Bibliotheca



Palatino
Düsseldor-
piensis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. J. S. BURGERMEISTERI
C. C. & V.

BIBLIOTHECA EQUESTRIS

PARS I. & II.

Continens

Ultra 50. Authores & Scriptores selectos

De

NOBILITATE ET ORDINE EQUESTRI

Partim ex

Consortio & resp. Ministerio Equestri.

Partim ex

Consortio & resp. Ministerio Statuum Imp.

Item

Das alte Thurnier-Buch

Geofroy de *Cum Designationibus* Schneeberg Lt.

Familiarum Illustrium & Nobilium, ut &

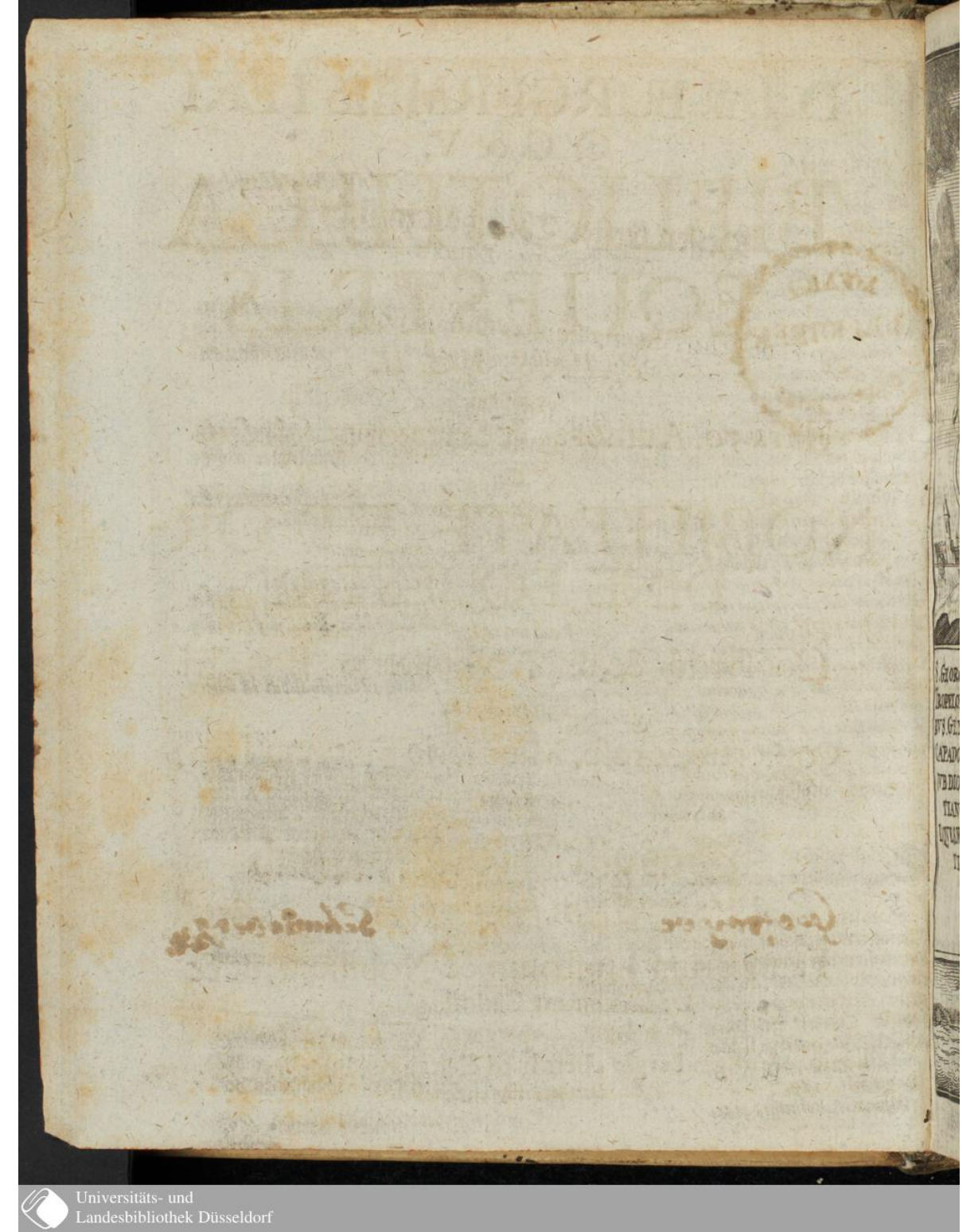
Deductionum Genealogicarum

Ex

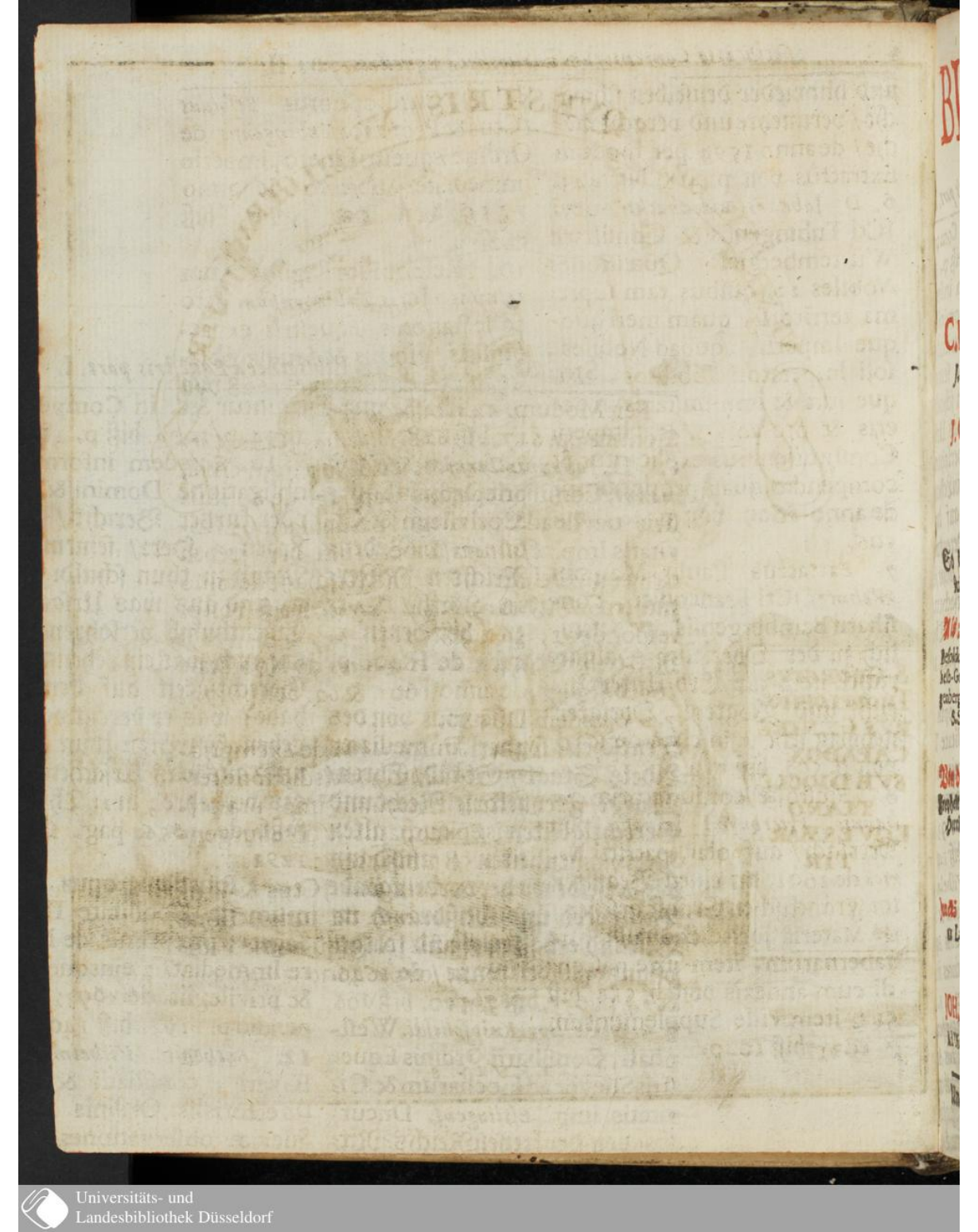
Lazio, Spangenbergio, Bernhard Hertzogio, Bucelino, Sulgero, Dattio, Humbrachto

KOENIGL. BIBLIOTHEK ZU DÜSSELDORF

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf




VEXILLVM ORD EQVESTRIS NOBILIS GERM IMPER
LIBERTAS
SUPERIORITAS
PROTECTIO
S. GEORGIVS
PATRONVS
NOBILIT IMMEDIAT
S. GEORGIVS TROPELOPHORVS GENERE CAPADOX SVB DIOCLETIANO EQVES MARTIR.
Ex antiquis picturis et signis sculptum.
FLVVIVS



BIBLIOTHECA EQUESTRIS

Dessen Erster Theil hält in sich/
Ex Consortio Equestri
C. Lerchium â Dürnstein, R. de Gemmingen,
J. F. de Lentersheim, Equites Ordinis Equestris immediati,
Ex Ministerio Equestri
J. C. Kreidenmannum, P. Knipschildium, J. Schmidium
cum Extractu Braitschvvertii, A. W. Ertelii:
Zweyter Theil / hält in sich

Das alte Thurnier-Buch /

So dann zerschiedene Scribenten extra Consortium & Ministerium Equestre, theils Gräfl. Stands/ theils ex Assessoratu Summor. Imp. judiciorum, theils ex Ministerio Statuum Imp.

Als: Rh. Grafen von Solms/ Bidenbachium cum Wehnero & Imhoffio,
Besoldum, Hertium, Tubingenses, Mülich., Vnrath., Mauritium, Fraunium, Pahelb-Gehagium, Feltzium, Kressium, cum Extractu Felicis Malleoli, Tiraquelli, Spangenbergii, Noldenii, Hanavv, Frommanni, Schilteri, Titii, Bernh. Hertzogii, Hagenii, S. Simonii, Fritschii, Ant. Matthæi, Hachenbergii, Mülleri, Stryckii, Andleri, Lynckeri, Textoris, Schwederi, Grassii, Bodini, Cocceji, Ockehlii, Gundlingii, Leyserii, Nodtii.

Von des Adels ins gemein/und resp. des Reichs-Adels Ursprung/Rechten/
Freyheiten/und Gewohnheiten / Staat/ Stand/ Session, Fideicommissis, Lehen- Herrlichen und vasallitischen Obligation, Territorialen-Superiorität / jurisdictionalien, Immedietät, Ministeriis Regni mediatis, Heer-Schilden / Canonicaten / alten Thurnieren/ Rüstung/ Militar-Diensten / Verhalt ꝛc. ꝛc.

Junctâ Designatione Deductionum Genealogicar. & Familiarum Nobilium
ex Lazio, Bucelino, Spangenbergio, Bernhardo Hertzogio, Dattio, Humprachto, Sulgero
Curante
JOH. STEPH. BURGERMEISTERO, Consil. Cæsar. & Ulm.
Ad Usum comodiorem Nobilium & quorumvis Antiquitatis & Nobilitatis Amantium.
Mit Registern.

Ulm/ gedruckt und zu finden bey Joh. Gassenmeyer Buchdrucker/1720.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

St. u. R. G. 299
2Be (1)

Bibliothecæ Equestris p. I.

Compendium oder

Summarischer Inhalt/

I. C. Lerchius de Dürnstein de Nobilitate Imp. immediata

Reichs Ritterlichen Adels alten Herkommen und Freyheits-Bericht / in zwey nachfolgende Grund-Sätz verfasset.

Erster Grund-Satz.

GIbt Bericht Adelicher Tugend-Personen/ und des Worts Adel uhralten Uhrsprung/ Eigenschafft und Würdigkeit: So dann wie Teutscher und Fränckischer Völcker/ Ritterlicher Equestris & militaris ordo Imperii, dessen Heroischer Ehren-Titul/ Schild/ Helm und andere berühmte Adeliche Antiquitäten und Herbringen mit Erheb-Befrey- und Belohnungen / neben ansehnlicher Kayserl. Immedietät / Libertät und Exemption, auf heutigen Reichs-Ritter-Stand/ Grafen / Herrn und Adel/ Krafft Historischer und vieler denckwürdiger anderer Beweißthumen/ von Alters her eingeerbt/ grosse der Christenheit Weltliche und Geistliche heilsame Instituta, friedliche Satzungen und Nutzen dardurch in Reich befördert worden/ und darum billich bey Alten dero Besondern und Gesambten des Reichs und der Landen löbl. Freyen Gewohnheiten/ auf- und zunehmen/ Freyheiten und Privilegiis (mit Aufhebung wiedriger Schmählerung und Beschwerden) ruhig zu lassen: vornehmlich aber der gemeine Ritterliche Freyheits-Wohlstand / cum bono Nobilitatis publico pro se, & in privatorum Commodis vorzusehen und zu befördern/ nöthig und dienstlich seyen.

Reichs-Ritterlichen Adels alten Herkommen und Freyheits Bericht.

Zweyter Grund-Satz.

Erweiset erstlich / mehr außführliche Antiquitäten / und Adelichen Freyen Herkommens Special-Bericht / löbliche / Rechtmässige Possession, Continuation, Dignität / Jura, Sitten / Eventus und Ursachen / wardurch mit äusserster Haabs / Guths / Leibs und Lebens-Gefahr und meritis, hohen Kriegs- und Friedens-Tugenden / auch Ritterlichen Tapfferkeiten / neben gewissen Thurnier-Exercitiis, samt erstrittenen Waffen / Armis und Insigniis; daß der alt wahre Teutsche Reichs Freye Ritterliche Equestris Ordo, und dessen Mit-Glieder im H. Reich / bey allen Röm. Kayserm und Königen / im Land und Städten / mit politischem rechten Fundament, von Alters hero Hochrühmlichen fundirt / Ihro Maj. einzig zugethan / von dero Person dependire, und personaliter immediatè, in Castris & Politicis, mit Rath uñ That beygepflichtet / dahero billich und nothwendig / mit vielen stattlichen denckwürdigen besondern Freyheits-Begnadungen im H. Reich versehen; Ingleichen mit Kayserl. Personal- und Real-Immunitäten / Libertäten / und Juribus vor andern geziert und begabt seye: Vor ander / obwohl bey Reichs- und der Stände vielen schweren Zuständen / auch Land-Friedens Einführ- und Aenderungen: So dann in Lehenbahren Aigenthumlichen und Freyheits-Geschäfft und Geschichten geringert und vielfältig beschwert / jedoch zum Theil durch Vehde und Ritterliche Gesellschafften / mit und ohne Recht sich zu retten / sich beembsiget habe: derohalben jetzigen Reichs-Adel Directoren / Haupt-Leut / Räthen und Mit Glieder / solches alles mit beygefügten Erinnerungen und nützlichen Conservations-Mitteln / der Posteritat / auch Gemeinen und privat-Ritterlichen Wohlstand zu gutem / mit zuforderst starcker allergnädigster Kayserlicher erworbener Beyhülff / und erwünschter Gleichstreichender Reichs-Justitia und Execution, hinführo in Obacht zu fassen / zu vermitteln / und mit getreuester Intention zu verbessern die höchste Nothwendigkeit obliegen wolle.

C. Ler-

C. Lerchius de Dürnstein de S. Rom. Imperii Nobilitate part. 1. oder erster Grund-Satz.

Summaria Lerchiana.

1.

Wie Vortrefflicher Menschen und des löbl. Adels erster und ältester seiner Mannlichen Tugenden Anfang und Vorzug bey vielen Nationen entstanden seye.

Verschiedene Ursachen deß entstandenen ersten Adels.

Die Jüdische Regierung war auch mit Adel und Ritterschafft versehen.

2. Teutschen Freyen Reichs-Adels Colligirte alte Epitheta auf mancherley Weiß befindlich / und bey Teutscher Landen Inwohner / ein Unterscheid gewesen seye. Junckern waren die Grafen genennet.

3. Denominatio des Worts Edel / woher entsprungen / und die Pedestris oder Fußgehend ehe / als die Ritterliche und Equestris Militia gewesen / und beedes beym alten Adel in Teutschen Landen löblich Herkommen seye.

4. Hohe Würdigung des Worts Edel / so vor Alters Hertzogen und Fürsten gegeben und offt geändert ward. v. Summar. 32.

Fürsten / Grafen und Herren werden unter der Reichs-Ritterschafft begriffen.

Das Wort Edel ist Titulus Equestris Teutonicus.

Kayserl. Majestäten haben das Einsehen jeden Stands hergebrachter Ehr.

Reichs Freyen Teutschen Adels Fundament kommt von stant hafftiger Treu in Kriegen und Nöthen des Heil. Reichs / sammt dessen Königlichen und Kayserlichen Interesse her.

Was das alte Reichs-Interesse am Adel gewesen.

6. Zeugnuß Teutschen Freyen Adels Wohnungen / langer Freyheiten / und Nahrungs-Mittel:

7. Teutscher Adel hat dem Reich / Kaysern und Königen angehangt / denselben immediatè durch Freyheit / u. mit nichten einiges Fürsten eigener Obrigkeit untergeben gewesen / wie noch: welcher Respect und ohn Mittelbarkeit auch bey Kayserl. Reichs-Interregnis erhalten worden ist. v. Sum. 79. 91. & p. 2. Sum. 31 sqq. 47.

Reichs-Adels immedietät / wie in Reichs-Abschieden allegirt werde.

Teutschen Adels alte Kayserl. Dependenz in vornehmsten Reichs-Provinciis

Pabst Adriani Urtheil vom Kayserlichen Adel.

8. Reichs-Adel hat unter St. Georgen Pannier und Schild / seine Personal- und Real-Freyheiten erlangt / darunter die Teutsche Kayserliche Cron und Feld-Gezelten bewahrt / und wie alt dieser Fahnen seye. v. p. 2. Sum. 3. 16.

9. Ehren-Titul der Freyen Reichs-

Ritterschafft. Teutscher Völcker Adels Grund.

St. Georgii Zunahmen ist Tropelophorus, und sein Geschlechte auß Capadocia gewesen.

Der Ritter St. Georg, ist nach grosser Marter enthaupt worden.

Die alte König haben in Kriegs-Schlachten/ den Ritter S. Georg angeruffen/ und Hülfflich befunden.

Wann ohngefehrlich der Ritterlich Fahnen St. Georgii sein Anfang gehabt.

Der Jungfrau und Drachens-Gemähls bey St. Georgii Bild/ ist ein Symbolum Militiæ.

10. Mißbräuche des Worts Edel/ heutiges Tags bey Ringern.

11. Insignia oder Arma Gentilitia seynd zu Erkanntnuß deß Teutschen Reichs Adels erfunden worden/ deme sie erblich angebohren seynd. p. 1. §. 5. 6.

12. Schild und Helm seynd pro Heroico signo summæ fidelitatis, Strenuitatis, & memoriæ per actus & contractus hominum geehrt und publicirt worden.

Wie Schild/ Helm und der Adel durch adoptiones & similia sich erhalten.

13. Dem Kayserl. Reichs Freyen Adel gebührt vor allen Dingen Schild und Helm/ und viel geehrtes Prædicatum Edel.

14. Gegen Reichs Freye von Adel/ erzeigen sich etwann zu Zeiten schlechte Würdigungen / oder Intitulationes bey etlichen Cantzeleyen.

15. Dem Kayserlichen Reichs Freyen Ritterlichen Adel ist billicher mehr Ehr und Prædicata zu gönnen/ als Academicis.

16. Kriegische Aembter und Belli honores seynd hauptsächlich togatis & politicis officiis vorzuziehen.

Unterschiedliche Belohnungs-Cronen und Waffens-Zier/ von den Römern den Streitenden umb Kriegs-Tugend gegeben worden.

17. Fürsten sollen den Reichs-Adel Vest/ Grafen aber Edel Vest intituliren.

18. Bericht/ wie Städtische jetzige/ oder Patriciorum Nobilitas (als Waffengenossen) gegründet/ und warum die Kauffmannschafft dem Ritter- und Adelsmann verächtlich und vor Alters verbotten / und darum der Adel den Städten/ vorzu ehren/ nöthig und billich seye.

Städtische Beschwerung / seynd dem Reichs-Adel einzugehen / bey Turnieren verbotten.

19. Unterscheid: gesammt oder besonders geführter Schild und Helms/ auch geschlossenen/ oder offenen Ritterlichen Helms / und dero Alten wahren Verstands.

Mercantia dienet nicht ad bonum publicum des Reichs: sondern ad privatum quæstum.

Kayserl. Capitulation verwirfft Kauff Gewerb und Monopolia.

Die Kauffmannschafften seynd dem Adel verächtlich/ zu Erhaltung seiner Freyen Nahrungs-Mittel.

20. Zu was Nutz der löbl. Teutsche Reichs Freye Adel Anfangs im

Heil.

Heil. Reich angesehen/ und wie seine uhralte Freyheit gegründet sey.

21. Kayserl. Reichs Freyer Teutscher Adel ist an seinen Herbringen/ Libertäten und Ehren nit zuringeren/ sondern intuitu Majestatis & Militiæ Cæsareæ jederzeit zu verehren.

Durch beharrliche Abtreibung der Reichs-Feinde/ dem Adel Ruhe und Lands-Freyheit aufgeerbet ist.

22. Freyer vom Adel des Reiches/ und dessen Ritter-Stand einverleibet seyn/ hat in sich gröffere Libertät und Respect, als Landsässiger Baro, und gebührt Kayserl. Reichs Adel Palma vor aller Nobilität. p. 2. §. 66. 89.

Reichs von Adel ist seiner Personal erhögten Geburth/ und Herrlichkeit wegen dem Reichs-Freyherren vergleichlich.

23. Ausserm Reichs-Adel / ist der Ritter- und viel Ehren-Würdigungen/ entsprossen / und hat ein Ritter mit dreyen/ ein Edel-Knecht mit zwey Pferden gedienet. p. 2. § 19.

24. Mit was Zier und Maaß vor Alters man zu Ritter geschlagen habe.

Historische Zeugnuß / daß durch Römische Kayser/ Chur- und Fürsten zu Ritter geschlagen/ und mit diesem Militari titulo verehret worden seyn.

25. Ritter-Orden güldenen Küriß und Sporens / ist die ältiste Ritter-Art und Adels Ehr / die von Teutschen Königen und Kaysern kommt.

26. Auf bekannte Redlich- und Tapferkeit vor Alters man Wehrhafft gemacht hat.

Bey Manns Gedencken haben die Teutsche mit einem Backenstreich Wehrhafft gemacht.

27. Nicht ein jeder ist ohne Discretion der Waffen und Wehr fähig.

28. Weitere Anzeig Adelicher Ritterlicher Ehren-Würdigung und Zier / durch Turnier und Kampf zu Pferd und Fuß. p. 2. § 75.

Des Adels Würdigung wird in Schild und Helm tod und lebendig erwiesen.

29. Wie Kayserl. Reichs Freyen Adels Ehr / Nahmen / Schild und Helm mit Guth und Blut vor Adeliche seine Erben erstritten. Also die Reichs-Immedietät und ansehentliche Freyheiten auf ihre Familias & Posteros hergeführt worden seyen.

30. Jetziger Mißbrauch Schild/ Helms/ und Waffens Außwürckung.

31. Was einem zum Reichs-Adel trachtenden / für Requisita zubedencken seyen. p. 2. §. 122.

Adels Ehr und Freyheiten kommt nit von Güthern/ sondern von seiner Illustri & promerita persona umbs Reich.

Ein Reichs-Edler muß in der Person kein Landsassisch Pflicht tragen.

32. Wandelbare Verend- und Staigerung Reichs-Adelicher Prædicaten.

Das die Achtungen deß alten Adels in andern Königreichen / dem Reichs Teutschen Adel nit gleich sey.

33. Kayser und Könige haben den Adel zu Erhebung Kayserl. Nahmens und Mehrung des Heil. Reiches

ches an sich mit vielen Gaben und Gnaden gezogen.

34. Aller Potentaten Hochheit und Achtung kommt ex accessu & applausu tapfferer / getreuer um sich habender Ritterlicher Personen.

35. Politische Zeugnuß/wie hochnützlich der Kayserl. Freye Adel im Heil. Reich/ und bey jeder Republica seye. §. 49.

36. Kayser und Könige seynd wegen ihres Ritter-Stands beständigen Valors, ohnüberwindlich geachtet/und befunden worden.

37. Qualitates animi & ingenii beym Ritterlichen Adel wie bey Graduirten respectivè zu befinden seynd/ und wie Prudentia der Doctrin billich fürgehe/ auch was Definitio und Verstand der Tugend seye. p. 2. §. 20.

Wobey die Tugend zu erkennen/ und Lipsii Zeugnuß von den Kräfften Prudentiæ.

Die Litteræ geben nicht Tugend: Sondern bereiten das Gemüth darzu.

Daß des Adels Ruhe von Kriegen weniger Otii habe/ als der Academicorum quies.

Frag: Ob Ingenii Versutia bey Gelehrten mehr/ als Sinceritas Judicii cum Prudentia in den Edlen zu achten sey?

Bey hohen Häuptern / auch offt Mangel ist/ vieler Qualitäten? Jedoch die Erfahrnuß allein per se wohl sicher und nutz ist.

Bericht und Definitio, was Tugend sey / daraus der alte Teutsche Adel komme.

Adels Heroische/ zwar unbeschriebene Thaten/seynd nicht weniger/als der Gelehrten Schrifften zuachten.

38. Fernere Adelichen Reichs uhralten Ritter-Stands-Ehr und Würdigung / kommt aus Kayserl. und des Reiches nahmhafften Diensten und hohen Aembtern;

Wer Conestabli, Ministeriales, Gau-Grafen und Pagenses vor Alters gewesen.

39. Grafen Titul war anfänglichs eine Ambtlich Ehr/ die den wohlverdienten Ritters-Mannen von König und Kayser aufgetragen worden ist.

Alte Zeugnuß der Wormbser Gouves.

Pro animæ remedio gaben die Weltliche den Geistlichen Land/ Leuth/ Haab und Guth.

Was die Hubhöve vor Alters gewesen seyn.

Meldung und Zeugnuß des Speyer-Gawes.

Wann man die Stiffter noch Clöster genennt habe.

Machfrieds Haab und Guth wird von Kayser Ludovico Tertio dem Closter Neuhaussen geben.

Hessen-Land wird Pagus genennet.

Wetteraw wird vor Alters Pagus genennet.

40. Kayserl. Reichs Freyer Adel hat wegen kündlicher Reichs-Fidelität und Real-Assistenz zu des Reichs- und Landschafften Nutzen Consiliis zu rathen und zu helffen von Alters wohl herbracht. §. 87.

Des

Des Reichs-Adels hohe Verwandnuß zum Teutschen Reich und Kayserm.

41. Daß das Grafen-Ambt ein Officium Judicis gewesen sey/ wird Authentice erwiesen.

42. Worüber die Grafen Richter gewesen seyen/ und wie sie Reichs-Städte regieret haben. § 86. sqq.

Grafen und der Adel haben uhrsprünglich eine zusammung Verfassung gehabt.

Die Bischoffen seynd neben den Grafen unterm Regiments-Schein zum Eigenthum gelangt.

Reichs-Städte seynd Anfangs Receptacula Regum, eorumque Ministerialium gewesen/ und von Grafen regieret worden.

Reichs-Grafen und Grafschafften gehören in keine Landsasserey der Fürsten / und hatten die Geistliche Bischoffe erstmahl kein Jus Gladii.

Land- und Marggrafschafften seynd in Fürstenthum/ und solche auß Kriegischer Hochheit zu Politischer Erhebung gerathen.

43. Wie das Grafen-Ambt Erblich worden seye.

44. Uhrsprung Pfaltz-Land- und Marggrafen Titels/ ist vom Kayserlichen also gegebenen Ambt oder Land entstandē und angeerbet worden § 71.

Die Grafen haben in offenen Schrifften neben den Königen ihre Nahmen untersetzen lassen.

Wie die Grafen durchs Land geleitet haben.

Grafen und Fürsten seynd beym Ritter-Fahnen und Gau-Erbschafften herkommen.

45. Wann Feuda oder Lehen vom Kayser auf die Fürsten und folgends auf den Adel ihren Uhrsprung bekommen haben / dabey Kayser Ludovici Pii Stifftung vom Jahr 824. wegen alter Lands-Policey-Erkanntnuß vorgestellet wird. p. 2. §. 69. 70. 154.

Lehenmann und Bauren Unterschied.

Wer Valvasores und Valvasini gewesen seyen.

Bericht etlicher Gelehrten vom Lehens Anfang.

Valvasores und Nobiles seynd unter Reichs-Ständen und Frieden begriffen.

Daß der erste Gebrauch der Lehen von Teutschen/ und unter ihnen hergeführt worden.

Freyen Reichs-Adels Bericht seiner Reichs-Ritter- und Fürstlichen Lehen-Dienst halber.

Pfaltz-Graf Friederich des IVten diß Nahmens Revers seinen Lehen-Mannen Anno 1610. gegeben.

Ritter-Dienst vielmahl freywillig gewesen seynd.

Kayserm Ludovici Pii alte Stifftung und daraus befindliche Antiquitäten.

König und Kayser hat uhralt Recht/ von aller Beschwerung zu befreyen.

Pfaltz-Grafen Ambts-Verrichtung.

Bericht/ was Freye Leut gewesen. Nehmlich der Adel.

Der

Der Adel ist mit Geld / andere Verbrecher mit einem Brand gestrafft worden.

Derivation des Worts Dhumb-Stifftung.

Viel von der Grafschafft Craichgau / kommt ans Stifft Speyer.

46. Ein weiterer Bericht des Worts oder Ambts Vassi, also vor Alters genannt.

47. Banderherren waren soviel als Freyherren / und wie des alten Reichs-Ritter-Stands oder Equestris Ordinis Classes, Grad und Ehr hergebracht worden seye.

48. Freyherren werden auch Semper-Freye und Edle Herren subnominirt. p. 2. §. 91.

Uff was Umstände vor Alters Banderherren Creirt worden.

49 Reichs Freyen Adels vor Ehr- und Erhebung / hat grosse Macht an Kayser / König und Heil. Reich gebracht.

Ohne den Adel seynd alle Potentaten nichts.

50. Schwere Blut- und Guth-Dienste Kayserl. Reichs-Freyen Adels / seynd aller Bauerlichen Oneribus vorzuziehen. p. 2 §. 101.

Getreue Ritter-Dienste haben Freye Ritter Güther erweckt.

51. Danckfüchtiger Herren Räthe Rathschlag / reichet zu Adels Beschwerden / und dero Kayserl. Reichs Libertät zuwieder §. 87. p. 2. §. 49.

Pabst Pii Urtheil von falschen Schmeichlerischen Räthen.

Drey Ding einem Rath von Nöthen.

51. Ursach / warum zu Herren Räthen keine Abjecti aut Servi zugebrauchen seyen.

53. Alle Tyranni, Item Pöbel und Türcken pflegen Ritterlicher Mannen Geblüth / Guth und Freyheit zu hassen / und außzutilgen.

54. Politische Erinnerung / daß heutiges Tags kein Stande mehr / als Kayserl. Reichs Freyer Adel / an Person / Haab / Güthern und Freyheit ab- und untergehe / und beschweret werde. §. 9. p. 2. §. 93. 161.

Reichs-Adel will fast mehr / als der Landsassische belästigt werden.

Etlicher Stände / Bürden / Gesuch / Erhebung und Gewalt / beschweret den Freyen Adel.

Uf Außreutung des Freyen Adels / wird Popularis Statûs herrschen wollen.

Wann der Adels Mann in Kayserl. Befelchen ist / wird er bald geschent wo nit: Bauren Joch bringt man uff ihne.

55. Historische und politische Vorbildung Teutscher alter Völcker / Beschaffenheit und Militiæ zu Romanischen Zeiten / daraus alter Ritterlicher denckwürdiger Valor zum Theil erkanntlich ist.

56. Julius Cæsar mit den Römern / haben grausame Krieg mit den Teutschen Völckern geführet.

57. Teutschland war von Anfang öde und übel erbaut gewesen / jedoch eigene Sprache und Freyheit von seinen Inwohnern erhalten worden ist.

58. Teut-

58. Teutsche haben verstreuete Wohnungen ihres Lands gehabt. Gens & Natio hat verschiedenen Verstand.

59. Wie Teutschen seyen Allemanni und Germanni genennet worden/ und kein Joch noch Zwang leiden können. Donau und Rhein seynd der Teutschen und Römer limites gewesen. Zeugnuß/ woher die Reichs Teutsche uud Römische Milites ihre eigene und Lehenbare Ritter-Güther frey auf sich bracht.

60. Teutsche Kriegen löblich zu Roß und Fuß unter den Römern. Teutsche alte Freyheit ist/ nach gefallen Außländischen Kriegs-Sold zu werben.

61. Teutschen Kayserlichen und Venetianischen Adels und Staats-Verglich und Wahrnehmung. Venetianischer Statûs ist hochlöblich uff den alten Adel gegründet. Venetianischer Adel wird frey von Geburth und im Todt. Venetianischer Adel ist mit des H. Reichs Ritterschafft nit zu vergleichen.

62. Teutscher Völcker alter Königen verschiedene Nahmen. Hertzogen und Königs Titul und Macht bey alten Teutschen offt gleich wahr.

63. Teutscher Völcker und Inwohner Epitheta. Viel Teutsche Völcker haben sich zu den Francken um Freyheit willen begeben. Wie Hertzogen und Königliche Aembter verwandelt worden.

64. Teutscher Völcker Eigenschafft/ hohe Fidelität / und gehabte Götter-Kaysers Caroli Quinti Ruhm von Teutscher Treu. Was die Teutschen vor Götter gehabt. Wie die alte Teutsche ihre Edlen im Krieg begraben haben.

65. Nach außgetriebener und geschwächter Römer Macht haben Teutsche Völcker zum Römischen Kayserthum und dessen Ehr sich geneigt / und an sich gebracht. v. infr. Sum. 79.

66. Teutsche und Francken machen ihre Könige aus ältesten Edlen Geschlechtern/ daraus des Adels herkommen/ und Antiquität sowohl als des höchsten Fürsten zu erkennen/ und bey seinem Frey-Stand zu lassen ist.

67. Zeugnuß auffm Teutschen Adel erhabener Fürsten.

68. Der Adel ist eine Mutter aller Reichs-erhabener Rechten und Dignitäten.

69. Das Wort (Hertzog) ein Kriegs-Ambt und (Fürst) als fürsteher gewesen ist. Die Teutsche pflegten hundert Duces ausserm Volcke zu wählen. Unterschiedliche Geschäffte Hertzogen Ambts. Römer haben Legiones und darüber Præfectos, wie auch Cohortes, und in jeder einen Fürsteher gehabt. Alter Unterschied Adels und Pöbels.

70. Reichs alter Status ist Krisgisch/ und Defensionis gegen frembde / in sich selbsten aber Executionis gegen ungehorsame gewesen.

71 Trithemii Zeugnuß Gräflicher/ Hertzoglicher/ und Königlicher Erhebung und Aembter.

72. Münsteri Cosmographi Zeugnuß Hertzoglicher und Fürstlicher

Krieges-Verrichtungen. Bischoff Johann von Dalbergs Studium wegen Teutsch und Griechischer Sprach.

73. Julii Cæsaris und Claudii Drusi Zeugnussen Teutscher Kriegischer Härtigkeit und langer Keuschheit. Teutsche vergessen ihrer Freyheiten nicht.

74. Weiterer historischer und politischer Verlauff / Fränckischen Volcks Herrschung halber / bey Kayser Constantino Magno. Francken Volck ist vor Christi Geburth / und der Römer Monarchia gewesen. Wie der Teutschen Völcker Nahmen Franck mit der Freyheit sich außgebreitet habe; Etwan Sicambres genennet waren. Was die Francken vor Krieges-Fahnen geführet haben. Francken nehmen Bayerland ein / und machens frey / uff Fränckische Gesetze. Dagobert stifft daß Closter Weissenburg am Rhein.

75. Der Francken Teutsche Könige regieren ohngefehr 331. Jahr. Wie viel Königreich und Lande die Francken überstritten. Francken haben eigene König gehabt / nie andern Völckern gedienet; Sondern frey gewesen jederzeit. Francken führen 900. Jahr lang Krieg.

76. Bey Fränckischer Königen Regierung viel wohlverdiente Libertäten und Francheſiæ herbracht worden seynd. Woher Servitus, Servi und Mancipia genennet worden. Wie der alte Adel mit der Freyheit her- und einkommen / und hochgeachtet seye. Unterschied Fränckischer und Römischer Rechten. Concluſio, wie der Fürsten sein Hochheits / also der Adel sein Freyheits-Stands erlangt haben / also ein jeder beym seinen zu lassen ist.

77. Freye Francken erhielten freye Regierung.

78. Fränckische Könige regieren sehr löblich / nach Sitten und Freyheit der Land und Völcker. Etliche alte Teutsche und Fränckische Bräuche. Alte Kayserliche Rechten in Italia. Alte Gewohnheit Sacramenti Militaris zu Caroli Magni Zeiten.

79. Teutscher Freyer Adel hat mit Fränckischen Königen und Teutschen Kaysern sich zum Römischen Reich gethan. vid. supra Sum. 7. & Sum. 91. Inländischer Adel und Milites gehen Außländischen in vielweg für / auch in der Belohnung. Reichs-Adel ist de reservatis Cæsaris. Unterhalt der Könige im Reich. Aenderung des Bauren alter und jetziger Subjection. Marcellini Zeugnuß / der Teutsche Adel bey Römer-Zeiten Schatzung frey gewesen.

80. Allgemeine uhralte Religion ist / wie von Anfang / also noch ad Conservationem Statûs Imperii nöthig / und des Reichs Ritter-Stands / Geschlechter und Freyheit / bey Geistlichen Stifftern Fortpflantzung gewesen.

81. Wie zu Caroli Magni Zeiten / der freye Adel zu Krieg / Fried und Besatzung etlicher Lands-Revier sich gebrauchen lassen haben. Ingelheimische Antiquitäten.

82. Ingelheimischer Adel und selbige Burg hat Uhrsprung von Carolo

lo Magno Imperatore, ist ein Paß zu den Gallischen Landen.

83. Ingelheimer und Friedberger Kayserl. Burg haben gleiche Freyheiten / und haben von Kayser das Prædicatum Edel/ hochrühmlich herbracht vermög Ingelheimer Privilegien. Erzehlungen/was bey allen Kayserl. Regierungen der Adel geleistet. Teutscher Adel überwindet Sinebaldum in Lothringen.

84. Reichs Adel hat vor Alters/ mit andern Fürsten im Reich Kayserliche Wahl-Recht. Wahl-Recht Anno 1338. publicirt. Kayser Henricus I. wird vom gantzen Ordine Equestri gewehlt.

85. Kurtze Anregung Reichs Adelicher Geschichten und getreuer Obsequien/ bey etlichen Kaysern und Römischen Königen. Kayser Heinrich der Ander/ GOtt und dem Adel zu Ehren/ das Stifft Bamberg geordnet. Kayser Conrad der Andere exequirt seine Rebellen. Kayser Heinrich der dritte/ hält Hochzeit zu Ingelheim. Was bey Kayser Heinrich dem vierdten mit dem Teutschen Adel vorgangen. Kayser Heinrich lobt und verehrt seine Ritterschafft nach der Schlacht. Kayser Conrad der dritte/ ordnet das Rothweylische Gericht uff 12. des Adels. Friderici Barbarossæ bey sich gehabte menge des Adels / und Verehrung des Ritters St. Georgii. Kayser Heinrich deß 6. in Italien gebrauchten Adels Erinnerung. Pabst Cœlestinus bestätigt durch Kayser Henrichen den Teutschen Ritter-Orden. Wie die Bischöff in der Reichs-Städt Regiment kommen. Kayser Friederich der Ander strafft seinen Sohn durch den Adel. Was zu Interregni und Rudolphi Primi Zeiten/ der Reichs-Adel vor Dienst geleist habe. Exempla wie der Reichs-Adel in pactis Imperii begriffen. Wenceslaus freyt den Adel von den Juden-Schuld. Alle treffliche Geschichten/ werden mehr durch die Beschreibungen / als die Thaten selbsten/ offtermahls löblich und herrlich gemacht.

86. Kayser haben / neben Fürsten und Herren / in- und auffer den Castris selbst Judicia gehalten/ Recht gesprochen/ und Executiones sub Nobilitatis militiâ befördert. Davon im 2. Grund-Satz n. 50. Zeugnuß wie Grafen und Edle den Land-Frieden gericht haben. Anno 1390. war ein gemein Land-Friedes-Siegel am Rheinstrohm. von alten Reichs- oder Land-Tägen Placita genennet. Das Wort Mallum, ist soviel als Placitum: und was Centena seye. Die Kayserliche Vollmacht Zusetzung in Reichs Land- und Stadt-Gericht / seines Adels.

87. Römische Kayser haben dero Reichs-Freyen Adel zu Erhaltung Land-Friedens und andern Ehehafften/ zu Zeugen/ Räthen und Administratione Justitiæ gezogen. vide supra Sum. 40. & 42. Reichs-Standes herbringen/ und Recht der Reichs-Adel hat vor Städten. Vor- und nach der Churfürsten Wahl-Recht/ ist der Adel bey Reichs-Tägen erschienen. Keine Monarchia ihren Adel mehr er-

haben und geehrt hat/als die Teutsche.

88. Sitten / Bräuche und Herkommen der Lande und Leute / seynd Doctorum decisionibus vorzuziehen. Zänckische spitzige Menschen verstöhren alle Ruhe. Vortrag und Vergleich des Adels/ gegen der gelehrten Würckungen. Reichs-Staats Sachen/und dessen Adels Sachen/gehen nit pro Regulis Juris. Sondern nach alten institutis und Verdienst. Warumb Außländische von Patriotis gemeiniglich gescheuet werden. Viel interpretiren und glossiren / verirrt die Gesetze. Der arme Adel und unterdruckte Kayserliche Freyheit nutzet nichts.

89. Reichs-Städte seynd von Edlen erbaut/uñ vermehret worden/haben vor Alters Kayf. Reichs freye Ritterliche Personen in ihren Senatibus pro Magistratu, auch sonst gewöhnliche Reichs-Schultheissen gehabt. v. supra Sum. 42. und im 2. Grund-Satz Sum. 14. Wie vor und nach ummaurten Städten Königliche Heer/ Hertzogen und Edle um- und in Städte gewesen. Daß vor Alters viel Städt ihren Anfang von den Burg und Vesten/auch den Nahmen hergebracht haben. Daß der Städt institutis und alter Teutscher Gewohnheit zuwieder sey/ Grafen und Adel in Reichs-Städten ohngern zu haben. Burggrafen und Kayserliche Vögt / setzet Kayser Friederich der ander nacher Worms. Reichs-Adels Veränderung aus Schlettstatt. Ursprung Bischöfflicher Palläst in den Städten. Kayserl. Burg und Burggrafen in Städten. Städte haben den Ritterlichen Adel in ihren Vehd und Kriegs-Sachen nöthig gebraucht. Wie Städt den Adel / also hohe Stände die Städt gern subjiciren. Städte seynd sub Equestri Ordine zur Reichs-Immedietät/und vielen Privilegiis kommen/ wie Städtische geänderte Magistratus und Coadunatio in Civitatibus bey der Reichs ohn Mittelbarkeit und Statu Politico Imperii blieben uñ gedienet habe. So wenig/ als die Reichs-Städt / Landsassen der Fürsten/ viel weniger der Adel es seyn kan. Städt geben Jhro Käyserl. Maj. Reichs-Steuer. Wie hoch die Verfechter gemeinen Nutzens jederzeit belohnet worden. Der Adel soll zu seiner Herbringungen Conservation sich befleissen. Wie Hertzogen und Fürsten immer auf viel weise zugenommen haben. Gräfliche und Adeliche Vasalli warten nit subjectionis, sed ornamenti & fidelitatis Causâ Fürsten auf.

90. Der Menschen incuria, in destruendo & negligendo prædecessorum suorum scripta, Instituta und Actus, ist hoch zuverwundern. Vor Alters ist alles auf redlichem Gemüth Treu und Ritterlicher Tugend bestanden.

91. Beschluß und repetitio vorhergehenden Berichts/ mit refutation Christophori Besoldi, und Josuæ Noldeni Opinion, ob wäre der Kayserl. Reichs-Adel bey Jüngsten Zeiten erst an Kayser und dero Freyheiten gerathen, vide supra Sum. 7. Aller Teutscher

scher Adel im gantzen Reich/unter allen Ständen/ kommt ab immedietate Ordinis Equestris: cujus Caput Cæsar. Der Reichs-Adel in Schwaben Francken/Rheinstrohm hat seine Fürstliche Eingriff immer widersprochen. Bey Privat-Orten beweiset sich des alten Adels uralte General immedetät. Wie hoch Adels Kriegs-Dienst in devictis geehrt worden.

92. Uralte hochdenckwürdige Zeugnuß und Privilegium Caroli Magni seinem Reichs Teutschen Adel Anno 777. gegeben.

93. Was vor stattliche Contenta, Würdigung/Freyheiten/Verdienst/Immedietät/Civil-und Criminal-Exemption, auß diesem Privilegio zu erkennen/und der Herrschafften eigenthätliche Actus und Executiones dardurch billich zu restringiren und moderiren seyen. Alte Zeugnuß des Adels Criminal-Exemption von Fürstlicher Obrigkeit.

94. Obwohl alle/ und sonderlich des Reichs-Adels Libertäten/ von Kayserrn und Römischen Königen herrühren: jedoch jetzo Libertatem & immunitatem Nobilitatis viel Stände aus eigenem Willen und Macht geben wollen. Verstand und Außlegung des Ritterlichen Adelichen Tituls, Heroes. Was die Heroes vor stattliche Freyheiten hatten. Was Hercules, Alexander Magnus uñ Julius Cæsar, den Heroibus erwiesen habe. Wie Heroes in andere Provincias vermehret worden. Ausserm Dionisiano, und Caroli Magni Privilegio, könten sich viel/ die Reichs-Adels Freyheit schwächen/ spiegeln. Kayß. Krieges Gnaden und Ehr den Wohlverdienten vor Alters üblich gewesen. Des Wortes Privilegii Außlegung. Der Adel hat Bräuche und Herbringen/ welche pro Consuetudinario Privilegio, sowohl/als die von König und Kayserrn ertheilt seynd/ festiglich zu halten. Was unter der Adels Freyheit verstanden werde. Unterschied unter Reichs-Freyen und Landsassischen Edlen. Bello-Politische Landfriedliche Reichs Aenderung. Alte Reichs-General ohnmittelbahren Adels-Freyheit: Ist von neuer zufälliger der Edlen Landsassen zu unterscheiden. Wann Fürsten und Herrschafften ihre Hoheits-und Freyheits Genaden/ durch Kayserl. Authorität bestärcken/warum des Adels herbringen/und Kayserl. Privilegia bey ihnen nicht ebenmässige Würckung und statt haben sollen? Kayserlichen Aufsehens Noth. Freyheits-Herbringen deß Reichs-Adels haben vim Privilegii. Die Wort/ von Alters herkommen/ Zeugen Teutsche löbliche Bräuche und Jura. Adels Freyheit zweyfach. Rudolphus Primus befiehlet alle Privilegia Teutsch zuschreiben.

95. Gegen Neuer-und Beeinträchtigung seynd Reichs-Adels alte löbliche herbringen/ ad Privilegia und Confirmationes scriptas der Kayser bracht worden. Reichs-Ritterschafft wird frey und nit befreyt genennet.

96. Reichs-Adels Freyheiten sollen zur Wissenschafft publicirt und insinuirt werden.

97. Gemeiner Adels Nutz ist pri-

vato vorzuziehen. vide 2. Grund-Satz/ Sum. 121. Ermahnung/ der Reichs-Adel sich zu seiner Freyheits-Erhaltung selbst erwecken soll. Fremden Höhern beschwerden sowohl: als eigenen innerlichen Gebrechen / soll Adel remediren.

98. Politische vier Haupt-Ursachen/ was den Reichs-Adel vornehmlich in grosse Aenderung bracht habe. vide supra Sum. 54. Bey Adelichen Stifftern der Patriotisch Adel offt mehr oder nicht weniger als bey Weltlichen sich graviert befindet. Verzüglich Recht de Adel schwächt. Hodie vis improba jus est. Das langwierige schädliche Rechten/ ist jederzeit durch friedliche Verträg abgeschnitten worden.

99. Rithmi alten Reichs-Adels Zustände und Eigenschafft. Mit Schutz und Recht beym Reich/ wie andere Stände/ der Adel besteht. Dem Reichs-Bander / folgt St. Georgen Fahnen. Wie Adel angefochten wird. Kayserlich Authorität bey seim Adel jetzo zu Boden geht. Ohnbillich verwehrter Adels Freykauff. Herren Gunst wird vors Recht gesetzt/ schleunige Justitiæ Mangel schadt dem Adel höchlich. Warumb der Adel frey und ohnbedrangt soll seyn. Gleiches Recht zu hoffen den Hohen wie den Knecht. Wer Adel schmälert/ nimmt dem Kayser seine Ehr. Freyheit des Reichs-Adels hat Anfangs keinem Stand schaden bracht. Frey-Stand muß eigenem Leib vorgesetzet werden. Beschwerte Freyheit der Adel den Fürsten ohn scheu klagen solle. Herren Dienst mit Freyheits-Verlust schädlich. Eigener Nutz und Willen verdirbt das Commune. Rath/ Einigkeit und Mittel hörn zu des Adels Erhaltung.

100. Löblichen Reichs-Adels per brevis descriptio.

Pars Secunda,

Oder zweyter Grund-Satz.

Summaria Lerchiana.

1:

WIe Teutscher Adel per Castra eingepflantzet/ uñ nervus Cæsareæ militiæ gewesen. Viel Teutscher Antiquitäten bey den Archivis in der Ohnwissenheit vergehen. Alte Teutsche haben stetiger Kriegs-Volg und Unsicherheit wegen wenig geschrieben. Wer unterm Ordine Equestri begriffen seye. Emeriti Nobiles, haben ihre Jugend dem Kayser an die Stell zu Diensten angewiesen/ daß der / so nit Krieg erfahren gehabt/ unterm Adel veracht worden ist. Kriegs-Manns schädliches Otium. Keiner ist zu Ritter-Güthern oder Adelichen Heyrathen gelassen worden/ er habe dann in Kriegen vors Reich Schild oder Helm erworben. Erb-Ritterschafften,

schafften. Teutschen Adels Generationes, seynd durch Kriegs-Züg in andern Regionibus eingewurtzelt. Pantalion. Andlau Römischer Senator.

2. Von der Zeit Ordinis Equestris militiæ & Nobilitatis Teutonicæ. Migratio Gentium und Versammlungen der Völcker / wie auffkommen seyen. Equestris Militia, wie auffkommen sey. Teutsche Kriegen Nackigt. Teutsche/wie zu Fuß und Pferd gekriegt haben. Teutsche führten erstlich keine Sättel. Veränderlich und Special-Praxis mit dem Reichs-Ritterlichen alten Freyen herbringen. Wie Adels Kriegs-Tugend/ Civiliter abgehet. Allerhand alte Authoritates, von Kriegischem Equitatu. Teutsche Reuter haben viel Ambactos oder Kriegs-Aufwarter bey sich gehabt. Summarische Zeit Teutscher Ritterschafft Ursprung. Teutsche Ritterschafft bey Heydnischen und Christlichen Kayser zugenomen hat. Teutscher Ritterschafft uhraltes Lob Julii Cæsaris. Schwäbischer Reichs-Adel gehört unter die Illustres. Adel wartet dem Kayser auf. Verfassung und Verstand Equestris Ordinis. Teutschen Reichs Bischöffe / wie Weltlich/erhaben worden. Durch ordinem Equestrem seynd vor Alters ordines Imperii verstanden. Equestris Ordo einem Cöper verglichen ist. Wilhelmus Römischer König wird löblich Armiger genennt. Kayserlich Ambt ist Kriegisch her- und einkommen. Miles das Wort/wird Etymologice außgeleget. Regula Militaris Ordinis, oder Regul des Kriegischen Ordens. König Wilhelms Militarischer Eyd.

3. Alte Kriegs-Rüstung Teutschen Adels. Clypeus zu Fuß: Scutum zu Pferd gebraucht. Armbrust und andere Rüstung führte vor Alters die Reutherey / wie jetzo die Büchsen. Teutscher alter Kriegs-Waffen Historische Zeugnuß-Schild verliehren/ im Krieg verächtlich war. Philippus Cluverus de Germ. antiqu. dienet von Kriegs-Waffen wohl zu lesen. Guter alter Kriegs-Nutz der Wagenburg/ und anderer alter grossen Instrumenten. Türck lobet der Christen Reutterey stattlich. Gemeines Kriegs-Zeichen im Feld. St. Georgen-Fahnen soll seyn Weiß mit rothem Creutz. St. Georgen-Fahnen / wie vielfältig Anno 1495. den Churf. vorgeführet worden. Alte hohe Achtung St. Georgen-Fahnens/bey Churfürstlicher Lehen-Empfahung.

4. Grosse Herren mit einem Crantz zum Thurnier uffgezogen ohne Helm. Ursachen vieler Helm in Waffen. Teutsche Geistliche Prælaten/ haben mit dem Weltlichen Schwerd und Herrschafften / auch offt Schild und Helm angenommen.

5. Woher Nobilium Arma oder Signa genennet worden seyen insignia. Waffen Anfangs schlecht / und wie Nobiles noscibiles genennet waren. Zeichen in Schild hat keiner nehmen dörffen/ ehe er was Kriegs-Würdiges verricht hat. König Stephan in Ungarn wird Wöhrhafft gemacht. Zu Taciti Zeiten/ wenn und wie man Scuta und Waffen außgegeben hab.

Was

Was die alte Griechen und Heyden vor Zeichen in ihren Schildē geführt. Schild haben die Teutsche Milites in die Höhe gehaben/wann ihrem Obristen consentirt / oder erwehlten. Schild verliehren ohn Ehr bey Teutschen. Graf Reinhards von Solms, wiederlegter Discurs. Romanischer Adel führt Lunulas an den Schuhen. Helm wegen etliche alte Authoritates. Schild und Helm die Teutschen vor allē Völckern im Schwang gehabt/geehrt/ und gebraucht. Jüngere Zeugnuß von Ritterlichen Thaten erlangten Helm. Schild und Helm der Teutsche Adel ins Grab nimmt.

6. Ritterliche alte Waffen seynd alle mit gewisser Farb gegeben und gemerckt/auch gelb und Weiß vors höchste geachtet worden. Schild und Helms Ehre / ist auf die Sigilla und treue Zusag gerathen.

7. Alte Ritter und von Adel/haben bey Fehd und aufgerichten Gesellschafft-Zeichen/ zu ihren Schild oder Helmen/Neben-Zeichen geführt.

8. Die Gan-Erben Häuser haben gemeine und besondere Schild/Helm und Waffen geführt.

9. Antiquitas aufgerichter Adelicher Gan-Erben und Burg-Häuser. Auß was Nutz uñ Ursach die Schlösser erbauet worden bey Teutschen.

10. Gan-Erben und Burgmanne haben eigene Justitiam, Recht / Satzung und Leges, waren keinem/ als Kayf. Foro zugethan. Reichs-Adels Person und Schloß/ boni publici intuitu frey seynd. Ein Laster und Schand war/auser Kriegs ein Edelmann begwaltigen.

11. Vielfältige Einführung Kayserlichen Land-Friedens/ ward nach gestalt der Läufften geändert. davon weiters Sum. 137. Ein jeder behalff sich seines Vortheils in Gan-Erb-Häusern/ in strittigen Sachen.

12. Wie vor Zeiten in Teutschland man sich auserm Stegereiff genehrt habe/ und was Kampff-Recht gewesen sey. Stegereiffs-Gesuch uñ Nahrung in Bayern/von des Adels widrigen. Warumb zu Zeiten des Adels Kriegs-Continuation, die hohe Herrn gehasst. Die Stegereiffs-Nahrung wird etwan mißbraucht. Beleimbdung gegen Adel. Inter abusum und usum muß in allen Menschlichen Händeln unterschieden werden. Militis intentio, was seyn soll. Kriegs-Obristen/der Adel und Kriegesmann/ werden von gemeinen Leuten gewöhnlich starck geeiffert. Privat-Kriegs-Klagen/umb grössern Nutzen willen/ nicht zu hören seynd. Ein Kriegisch Teutsches alt Recht war / mit dem Kampf die Streit zu erörtern. Duellische alte Exempla unter hohen Ständen. Duell werden verbotten.

13. Etliche Ursachen / zerschleiffter Gan-Erben-Häuser / und vertilgten Ritterlichen Adels. Potentioribus wird immer gegen die Ringere mit Zerstöhrung der Schlösser Vortheil gegeben. Woher die Feindschafften der Städt und Reichs-Adels komen seye. Equestris ordinis publica commoda, werden zurück gestellt. Reichs-Fürsten-Krieg wieder Städt / haben viel

viel Unsicherheit der Strassen und Angriff verursacht. Bayerische Vehd/ Schwäbischer Bund/ intestina Bella. Wie der Adel in Städten/ Also Städtische in Burghäusern sich enthalten haben.

14. Wie der Reichs-Adel in Städten vertrieben/ und abgangen seye/ erste Ursach. Davon im 1. Grundsatz n. 87. Zweyte Ursach warumb der Freye Adel auß den Städten kommen. Dritte Ursach Adels Abgang in Städten. Vierte Ursach / Adels Abgang in Städten. Fünffte Ursach / Adels Abgang in Städten. Sechste Ursach / Adels Abgang in Städten. Adel kommt wegen Abgang Reichs-Schultheissen Ambts/ und durch Statuta aus Städtischem Regiment. Adels Abgang auß Reichs-Städten scheinet Machiavellisch. Wie in Städten / also uffm Land dem Adel schädlich zugesetzt wird. Straßburgischer Stadt Lob ihres erhaltenden alten Adels. Hall in Schwaben eine alte Ritter-Stadt.

15. Alte Teutsche Defensions-Art in ummauerten Kirchhöffen der Dörffer und Flecken. Kirchen-Räuber nicht Thurnier fähig seynd.

16. Alte Kriegische Unterschied und Præeminenz zwischen Ritterschafft und Städten: Auch mit Reichs-Adels Helm Zier / und der Reichs-Städten Heerschild/ mit dero Waffen und Farben gemerck. Sigillum der Reichs-Ritterschafft.

17. Reichs-Städt seynd nit berechtigt/ noch im herbringen / ihre Schild mit Helmen zu zieren / weil nicht Thurnier fähig. Intentio deß Reichs-Adels Ritter Dienste ad bonum publicum politicum und Ecclesiasticum. Geistlicher Adel soll Weltlichem aufhelffen.

18. Verschiedener alter Verstand des Worts (Edel-Knecht auß Privat-Schrifften Colligirt:) Geistlicher und Weltlicher Adel/ jeder in seinem Stand / soll sich ohne deß andern Schaden selbst erkennen.

19. Reichs von Adel seyn / ist eine Dignität/ und besondere Ehr / neben hohen Ständen des Reiches. Caroli Magni Epitaphium Nobile. Durch vortreffliche Diener / geehrte Unterthanen / und dessen Kriegs-Helden/ wird ein Kayser geacht.

20. Berichtlicher Politischer Grund wegen Adelicher Natur und Geburth/ mit und ohne Ritterliche Adeliche Würckung und Tugend. Ritter und Ritters Sohn seyn / Unterschied. Ritterlicher Alter Stammen und Geblüt/ ist mit den wiederholten oder erhaltenen dapffern Thaten / zu conjungiren. Ritterlich und Adelich zu seyn/ was vor Unterschied sey.

21. Des Teutschen Adels Ehren/ weßen/ ist bey seiner Eltern fürtrefflichen Thaten/ guten Nahmen / und fortgepflantzter Ehr hergeflossen. Nobilitas tanto Major, quanto plus inveterascit. Was Teutscher Adel seye. Adel kan seiner Vor-Eltern Lob gar wohl brauchen.

22. Wie die Natur / und eingebohrne Adeliche Gemüths-Tapfferkeit respectivè zu achten / und zu ehren seye. Scholastische Nobilität/

worbey erkanntlich. Adel veracht die Künste nicht. Respect dem Reichs-Adel gebührig vor andern.

23. Daß die gute Geburth / und Educatio, ein starcke Beförderung und hochgepriesene Tugends-Mittel seyen. Eltern Tugend oder Untugend / wird in Kindern gewöhnlich empfangen. Ingenium wird genannt ingenitum. Zeugnuß Caroli Scribani, vom alten Adel.

24. Wie das alte Ritterlich tugendsam Principium und herbringen gegen des neuen principiantis Tugend zuverstehen seye. Welches der vollkommene rechte Ritterliche Adel und vermehrte Tugend seye. Vorzug alten Adels / gegen dem neuen. Bellica virtus prudens, die höchste Tugend ist. Die Buch-Kunst fleucht Blut Tugend. Was ein Edle Familia seye. Poggi Florentini Oratio, de Nobilitate.

25. Auß was alten Grund und denckbaren Herbringen / die Adeliche Matronen ihres Gemahls und selbst angebohren Nahmens und Stammens Denomination führen. Abusus Doctorischer Weiber-Subscription.

26. Wann Reichs-Adel auf Kayserlichen Reichs-Sold zu Felde gezogen / und Ritter-Dienst unter Reichs Adler und St. Georgen-Fahnen geleistet habe. St. Georgen-Fahnen nechst bey Kayserl. Zelten. Reichs getreue Kriegs-Dienst / gehen Geistlichen Closter-Diensten vor. Landsässige Dienst seynd gegen Kayser. Alter Brauch ist / die Kayser ihren Adel forderst abmahnen.

Dessen Mandat Anfang ist.

Schwäbischer Reichs-Adel hat fünff Viertel / der Fränckische sechs Ort / der Rheinländische drey. Kayser Maximilian befehlet / anderer Herrschafften Adel / wie dem Seinigen / Anno 1567. Ritterliche Teutsche Kriegs-Dienst wie secundum Mansus außgetheilet und nöthig waren. Straff deren ohne Erlaubnuß ausserm Läger ziehenden. Freye besondere Leut und Nobiles seynd zur Lands-Defension geordnet / davon nicht zu weichen.

27. Ein alt Herbringen ist Römischen Kayser durch Commissarios den Adel zu Ritter-Diensten zu fordern pflegen / wie solchs Anno 1548. Pfaltz-Graf Friederich Churfürst in Kayserl. Majest. Nahmen selbst gethan hat. Ritter-Täg seynd Conventus Illustres und wer darzu gehöre / und wie herkommen. Johann Brendel von Homburg / und Franz Conrad von Sickingen / deß Rheinländischen Adels Hauptleuth Anno 1548. Reichs-Ritterschafft gehört ad Conventus Imperii von Alters her. Freyheits Beweiß der alten Teutschen und ihres Adels.

28. Uhralter Freyheits-Posses und Apprehension Ritterlicher Freyer Residenz und Güther zu Kayserlichen Diensten. Der Adel hat uff die Kayserliche Expeditiones gewacht und gewart. Possessiones alter Ritterlicher Geschlechter umbs Closter St. Galli. Geistliche graviren Adels Successores ihre erste fundatores. Prædii Vocabulo was verstanden werde.

Posses-

Possessionis Liberæ beym Adel Ursprung. Freye Güther / Bau- und Besitzungs-Ort / zu Jul. Cæsar. Zeiten. Kayser Heinrich der Erste / giebt freye Ritter-Güther auß. Ritter-Güther freye Possessio, was dem Reich genutzet. Bauren Ohnverstand wieder Freyen Adel. Ober- und Unter-Obrigkeit / Alment / und alle Walt Nutzen / dem Adel besser ob merita, dann den Bauren ex onere gebührt.

29. Reciprocirte Ritter-Dienst / so der Adel den Herrschafften / und sie ihme erwiesen haben.

30. Zu weit extendirte Herrschaffts-Lehen-Hoff-Ambts- oder Gelichtere Dienst.

31. Lands-Fürstliche Obrigkeit übern Reichs-Adel vor Alters und Anfangs nie erhört worden / vielweniger Grafen und Herrn dazu befuget seynd. Juris proprii waren die erste Hertzogen und Grafen nicht. Außschatzung umb Schuld willen gegen Adel bey alten Fürsten ohnerhört. Daß Wort Land-Fürst in Jure Civili nit bekannt. Solus Cæsar Reichs- und Lands-Fürst ist. Land-Vogtey im Speyer-Gow. Fürstl. Hochheit giebt keine Jurisdiction übern Reichs-Adel. Landsasserey bey Chur-Trier. Land-Herrische etlicher Grafen nichtige Einbildung / gegen Reichs-Adel. Reichs-Adel / da wieder angemaßte Landsasserey nicht von Kayserl. Maj. beschirmt werden solt / muß schnödere Subjectiones leiden und außstehen / als Rechte der Herrschafft Landsassen. Cöllnische und Gülichische Landsassen. Landsassische Stände schreiben alle Nothdurfft deß Regiments für / oder helffens beschliessen: Lansasserey stecket auch im heimlichen Zwang gegen Freyen. Landsasserey etliche erzehlte Ursachen. Gülchischen Adels kluges Pactum, mit seim Lands-Fürsten. Mit keinem Fug kan dem Kayser der Reichs-Adel entzogen werden. Freyheit deß Kayserlichen Adels höher zu achten / als Herrschafften beschwerde. der Kayser hat freyen Reichs-Adel. Warum beschweren ihne soviel hohe Herrschafften?

32. Kayser Rudolph der Ander Befelch an die Grafen zu Sayn den Reichs-Adel nicht zu subjugiren de Anno 1580. Der Reichs-Adel am Rheinstrohm keinem anderm Haupt / als dem Kayserlichen unterthan ist. Klag / was die Grafen von Sayn gegen Reichs-Adel verüben. Philipps von Bicken zum Hayn / wird über das Cammer-Gerichtlich-Rechten zu Sassenrodt / wie auch Heinrich und Eberhardt von Holdingshaussen / gewaltsamlich / durch Graf Heinrichen und Hermann von Sayn angegriffen. Dem Kayserlichen Ambt liegt an / dero Freye Ritterschafft bey ihren uhralten wohl hergebrachten / confirmirten Privilegien / Rechten und Freyheiten zu schützen / noch in frembde Subjection ziehen zu lassen. Was mit Gewalt dem Adel abgenommen / in der Grafschafft Sayn / zu restituiren / auch selbigen Adel und ihre Hof-Leuth mit Schatzung / Frohn uñ Neuerung nit zu beschweren / sondern Recht / und keine That brauchen.

33. Denckwürdige Ursachen / Reichs-

Adels angehöriger alter Freyheit und Immedietät. Reichs-Adel und seine angehör/ seynd nicht de parte Electoratuum oder Ducatuum. Cameral Præjudicia vor des Reichs-Adels immedietät apud Meichsnerum. Quæstiones Statûs, muß der Reichs-Adel hochschwerlich heutigs Tags empfinden. Reichs-Adel allein Feudo & mera voluntate zugewand ist. Nobilitatis antiquæ dictator solus Cæsar, non Princeps. Landsassischen Lasttragenden Bauren-Jochs / der Adel enthaben ist.

34. Besondere Zeugnuß deß Adels Freyheit/von Pövelischen Lands-Beschwerden ex Agricultura. Crusii allegirtes Sprichwort. Agricultura Sancta & inviolabilis.

35. Lob / Nutz / und Beschützung des Acker-Feld-Bauens auch bey Kriegischen Zeiten u. Läufften. Jetzige Kriegische Violatio agriculturæ. Feld-Bau ist die redlichste Nahrung / und bey Kriegs-Zeiten ersprießlich. Krieg und Feld-Bau erste Teutsche Nahrungs-Kunst. Ohnbillicher Besserung/ wird uff Adels Ackerbau gesucht zur Beschwerung. Besserung der Herrschafften uff Adels Güthern / warum nicht fundirt sey. Ursach vieler entstandener Adelicher Erb- und Grund Gülten in Reichs-Provincien. Neue Aufflagen und Geld-Gesuch kommen vom Pracht her. Verarmeter/ veränderter Herr und Land/ veränderter Edelmann/ beschwerter Bauer.

36. Land-Gericht in Schwaben/ Francken / haben den Kayserl. Hof-Gerichten und Adel / auch Kayserl. General-Souverainität nichts derogirt/ wenigers Ihro Majest. sich eigener Ohnmittelbarkeit dardurch privirt. Carolus Magnus hatte eilff Cammer-Gericht. Dietæ Imperiales mit Kriegs-Ständen gehalten. General bestimmte beständige Justitia, war vor Alters nicht. Was vor privat Gericht in Provinciis vom Kayser geordnet. Land-Gericht / mit was weiß den Fürsten übergeben worden. Fora hat der Adel bey Thurnier / Burg-Gericht/ Land-Gericht / und dergleichen gehabt. Reichs-Adel ist mit den Fürsten in den Reichs-Gerichten concurrent. Land-Gericht ist particular Wort: kan Kayserl. immediatis nichts benehmen. Land-Gericht mögen ratione subjecti exercirt werden. Renunciationes fori des Adels/ wie zu verstehen seyen. Worauf die alte in Provinciis Land-Gericht angesehen gewesen. Alte Straff/ wann Weltlicher ein Weltlichen vor Geistlichem Richter in Weltlichen Sachen beschwert. Ohn-limitirte und weit außsehende Wort und Clausulæ in hoher Stände Privilegien erwecken viel Stritt zur Landsasserey. Ohnnöthige Frag und klare Decisio, ob der Reichs-Adel / der Land-Jurisdiction unterworffen. Subjections-Wort der Grafen und Adels in hohe Stände Privilegien befindlich: wie zu verstehen. Außtrag-Recht in Teutschland / bezeugt die Land-Gericht/ nur über Bauren / nit Reichs-Immedietät zu verstehen. Woher die Außtrags-Mittel entsprossen?

37. Reichs-Adels Freyheit mero

Personæ

Personæ & Servitiorum præclarorum respectu, auf ihren Stand / Haab/ Guth und Posteros Gericht ist. Heutige praxis fori bey Soldaten per Exempla der alten Gewohnheiten.

38. Bauerliche Land-Impositiones und munera seynd Adelicher Person/ Ehr und Guth verächtlich und schmälerlich. Schatzungs-Zwang verursachet Aufruhr. Freyheits-Verlust wird offt beym Krieg wiederholet uñ bringet Untergang guter Republic. Wer gemeinem Nutzen dienet; soll nicht beschwert werden. Eigene eingebildeHoheit/leidet ungern gröss̃ere. Gothischer Freyheits-Zeugnuß. Freyer Personen höchste Würdigkeit. Wie wieder altes Teutsches Herbringen die neue Onera einreissen. Freyung von Weg-Geld. Waraus viel neue Landsteuren erklaubt worden. Franci Liberi à Capitatione imperatâ. Reichs-Adel soll frey bleiben von Neuerungen und Beschwerden. Freyheit der Teutschen / woher er weißlich und mancherley seye. Libertatis est, non Tributa, sed viros & virtutes indici. Freye Völcker zu Plinii Zeiten. Ordo Equestris societas est armata. Der Reichs-Adel darff ausserhalb Reichs nit Kriegs-Dienst leisten wie in Ungarn üblich. Freyheit der Reichs-Städt / wie zu verstehen sey. Schutz der Fürsten den Reichs-Städten schädlich und unerlaubt. Stadt Wormbs renuncirt Pfaltz-Schutz dieser Zeit. Freyheit der Florentiner/ Genueser/ Lucceser/ Venetianer/ Schweitzer/ Holländer. Elteste erste Freyheit Ordinis Equestris und des Adels. Alle Freyheit der Stände kommt von Ordine Equestri, und deren Regio Capite. Libertas Ecclesiastica. Adeliche Ritterliche Freyheit ist älter als Geistliche. Ecclesiastica Immunitas unter Theodorico Rege Gothorum. Ecclesiastica Libertas unter Ludovico II. Reg. Roman. Freyheits Umbstände einem Kloster von Kayser Ludovico II. gegeben Anno 862. Ecclesiastica Libertas zu Caroli Magni Zeiten / über den Zoll erstmahls ertheilet. Electio Imper. der Churfürsten Freyheit. Libertas oder Freyheit/ was es sey.

39. Adels Ritter-Dienst werden von Land- und Marggrafschafften auch von Kayserl. Zöllen und Gefällen belohnet. Adel ward olim hochbelohnet/nicht zu Bauren-Bürd verstossen.

40. Daß militum Imperii Libertas, ex pandectis Juris zum Theil abzunehmen. und wie alt das Corpus Juris sey.

41. Wie die uff den Teutschen Adel durch etliche Authores beygelegte Latrocinia, Rauberey und dergleichen zuverstehen/und das Ritterliche Corpus nicht ohne Unterschied zu behafften seye. Woher die Streiffereyen in Teutschl. entstanden. Adels dapffere Thaten werden offt vergessen / oder Höhern nur zugeschrieben. Kriegischer Partheyen Abbruch und Angriff/seynd nicht allzeit Latrocinia. Zeugnuß vor den Adel contra Machiavellum. Bella intestina hoher Fürsten / bringen Latrocinia mit sich. Militaris Licentia abusiva differt à

Nobilis libertate. Freund und Feind schädigt das Land beym Krieg. Adel hat mehr Schaden und Gewalt von Städten/als die Städt vom Adel erlitten. Christoph Lehmann wird abgeleint / was den Adel er Taxirt. Christoph Lehmann zeigt des Ritter-Stands unsterbliches tapfferes Herkommen. Imputationes wiedern Adel in Kriegs-Fällen / betreffen offt mehr die hohe Herrschafften. Privata culpa non omnes tangit. Kriegs-Ankündigung ist der Teutschen redlicher Actus. Teutschen Adels Lob beständigt Philippus Cluverus. Gerecht oder ungerechter Krieg/hat immer in sich Gwaltsamkeiten: Refutatio Lehemanns aus eigenen seinen Historiis, wegen Imputation Latrocinii Nobilium Armigerorum. Adels und der Städt wiedrige alte Mores und procedere. Equestris dignitas, libertas & Valor, hatte vor Alters im Land die præeminenz: jetzo popularis subjectio & multitudo. Actus vieler Städtischer privat Kriegs-Händel am Rheinstrohm/ die Latrocinia verursacht haben. Calumnia Spangenbergs wiedern Adel wiederlegt. Deß Adels Nutz ist grösser / als von ihme erfolgende Schäden zuerwegen.

42. Alte Völcker haben anzeigender Freyheit Willen / etwan in Insigniis ein Katz geführt. Was Onus und Beschwerung auch Libertas oder Freyheit sey.

43. Beschreibung und Definition Reichs-Adels Personal- und Real-Freyheit. Wie der Römer Freyheit verlohren worden.

44. Kayserl. des Reichs-Adels Immedietät geht Fürstlichen Landsassereyen/und zu weit außgehenden Territorii Juribus vor. Freyheit des Adels/ wie bey ersten Fürstlichen hohen Aembtern: Also/da solche Erblich worden/ ohnverletzt bestehen kan.

45. Wie der Adel in allen Provinciis des Reiches/und bey allen Ständen anfänglich/insgemein/ uñ allein dem Heil. Röm. Reich/auch Kayserm und Königen löblich anhefftbar gewesen sey. Blutvergiessige Teutschen Adels uralte Assistenz bey Fränckischen Regierungen. Durch Kriegs-hilff der Adel alles Politisch- und Kriegisch Teutsche Wesen beschirmt hat. Nobiles offendere obest Principi, quid extirpare?

46. Wie der Reichs löbl. Adel in etlichen Provinciis der Römischen Kayserl. immedietät entgangen/ Fürstlichen Respect angewachsen und durch gewisse pacta theils Landsassisch worden seye. Vier alte der Teutschen Völcker und Könige Haupt Lande/Schwaben/Francken/ Bayern / Rheinstrohm. General Reichs Kayserl. uñ Provincial Fürstlicher Respect. Historische Bericht etlicher Provincial-oder Lands-Submission des Adels Nieder-Sachsen. Reichsfassischer uhralter Adel/theils verändert sich Landsassisch. Landsleib/Herren Gunst/vergeß alter Sitten/ohnbedachte Submission, heimliche Actus, Krieg und Streit / neuer Schutz seynd Ursach neuerlichen Landsasserey. Kayserl. Maj. Ferdinand II, kan/devictâ inferori jam Saxoniâ,

xoniâ, auß Landsassischem Adel / Reichs-Edle / zu dero Reichs-Hochheit / billich vorbehalten.

47. Reichs-Adel hat den Fürsten nicht / sondern immediatè Kaysern uñ Königē parirt / ob schon pro Statûs dignitate / Hertzog oder Fürst in Castris & Politicis vons Kaysers wegen / fürgehen oder regieren mögen. Davon im 1. Grundsatz Sum. 7. Nobilis Socius, non subditus est. Freyer Mann / oder Reichs-Saß / nicht Landsaß der alte Teutsche Adel ist. Crusii Zeugnuß Schwäbischen Adels alter Reichs-Verwandnuß. Grafen / Freyen und Reichs-Edle / creirt allein der Kayser / und kein Fürst.

48. Alter Reichs Teutscher Adel hat bey Kayserl. Maj. üblicher Gegenwart und Residenz im Heil. Reich seine freye Sedes und Domicilia genommen / davon oben Sum. 28. und 31.

49. Wie Churfürsten in Kayserl. Capitulation die Reichs- oder Hof-Aembter und Räthe von Teutschen Patrioten und Begüterten: Aber keinen Frembden bestellt zu werden begehren: Also bey Regierung dero Landschafften mit dem Adel durch Geistliche und Weltliche Fürsten zu practiciren / billich und nöthig ist. Alte Klag der Patrioten: Gegen neue frembde Herren Diener. Die Fürsten und Adel / seynd dem Kayser ad expeditiones zu folgen schuldig.

50. Teutsche Kayser und Könige seynd mit ihrem Adel vielfältig pro Executione Justitiæ, und um Beschirmung des Reiches / zu Feld und in den Castris begriffen gewesen. Davon im 1. Grund-Satz Sum. 84.

51. Ritterliche Krieges-Heer / werden den Fußgehenden fürgeacht / und werden Bayerischen Adels denckbare freye Herkommen und gehabte Thurnier allhie angeregt. Bayerischer Grafen und Adels Antiquität. Hertzog Thessel der dritt in Bayern / hat König Pipino, neben den Land-Herren / ein Eyd geschworen. Pacta des Hertzogen in Bayern mit dem Adel / Bischoffen und Abten. Kayser Friderich Barbarossa gibt Bayern Otto von Wittelsbach. Barbarossa hat Regenspurg / dem Bayerischen Hertzogthum entzogen. Anno 1324. werden in Bayern die Fürstlichen Räthe abgesetzet / und andere auß Grafen und Edlen vom Land geordnet / auch Königs Otten in Ungarn Handfest versprochen zu halten. Lands-Pacta in Bayern / und Königs Otto in Ungarn Handfest versiegelt. Landsassischer Fürst / kan ererbt- oder erkauffte Reichs-Gräf- oder Ritterliche Lehen und Eigenthum / des Reiches alten ersten Herbringen / nicht entsetzen oder Land-Jochisch machen. Die Freyheit von der Steuer wird den Geistlichen / und Königs Otten in Ungarn Freyheit und Handfest dem Adel in Nieder-Bayern zugesagt. Die Freyheit König Ottens in Ungarn wird den Ober-Bayern / und die Aembter mit Lands-Adel zu besetzen verschrieben. Bayerischer Adel wohnet unter Kayserl. immedietät zu Regenspurg. Bayerische Ritterschafft schrieb Thurnier auß. Bayern und Sachsen eigene Gesetz-Bücher. Bayerlands neun Grafschafften hat Albertus

bertus Königes Pipini Freund. Bayerischer und Schwäbischer Grafen und Ritterstand / ist eher und mehr Kayserl. Reichs / als Hertzoglicher immedietät zugethan gewesen. Bayerische ans Hertzogthum gezogene alte Grafschafften / Bayerische Lands beygekauffte Land und Städt / Anno 1266. Bayern Stückweiß von Grafschafften vermehret worden. Bayerlandes Veränderung / zu Zeiten Kaysers Henrici Tertii. Bayerisch Schloß Ebersberg / zum Benedictiner Closter verändert wird. Bayerische heutige Lands-Pacta stehen zu erkundigen. Bayerischer 200. vom Adel Versammlung.

52. Historische Zeugnuß Reichs-Ritterlicher Dependenz / von Röm. Kaysern und Königen. Davon andere Beweiß im 3. Grund-Satz / Sum. 1. Adels in Teutschland uhralte Beschreibung / zu Reichs- und Kayserl. Kriegs-Diensten. Adel ist zu Reichs- und Lands-Sicherheit / wie Volck und Mauren in Städten herkommen.

53. Elsassischen Freyen Reichs-Adels Bericht und Wesen. Elsassischer Bezürck und Derivatio.

54. Elsassischer Reichs Adel / hat sonderbare Matricul, alte Herbringen und Kayserliche Privilegia.

55. Elsassischen Adels Privilegia sind nicht ungleich mit dreyen Reichs-Ritter-Crayssen Freyheiten.

56. Elsassische Ritterschafft / kan von der Kayserl. Maj. weder dreyen Ritter-Crayssen separirt werden. Elsassischer Adel übergeht die Gewohnheit der Töchter Verzüg / pro Familiis.

57. Ob der Elsassische Adel ein besonderer Ritter Land-Crayß / wie Schwaben / Francken / Rheinstrohm. Elsassischen Adels Erinnerung seiner Verfassung mit andern Ritter-Craisen. Elsassischen Adels uhralte Historische herkommen / bey Kayserliche Reichs-Immedietät. Elsaß war ein alte Grafschafft. Elsaß wird theils von Johann Grafen zu Ottingen dem Bisthum Straßburg verkaufft. Elsassischen Freyen Adels præeminenz bey Elsassischen Crayß-Tägen vor selbigen Städten in Consiliis und Sessionibus. Elsassischen Adels Sessions-Streit. Elsassische Grafen / Herren / und die Ritterschafft ist ein Corpus Nobile. Allegatio der politischen Frag / ob der Reichs-Adel ein Reichs-Stand seye. Præeminenz des Adels vor Städten.

58. Reichs-Adels Immedietät und Respect begreiffet gleichsam beharrliche Treue und Huldigung gegen Kayserl. Majest.

59. Ritterlichen Adels denckwürdige Dienste / beym Kayserl. Römer-Zug erwiesen worden. Christliche fromme Kayser haben sich durch den Obristen Bischoff zu Rom Segnen lassen wollen. Römer-Zugs Brauch war / in Italien uffm Feld Roncaliæ bey Placenza, ein Schild auf ein Spieß zu hencken / und das Heer zu zu versammlen. Römer-Zugs Zeugnuß / zu Zeiten Kayser Friederichs des Ersten. Römer-Zugs Versaumnuß halber / seyn Geistliche und Weltliche

Fürsten

Fürsten der Lehen entsetzet worden. Lehenbahrer oder Lands-Adel der Fürsten / ist Kayserl. Gehorsam vor Alters beygethan. Fürstliche Alienationes des Reichs-Adels / von seinem Kayser seynd ohne Grund.

60. Reichs-Adel ist von Römerzugs-Anlagen und anderen Reichs-Steuren frey.

61. Reichs-Adel ist von Cammer Gerichtlicher Unterhaltung frey. Freyheit Reichs-Adels / von Reichs- und Cammer-Gerichts-Anlagen / woher fundirt seye. Reichs-Adel wird von Römerzugs Contribution besoldet. Römerzug hat gewährt / 1. Jahr 6. Wochen und 3. Tag. Hostenditiæ quid sit. Ursach alter gewöhnlicher Römerzug der Kayser / und wann dieselbe abgangen seyen.

62. Verschiedener Verstand / Jurium Belli politiæ & Jurisprudentiæ.

63. Politische Nothwendigkeit Kriegischer Mittel und Personen / zu Erhaltung grosser Kayserthum und Königreich: Dahero alte Kriegs-Schulen und Erlernung selbiger Tugenden entstanden. In Friedens-Zeit vergißt sich Kriegs-Verdienst. Kein Stand ohne Mißbrauch und Aenderung. Teutsche alte Krieges-Vorhaben und Würckungen. Kriegische wiederwärtige Würckungen. Kriegs-Disciplin, Schutz- und Fürsehung / worzu dienlich seye. Unterschied inter Jura & leges Belli atque Juris Civilis. Eintrag und Gravamina deß freyen Adels abzuwenden offt Argumentis Statûs billiger / als der Gelehrten Gedicht nach / zu erurtheilē ist. Præcepta Juris virtute Bellica beschirmt werden müssen. Militares Scholæ und Gymnasmata der Römer. Jugend deß Adels Kriegs-Ubung. Disciplina Militaris was seye. Bellicæ rei scientia, worzu dienlich seye.

64. Mit was Verstand und erheblichen Ursachen Ducis, Nobiliumque militum prudentia, literatorum & togatorum Doctrinæ für zu achten seye. Prudentia Magna, Sorg und Geschicklichkeit in Erhaltung eines Krieges-Heers / oder Kriegischer Tugend begriffen ist.

65. Auß vielen Kayserlichen Expeditionibus, ist die vor Alters grosse Menge deß Adels und dero getreue Dienste zu schließen / welches auch bey Kayser Rudolpho II. ab Anno 1590. biß dato sich continuiret hat. Veterani Nobiles weisen ihre Jugend zu Kaysers Kriegs-Diensten. Veteranorum Militum Belohnung und dero besondere Freyheiten. Historici memoriren viel eher hoher Haupter / als Adels Singular-Geschichten. Etliche denckwürdige Kriegische Schlachten / darbey viel Grafen und Edle ihr Leben aufgesetzet haben. Schlacht bey Gölheim; Schlacht bey Tübingen: Schlacht bey Sempach und Eßlingen. Veränderte Waffen nach der Schlacht bey Sempach. Schlacht der Rheinischen Städt / mit Churfürst Ruprechten / Pfaltz-Grafen. Was vor stattlicher Adel in der Schlacht bey Reutlingen auf Graf Eberhards von Wittenbergs Seiten Tod blieben. Schlachten und Treffen zwischen Marggraf Albrechten /

und der Stadt Nürnberg. Schlacht de Anno 1462. Pfaltz-Graf Friederichs deß Bösen bey Seckingen. Schlacht bey Seckenheim Pfaltzischer Reymen. Jüngere heutige Adeliche Kriegs-Treffen bey Kayser Rudolph II. angeregt werden. Blut-Fahnen Reichs-Adel führt in Ungarn. Caspar von Braidenstein / und Hanß Philipps von Hoheneck Rheinischen Adels Rittmeister. Adel des Reichs freye Anlagen / übertreffen zwey Churfürsten. Teutscher Kriegischer Adelicher Obrister Menge / erzehlet Spannenberger. Kriegs-Rollen dienlich zu Adels Memori. Kayserl. Maj. Ferdinand II. geleister Dienst / Reichs-Ritterlichen Adels Mit-Glieder. Nahmen etlicher Reichs-Edlen / so jetzo Kayserl. Maj. gedienet im Krieg. Freyheit Reichs-Adels zu achten von nun an / noch Zeit und Ursach ist. Reichs-Adel behält Vorzug und Respect bey neuerlicher oder im Mißbrauch ubel verstandener Nobilität. Nit alles / was de Nobilibus geschrieben / uff Reichs-Adel gewand werden kan.

67. Reichs-Adels Præeminenz und Herkommen / beweist sich ex denominatione antiqua, deroselben inhabender uhralter Schlösser / Dorff / Güther und dero Occupation. Denomination Reichs-Adels von Fränckischer Regierungs-Zeit. Denominatio deß Adels / kan von Schloß und Dorffen / so wohl / als die Schloß und Häuser von den ersten dero fundatoren ersprossen seyn. Gantze Verwandschafft haben Vicos bewohnt. Reineri Reinec. Meynung / von Denomination Fürsten und Adels. Reichs-Adelicher Geschlechter / deren Nahmen respectivè von Schloß oder Dorff herfliessen.

68. Gewisse Ursachen / anderer Adelicher Geschlechter seltsamer Nahmen oder Denomination.

69. Lehen von Herrschafften / seynd theils aus Gnaden und Dienst / theils von Krieg / Schutz / Schirm / auch von eigener Auftragung neben der Reichs-Freyheit erfolgt.

70. Kayserl. Personal-Ritter-Dienst / gehen auch der Herrschafften und deren Lehen-Diensten bevor.

71. Reichs von Adel kan und soll in- oder ausserhalb Reichs wiedern Kayser nit dienen.

72. Exercitium Jagens und Waidwärtz antiquissimo & militiæ Exemplo, dem Adel proprium und angeerbt ist.

73. Mutationes je zu Zeiten im H. Reich haben unterm Adel manche Aenderung erweckt.

74. Beständige Devotion dreyer Reichs-Ritter-Crayß bey ihrem eintzigen Oberherren und Haupt / dem Kayser.

75. Heroische Mannheit und Kriegs-Tugend / inn- und bey dem löblichen Adel gegen des Reichs-Feinde fortzupflantzen / wie auch den Reichs-Adel selbst zu conserviren / seynd die durch Römische Kayser verordnete Thurnier gewesen: So man Hasti-Ludia genannt hat.

76. Anmeldung und denckwürdige Erinnerung der 11. Thurnier-Articul.

77. Wei-

77. Weiterer Nutz / Ritterlicher Thurnier.

78. Summarische Erzehlung von wem / und in welchen Jahren Thurnier des Reichs-Adels außgeschrieben worden.

79. Privat-Thurnier seynd auß Feindschafft / sowohl / als auch Lust / vollbracht worden.

80. Ursach / warum etliche alte Geschlechter / nicht Thurnier besucht haben.

81. Ein denckwürdiger Thurnier-Vertrag und Ordnung de Dat. 1485. zu lesen in Hieronymi Rodlers Thurnier-Buch Anno 1530. außgangen / darin schöne Ritterlichen Adels-Observanda. St. Georgen-Schilds Vereingung in untern Schwaben Land / Mang von Hohen-Reichen / Hauptmann. Die Grafen in Schwaben unter Reichs-Ritterschafft & vice versa begriffen. Thurnier müssen von vier Anchen Edel und von den Stämmen Thurniers Genoß gebohren seyn. Kein Edelmann soll in einer Stadt auß freyen Willen wohnen / noch zu ihren Bürden verbunden seyn. Was vor gute Sitten aus des alten Adels Thurnier-Ordnungen zuerkennen / und welcher Laster und ohn Adelicher Stück er sich enthalten solle. Was aus den Thurnier-Articul und Ordnungen zu lernen sey.

82. Thurnier und deren Solennitäten und Appertinentiæ vornehmlich uff Kayserl. Reichs-Adel angesehen worden seynd. Kampfs-Recht und alle Krieges-Concurrenz hat Adel mit Fürsten und Grafen. Jochbare Leute seynd nit Thurnier fähig / sondern Liberæ personæ. Ritter-Dienst dem Heil. Reich und Kayser. Maj. zu leisten / dem gantzen Teutschen Adel / wo er immer seßhafft ist / bevor stehet. Ursach abgangener alter Thurnier.

83. Viel Vehd-Krieg und Mutationes im Heil. Reich zu Rudolphi I. u. Ludovici Bavari Zeiten entstanden. Landfried Ludovici Bavari. Mutationes des Adels mit den Läufften. Die Vereinung St. Georgen-Schildes / in Unter-Schwaben.

84. Altes Herbringen und Gerechtsam / verbündlicher freyen Adels-Gesellschafften und Bunds-Zeichen von Gold und Silber / am Halß tragenden gemercken / und güldenen Ketten. Was vielfältige Zeichen der Adel in Gesellschafft ē geführt habe. Zeugnuß / wie deß Reichs-Banner / St. Georgen-Fähnlein aber an die Spitz der Schlacht geordnet worden. Auß alten Reichs Ritterlichen Conjunctionibus, Geschichten / und Freyen Teutschen Actibus, muß heutiger Landsassischer Civil-Zwang vernicht werden. Gesellschafft des Ritters in Prißgau / Item Gesellschafft des Löwens / unter Wetterauischen Grafen und Edlen Anno 1379. Item im Westerich: 1489. und im Waßgau / 1463. unterm Zeichen deß Heil. Geistes.

85. Adel beflisse sich vor Alters wöhr- und nahthoffter Treuen / gehorsamer Raissiger Knecht zum Ernst und Zier. Hauß Correctio der Diener / ist beym Adel wohl herkommen.

86. Adel schriebe Feind- und Absags-Brieff auß / wie zur Zeit Beyerischer

scher Vehd wieder die Städt Anno 1381. und in andern Fällen geschehen/ welches ein alte Teutsche Gewohnheit gewesen. Sterner-Bund und Kriegs-Absagungs-Geschichte Anno 1370. Wetterau hat ein Kayserlichen Land-Vogt gehabt. Præeminenz-Actus des Adels vor Städten/Anno 1488. Löwen-Bund und Rheinisch-Bund/zu Zeiten Kaysers Wenceslai. Bund der Städt am Rhein/Schwaben/Bayern/Francken/gegen Fürsten Anno 1388. Bund/Vehd und Absag Wolff Göllers gegen Andream von Oberstein/ und Engelhards von Zaißkam. Bund und Vehd 20. Jahr zwischen Edlen von Hohenstein/ und Dornberg. Duell und Monomachiæ Teutschen Adels vor Alters durch Kayser privilegirt worden. Denunciatio deß Kriegs/ bey Teutschen herkommen. Vehds-Brieff Graf Philipps von Duhns gegen Dürmsteiner Reichs Freye Gan-Erben Anno 1404. Diener und Gesell Graf Philippsen von Duhn / ist Engelmann von Dürmstein. Feindschaffts-Vertrag/ mit Rauh-Graf Ruprechten / und Wilhelm Flachen. Flachische Ritter-Vehd. Treu- und Ehrenlosigkeits-Erklärung / ist die höchste alte Straff Grafen und des Adels. Walbronnische Ritterliche Vehd. Anno 1471. Feindschafft und Gefängnuß Hauffen von Walbronns/und Graf Wilhelm von Wertheims. Prorogation und Außtrag Hanßen von Walbronns/und Graf Wilhelm von Wertheim/uff Chur-Pfaltz/Bischoff zu Metz / Reinhard / Bischoff zu Wormbs/ Matthesen / Bischoff zu Speyer / und Carle Marggraff zu Baaden. Walbronnische Lehens-Auffsagung wegen Feindschafft. Außtrages Fürsten/wie sie Urtheils durch der Partheyen Contens mächtig worden. Enthalt/Unterschlaiff und Behelff bey Vehds-Fällen in Teutschland. Revers Ertz-Bischoff Adolph zu Mayntz wegen deß gemeinen Burghauses Layen. Gan-Erben zu Layen geben Ertz-Bischoffen zu Mayntz/Oeffnung im Schloß zu seiner Nothdurfft und Wöhr. Graf Heinrich von Spannheim/deß Hauß Layens Lehen-Herr. Ertz-Bischoff Adolph zu Mayntz / untergiebt sich dem Rechten der Burgmann zu Bingen und Beckelnheim mit den Burgmann zu Layen. Die Oeffnung und Vehd wird außdinglich abgewendet/ vom Lehen-Herren deß Schloß Layen. Gemeine Burgmann zu Layen sollen die Articul mit Mayntz aufgerichtet schwören und sie geloben. Copia etlicher Alter Feinds-Brieffe. Reymen und Liedlein zu machen und zu singen/die Teutsche Milites im Gebrauch gehabt. Lieder und Reymen der alten Teutschen / zaigen sich ex Cornelio Tacito, und Trithemio. Deß Edlen Heinrichs von Rossenstein/ Speyerischer Stadt-Sachen/ Reymens-Beschreibung. Reymen-Gesangbuch in Heidelbergischer Bibliothec gewesen. Vehden und Faiden. Seynd alle durch Reichs-Satzungen sonderlich Anno 1495. aufgehaben.

87. Kayser Sigismundi Privileg. nöthig

nöthigt ertheilt worden/der Adel mit Grafen und Städten/gegen Gewalt sich conjugiren möge.

88. Käyserl. weite Abſentz hat dero Reichs-Adel beneben Grafen / und Herren viel Eintrag / auch Feindschaftliche Noth-Rettung verursacht. Mit Heyrathen Grafen und Adel sich befreundet haben.

89. Daß Grafen und Herren zum Adel & vice versa in ihren privat und gemeinen Anliegen sich Associirt haben/ und was vor Unterschied unter Titulirten Landsassischen und Reichs-Grafen/oder Freyherren/und Reichs Edlen seye. Der Grafen Absonderung von dem Reichs-Adel ist ihnen selbst zu mehrerm Abgang gelangt/als Nutzen.

90. Der Reichs-Adel hat von Alters herbracht billiche Fœdera zu machen zu seiner Person Freyheit / und Guths Beschirmung und Noth-Rettung/zu Feld und in Schlössern / sowohl/als höhere Herrschafften. Privilegium Ludovici Bavari Anno 1333. daß sich die Städt mit Herren und Rittern Consocieren mögen. Fränckischen Adels Anno 1402. Vereinigung mit 113. Siegeln. Fränckischen Adels und etlicher Fürsten Vereinigung Anno 1424. Fränckischen Adels Regiments-Ordnung mit dem Stifft Würtzburg Anno 1435. Fränckischen Adels Vergleich / zwischen Bischoff Johann zu Würtzburg Anno 1461. Bischofflich Würtzburgisch-Jurament. Weltlicher alter Adel bey Fried und Krieg / seine Jura verthädigt. Fürst verträgt sich mit dem Adel / biß ihne zu übermannen weitz. Fränckischen Adels-Versammlung Anno 1448. uff 12000. Mann. Vier Schlösser an und ins Stifft Trier Verbündnuß mit Chur-Trier. Burghäuser Waldeck / Schöneck/ Eltz-und Ehrenberg/ Verschreibung mit Chur-Trier / ist de Anno 1398. Trierischer Reichs-Adel/ist nicht Rusticâ subjectione: sed virtute pactorum dem Stifft diensthafftig. Trierischer Adel / hat Reyß wieder seine Feinde im Stifft / doch Trierisch Glait frey zu halten. Trierischer Adel prorogirt seine Reiches fori Jurisdiction in Sachen gewisser Personen ad pares Curiæ. Trierischer Adel ist freylich den Landsassen nit zuvergleichen. Churfürstens zu Trier gegen Revers, den Adel bey ihren Burghäusern und Güthern zu handhaben/ und nit zu irren. Ehren-und Treu-Verletzung des Adels vor die höchste Pœn und Straff geacht worden ist. Frantzen von Sickingen Verbündnuß/ wieder Land-Graf Philippsen zu Hessen und Darmstadt. Frantzen von Sickingen Vertrag/ der mit Land-Grafen Philippsen gehabten Vehd und Belägerung Darmstadts ist datirt Anno 1518. Frantz von Sickingens-Zug und Vehdschafft ist wegen der hochgebohrnen Fürstin Annæ Hertzogin zu Braunschweig/handhabender Brieff/ Siegel/ und befugten Rechtens/so Land-Graf Wilhelm ihr verschrieben hat / angesehen gewesen. Frantzen von Sickings Vehd zu Darmstadt. Ist auch den Wetterauischen Grafen / der Hessi-

schen Zoll-Bedrangnuß halber zum besten geschehen. Frantz von Sickings Vehd/gehet zu diesem Ende/ daß den von Cronburg/das abgedrungen Dorff Wasserbibleß wieder eingeraumt werden soll. Frantzen von Sickings Vehd und Vertrag / treibet Land-Graf Philippsen/daß/ was etlichen Edlen durch Gewalt entnommen hat/solches erstatten muß. Frantz von Sickingen verursachet durch seine Vehd/daß Graf Johann von Hohenfelß/ Herr zu Reupelskirch/Item etliche Reiches Edle/zur Verhör und Endscheid uff 4. Personen kommen sollen. Frantz von Sickingen hilfft Emerich Reiffenstein / ihme Land-Graf Philipps ein Pferd zahlt. Franz von Sickingen macht/daß Balthasar Schrautenbach restituirt wird. Franz von Sickingen erledigt gegen dem Land-Grafen Gefangene vom Adel. Franz von Sickingen verursachet/daß Wilhelm Gauß von Utzsperg restituirt wird. Franz von Sickingen hilfft Johann von Braidenstein/ zum Posses. Franz von Sickingen vim illatam sibi repellere Conatus est. Franz von Sickingen sollen vor sein Kriegs-Kosten fünff und dreyßig tausend Gulden durch Herren Land-Grafen erstattet werden. Franzen von Sickingen verbürget sich die Hessische Ritterschafft vor Land-Graf Philippsen um fünff und dreyßig tausend Gulden/uff die Leistung/und uff Ehr/Gelübd und Trauen. Franz von Sickingen Action, ist mit und ohne Recht gegen die Bürgen versichert. Franzen von Sickingen Vertrag/mit Land-Graf Philippsen/ begreiff der Hessischen Ritterschafft renuntiationes sub pœnâ Adelichen Glaubens und Eyds. Franz von Sickingen verursachet / Land-Graf Philippsens/Philipps Conrad Hatstein zu restituiren. Franz von Sickingen hilfft die Gan-Erben zu Reiffenberg vertragen. Franz von Sickingen fordert Brand-Schatzung. Franz von Sickingen liefert gutwillig Land-Graf Philippsen / die eroberte Schloß/Städt und Flecken. Franz von Sickingen/will Hessischer Vehd halber ohngefährt seyn / mit seinen Helffern. Franzen von Sickingen Vertrags halber / mächtigen sich Land-Gräfische Räth zu Darmstadt alles zu halten vor ihren Herren. Franzen von Sickingen Vertrag/benennet alle die Hessische vom Adel/so wegen Land-Graf Philippsen mit ihme gehandelt und sich in Solidum verbürget haben. Etliche Reichs freye Ritter und Edle / dienen Land-Graf Philippsen contra Frantz von Sickingen. Franzen von Sickingens Vertrag/ mit Land-Graf Philippsen besiegelt/Philipps Marggraf zu Baaden/als Unterhändler. Rheinischen Adels-Vereinigung zu Landau Anno 1522. Adels Einigkeit und Versammlung ist wichtig / nöthig/ nützlich.

91. Obwohl etliche ausserm Adel erhaben Grafen/Frey und Edle-Herren / sich zur Reichs-Stände Matricul ergeben haben/seynd doch andere mit ihrem Grafen und Freyherren-Stand bey der Reichs-Ritterschafft

Corpo-

Corporis Freyheiten/ Consiliis, und Privilegiis nützlicher verblieben. Reichs-Adel vom Herkommen nicht zu ändern ist. Neuer Nobilität Mißbrauch.

92. Reichs-Adel hat Kayserl. Cammer-Gerichts Unsterblichkeit der Proceſs gegen der höhern schnöden Gewalt/ schwerlich und verderblich empfunden. Populositas Civilis subjecta übersteigt multitudinem armatam Nobilem und werden bey Ruhe die Menschen scharff/ eifriger.

93. Abnehmende Ursach und Ruinæ Reichs-Ritterlichen Adels. Gravamina des Adels unter den Höhern macht die Familias, deren vor Alters 3000. waren/ jetzo nicht 1000. ist/ untergehen. Spangenberg bezeugt Adels Abgang. Alter Brauch zu Vermehrung Ritterlichen Adels-Manne und Familien geht ab. Ursach warum Reichs-Adel/ vor Alters/ so hoch aufkommen/ jetzo geringer wird. Bischoff Handhabt seine Geistlichen/ Fürst seine Bauren ohn- oder mit Recht: der Adel soll sich allein gegen alle des langen Rechtens behelffen. Was von Schweitzerischen Adels Untergang zu lernen seye. Schweitzerischer Bund/ wird durch Kayser Ludovicum Bavarum bestättigt/ als der nur contra Libertatis Spoliatores angesehen war.

94. Ursachen Teutschen Adels Faustrechts. Innerlicher Gewalt der Höhern/ erweckt Faustrecht. Adel hat Teutsche Kriegs-Recht schwerlich verlassen können. Eversion alter Schloß den Adel sehr verstreuet hat. Historische Exempla, wie durch der höhern Vehd und Kriegs-Mittel grosser Reichs-Adel abgangen sey. Graf Eberhards zu Würtemberg umbs Jahr 1360 gegen 24. Reichs-Städt geführte Krieg. Graf zu Würtembergs Revers. Schlegel Krieg im Würtemberger Land. Graf Eberhards zu Würtemberg ums Jahr 1395. gegen Schwäbischen Reichs-Adel geführten Gewalt. Adels unterdruckende Nachdencken.

95. Pfaltz-Graf Friederich des Bösen genannt/ Kriegische Schäden am Rheinstrohm. Grafen von Leiningen/ nimmt der Pfaltz-Graf 17. Dörffer. Lignienſis Comitatus genannt Leiningen. Pfaltz-Graf Friederich der Böse/ wiederstrebet Kayserl. Execution, schleiffet Arnsheim uffm Alzergau. Zerschleiffung des alten Ritterlichen Reichs-Freyen Castri Wachenheim an der Hart/ item Ruprechts Eck/ item/ Städtleins Wachenheim an der Hart. Groß- und klein Bockenheim/ item Stadt Lammsheim/ Pfedersheim/ theils eingenommen/ theils zerschleifft. Leisser Philipps von Lammsheim gefangen wird/ Dürckheim wird vom bösem Fritzen schwerlich eingenommen. Friederich der Böse/ erweitert mit Krieg sein Land. Montfort das alt Reichs Freye Burghauß bey Meissenheim geschleifft. Borberg in Odenwald erobert. Ursach/ warum der vor diesem auß Burghäusern und Schlössern erfolgte Kriegs Gewalt/ nit vorsetzlicher prædonum actibus, gleich sey. Schloß und Burg sollen

ob

ob abusus so wenig/als Stifft und Clöster verstört werden. Ablainung etwann durch den Adel mißachter rechtlichen Mandaten / und darum gantz evertirter Burg- und Schlösser. Depossessionatus wann mit dem Stärckern rechtet/muß den Kürtzern ziehen. Weitere Exempla durch höherer Stände dem Adel zugefügter Kriegs-Schaden intuitu Adels etwann geführter Faustrechts Mittel.

96. Es ist böß Rechten / wo Gunst und Gewalt Richter ist.

97. Den Schwächern ist die schleinige Justitia nöthiger/als den Stärckeren.

98. Capitulatio Cæsarea Caroli V. und folgender Kayser gegen Adels Vehden wegen aufgerichter Justitiæ, und dero Hülff verfasst worden ist.

99. Ursach Reichs-Ritterlicher unter sich selbsten Anlagen / zu allerunterthänigsten Kayserlichen Ehren. Collectæ im Reich/seynd an statt der leiblichen und im Reich gewöhnlichen Mannschafft/Dienst und Verfassung aufkommen. Reichs-Adel hat kein Anschlag der Geld Anlagen. Bey dem Reichs-Adel uff Geld gesuchte Hülff wird Ihro Kayserl. Majest. uff genugsamen Revers willkührlich bewilliget. Reichs-Adels Ritter-Dienst oder Geldschuß/ mehr Kays. Person/ als der Stände Gleichheit anhängig. Reichs-Adel suasivè nit Obligativè zu willkührlicher Geld-Hülff ersucht wird. Bezürck Rheinischen Crayß zu dieser Anlag. Protestation gegen geforderte Kayserliche Geld-Anlag. Ritter-Dienst des Reichs Adels/bestehet in dero Kriegs Vermögenden Freunden / Kindern/ Brüdern/Vettern/Schwägern/und in kostbarlichen dero Kriegs-Verlag und Außrüstung. Ritterschafft begehrt Kayserlich Revers gegen die Geld-Dienst/zu Handhab alter Freyheits Herkommen. Welches mein Alt-Vater gewesen ist/ & sic avus Authoris erat. Ritterschafft-Directores beschreiben ihre Glieder zu verwilligten Anlagen und Coerciren die ohngehorsame Mit Glieder zur Zahlung von Kayserl. Chur- und Fürstl. Lehen / sowohl als ihren Eigenthumen. Viel Millionen Gelds Hülff der Reichs Adel den Kaysern erwiesen. Fränckische Ritterschafft wiederstrebt/ dem angesetzten gemeinen Reichs-Pfennig. Reichs-Adels Freyheit von gemeinem angesetzten Pfennig/ Anno 1495. Kayser Maximilian schreibet an Bischoff zu N. wegen Fränckischen Reichs-Adels. Fränckischen Ritterschafft-Versamlung uff 3000. Pferd. Warum der Reichs-Adel mit den Reichs- und der Stände-Anlagen nicht zubelegen sey. Warum der Junge Adel / und hinwiederum Emeriti Nobiles von allen Reichs und der Stände Anlagen frey herkommen seyen. Alte Verfassung der Fränckischen/Gräflichen und Adelichen Ritterschafft / zu ihrer Freyheits-Defension, uff zehen tausend Pferd. St. Georgen des H. Ritters-Schild / angehörige vier Viertel in Schwaben. Reichs Adel seynd freye Dienst-Leut deß H. Reichs Teutscher Nation. Reichs-Adel will bey alten freyen

freyen Reichs-Dienſten bleiben. Reichs-Adel will ſich halten / als freyen Dienſt-Leuten gebührt / mit Darſetzung Leibs und Guths. Ritterſchafft der Marggrafſchafft Burgau / beſchwert ſich deß gemeinen Pfennigs. Burgauiſcher Marggrafſchafft inſäſſiger Adel will beym Kayſerl. Reich und Freyheit bleiben. Ritterſchafft wird von Alters in ſpecie nit / auſſerhalb Hegau und Mortenau / zu Reichs-Tägen erfordert / dann deren viel ohne das mit Kayſern / Chur- und Fürſten uff derſelben Koſten hinkommen. Chur Maintz / läſt der Ritterſchafft alle Handlung der Stände zu Wormbs verleſen. Bodmann Herr Hanß Jacob Kayſ. Maj. Rath. Burgauiſcher Marggrafſchafft Ritterſchafft Gravamina gelangen an Kayſerl. Majeſt. Fœdus Suevicum oder Bund Clypei Georgianæ Societatis wird mit Umſtänden bericht. St. Georgen Bundes-Verwandte ſprechen Recht zwiſchen Chur Trier und Pfaltz. St. Georgen Geſellſchafft in vier Theil abgeſondert. Städt haben vom Ritterlichen Schwäbiſchen Bund ein Abſonderungs-Verfaſſung. Stand deß Reiches / und ex ordine Imperii ſeyn / iſt ein Verſtand. Craichgauiſchen Reichs-Adels gewieſſe Nahmen / ſo in Kayſer Friederichs Mandato begriffen / de Anno 1488. die ſich zum Schwäbiſchen Bund begeben ſollen. Craichgauiſcher Reichs-Edlen Güther Enderung. Craichgauiſchen Adels Poſſeſſiones, alte und heutige. Collectarum Forderung wiederlegt Rheiniſcher Reiches-Adel / Kayſer Carolo Quinto. Ritter-Dienſt höher zu achten / als Geld-Anlagen.

100. Beſchwerte wiederrechtliche extorſiones der Herrſchafften Schatzungen und Steur / über Reichs-Adeliche Mit-Glieder und Güther. Hohe Stände eximiren ihre Cammer-Güther von Reichs-Collectis ? Ergo Reichs Adels Freyheit von Collectis auch nicht zu verwundern. Freyer Ritter-Dienſt Handhabung / beweiſt ſich auß Kayſerl. Capitulation. Collectæ vor GOtt und der Welt dem Reichs-Adel nicht aufzuſetzen. Cent- und Land-Herriſche oder Leib-Eigenſchaffts Prætenſion, kan keine Collectas über Reichs-Adels Unterthanen Ordinariè erzwingen. Langer Gewalt iſt kein Herkommen. Kayſers Rudolphi II. Befelch / an Land-Graf Philippſen Anno 1580. Land-Graf Philipps zu Heſſen / iſt zur Türcken-ſteuer und Zoll-Anmaſſung gegen Reichs-Adel nicht befugt. Liebenſtein Frantz Friederich / und andere Reichs-Edle / ſollen mit Zoll- und Türcken-Steuer nit belegt werden. Kayſerl. Ambt erfordert / Ihro Maj. ſich deß Heil. Reichs Ritterſchafft annehmen ſollen. Kayſers Ferdinandi II. Befelch an Land-Graf Moritzen / wegen Reichs-Adels. Wetterauiſcher Reichs-Adel uffm Erich / wird ohngütlich mit Steuer und Schatzung beſchwert / von Land-Graf Moritzen zu Heſſen. Reichs-Ritterſchafft niemand / als Kayſerl. Maj. unterworffen. Kayſerl. Ambt iſt / den Reichs-Adel zu ſchützen / und Handzuhaben.

Restitution der Pfand / soll Land-Graf Moritz thun / so dem Adel entnommen hat. Kayserl. Majest. Ferdinandi II. Befelch an die Stadt Wormbs / den Reichs-Adel mit Accisen / Weggeld nicht zu behafften. Reichs-Ritterschafft einem jeden regierenden Römischen Kayser ohnzweiffentlich zugethan ist. Städt haben keine Bottmäßigkeit in den Reichs-Adel / so wenig als andere Stände. Was Gauischer und Rheinischer Reichs-Adel Soll von der Stadt Wormbs mit Exactionen und Auflagen ꝛc. nicht beschweret werden. Tributa Capiti imponuntur per inopiam, injuriam ac Tyrannidem. Britannisch Weib / Bunduica, lieber den Todt / als Beschwehrung vorbildet. Vom Reichs-Ritter / oder Lehenbahren Güthern / kan man nicht zugleich dienen / auch zugleich contribuiren. Lehenmann und Unterthan / auch Lehenmann und nicht Unterthan zu seyn differunt. Arimanni, Hermänner seynd frey.

101. Personæ digniores rebus sunt, omniaque prædia ab initio libera fuère. Ubi qualitas qualitate augetur, ibi præfertur.

102. Daß der Reichs-Ritter Güther erste Freyheit / die wohlherkommene des Adels Personal Libertatem nothwendig bezeugen.

103. Weitere Ursach Personal- und Real-Freyheit deß Reichs-Adels. Freyheit Teutscher Ritter-Güther / kommt nit allein in Ansehung der Ritter-Dienst / vielmehr auß der Person. Adels-Freyheit ist der Geistlichen anzusehen. Emeriti Nobilis vulnera, labores, pericula, merita, honos in hæredes transeunt. Deß Adels-Freyheit / so vors Reich Nutzen erlangt / muß zu Friedens-Zeiten nit verworffen werden; Der freye Adels-Stand und Person ist keineswegs / wie der Bürger und Bauren Person zu beschweren / sondern Unterscheid zu haben. Wie hohe Herren mit Regalien und Dignitäten / Also der Reichs-Adel mit Personal- und Real-Freyheit stabilirt werden. Adel Liberè, Baur Obligativè servit: Frag und Antwort / ob die von dem Reichs-Adel erkauffte Güther actu Emptionis frey werden. Antonii Fabri Rechtliche Meynung bestättigt den Frey-Kauff deß Adels. Adels-Freyheiten und Jura, seynd Teutsche Consuetudines. Warum Lehen-Brauch und Adels-Freyheiten seynd ohngleich beschrieben worden. Consulenten wissen nicht / was unzehlbare vor Güther auß dem Ritter-Stand entkommen / und Onera gemehret haben. Freyheit Reichs-Adels / ist nicht odiosa, weil ex primæva libertate fleußt. Opiniones DD. können Equestria Jura nicht ändern. Wehneri Opinion vom Freyen Güther-Kauff / wird abgeleint. Praxis und Bericht wunderbarer Beeinträchtigung des freyen Adels Frey-Kauffs / unterm Prætext der Real-Beschwerden. Was vor ungegründete Auflage gegen Adel umb der Herrschafft Onerum Willen offt gehöret werden. Populositas mehrt alle Onera im Land. Ritter-Dienst seynd älter / als die Anlagen

im

im Reich. Der Herrschafften Lands Onera haben mit der Stadt Populosität und Frieden sich ersteigert. Eintrag und Eiffer wird den Bauren Communen gegen Adel unbillich verhängt. Adel im Reich wird Armiger, Liber, nit Serviger, Oneriger genannt. Exempla viel Millionen werther veräusserter freyer Ritter-Güther. Bischofflich-Wormbsisch Schloß zu Dürmstein erkaufft von Adelichen Personen Anno 1419. Zu Lorch im Rheingau/zu Hartheim im Oden-Wald/zu Wachenheim und Friedensheim an der Hart am Rheinstrohm entgangen. Kayserl Frey-Kauffs Jura und herbringen des Adels seynd billicher zu erhalten und fortzupflantzen / als der Herrschafften gesuchte Beschwerung. Fürstliche Anlags-Register in Landen bezeugen ihr vermehrte Schatzungs-Innahmen. Erb-Verleihung des Adels Güther / hat der Herrschafft Onera gemehrt. Erb-Güther mit Vehd und Schatzung zu beschlagen/Neuerung ist. Alter Erb-Verleihungen Ursachen in Teutschland. Jahrbeständlicher Güther unbillichster Besserungs-Prætext. Gesuchte Besserung uff Adelichen Ritter-Güthern/ und von gebrotten Bau-Leuten. Wasser und Wayd/ mehr der Freyheit/als Bürden angehörig. Libertas kan so wohl per substitutum genossen/und vertreten werden/als Onera. Durch Onera Coloni wird Adelicher Nutzen gehindert. Freyheit der Hof-Leuth und Diener/ kan nicht uff Kost oder Brodt hafften. Anwaldschafften oder repræsentationes können ohne Brodt und Kost bestehen. In Adeliche Wohnung oder in anderes Herren Land ziehen und nehren / Similis Juris est. Personal-Bürden-Nachfolg geht nicht ins Adelich Hauß. Wasser / Weyd und Communes Utilitates, ziemen nicht allein den Orts Pflichten: Ja auch Geist- und Weltlichen getreuen freyen Beysassen. Wie Eifferig die Bürgerliche Personal-Onera biß in die Adeliche Schloß und Häuser verfolget werden. Onera und Servitutes einer wächsenen Nasen gleich gedrehet werden. Onus Reale aut personale, wann ein Reichs-Edlen beschweren soll/ warum nicht Real- und Personal-Freyheit den Bauren eximiren. Onerum Mißbrauch / und Adelicher Freyheits Beschneidung in Adelichem Principal, als substituto Colono, summariter vorgestellt wird. Geistlicher Freyheits-Behauptung dero Diener/mit Reichs-Adels Diener und Freyheit zuerwegen ist. Libertatis favorem semper præsumendum esse. Eigennütziger Vorzug der Personal-Beschwerde/wann es den Herrschafften einträgt/ mit Vergessung der Real, gegen Reiches Adel übel behaupt wird. Nobilis Onerosam rem potiùs Nobilitare & liberam facere potest, quàm Rusticus liberam Onerare. Wie durch den Adel das erkauffte Fürsten-Guth den Edlen bey Adelicher Freyheit läst/ also soll auch Bauren Guth thun. Was Fürst kaufft / intuitu seiner Person vor Fürstlich hält/ was der Geistlich erwirbt/vor Geistlich: Warum nicht

was Adel erkaufft/frey Adelich ist? Klag und Exclamatio gegen deß Frey-Kauffs heutige Beschwerungen und Eintrag. Armuth deß Adels bringt Dienstbarkeit. Der Adelichen Personal-Freyheits Respect muß der Bauerlichen Personal- und Real-Beschwerung vorgesetzet werden. Frey-Kauffs des Reichs-Adels/worauf angesehen und gegründet sey. Frey-Kauffs klare Special-Actus und Documenta beym Rheinischen Adel erweißlich. Dürmsteinischen Gan-Erblichen Reichs-Adels Freyheit von Behd/Frohndienst ꝛc. Ingelheim: und Wachenheimischen Adels alte Behd/ Freyheit. Rheingauischen Adels alte Behd-Freyheit. Starckenbergischen Adels an der Berg-Strassen Freyheit von Behd. Daß die erkauffte Güther von Bauren an den Adel frey seyn/ so lang in Adels Händen/ Solches ist ein alt Herkommen. Behd und Schatzungs-Befreyung der Geistlichen haben sie auß Gunst der Weltlichen Grafen und Edlen. Graf Emichs zu Leiningen Geistliche Befreyung. Freyheit von Behd-Steuer/ erlangen die Geistliche propter Deum, und wird pro Remedio Animæ ihnen geschenckt. Geistliche Güther seynd Behd frey/so lang sie in ihren Handen seynd. Gräflichen Hohenfelßischen uhralten Herren-Standes/fünff Gebrüdere/ Befreyen das Adeliche Jungfrauen Stifft St. Ruprechtsberg Güther zu Biedesheim und Welgesheim. Præbenda Canonica ist uff den Adelichen Jungfrauen Stifft St. Ruprechtsberg der Wohlgebohrnen Gräfin Hedwig von Hohenfelß gegeben worden. Ritter Wilecho von Appenheim/befreyet deß Adelichen Closters St. Ruprechts Güther zu Ockenheim. Behd Petitiones und Exactiones seynd de jure oder Consuetudine einkommen. Wie die Gewohnheit deß Freykauffs uff Achtung und Ehr der Personen gewesen/und billich noch seye. Frey-Kauffs Verhinderung ist ein Stück deß vertilgenden Adels. Verhinderung Adelicher Loßungs-Brauch. Reichs-Adels Loßungs-Recht/ geht nicht uff Lands/ Städt- oder Dorff-Bräuch/sondern Conjunctionem Illustris Sanguinis. Kayserl. Maj. Ferdinand II. giebt eine Loßung Declaration dem Rheinischen Adel Anno 1623. Ableinung nichtiger Einreden gegen Adeliche Loßung. Aufrührischen Bauren Kriegs-Stück und Gedicht/war deß Frey-Kauffs Verweigerung. In welchen Provinciis der Frey-Kauff herbracht. Quæstio oder Axioma, wie wegen der Güther einer Landsaß oder Frey seyn könne. Kayß. Maj. ist befugt deß Frey-Kauffes Privilegium einem Ritterlichen verdienten Landsassen im Reich zuertheilen. Kayserl. Vollmacht ist noch/ wie vor Alters. Frey-Kauff widrige Rathschläg gehen wieder das Gewissen. Frey-Kauffs Materiæ Schluß-Bericht. Personal-Freyheit und Ehr/ ist ja der dürren Erd vorzuziehen. Persona muß in Freyheits-Materia prævaliren. Reichs Adel ist unter höchster Reichs General-Libertät und Verfassung. Libertas inæstimabilis

res

res est. Miles oder Reichs-Edler vitam exponit, Domestica deserit. Bauren oder Bürger können nicht Continuo leisten/ was der Adel erweiset. Et sic vice versa. Vernünfftige Fragen/ zu Erkennung der hochwichtigen Reichs-Adels Nutz und Würdigungen bey alt- und jüngern Zeiten. Anregung der Frag: wegen dero in Kayserlichen Privilegien befindlicher Nachfolg des Adels veräuserter Güter. Bericht/ warum den Kayser und Adel den Ritterlichen Gütern nachzufolgen/ bey Hohen und Niedrigen nöthig worden ist. Was vor Schaden des Kaysers / Römischen Reichs und Adels selbsten sey/ wann die Ritter-Güter in Hohes oder Bürgerlichen Stands-Posses alienirt werden. Mandatum Cæsareum sub pœnâ Dupli wird außbracht/ gegen deß Ober-Rheinischen Ritter-Crayß Fürstliche und andere Restanten wegen inhabenden Ritter-Güter und solches zur Zeit und pro Rerum eventu. Ferdinand II. Kayß. Maj. befiehlet unter Dat. 5. Decembr. Anno 1622. die alte Ritterlichen Restantien zur Ritter-Truhen einzutreiben. Ferdinand II. Befelchet ohne Consens und Vorwissen Rheinischer Ritter-Haupt-Leut/ keine Adeliche Güter auser ihrem Mittel zu veräusern. Frey-Kauffes Verweigerung bezeugt die unbillichste Inæqualität/ und wird der Adel an Person und Gütern damit hintergangen. Ritterschafft beschwerliches Abnehmen/ verursachet/ da man uff Seiten Adelicher Mit-Glieder nit Aufrecht und einhellig zusammen setzet. Libertatem Nobilitas Imperii Armis acquisivit, nec exteris stipendiaria fuit. Ritterschafft und Adel ist ein Bollwerck des Römischen Reichs und aller Provincien. Adels Consuetudines, wann Fürsten nicht ein- oder doch abtragen/ werden bald mißacht und bestritten. Fürsten Ohnerfahrnuß / wo zu bösen Rathschlägen kommt / bringet schweren Außgang.

104. Wie Kayser und Könige dero alten Adel instituiren / also nicht weniger Handhaben sollen und können. Freyheit des Adels / wie bey Krieg/ also bey Friede gültig bleibt.

105. Wie Fürstliche Hochheit/ also Adels Freystand auß Verdienst/ Kaysers Gnad uñ gemeinem Herbringen entstanden ist.

106. Billichmässige Vergleichung Kayserl. Vollmacht/ Dispositon und Schutz unter allen Ständen.

107. Daß aller Monarchen Macht darumb durch die Welt in viel Königreich und Provincias sich erstrecket hat/ dieweil getreuen ihren Adel und Diener hoch (wie heutiges Tages bey Hispannischer Regierung nützlich zu sehen) befreyt/ geehrt/ behögt/ und erhalten haben. Fürsten-Hof vor Alters mit Militarischen Edlen gezieret waren. Weil die Kayserliche Brieff vor den Adel bey vielen Ständen wenig fruchten/ ist auf andere Mittel zu sehen/ und zu trachten. Kayserl. Maj. Rudolphi II. Decretum, wie dero Reichs-Adel gegen Eintrag zu retten seye. Kayser Rudolphus Secundus schlägt Mittel vor / der

Reichs-Adel / seine Klagen zum Reichs-Hofrath schicken solle/ Wolten Jhro Majest. die beschwerende Stände darunter ersuchen. Kayser Rudolphus Secundus fertiget Nomine Rheinischer Ritterschafft Kayserl. Schreiben an die gravirende Reichs-Stände. Kayserl. Brieff wollen dem Adel nicht genug Rettung geben.

108. Wird Discurs Christophori Besoldi, ob Reichs-Ritterschafft in ihren Schlössern / Häusern/ Dörffern und Gütern/ der Kayserl. Superioritat/ auch proprii Juris Territorii nicht sowol fähig/als ein Fürst in seinē Land seye/ allhie dienlich erklärt. Bidenbachii und Gailii Meynung de Jure Territoriali ist zu bestättigen. Reichs-Adel/ der Obrigkeit hat / ist sowol ad Regalia, und andere Obrigkeitliche Jura, Herkommen/ als Fürsten. Matthiæ Wehneri Erkandtnuß von Lands-Fürstlicher Obrigkeit. Jurisdictiones, quomodo acquirantur. Reichs-Edle/die keine Obrigkeit haben/seynd gleichen Juris, als die solche haben. Ein Reichs vom Adel hat in seinem Domicilio in Noths-Tods- und Religion-Fällen den Schirm / Angriff und Lieferung/wie Fürstl. Residentiæ in Reichs-Städten. Keines fremden Richters-Stab im Adel. Hauß zu gedulden / noch herkommen sey. Persona Reichs-Adels / ist nicht pro privatâ, sed Illustri herkommen. Criminal-Executiones der Fürsten / langen nicht an Adels-Person / Hauß/ noch Diener. Ursach/ Reichs-Adels Freyheit von Fürsten Criminal-Execution. Städte mißbrauchen die Executiones Criminales und Civiles gegen Reichs-Adel. Wie Fürsten Geist- oder Weltlich ihrer Personen immediætät und Superiorität behaupten/ auch in Adels-Obrigkeit/ gelegene Hof und Güter Adel. Territorial-Juri nicht unterwerffen / also gebührts vice versa auch dem Adel und seinen Gliedern. Objectio wider die/ so gegen Adels-Freyheit gern urtheilen wollen.

109. Verstand Juris Territorii, so ringern Membris Imperii zu Nachtheil etwan ungleich außgebreitet wird. Kayserl. Maj. privilegiren keinen hohen Stand zu deß Reichs- und dero angehörigen Adels-Schaden. Kayserl. gewiesse Unterthanen die Ritterschafft ist. Adel ist ein Reichs-Stand/ dessen Burck und Schlösser haben Freyheit wi Reichs-Städt. Häuser und Domicilia Reichs-Adels haben Juraa, uch Freyheit/ wie ihre alte Schlösser und Burck. Städt im Reich seynd An. 1582. erst unter die Reichs-Ständ in puncto Contributionis gezogen worden. Stand deß Reichs/ des Adels höher und älter ist/als Städt. Reichs-Edele seynd auch Herren deß Lands. Religion- und Prophan-Sachen / ein Stand ohne deß andern Unterdruckung gebrauchen soll. Der ringe/ wie der hohe Stand ist bey Land/ Stand / Recht und pertinenz zu lassen. Reichs-Edele seynd Reichs-Commilitones.

110. Reichs vom Adel repræsentirt in seiner Person und Fundo, Kayserl. Jura und Beneficia. Freyheit deß

Adels/

Adels/ und Hoheit deß Fürsten / wie auch zu achten seye. Attentata wider Reichs-Adels Freyheit/ wie hoch nöthig zu ahnden seyen. GOtt weiß/wie und wann der alt Adel zu erhalten. Titulotenùs Reichs-Adels Jura und Freyheit/nicht nur ins Reich kommen seynd. Diener/ Coloni und dergleichen/ wie in der Fürsten und Herren/ also in freyen Adels-Verspruch und immedietät seynd. Quæstio und Antwort/daß jeder Fürst Kayser in seinem Land sey/ ist nicht gegründet. Regalia Principum, wie zu verstehen seyen. Kayserl. Titul bedeut alle Reichs-Hoheit. Kayser ist der obriste Eigenthums-Herr/deß Heil. Röm. Reichs Teutscher Nation. Herren-Diener Execratio, die den Höhern ihren eigenen Willen gegen Ringere einblasen. Machiavellische Einbildungē etlicher Stände und ihrer Räthe. Kayserl. Maj. nimmt den bekandten Landsassischen Adel/ weder andere Unterthanen/ keinem Fürsten. Wie können sie dann den Reichs-Adel Ihro Maj. in freyen Provinciis ringeren? Immedietät Reichs-Adels/auß Schwäbischer Ritterschafft. An. 1561. bestättigter Ordnung.

111. Publicatio der Privilegien gantzen Reichs-Adels/und anderer Kayß. Privat-Freyheiten in gewissen Orten und Häusern ist nutzlich und nöthig. Anno 1614. sind Rheinischen Adels-Privilegia gedruckt. An 1613. seynd Fränckis. Adels Privilegia gedruckt. Daß an vielen nahmhafften Ritterlichen Orten alte Freyheiten und Adels-Gewohnheiten untergangen seynd. Alte instituta, so abgehen/ selten durch Neuerung sich erbessern. Freyheiten haben bey den Teutschen merckliche Unterscheid / und beym Adel erhebliche Ursachen. Daß deß Reichs-Adels Freyheiten wegen/ auch unter anderm deß Zoll halbers gewiesse Ursachen obhanden seynd. Zoll-Freyheits-Ursachen. Zoll-Freyheit der Adel gehabt / ehe die Zölle den Fürsten cedirt worden. Goldasti und Reichs-Abschieds-Zeugnus von Zoll Freyheit. Peregrini nacher Rom vor alters Zollfrey.

113. Daß so viel an Manutention Adel. Privilegien als dero Concession und Erlangung gelegen.

114. Anregung/ was Josias Nolden von Adelichen etlichen Freyheiten / die in præsumptionibus, Reverentiâ, & honoribus immunitatibus, und pœnis temperandis begriffen seyen / in seinem Tractatu eingeführt: auch wie das Kayserl. Brachium Reichs-Adels Libertät beyzustellen / hochnöthig / und des Joh. Bidenbachii Büchlein und intention Lob-würdig seye.

115. Vom Politischen heutigen Statu Reichs-Ritterlichen Adels und rühmlichen Correspondenz-Tägen dreyer Ritter-Crayß. Reichs-Ritter Status scheint ex aliis generibus Politicæ mixtus. Reichs-Adel ist zur Conservation an Kayser gewiddumt. Wie Reichs-Adel ein zerstreutes Corpus, und einzig durch Verbindnus und Einigkeit des Verstands und Werck zu erhalten seye. Adels einmüthige Verfassung nöthig. Wann und wie militaris virtus aufs Land & Pro-

Provincias kommen seye. Ursach aufgerichter Burckmannschafften. Geistliche haben hominum Conjunctiones auch nutzlich befunden. Die drey Ritter-Crayß billich ihre Correspondenz und andere Versammlungen erhalten sollen. Drey außschreibende Städt. Ursachen der Reichs-Städt in Teutschland Aufkommen und Conservation.

116. Reichs-Adel / ob schon mit hohen Regalien und Mitteln dem Kayser nit verpflichtet / jedoch schwere Leibs- und Guts-Dienst frey- und getreu-willig erwiesen hat. Ursach / warum der Reichs-Adel zu der Stände Obliegen nicht gehörig. Wehneri observ. pract. dienet wegen Reichs-Adels Bericht zu lesen.

117. Hauptleut / Räthe und Außschuß deß Adels haben ihre Ehr / præeminenz und Titul vom König / Kayser / auch unter Adelichen Mitgliedern herbracht. Grafen deß Reiches / waren der Reiches Ritter-Ort Hauptleut. Ritterschafft Directoren / und Hauptleut Wohlgeehrte Intitulatio. Ritterschafft Hauptleut haben die Ehr uñ herbringen Gan-Erb / Burgmann und Ritterschafft zu beschreiben. Ritterschafft Directorii Gewohnheit der Ritter-Cassa und die Glieder zu belegen.

118. Reichs-Adel hat unter sich versehen Ordnungē Statuta und Abschied / welche billich zu wissen / und alle dessen Leges und Herbringen nöthig zu erhalten seynd. Ritter Staats-Ordnungen in Francken und Schwaben Anno 1561. und 1590. Ritter Conventus Besuchen / ist wichtiger als Ritter-Anlag geben. Welcher Staats-Gebrechen Reichs-Adel sich zu enthalten. Die Welt-Weissigkeit Menschlicher Stände / ist bene instituta conservare & cum aucta fuerint, ab interitu Conservare,

119. Welcher massen Reichs-Adels Conservatio in publico und privato hauptsächlich zu bedencken / und der Kayserl. Maj. hohes Interesse daran gelegen seye. Conservatio Reichs-Adel stehet bey Kayserl. Adhærenz Kriegs- und Friedens-Justitia und Execution. Corservatio Intrinseca aut extrinseca. Deß Reichs-Adels defensio beym Römischen Kayser zu suchen. Reichs-Adels eigene Vertheidigung / will nicht / wie bey hohen Ständen / verstattet werden. Reichs-Adel soll zu Erweiterung mehrer Freyheiten nachdencken. Reichs-Städte vielerley Privilegien außbringen. Gemeiner Nutz beym Ritter-Stand offt übel ins Werck gestellt wird. Daß Kayß. Maj. ihren Adel zu schirmen befugt und nöthig sey. Uff Reichs-Conventen deß Reichs-Adels Beschwerden abzuhelffen.

120. Dreyer Ritter Crayß Directores und Räthe / sollen mit Einigkeit und stättiger Aufsicht gemeiner Freyheit und Nutzens ihren Stand und Glieder Conserviren und vertheidigen helffen. Cantzeley beständige Verfassung bey der Reichs-Ritterschafft. Politisch Nachdencken / obwohl alle politische Stands- und Stifft-Verfassung ihre Fürstliche / auch abtheilige besondere Häupter haben:

haben: Jedoch nun das Kayserl. deß Adels Special-Hauptes Hochheit Willen/der Reichs-Adel ohn zu betrüben ist. General bedenckende Reichs Ritterliche verbesserte Staats-Prom. Nähere schleiniger Hülffs-Mittel dem Adel vonnöthen. Gan-Erben Häuser kommen theils ex ærario.

121. Wie hoch nöthig sey ein Ærarium oder gemeines Vermögen beym Reichs-Adel zu pflantzen. Ærarii Nothdurfft scheinet auß Tucididis sententiâ. Ærarium sollen Adels Mitglieder mehren helffen. Ærarii kan keine Communität ohn Schaden entbähren. Die Veräusserungen Ritterlicher Güter seynd Adels äusserstes Verderben. Alienatio ist bey allen wohlversehenen Ständen verbotten. Alienations-Verbott/ ist medium Conservationis. Alienationes, wie den Geistlichen verwehrt seynd / Also billich die Weltliche in Acht zu nehmen haben. Die verbottene Veräusserungs-Pacta seynd in Kayserl. Capitulation befindlich. Lotzungs-Recht deß Adels. Fridericus I. Imperat. statuirt / daß in Verkauffungs-Fällen dem Kayser seine Jurisdictio nicht veräussert werden solle. Alienations-Verbot bey Fürstlichen Familiis. Geistliche machen Capitulationes, Ritter-Lehen einzuziehen. Alienations-Verbott der Ritter-Güter / durch Ferdinand. Imperat. II. Anno 1622. geschehen. Anmeldung der Reichs Ritterschafft Statuten/darinn verbotten / an hohes oder ringers Stands / keine Ritter-Güter zu veralieniren. Auf Alienation Ritterlicher Güter ohne Consens der Hauptleut folgt keine Wehrschafft. Daß die den Statutis und Privilegiis wiederstrebende Adeliche Glieder zu bestraffen seyen.

122 Durch was Mittel der Adel mit Freyheit ins Reich erwachsen durch solche und dergleichen fortzupflantzen und zu perpetuiren billich und nöthig seye. Wie der Adel angefangen/also conservirt werden kan. Conservatio deß Adels Difficilior scheint acquisitione. Ritterschlagung vielfältige Actus, bringen Real- und Personal-Freyheit mit sich. Henricus Auceps Imperator wie den Adel erhaben und dotirt habe. Authoris admiratio. Herren Dienst gehen gewöhnlich gegen Adels gemeinen Freyheits-Nutzen. Res novas quærere, proprias amittere Generosorum non est. Aufrichtung Adelicher Burgmannschafften und Weltlicher Cœnobien/ deß Adels Conservation erfordert. Ferdinandeum Cœnobium Nobilium Imperialium zu wünschen. Was vor Mittel seyen zu Beförderung Reichs-Adels Weltlicher Cœnobien. Dem Adel sollen eingezogene von seinen Vor-Eltern gestiffte Clöster erstattet und wiederum eingeraumet werden. Ritter-Stiffter sollen Adeliche Häupter haben. Geistliche Prælaten sehen nicht auf ihrer Familien ewigen schaden.

123. Vermahnung zu des Reiches Ritterlichen Adels eigener Conservation und dero Directorium mit besoldeten Räthen zu bestellen seye. Ober-Hof des Reichs-Adels nöthig ist.

Einigkeit deß alten Adels bey Kriegen gröſſer war/als jetzo. Ermahnung an Reichs-Adels-Vorſtehere. Gemächlicher und Stückweiſer-Eintrag/beſchädigt das totum Corpus. Teutſch- u. Johanniter-Ordens Inſtituta, Status ſoll Reichs-Adel imitiren. Die Ritterſchafft ſoll zu ihren Anliegē ſich hochverſtändiger Leut gebrauchen. Herren Dienſt wann der Adel nützlich verſehen kan/warum nit auch ſeinem eigenen Nutzen vorſtehen. Prudentia cum Interno & Externo Conſilio dem Reichs-Adel nöthig iſt.

124. Haan- und See-Städte haben beſondere Freyheiten und immedietät im Reich/mit ihren politiſchen Ordnungen/neben welchen dem Heil. Reich freywillig/wie der Adel mit ſeiner Reichs-Libertät ſich reſpectivè beygethan haben. Haan See-Städt vier Haupt-Städt mit ihrem Archivo haben. Haan See-Städte haben mehr beſondere Herbringen/als Reichs-Städt. Haan See-Städt ſeyn Separatum und commune Corpus. Haan-See-Städte werden zu Reichs- und Crayß-Tagen nicht beſchrieben/haben ſonderbare Matricul, Conventus, Fœdera. Haan-See-Städt Contribuiren weder dem Reich/noch zu dem Cammer-Gericht nichtes/mögen Fœdera machen. Haan-See-Städte Freyheit Urſprung. Haan See-Städte/von Fränckiſcher Könige Herrſchung und Teutſchem Adel.

125. Zum neundten/diß andern Grundſatzes fernere Jüngere Reichs Ritterlichen Adels Freyheits berichtliche Contenta.

126. Politiſche Anregung der bey allen Statibus einreiſſender Aenderungs-Untergangs auch nachdencken und mittlen.

127. Reichs-Adels Gravamina wiedern Land-Frieden/andere Reichs Inſtituta und Kayſerliche der Ritterſchafft Herbringen/und Privilegia ſeynd zu leſen in deme Anno 1624. gedruckten Rheiniſchen Adels Privilegiorum opere fol. 119. Land-Friedens Mißbrauch bey hohen Ständen. Rechtliche verderbliche Außflucht gegen Adeliche Privilegia und Jura?

128. Reichs Ritterſtand und Kayſerl. Adel kan ſich billicher gegen etlicher Stände neue/als ſie gegen Adels alte Herkommen/und Privilegia inn- und auſſerhalb Rechtens beſchweren.

129. Daß Kayſerl. Maj. allein Interpretator, Außleger und Erklärer aller Privilegien ſeye. Cæſaris Voluntas Jus eſt.

130. Zu beharrlicher Reichs-Ruhe gehört gute Vorſehung und Gerechtigkeit/dem hohen/wie dem niedrigem Stand. Zeugnuß dergleichen Juſtitiæ dem Armen/wie dem Reichen auß Kayſerl. Capitulation.

131. Durch ohngeahnte Thätlichkeiten gegen höhere/wie ringere/iſt von höhern deß freyen Adels gehabte eigene Nothwehr zerſtreuet worden.

132. Die hohe Gewälte/Depoſſeſſiones, Rea- und Perſonal-Arreſta, ſpolia und dergleichen/obſchon nicht mit Krieg geſchehen/ſeynd doch ſchnöder als wann ein Ringer Vehd führet. Schaden dem Adel mehr durch innerliſche

liche potentiorum Violentias, als gehabte Privat-Vehden beschicht. Potentiores, haben solche tägliche/auch hohe Gewalts-Mittel/ weder ohnsterblich Rechtens nicht zu befahren/ wie die kleine von ihnen. Lamentatio wiederrechtlicher Actuum gegen Reichs-Adel. Catzen-Elenbogischer Grafschaft Adeliche Pressuren.

133. Ob schon Reichs-Adel zerstreuet/in Fürstenthum und Städten wohnhafft oder begüterst: Jedoch Juramentis incolatiûs aut pactis onerosis (alter Reichs-Freyheit und Immedietät entgegen) nit zu beladen ist. Städte suchen viel Onera privata gegen Reichs-Adel. Incola ratione fundi in alieno Territorio Nobilis non est: Beth/Steuer/ Accis &c. seynd Subjectionis Andeutungen. Städtische Privilegia, so mißbrauchet werden/ Meritiren privationem. Städt haben das Außtrags-Recht nit cum Illustribus, Städt haben sich mit Gräflichen und Adelichen Gütern bereichert. Städtisch Juramentum das Reichs-Adel/ solte leisten/ groß Ablurdum ist. Städte leisten so erhebliche Reichs-Dienste nicht/ wie Reichs-Adel. Städtischer Abtritt zur Union. Städtischer Schutz gegen Reichs-Adel/ ist ohnerheblich. Jurisdictionem non dat Jus protectionis.

134. Bericht gegen solche Anmassungen unterm Schein der Städt angezogenen Privilegien. Schwäbischen Reichs-Adels confirmirte Ordnung Anno 1561, Städtische Pacta gegen Adels-Freyheit verständige nicht eingehen sollen. Städtische wiedern Adel/ Subjections verfahren/ seynd durch Kayserl. Mandata abzuschneiden. Kayserl. Maj. und der Adel die Freyheit vertheigen sollen. Monstrum eines freyen Bauren und ohnfreyē von Adel. Juramentum incolatûs dem Reichs-Adel in Städten zuzumuthen verkleinerlich ist. Edelmanns und Fürsten Wort vim Juramenti habent. Städtische Privilegia Onerum gehen nicht auf Reichs-Edle. Städtischer etlicher Privilegien wahrer Verstand/ wegen erkauffender Häuser oder Güter bey ihnen. Städtische Bürger Güter zu kauffen cum Onere, wie zu verstehen. Städtische zur Nothdurfft gegebene Privilegia können nit ad Lucrum oder Tertii præjudicium verstanden werden. In Städten Reichs-Adeliche wenige Personen und Häuser heutiges Tags nit schädlich. Prætor modicum non curat. Ursachen Reichs-Adels Freyheit in Reichs-Städten. Gan-Erben und Burgmann nehmen Städte in ihren Schutz/ und sie wiederum den Adel. Wie Kayserl. Maj. dem Burger und Handelsmann die Freyheit uff Strassen: Also dem Adel die Immedietät in Städten behaupten kan. Kayser Ferdinand II. befehlet Reichs-Städten Religiosos aufzunehmen.

135. Kayserl. Maj. ist pro publico bono mehr an Erhaltung dero Reichs-Adel: militiæ samt deren Freyheit gelegen: als einer Stadt Rent. n Verbesserung. Kriegische Kayſ. bereite Verfassung/wil in Städten geduldet

syn. Verstand etlicher Städtischer Privilegien / die jedoch übern Reichs-Adel weder Civil-noch Criminal-Execution haben. Städt / welche Criminal und Straff-würdige Sachen begehen / mögen von keinem Fürsten ohne Kayserl. Consens gestrafft werden: also kein Edelmann von einer Reichs Stadt zu exequiren recht ist. Burg- und Stadt Friedberg Staats-Differenz. Gründlicher Bericht incerti Autoris, der Stadt Friedberg weiß nichts von der Translation der Grafschafft Kaich an die Burg. Fridbergensis pagus und dessen incolæ haben ihre Häuser und Stadt an die Burg erbauet. Friedbergische Stadt ist ein Reichs-Stadt / jedoch unter Kayserl. Burggrafens Regierung. Friedbergische Stadt præsentirt allein kein Reichs-Stand. Friedbergis. Stadt ist in Regiminis formâ andern Reichs-Städten nicht gleich. Friedbergis. Burg ist ein nöthiger Reichs- und Lands-Paß. Friedbergis. Burg ist ein Citadell der Stadt. Friedbergische Stadt suchet ein eigen Regiment, da doch der Burg nicht entrathen kan. Friedbergisch Bello politisch Regiment Kayserl. Maj. nicht separiren lassen kan. Friedbergis. Burggrafen-Amt dem Reichs-Schultheissen Amt nicht fast ungleich ist. Friedbergische Burggräfliche Ober-Richterliche Gebottlichkeit / ist auß Historiis gegründet. Friedbergische Stadt gründlicher Bericht ist ärgerlich. Friedbergischer Reichs-Burggraf ist Jure Status kein Sechser. Ritterliche instituta seynd nicht in Pövelische zu verkehren. Friedbergischer Reichs-Burg und Stadt-Politicum Corpus ist nicht in zwey Theil zu theilen. Friedbergis. Burg und Stadt Bello politicum Illustre Corpus Equestris civilisque Status ist zu erhalten. Friedbergisch Castropoliticum Regimen ist ein schöne Reipublicæ forma ad omnes Casus olim inventa. Friedbergische Stadt-Namen kommt von der Burg oder Berg denomination hero. Gerichtlicher Stab und Proceß ist von Regiments-Sachen unterschieden. Friedbergis. Burg Cæsarea castrensia feuda. Friedbergische Burg / ein Kayserl. alte Residenz ist / so der Burggraf continuirt und repræsentirt.

136. Zum Zehenden / Röm. Reichs alter Status Militaris, wendet sich bey jüngern Zeiten ad politicum & quietum. Landfrieds-Richtern der Churfürst zu Mayntz sowol / als der Reichs-Adel vor alters untergeben ist. Landfried-Richter / von Kayser-Herren und Ständen gesetzt. Urtheil von sieben Landfrieds-Richtern am Rhein / gegen Herrn Philippsen und Herrn Ullman von Montfort und ihre Gesellschafften. Landfrieds-Urtheil wird zu Worms besiegelt Anno 1335. gegen die Reichs-Edle von Montfort. Land-Friedens am Rheinstrom 9. Richter geben Ertz-Bischoff Heinrichen Befelch eines Land-Fried-Urtheils Execution. Land-Friedens Befelch wird zu Speyer gesiegelt an Henrichen Ertz-Bischoffen und Churfürsten zu Mayntz / Anno 1341.

137. Land-Frieden im Reich seynd intuitu

intuitu æqualis justitiæ, quæ pace florere debet, eingeführet worden. vide 1. Grund Satz sum. 40 87. 89.

138. Land-Frieden und politische Leges seynd in Mangel schleunigen Rechtens dem Adel unfruchtbarlich.

139. Reichs-Adel hat durch Gewaltsamkeiten schwere Executiones erlitten / ist zu Lehens-Auftragung / Oeffnung und nachtheiligen Conditionibus genöthiget worden.

140. Reichs-Adelicher Mitglieder tragende Herren-Dienst / eigener Nutz und Connivenz verursachet dero gemeinen und sonderbaren Freyheits-Verletzung. Herren-Diener ohnzeitig Stillschweigen / da man reden soll. Thumb- und Geistlicher Capitular-Herren Erinnerung. Herren-Diener Mißbrauch zu corrigiren ist. Herren-Dienst werden ungleich außgetheilet. Herren und Fürsten böse Fama wegen gefährlicher Diener. Herren-Dienern Adelichen Stands was in Obacht zu halten sey. Herren Lehen- oder Amts-Dienst sollen nicht vor Adels-Freyheiten gehen. Herren-Dienst verursachen Reichs-Adels Eintrag. Aventini Zeugnuß ex Sidonio der Reichs-Schäden / durch Dienere und andere Zufäll. Exempla übel belohnter Herren-Dienst / in Belliſſario und Narſes. Herren-Dienst Nutzen vergehet bald / der Freyheits Saumnuß wehret immer. Alten Adels und heutiges verschiedener Herren-Dienst Würckung. Der Adel dienet den Herren bey Hof mit Verzehrung deß Seinigen / indeme bey Räthen und Cantzeleyen beeinträchtiget wird. Freyheits verletzende Warnung. Avocationes von Kayserl. Gerichten und Unterwerffung Bauriſcher Execution gebühret keinem Reichs von Adel. Aureæ Bullæ Privilegium fori der Churfürsten. Quæſtio oder Frag: Ob ein Reichs von Adel seines Lehen-Herren Privilegii fori auß der gulden Bulla sich selbst behelffen möge ohn deß Herrn Avocation. Avocationes der Fürsten à Judiciis können nicht in invitas perſonas statt haben. Avocationes und prorogationes seynd puræ voluntatis. Avocationes seynd nicht in odium aut detrimentum immedietatis zu verstehen. Hohe Regal-Beneficia und Privilegia Principum kommen ihren Vaſallis libere zu gutem / nicht zwanglich. Prorogationes und Avocationes wie vor Alters bey Lehen oder nahe gesessenen Ständen im Schwange gewesen. Clauſulæ zeitlicher Erbietung und Außtrags in alten Briefen.

141. Auf der Herrschafften Eintrachtigung dem Adel und dessen Freyheit der Pöbel malo Exemplo abholder wird. Geistliche Prälaten wollen Adeliche Freyheits-Schaden nicht mercken. Mißachten / wie hoch schädlich seye bey menschlichen inſtitutis und Wandel. Der Adel sollmehr auf seine Freyheit / als auf Herren-Dienst trachten. Directores deß Adels kein Herren-Pflicht tragen sollen. Klagen Reichs-Adel inn- und ausserhalb Rechtens langsam gehört werden. Executiones, wañ gegen höhere rechtlich befohlen werden / bleiben ersitzen. Gan-Erblicher Schloß-Gewalt / wie

verbotten worden. Ursach/ warum Reichs-Adel sich vor Alters ungern beschweren lassen.

142. Verschiedener Reichs-Edlen Nothrettung kan gegen ihrer Widerpart Gewalt erwogen werden. Gewalt deß Höhern und Stärcken ihr liebst Recht ist.

143. Ursachen/warum der Adel in Landfrieden und lange Processen sich nit bequemen oder richten wollen. Adels Unterdruckung/Kaysers Schad/Fürsten Vortheil ist. Rettung deß freyen Adels/ hat die Potentiores zum Vergleich etwan gebracht. Vehd und Gewalt in Reichs-Satzung aufgehoben ist. Pfaltz-Graf Friederichs deß bösen Krieg seynd wider Kayserliche und deß Reichs-Ordnung gewesen. Berlingen Gottfrieds/ eigene Kriegische Handlungen. Rosenbergs/ Albrechts/ hochgerühmte Treu bey Kayser Carolo V., Franzen von Sickingen Geburts-Tag.

144. Franzen von Sickingen Kriege seynd auß privat Stritten/und nit von widriger Religion oder gesuchter Reichs-Veränderung wegen entstanden. Franz von Sickingen beschreibt den Reichs-Edlen Conrad Kolben von Wartenberg zum Beystand auf Ebernberg: Stadt Worms Sickingische Belägerung. Franzen von Sickingen erzeigter Gehorsam gegen Kayser Maximilianū und lateinische Vers. Franzen von Sickingens wahrer Bericht gegen Stadt Worms Anno 1515. gedruckt. Franz von Sickings Vehd mit Chur Trier. Franzen von Sickingen Vehden/ seynd kein Rebellion deß Glaubens/ sondern privat-Sachen halber gewesen. Franz von Sickingen ist mit Catholischer Beicht gestorben. Franzen von Sickingen/ was in privato zu seinen Vehden verursachet habe. Franzen von Sickingen Gunst beym Adel. Franzen von Sickingen fautores solle Churfürst Albrecht zu Mayntz mit seinen Officieren und geistlichen Prälaten gewesen seyn. Grösserm und stärckerm Hauffen gewohnlich man beyfällt. Reichs-Adel soll seines gleichen Schaden verschonen.

145. Damnum esse milites fortes & strenuos perire, so dem gemeinen Wesen dienen / ja hohe Stände retten köñen. Ritter-Blut ist in Kriegs-Fällen vorm Feind/sonst nicht zu vergiessen.

146. Reichs-Adels grosse Treu vors Vatterland den Ständen nach Gelegenheit der Läufften erwiesen/ seynd bald vergessen / und mit geschmähleter Freyheit übel vergolten. Dienst-Kosten und Außlagen zu Feld und Hof deß Adels vor Bauren-Onera zu erwegen. Bauren-Kriegs-Verlauff in Petri Criniti und Petri Gnodalii Historia befindlich.

147. Wilhelm von Habern Ritterliche Thaten Pfaltz-Graf Ludwigen Churfürsten erwiesen. Assistenz Reichs-Adels gegen Bauren-Aufruhr. Fürsten/ Grafen/ Herrn/ Ritterschafft allezeit in rechter Noth in Teutschland zusammen gestanden seynd. Cämmerer von Worms genannt/ von Dalberg / Dieterich und Göler von Ravensperg Bernhardt/

was

was vor Treu/Speyerischem Bistum gethan haben. Kriegs-Feldzug deß Adels Officier gegen aufrührische Bauren. Assistenz deß Adels bey den Ständen im Bauren-Krieg.

148. Durch Bauren-Krieg ums Jahr 1525. stattliches Adeliches Geblüt vertilgt worden ist. Baurischer Aufruhr Tyranney zu Dürmstein verübt. Dürmsteinische drey Schloß als Pfaltz/ Worms und Affensteinisches werden von Bauren verhörgt. Grafen von Leiningen im Bauren-Krieg bedrangt. Was vor Reichs-Edle zu Weinsperg erschlagen worden. Bäurischen Aufruhr Vertrag mit dem Stifft Maynz. Würtzburgisch Schloß der Adel im Bauren-Krieg erhalten. Nahmen Adelicher Kriegs-Besatzung im Schloß Würtzburg. Denckwürdige Erkanntnuß und Vermahnung deß Reichs-Adels hoch-verdienter Freyheit. Depauperation und aggravation Reichs-Adels wird künfftig Fürsten/Land und Leuten schaden. Prälaten und Ritter-Stifft/ was zu erwegen haben. Grobe Bauren-Argumenta widern Reichs-Adel.

149. Alter Religion-Veränderung in Teutschen Landen beym weltlichen Adel. Den Religion-Frieden haben Catholische und Un-Catholische vom Adel in Obacht zu nehmen. Ungleicher Religion und Freyheits-Verstand. Unter Religion wird etwan der Civil-Zwang eingenöthigt. Ulrich von Hutten/ hat alte Catholische Actus widrig aufgenommen / und durch viel Schrifften die Religion angefochten/so zu diesem Freyheits-Bericht nicht gehört. Ulrich von Huttens gegen Catholische Religion übel geführte Schrifften.

150. Udalrici von Hutten memorabilis, diserta & animosa Epistola, ad Carolum Imperatorem Quintum, unter fürgehabter Freyheits-Defension gegen besorgte Verhafftung. Der Kayser soll kein Dienstbarkeit gestatten/weil er Freyheit gepflantzet. Freyer Adel soll nicht gefänglich angenommen werden. Superflua invectiva ergа Papam. Ulrich von Hutten gedencket der geistlichen Mißbräuche. Weitere Ursach/ warum Ulrich von Hutten wider den Pabst geschrieben. Ermahnung und Exhortation an Kayser Carolum Quintum. Begehret von seinem Kayser beschützet zu werden/und gedencket seiner treu geleister Dienste. Zu Erhaltung gemeiner Teutschen Freyheit hatte er mehr Lohn/als Straffe verdienet. Kein anderer Richter deß Adels als der Kayser.

151. Jüngerer Zustand Kayserl. Reichs-Adels/durch etlicher Stände gesuchte Landsafferische Subjection, Centbarliche Fäll/ und aufgenöthigte Burgerl. uñ Lands-Onera, privilegirte Jurisdiction, und dergleichen Beschwerden seynd bey friedlichen Zeiten mehrentheils eingerissen. Churfürst Pfaltz-Graf Friederich der Vierdte verschreibt sich / sein Lebtag keine Landsafferey zu üben. Wie beschwerliche verachtliche Mandata gegen den Adel im Stifft Würtzburg außgangen. Der Adel in Francken

beschwehrt

beschwehrt sich den eingezogenen Clöster/den Fundatoribus und Stifftung zuwider.

152. Zum Eilfften/ daß auch viel Aenderungen Teutscher Gemüther und Sitten sinthero aufgehabenen Kriegischen Läufften und eingeführten Land-Frieden erfolgt seynd. Frembder Länder Sitten und Ingenia kommen in Teutschland.

153. Neuerungen in Lehens-Fällen wieder Teutsche Adeliche Lehens-Bräuche.

154. Lehen in Teutschland/ seynd theils Stipendia Cæsarea & Imperialis Militiæ. Zu was Ende und Nutzen vor Alters die Lehen eingeführt worden seyen.

155. Kayserlichen Reichs-Adels alte Special-Lehenbare Gebräuch und Commoda. Form eines gehaltenen Manns-Gerichts und beygewesener Reichs-Adel. pares Curiæ genannt.

156. Uhralter Reichs-Adels Gebrauch/ist daß die Töchter den Mannstamm verzeihen sollen und müssen.

157. Lehen haben/ ist nit Substantiale Nobilitatis, sed accidens. Alte Gewohnheit und Documenta, wie Affter-Lehen vor diesem hingeliehen worden.

158. Wie darum viel Eigenthum der Herrschafften zu Lehen gegeben worden seye/ damit auf einer Adelichen Linien Absterben/der andern Lehenbare Succession und Nutzung erhalten werde.

159. Auß was Verdienst und Ursachen/alte Ritter-Lehen/dem Ritterlichen Reichs-Adel/ von einem Geschlecht ins ander zuzugehen/ herkommen seye. Exempla Investirter Stammes/Verwandter vor Frembden Geschlechts-Personen. Ertz-Bischoff zu Trier Boemundus kaufft Lehen-Proprietät und Dienste bey Heinrich Bayern von Boparten. Heinrich von Boparten Ritter/macht sich zum Trierischen Vasallo. Titulatur bey alten Zeiten der Ertz-Bischoffen. Lehens-pactum daß mit vertheilten Guth die Mannschafft/ Eyd und Dienste auch gemehrt sollen werden. Lehens Pacta gegen die Verkauff- und Verpfändung. Lehenbare Auftragung bezeugt Equestrem Libertatem.

160. Beschwerliche Eingriff und Occupation Reicher Adelicher Eigenthum/ unterm heimfallenden Lehens-Schein. Eingezogener Ritterlicher Eigenthum Exempla. Lehens ansehnliche Meliorationes und Gebäu/ werden Adels Posterität entzogen.

161. Neuerliche Abdring- und Verkürtzung der Erb- und Burg-Lehenbaren Succession. Primogenitorum Beneficia. Lehens-Gewohnheit dreyer Reichs Ritter-Crayß/ gestattet keine Jurisdiction, Collectas, subjection, weder dergleichen.

163. Freywillige untergebene Landsafferische/Lehenbare/oder andere Gerichtliche Reichs-Adelicher Glieder Subjectiones seyn sträfflich und verdammt. Rudolphi II. Imper. Decretum de dato Prag 16ten Augusti An. 1591. ander etlicher Adelicher Mitglieder Mißsparung ihrer Freyheit. Wer am meisten Excipiren/ [illegible] und

und aufhalten kan/ der beste Advocat und Parthey ist.

163. Per rationem Statûs, kan und soll Reichs-Adel/ sowohl vermittelst der Kayserl. Reichs-Hülffe sich behaupten/ als höhere Ständ pro arbitrio vor sich zu thun pflegen.

164. Kayserl. Maj. hat mehr Ursach/ seinen Reichs-Adel bey dem ihrigen/ als Fürst seine Unterthanen zu vertreten Kriegische Last deß freyen Adels/ ab Anno 1620. Onera der Stände oder ihrer Confœderirten Reichs-Adel nit zu tragen schuldig ist. Ursach/ warum Kayſ. Maj. des Adels Manutentio nöthiger und schleiniger und ernster seyn solle/ als der Landsassen.

165. Lehen Pflicht/ ist fidelitatis, non subjectionis, nec cujuslibet actionis aut servitii obligatio, sed Domini, ejusdemque salutis, & necessitatis publicæ defensio & protectio. Parium Curiæ Brauch soll der Reichs-Adel nicht abgehen lassen. Friderici I. Imp. Constitutio wegen Lehen-Richter uñ Parium Curiæ. Sigismundi Imperat. reſcriptum wegen Erhaltung in Lehens-Streiten parium Curiæ bey Kayserlichen und Fürstlichen Höfen. Conradi Imp. IV. Befelch de Anno 1141. keinem Kriegischen Kayserlichen oder Fürstlichen Mann sein Lehen ohne parium Curiæ Urtheil zu entziehen. Altzeyer Burgmann Urtheilen/ als pares Curiæ in Lehens-Sachen. Morschein Johann ein Ritter/ erlangt durch Mann Urtheil ein Lehen. Parium Curiæ alte Documenta. Ertz-Bischoff Adolph zu Maynz und sein Capitel nehmen Wartenbergischen Burgfrieden an uff Vergleich. Dhumherr zu Maynz/ Joh. von Wartenberg ist Gan-Erb zu Wartenberg/ Wartenbergischen Schlosses Stämmen/ und gemeiner Nahmen. Wartenbergische Gan-Erben/ dem Ertz-Stifft die Oeffnung zu Wartenberg zu Behelff. Wartenbergische Gan-Erblich Ritter-Hauß/ soll das Stifft Maynz auf Ermahnung retten. Außtrag Rechtens Wartenberger Gan-Erben/ ihr und ihrer Feind vor Burgmann deß Ertz Stiffts Maynz/ Beckelnheim/ Olmen/ Ehrenfelß/ Klop- und Scharpffenstein. Prorogatio Jurisdictionis an Chur-Maynz/ oder seine Burgmann/ denen Gemeinern zu Wartenberg vorbehalten. Rechtlicher Außtrags- und Mittel-Versagung/ kommen vor Alters zu Vehd und Krieg. Prorogatio Jurisdictionis Voluntaria zwischen Wartenbergischen Burgmann/ und den Stifften Maynz uff andere Adeliche Burgmann: Außtrags Adeliche Richter/ man vor Alters erbetten hat zwischen dem Stifft Maynz/ und den Gan-Erben zu Wartenberg. Burgmannliches Recht und Außspruch/ zwischen dem Stifft Maynz/ und Wartenberger Gan-Erben. Mäyntzisches Stifft solle uff Burgmannliche Erkanntnuß in Schulden der Gebühr nach gepfändt werden. Mäyntzer Stifft soll ein Edelmann und kein Bauren zu Hauptmann auf Wartenberg haben. Mayntzischen Capituls Dhum-Probst und Wilhelm von Schwartzenberg Dechant/ versiegeln

siegeln Wartenbergische Verschreibung mit Gan-Erben allda / Anno 1382. Philipps Herr zu Hohenfelß / verträgt die Reichs-Edle Heinrichen Bayer von Boppart / und Conraden von Schönecken. Heinrich Bayer von Bopart trägt von seinem eigenen Guth dem Reichs-Edlen Conrad von Schönecken zu Lehen auf. Lehen-Pflicht wird in alten Brieffen Homagium genent. Wer Zusag und Contract nicht gehalten hat / ist Treu- und Glaubens / auch vor Eyd-brüchig / zu allen Rechten ohnfähig / Böse-wicht und Infamis geacht worden.

166. Zum zwölfften Erinnerung höchstbeschwerlicher Defecte / schleiniger Justitiæ und deren Execution, die dem Reichs-Adel mercklich zu Schaden gelangen. Oratio Nobilitatis Germaniæ Anno 1519. Kayser Carolus V. gethan wegen gedeylicher Justitia. Justitia und dessen Executio dem Armen / wie Reichen / Hohen / wie Niedrigen vonnöthen ist. Bey Rechtes Verlängerung / nimmt der Gelehrte das Geld / der Mächtigste sein Nutz und Willen / der Schwächeste den Schaden. Trangsalen des Adels in Hauptstücken abzuhelffen. Justitiæ quid conveniat & sit proprium, Geld und Gewalt hat Recht / Schmach und Armuth dich schlägt. Reichs Ritterschafft hat Mittel zur schleinigen Justitia vorgeschlagen. Justitiæ Discurs, wie dieselbe auf Verbesserung zu bringen.

167. Considerations-Mittel beförderlicher Reichs-Justitiæ. Justitia in Teutschland / wird von Mächtigern nicht gefördt.

168. Alte im Heil. Reich aufgehabene Leistung / bezeuget / damahlige grosse Standhafftigkeit der Teutschen Zusag u. Verbrieffung. Fürsten haben das Teutsch Leistungs-Recht und Gewohnheit gefördt. Leistung im Reich was vor gut ansehens gehabt. Leistung Historischer Actus zwischen Franzen von Sickingen / und Hessischen Edlen. Ehren Verletzung hohe Straf der Reichs-Edlen war. Edelmanns Wort hoch zu achten. Rechtliche Connivirende überflüssige zur Verlängerung erdichte Exceptiones, wie hoch schädlich seynd. Advocaten ußspielende Schrifften und Einwürff schwächen das Recht / Treu und Glauben. wieder rechtliche Falliments-Proceß bey Darmstädtischer Cantzeley / gegen Reichs-Adel. In finem Conservationis Germanicæ, Generalis Justitiæ. Reichs-Adel des Kayßers Aufwarter ist.

170. Kayserliche Protectio ihres Reichs-Adels Freyheit und Mannschafft / wird aus dieser Ursachen / hochnöthig erkannt / weil alle Ständ uff ihrer subditorum menge / Onera und Vortheil so eiffrig trachten.

171. Viel Millionen werthe Reichs freye Ritter-Güther an Geist- und Weltliche Stände / und dero Unterthanen kommen seynd / da doch jetzo nicht das geringste dem Adel mit Freyheit zu erlangen vergönnet wird.

172. Dem Reichs-Adel ist mehr Haab und Güter entgangen / als er noch Besitzen mag.

173. Jetziger Zustand durchs gantze Reich / mit Pfaltz-Graf Friederichs Chur-

Churfürsten Kriegischen Empörungen / dem Rheinischen Reichs-Adel an Leib/Blut/ Haab und Guth hochverletzlich. Der Adel hätte nicht mehr schaden leiden können / wann er widrig gewesen wäre/ als indem er in ruhig jetzo und still verblieben.

174. Elector Palatinus Fridericus Quintus tam fato, quam malo exterorum, suorumque Consilio, Electorali Statûs dignitate exuitur.

175. Copia Ableinungs-Schreiben / dreyer Reichs Ritter-Crayß/ Schwaben/ Francken/ Rheinstrohm/ gegen Pfaltzgraf Friederich den fünfften / durch sein gelehrte Hof-Räth fürgebildete Privilegirte Jurisdiction. Reichs-Adel kan in die Pfaltzische angemaßte Pivilegirte Jurisdiction nit willigen / Reichs-Adels Immedietät in Reichs-Aschieden Weltkündig ist. Durch die Reichs-Cammer-Gerichtliche Verfassung seynd alle Pfältzische und andere widrige Prætensiones gefallen. Die deß Reichs-Adels Cammergerichtliche Immediætät ist den Pfaltz-Grafen nimmer verborgen gewesen. Actus und Beweiß / daß Chur-Pfaltz seine selbst Vasallos am Cammer-Gericht beklagt habe. Pfaltz weiset seine Lehen-Leut selbst vor die Adeliche Außträg. Ubels Angeben Pfaltz-Graf Friedrichs Räthe / wird mit einem Gegen-Exemplo vernichtet Willkührliche prorogationes fori deß Reichs-Adels. Actus, wie Pfaltz-Hof-Gericht die Partheyen vor die Außträg gewiesen hat. Kayserlich Befehlich seynd vorhanden/ daß der Reichs-Adel sich von dero Immediætät nicht soll separiren. Ein Unterschied ist sortiri forum & subditum esse. Was privilegirte Jurisdictio vor ein ungereimte Neuerung und Zwang seye. Vorm Cammer-Gericht ist kein beständig Reichs-Gericht an keinem Ort gewesen. Denckbare Reichs-Satzung zu Cölln Anno 1512. aufgerichtet. Rex Rom. Wilhelmus in seiner pacis Constitutione gestattet unterschiedliche Ubung der Justitien Angezogene Pfältzische vermeinte privilegia Jurisdictionalia, wie zu verstehen seye. Außlegung der gulden Bulla. Zeugnussen wie der Reichs-Adel unter den Ständen begriffen seye. Fürsten und Grafen haben sich der Pfaltz propter feuda nit subject bezeugt. Verstand deß 6ten Titels der Cammer-Gerichts Ordnung. Verstand und Außlegung deß Worts Gerichtbarkeit. Was der 27te Titul der Cammergerichts-Ordnung außweise / und die Außträg seyen zweyerley. Bericht gegen Pfältzische angezogene Actus. Adelicher Mitglieder Avocationes seynd anderen unschädlich. Salvo Statu & Libertate gehöret der Adel nicht in angemaßte Jurisdictionem fori Concluſio, daß Pfaltzgraf mit so ungegründten prætensionen deß Adels verschonen solle und wolle. Kayſers Matthiæ Befehl an Pfaltz-Graf Friedrichen Churf. / der jetzo proscribirt/ vom 20. Jul. An. 1617. daß er den Reichs-Adel an seiner Kayserl. Reichs Immedietät und habenden Freyheiten unbetrübet lasse.

176. Alles Berichten/ Schreiben und Unterweisen vergeblich ist / wo gute Intentiones und erbauliche Wercke und Nachfolgung manglen.

2. *Reinhard de Gemminquen,*

De immedietate Originariâ Nobilium immediatorum, præprimis ad Craichgoviam & Libertate à Jurisdictione Comitum imp., item de familiâ Gemmingianâ, ut & vanitate Deductionum Genealogicarum nimium extensarum. de 1630. p. 521. sqq.

Cap. I.

Von dem Stam̃-Gut **Gemmingen**/ dessen Situ, Gelegenheit/ da auch incidenter von **Craichgaw** etwas gehandelt wird. 521.

Cap. 2. Von dem Adel auf dem **Craichgaw**/ desselben Geschlechter grosser Anzahl/ Herkommen oder ersten Ursprung. 528.

Cap. 3. Wer deß Adels uf m **Craichgaw** unmittelbare nächste Obrigkeit gewesen/ und noch seye. 540.

Cap. 4. Von deß Adelichen Geschlechts/ deren von **Gemmingen** ersten Herkunfft. 543.

Cap. 5. Von etlichen andern Geschlechtern / die von dem Geschlecht **Gemmingen** zwar ihren Ursprung haben/ doch solchen Geschlechts-Nahmen gantz verlassen/ und einen andern angenommen haben. 548.

Cap. 6. Von den Linien/ die sich indifferenter bißweilen deß Geschiechts Nahmen gebraucht / bißweilen denselben verlass n haben/ sonderlich bey andern mit den angenommenen Zunahmen fast bekandter seynd. 550.

Cap. 7. Daß man mit dergleichen *Genealogicis Deductionibus* in continua ascendenti Linea fast bey keinem Adelichen Geschlecht über 400. Jahr kommen könne/ und warum? 552.

Cap. 8. Von alten Herkommen dieses Geschlechts/ unter *Caroli Magni* Posterität / wer von demselben geschrieben / und was mich bewegt / diß Opus an die Hand zu nehmen? 554.

Discursus *Gemmingianus* de Immedietate Nobilitatis, & illius origine ac libertate, etiam sub Comitibus Regiminis Carolini, item sub Ducibus Sueviæ, Franconiæ & Comitibus Palatinis Rheni contra prætensam originem Nobilitatis à feudis, & officiis principum p. 558. & sqq.

§. 1. sqq. *immedietas* Nobilium in Terris immediatis, jam sub Francis, Carolo M. & Reliquis impp., illorum *forum* coram Imperatore vel ejus Missis p. 558. §. 4. sqq. *Præsumptio* pro libertate, secùs de Nobilibus in Saxoniâ, Westphaliâ, & Bavariâ, cur? p. 559. § 7. quid de Nobilibus in *Austriâ, Tyroli*, Guilich? ibid. §. 8. Occurritur *Dubiis* de Allemannis, Franconiâ & Tractu Rhenano per Clodonæum M. subactis? p. 560. § 9. Contra prætensam *Jurisdictionem Comitum* in Nobiles, quorum Scabini tamen saltèm erant rustici, cum remissione ad judicia Equestria varia in Tractu Rhenano & parium, p. 561. §. 10. de *foro Nobilium* coram Rege, illius

Missis,

Missis, vel Comite S. Palatii, ibid. §. 11. Ulterior deductio & de Nobilitate, ut ab initio *unico Statu & Domanio Regis* inalienabili, ibid. §. 12. De Defectu *homagii* erga Principes & Comites p. 562. §. 13. Refutatio *dubiorum* ex jure *Feudali* Longobardico, contra originem Nobilitatis ex *Feudis* German. ibid. Deductio Originis feudorum Nobilium subalternorum multò sequioris temporis, & ex oblatione demùm etiam post Magnum interregnum ortorum, p. 563. §. 14. Contra Originem Nobilitatis *ab officiis* & Ministeriis principum Ecclesiasticorum, p. 564. De triplici *Differentiâ* Nobilium in Terris imp. immediatis & illorum *origine* ex Allemanis, Romanis, Francis, ibid. §. 15. Quid ergo de Nobilibus ante originem feudorum & officiorum hereditariorum; item de Nobilibus Non-Vasallis, neque Ministerialibus hereditariis? ibid. §. 16. Contra *prætensum olim Landsassiatum* erga *Duces* antiquos Sueviæ & Franconiæ, &c. p. 565. §. 17. De *Patrimonio* dictorum Ducum & Potestate, *Contra* prætensum Landsassiatum *ex Vasallagio* cum deductione ad absurdum, ibid. De incrementis *Comitum Palatinorum Rheni*, p. 566. §. 18, Testimonium de immedietate Nobilium 1147. ibid. §. 19. Contra argumenta à Denominatione, ibid. §. 20. sq. De potentiâ antiquorum *Ducum* ibid. §. 22. Et sq. de judiciis *Provincialibus* Cæsareis sub Dictis Ducibus florentibus, ibid. §. 24. & 25. Retorsio prætensi Landsassiatûs ad Comites t. t., de libertate eventuali simili extinctis illorum Ducum familiis, p. 567. §. 26. Contra prætensum defectum *meri imperii*, ibid. §. 27. De Nobilium omnimodâ Jurisdictione & *Vogtejâ*, de incrementis Principum ex patrimonio, Nobilium, Monasteriorum, Comitum &c. Censura *Gœddei* contra prætensum Landsassiatum per Comites de Cazen-Ehlenbogen & alibi, attentata potentiorum, p 568. §. 28. Contra Dubia pcto meri imperii quoad Nobiles in Comitatu *Hohenbergico*, ibid. §. 29. Contra Jurisdictionem prætensam *Comitum*, deunti quis compromissis & prorogationibus voluntariis, ib. §. 30. Contra Documenta Comitum de Helfenstein, Fürstenberg &c. p. 569. §. 31. De Tertio genere hominum liberorum, *Fryburgerorum*: &c. ad Clausulas instrumentorum generales, p. 569. De attentato Comitum Ost-Frisiæ, ib. §. 32. De jure *Statûs* imp. olim *comitiali* Nobilium immediatorum, causâ omissæ vocationis & comparitionis, exempla aliorum Statuum, de Nobilium Readmissione, p. 570.

3. *Lendersheimius.*

Lendersheimius de Jure & Privilegiis Nobilium liberorum & immediatorum de 1630. & 67. p. 571. & sqq.

§. 1. Varia significatio *Nobilitatis*, Adels/Edelmann/Manns/p. 577. §. 2. Contractior significatio apud Hebræos, Græcos, Romanos, Gallos § 3.

Divisio Germanorum N. in immediatos & mediatos. § 4. Subdivisio immediatorum, jus Statûs imperii. §. 5. Jura & Privilegia Generalia cum Mediatis communia, circa immunitates, p. 585. §. 6. Circa reverentiam & honores. 587. §. 7. Circa pœnas temperandas. 589. § 8. Circa præsumptiones. 591. §. 9. Specialia jura & Privilegia immediatorum, 1. *Jurisdictionis Territorialis* & libertatis à Jurisdictione territoriali principum imp. p. 593. §. 10. *Regalium* & jurium fisci, ut minerarum, monetæ, collectarum, accisiæ, piscationis angariorum, confiscationis, portorii vectigalium armandiorum mulctarum, pœnarum. 597. §. 11. Juriũ foresti, venandi banni ferini, archivi, legationis, fœderis, belli, armorum, fortalitiorum, conventuum, Diætarum, condendi leges & Statuta. 600. §. 12. Fori immediati Cæsarei, Austregarum &c. contra feuda nova, judicia Provincialia & aulica Statuum imp. 604. §. 13. Meri imperii. 608. §. 14. Juris Sacrorum, Religionis. 612. sqq.

4. *Braitschvvertius.*

Quæstiones Equestres Consiliarii quondam Augustani, deinde Equestris, & denique Würtenbergici Intimi de anno 1628.

p. 627. sqq.

1. An in feudo Avito & antiquo, descendentes à primo acquirente, possint excludi, si eorum parentes simultaneè investiti non fuerint, in terris, ubi jus investituræ simultaneæ, non est receptum? 2. An teneat sententia, si Vasallus coram judicio Domini compareat, & ex hoc principio simultaneæ investituræ, condemnetur? 3. An, si in litteris primæ investituræ fœminæ cum masculis sint comprehensæ, in posterioribus vero investituris omissæ, hoc præjudicet fœminis, ita, ut deficientibus masculis, in feudo succedere nequeant? 4. An Vasallus extra curiam, in quâ feuda possidet, coram Domino, qui fortè plures curias possidet, litigare, feuda requirere, Vasallagium & servitia præstare teneatur? 5. Ob Hewdorff dem Herrn von Stozingen gehörig/wegen 6. darinn befindlicher Lehenhöf/ möge von der Tyrolischen Cammer/ sammt Schloß und Dorff völlig für Lehen angezogen werden? 6. Ob ordo Equestris in Schwaben dem Landgericht in Schwaben und dessen Bottmäßigkeit mit Leib und Guth unterworffen/ und auf alle Fäll daselbsten stehen/ Red und Antwort geben müsse? 7. Ob Ordo Equestris gleich den Landsassen zu halten/ von den Land-Gerichts-Urtheilen nacher Jnsprug und ob ihnen nicht vergönnet an den Kayser selbst/ oder die Cammer zu Speyer zu *appelliren*? 8. Ob das Land-Gericht befugt/ wann ein Nobilis von des Landgerichts Urthel/ ad Cameram appellirt/ wieder dessen Person/Unterthanen und Güter mit *Fiscalischen Processen* zu verfahren? 9. Ob das Land Gericht macht habe die Ehehafften zu extendiren/ und über

über die Ritterschafftliche Privilegia zu cognosciren? 10. Ob bey denen *Remissionen* und Anweisungen des Lands-Gerichts auf beschehene Abforderung/ die Judicia remissoria ihre herkommene Sportulen nicht Macht haben zu erfordern? Item/ ob das Land-Gericht berechtiget solche Sachen wiederum an sich zu ziehen/ wann die 6. Wochen 3. Tag/ auf einen Diem feriatum fallen/ da kein Rechts-Tag gehalten werden kan? 11. Ob die in der Marggrafschafft **Burgau**/ Grafschafft **Hohenberg** ꝛc. **Ingesessene unmittelbare von Adel**/ so wol wegen ihrer Person/ als Güter in Ecclesiasticis & Politicis derselben höchsten Landfürstlichen Obrigkeit und Territorial-Superiorität unterworffen? 12. Ob die zwischen dem Hauß Oesterreich und dem Adel/ tractirte und von der Kayſ. Maj. ratificirte *Interims*-**Mittel der Marggrafschafft Burgau** zu vollziehen und zu halten? 13. Ob der Adel in der Marggrafschafft **Burgau** zu leiden schuldig/ daß in deren Gebieten Lands-Fürstl. Mandata, Citationes und Gebott angeschlagen werden? 14. Ob die Burgauische Beampte befugt der Ritterschafft Unterthanen/ wieder ihre eigene Herrschafft in **Schutz und Schirm** zu nehmen? 15. Item/ ob die in Geist- und Weltlichen Sachen vorgehende **Pfändungen**/ und Beyfahungen auf der Ritterschafft Güter/ inn- und ausserhalb Etters zuläſſig? 16. Ob die Burgauische **ausser Etters** bey dem Adel Macht haben die **Hochgerichtliche Marckseulen** und dergleichen nieder zu werffen? 17. Ob die **Gewaltthätige Einfäll** in der Ritterschafft Schlösser/ Dörffer und Unterthanen-Häuser zu gedulden? 18. Ob sie Macht haben einzugreiffen in der **Jagdbarkeit**? 19. Ob sie in der Edelleut Gebieten **den Zoll** zu exerciren/ die Unterthanen damit zu graviren/ und ob die von Adel die zu ihrem **Haußbrauch** nöthige durchfuhr selbst verzollen müssen? 20. Ob die H. Ritterschafft von dem **Nellenburgischē** Land-Gericht ad Cameram zu appelliren befugt? 21. Ob die Nellenburgische der Ritterschafft im H. Mandata aufzutringen berechtiget? 22. Ob Nellenburg der H. Ritterschafft die **Außträg** zu sperren? 23. Ob Nellenburg den H. Unterthanē die titulatur der **hohen Obrigkeits Unterthanen** zumuthen köne? 24. Nellenburgs **Gewaltthätige Einfälle** im H.? 25. Straff/ Frevel/ Bussen. 26. Am Land-Gericht abgeforderter **gedoppelter Cantzeley Tax**. 27. Ob die Ritterschafft nicht Macht habe ihr **Jagden** in der Land-Grafschafft Nellenburg zu verleihen? 28. Wegen gepürsten Hirsch abgeforderter Straf? 29. Daß *Injuriæ* mit **Forst-Knechten** übel für Forst-Sachen angezogen werden. 30. Ob Nellenburg die **Fischwasser** in die Forstliche Obrigkeit zu ziehen? 31. **Zoll von Karren**/ so frucht zu Marck führen? 32. Nellenburg hat nicht gebührt die **Hochgericht** niederzureissen. 33. Einziehung wegen

gen Cronburg ex malo principio investituræ simultaneæ. 34. Nellenburg unterstehet sich ohne Recht der H. Ritterschafft Leibeigene Leut in dero Gerichtbare Dörffer und Güter aufzubringen. 35. Unterstehet sich übel die Haupt-Recht mit einzuziehen. 36. Fordert unbillich Vogt und Diener ab / fahet bey und verstrickt sie / auf erthelte vermeinte Revers. 37. Machet neue Landstrassen auf der Ritterschafft eigenthumlich Grund und Boden. 38. Cujus sit cognitio, si *delictum* fuerit perpetratum in fundo Equestri. 39. Ob wieder jenige mit Anleitungs-*Processen* zu verfahren / die sich aus der Acht gelöset haben? 40. Wieder angelegte *Arresta*. 41. Wer der Unterthanen Fertigung Brief aufzurichten? 42. Ob Nellenburg die *Malefiz*-Obrigkeit contra subditos Nobilium gebühre? 43. Hat nicht Macht zu vergleiten / Schutz und Schirm zu geben.

5. *Kreidenmannus.*

D. Kreidenmann von Adelichen Stifften / Verzüchten / Ritter-Rath-Correspondenz, vor Anno 1640. p. 629. sqq.

1. Die Adeliche Stiffter. 2. Wer die *Jurisdiction* über den freyen Reichs-Adel habe? 3. *Correspondenz* unter den Ritter-Craisen. 4. Daß die Reichs-Ritterschafft für ein Stand deß Reichs zu achten. 5. Von Formirung eines Ritter-Raths. 6. Von privat-Personen / so Adeliche Güter erkauffen. 7. Wegen der Verzüchten. 8. Wegen der Adelichen Töchter. 9. Wegen Zusammentragung deß Adels Freyheiten.

D. *Kreidenmann* von der Reichs-Ritterschafft / Staat / Rechten und Freyheiten / de 1646. p. 638. sqq.

Præliminaria.

1. Ob nutzlich und nöthig eine andere Ritter-Ordnung zu verfassen? 2. Ob dieselbe auf die drey Ritter-Craiß zu richten? 3. Oder nur für den Schwäbischen Ritter-Craiß zu formiren? 4. Was für Beschwerden in publico & privato vorbringen / derowegen eine neue Ritter-Ordnung zu verfassen und taugliche Remedur zu überdencken seye.

Special-Puncten. p. 651. sqq.

1. Wie ein Ritter-Rath im Schwäbischē Craiß zu formiren? 653. 2. Wie derselb mit Gesatz / Staat / Pflicht und Eyde zu versehen / und mit Unterhalt zu versorgen? 654. 3. Wo der Ritter-Rath gehalten werden / und

und mit seinem *Archivo* seyn / wann und wie lang dieser Ritter-Rath beysamen sich aufhalten soll? 657. 4. Was beym Regiment und Ritter-Rath vornemlich zu beobachten / und was die final-Ursach und der effectus dieses Regiments- und Ritter-Raths seye? 661. 5. Was etwan mehr bey dieser Regiments-Verfassung in guter Obacht zu halten / als mit Erhaltung Gewalts / Ehr / Respect und Hoheit deß Ritter-Raths. 706. 6. Mit *Visitation* des Ritter-Raths / und Erbesserung dessen / so etwan vordringet und erbessert werden soll. 707. 7. Mit Haltung der Special-Außschuß-Täg. 708. 8. Mit Haltung der Special-Viertel-Täg 709. 9. Mit Haltung der gemeinen *Convent* aller Außschuß der fünf Ritter-Viertel. 710. 10. Mit Haltung der *Correspondenz*-Tägen / mit den Herren Fränckischen und Rheinischen / auch Elsassischen freyen Reichs-Ritterschafft. ibid. 11. Mit Bestellung *Agenten* am Kayserl. Hofe. 713 12. Mit Bestellung *Advocaten* und *Procuratoren* am Kayserlichen Cammer-Gericht. 714. 13. Mit Bestellung *Advocaten* und *Procuratoren* am Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil 716. 14. Mit Bestellung eines Advocaten am Land-Gericht zu Schwaben. ibid. 15. Mit Verordnung / wie es unter freyen Adelichen Mitgliedern / wohl / tugendhafft und recht Adelich gehalten werden soll. 718. 16. Was der Adel vornehmlich fliehen / meiden und lassen solle? 724. 17. Wie der Adel sich halten solle gegen GOtt? 728. 18. Wie gegen Kayserl. Maj. und das Heil. Röm. Reich? 729. 19. Wie gegen Chur- und Fürsten / Geist lich- und Weltliche Ständ / denen die freye Reichs-Adel mit Lehen zugethan. 730. 20. Wie gegen Churfürsten und Ständen / denen der Adel mit Diensten u. Pflichten beygethan. 740. 21. Wie er sich halten solle gegen benachbarte Stände / denen er mit Lehen- oder Dienst-Pflicht nicht verwandt / auch gegen seine Eltern und Weib / Geschwistrigte / Gefreunde und seines gleichen / andere Freye und Adeliche Mitglieder? 742. 22. Wie er sich halte solle gegen seine Unterthanen? 745. 23. Wie die Unterthanen sich gegen dem Reichs-Adel (ihrer Obrigkeit) halten sollen? 746. 24. Wie sich der Adel halten solle gegen seine Knecht / Diener / und dieselbe gegen ihme? 748. 25. Wie die Strittigkeiten / so unter dem Adel entstehen / für diesem Ritter- und Regiments-Rath anzubringen? 749. 26. Wie der Ritter- und Regiments-Rath in den Strittigkeiten vor ihnen angebracht / sich verhalten solle / mit gütlichen Tractaten? ibid. 27. Wie mit ordentlichen jedoch schleinigen Processen? 750. 28. Wie sie cognosciren und urtheilen / und was für Recht sie in ihren Erkänntnussen zu observiren haben? 755. 29. Ob von ihren Erkanntnussen könne und möge appellirt werden? 758. 30. Wohin die *Appellation* gehen soll? 759. 31. Wie die Appellation interponirt / prosequirt / und befördert / auch erörtert werden solle? 760. 32. Ob nicht gut / nützlich und löblich / daß auch die Adeliche liebe Jugend in Obacht genommen /

nommen/dieselbe in Gottesfurcht/in Adelichen Tugenden/und in der Honestät erzogen/bey Schulen instituiret/informirt u. dadurch/wol nützlich uñ erfreulich plantiret/durch dieselben die alten Bäum ersetzet/und der freye Reichs-Adel in beständigem Flor erhalten werden solle? 761.

6. *Knipschildius:*

D. Knipschild von der Ritterschafft Stand und Session

de 1644. p. 766. Præfatio 766. sqq. Summaria p. 772. sqq.

Erstlich. Ob bey gemeinen Reichs und andern Zusammenkünfften der Præeminenz und Vorzugs halber in gehen/sitzen und votiren verantwortlich gestritten werden möge p. 786.

Am andern: Ob und welcher Gestalt die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben/Francken und am Rheinstrohm/ein Stand des Reichs seye? p. 809.

Drittens/ weilen ermeldte freye Reichs-Ritterschafften nunmehr ein Zeitlang/zu den gemeinen Reichs-Versammlungen nicht beschrieben worden/und auf den Reichs-Tägen keine Session, Stand und Stimm gehabt/ob selbige auf gebührliches Ansuchen/inskünfftig darzu gelassen/und ihro die hievor gehabte Session und Stimm zu gestatten? 889.

Vierdtens: Ob derselben rathsam/um dergleichen Session und Stimm anzusuchen? 909.

Fünfftens: Wann mit den Churfürsten und andern Ständen des Reichs ermeldte freye Reichs-Ritterschafft/in einer sonderbaren Verein-*Conjunction* und *Confœderation* stünde/ob mit und neben denselben sie auch zu des Bunds- und andern gemeinen Berathschlagungen/zuzulassen seye? 932.

Für das sechste: Ob selbige den Erbaren Frey- und Reichs-Städten in sitzen/gehen/votiren/und sonsten bey gemeinen Reichs-Bunds und andern Versammlungen vorzuziehen seye? 941.

Zum siebenden: Durch was Mittel dergleichen Session- und Præcedenz Strittigkeiten beyzulegen/oder sonsten die freye Reichs-Ritterschafft zu ihrer befugsame gelangen möge? 993.

Knipschild de Fideicommissis Familiarum Nobilium,

Von Stamm-Güthern/

De bonis, quæ pro Familiarum Nobilium conservatione constituuntur de 1654. p. 1004. sqq.

I. De Origine, notatione & definitione Fideicommissorum Familiarum Nobilium. 1005. II. De Divisione Fideicommissorum Familiarum

rum Nobilium 1010. III. De causâ efficiente seu de his, qui Fideicommissa hæc Familiarum constituunt, vel non, 1010. IV. De Personis, quibus Fideicommissa constituuntur, vel non, 1013. V. De Materiâ, seu rebus & bonis, in quibus hæc Familiarum Fideicommissa constituuntur vel non, 1014. VI. De formâ sive Modis, quibus Fideicommissa Familiarum Nobilium constituuntur, 1017. VII. De fine Fideicomissorum Familiarum Nobilium, 1032. VIII. De effectu bonorum Fideicommissorum, & primum de successione, seu de his, qui in Fidecommissis Familiarum succedere possunt, vel non, 1036. IX. De modo Succedendi in Fideicommisis Familiarum Nobilium, 1050. X. De juribus, quæ Fideicommissi possessori competunt, 1054. XI De alienationis prohibitione, & aliis, quæ Fideicommissario, in re fideicommisso subjectâ, non sunt licita, 1058. XII. De oneribus, quæ fideicommisi possessori incumbunt, 1074. XIII. De actionibus Fideicommissi nomine competentibus, 1081. XIV. Quibus modis fideicommissa Familiarum probentur, 1084. XV. De Affinibus Fideicommissorum Familiarum Nobilium, 1086. XVI. De contrariis, seu modis, quibus Fideicommissa Familiarum Nobilium solvuntur, 1087.

Knipschildii Kurtzer Bericht / was ein Lehen-Herr seinem Lehenmann zu thun schuldig? Auch ob/und aus was Ursachen/das Eigenthum verlohren werde ꝛc. Wie auch Was ein Lehenmann für Gerechtigkeit auf dem Lehen habe? Was er derentwegen dem Lehen-Herren zu thun schuldig? und was Ursachen er selbiges verliehre? In zwey Theil abgefasset/ Anno 1656. p. 1105. sqq.

Pars I.

I. Was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu leisten schuldig? 1107. sqq. II. Ob und aus was Ursachen ein Lehenherr sein Eigenthum verwircke? 1120. III. Weme das verwirckte Eigenthum und Apert gemachte Lehen heim falle? 1129. IV. Ob das verwirckte und dem Lehenherr anheim gefallene Lehen / demselben beständig verbleibe / und die Lehens-Agnaten insgesammt und beständig davon außgeschlossen werden? oder aber/ ob dasselbige nach des verwirckten Lehenmanns und desselben Descendenten Tod / auf die andere Lehens-Agnaten zurück falle? 1141. V. Weme die auf dem verwirckten und sonst heimgefallenen Lehen stehende Nutzungen gehören? 1153. VI. Weme die Verbesserung des Lehens zuständig/und wie es mit denen darauf gewendeten Unkosten zu halten 1156.

Pars II.

I. Was für Jura, Recht und Gerechtigkeiten/ ein Lehenmann auf seinem Lehen-Guth habe/und was demselben nicht erlaubet? 1173. II. Was ein Lehenmann seinem Lehenherren zu thun verbunden? 1240. III. Auß was aus Ursachen ein Lehenmann sein Lehen verwircke? 1260. IV. Was für Jura, Recht und gerechtsame ein Lehenherr auf dem verliehenen Lehen-Guth habe? 1284.

In vorgesetzten werden nachfolgende Fragen incidenter, jedoch nervosè und theils weitläufftig erörtert.

I. Wann einem Lehenmann / ein Territorium insgemein / ohne der Lands-Obrigkeit oder deroselben rechten Benennung zu Lehen verliehen / oder anderwärtig überlassen wird / ob dardurch auch die Lands-Obrigkeit begriffen/ oder aber dieselbe stillschweigend reservirt worden seye? q. 1. n. 25. II. Ob einem Lehenmann in dem Lehen-Guth eine dem Land-Herren/wiedrige Religion einzuführen erlaubt seye? d. q. 1. n. 31. III. Wie es in vorgesetztem Fall zu halten / wann der Lehenherr ihme das *Jus Patronatûs* reservirt hat? d. q. 1. n. 41. IV. Wann ein Lehenherr seinem Lehenmann ein *Territorium* oder Land simpliciter zu Lehen verleihet/ ob dardurch auch die Jagens- und Forst-Gerechtigkeit verstanden werde? d. q. 1. n 102. V. Wann ein Lehenmann mit der Jagens-Gerechtigkeit belehnt worden / ob dardurch auch die hohe Jagens-Gerechtigkeit verliehen/und der Lehenmann nicht allein das kleine Waydwerck zu üben sondern auch nach hohen Wildprett zu Jagen befugt seye? d. q. 1. n. 119. VI. Wann einem das hohe Jagen/ grob/roth und schwartz Wildprett zu fahen verliehen / ob darunter auch das kleine Waydwerck / als Füchs/ Haasen und dergleichen / verstanden werde? d. q. 1. n. 113. VII. Wann einem in einem gewissen Districtu die Jagens Gerechtigkeit verliehen / ob demselben auch die Fischerey und Vogelfang erlaubt seye? d. q. 1. n. 118. VIII. Wohin die Rehe und Rehe-Jagd zu referiren? d. q. 1. n. 1. 122. IX. Ob in casu dubio die *Jurisdiction* und Gerichte der Person oder aber einem Schloß/Dorff oder Land / anhange? d. quæst. 1. n. 235.

Knipschild, de Nobilitate Sagatâ & Togatâ de 1693. p. 1293. sqq.

Liber I.

Generalia continet circa Nobilitatem ejusque Privilegia, ubi tractatur plenissimè.

Cap. I. De Notatione, significatione, & definitione Nobilitatis, 1297. sq. II.

sq. II. De variâ Nobilitatis divisione, ubi plurima de Landsassiis &c. &c. Patriciatu tractantur, 1298. sqq. III. De origine Nobilitatis, præsertim S. R. J. Liberæ & immediatæ, in Circulis Sueviæ, Franconiæ, & ad Tractum Rheni, 1300. sqq. IV. De Causa efficiente Nobilitatis seu de his, qui concedunt Nobilitatem, ejusque Privilegia, 1302. V. De Causa materiali Nobilitatis, seu de his, quibus privilegia Nobilitatis conceduntur, 1303. VI. De Causâ Formali, seu modis concedendi & adquirendi privilegia Nobilitatis: ubi plura inseruntur de Adoptione, dignitate Doctorali, ejus Privilegiis & Diplomate Nobilitatis, 1304. VII. De Causâ Finali Nobilitatis, & ejus gradibus, 1308. VIII. De Effectu Nobilitatis antiquæ & novæ, ubi plura de spuriis, & eorum legitimatione tractantur, 1310. IX. De Actionibus Nobilitatis nomine competentibus, 1312. X De modis probandi Nobilitatem ejusque privilegia, ubi plura de præsumtione & titulis, 1313. XI. Quibus modis immediata Nobilitas probetur: ubi quædam de feudis oblatis, von aufgetragenen Lehen/ tractantur: Item mero Imperio, 1315. XII. De Adjunctis & Ornamentis Nobilitatis: ubi plura de jure insignium, 1320. XIII De Modis, quibus Nobilitas, ejusque Privilegia amittantur: ubi plura de Mercatura, Matrimoniorum inæqualitate, privilegiorum amissione & exemptione tractantur, 1325. XIV. De modis, quibus Nobilitati apparenter duntaxat, non autem revera derogatur, 1328.

Liber II.

Continet Privilegia Nobilibus, tàm immediatis quàm mediatis, sive Landsassiis Competentia.

Cap. I. De Privilegiis, quæ consistunt in reverentia & honoribus Nobilitati deferendis, 1330. II. De Privilegiis Nobilium, quæ consistunt in præsumtionibus: ubi de Juramentis Nobilium, 1331. III. De Privilegiis Nobilium, quæ consistunt in immunitatibus: ubi latè agitur de Duellis, 1333. IV. De Privilegiis Nobilium, quæ consistunt in pœnis temperandis, 1335. V. De Torneamentis (Turnieren) & aliis ludis & exercitiis Equestribus, 1336.

Liber III. in Partes tres.

Continuatio tamen Capitum numero Distributus, continet viginti sex Capitibus privilegia atque Jura Nobilitati immediatæ tantùm Competentia.

Pars prior Capitibus quinque prioribus complectitur.

Insignia aliquot ad Nobiles immediatos spectantia, Jura ac Privilegia.

Cap. I. De superioritate territorii, Nobilibus immediatis competente, 1338. II. De Effectibus Superioritatis territorialis, 1339. III. De Jurisdictione Nobilium imediatorum, 1343. IV. De Regalibus Nobilium immediatorum, 1349. V. De Jure venandi & Jurisdictione forestali Nobilibus immediatis competente: ubi de aucupio & piscatione, 1354.

Libri tertii Pars Altera volumine Altero complectitur Capitibus XIII. subsequentibus Reliqua immediatæ Nobilitati competentia Privilegia.

VI De Jure & Privilegiis vectigalium, p. 1358. VII. De contributionibus sive Jure collectandi, 1361. VIII. De Jure condendi statuta & Jura Municipalia, 1368. IX. De Jure Retractûs Nobilibus immediatis competente, 1369. X. De Confraternitatibus, sive Hæreditariis, aliisque Familiarum Illustrium & Nobilium pactis: Jure item primogenituræ, p. 1370. XI. De Ganerbiis castrorum Nobilium, 1372. XII. De Renunciationibus Fœminarum Nobilium: ubi plura von denen ledigen Anfällen / 1373. XIII. De Jure Belli, 1376. XIV. De Jure Fœderum, 1380. XV. De fœdere clienterari, seu jure protectionis, 1381. XVI De Diætarum & Conventuum institutione, 1383. XVII. De Tutelâ & curâ, 1384. XVIII. De Privilegiis Nobilium immediatorum circa Judæos, 1386.

Libri tertii Pars postrema, Capitibus VIII. postremis prosequitur, Nonnulla adhuc residua privilegia Nobilitati immediatæ competentia.

XIX. De Privilegiis Nobilium immediatorum circa homines proprios: von denen Leibeigenschafften / p. 1387. XX. De Reverentiâ & Obedientiâ subditorum, erga Nobiles & Dominos suos, 1389. XXI. De Operis & Muneribus, quæ Nobilibus & Dominis suis subditi præstare tenentur, von Frohn Dienſten / 1390. XXII. De his, ad quæ Nobiles & Domini subditis suis obligati sunt, 1392. XXIII. De foro Nobilium immediatorum competente, Jurisdictione Imperatoris, ejusque Aulæ, Regis Romanorum, Imperii Vicariorum, Cameræ Imperialis, Dicasterii Rotwilensis, & Judicum Austregarum, 1393. XXIV. De Judiciis Provincialibus Sueviæ, Franconiæ, &c. ubi insuper tractatur de Marchionatu Burgovienſi, Landgraviatu Nellenburgico, & Comitatu Hohenbergenſi, & an eorum jurisdictioni,

ctioni, ratione bonorum ibi sitorum, Nobiles parere teneantur ? 1404. XXV. De Judice Nobilium Feudali &c. 1406. XXVI. De Modis, quibus Nobilitas immediata conservatur, 1408.

7. *Ertelii* Observationes Equestres, Erster Theil. de 1699. & 1710. p. 1409. sqq.

Observat. I. puncto originis Nobilium immediatorum. II puncto immedietatis. III. Contra argumenta Landsassiatûs à situ vel Territorio. IV. Contra mandata, decreta, citationes Principum. V. Contra protectionem extraneam subditorum Equestrium. VI. puncto Collectationis Equestris non obstante alienatione in Extraneum. VII. puncto Superioritatis Territorialis Equestris. VIII. Contra Exemtionem bonorum à collectatione Equestri per membra. IX. Vel per Erectionem personæ aut Dominii in majorem dignitatem. X puncto Otter- oder Biberfangs. XI. puncto Außstockung und Holzes in toresto alieno. XII. puncto Juris glandis legendæ. XIII. puncto Statuti in causâ renunciationis filiarum. XIV. Contra præscriptionem in Mutuo. XV. puncto collectationum in imperio. XVI. Circa collectas imp. XVII. Ratione Modi collectarum imp. XVIII. puncto Executionis in collectis. XIX. puncto sub-collectationis subditorum. XX. puncto collectarum Equestrium erga Cæsarem. XXI. pcto Sumptuum jurisdictionis criminalis. XXII. pcto Juris collectandi ordinis Equestris publici. XXIII. Contra Exemptionem Membrorum. XXIV. pcto promissionis bey Adel. Ehren. XXV. pcto ungemessener Frohn- Diensten. XXVI. pcto requisitorum receptionis in Membrum Equestre. XXVII. pcto Läger- Saal oder Grund- Bücher. XXVIII. pcto divisionis bonorum, Regalium & Jurium. XXIX. pcto der freyen Bürst. XXX. puncto Collectationis Equestris ex allodiis alienatis & feudis Consolidatis. XXXI. puncto Baronum. XXXII. puncto Morgengabæ. XXXII. puncto Qualitatis feudi masculini vel fœminini. XXXIV. puncto Administrationis & Rechnung der Kirchen- Güther. XXXV. puncto Policey- und Dorffs-Ordnung. XXXVI. puncto remediorum juris contra turbationes in juribus suis. XXXVII. puncto liberationis à passivis. XXXVIII. puncto præsumptionis pro feudis oblatis. XXXIX. Contra forum criminale principum. XL. puncto relutionis perpetuæ. XLI. puncto præstationis pecuniariæ loco operarum rusticorũ. XLII. puncto qualitatis pertinentiarum feudalis vel allodialis. XLIII. puncto revocationis fideicommissi alienati. XLIV. puncto legitimationis per subsequens matrimonium. XLV. puncto operarum contra possessorem Nobilem. XLVI puncto Explicationis alten Herkommens und

Obser-

Observanz. XLVII puncto testamenti ultimi masculi quoad bona renunciata XLVIII. puncto libertatis Equestris à Vectigalibus. XLIX. puncto Extractûs privilegiorum Equestrium.

Anderer Theil. p. 1413. sqq.

Observat. I. puncto collectationis ex feudis apertis. II. puncto requisitorum ad investituram Cæsaream. III. puncto requisitorum Commissarii Cæsarei in civitatibus. IV. puncto renunciationis auf einen ledigen Anfall. V. Contra emphyteutam morosum & negligentem. VI. puncto cessionis operarum rusticorum in Extraneum. VII puncto Urbariorum. VIII. puncto fori in causa Decimarum. IX. puncto exemptionis ab operis consuetis. X. puncto operarum introductionis. XI. Contra læsionem ultra dimidium in Empt. Veditione. XII. puncto novalium. XIII. Contra forum feudale in allodiis. XIV. puncto torturæ, eines Wildpret-Diebs. XV. puncto modi procedendi in Criminalibus. XVI puncto dimissionis officialium. XVII puncto Testamenti Nobilis. XVIII. puncto collationis sumptuum Studiorum, peregrinationis. XIX. puncto Vogtejæ in Franconiâ. XX. puncto Dotalitii in feudo. XXI Puncto Maleficii, centenæ in Franconiâ. XXII. Puncto tituli *Baronatûs*. XXIII puncto exspectantiæ feudalis. XXIV. puncto remissionis delinquentis ad forum delicti. XXV. puncto tabernæ & molendini usûs necessarii. XXVI. puncto veniæ ætatis Nobilis. XXVII. puncto gravis læsionis contra transactionem. XXVIII. puncto Matriculæ Equestris. XXIX. puncto votorum Majorum. XXX. puncto locorum proficuorum Equestrium in capitulationibus Cæsareis & instrumente Pacis Westphalicæ. XXXI puncto Miscellaneorum Equestrium. XXXII. Contra recursum ad comitia in processibus Equestribus. XXXIII. puncto emendationis in feudalibus. XXXIV. puncto Successionis ultimi fideicommissarii. XXXV. puncto concurrentiæ decimatorum ad reparationes Ecclesiarum. XXXVI. Quid juris contra arresta & pignorationes in causâ illius reparationis? XXXVII. puncto proportionis matricularis inter circulos Equestres. XXXVIII. puncto liberorum filiæ renunciatæ XXXIX. puncto Contractûs vitalitii. XL puncto exemptionis à vectigalibus.

Consilium.

In was vor Sachen ein freyer Reichs-Edelmann / vor denjenigen Reichs-Churfürsten / Prælaten oder Prælatin / oder andern Ständen / Stifften / Clöster-Herren ꝛc. oder dero Röm. Kayserl. Maj. selbsten / als Lehen-Herren / und von deren / oder dessen paribus Curiæ, Lehen-Höfen und Mann-Gerichten / so wohl vermittels privat einkommender Klagen

gen oder Gericht / als auſſer Gerichtlich / auch Ambts halber / oder ſonſten von ſelbſten unerſucht / ablaſſende Befehl / Erforderungen / Decreten / Ablad- und anderweite Verordnung / es betreffe publica oder privata, zu Rechte zu ſtehen / oder Recht zu geben / und zu nehmen / auch reſp. folge zu leiſten / und zu gehorſamen ſchuldig ſeye. p. 1417.

Ertelius von der Territorialen Superiorität de 1684. p. 1429. ſqq.

1. Aufzug / wird die Natur und Beſchreibung eines Territorii und Landbezircks unterſucht / was eine Stadt / Land oder Provintz Diſtrict, Bezirck und Territorium ſey / gezeiget / ꝛc. p. 1429.

2. Aufzug / die Regalien ſind von Landsfürſtl. Bottmäßigkeit unterſchieden. Ein anders iſt in / ein anders unter einem Territorio ſeyn / ꝛc. ibid.

3. Aufzug / die Lands-Hoheit hat niemand im Reich / als der ein unmittelbarer Reichs-Stand iſt ꝛc. 1430.

4. Aufzug / wer ſein Territorium einẽ andern freywillig unterwirfft / von dem folget nicht daß er ſeine Perſon abſolutè uñ ſchlechter Dingen auch mithin ſubjicirt oder untergeben habe ꝛc. ib.

5. Aufzug / Actus 1. Der erſte Actus oder Species Landfürſtl. Bottmäßigkeit / iſt das *Jus Sacrorum* und die *Religions Reformation*, welches aber bey denen Röm. Cathol. nur mit gewiſſer Maß Platz findet. 2. Iſt die Erb- und Lands Huldigung / ſo von denen Unterthanen bey Antritt der Regierung geleiſtet wird. 3. Iſt die auf den Lands-Herren Gerichte *Appellation* ibid. & ſq.

6. Aufzug / 4. Actus beſtehet im Landsherrlichen Schutz / ſo den Unterthanen zu leiſten / der aber von pactirten / oder bedingten Schirm mercklich unterſchieden iſt. 5. Begreifft die Aufrichtung eines Land-Rechts / Weichbilds / Lands-Ordnung in ſich / wobey klar erwieſen wird / das ein Fürſt an die weltliche und poſitive Geſetz gebunden. 6. Beſtehet in Aufricht- und Beſetzung der oberſten Ambts Stellen / wo gründlich gezeigt wird / daß die Einheimiſche denen außwärtigẽ dißfalls vorzuziehen. 7. Iſt die Aufrichtung eines Hofraths / Hof- und Land-Gerichts / wo die Unterthanen Recht zu nehmen haben / und dahin die Appellationes zu richten ſeyn / p. 1431.

7. Aufzug / 8. Actus Landsfürſtl. Obrigkeit / beſtehet in Confirmation der Privilegien. Der 9. Actus iſt iſt das Beſteurungs Recht. Der 10. Actus iſt die Aufnahm der Juden / oder Juden-Schutz / welches zwar Regalien / de conſuetudine und herkommentlich beygerechnet zu werden pflegt / ibid. & ſq.

8. Aufzug / der 11. Actus iſt das Abzug-Geld / Abſchoß / Nachſteur / in Welchem punct auf jedes Orts Gewohnheit und Herkommen / wie auch die nachbarlichen Vergleiche wohl zu ſehen iſt. 12. Beſtehet im Verbündnuß Recht. 13. Iſt die Gleits-Herrlichkeit welche in unterſchiedlichem Verſtand erklärt wird / p. 1432.

Der 9. Aufzug/ der 14. Actus Landsherrliche Obrigkeit ist die Außwahl oder Außmusterung / die Folg und das Befestigungs-Recht. 15. Bestehet in Oeffnungs-Recht / wohin auch das Besatzungs-Recht gehörig ist. 16. Ist der Fleisch-Aufschlag/ Wein- oder Bier-Umgeld/ dessen Eigenschafft und Natur von dem herkommen dependiret. 17. Ist die Begnadigung der Maleficanten. 18. Ist das Recht Anstand/ Quinquenell oder eiserne Brief zuertheilen.

Der 10. Aufzug/ der 19. Actus ist die Müntz Gerechtigkeit/ welche zwar mehr zu den Regalien und Herrlichkeiten zuzehlen. 20. Ist das Recht denen Missethätern einen ehrlichen Nahmen wieder zu geben / welches zwar nach gemeinem Brauch / ausser deß restituentis, und dessen/ so den ehrlichen Nahmen wieder erstattet/ Landsbezirck wegen abmanglender Jurisdiction keine Würckung hat/ p. 1433.

Ertelius de Jurisdictione Bassa, oder Niedergerichtl. Obrigkeit/ Vogteyen/ Hofmark-Gericht de 1644 & 1715. p. 1433. sqq.

Das erste Buch.

Cap. 1. Worinnen die Natur und Eigenschafft der Nieder-Gerichtbarkeit oder Vogtey nach unterschiedlichem Orten Herkommen und observanz, practicè untersucht wird/ p. 1434. Cap. 2. Von den Würckungen und üblichen Kennzeichen der Niedergerichtbarkeit/ und zwar erstens von Huldigung der Unterthanen gegen dero Gerichts- oder Vogt-Herren/ p. 1435. Cap. 3. Der ander Effect oder Würckung von der Gerichtbarkeit/ nemlich die Bestellung einer Burgerlichen Gefängnuß/ ibid. Cap. 4. Der dritte Effect oder Würckung der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey/ nemlich die Obsicht über das Gewicht/ Mässerey und Elen/ ibid. Cap. 5. Der vierdte Effect oder Würckung/ insgemein der Kirchweyh-Schutz genannt/ 1436. Cap. 6. Der fünffte Effect oder Würckung pcto Setzung der Marckstein und anderer Außmarkungen/ ibid. Cap. 7. Der sechßte Effect, pcto Frohn-Dienst/ Robold u. Scharwercken/ 1437. Cap. 8. Der siebende Effect insgemein der Besitz bey jährlicher Aufnahm der Kirchen-Rechnungen/ 1438. Cap. 9. Der achte Effect pcto der Mühlschau/ ibid. Cap. 10. Der neundte Effect pcto Aufrichtung gemeiner Dorff Schulen/ 1439. Cap. 11. Der zehende Effect von gemeinem Gebott und Verbott/ ibid. Cap. 12. Der eilffte Effect, nemlich die Obsicht über die Ehehafften/ als über Tapfern/ Gemein Bad/ Mühlen und Schmidten/ ibid. Cap 13. Der zwölffte Effect pcto Auffstellung eines Richters/ Amtmanns und anderer gemeinen Bedienten/ ib. Cap. 14. Der dreyzehende Effect, insgemein die jährliche Feur Beschau genannt/ ib. Cap. 15. Der 14. Effect, pcto des Streiffens auf allerhand lose Leuth/ 1440. Cap 16. Der 15 Effect, pcto Zusammenruffung der Gemeinds-Unterthanen/ ibid. Cap. 17. Der 16. Effect, pcto Aufnehmung der Gemeinds-Rechnungen/ 1441. Cap. 18. Der 17. Effect, pcto Bestraffung an Geldt/ wegen allerhand Bürgerl. Verbrechen/ ibid. Cap. 19. Der 18. Effect, pcto Andictirung allerhand Burgerl. Straffen/ ibid. Cap. 20. Der 19. Effect, pcto Außstellung der Vormunder oder Gerhaben/ 1442. Cap. 21. Der 20. Effect, die Aufrichtung einer Inventur betreffend/ ibid. Cap. 22. Der 21. Effect, nemlich die Sigill- oder Förtigungs-Gerechtigkeit/ ibid. Cap. 23. Der 22. Effect, pcto Compass-Brief und allerhand Gerichtliche Urkunden/ 1443. Cap. 24. Der 23. Effect, pcto Haltung eines Gerichts- oder Amts-Protocolli, ibid. Cap. 25. Der 24. Effect, pcto des Hauß Außsuchungs-Rechts/ ibid. Cap. 26. Der 25. Effect, pcto

pcto des Pfand-Rechts/ sonderbar in Schuld-Sachen/ 1444. Cap. 27. Der 26. Effect pcto Außruffung deß Frieds-Botts/ ibid. Cap. 28. Der 27. Effect, pcto des Einzieh-Gelds/ 1445. Cap. 29. Der 28. Effect, pcto der Nach-Steur oder Frey-Gelds/ ibid. Cap. 30. Der 29. Effect, pcto Aufrichtung eines Testaments/ sonderbar vor gesessenem Gericht/ ibid. Cap. 31. Der 30. Effect, pcto der Gandt-Processen ibid. Cap. 32. Der 31. Effect, pcto Aufrichtung einer offenen Schieß-Hütten/ 1446. Cap. 33. Der 32. Effect, pcto Aufstellung allerhand Handwercker/ 1447. Cap. 34. der 33. Effect pcto allerhand zu Außübung eines Gerichtl. Procels gehöriger Sachen/ und Requisitorum, sonderbar von Appellationen/ ibid. Cap. 35. Der 34. Effect, pcto Außstellung der Feldmesser und anderer Schätz-Männer/ 1448. Cap. 36. Der 35. Effect, pcto Setzung einer Anlag oder Steur/ in gewissen Gemeinds Nothwendigkeiten/ ibid. Cap. 37. In der Jurisdiction Materi ist zuforderst auf unterschiedlicher Orten observanz und mannigfaltiges Herkommen fleissige Obacht zu haben/ 1449.

Das andere Buch p. 1449. sqq.

Cap. 1. Worinnen die Differenz und Unterschied zwischen der hohen Lands-Obrigkeit/ Regalien/ oder Herrlichkeiten/ hohen Fraiß/ oder Zent und der Nieder Gerichtbarkeit/ oder Vogtey gezeiget wird/ ibid. Cap. 2. Wie eine Jurisdiction der andern hülffliche Hand bieten soll. ibid. Cap 3. Ob der Gerichts-Herr/ seine Unterthanen dahin anhalten könne/ daß sie ihme die Victualien von andern zu feilen Kauff anbieten und verkauffen müssen/ ibid. Cap. 4. Ob die Unterthanen schuldig dem Gerichts-Herren vor andern zu dienen oder zu Arbeiten? p. 1450. Cap. 5. Ob die Ernehrung eines Findelkinds zur Nieder-Gerichtbarkeit oder zur Lehen-Fraißlichen und Malefiz-Obrigkeit gehörig? ib. Cap. 6. Ob ein Gerichts-Herr schuldig sey zu gestatten/ daß man einen Delinquenten durch des Gerichts-Bezirck führe? ibid. Cap. 7. Ob die Jagdbarkeit zur Nieder-Gerichtbarkeit oder Vogtey gehörig? ibid. Cap. 8. Ob die Annehmung der Judenschafft zur Nieder-Gerichtbarkeit oder Vogtey gehörig? 1451. Cap. 9. Was das Wort Frevel bedeute/ ob dessen Abstraffung zur Nieder Gerichtbarkeit oder Vogtey gehörig? ibid. Cap. 10. Ob der Gerichts-Herr das Einstand-Recht auf seiner Unterthanen Gütern habe? ibid. Cap. 11. Auf was weise die Nieder-Gerichtbarkeit durch Verjährung ersessen werden könne/ ibid. Cap. 12. wann ein Fürst einem sein Schloß mit allen pertinentien oder Zugehörungen verleihet/ ob auch zugleich die Jurisdiction concedirt und verliehen zu seyn erachtet werde/ 1452. Cap. 13. Ob und wie fern der Oberherr und Richter/ denen klagenden Unterthanen/ wieder ihre Gerichts-Herren zu willfahren habe/ ibid. Cap. 14. Ob der Herr seine Unterthanen zwingen und anhalten könne/ daß sie nirgends hin/ als in dessen Wein und Bier-Wirths Hauß/ oder in kein ander Mühl gehen dörffen? ibid. Cap. 15. Ob und auf was Art der Gerichts-Herr/ so sich gegen die Unterthanen allzuscharff erweiset/ zu straffen und abzuhalten seye/ ibid. Cap. 16. Ob die Unterthanen wieder ihren Gerichts Herren ad juramentum Perhorrescentiæ zuzulassen? ibid. Cap. 17. Ob der Gerichts-Herr auf die gemeine Wayd/ mehr Vieh schlagen könne/ als seine Unterthanen/ 1453. Cap. 18. Ob bey der gemein Herrschafftlichen Gerichtbarkeit/ das Einstand Recht Platz finde? ibid. Cap. 19 Welcher Gestalt der Gerichts-Herr seine wiederspenstige und ungehorsame Unterthanen züchtigen könne/ ibid. Cap. 20. Ob ein Gerichts-Unterthan nach seinem Belieben aus dem Dorff ziehen/ und anderstwo sich niederlassen könne/ ibid Cap. 21. Ob die Leibeigenschafft ein Effect oder Würckung von der Nieder-Gerichtbarkeit sey/ 1454. Cap. 22. Ob der/ so vom incompetenten oder ungehörigen Gerichts-Herren citirt worden/ zu erscheinen schuldig/ ibid. Cap. 23 Mit was Ehrerbietung und Reverenz die Unterthanen ihrem Gerichts Herren zu begegnen haben/ ibid. Cap. 24. Ob auch die Weibs-Personen der Vogtey oder Nieder-Gerichtbarkeit fähig seyen? ibid Cap. 25 Ob der Gerichts-Herr vor seinen Unterthanen/ der anderstwo in Rechtfertigung verfangen ist/ oder sonsten bedruckt/ sich intervenien-do einlassen könne/ ibid. Cap. 26. Auf was weise

eine frembde jurisdiction violirt werde/und wie solcher violation zu begegnen und zu steuren/ 1455. Cap. 27. Ob die Nieder Gerichtbarkeits Marckungen durch Zuwachs und Außlösung verändert werden/ ibid. Cap. 28. Welcher Gestalt die Nieder-Gerichtbarkeit oder Vogtey erwiesen werde/ibid. Cap. 29. Ob die jurisdiction aumulativè, daß ist/ daß Concedent sich deren auch mit gebrauchen könne/ oder privativè, das ist/ daß der/welchem sie verliehen/ selbige vor sich allein zu exerciren habe/concedirt oder übergeben zu seyn/ vermuthet werde/ ibid. Cap. 30. Ob des Nieder Gerichts-Herren Unterthan eines andern Herren Schutz suchen möge/1456. Cap. 31. Ob die Unterthanen eines andern Gerichts-Herren jurisdiction prorogiren/und vor denselben sich in Rechtfertigung einlassen können/ibid. Cap. 32. Ob die Obsicht in Policey-Sachen zur Nieder-Gerichtbarkeit oder Vogtey gehörig/ibid. Cap. 33. Wie zu sprechen seye/ wann a inquasi possess der Nieder-Gerichbarkeit stehen/ib. C. 34 Ob die Forst-Gerechtigkeit ein Effect von der Nieder Gerichtbarkeit oder Vogtey sey/ib. Cap 35. Allerhand practicable Collectanea von der Nieder Gerichtbarkeit oder Vogtey in sich haltend/1457.

Das dritte Buch

p. 1457. sqq.

Cap. 1. Ob die Unterthanen ihrem Gerichts-Herren/wann er unbillicher oder thätlicher Weise wider sie verfähret/sich widersetzen können/ib. Cap. 2. Ob ein Unterthan seinem Gerichts-Herren/als verdächtig recusiren könne/ ibid. Cap. 3. Wie der Gerichts-Herr sich gegen die Unterthanen zu verhalten/ibid. Cap. 4. Worinnen der Unterschied inter Jurisdictionem voluntariam & contentiosam vorgestellet wird/ p. 1458. Cap. 5. Was bey vorfallendem Zweifel/ ob eine Sach vor dem geistlichen oder weltlichen Gerichts-Herrn gehörig/ zu sprechen/ und zu schliessen sey/ ibid. Cap. 6. Ob und wann der weltliche Gerichts-Herr in Zehend Sachen sprechen könne/ ibid. Cap 7. Ob der weltliche Gerichts-Herr über das Kirchen-Lehen cognosciren könne/ibid. Cap. 8. Wann der weltliche Gerichts-Herr in einem Fall die cognition über eines Geistlichen Sach hat/ ob er alsdann die execution vornehmen könne/ibid. Cap. 9. Ob und wann der weltliche Gerichts-Herr den geistlichen Arm/ und hingegen der geistliche den weltlichen imploriren könne/ p. 1459. Cap. 10. Ob ein geistliche Person vorm weltlichen Gerichts Herrn in Wiederklag genommen werden könne/ ibid. Cap. 11. Dem Gerichts-Herrn liget ob/keine starcke Bettler in seinem Gerichtbarkeitlichen Bezirck zu dulden/ noch andere böse Leut aufzunehmen/ ibid. Cap. 12. Ob und was für ein Unterschied inter Jurisdictionem ordinariam & delegatam, das ist/ zwischen der ordentlichen und aufgetragenen Gerichtbarkeit sey/ ibid. Cap 13. Ob der weltliche Gerichts-Herr über dem von eines geistlichen Thier zugefügten Schaden cognosciren könne/ p. 1460. Cap. 14. Ob der weltliche Richter in Ehe-Sachen gantz keine/ auch nur incidenter, cognition habe/ ibid. Cap 15. Von der Natur und Eigenschafft der Schied-Richterlichen oder compromissirlichen Jurisdiction, ibid. Cap. 16. Ob einer/ der wegen eines delicti mixti fori vom geistlichen Richter gestrafft worden/ noch darzu vom weltlichen Gerichts Herren in Straff genommen werden könne/ ibid.

8 *Schmidius de Superioritate Territoriali Equestri, de anno 1708* p. 1462. sqq.

§. I. Definitio. §. II. Explicatio pcto regalium particularium vicinu acquisitorum. §. III. Partes potentiales. §. IV Etiam in feudis aliorum Statuum jura non personalia, sed Realia & jure non Statûs, vel immediatis personalis, sed realis competentia. §. V. Modi acquirendi cum territorio, quid in investitura de certo Districtu? §. VI. Competit Nobilibus immediatis. §. VII. Non obstante quæstione de origine immediatis. §. VIII. Exercitium ex homagio, jure collectarum & sequelæ jure, Sacrorum & religionis, patet contra dubia quasi ex investitura vel speciali privilegio dicta jura competant. §. IX Argumentum ex Capitulationibus Cæsareis. §. X. Non obstantibus juribus & Regalibus particularibus aliorum Statuum in Territorio Equestri. §. XI. Consectarium contra argumenta ex capite Districtûs & Territorii. §. XII. Finale cum reservatione majoris dignitatis & prærogativæ personali superiorum Statuum.

Specification Bibliothecæ Equestris partis 1 mæ.

1. *Caspari Lerchii de Dürnstein* Equitis ordinis Equestris Rhenensis & Capitanei ordinis Equestris ad Wasgoviam, Discursus genandt (*Ordo Equestris Germanicus Cæsareus Bello-politicus*, oder Unterricht von des Heil. Röm. Reichs Ritterlichen Teutschen freyen Adels/ oder Cæsarei Equestris ordinis uhralten Historischen/auch wohl gegründeten Herkommen / besonderer hohen Würdigung / theuren Verdiensten / Löbl. Sitten / Kayf. unmittelbahrer Reichskundiger Personal und Real - Immedietät / befugten Juribus mit dero angehörigen Pertinentien, bewährten Freyheits-Berichten und Privilegiis de 1628, p. 1. biß 520.

2. & 3. *Rheinhardi de Gemmingen*, Equitis ordinis Equestris Sueviæ, Discursus de familiæ Gemmingianæ Origine, & immedietate, ut & libertate originariâ Nobilium Imp. immediatorum, præprimis Sueviæ districtûs ad Craichgoviam cum bonis Equestribus â jurisdictione comitum Carolini Reginis; item de incertitudine & vanitate Deductionum Genealogicarum ultra 4. secula extensarum de anno 1630, p. 521. biß 570.

4. *Johannis Friderici* de *Lendersheim*, Equitis Ordinis Equestris Franconiæ Discursus Academicus Altdorffensis de juribus & privilegiis Nobilium Imp. Immediatorum de 1630. & 67. p. 571, biß 618.

5. D. Viti, *Braitschwertii* Consiliarii olim *Augustani*, Ordinis Equestris Sueviæ, & denique Sereniſſimi Ducis Wûrtenb. intimi Discursus & Responsa pro diversorum gravaminum cum judicio Cæsareo provinciali Sueviæ, officialibus Marchionatûs Burgovici, Comitatûs Hohenbergici, Landvogteiæ Nellenburgensis, Curiæ feudalis, Tyrolensis, & aliis Vicinis de 1628.

Per Modum indicis & quæstionum, p. 617. biß 628.

6. D. *Johannis Conradi Kreidenmanni*, Consiliarii Ordinis Equestris Sueviæ ad Cocharum & Civitatis Imp. *Eßlingensis* Bedencken von Adel. Stifften / Verzüchten / Ritter-Rath / Correspondenz, zwischen denen 3. Ritter-Crayßen de 1640. p. 269. biß 637.

7. Ejusdem Discursus von des Teutschen / sonderl. immediaten Adels Staat / Stand / Ehren / Würde / Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten / auch alten Herkommenheiten / und dann wie derselbe wieder vordringende Beschwerd und Mißbräuch im Bestand erhalten / und fortgepflantzt werden könne / de 1646. & 74. p. 635. biß 765.

8. D. *Philippi Knipschildi*, Westphali, Consiliarii Ordinis Equestris Sueviæ ad Cocharum & Civitatis Imp. *Eßlingens.* Discursus von der freyen Reichs-Ritterschafft Stand und session de 1644. p. 766. biß 1003.

9. Ejusdem tractatus de fideicommissis familiarum Nobilium, oder von Stam Güther ſ. Bonis, quæ pro Familiarum Nobilium conservatione constituuntur &c. in Compendio de 1654. p. 1004. biß p. 1104.

10. Ejusdem informatio de obligatione Domini & Vasalli, oder kurtzer Bericht / was ein Lehen-Herr / seinem Lehen-Mann zu thun schuldig: auch ob- und aus was Ursachen das Eigenthumb verlohren werde: wie auch / was ein Lehenmann für Gerechtigkeit auf dem Lehen habe? was er derentwegen dem Lehen-Herren zu thun schuldig / und / aus was Ursachen er selbiges verliehre; in 2. Theil abgefaßt de 1656. pag. 1105. biß 1292.

11. Ejusdem opus posthumum de Nobilitate Togatâ & Sagatâ, præprimis de Nobilitare Immediatâ; ejusque juribus & privilegiis de 1693, in compendio p. 1293. biß 1408.

12. *Anthonii Wilhelmi Ertelii* Bavari, consiliarii & Syndici Directorialis Ordinis Equestris Sueviæ observationes illustres juridicæ Equestres p. 1. & 2. de 1699. & 1710. in compendio.

Item Ejusdem praxis Aurea von der Niedergerichtbarkeit Erb-Gericht / Vogteylichen Obrigkeit und Hofmarck-Gericht de 1694. & 1712.

Ejus-

Ejusdem Schau-Platz von der Lands-Fürstlichen Ober-Bottmässigkeit und so genandter *Territorialen superioritæt* der Chur-Fürsten und Ständen / wie auch der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm / de anno 1684.

Ferner *Ejusdem* Schauplatz der Territorialen Superiorität / de 1684. & 1702. in compend. von p. 1409. biß 1460.

13. *Johannis Laurentii Schmidii* Franci, Secretarii Ordinis Equestris Franconiæ Disputatio inaugural. Altdorffens. de Superioritate Territoriali Nobilium Immediatorum de 1708. von p. 1461. biß 1472.

Specificatio BIBLIOTHECÆ EQUESTRIS partis secundæ.

Hieronymi Rodleri Secretarii Palatini Simmerensis / oder *Georgii Ruxneri* Thurnier-Buch / id est, umständliche Beschreibung von Anfang / Ursachen und Herkommen der Thurnieren im Heiligen Röm. Reich Teutscher Nation // wie viel offentlicher Landthurnier vom Kayser Heinrich dem Ersten dieses nahmens an biß auf Kayser Maximilianum &c. und in welchen Städten sie alle gehalten / auch durch welche Fürsten / Graven / Herren / Ritter und vom Adel / dieselbe jederzeit besucht worden / de anno 1530. & 65. p. 1. biß 349.

2. *Rheinhards* Graven von Solms Discursus von des Adels Anfang / Herkommen / Unterhaltung und gebührendem Verhalt // wie auch Wiederaufrichtung der Thurnieren anno 1564. von p. 350. biß 383.

Felicis Malleoli, vulgò H. Merleus Dialogus de Nobilitate & Rusticitate, vixit circa annum 1444. extract-weis von p. 384. biß 407.

4. *Andræ Tiraquelli*, Regii in Curiâ parisiensi Senatoris Tr. de Nobilitate, qui mortuus anno 1558. extract-weis v. p. 407. biß 417.

5. *Cyriaci Spangenbergii*, Mansfeldiensis Adel-Spiegel oder Historischer ausführlicher Bericht was Adel seye und heisse / woher er komme // wie mancherley er seye / und was denselben ziere und erhalte / auch hingegen verstelle und schwäche // pars I. de anno 1591.

Ejusdem Adel- und Regenten Spiegels pars II. Was den Adel mache / ziehre / vermehre / unterhalte //

und hinwieder denselben schwäche / verunehre und veracht mache / de anno 1594 per modum Extractûs von p. 418. biß 443.

6. D. *Johannis Bidenbachii*, neuen JCti Tubingensis & Consiliarii Würtembergici Quæstiones Nobiles 22., quibus tàm suprema territorii, quàm meri quoque Imperii, quoad Nobiles, soli Imperatori subditos, aliaque jura & immunitates in Sacris & profanis S. R. Imperii Constitutionibus explicantur & compendio quasi proponuntur de anno 1609. von p. 443. biß 506.

7. Extractus Pauli Matthæi *Wehneri* JCti Franconici, consiliarii Bambergensis, was nemlich zu der Ober und Halßgerichtl. item zur Erb-Unter Gericht und Vogteyl. Obrigkeit gehörig seye / in circa de 1610. von p. 507. biß 514.

8. Epistolæ consultatoriæ *Johannis Hieronymi Imhoffii* von Merlach / auf Solar, patritii *Norici* de 1692. an einen Beamten im Fränckischen Crayß gesessen / de Materiâ jurisdictionali, jure tabernarum, item jure pascendi cum annexis von p. 514. biß 523. item vide Supplementum p. 1025. biß 1040.

9. D. Christophorus *Besoldus* JCtus & Professor *Tubingensis* de Ordine Equestri Libero, Imperio immediatè subjecto de anno 1619. von pag. 529. biß 542.

10. Responsum ipsius cum *reliquis JCtis Tubingensibus* pcto collectationis Equestris ex acquisitis allodiis & feudis oblatis apertis de 1626. vel 1628. von p. 542. biß 569.

11. Josias *Noldenius* JCtus *Corbachiens.* de Statu Nobilium civili, præprimis Cap. 17. de juribus & privilegiis particularibus Nobilium Liberorum der freyen Reichs-Ritterschafft de anno 1619. & 24. *Extract*-weiß von p. 569. biß 573.

12. D. *Hanavius* de Nobilitate de anno 1661. & 62. von p. 573. biß 580.

13. D. *Mülichius* de Exemptione Nobilium a jurisdictione territoriali Statuum imp. præprimis Episcopatûs Wurceburgensis p. 581. biß 590.

14. *D. Unrathius* JCtus & Professor *Jenensis* de jurisdictione Ecclesiasticâ Nobiliũ immediatorum in circa anno 1646. von pag. 590. biß 606.

15. Er

15. Ericus *Mauritius*, JCtus & Professor *Tubingensis*, deinde Assessor Cameræ Imp. de Nobilitate Imp. Germanicà de anno 1680. von p. 606 biß 644.

16. D. *Hertius* JCtus & professor *Hasso-Giessensis* de Nobilitate & feudo Nobili de 1700. von p. 645. biß 657.

17. D. Johannis Andreæ *Frommanni* Jcti & Professoris *Tubingensis* & *D. Lauterbachii*, postea Assessoris Cameræ Imp. Discursus de superioritate & condominio Territoriali Nobilium immediatorum & in specie Ganerbiorum de 1671. & 82. *Extract*-weiß / von p. 657. biß 663.

18. *D. Michaël Praun* JCtus & Consilar *Badeno-Durlacensis* von den Sieben-Heerschilden des Adels de 1672. von p. 664. biß 726.

19. idem von dem Adel in Teutschland / samt dessen Heerschilden / Reichs und Landsassen Adel / so dann vom Adel ins gemein de anno 1685. von p. 727. biß 990.

20 *D.* Johannes *Schilterus* JCus *Saxon. & Argentoratensis* de clypeis militaribus sive Heerschilden & feudo Nobili, ex Commentario ad jus feudale Alemanicum de 1696. p. 996. biß 1015.

21. *Idem* de comitibus, Baronibus & Nobilitate, immediata, item de ingenuis, & Nobilibus de anno 1697. ex institutionibus jur. publici p. 1016. biß 1021.

22. D. *Titius*, JCtus & Professor *Wittenbergensis* de jure Nobilitatis A. C, ad immediata Capitula & Canonicatus: Extract-weiß de 1709. p. 1021 biß 1024.

23, W. G. *Pachlb-Gehagius* JCtus *Brandenburgo-Onoldinus* de prærogativa Masculorum Nobilium immediatorum pcto Successionis in Bonis avitis contra feminas congrue dotatas cum Responso juridicæ facultatis *Hallensis* de 1696. p. 1041. biß 1096.

24. *Extract Bernhardi Hertzogs* Elsaßl. Chronic. de 1592. von p. 1097. biß 111.

25. xtract D. *Hagenii* JCti *Megapolitani* juris-prudentiæ publicæ de 1641. p. iiii sq.

26. Extract *Simonis Simonii* de vera Nobilitate de 1662. p. 1112. seq.

27. Extract. Ah Fritschii Cancellarii Comitis Schwarzenburgici, de peccatis Nobi-

Nobilium de 1685. pag. 1113. seq.

28. Extract Anthon. Mathæi JCti & Professoris Lugdunens. de Nobilitate de 1686. p. 1115. biß 1130.

29. Extract D. Paul. Hachenbergii JCti & Professoris Heydelbergensis, Germaniæ Mediæ de Generibus sive ordinibus veterum Germanorum de 1675. p. 1130.

30. Extract. Dissertat JCti Professoris Jenensis D. Petr. Mulleri de Ædificio prædii Nobilis, Ritter-Sitz / de 1687. p. 1032. seq.

31. Extract Dissertationis JCti & Professoris Hallensis Strickii de jure illustrium & Nobilium communi de 1691. p. 1032. seq.

32. Extract Lib. Bar. ab Andler juris-prudentiæ publ. de Nobilitate & Ordine Equestri imp. de 1699. von p. 1135. biß 1144.

33. Idem de Nobilitate Mediata & pacto collectationis Equestris p. 1145. biß 1160.

34. Extract D. Johann Wolffgangi Textoris JCti & Professoris Palatini Heydelbergensis, juris publici de Nobilitate imp. immediata, ejusque juribus de 1701. p. 1161. biß 1194.

35. Extract D. Grassii JCti & Professoris Tubingensis Disputat: de Tutela Nobilium immediator: Materna de 1709. seq. 95.

36. Extract D. Gabriel. Schneiderl JCti & Professoris Tubingensis juris publ. de 1707. p. 1199. biß 1229.

37. Extract JCti & Professoris Hallensis Bodini. disputationis de jure Nobilitatis & vera ingenuitate de 1704. p. 1229. seqq.

38. Extract D. Henrici Coccëii JCti & Professoris Palatini, deinde Brandenburgici, juris prudentiæ publicæ de 1695. & 1705. p. 1232. biß 1264.

39. D. Ockbelius JCtus Hallensis de Scutis s. Gradibus Nobilitatis de 1705. Extract. Tr. de præscriptione Regalium immemorialt X. 7. p. 101. biß 195. solte seyn 1265. biß 129.

40. Gundlingius JCtus & Professor Hallensis de Nobilitate ventris pag. 96. biß 200. solte seyn 1300. biß 1299.

41. D. Johann. Henricus Felginus JCtus & Professor Argentoratensis de Statu Nobilitatis immediatæ de 1707. 1710. & 1718. b. 8 p. 130. biß 1369.

42. D. Kressius JCtus & Professor Helmstadiensis, de juribus & privilegiis Agriculturæ communis & Nobilis de 1712. co 1370. seqq.

43. D. Lyserus,

43. D. *Lyserus* JCtus Helmstadiensis de juribus prædiorum Nobilium, præprimis Saxonicorum de 1718. p. 1408 seqq.

44. D. *Noodt* JCtus & Antecessor Lugdunensis de Origine Nobilitatis Germanicæ & præcipuis quibusdam ejus juribus de 1718. p. 1411. seqq.

45. *Bucellini* Designatio familiarum Nobilium ad Torneamenta imp. Solennia olim ad missarum a p. 1. biß 31.

46. Cyriaci *Spangenbergii* Designatio familiarum Nobilium & Heroum, quorum sit mentio in seinem Adel- und Regenten Spiegel der 91. & 94. d. 4. p. 32. biß 52.

47. Designation der Adel. Genealogien & familiarum Nobilium *ex Lazio*, Historico Cæsareo de 1555. g. 3. p. 53.

48. Designation der Adel. Familien sonderl. im Elsaß / aus Bernhards Hertzogen Elsaßischen Chronic de 1592. g. 4. p. 56. biß 59.

49. Designation der Adel. Familien ex *P. Sulgeri* annalibus Zwyfaltensibus de 1698. h 2. p. 59. seqq.

50. Designation der Adel. Familien Genealogischer Deductionen und Tabellen ex *Humbrahto* patritio *Francofurtensi* de 1709. h. 4. p. 63.

51. Designation der Adel. Familien ex *Dattio* Jcto & consiliario *Wurtenbergico* de 1678. t. 2. p. 67. biß 98.

52. Designatio der Genealogischen Deductionen und Tabellen ex *P. Bucellino* de 1655. 72. & 78. *N.* 2. p. 99. biß 126

Vorbericht.

DEm Ehrliebenden Leser wird hier eine Bibliotheca Equestris communicirt / dero erster er Theil besteht in Scribenten und resp. Authoribus ex consortio & Ministerio Equestri, als dem Caspar Lerchen von Dürnstein/Reinhard von Gemmingen/Joh. Friderich von Lentersheim / so dann in dem Braitschwertio, Kreidenmanno, Knipschildio, Ertelio & Schmidio, und zwar meistens / was das Teutsche betrifft / in extenso, das andere weitläuffere aber in compendio per ipsos Authores formato.

DEr andere Theil besteht in Scribenten und Authoribus theils ex consortio Statuum Imper. theils ex collegio judicij Cæsar. Aulici & Cameræ imperialis, theils ex classe Professorum & consiliariorum Statuum imper. actu, alium, unter andern ex Rheinhardo Grafen von Solms; Andlero, Mauritio, Bidenbachio, VVehnero, Besoldo, & Tubingensibus Jctis sui temporis, Noldenio, Frommano, Schiltero, Textore, Coccejo, Praunio, Schvvedero, Hertio, Müllichio, Unrathio, Feltzio, Hertio, Pachell. Gehagio, cum extractu Felicis Malleoli, Tiraquelli, Spangenbergij, Imhoffij, Antonii Matthæi, Hanavij, Struckij, P. Müller, Bodini, Titij, Grassij, P. Hachenbergij, ab Fritschij, junctis Genealogicis Deductionibus & Designationibus familiarum Nobilium ex Lazio, Bernhardo Herzogio, Bucellino, Humbrachto, Spangenbergio, Dattio, Sulgero, wie die nachgesetzte specificationes des mehrern zeigen.

Woraus jeder in extenso vel remissivè beysammen finden wird, was passim de statu Nobilitatis & Ma-

& Materijs Equestribus, tam in civilib. quàm feudalibus in viel und theils grossen Büchern nur sparsim gefunden werden kan deṙ die wenigste mehr in denen Buchläden zubekommen.

Die offt gegen einander laufende principia aber sind jeden auctoris sondern captui zuzuschreiben / wordurch weder ordini Equestri, noch den Statibus contrariantibus von solchen personis particularibus, & respect. privatis zu præjudiciren vermeint / viel weniger aber vermöcht worden:

welchen beygefügt worden / das längst einem Buchladen mehr befindliche **Thurnier-Buch** / zu dessen edition bereits an. 1529. Kayser Carolus V. ein privilegium gegeben / welches auch darauf anno 1530. von dem Pfaltz-Simmerl. secretario Hieronymo Rodler publicirt / und anno 1566. 76. & 90. von neuem aufgelegt worden.

Zerschiedene Critici und Singularisten / wollen zwar dargegen vieles vorbringen / allein ist bißhero nichts bessers gezeigt worden / auch dergleichen zu zeigen eine Unmöglichkeit / weil damahlige alte Chroniquen-Schreiber auf dergleichen particularia sich nicht gelegt / sonder ein solches denen in Sachen allein vor alters gebrauchten Heroldis überlassen:

Wer wolte bey so grosser Menge der recensierten Adel-Familien / worvon auch vieler Vornahmen hier und dar dem Rüxnero selbsten unbekannt gewesen / ihn den Rüxner einer corruptibilität oder Partheylichkeit mit Bestand beschuldigen.

Zu seiner Zeit war keine contradiction und censur vorhanden / sonder die coetanei hatten es vor authentisch und passierlich gehalten / wie **Graf Rheinhardus von Solms** / ein Coetaneus Scriptor perillustris es selbsten gethan / item Ernestus Brotuffus, welcher in seiner an. 1557 publicirten Mersburgischen Chronic des Georgii Rüxneri, sonst Hierosalem genannt / als gewesten Bayerischen Herolds p. 25. b. ehrlich gedenckt / pag. 20. aber meldet / daß Kayser Heinrich den ersten Thurnier zu Magdenstburg an. 934 gehalten / mit Vermelden / daß Johannes Marckgraf von Brandenburg mit dem Zunamen von Praga in dem Thurnier de 1267. verwundet / und selbige Nacht gestorben seye.

welcher auch p. 31. 1. seq. umbständlich Kayser Heinrich des ersten Schlacht- und Sig wider die Hunnen und Ungarn so über 300000. Mañ starck gewesen / beschreibt sambt den vornehmbsten Fürsten / Grafen / und Herrn / welche mit Ritter und Knechten nur 69000. Mann außgemacht / worvon die vier vornehmbste Haup-

Haubtleuth oder General gewesen / 1. Conrad Pfaltz-Graf bey Rhein mit 11000. Mann / 2. Hermann Hertzog in Schwaben mit 10000. Mann / 3. Hertzog Bertheld in Bayern mit 12000. Mann / 4. Conrad Hertzog in Francken mit 900. Mann.

Auß dero Namen conferierung mit solcher familij. Namen / apud Rûxnerium etwann besser judicirt werden kan / ob und wie darinn gefählt worden seyn möchte / wiewohlen alles ein ander Conform biß an ein und andern Truck-Fehler / wobey Brotuffus betheurt / daß selbige Schlacht kein Historicus so klar beschriben habe / wie dann er etwas vollständiger / dann der Rúxnerus selbige verzeichnet hat / imassen auch noch auf das Thurnierbuch in Auffschwöhrungē auf hohen und fürstl. Stifften / item deß teutschen Maltheser-Ordens / so dann in denen genealogischen Deductionen des hohen und niedern Adels / Testantibus Lazio, Bucellino, Spenero, & alijs reflexion gemacht wird / es ist nicht ohne / Daß Manche / als Fürsten / Grafen und Herrn darinnen vor ältisten Zeiten repreſentirt werden / welche tempore Rûxneri zwar dergleichen / jedoch Besag der inzwischen publicirten häuffigen Diplomatum & Documenten / vor hundert und mehren Jahren es noch nicht gewesen / item es hat in denen Vornahmen und Jahr-Zahlen leicht ein Verstoß geschehen können; Es mögen auch weiter Thurnier da und dorten gehalten worden seyn / allein benimbt solches den beschribenen Land-Thurnieren nichts / so seynd auch die solenne Kriegs-Thurnier der 4. Landen / mit andern particularen Thurnieren und Ritterspielen / so zuweilen Kayser und Fürsten / auch Reichsstätt oder dero patriciat Familien hier und dar org stellt / nicht zu confundieren / über das seynd auch / die solcher Ritterspilen beygewohnte Personen dato noch nicht publicirt worden / so die Censores inzwischen wohl hätten thun sollen und können / der berümbte Coccejus in prudentia juris publici capite 35. 16. will die authentiam deß alten Thurnier-Buchs wegen der widrigen censuren und Argwölcken aber noch nicht erwiesenen figmentorum nicht verwerffen / so wenig als der Graf Rothafft apud Speidelium voc. Thurnier ꝛc / dahin die Antiquitæt-Liebhaber verwiesen werden / etliche wollen den Ursprung in Absicht der solennitæten erst vom Kayser Friderico II. herderivieren / das beste wär / sie producirten nur von solcher Zeit andere Umständliche Thurniers-Beschreibungen gleicher Zeiten in forma authentica / zur refutierung des Ryxneri Thurnier-Beschreibungen / gleicher

gleicher Zeiten die differenz unpartheyisch zeigen zu können / allein biß dato bleibet man in generalibus, und kan nichts anders / noch besſers / noch authentiſchers zeigen / da doch nach ihrer eigenen confeſſion wenigſt von ſo vilen ſeculis her, ſolenne Kriegs-Thurnier mit Beywohnung einer Menge vom Hohen / und Nideren Adel gehalten worden ſeynd / in ſumma ex ſilentio der alten meiſt fabuloſen und in generalibus auch bey dem höchſten u. mitleren Adel regulariter verblibenen Chroniqueen-Schreiber laßt ſich keines Wegs negieren / was ein Herold in Sachen ſeiner Profeſſion quoad particularia publicirt hat und ſo vil de ſelectu Scribentium & DD. de Nobilitate, illiusque juribus, & privilegijs / meer anderer meiſtens frembden und in generalibus verblibenen D. D & Scribenten, zu geſchweigen / als Johannis ab Arzenij ab Otolor, & Johan. Garciæ de Nobilitate Hiſpanica, Roberti Glorizij, T. Bon. decurtli T. Johan. Raymondi, Th. Horneri, B. platinæ, Heliæ, Rotæ, Angli, Hieronymi Oſorij, Rubenii, Turpalaucenſis Todonci, Disthonei, Neoporticens., Laurentii, Humfredi, Philonis, Ariſtotelis, Plutarchi, Platonis, Æneæ Sylvii, Tobæi, Eraſmi, Ludovici vivis, Vincent. Turturetti, Diogenis, Babylonii, Metrodori, Dantis, Pegij, Bonagardlii, Piſtorienſis, Xyſti, Betulii, Coepollæ. Bonartiſii, Chaſſanæi, L. Gomeſii, Ioh. Gerſonis, Fr. Patricii, M. Stephani, Ant. Corvini, R. Reineccii, Marci Wagneri, Pauli Stalichii, Wehneri, Hypoliti à Collibus S. Ubaldi Johannis Harprechti, Eguin., Baronis, Corn. Agrippæ, item Diſputantium in Academiis variis, ut C. Kegelii, C. Herdeſiani, F. Caleſacti, Sinibaldi, Hahnii, Chriſtoph. â Griesheim, A. Bullæi, Queinitzii, Johan. zu Nedbern / Martini Schröderi, Hornii, P. Fritze, Ægidii periandri, G. Robachii, Th. Kirchmeyeri &c. worvon in denen Diſputationibus Baſilienſibus Sinibaldi de Ubaldis & P. Fritze cum Noldenio inſeriter zu finden / die andere aber meiſtens ſich längſt wider verlohren haben / D. Graffius hat erſt an. 1717. eine Diſputation *de Exceptione Nobilitatis* utriusque zu Tübingen und der *Treubereine* Diſputation *de Nobilibus novis* injuſto deſpicatui habitis in jena, ſo dann

so dann D. Müller Professor Rostochiensis eine andere *de Matrimonio Nobilium ignobili* edirt / item seynd auch *de* Nobilitate ventris pro & contra per Böhmerum & Gundlingium, JCtos Hallenses und mehr andere dissertationes & discursus da und dort publicirt worden. Merckwürdig ist / daß der berühmbte Thomasius in disputatione de originib. feudalibus §. 20. & 21. statuirt / daß die Reges Franciæ vor alters nur denen Potentioribus Officialibus suis, (ut Ducibus & Comitibus) Lehen gegeben / und verlyhen haben solle / hingegen der *ingenuorum* non officiatium prædia keine Lehen / sonder Allodial-Güther und auff ihre Lehen in præmium virtutis militaris verlyhen / auch gleich der höheren feudal-Güther à Tributis frey / jedoch eben so wohl denen servitiis militaribus unterworffen gewesen wären / in welchen auch die Masculi nur succedirt gehabt hätten / sonst aber nur die bona allodialia libertorum & servorum mit denen tributis beladen worden.

Daß derselbe aber in dissertat. de præsumptione allodialitatis §. 43. 49. Heut zu Tag / alle Adeliche Güther vor feudal præsumptivè halten will / wird nur ex erroneo supposito geschlossen ac si non omnia, saltem pleraq; bona Nobilium jam ante aliquot secula à dominis allodiatibus variis ex rationibus, partim Ducibus & aliis Principibus, partim Episcopis oblata, & ab his, ut feuda rursus accepta fuerint. In facto ist zwar richtig / daß die Adel-Lehen ex allodiis zu Lehen successivè offerirt worden, mithin keine solche feuda data gegen den Adel zu præsumiren / und mit Bestand zu erweisen seyen / sonderlich was nahmhafft und von importanz / als Burgen / Schlösser / Dörffer und Weyler gewesen.

Wie der vor so belobter Thomasius & Hertius in dissertationibus de feudis oblatis, & Ah. Fritschius de feudo solari des mehrern an und außführen / wie auch contra laudatum Thomasium in disput. de hominibus propr. & ingenuis §. 99. nicht negirt werden will / daß solche offerirte Lehen vor Alters unmittelbahre Reichs-Lehen-Güther gewesen / so in turbis ab imperio eximirt worden / indessen waren sie doch post exemptionem allodial. So war auch jederzeit eine grössere Anzahl von allodiis übrig verbliben / sonderlich besteht noch bey dem Reichs Adel nicht der zehende theil in feudis / sondern das meiste in puris allodiis / bevorab in Schwaben / wie in der Designatione Bonorum Equestrium Sueviæ apud Lunigium von der Reichs-Ritterschafft n. 409. pag. 630. wohl untersuchter / nicht

Sententia Thomasii de *A*llodialitate originariâ prædiorum militarium, eorum immunitate & prærogativâ Masculorum pacto Successionis.

nicht der 20te Theil Feudal zu seyn sich zeigen wird; Es bestunden auch die Feuda Nobilia à potiori nur in particular Rechten und Kleinigkeiten/ als in ein und anderm Hof/ Zehenden/ Frucht- und Gelt-Gefällen/ einzelen Gütern/ Holtz-gerechtsame in alieno Territorio, Item nur etwan in ein- und anderem Theil eines Schlosses und Dorffs/ auch meistens extra Territorium Domini Directi tãq; zu Bezeugung der Adelichen Oblation/ auch die älteste Lehen-Brieff nur kurtz und in genere absque designatione bonorum eingerichtet sich befinden/ mithin sowohl quoad Bona Nobilium immediatorum pro allodialitate zu præsumiren/ als quoad bona rusticorum & civium urbicorum, deren letzteren Wohn-Häuser vor Alters auch Feudal gewesen/ und Burg- oder Burg-Lehen Secundum laudatum Thomasium in dissertat: d. præsumpt. allodialitat. §. 42. genañt worden/ Welche man hernach übel cum Feudis Castrensibus juris Longobardici confundirt hat/ die doch eben so wenig ad Fœminas vor Alters transferirt worden/ als dergleichen Successionerst post introductum jus justinianeum, und da man per Substitutum alium militem die Servitia zu præstiren angefangen/ aufgekommen.

Ferner ist merckwürdig/ daß derselbe in dicta dissertat § 49. meldet/ daß die Stätt und Güter der Ingenuorum denen Ducibus & Comitibus nicht mit zu Lehen verliehen gewesen.

Item §. 53. daß nicht einmahl prædia privatorum in Urbibus, Vicis vel Pagis, nisi litteris Investituræ aliud specialiter expressum fuerit, sub nomine Ducatus vel Comitatus begriffen gewesen.

Item/ daß secundum tradita in Dissertat: d. usu pract. distinctionis in Ingenuos & Proprios §. 27. 28. 30. 32. & 33. Olim die Domini rusticorum, sive Nobiles in Republica liberâ alle auf gleiche Art Ingenui und hernach sub Regno Francico, alle auf gleiche Weis dem Regno vel Regi Dienst geleistet/ und unterworffen gewesen/ hingegen denen Ducibus & Comitibus, nur als Königlichen Magistratibus parirt/ nicht aber ihre Unterthanen gewesen/ nachgehends aber erst in Turbis Noth-halben sich zu eigen/ und ihre Ministeria denen Fürsten und Herrtzogen übergeben hätten/ woraus die Distinction unter hohe Freye Mann und Mittel Freyen entstanden/ welche letztere auch Dienstmäßer Dienst-Leuth/ Edel-Knecht/ Eigene Mann/ Freye Landsassen/ Ministeriales, Nobiles Ministeriales genannt worden.

Item/ daß die Media ingenuitas

)( )(Nobi-

Hinc præsumptio pro allodialitate in salvo manebit quoad Nobiles immediatos. Distinctio Thomasii inter Feudum & Districtum Ducis & Comitis.

Ejusdem sententia de immedietate originaria, Ingenuorum & Nobilium & subsecutâ demum qualitate Ministeriali. Item de Media ingenuitate Nobilium prospriorum & Ministerialium & infimâ liberorum S. Civium urbicorum.

Nobilium propriorum, Edler Knechten / ein appendix Ingenuitatis sumæ, die Ingenuitas libertorum, & civium urbicorum, nur eine Extraordinary, und höhere condition Ingenuitatis in fimæ gewesen / wovon keiner der Letztern ad Officia & Dignitates Ducum & Comitum admittirt worden;

Wegen der hernach entstandener confusion aber / da die Jura Nobilitatis & Ingenuitatis von jedem hätten erkaufft werden können / eben der bald unversöhnliche Haß / inter / Ingenuos & Libertos, Nobiles & Plebejos entstanden / und noch zwischen denen von Adel / utut Ministerialibus, und denen Doctoribus, auch andern verburgerten Personen entstanden seye / und eben deswegen die Nobiles à Mercatura in Teutschland abhorrirten / weil in den Städten die Liberti zu erst die Kauffmannschafft getrieben.

Add. Thomasium in dict. disput. de hominibus propriis & liberis Germanorum §. 96. ubi de immedietate originariâ *Nobilium* & ex postfacto demum assumptâ qualitate *Ministerialium* agit (vid. etiam Gundlingium in Henrico Aucupe, allda Er §. 36. wohl distinguirt inter districtum Ducis & Comitis, quem habuit exercendi officii causa, & inter Feudum Ducis - Comitis, utpote quod non totam Provinciam & Pagum universum, sed saltem ejus partem complectebatur, allda auch pluribus refutirt wird / als ob die Duces, oder die Comites, andere Dynastas & ingenuos Cives in ihren Districten für Unterthanen tractirt hätten / die doch alle nur den König pro Superiore erkannt gehabt) item §. 50. dictæ differt. de præsumptâ allodialitate, daß die Nobiles antiquitùs & originariè potestatem Dominicam gegen ihre Unterthanen / und Leibeigene Leuth exercirt und ex æquo & bono absque figura & strepitu judicii die Differentien decidirt hätten / worauß hernach die jurisdictio patrimonialis erwachsen / welche sie hernach zu Lehen aufgetragen / und auch auf die in prædiis Nobilium delinquirende liberos homines extendirt / andere aber absque Investitura selbige eingeführt / auch nur ex ignorantia juris patrii & abusu juris peregrini Justinianei, und übler information der vom Adel gebrauchten Römisch-Rechts-Gelehrten und Civilisten / die fœminas zu denen Erb-Lehen admittirt hätten / die

Sententia Gundlingii conformis pacto distinctionis inter Feudum & Districtum Ducatus vel Comitatus, & de immedietate originaria aliorum Dynastarum & ingenuorum etiam sub Ducibus & Comitibus retenta. Sententia Thomasij & Heineccii de origine Potestatis Dominicæ Nobilium & exinde ortæ jurisdictionis patrimonialis. Item pacto successive introductæ successionis fœminarum in allodiis militaribus & Feudis hæreditariis.

die doch nicht einwahl der Successiõn in Allodiis Equestribus regulariter fähig gewesen ꝛc.

Item daß vor Alters die Ingenui sive Nobiles zu Pferdt/ die Cives aber nur zu Fuß / die Militar-Dienst gethan/dafür hernach der Mercenarius Miles aufgekommen / mithin mit Geldt solche Dienst / und per Substitutum verrichtet werden können / Consequenter auch die Fœminæ solche Dienst auf diese Arth zu leisten fähig gemacht / und dadurch zur Successiõn sich zu intrudiren angefangen hätten / die sonsten nur in Subsidium, deficientibus Masculis, zur Successiõn in Allodiis admittirt worden / add. §. 31.

Von welcher obbesagter in jurisdictionem patrimonialem sensim verwandelter Potestate Dominica sive Herili Dominorum sive Nobilium in rusticos sive homines proprios & libertos der *Heineccius* in differt. de jurisdictione patrimoniali, sodann der Adel. Unterthanen jährlichen præstationen/Zinsen/Gülten und Diensten/ des mehrern handelt / und alles ex Antiquitate, sonderlich dem Tacito & Aliis ordentlich außführt / auch mit denen exempeln der Edel-Leuthen in Pohlen und Moscau illustrirt / sonderlich ist secundum laudatum Thomasium in disp. de Differentia jurisdictiõn: & Magistratus secund. m mores Germanorum die jurisdictiõns-Matery in Teutschland nicht ex jure Romano/und dessen Doctoren und Liebhaberen/als unter andern auß dem Mynsingero, Gailio, M. Stephani, Paurmeistero, Knichenio, Dauthio, Knipschildio, Magero &c.

Sondern ex ipsis moribus Germanicis / so sonderlich in dem Sachsen und Schwaben Spiegel / colligirter befindlich / so dann in subsidium, und unter anderen ex Lehmano, Heidero, Contingio, Monzambano sive Puffendorffio Coccejo, Hertio, Schiltero &c. zu erlernen / allda per totum stattlich und des mehrern/von denen differenten jurisdictionen ex Antiquitate gehandelt wird / unter anderem / daß die Duces & Principes Seculares, jurisdictionem propriam à Rege bekommen / die Geistliche Fürsten lang hernach erst selbige / sonderlich criminalem à Secularibus, Lehens-weis acquirirt hätten;

Der Grafen *jurisdiction* aber nicht propria, sondern nur aliena gewesen / und nomine Regis exercirt worden seye/ wobey sonderlich die Explication und respect. Differenz der Vögten/Richtern/ Grafen/Ambtmänner und Pflegern / Reichs-Vögten / Schultheissen/ Cent- und Gografen/der Burger- und Bauermeister / der Pfaltz-Marck-Burg und Land-Grafen / der Land-Richter / und Landvögten / der Frondotten / item der Straffen zu Halß und Hand / zu Haut und

Distinctio inter *D.D.* de jurisdictionalibus scribentes secundum Thomasium, Item de jurisdictione Ducum propriâ, Comitum autem alienâ.

und Haar/ der Kosten und Bussen gezeigt/ und deß weitern vorgestellt worden ist/ sonderlich wird §. 59. & seqq. des Cæsaris locus de distinctione populi Galliæ in *Nobilitatem & Plebem*, unter welche ersteren man die Druides, (so das Officium Sacerdotum vel Judicum versehen) und die Equites/ so den Krieg geführt/ und dazu ihre Leuth gebraucht/ sub *Plebe* aber/ theils die Libertos/ theils die Servos verstanden/ daß nemblichen derselbe besser ad mores Germaniæ/ als der locus Taciti sich schicke/ weitläuffig an- und ausgeführt/ item in dissertat. de alienatione Feudi §. 9. p. 13. werden die Adeliche Lehen-Güther schon von der Fränckischen Regierung her derivirt.

Quod nimirum subinfeudatio partis Feudor. Imp. permissa fuerit, cum annexo, tum temporis Ingenuis, ad selectam militiam aptis (*sivè* Nobilibus) qui magis Reipublicæ, quam Ducum aut Comitum, imo ipsorum etiam Regum subditi fuerint, militiam non potuisse imperari per simplicem & absolutam Voluntatis Regiæ aut Ducalis significationem, sed per subinfeudationem demùm ad servitia militaria adstrictos fuisse

Sonderlich deducirt der berühmbte *Gundlingius* pag. 15. Gundlingianorum pag. 413. seqq. item §. 9. 10. 11. p. 423. seqq. 432. seqq. Daß die gemeine Ritter-Lehen nicht nur bey denen Römern/ sondern auch denen Francken und Longobarden noch ante Imp. Conradi 2. Zeiten auf ihre tüchtige Söhne gekommen/ darinnen zwar die Bischöff/ und grosse Capitanei in Italien nach der Hand eine Alteration machen wollen/ welche attentata aber á laudato Imperatore Conrado 2do. an. 1036. vel 37. improbirt worden/ dargegen nur die grosse Feuda Capitaneatus, anfängl. nicht auf die Söhn gekommen gewesen: wobey der locus Wipponis dl. p. 425. merckwirdig ist. Ibi: Principes Italici &c. tentabant bello superare, sed inito prælio minorum (militum) incredibilis multitudo sola impressione catervatim *vicit &c.*

Der berühmbte *Struvius* hat in seinem Historischen *Archiv* sub tit. 12. & 13. ein und anders gegen die R. Ritterschafft sonderlich in Francken inseriren

*)ent entia Thomasii de Nobilitate antiquissima Equitum German. De origine & antiquitate Feudorum militarium. Sententia Gundlingii de antiquitate Feudorum militarium ad filios idoneos militares semper translatorum. Struvii conclusiones irrelevantes à particulari ad universale, contra Ordinem Equestr. Franconiæ ratione jurisdictionis Territorialis contra Vasallos, ut ut Nobiles immediatos.

seriren lassen / wobey zu wünschen wär / Er hätte Seiner eigenen *Censur* contra Leuchtium, ut Authorem der Staats-Cantzley selbsten gefolgt / und nicht nur die widrige und gegenseitige Auffsätz / und resp. *Responsa* / sondern auch der Reichs-Ritterschafft Gegen-Deduction, in denen inserirten particular-Differentzen / zu vollkommener unpartheyischen information mitinserirt.

Wie auch á particulari gar übel ein universaler Schluß gemacht werden will / da doch Sachsen-Gotha / so gegen Joachimb Truchsessen von Wetzhausen / wegen Weikershausen / nicht nur die Lehen-Herrlichkeit / sondern auch die Landsfürstliche Obrigkeit / item nicht nur einen Lehen-Ayd / sondern Erbhuldigungs-Ayd pro fundamento gesetzt / so dann sich auf des Hauses Sachsen privilegium de non appellando, und daß Weikershausen in dem Sachsen-Gothischen kundtbahren Territorio, Grund / Boden / jurisdiction und dero Ambts Heloburgs Centbahrlichen Gerichtbarkeit gelegen / particulariter gegründet / auch Exceptiones sub-& obreptionis, wider die anderseits extrahirte *Mandata* eingegeben / darauff die Cassation der *Mandaten* zwar erfolgt / jedoch dem Truchsessen von Wetzhausen Sein Sprüch und Forderung an gebührenden Orthen vorzubringen / expresse vorbehalten / mit in der Hauptsach selbsten definitivè für Sachsen-Coburg nicht gesprochen worden.

Dahero gar übel contra *Instrumentum* pacis VVestphalicæ & notoriam *Observantiam* in Terris Imp. immediatis, die Rubric occasione solcher particularen Differenz intitulirt worden / *Exercitium juris Territorialis* über Reichs-befreyte von Adel / als ob denen Lehen-Herren eine *Territoriale* Gerechtigkeit *contra Vasallos suos, Nobiles immediatos* competiren solle.

Welches Sachsen-Coburg ex ipso selbsten negirt / wañ pag. 292. seqq. 314. 327. 331. es heißt / daß Er Truchseß ratione Schweikershausen kein Reichs-Befreyter von Adel / sondern J. F. G. Unterthan und Landsaß und dem Hauß Sachsen Erbhuldigung gethan / auch alle Obrigkeit zu besagtem Schweikershausen hochgedachtem Chur- und Fürstlichen Hauß zuständig seye / und beedes der Truchseß und Unterthanen dahin die Steur entrichtet / auch activè & passivé zu Recht gestanden / wie Er dann nicht nur Lehen-Pflicht / sondern auch Erbhuldigung / als ein Unterthan geleistet / so dann weiter ex capite Domicilii in Territorio Saxonico wohnend / ein Landsaß seye / nicht minder sine protestatione de non consentiendo in judicem, vor der Fürstlichen Regierung Anfangs erschienen / und sich daselbst dingpflichtig gemacht / item seine Unterthanen ebenfalls.

Ob und wie es in facto eigentlich beschaffen gewesen / wird die Truchseßische Gegen-*Deduction* / welche *Struvius* auch künfftig zu inseriren, nach sei-

Contrarium ex ipso casu particulari patet.

seiner eigenen / gegen andere gethaner Censur, nicht zu vergessen beliebe wird: des mehreren zeigen:

Titulo 13. sub rubrica in *Materia criminali actus possessorii contra Nobiles Franconiæ pag.* 333. ist ebenfals die Ritterschafftliche Gegen-Deduction mitzuinseriren unterlassen; So dann ex particulari abermahlen ein nichtiger Schluß ad universale dahin gemacht worden / daß also in andern Fränckischen Landen eben dergleichen jurisdiction in criminalibus statt finden müsse über die Nobiles Franconiæ in Territorio Principum delinquentes/

Da doch Würtzburg nicht ex capite Districtûs und Territorii, sondern der privilegirten universalen Land- und Cent-Gerichten des Herzogthumbs in Francken/ dergleichen particulare prærogativ prætendirt hatte.

Die künfftig mit inserirende Reichs-Ritterschafftliche Gegen-Deduction aber wird in facto das eigentliche zeigen / sonderlich / daß die Actus exercitii mit ihren Umbständen / quâ facti contradicti, legaliter noch nicht probiert / partim aber clandestini, partim violenti und sonst illegal gewesen/ welchen/ da sie public geworden / protestando contradicirt / mithin jura Nobilium immediatorum salvirt worden seyen:

Derenthalben der Leser ad contrarias Deductiones Equestres in Thesauro Equestri verwiesen wird.

Sonst hat derselbe D. Struvius tit. II. p. 205. seqq. ex Mscto D. Schubarti, einige unvollkommene gar kurtze Beschreibung der Fränckischen Adeliche *Familien* angehängt / als von Absperg/ Adelmañ/Adelsheim/Aichholtzheim/Allendorff / Altenstein / Auffäß / Bach / Berlichingen / Bibra/ Bickhen/Brandenstein / Bünau / Buttlar / Craylsheim / Cronberg/Dachenhausen/ Langfeld/Eberstein / Egloffstein / Elrichshausen/ Eltz / Eyb/ Feylitzsch / Forstmeister/ Franckenstein / Fronhofen / Frey von Derrn / Freyberg / Fuchs / Gebsattel / Gemingen/Gich/Grosse von Trockbau/ Grumbach/Guttenberg/Hausen/Heldritt / Helmstatt / Hesperg / Hund / Hutten.

Knebel / Knörringen/ Künsberg/Lendersheim / Leonroth / Leyen / Liebenstein / Liechtenstein / Letsch / Lüchau / Marschalck von Pappenheim / Marschalck von Oberndorff/M. von Ostheimb von Miltz / Masbach/ Münster/ Neidberg / Nothhafft/ Rabenstein/Rechberg, Rechenberg / Redwitz / Reiffenberg / Rödern / Reißenstein / Rosenau / Rosenberg / Rottenhan / Rüd von Collenberg und Bödigheim.

Schaumberg / Schelm von Berg / Schenck,

II. pcto jurisdictionis criminalis in Nobiles immediatos Franconiæ. Ex casu particulari prætensæ Jurisdictionis universalis provincialis & centenæ - Ducatûs Franconici ad universale nihil infertur, præprimis quoad Status Franconiæ olim Ducibus Franconiæ non minùs subjectos D. Schubarti descriptio Familiarum Nobilium Franconicæ per Struvium.

Schenkh von Geyern / Schenck von Stauffenberg / Schenkh von Schweinsberg / Erbschencken in Hessen / Schütz von Leineck / Schwalbach / Seckendorff / Sensheim / Selbitz / Sparneck / Stadion / Steinau / genannt Steinrück / Stetten von Kochstetten / Stieber / Streitberg / Thann / Trott / Truchseß von Pomersfeld / Truchseß von Wetzhausen / Tüngen.

Venningen / Voit von Rieneck / Voit von Saltzburg / Wallenfells / Wallenrod / Wechmar / Weihers / Weiler / Weingartten / Westernach / Wildenstein / Wirsberg / Würtzburg / Wiesenthau / Wolffskeel / Wollmershausen / Zedwitz / Zobel von Giebelstatt.

Der berühmbte JCtus und Professor Wittenbergensis *D.* Beyer, ist in seinem specimime juris Germanici de 1718. wohl zu lesen / darinnen Er vor andern de *N*obilibus handelt / als c. 1. de Origine Status Nobilium, Municipum sive NB. Burgensium, & Rusticorum c. 2. d. iuribus Nobilium in genere secundum tenorem Diplomatum *C*æsareorum c. 3. de Nobilium Officiis & Ministeriis atque inde enata distinctione deß Hohen und Niedern Adels c. 4. de jure Nobilium in Subditos & sigillatim de jurisdictione patrimoniali c. 5. & 6. d. jure Exigendi Operas, Frohn-Dienst / & alias Præstationes patrimoniales c. 7. d. Schrifft-Sassiis & Ambtsassiis, eaq; occasione de *M*etrocomiis sive Præfecturis, von Aemptern / c. 9. d. jure Natalium Ingenuorum, von denen Ahnen c. 10. d. jure Clypeorum, Galearum, Vexillorum & Insignium &c. des mehrern handelt.

Da dann unter andern alle Ingenui ab antiquo pro Nobilibus deducirt werden / welchen p. 3. n. 9. Officium judicandi, exercitumq; & Centurias militares ducendi, Ministerium militiæ & privatum venandi studium proprium gewesen.

Die jura Nobilium ex Diplomatibus Cæsareis asserta & extra dubium totius Germaniæ posita bestünden in jure

1, Armorum & Torneamentorum.

2, aspirandi *ad* Canonicatus & Beneficia Ecclesiastica, auff Thumb-Stifften / nec non acquirendi Feuda & Officia Nobilibus propria

3. in Potestate judicandi tüm simpliciter in Subditos proprios, tüm sub conditione, si eligantur in negotiis forensibus certi Pagi vel Circuli.

5. in

Elogium *D.* Beyeri Specimini juris Germanici. Tenor quoad *N*obiles Sententia de Statu antiquissimo *N*obili Ingenuorum Germaniæ. Jura *N*obilium vi Diplomatum *C*æsareorum certa, quæ,

4. In jure Arcem sive Castrum extruendi vel emendi atque nomen exinde sibi assumendi;

5. In jure exstruendi molas quascunque & aquam ab- vel adducendi.

6. In jure in Castris vel Vicis suis extruendi publica Diversoria, Tabernas, cauponas &c.

7. jure utendi Cerâ rubrâ ex speciali Gratiâ Cæsareâ.

8. In certis Immunitatibus, *puta* à *Muneribus* tàm personalibus, quàm realibus. & similibus, nisi quatenus immobilia ejusmodi oneribus subjecta possident, in quibus tamen à Metatis eximantur.

9. In *Exemptione* ab obligatione & jurejurando civium.

10. In *Immunitate* â censu emigrationis & jure detractionis, quoties ex loco sive primâ sive secundâ vice discedunt, vel diem suum obeuntes, heredes alibi degentes relinquunt.

11. In libertate Tribum vel aliud Collegium, Societatem rmunic palem suscipiendi, ei denique gratis iterum pro lubitu renunciandi.

12. Si Urbs vel Locus, in quo Domicilium sibi constituerunt, Bannum Imp. vel Repræsalias patiatur, vel ob debita pecuniaria conveniatur, id ipsis fraudi esse non debere, nisi facinoris participes reperiantur.

13. In jure fruendi Protectione Imperatoriâ speciali tempore Belli & seditionum vel tumultuum, eamq; in rem Castris vel Habitationibus suis signum *Aquilæ Imperialis*, nec non Insignia Austriaca & Burgundica affigendi,

14. in jure transmittendi Dignitatem ad Descendentes suos, & aliquando primi acquirentis, Agnatos eorumque Descendentes in infinitum.

Ubi 20. & seqq. c. 1. sententiam *Coccei* de prærogativâ DD. contra Nobiles solidè refutat, cum annexo, Decori externi & *Præferentiæ* determinationem non ex Antiquitate, neque ex *Scholis* vel *Academiis*, sed ex *Aula* quærendam esse, præprimis cum Nobilitatis inferioris ratio non in solis Ministeriis quærenda sit. *Nam*, postquam *Status* eorum citra Officiorum vel *Ministeriorum* respectum, perpetuâ Germaniæ consuetudine Statui *Burgensium* contradistinctus atque prælatus fuerit, non temerè soli Officio *Dignitatem* talem, nisi, ubi evidentior Principis voluntas appareat tribuendam esse.

Pergit laudatus Bayerus, pcto jurium Nobilium, q. in præsumptionibus consistunt §. 9 c. 1. *majoris* integritatis, innocentiæ & Virtutis, ad quæ etiam Honoratiores ex reliquorum Civium ordine admittit.

2. Maioris reverentiæ & honoris, splendidioris vestitus, cultus domestici, & pompæ in actibus solenniotibus, ut *Nuptiarum*, Baptismatis, Funerum, cum monito & hæc esse partim iuris imperfecti,

Junctis aliis Juribus quoad Immunitates. Refutando Cocceium prærogativam DD. tribuentem. De Juribus Nobilium circa præsumptiones.

fecti, partim cum aliis Viris gravibus communia, partim non perpetua, nec universalia, partim plane falsa.

3. Exemptionis à Vectigalibus (ut ut non universaliter & in perpetuum;)

4. Ratione temperandarum pœnarum, v. c. loco Fustigationis dictandæ, Amputationis manus in delicto, publicam tranquillitatem turbante, v. c. Duello, quoad reliqua delicta, Quietis publicæ rationem non adeo respicientia, loco pœnæ Corporis afflictivæ decernendæ, Pœnæ vel Carceris diu turioris, vel Publicationis certæ partis Bonorum &c.

5. Pcto Exemptionis à Tortura, in consulto Principe, pcto liberationis dubiæ à Tergo subsidiario, in casum Condemnationis in mulctam, quam solvere nequit.

6. Pcto cessantis Conjectionis in carcerem ob æs alienum, (Exceptis cambii cum casu Decoctionis) è contra substituendæ Custodiæ, vel manu militari, vel sub cautione, vel promissione Nobilis de non aufugiendo, aut inclusionis conclavibus commodioribus cum monito, priora commoda etiam aliis Personis dignioribus esse communia, posterius a. vix obtinere, nisi in casus Militum, Studiosorum, Officialium militarium,

7. Pcto Feudorum, & Juris feudalis, quorum olim nonnisi Equestris Ordinis Viri capaces erant, cum monito hodie cuilibet liberam esse Acquisitionem Feudorum, ut tamen ejusmodi Vasalli Plebeji, neque Congregationi Nobilium in Comitiis provincialibus interesse, neque Parium curiæ vicem in Judicio Parium gerere, neque Testimonium in Causis Equestribus dicere posa sint.

Pergit laudatus Author C. 3. contr Coccejum & Thomasium statuendo, Officia Reipublicæ Nobilitatem non contulisse, sed non fuisse, *nisi penes Nobiles*, ita & *Ministeria publica*, non nisi Nobilibus propria fuisse, cum Servi & Liberti partem Reipublicæ non ferrent, neque armorum usu gauderent.

Item *Nobilitatem Gentilitiam*, multò antiquiorem esse, quàm vulgò forte ob non tam antiquum usum cognominum &c, credatur, annexo monito, cum Nobilitate Ministerium militare ratione Feudorum præstante, non confundi debere Ministeriales, ut ut Ministeria, sicut Officia, exceptis Archi-Officiis Electorum Imperialibus, varias mutationes experta sint, cum nulli ampliùs Nobiles, qui Servitia militaria pedites præstent, ut olim tempore Taciti in usu erat sicut & Ministeriales strictè sic dicti circa Medium Seculi 14. esse desierint.

)( )( )(& sal-

Circa Exemptionem à Vectigalibus. Circa temperandas vel commutandas pœnas. Pcto Torturæ. Carceris. Circa Feuda, Censendo Coccejum & Thomasium pcto Nobilitatis Derivationis ab Officiis, & Nobilitatis Gentilitiæ. Circa Mutationes Officiorum & Ministeriorum Reipublicæ. In Specie quoad Servitia militaria Nobilium Peditum, olim Knecht & Equitum Ritter, item quoad Ministeriales strictè sic dictos.

& saltem ad hucdum ex antiquitate supersit, ut Nobiles Juvenes ad arma gerenda & Servitia pedestria ineunda, impacta salapa, ad equestria vero doro, vel humeri gladio leviter verberatis, habiles declarentur, & quasi inaugurentur, addito, nihilominùs Nobiles Vasallos *Equites* jure vocari intuitu debitorum *Servitiorum* Equestrium, ut ut neq; nominato Ordini adscripti, neque ejusmodi Ceremoniis inaugurati sint. Hinc passim Ritterschafft / In Capite 20. pluribus ostendit, quomodo Potestas Nobilium *Dominica*, in Jurisdictionem patrimonialem *transiverit*, concludendo, omni prædio *Nobili* regulariter cohærere jurisdictionem, nisi forte ex fundis noviter cultis vel conquisitis coaluerit, vel Divisione, aliisque Modis Jurisdictio in alium translata, aut in fundos alienatos retenta, aut quis propter abusum eadem à Principe privatus fuerit.

Item Vasallum in qs. possessione jurisdictionis criminalis defendendum esse, ut ut Titulo careat, cum alia Servitutum, alia jurisdictionis Ratio sit, nec hactenùs probatum sit, jurisdictionem annumerandam esse Regalibus, c. 9. pluribus docet ex parte Matris æquè Nobilitatem sive Statum Ingenuitatis antiquitùs requisitam fuisse, cum præter Nobiles nulli in Germania fuerint Ingenui, ad excludendos Homines plebeæ Conditionis, usum olim fuisse in Torneamentis, hodie autem ad hucdum in *Collegiis* capitularibus, in Ordine Equestri *S.* Joannis, in admissione ad *Comitia* provincialia in Saxonia.

C. 10. ostendit Differentiam 7. Clypeorum Militarium recitatis prius Sententiis Schilteri, *Ockelii* & *Cocceji*, & cum aliis asserit, illis omnino indigitari *Nobilitatem*, attamen inspecta *Germanorum Antiquitate* & Moribus illorum, olim saltem 6. fuisse, ut 1. Regis vel Imperatoris 2. Ducum Archi- Officialium 3. Principum 4. Comitum & Baronum *Immediatorum* varii Generis, principali Dignitate non pollentium, 5. Vasallorum primorum, Ducum & Principum & 6. Ministerialium sive Nobilium in specie ita Dictorum:

Idem Author, c. 24. §. 11. Licentiam Pacti morganatici, der Vermählung zur lincken Hand / ad quo iis Nobiles antiquitate Generis & Splendore gaudentes, cum JCtis VVittenbergensibus, & *Nævio* extendit, adeo, ut nec legitima ejusmodi liberis relinqui debeat, cum monito tamen, per Patrem hoc pactum in favorem Liberorum, durante Matrimonio mutari posse, si cum sola Uxore, proprio Motu initum fuerit, secùs, si pactum cum liberis prioris *Matrimonii* vel agnatis antecesserit, addendo, hoc Pacto matrimo-

Pacto Usus antiquissimi Nobilium Juvenum Legitimationis ad Arma. Ritterschafft hodie, unde sit dicta. Circa Potestatem *Dominicam* Nobilium in *Subditos* in Jurisdictionem patrimonialem jam versam. Circa Jurisdictionem criminalem. Circa *Probationem* Natalium sive Avorum antiquissimam. Circa 7. Clypeos *Militares*. Circa Matrimonium ad Morganaticam.

trimoniali & Familiæ & Consentiæ Consuli, vi cujus Uxor inferioris Conditionis cum liberis indè natis, à Nomine, Dignitate, Successione feudali & allodiali, ut & Insignibus paternis abstinent, ac certa Bonorum parte, eodem pacto definita contenti esse debeant.

Item hat D. Johann. Peter *Ludwig*, professor *Saxo - Hallensis*, in seinen Impressis de Rebus Bambergensibus & VVirtembergicis, allerhand Paradoxa gegen den Reichs-Adel in Francken und Schwaben zu narriren / und alleriren sich unternommen / wiewohlen ohne behörige Prob / wie der recoquirte olim Land-Saßiatus Vasallorum Nobilium Sueviæ in Thesauro Juris Equestris part. 2. p. 539: biß 727. längst gründl. wiederlegter zu finden / dargegen auch seiner Seits nichts adæquats und concludentes hat angeführt werden können / wie allenfalls seine Paradoxa, narrata & postulata, anderwerts ihre weitere Abfertigung bekommen dörfften.

Worüber zwar sich nicht zu verwunderen / da auch seine andere / Paradoxa juris publici / wann Er in seinen selbst sogenannten Paradoxis, item ad A. B. und sonstin / unter anderen Imperatores Potestatem pristinam recuperare intentos, *Injustitiæ* & *Tyrannidis* zu accusiren:

Der *Statuum Imp. Superioritatem Territorialem* ad Originem Imperii Francici, vel saltem ab extinctâ Familiâ Carolinâ zu deduciren:

Degenerationem Feudorum Statuum Imperii propriorum & datorum, extincta Familia Carolingorum, *in impropria & oblata*, und zugleich Immutationem *Formæ Regiminis* Imperii, andey publicè zu statuiren sich nicht scheütet.

Daß die Reichs-Stände die *Territoriale Superiorität* nicht *ex Beneficio Imperatoris*, sondern gleich Anfangs *jure originario, Voluntate Ordinum Provinciæ* gehabt / so dann extinctâ Ducis vel Principis Familiâ, das jus constituendi einen neuen Hertzogen oder Fürsten / nicht dem Kayser / sondern denen Lands-Ständen / olim competirt habe / den hernach der Kayser nur confirmirt hätte.

Item, daß der Ertz und Reichs-Stände gehorsamb gegen den Kayser / nur auf Verträgen beruhe / nach welchen die Anfangs *Souverain* - gewesene Reichs-Stände / Sich unter den Kayser begeben hätten / mithin in vorfallenden Irrungen / der Kayser die Last des Beweises auf dem Halß hätte / und die Vermuthung für die Reichs-Stände wär / daß Sie / was Sie nicht weggeben / behalten / cum annexo.

)()(2 Alle

Paradoxa D. J. Petri Ludwigii contra Ordinem Equestrem immediatum, Contrarium alibi in anteceſſum oſtenſum, Item Seditioſa fere, contra Imperatorem & Statum Imperii publicum divulgata.

Alle Reichs-Gesätze wären in Ansehung der Kayserlichen gerechtsame stricti Juris, und in engen Schrancken zu halten.

Da doch just das Gegenspiel von jedem Reichs-Patrioten asserirt wird / daß nemblichen die *Superioritas Territorialis* Statuum Imp. ein successivè introducierter Fœtus sequioris Seculi, und erst per Pacem Westphalicam in völligen Stand gesetzt worden.

Wie unter andern nur ex *Lunigii* Reichs-*Archiv* erhellet / und die allda befindliche Menge der noch *sub Imperatoribus Austriacis* ertheilter Kayserlichen Privilegien, von Hohen / Mittlern / und Niedern Reichs-Ständen / sonderlich in dem per Excellentiam so genannten Reich / unhindertreiblich an Tag legt / daß nur successivè per Modum *Privilegii* ab *Imperatoribus*, da und dorten à Statu Jmp. cujuscunque Ordinis & Dignitatis ausgebetten / und erhalten worden / was anjetzo Vi Superioritatis Territorialis passim exercirt wird;

Daß der Statuum Imperii *Feuda*, nicht impropria und oblata, sondern data & propria, die *Duces & Principes* Imp. nicht per Ordines *Provinciales*, sonder per *Imperatores* constituirt worden

Und daß die supponirende *Souverainität* Statuum Jmp. qua Regulorum, post Carolingos Imperatores ein purum putum Figimentum seye.

Hingegen *Augustissimus Imperator*, noch heut zu Tag / aller der Rechten und Prærogativen Sich zu prævalieren habe / welche *Imperatores Carolingi* gehabt / hingegen militante sic præsumptione pro Jmperatore, denen Contradicenten selbsten / das Onus probandi contrarium, per Constitutiones Jmperii, Capitulationes Cæsareas & Pacem westphalicam incumbire.

Dargegen aber aus der meistens fabulirenden und Partheyischen Chronicanen- und -Historien-Schreiber Lacunis & Traditionibus, nichts hinlängliches und adæquates aufzubringen seye / welche auch ex parte D. Ludwigii sehr detorquirt / theils auch mala Fide und gantz fälschlich allegirt zu werden pflegen,

Als schon in publicis Scriptis per corrdatos Publicistas, so gar des *D.* Ludwigii Welt-berühmbte und judicieuse Collegas, als *Thomasium & Gundlingium*, so dann erst noviſſime durch des berühmbten Publicisten / D. *Textoris* Filium Doctorandum, laudatissimis Vestigiis Parentis, *Kulpisii*, *Itteri* & Hertii insistentem, in seiner inaugural *Dissertatione de Feudis Jmperii propriis, non oblatis, annummerandis* an. 1717. in Altdorff publicè gehalten / gleichmässig cordat beschehen ist /

Darinnen passim und sonderlich C. 23. 24. 25. gezeigt worden / wie nur ex meris Conjecturis, Documentis fictiis &

Contrarium ad perpetuam Confusionem per D.D. & proprios Collegas ut Thomasium & Gundlingium, & noviſſimè Doctorandum Textorem ostensum

titiis & Supposititiis, ac Historicis vel impertinenter vel falsò allegatis, bemelte Paradoxa stabilirt werden wollen.

Eben solchen D. Ludvvigii paradoxe Disputation de *Civitatum Imp. Nexu cum S. R. Imperio*, war in Anno 1710. publiciert, darinnen Er denen Reichs-Stätten / die *Territoriale Superioritât*/ all ihr altes dahin zielendes Herkommen und Recht / contradicendo Validitatem præscriptionis immemorialis, So dann Ihre Kayserl. Privilegia, accusando sub- & obreptionem Procerum vel Senatus *Tyrannidem*, *Ingratitudinem*, item *Abusum*, sicque statuendo Revocationem, item Libertatem obsiciendo Usurpationem, Immunitatem abuannuis tributis, Exactionem Vectigalium, jus judicii, ausser denen Policey-Fällen, jus Statuta condendi, jus Detractûs, Gebung der Nachsteur / impugnirt / cavillirt / alles vor Fabel debitirt / und die Territoriale Superioritât nur ad Civitates liberas, so nach seiner irrigen Meynung Cæsari, zu keinen jährlichen Reichs Steuren verbunden / sondern davon / so dann von Reichs-Vögten und Reichs-Schultheissen / befreyt gewesen wären / als unter andern Straßburg / Cölln / Aachen / Basel / Wormbs / Speyr / Franckfurt / Hagenau / Colmar unter die freye Stätt ex Actis commitialibus de 1486. & 95. referiert werden &c. restringirt.

Und als ein ingratus Civitatensis Suevo-Hallensis, das judicium recuperatorium wieder die Reichs-Stätt recommendirt, als die Ihre Libertât und Territoriale Superioritât, erst per legitima Documenta und sonsten zu probieren hätten.

Allein ist solchen Paradoxen narratis, assertis, und turbulentis & seditiosis Consiliis, per juniorem Doctorandum, in seiner Disputatione inaugurali Tubingensi de pari Nexu Civitatum Imp. cum Imperio, sub præsidio D. Schvvederi in anno 1714. gründtlich und cordat zu des *Anti-Civitatensis* perpetuirlichen Confusion, ostendendo ipsius odium irrationabile, invidiam, livorem & ex-Repetitione anilium Fabularum affectatum novandi pruritum & studium, malitiam, Cavillationem, Figmenta, Contradictiones, Impudentiam, *Dogmata* vitulenta, Consilia turbulenta & maligna, *Absurditatem* &c. gründlich begegnet worden.

Cum verissimo Effato, solenne esse Authori &c. Res adhuc litigiosas ex suo Cerebello, inverso plane juris Ordine, contra Possessores dijudicare.

Sub ulteriori annexo, daß auf gleiche Art / nemblich per Privilegia vel immemorialem Possessionem velqs. auch die *Status Superiores* successivè acquirirt hätten / was Sie Vi Superioritatis Territorialis, nunmehro sich vindicierten / mithin dieselbe allenfalls cassatis sic fe-

cun-

Paradoxa & fere seditiosa contra Civitates Imp. à Civitatensi ingrato asserta. Refutata solidè per alium Civitatensem patriotam.

cundum Paradoxa illius Suppositâ Constitutionibus Imp., Pace Profana & Religiosa ut & Westphalicâ, cum Capitulationibus Cæsareis, salvo licet flebili Beneficio Ordinis eben sowohl denen fatalen judiciis Recuperatoriis, cum Deductione ad Statum Imperii post Carolingos olim florentem, in Sacris & profanis exponiert seyn müßten ꝛc.

Vor welcher fatalen Confusion des Reichs/GOTT jeden hohen Stand in Gnaden bewahren wolle/

Als wobey nichts gewonnen/ sonder das meiste verlohren/ & Tertii jura restituiert werden müste;

Diesem nach dessen Tradita Paradoxa, wie des bekañten ZS. von gar keiner Authorität seyn noch Fidem imparialem bey unpræoccupierten Gelehrten meritieren können/sondern was von solchen Paradoxen Mann herkombt/ eo ipso præsumptivè für Fabulos, fingiert/ gefährlich/ irrig und falsch zu passieren hat/ biß Es per Documenta authentica und Argumenta concludentia specialiùs wird probiert seyn/ daran es biß dato allenthalben manquiert hat/ und weiters manquieren wird.

Dessentwegen Er auch pro Assertore & Defensore frembder particularer Prætensionen/ mit sondern speisen absque ullo Effectu extra Officium vagando, sich gantz vergeblich gebrauchen läßt:

Es hat auch der D. *Menckenius* Professor *Lipsiensis*, in seiner *Dissertation* de Foro Vasallorum Saxoniæ & Subjectione Nobilium immediatorum, Saxoniæ Vasallorum extra hoc Territorium habitantium in an. 1716. in causa Principalium communi, ein und anders contra Ordinem Equestrem Franconiæ cum Extensione, sonderlich ad Nobiles, so in der Coburgischen Pfleg in Francken & Districtu Hennenbergico, ebenfals in Francken/Güther und Lehen haben/ zerschiedenes præjudicierliches angeführt/ deme aber wohl anderwerts refutando Argumenta irrelevantia & parum concludentia gründtlich begegnet werden dörffte.

Es hat nicht minder D. Gœbel, Professor Helmstadiensis, eine Dissertation de *Statu Nobilitatis Germanicæ*, in diesem Jahr publicirt/ darinnen zwar Ordini Equestri immediato jus Comitiorum, olim habitum & exercitum asserirt/ die Territoriale Superiorität aber ex falso & erroneo *Supposito*, als ob selbige ein essentiale attributum *Statûs Imp.* actualis wär/negirt/und contra facti & observantiæ Notorietatem narrirt wird/daß die Nobiles immediati in *Territorio Wirtenbergensi*, *Superioritatem* Ducis territorialem agnoscirten/dessen contrarium in Thesauro Equestri part. 2. p. 539. &c. plutimis dargethan/ und in Ordinatione Equestri de 1561. & Diplomate Ferdinandi III. de 1654. nichts widriges/ son-

Traditis suis Paradoxis dudùm per impartiales DD. publicè profligatis & Genio suo passim prodito, frustra pro Assertore & Defensore Prætensionum quasi impartiali conducitur. D. Menckenii erronea Assertacontra Nobiles Franconæ, ut Vasallos, Coburgicos & Hennenbergicos Franconiæ ad Dissessionem separatam remissa. D. Gœbelii Cti Helmstadiensis erronea supposita contra Ordinem Equestrem immediatum. 1. pcto Superioritatis Territorialis in Nobiles Vasallos Sueviæ,

sondern vielmehr das contrarium contra Confusionem Vasallagii cum Homagio, zu finden / die weitere Argumenta aber à posse ad esse, und à situ vel Districtu, aut à Territorio, in Terris Imp. immediatis, vel secundū ipsum D. *Gœhelium* non *clausis Sueviæ*, Franconiæ & *Tractu* Rhenensi, am allerwenigstē concludiren.

Noch eigentlich in *Territorio* dieses oder jenes Potentioris ligt / was ein Immediatus mit sonderen limitibus altherbrachter massen besitzt / zumahlen die nechstangräntzende Possessores auch vor Alters eben keine Fürsten / sondern ebenfalls Dii minorum Gentium, und theils so gar Nobiles ejusdē Statûs gewesen / deren von einem Potentiore successivè quovis modo acquirirte Güther / womit der Vicinorum Bona immediata gleichsam umbgegeben worden / kein Fürstenthum geworden / noch eine neuerliche *Superiorität* contra Vicinos invitos in novo *Possessore Potentiore*, ut Successore singulari Antecessorum haben erlangen können.

Sonsten die meiste Reichs-Stätt / Reichs-Prälaten / Grafen und Herren / in solchen fingirenden neuerlichen Landsassiatum eines Potentioris, so mit keinem uhrsprünglichen grossen Territorio concluso begabt / sondern nur variis modis & titulis à Vicinis immediatis Gütter & Herrschafften / successivè acquirirt, und damit andere Vicinos immediatos gleichsam umbringt hat / gantz absurder weis neuerlich gestürtzt werdē müßtē.

Dergleichen Paradoxa ad dictas Provincias Imp. immediatas & non clausas, umb so weniger zu extendiren seyn / als auch viel Potentiores vile Güther und Herrschafften solcher Gestalten in aliorum vicinorum *Statuum Districtu* s. Territorio passim ligendt haben / oder mit dessen Herrschafften und Güther gleichsam umbringt oder umbgeben / besitzen / jedoch eben so wenig zu dergleichen Landsassiat sich einverstehen.

Wie so gar die *Acta* & Actitata impressa zeigen / daß nicht einmahl in Provinciis Imp. mediatis s. clausis, solche Argumenta, als infallibel eingestanden / sondern darüber noch sub judice competente *Lis* seye:

Was von dem Kayserl. Blutbann & *Jurisdictione criminali*, Vorn uffs weise vermeldet wird / das militirte ebenfalls contra Status Imp. actuales superioris Gradûs in Districtu allegato Marchionatûs Burgovienſis, Landvogeiæ Nellenburgicæ, & Comitatûs Hohenbergici.

Wie auch sonst nichts neues ist / daß in alieno Territorio prorsus separato, die Malefiz, von andern theils Vicinis, theils Remotis Statibus absque ullâ prætensione Districtûs cujusdam vel Territorii hergebracht worden / wie in solchen Juribus particularibus, als auch in Forist-Sachen ꝛc. passim beschihet;

Nicht minder ist ein Error, daß die Nobiles immediati mit denen Nobilibus mediatis einen Heerschild haben sollen / da doch jene den 5ten und diese den 6ten Heerschild haben / auch die Ministeriales Cæsaris & Imperii, mit denen Ministerialibus *Principum*, contra ipsum *Speculum Sueviæ*, tradita Cocceji Aliorum *DD.* perperam confundiert werden /

Contra Argumenta à Districtu vel Territorio in Terris Imp. immediatis vel non clausis Pacto Banni, Sanguinis Pacto Clypei Militaris.

als im Grafen- und Ritter-Saal p. 153. seqq. des mehrern gezeigt werden.

Dahero auch die Restrictio Qualitatis ministerialis, eben so irrig ad Nobilitatem inferiorem beschiehet / und alle Viri militares, vel Ordinis Equestris, pro Ministerialibus Principum, vel Clypei Sexti Militaris, contra Acta publica & Veritatem Historicam venditiert werden wollen.

Dessen Contrarium, und daß auch Grafen und Herren / item theils Fürsten / Ministeriales Principum Secularium Potentiorum & præprimis Eccle. siasticorum gewesen / in besagtem Grafen- und Ritter-Saal p. 164. seqq. weiters deduciert sich befindet.

Dahero der Titul *Illustris &c.* denen *Nobilibus* immediatis, als Höher im Heerschild / umb so weniger zu mißgönnen / als in ihrem Corpore & Consortio, von unfürdenckl. Jahren auch Comites & *Barones* gestanden / wie abermahl im Grafen- und Ritter-Saal pag. 1372. seqq. 405. seqq. zu sehen / und noch dato, in Ihrem Corpore Grafen und Baronen sich befinden / die letstere auch bald den gröSten Theil außmachen.

Nicht minder ist ein Error vulgaris, der eben nicht so alten *Immedietät* des Reichs-Adels / als die erst extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, ihren Ursprung genommen haben solle / dann das Contrarium ex Coccejo, *Bucellino* Praunio, Knipschildio, & aliis DD. in Thesauro Equestri part. 1. fol. 1. seqq. 123. 581. 681. & part. 2. fol. 91. seq. 208. 210. 371. 392. 586. seqq. 829. gezeigt worden ist.

Deren Tradita nicht anderst mit Grund refutirt werden können / als suppositâ Qualitate prætensi Landsassiatûs, sub dictis Ducibus *Sueviæ* & Franconiæ, producendo Diplomata Exemptionis specialis / theils von dem nachgefolgten Hertzog Rudolpho in Schwaben / ex Familiâ Cæsareo-Austriacâ, oder vom Kayser und dem Reich / welchem damahliges Hertzogthumb in Schwaben und Francken heimgefallen war / was die Vasallos & *Ministeriales* Ducum Extinctorum Sueviæ & Franconiæ betrifft / theils von denen sub & cum dictis Magnis Ducibus floritten Geistl. Chur- und Fürsten / item von dem Weltlichen Chur-Fürsten von Pfaltz.

Welche Zweyffels-ohn auch damahlen Nobiles zu Vasallen und Ministerialibus gehabt haben werden / mithin Sie Selbige per Extinctionem Ducum Jstorum nicht hätten verliehren können.

Der andern Ständen / als Prælaten / Grafen und Herren / zu geschweigen / welche zwar theils / sonderl. die Marggrafen von Baden / und die Grafen von Würtemberg ꝛc. wohl auch *Nobiles* zu Vasallen / Hof- Militar- und Justiz-Bedienten / damahls gehabt haben werden / die jedoch keine Formale Adeliche *Ministeriales*, so eine prærogativ der grosen

P&o Qualitatis Ministerialis, P&o Tituli Jllustris. P&o Originis Immedietatis ab Extinctione Ducum Sueviæ & Franconiæ. Contra prætensam Exemptionem sequioris Seculi.

sen geistl. und weltl. Chur- u. Fürsten ꝛc. gewesen/und was dergleichen von Grafen etwañ nachgemacht worden / secundũ Speculum Suevicum mehr de facto, dañ de jure unternommen wordẽ wäre.

Wer wolte nun sich einbilden / und begreiffen können / wie und auff was Art extinctis licet Ducibus Sueviæ & Franconiæ die in Vasallagio & Ministerio der andern Geist- und Weltlichen Chur- und Fürsten ꝛc. am Rheinstrohm / in Francken und Schwaben ꝛc. gestandene übrige Nobiles sich von einem in Rei Veritate obgehabten Landsassiat, vel Via juris vel facti, regnante Violentiâ & Præpotentiâ in Magno illo Interregno, ohne grosse und lang gewährte beschwerliche Proceß, grausame Krieg und Wehden/und anderwerter Potentiorum grossen Anhang sich jemahlen hätten eximieren können.

Der Historicorum Cœtaneorum und die Reichs-Archiven, altissimum Silentium von dergleichen Processen und Kriegs Exemptionen des Adels ꝛc. ist ein Testimonium omni Exemptione Majus de Non-Ente, Figmento & Fabulâ prætensi ejusmodi olim Landsassiatus Nobilium s. Vasallorum s. Ministerialium s. Officialium, in immediatis his Imperii provinciis, florentibus Ducibus Sueviæ & Franconiæ &c.

Hingegen die ursprüngliche Reichs-Immedietät des Adels/ in solchen Provincien / desto mehrers fundiert / da in selbigen / als dem so genannten Reich/ die regierende Kayser meistens ihren Hof gehalten / und in Absentia per potentes Vicarios ihre Regierung geführt / mithin die Potentiores zu eines Landsassiats-Einführung contra den Adel / nicht so / wie in denen Remotis Provinciis mediatis successivè beschehen / præsentibus Rege vel ejus Vicariis hatten gelangen können / sondern den Adel bey seiner immediaten Kayserlichen Dependenz und Subjection, als deroselben die Vasallagia & Ministeria particularia erga Duces, Electores & Principes Imp. Cæsari æquè immediatè subjectos nichts haben derogiren mögen / hatten lassen müssen.

Wie dann eine von dem Authore auch intendirende Territoriale Superiorität und Landsfürstliche Obrigkeit / wie heut zu Tag üblich / weder tempore Regiminis Carolini, noch post sub Imperatoribus vel Saxonicis vel Suevicis bey damahligen / ob schon höhern Reichs-Ständen/ sich befunden / das Gegentheil kan ex Archivo Imperiali Lunigii passim gründlich erlernet werden / als die darinnen häuffige Diplomata & Privilegia Cæsarea zeigen / wie noch lang hernach / sub Imperatoribus Austriacis, & aliis, die Status tàm Superiores, quàm inferiores sich ernstlich bemühet/per Privilegia Cæsarea successivè zu erhalten / was nunmehro der Landsfürstlichen Hoheit / und Territorialen Superiorität passim zugeschrieben wird /

)()()(Uber

Contra prætensam Superioritatem vel Regimen Territoriale Statuum Imp. præprimis Comitum sub Imp. Carolingis, item Saxonicis & Suevicis. Contra prætensam antiquiorem Immedietatem Comitum in Provinciis Imp. immediatis

Uber das die sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ t. t. florirte **Grafen und Herren**/ so ebenfalls in Vasallago & resp. Ministerio *Magnorum* illorum Ducum, Comitum *Rheni Palatinorum* &c. ut & Electorum atque *Principum* Ecclesiasticorum &c. **gestanden**/secundum erroneam illam Supposita **gleichem** Landsassiat **unterworffen**/ und **Ihre Reichs**-Immedietät **nicht von ältern Zeiten hero** deduciren **könnten**/**dann woher wolten** diese sub Ducibus Maximis à potiori ex Familiâ Cæsareâ & Regiâ descendentibus **gestandene Grafen und Herren** suppositâ Superioritate Territoriali & Landsassiatu, jam t. t. Ducibus Imp. prætensè competente **eine mehrere** Prærogativ, Libertät **und** Immedietät, per Documenta vel Historicos Coævos deduciren **können**/ **dann die andere Grafen und Herren** gleichen Clypei *Militaris*, **die in denen** Provinciis Imp. Mediatis sub Ducibus Bavariæ, *Saxoniæ* &c. **gestanden**/ **gehabt haben sollen** ꝛc.

So ist auch ein Error/ **als wenn die** Imperatores Regiminis Carolini & post ex *Saxonicis* ac *Suevicis* **nur in Schwaben**/ **Francken**/ **und am Rheinstrohm gewisse Einkünfften und Güther zu Ihrer Kayserlichen Hofhaltung gehabt hätten**/ **mithin** illorum *Intuitu* Missi, Nuncii & *Præfecti* Regiæ Cameræ **genannt worden**/ **die sonst ein gleiches** Regimen *Territoriale* **gehabt**/ **und mit gleicher** Territorialen Authorität/ **solchen** Provincien vorgestanden **wären**/ **als andere** Provincien Rectores, **so** Duces & Comites **gewesen**/ **und also genannt worden** ꝛc. **dann ein** Territorial **Regiment mit der** Administration **gewißter** purer **Kayserlichen** Officialium, Ministrorum & Judicum **je nicht** compatibel **ist**;

Uber das/ **wann deme so gewesen wär**/ **so wurde das stattliche** *Prædicat* eines *Ducis & Comitis*/ **die doch** t. t. **eben so wenig ein** Territorial Regiment **gehabt zu führen und zu gebrauchen**/ **niemahls unterlassen worden seyn**/ **daß aber gleiche** *Reditus* ad Cameram **damahlige Römische Kayser**/ **auch** in aliis *Provinciis*, **so nunmehro** introducto Landsassiatu mediatæ **heissen**/ **gehabt**/ **und darauß gezogen**/ **ein solches zeigen die häuffige** Diplomata Cæsarea apud *Lunigium*, **vermög derselben** ex *Munificentiâ* Cæsareâ & Regiâ **solche denen weltlichen Ständen**/ **und sonderlich denen Bistumben und Gotteshäusern** variis modis & Titulis successivè **zugekommen**/ **gestalten** ex Reditibus fiscalibus Cæsareis s. Patrimonio Cæsareo **in Teutschland und Italien** referente ex Schneideweno, Limnæo ad *jus* public. l. 2. c. 10 n. 11. seqq. **Kayser Friderich der erste noch 60. Tonnen Golds jährlich gezogen und genossen haben solle**/ **zu welcher Zeit**/ **doch schon des Reichs Einkünfften sehr verringert gewesen.**

Wie

Contra Confusionem Nunciorum Missorum & Præfectorum Cameræ Regiæ in Sueviâ & Franconiâ cum Ducibus & Comitibus Provincialarum Mediatarum. Contra virtualem egationem Reditum Cæsareorum in aliis Imp. Provinciis.

Wie dann anno 1158. in dessen Königlichen und Kayserlichen Cammer/ nur von denen Ständen in Italien / so nullo jure, sonder solâ præsumptione der Regalien sich angemaßt gehabt / in circa 30000. notante Radevico ap. Limnæum ad Capitular. Imp. Caroli V. art. 23. p. 252. seqq. 260. seqq. jährlich gekommen seyn sollen.

Wie in *D. Schvvederi* Disputation *de Domanio Imperii Rom. German.* des mehrern nachgesehen werden kan / allda inter Reditus Regis Dominiales referiert werden.

1. die *Tributa*, beeden aus denen Königlichen Bau- und Feld-Güthern / wovon jedoch die *Nobiles & liberi Homines ob Onus Belli in se susceptum*, frey gewesen /

2. Des Königs Bann-Pfenning.

3. Der Heerbann auch de Nobilibus & *Liberis*, so nicht mit zu Felde Tempore *Belli* gezogen /

4. Zoll- Stapffel und Weeggelt / sonderlich die Zöll zu Wasser.

5. Des Königs Zoll oder Zinß von Leibeigenen Leuthen / und Zinßbahren Güthern.

6. Viech-Zinß.

7. Frevel deren / so in des Königs-Bann gefallen.

8. Alle Gold- Silber- und anderer Metallen-Grueben / und Bergwerck.

9. Die Succession in die Mobiliar-Verlassenschafften der Ertz-Bischöffen / Bischöffen / Aebten / und Prälaten ꝛc.

10. Der Juden-Steur / Zinß und Tribut.

11. Kayserliche Wildbänn / und Reichs-Först / cum annexis.

12. In Civitatibus & Villis Regiis secundum tradita Lehmanni, Umgelt Accis, Straffen / Schoß / Frevel / Schatzung / erledigte Güther /

Da dann *varia judicia Recuperatoria in Fine secundum alios DD. præprimis Julium Pflugium, Episcopum Naumburgensem & Conringium, ut peto Revocationis Vectigalium publicorum, vel saltem illorum Moderationis & Constitutionis Novorum Vectigalium publicorum Cæsareorum, Relutionis oppignorationum imperialium, Reductionis quorundam Reditvum ex Bonis Ecclesiasticis, præprimis Bonorum Ordinis Teutonici & Johannitici ad Exemplum Coronæ Gallicæ, Hispanicæ, Suecicæ*, recensiert werden / *cum Crisi circa Remedium per Capitulationes Cæsareas stabilitum, vires Imperii restaurandi de non conferendis amplius Feudis Imperio apertis Majoribus, sed iisdem in Usum Imperii reservandis, in antecessum ostensâ Insufficientiâ reluendi* die so genannte Stätt-Steuren ex privatorum Potestate.

)()()()(2 An

Reditus Cæsarei & Dominiales olim. Judicia Recuperatoria remissivè

An welch letzterm um so weniger etwas zuerholen / als das *Quantum* der Pfandschafften gar gering ist / und das meiste in Händen non privatorum, sed Statuum Imp. steht / mit welchen also vor anderer Reichs-Pfandschafften in Comitiis stabilirter Reluition nichts ad Effectum gebracht werden möchte /

Die Grafen Carolini Regiminis betreffendt / so wird niemand negiren / daß Sie / als Judices, Officiales vel Ministri Cæsarei eine mehrere *Authorität* und Prærogativ bekommen / als dieselbe vor solcher erlangter Dignität und Charge nicht gehabt / ob schon Sie dazu ex Nobilitate superiori vel inferiori erwöhlet worden / nur dieses wird cum aliis DD. & Publicistis negiert / daß Sie dadurch keine Territorial-Herren und Regenten über andere vom Adel cujuscunque Gradûs geworden / sonder diese dannoch Cæsarem alleinig pro Superiore & Domino immediato agnoscirt, und behalten hätten /

Wie noch dato die Kayserliche Land- und Reichs-Vögt / Land-Richter / item der Kayserliche Hof-Richter zu Rothweil in Schwaben / noch dato kein Territoriales Regiment gegen die / in ihren Districtibus gesessene Ständ und Adel zu exerciren / oder zu usurpiren verlangt.

Ob schon dero Principalen im Hohen Fürsten-Stand Sich befinden / und Erblich solche Officia an Ihre Häuser gebracht haben.

So ist ex Historiâ sattsam bekannt / wie die Comitatus & Pagi Regiminis Carolini bald wiederumb erloschen / extinguiert / und dilacceriert worden / auch kein dermahliger Reichs-Graf zu docieren im Stande ist / daß Seine dermahlige Herrschafften und Güther ein Comitatus vel Pagus Carolini Regiminis gewesen / viel weniger daß selbige auf dessen Vorfahrer mit damahligem Kayserlichen Richter-Ambt gelangt / und sie dessen Exercitium per tot Secula salviert und retinirt hätten.

Eines jeden eigenes Archiv junctis aliis Subsidiis, wird einen gantz jüngeren uhrsprung und varia Incrementa sequioris Seculi ex vicinis Ecclesiasticis & Secularibus immediatis hujus & illius Gradûs Nobilitatis, leicht zeigen können.

So ist auch eine sorgfältige Distinction inter Comites jam antiquissimis temporibus armipotentes, plurium Comitatuum Ducibus olim carentes & Comites sub Ducibus olim existentes, sicque secundum *Opinionem*, vulgarem ipsis non minùs subjectos zu machen / dann Jene in Terris Imp. immediatis saltem

---

Pacto Comitum Carolini Regiminis Prærogativæ Negatâ saltem Jurisdictione Ordinariâ & resp. Territoriali in Nobiles pessimè prætensâ. Exemplo Præsidum, & Judicum Cæsareorum Aulicorum & Provincialium in Suevia &c.

Contra Confusionem Comitatuum Carolini Regiminis, & Moderni per tot Secula pluries alterati Statûs Imp. publici. Contra Confusionem Comitum armipotentium Ducibus olim carentium, cum comitibus sub Ducibus Imp. olim constitutis

saltem post tempora Carolingicorum niemahlen gewesen / sonder in der Subjection vel Subordination sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ, wie die andere Nobiles, gestanden / auch kein Zweyffel walten kan / daß die Duces, die letztere / qua Viros militares ingentis Multitudinis allenfalls nicht ihren mit-untergebenen Grafen / zu Landsassen und Hominibus jurisdictionalibus werden überlassen / sonder sich selbsten jederzeit reservirt / und vindicirt haben / umb dadurch eben besagte Grafen und Herren in Terminis Obsequii Cæsarei vel Subjectionis aut Subordinationis Ducalis beständig zu erhalten.

Wie die etlich-Hundertjährige Observanz solch / alles am besten besteifft / da von keinem Grafen so doch theils post extinctos Sueviæ & Franconiæ Duces successivè in Fürsten-Stand erhoben worden / in his Terris immediatis das Jugum Landsassiatûs contra Nobiles Vicinos, ut ut propter varia Incrementa sequioris Seculi, mit ihren Güthern und Herrschafften gleichsam umbringt / hat ad Effectum gebracht werden können / dieselbe auch selbsten sambt ihren Leuthen / vor Alters eben so wohl denen Kayserlichen Hof- und Land-Gerichten unterworffen gewesen / und respect. noch unterworffen seyn / jedoch erst davon per varia Privilegia Cæsarea, wie vom andern Adel auch beschehen / biß an die Ehehafften und sonsten meistens sich haben eximiren lassen / dergleichen dieselbe je nicht nöthig gehabt / noch die Kayserliche Hof- und Land-Gericht jemahlen in hisce provinciis Imp. immediatis cum Exclusione aliarũ provinciarumu Mediatarum hätten instituirt / und per tot Secula salviert werden können / wann bey solchen sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ florirten Grafen das allegirende universale u. Kayserliche Richter-Ambt Regiminis Carolini in quovis Districtu jemahlen statt gefunden und würcklich exercirt worden wär ꝛc. worauff dieselbe auch vormahls sich niemahls bezogen / sonder erst neuerlich dergleichen Paradoxa per DD. paradoxos cum Confusione Status publici Regiminis Carolini cum tatu publico ex post per tot Secula non semel mutato & alteraro, item Comitum majorum Gentium & minorum Gentium &c. adulando & exaggerando zum Vorschein gekommen /

Da doch nach denen zerstückten und denen multiplicatâ Sobole fern- & weitzertheilten alten Graf- und Herrschafften / die Descendenten der endl. gewo denen Erb-Grafen / bald von jedem Schloß / Burg / Guth und kleinen Herrschafften Sich Grafen genannt / die vorhero nie Grafschafften gewesen / wie noch dato beschiehet / wovon im Grafen- und

Pro Comitum Æqualitatis sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ. Pro Comitum Fori in judiciis Cæsareis Aulicis & Provincialibus cum prætensâ jurisdictione Comitum Regiminis Carolini in cujusvis districtu vel pago haud compatibili. Contra Confusionem Comitum Carolinorum & majorum Gentium cum Comitibus modernis, præprimis simpliciter dictis & minorum Gentium.

und Ritter-Saal passim, und unter andern p. 126. 341. seqq. 477. seq. des mehrern gehandelt worden; wie auch heutige Reichs-Grafen und actuale Reichs-Stand zimlichen theils ex Ordine Equestri erweißlich zu solcher Dignität gekommen/ andere aber non obstante hac Dignitate & prærogativâ majoris Gradûs in corpore Ordinis Equestris verblieben/ dessen Membra vor Alters auch die älteste gemeine und ungefürstete Reichs-Grafen/ sonderlich in Schwaben ꝛc. gewesen:

Sonsten hat der Author singularia vom Adel der Provinciarum Mediatarum, vel sic dictarum clausarum, als von Holstein/ Mecklenburg/ Frisiâ Orientali, Electoratu Saxonico & Principatu Magdenburgico, Electoratû Brandenburgico, Bavariâ &c. ut pcto Immunitatis â Vectigalibus, Collectis & Tributis Ordinariis, & Servitorium militarium & feudalium, erga Seniorem, ubi à Domino Territoriali jus sequelæ haud exigitur, cui aliàs præ Seniore illud præstandum, wie in Landgraviatu Thuringiæ contra Electorem Moguntinum, qua Seniorem s. Dominum Directum multorum Feudorum Nobilium practicirt und observirt werde/ pcto-judicii parium curiæ, item pcto-der in sehr vielen Territoriis Germaniæ recipirten Observanz, daß emortuâ generosâ Familiâ Feuda aperta einer andern Adel. Famili zu Lehen conferirt werden/

Item pcto Nobilium Fœminarum prærogativarum, daß in etlichen Provincien in Subsidium dos & legitima, Witthumb/ Morgen-Gaab/ Muß theil/ Gerade/ item noch ein jährlicher Genuß durante Viduitate viduis ex Feudis per Mortem civilem vel naturalem consolidatis, vel ad agnatos translatis zugeben seye/ und selbigen das Jus Retentionis deßwegen competiren solle/ so ex Jure Equestri Bremensi, der Holsteinischen Land-Gerichts-Ordnung/ und sonsten illustrirt wird.

Ubrigens bleibt fest bestehen/ daß der Niedere Adel der allerälteste und einzige Erb-Status Nobilitatis, und das Seminarium gewesen/ worauff successivè die weitere und höhere Gradus biß an 6. und endtlich den 7.ten Heerschild entstanden/ so in Statu antiquissimo Germaniæ, nicht wohl anderst hat seyn können/

Wie in der Schweitz dato sublatis Gradibus superioribus, als Ducis, Principis, Comitis &c. von nichts mehr/ dann dem Niedern Adel gehört wird/ welcher zwar stante Regimine penes Plebejos, so zu reden/ schlafft/ und in keiner politischen Consideration præ Plebejis mehr steht/ jedoch ihren Erb-Adel, so gut möglich/ noch zimlichen theils conserviert/

Nicht zu geschweigen/ daß notante ipsomet Schilteto das ansehnliche Kayserli-

Singularia Gœbelii de Nobilibus Mediatis. Interim manet verum Nobilitatem Equestris Ordinis ab initio fuisse unicum & antiquissimum Statum Nobilitatis Hæreditarium in Germania; Præprimis antiquiorem Statu Hæreditario comitum secundum ipsum Schilterum.

ferliche Officium Comitis noch in 8 = culo 12.mo tempore Compilati juris feudalis Saxonici & Allemannici keinen höhern Adel und besondern Heerschild gehabt / als desselben darinnen nirgends Meldung beschiehet / mithin ex Prædicatis Taciti & aliorum Historicorum potiffimum Panegyricis & fabulosis nichts reales zu schliessen / wo das Gegenspiel sonsten eigentlicher sich zeigt / wie die Heerschild / ob schon sequioris ævi ein anders zeigt.

So ist auch die Distinctio inter Divites & Pauperes, *Potentes* & minùs potentes respectu Graduum Nobilitatis nicht probirt / sonder die erstere quadrirt ex *Documentis* antiquis auff den Niedern Adel / darinnen Sie Edel-Leuth oder Edel-Knecht / und die andere ex plebe, Arme-Leuth / oder Arme-Knecht genannt wordē /

Item da *per minùs Potentes vel Minores*, nur die *Plebeji* Cives urbici, & rustici, so selbst zu Acker gegangen / und Hand-Arbeiten gethan / oder dem Gewerb und Handwerck obgelegen / oder aber nur Rentirer gewesen / hingegen per *Potentes* vel *Majores* die Nobiles, quâ Viri militares wegen ihres militarischen mächtigen Anhangs von ihren Heerschilds-Genossen / Vettern / Oheimen / und Schwäger / verstanden worden /

Wie im Thesauro Equestri part 1. fol. 275. ex Unione Comitum de Wirtenberg, cum Societate S. Georgii de anno 1437: ap. Dattium.

Ibi. Daß ein Edler gegen den andern ꝛc. und ein Armer-Knecht gegen den andern ꝛc. ungeschätzt ledig gelassen werden solle ꝛc.

Cod. Diplomat p. 1. N. 8. und in dem Grafen- und Ritter-Saal pag. 60. seq. 63. seq. 66.

des mehrern gezaigt worden: vielmehr hatten die gemeine Grafen- und Herren so wohl / als die Ritter- und Knecht Sich selbsten von den Fürsten / oder Mächtigen und grossen Herren distingnirt / und Sich dagegen Arme-Herren / Ritter- und Knecht genannt / wie aus der wiederholten Vereinigung 12. Grafen und Herren / so dann 91. Ritter- und Knechten in Schwaben / contra die Appenzeller de 1408. in Cod. Diplomat. Equestri p. 1. *N.* 3.

Ibi. Es ist auch beredt / wär ob ein Fürst oder grosser Herr mit Unser Einem ꝛc.

Ibi. Hätte aber Unser Einer zu einem Fürsten oder grossen Herren ꝛc.

Ibi. Wär aber / daß Wir oder ein Gesell unter Uns / Stöß oder Zuspruch gewunnen / zu einem Armen Herren Ritter oder Knecht ꝛc.

So dann aus der Grafen / Herren / Ritter- und Knechten Verain mit

---

Vera Sententia de Distinctione inter Divites & Pauperes, Potentes vel minùs Potentes. Edle-Leuth-Knecht / Arme-Leuth-Knecht. Distinctio der Fürsten und Fürsten-mässigen-Grafen. Item der grossen Herren und Fürsten-gleichen oder Fürsten-mässigen-Herren von denen gemeinen Grafen- und Herren / oder Armen-Herren.

Würtemberg de 1463. in Cod. Diplomat. p. 1. N. 10.

Ibi. Hierinnen doch außgenomen **Fürsten / oder Herrn-Fürsten-gleich und mächtige** Communen, sollen in Unser Gesellschafft nicht empfangen werden.

Ferner aus der erneuerten Verain St Jörgen-Schilds de 1496. ibid. part. 1. N. 25. art. 35.

Ibi. Ob aber **Fürsten-mässige Herren oder mächtige** Communen, Item aus der Ritterlichen Verain des Adels im Craichgöw / auff dem Hunds-Rucken / und der Nahe / im Westerreich / im Rheingöw / im Waßgaöw / in der Mortnaw zu Landau de anno 1522.

Darüber der Mächtige Frantz von Sickingen Hauptmann gewesen / in Cod. Diplomat. p. 1. N. 33.

Ibi. **Wo sich auch begebe / daß zwischen Fürsten / Fürsten-mässigen Grafen oder Stätten Vehden** erwüchsen ꝛc.

Des mehrern erhellet / und darauß zu sehen ist / daß das Prædicat, **Mächtig** auch von denen in eine classe mit den Fürsten respectu Vitium locirten Communen und Stätten gebraucht / keinen höhern Adel eigentlich / sondern nur die grosse und bald-gleiche Macht mit den Fürsten bedeutet /

Ein anders ist das Prædicat eines **Fürsten / oder Fürsten-mässigen Grafen** / item eines **Grossen Herren** / vel eines **Fürsten gleichen Herren** / wordurch **die gemeine Grafen und Herren** nicht verstanden worden / jene auch in einem höhern Heerschild sich befunden / wobey zu notiren / daß auch die in denen alten Sachsen- und Schwaben Spiegeln per Excellentiam so genañte **Freye Herren** im 4.ten Heerschild **grosse Herren** gewesen / so andere **Freye / oder Mittelfreye** zu Mannen gehabt / Schwaben-Spiegel cap. 23. Sachsen-Spiegel art. 3.

v. c. abgetheilte Printzen / Grosse Herren / so in der Buß denen Fürsten parificirt worden / mit dem Müntz-Regal und Königs-Bann belehnt gewesen / auch grosse und zerschiedene Herrschafften gehabt hatten / da-hingegen die andere **gemeine Herren** nur schlechthin **Freyen** geheissen / so mit den **Mittelfreyen** einerley gewesen / und in den 5.ten Heerschild eigentlich gehört hatten / wie im Grafen- und Ritter Saal p. 129. seqq. des weitern gezaigt worden / wie dann noch langhernach / als im 14.ten Seculo in Documentis und Verainen / unter anderen de 1392. in Cod. Diplomat. part. 1. N. 1.

Ibi. **Frey-Freyen.**

Das Prædicat **Freyen** gebraucht und erst im 15.ten Seculo damit gestiegen /

Mächtige Communen oder Stätt / denen Fürsten parificirt / wie? Distinctio der **Freyen Herren** in Jure Feudali Saxonico & Suevico, von den post Interregnum so genannten **Baronen / Frey- oder gemeinen Herren.**

gen / und dafür Frey-Herren gesetzt worden / wie dann in Diplomatibus Cæsareis antiquioribus das Prædicatum *Domini vel liberi Domini* kaum zu finden / als dergleichē erst post Interregnum Friderici an von denē Röm. Kayseꝛn / wiewohlen sehr gespahrsam / und cum distinctione gegen andere gemeine Herren und Freyen gebraucht / auch nur denen grossen Herren / so zerschiedene Herrschafften gehabt / gegeben worden.

Weil der Author so gar viel auf das prædicatum *Ministerialis* setzt / und daraus einen heut zu Tag üblichen Landsassen / ja so gar plebejum machen / und ein Territorial Regiment, contra facti Notorietatem & veritatem Historicam, so gar tempore Regiminis Carolini, denen Officialibus & Ministris Cæsareis neuerlicher Weiß zuschreiben will /

So wird ex Ludwigii volum. Rerum Germanicarum, præprimis Bambergensis Episcopatûs, die Justitia *Ministerialium Bambergensium*, ex Codicis Viennensis Diplomate im 11ten Seculo hiebey extrahirter gesetzt;

Ibi: Si Beneficium ab Episcopo non habuerit, & repræsentaverit se in ejus Ministerio, & Beneficium non potuerit obtinere. Cui *vult*, *militet*, *non beneficiarius*, *sed liberè*.

Si absque liberis obierit, & uxorem prægnantem habuerit, exspectetur, dum pariat.

Et si *Masculus* fuerit, ille habeat *Beneficium patris*, si non, proximus *agnatus* defuncti Loricam suam vel Equum, quem meliorem habuerit, Domino suo offerat & Beneficium cognati sui accipiat.

In Expeditionem iturus ex suo sumptu *ad Dominum* veniat, si expeditio in Italia est, Dominus per *Singulas*, *Loricas* unum Equum det & 3. *libras*, sive alio, *Duo ex illis tertio* dent impensas:

Beneficium habentes à Domino suo non constringantur, nisi ad quinque ministeria, hoc est, ut aut *Dapiferi* sint, aut pincernæ, aut cubicularii, aut Marchalci aut Venatores;

item ex Diplomate Ottonis, Episcopi Bambergensis de 1126. N. 7.

Ibi hæc prædia eidem loco (Scil. Abbatiæ *S.* Michaelis) contulimus, Volendorff, Traganusil, Gicliffital, quæ una cum Ecclesia & *mancipio* ac *molendino* comparavimus à Richperto de *Saxonia* 80. marcis, & Gebehardo *Comi*-

)()()()()(*ti*

Pro *Ministerialium* qualitatis contra prætensum Statum plebejum & Landsassiaticum, Ministeriales Bambergenses milites liberi, de Vasallis vel beneficiariis secus. Successio ad hæredes masculos & utrinque cognatos. Servitia militaria, cujus sumptu? §. Ministeria beneficiariorum Ministerialium. Ministerialium bona allodialia vel feudalia, beneficia ad hæredes masculos ex uxore consociali, vel ejusdem clypei militaris saltem transeuntia. *Ministerialis* & Vasallus respectu unius & diversi *Domini*, incrementa Episcopatuum, Prælaturarum & Ecclesiarum ex bonis *Nobilium* cujusque gradus, etiam inferioris ordinis & Ministerialium.

ti de *Sulzbach* defensanda comisi-
mus: item ... & *Grunowa*, quæ â
Limpoldo de *Nachendorff* simul cum
Ministeriali quodam, nomine Ber-
tolffo, qui de ipso allodio duos Man-
sos in beneficium habet, qui scilicet
mansi post obitum ejusdem *Bertolffi*
ad S. Fidem, sicut & cetera pertine-
bunt, quod filios non de *consociali*,
sed de *externa* habeat uxore, ipsa bo-
na Bertolfo *Comiti* de *Blasenberg*,
sub *Mundiburdio* commendavimus,
it. prædium apud Gemimerice, quod po-
stea commutavimus cum *Klucovia*, &
Kumule & Dumorna & Bucha, & Re-
vit & *Stretevit*, ac mansо uno apud
Goren, quæ partim *â Regni Botone*,
Comite de Gich, & ab *Eberhardo*
Ministeriali nostro digno pretio ad-
quisivimus, partim ab Eckeberto de
Saxonia 40. marcis emimus, & insuper
uxori ejus Berthæ ac *filiæ ejus* bene-
ficium, quod ab Ecclesia nostra idem
Eckbertus habuerat, concessimus,
quorum scilicet Bonorum Popo *Co-*
mes advocatus est, item prædium ac
beneficium cujusdam Thiemonis a-
pud Alren & Eppenthal & Timenreut,
quo ab ipso Thiemone & ab heredi-
bus suis 45. marcis redemimus, sed
& hujus allodii Popo *Comes advoca-*
tus est. &c.

Item *ibi* cum prædiis suis *Micinhule* &
Potechendorff, quod utrumque acce-
pimus ab Hermanno de *Bamberg*, pro
beneficio fratris sui Stephani, ipso-
rumque bonorum *Advocatiam* i-
dem Hermannus habet, item ap. *Schlu-*
rispach 16. mansos una cum Ecclesia,
ac dote ejus, ac *Molendino*, quod
Ratpotoni Comiti tuendum commi-
simus, ipsum est *allodium*, quod no-
bis *Sigebato* de *Wundingesalza* dedit
pro *Advocatia* Holveld & pro *bene-*
ficio, quod habuit Waldo, maritus
sororis ejus, præter Uzingen, *Ar-*
noldo de Chunstatt, *Winckendorff*
Friderico de Luitenbach *defensan-*
dum commisimus,

Ex Diplomate Imp. Friderici I.
de 1160. N. 9.

ibi. consurgens in medium, fidelis Im-
perii nostri, *Rapoto advocatus Burgi*
Babenbergensis, idemque Babenber-
gensis *Ecclesiæ beneficio Comes* in
Rangovve, conquestus est de Domi-
no suo *Wurceburgensi* Episcopo Ge-
behardo &c. quod in præfato *Co-*
mitatu occasione *Ducatus sui*, plu-
rima sibi ex indebito jura vindicaret,
utpote *allodiorum placita*, centu-
riones ponere, de pace fractâ judicare
et alia quæque pro Lubitu suo. &c.

ibi. Decidimus adjudicantes & confir-
mantes

Advocatiæ bonorum Ecclesiasticorum etiam particularium, partim Comitibus, partim aliis Nobilibus & Ministerialibus commendatæ. Specialis concessio beneficii ad filias & uxorem transeuntis. Advocatiæ Ecclesiasticorum bonorum erga cessionem aliorum bonorum concessæ. Comes & Judex vel Advocatus Synonima, ut et Comitatus & Judicia. Jura Ducatus Wurceburgensis prætensa in alieno Territorio B. denegata.

mantes Babenbergenſi *Epiſcopo* in perpetuum ac Comiti Rapotoni & eis, qui *eundem* Comitatum ab Epiſcopis Babenbergenſis Eccleſiæ, pro *tempore* forent habituri, tam ea, quæ in quæſtione fuerant, quam alia *plenariè* Comitatus Jura, in prædicto Comitatu ſpecialiter, ſimilem quoque ex conſenſu curiæ noſtræ proferentes Sententiam, de aliis Comitatibus generaliter, ubique *Provincialium Imperiali* beneficio, ad ſæpe dictam Babenbergenſem Eccleſiam pertinentibus.

Ex diplomate Hermanni *II.* Epiſcopi de 1176. vi cujus *Hermanno* Carinthiæ Duci tutelam & advocatiam in Dietrichſtein & S. *Veit* concedit N. 10.

ibi, conceſſimus advocatiam ſuper reditus noſtros circa Dietrichſtein, nec non & Eos de *beneficio* Matchionis Engelberti, qui nobis circa S. Vitum remanſerunt, tali interpoſitâ conditione, ut nemini quicquam eorum, quæ ad eandem advocatiam ſpectant, in beneficiare poſſit.

Item *ibi*, *Servitium*, quod ei conceſſimus in prædicta advocatia, conſcribi fecimus &c. & volumus de *ſingulis Manſis*, qui quaſi 50. computati ſunt, annuatim 4. nummos accipiat, in feſto *S.* Martini unum tantum *placitum* habebit in anno &c. & tunc, 2. Marcæ dentur ei ad Servitium de *Camera noſtra*, quas, ſi alio tempore acceperit, aut ſine placito in anno illo ſit, aut propriis ſuis ſumptibus ſine detrimento hominum noſtrorum illud habeat, de Majoribus partibus, Molendinis, Tabernis, Vineis, Vinitoribus, Piſcatoribus, Foreſto & Foreſtariis, de his etiam, quæ in *Manſis* locata non ſunt, nihil exigat, niſi forte exceſſerint, quod ad *officium* ſpectat advocati, in *foro nihil* juris habeat, niſi de effuſione Sanguinis, de pugnâ & furtis ſub advocato, ſi ex carcere noluerit, ex petitione noſtra talem habeat, qui prædictas *Juſtitias ei* colligat, & frequentiâ placitorum & vexationibus *homines noſtros* non gravet,

ſuper *Miniſteriales* vero *Noſtros* & *Allodia* illorum nihil juris habeat, ſed quicquid controverſiæ de Allodiis vel quibuslibet Negotiis inter eos ortum fuerit, quod inter ſe componere non poſſint, judicium *exſpectet Epiſcopi*.

(Teſtes) Canonici Hertnidus Avunculus noſter, Otto pincerna, Gundelachius Dapifer, Adalpertus de Tundefeld, Otto de Stetten, Tumold Cunſtadt de veterano Colo &c.

R. & B. de Pogenfeld, de Grivene,

Vaſallus & Advocatus Bamberg. etiam Dux Carinthiæ. Jura & reditus advocati beneficium de Camera, munera & onera pcto defenſionis, judicaturæ &c. Exemptiones ab exactionibus advocati, forum etiam exceptum. Contra frequentiam placitorum, vexationes hominum Bamberg. Nulla advocati, utut ceteroquin Ducis vel Comitis, Jurisdictio in Miniſteriales B., horum forum ſaltem coram Epiſcopo & Conſocialibus. Teſtes Canonici & Laici, Miniſteriales & alii Nobiles de 1176.

Eberhard & Conrad de Dietrichstein &c. De parte Ducis Herdevvil de Hardege, &c. Henricus de Brunis &c.

Ex Diplomate Ottonis II. *Episcopi* Bamberg. *de* 1177. *N.* 11.

Ibi. *fundus ille* Ulrici de Kalvvenberg *& filiorum ejus* Popponis & Cunradi *fuit, cujus partem, unum talentum solventes ipsi &c. S. Mariæ Langheimensi* obtulerunt, *& reliquam ejusdem fundi* 30. *marcarum argenti Abbati Nostro de Langheim,* vendiderunt, *quod argentum Nos dedimus & fundum de* Manu Ulrici & Liberorum *ejus suscipimus,* Masculis & Feminis *ejusdem fundi proprietatem legitime, justèque renuncianti-bus, juri Ergo S. Mariæ Langheim per manum prædicti* Cunradi de Kalbenberg, *eundem fundum misimus &* oblatum *super Altare, eidem* Conrado & Ulrico de Wistgenfeld, *Salmanicorum jure reddidimus, quem & Ecclesiæ Langheimensi firmamus scripto sigillo testibus munivimus, Banni jure defendimus, & contra audentem hæc infringere,* Gladio Spiritus, *qui est* Verbum DEI, *occidimus, atque à* petra illa, *quæ* Christus *est, separando præcidimus, & non respiscentem* Diabolo & *Angelis ejus perpetuo sociamus*

Ex Diplomate Sigefridi Episcopi Pomeranorum & Duciss. P. M. Boguzlai Ducis Pomeraniæ de 1187. *p.* 1132. *N.* 14.

Ibi. *Beringerus Laicus in civitate Bambergensi* bene natus, *sed multo tempore in* nostro Castro *Stetin honeste conversatus &c.*

Item ibi: *insuper & ipsa* Ducissa & Warcelaus Vice-Dominus *Terræ dederunt Libertatem* Beringero, *ut illam terram, quæ appellatur* Clezcovv & Gribin, *quam idem* Beringerus, Gratiâ Ducis *Bonæ Memoriæ Boguzlai, absque ullius contradictione possederat, cum* Sylva & Piscatione & Venatione *ipsius Terræ, in dotem ejus Ecclesiæ cederent, cum agris, quos idem* Beringerus *eadem justitiâ possederat &c.*

item

Nobilium & Ministerialium libera dispositio de bonis suis in Ecclesias, Renunciatio feminarum ratione fundorum propriorum. d. 1177. *Venditor Nobilis, deinde Vasallus, quo jure? Bannum Episcopale, Petra est ipse Christus, Civis Bamberg. Nobilis, & Castellanus Stetinensis, Vasallus Pomeranus, ejus terræ cum piscatione, venatione, Sylvâ, agris.*

Item *ibi*, Lectis igitur Litteris coram *Principibus nostris*, equidem post obitum Ducis omnes convenerant tractare de *S*tatu Terræ

Ex Diplomate Transactionis inter Eckbertum Episcopum Bambergens., & Bernhardum *D*ucem Carinthiæ, vi cujus hic illi Castrum Werdenberg cum bonis pertinentibus concessit, & in feudum ab eodem recepit de 1227. p. 1140. N. 20.

Ibi, Taliter, quod tam Filii, quam Filiæ Ducis Ipsius in eisdem bonis jus *habeant feudale* &c.

Ibi, *N*ec habebit Ipse *forum publicum*, nec ibi merces aliquæ deponentur, nec habebit ibidem *Theloniæ*, neque, muram, similiter in insulâ adjacente nullam Munitionem faciat, neque *forum* &c.

Item &c. Dux cessit liti, quæ habuit pro Cambio in Monte Bambergensis Episcopi, scilicet de *fodinâ argenti*, & cessit juri, quod habuit in Castro Richenvelse, & *W*ichardus de Charsperg, & alii, qui ex eo *infeudati* fuerunt, cesserunt juri similiter, quod ibidem habebant &c.

Ex Diplomate Imp. Friderici II. vi cujus Episcopo *B*ambergens. jus cudendæ monetæ ratione Villach & Griven datum de 1242. p. 1143. N. 21.

Ibi, Damus ei licentiam &c. ut apud Villacum *Novam Monetam* cudi faciat, quæ *Frisacensi Monetæ* æquipolleat in pondere & valore, & apud Griven eandem sibi gratiam de Simili monetâ cudendâ duximus faciendam &c.

Ex diplomate Cunemondi de *Lichtenfels*, dicti de *Sonnenberg*, vi cujus Abbatiæ *S*. Michaelis Advocatiam in Leiterbach, cum annexis largitus est de 1268. *N*. 22.

Ibi, Jus Advocatiæ, quod habui cum curte & in 2. Mansis in Leiterbach, ibidem sitis & in 4. Mansis in villâ Pulsendorff, jus quoque Advocatiæ, quod habui super curiam in *Utzingen*, liberè resignavi &c.

Ad majorem &c. cautelam, idem jus *Advocatiæ* posui & contradidi *jure feudi* in manus *Burgensium* (supra Scriptorum, scilicet Brunwardi, fratris sui, Giftheri, *A*nselmi, Friderici quondam *Thelonarii*, supradicto *M*onasterio, ab ipsis & suis heredibus liberè conservandum, me quoque in superstitum exactionem & vexationem non debet ponere sine discreto consilio *Burgensium* præscriptorū &c.

Ex chirographo *B*ertholdi *E*piscopi Bi. de 1228. N. 23. p. 1144.

Ibi. interquos dilectus fidelis noster Jacobus

Prædicatum Principum ad Nobiles extensum, Castrum per Ducem Carinthiæ in feudum oblatum pro Filiis & filiabus. Forum publicum cum Theloniis Domino Directo reservatum, munitionis novæ & fori erectio prohibita. Renunciatio Ducis & Vasallorum quoad jura præterita, ut fodin, argenti, auri Cæsareum indultum novæ monetæ in Villach & Griven erga Episcopum Bambergensem. *D*onatio Advocatiæ per *N*obilem de Lichtenfels, dictum Sonnenberg, erga Abbatiam S. Michaelis & cessio in manus Burgensium, quâ conservatorum. Civis Bamberg. creditor Episcopi Bamberg. & Vasallus secundum antiquam consuetudinem Bamberg. temporarius, deinde omissâ reluitione perpetuus.

cobus civis de Judenburg ad Nostrarum precum instantiam Nobis 225. marcas argenti Vienensis ponderis accommodavit, pro quâ pecuniâ nostrâ in Kleinick cum suis pertinentiis, videlicet 20. marcas reditus, quæ à dilecti fideli nostro Hartliebo de Wintzer &c. comparavimus, habito *fidelium nostrûm consilio* in Carinthiâ, ipsi Jacobo, & suis heredibus Secundum *antiquam consuetudinem Bambergensis Ecclesiæ, titulo contulimus feudali* &c. (cum *reservatâ reluitione* intra trienium, & sub Conditione, ut interea nihil Servitii â prædictis bonis præter proventus provenientes, & censum debitum ac consuetum, exigeret, quo termino elapso autem &c.)

Ibi. Tunc *Sæpe* dictus Jacobus & sui heredes præ nominata bona in Kleinick, cum suis pertinentiis æstimata ad 40. marcas reditus â Nobis & Nostrâ Ecclesiâ *jure feudi perpetuo* possidebunt &c.

Ex Diplomate Bertholdi, *Episcopi Bambergens.* de 1221. N. 24. p. 1146.

Ibi. Qualiter *Henricus* de Sletin, *Ministerialis* nostræ Ecclesiæ *Advocatiam* Villæ in *Rattlsdorff*, quam â Ruberto *Comite de Castell* hactenuus &c. *jure tenuerat feudali*, dicto Comiti, ut Nobis eandem resignaret, Cœnobio S. *Michaelis* &c. conferendam &c. resignavit &c.

Prædium quoque Neusesso cum omni jure & integritate &c. præterea *Advocatiam* Superioris Brunen ac *Leiterbach*, sed ad mensam Dietmari in Wasserlos, quibus ab Abbate *S.* Michaelis in *feudatus* fuerat &c. resignavit, & sub annuo censu 12. denariorum in festo S. *Michaelis* solvendorum, hæc ipsa ab Abbate accepit, ita sanè, quod quoad vixerit, hæc *censuali jure* tenebit, & post mortem suam ad plenarium usum fratrum, si *liberis caruerit*, revertentur, de quibus etiam 4. Servitia competenter frattibus ordinavit &c. Dictas igitur Advocatias aut prædia in feudandi, aut ab Ecclesiâ aliquo modo alienandi nullam vel Abbati, vel alicui concedimus facultatem (Testes de 1221. Laici &c. *Dives*, H. de Potenstein, *E.* de Urensdorff, de Vireth, de Hage, Zicche, de Muenbrunnen, de Neusdorff, Sturmer, de *Bodeldorff*, de Vrienahorn.)

Item *ibi.* p. 1148. donamus Eidem Monasterio *Advocatiam* Prædiorum, *Mansorum* ac *Feudorum* in Slamasdorff, quam *comparavimus* apud Ulricum de *Coburg*, pro Summa 100. librarum &c. (Testes de 1271, inter alios post Clericos, *Wolframus Dapifer*, Conradus dictus Cratze *Ministerialis*, *B.* & Frid. cives *Bambergenses*, Hartmannus *Camerarius* & alii &c.

Ex Diplomate Imp. Rudolphi I. d. 1279. N. 25. p. 1148 sqq.

Ibi

Ministerialis Bamberg. & simul Vasallus Comitis de Castell, item Abbatis S. Michaelis, item Advocatus quorundam bonorum Ecclesiasticorum. Resignatio bonorum feudalium, retinendo tamen illa ad dies vitæ jure censuali, attamen citra præjudicium liberorum fortè superstitum. Testes de 1221. Testes de 1271. Ministeriales Beneficiarii & simplices, item cives Bambergens. absque ordine.

Ibi. Et specialiter castrum *Mautemberg* cum *Muta* & omnibus suis pertinentiis ch. Filiis Nostris Alberto, *Hartmanno*, & Rudolpho ac eorum liberis & heredibus tantum Masculis contulit, Ipsosque ad instar formam dictorum *Principum* (Carinthiæ extinctorum) de iisdem *Feudis* investivit, ita tamen quod Feudorum hujusmodi dictis *Nostris* Filiis concessorum Ordinatio & *Conservatio in* Nostris *Manibus remanebit* tantum *pro tempore vitæ Nostræ*, si vero Liberi *Nostri* decederent *sine Filiis* heredibus, dicta *Feuda* vacantia & absoluta ad Bambergensem Ecclesiam libere reverterentur &c.

Ibi. Præterea quia tempore collationis *Feudorum* Nostris Filiis concessorum, *Memoratus* Bambergensis Episcopus Castrum *Werdenburg* cum 40. *Marcarum* denariorum Reditibus de Feudis antea dictis deduxit Sibi & Ecclesiæ de Bene placito nostro perpetuo retinendum, Nos pro Nobis & Filiis nostris &c.

Consensum nostrum perpetuum dedimus, & promittentes firmiter pro iisdem (Filiis Nostris) præfatum Episcopum & Ecclesiam Bambergensem, pro dicto Castro & suis attinentiis, nunquam de cetero impeti vel turbari, hoc tamen signanter adjecto, quod Reditus Castri prædicti, qui reditus 40. marcarum denariorum excesserint, Nostris, & *Nostrorum Successorum* usibus attinebunt, *provinciali judicio*, quod ipsum Castrum usquemodo deservire consuevit, ipsis 40. marcarum denariorum Reditibus nihilominus intercluso promittimus insuper &c. quod &c. in dictis Terris &c. eidem Ecclesiæ &c. aderimus *auxilio*, *consilio & favore*, ad hoc, ut *universa Feuda*, quæ sibi & Ecclesiæ suæ *vacant*, & quæ deinceps in dictis Terris per *Mortem* cujuscunque, & in aliis terris per Mortem *Principum*, *Comitum*, *Nobilium*, *Ministerialium*, vel *aliarum personarum Cujuscunque Conditionis* aut Status existant, vacare inceperint, plene & integraliter assequantur, similiter in feudis illis, quæ ipsi Ecclesiæ & Episcopo per *Statuta S. Traditiones Imperiales S. Regales* aut per sententias *judiciarias*, vel per modum alium debitum consuetum vacare cœperunt, vel incipient in futurum, Sibi & Ecclesiæ suæ adquirendis Nos & Liberos *Nostros* &c. habebit & sentiet *Promotores*, in quorum *Feudorum juribus & Libertatibus conservandis* Nos, Filii *Nostri*, & *Successores Nostri* in dictis *Terris*, præfatæ Ecclesiæ *Defensores* esse tenebimur, pariter & *Tutores* &c. (Testes *Illustris* Albertus *Dux Saxoniæ*, *Nobiles Viri*, F. Burgravius de Nurenberg, Burcardus de Hohenberg, Bertholdus de *Hennenberg*, Eber-

Filii Imp. Rudolph. Ducis Austriæ & Carinthiæ Vasalli Bamberg. ratione Mautenberg, &c. Pater Rudolphus Imperator autem eorum Possessor & Conservator ad dies vitæ. Renuntiatione ratione Werdenburgi, Feudi vacantis per Dominum Directum retenti &c. Reservatio Reditnum, judicium provinciale. Vasalli hi Potentissimi Defensores, Tutores, Promotores Feudorum aliorum vacantium Carinthiæ. Vasalli Bamberg. Principes, Comites, Nobiles, Ministeriales. Testes de 1279. Illustres, Duces, Nobiles Viri, Comites,

Eberhardus de Katzenelenbogen, Hugo de Werrenberg, Ulricus de *Monteforti*, N. de Ryenegge, *Comites*, Ulricus de Tuvers, Rheinhardus de *Hagenoga*, *Strenui Viri* O. de *Lichtenstein*, F. de *Lengeberg Dapifer*, de Capella, A. de *Bucheim* &c. Magister Conradus *Scriba Austriæ* &c.

Ex Diplomate Andreæ Episcopi Herbipolensis de 1300. N. 27. p. 1152.

Ibi. Qui *Strenuus Vir*, Theino de *Lichtenstein*, *miles*, Fidelis Noster dilectus Abbati &c. in Lanckheim &c. medietatem decimæ *Villæ & Territorii* in *Wazendorff*, quam à Nobis & Ecclesiâ Nostrâ tenuit in *Feudum*, *quoad suum jus* &c. tradidit & donavit, Nobisque eandem Medietatem per Wolffelinum *Advocatum* Nostrum in Raveneck resignans petivit &c.

Nos itaque Considerantes non modicum favorem juris existere, Bona Ecclesiastica de *Laicorum* Manibus ad usum Ecclesiasticum revocare &c. Ex Cessione *Advocatiarum* Conradi, Comitis de *Wildberg*, erga Ecclesiam Langheimensem N. 30. de 1400. p. 1156.

Ibi. Qui per Nos quorundam bonorum in Villâ Watzendorff *Advocatiis* erant *infeudati*, easdem Advocatias de manibus Singulorum &c. resignatas, videlicet à Theinone, *Milite*, & Carolo, fratribus dictis de Liechtenstein 6. bonorum *Advocatias*, à W. F. & M. fratribus dictis de Grube pro 15. ℔. Hall. item ab A. suisque heredibus dictis Bokke impetitas pro 5. ℔. Hallens. dignoscitur exemisse, item à G. de *Wiesen* & ℔. dicto Kruppe, 2. bonorum Advocatias, quibus per G. *Marschalkum* de Ditorff & F. Ratzenberg subinfeudatus dignoscebat à quolibet &c. pro Singulis 5. lib. Hallens. dictæ Ecclesiæ nobis resignatas exercuit, item subinfeudationes Advocatiarum & aliorum Feudorum, à L. *Sceto*, nec non à L. Cambrio de *Raveneck*, per Th. Vligium *infeudato* à quolibet &c. eorundem 2. bonorum Advocatias cum 3. bonis cujuslibet eorundem principalium, quæ ipsis proprietatis titulo contingebant, pro Singulis 30. lib. Hallens. dicta Ecclesia comparavit &c.

Ex Brevi Gregorii Pontificis &c. de 1076. N. 38. p. 1165.

Ibi. Militibus Bambergensis Ecclesiæ &c.

Quo jubentur 5. milites Ecclesiæ B. bona Ecclesiæ, partim ab Episcopo *Heri*manno depositio & excommunicato, partim de Manu Regis, Episcopo jam capto adquisita intra 20. dies restituere. Ex Diplomate Henrici IV. Imp. de 1162. p. 1281. sq. N. 47.

Vi cujus Monachis Regulatibus S. Petri jus mercaturæ in Furth, nec non jus *Thelonii* & *cudendæ monetæ* concedit.

Ibi. Mercaturam à B. M. Patre Nostro aliquando à Norenberg translatam cum theloneo & percussurâ proprii Numismatis reddidimus & confirmanus. Ita ut Mercatores ibidem negociantes,

Post Comites Locati de Tuvers & Rh. de Hagenoga, Strenui Viri, Milites, Ministeriales &c. Decimæ laicales Nobilium revocatæ ad usum Ecclesiasticorum. Advocatiæ in feudum datæ Militibus & aliis Nobilibus. Milites Bambergenses de 1165. Concessio Cæsarea juris Mercaturæ, thelonei, & cudendæ monetæ. Justitiæ particulares mercatorum.

ciantes, finitimorum Mercatorum, Scil. Ratisbonensium, Herbipolensium, Bambergensium justitiis utantur &c.

Woraus erhellet / daß das prædicatum eines *Ministerialis Principum* Honorificum seye / und keinen Statum *Landsassaticum*, multò minus *plebejum*, secundum paradoxa postulata, eines und andern paradoxen Doctoris & Novaturientis seye / wie dann dieselbe in allweg jederzeit vor Edle gehalten / und von der Militar-Profession, gewesen / und eben deßwegen Anno 1065. auch Milites Bambergenses genannt worden / welche so gar nicht Landsassen gewesen / daß dieselbe / als exempli gratia, die Ministeriales Bambergenses, wann Sie vom Bischoff kein beneficium, auf Begehren erhalten können / liberè in militar-Diensten anderwertshin / wo Sie haben wollen / sich haben begeben können.

Die Ministeriales aber / so beneficia gehabt / waren zu ihrem / in Feldzug gehenden Herrn / auf eigene Kösten zuzuziehen verbunden / hernach aber auf des Herrn Kosten unterhalten / und sonderlich bey einer Expedition in Italien / wurde auf jeden mit Panzer versehenen Mann 1. Pferd und 3. Hb. gegeben / da aber der Feldzug anderwerts hin geschahe / mußten 2. zu Hauß gebliebene Ministeriales beneficiarii, den hinausziehenden 3ten verköstigen.

Sonst wurden Sie nur zu 5. andern als Hof-Diensten gebraucht / als Truchsessen- Schencken- Cammerer- Marschalcken- und Jägermeister-Aemter / wozu niemahlen plebeji so wenig / als zu militar-Diensten zu Pferd / gezogen worden: Es fielen auch die beneficia post mortem &c. dem Domino nicht anheim / sondern wurden auf den männlichen Descendenten / jedoch ex uxore consociali, nicht aber externâ gezeugt / und in dessen Abgang auf den nechsten Agnaten vererbt / als welcher letztere des verstorbenen Panzer / oder gehabtes bestes Pferd / dem Herrn offerirt / und dargegen dessen Beneficium empfangen &c. Woraus die so offt allegirte Fränckische Observanz erhellet / daß die Lehen / so lang andere gleichen Nahmens / Schild und Helm vorhanden / nicht eingezogen / sondern denen Agnatis ohne zumuthende Prob der Descendentz à primo Acquirente verlihen werden solle: Die Filiæ aber darzu nicht admittirt worden / es wären dann die Feuda in Investituris specialiter pro Filiis & Filiabus, und jemahlen auch pro Uxore mit verlihen worden / wie dispensando, stipulando vel reservando &c. jemahlen beschehen / als anno 1126. sub *N.* 7. und anno 1222. sub N. 20.

Welche Ministeriales allodiale und lehenbahre Güter &c. mit allen Pertinen-

)()()()()(nen-

Ex quibus patet, Ministeriales Principum &c. non fuisse Landsassios & plebejos, sed *N*obiles, & non obstante qualitate accidentali Ministerialis *L*iberos, & professionis militaris *E*questris. Libertas militandi in casum deficientis beneficii. Onera & jura Ministerialium B. in Expeditione Domini militari. *S*umptus per *D*ominum vel *S*ocios Domi relictos submini*s*trati. 5. *S*ervitia aulica Ministerialium Bambergensium.

nentien / unter andern / leibeigenen Leuthen / Zehenden / Fischentzen / Mühlinen / Jagen / Waldung ꝛc. so dann Bonorum *Ecclesiasticorum* advocatias gehabt / und deren Defensores & Conservatores, so wohl / als die *Comites* & Liberi Domini &c. in Absicht der nahen Nachbarschafft / der in loco vorhin habender jurisdiction, oder solcher Güther *Donation*, *Fundation*, *Alienation*, oder dero geprüfften Dapfferkeit Treu und Aufrichtigkeit / geworden / oder reservando sonsten verblieben waren ; Item, daß die *Advocatiæ* theils jure allodiali, theils feudali besessen worden / und auch gleich andern Lehen Güther / haben subinfeudirt werden können : Uber welche Güter besagte Ministeriales, ihre freye Dispositionen, sonderheitlich gegen Ihre Genossen gehabt / jedoch ratione Feudorum, nach dem Lehen / und ratione Allodialium nach dem Land-Recht / ratione bonorum Ministerialium aber nach Ihren sondern Gewohnheiten.

Item, daß ex Militarium & Ministerialium successivè quovis titulo *alienirten*, transferirten und resignirten / und respect. infeudum offerirten aliodiis beneficiis & aliis bonis, das Stifft Bamberg und dessen Gotts-Häuser / ihre incrementa und respect : fundationes mit entstanden.

Ferner / daß die *Ministeriales simpliciter sic dicti*, zwischen denen Ministerialibus Aulicis locirt worden / wie anno 1221. sub N. 24. der Dapifer vorhero / hernach ein Ministerialis, simpliciter sic dictus Cratze, und hernach erst der Camerarius locirter sich befindet :

Item, daß auch in Stätten / und in specie in Bamberg / einige Burger von Adel waren / die auch wohl anderer Fürsten Vasallen / Castellani und *Ministeriales* geworden / so auch theils inter Ministeriales Aulicos subscribirt hatten / wie in besagtem Diplomate de 1220. 2. Cives Bambergenses, vor dem Camerario Bambergensi sich unterschrieben / wie auch im *Diplomate* de 1228. sub N. 13. ein Civis Bambergensis 225. Marck Silber / dem Bischoff von Bamberg geliehen / und dargegen *Salvo* Reluitionis jure, ad triennium restricto, nach vorhero gepflogenem Rath / mit des Stiffts Vasallen u. Ministerialibus, ein Bambergischer Vasall, und zwar notanter / secundum antiquam Consuetudinem Ecclesiæ Bambergensis, ad tempus, triennio autem absque Reluitione elapso, in perpetuum, zu *Kleinick*, mit Zugehör / geworden war : nicht minder vi Diplomatis de 1187. sub N. 14. ein Civis Bambergensis, cum prædicato *Benè nati*, vom Bischoff / und der Hertzogin in Pommern / bekehrt worden / welcher auch darneben Vasallus & Castellanus in Pommern / und in specie zu Stettin gewesen / wobey

---

Ministerialium Dispositio de bonis vel allodialibus, feudalibus, aut Ministeriallibus. Incrementa Episcopatuum & Ecclesiarum ex Bonis Ministerialium. Promiscua locatio Ministerialium Aulicorum & simpliciter sic dictorum. Quidam Cives Bambergenses & Nobiles & Castellani, Vasalli, vel Burgmanni aliorum Principum.

wobey tribus zu notiren/ daß in besagtem Diplomate de 1187. das Prædicatum,

Principum

So gar denen *Nobilibus* & Viris Militaribus, vulgariter & abusivè, wie anderwerts denen *Comitibus* zu weilen angedichen/ quâ Primoribus & Proceribus Terræ Stetinensis, gegeben worden/ als darinnen keine formale Fürsten damals gewesen/ sonder nur Nobiles Ordinis Equestris, wie die Subscriptio damahliger Testium von selbsten zeigt.

Da sonsten die Castellani Stetinenses, in Diplomate Anastasiæ Ducissæ Stetinensis, Viduæ de 1226. sub N. 17. apud Ludwig. dl. v. 1. p. 1138. sq. genannt werden/ Stetinensis castri *Nobiliores* &c.

Dahero auch Boguslaus, Dux & Princeps Pomeranorum, sub N. 18. ap. Ludvvig. dtr. v. 2. p. 1148. seinem Reseript an keine/ ihme etwann untergeben gewesste Principes, sondern nur ad Præfectos, Castellanos, & alios in Dignitate positos, inscribiren lassen/

Item waren *Ministeriales* Bambergenses, auch zugleich Vasalli Bambergenses, und anderwerts/

Item Burgmanni, als de 1126. sub N. 7. item de 1221. sub N. 24. Da Heinrich *Ministerialis* Bamberg. zugleich war ein Vasall vom Grafen von Castell/ und vom Abt S. Michaelis, der sein Lehen-Guth erst-bemeldtem Abt zwar resignirt/ jedoch nur in casum mortis absque liberis, als denen Er selbiges nicht hat entziehen können/ indessen Er doch selbiges noch ad dies vitæ jure censuali behalten gehabt.

Ferner hatten die *Ministeriales* ihr forum nicht coram Advocatis, obschon Sie Fürst- oder Gräffl. Stands gewesen/

So dañ waren *Comes, Judex, & Advocatus* so wohl als *Comitatus & judicia*, Synonima gewesen/ auch die Advocati neben dem *Officio* Defensionis, auch das Officium judicis, in seinem District zu exerciren gehabt/ sondern ihr forum war immediatè coram ipso Episcopo, welcher die Differentien inter *Ministeriales* & alios cum Ministerialibus &c. selbsten mit andern Ministerialibus, als Coæqualibus & Sociis zu decidiren gehabt/

Inmassen ex *Diplomate* de 1160. *N.* 9. erhellet/ daß Rapato, Advocatus Burgi Babenbergensis, zugleich ein Bambergischer Graf im Rangau gewesen/ dessen Advocaten und Grafen-Ambt/ damahlen noch temporal gewesen/ wie der J. Peter Ludvvig in Volum. Rer. Germ. Würtenbergens. in der Vorred §. 18. des allegirten Cocceji locum Adami Bremensis ex institutionibus jur. publ. c. 18. Sect. 1. §. 14.

Ibi, Quia ipse (Episcopus W.) tenet omnes Comitatus suæ Parochiæ, selbsten solchergestalt veritate convictus explicirt hatte.

)((((((((2 *Ibi*,

Prædicatum Principum abusivè sumptum pro Primoribus & Nobilibus Clypei sui, Ministeriales Bambergenses insimul Vasalli Bambergenses & aliorum Statuum, item Burgmanni. Forum Ministerialium immediatè coram Principe & Assessoribus coæqualibus Ministerialium, non obstante jurisdictione certi *Districtûs* comiti vel Duci alioquin concessâ vel competente. Synonima, Comes, judex, & Advocatus, Comitatus, Judicia.

Ibi. Quia ipse tenet omnes *Comitatus* (NB. *judicia:*) suæ Parochiæ &c.

So dann von des Hertzogen Hermañs in Carinthia, ut ut Vasalli, Patroni, Defensoris & Advocati Ecclesiæ Bambergensis, quoad *Bona* & Feuda Bambergensia in Carinthiâ, sonst obgehabter Universalen Jurisdiction cum annexis, vi Diplomatis de 1176. sub N. 10. contra metum abusûs & extensionis,

Die Ministeriales so wohl vor ihre Personen, und ihre Güter/ expresse salvirt und ausgenommen worden. Woraus von selbsten sich zeigt, daß also die *Ministeriales*, & alii Viri *Militares Equestris Ordinis*, viel weniger der Simplen, oder gemeinen Grafen jurisdiction vor alters unterworffen gewesen/ sondern/ quà Viri Militares ihr forum immediatè vor denen Ducibus, quà Præfectis militaribus, quà Vasalli vor ihren Lehen-Herrn, quà Ministeriales, immediatè vor ihren Fürsten und Herren/ quà Non-*Ministeriales*, & extra Vasallagium &c. aber coram Missis, vel Comitibus Palatinis Cæsareis, & his deficientibus, coram Ducibus alleinig gehabt haben werden/

Item, daß die Lands-Fürstliche Hoheit, auch in Provinciis mediatis, eben nicht ursprünglich / noch so alt gewesen / als damahls die Hertzogen in Kärndten/ selbige noch nicht gehabt/ sonder contra Possessores bonorum Bambergensium in Carinthia plebejos, die Jurisdiction nur nomine Episcopi Bambergensis, quà ipsius *Advocati* &c. in ihrem eigenen Ducatu exercirt/ gegen die allda aber begüterte Adel. Ministeriales Bambergenses, und dero darinnen gelegene *Allodia* gar keine Jurisdiction gehabt / noch sie mit einigen *Præstationen* beladen können/ womit doch die andere plebeji beladen gewesen/ dergleichen Freyheit und Exemption, suppositâ secundum alios jam t. t. Superioritate Territoriali, der Hertzog in Kärndten / wohl niemanden gestattet/ auch nicht alieno, sonder proprio nomine & jure, die Jurisdiction wieder alle Possessores bonorum, ut ut aliorsum pertinentium, in suo Ducatu, Selbst exercirt haben würde ꝛc.

Sonst bestunde auch noch in *Seculo* 12mo, das Officium *Ducis* unter andern/ sonderlich in der Jurisdiction-Exercirung/ auch in anderer Grafen Districtu, über die *Allodia*, schwehre *Crimina*, als de fractâ pace &c.

Dergleichen Episcopus Wurceburgensis, occasione und sub prætextu Ducatûs Franconici, extra Diœcesen & Districtum Wurceburgensem auch in alieno, nemlich diœcesi & districtu Bamberg-

Exemplum illustre de 1176. Forum olim Ministerialium 1. quà talium 2. quà Militarium 3. quà Vasallorum 4. quà *Nobilium* non Ministerialium. *Superioritas* Territorialis fœtus sequioris temporis, etiam in Provinciis sic dictis Mediatis. Exemplo Ducis Carinthiæ in Seculo 12mo, præprimis quoad *Nobiles* & Ecclesiasticos & illorum bona. Officium Ducis in Seculo 12mo in placitis allodiorum, Constitutione centurionum & judiciis Criminalibus &c. in specie super fractâ pace per Totum Ducatum. Ratione Episcopi Wurceburg, ut Ducis Franconiæ Restrictum ad suum Episcopatum in anno 1160.

bergensi, Anno 1160. extendendo zu usurpiren attentirt / davon aber der Bischoff von Bamberg / und Sein damahliger Graf zu Rangow / absolvirt worden / cum Extensione auf alle andere NB. *Comitatus* (*f.* Judicia) ad Ecclesiam Bambergens*f.* pertinentibus,

mithin sehr wahrscheinlich ist / was J. Peter Ludvvig d.tr. in dem §. 18. mit mehrerm / ex & cum Cocceji meldet / und anführt / daß der Bischoff zu Würtzburg / am ersten Secularem potestatem, die sonst vorhero ein Dux Franconiæ exercirt gehabt / in suo Episcopatu von Kayser Heinrich dem 2ten empfangen / und darauf sich *Ducem* Franconiæ geschrieben / um vom munere *Episcopali*, solche erlangte secularе oder Hertzogliche Potestatem, wohl zu distinguiren / ex quo capite auch das Ertz-Stifft Magdenburg / ein Fürstenthum / die Bischöff von Lüttich / Printzen / und mehr andere Bischöff / Fürsten genannt wurden /

Gestalten non obstante dicto titulo Ducis Franconiæ, noch legitimi Duces Franconiæ florirt hätten / als Conradus *Salicus*, tres *Henrici* ex Familia Cæsareo Suevicâ de *Hohenstauffen*,

Wiewohl andere nicht unwahrscheinlich solchen Titul Ducis Franconiæ auf die in ipso Diplomate Cæsareo Friderici I. de 1168. dem Stifft durch das Francken-Land zugelegte Kayserl. Land-Gericht restringiren / als selbiges sich weiter extendirt / und noch dato, wiewohl citra præjudicium notoriæ Immediatis, der in districtu vel Diœcesi W. begüterten Grafen / Herren / Ritter und andern Adels ꝛc. suo modo exercirt werde ꝛc.

Als ersternfalls der Episcopus nur Dux Würcenburgensis solte heissen / wie zwar im Diplomate Imp. Friderici I. in specie

Ducatus Wurceburgensis

gelesen wird / welcher Ducatus Würceburg. ein kleine Revier um die Statt Würtzburg ausgemacht habe /

deme sey aber / wie da wolle / so ist ad evitandum abusum & excessum, solchem Prædicato *Ducis Franconiæ*, vom Marggrafen von Brandenburg / vom Hertzogen in Sachsen / wegen der Hennenbergischen und Coburgischen Landen in Francken / ja von Chur-Maynz Selbsten in anno 1521. publicè contradicirt / auch darauf Kayserl. und Würtzburgis. Reversalien de non præjudicando, erhalten worden:

Das Diploma Imp. Friderici I. de 1168.

)()()()()(3 apud

Hinc verisimilis Doctrina Cocceji, & accedentis Ludvvigii, per Ducâtum Franconiæ &c. Episcopi Wurceburgensis Jura secularia s. Ducalia in suo Episcopatu ante alios obtenta intelligi, exemplo aliorum Principum Ecclesiasticorum. Nec inverosimilis sententia aliorum, prædicatum Ducis Franconiæ ex judicio Cæsareo provinciali Episcopo W. speciali ter per Franconiam indulto. deducentium, Tertia Sententia de Ducatu Wurceburg. Protestatio aliorum *Statuum Imp.* Franconiæ de 1521. cum Reversalibus Cæsareis & W. Tenor restrictivus Diplomatis Cæsarei de 1168. pcto Jurisdictionis Civilis & Criminalis, in Episcopatu & Ducatu Wurceburgensi, ut & Cometiis in eis fitis,

apud Lunigium Continuat. 1. 3te Fortsetzung N. 174. bey dem Stifft Würtzburg p. 326.

ibi. Episcopus cum omni Ecclesiæ Conventu, & N*B.* Spectabili *Liberorum & Ministerialium* Multitudine &c confirmamus omnem Jurisdictionem s. plenam potestatem faciendi Justitiam per Totum *Episcopatum* & Ducatum Würzburgensem, & per omnes *Cometias*, in eodem *Episcopatu* & Ducatu sitas, de Rapinis, & incendiis, de allodiis & beneficiis, de hominibus & vindictâ sanguinis &c. decernentes, ne aliqua Ecclesiastica, Secularisve persona &c. contra nostra decreta veniens, per Totum Wurzburgensem Episcopatum & Ducatum & *Cometias*, infra Episcopatûs terminos & Ducatus sitas, judiciariam potestatem de prædiis vel incendiis aut de allodiis, s. beneficiis, s. hominibus, deinceps exerceat, nisi solus Wurtzburgensis *Episcopus* & Dux, vel cui ipse comiserit, hoc excepto, quod Comites de *liberis hominibus*, qui vulgo *Bargildii* vocantur, in Cometiis habitantibus, statutam Justitiam recipere debent, inhibemus, ne aliquis in præfato *Episcopatu* & *Ducatu* vel in *Cometiis in eis sitis*, aliquas centurias faciat, vel *Centigravios* constituat, nisi concessione *Episcopi* Ducis Wurtzburgensis &c.

zeigt gar deutlich / daß das Würtzburgische Land-Gericht ad Episcopatum & Ducatum Wurcebürgensem, & Cometias, darinnen gelegen / restringirt / jedoch pro objecto gehabt / die Civil- und Criminal-Fäll / als de *Rapinis*, Incendiis, vindictâ sanguinis, Allodiis & beneficiis, hominibus,

Cum inhibitione, daß niemand anderer darinnen einige centurias machen / oder Zent-Grafen constituiren solle / und der Bischoff solche universale Jurisdiction in seinem Bistum / unter andern auch auf Bitt deß Stiffts *Liberorum & Ministerialium*, ansehnliche Menge ertheilt habe ꝛc.

Da dann in fine post Clericos die Laici und zwar Fürsten / Marggrafen / Grafen /

nach solchen aber andere / absque prædicato *Comitum vel Dominorum*, von Adel / als von Castell / Grumbach / Borberg / Bilrich, Tunusdorff, Lobenhausen / Hildenberg / Scheidfeld / Neuenberg / Plinrecke /

und erst nach solchen die Ministeriales, und unter solchen nach dem H. Marschalck / Bertholdus de Muntzenberg, Camerarius, so dann der Truchsäß / Schenck item andere von Adel / als von Warda / Koldier / Würtzburg / wider 2. andere / als ein Schenck / und Camerer / darauf einer / nomine Medus, 2. Schultheissen / einer de Foro, de Rieth, so dann zu letzt wieder ein Camerarius, und ein Vice Comes locirt worden: Wo-

Explicatio Jurisdictionis universalis *W.* ad preces Episcopi, Ecclesiæ & Liberorum ac Ministerialium suorum confirmata. Plures Testes ex Clericis & Laicis; inter Laicos post Principes, Burggravios, Comites & alios Nobiles inter Ministeriales, post *Mare*schalcum Bertholdus de Muntzenberg Camerarius & alii Ministeriales, ultimo loco autem unus Vice-Comes.

Wobey deß Stiffts Adel ex Liberis & Ministerialibus ein grosses intercedendo beygetragen / wider dessen restrictiven Innhalt / aber bald 2. Secula hernach / in Anno 1347. sub No. 166. apud Lunigium dl. ein Diploma Cæsareum Extensivum, auf alle Herren / Grafen / Freyen / und auch deß Reichs Dienstleuth / und Stätt-Leuth. und alle andere Leuth / Edel und Unedel / die in dem Hertzogthum und Land-Gericht zu Francken NB. gesessen.

cum expressâ causâ

„ weil das Land-Gericht zu Fran-
„ cken von alter her gewesen seye
„ deß Bistums zu Würtzburg von
„ deß Hertzogthums wegen zu
„ Francken / das zu demselben Bi-
„ stum gehört / und von Alters her
„ gehört habe:

Ertheilt / jedoch die Restriction abermahlen virtualiter nur auf das zum Bistum Würtzburg gehörige Hertzogthum / oder Land-Gericht zu Francken / item auf deß Stiffts Würtzburg Grafen / Freyen / Ritter / Knecht / Mann / Diener / Stadt-Leuth und Unterssassen wiederhohlt / und solchen zu einem sondern Favor das Forum allein coram Episcopo, per modum Privilegii ertheilt / hingegen nur in casum protractæ vel denegatæ Justitiæ, das Kayserliche Forum vel Immediatum, vel vor dem Kayserl. Hof-Gericht / so dann in Kayserlichen und deß Reichs Anspruchen / reservirt worden /

Welche Jurisdiction also ineffectu Cæsarea & Privilegiata, cum restrictione ad possessores cum bonis in Episcopatu W. existentes, salvâ ceteroquin illorum immedietate Cæsareâ, gewesen wäre; wobey merckwürdig / ist daß man Synonimicè tractirt / das Hertzogthum und Land-Gericht in Francken Item ibi in dem vorgenannten Hertzogthum oder Land-Gericht zu Francken ꝛc.

Item / daß denen Grafen nur die Jurisdiction de liberis hominibus, so Bargildi genannt worden / in specie reservirt worden; welche in Diplomate Cæsareo de 1017. sub N. 172. apud Lunigium dl. p. 324.

Parrochi, qui se, vel *sua novalia* ex viridi *Sylvâ facta* in Jus & ditionem prædictæ Ecclesiæ tradidissent,

heissen / nur gemeine Baurs-Leuth waren / die doch sonst mit nichts haben beschwehrt werden dörffen / mithin viel weniger wider die von Adel denen Grafen einige Jurisdiction hatte competiren können ꝛc.

Welche von Adel auch im Diplo-

mate

Nobiles IV. liberi & Ministeriales. Diploma Cæsareum restrictivum & respect. Extensivum d. 1347. contra Comites & Barones, æque ac Ministeriales NB. Imperii, cujus Judicium Provinciale Franconiæ à Ducatu Franconiæ derivatur. Consectarium ad Jurisdictionem Cæsaream privilegiatam citra Præjudicium Immedietatis. Judicium Provinciale & Ducatus Franconiæ promiscue usurpantur. Jurisdictio Comitum ad homines liberos, dictos Bargilden, restricta, testatur de libertate Nobilium ab illor. Jurisdictione.

mate Cæsareo de 1468. pcto des Würtzburgischen Zolls sub N. 186. p. 336.

Ibi. Prælatis tamen & quibuslibet Ecclesiasticis personis, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, *Militaribus* dictæ Herbipolensis Ecclesiæ, prorsùs demptis, dummodo tantùm vina pro usu Domûs eorum, & non aliûs, neque causâ negociandi deferri faciunt.

Von dem Würtzburgischen Zoll mit anderer Laicis, als Grafen und Baronen / so dann denen Ecclesiasticis, jedoch cum restrictione ad usum Domûs suæ, altem Herkommen nach / excipiendo salvirt worden

Sonst seyn 2 merckwürdige Bischöfflich-Eystättische Diplomata, als de 1186. & 1190. sub N. 9. & 10. apud Lunigium in Spicileg. Ecclesiastico p. 2. beym Stifft Eychstätt p. 208. sq. befindlich / als darinnen de 1186. post Clericos inter Laicos sub prædicato *Nobilium* &c. ein Graf von Tollenstein / so dann 6. folgender Adelichen Familien Viri, als A. de Truhedingen, de Lapide, &c. A. de Santolshusen, A. de *Eystet*, *Cuno de Lapide*, cum annexo *& alii Nobiles.*

Hernach aber die *Ministeriales*, als Schenck von Eystatt / V. von Emmendorff, C. Camerarius, A. Mareschalcus, R. de *W*rde, C. de *W*olvesbuch, so dann *Henricus NB. de Pfaffenhoffen*, M. de Pfinze, A. de Obern-Eistadt; Ch. de Glaschenberch, cum annexo & *alii Ministeriales*, nach solchen aber erst die *Clerici Rurenses* lovirt werden / item de anno 1190. post Clericos *M.* de Gisselsheim, M. *Pineerna*, M. de Wittensheim, C. de Wurzburg &c.

Die *Ministeriales* aber erst hernach / und unter solchen *H.* der Schenck / C. Camerarius, H. & P. de Hoffstett, *Chuno* de Lapide, Conrad de Obern-Eystadt, H. de *Pfaffenhoffen*, *Adelo de Eystett*, C. de Heuresfurt, V. Dapifer, C. Magir &c. locirter zu finden / woraus zu sehen / daß in Diplomate de 1186. die Viri Militares, als *Adelo de Eystett*, & *Cuno de Lapide* inter *Nobiles*, 4. Jahr aber hernach anno 1190. inter Ministeriales, mit dem Heinrich von Pfaffenhoffen / der doch notorie von Adel / und dessen Herrschafft noch florirt / locirt worden:

Daß also schon vor 5. Seculis die Viri Militares, vel Equestris Ordinis, (deren Adeliche Familie e. g. deren von Stein noch florirt) in classe *Nobilium* gesetzt / und expresse Nobiles genannt worden / auch Nobiles verblieben / obsch on Sie 4. Jahr hernach / forte ob acceptum beneficium Ministeriale, inter Ministeriales locirt worden /

item

Ubi & de Libertate Nobilium à vectigalibus testatur Diploma Cæsar. de 1468. Sollicita distinctio *N*obilium, Comitum, & aliorum inferioris gradûs à *Mi*nisterialibus de 1186. & 1190. Ut tamen eædem personæ & inter *N*obiles de 1186. relatæ, in Anno 1190. inter *Mi*nisteriales locatæ fuerint. ut C. de Lapide & A. Adelo de Eystett. *Mi*nisteriales de 1186. etiam de Pfaffenhoffen. *Mi*nisteriales de 1190 etiam Nobiles de 1186. ut de *L*apide & *E*ystett. *H*inc dabantur Nobiles *Mi*litares vel Equestris *Or*dinis à *Mi*nisterialibus quidem distincti, attamen utrique Nobiles, illi sine, hi *Mi*nisterio Cæsaris & Principum.

item erhellet ex Diplomate Cæsareo de 1347. daß die Wurceburgenses Ministeriales auch **Reichs-Dienstleuth** gewesen/ und also genannt worden/

Obschon sonst dessen Innhalt pcto Jurisdictionis Wurceburgenses contra omnes Dominos (i. e. Principes) Comites, Barones & Nobiles seu Ministeriales Imperii, und daß in Francken nur das Land-Gericht und zwar deß **Bischoffs zu Würtzburg** seyn solle/ testante observantiâ notoria in contrarium zu keinem würcklichem Stand gekommen/ sondern auch in Francken andere **Kayserliche Land-Gericht** als bey dem **Marggrafen von Brandenburg**/ zu **Bareuth** und Anspach ꝛc. zu finden seyn sollen: Bey solcher Gelegenheit nicht undienlich seyn wird die Adel Familien/ so in denen Bambergischen und Würtzburgischen Lehen-Registern/ als Vasallen notirt seyn/ ex. J. Petro Ludvvigio de rebus Bambergensibus & Wurceburgensibus anzuhängen.

Bambergische Vasallen sub N. 42. p. 1371. seqq. **von Grafen** 2. als **Oettingen**/ **Hanau**/ Castell/ Agroll ꝛc.

Von Herren v. **Baron**/ 23. als **Raitstein**/ **Gerolzeck**/ **Limburg**/ **Pappenheim**/ **Dietrichstein**/ **Keuenhüller**/ **Dieffenbach**/ **Hoffmann**/ **Ungnad**/ **Stubenberg**/ **Kaynach**/ **Trautmansdorff**/ **Wolffstein**/ **Neuenhauß**/ **Kolnitz**/ **Gera**/ **Paradeiser**/ **Pollheim**/ **Vintzendorff** s. **Sintzendorff**/ **Losenstein**/ **Koinbeck**/ **Stadtler**/ **Moßheim**/ **Von Ritterschäfftl. und Adelichen** *Familien*/ **Auffseeß**/ **Aichelberger**/ **Adamsdorffer**/ **Braitenstein**/ **Breusing**/ **Bartzberg**/ **von Brand**/ **Bernheim**/ **Böckheil**/ **Buckheil**/ **Christans**/ **Cappel**/ **Crailsheim**/ **Croneger**/ **Dost von Trelbach**/ s. von **Erlbach**/ **Eltz**/ **Egloffstein**/ **Eybleyneck Fuchs**/ **Freudenberg**/ **Franckenstein**/ **Falmhaubt**/ **Freyberg**/ **Flemzug**/ **Fenck**/ **Guttenberg**/ **Gottsmann**/ **Groß von Trockaw**/ **Giech**/ **Gebsattel**/ **Grädel von Boden**/ **von der Grün**/ **Görschacher**/ **Grundiner**/ **Hirschberg**/ **Hirscheid**/ **Heinach**/ **Heßberg Helldritt**/ **Heussenstein**/ **Hutten**/ **Heinach**/ **Herdegen**/ **Himmelberger**/ **Hohenwart**/ **Heilingsberger**/ **Hinterhölzer**/ **Hahelsberger**/ **Jöfill**/ **Kurmreuth**/ **Keinat**/ **Kemnat**/ **Kunsperg Kotzenaw** s. **Kornburg**/ **Körnberg**/ **Lotsamo Krafft**/ **Klobitz**/ **Kulmer**/ **Kreßling**/ **Kreßberger**/ **Königsfeld**/ **Lochner**/ **Leomod Lüchaw**/ **Liechtenstein Lüschwitz**/ **Leschwitz** s. **Leiniger**/ **Liebmann von Trusch**/ **vom Linde**/ **Marschalck von Ebneth**/ **Mengersdorff**/ **Moßbach** s. **Mappach**/ **Motschiedler zu Gera**/ **Münster**/ **Malentheim**/ **Meylersdorffer**/ **Meyssa**/ **Nanckenreuth**/ **Neideck**/ **Neustetter genannt Stimmer** s. **Sturmer** ꝛc.

Plasenberg/ **Pain**/ **Palludin**/ **Poppendorff**/ **Puggh**/ **Putz**/ **Prock**/ **Panheim**/ **Pfersfeld**/ **Rottenhahn**/ **Ravenstein**/ **Redwitz**/ **Rabensteiner von Würschberg**/ **Reitzenstein**/ **Rottenhaußen**/ **Rottschütz**/ **Reinegger**/ **Rorbach**/ **Schaumberg**/ **Seckendorff**/ **Streitberg**/ **Schenck von Simau**/ **Sparneck**/ **Steinau genannt Steinrück**/

)()()()()()(Sic & Ministeriales Episcoporum erant & Ministeriales Imperii, Vasalli Bambergenses.

rück / Senuß / Spanstein / Schneeweiß / Scheidt / Schweinbeck / Siebenbürger / Schonaich / Schaumburger / Schik / Schildin / Seydel / Stüzer / Schnekenreuther / Schegk / Seemann / Stiebar / Schott / Stöhr zum Stöhrstein / Steinlinger / Schrimpf von Berg / Stein zum Altenstein / Schlamersdorf / Truchseß von Pomersfelden / v. Wetzhausen / Teydeswald / Ursenbegk / Visthorn / s. Fischhorn; Wirschberg / Wallenroth / Wiesenthaw / Wichsenstein / Wallenfelß / Wildenstein / Wildenstein von Wildenstein / Würtzburg / Weydecker / Weiß / Wasser / Zobel / Zeiern / Zedwitz / Zuckbenmantel / Zauchinger /

Der 69. Bambergisch. Vasallen, von Patriciis Norinbergensibus, von 39. Prælaten / Pröbsten / Stifften / Clöstern dermahlen zugeschrieben

Würtzburgische Vasallen 6. Fursten v. resp. Gefürstete Grafen / als ein Land-Graf zu Hessen / ein Burg-Graf zu Nürenberg / ein Land-Graf zu Leuchtenberg / ein Graf zu Hennenberg / Hennenberg-Römhildt.

7. Grafen / als Castell / Wertheim / Hohenlohe / Hanau / Eyßenburg / Weichen s. Gleichen / Schwartzberg 3. Herrn / als von Königstein / Lymburg / Heyderkh / von Ritterschafftl. und Adel. Familien.

Adeltzheim / Auffäß / Altenstein / Angeloch / Auracher / Binhard / Bibra / Berlichingen / Bebenburg / Berg / Buttlar / Birckenfelß / Beyreckh / Bernheim / Brandenstein / Capler / Crailsheim / Carspach / Düngen / Durckheim / Drüerlin s. Deurerlin / Diemar / Deucher / Eyb / Ehenheim / Eglofstein / Etzel / Ertel / Eicholtzheim / Ewlner / Entzlingen / Fuchs zu Breyß / F. v. Dornberg / F. v. Karnberg / Fulbach / Forstmeister / Grumbach / Gebsattel / Gloch / Goß Geyer / Gnostuot s. Gnodstatt / Geilinger / Guttenberg / Hutten / Herbilstatt / Hetzberg / Hartheim / Hund / Helderich / Haußenstein / Haberkorn / Hach von Lust / Hirschhorn / Kere / Kammerer / Kolb / Krantz / Königs / Kartzenbrohn / Liechtenstein / Lüsperg s. Lißberg / Laufenholtz / Lohinger Lüchaw / Lammprecht / Löchner zu Argsthoffen / Leubolt / Lauberg / Marschall v. Oberdorff / Meydberg / Maintel / Milz / Moßbach / Muleckh / Münster / Mistelberck / Neustetter / Neuenstein Ochs / Ostheim / Pantzerdorff / Preit / Rosenberg / Rüden / Kottenhaan / Redwitz / Rechenberg / Reinstein / Rumrodt / Rechberg / Rödern / Ronorn / Roßenow / Raven / Rüßenbach / Rabenstein / Ramsacker s. Randesacker / Rösch / Schneeberg / Schegkh von Roß / Seckendorff / Schotten / Steten zu Kochenstenstein / Stein zu Ostheim / Schaumberg / Stettenberg / Sunau / Schenck v. Sünaw / Schweiger s. Schweigerer / Schenckenstein / Steinaw / genannt Steinrück / Seinßheim / Streitberg / Styber / Sützel / Schütz / Selwitz / Schrimpff Strotzberg s. Schrotzberg Schletten /

Truchseß von Hennenberg / T. zu W. Tr. von Wetzhaußen / Tr. von Baldersheim / Tr. zu Rieneck / Thünfeld s. Thungfeld / Thalheim / Todtenheim /

heim / Thonen / Thailbuch / Voit von Ridern / Velberg / Viehstein / Voigt von Da: / Venningen / Vasthann / Völcker / Vinsterlohe / Valandt / Vasant / Weyhers / Wolfskeel / Westerberg / Wollmershausen / Weßenthaw / Wirstberg / Werhamer / Wilhelmsdorff / Weyler / Wießenfeld / Zullner von H. Zul von Halb / s. Zulner von Halberg / Zufraß / Zobel / Zedwitz / Zughorn.

Sonst werden so gar in Provinciis Mediatis, als im Hertzogthum Kärndten die Ministeriales, **Land-Herrn**, item **Dienst-Herrn** titulirt / und so gar vor die Ritter und Knecht locirt,

wie in Diplomatibus Austriacis de 1338. 1414. sub N. 86. & 87. apud Lunigium p. 161. seqq. zu sehen / als de 1338.

ibi: **Unsern Land-Herrn / Ritter / und Knechten /**

de 1414.

ibi. **Unsern Dienst-Herren / Ritter / Knechten.**

in welcher letzteren Confirmation der Land-handvesten deß Hertzogthums Kärndten ordentlich enthalte ist / wie der Adel die Jurisdiction gegen Seine arme Leuth vor alters exercirt habe / da dann in fine weiters versehen ist / wie die Formalia lauten / daß alle **Herren / Dienst-Leuth** / und **andere Edel-Leuth** zu Kärndten in allen andern Sachen ꝛc. richten (sollen) nach dem Recht / als Unsere **Herren** und **Edel-Leuth** in Unserem Lande zu Steyer ꝛc.

In welcher Oesterreichischen Confirmation und Declaration also summarie enthalten ist /

1. daß ein bey gutem **Gericht** und mit stiller Gewöhr hergebrachtes Guth / als ein **eigen** in 30. Jahren und einem Tag ein **Lehen** in 12. Jahren und 1. Tag / und ein **Burger-Recht** inner Jahr und Tag acquirirt werden möge /

2. daß ein klagende **Gewaltthat** selbs dritt zu bezeugen /

3. niemand deß in **Nutz und ruhiger Gewöhr hergebrachten Guths** anderst / dann mit Recht zu entwören /

4. Die Ansprüch um **Lehen** nur vor dem Lehen-Herrn zu verantworten / es wolte dann der Lehens-Herr die Justiz verzeihen oder protrahiren / da dann erst der **Hertzog Selbst** / oder durch **Seine** Commissarios darum richten solle / und zwar um Lehen und um eigen zu 4. **Tagen** / je über 6. **Wochen** /

5. in der Schrannen solle man niemand heissen **stille stehen** / der im Lande wohl gesessen ist / es seye um **Lehen** oder **Eigen** / sondern Er solle vorhero mit Fürbieten und Klag vor das Gericht gebracht werden.

Ministeriales Ducatus Carinthiæ, dicti **Land-Herrn / Dienst-Herrn**. Jam in annis 1338. & 1414. Jurisdictio in subditos Nobilium antiqua. Jura & consuetudines Nobilium Carinthiæ. 1. pcto præscriptionis feudi, allodii, Juris Burgensis. 2. probandæ violentiæ, 3. Contra spolium & dejectionem. 4 pcto judicii Domini in Feudalibus. 5. Judicii Provincialis præviâ citatione.

6. Solle die **Tods-Straff** eines **Gebauren** Seinem **Herren** an seinem Eigen oder Guth nichts Schaden/ wie auch nicht deß **Bauren** Haußfrau oder Kinder

7. daß ein **Todtschläger**/ wañ Er entwichen/ dem Obersten Gericht 30. Marck/ und dem Niedern Gericht 60 verfallen seye/ da Er aber im Geschrey und von seinen Feinden begriffen werde/ so seye Halß um Halß/ Er löse sich dann/ wie Er deß statt findet/ an oder bey dem **Landherrn**/

8. Die Anspruch **umbfahrend Guth oder Gült** sollen zu Kärndten im Land/ da der Debitor gesessen ist/ **um liegende Güther** aber wird er einen/so in dem Land nicht gesessen/ in loco, da das **Guth gelegen**/ und zwar vor dem **Gericht**/ da man um ander Guth verhöret/ angebracht und verrechtet werden/

9. Rechts-Klagen eines Gasts **oder Frembden** wider einen Landsmann/ solle gegen den Erstern auch die *Reconvention* vor gleichem Richter in Kärndten statt finden/

10 solle in Ansprüchen um **Eigen und Lehen**/ **so vom Hertzog herrühren**/ niemand/ dann der Hertzog Selbsten oder Sein Hauptmann vel Commissarius an Seine statt richten/ welche Hauptleuth auch wohl verhören und richten mögen/ was Sie befehlen um Gült und neuen Aufflauff/

11. die in dem Land zu Kärndten gesessene **Grafen** sollen niemand um Buß pfänden/ Er verfalle es dann vorhero für Gericht/ welche Buß sodann der Richter in 14. Tagen nehmen solle/ besagte **Grafen** soll vor dem Hertzog oder Seinen Hauptleuthen Recht thun/ und in Zusprüchen gegen Sie/ die das Gericht empfahende Richter/ schwehren Recht zurichten dem Armen/ als dem Reichen &c.

12. Die **Ruggericht** sollen in jedem Land-Gericht deß Jahrs gegen 3. Stund lang zu gemeinen Tagen gehalten werden/ der ohne Ehehaffte Noth ausbleibende Bußwärtig seyn/ der **Landrichter Botten** aber sollen nur da fürgebieten/ wo der Mann zu Hauß und Hof gesessen/ und nicht anderstwo/

13. Man solle keinen Leuthen ihr Guth verbiethen/ ehe Sie vor Gericht beklagt worden/ da auch der Richter ein Guth/ so eines andern Mann gewesen/ erweißlich verbotten/ so solle es gleich wieder gegeben werden:

14. Daß die **Dienst-Herren** in Kärndten das Recht thun mögen ihren Gebauren über klagen/ um Gült/ Gelübt und Schaden/ ferner um Sachen die auf **Sein Guth geschehen**/ mit

6, pcto pœnæ. capitis rustici. 7. Homicidæ fugitivi. 8. Fori domicilii vel Rei sitæ. Fori singularis Rei sitæ. 9. Processûs ad Instantiam peregrini, reconventionis. 10. Judicii aulici coram Duce s. Principe in allodiis & feudis. 11. Restrictio ordinariæ Jurisdictionis Comitum. Fori Comitum. 12. deß Ruggerichts in quovis judicio provinciali. Modi citationis. 13. Banni. 14. Jurisdictionis der Dienst-Herren contra suos homines excepto casu protractæ justitiæ.

mit allmiger Ausnahm der Sachen/ so an den Todt gehen ꝛc.

In casum aber/ da das Recht des Gebauer Herr verzugen / i. e. protrahirt wird/ so solle erst der Hertzogliche Richter darum richten/

15. Daß die **Dienst-Herrn**/ so Stock und Galgen haben/ einen in Ihrem Gericht begriffenen und dem Land schädlichen Mann wohl verhören und richten mögen/

16. Eine **Nothzucht** könne mit zen es seye Weib oder Mann/erwiesen werden/ da dann der Halß mit einer Dillen abgestossen werden solle/

17 Ein **Straſſenrauber** mit der Handthat begriffen/könne mit zen/ohne die Handthat aber begriffen / nur mit 7ben überwiesen werden/deme der Halß abzuschlagen/ ein **Mörder** aber könne wohl mit 2. Zeugen überwiesen werden/ so mit dem Rad zu richten seye:

18. Ein mit der Handthat begriffener **Fälscher** (Falsarius) könne mit zen Zeugen überwiesen werden/ der darnach auf ein Rost zu setzen.

19. Ein mit der Handthat nicht begrieffener **Dieb**/ solle mit 7. Gezeugen überwiesen/ und hinnach an einen Galgen gehängt werden.

In his terminis lauten/ auch die Freyheiten deren **Land-Herren**/ Ritter und Knechten im Land zu Crain so sub *N.* 121. apud Lunigium dl. de 1460. 1338. p. 198. sqq. & 1365. confirmirt worden / darinnen dieselbe auch genannt werden

Unsere Dienstleuth/ Herren/ Ritter und Knecht ꝛc.

allda auch befindlich ist/ daß in casibus non expressis alle **Herren/ Dienstleuth** und **andere Edeleuth** zu Crain richten sollen/ nach den Rechten der Herren und Edelleuth zu Steyer/

Welche Landfösten immer weiters declarirt/ restringirt und respectivè extendirt worden:

Als Anno 1444. apud Lunigium sub *N.* 89. Continuation I. erste Fortsetzung/ 6ter Absatz bey Kärndten/ p. 164.

Worinnen Kayser Friederich / als **Hertzog zu Kärndten** sich bereits einen Lande-Fürsten des NB. **Ertz-Hertzogthums Kärndten** betitult/ da hingegen Hertzog Ernst in præcedenti Diplomate de 1414. sub. N. 87. apud Lunig. dl. p. 162. dafür das Prædicat eines **rechten Erb-Fürsten** gebraucht / jedoch bereits ebenfalls sich einen Ertz-Hertzog zu Oesterreich/Steyer und Kärndten **geschrieben hatte**/ nach besagtem Diplomate de 1444. ist unter andern Summatim zu notiren/ daß

1. In die Landschrannen zu Steyr/ Crain / Kärndten ꝛc. niemand zu laden seye/ dann um ein in selbigem Lande gele-

)()()()()()(3

Exceptis Criminalibus Capitalibus. 15. Jurisdictionis Criminalis Ministerialium quando? 16. pcto Violenti Stupri. 17. Robbatiæ. Homicidii. 18. Falsarii. 19. Furis. Jura der Land-Herren/ Ritter / Knecht zu Crain. Prædicata, Erb-Fürst / Lands-Fürst. Jura & Privilegia dictorum Nobilium & Provincialium in Crain/ de 1444. confirmata. 1. pcto judicii provincialis, ex Capite Rei vel hereditatis sitæ, vel Specialis obligationis.

legenes Erb/ oder daß Er sich dessen mit Brieffen verschrieben oder verbunden habe.

2. Daß die Land-Gericht nicht ferner greiffen sollen/ als von Alters herkommen/ und der Landleuthen Gnad/ Freyheit und Brief in sich halte.

3. Daß die Hanß-Grafen kein Zoll (Accis und dergleichen) nehmen sollen/ von denen von Adel oder Stätten/so ihre Pferd oder Vieh zu ihrer Nothdurfft an den Jahrmärckten/ im Land zu Steyr kauffen/

4. Daß dem Land-Gericht sein Lauff zu lassen/und ohne merckliche Nothdurfft und Ursach nicht zuschieben/ allenfalls aber in den Schub die dazu gehabte Ursach und Nothdurfft expresse zu setzen.

5. Daß keine Frau oder Jungfrau in die Landschrann zu laden/ die seye dann eine Erb-Tochter oder Wittib ꝛc.

6. Daß kein Paur/ so nicht eigen Erb hat/ in die Landschrannen zu laden/ sonder das Recht bey seinem Herren zu suchen excepto Casu protractæ justitiæ.

7. Daß kein Paur/ der nicht auf seinem eigenen Erb sitzt/ oder eigenes Erb hat/ einen Landman/ Burger oder andern in der Landschrannen beklagen könne.

8. Daß in denen 4. Land-Gerichten des Lands/ darinnen Huben ligen/ die einen Pesser/ (Pösserey i. e. Beysitzer oder Schöpfen) zugehören womit sich jeder und anderen Zufällen wohl betragen möge/ die Landrichter davon nichts nehmen und vorenthalten/ sondern denen Pessern ꝛc. aus besagten Landgerichten gefallen und verabfolgen lassen/ was ihnen gebührt und von Alter herkommen ist ꝛc.

9. Daß kein Paur ohne seines Herren willen sein Gut den Juden versetzen/ oder Brief darum geben solle/ allenfalls es dem Herren an seinen Rechten und Zünßen ohne Schaden seyn soll/

10. Daß ein Jud einen von einem Christen wieder einen Christen bekommenen Brief an den Enden berechten solle/ da es die Christen solten gethan haben.

Ferner in der weitern Oesterreichischen Confirmation unter der guldenen Bull de 1444. apud Lunigium dl. sub N. 89. p. 66 an die Dienst-Herren/ Ritter/Knecht/und die gantze Landschafft des Hertzogthums Kärndten und in fine an seine Dienstmann/ Herren/ Ritter/ Knecht und Landleuth/ unter andern.

1. Daß die Verheyrathung in Kärndten/ Steyr oder Oesterreich/ gegen einander frey verstattet seyn/ jedoch das Verheyrathete das Recht haben solle/ der Gegend/darinnen er bleiben will.

2. Daß

2. Excessus judicii provincialis. 3. Libertatis â vectigalibus &c. 4. Avocationis & remissionis. 5. Exemptionis uxorum & filiarum â judicio Provinciali. 6. Item Rusticorum extra Casum allodii herditarii ibidem siti. 7. Reorum allodiis ibidem sitis Carentium. 8. Reditumque judicii provincialis quoad assessores. 9. Judæorum Contractuum, cessionum. Declarationes Austriacæ de 1444. 1. pcto libertatis Consuetudinis cujusvis provinciæ.

2. Daß in casum mortis absque testamento das Erb-Guth seinen Erben oder Magen / von der nächsten Sippe seyn / so dann die Tochter in defectum filiorum ihrer Vätter Erb-Guth besitzen solle und könne.

3. Daß um keine Ansprach mehr zu kämpffen / sondern alles mit Erbarn Gezeugen vor denen gesetzten Richtern ordentlich gericht werden solle /

4. Daß in dem Leben-Recht die so genannte Anfäll / als allen guten und erbarn Gewohnheiten zu wider verworffen seyn sollen.

5. Daß ein Vasall einer andern oder frembden Herrschafft bey seinem Leben-Gut gegen den Lands Herren / so es eigentlich kauffen möchte / zu lassen.

6. Daß die Dienst-Herren und Landleuth in Kärndten / Ihre Güter frey hingeben und verkauffen mögen / jedoch ohne des Lands-Fürsten Willen / keine neue Bäu und Umfang der Burgstallen zu Verhütung aller daraus etwann verfügenden Rauberey / mehr machen sollen.

7. Daß jeder Kärndter auf seinem Grund eine Kirchen bauen oder auf Gottshäuser sein Gut durch GOtt wiedmen dörffte.

8. Daß eines Kärndters eigene Leuth / oder die auf ihren behaußten Güther gesessen / nicht ohne Ihres Herren Urlaub in eine Statt oder einen im Land gefreyten Marck fahren / sondern auf Absordern mit sambt dem Gut ihrem Herrn wieder remittirt werden sollen.

9. Daß alle im Land an Geld erhöchte Mauth oder Zöll abgethan / und es bey dem alten Herkommen gelassen werden solle /

10. Daß kein Dienstmann von dem Hertzog und Lands-Fürsten ohne Recht zu fahen / und in Banden um irgend eine Mißhandlung nehmen und halten solle / Er sey dann dessen / als ein schädlicher Mann überwiesen / oder dessen selbst geständig ꝛc.

Wobey zu mercken / daß in fine die **Dienstmann** zu erst / und darauf **Ritter / Knecht** / und **Landleuth** genannt worden: In des Römischen Künigs Maximiliani I. als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / und Kärndten ꝛc. Confirmation-Diplomatibus de 1494. sub N. 90. & 91. apud Lunigium d. p. 187. sqq. an Seine **Landleuth**, oder auch an Seine **Dienst-Herren, Ritter, und Knecht**, und die **gantze Landschafft** des Ertz-Hertzogthums Kärndten zu **Anfang** und circa finem an Seine **Dienstmann, Herren, Ritter, Knecht und Landleuth** ꝛc.

in

2. Successionis agnatorum & in subsidium filiarum. 3. Contra judicia per Campiones. 4. Contra die **Anfäll** in feudis. 5. Prærogativæ Vasalli Contra Principem Provinciæ. 6. Alienationis bonorum, novarum munitionum, Burgorum. 7. Templa ædificandi, fundationis ad pias causas. 8. Obligationis Rusticorum erga Dominos suos. 9. Vectigalium. 10. Contra processus violentos adversus Ministeriales, **Dienstmann / Ritter / Knecht / & Landleuth.**

in isdem Terminis ein gleiches befindlich / welcher Anno 1510. sub N. 94. apud Laudatum Lunigium p. 171. sqq. die auf heimfallende und ledig werdende Lehen und eigene Güther Dero Landleuthen cassirt / seine Anfalls-Gerechtigkeit zwar zur Freyen Disposition reservirt / jedoch niemanden / so dargegen Einred oder Beschwehrung hätte / derselben ohne Recht zu entsetzen / sich erkläret hatte;

In denen weitern Oesterreichischen Diplomatibus, unter andern de 1558. & 59. sub N. 95. & 96 apud Lunigium dl. ist das *Prædicat* der **Dienst-Herren / Dienstmännern / Dienstleuthen** ausgelassen / und dafür gesetzt worden

Theils die Prælaten und v. Adel Unsers Fürstenthumbs Kärndten /
Theils die Ständ ꝛc.

Da dann die regierende Hertzogen zu Kärndten / als Erb-Herren und Lands-Fürsten gegen Dero Landleuthen und Vasallen geleistete **Lehen- und Erb-Pflicht** ebenfalls in Persohn geschwohren / zwar sitzend auf dem Stuhl zu Zoll /

„Sie bey ihren Gnaden und Freyheiten zu erhalten und bleiben zu „lassen /

Dahero Anno 1520. & 51. Reversalien de non præjudicando sub *N.* 57. & 106. apud *Lunigium* dl. p. 174. sq. ertheilt worden / obschon besagte Eyds-Pflicht durch Oesterreichische Räth und Commissarios, als den Bischoffen zu Chur / Grafen von Oettingen / Ulrich von Schellenberg und Wilhelm von Thunheim / denenselben anno 1520. abgestattet / und anno 1551. weiters die Lehen per Commissarios zu verleihen / und besagten Assecuration-Eyd / nomine des Lehen-Herren / Hertzogen zu Kärndten abzustatten versprochen worden:

Wie auch denen Prælaten und Landleuthen / die leibliche Abschwöhrung des Zeugen-Eydes (ausgenommen / es ziehe sich eine Parthey in die andere) in anno 1585. sub *N.* 108 apud *Lunig.* dl. p. 187. erlassen worden / also / daß die Prælaten und Geistlichen

Bey Ihren Priesterlichen Ehren und Würden /

Die **Landleuth** aber

Bey Ihren Adelichen Glauben und Treuen

Die verlangte Aussagen unter Ihrer Handschrifft und Peitschafft thun dörffen:

Sonst war eine grosse Mutation darinnen wegen der Bischöfflich-Bambergischen Herrschafften / Lehen / und Gütern Vitzthum und Amtleuthen in Kärndten vorgegangen / daß der Bischöfflich-Bambergische Vitzthum in Kärnd,

---

Juta & *Privilegia* de 1510. Contra Expectantias in Casum aperturæ. Prædicata **die Ständ. Lehen und Erb-Pflicht. Eyds-Pflicht** / Ducum olim in personâ deinde per Commissarios erga *Status* & *Nobiles* de 1518. sqq. Puncto Remissionis juramenti Corporalis Testium, quando? de 1585. Formulæ juramentorum prælatorum & *Ministerialium* s. provincialium. Mutatio Statuûs publici &c. quoad Episcopi Bambergensis Vice-*Dominum* de 1599.

Kärndten für sich und all seine Ambts-Nachfolger in anno 1199. sub N. 113. apud Lunig. dl. p. 192. schwören muß/ des Erz-Hertzogs Ferdinanden/ als „rechten Natürlichen Erb-„Lands-Fürsten und regierenden „Herren in Kärndten frommen zu för-„dern/ Schaden und Nachtheil aber „zu wenden/ auch getreu und gehor-„sam zu seyn/ wie das von Alters da-„selbst in Kärndten mit Recht herkom-„men ist ꝛc.

Der Oesterreichische Adel in der Windischen Marck und Möttling/ item im Isterreich hatte ebenfalls statliche Freyheiten/ wie ex Diplomate de 1365. apud Lunigium dl. N. 18. & 19. p. 195. sqq. 197. sqq. erhellet/ untern andern.

1. Daß Sie wegen der Klagden um Lehen oder eigen nur in der Grafschafft auf der Marck oder in der Möttligk/ (oder in Isterreich) und zwar vor dem Fürsten selbsten/ oder seinen Hauptmann zu belangen.

2. Das Ihre Lehen/ Söhn und Töchtern zu leihen/ der Aelteste im Geschlecht aber jederzeit der Lehens Empfaher und Träger seyn/ auch die Investitur nur in Curia Ordinaria vom Lehen-Herren selbsten vorgenommen werden solle/ mithin biß zu dessen Persöhnlichen Hinkunfft und Verleihung die Lehen nicht vermannt werden mögen/

3. Daß in Lehen und eigen in casum mortis absque testamento die Succession auf den nechst gesippten Freund im Geschlecht kommen solle/ non obstante divisione anteà factâ.

4. Daß Sie auf Lehen/ ihre Hauß-Frauen wegen ihrer Morgen-Gab und Heimsteur wohl weisen/ auch Ihren Töchtern geben mögen absente Domino, deme in casum der Dahinkunfft die anzutragen/ der Consens aber dazu ohne weiters zu geben seye/

5. Daß die erbare Diener/ Ritter und Knecht im Fall Krieg- und Feindes-Noth/ dem Herren dienstlich seyn/ ausser der Herrschafft aber gleich andern erbarn Diener besoldet und unterhalten werden sollen/

6. Daß eines Edlen oder Erbarn Manns auf des Gefürsteten Herren Märckten und Kirch-Tägen/ auch anderstwo begangenen Unbescheidenheit/ nicht von dem Land-Richter/ sonder dem Herren selbsten/ oder seinem Hauptmann nach Gnaden zu bessern/ es wäre dann die Unbescheidenheit so groß daß er das Leben darum verwürckt hätt./ da dann der Richter ihn aufheben könne/

7. Daß die Bußfällig werdende Edle oder erbare Diener/ zwar von dem Lands-Fürsten zu bessern/ jedoch nach Gnaden/ nicht aber selbst oder

)()()()()()(durch

Jura & Consuetudines Nobilium A. in der Windischen Marck/ Isterreich de 1365. &c. 1. pcto fori immediati. 2. Feudorum translationis ad filias, investituræ loci & modi. 3. Successionis ab intestato in feudis & allodiis. 4. Assecurationis uxorum, viduarum & filiarum in feudis. 5. Servitiorum militarium cum vel absque soldo, quando? 6. pcto fori immediati in delictis haud Capitalibus. 7. Poenarum secundum gratiam &c.

durch seinen Hauptmann / Wandel von ihnen nehmen/

Solchen Adels jura aber gegen ihre Leuth / bestunden unter andern in folgendem.

1. Daß Sie derselben selbst Richter seyn/ umb alle Sachen / ausgenommen den Todt/ Deupp sive Diebstall/ Mord/ Strassenraub/ Nothzogung/ und Haußpruch / darüber allein der Lands-Fürst selbsten oder sein Land-Richter/ richten soll/

2. Der Landrichter solle dergleichen erfahrnen oder sonst beklagten schädlichen Menschen von seinen Leuthen oder andern/ der auf seinen Gütern sitzt/ dem Diener (i. e. Herrn) auf dessen Gut er gesessen ist/ abforden/ dieser auch den schädlichen Menschen Ihne dem Richter antworten/ als ihn die Gürtel umfangen hat/ oder ihn dem Richter selbst urlauben / womit solcher Diener (i. e. Herr) an dem Gut/ das auf der Huben ist / unentgolten und unbeschadhafft bleiben solle/

3. Im Fall eines unter den Bauren beschehenen Todschlags hat der Land-Richter selbigen erst aufzuheben und zu richten/ wann Er/ der Land-Richter gegenwärtig / und des erschlagenen Freund den Todschläger beschryen / und mit Klag vor den Land-Richter gebracht hatten/ in casum executionis und Leibloßmachung des Thäters war dem erbarn Diener ; Marck Agreder nach Landes-Recht und Herkommen gefallen / mit des erschlagenen Freunden konte der Thäter abkommen/ so gut er möchte ;

4. in Casu eines Bauren begangenenen Unzucht/ auf des Lands-Fürsten Märckten und Kirch-Tägen / so konnte der Richter des Orths den Thäter wohl darum bessern/ wann er ihn begriffen/ ehe er auf seines Herren Guth gekommen/ alsdann der Herr den Thäter/ unter welchem derselbe gesessen/ darum selbsten zu bessern hatte :

Wobey zu notiren / daß Hertzog Albrecht in anno 1328. besag N. 86. apud Laudatum Lunigium p. 161. zwar nach Rath seiner Landes-Herren von Kärndten/ Steyr und Oesterreich/ und nach seines (Fürstl.) Raths Rath/ das gewöhnliche Kämpfen aufgehoben und verbotten / hingegen darfür verordnet hatte / daß bey Unzuchten/ so an seiner oder anderer Leuthe Ehre gienge oder den Kampf angetroffen / jeder von solcher unehrlichen Gethat / oder Sach/ mit seinen und seines genossen Eyd seine Unschuld bezeugen mögen/ worauf der Kläger oder Denunciant vor Gericht offentlich hat erkennen müssen / daß er Ihme damit Unrecht und unbillich gethan / darnach er in das Fürstliche Gefängnüß zu thun/ und daraus nicht kommen können/ biß er seine Buß gebessert:

Wer

Jura in homines suos. 1. pcto jurisdictionis exceptis criminibus atrocissimis. 2. pcto Requisitionis & Extraditionis ejusmodi Capiraliter delinquentium. 3. pcto homicidii in casum deprehensionis vel fugæ. 4. pcto Scortationis in alieno extra casum deprehensionis. Landes-Herren / Status , Consiliarii Ducum. abolitio processus per campiones. Et Substitutio juramenti purgationis de 1338.

Wer aber besagten Eyd nicht thate/ der wurde für einen verfallenen Mann erkannt/ und/ als der Inzücht geständig/ gebessert und abgestraft ꝛc.

In denen weitern Oesterreichischen Confirmationen/ als wegen Crain de 1494. & 1520. sub N. 125. 126. apud Lunigium dl. p. 203. sq. 204. sq. wird das alte Prædicat gebraucht/

Unsern Dienstmann/ Ritter/ Knecht und Landleuth/

Unsere Dienstleuth/ Herren/ Ritter und Knecht/ und die gantze Landschafft

item anno 1520. sub *N.* 128. apud Lunigium dl. p. 207. sq.

Ibi. **Unsere Ritter/ Knecht und Landleuth in Isterreich**

de 1523. sub *N.* 129. dl. p. 208. sq.

item de 1567. sub N. 132. dl. p. 200.

Ibi. **Unser Dienstmann/ Herrn/ Ritter/ Knecht und Landleuth in Crain** ꝛc.

de 1597. Oesterreich. Eydes-Pflicht sub *N.* 141. apud Lunigium dl. p. 220.

Ibi. **Allen Landleuthen/ Herren/ Ritter und Knechten/ des bestimten Fürstenthums Crain.**

in anno 1595. 97. sub N. 139. 140. apud Lunigium dl. p. 217. sqq.

aber

Ibi. **Die Ständ gemeiner Landschafft des Hertzogthums (Fürstenthums) Crain.**

in anno 1442. sub N. 23. apud Lunigium dl. p. 28.

Ibi. **Samt den Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritterschafft und Guten Leuthen** ꝛc.

Ferner ist anno 1593. sub N. 131. apud Lunigium dl. p. 267. dem Herren-Stand in Oesterreich ob der Enß die Freyheit gegeben worden/ daß die in „Herren-Stand von neuem kommende Personen für die andere „Herren Geschlechten sich nicht „tringen/ sonnern die letzte Stell halten sollen/ bis ein anderer im Herren-„Stand darnach komme/ und ihre „Nachkommen den 3ten Grad derselben erreichen werden/ wie in Böhmen/ „Mähren/ und Oesterreich unter der „Enß/ der Gebrauch seye/ alsdann erst „dieselbe ohne Unterschied dem Herren-Stand einverleibt und zugethan seyn sollen; Dergleichen auch in Böhmen herkommen/ und laut Königlicher Constitution de 1629. apud Lunigium dl. bey Böhmen *N.* 125. p. 209. sq. confirmirt und versehen worden/ daß regulariter aus dem Burgerlichen Stand nur geadelt werden solle/ der beweisen könne/ daß 1. er biß ins 3te Glied von ehrlichen Eltern herkommen und Ehelich gebohren seye/ 2. einen Adels-Brief aus der Böhmischen Hof-Cantzeley habe/ als ein Wappen-Brief oder simple Annahm in den Ritter-

Prædicata Dienstmann/ Herrn/ Ritter Knecht/ Landleuth zu Crain de 1494. 1520. sqq. Juramentum *Austriacum* erga Nobiles 1597. Ständ zu Crain de 1595. &c. Statuta Austriaca des Herren und Ritterstands contra Neo-Receptos Dominos & Nobiles pcto Ordinis & Sessionis de 1595. Statuta Bohemica dicto pcto de 1629

Stand dazu nicht sufficient seye/ 2. solle er gebührenden Respect gegen die alte Adeliche Geschlechter haben/ und über sie weder in sessione, noch sonsten sich erheben/ 4. solle keiner den andern zu Wappens-Vetter oder genossen/ dann mit Königlichen *Consens* annehmen/

Ratione des Herren-Stands 1. daß zur Session in den alten Herren-Stand niemand zu admittiren/ er habe dann seine 4. Adeliche Ahnen zuvor bewiesen/ er seye ein Einheimischer oder Ausländischer ꝛc. mithin 2. die Neo-recepti reliqui in den neuen Herren-Stand/ wie die von Adel des alten Ritter-Stands in den alten/ des neuen Ritter-Stands aber in den neuen Ritter-Stand zu setzen seyn/ wobey doch Rex in differentien und wegen sonderer Verdiensten/ sich die Decision und respective Dispensation vorbehalten hat/

Dergleichen Ordnung und Gradus sich jedes Collegium von Fürsten/ Grafen/ Herren und andern Adel erga Neo-Receptos zu favor der ältern Häuser und Familien beobachten/ und respective einführen solte;

Wie auch in anno 1628. sub. N. 174. apud Lunigium dl. p. 270. denen 3. Ständen zu Oesterreich ob der Enß/ als Prælaten/ Herren/ und Ritterschafft die weitere Freyheit Oesterreichischer „Seiten ertheilt worden/ daß unter dem „Herren und Ritter-Stand hinfort/ „der nicht ein bekannter und wissentlicher Landmann und Adels-Person von ehrlichen Land-Leuthen her„kommen/ einiges Land-Gut zu er„kauffen nicht befugt seyn/ noch in das „Gülb-Buch damit nicht einverleibt „werden solle/ er seye dann auf sein son„ders Anlangen vom Ertz-Hertzog in „Oesterreich selbsten/ oder besagten „beeden Ständen des Herren- und „Ritter-Stands zu einem Landmann „angenommen und Schrifftlichen Revers „denenselben Ständen gegeben/ daß er Sich/ für Sich selbst/ und unberuffen vom Lands-Fürsten und denen Ständen ꝛc. über die ältere Land-Leuth und Geschlechter des Herren und Ritter Stands/ in nichts erheben/ und sonst allen denen Lands-Gebräuchen/ Rechten/ Statuten/ und Gewohnheiten geleben soll/

Cum annexo, daß in Casum Contrarium das Ei. stand-Recht denen Ständen gegen Erlegung des Kauff-Schillings und NB billichen Werths competiren solle ꝛc.

Im Oesterreichischen Diplomate ist causa impulsiva & finalis dahin conjungirter exprimirt/

Ibi. Zu Erhaltung der alten Adelichen „Geschlechten/ Herkommen/ Stand „und Reputation &c.

& in præcedentibus,

„Da sonsten dergleichen fremde Per„sohnen mit ihrem übermäßigem Gelt/ „die Inländer allgemach auskauffen/ „und wo Sie überhand nehmen/ alsdann

Bey dem immediaten Adel auch einzuführen. Austriacorum Nobilium jus retractus contra plebejos & Extraneos quoad Bona Nobilia de 1628. Causa impulsiva & finalis.

„dann im Land sich allerhand Neue-
„rungen und Veränderungen der alten
„Löblichen Gewohnheiten unterstehen
„möchten

cum ulteriori Explicatione

daß auch in keinen andern Königreichen und Landen gestattet werde / daß **außländische Personen** die Land-Güther an sich erkauffen / auch so gar die Land-Tags- und andere Versammlungen und Zusammenkünfften besuchen / mithin dardurch denen alten Adel. Geschlechtern sich gleich machen / und solchergestalt sich selbsten erheben /

Consequenter der R. Ritterschafft ebenso wenig zu mißgonnen seyn wird / ihr contra Extraneos & Manus mortuas erhaltenes Einstand-Recht / als der Oesterreichische Land-Adel es absque determinatione temporis, die R. Ritterschafft aber nur ad triennium inclusivè post factam alienationem erhalten / auch in meisten **Fürstenthumben Herrschafften und Gebieten** / in perpetuum contra Extraneos die **Außlösung** exercirt wird /

Aus der grossen Oesterreichischen Defension-Ordnung de 1518. sub N. 185. apud Lunigium dl. 286. seqq. 290.

Ist zu deß **Adels** sonderer Distinction vom König Maximiliano als Archi-Duce Austriæ wegen der gefangenen reservirt worden /

ibi: daß aller Feinden **Hauptleuth / Rittermässig** oder **andere** Geadelte Personen / Ihme / als Herrn und Lands-Fürsten / ausserhalb der bey Ihnen gefundenen Haab / zustehen und geantwortet / werden sollen.

Cum promissione Austriaca.

„dargegen dero von Feinden Ehr-
„lich niedergelegte und gefangene
„Lands-Hauptleuth / Rittermässig
„und andere Geadelte Personen
„Ihrer Gefängnuß und Ranzion
„ohne Schaden zu erledigen ꝛc.

Anno 1361. 65. & 68. sub N. 15. 17. & 18. ap Lun. dl. p. 15. seqq. item de 1437. dl. p. 27. seqq. waren die Oesterreichische **Lands-Herrn / Ritter / Knecht / Mann / Leuth / Diener / Edel und Burger oder Landsassen ꝛc.**

Von allen deß **Kaysers** und deß **Reichs Hof und Land Gerichten / Dingstätten / und andern von deß Reichs wegen verordneten Gerichten** / in specie zu **Rothweil** / so dann von deß Reichs Land-Frieden sowol als von andern **fremden Gerichten** befreyt / exceptis tantum casu justitiæ in Austriaco notoriè denegatæ vel protractæ.

Ferner ist zu notiren / daß besag deß Vertrags und Ordnung einer gemeinen Bereitschafft der 3en Ständen in Böhmen de 1547. sub N. 41. apud Lunigium dl continuat. p. 15.

Ulterior Explicatio, Consectarium / Distinctio Austriaca inter Captivos Nobiles & plebejos de 1510. Exemptio Nobilium Austriacorum ab aliis foris subalternis, in specie judiciis Cæsareis Aulicis & provincialibus de 1361. seqq. Der Erste Böhmen Fahn bey der Cavallerie, und diese aus dem Herren und Ritter-Stand, de 1547.

Fortsetzung bey Böhmen p. 115. der Böhmische Fahn in dem gewatigen Hauffen der Reuter (Cavallerie) aus dem Herren- und Ritter-Stand/ der Prager Fahn aber in dem Hauffen der Fuß-Knecht seyn sollen/

Wie dann aus dem Herren- und Ritter-Stand/ die Cavallerie bestanden/

Wie auch vor ältisten Zeiten zu jeden pagi vel Districtûs Beschützung und Defension, Nobiles, Vasalli & Ministeriales per Impp. & Reges anfänglich destinirt/ und mit Güthern und Gefällen loco Salarii dazu afficirt worden/ welche dennoch â Cæsare vel Rege oder in Provinciis Imp. Mediatis à Principe vel Duce Ihre immediate Dependentz behalten/ und besagten Districtûs Comiti vel judicii ordinario nicht unterworffen gewesen/ dahin auch collimirt der Statt Franckenstein und deß Adels selbigen Districtûs im Fürstenthum Schlesien Verbindung de 1343. apud Lunigium dl. N. 209. bey Schlesien p. 303.

ibi. Nos advocatus &c. nec non Consules, totaque universitas civium & incolarum civitatis in Franckenstein, nos quoque &c. Totaque universitas Nobilium & Vasallorum ejusdem Franckenstein; Districtûs &c.

Die Schlesische Landsassen hatten auch Ihre sondere Freyheiten und zwar nach imp. Carol. IVti. Königs in Böhmen Confirmation, de 1356. apud Lunigium dl. N. 218. p. 311. seq dahin erhalten/ daß Sie/

die treu-würdige Ritter und Knecht/ Lehenleuth/ Schultheysen/ Richter ꝛc.

Jeder bey Seinen Würden zu lassen/ in keine frembde Hände verkäufft/ vergeben/ noch mit Diensten dahin gewiesen/ noch Burglehen oder ledige (vacante) Dörffer/ Roß-Dienst/ oder Land-Vogtheyen bemeldten Fürstenthums erblich vergeben/ oder verstehen/ und eben so wenig die benambte Först/ Wäld und Gebürg ꝛc. ausgerottet/ und zu Dörffer gemacht werden sollen/ item daß Sie aus ihres Hrn Söhnen/ wo ihre per generationem mehr werden solten/ jederzeit nurden ältistē vor Ihren Herrn halten dürffen/ jedoch Sie keine Eynung ohne Urlaub/ Rath und Wissen Ihres Erb-Herrn höher machen sollen/ dann zu 30. Schilling/

Ferner hatte der Adel in denen Fürstenthumen Schweidnitz und Jawer/ laut Königl. Böheimis. Confirmation de 1459. sub N. 218. apud Lunigium dl. p. 327. seq. ihre sondere Recht und Freyheiten/ vermög dero zerschiedene Judicia gewesen/ 1. Ein

Nobiles, Vasalli & Ministeriales in quovis pago vel Districtu salvâ immediatâ dependentiâ â Cæsare vel Ducibus in Provinciis immediatis & resp. Mediatis. Jura & PrivilegiaN obilium Silesiæ de 1356. Contra alienationem, oppignorationem contra servitia extraneorum, circa feuda pcto Senioris ex pluribus Domini filiis, officia, feuda vacantia, foresta &c. In specie in Principatibus Silesiæ de Schweidniz & Jawer de 1459. pcto variorum judiciorum.

1. Ein Hof-Ding/von 12. Hof-Schöppen.

2. Ein Mann-Recht von 12. Mannen/ darinnen der König in Böhmen Selbst præsidirt/

Da dann die 12. Hof-Schöppen und 12. Mannen zum Gericht schwöhren müssen/

Welche Gericht zu den Quatember-Zeiten zu halten/ und nur in die nechste Quatuor tempora zufristen/ hernach aber zu endigen waren/ vor welchen beeden Gerichten/ jeder Selbst/ oder durch einen mächtigen/ oder Vormünder handlen können/ der überwundene ware in die Gerichts-Kösten verfält/ und die Execution zwischen dem nächsten Rechten (Gericht) vorzunehmen.

3. Die Geistliche Gericht/ wurden auf die Geistliche Sachen/restringirt und keine Weltliche Sachen dafür gezogen.

4. Das Cammer-Recht (oder Gericht) in Sachen was unter 10. Marck oder darüber/ das ist 6. Gr.

5. Der Stätte Recht.

Wobey vermerckt worden/ daß jedermann Busse und Züge richten und geben müsse/ damit ein gleich Recht/ dem Armen/ wie dem Reichen hierinnen gefunden werde/ die Ritterschafft und belehnte Mann aber der Bussen frey seyn sollen.

Woraus erhellet/ daß eben der Adel jederzeit Sein besonders Forum immediatè vor dem Höchsten Haupt und Seinen Genossen Mannen gehabt/ und niemahlen von plebejis judicirt/ vielweniger mit Bussen/ wie Selbige/ beladen worden:

Deren Freyheiten und Recht/ laut Königl. Confirmation de 1511. N. 256. apud Lunigium dl. p. 347. seq. unter andern weiters darinnen bestanden/ daß Sie/ die vom Herren-Stand über ihre Lehen vendendo, permutando & oppignorando und sonsten/ inter vivos zu disponiren/ jedoch citra præjudicium der vorgesamleten Lehen und Außgaben der Ritterschafft/befugt/ post mortem aber Selbige ab que Masculis ad filias, & in horum defectum, ad fratres & fratrum filios, bis deficientibus, ad sororum filios, & in horum defectum ad quemvis proximum fallen und kommen/ die Lehen auch von denen jedesmahligen Königl. Hauptleuthen verliehen werden sollen; In dem sogenannten Schlesischen Land-Frieden de 1474. N. apud Lunigium dl. p. 331.

war sonderlich verordnet; daß die offenbahre Strassen sollen sicher und frey von allen neuen/ unrechten Zöllen erhalten/ die Strassen Räuber/ Fälscher/ Dräwer/ Brenner &c. nicht gehegt/ sondern vertrieben/ auch zu Vermeidung weitern Raubens und Schaden

1. Aulici. 2. Equestris in causis Nobilium &c. 3. Ecclesiastici. 4. Cameræ. 5. Civitatensis. Pcto libertatis Nobilium à Bußen. Declaratio & extensio de 1511. pcto dispositionis liberæ inter vivos de feudis, & Successionis feudalis, ut & prærogativæ Masculorum &c. Pax Silesiæ Provincialis de 1474. & 1528. contra raptores, vagantes, & Suspectos, item fori Nobilium immediati Regii &c.

dens ꝛc. keine neue Vestinnen oder Posstacken aufgerichtet / noch die alte ohne Königliche Erlaubnuß weiter befestet werden / kein Volck und Menschen / so nicht eigene Herren haben / weder in Dörffer / noch offenen Stätten liegend gelassen / vielweniger bey denen Schlösser oder Vöstinnen erhalten / sondern in die gute feste Stätt zur Zöhrung um Ihr Gelt / getrieben / und allda ohne männiglichen Schaden gelassen / die Kauffleuth aber allenthalben sicher begleitet / und gegen männiglichen beschützt werden sollen ꝛc

Solcher Land-Friede in Schlesien war in anno 1528. laut N. 265. apud Lunigium dl. p. 315. seqq. zimlich extendirt / jedoch daraus unter anderem art. 8. abermahlen zu bemercken / daß die Ritterschafft dieses oder jenen Fürstenthums in Schlesien Ihr Forum nur immediatè vor dem Fürsten und dem **Ritter-Banck** auch in Ihren ir jurii und Diffamation-Händeln gehabt / wie auch in denuncirten Delictis atrocioribus, die Ritter-mässige Leuth mit denen vom Herren-Stand einerley forum pacto purgationis juratæ und sonsten / vor dem Königl. Obersten Hauptmann hatten ꝛc.

Als auch Differentien der Adel oder die Mannschafft der Weichbilder im Fürstenthum Glogow / mit der Statt Glogow gehabt / und die Statt Sich einer Jurisdiction über den Adel anzogirte / so war nach Vorlegung jeden theils Privilegien und Rechten Anno 1493. für den Adel wider die Statt Krafft Königl. Pohlnischen Diplomatis d 1493. sub N. 242. apud Lunigium dl. p. 334. erkannt / und in Appellatorio confirmirt / daß die Statt über keinen Edelmann zu richten / sondern in casum eines / einem Burger oder Innwohner zugefügten Gewalts oder Unrechts / das forum deß delinquirenden Edelmanns / nur vor dem Königl. Hauptmann dicti Districtûs seyn / und derselbe nach Erkanntnuß anderer Mannen und Edelleuthen / und keineswegs von der Statt gerichtet und gestrafft werden solle / wie auch jeder Hauptmann allen offentlichen Gewalt / samt den Mannen zu richten haben solle / jedoch neben denen Mannen / auch Bürgern zu Ihme ziehen könne / wann ein Edelmann mit gewappneter Hand oder gezogenen Gewehr jemanden in Sein Hauß lieffe / oder auf offentlicher Strassen mordete / wundete / schlüge oder anderley Gewalt anthäte: In Ansprüchen deß Königs oder Seiner Hauptleuthen um Schuld oder offentliche Gewalt / item in Differentien und Brüchen unter den Mannen Selbsten / war abermahl nur Richter der Königl.

Haupt-

Decisio Regia contra prætensam jurisdictionem ex capite delicti & domicilii civitatis de Glogovv pro Libertate & exemptione Nobilium Districtûs Glogavienſis de 1493. Reservatâ soli Regi, ejusque Capitaneo jurisdictione in Nobiles secundum cognitionem aliorum Nobilium, ut Assessorum judicii Regii.

Hauptmann / nach- und mit der Mannen Erkanntnuß;

Es waren auch besondere Königliche Officiales / genannt Machtsleuth / so Leib-Geding der Mannschafft / Weiber und Widerkauffs-Brief / jedoch die letztere denen Königlichen Herrlichkeiten und Diensten unschädlich / zu leihen Macht gehabt / so hatte auch der Königliche Hauptmann Macht / die verkaufte Lehen / an einen andern ebenbürtigen Mann zu bestätigen und zuverleihen; bey persöhnlicher Ankunfft deß Königs / müßte jeder demselbē eine Folge thun / der Ers vorhin nicht gethan / wie sichs nach Lehen-Recht gebührt;

War ein Edelmann so Lehen-Güther im Fürstenthum grossen / Glogow hatte / irgend einem Burger zu Glogaw etwas schuldig / so war Sein forum zwar im Weichbild / darinnen Er gesessen / jedoch nicht vor einer Statt oder gemeinem ordentlichen Richter / sondern vor dem Königlichen Hof-Richter im Hof-Gedinge: Waren aber deß Edelmanns Güther Erb und Eigen / und Er zu Pohlnischen Rechten gesessen / so war der Edelmann geladen für die Zaude und eigenes (Adel.) Recht vor dem Königlichen Richter und Mannen / in Casum protractæ justitiæ aber von dem Lehen- und Zaud-Recht war die 2te Instanz vor dem Königlichen Hauptmann nach der Mannen Erkanntnuß

Woraus abermahl deutlich erhellet / deß Adelß jedesmahliges besonderes forum, so coram Regiis Capitaneis & Commissariis secundum sociorum suorum Nobilium Cognitionem sowohl in Contracten unter sich oder mit Plebejis, als auch in delictis extra castra in civitates quadam Commissis gewesen / mithin gegen dieselbe kein forum delicti vel plebejorum aut civitati statt gefunden; Dergleichen Forum war auch Anno 1498 sub N, 244. apud Lunigium dl. p. 337. weiters stabilirt und confirmirt / unter andern / daß die Schlesische Fürsten und andere Erbsässen deß Landes / nur vor denen Fürsten und Erbsässen deß Lands in Schlesien / und Ihren zuzustehenden Räthen / im Königlichen Hof zu Breßlau / berechtet / und keine Dienst über die Gräntzen gezogen werden sollen / Sie werden dann altem Herkommen nach mit Gelt / Sold / Ihres Diensts und der Schäden bezahlt / und Schadloß gehalten /

Item / daß kein neuer Zoll ohne der Fürsten / Prälaten / Herren / Ritterschafft und Stätt der Schlesischen

Jura Vasallorum pcto Leib-Gedings uxorum & Wiederkauff-Briefen / item alienationis liberæ &c. Sequelæ feudalis erga Dominum præsentem. Forum Nobilium in Contractibus & delictis coram Rege vel ejus vicario aut Capitaneo, vel judicio Equestri. Idem Forum Anno 1498. stabilitum inter Principes Silesiæ coram aliis Principibus Silesiæ. Jura pcto servitiorum Equestrium ultra limites, quomodo? Contra nova vectigalia absque consensu unanimi Statuum.

einträchtigen Erkanntnuß / aufzurichten seye.

Dahero auch Keafft *Diplomatis Regii Bohemici* de 1515. sub N. 259. apud Lunigium dl. p. 350. die gemeine Ritterschafft der Fürstenthumer Schweidnitz und Jawr / die denen Stätten versetzt geweste Königliche **Ober-Gericht** auf der Ritterschafft Güthern wieder an Sich gelöst / salvâ Reluitione ipsi Regi, quâ Duci Silesiæ, da Er solche Seine Ober-Gericht / zu dessen Selbst Handen haben wolte;

Wie auch Krafft *Diplomatis Regii Boh.* de 1526. sub N. 263. apud Lunigium dl. p. 353. versprochen worden / in casum der anderwärts versetzten **Burg-Lehen** / Förster / Hof-Richtereyen und Cantzleyen / oder anderer Aembter der Hertzoglichen Renthen und Einkommen in casum der Wiedereinlösung ꝛc. zu einem Burg-Grafen / Ambtmann / Hof-Richter / oder Cantzler ꝛc. nur einen **Vierschildenen** / wohlverhaltenen **Biedermann** in denenselben Fürstenthumen gesessen und gebohren / anzunehmen und zu verordnen / auch ihre alte hergebrachte eigene Hauptmannschafften und Rechten zu conserviren / und Sie keiner andern Hauptmannschafft zu unterwerffen / noch Sie ausserhalb der Fürstenthumen Gräntzen zum Rechten zu evociren / noch auf einen Fürsten-Tag / dann nur in deß Hertzogs eigen Obliegen und Sachen zu ziehen und zuschicken.

Es dorffte auch in Schlesien kein Baur / Gärtner / noch Ihre Söhn und Töchtern / von Ihren Erb-Herren ohne Ihren guten Willen ziehen / die entloffene aber waren bey Straff zu remittiren; Es konnte kein Zünß-hafftiger Baur / noch Gärtner was bescheiden / noch vergeben / in seiner Kranckheit / was zum Erbe gehörig / als **Pferdt / Vieh / Hauß-Geräth** ꝛc. sondern nur die Bereithschafft an Gelt und anderem / das zu dem Zünßhafften Erb nicht gehöret; So solle auch der Adel und Ihre Unterthanen keine Kürmeß / noch Bierfest hinführo mehr halten / auch niemand zu vollen oder halben zu trincken / noch einer dem andern Bescheid zu thun / genöthiget werden. Der *Modus procedendi* war kurtz / und am 3ten Rechts Tag müßte jede Sach ihre Endschafft gewinnen / und die Execution 2. Monath nach der Sentenz-Publication vorgenommen werden / vid. Königl. Land-Fried in Schlesien de 1528.

Redemptio hypothecatorum judiciorum superior. Regior. in Bonis Equestribus per ipsos *Nobiles* de 1515. Jura & Privilegia pcto redemptionis officiorum castrensium, Aulicorum & Cancellariæ & illorum collationis Regiæ *Nobilibus* provincialibus. Pcto **eigener Hauptmannschafften**, non Evocationis &c. Jura *Nobilium* contra homines suos aufugientes vel abeuntes. Item pcto Dispositionis per ultimam voluntatem. Contra abusus & excessus in **Kirchweyhen / Bierfesten** ꝛc. comportationibus, Modi procedendi summarii, executionis.

1528. N. 265. apud Lunigium dl. p. 355. sqq.

Wegen der Ritter- und Lehen-Dienst deß Fürstenthums Glogow in Schlesien / war besag N. 274. d. 1555. ap. Lunig. dl. p. 380. sqq. verglichen / daß die Musterung der Land-Ständen / bey der Statt Glogow vorzunehmen / ohne deßwegen ex parte Regis vel Ducis Futter und Mahl / Hufschlag und Schaden Stand zu geben / bey Diensten aber über die Gräntzen Schlesien die Besoldung / wie anderm Königlichen Kriegs-Volck zu raichen / innerhalb Schlesien aber über die Gräntzen deß Fürstenthums Glogaw erst in casum probationis solcher habender Freyheit; sonst war die Anzahl der Ritter-Diensten nach dem alten Register in 475. Pferdten bestanden / dafür aber ex Capite unvermögens damahls 300. wohlgerüstete Pferd und 50. Schützen offerirt worden; Woraus die damahlige Macht deß Adels / in solchem kleinen Fürstenthum / deß mehrern erhellet;

Auß denen 2. Fürstenthumen Münsterberg und Franckenstein in Schlesien / wurde um besserer Richtigkeit willen / und zu Verhütung mehrerer Unkosten / laut Diplomatis Regio-Bohemici N. 277. de 1570. ap. Lunig. dl. p. 384. seqq. Ein Corpus gemacht / ein Land-Recht oder Land-Gericht deß Jahrs 4. mahl / nehmlich alle Quartal einmahl zu halten / formirt / und zwar von 12. Personen / als 4. vom Prälaten-Stand / 4. vom Ritter-Stand / und 4. von denen Stätten oder gemeiner Landschafft /

Die Ehren Händel aber waren dem König Selbsten / als Obersten Hertzogen in Schlesien reservirt / doch auch denen Partheyen frey gelassen / selbige entweder nach denen ordenlichen **Ritter-Rechten** deß Lands Schlesien fürzunehmen / oder für dem Königlichen Hauptmann deß Münsterbergischen und Franckensteinischen Weichbilds oder Districtûs gütlich abhandlen zu lassen.

Wobey unter andern versehen worden / daß der Prälaten und Ritterschafft Unterthanen Ihre Testament und letzte Willen nirgends / dann vor Ihrer Obrigkeit / Gericht oder Recht außzurichten und zu vollziehen befugt seyn sollen / die von Adel auch eben so wenig an damahlige Lands-Ordnung wegen der Testamenten gebunden / sondern auch auf andere Ihnen am Besten gefällige Weiß und Form / Ihre Testament und letzte Willen aufrichten und vollziehen mögen;

Circa Servitia Equestria & feudalia in Districtu Glogavienſi d. 1555. Pacto der Musterung in Districtu. Servitiorum extra limites vel Districtus C. vel totius Ducatûs Sileſiæ. Ratione quanti & numeri. Conjunctio Principatuum Sileſiæ de Münſterberg & Franckenſtein de 1570. Jura & Privilegia. Pacto judicii Provincialis ex Prælatis, Ordine Equeſtri & Civitatibus. Quid in caſu der Ehren-Händel. Forum ſaltem Regium vel Equeſtre Provinciale. Pacto Teſtamentorum ſubditorum Equeſtrium Et ipſorum Nobilium.

Item daß jedem Stand in casum der ex parte Regis vornehmender Verkauff- oder Verpfändung eines oder andern Guths / der Vorzug vor einem frembden gestattet worden.

Gleiches war confirmirt und respect. extendirt *Anno* 1575. laut Diplomatis *Regii N.*279. de 1575. ap. *Lunigium* dl. p. 391. seqq und zwar unter andern 1. reservando die Bestallung eines außländischen von Adel / zu einem Lands-Hauptmann / in casum residentiæ Ducis personalis 2. daß die Ritterschafft mit Diensten nur zum Aufwarten und mit Rayßē möglichst zuverschonē / nisi in casu decori & necessitatis extraordinario und sumptibus Ducis, 3. item zu verschonen von Bürgschafften / pro Serenissimo, mit Außnahm der Erb-Hülff / und Außstattung der Fräulein;

Es hat auch Hertzog Wentzel in Schlesien zu Teschen / Seinen Ständen Ihre Recht und Freyheiten / nach N. 278. apud Lunigium dl. p. 389. seq. in anno 1571. confirmirt / darinnen unter anderm befindlich ist /

Daß 1. Ihre Güther Erbeigen / und daraus nur die besag jeden sondern Brieffs benahmßte Ritter-Dienst casu congruo, keine Steuer aber zu leisten / gegen deren letztern damahlige Einwilligung zu deß Principis hoher Nothdurfft / Reversalien / de non præjudicando ertheilt worden: 2. Das Land-Recht oder Land-Gericht 2. mahl deß Jahrs gehalten / und nur mit tauglichen Personen aus dem Herren- und Ritter-Stand besetzt / in absentiâ Ducis aber der Land-Marchall der Præses, dieser aber auch aus dem Herren- und Ritter-Stand / in besagtem Fürstenthum mit Land-Güther angesessen / genommen werden solle;

3. bey dem Land-Gericht die ältere / und sonderlich der Wittwen und Wayßen Sachen zu erst vorzunehmen / denen Assessoribus gebräuchlicher massen / auf dem Schloß einmahl / so lang das Land-Gericht in der activität daurt / deß Tags Essen zu geben:

4. Ex parte Ducis ipsius Ansprach und Prætensionen / viâ juris ordinariâ vor besagtem Land-Gericht zu procedi-ren / und gegen niemand / sonderlich vom Herren- und Ritter-Stand / der zum Rechten angesessen / mit Gewalt oder Gefängnuß zu verfahren / so dann auch selbsten in Ansprachen und Prætensionen der Ständen ꝛc. erga Ducem &c. Sich dem Land-Gerichts Spruch zu submittiren ꝛc.

Es war ferner denen Ständen beeder Fürstenthumen Schweidnitz und Jawer / pcto der außgekaufften Bauren-Güther / nach dem Diplomate

---

Pcto Juris & Retractûs contra Extraneos, Jura & Privilegia *Nobilium* in Ducatu Silesiæ Teschen de 1572. & 75. *Pcto* qualitatis Bonor. allodii lis, libertatis â Steuris, servitiorum Equestrium, judicii Equestris, præsidiatûs ex Dominis vel *Nobi*ibus Provincialibus, servitiorum aulicorum &c. Modi procedendi. Sumptuum judicii. Potestatis judiciariæ etiam contra Ducem. Ulteriora Jura Nobilium in Districtibus Schweidnitz & Jawer de 1587.

mate Cæsareo-Ducali N. 283. de 1587. ap. Lunig. dl. p. 398. sq. Ihr Privilegium de 1511. confirmirt / vermög dessen in casu, da die vom Adel zu Stärckung Ihrer Würthschafft und Vorwercke, auch in Brüderlichen Theilungen / da Sie sich aus den Vätterlichen Güther scheiden / und andere Gelegenheit suchen müssen / mithin zu solchem Ende Baurs-Güther außkauffen / solche außgekauffte Bauren-Güther / andern Ritter- und Lehen-Güther gleich zu halten und Selbige in casum successionis ab intestato, salvâ liberâ Dispositione inter vivos, nur auf die Söhne und nicht ad filias, die sonst in anderm Erb- und eigenen Güther neben denen Schwertmagen zu gleicher Erbschafft regulariter gelangen mögen / fallen sollen:

Erst besagten Ständen wurde per Diploma Cæsareo-Ducale de 1600. sub N. 287. apud Lunigium p. 402. seq. Ihr Statutum wegē der belehnung / auch der Fälligkeit Ihrer Ritter- und Lehen-Güther / confirmirt / und dahin erläutert /

1. daß niemand von Manns-Personen / so in besagtem Fürstenthum / auf liegende Gründ nicht belehnt ist / zu einer Erbschafft eines liegenden Grunds mit Zugehör zugelassen werden solle / Er habe dann seine Belehnung durch Königliche Lehen-Brief / Brüderl. oder andere Erbtheilungen / oder Kauff-Brief / darinnen die Belehnung erlangt oder vorbehalten / erwiesen.

2. Frauen oder Jungfrauen sollen für belehnt gehalten werden / wann Sie erwiesen / daß Ihre Eltern in besagtem Fürstenthum begütert gewesen / und Sie darinnen gebohren worden / cum restrictione tamen auf Ihre Person / so lang Sie leben / excludendo post mortem liberos in lineâ collaterali; dahingegen in lineâ descendenti liberi cujusvis gradûs zu admittiren:

3. Daß / wann eine Frau von Ritters Art an paaren und außgelieheuen Gelter und anderer Fahrnuß (exceptâ Geradâ liberæ dispositioni sexûs fœminini inter vivos & mortis causâ relictâ) ultra dotem illaram etwas verliesse / sodann in casum mortis absque testamento die eine Helffte dem Marito und die andere denen Kindern / vel in horum defectum dero nächsten Gefreundten zu kommen und fallen solle.

4. Daß die *Masculi* nicht nur in Ritter- und Lehen-Güther / so vom Vatter / sondern auch in denen / so von der Mutter vorhanden / in successione ab intestato denen filiabus vorzuziehen / filiæ aber mit einer ehrlichen Außsteuer / wie in Vätterl. Güthern gebräuchl. / sich begnügen lassen sollen.

Pacto parificationis *Bonorum* â Rusticis per *Nobiles* Emptorum cum præjudicio aliis Equestribus & feudalibus ad exclusionem filiarum. *Item* de 1600. 1. pctô successionis *Masculorum* in immobilibus. 2. *Fœminarum* &c. & illarum liberorum, 3. hereditatis uxorum in Mobilibus &c. 4. Prærogativæ Masculorum in *Bonis* Equestribus & feudalibus, tàm paternis, quam maternis.

5. Daß die Vollbürtigkeit bey Brüder / ratione der Brüderl. Erbschafften liegenden Grunds ad exclusionem der halb Brüder ꝛc. nicht zu considerirn:

6. Daß die Brüder und Schwester Söhn / von denen vollbürtigen Brüder und Schwestern und denen / so von Vatter Gebrüder oder Schwester sind / Ihren Söhnen zugleich verstanden werden / salvâ tamen prærogativâ fratris filiorum contra sororis filios.

7. Daß deficientibus filiis, filiabus, fratribus aut eorum filiis, item sororibus & harum filiis succcessio ad Defuncti Patrem, & hoc deficiente ad proximum patri, absque ulteriore distinctione inter sexum masculinum aut fœminum fallen solle.

8. Wirdt all obiges restringirt auf Lehen- und Ritter - Güther und dero Besitzer ꝛc & quoad futurum, reservatâ ceteroquin Dispositione liberâ cuivis sexui masculino & feminino; Aus welchē deß mehrern zu ersehen / daß der Adel auch in deß Reichs - *Media*en Provincien / und zwar in specie, in Oesterreich / Böhmen / Schlesien und dero zerschiedenen Fürstenthumen / als in Kärndten / Crain ꝛc. stattliche Recht / Freyheiten und Prærogativen / althergebrachter - massen gehabt / und theils gleicher / theils suo modo besserer Condition gewesen / als die heut noch überbliebene immediati Nobiles in deß Reichs immediaten Provinzien / als Schwaben / Francken und am Rheinstrohm / unter andern /

1. Contra viam facti ipsorum *Principum* & contra *Spolia*, Arresta, Captivationes & dejectiones, cum remissione ad viam juris ordinariam;

2. Pcto observantiæ consuetudinum veterum Germanicarum, contra Jura Peregrina, ut Romanum civile & Longobardicum feudale &c.

Ut A. pcto præscriptionis allodii feudi, juris civitatensis, probandæ violentiæ.

B. Modi procedendi summarii, citationis, banni, avocationis, remissionis, assessorum salarii, vel redituum, item assessorum ex *Statu Dominorum* & *Nobilium* Provinciæ, præprimis præsidis, executionis, subjecti & objecti in judicio Provinciali, fori deß jährlichen Rug-Gerichts:

C. Pœnarum, ut homicidii, homicidæ in fugâ deprehensi, stupri violenti, Robbariæ, falsi, furti, pacis Profanæ publicæ, probationis quoad numerum testium, cessionum judæorum.

D. fori Comitum sub Principe vel Duce existentium, ordinarii contra & ad personas & causas Plebejorum &c. restricti,

e fori

5. Contra Duplicitatem vinculi. 6. Successionis collateralium. 7. Item remotiorum ag. & cognatorum absque differentiâ Sexûs, 8. Pcto liberæ Dispositionis possessorum utriusque Sexûs. Jura *Nobilium* in Provinciis imp. mediatis ferè similia & resp. potiora, quam Nobilium in Provinciis imp. immediatis. 1. Pcto Justitiæ. 2. Jurium & consuetudinum propriarum. *Ut A.* pcto præscriptionis. *B.* Modi procedendi. C. Pœnarum. D. *Fori Comitum ordinarii.*

E. fori peculiaris rei sitæ ad allodia hereditaria immobilia restricti;

F. Judicii per Duellum s. campiones sublati & substituti Juramenti purgationis solennis;

G. Judicii vel fori delicti, præprimis in 4. Criminibus atrocioribus cum remissione vel extraditione erga requisitionem judicii Provincialis;

H. Fori delicti & deprehensionis Plebejorum in delictis levioribus, ut scortationis absque remissione &c.

I. Fori vel judicii Cameræ;

k. judicii Civitatensis, s. urbici.

3. Pcto Jurisdictionis Dominorum & Nobilium privativæ cum aliis juribus in homines suos proprios & rusticos, in civilibus & delictis, exceptis capitalibus præprimis 4. atrocioribus criminibus, in casu, in quo ipsi banno sanguinis carent, requisitionis & respect. extraditionis facinorosorum,

Pcto retentionis & respect. vindicationis in casum fugæ vel transmigrationis &c.

Contractuum & Cessionum Judæorum, dispositionis testamentariæ restrictivæ censitorum extra equos, vaccas, suppellectilem &c. ad nummum paratum & nomina &c. item ejusdem ordinationis & confirmationis coram *Dominis* vel ejus officialibus;

4. pcto fori competentis immediati Nobilium & *Ministerialium* æque ac *Comitum* & Dominorum, coram summo Principe vel ejus summo Capitaneo, coramissario, Vicario, in allodiis & feudalibus, civilibus & delictis secundum cognitionem suorum consocialium, aliorum *Nobilium* & Ministerialium etiam in crimine fractæ pacis pcto Purgationis juratæ, item in Ehren-Händeln, Injurien, Diffamationen &c.

b. Pœnarum modicarum Nobilium, libertatis von Bußen.

c. Fori vel judicii peculiaris Equestris coram 12. assessoribus Nobilibus,

d. Judicii Aulici vel *Regii* coram 12. scabinis aulicis, etiam *Nobilibus*,

e. Judicii Ecclesiastici in Causis *Ecclesiasticis*

f. Fori vel judicii superioris Regii singularis in bonis Nobilium,

g. Contra forum prætensum Magistratûs vel Advocati civitatensis contra Nobiles, licet in civitate habitantes, tàm in Contractibus, quàm indelictis,

5. pcto: *Prædicati promiscui &c.* Dienstmann/Dienstherr/Landmann/Landherr/Ständen &c.

6. liberæ dispositionis & alienationis bonorum tàm feudalium, quàm allodialium *Inter vivos* & per ultimam voluntatem, Dispositionis testamentariæ absque restrictione ad peculiares modos Provincialium aliorum;

7. juris Patronatûs, liberæ ædificatio-

ni;

E. Fori rei sitæ. F. Fori per campiones. G. Fori delicti. *H.* Fori deprehensionis; *I.* Cameræ. 2. Urbici. 3. Jurisdictionalium in subditos. 4. Fori immediati Equestris. 5. Prædicati. 6. Dispositionis inter vivos vel per ultimam voluntatem. 7. juris Patronatûs Templorum.

nis & respect. fundationis Ecclesiarum & Templorum in proprio Territorio.

8. libertatis à vectigalibus & in Contractibus Emptionis & venditionis ad usum familiæ domesticum,

item contra nova vel vetera aucta absque unanimi consensu Statuum Ducatûs,

9. in feudalibus,

a, pcto judicii patium cariæ in feudalibus, salvo regressu ad Principem Provincialem in casu denegatæ vel protractæ justitiæ.

b. Prærogativæ vasalli extranei Domini Directi præ Principe Provinciali in acquisitione Bonorum feudalium.

c. Contra Expectantias feudales in casum aperturæ & vacaturæ & pcto collationis feudorum vacantium erga alios Provinciæ Nobiles; d. pcto liberæ dispositionis inter vivos & per ultimam voluntatem,

e. Successionis ab intestato in subsidium etiam ad filias, deinde ad fratres & illorum filios, his á deficientibus ad proximum ag: vel cognatum absque ulteriore distinctione Sexûs,

item translationis ad proximum, non obstante factâ quondam divisione inter coheredes,

f. Investituræ restrictæ ad curiam ordinariam Provinciæ, & præsentiam Principis, G. assecurationis uxorum, viduarum, & filiarum. h. servitiorum feudalium & Militarium propriis, vel Domini sumptibus infra Provinciam vel extra eam præstandorum, item sequelæ feudalis,

i. contra alienationem, oppignorationem, & servitia extraneis præstanda pcto recognoscendi saltem senioris ex pluribus Domini filiis:

k. pcto legitimationis ad feudalem successionem masculorum, & iis deficientibus feminarum exclusis feminarum descendentibus in linea collaterali,

10. pcto locationis promiscuæ, deren Ritter und Knecht / ante vel post Ministeriales.

11. Juramenti assecurationis & manutenentiæ Privilegiorum cum Reversalibus Principum erga Ministeriales & Vasallos,

12. Remissionis Juramenti Testium, ut ut restrictivæ.

13. Conjugii liberi de unâ Provinciâ in aliam, & observantiæ Provinciæ novi Domicilii,

14. Formularum Juramenti Prælatorum & Ministerialium.

15. Statutorum deß altenherren und Ritter-Stands pcto Præcedentiæ, ordinis & prærogativæ quoad Neo Receptos,

16. Receptionis Novorum Dominorum & Nobilium ad certa Requisita restrictæ.

17. Re-

---

2. Immunitatis à vectigalibus, 9. In feudalibus pcto fori feudalis, investituræ, successionis, assecurationis, servitiorum, dispositionis, prærogativæ, expectantiarum, 10. pcto ordinis. 11. Juramenti assecurationis, 12. Juramenti Testium, 13. Conjugii, 14. Formulæ Juramenti, 15. & 16. Statutorum quoad Neo-Receptos,

17. Retractûs & juris Protymiseos.

18. Distinctionis Captivorum Nobilium pcto Custodiæ & liberationis à plebejis per ipsum Principem.

19. Libertatis & Exemptionis ab aliis foris subalternis, præprimis Cæsareis-Aulicis & Provincialibus, Non-evocationis extra Provinciam vel Districtum.

20. Vexilli separati Agminis Equestris Dominorum & Nobilium á vexillo Agminis pedestris plebejorum & civicorum separati.

21. Nobilium & Ministerialium, ut Militum & defensorum ad certum Districtum prædiis & bonis affectorum & tamen immediatè summo Principi, non autem judici ordinario Districtûs, subjectorum.

22. pcto Collationis officiorum castrensium, militarium, aulicorum, cancellariæ, & Cameræ &c. erga Nobiles natos Provinciæ idoneos etiam pcto capitaneatûs vel Præsidiatûs Regii &c.

23. pcto conservationis forestorum, venationum.

24. Prærogativæ Masculorum pcto successionis ab intestato in allodiis avitis, æque ac in feudis hæreditariis, tàm paternis, quàm maternis, præ filiabus, & feminis, item filiarum præ masculis collateralibus, masculorum collateralium, ut fratrum & horum filiorum præ sororibus, & harum filiis, cum extensione ad prædia à rusticis ad separandos coheredes masculos acquisita.

25. Fori Principum coram aliis Principibus &c.

26. Libertatis â Servitiis in Aulâ & itineribus Principum extra Casum Decori vel necessitatis extraordinarium, ut ramen tunc Princeps sumptus submini-stret.

27. Libertatis à fideiussionibus pro Principe, excepto subsidio pro filiabus.

28. Libertatis à Collectis, Steuris & Triburis ordinariis, in casu prorsùs extraordinario a. saltèm erga Reversales de non præjudicando, nec trahendo inconsequentiam,

29. Judicii conventionalis Provincialis ex Statu Dominorum, Nobilium & civitatum etiam in causis Principis & contra Principem, item in casu hereditatis sitæ & prorogationis Spontaneæ.

30. Successionis mariti ab intestato in mobilibus uxoris defunctæ acquisitis ultra dotem illatam &c.

31. pcto Duplicitatis vinculi non attendendæ in lineâ collaterali &c.

7. Juris Retractûs & protymiseos contra plebejos Provinciales & Extraneos Nobiles quoad bona immobilia. 18. Captivitatis bellicæ &c. 19. Libertatis à judiciis extraneis. 20. Vexilli militiæ Equestris. 21. Immediatæ subjectionis. 22. Prærogativæ, ratione officiorum. 23. Forestorum, venationum. 24. Prærogativæ Masculorum præ fœminis. 25. Foriparium inter Principes. 26. Servitiorum non militarium. 27. Fidejussionum. 28. Libertatis à Collectis. Reversalium. 29. Judicii Provincialis conventionalis. 30. Successionis mariti &c. 31. Duplicitatis vinculi &c.

Auf die so hoch immer vorwerffende *Ministeriales* aber wieder zu kommen / so kan kein Zweiffel mehr bey unpræoccupirten Gelehrten walten / daß die *Ministeriales Cæsaris*, Regis, Ducum, nicht solten von und zwar recht gutem Adel gewesen seyn / als solche grosse Potentaten / Geist- und Weltliche Fürsten jederzeit nur von dem Adel-Stand sich allenthalben bedienen lassen / und die qualificirteste und dapfferste / klügste und cordateste / auch älteste vom Adel zu Ihren Staats-Hofs-Cammer-Kriegs-Jagd- und Forst-Zoll-Müntz-Justiz- und Raths-Schloß und Burg-Diensten gebraucht / und in Ihre Suite mit genommen / mit welchen Sie vor andern sich sehen lassen / durch dieselbe auch Ihren Staat und Regiment geführt / Sich und Ihr Land und Leuth beschützt / und gegen Mächtige Nachbarn formidable und forchtbar gemacht hatten /

Welche *Ministeriales* auch / quà *Comites*, familiares & quasi domestici, Ministri, officiales, servientes, *Milites*, judices, Executores Cæsaris, Regis & Principum jederzeit deßwegen in der grösten Authorität gestanden / und vor denen andern Nobilibus Non-*Ministerialibus* in best-begreifflichem Stand gewesen / Sich höher quoad *Ministeria*, officia, Dignitates & Commissiones zu schwingen / und mit Beneficiis, *Feudis* & Allodiis, &c. bey denen Persöhnl. und bald continuirl. fortdahren Expectationen per mortem, feloniam & alia fata weit eher / und öffter vacirend und respect. in consortes quovis modo alienirt worden / sich zu bereichern / und potenter zu machen.

Nur waren dieselbe damahls so modest, daß Sie in Diplomatibus *Principalium* &c. quà deren familiares, domestici & ministri, sich zu letzt unterschrieben / da anjetzo der Ministerial-Adel von Grafen / Herren / Ritter und Knechten / eben wegen solcher Ihrer stattlichen *Intranz. Authorität* und Macht / gegen dem andern Adel gleichen gradus extra Ministerium auf Ihren Land-Herrschafften und Güther / sich weit höher schätzen und nunmehr denen andern von Adel absque Ministerio sich subscribendo und sonsten vorsetzen; Von welcher anderwärts erbärmlich in odium Nobilitatis inferioris perperàm contra antiquitatem & veritatem *Historicam* decorquirten *Matery* etwann zu anderer Zeit besonders das weitere vorgestellt werden solle ꝛc.

Indessen besitzt diese *Bibliotheca Equestris* aus etlich und 40. besondern Authoribus und Scribenten / deren keiner einen gleichen Stylum mit dem andern führt / sondern jeder nach seinem besonderen naturel und genie sich explicirt hat / und zwar der Graf von Solms / und die 2. Cavaliers von Gemmingen /

Ulteriora contra sententiam singularem & absurdam, ac si Ministeriales Cæsaris & Principum haud fuerint Nobiles. Cum annexo, illos fuisse majoris authoritatis & melioris conditionis ac qualitatis, quam reliqui Nobiles non Ministeriales. Exemplo modernorum Nobilium *Ministeriis* Impp. & Principum honoratorum. Excusatio Scriptorum in Bibliothecâ hâc *Equestri* comprehensorum quoad Stylum.

gen/ u. C. Lerch von Dürnstein auf Cavalierische reale Art/ mit billicher Verachtung der Schul-Reguln/ gekünstelten Reden und nichts sollenden Oratorischen Zierlichkeiten/ auch affectirenden Welbischen Eloquenz, womit andere müssige Köpff/ Hochtrabende Schul-Tyrannen und Uberkluge sich selbst aufgeworffene unmächtige lächerliche Schul-Dictatores und Censores, außwärts zu prangen pflegen/

Wie auch der Cavalier von Lendersheim in seinem sub præsidio D. professoris Ludvvelli zu Altdorf gehaltenen Academischen Discursu, und die andere Scribenten ex ordine D. D. dergleichen inania externa nicht affectirt/ sondern seibigen die Realia billich vorgezogen/ obschon dieselbe von allerhand Crayßen deß Reichs gebürtig waren/ als aus Schwaben Besold/ Bidenbach/ Kreidenmann/ Andler/ aus Francken Schmid Praun/ Textor/ Frommann/ Pachelb-Gehagius/ Imhoff/ Wehner/ auß Hessen Hertius, von Bayern/ Ertelius, Ryxnerus, aus Elsaß Bernhard Hertzog/ Feltz/ aus Westphalen Knipschild/ aus Pommern/ Schweder/ Graß/ aus Holstein Mauritius, aus Sachsen Schilterus &c. welchen/ als in Provinciis imp. immediatis in qualitate Consiliariorum, Professorum bedienstete D. D. unter andern bey Pfaltz/ Bamberg/ Würtemberg/ Baden-Durlach/ Hessen und in denen Reichs-Stätten als Nürnberg/ Franckfurth/ Straßburg/ Kempten/ in welchen jetzt besagten Districten der Reichs-Adel sonderlich sich befindet/ angräntzet/ und und theils bedienstet und belehnt ist/ auch dero Hohen und Niedern Principalen/ es an Nachbarlichen Differentien niemahlen ermangelt hat/ (quâ vitiis ex Archivis Principalium & quotidianâ praxi magis informatis, honestis & cordatis/ dictis, in dero traditis de Nobilium immediatorum Privilegiis & Juribus Territorialibus weit mehrerer Glauben zuzustellen ist/ als was die in provinciis Mediatis & Landsassiaticis gebohrne und respect. stabilirte D. D. aus affectirter Neubegierigkeit und privat-Absichten widriges und sonderlich pacto eines fingirenden olim-Landsassiatûs Vasallorum Nobilium in dictis Provinciis immediatis aus unrichtigen und untüchtigen Chroniquen Schreiber und sonsten contra notoriam & publicam possessionem vel quasi immedietatis Nobilium, utut ceteroquin Vasallorum hujus vel illius Principis, neuerl. divulgiren/ und contra prima juris principia, Constitutiones imp. & pacem Westphalicam besagten Vasallis in Possessione vel quasi immemoriali immedietatis & libertatis Constitutis erst die Prob exemptionis obtruiren wollen/ ja so gar die anderst publicè docirte vorbemeldte/ weit baaß informirte

Utut ex variis Provinciis imp. ortorum, attamen in provinciis imp. immediatis, in quibus tantùm Nobiles immediati dantur, aliis imp. Statibus potissimum olim & hodienum respect. à Consiliis, Et propterea majoris authoritatis, fidei & integritatis in assertis suis pro ordine Equestri, quàm Extraneorum DD. Landsassiatûs Nobilium adsuetorum & respect, æte saltem contra ordinem Equestrem Conductorũ.

formirte Ehrl. D. D. Consiliarios & Professores Statuum imp. nicht nur einer Ignoranz, sondern auch anderer zu Schuldē gekomener interessirten Absichten nach ihrem etwann eigenem genio unverschämter Weiß zu beschuldigen sich nicht scheuen / wie sonderlich J. Peter *Ludvvig* ad *A. B.* noviſſime gethan / und doch auf inständiges auderwärtes Ansuchen zu einem Advocato, mithin interessirten Partheyischen Federfechter contra ordinem Equestrem bestellt zu seyn selbsten bekennen müssen. Wie aber seine Paradoxa und Figmenta cum annexis sonsten bekannt / daß von selbigen das anrühmende Gewissen / Liecht und Recht ob præoccupationem & prætensū interesse principalium & proprium vel privatum advocando & discurrendo nicht zu hoffen/

Als wird Selbigem wohl nach Verdienst per juniores saltem candidatos practicos zur Gnüge seiner Zeit begegnet werden können / wie dann pessimâ fide ordini Equestri imputirt wird / als ob wegen der gegen Reversalien an statt „ vormaliger Ritter-Diensten nun meh- „ro præstirenden Charitativ - Subsidien „ Cæsari und denen Lehen-Herren aller „ Dienst unverantwortlicher Weiß „ aufgesagt worden wär ꝛc. da doch denen Lehen-Herren in casum einer Fehd und feindl. Einfalls prævia requisitione, wie vor alters / die Lehens-Dienst præstirt werden / wo aber ein Reichs-Krieg ist / und die Lehen-Herren selbsten Persöhnliche Dienst nimmer / wie vor alters / Cæsari & Imperio leisten / sondern Ihren Matricular-Anschlag nicht einmahl *ex Cameralibus*, wiewohl vor alters beschehen / sondern alleinig ex sub-collectatione subditorum bestreiten / da cessiren um so mehrers die particular-Lehen-Dienst / als auch nach alten teutschen Lehen-Rechten / als Sächsis. Lehen-Recht c. 46.

ibi. Es kan aber kein Herr Seinem Mann deß Reichs-Dienst eher gebiethen / dann Er ihm selbst angekündet ist ꝛc.

c. 26. §. 2. translationis polonicæ de 1503.

ibi. nulli licet servitium Regis nunciare nisi sibi prius fuerit per sententiam nunciatum.

Schwäbis. Lehen-Recht c. 85 §. 2.

ibi. Es mag kein Herr Seinem Mann deß Reichs-Dienst gebiethen / Er hab dann das Guth von dem Reich / das Er von Ihm hat / Er mag auch Seinem Mann / deß Reichs-Dienst nicht gebiethen / es sey Ihm dann

Præprimis D. Ludvvigii, quà publicè declarati advocati contrarii. Falsissimæ imputationes & cavillationes contra ordinem Equestrem pcto *Servitiorum* Equestrium, & respect. feudalium erga Cæsarem & *Dominos* Directos. Contrarium quoad *Servitia* feudalia in bellis Dominorum particularibus. Contra illorum prætensam extensionem ad Expeditiones Imperii *Bellicas*. Adstipulantibus antiquissimis consuetudinibus Germanico-feudalibus, & exemplis ipsorum Dominorum in simili, quà Vasallorum aliorum Dominorum, ut & Comitum, & *Dominorum* &c. non minùs principum Vasallorum &c.

dann mit Urthel gebotten von dem Reich/

c. 87. translationis Schilterianæ n. 4.

ibi. Nullus Dominus potest servitia imperii à Vasallo suo exigere, nisi feudum, de quo Vasallum investivit Dominus, ipse ab imperio teneat,

n. 5. *ibi.* nec Servitia exigere potest imperii à Vasallis suis, nisi ipsi quoque ea per sententiam fuerint indicta,

Author vetus de Beneficiis per Thomasium editus c. 108.

ibi. non tamen *Servitium Regis* præcipiat (Dominus) homini, antequam sententialiter præceptum sit sibi &c.

Welch-alt teutschen Lehen-Rechten und Gewohnheiten (so den fingirenden Landsassiat der teutschen Vasallen passim selbsten refutiren / und/ als ein *Non Ens* vel partum cerebrinum paradoxi *Novaturiensis* vorstellen) also der Teutsche Reichs-Adel billich inhærerirt hat/ excusando & declinando servitium Regni erga Dominum suum, cui illud anteà per sententiam Regis haud erat præceptum vel indictum, multo minùs in personâ vel ex *Cameralibus* præstitum so bald aber der Dominus ad indictionem & præceptum Regis selbst wieder in expeditionem gehen / und darzu Seine *Cameralia* verwenden wird / so bald wird jeder Vasall mit zu ziehen / wie vor alters beschehen / gar nicht difficultiren;

Zumahlen die Lehen-Dienst niemahlen zu Vermehrung der zu Hauß verbleibenden Lehen-Herrn Cameral-Intraden destinirt/ vielweniger dazu/ sonder nur ad defensionem contra insultus hostiles verwandt worden / wobey die Lehen-herrl. Cameral-Gefäll jederzeit nothhalben in totum vel tantum mitexhaurirt werden müssen ꝛc.

Da nun die Grafen / Herren / item auch die Fürsten/ in imperio per excellentiam sic dicto so anderer Geist- und Weltlichen Fürsten & Herzogen auch Königen / als der Cron Böhmen Vasallen seyn / auf gleiche Art / und aus gleichen *Motiven* in Reichs-Kriegen und *Expeditionen* keine Lehen-Dienst in Persohn mehr præstiren / noch eine Heer-Steur geben / als dergleichen gezeigter massen nur in denen vom Kayser denen Lehn-Herren selbsten auch indicirten und persönl. mitgethanen Expeditionen und Feld-Zügen statt gefunden hatte / wer wolte cum paradoxo hoc Feudistâ solches eine unverantwortliche Aufsagung aller Diensten / citra notam calumniæ & injuriæ atrocissimæ exemplariter luendæ betiteln können?

Wer wölte also auch das jenige/ was die Grafen und Herren / auch Höhern Stands in hisce Provinciis imp. immediatis in simili gegen Ihre Lehen-Herrn passim observiren und practiciren / alleinig denen Reichs-Adel. Vasallen / auf solche calumnioſe und cavillatorische Art zu einem specialen unverantwortlichen *Crimine* auß und mißdeuten können? zu geschweigen / da nimmermehr

Cessante causâ finali servitiorum feudalium. Nec probatâ qualitate subfeudorum imp. de territorio & patrimonio Dominorum Directorum gratiosè datorum.

erweißlich ist/daß der Nobilium immediatorum heutige Lehen von dero Lehen-Herrn Reichs-Lehen sub-infeudando & investiendo decerpirt worden wären ꝛc. ratione deren erst die Vasallen in Reichs-Kriegen und Expeditionen vor extrahirter massen dem in Krieg selbst mitgezogenen Lehen Herren haben folgen / oder vermittelst der Heer-Steur sich davon redimiren müssen/

Die Adel. Lehen quæst. sonderl. von Importanz, seyn nicht von solcher Art / sondern teste historiâ patriâ & quâvis investiturâ primævâcum actis compromissi Aurelianensis nur ex oblationibus Nobilium de Patrimonio illorum propio Equestri, majoris protectionis gratia successivè entsprungen / wie auch in denen ältisten Lehen-Briefen und Reversen von irgend einer Landsässerey nichts befindlich / dergleichen Abfall auch contra fidem Cæsari, ut Domino Priori naturali & immediato debitam mit nichten præsumirlich / noch in his provinciis imp. immediatis, quà imperio p r Excellentiam sic dicto, worinnen Cæsares, jederzeit am mächtigsten gewesen / jemahlen practicirlich gewesen wär:

Die Lands-Hoheit oder Territoriale Superiori at ist durchgehends ein fœtus sequioris seculi, so successivè eingeführt und per pacem Westphalicam in perpetuum stabilirt worden;

Welches formale und prædicatum auch eben so wenig in der Grafen und Herren oder auch Höhern Ständen Provinciarum imp. immediatarum alten Kayserl. Investituren / und Diplomatibus zu finden / sondern die häuffige Kayserl. Privilegia im Reichs-Archiv deß Lunigii, wordurch von Zeit zu Zeit dero vornehmste Regalien und Jura erst erhalten worden/ zaigen passim das contrarium &c. wie eben so wenig in Documentis und Kayserl. Diplomatibus die heutige prædicata

der unmittelbahten Reichs-Prälaten-Grafen-Herren / Reichs-Freyen Stätten ꝛc.

anzutreffen;

Wer wolte aber deßwegen so absurd schliessen können / Ergo waren Sie damahls noch nicht immediat, sondern Ihrer Lehen-Herren / oder der Fürsten/ in dero Districtu oder Territorio Sie situirt und damit umbringt seyn Landsassen? bey welchen immediaten Prälaten/ Grafen/ Herren/ Reichs Stätten/ ja Fürstlichen Stifften und Teutschen Ordens Commenthureyen ebenfalls passim sich zeigt / daß andere benachbarte von gleichem / oder Höherm Stand Jura & Regalia particularia, als die Malefiz, Zent / Zoll / Glaith / Forst / Jus Patronatûs, Kirchweyh-Schutz ꝛc. in Ihren Flecken/ Dörffern und Weyler

Præsumptione pro oblatione Nobilium feudali omnino militante, pcto novi fœtûs & prædicati superioritatis Territorialis in Terris imp. immediatis. Item aliorum prædicatorum, eiiam aliorum Statuum olim non magis usitatorum. Contra iuania argumenta ex Regalibus & Juribus particularibus vicinorum in Bonis & Dominiis aliorum Statuum & Membrorum imp. immediatorum.

ter haben / derenthalben jedoch denenselben die Territoriale Superiorität über Ihre Erb- gehuldigte Unterthanen und dero Güther nicht disputirt / noch dieselbe von denen andern Herren / obschon Höhern Stands / sub prætextu dictorum jurium & regalium particularium, als welche nur per modum servitutis in alieno nach und nach hergebracht worden / ob defectum *Entis*, ut Territorii mit Bestand Rechtens contra observantiam immemorialem vindicirt werden kan ꝛc.

So ist es auch in facto falsch / daß gar wenige Ritter Ort unter der gesamten R. Ritterschafft sich befinden solten / wo nicht andere Fürsten / Grafen oder Herren dergleichen Jura & alia Regalia minora auf Ihren Adel. Schlössern und Ritter-Güther haben solten;

Das contrarium ist nur in Schwaben bald passim befindlich;

Das richtigste und sicherste auf den Grund der imaginirten neuerlichen Landsässerey der Adel. Vasallen in deß Reiches *immediaten Provincien* zu gelangen / wär / wann die zu solchem Intent bestellte Advocaten und Federfechter / als *Ludovigius & alii* aus denen Ihnen in Francken und passim zu perlustriren anvertrauten archivis und Registraturis / die allerältiste Lehens-Register der Adel. Lehen-Leuthen und Ihrer Lehen-Güther / wie mit dem Reichs-Lehen-Register der Adelichen und Burgerlichen Reichs-Lehen / wiewohl nur sub Imp. Rudolpho *II.* de 1590. von dem Erstern in p. 2. ad *A. B.* beschehen / so dann jeden Stands- und Hauses *Documenta* und Diplomata nur quoad successivè obtenta jura, Regalia & Privilegia, So dann quoad incrementa Domûs per Emptiones, permutationes, oblationes feudales, & varios alios contractus &c. Bonâ fide publiciren wolten / als woraus demonstrativè sich deß mehrern zeigen würde / wie in Provinciis hisce imp. immediatis die Adelichen Lehen so alt nicht / noch von sonderer Importanz, am wenigsten aber de patrimonio Domini *Directi*, sondern vielmehr Vasallorum ex variis causis offerentium regulariter, Ihren Ursprung genommen / item, wie die Principatus, *Marchionatus*, Comitatus, *Baronatus* &c. in hisce Provinciis *Imp.* immediatus ebenfalls eines so gar alten Ursprungs quoad Corpus formatum & hodiernam Consistentiam nicht / sonder ex variis acquisitionibus particularibus vicinorum, præprimis Nobilium & *Ecclesiasticorum* successivè in dermahliges Corpus gekommen / mithin keinesweges pro concluso Territorio vindicirt / noch ex capite Districtûs vel Territorii contra vicinos & per dictas successivas acquisitiones vicinorum, præprimis Nobilium vel aliorum ejusdem vel inferioris Clypei, Territorio quasi inclusos eine *præsumptio Landsassiatûs* formirt werden möge / als die acquirentes, quà successoræ

Falsa præterea asserta & narrata. Consilium pro Advocatis adversantibus pcto editionis Designationum feudalium & incrementorum Successivorum *Dominorum principalium*.

sores singulares priorum possessorum, vel secularium vel Ecclesiasticorum, keine grössere Jura, als jene gehabt / haben erlangen können.

So wurde auch eine ex Documentis authenticis formirende **Landkart und Verzeichnuß der Güther / Herrschafften / Rechten und Regalien dieses oder jenen Stands von Imp. Friderici I. Zeiten / so dann eine andere von Imp. Rudolphi I. Zeiten eine grosse** Differenz zwar zeigen / jedoch auch die letztere (obschon secundum paradoxa Ludvvigiana, somnia & figmenta, extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, die reliqui Status, als Comites & Dynastæ in hisce Provinciis imp. immediatis die Jura ducalia und territoriale Superioritæt nicht nur in Ihren Herrschafften u. Gütern / sondern auch über die Nobiles und Ihre Güter erlangt haben sollen;) deß mehreren vor Augen stellen / wie auch damahls dero Staaten und Herrschafften noch klein / eingeschrenckt / und wie jetzt / noch nicht in rerum Naturâ gewesen / das meiste aber auch in Kayserlichen Rechten / Regalien / Reservaten Domaniis und Prærogativen bestanden / die fingirende Territoriale Superioritæt damahls noch ein Non-Ens gewesen / und die Nobiles wohl 10. mahl mehr Güther / Schlösser / Burgen / Flecken / Dörffer / Weyler / Höf / und anders ꝛc. gehabt / dann heut zu Tag / als von deren und zerschiedener Geistl. Corporum successivè variis titulis & modis erlangten Güther erst die Staaten und Corpora Reliquorum Statuum formirt worden / wie jeder unpræoccupirter Gelehrter nur ex Crusii Annalibus Sueviæ, Chronicis editis & ineditis particularibus, ex Actis compromissi Aurelianensis, processûs Lymburgensis &c. und sonsten / wo separationes, allodiorum à feudis vorgenommen und dazu die Ankunffts-Titul per Documenta & Instrumenta Specialiis gezeigt werden müssen / von selbsten deß mehrern abnehmen / auch ex Lunigii archivo imperiali die Unerfindlichkeit der so von alten Zeiten her fingirender Territorialen Superioritæt, præprimis in hisce Provinciis quoad propria dominia per documenta & diplomata Specialia &c. erlernen kan / der weitern Extension in vicinos Nobiles, als eines noch heut zu Tag seyenden notorischen Non-Entis dermahlen zu geschweigen;

Es wird auch daraus deß mehrern ersehen werden / daß unerweißlich vorgegeben werde / als ob vor alters das onus militiæ imp. allein denen Ritter und Knechten auf Ihre eigene Kösten zuführen obgelegen gewesen wäre / dann dermahlen zu geschweigen / daß sub & in Classe Vasallorum & Militum imp. auch vor alters die Nobiles superioris gradûs sich befunden / so die zerschiedene Clypei militares sattsam deß mehrern vorstellen /

So

Item pcto conficiendæ Tabellæ Geographicæ & Statisticæ à tempore imp. Friderici I. respect. Imp. Rudolphi I. & Erronea sententia, ac ti olim onus militiæ imp. saltèm Nobilibus Equestris ordinis & quidem propriis sumptibus incubuerit?

So wär es sonderlich bey denen Militibus Quinti & Sexti Clypei Militaris eine pure Unmöglichkeit / in Absicht damahliger Menge von Edel-Leuthen gewesen / dero Güther und Intraden niemahlen haben hinlänglich seyn können / daß Sie zu Hauß Ihre Family mit Frau/Kinder und Gesind bey obgehabten Feld-Güthern / Burgen und Schlössern erhalten / und noch besonders mit so kostbahrer Rüstung von Harnisch und Zeug selbst z. / wie meistens mit 2. Diener und Knechten beschehen / gegen den Feind zu Pferdt hätten Dienst thun können.

Genug ware es an dem / daß Sie zu Militar-Diensten / mit Harnisch / Pferdt und Diener auf eigene Spesen sich beständig in Bereitschafft halten / und vor andere mit Leibs- und Lebens-Gefahr gegen die Feind fechten müssen / worauf jährlich auch tempore pacis grosse Spesen gegangen / wie der heutige so genannte *Miles perpetuus*, dessen man vor alters viris *Militaribus* Equestris ordinis ad defensionem imperii semper paratis tempore pacis niemahlen nöthig gehabt / ungeachtet der reducirten Gages jährlich ein nahmhafftes / in Kriegs-Zeiten aber jederzeit wegen aufgehender mehrerer Spesen noch so viel kostet / obschon dieselbe mit der vor alters obgelegenen kostbahren Rüstung von Harnisch / Pferdten / und anderem Gezeüg nimmer beladen seyn:

Dahero der Wahrheit gantz gemäß ist / was die R. Ritterschafft in Schwaben in Ihrer Kayserl. confirmirten Ordnung de 1560. in procem. apud *Lunig.* in R. Archiv sub *N.* 7. p. 35. vermeldet / daß Sie / die R. Ritterschafft in deß „Reichs Nöthen und Kriegen gegen „dessen Feind zu dienen nicht unterlas„sen / und zwar / um **zimliche Un„terhaltung nach deß Ritter„Stands altem Herkommen** *ibi.* inmassen solches zwischen höchst ernannten Röm. Kayseren / Königen und Uns / dem **Freyen Ritter-Stand / von alters Herkommen** und gehalten)

„ zu Roß und Fuß in stattlicher Anzahl „sich gebrauchen lassen / es auch fürter „im Fall der Noth zu thun in scheinli„cher Verfassung stünden / andere aber / „so es im Vermögen gehabt / aus „**freyem guten Willen** / (mithin „ohne Schuldigkeit auf Ihre eigene „Kösten) mit gezogen seyen / dahin auch in anno 1495. die Fränckische vom Adel secundum Tradita Linthurii apud Dattium in Volum. Rer. Germanicar. l. 3. c. 6. n. 9. p. 542.

ibi. dicentes se *liberos Francones* esse & Imperio non *pecuniis*, sed *corporibus* & *sumptibus* (scil. Imperii) contra Ecclesiæ hostes inservire velle,

sich vernehmen lassen / solch altes Herkommen auch König Maximilianus in *Rescripto* de 1495. apud Dattium dl. p. 542.

ibi. und vielleicht Ihr etlich / als ge-

Impossibilitas respectu militum 5ti & 6ti Clypei. Attamen onus tàm personale, quàm reale sat grave, tempore belli & pacis. Antiqua *N*obilium immediatorum consuetudo de serviendo *C*æsari & Imperio corpore erga *S*tipendium militare.

„bohrne Leuth / denselben ge-
„meinen Pfenning selbst verdie-
„nen wolten ꝛc.

Selbsten eingestanden hatte / dahin auch der R. J. de 1512. §. 27.

ibi. auch gutwillig erzeigen / und Ihre Unterthanen oder Hintersässen in diesen vorgehenden Anschlag auch ziehen / denselben einbringen und sich selbst davon / so Noth seyn wird / zubesolden.

§. 36. *ibi* und nichts anders zu geben / „zu kehren oder zuwenden / dann / „wie obgemeldt / so offt es zu Fällen „kommt / daß Sie sich davon be-„solden / so weit es reicht / und dem „H. Reich desto stattlicher dienen „mögen ꝛc.

Deutlich eingerichtet ist ꝛc.

Wie auch in Expeditionibus impp. Romanis die Vasalli zwar Ihrem Lehen-Herrn zu zuziehen verbunden / mithin die sumptus sequelæ selbsten zu leiden / nach der Musterung aber in ipsâ expeditione Militari Ihren Sold und Unterhalt zu empfangen hatten / alß secundum Constitutionem Imp. Caroli Craffi vel cujusvis alterius Imperatoris de Expeditione Romanâ, & notas *M.* Freheri ad eandem, item Schilterum ad Jus feudale Allemann. ad. c. 8. §. 13. 4. 15. mußte jeder Ritter und Knecht zum Römer-Zug nach Proportion Seiner innhabenden Lehen-Güther / als wann Er 10. Mansos (über deren quantum die DD. noch nicht einig seyn) besessen / eine Bruniam / (Gleen / Haßberg) i. e. einen Cataphractum militem, einen Nobilem zu Pferdt mit Harnisch und Gezeug bestens versehen / samt 2. Scutatiis, (i. e. armigeris, Waffen-Träger oder Schild-Knechten) stellen / da dann auf jede Bruniam loricam &c. vel militem & Scutiferum eine Marck zum Sold gereicht worden / womit jeder ohne Seines Herrn weitern Schaden oder Unkosten im Hin- und Herziehen / was nicht gutwillig von dem Herrn zugelegt war / hatte vergnügt seyn müssen;

Hatte einer 2. Lehen-Herren / so war jeder jedem nach Proportion Seines Lehens zu dienen / verbunden / und zwar dem / der zu erst gebotten / in Persohn / dem andern aber mit so viel Gelt / als jeder / wann Er in Persohn gedient / von Seinem Herrn empfangen hätte / als wormit ein anderer hat in Bestallung genommen werden können.

Eines Geistl. Stands oder Gotts-Haußes fidelis, Domesticus, Ministerialis, oder eines jeden Fürsten Cliens, so täglich zu dienen parat seyn muß / war verbunden / wann Er nur 5. Mansos zu Lehen besessen / eine Bruniam mit einem Scutario zu stellen / da dann in deß Herrn Willkühr gestanden / welchen Er in Persohn zum Feld-Zug mitnehmen / oder davon befreyen / oder von welchem Er die Heer-Steur annehmen wollen / jedem war zur Außrüstung 5. Pfund Seines Lehen-Herrn Müntz zum Sold und 2. Pferdt / als ein Cur-

ren;

Servitia militaria Vasallorum Nobilium in Expeditionibus Imp. Romanis secundum Freherum, Schilterum &c. erga Stipendia. Quoad Vasallos Dominorum Ecclesiasticorum.

rens und ein *Ambulans*, i. e. ein Klepper- u. ein Reut-Pferdt gegeben/ so dann vor 3. Gesellen / ein Trag-Pferdt / mit Proviant wohl beladen anvertraut / so zu deß Herrn Diensten wohl zu verwahren gewesen / welche auch in Ihrer Herren Procuration oder Kost so lang gestanden/ so lang der Feld-Zug gedaurt/ was jeder aber vom Feind erobert/ davon hatten 2. Theil dem Herrn zugehört / der 3te Theil aber war von dem Vasallen behalten/

Welche aber nicht in deß Herrn Kosten gestanden / die hatten vom erobertẽ 2. Theil behalten können / und nur den 3ten Theil ihrem Heran zustellen dörffen/

Weil auch jeder Fürst 4. sondere Officiarios s. *Ministeriales* hat haben sollen / als ein Marschalck/ Truchseß / Schencken und Cammerer / diese auch mit mehrern Diensten täglich beladen gewesen / so war auch jeder im Sold / Kleidung und Pferdten vor denen andern Vasallen und *Ministerialibus* zu honoriren / als jedem waren 10. Pfund Sold/ so dann 3. Pferdt/ und dem Marschalckẽ noch weiters eins, mithin das 4te Pferd gegeben/ als eines zum Vorrinnen / das andere zum Fechten / das 3te zum Spatziren Reuten / und das 4te den Harnisch zu tragen / welcher aber Hauße bleiben wollen/ der hatte nach Proportion der zu Lehen besessener Mannorum ein gewieses Quantum an Gelt/ oder aber deß Lehens-völligen Jahrs-Genuß/ dem Lehen-Herrn überlassen müssen;

Secundum Authorem veterem de *Beneficiis* war es der Zehende Pfenning deß jährlichen Lehens-Ertrags / nach Königs *Conradi Constitution* der 3te Theil / und nach Kaysers *Friderici* Verordnung die Helffte ꝛc. vor den Lehen-Herrn außgeworffen:

Es hatte aber bey der Vasallorum und Ministerialium Servitiis Militaribus & resp. *Hostenditiis*. wegen der ungemein weitern Kriegs Unkosten nicht gelassen werden können / sondern alle andere gemeine Leuth / Burger und Unterthanen mußten mit Gelt / Pferdten/ Stricken und anderm dazu contribuiren/ als die Coloni, Rustici, subditi nach Proportion ihrer Güter/ als jeder Buringus 10. solidos und zwar mit 12. funibus de canapo samt einem saumario cum capistro, den Er auf Seines Herrn Befehl / biß an einen Fluß hat führen lassen müssen / jeder *Mansionarius* 5. Solidos jeder Absarius 30. Denarios, jeder *Bunajarius* 15. und jeder Possessor *Larium* 6. Solidos gebẽ müssẽ, welcher Differentẽ Personẽ u. Unterthanẽ gründl. Explication M. Freherus billich andern überlaßt; Genug ist / daß darauß erhellet / daß jedermann auch der geringste gemeine Mann hat müssen darzu contribuiren/ und niemand unverschont hat bleiben können: Wie auch der Streit / ob Carolus Crassus, oder Conradus Salicus, oder was sonst

De Repartitione acquisitorum. De prærogativâ & majoribus *Stipendiis* 4. Officiariorum s. *Ministerialium* aulicorum. De ostenditiis. De concurrentiâ & Collectatione subditorum antiquissimâ ad Expeditiones imp. Militares.

vor ein Kayser solcher Constitution Author seye / denen bekannten Criticis weiters überlassen / hingegen cum Obrechto & Schiltero es darbey gelassen wird / daß der Constitution die Antiquitæt nicht zu benehmen seye:

Wie auch sonsten denen mit aller Rüstung auf den Muster-Platz gestellten Vasallen / in ipsâ expeditione militari Futter / Mahl und Hufschlag von denen Lehen-Herrn gegeben worden / wo man eines Stipendii halben / sich nicht verglichen / wie Rheinhard: Schneidewen, & Wesenbecius apud Schilterum dl. *Meyer* in comentar, ad Jus feudale c. 23. p. 701. cum Carpzov. & Stryckio, *Hornius* cum Finckelthusio &c. Schilero &c. in Jurisprudent. feud. c. 18. n. 15. selbsten atteſtiren / dahin auch in tantum ziehlt das *Jus* feudale Longobard. 2. F. 107.

ut Vasalli sumptibus Domini servitia præstent &c.

Obwolen andere *DD.* das onus serviendi propriis sumptibus dem Vasallo, jedoch nur auf 6. Wochen lang aufbürden / wie im Schwäbischen Lehen-Recht c. 7. & 8. n. 4.

ibi. Ein jeglich Mann soll dem Reich dienen mit seinem selbst Kosten 6. Wochen ꝛc.

Worbey Schilterus zwar erinnert / daß solches im Codice Ambrasiano *Ms*pto nicht gelesen werde ꝛc.

Indessen ist auch im Sächsischen Lehen-Recht c. 4.

ibi. 6. Wochen soll der Mann rayßen und seinem Herrn dienen bey sein selbst Kost ꝛc.

dergleichen befindlich / daß jedoch die 6. Wochen auf das Hin- und Herziehen und würckliche Dienst in ipsâ expeditione computirt werden können / auf welche uhralte Lehens-Gewohnheit der 6. Wochen oder 40. Tag auch Th. Cragius apud Schilterum dl. sich beziehet / dahero Thomasius dafür hält / es möchte bey dem Authore veteri de beneficiis §. 11.

ibi. 6. hebdomatibus serviat Domino suo *Domini Expensâ*, à servitio 6. hebdomadibus quiescat posteà,

die Præpositon *sine* bey denen Worten Domini *Expensâ* außgelassen worden seyn: Obschon auch darinnen die *DD.* strittig seyn / da einige periculum & damnum equorum & armorum dem Domino, andere aber dem Vasallen aufbürden: als bey dem Springensfeldio & *Finckelthusio* zu sehen / so ist doch das Erstere der Billichkeit weit gemäßer / als wegen und aus deß Lehen-Herrn Diensten der Verlust erfolgt / dahin auch das Sächsische Lehen-Recht c. 4.

ibi. Wer ein Pferd geliehen hat / oder an seinem Diensten ichtwas verlohren / das Ihme noch nicht wieder vergolten ist / dieweil ist Er nicht schuldig seinem Herrn zu dienen,

c. 7. translationis polonicæ,

ibi. Qui concesserit equum Domino suo aut res aliàs, vel etiam in servitio res

---

De *Servitiis* militaribus Vasallorum in Expeditionibus Domini particularibus etiam erga *Stipendia*. In Expeditionibus Imp. *Romanis* ad 6. *Septimanos* tantùm propriis sumptibus. *De periculo & damno Equorum & armorum per hostem.*

rec perdiderit, qualescunque & Dominus res non solverit, memoratus Vasallus non tenebitur Domino de Jure aliquod servitium exhibere quoad jus feudale, donec soluta fuerit universa.

Adde Schwäbiſ. Lehen-Recht/ c. 9. § 3. Wer ſein Recht ꝛc.

Aushor vetus de Beneficiis §. 17.

ibi. Siquis Equum vel hujusmodi aliquid Domino suo concesserit & non rehabuerit, vel aliquid perdiderit in ejus servitio, interim non tenetnr ex debito ejus beneficiali interesse Juri, nec servire aliquid, quamdiu non habuerit rectam rationem sui damni &c.

Wie unter anderm auß deß Röm. Königs Maximiliani Verglich zwiſchen Hertzog Jörgen von Bayern und dem Schwäbiſchen Bund d. 1498. apud Dattium de pace *Imp.* publ. l. 2. c. 5. p. 266. ſeq. das alte Herkommen pcto der Lehen- und Ritter-Dienſten erhellet/ vermög deſſen etwas ſingulares angeführt worden/ daß Graf Joachim von Oettingen 6. Jahr lang mit 10. Pferdten ohne Sold Diener ſeyn ſolle/ und doch/ als ein gewohnliches und altes Herkommen darbey reſervirt worden/ daß in Leiſtung beſagtem Dienſts ohne Sold in Perſohn oder durch einen geſchickten Edelmann dannoch Furter und Mahl neben Widerlegung der Redlichen Schäden/ geleiſtet werden ſollen:

Adde Anthon. *Matthæum* de *Nobilitate* l. 2. c. 15. p. 314. ubi ex chartâ *Comitis Hollandiæ Florentii* de 1260. idem refertur,

ibi. ad bellum & Expeditionem meam & universalis terræ, cum ipsa iverit, cum 25. militibus proficiscentur, & in propriis *Expensis*, donec ad Me venerint, qui extunc, quamdiu bellum duraverit, in meis expensis erunt &c.

Cum annexâ Crisi Authoris p. 317.

ibi. Siquis dicat Episcopo, ergo opus Stipendiariis, fateor, sic est, nam nec *Ministeriales* ultra fines Diœceseos eum sequi coacti, nec nisi ad hostem pellendum *Vasalli*

Wie auch *M.* Freherus in notis add. *Expeditionem* p. 23. ſeq. beyfügt/ quod etiam Vasalli, cum ad *Domini* instantiam, curiam habent, i. e. judicium feudale exercent, à Domino pascantur cum remissione ad Authorem veterem de *Beneficiis* tit. d. ordine placitationis §. 62.

Als n. 62.

ibi. Dominus a. missis expensam debet nunciis, quibus panis & ceievisia datur absque Mensurâ & tria convenientia fercula in commestionem singula & *B*riarium vini & sufferabuntur eorum equi in anterioribus pedibus.

§. 63. *Duo* fercula dentur servientibus & 5. mancipuli singulis ad diem & noctem equis, 6. erunt eis servi, 8. autem equi. Hi infra Triduum ad superiorem Dominum ite incipiant, & sententiam prius 6. hebdomadas reducant,

Womit auch übereinſtimmet das Sächſiſche Lehen-Recht c. 70. & lat. translation c. 34. n. 15. und das Schwäbiſche

bische Lehen-Recht c. 130. §. 5. vel. c. 133. §. 5. vermög deren aus den Vasallen 2. zu Botten und Zeugen der in Appellatorio außsprechenden Urthel genommen / und jedem 2. Knecht zu Pferdt / und ein Diener zu Fuß (hingegen wird im Schwäbischen Lehen-Recht nur 4. Knechten gedacht / jedoch in translatione latinâ per Schilterum c. 130. §. 5. auch der 2. Diener zu Fuß) mit gegeben/denen 2. Vasallen waren 3. gute Gericht-Essen / so dann eine Maß Wein zu jedem Gericht / denen Knechten aber 2. Gericht / und zu jedem Gericht 2. Becher Weins / neben Bier und Brod genug zu jeder Mahlzeit/auch denen Pferdten (deren secundum Jus Feudale Saxon., 8. secundum Jus Feudale Suevicum aber 6 gewesen) Futter und Haaber in gewohnlicher Maaß/auf deß Lehen-Herrn Kosten paßirt /

Obschon aber solche Lehenherrliche Verköstung de Appellatorio eigentlich spricht / so ist doch ein gleiches von der ersteen Instanz cum *M.* Frehero für billich zu achten / wie auch in praxi es noch bey abhaltenden Mann-Lehen Gerichten gehalten wird / daß die vocirte Lehen-Männer vom Lehen-Hof auß / regulariter tractirt und verköstet werden: Gantz irrig ist auch das Ludwigis. Vorgeben/als ob 1. von an. 1400. hero oder wenigst von Zeiten Kayserß Sigismundi Zeiten hero die Mannschafft in jedem Lande in eine Anzahl und Anschlag an Gelt gebracht / mithin das Aufbott und der Persöhnliche Feld-Zug cessirt / dafür aber das Gelt nach denen üblichen Römer Monathen dafür bezahlt worden sey: / sonderlich von denen Geistlichen Fürsten ꝛc.

2. Damahls wegen Aufbringung der Römer-Monathen an Gelt sich gleich ein Stritt geäussert / und die Ritterschafft in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm gegen die zugemuthete Gelt-Schatzung und Contributionen sich gesetzt / sub prætextu der angewohnten Persöhnl. Dienste:

3. Zeit welcher Zwittigkeit der Kayser mit besagter Ritterschafft sich unter der Hand allein gesetzt / und Ihr einen eigenen Hauffen und zu dessen Zeichen den S. Georgen Fahnen gegeben:

auch 4tens erst von solcher Zeit bey so erwünschter Gelegenheit bemeldte Ritterschafft von aller Landsässerey Ihrer Lehen Herrn sich zu eximiren angefangen hätte:

5to diese Ritterschafft in eigene Gesellschafften und Staaten sich zuschlagen angefangen/

und 6to mit dem Kayser unter der Hand ohne das Reich darüber zu hören / sich dergestalt verglichen hätte/ daß Sie bey entstandenem Reichs-Krieg dem-

---

Ulteriora Paradoxa Paradoxi L. 1. pcto matriculæ/mp. pecuniariæ ab anno 1400. 2. Oppositionis Nobilium in Provinciis Imp. immediatis 3. Pcto Cæsareæ clandestinæ Correspondentiæ cum *Dictis* Nobilibus & Concessionis vexilli S. Georgii. 4. Attentatæ exemptionis Cæsareæ dictorum Nobilium à Landsassiatu Dominorum Directorum 5. Subsecutæ r. r. demùm Societatis *Equestris*. Et 6. Clandestinorum Tractatuum Cæsareorum cum ordine Equestri.

demselben etwas gewieses geben / und dabey nicht etwann den Nahmen Ritter- Pferdt oder Ritter-Dienst / sondern gleich / als wann es ein Gnaden Geschenck an den Kayser wär / das Wort Charitativ gebrauchten

gestalten

Ad 1. die erstere in comitiis imp. mithin cum consensu Statuum imp. zu Nürnberg gemachte Matricul imp. Sigismundi erst anno 1431. gegen die Hussiten errichtet / und gar nicht auf Gelt / sonder auf Mannschafft / als so viel und viel Gleven gesetzt worden / worinnen auch zwischen denen **Grafen und Herren**

die **Gesellschafft S. Jörgen oder Georgen** / doch ohne Außwurff der zustellen habender Gleven &c. expresse locirter sich befindet /

Wie auch dieselbe in denen sogenannten Bedencken / Rathschlägen und Conclusis Statuum imp. über besagten Reichs- Feld-Zug gegen die Hussen de 1431. apud Schilter. in appendice institution. jur. publ. p. 4.

ibi. Grafen / Freyen / **Gesellschafften** / Ritter / Knecht und Stätt / unter andern weiters begriffen und deutlich benamst worden / wie auch im Anschlag und Begriff der Differenten

ibi. **Herren**

die **Grafen und Ritterschafft von Schwaben**

p. 30. 36. beschehen /

Dieser Zug aber hat nach der Chur- und Fürsten Meynung p. 14. seq. sub pœnâ infamiæ, Verlust aller Freyheiten und Confiscation eines jeden Leben vom Reich und andern Reichs-Ständen nach dem Anschlag gebotten werden sollen /

Wobey der Stätte / von Straßburg / Baßel / im Elsaß und im Breißgöw zu dem gemeinen Zug mit 10. Pferdten wohl gerüstet zu dienen sich erbotten / wie auch ein Kopff-Gelt von allen Christen in Teutschland / und zwar 1. Blappart oder 6. Straßburger d. jedes Manns- und Weibsbild 15. Jahr alt und drüber / wer aber 200. fl. Werths im Vermögen biß an 1000. gehabt / derselbe hatte einen halben Gulden / bey 1000. fl. Vermögen und darüber aber 1. fl. zu geben p. 41. seq. 85. allenthalben angeordnet / und von denen Cantzeln in allen Pfarren darzu das Volck ernstlich ermahnt worden; nicht minder ein jeder Jud / Mann oder Weibsbild / jung oder alt auf einen Gulden p. 47. seq angeschlagen war: Es wurde aber zu solchem Zug der 20.te Mann von denen nechsten an Böhmen / und der 25.te von den fernesten damals aufgebotten / (p. 7. 56.) das Alter aber auf 16. Jahr und drüber gesetzt / anbey verordnet / daß jeder für seinen Pfenning zöhren solle / biß man über den

Böhmi-

Responsio ad 1. pcto prætensæ originis præstationum [illegible] p. pecuniariarum ab anno 1400. vel saltem à primâ matriculâ imp. de 1431. Modus expeditionis Bellicæ contra Hussitas anno 1431. Collectatio pecuniaria per Capitationem Christianorum & Judæorum. De sumptu cujuscunque immediati Status quanti militaris ad dictam expeditionem Euntis.

Böhmischen Wald kommen / deßgleichen / da man wieder über den Wald aus Böhmen im Heimzug seyn werde / mithin in Böhmen erst jedem die Kost und Zöhrung gegeben werden solle;

Item war offentlich verkündet / daß / wer Sold nehmen und zuführen wolte / daß derselbe auf einen bestimmten Termin zu Nürnberg erscheinen / und allda mit dem Obersten Hauptmann und denen Herrn Chur-Fürsten tractiren soll / um den Sold und wie es zu halten / es seye mit gefangenen / Nahme oder anders (p. 38.)

Ferner war ein Rath verordnet / zuerfahren / wie viel Gelt eingezogen und eincassirt worden / um sich darnach zurichten /

Reisige Leuth und Volck zu bestellen / und an die Ende / da es Noth seyn wird / zu schicken und zu legen / daselbst zuverbleiben und zu liegen / biß man den gemeinen Zug thun werde ꝛc.

Für jeden Reisigen waren 3. Fußgänger abzuziehen gestattet / wie auch wegen der Büchsen / als Hand-Cammer-Tarassen-Stein-Büchsen / Pulver / Pfeil / Feur-Pfeil / Spieß / Armbrüsten / Stein / Leytern / Steinmetzen / Zimmer-Leuth / Schützen / Büchsenmeister und anders der Abzug nach Mahrzahl der Leuthen passirt / 4000. Pferdt aber wurden zum täglichen Krieg und 8000. Pferdt weiters zum Zug zu legen / so dann soviel / nehmlich 8000. Pferdt zum täglichen Krieg den Winter durch in die bestimmte Oerther gegen Böhmen biß zu dem gemeinen Zug auf den Sommer / liegen zu lassen verglichen p. 10. seqq. 77. 82. seqq. die Summa deß Anschlags von denen Glesen war 8417. worunter denen Burg-Leuthen zu Friedberg 30. und denen Burg-Leuthen zu Geienhaußen 10. angesetzt worden:

Der Frey- und Reichs-Stätten Quantum war auf 1000. und der andern Stätten auch auf 1000. Glesen zwar gesetzt / wozu aber die Stätt sich nicht verstanden / auch wegen deß Aufbotts der Mañschafft nur auf den 50ten Mann votirt hatten / jeder Ritter oder Knecht dorffte nur einen Knaben oder Renner haben / alle andere mußten wehrhafftig und gewappnete Leuth seyn / wovon allein die Fürsten und Grafen excipirt worden / als denen mehr ungewappnete bediente billich zu passiren waren;

Item daß ein Biedermann / der mit seinem Herren zu Felde gekommen / und auf deß Herrn Kost / Sold und Zöhrung / Gefangene bekäme / selbige seinem Herrn ohne Widerrede antworten solle / hingegen da ein Ritter oder Knecht oder Burger von einer Statt / auf seinen eigenen Kosten / Zöhrung und Abentheur gen Böhmen züge / und Gefangene bekäme / derselbe solche behalten / und darmit nach seinem Willen thun möge ꝛc.

Die

De militibus aliis Stipendiariis. De Cassâ pecuniariâ militari ad solutionem tàm Stipendiorum, quam provisionem & subsistentiam Exercitûs. Quantum militiæ Equestris. Quid de quanto civitatum Imp. t. t. ? Leges Castrenses, ut ratione militum ordinis Equestris. Ratione Captivorum.

Die Stätt hatten auch eine nahmhaffte Anzahl an Glefner gestellt/ und in specie die Statt Straßburg pag. 93. sqq. 15. unter Cunen von Kolbetzheim/ als Hauptmann / von welchen keiner minder mit sich führen und bey sich haben sollen/ als 4. Stuck Hengst und Pferdt/ da aber je einer mehrers hätte führen wollen / so hat Er es auf seinen Kosten thun mögen.

In reciprocirl. Differentien wegen solchen Ritts oder Diensts war das forum conventionale vor dem Magistrat zu Straßburg / der Sold aber eines jeden Glefners auf 4. Pferdt / bestunde täglich in 2. halben Gulden / und darzu 10. Gulden zur Ausrüstung/ der Dienst war auf einen Monath / und pro arbitrio deß Magistrats auch länger hinauß gesetzt / und nach der Heimkunfft / noch auf 8. Tag lang den Sold zu geben versprochen / von welchem allem der ex adverso billich belobte Dattius in volum. Rer. German. l. 1. c. 22. 23. 24. deß mehrern ebenfalls handelt / worauß mit wenigem erhellet / daß neben dem Persönlichen Auffbott der Mannschafft zu einem Feldzug ꝛc. Dannoch auch andere dapffere viri militares umb Sold weiters bestellt/ und zu Bestreitung der übergrossen mehrern Kriegs-Requisiten und Spesen von den gemeinen Leuthen ein Gelt-Anlaag und Einzug zu Formirung einer Kriegs-Cassa unumgänglich erfordert worden / da dann die Ritter und Knecht gegen Sold ꝛc. zu Pferdt mit ihren rayßigen Waydlichen / sich gebrauchen lassen / und damahls ein Glev mit 4. Pferdten wohl gerüsteter von der Stadt Straßburg in Sold genommen worden.

Wie auch noch in Recessu Constantiensi de 1507. apud Dattium dl. l. 3. c. 7. p. 557. verordnet worden / daß jeder Reisiger/ so einen Knaben haben wolle/ unter 4. gerüsten Pferdten nicht haben solle: Item daß etwas singulares und besonders ohne Schuldigkeit gewesen/ wann Ritter und Knecht / Item Adel-Burger von Städten auf eigene Kösten/ Zährung und Abentheur einen Zug mitgethan / dahero auch apud *Anthon. Matthæum* de Nobilitate lib. 1. c 34. p. 149. ex Becka, Galberto, Johan. à Leidis, Radewico, Ottone Frisigensi, Abbate Urspergensi, Rigordo extrahirter zusehen/ daß dergleichen *Stipendiarii* & *solidarii Milites* præprimis Equestris Ordinis lang ante Caroli Audacis tempora (welchen erst der Anfang dermahligen weit anderst beschaffener militiæ conductitiæ von Lands-Knechten/ in seculo 15. zugeschrieben wird/) bereits im 12. und 13. seculo passim üblich gewesen.

Quantum militiæ Equestris civitatense, ut Argenteratense, capitulatio, ut, ratione militis Equestris. Consectarium de militia Equestri ex Nobilibus indigenis erga stipendia & cassa per contributionem plebejorum pecuniariam ad inuensos alios sumptus bellicos semper necessaria, dudúm ante introductionem militiæ ex promiscuo plebejorum, etiam extraneorum genere &c.

Besagte erstere Matricul ist auch bey dem Corrrejo in T. 1. Corporis Jur. Publ. part. 5. p. 7. sqq. befindlich / ferner die 2te de 1467. contra Turcam sub Imp. Friderico 3. darinn der Anschlag wiederumb nur auff Mannschafft zu Pferdt und Fuß geschehen / so dann die Burgleuth zu Friedberg mit 10. zu Pferd und 20. zu Fuß / die Burgleuth zu Gelnhausen aber mit 4. zu Pferdt und 8. zu Fuß / die Ritterschafft S. Jörgen-Schilds aber an der Donau mit 10. zu zu Pferdt und 20. zu Fuß angeschlagen worden.

Dahero die Gelt-Hülffen erst lange Zeit hernach sub Imp. Frider. 3. vel 4. als eine Neuerung im Reich angezogen war / wie Dattius dl. 3. C 7. n. 5. 6. 7. 8 & 9. ex actis Comitiorum, litteris civitatum imp. & actis fœderis Suevici de 1487. 92. 1505. & 7. ordentlich selbsten gezeigt hat / als n. 5. de 1492.

ibi. Nachdem bißher vor Alters im Reich herkommen / daß die Stände alle Hülff an Volck geleistet / seye bey Regierung deß Kaysers (Friderici III.) diese Neuerung eingeschleicht / daß man die Anschläg aufs Gelt gesetzt ꝛc.

N. 6. de 1487.

ibi. Der Stätt Meynung sey nicht / sich umbs Gelt anlegen zu lassen / auß Ursachen zu mehrmahlen auf gehaltenen Tagen vermeldt / sondern / wo der Kayserl. Majest. Hülff mit Leuten hon und ein gemeinen Zug fürnehmen woll / ir die nach Gelegenheit jeder Statt zu thun / wie vor Alters herkommen.

N. 8. de 1505.

ibi: Daß die Städt deß Bunds in keinen fernern Anschlag deß Reichs willigen wollen / darinnen die Hülff in Gelt gewendt werdt / sondern wollen Sy ihr Hülff mit Schickung der Leuth thun / wie Sy und ihr Vorfahren von Alter her allwegen gehorsamlich gethan haben ꝛc.

N. 9. de 1507.

ibi. Tragen gar keinen Zweiffel / Ew. Königl. Maj. hab wissen / daß dergleichen Fürnehmen in vorigen deß Heil. Reichs Hülff und Anschlägen und sonderlich in den Romzügen zu Erlangung der Kayserl. Cron / dermassen nicht herkommen / sonder allwegen also gehalten ist / daß die Städt ihr Anzahl zu Roß und Fuß / als ander Glieder deß Reichs / selbst erstatt / und gehalten haben ꝛc.

Dahero

ad 2. der Stritt contra die Reichs- und Ritter-Hülffen an Gelt nicht ab Anno 1400. & Imp. Sigismundo, sondern erst zu End besagten seculi bey Kaysers Friderici und Königs Maximiliani I. Regierung / vorgezeigter massen ihren Anfang genommen / wie abermal Dattius dl. l. 3. c. 6. n. 8. 9. 10. 15. ex Linthurii & Lerchii Actis Anni 1495. & 96. deß mehrern zeigt / daß der Reichs Adel in Schwaben und Francken nicht minder gegen solche Neuerung sich gesetzt / und

Gravamina contra præstationes imp. pecuniarias, ut onera insolita circa finem seculi XV ex actis publicis de 1487. 92. 1505. & 1507. Responsio ad 2. pcto oppositionis specialis Nobilium immediatorum contra ejusmodi onera insolita pecuniaria fruſtrâ ad annum 1400. retro Extensæ. Contrarium ex actis publicis de 1495. & 96.

und bey ihren Freyheiten und alten Herkommen weiters gelassen zu werde/ ngebetten / jedoch sich erbotten/ als freye Dienstleuth deß Reichs mit ihren freyen Diensten zustehen/ und ihr Leib und Gut/ dem H. Reich zu Ehren und Gutem freudig darzu strecken / wobey Sie auch weiters gelassen worden/ daß erst sub Regimine Imp. Caroli Vti anno 1532. das erste mahl ein Subsidium pecuniarium erga Reversales sub N. 2. de 1532. apud Lunigium dl. p. 23. verwilliget und præstirt worden/ so per Dattium irriger weiß dl. n. 16. erst ad annum 1542. weiter hin auß hat gesetzt werden wollen/

Es war aber

ad 3. so gar keine heimliche Correspondentz deßwegen cum Aulâ Cæsareâ zu præjudiz der Reichs-Ständen gepflogen/ daß vielmehr in solchen Sachen an die Reichs Ritterschafft die vornehmste und nechst benachbarte Reichs-Ständ selbsten ex parte Cæsaris auf deß Reichs selbstiges Verlangen gebraucht worden/ und zwar notante ſrerum Laudato Dattio dl. 3. c. 6. n. 5. ex actis Comitiorum Wormatiensium de 1496.

ibi. item die 8. Schloß in der Wetterau zum fürderlichsten her zu beschreiben/ item mit der Ritterschafft im Land zu Francken sollen handlen die Bischöff zu Bamberg/ Würtzburg und Marggraff Friederich von Brandenburg.

Item mit der Ritterschafft zu Schwaben sollen handlen der Bischoff zu Augspurg / und der Hertzog zu Würtemberg.

Item mit der Ritterschafft am Rhein/ was in der Pfaltz ist / soll handlen der Pfaltzgraff ꝛc.

Item mit der Ritterschafft umb Metz/ soll handlen Trier und Lothringen ꝛc.

Item mit der Ritterschafft im Breißgöw und Elsaß / soll handlen unser Herr der Röm. König und der Bischoff zu Straßburg ꝛc.

Item der Marggraf von Baaden soll handlen mit der Ritterschafft in der Mortnau/ ꝛc.

Mithin solche damahls selbst zu Unterhändler und Mediatoribus an die Ritterschafft puncto subsidii pecuniarii deß gemeinen Pfennings erga Cæsarem gebrauchte Status Ecclesiastici & seculares die allerbeste Gelegenheit gehabt hätten/ wieder die ex parte paradoxi fingirte per Cæsarem t. r. attentierte exemption ihres fingierten Landsassen Adels selbsten zu vigilieren/ Sie davon abzuwarnen/ und Sie/ als ihre tributarische Landsassen zu ihrem Behuff zu vindiciren / woven aber altissimum silentium, und eo ipso das fingierte somnium einer dahin ob gehabten haben sollender Landsaßl. Subjection übern Hauffen fällt ꝛc.

Responsio ad 3. pcto prætensæ clandestinæ correspondentiæ Cæsareæ cum Ordine Equestri. Contrarium ex actis publicis de 1496. & commissionibus Cæsareis ex Classe ipsorum Statuum Imp. vicinorum ad Ordinem Equestrem patet.

Gestalten r. t. notante Dattio dl. n. 14. p. 543. ex parte Oesterreich so gleich Prætension an die Ritterschafft auß der Marggraffschafft zu Burgau gemacht und an dieselbe als prætensè Oesterreich angehörig/verlangt worden / den gemeinen Pfenning dem Burggawis. Land-Vogt zur Einsendung in die Schatz-Kammer zu Insprugg zugeben/dargegen aber ex parte der Ritterschafft so gleich in comitiis imperii Beschwehrung geführt und verlangt worden / Sie bey dem H. Reich / und ihren Freyheiten bleiben zu lassen / wegen deß gemeinen Pfennings aber hatten dieselbe sich auf der 4. Viertheil St. Georgen Schilds Erklärung sich bezogen ꝛc. sind auch contra prætensionem Landsassiatûs Cæsareo-Austriaci bey ihrer immedietæt weiters und bißhero erhalten worden/ mithin die Ritterschafft vielmehr gegen die Kayserl. Oesterreichis. Hof-Cammer pcto conservandæ immedietatis & libertatis pristinæ an die Reichs-Versamblung vel Status Imp. in Comitiis sich gelendet/ als daß fingierter massen dieselbe contra Status Imp. cum Aulâ Cæsarea puncto einer neuerlich attentierender exemption ab imaginario Landsassiatu Ludvvigiano heimbl. Correspondentz solten gepflogen haben.

Wie auch mit solchem ex parte Aulæ Cæsareo-Austriacæ, occasione solcher neuerlicher Gelt-Anlag Zumuthung prætendirten Oesterreichis. Landsassiat an die Ritterschafft die contra acta & veritatem unverantwortlicher Weiß adversus jura Statuum Imp. bezüchtigte heimbliche Kayserl. Correspondentz und attentierte Exemption der Ritterschafft an und vor sich selbsten nicht wohl compatibel ist/ sonder deß paradoxi Doctoris paradoxum figmentum & somnium beständig verbleibt ꝛc. Es hatte auch vorhero anno 1489. apud Dattium dl. l. 2. c. 5. n. 20. 21. Der Hertzog Jörg zu Bayern nicht nur einen und andern von Adel/ sondern auch andere confœderierte vom Bund in Schwaben zu avociten attentiert/ sub prætextu

„ als Ihr Erb-Herr und Land
„ Fürst/auf welchen und sonst niemand andern dieselbe Ihr Auffsehen haben sollen ꝛc.

Auf deren Beschwehren aber war solch' attentatum durch Kaysers Friderici ex Domo Austriacâ ernstliches Mandat, so gleich aüßerst improbirt und vernichtet worden/ cum expressâ causâ.

„ Daß das Land Schwaben und
„ die Unterthanen darinnen / allein
„ Uns/ als NB. Römis. Kaysern und
„ dem Heil. Reich zugehörig und unterworffen sind/ und sust keinen andern Herren/ dann Uns haben.

Unter denen damahlen von hochgedachten Hertzog Jörgen in Bayern bedrangten Ständen und Adel waren / besag deß Königl. Maximilianischen Vertrags de 1489. & 92. apud Dattium dl.

Ex prætensione Austriaca pcto communis denarii de 1496. erga Nobiles in Districtu Burgovienfi poft meliorem autem informationem remiſſa. Ex Avocatione Bavarica quorundam ex confœderatione Suevica ſub prætextu Dominii hereditarii & Territorialis de 1489. per Cæſarem & Status confœderatos improbata ex capite libertatis & immedietatis Statuum & Nobilium ſueviæ. De tranſactione Maximiliana inter Bavarum & Status vicinos, de 1489 & 92.

dl. l. 2. c. 5. n. 10. 14. p. 257. sqq. 264. sqq. die damahls so genandte Eingesessene deß Lands zu Schwaben / und in specie der Marggrafffschafft Burgau (welche letztere Marggrafffschafft t. t. in Hertzogs Jörgen in Bayern Handen / Pfands- und Widerkauffs Weise gestanden) mit Nahmen Marggraff Friderich und Sigmund von Brandenburg / als Burggraff zu Nürnberg / die Grafen von Oettingen / als Wolffgang und Joachimb / welcher an Bayern zu einem Erb-Diener / sich t. t. verschrieben hatte / Grafs Philipps von **Kirchberg** / der Abt zu **Roggenburg** / die **Ritter** und **Knecht** / als Huzel Mayr zum Stein / Jörg von **Ehenheimb** zu Geyern / **Hanß Nothafft** / **Adam Wild** / der von **Sparneck** zu Stein / Arnold **Gailing** / Jörg von **Wolffstein** / welche zu Zeit deß Kriegs zwischen Hertzog Ludwig in Bayern (Patrem Ducis Georgii) & Marggraff Albrechten von Brandenburg (vorbemelter *Marchionum* Patrem) dem letztern (mit Militar-Diensten) verwandt / gewesen.

ibi Von den Ritter und Knechten NB. **dazumahl** Marggraff Albrechten **verwandt** /

und selbigen ex parte Bayern præjudicirliche Brieff in damahligen Kriegs-Läufftē abgenöthiget wordē / it. Wilhelm von Rechberg zu Neuburg an der Camel / Marquardt von Schellenberg / Burckardt von Ellerbach / Conrad von Roth / Heinrich von Stein / Eberhard Sättelin / die Stadt Ulm / Memmingen / Biberach.

Es hatte auch von Chur-Pfaltz damahls der Ritterschafft am Craichgöw quæstio Status movirt / und die Confœderation mit dem Schwäbis. Bund disputirt werden wollen / weil Sie / als benachbarte / mit ihren Militar-Diensten und sonsten gemeiniglich zu Churpfaltz gehalten / allein hat Kayser Friederich contra diese attentirte Exemption ebenfalls Mandando & Rescribendo in anno 1488. apud Dattium dl. 2. c. 9. n. 1. 3. 6 7. 8. wiederhohlter allen Ernsts sich gesetzt / und besagte Ritterschafft mit Cassierung der vorschützenden widrigen Verbündung v. Verschreibūg / bey Peen der Acht und Aberacht / non obstante interpositâ appellatione palatinâ,

als Ritter und Knecht / obschon im Craichgöw gesessen / jedoch in das Land Schwaben gehörig /

zu der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft hinwiederumb gezogen und gebracht / allda dieselbe das 5te Vierthel außmacht / und in anno 1522. mit der Ritterschafft am Rheinstrohm / als auf dem Hundsrucken / im Westerreich und im Waßgow / so dann in der Mortnau in eine Verain unter dem mächtigen Frantzen von Sickingen / als allbesagter Ritter-Bezircken / damaligem Ritter-Hauptmann / laut Verain de 1522. sub N. 1. apud Lunigium dl. 3ter Absatz / geschritten war.

Ex prætensione palatinâ contra Nobiles ad Craichgoviam anno 1488. & 89. quidem formatâ sed iterum per Cæsarem publicè improbata. De subsecutâ confessione palatina pleniore dietatis dictorum & aliorum Nobilium vicinorum de 1594 & 1602.

Wie dann darauff à prætensione Landsassiatûs abgestanden / und Chur-Pfältzischer Seits selbsten die immedietät desselben / wie auch deß benachbarten Fränckischen und Rheinischen Adels in einer Schrifftlichen Declaration de 1594 so dann dem Churfürstl. Testament de 1602. apud Lunigium dl. 4ter Absatz sub *N.* 7. p. 26. & *M.* 5. & *M.* 6. in Cod. Diplom. Equestr. bonâ fide agnoscirt worden / worauffhin zwar die so genandte Jurisdictio Privilegiata in Vasallos, jedoch non tantum Nobiles, sed & in Comites & Dominos, ut ut Status imp. actuales &c. darfür prætendirt worden / davon die refuratorische Deduction ex parte Ordinis Equestris apud Lunigium dl. N. 8. p. 32. sqq auch zu finden ist / wie auch per *Decreta Cæsarea* de 1623 & 30. denen weitern dahin zielende Gravaminibus Equestribus contra Chur-Pfaltz nach lit. S. 1. & 2. in Cod. Equestri begegnet worden.

Wie nun von Oesterreich / Bayern / Pfaltz / &c. damahlen wegen simpler Prætension der dem Adel abgenätigten Hof- und Cammer-Räthen / wovon hernach selbsten vorgezäigter massen abgestanden worden / einzelen Adels- und anderen Personen von besonderm Theil oder Ritter-Bezirck publicè hart zugesetzt werden / daß secundum illorum postulata Sie Theils nicht dem Reich / sonder ihrer Fürstl. Hof-Kammer / den gemeinen Pfenning bezahlen / und in Effectu Dienste leisten / theils das Jus Fœderis mit denen andern Schwäbischen Ständen sub Auspicio Cæsareo nicht exerciren / sonder bey und mit ihnen / als Lands-Angehörige halten und bleiben sollen / so wurden wohl damahl solchem Exempel Potentissimorum die andere *Status* Ecclesiastici & *Seculares* und zwar in specie in Schwaben / die Bischöff von Costantz und Augspurg &c. die gefürstete Aebt zu Kempten und Ellwangen / sodann die mächtige Fürsten und Marggrafen / als Würtemberg und Baden / gleich balden gefolgt / und damit auch ihrer seits nach denen alten und heutigen bekannten Staats Maximen ob prætensum commune Interesse so gleich Causam communem gemacht haben / wann ein Landsassiat gegen den Adel / in rerum *Naturâ* jemahlen gewesen / oder ex capite Vasallagii, Territorii vel Situs, dero eben so klug und gelehrt gewesene Staats- und Cammer-Räthen / nur hätte einfallen / und ex propriis Archivis oder anderwärts hero nur ein Schein dazu hätte formirt werden können / wovon aber passim altissimum silentium, und davon das geringste Vestigium nicht ex actis dictis Fœderis Suevici von dem darinnen best-verfierten Datio hat gefunden werden können / dahero confessarie publicè immedietate *Nobilium Sueviæ* dieselbe gleich denen immediaten Prælaten / Grafen und Herren / in die Confœderation genommen / und einen Senat mit denenselben vor denen Confœderirten Reichs-Stätten formirt hatten / wie apud Datium dl. l. 2. c. 25. n. 7.

Ex silentio & defectu prætensionum similium aliorum Statuum imp. in Suev. âsecularium & Ecclesiasticorum erga *Nobiles*, ut ut Vasallos t. r. tàm mediante Corpore Equestri, quàm individualiter confœderatos.

n. 3. seqq. 21. 45. 60. 73. 87. 104. des mehrern zu sehen / da Sie auch unter einem Hauffen / Fahnen und Hauptmann gestanden / und zusamen 280. Pferdt / und 2290. zu Fuß mit 48. Zelten / und 120. Wägen im Zug gegen Bayern würcklich außgemacht / da dann Graff Wolffgang von Oettingen in classe St. Georgen Gesellschafft zum Kayserl. Panne und Hauptmann der Ritterschafft am Kocher und Neccar an statt deß Schencken von Limpurg verordnet gewesen / wobey merckwürdigist / daß anno 1490. sub solenni Formulâ

Fürsten und Herrn

nicht die gemeine Grafen und Herren / sonder die Fürsten und Fürstenmässige grosse Grafen und Herren / und zwar damahlen secundum Recessum confœderatorum de 1490 ap. Dattium dl. 2. c. 2. n. 28.

ibi, **Wir obgenannte Fürsten und Herren / auch Wir** die Prælaten / **Grafen Freyen und Ritterschafft St. Jörgen-Schilds** obgemeld / und wir die hernachbenante deß H. Reichs-Städt ꝛc.

verstanden worden / Chur-Maynz / Oesterreich / Brandenburg / der Marggraf von Baaden / der Bischoff von Augspurg und Eberhardt Graf zu Würtemberg und Mümpelgardt der Eltere ꝛc.

Es war auch damahls das jus fœderis bereits für ein solch hohes Recht und Regal geachtet / daß Theils Reichs-Stätt und würckliche Reichs Ständ / und in specie Eßlingen / nur in Absicht ihres damahls bey Würtemberg und Baaden obgehabten temporalen Schutz und Schirms lang Anstand und Bedenckens gehabt / ungeachtet der Kayserl. pœnal *Mandaten* / sich hinter und ohne ihre damahlige Schutz- und Schirm-Herren darein zu begeben / wie apud Dattium dl. 2. c. 9. n. 12. sq. ex litteris civitatis Eslingens. ad *Marchionem* de Baaden n. 13.

ibi, **Daß Uns ohn Ewr Gnaden und hinder dero in solch' Eynung zu gon nit gebühre**

weit entfernet / daß pure Landsassen und *Municipal*-Stätt dergleichen Confœderationen / wie ein und anderer Paradoxus darfür halten will / ex parte ihres Landfürsten / jemahlen dazu hätten gelangen oder admittirt werden können.

Es war auch das Vasallagium so gar vor keine Landsaßl. Würde gehalten / daß die Adel. Vasallen dessen ungeachtet u. ungehindert gleich andern Nobilibus Non-Vasallis in solche Confœderation sich begeben / und darinnen ohn die geringste Contradiction gestanden / wie lang vorhero dieselbe mit der andern Reichs-Ritterschafft / quà Membra & Socii gestanden / als im Thesauro Equestr;

De agmine & vexillo Prælatorum & *Nobilium* Sueviæ peculiari. De classe **Fürsten und Herren** oppositâ Comitibus & Dominis simpliciter sic dictis in *Societate* S. Georgii cum Reliquis Nobilibus comprehensis de 1490 De *Exercitio* juris fœderis t. t. Landsassiis & meris subditis da negato & vix Civitatibus imp. in protectione sub alternâ temporali tantùm constitutis liberè relicto.

stri part. 1. c. 28. p. 437. seqq. 439. seqq. part. 2. p. 539 seqq. 610. sqq. 629 seqq ex antiquissimis unionibus & illarum Renovationibus extrahirter sich des mehrern zaigt/ der andern gemeinen Prælaten Grafen und Herren in Schwaben zugeschweigen / als welche in eodem Corpore mit denen andern von Adel / nemblich denen Ritter und Knechten zu ältisten Zeiten gestanden und eine Parthey zusammen außgemacht/ auch solchergestalt gegen andere und mit andern Partheyen / als Fürsten und Stätten von Zeit zu Zeiten sich verbunden hatten/ wie abermahl ex unionibus de 1392. 1407: 8. 9. 13. 37. 38. 47. 62. 63. 64. 67. 68. 69. & 1484. lang vor dem darauff erfolgten Schwäbis. Bund extrahirter in Thesauro Equestr. p. 311. sqq. 317. so dann im Grafen- und Ritter-Saal part 3. Sect. 5. 6. pag. 371. sqq. 474. sqq. 385. sqq. biß 407. deß mehrern sich äussert / bey welchen gemeinen Prälaten / Grafen und Herrn in Schwaben regulariter auch keine feuda Nobilia, sonder meistens nur gemeinen Burgerl. Lehen von einem gantzen oder halben Hof/ etwas an Zünsen / Gülten / Zehenden / und dergleichen zu finden/ wie auch ob defectum, der zu dem geringsten Lehen-Hof in Haltung eines Lehen-Gerichts vor Alters erforderl. 7. Adel. Vasallen/ dieselbe nicht einmahl ein Mannen Gericht oder judicium parium curiæ zu halten im Stande, wären / wie dann nach dem Schwäbischen Lehen-Recht cap. 86. (vel 88. secundum Schilterum)

ibi. Der Herr soll zu dem minsten Sieben Mann haben

Sieben Vasallen ad proferendam sententiam definitivam hatten gegenwärtig seyn müssen (da sonst regulariter ein Lehen-Herr zu Hegung eines Lehen-Gerichts 12. Adel. Vasallen nöthig hatte.

jus feudal. Alleman. cap. 18. apud Schilterum ibid.

ibi. Ein Herr soll zum minsten 12. Mann haben / da Er umb Lehen-Recht richtet/

vel c. 19. apud *Meichsner.*

ibi. Ein Herr soll zum minsten 12. Mann haben / wann Er umb Lehen-Recht richten will mit seinen Mannen/

Dahero in cap. 29. (vel c. 27. apud *Schilterum*) versehen / wann der Herr nicht 12. Mannen habe/ so solle von deß oder seinen Lehen-Herren Vasallen der Abgang ersetzt werden / da Er aber keinen Lehen-Herren hätte/ sonder das Gut sein aigen wäre/ so solle die Sach an den König/ oder in dessen Abwesenheit an dessen Landrichter gezogen werden/ mithin in sol-

Hinc Prælatis & Comitibus, quà prætensis curis feudalibus Nobilium, partim ob defectum feudorum Nobilium vel totalem vel ad judicium feudale sufficientium eo magis abstrahendũ, quò ab antiquissimis temporibus in eodem corpore cum reliquis Nobilibus Ord. Equest. ut Memba salva cuivis prærogativâ steterunt. De Jurisdictione Domini Directi in Vasallos olim ad certum numerum Vasallorum, ut 12. restrictâ, his a, deficientibus ad Regem vel illius judicium Regium pertinente in Provinciis imp. immediatis, contra figmentum olim Landsassiatûs Vasallorum in dictis Provinciis.

solchem Fall der Lehen-Herr seiner Lehenherrl. Jurisdiction darben müssen / welches mit der paradoxorum *DD.* fingierendem Landsassiat der Lehen-Herrn in Provinciis imp. immediatis je nicht compatibel ist/als die sonst durch bedingende frembde Hof-Räth / oder andere Burgerliche Personen den Abgang der Vasallen zu Beyhebaltung ihrer fingierten Landsfürstl. Jurisdiction in Vasallos, qua prætensè Landsassios zu suppliren befugt gewesen wären / hingegen de immedietate Vasallorum Nobilium Sueviæ Originariam darauß Sonnenheiter miterhellet/in Summa Es hatte ein Lehen-Herr zu Exercierung jurisdictionis feudalis vielmehr Vasallos nöthig/ weil die Fürsprecher und Zeugen auch ex Vasallis & paribus curiæ zu nehmen gewesen/ da dann / wo 7. Zeugen erfordert worden / das Lehen-Gericht auß 20. Mannen bestanden/ wozu nach dem Sächsisf. Lehen-Recht / c. 13. wohl 21. und nach der Polnischen Lateinischen Translation c. 12. §. 3. 31. Mann gebraucht worden.

Mithin in allweg es bey der solennen Confession Totius Circuli Suevici in ihrer anno 1563. zu Ulm verfertigten und publicirten Crayß-Verfassung und Ordnung der Notablen Distinction inter Provincias imp. immediatas vel Mediatas (ubi Landsassiatus viget) verbleibt/pag. 36. Rubr. von der Crayß-Hülff/

ibi. Als daneben bedacht/ daß zwischen diesen und andern Crayßen der Unterschied ist/ daß der andern Crayßen mindere Ständ / als Prälaten/ Herren/ und die vom Adel/zu mehrerm Theil denen Landsfürsten unterworffen und also Landsassen aber in diesem Crayß/die Grafften/ und Herren / deßgleichen die vom Adel und der Ritterschafft mehrertheils (ausserhalb der Lehen/so Sie von Fürsten und andern Ständen tragen/ die Sie vermög ihrer Lehen-Pflichten zu verdienen schuldig) wie auch der fürnehmste Theil der Prälaten und Stätten nicht dem Lands-Fürsten sonder dem Reich ohn Mittel unterworffen seyn ꝛc.

Oder wie in anno 1556. deutlicher und expresser in litteris Circuli Suevici & instructione Ablegationis circularis ad Ordinem Equestrem sub *N.* 3. & 6. deß Schwäbischen Crayses Deduction pcto concurrentiæ ad securitatem publicam in Thesauro Equestri parr. 2. p. 263.

N. 3. de 1556.

ibi. und bedacht/ daß nach Gelegenheit dieses Crayses / welcher den andern in dem Ungleich daß ein grosser Theil Seiten-Ständ und Innwohnern und sonderlich auch die Löbl. Ritterschafft dem Reich ohne Mittel und keinem Lands-Fürsten unterworffen ꝛc.

N. 7. de 1556 p. 266.

ibi. daß doch zwischen dem Andern und diesem Schwäbischen Crayß dieser Unterschied funden werde / daß die Niedere Ständ der andern Crayßen

De Majori Numero parium curiæ olim requisito. *De* confessione Totius circuli Sueviæ pcto immediatis Nobilium Sueviæ, ut ut Vasallorum hujus vel illius Statûs de 563. item de 1556.

sen/ als Prälaten / Grafen / Herren/ Stätt/und die von Adel/auch *NB.* der **Ritterschafft alle** und der fürnehmste Theil der Prälaten und Stätt/**nicht dem Lands-Fürsten**/ sonder dem **Reich** ohne Mittel unterworffen/ und daß die **Fürsten**/ Prälaten / Grafen/ Herren / und die vom Adel und der Ritterschafft dieses Crayses/ / so angeregter massen dem Reich zugethan/ **von Alters** je **und allwegen**/ als Innwohner eines / auch bey frembden *Nationen*/ so hochberühmten Vatterlands/ zum getreulichsten zusammen gesetzt / und einander vor all auswärtigem Gewalt geschützt und geschirmbt ꝛc.

Wie abermahlen der Schwäbische Crayß in corpore so gar de immedietate Nobilium originariâ sub Ducibus Sueviæ ad hucdum florentibus retentâ selbsten in publicis scripris, **und zwar unter andern in der gedruckten Gegen** / information contra **das Kayserl. Oesterreichis. Land-Gericht in Schwabẽ**/ anno 1666. apud Lunigium in der Grundfeste der **Europäischen** Potentzen-Gerechtsame part. 2. *N.* 2. p. 15.

p. 22. sq. ibi so ist zumahlen ex actis publicis & historiis auch bekandt / daß **zu Zeiten der Hertzogen** in Schwaben nicht allein ꝛc. viel andere Hertzogen in Schwaben gewesen / sondern auch viel ungemittelte freye Reichs-Ständ und *NB.* **Adel** darinnen sich befunden / die **keinen andern Herren**/ als den Römis. Kayser für ihr Oberhaupt erkennt haben / wie dann Kayser Conradus III. (der selbst einer von den Hertzogen in Schwaben war) in proemio ordinat. Antiquæ Rotvvilensis de anno 1174. pro subjectâ *Materiâ* dessen bekandtlich.

§. **Wann aber Pabst** *Innocentius* ꝛc. ibi Er zwang auch **alle Fürsten**/ **Grafen** / **Edelknecht** / Stätt/ **die da dem h. Reich zu gehören** ꝛc.

Wie auch noch dato ex parte Statuum Circuli *Suevici* sub prætextu Dominii Directi vel Districtûs kein Landsassiat **gegen die von Adel**/notorische *Membra* der R. Ritterschafft prætendirt **wird** / **sondern solche bey ihrer unfürdenckl.** publiquen Possession velquasi *Immedietatis* Cæsareæ sich noch würcklich befind n / und dabey ab *Augustissimo*, quà Domino ipsorum immediato & *Naturali* contra der Novaturienfium paradoxorum DD. Extraneorum paradoxa, periculosa & respectu **der Einrathenden eigenthätiger** Exemption, seditiosa Consilia, **jederzeit mächtiglich** manutenirt **werden können.**

Wie dann auch gleiche *Agnoscierung* **dero Vasallen Reichs** immedietät **und Begreiffung unter der R. Ritterschafft** ex parte Sereniſſimæ Domûs Wirtembergicæ selbsten in instrumento *Notoriatûs* potestationis contra Privilegium Cæsareum, **den Zoll/Wildfuhr/ und Leibaigene Leuth betreffend** anno 1565: publice bestehen / als in dem Hochfürstl. **Würtemberg.** Gegenbericht de 1691. Num. 13. **der gedruckten Schwäbischen Crayß**

Dedu-

Itemde 1606. cum extensione etiam ad Statum antiquorum Ducum *Sueviæ*. Desimili peculiari confessione *Wirtembergicâ* de 1565. quoad Vasallos suos.

Deductionpuncto diversorum Gravaminum contra die Ritterschafft de 1692. in Thesaur. Equestr, part. 2. N. 1. pag. 22. & N. 25. ibidem p. 633.

ibi. also daß gemeine der Ritterschafft zugethane / darunter Ihrer Fürstl. Gnaden (Ducis Christophori) Lehenleutb / und in desselben Fürstenthumb gesessene von Adel begriffen &c.

Dahero der Weyland Hochfürstlich-Würtembergische Lehen-Probst D. Textor, in der zu Stuttgardt anno 1696 publicè gedruckten / und vor den Hoch-Fürstl. Würtenbergis. Vasallen/Philipp Conrad von Liebenstein zu Steinbach publicirten Gegen-Information contra die Kayserl. divulgierte so betitelte Werner-Lästerschrifft: darinnen unter anderm dem von Liebenstein Wernerischen Seiten imputirt worden/ als ob Er durch die von den Hochfürstl. Hauß Würtemberg gesuchte Abforderung deß Wernerischer Seits gegen Jhme am Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweyl anhängig gemachten Processus sich das unerträgliche „Joch des Würtembergis. Landsassiats „selbsten über den Halß ziehen wolle/und „dadurch Cæsari an dessen über drn Reichs-„Adel competierenden Jurisdiction „Schmählerung und Abbruch beschehe/ „mithin Er deßwegen zu einem Rebellen Sich auffwerffe/ billich über solchen neuerlichen objicirten Landsassiat eines Würtembergischen Vasallen sich selbsten vereifert / und das contrarium in expressiven terminis passim vorgestellt hat.

Pag. 15. §. 8. ibi. Es ist aber Herr von Liebenstein &c. in diser Sach keines Ungehorsambs zu beschuldigen/weilen er dem Rothweylischen Hofgericht keinen contemptum zugezogen/sonder es ist Jhm/als einem Fürstl. Würtembergischen/Vasallen SALVA SUA IMMEDIETATE, nicht vergont/ noch zugelassen gewesen / in solchem Gericht/da Er bey dem NB Kayss. Reichs-Hof-Rath und dem Cammer Gericht nichts einzuwenden gehabt hätte/ zu erscheinen &c. p. 19. sq. §. 12. ibi dann/wie weder das Hochfürstl. Hauß Würtemberg / noch der Herr von Liebenstein nie disputirt / oder in einigen Zweifel gezogen / oder zu disputiren begehret / daß ein *Immediater* Reichs *Cavalier* / wann Er gleich ein Fürstl Würtemb. *Vasall* / nicht könne von einem privato an dem Kayss Reichs Hof-Rath u. des Reichs-Cammer-Gericht in primâ Instantiâ convenirt werden / sintemahl die Fürstl. Würtemb. Privilegia von demselben keine Exemption mitheilen und des Reichs Ordnung diß Orths klare Maaß gibt / als lässet sich von

) 13. 2 diesen

Item anno 1696. per D. Textorem præpositum Teudorum Wiirtemberg. occasione imputatæ Nobili Vasallo privilegio Wiirtemberg. contra judicium Rothvvyhlense utcati defectionis ab immediatâ jurisdictione Cæsareâ.

diesen auf die andere / nemblich das Rothweylische Hof-Gericht und übrige Land-Gericht in Schwaben ob maximam diversitatis Rationem tanquam à planè diversis, kein Schluß formiren / weilen wieder dieselbe das Fürstl Hauß und seine Vasallen in allen und jeden Sachen ꝛc. ꝛc. privilegirt und eximirt worden / ist dahero ein unwahrhafftes *Imputat* und eine Lügenhaffte *Calumnia*, wann dieser böse Mensch &c. &c. vermessentlich vorgibt / Er Herr von Liebenstein wolle das unerträgl. Joch eines Landsassiats bey dem Hochfürstl. Hauß Würtemberg durch die Rothweylische Abforderung sich selbst über den Halß ziehen /

§. 13. ibi. Dann wie das Hochfürstl. Hauß Würtemberg &c. &c. dergleichen Intention durch die geschehene Avocation nicht führt / also hat derselbe per Declinationem hujus fori nichts anders unternommen / als was ihme / als einem Fürstl. Vasallen &c. &c. das Würtembergische uhralte Privilegium wider Rothweyl Vergonnt &c

p. 40. sq. §. 26. ibi. Daß dadurch / wann nemlich der Herr v. Liebenstein contra Rothweyl / als ein Vasall deß Würtembergischen Exemption Privilegii sich bedient / der Röm. Kayserlichen Majestät Schmählerung und Abbruch / an dero über den Reichs-Adel *competiren*der *jurisdiction* geschehen und Herr von Liebenstein sich zu einem Rebellen und anderem Tickeli auffwerffe / ist eine Lästerung ꝛc. ꝛc. ist auch eine Gottlose Zulag / daß dadurch Herr von Liebenstein der gegen Ihro Kayserl. Majest. in allerunterthänigster Treu und Veneration zu sterben / auch mit der NB. *immediaten* Reichs-Ritterschafft / als ein getreues Mitglied zu heben und zu legen / jederzeit parat ist / solte zu einem Rebellen sich aufzuwerffen begehren

p. 42. §. 28. ibi. Ein Recht-schlimmes *Imputat* ist abermahlen / ob solte Herr von Liebenstein in Declinxtione Fori Rottvvilani sich suchen zu einem Fürstlichen Württemberg. Landsassen zu machen / dann / wie schon oben gedacht / dergleichen das Fürstliche Hauß Würtemberg an Ihne nie begehrt / noch Er solches zu thun in Sinn genommen ꝛc.

Dessen

Dessen auch bereits im Thesauro Equestri part 2. pag. 656. Erwehnung beschehen ist.

Es hatte zwar die Würtembergische Landschafft in annis 1520. & seqq item 1563. & 83. mithin auch tempore der Oesterreichischen Innhabung vormahls dergleichen Desiderium gehegt/ und mehrmalige instanz erga Serenissimos Duces Wirtembergicos gemacht / die Vasallen ja gar den im Land gesessenen völligen Adel/ durch allerhand Dienst- und Gnaden-Bezeugungen dem Land anhängig zu machen/und zwar sub Prætextu deß Lands mehrern Wohlstands und erhaltender mehrern Ruh und Friedens / auch daß bereits in Erectione Ducatûs, und im Tübingischen Vertrag pcto deß damahlen vorgehabten Regiments die Lehen-Leuth für den dritten Stand deß Fürstenthumbs angesehen worden/

Obwohlen aber ex parte Serenissimorum solches Desiderium zu reiffem Bedacht gezogen / und dessen Effectuirung selbsten gern gewünscht und gesehen worden wäre / so war doch selbsten anno 1583. publicè contestirt und confessirt worden / daß ungeachtet des über 60. Jahr gemachten und wiederhohlten Landschaffts-Desiderii dazu keine gebührliche und verfängliche Mittel hätten außfündig gemacht werden können ꝛc.

Wie im Thasauro Equestri part. 2. N. 25. der Reichs-Ritterschafftl. Gegen-Deduction de 1702. p. 647. sq. extrahirter zusehen ist / als N. 90. Extract deß Würtembergischen Landtags Abschied de 1520.

§. zum Elfften: nachdem der Adel in Land gesessen / diesem Fürstenthumb in allweeg wohl anstehet / daß Sie dann auch mit Gnaden bedacht / dem Land anhängig gemacht / und so viel möglich auch hiezu gebracht werden /

Extract. Landtags Abschied de 1551. dl. p. 644. sq. §. der Ritterschafft und des Adels halber/ dieweil uns und gemeiner Unser Landschafft zu Erhaltung Friedens / daran mercklich gelegen / so wollen wir mit Rath und Gutansehen Unser Landschafft auf Weeg gnädiglich helffen handlen/ NB ob der Adel auf gebührliche Mittel zu Hülff und Trost Uns und Unserer gemeinen Landschafft herzubracht werden möchte.

Extract. Landtag-Abschieds N. 117. de 1565. dl. p. 774. §. und nachdem die Lehenleuth Unsers Fürstenthumbs Vermög

)(13 3 der

Desiderium Statuum Provincialium Würtenberg. pcto adjunctionis Nobilium Sueviæ in Districtu W. per Media Honorifica & proficua sub Austriaco Regimine in anno 1520. in cœptum & deinde continuatum. Ex parte ipsorum Serenissimorum principalium autem ex defectu causarum sufficientium declinatum de 1551. 63. & 8. de 1550. de 1551. de 1565. de 1583.

der Erection für den 3ten Stand deſſelbigen / und wie Sie zum NB Regiment zu ziehen / angeſehen / zu dem im Tübingiſchen Vertrag angeregt worden ꝛc. ꝛc. wollen wir der Sach ferner nachdencken ꝛc. ꝛc.

N. 118. Extract. Landtag-Abſchieds de 1583. d. p. 773. ibi §. nachdeme auch ernannt Unſere gehorſame Prælaten und Landſchafft ꝛc. des in Unſerm Fürſtenthumb geſeſſenen Adels halber wiederum Anmeldung gethan ꝛc.

§. wiewohl Wir nun ein ſolches ꝛc. ꝛc. ſelbſt gern ſehen / leiden und wünſchen möchten / ſo haben Wir doch nach fleiſſig darüber gehaltenem Rath / noch zur Zeit keinen ſo ſchleunigen Weeg erſinnen und befinden mögen / dadurch bemelter Adel ꝛc. als ein mittragendes Mitglied demſelben würcklich zu adjungiren ꝛc. Wir wolten Ihr gemeiner Landſchafft Gutachten hierinnen / im Fall die ꝛc. ufs künfftig verfängl Mittel erſehen würden ꝛc. gern vernehmen ꝛc.

Wobey es geblieben / biß per Directionem Doctoris Extranei anno 1701. andere principia pcto eines obgehabten olim Landſaſſiatûs Vaſallorum Wirtenberg. in der Replic. pcto collectationis wegen Lindach in Theſaur. Equeſt. part. 2. N. 22. pag. 315. ſqq. neuerlich zum Vorſchein gekommen / welchen aber cum omnibus dubiis in der Ritterſchafftlichen Gegen-Deduction de 1702. ſub N. 23. p. 348. ſeq. & N. 25. pag. 540. ſqq. deß mehrern gründlich begegnet worden.

Allda auch der Author Ephemeridum Wirtembergicorum in ſeinen Anmerckungen über den W. Staat de 1706. p. 306.

Ibi Sonſt aber iſt bekannt / daß die Ritterſchafft in Würtenberg zwar ſchon etwas vor / inn und einige Zeit nach Erection des Hertzogthumbs ein Land-Stand geweſen iſt / aber ſich hievon unter wehrenden Exilio Hertzog Ulrichs zu Würtemberg bey damahliger Oeſterreichiſ. interims Regierung geſondert / und hernach nicht mehr hat können hiezu beygebracht werden /

Seine vollkommene Abfertigung in allegato Theſauro Equeſtri part. 2. ſonderlich p. 634. ſeq. 649. ſqq. 658. item p. 666.

Ex Deſiderio illo per Extraneum Doctorem præconſio cujusdam olim Landſaſſiatûs anno 1701. formata, per Ordinem Equeſtrem autem anno 1702. illius nullitas oſtenſa, erronea ſententia Authoris Ephemeridum W. pcto dicti olim Landſaſſiatûs & Exemptionis Nobilium ſub Regirne Auſtriaco de 1519. usque 1533. Refutatur ex ipſo Receſſu provinciali de 1520. ſub Auſtriaco Regimine confecto.

p. 666. sqq. 675. sqq. 710. sqq. 714. sqq. 718. sqq. finden kan / auch ex dicto Extractu deß Würtembergischen Landtag Abschieds de 1520. erhellt / daß vielmehr erst unter und bey der Oesterreichischen Regierung und Innhabung / das Desiderium der Würtembergis. Landschafft pcto deß Adels anhängig-Machung zum Land per varios actus Honorificos gantz neuerlich sich geäussert / wovon vorhero nichts noch gehört worden / wie dann wohl zu glauben ist / daß wegen deß in Oesterreich befindlichen Landsassiats gegen dem Oesterreichischen Adel / die Oesterreichische Ministri absonderlich ein gleiches t. t. äusserster Möglichkeit nach / einzuführen werden getrachtet haben ꝛc woher sonderlich die andere bekannte Gravamina der immediaten Ständen / so an denen von Oesterreich successivè in Schwaben acquirirten Herrschafften anderwerts derivirt werdē ꝛc. situirt seyn.

Indessen hat der Author besagter Ephemeridum den Authorem deß Würtenbergischen Staats vieler offenbahrer Irrthumer überwiesen / auch darinnen die Wahrheit bekannt / daß ad c. 14. Oberstenfeld ein freyes Adel Frauen-Stifft / mithin nicht secundum Authorem deß Würtembergischen Staats unter deß Lands Abteyen gehörig / item ad c. 9. daß die Ritterschafft im Würtemberger-Land / nicht an das Fürstl. Hof-Gericht in erster Instanz gehöre / sonder nur die jenige von Adel ex Ordine Equestri, so in Würtenbenbergl. Ambts-Diensten und Pflichten stehen / krafft Ihres Staats bey Würtemberg recht zu geben und zunehmen / und also Ihre Rechts-Sachen per Modum remissionis in primâ Instantiâ, oder per Modum Appellationis in secundâ Instantiâ an vorgedachtes Hof-Gericht gelangen und allda durch Urtheil entschieden werden können.

Wie weit aber auch das letztere statt finde / ist in Thesauro Equestri p. 2. pag. 649. sqq. des mehrern deducirt- und extrahirter zu finden:

Indessen ist es genug an der confessirten unfürdenckl. Reichs-Immedietät der Vasallen und anderer von Adel in Schwaben / & Districtu quæst., dargegen die vorgebende Exemption, quâ facti contradicti, ob defectum probationis Entis, vel Landsassiatûs Nobilium unquam præexistentis, ebenfalls ein perpetuirl. Non-Ens verbleiben muß ꝛc.

Wie nun vorgezeigter massen die impudenter imputirte Kayserl. heimbliche Correspondenz mit dem Adel zu dessen Exemp-

Elogium Authoris quoad censuras in Authorem Status W. pcto Oberstenfeld & immediati fori Cæsarei Nobilium in Districtu Würtenberg. Cum restrictione fori W. ad Nobiles, quâ ministros & officiales vi specialis conventionis. Refutatio figmenti L. pcto concessi per Cæsarem Ordini Equestri peculiaris æginis & vexilli S. Georgii tempore ortarum præstationum imp. pecuniariarum ad facilitandam Exemptionem Nobilium à Landsassiatu æque ficto Dominorum Directorum.

Exemption von der andern Ständen fingirten Landshoheit einer unjustificirt: und der Kayserl. allerhöchsten Authorität zu nahe trettendes Ludwigl. höchststnäffiches *Figmentum* ist / und bleibt / also ist auch ex hoc calumnioso figmento das andere Figmentum geflossen / als ob zu besserer *Effectuirung* deß Adels vorbemelter fingirten Exemption zwischen besagtem Stritt wegen der ebenfalls gezeigtermassen contra fidem historicam ab initio seculi 15ti vel saltèm à primâ Matricula imperii de 1431. als einem fingirten Gelt-Matricular-Anschlag an statt der vorhero gestellter Mannschafft / perperàm derivirenden onerum pecuniariorum, oder Reichs-Steuren an Geldt / der Ritterschafft ein eigener Hauff / und zu dessen Zeichen die S. Georgen-Fahnen ex parte Cæsaris c. t. Regentis gegeben worden wär.

Gestalten die Onera & *Subsidia* pecuniaria vorextrahirter massen erst circa finem Seculi 15.ti sub Regimine imp. Friderici 3tii & Maximiliani I. restantibus actis publicis apud *Dattium* supra allegatum neuerlich aufgekommen / dargegen nicht nur die Ritter und Knecht sonder auch die andere Ständ und in specie die Reichs-Stätt / als wieder ein neuerlichs Onus sich gesetzt / und bey dem vorherigen alten Herkommen der leistenden Diensten mit Mannschafft und respect. dem Leib gelassen zu werden verlangt hatten.

Zu welcher Regierungs-Zeit nembl. in fine Seculi 15.ti der Ritterschafft eigener Hauff und der S. Georgen Fahn nicht erst aufgekommen / sonder weit älter schon ante imp. Sigismundi tempora im Stand und Flor gewesen / wie der ex adverso belobte Dattius in seinem *Opere* de pace Imp. publ. l. 2. c. 3. n. 68. seqq. 78. seqq. die Sach von weit ältern Zeiten her deducirt: und obschon ermeldet / daß er solchen vexilli militaris & *Equestris* S. Georgii Meldung in publicis documentis erst anno 1392.

(Als in der Verbündnuß der Heren Grafen / Freyen / Ritter und Knechten und S. Georgen Panner wieder die Böhmen / so gegen die Heyden Türcken) in Ungarn besagtes Recht streittig machen wollen) gefunden habe / so muß Er doch n. 89. selbs gestehen / daß solches Recht deß S. Georgen Passirs in ejusmodi Expeditionibus imp. bellicis weit älter gewesen / auch die zu des derenthalben von denen Böhmen angetasteten Hanßen von Bodmann / einer uhralt- noch florirenden Schwäbischen Ritterschafft il. Family Ehren-Defension confœderirte und subscribirte bald alle auß Schwaben / und in specie auß Ober-Schwaben / und dem Hegöw / Comites Barones & Nobiles gewesen seyen / welche sich auf eine alte Gewohnheit hierinnen falls selbsten bezogen gehabt / mithin nur denenselben / als Schwaben der Stritt gemacht worden seye / Sie also auch alleinig sich solch altes Rechtes

St.

Cujus usus & consuetudo jam ante tempora impp. Ruperti Sigismundi, Alberti II. & Friderici III. erat antiqua uti ex documentis de 1382. 92. 1408. sqq. 1429. 30. 52. & 1474. & jure Suevorum primi conflictûs antiquissimo & in speculo Suevico ipsi Carolo M. ob antiquitate adscripto inter alia patet.

St. Jörgen Paners vindicirt hätten ꝛc.

Wie dann in besagter Confœderation de 1392. den St. Georgen Paner zu führen von bereits unfürdencklichen Zeiten ex parte damahliger confœderirten Grafen / Herren und andern Adels derivirt / und derentholben / als einer kundbahren Reichs-Sach auf den Röm. Kayser und die Chur Fürsten sich getrost beruffen worden /

ibi. Nun haben Wir *NB* **von unsern Eltern auch nicht anderst vernommen** / dann / daß es also Herkommen ist ꝛc.

Wie dann auch St. Georgen Paners Gebrauch in denen Römer-Zügen und zu Rom selbsten bey denen Röm. Kayserl. Crönungen für eine alte Gewohnheit und Prærogativ dß Schwäbiß. Adels gehalten worden / wie bey Kaysers Friderichs Crönung zu Rom anno 1452. selbiges zu erst per *Equites Sueviæ* vorgetragen war / wie Dattius selbsten dl. n. 90. 91. ex *Ceremoniali Romano*, und *Æneâ Sylvio*, so dem actui beygewohnt / auch hernach selbsten Pabst geworden / extrahirter cum annexo angeführt /

ibi. duo Cæsaris vexilla fuerunt, alterum, *S.* Georgii vocitant, id veteri mori Suevorum Custodiæ deberi adjunt, apud quos *Militia S. Georgii* Robur imperii non parvum ducitur, deinde Aquilæ.

Wohin es nicht damahls erst oder kurtz vorhero tempore imp. *Sigismundi* hat aufgekommen seyn können. Secundum Gerardum de Rhoo, apud *Dattium* dl. n. 92. solle damahls Georgiani Collegii *Signifer* gewesen seyn / Heinrich Graff von Fürstenberg / in des J. J. Müllers Reichs-Tags Theatro Vorstellung 2. c. 1. wird besagte Crönung auch beschrieben / und §. 13. angeführt / daß bey dem Einzug in Rom 500. Kayserl. Reysige mit 200. freyReuter zu erst marchirten / bey solcher Kayserl. Reuterey der Burggraf Michael von Brandenburg / ein gebohrner Graff zu Hardeck den Reichs-Panier mit dem 2. Köpffigten Schwartzen Adler fliegen lassen / wobey die Schwäbische Ritterschafft die ihr zustehende Ritter Fahn von St. Georgen Schild / wie auch die Reichs-Stätt ihre Fahnen gleichfalls haben fliegen lassen wollen / und die einseitige Fliegung contradicirt hätten / allein dessen ungeachtet geschlossen worden / daß vor dißmahl nur der Reichs-Adler-Fahn fliegen solte / doch wird §. 39. p. 391. gemeldet daß bey der Kayserl. Solennität zu Rom auff der Brucken Adriani pcto der Ritterschlagung (als damahlen bey 300. von Fürsten / Grauffen und Adel / und in specie Ertz-Hertzog Albrecht Cæsaris frater darzu geschlagen worden) nicht nur des H. Reichs Fahn mit dem doppelten Adler sonder auch die Fahne dß Ritter St. Georgen geführt / und durch Heinrich von Randeck aufgeworffen worden / welcher von Randeck einer uhralten Schwäbiß. Ritterschafftl. Family bey Hegöw / Allgöw gewesen / auß welcher Family auch Cuntz / Ullrich und Hanß von Randeck ex classe confœderatorum wegen besagten Paners anno

1392. waren/ in welch' erstbesagter Confœderation unter andern die bekannte florierende nud theils uhralte Adeliche Schwäbische und nechst benachbarte Elsaß- und Bündtnerische Familien, als von Bodmann/ Klingenberg/ Embs Stein/ Dettingen/ Jungingen/ Westerstetten/ Gremlich/ Hornstein/ Blumeneck/ Roth/ Marschalcken von Oberndorff/ Biberbach/ von Freyberg Landenberg Wolfurth Fridingen/ Schellenberg/ Riethheim/ Neuhausen/ Allmanshofen/ Thumb Rußeck/ Gremenstein/ Schenckē/ Reich/ Laubenberg/ Roschach/ Reischach/ Stofeln/ Truchseß v. Diessenhofē/ Hadorff/ Ellerbach/ Weyler/ Stadion Adelshofē Aichelberg/ Wähingē/ Spärh/ Holfingen/ Branckhof Ehingen/ Essendorff/ Schwelcher/ Wichsler/ Kaltenberg/ Rottenstein/ Rainach/ Fleckenstein/ Planten/ Falckenstein/ Hörnlingen/ Sontheimb/ Möckhingen/ Hohnburg. Roggwil/ Offeringen/ Wildenfels/ Haimhofen/ Ramschwag/ Sulmatingen/ Schönau/ Herter/ so dann von Grafen die von Montfort/ Werdenberg/ Habspurg/ Fürstenberg/ Nellenburg/ Thierstein/ Kieburg/ Sultz/ Toggenburg/ und von Freyen/ die von Alten- und Hohenklingen/ von Höwen/ Endt/ Roßneck/ Brandis Arburg/ Ruseck/ Zimbern/ Lupffen/ Ratzünß/ exprimirter zu finden.

Sonst hatten die Herren/ Ritter und Knecht der Ritterschafft in Schwaben/ der Gesellschafft mit St. Georgen-Schild und der Einigung im Hegöw/ zu Ober und Nieder-Schwaben an der Donau (von welchen Hauptleuth gewesen/ Johannes von Tengen/ Graf von Nellenburg/ ein Ritter von Stein/ und ein Edelmann v. Zipplingen/ folgende Mitglieder aber nachstehender Familien/ als von Bodmann/ Klingenberg/ Stein zu Klingenstein/ Freyberg zu Achstetten/ Reichs-Marschall v. Pappenheimb und von Westernach rc. zur Besieglung ex parte Schwaben gebraucht worden) mit denen Herren Ritter und Knechten/ der Ritter- und Gesellschafften in Francken/ eine Verain in anno 1430. laut N. 121. apud Lunigium dl. Rubr. Francken/ p. 237. sq. eine Verain gemacht/ dergleichen Verain auch in erstbesagtem Jahr von Schwaben und Francken laut N. 122. de 1430. apud Lunigium dl. p. 239. mit der Ritterschafft in Bayern der Gesellschafft in Einsehürn (auß deren Mittel Leopold Landgraff zu Leuchtenberg/ und Albrecht Wurrber Hauptmann/ so dann IV. von Wolffstein/ und A. von Freudenberg die Verain besiegelt gehabt) zu allseitiger Defension wieder frembden Gewalt/ und wegen ihrer Strittigkeiten Rechtl. Außtrag errichtet worden/ darinnen aber von Führung St. Georgen Panners nichts befindlich ist/ indessen die Francken excapite, daß sich Schwaben und Francken allzeit Brüderlich miteinander/ als gestippt und gewandt Freund je und je gehalten/ und in Schimpff und Ernst inn- und ausser-Land zusammen gesetzt/ auch eine Ansprach daran gemacht/ welcher Irrsaal aber

Confœderati de 1392. de 1430.

aber in dem Kayserl. Reichszug wieder Hertzog Carl in Burgund de 1474. dahin verglichen worden / daß in besagten Zug ein ex parte Schwaben benennender Ritter S. Georgen Fähnlen den 1ten Tag, von beeder Landen wegen in der Hand haben / ein Franck aber den 1sten Tag ein Hauptmann darüber seyn / und das von beeden Landen besetzen / und solcher gestalt alternando zu verfahren / ad interim beliebt / jedoch nach geendigtẽ Zug den Stritt erst prævia sufficienti causæ cognitione pcto der ex parte Schwaben beharrten Prærogativ, wo möglich in Güte zu erörtern veranlaßt worden / weil Schwaben und Francken die Reservation, daß es der Ritterschafft deß Landes zu Oesterreich unschädlich seyn solle / nicht haben wollen inseriren / noch anderer Landen Ritterschafften einige Zusprach dazu admittiren wollen.

Da dann nach Hertzog Albrechts in Sachsen damahligem Bericht-Schreiben an seinen Vetter Hertzog Wilhelmen (welchem erstern r. e. deß Reichs Haupt-Panier anvertrauet gewesen) besagter Stritt zwschen Schwaben u d Francken der alte Krieg um St. Jörgen-Fähnlen genandt worden / cum annexo, daß besagter Fahn den ersten Tag durch den von Würtenberg (vel potiùs Werdenberg) geführt / hingegen ex parte Francken / durch Graffen Wilhelm von Hennenberg / als ein Hauptmann bestellt worden wär / wie dann zu besagten Stritts gütlichen Hinlegung zu Deputatis gebraucht worden / als ex parte Schwaben 2. Graffen als von Werdenberg und Sultz / und 2. von der Ritterschafft / ex parte Francken aber Graf Wilhelm von Hennenberg Dietz von Thüngen / G. von Absperg und L. v. Eyb / wie apud Laudatum J. J. Müller dl. in der 5ten Vorstellung c. 12. §. 5. p. 711. sqq. deß mehrern gelesen werden kan /

Welche Führung St. Georgen Fahnen wohl von dem privilegirten ältisten Vorstritt der Schwaben in diß Reichs Zügen monente Dattio dl. n. 85. sqq. & in specie Crusio in annal. Suev. p. 2. l. 1. c. 9. 14. sq. herrühren wird / wie dann die Schwaben bey Exercirung ihres Vorstritts nothwendig beysammen gestanden / in einem Hauffen / und also auch mit einem Panier / wie sonst gewöhnlich / haben versehen seyn müssen ꝛc.

Solch besondern Schwäbischen Hauffens Exercierung deß Vorstritts aber ist so alt / daß dessen bereits im Schwaben-Spiegel c. 272 vel secundum alios c. 270.

ibi. Er (König Carl) liehe auch den Schwaben / wo man durch deß Reichs Noth streitten solte / da sollen die Schwaben vor aller Sprach den Vorstritt habẽ / und soll ihr Hauptmann seyn der Hertzog in Schwaben / ist Er da nicht / so soll es seyn deß Reichs-Marschalck &c.

Meldung beschehen / und die Einführung Kayserm Carolo M. allda zugeschrieben wird / welchen / als eines uhralten

de 1474. Origo vexill. Equestris ex jure Suevorum primi conflictûs omnium antiquissimo.

Rechtens - Privilegii und Prætogativ auch andere alte Scribenten/als Lambertus Schaffnaburg: Albertus Argentinensis, Gothofredus Viterbiens. apud Dattium dl. n. 79. Obrechtum, Cruſium Schardium, Bebelium &c. gedencken/ wovon in Theſaur. Equeſtr. part. 1. pag. 31. ſqq 67. ſqq. 192. ſqq deß mehrern gehandelt worden ꝛc.

Conſequenter, ſolchen Paners Urſprung ſo gar neu und jung und ad tempus in fine ſeculi 15. deß aufgekommenen Matricular Gelt-Anſchlags (dergleichen in anno 1487. in vor allegirten Reichs-Tags Theatro J. J. Müllers 6ter Vorſtellung c. 21. p. 104 jedoch auf keinen gemeinē Grafen/ Herren/ und von Adel zum Vorſchein gekomen) herab zu ſetzen in allivers contra veritatem hiſtoricam lauft / und umb ſo calumnioſer Weiß Cæſaris und der Ritter und Knechten heimblicher Correſpondentz zu Præjuditz der andern Ständen zugeſchrieben wird als vor extrahirter maſſen die Grafen und Herren / ſo wohl als die Ritter und Knecht in der Verain u. Geſellſchafft ſolchen deß St. Georgen Paners und Fahnen geſtanden waren ꝛc.

Wie dann auch deß St. Georgen Schilds Verainen weit älter ſeyn / als derſelben notante ipſomet Dattio dl. n. 17. bereits ad annum 1408. Meldung beſchiehet / und der Urſprung nicht einmahl ex Mandatis imp. Sigismundi de 1412. vel 29. zu deduciren iſt / als welche dieſelbe bereits/ quâ ſocietatem formatam præſupponiren / und nur pro objecto eine Extenſion und weitere Verain mit andern r. t. gedruckten Ritterſchafften und in ſpecie deren Reichs-Stätten zu eigener Manutenentz wieder anderwärtiger Gewalt vorſtellen/

Wie dann auch bereits eine Ritterliche Geſellſchafft mit S. Georgij oder St. Jörgen in Francken anno 1382. floriert hatte/ wovon auch apud Dattium dl. l. c. 7. n. 10. und in Theſaur. Equeſtr. p. 1. p. 515. zu leſen iſt. Genug/ daß ſelbige ſo alt/ daß man auf deren eigentlichen Anfang und Urſprung / wie mit mehr andern alten Sachen die höhere Status betreffend / biß dato nicht hat kommen können: Item/ daß der Geſellſchafft S. Georgen Schild quâ corporis formati immediati in publicis imp. Documentis & actis, als in der älteſten Vertheilung der Crayſen Anfangs der 4. Reichs-Crayſen ſub Imp. Alberto 2. de 1437. apud Schilter, in inſtit. jur. publ. T. 2. tit. 19. p. 347.

ibi

Malitia figmenti contra Cæſarem & Ordinem Equeſtr., in juſtificabilis, eum Membra &c. Socii agminis & vexilli S. Georgii, ut & Societatis S. Georgii Clypei fuerint antiquitùs ipſi Comites & Domini non minùs, quam reliqui Nobiles Ordinis Equeſtris. Præterea cuivis cordato ſufficere queat mentio & agnitio publica Societatis Clypei S. Georgii, ut corporis immediati dudùm formati in Documentis & Conſtitutionibus imp. publicis ut in conſtitutionibus primis 4. 6. & 10. circulorum imp. matriculis imp. ordinationibus Regimenti & Cameræ imp. & conſtitutionibus pacis publicæ reſpectivè primis & antiquiſſimis de 1431. 37. 67. 81. 89. 91. 1500. 7. 21. 22. 49. 90.

ibi. Costantz / der von Wurtenberg die Ritterschafft S. Jörgen Schilds Da Bayern und Francken den 1ten/ Rheinstrohm und Schwaben den 2ten/ Westphalen und Niderland den 3ten/ und Sachsen den 4ten Crayß außgemacht/ Meldung beschihet / mithin dermahlige Reichs-Verfassung in 10. Crayßen noch nicht formirt gewesen / wie auch sub Imp. Maximiliano I. derselben in Recensirung der 6. Crayßen / und in specie der Regiments-Ordnung de anno 1500: tit. 7. der 3te Rath ꝛc. & de 1521. §. 23.

ibi. Die Marggraffen von Baaden/ „ die Gesellschafft St. Georgen „ Schilds, die Ritterschafft im He„ gow.

item in der Cammer-Gerichts-Ordnung zu Costantz de 1507. tit. 22.

„ ibi, Marggraff von Baaden / „ St. Georgen Gesellschafft „ im Bund / Ritterschafft im He„ gow. & d. 1521. t. 4. p. 4.

beschehen / auch dieselbe solcher Gestalt noch bey der 10. Reichs-Crayßen Eintheilung in der Erklärung deß Land-Friedens de 1522. tit. 2. §. 7

ibi, Die Gesellschafft St. Georgen Schild / die Ritterschafft im Hegöw exprimirt worden ist.

Ingleichem vor-extrahirter-massen in denen cum concensu imp. gemachten Reichs Matricular-Anschlägen / als de 1481. 1489. 1491. 1521. & 1550. apud Corrtejum dl. die Gan-Erben / oder die Ritterschafft zu Friedberg und Gellnhausen / wiewohl citra praejudicium respectu libertatis ab oneribus imp. pecuniariis nachgeführt worden / worüber deß Reichs Pfenningmeisters Verzeichnus und Notabenierung apud Landatum Corrtejum T. 1. part. 5. fol. 50. sqq. zerschiedenes wohl merckwürdig ist / unter anderer bey Chur-Trier / so umb den 3ten Theil deßwegen moderirt worden / weil die Ritterschafft in dosigem District zu der Ober-Rheinl. freyen Ritterschafft sich geschlagen hätte / wie dann in Thesaur. Equestri part. 1. pag. 677. sqq. pcto besagten Adels Reichs immedietät deßmehrern nachgesehen werden kan / item bey Dissen / oder Herdissen p. 74. der Burg Friedberg und Gellnhausen pag. 90. deren ersteres zur Schwäbischen und die 2. andern zu Rheinischen Ritter-Calla collectaber seyn /

Item p. 106. wegen der St. Jörgen Gesellschafft an der Donau / und der Gesellschafft St. Jörgen Schildts im Hegöw /

Wie ebenfalls in der alten Cammer-Matricul de 1549. apud Corrtej. dl. p. die Ritterschafft und Gesellschafft St. Jörgen Schilds unter einem Auswurff von 10. fl. (so doch ob notoriam libertatem niemahlen entrichtet worden) per errorem quoad hoc onus inserirt worden / wovon aber hernach in matriculâ Camerali auctâ de 1654. apud Corrtejum p. 193. billich abstrahirt worden /

Welche publica Documenta und acta Comitialia, so wohl / als der Ritterschafft

ur & confœderationibus Corporis Equestris & Nobilium singulorum in terris imp. immediatis de 1366. 79. 89. 92. 1402. 3. 7. 8. 9. 13. 20. 22. 23. 30. 33. 35. 37. 44. 46. 47. 48. 59. 61. 63. 68. 70. 84. 88. 90. 9[illegible]. 1512. & 1522.

quà corporis antiquissimi immediati, und der einzelen Ritter und Knechten uhralt publique confœderationes, Vereinen und Gesellschafften unter sich und cum aliis immediatis imp. Statibus ex classe Principum secularium & Ecclesiasticorum, ut & Civitatum Imp. als ex parte Schwaben de 1392. 1407. 8. 9 13. 37. 47. 63. 68. 84. 88. 90. 96. 1512. & 22. in Codice Diplomatico Equestri part. 1. von N. 1. biß N. 34. & apud Lunigium im Reichs-Archiv part special. continuat. 1. p. 32. 55. 56. 61. 64. 74. 75. 72. 99. 164 so dann in der ersten Abtheil. N. 6. p. 12. ferner wegen der Fränckischen Reichs-Ritterschafft de 1402. 3. 23. 30. 35. 46. 48. 59. 61. & 1470. apud Laudatum Lunigium dl. von der Reichs Ritterschafft 2ter Fortsetzung wegen Francken sub N. 112. 133. 114. 115. 21. 22. 24. 25 28. 30. 33. 34. 148. Item wegen der Rheinischen Ritterschafft de 1379. 1389. 1460. 1463. & 1522. apud Bernhard Hertzogen in Siner Elsaßl. Chronic. l. 2 c. 43. p. 69. sqq. & in Cod. Diplomat. Equestr. part. 1. N. 7. & 33. Ferner wegen der Reichs-Ritterschafft im Elsaß de 1366. 1422 & 1444. apud Laudatum Lunigium im Reichs-Archiv part. spec. contin. 1. unter Elsaß N. 75. 76. & 77. p. 38. sqq. sattsam de libertate & immediate antiquissimâ Nobilium in Terris imp. immediatis unhintertreiblich attestieren, wie Dattius dl 1. c. 7. n. 5. 15. 19. der Gesellschafft mit dem Löwen in Tractu Wetteravico dl. 1379. so dann der mit dem Löwen/ St. Wilhelm/ und St. Georgien mit denen Stätten in Schwaben de 1382. Meldung thut/ und in solcher expresse nach dem Graf Eberhardten von Würtenberg/ und denen Hauptleuthen besagter 3. Gesellschafften/ inter confœderatos locirter gesetzt worden.

ibi. Und Wir/ die Herren/ Ritter und Knecht gemeiniglich in den 3. Gesellschafften ꝛc.

Darinn in immediatis & libertatis Nobilium testimonium publicum ein ander reciprocè freygelassen worden/

Edle-Leuth

zu Burger und Diener jederzeit frey an- und aufzunehmen/ und zwar in denen Rechten

„ als Sie vor Alter gethan ha-
„ ben

Dahingegen es mit andern gemeinen Leuthen/ Bauren und aigenen Leuthen wegen obgehabter Herrschafft allerhand Restrictiones gemacht worden/ welches die Stadt Straßburg auf deß Kayserl. Verbott wegen der Pfahlburger in ihrer Verantwortung de 1521. pag. 170. apud Wenckerum von denen Außburgern ꝛc. am deutlichsten erkläret hatten/

ibi. Ußgenommen / wo zu Zeiten Grafen / Herren / Ritter und Knecht / oder andere / die uf ihrem Aigenthum sitzen und Kennem andern Herren unterwürfflich seyn / zu Burgern aufgenommen werden/ welche/ innhalt der Carolin, nicht für Pfahlburger geachtet werden mügen/

Item ex confœderationibus de 1307. 56. 79. 82. item de 1325. 1338. 1348. 1372. 89. item de annis 1307. 1310. 1325. 1332. 34. 40. 50. 51. 67. 72. 82. 89 93. 98. item de 1430. 1231. 1368.

Dahero auch die Schwäbische Reichs-Städt in ihrer Verain de 1356. apud Dattium dl. c. 5. n. 38. p. 33.

„ ibi. Wär auch/daß Herrn/ Ritter „ oder Knecht zu Uns in diesen Land- „ frieden kommen werden ꝛc.

Die Ritter und Knecht abermahlen sowohl als die Herren/für frey und immediat, mithin deß juris fœderis, sicque & armorum cum annexis fähig / publicè declarirt und agnoscirt/

Wie auch im Königl Landfrieden zu Schwaben de 1307. apud Dattium dl. n. 29. neben denen Grafen von Oettingen und Helffenstein / auch andere von Adel/ als von Weinsperg/ Rechberg/ Vogt von Teck und Truchseß von Diessenhoffen begriffen waren / welche mit denen Reichs-Stätten verainț gewesen/ und über den Landfrieden Ritter zu Richtern mit setzen helffen ꝛc.

Item im Bundsbrieff zwischen Graf Eberharden zu Kyburg/ und ainigen Stätten am Rhein/ Bodensee / und in der Schweitz de 1327. apud Lunigium im Anhang der ersten Continuation 2. Fortsetzung N. 4 p. 10.

ibi. Geschähe auch/daß jemand/Er sey Herr / Ritter oder Knecht ꝛc. dhein Schaden thäte

Die Herren / Ritter und Knecht wegen deß miteinander geführten freyen Faust-Rechts ebenfalls in eine Last gesetzter sich befunden/

Item in der Bündtnus zwischen ainigen Herren und Stätten im Elsaß de 38. apud Lunigium dl. N. 5 p. 12.

„ ibi. Wäre auch/daß ihem Herr/ „ Dienstmann „ Ritter oder „ Knecht vorgenandt ꝛc.

Ferner in der Verbündnus wegen deß Landfriedens im Elsaß zwischen einigen Herren und Stätten de 1341. apud Lunigium dl. N. 6. p. 13.

ibi. Wer auch in deß Landfriedens Zihl gesessen ist / Er sey Herr/ Ritter oder Knecht / der soll ꝛc. diesen Land-Frieden schwören ꝛc. ꝛc. auch also die Herren und die Edelen Lut mag jedermann wol schwören diesen Landfrieden ꝛc.

beschehen:

Item in der Bündnus zwischen dem Bischoffen zu Straßburg, dem Abbten zu Murbach/ und einigen Graven und Herren/ wie auch der Statt Straßburg und zwar in specie denen Grafen von Würtemberg / von Catzen-Ehlenbogen/ denen Marggrafen von Baaden/ denen Grafen von Freyburg/von Hohenberg/ denen Herren von Liechtenberg / denen Graffen von Fürstenberg/ denen Herren von Rappoltstein/ von Geroltzeck/genañt von Tübingen/ item von Geroltzeck von Sultz/und von Geroltzeck am Waschen/ so dann 5. Edelluten/ als von Wangen v. Hattstatt mit der Stadt Straßburg wegen der Juden de anno 1349. apud Lunigium dl. N. 9. p. 18.

ibi. Were es / daß jemand zu Uns in diese Verbündnüsse wolte / es werent Herrren/ Dienstlut oder Stätt ꝛc.

ibi. alles / das da geschrieben stat/ hand wir die vorgenannte Herren und Dienstlute geschworen ꝛc. ꝛc.

und

de 1356. de 1307. de 1327. de 1338. de 1343 de 1349.

und deß zu ... / Urkund hand Wir Unserer Statt Jungesiegel / zu der vorgenannten Herren und Dienstleute Jungesiegeln an diesen Brieff gehenckt ꝛc.

Die Herren und **Dienstleuthe** eine Parthey gegen die andere Parthey / als die Statt Straßburg formirt / und vor solcher besagte so genandte **Dienstleuth** sich unterschrieben und ihr Jungsigel angehängt hatten.

Wie gleichmässig in der Bündnus ainiger Chur- und Fürsten / auch Graten / Herren und Stätte / als der Chur-Fürsten von Maintz und Pfaltz / deß Bischoffen zu Speyr / und deß Marggrafen von Baaden / mit Oesterreich / Würtemberg und denen Reichs-Stätten in Schwaben / de 1395. apud Lunigium dl. N. 16. p. 34. sqq.

p. 36. ibi. auch mag jedweder Parthey zu Jn in die Aynung nemmen von Herren / Ritter / Knecht und Stätten ꝛc wer Sie duncket ꝛc.

versehen welche damahlige Gesellschafft mit dem Schlegel für sehr groß / und denen Chur-Fürsten / Herren und Stätten beschwerlich gehalten wor dero meiste Macht aber damahlen umb und über dem Rheinstrom g-wesen / daß die erstere und der so genannte Nieder-Theil von Chur-Maintz / Chur-Pfaltz / Speyr und Baaden Volck süff vom Obern Theil / nemblich von Oesterreich / Würtemberg und denen Reichs Stätten in Schwaben gesucht; da dann erstlich 100. Glefen Erbarer raysiger Leuthe / die zu dem Schild gebohren sind / verlangt / die weitere Hülff ratione quanti, an die verglichene 6. Rathleuth und den Obmann remittirt / anbey verordnet worden / daß die Volckhülff auf deß zuschickenden Herren Schaden und Verlust seyn doch selbigen von dem Theil dem sie zu Hülff gesandt worden / Kost / Futter / Heerberg und Stallmüth g-geben werden solle / wie andern ihren Dienern und Helffern / so bey ihnen ligend werden / item daß bey conqueten die gewonnene Schloß oder Vöstinnen oder die gefangene raysige Lüte / denen confœderirten Principalen, allda Sie liegen und resp. gefangen worden / zugehören / hingegen raysige Pferdt / Harnasch und anders / das an die Geburung gehört / getheilt werden möge / wie Gewohnheit seye / doch aber solle Gebure und Vich jedem Theil auch zugehören mit fernerm Verglich / daß / wo auß denen gewonnenen Schlössern eines einem auß denen confœderirten Herren eigen / und nur einem auß besagter Gesellschafft versetzt gewesen / oder ein Lehen- oder offenes Hauß wär / daß es so dann dem Eigenthumer / Lehenherren / und deme die Oeffnung gebührt / zugehören / jedoch den Stätten darauß kein Schad mehr in diesem Krieg geschehen solle / (dergleichen Reservation

de 1395. die Adel. Gesellschafft mit dem Schlegel. *Modus t. t.* circa militum subsidii quantum, sustentationem circa participationem quoad acquisitionem vel immobilium, ut castrorum vel captivorum Nobilium vel prædam equorum, armaturæ, rusticorum, pecudum &c. Reservatio castrorum Nobilibus saltem oppignoratorum vel onere feudi vel aperturæ confœderato cuidam affectorum.

servation, quoad Castra vel hypothecata vel feudalia, item circa prædæ &c. Distributionem zu finden / im Landfrieden Pfaltz-Grafen Otten mit der Statt Eßlingen de 1418. apud Dattium dl. 1. c. 12. n. 5. p. 86.)

Wie dann in der Schlegel-Gesellschafft (wie in andern Bündtnussen und Verainen des Adels) auch Lehen-Leuth / Mannen / Burgmannen / Ambtleuth und Diener der confœderirten grossen Herren sich befunden / ratione deren verglichen worden / daß Sie zu forderst zu erinneren / von besagter Gesellschafft abzustehen / auf welchen Fall man Sie darauß lassen / und ihr Fründ seyn wolte / mit der Versicherung / daß man ihnen getreulich meyne beholffen zu seyn uud bey Recht zu erhalten / als andere ihr / der Herren / Mannen / Burgmannen / und Diener ꝛc. in dessen Verwaigerung aber solle man die Diener oder Ambtleuth absetzen / und ihnen Uhrlaub geben:

Die Ursach solcher Gesellschafft Zertrennung war des Römis. Königs Wenceslai Landfrieden principaliter zugeschrieben / worinnen ein Artickul stünde / daß / wañ eine Gesellschafft aufferstünde in diesem Landfrieden / oder in diesen Landfrieden Zuge oder käme / der König / die Fürsten / Herren und Stätt mit aller ihrer Macht zu ziehen und Ihnen wiederstehen solten / Sie zu vertreiben ꝛc.

Von welcher Gesellschafft mit dem Schlegel / als einer Ehrl. Ritterl. Gesellschafft im Grafen- und Ritter-Saal p. 1. sect. 11. p. 66. seqq. & Thesauro Equestri part. 1. pag. 220. seqq. 225. & part. 2. pag. 718. sqq. mit Refutierung der dargegen gemachter Dubiorum ex capite sictæ Rebellionis Vasallorum contra ihre Lehen-Herren / quasi Lands-Fürsten / des mehrern gehandelt / und ex ipso Lehmanno & Wenckero gezaigt worden / daß besagte Ritterl. Gesellschafft vom Römis. König Wenceslao selbsten zu Behauptung Cron und Sceprer wieder seine widerwärtige / vermittelst zusendung 2000. fl. und Vorsetzung Herren Brunnen von Reppolstein zu Ihrem Hauptmann angestelt / und durch Ihre Ritterliche Hülff / als Confœderirte denen Reichs-Stätten Speyr und Wormbs wieder Ihre Feind / als Graf Philips von Nassau und Saarbruck / so dann den mächtigen Herren Wolffen von Wunnenstein und deren Anhang Hülff geleistet / auch besagt ihre Feind in Kurtzem zur Raison und Befriedigung gebracht worden.

Socii Nobiles, non obstante Vasallagio, officio vel servitio erga Principes. Prætextus dissolutionis ex pace Regiâ Egranâ de 1389. De illius Honestâ Origine & progressu Remissivè.

Es lautet aber der Königl. Landsfriede de 1389. worauff die Bündtnuß der Fürsten / Herren und Stätten de 1395. gegen die Gesellschafft mit dem Schlegel sich principaliter fundirt hatte apud Dattium dl. l. 1. c. 9. n. 51. p. 68 §. 17.

Ibi. Wär auch daß GOtt nicht an wolle / daß kheine (eine) böse Gesellschafft aufstunde / in diesen Landfrieden käme / oder ziehe / wieder die Sullen Wir und die Fürsten / Herren und Stätte / mit aller Unserer und Ihrer Macht zuziehen / und widerstahn Sie zu vertreiben one alles Gevärde.

Welchen die Stätt in Ihrer Declaration darüber ap. laudatum Dattium dl. n. 52. p. 71. art. 17. selbsten satsam damit erläutert hatten.

„Daß nembl. di / er Landfrieden seye „wieder Raub / Mord / Brand und „*NB.* **unrecht wiedersagen** und „fahen.

Dergleichen Inzüchten damahlige Gesellschafft nicht geständig gewesen / noch derselben hatte überwiesen werden können.

Auß welchem Königl. Landsfrieden mit wenigem ferner zu bemercken / daß / art. 27. pag. 69.

Ibi. Es soll auch Niemand / es sy „Fürst / Herr / Ritter / oder „Knecht / oder Stette / die in dieselben „sem Landfrieden sind oder darinnen „kommet / niemand verantwurten oder „versprechen wieder diese Ordnung oder „Landsfrieden ꝛc.„

Pag. 70. art. 42. ibi. auch soll dieser Landfrieden / der nur zu gemeinem Nutzen erdacht ist / Uns und dem H. Rich / und den obgenannten Khurfürsten / Grafen / Herren / Ritter / und Knechten / Pfaffen / Stätten / und Leyen / keinen Schaden bringen / und gäntzlich ane Schaden syn / an Unsern und Ihren guten Gewohnheiten / Geistl. und Weltlichen / pag. 71 art. 45.

Ibi. So sollen auch alle Unsere „Diener / Mann / Grafen / Herren / „Ritter und Knecht / die in den „Landfrieden gesessen sind / denselben „Landfrieden schwören ꝛc.„

Stättische *Declaration* ad art. 45. p. 72.

Ibi. item Welche diesen Landfrie„den nicht schwören / der Vynd ist Un„ser Herr / der Künig / von des Römi„schen Richs wegen / und alle die / die „in diesem Landfrieden sind / oder kom„men /

Honorificamentie militarium in pace profanâ Regiâ de 1389. sicut Comitum & Dominorum simplicium cum improbatione Societatis saltem improbæ contra pacem profanam initæ.

men / Es sind Fürsten / Herren / Ritter / Knecht oder Stätte ꝛc.

Ebenfalls / wie der Grafen und Herren / also auch der Ritter und Knechten / vor denen Stätten / ut ut Statibus imp. immediatis, pcto deren Einnahm-Beschwöhrung solchen Landfriedens und dessen Unschädlichkeit an ihren guten Gewohnheiten auch verbottener Versprechung und Beschirmung wieder den Landfrieden / wie auch gleicher Dienerschafft / und Mannschafft der Grafen / Herren / Ritter und Knecht gegen Fürsten und grosse Herren ꝛc. Honorificè Meldung beschehen;

item in art. 11. & seqq. p. 68. daß in denen Marchen, Rayßen und Feldzügen / nur zeitl. Kost und Futter zur Nothdurfft / und nicht zum Heimführen u. Verkauffen ꝛc. zunehmen erlaubt gewesen / all weiteres / aber es geschehe mit Drohen oder Betten / für sträffl. Raub gehalten worden / da hingegen im Kayserl. Landfrieden de 1351 apud Lunigium dl. continuat 1. erste Absatz. Num. 17. p. 34. im Feldzug wegen des Landfriedens / nur Hew / Stroh und Futter zu nehmen gestattet worden, doch daß man es nicht mit Waagen und Karren von dannen führe ꝛc.

Wobey zu notieren / daß in der Verain der 4. Stätten / in der Wetterau / als Franckfurt / Friedberg / Wetzlar und Gelnhaußen de 1340. apud Dattium dl. 1. c. 11. n. 33. pag. 78.

Ibi. und setzen Wir / und wollen / .. wo ein Ritter oder ein Knecht / die man Edel-Lüd heisset ꝛc.,,

Verglichen worden / daß wo einer von Adel in deren Statt Einer / Burger geworden / das Burger-Recht aber im Fall eines Kriegs aufgäbe / umb auf Mahnung der Statt nicht helffen zu dörffen / daß Er hinfort in keiner besagter 4. Stätten mehr zum Burger angenommen werden solle / Er hätte dañ 10. Marck-Pfenning gegeben der Statt / welcher Er vorhero das Burger-Recht aufgegeben / von welchen Stätten jeder 8. Personen zu Bürgen einander gestellt worden / deren die 2. Erstere ex parte der Statt Franckfurt gewesen / Herman von Ovenbach genannt Cabelauch und Hennemann von Holtzhausen ꝛc.

Es war solch Reichs Stättisches

)(15 2 Pact-

item pcto locationis præ Civitatibus Imp. ut & parificationis pcto Ministerii & Vasallagii erga principes cum aliis Comitibus & Dominis simplicibus, item confirmationis suarum consuetudinum, pcto sustentationis militum & Equorum necessariæ in Transitu & Expeditione militari. De 1340. de jure civitatis pactitio olim der Ritter und Knecht oder Edellute & illius Renunciatione.

Pact-Burgerrecht aber dero Reich immedietät so gar nicht entgegē/daß auch andere immediate Grafen und Herren der Reichs-Stätten Burger und Dienerschafft / wie bey denen Grossen Fürsten / majoris protectionis gratiâ und in Absicht ihrer militarischen profession ad tempus angenommen / wie unter andern auß der Grafen von Würtenberg Bündtnuß auf den Landfrieden mit des H. Reichs Stätten / Eßlingen / Reütlingen und Weyl / de anno 1434. apud Dattium dl. 1. c. 12. pag. 93. erhellet

Ibi. „Wir haben auch den vorgenañten Richs Stätten verheissen / „daß Wir noch die Unsern/ dheinen „derselben Richs-Stätten/ noch ihren „NB. Diener/ noch Burger / es „seyen Grafen/ Herren/Ritter/ „oder Knecht/noch dhein ihrer Stätt/ „noch ihrer Burger ꝛc. Arme-Lüt ab „dem Land ꝛc. zu Pfalburger nit in„nehmen / noch empfahen sollen.

Wie lang vorhero in der Stätten am Rhein / im Elsaß / in der Wetterau / in Schwaben / in Francken und Bayern anno 1382. apud Dattium dl. 1. c. 8. n. 21.

„P. 55. ibi auch allen andern Chur„Fürsten/und Fürsten ꝛc. Grausen / Herren Dienst-Luten/Ritter/Knechten und Stätten.

Pag. 57. ibi. auch sullent die Für„sten / Grafen/ Herren/Ritter/ Knecht„ und Stätt dieser Aynung blüben bey„ allen ihren Herrschafften/ Landen / Luten/Freyheiten/guten Gewohnheite/ u. auch Gerichten/Geistl und Weltlichen/ als Sie die von Alter her„ gebracht und gehebt habend. ꝛc.„

Denen Dienstleuthen / Ritter und Knechten so wohl / als denen Grafen / Herren und Stätten / ihrer alt-hergebrachter Herrschafften / Leuthen / Freyheiten / Gewohnheiten und Gerichten ꝛc Conservation reservirt/ sodann in specie außgenommen worden / die Fürsten / Grafen / Herren / Ritter und Knecht / die bereits in der Bündtnuß auf einer oder der andern Parthey sind / oder weiters darein kommen werden: in welchen terminis auch lautet besagter Stätten anderwarte Bündtnuß d. 1384. apud Lunigium von den R. Stätten N. 31. p. 36. 38.

Inmassen auch weit älter / als in Kaysers Alberti I. Bündtnuß mit denen Bischöffen zu Straßburg und Basel

Citra præjudicium immedietatis, ut idem à Comitibus & Dominis erga Civitates imp. pacto Juris civitatensis pactitii & servitii militaris observatum erat, exemplo confœderationis de 1434. viris militaribus autem non minùs, quam Comitibus & Dominis, ac aliis Statibus immediatis jam anno 1382. pristina jura, privilegia & judicia cum consuetudinibus in sacris & profanis, ut & jure fœderis &c. salvata gerent.

Basel in anno 1307. apud Lunigium im Reichs-Archiv part. spec. continuat. 1. ersterem Absatz N. 4. p. 7.

ibi Alle Pfaffen und Geistl. Lut/ und alle Gottshäuser/ die sullent in diesem Frieden sin/ und sullen in ihrem Recht und in ihrer Vryheilt bliben / und alle Edele Lute/ Grafen / Fryen und Dienst-Lüte ꝛc.

Item in Kayserl *Henrici VII.* Diplomate über den Landfrieden im Elsaß de 1310. N. 6. apud Lunigium dl.

p. 10. ibi. alle Pfaffen ꝛc. ꝛc. in ihrem Recht und in irer Fetheite bliben/ und alle Edellute/ Grafen/ Fryen/ Dienstlute ꝛc.

Beschehen/ und in erstbesagtem Jahr 3. Ritter über solchen Kayserl. Land-Frieden gesetzt worden / als H: Burggrav von Dorolzheimb / M. von Heringheimb und J. von Ekerich / nicht minder in Kayſers Ludwigs IV. Landfrieden mit etlichen Stätten am Rhein de 1332. *N.* 10. apud Lunigium dl.

p. 20. ibi. daß ein jeglicher Herr oder Statt ꝛc. einen jeglichen guten Mann &c. Ritter oder Knecht &c. empfahen mögen zu diesem Frieden/ item wär auch/ daß ein Herr/ ein Ritter/ ein Knecht &c.

p. 22. ibi. und wer das wiederthete/ Er sey Herr/ Ritter oder Knecht

Item im weitern Kayserl Landfrieden mit besagten Stätten de 1334. apud Lunig. *N.* 12. p. 24. sq. Ein gleiches befindlich. Da dann merckwürdig ist / daß in item Landfrieden de 1332. dl. p 21. steht/ daß die Statt Straßburg und die niedere Stätt/ Mentz / Wormbs / Spire und Oppenheim in besagten Friden wohl empfahen mögen ihre Landsherren und Stätt/ die sie trauen auf ihren Eyd/ dem Friden nutz und gut zu seyn. In welchen Terminis auch lautet die Bündnüs der Stätt am Rheinstrom de 1325. apud Lunigium 8te Abtheil. von den Reichs-Stätten N. 7. p. 7.

Durch welche Landsherren aber / nicht verstanden worden / ihre Landsassen / und eben so wenig ihre Lands-Fürsten / sonder die Benachbarte Herren und Edelleuth dasigen Lands/ oder Refier &c.

Item in Kayſers Caroli IV. Lands-Frieden / mit einigen Herren und Stätten de 1351. N. 17. apud Lunigium dl. continuat. 1. ersterm Absatz.

p. 31. ibi. Wer auch in diß Land-Frieden Ziel gesessen ist / es sey Herr/ Ritter oder Knecht &c.

p. 32. ibi. Wo die Herren/ Ritter oder Knecht/ oder wer der sey / oder ihr Diener &c.

Uti & jam in Regiis confœderationibus pacto pacis publicæ in annis 1307. & 1310. factitatum, Comitibus Baronibus & Ministerialibus sub prædicato Nobilium jam tùm comprehensis. De 1307 de 1310 25. de 1332. de 1334. de 1351.

Indessen concession, pacto confœderationis an die Stätt in der Wetterauw de 1350. N. 18. apud Lunigium von den R. Stätten p. 17.

ibi. beyder Pfaffen / Ritter / Knecht / Edelleuth / Burger und Stätt / ꝛc. ꝛc.

Die Ritter und Knecht ebenfalls Edelleuth geheissen werden /

Item in Kayſers Wenceslai Vertrag-Brieff / worinnen die Statt Straßburg wieder zu Gnaden angenommen worden / de 1393. N. 22. apud Lunigium dl. Cont. 1. 1. Absatz.

p. 44. ibi. Es sollen auch alle Sachen / die sich verloffen habent / im Krieg zwischen Uns und deß Reichs wegen / andern Fürsten / Herren / Ritter und Knechten uf einer Seiten / und der von Straßburg uf die andere Seite &c. &c.

ibi. item die Fürsten / Herren / Ritter und Knecht / die mit Uns wieder die von Straßburg in dem Kriege gewesen &c. &c.

ibi. oder mit andern erbarn Herren / Ritter und Knechten /

p. 45. ibi. Wir wollen auch / und gebieten den Fürsten / Herren / Ritter und Knechten / die deß Kriegs sind / uf einem Theil / denen von Straßburg und ihrer beeden Theilen Diener und Helffer &c.

Ferner im Kayserl. Landfrieden de 1398.

N. 23. p. 47. ibi. Wer aber / daß jemand Er were Graf / Ritter oder Knecht / Statt / Burger oder Gebuhr &c.

Die Grafen / Herren / Ritter und Knecht pacto juris fœderis, armorum & pacis publicæ zusammen gesetzt worden / in welch' letzterm Landfrieden auch versehen war / daß niemand sich rayſig machen / noch seyn solle / als der zu den Wappen gebohren / oder einen Herrn / Geist- oder Weltl. oder Statt im Land gesessen oder ligend habe / die ihn zum Rechten versprechen wollen / und zum Rechten auch deſſen mächtig seyn &c.

Item / daß in einigem Ritt und Angriff / niemand zu gleichen Theilen stehen / oder gleiche Theil fordern oder nehmen solle / er seye dann deß Ryts und der Sachen ein Hauptmann / und habe das vor ersucht / und deß erbietlichen bewahrt / dahin auch zu ziehen Grafen Wilhelms von Eberstein intercession, für Conzen von Winterbach an Würtemberg de 1367. apud Wenckerum de apparatu Registraturæ & archivorum

p. 256. daß Er nur

ibi. Dabey gewesen in Dienſtsweiß / doch deß kein Hauptmann gewesen / und nichts anders darzu gethan habe / dann als ein Gesell dem andern thut / als Ritter und Knecht von Straßburg und von andern Stätten und Landen gewohnlich thun.

Dergleи-

Dergleichen Ritter und Knecht/so nicht als Principalen und so betitelte Hauptleuth/sonder nur/ als Gesellen oder Diener einem andern Fürsten/ Herren/Edelmann oder Statt zu Hülff gezogen/ nicht gleich an dem eroberten particip. noch/als Gefangene so hart/ als den Principalen selbst begegnet wär/ tractirt/ sondern gegen Ranzion und Urphed wider losgelassen/ jedoch versprechen müssen/ nimmer gegen dem obsiegenden Theil Feinde zu seyn &c.

Worinnen aber Sie gemeiniglich ausgenommen/ ihre **Gesellschafften/ Gebohrne Freund/ geschworne Herren** und *Confœderirte*/ theils gegen dieselbe zu Favor deß obsiegenden Theils/ eben so wenig zu dienen/ theils anderwerte Kriegs-Dienst in offenen künfftigen Vehden und Kriegen anderer Hauptleuthen/ nach ihrer Profession, weiters anzunehmen &c. Wie im Thesauro Equestri part. 1. pag. 513. sqq. zerschiedene Exempel extrahirter zu finden &c.

als p. 514. anno 1370. da 20. von Adel der Ritterlichen Gesellschafft mit dem Schwerdt in anno 1372. von denen verainten Stätten in Schwaben gefangen worden/ die gegen 20 anderer von Adel Bürgschafft-Leistung (davon noch deren Familien theils floriren/ und im Graf- und Freyherrlichen Stand nunmehro sich befinden/ als von Werdenstein/ Weiden/ Freyberg/ Reichberg/ Truchsäß von Waldburg/ von Kunßeck &c.) versprechen müssen/ nimmer gegen die Stätt zu seyn/ jedoch ebenfalls sich außbedungen hatten/ eben so wenig wieder die Gesellschafft mit dem **Schwerdt**/ (als welche Sie zu halten versprochen) noch wieder ihre **gebohrne Freund**/ und **geschworne Herren** zu dienen/

Welche Adel. Gesellschafft noch dato im Stand ist/ obschon unter dem hernach angenommenen Nahmen St. **Jörgen Schildts im Hegöw**/ wiedann noch das Schwerdt in ihrem Wappen geführt wird;

Wie die **Cron** der zugleich r. r. florirter Adel. Gesellschafft mit der Cron im Wappen der R. Ritterschafft in Schwaben Orts auf der Donau auch noch befindlich ist/

Welche Adel. Gesellschafft mit der **Cron** so mächtig gewesen/ daß auf ungleiches Vorbringen und Beschwehren der Stätten/ Kayser Carl der 4te in anno 1372. seinen Obersten Hauptmann in Schwaben gesandt/ und die Fürsten/ Grafen/ Freyen Dienstleut/ Ritter/ Knecht und Stätt an ihne gewiesen mit/ Befehl/ besagte Gesellschafft mit der Cron zu verstören und zu verhindern/ daß solche und andere Gesellschafften nimmer aufstehen möchten. wie im Thesauro Equestri dl. p. 1. pag. 513. ex documentis Originalibus extrahirter zu finden/ und p. 515. weiters gezeigt worden:

Andere

Andere und Jüngere Exempel anzuführen / so mußten anno 1438. die Gefangene versprechen

10. Jahr lang nimmer rayßig zu seyn / und zu reuten / sonder in fremer Leuth Diensten ihre Nahrung zu suchen ꝛc.

Item in anno 1443. verschiedene andere Gefangene Helffer und Diener ohne Adel der Stätt Feinden

10. Jahr lang nimmer wider die Stätt zu dienen / Sie wären denn eines Fürsten / so der Stätt feind wär / gebrödte Knecht.

Item in anno 1449. in specie Hanß Keck von Rammingen

Zeit deß mit denen Fürsten und Herren wehrenden Stätt Kriegs nimmer rayßig zu seyn /

Item anno 1451. Herman Stegreiff wider die Statt Ulm nimmer zu seyn / auſſer in eins Fürsten oder Herrn / der Statt Feind Diensten &c.

Hingegen war anno 1530. Götzen von Berlichingen / als einem zum 2tenmal gefangenen Principal und Hauptmann von Adel ex parte deß Schwäbischen Bunds aufgebürdet

Lebenslang auf kein Pferd mehr zu kommen / sonder in seiner Hofmarck zu bleiben

cum annexo in casum contraventionis ein Meynaydiger / Siegelbrüchiger und Ehrloser Mann zu seyn

Andere mächtige von Adel mußten versprechen / auf gewiſe Jahr dem andern Theil einen Ritter- und Reuthers Dienst zu thun /

Als anno 1345. 10. von Grießingen versprachen

8. Jahr lang mit 2 Helmen erbarer Leuthen der Stadt Ulm zu dienen / jedoch außgenommen Herren-Dienst und ihre gebohrne Freund

anno 1348. Ulrich von Kunßeg mit 5. Helmen und Erbarn Mañen 5. Jahr lang.

anno 1533. P. Fuchs und 2. Truchseſſen 4. Jahr lang mit 14. Pferden den Stätten.

anno 1512. Philipps von Rechberg mit 50. rayſigen gerüſten Pferden 2. Monat lang / innerhalb 5. Jahren

anno 1553. Conrad von Wöllwardt mit 12. gerüſten Pferden 3. Monatlang in denen nechſten 7. Jahren an die Statt Ulm &c.

Wie im Thesauro Equestri part. 2. pag. 518. 526. 530. sq. 532. 537. 556 die Exempel auß original documentis excrahirter zu finden / und allda deß mehrern zu sehen ist / wie die von Adel in ihren Fehden in allweg viel andere Helffer / Diener / mit Reuter u. Knecht tē gehabt / deren theils auch von Adel / jedoch in ihrem Sold / so theils noch junge

Alia Exempla Nobilium Principalium & Sociorum ac Servorum de 1438. De 1443. De 1449. De 1451. De 1530. Alia Exempla de 1345. De 1348. De 1533. De 1512. De 1553. De Distinctione inter Capitaneos vel Principales belli & illorum Socios, Adjutores & militantes d. 1367. & 89.

junge Leuth / theils von keinen sondern Mitteln / die andere aber *ex plebe* / von Ihren Unterthanen oder andern gemeinen Leuthen gewesen / welche letztere ihre **arme Knecht** /

item **gebrödte Knecht**

geheissen / davon *in dicto Thesauro Equestrip.* 507. biß 584. und sonderl. wegen deß *Prædicats*

der armen Knechten

Anno 1424. *pag.* 524.

Der gebrödten Knechten aber *anno* 1443 *pag.* 529. das mehrere nachgeschlagen werden kan ꝛc.

item daß es auch zu weilen **Raißige** ohne Adel / so keine Herren oder Juncker gehabt / gegeben / die theils von vermöglichē Burger der R. Stätten mit 1. 2. und *resp.* 4. Pferdten / theils sonst *ex plebe* mit einem Pferdt / sonderl. bey denen R. Stätten in Wehden gedient hatten / wie im *Thesauro Equestri p.* 1. *dl. p.* 510. *seq. Exempel* von 1398. biß 1492. *allegirt* worden / gegen welche so viel Verbott in denen Reichs-*Constitutionen* zu finden ꝛc.

Ebenmässig ist Kayserß *Sigismundi* guldene Bull oder Nürnbergischer Reichs-Abschied die Pfahlburger betr. *de* 1431. *apud Lunigium dl.* N. 27. *p.* 56. **merckwürdig.**

ibi. und wann von der Pfahlburger wegen **vorlangen Zeiten** groß Zwitracht zwischen etlichen Fürsten / Herren und **Ritterschafft** / den Stätten und andern gewesen / als das wohl Land-kündig ist ꝛc.

p. 57. König Heinrichs = *Confirmation d.* 1231.

ibi item der Fürsten / Edlen / und der Kirchen Aigen-Leuth / sollen in Unsern Stätten nicht angenommen werden ꝛc.

item de 1431. *dl. p.* 57.

„*ibi.* daß kein Fürst / Graf / **Herr** / „**Ritter oder Knecht** ꝛc. noch auch „kein Statt ꝛc. im H. Reich ꝛc. keinen „Pfahlburger / noch einig Mund-Leuth „ꝛc. empfahen / haben / noch halten „solle ꝛc.

„*p.* 58. *ibi.* auch welch' armer Freyer Mann auf seinem Guth sitzt / und „nicht **nachfolgenden Herrn** „hat / oder der sich von seinem Herrn „erkaufft hat / und säß in deß **Reichs-Land-Vogtey zu Schwaben** ꝛc. der soll bleiben und gehören in „deß Reichs-Land-Vogtey Schwaben / und ob zu demselben jemand zu „sprechen hätte oder gewinne / der soll „zu Recht stehen in dem **Gericht** / „darinnen Er gesessen ist / und ob auch „ein solch arm freyer Mann einer oder „mehr an den Enden / da **nicht Gericht wär** / gesessen wären / der o„der die sollen stehen vor deß **Reichs-Land-Vogt zu Schwaben** / „oder an welches End er das schaffe ꝛc. „Als darinnen der alte Stritt *pcto* „der Pfahlburger zwischen Fürsten / „Herren / **Ritterschafft** und denen

Item de 1424. 1443. Raißige quandoque ex plebe, Exemplade 1398. sqq. Cæterum constitutiones de 1431. & 1231.

Stätten / von alten Zeiten / und zwar König Heinrichs Zeiten *de* 1231. hero *derivirt* / und der **armen freyen Leuthen** / so **keinen Herrn** / oder davon sich frey gekaufft hatten / *forum* benambßt wirdt / nehmlich *in loco*, wo Sie gesessen / wann allda ein Gericht wär / oder in dessen Mangel erst vor deß **Reichs-Land-Vogtey in Schwaben** / so dann daß solche arme freye Leuth in besagte Land-Vogtey gehören / und darinnen bleiben sollen; So zeigt auch der Richtungs-Brief zwischen Graf Egen von Freyburg / u. der Statt Freyburg / auch beederseits Helffern *de* 1368. *apud* **Lunigium** in dem *Spicilegium Seculari*, das T. R. *Archivs part.* 2. 6tem Absatz

„ *p.* 1678. *ibi* deſſelben **Kriegs Wir**
„ **waren** ꝛc.

„ *p.* 1679. *ibi*. daß verjehend auch
„ Wir / die obgenannte Herrrn / Ritter
„ und Knecht / daß dieselbe Sühn- und
„ Richtung auch mit Unser aller Gunst /
„ Wissen und Willen beschehen ist ꝛc.

„ Was **Bund-Briefe** auch die
„ Räth und die Städt von Friburg /
„ Bryſach und von Neuenburg ꝛc. von
„ Uns den obgenannten Herrn / Ritter /
„ und Knechten hatten / wie Wir **zu**
„ **ihnen verbunden** waren / mit Un-
„ seren **Lyben** / mit Unsern **Vöstin-**
„ **nen** / mit Unsern **Herrschafften**
„ ihnen zu helffen und zu rathen / die-
„ selben Bund-Brief hant Sy uns
„ auch wieder geben ꝛc.

ibi. u. hand Wir auch die obgenante
„ **Herren / Ritter und Knecht** ꝛc.
„ **Unsere Herren / von denen Wir**
„ NB. **belehnt** sind / auch außgenom-
„ men /

Daß die Ritter und Knecht mit denen Herren zugleich eine Parthey *formirt* und mit besagten Stätten sich verbunden / und also das *jus fœderis, belli & pacis exercirt*, auch wegen Mangel eines Lands-Fürsten nur ihre Lehen-Herrn / wie gewohnl. / außgenommen hatten /

Dieselben waren aber der Marggraf Ott von Hochberg / die Herren von Gerolzeck / genannt von Tuwingen / Herrn zu Lare / Herrn zu Usenberg / Herrn zu Schwartzenberg / sodann 2. Ritter / als von Stöfen und Maltern / 5. andere von Adel / als von Stöfen / Snewlin und von Keppenbach / und 1. Edelknecht / als Hammann von Wißweil;

wie ein gleiches aus der Verbündnuß der Rheinis. Stätten *de* 1365. *apud Lunigium dl. n* 29. 29.

p. 24. *ibi*. geschehe auch / daß jemand / es sey **Herr**, **Ritter** oder **Knecht** ꝛc Schaden thäte ꝛc.

Item ibi wär aber / daß ein Statt / der vorgenannten Stätten / dheinem **Herren** NB. **dienen** wolte / was der Statt in dem **Dienst** beschehe / dazu sollen die andere Stätt nicht beholffen syn / Sie thun es dann gern ꝛc

Quod repetitum in Ihrer Verbündnuß *de* 1381. *apud Lunigium dl. n.* 28. *p.* 31. & 32.

item

De 1368. De 1365. De 1381.

item aus der Schwäbisch Stätten Verbündnuß *de* 1376. *apud Lunigium dl. n.* 26.

p. 27. *ibi.* also wär, daß dhein Herr, Ritter oder Knecht, Gesellschafft, oder wie der genannt wär, die Stätt ꝛc. eine oder mehr ꝛc. bekümmern, angreiffen ꝛc.

p. 28. *ibi.* wär, daß dhein Statt, Herr, Ritter oder Knecht, begehrend in diß Gelübd und Freundschafft zukommen ꝛc.

erhellet, und daraus zu sehen ist, daß auch die Reichs-Stätt andern Herren zu dienen sich vorbehalten, jedoch wegen eines Schadens von solchen Diensts wegen sich von dero mitvereinten Stätten nichts zu getrösten hatten;

Sonst war denen Reichs-Stätten *ex parte* der Fürsten und grossen Herren dergestalten hart zugesetzt, daß Sie von denen Röm Kayserн selbsten *per Specialia Diplomata* von Zeit zu Zeiten erinnert und die Erlaubnuß ihnē gegeben worden gegen allen ungerechten Gewalt, mit denen Herren, Ritter und Knechten sich zu verbünden.

Wie von Kayser Ludwig *in anno* 1336. denen 4. Reichs Stätten in der Wetterau *de* 1336. *n.* 11. *apud Lunigium dl. p.* 12.

ibi. wer ihnen dann beholffen ist, es wären Herren, Ritter, Knecht ꝛc.

item in anno 1344. *n.* 14. *apud Lunigium dl. p.* 15.

ibi. erlaubt und empfohlen haben, daß Sie sich zu Herren, Ritter und Knechten verbinden und vereinen mögen, und dieselben mögen und sollen Sie verantworten, schirmen und versprechen, als ihr Burger ꝛc. von Recht, uns, dem Reich und auch dem Land zu Ehren, zu frommen und zu Nutz,

Ferner von Kayser Carl dem IVten *de* 1360.

N. 18. *apud Lunigium dl. p.* 17.

ibi. mit Herren und Stätten, und wem ihr mögend, verschriebend und verbindet ꝛc.

item in anno 1366. N. 25. wie *anno* 1344. N. 14. *p.* 27.

ibi. daß Sie sich zu Herren, Ritter und Knechten verbinden und vereinen mögen ꝛc.

Dahero deß Röm Königs Heinrichs *Diploma de* 1231. N. 1. *apud Lunigium dl. p.* 1.

ibi. quod nos sine Domini sui assensu, civitatibus s. oppidis in Regno nostro Constitutis authoritatem faciendi Communiones, Constitutiones, Colligationes, Confœderationes, vel Conjurationes aliquas &c. eisdē non poteramus, nec debebamus impertiri,

)(16. 2

1376. Dienerschafft der Stätten gegen andere Herren *de* 1365. & 81. Confœderationes civitatum Imp. mit Herren, Ritter und Knechten cum consensu Cæsareo de 1336. de 1344. de 1350. de 1366. Quid de constitutione Regis Henrici de 1231?

tiri, & quod Dominis Civitatum & oppidorum sine nostræ Majestatis assensu similia in suis civitatibus facere non licebat,

nicht so *nudè* und *crudè*, von allen und so gar denen Reichs-Stätten zu verstehen, als selbsten die Wort auf *municipal* und Land- oder Schirm-Stätt. *ibi. Domini sui &c.*

item in suis civitatibus &c.

gerichtet / und denen Herren selbsten verbotten worden / ohne Kayserl. Majestät *consens* in solch ihren Stätten dergleichen (*confœderationes* und *Conjurationes* zumachen / sonderl. zaigt Kaysers Friederichs *IIdi Constitution de 1232. apud Lunigium dl.* N. 2. *p.* 4 daß die Ertz- und andere Bischöff denen Stätten / darinnen Sie *residirt* / hart zugesetzt / und *t. t.* erhalten / daß keine Statt ohne solch ihres Ertz- und Bischoffs willen einen gemeinen Rath und *Magistros Civium, item* Handwercks-Brüdern u. Gesellschafften machen und setzen solle / *sub pœnâ annullationis & derogationis quoad præteritum*, weil vor alten Zeiten *ordinatio civitatum & bonorum omnium, quæ ab imperiali Celsitudine conferuntur, &c.*

Ad Archi-Episcopos & Episcopos gehört hätten/

allein waren die Stätt darüber nicht vernommen / dessen uhralte Vereinen auch sattsam *in effectu* das *Contrarium* oder wenigst so viel gezeigt / daß Sie das *Jus fœderis* gleich andern Reichs-Stätten / so keine Bischöffe gehabt/*exercirt* / jedoch selbige innerl. Ruh und Friedens willen / darinnen außgenommen / und ihre Herren *salvâ immedietate adhuc dum retentâ*, genannt hatten / als welches Ehren-*prædicat*

meine oder Unsere Herren

vor alters gegeben worden / jedem Herren, deme man mit Amts- Dienst- Lehen- Schirm- Bunds &c. und dergleichen Pflichten *afficirt* / oder der sonst eines höhern / oder gleichen / jedoch minder-mächtigen Stands gewesen / wie im *Thesauro Equestri part. 1. p. 419. 434. 441. & part. 2. p. 712.* mit zerschiedenen *Exemplis illustrirt* worden:

Indessen erhellet sattsam darauß / daß das *Jus fœderis* eigentlichen und *formalen* Land-Stätten und *respect.* Landsässen vor alters eben so wenig erlaubt / sonder so gar *immediati Status* dazu den Kayserl. *Consens* nöthig gehabt / wie *Dattius, dl. l. 1. c. 13.* selbsten *contra H. a Lapide* und andere *Libertiner* deß mehrern *exactis publicis* gezeigt hat / daß aber eine und andere Statt / so vorhero das *Jus*

fœderis

Restrictio ad Civitates vel municipeles vel aliis Dominis, qua protectoribus Cæsareis affectas. Quid de civitatibus, Residentiis Episcopalibus honoratis de 1232. De prædicato meines Herrn salvâ immedietate olim erga potentiores usitato. Jus fœderis per immediatos Status olim saltèm cum consensu Cæsaris vel expresso vel præsumpto exercitum, civitatatibus municipalibus & Landsassiis autem non competebat. De Exemptione immediatorum quorundam per potentiores remissive.

fœderis cum annexis, mit andern Reichs-Stätten frey *exercirt* hatte / auch *t.t. formale* Land-Stätt gewesen seyn sollen / ist aus einen und andern *Particular*en Rechten u. *Regalibus* so ein benachbahrter Geist- und Weltlicher Fürst dahmahlen in solcher Statt hergebracht hatte / *concludenter* nicht zuschliessen / noch von dermahligem Landsassen-Stand / worinnen dieselbe *injuriâ temporum & excessu vel abusu dictorum jurium & Regalium*, endlich *redigirt* worden / *retrò* auf besagt dero ältern Ständ und die Zeiten deß *eum aliis immediatis imp. civitatibus exercirten juris fœderis & armorum* nicht zu *extendiren* / wie vorhin die *cum, vel absque onere* succesivè von denen *potentioribus exi*mirte mindere *Status* von Prälaten / Grafen / Herren / ja auch theils Fürsten Geist- und Weltlichen Stands *ex actis publicis passim* bekannt seyn;

Ferner sind die Ritter und Knecht ebenfalls *inter Confœderatos pcto pacis publicæ in annis* 1254, 55. & 56. *apud Lunigium dl. Continuat.* 1. 2te Fortsetzung 2te Abtheilung *p.* 3. *seqq. inter* Episcopos, Comites & Nobiles Terræ, *cum civitatibus imp. sub prædicato* Nobilium Terræ, *quâ Milites vel viri Militares Equestris ordinis* mitverstanden worden /

p. 4. §. 12. *ibi. si quis Dominorum vel* Militum *pacem Nobiscum adjuvet &c.*

§. 15. *volentes &c. ut Domini & comprovinciales nostri pacem & concordiam nobiscum (civitatibus) & nos cum eis feliciter habeamus, ita ut ipsi in jure suo permaneant & nos in Nostris juribus persistamus*

p. 6. §. 33. ibi. *& ibidem inter civitates & Dominos, ac Nobiles Terræ per Dictum Dominum nostrum Regem Concordia &c. fuit stabilita &c.*

Welche Königl. Vergleichung *de* 1255. ebenfalls *apud Laudatum Lunigium dl.* von der Reichs-Ritterschafft vierter Absatz *in supplementis sub N.* 1. *p.* 24. *seq.* befindlich und ein gleiches deutlich besagt

ibi. *ut autem inter* Nobiles Terræ *& civitates non possit dissensionis vel Discordiæ scrupulus suboriri &c. decrevimus statuendum, ut* Nobiles & Domini Terræ *judiciis suis juste utantur, jura sua per omnia obtineant, sicut debent &c.*

ab illis & hominibus, qui in eorum jurisdictionibus commorantur, ea servitia & jura recipiant, & requirant, quæ ipsi & progenitores eorum ante 30. *vel* 40. *s.* 50. *annos juste*

16.)(3 *facere*

Nobilibus jam in annis 1254. 55. & 56. in confœderationibus pacis publicæ sub Classe Nobilium Terræ comprehensis.

facere consueverunt, & illi & ipsi sint contenti &c.
omnes etiam Ecclesiæ, civitates & oppida &c. fruantur &c. illis libertatibus, Honoribus & juribus &c. quæ obtinuerunt ab antiquo &c.
si autem Nobiles & Domini prædicti per civitates sibi illatas injurias conquerantur, ipsi propter hoc nullum captivabunt ex eis, nec eorum pignora capient, nec etiam proprio motu contra eos procedant aliquatenus ad vindictam, sed coram nobis vel A. Comite de Waldeck, nostro judiciario, aut Sculteto Francofurtensi, Oppenheimensi, Hageno, Weisenburgensi vel Colmariensi suas injurias recto judicio &c. prosequentur, Civitates autem & oppida injurias suas, sequæ ipsis illatæ fuerint &c. sicut præmissum est, coram nobis vel aliis prosequentur, ita ut quilibet Nobilis & unaquæque civitas &c. recursum habeat ad judicem unum de prædictis plus sibi vicinum pro suis injuriis persequendis &c.

als im Grafen- und Ritter-Saal *part. 2. sect. 16. p. 139. seqq. & sect. 18. cum refutatione* der gemachten *Dubiorum, ex ipso Dattio, Authore Chronicæ Augustensis, Alberto Stadensi, Henrico Rebdorffio, Adelsreuterо & Lehmanno, ex Diplomatibus Cæsareis & aliis Documentis de* 1287. 1307. 1331. 1340. 45. 49. *apud Limnæum, Heiderum, Dattium, Lunigium*, deß mehrern gezeigt worden:

Dahero auch die zu einer Herrschafft und dero Vöstinnen Bewahrung und *Defension* bestellte Diener / Ambt-Leuth / Burgmannen und Lehen-Leuth gute von Adel gewesen / und auch *Nobiles* **oder Edel-Leuth** geheissen / die sonst ihres Stands dannoch frey und nicht Landsassen / sonder nur mit Lehen und *respect. temporalen* Ambts- und Dienst-Pflichten *afficirt* gewesen / dahero Graf Otto von Orlamünd / in Verpfändung und *eventualer* Vermachung derer Vöstinnen und Oerter / Plassenberg / Culmbach / Derbgoss / Berneck / mit Zugehör an Johannßen Burggrafen von Nürnberg *de* 1338. *N.* 103. *apud Lunigium Continuat.* 2. anderer Fortsetz. *p.* 231.

ibi. auch sollen alle Unsere **Ambt-Leuth** / die Unserer **Vöstinen** gewaltig sind und alle Unsere **Diener** / die dazu gehörend / oder die jetzund unsere Diener sind / oder **noch unsere Diener werden** / zu den Heiligen schwöhren / dem ehegenannten Burggrafen Johannßen und seinen Erben / mit den *NB.* **Vöstinen** zugewarten &c. wär

„Wär auch/ daß Wir derselben Amt-
„mann einen oder mehr **absetzen** wol-
„ten/so sollen Wir ꝛc. einen andern/als
„guten darsetzen ꝛc.

Item ibi. Wir haben auch beson-
derlich außgedingt / daß der Ehge-
nandte Burggraf Johannes und
seine Erben alle NB. **Edellut** / die
zu der **Herrschafft gehören**/
oder die ihr Diener sind oder noch **ihr**
Diener fürbaß werden / sollen
bleiben in allen denen Rechten, als sie
von **Alter** herkommen sind &c.

Sorgfältig præcaviren wollen/ daß de-
nenselben nichts wider ihr althergebrach-
te Recht zugemuthet werde / hingegen
aber dieselbe mit denen Böstinin dem
Burg-Grafen warten sollen/ wie ihre
Dienst-Ambts- und Lehenspflichten er-
forderten; Gestalten auch Kayser Carl
der IVte in seinem Lehen-Brieff an
Marggraf Woldemarn zu Branden-
burg de 1348. N. 104. apud Lunigi-
um dl. p. 232.

ibi. und deß sint gezeügen der Er-
wirdige Arnest Ertzbischoff zu
Prage / und die **Edlen Land-**
herren zu Böhetm ꝛc.

Seine **Landherren** im **Böhmen**
Edel heißt / obschon Sie weder Für-
sten/noch Grafen ꝛc. waren / sonder
simpliciter folgender Familien / als von
der Duben / von Skorn / von War-
tenberg / von Michelsperg / von Glen-
een/ von Roßenbersch / von Trenowitz/
von Biberstein ꝛc gewesen zu seyn ex-
primirt wirdt;

Welche Nobiles freylich Herren
gewesen/ als dieselbe ebenfalls Diener
und Unterthanen hatten / da auch die so
genannte **Edelknecht** eben keine servi
aliorum Nobilium, sondern gleichfalls
Nobiles regulariter gewesen/ und auffs
mindeste einen Knecht mit 2. Pferdt
haben müssen/ wie Sie dann zu Bür-
gen und in differentien zwischen Gra-
fen und Herren/ auch andern Stän-
den/als Schieds-Richter und Obmann
ebenfalls wie die **Ritter** und andere
freye Leuth von Adel / gebraucht wor-
den. vid. Graf-Hennenbergischer Kauff-
Brieff gegen die Grafen von Rieneck
und von Werthaimb / wegen Lauten-
bach und Remblingen mit Zugehör de
1353. N. 73. apud Lunigium dl. von
denen Grafen und Herren / Eilffter
Absatz.

p. 109. ibi. Wann Wir (Graf
von Hennenberg) gemahnt werden
mit einem Edlknecht / der fürbaß ei-
nen Knecht und 2. Pferdt habe/und
die Erbarn Mann / Heinrich von
Poppenhausen Ritter / Fritz von
Abersfeld / Appel von Miltz / und
Simon von Woltherat-Hausse/ E-
delknecht / die Wir ihn zu Bürgen
han gesetzt/ darüber jeder Mann sel-
ber mit einem Knecht und mit 2.
Pferdten/wär aber / daß Sie das
von ihnen selbsten nicht gethun
möchten/ vor Hindernus / so soll ihr
jeglicher einen Edelknecht/der fürbaß
einen Knecht und 2. Pferdt habe ꝛc.

Chur-

Edellut de 1348. **Edle Landherren.** Dominum respectu servorum & subdito-
rum, ut ut haud nobilati. Milites & Armigeri servis & Equis stipati &c.
judices compromissarii Principum & Comitum de 1353. 54.

Thur-Maintzische Uhrkund wegen der Grafschafft Wertheimb Schirms über das Closter Brumbach de 1354. N. 174 apud Lunig. dl.

ibi. so hand Wir von Unsert wegen Ulrich von Cronenberg Ritter/ Unsern Hofmeister zu einem Rathmann &c. &c. und Wir gemeinigklich/ Eberhardt Rüden von Bödigheimb/ **Edienknecht** zu einem gemeinen 3ten Mann erkohren &c.

Sonst waren die Ritter und Knecht bald beständig in Krieg und Vehden mit denen Herren/ sonderlich gegen die Stätt begriffe/ hernach auf der Fürste/ ja deß Kayſers selbstige allerhöchste Interposition mit einander wider versühnt/ davon apud Wenckerum in Tr. de jure archivi & cancellariæ, mediante interpositione Cæsareâ p. 147. sq. N. 3 ein schönes Exempel einer Versühn zwischen Diemen von Brethelm mit der Stadt Straßburg de 1274. befindlich/ so von Kayser Rudolpho I. ratificirt worden/ welcher Diemen von Brettheim wegen seiner damahligen Gefangenschafft 18. Adel. Bürgen de non vindicando capitivitatem suam,

Item/ daß Er nimmermehr weder „ selber/ noch mit keinem Herren/ „ noch mit jemand andern auf der „ Statt Straßburg Schaden „ komen/ noch wieder Sie helffen „ solle/

Die Bürgen aber nannte Er seine **Herren und Maege.**

so folgender Familien gewesen/ als von Remchingen/ der Vogt sein Bruder/ 2. Vogt von Wellnhusen/ von Ilßveld/ der Müller von Jehlingen/ von Staufenberg/ Brun/ von Hesingen/ Keßler/ von Malmesheim/ von Stein/ Koeder 2. von Brettheim seine Brüder/ Kolb/ von Schowenburg/ von Kunigesbach ꝛc. stellen und neben sich schwören lassen müssen ꝛc.

Welche Sühn nicht nur Sie/ sondern auch durch den Marggrafe von Baaden und Grafen von Zweybrücken mit ihren Jungesiegeln versehen hatten;

In dem Kayser- oder Königl. Ratificatorio de 1274. p. 149. heißt es/ daß Diemen von Brettheimb bey besagtem Eyd vor dem Röm. König gelobt habe,

ibi. Daß er keinem Herren/ noch jemand anders nimmer sol geholfen in keiner Vrlog wider die Burger von Straßburg/ und daß er niemand leit/ noch Schaden thun/ noch lassen sol getan/ um diese gelaet ꝛc.

Dergleichen Interpositionen auch von andern grossen Fürsten und andern Herren/ denen die von Adel mit Lehen-Dienst-Ambts und Bunds Pflichten verwandt gewesen/ in Befriedungen und Versühn ihrer Fehden gegen die Reichs Stätt von Zeit zu Zeiten beschehen

Viri militares cum Dominis ferè in continuis bellis contra civitates. Exemplum faidæ compositæ Nobilium contra Civitatem Argentinensem de 1274. Socii & fideiussores Nobiles t. t. Interpositio & Ratificatio Cæsarea de 1374. Similes interpositiones Principum & Comitum in ejusmodi compositionibus & pacificationibus erga Nobiles, quà Vasallos, officiales, Servientes &c. de 1412. &c. biß 1553. remissivè.

schehen/wovon im Thesauro Equest. part. 1. p. 522. sq 524. sq. 526 sq. 528. sq. 530. sq. 532. & 536. sq. häufige Exempel/als in anno 1412. 13 14. 16. 24. 34. 38. 40. 41. 42. 43. 48. 50. 57. 76. 97. & 1553. von Churpfaltz/Bayern/Würtenberg Baaden/Brandenburg/den Bischöffen zu Spyr/zu Eystett/zu Würtzburg/den Hertzogen von Teck/Grafen von Kirchberg/von Hohenberg/von Werdenberg/von Sigmaringen/von Helffenstein ꝛc. extrahirter zu finden:

Von welcher perpetuirlichen Dissension Nobilium & Militarium cum popularibus civitatum und deren gegeneinander Noth halben errichteten Societäten/Unionen/Conföderationen und dergl. so genannten Conspirationen/unter andern ex Rescriptis Imp. Friderici I. de pace Costantiensi de 1183. & variis Conciliis de 1214. 29. 34. 38. 81. & 1326.

Im Grafen- und Ritter-Saal sect. 19. p. 150. sqq. das mehrere vorgestellt/sodann allda in Sect. 17. p. 144. sqq. deß weiteren gezeigt worden/daß ex capite silentii der Chroniquen Schreiber/& defectu der nicht sattsam perlustrirten Archiven sonderlich der Geistlichen und Gotteshäuser die Adel. Societäten vergeblich ad seculum istum restringirt werden wollen/da vorhin die Ritter und Knecht pro ratione Statûs sui, quâ viri Militares, Consortes, ejusdem Clypei, pares curiæ, socii in bello, & ludis Equestribus, fratres, consanguinei & agnati, affines &c. &c. zu allen Zeiten steiff und vest zusammen gehalten/und ohne erforderliche sondere Verbündnus für einen Mann gegen ihre Gegentheil gestanden.

Allda auch Sect. II. p. 71. sq. der andern Adelichen Gesellschafften/als der Faym/der Martinsvögel ꝛc. deß Sterner Bunds de 1370. 86. & 95.

item in Thesauro Equestri p. 1. pag. 219 sq. der Adelichen Gesellschafften mit dem Stern und dem Papagey oder Sittkust de 1260.

(Deren die erstere Rudolpho Habspurgico, die andere aber dem Bischoff zu Basel in ihren Vehden assistirt hatte/) Meldung beschiehet ꝛc. Wovon apud Stumptium & Crusium das mehrere gelesen werden kan;

Daß also/His deductis/sich mit denen weiteren paradoxen figmentis & somniis L. nicht sonders mehr auffzuhalten/gestalten

ad 4. der fingirten Kayserlichen Exemption deß Adels in denen Provinciis imp. immediatis von dem fingirten Lehenherrlichen jugo Landsassiatûs purer Ungrund ex jam adductis & extractis actis & documentis imp. publicis, und unter anderm auß damahligen Oesterreichischen Ministerii vor anderen selbst gehegtem/jedoch post meliorem informationem wieder unterlassenem Ex-

De perpetua dissensione militatiu cum Civitatensibus & exinde ortis Societatibus & conföderationibus etiam sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ adhuc dum florentibus in seculo 13. & 14tio. ad 4. contra fictam Exemptionem Cæsaream Nobilium Vasallorum à ficto Landsassiatu Dominorum Directorum in Provinciis imp. immediatis.

tension-Desiderio deß Oesterreichischen Landsassiatûs auf theils v. Adel und andere in Schwaben/ so dann denen zu des Adels Disponierung die neuerliche Gelt-Præstationen gebrauchten benachbarten Reichs-Ständen u. resp Lehen-Herrn deß Adels/ so wohl/ als ad 5. der erst hernach formirten Ritterschafftlichen Gesellschafften somnium auß denen weit älteren Ritterlichen Gesellschafften/ und in specie, daß darinnen und in der exprobirten Gesellschafft S. Jörgen Schilds/ und Paners nicht nur Ritter und Knecht/ sonder auch die gemeine Grafen und Herren/ quà Membra & Socii jederzeit mit-gestanden/ und erst nach denen aufgekommenen und acceptirten Gelt-Matricular-Anschlägen/ in Seculo 16to sich von besagten Ritter und Knechten/ als welche ihrer alten Libertät entgegen dazu nicht zu disponiren gewesen/ sich abgesondert/ unhintertreiblich erhellet/ daß aber successive der Staat anderst pcto regiminis eingerichtet worden/ hat in der Sach selbsten nichts alterirt/ der gemeinen Grafen und Herren lang hernach erst eingeführte sondere Correspondentz und formirtes Collegium, cum Diætis specialibus & ratione Directorii & officialium, so dann der 10. Reiche Crayßen Verfassung und particulare Ordnungen sind Reichs-Kündiger massen per seculum & respect. secula weit jünger ꝛc.

Wer wolte darauß nur per somnium selbigen Ständen also vorwerffen/ daß dieselbe vor solchen formirten Collegiis und corporibus nicht immediat, und respectu der benachbarten höheren Ständen/ frey gewesen wären:

Item/ wie hätten dann die gemeine Grafen und Herren/ so antiquitûs ebenfalls sub prædicato & classe der höhern Ständen Adels/ Mannen/ Diener und Dienstleut/ wie die Ritter und Knecht/ salvâ licet ipsis debitâ ordinis prærogativâ, gestanden/ und da und dorten zerstreuter situirt waren/ wie noch/ von dem ertraumbten paradoxen jugo Landsassiatûs ihrer potenten Lehen- und vermeintlicher Lands-Herrn sich eintzelweiß erwöhren und salviren können/ wann dergleichen Landsassiat erga Vasallos in his terris imp. immediatis jemahl in rerum naturâ gewesen wär ꝛc. als die höhere Status & Domini Directi mit mächtiger Assistentz der ertraumbten Landsassen/ von dero anderen Vasallen ex ordine der Ritter und Knechten sie so gleich zur Raison gebracht/ und bey dem Landsassischen Gehorsam erhalten haben würden ꝛc.

So ist auch

ad 6. das Figmentum der Kayserl. geheimen Correspondentz und attentierten Exemption der Adelichen Vasallen, als fingirter Landsassen dero Lehen-Herren per supra deducta & ad §. 3. cum contrario

ad 5. contra objectum ortum Societatis & Corporis Equestris &c. Seqnioris temporis, pcto exemptionis fictæ à prætenso Landsassiatû Vasallor. Nobilium. Instantia à Comitibus simplicibus & Dominis, Statibus potentioribus non minùs cum vasallagiis & ministeriis sub prædicato & Classe Nobilitatis antiquitùs affectis.

trario, so dann auß der particularen Lehen Dienstẽ und deren Redemptionen mit Gelt nicht-Schuldigkeit tempore belli imp. quo ipsi Domini Directi quà Vasalli Cæsarei Augustissimo Domino Directo kein Lehendienst mehr præstiren / noch ex feudis imp. & cameralibus assistiren / sondern nur per subditorum collectationem ihren Matricular-Anschlag bestreiten / neben dero Reichs-immediatät ex actis & documentis publicis, und denen ältisten Teutschen / sonderlich denen Fränck- und Schwäbischen Lehen-Rechten / so dann der Adelichen Vasallen jederzeit mit andern Herren / Ritter und Knechten publicè exercirtem jure fœderis & armorum cum annexis des mehreren vorgestellt worden;

Von welcher der Ritter und Knechten so wohl / als der gemeinen Grafen und Herren / unstrittiger Reichs-immediatät Chur-Pfaltz / als Pfaltzgraf Ruprecht / (der hernach Röm. Kayser worden / v. t. deß Kayſers und Reichs-Vicarius gewesen) in litteris avocatoriis wegen Johannßen Herrn zu Liechtenberg deß Kayſers und seines Edlen Dienstmanns / Vasallen / Manns und Dieners von dem angenommenen Pact-Burgerecht und Bündnus ꝛc. an die Statt Straßburg de 1391. apud VVenckerum von denen Augspurgern pag. 219. sq.

ibi. Weil der König durch den Landfrieden den Bund abgethan / und damit NB. seine Fürsten / Grafen / Herren / Dienstleuth / Ritter und Knecht wieder an sich und das Reich genommen / ihme und dem Reich zuwarten und gehorsamb zu seyn ꝛc / als Sie dessen schuldig sind ꝛc. cum annexo

Die Statt mercke ja wohl / daß Er nicht ihr Erb-Burger / weil Er dem Reich zugehöre ꝛc

Daß aber die Ritter und Knecht gegen altes Herkommen denen neuerlichen Gelt-Contributionen sich nicht so schlechter Dings unterwerffen wollen / ein solches war auch ex parte aliorum Statuum imp. und in specie der Reichs-Stätten vorgezaigter-massen ad §. 2. damahls beschehen;

Wie so gar in denen Reichs-Abschieden selbst ex parte Cæsaris & Imperii die Billichkeit publicè agnoscirt / und nur auß Gutwilligkeit die Gelt-Concurrentz dero Unterthanen und Hintersässen zumahlen zu ihr / der Ritterschafft selbstiger Besoldung im Nothfall verlangt worden /

R. J. zu Cöln de 1512. §. 27. nachdem Uns ꝛc.

ibi. auch gutwilliglich erzai-

)(17 2. gen /

ad 6. contra fictam correspondentiam & attentatam Cæsaream Exemptionem Vasallor. Nobilium à jugo Landsassiatûs Dominorum Directorum. Testimonium palatinum de 1391. pcto immedietatis Comitum, Dominorum Ministerialium, militum & armigerorum, non obstante qualitate vasallagii & ministerii particularis. Contra imputatum clandestinum tractatum Cæsareum cum Ordine Equestri pcto subsidiorum charitativorum erga Reversales, quasi partûs Satibus imp. præjudicialis recentioris temporis, Contrarium patet ex ipsis Recessibus imp. de 1512. & 44.

gen und ihre Unterthanen oder Hinterſäſſen in dieſen ꝛc. Anſchlag bringen/ und ſich ſelbſt davon ꝛc. beſolden

§ 36. die von der Ritterſchafft ꝛc ibi. daß Sie Sich davon beſolden/ und &c dem H. Reich deſto ſtattlicher dienen mögen &c.

So war auch ärgerlich imputirt, r maſſen hinter dem Reich nicht/noch heimblich/ ſondern publicè vom Reich ſelbſten Auguſtiſſimus requirirt

mit dem Adel in Schwaben/Francken und am Rhein/

Wie mit denen Han- und See-Stätten ex capite immedietatis und deren nicht Begreiffung in deß Reichs-Anſchlägē nach vorheriger Beſchreibūg angelegene Mahlſtätt/ pacto einer Chriſtl. Beyhülff erga Revertales de non præjudicando handlen zu laſſen/

R. J. de 1544. §. 33 Demnach &c. ibi. auf der Churfürſten / Fürſten und Ständen Bitt ꝛc. die von Adel ꝛc. in Schwaben / Francken und am Rhein / welche in den Anſchlägen deß Reichs nicht begriffen ſind ꝛc.

dergleichen ꝛc. die Han- und See-Stätt / die nicht Chur-Fürſten / Fürſten oder andern Obrigkeiten ohne Mittel unterworffen / und zugehörig / und in deß Reichs-Anſchlag nicht belegt werden ꝛc.

mit dieſer gnädigen Vertröſtung und Vergwiſſerung/

„ daß ihnen ſolches an Ihren Frey„ heiten altem Herkommen und „ Gebrauch künfftiglich in all„ weg unvergreifflich und unnachtheilig ſeyn/(ſolle)

welches in fernerweiten Reichs-Abſchieden/als R. J. de 1555 § 26. und in ſolchem Frieden ſoll die Freye Ritterſchafft ꝛc.

de 1557. §. 53. wir wollen auch ꝛc. bey der Freyen Ritterſchafft ꝛc. handlen laſſen ꝛc.

R. J. de 1566. §. 49. wir wollen auch ꝛc. ibi. mit der Freyen Ritterſchafft von Adel/uns und dem Heil. Reich ohne Mittel unterworffen/ handlen laſſen/ daß Sie ꝛc. ſich auch Chriſtlich und mitleidentlich zu erzeigen unbeſchwehret ſeyn wolle

R. J. de 1582. §. 22. dann weiters ꝛc.

R. J. de 1594. §. 7. deßgleichen die Freye Ritterſchafft / welche in deß Reichs-Anſchlägen nicht begriffen ꝛc.

R. J. de 1603. §. 8. und damit ꝛc.

R. J. de 1613 §. 5. und damit ꝛc.

R. J. de. 1641. §. 88: damit auch ꝛc.

auch zu finden:

Mithin in dem Weſtphäliſ. Friedens-Schluß nur das alte Reichs-Conſtitution mäſſige pacto Statûs immediati liberæ Nobilitatis per Franconiam, Sueviam & tractū Rheni in ſacris & profanis, ut & pacto exemptionis antiquæ à præſtationibus pecuniariis & reſpect. reverſalium, inſerirt und in perpetuum, gleich anderer

Item ex Receſſibus imp. de 1555. 57. 66. 82. 94. 1603. 13. 41. Et ex ipſo inſtrumento pacis Weſtphaliæ de 1648.

derer *Statuum jura & privilegia*, auch *confirmirt* worden/ *Instrumntum pacis Westphalicæ*:

art. 3. *juxta hoc &c.* Electores *Principes*, *Status*, (*Comprehensâ immediatâ imp. Nobilitate*)

art. 4. (*ratione palatinatûs Rheni*)

§. 5. *liberam imperii Nobilitatem per Franconiam, Sueviam & Tractum* Rheni *cum Districtibus in suo* Statu *immediato, inviolatè relinquat*

art. 5, *v.* 10. *libera & immediata imp. Nobilitas, omniaque & singula ejus membra unà cum subditis & bonis suis* NB. feudalibus *& allodialibus &c. vigore pacis Religiosæ & præsentis conventionis &c.*

art. 16. *v.* 5. *Denique pro Militia Suevicâ* Exauctoratione *omnes & singuli Electores, principes & reliqui* Status (*comprehensâ liberâ & immediatâ imp. Nobilitate*) NB. *salvâ tamen Requisitione hactenùs in talibus casibus usitatâ, libertateque & exemptione in futurum salvis &c.*

Habero in Abſicht ſolcher Reichs-kündigen *exemption* der Ritter-Güther von deß Reichs Gelt- Hülffen abermahlen *in ipsis Comitiis Imperialis*

R. J. *de* 1548. §. 72. deßgleichen ꝛc. *ibi.* und das Guth Königsberg / als ein frey unſteurbar Edelmanns-Guth in deß Reichs Anſchlag nicht gebracht werden ſoll

Hohen-Königsberg von Oeſterreich *acquirirt* ꝛc. in den Reichs-Anſchlag nicht *inseriert* / ſonder daraus gelaſſen worden: Wie nun *vi ipsiorum Recessuum imp. & pacis imp. Westphalica* die Ritterſchafft l. Gelt- Hülffen und *Contributionen* ſelbſten dem alten Herkommen und Adel. Freyheiten entgegen lauffen / und deren Verwilligung/ *prævio tractatu Cæsareo*, ſelbſten eine Chriſt- und mitleidentliche Hülff (ſo zu *Latein* ein *Charitativ. Subsidium* iſt und heißt) genannt/ und dargegen die Verſicherung *de non-præjudicando priſtina libertati & exemptionis in futurum* (ſo abermahl zu *Latein* mit einem Wort *Reverſales* heiſſen) verſprochen worden;

So iſt der paradoxe Vorwurff / und ſondere Exaggeration deſſen / ſo in denen Reichs-Conſtitutionen und Weſtphäliſchem Friedens-Schluß ſelbſten ſo deutlich / obſchon teutſch enthalten iſt / unſchuldigen und beſtbefugten Gebrauchs/ ein wunderſeltzames Außführen eines paradoxen Doctoris, wie auch ein abſurdes Zumuthen eine Gelt-Steuer/ ein Pferdt- oder Ritter-Dienſt zunennen / der

Exemptum illuſtre R. J. de 1548. Contra injuriosas cavillationes paradoxi circa uſus verborum ſubſidii Charitativi Equeſtris erga Reverſales Cæſareas.

doch eine Persohn und Pferdt præsupponirt und nur von Persöhnlichen Expeditionen und Feld-Zügen eigentlich prædicirt werden kan ꝛc.

und obwohl das formale von einem Subsidio Charitativo und Reversalen selbsten nicht / sondern nach dem teutschen / in denen mit der Kayserl. Commission von Zeit zu Zeiten errichteten ältern Tractaten und außgestelten Kayserl. Declarationen de non-præjudicando oder teutsch sogenannten Schadloß-Briefen unbefindlich ist /

als apud Lunigium im Reichs-Archiv von der Ritterschafft ꝛc. bey Schwaben

N. 2. de 1532. p. 23. sq.

N. 3. de 1542. p. 24. sq.

p. 25. *ibi.* Königl. Schadloß und Confirmation-Brief /

„und wiewohl bemelte von der Ritter-„schafft ꝛc. von alters her / als Freye „Persohnen von Adel / dieser und „dergleichen Beschwehrden und An-„lagen entladen gewesen / so haben Sie „doch ꝛc. dißmahl ihre mitleidentliche Hülff zu thun ꝛc. gutwillig bewilliget /

N. 4. de 1548.

p. 20. *ibi.* an ihren alten / wohlhergebrachten Freyheiten und Herkommenheiten keinen Eingang / Nachtheil oder Schmählerung geben sollen /

Kayserl. Commissional-Recels mit der Ritterschafft in Schwaben de 1564. lit. W. *IV.* 4. in God. Diplom. Equestr.

Wegen Francken Ritterschafftl. Resolution an die Kayserl. Comission, pcto verlangter Gelt-Beyhülff contra die Türcken de 1567. (darfür aber 300. Pferdt zustellen / und 4. Monath lang im Feld zuerhalten versprochen war) N. 5. apud Lunigium dl. bey Francken / p. 15.

Kayserl. Resolution de 1542. wegen der Gelt-Hülff von der Rheinis. Ritterschafft de 1542. N. 2. apud Lunigium dl. bey Rheinstrohm p. 6.

ibi. und obwohl bemelte von der Ritterschafft und Adel am Rhein von alters hero / als freye Persohnen dieser und dergleichen Beschwehrden und Anlagen entladen gewest ꝛc.

ibi. Ihre mitleidentliche Hülff ꝛc.

Kayserl. Schadloßhaltungs-Brief wegen erlegter Türcken-Hülff de 1558. 1566. & 1579. N. 5. 6. & 7. apud *Lunig.* dl. p. 10. sq. So ist es doch hernach / als ein gleichgültiges und per usum publicum & communem in Aulis & Scholis mehr bekanntes formale, in denen gefolgten Kayserl. Commissional-Tractaten und Declarationen mit-eingeflossen / als in der in ipsis Comitiis imp., der 3. Ritter-Crayßen Abgesandten ertheilten Kayserlichen Resolution wegen damahlen bewilligter Gelt-Hülff à 50000. fl. de

---

Ulus dictorum formalium factorum passim obviorum demum ex post facto introductus loco formalium antiquorum Teutonicorum, ut gutwillig / freywillig mitleidenl. Hülff / gegen Kayserl. Schadloß-Brief.

de 1653. lit. Aaa. in Codic. *Diplom.* Equestr. part. 2.

ibi. wegen Bewillig- und Beytragung einer *NB.* freywilligen Ritter-Steuer.

§. 5. *ibi.* die gewohnl. *Reversales*, wie vor alters Herkommen / allergnädigst ertheilen wolten/

Kayserl. Rescript an den Bischoffen zu Eychstett de 1670. lit. H. H. 3. in Cod. Diplomat. dl.

ibi. bekannt ist / was für ein Modus zu observiren/ daß solcher anderergestalt nicht / als in unserm Nahmen immediatè durch gewiße Commissarios dem alten Modo und Stylo nach geschehen müsse ꝛc.

Im Kayserl. Commissional - Recess mit der Ritterschafft in Schwaben de 1676. lit. bbb. in Cod. Diplom. Equestr. §. 5.

ibi. zu dem Ende die sonst gewohnliche Reversales &c.

Im Kayserl. Diplomate de non eximendo de 1688. lit. k. 11. in Cod Diplomat. Equestr.

ibi. und uns oder unserer Reichs-Ritterschafft von dem quanto collectabili (als einem wahren Kayserl. præcipuo und zu denen Ritter-Diensten oder Charitativ - Subsidien / auchs Estats Unterhalt destinirtem / einfolglich gar nicht zur Reichs-*Matricul* gehörigen reservato)

In Decreto Cæsar. intimatorio de 1688. lit. k. 12. in Cod. *Diplomat.*

ibi. vorab hier unsere Kayserl. Hoheit/ auch unser und deß Reichs Interesse allerforderst versirt / damit die Uns von der Ritterschafft verwilligende Ritter-Hülffen ꝛc. nicht gehemt / noch all solch / zu Præstirung der Ritter-Diensten / und unserer *Charitativ - Subsidien* uns quasi *patrimonialiter reservirtes* und gantz nicht zum Reich oder dessen Besteurung gehöriges quantum collectabile so wenig / als der Ständen ihres und in die Reichs-*Matricul* gezogenes / gemindert ꝛc. werden ꝛc. möge ꝛc.

Im Kayserl. Commissional - Recess de 1677. lit. ccc. in Cod. Diplom. Adel

ibi. Reversales

Im der Kayserl. Intimation deß Ritterschafftl. Tractats pcto quanti Matricularis an Grafen von Hohenloh / quà Commissarium Cæsareum de 1688. lit. i. i. 5. in Cod. *Diplom.* p. 2.

ibi. obgedachter Ritterschafft Charitativ Subsidia auf keinem gewiesen Anschlag bestanden ꝛc.

In Rescripto Cæsareo an das Hoch-Fürstl. Crayß-Außschreib-Ambt in Schwaben / pcto prætendirter Ritterschafftl. Concurrenz de 1691. lit. k. k. 5. in Cod. Diplom. dl.

ibi. unstrittig / daß von alters nach Abolition der anvor gewohnlich gewesener personal-Ritter-Diensten einem jeder-weiligen Röm. Kayser seine Ritter und Edle Knecht / mit *Charitativ-Subsidien* zu belangen überlassen worden ꝛc.

In Decreto Cæsareo cum Reversalibus de non præjudicando pcto damahligen

Gelt-

Gelt-Beytrags de 1705. lit. pp. in Cod. Diplom. dl.

ibi. das Charitativum dißmahl ꝛc.

Im Kayserl. Commissional-Tractat de 1705. lit. qq. in Cod Diplom. dl.

ibi wegen eines zu gegenwärtiger Nothdurfft deß Vatterlands benöthigten Charitativ-Beytrags die Handlung zu pflegen/

§. 1. gegen gewohnl. allergnädigste Reversales,

§. 3. *ibi*, von dem verwilligten Charitativ-Quanto &c.

Im Kayser. Commissional-Recess mit Francken/ de 1705. N. 151, apud Lunigium bey Francken p. 327.

In iisdem Terminis

Sonst aber war der Sachen darinnen gnug geschehen/ daß dergleichen Charitativ subsidien in Gelt/ an statt der vor alters præstirten Ritter- und Reuters-Diensten verwilligt und respect. angenommen worden/ und noch darfür reciprocè reputirt werden/

Wie in Codice Diplomatico Equestri part. 2. ex *Mandato* Cæsareo contra Moroſos de 1593. lit. eee. 2.

ibi. ein ansehnliche ersprießl. Gelt und Defensiv-Türcken-Hülff/ an statt eines Reuter-Diensts allerunterthänigst mitleydendlich bewilliget worden ꝛc.

item de 1596. lit. E E E 5.

Ibi. Einen gutwilligen Ritterdienst und mitleydendliche Hülff wieder den Erbfeind ꝛc. begehrt ꝛc. auch ꝛc. ꝛc. Uns diß Jahrs vorstehenden Feld-Zuag 300. wohl-gerüster Pferdt zuschicken und etliche Monath zu unterhalten/ bewilliget/

lem lit. E E E. 6. de 1598.

Ibi. Eine ansehnliche ersprießliche Gelt und Defensiv, auch freye und elende Türcken Hülff an statt eines Ritter Diensts/ allerunterthänigst mitleidentlich bewilliget worden.

Ubrigens ist die obhabende Schuldigkeit/ Augustissimo, quia Domino immediato indessen und deß Reichs Nöthen zu dienen und Gehorsamb zu leisten/ in den nachdenen im Reich aufgekommenen Gelt-Præstationen/ erneuerten Ritter-Verainen und Statutis Equestribus ex parte Ordinis Equestris optimâ fide agnoscirt/ und ex parte Augustissimi confirmando publicè acceptirt worden/

Als in der erneurten Schwäbischen Ritter-Ordnung de 1560. in Cod. Diplomat. Eq. part. 2. lit. a.

§. zum

Usus ejusmodi Subsidiorum Charitativorum loco servitiorum Equestrium paret ex ipsis Supplicis Equestribus & Mandatis Cæsareis de 1593. 96. & 98. Ordinis Eq. debitum obsequiorum cum Servitiis Equestribus in casum necessitatis Cæsaris & Imperii erga Cæsarem, ut Dominum immediatum semper publicè agnitum, paret ex Renovatis Statutis Equestribus & Confirmationibus Cæsareis de 1560 61, 92. 1651. 52. & 51.

§. zum ersten sollen und wollen Wir ꝛc. immassen Wir uhralten Löbl. Unserer Vordern/ und Unserm Ritterlichen und Adelichen Stand/ Herkommen/ Gebrauch/ auch allen Rechten nach schuldig und bißher beschehen/ unser stracks auffsehen all in und ohn alles M'ttel auf die ꝛc Kayserl. Majestät. und derselben nachkommen am H. Reich ꝛc. als unsere NB. einigl. Häupter und Herren haben/ denen wie sich gebührt/ getreu/ gehorsamb/ dienstlich und gewärtig seyn und bleiben ꝛc.

quo repetitum in der renovirten Schwäbischen Ritter-Ordnung de 1653. lit. C. im Cod. Diplomat. dl. §. zum andern ꝛc.

In der erneurten Fränckischen Ritter-Ordnung de 1592. & 52. apud Lunigium von der Ritterschafft bey Francken N. 6.

tit. 3. ibi. ihr Schuldwilliges und gestrakes Auffsehen &c. auf jetzige ꝛc. Röm. Kayserl. Majest. und deroselben Nachkommen im H. Reich/ als ꝛc. ihren unvermitteltsten einigen Oberherren haben/ dero ꝛc. wie sichs gebührt/ getreu/ gehorsam/ bereit/ gewärtig und gefällig erscheinen ꝛc.

In der Rheinischen Ritter-Ordnung apud Lunigium dl. bey Rheinstrohm de 1652. N. 24. tit. 3. in iisdem formalibus cum Ordine Equestri Franconiæ.

In der Elsassischen Ritter-Ordnung de 1651. apud Luuigium dl. bey Elsaß N. 11.

p. 10. §. anfänglich und zum ersten ꝛc. in iisdem terminis cum Ordine Equestri Sueviæ.

Wie auch in denen zugestossenen Reichs-Nöthen und Fällen in effectu würcklich beschehen/ als unter andern nur auß deß Schwäbischen Crayßes publicirten eigener Specification anno 1695. N. 53. in Thesaur. Equestri. p. 2. pag. 269. sq. so dann dem Extract der Reichs-Pfenning-Meisterey Raitungen/ und der Ritterschafftlichen Erläuterung über deß Schwäbischen Crayßes vorbesagte Specification und Calculation de 1695. in Cod. Diplom. part. 2. litt. M. M. 3. & M. M. 5. so dann auß denen in besagtem Codice Diplomatico & apud Lunigium passim befindliche Kayserliche Commissional-Tractaten/ Recessen/ Schadloß Briefen und Reversalien / zur Genüge erhellet;

Es ist auch im Wort

Charitativ-Subsidium.

Viel weniger etwas einem Oberherren zu nahe trettendes zu finden/ als im Wort

beeden/ precariæ. (Lieb Geld/ Orbeede)

Wie vor Alters/ testantibus documentis publicis, præprimis passim apud Lunigium im Reichs-Archiv und sonsten

Cum ipso Effectu ex Designationibus Circularibus & Equestribus, item Tractatibus & Reversalibus Cæsareis passim publicatis.

die Steuren erga Imperatorem & alios Dominos Territoriales geheissen / und genandt worden / wovon auch ap. Besold. in Thesaur. pract.

voc. Bethe & in addit.

It. Diether. in Continuat. voc. Bethe, Wehner. in Observat. pract. voc. beede & voc. Liebgelt/ Orbeede / Charitativum subsidium,

ex DD. ibidem allegatis das weitere extrahirter zufinden / und sonderlich p. 312.

ibi, Omne a,, quod Domino præstatur a subditis, seu, quod ab eis peti potest, dicitur Charitativum Subsidium &. c.

adde Klockium de contributionibus cap. 1. n. 257. sqq:

Von welchem Ritterschafftlichen Subsidio Charitativo, dessen Ursprung/ Ursach/ Formb und eigentlichen Beschaffenheit / und wie dasselbe ein wahres Kayserliches præcipuum und Reservatum, auch insigne jus prædiis Equestribus inhærens & ad quosvis possessores transiens seye/ cum remissione ad DD. ut Linckium & Remig. de Gonny, in specie de subsidiis Charitativis Scribentes & alios deß mehrern gehandelt worden/in Thesauro Equestr. part. 1. pag. 36. sqq. 638 sqq. 773. sqq. & part. 2. pag. 824. sq. 857. 950. sq. 953. sqq.

Weil nun dieses alles dem sonsten vor andern in actis publicis versiertem und wol belesenem paradoxo Doctori wohl bekannte Dinge waren/ so sind dessen virolente und impudente Cavillationen umb den Augustissimum und die Geistliche Chur- und Fürsten wieder den Reichs-Adel zu excitiren desto unjustificirlicher &c.

Sonderlich einem solchen Mann/& Professori juramento Doctoratûs & Professoratûs ad docendam & defendendam justitiam ac veritatem specialiùs obligato, zumahlen Er wegen dessen höchstê Principal in Provinciis imp. Mediatis vi officii mit dem Reichs-Adel in Provinciis imp. immediatis keine differentz zu besorgen hat / und bey seiner Academischen Profession mehr dann genug zu thun finden wird.

Da sonst andern Gelehrten/ so causam Principalium defendiren / quâ hoc modo interessatis & facilè præoccupatis, leicht ein Excess der Feder und sonsten ein Eyfer zu condoniren / jedoch gegen besser Wissen und Gewissen / wieder andere offenbahrlich in die Welt hinein zuschreiben niemand sich zur Freyheit sub quocunque prætextu herauß nehmen solle/am wenigstê contra Augustissimum, ut Summum Imperii caput, ejusque jura præcipua & Reservata, als wodurch nur fatale collisiones zwischen Haupt und Glieder causirt/ und mit dergleichen virulentis & periculosis principiis die studierende Jugend irr-gemacht und confundirt wird. &c. daß endlich kein Wunder wär / da dergleichen incorrigibles paradoxen und

De Subsidiis Charitativis Equestribus, ut Reservato & jure Augustissimi præcipuo. Censura Paradoxi Paradoxorum. Condonatio Excessuum D. D. quando ?

und gefährlichen Schreib-Art/ alio modo condigno begegnet wurde ꝛc.

Das sicherste also ist pro conservandis juribus Augustissimi & Statuum imp. ac aliorum immediatorum, ex Chronicis & antiquis documentis quoad antiquitatem in terminis historicæ relationis simplicis zu verbleiben / und daraus nur zu ziehen/ was ad illustrandum & explicandum Statum imp. modernum per Auream *B*ullam, & subsecutas constitutiones pacis publicæ profanæ, & Religiosæ, Pacem Westphalicam & Capitulationes Cæsareas cum annexis in perpetuum stabilitum dienlich/ und etwann nöthig seyn möchte;

Von attendierender fataler Revangierung aber *S*tatûs imp. præsentis in publico & particulari oder denen dahin collimirenden gefährlichen principiis & postulatis, Ehren- Gewissen- und Pflichtē halben zu abstrahiren/ mithin allerseits in Sacris & profanis inter Caput & *M*embra die Einigkeit und wahre Harmony docendo, scribendo und sonstē/so viel an einem jeden ligt/ erhalten und befürdern zuhelffen:

Übrigens könnten auf solche Art weitere Bibliothecæ theils in extenso, theils per compendium ab ipsis Authoribus vel illorum curâ Extractum colgirt/ und ad commodiorem usum publicirt werden/ als:

1. Bibliotheca Civitatum Imp.
2. Comitum & Dominorum
3. Principum Ecclesiasticorum & Prælatorum.
4. Principum Secularium minùs potentum.
5. Archi-Principum & Potentiorum.
6. Cæsaris & Regis Romani.

In deren jede der Selectus extensivè, das übrige aber Extract-Weiß gebracht werden könnte/ die Letztere: das ist/ die Kayserliche BIBLIOTHEC solte zwar die Gröste seyn/ allein wär dieselbe in effectu die Kleineste/ theils/ weil auff Catholischen Universitäten das Jus publicum gar nicht/ oder doch selten/ und nicht sonders tractirt wirdt, theils/ weil die Catholische DD. Moderni mit denen Principiis DD. Protestantium nunmehro auch vor ihre hohe Principalen / sonderlich Chur- und Fürstlichen Stands præoccupirt seyn/ daß pro juribus Cæsareis *M*ajestaticis & Reservatis von denen meistens denen Potentioribus verpflichteten publicisten/ nichts solides und unpartheyisches zu hoffen/ als welche ihre Principalen bald

Commendatio *S*tatûs imp. præsentis in Sacris & Profanis contra Novaturientes & privatos Mundi imperialis Revangatores. Consilium de Bibliothecis compendiosis. 1. Civitatum imp. 2. Comitum & Dominorum. 3. *P*rincipum *E*cclesiasticorum. 4. Principum *S*ecularium minùs Potentum. 5. Electorum & Potentiorum. 6. Cæsaris & Regis Romani.

gänzlich für Souverain und independent vorstellen / dardurch aber allerhand Confusionen in publico successivè einzuführen / attentieren / auf dessen contrarium, nemblich *Majestatem* Cæsaream & præprimis Potestatem judiciariam cum Executione in causis justitiæ, sonderlich die Professores Civitatum Imp. mehrers in ihren Disputationibus & Scriptis bedacht seyn solten:

Indessen kan pro CÆSARE *Linckerus* gegen alle ander sufficient seyn / dergleichen Principia auch *Mulzius*, *Textor* & *Henningius* (wie dieser letztere ohne Dienst zu Jena privatim noch docierte) geführt hat.

Mit denen Reichs-Stätten haben alle andere Satus minùs potentes Geist- und Weltlichen Stands sammt der Reichs-Ritterschafft gröste Ursach / denen andern gefährlichen und weit aussehenden Principiis, suppositis & postulatis contra Majestatem Cæsaream gründlich zu begegnen / als dieselbe nur mit v. unter deß Augustissimi höchsten Protection bey ihrer Reichs-immediatät und Libertät sich conservieren können:

GOtt erhalte *Augustissimum Carolum Magnum* und alle devote Reichs-Patrioten sub illius Authoritate, Majestate & Clypeo wieder alle anderwärte inner- und äusserliche Feind / & quoscunque Turbatores quietis atque Tranquillitatis publicæ, ut & innovatores sub specie v. prætextu Regiminis aut Religionis, Statûs vel libertatis &c. gladio & calamo quævis extrema attentantes & resp. usurpantes &c.

Bibliothecæ Equestris Compendium, als deß Vorberichts.

CAusa impulsiva & Contenta Bibliothecæ Equestris, p. 12. Reflexiones Ratione deß alten Thurnier-Buchs/ 13. Recensio aliorum Authorum de Nobilitate tractantium, 15. Sententia Thomasii de Allodialitate originariâ prædiorum militarium, eorum immunitate & prærogativâ Masculorum pcto Successionis, 16. Hinc præsumptio pro allodialitate in salvo manebit quoad Nobiles immediatos, 17. Distinctio ejusdem inter feudum & Districtum Ducis vel Comitis, *ibid.*

Ejusdem sententia de immedietate originariâ ingenuorum & Nobilium ut & subsecutâ demùm qualitate Ministeriali, item de Mediâ ingenuitate Nobilium propriorum & Ministerialium & infimâ libertorum s. Civium urbicorum, *ibid.*

Sententia Gundlingii Conformis pcto distinctionis inter Feudum & Districtum Ducatûs vel Comitatus & de immedietate Originariâ aliorum Dynastarum & ingenuorum etiam sub Ducibus & Comitibus retentâ, 18.

Sententia Thomasii & Heineccii de origine Potestatis Dominicæ Nobilium & exinde ortæ jurisdictionis patrimonialis. Item pcto Successivè introductæ successionis fœminarum in allodiis militaribus & Feudis hæreditariis, *ib.* Distinctio inter DD. de jurisdictionalibus Scribentes secundum Thomasium, 19. De Jurisdictione Ducum propriâ, Comitum autem alienâ, *ibid.*

Sententia Thomasii de Nobilitate antiquissimâ Equitum Germanorum, de origine & antiquitate Feudorum militarium, 20.

Sententia Gundlingii de antiquitate Feudorum militarium ad filios idoneos militares semper translatorum, *ibid.*

Struvii Conclusiones irrelevantes à particulari ad universale, contra ordinem Equestrem Franconiæ, 1. pcto jurisdictionis Territorialis contra Vasallos, utut Nobiles immediatos: Contrarium ex ipso casu particulari patet, 21. II. Pcto Jurisdictionis Criminalis in Nobiles immediatos Franconiæ, 22. Ex casu particulari prætensæ Jurisdictionis universalis provincialis & Centenæ Ducatûs Franconici ad universale nihil infertur, præprimis quoad Status Franconiæ, olim Ducibus Franconiæ non minùs subjectos, multo minùs ex actibus contradictis & litigiosis conclusiones nectendæ, *ibid.*

D. *Schubarti* descriptio Familiarum

Nobilium Franconiæ per Struvium, *ib.* Elogium D. *Beyeri* Speciminis juris Germanici, 23. Tenor quoad Nobiles. Sententia de Statu antiquissimo Nobili ingenuorum Germaniæ; Jura Nobilium vi Diplomatum Cæsareorum certa, quæ? *ibid.*

Junctis aliis Juribus quoad immunitates, 24. Refutando Coccejum, prærogativam DD. tribuentem, *ibid.*

De juribus Nobilium circa præsumptiones, *ib.* Circa Exemptionem â vectigalibus, 25. Circa temperandas vel commutandas pœnas. Pcto Torturæ. Carceris. Circa Feuda. Censendo Coccejum & Thomasium pcto Nobilitatis Derivationis ab officiis, & pcto Nobilitatis Gentilitiæ, *ib.*

Circa mutationes officiorum & Ministeriorum Reipublicæ. In specie quoad Servitia militaria Nobilium Peditum, olim Knecht / & Equitum Ritter / item quoad Ministeriales strictè sic dictos, *ib.* pcto usus antiquissimi Nobilium Juvenum Legitimationis ad Arma, Ritterschafft hodiè, unde sic dicta, 26. Circa potestatem Dominicam Nobilium in Subditos in Jurisdictionem patrimonialem jam versam. Circa Jurisdictionem criminalem. Circa probationem Natalium s. Avorum antiquissimam, *ib.*

Circa 7. Clypeos Militares, circa Matrimonium ad Morganaticam, *ib.*

Paradoxa D. J. Petri *Ludwigii* contra ordinem Equestrem immediatum, 27. Contrarium alibi in antecessum ostensum. Item Seditiosa ferè, contra Imperatorem & Statum Imperii publicum divulgata, *ib.* Contrarium ad perpetuam Confusionem per DD & proprios Collegas, ut Thomasium & Gundlingium, & novissimè Doctorandum Textorem ostensum, 28. Paradoxa & ferè seditiosa contra civitates imp. à civitatensi ingrato asserta, 29. Refutata solidè per alium civitatensem patriotam, *ib.* Traditis suis Paradoxis dudûm per impartiales DD. publicè profligatis & Genio suo passim prodito, frustrâ pro Assertore & Defensore Prætensionum quasi impartiali conducitur, 30.

D. Menckenii erronea Asserta contra Nobiles Franconiæ, ut Vasallos, Coburgicos & Hennenbergicos Franconiæ ad Discussionem separatam remissa, *ibid.*

D. Gœbelii JCti Helmstadiensis erronea supposita contra ordinem Equestrem immediatum. I. pcto Superioritatis Territorialis in Nobiles Vasallos Sueviæ, *ib.* Contra Argumenta à Districtu vel Territorio in Terris imp. immediatis vel non clausis, 31. Pcto Banni Sanguinis. Pcto Clypei Militaris, *ib.* Pcto Qualitatis Ministerialis, 32. Pcto Tituli *Illustris.* Pcto Originis immedietatis ab Extinctione Ducum Sueviæ & Franconiæ, *ib.*

Contra prætensam immedietatem & Exemptionem sequioris seculi, *ib.* Contra prætensam Superioritatem vel Regimen Territoriale Statuum Imp. præprimis Comitum sub Impp. Carolingis, item Saxonicis & Suevicis, 33. Contra prætensam antiquiorem Immedietatem Comitum in Provinciis imp. immediatis, *ibid.*

Contra Confusionem Nunciorum, Misso-

Missorum & Præfectorum Cameræ Regiæ in Sueviâ & Franconiâ cum Ducibus & Comitibus Provinciarum Mediatarum. Contra virtualem Negationem reditum Cæsareorum in aliis Imp. Provinciis, 34. Reditus Cæsarei & Domaniales olim, 35. Judicia Recuperatoria remissivè.

Pcto Comitum Carolini Regiminis Prærogativæ, 36. Negatâ saltem Jurisdictione ordinariâ & resp. Territoriali in Nobiles pessimè prætensâ, Exemplo præsidum & judicum Cæsareorum Aulicorum & Provincialium in Sueviâ, &c. Contra Confusionem Comitatuum Carolini Regiminis, & Moderni per tot Secula pluries alterati Statûs Imp. publici. Contra Confusionem Comitum armipotentum Ducibus olim Carentium, cum Comitibus sub Ducibus Imp. olim constitutis, *ib.* Pcto Comitum Æqualitatis sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ, 37.

Pcto Comitum Fori in judiciis Cæsareis Aulicis & Provincialibus cum prætensa jurisdictione Comitum Regiminis Carolini in cujusvis districtu vel pago haud compatibilis. Contra confusionem Comitum Corolinorum & majorum gentium cum Comitibus modernis, præprimis simpliciter sic dictis & minorum gentium, *ib.*

Singularia *Goebelii* de Nobilibus Mediatis, 38.

Interim manet verum, Nobilitatem Equestris Ordinis ab initio fuisse unicum & antiquissimum Statum Nobilitatis Hæriditarium in Germaniâ. Præprimis antiquiorem Statu hæreditario Comitum secundum ipsum Schilterum, *ib.* Vera Sententia de Distinctione inter divites & pauperes, Potentes, & minûs potentes, 39.

Edle Leuth-Knecht/ Arme-Leuth-Knecht. Distinctio der Fürsten und Fürstenmässigen Grafen / item / der grossen Herren und Fürstengleichen oder Fürstenmässigen Herren von denen gemeinen Grafen und Herren oder armen Herren, *ibid.* Mächtige Comunen oder Städt/ denen Fürsten parificirt / wie? 40. Distinctio der freyen Herren / in jure Feudali Saxonico & Suevico, von den post Interregnum sogenannten Baronen/ frey oder gemeinen Herren, *ib.* Pcto Ministerialium qualitatis contra prætensum Statum plebejum & Landsassiaticum, 41.

Ministeriales Bambergenses milites liberi, de Vasallis vel beneficiariis secùs; Successio ad hæredes masculos & utrinque cognatos. Servitia militaria, cujus sumptu? 5. Ministeria beneficiariorum Ministerialium, *ibid.*

Ministerialium bona allodialia vel feudalia, beneficia ad hæredes masculos ex uxore consociali vel ejusdem clypei militaris saltèm transeuntia, Ministerialis & Vasallus respectu unius & diversi Domini, incrementa Episcopatuum, Prælaturarum & Ecclesiarum ex bonis Nobilium cujuscunque gradûs, etiam inferioris ordinis & Ministerialium, *ibid.*

Advocatiæ bonorum Ecclesiasticorum etiam particularium, partim Comitibus, partim aliis Nobilibus & Ministerialibus commendatæ, 42. Specialis concessio beneficii ad filias &

uxorem transeuntis. Advocatiæ Ecclesiasticorum bonorum erga cessionem aliorum bonorum concessæ, *ibid.*

Comes & judex vel Advocatus Synonima, ut & Comitatus & judicia.

Jura Ducatûs Wurceburgensis prætensa in alieno Territorio B. denegata, *ib* Vasallus & Advocatus Bamberg etiam Dux Carinthiæ, 43.

Jura & reditus Advocati, beneficium de Camerâ, munera & onera pcto defensionis, Judicaturæ &c. Exemptiones ab exactionibus advocati, forum etiam exceptum. Contra frequentiam placitorum, vexationes hominum Bamberg. Nulla Advocati, utut ceteroquin Ducis vel Comitis, Jurisdictio in Ministeriales B., horum forum saltim coram Episcopo & Consocialibus. Testes Canonici & Laici. Ministeriales & alii Nobiles de 1176. *ib*, Nobilium & Ministerialium libera dispositio de bonis suis in Ecclesias, Renunciatio feminarum ratione fundorum propriorum, de 1177. p. 44.

Venditor Nobilis, deinde Vasallus quo jure? Bannum Episcopale, Petra est ipse Christus. Civis Bamberg. Nobilis, & Castellanus Stetinensis, Vasallus Pomeranus, ejus terra cum piscatione, venatione, Sylvâ, agris, *ibid.*

Prædicatum *Principum* ad Nobiles abusivè extensum, Castrum per Ducem Carinthiæ in feudum oblatum pro filiis & Filiabus, 45. Forum publicum cum Theloniis Domino Directo reservatum, munitionis novæ & fori erectio prohibita. Renunciatio Ducis & Vasallorum quoad jura præterita, ut fodinarum argenti, auri, Cæsareum indultum novæ monetæ in Villach & Griven erga Episcopum Bambergensem, *ibid.*

Donatio Advocatiæ per Nobilem de Liechtenfels, dictum Sonnenberg, erga Abbatiam S. Michaelis & cessio in manus Burgensium, quâ Conservatorum, *ibid.*

Civis Bamberg. Creditor Episcopi Bamberg. & Vasallus secundum antiquam consuetudinem Bamberg. temporarius, deinde omissa reluitione perpetuus, *ibid.*

Ministerialis Bamberg. & simul Vasallus Comitis de Castell, item Abbatis S. Michaelis, item Advocatus quorundam bonorum Ecclesiasticorum, 46.

Resignatio bonorum feudalium, retinendo tamen illa ad dies vitæ jure censuali, attamen citra præjudicium liberorum fortè superstitum. Testes de 1221. Testes de 1271. Ministeriales Beneficiarii & simplices, item Cives Bamberg. absque ordine, *ib.* Filii Imp. Rudolph. 47. Duces Austriæ & Carinthiæ Vasalli Bamberg. ratione Mautenberg &c. Pater Rudolphus Imperator autem eorum Possessor & Conservator ad dies vitæ, *ib.*

Renunciationes ratione Werdenburgi, Feudi vacantis per Dominum Directum retenti &c. Reservatio Redituum, judicium provinciale. Vasalli Pontentissimi Defensores, Fautores, Promotores Feudorum aliorum vacantium Carinthiæ. Vasalli Bamberg. Principes, Comites, Nobiles, Ministeriales, *ibid.*

Festes

Teſtes de 1279. Illuſtres, Duces, Nobiles Viri, Comites, *ib.* Poſt Comites locati de Tuvers & Rh. de Hagenoga, Strenui viri, Milites, Miniſteriales, 48. Decimæ laicales Nobilium revocatæ ad uſum Eccleſiaſticorum. Advocatiæ in feudum datæ Militibus & aliis Nobilibus. Milites Bambergenſes de 1165, *ib.*

Conceſſio Cæſarea juris Mercaturæ, thelonei & cudendæ monetæ. Juſtitiæ particulares mercatorum, *ibid.*

Ex quibus patet, Miniſteriales principum &c. non fuiſſe Landſaſſios & plebejos, ſed Nobiles, & non obſtante qualitate accidentali Miniſterialis, Liberos, & profeſſionis militaris Equeſtris, 49.

Libertas militandi in caſum deficientis beneficii. Onera & jura Miniſterialium B. in Expeditione Domini militari. Sumptus per Dominum vel Socios Domî relictos ſubminiſtrati. 5. Servitia aulica Miniſterialium Bambergenſium, *ibid.*

Miniſterialium Diſpoſitio de bonis vel allodialibus, feudalibus, aut Miniſterialibus, 50. Incrementa Epiſcopatuum & Eccleſiarum ex Bonis Miniſterialium. Promiſcua locatio Miniſterialium, Aulicorum & ſimpliciter ſic dictorum. Quidam cives Bambergenſes & Nobiles & Caſtellani, Vaſalli, vel Burgmanni aliorum Principum, *ibid.*

Prædicatum Principum abuſive ſumptum pro Primoribus & Nobilioribus clypei 51, 51. Miniſteriales Bambergenſes inſimul Vaſalli Bambergenſes & aliorum Statuum, it Burgmanni, *ib.*

Forum Miniſterialium immediatè coram Principe & Aſſeſſoribus coæqualibus Miniſterialium, non obſtante jurisdictione certi Diſtrictûs Comiti vel Duci alioquin conceſſa vel competente. Synonima, Comes, judex & Advocatus, Comitatus, & judicia, *ibid.*

Exemplum illuſtre de 1176. p. 57. Forum olim Miniſterialium 1. quà talium, 2. quà Militarium, 3. quà Vaſallorum, 4 quà Nobilium non Miniſterialium, *ibid.*

Superioritas Territorialis fœtus ſequioris temporis, etiam in Provinciis ſic dictis Mediatis. Exemplo Ducis Carinthiæ in ſeculo 12mo, præprimis quoad Nobiles & Eccleſiaſticos & illorum bona. Officium Ducis in ſeculo 12mo, in placitis allodiorum, Conſtitutione centurionum & judiciis Criminalibus &c. inſpecie ſuper fractâ pace per totum Ducatum. Ratione Epiſcopi Wurceburg; ut Ducis Franconiæ Reſtrictum ad ſuum Epiſcopatum in anno 1 68, *ibid*

Hinc veriſimilis Doctrina Cocceji, & accedentis Ludwigii, per Ducatum Franconiæ &c. Epiſcopi Wurzeburgenſis jura Secularia ſ. Ducalia in ſuo Epiſcopatu ante alios obtenta intelligi exemplo aliorum Principum Eccleſiaſticorum, 53. Nec inveroſimilis ſententia aliorum, prædicatum Ducis Franconiæ ex judicio Cæſareo provinciali Epiſcopo W. ſpecialiter per Franconiam indulto deducentium Tertia Sententia de Ducatu Wurceburg proteſtatio aliorum Statuum Imp. Franconiæ de 1521. cum Rever-

salibus Cæsareis & W. Tenor restrictivus Diplomatis Cæsarei de 1168. pcto jurisdictionis Civilis & Criminalis, in Episcopatu & Ducatu Wurceburgensi, ut & cometiis in eis sitis, *ibid.*

Explicatio Jurisdictionis universalis W. ad preces Episcopi, Ecclesiæ & Liberorum ac Ministerialium suorum confirmata, 54. Plures Testes ex Clericis & Laicis, inter Laicos post Principes, Burggravios, Comites & alios Nobiles inter Ministeriales, post Marescalcum *Bertholdus de Muntzenberg* Camerarius & alii Ministeriales, ultimo loco autem unus Vice-Comes, *ib.* Nobiles W. Liberi & Ministerial. 55. Diploma Cæsareum restrictivum & respect. Extensivum de 1347. contra Comites & Barones, æque ac Ministeriales NB. Imperii, vi cujus judicium Provinciale à Ducatu Franc. derivatur. Consectarium ad jurisdictionem Cæsaream privilegiatam citra præjudicium Immedietatis. Judicium Provinciale & Ducatus Franconiæ promiscuè usurpantur, *ibid.*

Jurisdictio Comitum ad homines liberos, dictos Bargilden, restricta, testatur de libertate Nobilium ab illor. Jurisdictione, *ibid.*

Uti & de libertate Nobilium â vectigalibus testatur Diploma Cæsar. de 1468. p. 46.

Sollicita Distinctio Nobilium, Comitum, & aliorum inferioris gradûs â Ministerialibus de 1186. & 1190. Ut tamen eædem personæ & inter Nobiles de 1186. relatæ, in anno 1190. inter Ministeriales locatæ fuerint. Ut C. de Lapide & A. Adelo de Eystett. Ministeriales de 1186. & etiam de Pfaffenhoffen.

Hinc dabantur Nobiles Militares vel Equestris ordinis â Ministerialibus quidem distincti, attamen utriq; Nobiles, illi sine, hi cum Ministerio Cæsaris & Principum, *ibid.*

Sic & Ministeriales Episcoporum erant & Ministeriales Imperii, 57.

Vasalli Bambergenses, *ibid.*

Vasalli Wurzeburgenses, 58.

Ministeriales Ducatûs Carinthiæ, dicti Land-Herren/ Dienst-Herren/ 59. Jam in annis 1338. & 1414. Jurisdictio in Subditos Nobilium antiqua, *ibid.*

Jura & consuetudines Nobilium Carinthiæ. 1. Pcto præscriptionis feudi, allodii, Juris-Burgensis. 2. Probandæ Violentiæ. 3. Contra Spolium & dejectionem. 4. Pcto Judicii Domini in feudalibus. 5. Judicii Provincialis prævia citatione, *ibid.* 6. pcto pœnæ capitis rustici, 60. Homicidæ fugitivi. 8. Fori domicilii vel Rei sitæ. Fori singularis Rei sitæ. 9. Processûs ad instantiam peregrini, reconventionis. 10. Judicii aulicicoram Duce s. Principe in allodiis & feudis. 11. Restrictio ordinariæ jurisdictionis Comitum, pcto fori Comitum. 12. Deß Rug-gerichts in quovis judicio provinciali. Modi citationis. 13. Banni. 14. Jurisdictionis der Dienst-Herren contra suos homines excepto casu protractæ justitiæ, *ibid.* Exceptis Criminibus, Capitalibus, 61. 15. Jurisdictionis Criminalis Ministerialium quando? 16. pcto Violenti stupri. 17. Robbariæ, Homicidii, 18. Falsarii. 19. Furis. *ib.*

Jura

Jura der Land-Herren / Ritter/ Knecht zu Crain/Prædicata, Erb-Fürst/ Lands-Fürst. Jura & Privilegia Dictorum Nobilium & Provincialiũ in Crain/ de 1444. confirmata 1. Puncto judicii Provincialis ex Capite Rei vel hereditatis sitæ, vel specialis obligationis, *ibid.* 2. Excessus judicii Provincialis, p. 62. 3. Libertatis à vectigalibus &c. 4. Avocationis & remissionis. 5. Exemptionis uxorum & filiarum à judicio Provinciali 6. Item Rusticorum extra Casum allodii hereditarii ibidem siti. 7 Reorum allodiis ibidem sitis carentium. 8. Redituumque judicii Provincialis quoad assessores. 9. Judæorum Contractuum cessionum, *ibid.*

Declarationes Austriacæ de 1444. 1. puncto libertatis Conjugii & Consuetudinis cujusvis Provinciæ, *ibid.* 2. Successionis agnatorum & in subsidium filiarum, 63. 3. Contra judicia per Campiones. 4. Contra die Anfäll in feudis. 5. Prærogativæ Vasalli contra Principem Provinciæ. 6. Alienationis bonorum, novarum munitionum, Burgorum. 7. Juris Templa ædificandi, fundationis ad pias causas. 8. Obligationis Rusticorum erga Dominos suos. 9. Vectigalium. 10 Contra Processus violentos adversus Ministeriales, *ibid.* Dienstmann/Ritter/Knecht/& Land-Leut/ *ibid.*

Jura & Privilegia de 1510. p. 64. Contra expectantias in Casum aperturæ, *ibid.* Prædicata, die Ständ/Lehen- und Erb-Pflicht / Eyds-Pflicht / Ducum olim in personâ, deinde per Commissarios erga Status & Nobiles de 1518. sqq. *ibid.* Puncto Remissionis juramenti corporalis Testium, quando? de 1585. Formulæ juramentorum Prælatorum & Ministerialium s. Provincialium, *ibid.* Mutatio Statûs publici &c. Quoad Episcopi Bambergensis Vice Dominum de 1599. *ibid.*

Jura & Consuetudines Nobilium A. in der Windischen Marck/ Isterreich de 1365. &c. p. 65. 1. Puncto fori immediati. 2. Feudorum translationis ad filias, investituræ loci & modi. 3. Successionis ab intestato in feudis & allodiis. 4. Assecurationis uxorum, viduarum, & filiarum in feudis. 5. Servitiorum militarium cum vel absque soldo, quando? 6. Puncto fori immediati in Delictis haud Capitalibus. 7. Pœnarum secundum gratiam &c. *ibid.*

Jura in homines suos, 66. 1. Puncto jurisdictionis exceptis criminibus attrocissimis. 2. Puncto Requisitionis & Extraditionis ejusmodi Capitaliter delinquentium. 3. Puncto homicidii in casum deprehensionis vel fugæ, 4. Puncto Scortationis in alieno extra casum deprehensionis. Lands-Herren / Status, Consiliarii, Ducum. Abolitio Processus per campiones. Et substitutio juramenti purgationis de 1338. *ibid.*

Prædicata, Dienstmann / Herrn/ Ritter/Knecht/Land-Leut zu Crain de 1494. 1520. sqq. p. 67. Juramentum Austriacum erga Nobiles, 1597. Ständ zu Crain de 1595. &c. *ibid.*

Statuta Austriaca deß Herren und Ritter-Stands contra Neo-Receptos Dominos & Nobiles puncto ordinis & sessionis de 1593. Statuta Bohemica dicto puncto de 1629. *ibid.*

Bey dem immediaten Adel auch einzuführen/p. 68. Austriacorum Nobilium

bilium jus retractûs contra plebejos & Extraneos quoad bona Nobilia de 1628. Causa impulsiva & finalis, *ibid*

Ulterior Explicatio, 69. Consectarium, Distinctio Austriaca inter Captivos Nobiles, & plebejos de 1510. *ibid.*

Exemptio Nobilium Austriacorum ab aliis foris subalternis, in specie judiciis Cæsareis Aulicis & Provincialibus de 1361. sqq. Der Cron Böhmen Jahn bey der Cavallerie, und diese auß dem Herren/ und Ritter-Stand de 1547. *ib.*

Nobiles Vasalli & Ministeriales in quovis pago vel Districtu salvâ immediatâ dependentiâ à Cæsare vel Ducibus in Provinciis immediatis & resp. Mediatis. p. 70.

Jura & Privilegia Nobilium Silesiæ de 1356. Contra alienationem, oppignorationem, contra servitia extraneorum, circa feuda puncto Senioris ex pluribus Domini filiis, officia, feuda vacantia, foresta &c. In specie in Principatibus Silesiæ de Schweidniz & Jawer de 1459. *ib.*

Puncto variorum judiciorum, *ibid.* Ut 1. Aulici, p. 71. 2. Equestris in causis Nobilium &c 3. Ecclesiastici. 4. Cameræ. 5. Civitatensis. Puncto libertatis Nobilium von Bussen. Declaratio & extensio de 1511. Puncto dispositionis liberæ inter vivos de feudis, & successionis feudalis, ut & prærogativæ Masculorum &c. *ibid.*

Pax Silesiæ Provincialis de 1474. & 1528. Contra Raptores, vagantes, & suspectos, item pcto fori Nobilium immediati Regiis, *ibid.*

Decisio Regia contra prætensam jurisdictionem ex capite delicti & Domicilii civitatis de Glogow pro libertate & exemptione Nobilium Districtûs Glogaviensis de 1493. p. 72. Reservatâ soli Regi, ejusque Capitaneo jurisdictione in Nobiles secundum cognitionem aliorum Nobilium, ut Assessorum judicii Regii, *ib.*

Jura Vasallorum puncto Leib-Gedings uxorum & Wiederkauff-Briefen / item alienationis liberæ &c. p. 73. Sequelæ feudalis erga Dominum Præsentem, *ibid.*

Forum Nobilium in Contractibus & Delictis coram Rege vel ejus Vicario aut Capitaneo, vel Judicio Equestri. Idem forum Anno 1498. stabilitum inter Principes Silesiæ coram aliis principibus Silesiæ. Jura puncto Servitiorum Equestrium ultra limites, quomodo? Contra nova vectigalia absque consensu unanimi Statuum, *ibid.*

Redemptio hypothecatorum judiciorum Superior. Regior. In bonis Equestribus per ipsos Nobiles de 1515. p. 74. Jura & Privilegia puncto redemptionis officiorum castrensium, Aulicorum, & Cancellariæ, & illorum collationis Regiæ Nobilibus Provincialibus. Puncto eigner Hauptmannschafften/ non Evocationis &c *ibid.* Jura Nobilium contra homines suos aufugientes vel abeuntes. Idem puncto Dispositionis per ultimam voluntatem, contra abusus & excessus in Kirchweyhen/ Bierfesten &c. compotationibus, Modi procedendi summarii, executionis, *ibid.*

Circa Servitia Equestria & feudalia in Districtu Glogavienſi de 1555. p. 75. Puncto der Musterung in Districtu. Servitiorum extra limites vel Districtum C. vel totius Ducatûs Silesiæ. Ratione quanti & numeri. Conjunctio principatuum

tuum Silesiæ de Münsterberg & Franckenstein de 1570. p. 71.

Jura & Privilegia pcto judicii Provincialis ex Prælatis, ordine Equestri & Civitatibus. Quid in casu der Ehren-Händel? *ibid.*

Forum saltèm Regium vel Equestre Provinciale, pcto Testamentorum Equestrium, & ipsorum Nobilium, *ibid.* Pcto Juris Retractûs, contra Extraneos, p. 76.

Jura & Privilegia Nobilium in Ducatu Silesiæ Teschen de 1572. & 75. Pcto qualitatis bonorum allodialis, libertatis à Steuris, servitiorum Equestrium, judicii Equestris, præsidiatûs ex Dominis vel Nobilibus Provincialibus, Servitiorum aulicorum &c. Modi procedendi. Sumptuum judicii. Potestatis judiciariæ etiam contra Ducem, *ibid.*

Ulteriora Jura Nobilium in Districtibus Schweidniz & Jawer de 1587. *ibid.* Pcto parificationis Bonorum à Rusticis per Nobiles Emptorum cum prædiis aliis Equestribus & feudalibus ad exclusionem filiarum, 77. It. de 1600. 1. pcto Successionis Masculorum in immobilibus. 2. Fœminarum &c. & illarum liberorum. 3. Hæreditatis uxorum in Mobilibus &c. 4. Prærogativæ Masculorum in bonis Equestribus, & feudalibus, tàm paternis, quàm maternis, *ibid.*

5. Contra Duplicitatem vinculi, 78. 6. pcto Successionis collateralium. 7. It. remotiorum ag. & cognatorum absque differentiâ Sexûs. 8. pcto liberæ Dispositionis possessorum utriusque Sexûs, *ibid*

Consectarium, Jura hinc Nobilium in Provinciis imp. mediatis ferè similia & resp. potiora, quàm Nobilium in Provinciis imp. immediatis. 1. pcto justitiæ. 2. Jurium & consuetudinum propriarum. Ut A. pcto præscriptionis. B Modi procedendi. C. Pænarum. D. fori Comitum ordinarii, *ibid.*

E. pcto fori rei sitæ, 79. F. Fori per campiones. G. fori delicti. H. fori deprehensionis. J. Cameræ. 2. Urbici. 3. Jurisdictionalium in subditos. 4 Fori immediati Equestris. 5. Prædicati. 6 Dispositionis inter vivos vel per ultimam voluntatem. 7. Juris Patronatûs, Templorum, *ibid.*

8. Pcto Immunitatis à vectigalibus, 80. 9. In feudalibus pcto fori feudalis, investituræ, Successionis, assecurationis, Servitiorum, Dispositionis, prærogativæ, expectantiarum. 10. pcto ordinis. 11. Juramenti assecurationis. 12. Juramenti Testium, 13. Conjugii. 14. Formulæ Juramenti. 15. & 16. Statutorum quoad Neo-Receptos, *ibid.*

17. pcto Juris Retractûs & protymiseos contra plebejos Provinciales & Extraneos Nobiles quoad bona immobilia, 81. 18. Captivitatis bellicæ, &c. 19. Libertatis à Judiciis extraneis. 20. Vexilli militiæ Equestris. 21. Immediatæ subjectionis. 22. Prærogativæ ratione officiorum 23. Forestorum, venationum. 24. Prærogativæ Masculorum præ fœminis. 25. Foriparium inter Principes. 26. Servitiorum non militarium. 27. Fidejussionum. 28. Libertatis à Collectis, Reversalium. 29 Judicii Provincialis conventionalis. 30. Successionis

mariti &c. 31. Duplicitatis vinculi &c. *ibid.*

Ulteriora contra sententiam singularem & absurdam, acsi Ministeriales Cæsaris & Principum haud fuerint Nobiles, 82. Cum annexo, illos fuisse majoris authoritatis & melioris conditionis ac qualitatis, quam reliqui Nobiles non Ministeriales. Exemplo Modernorum Nobilium, Ministeriis Imp. & Principum honoratorum, *ibid.*

Excusatio Scriptorum in Bibliothecâ hâc Equestri comprehensorum quoad stylum, *ibid.*

Utut ex variis Provinciis imp. ortorum, (pag. 83.) attamen in provinciis Imp. immediatis, in quibus tantùm Nobiles immediati dantur, aliis Imp. Statibus potissimum olim & hodienum respect. à Consiliis, & propterea majoris authoritatis, fidei & integritatis in assertis suis pro ordine Equestri, quàm Extraneorum DD. Landsassiatûs Nobilium adsuetorum & respect. ære saltèm contra ordinem Equestrem conductorum, *ibid.*

Præprimis D. Ludwigii, quâ publicè declarati advocati contrarii, p. 84. Falsissimæ imputationes & cavillationes contra ordinem Equestrem pcto Servitiorum Equestrium, & respect. feudalium erga Cæsarem & Dominos directos, *ibid.*

Contrarium quoad servitia feudalia in bellis Dominorum particularibus. Contra illorum prætensam extensionem ad Expeditiones Imperii Bellicas. Adstipulantibus antiquissimis consuetudinibus Germanico-Feudalibus, & Exemplis ipsorum Dominorum in simili, quâ Vasallorum aliorum Dominorum, ut & Comitum, & Dominorum &c. non minùs Principum aliorum, Vasallorum &c. *ibid.*

Cessante causâ finali servitiorum feudalium, 85. Nec probatâ qualitate subfeudorum Imp. de territorio & patrimonio Dominorum Directorum gratiosè datorum, *ib.*

Præsumptione pro oblatione Nobilium feudali omninò militante, 86. pcto novi fœtûs & prædicati Superioritatis Territorialis in Terris Imp. immediatis, Item aliorum prædicatorum, etiam aliorum Statuum olim non magis usitatorum, Contra inania argumenta ex Regalibus & Juribus particularibus vicinorum in Bonis & Dominiis aliorum Statuum & Membrorum Imp. immediatorum, *ibid.*

Falsa prætereà asserta & narrata, 87.

Consilium pro Advocatis adversantibus pcto editionis Designationum feudalium & incrementorum successivorum Dominorum principalium, *ibid.*

Item pcto conficiendæ Tabellæ Geographicæ & Statisticæ à tempore Imp. Friderici I. & respect. Imp. Rudolphi I. 88.

Erronea sententia, ac si olim onus militiæ imp. saltèm Nobilibus Equestris ordinis, & quidem propriis sumptibus incubuerit? *ib.*

Impossibilitas respectu militum 5ti & 6ti Clypei, p. 89. Attamen onus tàm personale, quàm reale sat grave, tempore belli & pacis, *ibid.*

Anti-

Antiqua Nobilium immediatorum consuetudo de serviendo Cæsari & Imperio corpore erga stipendium militare, *ib.*

Servitia militaria Vasallorum Nobilium in Expeditionibus Imp. Romanis Secundum Freherum, Schilterum &c erga stipendia, 90. Quoad Vasallos Dominorum Ecclesiasticorum, *ibid.*

De Repartitione acquisitorum, 91. De prærogativâ & Majoribus stipendiis, 4. Officiariorum s. Ministerialium aulicorum. De ostenditiis. De concurrentiâ & collectatione subditorum antiquissimâ ad Expeditiones imp. Militares, *ibid.*

De Servitiis militaribus Vasallorum in Expeditionibus Domini particularibus etiam erga stipendia, 92. In Expeditionibus Imp. Romanis ad 6. Septimanas tantùm, propriis sumptibus. De periculo & damno Equorum & armorum per hostem, *ibid.* De sumptibus Domini in Servitiis Vasallorum judicialibus, 93.

Ulteriora Paradoxa L. 84. 1. puncto Macriculæ imp. pecuniariæ ab anno 1400. 2. Oppositionis Nobilium in provinciis Imp. Immediatis. 3. puncto Cæsareæ clandestinæ correspondentiæ cum Dictis Nobilibus & concessionis Vexilli S. Georgii. 4 Attentatæ exemptionis Cæsareæ dictorum Nobilium à Landsassiatu Dominorum Directorum. 5. Subsecutæ t.t. demùm Societatis Equestris. Et 6to Clandestinorum Tractatuum Cæsareorum cum ordine Equestri, *ibid.*

Responsio ad 1. puncto prætensæ originis præstationum imp. pecuniariarum ab an. 1400. Vel saltèm à primâ matriculâ imp. de 1431. p. 95. Modus expeditionis Bellicæ contra Hussitas anno 1431. Collectatio pecuniaria per Capitationem Christianorum & Judæorum. De sumtu cujuscunque immediati Status quanti militaris ad dictam expeditionem Euntis, *ibid.*

De Militibus aliis stipendiariis, 96. De Cassâ pecuniariâ militari ad solutionem tàm stipendiorum, quàm provisionem & subsistentiam Exercitûs. Quantum militiæ Equestris. Quid de quanto civitatum Imp. t. t. ? Leges Castrenses, ut, ratione militum ordinis Equestris, Ratione Captivorum, *ibid.*

Quantum militiæ Equestris civitatense, ut Argentoratense, capitulatio, ut, ratione militis Equestris, 97.

Consectarium, de militiâ Equestri ex Nobilibus indigenis erga stipendia & cassâ per contributionem plebejorum pecuniariam ad immensos alios sumptus bellicos semper necessariâ, dudùm ante introductionem militiæ ex promiscuo plebejorum, etiam extraneorum genere, *ibid.*

Gravamina contra præstationes imp. pecuniarias, ut onera insolita circa finem Seculi XV. ex Actis publicis de 1487. 92. 1505. & 1507. p. 98. Responsio ad 2. puncto oppositionis specialis Nobilium immediatorum contra ejusmodi onera insolita pecuniaria frustrà ad annum 1400. retrò Extensæ. Contrarium ex Actis publicis de 1495. & 96. *ibid.*

Responsio ad 3. puncto prætensæ clandestinæ correspondentiæ Cæsareæ cum Ordine Equestri, p. 99. Contrarium ex Actis publicis de 1496. Et commissionibus Cæsareis ex classe ipsorum Statuum Imp. Vicinorum ad ordinem Equestrem patet, *ibid* Item ex prætensione Austriacâ puncto communis denarii de 1496. Erga Nobiles in Districtu Burgovienſi,

govienſi, poſt meliorem autem informationem remiſſâ, p. 100. Ex Avocatione Bavaricâ quorundam ex confœderatione Suevicâ ſub prætextu Dominii hereditarii & Territorialis de 1489. Per Cæſarem & Status confœderatos improbatâ ex capite Libertatis & immedietatis Statuum & Nobilium Sueviæ. De transactione Maximilianâ inter Bavarum & Status vicinos de 1489. & 92. *ibid.*

Ex prætenſione Palatinâ contra Nobiles ad Craichoviam anno 1488. & 89. quidem formatâ, ſed iterum per Cæſarem publicè improbatâ, 101. De ſubſecutâ confeſſione Palatinâ puncto immedietatis dictorum & aliorum Nobilium vicinorum de 1594. & 1602. *ibid.*

Ex ſilentio & defectu prætenſionum ſimilium aliorum Statuum Imp. in Sueviâ ſecularium & Eccleſiaſticorum erga Nobiles, ut ut Vaſallos t. t. tàm mediante Corpore Equeſtri, quam individualiter confœderatos, 102.

De agmine & vexillo Prælatorum & Nobilium Sueviæ peculiari, 103. De claſſe Fürſten und Herren oppoſitâ comitibus & Dominis ſimpliciter ſic dictis in Societate S. Georgii cum Reliquis Nobilibus comprehenſis de 1490. De Exercitio juris fœderis t. t. Landſaſſiis & meris ſubditis denegato & vix civitatibus imp. in protectione ſubalternâ temporali tantùm conſtitutis, liberè relicto, *ibid.*

Hinc prælatis & comitibus, quà prætenſis curiis vel Dominis feudalibus Nobilium, partim ob defectum feudorum Nobilium vel totalem vel ad judicium feudale ſufficientium eò magis abſtrahendum, quo antiquiſſimis temporibus in eodem corpore cum reliquis Nobilibus Ord. Equeſt. ut Membra, Salvâ cuivis prærogativâ, ſteterunt, 104.

De jurisdictione Domini Directi in Vaſallos olim ad certum numerum Vaſallorum, ut 12. reſtrictâ, his autem deficientibus ad Regem vel illius judicium Regium pertinente in Provinciis imp. immediatis, contra figmentum olim Landſaſſiatûs Vaſallorum in Dictis Provinciis, *ibid.* De majori numero parium curiæ olim requiſito, p. 105.

De confeſſione totius circuli Sueviæ puncto immedietatis Nobilium Sueviæ, ut ut Vaſallorum hujus vel illius Statûs de 1563. it. de 1556. p. 105. Item de 1666. cum extenſione etiam ad Statum antiquorum Ducum Sueviæ, 106.

De ſimili peculiari confeſſione Wurtembergicâ de 1565. quoad Vaſallos ſuos *ibid.* Item anno 1696. per D. Textorem præpoſitum feudorum Wurtemberg occaſione imputatæ Nobili Vaſallo, privilegio Wurtemberg contra judicium Rothwyhlenſe utentis, defectionis ab immediatâ jurisdictione Cæſareâ, p. 107. Deſiderium Statuum provincialium Wurtenberg, pcto adjunctionis Nobilium Sueviæ in Diſtrictu W. per Media honorifica & proficua ſub Auſtriaco Regimine in anno 1520. incœptum & deinde continuatum, 109. Ex parte ipſorum Sereniſſimorum Principalium autem ex defectu cauſarum ſufficientium declinatum de 1551. 63. & 83. p. 109.

Ex Deſiderio illo per Extraneum Doctorem prætenſio cujusdam olim Landſaſſiatûs Anno 1701. formata, per ordinem Equeſtrem autem anno 1702. illius nullitas oſtenſa, 110. Erronea ſententia Authoris Ephemeridum

ridum W. pcto dicti olim Landsassiatûs & Exemtionis Nobilium sub Regimine Austriaco de 1519. usq; 1533. Refutatur ex ipso Recessu provinciali, de 1520 Sub Austriaco Regimine confecto, *ibid.*

Elogium dicti Authoris quoad censuras in Authorem Statûs W. pcto Stiffts Oberstenfeld / & immediati fori Cæsarei Nobilium in Districtu Wurtenberg. 111. Cum restrictione fori W. ad Nobiles, quà Ministros & officiales vi specialis conventionis, *ibid.*

Refutatio figmenti L. pcto concessi per Cæsarem ordini Equestri peculiaris agminis & vexilli S. Georgii tempore ortarum præstationum Imp. pecuniariarum ad facilitandam Exemptionem Nobilium à Landsassiatu æquè ficto Dominorum Directorum, *ibid.*

Cujus usus & consuetudo tamen jam ante tempora Impp. Ruperti, Sigismundi, Alberti II. & Friderici III. erat, ut illius antiquitas ex documentis de 1382. 92. 1408. sqq. 1429. 30. 52. & 1474. ut & jure Suevorum primi conflictûs, antiquissimo & in Speculo Suevico ipsi Carolo Magno ob antiquitatem adscripto inter alia patet, 112. sqq. Confœderationes de 1392. 1430. & 74. p. 114. sq.

Malitia figmenti contra Cæsarem & ordinem Equestrem injustificabilis, cum Membra & Socii agminis & vexilli S. Georgii, ut & Societatis S. Georgii Clypei, fuerint antiquitùs ipsi Comites & Domini non minùs, quam reliqui Nobiles ordinis Equestris, 116.

Præterea cuivis cordato sufficere queat mentio & agnitio publica Societatis Clypei & S. Georgii, ut corporis immediati dudùm formati in Documentis & Constitutionibus Imp. publicis, ut in institutionibus 4. 6. & 10. Circulorum Imp., matriculis Imp., ordinationibus Regimenti & Cameræ Imp. ut & constitutionibus pacis publicæ respectivè primis & antiquissimis de 1431. 37. 67. 81. 89. 91. 1500. 7. 21. 22. 49. 50. *ib.*

It. ex confœderationibus Corporis Equest. & Nobilium singulorũ in terris Imp. immediatis de 1366. 79. 89. 92. 1402. 3. 7. 8. 9. 13. 20. 22. 23. 30. 33. 35. 37. 44. 46. 47. 48. 59. 61. 63. 68. 70. 84. 88. 90. 96. 1512. & 1522. p. 117.

Item ex confœderationibus de 1307. 56. 79. 82. pag. 118. item de 1327. 1338. 1348. 1372. 89. item de annis 1307. 1310. 1325. 1332. 34. 40. 50. 51. 67. 72. 82. 89. 93. 98. item de 1430. 1431. 1368. p. 118. sqq. Confœderationes de 1356. 1307. 1327. 1338. de 1343. 1349. p. 119.

Die Adeliche Gesellschafft mit dem Schlegel de 1395. p. 120. Modus t. t. circa militum subsidio missorum quantum, sustentationem, circa participationem quoad acquisitionem vel immobilium, ut castrorum vel captivorum Nobilium vel prædæ equorum, armaturæ, rusticorum, pecudum &c. *ib.*

Reservatio castrorum Nobilibus saltèm oppigneratorum vel onere feudi vel aperturæ, confœderato cuidam affectorum, *ibid.*

Socii Nobiles, non obstante Vasallagio, officio vel servitio erga principes. Prætextus Dissolutionis ex pace Regiâ Egranâ de 1389. p. 121. De illius honestâ origine & progressu Remissive, *ibid.*

Honorifica mentio militarium in pace profanâ Regiâ de 1389. sicut Comitum & Dominorum simplicium cum improbatione Societatis saltèm improbæ contra pacem profanam initæ, 122.

Item pcto locationis præ civitatibus Imp. ut & parificationis pcto Ministerii & Vasallagii erga principes cum aliis Comitibus & Dominis simplicibus, item confirmationis suarum consuetudinem, 123.

Pcto Sustentationis militum & Equorum necessariæ in Transitu & Expeditione militari, *ibid.*

De jure civitatis pactitio, olim der Ritter und Knecht oder Edelleute & illius Renunciatione citra præjudicium immedietatis, uti idem â Comitibus & Dominis erga Civitates Imp. pcto juris civitatensis pactitii & servitii militaris observatum erat, exemplo confœderationis de 1340. & 34. *ib* & p. 124.

Cujusmodi viris militaribus non minùs quam Comitibus & Dominis, ac aliis Statibus immediatis jam anno 1382. pristina jura, privilegia & judicia cum consuetudinibus in sacris & profanis, ut & jure fœderis &c. salvata fuerunt, 124.

Uti & jam in Regiis confœderationibus pcto pacis publicæ in annis 1307. & 1310. 31. 41. 98. 67. factitatum, 125. Comitibus, Baronibus & Ministerialibus simul sub prædicato Nobilium comprehensis. Confœderationes de 1350. 51. de 1393. it. 1398. & 1367. p. 126.

Adeliche Gesellschafft mit dem Schwerdt de anno 1372. pag. 127. Adeliche Gesellschafft mit der Cron de anno 1372. *ib.* sq. De Distinctione inter Capitaneos vel Principales belli & eorum Socios, adjutores, militares de 1367. 72. & 89. p. 126. sqq.

Alia Exempla Nobilium Principalium & Sociorum ac Servorum de 1438. 1443. *ibid.* de 1449. 1451. it. de 1345. 48 1512 13. 55. p. 128. Reysige quandoque ex plebe, exempla de 1398. sqq. item de 1429. 43. p. 129.

Cæsareæ constitutiones de 1431. & 1231. *ibid.* Confœderationes de 1368. 65. & 81. p. 130. item de 1376. p. 131. Dienerschafft der Städten gegen andere Herren de 1365. & 81. *ibid.*

Confœderationes Civitatum Imp. mit Herren / Ritter und Knechten / cum consensu Cæsareo de 1336. 1344. 1350. 1366, *ibid.*

Quid de Constitutione Regis Henrici de 1231. *ib.* Restrictio ad Civitates vel municipales vel aliis Dominis, quà protectoribus Cæsareis affectas, 132. Quid de Civitatibus. Re-

Residentiis Episcopalibus, honoratis de 1232. *ib.*

De prædicato **meines Herren/** salvâ immedietate, olim erga Potentiorem usitato, *ib.*

Jus fœderis per immediatos Status olim saltèm cum consensu Cæsaris vel expresso vel præsumpto exercitum, Civitatibus municipalibus & Landsassiis autem illud non competebat. De Exemptione immediatorum quorundam per Potentiores remissive, *ib.*

Nobilibus jam in annis 1254. 55. & 56. in Confœderationibus pacis publicæ sub classe *Nobilium Terræ* comprehensis, 133.

Edelleut de 1338. p. 134. sq. de 1348. **Edle Land-Herren.** Domini respectu Servorum & Subditorum, utut haud titulati, 135. Milites & armigeri Servis & Equis Stipati &c. Judices compromissarii Principum & Comitum, de 1353. 1354. *ib.*

Viri Militares cum Dominis ferè in continuis bellis contra Civitates, 136.

Exemplum faidæ compositæ Nobilium contra Civitatem Argentinensem de 1274. Socii & fidejussores Nobiles t. t. Interpositio & Ratificatio Cæsarea de 1274 *ib.*

Similes interpositiones Principum & Comitum in ejusmodi compositionibus & pacificationibus erga Nobiles, quà Vasallos, officiales, servientes &c. &c. de 1412. &c. &c. biß 1555. remissivè, *ib.*

De perpetuâ dissensione militarium cum Civitatensibus & exinde ortis Societatibus & Confœderationibus etiam sub Ducibus Sueviæ & Franconiæ adhucdum florentibus in seculo 12. & 13. p. 137.

Ad 4 contra fictam Exemptionem Cæsaream Nobilium Vasallorum à ficto Landsassiatu Dominorum Directorum in Provinciis Imp. immediatis, *ib.*

Ad 5. contra objectum ortum Societatis, & Corporis Equestris &c. Sequioris temporis, pcto Exemptionis fictæ à prætenso Landsassiatu Vasallorum Nobilium, 138.

Instantia à *Comitibus Simplicibus* & Dominis, Statibus Potentioribus non minùs Vasallagiis & Ministeriis sub prædicato *Nobilitatis*, antiquitùs affectis, *ib.*

Ad 6. contra fictam Correspondentiam & attentatam Cæsaream Exemptionem Vasallorum Nobilium à jugo Landsassiatûs Dominorum Directorum, 139.

Testimonium Palatinum de 1391. pcto immedietatis Comitum, Dominorum, ministerialium, militum & armigerorum, non obstante qualitate Vasallagii & Ministerii particularis, *ib.*

Contra imputatum clandestinum tractatum Cæsareum cum ordine Equestri pcto Subsidiorum Charitativorum erga Reversales, quasi partûs Statibus Imp. præjudicialis recentioris temporis, *ib.*

Contrarium patet ex ipsis Recessibus Imp. de 1512. & 44. *ibid.* item ex Reces-

Recessibus Imp. de 1555. 57. 66. 82. 94. 1605. 13. 41. p. 140. & ex ipso instrumento pacis Westphalicæ de 1648. *ibid.*

Exemplum Illustre ex R. J. de 1548. p. 141. Contra injuriosas Cavillationes paradoxi, pcto usûs verborum, *Subsidii Charitativi* Equestris erga Reversales Cæsaris, *ib.*

Usus dictorum formalium latinorum passim obviorum demùm ex postfacto introductus loco formalium antiquorum Teutonicorum, ut frey- willig/ mitleidentlich- Hülff gegen Kayserl. Schadlos- Brief/ 142. sq.

Usus ejusmodi subsidiorum Charitativorum loco servitiorum Equestrium patet ex ipsis Supplicis Equestribus & Mandatis Cæsareis de 1593. 96 & 98. p. 144.

Ordinis Equestris Debitum obsequium cum servitiis Equestribus in casum necessitatis Cæsaris & imperii erga Cæsarem, ut Dominum immediatum, semper publicè agnitum, patet ex Renovatis Statutis Equestribus & confirmationibus Cæsareis de 1560. 61. 92. 1651. 52. & 53. *ibid.*

Cum ipso effectu ex designationibus Circularibus & Equestribus. Item Tractatibus & Reversalibus Cæsareis passim publicatis, 145.

De subsidiis Charitativis Equestribus, ut Reservato & jure Augustissimi præcipuo, 146.

Censura paradoxi paradoxorum. Condonatio excessuum DD. quando? *ibid.*

Commendatio Statûs Imp. præsentis in Sacris & profanis contra Novaturienses & privatos Mundi Imperialis Revangatores, 147.

Consilium de Bibliothecis Compendiosis. 1. Civitatum Imp. 2. Comitum & Dominorum. 3. Principum Ecclesiasticorum. 4. Principum Secularium minùs potentum. 5. Electorum & Potentiorum. 6. Cæsaris & Regis Romani, p. 147. sq. Epilogus, p. 148.

Nic Christoph. Linckerus de Familiarum Nobilium Splendore in anno 1689. part. 2. p. ult.



SACRI ROMANI JMPERII NOBILITATIS CÆSAREÆ IMMEDIATÆ ANTIQUITAS, DIGNITAS, LIBERTAS ET JURA,

Das ist:

Deß Heil. Römischen Reichs Ritterlichen Teutschen Freyen Adels / oder Cæsarei Equestris Ordinis vhralte Historische / auch wohlgegründte Herkommen / besondere hohe Würdigung / teuwere Verdienst / löbliche Sitten / Kayserliche ohnmittelbahre Reichskündige Personal und Real Immediatet / befugte Jura, mit dero ahngehörigen Pertinentien / bewehrten Freyheits Berichten vnd Privilegiis.

Allen hohen Reichs-Ständen / andern löblichen Herrschafften / Reichs-Freyen Ritterlichen Hauptern / Vorstehern / Mitgliedern vnd dero Nachkommendten / auch Adelicher Reichs Freyheit Liebhabendten / vnd jederes berümbten Staats Personen / zu wahrer Information, vnd einiger Teutschen Reichs Adels Erkantnus / Conservation, Fortpflantzung vnd beliebter Memoria,

Jngleichem denen / so dessen sichere Wissenschafft längsthero erwünscht / oder selbst gebürt hette.

So dann

Die auff eygene Erwönung von Adelichem Wehsen oder Standt/ Libertät (ohne würckliche genugsame im Heiligen Reich thewer eingeerbter Ritterlicher Ehren / Standts/ Leibs/ Bluts/ vnd Güths/ Freyheits Erkantnuß) vnd mancherley Nobiliter, oder deren Accidentii, Juribus, Proprietatibus: temporal Arht vnd Eygenschafft geschrieben oder decidirt haben: Zu mehrerm löblichem erinnerlichem Verstandt/ Vnterschiedt vnd Nachricht mit fleisigster Nachkündigung colligirt/ vnd wie folgt dedicirt vnd vorgetragen.

Warvon vor diesem niemals mit Grundt dergleichen an Tag kommen.

In 2. Grundtsätz oder Fundamenta, mit besonderen Beweißthumbs Beylagen abgetheylt.

Cum Appendice neceſſariarum Nobilitatis Imperialis Deciſionum.

Reichs Ritterlichen Adels alte Herkommen und Freyheits-Bericht. In zwey nachfolgendte Grundtsätz verfasset.

Erster Grundtsatz.

Gibt Bericht Adelicher Tugendt/ Personen/ und deß Worts Adel uhralten Ursprungk / Eygenschafft/ und Würdigkeit: So dann wie Teutscher und Fränckischer Völcker/ Ritterlicher Equeſtris & militaris ordo Imperii, deſſen Heroiſcher Ehren-Tittul/ Schildt / Helm / und andere berühmbte Adeliche Antiquitäten und Herbrengen/ mit Erheb- Befrey- und Belohnungen / neben ansehentlicher Käyserlicher Immediatät / Libertät / und Exemption/ auff heutigen Reichs-Ritter Standt / Graven Herren und Adel / Krafft Historischer uud vieler denckwürdiger anderer Beweißthumben / von Alters hero eingeerbt/ grosse der Christenheit Weltliche und Geistliche heylsahme Inſtituta, Friedliche Satzungen und Nutzen / dardurch im Reich befördert worden / und darumb billich bey alten dero besonderen und gesambten deß Reichs und der Landen löblichen freyen Gewonheiten / auff- und zunehmen/ Freyheiten/ und Privilegiis, (mit Aufhebung wideriger Schmälerung und Beschwerden) rühig zu lassen: Vornem-

nemblich aber der gemeine Ritterliche Freyheits-Wohlstandt/ cum bono nobilitatis publico perfe, & in privatorum Commodis vorzusehen und zu befördern / nöthig und dienlich seyen.

SUMMARIA
Vnd Materia in Zwölff Numeros vnterschieden:

1 Anfänglich und zum Ersten / Wie vortrefflicher Menschen/ vnd deß Löblichen Adels erster vnd ältister von Mannlichen Tugenden/ Anfangk vnd Vorzugk / bey vielen Nationen entstanden seye:

2 Teutschen freyen Reichs Adels colligirte alte Epitheta, auf mancherley Weiß befindlich / vnd bey Teutscher Landen Inwohner / ein Vnterschiedt gewesen seye:

3 Zum Andern / Denominatio deß Worts Adel/ woher entsprungen/und die Pedestris oder Fußgehendt eher alß die Ritterliche vnd Equestris militia, gewesen / vnd beedes beym alten Adel / in Teutschen Landen löblich herkommen sey.

4 Hohe Würdigung deß Worts Edel/ so vor Alters Hertzogen vnd Fürsten gegeben vnd offt geendert ward. vid. Sum. 32.

5 Reichs freyen Teutschen Adels Fundament, kompt von standhafftiger Trew in Kriegen vnd Nöthen deß H. Reichs/ sampt dessen Königlichem vnd Kayserlichem Interesse.

6 Zeugnuß Teutschen Freyen Adels Wohnungen / langer Freyheiten / vnd Nahrungs-Mittel.

7 Teutscher Adel hat dem Reich / Käysern vnd Königen angehangt / denselben immediate durch Freyheit / mit nichten einiges Fürsten eygener Obrigkeit vntergeben gewesen / wie noch: welcher Respect vnd Ohnmittelbarkeit auch bey Kayserl. Reichs Interregnis erhalten worden ist. Davon infra Sum. 79. vnd 91. vnd im 2. Grundtsatz / Sum. 31. & sequentibus vnd 47.

8 Reichs Adel hat unter S. Georgen Panner vnd Schildt / seine Personal- vnd Real Freyheiten erlangt/ darunter die Teutsche Kayserl. Cron vnd Veldt Gezelten bewahrt / und wie alt dieser Fahnen seye. vid. 2. Grundt-Satz/ Sum. 3. Item/ Sum. 16.

9 Freyer Reichs Ritterschafft Tittul vnd Nahmen / ist per excellentiam im Teutschen Reich erschollen vnd erhalten worden.

10 Vors Dritte / Mißbrauch deß Worts Edel/ heutiges Tag bey Ringern.

11 Insignia oder Arma Gentilitia, seynd zu Erkandtnuß deß Teutschen Reichs Adels erfunden wordē / dehme sie erblich angebohren seynd. Davon im 2. Grund-Satz/ Sum. 5. und 6.

12 Schildt vnd Helm seynd pro heroico signo summæ fidelitatis, Strenuitatis, & memoriæ; per actus & contractus hominum geehrt vnd publicirt worden.

13 Dem Kaiserl. Reichs Freyen Adel gebührt vor allen Dingen Schildt vnd Helm / vnd fürgeehrtes Prædicatum Edel.

14 Gegen Reichs Freye vom Adel / erzeigen sich etwan zu Zeiten schlechte

Würdigungen oder Intitulationes bey etlichen Cantzeleyen.

15 Dem Kais. Reichs Freyen Ritterlichen Adel ist billicher mehr Ehr vnd Prædicata zu gönnen / als Academicis.

16 Kriegische Aempter vnd Belli honores, seynd Hauptsachlich togatis & politicis officiis vorzuziehen.

17 Fürsten sollen den Reichs-Adel Vest / Graffen aber Edel-Vest / intituliren.

18 Bericht / wie Stättische jetzige / oder Patriciorum Nobilitas, (als Waffen-Genossen) gegründet / vnd warumb die Kauffmannschafft dem Ritter- vnd Adels-Mann verachtlich vnd vor Alters verbotten / vnd darumb der Adel den Stätten / vorzuehren / nöthig / vnd billich seye. vid. 2. Grundt Satz / Sum. 17. vnd Sum. 81.

19 Vnterschied: gesampt oder besonders geführter Schildt vnd Helms: Auch geschlossenen / oder offenen Ritterlichen Helms / und dero alten wahren Verstands.

20 Zum Vierdten / Zu was Nutz der löbliche Teutsche Reichs Freye Adel anfangs im H. Reich angesehen / vnd wie seine uhralte Freyheit gegründet sey. vid. Sum. infra 35.

21 Kais. Reichsfreyer Teutscher Adel / ist an seinen Herbrengen / Libertäten / vnd Ehren nicht zu ringeren / sondern intuitu Majestatis & militiæ Cæsareæ jederzeit zu verehren.

22 Freyer vom Adel deß Reichs / vnd dessen Ritter Standt einverleibt seyn / hat in sich grössere Libertät vnd Respect als Landsässischer Baro, vnd gebührt Kayl. Reichs-Adel palma, vor aller Noblitet. vid. 2. Grundt. Sum. 66. 89.

23 Vons Fünffte / Ausserm Reichs-Adel ist der Ritter / und viel Ehren-Würdigungen / entsprossen / vnd hat ein Ritter mit dreyen / ein Edel-Knecht mit zwey Pferden gedienet. vid. 2. Grund Satz Sum. 19.

24 Mit was Zier vnd Maaß vor Alters man zu Ritter geschlagen habe.

25 Ritter-Orden güldenen Kürüß vnd Sporens / ist die ältiste Ritter Arht / vnd Adels Ehr / die von Teutschen Königen vnd Kaisern kompt.

26 Auf bekandte Redlich- vnd Dapfferkeit vor Alters man Weerhafft gemacht hat.

27 Nicht ein jeder ist ohne Discretion der Wapffen vnd Weer fähig.

28 Zum Sechsten / Weitere Anzeig Adelicher Ritterlicher Ehrenwürdigung vnd Zier / durch Turnier vnd Kampff zu Pferdt vnd Fuß. vid. 2. Grundt. Sum. 75.

29 Wie Kais. Reichs-Freyen Adels Ehr / Nahmen / Schildt vnd Helm mit Guth vnd Blut vor Adeliche seine Erben erstritten: Also die Reichs-Immediatet vnd ansehentliche Freyheiten auf ihre Familias & Posteros hergeführt worden seynd.

30 Jetziger Mißbrauch Schildt / Helms / vnd Wappens Außwürckung.

31 Was einem zum Reichs-Adel trachtenden / für Requisita zu bedencken seyen. vid. inf. 2. Gundtsatz / Sum. 122.

32 Wandelbare Verend- vnd Staigerung Reichs-Adelicher Prædicaten.

33 Kaiser vnd Könige haben den Adel zu Erhebung Kaiserl. Nahmens vnd Meh-

Mehrung deß Heil. Reichs an sich mit vielen Gaben vnd Genaden gezogen.

34 Aller Potentaten Hoheit vnd Achtung kompt ex accessu & applausu Dapfferer/ Getrewer um sich habender Ritterlicher Personen.

35 Politische Zeugnuß/ wie hochnützlich der Kayserl. freye Adel im H. Reich/ vnd bey jeder Republica seye. vid. infra Sum. 49.

36 Kaiser vnd Könige seynd wegen ihres Ritterstands beständigen Valors, ohnüberwindlich geachtet vnd befunden worden.

37 Qualitates animi & ingenij beym Ritterlichen Adel/ wie bey Graduirten respectivè zu befinden seynd/ vnd wie Prudentia der Doctrin billich fürgehe/ auch was Definitio vnd Verstandt der Tugendt seye. vid. 2. Grundt Satz/ Sum. 20.

38 Zum Siebenden/ Fernere Adelichen Reichs uhralten Ritterstands Ehr vnd Würdigung/ kompt aus Kais. vnd deß Reichs nahmhafften Diensten vnd hohen Aemptern.

39 Graven-Titul war anfänglichs eine Amptliche Ehr/ die dem wohlverdienten Rittersmann von König vnd Kaisern aufgetragen worden ist.

40 Kaiserlicher Reichs-freyer Adel hat wegen kündlicher Reichs-Fidelitet vnd Real Assistentz, zu deß Reichs vnd Landshafften Nutzen vnd Consiliis zu rahten vnd zu helffen/ von Alters wohl hergebracht. vid. Sum. 87.

41 Daß Graven-Ampt ein Officium Judicis gewesen sey/ wird authenticè erwiesen.

42 Worüber die Graven Richter gewesen seyen/ vnd wie sie Reichs-Städt regiert haben. vid. inf Sum. 86. 87. 89.

43 Wie das Graven-Ampt erblich worden seye.

44 Vrsprungk Pfaltz-Landt- vnd Marggraven Titels/ ist vom Kaiserlichem also gegebenem Ampt oder Landt entstanden vnd angeerbt worden. vide inf. Sum. 71.

45 Wann Feuda oder Lehen vom Kaiser auff die Fürsten/ vnd folgends uff dem Adel ihren Vrsprung bekommen haben/ Dabey Kaisers Ludovici Pij Stifftung/ vom Jahr 824. wegen alter Lands-Policey Erkandtnuß vorgestelt wird. vide 2. Grundt-Satz/ Sum. 69. Item 70. vnd 154.

46 Ein weiterer Bericht deß Worts oder Ampts VASSI, also vor Alters genandt.

47 Banderherrn waren so viel als Freyherrn/ vnd wie deß alten Reichs-Ritterstands oder Equestris Ordinis Classes, Grad vnd Ehr hergebracht worden seye.

48 Freyherrn werden auch semper Freye vnd Edle Herrn subnominirt. vid. 2. Grundt-Satz/ Sum. 91.

49 Reichsfreyen Adels Vrehr- vnd Erhebung/ hat grosse Macht an Kaiser Könige vnd H. Reich gebracht

50 Schwere Blut- und Gut-Dienste Kaiserl. Reichs-Freyen Adels/ seynd allen Bawerlichen Oneribus vorzuziehen. vid. 2. Grundt-Satz/ Sum. 101.

51 Danckfuchiger Herrn Räthe Rathschlag reicht zu Adels Beschwerden/ vnd dero Kaiserlichen Reichs-Libertät zu wider. vid. infra Sum. 87. & 2. Grundt-Satz/ Sum. 49.

52 Vrsach/ Warum zu Herrn Räthen keine Abjecti aut Servi zu gebrauchen seyen.

53 Alle Tyranni, Item Pövel vnd Türck/ pflegen Ritterlicher Mann Geblüt / Güth vnd Freyheit zu hassen vnd auszutilgen.

54 Politische Erinnerung / daß heutigs Tags kein Standt mehr als Kais. Reichsfreyer Adel/ an Persohn/ Haab/ Güthern vnd Freyheit ab- vnd untergehe/ vnd beschwäret werde. vid. infra Sum. 9. Davon im 2. Grundt-Satz/ Sum. 93. Item Sum. 162.

55 Zum Achten / Historische vnd Politische Vorbildung Teutscher alter Völcker Beschaffenheit vnd Militiæ zu Romanischen Zeiten / daraus alter Ritterlicher denckwürdiger Valor zum Theil erkandtlich ist.

56 Julius Cæsar, mit den Römern / haben grausame Krieg mit Teutschen Völckern geführet.

57 Teutschland war von anfangs öde vnd übel erbawt gewesen / jedoch eygene Sprach vnd Freyheit von seinen Innwohnern erhalten worden ist.

58 Teutsche haben verstrewte Wohnungen ihres Lands gehabt.

59 Wie Teutschen/ seyen Alemanni vnd Germani genennet worden / vnd kein Joch noch Zwangk leyden können.

60 Teutsche Kriegen löblich zu Roß vnd Fuß unter den Römern.

61 Teutschen Kayserlichen vnd Venetianischen Adels vnd Stahts-Vergleich/ vnd Warnehmung.

62 Teutscher Völcker alter Könige verschiedene Nahmen.

63 Teutscher Völcker vnd Innwohner Epitheta.

64 Teutscher Völcker Eygenschafft/ hohe Fidelitet / vnd gehabte Götter.

65 Zum Neundten / Nach ausgetriebener vnd geschwächter Römer Macht/ haben Teutsche Völcker zum Römischen Kaiserthum vnd dessen Ehr sich geneyget/ vnd an sich bracht. vide infra Sum. 79.

66 Teutsche vnd Francken machen ihre Könige aus ältesten Edlen Geschlechtern / daraus deß Adels Herkommen vnd Antiquität sowohl als deß höchsten Fürsten zu erkennen / vnd bey seinem Freystandt zu lassen ist.

67 Zeugnuß außm Teutschen Adel erhabener Fürsten.

68 Der Adel ist ein Mutter aller Reichs erhabener Rechten vnd Dignitäten.

69 Das Wort (Hertzog) ein Kriegs-Ampt/ vnd (Fürst) als Fürsteher gewesen ist.

70 Reichs alter Status ist Kriegisch/ vnd Defensionis gegen Fremde/ in sich selbsten aber Executionis gegen Ungehorsahme gewesen.

71 Trithemij Zeugnuß / Gräfflicher / Hertzoglicher / vnd Königlicher Erhebung vnd Aempter.

72 Münsteri Cosmographi Zeugnuß / Hertzoglicher vnd Fürstlicher Kriegs-Verrichtungen.

73 Julij Cæsaris vnd Claudij Drusi Zeugnussen/ Teutscher Kriegischer Hartigkeit vnd langer Keuschheit.

74 Zum Zehenden / Weiterer Historischer vnd Politischer Verlauff Franckischen Volcks Herrschung halber/ bey Kaiser Constantino Magno.

75 Der Francken Teutsche Könige regieren ohngefehr 331. Jahr.

76 Bey

76 Bey Franckis. Königen Regierung viel wohlverdiente Libertäter vnd Franchesiæ herbracht worden seynd.

77 Freye Francken erhielten freye Regierung.

78 Franckische Könige regieren sehr löblich nach Sitten vnd Freyheit der Land vnd Völcker.

79 Teutscher freyer Adel hat mit Franckis. Königen vñ Teutschen Kaisern sich zum Römis. Reich gethan. vide supra Sum. 7. & Sum. 91.

80 Allgemeine Vhralte Religion ist/ wie von Anfang also noch/ ad conservationem Status Imperii nöthig / vnd deß Reichs-Ritter-Stands/ Geschlechter vnd Freyheit/ bey Geistlichen Stifftern Fortpflantzung gewesen.

81 Zum Eilfften / Wie zu Caroli Magni Zeiten/ der Freye Adel zu Krieg/ Fried vnd Besatzung etlicher Lands-Revier sich gebrauchen lassen habe.

82 Ingelheimischer Adel vnd selbige Burgk hat Vrsprung von Carolo Magno Imperatore , ist ein Paß zu den Gallischen Landen.

83 Ingelheimer vnd Friedberger Kaiserliche Burgk haben gleiche Freyheiten / vnd haben vom Kaiser das Prædicatum Edel/ hochrühmlich herbracht / vermög Ingelheimer Privilegien.

84. Reichs Adel hat vor Alters mit andern Fürsten im Reich Kayserliche Wahlrecht.

85 Kurtze Anregung Reichs-Adelicher Geschichten vnd getrewer Obsequien, bey etlichen Kaisern vnd Römischen Königen.

86 Kaiser haben / neben Fürsten vnd Herren/ in vnd ausser den Castris selbst Judicia gehalten / Recht gesprochen / vnd die Executiones sub Nobilitatis militia befürdert. Davon im 2. Grundt-Satz. Num. 50.

87 Römische Kayser haben dero Reichs Freyen Adel zu Erhaltung Land-Friedens vnd andern Ehehafften / zu Zeugen / Räthen/ vnd Administratione justitiæ gezogen. vide supra Sum. 40. vnd 42.

88 Sitten/ Bräuche / vnd Herkommen der Lande vnd Leute / seynd Doctorum decisionibus vorzuziehen.

89 Reichs-Städte seynd von Edlen erbawt vnd vermehret worden / haben vor Alters Kaiserliche Reichs Freye Ritterliche Personen in ihren Senatibus pro Magistratu, auch sonst gewöhnlich Reichs Schuldtheissen gehabt. vide supra Sum. 42. vnd im 2 Grundt-Satz Sum. 14.

90 Der Menschen incuria, in destruendo & negligendo prædecessorum suorum scripta, instituta vnd Actus ist hoch zu verwundern.

91 Beschluß vnd repetitio vorhergehender Bericht mit Refutation Christophori Besoldi, vnd Josiæ Nolden Opinion, ob wäre der Kaiserliche Reichs-Adel bey jüngsten Zeiten erst an Kaiser vnd dero Freyheiten gerathen. vide supra Sum. 7.

92 Zum Zwölfften/ Vhralte/ Hochdenckwürdige Zeugnuß vnd Privilegium Caroli Magni seinem Reichs Teutschen Adel Anno 777. gegeben.

93 Was vor stattliche Contenta, Würdigung/ Freyheiten / Verdienst / Immediatet / Civil vnd Criminal-Exemption, aus diesem Privilegio zu erkennen/ vnd

und der Herrschafften eigenthätliche Actus und Executiones dardurch billich zu restringiren und moderiren seyen.

94 Ob wol alle / und sonderlich deß Reichs-Adels Liberteten von Kaisern und Teutschen Königen herrühren: Jedoch jetzo Libertatem & immunitatem Nobilitatis viel Stände aus eygenem Willen und Macht geben wollen/ quam dabant tamen, & constituere possunt soli Cæsares & Reges.

95 Gegen Neier- und Beyinträchtigung seynd Reichs-Adels alte löbl. Herbrengen/ ad Privilegia und Confirmationes scriptas der Kaiser bracht worden.

96 Reichs-Adels Freyheiten sollen/ zur Wissenschafft publicirt werden.

97 Gemeiner Adels Nutz ist privato vorzuziehen. vide 2. Grundt-Satz/ Sum. 121.

98 Etliche Vrsachen Reichs-Adels Enderungen seines alten Wohlstands. vide supra Sum. 54.

99 Alten Reichs-Adels Eigenschafft und Zustands befindliche Rithmi.

100 Löblichen Reichs Teutschen Adels kurtze Beschreibung.

---

1. Wie vortrefflicher Menschen und deß löblichen Adels erster und ältester seiner Mannlichen Tugenden Anfang und Vorzug bey vielen Nationen entstanden seye.

ES ist Anfänglich / wie in Historiis und ab vielen Politicis rationibus kündig/aus folgenden und andern motivis und institutis deß rechten ursprüngklichen Adels Nahmen und Ursach / mit sonderbahren Gerechtigkeits- Mitteln wol eingeführt worden: Dann als GOTT der Allmächtige die Menschliche Vernunfft in den Cörper gesetzt hat / So ist zwar aus und bey selbigem Geist / die Lieb und Zuneigung zu dem was gut uñ nützlich ist: auch die Kühnmühtige Tugend und Mannliche Dapfferkeit cum constantia & valerositate animi & corporis ersprossen: Vnd dieweil die vernünfftige Menschliche Gerechtigkeit / jederzeit das Böß ernidriget und geringeret / aber das Guthe erhaben und vermehret hat: Hierum die mehrs beförderte Tugend und angeborne gutte Eygenschafften / ringern Gemühtern / (zu Erhaltung löblicher Volcker Rechten / Sitten / Ehr und Billichkeit) vorgesetzet werden müssen / Worauf dann die Werck der vorgehenden Vernunfft / Tugend / und Gerechtigkeit/ von Anfang vielfeltig dermassen erfolgt und erschienen seynd: daß gleich als Nimrodt ein Sohn Kus / und Abraham/ das Land vor den Feinden beschirmten / und die vier König schlug / er Edler und erster Herr und Fürst: Also da Lecheus erster Hertzog in Böheimb / das Wilde Volck bezwang und einzäumte / er Herr und Edel genennt worden ist: Aus solchen und gluchtern hochwichtigen/ nützlichen und berühmten dapfferen Thaten/ Exemplis, und Gründen/ hat der Adel und dessen Ehr Hauptsachlich seinen Anfang gewonnen:

In

NB. Verschiedene Vrsachen deß entstandenen ersten Adels.

In Fasciculo Temporum, schreibt Wernerus Rolewinck folio 6. umb die Zweyte Ætatem Mundi, und zu Zeiten Noe: hab sich Nobilitas oder der Adel aus mancherley Manier oder Weiß angefangen: Erstlich aus Nothdurfft / Dann als das Menschliche Geschlecht zugenommen / und die Menschen zum Bösen sich geneigt / habe die Nothdurfft erfordert / der Bösen Angriff / gegen die Frommen zu verhindern / Dahero ein oder mehr Dapffere fromme Mann herfür gezogen worden / dem gemeinen Nutzen und Ruhe vorzusehen / die Fromme zu befördern / die Ringere zu verthädigen / und Böse zu bezwingen: Zum Andern / sey der der Adel wegen der Einfältigen Ohnwissenheit / entstanden / welche bey Fried und Nahrung zu erhalten / aus Edler Geburt ein Vorsteher oder Fürst aufgeworffen worden. Die dritte Vrsach sey aus einer besondern Starckmühtigkeit erfolgt: Dann damit die Communiteten der rühwigen Menschen / von ihren Feinden mögen bewahrt und versichert werden: Seye diß Gesetze gemacht worden: Daß wer das Vatterland von Feinden erlediget / das Recht deß Adels vor sich und seine Erben / mit zugehöriger Freyheit und Ehr ewiglich haben solle: Weiters bey gedachtem Authore zu vernemmen:

NB Die Judische Regierung war auch mit Adel und Ritterschafft versehen.

Dann obwohl die Menschen alle von Adam und Eua schlecht herkommen und gebohren / ist jedoch nicht zu verachten / pro publico & priuato bono, ein Mensch vor dem andern Edel / Hoch / Dapffer und Ruhmhaffter / seinen Qualiteten / erleuchtem Geist und Tugenden gemeß / angesehen und vorgezogen werde: Aus welchen Vmständen erfolgt / daß bey unterschiedlichen alten Völckern / und Verständigen / die Gradus der Ehren / unter den Menschen zu Regierung und Gehorsam von Anbegin der Welt / und bey allen Herrschungen nützlich erkandt / und duff König und den Adel Kriegisch geführt worden: Zwar auch darum / damit die Blöde Wehrlose / auch die der Kirchen GOttes und dem Veldbaw beygethan seynd / durch Dapfferster Menschen Vernunfft / Werck und Gemüht beschützet / und Menschliche Wesen erbessert werden mögen: Wie dann nach und nach / bey Vermehrung der Völcker und Tugendt begieriger Mannlicher Personen der Adel insgemein ihren fürgehenden Königen in schweren Zuständen gern gefolgt / und Ritterlich gedient hat / davon sich zwar in Psalmo Davidis 149. eine antiquissima policia und Zeugnuß daß der Adel bey uhralter Völcker Königen herkommen seye befindet: ad alligando Reges eorum in compedibus, & Nobiles (NB.) eorum in manicis ferreis; Wie auch im 3. Buch der Könige am 2. Cap. der damahligen Ritterschafft und ihres Fürsten / durch Salomon also geacht wird / Joab hab erschlagen Abner, den Sohn Neer, einen Fürsten der Ritterschafft Israel: Dahero als bey allen Ständen und Menschlichen Geschlechten / die Mißbräuch gemeinlich eingerissen: So seynd folgends bey erhabenen Königen / die übel Regierende Haupter auch Tiranni genennt worden: Könten demnach von

Ursprung deß Adels ingemein/ viel Meinungen und Urtheil diß Orths beybracht werden: Als wie derselbe bey einer oder anderer Monarchia oder Regno entstanden sey: Man läst es aber dabey/ daß eintzig und vornemlich von Kriegen und Krieges Tugenden/ der Anfang und alles Adelich Fundament/ Institutа, Ehr/ Würdigung/ Erhebung/ Respect und Nutzen/ und vornemlich in und bey unseren Teutschen Völckern/ und dero löblichen Dapfferen Nation ersprossen sey: Und obwohl im Jahr 1563. ein Tractätlein zu Franckforth am Meyn gedruckt/ unterm Nahmen und Concept Herrn Graff Rheinharts deß ältern von Solms/ und Herrn zu Mintzenberg/ vom Ursprung/ Anfang und Herkommen deß Adels ausgangen: Dieweil aber ein bloser Discurs ist: Hat sich diß Orths seinem außdeuteten Titulo noch etwas zu appliciren, nicht fugen wollen:

2. Teutschen Freyen Reichs Adels colligirte alte Epitheta, auf mancherley Weyß befindlich/ und bey Teutscher Landen Inwohner/ ein Unterschiedt gewesen seye.

NB. Junckern waren die Graven genennet.

Uber diesen Eingang zu wissen ist/ die Teutsche/ Reichs Freye vom Adel in uhralten Archivis Edeling/ Freyling oder *Edlingi*, Edel Knecht/ oder Adlers Knecht/ weil dem Kaiserl. Adler gefolgt und gedient/ & Cæsari ab armis erant, und Ministeriales, feudatarii Cæsaris, Reichs Vasallen, Valvassores Milites, Cæsariani, Scutati, Scutiferi, Galeati, Armigeri, Nobiles, Equites Aurati, Fideles, Heroes, Liberi homines und Freye Leuth/ Item Generosi, gentiles, à suæ generationis gente seu familia, illustri: Strenui, Validi, Ingenui, Ingeniales, Noscibiles, Notabiles, deßgleichen die Strenge Wapffling/ Knappe/ Wapener/ Edeldegen/ Manne/ Vasalli, Viri, à virtute & valore (utpote in viro virtus completa intelligi soleat:) Item Equestres, Knecht deß Reichs (vid. ordinat. Regiment: Anno 1500. tit. Von der Knecht- und Ritterstewr) oder Ritterschafft genennt/ und mit dergleichen honorificis Prædicatis, wie auch Junckern/ weil Equites, oder die Ritter Herrn gewesen/ ihre Kinder als Junge Herrn man geehret hat/ angedeutet worden seynd: Und obwol von Alters den Graven sive filiis Comitum, das Wort (Junckher) gegeben und geschrieben/ Ist solches jedoch folgends wieder ab/ und uff den Adel und Ritters Mann gangen. Derowegen der alte Unterschiedt Teutscher Landen unterschiedtlicher Frey- und Jochbahrer und mit Krieg unterworffener/ auch gefangener Einwohner hierbey zu erkennen ist: Inter seruos, libertinos & tributarios, die man dahero/ und der Herrschafften Hindersassen in alten Brieffen Arme Leuth/ als welche vielerley Pauperies und Dienstbarkeit tragen müssen/ genennt sind à subjectione: Die Edle Freye Leuth aber à libertate verstanden worden seynd. Minsterus lib. 3. fol. 719. ait: Saxoniam quatuor habuisse in genere differentias Nobilium, liberorum, libertorum & seruorum, adeo vt nobilis nobilem, duceret uxorem, liber liberam, libertus conjungeretur libertæ, & servus ancillæ.

3. Denominatio deß Worts EDEL/ woher entsprungen/ und die Pedestris oder Fuß-

ge-

gehend/ eher als die Ritterliche und Equestris militia gewesen/ und beedes beym alten Adel in Teutschen Landen löblich herkommen seye.

Es ist auch vors Ander Denominatio deß Verstands und Worts (vom Adel oder Nobilis) damit ich der Wapffen-Buchstecher/ und Scholasticorum Gedicht Deriuationes & Etymologiæ somnia, und vielerley deß Adels Vorbildung und Außtheilung) umgehe: Dahero wahrhafftig bey alten Zeiten entsprungen/ daß von dem Adler/ welcher der Römischen Kaiser uhralt Zeichen/ Bander/ Symbolum & Iouis quidem signum war/ alle die verstanden worden/ welche unter deß Kaiserl. Adlers Fahnen (so den Römern/ dero Kriegshören auch folgenden Kaisern und Königen vorgetragen) begriffen waren/ ihme immediatè und seinem vexillo untergeben/ gefolgt/ und also sie den Römischen Kaisern und dem H. Reich getrewe/ freywillige/ Adlers-Dienst erwiesen haben: Der Adler ist der höchst fliegendt Vogel in der Lufft/ vor deme alle andere Vögel weichē/ sich förchten und ein Auffsehen auf seinen Flug haben/ dessen der Ritterliche Adel uff seines Kaisers Intention und Willen jederzeit getrachtet hat wie noch; Ingleichen seynd bey den ersten und alten Teutschen und Francken die fürnehmste Dienst und Dapffere Personen Edel und Frey: genennet worden/ Dieweil das Wort Edel mit der Freyheit eine præexcellentiam ausgedeutet hat: Darum etlich der Meinung seynd/ dasselbe aus dem Wort Adel oder Sensu eher/ oder eheder/ das ist/ welcher schneller/ bälder als andere wider die Feind gewesen/ den Vrsprung erlangt habe/ quasi prior armis & virtute quis fuerat, und also der vorgehende Mann Edeher Edeler/ durch zugesetzten oder verenderten Buchstaben h. in l. in gemein ausgesprochen worden/ und endlich Edel davon kommen seye: Dahero dem Fußkämpffen nach/ bey Aufnehmung Kriegischer vielfältiger Bereitschafften/ Equites Germani, Regij, Cæsarei, imperatorij, à Cæsaris nobili Equitatu & seruitio entstanden/ und als die so anderen mit Dapfferkeit vorgangen/ Edele und Nobiles und von den Schildt-Zeichen Noscibiles geachtet worden seyend: Wie dann ein Teutsche rühmliche Gedächtnuß ist/ daß/ als bey Kriegischer König und Kaiser Zeiten/ einer deß Adlers oder Freye Mann/ und der unterm Adler und Kaiser zu Veldt gedienet hat/ erkandt/ hervorgetretten/ oder in anderer Herrn Kriegs-Gegenwalt kommen war/ derselbige umbs Kaisers höchsten Respects und seiner Reichs vielfaltiger stettiger Dienste willen geehrt/ und bey Leibs und Guhts Freyheit/ auch Ritterlichen Stands Würdigung behögt worden ist: Kan so viel Historica veritate geschlossen werden/ daß wie Militia pedestris vor eingezaumten Pferdten/ die erste Gewaltsamkeit gewesen scheint: Also auch deren vorgehende Tugendt den zu Fuß Kriegenden Dapfferen Mann und Menschen angehafft hat: Da aber die Land und Völcker sich gemehret/ Kriegische und Civilische Mittel erbessert worden seynd/ Ist Equestris virtus und Militia hervorkommen/ und durch ihre Dapfferkeit der Fußgehenden ex effectu & vtilitate vorgezogen worden.

4 Hohe Würdigung deß Worts EDEL/ so vor alters Hertzogen und Fürsten gegeben und offt geendert ward.

Nicht wenigers das Prædicatum Edel/ in solcher hohen Achtung gewesen ist/ daß Hertzogen und Fürsten zugeeignet war/ Davon das jenige bey erster Rheinischer Reichs-Ritterschafft Priuilegien Anno 1609. unter Simonis Gundteri Namen Edition, angezogene/ befindliche Original Zeugnuß gibt:

Ich Godtfried Pauler/ *Vicedum* an dem Rheine/ Deß Hochgebornen Herrn/ Herrn Ludwigen/ deß Römischen Königs/ vnd Herrn Rudolffen/ deß Edlen Pfaltz-Graven bey Rhein vnd Hertzogen in Bäyern/ ꝛc. Veriehe vnd thun kundt allen denen die diesen Brieff ansehent oder hörent Lesen/ daß Ich von Meiner vorgenannten Herren wegen han Gelobet Jacob Lerckeln von Dürmstein 60. Pfundt Heller/ vnd da soll Er jetzund vmb Dienen meinem vorgenañten Herrn dem Könige/ Die vorgenannte Heller soll man dem vorgenannten Jacoben geben auf Sanct Georgen Tag/ der nun nechst kompt/ Gebe man aber dem vorgenannten Jacob das vorgenannt Geldt nicht auf das vorgenannte Ziel/ So möchte vnd solt der vorgenañt Jacob/ meinen vorgenannten Herrn den König pfenden/ vnd die Pfandt treiben vnd führen in Meines Herrn Hertzog Rudolffen Vesten/ ohne seinen Zorn/ vnd ohne seiner Armen Leuth Zorn/ vnnd solte das auch sein ohne deß Königs vnd seiner Armen Leuth Zorn: Wäre es aber/ daß der vorgenannt Jacob meinen vorgenannten Herrn den König nit möchte gepfenden ohn alles Gefährde: So möchte er vnd solte meinen vorgenannten Herrn Hertzog Rudolffen angreiffen vnd Pfenden/ ohne seinen vnd seiner Armen Leuth Zorn: Vnd darüber zu einem Vrkundt/ so gib ich ihme diesen Brieff mit meinen Insiegel versiegelt/ der ward geben/ da man von Christi Geburt zahlte Dreyzehen Hundert Jahr/ vñ darnach in dem Fünffzehenden Jahr an dem nechsten Dienstag nach Bartholomäi Tag.

NB. Fürsten/ Graven und Herren werden unter der Reichs Ritterschafft begriffen.

Aus welchem und mehren Schrifften dieses Worts Edel/ Hoch- und Wohlgewürdigten Verstandt und Grundt/ noch heutigs Tags Kaiß. Chur- oder Fürstlicher Canceleyen Stylo gemeß/ den alten Graffen Edeln Herrn und wem Ihro Kayserl. Majest. ob heroicas virtutes, es allergnädigst vergönnen/ magnificentissimè ertheilt wird: Nobilis enim verbi intitulatio Ducibus, Principibus, Comitibus, Baronibus olim asscribebatur; Darum man sagt und liest/ Ein Ritterlicher Fürst/ Grav/ Herr oder Edelmann/ vide Minsterum lib. 3. folio mihi

hi 317. Fuit inquit & hic olim vsus, vt titulus nobilitatis solum Principibus & magnatibus tribueretur sicuti Romani Pontifices adhuc hodie scribunt Nobili, Duci, Saxoniæ, Bauariæ, vide etiam Conrad: Rittershusium, in prolegom. ad comm. feud. Kommen also König / Fürsten und Herrn ex virtute heroica & nobilitatis decore ursprüngklichen hero/Vnd wiederum von Kaisern und Königen entspringt vermehrenden Adels Ehr / und deren ansehentliche Libertet und Mannschafften: Darum wie die Graven von Kaisern und Churfürsten Edel intitulirt worden: Also ihren Standt von Alters wie noch nicht zu wider ist / unter der Reichs Freyen Ritterschafft und Adel sub ordine Equestri begriffen / und gebraucht zu werden/wie nachfolgends Sum. 38. Item / 66. 67. 68. von Ursprung deß Adels und hohen Ständen mehrers bewiesen werden wird.

NB. Das Wort EDEL ist Titulus Equestris Teutonicus.

Obwol nun diß Prædicatum Edel / und das Wörtlein Nobilis: Vielfaltig heutigs Tags umgedrehet/ angezogen/ertheilt und verstanden werden will: Auch bey Fremden Nationen, Sonderlich in Franckreich/ und den Nieder Burgundischen Hispanischen Provintzien / vermög selbiger Könige unterschiedlicher Edicten, de Tiltres & qualitez, deren eins du trentiesme de Iuillet Anno 1626. publicirt worden/ unter den Wörten Gentilhomme de race titulés, ou chevaliers, & Noble, das ist/ Ein geborner Edelmann oder Edel seyn / und was dergleichen mehr dasero zu erfinden / ein Unterschiedt vorgebildet werden will. Wird jedoch mit wahrhafftiger ohnpartheyscher Teutscher Ehr/ dahin geschlossen / das Uhralte Ehren Wort Edel / wie von den Fürsten uff Graven und Ritterstandt kommen: Also pro titulo Equestri Teutonico, ewiglich verbleiben und Ringern nicht accrescíren solle und möge / um so viel mehr und billiger will jeder Reichs alter vom Adel seinen Adel mit 4. Anchen / von altem Ritterstandt zu beweisen / vor allen fremden Nationen, oder Ringern Stands titulirten vermeinten Edlen das Herbrengen beym Ritterstandt und Adelicher Würdigung hat: Davon infra Sum. 31. und Sum. 32. weiters.

NB. Kaiserl. May. haben das Einsehen jeders Standts hergebrachter Ehr.

Derohalben die Röm. Kaiserl. Maj. jeden Reichs auch Ritterstandt und dero Reichs Adel Mitgliedere bey seinen Ehren/ Gradu und Herkommen zu bestättigen / täglichen und hogen Anlaß haben; Dieweil allen Politicis kundtbahr ist / zu Bestärckung der Monarchien und Fürstenthumer / sambt ihren Gesatzen / jederzeit die Ehr/ die Liebe und Forcht der Unterthanen erfordert worden: Deßen ist die Ehr wegen der Tugenden dem Adel / die Liebe Plebeis, die Forcht aber den Muthwilligen zugeeygnet worden: Bey welcher Harmonia es billich zu lassen/ und der löbliche Reichs Adel bey seiner Wohlverdienten vorzüglichen Ehr und Freyheit zu erhalten ist.

5. Reichs Freyen Teutschen Adels Fundament/ kompt von standthafftiger Trew in Kriegen und Nöthen deß H. Reichs / sampt dessen Königlichem und Kaiserlichem Interesse.

NB. Was das alte Reiches interesse am Adel gewesen.

Bey welchem so viel ferner vorgestelt werden kan / der Teutsche Wohllöbliche Adel aus langwiriger Trew / und Standhafftigkeit in Krieg und Nöhten / sowohl in vielen Gräntzen deß H. Reichs Teutscher Nation, als diesen Reichs Landschaffts Revieren / von Herrschung der Fränckischen / Häydnischen und Christlichen König und Kaiser hero / mit ungezweiffelten Kaiserlichen Respecten, Reichs Immediatet und Freyheiten / den Wolgegründten titulirten Ursprung und Ehr erlangt habe / dieweil die Freyheit nicht vom Guth oder Prædio, sondern von der alten Teutschen Mannlichen Dapfferen Thaten entstanden / und die Edle Personn das Guth gefreyet hat: Welches dann Strabo, der zu Zeiten Christi geschrieben hat / von Teutschen am Rheinstrohm mit ihrer Wohnung etwas andeutet: TransRhenum, versus Orientem Germani habitant, Gens forma & moribꝰ non prorsus dissimilis Gallis, qui scilicet postea Franci, als Liebhaber der Freyheit / dicti sunt: H. Mutius de German. prima origine, morib, institut. schreibt also: Nobilitas apud eos (Germanos putat) non ex majorum Stemmate, sed ex fortiter gestis judicatur: Nec tamen desunt authores ex majorum egregiè factis, & prolem laudem nobilitatemque consecutam: Et juxta factorum magnitudinem & charitatem per gradus ad regum latus, sedes tribuatur: *Nobilitas*, aliis armis & animo fortior, hostibus viciniſque omnibus terrori erat sæpeque vel solo nomine viceruntꝰ, & in officio vicinos continuerunt. Dahero keines Wegs zu zweyffeln / sintemahl die Teutschen à continuo usu armorum fortissimi & valerosissimi viri in propugnandis suis Juribus & regionibus gewesen / und die vornehmste unter ihnen Armigeri tanquam semper gerentes arma, & nobiliores atque cordialiores, Hertzhaffte cæteris geehret und gebraucht: Also der löbliche Ritterstandt unter ihnen am fürnehmsten erkohren worden sey. Wie dann der alten Fränckischen Könige und Römischen Kaiser Interesse an dero Reichs Adel dieses gewesen / damit sie allezeit willige / semper promptos viros haben mögen / die ihre Leiber nicht schoneten / vor deß Reichs Nutzen darzustrecken / und diß Begierig und Freywillig / nicht gezwungen. Davon infra Sum. 20. und 29. Item 35. und im 2. Grundtsatz umständlichere Außführung / Sum. 2. 3. 4. Item / 36. und 37. zu finden.

6. Zeugnuß Teutschen Freyen Adels Wohnungen / langer Freyheiten / und Nahrungs Mittel.

Aus welchen dann und anderen nachfolgenden Berichten und Beweißthumen zu mercken und zu erkennen seyn wird: fontem illustris & antiquissimæ nobilitatis, à Germaniæ populis solum emanasse, in eademque natione penes Cæsareæ Majestatis gloriam suorumque libertatem gloriosissime subsistisse. Christoff Lehemann / in seiner Anno 1612. außgegenner Speyrischen Chronick schreibt also / die Teutsche Stätt und Flecken haben bewohnet die vom Adel / Edling., wie man sie damahls auf Teutsch genannt / ꝛc. die von Ursprungk und Anfang Frey gewesen / und deren Freyheit von einem zum andern von vielen undencklichen Jahren gewehrt / und niemahls zu Knechten oder

der Sclaven gemacht seyn worden / ꝛc. Paulò post. Die vom Adel und Freyburger in den Stätten/ haben ihre Nahrung allein auß Krieg oder Wein / und Feldbaw gesucht u. erobert/ Sonsten alle Handarbeit haben die Knechtische und Leibeigene getrieben / ꝛc. Sic Rex Henricus: Anno 925. agrarios milites recensens, vt octo eorum in agris, nonus in urbe moraretur; & octo in agris & sibi & nono laborarent, nonus vero in urbe tertiam partem frugum reseruaret in ædibus ad hoc extructis, ut vrbes rebus & viris plenæ essent:

7. Teutscher Adel hat dem Reich Käisern und Königen angehangt/ denselben immediatè durch Freyheit/ mit nichten eines Fürsten eygener Obrigkeit untergeben gewesen/ wie noch: welcher Respect und Ohnmittelbarkeit auch bey Käiserl. Reichs Interregnis erhalten worden ist.

Welche Teutsche obgemeldte Adeliche Kriegische Tugendt in facto sich dermassen erwiesen hatte/ daß Hauptsachlich zu wissen/ ehe die Käiserliche Personas vor Käisers Ottonis I. Zeiten / durch Thur und Wahl im H. Reich zu erheben/ üblich worden / und dero Erhöhung zu vorhin nur acclamantibus Imperij Ducibus, Principibus, Nobilibus, Exercituumque militibus herkommen war/ damahls der löbliche Kriegische Adel pro qualitate dignitatum & personarum einmühtiglich seinem Käiser gedienet/ applaudirt, neben andern Ständen den Käisern militari manu gefolgt/ vor ihren Käiser und deß Reichs augmentum gefochten/ dem adhærirt, sich zum Reich incorporirt, Derentwegen hoch befreyet/ geehret/ und dardurch in herrlichem Flore, zumahl aber keinem Standt noch Reichs Glied/ anfänglichs unterworffen gewesen ist / Immediatus enim Cæsari Princeps, quo jure aut titulo in immediatum Cæsarium Nobilem subjectionem tunc fundare? aut eundem summæ potestati Cæsareæ eripere potuit? Gradus sane dignitatum ideo Cæsar habere dignoscitur, non ut unus alterius jura subripiat; sed Cæsarea protectione status singuli conseruentur: Dann nach dem wie infra Sum. 75. 76. und 77. sich erweiset/ von der alten Teutschen und Fränckischen Völcker Zeiten hero / alle Obrigkeit deß Reichs in, & à solo Rege & Cæsare fundirt und herkommen ist: auch der Teutsche Adel der Teutschen Freyheit mit Erhaltung ihrer Nation, Wohlfahrt/ und erweiterendem ihrem Reich und dessen höchsten Haupt dem König oder Käiser: aber keinem Fürsten zwänglich von Anbegin gedienet auch deß Röm. Reichs und keinem Fürsten Nutz (die Feudalia außgeschieden) geworben: Als hat er seine Obrigkeit von keinem andern/ als den er erstmahl recognoscirt, haben mögen noch sollen: Sondern ist Jure naturali & teutonico gentium, ne dum militari, politico siue status, ein jeder Käiser ohnwidersprechlich / und jederzeit deß Wohlgelebrten Reichs Adels eintziger Herr und Ober-Haupt gewesen und geblieben/ wie noch (gewisser ex post facto provincien Enderung oder accidentia uff sein werth u. Orth gestelt:) welches nachfolgends außgeführt/ und im 2. Grundtsatz/ Sum. 31. uil. 47. mit Umständen bewehrt wird / Auch in den Geschichten / experientia und archiuis, noch so weit erweißlich ist/ daß zu Käiserlichen und Reichs interregni Zeiten / der Käi-

Kaiserliche Reichs Adel keinem Reichs Vicario speciatim : Sondern alsdann saluti publicæ totius Imperii ; also beygethan gewesen und noch ist / daß mit deß Heil. Reichs gehorsamster vornehmster Stände obligender Deuotion und Conseruation zu gemeinem Wohlstandt sich vereiniget / Hingegen Priuat und spaltigen adhærentiis nicht beygethan : Davon ein jüngeres denckwürdiges Schreiben de Anno 1620. den 21. Martij aus Mülhausen der versammleten Chur- und Fürsten an Reichs Ritterstandt ergangenen im Druck Rheinischer Priuilegien fol. 228. zu lesen ist :

NB. Reichs Adels immediatet, wie in Reichs Abschieden allegirt werde.

Von dieser Reichskundigen / deß Kayserlichen Freyen Adels Immediatet, kan ausserhalb der Historien und Antiquiteten deß Reichs-Abschiedt de An. 1500. titulo **Was man mit der Ritterschafft zu Francken / &c.** gelesen werden : Wie auch Reichs Abschiedt zu Speyer / Anno 1542. §. **Demnach haben Wir / &c.** Item / Abschiedt / Anno 1548. Item Recess Anno 1555. §. **Vnd in solchem Frieden** : Item : Ordin. Cam. part. 2. tit. 1. his verbis : **Edelman oder Ander deß Adels** : Von eben solcher Immediatet bezeugt Johannes Bidenbachius Quæstionum Nobilium 1. n. 8. Deßgleichen Gilmannus in Simphor. sup. part. 1. tit. 4. f. 499. Ich geschweige alhier das verlittene 1621. Jahrs / als jetzo Regierende Röm. Kaiserl. Majest. Unser Allergnädigster Herr / vermittels Ihro Maj. auß den Nieder-Burgundischen Landen bestelten Kriegs General Marggraff Ambrosij Spinolæ, gegen Herrn Joachim Ernsten Marggraven zu Brandenburg / als der Vnirten Fürsten und Stätte Generaln einem Friedens Schluß zu Meyntz verwilliget haben / die Ritterschafft mit diesen Worten darinn begriffen worden : Hoc autem tractatu comprehendentur tam in concordia Vlmensi nominati, quam cæteri Electores Principes, status, *Et Nobiles Imperii* siue Catholici, siue Evangelici : Versehenlich der Weltkündigen / Adelichen / uhralten Immediatet, und darauß hergeflossenen Libertet / Freyheit und deren Apertinentien halber / bey Ohnpartheyschen Verständigen / einiger ohnnöhtige Zweyffel nimmermehr durch widderige Rahtschleg und Werck erscheinen werde.

NB. Teutschen Adels alte Kais. dependentz in vornehmsten Reichs Prouinciis.

NB. Pabst Adriani Vrtheil von Kaiserlichem Adel.

Zu jedoch löblicher mehrer Bestättigung obgedachter Teutschen Adels König und Kaiserlicher alten ersten General dependentz und Kriegs Tugendt / kan aus vielen Historiis erwiesen werden / die Heydnische auch Christl: Könige und Kaiser / ihre Castra uñ Sedes zu dem Ende in vielerley Prouinciis, als deß Reichs Eygenthumb : Sonderlichen Schwabischen / Franckischen / Bäyrischen und Rheinischen Landen und selbigen Stätten gehabt / damit die Hauptflüß der Thonaw / Rheins / Necker / Meyn / Mosell / &c. zu Fortführung der Kriegshör wider die Feinde deß Röm. Reichs / gebrauchen mögen : Vm welche ersprießliche Lande dann / und Hauptflüß von Alters hero / bey

bey allerley Völckern/ Heydnischen und Christlichen am mehisten gestritten / und wer diese inne gehabt / dem andern obgesieget hat/und darumb allda solche Menge deß Reichs Adels eingepflantzet worden ist: Davon in Chronica Carionis sub Ludouico Arnolphi filio, circa annum 903. zu lesen/ ibi; tum vero Victores Hungari maximas vbiq; calamitates & damna incredibil a Sueuis, Francis, Bauaris & Austriacis intulerunt: Dabey deß Teutschen Adels Gegenwehr und hohe Verdienst vonnöthen gewesen/ und darumb bey stetiger Kriegs Arbeit/ die Freyheit billich erworben haben: Damahls dann Chur-Fürsten / Graven/ Ritterschafft / und Adel / den Königen und Kaisern / ohne vnter sich selbsten vnterwürffigkeit / in Fried und Kriegsfällen / mit Raht und That beygewohnet / und Kais. Ohnmittelbarkeit sich erfreuet haben. Zumahl / weil an Menge deß Adels Mitgliedere / und der Könige vieler Dapfferer Assistenten, offt mehr alß an eines Fürsten Persohn gelegen war: Dann wie die Kaiserliche Persohn/und dextera mit dem Schwerdt & militia celeberrima, stetig wol geziert seyn sol / vtpote Imperatoriam Maiestatem armis ornatam esse ex Iustiniano patet: Also der Adel an Kaiserlicher dextera und Handt/ der Rinck gleichsamb ist / welcher den Kays. Daumen umbschlossen helt/ und mit Trew/ Leib/ Leben/ und Standtmühtigkeit vmbgreiffen thut/ dessen seinem Adel kein vornehmere Zier/ alß Waffens beständigkeit gebüre/ daneben gladio, militia & animi sinceritate, sein Vrsprungk mit vielfältigen Ehren habe gehabt/billich erkädt werden solle/Davon in rebus gestis Frid. I. Imp. dienlich gelesen wird/ damahliger Pontifex Adrianus diß Vrtheil von deß Kaisers Militibus gefelt habe: Quod miles proprio Principi militans eius obedientiæ astrictus, contra hostem imperii dimicans & sanguinem fundens, jure tam poli quam fori non homicida sed VINDEX affirmandus sit.

8. Reichs Adel hat vnter S. Georgen Panner und Schildt/ seine personal und real Freyheiten erlangt/darunter die Teutsche Kaiserliche Cron und Velt Gezelten bewahrt/und wie alt dieser Fahnen seye.
9. Ehren Titul der freyen Reichs Ritterschafft.

NB. Teutscher Völcker-Adels Grund.

Worauß erfolget / der löbliche Adel im H. Reich mit personal und real Freyheiten / (seiner leiblichen trewesten Kriegsservitien halber / damit der Kaiserlichen Persohn / und dero Reichs Adler vnter deß Heil. Reichs/ wie auch S. Georgen Panner/Schildt und Fahnen/ alß deß Christlichen Adels besonderes Symbolum, davon so offt in Kaiserlichen Teutschen Kriegen und Zügen gemeldt wird / nachgefolgt und verwandt gewesen /) zu seinen Freyheits possessionen, iuribus & prædiis acquisitis & adquirendis, Teutonicarum Francicarum gentium instituro lege & assensu, (auß Teutscher Völcker Ordnung/Gesatz und Willen) gelassen und gewidd umbt wordē/ Darum in Heerzügē/ die Kaiserl. Zelten und Cron/ (vmb welche in strittigen Kaiserlichen Wahlen/ man offt gefochten hat) vmbringt/ bewahrt/ und manchmahl mit ihren Leib und Blut errettet/ Ja die Execution der Reichs Iustitia, mit ihrem Kaiser geführt / darumb mit Freyheit deroselben aufgewartet / und bey dem

Reichs Creyß Verfassungen und Contributionen, ihr Corporal Obliegen freywillig dermassen beygestalt und verdienet haben / daß neben Kaiserlicher immediatet nothwendig per excellentiam ab armis & generosa stirpe die Adeliche Freye Reichs Ritterschafft / auch Edle Knecht genandt/ Sonsten von Römischen Kaisern in Schrifften / nostri & imperii cari fideles, Vnser und deß Reichs liebe Getrewe zur anzeyg habender sonderbahrer Kaiserlichen und Reichs Verwandtnuß löblich intitulirt, und vnter Kais. eintzigem Schutz und dependenz, dero mit hohen Ständen offenbahre Reichs Kriegische und Ciuil Concurrenz, & heroicus corporis valor, in cordiali sanguine, cum fideli & Virtuoso animo, in illustri sua propagatione & succesione wolhergebracht/ und deß H. Reichs gemeine neben ihres Adelichen Stands besonderer Libertet erworben worden: Davon im 2. Grundtsatz Sum. 20. 24. 32. und 39. etwas mehrers. Welches dahero/ je mehr die gantze Teutsche Nation billiger und nöhtiger befunden hat: In deme generosorum virorum vitam, pro imperii Germanici gloria & augmento, nec non Cæsaris & Regum suorum maiestate, exponere, tanti meriti esse diiudicabatur, vt extra LIBERTATEM PERSONALEM REALEMQVE PERPETVAM, ET IN HEREDES QVIDEM, maior aut æqualior compensatio, nullibi inueniretur: Welches Fundament der Teutschen Freyheit nebē der beharrlichē Kriegs kostens außrüstung und apparatu bellico militari, mit welchem der Adel promptus, und auffwartent gestanden ist/alle andere Nutz: und herrliche Exemptiones, und immunitates, von allen Landsbeschwerden/ Weltkündig hergeführt/ Dann weil die König und Kaiser jederzeit priuatorum commoda, und eines jederen Nutzen/ für ihren eygenen geachtet: Darumb so vilfältige Belohnungen/ Befreyungen und Würdigung/ seiner und deß Reichs getrewen erfolgt seyndt. Iustinianus Imp. in leg. 1. in fin. Co. de cad. toll. inquit: Quod communiter omnibus prodest: hoc rei priuatæ nostræ vtilitati præferendum esse censemus, nostrum esse proprium subiectorum commodum imperialiter existimantes.

NB. S. Georgij Zunahmen ist Tropelophorus, vnd sein Geschlechte auß Cappadocia gewesen.

Nicht ohnbillich dienet diß Orths zu vnterrichten/ Warumb der Freye Reichs Teutsche alte Adel: In Kriegs Zügen/ deß Ritters u. Martyrers S. Georgij Bildnuß/ (alß deren ohnzweyffentliche Patronens) in den obgemelten Fahnen und Schilden geführt habe/ dabey findet sich so viel alter Nachrichtung / daß sie deß H. Georgij Kriegs Standtmüthigkeit / auch außgestandene vmb Christlichen Glauben grosse Marter und gutes Exempel/ in Gedechtnuß und Nachfolg jhnen einbilden wollen/ Darumb a grecis in Menologio, der Heilige GEORGIVS genent wird/ gloriosus & Magnus Martyr, mit dem Zunahmen TROPELOPHORVS, genere vero Capadox: Nach dehme dann in Martirologio Romano, Authore Cæsare Baronio An. 1603. zu Cölln gedruckt/ fol. 258. die 23. Aprilis, vielerley alte geschriebene Legenden, und Gedicht/ von dieses H. Manns S. Georgii Geschichten verworffen / hergegen andere gewisse Historici erinnert werden: Wird der fleissige Leser dahin gewiesen/ und dieses albie erinnert/

erinnert/ daß einmahl gewiß/ der H. Georgius Equestris militiæ, Miles und Ritter eines Kaiserlichen Heydnischen Krieges Heers von anfangs / volgends ein Christ worden sey.

NB. Der Ritter S. Georg ist nach grosser Marter enthaubt worden.

Nicephorus Calistus in seiner Eccleſiast. Hist. lib. 8. cap. 15. schreibt: Hic in Capadocia adhuc Adolescens, forma præstanti, & qui nondum primam produxisset lanuginem, fortissime certaminibus pro Christo, perferendo, Martyrium obiit: Wie dann er vnterm fünff und dreyßigsten Römischen Kaiser Diocletiano, der vmbs Jahr nach Christi Geburt 288. Regiert hat/gelebt/ und schröcklich gemartert worden ist: Namque inquit post carceres & vincula, vngulæ acute eum excepêre, mox calce ardenti est adustus, fidiculisque rursum distractus, mucronibus membratim dissectus est, &c. generosam animi sui constantiam, firmumq; mentis suæ robur satis declarauit, tandem, vt Virum decet, gladio percussus, ex hac vita migrauit.

NB. Die alte König haben in Kriegs-schlachten/ den Ritter S. Georgi angeruffen und hülfflich befunden.

In vorgemeltem Martyrologio, wird von deß H. Georgij Reliquiis oder Heiligen Gebeinen/und ihme zu Ehren aufferbawter Kirchen/weiterer Zeugnuß beybracht/und ex Procopio angezogen / daß Kaiser Justinianus diesem Heiligen eine Kirchen zu Ehren erbawen lassen habe: Ubi & hæc addit, Reges enim in militari conflictu sanctum *GEORGIUM* Martyrem inuocare, solitos, eundemque propitium nactos esse, satis indicant, ea, quæ de Nicephoro imperatore scribit, Cedrenus in Compend. Histor. & quæ Paulus Diaconus de gest. Longob. lib. 6. cap. 5. tradit de *CHVNIPERTO REGE*: Hi enim ob ingentem de Hostibus, adeptam Victoriam Basilicam & monasterium in honorem eiusdem Martyris erexerunt, darbey dieses zu gedencken / daß bey vielen Kriegischen Schlachten und Treffen / vor Hundert und mehr Jahren in Teutschland dieser H. Ritter geehrt / und wie von Pfaltzgraff Friderico dem Bösen gelesen wird/durch deß H. Ritters S. Georgen ausruffenden Nahmen/die Feinde anzugreiffen/ in Gewohnheit gewesen ist.

NB. Wann ohngefehrlich der Ritterlich Fahnen S. Georgij sein Anfangk gehabt.

Aus solchen Vmbständen nicht zu zweyffelen / bey aufferbawtem Glauben/und zur Zeit sich die Christliche Völcker gemehrt / und die Heydnische oder Ohnglaubige ins Christliche Reich einfallende Exercitus bestritten worden seynd/ und da die Römische Kaiser auch sich selbsten in solchen Heer-Zügen und Schlachten erzeygt haben / daß solcher Nahmen und Fahnen S. Georgij, bey der Könige uud Kaisere nachgefolgter / üblicher / Teutscher / Ritterlicher Schaar/ GOtt und diesem Heiligen/Ritterlichen Martyr zu Ehren/lang vor Caroli Magni. Ja vor viel Hundert Jahren/und zu der Saracener Zeiten/welche Italiam offt vberfallen haben/ entstanden / und gegen dieselbe / neben dem Kaiserlichen Reichs Adler/ geführt worden sey.

NB. Der Junckfraw und Drachens-Gemähls bey S. Georgii Bild/ ist ein Symbolum militiæ.

Von dem Gemähls / daß der Heilige Ritter einen Drachen ertödtet habe/und eine Jungfrau darbey stehendt / zu sehen seye / Wollen etliche / dieser Drach und Jungfraw ein Idolum oder Abgöttisch Heydnisch Bildt gewesen seye/ welches der Heilige Ritterliche Jüngling / dem Diocletiano zu veracht / niedergetretten habe: Etliche meinen/ein Jungfraw von der Abgötterey und grosser Gefahr erlöset: Andere nurn Symboli, und nicht Historiæ gratia, dem Bildt / oder den Ritterlichen Fahnen beygemahlt worden seye/Welches dahero abnehmen wollen: Sintemahl die Teutsche Ritter/Jungfräwliche Ehr/auch Wittiben und Waisen zu beschützen / pro Lege gehabt / und billich der Jungfrawen in den Fahnen Symbolicè sich erinnern sollen: So hette deß Drachens dem Pferdt unterworffene und ertödtete Figur / Gottes und deß H. Reichs Feinde/also Ritterlich zu überwinden / und zu hintertreiben / kein ohngleiche Andeutung seyn können/Wie aber dehme: So ist biß auf diese Zeit und künfftiglich/bey und zu dem Reichs-Ritterlichen Fahnen / solches alte Christliche Gemähls / und dem Ordine Equestri oder Reichs-Ritterschafft/ bey seiner Posteritet zu erhalten / denckoarlich / hochlöblich/ und nöthig.

10. Mißbräuche deß Worts EDEL/ heutiges Tags bey Ringern.

11. Insignia oder Arma Gentilitia, seynd zu Erkandtnus deß Teutschen Reichs-Adels erfunden worden/ deme sie erblich angebohren seynd.

12. Schildt und Helm seynd pro heroico signo summæ fidelitatis, Strenuitatis, & memoriæ peractus & contractus hominum gehrt und publicirt worden.

Daß nun vors Dritte / der jetzige Weltlauff den alten Adelichen Herkommen und Würdigungen vielfaltiglich widerstrebt: Sonderlich daß Prædicatum EDEL/ welches Fürsten/Item Graven und Ritterstand wie obgemeldt / propriu gewesen / und respectiuè noch ist/ Ringere jetziger Zeit inaniter & vanè an sich zu ziehen / zu mißbrauchen / darin Scholastische eitele Ehr zu suchen/ geneygt seyn / kan bey Verständigen ohnpassionirten / der Fug und Ohnfug auß nachfolgenden Summariis ohnschwer abgenommen / und allhie so viel vermerckt werden / quod nostri thematis Nobilitas, anita, germana & gentilitia sit, quæ cum ipsa persona, etiam genti, familiæ ac generi non cuique Dignitati communis est: Deren dann Persohn und Geschlechts insignia, dicuntur arma gentilitia, das ist Schildt/Helm / und mit einem Wort Waffen / die man denen / so in die Schlachten vors Reich mit ihrem König herfür getretten seynd / Nahmhafftiglich angehengt und geben hat/ (utpote olim memorabili & præsentaneo facto, etiam pro benemeritis, aut defensionis, pugnæ, tropheorum & torneamentorum loco, magnifice inuenta & assignata: nunc aliquando nudis litteris supplicatoriis & Scholasticis, fictionibus siue pecuneis, quibusdam ascripta:) Darauß dem Adel eine sonderbahre Ehren Würdigungen entstanden / Ja Schild / Helm / und dero Ehr uff ihne geerbt/ und den posteris pro continuanda fidelitate angebohren ist: Welches den Verstandt hat / als zum Krieg vors Reichs Nutzen / gebohren zu seyn: Darumb insignia, das ist/Schildt und Helm/ quæ simul usitata sunt ad Nobiles

biles, & bellicosos viros agnoscendos, condecorandos, tuendos, & ad ordines militiæ distinguendos, bey den Teutschen in grosser Anzahl ex armis defensionis, in augmentum personarum militantium & honoris erwachsen: Hinc Minsterus ait Austriæ marchionibus quinque alaudarum aurearum insignia accessisse, lib. 3. fol. 685. Adeo ut principum nobilium que armigerorum proprium fuerit, tam signis quam factis suis, genus suum condecorare sive nobilitate, & posteros ad similia excitare. Davon weiters Sum. 29. und im 2. Grundsatz Sum. 5. 6. und 75. Warumb Wapffen/ Schildt/ Helm & insignia, dem Adel gehörig seyen/ zu finden ist. Derohalben rechtswegen insignium decus, cum illustri nomine, sibi vendicat sola Teutonici imperii Nobilitas, cui ius armorum & libertatis ab antiquo publice competiit, & nunc usque adhæsit, Zumahl quæ in signum valoris, heroica pugnandi signa olim data & susceptа erant, nunc privatorum otiosis novitatum figmentis merito præferenda sint.

Diese Wapffens Ehr à vulgaribus inscriptionibus germanicis scheinbarlicher sich bezeuget/ da zu Bestättigung gethaner Zusag/ Briefflicher Schein/ und dero Wahrheit: Kaiser/ Chur-Fürsten/ und Ritterstand/ Ihre angebohrne (Ecce natiua virtutis memoria ab heroico primo principio) Secret/ Insiegel und Pittschafften/ mit Schildt und Helm von Alters wie noch uffgedruckt/ auch in Rinck Pittschafften ad continuam majorum fidem & virtutem agnoscendam & rememorandam stättig geführt haben/ welche consignationes nun auf mancherley Stands Personen/ theils veritatis & fidelitatis Exemplo, theils abusiue angenommen und nachgefolgt worden seynd/ Also gar/ daß auch in Scholis Litterariis, ad excitandas & apprehendendas varij generis scientias, doctrinas & artes, ad doctoratum vsque, hernachmahls den Promouenten, Schildt/ Helm/ Rinck/ Ketten/ Wehr und Wapffen/ nach ihrem selbst Wohn anzunehmen und zu tragen/ der Muth erweckt/ und mit Politischer fiction, (wie wenig Sorg/ Gefahr/ Blut oder Guht/ auch aufgesetzet/ und zu forderst bezeygt haben) von denen die selbst nicht Wehrhafft/ weder ad arma antiqua & vera, erhaben worden seynd/ angehanget/ zugestellt/ und in verso modo, & alia ex causa in Gangk bracht worden ist.

NB. Wie Schildt/ Helm und der Adel durch adoptiones & similia sich erhalten.

Eine besondere Teutsche Antiquität und Denckwürdigkeit/ Ist mir ferner ex priuatis Litteris erschienen: Daß der Reichs Freye Adel/ zu Erhaltung Ritterlicher Geschlechter Nahmen/ Schild/ Helm/ Haab und Guhts/ das Mittel der adoption etwann sehr im Brauch gehabt: Indeme viel Dapffere Ritters Mann/ wann ihres Geblüts Schildt/ Helm/ und Nahmens Absterben und Untergangk gesehen haben/ ihre nechste Freunde oder dero Kindere zu rechten Erben angenommen/ daß wann schon ihres Nahmens und Geschlechts nicht gewesen: Jedoch ihren Nahmen/ (wann verstorben) mit Schildt und Helm tragen/ uff und annehmen mögen und müssen/ darum auch ihnen die erworbene oder ererbte Güter angewiesen worden/ welche rühmliche Vorsicht-

und Vertrawlichkeit / unter den Befreundten und Adelichen Familien in folgenden Zeiten vbel nachgelassen hat/und sind man nit wenig Geschlechter/die von andern mit Schildt / Helm / Nahmen auch ansehnliche Güter ererbet / angenommen / nnd von Käys. Maj. respective erlanget haben : Als die Cämmerer von Wormbs/ von den Edlen von Dalberg: Die Greiffenklae/ von Volraths/ und andere. Es ist aber endlich dahin kommen/daß an statt der adoption, durch Testamenta einer dem andern Haab und Guht verschafft/ den Nahmen/Schildt und Helm aber vergessen / und ohne deren continuation, gantz untergehen lassen hat/dardurch vieler hochverdienter berühmter Geschlechter Wapfens Memoria, zu Grund gangen ist:

13. Den Kais. Reichs Freyen Adel gebürt vor allen dingen Schild und Helm / und für gehrtes Prædicatum EDEL.
14. Gegen Reichs Freye von Adel/ erzeigen sich etwann zu Zeiten schlechte Würdigungen oder Intitulationes bey etlichen Cantzeleyen.
15. Den Kais. Reichs Freyen Ritterlichen Adel ist billicher mehr Ehr und Prædicata zu gönnen/als Academicis.

Daß aber bey etlichen Cantzeleyen dem Adel ingemein Nobilitatis Prædicatum, schwerlich und wol gar nit gegeben/ sed à nomine angefangen : Hingegen graduirten und ihres gleichen / honorifica præponirt zu werden gespürt wird : Welches weil die so Concepta und Stylum führen/ zu selbst auswachsenden Respect theils wol/die Herrn aber vor ihres Adels reputat wenig achten oder erkennen/ auch solches auff ein alt Herkomen man beschonen will : da doch Ritterlichen Adels Ehr und Titul Streng / Edel/ Vest/ und vor Alters Weise : Item Illustris, Excellens, Validus, Generosus &c. Auch Aelter und Würdiger als der Gelehrten gelesen wird : Zu geschweigen der Geist- und Weltlichen anfangs schlechte: hernach immer vermehrte prædicata, bey erstem Herkommen nicht blieben/und ex Reuerendo Reuerendissimus, ex Illustri Illustrissimus ersteygert : Ja bey Historicis zu lesen/ Kayser Conrado Tertio geschrieben ward : Excellentissimo atque Præclaro, Vrbis & totius Orbis, Domino Conrado, Dei gratia, Rom Regi semper Augusto, Davon weiters Sum. 32. So wird diß Orths prudentiori judicio heimgewiesen / Ob Academicis mehr oder gleiche Ehr / quàm militari, Imperiali, & antiquæ veræ Nobilitati und Vatterländischen Adels Mitgliedern / in den Cantzeleyen einzubilden/ zu præferiren/ oder in gemeinem und vermehrenden titulationis stilo, zu gebe seyen/und jene nicht vielmehr pro existimatione & laude personali noua & priuata, quàm pro antiqua, promerita & continuo illustrata Nobilitate in posteros radicata (quæ vita, sanguine & fortunæ periculis pro Imperio patriaque exhibita acquiritur, & Imperij Sanctionibus cum Immedietate Cæsarea fundatur) zu verstehen und zu erklären seye: Auß welchem Fundament dann (mit zurücksetzung aller Partheyligkeit) nicht sehen kan/Nachdem vor Jahren Nobilibus Imperii, die Prædicata Edel / Ehrenvest / oder Vest / gegeben worden : Solches bey kurtzen Jahren hero/ Aduocati, Procuratores, ringe Officiales oder graduirte mit der

der Feder an sich ziehen wollen / wie es den alten Reichs herbrachten Policey-Ordnungen/ Gewohnheiten/ oder Verstandt gemeß zu behaupten weder fortzuführen seye / Dieweil die alte Teutsche Ritterliche Tugendt & Militaris valor, à Rege ad Ducem, à Duce ad Comitem & Nobilem, einzig diß Wort und Prædicatum, mit nichten Scholastica disciplina, tirocinia aut exercitia litteraria, vhrsprüngklich herbracht haben / und durch dergleichen abusus, cum honore ipso, gradus statuum vermischt und zimblich geschwecht werden: Bevorab / und obschon pro ministris justitiæ & togati regiminis sich angeben / und darum zu sonderbahren Ehren titulis erhaben seyn wollen: Jedoch die vergleichung der Reichs Ritterlichen Arbeit / Gefahr/ Verdienst/ Schutz/ Schirm/ Handthab und Executio deß Rechtens / in Ewigkeit dabey nicht ersunden werden kan / cum facilius sit iustitiam dictare, quam executione stabilire, & justitiam per se armata virtute conseruari, undique compertum sit.

16. Kriegische ämpter und Belli honores, seyndt Haubtsächlich togatis & politicis officiis vorzuziehen.

NB. Vnterschiedliche Belohnungs-Kronen und Waffens Zier / den Römern den Streitenden umbs Kriegs-Tugend gegeben worden.

Welcher Verstand und Vrtheil gleichermassen dahin außlauffen kan/wie im 2. Grundtsatz Sum. 82. befindlich / Ob bellici iuris & valoris honores & prometa, cum politicis honoribus verglichen/ vermischet/ oder welche den andern vorgezogen werden mögen: dann in dehme Schild und Helm sub republica militari entstanden / und nicht togata: So kan ja durius & glorioſius sanguine & vita adeptum regiminis & honoris principium, minus periculosis politicis fictionibus & immutationibus, secundum illud Ciceronis, qui sub virtutis bellicæ titulo ac præsidio, patriam cum salute ciuium & libertate comprehendi voluit, vorgezogen werden/ mit angehefftem Beschluß / daß in administratione militaris Reipublicæ quæ armis Justa imperia regnaque parat atque conseruat, nicht-weniger ja weit mehre prudentia, consideratio, & contemplatio (cum bella pro fine pacem habeant, & non nisi propulsandæ injuriæ & pacis fruendæ causa suscipienda sint, wie Bodin. de Republica lib. 5. cap. 5. anregt) im schwangk und nöthig: Vnd dahero nobilior & præstantior ist / als was in togata & quieta Republica geführt/ laborirt und administrirt werden kan oder möge. Ohneracht die jenige Disputationes und Comparationes, welche von den Gelehrten inter militiam togatam & armatam gemacht/ und je eines oder andern intention, gern fürgezogen oder auch der Jugend zu Friedens-Zeiten (damit nicht zu Müssiggang und Lastern gerahten) nicht ohndienlich eingebildet werden wollen: Wie solches in Horis succisiuis Philippi Camerarii Cent. 3. cap. 45. abzulesen ist: Allda er sagt: Nemo enim ad ordines ducendos aliasque dignitates in militia ad missus fuit, nisi prius sub custode à quo disciplinam addisceret, &c. Vnd beschreibt zu solchem Verstand unterschiedliche diß Orths Belohnungs-Chronen / veluti mercedes & recompensationes laborum & industriæ

ſtriæ: Erſtlich Coronam OBSIDIONALEM, welche von Graß geweſen/ und honoratiſſima. Zum Andern CIVICA, welche ein Bürger dem andern/ der ihne im Krieg verthädigt / geben hat. Drittens / MURALIS, die vom Kaiſer dem geben ward / der am erſten die Mawren beſtigen: Vierdtens CASTRENSIS, ſo der Kaiſer dem gabe/ der am erſten deß Feindes Caſtra angriffe: Fünfftens/NAVALIS, welcher zu Schiff der erſt dem Feind eingeſprungen iſt: Zum Sechſten OVALIS Corona, die dann myrtea geweſen / und die Kaiſer qui ouantes vrbem introbant, ſelbſt gebraucht haben: und dann TRIUMPHALIS, die von Lauro oder Lorber / endlich von Goldt gemacht / und den Kaiſern auffgeſetzet ward. Nach ſolchem wahren außgetheilt Haſtæ, Cornicula, phaleræ, Pferdt Geſchmuck / aurei torques, armillæ, Arm Kleinodt/Vexilla, Fahnen/ Schildt/ Helm/und dergleichen: Vorgemelter Camerarius, in Horis ſuccisiuis Cent. 3. cap. 68. tractirt die Frag: Ob die Kriegiſche oder Politiſche militia, armata ſiue togata, Vorzuziehen ſeye / gibt einer jedern ihr Lob / ſchleuſt aber dahin/ vt ſit in prætio armata ſicut togata, & vna ambulent, nec vna alteram contemnet: Conjunctim tamen, maiora bello & pace officere poſſe: Davon Radeuicus in vita Frid. I. ſchreibet / nec refert vtrum melius ſit patriam armis tutare ſeu legibus gubernare, altero alterius auxilia indigente: Welche zuſammen geſetzte Kriegiſche und Civiliſche Hülff/wie ich nicht zweyffele / eine perfection und Vollkommenheit gepare. Jedoch/ da ſeparatim und comparatione, eine gegen der ander ohnpartheyiſch erwogen wird. Zumahl Militia armata den Vorzugk bey aller Welt/in Wort und Wercken erhalten ſol und muß/ bey welcher Concluſion diß Orths billich verbleiben thut.

17. Fürſten ſollen den Reichs Adel Veſt/ Graffen aber Edel Veſt intituliren.

Nach dem auch (mit wiederholung Adelicher titulation,) bey Fürſtlichen (als bey vhralter Wormbſiſcher honorificè beſchicht) und Gräfflichen Cantzeleyen/ an Adel Dem Veſten/ à firmitate & conſtantia animi, oder dem Edel Veſten geſchrieben wird / Iſt ingemein zu wiſſen nach jetzigem Weltlauff das Wort Veſt bey Fürſten gegen dem Adel (wiewols bey etlichen mißacht wird) mit Fügen nicht zu unterlaſſen noch abgängig zu machen ſeye: So dann auß Gräfflichen Cantzeleyen Edel und Veſt zu ertheilen ſich gebühre / obſchon auch an ihre Vaſallos geſchrieben würde / Indeme den Graven ſelbſt reputirlicher ſelt/ Wohlgeehrte Edle als ſchlechte Vaſallen zu haben/zumahl das Wort Du / und Erbahr / ſo den Bürgern gemein iſt/ von Graven gegen Reichs Edle Mannſchafft zubrauchen: Wie es hart und allein Churfürſten und Ertz-Hertzogen/ alſo in fundamento keinem Graven (wiewohl ſich etliche auff ein Hirbrengen ſteuren/die in anderm und in ihren erhebenden titulaturen / ſelbſt Hochheit ſuchen) von ſich zu ſchreiben eygenet/ daß wie ſolches ein altes reciprocum aut rude principium hat: Indeme vom löblichen Adel vor Alters Graven und Herrn in titulis, auch weit ringer als jetzo beſchicht/ und das Wort Hoch Wolgebohren oder

Genädiger

Genädiger Herr nicht/ sondern Juncker ihnen gegeben worden ist: also viel wenigers sich selbst zu jetzen vor langen Jahren/ wie jetzo im schwanck/bey vielen Graven gewesen / und derowegen deß Adels Ehren erhaltung auch zu erwegen ist.

18. Bericht wie Städtische jetzige / oder Patriciorum Nobilitas, (als Waffengenossen) gegründet / und warumb die Kauffmannschafft dem Ritter und Adels Mann verachtlich und vor Alters verbotten/ und darumb der Adel den Städten/ vorzuehren/ nöthig und billich seye.

NB, Städtische Beschwerung seynd dem Reichs Adel einzugehen / bey Turnieren verbotten.

19. Unterschiedt: gesambt oder besonders gefürter Schildt und Helms / Auch geschlossenen / oder offenen Ritterlichen Helms/und dero alten wahren Verstands.

Wann nun die Erfahrnus bringt/ bey mancherley vorgebildten Auslegung und Unterschied deß Adels in Teutsch- und Welschlanden/ etliche Geschlechter oder Patricii in Reichs-Städten sonderlich/ sich nicht weniger unter den Reichs Ritterlichen Adel repatiren wollen: So ist jedoch (pace ipsorum) ohnzuverhalten / sie dem Kais. Reichs noch auch Landtsassen Adel volgender Vrsachen wegen/ keines Wegs zu vergleichen seyen/ ob schon priuata Priuilegia, feuda, Schildt und Helm hetten. Dann Erstlich / Ob wohl deren viel eines Erbahren Alten Herkommens/auch von ihren Lehen / Renten / unnd Gülten leben/ und Wapffen Genoß seyndt / daß wahren vor Alters die/ so nicht Helm/ Sondern die blosse Schildt führten / (erant enim armati & scutati non galeati, und ist durch Mißbrauch und etlicher Nachfolg/ der Helm von vielen an sich gezogen worden) auch etwann bey der Stätten Kriegs Zuständen / die Waffen getragen/ oder von Kaisern auf Bitt und Genaden/ein Helm und honorem armorum geschenckt bekommen haben: Daß jedoch zu Freyen Reichs Ritterlichen vmbs Reichs mit Blut verdienten Schildt/ Helm / und deren Kleinodien vnter S. Georgen Bander nicht gegründet/ weder durch Kriegsnachfolg darzu gebohren: Zum Andern zu Turnieren / der Handel und Cramschafft halber nicht gelassen worden: Welches vff dem 12. Turnier/ durch Kaiser Henrichen den Sechsten/ zu Nürnberg/ Im Jahr 1198. gehalten/den Geschlechtern zu Nürnberg vorgehalten worden/ zu lesen ist/ his verbis: **Also und dergestalt/wo sie sich der Adelichen Tugendt und Freyheiten / ihres Adelichen Standts fürbaß hinhalten wollen / und gemeiner Burgerschafft der Stadt Nürnberg allen ihren Handel und Gewerb frey lassen / sich deß nicht bekümmern / wie sie bißhero gethan haben/ In solcher Maß/ ꝛc.** Drittens/ dieweil alte Ritterliche Heyraht/ Beweißthumb unnd Freyheiten in Stätten nicht mehr herkommen/ daselbst zwar an Persohn und Guth mediati, aber Equestrium Priuilegiorum nicht fähig seynd. Welches in dem von der Vier Landewegen / zu Heylbronn auffgerichter Turnier Ordnung / de Anno 1485. fürgesehen worden / wie nachfolgender Paß begreifft: Item/Welcher **auß freyem Willen in einer**

Stadt sitzet / Steur und Wacht gibt / oder Beambt / und das zu thun verbunden ist / so dann gemeine Jngesessen Bürger zu thun seynd / die sollen zum Turnier nicht zugelassen: Fügt sich aber / daß einer Schirm auß Nothturfft gesucht hette / das sol er nicht entgelten / &c. de quo im 2. Grundtsatz / Sum. 81. Vierdtens / Dieweil vieler Reichs Städt imaginirter Adel / sonderlich / da den Reichs Freyen Kaiserlichen Adel vor Alters außgetrieben haben / noch zur Zeit ein Neydt gegen Reichs Edle / und mit ihnen nurn eine blosse imitation zu seyn scheinet / Jn deme das Kais. Freyen Adels Beywohnung nicht leyden / doch an dero statt jetzo Reichthumbs halber / gern Edel seyn / denen nachfolgen / auch offene Helm und stattliche Schildt führen wollen: Aber wie oben erwiesen / nicht ein jeder der Schildt und Helm annimbt oder in Schulen bekombt / ist dem Reichs Adel gleich / Es hört meritum imperij & præstans seruitium darzu / Derohalben ist ein Vnterschiedt Schild und Helm führen / simul oder allein / dann gesambt oder besonder willkührlich den Reichs Rittermässigen / (der Schildt sonst allein den Stättischen gemein war) gebührt / die seynd Scutati & galeati allein die erste gewesen / wiewohl den Helm allein etliche in Singulis geführt haben / die mehere alte Rittermessigkeit anzudeuten: Als auch der alte Vnterschiedt beschlossenen und offenen Helms dahero kompt / daß in Blutigen Kaiserlichen Diensten und Schlachten / die Reichs Ritter / dero Helm geschlossen auch offen geführt: folgends aber von Dapfersten Rittern widerum in Turnieren offen gebraucht / und Kaiserisch Reichs Ritterlich dardurch kandt worden: So kan ohnschwer geschlossen werden / in Mangel solcher Actuum, Vmbständt und Stättischer patriciorum Helm Verdienst / so in Stätten hinter Mawren / der ander in Campis und Turnieren / rühmlich herkombt / an Respect dem Reichs oder Landsassischen alten Adel / und deren Geschlechtern Verdienst und Würdigungen gleich nicht fundirt seye. Darumb der Freye Adel keine Wapffen Brieff oder dergleichen / sondern sein Ritterlich Teutsch alt Herkommen zu beweisen / und in der vor Ehr hat.

NB. Mercantia dienet nicht ad bonum publicum deß Reiches: sondern ad priuatum quæstum.

NB. Kais. Capitulation verwirfft Kauffgewerb und monopolia.

NB. Die Kauffmannschafften seyndt dem Adel verachtlich / zu erhaltung seiner Freyen Narungs-Mittel.

Zu Bestärckung obiger Bericht / und Reichs Freyen Adels hohen Würdigungē Befind sich auß Alten priuat Obseruationibus, die Mercantia oder Kauffmannschafft dem Adel darumb verbotten / ja schmälich gewesen und noch seye / Damit erstlich sein Gemüht / Sorg und Fleiß / auff Kaiserliche Hochheit / Ohnmittelbarkeit / Ehr / Respect, Dienste / und deß Reichs Nutzen richten / schlagen / und darumb seine Nahrung zu Kriegs Lauffte vom Feind: Jn Friedens Zeiten aber / die Freye Lands Einwohnung / Baw und geniessung vorträglicher apprehendirter Ritter Gütter haben und gebrau-

gebrauchen solle. Zum Andern/ Dieweil Kauffmannschafftis Gewerb / gemeinlich mit Wucher / Geitz / Müssiggang/ & sordido, damnatoque quæstu, wider deß Nechsten Lieb behafft/und derentwegen verhaßt ist: Zum Dritten / Dieweil bey solcher Personen priuat Gesuch/ lucris und monopoliis, bonum publicum imperii nimmermehr sicherlich ins Werck gericht werden kan / Welches sonsten durch Kaiserliche und Königliche Genaden/ renumerationes, feuda, Stipendia, Libertates, priuilegia, honores und dergleichen gemehret wird Zum Vierdten / Sintemahl die Kauffmanschafften vielfaltig in die Stätten eingeführt/ geliebt/gedult / ihre Ampter mit mehrerm Kauffhändelern besetzet / die Regiments form dadurch bestelt / auch der Kauffmannschafft fortgang darbey / darumb vornemblich behögt und ersteygert wird / damit auß deroselben den Städten/ grosser eygen Nutz und Finantz erschöpffet werde: Auß seynd dero Patricij, neben deme die Geblüts Heyraht / und honorifica matrimonia, cum militaribus Cæsaris nit: sondern den Kauffleuten vermischt haben / von Reichs Ritterlichen honoribus abgesondert / und die mercantia mit denen damit behafften Personhnen verworffen worden. Darvon der Kaiserlichen Capitulation articulus 16. den weiteren Verstand an Tag gibt/ ibi: Ihro May. solten und wolten auch die grosse Gesellschafften / der Kauffgewerbs Leuth/ so bißhero mit ihrem Geld regieret / ihres Willens gehandelt / und mit Wucherung viel Ohngeschicklichkeiten dem Reich/ deß sen Inwohnern und Unterthanen mercklichen Schaden Nachtheil und Beschwerung / zugefügt/ zufügen/ und noch täglich thun gebähren / Mit ihrer der Churfürsten und anderer Raht: Nachdem/ wie dem zu begegnen/ hieben auch bedacht und fürgenommen / aber nicht volnstrecket worden / gar abthun / ꝛc. Auser welchem dieser Schluß gefaßt werden kan / daß wie hoch verhaßt und verbotten beym Adel die Kauffmannschafft ist: Also Nothwendiger und gerechter deß Reichs Adels personal und real Lands Libertät / und Freye (von Bawren und Landsbürden) Gütter Genoß / gegründet seyn solle und müsse: Dann wird dem Kauffmann obgedachte Wucherliche oder verachtliche Nahrung / dem Bawren seine mühesamhe Gütter bawung / mit der Lands Beschwerung zugeeygnet / Warumb dem Ritters Mann nicht die Freye ohnbeschwerte Besitz- und Genieſſung / seiner habenden und erwisenden Eygenthumb/ bey so hoher Leibs und Gutts Gefährden / gegönnet und erkandt werden soll und möge? Wann einem jedermStandt seinem Beruff und Herkommen nach / daß seinige zu erhalten und zu verstatten ist: Warum nicht billiger/ deme weit högers und kostbarlichers meritirtem Adel? sit ergo mercantiæ apud Nobiles exclusio, libertatis & exemptionis inclusio & confirmatio.

20. Zu was Nutz der löbliche Teutsche Reichs Freye Adel anfangs im H. Reich angesehen/ und wie seine vhralte Freyheit gegründet sey.

21. Kais. R. Freyer Teutscher Adel ist an seinen Herbrengen/ Libertäten und Ehren nit zu ringeren sondern intuitu Maiestatis & militiæ Cæsareæ jederzeit zu verehren.

NB. Durch beharrliche abtreibung der Reichs Feinde/ dem Adel ruhe und Lands-Freyheit auffgeerbet ist.

Wann dann zum Vierdten / Der wahre alte Teutsche Adel von Alters dahin / und zum gemeinen deß H. Reichs und Kaiserl. May. Hochheit und Zunehmen/ dergestalt angesehen gewesen/ daß wann die löbliche Teutsche Völcker/ Franckische König und gemeldte Römische Kaiser / zu deß Heyl. Reichs Kriegs und Friedens Nutzen / dessen Leibs und Gemühts würckliche Hülff nöthig erfunden haben / derselbe so bald auß ihren Adelichen freyen Castris, Domiciliis und Güttern sich selbst zu erheben und zu erscheinen/ Herbrengen hatten / darauff deß Römischen Teutschen Reichs Cron / Scepter und Kaiserliche Velt Zelten / darin Ihro May. Persohn gegenwertig / auch zu interregni Zeiten / durch den Adel zu bewachen/ vblich war: So dann in stättiger Bereitschafft zu stehen / und zur defensions Hülff deß Vatter Lands/ Ihrem Kaiser beyspringen/ denselben verfechten und vor ihn gebrauchen zu lassen / für ein Ritterlich freywilliges meritum und obliegen erkandt worden. Zumahl / weil vor Alters/ die Serui oder Knechtische / Leibeygene / Gefangene / oder gemeine arme Haußsässige Incolæ, Ackerleut und Agricolæ die Kaiserliche Exercitus nit zieren / mehren/ Regieren / weder Kaiserliche ansehentliche Dienst vertretten können / dieweil sonderlich zu erhaltung der Nahrung und Früchten / zu den Kriegs Hören gehörig/ der Ackerbaw durch solche Leuth erhalten werden müssen: Sondern es seynd zu dämpffung der Feinde/ besonders Küne / Dapffere/ von andern Sorgen und Bürden erledigte / mit Freyheit und Genaden begabte und gezierte Leuth erwehlt und erhalten worden. Derohalben nicht wenigers ihren Vhralten Ritterlichen Edlen Nahmen/ Ehr und Dapfferkeit mit Freyheits Herkommen und Priuilegiis, (die sie gleichsam für ein ewiges Ius und commodum, vom Teutschen Reich zu geniessen befugt) vff gegenwertige Zeiten deromassen sure gentium bracht und geführt haben/ daß daran sie biß anhero nit zu ringern / weder zu turbiren gewesen/ In Erwegung dermassen vor Alters neben und mit hohen Kriegs Ständen und Königen die Oberhandt im Reich gehabt / und also weit hoch angesehen gewesen seyn / daß Fürsten und Stände intuitu Maiestatis & militiæ Cæsaris, consociatæ, sie respectiren, und bey Kaiserlichen Ritterlichen Institutis, Freyheiten / Concessionen und Herbrengen rüwiglich bleiben lassen müssen. Regiæ enim plenipotentiæ antiquitas, & nobilitatis imperialis ius erat: ob germanici Imperij seruitia militaria, stipendij loco, adeo continua libertate per Prouincias frui & florere, vt vbi persona Equestris domicilium sumeret, Teutonica realis & personalis libertas, quoque insequeretur: Dann wer der Alten Historischen Teutschen und Ritterlichen Warheit nicht widerstreben wil/ gestehen muß / Nationis Germanicæ, nec dum Imperii Romano Germanici Hostiũ assaltus á Nobilitate Cæsarea debellatos, Barbarorm exercitus fractos, depopulatores finium & agrorum vndique expulsos atque eiectos esse: adeo quidem vt armigeri Regij & Imperatorii, exactis

actis bellis, redeunteſque ex prælijs, admiratione & ſtupore rerum preclare geſtarum, infortuniorumque perpeſſorum, ab incolis amiciſque magnifico applauſu, oblata á laboribus & periculis quiete, excipiebantur: & ſub libertatis conſueto beneficio per patriam venerabantur conſeruabantur: **Wie ſich aber** ſepoſitis armis, ſublato hoſtium metu, **jetziger Zeit und** diſtantia Cæſaris, & Principum priuata potentia, **ſolcher** reſpect **theils verwendt habe/ wird bey täglicher Erfahrnuß/ und verhoffter Beſſerung/dieſes Orths gelaſſen.** vid. **2. Grundſatz/** Sum. **28. und 48.**

22. Freyer vom Adel deß Reiches/ und deſſen Ritterſtandt einverleibet ſeyn/ hat in ſich gröſſere Libertät vnd Reſpect alß Landsäſſiſcher Baro, und gebührt Kaiſ. Reichs Adel palma vor aller Nobilitet.

NB. Reichs vom Adel iſt ſeiner perſonal erhögten Geburt/ und Herrligkeit wegen dem Reichs Freyherren vergleichlich.

Dabey nunmehr dieſer Zweyffel erörtert mag werden / Ein Edler deß Reichs mit ſeiner Kaiſerlicher perſonal **und** real Libertet **und** Immediatet, **mehr als Landsäſſiſcher oder blößlich** titulirter Baro, in effectu **zu** reputiren **ſeye. Wiewohl** per ſe Baronis titulus **högerer** æſtimation, **und in Landſaſſiſchen** Prouincijs, **dem Landſaſſiſchen Edelmann wie auch ein alter Reichs** Baro **dem Reichs Edlen fürgehen kan und möge. Davon** cap. 6. n. 11. in diſcurſu politico Chriſtoph. Beſoldus, Nicolaum Berſium allegirt, tract. de pact. Fam. c. 2. fol. 37. **und alſo ſagt / Die ohnmittelbahre Reichs vom Adel mehr Freyheit haben als Oeſterreichiſche Graven und Freyherren:** vide Ioſiam Nolden cap. 17. numero, 154. allda Nobiles imperiales inter illuſtres numerari authoritatibus variis aſſerit, vid. Beſold. lib. 1. polit. cap. 9. §. 4. numero 15. **Dannenhero löblich zu behaupten iſt / vnſerm Kaiſerlichen Reichs Freyen Ritterlichem Adel vor aller** Nobilitet, **der Welt und** Europæ **bey der Röm. Kaiſ. vnd Teutſchen Königlichen** Immediatet **und allerhöchſter bekandter Kaiſ.** præeminenz, **die Weltkündige** Palma **und vor Ehr/** cum præmio Cæſareæ libertatis Perpetuæ, **bey allen Reichs-Ständen zu gönnen ſeye/ Darzu diß Politiſche Nachdencken und Wiſſenſchafft kompt: Ob ein new oder alt erklärter Reichs** Baro, **der von einem Reichs oder Landſaſſiſchen vom Adel erhaben/ (auſſerhalb deß erlangten bloſſen Ehren Tituls) mehr** real **Freyheit haben/ oder bey ſeinem Standt erzwingen möge/ alß der Reichs vom Adel oder Landſaſſiſch Edelmann: Gewiß iſt/ der auſſerm Reichs vom Adel ein Reichs** Baro creirt wird/ **kan Reichs Adels** real **Freyheit behalten und genieſſen / und hat ſich deß Reichs Adels an Perſohn/ Freundſchafft und Guht/ nicht zu ſchämen/ dieweil** extra Baronis imperialis titulum, **Item / in vielen Fällen: (Er habe dann etwas von Reichs beſonderer Hochheit bevor ſo vor ſich bleibt) dem Reichs Adel gleich iſt / Welches auch dergleichen vff Landſaſſiſchen Freyherrn und Landſaſſiſchen vom Adel zu verſtehen iſt: und deß Freyherrn Heyraht und** generatio, **mit einer Reichs Freyen Edlen Weibs Perſohn/ nicht weniger** illuſtris **und Wolgebohren ſeyn / und die Freyherrns** perſonal **und** real Qualitet **alſo hierauß abgenommen werden kan. Wie dann auch ein Reichs Ritter einem Freyherrn gleich /**

und ein Reichs vom Adel/ der ein Herrschafft deß Reichs Ererbt / Kaufft / oder Besitzet / davon seiner ohne das illustri personæ halber titulum ex reipsa zu nehmen/ nicht ohnbefugt ist. Sonsten wo die Freyherrn Brieff zu gemein werden/wie mit den Wapffen Brieffen beschicht/den Respect in die harre nicht erhalten / und ein Wolbegütter Freyer Reichs-Edelmann / einem ohne Reichs Herrschafft versehenem Baron wohl gleich seyn solte: Davon im 2. Grundtsatz/ Sum. 66. und 89. auch etwas.

23. Ausserm Reichs-Adel ist der Ritter/ und viel Ehren-Würdigungen/entsprossen/vnd hat ein Ritter mit dreyen / ein Edel-Knecht mit 2. Pferden gedienet.

24. Mit was Zier und Maaß vor Alters man zu Ritter geschlagen habe.

NB. Historische Zeugnuß / daß durch Römische Käyser/Chur- und Fürsten zu Ritter geschlagen/und mit diesem militari titulo verehret worden seyn.

Ferners und zum Fünfften / auß unserm Teutschen Adel/ist der Reichs Ritter und dessen mit Ehren erhabner Standt/ neben viel andern Würdigungen und ohnzalbaren Ornamentis armorum , allein zu erweckung gleicher Nachfolg/guter Ritterlicher Mannheit/ Exempel, und Wolfahrt gemeinen Nutzens / neben der Trew und Mannlicher Tugenden ersprossen. Welches Wort Ritter / etliche außlegen vor Dritter/ Weil jeder Ritter mit zween Knecht zu Pferdt selbst Dritt geritten / und zu seinem Dienst gehabt / und also littera D. vor R. gebraucht worden seye / welches Gedicht aber nichtig/ und Ritter vor ein Reutendem Herrn / Equites enim Herrn genandt worden/und theils vor Reysigen Befelchshaber / & pro Equite Germano, seruiente Cæsari, genommen worden: Wie dann auch ein Edel Knecht nur einen Diener zu Pferdt unter und mit sich in deß Reichs oder Kaysers Dienst gehabt/ und der Ritter ihme jederzeit vorgezogen worden ist : Welche Ritterliche oder Reuttende Kriegs Dienst / Ehr und Würdigung/die Teutsche auch Römische Kaiser und Könige/ zu Vermehr-Versicher- und Zierung ihrer Königlichen Persohn und Christlichen Kriegs Heers/ & Equestris militiæ vtilissimæ, und damit Dapffere Mann darzu bewogen werden / vor ein groß Ehren Kleynodt dermassen jederzeit gehabt / daß da jemandt zu Ritter geschlagen, mit Graven und Herrn Standspersohnen/sich in Kriegs und Friedens-Zeiten / zu vereinige und zu verehligen befugt gewesen und noch ist : Welche alte Ritter Schlagungen/ auß ein hoher/ die Kayserliche May. und Persohn/sonders zierender Actus, bey Königlicher oder Kayserlicher Erhebung/Wahl/auch nach vollendten Schlachten / und in offenem Kayserlichen Conuentu, oder in einer Kirchen vorgangen / alda die wolmeritirten Gräffliche und Adeliche Mañ/ mit vergülten Küriß / Wapffen und Sporn begürtet/ hervorgetretten / darauff mit der Kaiserlichen Hand durch ein Schwerdt ihre Achsel berühret/ und dann mit einer Güldenen Ketten zum ewigen verbindlichen Gedenck Zeichen/ der verbindlicher Trew und Diensten/ verehrt / dardurch dem Herrn Standt einverleibt/Auch endlich/ da soviel Dapffere Edle / umbs H. Reich wolverdiente Mann/ in ansehentlicher Menge / und vergül-

vergülten Küraſſen / mit ihrem Kaiſer geritten/ und dehme ad terrorem hoſtium auffgewartet haben / gleichſamb in einen Güldenen Berg geſehen/ und die Kaiſerliche Herzligkeit alſo vermehret worden iſt: Videantur quæ notat Chriſtoph. Beſoldus in Diſcurſu politico de Ordine Equeſt. cap. 6. Tunc enim ad ornamentum præter gladium, Cingulum & Calcaria aurata acceſſerant, vnde milites & Equites aurati vocantur. Deſſen Ritterlichen Ehren Tituls / ſich vor dieſem die Fürſten / auch Graven und Freyherrn noch heutigs Tags löblich gebrauchen/ auch auß Kaiſerl. Genaden erfrewen und annehmen. Sonſten werden andere Modi ornandorum Equitum religioſorum gefunden / vbi poſt Euangelium Sacerdos benedictum Gladium Militis collo imponere, & certis ſolemnitatibus confirmare & declarare ſolet. Auß welcher Ubergebung deß Schwerds / der Kriegiſche Gewalt und hochgeprieſene Teutſche alte Ritterliche Ehr / in und bey allen Hohen Ständen / auch alten Reichs Adel ohngweiffentlich zu erkennen und zu befördern iſt: Chriſtoph Lehenmann in ſeiner Chronica 7. Buch/ cap. 86. fol. 894. ſchreibt Anno 1427. Pfaltzgraff Ludwig ſelbſt zu Ritter geſchlagen / dem der Raht zu Speyer ein vergülten Kopff verehret habe: Bernhard. Hertzog/ in Chron. Alſat. lib. 2. c. 69. fol. mihi 139. ſchreibt / König Maximilianus mit Kaiſers Caroli Schwerdt/ ſo ihme die Fürſten umbgegürtet hatten/ zu Ritter geſchlagen / hab Pfaltzgraff Philipſen Churfürſten/ Ernſten Hertzogen zu Sachſen/ Churfürſten: Item Hertzog Wilhelmen zu Gülch/ und Wilhelm Landgraffen zu Heſſen: Ferners Marggraff Albrechten zu Baden / und andere in groſſer Menge Herrn und vom Adel: Darvff billich zu ſchlieſſen: Da der Kaiſerliche Ritterliche Ehren Titul/ und deſſen Digniter die Reichs- Chur- und Fürſten geziert / Wie viel billiger derſelbe einem Reichs vom Adel Hochwohl anſtehen/ und ihre Rittermäſſige Herkommen / pro illuſtri Succeſſione zu achten / mit Ehren zu conſeruiren und zu vermehren ſeyen: adeo vt honor datus & elargitus Principi ſimulque imperiali Nobili: Equeſtrem conſocietatem, paremque libertatem, nullatenus vero ſubiectionem, Darumb ſich etliche Herrn mit ihren Räthen gegen Reichs Adels Mitglieder ohnbilliglich bemühen/ denotare poſſit:

25. Ritter-Orden güldenen Küriß und Sporens/ iſt die älteſte Ritter Arth/ und Adels Ehr / die von Teutſchen Königen und Kaiſern kompt.

Obwol dann vielerley Orden der Ritterlichen Digniteten in Europa, bey verſchiedenen Königen und Potentaten entſtanden und aufgericht worden ſeynd/ So iſt doch Auratorum Equitum honos, oder Ritter Güldenen Sporens / die fürnembſte Teutſche Käyſerliche Kriegsmacht und Zier / Adelicher Tugend Wahrzeichen / Ehr / auch die älteſte Arth und Eygenſchafft geweſen/ in dehme ſie zu Vertilgung der Feinde deß Kaiſers und Vngläubigen / auſſerm H. Reich Teutſcher Nation / die ſtreittende Kunſt / Trew und Gemühts Dapfferkeit zu Pferdt / mit Lancien / Armbbroſten und damahligen

gen üblichen Wapffen / (vtpote induti Lorica, Scuto, Galea, & Harnascha, wie die alte Wort also geleſen werden/) zu vorderſt in Zügen und Schlachten erweiſen müſſen. Derowegen nicht ohn Vrſach alle Ritterliche Orden / vor ein hochnöhtiges inſtitutum Regnorum erkandt worden / ohne welche keine Herrſchafften / Land noch Leuth zu acquiriren / wenigers zu conſeruiren / möglich geweſen wie noch / Alſo gar / daß obſchon die alte Reichs Nobiliter und Equeſtris dignitas verendert / oder außgetilget werden ſolte / jedannoch einer newen / mit ohnzweyffentlichen wichtigern Reichs inſtitutis nimmermehr zu entrahten möglich ſeyn wird / videatur Butterus tractatu della grandezza de cita titulo dell' immunita & della reſidenza della nobilita.

26. Auff bekandte Redlich- und Dapferkeit vor Alters man Weerhafft gemacht hat.

NB. Bey Mansgedencken haben die Teutſche mit einem Backenſtreich Wärhaft gemacht.

Vber welches auch zu Ritterlicher Antiquität gehörig iſt / daß Kaiſer und König / bene meritos in pugna milites, MILITARI CINGVLO, mit einem Kriegs Schwerdt Gürtel verehret haben / welches zu Zeiten Frid. Primi Imperatoris, vmbs Jahr 1155. in Vbung geweſen / Deßgleichen und daß ein Vnterſchiedt inter militem, das iſt / Nobilem und Seruientem oder Knecht geweſen / in Radeuico lib. 1. cap. 26. fol. 492. zu leſen iſt / ibi; ſtatuimus & firmiter obſeruari volumus vt nec MILES nec SERVIENS litem audeat mouere: Dahero abzunehmen / keiner alſo leicht im Kriegs Weſen zu hohen Ehren ohne Vhrſach erhaben worden: Viel weniger wie heutigs Tags im Mißbrauch iſt / zum Krieg oder Ritterweſen anfänglich gelaſſen worden / man habe dann ſeine Mannheit / Trew und redlich Gemüht erkandt / alßdann man ihme erſt die Waffen und Wehr ein- und angebunden / und offentlich Wehrhafftig gemacht. (Geſtalt von altem hero bey Menſchen Gedencken im Herbrengen beſtanden / keiner / er ſey dann Wehrhafft gemacht und erkandt worden / die Wehr tragen dörffen:) Welches den Jungen vom Adel und Reyſigen Knechten mit einem Backenſtreich zur Gedächtnus zugeſtellt / und nicht jeder Frecher / Vngeſchickter Jüngling / Scribent, oder Acker Bub / zu Waffen oder Wehr / wie jetzo faſt jeder an ſich ſelbſt nimbt / gelaſſen worden: Gladii enim acceptatio & donatio pro Cæſare & patria tuenda honos erat, & promerentibus dabatur. Et gladio cingi proprium illo fuiſſe ſeculo Nobilitatis, daß allein der Adel Währ getragen hat / ait Goldaſt. Allamannicar. rer. Tom. 1. part. 1. cap. 5. fol. 192. vbi inſigne cum gladio adimere, bey Teutſchen vor Ehr und Währloß ſeyn / vorträgt: Et iterum prædicto Tomo. cap. 4. f. 190. Scuta & Arma portare, Ruſticis & ignobilibus lege Alamannica veritum eſſe affirmat. Aus dieſem Grundt und Politiſcher

tischer Weißheit/ Hat König Ferdinand in Hispania und Arragonia wie Gomezius schreibt/ offt gesagt: Delectus qui ex ignotis & vagis hominibus haberentur, perniciem potius quam vtilitatem in Rem publicam inducere. Nam obscuri illi & immodesti atque impuri homines, quocunque accederent ex rapto vinere, vicos & agros vastare.

27. Nicht ein jeder ist ohne Discretion der Wapffen und Weer fähig.

Seynd derowegen nicht alle und jede ohne Discretion oder Judicio zu den Waffen gelassen/ wenigers dahero geehrt worden/ Sondern nach jeders Qualitet abgetheilet/auch aus disem Fundament der Ritter mit gantzen Küraſſen bekleydet/ das Haupt mit dem Helm/ der Arm mit dem Schildt und Schwerdt/neben einem erkennenden Zeichen/ so gedachtem Schildt einverleibt/ geziert worden ist: Wer ferners vom Mißbrauch heutiger übel bestalter Reuterey/ und Abgang der Adelichen Rüstung Uffnehmung und Uffsetzung zu Pferdt/ der Bawren Buben/ die nit arbeiten mögen erkennen will/ wird in Graf Rheinhardten von Solms Tractätlein mehere Klagen/ und so viel dabey schliessen und abnehmen: Sinthero die Friedens Ruhe und verrechneter Diener Eygennutzigkeiten und hoher Stände gegen dem Adel gefaste Subjection, Hoheit und Gemühts Alienation eingerissen ist/ daß sie weniger Geldt und Mittel gehabt/ in ihren Camern/ als da sie grosseren apparat und interrenimenta auf sich selbst und den Adel und Freye Ritterschafft gewendet haben/ wie nun unser Teutschland künfftigs von verrechneten Dienern oder Newen Liderlichen Personen/ in vergleichenden Exempeln deß alten Adels/ beschützt und regieret werden mög/ kan uff dem Außgangk und künfftiger Erfahrnuß beruhen.

28. Weitere Anzeig Adelicher Ritterlicher Ehrenwürdigung und Zier/ durch Turnier und Kampff zu Pferdt und Fuß.

NB. Deß Adels Würdigung wird in Schildt und Helm Todt und Lebendig erwiesen.

Zum Sechsten/ Ein weitere Adeliche Ritterliche Ehrenwürdigung und Zier/ mit Auftragung Schildt und Helms/ und würdiger Erlangung deroselben als dignissima ornamenta militiæ, sich erhaben hat bey Pferdt und Fuß/ Kriegen/ Schlachten/ Heerzügen und Turnieren/ dessen bereits oben Sum. 11. und 12. zimlich angeregt/ dergleichen bey Käiser Frider. I. legibus castrensibus in Radeuico erkandtlich ist/ ibi: Si extraneus miles pacifice ad castra accesserit, sedens in palefrido sine *Scuto & Armis*: Si quis eum læserit, pacis violatot judicabitur: Si autem sedens in dextrario & habens *Scutũ in collo lanceam in Manu* ad Castra accesserit: si quis eum læserit, pacem non violauit: Davon im 2. Grundtsatz Sum. 4. und 75. & sequentibus weiters zu lesen ist. Dahin und auf alter Historien/ Turnier Bücher Publication, und absonderliche bey etlichen Orthen befindliche Acta mich referirendt/ und hiemit unterrichtendt/ daß Schildt zu Fuß kämpffen/ und Helm bey sambt dem Schildt gewöhnlich zu Pferdt streiten gebraucht/ auch den Todten Mannlich pro Imperio gestorbenen Rittern und Edlen ins Grab gelegt/ vorgetragen/ auch pro gloria & recordatione æterna, uff Grabstätt und in Kirchen

gehäfft/in Stein gehawen / und ad Epitaphia gebraucht worden seynd : Wie bey dem Adel solche unterschiedliche/zwar aus Heydnischen anjetzo Christlichen Herbrengen / Ornamenta funerum hautigs Tags im Brauch seyn/& quod reliquum est : Studebant Nobiles plus legibus belli, quàm pacis, eoque insudabant, vt scilicet belli armorumque gloriam posteritati suæ quasi per manus traderent, adhiberentque operam vt germanicum nomen inter cæteras nationes per quotidianas belli victorias & defunctorum pro Patria reales memorias adoraretur. Damit sie dann so ansehentliche ohnsterbliche Laudes cum Libertate Nobilitatis neben vielen obgedachten præmiis honorum erworben haben/ und daraus die personal und real Freyheiten/ Immuniteten und Priuilegia, neben Lehen und Stipendiis entsprossen seynd/ davon unterschiedliche Meldung beschehen/ unter anderen zu lesen Joan. Boterus lib. 9. de præmiis militum.

29. Wie Kais. Reichs Freyen Adels Ehr/ Nahmen/ Schildt vnd Helm mit Guth vnd Blut vor Adeliche seine Erben erstritten : Also die Reichs Immediatet vnd ansehentliche Freyheiten auff ihre Familias & Posteros hergeführt worden seynd.

Hierumb war im H. Reich vor Alters Maxima, cum honoris libertatis præmio ad salutem Imperii, Ecclesiæ, Fideique Catholicæ zu Kriegen/ Wittiben und Wäysen zu schirmen / vor Gewalt das Vatterland zu defendiren, die Feinde und Ohngehorsame zu straffen / dem Kaiser und H. Reich zu subjugiren und exequiren. Dahero männiglich / die mit Leib und Blut erstrittene Kaiserlichen Reichs Teutschen Adels Ehr / sampt dero Schildt / Helm und Wapffen / also gar zu erkennen hat / daß dieselbige mit keinem Geld - Kauff oder blosser Herrn Gunst aufgeworffen / weder durch Ciuilische temporal Achtungen und imaginationes, Sondern mit Ritterlicher Leibs und Lebens nützlichen That vors Heil. Reich und gemeinen dessen Nutzen erlangt worden : Darum wie besagte Adeliche Ritterliche Helm Kleinodien und Wapffen uff dero Ritterliche Erben kommen / also auch die Kaiserl. aus hohen Thaten & vitæ fortunarumque periculis verdiente Freyheite deß Adels auf dero nachkommendes Dapffers Geblüt wenigers nicht transportirt worden / und noch seyen. Welches dann bezeugen die Illustria Germanorum nobilium matrimonia, welche unter ihrem eygenem alten Ritterlichen Geblüt und Ehren / sich Teutonica consuetudine erhalten und mehren wollen / Darum vor Alters miles appetiit militis & armigeri filiam : Ein Edler hat deß andern Tochter begehrt : Scutatus, scutati amicitiam : Galeatus, galeati honorem & consanguinitatem. Dann die alte Teutsche ihnen vor ein sehr hohe Ehr geachtet haben / wann ein Geschlecht mit dem andern Blut - Freundtschafft gemacht : Welches in Kriegen/ gegen den Königen/ Kaisern und Heiligen Reich Wohlverdient/ Berühmt/ Auch im Vatterland Frey und wohlangesehen/ und mit Ritterlichen Schildt / Helm / und Titul geziert gewesen : Seynd diß nicht schöne / Teutsche Ritterlichen Adels Gewohnheiten / bey andern Völckern und Nationen keines Wegs zu befinden? vide 2. Grundtsatz. Sum. 25. Was nun vor

Nutz

Nutz solche alten Adels Ehren Werck / neben dero Freyheiten bey Dapffern Gemühtern erwecken/ kan aus vielen Politischen Schrifften und Exemplis erkandt werden.

30. Jetziger Mißbrauch Schildt/ Helms/ und Wapffens Außwürckung.

Zu mehr gedachten solchen Ritterlichen Wapffen Zier und Ehren / keine Müssige / Träge / Kleinmüthige / Sondern Getrewe / Wahrhaffte / Redliche / Hertzhaffte / Aufrichtige / mit Thaten vors Reichs gezierte Dapffere Personen zugelassen / wenigers / (wie jetziger Zeit Kauff- und Stättische / Geldsüchische oder gleiche Practicirische Leuth / ihnen Schildt / Helm / oder grosse Wapffen und Adel titulo verbo aut litera, auß keinem Ritterlichen Fundament/ Sondern durch Geldt oder Ehr Geitz zu erdichten / und mit einem und mehr Helm oder gefültem Schildt grossen Pracht zu treiben pflegen / von welchen Horatius schreibt : Et genus & formam Regina pecunia donat:) verstattet noch connivirt worden / Gestalt nicht ohnbillich obgehörte Antiquitet der alt Teutschen Ritterlichen Wapffens Herbrengen / und was dem anhängig in Ehrenmässiger Ewiger Memoria , bey heutiges Tags angeregten Weltveränderungen/ bey allerley Stände Nachkommenden zu erhalten / und zu unterscheiden ist. Zwar um so viel damehr / Weil der wahre rechte alte Reichs Adel/ pro vtilissimis, præclarissimis, und vornehmen Kaiserlichen Reichs Seruitiis meritisque militaribus sanguinosis zu amplificiren, und die alte Wurtzel in desselben Adelichen Mitgliedern keines Wegs auszuhawen : Sondern immerdar seines alten eingepflantzten honorifici & heroici succi atque vtilitatis publicæ causa, fortzupflantzen und zu erhalten hochnöthig ist :

31. Was einem zum Reichs Adel trachtenden/ für Requisita zu bedencken seyen.

NB. Adels Ehr und Freyheiten kombt nit von Güttern/ sondern von seiner illustri & promerita persona umbs Reichs.

NB. Ein Reichs-Edler muß in der Persohn k. in Landsassisch Pflicht tragen.

Derowegen hiemit zu schliessen / daß ohne solchen oder gleichen umbs Heil. Reich und Vatterlandt/ mit Blut/ Guth/ verdient/ und erworbener Anfang/ Werck und Grundt/ (welcher jedoch forters nicht allein in titulo : sed illustri successione, annexa libertate, immedietate & Exemptione Cæsarea personali & reali hafftet) kein newer vom Adel noch dessen Ankömlinge zu aspiriren Ursach haben : Quo posito fundamento ihnen nöthig fält / ad illustrem sanguinem & matrimonia (welche per statuta in Turnieren/ jure Teutonico militari : Forterst bey Ritterstifftern zu probiren herkommen) geschritten/ qualificatio personæ & prolium daraus erkandt / continuirt, Freye Ritter-Güther possedirt, Ritterliche Conuentus & Consilia pro salute Cæsaris Imperii & Nobilium vtilitate besucht / Reichs Ritterlichen Adels honoribus & Priuilegiis gaudirt und also von denen zum Teutschen Reichs Ritterstand trachtenden Personen/ (cum generationem humanarum familiarumque præclarissimarum, naturalis interitus pateat) diese Reichs Adels requisita und aggressus, wie in 2. Grundt-

satz Sum. 122. wiederholet wird/erwogen/ ins Werck bracht / und alsdann auch durch Einwilligung deß Directorij allen Ehren und Beneficiis, nicht ohnbillich einverleibt werden mögen. Zu mehrer Erläuterung/ weil deß Reichs Adels Freyheit ihren Ursprungk / nicht aus den Gütern / Schloß / oder Landschafften / Sondern aus personal Verdienst und Ehr / die Gütter Freyheiten von ihren Personhnen herspringt : Davon im 2. Grundtsatz/ Sum. 101. & sequentibus. Dienet zu wissen/ daß nicht ein jeder/ so aus allerley Prouinciis vor einen guten vom Adel gehalten wird / und Kaufft/ Erbet / oder Heyraht sich zum Reichs Adel unter seinen Distrikt und Ritter Gütter / gestracks der Reichs Ritterlichen Herbrengen/ Statuten und Priuilegien fähig sey : Dann wann er origine stirpis & familiæ , ein Geborner Landtsaß ist / und personalem dependentiam daselbst behelt : Kann die Reichs Freyen Adels personal immediatet, ihme nicht zu wachsen/ Er habe sich dann der ersten beweißlich entlediget/ und da schon in Reichs Freyen Ritter Güttern wohnte/ zu Reichs Adelichen Ritter Tagen personaliter nicht fähig ist: Sondern so viel deß real Ritter Suhts Besitzung anlangt / reali beneficio , aber nicht personali simul, biß daß neben obgedachten Mittelen / vom Reichs Ritter Corpore gemeinlich darzu erkandt seye / sich behelffen möchte. Zumahl/ Weil ein Geschworner Landsaß und Kaiserl. Freyer vom Adel zu seyn / oder Landtpflichtliche personal, und Kaiserliche Freye Ritterliche personal Dienst zu leisten / in einem Subjecto nit herkomen noch möglich / zumahl aber das Kaiserliche Obliegen vorzuziehen ist : Bevorab / weil der Reichs Adel zu Kaiserl. Majest. und S. Georgen Fahnen gewiddumbt/ und davon nicht zu entzücken oder anderwerts zu vermischen/ verantwortlich felt.

32. Wandelbare Verend- und Staigerung Reiches Adelicher Prædicaten.

NB. Daß die Achtungen deß alten Adels in andern Königreichen / dem Reichs Teutschen Adel nit gleich sey.

Es ist aber vom Gegen Eyffer und Fremder auch Nied riger Personhnen eygener Elation und Erhebung entspringen/ daß denen obgedachtes Reichs Adels vielen Würdigungen / seine Prædicata bey jüngern Zeiten (anderer Prachts Kostbarkeiten geschweigend) gestiegen/ sich so offt und vielfältig geändert haben/ Dann obwohl bey achtzig und mehr Jahren/ an Adel ingemein geschrieben ward/ Dem Edlen / Ehrenvesten / Gestrengen oder Vesten : Ist doch so lang bestanden/ biß Gelehrte und Cantzeley Verwandten / dergleichen in etlichen Provinciis , auch Stätten und an Höfen/ sich belüstigt / an sich bracht / und dem Adel nunmehr Hoch- oder Wohl Edelgebornen / Gestreng/ &c. überschrieben / dardurch sich nicht wenigers als man in Nachfolgung üppiger ihrer Kleidung befindet / erhaben/ und von einer Newerung und Standts Ehr in die ander geschritten/ und vorgegriffen haben. Dergleichen ohnbeständige gemeine Newerungen und Mutationes deß Adels in Franckreich/ Hispanien/ Italien/ Engelland und andern Landtschafften sich bezeugen/ alda nit oder gar selten/ durch alt Geblüt / Vornehmen Stands oder Ritterlicher Heyrathen Succession , verpflichte Beweißthum / weder alte Ritter-

terliche Nachdencken / Geschicht / und eingeerbte Mittel / (wie bey löblichem Kaiserl. unserem Reichs Teutschen Adel) sondern blosse Erhebungen / besondere scheinbahre Königliche Dienste / vergängliche Reichthum / und schnelle ihrer Lands Inwohnere Æstimarion oder Achtung / gedachter Frembder Landschafften und Königreich Adel / geehrt / verstanden / Ja leicht wiederum cassirt, wenigers mit und bey Ritterlichen Stifftern versehen wird / uff dero Landen Kündigung gezogen. Dessen was infra Sum. 61. zu finden / hiehero dienen mag.

33. Kaiser und Könige haben den Adel zu Erhebung Kais. Nahmens und Mehrung deß H. Reiches an sich mit vielen Gaben und Gnaden gezogen.

34. Aller Potentaten Hochheit und Achtung kommt ex accessu & applausu Dapfferer / Getrewer um sich habender Ritterlicher Personen.

Zu obgesetzter Adels Würdigung / ein starcker Eckstein dieses Ersten Grundtsatzes ist / daß alle Hochvernünfftige Teutsche Kaiser und Könige bey Heydnischen und Christlichen Herschungen / kein tauglicher Mittel finden können / als sonders Dapffere und Getrewe Leuth / welches der Löbliche Adel anfänglichs gewesen und noch ist / an sich zu ziehen / selbige in Kriegs / und Friedens Zeiten zu gebrauchen / Land und Leuth zu gewinnen / ihre Feind zu vertreiben / die Völcker nützlich zu regieren / in Gehorsam zu erhalten / das Röm. Reich zu mehren / Stätt und Vestungen zu bawen / zu beschützen / die Agricolas sampt Geist- und Weltliche Inwohnern zu versichern: dardurch ihren Kaiserl. Nahmen zuerheben / forterst solche Edle Mann dancktbarlich zu verehren und zu begnadigen: Dann wie von der Sonnen alle Sterne ihren Glantz und Würckung haben / Also vom Allerhöchsten Teutschem Königlichem und Kaiserlichem Haupt / der Adel geehrt und ernehret zu seyn / die alte Wahrheit uud Billigkeit bezeugt. So ist Kaiser / Fürst und Herr gemeines Menschen Persohn gleich / und irrdischen Gebrechen unterworffen / wo nicht durch Zugangk und Applausum anderer / und sonderlich mit Tugenden gezierten Menschen / geachtet / erhaben und erhalten würde. Solche Teutsche Fürstliche und Adeliche Respective Anneigung und Dienstwartung erscheinet ab deme / ob Eingangs gedachtem Vom Vrsprungk / &c. Deß Adels unter Grav Reinharten von Solms / deß ältern Nahmen Anno 1563. im Druck ausgangenen Büchlein / mit diesen Worten: **Ich habe gesehen / und bin mitgewesen / Daß die Fürsten ihr Hofgesind / Adel und andere gar wohl an den Hoven gerüst hielten / und in dem Felde in guter Versehung und Ordnung mit ihren Vorwarten / Seiten / und Nachwartern Ritten / und die andern musten beyeinander Gliedweiß Reiten in Ordnung / Vnd wehre einer ohne Vrsach auß der Ordnung gezogen / Der Marschalck hette ihne darumb Gerechtfertigt: Vnd die Fürsten Ritten in ihren Landen von einem Hauß auff das ander mit / und in ihrer Rüstung / &c.** Derohalben / Wie Politischer Weißheit nach / longè valentius

ad obtinendum quod velis, Amor quam Timor est: Und Durabilius & melius Blandum & liberale quam Violentum imperium simulque Imperatoris officium: Also unsere alte Observata, Herbringen / und obgedachte gutmühtige reciprocatio Teutscher Reichs Fürsten / bey denen der Kaiserliche Reichs Adel wohnhafft / in guter Obacht zu halten / ihnen ersprießlich und rühmlicher / als das untertrucken ist. Darauß der Gemühter Abwend / und Verenderung folget.

35. Politische Zeugnuß wie hochnützlich der Kaiserl. Freye Adel im Heil. Reich / und bey jeder Republica seye.

36. Kaiser und Könige seynd wegen ihres Ritterstands beständigen Valors, ohnüberwindlich geachtet und befunden worden.

Wie nutz und hochnöthig aber der alte Teutsche Adel den Franckischen Königen und Röm. Reich gewesen / und noch sey / & quam firmum præsidium vniuscujusque bene institutæ Reipublicæ sit, cum ordinariè fides & fortitudo in Nobilitate hæreant, begehrt man allhie nicht zu deduciren / Bevorab / aus diesem meinem Tractätlein solches genugsam hin und wieder sich ersehen läst / und dieweil jedes Reich oder Land / so mit Dapfferem Adel besetzt ist / da benöthigt wird / von dehme verfochten / verthädigt / und wie ein Edelgestein im Gold gefast / zur Noth und Zier gebraucht wird / zumahl auch von Anbegin / dardurch dem Heil. Reich erworbene Land und Leuth / und dero thewre ohnzelbare Kaiserliche-Hochtrewe-Dienst auß Historijs zu erkennen seynd: Dessen von alten Ritter Diensten / Pomponeus Lætus, und Lucius Fenestella schreiben / Romulus 300. Ritter zu Verwahrung Königlichen Leibs / Celeres genannt / unter seiner Cohorte oder Rott erwählet / andere diß Orths Exempla umgehend / und infra Sum. 85. den Leser verweisend: Jüngst aber auch bey Kaiser Rudolpho II. die in Ungarn geführte und gediente Reichs Ritterliche Fahnen und Mannschafften (der hochlauffenden freywillig vorgesetzten Summen Millionen Gelder geschweigend) genungsam Zeugnuß geben / Davon im Zweyten Grundtsatz Sum. 65. Sonsten weiset man den Leser an berühmtes verständiges Judicium der Historico Politicorum, sonderlich der jüngsten / als Michaelis Piccarti observat. historico politic. Decis. 12. cap. 9. Item / Adami Conzen è Societ. JESU, libro 7. cap. 20. & aliorum. vbi, Nobilitatis defensionem & Principem potentem facere, & Respublicas bene institutas Nobilitatem semper coluisse volunt. Davon mehrers infra Sum. 40. und 2. Grundtsatz Sum. 103. fol. seq. Dann wie Krieg und Empörungen in der Welt nimmermehr mangeln / auch Krieg zu Bestraffung der Feinde oder Widerigen / vonnöhten ist: Daraus verschiedene Nobilitatis gradus merita & honores, ersprossen seynd. Also kan man des Teutschen / Kühnen / Trewen / Verständigen Adels / weniger als Kluger Leuth entrahten / adeo enim Cæsari necessaria est propria sua Nobilitas, vt absque ea bello nec pace subsistere omnique autoritate cadere compertum sit. Bevorab / Weil es spöttlich wäre / der Kaiser keinen Adel / und dennit Frey / und die Fürsten denselben Subject haben solten / da doch von dem Hoch-Dapfferen und Vnüberstreitlichen

chen alten Teutscheu Ordine Equestri, und Ritterstandt/ und dessen von Männiglich erkandtem Valore & Consilio fideli, die Kaiser Ohnüberwindlich geachtet und genennt worden: Darauß billig zu schliessen ist/ ziert der Nahmen/ Standt/ Ehr/ Person/ Dienst und Nutz deß Adels/ einen und mehr Fürsten / wie viel billiger den Kaiser und das Reich.

37. Qualitates animi & ingenii beym Ritterlichen Adel wie bey Graduirten respectiuè zu befinden seynd / und wie Prudentia der Doctrin billich fürgehe/ auch was Definitio, und Verstandt der Tugend seye.

NB. Wobey die Tugend zu erkennen / und Lipsi Zeugnuß von den Kräfften Prudentiæ

NB. Die litteræ geben nicht Tugend: Sondern bereiten das Gemüth darzu.

Diesem allem nach/ ist zu mehrer Erläuterung auff eine andere Materi zu schreiten/ Dann nach dem bewust/ inter virtutem animi, judicium, Prudentiam, Valerositatem, Generositatem & Doctrinam, viel Scholasticæ disputationes gemacht werden/ und heutigs Tags ein jeder seine Arbeit / Fleiß / Geschickligkeit / hohen Verdienst und Achtungen aus der Tugend/ und dahero ihme eine Nobilitet und Adel erzwingen will: So folgt doch dieser gewisse Außschlag hierbey: Jn deme wie alte Documenta bezeugen/ die Ritter etwan billig mann Strenge und Weise genennt: Also Prudentia cum Valerositate, in wahren Wercken bey ihnen erschienen/ auch vereinbahrt gewesen seye/ und noch ist/ dann dieweil *Virtus* à viriliate animi, siue viribus egregiis aut glorioso viri actu, verstanden werden mage: So muß bey und von höchsten Getrewen/ Eyfferigen Kräfften deß Verstands / Gemüths / Leibs / Bluts und Guths Nutzlichen Würckungen / dieselbe erkennt/ verehret/ und belohnet werden. Davon Cominæus zum Theil libro 5. magnum ait Dei beneficium esse Valere sensu communi & Judicio naturali. Dann wiewol die Gelehrten sich der Doctrin halber vorderst gern fürgeacht wüntschen/ und selbige vor ein Tugendt und Nobilitet preisen: So ist jedoch weder Tugendt noch Geschickligkeit/ eine Prudentia nicht gegründet: Davon Solon also meldet: Prudentiam tantum cæteris virtutibus antestare quantum visus reliquos sensus antecellit: Wie dann vera Prudentia, discretio rerum quæ faciendæ sunt & nõ faciendæ communiter definiri solet; Lipsius in suis polit. de Ciuili Doctrina lib. 1. c. 7. inquit. Viæ tuæ ducem vnũ habes *Virtutem*: adjunge alterum quem *Prudentiam* dixi. Is non tuus solum, sed si inspicis *Virtutis ipsius Rector, certe Director*, sine Prudentia enim quæ potest esse virtus? Et paulo post definit, *Prudentiam, Intellectum esse & delectum rerum quæ publice privatimque fugiendæ & appetendæ*: Daß auch Prudentia entstehe und gebohren werde / ex vsu & memoria, vom Gebrauch / oder Ubung und der Gedächtnuß: Bezeugt ermelter Lipsius dicto lib. c. 8. Worauff er cap. 10. vsui & memoriæ, adjutricem dat *Doctrinam*, quæ ad Prudentiam & virtutem facere solet: eo tamen sensu: non quia litteræ (quod notandum est) virtutem dare possunt: sed quia animum ad accipiendam illam præparant: Und bald darauf sagt er/ parum mihi placent litteræ ex quæ ad virtutem doctoribus nihil profuerunt

runt imo nocuerunt, quia multi vitia sua tegunt & inumbrant hoc velo, animo perfidiosi & subdoli, *Avaritiam & Libidinem occultantes* : Das ist : Solche Geschicklichkeit gefelt mir nicht sagt Lipsius, die den Gelehrten nichts genutzt / viel mehr schädlich gewesen / dann viel durch diesen Deck = Mantel ihre Laster bedecken und verdunckelen / seynd im Gemüht falsch und betrüglich / und verholen damit ihren Geitz und ohnzeitige Begierden :

NB. Daß deß Adels Ruhe von Kriegen weniger otii habe / alß der Academicorum quies.

Darauß offentlich zu schliessen ist / nicht alles an Scholastischer Geschicklichkeit oder Studiren Hauptsachlich gelegen / sondern Prudentia darbey nöhtig seye: Nicht wenigers / als wie in studio militiæ & arti militari : ubi juventus & tirones ad exercitationem armorum instruuntur, nicht allein alles / sondern auch an dero darzu gehöriger Prudentia hafften thue : æqualia enim dicit Herodotus esse & recte sapere & probè dicenti aut monenti parêre : Man hört zu Zeiten dem Löblichen Adel / die Ohnerfahrnuß oder nicht Begreiffung / der Doctrin und der Müssiggang zugemessen wird / welches bey Niederlegung der Krieg oder Friedens Zeiten erschollen oder befunden worden : Wann aber zu vorderst erwogen wird / exercitium bellicum cum labore, vigiliis, fame, sudore & cura militari : Zu geschweigen der Gefahr / Wagnuß und Darsetzung Leibs und Guths deß Löblichen Adels / & quod etiam Martem virtus & ars bellica comitentur. Hingegen wiederum politica quies, & placida interualla studiorum; cum solitis pacificorum temporum oblectamentis, rerumque abundantiis nec non corporum mollitia vestiumque luxus angesehen werden : Könte zwar tempore belli & pacis der Gelehrten domestica vita nit wenigers pro otio und für ein Müssiggang geachtet werden / als d.y anstehenden Kriegsgewerben / deß Adels priuat Haußhaltung / Reysen / Jagen / Herrn und Hof Dienst / samt Uburg oder Bereitung der Pferdt / neben andern Ritterlichen Exercitiis. Ist sonst gewiß / deß Adels Kriegs Verdienst und Mores zu Friedens Zeiten / leicht mißacht werden / und wie nit alle Jugendt / auch die Gelehrte selbst / in Kriegs einfallenden Zeiten / von ihrer ersten rüwigen Profession leicht zu der Wapffens Arbeit zu schreitten pflegen: Also in Friedens Zeiten der Löbliche Adel von seinen militarischen Sinne und Wesen ad Studia nicht strocks geneygt seyn / weder genöhtigt werden mage :

NB. Frag. Ob Ingenii versutia bey Gelehrten mehr als sinceritas Iudicii cum Prudentia in dem Edlen zu achten sey.

NB. Bey hohen Hauptern auch offt Mangel ist / vieler Qualiteten : Jedoch die Erfahrnuß allein per se wohl sicher und nutz ist.

Derohalben bey dieser Frag zu erörtern: vtrum ne ingenij versutia aut literarum vsus pro virtute in litterato magis, quã corporis animique valor & sinceritas judicii cum naturali prudentia in prænobili viro & armigero intuenda sint. Darauff dann diese Antwort wohl gefast werden kan / quod ex animi effectu virtus patebit, & innata quidem, acquisitæ antecellet : conjunctæ vero simul vbique præualebunt;

bunt: Dessen noch heutigs Tags zu löblichen Adels rühmlichen Qualiteten und vermehrten Tugenden diese Praxis zu mercken ist/ daß bey Sachsen und Pfaltz Chur/ auch andern höchsten Häusern dero Cancellariat durch dero Lands Adel versehen werden / welches gleichwohl bey Geistlichen aus dem Adel selbst geborenen Ständen noch nit sich befindet: Daß nun bey einem oder anderm von Adel/ beyde Tugends Art nicht allezeit zu spühren: Ersolgt auch bey hohen Hauptern und Ständen/ und Gelehrten/ grosser Mangel verschiedener Qualiteten, ja offt mehr Gesuch oder Schein in gradu, als effectu scientiæ: Derowegen wie Experientia und Doctrina wohl beysammen stehen: Also die Erfahrnuß (quamvis fere semper cum detrimento juncta sit) auch ohne Doctrin bey Hohem gutem Verstandt wohl nutz und sicher/ als das Gegentheil ist.

NB, Bericht nnd definitio was Tugendt sey darauß der alte Teutsche Adel komme.

NB. Adels Heroische zwar ohnbeschriebene Thaten/ seynd nicht weniger als der Gelehrten Schrifften zu achten.

Es wird ingemein zwar viel von Ubung u: Begreiffung der Tugendt gelesen/ ja selbst der Adel vor ein Tugendt gepriesen/ daß wer Tugendhafft sey/ auch Edel sey: Darauß aber diese Frag folgt / Was vor ein Tugendt sey / daraus der wahre Adel zu schliessen: Darauff zu antworten / weil oben Sum. 37. von Erkandtnuß der Tugendt gemeldt/ daß deren Definition sey/ Aufrichtiger / Redlicher / Starckmühtiger / Ernster und Gerechter Willen/ Naigung / und Würckung zu der Ehre GOttes / zum rechten Nutzen/ und deß Nechsten Lieb und Wohlfahrt / dabey man nicht Müssiggang / Pracht/ Betrug/ List / Kurtzweil / Wucher oder andere Politische Gedicht und Wandelbarkeit brauchen / einführen: Sondern cum Constantia, Prudentia, Fortitudine Animi, Sinceritate, Leib/ Leben und Vermögen auffsitzen und wagen solle und pflege / Wann dann der Adel ein Tugendt ist / so müssen jetzgehörte Werck dabey erscheinen / Also daß der Adel in der Tugendt/ die Tugendt in der Lieb und Trew zum Nechsten / und die Lieb in GOTT und der Gerechtigkeit erkennt werde / Inmassen die Tugendt von Natur und Eygenschafft / zum guten / und dasselbe zu wiedergelten gekissen ist: Hierauß der vernünfftige Leser in allen Fällen/ ihme den Außschlag selbst zu fassen hat / Was vor Unterschied zwischen denen so Edel und Tugendtsam seyn wollen / zu machen: Gegen dehme was unsere Uhr Eltern und Teutscher nuhn fast unterdruckter Reichs-Adel gegen GOTT / die Kirch / Kaiser und das Römische Reich / auch Agricolis, Incolis und Miseris sampt Wittiben und Wayssen / mit Guth und Bluth erstritten und erwiesen habe/ &c. Ohne deren jetzo vergessene Werck und Hülff das Römische Reich und Teutsche Ehr wahrhafftig nie zur Hochheit noch Kräfften kommen wäre: Darum hiemit zum Beschluß so vielfältige Disputationes, Objectiones, Orationes und Conclusiones, wie der Adel auß der Tugendt komme / ohnschwer erörtert seyn und bleiben mögen: Vincat ergo fidelis, fortis, prudens & bellica Germanæ Nobilitatis virtus. Vide 2. Grund. Summaria 20. Sonsten ist

nit zu verneynen/daß durch die Doctrinam und litteratorum monumenta, die Scribenten viel ihres gleichen Gelehrte Personen/als die zu einer oder andern Zeit gelebt haben/ & qui litteris claruerint, Hoch herauß gestrichen/und sich dardurch gleichsam ohnsterblich gemacht haben/ welches beym Reichs Adel qui heroicis & illustribus tantum factis, sed longe clarioribus genutzet hat/ nit vorgangen/ aber darum nicht desto ringer zu achten ist.

38. Fernere Adelichen Reichs uhralten Ritterstands Ehr und Würdigung/ kombt auß Kais. und deß Reichs nahmhafften Diensten und hohen Aemptern.

NB. Wer Conestabli, Ministeriales, Gau-Graven und Pagenses vor Alters gewesen.

Zum Siebenden/ Ein andere alte Form Adelichen Stands Erhebung und Würdigkeit ist/ daß dem Königlichen Hoff und Feld Läger/ stettigs gefolgt seyn Milites, das ist/ Menge deß Adels/ und der Ritterschafft/ Davon wie der Adel seine Ehr und Nutz gehabt: Also die Hochheits-Ehr/ der Adel und Ritterstandt zu Feldt und zu Hauß den Königen/ Chur- und Fürsten wiederum erweckt/ mit und beybracht hat/ dann wer den Dapfersten Adel hat/ am mehisten angesehen ist/ bey allen Versamblungen/ inmassen der Adel seinem Kaiser das Feld und die Zelten mit seiner Person/neben guten Pferdē/Knechten/ Rüstungē erhalten und geziert hat/ also den besten Trost uff Leib und Leben in allen Fällen und Nöhten/in Ritterlichen Wehrhafften Leuten/ neben GOTT/ aller Welt Potentaten, und die Kaiserl. Majestet (vieler Reichs-Fürsten geschweigend) ohnverneinlich Gestalt haben/ personæ enim & officio Cæsareæ Majestatis, nec non culmini Imperialis & Regalis dignitatis competit & adhæret, non solum præclaros & infinitos habere milites & fideles, nobilitatemque propriam Regiam stabilire, sed ex celsitudine imperiali, præmiis, cum eximia libertate perpetuo conseruare: Zumahl/ weil deß Kaiserlichen Adels Mitglieder zu vornehmen Reichs/ und Kaiserlichen Diensten/ vor Alters auch zu Rähten/ und zu allen Officiis, Bellicis Politicis & Aulicis, gezogen worden. Wie dann bey alten Fränckischen Königen/ der Königliche Marschalck/ Comes Stabuli, oder Connestabile gewesen/ welcher andere Subministeriales, uñ vom Adel/unter sich gehabt hat. Es seynd auch sonsten ausserm Kaiserlichen Hoff unterschiedliche Officianten, zu Verwaltung deß Königlichen Hoffs/ Iustitiæ, der Provintzien/ und damahliger Comitatuum, (Inmassen bey den Francis die Länder oder Provintzien und certi districtus, GAU oder Pagi, das ist/ Landschafft/ Bezirck/ ditio, Territorium, districtus, genannt worden. Also das oppida sub pagis und pagi unter den Provinciis verstanden) deputirt, und ausserm Adel Comites Provinciæ und Gaugraven gezogen/ und die Inwohner der Graffschafften oder Pagorum, Pagenses geschrieben worden. In Legibus Francorum Carolinis lib. 3. cap. 37. hæc leguntur: Vasallos suos captos secum non retineat: sed cum Comite cujus Pagensis, est ire permittat.

39. Graven Titul war anfänglichs eine Amptlich Ehr/ die dem wohlverdienten Rittersmann von König und Kaisern auffgetragen worden ist. Das

Damit aber die Historische Beschreibungen von Gau und Gravschafften/ und wie die um die Stätt gelegene Landschafften Pagi genennet worden/ gründlicher erleuchte: Werden allhie vom Wormser und Speyrischen Bezirck/ besondere Zeugnüssen/ durch Geistliche etwan vorgegangene Geschäfft und Antiquitetische Schrifften fürgestelt/ mit untersetzten Notis außgelegt und verteutschet.

Volgt die Vbergab.

NB. Alte Zeugnuß der Wormser Gawes.

Notum sit qualiter nos Theotelachius Sanct. Wormat. Eccleſiæ ſedis humilis Epiſcopus, quaſdam res de proprietate S. Cyriaci Martyris Chriſti, Erinfrido Comiti, & Aldagundæ per manum Notingi noſtri aduocati, in præſtarium conceſſimus. Hoc eſt in pagis Wormatienſibus & Nochange, & in Comitatu Werinharij Comitis in Villa ſiue marca, Ingelsheim curiam dominicalem cum caſa, &c. (Darauß zu erkennen/ daß Ingelheim in der Gravschafft deß Graven Werinharii damahls begriffen geweſen) und wird diß Wort Curia in alten Franckiſchen und Teutſchen Schrifften auch Curtim genannt/ davon Goldaſtus Tom. 2. part. 1. fol. 84. ſchreibt/ Curtim cum agris, &c. fundum ipſum, in homines vna cum Iurisdictione intelligimus: plura ibidem.

NB. Pro animæ remedio, gaben die Weltliche den Geiſtlichen Land/ Leuth/ Haab und Guth.

NB. Was die Hubhöve vor Alters geweſen ſeyen.

Econtrà vero prædict9 Comes Erinfridus pro remedio animæ ſuæ & Adelgundæ conjugis ſuæ quaſdam res proprietatis ſuæ ad S. Cyriacum Chriſti Martyrem, qui corpore requieſcit in loco, qui dicitur Nuhuſa, tradidit, hoc eſt in pago Wormatienſi, (allhie zu ſehen/ Pagus Wormatienſis, die Landſchafft um Wormbs damahls angedeutet habe) Villam & marcam totam cum omni integritate, qui dicitur Wunni Willari (das iſt Winweiler) curiam dominicalem (das war ein Freyes dem Kaiſer ohnmittelbahres Orth/ mit Herrligkeit und Freyheit verſehen/ etlich vermeinen/ Es ſeyen die heutigs Tags am Rheinſtrom alte Hubhöv/ mit daſelbſt üblichen Hubgerichten (allda wann der Kaiſer oder ſuo loco, die Graven exercendi Iudicii cauſa, hinkommen/ ex certis locis, man habe Frucht und Wein ſub pœna, wie noch bräuchlich/ zu tragen müſſen:) cum ædificiis veſtitam, & Baſilicam vnam, &c. Ab aquilone jacet terra S. Saluatoris, & Wintharij atque Kunigundæ. Et in Villa ſiue marca Treiſa curiam dominicalem, &c. Actum publicè IIII. Idus Februarij coram Werinhario, Comite (dieſes iſt vor dem Graven als einem

nem Richter also vorgangen / zu mehrer Gezeugnüß.) Anno incarnationis Dominicæ DCCC. XCVI. Indictione IX. Anno quinto Arnolfo regeregnante.

Volget ferners ein andere Ubergabs Form.

NB. Meldung und Zeugnus deß Speyer Gawes.

NB. Wann man die Stiffter noch Klöster genennet habe.

NB. Machfrieds Haab und Guth wird von Kayser Ludovico Tertio dem Kloster Neuhausen geben.

Ludovicus III. Rex, &c. Quia nos rogatu atque consultu Venerabilis Hattonis Archiepiscopi Moguntinensis quasdam res juris nostri in pago Spirahgovve, (das ist in der Revier deß Speyer Gawes / in der Gravschafft die Werinharius innen hat) in Comitatu Werinharii in loco Dytineshaim (das ist Deidesheim) dicto sitas: ad Monasterium (also hat man die Stiffter damals Clöster oder Monasteria geheisse) S. Cyriaci Martyris Christi, extra muros illius urbis constructum pertinens ad Episcopium Wormacense, ubi Tiethloch Vir Venerabilis præsenti tempore Episcopus esse dinoscitur, pro remedio animæ & illius Pontificis amore in proprium donavimus, hoc est quidquid, Machfried in supradicta Villa proprii tenuit, & ipse illic legali principaliorum judicio ac regiæ potestati repugnavit, ablatum est, cum ædificiis, vineis siluis, pratis, pascuis, &c. Data II. Nonis Novembris Anno incarnationis Domini DCCCC. VI. Indictione IX. Anno autem Domini Ludovici regni ejus III. Actum Nuhusa in Dei nomine, Amen.

NB. Hessen-Land wird Pagus genennet.

NB. Wetterau wird vor Alters Pagus genennet.

Deßgleichen findt sich bey Aimonio, lib. 4. Chron. Franc. cap. 72. daß Hassia ein pagus genennt wird: Ibi, in pago Hassionum super fluvium Adernam iter agentes invenerunt: Item beym Minstero lib. 3. cap. 419. Fuit olim *Hassia* tantum Comitatus, subjectus Domino Turingiæ: Von solchen Pagis Gauschafften oder Grafschafften noch heutiges Tags viel Teutsche Länder den Namen behalten haben / als Algaw / Longaw / Hennegaw / Rheingaw / (Idest *Pagus* Rhenensis,) Sundgaw / Wasgaw / Lintzgaw / Nordgaw / &c. Nicht wenigers findet sich ex Historiis und vielen Documentis, die Wetteraw ein Pagus und Grafschafft gewesen: Darinn die Reichs Immediater, auf so viel ansehenlichen darinn Begüterten Graven / Ritter / und Adelichen Geschlechten / von den alten Franckischen Völckern und institutis, zu Schutz und Dienst deß Heil. Reichs / neben vielen Gau-Erbschafften Hochlöblich herkommen ist.

40. Kaiserl. Reichs-Freyer Adel hat wegen kündlicher Reiches Fidelitet und real Assistentz, zu deß Reiches und Landschafften Nutzen Consiliis zu rathen und zu helffen/ von Alters wol herbracht.

Daß dann die Teutsche unter sich Edle Regenten / Räth und Magistrat gehabt/ davon zeugt Cæsar de antiquis Germanis also/ in pace nullus ipsis communis magistratus est: sed tempore belli qui eis præessent deligebantur, worauß zu erkennen/ Officia bellica unter ihnen gemacht / und Nobiliores & Præstantiores Viri, den andern vorgestellt worden seynd. Dergleichen Beweiß / daß der Adel zu Consiliis gezogen worden / bey Christoph Lehman lib. 2. & 4. c. 8. & 12. vorhanden / da der Adel das Land-Gericht besessen hat/ davon infra Sum. 86 und 87. antiquiora, so sich auch befindet in der ersten Einsatzung deß löblichen Kaiserlichen Cammer-Gerichts und Kayserlichen Rottweilischen Hoff-Gerichts / dessen Assessores vor Alters von dem Adel gewesen seynd/welches halb von dem Adel/ und halb von Gelehrten soll besetzt seyn: wiewol anjetzo promiscue gehandelt/ und nicht so viel auf den Adel (der im Herkommen / auch Kaiserl. Chur- und Fürstlichen alten Reichs- und Landbräuchen/ versirt ist/) als die Theoristen etwan gesehen wird. Zugeschweigen / daß bey allen Chur- und Fürstlichen Hof-Gerichten / die Ritterbänck biß dato gehalten/ und der Adel darzu & ad Consilia tam Imperii quam Provinciarum & Civitatum ratione imperialis suæ fidelitatis & incolatus, zu reden und zu rathen fundirt, und seine gleichsam angebohrne Ehr/ in Bellicis & Politicis zu prosequiren schuldig ist: Darum auch in Exemplo jeder Bischoff zu Worms das Recht herbracht / auß seines Stiffts Adelichen Lehenmannen / den halben Stadt-Rath zu besetzen.

NB. Deß Reiches Adels hohe Verwandnuß zum Teutschen Reich und Kaisern.

Von dergleichen Reichs-Adels nützlicher Reichs-Verwandtnus/ seynd in An. 624. gedruckten Rheinischen Privilegiorum Opere fol. 41. und 42. in den Anno 1523. zu Nürnberg producirten Gravaminibus diese Wort von dem Adel zu lesen: *ibi.* **Als deren so auch** *Interesse* **haben gemeinen Nutzen zu fordern:** Et iterum. **Als derjenigen die auch gemeinen Nutzen Teutscher Nation zu fordern schuldig** / &c. Von solcher Adels incorporation zu sagen ist: ab ipsa natura in sculptum est, utquæ in familia laus floruerit, eam qui ejusdem stirpis sunt prosequantur, adeo ut liberorum thesaurum: parentum virtutem Plato judicaverit: Ein gleiche Adelichen Stands Reichs Verwandtnuß Radevicus in Tomo Christian. Vrtisii Ger. Histor. Illust. de gestis Friderici I. Imperatoris lib. 1. cap. 27. fol. 493. beschreibet durch diese Denckwürdige schöne Oration ermelten Kaisers die er gegen sein Teutsches Kriegs-Heer/ bey der Belägerung Mayland eröffnet hat/ darauß deß Ritterlichen Adels Reichs-Obliegen/ Amt/ und Würdigung Weltkündig vor Augen gestellet wird. ibi: Quod in multis experimentum vestri habentes, salvo nobis, benignitatis vestræ præsidio simul & *Consilio*, quæcunque occurrerint, quæcunque rempublicam Imperii Romani turbare ausa fuerint, facile reprimenda putemus: Imperii inquam Romani cujus apud nos *Ministerium, Auctoritatem penes vos qui Optimates Re-*

gni estis, recognoscimus, &c. Suscipietis itaque bella ipsa *Non cupiditate vel crudelitate sed pacis studio*, ut malorum audacia coerceatur, & boni disciplinæ suæ debitum fructum inveniant: Quod si per *Desidiam* dedecus à Mediolano, vindice *Gladio* non prosequeremur, iam indubitanter eum sine causa portaremus. *Ministri ergo Justitiæ, suffragium vestrum juste postulamus*, ut temeritas adversariorum careat effectu: *Non inferimus sed depelimus injuriam*: Cumque justum bellum sit quod ex edicto superioris potestatis geritur; agite nunc *Universi &c.* Welche dann daß Adels hohe Verwandtnus und Eigenschafft zu der Römis. Kayser Augmento, vermittels Ritterl. beförderlichen guten treuen Regiments/ Rath/ That und nützlicher Policey wohl zu erhalten/ und was in Capitulis Sinodi, zu Dingelhoven in Bayern gehalten/ gelesen wird/ darum in Obacht zunehmen ist/ Sintemal Germanus Eques und der Adel/ welcher in Bello und acquirendis Regionibus, dem Kayser nützlich und getreu gewesen/ in Civilischer rühwiger Regier- und Unterrichtung/ auch nicht Untreu noch untichtig seyn kan uñ wird: Adeo ut Nobiles tamdiu Equestris ordinis censeantur, quamdiu beneficia & prædia regni possident, fidem servant, & Reipub. utiles sunt. Auß welchem allem dann/ daß der Adel zu reitten und zu Räthen qualificirt, auch in Kriegischen und Politischen Fällen genugsam fundirt seye/ und derselbe propter bonum imperii publicum, fortzupflantzen/ mit nichten von einigem Stand zu schwächen/ weder zur Landsässerey Joch und Bürden den Bauren gleich zu achten/ weder zu machen seye/ hiemit erkandt und beschlossen werden kan.

41. Daß Graven Ammt ein Officium Judicis gewesen sey wird authentice erwiesen.

Daß nun der Graven-Stand zum Ritter-Stand und Königen und Kayserm angehörig gewesen/ und das Wort (Grave) (welches etliche à gravitate oder à Coma wie auch comis oder wann littera V. ohne aspiratione geredet wird vor Grauw dahero außlegen/ als wann die alte Kayf. Grawe Milites und Veterani zu solchen Aemtern gezogen/ und also derivirt worden præsidem præfectum sive Judicem bedeutet/ und ein Amts oder Lands Regierender Kriegs- und Civilischer (weil wer zu Zeiten Kriegische Dienste dem Reich geleistet zu ander Zeit/ auch die gute Policey geführt hat) Titul gewesen/ beweiset sich apud Pictoeum ibi. Ideo tibi actionem Comitatus, Ducatus Patriciatus in Pago illo quem anteceſſor tuus ille usque nunc visus est egisse, tibi in regendum commisimus: Dahero Petrus de Antlavv, lib. 2. de Imp. Rom. cap. 12 Sunt autem hujusmodi Comites multiplici differentia distincti: Alii enim sunt Comites Provinciasregentes, qui Landgravii dicuntur, alii Castrenses, qui castra possident: Gestalt noch bey unsern Zeiten auß vielen Rebus, Gestis, und Scriptis, bemeldtes Wort und Amt/ in vielen Orten in gemein also im Brauch und Verstand vorhanden/ als Bachgraven/ Rheingraven/ Waldgraven/ Burggraven/ Cent/ Land/ Marck/ Pfaltzgraven/ Freygraven/ welches so viel als Obrister Richter über Bach/ Wald/ und Burg/ Land/ Marck/ und Palatia seynd: Welche Namen doch theils in Abgang oder Aenderung an etlichen Orten nunmehr gerathen: Man liest in capit. Francorum lib. 4. cap. 85. Populo autem

dicatur

dicatur, ut caveat de aliis causis ad nos reclamare, nisi de quibus aut Missi (das ist Commissarii) nostri aut Comites eis justitias facere noluerint. Also meldet auch Strabo: Quemadmodum sunt in palatiis Prætores vel Comites palatii, qui Seculatium causas ventilant: Ita & illos, quos summos Capellanos Franci vocant, &c. Goldast. tom. 1. part. 2. cap. 35. allegat. Conventus autem fiat in omni centena coram Comite aut suo misso & coram centenario: Vadianus lib. 1. de Colleg. Monast. in Germ. Franci Reges, Regnum suum Ducum maxime & Comitum opera moderabanrur. Et iterum: Ira in Francorum Regno Duces, Comites, et qui Cameræ nuncii dicebantur alienæ potestatis functionem gerebant. vide Sum. infra 86. und 89. im 2. Grundsatz / fol. 106.

42. Worüber die Graven Richter gewesen seyen / und wie sie Reichs-Städt regiert haben.

NB. Graven und der Adel haben ursprünglich eine Zusammenverfassung gehabt.

NB. Die Bischoffen seynd neben den Graven unterm Regiments-Schein zu eigenthum gelang'.

Es werden auch die Graven ihres Amts halber / Regis Adjutores & populi Conservatores genandt: Wie auch Proceres, Optimates, Primores, wie in vielen Bullis & litteris diversis zu lesen. Derowegen / wo einer im Reich betrangt war von seinen Feinden / oder von Fremdem Uberfall beschwert / an seinem Rechten / Freyheit und Herbringen turbirt / betrübt / oder andere hohe Ungerechtigkeit zugefügt ward: hat ihme der nechst gesessen Graf die Kayserl. Rechten / Hülff / Schutz / und Einsehen müssen gedeyen lassen / darzu dann die Adeliche Personen / als welche in allem mit den Grafen der Reichs-Ritter-Dienst und Wesens halber im Bund waren / gebraucht worden seynd / welches dieweil auch der Palatii Comitum oder Pfaltzgraven Anfangs Amtverrichtung und Obligen gewesen ist / sie bey Erwerbung mehr eigenthumlicher Lande / auch der Chur-Regalien sich hernach also außgebreitet haben / dardurch dem Kayser und Reich vor andern die Teutsche Freyheit schirmen sollen. Und haben die Graven auch in Peinlichen auch Bürgerlichen Sachen judicirt, utpote de bonis caducis, de incestu, de violatoribus sepulchrorum, &c. Angel. lib. 4. cap. 93. Sub Ludovico Imperatore, Comites pleniter justitiam deligent, & juxta vires eorum expleant, & justitiæ sanctæ, Dei Ecclesiæ, vigilanti cura insistant: Darum die Kayser und Könige ihren in- und über die Geist- und Weltliche Personen und Güter Obersten Schutz und Schirmb durch die Graven / welche den Adel- und Ritterstand neben sich gebraucht / vollnziehen / und solche dem Gräflichen Amt gegebene Verrichtung / in Teutschen Reichs-Provinciis anordnen lassen haben: Darauß unter anderm entstanden und beweißlich / daß viel Bischoff in gemeinschafftlicher neben den Graven vergönnter Regierung / endlich in eigenthumlichen Possess mit vielen Graven über Land / Leut und Dorffschafften gerathen seynd: Darum dann weder Bischoff noch Graven wie sich etliche einbilden / Lands-Fürstliche Hochheit übern Adel herbracht / merum Imperium enim Comites olim Regum nomine administrabant Goldast. Tom 2. part. 1. fol. 85. &c.

NB. Reichs-

NB Reichs-Städte seynd Anfangs Receptacula Regum eorumque ministerialium gewesen / und von Graven regiert worden.

NB. Reichs-Graven und Gravschafften gehören in keine Landsässerey der Fürsten / und hatten die geistliche Bischoffe erstmal kein Jus gladii.

Bey Franckischer Teutscher Könige Herrschung / als dero Land in Pagos oder Gaw / wie auch Comitatus oder Grafschafften / wie oben gemeldt und erwiesen / abgetheilet war: seynd darunter die Reichs-Städte (welche ehe mit Mauren umringet waren / receptacula Regum, eorumque Exercitnum & ministerialium, darinn die Heer erfrischet oder überwintert worden / gewesen seynd /) also mitbegriffen gewesen / daß der Graven Amt über sie gerichtet ward: uti legitur apud Turon. lib. 6. histor Franc. cap. 22. Rex Chilpericus in civitatibus novos Comites ordinat & cuncta sibi jubet urbium tributa deferri; & iterum lib. 7. cap. 12. Gundramus Rex Comites suos ad comprehendendas Civitates direxit. Es ist auch über die Historias auß vielen privat-Schrifften erweißlich / diese deß Franckischen Teutschen Reichs und Könige eingesetzte Graven Amts-Policey / biß auf Carolum Magnum, Ludovicum Primum, Secundum, Arnolphum, und andere wol herbracht und unter der Teutschen und Römischen Königen und Kayßere Ohnmittelbarkeit geschwebt und erhalten: Mit nichten wie heutigs Tags bey etlichen gesucht wird / den angemasten Fürstlichen oder Hertzoglichen Landsässereyen / besagte Reichs-Grafschafften / weder Graven unterworffen waren: Ob schon vor Reichs-Lehen den Fürsten vielmahl gegeben oder heimfallen. Sondern sub ordinatione Equestri, deß Hertzogen und Fürsten Amt / mehr ad status bellici regiminis erga exteros & hostes publicos, quam domestica & Politica angesehen und im schwanck gewesen sey: Massen auch dazumal bey Teutschen Ertz- und Bischoffen das Weltliche Schwerdt nicht gehafftet: Sondern neben Graven und Adel Kayserl. Genad und Rechtens sich untergeben müssen.

NB. Land- und Marckgrafschafften seynd im Fürstenthum / und solche auß Kriegischer Hochheit zu Politischer Erhebung gerathen.

Wiewol nun folgends viel Marck- und Landgrafschafften / an Land und Leut / in Fürstenthum / wie auch solche ihre Häupter auß Kriegischer Hochheit / in Politisch- und Friedlichen Ehr / Respect, Regiment und Stand geändert / auch uhralte Gräffliche Fränckische Familiæ, und deß Gräfflichen Amts im H. Reich alte Instituta, Verrichtungen / Obligen und Status Regiminis hujus, mit bekandter Welt-Lauffs und Staats-Veränderung / untergängig oder durch Krieg geringert worden: kan doch affirmirt werden / der Gräffliche Status Imperii zuvor und Aller im Land gewesen / als der Geist- und Weltlich Fürstliche seye: Und seynd doch nach obgedachten Aenderungen bey jüngern Zeiten wie noch / auß Kayserlichen anderwertlichen nachfolgenden Diensten / Kriegen und Genaden hinwiederum andere Personen zu Gräfflichen Würdigungen mit Titul und erlangten Lehenbahren Possessionibus / die sie auch von deß Reichs Chur- und Fürsten / wegen der Kayserlichen Regalien theils em-

empfangen/ erhaben und vermehret worden.

43. Wie das Graven-Amt erblich worden seye.

44. Ursprung Pfaltz-Land- und Marggraven Tituls / ist vom Kayserlichem also gegebenem Amt oder Land entstanden und angeerbet worden.

Auß welchem kündig ist/ Wie Hochansehentliche Gradus & dignitates Nobilitatis Equestris, durch die König vor alters eingepflantzet / und im Röm. Reich entstanden seyen: So dann der alte Graven Stand ein Amt / und kein angebohren oder Stammens Namen gewesen/ Sondern vff eines Graven Absterben sein Sohn (dafern ad functionem tauglich gewesen) demselben im Amt gefolgt: Endlich ob merita & eventus bellorum, mit einer beständigen eigenthumblichen oder Lehenbahren Administration, zu dem Comitatu vom Kayser begnadiget / auf dero Posteritæt gerichtet/ darbey theils bißhero verharret / und also Gaw-Graven/ Comites, oder Graviones, so dann nach zugenommenen und zusammen gezogenen Grafschafften / und erweiterten deroselben circumferentiis, und wegen grösse deß Lands und Amts/ Pfaltzgraven / Marckgraven/ Item pro Liminarchis quasi imperii Limites tuentes, Landgraven/ aliquando titulotenus : quandoque ex Officio, aliquando à Provincia infeudirt, vffgeerbt/ und deputirt worden seynd. Omnes enim omnino dignitates & multo magis summas à Regibus & Imperatoribus tanquam à suo fonte manare indubitatum manet. Aluar. in cap. 1. num. 4. Schurff. con. 56. n. 6. cent 2. Davon infra Summario 71. Trithemii Zeugnuß zu lesen ist.

Paul. Æmilius lib. 1, sub. Rege 9. bezeuget von Graven also: Duces initio Comitesque à Regibus præficiebantur gentibus Civitatibusque; Deinde inveteravit Consuetudo, ut, nisi sceleris convicti, abire Imperio non cogerentur. Spigelb. in Comment. lib. 5. Ad singulas Civitates regendas aliquis Comes mittebatur, ita cœpit territorium illud Comiratus dici, &c,

NB. Die Graven haben in offenen Schrifften neben den Königen ihre Nahmen untersetzen lassen.

Es haben auch die Graven solche Ehr und Hochheit gehabt / daß ihre Nahmen in den Contractibus, so in ihrer Grafschafft vorgangen seynd / nach deß Kayſers Nahmen ist einverleibet worden/ Wie in Goldasto Alamannicarum Rerum. Tom. 3. fol. 67. Brieff zu lesen / hac subscriptione: Ego itaque Notker ad vicem Winidharti Monachi Scripsi & Subscripsi Notavi diem Dominicum 16. Kal. Jun. Annum 33. Regni Ludovici Junioris : *Sub Adalberto Comite Durgavensi &c.* Einanders findet sich in bemeldtem Ort Goldasti fol. 71. also: Notavi diem Veneris 5. Nonas Octob. Anno 23. Ludovici Regis : *Sub Wedalricho Comite.* Item / fol 83. *Sub Wodalricho Comite.* Item/ fol 86. *Sub Warino Comite &c.*

NB. Wie die Graven durchs Land gegleitet haben.

NB. Graven und Fürsten seynd beym Ritter-Fahnen und Gan-Erbschafften herkommen.

Dergleichen auß alten Actis befunden wird : Quod Comites beneben ihrem G Rich-

Richterlichen Amt/ Cæsarem cum exercitu ad expeditiones migrantem, nec non Duces ac Cæsareos Nobiles aut Milites ex longinquis Regionibus Cæsarem insequentes, aut sese in Provinciis colligentes, ad castra Cæsarea per Comitatus suos interdum comitabantur; sic contra injusta Provinciarum fœdera & pro pace publica cum Nobilibus & arcium præsidiariis Militibus adhibebantur: Wie dann wahr und überweißlich/zu Zeit der im H. Reich schwebenden Kriegs-Heer / und Castrorum Cæsareorum, unter fliegendem Reichs- und S. Georgen Fahnen / eben so wohl als in Gau-Erb Häusern: Graven und Herrn / ja Fürsten selbst / mit Rittern und Reichs-Edlen / bey gleichen Reichs-Diensten / Servitiis, Immedietatibus & Libertatibus conjunctim & separatim, wohl herkommen seynd: Davon künfftigs an seinem Orth. Derowegen bey solchem Franckischem Reichs- Statu & Comitum regimine, und Comitatuum divisione, der ohnzweiffentliche Schluß gefaßt wird/ wie die Graven also der Adel bey Kayserl. Ohnmittelbarkeit von Anbegin herkommen / und dieses Fundament der Kayserlichen Adels uhralte Immediatet nicht zu widersprechen / sondern die der Fürstlichen Stände anmaßliche Land-Subjectiones ein nachfolgende Ender- und Newerung gewesen seye: Der Leser ersehe was im 2. Grundt-Satz/ Sum. 89. (daß die Hertzogen den Graven in Kriegs-Geschäfften zugeordnet worden) und durch Christoph. Besold. cap. 4. de Comitatibus per totum beschrieben wird. Allda von Landsässischen/titulirten und andern erfindlichen Grav- und Herrschafften Meldung beschicht.

45. Wann Feuda oder Lehen vom Kayser auf die Fürsten und folgends auf den Adel ihren Ursprung bekommen haben / dabey Kayser Ludovici Pii Stifftung vom Jahr 824. wegen alter Landes-Policey Erkandtnus vorgestellet wird.

Es seynd aber die Hohe Lehen der Graven und Fürsten von Königen und Kaisern erfolgt und angefangen / dazumahls als auch deß Adels Lehen vom König und Kayser ihren Ursprung bekommen: Dann wie oben erwiesen / Fürsten / Graven / und Adel / dem Reich uud Kaiser zugleich treulich Servitio militari aufgewartet / gedient und militirt haben: Also das secundum Hottomannum Vasalli in disput feud. c. 2. inter se pares und Gesellen genennet werden: Dahero feudum à fide & fidelitate oder fœdere quod inter Dominum & Vasallum quasi est: den Nahmen und Effectum Igewonnen / und Herrn und Edle: Gleiches Grunds vom Kaiser remunerirt/ belehnt/ und Valuassores genennt worden: Quasi ad Valuas dominorum custodiæ causa stantes. vide Andream de Isern lib. 1. feud. tit. 1. Darunter vor Alters Capitanei Regis, welches Duces Marchiones, Principes und die nechste an der Person oder Gezelten der König oder Kaiser/auch ex pro genie Nobilissimorum, tam reverentiæ quam custodiæ causa, darzu gewürdiget / und (quasi heutigs Tags die Kaiserliche Cammer-Herrn) genennet seynd worden. Zu solchem Gradu Valuassorum auch gezehlet werden Comites, & Terrarum Domini, & qui inter Nobiles eminent, das ist / die / so Vornehme vom Adel deß Reiches seynd. Zasius in Epit. Feud. pag. 1. n. 14.

NB. Lehen

NB. Lehenmann und Bawren Unterschied.

Nach diesem Valuassoribus, Vasallis oder Lehen-Leuten / seynd gewesen Valuasores minores, & Valuasores minimi sive Valuasini, Text. lib. 2, Feud. tit. 10. Quis dicatur Dux, welche nemlich à Valuasoribus majoribus feuda acceperunt, welches theils gemeine Reichs- Freye Edle/ als sub Vasalli gewesen und noch seynd. Und heutigs Tags in Teutschem Herbrengen *Man* genennet werden; und Lehen-Mann seynd / welches pro Nobilibus verstanden wird. Hinc Unsre Mann: nostri Viri, id est armigeri, die ob feuda die Wapffen führen müssen: Welche dann nicht unter die Bawren Mannschafft oder Beschwerdte Unterthanen gerechnet werden / wiewohl sie ratione feudorum certo modo, dem Herrn unterthänig und Dienstfährig seynd.

NB. Wer Valuasores und Valuasini gewesen seyn.

NB. Bericht etlicher Gelehrten von Lehens Anfang.

Es seynd sonsten von Ursprungk / der Lehen vielerley Meynungen / etliche ziehen es von den Römern / etliche von den Francken/ andere von den Longobardis: videatur Vulteus de feud. lib. 1. cap. 1. Sum 10. Obrecht. de jure feud. lib. 2. c. 7. Welcher den gewissen Ursprungk in Zweiffel stellt: jedoch die gemeine Opinion ist/ die Lehen von Longobardis entsprungen seyen/ ums Jahr Christi 568. zu Lebzeiten Kaysers Justiniani, weil die Longobardi nach außweiß der Historien Sachsen gewesen und damahls in Italien mit zwantzig tausend starck neben ihren Helffern gezogen / und kommen seyn / und die gantze Lombardiam mit ihren Städten / Trent/ Verona, Meylandt / mit Außjagung der Römis. Besatzungen eingenommen / und dergleichen Lehens Gewonheit eingeführt haben sollen: Videatur Obmerus in Opere suo cronographico sub tit. Longobardorum Regum: und kan auch von feudis gelesen werden / Gerhardus niger sive Capegistus lib. feud. 2. tit. 25 und. Obertus de otto welche die Observatas consuetudines der Lehen erstlich beschrieben haben/ &c. Legatur Leoprandus de gestis Longobardorum.

NB. Valuassores und Nobiles seynd unter Reichs-Ständen und Frieden begriffen.

Radevicus de vita Frid. Imp. l. lib. 2. cap. 31. gedencket ermeldtes Kaisers Wort/ de Valuassoribus/ die er dem Papst öffentlich gegeben hätte also. Nos supradicto modo hoc recusauimus, & in præsentia & testimonio omnium Teutonicorum & Longobardorum & Episcoporum: Et Laicorum *Principum & Baronum & Valvasorùm*, omnem Justitiam atque Consilium obtulimus. Und wiederum ermeldter Radevicus lib. 2. cap. 7. also: *Duces* Marchiones Comites, Capitanei *Valvasores*, omnium locorum Rectores cum omnium locorum primatibus & plebeis à 18. anno usque 70. jurejurando obstringantur ut pacem teneant, &c. Darab zu erkennen / die *Valvasores* und *Nobiles* im damahligen Reichs- Stand und Land - Frieden begriffen gewesen seyen: Et Paulo post. Si quis prædictam pacem violare præsumpserit, &c. Capitanei & Majores *Valvasores*, 20. libris auri puniantur, Minores autem *Valvasores*: 6. libris auri inferre compellantur & damnum pacis resarciant.

NB. Daß der erste Gebrauch der Lehen von Teutschen / und unter ihnen hergeführt worden.

Auß welchem Summariter zu schliessen ist / daß die Lehens-Bräuch und feudorum utilitas, von den Teutschen und eigentlich Sächsischen Völckern / als Longobardorum dominis, nicht allein in Italiam und andere Provincias eingeführt / und hernach also beschrieben worden: Sondern auch ohnzweiffentlich vorhin / ehe die Sachsen in Lombardiam kommen: Sie solche Bräuch unter sich (obwol nit beschrieben gewesen) im Teutschen Schwangk geführt haben / und bey ihnen der Anfang gewesen seye.

Nachdem auch bey dieser Lehens oder Ritter-Diensts materia, allerhand alte Herbrengen köndten beybracht werden / davon Rosenthal de feud. c. 8. conclus. 29. & seq. Schrad. part. 6. cap. 6. n. 13. vid. Coler. decis. 82. n. 3. Item, decis. 11. der grossen oder ringen Nutzungen der Lehen halber / die Lehen-Dienst urtheilen wollen. So dann zu den alten Teutschen Lehen-Rechten / obgemeldter Kaiser Friderich der Erste / ums Jahr 1158. besondere Satzungen gemacht / daß kein Lehen verkaufft / versetzt / weder zu Stifftung verschafft: Item in Jahr und Tag beym Lehen-Herrn / (wer über 14. Jahr Alters ist) das Lehen empfangen werden / Item auf offentliche Erforderung zur Expedition, bedienen / oder einen an seine Statt stellen / oder den halben Lehens Jahr-Nutzen / bezahlen solle: Davon Radevicus mit mehrern zu lesen / lib. 2. cap. 7.

B. Freyen-Reichs-Adels Bericht seiner Reiches Ritter und Fürstlichen Lehen-Dienst halber.

Jedoch sind sich auß vielen (special) alten Actibus und Gebräuchen der Reichs-Ritterschafften / in ihren Ritter-Craisen ergangen / davon viel Juristen ohngleich berichtet seynd / daß der Reichs vom Adel / so Fürstlicher Lehemann ist / über seinen Willen Germanico antiquissimo more, mehr nicht als 6. Wochen auf deß Lehen-Herrns Futter und Mahl / jedoch ohne Anritt Gelt zu Feld zu ziehen und zu dienen / durch einen bestellten verbunden seye: Sondern da weitere Nothdurfft obhanden / alsdann der Lehen-Herr mit dem Lehen-Mann sich vergleichen / und dafern weder Futter oder Mahl der Herr reichen könnte / ein Ritter-Sold zu geben schuldig seye: Und alles dieses in- und an deß Lehen-Herrns Land gräntzen / über welche er weiters hinauß zu ziehen / da es deß Feindes Flucht nicht erfordert) auch ohne besondern Vergleich deß Lehen-Herrns nicht schuldig ist: Dessen allhier ein Revers von Pfaltz-Graff Friederich Churfürsten / nachgesetzt wird.

NB. Pfaltzgraf Friedrich deß IV. diß Namens Revers seinen Lehenman an. 1610 gegeben.

Zu wissen demnach der Durchläuchtigst Pfaltzgraff Friederich Churfürst / Unser Gnädigster Herr / jetziger bevorstehender sorglicher und gefährlicher Läuften halben / bewogen worden / dero Lehensleuth der Pfaltzgraffschafft bey Rhein / Aufmahnen und zusamen fordern / dieselbige auch Gnädiglich ersuchen zu lassen / daß sie sich / weil es die Umständ und Gelegenheit jetziger Zeit / also erfordern thäte / nit allein im Land / sondern auch

ausserhalb demselbigen / ohngefehr auff ein pahr Tag Reiß weit / so es nöhtig / von Pfaltz Gräntzen führen/ und gebrauchen lassen wolten/Daß sich hierauf gedachte Lehen Leuth / ob sie sich wohl anfänglich dessen beschwert/ nichts desto weniger/ auff beschehene *Information*, und Erwegung der Sachen Beschaffenheit/vor dißmahl hierzu wilfährig u: gutwillig erklärt.

Jedoch ist so wohl auf/Jhro Churfürstl. Gnaden als auch ihrer der Lehen Leuth Seiten/dieser ausdruckliche Vorbehalt beschehen/ Daß dieses Jhro Churfürstlichen Gnaden / an seiner/ wie auch der Lehen-Leuth Bewilligung / kein Theil an seiner Gerechtsamb / und altem Herkommen / im geringsten etwas *præjudiciren* / oder zu Nachtheil gereichen / Sondern nur allein vor dißmahl / und jetziger Zeit Gelegenheit verstanden werden/ und einem jeden Theil sein Gerechtsamb / dardurch ins künfftig ohngeschmälert bleiben soll.

Vnd seynd Jhro Churfürstl. Gnaden deß Erbietens/So bald es immer möglich / sich eines richtigen uud beständigen / mit dero Lehen Leuthen zu vereinbahren / Damit so wohl Jhro Churfürstl. Gnaden was sie an dero Lehenleut ins künfftig zu fordern / Als auch sie die Lehenleut/was sie zu leisten schuldig / wissen möge.

Ferners haben sich Höchstgedachte Jhro Churfürstl. Gnaden mit ihnen den Lehen Leuthē/ihrer Vnterhaltung halben auch dahin verglichen / das an statt Futter und Mahls / auff ein jeglichen Reysigen / Täglichen Neun Batzen / und dann auff ein Adels Persohn / die bey diesem Zugk beharrlich verbleiben / und sich zu demjenigen / darzu sie angeführt / gebrauchen lassen würd / Täglich Eylff Batzen / gereicht werden / und mit solchen sich die Lehen Leuth vergnügen/ und ihrer Gelegenheit nach / mit Futter und Mahl / auch andere Nothurfft selbsten versehen/und unterhalten sollen :

Weiter ist ihnen auch auff Zwölff Reysige Pferdt/ ein Wagen von vier Pferdten / auff Sechs Pferdt / ein Karch mit Zwey Pferdten / und auff drey Reysigen ein Wagen Pferdt / mit zu führen / verstattet / und auff jegliches solch Wagen Pferdt/ Wochentlich Anderhalb Gülden / verwilliget worden.

Dessen allen zu Vrkundt / haben sich Höchstgedachte Jhro Churfürstl. Gnaden mit / eygen Händen unterschrieben / und dero *Secret* hievor drücken lassen. Geschehen Heydelberg / den 19. Tag May/Anno 1610.

Friederich Pfaltzgraff/
Churfürst/ ꝛc.

NB. Ritterdienst vielmahl freywillig gewesen seynd.

Solche beylaufftige Maaß und Brauch deß Reichs Adels Ritterdienst / in denen der Franckischen Teutschen Königen und Röm. Kaisern geleisten Reichs Diensten auch gewesen ist : Wie wohl Reichs Adels Ritter Dienst / bey Feindlichen Kaiserlichen Reichs Zuständen / auch bey Römer Zugs Fällen / mehrentheils frey und treuwillig also häuffig hergangen / daß dardurch seine Personn Haab und Guth / zur Reichs Immediatet und Ritterlicher Freyheit immer erstiegen / auch die Schildt / Helms / und Wapffens Ehr / bey ersten Teutschen Völckern / darauß ersprossen ist : Von Ritter Diensten / vide infra Summaria 50. und im 2. Grundtsatz / Sum. 27. und 29. iterum von alten Lehen Diensten im 2. Grundtsatz / Sum. 154. & seq. Zu geschweigen / daß ehe die Lehen der Reichs Adel acceptirt hat / nicht das geringste den Ständen im Reich bedienet / sondern eintzig dem König und Kaiser gefolgt / und Dienstfertig angehangen hat.

Zu Bezeugung Kaiserlichen / Gräfflichen / Adel. und Landsüblichen mehrern Antiquiteten, kan nachfolgende auß priuat Schrifften Kaisers Ludovici Primi, sonsten Pii genannt / der umbs Jahr 816. pro computatione Historiographorum, zum Regiment kommen ist / alte Stifftung angesehen und erwogen werden / darinn ich geliebter Kürtze um besseren Verstands willen / per parentheses mit Teutschen Worten die merckbareste Sachen fürstellen und anregen wollen.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis : Lodovvicus diuinâ ordinatione & clementia Rex constitutus Romanorum, &c.

NB. Kaisers Ludovici Pii alte Stifftung und daraus befindliche Antiquiteten.

Laudabiles ac Deo placitas Antecessorum nostrorum Imperatorum, Regum, nec non aliorum Magnatum de suis bonis & facultatibus traditiones seu aliarum rerum qualiumcunque Constitutiones, ad Ecclesias Dei, & ad sumptus Deo & Sanctis famulantium attinentes, sæpius non ab re ad memoriam revocamus, cum eos æternæ præmio felicitatis, qui ea contulerunt, à Deo remuneratos esse non dubitamus. Ideoque Saluti nostræ consulere, (Hiervon abzunehmen / die Kaiser aus Bewegung und Andacht ihrer Seelen Heyls / zu den Stifftungen und Bereichungen der Geistlichen sich bewegen lassen haben) & per opera misericordiæ, dum tempus habemus, in cœlis thesaurizare necessarium nobis & vtile duximus.

NB. König und Kaiser hat uhralt Recht / von aller Beschwerung zu befreyen.

Communicato igitur cum fidelibus nostris consilio, & præcipue cum dilecto nostro Samuele, Wormatiensis Ecclesiæ Episcopo

scopo, propriam nostram familiam, (Darauß zu sehen / der Kaiser eygene Haußgeseß und Gütter in Rheinischen Landen gehabt) in quatuor pagis commorantem, scilicet Gunderamesheim, Onesheim, Bischovesheim, Gundenheim, vna cum omni generis Successione & Posteritate, (Hierauß abzunehmen/ daß eine Succession und Erbliche Nachfolg bey denselben gewesen / auch Erblich von der Knechtischen Schatzung Beschwerung und Dienstbarkeit, solche Kaiserliche Leuth befreyet / und darzu von der Gräfflichen Obrigkeit / (welche Cometia genennet / und das Land durch Grafschafften regieret war erkennt würdt) so wohl als von der Advocatia, das ist besondern Schutz und Schirm erlediget worden seyen) ab omni exactione seruili & injusta quarumlibet Personarum absolvimus: & ne ad alicujus Cometiam, siue Aduocatiam, seu & ad aliam qualemcunque potestatem pertineant libertati eos donamus.

NB. Pfaltz-Graven Ampts Verrichtung.

Si vero Palatinus Comes de Rheno post trium annorum curriculum ad eos diuertere, (Daraus abermahl zu erlernen der Pfaltz oder Palatii Graff/ seyn vom Kaiser tragendes Richterlich umbreysendes Ampt alle drey Jahr im Land verrichten müssen / und die Nachtläger bey solchen Kaiserlichen Orthen und Leuthen / mit Futter und Fewer gehabt habe) & apud eos pernocta-re voluerit, paleas equis, & ligna ad ignem construendum ipsi è jure administrent.

Cæterum si propter aliquorundam querimonias, vel malefactorum correctionem vocatus fuerit, (Ab diesem zu erkennen / daß Pfaltzgrafflich Ampt war / daß er um Klag und Bestraffung der Ubelthäter / die Gerechtigkeit deß Kaisers geübt / und uff deß Anruffenden Theils Kosten verrichtet hat) justitiam cum eis operetur, & seruitio vocantium vtatur.

Statuimus præterea, & lege perpetua confirmamus, quod omnis ista familia nostra, & posteritas sua, siue vir, siue fœmina quot quotannis dimidium denarium persolvat, vnde cera comparetur, & cerius paretur, qui in Natiuitate Dei Genitricis & Virginis Mariæ in Eccleſia beati Cyriaci Martyris in Nuhusa statuatur, & in quibuslibet festiuitatibus Dei & Sanctorum suorum ob remedium animæ nostræ & parentum nostrorum accendatur. De reliqua autem parte cereæ XII. candelæ paratæ in Ecclesia Beatæ Mariæ, & Beati Remigii in Natiuitate S. Mariæ in pago Gunderesheim constructa, in Natiuitate Domini nostri / *ESU CHRISTI*, vt ibi luceant in singulis

lis Festiuitatibus similiter ordinentur.

NB. Bericht was freye Leuth gewesen. Nemblich der Adel.

NB. Der Adel ist mit Geld / andere Verbrecher mit einem Brandt gestrafft worden.

Hanc igitur nostram Constitutionem si liber homo (Das ist / ein Freyer Mensch : Wer Freye Leuth dieser Zeit gewesen seyen / bestettigt Goldastus Tom. 3. rerum Alemanicarum f. 79. ibi alii sunt liberi illi, quorum majores nullam servierunt servituté quos vulgo *Nobiles* dicunt : Vnd seynd hierinnen unterm Wort liber homo verstanden alle Graven / Herrn und Ritterschafft / welche dem Kaiser gefolgt und gedienet haben / die Ohnfreye aber waren / die auß den Kriegen Gefangene / und ins Reichs gebrachte Frembde Vnterworffene Personen / welche den Militibus Cæsareanis und dem Adel Dienstbahr waren / zur Fron / Feldtbaw und andern Oneribus deß Lands gebrauchet worden / die man laider jetzo ohnell Unterschied / ja den Reichs Adel selbst schmälig auff dringen / und ins Land einführen will) infringerit, vel infringere præsumserit, decreuimus, ut nostro Successori Imperatori, siue Regi decem talenta, (Allhie erscheinet die Freye Leuth mit Geldt / die andere Verbrecher mit Brennung eines Zeichens an Backen gestrafft / und ein Unterschiedt gehalten worden / da man heutiges Tags deß Freyen Adels Gliedere / mit Criminalischen und Ciuilischen Straffen / Bussen / Freuelen (wie jederer Herrschafft oder Beampten gelüstet) anfechtē uñ ihres Kaisers alleinige Jurisdictiō benehmen will. Auri probati componat. Si autem alia quæcunque Persona ita fecerit pœnam vstionis cum cauterio in maxilla sustineat.

NB. Deriuation deß Worts Duhmb-Stifft.

Hujus rei testes sunt de Aula Regia Sigemundus Cancellarius, Constantinus Primerius, Bernardus Primo Notarius, Camerarius Ordinarius: de Capellanis Adilharius, Richario, Justinus: De Clero ciuitatis Adolphus Præpositus de Domo, (Das ist der Probst im Dumb / welches Wort seine Deriuation à Domo, oder Hauß und heutigs Tags Hohe Duhmb-Stifft hat) Elbuinus Custos, Oppo Decanus, Tagemarus Magister Scholasticus. De Primoribus Regni Conradus Dux Bauariæ, Ernest Marchio, Guntzo Comes de Rheno, Lucvvinus vrbis Præfectus, (das war der Kaiserl. Stadt Schultheiß in Wormbs) Megenza Comes de Rheno : De Ministratibus Regni, & Wormatiensis Episcopi, (das seynd deß Reichs und Bißthumbs Wormbs Lehenleuth / Diener und Amptleuth gewesen /) Herebertus, Azzo, German. Sigevvaret, Ricemā, & fratres sui, Eckēbert Ecko, Ebo. Anno ab Incarnatione Domini, Dccc. xxiv.

Anno

Anno vero Regni nostri VIII. Idus Octobris Indictione vnde cimâ: Acta sunt hæc in Nuhusa feliciter.

NB. Viel von der Graffschafft Craichgaw/ kommt ans Stifft Speyer.

Derohalben Hauptsachlich geschlossen wird/ wie die Comitatus und Gravschafften vom Reich und Kaiser geordnet/ Also auch die Graven / welche mit den Liberis hominibus, das ist / Nobilibus & armigeris selbige besessen und regiert / darinn ihrem Kaiser aufgewartet haben: Und dahero Reichs Graven/ und Reichs-Edle Knecht genañt/ und herkomen seyn: Wie solches bey vielen Grävlichen Archivis und von der alten Gravschafft Craichgau/ all dahero Johañes der 34. Bischoff zu Speyer/ ein Grav gebohren ward/ und von selbiger Gravschafft / viel Lands seinem Stifft gegeben hat / aus primat Schrifften zu lesen ist:

46. Ein weiterer Bericht deß Worts oder Ampts VASSI, also vor alters genannt.

47. Banderherrn waren so viel als Freyherrn und wie deß alten Reichs Ritterstands oder Equestris Ordinis Classes, Grad und Ehr hergebracht worden seye.

Ferners deß alten Ritterstahts Grad waren die/ qui Vassi siue Vasalli Dominici vocabantur, oder à voce Valuassorum genennt waren/ die an deß Königs statt aus seinem Befelch mit gewisser Dignitet ohne grosse Landsübergebung/ ein gewisses Richterlich Ampt oder Kaiserlichen Dienst verwaltet haben. Welches Wort Vasi, etliche Scriptores unterschiedlich theils auff Valuassores majores, etliche ad minores, und dahero entstandene Barones oder Baronatum zu deriuiren vermeinen. De quo in Capitulari Caroli Magni libr. 3. cap. 73. legitur, vid. Chron. Lauris: ibi: tunc nos cum fidelibus nostris, id est, Hagino, Rotlando, Wichingo, Fredegarico Comitibus nec non Vassis nostris, &c. Etliche vermeinen / nomen Baronis esse vulgare, ex sermone vrentium introductum pro honore habentes authoritatem præ cæteris vasallis: Andere wollen dictos Barones quasi pares sint Comitibus, und darum à Græco verbo Barus, id est, grauis: oder Baros, das ist / pondus: vti grauitate & pondere præcellant, herkommen: Wiewol das Wort Baro apud Cicer. in lib. 2. de divinat. pro inepto accipitur. Dieweil aber unterm Ordine Equestri und Reichs Ritterstandt/ so wohl ursprünglich Hertzogen / Fürsten / Graven / als Barones begriffen / wie Petrus Gregorius Tholosanus in Discursu suo lib. 6. Syntag. cap. 19. bezeuget/ hat es alhier um so vielmehr sein Verbleibens / Indeme bewust / vor Alters die Freyherrn / Banderherrn, und Liberi Domini genennet/ ihnẽ das Bander deß Kaisers oder deß Ritterstands/ siue Equestrium classium & Ordinum zu führen / in militari Equestri congressu Nobilitatis cum honore auffgetragen und gegeben: Auch fürters in ihren Wapffen viel dergleichen Bander geführt worden/ so heutigs Tags Cornet genennet werden.

Dergleichen Kriegs Officia, Gradus oder alte Würdigkeiten / lieset man bey Zeiten der Römer gewesen / Aquiliferi, welche den Adler in ihren Fahnen trugen/ und imaginarij, die deß Römischen gemeinen Volcks Fahnen mit 4. Buchstaben S. P. Q. R. führten. Nichtweniger sol-

che alte Reichs Freye Ritterliche Familiæ und der Banderherrn/ sich unterschiedlich in den Niederländischen Prouincien, auch theils in Bäyern und sonsten im Heil. Reich befinden / welche darüber ihre Priuilegia und Digniteten zu Zeiten / als die Kaiser zu Aach die Cronen empfangen / oder sonst gekriegt / theils bekommen haben : Ist also Historisch und Politisch offenbahr am Tag in Equestri Ordine pro ejusdem antiquissima spectabili dignitate, erstlich post Cæsarem Hertzog und Fürst : darnach der Graff : Folgends Banderherrn und Ritter / als Stände und Reichs Officianten, Endlich der Adel und die Edle Knecht mit ihren Dienern und Helffern gefolgt / und in Krieges / ernstes/ oder Friedens Zeiten/ jeder seinem Standt gemäß das Seinig vertretten hat :

48. Freyherren werden auch semper Freye und Edle Herren subnominirt.

Von mehrer Interpretation deß Worts Baron oder Freyherrn : auch ihrer Ehr / unterschiedlicher Arth / und Verstandt vid. Wehnerum in pract. obs. lit. F. verb. Freyherrn/ fol. 175. Goldast. tom. 1. rerum aleman. part. 1. fol. 218. sambt was allda von Newgebackenen Freyherrn andeutet/ vbi ait vetustas temporis omnia commutat & vilia quoque in majus prouehit : Weiters dienet zu lesen Christoph. Besold. c. 4. n. 15. 16. 17. 18. 19. 20. Allda ob wohl die Wort semper Freye / mit welchen man vor Alters ingenuos : Liberos aber homines auch Freyherrn genennet hat/ dessen sich etliche Graven und Freyherrn Zeithero aus Kaiserlichen Indultis und Bullis, aus Ursprung alter vor Ehr gebrauchen / nach Außlegung Schwabens Spiegels c. 47. und anderer Scribenten anregt : Und Goldastus Tom. 3. fol. 79. certum genus Ingenuorum semper Freye / dictos asserit: So ist jedoch soviel zu schliessen: dieser Titulus nunmehr Baronibus und Herrnstands Personen uffgeerbt worden / welchen auch die Graven heutigs Tags in fine titulorum, nach memorirten Herschafften als Leiningen uñ andere: pro honore & dignitate singulari beysetzen :

NB. Uff was Vrsstände vor Alters Banderherren creirt worden.

Mit welchem Wort Semper Freye ich sagen dorfft/ auch nicht ohndienlich / deß alten Ritterstands Freyheit / und der heutige Reichs Adel wohl gezieret werden könnten / billicher ja als die Ingenui : Dann weil honores & officia pro temporum, personarum & Statuum mutatione gewöhnlich auch verendert werden : Könte dem Adel und seinen Gliedern soviel billiger angelegen seyn/ die alte Ritterliche Teutsche Freyheit und Ehr / als Newer Freyherrn Nahmen unter sich zu erheben und zu mehren : Darbey diese Antiquitet ohn zuumbgehen / daß keiner bey Alten Zeiten / zum Frey- oder Banderherrn / von einem Kaiser oder König von Newen erklärt worden sey / er habe dann unter ihme 4. Ritter die seine Lehen Mann seyen/ und er habe dann zweymahl das Fähnlein in einer Schlacht versehen und geführt gehabt / alsdann er zum drittenmahl zum Frey- oder Banderherrn würdig erkannt ; Werden sonsten insgemein Freye oder Banderherrn wie auch

auch Edle Herren und Ritter: ausserhalb sie de Comitatu und dessen Dignitet nicht inuestirt seynd / den Graven gleich geehrt und admittirt: Von newer Frey-Herrn Reichs Immatriculation, vid. 2. Grundtsatz/ Sum. 91.

Wiewohl nun allhier ohnzuverhölen/ und in experientia war ist / daß stettiger Teutscher Kriegs-Gewerb halber / ab an. 1200. hero und zuvorhin in unserm Teutschland wenig priuat-Schrifften/ sondern das Mehiste hinder Hoher Potentaten und grossen Archiuis sich befindet: Wird jedoch nunmehr aus diesem allem/ daß alte Equestris Ordinis ursprüngkliche Fundament, und daß die höchste Dignitetten, auch Graven Aempter dem Adel von Anfangs gegeben/ und von ihme verdient/ und zu deß Römischen Reichs Rei publicæ. Nutz und Conseruation gezogen worden seye/ wo nit überflüssig doch nothwendig erkandt werden mögen: Derowegen diese schöne Lobwürdige alte Würdigkeiten und Eygenschafften deß Reichs Adels / die von vielen Vnerfahrnen oder Scribenten nie erkandt / weder wahrgenommen / Sondern darwider manche Newerung außgesprengt / und nichtige Einbildung gefast werden / der ohnsterblichen Memoria hiemit überwiesen bleiben.

49. Reichs Freyen Adels Verehr- und Erhebung/ hat grosse Macht an Kaiser König und H. Reich gebracht.

nB. Ohne den Adel seynd alle Potentaten nichts.

Zu Bestärckung alles vorigen kompt/ daß bey üblichen migrationibus bellicisque expeditionibus Regum & Gentium, davon Beatus Rhenanus Selestadiensis ad Ferdinandum Cæsar geschrieben / und uhraken Zeiten/ die Franckische Könige und Kaiser beharrlich zu Feldt gelegen seynd/ jus in Castris gehabt und gesprochen/ ihre Officiales, Duces, Heroes, Nobiles und Milites Equestris dignitatis gradu um sich gehabt / welche dazumahl wie noch sub Regibus ihre Jurisdiction fundirt, und wo Ihro Majestät dero Zugs-Reyß/ Sedem & Castra hinführte / ein jeder des Adels præmio, spe & gaudio libertatis & Honoris anhienge und nachfolgen thäte: in quorum procerum, tum medio Majestatis Regiæ splendor vbique pacis bellique tempore per Imperium claruit. Darum allen Reichs Adels Freyheits Ohnerfahrnen und Widrigen/ diß ohnwidersprechliche alte Adels Fundament und Nothwendigkeit zu vermercken obliegt: Indehme Weltkündig / daß alle Reichs Potentaten und Fürsten/ ohne den Adel / als Dapffere/ Wohlverdiente Helden / ihrem Kaiser nicht zu Feldt noch andern Ehren und Dienst/ auch unter und bey die Kaiserl. Immediatet sich begeben/ weder noch thun: Vielwenigers die Kaiserl. Majest. selbsten / dero eygene bestelt / und angehörige Ritter und Edle Knecht / angenommen / weder erhalten haben: Sie seyen dann Heroica virtute & inde emanante libertate & dignitate, neben getrewen Blutdiensten bewehrt / und dahero begabt und befreyet worden: Sondern weil Teutsche Kaiser/ König/ und Fürsten/ ohne eygene ihres Herkommens Verachtung / ohne Vornehmen Adel/ nimmer seyn können: So schliesse ich mit Teutscher Wahrheit/ diese gemma Adelichen Reichs Ritterstandes/ mit dem Goldt der Reichs alten Libertet und sonderen Würdigungen / an-

dern Lands Incolis ohnwidersprechlich / notabiliter, vtiliter & effectualiter, nicht nuda æstimatione fürgehen/ weniger aber in pari onere stehen / sondern bey seinen von Römischen Kaisern gegönnten vsibus und Juribus gelassen werden soll und muß: Bevorab / weil ein alt Kaiserlich Recht und Gewohnheit / ein und mehr Ritter und Edle / von Fürstlichen Diensten / an die seine zu erfordern / zu gebrauchen/und nachgefallen zu begnadigen: Ware auch deß Adels Freyheit eine/ also daß sich seiner Dienst bey Fürsten oder dem Kaiser Libere versuchen möchte: In alle Weg aber die / so unterm Kaiserlichen Respect begriffen / den Vorzugk behalten haben. Aus welchem Grund dann Kaiser und Könige/ ein überauß grossen / & hostibus formidabilem conductum erworben / daneben ansehentliche Macht / Zugang / und grosse exercituum vires durch Nobiles, valerosas, illustres, Arbeitsahme und Streitbahre personas, eorumque hæredes, an sich gezogen/ zugleich den Adel zu hohen Ehren und Belohnungen / als Defensores Cæsareæ personæ, propugnatores & conservatores finium, Romani siue Germanici Imperii, bey darsetzendem ihrem Leib/Guht und Blut/ erhaben/beliebet und befreyet haben:

so. Schwere Blut = und Guht Dienste Kaiserl. Reichs Freyen Adels/seynd allen Bawerlichen Oneribus vorzuziehen.
NB. Getrewe Ritter Dienst haben freye Ritter Gütter erweckt.

Nicht wenigers hatten damahls die Teutsche Röm. Kaiser im Brauch / so wol selbst als durch ihre Hertzogen und Kriegs Fürsten/ uffs Reichs Kosten/ Militiam Imperii, und den Adel / welcher ohngedrungen und aus freyem Willen / mit Wagnuß deß Lebens / den Königen und Kaisern beysprungen/ pro parata defensione, mit allerley Mittel zu unterhalten / als da waren præmia & merces: unter den præmiis Schildt/ Helm/ Ehr/ Dignitet der Ritter/ und Libertet oder Freyheit/ unter dem Soldt/ Lehen / Dienstgelder / Verehrungen und würckliche Gnaden begriffen waren: Dahero inter præmia das vornehmste gewesen: Indeme der Adel die Freyheit seiner occupirender Ritter Gütter gehabt / und dessen Persohn exempt war / wie dann ein Ritter Guht und Ritter Lehen Guht/ sein Unterschiedt hat: Contra Pauli Wehneri opin. in pract. obs. lit. R. fol. 572. Dann alle Reichs Adeliche Equestris Ordinis Ritterschafft Glieder eygenthumliche Gütter/ seynd Freye / Reichs Ritter Gütter. Welches peculium die Reichs Ritterliche schwere Bluts und Guhts Dienste / cum expositione vitæ, und Darstreckung auch Wagnuß ihres Lebens/ als das allerhöchsten Menschlichen Kleinods: Und so hohe thewre/ gegen deß Edlen Mañs Lebens sonste ohnvergleichliche Merita, auch so äusserste Vatterlands Lieb/und Defension erweckt haben: Darbey deß Reichs Adels Personal und Real Freyheit und Würdigung sich in Wercken gröster befindet: Dieweil ihre Reichs Ritter-Dienst nit præcisè ad opes acquirendas oder Reichthums wegen angesehen wie etliche den Adel à diuitiis vndique quæsitis eusserlich achten oder im Wohn halten: Sondern Germanorum Nobilitas, ist vom Langen Spieß / Lancien und Helm/ dardurch sie ihren Leib/neben ihrem Haab

und

vnd Guht zu Ehr vnd Nutz deß Heiligen Reichs aufgesetzt haben/ entstanden/ vnd darumb befreyet worden/ welches dann deß Adels Freyheits Feinden im Vergeß (vnd weil billich der so im Krieg vors Reich Arm wird/ vnd das Sein verlieret: Hinwiederumb anderes uffs wenigst frey werden mage) unterm Weg liegt.

§1. Danckfuchiger Herren Rähte Rahtschlag reichet zu Adels Beschwerden/ vnd dero Kaiserl. Reichs Libertet zu widerNB. Pabst Pii Vrtheil von falschen schmäuhlerischen Rähten.

NB. Drey Ding einem Raht vonnöthen.

§2. Vrsach / warumb zu Herrn Rähten keine Abjecti aut Serui zu gebrauchen seyen.

Dessen alles aber bey etlichen Ständē sich neue unerfahrne danckfuchige Räht vnd Diener / die zu schlechtem Ruhm an sich/ vnd in unsere Freye Lande gezogen werden/ übel erinnern/ in deme Reichs Adeliche Mitgliedere/ mit Eintrag/ Subjection, Frohn/ Dienst/ Steuer/ Behde/ Schatzungen vnd gleichen Beschwerden zu belegen / die Lands Ciuil Onera den Vhralten Trewen hohe gegründten Reichs Seruitiis vorzuziehen / vnd wider Kaiserliche deß Adels Freyheiten/ vnd alte Herbrengen zu rathen / nicht Scheu tragen / Summopere cauendum ergo, wie Theganus schreibt/ in vita Ludouici: Ne abjecti aut serui ad Consilia Regum vocentur, quia si possunt, hoc maxime construunt, vt illustriores & nobiliores opprimant, & eos non nisi cum vilissima propinquitate rerum exaltare velint. v. Joan. Barclai Argenidis pars altera lib. 7. cap. §. 6. 7. Von dergleichen Rähten und Dienern schreibt Pius Pontifex, an Herzogen zu Ferrara, und alludirt uff vier Italianischer Stätt Nahmen also: daß solche Consiliarii nicht Veronenses supple Veraces: Sondern Placentini, Laudenses und Schmeichler seyen/ damit sie beneventani supple wol willkomm bleiben mögen: Kaiser Fridericus der Dritte sagt/ er wünschete / seine Räht im Eingang seines Palasts ablegten simulationem & dissimulationem. Derowegen in einem Königlichen oder Fürstlichen Raht oder Diener / drey Ding vonnöhten / Libertas, Fides, Veritas, Freyheit / Trew / und Wahrheit: Vnd weil Schmeichlung oder adulatio keinem Herrn nutzen/ sondern Ohrenlust / delectationem vanam und Schaden erwecket/ So seynd dergleichen Assentatores, den Herrschafften/ tanquam pestis fugiendi wie ex Agepeto Diacono zu lesen ist: Vnd obwohl Malum consuetum, Regum & Principum est adulatio: tamen eorum Regna & opes assentatores sepius quam hostis subuertere solent: Darum von eines guten Rahts Ampt / schön schreibt Sophocles in Antigone;

Ego: si quis in graui periclo ciuium
Vere salutarem sciens sententiam
Eam, timore victus, occultat tamen
Hunc judico ciuem esse malum & inutilem:
Et si quis ante fert Saluti PATRIÆ
Priuati amici gratiam atque munera,
Hic omnium est mortalium injustissimus,
Ergo DEVM testem invoco, si patriæ
Discrimen impendere videro meæ,
Me voce dicturum atque mente libera
Sententiam, verissima quæ videbitur:

Nec vllus hostis ciuitatis publicus
Priuatim amicus esse ducetur mihi:
Sed nauis hæc, quæ seruet omnes vnica
Sed ciuitas, quæ cum vehementer integra
In ipsa amicos quærere florenti licet.

Vide infra Sum. 86. Item im 2. Grundtsatz/ Sum. 49.

§ 3. Alle Tyranni, Item Pövel und Türck/ pflegen Ritterlicher Mann Geblüt/ Guth/ und Freyheit zu hassen und außzutilgen.

Es hat Käiser Maximinus alle Edle so einer Nahmhafften Römischen Geburt waren/ von seinem Hoff geschafft/ weil seiner angeborner Hirtischer und Opilionis Arth nach/ ihre vor Ehr und Tugendt nicht leyden konnte: So hat der Türck durch solche Rahtgeber und Consilia, Alten Herrenstands Geblüt/ neben der Christen Adel (eintzig zu Unterdruckung der Christlichen Kaiser) nit leyden/ Sondern denselben außreuten/ und einigen Erblichen Ritterstandt nie aufkommen lassen wollen/ dieweil sein Sclavisch Imperium dardurch versichern/ und eines jeden personal oder priuat tyrannidem, Joch und That/ nurn gelten/ und herfür ziehen lassen wollen. Der Schweytzerische Pövel/ damit alle Herrschafft und Obrigkeits Jura auff sich bringen mögen/ hat auch vor alten Jahren auff gehabte Anschläg/ das Teutsche Adeliche Blut ausrotten/ ihre Häuser und Familias darumb exstirpiren wollē/ dieweil sonst in Verbleibung deren Trew/ Nahmens und Geblüts/ den alten Ehrenstandt sie nicht würden verlassen/ ihnen leicht einbilden können/ darauß künfftigen Gehorsambs Subjection sie wiederum besorgt haben. Dergleichen auß mehrern Historien erleuchtet/ quod raro aut nunquam in paganismo: Nobilium stirpes perpetuatæ fuerint: quamuis nemo vnquam bonus Nobilitatem: cum sit bonum per se appetibile, sicut virtus & Religio: odio habuerit.

§ 4. Politische Erinnerung/ daß heutigs Tags kein Standt mehr als Kaiß. Reichs Freyer Adel/ an Person/ Haab/ Gütern und Freyheit ab- und untergehe/ und beschwäret werde.

Daß dann jetzo vielerl Orten/ deß Teutschen Reichs Freyen Adels/ als Equestris Ordinis ansehentliches Gliedt Außmärgellung/ neben seiner Persohn/ Gütter/ und Libertät Unterdruck-Vernicht-Ringerung und Vertilgung/ bey Hohen und Nidrigen/ Geist und Weltlichen/ mit Vergeß seiner erga Barbaros infideles und Teutscher Völcker Libertet Feinde erwiesene Dienst Standtmühtigkeit/ Guht und Blut Verlust/ immer beschwerlicher einreissen thut: Vnd wie damahls Numerositas Freyer und getrewer Leuth/ Liberorum & fidelium hominum: Jetzo zum Widerspiel multitudo, subjectorum & oneratorum incolarum gesucht wird. Solches erkennen zwar die/ so den Verstandt und Auffmerckung/ mit getrewem/ ohnpartheyischem/ mitleydendem Gemüht/ Sowohl auff solche Acta und Gravamina, als Freyheit deß Adels/ legen und schlagen. Gestalt mit Schmertzen billich zu klagen/ auch die Noth und tägliche Erfahrnuß bringt/ daß warhafftig heutigs Tags und nun über Hundert Jahr hero/ bey Friedlichen Satzungen und Policeyen/ kein Standt

als

als Reichs Ritterlicher Adel/der doch bey Kriegischen Nöhten/ seines Harten/Tewren / Hochgewürdigten Anfangs Einpflantzung halber/ löblich uffkommen ist / an Persohn/ Haab/Gütter/ Respect und Freyheit mehr beschwert und geringert worden ist : Welches erstlich mit mehr Hundert Ab- und Außgestorben Ritter-Stämmen : So dann mit höherer Stände Gewalt eingezogener Gütter und Schlösser / abgenöhtigter gehabter hoher Obrigkeit/ in eygenen Adelichen Gräntzen und Dörffern : und andern entzogenen oder gesperten alten Freyheits Rechten und Gerechtsamen nurn zuviel erweißlich ist : Dabey die selbst einlauffende vieler Mitglieder eigene dero Wolfahrt Ohnvorsichtigkeit / sampt langwürigen ohnsterblichen Rechtens und Executions Oehdigkeit / so dann Armuth / Schuldt und *Alienations* Fäll / auch deß Adels Untergang bringen/ durch Verständige ohnschwer zu erkennen/ und einst zu remediren seyn wird.

NB. Reichs Adel will fast mehr als der Landsassische belastigt werden.

NB. Etlicher Stände Bürden/Gesuch/Erhebung und Gewalt/beschwert den Freyen Adel :

Dann auch beym gemeinen Weltlauff die Erfahrung bringt / jeder Consiliarius, Aulicus, Academicus, Schaffner / Beampter / und dergleichen personæ, so wohl bey hohen Herren / als vor- und unter sich selbsten deß alten Kaiserlichen Adels Personal und Real Freyheiten/ Herrligkeiten / Præeminenz und Staat / neben alten ersprießlichen Traditionibus und Herbrengen / (Welche Krafft/ Würckung und Eygenschafft anderer Immunitäten haben) eyfferen/ bestreutten / schwechen/ und was dehme Joch bahr und nachtheilig seyn kan/ mehr fürdern als abwenden. Zumahl in viel weiß ermeldten Reichs Adel in solche Dienstbarkeit und Beschwernuß zu stürtzen/unterstehen wollen / daß hiemit bestättiget werden kan/da schon der Reichs Adel Landsassischen Fürsten gantz untergeben seyn solte / er solcher Zumuhtung nicht gewertig / sondern der Landsgaten Freyheiten halber besser gewürdigt und befreyet sich befinden würde. Davon im 2. Grundtsatz Sum 31. 46. weiters. Darzu der Potentiorum gesuchter Nutz oder begierige Erhebung dermassen leicht sich neygen thut / daß dero thätliche Handhab allenthalben vor Augen ist : Ich geschweige diß Orhts die vielfaltige jetzige Kriegische Zuständ und Reichs Empörungen in gemein und sonderheit / wardurch bey Kaiserlicher Devotion, deß Reichs Adels und seiner Mitglieder Pressüren und Zerstörungen dero Adelichen Freyheit und Wohlfahrt entstanden / und in diesem Tractatu hin und wieder hiervon mehrers zu lesen ist : vide 2. Grundtsatz/ Sum. 93. Worauß leyder die unbillige New- und Enderung der Menschen Gemühter und Adelichen Stands læsion, und alter seiner Herkommen Vergessenheit ohnumbgänglich zu ermessen ist :

NB. Uff Außreutung deß Freyen Adels/ wird popularis Status herrschen wollen.

NB. Wann der Adels Mann in Kaiserlichen Befelchen ist/ wird er bald geschont / wo nit: Bawren Joch bringet man uff ihne.

Welches / wie alle Reichs-Adeliche Mit-

Mitglieder/ empfinden/ also mit täglichen Rathschlägen und gegen gehörigen Mitteln / neben Kaiserlicher implorirter schleuniger Hülff auß eigener Bewegnuß ausser Achtung billich nit lassen solten/ davon zu berichten/ diß Orts man einstellen und dahin schliessen thut / wo der Adel mit Freyheit und Nahrung entweicht : alda auch alte Teutsche Kaiserliche Respect und Gehorsam zu deß H. Reichs besorglicher grosser Aenderung fehlen werden. Dann wann der getreue alte Adel mit seiner Reichs nutzlichen Wurtzel / Ehr und Freyheit außgereutet seyn würde: Wer will zweiffelen / nicht mit grossen Ständen auch bald gethan seyn / und popularis status dominiren wird. Darumb nicht unbillich fellt ad praxin zu sehen/ daß dann ein Reichs Edler Mann / so er in Kayserlichen Kriegs- Obristen oder sonst hohen Diensten und Befehlchen / das Schwerdt und Volck in Händen hat/ gar gern und bald von hohen Herrschafften/ oder Reichs-Städten ꝛc. in allen personal und real Freyheiten verschont/ dabey gelassen / weder Onera, Zoll/ Accis, ihme oder den seinigen abgefordert / sondern alle Respect seiner Person und admission besagter Freyheit gegeben / wo aber dergleichen Umständ nicht seynd / eigennutziger angegriffen wird. Gestalt zum höchsten zu befremden ist/ der Freye vom Adel den Herrschafften/ Städten/ Bürgern/ Bauren / ihre Lands/ Kriegs / Schatzungs/ Stewer und dergleichen Fürden tragen/ leuchtern / und zahlen helffen soll/ da doch jenerseits / wann der Edelmann inn- und ausserhalb Kriegs/ an Hauß/ Haab / und Gut geplündert und verletzet wird/ einiges Subsidium ihme oder seinem Stand niemand ertragen helffen. Ja wann von Kayserlicher Majestät recompensirt oder an Freyheiten verbessert wird/ bestritten und nicht gestattet werden will.

55. Historische und Politische Vorbildung Teutscher alter Völcker Beschaffenheit und Militiæ zu Romanischen Zeiten/ darauß alter Ritterlicher denckwürdig rValor zum theil erkandtlich ist.

Damit nun zum Achten / etwas klärer / zu uralter / Teutschen / Historischen Ritterlichen Adels herbrachter Ehr / Dapffer- und Streitbarkeit / um Erläuterung und Bestärckung dieses Reichs Ritterlichen Freyheits Berichts/ mit denckwürdiger weiterer kurtzer Information fortgeschritten werde / ist dienlich ermessen worden/ von Heydnischen alten Teutschen Franckischen und Römischen Antiquitäten der Herrschungen / dem Adels-Liebhaber neben anderem/ etwas fürzutragen/ und Ritterlichen Teutschen Stands Memoriam und Herbringen darbey umständlicher zu eröffnen.

56. Julius Cæsar mit den Römern/ haben grausame Krieg mit Teutschen Völckern geführet.

Obwohl nun Julius Cæsar Erster Römischer Kaiser in Teutschland / mit der Teutschen König Arioviſto, welcher zum Weib gehabt die Schwester Regis Noricorum, grosse Krieg / auch bey den Sequanis, (das ist heutigs Tags umb die Burgundische Grafschafft) die Römis. Völcker und Macht eingeführt/ und ehe die Römer in Teutschland kommen seynd/ (davon Ironicus lib. 5. cap. 2. und Aventinus lib. 1. zu lesen) von Teutschen alten Sitten / und dero hohen und ringeren Stands

Stands Personen / man wenig Wissenschafft gehabt: Befindet sich jedoch so viel auß etlichen alten Teutschen Historiis, daß Trebeta ein Sohn Königs Nini und Semiramis von Babilonia übers Meer/ da der Rhein darinnen fleust und forters den Rhein und Mosel hinauff/ da jetzo Tryer liegt / mit sonderbahren Teutschen Sprach gelanget / dieselbe erbawet/ auch vmbliegende Land besessen/ forters die Orth Cöllen / Meyntz / Wormbs/ Straßburg / Basel besetzt/ und ehe die Römer in Teutschland kommen / ihnen Zinßbahr und subiect gemacht haben solle: Inmassen im 58. Jahr vor Christi Geburt / obgedachter Iulius erst vom Raht zu Rom in Galliam geschickt war: und von dero Vberwindung in Teutschland gezogen/Tryer und andere gedachte Städt / auch selbigen Teutschen Hertzogen und Herrschafften untergebene Lande/ welches Land Gallia, cis Rhenana genennt / und à Germania Magna, welche gegen Sonnen Auffgang gelegen/ und von ersten durch den Rhein unterschieden war/ theils bekriegt/ theils unter sich gebracht hat:

57. Teutschland war von anfang öde und übel erbawt gewesen / jedoch eygene Sprache und Freyheit von seinen Inwohnern erhalten worden ist.

58. Teutsche haben verstrewte Wohnungen ihres Lands gehabt.

NB. Gens & natio, hat verschiedenen Verstand.

Dabey zu wissen / Auß Teutschlandt zu ersten Auffnehmens-Zeiten/an Städten und Land/ schlecht und übel erbawet/ ja voller Wald und Irden gewest ist/ dabey seine besondere weitgehende Lande und vhralte schöne Sprach / mit besondern Kriegs Heeren und dero Häuptern gehabt: Ist es jedoch davon nicht gewichen/ wenigers (wie in Italia, Gallia, Hispania, durch alda offt eingebrochener vielerley Völcker Kriegs-Heer / alß Gothi, Vandali, Hunni, Longobardi, Saraceni/gewesen/beschehen ist) vnterdruckt/ noch dessen harte/ küne/strenge Einwohner verjagt, weder an Land/Leut/Sprachen / Freyheit / und Nahmen vertilgt/ Sondern mit ihrer stättigen Kriegs und Friedens Arbeit verthädigt und erbessert worden seynd. Davon Strabo Historicus schreibt / die Teutschen haben lang in keinen Stätten gewohnet / und daher sey gekommen / daß einer mit seinem Haußwesen hie / der ander dort gewohnet hab / Non junctas Sedes incolebant: seorsum discreti sua rura colebant, sicut fontis, aut campi, aut nemoris occasio admonuit. Chronica Ioan. Carionis, bey der vierdten Monarchia meldet von Teutschen Völckern also: In inferiori Germania Franci, in superiori Alemanni: in Bohemia Vandali potentes fuerunt: Darumb nicht ohne Vrsach die alte Scribenten ein unterschiedlichen Verstand geführt / in den Worten Gens & Natio: also daß sie viel Nationes unter dem Wort Gentes begriffen: Strabo lib. 7. inquit: In Germania est etiam silua quædam Hercinia & *Suevorum Gentes*: quæ à Rheno ad Albin vsque pertingunt: quin & trans Albin, pars eorum habitat, vt Herunduri & Longobardi: Dergleichen Tacitus, qui sub Imperat: Nerua vixisse dicitur de germanis ait, quorum non vna vt Cattorum Tencterorumque GENS propriis adhuc nationibus nominibusque discreti: quanquam in commune SVAVI vocentur:

59. Wie Teutschen / seyen Alemanni und Germani genennet worden / und kein joch noch Zwangk leyden können.

NB. Donau und Rhein seynd der Teutschen und Römer Limites gewesen.

NB. Zeugnuß wohero die Reichs Teutsche und Römische milites jre eygene u. Lehenbahre Ritter Gütter frey auff sich bracht.

Es haben aber die Teutschen Allemanos, Omnes viros, Germanos oder Gahrmann und totos viros genandt/weil vor Mannlichem Alter nicht ad prælia omnes, wie jetzo vnerfahrne Jungen gelassen/oder vor Teutsche Krieges Mann gehalten worden/sondern solide robusti, Streitbahre / integrique viri, ehe sie die Wapffen gegen Feinde gebraucht/gewesen seynd: Es wil auch dieser Verstandt angezogen werden/ Garmann/ das ist Gahr/ Mannbahr Volck beyden Teutschen seye/ alß welches gesambt unter und von sich selbsten / durch ihre gemachte Häupter und Anstalt/ Gahrmann Ritterlich gestritten/ gekriegt/und den Nahmen dahero unter anderm gewonnen haben. Sonsten thun auch die Historici durch das Wort Alemannos sehr die Schwaben andeuten/ und selbiger Genre zu eygenen. Vnde & totius Nationis Germanicæ, Etymologiam, à geren, durch versamblen / siue weil mit und durch Krieg in Heer Zügen (vnde Heer Männer genennet seyn mögen) jederzeit sich erhalten/gebraucht und bestanden seynd/ etliche herkommen seye vermeinen: Wie aber dehme / So haben die Teutschen mit mächtigen Heerzügen / und starcker harter Kriegs Disciplin / uff ihre damalige Manier/ unter sich regiert / sich verthädiget/ zumahl einiges Joch / Bürde/ und Frembder Nationen Befehlch und Zwangk nicht leyden können / vt qui propriis legibus vtebantur,& seruitutis inexpertes erant, Sondern der Freyheit Liebhaber bestanden/ Tacitus inquit, plus ibi boni mores valebant quam alibi bonæ leges: Et si patria longa pace torpeat eas Nationes vltro petunt quæ bellum aliquod gerunt. Vnde Elogium illud: Nemo germanis bellum intulit impunè. Darauff dann erfolgt ist / die Donau und der Rhein bey eingehender Römischen Monarchia vor limites Imperii Romani, gegen die Teutschen gehalten/ und Römische præsidia gemacht worden: Also / daß Cæsar Augustus zu befestigung der Gräntzen/ gegen die Teutschen / militibus& vxoribus præsidiariorum militum eorumque liberis, certa priuilegia gegeben hat: designauitque eis fundum seu feudum quoddam in proprietatem & vsum: Dergleichen die Teutschen gegen die Römer/ wo sie vmb die fines stritten/ zu thun pflegten: Darumb und auß solcher Römischer und Teutscher Völcker instituto, Lands Occupation, und dero Reiche Stabilirung/ die wolverdiente freye eygenthumliche Ritter-Gütter und Possessiones der Reichs Militum, biß auff alle Christliche Kaiser / bey ihren Rittern und Edlen wol herkommen und gegründet worden und noch seynd / und waren solche Milites genandt *Stationarii* und in legibus Imperialibus *Limitanei* & *Riparii*, vid. 2. Grundtsatz / Sum. 48. Es haben auch die Römer viel erobertes Land zu ihrem Auffnehmen/ an Guht und Personen/ umb Jährlichen Zehenden den Einwohnern verliehen / die dann Decumatium agrorum Possessores genennet haben / wie Tacitus schreibt. Aber

es ist Domitianus jedennoch endlich von Teutschen dermassen geschlagen worden/ vt crudeli cœde strauerint legiones & Duces eorum, resectaque capita Romanorum fixerint in hastis, & per Germaniam circumtulerint in signum victoriæ.

60. Teutsche kriegen löblich zu Roß und Fuß unter den Römern.

NB. Teutsche alte Freyheit ist/ nach gefallen Außländischen Kriegs-Soldt zu werben.

Nun ist aber nicht ohne/ daß anfänglichs Teutscher etlicher Nationen Manliche Personhnen/ auch Iulio Cæsari selbsten uff Römischen Sold/ in seinen Kriegs-Zügen offtermahls hochrühmlich gedienet/ wie in seinen Commentariis de Bello gallico lib. 7. zu finden/ ibi: Cæsar equitatum ex castris educi jubet, prælumque equestre committit, Laborantibus iam suis, germanos equites circiter 400. submittit, quos ab initio habere secum instituerat: eorum impetum galli sustinere non potuerunt, &c. Woraus der Teutschen vhralte Freyheit den Römern und Außländischen zu dienen/ mit ihrer Ritterlichen Dapfferkeit löblich zuerkennen ist. Welches abermahls Cæsar in Commentariis suis de bello Ciuili, lib. 1. gedenckt/ ibi: Quare, animadversa, Cæsar germanos levis armaturæ, equitumque partem, flumen transjicit, crebrasque in ripis custodias disponit. Ist also der Teutschen Militiæ zu Roß und Fuß Mannliche Hülff und Tugend bey den Römern bekandt/ und in Ritterlichem flore & exercitio gewesen. Dergleichen sich befindet in A. Hirtii Pansæ Commentariis de bello Alexandrino, ibi: Itaque eodem tempore Equites germani dispersi, vada fluminis petentes, partim demissioribus ripis flumen transnatarunt, &c. Und finden sich sonst ältere Historische Teutschen Equitatus Memoriæ, darvon diß Orths zu weitläufftig: Darbey ohnzuverhalten/ daß zu Zeiten Ælii Adriani deß 15. Römischen Kaisers/ der nach Christi Geburt 119. Jahr Regiert hat/ die Teutschē ihme geklagt/ daß ihre Soldt und Geding/ die von vorigen Römischen Kaisern gehabt/ geringert würden/ darüber sich dessen mit ihnen vergleichen müssen: Wiederumb haben die Teutsche diese Zeugnus gehabt: quod pace diutius durante iuventus præcipue *Nobilior*, relicta patria hostem quærere & aliis sine titulo bellum inferre consueuerant, vitæque discrimina subire quam domi *Ignobiles* in otio torpere volebant:

61. Teutschen Kaiserlichen und Venetianischen Adels und Stahts vergleich- und warnehmung.

NB. Venedischer Status ist hochlöblich vf den alten Adel gegründet.

NB. Venetianischer Adel wird frey von Geburt und im Todt.

Alhier wird zu beliebter Adels *Antiquitet* nit ohnbillich Historice erwogen/ alß umbs Jahr Christi/ 454. der Hunnorum oder Vngaren König *Attila*, fast gantz Europam mit Dreymahl hundert tausendt Mann/ durchzogen/ Auch Augspurg/ Basel/ Straßburg/ Wormbs/ Cölln/ wie auch Galliam und Burgundt verhöret: Aber bey Tholosa in Gallia, von Ætio Römischen Hertzogen/ der dann den Gotischen und Franckischen König/ mit ihrem Volck zu Hülff hat/ geschlagen worden: Jedoch nachfolgends sich wieder erholt/ und Italiam verwüst hat: Welcher gestalt nemblich/ Venedig mit noch jetzo altem einverleibtem Adel sein

Vrsprungk erlangt habe: Davon Historia Ioannis Cariouis lib. 3. fol. 292. also: Condita hoc tempore est Venetia vrbs in mari, quo optimi & nobiliores quique ex Italia metu *Attilæ* confugerunt: gothofredi Witerbiensis Chronica refert fol. 407 *Attila* deuicta *Aquileia*, incolæ auffugientes Reliquias Sanctorum in Venetias cum omni suppellectile nauigio detulerunt; ibique perpetuo habitantes *Veneti* quasi *Advenæ* sunt nominati: Darauß zu schliessen/die vhralte Nobilissima Respublica Venetorum in unergründlichem Herbrengen uff ihren Adel/ (und wie etliche schreiben) weit über die Römer fundirt ist: Woher nun ihre Familiæ und Nobilezza, und ob allein von dahin reterirten Mannschafften und Völckern entsprungen seyen: Zwar wil ich bey der Historicorum Relation, auß was Vrsachen Venetia in maris paludibus erbawt worden sey/ anfänglichs bewenden/ forters dann ihres hernachmahligen auffgerichten Status und vermehrten Nobilitet institura vor Hochlöblich gern außpreisen lassen: Wie gar schön Iohannes Camerarius in Horis subciuis Cent. 2. cap. 48. ihres Hertzogen Oration auß dem Guiciardino anregt/ ibi: Habuit patria nostra eodem tempore & originem suam & libertatem, nec vnquam Venetijs Ciuis aliquis natus & mortuus est, qui non *Liber & natus & mortuus sit*; neque eius libertas vnquam turbata fuit, tanta felicitate ex *Civili concordia* manante:

NB. Venetianischer Adel ist mit deß Heyl. Reichs Ritterschafft nit zuvergleichen.

Nun kan dises Orths gar schön und denckwürdig conferirt und bestettigt werden: Ob schon in gantz Europa, der Venetorum, legibus, langem Glück/ und Vorsichtigkeit gemeß/ kein eygener regiminis status Nobilium secularium, also mächtig und hoch/ wie dieser gestiegen und hergeführt ist/ zu vergleichen scheinet/ daß jedoch in rechter ansehung vnsers Teutschen Ordinis Equestris, und desselben weitberühmbten virtutis valorisque, nec non *Cæsariæ* authoritatis, darunter dieser Reichs Adel herbracht worden ist/ aliarumque heroicarum circumstantiarum causa & intuitu, der Teutsche und Kaiserliche Reichs Adel weit vorzuziehen/ So dann die gemeine Macht oder Priuat Stadt Ehr/ der Venedigen neben jhrer bekandter Kauffmannschafft/ gegen vnsers Teutschen Ritterlichen Adels personal, und gemeinen Reichs auch vieler Provincien merita, Freyheit/ Würdigung und Excellentiam sanguinis familiarum, wie auch durchs H. Reich herbrachten Equestrem laudem, respective nicht zu compariren ist: Dann obwohl jhres Adels maritimæ oder Terrestres Expeditiones vorgestelt werden wolten: Seyndt jedoch dieselbe particular Geschicht/ mit so viel Tausend Kaiserlichen und deß Reichs Heer-Zügen nicht zuvergleichen: Zu geschweigen/ alß durch Teutschlandt/ Italien, und Europa, von Römischen Kaisern und Königen/ mit dero Reichs Ritterstandt und Adel/ die höchste grausambste/ mächtigste Feind bekriegt und nidergelegt/ und das Christliche Reich verthädigt worden/ nicht wenigers ermeldte Venetianische Adeliche Respublica und Lande/ jhre Ruhe jedesmahls per consequens oder accidens dabey erlangt/ und also der Teutschen vorgehenden Valor nützlich empfun-

empfunden hat/ deren einsamme Wehr oder Widerstandt allein zu gering sonst gefallen wäre.

62. Teutscher Völcker alter Könige verschiedene Nahmen.

NB. Hertzogen und Königs Titul und Macht / bey alten Teutschen offt gleich wahr.

63. Teutscher Völcker und Innwohner Epitheta.

NB. Viel Teutsche Völcker haben sich zu den Francken vmb Freyheit willen begeben.

NB. Wie Hertzogen und Königliche Aemter verwandelt worden.

Zu ferner Erkandtnuß Reichs Adelicher Antiquitet, und Würdigung/ haben die Teutschen vnterschiedliche Könige oder Duces und Hertzogen vor und nach der Römer Herrschung gehabt/ und verschiedene Landschafften besessen/ Alß *Ariouistum*, Nodomarium, andere nennen Sunnomarium. Ferners Hortarium, der bey Straßburg von Kaiser Iuliano gefangen und erschlagen worden. Item / Florentium Morauinum, *Bodoncarium*, Marebodum, der Schwaben König/ der sub Claudio, Tiberio, Nerone gelebt hat. Chunimundum der mit *Gothis* gekrieget/ und Marsilium der anno 690. gelebt hat/ Anno Christi 506. schreibt Minsterus lib. 3. fol. 630. Egressi *Germani* Nortgoiam & Bohemiam trajectoque Danubio irrueruut in Romanum Imperium, &c. Et Paulo post: Paraverunt Romani se ibi contra *Giphuldum* germanorum Regem quem alii vocant Theodonem Ducem: sed expugnati â Rege sunt Romani: von andern Ducibus Sueviæ videatur *Minsterus* lib. 3. fol. 583. Davon schön und weitläufftiger zu lesen ist: H. Mutius libr. 1. & aliis, in secundo Thomo Bibliothecæ Joan. Pistorii Nidani. Es schreibt Ammianus Marcellinus lib. 27. sub. Valentiniano ein Alemanier König gewesen/ Rando genandt. Tacitus l. 2. Annalium gedenckt / wie Armenius oder Ehrmann / ein Hertzog der Sachsen in Braunschweig / mit Erschlagung über 20000. Mann/ in einer Schlacht mit Quintilio Varone, einem Hertzogen deß Römis. Heers / den Römern die Adlers-Fahnen abgenommen/ und mit der Teutschen König Marebodo zu Streit kömen/ dahero Böhmen / Meyssen / Schwaben/ Westphalen/ unter sich bracht habe/ andere in Historiis ohnzehlbare Namen geschweigendt. So seynd bey den Scribenten unter Teutschen Regierung verschiedener ihrer Provincien und Völcker Nahmen denckwürdig zu lesen / wie dann unter Kaisern Diocletiano, Maximiano, Aureliano, Juliano, Valerio Probo, Constantino Magno, ein versamletes Kriegisch Teutsch Volck/ & gens Maxima die Francken gewesen/ und zu Lebzeiten deß H. Hieronymi dreyerley Teutscher Völcker gedacht worden: Die Sachsen/ Francken und Alemanni, welche in specie, wie Paulus Diaconus sagt: ibi. Zwischen diesem (Ligurien) und dem Schwabenlandt / das ist der Alemannen Vatterlandt / welches gegen Mittag lieget / ꝛc. die Schwaben gewesen seynd/ welche hernach die Francken Könige unter ihren Gewalt und Gesetz bracht haben sollen. Und sonst in Historien viel dergleichen Teutsche Völcker sive Gentes & nationes promiscue mit mehrern Antiqniteten und eigenen Bezirck und Hochheiten zu befinden. Als Vsipii, Tencteri, Boij, Bructeri, Chamaui, Frisii, Chauci: Rhetii, Vennones, Lopontii,

Sequani, Almanganiones Nordganiones, Norici, Rauraci Catti, Dacii, Turingi, Frisii, Burgundi : à Burgis oder Burg, von etlichen genennet / welche von der Vandalorum Geblüt gebohren gewesen seyen. Item / Nemetes Vangiones, und andere bey Historicis und Ammiano Marcellino : zu erkündigen. Vnde ex diversis Historiis zu schliessen ist / Germaniam nostram antiquam, antequam excoleretur & in imperium conuerteretur, varios habuisse ex migrationibus gentium & pro locorum aut prouinciarum distributione Regulos, Duces, atque Comites, iis vero cum primis adhæsisse validissimos quosque Milites & Nobiles, qui cum vicinis suis continuis bellis intricabantur & externorum hostium incursionibus resistendo, auitæ suæ libertati & commodis patriæ insistebant publicis : Darumb sie erstlich Duces und keine Reges gehabt / nachmahls uff Einführung Regis Officii und Tituli : dannoch Ducis Officium unter Franckischen Königen / doch mit geringerer Ehr / hernach auch in Kriegischen Sachen und beym Ordine Equestri, sehr dienlich befunden haben.

64. Teutscher Völcker Eygenschafft / hohe Fidelitet, und gehabte Götter.

NB. Kaisers Caroli Quinti Ruhm von Teutscher Trew.

NB. Was die Teutschen vor Götter gehabt.

NB. Wie die alte Teutsche ihre Edlen im Krieg begraben haben.

Worbey vnangemeldt alhie nicht zulassen / wiewol de qualitate, fortitudine, und besondern Vmbständen / Gentis Germanicæ, viel zu schreiben / diß Orts kein Thema gemacht wird / Jedoch vnter andern vielen Eygenschafften alhier ihrer grossen Trew / Standmütigkeit und Warhafftigkeit in Wort und Wercken / (vnde Prouerbium, ein Wort / ein Wort / ein Mann ein Mann / exortum est) ein stattlich / altes und ewiges Lob / zu Kriegs und Friedens Zeiten hergeführt / viel weniger falscher Mittel und Betrug : Sondern offenen frommen Hertzens und Munds beflissen / darumb auch frembder Nationen vortheilhafftige Werck und Anschläg verfolgt und verhast haben : Auff welche Erkandtnuß erfolgt ist / die Teutschen Kriegs Knecht auff der Römischen / Heydnischen Kaiser Leib zur trewen Beschützung zu warten / welches in Zeiten und Geschichten Kaisers Julii und Maximini, in Tracia gebohren / und anderer zu lesen ist / tauglich erkendt worden : Dahero dann Weltkündig / unsere Teutsche Trew und Redligkeit / noch heutigs Tags allerhöchster Christlicher Potentaten Leibquardias rühmlich erlangt haben / die ihren eygenen Einwohnern nicht vertrawet werden / wie zu Rom / Florentz / Mantua / Genua / Mäylandt / &c. auch in Hispanien / Franckreich / und anderstwo itinerantibus bekandt ist / &c. Man schreibt / das Carolus Quintus zu sagen gepflegt habe / seine Exercitus müssen haben ein Italianisch Haupt / Hispanische Schuldern / und Teutsche Brust und Hertz / das übrig möge man auß allen andern Nationen nehmen. Tacitus gentem minime astutam nec callidam aperientem secreta pectoris describit : Aber von ihrer Andacht und Göttern / sagt Iulius Cæsar und andere : die Teutsche zu ihren Göttern gehabt Solem, Vulcanum, Lunam, nemora & Siluæ fuerunt illis domus Deorum. Item / Martem, Mercurium,

Her-

Herculem, Isidem, Alcim, Velledam, Aurinam, deßgleichen ingentis magnitudinis arboris truncum in aperto campo erectum venerabantur, & vocabant Vernacula sua, ADERMANS/ Sul: Von solchen und andern Teutschen Göttern und sitten/ weiters zu vernehmen/ wird der begierige Nachkündiger ad Historicos, und Tom. 2. Bibliothecæ Ioan. Pistorij Nidani: Authoris H. Mutii ad lib. 1. & alios hiemit gewiesen: Nobilium occisorum corpora cum armis & equis comburebant, deinde tumulo in viridi quodam horto aut prato sepeliebant, nec lamentationibus funera prosequi solebant: Dessen etwann im Veldt Steinerne Grab und Särck gefunden worden/ und noch werden.

65. Nach außgetriebener und geschwächter Römer Macht/ haben Teutsche Völcker zum Römischen Kaiserthumb und dessen Ehr sich geneigt/ und an sich gebracht

66. Teutsche und Francken machen ihre Könige auß ältesten Edlen Geschlechtern/ darauß deß Adels Herkommen und Antiquität so wol alß deß höchsten Fürsten zu erkennen/ und bey seinem Freystandt zu lassen ist.

Zu dieses Ersten Grundsatzes Neundten Numero zu schreiten/ Obwol nun diese vnterschidliche Teutsche/ zwar noch Heydnische Völcker mit bemeldten Römischen Hauptern und Kriegs Obristen/ umb der Freyheit und Obermacht willen/ ohnzehlbare/ schwere grawsame Krieg geführt/ die sich biß an Necker gezogen und erstreckt haben/ Alda/ wie B. Rhenanus lib. 1. meldet viel alte Vestungen erbawet/ und dergleichen Rudera und Warzeichen selbiger Orth Kündigern zu suchen und zu erfinden seynd/ welche Krieg 210. Jahr mit den Römern gewehrt haben/ Seynd doch anfangs Romani theils vieler Germanicarum Nationum Domini worden/ und haben von Teutschen Völckern/ darunter die CATTI, deren Iulius Capitulinus in Marco Antonio gedenckt/ nicht die ringste gewesen/ sehr viel Angräntzer gepreßt und bekriegt/ biß sie endlich von den Francis, (deren Vrsprungk etliche von Troianis herkomme behaupten wollen: Vnd unter dero Nahmen und Gewalt/ viel andere Teutsche Gentes sich zu jhnen gethan/ und dero Sitten/ König und Krieges Wesen vntergeben haben/) nach Christi Geburt im 420. Jahr wieder vertrieben/ zum theil auch aus Teutschen Landen gantz vertilget worden: Darauff die Römische Herschung und Macht vielfältig gesuncken/ und zur Römischen gesuchten Monarchischen Ehr und Kaiserthumbs Hochheit/ die Franckische Teutsche Könige und Kaiser/ durch jhre versamblete Hülff und Oberhandt entlich sich begeben/ dabey bestanden/ und biß Dato cum Equestri Ordine, DEI & Martis auxilio erhalten und gern inclinirt haben/ vff viel deßwegen Historias hiemit gezogen. Derowegen finden sich bey Tur. lib. 2 Histor. Franc. cap. 9. gar schöne Riterliche Fränckische Antiquitäten/ Francos primum quidem littora sive ostia Rheni incoluisse, deinde transacto Rheno Thuringiam transmeasse: ibique iuxta pagos vel ciuitates Reges crinitos super se creauisse, de prima & nobiliori suorum Familia. Das ist/ Die Teutsche Francken haben Könige erwöhlt von jhren Ersten und Elteſten Geschlechtern/ Gregorius Turonensis meldt Vnd haben daselbst in den Flecken oder Städten Könige mit langen Haaren/ über sich zuherrschē erwöhlet: Schliessen demnach

demnach alle Historici dahin/ quod ex Nobilioribus, Reges creabantur; Duces vero propter factorum magnitudinem communibus militum suffragiis eligebantur. Dann bey den Teutschen also im Brauch gewesen: welches auch B. Rhenanus libro 2. bestättiget / ausserm Adel die Hertzogen genommen worden Delegabant autem Duces ex Nobili Familia. Bernard. Hertzog in Chron. Alsatiæ lib. 6. cap. 1. fol. 140. meldt/ der oberiste Gradt deß Adels / welcher von Anfang vnter den Menschen entstanden / sein Vrsprungk von Königlicher Würde und Dignitet empfangen habe.

67. Zeugnuß außm Teutschen Adel erhabener Fürsten.

68. Der Adel ist eine Mutter aller Reiches erhabener Rechten und Dignitäten.

Darauß das ohnparteyische Vrtheil zu fassen/ der Löbliche Ritterstandt und Adel im H. Reich antiquissime neben seinem eintzigem Kaiserlichem Oberhaubt / nicht weniger alß der höchste Fürst Wohlherkommen / und darumb (wie schon offt ich inferirt hab) vor Gott und der Welt an Ehr / Freyheit und Nahrung nicht zu graurenseye: Dieweil nemblich auß vornembsten Teutschen Adels Geschlechtern / Duces & Principes Belli, über die Teutsche Königliche und Kaiserliche Kriegs Heer / und Comites, alß Iudices, über die Provincias, wie oben schon erwiesen/ Ambtlich/Erblich/Lehenbahr/ und Titulorenus, löblichen gezogen / Ja endlichen zu Königen erklärt worden seynd; Darumb nicht wenigers Kaiser Fridericus Barbarossa, den Hertzogen in Böheimb Labezlaum, wegen grosser Trew gegen Meyland und Polen erwiesen/ zum König Anno 1158. erklärt hat/ohnzehlbare dergleichen Geschichten/ diß Orths vmbgehendt. Darvon bey jetziger Römischen Kay. Mayst. allerhochlöblichsten/ Regierung/man fast gleichmessige denckwürdige Exempla hat/ In dehme Herr Hans Vlrich von Eggenburg zu einem Graven/ endlich Fürsten/ nnd Johan Tilly, weil so löblich den Käy. Exercitum der Catholischen Liga geführt/ zum Graven gezogen worden/ andere Exempla deß Fürsten von Wallenstein/ Graven von Hohen Zoüern und Rhein Gravens/ die zu Fürsten creirt, geliebter Kürtze geschweigendt. Ist also zu erkennen / der löbliche Adel promatre, ex cuius gremio omnes profilierint altiores status & dignitates, vor aller Welt Völckern billich und Herkommens wegen / zu belieben und zu verehren seye.

69. Daß Wort (Hertzog) ein Kriegs Ampt und (Fürst) alß Fürsteher gewesen ist.

NB. Die Teutsche pflegten hundert Duces ausserm Volcke zu wöhlen.

Gleiches Verstands und Vrsach halber / ist Officium bellicum & gradus Equestris Ducis, oder Hertzogen Ampts Ehr / davon oben Sum. 63. angeregt/ bey den Teutschen und Francis in Kriegischer Nothdurfft und Hochheit gewesen / alß der ein Heerzug führet/ oder wegen deß Königs/ Herr deß Zugs war/ Item/ der gleichen Fürst Fürsteher genennet/ und ausserm Adel zu Kriegischen Heer und Schaar Zügen/ durch die Kaiser und Könige mehrentheils gezogen worden: Davon oben Sum. 45. Paulus Æmilius lib. 1. sub Reg. 9. alle-

9. allegirt worden. Duces initio Comitesque à Regibus præficiebantur, Also erstlich solche und andere Digniteten, ohndisputirlich/ ausserm Kriegs Ampt/ & ducendo militem, auß eygenem oder eines höhern Gewalt/ nachmahls ex dignitatis & nominis elatione, Provinciarumque concessione biß auff jetzige Fürsten/ vor ein Politische / jedoch verenderte Erhebung zu erkeñen/ und anzusehen seynd/ H. Mutius lib. De Germanorum Origine, &c. schreibet also: Bellis confectis *Centum Duces* viros ex omni populo prudentia & probitate insigniores seligebant, qui lites dirimerent, custodes essent legum. Sed omnia publica & privata *Armati* agebant: &c. Iuventus bello fortis magnis honoribus & præmiis afficitur supraque alios *Nobilitatur*, &c.

NB. Vnterschiedliche Geschäfft Hertzogen Ampts.

Es waren aber auch die Alte Teutsche Könige/ und volgends die Kaisere/ Suppremi Duces, Oberste Heerführer / und also offtermahls Dux pro Rege genennet/ unter deren ductu personali aut laterali propria sua & imperialis erat Nobilitas: So seyndt auch certi Duces und Principes über die andere Völcker deß Heers bestelt gewesen/ wie dann solche und dergleichen Aemter je zu Zeiten ihren Verstand u. verschidene Obligen gehabt haben/ Welches viel Historiæ bezeugen / daß in gewissen Landschafften/ König und Kaiser/ zu versamblung jhrer Kriegs Heer die Duces gehabt/ qui adducebant milites ad Castra & exercitum Cæsaris, welches jhr Ampt/ Ehr/ und Immediatet war gegen Kaiser und das Reich: Darumb Iulius Cæsar de Germanis diß zeiget: vbi quis ex Principibus in Consilio se dixit Ducem fore & qui sequi velint profiteantur: Consurgunt ij qui & causam & hominem probant suumque auxilium pollicentur atque ab multitudine collaudantur: qui ex ijs secuti non sunt, in desertorum ac proditorum numero ducuntur, omniumque rerum fides ijs derogatur.

NB. Römer haben Legiones und darüber Præfectos wie auch Cohortes, und in jeder einen Fürsteher gehabt.

NB. Alter Vnterschiedt Adels und Vövels.

70. Reichs alter Status ist kriegisch/ und Defensionis gegen Frembde/ in sich selbsten aber Executionis gegen Vngehorsahme gewesen.

Es haben sonst die Römer jhre Kriegs Heer mit Legionen, welche jhre Præfectos gehabt/ geführt und außgetheilt in zehen Cohortes oder Rotten / und hat ein ordentlich Heer gewöhnlich zwo Legiones, welches 12000. zu Fuß/ und 1000. zu Roß wahren: Ein Legio begreifft das halbtheil/ und hat jede Rott ein Fürsten/ (das ist Fürsteher) gehabt/ das thät zehen Fürsten/ vnter denen waren die Centuriones, welche Hundert Mann führten und regierten: So hatten sie einen Haupt Mann vber zehen Ritter / der ward Decanus genandt/ davon zu lesen Flavius Vegetius Rhenatus lib. 2. c. 6. Deßgleichen waren Kriegische Aempter bey den Römern, Tribuni celerum, das ist Rottmeister der schnellen Rott/ welche mit 300 Pferdt oder 3. Cohorten deß Röm. Königs Leib beschützten / von Romulo an biß auff 6. nachfolgende König: So warē auch bey Römischen Dictatoribus Magistri Equitum, oder Ritter Meister: Vnd endlich zu Kaisers Octauiani Zeiten/ Præfecti, Prætorij,

Verwalter Kaiserlichen Richter Stuels: Von welchen Kriegischen Aemptern etliche Authores, der Hertzogen und Fürsten Gewalt / allein auß Erheb- und verleihung der Kaiser / und nit durch Wahl der Vnterthanen abgenommen / imitirt, und herkommen seye / ermessen wollen / welches aber bey den Francis, auch andern Teutschen Königen und Völckern / alß die der Römer Institutis zu wider gewesen / ex Germana consuetudine und sonderlich da das Römische Kaiserthumb an die Teutschen kommen ist / wie zuvorhin gemelt / sich anderst in Exemplis diuersis erfindet: Libro Tertio Guntheri Pœtæ: Ligurini, de Friderici Imp. I. Ænobar. Aug. fol. 324. von dem Römischen Ordine Equestri oder Ritterschafft wird beschrieben also:

Quin etiam titulos urbis renovare vetustos:
Patricios recreare viros priscosque Quirites:
Nomine plebeio secernere *Nomen Equestre*:

scolia addit, solebant primores Equestris Ordinis Senatoribus ascribi, das ist die fürnembste Ritterliche Ordens / seyndt Rahts Herren worden. Iterum: Huius Ordinis Insigne erat Annulus, dieses Ordens Zeichen war ein Rinck: quo á plebe distinguebatur, vtebantur autem eo Senatores & Nobilitas: Darauß zu sehen / bey den Heyden ein Vnterschiedt vnterm Adel und Pövel herkommen / da doch bey den Christen heutigs Tags der Reichs Edelmann wie der Bawer / in Joch und Bürd wil gesteckt werden.

Dann beym Teutschen Franckischen Reich und Volck von Anbegin hero / militaris status, gegen frembde Nationes zu forderst nöhtig und beharrlich gewesen / welche einander / alß auch jene die Teutschen / zu Herschen / zu Straffen / und zu vnterwerffen und die Länder zu besitzen / folgends die Christliche Religion / und dero anhangende Land und Leuth zu verfolgen / theils vnter sich zu verthädigen / oder jhre Reichthumb zu erlangen / auch etwan vnter sich selbsten das Vbel zu straffen / und andere Priuat Streit zu enden / respectiue sich bemühet / und darum vnter sich stetige Kriegs Macht und Execution erhalten / dabey jhre hohe Lands Regiment und Kriegs Aempter auß eygener Vorsicht / und nicht nach Romanischen Brauch / weder Zwanck einzusetzen / unterstanden / und bey Teutscher Nation herbracht haben.

71. Trithemii Zeugnuß Gräfflicher / Hertzoglicher / und Königlicher Erhebung und Aemter.

72. Minsteri Cosmographi Zeugnuß Hertzoglicher und Fürstlicher Krieges-Verrichtungen.

Trithemius in Annal. Anno Christi 618. gibt diese Zeugnuß von Teutschen Kriegs Aemptern. Sub Rege Sigiberto constituti erant Reguli, Duces, Comites, & Præfecti, quorum administratione populus regebatur: qui enim in prœlio fortiter & heroicæ dimicabant, Nobiles qui iterum, Præfecti militum, qui vlterius, Barones: deinde Comites, Marchiones, Landgravii, Duces, & reges euehebantur, darauß die Staffeln und Gradus deß Hochlöblichen anfänglichen Kriegischen und Civilischen Ritterstands und Equestris Ordinis: pro meritis & circumstantiis leicht abzunehmen seyn: In Cosmographia Minsteri de Germanorum vita legitur: Germanorum Magistratus nihil

publice

pnblice aut privatim egisse, nisi armis instructi: Turpe & in omni vita infame suo Duci, superstitem in prœlio esse, nisi victor ex acie decessisset, putabant: principes pro victoria, Comites pro principibus dimicabant, bella ultro appetere: utpote quibus omnis à re bellica esset quies ingrata: inertiæ & ignaviæ dabatur sudore aliquid quærere, quod posset cruore parari. Bellorum cura destituti somno & cibo vel fortissimi quique indulgebant: Domorum & agrorum cura fœminis & senibus delegata, ut mirum videri possit, duo tam diversa Germanicæ Genti adfuisse, & inertia atmorum, & odium quietis. So viel Minsterus. Darauß Germanicæ Nationis, und deren Völcker erster Status militaris nicht allein beständtlich: Sondern der ist neben Kriegischen und Friedlichen Verrichtungen und Ehren/ auch bey ihren damahligen Königen und Regenten würcklich erhalten/ und folgends bey Römischen Kaisern und Franckischen Königen/ auf gegenwärtige jüngste Secula und Illustrem Nobilum Statum bellopolicum, pro salute, augmento, & conservatione imperii, ohnwidersprechlich/wol und nützlich herbracht worden. Darum nach erster eingeführter Königlichen und Kaiserlichen Monarchia, und darunter constituirter Hertzoglichen Kriegs-Verwaltung/ den Hertzogen endlich oblage/ ihre Kriegs-Hauffen in den Provinciis, (darunter Grafen/ Ritter/ und Edlen militirten und bestunden) von deß Kaisers wegen als Hauptleuth zu führen und zu regieren.

NB. Bischoff Johann von Dalbergs Studium wegen Teutsch und Griechischer Sprach.

73. Julii Cæsaris und Claudii Drusi Zeugnussen Teutscher Kriegischer Hartigkeit und langer Keuschheit.

Uber welche alte Teutsche Regiments-Ordnung/ allhie beygebracht wird/ was in Commentariis Julij Cæsaris de Bello Gallico, lib. 6. den Teutschen vor Special Zeugnuß geben wird: Quod vita eorum omnis in venationibus atque in studiis rei militaris consistat, à parvulis duritiei ac labori studeant, qui diutissime impuberes permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem, hoc ali staturam, hoc vires neruosque confirmari putant, infra annum verò vigesimum fœminæ notitiam habuisse, in turpissimis habent bentrebus. Darbey aus alten Schrifften beweißlich/ die alte Teutsche fast alle lange Haar getragen/ und ihr Sprach sich mehr mit der Griechischen Pronunciation, als Lateinischer verglichen habe: Wie dann Johann Bischoff zu Wormbs/ der Geburt von Dalberg: viel Tausendt Wörter Schrifftlich verfaßt hat/ die in beeden Teutsch- und Griechischen Sprachen gebraucht werden.

NB. Teutsche vergessen ihrer Freyheiten nicht.

Man schreibt von Claudio Druso, Kaisers Augusti Stieff-Sohn/quod per Rheni ripam, mehr als 50. Castella erbawet/ Welches ohne Zweiffel gegen grosse Dapffere der Teutschen Kriegs-Macht er nöhtig befunden hat: Deme als er in einer Schlacht verletzt und gestorben: auch Tiberius Nero nachgefolgt/ und in Teutschland neben Publio Valerio Paterculo, wider sie geschickt worden ist: Die Römische Städt/ Vestung/ oder Coloniæ waren in Orthen/ da die natura sie etwas an Bergen oder

Wassern versichert: Auffgericht mit Zeunen/ Gräben/ Schantzen/ Plöcken/ Stecken/ endlich auch Mauren und Streit Schiffen uff den Wasseren/ hin- wid- rumb wie *Boetius* anregt/ wo die Römer ihre Feind als die Teutschen schlugen/ zerbrachen sie dero Städte und Schlösser/ bawten newe: und hatten ihres Volcks eingesetzt/ davon die Hispanische heutige praxis auch bekandt ist: Dion meldt/ lib. 56. in locis Germaniæ, Romani milites hiberna habebant, Ciuitates condebant, eorum mores Germani accipiebant: interim suarum consuetudinum & *Libertatis* non obliuiscentes. Derohalben hiemit offentlich beschlossen wird/ das Teutsch Volck/ vielmehr aber dessen biß dahero geführter alter Adel und Ritterschafft/ Mann und Ernsthafft gewesen/ zu hohen Tugenden sich gebraucht/ bey ihrer Freyheit sich verthädigt/ Ritterliche Adeliche Kriegs-Dienst uud Aempter vertretten habe/ von Römischen Kaisern dabey tuirt worden/ darum aus solchen begründten Beweißthumb zu erkeñen/ und bey alter seiner Freyheit zu Handfesten/ mit nichten in Herrschafftliche LandtJoch/ noch Pöveliſche Bürd zu stecken/ sondern bey Kaiserlicher Teutscher Cron/ und befreyter ursprünglicher Immediatæt, ohnangefochten zu lassen sey.

74. Weiterer Historischer und Politischer Verlauff Franckischen Volcks Herrschung halber/ bey Kaiser Constantino Magno.

Zum Zehenden/ Abtheilungs Numero zu schreiten/ ist nöhtig etwas besonderlichers von Ursprungk und Sitten Franckischen Volcks vorzustellen/ und kan Anfangs nicht ohndienlich gelesen werden/ was in Chron. Alsatiæ Bernhard. Hertzog/ lib. 1. cap. 11. colligirt und beschrieben hat: Daß im Jahr vor Christi Geburt 443. im Siebenden Jahr Königs Marcomiri Regierung/ im Aprili derselbe über die Thonaw mit grosser Mühe gezogen/ und wie Hunibaldus beschreibt/ mit Vier Hundert/ Neun- und Achtzig Tausendt/ Drey Hundert und Sechtzig Mann/ in Germaniam kommen sey: allda von Sachsen als Freundt auffgenommen/ und Frießlandt/ Geldern/ Hollandt folgends eindekommen haben: Allda ermeldter Author die Franckische Königliche Succession besonderlich erzehlen/ und den 17. Sicambrorum König/ Francum und das gantze Franckische Volck davon genennet/ Auch Christus JEsus unterm 18. Franckischen König Clodione, bey Kaiser Augusti Regierung gebohren worden seye/ weitere Anmeldung thut.

NB. Francken Volck ist vor Christi Geburt und der Römer Monarchia gewesen.

NB. Wie der Teutschen Völcker Nahmen Franck mit der Freyheit sich außgebretet habe: Etwan Sicambres genennet waren.

Zu Zeiten Constantini Magni, der umbs Jahr Christi/ 312. Regiert/ und Constantinopel erbawt haben soll/ wird von Historicis gedacht etliche versammlete Teutsche Völcker/ die Francken genannt/ dann sonsten verschiedene Prouincien gewesen/ darinn viel anderes Teutsch Volck gewohnt hat/ als Sachsen/ Bäyren/ &c. sich zur Wohnung in die Orth niedergeschlagen/ welche heutigs Tags Francken Landt/ vor Alters Orientalisch und Occidentalisch/ auch Ansuarij & Salij genennet. Es hat auch das

Fran-

Francken Volck / lang vor Christi Geburt ihre eygene Vorsteher / Haupter / Sitten und Wohnungen / seynd auch lange Zeit vor der Römer Ursprungk und Monarchia gewesen. Davon Chronica Alsatiæ lib 1. cap. 2. Trithemius und andere Historici zu lesen. Gemeldten Francken war von ihrem 36. König Clodomiro zu einem Hertzogen gegeben nach Christi Geburt/ 316. Jahr. Genebaldus, Marcomirus, und andere Duces. Dardurch die Völcker in besserer Ordnung und Gehorsamb zu erhalten / dahero deß obgemeldten Hertzoglichen Ampts Respect und Enderung abzunehmen ist. Wie dann unter Pharamundo Rege, der umbs Jahr Christi 419. von einem Orientalischen Francken Hertzogen / zum 43. König in Francken gewehlt / viel Volck sich aus Francken Land erhaben / und den Mosel-Strohm eingenommen/ Auch Meroueus, Tryer / und die Nieder Lande in seine Gewalt bracht. Deßgleichen hat Hildericus die Alemanier / Schweytzer Land/ und den gantzen Rheinstrom herab beherrschet. Von dehme die Historici denckwürdig schreiben: Ihme die Römer und Gallier sehr Auffsetzig / dieweil der Nahmen Franck / sub Effectu der Freyheit/ ihnen hoch verhast/ ja noch mehr zuwider war / daß sie ein eygenen König haben solten / dieweil von Anfangs sie/ unter die Teutschen waren geacht worden / und die Kriegiste und Ohnverzagste unter ihnen waren/ aber hernachmahls den Nahmen Franck unter sich einbracht/ wiewohl sie von alten Historicis Sicambres, vom Auentino Siegkämpffer / lib. 2. fol. 141. genennet werden: Auentinus in Histor. Bauariæ lib. 2. fol. 254. sagt/ ein Sprichwort bey den Römern gewesen: Die Francken seyen wohl gutte Freund / Gesellen und Herrn / deß Römischen Reichs / aber böse Nachbahrn: Boni Socii & amici, sed Vicini mali:

NB. Was die Francken vor Kriegs-Fahnen geführt haben.

Diß Franckisch Volck hat von seinem Ursprungk und erster Militia hero / ein gemein Zeichen oder Bannet geführt / so Weisser Farb war darinnen drey Rotter Frosch gemahlet waren / dieweil sie ex schitia und paludibus gleichsamb ihre Volcks Vermehrung und erste Residentz herbracht: Aber unter König Hilderico Newe Feldt-Fahnen oder Wapffen / mit Zeichen eines Löwens angefangen: Dieser Löw war das Forder halbtheil / mit außgestreckten Füssen gegen dem Haupt/ in einem Blawen Veldt/ und auffgesperten Rachē/ das Untertheil in Gestalt einer Schlangen / mit welchem sie ein Adlers Haupt umwunden/ im Gelben oder Güldenem Veldt: Welches Fahnens Bedeutung war/ dieweil die Römer den Adler führten / so wolten die Francken durch den Löwen ihre Stärcke / und durch die Schlang ihre Weiß- oder Klugheit andeuten/ wie sie dann deß Gemühts waren/ die Römer mit der Zeit zu überwinden / und ihres Drangs zu entledigen: Diesen Fahnen oder Wapffen / melden etliche Historici, biß auff Clodoueum oder Ludovicum den Christlichen Franckischen König/ welcher hernach drey Blawe Lilien zu führen angefangen/ im Krieges und Friedens Gebrauch/ gehabt haben sollen: Und als durch bemeldten Ludovicum den Ersten / in Zwey Theil der Francken Reich getheilet ward: Ist das Bander mit den Lilien den Frantzosen blieben /

hergegen die Orientalische Francken in Teutschlandt den Löwen mit dem Schlangen Schwantz behalten / biß die Hertzogen auß Francken die Rohte Flammen in Weissem Veldt vom Kaiser / sampt den Hertzoglichen Fahnen bekommen. Darum endlich pro mutatione temporum, rerum, & statuum, als daß Römische Reich an die Franckische Teutsche Kaiser kommen / haben sie das alte Franckisch Wapffen sincken lassen / und den Reichs Römischen Adler / in Fahnen und Wapffen gebraucht.

NB. Francken nehmen Bäyerland ein / und machens Frey uff Franckische Gesetze.

NB. Dagobert stifft das Kloster Weissenberg am Rhein.

75 Der Francken Teutsche Könige Regieren ohngef hr 331. Jahr.

NB Wie viel Königreich und Lande die Francken überstritten.

NB. Francken haben eigene König gehabt / nie andern Völckern gedienet: Sondern Frey gewesen jederzeit.

NB. Francken führen 900. Jahr lang Krieg.

Ferners Clodoueus Rex Francorum, qui vixisse dicitur Anno à Christo 485. der gehabt vxorem Dithult, die getaufft worden Anno 499. hat die Schweytzer / Schwaben / sampt was gegen Franckreich Gallia genennet / und gegen Niedergang gelegen war / regiert und unter sich bracht. Es haben auch Luidmarus und Clodoueus, als vorbesagtes Clodouei Erben / die Landt / so man Burgundt nennet / erobert: Theodoricus aber hat Bäyren überzogen / und die Fränckische Freyheit und Gesetz ihnen auffgedrungen. Dahero Bäyrischen Ritterlichen Adels Uhralte Kaiserliche und Reichs Immediatet ihren Uhrsprung erlangt zu haben / abzunehmen ist: vid. plura von Bäyerischen alter Freyheiten / im 2. Grundtsatz Sum. §1. Agathias schreibt von Theodeberto, Theoderici Sohn / als König der Francken also: Nachdem seines Vatters Königreich uff ihne kommen / hat er nicht nurn die Alemanen mit Heerskrafft gedämpffet / sondern auch andere Benachbarte Völcker mit Gewalt bezwungen. Was dann vor Ordnung und Succession bey diesen Franckischen Teutschen Potentaten gewesen / Item / wann Clotarius, Cherabertus, Carolus Magnus, und Ludouicus Pius, aliique regiert / & quot in Numero prædictorum Regum, & nominum eorundum fuerint, wird hiemit ad veritatem Historicorum verwiesen / und darvor endlich gehalten / das alte Teutsche Francken Volck vielerley Länder und Gräntzen erobert / Galliam occupirt, Besessen / Vermehrt / die Sprachen aber nachmahls durch Zufäll der Leuth und Krieg daselbsten verendert habe / So kan Franckischer König Successio weiters ersehen werden / apud Goldastum Tom. 1. p. 1. fol. 173. Sonsten hat Dagabertus das alte Ritterliche Abtey Closter Weissenburg fundirt, umbs Jahr Christi 624. Dessen Fundation Bernhard. Hertzog lib. 10. cap. 2. beschreibt. Gestalt das Königliche Franckische Teutsche Geschlecht von Zeiten Pharamundi an / die Regierung beylaufftig uff 331. Jahr / in Fränckischen Reich gehabt / und also nachmahls unter Kaiser Carolo Magno, der Francken Königreich uffs höchst und so weit kommen / daß sich in viele Provintzien Europæ, auch Rhetiam, Heluetiam, Austrasiam, siue Ostrasiam, Bojariam, Sueuiam, Saxoniam, Thuringiam,

am, Phrisiam, Lotaringiam, erstreckt hat/ und dazumahl Gallia und Teutschland übern Rhein/ und die Donaw hinab/ biß in Ungarn für Franckenland / auch Franckreich/ West Francken/ Gallofrancia, und Teutschlandt Ost Francken genennet worden. Goldast. rerum Alemann. Tom. 1. in Præfatione Vadiani, gedenckt deß Franckischen Volcks Lob also: *Gens Francorum Inclita: Auctore Deo condita: Fortis in Arma; Fidelibus atque Amicis firma: Profunda consilio: Nobilitate in columa:* vid. plura ibidem: Vnde in Historiis legitur, quod Franci Hispaniam ab Arabis & Saracenis liberarunt & subegerunt: Saxonum gentem Germanis formidabilem fregerunt, adeo vt Francorum bellicæ virtuti cederet Italia & per Europam Regna varia: Trithemius in Annal. Reg. Franc. schreibt/ Regnum Francorum Germaniæ, perpetuo per se habeat proprium Regem, nulli penitus mortalium neque quoque Romano Imperio subjectum; sed pristina Francorum consuetudine liberrimum: manifestum est enim, quod Franci ab origine semper fuerint liberrimi, & neque Romanis neque alteri cujusuis genti seruiuerint, quin potius ipsi destruxerunt Romanum imperium: Chron. Alsat. lib. 1. c. 11. meldet/ die Francken/ von Zeit sie aus ihren ersten Sedibus und Wohnungen gezogen/ sie auf Neunhundert Jahr lang mit Römern/ Galliern, und andern Krieg geführt/ biß sie fast gantz Europam und Hispaniam unter sich gebracht/ wie dann die Krieg/ theils aus Begierd der Land und Leuth/ wegen Nutz/ und Oberster gesuchter Ehr und Macht: theils aus der kriegenden Völcker unter sich widriger Sitten/ und daraus gefasten Wider Sinn und Zorn erfolget seynd. Gregorius Turonensis schreibt/ daß die Francken/ ehe sie in Franckreich gezogen/ erstlich am Rheinstrohm/ am Gestaht deß Rheins/ alij dicunt, Ostia Rheni, welches da der Rhein ins Meer fleußt/ verstanden wird: Nachgehends in Türingen gewohnt haben: Einmahl ist es auß den Kirchen Gebäuwen zu Wormbs/ Cron Weissenburg und andern Indiciis erkandtlich/ das gewißlich am Rheinstrohm und darum gelegene Gräntzen und Provinciis, ihre viel Jährige Veldt- und Landt Läger gehabt/ und um auch in den Stätten gewohnt haben: Dessen an vielen Orten da unter die Erden gegraben wird/ von Memorien, Gebäuwen/ und andern der Zeit gebräuchlichen Suppellectilibus, vielfältige Wahr Zeichen erkandt werden.

76. Bey Franckischer Königen Regierung viel wolverdiente Libertäter und Franchesiæ herbracht worden seynd.

NB. Wohero Servitus Servi und Mancipia genennet worden:

NB. Wie der alte Adel mit der Freyheit her- und einkommen/ und hochgeachtet seye.

Bey welchen Franckischen Regierungen erfolgt/ und wahr ist/ daß obwohl die Franci in Vberwindung ihrer Feinde/ sich deß juris Gentium gebraucht/ ut nempe plurimos ex bello Captiuos in seruitutem redigerent, dergestalt/ das publici Servi & privati inveniretur, & inter publicos Regii Fiscalinique dicerentur: Davon Goldast. Tom. 3. fol. 75. auch folgends Manumissionem, (welche datio Libertatis, und Gebung der Freyheit genennet wird) im Brauch und Vbung gezogen haben/ durch welche die Knechtische und die so anderm Gewalt unterworffen wa-

waren / ledig und loß gezehlet worden: Nam qui ex servitute manumissi erant, libertatem consequebantur, und waren solche manumitti rte und ledig gelassene Leut ingenui sive liberti, id est, qui desierant esse Servi genandt: Cum Servitus conditio est Juris gentium qua quis Domino alieno contra naturam subjicitur: Et Servi ideo appellati sint, quod Reges & Imperatores Captiuos vendere jubebant & per hoc *Servare* nec occidere solebant: *Mancipia* vero ex hoc dicta fuerint, quod ab hostibus manu caperentur. Vid: Goldast. Tom. 2. part. 1. fol. 35. ubi de ingenuitate: De Servitute & Manumissione Exempla collegit: Et iterum. Tom. 1. part. 1. cap. 9. fol 218. Welches dann noch heutigs Tags in den Türckischen und Barbarisch. Gräntzen / theils im Schwanck gehet. Nichts destoweniger seynd ohnzehlbare / löbliche Teutsche Bräuch / Libertates, Immunitates und *Franchesiæ*, wie damahls genennet waren / vid. 2. Grundtsatz. Sum. 43. eingeführt und bestättigt worden: (Dabatur enim pro prætio ingenuitas *Francis* & libertas apud veteres Servis) ja viel Ritterliche Adeliche Mann und Mannschafften / welche ihres ersten Freyheits Herbrengens und Dapfferer Thaten wolbekandt / entstanden / zur Franckischen Freyheits-Defension erhaben / und mit Ritterlichen auch Adelichen Immunitæten versehen / begabt / und durch Fränckischen Teutschen Königreichs Freyheit und Macht zu deß Römischen Einverleibung / auf Kayserlichen Reichs-Adel gebracht worden seynd: Goldast. Tom. 3. lib. 1. n. 2. fol. 1. Ex Vadiano inquit Magno enim Franci & Alemanni Nobilitatem, magno potentiam æstimabant;

NB. Unterschied Franckischer und Romanischer Rechten.

NB. Conclusio, wie der Fürsten sein Hochheits / also der Adel sein Freyheits-Stand erlangt haben / also und jeder beym seinen zu lassen ist.

Darum dann auch die Franckische Teutsche Rechten / anfängklichs anderst waren / als die Römische und Justinianische: dieweil jene bey den Sitten / Urtheilen und Gewohnheiten ihren Obern und Völcker mehrentheils begriffen / und nicht beschrieben: Sondern in ihrem eigenem Gebrauch / neben gehlinger schneller Handhab und Execution erhalten waren / Sie erhielten und nahmen ihre Rechten / von der Elteren Personen Außsag und tradition, wendeten Gewalt durch Gewalt ab / darauß deß Teutschen Faustrechts Herbrengen (davon im 2. Grundtsatz / Sum. 12. und 94.) sich erschöpfft hat: Biß die beschriebene Rechten von den Völckern angenommen / durch Schrifft-kluge Leuth eingepflantzet / und bey Bevestigung deß Römischen Reichs / in Schwanck und Gebott civiliter kommen seynd: Solchem Historischen und Politischen Grund nach / dann auß allen vorgehenden Beweißthumben / dieser Schluß mit Bestand zu machen ist / wie Hertzogen / Fürsten / Graven / ihren Hochheits Stand auß und ab alter Völcker Sitten: So dann in bellicis negotiis, und Kriegischen Diensten / vors H. Reich und Vatterland erworben / und folgends in politischen / rüwigen, und Civilischen Zeiten und Institis erhalten vermehret / und dabey nunmehr Rechtswegen zu lassen und zu verehren seynd: Also wenigers nicht deß Kayserlichen Reichs Ritterlichen Adels und seiner Glieder Anfang

Merita,

fang/ Merita, Conservatio, Ehren-Würdigung/ personal und real Freyheit zu erkennen und beym heutigen Politischen Wesen/ pro sæpius repetito jam themate, ohn zu beschwehren/ viel weniger an Persöhnlicher und Guts-Ehr/ Nutz und Freyheit zu ring-rn ist.

77. Freye Francken erhielten Freye Regierung.

78. Franckische Könige regieren sehr löblich/ nach Sitten und Freyheit der Land und Völcker.

Darbey denckbahr zu wissen Obwohl der ersten Römer Monarchischer Gewalt/ und aufgesetzte ihrer Haupt- und Amtleuthe Tributen und Dienstbarkeiten fast aller Völcker Nutz/ aufnehmen/ und Freyheit zerstört/ neben dehme ihre Gerichter bey fremden eingehabten Landschafften/ mit Wapffen/ Arten und Beilen behögt/ und sonst vielerley Zwangs und Drangs-Mittel gegen Exteros eingeführt haben: Hingegen aber die Fränckische Könige und Vorsteher/ ihre Land und Leuth/ in grosser Freyheit gehandvestet/ dahero Freye Francken/ als die solchen Königlichen alten Satzungen und Freyheiten nachgelebt/ genennet worden seynd: Welches Etymon nach vieler Scribenten Wohn außgeleget wird: vtpote nomen *Franck* ex *Frey & Anck* herkomme/ *Anck* autem Servum oder Knecht andeute/ also freyer Knecht deß Reichs verstanden werde: Wiewol es etliche disputiren/ und auf andern Wohn verstehen wollen: Nicht da weniger ist gewiß/ weil damahls jedrem Volck oder Provintz/ seine Gebräuch/ Satz und Ordnung/ nach ihrem Herkommen zu üben erlaubt war/ und sich solcher Freyen Fränckischen/ Teutschen sicheren Regierungen männiglich (und sonderlich den Römern zum Abbruch ihrer Gewaltsam) gern untergeben thäte/ daß also Fränckische Könige die Gunst mit dem Glück bey vielen andern Völckern und Nationen erlangt/ und in allem prosperirt haben/ biß in Ringerung dero Römischen Macht/ (die ex discordia, luxu, seueritate, propria negligentia & corruptione præfectorum erfolgt/) dem Christlichen Reich endlich sich zugewendet und einverleibt/ in das Kayserthum getretten/ und Hochlöblich dabey erhalten haben. Von welcher Translatione Imperii geschrieben hat Marsilius de Padua, und andere.

NB. Etliche alte Teutsche und Fränckische Bräuche.

NB. Alte Kayserl. Rechten in Italia.

NB. Alte Gewohnheit Sacramenti Militaris zu Caroli Magni Zeiten.

Es haben auch die Teutsche und Franckische König viel uralte Bräuch in Italia gehabt: davon gedenckt Otto Frisingensis de reb. Gest. Friderici I. Imp. lib. 2. cap. 13. fol. 454. also: Mos enim antiquis ex quo imperium Romanum ad *Francos* deriuatum est, ad nostra usque deductus est tempora: ut quotiescunque *Reges Italiam* ingredi destinaverint, gnaros quoslibet de familiaribus suis præmittant, qui singulas civitates seu oppida peragrando, *Ea quæ ad Fiscum Regalem* spectant (quæ ab accolis *Fodrum* dicuntur) exquirant: Alia itidem ex antiqua consuetudine manasse traditur *Justitia*: ut principe Italiam intrante *Cunctæ vacare debeant Dignitates*, & Magistratus, ac ad ipsius nutum secundum scita legum, jurisque peritorum judicium, universa tractari: Tantam ei quoque judices terræ recognoscere dicuntur jurisdictionem, ut ex omnibus quæ

terra producere solet usui necessariis: Exceptis vix bubus & seminibus ad Excolendum terram idoneis, de cæteris quantum necesse fuerit *Militi* profuturis, ad *Regios usus* suppeditare æquum arbitrentur. Es war ferner alt Teutscher Reichs Ritterlicher Brauch: König und Kaisern im Veldt deß Heerzugs / das *Militare Sacramentum* oder Kriegs-Eyd zu leisten / auf maß man jetzo zum Fahnen zu schwören pflegt. Deßgleichen / welcher von Dapfferen Herkommen nicht ohne erhebliche Entschuldigung) Ihro Majestät im Krieg folgen / oder mit Leib und Leben dem Reich dienen wolte / waren die Lehen und andere Verdienst entzogen / wie Joan. Avent. lib. 4. Histor. Bauar. fol. 286. bey Caroli Magni Zeiten / bezeuget: Anders dergleichen geliebter Kürtze überschreitendt:

79. Teutscher freyer Adel hat mit Franckischen Königen und Teutschen Kayserrn sich zum Röm. Reich gethan.

NB. Innländischer Adel und Milites gehen Außländischen in viel Weg führ / auch in der Belohnung.

Auß solchem und glichterm Vraltem der Teutschen und Fränckischen Völcker Regieren und Kriegs-Herbringen / Fundament und Umständen / seynd die Provincien in Schwaben / Francken / Bayern / Rheinstrom / Elsas / als darin die uhralte Teutsche und Fränckische Völcker am meyisten und beharrlichsten ihre und die Kayserliche Zeiten / Kriegs-Macht und Wohnungen gehabt / beneben denen darinn gepflantzten und gesessenen Ritterlichen / Freyen / Uralten / Teutschen / Edlen Einwohnern / Mann und Geschlechtern / mit Respective von ihren Feinden erlangter Freyheits- Lieb / und alter Gewonheit herkommen / darinn biß dato verblieben / und ihren Respect mit den alten Teutschen und Fränckischen Rechten / auf deß Römischen Reichs und Kaiserlichen Haupts- Majestät / Hochheit / Freyheit / Immediatet und Securitet geschlagen haben: Welches gleichsam præsidiales Cæsarum provinciæ gewesen / uff maß mehr andere Land bey den Römern waren / die der Gemeind zustunden / und proconsulares sive prætoriæ genennet waren / darauß bey den Römern sowol als bey den Teutschen und Franckischen Völckern diese Praxis entstanden ist: indeme sie ihre vornehmste Kriegs-Leuthe zu Roß und Fuß / lieber und sicherer auß eigener Nation, und die im Land eingebohren / oder vorhin dem Reich sanguine sive bonis, verwandt und getreu waren / versammlet und erhalten haben: Als durch oder von Außländischen Völckern: Darum sie ihre eigene Jugend aufs Kriegen angewiesen / und deß ein- und angeerbten (à parentibus & avis Nobilioribus) Kriegswesens beflissen / andern sowohl in der Belohnung als sonsten vorgezogen haben: Gestalt / wo sich eines Dapfferen / Edlens und Heldens Erben / recht und immer getreu verhielten / man ihnen nicht weniger die Kriegs Ritter oder Lehen Güter / sammt Leibs und Guths Freyheit / in Handen liesse / die ihre Alten auch gehabt hatten: Inmassen / wie die an Geistliche Geschenckte Haab und Güter / nur Geistlichen Personen / also Kriegs-Güter nur Adelichen Mann gegonnt und geliehen / mit nichten Pövelischen Außländischen Leuten / wie heutigs Lauffs etlicher Oerter beschicht / zugeeygnet worden / wie im 2. Grundt-Satz / Sum. 28. 48. 72. weiters.

NB

NB. Reichs-Adel ist de reservatis Cæsaris.

NB. Unterhalt der Könige im Reich.

Zumahl/ weil die alte Reichs-Ritterschafft mit ihrer Freyheit und Kaiserl. Ohnmittelbarkeit / de reservatis propriis Regum Germanorum, Cæsaris und Imperii ist: Darum seynd die Vralte Königliche und Kaiserliche associationes Equestris Ordinis, und hernachmahls die Electiones Regum & Imperatorum, so wohl unterm communi Germanico als Romano Regio & Imperatorio nomine fürgangen/ als Germanico Romanum Imperium mit obgemeldter Provincien Adel connectirt worden/ dieweil der groß und weitberühmte Römische Nahmen/ endlich auch den Teutschen höchsten Häuptern/ bevorab subactis Romanis, gefallen hat: Darum ferners vor Alters die Könige und Kaiser im H. Reich Persöhnlich umgereist / dieselbige ihre eroberte / und ihres Reichs geordnete / Gau- Grav- Marck- oder Landschafft/ in deren sie sich aufgehalten/ durch die darin subjugirte Menschen oder Gefangene/ Theils durch andere gewisse Gefäll / genossen: Auch uff diese weise den nöthigen Unterhalt vor Kaiserliche Roß und Mann zur Hofstatt erlegen / und alle Bereitschafft an Wägen / Rossen / und Schiffen zahlen / Stallung / auch Herberg / die dem Königlichen Hoff / als der Freye Reichs-Adel gethan: aufgewartet / oder gefolgt/ mittheilen / und anders zu Reichs Geschäfften nöthig reichen müssen. Dergleichen jetzo aber lieber beym Reichs-Edlen/ als Bauren / durch etliche übel gesucht werden will.

NB. Aenderung deß Bauren alter und jetziger Subjection.

NB. Marcellini Zeugnuß der Teutsche Adel bey Römer-Zeiten Schatzung-frey gewesen.

Dabey diese Antiqua mutatio zu wissen ist: Der gemeine Teutschlands Innwohner/ Pövel oder Bauer/ so zum Heerzug unfähig war/ etwan in grösserer Unterthänigkeit/ als jetzmahls gegen die Teutsche König und Kaiser / und von Ihro Majestät wegen/ gegen Fürsten/ Graven/ und Reichs-Adel / verhafft gewesen ist: Welches theils dahero entsprossen / daß auß beharrlichen Kriegen und Zügen / viel gefangene Menschen/ wie noch in Barbarischer und Türckischer Gräntzen gewohnlich/ in obgemeldte freye Teutsche Provincias durch Herrn und vom Adel/ zur Reichs-Servitut, Leibeigenschafft / und Jochbarkeit eingeschleifft worden / welche dann zu schwerer Lands-Erbauung / und Arbeit angehalten/ durch generationes gemehrt/ auch durch Kriegische Einfäll offt hin und wieder verjagt / in der Forcht und Flucht bestanden seynd: Aber dieser Status hat sich bey erfolgter Lands-Ruhe/ und übergebenen Kaiserlichen Marck- und Landgraffschafften also mutirt, daß obwol vor etlich hundert Jahren / in ringen armen Orten und Häußlein / 10. oder 12. dergleichen Mancipia und Dienstbare Leute gewohnet haben: Solche endlich manumittirt, auß Christlicher Milde erlassen/ unter die gemeine Innwohner sich vermischet / und mit Vergeß obiger Servituten viel Dorffschafft von 50. in 100. Haußgeseß erweckt haben: Alda dann andere der Schultheissen und Gerichten Civilia, Instituta homagia onera und dergleichen Policey gemach-

lich bedacht und aufkommen seyn: Dieses nun so viel den Pövel belangt/ bey seinem Werth gelassen: So meldet gleichwol denckwürdig/ Turon. Hist. Franc. lib. 7. cap. 15. Alle Adeliche Freyheit von obigen Reichs- und Lands-Beschwerden exempt blieben/ welche alte Freyheits jura, sie auch/ wie Marcellinus lib. 17. schreibet/ zu Zeiten Kaisers Juliani, der am Rheinstrohm von dem Adel Schatzungē erheben wollen/ durch Florentium Hertzogen zu Mayntz erhalten/ dicens se animam prius amittere velle, quam hoc sinere fieri: Davon zum theil beym 6. 7. 8. Summario oben/ und 2. Grundtsatz Sum. 100. mehr angeregt.

80. Allgemeine uhralte Religion ist wie von Anfang also noch/ ad conseruationem Status Imperii nöthig / und deß Reichs Ritterstands/ Geschlechter und Freyheit/ bey Geistlichen Stifftern Fortpflantzung gewesen.

Bey obengedachter freyen conjunction und affection zum Römischen Reich/ nicht wenigers zu selbiger alten Christlichen Catholischen Religion / der Kaiserliche Reichs-Adel sich gehalten/ selbige amplectirt, verthädigt/ Stifft/Clöster/Pfarren/ Altaria fundirt, begabt und bereicht hat. Davon im 3. Grundtsatz ex professo angeregt: und so viel nach verständiger Politicorum Sententia beschlossen wird/ zu Erhaltung wolgegründten deß Röm. Reichs uhralten Status, Religio gegen GOTT und die Kirch/ cum devotione & fidelitate erga Cæsarem von nöthen/ und deß Ritterstands mit dessen Freyheit / Erheb- und und Fortpflantzung / ohnumbgängliche Nothwendigkeit und Nutzigkeit gewesen/ und noch ist/ davon oben Sum. 35. dahero die experientz bezeugt / als vom Jahr 1517. im Teutschland die alte Catholische Religion man zu bestreiten angefangen/ und jeder Stand oder Fürst dieselbe nach seinem Wohn führen wollen / der gemeine Kaiserl. und deß H. Reichs Respect mit Gehorsam / Vertrauen / Lieb / Freyheit und Wohlstand geendert/ und biß dato in vorgangene protestirende und jetzo schwebenden Krtegischen effect geleitet worden sey. Derowegen ich schliesse / mit obgedachten glichtern Legibus, Religionis, Libertatis, Immunitatis, nec non castrensibus, & sub Cæsareo respectu, olim in gedachten Ritterlichen Landschafften und Ditionibus, Domini, Reguli, Duces & Nobiles löblich eingeführt worden / welche in nachfolgenden Zeiten / in Principatus, Ducatus, Electoratus, Episcopatus & Dignitates mutirt, und durch Teutscher Völcker Genehmhaltung/ beneben Kaiser und der Könige munificentia & clementia, mit vielen Gaben und Genaden vermehrt / erhöhet / in gewissen Provinciis und Circulis gleichsamb perpetuiret worden/ und billich bißhero verblieben seynd.

81. Wie zu Caroli Magni Zeiten/ der freye Adel zu Krieg / Fried und Besatzung etlicher Lands-Revier sich gebrauchen lassen haben.

Nachdem dann zum Eilfften/ folgends Carolus Magnus, Erster Teutscher Röm. Kaiser/ welcher gebohren seyn soll/ im Jahr 742. nach GOttes Geburth/ dessen Genealogia auß andern Historiis und Chron. Alsat. Bernhard. Hertzogs/ lib. 2. cap. 2. zu erhohlen ist: Widerum zu Worms an. 758. gecrönt worden / Franckreich/ Italiam / auch Teutschland / gesamptlich regiert / umbs Jahr 814 gestorben / und bey seiner Linea das Römische

mische Reich über 100. Jahr bestanden seyn soll/ mit seinem Adel und Militia, die Unglaubigen/ und dem Reich widerige Völcker/ überwunden/ auch das Christliche Reich hoch und vielfaltig nicht allein vermehrt/ sondern auch wie Auentin. lib. 4. fol. 286. schreibt/ seine Kriegs Mann/ Hoch und Niderige / uff geleiste trewe Thaten/ mit Pfründen und Kriegs Lehen/ die man Beneficia nennete/ belohnet: Hat er endlich die Wapffen mehrentheils niedergelegt / und das Fränckisch und Römisch Reich conjungirt, haben seine Milites, Heroes, und Ritterliche Helden / den Kriegs Rüstung/ nicht da weniger aber nach Teutschem Brauch / in unterschidlichen Orthen theils nachgehängt/ theils in rühigen Provincien als Præsidiarij Milites sich auffgehalten / theils zur Ruh und in die Stätt begeben/ den Landschafften vorgestanden/ theils Ubung deß Kriegs/ und Artem militarem, beharrlich erhalten / und zu Ritter Spielen sich beflissen.

NB. Ingelheimische Antiquiteten.

82. Ingelheimischer Adel und selbige Burgk hat Ursprung von Carolo Magno Imperatore, ist ein Paß zu den Gallischen Landen.

Dessen in Historia Saxoniæ Alberti Crantij Coloniæ anno 1520. gedruckt / lib. cap. 7. nachfolgende seine ersprießliche Werck befindlich / Daß nach dem Carolus eine gewaltige Brück zu Meynz übern Rhein / daran man 10. Jahr soll gearbeitet haben: wie auch zu Nimägen im Gelder Land: So dann zu Ingelheim/ (so etlich für sein Geburts Orth/ andere zu Carlesburg uffm Schloß am Wurm See / bey München gelegen/ gebohren / und zu Ingelheim erzogen seye / halten wollen) daß Schloß oder Saal/ (wie jetzt genennet wird) gebauwet habe/ allda folgends auch seinen Ritterlichen Kriegs Rath / so biß auff den noch allda wohnenden Freyen Adel / würcklich herkommen ist) gepflantzet / und zu Beschirm- auch Mehrung deß Reichs / den Adel pro Præsidiariis militibus allda einfundirt habe: Inchoauit, inquit & Palatia operis egregij, vnum haud longe à Moguntia ad villam Ingelheim, alterum Novimagio. So gedenckt Minsterus in Cosmographia dieses Oppidi Imperialis sub vita Ottonis Cæsaris Magni, also: Otto fratrem jussit in Ingelheim oppidum custodiri: qui Otto obiit anno 973. Sic Otto Frisingensis l. 7. cap. 10. de Henrico Quinto scribens, gedencket dieses Orths Ingelheim / his verbis: Circa annum 1088. Principes seditionem Vulgi timentes, ei apud Inglinheim occurrunt, ibique multis modis communitum, vel juxta alios circumuentum, ac coactum, Insignia Regni resignare ac filio mittere persuadent: Apud alios Scriptores legitur scriptum Oppidum Hingelesheim: Anno 1337. als daselbst per Nobilitatem Rheni ein Turnier gehalten/ seynd 16. Graven/ 34. Ritter / und 130. vom Adel erschienen.

83. Ingelheimer und Friedberger Kaiserliche Burgk haben gleiche Freyheiten / und haben vom Kaiser das Prædicatum Edel / hochrühmlich herbracht vermög Ingelheimer Priuilegien.

Es ist in jüngern Priuat Schrifften zu lesen/ daß Anno 1360. ein Monasterium canonicorum Regulæ S. Augustini Carolus IV. alldahin verordnet habe: So ist

umbs Jahr 1460. Ertz Bischoff Dietrich zu Meyntz / mit versambleten Heer vor Ingelheim den Saal zu gewinnen / gezogen : Den aber Pfaltzgraff Friederich bellicosus nicht allein entsetzet/sondern auch die Stifft ausser Meyntz / Victor, Alban, H. Creutz / vor 3500. Goldtgülden Brandschätzte : Bernhard. Hertzog/ in Chron. Alsatiæ lib. 2. cap. 72. fol. 163. gedencket dieses Orhts umbs Jahr 1504. zu Zeit Pfaltzgrav Philipsen / Churfürsten/ und seines Sohns Ruperti Krieg und acht: Das Land Grav Wilhelm aus Hessen / Ingelheim / Kaiser Caroli deß grossen Hoff üb rfallen wollen: Aber daran gehindert worden. Dann die zu Ingelheim in der Besatzung waren/ hatten die Pforten eröffnet/ und als der Feind ohngewahrsam hinein rumplet/ ist er vom Geschütz geschädigt/ und hinder sich getrieben worden / Daß auch bey deß proscribirten Pfaltz / Graven Friderici Quinti Anno 1620. erwecktem Krieg / gegen jetzo Regierende Kaiserl. Majest. von dem Pfältzischen und der Unirten Fürsten Volck / diß Orth Ingelheim / Creutznach/und Oppenheim/ als vornehme Päß besetzet / und darum von Ihro Majest. General Marquis Spinola, wieder abgetrieben worden seyen/ist die helle lautere Erfahrnuß und Geschicht uns an noch bewust. Dieweil dann diß Orth und Situs Ingelheim / gleichsam zum Rhein / wie auch zum Hundsrück ein stattlicher Paß/ Straß/ und nahmhafftes Castrum Cæsareum : mit gleichen Freyheiten als die Kaiserliche Burgk Friedberg/ begabet / uff Ingelheimer Priuilegia hiemit gezogen/(darinnen sie deß Prædicati Edel/ von Kaiserl. Majest. löblich gewürdigt seynd/ so sonsten Herrnstandt gegeben wird / und andere Stände Cantzleyen billich wahrnehmen sollen) deß Reichs Freyen Adels ist/ darauß er gleichsam von uhralten Zeiten ersprossen / Als habe deren Special Antiquitet in etwas zu gedencken/ allhier nit ohndienlich ermessen. Anderer Kaiserlicher Burgk Häuser nachdencklichen Ursprungk und Manutenentz vielleicht bey ihren Anverwandten billiger zu erwecken.

NB. Erzehlung was bey allen Kaiserl. Regierungen der Adel geleistet.

Uber dieses will ich bey zu Endlauffendem Ersten Grundtsatz/ zu unseres vorhabens Erläuterung/ allerhandt Heerzügliche Antiquiteten, Summariter erwiesen / wie bey vielen Teutschen Königen / und jüngeren Römischen Kaisern deroselben Freye Ritterschafft und Adel/sich in facto, ihrem ersten Ursprungk nach / immer in ohnzehlbaren Zuständen / Kriegisch / Standthafft/ und Treumühtig bezeuget habe. Dann Anfangs Historicè wahr ist / zu Zeiten Ludovici Pii, (welcher viel Adeliche Stifft erhöhet und bereichet hat) da er mit seinen Söhnen Streit und Krieg führte/ zu beyden Seiten Ordo Equestris Imperii, und der löbliche Teutsche Adel seinen Beystandt streng erwiesen habe : Welches auch hernachmahls als Lotarius Kaiser Ludwigs Sohn/ ans Reich kam/und an. 868. zu Wormbs ein Reichs Tag hielte mit seinen Brüdern / Carolo, Caluo, und Ludouico, geschehen: Ferners dann bey Kaiser Carolo Crasso, als die Saracener in Italien umbs Jahr 881. gefallen/ ein grosse Teutsche Kriegs Macht / mit vielen Herrn / Ritter / und Edlen / wider sie geführt worden : Und ob

obwohl man der Kriegs Rollen oder Specificirten Ritter Personen/ bey vielen alten u. jüngern Expeditionib⁹, auß gemeinen Historien ringe Nachricht: So ist doch der Reichs Stände/ und in specie Reichs Adels Gegenwart und Assistentz aus Archivischen particulariteten erweißlich und ohnverneinlich: Wie dann ermeldter Carolus Crassus, von der Teutschen Ritterschafft/ & Ordine Equestri würcklich/ vom Reich damahls gestossen und Arnulphus proclamirt worden/ die Historiæ bezeugen.

NB. Teutscher Adel überwindet Sinebaldum in Lothringen.

Dergleichen ist umbs Jahr 888. bey Kaiser Arnulphi und Ludouici Tertii, seines Sohns Zeiten / als die Ungarn in Teutschlandt biß an den Rhein / und die Normañer in das Elsaß gefallen / beschehen: auch unter Ludouico, Sinebaldum, Hertzogen auß Lothringen / mit den Seinigen / der Kaiserliche Adel im Streit erschlagen hatte: Dann weil Arnulphus Bäyern/ Schwaben/ Francken/ Sachsen/ Düringen/ Frießlandt/ Lothringen/ und den gantzen Rheinstrohm beherrschet/ hat er seine Kriegs Heer mit erzehlter Landen/ Freyen Einwohnern und Ritterlichen Leuten vermehrt.

84. Reichs Adel hat vor Alters mit andern Fürsten im Reich Kaiserliche Wahlrecht.

NB. Kaiserlich Wahlrecht/ Anno 1338. publicirt.

Hierbey dann denckwürdig zu eröffnen ist/ Obwohl Christoph Lehenmann lib. 5. cap. 17. der Sieben Churfürsten Wahlrecht uff die Ottones Imperatores, gegen deß Bellarmini Assertion nit will gelten lassen/ damit man diß Orths aber sich nicht zu bemühen hat: So ist doch aus Historiis zu Adelichen Stands alten Ehren Recht/ kündig/ daß Hertzogen / Fürsten / Graven / Herrn / Ritter / und Adel/ der Kaiserlichen Erheb- oder Wehlung beygewohnet/ assistirt, und mit/ auch gleich andern Reichs Ständen eingewilligt und gestimmet: Ja zu Zeiten durch versammlete Kriegische Heer/ Mittel und voces, die Kaiserliche Regierung geändert haben: Davon obgedachtes Exemplum zu Caroli Crassi Zeiten/ umbs Jahr 888. Bernhard, Hertzog in Chron. Alsatiæ anmeldt / als an Caroli statt seines Bruders Caroli Magni Sohn Arnolphus zum Reich publicirt, und der vorige durch den Adel abgewiesen worden: Von solcher gemeiner Teutscher Stände Kaiserlicher Wahl/ schreibt Wittichindus lib. 2. defuncto Henrico Imper. omnis populus Francorum atque Saxonum jam olim designatum Regem à Patre filium Ottonem elegit sibi in principem: Dittmarus Episcop. Mersburgensis schreibt: Anno Christi 983. Imperator placitum habuit, & filius Imperatoris (*Ab Omnibus*) in Dominum eligitur. Also auch lib. 5. meldt er / daß unter der Stände Versamlung zur Kaiserl. Wahl/ auch 2. Abbatissin erschienen / & omnes Regni primates, dabey dann Equestris Ordo, und Ritterschafft fürnehmlich begriffen: Otto Frisingensis meldt von Frid. Primi Imp. Electione: tandem ab omnibus Fridericus Sueuorum Dux in Regem sublimatur, welches um soviel mehr zu deß Reichs Adels alten Stands Rechten begründet wird: Da Vadianus lib. 1. de Colleg. Monast. schreibt: Franci de rebus magnis consulturi peregre vocatos Duces & Co-

mi-

mites Consilio adhibebant, nec minus interim, domesticorum auliçorum hominum (*id est Nobilium*) opera vtebantur, Comitia celebrabant omnium ordinum conuentu: in Religionis negotio primas gerebant Episcopi; reliquum locum Nobilitas (NB.) & optimates: inde domestici Regis & Grauiones ex vrbibus & villis euocati; Vid. Hincmar. Epist. 3. cap. 34. Sonsten beschreibt Marquardus Freherus in sua Bibliotheca German. rerum Script. in Annalibus Henrici Rebdorff fol. 426. die Constitution der Chur-Fürsten vom Wahlrecht / so Anno 1338. zu Franckforth publicirt worden ist: Darinn versehen / daß welcher von den Chur-Fürsten einmühtig / oder dero mehisten Stimmen gewehlt wird / in Krafft der Wahl gestracks König und Kaiser genennt / und gehorsambt werden / auch gleich soviel Macht haben soll / als wann er Gecrönt wäre:

NB Kaiser Henric I. wird von gantzem ordine Equestri gewehlt.

Was Henricus der Erst / der Anno 920. mit Teutscher Fürsten & totius Equestris Ordinis applausu gewählt / sonsten Auceps genennet worden / mit dem Adel verricht / und ihm zu Ehren Turnier angestelt / weisen die Turnier Bücher. Darbey ohnwiderprechlich so viel notorie zu erkennen ist / wie ein Uralter / Freyer / Ansehentlicher Reichs Status der Adel neben und bey den Kaisern und mit Turnirenden Fürsten / Graven / und Herrn gewesen und biß dahero wohl herkommen sey.

§. 5. Kurtze Anregung Reichs Adelicher Geschichten und getrewer Obsequien, beyetlichen Kayserrn und Römischen Königen.

Wie Kaiser Otto der Erst / den die Sachsische und Franckische Fürsten und Ritterschafft / anno 937. gewöhlt haben / den Adel geehrt / weiset sich in der Sachsischen Chronica, als er sein Diener und Edelmann Hermann Stubekeßhorn genannt / wegen getrewer Dienste zum Regenten über die Lande an der Elbe und Weser fünff Jahrlang gesetzt / und endlich die Laußnitz und Burgrafschafft Magdenburg geschenckt / auch zum Hertzogen in Sachsen und Lüneburg gemacht hat: Vide Crantz lib. 4. cap. 8. So hat er mit Hertzog Herman zu Schwaben / und Hertzog Conraden zu Francken sampt dero ansehentlichen Adel und Ritterschafft / Pfaltz-Grav Eberharden / und Hertzog Guselberten zu Lothringen / erschlagen: Auch in der Reiß so umbs Jahr 961. nacher Italien volnbracht / ein grosse Teutsche Ritterschafft mit sich geführt / Andere seine Heer Züge / gegen seinen Sohn Luitpertum, den zu Hertzogen in Schwaben er gemacht hat / und Conradum seinen Tochter Mann / der Hertzog in Francken war / die zu Meyntz und Regenspurg belägert / und ihrer Ohntrew halber verfolgt / und beederseits Nahmhaffter Adel ihnen beygestanden / gern geschweigendt: Bey Kaiser Ottone dem Andern und Dritten zu lesen. Daß wider ihne in Rom die Einwohner conspirirten, und mit Erschlagung vieler seiner bey sich gehabter Teutschen Ritterschafft / ihne im Palatio belägerten / Er aber aus trewer Fürsicht deß Hertzogen aus Bäyern erledigt ward / und anno 1002. verstorben ist.

NB. Kayser Henrich der Ander / GOTT und dem Adel zu Ehren / das Stifft Bamberg geordnet.

Zu

Zu Zeiten Kaiser Henrich deß II. eines Hertzogen zu Bäyern / der an. 1003. den 6. Juny zu Meyntz / von Willigisio gecrönt/ und 1024. gestorben ist / sind sich die Einsetzung deß Kaiserlichen Ritter-Stiffts/ mit S. Steffans und S. Michels Kirchen zu Bamberg im Jahr 1006. Aus seinem Erb Land GOtt zur Ehr/ und dem Adel zum Besten / mit vielen Reichs Ritterlichen ertheilten Lehenschafften geschehen seye: Liegt zu Bamberg in S. Peters Stifft begraben.

NB. Kaiser Conrad der Ander exequirt seine Rebellen.

Als Kaiser Conrad der Ander / Hertzog in Francken / welcher anno 1039. zu Utrecht verstorben / und Ernestum Hertzogen in Schwaben/ Adelbertum Hertzogen in Cärndten/ und Hertzog Conraden seinen Vettern / als Rebelles gefangen / hat er sich der Teutschen darzu versammleten Ritterschafft Hülff vielfältig gebraucht:

NB. Kaiser Henrich der Dritte/ helt Hochzeit zu Ingelheim.

Nicht wenigers hat Kaiser Henrich der Dritte/ jetztgemeldtes Conrads Sohn/ als eine grosse Kriegs Bereitschafft wider König Andream in Ungern verfast/ darzu viel Rheinische und andere seine Ritterschafft erfordern und gebrauchen lassen. So hielt er anno 1044. einen Reichs Tag zu Tryer / Item Hochzeit zu Ingelheim / mit Agnesen Hertzogin von Pictauia, und macht einen gemeinen Land-Frieden in Teutschlandt: Zoge anno 1047. mit grossem Teutschem versammletem Ritterlichen Kriegs-Heer nacher Rom / und satzte 3. Päpst ab.

NB. Was bey Kaiser Henrich dem Vierdten mit dem Teutschen Adel vorgangen.

NB. Kaiser Henrich lobt und verehrt seine Ritterschafft nach der Schlacht.

Was Kaiser Henrich der Vierdte / vor schwere Intestina bella mit Rudolpho Hertzogen auß Schwaben den Sächsischen Fürsten / und ihren angräntzenden Ständen/ auch mit seinem jüngsten Sohn Henrico Quinto, (der den Teutschen Adel und Ritterschafft / auff seine Seite zoge/ Endlich zu Ingelheim sein Herrn Vatter gefangen nahme) vor Zwytracht geführt/ auch wie sich Geist- und Weltliche Fürsten wieder ihne verbunden/ also daß uff ihrer Seiten ein Heer von 60000. Mann / darunter viel Ritterschafft und Adel/ die zum Krieg gemäß begriffen waren: List man vielfältig. Otto Frisingensis cap. 6. lib. 1. de gestis Frid. meldt: Daß uffs Kaisers Seiten gewesen quatuor magni Duces singuli cum singulis legionibus & alij Principes Comites, *Nobilesque Innumerabiles.* Also hoch hat sich dieser Kaiser deß Adels beflissen / bey sich in Kriegswesen zu haben. Dahero in 33. Jahren das Reich in immerwärender Unruh / Spaltung / und Kriegs-Befeindung geschwebet hat: Dieser Kaiser starb zu Littig / im Jahr 1106. den 7. August. zu Speyer begraben. Avent. lib. 5. fol. 847. schreibt: Daß er ein Kriegs Heer wider die Sachsen/ ob schon etliche seine Haupt Leuth von ihm abgewichen: Von 6000. Mann/ die er von Bäyrischen/ Schwabischen / und Franckischen vornehmsten Militibus beysammen hatte / in der Hertzburgischen Belägerung führte/ und die Sachsen geschlagen hätte. Darbey es nicht bewendet / sondern als die Sachsen wiederum rebellirten, schlug er sie biß uffs Haupt beym

Wasser Unstrüt/ im Jahr Christi/ 1075. am 9. Junii/ Nach der Schlacht lobt er die Herrn/ Ritter/ und Knecht/ daß sie sich so wol gegen die Feind gehaltē hätten/ thut ihnen grosse Ehr und Schanckung/ und als dannoch die Sachsen sich wider empöreten/ und Kaiser Henrich von Bäyern und Francken/ wiederum ansehentliche Krieges-Macht sammlete: Thäten die Sachsische Fürsten/ Bischoff/ Graven/ und Herrn/ einen Fuß-Fall/ ergaben sich ihme ohn alles Geding/ dardurch sie unter die Kaiserliche und Reichs Immediatet gebracht worden seynd. Diß ex Auentino, &c.

NB. Kaiser Conrad der Ander ordnet das Rothweilisch Gericht uff 12. deß Adels.

Es findet sich bey Kaiser Conraden deß Dritten/ Hertzogen in Francken Leb-Zeiten/ daß in Kriegs und Friedens Zeiten den Adel sehr bevor gehabt/ der auch auff dem Reichs Tag zu Speyer im Jahr 1145. und 1147. Ihro Majestät nicht allein splendide beygewohnt/ und bey deme von ihme anno 1146. eingesetztem Rottweilischen Reichs Hof Gericht zwölff Ritter und Adels Personen instituirt hat: Sondern auch mit viel Teutscher Ritterlicher Mannschafft in Ungerische/ Italianische/ Constantinopolitanische Expeditiones sich verfügt habe:

NB. Friderici Barbarossæ bey sich gehabte Mänge deß Adels und Verehrung deß Ritters S. Georgij.

Kaiser Friderich der Erst Barbarossa genannt/ beschrieb im Jahr 1158. einen grossen Reichs Tag aus nacher Italien zu Roncalien, da erschienen neben vielen Teutschen und Welschen/ Geist- und Weltlichen Fürsten und Graven ein ohnzehlbarer Teutscher Adel und Ritterschafft: Als auch im Jahr 1188. in Asien, wider König in Ægypten ein Kriegs-Heer geschickt/ viel Teutscher Ritterlicher Adelicher Mann dahin sich begeben haben: Von der Expedition zu Eroberung deß H. Landes zu Hierusalem, welche uff Antrieb Papst Clementis deß Dritten/ Kaiser Fridericus der Erst/ an. 1188. auff sich genommen und was für Fürsten/ Herrn und Adel Geist- und Weltliche sich darzu begeben haben: Kan Crusius lib. 11. part. 2. cap. 16. fol. 493. ersehen werden: Allda er deß zugleich mit Außgerüst und Gereysten Adels also gedenckt: Omnes hi, & INFINITA NOBILIVM ignobiliumque manus, nomina professi, sacris crucibus insigniti sunt: Expeditio vero ad Diem S. Georgij anni sequentis dilata est, &c.

Darauß zu erkennen ist/ vor 500. Jahren der Heil. Ritter S. Georg/ der Reichs Teutschen Militiæ Kriegs Patron gewesen seye/ auf dessen Tag solch hoch Kriegswesen sie angangen seynd: Ermelter Crusius setzet cap. 17. sequenti, Ex altera parte, Fridericus Imperator, & Fridericus Frater Sueuorum Dux in Humeris crucem habentes 9. Kal. May. (*Die S. Georgii*) ex Germania in Orientem versus profecti sunt: Vide weiters Bruschium: Dieser Kaiser starb in Sicilia zu Messina im Jahr 1197. von dessen vielen löblichen und Special Geschichten/ ist täglich zu lesen/ Radeuicus Canonicus, und Otto Episcopus Frisingensis Ecclesiæ: wie A. 1158. einen Landfrieden/ darin deß Adels gedacht wird/ publicirt habe: vid. lib. 2. Radeuici. c. 7.

NB. Kaisers Henrich VI. in Italien gebrauchten Adels Erinnerung.

Kaiser Henrich der Sechste/ hat mit Hülff

Hülff der Teutschen Wapfeling Siciliam erobert/ und was zu Kaisers Ottonis deß Vierdten Zeiten die Teutschen vor ein Zugk in Italiam gethan/ davon ist unter anderen Chronica Alsatiæ zu lesen: Daß viel vom Adel und fürtreffliche Teutsche Herrn/ durch einen Auffruhr zu Rom/ (alda der Kaiser dazumahl war) umbbracht/ solches hernach Anno 1212. im Maio zu Nürnberg gehaltenem Reichs Tag/ den Ständen geklagt worden sey: Daß auch/ alß Otto in Bann vom Bapst gethan/ endlich die vom Adel und fürnemste Teutsche Kriegs Leuth/ von Ottone zu Kaiser Frid. II. sich gewendet haben: Find sich hin und wider in seinen Historiis und Actis.

NB. Pabst Celestinus bestättigt durch Kaiser Henrichen den Teutschen Ritter-Orden.

NB. Wie die Bischöff in der Reichs Städt Regiment kommen.

Bey Kaiser Friderich deß Andern Herrschung/ welcher vffm Reichs Tag zu Regenspurg sein Sohn Henricum in Hafft nahme/ ist der Ritterliche Teutsche Orden/ welcher vmbs Jahr 1198. entstanden/ bestättigt worden. Celestinus Papa rogatus ab Henrico Imperatore donauit Militiam ordinis Teutonicorum veste alba & cruce nigra, subiecitque Regulis S. Augustini, Censiti autem sub eo ordine non nisi Nobiles ijdemque *Germani*: *Qui magnitudine animi, digna ipsorum generositate edidere facinora.* Das ist: Es seynd nur zu diesem Orden dienlich ermessen Teutsche vom Adel/ die nach großheit dero Gemühts/ ihrer Generositet und angeborner Arth nach/ Wichtige/ Dapffere Thaten volnbrengen mögen: Pulchra Laus germanicæ Nobilitatis; Auentin. lib. 7. fol. 376. schreibt/ Daß in einem Zwytracht dieses Kaisers mit dem Bapst/ der Adel und gemeine Mann vffs Bapst Seite bewegt worden/ und ist dieser Kaiser Anno 1220. mit einem grossen Teutschen versambleten Kriegs Her/ gegen etlich Rebellen in Italien gezogen/ und find sich in Glaubwürdigen Manuscriptis, daß er einen Kaiserlichen Hofe/ (also lauten die alte Wort/ welches eine Versamblung andeutet) nacher Rauenna außgeschrieben habe: Alda neben andern Teutschen Reichs Inwohnenden Ständen und grossem Adel/ auch viel Bischoffer erschienen seynd/ die dann einen Brieff vom Kaiser gegen die Städt außbrachten/ daß die Städt ihre Rähte abthun/ und die Bischoffer in der Regierung mit Einsehens haben solten: Davon im 2. Grundsatz weitere/ Sum. 14. specialia von Städten.

NB. Kaiser Friderich der Ander strafft seinen Sohn durch den Adel.

Diesen Kaiser Friderich/ alß sein Sohn Henrichen zum König gemacht/ wolte sein Sohn deß Reichs entsetzen/ hatte ihme einen grossen Zugang gemacht/ von Graven/ Herrn/ und Ritterschafft am Rheinstromb/ die ihme anhiengen: Aber andere Ritterschafft und Bürger zu Wormbs/ waren König Henrichen zu wider/ schlugen ihne auch zu Wormbs von seiner Belägerung ab: Endlich ward Henrich von seinem Vatter gefangen/ starb im Elendt/ und ward Conradus Kaiser Frid. Zweyter Sohn/ zum Römischen Reich gezogen.

NB. Was zu Interregni und Rudolphi Primi Zeiten/ der Reichs Adel vor Dienst geleyst habe.

NB. Exempla wie der Reichs Adel in pactis Imperij begriffen.

Was zu Kaiser Friderich Sohns / Königes Conradi, wie auch Königs Wilhelmi, Richardi, und damahligen interregni Zeiten / welches in die 28. Jahr gewäret / und bey Kaiser Rudolphen dem Ersten / in Teutschlandt von dem Reichs Adel hin und wider denckbahrlich verhandlet und zu lesen / gibt sich nicht so viel auß Historien alß auß Priuat scriptis, deren zwar noch viel bey etlichen Geist- und Weltlichen hohen Archiuis also hinderhalten / daß zu umbständlicher Wissenschafft denckwürdiger Geschichten / niemandt gelangen kan: In Annalibus Henrici Steronis ex Bibliotheca Freheri fol. 392. wird denckwürdig von der Dreyen Reichs Ritter Creyssen Kriegs Hülff diß gelesen: Ipso etiam Rege Romanorum (Rudolpho) coniunctus sibi Vngarorum & Cumanorum Regibus, *& Nobilibus de Rheno, Franconia & Suevia, conflictum habente*, cum prædicto Rege Bohemiæ: ipse Rex Bohemiæ est occisus, & inter cadauera mortuorum nudus inuentus: Vnd wird diß Orths Kaiser Rudolphi deß Ersten / Anno 1291. zu Würtzburg gegebener Landfried / So viel in seinem Beschluß zu deß Reichs Adels erkandtlicher dem H. Reich einverleibter Standts beschaffenheit begriffen / hie angeregt: Deß Hand die Fürsten / Freyen / Graven / Dienstmann / und gemeinlich deß Reichs Getrewen und Holden / vff den heiligē geschworen. Also / doch daß jederman / er seye Fürst / Graff / Freye / Ritter / Mann / Dienstmann / Burge / Städt / Veste / Pfaffen und Layen / bey ihrem Rechten bleiben. Welche alte deß Adels Epitheta gar denckbahrlich seynd: Nicht ohngleicher Verstandt sind sich in Kaiser Friederichs Satzung oder Landfried: de Dato Franckforth am Meyn / an unser Lieben Frawen Abendt Assumptionis Mariæ, Anno 1442. gegeben / ibi: Item / Sollen alle Churfürsten / andere Fürsten / Geist- und Weltliche Graven / Freyen / Herrn / Ritterschafft / Städte / &c. Darauß deß Adels Verwandtnuß zum Reich / in dessen Satzungen Einuerleibung / abzunehmen ist: vid. 2. Grundtsatz / Sum. 26.

NB. Wenceslaus freyt den Adel von Juden Schuldt.

NB. Alle Treffliche Geschichten / werden mehr durch die Beschreibungen alß die Thaten selbsten / offtermahls Löblich und Herrlich gemacht.

Die vielfaltige Begnadigungen / Priuilegia, und Geschichten / in Kriegs und Friedens Zeiten / so sich unter Kaiser Adolpho, Alberto, Hentico Septimo, alß einem Gebohrnen Graven zu Lützeburg / welcher Anno 1311. in Italien ein groß Kriegs Heer / gegen die Longobarder, Papienser, Venorer, Piacentser, Genuesser, Pisaner, Senenser, Florentzer geführt / und umb seines Bruders Balduini, Ertzbischoffs zu Tryer / damahlige Persöhnliche Assistentz ihme die Städt Popart und Wesel / Pfändlich vbergeben hat / gegen dem Reichs Adel erhalten haben: So dann was bey Ludouico Bauaro, Carolo Quarto, Wenceslao, Welcher Anno 1392. in allen Reichs Städten gebotten hatte / daß allen Edelleuten / ihre Brieff und Pfandt / so den Juden in Städten versetzet / wieder geben solten. Sie solten auch nur Haupt Guth geben / und

und Schadens ledig seyn / damit sie dem König desto baß Ritterliche Dienst leysten könten sich begeben: Ferners was auch unter Sigismundo Alberto, Friderico Tertio, Maximiliano Primo, Carolo Quinto, Ferdinando Primo, Maximiliano Secundo und Rudolpho Secundo, Matthia und jetzo Allerhochlöblichst Regierender Käy. May. und dero Ertz Hauß Oesterreich/ mit und durch die Reichs Freye / zu Schwaben / Francken / Rheinstromb/ und Elsaß / Ritterschafften sich würcklich spüren lassen / und wie sie dero eintzigem Oberhaupt / in vielen Kriegischen Occasionen, auch in Vngarn freywilligliche Hülff erwiesen haben / Läst man diß Orths bey Adelichen Stands Liebhabers Special Nachkündigung/ der Historien, vieler Reichs-Stände und der Ritter Creyß eygenen Priuat *Acten* und Muster Verzeichnussen / (welche ob wohl bey etlichen verlegt / jedoch so trefflicher Expeditionen halber offtermahls billiger zu verwahren wären/ cum Principes & Nobiles non tam rebus suis optime gestis, quam scribentium ingeniis & memoria clarissimi reddantur) gern beruhen: dabeneben vff den 2. Grundtsatz/ Sum 65 fol. seq. zu weiterem verweisen.

86. Kaiser haben/ neben Fürsten und Herren/ in und ausser den Castris selbst Iudicia gehalten / Recht gesprochen/ und die Executiones sub Nobilitatis militia befürdert.

Wiewohl auch vor Alters/ vermög alter Documenten und etlicher Historien, die Römische Kaiser und Könige selbst/ in und ausserhalb den Städten und Castris, auch in Campis & villis wie Frisingensis meldt/ in hist. Frid. Primi Imp. nach gestalt der Reichs und wichtigen Fällen/ zu Gericht gesessen/ neben Fürsten/ Herren/ und Equestris Ordinis Rittern schleunig Recht gesprochen / dabeneben Militari manu die Justitiam würcklich erhalten.

So bezeugts doch Christoff Leheman/ lib. 2. cap. 23. & lib. 4. cap. 8. in seiner Speyerischen Chronick / (welcher da widerigen Religion Eyffers sich enthalten hette/ bey vielen seiner Special Zeugnussen/ sehr annehmlich wäre) dem Adel neben Graven die Kaiserliche Gericht/ Jura und Execution demandirt, und in viel Weg die Reichs iusticy und Nutzen durch sie befördert worden seye. Davon diß absonderlich Briefflein zu lesen:

Schenck Eberhard / Herr zu Erpach / Landt-Faucht deß Landtfriedens am Rheine / und die Echter die über denselben Landfrieden/ mit Mitgesetzet seynd:

NB. Zeugnuß wie Graven und Edle den Land-Frieden gericht haben.

Jacob Lerckel von Dürmstein/ Jäckel von Dürmstein / Winter von Rüdesheim / Herbort/ Mangas Seeligen Sohn/ Henne Herteln/ und Peter Amerbach/ Lerckeln Knecht / alle von Dürmstein:

Wir gebieten Euch von deß Landfriedens wegen/ daß ihr vor uns antwortent / denen Ehrwürdigen / deme Dechant und Capitel deß Stiffts zum Duhmb zu Wormbs / oder ihme von ihrent wegen/ deme sie deß Macht geben / vff den nechsten Montag für S. Martins Tag / deß H. Bischoffs / nechst kommend in der Stadt zu Meyntz / wa wir dann daselbst beyeinander seyn; Thäten ihr

das nicht / so müsten Wir darzu thun / und Richten / alß der Landfried steht / und begriffen ist:

NB. Anno 1390. War ein gemein Landt-Friedś-Siegel am Rheinstromb.

Datum Moguntiæ, quarta feria post Beatorum Mauritij, & Sociorum eius Martyrum, Anno Domini, Millesimo, trecentesimo, nonagesimo. Sub Sigillo generalis Pacis iuxta Rhenum à tergo:

Worauß die *Antiquitas* deß Landfriedlichen Procels, und durch das Wort (Echter) die Mit-Vrtheiler und Erkenner/über die Landfriedens Fäll/ wargenommen werden können: Von andern alten Landt-Gerichten/ vide im 2. Grundtsatz/ Summario 36.

NB. Von alten Reichs oder Land-Tägen PLACITA genandt.

NB. Das Wort Mallum, ist so viel alß Placitum: und was Centena seye.

Daß dann der Ritterliche Adel / zu vielerley Land und Reichs Gerichten gebraucht und eingesetzt worden: Davon Goldastus Tom. 3. lib. 1. fol. 22. de Alemannicis rebus schreibet also: Erant autem *Centenarii* iudices ferme *Nobiles* à *Comite* constituti, & à numero (vt videtur) appellati qui certis de generibus *Causarum* cognoscebant, quemadmodum ex *Caroli* & *Ludovici* legibus patet. *Ad* Comitem autem referebant *Advocati*, si quid dignum eius cognitione iudicassent; Iudicia Celebriora legati Principis tempore constituto, post hoc autem & *Comites* & *Centenarii* aut horum vicarij peragebant: Quæ quidem Francis & Alemannis Barbara voce *Placita* dicebantur & *Placitare* pro eo vsurpabant: *Quod est Placitum celebrare*, quam vocem etiam in Caroli diplomatibus legimus: Vnd bald darauff wird also gemeldt: Nec ab similia sunt *Iudiciis illis veteribus* & conventibus (die man wie oben gedacht *Placita* genennet hat) conuentus & iudicia, quæ hodie vulgo Reichstag / Cammergericht/ Hoffgericht/ Landtag/ nominamus: Quippe *Placiti* vocabulo etiam *Comitia Imperialia* intelligebantur: Davon ermeldter Goldastus an obgedochtem Orth weitere Beweiß einbringt und erweiset/ daß Wort *Placitum & Mallum* einen Verstandt gehabt habe: ibi *Mallum* vocabant conuentum iudiciarium, Landgericht/ in quo præter alia etiam de *Libertate & Seruitute* & assertionibus agebatur: Vnd kan diese *Antiquitet* dienen/ da im 2. Grundtsatz Sum. 36. von Landt Gerichten weiters bericht wird. Crusius in Annal. Sueuic. lib. 8. part. 1. fol. 213. sagt von obgedachten *Centenis* also: Regiones per *Centenas* distinctæ erant, vnde *Centenarii* nomen; Is Magistratus *Centenæ* præsidebat, *Comiti subjectus*: Darauß der Graven und Adels Verwandtnuß zu allerley Reichs-Gerichten zu erkennen ist:

NB. Die Kayserliche volmacht zu setzung/in Reichs Landt und Stadt-Gericht/ seines Adels.

Es seynd auch viel Enderungen mit den Gerichten und Landtfrieden vorgangen: wie im 2. Grundtsatz Sum. 11. und 137. angeregt wird: und solche Negotia theils in constitutione & respectiue Priuilegio Wilhelmi Imper. *Anno* 1255. zu ersehen seynd/ Darauß zu forderst Cæsarum plenipotentia regnandi & disponendi, und

und daß dero Adel/ alß die jenige/so dem Reich trew und ohnmittelbahr wahren/ nicht allein Freye eygene und Kaiserliche fora und deren Administration & iudicia gehabt: Sondern keines Wegs hoher Stände Landsässischen/ weder Ciuil noch Criminal Gericht untergeben/ ja vielfaltige Coadiutores Kaiserlicher Kriegs- und Friedens Geschäfften Ordinarie aut Summarie gewesen seyen/ erkandt wird: vide supra Sum. 40. recentiora indicia:

87. Römische Kayser haben dero Reichs Freyen Adel zu erhaltung Landfriedens und andern Ehehafften/zu Zeugen/Räthen und Administratione Iustitiæ gezogen.

Darvõ in vilerley Kayſ. Litteris, Testimoniis u. Rescriptis, befind sich his citer verbis: Astantib⁹ quamplurimis, nostris & Imperij Sacri Principib⁹, Comitib⁹, Nobilib⁹ & fidelibus, die zu selbigen Geschäfften gehol- fen/ gerahten/ und Kaiserliche Dienst und Consilia vertretten haben: Vid. 2. Grundtsatz/ Sum. 19. Anno 1414. den 8. Nouemb. vff Kaiser Sigismundi Crönungs Tag/ zu Aach/ haben Ihro May. der Pfaltz die Ordnung der Chur/ mit Vorwissen aller Hoher und anderer Stände/ darvnter auch der Adel begriffen/ bestättigt/ alß nachfolgende Wort/ bezeugen: Sane alias per litteras omnium Principum, Electorum, &c. ac etiam à Principibus, Comitibus, Baronibus: NOBILIBVS proceribus ac multis aliis nostris & Imperij Sacri fidelibus informationem certissimam & luce testimonia clariora nostra suscepit Regia celsitudo, &c. Auß welchem abzunehmen/ neben andern Ständen deß Reichs/ auch der Adel zur Zeugnuß/ daß das Hauß Pfaltz zur Chur fundirt seye/ geführt worden: Welches keine ringe Ehr der Reichs Ritterschafft/ ja Hochansehentliches Beweißthumb ist/sie deß Pfaltzgraffen Landsassen keines Wegs gewesen seyn/ dieweil sonsten zu solcher hohen Attestation in propria vtique causa Palatinorum, nicht würden angenommen worden seyn: Dessen in obangeregter Confirmation deß Adels Zeugnuß zum Beschluß wiederumb angeregt wird: ibi, Emerich de Leinirgen/ Fridericus de Veldentz, Ioannes de Cazenelenbogen, Ioannes de Wertheim, & Thomas de Reinick, Comites: Et *alii quam plures nostri & Imperii Sacrè Principes, Nobiles, & Fideles, &c.* Darbey dieses zu mercken/ wo in Kaiserlichen Brieffen dem Wort *Fideles* vorgehen: die Wort *Nobiles* oder *Proceres*: Daß alßdann per Fideles die Beambten und Städt verstanden werden: Wo aber gedachte Wort nicht vorgehen/dann sub *Fidelibus* auch der Adel verstanden werden kan.

NB. Reichsstandes Herbrengen/und Recht der Reichs Adel hat vor Städten.

NB. Vor und nach der Churfürsten Wahl-Recht/ ist der Adel bey Reiches Tägen erschienen.

Auß welchen Beweißthumben erfolget/ daß dem Reichs Adel nicht allein/ wann sub Ordine Equestri in dispositione & ductu exercituum, mit seinen Königen und Kaisern: Sondern in negotiis & conuentibus Cæsareis & Politicis begriffen gewesen/ accessus ad Cæsarem & coadunatos Status, eorundemque dietas decreta & consilia bellica siue quieta, semper liberrimus licitissimus und frey gewesen: Bevorab/ weil ein jeder so der Teutschen Franckischen Reichs Monarchiæ, und deren Statui pro membro (alß Nobilitatis cœtus ist) beygepflichtet war/

sowoh

sowohl ohne / als durch erforderen / mit Rath und That sich zu erzeygen pflegten / und ohne deß Königlichen Adels Auf- und Gegenwart / mit zugehöriger Majest. und deren Execution, nichts verrichtet werden mögen: wie dann ein seltzames Ansehen haben würde / Königen und Kaisern / in periculosissimis bellicis Consiliis & auxiliis zu allen Fällen à latere und in Gegenwart / als brachium summe necessarium, anzuhafften und beyzustehen: Hingegen aber von wenigers gefährlichern nützlichern Reichs-Conventen abgesondert / und vor keinen Reichs-Mit-Stand geachtet zu werden: Zumahl weil die Beschreibung zu Reichs-Tägen / uff heutige übliche Weiß so alt nicht / jedoch von Anfangs uff Adeliche viel Gan-Erbschafften / und besondere Reichs-Ritter-Orth / als die Ritter-Orth St. Georgen Schilts / im Hegaw / Mortenaw / und in der Wetteraw beweißlich herbracht worden ist: Dahero dann in facto wahr / die Schwäbische und Rheinische Graven und Freyherrn (als Ritter / auch Schildt / Helm und Adels-Genossen) zu den Reichs-Tagen noch zur Zeit beschrieben werden und ihre Banck und Ordnung / die Franckische Graffen aber auch ihre Singularitet haben: Also / daß vor wie nach / ehe die Chur-Wahl an gewisse Churfürsten inveterirt, und beständig worden / die obgemeldte Freye Ritterliche Reichs-Verwandtnus / Conjunctio und Convocatio deß Adels zu Reichs-Geschäfften / neben Fürsten und Graven offentlich im Werck gewesen (wie billich noch:) und darum vor ein nothwendigen / und nützlichen Reichs-Stand / so wohl à latere Cæsarum, als uff der Graffen und Freyherrn Banck / in der Reichs-Session, vor den Städten / durch ihren eintzigen Ober-Herrn die Kaiserliche Majestät zu erhalten ist. Vid. 2. Grundtsatz / Sum. 27. und Sum. 109. und in meiner vor diesem außgangenen Politischen Quæstion: Ob der Reichs-Adel ein Stand deß H. Reichs seye:

NB. Keine Monarchia ihren Adel mehr erhaben und geehrt hat als die Teutsche.

Derowegen von uralters hero erscheinet / ausser der Teutschen / Franckischen und Römischen König / und Kayserlichen Majestät und dem H. Reich / kein Monarcha, König, Potentat / noch Volck gewesen / die ihre angebohrne Vätterlich Geblüt und respective von ihren Vor-Eltern herkommene Tugend / Namen / Mannschafft / Ritterschafft und Adel / auch Freyheit / Sprach / Nation, Recht und Sitten / mehr erhaben / verstritten / geehrt / vermehrt / und mit Genaden / auch andern löblichen Umständen und Herbrengen / Geist und Weltlichen versehen / und perpetuirt haben / darum von solchem Vorhaben an nunmehro keines Wegs zu weichen / weder dero Adel und Libertæt ringern zu lassen / alle hohe und ringe Ständ zu verhängen / Ursach haben.

28. Sitten / Bräuche und Herkommen der Lande und Leute / seynd Doctorum decisionibus vorzuziehen.

NB. Jänckische spitzige Menschen / verstöhren alle Ruhe.

Aber dem zugegen / jetziges Lauffs / mit Zuruckset Aender- oder Vergessung vieler alter unsers Vatterlands nutzlicher Einsatzungen / Jurium Status, Adelicher Obliegen und Herbrengen / bey etlichen Hoch- und Niedern Orthen / auß diffidentz, eigener imperitia, und gegen Patriotas offt habender Scheuung / ohne weiteres Nachdencken

dencken man davor hält / nichts zu Recht gelten erkandt / weder Politicè regiert werden möge / als was literatorum, Juristarum, Fremder oder applaudirender Leuth / Außsag / Gedicht / Vortrag / Opiniones oder Rathschläg seynd / ohneracht dergleichen zwar zu hören: aber der darunter einlauffenden Gefahr / Neuerung / Læsion, Ehrgeitz / Danck / List und Eigennutz halber / nicht jedesmahl nachzufolgen seynd: Zumahl die Welt und hominum, justitiæque status, vor so viel Zeiten und wandelbahrer Gelehrter Disputat, Subtilitet und Newrung / nicht wenigers nützlich administrirt worden / als dieser Zeit zu befinden ist / vbi imperitiam cum modestia & fidelitate conjunctam, vtiliorem peritia jam immodesta sensimus: nam qui legibus sapientiores se reputant, & in consultationibus semper obtinere volunt: nec non Ingenii vires ostentare cupiunt, plerumque Respublicas subuertisse & bonum commune Principumque Consilia defraudasse compertum est.

NB. Vortrag und Vergleich deß Adels / gegen der Gelehrten Würckungen.

Derowegen jeder Ohnpartheyscher leicht abzunehmen hat / wie oben Sum. 37. theils bericht wird / was Unterschied inter Armatum & fidelem proPatria, & litteratum politicum zu seyn / die Effectus erweisen thun / darüber der Patriotische Adel gegen Doctores & Consiliarios folgender massen wohl comparirt und verstanden werden möchte: Nobilis stehet ohnfählbarlich den Armatis, Actibus & Consiliis Politicis æquitatis & antiquitatis bey: Litteratus den Politischen und Rechtlichen Sachen: Nobilis, wann Land und Leuth / und politia siue justitiæ institutа, Noth und Rettung bedörfftig / wie seine Trew / Leib / und Leben / dem Herrn beystelt / e contra aber Litteratus, wie sich Saluirt, entweicht / läst man die Experientias bezeugen: Daß auch Nobilis, Bellicis Experientiis & Consiliis, und da es zum Ernst gehet / Litteratorum Personis und Sententiis, nicht fürgehe / allhier zu beweisen / nit nöhtig fält: Ob dann schon Nobilibus & Armatis, in Höfen und Canceleyen die VorEhr mißgönt / oder von Litteratis gewöhnlich gern verkürtzt wird: Jedoch der Außschlag immerdar / und vtrorumque generum selectio & conseruatio, von höhern Potentaten der Zeit Zuständen / Kriegs- und Friedens Läufften gemäß / (weil der Adel die Rechte und Schwerds Hand ist / mit deren Actu, der Herrn und Land / wichtige Consilia vollnzogen werden müssen /) zu Beehren / und zu unterscheiden ist: Zumahl meinem befinden nach / der Adel (als der Armis & Litteris gewöhnlicher: als Gelehrten Litteris cum Armis geübt seynd) vorzuziehen / bey Geist- und Weltlichen Herschungen sich gebührt: Wie dann der Unterschiedt bekandt ist / inter Nobilem Militem, & Nobilem Consiliarium Politicum, gegen dem Litterato fori Judiciario, & Litterato Consiliario Politico, welches alles / den Vocationibus & Qualitatibus nach / simul in vno, aut separatim in altero subjecto præcelliren / oder discrepiren kan. Zu geschweigen / offtermahls solche blosse Theoristen und scharpffe Leuth / durch eygenen Humor, auß Gelds Nothdurfft / Ehren / oder Gunst Begierde / und gewaltigeren Herrschafften zum Danck / aus Fremder Nationen Scriptis und Moribus, (neben Vergeß- und Unwissenheit

Teutscher besonderer Stände und dero Provintzien / Land und Leuth / in Specie deß Freyen Adels Herbrengen) schädliche Newerung und ungleiche Sententias, mit hoher Herrschafften Lust / Nutz und Willen fassen / einführen und exequiren helffen : davon Plutarchus in vita Alexandri, nescis jus & fas, assidere Regi, vt quidquid ille faciat, id justum fasque sit ? vide Thesaurum Polit. Apotheleſmate. 1. cap. 3. §. & 7.

NB. Reichs Stahts Sachen / und dessen Adels Sachen / gehen nit pro regulis Juris. Sondern nach alten institutis und Verdienst.

NB. Warumb Außländische von Patriotis gemeinlich geschewet werden.

Derohalben sicut Cæsarum Imperii que necessitas atque vtilitas, & jura status, regulis juris vndique subjici & applicari non possunt : sic neque Nobilitatis Germanæ Dignitas, Libertas, Exemptio, vsus, & consuetudo eorundem consultationibus Scholasticis determinari posse, prudenti experientiæ hic relinquendum. Darumb Cicero in Academic. schreibt: Multa esse quæ nos fallant probabilitate magna, daß gewißlich nicht alle Quæstiones und Decisiones der Rechts Gelehrten / von Adelicher Teutscher Reichs Freyheit und Angehör / vor ein Gesatz / sondern das Herbrengen zu erhalten ist : cum consuetudinum & legum diuersa sit ratio : Dahero vor Alters die Burgfrieden / die Mann- und Ohmann / in Adels Anliegen üblich gewesen / nunmehr allein der Buch-Gelehrten Außschlag und Gedancken oben stehen sollen / da doch warhafftig unter geschriebenem Rechten / und alten Stahts oder Weltverenderungen / Politischen Satzungen und Archiuorum Præjudiciis und altem Beweiß grosser Wandel ist / Welches weil Hohe Gebohrne oder Erkorne / und zu Lust erzogene grosse Herrn / etwan in Praxi der Menschen verschiedener Stands Erkandtnuß halber / selbst nit verstehen / dergleichen Newen Frembden Spitzigen Personen / zu viel anvertrawt / und der Lands Adeliche Inwohner beschwerdt werden will : Darum Politice wol zu verwundern ist / daß bey Geist- und Weltlichen Senatibus, & Capitulis und deren Wahl Rechten / Item / in Erhebung der Personen und Digniteten, gewöhnlich secundum senium experientiam, probatam vitam, und rectum rationis Judicium geurtheilt / und gegangen : Hingegen bey hohen Aulicis & Scholasticis Consiliis, uff dergleichen effectus oder Personen / weniger als Newe Opiniatristen und beschwetzte Theoristen gesehen wird. Die Ursach aber daß Fremde Diener gewöhnlich verhast seynd / daher billich folgt : Sintemahl im Vatterlandt vorhin von ihrem Herkommen / wenig oder gar keine Trew bewiesen ist / sondern sich selbst mit Schaden der Innwohner gern erheben / dieselbige grauiren, verdringen / und den Herrn zu gefallen / alle Newerung zu suchen pflegen. Vide 2. Grundtsatz / Sum. 62.

NB. Viel interpretiren und glossiren / verirrt die Gesetze.

NB. Der arme Adel und unterdruckte Kaiserliche Freyheit nutzet nichts.

Solches aber alles desto meher zu verwundern / Sintemahl so viel und fast unsägliches glossiren / fingiren / Bücher schreiben / consultiren / und interpretiren / der Gesatz / ja der lautern klaren Reichs Con-

Constitutionen, und gleichsamb eines jedern Irremachender Sinn / zu practiciren / zu reden und zu publiciren / verstattet wird. Darauß Mißbräuchlich erfolgt / Hoch- und Niederer Stände ingenia sich befinden / welche offentlich die Kaiserliche Reichs Hoff Justici, das Cammer Gericht / und in Summa / was sie begünstigen oder behögen wollen / oder sonst ihren intentis zugegen laufft / disputiren / Außlegen / der Bawren / und Landt Recht übern Adel zwingen / und viel schleunige billige Sachen / bey den Potentioribus zu Weiterung: Zu geschweigen / den Reichs Freyen Käys. Adel / durch falsche listige Interpretationes der Hochheiten: auch durch thätliche Actus und Executiones, der Reichs Ritter Creyß Glieder / alte Freyheit / Privilegia, Persohnen / Guht und Jura, in Beschwerde / und von Kaiserlicher Ohnmittelbarkeit / in Landtsässerischen Frembden Gewalt / Armuth / abnehmen / und Ohnvermögen bringen: Was dann der Unterdruckte oder Verarmbte Adel / dem Kaiser / Reich / Vatterland / u. ihme selbst vor Nutz oder Dienst leystet / & quid depauperata Nobilitas & oppressa libertas prosit, laß ich Verständige Urtheilen mit diesem Schluß / quod non facile emergant, quorum virtutibus obstant res angustæ domi.

89. Reichs Stätte seynd von Edlen erbawt und vermehret worden / haben vor Alters Kaiserl. Reichs-Freye Ritterliche Persohnen in ihren Senatibus pro Magistratu, auch sonst gewöhnliche R. Schuld heissen gehabt.

Ob nun wohl zu Fortführung dieses Reichs Ritterlichen Berichts / Civitas oder Stadt / ein stettige Versammlung heist / welche Jure gentium, & authoritate Regum, dahin kommen / und durch Königliche Diener beherschet worden: Davon Turon. lib. 6. c. ult. Chilpericus Rex misit ad Duces & Comites ciuitatum, ut muros componerent vrbium, &c. Und wie Crusius lib. 3. part. 2. cap. 6. fol. 80. schreibet: Propter excursiones Ungarorũ & Barbarorum irruptiones, zur Zeit Kaisers Ludwigs / an. 910. die Nothdurfft erfordert hat: Daß die beste Flecken oder Städt in Teutschlandt / mit Mawren / Thürnen / Gräben / umbringt werden mögen / und dann ermeldter Author fol. seq. 96. bestettigt: Daß die Städt in Teutschland / auß Geheiß und Befehlch Kaiser Henrichs mit Mawren umbgeben worden seyen: Wiewohl auch forters bey obgedachter Kaiserlicher Regierungs Form / wie oben Sum. 42. gemeldet worden / anfänglichs in den Reichs Städten zur Regierung die Kaiser und Könige ihre Duces, Comites, Schultheissen / Edle Mann und fideles gehabt / und eingesetzt haben: Sonderlich weil damahls die mit Alter und Arbeit verzärte Milites und Nobiles Imperij, in die Städt zu Politischer Regierung / zur recompentz gesetzet worden: Sonsten auch Lehenmann in seiner Speyrischen Chron. lib. 2. cap. 19. f. 91. Von Beschaffenheit der Innwohner und Bürger in den Reichs Stätten und Flecken / selbst gestehet / der Adel in Reichs Städten gewohnet habe: Nicht daweniger sich aus alten Manuscriptis befindet / biß auf Kaisers Ottonis Zeiten / Wormbs und selbige Lands Revier / durch einen Hertzogen / dene die darinn wohnende Nobiles & Milites selbsten erwöhlt haben / Regiert worden: Welcher

cher letzte bey Augspurg uffm Lechfeldt / mit einem Pfeil durch den Halß geschossen worden. Davon also in Chron. Godfridi Viterbiensis. De Primo Ottone Imperatore fol. 476. wird gelesen: Eo tempore Vngarorum gens erupit, totamque terram quasi locusta cooperuit atque super fluvium *Lichvm* juxta ciuitatē Augustam consedit, (Et paulo post) cecidit in eo prælio Gener. Regis: Conradus & Dvx Wormatiensis.

NB. Wie vor uñ nach ummawerten Städten Königliche Heer / Hertzogen und Edle um und in Städten gewesen.

Zu welchem Ende dann zu wissen / daß Hertzogen damahls nicht allein in Meyntz / Wormbs / Speyer / Straßburg und vielen Städten / als sie damahls theils noch ohnumbmawret waren / und in selbigen Pagis oder Lands Districtu, die Kriegs-Heer / und Reichs Ritterschafft umb sich unter Königlicher Ohnmittelbarkeit / und deren Anordnung / in Bereitschafft / zu deß Reichs und Lands-Schutz und Schirmung versamblet hatten / begriffen / (davon oben Sum. 69. und Lehenman lib. 2. cap. 16. fol. 81. weitläufftiger zu lesen ist:) Sondern daß damahls das heutige Ciuilische Stättische Populare regimen gar nicht / vielmehr das Kaiserlich militare bellicum & Equestre dominium (ad conseruationem Imperij) im Schwanck gewesen: Zumahl viel folgende Franckische und Röm. Kaiser und Könige selbst / als Conradus Dux Franconiæ, und andere ihre Sedes in Wormbs und anderen Stätten mit dem Adel gehabt: Davon zu lesen / Minster. lib. 3. fol. 619. & seq. Und wie Titulus Ducis Wormat. expirirt seye.

NB. Daß vor Alters viel Städt ihren Anfangk von den Burg und Vesten / auch den Nahmen herbracht haben.

Uber alles obgemeldtes / ist aus vielen Scriptis von originibus und Ursprungk der Städte Weltkündig / daß ihrer und selbiger Orth versamlleter und erbauwender Anfangk: von Kriegischen Mitteln / Mannschafften und Vornehmsten deß Lands / allda niedergeschlagenen Fränckischen und Römischen Kriegs Edlen Personen erfolgt / auch dieselbe in Gebäwen und Befestigungen vermehrt und erbessert worden seyen / zumahl / weil in etlichen Städten vor Alters Burck und Schlösser gewesen / wie zu Nürnberg / Hagenaw / Friedburg / Oppenheim / Alzey / Creutznach / die von Kaisern / Kriegs Hertzogen / und deren Beywohnenden Edlen und Rittern erbawet und angefangen / vorters in grosser Zunehmung deß Volcks / mehr Häuser darum gebauet wordē / damit derē Incolæ von solchen Vesten / Burcken und Edlen beschirmet würden: Biß endlich die Mauren auch umb solche Häuser zur Stadt aufzuführen / dienlich man befunden hat: Wie dann die nomina vieler Städt / obschon keine Burck mehr in sich / und grössere Form nun haben / ohnzweiffentlichen diesen Verstandt bezeugen: Als Augspurg / das ist Kaisers Augusti Burgk / Nürnberg Neronis Burgk / sive Colonia gewesen / Straßburg / Weissenburg / Rottenburg: Dergleichen Burgk aber nachfolgends bey vielen Lands und Regiments-Enderungen / in den Stätten zerbrochen / und immer je mehr andere gelegene Orth / als die an Wassern und Päßen wohnhafftig / zugenommen / von den Inwohnern endlich mit Mawren umbringt worden seynd: De-

Derowegen bey solchem von dem Teutschen Freyen Adel entstandenem Stättischen Ursprungk/ Freyer nutzlicher Einwohnung/ Defension, Kaiserlichen und Vatterlands Diensten erworbenen Priuilegien und andern Gutthaten/ obwohl durch der Menschen auß dieser Weltbekandter Vergänglichkeit/ alle Stände mit Verweilung der Zeit/ sich mehren/ ringern/ und verwandelen/ Erscheinet jedoch heutigs Tags mit befremder Stättischer Verenderungen/ die Graven und Kaiserlicher Adel/ (seiner vielleicht Kaiserlichen Dependentz/ Deuotion und Libertet halber) in Stätten ungern mehr zur Beywohnung gelitten/ ja wie Reichs Fremde außgebandt/ ins Joch/ auch mit Auflagen/ Priuat Zoll/ Accis und dergleichen gepreßt/ der Kaiserlichen Ohnmittelbarkeit vorgegriffen/ und dero Majest. angehörigem Ordini Equestri, seine alte befugte Freyheit/ mit Vergeß alter Herkommen/ durch vielfältige Actus ohne gebührenden Respect, entzogen werden wollen: Ohneracht von hohen Fürsten in deren Landt die Städt begriffen/ dergleichen Eintrag/ ohnleidliche Beywohnung Exactiones und Unterwürffigkeiten ihnen selbst nicht annemlich seynd: Davon im 2. Grundtsatz/ Sum. 133. 134. und 135.

NB. Daß der Stätt institutis und alter Teutscher Gewohnheit zuwider sey/ Graven und Adel in Reichs Stätten ohngern zu haben.

Ferners so thun ohnwidersprechlich der Städt alte eigene Documenta bezeugen/ ihre Rahtsäß/ Respub. und Status, mit Reichs Rittern und Edlen versehen und administrirt worden/ davon zum Beweiß zu Worms in S. Georgen Cappellen diese Grabschrifft befindlich/ anno Domimini 1375. in vigilia Anthonij obiit Fridericus de Monfort, Miles & Consul Wormatiensis. Und wiederum in der Rachtung der Wormsischen Geistlichkeit/ anno 1519. auffgericht artic. 2. dieses zu lesen ist: **Es soll unser Gnädiger Herr von Wormbs/ und seiner Fürstl. Gnaden Nachkommen/ auch jetzo oder hernach zu jederzeit/ und seiner Genaden Gelegenheit/ zwölff vom Adel/ die seiner Genaden und deß Stiffts Lehenmann seyn/ zu benennen/ und gen Wormbs zuverordnen/ auß denen/ und nicht aus andern von der Ritterschafft/ den Raht/ nach Anzahl deren von der Ritterschafft zu nehmen seynd/ Macht haben: Die dann wie nachsteht/ von der Stadt Wormbs Frey gehalten/ und ohnbeschwert bleiben sollen**: Simler. de repub. Heluet. lib. 1. Als die Stadt Zürch zum Reich gehört/ schreibt: Duodecim ex *Nobilitate* Rempub. administrabant, &c. Hagenau/ hat Kaiser Frid. I. anno 1164. zur Reichs Stadt gemacht/ und zum Regiment/ 12. Adeliche Persohnen eingesetzet. Wilhelm Eisengrein/ lib. 14. Chron. Spir. omnis ditio atque jus reipublicæ, in manus paucorum *Nobilium* concessisset.

NB. Burggraffen und Kaiserliche Vögt/ setzet Kaiser Frid. II. nacher Wormbs.

NB. Reichs = Adels Verenderung aus Schlett Stadt.

Aus obgedachten und glichtern alt Teutschen Reichs Stättischen Ursprung/

und darin gehabter Königlichen Verordnung/ haben die vornemste Adeliche ihre Einwohner/ davon Lehenmann lib. 2. cap. 19. bericht gibt: theils sich Freyburger genennet/ und darbey zum Inspectore einen Kaiserlichen Reichs Schuldtheissen/ so von obgedachten Comitibus herrührt/ gehabt. Kaiser Friderich der Ander/ vermög Brieffs/ de Anno 1236. nach dem er 12. Ritter/ und 28. Bürger in Rahts beordnet/ hat ein Burgkgraffen gen Wormbs gesetzt/ der hat mit 4. Ritter/ und 8. Bürgern/ den Rath besessen: Vnd Anno 1247. Graff Friderich von Leiningen/ volgends Graff von Eberstein / Kaiserliche Vogt alda gewesen/ &c. Daß aber nun eine Zeithero in theil Städten/ mit der Römischen Kaiser Respect, dergleichen Aempter zimblich abgangen/ und alte Stättische Policeyen eygenwillig geendert worden seynd: Beruhet bey der Kaiserlichen May. Plenipotential Vermittlung: Von obgedachten Reichs Stättischen. Kaiserlichen Inspectoren / auch Reichs Schultheissen/ Bernhard. Hertzog/ lib. 7. cap. 5. diese Vmbstände bericht/ zu Schlettstadt und Hagenaw/ der Adel solch Kaiserlich Ambt jederzeit zu Lehen getragen/ und zu diesem Ambt ein besonder Waffen mit einem Quartier Creutz gegeben worden/ und ein Kaiserliche Gewohnheit sey/ solche Priuilegirte Aembter/ mit besonderen Wapffen zu zieren / und Lehensgefäll davon zu haben: Nach dem aber zu Schlettstadt / zu Zeiten Kaisers Sigilmundi, daß Reichs Schultheiß Ambt/ auff ein Rahts Schöpffen/ in ansehung damahligen Schultheissen verbrechen/ gewendt worden/ und sie ein Statut gemacht / keinen vom Adel darzu mehr / noch unter sich zu nehmen: So bestehet jedoch die Vereinderung / und Reuocation diß Orths/ bey Kaiserlichem Willen: Indehme wegen eines oder andern Stättischen Mißbrauchs oder Verenderung/ der Adeliche Standt und seine Posteriter, billich jetzo und künfftig nichts zu entgelten: Es seynd auch viel andere Kaiserl. Iura und Aembter über Müntzwesen/ criminalia und dergleichen/ in den Städten gewesen/ welche auch das Ius gladii theils nicht gehabt/ wie dann in der Stadt Weissenburg/ die Kayserl. May. biß Dato einen Vogt alda haben/ welcher in Peinlichen Sachen / wegen Kay. May. Execution thun läst. Von mehrern alten Stättischen Eygenschafften / vid. Lehman / lib. 4. cap. 2. Auß welchen Vmbständen Lampridij in vita Alexandri Seueri Politischer Schluß nützlich anzusehen / da er sagt: meliorem esse rempublicam & tutiorem, in qua princeps malus, quam in quâ Principis amici & consiliarii mali: Fœlicem vero rempublicam in qua Princeps optimus sui similes in amicitiam & consilium ducit: Derohalben das Kaiserliche Ober-Haupt und repræsentatio dero Käys. Vögt und Schultheissen in Stätten ersprießlicher ist / als eygene Absoluta Consilia, und Syndicatus, die sich Jhro May. Willen nach/ in Reichs und Jhro May. Ehrhafften Verhalten/ davon nicht ablenden / noch widrig seyn sollen.

NB. Vrsprung Bischofflicher Pallast in den Städten.

NB. Kaiserliche Burg und Burggraffen in Stätten.

Damit

Damit auch das Stättische Volck in besserem Reichs/ und Ihro May. Gehorsamb von Anfangs bestehen mögen/ in meheren Vornehmen Stätten / ein Kaiserlich Palatium, Aula, Hoff oder Residenz-Hauß gewesen/darin in Jh. May. Abwesen / die Comites, neben den Bischoffen / die Kaiserliche Rechten / und Ambtliche Audientias erhalten haben / die Bischoffer aber endlich diese Häuser und Königliche Palatia, alß die Graven offm Landt zu thun gehabt / zu ihren Wohnungen / und nähers gelegenen Geistlichen Kirchenbrauch erhalten haben / Welche Häuser man Pfaltz oder Pallast heutigs Tags nennet/ und zu Regenspurg / Straßburg / Speyer / Wormbs / und wo die Bischoffer in Reichs Stätten oder Nahmhafften Orthen / wohnen / mit wahrem Exemplo noch vorhanden seynd. Worauff bey gemeldten Burcken und Pallästen erfolgt ist / in vielen Städten / die Könige und Kaiser / zu meherer dero Persohn/ auch Land und Leuth Schutz/ ihre Equestris Ordinis, Fürst- und Ritterliche Burggraffen / alß von Wormbs oben erwtesen ist / herbracht: Alß Burggraven zu Regenspurg / Item Nürnberg/ Friedberg/ Gelnhausen/ &c.

Zu meherem Beweiß / Unseres Ordinis Equestris, altem Reichs Grundt und Nutzen / haben auch die Städt / deß Reichs Adels so übel entbären können/ daß wann sie den Kaisern Reichs Dienst geleystet/ sie Ritters-Persohnen in Ihro May. Dienst schicken und besolden müssen/ wie Anno 1310. die Stadt Speyer 10. Ritter und Edle Knecht zu Kaiser Henrici Septimi Diensten angenommen hat. Vide Leheman / in Chron. und andere vielfältige Authores und Manuscripta, vid. mehr von Stätten/2. Grundtsatz/ Sum. 14. & 16. Item / Sum. 133. 134. und 135.

NB. Städte haben den Ritterlichen Adel in ihren Veht und Kriegssachen nöthig gebraucht.

Es ist auch dieses/bey den Stättischen und Ritterlichen alten Geschichten/ohn zuüberschreitten / daß bey ihren Feindlichen Zuständen und Kriegen / deß Ritterlichen Adels Mitgliedere (die sie in Friedens Zeit umb Freyheit willen gehast/ und auß ihrem Stadt Mittel vertrieben/) sich vielfältig gebraucht / denselben wieder an sich gezogen / besoldet/ und deren Dapfferen Kriegs-Tugendt halber/ sich offt wohl erbessert / befunden haben/ Wie davon nachgemeldte Historische Zeugnuß außsagt: Anno 1378. Jahr / An S. Bartholomæus Abend/ wurden die von den Reichs Stätten erschlagen und gefangen vor Wihel: Das thäte der von Würtenberg: Da ward ihme auch erschlagen sein Sohn Graff Ulrich von Würtenberg. Es ward aber vielmehr Edels Volck erschlagen / von beyden Theilen/ dann Bürger von den Städten / Es macht aber das/ daß die Städt viel Diener und Söldner hatten / die auch Edel waren / Darumb giengs mehr und vester über den Adel / dann über die Bürger. Anno 1450 bestelten die von der Stadt Nürnberg / zween Böhmische Herrn / den von Schwanberg / und den von Reißberg/ die

die Rätten ihr bestimbtes Geld/ und was sie der Stadt Feinden abbrandten/ da gab man ihnen ihr besonder Geld von. Die thaten Hertzog Otten/ und Marggraff Hansen/ grossen Schaden. Anno 1462. Bestelten die von Augspurg Söldener/ und Graf Oswaldt von Thierstein/ war ihr Hauptmann/ und Hilpolt von Knöringen. Andere vielfältige dergleichen Actus geschweigendt:

NB. Wie Städt den Adel / also Hohe Stände die Städt gern subjiciren.

Ab welchen Geschichten dann Historicè und Politicè abzunehmen ist/ Gleich wie der Teutsche alte Ritterliche Adel/ in viel Weg bey den Reichs Stätten/ nützlich ein- und herkommen/ gleichwohl der Popularis Status, (der dem Nobiliori immer zu wider sein pflegt) die damalige und noch heutige Eintrag und Absonderung verursacht hat: Also wenigers nicht die Teutsche Reichs-Städt zu vielen Zeiten und Fällen / von höhern Ständen / theils auch gern unterwürffig/ und der Kaiserlichen Reichs Immediatet ab/ und an Fürstliche Willen/ Gebott/ und Landsassischen Zwangk gezogen werden wollen:

NB. Städte seynd sub Equestri Ordine zur Reiches Immediatet, und vielen Priuilegiis kommen.

NB. Wie Städtische geenderte Magistratus und coadunatio in Ciuitatibus bey der Reichs Ohnmittelbarkeit und Statu Politico Imperii blieben und gedienet habe.

Ein anderes denckbahr Politisch principium und augmentum, vieler Reichs Städt/ befindet sich in deme/ daß sie zur Zeit der Franckischen Könige Herrschung/ in Teutschē Prouinciis sub Ordinis Equestris Statu, (Oehme der Städt Senatores, Ritter Räht/ und Vornembste Einwohnere/ vrsprüngklich beypflichtig waren) der Käy. Protection, Freyheit/ und Immediatet immer viel näher und stärcker zugewachsen/ welches Lehenman/ lib. 4. c. 3. gesteht/ daß etliche Städt/ von Kais. Officier Regierung (die sie gehabt) Frey worden: Auch dabey sich lange Zeit stabilirt, und (biß popularis caterua ciuium, Equestrium Virorum Libertates, Iura & personas abgeschafft) wohl zum Auffnehmen empfunden/ und durch Rittermäsige/ damahls bey sich habende Freye Leuth/ (denen die Könige hoch fauorisirt,) sondere Kaiserliche Genaden/ Indulta, und viel Priuilegia, (die sie heutigs Tags widern Adel und seine Freye Herbrengen/ offm Land und durch die Prouincias, selbst zu Mißbrauchen/ und sinistre außzulegen/ vnterstehen) an ihre Orth bracht und erlangt haben. Wardurch gleichwohl bey erfolgten obgemeldten Adelichen Stätischen Magistrats, und Regiements Verenderungen jhres continuirenden Reichs Gehorsambs halber/ ad Auxilia, Consilia & Sessiones deß Reichs (wie wohl nicht mehr Illustres sondern populares gewesen) in suo genere gerahtē und gelassen wordē seynd. Zwar vmb so viel mehr/ dieweil solche Städt und Orth dem H. Reich/ König und Kaiseren zur öffnung/ Residentz, Receptaculis, Kaiserlicher Heer und Militum, auch Hülff/ Nahrung und Proviant/ & coadunatio illa hominum ciuica, defensiue und offensiue, etwan gedient und genutzet hat.

NB. So wenig alß die Reichs Städt Land/

Landtsassen der Fürsten/ Viel weniger der Adel es seyn kan.

Auß welchem allem nun diese Warheit/ Schluß und ratio vorlaufft/ obwohl keines Wegszulässig oder verhängt werden köndte/ der Reichs Freye Adel/ alß ein Vornemb Glied Equestris Ordinis von Kaiserl. Schutz/ und einziger Immediatet, an Land Fürstlichen Priuat Gewalt solte entzogen/ oder an seinen Freyheiten geringert werden/ dieweil er de reseruatis Cæsareæ Maiestatis & Sceptri Imperialis ist/ So wären jedoch viel fugsahmer verschiedene Reichs Städt dahin/ comparatiue Herrschafften Subiection zu achten und zu vntergeben. In dehme Erstlich jhre Obern und Vorgeher/ keine Illustres, neque ad latus Cæsaris ex Equestri Ordine gehörige Personen mehr seynd: Zum Andern/ weil sie anderen Landtsassischen Bürgers Personen und Vnterthanen nicht ohngleich: Zum Dritten/ dieweil jhre Confines an vielen Orten also klein/ und in territoriis Principum, so wohl/ alß Gräffliche/ Adeliche Ritter Gütter/ Schlösser/ und Patrimonia gelegen seynd. Deren gleichwohl sie sinthero viel an sich bracht haben. Davon im 2 Grundsatz weiters.

NB. Städt geben Jh. Kayserl. May. Reichs Stewer.

Nicht da weniger/ dieweil die mehere Reichs Städt/ jederzeit von Teutscher Völcker speciali coadunatione hominum und Fränckischer Könige/ sampt dero Militum Nobilium, und Officialium Beystandt und Herschung befreyt/ und vermehrt worden/ auch dahero von dem H. Reich/ auch dessen Immediatet, durch Königlichen Adels hochlöblichste Reichs-Verdienst/ und von keiner Chur- oder Fürstlichen Hochheit/ biß dato dependirt haben/ sie bey solchem ohnunterwürffigem Herbrengen zu lassen seynd: davon Cruſius in Annal. Suevic. lib. paraleipomen: also gedenckt: Imperiales tamen civitates permanserunt Imperatoribus, certa *Tributa pendendo*, Quo postea quædam levatæ, *Liberæ Civitates* vocantur. Dahero dann die alte gewöhnliche Reichs-Stewer kommt/ so jede Stadt Jährlich Jhro Majestät abzustatten hat: (Wiewohl/ da etwan vorige Kaiser/ Jhro hochverdiente Räth daruff zahlbahr verwiesen haben/ widerum von deren Erben solche angewiesene Stewer abzulösen/ und deren sich zu erledigen/ bey etlichen Städten unternommen worden/ bewust ist:) derohalben bewährt bleibt/ daß viel wenigers der löbliche Freye Ritter-Stand und dessen Glieder/ von seiner ersten Equestris Ordinis & Imperii Verwandtnuß/ und Kaiserlicher freyer dependentz, (die er unter Teutschen Völckern/ und bey deren Hertzogen/ Königen und Monarchischen Häuptern gehabt) vergessentlich oder thätlich abzuschneiden/ weder durch unterwürffige oder beschwerdte Actus, der Kaiserlichen Immediatet zu entziehen sey/ welches alle alte Historien/ die wahre Billichkeit/ und bello Politica gentium jura bestättigen thun.

NB. Wie hoch die Vechter gemeinen Nutzens jederzeit belohnet worden.

NB. Der Adel soll zu seiner Herbrengungen/ conservation sich befleissen.

Zumahl weil offt ermeldter Teutscher Adel/ und dessen Ritterliche Mannschafften/ neben Fürsten und Herrn/ der König und Kaisere ohnendbarliche (vor den Stättischen/ Populariſchen Jnwohnern)

trewe Leibs- Hof- Land- und Kriegs-Uffwarter/ und würckliche Assistenten gewesen/ auch noch seynd/ daß Bonum Imperii, und Christlichen Glaubens : Publicum (davon die Heyden und Römer/ ja alle Hohe Stände und Respublicæ, Christliche und UnChristliche: Wer solches behögt/ oder verthädigt hat/ so ohnzehlbare Laudes, und Ehren Preysungen beschrieben und die sich dabey Verdient gemacht/ uffs allerhöchst erhaben/ befreyet/ belohnet/ ja zur Ewigen Gedächtnuß mit Statuis ohnsterblich gemacht/ und in der Götter Zahl gerechnet haben) erhalten/ beschützet/ Vermehret/ und also deren Stand/ Freyheit/ und andere Zugehör/ in bester gerechtigster Form/ und massen/ wie offters hierinn von mir remonstrirt wird/ erworben haben. Viel billiger dann nunmehr ohne Hölling/ Schew-Forcht/ oder dissimulation, die gesambt und sonderbahre Ritter- Creyse sich zu erretten/ selbst erheblichste Ursach haben/ dieselbige uff zulösige Wege einst ergreiffen und erkennen sollen und mögen/ damit nicht das Ansehens gewinne/ was ihr Ritterlicher Stand/ und dapffere Vor-Eltere/ Gliedere oder Helden/ Mühsamblich Herbracht/ verdienet und gewürcket haben: Bey unsern Zeiten/ neben obgedacht getragenem höchstem Reichs-Last vergessen/ von newen und eyfferigen Adventi veracht/ und außgelöschet/ weder auf Höherer oder Niederiger Stände Nutz und Vortheil/ alle Ritterliche appertinentiæ zu wenden/ nachgegeben/ oder verstattet werde.

NB. Wie Hertzogen und Fürsten immer auf viel Weise zugenommen haben.

NB. Gräffliche und Adeliche Vasalli, warten nit subjectionis, sed ornamenti, & fidelidelitatis causa Fürsten auf.

Zu Bevestigung vorhergehender alten begründter Adels-Berichten/ wegen Wandelung Teutscher Regimenter/ sambt Equestris Ordinis, und deren Häuptern/ Officianten und Commilitonen, in Königreichen Landen und Städten vielfaltiger Zuständen halber/ kan hauptsächlich erlernt und angesehen werden/ wie die von Graven und dem Adel ersprossene Fürst- und Hertzogliche Hochheiten/ immer bey Krieg und Frieden in dem Heil. Reich und Provinciis aufgestiegen/ vermehrt/ vorgezogen: hingegen die Gräffliche Fränckische alte und Reichs Ritterliche Judicia, Officia, Ambtung und Respect, in und ausserhalb der Städt/ abgängig und Erblich worden seynd: wie oben Sum. 43. 44. 66. und 69. weitläufftiger außgeführet worden. Forters wie viel Hertzogen und Fürsten/ von und bey Franckischen/ Ungarischen/ Böhmischen und andern Königen und Kaisern/ ihre Bluts-Freundschafft/ durch Heurath/ Agnationes, und andere Amicitias Sanguinis, sive Belli aut fœderum, und dahero Illustres Generationes, Successiones, und Hochheiten erhalten/ herbracht/ ja grosse Landschafften ererbet/ oder in Kriegs-Fällen von ihren Widerigen erworben haben. Daruff dann erfolgt ist/ viel König und Kaiser/ sie ferner mit Lehen und Landt begnadiget/ verehrt/ auch zu mehrerem Ansehen/ mit stattlichem täglichem Comitatu zum Lands-Schutz/ (nicht subjectionis: sed ornamenti & fidelitatis causa) die daselbst eingeerbte Graven/ Herrn und Ritter/ ihne gern beygewohnet/ und auf sie ein Auffsehens gehabt haben: Darzu aber leider endlich

endlich per mutationes kommen ist/ wann Graven/ Ritter/ und Adel/ in Veheden/ Bündnussen/ und Kriegen/ das Ihrige dem Höhern Bey- und Auffgesetzet/ Verlohren/ Verarmet/ und dermassen von erster Reputation, Reichthum und Macht/ abgängig worden/ daß insequenter dero Kaiserliche alte Lands herbrachte Personal und Real Freyheiten und dependentz in ruinam und Gefahr gestelt und die also durch trewe Dienst/ geringerte Ritters-Leuth/ endlich Bellice & Politice viel eher biß Dato beschweret worden seynd.

90. Der Menschen incuria, in destruendo & negligendo prædecessorum suorum scripta Instituta und Actus, ist hoch zu verwundern.

NB. Vor Alters ist alles auff redlichem Gemüht/ Trew/ und Ritterlicher Tugendt bestanden.

Sintemahl dann deß Menschen Lebens/ Gemühts/ Stahts und Regiments Enderung/ und incuria, in destruendo aut immutando prædecessorum suorum laudabiles scriptos seu reales actus, leges, institutaque varia, quibus subsequentium hominum ingenia & vitæ, institui aut moderari possent, beym Ordine Equestri sehr zu verwundern ist: Davon Ouid. l. 10. metamorphos: Cernimus atque alias assumere robore gentes, concidere has, davon auch Cornelius Victor also in Caligulam: Nescio, an decuerit hæc memoria prodere, nisi forte quia juvat de Principibus nosse omnia: vt improbi saltem famæ metu talia declinent: Nicht desto weniger abzunehmen ist/ die löbliche Teutsche Nation/ & Germani, Alemanni, oder Franci, ihres Adels Ursprungk/ von Dienst/ Ehren und Dapfferkeit/ deß Kriegs und Politischen Wesens/ wie Sum. 6. 7. und 20. oben befindlich ist/ zu Vermehr- und Weiterung GOttes Ehr/ Christlichen Nahmens/ deß Heiligen Reichs Nutz/ Hoheit/ und der Kaiserl. Majest. Wohlstandt/ mit und bey allen Reichs Ständen/ sub Ordinis Equestris, Legibus, Flore & Libertate, ohnzweyffentlich vor Städten/ Flecken und Plebeischem Hauffen erlangt/ und ohnsterblich gemacht haben/ Welches dazumahl der Teutschen Völckern und Vornehmsten Helden höchste Arbeit/ Sorg/ Begierde und Fleiß gewesen/ zu welcher Zeit alles auff Redlichem Gemüht/ Trew/ und Ritterlicher Mannlicher Tugendt/ bestanden ist/ und billich Krafft solcher Ehehafften und Tugenden Erkandtnuß/ also fortgeführt/ aus actis, Traditionibus, u: diesem Freyheits Bericht erlernt/ und der Posteritet immer erhalten und fortgestelt werden solte/ secundum illud Polibij: Quod facillimum est, maximusque in periculosissimis temporibus vsus adfert: Id omnes contemnimus atque pro nihilo habemus: cum nobis Alioqui liceat cum quiete in Historiis & Commentariis rerum gestarum, edisscere & quasi experiri.

91. Beschluß und repetitio, vorhergehender Bericht/ mit refutation Christophori Beroldi, und Josiæ Nolden, Opinion, ob wäre der Kayserl. Reichs-Adel bey jüngsten Zeiten erst an Kayser und dero Freyheiten gerathen.

Es verbleibet demnach bey diesem Sumarischen End-Bericht und Schluß/ welche Mannlich/ Hertzhafft und Ritterlich gegen ihre Feinde vors Reich gefochten/ gestritten/ geritten/ gekämpfft/ gegen ihrem Kayser aber Getreu und Stand-

hafft sich verhalten/seynd mit Ehr/Ruhm/ hohen Nahmen/ Freyheit / Immuniteten, Exemptionen, Lehen / Aemtern und Gaben/ erhaben und mit der Libertet, als einem ewigen Monumento & immortali Præmio, Danckbarlich belohnet worden/ diese seynd edle Mann und Ritter/ bey den Kriegischen Herrschungen Heerschaaren/ und deß Reichs gewesen / die auf jetzigen noch währenden Kaiserlichen Reichs-Adel/ in Schwaben/ Francken/ Rheinstromb/ und Elsaß/ alle damalige Jura und Libertates transportirt haben und Rechtswegen sich zu ewigen Zeiten tam bellice quam civiliter, zu gebrauchen/ und zu erfreuen befugt seyn: Warbey aber diese Erinnerung/ allen Reichs-Adels-Genossen/ wes Stands sie seyen/ billich und nöthig vorzustellen ist/ sich obangeregter Incuriæ, Ohnwissenheit oder Verachtung/ ihrer Ritterlichen Vor-Eltern/ Geschichten/ Ordnungē/ Freyheiten und Herbrengen (damit insgemein und besonderheit viel Adeliche Mitglieder / als die sich nur umb fremder Dienst oder eigenen Nutz/ Ehr/ oder Gelüsten befleissen / behafft seynd:) Zumal abzuthun und zu enthalten/ vielmehr ihren Freyheits-Stand/ in Gedancken und Wercken/ ex majorum traditione nachzustreben / Inmassen bey allen Ständen prædecessorum Exempla und Fußstapffen gern erhalten/ und bey Ritterlichen Directoriis, den ohnerfahrnen Mitgliedern / zu allem Aufnehmen/ mehr Anlaß und Hülffliche Vorschub gegeben werden soll: Damit auß Mißachtung oder Unverstandt/ wohlermeldtens Equestris ordinis, und aller Reichs Ritter Cradß/ Antiquitet, hohe Würdigung / gegründte Freyheiten und alte Gerechtsahmen vor Abgangk und Subjection erhalten / auch in unzählbahrn Fällen / ohnturbirt bleiben mögen:

NB. Aller Teutscher Adel im gantzen Reich unter allen Ständen / kommt ab immedietate Ordinis Equestris: cujus caput Cæsar.

NB Der Reichs Adel in Schwaben/ Francken / Rheinstrom hat seine Fürstliche Eingriff immer widersprochen.

NB. Bey Priuat Orten beweisset sich deß alten Adels Vhralte General Immediatet.

Auß welchen Fundamentis, solcher unser Teutsche Reichs-Adel mit nichten wie Christoph. Besoldus in discursu politico cap: 6 n. 7. & 8. und Josias Nolden, cap. 17. Sum. 25. de Sueuiæ Nobilitate als ob erst anno 1269. zum Römischen Reich / tempore Conradini gelangt/ und Franckischen Adels Freyheit / von selbigen Lands Hertzogen herkommen seye / ausgesprenget: einen so leichten Newen Anfang gehabt: Sondern mit und bey erstem Kriegs sammlendem Hertzogl. auch Königl. Teutschem Equestris Ordinis, alten (und von Anfangk Teutscher Franckischer Macht) Principio, general und special Grund/ Ursprungk und Ohnmittelbarkeit/ wie auch von Teutscher Völcker Kriegs Recht/ Regierung/ Freyheit/ Ordnung / Instituris, und dero uffgerichter Häupter/ als Teutscher Hertzogen/ König/ und Kaisere Erhebung/ und mit dero Nutzfindendem Willen und Wissen / wohlherkommen ist / &c. Davon im 2. Grundtsatz / Sum. 47. weiters. Dann wie alle Teutsche Kriegs- und Regiments Häupter / ohnwidersprechlich mit ihrer gemeinen Reichs Immediatet, à Militari & Equestri Valore & Ordine, dessen Caput Cæsar est; Also auch aller Ritterlicher

und

und Adelicher Mann Freyheits Jura, hergeflossen und es seye gleich alle alte Nobilitet oder deren Glieder / unterm König / Kaiser oder Ständen / geritten / Bedient / Belehnt gewesen oder nicht: So hat jedoch mit oder ohne die Fürsten / seine Kaiserliche Oberste alleinige u. ohnmittelbare dependenz behalten / und (ausser gewisser Zuständ / der heutiges Tags prætendirenden Landsässerey) hergeführt: quo medio enim & merito, omnium Germanorum principum immedietas & libertas: Eodem plane, & membri Equestris Nobilium, emanavit, Wie dann so wenig in Außtheil- oder Begebung der Landt und Fürstenthum / oder bey Einpflantzung der Reichs- oder Civilischer Beywohnung und Statu, die Kaisere dero Adels angeerbter Hochheit / Dependentz und Ohnmittelbarkeit sich entsetzet / weder proprietarie sich begeben / also weniger in Wiederempfahung oder Occupation Schwabischer oder Franckischer Hertzog / und Rheinischer Fürstenthumb / sein deß Adels Libertet erst aufgerichtet haben / zu erweisen ist: wie solches oben Sum. 76. & seq. gemeldet: Und der Teutsche Freye Adel vom Fränckischen Volck ins Römische Reich / Frey mit nichten aber bey jüngsten Zeiten / erwecket worden sey / viel Historiæ bezeugen: Bevorab / weil notorium der Schwäbische Adel bey Kaiserlicher Majestät wegen Hertzogthumb Schwabens / gegen Oesterreich / und Franckischer Adel gegen Würtzburg / Rheinischer gegen Pfaltz seine (uffgesuchte gegen sie manche Newerungen) mit Wort und Wercken / wichtige contradictiones und gravamina insinuirt und geklagt haben. Darum sich deß obgemeldten offenen spargirten Ohngrunds / destomehr zu verwundern ist: Sintemahl Hundert und mehr alte Geschlechter und Burgk-Mannschafften in dreyen Ritter-Craisen noch vorhanden / mit deren Privat Actis und Urkunden / die Kaiserliche alte Immediatet, von 6. oder 700. Jahren zu beweisen: Wie dann deß Kaiserlichen alten Adels Freyheits und Reichs ohnmittelbahre vielfaltige fundamenta oben Sum. 7. 8. 9. 20. 21. 38. 64. und 66. memorirt, und im 2. Grundtsatz / Sum. 44. und 45. mehrers erwiesen werden.

NB. Wie hoch Adels Kriegs-Dienst in deuictis geehrt worden.

Vnd obwohl nicht ohne daß gemeinlich Equestris Ordinis Milites ex consuetudine inclitæ germaniæ, auff erfolgte Enderung und Abgangk / der Kaiserlichen Personal Regiments Form / Heerzügen / und Kriegischer Coadunation aller gesambter Reichs Stände / Principibus intuitu feudorum aut meritorum egregiorum suam operam militarem in omni genere honestæ & necessariæ militiæ liberrimè locare solebant; attamen plus intuitu boni Imperialis Publici, & Exercendorum armorum quam Principum nunc affectatæ subjectionis nouæ, causa geschehen sey / vielfältig zu beweisen / und oben fol. 9. lit. 1. §. Zu befestigung / ꝛc. gedacht ist: Bevorab die Reichs höchste Lehen / den Fürsten / zu vornemblicher Erhaltung deß Kaiserlichen Adels / durch denselben Land und Leut vors Reich zu schützen / eingeraumbt worden seynd. Vnd solches umb so vielmehr / dieweil unter alten Ritterlichem Teutschem Kriegs-Recht üblich war / obschon im Krieg / einer Parthey Kriegs-Fürst erlegt und

Vberstritten: Jedoch dessen Rittern/ Edlen/ und Bedienten/ in Ansehung ihrer alten Käy. Kriegischen dependentz, keine Straff: Sondern mehrere Mülte (quippe qui ob fideliter præstitam operam præmio potius quam odio digni reputabantur) und freyer Abzugk/ Resipiscentz und Abbitte/ bey ihrem Kaiser verstattet worden ist. Vnd so viel beym 11. numero

92. Vhralte Hochdenckwürdige Zeugnuß und Priuilegium Caroli Magni seinem Reichs Teutschen Adel An. 777. gegeben.

Den Zwölfften und letzten Numerum dieses Grundtsatzes vorzunehmen/ Was dann unseres Vralten Adels fürtrefflicher Freyheit und Ohnmittelbarkeit halber/ für mehr stattlich Zeugnuß vorhanden/ als anno 777. uff dem Reichs-Tag zu Paderborn/ Kaiser Carolus Magnus, nachgesetztes Decretum und Privilegium, seinem nachgesolgtem Ordini Equestri und Reichs Adel/ als ab expeditione bellica erlassen waren/ ertheilt hat/ kan allhier zu berichten/ nicht umgangen werden: Dieweil eben diese Sanctionem Carolinam Hieronymus Rödler/ in seines Turnier Buchs (so anno 1530. gedruckt) Vorred circa finem verteutschet/ allegiren: Vnd Philippus Camerarius, in horis subciuiis cent. 1. cap. 79. einführen thut: Wie folgt. Ite Milites mei, vos Heroes vocabimini: Socij Regum, Judices criminum: Viuite posthac laboris expertes, Consulite Regibus, publico nomine fauete orphanis, juvate pupillos, Consilio circundate Principes, ab his victum, & vestitum, & stipendium petite: si quis negauerit, inglorius infamisque esto: Si quis injuriam vobis intulerit, *Reum Se Majestatis* agnoscat: Vos autem cauete, ne tantum decus, tantumque *Priuilegium justo Bellorum Labore Partum* aut Ebrietatis, aut Scurrilitatis, aut alio quouis vitio maculetis: Ne quod largimur vobis ad gloriam, redundet ad pœnam: quam de vobis sumendam, si forte excesseritis, *Nobis & Successoribus Nostris Romanorum Regibus* perpetuo reseruamus. Welches also auff Teutsch gewendet ist: Tretet hin/ ihr meine Edle Ritter oder Kriegs Manne/ Ihr solt Helden genannt werden/ Gesellen oder Beywohner der Könige/ Richter der Laster Lebtum hinfüro ohne Arbeit/ Rahtet den Königen/ und begünstiget offentlich alle Wäysen/ Helffet den Vnmündigen/ Mit ewrem Raht umbgebet die Fürsten/ Von diesen erfordert Nahrung/ Kleidung/ und Besoldung: Welcher euch das versagen wird/ sey unehrlich und verkleinert: Wer euch dann Drang oder Vngebühr zufügt/ soll erkennen/ an der Kaiserlichen Majestät sich vergriffen habe. Ihr aber hütet euch/ daß solche hohe Ehren und grosse Freyheit/ die ihr mit rechtmäsiger Kriegs Arbeit erobert habt/ mit Trunckenheit/ Leichtfertigkeit/ oder anderm Laster nicht befleckt: auff daß/ was Wir euch zu Ehren ertheilen/ nit zur Straff erfolge. Welche von Euch zu nehmen/ wofern ihr Verbrechen werdet/

Wir

Wir Uns/ und Unsern Nachkommenden Römischen Königen/ Ewiglich vorbehalten haben wollen.

93. Was vor stattliche Contenta, Würdigung/ Freyheiten/ Verdienst/ Immediatet Civil und Criminal Exemption, auß diesem Privilegio zu erkennen/ und der Herrschafften eygenthätliche Actus und Executiones dardurch billich zu restringiren und moderiren seyen.

Wie ein Hochansehentliches Uraltes Kaiserliches Testimonium deß Reichs Adels Würdigung/ Præeminentz/ Freyheiten/ Verdiensten/ Immediatet, auch Civil und Criminal Exemption, aus vielen vorgehenden und nachgesetzten Worten zu erkennen ist/ erlernet sich kürtzlich: Ibi. Consilio circumdate Principes: das ist/ Helffet mit Raht und Beystand die Kaiserliche/ den Fürsten und Herrschafften vertrawte Land und Leuth regieren: Darauß sich dann ferner bestettiget/ was oben Sum. 7. und oben §. Auß welchen/ &c. eingeführt worden: Indeme der gantze Teutsche Reichs-Adel/ dem Kaiser Hauptsächlich gefolgt/ gehorcht/ und gedienet/ und uff ihne sein Auffsehens/ und dahero die eintzige Dependenz gehabt: Besorab/ weil wie oben Sum. 20. und 21. Unterricht/ der Adel à Solo Rege, von dem König/ Kaiser und seinen Commissariis allein/ unter deß Reichs und S. Georgen Fahnen beruffen/ beschrieben/ und sub Ducibus, den Kriegs Heeren einverleibt und untergestelt worden: Dessen bey vollenten Reichs Expeditionibus, nachfolgende Wort billich à Carolo Magno, respectu der Fürsten vom Heil. Reich erlangten deßtzlichen Landen verordnet worden. Ab his victum & vestitum & Stipendia petite, das ist/ von und in solcher Herrn und Landschafften Nutzungen/ solt ewren Leibs und Lebens Unterhalt und Besoldung zu empfangen/ oder zu erforderen/ und nicht wie heutiges Tags Fron Dienst/ Schatzung/ Steuer/ und Subjection zugewarten/ haben: Item/ si quis injuriam vobis intulerit, reum se Majestatis agnoscat, wer ewer Persohn/ Haab/ Guht/ und Freyheit ohnbillich beschweren würde/ (weil der Kaiserl. Majest. ihr angehörig seyd) der soll die Römische Kaiserl. Majestät angegriffen haben. Uff welches dann die Kaiserliche Exhortatio, um so viel Lobwürdiger/ um Vermeydung etlicher Laster gegen seinen Adel in textu begriffen/ Da diese Wort folgen/ Ne quod largimur vobis ad gloriam: redundet ad pœnam: quam de vobis sumendam Nobis & Successoribus nostris Rom. Regibus *Perpetuo* reservamus. Durch welche Wort das Kaiserliche ewige und alleinige Jus & Summum Imperium, in seine Edle Knecht Handgreifflich erkannt wird.

NB. Alte Zeugnuß deß Adels Criminal Exemption, von Fürstlicher Obrigkeit.

Wiewohl nun solches alles zu Befestigung und agnition deß löblichen Reichs Adels Kaiserlicher und Königlichen General Immediatet und Herbrengen/ mit vielen stattlichen Gründen gar weit außgeführt werden könnte: Verbleibt es jedoch geliebter Kürtze/ bey jederes eygener vernünfftiger Summarischer diß Orths ohnpartheyscher selbst umbständlicher Erkandtnuß/ Insonderheit/ daß das alt ex Statu Equestri, gewiddumbte Freyheits Teutsche Herbrengen seye/ mit Peinlicher Jurisdiction in den Kaiserlichen Adel/

ac illustres personas, keinem als Römis. Kaiser gebühre / zu verfahren / welches viel Consulenten nach ihrem Wohn / überschreiten : Davon ein Denckwürdige Historische zur Confusion etlicher Juristischer widriger einstrewen Zeugnuß ; in Ottone Friling. befindlich / de Gestis Frid. I. Imp. lib. 2. fol. mihi 470. ibi : Denique vetus consuetudo pro lege apud Francos & Sueuos moleuit, vt si quis (NB.) *Nobilis*, *Ministerialis* vel colonus coram *Suo Iudice* pro hujusmodi Excessibus reus inuentus fuerit, ante quam mortis Sententia puniatur, ad confusionis suæ ignominiam *Nobilis canem* : *Ministerialis sellam* : *Rusticus aratri Rotham* : (Ecce diuersitatem personarum & pœnarum) de Comitatu in proximum Comitatum gestare cogatur : Hunc *Morem* Imperator Fridericus seruans, *Palatinum istum Comitem*, magnum Imperij Principem cum decem Comitibus complicibus suis *Canes* : (Ecce Nobilium, Principum, & Comitum par pœnæ respectus) *Per Teutonicum Miliare* portare coegit. Dergleichen Relegation und Geldstraff findt sich in cap. Franc. lib. 3. cap. 67. ibi. Quicunque liber homo, (das ist / Königlicher Edler Freyer Mann) in hostem bannitus fuerit, & venire contemserit : solidos 60. persoluat, &c.

94. Obwol alle / und sonderlich deß Reiches Adels Liberteten von Kaisern und Römis. Königen herrühren : Jedoch jetzo Libertatem & immunitatem Nobilitatis viel Stände aus eygenem Willen und Macht geben wollen.

Uber dieses offenbar und erweißlich ist / alle Hohe und Niedere und sonderlich Kaiserlichen Reichs Freyen Adels Liberteten, an Persohn und Guht / vom Kaiserlichen Thron / und von keinem Reichs Stand herrühren (Libertas enim Nobilitatis Immediatæ, Potentia & Authoritate Gentium, Regum, & Cæsarum initium sumsit, & in territoriis Principum seu Comitum, ab Imperio dependentium, per circulorum Nobilitatis Provincias securissime fundata est, adeo vt cum Nobilium libertas ; Cæsarei propriissimi sit juris ; eo minus principum esse possit. Darumb auß solchen und andern Gründen / zu Adelicher alter Freyheits Besestigung / so viel mit Rechts Gelehrten geschlossen werden kan : paria esse, exemptum esse, & non esse in vel de Principis territorio. Wiewohl etliche die Adeliche Freyheit heutigs Tags gern dermassen eingepreßt haben wollen / daß welche die Kaisere jederzeit selbst elargirt haben / jetzo auff Fürstliche oder Stättische Gewalt und Gunst ziehen / und alles Reichs älteres Herbrengen darüber verwerffen oder schwechen / zu dem Ende in ihren Lands-Gebieten / als hette der Kaiser kein Recht darinn / keinen Morgen Acker frey oder ohnbeschwert lassen wollen / Es seye dann solches von ihnen den Herrschafften deß selben Orths also gefällig und ex gratia zugelassen. Davon im 2. Grundtsatz Sum. 103. mehrers.

NB. Verstand und Außlegung deß Ritterlichen Adelichen Titels Heroes.

NB. Was die Heroes vor stattliche Freyheit hatten.

Was ferner nun auß obgesetztem Caroli Magni Decreto, vor löbliche stattliche Epitheta deß Teutschen Freyen Adels seyen / Heroes & Socij Regum, Judices crimi-

num, genennet zu seyn / wird in Hieronymi

mi Rödlers/ anno 1530. gedruckten Turnier Buchs Vorede / aus Eneæ Siluij Schrifften/ was Heroes oder Heerholden gewesen seyen / theils erinnert : Nemlich/ daß Dionisius der Tyrann/ etliche alte Ritter/ welche den Kriegs Schaaren/ in India und Griechen Landen Leibs ohnvermöglichkeit nicht folgen können/ uff ihre Bitte/ der Kriegs Mühe / mit solchen Worten befreyet und begnadiget habe : **Leget hin ewre Sorgen / meine Ritter und Brüdere / Ihr habt lang Gestritten / und mir lang nachgefolgt : Ich will Euch aber aus einer Arbeit in die ander beruffen / Euch seye allhie bereit ewere Ruhe / hie sollet ihr bleiben / und Belohnung erwarten / diese Städte der Indier / die mit ewren Kräfften gewonnen / sollen ewre Städt seyn : Ich entledige Euch hinfüro Ritterlicher Arbeit / und will Euch die Arbeitslose Ritters Mann genennt haben** *Heroes*: **Aber ewer Ampt und Befehlch soll seyn / daß ihr mit ewrem Rahr dem gemeinen Nutzen vorseyen : Die Bösen straffen / die Frommen loben / und dergleichen Tugendsahmer Werck befleissen : Wohin ihr kommet / sollen euch die König Kost und Kleidung geben / bey allen Menschen solt ihr die Ehrlichste gehalten seyn : Die Fürsten sollen euch ihre Kleyder / Kleinodt / und Geschenck mittheilen : Was ihr sagendt / dem soll man glauben / Lügen sollet ihr meyden / die Ohnrechte Menschen und Verrähter offenbahren / die so Frommen Vbelnachreden / sollet Ehrloß schelten / uff allen Erdreich solt ihr Friede haben / alle Wege und Wohnung euch sicher seyn / und wer ewer ein mit Worten oder Wercken beleydigt / der soll mit dem Schwert getödtet werden.** Zu diesem gab Dionisius seinen Heroibus zu einem König und Obristen Spartebam, der auß den Heroibus selbst gewöhlet ward : Vnd ward India biß in das 12. Geschlecht von den Heroibus regiert :

NB. Was Hercules Alexander Magnus und Julius Cæsar, den Heroibus erwiesen habe.

NB. Wie Heroes in andere Provincias vermehret worden.

Von welchen Heroibus oder Nobilibus ferners gelesen wird/ Als Hercules ihr der Heroum Reich bezwungen hatte/ Jedoch als ihr Sitten und Stifftung vernommen/ er ihnen die ältiste seines Reichs zugeben / und einem Heroi seine Tochter Obares vermählet hatte. Wie dann auch Alexander Magnus, ihnen ihre Freyheit vermehrt/ Goldt/ Silber auch Königliche Wapffen zu tragen / erlaubt hat : So wahren von Kaiser Julio, als er der Heroum Ehr und Sitten erkandt/ viel seiner alten Ritter ihnen zugesellet / welche der Heroum Freyheit erworben hatten / und hernach diese Julij, Imperatorij, oder Kaiserliche Heroes, in Galliam, Brittanien, Gallien und Italien kommen / und außgetheilet worden seynd. Worauß der Vernünfftige Leser / aller Menschen und Völcker Lieb und Vernunfft / gegen Dapffere / Mannbahre / Streitende /

und Verständige Heroes, Ritter und Edle Mann / ohnwidersprechlich / von Anbegin der Menschen Wandel und Wesen/ohnschwer erkennen mage.

NB. Auſſerm Dioniſiano und Caroli Magni Priuilegio, könten ſich viel/die Reichs Adels Freyheit ſchwächen/ſpiegeln.

Zu wünſchen aber unſerer dieſer Zeit wär/ alle Hohe Herrſchafften mit ihren Räthen/ diß Dioniſianum und Carolinum Priuilegium, ihren Einbildungen und gerechtem Gewiſſen entgegen hielten/ohngezweyffelt ſolten vor GOTT/ und dieſer Kaiſerlichen Satzung / und Teutſchen Adels erkandtlicher Herbrengen wegen/ vielerley Streit an Perſonal und Real Subiectionibus, Gravaminibus, Executionibus, (die über faſt ohnzehlbare Jochbahre Fäll/auch in Schuldtſachen/ mit eygenen Landſaſſeriſchen (mit Verachtung Kaiſerlicher Immediatet) Außſchatzungen/ Citationibus, angemaſten Arreſtis, immiſſionibus, falliment und dergleichen Newerungs Sachen / ohnbillich zu auſſerbung der Ritterlichen Patrimonien und Familien, vorgenommen werden) vermieden und auffgehaben bleiben.

NB. Kaiſerliche Krieges Genaden und Ehr/ den Wolverdienten vor alters üblich geweſen.

Weitere Hiſtoriſche Exempla, von dergleichen Kaiſers Friderici primi Kriegs dimiſſion und Genaden / ſeines Germanici Equeſtris Ordinis, ſchreibt Radeuicus Eccleſ. Friſing. Canonicus cap. 75. alſo: Itaque dimiſſurus exercitum, aduocans ad ſe proceres & de militia meliores: Magnam illis ait ſe habere gratiam pro beneuolentia & fidelitate, qua erga ſe vtendo perſeueraſſent, &c. Eos quos nouerat fortiter aliquid & egregium in bello feciſſe, nominatim ſingulos appellans, conlaudabat. Deinde aurum & argentum, vaſa ex argento & auro facta: item veſtes precioſas, *Beneficia feudorum*, aliaque donaria, largiter & regaliter diſtribuebat, &c. Darauß die Kaiſerliche Vergeltungen und Præmia, gegen ihre Milites vielfältig abzunehmen ſeynd. Welches Valerianus Auguſtus von Aureliano, apud Byzantium, denckwürdig alſo zu erkennen gibt/ Gratias inquit tibi agit *Aureliane*, Reſpublica, quod eam Gothorum poteſtate liberaſti. Abundamus per te præda, abundamus gloria & his omnibus quibus Romana fœlicitas creſcit: Cape igitur tibi pro rebus geſtis tuis *Coronas Murales*. 4. *Coronas Vallares*. 5. *Coronas Navales*. 2. *Civicas*. 2. & alias: Te Conſulem hodie deſigno, ſcripturus ad Senatum vt tibi deputet ſcipionem, deputet etiam *Faſces*, &c. Von mehren Coronis, oben Sum. 16. theils angeregt.

NB. Deß wortes Priuilegii Außlegung.

NB. Der Adel hat Bräuche und Herbrengen/ welche pro conſuetudinario Priuilegio, ſo wohl alß die von König und Kaiſern ertheilt ſeynd / feſtiglich zu halten.

Zu mehr Ritterlicher alter Freyheits Herbrengen Erleuterung / iſt den Juriſten bekandt / das Wort *Priuilegium*, quaſi priuans legem außgelegt/ und *Priuilegium* vor ein Gutthat und Freyheit/ über die gemeine Geſetz verſtanden: wie auch das Wort *Immunis*, abſque & ſine munere perſonali & reali ſeyn: Vnd *Exemptio* von deß ordinarii, oder gemeinen Iuriſdiction ledig ſeyn/ auffgenommen werde: Nun iſt gewiß / deß Reichs Adels

dels und seiner Gliedere Libertet, Freyheit/ Herbrengen/ Vralte Instituta, und zum gemeinen Reichs Wohlstandt/ ab immemoriali tempore, bißhero wohl angesehene/ eygene und gemeine Leibs und Guhts Nutzen/gerechtsame/ Respect und Gewohnheiten/ pro Priuilegio, reali & consuetudinario zu halten/ und zu erhalten seyn: Davon in legib. Alemannicis also: Longa consuetudo pro lege habetur, consuetudo est ius *Moribus* institutum, quod pro lege suscipitur. Nicht weniger/ alß wären sie/ wie andere Kaiserliche und Reichs Satzungen und Priuilegia, gleichsamb expresse beschrieben: Dann sie durch Genaden und Willen/ der Teutschen Völckere/ König/ Kaiser. und H. Reichs/ krafft offt erwiesenem Ritterlichen hohen Verdienst und merito: So wohl alß die vor Alters/ und heutigs Tags andern Reichs membris, ertheilte Constitutiones hohe Würdigungen und Freyheiten gegründet seynd: Darauß abzunehmen/ nicht eben erst die Beschriebene/ bey jüngster Zeit Kaiserl. deß Adels priuilegia, sondern obgemeldte und alle ersprießliche seine Herbrengen dem Adel/ alß annexum decus & præmium sui præexcellentis Status, öffgeerbt und gegönt: Wenigers was Newes zu ihrem Vortheil/ oder anderer Stände Abbruch/ wie von etlichen Aduocatis übel vor die höhere Stände/ eingestrewet wird/ bewilligt: Sondern eben das/ was vor ohnerdencklichen Zeichen meritirt, berechtigt und herbracht haben/ confirmirt worden: Nicht anderst/ alß Chur und Fürsten/ ihres hohen Stands Herrligkeit/ Freyheit/ und dergleichen indulta, neben alten oder jüngern Brieffen/ durch das Herbrengen zu beweisen/ und zu erhalten/ unterstehen mögen.

NB. Was unter der Adels Freyheit verstanden werde.

Wird derohalben unterm Verstand/ unserer Reichs Ritterlichen Libertet und Freyheiten/ forderst deß H. Reichs allgemeine/ und special Iura, Immuniteten, Exemption, So dann alle Adeliche personal und real Leibs und Guhts/ alte und jüngere löbliche Bericht/ Sitten/ Herbrengen/ mit dero Nutzungen und Vmbständen/ nicht wenigers alß andere besonders habende Concessiones, Indulta, declarationes, &c. begriffen: Massen solche Adels Freyheiten/ Immunitates und Exemptiones late, & amplificatiue nicht restrictiue: Wie Decius cons. 113. num. 6. mit andern DD. schreibt/ zu conseruiren und zu verstehen seynd. Von weitern Freyheits Umständen/ vid. 2 Grundsatz/ Sum. 101.

Darvon diese Praxis abzunehmen/ Obwohl heutigs Tags ein Landsässischer Edler oder Vn Edler/ besondere Priuilegia haben kan/ jedoch darumb der Reichs General und Special, beneben deß Kaiserlichen Adels besonderer personal und original Immediatet, Appertinentz, Freyheiten/ Libertet und Herbrengen/ ohne zugehörige Mittel und Personal, dessen richtigen incorporation, nicht vehig ist: Davon oben Sum. 31. und 2. Grund. Sum. 122.

NB. Unterschied unter Reichs-Freyen und Landsassischen Edlen.

NB Bello-Politische Landfriedliche Reichs-Aenderung.

NB. Alte Reiches general ohnmittelbahren Adels Freyheit: Ist von newer zufälliger der Edlen Landsassen zu unterscheiden.

Wie dann kein ringer Unterschiedt/ unter Kaiserlichen Reichs-Freyen vom Adels origine und Possession, gegen eines veränderten Lands-Fürstlichen Edlens erkaufft oder ererbtem Possels, Freyheit/ domicilio und Angehör / quoad Status, Provinciæ, & Libertatis Qualitatem, (die Geburts- und Familien Beweißthumb/ an sein Ort gestellt:) Hiebey nach jetzigem vermischt- und verändertem Teutschen Land-Lauff / in Obacht zu nehmen ist: Bevorab/ weil der alte Reichs-Adel/ sub Equestri Ordine, Anfangs/ und nach dessen Bello politischer Landfriedlicher Reichs-Veränderung/ vor deß gemeinen Reichs/ und aller einverleibter / und und Leut Nutzen/ an König und [illegible] Kayſers Erhebung/ Majestät und Victoria gehafft hat: Auch vor die Königliche und Kaiserliche Person/ Cron/ Ehr/ und Zelten: Aber der heutige auß Kayserlicher Immediatet getrettene Landsassische Adel/ vor eines oder andern Fürsten privat district, Gedienet/ Gestritten / und der erste bey alleiniger Kayserlicher/ der ander auf gewisse Zustände und Zeiten/ bey Fürstlicher Immediatet sich erhalten oder eingelassen hat: Derowegen Nothwendig und billich/ was die Kayserl. Allerhöchste Freyheit/ Ehr / Gnad / Respect und Immediatet, in und bey dero Ritterlichem Adel und andern angehörigen/ durchs gantze Reich belangt/ von der zufälligen limitirten heutigen ringern Fürstlichen Lands- personal-Pflicht/ oder angeerbten Jochbarkeit / zu unterschieden ist: Und wie ein jeder dahero zum Edlen Mann/ auch respective nach seinem Verdienst / der verschiedenen Reichs alten general, und ersten oder newen zufällig erweckten Lands-Libertet, der Kaiserlichen oder Fürstlichen Privilegien, Genaden/ und Lehen/ sich anhängig oder fähig gemacht/ und uff seine Posteritet, mit verschiedenen Mitteln und Zuständen bracht hat: Also anderer Gestalt nicht zu erkennen / weder unter die heutige Reichs-Ritterschafft/ und dero Privilegia, alte Herbrengen und personal Jura, welche den Realibus bonis fürzuachten seynd / einzulassen seyn will / so wenig als ein Reichs vom Adel in Landsässischem district, mit seiner Kaiserlichen Reichs- Ohnmittelbahren Freyheit uff Landt-Tägen der Lands-Fürsten/ ausserhalb was die real Landsassen Guths onera ertragen muß/ gern geduldet oder schehl angesehen wird/ adeo ut ad euitandam confusionem, personarum Nobilium earundemque Obligationum, originum, successionum qualitatumque ratio, non immerito aduertenda sit.

NB. Wann Fürsten und Herrschafften ihre Hochheits und Freyheits Genaden/ durch Kaiserliche Authoritet bestärcken / warumb deß Adels Herbrengen / und Kaiserliche Privilegia bey ihnen nicht ebenmässige Würckung und Statt haben sollen?

NB. Kaiserlich Aufsehens Noth.

Solchem nach / mit ohnpartheyischem judicio, vernünfftiglich will erwogen seyn: Als ohnzweiffentlich vor Alters/ wie noch Churfürsten und alle Stände/ Geist- und Weltliche zu dero Behuff und mehrer Erhöhung / mannigfaltige Herrlichkeiten/ Freyheiten / Rechten / Nutzungen / Land oder Leute an sich erlangt haben/ oder noch erwerben wollen/ daß aller deren Sachen/ Authoritet, Titulum, und Bestand von Ihro Majestät Genad / Vollmacht/ Wissen und Hochheit he gekommen / sie löblich und billich dahero bestärcken / ja

darauß

darauß zu verthädigen / zu behaupten und uff ihre Nachkommende zu weisen/ unterstehen wollen. Atqui, da mehrgedachter Reichs-Adel seiner Königlichen und Kaiserlichen/ Alt-Teutschen Herbrengen/ auch Freyheiten / Immediatet und Exemption, in angehörigen Fällen und Mitteln/ sich (wie Sittlich) gebrauchen und conserviren will und muß: Jedoch solche obgedachte/ Kaiserliche / gleiche deß Adels Authoritates, Privilegia, und Mittel mißacht / angefochten / ja ohngeschmählert zu lassen / rationis & æquitatis paritate, bey vielen nicht erkandt werden mage. Wollen derohalben jetzige und künfftige Röm. Kayserliche und Königliche Majestäten dero eintzig und ohnmittelbahren/ sub Ordine Equestri, angehörigen Teutschen Adel nichtringern / unter und zu Boden gehen lassen. So müssen auch die erste deß Kayserlichen Reichs-Adels Ein- und Fortpflantzungen / seines auffkommenes und beständigen gleichstreichenden Rechtens/ Mittel und bello politicæ antiquitates und modi, b: neben deren Herbrengen/ Würdigungen/ Freyheiten und Rechten im H. Reich und bey gehorsamen Hohen Ständen/ nicht abzutilgen/ weder zu verschwinden gestattet: Sondern in beständiger Observantia, allergnädigst erhalten zu lassen/ die mildeste Kayserl. Vorsehung erholet werden: Vid. 2. Grundtsatz Sum. 104. und 122.

NB. Freyheits-Herbrengen deß Reichs-Adels haben vim Privilegii.

NB. Die Wort von Alters herkommen: Zeugen Teutsche löbliche Bräuche und Jura.

NB. Adels-Freyheit Zwyfach.

NB. Rudolphus primus befehlet alle Privilegia Teutsch zu schreiben.

Obwohl nun theils Ritterliche Freyheiten/ alte Herbrengen / und Traditiones majorum, welche vim Privilegii oder privatæ legis gebabt/ wie noch: in continuo facto usu & memoria Imperii & Nobilium nec non in genere & specie sub Equestris Ordinis, & membrorum suorum exercitio, ohnnachlässiger vielfältiger Weiß bestanden seynd: Inmassen in ohnzählbahren alten Documentis solche Wort/ & celeberrima verba, **Wie von Alters herkommen ist**: Wann nur deß Adels Freyheitēman gedencken wollen/ befindlich seynd: Es bestehen aber unsers Adels Freyheiten auff zween Wegen Erstlich: daß sie von vielen Oneribus und dergleichen enthaben seyn sollen und müssen: Zum Andern/ daß vor gemeinen Leuthen/ ein mehreren Vortheil/ Ehr/ Genadt und Nutzen haben. Welche alte Ritterliche/ rückliche Freyheits Herbringen bißhero leyder der höhern Gewalt und Neuerung/ vielmal zu schwächen und zu enderen/ unterstanden hat: Nicht dawenig haben endlich bey veränderten Läufften / Friedens-Zeiten/ u. erfolgenden meherern Beeinträchtigungen / solche ihre Herkommen / Bräuch / Privilegia, Immunitäten/ und dergleichen/ propter injurias futurorum temporum, zu beschriebener Kayserlichen Confirmation bracht und verfaßt werden sollen und müssen: Davon Crusius lib. 3. parr. 3. fol. 134. von Imper. Rudolpho l. also: Statuit Rudolphus Rex, ut post hac, ob insciriam *Nobilitatis* Principum & Pontificum edicta ac Privilegia, Teutonum lingua ederentur & conscriberentur. Uff maaß auch vor Uhr Alters die Lehen-Rechte in lauteren klahren Krlegischen Ordnungen/ Wercken/ altem Wissen/ Obser-

vantz, zurück sehen / und Gebrauch und mehr in patium curiæ, als der Rechtsgelehrten interpretation und Erkandtnuß bestanden / volgends aber beschrieben worden seynd: darüber nun so vielfaltige Bücher und Disputationes eingerissen / und was vor die Mann und Pares Curiæ (als welche ex traditione & observantia, ihren Processs gehabt / und unterm Lehen-Herrn und Vasallo gesprochen haben:) decidirlich gehört / uff die Schulen und Theoristen, mit Vergeß Ritterlicher alter Gewonheiten / nunmehr gewiesen werden will:

95. Gegen Neuer- und Beeinträchtigung seynd Reichs Adels alte löbliche Herbrengen / ad Privilegia und Confirmationes scriptas der Kaiser bracht worden.

NB. Reichs Ritterschafft wird Frey und nit Befreyt genennet.

Zwar ist umb so viel mehr / unserer Ritterlichen Freyheits-Beschreibung / bey jüngeren Friedlichen Zeiten nöthig gefallen: Indeme Fürsten und Reichs Herrschafften / die von Kaisern und Königen habende Hochheit / Zöll / Lands- und Leuth-Genoß / mit dero Besitzungen / ihnen zu Eigenthum / Pfand / oder Lehen erlangt / dero eigenen Nutzen und grosse Erhebung darin gesucht / und darum durch mancherley prætensiones in etlichen Provintzien ermeldten Reichs-Adel / (wiewohl er die Kaiserliche Person und Servitia, jederzeit eintzig respectirt hat /) unter sich zu bringen / theils denselben Kaiserlicher Libertet und Ohnmittelbarkeit zu entziehen / unterstanden haben: Auch theils von newen Räthen dahin angewiesen worden seynd / (welches aber dazumahl / als die Teutsche Völcker neben ihren Königen und Kaiseren / die dem Kaiserlichen Haupt und Sceptro per Germaniam, mit Krieg eroberte / angeerbte / und eingehabte Land und Leuth / in eigenem Kaiserl. und Reichs-Gewalt proprietet und Nutzen gehabt / Auch Hertzog und Fürst / unter König und Kaiserl. Majestät Nahmen und Heerzug / pro salute Imperii publica, deß Rittermanns neben sich bedürfftig gewesen / weit anders gelautet hat) Vide 2. Grundsatz / Sum. 112. und 113. Item 114. Item / 127. 128. 129. Und ist ein gantz newerlicher bey etlichen eingefasster / und ohngerechter / falscher Wohn: Ob wäre der Reichs alte Freye Teutsche Adel / erst durch die Privilegia Cæsarea, befreyet / & ex hoc alioque actu simili, befreyte Reichs-Ritterschafft / ernennet worden: Sondern es ist offtbesagter Equestris Ordo, und die darunter begriffene Reichs Kriegische Commilitones, und löbliche Ritterschafft ex conjunctione Corporis Imperialis, ipso fidelitatis merito, erga Reges Populumque Germanæ gentis & Cæsares, mit der natürlichen Freyheit selbst / Frey blieben / und was Statui Equestri, solche merita, & gentium Libertates, mitbracht haben / ihme angeerbt / und vor **Freye Reichs-Ritterschafft** erkennt und benandt worden. Bey welchem Freyen prædicato, Ehren-Stand und Titulo, wie ewig: also löblich forters zu erhalten und zu erkennen ist. Von weitern Privilegirungen deß Adels vid. 2. Grundtsatz / Sum 114.

96. Reichs-Adels Freyheiten sollen / zur Wissenschafft publicirt und insinuirt werden.

Derohalben / wie über gedachte Kayß. Confirmationes, zu Ritterlicher nachkommenden Wissenschafft auch Conservation, dero

dero Mitglieder/ Wohlherbrachter Freyheit/ solcher Privilegien Publication, in offenen Druck/ auch zu Kaiserl. Cammer insinuation zu bringen/ die Nothdurfft erfordert hat: hierumb von nun an/ in Ansehung der Weltlichen Läuffte und unserer Uhr-Eltern Exemplo zufolg/ bey Dreyer Freyer Reichs-Ritter-Craiß/ Schwaben/ Francken/ Rheinstrombs/ und Elsaß Directoriis, und dero Vorstehern/ genugsahme Ursach und Erinnerung man befinden kan: Alles dasjenige in bester Obacht zu haben/ was auch andere hohe und ringere Reichs-Stände/ bey Vermehr- Erhalt- Beschütz- und Exequirung ihrer Privilegien zu vollnziehen/ im Brauch nnd Ubung haben. Und werden zu mehrerer Remonstration, wegen Ritterlicher Privilegien, etliche bey Kaiserlicher Cammer zu Zeiten ergangene Insinuations Bescheydt/ kürtzlich untersetzet.

Bescheydt.

Den 6. Julii/ Anno Christi 1551.

NB. Kaiserliche Cammergerichts- Bescheid wegen Transsumption Ritterlicher Privilegien, an. 1551.

In Sachen begehret *Transsumption*, gemeiner Ritterschafft/ und Adels/ beeder deß Rheinis. und Wetterawischen Bezircks/ wider Churfürsten/ Fürsten/ Graven und Obrigkeiten *in Actis* benandt: Ist *Doctor* Zieglern sein Begehren/ in der *Protestation*-Schrifft/ den 20. *Jan.* jüngst einkommen/ auch D. Hecheln sein allenthalben gebetten/ Ruffen/ als unnöthig abgeschlagen/ und darauf allem Vorbrengen/ und von Ambtswegen der gebetten *Transsumption* fürbrachter Freyheiten/ auff gehabte Besichtigung deroselben (doch männiglich sein Recht derohalben vorbehaltlich) hiemit zugelassen und erkennt/ das solchem *transsumpt* oder *vidimus*, allenthalben gleich dem rechten *Original* vollkommener Glaub gegeben werden soll/ auch hierüber Gerichtlich *Decret interponirt, &c.*

Aliud.

Anno Christi 1592. den 22. Nov.

NB. Kaiser Rudolphi II. rescriptum ans Cammergericht wegen 3. Reichs Ritter-Creyß an. 1592.

Insinuatur Cameræ Imperiali, & prælegitur scriptum Cæsareum Imp Rudolphi Secundi, wegen Schwabischi/ Franckisch/ und Rheinischer Reichs-Ritterschafft/ *in quo mandat Imperator Cameræ, ut manuteneat Nobiles contra Potentiores, & Exceptiones subjectionis non facile attendat, neque sub prætextu*, der hohen Obrigkeit/ *contra libertatem ipsorum pronunciet.*

Aliud.

Jovis 4. Aprilis, Anno 1611.

NB. Kaiser Cam. Bescheid wegen Insinuation Rheinischer Reichs Ritterschafft Privilegien an. 1611.

Ego D. Sigismund Haffner, Uberga wegen deß H. Reichs Gefreyter Ritterschafft am Rheinstromb/ in der Wetteraw und zugehörigen Orthen/ *Signatam*

Co-

Copiam, meines gemeinen habenden Gewalts/ so dann unterthänige *insinuation* Kaiserlichen *Privilegien* und deren *Confirmationen*.

1. Die verbottene *Arrest* uff deroselben Persohn und Güter.
2. Die Befreyung wider die Juden.
3. Die Wildtfuhren.
4. Die Leibeygene Leuth.
5. Die Zoll-Freyungen.
6. Die veränderte Adeliche Güter betreffend/ sampt darin angezogenen 6. unterschiedlichen *Privilegien in Originalibus cum Copiis* und Baht Innhalts.

Bescheydt.

Veneris, den 24. Maij. An. 1611.

In Sachen begehrter *Insinuation* der *Directoren*/ Hauptleuth/ Räht und Außschuß deß Reichs-Gefreyter Ritterschafft am Rheinstrohm/ Wetteraw/ und zugehöriger Orthen/ Sechs unterschiedtliche *Privilegia* belangendt. Seyndt dieselbe/ jedoch deß H. Reichs Ober und Gerechtigkeit/ auch männiglichs *interesse* und Einreden/ dargegen jederzeit vorzubringen vorbehalten: So viel in Recht hiemit angenommen/ darüber nothdurfftig Urkundt erkandt/ und D. Haffnern seinder *Restitution Originalien* halber beschehen Begehren zugelassen.

Aliud.

Lunæ, den 16. Aug. Anno 1624.

NB. Cammer-gerichtliche Insinuation eines Kaiserl. Decreti Ferd. II. An. 1624.

Ego D. Sigismund Haffner, Vbergab wegen wohlgemeldter Rheinis. Ritterschafft/ *Signatam Copiam* gemeinen Gewalts: So dann *Supplicationem pro insinuatione*, darinn vermeldten Kaiserlichen Schreibens und beygeschlossener *Resolution*, an ein Hochlöblich *Collegium Camerale* abgangen: Patt/ wie in *Supplicatione* gebetten.

Bescheidt.

Den 13. Decembr. Anno 1624.

In Sachen *Insinuationis* Kaiserlichen Schreibens und beygeschlossener *Resolution*, der Ritterschafft am Rheinstromb: Ist das durch *Doctor* Haffnern/ den 16. *Aug.* Jüngsthin beschehen Begehren/ noch zur Zeit abgeschlagen/ Sondern der Bescheid: Wofern er angeregt Kaiserlich Schreiben und *Resolution in Originali* fürbringen wird/ daß darauff ergehen soll was recht ist:

Sententia.

Lunæ 1. Octobr. An. 1627.

In Sachen begehrter *Insinuation* Käiserl. *Resolution* und *Decreti*, den 17. *Martij. Anno* 623. der Rhei-

Rheinischer Ritterschafft zu Regenspurg ertheilt: Ist dieselbe/ jedoch männiglichen Einredt/ darwider jederzeit vorzubringen/ so viel in Recht hiemit angenommen/ darüber dergestalt urkundt erkändt/ und *Doctori* Albrechten/ der *Restitution originalis* halber beschehen Begehren/ zugelassen.

97. Gemeiner Adels Nutz ist privato vorzuziehen.

Aus welchen/ mehrfaltigen Umbständen der wohl gegründten Adels Privilegien, Sintemahl sie den gemeinen Ritterlichen Freyheits Nutzen bezeugen thun/ ein jedes Adeliches verständiges Mitgliedt hiemit geliebter kürtze von Erheblicheit jederes löblichen Stands gemeinen Nutzen zu lesen erinnert wird/ was Philippus Camerarius de Commendatione publicæ vtilitatis, quæ priuatæ anteponenda est, in horis succisiuis cap. 45. fol. 188. beschrieben hat: Mit angeheffter dieser meiner wolgemeinten eyffertigsten Bitt/ Sintemahl an Erhaltung und Fortführung Ritterlichen Adels Freyheiten/ und löblichen Herbrengen/ der Ritterliche Nutz in gemein und sonderheit hoch gelegen: Sich dessen neben andern ihres Ritterstands Fürständigkeiten und Conseruationibus, also mit mehrern Nachdencken anzunehmen/ damit ihrer Hochgeehrten VhrEltern Freystandt und Ehrenwesen/ bey Römischen Käisern und dem Heil. Reich bstehen/ und der lieben Posteritet, Ewiglich löblich auffgeerbt werden möge: Secundum illud Julij: Ac priuatim quidem nemo lætis rebus ita suis vti potest, vt non idem cum Republica corruente pereat; at Respub, si prospero vtatur successu: priuatorum calamitates subleuare possit. vid. 2. Grundtsatz/ Sum. 121.

NB. Ermahnung der Reichs Adel sich zu seiner Freyheits Erhaltung selbst erwecken soll.

NB. Fremden Högern beschwerden so wol als eygenen innerlichen Gebrechen/ soll Adel remediren.

Und nachdeme Summario 54. oben wie auch im 2. Grundtsatz Sum. 93. angemeldet/ wie leyder deß alten Teutschen Reichs Adels Angehör/ Herbrengen/ Personal und Real Freyheit und jura, täglich und nun lange Zeit hero/ dermassen abgenommen/ daß von fast mehrern Ständen/ neben ohne das Menschlichen deß Todts und andern Decrementis und Verenderungen unterdruckt/ und facto ipso geringert sey/ welches mit Schaden täglich Handgreifflich gespührt werden muß: So kan und soll jedoch das überauß wolangesehen und löblich herkommene stattliche suorum auorum & majorum principium & institutum Imperialis Nobilitatis, die noch übrige auch hernach komende Adeliche Gemühter/ nit ohnbillich dermahleinst selbst uffwecken/ und dafern jetzberührte ihres Stads erste u: uhralte Fundamenta, Libertet, und Instituta, welche zur Augmentation und Amplification ermeltes Adels und deß H. Reichs eintzig angesehen/ von Geist- oder Weltlichen schon nicht respectirt, sondern beyinträchtigt werden wollen: Daß jedoch nach dem Exempel ihrer Ritterlichen VorEltern/ die in erigendo & acquirendo ihres Freystands/ mit ohngesparter Darsetzung Leibs und Lebens/ vor Teutsche Könige und Kaiser/ und mit Schenckung so viel Land/ Leuth und Gütter/ den Geistlichen gantz/

getrew / gutwillig und bemühet gewesen / nunmehr auch ihre eygene Berahtschläg und Zusammensetzung / Conseruation und Defension ergreiffen / dem so beharrlichen Abgang alter Freyheit / eygener Obrigkeit / Gerechtigkeit und Gütter / in publico & priuato unter sich selbsten und gegen Höhere und Fremde / nicht allein fürkommen / sondern (cum maximum Nobilitatis Indicium sit, ea quæ patrum virtus & strenuitas, exposita vita & sanguine acquisiuit, nec non promerita est, à posteris strenuius defendantur & conseruentur) wie erstmahls bey Geistlichen Adelichen Ständen / Stifftern / Clöstern und dero Angehörigen / uff deroselben und ihrer denouirter Stiffts Genossen / (weil sie Adeliches Herkommens waren) beharrliche Vermehrung / Cessiones, legata, fundata deren sie jetzo bald vergessen / seynd / (zu welchem ende vor alters ebenmäßig die Gan Erbschafften und andere Adeliche Stads Erhaltungen / Politice auffgericht waren) gesehen worden ist : Also vermittelst Kaiserl. Majest. Hülff / und Adels eygener Vorsicht / auch würcklichem Anstalt / nicht weniger uff ersprießliche anderwertliche unsers Teutschen Adels gegen Nothdurfft / accrementa, (ne cum perpetuo Equestris Ordinis, & majorum nostrorum nominis dedecore, in plebejorum abjectum numerum detrudamur) getracht werden möge und solle : Zu welcher dieser Vermahnung abgelesen werden kan / was Spangenberger / lib. 13. cap. 9. fol. 348. den Adel schwechen thue / moraliter beschrieben hat : Davon weitläufftigere Anweisung im 2. Grundsatz Sum. 119. 120. 121. und 123. wie auch 140.

98. Politische vier Haupt Vrsachen / was den Reichs Adel vornemblich in grosse Enderung bracht habe.

NB. Bey Adelichen Stifftern der Patrioteisch Adel offt mehr oder nichtweniger als bey Weltlichen sich graviert befindet.

NB. Verzüglich Recht den Adel schwecht.

Zu welchem Ende auffs kürtzeste vier allhier Hauptsachliche Politische Vrsachen anzuregen / die nun lang hero deß Reichs Ritterlichen Adels Statui, grosse Enderungen gebracht haben : Die Erste / Als von Königen und Kaisern / so viel ansehentliche Fürstenthum / Landtschafften / Zoll / Kaiserliche Gefäll / Freyheiten / und Hochheiten / den Potentioribus zu Lehen / Eygen und Pfandt eingeraumt / der Adel hernach darunter wie noch / wider seine Kaiserliche Ohnmittelbarkeit uñ Freyheit / ja zur Land-Jochbarkeit beschweret / Ja dem Kaiser und H. Reich / & antiquissimo Equestris Ordinis instituto vielfaltig abgeschnitten worden ist : Die Andere / Als die Kaiserl. Presenz nechst würcklicher schleuniger Handhab / und deroselben Castrenses leges und alte gute Gewohnheiten / aus diesen der Ritter Creyß Landtschafften kommen / und Conjunctio & Authoritas Equestris Ordinis generalis, durch mancherley Zustände verändert /) in viel Weg geringert worden ist : Die Dritte / Daß durch grosse Cessiones, Schanckungen und Fundationes, der Adel seine Haab und Gütter an Geistliche Hohe Stifft und Prælaten / (zwar damahls uff verhoffter seiner Posteritet, mehrer Weltlichen Freyheits und Nahrungs Beforderung) überlassen / und selbiger Gütter und Genoß / durch Einziehung der Clöster / Geist- und Weltlichen Adels Personen Auferziehung und Nutzens / bißhero nit allein entsetzet :

Son-

Sondern auch von höheren also Bereichten Geistlichen Fürsten Capitulis und deren Angehörigen / fast mehr oder doch gleich soviel als von Weltlichen Potentaten/ mit Vergeß ihrer Education und Adelicher Familien Freyheits Herkommen/ sola imaginatione potentiæ & elationis, durch welche Gedancken und annehmende Hoheits Geschefften/deß Adels Nothdurfft ring geacht wird / beschwert / und zu subjugiren unterstanden worden ist. Vide 2. Grundtsatz Sum. 122. & sequentibus notatis : **Zum Vierden** / Weil vor Alters die Röm. Kaiser und Könige / mit dem Ritterstandt gleichsam ein Hülffbietiges & quidem Bellicopoliticum Corpus gewesen : Bey welchem Leib / was das Kaiserliche Haupt Perbreui, Lege, Verbo, assensu aut nutu, zu Vermehr-Erbesser-und Erhaltung seiner Glieder/ und deß Adels mit oder ohne Recht erkandt / geurtheilt und eröffnet hat : Solches ohngehindert und also baldt coadunata Cæsarum & Equestris Ordinis voluntate vi & Executionis authoritate volnzogen worden. In folgenden Zeiten aber / vermittels zwar eingeführten Landt Friedens viel Kaiser-und Adeliche Gan Erbschafften Freyheiten Respectus, Ehehafften und Herbrengen/ und von Potentiori bus impune bestritten/ mißacht / und auff ohnsterbliche ewige Rechts / Proceß gericht / hiemittelst andere Priuat Gewalts Mittel eingeführt/ Adeliche Jura und Personen unterdrucket / und Ihro Käiserl. Majestät Ritterliche alte Mannschafft / zu seiner Kaiserlichen Person/ Cron und Sceptro gehörig / theils verlohren/ theils an Haab und Guht geringert worden seynd. Davon im 2. Grundtsatz/ Sum. 137. und 138. weiters.

NB. Hodie vis improba Jus est.

NB. Das langwürige schädliche Rechten / ist jederzeit durch friedliche Vertrag abgeschnitten worden.

Das also heutigs Tags nicht ohne Ursach geklagt werden kan : *Hodie vis improba, jus est*, **Der ohnbillige Gewalt ist heutigs Recht:** Welches eben nicht auff den Kriegischen: Sondern auch der mächtigeren Stände durchdringenden Willen / und thätliches Verfahren / übermannenden Gewalt / auch schädliches Molestiren/ Depossessioniren / Drohen/ eygenes Pfenden / Handhaben/ schnelles Procediren / und langwüriges Umtreiben verstanden werden mage / nach diesem Sprichwort :

Mit Grossen Herrn Rechten
Heist mit Zehen Mann fechten:

Wie hoch sich aber der Adel/ ja viel Hohe Stände selbsten vor Alters und noch / deß langwirigen Rechtens und Weiterung beschwert befunden/ und dessen Schaden erkandt haben : Bezeugen viel Tausend ansehentliche Verträg und Transactiones, darinn jederzeit langwirigen Rechtens / Kostens / Schadens / Ohneynigkeit / Weitlaufftigkeit / und dergleichen angezogen und schleunige Abfindung / vorgezogen und gepflantzet wird. Davon weiters im 2. Grundtsatz/ Sum. 130. Item / 123. und 166.

Zu mehrer Erleuterung dergleichen Teutschen Ritterstands befindlicher Eygenschafft und besonderer Zuständen/ folgende Rithmi, die bey einer alten Repositur erfunden worden / nicht ohntauglich hie untersetzet werden mögen.

99. Rithmi alten Reichs Adels Zustände und Eygenschafft.

NB. Mit Schutz und Recht beym Reich wie andere Stände der Adel besteht.
NB. Dem Reichs Bander folgt S. Georgen Fahnen.

Ein hohe Zier im Heil. Reich/
Auch aller Kaiser Ehr zugleich/
Ist frey Adel Ohnmittelbahr/
In Francken/ Schwaben/ Rheinstrohm gahr
Der Adel hat im Teutschen Reich/
Von allen Kaisern Freyheits Zweig.
So wohl als Chur Fürsten und Ständt/
Beym Reich mit Schutz und Recht sie stehend.
Ihr Ehr und Trew so mannigfalt/
Das Reich versecht hat mit Gwalt.
Darbey ihr Guht und Blut mißacht/
Drum hoch verdienst uff sich gebracht.
Starcker Bund/Adler ist im Reich/
Käiser und König Banders Zaich.
Dem folgt S. Jörgen Fahn und Schildt/
Darunter Reichs Adel sich hielt.
Wardurch man that mit Macht bewahrn/
Die Mittel- und Ohnmittelbahrn.
Frembd König haben ihn geropfft/
Andere Ständ: mehr Macht entzopfft.
Entführt viel Pfand/Zoll/Land und Leuth/
Reichs Adel drumb viel außgereuth.
Der herbracht alte Freyheit seyn/
Als wie Fürst seinen Hochheitsschein.
NB. Wie Adel angefochten wird.
NB. Kaiserlich Authoritet bey seim Adel jetzo zu Boden geht.

Das fechten an viel ohngereimbt/
Dern Persohn und Guht / Neydig seynd.
Ihrn freyen Standt/ gern stürtzten um/
Und tilgten aus/ Adelich Herkumb/
Durch newe Ränck/ auch hohe Macht/
Landsässisch Joch/ wird auffgebracht/
Nach Hauß/ Guht/ Rendt/ so Adels ist/
Tracht Pövel scharpff zu aller frist.
Immuniter ihm schmähen thut/
Exemption, haßt Bawrisch Muth.
Schatzung/ Beedt / Frohn in sie man dringt/
Mit Gebott und viel Bürd umbringt.
Drum Käiserlich Authoritet,
Bey seim Adel zu Boden geht.
NB. Ohnbillig verwehrter Adels freykauff.

In Städten wird ohngern gedult/
Im Landt gschmälert ohnverschuldt.
Groß Gewalt/ Neydt/ und Burgers List/
Edle beschwert: dern Nahrung frist.
Was Adel kaufft/ soll ohnfrey seyn/
Das er verkaufft ins Joch gehn ein.
Ist altem Freykauff ohngemeß/
Was Adel kaufft bhelt frey Posses.
Diß ist ein Stück zu stürtzen gantz/
Reichs Freyheit/ von Käisern gepflantzt.
NB. Herren Gunst wird vors Recht gesetzet.
Kein Standt ist jetzt so übel dran/
Als Käisers Teutsche Edelmann.
Dern Freyheit zwingt man biß ins Hauß/
Wünscht ihre Persohn zum Landt hinauß.
Diß wird erweckt aus deren hirn/
Die Herrn Gunst/ vor das Recht fürdirn.
Viel Bürde/ Schmälerung und Joch/
Gegen Adel immer schwöllen hoch.
Viel Ständ haltens für ihr Freyheit/
Zu herrschen Käisers Edelleuth.
Da doch Reichs Abschied erklären/
Reichs Edle untern Käiser ghören.
Und Spott wär Seiner Majestät/
Edle haben/ ohn Libertät:
NB. Schleuniger Justitiæ Mangel schadt dem Adel höchlich.

NB.

NB. Warumb der Adel frey und ohnbedrangt soll seyn.

Schleunig Justici fehlt im Reich /
Drumb leyd der Adel allzugleich.
Wo die nicht wird fürbaß bedacht /
Der Stärckst / den Ringern je umbjagt :
Obschon Ritter Stifft und Edelknecht /
Währn im Reich all vertilget schlecht.
Doch Herrn im Land nicht reicher seyn /
Untrew : und andre ihn folgt Pein.
Reichs Adel ist deß Käisers Hand /
Zu Schutz und Gwinnung Leuth und Landt.
Ein Bollwerck ist zur Policey /
Drumb bleibt im Reich geehrt und frey.
Zur Armuthi billich ohnbedrangt /
Sein Guht behögt mehr / als bezwangt.
Alt Teutsches Reich het diesen Lauff /
Daß Edlen erbt / Reichs Freyheit auff:
Jetzt stehn viel Ständt in diesem Wohn /
Zu herrschen gantz / mit Zwangk und Frohn :
Weil Bawren Bürd / ihn dann so frucht /
Drum man all Joch uffm Adel sucht :

NB. Gleiches Recht zu hoffen den Hohen wie den Knecht.

NB. Wer Adel schmälert nimmt dem Kaiser seine Ehr.

NB. Freyheit deß Reiches Adels hat Anfangs keinem Standt Schaden bracht.

Zu helffen und zu hoffen nun /
Erholt einstwert deß Adlers Ruhm.
Er pflantzt im Reich ein gleiches Recht /
Zu Hülff dem Hohen / als dem Knecht.
Dem Käiserthumb sein innig Rendt /
Erlöset werd : und unverpfendt.
Damit der Käiser bhalt im Reich /
Eygen Leuth / Landt; den Fürsten gleich.

Vom Reichs Adler kommt Adel her /
Wer den schmälert nimbt Käisers Ehr.
Kommt Käiser umb sein Edleknecht /
So ist sein Peculium geschwecht.
Deß Käisers Haupt / wer nimmt sein krafft /
Den Cörper an Zerstörung hafft.
Deß Reichs Adler wache mit fleiß /
Mann ihm die Clawen nicht entreiß.
Erhalt jeden in Recht und Forcht /
So bleiben alle Ständt versorgt.
Hat keinem Standt anfangs Schad gethan /
Käisers Freyheit der Edlen Mann.
Wie kan dann Herrschaffts Bürd und Joch /
Freyheit verfolgen jetzt so hoch :
Bey Geist- und Weltlichen Ständen /
Die Newrung in Adel wenden.
Wann sie Adels Hülff bdörffen fast /
Mit Freyheit ist ein wehrter Gast :
So bald die Noth vorüber ist /
Unterdruckt wird / mit Schreibers List:

NB. Freystandt muß eygenem Leib vorgesetzet werden.

NB. Beschwerte Freyheit der Adel den Fürsten ohne schew klagen solle.

NB. Herren Dienst mit Freyheits Verlust schädlich.

NB. Eygener Nutz und Willen verdirbt das Commune.

NB. Raht Einigkeit und Mittel hörn zu deß Adels Erhaltung.

Steht auff dann nun ihr Ritters Stämm /
Last Libertet nicht untergehn.
Im Reich blaßt an mit hellem Schall /
Käisers Vollmacht euch thu Beyfall.
Dem ihr allein unterthan seynd /
Adels Feinden zu Trutz und Leyd.

Jeder sich rett mit Ernst und Recht/
So wird Freyheits Eintrag geschwecht.
Conseruiren ist Tugendsam/
Freystandt eygnem Leib setzt voran.
Drum Reichs Edlen ist Noth füran/
Daß mit Vernunfft zusammen stahn.
Alt Freyheit und Schutz suchen weiß/
Ehe sie werden den Bawren preiß.
Fürsten und Herrn meldt an ohn schew/
Was ewer Freyheit bschwerlich sey.
Herrn Dienst keinen so nehmen ein/
Daß vergeß alter Freyheit sein.
Ein jeder trachte uff gemeines Glück/
Mit That und Raht werd fortgedrückt.
Der eygen Nutz und Will sonst wirbt/
Daß Ritters Wohlstandt gantz verdirbt.
Verkämpfft ewren Stand/O Edle Mañ/
Joch der Freyheit thu nicht vorgahn.
Braucht Raht/ Einigkeit und Mittel/
Zu halten Libertäts Tittel.
Man siht/daß Fürsten/Herrn und Stätt/
Ihr eygnen Staht erhöht gern hätt/
Drum Adel sehe uff sein Vermehr/
Deß Wohlstandt kom nicht zu Unehr.
Wie sein Freyheit kam in das Reich/
Also bestehe und mehr sich gleich.
Die Käiserliche Majestat/
Bey Ihr faß diesen gewissen Raht/
Wo ihrs Adels Freyheit kompt ab/
Reichs Macht und Hülff geht auch ins Grab.
Dern Drang/ will dann geholffen seyn/
Bey allen Ständen groß und klein.
Der Leser gdenck an diese Lehr/
Dem Reichs Adel Gott Glück bescher-

100 Löblichen Reichs Adels per breuis descriptio

Worauff zum Beschluß dieses Ersten Grundtsatzes/ unsers löblichen Reichs Adels Summarische Definition billich einverleibt werden kan/ wie folgt: Germanica Cæsarea Sacri Romani Imperij Equestris Nobilitas est, quæ ob Eximiam innatam virtutem, valorem, animique fidem, prudentiam, & fortitudinem, pro Teutonicæ gentis, Francorum & Romanorum Regum, Cæsarumque Majestat. & gloria; in singulare semper augmentum Germanici Romanique Imperij, nec non fidei & Religionis ejusdem, bello ac pace, liberaliter ex posita vita, viribus & bonis, sub præmio & vtilitate libertatis, ac honorifici sui status Imperialis, Immedietate & dignitate, exorta atque radicata est, &c. De super Cæsarum imperialiumque constitutionum, nec non Privilegiorum & specialium rituum Successione atque authoritate, cum personarum rerumque suarum antiquissimo Exemptionis jure auorumque & successorum suorum generosi sanguinis splendore, immortali merito ac laude, Bello Politica, armata & togata conseruatur atque describitur. Welches auff Teutsch also verstanden wird: **Der Teutsche Kaiserliche deß H. Röm. Reichs Ritterlicher Adel ist: Welcher wegen hoher Gemühts Trew und Standhafftigkeit / vor deß Teutschen Volcks / auch Franckischer und Römischer König und Käiserl. Majest. und Glory unter einer Monarchischē** Republic **gestalt zu ewigem fürnehmlichem Vermehren deß Römis. Teutschen Reichs / wie nichtweniger der Catholischen** Religion, **in Krieg und Fried/ mit freywilliger Lebens/**

bens / Leibs und Guhts Darsetzung / unter der würcklichen Freyheits und Belohnungs Nutzung / und seines Wohlgeehrten Adelichen Reichsstands Ohnmittelbarkeit und Würdigung / ersprossen und eingepflantzt worden: Forters durch Kaiserliche und Reichs Satzungen / wie auch gewisser Privilegien und besonder löblichen Herbrengens Hochheit / neben seiner Personn und Gütter alt berechtigter Freyheit / und seiner Vor-Eltern auch Nachkommlingen Wohlgebornem Geblütsschein / mit Ohnsterblichem Verdienst und Lob / Kriegisch und Politisch / bewapffnet und friedlich / eingewehrt / geprieſen und beschrieben wird.

Quia propter vt olim certo certius, Ordo Generalis Equestris, Cæsareus Imperialis, Germanarum gentium, Ducum, Regum Imperatorumque instituto, lege, vtilitate, libertate, Immedietate, & consuetudine Alemannica fundabatur: Sic incorporata hactenus ejusdem Illustria membra, vt poteHeroes, Nobiles, & viros magnanimos, quorum hucusque fides, virtus & constantia militaris prope Cæsarem imperiumque non minus potentiorum, vndique perspecta fuerunt, sub antiquissimis libertatum fundamentis, familiarum splendore & juribus inuiolabiliter conseruari, Cæsareaque cura tueri ac propagari, ratio nec non Germanici nominis, posterorumque necessitas & gloria, cum æquitate exposulant.

Ende deß Ersten Grundtsatzes.

Reichs Ritterlichen Adels Alte Herkommen und Freyheits-Bericht.

Zweyter Grundtsatz.

Erweiset Erstlich/mehr außführlichere Antiquitäten/ und Adelichen freyen Herkomens Special Bericht / Löbliche / Rechtmäßige Possession, Continuation, Dignitet, Iura, Sitten/Euentus und Vrsachen/ wardurch mit eusserstem Haabs / Guts/ Leibs und Lebens Gefahr und meritis, Hohen Kriegs und Friedens Tugenden/ Auch Ritterlichen Dapfferkeiten / Neben gewissen Turnier Exercitiis, sampt erstrittenen Wapffen Armis, und Insigniis: Der alte wahre Teutsche Reichs Freye Ritterliche Equestris Ordo, und dessen Mitglieder im H. Reich/ bey allen Römischen Käysern und Königen / im Land und Stätten / mit Politischem Rechten Fundament / von Alters hero hochrühmblichen fundirt, Ihro May. eintzig zugethan / von dero Persohn dependiren/ und personaliter & immediate, in Castris & Politicis, an Rath und That beygepflichtet/ dahero billich und Nothwendig / mit vielen Stattlichen Denckwürdigen besondern Freyheits Begnadigungen im H. Reich versehen: Ingleichem mit Käyserlichen personal und real Immuniteten, Liberteten, und Iuribus vor andern geziert und begabt seynd:

Vors Ander / Obwohl bey Reichs und der Stände / vielen schweren Zuständen/auch Landfriedens Einführ- und Enderungen/ So dann in Lehenbahren/ Eygenthumblichen und Freyheits Geschäfft- und Geschichten / geringert und vielfeltig beschwert/ Jedoch zum Theil durch Vehde und Ritterliche Gesellschafften/ mit und ohne Recht sich zu retten beembsigt haben: Derohalben jetzigen Reichs- Adels Directoren, Haubtleut / Räthten und Mitgliedern / solches alles/mit beygefügten Erinnerungen und nützlichen conseruations Mitteln / der Posterität / und gemeinem auch Privat Ritterlichen Wolstand zu gutem/mit zuforderst starcker allergenädigster Käyserlicher erworbener Beyhülff / und erwünschter gleichstreichender Reichs Iusticia und Execution, hinführo in Obacht zu fassen / zu vermitteln / und mit getrewester intention, zuverbessern die höchste Nothwendigkeit obliegen wolle.

SUMMARIA. Andern Grundsatzes.

1. Zum Ersten / Wie Teutscher Reichs Adel per castra eingepflantzet/und Neruus Cæsareæ militiæ jederzeit gewesen seye.

2. Von Zeit deß anfangs Equestris militiæ & Nobilitatis Teutonicæ.

Imperii Ordo & Equestris ordo vor alters eine Verfassung gewesen / und was vor

vor Verstand und Enderung dabey herkommen seyen.

3. Alte übliche Kriegsrüstung und Arma Teutschen Adels/ zu Pferd und Fuß.

4. König und Fürsten vor Alters mit keinem Helm gezieret waren / sondern mit Kron und Krantz bloß Turniert haben/ jetzo von verschiedenen Landschafften mehr Helm geführet werden / und wohero die Land auch Teutsche Geistliche Bischoffer Schild und Helm haben.

5. Woher Nobilium arma oder signa genennet worden seyen insignia.

6. Ritterliche alte Wapffen seynd alle mit gewisser Farb gegeben und gemerckt worden.

7. Alte Ritter und vom Adel haben bey Fehden u. auffgerichten Gesellschafft zeiten / zu ihren Schild oder Helmen/ umb personal erkandnuß willen / neben zeichen/ gesetzet und geführt.

8. Die Gan Erben Heuser / haben gemeine und besondere Schild / Helm und Wapfen geführt.

9. Antiquitas auffgerichter Adelicher Ganerben und Burckheuser.

10. Ganerben und Burckmanne haben eigene Iustitiam, Recht/ Satzung und Leges, wahren keinem / alß Käyserlichem foro zugethan.

11. Vielfältige einführung Käyserlichen Landfriedens ward nach gestalt der Läufften geendert. Davon weiters Sum. 137.

12. Wie vor Zeiten im Teutschland man sich ausserm Stegraiff genehrt hab/ und was Kampffrecht gewesen seye.

13. Etliche Vrsachen zerschleiffter Ganerben Heuser.

14 Wie der Reichs Adel auß Stätten gemeinlich vertriben und abgangen sey/ doch zu Straßburg das Regiment noch zum drittentheil auß Reichs freyen Familiis und Ritterlichen Personen wohl bestelt ist: Sambt etlichen Nebenberichten. Davon im 1. Grundsatz Num. 87.

15 Alte Teutsche Defensions arth in vmbmawerten Kirchhöffen der Dörffer und Flecken.

16 Alte Kriegische vnterschied und præeminentz zwischen Reichs adels Helmzier/ und der Reichs Stätten/ Hör Schild/ mit dero Wapfen und farben gemerck.

17 Reichs Stätt seynd nicht berechtigt nach im herbrengen/ jhre Schild mit Helmen zu zieren/ weil nicht Turnier fähig.

18 Verschiedener alter Verstand deß Worts (Edelknecht) auß Privat Schrifften colligirt.

19 Zum Andern/ Reichs vom Adel seyn/ ist eine dignitet, und besondere Ehr neben hohen Ständen deß Reichs.

20 Berichtlicher Politischer Grund/ wegen Adelicher Natur und Geburt/ mit und ohne Ritterliche und Adeliche Würckung und Tugendt.

21 Deß Teutschen Adels Ehrenwesen ist bey seiner Eltern fürtrefflichen Thaten/ guten Nahmen/ und fortgepflantzter Ehr hergeflossen.

22 Wie die Natur und eingeborn Adeliche Gemüths dapfferkeit/ respectiue zu achten und zu ehren seye.

23 Das die gute Geburt und Educatio, ein starcke beforderung und hochgepriesene Tugendsmittel seyen.

24 Wie das alt Ritterlich tugendsam principium und Herbrengen gegen deß neuen principiantis Tugend zu verstehen seye.

25 Auß was altem Grund und denckbahrem Herbrengen die Adeliche Matronen ihrs Gemahls und selbst angebornen Nahmen und Stammens denomination führen.

26 Zum Dritten/ Ein alt Herbrengē ist/ Röm. Kaiser/ durch Commissarios den Adel zu Ritter-Diensten zu fordern pflegen/ wie solches anno 1548. Pfaltz-Graff Friederich Churfürst in Kaiserl. Majestät Nahmen selbst gethan hat.

27. Wann Reichs-Adel auf Kaiserl. Reichs-Sold zu Feld gezogen/ und Ritter Dienst unter Reichs-Adlers und S. Georgen Fahnen geleistet habe.

28 Uralter Freyheits Posses uñ Apprehension Ritterlicher freyer Residentz und Güter zu Kaiserlichen Diensten.

29 Reciprocirte Ritter-Dienst/ so der Adel den Herrschafften und sie ihme erwiesen haben.

30 Zu weit extendirte Herrschaffts-Lehen/ Hoffs/ Ampts/ oder glichtere Dienst.

31 Lands-Fürstliche Obrigkeit übern Reichs-Adel vor Alters und Anfangs nie erhört worden/ viel weniger Graven und Herrn dazu befugt seynd.

32 Kaisers Rudolphi II. Befelch an die Graffen zu Sayn/ den Reichs-Adel nicht zu subjugiren, de anno 1580.

33 Denckwürdige Ursachen Reichs-Adels angehöriger alter Freyheit und immediatet.

34. Besondere Zeugnuß deß Adels Freyheit von Pövelischen Lands-Beschwerden.

35 Lob/ Nutz und Beschützung deß Acker- und Feldbaus/ auch bey Kriegischen Läufften.

36 Land-Gericht in Schwaben/ Francken/ haben den Kaiserlichen Hofgerichten und Adel/ auch Kaiserlicher general Suverenitet nichts derogirt, weniger Ihro Majestet sich eigener Ohnmittelbarkeit dardurch priuirt.

37 Reichs-Adels Freyheit mero personæ, & servitiorum præclarorum respectu, auf ihren Stand/ Haab/ Guth/ und posteros gericht ist.

38 Bawerliche Land impositiones und munera seynd Adelicher Personh/ Ehr und Guth verächtlich und schmählerisch.

39 Adels Ritter-Dienst werden von Land- und Marggraffschafften/ auch von Kaiserlichen Zöllen und Gefäll n belohnet.

40 Daß militum Imperii libertas, expandectis Juris zum theil abzunehmen seye.

41 Wie die auf den Teutschen Adel durch etliche Authores übel beygelegte Latrocinia, Rauberey und dergleichen zu verstehen/ und das Ritterliche Corpus damit nicht ohne Unterschied zu behafften sey.

42 Alte Völcker haben anzeigender Freyheit willen/ etwann in Insignis eine Katz geführt.

43 Beschreibung und definition Reichs-Adels personal und real Freyheit.

44 Zum Vierdten/ Kaiserliche deß Reichs-Adels immediatet geht Fürstlichen Landsässereyen und zuweit ausgehenden Territorii juribus vor.

45 Wie

45 Wie der Reichs-Adel der freyen Ritter-Creyß dem H. Römischen Reich/ auch Kaisern und Königen löblich anhafftbahr geblieben / und forters seyn solle.

46 Wie der Reichs löbliche Adel in etlichen Provinciis der Römis. Kaiserlichen immediatet entgangen / Fürstlichem respect angewachsen / und durch gewisse pacta theils Landtsassisch worden seye.

47 Reichs-Adel hat den Fürsten nit sondern immediate Kaisern und Königen parirt, obschon pro status dignitate, Hertzog oder Fürst in castris & politicis vons Kaisers wegen / fürgehen oder regieren mögen / davon im 1. Grundtsatz Sum. 7.

48. Alter Reichs Teutscher Adel hat bey Kaiserl. Majestät üblicher Gegenwart und Residentz im H. Reich seine freye Sedes, und domicilia genommen / davon oben Sum. 28. und 31.

49. Wie Churfürsten in Kaiserl. Capitulation die Reichs oder Hoffämpter und Rhäte von Teutschen Patrioten und begüterten: aber keinen Fremden / bestellt zu werden begehren: Also bey Regierung dero Landtschafften mit dem Adel durch Geist und Weltliche Fürsten zu practiciren billich und nöthig ist.

50 Teutsche Kaiser und König seynd mit ihrem Adel vielfaltig pro Executione Justitiæ, und umb Beschirmung deß Reichs / zu Feld und in Castris begriffen gewesen: Davon im 1. Grundt-Satz Sum 84.

51 Ritterliche Kriegs-Heer werden den Fußgehenden fürgeacht / und werden Bayerischen Adels denckbare freye Herkommen und gehabte Turnier allhie angeregt / welcher hernach Kayserl. immediatet und von andern Reichs-Ritter-Creysen entgangen ist.

52 Historische Zeugnus Reichs-Ritterlichen dependentz von Römischen Kaisern und Königen: Davon andere Beweiß im 3. Grundtsatz / Sum. 1.

53 Elsassischen Freyen Reichs Adels Bericht und Wesen.

54. Elsassischer Reichs Adel hat seine sonderbahre alte Herbrengen und Kaiserliche Privilegia.

55 Elsassische Reichs-Ritterschafft kan Jure & facto weder von der Kaiserl. Majestät weder andern dreyen Ritter-Creysen/ Schwaben / Francken/ Rheinstrom separirt werden.

56 Elsassischen Adels Privilegia seynd nicht fast ungleich mit anderer dreyer Reichs-Ritter-Craisen Befreyungen.

57 Ob der Elsassische Adel ein besonderer Ritter Land-Creyß / wie Schwaben/ Francken/ Rheinstrom/ oder Rheinstroms besonderer anhangender district und circulus zu erkennen.

58 Zum Fünfften / Reichs-Adels immediatet und respect, begreifft gleichsam beharrliche Treu / und Huldigung gegen Kaiserl. Majestät.

59 Ritterlichen Adels denckwürdige Dienste beym Kaiserl. Römer-Zug erwiesen worden.

60 Reichs-Adel ist von Römer-Zugs Anlagen und andern Reichs-Stewren frey.

61 Reichs-Adel ist von Cammergerichtlicher Unterhaltung frey: Jedoch geneußt dessen Jurisdiction in allen Reichs-Fällen/ neben Adelicher Curate-

len, bestettigung/ mit dergleichen befreyten Herbrengen.

62 Verschiedener Verstand/ Jurium belli, Politiæ & Jurisprudentiæ.

63 Politische Nothwendigkeit Kriegischer Mittel uñ Personen/zu Erhaltung grosser Kaiserthumb und Königreich: Dahero alte Kriegs-Schulen und Erlernung selbiger Tugenden entstanden.

64 Mit was Verstand und erheblichen Ursachen Ducis, Nobiliumque militum prudentia, Litteratorum & togatorum doctrinæ fürzuachten seye.

65 Auß vielen Kaiserlichen Expeditionibus ist die vor Alters grosse Menge deß Adels / und dero getreue Dienste zu schliessen/ welches auch bey Kaiser Rudolpho II. ab anno 1590. biß dato sich continuirt hat.

66 Reichs-Adel behelt Vorzug und Respect bey newerlicher oder im Mißbrauch übel verstandener Nobilitet.

67 Reichs-Adels præeminentz und Herkommen/ beweißt sich ex denominatione antiqua, deroselben inhabender uhralter Schlösser/ Dorff/ Güter und dero occupation.

68 Gewisse Ursachen/ anderer Adelicher Geschlechter seltzamer Nahmen oder denomination.

69 Lehen von Herrschafften / seynd theils auß Gnaden und Dienst / theils vom Krieg/ Schutz/ Schirm / auch von eigener aufftragung neben der Reichs-Freyheit erfolgt.

70 Kaiserliche Personal-Ritter-Dienst/ gehn auch der Herrschafften und deren Lehen-Diensten bevor.

71 Reichs vom Adel kan und soll in- oder ausserhalb deß Reichs wider den Kaiser nicht dienen.

72 Exercitium Jagens und Waidens antiquissimo & militiæ exemplo, dem Adel proprium und angeerbt ist.

73 Zum Sechsten / Mutationes je zu Zeiten im H. Reich haben unterm Adel manche Enderung erweckt.

74 Beständige devotion dreyer Reichs-Ritter-Creyß bey ihrem eintzigen Oberherrn und Haupt dem Kaiser.

75 Heroische Mannheit und Kriegs-Tugend/ in- und bey dem löblichen Adel gegen deß Reichs Feinde fortzupflantzen/ wie auch den Reichs-Adel selbst zu conserviren/ seynd die durch Römische Kaiser verordnete Turnier gewesen: So man Hasti Ludia genennet hat.

76 Anmeldung und Denckwürdige Erinnerung der 12. Turnier-Articul.

77 Weiterer Nutz Ritterlicher Turnier.

78 Summarische Erzehlung von wehm und in welchem Jahr Turnier deß Reichs-Adels außgeschrieben worden.

79 Privat Turnier seynd auß Feindschafft/ so wohl als auß Lust vollnbracht worden.

80 Vrsach/ warumb etliche alte Geschlecht nicht Turnier besucht haben.

81 Ein denckwürdiger Turnier-Vertrag und Ordnung de Dato 1485. zu lesen in Hieronymi Rodlers Turnier Buch/ anno 1530. außgangen / darinn schöne Ritterlichen Adels observanda.

82 Turnier und deren Solemniteten und Appertinentiæ vornemblich uff Kaiserlichen Reichs-Adel angesehen worden seynd.

83. Viel

83 Viel Vehd/Krieg und mutationes im H. Reich tempore Rudolphi I. und Ludovici Bavari entstanden.

84 Altes Herbrengen und Gerechtsam/verbündlicher Freyen Adels-Gesellschafften und Bundts-Zeichen von Goldt- und Silberen am Hals trageaden Gemercken und güldenen Ketten.

85 Adel beflisse sich vor Alters Wehr- und Mannhafftier gehorsamer treuer raisiger Knecht zum Ernst und Zier.

86 Adel schriebe Feind und Absags-Brieff auß/ wie zur Zeit Bayrischer Vehde wider die Städte anno 1381. und in andern Fällen geschehen. Welches ein alte Teutsche Gewonheit gewesen.

87 Kaiser Sigismundi Privilegium nöthig ertheilt worden/der Adel mit Graven und Städten/ gegen Gewalt sich conjungiren und retten möge.

88 Kaiserliche weite absentz hat dero Reichs-Adel beneben Graffen und Herren/ viel Eintrag/ auch Feindschafftliche Nothrettung verursacht: Und das mit Heurathen Graven und Adel sich befreundt haben.

89 Daß Graven und Herrn zum Adel & viceuersa in ihren priuat und gemeinen Anliegen sich associirt haben/und was vor Unterschied unter titulirten, Landsaßsischen/ und Reichs Graven/ oder Freyherrn/ und Reichs Edlen seyn.

90 Der Reichs Adel hat von Alters herbracht/ billige Fœdera zu machen zu seiner Persohn Freyheit/ und Suhts Beschirmung und Notherrettung/ zu Feld und in Schlössern/ sowol als Hohere Herrschafften.

91 Obwohl etliche ausserm Adel erhabene Graven/ Frey- und Edle Herrn/ sich zur Reichs Stände Matricul ergeben haben/ seynd doch andere mit ihrem Graven und Freyherrn Stand bey der Reichs Ritterschafft Corporis Freyheiten/ Consiliis und Privilegiis nützlicher verblieben.

92 Zum Siebenden/ Reichs Adel hat Käiserlichen Cammer Gerichts Unsterbligkeit der Proceß gegen der höheren schnöden Gewalt/ schwerlich und verderblich empfunden.

93 Abnehmende Ursach und Ruinæ Reichs Ritterlichen Adels.

94 Ursach Teutschen alten Faustrechts.

95. Pfaltz Grav Friedrich deß Bösen genandt/ Kriegische Schäden am Rheinstrom.

96. Es ist böß Rechten/ wo Gunst und Gewalt Richter ist.

97 Den Schwächeren ist die schleinige Justitia nohtiger als den Stärckeren.

98 Capitulatio Cæsarea Caroli V. und folgender Käiser gegen Adels Vehden wegen auffgerichter Justitiæ und dero Hülff verfast/ worden ist.

99 Ursach Reichs Ritterlicher unter sich selbsten Anlagen zu aller unterthänigsten Kaiserlichen Ehren.

100 Beschwerte wider rechtliche extorsiones der Herrschafften Schatzungen und Stewer über Reichs Adeliche Mitglieder.

101 Personæ digniores rebus sunt, omniaque prædia ab initio libera fuere.

102 Daß die von Reichs-Ritter Güttern Wohlherkommene Käiserliche und Reichs Obsequia Specialia, deß Adels libertatem begreiffen und nothwendig bezeugen.

103 Weitere / Ursach Personal und Real Freyheit deß Reichs Adels.

104 Wie Käiser und Könige dero alten Adel instituiren, also nicht weniger Handhaben sollen und können.

105 Daß aller Monarchen Macht / darum durch die Welt / viel Königreich und Provincias sich erstreckt hab / dieweil getrewen ihren Adel und Diener hoch (wie heutigs Tags bey Hispanischer Regierung nützlich zu sehen) befreyt / geehrt / meßbehögt / und erhalten haben.

106 Billigmäßige Vergleichung Käiserlicher Vollmacht / Dispositions, und Schutz unter allen Ständen / mit Käiser Rudolphi II. Decreto de anno 1580.

107 Wie Fürstliche Hochheit / also Adels Freystand auß Verdienst / Käisers Gnad / und gemeinem Herbrengen entstanden ist.

108 Zum Achten / Wird discursus Christophori Besoldi: Ob Reichs Ritterschafft in ihren Schlössern / Häusern / Dörffern und Güttern / der Käiserlichen Superioritet auch Proprij Juris Territorij nicht sowohl fähig als ein Fürst in seinem Land sey / allhie dienlich erklärt.

109 Verstand / Juris Territorij, so andern Membris Imperij zu Nachtheil etwan ohngleich außgebreitet würd.

110 Reichs vom Adel representirt in seiner Persohn und fundo Käis. Jura und Beneficia.

111 Daß unter eingebildtem Juristischen Einstrewen / der Land Fürstl. übern Reichs Adel Gebots Zwang und Disputats Mitteln / offtmahl Machiauellische Politische Rahtschläg und effectus zu erkennen seyen.

112 Publicatio der Privilegien gantzen Reichs Adels / und anderer löblicher Käiserlicher Priuat Freyheiten in gewissen Orhten und Häusern ist nützlich und nöthig.

113 Daß so viel an Manutention Adelicher Privilegien, als dero Concession und Erlangung gelegen.

114 Anregung was Josias Nolden von Adelichen etlichen Freyheiten / die in præsumtionibus, Reuerentia, & honoribus, Immunitatibus und pœnis temperandis begriffen seyen / in seinem Tractatu einführt: Und das Johannis Bidenbachii Büchlein und Intention Lobwürdig seye.

115 Vom Politischen heutigen Statu Reichs Ritterlichen Adels / und rühmlichen Correspondentz Tagen dreyer Ritter Creyß.

116 Reichs Adel / obschon mit hohen Regalien und Mitteln dem Käiser nit verpflicht: Jedoch schwere Leibs und Blutsdienst frey und getreuwillig erwiesen hat.

117 Haupt Leut / Rähte und Außschuß deß Adels haben ihr Ehr Præeminentz und Tittul vom Röm. Käiser / auch unter Adelichen Mitgliedern herbracht.

118 Reichs Adel hat unter sich versehene Ordnungen / Statuta und Abschied / welche billich zu wissen / und alle dessen Leges und Herbrengen nöhtig zu erhalten seynd.

119 Welcher massen Reichs Adels conseruatio Hauptsachlich zu bedencken / und der Kais. Majest. hohes Interesse daran gelegen seye.

120. Dreyer Ritter Creyß directores und Rähte / sollen mit Einigkeit und stätiger Auffsicht gemeiner Freyheit und Nu-

Nutzens/ ihren Stand und Glieder conseruiren und verthedigen helffen.

121 Wie hochnöhtig sey ein Æratium oder gemeines Vermögen zu haben bey dem Ritterstand.

122 Durch was Mittel der Adel mit Freyheit ins Reich erwachsen / durch solche und dergleichen fortzupflantzen und zu perpetuiren billich und nöhtig seye.

123 Vermahnung zu deß Reichs Ritterlichen Adels eigener Conseruation und dero Directorium mit besoldeten Rähten zu bestellen seye.

124 Hann und Seestätte haben besondere Freyheiten und Immediatet im Reich/ mit ihren Politischen Ordnungen/ neben welchen dem H. Reich freywillig / wie der Adel mit seiner Reichs Libertet sich respective beygethan haben.

125 Zum Neundten/ Diß andern Grundsatzes fernere Jüngere Reichs Ritterlichen Adels Freyheits berichtliche contenta.

126. Politische Anregung der bey allen Statibus einreissender Enderungs auch Untergangs Nachdencken und Mittelen.

127. Reichs Adels Gravamina widern Land Frieden / andere Reichs Instituta und Käiserliche der Ritterschafft Herbringen und Privilegia, seyn zu lesen in deme anno 1624. gedruckten Rheinischen Adels Privilegiorum opere. fol 119.

128 Reichs Ritterstand und Kaiserlicher Adel kan sich billiger gegen etlicher Stände newe / als sie gegen Adels alte Herkomen uñ Privilegia in und ausserhalb rechtens beschweren.

129 Das Kais. Majest. allein Interpretator Außleger und Erklärer alter Privilegien seye/ sonderlich da einer gegen den andern sich deren zu Nachtheil der seinigen gebrauchen oder sonst bestreiten will.

130 Zu beharrlichen Reichs Ruhe gehört gute Vorsehung / dergleichen Gerechtigkeit und Execution, dem Hohen wie Nidrigen Stand.

131 Durch ohngeandte Thätligkeiten gegen höhere wie ringere / ist von Hohern deß freyen Adels gehabte eigene wehr/ Nutz und Rettung zerstrewet / hingegen der stärckern Gewalt versichert worden.

132 Die hohe Gewälte / depossessiones, real und personal Arresta, spolia und dergleichen / obschon nicht mit Kriegsrüstung von Stärckern geschehen / Seynd doch den Reichsrechten und der Schwächern erfrewlicher Ruhe / innerlich auch consequenter zu wider : Ja offt schnöder als wann ein kleiner sich der Wapffen gebraucht.

133 Ob schon Reichs Adel zerstrewet/ in Fürstenthumen und Stätten wonhafft oder begut ist : Jedoch Juramentis incolatus , aut pactis onerosis (alter Reichs-Freyheit und Immediatet wegen) nicht zu beladen ist.

134 Bericht gegen solche Anmassungen/ unterm Schein der Städt angezogenen Privilegien.

135 Käis. Majest. ist pro publico bono mehr an Erhaltung dero Reichs Adel und Militiæ sampt deren Freyheit gelegen: als einer Stadt Renten Verbesserung.

136 Zum Zehenden / Römischen Reichs alter Status Militaris wendet sich bey jüngern Zeiten ad Politicum & quietum.

137 Landsfrieden im Reich seynd intuitu æqualis justitiæ, quæ pace florere debet,

eingeführet worden. Vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 40. 87. 89.

138 Landfrieden und Politische Leges seynd in Mangel schleuniges Rechtens dem Adel Ohnfruchtbarlich.

139 Reichs Adel hat durch Gewaltsamkeiten / schwere Executiones erlitten / ist zu Lehens Aufftragung / Oeffnung / und nachtheiligen Conditionibus genötigt worden.

140 Reichs Adelicher Mitgliedere tragende Herrendienst / eigener Nutz / und Conniuentz, verursacht dero gemeinen und sonderbahren Freyheiten / und Aufnehmens Verletzung.

141 Auf der Herrschafften Eintrachtigung/ dem Adel und dessen Freyheit/ der Pövel malo Exemplo abholder wird.

142 Verschiedenen Reichs von Adel eigen Nothrettung kan gegen ihrer Widerpart und höherer Stände Gewalt erwogen werden.

143 Ursachen warum der Adel in Landfrieden und lange Processen, sich nicht bequemen oder richten wollen.

144 Frantzen von Sickingen Kriege seynd auß Privat Stritten / und nicht von widriger Religion oder gesuchter Reichs-Verenderung wegen entstanden.

145 Damnum esse milites fortes & strenuos perire, welche dem gemeinen Wesen dienen / Ja offtmahls hohe Ständ gegen ihre Feind retten können.

146 Reichs Adels grosse Trew vors Vatterland / den Ständen nach Gelegenheit der Läuffte erwiesen / seynd bald vergessen / und werden gleichsam mit geschmälerten Freyheiten übel vergolten.

147 Wilhelm von Habern Ritterliche Thaten/ Pfaltz Grav Ludwigen Chur-Fürsten erwiesen.

148 Durch Bawren Krieg umbs Jahr 1525. stattliches Adeliches Geblüth vertilgt worden ist.

149 Alter Religion Verenderung in Teutschen Landen beym Weltlichem Adel.

150 Vdalrici von Hutten memorabilis diserta & animosa Epistola, ad Carolum Imperatorem Quintum, unter fürgehabter Freyheits Defension gegen besorgte Verhafftunge.

151 Jüngere Zuständ Käiserlichen Reichs Adels/ durch etlicher Stände gesuchte Landsässerische Subjection, Entbarliche Fäll/ uñ auffgenöhtigte Burgerl; und Lands Onera Privilegirte Jurisdiction, und dergleichen Beschwerden / seynd bey friedlichen Zeiten mehrentheils eingerissen.

152 Zum Eilfften/ Daß auch viel Enderung Teutscher Gemühter und Sitten / finthero aufgehabenen Kriegischen Laufften / und eingeführtem Landfrieden erfolgt seynd.

153 Newerungen in Lehensfällen wider Teutsche Adeliche Lehens Bräuch.

154 Lehen in Teutschland seynd theils Stipendia Cæsarea & Imperialis Militiæ.

155 Käiserlichen Reichs Adels alte Special Lehenbare Gebräuch und commoda: seyn in ihren freyen Provinciis sowol zu erhalten/ als Landsassen bey ihrem Herbrengen gelassen werden.

156 Uhralter Reichs Adels Brauch ist / daß die Töchter dem Mannstam verzeyhen sollen und müssen.

157

157 Lehen haben/ ist nicht substantiale nobilitatis, sed accidens.

158 Wie darum viel Eygenthum den Herrschafften zu Lehen gegeben worden seye/ damit auf einer Adelichen Lineen absterben/ der andern Lehenbare Succession und Nutzungen erhalten werde:

159 Auß was Verdienst und Ursachen/ alte Ritter Lehen dem Ritterlichen Reichs Adel/ von einem Geschlecht ins ander zu zugehen/ herkommen seye.

160 Beschwerliche Eingriff und Occupation Reichs Adelicher Eygenthum/ unterm heimfallenden Lehensschein.

161 Newerliche Abdring- und Verkürtzung der Erb- und BurgkLehenbaren Succession.

162 Freywillige untergebene Landsässerische/ Lehenbare/ oder andere Gerichtliche Reichs Adelicher Glieder Subjectiones, seyn sträfflich und verdampt.

193 Per rationem Status, kan und soll Reichs Adel/ sowol vermittels der Käiserlichen Reichs Hülff sich behaupten/ als höhere Stände pro arbitrio vor sich zu thun pflegen.

164 Käiserliche Majestät hat mehr Ursach/ seinen freyen Reichs Adel bey dem Ihrigen/ als Fürst seine Unterthanen zu vertretten.

165. Lehen Pflicht ist fidelitatis non subjectionis, nec cujuslibet actionis, aut servitij obligatio, sed domini, ejusdemque salutis, & necessitatis publicæ defensio & protectio.

166 Zum Zwölfften/ Erinnerung höchst schwerlicher defecten, schleuniger Reichs Justitiæ und deren Execution, die die dem Reichs Adel mercklich zu Schaden gelangen.

167 Considerations Mittel/ beförderlicher Reichs Justitiæ.

168 Alte im H. Reich auffgehabene Leistung/ bezeugt damahlige grosse Standhafftigkeit der Teutschen Zusag und Verbrieffungen.

169 Cammer Gerichtliche Unterhaltung/ beschicht in finem conservationis Germanicæ generalis justitiæ.

170 Käiserl: Protectio ihres R. Adels Freyheit und Mannschafft wird aus dieser Ursachen/ hochnöhtig erkannt/ weil alle Stände uff ihrer Subditorum Menge/ Onera und Vortheil so eyfferig trachten.

171 Viel Millionen werthe Reichs Freye Ritter Gütter an Geist- und Weltliche Stände und dero Unterthanen kommen seynd/ da doch jetzo nicht das geringste dem Adel mit Freyheit zu erlangen vergönnt wird.

172 Dem Reichs Adel ist mehr Haab und Gütter entgangen/ als er noch jetzo besitzen mag.

173 Jetziger Zustand durchs gantze Reichs/ mit Pfaltz-Grav Friderichs Churfürsten Kriegischen Empörungen/ dem Rheinischen Reichs Adel an Leib/ Blut/ Haab und Guht hochverletzlich.

174 Elector Palatinus Fridericus Quintus, tam fato, quàm malo exterorum, suorumque Consilio, Electorali Status dignitate exuitur.

175 Copia Ablehnungs Schreibens dreyer Reichs Ritter Crayß/ Schwaben/ Francken/ Rheinstrom/ gegen Pfaltz-Grav Friederich deß Fünfften/ durch seine Gelehrte Hofräht fürgebildte Privilegirte Jurisdiction.

176 Alles Berichten/ Schreiben und

Unterweisen vergeblich ist/wo gute Intentiones und erbawliche Werck und Nachfolgung manglen.

1. Wie teutscher Adel per castra eingepflantzet/und neruus Cæsareæ militiæ gewesen.

NB. Vielteutscher Antiquiteten bey den Archiuis in der ohnwissenheit vergehen.

nb. Alte Teutsche haben stettiger Kriegsvolg und ohnsicherheit wegen wenig geschrieben.

DEß Hoch Wohllöblichen Teutschen Equestris Ordinis, oder Ritterlichen Reichs Ordens Stände/und Adels Special und Historico politica antiquitas, Dignitas, Immedietas, Libertas, und Iura, die abermahls in Zwölff Numeris begriffen: köndten in diesem Zweyten Grundtsatz/ FVRS ERSTE/durch fernere Beybringung vieler Ritterlicher Familien und Geschlechter Special Vhralter Herkommen/ Beweiß/ und vielerley Vmbstände außführ- und gründtlichere Berichtung/ nicht ohnbillich vorgetragen werden/ dieweil in facto bewust/ und zum theil im Ersten Grundtsatz vnterricht ist/ Teutonicarum Gentium Duces, Reges, & Imperatores, contra hostes sui imperii olim, per Germaniam ciuitatibus, Arcibus, Castris & Colonijs erectis atque inductis, familiarum illustrium, nobiliumq; radices, auxilia Equestria, cum fidelitate & neruo militari, variis exercituum & prælierum actibus, honorificisque modis studiosissime pro salute libertate & vtilitate publica implantasse. Sintemahl aber von Teutschen auch Adels Geschichten/ in Warheit bey etlichen Chur- und Fürstlichen/ wie auch in alter Geistlicher Stiffter und Prælaturen Archiuis und Actis, (von deren Antecessoribus, fast die ältiste/ Teutsche/ Geist- und Weltliche Geschichten/ und Hohe ansehentliche Stahts und Persohnen Enderungen/ offt Specialius alß von Historicis begriffen/ oder vffs wenigst abzunehmen seind) viel im Dunckelen ersitzen bleibt/ Ohneracht nicht zu zweyffelen ist/ die Teutschen der stettigen Kriegsvolg/ ohnsicherheit/ offener Städt/ und ohngeübter Studien halber/ schwerlich schreiben mögen/ und heutige archiuorum abscondita, durch Vnverstand oder Mißtrawen/ niemand eröffnet/noch vergundt werden wollen/da doch auß Bernhard Hertzogs/ Christoff Lehenmans und anderer Chronicen notorie erscheint/ jhnen viel particularia zugestelt worden/ so mit Teutscher Nation Nutz und Lob/ in Druck kommen seynd: So muß man es zwar bey solcher vnserer Teutschen eygen und Langmütigkeit beruhen lassen/ und der mögligkeit nach alhier auch verfahren.

NB Wer vnterm Ordine Equestri begriffen seye.

NB. Emeriti Nobiles, haben jhre Jugendt dem Kaiser an die stell zu Diensten angewisen/ daß der/ so nit Krieg erfahren gehabt/ vnterm Adel veracht worden ist.

NB. Kriegs- manns schädliches otium.

Worauff nun auß meinen notatis und indagatis, zu fortführung meines Verhabens/ so viel ohnfehlbarlich bestettigen kan: Daß wie im 1. Grundtsatz gemeldt/ vnsere Teutsche und sonderlich Christliche König/ Kaiser/ Fürsten/ Graven/ Herrn und Adel/ ein gesambtes illustrissimum Corpus Equestre Imperiale gewesen: Dermassen und gestalt: Daß tam belli quam induciarum tempore, der Reichs Equestris Ordo, und freye vnsere Vhralte Reichs Ritterschafft/ continuus, perennis,

perennis,&volans exercitus per imperium, & diuersa regna seu prouincias, und darunter veterani, emeriti, Imperiales & Cæsarei nicht allein: Sondern/ respectiue andere angehende oder vnter setzte Ritterliche milites Nobilesque, mit dieser information begriffen/ wohlherkommen/ und noch seyen: Daß nach dehme die emeriti (welche nicht allein fernerer harter Reyß/ und anderer Ritterlicher Kriegs Obligen ipso Actu frey: Sondern auch mit Vnterhalt (alß die vmbs Reichs Nutzen/ Leib und Guht gewagt) versehen waren) theils wider ad domicilia, castra, arces, und auff ihre Ritter Güter sich begeben/ alßbald ihre und ihrer Feinde Kriegs- und Wapffenfähige Rittermäsige Jugendt/ arti militari, und dem Kaiserl. exercitui mit offenen Ceremoniis vntersetzet/ angewiesen/ und auff ihre Nachkömblingen/ Cesaream imperiique fidelitatem und militiæ virtutem transferirt, Vnd da ein Junger von Adel/ der vor einen Jungen eingeerbten Kriegs Mann/ siue Tyronem, (auff maaß/ wie die Römer ihre Junge Kriegs Leuth zu nennen pflegten) geachtet ward/ nicht die Krieg versucht hette/ auß Alter Teutscher Gewohnheit vor ein Spott gehalten haben. Dann wie Fœlix Hemmerlin, cap. 31, de Nobilitate schreibt: Nihil damnabilius est in milite quam otium per quod vsus armorum dediscitur, nutritur pusillanimitas, vires fatiscunt, obrepit inertia & ad actus immundiciei animus occupatur; Von welcher heroum oder Emeritorum Gewohnheit und Freyheit/ im 1. Grundtsatz etwas/ Sum. 94. und infra Sum. 95. Item/ 99 ibi sequenti folio tertio, und Sum. 103. weiters.

NB Keiner ist zu Ritter- Güttern oder Adelichen Heyrahten gelassen worden/ er habe dann in Kriegen vors Reich Schildt oder Helm erworben.

NB. Erb Ritterschafft.

Darbey ex antiquis scriptis ferners erkündiget und vorgetragen wird: Daß bey Abgang eines oder anderen Teutschen Ritterlichen Manns- Kriegs dienst/ familia oder Successione, zwar andere zu Krieg sich offerirende und qualificirt erkandte Teutsche Ritterliche Reichs getrewe Mann eingetretten seynd/ Jedoch aber zu Ritterlichen Sachen/ Heyrahten/ auch Besitzung oder Erbschafft der Reichs Freyen Ritter Lehen/ oder eygenthumblichen Gütter nicht gelassen worden; Sie haben dann in Käyserlichen Kriegen und Zügen/ Schildt und Helm erworben/ und ansehentliche merita militari erwisen/ welche dann bey dem löblichen Reichs Adel/ alte Kriegische Successio, und Continuatio, auff gegenwertige Familias, auch bey eingeführten Landfriedens Zeiten/ respectiue denckwürdig wohlherkommen/ und nicht auffer acht zu lassen ist: Vid. 1. Grundsatz/ Sum. 29. und 31. fol. 161. Bevorab/ dieweil die Erb- Ritterschafft vor Alters von König und Kaisern/ so wohl alß die Erbliche Adels Dienst und Ehr/ vor andern erhaben/ approbirt; imo, wie Spangenberg lib 11. cap. 33. schreibt Otto von Weißbach/ von Kaiser Maxil. I. mit solcher Erb Ritterschafft Titul belehnet worden: Omnis etenim Imperialis Nobilitatis nostræ dignatio, cum omnibus honorum muniorumque titulis, ex nulla alia re quam ex bellorum sudore, cruore, & virtute, originem successionemque capere solebant. Davon 1. Grundtsatz

NB. Teutschen Adels generationes, seynd durch Kriegs-Zug in anderen Regionibus eingewürtzelt..

NB. Pantalion Andlau Römischer Senator

Es ist auch Belesenen kundtbahr/ der Teutsche Adel durch seine vielfaltige Kriegs Reyse/ mit jhrem Geblüt und Geschlechtern succesſiue in viel andere Königreiche uñ Provincias propagirt, und eingeführt/ auch heutigs Tags in Italien/ und anderen Prouinciis bey etlichen; dieſes Teutschen Herkommen/ gloriirt werden wolle: Dann durch ohnzalbahre Kaiſerliche Heer- und Einzüge/ in Italien/ Hiſpanien/ Gallien/ ſowohl auß occupation der Städt/ Land/ und Außtilgung ſelbiger Inwohner/ ohnſchwer zu erkennen iſt/ die Teutſche Sieghaffte Ritterſchafften/ und Imperii Nobilitas (die pro nerue Cæſareæ militiæ, jederzeit geacht und befunden worden iſt) jhre Generationes und Auffenthalt in gedachten Landſchafften vielfaltiglich genommen/ hinderlaſſen/ und auff ſelbiger Orth Poſterität/ auch mit veränderten Sprachen gebracht/ darbey aber auch viel den Vntergang erlitten haben. Wie dann Hieronymus Gebweiler ſchreibt/ Pantaleon von Andelau, auß Kaiſerlicher verordnung ein Romaniſcher Senator worden: Auch davon heutigs Tages in Niederlandt/ Boheim/ Nider Sachſen/ Braunſchweig/ und mehr Orthen dergleichen Kriegiſche Veränderungs Exempla zu finden ſeynd. Martin. Cruſius in Annal. Sueuic. lib. 12. part. 1. fol. 335. cap. 9. meldet hinwiderumb/ Tempore Caroli Magni Romanos proceres ſiue nobiles in Germaniam pulſos fuiſſe: ibi: Eorum ergo multi in Germaniæ partes venerunt, vt in Hegoiam, Algojam, Turiogam, &c.

2. Von der Zeit Orginis Equeſtris militiæ & nobilitatis Teutonicæ.

Damit aber ex præteritis nobiliorib⁹ negotiis, ipſa prudentia & veritas, nec non ex majorum noſtrorum ſapienter & fortiter geſtis, pia æmulatio & rerum moderatio hiſtorico lumine, erkannt werden: Als iſt den Reichs Ritterlichen Anfang und Progres warzunehmen/ in Hiſtoriis und Conſtitutione humana überkündig. Sintemahl à primæuis ætatibus mundi, das Kriegs Weſen zur Offenſion und Defenſion immer zugenommen/ und ſo weit erſtiegen/ daß von deſſen fortführenden und erhaltenden Mitteln/ ſowohl als von remediis deß Friedens/ und rühwiger Policey) die Intention, Profeſſion und Nachdencken gemacht werden müſſen. Darauß dann entlich ars militaris, und dieſe höchſte humana Prudentia dahin erſproſſen iſt/ wie ein Menſch/ ja Land und Leuth das ander Herrſchen/ Zwingen/ Beſchädigen/ Begütigen/ Bereichen/ Verderben/ gar Tödten/ und deß Menſchlichen ſicheren Nehrens/ und freyen Leibs und Guhts/ Weſens/ Vermehr- und Erbeſſerung/ in einem oder anderm diſtricta der Welt zu erlangen ſeyn möge:

NB. Migratio gentium und Verſammlungen der Völcker/ wie auffkommen ſeyen.

NB. Equeſtris militia, wie auffkommen ſey.

Solchem nach ſeynd anfänglichs die Verſammlung Dapfferer Helden und Leuth/ auch migrationes der Völcker/ Kriegs Heer/ oder Exercituum vor gut angeſehen worden. Darbey unter anderm/ der Menſchlichen Perſohnen ſtreitende Mühe zu erſuchteren Fremde Provincias eher zu beſuchen/ u: den Feinde ſchneller abzuſiegen/ die Einzäumung der Wilden Thier/ darunter der Pferd ſanfft-

müh-

müthige Natur am besten zugetragen / erfunden/ und Equitatus in militia, vor das höchste und beste institutum erachtet/ von allen Völckern höchsten Potentaten/ und dero Adhærenten befestigt/ und vor das nöhtigste Kriegs Fundament / sonderlich unter den Teutschen und Francken Völckern (in deme sie in Wälden / Wiesen / Thalen/sonderlich in Sachsen/Frießland/ Bergen/ und andern Gräntzen/ die Pferd Erziel- und Nahrung überig und stattlich gehabt) wohlhergeführt worden ist.

NB. Teusche Kriegen nackigt.

NB. Teutsche wie zu Fuß und Pferd gekriegt haben.

NB. Teutsche führten erstlich keine Sättel.

Dieses aber alles um soviel erheblicher / dieweil bey den Ducibus, Regibus, Imperatoribus, als Monarchischen Hauptern / die unter Befehlchte und Kriegs Officianten, ohnumgänglich zu Pferdt / pari passu bey ihnen schweben und streiten, die beyhabende Pedestres turmas und multitudinem militiæ anweisen / die eroberte Landt bereitten / verthedigen / erretten/ und entsetzen sollen und müssen / darauß die Equitum Ordines, Dignitates, Classes, und also deß Reichs Equestris Status, und Ordo Jure & more gentium, militari necessitate, successive eingetretten / bestättigt / und von Zeit / zu Zeit in heutige Disposition bracht worden: Darum schreibt Tacitus Annal. lib. 18. von Teutschen Fuß Krieg: Solent Germani Cantu Truci, more patrio *Nudis Corporibus, super Humeros scuta quatientes* in hostem tendere: *Deorum Numine capescere pugnam*, &c. tum Saxis glandibusque & cæteris missilibus prælium incipere & his assumptis procurrere infestius *Immensis corporibus & prælongis hastis*: Julius Cæsar Belli Gallici lib. 4. schreibt von Teutschen Ritterlichen Kriegs Leuthen also: *Equestribus præliis*, sæpe ex equis desiliunt, ac pedibus præliantur, Equosque eodem manere vestigio assuefaciunt, ad quos se celeriter cum vsus poscit, recipiunt, Neque eorum moribus turpius quicquam aut inertius habetur, quam Ephippiis vti. Das ist/in Ritterlichen Pferds Schlachten / so stiegen die Teutschen von Pferdt ab und strieten zu Fuß / gewöhnten die Pferdt allda still zu stehen/ und da nöhtig/ begaben sich forderlich wieder zu denselben / und ist nach Teutscher Gewohnheit / bey ihnen nichts verachtlichers / als sich eines Sattels zu gebrauchen/ &c. Vid. Cluverum, lib. 1. cap. 45. fol. 364.

NB. Veränderlich und special praxis mit dem Reiches Ritterlichen alten freyen Herbrengen.

NB. Wie Adels Krieges Tugend/ Civiliter abgehet.

Sonsten wer der Teutschen Völcker und Ritterlicher Freyer Mannschafft Kriegische Verfahren und Herkommen/ Specialius in obacht nimmt / beweißlich erkennen kan / daß solche erstmahls in und unter den grossen im Reich umbschweiffenden / und an dessen Confinibus haffrenden Exercitibus floriret / und der Teutsche Reichs Löbliche Adel / mit Leibs und Guhts / auch Freyheits Diensten und Verdiensten/ bestanden habe / vorters immer ins Landt/ Städt/ Dorff/ Schlösser / sich zur Nahrung / Defension und Frieden eingelassen / Käisern / Königen / Hertzogen / und Fürsten / Landt und Leuthen / assistirt, dabey seine militiæ

mores, effectus und affectus erhalten: Ja endlich bey immer vermehrender Landt Friedlichen der högeren Teutschen Ständen Satzungen / uff begehren und Sold / von Hauß auß / in vielen priuat Stritten / sich Mañlich / Dienstfährig erwiesen / Reysige Knecht um und bey sich aufferzogen / gehalten / in die Krieg / und wieder nach Hauß geführt / allda wiederum zu Hoff den Högeren zu Ehren und Trew auffgewart und erschienen ist: Davon Exempla infra, Sum. 65. und 95. Welches aber jhe gemächlich durch Eintrag Beschwernuß / uffgetrungene Armuth und andere Ciuilische Fünde / Gewalt / und dergleichen Zuständen / wie man heutiges Tages siehet / dahin und die Teutsche Kriegische Nobilitatis respectus, honores, ingenia und flores, in unserm Vatterland in solchen Abgang gerathen / daß solcher Kaiserlicher Reichs Edler Mann / Person / Guht / Freyheit / Ehr / Thaten / und Gemühter / dem äusserlichen Reichthum / unterwürffigem Pövel und Bawren Bürden / und Schmäuchlerischen Herrn Diensten nach / (pace vt cujusvis conscientiæ dicam) angesehen oder sonst übel respectirt, beschwert / und geduldet werden wollen.

NB. Allerhand alte Authoritates, von Kriegischem Equitatu.

NB. Teutsche Reutter haben viel ambactos oder Kriegs Auffwarter bey sich gehabt.

Wie aber deme allem / so folgt mit Zurücksetzung weitschweiffigen Uberfluß / ferners de origine Equestris militiæ so viel erfindliche Wissenschafft / daß obneracht bey Griechen und Römern equitatus, in höchster Macht und Achtung gewesen welche statuirt haben / militarem artem & disciplinam pueros docendam, & ad eandem assuefaciendos esse: Davon Goldastus Const. Imp. fol. 65. ordinat. 123. zu lesen / Ostentent juvenes nostri bellis quod in gymnasio didicere virtutis: Scola martia mittat examina: pugnaturus ludo qui se exercere consueuit in otio; Idem author fol. 37. Ars enim bellandi nisi præluditur cum neces seria fuerit non habetur, quia fida Reipublicæ salus, est *Defensor Armatus*: & alias timiditas non tollitur nisi cum rebus necessariis nouitas allegatur. So dann was de Equo proprio Alexandri Magni, oder von seiner militia zu Roß und Fuß / und sonst zu Zeiten Romuli, von der cohorte celerum geschrieben davon im 1. Grundtsatz Sum. 35. Item / tempore Caji Cæsaris (cujus legiones Germanico inspecto Equitatu perterritæ & superatæ, nec non Octauij Augusti apud Cariscos militia prostrata fuit:) Davon Cæsar belli Gallici lib. 6. De Equest. Gallorum ordine: Eorum inquit ut quisque est genere copiisque amplissimus ita plurimos apud se ambactos clientesque habent: Und wie Crusius lib. 1. part. 1. lib. 5. in fol. 106. vorgibt / Galienus primus Equitum Turmas instituit, hactenus Romani milites ferè pedites fuisse, Item / de Equestri militia hin und wieder gelesen / und in Annalibus Suevicis Martini Crusii lib. 8. part. 1. cap. 4. De amplitudine Imperij Romani ante suam ruinam, fol. 197. De Equitum militarium variis institutis & generibus, und bey andern Authoribus sonst gedacht wird: Item was Philippus Cluverus in Germ. antiqua lib. 1. cap. 45. schreibet: De vetustissimo more pugnandi ex curru; Und De Equitatu & ritu Equitandi, dö der er-

ersten Teutschen Reuterey/ u: daß sie kleine abscheuliche Pferdt gehabt/ er auß vielen Authoribus zusammen getragen hat/ Dessen alles weil mein Intent nit ist damit sich uffzuhalten/ den Leser dahin zu verweisendt/ dardurch den ersten Ritterlichen wilden gestrengen Eyffer / Gewalt / und Künheit gegen ihre Feinde zu erkennen : vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 60.

NB. Summarische Zeit Teutscher Ritterschafft Ursprung.

NB. Teutsche Ritterschafft bey Heydnischen und Christlichen Kaisern zugenommen hat.

Dannoch aber von eigentlicher Zeit unserer Teutscher Reichs Ritterschafft Ursprungk/ (davon Christoph. Besoldus. cap. 6. num. 1. 2. 3. 4. & aliis, mit vielen Historischen Allegationibus, mancherley Opiniones einführt) und de temporis certitudine originis Teutonicæ Nobilitatis, quæ vti per bella, vita & sanguine parabatur, sic sanguine nativo antiquissimo hucusque illustratur, kein andere special notitia noch zur Zeit vorhanden ist/ als daß sie mehrentheil so wohl bey Außländischen Monarchen/ Völckern und Potentaten : als unter Teutschen Heydnischen und Christlichen Hauptern und Königen / die sich der Teutschen Provintzien Macht und Monarchia unterfangen haben/ lang vor Caroli Magni Zeiten/ bey vieler Fränckischen Völcker Expeditionibus, hochrühmlich herkommen seye/ und mit hohen gesetzten Kriegsämptern/ und andern Ehren Zierungen / mereklich zugenommen / auch mit stätiger Kriegs Ubung / streitender Offensions oder Defensions Manier und Wehrhafftigkeit unter S. Georgen Fahnen erhalten ; und wie Carminice angedeutet wird/ virtutem militarem cum illustri sanguine, unser fromme Ritterliche Vor Eltern uff uns wol propagirt haben :

Fortia facta patrum, series longissima rerum ;

Per tot ducta viros, antiquæ ab origine gentis.

NB. Tyrischer Ritterschafft uhraltes Lob Julii Cæsaris.

NB. Schwabischer Reichs Adel gehört unter die Illustres.

NB. Adel wartet dem Kaiser auff.

Darvon im Ersten Grundtsatz/ Sum. 6. 38. auch 49. angeregt worden. Nobilitas enim quo est antiquior, eo est nobilior ; Julius Cæsar Belli Gallic. comment. lib. 5. Gibt der Tyrischen Teutschen Ritterschafft diß Lob ; Hæc ciuitas longe plurimum totius Galliæ equitate valet. Vid. Cluver. lib. 1. cap. 3. f. 32. Also auch Tacitus meldt ; Tencteri super solitum bellorum decus, Equestris disciplinæ arte præcellunt, &c. Martinus Crusius in Sueuic. Annalib. lib. paraleipomenos fol. 86. beschreibt allerhand Bericht sub Titulo & cap. 21. De Ordine Equestri Sueuorum vel Alemannorum : von 550. Jahren hern ohngefehr : Allda er die Schwabische Proceres nennet : Reges, Duces, Palatinos, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Darauß zu sehen/ der Reichs Schwabische Adel/ bey den Illustribus und Fürsten herkommen : Wie auch Francken und Rheinstromb / Die Städt aber zumahl nicht darunter begriffen : Und seynd daselbst vieler Schwabischer Graven/ Freyen/ und vom Adel Geschlechter / neben abgestorbenen

Fa-

Familien Nahmen zu befinden: Welches sich darüber je mehr bestättigt/ daß heutigs Tags/ wo dem Kaiser/ Churfürsten/ Graven und Herrn/ in Krieg/Fried/ oder hohen Ehren/ aufwarten/ der Reichs und Kaiserliche Ritter und Adel dabey erscheinen darff/ welches unsere Teutsche Equestres antiquæ consuetudines also löblich und Ritterlich herbracht haben:

NB. Verfassung und Verstandt Equestris Ordinis.

NB. Teutschen Reichs-Bischoffer/ wie Weltlich erhaben worden.

NB. Durch Ordinem Equestrem seynd vor Alters Ordini Imperii verstanden.

NB. Equestris Ordo einem Cörper vergleichen ist.

Ob dann auch wohl de Militia & Nobilitate, und von gewisser Arth pedestris & equestris potentiæ und statu bellico, allerhandt gelesen wird: Ist jedoch im H. Reich kündig- und auß allen Archivis befindlich/ Ordo Equestris Militiæ nostræ, und der alte Teutsche Adel dahero kommen und genennet worden/ weil Regiæ & Cæsareæ Majestatis personam, alle Reichs/ Hohe und Fürstliche Stände/ armata manu in Grad und Ordnung armatæ militiæ neben dem löblichen Adel gefolgt/ ihrem Kaiser und H. Reich gedient/ aufgewartet und gehorchet/ auch bey Christlichen Königen von Geistlichen Bischoffen selbst dergestalt die Wapffen geführt/ und bey Kriegischen Zeiten/ den Kaisern zu Dienst/ Rath und Ehren/ davon im 3. Grundtsatz. erschienen/ biß endlich von Kayserl. Milte/ mit Land und Leuth/ & gladio seculari begabt und erhögt worden seyen: Darum von Teutscher erster Adelicher Erhebung/ Tacitus also: Insignis *Nobilitas* aut magna patrum merita, principis dignationem, etiam adolescentulis assignant: wie dann Ordo militum Imperii pedestrium & Equestrium, durch Gradus u. Staffeln von den Höhern uff Ringere außgetheilt/ und dahero Ordines Impetiales Cæsarei genennet worden: Also per Ordinem Equestrem, simul Classes & Ordines Imperialis exercitus damahls verstanden/ armati in castris ad dietas gangen/ und diese erste uhralte mit Fürstlichen Personen gezierte Reichs-Ritter-Ordnung hernach bey rühigern Christlichen Zeiten im Reich/ (auff der höheren Häupter abgelegte Wapffen und angenommene Rühigkeit dero eigenen Friedens Regierungen) gemächlich auf Reichs-Politische oder Civil Aemter und Regierung/ auch Graven/ Herrn/ Ritter und Adel/ wegen derē sub generali militiæ Statu, begriffener Menge gleichsam gewendet/ geübt/ und im H. Reich sich nicht wenigers/ als Reichs-Fürstliche Nahmen und Gradus zu dem hochnöthigen Stand/ Ordinis Imperii Equestris pacificati sive bellici erkandt/ gebraucht/ und wolhergeführt worden ist. Worbey *Plutarchi* Comparatio in suis Apoph. bey unserer Kaiserl. Kriegischen alten Reichs-Verfassung/ nicht undienlich politice angesehen werden kan/ welcher die fürnehme Kriegsheer einem Menschlichen Cörper/ als die Hände dem Fuß-Volck/ die Füsse den Reysigen/ das Hertz und Brust/ dem gesambten Exercitui, und das Haupt dem Kaiser und Kriegs-Fürsten selbsten vergleichen thut: Auf welche auch andere Wege/ deß Heil. Reichs Verfassung und Corpus,

pus, wol verstanden / und vorgebildet werden kan.

NB. Wilhelmus Röm. König wird löblich Armiger genennt.

NB. Kaiserlich Ampt ist Kriegisch her- und einkommen.

Die alte Teutsche militarische Beschaffenheit besser zu erkennen/ beschreibt Melchior Goldastus Haiminsfeldius in Const. Imper. fol. 400. Regulam *Militaris Ordinis*, die gleichsam anno 1247. Kaiser Wilhelmo uff dem Reichstag zu Cölln/ ist vorgeschrieben worden: Darauß zu erkennen/ wie das Kaiserl. Ambt und Erhebung bey Teutschen/ ohnwidersprechlich bey Kriegisch ein- und herkomen seye / wie dann ermeldter Wilhelmus *Armiger* genennet wird / als welcher *Regulam Militaris Ordinis*, in electione professus est: Und darum von damahligem König in Boheimb also dem Päbstlichen Legato vorgeführt und gestellt worden/ Præsentamus hunc *Electum Armigerum*, ut vestra paternitas votivam ejus professionem suscipiat, *Quo Militari nostro collegio* digne ascribi possit, Also daß Churfürstliche Collegium Kriegisch damahls geachtet ward.

NB. Miles das Wort / wird Etymologice außgeleget.

Darauf der Päbstliche Gesandt/ secundum Etymologiam das Wort *Miles* also außgeleget hat: Oportet inquam unumquemque militare volentem, esse Magnanimum, Ingenuum, Largifluum, Egregium, Strenuum: magnanimum quidem in adversitate: Ingenuum in consanguinitate; Largifluum in honestate; Egregium in Curialitate; Strenuum in virili probitate.

NB Regula militaris ordinis, oder Regul deß Kriegischen Ordens.

NB. König Wilhelms militarische Eyd.

Itaque inquit Legatus, ista *Regula est Militaris Ordinis* Inprimis cum devota recordatione dominicæ passionis *Missam quotidie audire*: Pro Fide Catholica Corpus audacter exponere: Sanctam Ecclesiam cum ministris ejus à quibuscunque grassatoribus liberare: Viduas, pupillos ac Orphanos in eorum necessitate protegere: Injusta bella vitare; Iniqua stipendia renuere; Pro libertate cujuslibet innocentis duellum inire: tyrocinia non nisi causa militaris exercitii frequentare: Imperatori Romanorum seu ejus patricio reverenter in temporalibus obedire: Rempublicam illibatam in vigore suo permittere: Bona feudalia Regni vel imperii nequaquam alienare: a irreprehensibiliter apud *Deum* & homines in hoc mundo vivere: Darauf dißJuramentum erfolgt ist: *Ego*, *Wilhelmus Comes Hollandiæ*, *Militiæ Princeps*, Sacrique Imperi *Vasallus Liber*, jurando profiteor regulæ militaris observantiam, &c. Per hoc Sacro Sanctum Evangelium quod manu tango:

3. Alte Kriegs-Rüstung / Teutschen Adels.

NB. Clypeus zu Fuß: Scutum zu Pferdt gebraucht.

NB. Armbrust und ander Rüstung führte vor Alters die Reuterey / wie jetzo die Büchsen.

NB. Teutscher alter Kriegs Wapffen / Historische Zeugnus.

NB. Schildt verliehren/im Krieg verachtlich war.

Solchem nach/ von alter Teutscher Ritterlicher Armatura weiters anzubringen/ sagt Tacitus: in consilio autem vel principum aliquis, vel pater, vel propinquus, scuto frameaque juvenem ornant: Also bey angehender Mannheit/ die Wapffen vor ein Zier gegeben worden: Hæc apud illos toga, hic primus juventæ honos: Ferner von streitender Wehr/ sich so viel Nachricht insgemein befindet: Obwohl die erste Teutsche zu Fuß und Pferdt wie obgedacht/ nackigt lange Zeit gestritten/ doch endlich der Teutsche Rittersmann/ vom Haupt biß auff Fußsohlen/ mit Eisen und Harnisch/ gegen seine Feinde sich bekleidet/ & clypeis scutisque gewehrt/ und clypeus der Fußknecht langlechter: aber scutum der Reuter rundter Schildt und Schutz-Rüstung gewesen ist: Darbey ein zweyschneident Schwerdt zu gebrauchen/ an der Seiten getragen haben/ führten zu Pferdt ferner Sturm-Hüte/ Streit-Axten/ Faust-Hämmer/ Brust-Blechen/ Glenen/ auch Lancien/ bißweilen Armbrust mit dero Pfeilen/ die man auch zu Pferdt/ da noch keine Büchsen waren/ geführet hat: Item Bogen/ Flitschen/ dardurch/ (weil die Büchsen/ Feuer-Rohr und Pulver damahls unbekandt) grossen Schaden in Feld-Schlachten und Treffen zufügten/ wie noch heutige Türcken: Crusius in Annal. Suevic. lib. paraleipom. fol. 89. schreibt: Apud Ethnicos Equestris dignitas fuit: *Balteo Bulato* donatum esse: (Alda er seltzame Ritter: Item/ Thewerste und Würdigste Ritter außlegt.) Gar schön dienet von der Teutschen Jugend Kriegs-Anweisung und Wapffen zu lesen/ Epistola 1. lib. 5. ibi. Si in Parthia. &c. Ferners Plutarchus in Mario de Cimbrorum & *Teutonum* bello allegat, eos populos quanquam immanitate barbaros, suis in peltis, scutis, aliisque id genus bellicis instrumentis, non tantum nitorem armorum habuisse, sed & depictas ferarum imagines: Minsterus Germanorum bellica arma libro 3. partim hæc fuisse ab initio denotat, ibi: Quo accidit, ut olim raro uterentur gladiis in prælio, sed longiori hasta, quam ipsi frameam vocant, & in ea brevi, ferro habili telo, sive cominus, sive eminus dimicarent. Eques scuto & hasta instruebatur, pedites missilia spargebant plura singuli. Nudi in pugna, aut brevi sagulo utebantur, nulla cultus observatione, scuta tantum coloribus distinguebant: Scutum in pugna amisisse præcipuum flagitium, ut Sacris & Consilio excluderentur, Geliebter Kürtze dienet hievon weiter zu lesen/ de variis armorum telorumque generibus Cluverus lib. 1. cap. 44. &c.

NB. Philippus Cluverus de Germ. antiqua dienet von Kriegs Wapffen wol zu lesen.

NB. Guter alter Kriegs-Nutz der Wagenburg/ und anderer alter grossen Instrument.

NB. Türck lobet der Christen Reuterey sattlich.

Sonst wahren bey ersten Teutschen auch die Ritterliche Armaturæ, an Decken/ Tapeten/ und Sätteln/ zu Bedeck- und Beschirmung der Pferdt gebraucht/ volgends bey Turnieren/ von grossem Holtz und mit Blech beschlagen/ so führten die alten Ritter und Edle gemeiniglich Pantzer zu Pferdt/ biß an die Schenckel: und darüber das Schwerdt cum militari

litari Cingulo, Auffm Haupt deß Ritters war der Helm / und deſſen Zier/ oder Noſcibile ſignum valeroſitatis Equeſtris geführt/ am lincken Arm zu Zeiten ein Schildt/ neben dem bloſſen Schwerdt/in rechter Hand : zu Zeiten auch allein den Speer / und ward auffm Helm und im Schildt eines jedern Gemerck/ oder Ken-Zeichen/ vor ein ſonderbahres Tugendbegieriges Secret zierlich aufgericht / oder geſchnitten zu ſehen/ auch per anteſignanos in præliis & ludis Equeſtribus dergleichen Helmzeichen gezeigt und vorgetragen/ welches ſich ſe/ den Kriegs-Läufften und Händeln nach viel geändert hat: Chriſtoph Leheman/ lib. 2. cap. 43. fol. 183. Nennet Bruniam eine Brinne/oder Bruſt-Harniſch/ oder Pantzer / ſo die Teutſche Francken geführt haben/ ꝛc. Videatur ibidem per totum Caput, von der Teutſchen Kriegs-Manier. Alda er anconem oder ein Franckiſchen-Hoken beſchreibet/ videatur Aventinus lib. 1. fol. 24. Ferner hat man die Zelten / und um die Kriegs-Heer der Teutſchen/ die Wagenburg/das iſt/eine Vmringung mit Wagen und Karchen gebraucht/ uff welche Stell und Außtheilung zu Verſicherung deß Volcks/man viel gehalten hat: So ſeynd vielerley Inſtrumenta bellica, damit man Mauren/ Thürn und Thor zerbrochen: Auch Schlaudern/ damit groſſe Stein in die Städt und unters Volck geworffen ward/ ehe die groſſe Geſchütz und Pulver erfunden u gebraucht worden/aber von und mit allem dieſem lenger in meinem Tractatu, mich nicht aufzuhalten hab. Bevorab / ſich ſolche und vielerley Kriegs-Rüſtungen/ tam peditatus, quam Equitatus (als heutigs Tags die Dragoner uffkommen) und andere fortificationes, immer bißdahero ſich zu ändern gepfleget haben: Cruſius lib. 8. part. 2. cap. 15. fol. 300. beſchreibt/ Wie hoch vor Alters der Türckiſche Solimannus, der Teutſchen und Gallier Ritterliche Kriegs-Rüſtunge gerühmet habe : Horum veſtes ferreæ, Clypei auro & gemmis inſerti, variiſque coloribus depicti: Galeæ in capitibus eorum ſplendentes, ſuper ſolis ſplendorem coruſcant, Haſtæ fraxineæ, in manibus eorum ferro acutiſſimo præfixæ, quaſi grandes perticæ: Equi eorum in curſu & bello doctiſſimi, vexilla in haſtis eorum in nodis aureis, & fimbriis argenteis, montes coruſcare faciunt : Sicut Leones & apri mortiferis ictibus armorum fulminant, &c.

NB. Gemeines Kriegs-Zeichen im Feldt.

NB. S. Georgen-Fahnen ſoll ſeyn weiß mit rothem Creutz.

NB. S. Georgen Fahnen wie vielfältig anno 1495. den Churfürſten vorgeführet worden.

NB. Alte hohe Achtung S. Georgen-Fahnens / bey Churfürſtlicher Lehen-Empfahung.

Es iſt faſt allen Völckern auch gemein geweſen/ ein allgemeines Kriegs-Gemerck und Zeichen/ in Feldt und Heeren/ von Thieren und andern Inventionibus, zu führē / ut ſi ſparſi vel fuſi extra caſtra eſſent, aut in unum convocati locum, facilius cognoſcerentur: ſic Romani cum adducenda eſſet acies, & manus conſerendæ, pro ſigno fœni manipulis utebantur, legioneſq; manipulares vocabantur, & quælibet legio diſtinctas inſignium notas habebat. Darumb hierbey nicht ohne Vrſach/ obwohl im 1. Grundtſatz/ bey dem NB. poſt

Sum. 9. deß Ritterlichen S. Georgen-Fahnens / alter Bericht / und anders davon hinc inde beschrieben ist: (Welches Crusius lib. 10. part. 3. cap. 14. fol. 587. mit einem Denckwürdigen Discurs und Geistlicher außlegung S. Georgii Symbolischer figura allegoricè bestättiget / und S. Georgen Fahnen Weiß / mit einem rothen Creutz seyn solle / Anregung thut:) zu gedencken pro praxi rühmlich ist / wie bey jüngern Teutschen Zeiten und hohen Reichs-Versammlungen / S. Georgen Ritterliche Fahnen / hoch geacht worden sey / und noch billich seyn solte: Dessen von andern Umständen / im 1. Grundtsatz / Sum. 8. und infra im 2. Grundtsatz / Sum. 99. in sequentibus notaris & foliis mehrers wahrzunehmen ist. Inmassen solcher uhralte Teutsche Ritter-Fahnen / bey Empfangnus der Chur-Lehen / in Gegenwart Kaiserlicher Persohn fürgeführt werden pflegte / Wie dann anno 1495. Bertoldus Ertzbischoff zu Maintz / mit 2. Fahnen / Cölln mit 6. / Pfaltz mit 3 / Sachsen mit 13. / Tryer mit 2. / Brandenburg mit 10. / vor Kaiser Maximiliano auff m Reichs-Tag zu Worms die Lehen empfangen haben. Und sonsten alle Fürsten und Herrn ihre Hochheits Titulos, Dignitæten / und reales Feuda, unterm Fahnen / Equestri Ordinis antiquo jure und Reichs-Kriegs-Dienst zu bedeuten / zu empfahen / von Alters hero im Brauch gehabt / wiewohl leyder zu deß Adels alter Herkommen Vergessenheit / dergleichen alte Teutsche Sitten und Bräuch / auß dero Ubung und der Menschen Gedancken / täglich je mehr übel zu gelangen pflegen. Von der uhralten Teutschen Signis militaribus, dienet zu lesen Cluverus lib. 1. c. 49.

NB. Grosse Herrn mit einem Crantz zum Turnier auffgezogen ohne Helm.

NB. Ursachen vieler Helm in Wapffen.

NB. Teutsche Geistliche Prælaten / haben dem Weltlichen Schwerdt und Herrschafften / auch offt Schildt und Helm angenommen.

Uber diß war successive die alte Rüstung der Pferdt / theils mit langen Decken / theils mit Blech und Eisen am Haupt (wider die Armbrust / Speeren / und Lancien) wie unter anderm in alten Picturis & Sigilis befindlich ist / bekleidet / Damahls Fürsten und Hertzogen / mit keinem Helm / gleich einem Rittersmann / aufgezogen / Turniert oder gekämpfft / und sich geziert haben / sondern wie in Kaiser Henrichs Turnier-Ordnung zu lesen / blosses Haupts / unter einer Cron und Crantz / ihre hohe Ritterliche Mannheit erwiesen haben / obwohl in ihren Wapffen / von vermehrten Herrschafften / 2. 3. und mehr Helm und unterschiedliche Schildt / anjetzo geführt werden. Und dieses dahero / dieweil bey alten Kaisern und Königen / die etwan eroberte Regna Landtschafften / Provinciæ, Gau- und Graffschafften / mit besondern Fahnen Thieren und Zeichen / durch die eingelegte Kaiserliche Heer zu Schutz / zur Gedächtnuß und Erkandtnuß bemerckt / auch von Einwohnern selbst also angenommen / und dardurch bekandt gemacht worden: Endlich dieselbe den Hertzogen und Fürsten / von Kaisern und Königen also gegeben / oder auf sich gezogen worden / mit welcher Landschafften Zeichen / sie in Kriegischen oder Politischen Kaiserlichen Diensten / sich den Kaisern honorifice præsentirt, beygestellt / und also verschiedene

ne besessene Land u. Herrschafften mit ihren Signis in Schild und Helm geführt/ auff ihre Erben und Nachkommen bracht/und regiert haben. Ein solche fast gleiche alte der Wapffen Historische Memoria, befindt sich bey Geistlichen Bischoffen und Fürsten in Teutschland/ welche als durch Königl. und Kaiserliche Maj. Liberaliter, deß Weltlichen Schwerds/ und vieler Landschafften begnadiget/ neben der Grafen ersten Judicial-Hülff und Amptung/ zu Weltlichen Sachen gelassen worden die Schildt und Helm endlich davon mehrentheils geführt und angenommen haben.

§. Woher Nobilium arma oder signa genennet worden seyen insignia.

NB. Wapffen anfangs schlecht/und wie Nobiles noscibiles genennet waren.

NB. Zeichen in Schild hat keiner nehmen dörffen/ ehe er was Kriegs-würdiges verricht hat.

NB. König Steffan in Ungarn wird Wärhaft gemacht.

NB. Zu Taciti Zeiten/ wem und wie man Scuta und Wapffen außgegeben hab.

Obwohl nun im 1. Grundtsatz Sum. 11. fol. 9. von jetzterwehnten Schildt und Wapffen/ allerhandt Bericht geschehen ist: Dienet jedoch Umbständlicher zu wissen/ Daß Insignia, Symbola & res insignis ad demonstranda facta & conatus heroicos genandt/ und bißweilen pro vexillo oder Fahnen/ und was deme einverleibt ist/ verstanden werden: Insignia enim gentilitia hieroglyphica sunt, vti veteribus ad honorem & gloriam vsurpata, sic partim fuere virtutis præmia, & rerum præclare gestarum publica & compendiosa signa & testimonia, durch welche Mittel Anfangs quemque liberum hominem arma militiamq; sine etiam stipendiis suscipere, incitabant Reges & Duces, welche auch ex præliis, victoriis, hostium armis, und dergleichen erholet/ dahero Nobiles, weil sonderliche hohe Gemärck und Insignia, in Schildt und Helm führten/ scutati & galeati genennet worden seynd. Solche Insignia waren vor Alters simplicissima certis solum spatiis & coloribus distincta. Jetzo kan man nicht genungsahme Helm/ und wunderbahrliche Zeichen erdencken/ da man im wenigsten erhebliche Ritterthaten laist: Und weil der alten Teutschen sehr viel/ so Ritter und Edel seyn wollen/ mehr vmb die Ehr/ guten Nahmen/ Schildt und Helms erlangung/ alß vmb Soldt gekriegt/ auch ein jeder in proprio Scuto. sein Gemüht oder Gemärck Zeichen/ dardurch er in Schlachten Lebendig oder todt/ erkendt/ Ehrlich gelobt oder begraben werden möge/ herfür gestelt hat/ darumb ja billig und nöhtig war/ durch offene Erkandtnuß und professiion seines Schilds/ Helms/ und einverleibten Signi und Zeugnuß halber neben dem procinctuali suo gladio, der Adeliche Mann Noscibilis oder Nobilis genent/ und Kriegische Adeliche solche Arth im Brauch erhalten worden. Crusius in Annal. Suev. lib. 2. par. 3. fol. 97. sub titulo: INSIGNIVM RATIO also: Olim qui in militiam ibat (Teste VVidemanno) gestabat primo clypeum ferreum expolitum, aut ligneum, libro seu cortice betulatio albo obductum, qui glutine & vsu flauescebat: Purus erat talis clypeus vel scutum, id est, nulla in ea imago seu Pictura: priusquam possessor eius aliquid fortiter & laudabiliter pro Republica fecisset: Tunc pro conditione viri, & facti-

dabantur clypeo inscribenda insignia: Sicuti apud Romanos variæ coronæ, &c. Sed hodie (addit author) non habetur ratio horum discriminum: Prædictus Crusius lib. 6. part. 2. cap. 3. fol. 178. De Stephano Hungarorum Rege sagt/ daß sie den König Wehrhafft gemacht haben: Teutonico more Stephanum armis, ense, balteo militari accinxerunt. Darbey er ferner ex Tacito gedenckt: Nam apud Alemannos juueni arma sumere fas non erat, nisi solemni aliquo die à conuentu procerum & populi comprobatus esset, eumque in ipso consilio vel principum aliquis, vel pater, vel propinquus scuto & framea ornasset: Hæc apud illos Toga, hic primus juventæ honos erat: ante hoc ipse, Domus pars videbatur: Nunc vero Reipublicæ. Wäre also heutigs Tags zu wünschen / die Teutschen ihren alten Brauch der Schildt und Helms Führung und Annehmung / wie auch verehrender Wehr und Schwerdts Anhänckung / denen so es gebührt / erhielten / Solches den Ohnfähigen auch Schreibern/ Reichen/ den Bawren/ Pövel/ und Jugendt/ nicht so leicht gestatten thäten: Würden so viel Pracht / Prangen/ Hoffarth/ Ehrgeitz / Todt-Fäll / Mordt / und Aufruhr nicht einreissen. vid. 1. Grundtsatz / Sum. 26.

NB. Was die alte Griechen und Heyden vor Zeichen in ihren Schilden geführt.

NB. Schildt haben die Teutsche milites in die höhe gehaben/ wann ihrem Obristen consentirt, oder erwöhlten.

NB. Schildt verlieren Ohn Ehr bey Teutschen.

Dessen ein fast gleichförmig Exempel der Laconischen Weiber / wie hoch die streitende Ehr und Wapffen geacht haben/ geleſen wird/ quæ viris & filiis in castra abeuntes clypeum porrigentes dicebant, vt aut victores clypeum (den Schild) reportarent, aut in clypeo ipsi reportarentur mortui: So soll Amphiarius teste Pindaro in expeditione Thæbana, einen gemahlten Drachen in seinem Clypeo geführt haben: Im Trojanischen Krieg hat Agamemnon in seinem Schildt einen Löwen/ Vlysses aber einen Delphin gemahlet gehabt. Philippus Camerarius, Cent. 2. cap. 9. schreibt Alexandri Magni Wapffen oder insignia gewesen sey ein Schlang / welche ein jung erboren Kindelein im Maul gehabt / gleysam außgespiehen habe/ und solches in alten Müntzen zu befinden seye: Deßgleichen Plinius gedenckt der Schildte im Trojanischen Krieg/ Hamilcaris lib. 35. Hesiodus hat ein besonder Buch von deß Herculis Schildt geschrieben. Virgilius lib. 7. Æneid. meldet / an deß Auentini Schildt viel Schlangen gemahlet gewesen seyen: Bemeldter Virgilius lib. 8. Æneidos beschreibet deß Æneæ Schildt außführlich/ dahin den Leser verweisend; Deßgleichen sich findet von deß Achillis Schildt. Wie Spangenberg/ part. 1. lib. 8. cap. 7. zu lesen ist: Plutarchus in Mario gedenckt / die Teutsche Cymbri hetten Eyserne Schildt geführt: Davon Virg. 7. Æneid. Also:

Teutonico ritu soliti torquere Catejas.

Dann Catejæ Schildt gewesen seynd: Die Teutschen hatten auch Schildt / welche mit starcken Ochsen Häuten und andern dicken Fällen überzogen waren: vid. Tacit. l. 5. Annalium: Es hatten auch

auch die Arij und Naharuali gantz schwartze Schildt: Andere uff allerhand Weise/ sonst gemahlte/ außgestochene oder gezierte: Cæsar l. 7. de bello Gallico, & l. 23. schreibt/ wann die Teutschen eine Bewilligung im Feldt thun wolten/ ihren Obersten sie die Schildt zum Zeichen über sich in alle höhe gehalten haben / Ammian. Marcell. l. 20. und 21. schreibt/ Wañ sie mit ihres Feldt Herrn Gehaisch oder Fürschlag / zu frieden gewesen seyen / mit Spiessen und Schilden zusammen geschlagen/ und ein Geräusch gemacht/ Cluverus l. 1. cap 46. fol. 336. schreibt etliche seine Authoritates, wie die alte Teutsche Milites ihre Hertzogen und König / wann sie gewöhlet hatten / auf einem Schild in die Höhe gehaben / und dem Volck darauff mit Jubilieren herum getragen/ zu erkennen: Marcellinus l. 20. impositus Scuto pedestri & sublatus eminens Augustus denuntiatur: Sonsten ist viel Ehrlicher gewesen / gegen dem Feind das Leben zu lassen/ als den Schild von sich zu werffen:

NB. Grav Rheinharts von Solms / widerlegter Discurs..

NB. Romanischer Adel führt Lunulas an den Schuen.

NB. Helm wegen/ etlich alte Authoritates.

Aus welchen so gar alten der Griechen und Trojaner stattlichen jetztgemeldten Zeugnussen / mir Grav Rheinhards von Solms / Herrn zu Müntzenbergs Tractätlein und Discurs, Davon im 1. Grundtsatz ich angeregt hab / Von Anstellung der Rö. ner Policey/ (ohneracht Spangenberg im Adels Spiegel/ part. 2, l. 12. cap. 26. ihm gefallen läst;) Wie auch was von Auffrichtung der drey Kriegs Zeichen/ von der Binde oder Helm Bandt/ und Helm Decken/ Item / vom Schildt und vom Helm / vorbilden thut / mir zumahl nicht glaublich / sondern ein ohnerweißlich Gespräch scheinet / weil bey Griechen und Teutschen mit Warheit der Historien/ eher/ als bey Römern/ allerley Politische und Kriegische Institutta gewesen seynd: Und durch Langwirigkeit der Zeit/ und vielerley Völcker Gewonheiten alles Menschliches / Nützliches / Fried/ oder Kriegische Wesen/ auffkommen ist. So viel aber in specie die Römer belangt / Scriptores sunt, qui asserunt Marium primum *Aquila* pro schemate vsum fuisse: Deßgleichen Romani qui Nobilitate generis aliis præcellebant *Lunulas*, das ist / halbe Monat / in calceis portasse feruntur, & imaginibus variis ad familiarum gloriam vtebantur. Von dergleichen Wapffen Zier und dero alten Historischen Zeugnussen / und was defensiua und offensiua arma, die Teutschen gehabt: Vide Cluverum l. 1. cap. 44. f. 339. Von Helmen und Helm Zier / hat man ferner auch denckwürdige alte Authoritates, Virg. sagt von deß Mezentii Helm also:

Aere caput fulgens cristaque hirsutus equina,

Und wiederum l. 9. vom Turno und seinen Rothen Federn sagt er / Tremunt in vertice Cristæ sanguineæ: Iterum Cristaque tegit, Galea aurea rubra: Item/ Rutelis secuti, purpurei Cristis juvenes, auroque coruſci: Item/ l. 12. Æneidos:

Cir-

Circumdat loricam, humeris simul aptat habendo
Ensemque clypeumque & rubræ cornua cristæ.

NB. Schildt und Helm die Teutschen vor allen Völckern im Schwangk gehabt/geehrt und gebrauchet.

NB. Jüngere Zeugnuß von Ritterlichen Thaten erlangten Helm.

Solchem allem nach/hiemit ohnfehlbar zu schliessen ist: Unserm Teutschen Equestri Ordini, sammt einverleibtem Adel und Rittermann/ bey den Teutschen Völckern und Königen/ sonderlich Francken/ Schildt und Helm zu führen/ und Posteris auffzuerben/ ja auch bellica servitia Imperij Cæsarea, dardurch einig anzudeuten/nicht wenigers als bey Griechen und Römern hochloblichst im Schwangk gewesen/ und denckbar herkommen ist. Dann von Ottone Vice-Graven zu Mäylandt wird gelesen/ Als mit Hertzog Godtfried von Bullion, ins H. Land gezogen/ und mit einem mächtigen grossen Saracener, Volux genannt/ in Asia gestritten/ und sein Harnisch und Helm erobert habe/ darauff ein Siebenfachige gekrümbte Schlang gestanden sey: Als habe dieser Otto, und alle nachkommende Mäylandische Hertzogen/ ein solche Schlang im Wapffen behalten/ Vide Emblem. Alciati. Dergleichen Exempla hin und wieder viel zu lesen seynd Darvon in 1. Grundtsatz Sum. 11. 12. 29. und 30. und im 2. diesem Grundtsatz/ Sum. 75. gedacht/ und in alten Monumentis, priuat Documentis, und hoher Potentaten Zeug- oder Kunst-Cammern/ mehrere Umstände zu finden und diß denckbar zu wissen ist/ daß unter allen die Teutschen allein am meisten vor allen Nationen die Schildt/ Helm/ und Wapffen geehrt/ und im Brauch gehabt. Dann bey ihnen kein Wapffen/ Schildt/ Helm/ Gürtel/ Sporen/ und andere Kriegische Währ oder Zieraht/ ohne Redliche Ursach/ Verdienst/ und gutte vorgehende Erkandtnuß und reiffes Bedencken angenommen/ weder gegeben worden seynd:

NB. Schild und Helm der Teutsche Adel ins Grab nimmt.

Daß auch biß heutigen Tag/ ein Uralte Ritterliche Gewonheit/ und angeerbte zu den Wapffen Eigenschafft diß Adels sey/bey Absterbüg der Edlen/ u: deß letzten in Familia Schildt und Helm biß ins Grab/ commiserabiliter vorgetragen/ zerschlagen/ in die Kirchen pro Epitaphiis gehenget und beygeleget werden/ ist männiglich ohnverborgen. Sonsten von Kriegischer stattlicher Trojanis. Wapffens Memoria, Virgilius sept. und secundo Æneidos von Turni gezierten Wapffen zu lesen ist:

Barbarico postes, auro spoliisque superbi,
Multaque præterea sacris in postibus arma,
Captiui pendent, currus curuaque secures.

Und wiederum Virgil. De Æneæ & Miseno also:

At pius Æneas ingenti mole sepulchrum
Imposuit, suaque arma viro, Remumque Tubamque.

Ta-

Tacitus de Germanis inquit: Sua cujusque arma: quorundam ignis, & Equus adjicitur: Et iterum: Fœminis lugere honestum est, viris meminisse: De funeratione mortuorum, der alten Teutschen und Völcker ist zu lesen/ Cluverus l. 1. cap. 53. f. 394.

6. Ritterliche alte Wapffen seynd alle mit gewisser Farb gegeben und gemerckt auch Gelb und Weiß vors höchste geachtet worden.

Ferner zu wissen / bey Außtheil: Acquirir: und Zierung uralter Ritterlicher Helm / Schildt und Wapffen / diese Denckwürdigkeit sich befindet / daß ein sonderbares Gemerck der Farben in Obacht gehalten / und jede Farb nach ihrer Bedeutung den Wapffen einverleibt / und Gelb und Weiß vor die vornehmsten gebraucht worden / Inmassen unter viel Tausenden Wapffen keines zu finden / so nicht mit Gelb oder Weiß (an statt beyder höchsten Metallen / als Gold oder Silber/ quod ornamentum & merces erat Armatorum & Equitum) geziert und aufgericht gewesen: Sonsten aber wenig (wie der Reichs Edlen Landtschafft von Steinach Wapffen) mit beyden gemelten Farben / begabt zu befinden seyn. Dann Gold / Weißheit / Begierd/ Freud und Trew bedeutet: Silber aber Unschuld/ Reinigkeit/Redligkeit und Eloquentz zu erkennen gibt.

NB Schildt und Helms Ehre / ist auf die Sigilla und trewe Zusag gerathen.

7. Alte Ritter und von Adel / haben bey Fehd und aufgerichten Gsellschafft zeiten/ zu ihren Schildt oder Helmen/ Nebenzeichen geführt.

8. Die GanErben Häuser haben gemeine und besondere Schildt Helm und Wapffen geführt.

Ein weitere alt Ritterliche Teutsche Observantz ist/ daß gar vor Alters/in und ausserhalb Kriegs/ die Schildt in solchen Ehren wahren/ daß auch die Schildt ohn Helm in Zeugnussen / Bestättigung der Contract, davon im 1. Grundtsatz gedacht / und täglichen Sigillis gebraucht worden/ biß endlich Equestris & pedestris armatura, honor, & vsus zusammen/ und mehrentheils zu Zeiten der Turnier bey den Valorosis, Schildt und Helm zu führen / auffkommen: So dann in Sigillis beedes zu gebrauchen / vor noch mehr Ehrenwürdig erkandt worden ist: Wie dann in facto deß Kriegischen Adels hohe Tugenden dermassen biß auf jüngere Zeite also zu Fuß und Pferdt zugenommen haben: Daß er in und bey Heer Schlachten/ Treffen / und nach der Speeren und Armbrosten verrichter zu Pferdt Würckung / sich vom Pferdt zu Fuß begeben / und folgends erst / zu Fuß gestritten/und Helm und Schildt Kampff/ vnico prælio erwiesen: davon oben fol. 58. Julij Cæsaris Zeugnuß / und in der grossen Schweytzerischen Sempacher Schlacht / davon infra Sum. 65. in sequentibus NB. genugsam angeregt worden: So ist auch diese unsere Teutsche VorEltere Observantz zu gedencken/ daß bey etlichen Adelichen Familiis sich begeben/ da einer oder ander in Vehde oder verbindliche Gesellschafft sich eingelassen / daß ein Bey-Zeichen in sein Stamms-Schildt oder Helm angenommen und gesetzt hat/ damit unter Adelichen Personen und deroselben Tugendt/ Geschichten/ und Contracten, ein Unterschied erhalten werde/ welches vielfaltig von den Primogenitis oder ältisten geschehen/ davon Exempla in Dalbergischen/ Flerßheimischen/

und anderer Geschlechter Wapffen / Epitaphiis und Sigillis vielmahl ich etwan gesehen hab. Es haben auch die alte Teutsche vom Adel ihren gemeinen Burgk oder Gan Erben Häusern / ein gemeinen Schildt / Helm oder Wapffen angenommen / und dessen ein jedes Mitglied sich in Ernst und Schimpff / auch in eignen Wapffen gebraucht / wie alle Dürnsteiner GanErben / Thürn / und andere / als die zu Cronberg Burckmann / von unterschiedlichen daselbst Linien gewesen / dergleichen geführt haben / in Sigillis zu befinden / und allhie zu beschreiben zu weitläuffig ist :

9. Antiquitas auffgerichter Adelicher Gan. Erben und Burck Häuser.

NB. Aus was Nutz und Ursach die Schlösser erbawet worden bey Teutschen.

Unter so vielen Reichs Ritterl: der Fahnē / der Wapfen u: andern Antiquitatibus, fällt weiters dienlich vor / allhier mit wenigem der aufgerichten GanErben und Burgkhäuser (darvon zwar im Vierdten Grundsatz außführlicher zu lesen) zu gedencken : Obwohl dann viel Krieg / grosse Feldt Züge und Lands Eroberung / bey Häydnischer auch Christen Kaiser Herrschung / in Ubung gewesen / haben jedoch gegen solche einkommende Fremder Völcker Gewalt / Nobiliores viri und liberiores, & ad arma parati Incolæ Prouinciarum , und deß löblichen Reichs Adels Voraltere pro bono & pace publica sich beflieſſen / auf hohe Berge / und bey Tieffe der Wässer / grosse starcke Gebäw / speculas, promontoria, arces, (vt arcerent à se hostes) Castella seu castra, von Gemäuer und Thürnen zu erbawen / sich darinnen defensiuè & offensiuè zu saluiren / und ihre selbst / auch der Römischen Kaiser und Könige / respectiuè territoria, fines, limites, vias, prouincias, jura, securitatem, vtilitatem, alimenta, commoda & appertinentias , zu verthädigen : Cruſius in Annalib. Sev. l. 2. part. 3. fol. 97. setzet also : Arces à priscis nobilibus ædificatæ sunt, tuendæ communis libertatis & gloriæ patriæ causa , Contra exteros hostes, (præsertim antiquis temporib⁹ contra Romanos, &c. Ideoque in altis montibus aut aliis locis opportunis locatæ sunt: Postea avaritiæ instinctu indeprædationes aliæque injuriæ in incolas & innocentes factæ sunt : Contra autem talia flagitia, laudati illi Equestres ludi, vt essent tanquam Examen Scholasticum Nobilium , institui sunt : Welche Häuser zum theil / weil von priuatis und consociatis illustribus & heroicis viris erbawt / beschirmbt / und für ihre Nachkommende und Interessenten erhalten worden / GanErb und Burckmannschafften genennet waren.

10. GanErben und Burckmanne haben eigene Justitiam, Recht / Satzung und Leges, waren keinem als Kais. Foro zugethan.

NB. Reichs Adels Persohn und Schloß / boni publici intuitu frey seynd.

NB. Ein Laster und Schand war / ausser Kriegs ein Edelmann begwaltigen.

Woraus zogen und ritten die Einwohnende Equestri valore wider ihre Feinde zu Feld / verfolgten ihre Widerige : Und da etwan zuruck getrieben waren / wehreten sich mit Fewer und Steinwerffen von hohen Thürnen / mit Armbrosten / Schlaudern / Spiessen / und dienlichen gleichen Wapffen / Hatten höltzene Beck auff Mawren wie in den Städten mit Armbrosten eingesatzt / deren Pfeil mit star-

starcken Eysen beschlagen / damit unter anlauffendes Volck geschossen ward. Machten in solchen Häusern/ Krafft Teutscher Freyheit und Kais. Ohnmittelbarkeit/ Verbündnussen/ Burckfrieden/ Pacta, Statuta Transactiones, Justitiæ modos, unter auch mit Chur-Fürsten / und andern Benachbarten/ setzten ihre Obmanne/ (das ist/ eigene Richter) und andere bellicas und pacificas Leges: In deme nemlichen die gemeine Reichs Feld- oder Heerzüge / und Käis. General alte gewöhnliche anmühtige Beywohnung geändert/ geschwächt/ und Equestris conjunctio ermanglet hat: Darauß dann diß Orths nurn Summariter, daß keinem fremden Foro, in Ciuilibus noch Criminalibus, unsere Reichs Ritterliche Mann oder Häuser wie heutigs Tags bey Geist- und Weltlichen etlichen Ständen Ciuiliter vorgebildt und attentirt wird / unterworffen gewesen / weder noch seynd / die helle Wahrheit zu erkennen ist. Muste also ein jeder Edelman mit seinen Gesellen/ sein Recht/ sein Noth / sich selbst und seine Revier/ mit Leib und Guth vertretten/ die ins Land einfielen / außjagen und vertilgen/ mit eigener Wehr und Gefahr sich retten und schützen / da galte einem jedern deß Kaisers und Reichs Nutz/ Ehr/ und Nahmen/ da war kein Lands Fürstliche oder Privilegirte Jurisdicton, über Edle zu erhören. Da dorffte kein Bawer oder Pövel / wie von etlichen Ständē im Uberfall beschiecht / den Edlen angreiffen. Ein Laster und hohe Schand war / auserhalb gleicher Wehr einem Ritters-Mann Gewalt thun / dessen zum Fall sich die andere zur Straff anzunehmen pflegten / und in Summa die Schonung und Ehr deß Adels / uff Teutschem Freyheits Herbrengen/ und seiner hoher Æstimation, wohl und löblich bestanden / und bey Hoch und Niedern in Obacht gewesen ist.

11. Vielfältige Einführung Kaiserl. Land-Fridens / ward nach gestalt der Läufften geändert.

NB. Ein jeder behalff sich seines Vortheils in Gan Erb Häusern/ in strittigen Sachen.

Obwohl auch zu einlauffenden Empörungs Zeiten / von Römischen Kaisern und Königen / vielerley Landfrieden / darvon im Ersten Grundtsatz / Sum. 86. in diesem Grundtsatz Sum. 137. und 138. ein mehrers angedeutet wird/gebotten und publicirt / und gewisse Landrichter und Landgericht bestimmt / und zur Reichs-Ruhe viel Ordnung / Anstalt und Executiones fürgangen / Ja auch von vielen Fürsten / Rittern vom Adel und Reichs-Städten: Davon Christoph Lehenman etliche Exempla: und in Chron. Alsat. Bernhard Hertzogs l. 3. cap. 25. de anno 1343. mit Bischoffen zu Straßburg und Städten / der läng nach beschreibt/ in ihren Provinciis eigene Land-Frieden auffgericht worden / darvon sehr viel in Privatschrifften zu lesen ist / Muste doch ein jeder aus und von obgedachten Schlössern seines bestens / sich nach Gestalt der Streit/ Läufft / und Fäll gebrauchen.

12. Wie vor Zeiten in Teutschland man sich ausserm Stegeraiff genehrt hab / und was Kampffrecht gewesen sey.

NB. Stegereyffs Gesuch und Nahrung in Bäyern von deß Adels Widrigen.

NB. Warumb zu Zeiten deß Adels Kriegs Continuation, die hohe Herren gehast.

Wardurch dann nicht weniger viel

Actus und Geschichten dem Landfrieden zu wider/ mißbräuchlich/ (wie noch heutigs Tags bey besten Kriegs und Friedslegibus, Kais. Sinceritatibus, Saluaquardiis, Rescriptis, so bey diesem in Böheim/ Pfaltz/ und Nider Sachsen/ gewehrtem Kriegs-Wesen/ der Teutsche Adel und Patriotæ erfahren müssen:) Wie dann auch bey Feinds und Freunds Christlichen Kriegs-Heeren befindlich/ einrissen/ Sonderlich da offene vor Alters gemeine Reichs Kriegs-Gewerb und Kaiserliche Dienst nicht vorgiengen/ mancher ausserm Staigreyff/ das ist continua Equestri militia, wie es die alte Reutter zu nennen pflegten/ in fremden Oerthern/ da er sich zu einem oder andern Streittigen oder Feindlichen Theil schlagen/ Kriegs Mittel und Nahrung suchen/ also mit Angriff der Feinde/ und von deren Haab und Guth sich zu unterhalten/ unterwinden thäte. Welche Staigreyffs-Nahrung/ (justo & licito belli fundamento seu causa) zu Abbruch der Feinde in terminis, da der Ohnschuldigen Mann verschonet/ noch heutigs Tags wohl also kan genennt/ und nicht eben zum verbottenen Strassen Raub/ und andern Feindlichē ohngleichen Drang/ wie etliche in genere außdeutē/ möge allein verstandē werden: cum depræda hostis: non lachrymis provincialium milites (nach Kaisers Aureliani Gebott) se alere possint. Von welchen alt Teutschen Equestribus mediis und casibus, Joan. Avent. in Chron. Bauariæ l. 8. f. 421. schreibt/ daß zu Zeiten Hertzog Henrichs umbs Jahr 1465. sich der Adel in Bayern (wie etwan in Francken) ausserm Stegreyff nehrte: Ritten zu Abensperg bey Herrn Hanßen aus und ein/ warffen was den Reichs Stätten zugehörte/ darnieder: Deßgleichen ritten sie zu Neunhauß/ Paulen Zengern gehörig/ aus und ein: Hertzog Henrich wolt Abensperg überzogē haben/ ward aber vertragen: Die Reichs Städt/ sonderlich Nürnberg/ griffen ihne auch an/ verbrendten Hagenhiel/ Salern/ und Altmanstein/ Flügelsberg oberhalb Ritenburg/ &c. Hertzog Albrecht von München/ vertilgte und führte viel nacher Straubingen/ von solchen Gesellschafften: wolte die Feindschafften zwischen Städten und dem Adel/ wegen Ohnsicherheit der Strassen/ und abgehender Commercien nicht gedulden. Darauß zum Theil die priuat Krieg und Partheyligkeiten/ unter den Ständen und dann in solchen Fällen der höhern Herrschafften Ender- und Einmischung/ wann deß Kriegs zum eigenen Nutzen sie bißweilen mühde waren/ gegen deß Adels Kriegs-Continuation und solche Stegreyffs-Nahrung zu erkennen ist.

NB. Die Stegereiyffs Nahrung wird etwan mißbraucht.

NB. Beleimbdung gegen Adel.

NB. Inter abusum u. vsū muß in allen Menschlichen Händeln unterschieden werden.

NB. Militis intentio, was seyn soll.

Nachdem aber vor Alters gewöhnlich war/ jeder Ritter oder Edelmann/ einen oder mehr Reysigen Knecht zu seinem und gewisser Gan Erben auch Burckhäuser Diensten erhielte/ so begabs sichs zwar durch deren extranagiren manchmahls Unrath und priuat Plackerey (wie damahls genannt war) auff Strassen und sonsten mit Hinwegführung/ Fahen/ Incarcerirung/ Rancionirung gewisser Perso-

sohnen/ auch der Kauffleuth/umbs Gelds oder Solds willen zu erfolgen pflegte. Welche Actus aber/allein hernach uff den Adel verleimbt/ und von denen Städtischen Personen/ so den Ritterlichen Valor geeyffert/ oder die gern mit Ruhe und offener Licentz gewuchert/ Wechsel und fremde Geldgesuch getrieben/ oder gern hinderm Offen/ oder mit spatzieren sich gernehrt haben/ die Kriegsliebende von der Ritterschafft **Stauden Keuter und Hecken Fischer**/ ohne Respect oder Unterschied beschmitzet worden seyndt/ wie weiters infra Sum. 41. mit Grundt erwiesen wird: Davon Albertus Crantz in Histor. Saxon. l. 5. c. 44. circa annum 1123. von Kaisers Henrici militibus & stipendiariis, vermercklicheAnregung thut/ his verbis: stipendiarii, qui publicis malis hactenus pasti erant, reddita pace, vitæ consuetudinem non mutabant, quod didicerant in Bello, pace dediscere difficile fuit, æqué sumptibus faciendis insistere, crapulis indulgere volebant, & cum aut hostilis prædæ, aut induciæ stipendium nullum esset, ex proximis acceperunt quæ volebant. Derhalben dann alle Weltverständige inter abusum & officium debitum, wie bey allen institutis, also auch bey den militaribus negotiis und eventibus zu unterscheiden wissen werden: Dann einmahl militis intentio & officium, in diesem Verstand/ da daruff getracht und gehalten wird/ hafften muß: Vt non moveat militem iniqua ad arma cupiditas, non animi feritas, non iræ feruentis indignatio, non humani fauoris inclinatio, sed constituat suæ militiæ finem in defensione patriæ, Libertatis, bonæ causæ, & innocentum, adeo vt extra hostem voluntarie lædat neminem, dessen Platina sehr wohl sagt/ ille quem Nobilem & illustrem (puta militem) quærimus, omnes libidines coerceat, ægritudines animi sedat, comprimat iracundiam, &c.

NB. Kriegs Obristen der Adel und Kriegs Mann/ werden von gemeinen Leuten gewöhnlich starck geeyffert.

NB. Priuat-Kriegsklagen / umb grössern Nutzens willen / nicht zu hören seynd.

Allhier aber ohnpartheyisch schön zu erkennen ist / daß gemeiniglich starcker Neyd und inuidia Ducibus & Nobilibus exercituum, und gegen deren sammt oder absonderlichen Kriegs Gewaldt / und selbige Actus, sie seyen Ordentlich/ Verantwortlich oder nicht/ Gemein oder Priuat, Nothwendig / Ohnumgänglich / oder Freventlich/ zu erfolgen pflegt: Davon Thucidides, lib. 5. de fœderum quæ inter Lacedem. & Athen. facta sunt, causis: Duces inquiens exercitus & principes rerum publicarum, semper sunt belli tempore multorum inuidiæ & calumniæ obnoxii, propter detrimenta, quæ priuati, & quidem multi tunc accipiunt: Itaque non sunt tunc priuatorum querimoniæ aduersus eos, pro justis criminibus audiendæ, vel ij propter eas à munere deponendi: Das ist: die Kriegs Obristen und Gemeinen Wesens Fürsteher / seynd zu Kriegs Zeiten / stätigs mit vielem Neyd und Schmach behafft / um Schadens willen / den die Ringere und viel deroselben empfinden/ Jedoch so seynd der Priuat Personen Klagen gegen sie / wegen erforderlicher gestrenger Geschicht oder Verbrechung nicht zu hören/ wenigers sie von habenden Aemptern zu entsetzen.

NB. Ein Kriegisch Teutsches alt Recht war/ mit dem Kampff die Streit zu erörtern.

NB. Duellische alte Exempla unter hohen Ständen.

NB. Duella werden verbotten.

Ferner deß Reichs Ritterlichen Adels Denckwürdigkeiten zu erkennen / hatte auch der alte Adel bey Kais. offenen Heeren / Zeiten / ja auch sonsten unter sich diß militare Jus, daß seine Ehren / oder Hohe andere strittige Sachen mit dem Kampff / oder decertamento militari, auch mit Fuß oder Pferd Turnier erörtern möchte / daß welcher dem andern obsiegte/ die Sach gewonnen hätte / welches dem alten Teutschen Faustrecht nicht ohngemeß / de quo infra Sum. 86. und Sum. 94. Davon ohnzehlbare Exempla vorhanden / in specie aber zu lesen in vita Ottonis Imp. deß Ersten / in Christoff. Lehenm. l. 5. c. 4. f. 389. alda etliche Ritter erwöhlet waren/ angeregt wird: Die durch offenen Kampff bestreitten solten / ob von den gesetzten Kaiserlichen Schieds Männern/ Recht oder Unrecht in gethaner Frag gesprochen worden sey. Famam enim læsam, vel injuriam acceptam victoria quilibet vindicare vel innocentiam vterque exitu pugnæ demonstrare conabatur: Crusius in Annal. Suev. lib. Paraleipomenos f. 63. dat Exempla talium Nobilium bellatorum: Dergleichen Kampff Recht/ hat Kaiser Henrich der Vierdte decretirt zwischen Hertzog Ottoni zu Bäyern/ und einem genannt Egino, der den Hertzogen bezüchtigt/ daß ihne zu deß Kaisers Todtschlag gereitzet hätte: Aber Otto, weil den Kampff nicht halten wollen / ist vom Kaiser und den Fürsten entsetzet/ und das Landt zu Bäyern Marggraff Wolffen geben worden / davon weiters infra Sum. 86. Welcher Teutsche duellischer Kriegs Brauch hernach abgangen / und in Geistlichen Rechten / und Weltlichen Satzungen / sonderlich jetziger Zeit in Franckreich uff Lebens Execution verbotten worden ist.

13. Etliche Ursachen / zerschleyffter Gon-Erben Häuser / und vertilgten Ritterlichen Adels.

NB. Potentioribus wird immer gegen die Ringere mit Zerstörung der Schlösser Vortheil gegeben.

Woraus nun Equestris Ordinis und Cæsareorum militum mores, libertas sæviendi bellandi und Kriegische Begierde/ bey Teutschen unsern Vor Eltern / biß gleichsamb auf unsere Zeiten abzunehmen/ und zu wissen ist/ umb gedachter deß Adels Kriegischer mancherley Vehd / und vorgebildter gemeiner Strassen und Lands-Ruhe/ auch Rechtens gepflantzender Ursachen willen/ Hauptsachlich/ und vor diesem dem Teutschen Volck/ dessen Freyheit / auch Römischen Kaisern und Heil. Reich zu Dienst / auch zu Schutz deß Lands löblich erbawete Adeliche freye Veste / Schlösser und Burcke / neben dem je zu Zeiten dieselbe (bey fürgefallenen Vehden oder Streiten / aus eingebildten Zorn/ oder Mißbrauch Adelicher selbiger Personen und Vestungs Innwohner) zur Defension, Raub / oder Offension ihrer deß Adels gebraucht waren: Jdannoch endlich mit Auffkommung der Geschütz/ Püchsen / Pulver und Abstellung und Verrichtung der Armbrust und Pfeil/ durch Herrschaffts / auch etlicher Städt Gewalt/ nit ohne Außtilgung vieler Edlen Mannschafft/ und zu ihrem deß

Adels

Adels Leibs und Guhts ewigem Schaden/ so nützlich angesehene Häuser/ und Währhaffte Equestris Ordinis milites verhast: Endlich propter eventualem abusum & casus, leider Feindlich zerbrochen/ zerschleyfft/ und die Occasion der Wapffen und eigener Rettung gegen ihre Feind und Widerpart/ durch solche Gewalts und Zerstörungs Mittel/ dem Adel ewiglich gleichsam benommen/ und Potentioribus gleichwohl der innerliche heimbliche Vortheil immerdar gegen die Schwächere ertheilt worden ist: Crusius lib. 2. part. 3. fol. 98. gibt vier Ursachen/ Warumb die alte Ritter Geschlechter und ihre Schlösser/ ab- und untergangen seyen. Davon diß Orths zu weitläufftig.

NB. Woher die Feindschafften der Stätt und Reichs Adels kommen seye.

NB. Equestris Ordinis publica commoda, werden zurück gestelt.

Obwohl dann Peucerus l. 5. Chron. schreibt/ Comites & multi ex Equestri Ordine Vrbibus infensi erant, quibus non expediebat Ciuitates nimis esse potentes aut opulentas. Findet man aber aus Privat Schrifften/ daß Fürsten/ Graven/ Herrn/ und Adel/ den Stätten auch darumb abhold worden/ dieweil durch Monopolia, Uffsatz der Wahren/ in ihren Städten und Krämen/ ohnbillige Zahlung und Pretia erweckten/ das Land-Volck mit Mintz Vortheil beschwerten/ und sich innerlich mit Wucher bereichten/ keine Herrn uffm Landt wegen ihrer Thürn und Mawren fürchten noch achten/ darüber die höhere und Equestres viri, viel Privat Straiff und Streit/ gegen und wieder sie vornahmen: Welche der Städt Feindschafft/ theils auch dahero mit Graven und Adel kommen/ weil Städt denselben die freye Auß- und Eintritt Kriegsvolge/ auch andere Alimenta und Einwohnung der Städt mißgönten. So haben die Städt/ nach dem sie mit Mawren/ davon im 1. Grundtsatz Sum. 89. umschlossen gewesen seynd/ mit gemeinem Mann und plebe zugenommen/ welche um ihrer Priuat Ruhe/ Kummer und Kauffmanschafft willen/ die Wapffen und strenge Kriegs Recht gehast haben/ keine Feindschafft/ noch dem Krieg anhangende Leut/ um sich oder in einer engen Stadt circumferentz leyden mögen/ inerdar sie gefordert/ gehast/ und verfolgt: Also ihnen die freye Geniessung der Strassen und Landes die Ritterschafft Jure talionis, hinwiderum nicht fast ohnbillich verhindert/ und die Stättische Personen angegriffen hat. Also Equestris Ordinis publica conservatio & vtilitas, der eingeführten Ruhe/ und darbey erwecktem gemein und priuat Gesuch/ dahmals nouo jure status weichen müssen.

NB. Reichs Fürsten Krieg wider Städt/ haben viel Ohnsicherheit der Strassen und Angriff verursacht.

NB. Bäyrisch Vehdt/ Schwabischer Bundt/ intestina bella.

Gemeldte Feindschafften haben sich auch dahero vermehret und continuirt, dieweil viel Fürsten und Hohe Lands Stände/ gegen die Reichs Städt/ verschiedene Streit und Krieg geführt haben: Als die Marggraffen zu Brandenburg gegen Nürnberg/ Bäyern gegen Werde und Augspurg/ die Graven und Hertzogen von Würtenberg gegen Ulm/ Eßlingen und andern Städt/ welche sich miteinander

der

der verbunden hatten / gegen Fürsten / Graven / Herrn / und Adel deß Lands / Darum die Städt und ihre Helffer an vielen Orten / den Fürsten / Herren und Edlen ihre Schlösser / als weil gegen sie darinn sich aufhielten / damahls überfallen und verbrañt haben / wie in an. 1452. Hansen von Rechberg 2. Schlösser die Städt verbrandt haben / Ramstein bey Rottweil / und Ruckburg bey Lindaw: Viel hundert derenselben hin und wider geschweigendt: Zu dehme so hielten eintzig viel Fürsten gern umb / und an sich den Reichs Freyen Adel / mit seiner Freyheit / damit durch ihre Caualleria und Ritterschafft / täglich dieselbe Städt angegriffen / oder ihre Widerige Leuth beleydigt würden: Dessen sich der Adel ihren Herrn zum besten / hinwiederumb wohl beflisse / dabeneben die Reichs bella intestina, als Bäyrische Behd / Schwabische Buadt / und andere Priuat Empörungen / dergleichen straiffen und inimicitias viel verursacht haben Davon infra Sum. 86. weiters.

NB. Wie der Adel in Städten: Also Städtische in Burckhäusern sich enthalten haben.

Bey jetzo gedachter Materia von Städten / erfordert unsers Reichs-Ritterlichen Adels Bericht / ad specialiora zu schreiten: Bevorab im ersten Grundtsatz Sum. 42. und 89. die Regier- und Einwohnung deß Adels in Reichs-Städten angeregt worden ist: Die dann der Römischen Kaiser und König / darin gehabter Hofhaltung halber sichgemehrt / und dahero der Städt-Aemter ausserm Adel besetzet worden / welche ohnwidersprechlich darinn / ehe sie sonderlich mit Mauren umringet waren / ihren Aufenthalt in Fried und Krieg gehabt / nicht wenigers als die Städt in Burckhäusern durch gewisse Leuth ihren Unterschleyff gesucht haben: Wie aber auß den Städten vertrieben und wieder abgangen sey / finden sich in verschiedenen Orten diversi actus & res gestæ, welche in particulari zu berichten unmöglich. In Brämischer Chronica zu lesen / ums Jahr 1307. Funffzehen gute Geschlechter / wegen ihrer jungen Söhne Verbrechung an einem Bürger / Gröpeling genandt / mit Eltern und Freunde auß der Stadt vertrieben worden seyen: Jedoch Hauptsachliche Ursachen seyn diese:

14. Wie der Reichs-Adel auß Städten vertrieben und abgangen sey / Erste Ursach.

Erstlich / Als die Vestung / Schloß und Burgk auff m Landt / sampt Gan- Erb- und Burgkmannschafften zugenommen / sich viel darinn selbst auß Lieb der Reichs-Freyheit / andere zu Kaiserlichen Expeditionibus oder Fürsten und Herrn Diensten / andere auß Kriegslust / andre ihre Feinde zu verfolgen / auß den Städten begeben haben / dann welcher zu Land mit jemand zu schaffen gehabt / in den Städten nicht geholffen bekommen.

NB. Zweyte Ursach / warum der Freye Adel auß den Städten kommen.

Zum Andern / ist der Burgersmann und Pövel / dem Adel (dessen man in Briefen liesst / zu Straßburg / Worms / Speyer / Adeliche oder Freye Haußgenossen oder die Müntzer genennet gewesen seyen / welchen das Müntz Regale vielleicht war zunehmen obgelegen ist: Von deren Freyheit oder Gericht zu lesen / Leheman lib. 4. cap. 20. fol. 336. die von Ludovico IV. Imp. Privilegia und andere Freye Recht in Städten gehabt haben.) Zu Zeiten

sehr

sehr abhold / und adelicher Rittersmann in den Städten geführter Regierung wegen/ (deren sich der Pövel/oder Commun, oder die so Zünfftig gewesen/ nach Gelegenheit der Fäll/ Vrsachen oder Einbildung beschwerdt zu seyn / angemaßt / oder ihrer ausserm Adel vorgehender Obern/ eigenen Nutz/ Freyheit / oder dergleichen gegen ihren Schaden angezogen) zuwider worden: Wie dann auch deß Adels Beheden und Feindlichen Wesens halber überdrüssig / auch Adeliche familiæ deß Raths unter sich selbsten streitig / und viel ihrer Personen zänckisch worden / dahero Conjurationes und intestina Bella, wie zu Straßburg an. 1332. die Adeliche Haußgenossen und Handwercker / Item / zu Speyer an. 1330. und anderstwo / als anno 1334. zu Zürch die Historiæ befindlich seynd / unter sich selbst erweckt / und theils deß Adels durch Aufruhr und Schärpffe der Wapffen / neben andern Mitteln und Gewalt außgetrieben haben. Davon zu lesen Lehenman lib. 6. cap. 3. Item Eisengrein und andere.

NB. Dritte Ursach/Adels abgang in Städten.

Zum Dritten/ hat æmulatio, in deme bey vielen Fällen der Adel über und wider die Bürger zu streng seyn wollen/ und dann weil bey Kriegs-Zügen uff Absterben Adelicher Glieder/ zu viel populares personæ zu Aemptern der Städt zugelassen/ so weit zugenommen / daß der Adel per minora vota, endlich zurück blieben / die andere den Vorzug behalten/ und also gemächlich den Adel durch seine eigene absenz und conniventz von sich geschafft/ das Städtische Regiment aber endlich / mit Verhaffung Ritterlicher Freyheit / die Bürger allein behalten haben: Wornach der Adel zum wenigsten gefragt hat/ weil sub Equestri Ordine, höhere Ehr/ und besser Nahrung haben können / wiewohl hartere Kriegs-Gefahr erlitten.

NB. Vierdte Ursach / Adels Abgang in Städten.

Zum Vierdten / Als sich mancher Reichs vom Adel in Städten nicht nähren können/ und von dem Adel auffm Land die Städtische Kauffleuth angegriffen worden / auch Fürsten und Graven / neben zu sich gezogener Menge deß Adels/ mit Städten viel intestina bella, privata odia und Empörung gehabt / seynd durch Bewegnuß der Fürsten und deß Adels Befreundte Anreitzung / viel Städtische alte vom Adel / den Städten / oder welchen von dero Regierung was widriges begegnet/ seind worden / und ausserhalb deren ihr Glück gesucht. Die dann uffs Land sich begeben/ und also Städt und Edle die Separation forter je mehr unter sich erhalten haben.

NB. Fünffte Ursach / Adels Abgang in Städten.

Zum Fünfften / Geben die Historiæ, daß zu verschiedenen Fällen und Zeiten/ die Röm. Kaiser und König/ auch fremde Nationes etliche Städt überzogen / eingenommen / etliche desolirt, und mit gemeinem Pövel wieder zusammen zu lesen verhenget haben/ darauß erfolgt der darinn gewesene Adel theils vertilgt/ theils vorters den Kais. Diensten und Kriegs-Zügen sich beygethan/ und auffm Land genehret hat.

NB. Sechste Ursach / Adels Abgang in Städten.

Zum Sechsten / ist der Adel auß

Städten darum abgegangen/weil König- und Kaiserliche Hofhaltungen / und dero hohe Gegenwart darinn / sowohl als die Oeffnung der Kaiserlichen Kriegs-Heer abgangen ist ; Und weil das Kaiserliche Schultheisen-Amt / von dem Adel auf Burgerliche Raths-Genossen gewendet / und mit Burgerlichen eyfferigen Statuten , der Adel von allen anderen vorständigen Mitteln außgeschlossen worden.

NB. Adel kommt wegen Abgang Reichs-Schultheissen-Ammts und durch Statuta, auß Städtischen Regiment.

NB. Adels Abgang auß Reichs-Städten scheinet Machiavellisch.

NB. Wie in Städten / also uffm Land dem Adel schädlich zugesetzt wird.

Daß nun die Außtilgung deß Adels bey den Städten/ ein Machiavellischer böser Fund und Grundt sey / geben seine nachvolgendt Wort / Com. l. 2. c. 55. Germaniæ civitates & Helvetiæ pagi, summa pace & tranquillitate vivunt, propterea quod æqualitatem inter se tuentur, nec patiuntur ullos *Nobiles* viros in suaditione agere. Ac si qui forte rari inter eos supersunt, eos adeo *Inplacabili odio* prosequuntur, ut casu in eorum *Manus delapsos inclementer interimant* ; quippe ab iis (uti NB. ferunt) aperto nequitiæ ludo, omnia corrumpi & perdi, &c. Welches aber in Libro Commentariorum contra Machiavellum Tertio Theoremate 36. abgelaint wird. Also : Tantumque abest, ut ibi (nempe in Germania & Helvetia) apertum nequitiæ ludum habeant, ut pro se quisque civitatis suæ pacem & tranquillitatem foveant : Und wiederumb : Non tantum avitæ nobilitatis ac dignitatis jura obtinere : sed Reipublicæ quoque munia fungi notum est : Vide 1. Grundtsatz/ Sum. 87. und infra Sum. 23. und 41. Andere Umstände dißmahl / und wie in mancherley weiß / viel Städte mit ihren Patritiis und Senatoribus, der herrlichen Reichs-Adels Libertet abhold und widerig / zum theil auch heutigs Tags verschiedene Graven und Herrschafften/ auch ansehentliche Ritter-Güter mit Geltkauff/ und andern Mitteln an sich gebracht / darauß Mächtigere worden/ davon unten Sum. 103. daß auch im Jahr 1619. zu der protestirenden Union, gegen die Kaiserl. Catholische Ligam, mit grossem Geldt-Zuschuß sich verbunden haben / bey deß Historischen Liebhabers privat Nachtündigung bewenden lassend. Aber es ist nicht zu wundern/ dem Reichs-Adel/ seiner Freyheit / Equestri dignitati, personal und real Herbrengen und dergleichen Juribus, man in Städten sich widerig bezeigt hat / weil heutigs Tags in allen Land- und Dorffschafften / unter allen Hohen oder Nidertigen Herrschafften/ solches attentiren/ turbiren/ und aggraviren / mit so viel beschwerlichen Actibus zugesehen/ und zu ermeldtes Adels Untergang und Extirpation, immer gemein wird. Von anderen Städtischen Wesen/ plura infra. Sum. 133. & seq.

NB. Straßburgischer Stadt Lob ihres erhaltenden alten Adels.

NB. Hall in Schwaben eine alte Ritter-Stadt.

Wie aber deme allem: Ein denckbarlich alt Adelich Städtische institutum, siehet man noch jetzo bey der Straßburgischen Stadt-Republica (welche unter allen Reichs-Städten / auch den drey Außschreiben den Städten/ als Nürnberg und

und Ulm/ den Vorzug hat/ daß den löblichen Ritterlichen Adel mit ihren Familiis, noch bey ihrem Regiment nützlich/ und ansehentlich einführen/ ihre Patenta und Decreta unter dero Ritterlichen Aemter und Personen Nahmen mit hohen Ehren publiciren. Welches dafern also continuiren werden/ löblich ist: Ein solch Adeliche Ritter-Stadt gewesen sey Hall in Schwaben/ zeuget Crusius in Annal. Suev. lib. paraleipom. fol. 62: und lib. 2. part. 3. cap. 13. fol. 91. und was vor Adel und Geschlechter in Hall gewohnet und abgangen/ ex Widemanno beschreibet: Wiewol Crusius lib. 5. part. 3. cap. 9. fol. 283. diesen Actum auch schreibt/ dem Adel zu Straßburg wohnhafft/ etwan begegnet sey/ der Magistrat sie befragt habe/ welcher unterm Adel Bürger sey oder nicht? Darauf etliche geantwortet/ sie wohneten in der Stadt/ wie ihre Vor-Eltern auch gethan haben: Andere die kein gemein Beschwernuß tragen wollen/ sagten sie wären keine Bürger: Sondern sie gebrauchten sich deß Nutzens nurn gleichsamb als Bürger/ darauf jederm untersaget worden/ sich inner 4. Wochen zu erklären/ was er laisten wolle: oder soll auf 10. Jahr die Stadt räumen/ welches aber Joannes Erbius ein Ritter nicht gethan/ und darumb auß der Stadt vertrieben worden/ daruff er der Stadt Feind worden: plura ibidem. Vid. ferner von Städten 1. Grundtsatz/ Sum. 89.

15. Alte Teutsche Defensions Arth in vmbmauwerten Kirchhöffen der Dörffer und Flecken.

NB. Kirchen-Räuber nicht Turnier päbig seynd.

Nach angehörter Schlösser und Städt/ Adelicher Freyheits Berichtung/ Befindet sich vber die alte in Schlössern und Städten gewöhnliche Rettung und Defensions Arth weiters/ wie bey denen im Landt zu Schwaben/ Francken/ auch etlichen am Rheinstromb befindlichen Kirchhöffen und Kirchen/ solche mit starcken Mawren vmbringt/ und darauß vor Alters mit Steinen/ Armbrosten/ &c. die Einwohner verthädigt/ und gleichsam in ein Castell mit darin erbawten Speychern und Kellern auffgenommen und geflöhet worden: Vbi se inquilini ob hostium incursiones & crebriores equitum assultus veluti in asylum & castrum recipiebant; proinde Religionis non exiguum exemplum erat, Ecclesiis & Cœmeteriis inclusis parcere. Huldricus Mutius Germ. Chron. lib. 21 fol. 198. & lib. 26 fol. 262. Dann weil bey Kaiserl. Wahlen/ vielen Spaltungen und verschiedener Prouincien/ auch Reichs Empörungen und bey geschwächten Landtfrieden/ die Kriegische Partheyen/ jhren Spoliis und Nahrung nachritten/ vorgedachte in offenen Dorffen Propugnacula cœmeteriorum erdacht und gebraucht zu werden/ Zwar bey den Christlichen Zeiten erst/ der armen Dorffs Leuth/ alß die in Schloß oder Städt/ sich nicht alle versicheren können/ Nothdurfft erfordert hatte. In mehrer Erwegung/ weil in der Turnier Satzung die freuentliche/ Kirchenbrecher und Zerstörer der Gottes-Häuser/ hoch gestraffet/ und der Turnier ohnuähig worden/ dannenhero bey solcher Ordnung und Sicherung der gemeine Mann damehr auff die Kirchen und Kirchhoff Schirm gegen die straiffende und durchziehende sich verlassen hat.

16. Alte Kriegische unterschiedt und Præeminentz zwischen Ritterschafft und Städten: Auch mit Reichs Adels Helm zier / und der Reichs- Städten Heer-Schildt / mit dero Wapffen und Farben Gemerck.

Ein andere sehr schöne denckbahre Reichs Antiquität war und noch ist: Daß Hertzog / Fürsten / Graven / Ritter / und Edle / in den Schlachten / Treffen / Heerzügen und andern Reichs Kriegischē Expeditionen / jederzeit mit der Kaiserlicher Persohn / die obriste respectiue Kriegsstell / Ehr und Vorzug / ja auch in honorificis, aulicis & politicis actibus & functionibus, wie theils obgedacht / alle Præeminentz gehabt haben: Die Städte aber mit den jhrigen (sintemahl den Reichs Ritterstandt vrsprünglicher deroselben Erbaw / und Stabilirung / so wohl alßhernach der Franckischen Könige Stättischer Vermehrung und Adels Einsetzung zugegen / außgetrieben haben / und in ansehung die Städt jhre Reichs subsidia subiectiue & oneratiue, nicht libere. wie die Freye Ritter dienst auff sich haben / den Kaisern zu laisten pflegen) den Nachhalt und die letzt- oder Rückstell / sub pedestri armatura und in Politischen Sachen gehabt haben. Dahero der Reichs Adel und Equestris militia, deß Helms mit seinem Kleinod / und dero Ritterlicher Zier / neben deme von Zeit Christlichen Glaubens angenommenem Symbolo S. Georgen / alß Vhralten Reichs Adels Geist- und Weltlichen Patrono und Schilds sich gebraucht hat: Gestalt gewöhnlich Equestri Armaturæ Nobili der Fahnen / So dann an Armen ein Schildt darinn die Bildnuß Sancti Georgii, wie auch zu Zeiten pedestri Nobilitati, der Schildt S. Georgen an und vorgeführt und gebraucht worden ist: Auff maß von der Ritterschafft S. Georgen Schilds im Hegaw / Iosias Nolden cap. 17. Sum: 68. fol. 384. super materia, Ob der Adel ein Reichs Standt seye / gedenckt:

Nb. Sigillum der Reichs Ritterschafft.

17. Reichs- Städt seynd nit berechtigt noch im Herbrengen / jhre Schildt mit Helmen zu zieren / weil nicht Turnierfähig.

Deme aber allem zugegen / die Städt dero gewisse Classes und jhren absonderlichen Heer Schildt / in vielen alten Heerzügen gehabt / und auff diese Stund jhre Städtische Wapffen mit Helmen zu zieren / weil nicht Turnierfähig / weder befugt seynd noch herbracht haben: Die Freye Ritterschafften aber haben theils am Rheinstromb / in gemein und sonderheit / so wohl jhren gezierten Helm / alß mehr bemeldtes S. Georgen Bildt und Memoriam, auch in jhren Sigillis, neben dem Reichs Adler und Apffel / sampt Beyfählein in communi gebraucht / wie noch: Aber in etlichen anderen Ritter Creyssen andere Symbola in Sigillen / auch zu Zeiten nach Gewonheit vornembster jhrer Mitglieder Rittschafften geführt worden. Bey welchem ich auß alten Documentis observirt habe / wie Franckischer Könige / etliche Vexilla an der Farb Roht oder Weiß gewesen seynd / Also viel Städt / die olim sub Francis, & eorum Ducibus gebawt oder vermehrt / und zum theil regiert waren / jede in jhrer Stadt Heerschildt / gleiche Farben / alß Roth oder Weiß gemeinlich angenommen / und biß Dato mit gewissen Gemercken und Zeichen geführt haben: Vnd war jederer Stadt Heerschild bey vorhabenden

den Feldtschlachten der alten Teutschen/ in grosser Form fürgetragen/ deme die darunter begriffene/ mit jhren Privat Schilden und dero Zeichen nachgefolgt/ und zum Streit getretten seynd/ welches dann also ein Zeit vber hergangen ist/ biß die Städt vmb gewissen Sold/ zu Kaiserlichen Diensten und jhrer Tuition, und gegen jhre Feinde auch zu Zeiten Reysige angenommen haben: Davon künfftigs weiters: Dabey aber jmmer sie und jhrer Stadt Einwohnere/ der Ruhe/ Geldsgesuch/ und Handthierung sich beflissen: Insistebant enim communiter ciuitates lucris, mercantiis, & quietioribus alimentandi modis, tum cum imperii Nobilitas Cæsareis, continuis, liberrimisque seruitiis, bellicis expeditionibus, prouinciarum & agricolarum, &c. defensionibus arciumque erectionibus & præsidiis occupata erat; Goldastus in Const. Imp. Athalarici Gothi Regis Rom. fol. 99. constit. 22. Vt possessores & curiales in ciuitatibus maneant: Setzet diese Wort: Sic enim & in illis splendet LIBERTATIS ornatus, & nostris ordinationibus necessarius seruit effectus: Vnd wiederumb / Redeant possessores & Curiales Brutij in ciuitatibus suis: Vnd so viel diß Orths von Teutschen Reichs Städten.

NB. Intentio deß Reiches Adels Ritterdiensten ad bonũ publicum politicũ und Ecclesiasticum.

NB. Geistlicher Adel soll Weltlichem auffhelffen.

Bey welchen allen vorgehenden Erzehl- und Beweisungen/ diese Hauptsächliche vnsers alten Adels intentio ohnwidersprechlich erleuchtet: Daß derselbe/ pro publica imperii salute, und bono imperiali communi dermassen gefochten/ gearbeit/ und gestritten/ wardurch seine priuat Nahrung/ und Personal auch Real Freyheit/ gewisser und sicherer haben und erhalten möge: In deme er gesehen/ quod priuatim nemo ita lætis rebus suis vti possit, quin republica corruente & ipse non pereat; Darzu endlich dieser Christliche Verstandt kommen ist/ wie im H. Reich und vielen Reichs Prouinciis, so viel ansehentliche Stiffter und Klöster auff ihres Stands emeritos milites, und dero Weibs und Manns Erben gericht u. beschützt wurden: Also gar/ daß endlich der Geistliche und Siffts Adel in Teutschen Landen/ ihre eygene Fürst- und Bisschoffliche Regierungen und rationem proprii status, dem Kaiser und den Weltlichen da besser auffzuhelffen/ erfunden/ und Ecclesiasticum commune bonum unter sich erweckt haben: Davon im 3. Grundsatz.

18. Verschiedener alter Verstandt deß Worts (Edelknecht auß Priuatschrifften colligirt.

Sonsten diß Orths ohnzuüberschreiten ist/ und befindet sich der alte in privatis Scriptis unterschiedene Verstandt deß Worts Edel Knecht/ allhier zu berichten denckwürdig zu seyn: Davon Crusius lib. paraleipomenos fol. 89. sagt/ Nobiles qui insignia habent, das ist/ zu Schildt und Helm gebohren/ oder hæreditariam Nobilitatem habent, vocabantur Edel Knecht: qui insignibus carebant, Reysige Knecht: Wie dann Erstlich dieser Nahme von Diensten deß Kaisers/ und Nachfolg deß Adlers entstanden. Forters seynd diejenigen in Kriegs Zügen also genandt worden/ so majoribus Nobilibus, sive Equitibus auratis & officiatis

in Bello nachgefolgt/und dahero man geschrieben find (Ritter und Knechte /) das waren **Edle-Knechte** / ad distinctionem der Ritter. Ingleichem hatte der Adel bey sich in Vehden Reysige Mann und Knecht / die in Burckhäusern auch gebraucht waren zur Defension auch Offension, diese von den Edlen zu unterscheiden/ gab das Wort **EdelKnecht** den Außschlag und Verstandt: Endlich ehe Junge vom Adel Währhafft gemacht waren / hatten sie diß Epitheton nicht zu gebrauchen/ Aber so bald durch den Backenstreich die Währ ihnen zuerkandt worden / Edle Knecht genennet/ und zu Kriegs Zügen/ Pferdt- uud Fuß Turnieren gelassen waren.

NB. Geist- und Weltl. Adel/jeder in seinem Standt / soll sich ohne deß andern Schaden selbst erkennen.

Es waren auch die/welche Freye Turnier besucht / und dahero ihre Ritterliche Wapffen / Schildt / Helm / und durch Kaiserliche Züg und Schlachten / ansehentliche Thaten / oder bekandtlichen Reichs Adel erlanget hatten / vor Edele Knecht Hauptsachlich verstanden: Wie dann diß Prædicatum gantz honorificum gewesen / daß gleich nach jederes Adelichen Mitglieds Nahmen N. N. von N. Edel Knecht / &c. in Patenten und Contracten unterschrieben worden ist. Welche und glichtere in diesem meinem Tractat befindliche alte Bericht / ein jeder Adelichen Stands Freundt und Liebhaber / so viel billiger in Ehrenmässiger Gedächtnuß halten wird: Sintemahl wie jeder vernünfftiger Mensch die angebohrne Neigung hat / GOtt zu Ehren / und zu erkennen: Also er auch begierig und schuldig ist / seiner lieben Vor-Eltern Nahmen / Stammen / und alle Zugehör zu erhalten / und zu vermehren. Wie dann sein eygenen angebohrnen Freystandt/ mit allen Umständen der Geistliche Adel sowohl in seinen erhöhten Stifftern und Prælaturen / als der Weltlich in Politicis, hochnöthig wissen / & semetipsum, ne vnus alterum lædat, extra affectus omnes erkennen / behögen / und nicht subjiciren weder bedrangen soll: Und so viel dieses 2. Grundtsatzes ersten abgetheilten Puncten belangt/ diß Orhts eröffnet seye:

19. Reichs vom Adel seyn / ist eine Dignitet, und besondere Ehr / neben Hohen Ständen diß Reiches.

NB. Caroli Magni Epitaphium nobile.

NB. Durch vortreffliche Diener / geehrte Unterthanen/ und dessen Kriegs Helden/ wird ein Kaiser geacht.

Den Andern / dieses Grundtsatzes Abtheilungs Numerum belangendt / auff vorgedachte denckbare Umstände / vieler alter Ritterlicher Kriegs- und Friedens Bericht/ Ehren-Geschäfft Freyheit und Herrlichkeit / wird niemand verhoffentlich zweyffelen/ deß Reichs Adels Status, Ordo, Officium, Libertas, Immedietas seu Qualitas, ein löbliche wahre personal und real Præeminentia und Dignitet, im Heil. Reich sey / sowohl als Freyherrn / die nun Titulotenus, der Adel aber facto & merito reali erhaben werden / (davon im Ersten Grundtsatz Sum. 22. 23. & aliis gemeldt) und gleichsam bey andern Ständen in suo genere, wohlherkommen ist / Bevorab / weil der Adel dignissimè bey alten Teutschen Reichs- Königlichen Institutis, Thaten und Rathschlägen / ja dessen in Bullis Cæs. pro Testimonio, auch zu andern der Käy-

Käiser und Heil. Reichs Ehehafften jederzeit/ wie im 1. Grund. Sum. 4. Item/ Sum. 9. und 87. gemeldt/ hochlöblich und würcklich eingeführt worden ist: Inmassen das Wörtlein *Nobile* oder Edel in sich selbst die fürnehmste dapfferste Würckungen und Personal Würdigungen tanquam genus begreiffet: Und darum ausser Zweiffel mit gewisser Emphasi diß Wörtlein gantz denckwürdiglich in vielerley alten Ehrenfähigen und hohen Schrifften uñ sonderlich in Caroli M. Grabschrifft/ Lobwürdigst gesetzet worden/ his verbis: Sub hoc conditorio situm est Corpus Caroli Magni, qui Regnũ Francorum *Nobiliter* ampliavit, vide Egenhardum de vita Caroli Magni: Welcher und dergleichen Digniter, (cum honoris sit Equitem Germanum exemptum, & ex primæuo Equestri statu esse, nec non sub Cæsare inservire Imperio, laudatissimum sit,) jederes Adeliche Mitglied nicht weniger tam personali & sanguinis jure: quam Imperii inueteratis vsibus, sich zu erfrewen und zu participiren hat. Darum dann Schrifft- und Mündlich von Röm. Käiserl. Majestät Edel Knecht/ id est, Excellentiores Milites cæteris omnibus armatis, honorificè noch heutigs Tags titulirt werden: Siquidem Dignitate & respectu summorum officialium, & præclarissimorum Subditorum, Imperatoris Majestatem augeri omnibus constat. Adeoque non tam numerosus quam valeros milites oder Adel præclaro & prudenti Duci: nedum *Imperatori Germanico Romano* opus est.

20. Berichtlicher politischer Grundt/ wegen Adelicher Natur und Geburt/ mit u. ohne Ritterliche und Adeliche Würckung und Tugendt.

Allhier will sich fügen/ weil im 1. Grundtsatz Sum. 37. von den qualitatibus animi & Ingenij, auch wie Prudentia Doctrinæ fürgehe/ unterwiesen worden/ etwas Umschweiff zu nehmen/ und den gerechten Verstand Adelicher Natur oder Geburt und von dero Tugendtmässigen angeerbten Ritterlichen Wercken/ davon bey vielen ungleich geredt/ übel ausgedeutet/ und allerhand dem gebornen Adel zu Veracht/ disputirt und cavillirt wird/ kürtzlich zu entdecken.

NB. Ritter und Ritters Sohn seyn/ Unterschied.

NB. Ritterlicher alter Stammen und Geblüt/ ist mit den widerhohlten oder erhaltenen dapfferen Thaten/ zu conjungiren.

Es seynd etliche der Meinung/ daß mit den Synonimis Nobilis & Generosus, ein Unterschied/ und wichtiger seye: Generosum als Nobilem genennet zu werden: Nobilem enim communiter majorum virtute & gloria niti: generosum & virtute majorum & sua illustrari: adeo vt omnes generosi possint dici nobiles: sed non è contra nobiles omnes esse generosos, generosum enim est, quod à natura non defecit: Dahero Seneca: Generosus Equus vel vmbra virgæ regitur: Et aurum præ cæteris præstantius metallum, facilius malleatur: Und wiederum/ habet hoc proprium generosus animus quod conciliat ad honesta. Es werden aber gemeldte Synonima offt zusammen gesetzet/ offt ohngleich vermischet/ Claud. Minois, in Commentar. ad Emblem. 136 Alciati, schreibt also/ hi nobiles generaliter vocantur, qui vel familiæ nomine, vel alio modo innotuerunt: generosi vero speciatim, qui è nobili genere aut prosapia

or

ortum duxerunt : Gleichförmig wollen etliche / ein Unterschied sey / Ein Ritter und eines Ritters Sohn seyn : Dann der Ritter kompt und wird geehrt von den Thaten : Der Sohn von deß Vatters Ehr / und Dapfferem angebohrnem Geblüt und Gemüht : Welches zwar so viel die von uhraltem Anfang damahls creirte Ritter belangt / also verstanden werden kan : Dann einmahl gewiß ist / die Thaten anfänglich den generationibus zu ehrē und Freyheit gekommen seynd : In nachfolgenden Zeiten aber / hat der uhralten Redlichen Teutschen Vernunfft dahin billich und löblich getrachtet / daß die nunmehr zu Ritterlichen Digniteten kommen sollen und wollen zu forderst von eines alt Ritterlichen Stammens / Nahmens und Geblüts Adel gebohren / also erst die löbliche Geburt / als ein innerlicher hoher Schatz deß guten Geblüts und Gemühts / folgends die widerhohlte Dapffere Thaten / und reiterirte merita, zusammen gesetzet / und geachtet werden müssen. Secundum illud :

Nam genus & proavos & quæ non fecimus ipsi,
Vix ea nostra puto. ----

NB. Ritterlich und Adelich zu seyn / was vor Unterschied sey.

21. Deß Teutschen Adels Ehrenwesen / ist bey seiner Eltern fürtrefflichen Thaten / guten Nahmen / und fortgepflantzter Ehr hergeflossen.

NB. Nobilitas tanto maior, quanto plus in-ueteraſcit.

Gleicher Weiß wird bey uns Teutschen Reichs Edlen vor unterschiedlichen Verstands geachtet / Wann einer Ritterlich und Adelich zugleich / oder nicht zugleich geachtet wird : Dann separatim nur allein Ritterlich und nurn Adelich allein zu seyn / bringt auch absönderlichen Verstand / als wann einer ein Newer Ritter / oder Newer Edelmann (mit gutten Ehr zwar) erklärt worden wäre : Darumb Rittermäßigen olten Adelichen Herkommens seyn / mehr ist als nurn Ritterlich oder Adelich zu seyn : Derowegen die Fürtrefflichkeit und Würdigung der Adelichen vorforderen / mit altem Stamen / und erhaltenem fortgepflantztem gutem Nahmen / bey unsern Teutschen über alle Nationes , dermassen in Obacht biß acto gehalten worden / daß obschon der Nachkömmling nicht gleich selbsten seiner Vor-Eltern Thaten würcklich erwiesen hätte / Jedoch der auf ihne von seinen Eltern hergebrachter Adel / sampt Lob und Ehre zu conserviren pflegte und angewesen ward / wie noch. Auß welcher dann löblichen Geblüts Antiquitet, und senio, nobili generatione, unsers Reichs Teutschen Adels uhralt Ehren Wesen / und in Ansehung honestæ recordationis, nec non continuationis majorum suorum gloriæ, und dapfferer Tugendt / als ein sonders fürgeehrter seiner Eltern Ein- und Ankunfft halber / löblicher Standt im H. Reich erwachsen / und diß axioma erfolgt ist / Nobilitatem sanguinis Juramentum perpetuum esse virtutis continuandæ, das ist / deß Adels Geburt ein ewiger Bund sey / der nachfolgenden Tugenden / davon D. Hieronymus : Nihil aliud video in Nobilitate appetendum , nisi quod Nobiles quadam necessitate constringantur *Ne ab antiquorum probitate degenerent* : Und wiederum Platina also gedencket : Non nobiles sunt illi , qui ob majorum virtutem & merita nobilitatem in desidiam collocant:

locant: Darum Ovidius ad Pisonem uff der alten Ehr / Geburt / und eygene Thaten/ billich zu verstehen ist: ibi.

Nam quid imaginibus, quid auitis fulta triumphis
Atria? quid pleni numeroso consule fasti
Proficerent? Si vita labat, perit omnis in illo
Gentis honos: cujus laus in origine sola:

Deßgleichen Franciscus Merckelius anregt.

Stemmate vir natus generoso, si male vivit:
Infamem reddit se, genus atque suum,

Dann weil erst auf die Natur / folgends auf der Vor-Eltern sowohl als eygene Teutsche Ritterliche Edle Werck duplici lege zu sehen: Also/ wo zu guter Arth gute alte und neue Werck / und zu böser Arth böse Werck gerathen / der Unterschied und Urtheil bald zu finden / und die Tugendt/ nemlich antiqua natiua & naturalis sowohl als jam tandem exercitata acquisita & imbuta zu unterscheiden / zu loben und zu erkennen ist: Quicquid enim virtute excellit, venerabile est: Et tanto major est nobilitas in principe, armigero, & nobili viro, quanto plus inueteraſcit: Vid. Spangenb. part. 2. lib. 4.

NB. Was Teutscher Adel seye.
NB. Adel kan seiner Vor-Eltern Lob gar wol brauchen.

Worauß endlich zu schliessen / daß die so zu Zeiten mit standmühtiger Treuen Dapfferkeit/ und besonderen Mannlichen Tugenden / den Teutschen Völckern/ dem Heil. Reich/ Römis. Kaisern / und gemeinen Vatterlands Nutzen / in schweren sorgsamen / und nicht müssigen Liebkosenden Diensten / schlechten Läufften und Fällen/ durch herliche/ hohe/ teure Leibs und Lebens Thaten und Gefahr/ anfänglichs sowohl als ihre folgende Erben / Cerebrali & pectorali fidelitate auxilioque gedienet/ und obgehörte Tugenden/ in ihrem Geblüt und Geschlecht/ vermittels guter löblicher Heuraht und Vermählung/ neben dapfferer Education und fürsichtiger Nahrungs-Mittel erhalten haben / für rechte Teutsche Edelleuth / sive perfectis nobilibus gehalten worden wie noch: Wiewohl in andern Provincien / dergleichen wenig mehr zu finden seyen. Darumb/ wie billich gesagt werden kan / Mein Vermögen besser sey als eines andern / wann ich anders Reicher bin / Also auch meine Vor-Eltern Lobwürdiger als eines andern seyen / da sie anderst mit hohem Thaten dem höchstem Kaiserlichem Haupt / und gemeinem Reichs Nutzen/ mit Darstreckung Lebens und Vermögens gedienet haben. Dahero Osorius lib. 1. wol gesagt hat:

Nouitas, licet omnibus sit rebus ornata,
Non tamen habet illam ætatis caniciem,
Cui præcipuum honorem tribuendum putant:

Dann gewiß/ was seine Prob von altem

hero lang und wol hat / dem Newen in gleicher Prob vorgehet : Vide 1. Grundsatz/ Sum. 37.

22. Wie die Natur und eingeborne Adeliche Gemühts Dapfferkeit respectiue zu achten/ und zu ehren seye.

Dieweil dann parentum diuitiæ, doctrina, artificiosa opera, pro accidentali, priuata industria, exculta memoria, siue edocto labore & pro adjumentis aut ornamentis, und nicht vor den Adel selbst (wie die Glorioli wollen) erkandt werden: Nam vbi solum opibus honor habetur, statim sordidissimo loco nati homines, intumescunt, intolerabilesque redduntur : Darauf cluverus l. 1. cap. 15. fol. 123. wohl schleuft / Vti maxime bellicosus nobili, sic nobilis opulento plebeo antefereatur : Bellicositas autem nobilitati præferebatur, quia *Hujus illa erat origo atque Mater* : pluribidem, Derohalben/ nobilium animi cum innato virtutis stimulo billich fürgezogen zu seyn/ und auff die Nachkommende gleichsam natürlich zu würcken pflegen / nach Außweiß dieser Reymen/ hiemit zu schliessen ist :

From/ Weiß/ Küen und Mild :
Gehört zum rechten Adels Schildt.

NB. Scholastische Nobilitet, Warbey erkandtlich.
NB. Adel verachtet die Künste nicht
NB. Respect dem Reichs Adel gebührig vor anderen.

Wann dann auch die diuision nobilitatis, so von etlichen Scribenten heutigs Tags ad genus, virturem, & opes, unterschieden wird / nurn auf Scholasticas disputationes nach jederes affecten oder singulari cujusvis sententia, weil verbulum : *Nobile* : ad quævis honesta sive contraria quandoque zu appliciren ist / angesehen aber durch obige bessere Mittel und Fundamenta vernichtet wird. Welches aber nicht dahin zu verstehen ist/ als wolte der Adel die Künst verachten : Sondern damit die Ritter und Kriegs-Kunst/ trewe Gemühter / und dero Leibs und Guhts Dienste/ gegen den Bücher Künsten/ scharffen spitzigen Newerungen/ und dero außdichtenden Privat Nutzungen erkandt werden. Hierumb bey Philip. Cluveri Meynung nochmahls in sua German. antiqua beruhet: Da er setzet also: Nobilitatis igitur dignatio, licet rei familiaris inopia sæpe afflicta, supremum tamen semper apud Germanos obtinuit Gradum, &c. Und widrumb/ nec vero, ad veram nobilitatis dignationem diuitiæ plus facere debeant quam sanguinis puritas virtutisque claritudo : Vnde & apud priscos honos atque dignatio etiam pauperrimæ nobilitati manebat : Auß welchem allem endlich erfolgt/ bey unserm Reichs Ritterlichen Nobilitatis Verstandt wir billich verbleiben und dahin schliessen sollen/ alt Ehren Aempter/ Titul und Nutz/ Kriegisch und Politisch / ohnwider/ prechlich/ den in unserm Teutschlandt alt Edelgebohrnen und Dapfferen Mann und Geschlechtern/ vor andern Studiosis, artificiosis nouitiis, und gemeinen Wortlichen Adels Vorbildungen/ Rechtswegen gebühren/ und zu gönnen seyen. Gleichwohl alle Weltverständige den rechten Unterschied längst erkandt haben : Davon Herodotus lib. 2. ibi Adeoque apud omnes ferme barbaros haberi pro ignobilioribus Ciuibus, qui opificia discunt horumque liberos : Generosiores autem, qui à manuariis operibus

ribus abstinent, maxime vero *Qui Militari rei* vacant :

23. Daß die gute Gebuhrt und Educatio, ein starcke Beforderung und hochgepriesene Tugends Mittel seyen.

Uber welches die eingepflantzte obgemeldte / unserer VorElteren Gebuhrts-Ehr/ bey Teutschem Ritterlichem Adel / durch die alte Königliche Satzung sich beweiset/ in Const. Imp. Goldasti t. 398. n. 5. quod milites fieri nequeant, qui de genere militum non nascuntur : Welches dann im Menschlichen Wesen desto höher zu achten ist/ In dehme Fürstliche und dergleichen Stände mit dem prædicato **Hoch Wohlgeborn** / sich ziehren lassen / und also nicht ohnbillich nobilitas, virtus quædam in familia dici & notorie deprehendi possit : Das ist daß ein Adel und Tugend im Geschlecht und Gebuhrt vorhanden seye : Dann wann die **Wohlgebohrne** auch folgends wohl erzogen seynd/ fons enim & radix virtutis, honestæque vitæ, Institutio proba est : kommen sie zwar zur VorEltern Tugendt leichter und eher als andere Ubelgebohrn und schlecht erzogene : Darum sich hiehero eyguet.

Fortes creantur fortibus & bonis,
Est in juvencis, est in Equis patrum
Virtus- - - - - :

Aristoteles schreibt : Verisimile esse probum ex probis, & bene educatum in probum virum euasisse, Darum Nobilitas & educatio ad faciendam fidem multum facere existimantur : Auch das billich dahero der Adel Kluger/ Verständiger/ Redlicher / und Dapfferer gehalten und geübt wird als andere Leuth : Vide Spangenbergs Adels Spiegel/ part. 2. lib. 12. cap. 2.

NB. Eltern Tugendt oder Ohntugendt / wird in Kindern gewöhnlich empfangen.

NB. Ingenium wird genandt ingenitum.

Ferners dann wahrhafftig den Adels Kindern etwas verborgener Tugenden / & influentia quædam im Saamen und Gebuhrt auffgeerbt/ mitgetheilt/ und die Tugenden der Edlen / in den Kindern natürlich empfangen wird / cum omne quod est de natura nobile, facilius ad virtutis nitorem flectitur ; & Nobilitas à progenitoribus seminatur in posteros : God. de Jure delib. Wie dann à sensu contrario fast ohnmüglich felt / die Kinder also zu unterrichten / daß die von bösen Eltern herkommen / nicht fast böß oder ohngeschlacht werden sollen/ secundum illud Naturam expellas furca tamen vsque recurret, und de rarissimis contingentibus ist/ von böser Arth oder Eltern/ gute Arth oder Kinder erfolgen solten : Vnde Ingenium bonum aut malum, dici & intelligi potest *Ingenitum* ; semper enim in Heroum familiis, vis naturæ præstantior est, quam in reliqua multitudine ; qua propter motus animorum in ipsis altiores meliores & fœliciores vbique cernimus : Ut merito ex malo genere nec catulus servandus sit : Dieweil der Anfang gemeinlich diese Krafft und Werck hat / daß er viel Ding machet wie er ist / und ihme viel Dinge gleich machet.

NB. Zeugnuß Caroli Scribani, vom alten Adel.

Magnum ergo virtutis adjumentum, claris ortum esse parentibus : adeo vt ad virtutem comparandam gemeinlich natura plus edificare possit quam doctrina :

vincula autē duo, auorum, naturæ &, propriæ virtutis, fortiora semper sint, & permaneant vno. Euripides in hecub: gedenckt sehr wol also: Vehemens nota & insignis, inter mortales à bonis natum esse, & magis magisque illustratur *Nobilitatis* nomen fortibus & dignis: Derowegen vom alten Adel in Obacht zu halten/was Carolus Scribanus è Societate *JESU* in suo Polit. Christ. l. 1. cap. 40. einen jederen König und Haupt unterweiset: Ibi: veterem nobilitatem commendatam habeat: & iterum: indigenti nobilitati succurrat, cadentem erigat, collapsam veterem restituat: plurimum enim lucis decedere regno videtur, nobilitate obscurata, tanquam si quis Cœlo Stellas detrahat: Sciebat hoc *Tiberius*, primum proinde illi studium nobilitatis: *Sed Nobilitatis in Armis exercitatæ*: Sciebat Philippus Magni Pater: quare *Veterem* omnem Nobilem juventutem *Armis instrui* curabat, fuit hæc robur Macedonum: vnde si ad Nobilitatem virtus accesserit dignissima Imperiis ac præmiis erit, &c: adeo vt regum etiam filij assuefaciendi ad virtutem bellicam & arma sint.

24. Wie das alt Ritterlich tugendtsam principium und Herbrengen gegen deß newen principiantis Tugendt zu verstehen seye.

Johannes Stobeus in seinen Spruchreden meldt/ wer seines Vatters Adel betrachtet/ wird aus seinen Sitten erbessert/ und müssen die Wohlgeborne und sittlich erzogene/ in widerwertigem und fürständigem Glück/ auch in fürfallenden anreitzenden Lastern/ auf ihrer Eltern und eigener Ehr/ Nahmen und Erbarkeit mehr/ als Nidrige/ Acht/ Sorg/ Forcht und Scham empfinden und haben. Darumb vermahnt sehr wohl Æneas seinen Sohn Ascanium, da er sagt:

Sis memor, & te animo repetentem exempla tuorum
Et pater Æneas & avunculus excitet Hector,

Vnd widerum in 1. Æneid.

Fortia facta patrum, series longissima rerum:
Per tot ducta viros, antiquæ ab origine gentis:

Dahero man zu sagen pflegt/ daß allein das gute Geblüt und rechte Gemüht mit deß Menschen Leben kämpffe/ und allezeit gern einen Ruhm und Nutz im Leben ihme machen wollen: Socrates beantwortet einen Edlen doch bösen Menschen also: Mir ist mein schlecht Geburt Verweißlich/ du aber bist deinem Geschlecht Abschewlich und Ohnehrlich: Also die Geburtliche Herkommen forderst wohl in Ehren und Achtung zu halten seynd.

NB. Welches der Volkommene rechte Ritterliche Adel und vermehrte Tugend seye;
NB. Vorzugk alten Adels/ gegen dem Neuen.

Solchem nach allhie zu conferiren und nützlich abzunehmen ist/ daß so wohl derjenige Adel/ so von guten Eltern geboren jedoch weder gute Werck/ noch der Eltern Ehr mitbringt/ nicht perfect, als auch der so schlecht gebohren/ und zwar gute Werck hat/ ohnvollkommen/ aber beydes beysammen/ die rechte Adels perfection ist: So muß dann das alt Tugendthafftes eingeführtes principium eines Adelichen Manns/ mit eines newen Tugend/ und einführendem Anfangk oder

der Principio nicht vermischt werden/ dann obschon beyde in ihrer Intention gut / so ist doch der lang fortgeführten und herbrachten Tugend / alter Anfangk / in dem ersten herrlicher/ weil bey und in deß letzten oder newen Anfangk/ die continuatio erster Ehr und Tugendt noch nit gesehen/ sondern erst gehofft wird : Dann wann der so alter Tugend sich erinnert/ solche erhelt oder erfrischet in nachfolgenden Lebenszeiten/ Ist er schon dem jüngern principianten, respectiue der Prob gemeß/ eines Grads oder Staffel bewerter und gezierter :

NB. Bellica virtus prudens, die höchste Tugendt ist.

NB. Die Buch Kunst fleucht Blut Tugendt.

NB. Was ein Edle Familia seye.

NB. Poggi Florentini oratio, de nobilitate.

Darum wie im 1. Grundsatz/ Sum. 37. fol. 17. und 18. gemeldt/ bey so vielfältigen Außlegungen deß wahren Adels/ der Tugend / und was dieselbe sey / und welche dem Adel gebühren / oder wohero der rechte Adel seye / kein Gründlichere Hauptsachlichere Decisio oder conclusio zu finden/ Als daß neben angeerbter guten Geblüts Arth und seiner Vor Eltern rühmlichen Thaten / die wahre Prudentia in allen Geschäfften und hohen Wercken/ bey einer Reichs-Adelichen Persohn erfunden und mit grossem Gemüht / Trew und Geschicklichkeit gezierte / und die virtus bellica bey solchen Umständen / vor die höchste und Glorwürdigste Tugend gehalten werden solle : Krafft dessen dann billich zu verwundern ist / daß Scholastici, Politici und togati aller Civilischen Tugenden Vollkommenheit/ bey und an dem Adel neben der virtute militari erfordern/ und uff viel Weise carpiren wollen : Hingegen ihres theils suchenden Newen Adels/ und dessen Tituls / den Ritterlichen Kriegs Tugenden / in valerositate, constantia animi, & fidelitate, cum profusione bonorum & sanguinis pro Imperij salute, gleichwohl das wenigste nachstreben/ und ihre rühige Actus oder vermeinte industriam oder labores, dem militarischen Schweiß immer vorsetzen / oder in verschiedenen Fällen die Kriegische Ungelegenheiten/ dem darauß ersprießenden endlichem Friedens- und Gerechtigkeits-Nutzen vorziehen und eyfferen : Welches also uff ohnpartheyischem Urtheil hiemit gelassen / und nachmahls uff unsers Teutschen Wohlerbornen Adels Seiten behauptet wird : Quod jure merito Germana illa Nobilis Familia prædicanda, in qua extiterunt aut viri, aut mulieres illustres & virtuosi: acquiritur enim stirpi, & ejusdem personæ claritas quædam tam à mulieribus quam viris ; Petrus Victorius in comment. lib. Aristot. de arte dicendi fol. 196. und 197. Illam igitur Nobilitatem in natione aliqua civitateque spectatam esse inquit, si ipsi aut illic nati sint, aut multis seculis ibi vixerint : Welches auff die von hohen und herrlichem Anfang ersprossene / und lang erhaltene Adeliche Succession erkendt werden kan. Wann derohalben der fleissige Nachkündiger/ Teutscher recht Adelicher Tugend/ oder was unterm Adel oder Nobilitet, auf vielerley Weiß zu mercken sey/ das Urtheil weiters erschöpffen möcht/ wird er sich hierauß verhoffentlich ersättigen / hingegen nicht irren lassen : Was mancherley Schrifften und Vorbildungen hierü-

ber gefunden werden: Insonderheit eine Oratorische disceptation, welche Poggius Florentinus Sedis Apostolicæ Secretarius in seinen Operibus, so zu Straßburg/ litterario prælo Joannis Scot anno 1513. in Druck gegeben/ Latine beschrieben hat: Darauß Scholastische besondere und gemeine allerhandt Sensus, concepta und argumentationes zu ersehen/ aber der Alte Teutsche Tugends- und rechte Adels-Kern/ darinn zwar völlig nicht zu finden ist.

25. Auß was alten Grundund denckbaren Herbrengen die Adeliche Matron n ihres Gemahls und selbst angebohrnen Nahmens und Stammens denomination führen.

NB. Abusus Doctorischer Weiber subscription.

Bey welchem vor obgedachtem Adels Geburtlichem und succedirendem Tugends-Beweiß / zu Rittermässigen Stands-Ehren vergleichlicher Erkandtnuß/ diß Teutsche alte Herbrengen / der Adelichen Ehgemälin/wie bey Fürst- und Gräfflicher denomination, wohl-löblich im Brauch/ also dem Adel nicht ausser acht zu lassen ist/ daß sich zu vorderst ihres Adelichen Gemahls / Stammens und Geschlechts/ hernachmahls ihres eigenen anzeerbten Vätterlichen Ritter-Stammens Nahmen darum gebrauchen und subscribiren/ damit in Ablesung oder Anhörung/ ihres Wohlgebohrnen aufgeerbten Herkommens Ehr und Reputation männiglich erkennen/ und zur Teutschen Ritterlichen gewöhnlichen Anchen Beweisung/solches posterorum memoriæ bey wachsen möge: Davon im ersten Grundsatz Sum. 29. Wie daß ein Wapffeling/ Ritter/Edelknecht/ seines gleichen Tochter auß Teutschem Kriegs-Stands geliebtem Herkommen und Ehr/ Ehelich begehrt / Ritterliche Geblüt besonders geliebt/ und darum Illustrem sanguinem & generationem, uff sich und seine Nachkommen zu bringen beflissen hat: Welches heutiges Tags von etlicher Reichs-Stättischen und graduirten Ehweibern/ als welche vom Teutschen Ritterlichen Geblüt nicht herkommen/und darum dergleichen Ehren unfähig/ohne Fundament/ ihrer Eltern Ritterlicher Geburten/ wie bey alten Teutschen eingepflantzten hochverdienten Adel herbracht/ übel und mit vergänglicher Ehr ihrer Ehevögt/ und Bürgerlicher oder graduirter Eltern Namen angefangen uñ fast lächerlich wie ich etwan selbst gelesen hab / imitirt und nach geschrieben wird.

26. Wann Reichs-Adel auf Kaiserlichen Reichs-Sold zu Felde gezogen/und Ritter Dienst unter Reichs-Adlers und S. Georgen Fahnen geleistet habe.

NB. S. Georgen Fahnen nechst bey Kaiserlichen Zelten.

NB. Reichs getreue Kriegs-Dienst/gehen Geistlichen Closter-Diensten vor.

NB. Landsässische Dienst seynd gegen Kaiser.

NB. Alter Brauch ist/die Kaiser ihren Adel forderst abmahnen.

Zum Dritten Numero dieses andern Grundsatzes/ und weiteren Reichs-Ritterlichen Bericht und deren Kriegsdienstlichen Umständen zu schreiten: Ferner ohnumgänglich zu wissen ist / olim der Reichs löbliche Adel ehe nicht wider die Feinde deß Kaisers und deß H. Römischen Reichs/pro auxiliari Militia gezogen seyen/ oder Ritterdienst / hoc est obsequia nobilissim-

lissima militaria gelaistet haben. Sie wären dann durch Cæsareos officiantes Comites oder Missos, abgeordneter Kaiserlicher Commissarien Werbung und gemeine Gutbefindung/mit geoffenbahrtem bekandten Feldzug im H. Reich/ unter aufgerichten Adlers fliegenden Haupt und S. Georgen Ritterlichen Fahnen/ welcher in Kriegischen Zeiten/ den nechsten Standt nach dem Kaiserlichen Fahnen bey Jhro Majestät Persohn Zelten/ und Kaiserlichen Thron gehabt/erfordert oder versamnlet worden. Damahls aber/ als etwan etliche deß Adels oder Freye Leuth/ die deß Kriegs und seiner Arbeit sich entzücken/ urdrüssig seyn/ oder davon gern abschölen wollen/ mit Kaiserlichem Ernst angesehen waren/ davon in Capitul: Franc. lib. 1. c. 120. De liberis hominibus, qui ad servitium DEI se tradere volunt, prius hoc non faciant, quam à nobis licentiam postulent; Hoc ideo; Quia audivimus aliquos ex illis non tam causa devotionis hoc feciſſe, quàm pro exercitu seu alia functione Regali fugienda: Haben nun die König den Adel ohngern in die Clöster auſſer ihren Diensten gelassen: Wie ist dann möglich denselben in etlicher Fürsten privat Landsässerey/ Zwang/ Dienst/ und Bürde/ auſſer Kaiserlichem Gehorsam/ Freyheit und Immediatet dero Fürstlichen prætension und Privilegien, nichtiger Extension nach/ gesteckt haben sollen? Darum sehr denckwürdig die König und Kaiser/ ihres Adels Kriegische Tugend und Dienste/vor allen anderen oder der Fürsten Dienste vorbehalten haben. Wie in Goldasti Constit. Imp. Pipini Imp. II. fol. 162. in capitulari 30. abzunehmen ist. ibi, Videtur nobis, ut quicunque Liber Homo, ingenioſe in servitutem alicujus se tradiderit: Is qui eum recipit, hoc quod ille, qui se in servitium tradidit, in publico per Antiquam consuetudinem facere debuit, adimpleat: (id est Regi & Imperio serviat) Gestalt hinwiderum von Antiquitetischen Teutschen Herkommen ist: Wann der Adel zu einem oder anderm Beyfall/ Zug- oder Kriegs-Gewerb/ nach Gestalt seiner Freyer Kriegs-Manier und Nachfolg erschienen ist/ von Königen und Kaisern/ durch Patenta abgemahnet worden seynd. Welches und wie die Römische Kaiserliche Majestät ihre ohnmittelbahre Reichs-Freye Ritterschafft/ Schwaben/ Francken/ Rheinstromb/ so wohl als anderer Herrschaffts Landen zugethane/ und darunter Seßhaffte von Adel/ in Reichs-Zuständen/ Kriegischen und anderen Executionen abzumahnen pflegen: kan auß Kaiserl. Majestet Maximil. II. offenem Patent und Mandat (wegen Hertzog Hans Friederichen von Sachsen/ Item/ der Edlen Wilhelms von Grumbachs/ Wilhelm von Stein/ und Ernst von Mandelslohe ergangenen Acht/ und Execution, deren sich mit Hülff und Beystand zu entschlagen: bey Pön und Straff deß Land-Friedens gebotten wird/erkandt werden.

Dessen Mandat Anfang ist:

NB Schwäbischer Reichs-Adel hat fünff Viertel/ der Fränckische sechs Orth/ der Rheinländische drey.

NB. Kaiser Maximilian befehlet an derer Herschafft Adell/ wie dem Seinigen/ anno 1567.

Wir Maximilian der Ander/ von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kaiser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ &c.

Ent-

Entbieten unseren und deß Reichs Lieben Getreuen N. N. Gemeiner Freyer Ritterschafften der fünff Viertel im Landt zu Schwaben. Item/ der Sechs Orth deß Landes zu Francken: Auch am Rheinstromb/ und in der Wetteraw/ ꝛc. Und sonst allen anderen vom Adeln: Wo und welcher Ende die allenthalben im H. Reich/ desselben zugethanen Fürstenthumen Obrigkeiten/ und Gebieten gesessen seynd/ Unser Genad und alles Gutes: Lieben Getreuen/ Euch ist unverborgen/ welcher massen Wir auf jüngst gehaltenem Augspurgischem Reichs-Tag uns mit Churfürsten Fürsten und Ständen deß H. Reichs und der Abwesenden Räthen/ ꝛc. Einhelliglich verglichen und entschlossen/ ꝛc. Und sich endet: Geben auf unserm Schloß Podibrat an der Elbe/ am Tag Matthiä deß H. Zwölff Botten/ den 25. Febr. Im Jahr als man zahlte nach Christi unsers Seeligmachers Geburt/ der Mindern Zahl im Sieben und Sechsigsten: Unserer Reiche deß Römischen im fünfften/ deß Hungarischen im Vierdten/ und deß Boheimischen im Achtzehenden: Darinn dann Hertzog Augustus zu Sachsen Churfürst/ zum Executore von Jhro Majestät verordnet worden: Auf gemeldtes Patentis Original, geliebter Kürtze gezogen.

NB. Ritterliche Teutsche Kriegsdienst/ wie secundum Mansus außgetheilet und nöthig waren.

NB. Straff deren ohne Erlaubnuß auß serm Läger ziehenden.

NB. Freye besondere Leut und Nobiles seynd zur Lands-Defension geordnet/ davon nicht zu weichen.

Bey diesem Vorhaben/ kan zu Bescheinung Freyer Reichs-Ritterdienst dienen/ was Lehenmann lib. 2. tit. von der Teutschen Kriegs-Manier 43. unter anderem auß gewissen Authoritatibus Capit. Franc. lib. 3. cap. 74. beweiset und außleget: Daß ein jeder Freyer Mann/ der 4. *Mansus vestitos*, das ist/ so viel an Hauß/ Hoff/ und erbauten Gütern/ entweder Eigenthumlich oder zu Lehen besessen hat/ (davon sonst 4. ihre Nahrung mögen gewinnen) selbst in eigener Persohn/ wider den Feind außziehen müssen: Der 3. *Mansus*, das ist/ 3. Höve/ und zu jederm so viel Ackerbaw und andere Feldt-Güter gehabt/ daß 3. sich dabey außbringen können/ demselben hat einer zu Steuer müssen kommen. Einem der 2. *Mansus* oder Erb/ oder Lehen besessen/ dem hat man einen seines gleichen an Nahrung zugeordnet/ und einer wie sie sich verglichen/ Persöhnlich dem Krieg zu ziehen müssen. Die so nur ein *Mansum*, eines Manns Guth/ an Hauß/ Hoff und Feldtbaw vermöcht haben/ vier den Kriegskosten zusammen schiessen/ und ein auß ihnen Persöhnlich dem Heer zuschicken müssen: plura ibidem. Als welche und wie viel vom Adel oder

oder auß was vor Ursach dem Krieg nicht volgen dörffen/ Item was die vor Straff getragen / so ohne Erlaubnus außerm Läger und Krieg gezogen seynd/ ꝛc. Andere Milites, Freye und Adeliche Leut/ waren sonsten in Landen und Provinciis, zur Defension vom König geordnet/ und ohne sein special Befehlch nicht weichen / oder ihre Dienst und Trew verändern dörffen: Dahero erfolgt/ der Adel speciali libertatis jure im Land/ und bey / auch neben Fürsten und andern Incolis sich enthalten/ genähret / und seine specialia Jura herbracht hat. Davon künfftigs Sum. 28.

Nicht weniger seynd die im 26. Sum. jetzo vorgedachte Kaiserliche Commissiones (auch Ritterliche Versamblungen zu Ritter-Tägen / als Conventus Illustres, da keiner hingehört / er sey dann zu Schildt und Helm/ (die pro salute publica & Imperii, auf ihne wohl herkommen seynd/) gebohren/ oder per Cæsarem & Equestrem cœtum, sonderlich darzu erkohren/ und verordnet worden. Vid. infra, fol. 141. post. Sum. 115) bey jetzigen Zeiten nach beliebender Hauptleuthe und Räthe/ und respective zu vorfallenden Kaiserlichen Werbungen noch herkommen: Zu dessen Bestärckung Weyland Pfaltzgraff Friederichs Churfürstens Urkund und Missiva an den Reichs-Adel gehabter Kaiserlicher Commission, hie untersetzet/ und daß der Rheinische Adel sein Landsaß nicht gewesen/ weder noch sey / (dann sonst weder Ihro Majestät dem Pfaltzgraven Cæsareo nomine, es aufgetragen: Weder in Kaiserlichem Nahmen von Pfaltz der gantze Rheinische Adel ersucht worden wäre/) dardurch wol beschienen wird/ wie volgt:

27. Ein alt Herbringen ist/ Röm. Kaiser/ durch Commissarios den Adel zu Ritterdiensten zu forderen pflegen / wie solchs anno 1548. Pfaltz-Grav Friederich Chrf. in Kaiserl. Majestät Nahmen selbst gethan hat.

NB. Ritter-Täg seynd Conventus illustres, und wer darzu gehöre/ und wie herkommen.

NB. Johann Brendel von Homburg / und Frantz Conrad von Sickingen / deß Rheinländischen Adels Hauptleuth an. 1548.

Von GOttes Gnaden Friederich/ Pfaltzgrave bey Rhein/ Ertz-Truchseß und Churfürst ꝛc.

Lieber Getrener/ ꝛc. Von der Römischen Kaiserlichen Majestät unserm allergnädigsten Herrn/ ist uns neulicher Tagen ein *Commission*, unter Ihrer Majestät Handzeichen zugeschickt / und darinn auferlegt/ etwas an Ihrer Kaiserl. Majestät Statt und in Ihrem Nahmen/ bey dem Kraich gowischen und Rheinländischen Adel / dergleichen der Stadt Wormbs zu werben und zu handlen: Als solch *Commission* mit sich bringt/ und außweisend ist.

Dieweil dann in dem und mehrern / Kaiserl. Majestät zu gehorsamen / wir uns schuldig erkennen.

So ist Krafft solcher zugeschickten *Commission*, unser gnädigst Begehren. Du und Frantz Conrad von Sickingen/ als deß Rheinländischen Adels Gezircks/ Verordnete Hauptleuth/ sammt

etlichen ewers Außschuß/ wollent auf nechst künfftigen Freytag nach *Bartholomei*, den letzten Tag dieses Monats/ gegen Abend zu Wormbs einkommen/ von unsern darzu sonderlich verordneten Räthen/ die zum Weissen Schwan daselbsten zu Wormbs zur Herberg zu finden/ der Römischen Kaiserlichen Majestät auferlegten Befehl anhören/ fürder an den Rheinländischen Adel zu gelangen/ und sich Kaiserlicher Majestät Befehl gemeß zu halten wissen.

Daß wir Krafft Kaiserlicher Majestät *Commission*, Euch gnädig nicht verhalten/ und uns deß also verlassen wollen. Datum Heydelberg/ Sambstag nach *Assumptionis Mariæ*, den 17. *Augusti*, *anno* 1548.

Unserm lieben Getrewen Johann Brendeln von Homburg/ Burggraven zu Friedberg/ ꝛc.

NB. Reichs-Ritterschafft gehört ad conventus imperii von Alters hero.

Auß welchen alten Versamblungen/ nicht wenigers die zu den Uhralten Reichs und Land Conventibus, so *Placita* genennet worden/ davon im 1. Gründtsatz Sum. 87. & seq. übliche deß Adels Erscheinung allhier zu erholen seynd: Davon Goldast. Tom 1. part. 2. cap. 35. fol. 21. Titulo: De conventu ut secundum antiquam consuetudinem fiat: his verbis ibi: Si quis autem liber (das ist/ *Nobilis*) ad ipsum *Placitum* neglexerit venire vel semetipsum non præsentavit, aut Comiti, aut centenario, aut misso Comitis in placito, 12. solidis sit culpabilis, &c. Und können in Annalibus Crusii in Indice ad partem secundam sub. lit. C. verbo Comitia: Deßgleichen in Indice ad partem tertiam, lit. C. verbo Comitia, vielerley alte gehaltene Reichs-Täge und Versamblungen/ und was vor Equestris Ordinis, Fürsten/ Herren und Adel/ dabey erschienen/ wargenommen werden: Christoph Lehemann/ lib. 4. cap. 3. allegirt Nicolaum Cusanum his verbis: Adducant etiam Principes Electores secum, quos voluerint Consiliarios & Nobiles, & omnes astringantur juramento, secundum rectum rationis judicium pro Bono publico Consilia impartiri. Von dergleichen Reichs-Täg freywilliger Besuchung deß Adels/ eine Antiquitet zu lesen/ in Goldasti Const. Imp. Beringarii An. 903. cap. 6. fol 300. ibi. Ut Arimanni (das ist Heer oder Krieges-Edle Männer) frequentius quam in lege statutum est, ad placitum ire non cogantur, nec à Comitibus nec à Schultasiis. Mit diesem ferneren meinem begründtem Nebenbericht/ daß der Adel durchs gantze Reich jederzeit so viel dessen mit Ihro Majestät Person/ oder neben andern Fürsten/ oder auch vor sich selbsten zu Kriegischen Reichs-Verfassungen/ und hohen Conventibus oder dietis sich eingestellt hat: Derselbe personaliter und realiter jedesmahls durch solche Kriegische und Politische præsentiam so viel attestirt hat/ daß mit seiner gemeinen Reichs und besondern Equestris Ordinis Freyheit der Kaiserl. Immediatet allein als ein Reichs-Stand/ nicht weniger incorporirt gewesen: Als bey erfolgten Friedlichen Zeiten/ Reichs-Conventibus und dietis, alda Ihro Maj. pleni-

plenipotentia sola geehret wird: Seine erscheinen ex actibus multis biß auf die Stund bewust seynd: Vid. infra Sum. 109.

Von Francktischen alten Reichs allgemeinen und Crayß-Tägen/ und wie solche Versammlungen hergangen/ könt ersehen werden Christoph. Lehemans specialia collecta. lib. 2. cap. 37. fol. 142.

NB. Freyheits Beweiß der alten Teutschen und ihres Adels.

28. Vralter Freyheite Posses und Apprehension Ritterlicher freyer Residentz und Gütter zu Kaiserl. Diensten.

NB. Der Adel hat off die Kaiserl. Expeditiones gewacht und gewart.

Wann dann auff angehörte der Reichs Ritter Dienst und ihrer Conuenten vmbständliche Beschaffenheit/ etliche Freyheits Fundamenta zu gedencken/ erheblich vorfelt: So ist auß ältisten und jüngsten Historicis erweißlich/ Die Freyheit bey vnsern ersten und noch wärenden Teutschen Völckern und Gemühtern/ vor ein ohnerpreißlich Guht/ ja bey den Vornembsten Königen/ Potentaten/ und Edlen/ dem Leib/ Leben/ und Nahrung gleich/ in Fried- und Kriegs Zeiten geachtet worden: Wie Cluuerus lib. 1. cap. 41. fol. 372. anregt/ ibi. Vel ingens illud *Libertatis* & summi inter eos *Boni* studium, vel flagrantissimus *Bellorum amor* pro se, quemque *Ad arma* militiamque sine stipendio suscipere incitabant: Vnd ermelder Cluuerus widerumb/ lib. 1. cap. 38. De democraticis rebus publicis cum principatu also schreibt: *Libertatem* atque ex ea natam *Democratiam* vt plurimum *Amplexos fuisse Germanos Nostros*, adeo vti uno ferme *Libertatis Nomine* acq; fama Græcis iuxta ac latinis monimentis maxime celebrati sint; à libero-rum igitur *Germaniæ* populorum, vt omnium nobilissimorum Democratiâ initium facere haut iniquum imo maxime necessarium fuit: Dahero immer bey Christlichen und ietzigen Monarchischen Herrschungen Ihro Käy. und König. May. dero allgemeinen Equestrem Ordinem, sampt Reichs getrewen Adel und Ritterliche Mannschafft/ hin und wieder in den Landen in Bereitschafft und Deuotion gepflantzet/ gewust/ und theils mit Freyheit/ der Persohn und Guhts/ theils mit gewissen Lehen und anderem successiue je mehr stipendiirt haben/ Welcher in Krieg und Fried eintzig zu dem End in deß Reichs Prouinciis, fürnemblich Schwaben/ Francken/ Rheinstrom/ Bäyern/ Elsatz/ und mehr Orten/ neben den auch hohen damahls Kriegs und Equestris Ordinis, Reichs Ständen/ gantz frey und ohnbeschwert tanquam auxiliares, subsidiales, præsidiarii, nec non stipendiarii liberrimique milites, auff ihren Käyser und dessen Executiones oder Expeditiones belli gewacht/ und vnter seiner eintzigen Immediatet gewohnt hat. Vide plura im 1. Grundtsatz/ Sum. 59. und infra Sum. 48. und 74.

NB. Possessiones alter Ritterlicher Geschlechter vmbs Closter S. Galli.

NB. Geistliche grauiren Adels Successores ihre erste fundatores.

NB. Prædii vocabulo was verstanden werde.

Wie dann ieder bey seiner Residentz iure primæuo Alemannico & militari gentium, so viel Felds loco Stipendii, alß mit seinen Pferden zu seiner Nahrung erbawen und besseren könte/ occupirt, genossen/ und dahero Reichs Freye Ritter Gütter

von occupirender freyer Ritterpersohn denominirt, und von hohen Ständen/ alß welche vom Kaiser das gröste/ wie der Adel das wenigste empfangen und verdienen müssen/ geehret und geachtet worden seynd. Davon dergleichen infra Sum. 35. vom Ackerbaw war zunemen ist. Goldastus Rerum Alem. Tom 1. p. 1. in Ratpert. casib. c. 1. f. 175. gedenckt der ältisten Ritterl. Geschlechter/ die vmb das Closter S. Galli, ihre erste Ritterliche Freye Gütter und Domicilia herbracht hatten/ also: Præcipuæ autem familiæ â quibus primum locus S. Galli auctus & qui circa monasterium prædia possederunt, erant Comites Toggenburgenses & Vrsteinij, Anvvilii, Oberbergij, Schvvanbergij, Helffenbergij, Eppenbergij, & Glatburgii: Darauß abzunehmen ist/ daß vor und bey den Vhrältisten Abteyen und Geistlichen Stifftern/ der Ritterliche Adel/ in und bey seinen Freyen domiciliis und Possessionibus woh! bestanden/ dieselbige Klöster vielfaltig fundirt und vermehrt: Der jetzo von ihnen und Geistlichen Prælaten in allerley Fällen und an vielen Orten/ vmb Guht und Freyheit bestritten und geringert wird. Ermeldter Goldast. Tom. 2. part. 1. fol. 82. gedenckt/ daß voce prædij, salica terra, Allodium & mansa intelligantur: Da er weiters setzet/ Quanquam enim *Allodia Nobilium erant* ceu *Gentilitia* quædam bona: quæ non *Vllius Beneficio Sed Iure Proprio* tenebantur.

NB. Possessionis liberæ beym Adel vrsprung.

NB. Freye Güter Bauw und Besitzungs Orth/ zu Iul Cæs. Zeiten.

NB. Kaiser Henrich der Erste/ gibt freye Ritter-Gütter auß.

Welche Adels freye/ mit oder ohne Obrigkeit der Dorff und Gütter Possessio & apprehensio libera, dahero ihren alten Vrsprung und Grundt gehabt: Dieweil viel alte Völcker/ und die Römer/ und dann auch die verschiedene Teutsche Völcker und Francken/ sonderlich ihre eroberte Gräntzen/ mit guten Veteranis militibus besetzet/ auch andere Mañ und Ritter darinn mit solcher Freyheit gewiesen haben/ damit sie selbige Lande/ und was sie noch mehr darzu erobern möchten/ ihnen Erblich mit der Freyheit verbleiben möge/ nurn daß sie dem Reich anhiengen/ und ihnen getrew währen. Welches etlich auff die Agros Decumanos, zum Vrsprung deuten wollen: Davon Cluuerus allerhand schreibt lib. 3. antiquit. Germ. cap. 4. fol. 8. Deßgleichen schreibt Iulius Cæsar Comment. 6. von Teutschen also: Agriculturæ non student (welches von den Heluetijs verstanden werden muß): Maiorque pars victus eorum inlacte, caseo & carne consistit: Neque quisquam agri modum certum aut fines proprios habet, sed Magistratus & Principes in annos singulos gentibus cognationibusque hominum, qui una coierunt, quantum eis & quo loco visum est, attribuunt Agri: atque anno post aliò transire cogunt: Vnd besagter Cæsar widerum Com. 4. Also von etlichen ersten Teutschen Gebräuchen der Gütter Besitzung Sed priuati ac separati agri apud eos nihil est, neque longius anno remanere uno in loco incolendi causa licet. Dergleichen auch Kaiser Henrich der Erste/ seiner Ritterschafft ansehentliche Gütter in vielen Prouinciis, an Landt/ Leuth/ Burg und Thal/ zu Genoß und Besserung eingeraumt

geraumbt und gegönt/ wie infra Sum. 122. vmbständlicher zu lesen. Hatten sonst die Reichs Ritterliche Mann keine Commercia, beritten die Confines, nehrten sich mit gedachten Freyheits Gütern und Militiæ lucris, sub Cæsaris sui nomine & protectione,

NB. Ritter Gütter freye possessio, was dem Reich genutzet.

NB. Bawren Ohnverstandt wiedern freyen Adel.

NB. Ober- und Vater Obrigkeit/ Alment und alle Weltnutzen/ dem Adel besser ob merita, dann den Bawren ex onere gebührt.

Diese deß löblichen Reichs Adels apprehendirte freye Obrigkeit Residentiæ, Gütter/ Gräntzen/ und dabey gehabte Schlösser/ haben auch der Kaiserlichen May. und H. Reich/ vmb so viel würcklich und wichtiger zur vermehrung deß Reichs Gräntzen und Landen/ wie auch der Exercituum u. Heerzüge Zunehmung und militum copiositet gedient / alldieweil im Mangel vieler Gräntz Orth defendirender Reichs getrewer Mann/ die Reichs und Lands Widrige theils heimblich oder offentlich eingebrochen/ daselbst sich enthaltē/und je mehr eingefallen/ die Einwohner angegriffen haben/ und also der ohnvmbgängliche special Ritterlichen Adels vielfaltige Widerstädt vonnöhten/ auch also vnsers Teutschen Heydnischen und Christlichen Ritterstands Freyheit durch auffgesetztes Leben und Blut erworben worden ist. Dieser und dergleichen Antiquiteten, und Vhralten Adels Freyen Angehörungen/ der Ohnvernünfftige Bawer heutiges Tags offt auß Vergeß alter Ritterlicher deß Lands/ und tewren Reichs defension sich verwundert. In deme der Adel im Landt neben ihnen wohnen möge/ gleichwohl Frey/ auch alle Marckung/ Veld/ Dorff/ Alment/ Waldt/ Weyd/ Wasser und Landt Nutzen /ja sondere Priuilegia geniessen solle: Zugeschweigen/daß dem Adelichen Mann und Suht/sampt altē Freyheits Herbrengen/ Abbruch zu thun/ von Herrschafften und besser Verständigen gestattet/ ia offt verhetzet wird: Davon infra Sum. 148. Aber wie der Ritter und Adels Mann /bey jetziger Ruhe verstossen/ also vor Alters dem Pövel beyzustehē erfreyet/ erbetten/ und bey Freyheit mehr alß gern gelassen worden ist: Darumb viel hohe Stände/ oder Städt/ sampt/ dero Gerichts Schöpfen und Bawren/ sich jetziger Zeit vergeblich einbilden / alß wann sie allein höchste und nidrige Cent- oder Ciuil Obrigkeit/Gebott/ Verbott/ Execution, &c. geniessen. Item/ Wasser v. Waldt dem Adel benehmen/ und andere gemeine Lebens und Wohlwesens angehör/ mit Weg und Steg interdiciren können/ und gemeldte Bawren solches mit ihrem Pövelischen auffgeerbten Joch/ vff die Welt bracht/ und selbst geboren hetten: Alß denen die Elementa propter onera, und dem Adel nicht ob merita billiger iure gentium geschaffen und zu gönnen wären.

29. Reciprocirte Ritterdienst/ so der Adel den Herrschafften/ und sie jhme erwiesen haben.

30. Zuweit extendirte Herrschaftes Lehen Hoffe Ampts- oder gliechtere dienst.

Es bezeugen aber vielfältige jungere Priuat acta, daß zu Zeiten deß Reichs interregni, wie auch da die Käys. Kriegs Züge oder induciæ waren/ freywillig pro placito, ad exercenda Arma, etliche privat

Dapffere Adeliche Glieder vmb ihren Soldt und Remuneration, den höchsten Reichs Ständen/ zu Verthädigung ihrer vom Reich habenden Fürstlichen Provintzien/ Lehen/ und Regalien/ darzu doch zum wenigsten verbunden waren/ hilfflich erschienen: Deßgleichen obsequia zu gewissen Läufften waren reciprocee dem Adel von Fürsten und Herrschafften/ hinwiederumb in Schlössern und Vesten geleystet. Ja es verbanden Fürsten/ Graven/ Herrn/ vom Adel und Städte/ sich zu beharrlicher reciprocirter Defension hülff und Geselschafft/ davon künfftig weiters. Jedoch alles mit bewustem Vorbehalt ihrer Ritterlichen Freyheit: Dahingegen aber/ weil hin und wieder/ der höhern Stände Gewalt nunmehr also erstiegen/ daß die alte Teutsche Equestris Ordinis, Freyheit/ Ohnmittelbarkeit/ und deß Reichs Adels zufallende Beschwerden/ neben zu Zeiten Vorschrifften und Käyserlicher Interposition, (deß Reichs Adels Respect in vielem anderm geschweigend) etwan schlecht geacht werden wil: Ist es also weit leyder gekommen/ das jetzo etlicher Orten man Adels Lehenbahre Hoff- oder Ampts Dienste/ gleichsamb mit anmaßlicher Iurisdiction, zuschreibender ringfügiger Hoff- oder Suppen Scruitien, geleister Eydlicher Extension, eygenthätlicher Subiection gefährlicher Mißachtung und Execution, alß wäre an Adels Person und Guth/ kein Unterschiedt mehr zu halten/ sich gern gebrauchen oder erzwingen wil/ Ohneracht viel Hohe Stände vor Alers entweder durch Sanfftmuht/ Soldt oder Lehenbare Gütter/ Ansetz- und Verschreibung deß Reichs Adels Freyen/ trewen/ Einländischen beystands/ mit Güht und Mildte auch durch remuneration, tewer und kostbarlich/ werden und geniessen müssen: Davon infra Sum. 165.

31. Lands-Fürstliche Obrigkeit übern Reichs Adel vor Alters und Anfangs nie erhört worden/ vielweniger Graven und Herrn dazu befuget seynd.

NB. Juris proprii. waren die Erste Hertzogen und Graven nicht.

NB. Außschatzung umb Schuldt willen/ gegen Adel bey alten Fürsten ohnerhört.

Uber nun obgehörte Ritterlichen Adels freye Bräuch/ Jura, Possessiones, und was denen vielfaltig zugegen gepärt wird: Kan ex oppositione contrariorum, dieser unsere Freyheits Materia/ immer jemeher herfür leuchten: Sintemahl auff abgangene oder veränderte hoher Kriegischen Officiis und Equestris Ordinis gradibus, So dann auß vielen zusammen ererbten/ belehenden/ erkaufften/ cedirten und angestifften Graff- Herrschafften/ Land und Leuthen/ ex post facto, grosse Ducatus und Fürstenthumb quiete und politice gemehrt worden/ auf maß die Gravschafft Catzen Einbogen/ an Hessen (mit welchem Fürsten Hauß/ zwar in vielen Freyheits Fällen/ der in der Gravschafft Seßhafft alte Reichs Adel schwerlich in Camera jetzo litigiren müsse.) Item/ die Gravschafften Veldentz und Sponheim/ an Pfaltz- und Marg Graven zu Baden: Wie auch Herrschafft deß Rheingaues. Item/ Bergstrasse oder Laurisensis ditio. Item/ Königstein und Lohr/ neben andern Lands Districten, ans Stifft Meyntz/ und dergleichen ohnzehlbahre auß Käis- und Königlichen/ auch ringerer Stände Händen/ uff die mehiste

Teut-

Teutsche Geist- und Weltliche Potentaten erwachsen seynd/ So ist aber zuvorhin/ Sintemahl Duces und die Reichs-Graven von Anfangs & olim non sui Juris, oder eygenes Rechtens / sondern theils auch Regij præsides waren. Vide Goldastum antiquit. German. tom. 3. fol. 35. Weder in gröſſern noch geringern Landen / von eigenwilligem / erzwinglichem Jure territorij oder Lands Fürstlichen Subjection, Ohnmittelbarkeit und Obrigkeit / wider Kaiserlichen löblichen Adels Glieder/ auch dero Haab und Gütter Angriff und Außschatzung / um Schulden willen/ wenigers einige deroselben unter Ohnadeliche Personen und Creditores Dissipation, nie erhört/ eingebildet/ noch wie heutigs Tags immer schwere Onera, Extorsiones, Civil und Criminal Einträgligkeit / noch Executiones, erdicht noch erzwungen/ sondern ehe mit dem Schwerdt abgewendt/ und verfochten worden / So man jetzo bey außgekündten Teutschen friedlichen Rechten / mit Schaden und Untergang erdulden müsse :

NB. Das Wort Landt Fürst in Jure Civili nit bekandt.

NB. Solus Cæsar Reichs und Lands Fürst ist.

NB. Landt Vogtey im Speyer Gaw.

Darum das obgemeldte Wort Lands Fürst oder Landsasserey und selbige eygennützige Dignitas oder Hochheit / sonst in Jure Civili nicht bekandt. Vid. Gilman; Tom. 1. Symphor. tit. 2. de Reconvent. num 58. Meichs. tom. 2. l. 1. decis. 8. Dieweil aber Landsaß wie etliche wollen/ ein solcher Subditus seyn soll / der dem Domino Territorij Pflicht leistet / ihne vor sein Erb-Herrn erkendt / und in allem gehorcht : Er seye in / sive de territorio, so müsse er doch omni modo subjectus seye : Jedoch aber kan solch Vorhaben in personas illustres und Nobiles Imperij, in Ewigkeit nit extendirt werden / Sondern diese oder dergleichen effectus, und newe Landsassische Außlegung billiger ab Imperatore den Anfang zu nehmen hätte/ Erga Imperiales subditos, vt qui omnia Jura elargitur, eorundemque solus est author, und höchster Reichs und Lands Fürst ist : Vide Christoph Besold. de Jur. Imperat. Romani c. 8. Wie dann auch Kaiser Ludwig pari exemplo, erst. die Landt Vogteyen/ die vorhin allein Kaiserlich waren/ im Speyer Gaw/ Pfaltzgraff Ludwigen und Ruprechten / Gebrüdern / umbs Jahr 1331. übergeben/ zu welcher Zeit der Edle Dieter Knebel / Landt Vogt allda / und Vicedomb zur Neustadt gewesen/ vid. Lehenman fol. 760 Item / Vid. von Lands Fürstlicher Obrigkeits Juridicas rationes Wehneri pro *Nobilitate* : lit. L. fol. 457. vid. infra Sum. 106. Item/ 108. 109. & seq. von weiterer Adels personal und real Freyheit.

NB. Fürstliche Hoheit gibt keine Jurisdiction übern Reichs Adel.

Bleibt derowegen auß allen Umständen und Documentis und dem Herbrengen kündig / wie der Kühne Adel und Ritterstandt / auf ihres Kaisers Person / Dienst/ und Wolfahrt vornemlich gesehen/ davon eintzig in allen Fällen also unbeweglich dependirt hat / daß obwohl Fürst und Graff/ an Ampt/ Dignitet, und Land / höhers und habigers Respects gewesen : Jedoch darum eine eigene Jurisdiction in den gemeinen Adel so wenig als die in ihren Fürstenthumen oder Herrschaff-

schafften gelegene Adeliche Güther oder seßhaffte Personen/ oder Reichs-Städt nicht erzwingen sollen noch mögen: In deme die Jurisdictionalia, nicht von Grösse deß Lands noch Regalien / sondern der Kais. Majest. milte Gnad / Concession und Reseruation ersprieſſig seynd: Davon infra Sum. 169:

NB. Landsasserey Anfang bey Chur Tryer.

NB. Landherrische etlicher Graven nichtige Einbildung/ gegen Reichs Adel.

NB. Reichs-Adel da wider angemaste Landsässerey nicht von Kaiserl. Majest. beschirmbt werden solt / muß schnödere subjectiones leyden und außstehen / als rechte der Herrschafften Landsassen.

NB. Cölnisch- und Gülichische Landsassen:

NB. Landsässische Stände schreiben alle Nothdurfft deß Regiments für / oder helffens beschlieſſen:

NB. Landsasserey stecket auch in heimlichen Zwangk gegen freyen.

Vnd obwohl bey Manns Gedencken her/ Chur Fürsten / zu Tryer / ein Lands-Fürstliche Obrigkeit gegen daselbst im Stifft begütten Adel/ welches Jacob der Geburth von Eltz angefangen / aus der Gülden Bullæ Wort / und ex concesſione Balduini Archi Episcopi erzwingen wollen/ weil deß Adels Submiſſiue darinnen gedacht wird: Uff die beym Käis. Cammer Gericht begriffene Acta, und der Ritterschafft/ treffliche Gegenwehr hiemit gezogen. Soist doch alles selbiges mehr ad submiſſionem fidelitatis, pro patria liberam, aut feudalem obſequentiam zu erkennen: Davon im Dritten Grundsatz weiters. Dabey aber vielmehr sich hoch zuverwundern / daß bey etlichen Nassau/ Dillenburg / Solms in der Wetteraw / und andern Graffschafften / dergleichen newe nimmermehr bewehrte Landherrische Einbildung / Streit- und Thätligkeiten gegen Adeliche Mitglieder erweckt / und Käis. Maj. vorgegriffen werden will/ die doch selbst ex Jure der Teutschen Völckern alten Adels Königlichen Erhebungen/ und Equeſtri primæuo libertatis fundamento, herkommen seynd: Zumahl weil in facto wahr und ohnläugbar ist / so bald die Kaiser einen Wohl-verdienten deß Adels ex Equeſtri Ordine, er wäre Seßhafft wo er wolte/ zu dero Dienste verordnet / zu Ritter geschlagen hatten / er Personal und Real Reichs-Ritter-Freyheit/ und Immediater ohne einiges andern Stands Eyffer oder Hindernuß/ fähig worden ist: Darbey denckbarlich diß merckl ich erinnert wird/ daß wann der Reichs Adel den Herrschafften/ da er bey sitzet/ subject seyn/ oder den Bawren gleiche Bürde tragen: Also von seinem Kaiser nicht beschützet oder erhalten werden solle/ Er als ein Alter/ so Hochgeehrter deß Kaisers Freyer Stand/ mit seinen Gliedern/ weit schnöders unterworffen seyn müste / als die heutige würckliche etlicher Herrschafften Landsassen: Ja die/ welche den Reichs Adel also subject machē oder halten wolte/ mehr Gewalts/ und Jochs an sich reiſſen würden/ als einiger anderer Lands-Fürst über seine Landsassen / deren Statutis er sich zu bequemen schuldig/ zu genieſſen oder zu beweisen hätte: Indeme bey Kriegischen und Friedlichen Lands Zuständen/ Rathschlägen / Landtägen / Schatzungen / Stewern/ Exactionibus und sonst in viel ansehentlichen Fällen und Umständen / die Adeliche Landsassen / verschiedener hoher Stände/ kündlich gleichwohl an vielen Orthen und Enden/ vor den Städten/ Civibus, Rusticis, & plebeis befreyt und ex-

exempt seynd / auch ihre ansehentliche Præeminentz haben : Also gar/ daß wie im Stifft Cöln/ und Hertzogthum Gülch/ selbige Landsassen befreyet seynd/ daß da einer ein Adelich Ritter-Hauß hat/ und ein Lands-Anlag unter ihnen bewilligt wird/ davon nichts : Sondern von den zugehörigen Höven zu contribuiren pflegt: Und da er zwo oder mehr Ritter Residentz hätte/ über eine nicht steuren/ sondern die überige Krafft ihrer Herbrengē/ frey haben mage : Und hat man Historias / wie Landsassen / die sich nit allein in ihrem Landt Ständt nennen : Sondern in Geist- Adelich- und Burgerlich abtheilen/ ihren Herrn ex pactis suis ad æquitatem gezwungen / und selbst Leges vorgeschrieben/ ja gar entsetzet haben : Welches der Freye Adel ohne Kaiserlicht Consens, in einigem Land nicht gethan : sondern da man ihne seiner freyen Herbrengen nurn genieſſen lasset/ der Fürsten Hoheit und Lands Regierung behögen hilfft : Derohalben dem Reichs-Adel an Orten/ da seine bey Geist- und Weltlichen Herrn alte Kaiserliche Freyheit geschwecht und turbirt werden will / diese newe Landsässerische Suppressiones, gantz beschwerlich/ und desto ohnleidlicher zustehet/ in deme ohne Respect Kaiserlicher seiner Ohnmittelbarkeit und besserem Herbrengen / durch mancherley verschrenckte Gesuch/ heimlichen Zwangk/ und ohngegründte Prætextus, er mit fast ohnzehlbaren Pressuren, auch Bürgerlichen Real, Personal und Lands Oneribus gravirt und molestirt werden will :

NB. Landtsässerey etliche erzehlte Ursachen.

NB. Gülchischen Adels kluges pactum, mit seim Lands Fürsten.

NB. Mit keinem Fug kan dem Kaiser der Reichs Adel entzogen werden.

NB. Freyheit deß Kaiserlichen Adels höher zu achten / als Herrschafften beschwerde.

NB. Hat der Kaiser freyen Reichs- Adel: Warumb beschweren ihne so viel hohe Herrschafften.

Ist dann der Landsässisch Adel mit Mittel/ aus ihres Lands-Haupts verhofft und gesuchtem Special Kriegischem und Friedlichem Schutz/ (wie beym Gülchischen Adel in Kriegs-Nöthen abzunehmen/ als derselbe etwan (Laut der Historien) seinem Hertzogen/ im Kriegs-Zug nicht folgen wollen : Er habe dann alle Mann Lehen forderst zum Erb Lehen verwilligt/ welches ein sehr kluger Politischer ewiger Ritter Nutz war) Item aus gewissen mit ihrem vorgehendem Fürstlichem Haupt gemachten Verstandt und pactis, So dann aus freyer Willkühr/ der in einer Lands-Revier begriffenen Gräflicher/ Adelicher/ und Pövelischer Innwohner/ und bekandten andern etwan von Königen oder Kaisern Special gethanen Concessionen, wie auch vermittels besonderer Conservation und Lieb/ ihres Lands alter Bräuch halber/ da man particular Freyheit bey Herrschafften gesucht/ die Reichs Kaiserliche Immediatet drüber verlohren/ und dem Lands Fürsten zu viel eingeraumbt hat. Item/ neben andern bey Kaiserlichen interregnis und disceptationibus regnorum (allda jeder bey seiner Gräntz und Haußwesen/ ein gesampte Stärck und Hülff gesucht hat) entstandenen Casibus und Ursachen/ unter seinem Landsfürsten gerahten: Mit was Fug kan dann der Reichs Adel/ dem Römis. Kaiser/ bey so langen seinen Ohnmittel-

baren deß Reichs/ und offentlich bekandten mit höhern Ständen beylauffenden Freyheiten/ sein besser bewustes Herbrengen entnommen/ daran beschwert/ turbirt, und durch so verbottene und newe Mittel/ an ein oder andern Fürsten gezogen werden ? Will man den Adel deß Reichs **Freye nennen**/ und Kaiserlich achten/ warum wird er beschwert ? Si liberum dicere & agnoscere tibi necesse est : cur oneribus provinciarum subjicere studes ? Es wird ja deß Kaisers angehöriger Adel (wann der alte Equestris Ordo, nicht genennt oder aufgehaben seyn solle) und seine Personal Ehr/ und Gütter Freyheit/ durchs Reich und bey den Ständen/ eben so hochwichtig und würdig seyn/ bleiben/ und verschont werden mögen : Als die Bürden/ die den Herrschafften ab den Landen und Pöbelischen Innwohnern/ durch Ihro Majest. gleichsam übergeben worden/ Zumahl weil dem Kaiserlichen allerhöchsten Staht und Macht/ in seinen angehörigen freyen Ritterschafften/ so wenig die Genoß der Freyheit und Herligkeit abzubrechen erlaubt/ als dessen untergebenen andern Ständen/ an allem dem/ was an vermeinten Beschwerungen/ weit ringer und ohnwürdiger ist/ gleichwohl einzuführen/ uff den Adel unterstehen wollen/ Abgang zu leyden/ sie gern verhüngen möchten : Damit dann die dem Reichs Adel begegnende Landsassirische newerliche hinc inde Pressungen/ oder darauß erfundene subjugationes, modi, actus, und offenbahre ohngegründte/ jemehr bey aller Welt von nun an eröffnet bleibe : Als folgt zu mehrem Beweiß/ ein denckwürdiger Kaiserlicher Befelch Rudolphi II. gegen die Graven zu Sayn/ de anno 1580. Wie derselbe aber respectirt werde/ die daselbst begütte freye Edle in sich zu erwegen haben.

Rudolff/ der Ander/ &c.

32. Kaisers Rudolff. II. Befelch an die Graven zu Sayn den Reichs Adel nicht zu subjugiren, de Anno 1580.

NB. Der Reiches Adel am Rheinstromb keinem anderm Haupt als dem Kaiserlichen unterthan ist.

NB. Klag/ was die Graven von Sayn gegen Reichs Adel verüben.

Edle/ Liebe Getrewen/ Vns haben der gefreyten Reichs-Ritterschafft deß Rheinischen und Wedderrauischen Zircks/ sampt zugehöriger Oerter verordnete Hauptleut/ Außschuß u. Räthe/ mit Beschwer- und unterthäniglich zu erkennen geben. Wiewohl deß Rheinstroms gefreyten Adel. Zircks Gräntz/ wie sie von Weyland unserm lieben Herrn und Vettern/ Käiser Carln dem Fünfften Hochlöblicher Gedächtnuß bezirckt biß an das Land zu Hessen/ Stifft Cöln/ und das Landt zu Bergen (darinnen dann die Graffschafft Sayn eingeschlossen und begriffen) enden und sich erstrecken thue/ darinnen die gesessene oder begütte Freye vom Adel/ niemand anderm/ als einem Römischen Käiser unterwürffig und steurbahr seyn/ dabey auch biß dahero/ vermög ihrer sondern habenden Privilegien/ von männiglich unbetrübt gelassen worden/ So unterstündet ihr euch doch unter dem Schein an-

gemaster Regalien / auch hoher Landtherrlich- und Obrigkeit/ Ritter- und Landt-Tag außzuschreiben/ diejenige vom Adel in berührter Graffschafft gesessen oder begütter/ dahin zu ziehen/ und ihre Höf und Gütter / nit allein in allerley Weg wider alt Herkommen / mit Fron und Diensten/ Baugeld / Reichs und Landsteurn (so doch niemand anderm als uns zu erfordern gebührt/ und biß hiehero allwegen in gemeine Ritter-Truhen gelegt worden) zu beschweren / Sondern auch da euch in deme ewers Gefallens nicht willfahren/dieselben theils mit Bedraung/ theils aber mit Pfandung/ Aufschlahen ihrer Behausungen/ und Hinwegführung ihrer Früchten und anderen verbottenen Thätlichkeiten zu beschweren: Darzu auch in solchem ewrem Fürnehmen über mehrmahls beschehen/ Ersuchen und Ermahnen / je länger je mehr fortzufahren / und einen nach dem andern thätlich anzugreiffen.

NB. Philips von Bicken zum Hayn / wird über das Cammer-Gerichtliche Rechten zu Sassenrodt wie auch Henrich und Eberhardt von Holdingshausen / gewaltsamblich / durch Graff Henrichen und Herman von Sayn angegriffen.

Wie dann du Graf Henrich nechst verschienenem Monath Julio/ Vnserm und deß Reichs Lieben getreuen Philipsen von Bicken zum Hayn / unangesehen er mit dir deßwegen an unserm Käis. Cammer Gericht in Recht verfasset / seine Behausung zu Sassenrodt auffbrechen / ihme erlich und viertzig Wedderauische Malter Frucht davon nehmen und gehn Kraißberg in dein Behausung führen lassen / Vnd du Graf Herm. gleicher gestalt unsers und deß Reichs Lieben Getrewen Heinrichen und Eberhardten von Hollingshausen / Gevettern / (da sie ihre Schatzsteurn/ so zu der Ritterschafft allwegen gefallen / dir nicht erlegen würden) zu vergewaltigen vorhaben solltest / Inmassen sie uns dann dessen alles glaubwürdige Instrumenta und Schein vorbracht / und darauff demütiglich gebetten / ihnen und ihren Mitgliedern hierinnen mit unserm Käiserlichen Einsehen / hülfflich zu erscheinen.

NB. Dem Kaiserlichen Ampt ligt an / dero freye Ritterschafft bey ihren Vralten wolherbrachten confirmirten Privilegien, Rechten und Freyheiten zu schützen / noch in fremde Subjection ziehen zu lassen.

Demnach uns dann tragenden Käiserl. Amptshalben obliegt/ unser und deß Heil. Reichs freye Ritterschafft / bey ihren Vhralten Wohlhergebrachten Confirmirten Privilegien/Rechten und Freyheiten / gleich unsern löblichen Vorfordern zu schützen und zu schirmen / und

keines Wegs zu zusehen oder zu gestatten/ daß dieselben wieder alt Herkommen/ in ander fremde *Subjection* gezogen werden/ Neben dehme auch weder euch noch sonst einigem Standt deß Reichs gebühren will/ in eygnen Sachen selbst Richter zu seyn/ vielweniger gegen den Freyen vom Adel/ und uns alleinig zustehender Ritterschafft / ein Landsässerey / da sie zu vor nie geweſt/ zu machen/ und dergleichen gewaltthätige Handlungen / auch unter anhangenden Rechten / fürzunehmen und zu üben :

NB. Was mit Gewalt dem Adel abgenommen / in der Graffschafft Sayn / zu restituiren, auch selbigen Adel und ihre Hof-Leuth mit Schatzung/ Fron- und Newrung nit zu beschweren / sondern Recht/ und keine That brauchen.

So haben wir hierumb für nöthig geachtet / euch dieser oberzehlten Beschwerungen / (ungesehen euch dieselbe hievor gnugsam kundtbahr seyn werden) hiemit zu erinneren / mit dem angehefften ernstlichen Ermahnen und Befelch/ ihr wollet von solchem ewren unziemlichen Vorhaben gäntzlich wiederum abstehen / und alles das Jenig / so ihr vorberührter massen/ allbereit mit Gewalt genommen / oder seithero einem oder dem andern von der Ritterschafft zur Ungebühr abgedrungen haben möchter/ unverzogentlich *restituiren* / Vnd in gemein alle in der Graffschafft Sayen gesessene und begüttete vom Adel/ sampt ihren Hof-Leuthen und Güttern fürders mit Schatzungen/ Fron-Diensten / noch anderen Newerungen nicht beschweren / sondern sie nit weniger als von ewern Vor-Eltern und Vettern beschehen / bey altem Herkommen / und ihren Adelichen Freyheiten allerdings unbetrübt bleiben lassen / Oder aber / da ihr je vermeinen wolt / daß euch der Ends ein mehrers dann andern in angeregtem Bezirck gesessenen Chur- und Fürsten gebühren solle / dasselbige anderst nicht / als auff gebührliche Rechtliche Weg (darzu sie dann uhrbietig und gesessen seyen) und gar nicht thätlichs Gewaldts/ suchen und außtragen/ Auch inmittelst mit fürgenommenen gewaltthätigen Handlungen und Widerrechtlichen unziemlichen Abnehmung deß Ihrigen und andern ungebührlichen Beginnen/ biß ihr ein anders durch Rechtliche Erkandtnuß gegen ihnen erlanget/ allerdings in Ruhen stehen/ Daß alles beschicht an ihme selbst billich / und ihr thut hieran unsern gnädigen und endlichen Willen und Meynung / Zu dem wir uns auch gar keines andern versehen wollen. Datum Prag/ den 13. Febr. Anno 1580.

Rudolff.

An Heinrichen und Hermañ Gebrüdere / Graven zu Sayen/ ꝛc.

33. Denck-

33. Denckwürdige Ursachen/ Reichs-Adels angehöriger alter Freyheit und immediatet.

Nb. Reichs-Adel und seine Angehör/ seynd nicht de parte electoratuum oder ducatuum.

Auf welche vorgehende Fundamenta und Beweiß/ warhafftig ein jeder Welt-Vernünfftiger sich hoch zuverwundern hat/ wie ein dapffers/ weißliches/ hoch wohl angestelltes Werck und Reichs gutes vertrauen und Nutz gewesen und statuirt worden sey/ da vor Alters so viel tausendt Königliche Teutsche Heroes und Kaiserl. Mann und Ritter mit ihrer Freyheit ins Land erpflantzet/ begütet/ besoldet/ bereicht/ und hochgewürdigt worden seyen: Welche aber jetzo der Königlichen und Kaiserl. hohen Verwandnus/ Zier/ Macht/ und Ohnmittelbarkeit/ theils entzogen/ theils ihres Freystands beschwert/ übel gedultet/ und in Summa dem Pövel gleich unterworffen werden wollen: Ob es die Weltliche der Menschen und Statuum Wandelbahrkeit/ eigener Will/ und so viel Personal und real Civilische fictiones, hominum und materiarum verursachen/ wird auß vorigen und folgenden meinen Berichten hierinn zu erkennen seyn. Einmahl heutigs Tags die aller-äusserste Noth erheischet/ täglich; je mehr auf deß Reichs Adels Teutsches Herkommen/ Freyheit und Immediatet zu sehen/ und ohne Schew und Nachdencken/ ihre alte erste Libertet und dependenz vom Kaiser und H. Reich/ und daß sie keine Herrschafft oder Lands unterworffene Leuth seyen/ neque partem Electoratuum, Ducatuum, Principatuum aut Comitatuum quo ad jura territorialia eorum, cum imp. pars pro solo Cæsare sint, constituere possint, zu ergreiffen/ und aller Posteritæt, vor Augen zu stellen:

NB. Cameral præjudicia vor deß Reichs-Adels immediatet, apud Meichsnerum.

NB. Quæstiones Status, muß der Reichs-Adel Hochschwerlich heutigs Tags empfinden.

NB. Reichs-Adel allein Feudo & mera voluntate zugewandt ist.

Zu welchem Ende so viel die heutige in Strut brachte materias, und darvon so viel die Juridicas decisiones, (sepositio paululum nostro jure status) belangt: zu lesen vorgehen kan/ Meichsnerus in causa, deß nunmehr abgestorbenen Reichs Adelichen Geschlechts Hirnheim Co. Chur-Pfaltz: num. 41. Und was in Simphor. supplicat. auch andern Cameral præjudiciis am Tag ligt: Wer kan aber diß Orts sich nicht entsetzen/ (cum per voces & litteras, humanæ vitæ institutæ & actiones, implantandæ, aut practicè disponendæ omnibus censeantur) ob miserandam Cæsareanorum promeritorum Nobilium hujus temporis fortunam. Daß solche schwere Quæstiones Status leiden/ auch ihren Stand durch so mancherley Ingenia und Judicia durchlauffen/ und als wäre derselbe nihe zu Ihro Majestät und deß Reichs Nutzen/ der Welt bekandt und befreyet gewesen/ bey diesen Zeiten das Urtheil über sich fällen lassen müsten? darumb aber denen hohen Ständen/ welche den Reichs-Adel/ deß Pövels Landsassischen Bürden/ in facto & materiis gern gleich achten/ machen/ und mehr ex absoluta onerum voluntate als libertate herrschen wollen/ unsere Teutsche Herbrengen und Status rationes, billicher in Obacht zu nehmen seynd: Jndeme Reichs-Freye Graven/ Ritter/ und Edle/ welche ihre Vasalli gewesen und

noch seynd/ gleichwohl zu den Lands-Nöthen und Rettungen / nicht als Serviliſche oder eigenzwingliche Landsaſſen: Sondern als ſolche freye alte erkorne aſſiſtirende Ritters Leuth beſchrieben worden: Welche nehmlich von Teutſcher Ehr/ auch Königlichen/ Kaiſerl. und Reichs-Wolfahrt wegen/ ihres Lehen-Herrns Perſohn/ Hochheit und defenſion allein feudi titulo, aut libera voluntate rathen / und beyſtehen ſollen und mögen: imminente enim periculo, Vaſallus ultro ſe domino offerre tenebatur: Roſenthal cap. 10. Concluſ. 17. num. 42. Ritterhuſius lib 1. cap. 10. n. 7. Zudeme auch Politiſch und bekandtlich iſt / certis conſuetudinibus fieri poſſe, ut citra nomen & jus ſubjectionis, vicinus vicino requiſitus, opem, auxilium & conſilium adferre poſſit: Et hoc quidem ratione proximioris intereſſe aut periclitantium in eodem diſtrictu ſitorum patrimoniorum, ibique remorantium Uxorum, filiorum, welche Clauſulæ in ausſchreiben alten Lehens-Mahuungen dann gemein ſeynd: ibi. Zu unſerer Land und Leuth / und ehrer eigenen Rettung und Defenſion, &c.

NB. Noblitatis antiquæ dictator ſolus Cæſar; non princeps.

NB. Landsaſſiſchen Laſttragenden Bawren-Jochs/ der Adel enthaben iſt.

Man will aber jetzo leyder de ſpecie aut actu uno alteroque gern ad genus ſubjectionis alles erzwingen / und was deß Kaiſers iſt / bey Gerichten und Schulen faſt lieber den Fürſten zueignen / da doch vor Alters weit ein ſcharpfferer anderer Kaiſerlicher Reichs-Reſpect und Recht wahr: Dann da deß Adlers im H. Reich Bander in der Lufft flohe/ ſammleten ſich darunter ſolche Kaiſerliche Reichs-Manne und Edelknecht / die omnimodè zu deß H. Reichs Vermehrung und Erhaltung deſſen Gerechtigkeit und Libertät/ begierig/ beruffen/ und vexilli capitiſque imperatorij dependentes waren. Deren dictator maximus, ſolus Cæſar und kein Fürſt geweſen/ wie noch. So iſt wahr / einzig und allein vor Alters die Kaiſer darum alle Stände/ groß und kleine / erhaben / beehrt / und unzehlbarlich zu Ritter geſchlagen haben: Damit die Reichs gemeine Verfaſſung/ Ordines Statuum, und Ritterliche Freyheiten utique erpflantzet würden: Warum ſollen dañ nun in gegenwärtiger ſo wohl als künfftiger Landts Inn- und Beywohnung/ auch Lehenbahrer oder freywilliger Beſchütz- und Abwendung deß H. Reichs/ von Beſchwernuſſen und Feinden/ Solche theure Teutſche Reichs-freye beſondere Mannſchafften/ deß neuen Landtſaſſeriſchen Laſttragenden Bawren-Jochs nicht ubique enthaben: imo an einiger Obrigkeit Perſohn und Güter zur Freyheit / heutig s Tags unter höhern Reichs-Herſchafften / wie vor Alters nicht würdig / ſicher und der Kaiſerlichen immediatet pähig ſeyn und bleiben? Aber darvon weiters infra Sum. 101. &. 34. Beſondere Zeugnus deß Adels Freyheit/ vom Pöveliſchen Lands-Beſchwerden/ ex agricultura.

NB. Cruſii allegirt s Sprichwort.

NB. Agricultura ſancta & inviolabilis.

Dieſen nun vermeinter unterwürffige Landtſaſſerey gegen Freyen Adel Ablehnungs-Bericht/ an ſein Orth geſtellt finden ſich andere Teutſche Freyheits Umſtände nicht auſſer acht zu laſſen: Zumahl wer heutigs Tags die groſſe Menge deß freyen Teutſchlands erbeſſerte Hof- und Baw-

Baw-Güter ansihet/so der Adel theils den Stifftern geben oder verkaufft/ auch noch hat/dabey die Menge erster Rittersmann/ so sie besessen und gebaut/ nolens volens ergreiffen/ jetzo zwar den Bawren auß Ohnvermögen man hinleihen/ den besten nutzen gleichsam ihne gönen muß: Stumpf. in Chron. Helvet. meldet/ Ein Edelman hab auf eins oder zwey Pferde Soldt gehabt/ und sich vom Feldbaw tempore induciarum loco stipendij erhalten/ und sey von wegen täglichen erwartenden oder leistenden Ritterdienstes/ Reisens/ Zu- und Abzug am Königlichen Hof von allen Landt-Beschwerden frey gewesen. Darauß die Friedliche und Kriegische Adels-Nahrung/ und die Menge Adelicher Baw- und Hof-Güter zu erkennen ist: Crusius lib. 2. part. 3. fol. 97. meldt/ein alt Sprichwort sey: Ein Edelmann mag Vormittag zu Acker gehen/ und Nachmittag im Turnier reiten: Licet Nobili ante meridiem semen in agro spargere, sed à meridie cataphractum hasta cum adversario concurrere: Welches auff die einfältige schlechte Zeiten in gewissen Provinciis uff sich selbst beruhen mag/ Aber deß Ritterlichen Adels Libertet, sowohl seiner Personen als acquirirenden/ beschirmenden und bawenden Guths halber/ damahl und künfftig so vielmehr in Obacht zu haben/ dieweil veteres inviolabilem & sanctam agriculturam, und pro bono publico & communi, jederzeit behaupt/ und viel Privilegia die Kaiser/ zu deß Ackerbaws Sicherheit darum gegeben haben/ damit ihre Exercitus & milites, da beständiger erhalten werden möge.

35. Lob Nutz/ und Beschützung deß Acker-Feldbaues auch bey Kriegs- und Läufften.

NB. Jetzige Kriegische violatio agriculturæ.

NB. Feldbau ist die redlichste Nahrung/ und bey Kriegs-Zeiten ersprießlich.

NB. Krieg und Feldtbaw erste Teutsche Nahrungs-Kunst.

Wie dann über das/ was Cluverus lib. 3. cap. 4. de agris decumanis, und lib. 1. fol. 163. anbringt auß Historiis erscheinet/ daß bey vielen Kaiserlichen Feld-Lägerungen/ tempore induciarum und stilligenden Exercitu in manchen Provincien/ deß Teutschen Kriegs-Heers und Adels Aufwartling und Raisige/ in denselben Orten und Revieren/ die Jrde und öhde Velder umbgezackert/ und die erwachsende Früchten/ zu ihrem besten genossen haben/ welches wie jederm militi erlaubt gewesen: Also der Nutz/ agriculturæ beharrlicher geliebt worden ist: Wiewohl dieser Jahr lauffende Kriegs-Praxin, am Rheinstromb Franken/ Schwaben/ anzusehen/ bey jetzigen am Rheinstromb zwischen Jhro Kaiserlichen Majestät. Ferd. Secundo, und deß proscribirten Pfaltzgraffen Friederichs Anhang verursachten und verlängerten Kriegs-Läufften/ mit Abnahm der Acker-Leuth Pferdt und Zugehör das alte Herkommen und Kriegs billiche disciplin, in mehr Fällen leider übel erwogen/ und daß Land in Ohnbaw Armuth/ und Steriliter an vielen Orthen dardurch gebracht worden/ daß es diß Orths zu klagen unnöthig/ deß freyen Adels nachkommende aber neben allen Jnnwohnern genugsamb empfindlich seyn wird: Von gedachtem Veldtbaw Cassiodorus in Epist. also schreibt: Aurum per bella quærere nefas, per maria periculum est; per falsitates autem opprobrium, per Agriculturam licitum est. Darumb dann die alte Teutschen

sche und Römer / den Veldtbaw vor die allerredlichste und billichste Nahrung gehalten / die GOTT durch die Erde und deß Menschen Arbeit / der Natur gegönnet habe: Es schreibt davon bey den Græcis Hiero, Sicilianus Item / Attalus, Archelaus, Ptolomius, Xenophon, bey den Latinis Cato, Varro, Columella, Plinius, umn gibt Ægidius Burgensis Episcopus Kaiser Friderichen dem andern / deß Veldtbawes Behegung halber / stattlichen Ruhm: Inmassen unser Teutsche Uhraltere / die zwey Mittel deß Kriegs und Veldtbawes vor die nützlichste / berühmteste / dapfferste und freyeste Kunst / geehret und gehalten haben:

NB. Ohnbillliche Besserung / wird uff Adels Ackerbaw gesucht zur Beschwerung.

NB. Besserung der Herrschafften uff Adels Gütern / warum nicht fundirt sey.

Es hat aber bey wenigen Zeiten hero / etlicher Herrschafften eingeblasener gesuchter Eigennutz / und deß Bürgers oder Bauren Bürden Vermehrung / ja Freyheits Eiffer und Eintrag gegen Wohllöblichen Reichs-Adel / mit lustiger Erdichtung verursachet: Als müste durch Adels Diener oder Colonos geführten Ackerbawes / der Colonus der Besserung halber wann er gleich Lands-Unterthan sey oder nicht / und nicht in Adelicher Kost oder Brodt / personal und real onera tragen / welches auch fast dem Freyen Edelmann / da er Bürgerlich Guth kaufft / gegen alte Teutsche Ritter-Recht impudenter zugemuthet wird vid. infra Sum. 110. mehrers infra fol. 121. und 122. Dieses aber sintemahl von Alters hero / wegen Adelicher Reichs-Persohn / und Guts-Freyheit nicht fundirt noch erhört / auch Adelichen geschriebenen Privilegiis, und der Freyheit ex consequentia so wohl als deß Kaisers und seines Adels Ampliation und freyer Agriculturæ, ex jure gentium, germanicoque rita zu wider ist / allhie zu disputiren unterlasse: Sondern deß Ackerbaws Lobe / noch mit diesen alt Teutschen Reimen beziere:

Erd-Wucher ist heilig und guth:
Der groß Nutz mit Mühe bringen thut.

NB. Ursach / vieler entstandener Adelicher Erb- und Grundt / Gülten in Reichs-Provintzien.

NB. Neue Auflagen und Gelt-gesuch kommen vom Pracht hero.

Darumb dieser fernerer Teutschen Adels-Brauch und Verlauff ohnzuverhalten ist / daß ohnzehlbahre Ritter ihre eingehabte und bey Frieden oder Anstands Zeiten gebawte Veldt-Güter / wann sich zu Kaiserlichen Reichs-Zügen / Expeditionibus bellicis, oder ferneren Reisen und Kaiserlichen Diensten begeben haben: Solche den Agricolis, Rusticis, und Lands Innwohnern / um ein Pacht / Zins / Gült / oder Canonem, ohne einigen Auffsatz oder Besserung verliehen / ihnen Jährlich und Erblich verschrieben / und wann widerum ins Vatterlandt kommen seynd / davon sich genährt / und die verdiente Salaria cum spoliis hostium billich zu fernerem Nutzen alimentis und apparatu futuro bellico angelegt haben. Welche und dergleichen vermeinter Besserungs Newrung dahero neben ungerechter Herrn Diener Vorschlag in unsers Teutschen Adels Freyheit eingerissen ist / Sintemahl der höhern Stände und dero Diener Staat / Pracht /

Pracht/ Hof-Haltung/ Sold/ Außlag/ Kost/ Kleidung/ aufgestiegen/ Also in Mangel eigener Gefäll und Gelds Mittel/ auß frembden Angriff erhohlt und erdicht werden will/ deme der Freye Ritterstandt billig zu widersprechen/ sich bißhero beflissen hat. Vide infra fol. sq.

NB. Verarmeter verenderter Herr und Land/ verenderter Edelman/ beschwerter Bawer.

Von einreissenden Landsfasserischen Subjectionen oder veränderten Reichs-Freyheiten/ finden sich vielerley Historische Beweiß: Als das in Oesterreichischen Provinciis/ viel alte Libertät und freyer Adel sich gewendet hat/ da Hertzog Friderich durch Ludouicum Bavarum, vom Röm. Reich durch grosse Schlacht/ mit vielem Oestreichischem Adel an die 1169. Personen/ in specie, überwunden worden/ deme sie angehängt haben/ hernacher mit Schmälerung bey ihrem geringertem Herrn/ bey ringern Mitteln bleiben müssen/ wie dann auff solche Schaden und Verlust/ incolarum damno nova media & subactionis commoda bald gesucht werden: Deßgleichen als anno 914. Kaiser Conrado/ damahliger Hertzog in Braunschweig sich widersetzet/ und der Inländisch Adel dem Hertzog angehangt/ mehr als dem Kaiser: Ist unterm Wohn eigener ihrer Lands-Freyheit/ die rechte alte Kaiserl. Immediatet mißacht worden/ andere Actus mutati status, geliebter Kürtze übergehend.

36. Land Gericht in Schwaben/ Francken/ haben den Kaiserl. Hof-Gerichten und Adel/ auch Kaiserlicher general Suverenitet nichtes derogirt, wenigers Ihro Maj. sich eigener Ohnmittelbarkeit dardurch privirt.

Zu immer stattlicher Reichs Adelicher Freyheits Bestättigung/ nunmehr über vorige Außführung/ und Lands-Herrische subactionum contradictiones, fortzuschreiten/ wird zumahl unsers wolgeehrten Reichs Adels personal und real Freystandt/ wegen der Land- oder Hof-Gerichten und fori jurisdiction vielfältig auffs höchst belästigt/ der Städt und Dorffschafften ohngereymbte Actus judiciales geschweigend. Hindert aber zumahl nichts/ daß mit Landgericht/ welche man vor Alters Placita u: Malla secundum Goldastum genennt/ vtpote conventum procerum alicujus Regionis certæ, als Creyßtag/ &c. in Schwaben/ Francken/ Elsas/ als Kaiserlichem Regal und Eigenthum/ dieselbigen Hertzogen und Fürsten/ von Römis. Kaisern/ mit selbiger Gerichten voriger erster Käis. Administration, theils belehnet/ theils privilegirt worden/ oder darauß dem Reichs-Adel in selbigen Provinciis/ Subjectio Fori, oder andere Burgerliche Lands-Unterthänigkeit beygemessen werden könte: Zumahl die Kaiserliche Suverenitet, und dero reservirte Reichs Hofgericht: Als auch Rothweil/ welches An: Christi 1146. Conradus Dux Sueviæ und Römischer König angeordnet hat: allein Cæsaris und nicht vniuersi Imperij Richter Stuhl oder Dicasterium: sondern de reservatis Cæsaris ist: Jederzeit/ Immediatis Nobilibus bevor gewesen wie noch/ obschon in certis causis Prorogationes geschehen seynd/ Und nimmt dem Reichs-Adel nichts: Ob schon einer oder ander frembde Judicia gebraucht/ volens enim alterius inferioris Jurisdictioni se submittere potest, l. 1.

ff. de judic. vbi DD. Roſenthal de feud. c. 12. concluſ. 1. num. 78. Fachin. conſ. 55. n. 21. fol. 1.

NB. Carolus Magnus hat eylff Cammer-Gericht.

NB. Dietæ Imperiales mit Krieges Ständen gehalten.

NB. General beſtimpte beſtändige Iuſtitia, war vor Alters nicht.

NB. Was vor priuat Gericht in prouinciis vom Kaiſer geordnet.

Dann von Vrſprung der Landtgericht zu wiſſen iſt/ daß wie Iohan. Auentinus lib. 4. fol. 287. ſchreibt/ Carolus Magnus eylff Cammergericht gehabt/ und durch Biſchoffe und Graven/ im April/ Weinmonat/ und Jenner gehalten habe: Vnd weil vor Alters Kaiſer u. König ihre Iudicia aulico-bellico-politica, in Veldt Zügen/ wann ſie cum Ordine Equeſtri expeditiones, in frembden Landen nicht allein geführt: Sondern auch dietas imperiales, mit bey ſich habenden Kriegs Ständen gehalten: In Prouinciis aber die Cæſarei miſſi, Graven/ und Centenarij, &c. die priuata geortheilt haben: Alß ſeynd ja Krafft dieſes und meherer Hiſtorien alle hohe und ringere Gerichte/ allein von Königen/ und vnter dero Nahmen außgangen/ und ohnwiderſprechlich gehalten worden: Vid. 1. Grund. Sum 86. So dann alß Ihro May. damahls auff der Völcker in Prouinciis Gebräuch und Herkomen/ vmb erhaltender dero deuotion willen/ ſehr geſehen/ dahero mit ſpecial Gerichten dieſelbige Sitten/ (ſo ſie pro Legibus hielten) ſo wohl alß König und Kaiſerliche Recht und Verordnungen/ mit und ohne Recht gern gehandfeſt ſehen wollen/ Vber welches auch zu wiſſen iſt/ Iuſtitiæ, generalis modus, in einen extra præſentiam Cæſaris, beſtimbten beſtändigen Ort nit geweſen iſt/ wie heutigs Tags gemeine Kaiſerl. Conſtitutiones und Cammer Gericht zu Speyer in Schwang komen ſeynd: Derohalben darauß im Brauch und Ordnung erfolgt iſt/ daß durch Römiſche König und Kaiſer/ pro pace publica, in gewiſſen Prouinciis den Völckern/ den mehern Gehorſamb bey ihnen zu haben/ ihre vnter ſich habende vermeindie Rechtens Form placitirt, ſolche mancherley Prouincial und Landt Gericht beſtättiget/ und nach der Landen nemblich billigen Gewonheit/ wie in Francken/ Schwabē/ Elſaß/ Thurgaw/ Hagenaw/ Speyer Gaw/ Meyntzer Gaw/ und glichtern Comitatibus ſeu Prouinciis, ſolche im Schwangk gelaſſen worden: Hernach aber theils vff heutige Manier/ bey etlichen Fürſten Höven und Canceleyen/ zu eygener iuriſdiction fortgeſchlichen/ theils vnterſchiedlich abgangen/ oder mit denen in den Dorff Gerichten (ad Exemplum der Städt) auffgerichten Schöpfen Gerichten/ verglichen oder geendert worden ſeynd/ dahin nun gern der Freye Adel wolte genöhtigt werden: Inmaſſen von Weſtphaliſchen freyen Blut oder heimblichen Gerichten zu leſen VVehnerus lit. V: fol. 688. cum ibidem allegatis, und dann mit Cent- und Hub Gerichten/ dergleichen alte Richterliche Weiß und Form/ zwar die Cent-Gericht allein jenſeits Rheins gegen Oſt Francken/ und nicht dißſeits Rheins vblich geweſen ſeynd:

NB. Landt Gericht/ mit was weiß den Fürſten vbergeben worden.

NB.

NB. Fora hat der Adel bey Turnier/ Burggericht/ Landtgericht / und dergleichen gehabt.

Es haben aber jedoch nicht darumb den Herrschafften Ihro May. solche Landt Gericht vor ihre eygene Fürstliche/ widers Adelich und höhere Reichs Herbrengen und Immediatet, (wie bey etlichen wil vorgebildt werden:) Sondern zu mehrer beforderlichen Reichs Ruhe eingeraumbt: Viel weniger dardurch dero obristen Kaiserlichen Rechtens gegen Adel/ & vice versa den Adel seiner Kaiserlichen Immediatet, selbst sich priuirt haben/ wie Bezol c. 6. num. 7. vbel andeut: Gestalt dann hiebey noch diß zu merckem ist/ wie die Turnier mit ihren erkisten Turnier Vogten/ theils deß Adels eygene Kriegische vhralte Iurisdiction (alda ihre Laster gestrafft worden) gewesen ist: Also viel Tausent Burgk Gerichten/ Landtfrieden/ Burgfrieden/ Ganerblichen Legibus, &c. gemeß/ ihrer Klagen und Rechten Außtrag und prorogation gesucht und geführt haben: Davon im 4. Grundtsatz: Dann nach dem/ wie im 1. Grundtsatz erwiesen/ alle Reichs und Landt Gericht/ so wohl alß Rottweil/ &. mit dem Adel besetzet worden: Wie kan in solcher Kaiserlicher gemeiner oder priuat Gerichten ein- und ansetzung/ und darbey beschehener einpflantzung deß Kaiserl. Adels/ solches den heutigen Fürstlichen Landtsassischen Gerichts Zwangk wider und vbern freyen Adel selbst erpresseneobschon obgedachte Gerichtbarkeit respectu prouincialium subditorum, etlichen Fürstē vberlassen worden/ wäre gleichwohl die Kaiserliche Hochheit/ und deroselben Adelicher Personhen Ohnmittelbarkeit darumb gefahret/ und dem Kaiser und Reich benommen worden seyn?

NB. Reichs Adel ist mit den Fürsten in den Reichs Gerichten concurrent.

NB. Landgericht ist particular-Wort: kan Kais. Immediatis nichts benehmen.

NB. Landgericht mögen ratione subjecti exercirt werden.

NB. Renuntiationes fori deß Adels/ wie zu verstehen seyen.

Wann dann auch pro Ordin. Camer. anno 1495. & Reform. Worm. A. 1521. die Unterthanen in ihren Gerichten bleiben sollen: Cum Intentio Cæsaris nunquam sit, Juri alteri quæsito derogare. Wie kan dann Kaisers Adel von seinen Reichs Außtragen/ und Käiserl. ohnmittelbahren general Gerichten entsetzet/ und in veränderte oder auffs gemeine Land-Volck gewendte Bawren/ Bürger/ oder Stadt- und Landt Gericht der Stände gezogen werden? Gewiß/ so wenig kein Fürst oder hoher Stand/ vor sein Persohn oder Land/ anderer Herrschafft Gerichtbarkeit tragen will: Also wenig der freye Adel die Fürstliche: Sintemahl er mit dem Fürsten/ er der Reichs Jurisdiction ohndisputirlich fähig/ und Jure Teutonico concurrens und competent ist: Gleicher massen auch die Geistliche Stände ihre diœcæsal Recht und Gericht mit Civilischen und Kaiserlichen/ nit gern vermischen/ sondern pontificias præeminentias vorgehen lassen wollen: Also die höhere Adeliche Kaiserliche Fora, den heutigen eygensuchigen Hof- oder Land-Gerichtlichen viel weniger weichen können oder sollen: Bevorab/ weil das Wort Landgericht particulare ist/ und nurn das Land begreifft; Aber nicht dergestalt als

wäre die Käis. Immediatet bey allen Personen und andern Sachen / dardurch auſſerm Land gebanndt/ Wiewohl auch sich schon ein Reichs gefreyter vom Adel / besagter LandGericht / pro casu, necessitate oder inadvertentia, oder per prorogationem & voluntarie zu Zeiten gebraucht hätte / darum Nothwendig nicht folgen kan / er jederzeit darzu verbunden seyn müßte: Neben deme er ohne das/ Jure & Privilegio Equestri, keinem CivilRecht / es seye dann immediate vom König oder Kaiser herrührendt/ untergeben gewesen: Zumahl weil solche dem Fürsten übergebene Gericht/ Kaiserliche Landgericht genennet / aber dem freyen Adel / darunter des Bauren Subjectio uffgeladen wird : Darum dann solcher Landt oder Hoff-Gerichten/ Käis. Instituta, Concessiones, respectu Ihro Maj. eygener Hochheiten / per limitatum modum & terminum, ratione subjecti zu erkennen/und extra personas & fines, in præjudicium *Nobilium & Libertatis* nicht zu erweitern seynd : Simili modo Clericus agens Foro civili voluntarie aut abusiue, non renunciasse censetur ordinarii sui Jurisdictioni per omnia: Imo nec potuisse asseritur : Quid ergo minus de Imperiali statues viro ? Welche ohnbillige der Gerichten Extensiones und Ableinungs Beweiß / auch auff bemeldter Hertzog und Fürstenthum hierüber gegen Reichs Adel angemaste Criminal oder Civil hohe Obrigkeit und Regalia zu verstehen/ Davon infra Sum. 44. biß 49. mehrers zu lesen/ und dem Adel dieses zu mercken ist / daß diese Clausula in Briefen vor allen Gerichten zu erscheinen / allein von den Competentibus Judicijs zu verstehen sey/ ne Cameræ Jurisdictioni & legibus Imperij per priuata derogetur.

NB. Worauff die alte in Provinciis Landt-Gericht angesehen gewesen.

Es haben aber auch die Land-Gericht und Land-Vogteyen / mehrentheils ihr Instituta auff den Landt-Frieden / und nicht auff jederes Bauren Civil Action oder Klag / gegen eines oder anderes Reichs Ritterlichen Mitgliedt wegen der Römischen Kaiser Entsessenheit den Verstandt gehabt : Seynd auch auf den Landtschutz angesehen gewest : Dahero eilff Städt im Elsaß / in Elsassischen Landtschutz gehörig : vide Hagenauwischen Chron. Bernh. Hertzogs / Darum dann schließlich competentia fori civilis aut criminalis, absolute, durch obgedachte geänderte Privat Landt-Gericht / in Ewigkeit nicht zu erzwingen ist / vide infra Sum. 140. f. seq. indignum namq; videretur, Cæsaream Majestatem, plenitudine potestatis amplificatam, in quam Populus Romanus omnem potestatem transtulerat, militibus sive Nobilibus, in continuis armorum & pugnarum sudoribus desatigatis, præmiis Libertatum & Gratiarum, pariter, quam eorundem posteris, propria justitia subvenire non potuisse.

NB. Alte Straff wann Weltlicher ein Weltlichen vor Geistlichem Richter in Weltlichen Sachen beschwert.

NB. Ohnlimitirte und weit aussehende Wort und Clausulæ in hoher Stände Privilegien erwecken viel Stritt zur Landsasserey.

Weitere alte Erkandtnuß / De judicio & foro competenti anzusehen / deren sich die Geistliche vor Alters sehr unterfangen : Nunmehr aber etliche ob potentiam solam, vor Geist- und Weltliche ihre Gericht/ den Reichs-Adel an Person und Guht ohne Unterschied zu schlep-

ven

pen unterstehen: Findt sich ein contraria antiquitas, beym Goldasto tom. 3. const. Imp. Frider. l. f. 33. also: Si quis laicus laicum coram Ecclesiastico judice, impetierit, in causis ibi de Jure non tractandis & ei damnum dederit, si is pro eo civiliter accusetur, judici ad mulctam, & damnum passo, ad emendam, & ad prioris Judicii indemnitatis observationem condemnetur, &c. Schließlichen muß ich hierbey ohnverhalten/ daß wegen der Generalitet, oder gemeinen einschließlichen weitaußsehenden gefährlichen Wort/ und Clausulen in allerhand der grosseren Stände Privilegiis befindlich/ wie auch das inter activa und passiva verba, Jura und concessiones, (darinn der Graven/ Herrn/ Ritter/ und Reichs Adels/ in gedachter Herrschafften Landen wohnhafft/ etwann ohne Unterschied/ und mehr ad decorem fidelitatemque principum, augendam: oder ad participationem & commodum dergleichen Kaiserlichen Privilegien genoß: Als in- oder zu Vergleichung dero Lands anmassender Subjection, (wie es etwann Spitzsinnige/ Wortdichtige Räht/ gegen Kaiserliche mentes, sensus, & authoritates und gemeinen Reichskünigen Brauch und Wissenschafft drehen/) gedacht wird) kein außdrücklicher Unterschied wahrgenommen/ gehalten/ oder deß Reichs Adels alte Angehör/ und Käiserl. eigene dessen Immediatet, von den Reichs Consulenten oder Canceley verwandten/ (die zu Zeiten Landsassen/ und von unserer Freyheit nicht bericht seynd) nicht vorgesehen wird: Kein geringe Ursach zu dergleichen künfftigen anmaßlichen Landsasserischen Adels Unterwerffungen/ und ohnordentlichen Gerichtbarkeiten Mißverständen und Stritten erfolgen thut: Da doch überkündig ist/ ohne das gewöhnlich die Potentiores ihres Vorhabens und Vortheils Erweiterung zu finden/ oder zu behaupten wissen und pflegen.

NB. Ohnnöhtige Frag und klare Decisio, Ob der Reichs Adel/ der Landt-Jurisdiction unterworffen.

NB. Subjections Wort der Graven und Adels in hoher Stände Privilegien befindlich: Wie zu verstehen.

Es stelt Wehnerus in pract. obs. sub. lit. L. verbo Landsasserey/ fol. 468. die Frag an/ An Comites, Barones, & Nobiles, der Landgerichtlichen Obrigkeit unterworffen seyn: Sagt sey Anxia & Lubrica Quæstio: Ich sage es eine kralte bewehrte ohndisputirliche ohnnöhtige Frag und decisio seye: Dieweil er selbst gestehet/ Ferè tamen ita esse in locis, der Landsasserey secus in locis & Provinciis huc usque cognitis & perspectis liberioribus & in ijsdem comprehensis Imperio immediatis personis, civitatibus, Monasteriis, Ecclesiis, &c. Ergo, Vffs Herkommen der Provincien und Personen forderst zu sehen ist: Darum dann dergleichen Fragen Dubia oder Potentiorum Gravamina, den veränderlichen Newen/ in alten der Stände Qualitäten und dero Rechten Erkandtnuß ohnerfahrnen Ingenien der Rahtgeber/ assentatorum, und täglichen Hochheits Anmassungen (dem jüngern Weltlauff nach) eintzig/ und keinen alten redlichen Teutschen Herbrengen oder Grundt zu zumessen seynd: Dabey auch nicht hindert/ Ob schon in höherer Stände Privilegiis, die Wort der Subjection oder Land-Gericht stehen/ auff Graff/ Freyherr/ Ritter/ Edel: Dann

solches allein dahin zu verstehen/ daß Episcopus aut Elector Comitibus, vti Comitibus, Nobilibus, vti Nobilibus, so viel die Feudalia oder Ministerialia belangt / oder uff deß freyen Reichs Graven oder Edlens Begehren/ und Prorogation Recht sprechen möge : Jedoch in keinem andern subjectionis modo, als wie Princeps dici potest Cæsari & Imperio subditus, deß Kaisers und Reichs Unterthan/ sed diverso modo, non vt cæteri Incolæ, Ciues, aut plebei, nicht wie andere Pövel und Bauren / also es auch mit dem Reichs-Adel sein Verstandt hat: Worauß dann zum Theil die Griff der privilegirten Jurisdiction erdicht worden / davon infra Sum. 175.

NB. Außtrag Recht in Teutschland / bezeugt die Landt Gericht/ nura über Bauren/ nit Reichs Immediatet zu verstehen.

NB. Woher die Außtrags-Mittel ersprossen.

Es vernichtet auch sowohl die Newe Landsassereyen / als Landgerichtliche oder andere Fürstliche Jurisdictiones, der im H. Reich kündtliche Ursprung und bekandte Ritus deß Teutschen Außtrag Rechtens : Dann die Mittel Außträgarum seynd unter den Kaiserlichen immediatis dahero entstanden/ daß wie die Stättische gemeinlich in strittigen Sachen / das Recht durch die so ihres Bürgerl. Mittels seynd/ in- oder ausser Recht sprechen müssen / also der Adel ex personis Illustribus und Equestribus unter sich herbracht / und gut befunden hat : Und nach deme die alte Franckische Königliche Gräfliche Officia Erblich worden : Ferners auch Kaiserliche Rechtsspruch / Jure castrensi consueto, und selbige Judicia propria Cæsarum cum statu bellico per Imperium sich verändert und abgangen : Sonderlich die Teutsche Völcker / bey außgetriebenen Barbaris und ihren Feinden auch unter so vielen gepflantzten Landt-Frieds Mitteln/ sich hin- und wieder in die Lande zur Ruhe begeben / so dann König und Kaiser theils und offt ohnbeständige Sedes oder Castra gehabt / zu ihren Erb-Landen oder in sehr weit entlegene Landschafften oder Königreich begeben / So haben also die schleinige billige Rechtliche oder Summarische Erkandtnuß / und Entscheidung ihrer Gebrechen/ die der Käis. Maj. Immediater und Equestris Ordinis angewandte / unter sich selbsten durch besagte Reichs Außträg/ (und keine Bauren oder Landgericht) als ein Teutsches erörterliches Wort und Werck gesucht und befordert : Dazumahl der Reichs Adel/ gegen seinem Gegentheil Fürsten / Graven / oder Herrn / sich keiner Subjection erinnert / gebraucht / wenigers darzu wie heutigs Tags genöhtigt worden ist.

37. Reichs Adels Freyheit mero personæ & servitiorum præclarorum respectu, auf ihren Stand Haab/ Guth und posteros gericht ist.

NB. Heutige Praxis fori bey Soldaten per Exempla der alten Gewohnheiten.

Seynd derohalben deß Reichs Adels Leibs und Guhts/ auch Gerichts Freyheiten und Privilegia eo ipso, quo quis Imperio & Cæsari, ad tam ardua & sanguinosa obsequia, & Equestria jura, pro salute publica, se astringebat, ad personam, rem, sive bona acquisita & acquirenda, angewiddumbt / und gleichsam verdient worden / welche deß Adelichen Manns und Guhts / durch Reich offene Freyheiten /

Cx

Cæsaris Militiæ, Majestatisque suæ augmentum, authoritatem, potentiam devotionem & concursum bracht haben / und die vom Reichs-Ritterstandt Getrewe/ Blutige/dem Röm. Käiser und H. Reich erwiesene Specialia & voluntaria Servitia und Ritter-Dienst / deß Adels Dignitet, Freyheit und Jura nothwendig / und inseparabiliter bezeugt und bestättiget haben/ wie noch. Folgends auff ihre Ritterl: Posteritet erwachsē ist/u: darbey nunmehr per continuationem illustris aut generosæ personæ & familiæ suæ, nit weniger gelassen werden muß/ quàm Feudorum possessiones & assignationes, Successores acquirentium respicere solent, Dann ja den bello practicis bewust/ wann schon mancher zuvor etwann Ohnthat begangen / oder Stritt gehabt / und dem gemeinen Nutzen zu gutem / sich libere aut coacte zum redlichen Krieg begibt / daß dardurch Ledigung der Civil Straff und Lebens Sicherheit und seines Kriegischen angenommenen Ober-Herrens Forum und Cognition erlangt / auch keine Civil-Obrigkeit Peinlich nachfolgen kan: Wie vielmehr dann den Tugendt und nicht Lasterfähigen Edlen / und andern Militibus, die eigene Leibs und Guhts Freyheit ex illustriori militari merito tam bello quam pace, vor Alters gezimet hat / und denselben billig noch bleiben soll/ davon weitere particularia infra Sum. 101.

38. Bawerliche Land Impositiones und munera seynd Adelicher Person/Ehr und Guth verächtlich und schmälerlich.

NB. Schatzungs Zwangk verursachet Auffruhr.

NB. Freyheits Verlust wird offt beym Krieg widerhohlet / und bringet Untergangk guter Republic.

Widerum nun/unseren Reichs-Ritterlichen Freyheits Mitteln sich allhie besser beyzuthun / die Erfahrnuß bezeugt / Wer bey löblichem Freyheits Ehren herkommen ist/ allezeit grösseres Gemühts und nachsinniger Tugend zu seyn pflegt / Dann der mit Forcht und Zagnuß in der Beschwernuß / Dienst und Jochbarkeit begriffen und gebohren ist / &c. Proinde olim Imperij milites pro personali potissimum honore, & gloria, pro libertate vitæ regali, pro præmiis & pro feudalium aliquando possessionum remuneratione pugnabant: Jetziger Zeit aber pro mercede milites conducuntur, & mercenario uti milite undique consuetum esse volunt, darbey der alten Teutschen Freyheits-Sitten / realiter und personaliter vergessen wird / davon bald hernach. Bevorab/ weil servilia rusticaque munera, onera & servitia varia, generosis liberisque personis & bonis, bey allen Völckern zu wider gewesen / und dem Reichs Kaiserlichen freyen Ritterstandt in gemein und sowol als jederm Mitglied / dero Statui, Honori, Respectui & Personæ, verächt- und verkleinerlich seyn / Dieweil bald uffwarten unterm Kaiser / e contra bald unterm Bauren-Hauffen sich verschätzen / zu Fronen und zue Dienen nicht möglich / und keiner duplici onere oder mit zweyfacher Bürde zu beladen ist. Dann Freyheit und Dienstbarkeit sonderlich in einer Person / stallen nimmer mit einander / sondern haben ewigen Eyffer. Spangenberger lib. 13. cap. 86. fol. 463. p. 2. sagt: Neuerliche Schatzungen und dergleichen Schindersgriff / verursachen offt Auffruhr. Dahero Polibius lib. 8. meldt/ Tyrannis maxime esse inimicos illos qui be-

bene meritæ libertati patrocinantur: Sic Liuius, Belli tempore, repeti solidæ libertatis Jura antea oppressa facilius & posse & solere. Dann wie unsers Reichs Adels Freyheit mit Kriegs Verdienst erobert / also bey der Ruhe gefeindet: Aber beym Krieg widerholet und gesteuret / dafern uffs alte Herbrengen gesehen wird. Darbey dann dieser Politische Schluß wahr bleibt/ Antiquæ libertatis & consuetudinum laudabilium neglectio, in omni bene ordinata republica secum ruinam trahere: Inmassen unsere Vor-Eltern/ ihre und deß Reichs Freyheit lieber mit dem Todt verliehren / oder mit Sieg erhalten wollen / als dieselbe im Leben zu verlassen und zu schwächen.

NB. Wer gemeinem Nutzen dienet: Soll nicht beschwert werden.

NB. Eygene eingebildte Hoheit/ leidet ungern grössere.

Zu welcher unser Reichs Ritterlichen Freyheits Befestigung / Goldastus Haminsfeldius in lib. suo de Const. Imp. setzet Theodorici Gothi Regis Rom. hanc const. num. 38. fol. 41. De oneribus publicis non imponendis jam publico servitio occupatis also: Decet nostri temporis disciplinam, vt qui publicis vtilitatibus serviunt, superfluis oneribus non graventur: Nec dignum est, vt cujusquam lædat inuidia, nostris moribus ordinata, &c. in cassum enim odit cui se principalis clementia objecerit: Wer will nun nicht sagen / der Wohllöbliche Reichs-Adel in publicis servitiis jederzeit mit Leib / Guth/ und Blut / bemühet gewesen und noch ist/ der seinem Kaiser und Reich jederzeit zu expeditionibus necessariis aufwartend / und darum mit vielfältiger Freyheit herkommen ist: Aber darzu will es leider gerahten / daß vieler Stände eigene vorgebildte absolut Hochheit / dergleichen nicht sehen noch erkennen mage:

NB. Gothischer Freyheits Zeugnuß.

Gleiche alte Freyheits Authoritet zu lesen in Goldasto Imperial. Const. prædicti Theodorici: num. 127. fol. 66. his verbis: Quos *Duces* eligimus, eis simul & Æquitatis momenta Jure delegamus, quia non tantum armis, quantum Judiciis nos effici cupimus clariores: Costala igitur atque Darla: cum, Deo propitio *Gothorum* nostrorum *Libertate* lætentur, onera sibi *Servilia* à vobis causantur injungi, *Quæ nec ipsos deceat perpeti*, nec cuiquam irrationabiliter fas sit imponi, &c.

NB. Freyer Personen höchste Würdigkeit.

Ebenmäßig in besagtem Goldasto in Caroli M. capitularibus sub num. 13. fol. 135. zu finden: Ibi placuit nobis, vt illos *Liberos Homines*, Comites nostri ad *Eorum opus servile* non opprimant & quicunque hoc fecerit, sicut judicandum habemus emendat. Vide 1. Grundtsatz / Sum. 42. Es werden nun diese allegationes de manumissis liberis hominibus, oder von Anfangs liberis & nobilibus verstanden. So scheint gleichwol der liberorum hominum hohe alte Freyheit und Würdigkeit. Homo enim liber nullo pretio æstimatur: Obernanter Goldastus ex Theodorici Regis edicto folio 26. bescheinet:

NB. Wie wider altes Teutsches Herbrengen die Newe Onera einreissen.

NB. Freyung von Weg Geld.

NB.

NB. Warauß viel newe Landsteuern erklaubt worden.

Einmahl in Wahrheit und Praxi gewiß ist: Daß bey alten Teutschen Zeiten und Völckern/ sonderlich bey Ohnbaw/ Krieg/ und Zerstörung/ und da man assistirender trewer Beschützer und Kriegs-Leuth bedorfft hat/ die heutige Manier und Modi/ außpressender personal und real Onerum ohne Respect freyer/ hochverdienter/ oder è contra servilischer uud dergleichen gewisser Personen/ nicht im Schwang gewesen ist: Goldast. Const. Imp. Ludouici Pij fol. 150. beschreibt dieses: Vt nullus ad palatium vel in hostem pergens, vel de palatio, vel de hoste rediens, tributum quod *Trasturas* vocant, (das ist transitorum tributum, vielleicht Weg-Geldt) soluere cogatur: Zugeschweigen uff die Milites oder den Adel: Imo Freye/ oder gemeiner Reichs Immediatet angehörige und ihre Unterthanen/ deßgleichen (wie heutigs Tags) jemahls erdicht worden seyn solte: Sondern alles contribuiren/ Schätzen/ Steuern/ Exigiren/ nud nnn mit Gewalt gleichsamb außpressendes Geld abforderen: Dahero immer je mehr von Danckfuchigen Räthen/ und Consulenten herfür kommen und angeben worden ist/ da die Lands Ruhe deß Pövels/ neben der Jurisdictionalien Erhebung zugenommen/ und die Melioration der erbawender Gütter/ bey den Unterthanen ersehen worden/ aus deme man ein Ubergesuch/ Vortheil/ Uffschlag/ und Onera dermassen gesucht hat/ daß über ordentliche angewandte/ auch der ringeren Benachbarten vom Adel Unterthanen angefordert werden/ und also fast nichts an deß Menschen Leib/ Nahrung/ und Guht vorhanden/ da man nicht unterm Zustandt der Schuldt/ Stahts oder anderer Nothturfft/ ein Geld-Mittel/ darauß Juridice, Civiliter oder Regaliter erzwingen will: Welches deren darzu rahtenden Posteritet und Kindern/ hernach selbsten am schwersten aufgeerbt wird. Malum consilium enim consultori pessimum.

NB. Franci liberi à capitatione imperata.

NB. Reichs Adel soll frey bleiben von Neuerungen und Beschwerden.

Darumb weil die Römer semper exteris Provinciis & bello victis, Tributa aufgesetzet haben (die Johannes Baptista Vice Comes, Juris Consultus in suo de capitatione libello: *Capitationem* imperatam nennet) von welchen aber *Franci* und Teutsche/ vor und nach der Römer Außtreibung/ frey blieben seynd: Also keine ohnbillige heutige Teutsche Freyheit scheint/ von verschiedenen dergleichen Fünden/ Bürden/ und Neurungen/ vornemblich der Adeliche Ritterstandt und seine Glieder exempt bleiben/ und allein bey deme/ was sie dem Kaiser und Römischen Reichs gemeinen Nutzen/ herbrenglich *Equestri* Jure geleyst haben/ gelassen werden sollen und müssen: Dann was der alte Reichs-Adel/ mit thewren hohen Thaten an Freyheiten erworben/ warumb woltens die Nachkommende vergessen/ zu drangen/ zu schmäleren/ oder zu onerirn gestatten? Davon weiters *Sum.* 100. infra.

NB. Freyheit der Teutschen/ wohero erweißlich/ und mancherley seye.

NB. Libertatis est non Tributa sed viros & virtutes indici.

NB. Freye Völcker zu Plenij Zeiten.

Ferner von unserer Teutschen Völcker hochgeehrten alten Libertät und Freyheit / kan Historice so viel hie uffs kürtzest eingeführt werden / daß solche theils auß eingeerbter Natürlicher Freyheits Lieb / so dann gentium, communi assensu, & consuetudine, auch auß eigener Macht / theils ex Societate cum Potentioribus oder Romanis, theils ex publicis meritis & præmiis, und also von solchen VorEltern / die nie Dienstbar gewesen seynd / zu erkennen seye: Bevorab von ihren uffgeworffenen Hauptern / solche jederzeit behaupt worden ist: Dann obwohl *Liberæ gentes* genennt waren / quæ sine Regibus, sineque Principibus erant, & propriis institutis & legibus vtebantur. Und unter anderem propria *Lex sive* voluntas, von etlichen pro *Libertate* möcht verstanden werden. Jedoch ex Tacito de Germania, die alte Freyheits Beschaffenheit nachfolgender Gestalt erkendtlich ist / da er sagt: Nam nec *Tributis* contemnuntur nec publicanus atterit: *Exemti: oneribus & collationibus* & tantum *In usum præliorum* sepositi, veluti tela atque arma bellis reservantur. Widerumb lib. 5. De Batauis: Ibi: *Non Tributa, Sed virtutes & viros indici; Proximum id Libertati: Et si Dominorum Electio fit*; honestius Principes Romanorum quam Germanorum fœminas tolerari. Deßgleichen bemeldter Tacitus l. 4. Histor. Mox Valescentibus, Germanis, pleræque ciuitates adversum nos armatæ, *Spe libertatis*, & si exuissent servitium *Cupidine imperandi*: Welches ermeldter Author l. 2. Annal. mit der Geschicht also andeutet Arminium pro libertate pugnante *Favor* habebat, &c. Cœterum Arminius Regnum affectans, *Libertatem popularium* adversam habuit, petitusque armis, dolo propinquorum cecidit: Von Plinio l. 4. cap. 17. werden nachfolgende Populi *Liberi* genennet: *Nervii, Suessiones, Silvanectes, Leuci, Terviri, Lingones & Remi*, &c.

NB. Ordo Equestris societas est armata.

So viel aber die alte Teutsche Freyheit ex Societate anlangt / kan sich anderst nicht befinden / als daß Ordo Equestris Germanicus, in sich selbsten ein *Societas armata & suis legibus* tam *castrensibus* quam politicis, propria und *Liberrima* gewesen seye: Darumb Carolus Magnus in seiner Constitutione vom Jahr 777. die Ritterschafft *Socios Regum* nennet: Davon im 1. Grundtsatz / Sum. 92.

NB. Der Reiches Adel darff ausserhalb Reichs nit Kriegs-Dienst leisten / wie in Ungarn üblich.

Ich will diß Orths Hunnorum / oder deß Adels in Hungarn Libertät geschweigen / davon Goldast. in const. Imp. Alberti II. Austrij, Anno 1439. fol. 458. & 461. artic. 3. Wie weit er zu dienen schuldig seye / zu lesen ist / also: Dum vero necessitate vrgente exercitum generalem proclamari contigerit, tunc *Nobiles regni ultra metas & confinia regni* ex quacunque parte ejusdem Regni, inviti, more Exercituantium *Non ducantur*: *Antiqua eorum Libertate requirente.* Allda art. 23. ferner anregt / Nobiles Hungariæ decimas solvere non teneri. Welches dann unsers alten Teutschen Adels gleichförmiges Herbringen gewesen / aus vielen Actibus erweißlich ist:

NB.

NB. Freyheit der Reichs Städt / wie zu verstehen sey.

NB. Schutz der Fürsten den Reichs Städten schädlich und ohnerlaubt.

NB. Stadt Wormbs renuncirt Pfaltz-Schutz dieser Zeit.

Bey dieser Freyheits Materia dann nöhtig zu wissen / daß in allen Reichs-Städten bey ihrem Ursprung / die personal und real Freyheiten mehr geehrt und geliebt worden / da die König / Hertzogen / Graven und der Reichs Adel sie gebawt / fundirt und regiert haben / als heutigs Tags / wiewohl sie sich Frey nennen / dann die wahre alte Incolarum & Equestrium Virorum, bello politica interna libertas bey ihnen theils verändert / theils aufgehoben worden / und nun allein biß Dato dahin dieses befindlich ist. Daß die alte Reichs Städte ausserhalb Käis. Majest niemandt subject seyen / oder sonderbahre Statuta municipalia oder Privilegia gegen allerhandt Zustände oder Vortheil populariter selbst gemacht oder erlangt haben / Dieses kan noch pro libertate ciuitatum theils angezogen werden / ideo enim liberæ apparent ciuitates, quod solum Imperij Legibus vtantur & quod extra Cæsarem nullius principis voluntati subsunt, quamvis antiquo interno libertatis flore careant. Wiewohl ihrer viel durchgesuchte clientelas oder Schutz bey hohen Ständen / viel Freyheit verlohren / davon bey der Stadt Metz und anderen viel Actus obhanden / und ohne Kaiserl. Majestät Wissen / dergleichen Enderungen und Clientelas nicht befugt seynd / welche etwan jedoch aus Kriegs Noth wegen entsessener Kaiserlicher Hülff oder sonst sich begeben haben. Von welchem Jure Clientelæ *Buterus* und andere Politici zu lesen seynd: Dergleichen Frembden oder Neben Schutz gegen Chur Pfaltz / die Stadt Wormbs bey jetziger Pfaltz-Graff Friderichs Acht / aus Käis. Befelch sich begeben / und Ihro Majestät vermög eines sondern Abschieds und Revers hinfüro wie billig / eintzig widerum recognosciren sollen und müssen / uffs Original gezogen:

NB. Freyheit der Florentiner / Genueser / Luceser / Venetianer, Schweitzer Holländer.

Auß welchen und glichtern Umb- und Zuständen sich begeben hat / als viel Freye und Eigenherrische Reichs Städt / unter Fürstliche Befelch und Gebott kommen seynd / die Freyheit verlohren zu haben / Libertatem regendi amisisse gesagt wird. Sic Florentia amisisse, è contra Lucanos, Venetos, Heluetios, Belgas, libertatem acquisiviſſe: Sic de Genua sub Friderico Tertio Imperatore, die Historien bezeugen: Dergleichen zu lesen Tom. 2. Freheri cap: 45. fol. 87. da er von Italia schreibt: Octo in Genua libertatis capitaneos creatos tunc esse Rempublicam administraturos.

NB. Eltiste erste Freyheit Ordinis Equestris und deß Adels.

NB. Alle Freyheit der Stände kompt von Ordine Equestri, und deren Regio capite.

Wann dañ so viel Stätt ihre erste oder hernach erlangte eigene Freyheit geliebt und erhalten haben / ohnzweiffentlich erkandt wird / wie viel damehr unser Teutsch-Equestris Ordo, als darunter König / Kaiser / Hertzogen / Graffen / Ritter / Adel begriffen / seine special Freyheit ex propriis Legibus, Statutis, Institutis, ergreiffen

und herbracht / u. dieser Teutsche Ritterl: Stand/welche heutigs Tags tam in parato quam expectato, eintzig noch verfaßt uñ vorhanden/auch ex primævo militari Jure & modo erkandtlich ist/ bey seiner gemeinen und sonderbahren Kriegischen und zum Streit nöhtiger Verfassung/ personal und real Freyheit/ Würdigung / Ehren / Nahrung / auff und zunehmen / bey heutigen Politischen Hohen und Ringen / gesambten und sonderbahren Ständen zu lassen seye / billich erkandt werden soll und mage ? Zumahl weil wahr und erweißlich ist / per Equestrem & militarem Ordinem, dero Ober-Haupt/ und der angehörigen Sanguinem, valorem, virtutem, & animositatem, alle Hohe und Niderige Stände / ja alle Geist - und Weltliche/ Heydnische und Christliche Völcker/ihre Ruhe/ Wesen / Stand/ Sicherheit/und heutigs esse erobert/ erlangt/ und erwonnen haben :

NB. Libertas Ecclesiastica.

NB. Adeliche Ritterliche Freyheit ist älter als Geistliche.

NB. Ecclesiastica Immunitas unter Theodorico Rege Gothorum.

Zu mehrer Erkandtnuß deß Wörtleins und Würckung Teutscher Freyheit/ wann man Politice und secundum temporalia ansiehet/ was von der Geistlichen Freyheit oder Ecclesiastica libertate, hin und wieder/ auch bey Catholischen Authoribus sich geschrieben find/ ist in Warheit am Tag / daß über alle Weltliche Stände/die Geistliche in Teutschlandt/ nach der personal und real Freyheit/ über alle Massen gestrebt haben / Ohneracht Equestris & Germ. Nobilitatis Libertas und Freyheit / bey Heydnischen Zeiten / viel Hundert Jahr eher und Elter ist/ als die Geistliche personal und dero Freyheits Ein - und Herkommen. Goldastus in const. Imp. Theodorici Gothi, Regis Romanorum. fol. 34. const. 14. De immunitate Ecclesiæ schreibt diese Wort : Nefas est apud eos fidem beneficii prioris imminui quibus alia convenit à nostra sæpius *Largitate* præstari, &c. Vnde quia Religiosi studii reverentia commovemur, vt quæ dudum Ecclesiæ viri venerabilis *Versilæ* antistitis, præstitimus ; Valere in perpetuum censeamus, &c. Darauß ein gegebene Geistliche particular Freyheit damahls abzunehmen ist.

NB. Ecclesiastica libertas, unter Ludovico II. Reg. Roman.

Nb. Freyheits umstände einem Kloster von Kaiser Ludov. II. gegeben/ An. 862.

Gemeldter Goldastus fol. 283. beschreibt : De Libertate Ecclesiastica Decretum Ludovici II. Regis : In Comitiis Wormatiensibus Anno Christi *JESU* 862 ergangen/ gedenckt von einem Closter also : Homines quoque qui eidem cellulæ inservire videntur, &c. Ab omni expeditione vel Militia seu qualibet occupatione absoluimus. Darauß die Kriegische Reichs-Dienst und Obliegen zu erkennen/ deren die Geistliche damahls erlassen worden seyn : Et iterum ; Resquoque sedis & præscripti Monasterij, sub plenissima Defensione & Immunitatis tuitione volumus vt consistant ac tueantur, ita vt nullus Judex publicus aut alia quælibet potestate publica prædita persona, de eorum rebus, Freda Tributa, Mansionaticos, vel Paratas, aut Teloneum vel Fidejussores tollere (id est subdi-

tos

tos pignorare) aut homines ipsorum tam jitos/ (id est Servos) quam & ingenuos super terram eorum commorantes distringere, nec vilas publicas functiones aut redhibiones vel illicitas occasiones requirere vel exigere præsumat.

NB. Ecclesiastica Libertas zu Caroli Magni Zeiten/ über den Zoll erstmahls ertheilet.

Von dergleichen gemeiner oder universal Zoll/ oder Telonei immunitate Ecclesiastica, ermeldtes Goldasti Const. (von Carolo Magno An. 779. gegeben) zu lesen ist/ welche die erste General-Freyheit der Geistlichen gewesen sey/ der Author anregt: Auch folgends fol. 415. und 416. andere Exempla beschreibet/ dahin geliebter Kürtze den Leser/ und ad indicem zu mehrer materiarum libertatis Ecclesiasticæ, politicam cognitionem verweisendt.

Haben dann solche Freyheiten/ von Königen und Potentaten/ und Equest. Ordin. Häuptern/ den Clöstern gegeben und perpetuirt werden mögen: Wer will so ohnverschämbt seyn/ und sagen/ unter ermeldten höchsten Häuptern/ dero Ministeriales, Milites, Equites, Comites, Nobiles, nicht ihre gewisse ältere Reichs-Freyheit und ein mehrers herbracht und verdient haben? Wann es denen Ersten mehrentheils Ohn-Edlen/ und volgenden Geistlichen gegönnet/ wer zweyfelt an älteren Hochverdienten Reichs-Edlen?

NB. Electio Imper. der Churfürsten Freyheit.

NB. Libertas oder Freyheit/ was es sey.

Sonsten wird auch Libertas Eligendi Imperatorem, ob excellentiam majoris prærogativæ & dignitatis, vor eine sonderbahre der Churfürsten Freyheit heutigs Tags genennet/ welche Freyheit der gantze Ordo Equestris militaris Germanicus ursprünglich wie im 1. Grundtsatz Sum. 84. gedacht/ gehabt hat. Darab zu erkennen/ was respective der Reichs Adel in viel Wege vor andern Civibus & Plebeis bello politicè herbracht/ ein Freyheit seye/ Also daß auß allem obigem zu erkennen/ Libertas oder Freyheit/ ein specialissimum jus und Fugnuß seye/ welches antiquis aut certis institutis ritibus Verdienst und Privilegiis gegründet/ in quibus personaliter, realiter, turbare, molestare, immutare non licat. Bleibt derohalben auß Teutscher Völcker Geschichten und Historien gewiß und wahr/ Sie cum ordine militari nec politico, weder beym Ethnicismo noch Christianismo, Drang/ Beschwernuß/ Exaction an Leib noch Guth/ viel weniger fremdes Oberhaupt oder Gehorsam leiden können/ dann allein von GOTT/ oder denen sie das Regiment nach ihren Gesetzen/ über sich anbefohlen/ und mancherley Leibs/ Lands/ und Guths-Freyheit behalten hatten.

39. Adels Ritterdienst werden von Land- und Marggraffschafften/ auch von Kaiserlichen Zöllen und Gefällen belohnet.

NB. Adel ward olim hoch belohnet/ nicht zu Bauren-Bürd verstossen.

40. Daß militum Imperii libertas, ex pandectis juris zum theil abzunehmen/ und wie alt Corpus Juris sey.

Nach angehörtem theils altem Teutschem Freyheits-Brauch und Verstand/ seynd schöne memoriæ und Actus obhanden/ wie vor Alters (intuitu servitiorum præclarorum Cæsaris & Imperii) ex Marchionatibus, Ducatibus, Principa-

tibus, ipsis Principibus à Cæsare collatis, & in Feudum acceptis, auß selbigen Landschafften mit Renten der Adel belohnet/ mit nichten zu Bauren Diensten/wie man jetziger Zeit trachtet/ verstossen worden / ja ohnzehlbare Mann- und Ritter-Lehen/ auf mehrerern Schlössern und Zöllen/dem Adel von Römischen Kaisern und Königen selbst ertheilt worden seynd: Welche Zöll/ Mann- und Landschafften/ heutiges Tags theils Chur- und Fürsten / ex Cessione Cæsarum pro privato Jure & emolumento, inhaben durch Mittel theils einziehen/ theils verleihen uñ gebrauchen. Lambertus Danæus in Aphorismor. Sylva. fol. 431. n. 7. Von denen die dem gemeinen Nutzen gedienet/ pulchre sic allegat, bene morata Respublica, eorum qui pro ipsius salute occubuerint,& parentes,& liberos summa cura complecti debet, & si potest alere. Dergleichen meldet Vellejus von Tiberio, ob Equestria servitia vom Augusto mit einem officio utilissimo quæsturæ begabt worden: Secundum Xenophontis sententiam, Milites strenuos honore & præmiis esse afficiendos. Ist derowegen der Reichs-Adel jure & merito, mit allerhandt Freyheit auch Haab und Guth durch erster Völcker Sitten/ auch wissen und willen Römischer Kaiser und Reichs-Ständen gezieret worden. Darbey ich nicht anregen will/ quanta alias Privilegia & munera Militum, & respectivè pro Imperio militantium olim extiterint, & Libertas ipsius vitæ hominis æquiparata sit: Welches in vielen Justinianeis Pandectarum Sctiptis(welche ex immensis veterum legis peritorum voluminibus, ums Jahr 530. zusammen getragen worden /) inter cætera den wolbelesenen bekandt ist: Vid. l. milites, und l. Divo Marco Co. de quæstionibus, Item, cap. 6. Q. 1. Si quis cum militibus: Item cap, 24. Q. 1. qui contra. Item cap. 26. Q. 5. contra idolorum. Item, insonderheit l. Lucius Titius 11. ff. de evictionibus, &c.

41. Wie die uff den Teutschen Adel durch etliche Authores übel beygelegte Latrocinia, Rauberey und dergleichen zu verstehen / und das Ritterliche Corpus nicht ohne Unterschied zu behafften seye.

Es erfordert allhier meines Berichts Continuatio, etlicher Scribentencalumniis gegen Teutschen Adel zu begegnen/ Dann Sigebert. schreibt/ Rex Henricus quoscunque fures, latrones aut sicarios manu fortes & Bellis aptos esse videbat, indulta eis venia *Agros & Arma* dabat: das ist/ er hat etlichen Ubelthätern verziehen / und als Kriegs- und Wapffen-fähigen Ackerbaw und Wapffen zugestellt / & Legionem ex eis faciens, ad debellandos Barbaros exponebat, edicens omnino ut Civib' tantummodo parcerent. Regionis appendix addit: Multi enim Nobiles illis temporibus latrociniis insudabant. So aber dahin zu verstehen ist: als Land und Leuth verhörgt/ erosét/ alimenta cum agricultura & agris depopulata sunt: daß die Nahrung/ insidiis bellicis, tam ab amicis quam inimicis damahls erholet / gleichwohl der Mißbrauch wider die *Barbaros* gewendet worden: Ebener massen ist zu lesen in Poggij Florentini libello, de Nobilitate Germanica, da deß Teutschen Adels Kriegischen Geschäfften / und Zuständen ohnerfahrnen schreibt: Germani atque Allemañi illos quibus census patrimonij sufficit, advictum, & hos qui procul urbibus aut qui Castellis & oppidulis dominantur (quorum

rum magna pars latrocinio deditur) Nobiles censent: Aber weil ihme von deß Römischen Reichs Ordine Equestri und Kaiserlichen immediatet unserer Edlen nichts bewust: So beruhet es auf sich selbsten:

NB. Wahero die Sträffereyen in Teutschlandt entstanden.

NB. Adels dapffere Thaten werden offt vergessen/ oder Höhern nurn zugeschrieben.

NB. Kriegischer Partheyen Abbruch und Angriff/ seynd nicht allzeit Latrocinia.

Welche dann Latrociniorum allegatio, oder sonst uff den Teutschen Adel und dessen Schlösser (die etliche receptacula prædonum uffenthalt der Räuber/ Item/ Raubhäuser/ oder prædarrices arces: ob cerros abusus impiè tauffen) von mehrern Authoribus ohne unterschiedt gelegte Raubens und Fahens Beschuldigung/darauß entsprungen ist/ dieweil wegen vieler in Teutschland entstandener Vehden/ zwischen Kaiser und Königlicher Wahl/ auch innerlichen andern Vatterlands Kriegen/und in Mangel schleunigen Rechtens/ mit Fürsten/ Graven/ Herrn vom Adel und Reichs Städten/ um Haab/ Guth/ Recht und Gerechtsahmen mancher Streit geführt worden) daß dahero auff ein oder deß andern Gräntze/ Leuth und Guth gestreyfft/ und bellica media, wann die höhere Stände einander selbst/ oder den Adel beschweren/ unterdrucken oder beschädigen wollen/ theils auf Strassen/ theils auß Schlössern/ Burgk und Gan-Erb Häussern/ durch den Adel oder dessen Dienere und Knecht/ darwieder gebraucht waren. Dieweil auch je zu Zeiten der Adel von den Städten verjagt/geeyffert/gefeindet/ und wie noch heutige grobe Angriff und Exempla man weis/ personaliter & realiter gepfändt/ arrestirt, gefangen/ oder mit anderer injuria, Gewalt und vexation belastigt worden: So haben deß Beschädigten Freund uff geleisten Reuterdienst/ nicht wenigers Jure talionis der Städt Bürger und Handels-Leuth/ auf den Strassen an Commercien gehindert/ und simili facto so wohl im Feld als auß dero Schlössern angehalten: darum bey Scriptoribus erfolgt ist: Nach maß jeder seiner Parthey günstig/ anhängig/ oder Bericht gewesen/auf solche weiß er ihne und seine Thaten veracht oder gepriesen hat/bey welchen Kriegischen Actibus zwar so viel Tausendt gute dapffere Adels-Thaten/ entweder vergessen/ oder den höhern Potentaten darunter sie beschehen/ insgemein zugeschrieben: Hingegen ein oder ander Feindlicher Handel Angriff und Fehler also widern Adel beleimbt worden: Welches derohalben gedachter Partheyen privat Actus verursachte Streit und querelæ, mit nichten totius nobilitatis Latrocinia gewesen.

NB. Zeugnus vor den Adel contra Machiavellum.

NB. Bella intestina hoher Fürsten/ bringen latrocinia mit sich.

Dessen dann in libro Commentariorum tertio contra Machiavellum Theoremate 36. diß anhero dienet: Haud equidem negaverim in *Germania*, Helvetia, *Gallia*, & passim alibi, Nobiles reperiri improbos vitiosos: sed propter unum aut alterum, non omnis in universum damnari debet nobilitas, &c. *Et* iterum, sed ejuscemodi esse cisalpinam nostram *N*obilitatem id vero vehementer pernego. Imo in Gallia & finitimis Regionibus

ombus Magistratus authoritatis, protectores Nobiles, ejusque imperii Assertores, & Propugnatores cernimus. Neque tamen fateri nolim, nostros Nobiles pessime odisse statum ejuscemodi Tyrannicum; Quippe nostræ historiæ testantur, semper extitisse fortes & cordatos viros, qui sese Tyrannorum opibus & violentiæ opponerent, neque eam diuturnitate coalescere per ignaviam sinerent: Ich geschweige allhier der Adel nicht alles und dergleichen Feinds-Mittel vor oder von sich selbsten gethan: Sondern auch in Diensten höherer Stände & bellis socialibus sive Urbicis, welche in den Landen mit ihres gleichen uñ den Städten Streit geführt haben: Exempli gratia: In Crusio. lib. part. 3. zu lesen: da Marggraff zu Brandenburg mit 600. Edlen und Reysigen/ die von Nürnberg/ wegen einer Fischerey herauß gefordert/ und sie ihne geschlagen/ und forderst lang uff einander gestraifft haben: Deßgleichen zu wissen/ als Junge vom Adel/ sich außländischer Kriegs-Gewerb etwan beflissen/ in Ab- und Zureitten/ oder wann Dienstloß gewesen seynd/ eine übermaß/ wie noch heutigs-Tags in aller besten disciplinirten Kriegs-Heeren verspührt wird/ gebraucht haben möchten/ otia enim facile dant vitia:

NB. Militaris licentia abusiva differt à Nobili libertate.

NB. Freund und Feind schädigt das Landt beym Krieg.

Darum aber der gesambte Adel/ (so wenig als bey hohen Ständen/ wann von einem oder etlichen zu Zeiten Reichs-Ohnruhe erwecket worden/ verantwortlich wäre/) cum imputatione injuriosa, oder Verschmähung und Niederdruckung ihrer Ritterlichen gemeinen Ehren und Freyheiten/ sintemahl inter licentiam propriam oder abusivam militarem, & libertatem Nobilium germanicam, grosser Unterschied ist/ nit zu entgelten haben: Welche licentz Guicciardinus seiner Zeit nicht wenigers geklagt: quod milites nullum inter amicos & hostes discrimen ponant, & sic non minus populos provinciasque vastent ij, qui ut eas defendant, quam qui ut offendant, stipendia accipiunt: Deßwegen die Erfahrnuß bezeugt/ auß dreyerley Bedencken manches dapffer Gemüth/ von Kriegischen heutigen nothwendigen Vornehmen und Zügen/ endlich widerumb gantz sich thut abwenden/ ob vastationem & læsionem hominum innocentissimorum, ob vitam impiissimam communium militum: Et ingratitudinem qua bene meriti â principibus atquepræfectis plerumq; afficiuntur: vide infra fol. 112. plura.

NB. Adel hat mehr Schaden und Gewalt von Städten/ als die Städt vom Adel erlitten.

Bey dieser Beschaffenheit der Kriegischen imposturen/ widern Reichs-Adel ferner Anlaß in vielen Fällen von Reichs-Städten erweckter Feindseeligkeiten herfleußt: Jedoch den Ohnpartheyschen Leser hiemit versichern will/ wann die That/ Handlungen/ Gewalt und Ohnrecht/ sampt beederseits Latrocinia und Nachtheil der Städt und deß Adels/ auf die Wage gelegt/ und ex Historiis und Scriptis erurtheilt werden solte/ mehr Drang in gemein zu reden/ der Adel von Städten/ als sie von ihnen erlitten haben: Martinus Crusius, Suev. Annal. lib. 7. part. 3. fol. 375. schreibt: Daß die Städt bey Iberlingen mit 6000. zu Fuß/ und 1000.

zu

zu Pferdt etliche Schlösser abgebrennt und Dörffer: Ex Stumpffio lib. 5. cap. 13. Es zogen die Städt in das Hegaw mit Gewalt/ und lib. 6. part. 3. fol. 312. sagt/ umbs Jahr 1389. Daß Franckforth am Mayn/ der Edlen von Cronberg Dörffer überfallen/ jedoch deren etlich Hundert hernach mit Hülff deß Pfaltzgraven/ von den Reichs-Edlen von Cronberg/ wieder geschlagen worden seynd.

NB. Christoph Lehenman wird abgeleint/ was den Adel er Taxirt.

Christophorus Lehenman/ lib. 5. cap. 112. fol. 636. sub vita Rudolphi I. alda sich ad lib. 2. cap. 14. auch referirt hat/ auch die Kriegische abusus bey etlichen deß Reichs Adels Mitgliedern/ etwann wider die Städt ergangen/ fast ohngleich angezogen: Ex Scripto Cardinalis Cusani de concord. Cathol. lib. 3. cap. 31. da er Kriegischen Mißverstand deß Adels in diesem strafft/ welchen sie im Wohn und Ubung gehabt: Wann einer Stadt oder eines andern/ auß begebenden Ursachen Feind worden ist/ und ihme durch einen Absags Brief/ Feindschafft angekündigt hat/ daß alsdann alle ihre und der seinigen Personen/ Haab und Güter angreiffen und an sich erzwingen möge: Welches besagter Lehenman ex Crantzij Hist. Sax. lib. 8. cap. 35. his verbis zu bestättigen vermeynt; ibi. Laborat sine fine Nobilitas vel Urbium vires minuere vel penitus obruere, so doch über vielerley Ursachen theils dahero erwachsen/ weil etwan Adeliche Personen oder Güter sie verhafft/ so dann victualia & utensilia bellica, offters den militantibus in Städten entzogen/ solche darauß wider begehret/ aber nicht gefolgt worden/ und andere mehr Feindschafften in Privato aufgewiegt worden seynd.

NB. Christoph Leheman zeigt deß Ritter-Stands unsterbliches dapfferes Herkommen.

NB. Imputationes widern Adel in Kriegsfällen/ betreffen offt mehr die hoe Herrschafften.

NB. Privata culpa non omnes tangit.

NB. Kriegs Ankündigung ist der Teutschen redlicher Actus.

NB. Teutschen Adels Lob bestättiget Philippus Cluverus.

Aber weil Leheman gleich anfangs seines Capitis also geständig ist: Das zu der Zeit/ als das Teutsche Reich im höchsten Ansehen gestanden/ der Kriegs-Tugenden und Ritterlichen Thaten/ der Adel und Freye Leuth allein um Ehren/ unsterblichen Nahmens und Lobs willen obgelegen/ &c. Demnach aber mittler Zeit der Adel und Freye Leuth einem jeden Herrn wider seine Feinde/ umb gewiesen Sold/ Geldt und Guth gedienet/ seye die Kriegs-Tugend zur Handthierung erwachsen/ und darauß erfolgt/ Wann der Krieg zum Ende kommen/ daß man der Ohnruhe und Empöhrung nachgetrachtet habe/ &c. Dorhalben auß solchen Worten anderst nichts gegen Equestrem Ordinem u. den Adel zu schliessen/ als daß das Ritterliche Fundament löblich und guth/ die abusus aber/ obwohl otiosæ armatorum manus facile lasciviant, dannoch allein auf die privat Geschichter Uhrheber deß Zancks oder Kriegs/ und Uberfahrer/ und nicht auf den gantzen Ritterstandt obige diffamationes mögen

geleget werden: Bevorab/ weil Cusani Andung/ eben so wohl und vielmehr Hertzogen/ Fürsten/ Graven/ Freyherren/ (die ihre Abſags-Brief und deren effectus gegen ihre Widerige/ weit ſchwerer und großfälliger/ etwan pro bellorum temporum & injuriarū magnitudine, ins Werck geſtellt haben/) als dem Adel zugemeſſen werden kan: adeo utquæ præciſe, culpa, privatos tangit; toto ordini imputari nequeat: dabey auch nicht ſehen kan: Wann einem Feindſchafft vorhin angekündet worden/ und er ſich dargegen verwahren und defendiren mögen/ ob an dem Angriff Leibs und Guths (caſu ut ſit bellum) der Actor zu verdencken ſey/ dieweil der Krieg und Vehd kein anders nach ſich zeucht: Zumahl offen und redlich angreiffen/ als heimlich und hinderrücklich/ weit ehrlicher iſt: Vide infra Sum. 86. Aber Philippus Cluverus in Germ. ſua antiqua lib. 1. fol. 126 lobet den Teutſchen Adel weit beſſer alſo; Contra vero in Germania noſtra quam vis multi Nobiles pe tulanter juveniliterque vivant: tamen in regione tam ampla tamque vaſta, vix unum atque alterum vel tertium toto ſeculo reperias, quod indignis facinoribus ſeſe contaminaverit: niſi ſi quem aliquando caſtrenſium morum corruptela à ſana mente longius abripiat. Reliqui non tantum ſuæ, ſed totius etiam familiæ cognationiſque dignitatis reverentia continentur, &c.

NB. Gerecht oder ohngerechter Krieg/ hat immer in ſich Gewaltſamkeiten. Refutatio Lehenmanns auß eigenen ſeinen Hiſtoriis, wegen imputation Latrocinii Nobilium armigerorum.

NB. Adels und der Städt widerige alte Mores und procedere.

NB. Equeſtris dignitas, libertas & valor, hatte vor Alters im Land die præeminenz; Jetzo popularis ſubjectio & multitudo.

Es habe nun der Adel mit Kaiſern und Fürſten die Krieg geführt: oder vor ſich ſelbſt gefeindet. So zeuget gleichwol die Vernunfft und Experientz, daß die Krieg und Feindſchafften in ſich ſelbſtē/ Ob ſie ſchon bey einer oder andern Parthey auß Noth/ oder ex bona cauſa, oder zu gutem Ende angeſehen/ gleichwol heutigs Tags nicht bald vor warnentlich angekündet werden/ jedoch aller Gewalt wie von Alters ja gröſſerer/ als etwann der Adel in privato gethan/ von manchem liderlichen Soldaten verübt wird: Dahero Julius Cæſar belli Gallici Comment. lib. 6. Von Teutſchen oder Germanis militibus ins gemein geſchrieben hat/ Latrocinia nullam infamiam, ſeiner Zeit apud Germanos habuiſſe, quæ extra fines cujuſque civitatis fierent: Derowegen keines Fugs/ daß commune malum belli ſeu ejuſdem abuſus, in den Teutſchen Adel calumnioſe allein zu retorquiren iſt: Zumahl wann Cuſanus die Teutſche Vehd Geſchäffte wiſſen/ und Lehemann ſein eigene Narrata, Hiſtorica, und Exempla Stättiſcher gleichmäſiger Kriegs und Feinds Sachen/ in ſpecie aber/ wie die Stadt Speyer Albrechten von Liechtenſtein/ mit Beyſtandt Biſchoff Friderichs zu Speyer/ umbs Jahr 1283. das Schloß Lichtenſtein/ ſo um die Newſtadt an der Haart geſtanden/ verbrendt/ die Mauren nieder geriſſen/ und zu grundt verhörgt/ verſchleifft/ und hernachmahls für erluttenen Schaden/ 100. Pfundt Heller zahlt hat: Ohnparthey-lich anſehen und mehr dergleichen in ſeiner Chronica ſelbſt erinneren wolte: Gewißlich die Kriegiſ. exorbitantias, bey einem wie dem andern Theil (vti moris in bellis

bellis intestinis insidiisque/befinden solte: Zwar/ um so viel mehr / weil Ordinis Equestris Germanici, und deren darmit begriffenen Adelicher Gliedere professio und Herkommen durchs Reich / generalis, militaris, libera & generosa gewesen: Hingegen in Städten die Mores, actus und procedere, onerati, aggravati, populares, singulares, viles, otiosi, ja vielmahl auch violenti und questuosi und gleichsam einander eyfferig und widerig waren: So hat je ein Theil dem andern/ oder etwann eines Historici affectu nach / vor dem anderen / famam iniquitatis, (nach seinem Gedancken) ausserhalb erwogener Haupt Umstände und Sachen Grund/ leichtlich beygemessen: Wie man heutigs Tags noch Leuth findet/ die alle Böhmische/ Pfältzische / und Mannßfeldische/ ouch Nieder Sächsische Strutt- und Kriegsactus uff ihre Seit rühmen: das Kaiserlich billig verfahren aber straffen und schmähen: Bevorab/ weil Equestris dignitas, valor und Freyheit selbiger Zeit zu deß Reichs- und Kaisers Vollmacht die Præeminentz und Stärcke hatte/ welches jetzo uff die listige übereylende Mittel und Mänge deß Kriegs und Lands Volcks angesehen und verwendt worden ist:

NB. Actus vieler Stättischer priuat Kriegs Händel am Rheinstrom / die Latrocinia verursacht haben.

Nb. Calumnia Spangenbergers widern Adel widerlegt.

Und damit diese Umstände auß Historischen Erzehlungen besser erleuchten/ So thut ob gemeldter Leheman lib. 7. cap. 29. Bericht eines Rheinländis. Kriegs / zwischen Pfaltz-Graff Rudolphen und etlichen vom Adeln / an einem / und der Stadt Speyer ander Theils / umbs Jahr 1331. verlossen: Dabey etliche Verträg zu finden. Idem Author l. 7. c. 53. erzehlt A. 1373. ex Manuscripto etliche Feindschafft deß Adels wider die Stadt Speyer/ item cap. 54. beschreibt den Krieg umbs Jahr 1375. so zwischen Graff Emrich von Leinigen / und den Städten Meyntz / Worms / Speyer / damahls das Stifft St. German verbrendt war/ vorgangen. Item cap. 56. Daß Bischoff Adolph zu Speyer / die Stadt umbs Jahr 1376. belägert und bekriegt habe: Damahls Graff Haneman zu Zweybrücken der Stadt Hauptman war: Was bey solchen offenen Kriegen vor spolia sich begeben haben mögen gegen die Städt/und wieder von ihnen gegen Adel / ist leicht zu ermessen / und darum bey offener Feindschafft/ dem Adel pro delicto priuato, nichts Hauptsachlich bey zu schrieben/ Uber alles dieses vielweniger wahr ist / was Cyriacus Spangenberger in seinem Andern Theil deß Adels Spiegels ohnverschämbt schreiben darff / Als wann der Adel wolte/ daß alle Leuth **nur lauter Bauren wären/und ihnen all unter den Füssen liegen müsten**: Welche imputatio auch gar leicht gegen die Städt oder andere/ Auß ob die also hinwiderumb geneigt/umgewendet werden könte: Von welchen der Adel wie erwiesen / mehr Drang und Extirpation gelitten / als die Städte von dem Adel: Ohneracht deß Adels Kriegischer Actuum die besagter Author l. 13. cap. 67. beybringt / und was aus Fürstlichen Beheden und Diensten/ der Adel gegen Städt hin und wieder verricht habe / und uff ihne gedeut wird: Gleiches Verstands und Innhalts l. 13, cap. 88. von Strassenrau-

rey / Plündern / und Placken / erzehlt Spangenberger überhauffte Bericht und angreiffische Actus etlicher deß Adels : Gleichwohl aber in fine cap. widerrufft es also : Dieses ist nit von allen von Adeln / sondern von denen gemeint / die solche Thaten verüben : Davon Felix Hemmerlein cap. 31. melden thut / qui pauperum depopulatores prædarum Duces, &c. sunt.

NB. Deß Adels Nutz ist gröſſer / als von ihme erfolgende Schäden zu erwegen.

Derohalben mit Laurentio Humfredo, De optimatibus sive Nobilitate, gegen diese Latrociniorum Antastung also beschliesse : Utile est Reipublicæ Nobiles homines esse, dignos majoribus suis, Et valet quoque clarorum hominum senex de Republica meritorum memoria, etiam, mortuorum : Vnde quamvis obesse propter potentiam possunt, etiam per eandem prodesse poterunt, si opprimere etiam servare, si vim inferre etiam propulsare ; si nocere etiam defendere ; Nam quemadmodum apis aculeo lædit, & ad favos fingendos prodest, sic hi qui potentes sunt & cum Imperio ; Non solum detrimenta sed potius adjumenta adferre solent. Vid. 1. Grundtsatz / Sum. 10. 35.

42. Alte Völcker haben anzeigender Freyheit willen / etwann in Insigniis ein Katz geführt.

NB. Was Onus und Beschwerung / Auch hingegen Libertas oder Freyheit sey.

In fernerem Progreſs dieses Teutschen Ritterlichen Berichts / will unsere Freyheits - Materia zwar auch etwas nähers angesehen seyn : Ist demnach der Teutschen Freyheit / obwohl Florentinus Jure consultus Libertatem also definirt : Naturalem Libertatem esse ejus quod cuique facere licet : nisi quod vi, aut Jure prohibetur : Also daß sub libertate, immunitas und exemptio, ut cum quis liber est à muneribus, impositionibus & exemptus ab officiis, servitus, Jurisdictione inferiorum sit, verstanden wird / ein so hochgeachtes Kleinodt so Regiminis als obedientiæ halber gewesen / Daß neben deme à natura comparatum sit, ut ad libertatem quæ generi humano donata est, merito omnes aspiremus, cum Jure naturæ omnes homines liberi nascantur, Also unsere Teutsche Völcker und Vor-Eltere (der hochverdienten um ihren gemeinen Nutzen / Ritters - und Kriegs-Mann geschweigendt) alle frembde Gebott / Gericht und Auflag ärger als Fewer / Schwerdt / und den Tod selbst gehaßt haben : Vnde constat German. populos quosdam in militarib⁹ insigniis Cattum, weil diß Thier keine Aengstigung / Gewalt oder Carceres leiden kan / publicè ad libertatem, nec non Carceris & jugi odium demonstrandum exhibuisse : Darumb kan man sagen / onus reale sive personale, fictio & inventio est præternaturalis, qua homo erga hominē, sive ejusdē bona & fortunas, vtilitatem aut subjectionem inducere & intuitu publici & privati sui quæsiti commodi imponere solet. Hingegen aber libertas & est : Legib⁹ consuetudinibus & vtilitatib⁹ propriis non alienis subesse ; Et ex reverentia non metu corporis aut fortunæ obsequia præstare : Das ist / nach eigenem Gesatz und Gewonheit gehorsam seyn / und auß Ehr / und keiner Forcht noch Zwang / mit Leib und Guth dienen. Davon Tacitus also : Suadendi magis authoritate, quam jubendi potestate Regem vel Principem

cipem audiri. Vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 76. & infra Sum. 101.

43 Beschreibung und Definition Reichs-Adels personal und real Freyheit.

NB. Wie der Römer Freyheit verlohren worden sey.

Worinn aber heutiges Tags die gemeine Teutsche / auch eines oder andern Reichs-Stands vorgeschützte Freyheit bestriffen sey / dieweil es etliche auff die Religion/ eigene absolut Herrschung/ andere der Käis. Majest. plenipotentiam zu Engen/ und der Stände Hochheit zu erweitern außdeuten / sich allhier vielerley Menschen Wohn zu wider nicht erörtern/ sondern endlich hiemit die Freyheit und Libertas unsers Teutschen Reichs-Adels also beschreiben lasset: *Quod sit illustrium ac Equestrium personarum, rerum & jurium singularium antiquissima, per Imperij provincias earundemque circulos præpollens excellentia, dignitas, immunitas, exemptio, securitas, Fundamentum & vtilitas: politica, civilis & criminalis, vtpote naturali, justissima lege, tam Germanarum gentium quam Regum Cæsarumque, plenipotentia & Majestate summa, introducta, Nec non militari & sanguinoso pro Imperio & patria merito, itemque exitio ris sui status consuetudine speciali, & variorum privilegiorum authoritate, & commodo, præmialiter elargita, tum Cæsarum protectione, tum ab ipsa Nobilitate tuenda, propaganda*: Davon Cluverus zum Theil l. 1. c. 38. anbeut/ also: Ergo omnium toto orbe gentium Germani fortissimi sunt: Nempe vna libertas fortitudinis certa mater nutrixq; fidissima est, Wie aber die Freyheit verlohren oder erlangt werde/ schreibt Cluverus l. 1. cap. 18. fol. 161. Ipsi, inquit: Romani satis bene *Libertatem* suam multis seculis *Paupertate* & Divitiarum privatarum contemptu tuiti sunt; Donec Asiâ, Affricâ, Græciaque devictis, cum harum regionum opibus simul Luxuria Romana, invecta fuerit: Divitiis autem & opibus emolliri & effæminari animos, quis ausit negare?

44 Kaiserliche deß Reichs Adels Immediatet, geht Fürstlichen Landsassereyen / und zu weit ausgehenden Territorij Juribus vor.

NB. Freyheit deß Adels / wie bey etlen Fürstlichen hohen Stempern: Also da solche Erblich worden / ohnverlohren bestehen kan.

Solchem allem nach / ab und bey solcher unterschiedlich vorgetragenen Teutschen Libertät nicht zu zweiffeln/ deß Reichs-Adels daran habendem hohem Interesse, und dabey hafftender ohnwidersprechlichen Immediatet gegen ihrem eintzigen Kaiserlichen Oberhaupt/ darauff sie und ihre Nachkommen / (so lang ein Menschlicher Teutscher Ritterlicher / ihres Herkommens / und Hochverdienter Auorum Blute-Tropffen auff Erden ist) immer in personalibus & realibus fundirt seyn/ und bleiben sollen: Ohngehindert/ was offt zu viel von mehrern Neuen oder Frembden Räthten so der Juristen mit Vergeß Kaiserl. und Reichs-Ritterlichen uhralten Herbrengen / special Exemptionen und Præeminentien / den Fürstlichen jederzeit Hochheiten in Civilibus & Criminalibus attribuirt wird: Cum omnia tamen Jura, libertates, & præmia alemannico titu ex Cæsareo fonte, (qui sibi ipsi suisque Nobilibus detrahere nul-

quam censetur) prosiluisse constet, und die Kaiserliche dero Adels vorangedeutte mehrfaltige Equestrium virorum Freyheit und immedietas, der inferiori und neuerlichen Territorialischen oder Provincialischen gesuchten Fürstlichen Unterdruckung/ ja billig immer bey Land und Leut Regier- und Erhaltung/ vorgezogen werden soll und muß. Zumahl/ weil Fürsten/ Hertzogen/ Marg- und Landgraven bey ersten Zeiten der Teutschen Kaisere/ nurn Amptlich und titulotenus ihre Hochheit gehabt/ biß die Landschafften hernacher von Kaisern/ wie im 1. Grundtsatz/ Sum. 44. und sonsten gemeldt/ erlangt haben: So ist ja ohnschwer zu erkennen/ da der Adel in ermeldten Landschafften/ als lang solche in Kais. Maj. Händen/ u. in Equestris Ordin. defensione, protectione generali & speciali bello politica gewesen/ frey bestanden/ daß bey Erblich veränderter und jetziger Herrschafft Besitzung/ ja von so hocherlangter Freyheit keines Wegs abgetrieben/ Sondern bey der lieben Teutschen Ehr und Zier/ der ringer wie der gröster gelassen werden solle. Vide plura infra Sum. 103. 109.

45. Wie der Adel in allen Provinciis deß Reiches/ und bey allen Ständen anfänglich ins gemein und allein dem Heil. Röm. Reich/ auch Kaisern und Königen löblich an hefftbahr gewesen sey.

NB. Blutvergiessige Teutschen Adels uhralte Assistentz bey Fränckischen Regierungen.

NB. Durch Kriegs-Hülff der Adel alles Politisch und Kriegisch Teutsche Wesen beschirmbt hat.

NB. Nobiles offendere obest Principi, quid extirpare?

Auf nun fernere Nachgründung deß Reichs Ritterlichen Teutschen Adels Herkommen/ Wie im 1. Grundtsatz/ Sum. 91. deß Reichs Adels Neuer Ursprung abgeleint/ Also zum Vierdten dieses Grundtsatzes Numero, in gemein offentlich befestigt werden kan/ daß neben dero alt Teutschen und Franckischen Völcker/ auch Equestris Ordinis Freyheit deß H. Reichs Freye Ritter-Creyß/ jederzeit den Teutschen und Römischen Kaisern specialiter anhafftbahr gewesen wie noch/ Darzu findet man über diß/ so im 1 Grundtsatz/ Sum. 6 7. 8. 9. 40. Und sonst in andern Orthen/ auch oben Sum. 31. Hauptsachlich bericht worden/ auß alten Actis und Historien so viel Gewißheit/ Daß der gantze Adel in allen Provinciis und H. Reich/ von Uhralters/ neben Hertzogen und Fürsten/ (qui olim corporaliter armati, non minus Nobilitate, Cæsarem insequebantur, auch Führer/ Fürsteher/ und Fürsten Militiæ genennet worden) unter Heydnischen/ auch Christlichen Franckischen Völckern/ dero Hertzogen/ Königen und Röm. Kaisern militirt, regiert/ ex hoc Germanicarum gentium liberrimo amplissimoque Oceano, vt à fonte geflossen/ dieser militari sive armatæ Republicæ conjunctim & separatim einverleibt/ dieselbe einzige und keinen andern Stande Hauptsachlich vor ihren Herren und Haupt erkandt oder respectirt haben/ und dannenhero der Königlichen und Kaiserl. Ja gemeinen Teutschen Reichs primæuis, & subsequentibus institutis, als ein hochnöhtiges Hauptsachliches Mitglied/ zu deß Teutschen Volcks und H. Reichs Nutzen/ (wie man ex Sigonio umbs Jahr 506. vom Krieg zwischen Clodovæo Francor. Rege, und Alarico Visigotorum Rege lieset:

Ala-

Alaricum victum cecidisse, sed Clodovæum periculum magnum, & multorum Nobilium amissionem passum esse: Und mehr dergleichen vor Zeiten Caroli Magni Historische deß Teutschen Adels Blutvergiessigen Assistentz, Nachricht findet/) mit Gehorsam und Kriegs-Bereitschafft unter alter Freyheit dermassen frey und guthwillig zugethan gewesen / und forters billig seyn und bleiben sollen / daß wie in conscribendis exercitibus & præliis perficiendis, nicht weniger als hohere Potentaten solche Ritterliche Glieder / dero Leib und Guth / suo libertatis modo mit auffgesetzet / und in Kaiserlichen Dienst bewiesen haben. Also beneben der Reichs und Kaiserlichen Maj. Ohnmittelbarkeit / in den freyen Ritter-Creyß-Landen / und deren appertinentiis, von ihres Kaisers Persohn / Cron / Sceptro, Zelten / und deß Heil. Reichs Recht und Gerichtsam biß dato nicht gewichen / sondern wohl incorporirt bleiben seynd. Davon auch Rechtswegen in Ewigkeit ohne Ihro Majestät und deß Reichs Nachtheil mit widerigen Eintrags-Actibus oder Zwangksahlen / wie dieser Zeit hin und wieder geklagt wird / nit getrennet / wenigers realiter oder personaliter geringert werden sollen noch mögen. Dann wann (wie ohnfehlbar war ist) der Wollöbliche Kaiserliche Teutsche Adel / durch seine Kriegs Macht / Tugendt / und Beystandt / alles Civilisch und Politisch Wesen / neben Friedlicher Regiegierung / und die Teutsche Libertät insgemein befestigt / und die Geistlichkeit mit ihren Persohnen und Güttern eingewehrt / beschirmet und bereichet hat: Wer will also widerig seyn / und seine alte Herbrengen / Jura und Angehör ihme weigern läugnen oder schwächen? Gewiß ist / daß politicè wohl zu bedencken sey / wie Crusius in Annal. Suevic. l. 3. part. 2. c. 6. fol. 81. beweiset: Non prodesse Principi Nobiles suos offendere, keines Herrn Nutz sey den Adel erzürnen. Was soll man aber sagen / denselben mit ohnaufhörlichen Drang / in die Bawren Bürden / und in unterwürffigen Zwangk / Armuth / und endliche Außtilgung bringen / dardurch das alt Teutsche Blut und Gemüth verlohren wird. Vide infra Sum. 47. und 74.

46. Wie der Reichs-löbliche Adel in etlichen Provinciis der Römischen Kaiserlichen immediatet entgangen / Fürstlicher Respect angewachsen / und durch gewisse pacta theils Landsassisch worden seye.

NB. Vier alte / der Teutschen Völcker und Könige Haupt-Lande / Schwaben / Francken / Bayern / Rheinstromb.

NB. General-Reichs Kaiserlich- und provincial Fürstlicher Respect.

Zu Bestärckung vorgehender assertion, daß erster Teutscher Völcker Adel / eintzig von dero Reich / und Oberstem selbst gewöhltem Haupt / dependire: Ist dessen in Landen oder Provintzien anhafft / oder particular Einflechtung ohnzuüberschreitten: Dann als hohe Hertzogliche und Fürstliche Equestris Ordinis & Dignitatis Stände / anfänglichs bey ihrer Persohn / altem Herkommen / löblichem Teutschem Geblüth / und genealogischer Erhebung / durch erwiesene den Völckern und Landen / auch Kaisern und Königen hohe würckliche Dienst / viel Reichs-Provincias, unter und mit dem Nahmen Fürst-Hertzogthum / Pfaltz-Land und Marggrafschafften / zu Lehen / Erb / Pfandschafft / oder

oder andern Possels, als durch Krieg/ Erbschafft/ ꝛc. So dann à Possessionis cessione, fundatione & Clementia Cæsarum, certa Territoria, magnalia und jura, viel Bischöff und Prälaten (quæ antea, Cæsarei Officii patrimonia und deß Reichs acquisita gewesen) ab- und auff sich darum zum theil gebracht: davon im 1. Grundtsatz Sum. 44. Damit die Römische Kaiser in Beschirmung der finium imperij, (so weit entlegen seynd) da weniger Unruhe/ weder stättige hochkostbahre Kriegs-Bereitschafften erhalten dörffen/ sondern/ solche Belehnte Chur- und Fürstliche Personen und Häuser/ eigene Gegenwehr/ und der Kirchen Auffsicht erhalten/ zum Fall der Noth aber dem Kaiser eifferig beyspringen/ dabey die Teutsche alte Herbrengen/ und Rechten/ fortpflantzen sollen und mögen: Constat enim historice: Romanum Germanicumque Imperium ejusdemque regiones, terminos & fines, sub Cæsarum Regumque plenipotentia, libertate, proprietate & jure, totaliter occupatum & firmatum esse, ut quæ ipsius olim Imperij, propria erant, subsequenti permutatione oppignoratione, donatione, redemptione, cessione, sive gratia, aut feudo, in Principum, Majorum, minorumque, Valvassorum Nobilium Imperialium & Statuum manus deveniſſe. Vide infra Sum. 108. Hat zwar/ ausser jedoch der vier Haupt-Landen/ Schwaben/ Francken/ Bayern/ Rheinstromb/ die alte Kaiserl. General immediatet und dependentz, bey obgedachter besonderer der Kaiser und Könige Erben und Kinder/ theils Reichs-Erblicher division, theils Fürstlicher außgetheilter Ambtlicher und Erblicher Lands-Separation, neben deme Adel/ welcher in dergleichen unterschiedlichen gewissen: aber nicht allen (wie sich etliche Herrn gern einbilden) übergebenen Land oder Lehenschafften seßhafft oder begriffen gewesen/ dergestalt etlicher massen wie in Westphalen/ sich mit verrückt/ daß mit etlichen Provinciis realiter über seinen Willen vom Kaiser und dessen Person/ mit vielen alten Reichs-gemeinen Diensten/ zugleich sich absondern/ und Hertzogen Chur- oder Fürsten bequemen/ und wegen von ihnen nomine Cæsarum & Provinciarum mit kommender oder habender Lehen beythun sollen/ dieweil wie obgemeldt/ die Ritterliche Lehenmannschafften zugleich mit den Landen und Dignitæten suo modo, hingegeben und gleichsamb ein Provincial, auß der Kaiserlichen general respect und immediatet erwecket worden ist. Vide 1. Grundtsatz/ Sum. 89. NB. fol. 9. lit. 1.

NB. Historische Bericht/ etlicher Provincial- oder Lands-submission deß Adels Rieder Sachsen.

NB. Reichsfassischer uhralter Adel/ theils verändert sich Landsassisch.

Wiederumb sich zugetragen ex Historiis befindlich ist: Daß deß Adels dahero in etlichen Provintzien Kaiserliche alte immediatet nachgelassen und der Fürstliche Respect angefangen hat/ dieweil selbige Provinciæ von Königlicher und Kaiserlicher Gegenwart entlegen/ auch Ihro Majestät bey erfolgten Landfriedlichen Zeiten/ die personal und general Reichs-Heer-Züg/ eingestellt hatten/ Also der in weiten Provinciis als Braunschweig/ Sachsen/ Pommern/ Meckelnburg/ Lünenburg/ ꝛc. endtsessene Adels (wann der König und Kaiser mit ihren

Exer-

Exercitibus & Ordinis Equestris distributione, bey ihren Gräntzen nicht zu thun hatten) den Kaisern nicht gefolgt: sondern ihren Lands-Sitten/ & â finibus protegendis neben den Herrschafften angehangt/ und gleichsam einer Mit-Regierung und Lands-Gebotten absolute sich beygethan haben / welches die Kaiser ob finium protectionem zwar geschehen lassen. Darauf mit denen Herrschafften gewisse Lands-pactata Verbindung/ privat Verträg / gegen Revers und Pflicht / zu ihrer Special, Lands-Freyheit ad defensionem, regimen, & salutem ejusdem Principis, & privatarum Provinciarum aufgericht / und dabey bißhero auß uhraltem Reichssassischem / vor privat Landtsassischem Adel / wie oben Sum. 31. Bericht geschehen / geacht worden / Ob nun diese Lands-Staats- und Kriegs-Veränderungen/ Conniventiæ und alienationes zu der Kaiserlichen Cron und Person Vermehrung / oder der untergebenen Ständt eigenem Aufnehmen erfolgt sey/ laß ich bey Ohnpartheyischem Außschlag und der menschlichen Staats-Wandelbarkeit diß Orts beruhen:

NB. Lands Lieb/ Herrn Gunst/ Vergeß alter Sitten/ ohnbedachte Submission, heimliche actus, Krieg und Streit / newer Schutz/ seynd Ursach neuerlicher Landsasserey.

Es geben auch viele Historische Acta, daß auß Vergeß alter/ und auß Lieb eigener Lands consuetudinum & legum, oder ohnbedachter jetzo zu weit extendirter submission, sonderlich da man gefährliche Actus mit Gebotten/ Gerichten/ Steuer und Gelt-Zwang einführen läst: So dann auß Zanck und dissidiis Imperatorum & Principum, auch mutationibus, Veränderungen und Kriegen der Herren in den Landen / mit Einführung fremder Völcker / die privat adhærentiæ und subjectiones Ersten alten Adels / ex bellico Statu ad politicum gerathen: Dergleichen ist erfolgt / durch Kriegische conjunction, in der Landschafft nöthen / bey gesuchtem newen Haupt und frembdem Schutz / oder eigener Rettung / Defension, und anderen Fällen / Auß solchen Zuständen vor Jahren Nieder-Sächsische Ritter-Stifft in die Freystellung gerathen seyen / wer kan es laugnen?

NB. Kaiserl. Majest. Ferdinand. II. kan devicta inferiori jam Saxonia, auß Landsassischem Adels/ Reichs-Edle/ zu dero Reichs Hochheit/ billich vorbehalten.

Ob dann nun der jetzige Landsässische Adel bey Herrschafftlichen Gebotten/ eigenwilligen Ordnungen / und anderen erzwungenen Pactis, sich besser als bey Reichs alter Libertet und Kaiserl. Ohnmittelbarkeit befunden/ Werden Verständige Politici, und die so Landt-Ständ oder Untersassen seynd/ gegen die / so auß ihrem Mittel bey den hohen Lands Herren allein wohl dran/ und Directores seyn/ zu klagen oder zu sagen wissen. Einmal bleibt Hauptsächlich hierbey zu Erkennung der General Kaiserlicher und Reichs dependentz deß gantzen Teutschen Adels: davon im ersten Grundtsatz Sum. 91. Daß alten Kaiserlichen Bullis gemeß / sub Ordine Equestri, und unterm Adel / wie heutiges Tags keine Separation, sondern militante & migrante Germanico & francico populo, Rege & Cæsare alle Nobiles, Imperiales Cæsarei gewesen. Dabey

aber diß zu erinnern hie ist / bey gewissen zutragenden Achts oder andern Fällen / die Römische Kaiser gedachten ihren in etlichen Provinciis gehörter massen abgangenen oder hingegebenen Reichs Adel / wieder an sich und das H. Reich zu nehmen / selbst geniessen / und à juramentis seu pactatis zu absolviren befugt seyn können / wie in devicta jam inferiori Saxonia leicht geschehen / und dieses ein Exemplum, auch Gedächtnuß plenipotentiæ Cæsareæ seyn könnte.

47. Reichs Adel hat den Fürsten nicht / sondern immediate Kaisern und Könige parirt, obschon pro statûs dignitate, Hertzog oder Fürst in castris & politicis vons Kaisers wegen / führen oder regieren mögen.

NB. Nobilis socius, non subditus est.

Derohalben endlich hiemit schliesse / daß der Teutsche Reichs Adel uhrsprünglich absolute und unterwürffig Principibus pariret und gehorchet haben solte / wie Christoph Gezoldus in Discursu polit. cap. 6. num. 7. prædicto, ad opinionem Josiæ Nold. cap. 7. num. 22. vermuhtet / ist auß oberzehlten Ursachen / und Sum. 31. Item 45. und viel andern Gründen gantz falsch / und nimmermehr zu beweisen / Dieweil im Ersten und diesem Grundtsatz auch allenthalben Equestris Ordinis fundamentum, neben deß Kaiserlichen Adels Ritterlichen mit Incorporation beschienen worden / imo daß olim Principes, Duces, Comites, & Nobiles aus dem Adel ersprossen / den Teutschen Hertzogen und Königen associative libertime beygestanden / Kriegs und Friedens Hülff geleistet / und also allerdem Kaiser und H. Reich biß dahero gedienet / gefolgt und gehorcht haben: Dann obwohl pro dignitate gradus, Princeps dem Adel in bellicis vorgangen / oder sacramento legis Equestris commandirt, jedoch beyde Kaiserlicher Immediatet untergeben waren / der Fürst aber absolutum dominium, in deß Kaisers und dem Reich consocijrtem und sub Equestri Jure & Libertate begriffen / und (so wohl als der Fürst) bedienten Adel nicht / vielweniger / wie man heutigs Lauffs ciniliter, gleich übern Lands Pöbel sucht / Macht gehabt. Und scheinet abenthewerlich zu hören / quos Principes habuerunt Socios in bellis Nobiles: nunc subditos efflagitare pace: Darum dann in 3. übrigen unsern Ritter-Creyssen der Adel kein Landsaß / wie der eingeerbte Bawer: Sondern ein Mannsaß oder ingesessener frey-bedienter Mann / geacht oder genennet werden kan:

NB. Freyer Mann / oder Reichs Saß / nicht Landsaß der alte Teutsche Adel ist.

NB. Crusii Zeugnuß Schwabischen Adels alter Reichs Verwandnuß.

NB. Graven / Freyen / und Reiches-Edle / creirt allein der Kaiser und kein Fürst.

Dann einmahl vor der gantzen Welt gewiß bleibt / die heutige anmaßliche Landsässereyen / à Jure & Ordine Equestri nicht gegen den Adel / sondern ex nova fictione civili übel erdacht werden: Zwar von denen die der Fürsten hohe Obligationes gegen Kaiserl. Majest. nicht wissen: Zumahl die vom Adel in bellicis oder politicis unter Kaiserlichem Nahmen je zur Zeit (gleichsam ein Obrister) heutigs Tags auch einem Fürsten im Krieg jure Jurando militari, befehlen und vorgehen / aber darum den Fürsten zum Unterthan nicht machen mögen: Welche Adeliche Freye Reichs-Dienst und Respect im Landt zu Schwaben / Martin. Crusius in Annal. Sue-

Suevic. l. 1. part. 1. fol. 264. in specie bestättiget: Sub Ducibus autem Sueviæ qui præsertim Anno 1133. gubernacula Imperij Roman. exceperunt, Nobilitas magis crevit Suevica; Quod eorum officiis & fidelibus meritis debitus honor tribuendus esset: Und ermeldter wiederum / l. 1. part. 2. fol. 13. also: Ab Imperio Caroli Nobilitatis Germanicæ & Sueuicæ, qua ipse creverat incrementum fieri cœpit: vt Baronum Comitum & aliorum ordinum: Idem Crusius l. 3. p. 2. cap. 10. fol. 91. bestättigt: Wirtembergicos primates à Francis ex Gallia esse. Et quod totius Germaniæ Nobiltas, der gantze Teutsche Adel non ab Italis sed ex Francica Gente tanqu exequo Trojano prosilierit: Wann dann kein Churnoch Fürst/ohne Kaiserliche besondern Gewalt / so wenig einen Graven oder Freyherren/ als Reichs-Freyen vom Adel creiren/ Würdigen/ weder selbst tituliren kan/ in deme die Reichs-Ehren-Stände / und deren Erheb-Begnadigung und degradatio, einig in Käiserl. Plenipotentz bestehet/ daraus die Mißbräuchliche Nobilitirungen zu erkennen seynd: Davon im 1. Grundtsatz Sum. 15. 18. Mit was Fugen will man den alten Reichs Freyen Adel/ Fürstliches Willens / unter Lands-Bürde stecken / und darüber in facto & actibus beschweren?

48. Alter Reichs Teutscher Adel hat bey Kaiserl. Majest. üblicher Gegenwart und Residentz im Heil. Reich seine freye Sedes, und domicilia genommen / davon oben Sum. 28. und 31.

Es haben auch die Franckische und Römische Kaiser und Könige mitten im Reich / nach Gelegenheit der Zustände residirt, ihre Hofthaltung in Reichs-Städten oder selbiger Gegend/ der besten und bequemsten Lands Revier genommen/ oder Castra darbey geschlagen / damit ex Imperij corde allen Reichs Zuständen begegnet möge werden / Darzu dann Schwaben/ Bäyern/ Francken/ Rheinstrom / und Elsaß / als welche in gremio Germaniæ gelegen / und viel Nobilitares viri darinnen begriffen/ wie im 1. Grundt. Sum. 7. 79. und 91. und infra Sum. 74. widerholet wird/ am mehisten gebraucht / und im Werck dienlich befunden / und vermög der Historien viel mächtige Exercitus da versammlet waren/ Und die sonst dem Kaiser nachgefolgte / auch in gedachte Lands Revier / variis interdum Belli expeditionibus peractis, ad recolligendas vires & arma, einkommende/theils ab antiquo daselbst residirende Ritterschafft / wie dem Heil. Reich / also mit dem Röm. Kaiser sich desiderio armorum & libertatis beygepflichtet / Endlich sedes fixas, nach alter Kriegischer Teutscher Völcker Gewohn- und Freyheit / mit Besitzung freyer domiciliorum und Ritter- Gütter/ tam ab obsequio Cæsarum, quam tuendo agricolas & Provincias, darinn genommen/ behalten/ und Belli Pacisque tempore ihre Immediatet bey dero Kaiserlichem eintzigem Haupt mit löblichen Diensten und Respect biß dato ohnwidersprechlich continuirt haben. Vide 1. Grundsatz/ Sum. 55. 59. und 65. Also darinn und dabey billiger von allen Ständen ewiglich zu behögen / als Ihre Majest. zu entziehen / oder an alter Freyheit zu beschweren seynd:

49. Wie Churf. in Käis. Capitulation die Reichs oder Hoffämpter und Räht von Teutschen Patrioten und begütteten: aber keinen frembden bestelt zu werden / begehren: Also bey Regierung dero Landschafften mit dem Adel durch Geist- und Weltliche Fürsten zu practiciren, billich und nöhtig ist.

Bey solchem erwiesenem Freyen Reichs eingeerbtem unseres Adels incolatu, diß Orths anzuregen vorselt / Nach deme im Ersten Grundtsatz Sum. 51. und 52. von der Potentaten Räht und Dienern nützliche Erinnerungen geschehen / Aber an eingeerbten Patriotischen Räthten und Regenten (deß darinn seßhafften / aber dabey mißachtenden Adels geschweigend) jedem Vatterland hochgelegen ist / damit alte löbliche Sitten / Jura, und Nutzungen / die langer Zeit halber wohl bewehrt worden seynd / nicht verändert noch unterdruckt werden: So kan auß der Chur-Fürsten / der Kaiserlichen Majest. auffgetragenen Capitulation, die Wichtig- und Nützlichkeit Kaiserlicher Reichs-Aempter / und Reichs-Hofräht Bestellung / mit Patriotischen Personen / beym 11. und 39. artic. erkendt / und zu forderst Chur-Fürsten oder hohen Ständen bey eygenen Regierungen und Provinciis selbst vor- und eingebildet werden / wie die Wort Kaiserl. Capit. folgen: **Ihro Maj. solten und wolten auch ihre Königl. und deß Reichs Aempter am Hoff / und sonsten am Reich / auch mit keiner andern Nation / dann gebornen Teutschen / die nicht Nidriges Stands noch Wesens / Sondern Nahmhaffte / Redliche Leut / von Fürsten / Grayen / Herrn / vom Adel / und** sonsten niemands / als die Ihro Majest. und dem H. Reich / mit Pflicht und Diensten verwandt seynd / bestellen / Auch die obbenannte Aempter bey ihren Ehren / Würden / Gefällene / Rechten und Gerechtigkeiten bleiben / und denselben nichts entziehen oder verwenden lassen / in einig Weg: Welches der 39. artic. auch bestättigt: Ibi Insonderheit aber ihren geheimen und deß Reichs Hoffraht / mit Fürsten / Graven / Herrn / vom Adel / und andern Ehrlichen Leuthen / nicht allein aus ihren / auch mehrentheils denē so im Reich Teutscher Nation und andern Orten erzogen und gebohren / darinn Begütet / der Reichs Sachen wohl erfahren / gutes Nahmens und Herkommens seyen / also bestellen / damit männiglich schleinige ohnpartheyische Justitia, administrirt werden möge. Davon infra ein weiteres Exemplum: daß König Otto in Ungarn / den Adel zu Bäyern / zu Lands-Aemptern bestättiget hat: zu lesen.

NB. Alte Klag der Patrioten: Gegen Neue frembde Herren Diener.

Daß dieser Frembder Räht und Diener Einführung / ein uralte Klag vieler Patrioten gewesen und noch sey / ist zu erkennen ex Historia Belli Saxonici Imp. Henr. IV. Authore Brunone in Bibliotheca Freheri. Vbi Otto Dux Saxoniæ also mit bemeldtem Kaiser sich verglichen / vt caste la sua ab Imperatore ædificata destrueret, &c. In Saxonia Saxonum Consilio cuncta disponenda disponeret: *Nullumq; extranea gentis Hominem suis rebus agendis consiliatorem admitteret*: Andere stattliche Warnungs Exempla, gebehter kürtze umgehendt. Vide 1. Grundtsatz/

satz Sum. 88. NB. fol. 2. lit. 6. Vide infra Sum. 140.

NB. Die Fürsten und Adel / seynd dem Kaiser ad expeditiones zu folgen schuldig.

50. Teutsche Kaiser und Könige seynd mit ihrem Adel vielfaltig pro Executione Justitiæ, und umb Beschirmung deß Reiches/ zu Feldt und in den Castris begriffen gewesen.

51. Ritterliche Kriegs-Heer / werden den Fußgehenden fürgeacht / und werden Bäyrischen Adels denckbare freye Herkommen und gehabte Turnier allhie angezogt.

Weitere Historische Ritterliche Reichs adhærentz sind sich/ daß Römische Kaiser in- und ausserhalb Reichs/ mit ihren Fürsten/ Graven und Ritterstandt/ viel Jahr und Zeit zu Feld und Castris gelegen seynd/ Gestalt Ihro Majest. bey anfallenden Reichs-Nöhten/ alle Hohe und andere Stände auß Kaiserlicher Macht/ bey ihren Pflichten / zum offenen Heer-Zugk/ ad Castra zu erfordern / und zu versammlen / im Brauch gehabt: Principes enim debebant expeditiones quas Imperator in Regna, seu Provincias ordinauerat perficere, quibus accedebant Nobilium obsequia, amplissima, liberrima, fidelissima. Derowegen die alte Kaiser sub justitia & executione Imperij, continuas militiæ vires nobilitatis suæ bey sich gehabt/ Allda die Ritterschafft und Adel / tam in Castris quam Civitatibus befindlich/ bey ihrem eintzigen Haupt dem Kaiser / hochrühmlich in Libertatis, securitatis & Armorum flore und vigore, bestanden ist. Bevorab / weil Equestris Armatura illustrium virorum den Kaiser geziert/ souirt, auch in allen Kriegischen und Reichs-Zuständen/ præstantior & nobilior multo pedestri geacht gewesen und noch ist.

NB. Bäyrischer Graven und Adels Antiquitet.

Allhier sich ein besonderer Teutsch. Freyheits-Bericht erfordern will/ deß Bäyrischen uralten Lands/ und darinn seßhaffter Graven / Herren und Adel / Historicè zu gedencken: Dann erstlich mit Uberschreitung Joan. Aventini, und anderer Historiographorum Deduction, ist nicht zu zweyffeln/ Böhmerlandt und alt Bäyern/ ein Hertzogthum / ehe Böhmen Königreich worden/ gewesen/ Auch Boy oder Bojer, uff Teutsch und also Bäyer genennet worden seyen: Welches Land/ weil die Francken König innen gehabt/ dero alter Freyheit gefähigt gewesen / und die Reichs auch erste Teutsche Ohnmittelbarkeit/ dero ingesessene Hertzogen/ Graven und Herrn/ gegen Teutschen Königen und Kaisern vielfältig erhalten und herbracht haben. Vide 1. Grundtsatz/ Sum. 74. NB. fol. 35.

Daß dann auch obgedachter Bäyrische Adel mit selbiger Provincia / welcher als Kaiser Carolus Magnus selbiges Landt überwunden/ und als Tassilo ein Kriegs-Hertzog in Bäyern / sich gegen Kaiser aufgelehnt / ihne aber unterdruckt / und mit seinem Sohn in ein Closter gestossen hatte / dero Käis. Maj. vor ihren Herrn und Haupt erkandt/ und wie Aventinus l. 4. fol. 283. meldt: Gantz Bäyern habe Carolo Magno geschworen / und ihne zu rechtem Natürlichen Erben angenommen/ auch also der Kais. und Reichs proprietet und Ohnmittelbarkeit zugewachsen seye: Solches alles kan ebenmässig aus Ludov. I. Imperatoris, Theilung deß Occidentalischen Reichs erkandt

werden: Davon in Chron. Godofred. Viterbiensis fol. 462. ibi. His tribus fratribus sic dividitur Imperium; Carolus à mari Brittannico vsque ad fluvium Mosam partem obtinuit; Lothario à Mosa vsque ad Rhenũ fluviũ Belgica Gallia cessit: *Ludovicus* autem á Rheno versus Orientem omnem Germania, m Alemanniam & *Bavariam* (NB.) in sortem accepit: Nicht wenigers ist der Bäyrische Ritterliche und Gräfliche Adel / hernachmahls der Kaiserlichen Immediatet und Libertet, mit anderer Reichs Ritter Creyß Societet ohnzweiffel verhafft gewesen. Dann als in specie mit Bäyern dem Hertzogthum / Kaiser Otto der Erste / weil Arnoldi Hertzog in Bäyern Kindere / seloniam begangen / seinen Bruder Henricum belehnet hatte / ist gleichwohl Vermög der Historien / deß Bäyrischen eingesessenen Adels Immediatet und Freyheit / bey dem Kaiser und Röm. Königen verblieben / wie in Schwaben / Francken / Rheinstrom / dergleichen alte außgetheilte den höhern Herschafften und Häusern Käis. Lehen Actus bezeugen. Wiederum anno 918. als Herman Hertzog in Schwaben starb / und Ottonis Sohn Luidpoldus Hertzog ward / diese Hertzogliche Lehen und Aempter / ad Cæsaris in Bauaria tum Nobiles & milites ducendos non subjiciendos angesehen waren / ad Historias rerum gestarum hiemit gezogen.

NB. Hertzog Thessel der Dritt in Bäyern / hat König Pipino neben den Land-Herrn / ein Eydt geschworen.

NB. Pacta deß Hertzogen in Bayern mit dem Adel / Bischoffen und Abten.

NB. Kaiser Friderich Barbarossa, gibt Bayern Otto in von Wieittelsbach.

NB. Barbarossa hat Regenspurg / dem Bayrischen Hertzogthum entzogen.

Es ist sonst der alte Freye Bayerische Adel / sehr ab / und an Geblüt vergangen / in der grossen Schlacht wider die Ungarn an. 908. bey Augspurg. So schreibet fast schön und weitläufftig Irenicus lib. 3. c. 77. und auch Munsterus von vielen Aenderungen und Kriegischen Zuständen der Bayrischen Hertzogen Succession, lib. 3. fol. 629. & sequentibus. vid. 1. Grundsatz Sum. 74. fol. 34. Deßgleichen alte Zeugnuß gibt Avent. in Histor. Bavar. lib. 3. fol. 278. da er Hertzog Thessels deß Dritten / (der an. Christi 741. gebohren seyn soll) der zu Lehen empfangen daß Bayerlandt / von König Pipino seinem Vatter und mit den Londt-Herrn ein Eyd schwören / und dem Kaiser Erbhuldigen muste / gedencken thut: Darauß die alte Kaiserl. Reichs subjectio, dependentz und immediatet respective sich bezeuget: Wiewol er hernach uff Ableben seines Herrn Vatters / in Ober-Bayern zu Astheim / die Ritterschafft / Adel / Bischoffe / und Aebte zusammen fordert / und sondere Pacta und Ordnungen verfassen ließ. Welche Kaiserliche Authoritet sich auch continuirt hat / als Henricus Imper. IV abermahls Bayern / Catulis Principibus eingeraumbt hat / deßgleichen hat Kaiser Fridericus I. Barbarossa, wie Otto Frisingensis lib. 2. cap. 11. schreibt: gethan: ibi. in oppido Goslaria curiam celebrans judicio Principum Henrico Saxoniæ Duci Bojariæ Ducatus adjudicatur, Seynd also viel Kaiserliche interpositiones in Bayern vorgangen / und hat Fridericus Barbarossa, nachdem Henricum Catulum deß Lands vertrieben / das Hertzogthum Bayern umbs

Jahr

Jahr 1177. Ottoni von Wittelsbach gegeben/ jedoch die Stadt Regenspurg damahls dem Hertzogthum entzogen / und dem Reich zugeeignet. Davon heutiger Fürstlich-Bayerischer Stamb herkombt. Minsterus lib. 3. fol. 636. Von der Guelphorum genealogia schreibt de Henrico also: Fuit iste Dux potentissimus cognominatus *Superbus* sed bannitus & proscriptus, privatus fuit omni ditione sua: Nam Ducatum Saxoniæ, quem habuit, dedit Imperator Bernhardo Marchioni de Anhold. Et Ducatum Nortgojæ, tradidit Ottoni Palatino Wittelspacensi, Bavariam vero dedit Lupoldo Marchioni Austriæ, &c. Darauß dann die mancherley Bayerische ursprüngliche erste und jüngere Kriegis. u. Politis. Landt und Leuth Veränderung zu erkennen: Alda weiter ermelder Minsterus den Untergang der Guelphorum Lineæ, und selbigen Hertzogthumbs Nordgaw und Bayern beschreibt/ und der Historicorum unterschiedliche dissensiones beklagt.

NB. Anno 1324. werden in Bayern die Fürstliche Räthe abgesetzet / und andere Auß Graffen und Edlen vom Land geordnet / auch Königs Otten in Ungarn Handfest versprochen zu halten.

NB. Lands-Pacta in Bayern / und Königs Otto in Vngarn Handfest versiegelt.

Wiewohl auch an. 1324 zu Landtshut/ die Bayerisch Landschafft versambket ware / durch Hertzog Heinrichen den XIII. diß Namens wie auch durch Hertzog Ott den Sechsten / und Hertzog Heinrichen den Vierzehenden / weil das Landt noch nicht vertheilt war / damahls dann Grafen und Adel / die Reichs- und Turnier Immediatet noch im Schwangk hatten/ und wegen vieler Beschwernuß deß Lands/ die alte Hertzogliche Räthe bemeldte Landschafft absetzte / und von Hof schuffe: Dargegen 12. andere auß ihnen erwöhlten/ die alles regieren solten / Welches waren Graff Ulram von Hals/ Graff Heinrich von Ortenberg / Heinrich von Preising/ Seyfried Buchberger / Bernhard Grans/ Edran Lauterbach/ &c. Und andere/ so Aventinus in seiner Bayrischen Chronica lib. 8. fol. 396. benennet. So sind sich jedoch bey dieser Handlung/ diese sonderbahre Bayerischen Adels Libertet, daß die Fürsten ohne obgedachter Zwölff Räthe Wissen und Willen/ keinen straffen/ weniger einen Rath ab- oder aufsetzen/ Neben mehr andern trifftigsten Puncten/ (darunter Königs Otten auß Ungarn gegebene Handfest/ sie forderst wollen vollnzogen haben /) Macht haben solten / verbrieft ward: Welchen Brief Herr Bernhardt von Abensperg/ Diethelm Freyberger / und nach an die Sechszehenden deß Adels / sambt den Städten Landshut / Straubing / Cham / und Burckhausen versigelt/ auch obgemeldte Fürsten bewilligt und bestättiget haben.

NB. Landtsaß seyer Fürst / kan ererbt- oder erkaufft e Reichs- Gräff- oder Ritterliche Lehen und Eygenthum/ deß Reiches alten ersten Herbrengen / nicht entsetzen oder Landt-Jochisch machen.

Darauß dann ohnverneinlich ist/ Graven und Adel in Bayerlandt/ zumahl keine erzwingliche Landtsassen damals/ (wie der Pövel und Inwohner subject zu seyn pflegen) gewesen: Sondern vielmehr ein Freyes/ regierendes Corpus, mit ihrem Herren/ und gesambte Reichs Immediati, sowohl als die Hertzogen selbst/ durch und mit welchen sie das Landt regierten: Dannenhero

nenhero zumahl nicht folgen kan / wann ein Landsassischer Fürst / viel Reichs-Graf- oder Ritterliche Lehenschafften erbet / kaufft / ꝛc. Selbige mit den Incolis, Landt-Jochisch machen vielmehr bey erster Ihrer Gräflichen und Adelichen alten Freyheit erhalten sollen.

NB. Die Freyheit von der Steuer / wird den Geistlichen / und Königs Otten in Ungarn Freyheit und Handfest dem Adel in Nieder-Bayern zugesagt.

Daß dann auch zu Zeiten Kaisers Ludwigs auß Bayern / die Geistliche in Nieder-Bayern (wie Aventinus lib. 8. fol. 391. beschreibt) als auß Rath deß Bayerischen Adels / ein Steuer / die Clowen Steuer genandt (deß Landes Schulden wegen) gesetzet ward / von solcher Exaction frey seyn wollen / welches der Adel in Bayern ihnen mit Leiblichen Eydt also schwören / und Kaiser Ludwig selbst bestätigen muste: Item / die Hertzogen / als Heinrich der Elter / und Dreyzehende dieses Nahmens / und sein Bruder Hertzog Ott / beneben ihren Vättern / Hertzog Heinrichen den Vierzehenden / (der Königs Otten auß Ungarn Sohn ward) der Bayerischen Edlen Ritterschafft / **die Handfest und Freyheit von König Otten dem Nieder Bayerland gegeben** / (so nit gehalten ward) uffs neue bestätten und dem Adel vergönnen müssen / daß er sich zusammen thun möchte / wider die Fürsten / da bemeldte Handfest nicht gehalten würde / solches und anderes gibt politice zu erkeñen / zu gedachten Zeiten keine mittelbahre Subjection in Bayern bey dem Adel / sondern neben der Kaiserlichen Immediatet eine blosse Treu oder Fidelitet, zum Vatterland adeoque consulares non subjugati status salua immedietate Imperii, wie im Elsaß gewesen seyn möge / angesehen / weil sie den Fürsten in Bayern selbst / Pacta vorgeschriben haben.

NB. Die Freyheit König Ottens in Ungarn wird den Ober-Bayern / und die Aemter mit Lands-Adel zu besetzen verschrieben.

Ferner als im Jahr 1340. Hertzog Hans in Bayern ohne Erben sturbe / und Kaiser Ludwig / als nächster Erb / das Land einnahm / verschrieb er der Landtschafft / daß er die Freyheit König Ottens Handfest / wolte halten / welches auch geschahe / als Hertzog Meinhardt auß Bayern ohne Erben verstarbe / und Hertzog Steffan der Aelter / vor einen Herrn erwöhlt und aufgenommen ward: Der verschrieb Ober-Bayerlandt / die Handfest Königs Otten / ihnen zu halten / und mit gebornen Land-Leuten die Aempter zu besetzen / und bestättigt den Geistlichen ihre Freyheit.

NB. Bayerischer Adel wohnet unter Kaiserlicher Immediatet zu Regenspurg.

Als Ludovicus Bavarus, Römischer König im Jahr Christi 1347. beym Closter Fürstenfeldt verstorbe / kam König Carolus auß Böheimb / nacher Regenspurg / in Meinung Römischer König zu werden / den empfiengen Conrad Santzhover / ein Bayerischer von Adel / und der Stadt Burgermeister: Zu selbiger Zeit der Bayerisch Adel das Regiment / und die Wohnungen in der Stadt Regenspurg hatte / unter Kaiserlicher Reichs-Freyheit / und keiner Fürstlichen Bayerischen immediatet, angesehen / zuvor viele

Reichs

Reichs Stätt mit Bäyrischen Fürsten/ und Hertzog Ludwigen/ um der Freyheit willen/ grosse Krieg geführt haben.

NB. Bäyrisch Ritterschafft schrieb Turnier auß.

NB. Bäyern und Sachsen eygene Gesätzbücher.

Und obwohl kein Documentum am Tag ist / daß bey obgemeldter Kais. Frid. Barbarossæ donatio oder andern mutationibus, die Graffen und Edle durch kundtliche Unterdruckungen/seyen Landsassen worden: Welche vorhin Libertatem mit anderen Teutschen Völckern geliebt haben / Jedoch kan Bäyrischen Adels- Reichs Ritterlichen Verwandtnuß halber/ weil von den vier Landen der Turnier gewesen / diß Orths so viel löblich erinnert werden / daß unter den 36. beschriebenen Turnieren/ Anno 1284. zu Stuckarth/ anno 1396. zu Regenspurg/ anno 1412. und 1487. beyde abermahl zu Regensp:/die Bäyris. Ritterschafft/ sive Cœtus Equestris Nobilitatis Bavaricæ, vier Turnier propria authoritate, auf maß Schwabisch / Franckisch / und Rheinische gethan / außgeschrieben und gehalten hat/ welches von Landsäßischem Adel anderer Landen ohnbefindlich. Es hat auch Bäyern seine eygene Gesätz und Rechtsbücher gehabt/ wie die Sachsen / die man leges Bojorum genennt / davon weiters Wolfgangus Lazius l. 7. Darauß die alte Bäyerische Reichs Immediatet leicht zu ermessen ist: Wie dann ferner in specie denckbarlich warzunehmen/ vom Ersten und Zweyten Turnier/ Henrici Primi, biß auf den im Jahr 1311. zu Ravenspurg/ und 1484. zu Stuckhart/ da der 31. vollnbracht/ gehaltenen Turnier / unter den Vier Thurnier-Königen / der Bäyrische Adel jederzeit sich befunden / und seine Ritterliche Turnier Jura continuirt hat:

NB. Bäyerlands neun Gravschafften / hat Albertus Königes Pipini Freundt.

Uber dieses alles in particulari zeugen etliche Historiæ, wie umbs Jahr 670. zween Brüder deß Königs Pipini, (als Caroli Magni Vatters) nahe befreundte/ mit Namen Albertus und Otkarius in Bäyerlandt/ in partibus Noricorum sive Bavarorum gewesen seyn sollen: Also/ daß Albertus Neun Grafschafften in Bäyerland besessen habe: Darauß sich beweiset/ daß Bäyrische Landt sowol als andere Reichs Landschafften/ in Grafschafften abgetheilet gewesen/ und wie die Gravschafften und Graven / also der ihnen zugegebene Adel/ eintzig vom Kaiser und H. Teutschen Reich dependiret haben: Zumahl dieser Gräffliche Amptlich Status dem Hertzoglichen und Fürstlichen Ampts Statui, (welche in vielen Orthen die Gräfliche und Adeliche Reichs alte Ohnmittelbarkeit verdrungen und an sich bracht haben /) am instituto politico deß Alters vorhergangen / und durch dergleichen Hertzogl. und Fürstliche höhere Reichs folgende Dignitet, nicht weniger die ältiste Bäyerische Gräfliche Freyheit und Immediatet umgewendt worden ist:

NB. Bäyerischer und Schwabischer Graven und Ritterstand / ist eher und mehr Kaiserlicher Reichs / als Hertzoglicher Immediatet zugethan gewesen.

Crusius in Annal. Suevic. l. 3. p. 2. cap. 10. fol: 91. Also auch von Schwaben sagt / daß in Würtembergischem

Landt viel Herrschafften von anfangs gewesen: In Viridoburgensi sive Virtungensi regione multi olim fuere dominatus & Comitatus, deren sehr viel er daselbst erzehlet. Darauß Krafft Weltkündiger Historien zu erkennen: Ob der Grafen und Ritterliche Adeliche Stand und Freyheit / nicht eher / ja von Anbeginn gantz und vielmehr Kaiserlichem Respect, als Hertzog- oder Fürstlichem / (wie Josias Nolden vermeint) Gebott und Landsasserey zugethan gewesen seye: Bevorab / weil im 1. Grundsatz / Sum. 63. 66. 69. und 89. erwiesen / die Hertzogliche Aempter Kriegisch gewesen / von Kaiserlichen Immediatet und Gehorsam / mehr über die Kriegs Völcker in selbigen Landen / und nicht über deß Lands Eygenthumb gegründet waren / oder dependirt haben.

NB. Bäyrische ans Hertzogthum gezogene alte Gravschafften.

NB. Bäyrischen Lands beygekauffte Land und Städt / Anno 1266.

Aventinus in Histor. Bavariæ l. 7. fol. 272. schreibt / bey Ottonis Tertii Zeiten / seyen die Graven von Dachau abgestorben / diese Grafschafft Hertzog Otto hab eingezogen / Item / l. 6. fol. 36. die Gravschafft Burckhausen / und Gravschafft Sultzbach / Item, folio 377. was vor Gravschafften und Herrschafften in Bäyern abgestorben seyen / bey Hertzog Ottonis deß IV. Zeiten schreibt / daß selbige alle so abgestorben / alß die Reich mächtige Gravē v. Bogen / Marggraven v. Andechs / Diessen / Wolfahrtshausen & alij: habe der Hertzog in Bäyern eingenommen: Item / prædic. l. f. 379. hab Conradus, letzter Hertzog in Schwaben / Rex Hierusalem & Siciliæ, An. 1266. Ludwigen Hertzogen in Bäyern verkaufft / Schwabischwerth / Lauing / Hogstet / Moring / Pittinge / Schongau / Schwabeck / Amberg / Fiessen / ꝛc.

NB. Bäyern Stückweiß von Gravschafften vermehret worden.

NB. Bäyerlandes Veränderung / zu Zeiten Kaisers Henrici Tertij.

NB. Bäyrisch Schloß Ebersberg / zum Benedictiner Closter verändert wird.

Zu Zeiten Kaisers Ludovici Bavari, sterben ab die Graffen von Hertzperg / Item / von Zierßperg / Item / Graffen von Graißpach / deß Geschlechts der Graffen von Scheuern / Item die Graffen von Consperg / welche von dem altem Babo von Auensperg herkommen sollen / der 33. lebende Söhn gehabt / Item sterben ab die Graven von Eschenbach / bey Murnau / wie auch die Herren von Weilheim / deren aller Landt / Leuth- / oder Gerechtsamen / an Bäyern mehrentheils kommen seynd. Darauß zu sehen / wie Stückweiß das Bäyer Landt zusammen vermehrt / und keine general Immediatet bey ersten ältisten Zeiten gehabt. Item bemeldter Avent. fol. 383. wie die Gravschafft Roteneck und Weiarn erkaufft worden sey: Ingleichem l. 5. fol. 330. erzehlt / was die Graven von Eberßberg vor Landtschafft in Bäyern gehabt / und das Schloß und Pertinentien Ebersberg zum Benedictiner Closter Graff Adelbert dasselbe verwendt / und vom Weltlichen Reichs Freyen Gräflichem Eigenthumb zum Geistlichen Guth verändert hab / umbs Jahr 1045. Was zu Zeiten Kaiser Henrichs deß Drittens / der zu Speyer begraben liegt / und starb umbs Jahr 1056. vor Enderungen in Bäyern / mit Einsetzung Hertzog Henrichs deß Sechsten / und Absetzung Hertzog Conrads deß Ersten vorgangen / und der Kaiser das Bäyer-Landt eingehabt / darauß kan

kan man die heutige Landsässerey nicht: Sondern die alte Reichs viel mehr Suverenitet und Kaiserliche Freyheiten erkennen:

NB. Bäyrische heutige Lands Pacta, stehen zu erkündigen.

NB, Bäyerischer 200. vom Adel Versamblung.

Wie aber/ und mit was nachfolgenden Mitteln / der langwirigen Krieg / und Hertzoglichen auch Lands und Volcks Veränderung / der Bäyrische Graven und Adels Standt/ oder dem Reich præcise entgangen / und uff heutige Manier Landsässisch worden möge seyn: Diß Orths neben der jetzigen Lands-Pacten Umstände zu gedencken/ besseren Berichts Nothdurfft noch nicht bey Handen haben können: Darbey schlüßlich noch eine Bäyerischen Adels Kriegs Versamblung und Antiquitet ich ohnumgehe / so Marquardus Freherus in *Bibliotheca* German. Rerum script. Henrici Steronis Annalium, von Bäyrischen Adel sub Anno 1300. fol. 403. gemeldt: Quinto Kalend. Julij Otto & Stephanus Duces *Bavariæ*, fere cum 200. Nobilibus terræ suæ apud Landshut/ gladiis militaribus accinguntur, Darauß damahliger Bäyrischen Edler Ritterschafft Mänge / auch Kriegis. williger Dienst und Beystandt abzunehmen/ Und derentwegen / allen vorgehenden Umständen gemäß / offtermeldter Bäyrische Gräffliche und Ritterliche alte Adel/ der Kaiserlichen Ohnmittelbarkeit ohnfehlbar angehörig gewesen seye / hiemit entlich zu schliessen und zu behaupten ist.

§ 2. Historisch Zeugnuß Reichs Ritterlicher dependentz von Römis. Käis. und Königen.

NB. Adels in Teutschlandt uhralte Beschreibung/ zu Reichs und Kaiserlichen Kriegs-Diensten.

NB. Adel ist zu Reichs und Lands Sicherheit/ wie Volck und Mauren in Städten herkommen.

Ich komme demnach wiederum zu allgemeiner Reichs Adels Freyheits-Materia: Davon und von obengedachter Reichs Freyen Ritterlichen Adels Dependentz, und uhrältister Verhafftung gegen Röm. Kaiser und Könige haben wir folgende schöne Historische Authoritates. Turon. Hist. Franc., l. 11. cap. 56. Dagobertus universos *Leudes* sive Leodes, quos regebat, (welches seine regia Militia und Leuth wahren. Vide Goldast. Alemannicar rer. tom. 1. p. 1. fol. 216.) in Austria, jubet exercitu promovere: Et iterum cap. 44. Ludovicus Rex: Volumus atque jubemus, vt missi nostri (das ist/ Kais. Comissarii) diligenter inquirant, quot liberi homines (das ist der Adel) in singulis Comitatibus maneant. Hinc vero ea diligentia & ratio examinetur per singulas Centenas, vt veraciter sciant illos atque describant, qui in exercitalem possint ire expeditionem. Woraus zu schliessen ist: daß vor / oder nach der Hingebung Kaiserlicher hoher Reichs-Lehen/ Pfandt-Landt-Marg- und Grafschafften/ die darin begriffene freye Reichs Milites und Adeliche Ritterschafft / auß und mit verschiedenen Herrschafften beschrieben worden / und der Herr / so wol als Edler-Knecht / der General Kaiserlicher Protection zugestanden / ja so lang dem König oder Kaiser gefolgt habē/ in dessen Immediatet gewesen seynd; Derowegen / wie Städt und Festungen mit Mauren / zur Inwohnenden Sicherung

umgeben: Also der Adel zur Reichs und Lands-Tuition, auch Regier- Anführung und Disposition der Königlichen und Teutschen Heer / vor Alters gebraucht worden / wie noch: Zumahl / weil bey Einwohnung und Fortpflantzung deß Reichs-Adels in vornehmsten Reichs Landen / durch seine stättige Kaiserliche Devotion, Raht und Gegenwehr / Ihro Majest. alles Auffstands / Schadens und Einfalls præauisirt, der stättigen Assistentz und Lands Conservation versichert gewesen / und dahero ewiglich billich pro flore & decore, in deß Reichs-Garten mit Freyheit zu perpetuiren ist.

53. Elsaßischen freyen Reichs-Adels Bericht und Wesen.

NB. Elsaßischer Bezirck und Derivatio.

54. Elsaßischer Reiches Adel / hat sonderbahre Matricul, alte Herbrengen und Käiserl. Priuilegia.

Es will nunmehr die Continuatio erfordern / diesen Reichs-Adelichen alten Berichten nach / auch deß löblichen Elsaß / und dessen alter Reichs-Ohnmittelbarkeit zu gedencken: Dann obwohl Elsassischer Adel / der Reichs und Kaiserlichen Immediatet, so am unterm Elsaß / von der Eckenbach anfangt / und sich untern Hagenauer Forst erstreckt / darvon Bernhardus Hertzog lib. 6. cap. 2. & 3. in seiner Chronica, allerhandt Bericht / und diß Land von dem Edel Saß deriuirt: Von Alters hero gaudirt, und wohl beygethan ist: auch solche Lande vor Alters unter Herrschung der Römer / auch Regum Franciæ gewesen: Aber zur Zeit Kaisers Ottonis Primi Comites Kiburgenses besessen haben / und in Landgraffschafft folgends gemacht worden: So ist jedoch deß H. Reichs-Freyer Elsassischer Adel mit seiner Reichs ohnzweiffentlichen Freyheit / besonderen Ritter Diensten / eigenen Anlagen / und habender unter sich selbsten Matricula, löblich und wohl versehen:

55. Elsassischen Adels Privilegia sind nicht ohngleich mit dreyer Reichs Ritter Creysen Freyheiten.

56. Elsaßische Ritterschafft / kan von der Käis. Maj. wedern dreyen Ritter-Creysen separirt werden.

Uber welches diesen gewissen Bericht geben kan / daß nach Gelegenheit ihres Ritter Orths Districts, mit particular Kaiserlichen und Königlichen Freyheiten / auch uhralten löblichen Herbrengen versehen seynd / fast auf die maß / als andere Reichs Provincial Ritter-Creyß zu Schwaben / Francken / und Rheinstrom: Darauß nicht ohnbillich zu schliessen / sie Hauptsachlich und generaliter in Ansehung Kais. Immediatet und Freyheit / mehrgenannten dreyen Freyen Reichs Ritter Creysen / zu allerhöchstem Respect der Röm. Kais. Majest. und deroselben Reichs Ritter-Diensten Vermehrung / Jure & facto um so vielmehr gehörig: Sintemahl auch dero Elsaßische löbliche Vor-Eltern und Familiä / mehrentheils bey den Turnieren löblich / und folgend bey andern Reichs Libertätē wohl herkomen seynd: und seynd ihre Elsaßische Privilegia fast in diesem gleich mit andern Ritterschafften: Dann sie wegen der Zöll / Maut und Weggeldt / ꝛc. Item / Dienstbarkeit und Auflagen / Item / Verhinderung Adel. Freykauffs / Item / Beht / Steur / Gebott / Verbott. Item / Reyß und Reichs Anlagen: Item / ihrer Gült-Gütter / Steur / und Schatzungs-Beschwerden / und gesuchter darauff Besserung halber / wie auch Jagens / Hetzens / Beitzens / So dann verkauffter

Ade-

Adelicher Gütter Losung/ und real auch personal Arresten wegen befreyt:

NB. Elsaßischer Adel übergeht die Gewonheit der Töchter Verzüg/ pro familiis.

Allein befindt sich/ ihrer Adelichen Töchter und Jungfrawen/dem Manns-Stamm zu gutem/ löblich angesehene/ sonst unterm Reichs-Adel herkommene/ und durch gegründte Gewonheit/ an statt eines ewigen Gesatzes übliche renunciationes (dem Mannsstammen zu gutem) und Außsteurung/ eine Zeithero bey ihnen anstehen blieben/ ohne welches Mittel/ so bey allen Illustribus üblich/die Adeliche Familiä mit Haab und Güttern schwerlich erhalten/ vielmehr zerrissen/ und in Armuth bracht werden müssen:

57. Ob der Elsassische Adel ein besonderer Ritter-Land Creyß wie Schwaben/ Francken/ Rheinstrom.

Ob der Unter Elsaßische Adel ein besonderes Reichs-Ritter-Corpus und Creyß/ oder ein Rheinisch special Membrum seye: Befinde ich zwar bey Turnier Zeiten nicht/ der Elsaß specialiter mit den vier Landen/ Schwaben/ Francken/ Bäyern/ Rheinstrom absonderlich: sondern viel Elsaßische Ritter unterm Rheinischen erschienen und sich verhalten haben/ ohneracht Bernhard Hertzog/ vom Elsaßischen Adel/ zu Basel auch Straßburg/ anno 1490. priuat Turnier gehalten seyn/ anregt: Wie dann im letzten oder 36. Turnier zu Worms/ an. 1487. unter Gesellschafft deß Wolffs/ Herr Jacob/ zum Rahts zum Hauß/ auch im Turnier zu Stuckhart/ anno 1484. gehalten/ unter Rheinischer Gesellschafft deß Wolffes/ Georg Theis zum Rahts zum Hausen/ Auch Emerich von Landsberg im Turnier zu Braunschweig an. 996. und andere mehr gelesen wird.

NB. Elsaßischen Adels Erinnerung seiner Verfassung/ mit andern Ritter Creysen.

Dahero dasi salvis ipsorum documentis certioribus oder anderer Landts particulariteten, die gleichwohl statui antiquo libero Equestri, militari, generali nicht derogiren mögen: Sie derentwegen nit ohnbillich/ vor ein besonderes Reichs Ritterlich Rheinisch Membrum, oder Ritter-Orth zu halten seyen/ sich bestättigen lasset: Sintemahl auch in alten Rheinischen Ritterlichen Matriculis, Elsassische Familiä gelesen/ und also die alte Conjunctiones mit Rheinischen nit ohnbillich verstanden werden. Josias Nolden in seinem Tract. de Nobilitate Civili, c. 17. Sum. 21. schreibt also: Alsatiæ Nobiles, nisi sub Rhenanis comprehendantur, Immediatos non facile credi posse: Das ist/ wann Elsassischer Adel/ nicht unter Rheinischen begriffen/ er schwerlich Reichs ohnmittelbahr zu glauben seye.

NB. Elsaßischen Adels uhralte Historische Herkommen/ bey Kayserl. Reiches-Immediatet.

Welches alles da von Elsassisch. Adel/ als deme es mehr reputirlich ist/ zu andern Creysen sich zu neygē/ als allein zu stehen/ cum virtº vnita major sit: Erwogen/ u. mit nützlichē Mitteln fortgeführet werden solte/ zu ihrer mehrer und allgesamter Ritter Creyß Fürstandt und besserer Augmentation gedeyen köndte: Sonderlich daß zu dreyer Reichs Ritter-Creyß Rahtsäß und Correspondentz zugelangen/ so nützlich/ so reputirlich/ ihnen zu allen Occasionen fallen würde/ Welcher vertrew-

lichē Conjunction und Consiliis sich zu temperiren / künfftige Läufften und Zeiten / den Schaden oder Abgang erweisen möchten / Gestalt weil Römischen Kaisern und dem Heil. Reich immediate sie beygethan / dem andern gemeinem Reichs Adel associirt und einverleibt zu seyn / viel privat commoda : Der Kais. Majestät aber und ihnen selbst / neben andern Ritter Creysen / hoheren Nutz und Respect befördern und gebähren würde.

NB. Elsaß war ein alte Gravschafft.

NB. Elsaß wird theils von Johann Grafen zu Oettingen / dem Bistum Straßburg verkaufft.

Sonsten dieweil allen Historicis kundbahr ist / die Hertzogen auß Schwaben / auch Landt-Graven im Elsaß / und also beyde diese Landschafften / deß R. Reichs gesambtes Eygenthumb / und der besitzenden Fürsten Reichs-Lehen gewesen seynd. Wie dann in Chronica Alsatiæ, Bernh. Hertzogs / l. 2. cap. 23. fol. 31. der Hertzogen auß Schwaben und Elsaß Succession, auch tödliche Absterben und Translationes zu lesen / So kan jedoch uhrsprünglich deß Elsassischen Lands und Völcker / auch dero Adels eingeerbte Teutsche Natur und Eygenschafft / so dann die Kaiserliche uhralte Freyheit und Immediatet darauß bewiesen werden / Dieweil erstlich der Elsaß von Teutschen dapffern Völckern besessen und bewohnet : Folgends zwar unter die Römer : Jedoch bald wider aus der Romaner Gewalt und Administration, in und unter deß Franckischen freyen Volcks / und dero Königen Regierung kommen / und nach Christi Geburt 680. durch besagte König / unter eines Hertzogen Tittul und Herrschung gerahten: Biß das Otto / dieses Nahmens der Dritte / Kaiser : Theodoro, Graven zu Egertzheim / den Elsaß zu einer Landt-Grafschafft zu Lehen ansetzet : Und weil es ein uhralte Franckische Reichs-Grafschafft gewesen : Darinn und dabey die militares & nobiles incolæ mit der Reichs-Immediatet, wohlhergeführt und ewiglich fundirt seynd : Folgends aber an Conrad / Graffen zu Oettingen / diese Reichs-Lehenschafft gelangt ist : Endlich Johann / Graff zu Oettingen / und Land Graff im Untern Elsaß / dem Stifft zu Straßburg / mit reservat der Kaiserl. Rechten verkaufft hatte : Als wird der Freyen Reichs daselbst einverleibter heutiger Graffen / Herrn / Adel und Städt / Kaiserliche Immediatet, besondere Pacta an seine Orth gestelt / niemandt verneinen : Warbey gleichwol die seßhaffte treffliche Reichs-Ritterschafft / Adel / und Regum milites liberrimi, biß Dato ihre Jura immerdar möglichst vertheidigt / und bey folgender deß Ober- und Unter-Elsaß Abtheilung und Landgraffschaffts Enderungen / ihren Respect gegen das Röm. Reich und Kaiser / löblich biß auf diese Stund erhalten haben / auch billich fortpflantzen sollen und können :

NB. Elsaßischen Freyen Adels præeminentz bey Elsaßischen Creyß Tägen vor selbigen Städten in Consiliis und Sessionibus.

NB. Elsassischen Adels Sessions Stritt.

NB. Elsassische Graven / Herrn / und Es die Ritterschafft / ist ein Corpus Nobile.

Es hat aber der Unter-Elsassische Reichs Freye Adel / in seinem District spe-

specialiter diese Ehr und alte Gewonheit herbracht / bey Elsassischen Landt oder Creyß Tägen / neben Fürsten/Graffen / Herren / Städten und Ständen / bey welchen sie/ sub libertate Imperiali begriffen seynd : zu erscheinen/ zu votiren und beschrieben zu werden : Darzu sie aus ihrem Mittel / als die zum gemeinem Nutzen deß Lands/ salva immediatate Cæsarea und anderer Reichs-Freyheit/ Beforderung zuthun / befugt und beursacht seynd/etliche deputiren. Zumahl/gleich wie Elsassische Graven und Herrn / Reichs-Graven : Also derselbe Adel Reichs Edle seyn/und unter Ritterlichem Equestri corpore und ordine billich bleiben / von dem Adel sich nicht separiren, vielmehr denselben bey sich und nachzuziehen / aber keines Wegs von Städten hinder sich drucken lassen : Zumahl weil auch da offene Landsassen seynd/die Grafen/ Freyen/ und Edle/ vor einen Stand gehalten werden/welches da dieFreyheit herkommen/ viel billicher nicht zu unterlassen ist : Also daß beyde Theil Elsaßsicher Graven / Herr und Edlen unter der Freyen Reichs gemeinen Ritterschafft zugleich suo modo verdienet und verstanden werden können und sollen : Obwohl nun die Städte / Hagenau / Oberehenheim und Roßheim/ in Lands und andern Versammlungen / Sessionibus & Consiliis, vor dem Elsassischen Ritterstandt ein præeminentz der Voten und Session vermeintlich zu behaupten / unterstehen : Haben die von dem Adel/ doch unter Dato 26. Octobris st. no. an. 1625. bey der Kais. Maiest. mit einem außführlichen Schreiben geklagt / und Ihro Maiest. Ausspruch nicht allein solicitirt : Sondern auch unter Dato Straßburg / den 28. Jan. st. no. anno 1626. die verordnete Ritterliche Räthe und Ausschuß im Elsaß/ Herrn Johann Schweickharden / Ertz-Bischoffen zu Meynz / der Geburt von Cronberg / umb Vermittelung bey der Kaiserl. Majest. unterthänigst Schrifftlich angesucht. Sonsten haben sich Elsassische Graven und Herrn/ gleichsam auch von demselben Lands Freyen Adel etwas bey Friedens-Zeiten erhaben / da doch in Krieg / Vehden / Bündnussen / und Consiliis, vors Vatterlandt / ein Corpus gewesen ist / welches bey dem Bericht / wie dergleichen unter andern Ritter-Creysen sich begeben / davon angeregt / sein Verbleibens hat :

NB. Allegatio der Politischen Frag / ob der Reichs-Adel ein Reichs Standt seye

NB. Præeminentz deß Adels vor Städten.

Daß aber die ohnzweyffentliche Præeminentz deß Ritterstands/ und deß sen abgeordneten auch Mitglieder und Familien/ dem Elsassischen sowohl / als Schwabisch / Franckisch / und Rheinischen Adel vor Reichs-Städte gebühre/ ziehe mich auf meine im Jahr 1626. in Druck publicirte Politische Frage/ Ob deß Heil. Reichs Ritterschafft ein Standt deß H. Reichs sey : daselbst mehrere Fundamenta zu verlesen. Und seynd ohnzehlbare special præjudicia, aus Chur- und Fürstlichen Canceleyen beyzubringen / Allda der Adel / den Städten in Schrifften / Reden und Geschichten/ vorgeht : Wie anno 1488. in dem Druck der Handlung zwischen Ertz-Bischoffen Johann zu Tryer / und Pfaltz-Graf Philipps Chur-Fürsten/ wegen der

der Schloß Winnenberg / Bilstein / Schonreck / das Exordium also zu sehen: Allen und jeglichen Geist- und Weltlichen / deß H. Reichs Chur Fürsten / Fürsten / Graven / Herrn / Rittern / Knechten / Städten und Gemeinden / ꝛc.

58. Reichs Adels Immediatet und Respect begreiffet gleichsam beharrliche Trew / und Huldigung gegen Kaiserlicher Majestät.

Zum Fünfften Numero dieses 2. Grundtsatzes nunmehr zu schreiten / weitere Reichs-Adels Antiquiteten und Jura, in diesem progress und Tractatu, nicht ausser Acht zu lassen seynd / Dann wiewol die löbliche Reichs-Ritterschafft heutiges Tags insgesambt der Römis. Kaiserl. Maj. specialiter nit zu huldigen pflegt / welches durch veränderte Kaiserl. Castra, niedergelegte Wapffen / und ermanglender alter Kriegischer der Reichs-Ritterschafft Versamblung mit dem Sacramento militari: Davon im 1. Grundtsatz Sum. 78. abgangen / auf Maß die Reichs Städt / jetziger Zeit auch überhaben: Jedoch diese / da die Kais. Maj. persöhnlich einreiten oder hinkommen / zu huldigen schuldig: So ist jedoch die Reichs Adeliche personal Immediatet, Anverwandnuß der Freyen Incorporation mit Dero Ritter-Gütter und Trew / beneben den Kaiserlichen Lehens-Pflichten und Vasallagiis also perpetuirt und firmirt, daß ohnangesehen der Kaiserl. alten begebenden Kriegs Ritter-Versammlung / unter Weltkündiger Kaiserlichen Ohnmittelbarkeit / und bey der jederzeit gewehrten Adelichen respective Reichs bey Gelobung und ewigen Assistentz, mit besagter gemeiner Reichs Ritterschafft / obschon nicht alle Glieder Reichs Lehen haben: sein beständig Verbleibens und Freyheits willigen loco homagij Gehorsam hat.

59. Ritterlichen Adels denckwürdige Dienste beym Kaiserlichen Römerzug erwiesen worden

NB. Christliche fromme Kaiser haben sich durch den Obristen Bischoff zu Rom / segnen lassen wollen.

Ferners ein wichtige schöne Teutsche / sive Imperij Roman. Germanici Gewonheit / und dabey Reichs Freyen Adels Antiquitet, hat man auß Ludovici Pij capitularibus, davon Goldast. in Const. Imperial. an. 819. fol. 23. Darauß zu sehen / wie hoch die Kaiser die Richtigkeit der Teutschen Kriegs Züge in promovendis exercitibus, geachtet haben / Uber welches auch in specie diß Orths hochdenckwürdig ist / Als die Röm. Teutsche und Christlichen König und Kaiser vor Alters ihre Hochheit zu Rom / und die gewöhnliche Crönung / Regiments Gehorsamb / appertinentz und Solennitates in Italia / von dem Obristen Bischoff mit statlichen Kirchen Ceremonien / indem sie die Obriste Hochheit mit und von GOtt und Geistlichen Seegen erkennet / ersuchen wollen / darzu dann der im Reich bekandte Römerzugk / und grosse dapffere Ehren-Zuzugk und Hülff an Teutschem Kriegs Volck / (zu dessen Vollführung alle Reichs-Stände belegt worden / und contribuirt haben / Welcher Zugk 4000. zu Roß / und 20000. zu Fuß uff 6. Monat begriffen hat) angeordnet und herbracht gewesen: Vid. Coler. decis. 91. und Reichs-Abschiedt zu Wormbs / Anno 1521. §. Auch haben uns: fol. 135. Davon auch

auch Caroli Crassi, Regis Roman. Constitutio de A. Christi 890. beym Goldasto in Const. Imp. f. 28. & 29. zu lesen sich befindet/ und im Lehenmann/ l. 2. c. 42. f. 177. Dieses auch Freherus in einem besonderen Commentario explicirt.

NB. Römer-Zugs Brauch war in Italien uffm Feld Roncaliæ bey Placenza, ein Schildt auf ein Spieß zu hencken/ und das Heer zuversammlen.

Als ist damals besonderlich der einzige Kayserliche Reichs Adel/ mit ihrem Kayser/ als Teutsche Freye Rittersgenosse/ sub Germanica libertate, obschon deren viel keine Lehen vom Reich oder andern Ständen gehabt/ bey denen sie ihrem Kayser aufgewartet/ und ihre beneficia feudalia, theils (tenebantur enim Vasalli comitari dominum suum, qui Regem Romanum Romam deducturus erat, ut coronaretur) verdient haben/ nacher Italien in Kriegs-Ordnung/ uff ein grosses ebenes Feldt Roncaliæ genandt/ bey dem Wasser Padus, nicht weit von Placenza, da uff einen hohen Spieß ein Schildt aufgehengt/ und sich das Volck erst versammlet/ gezogen/ dero einzigem Kayserl. Obristen Haupt/ militari manu beygewohnet/ gedienet und mit stattlicher Kriegs-Zier und herrlichem Flore zu solchen Kayserlichen Ceremoniis und darauf erfolgten Expeditionibus ihme erschienen/ ihre Ritterliche getreue Dienste/ Gegenwart und Apparatum, biß an die Tiber-Brücke/ darauf viel Teutscher Adel in grosser Pompa zu Ritter geschlagen ward/ davon im 1. Grundsatz/ Sum. 47. und infra Sum. 122. geleistet haben:

NB. Römer-Zugs Zeugnus/ zu Zeiten Kayser Friederichs deß ersten.

NB. Römer Zugs Versaumnus halber/ seyn Geist- und Weltliche Fürsten der Lehen entsetzet worden.

Otto Frising. de gest: Frid. I. Imp. lib. 2. c. 12. schreibt von der Römer-Zugs Crönung und Antiquitet also: *Inde Castra movens Imperator in Campo Roncaliæ super Padum non longe à Placentia resedit: Est autem Consuetudinis Regum Francorum, quæ & Teutonicorum*, ut quotiescunque ad sumendam Romani Imperij Coronam, militem ad Transalpinandum coegerint; in prædicto Campo *Mansionem* faciant: Ibi *Ligno* in altum porrecto *Scutum* suspenditur, universorumque *Equitum* agmen *Feuda* habentium ad *Excubias* Proxima nocte principi faciendas per *Curiæ præconem* exposcitur; quod sectantes, qui in ejus Comitatu fuerunt, singuli singulos *Beneficiatos* suos per *Præcones* exposcunt: At sequenti die, quicunque nocturnis vigiliis defuisse deprehensus fuerit, denuo ad præsentiam Regis aliorumque Principum vel Virorum Illustrium euocatur; sicque omnes omnia *Beneficiati*, qui sine bona voluntate dominorum suorum domi remanserunt, in *Feudis* condemnantur: Hunc *Morem* principe secuto non solum laicorum feuda, sed & quorundam Episcoporum; id est, *Hartuici Bremensis & Udalrici Halberstadiensis Regalia*, personis tantum, (quia nec personis, sed Ecclesiis perpetualiter à Principibus tradita sunt) *Abjudicata* fuere: Darauß zu schliessen/ daß Geist- und Weltliche Ständ die Lehen verwürcket haben/ welche dem König und Kaiser zu Crönung im Kriegs-Zug ohne Erlaubnuß nicht gefolgt seynd: Welcher alter Teutscher Kriegs-Gehorsam denck-

würdig/wiewol mancher Teutscher Freyheits- und Reichs-Brauch nunmehr abgangen ist:

NB. Lehenbahrer oder Lands-Adel der Fürsten / ist Kaiserlichem gehorsam vor Alters beygethan.

NB. Fürstliche alienationes deß Reichs-Adels von seinem Kaiser seynd ohne Grund.

Von dergleichen conductibus militaribus & protectionibus Imperatoriis, auch ad Comitia Imperii vorgangen / ist denckwürdig zu lesen Goldast. in Const. Imp. Frid. II. Imp. Anno 1225. fol. 657. ibi. Qua propter vobis sub debito fidelitatis, quo nobis astricti tenemini, firmiter & districte præcipiendo mandamus, quatenus vestros milites armis & equis, qua convenit diligentia præparetis, ut cum ad finitimas partes imperii noveritis, nos feliciter dirigere iter nostrũ, eosdem ante præsentiam nostram transmittatis: de condignâ retributione securi, quia nobis & vestris bene meritis curabimus respondere: Dabey dieses in den Geschichten wahr und befindlich / daß die jenige Chur- oder Fürsten / welche bey obgemeldten Reichs- oder andern Kriegs-Zügen / mit ihrem Lehenbahren oder Lands-Adel erschienen und dem Kaiser beygewohnet haben / solche ihre Ritterschafft der Kaiserlichen Folg / Gehorsam und Kriegischen Ohnmittelbarkeit mit untergeben müssen und gepflegt: Mit nichten jemand anderst (ausserhalb gewisser Herrschaffts Neben-Lehen) als Kaiserlichem Oberhaupt / gepflicht waren / darumb auch solcher Fürsten verschiedene Edelleuth / die Kaiser sowol begnadigt und zu Ritter geschlagen haben / als die / welche vornehmlich und alleinig zu der Kaiserlichen Majest. Zelten und Persohn / unter dem Fahnen S. Georgen herkommen / besoldet und bestellt waren: Darauß kürtzlich abzunehmen / was vor Grundt und Alter / die in etlichen Landen / in privato angemaßte gegen die Rs. Ritterschafft Landsassereyẽ / vilfältige Jurisdictiones civiles, und Subjugationes oder Alienationes à Cæsaris Immedietate haben / oder gewinnen können:

60. Reichs Adel ist von Römerzugs Anlagen und andern Reichssteuren frey.

61. Reichs Adel ist von Cammer Gerichtlicher Unterhaltung frey.

NB. Freyheit Reichs Adels / von Reichs und Cammer Gerichts Anlagen / wohero fundirt seye.

Und obschon die gesampte Reichs-Stände / zu besagtem Römer und dergleichen nöhtigen Zugk / erstlich in der Persohn zu erscheinen / schuldig gewesen / bey Verlust der Reichs Lehen: So dann darzu wie gemeldt / nachgehendt contribuirt haben / Ist jedoch die Reichs-Freye Ritterschafft von solchen und allen Reichs Geldt Anlagen (uff Reichs-Abschiedt gezogen) exempt gewesen / ja dieselbe Reichs Anlag / mit ihren Kriegs Diensten verdient haben: Davon infra Sum. 99. Und dienet von dergleichen Anlag oder Tributo pro antiquissima primæva expeditione Romana zu lesen / Goldast. in Const. Imp. fol. 272. anno 877. nemlich / vt Tributum exigatur de mansis in dominicatis, solidus vnus, de manso ingenuo, quatuor denarij, de censu dominico, & quatuor de facultate mansuarii: Et de manso servili duo denarij de censu dominico & duo de facultate mansuarij: Et Episcopus de presbiteris suæ parochiæ, quod possibile erat, &c. Summa vero fuit 5000. libræ argenti ad pensam. Ingleich

gleichem bey Ansetzung anderer Reichs-Steuern und deß Kaiserlichen Cammer Gerichts Unterhaltung / unser Kriegs-Dienstfähriger Adel/ frey blieben/ zu deren Anlag (dardurch seine priuat ansehentliche / leistender hoher / getrewer Dienst halber / als die so allein Leib und Leben mercklich/vor andern Ständen auffgesetzet haben/alte Teutsche Freyheit und immunitet im Reich zu erkennen ist) auch biß Dato aus angehörten Ursachen nicht gezogen werden können / Ohneracht gemeldter Cammer-Gerichtlicher Jurisdiction sich in allen Klagen und Reichs-Fällen mit Privilegiis fori, Reichs Austrägen / Religion und Prophan-Frieden / Constituirung der Vormundschafften / und dergleichen politico & civili jam methodo zu erfrewen hat:

NB. Reichs Adel wird von Römer-Zugks contribution besoldet.

NB. Römer Zugk hat gewehrt 1. Jahr / 6. Wochen und 3. Tag.

NB. Hostenditiæ quod sit.

Von denen Sum 59. obgedachten Römer Zugs Anlagen/ ist auch der Kaiserliche Adel besoldet worden / welche keine derentwegen specialia beneficia oder feuda vom Kaiser oder den Ständen gehabt/ und unter S. Georgen-Panner / als gleichsam hochgeehrtem Kaiserlichem Blut Fähnlein gedienet oder gewisse ministeriales affidati, stipendiati deß Kaisers waren: Und hat diese Römerzugs-Reise ihr Zeit gehabt/ uff ein Jahr/ sechs Wochen / und drey Tage: Da dann Ihro Majest. andere längere Expeditiones von nöhten befunden/hat es sonderlich müssen bewilliget werden / Sonsten ist bey diesem Zugk üblich gewesen das Wort und Zahlung Hostenditiæ genannt: quod faciunt dominis Romano cum Rege in hostem pergentibus, Vasalli qui cum eis non vadunt; Endlich n. da die Kaiser den Uffbruch und Rückreiß gethan/hat Equestris Ordo und Nobilis cœtus, ihren Kaiser an bemeldter Tiber Brücke wiederum Ritterlich empfangen / mit fliegenden Kaiserl. Adlers Fahnen/ mit Beschütz- und Verwachung Ihro Majest. erlangter Persohn / Cron / Sceptro und Gezelten / sich in Kriegsreyß begeben: Wie solches beym Kaiserlichen und andern Archivis weiters umständlicher abzunehmen ist.

NB. Ursach alter gewöhnlicher Römerzüg der Kaiser/ und wann dieselbe abgangen seyen.

Darbey denckwürdig zu mercken / daß die Römerzüge in Italien / (welche dahero ursprünglich kommen seynd/ daß die Heydnische/auch alle folgende Kaiser/ cum exercitu in Rom à Senatu sich respectivè theils crönen oder publiciren zu lassen/ die Christliche aber Häupter/ wie obgedacht Geistlich zu benediciren / im Brauch gehabt.) Anno 1508. als Papst Julius, Kaiser Maximiliano Primo, ein Bullam den 14. Febr. nacher Trient geschickt / nunmehr seynd abgangen / darinn versehen / sich eigenes Gewalts hinfüro einen Röm. Kaiser zu tituliren / damit so viel Teutsche und Kaiserliche Völcker/ (denen man vielleucht damahls übel getrauet) aus Italien bleiben möchten: Darzu dann ferner kommen ist / daß obwohl vorhin Geist- und Weltliche Fürsten/ neben dem Reichs Adel / die Kaiser vielfältig in Italien begleitet /

aufgewartet/ und hohe Dienst erwiesen: doch dessen allgemach und besonder gedachte hohe Haupter urdrüssig worden/ und bey ingehabten zu Pfandt und Eigenthum vieler Reichs-Lande/ lieber in Ruhe zu Hauß blieben/ hingegen die Römerzugs Gelder/ pro exercitu Imperiali gewilliget/ der Reichs Adel/ Graven und Ritterschafft aber/ also lang beharrlich ihre Corporal Dienst/ bey diesen und anderen Reichs wichtigen Occasionen, biß die Kaiser selbst inheimisch blieben/ geleistet haben.

62. Verschiedener Verstand/ Jurium belli politiæ & Jurisprudentiæ.

Bey welchen nun vielen angehörten Ritterlichen Teutschen Special-Umständen/ verhoffentlich kein Jurisperitus oder Politicus zu finden seyn wird/ der solche und glichere/ treffliche/ Ritterliche/ Teutsche/ uhralte Freyheits Herbrengen/ deren auch etliche Hohe Reichs Potentaten nit theilhafftig seynd/ anderst als in augmentum libertatis, Nobilitatis, decidiren/ und ordinarias leges, und DD. opiniones darnach limitiren möge: Bevorab/ weil sub Ordine Equestri, der Adel neben Hertzogen und Fürsten und viel anderst/ als der Sclave/ subjectus oder gemeine Lands Innwohner herkommen/ und die Fürstliche Hochheiten den Subjectis, oder Objectis und antiquis moribus & institutis Germanicis gemeß/ inn- und ausser Rechtens zu verstehen seynd.

63. Politische Nothwendigkeit kriegischer Mittel und Personen/ zu Erhaltung grosser Käiserthumb und Königreich: Dahero alte Kriegsschulen und Erlernung selbiger Tugenden/ entstanden.

Diversæ enim sunt consuetudines & Jura Belli Castrensia & Equestria in Ansehung Politiæ, & Jurisprudentiæ aut civilium, wie ingleichem ein grosser Unterschiedt ist/ unter rationibus und argumentis Status, und der Juristen Legibus und Assertionibus; Vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 88. Quis enim Cæsarum instituta & regimina, ad Juristarum interpretationes figabit? Cum per se non præsumatur placere Cæsari, nisi quod justum, æquum & verum est: Adeo vt præpollere debeat cognitio Cæsarum, interpretationi Juristarum: Gewiß ist/ daß keine ringere Prudentia in Statu Imperij, Provinciarum, Regiminumque acquirendorum, conservandorum & disponendorum ist/ als in prudentia juris observanda: Dieweil bey erobertem und bestättigtem Kriegischem Reich und Statu, erst prudentia Juris & Justitiæ zu erfolgen pflegt: Dann wie Livius zeugt/ Magna Imperia armis potius & bellis in vicinos, quam pacis artibus & concordia cum civinis firma & immota crescunt: Idem Livius: In magnis Imperiis plures exercitus esse oportet, vt quæ in diversis Regni finibus bellum gerant, vel qui ad gerendum si suboriatur, sunt parati: Und wiederum an einem Orth: Imperia facile, nimio pacis otio labascunt vel in mutuas seditiones excitantur, si hostis externus omnis absit; Vid, 1. Grundtsatz/ Sum. 16. fol. 11.

NB. Friedenszeit vergißt sich Kriegsverdienst.

NB. Kein Standt ohne Mißbrauch und Enderung.

Dahero obwohl militum & Nobilium Heroum merita und Verdienst/ gemeinlich zu Friedenszeiten/ bey keinem Stand oder Orth erwogen/ weder geacht

acht werden wollen: So ist doch im Werck erkandtlich / wo der Adel den Frieden und Ruhe / mit seinem Streit und Leib nicht erfochten hätte / weder Politici Ecclesiastici noch Scholastici, in ihrē rüwigen Verfahren bestehen köndten / cum finis belli pax sit, wie im 1. Grundsatz / Sum. 46. angeregt worden: Uber welches allhier von der alten und heutigen Kriegs Veränderung / etwas vorzustellen / und die Wandelbarkeit der Menschlichen Herrschungs-Manieren / beneben deß H. Reichs-Adelichen Ritterlichen Kriegs-Cooperationen, dabey abzunehmen / ersprießlich ist: Dann obwohl in allen Geist- und Politischen Wesen / als auch beym Equestri Ordine und Kriegs-Gewerb / die Zeiten / Personen / Ordnung und Zuständt / ohne Mißbrauch / Ender- oder Zerrüttung / in privato oder publico nimmermehr ablauffen / Seynd jedannoch unserer alten Teutschen redliche Gemühter / so dann in bellando necessitas, sinceritas, robur, fortitudo, virtus, consuetudo, gloria, intentiones, vtilitates und effectus: gegen die jüngere expeditiones, & bellorum commotiones, fruchtbarlich anzusehen:

NB. Teutsche alte Krieges-Vorhaben und Würckungen.

Als die da *olim* gewircket *Pro cultu Dei & Christiana fide.*

Pro Extirpatione Paganorum exterorumque inimicorum.

Pro gloria, obedientia & elatione Regum & Cæsarum.

Pro Germanicarum gentium flore & bono ipsorum publico,

Pro Oppressione seditionum.

Pro imperii nominisque Germano-Francici augmento.

Pro fine plantandæ & exequendæ justitiæ.

Pro incolumitate & securitate Patriæ & Provincialium.

Pro incitamento fidelitatis publicæ.

Pro institutione & ampliatione Equestris Ordinis.

Pro acquisitione honorum & Nobilitatis.

Pro dignatione antiquissima & erectione armorum.

Pro militarium variarum virtutum labore, laude & exercitio.

Pro Paritate remonstrandarum virium contra hostes.

Pro Præmio Libertatis generali, personali & reali.

Pro excutiendo jugo & onere Tyrannorum.

Pro Societate & amicitia vicinorum.

Pro auxilio contra injustam potentiam.

Pro tuenda causa debiliorum.

Pro encomio publicorum & valerosorum actuum.

Pro institutione & oblatione militarium officiorum.

Pro civilium dignitatum officiorumque plantatione.

Pro tuitione viduarum, pupillorum & agricolarum.

Pro remonstratione denunciatæ inimitiæ vanæ:

Pro defensione honoris proprii & causæ justæ.

Pro expositione vitæ & fortunarum.

Pro spoliis illustribus & amplis ex hostibus.

Pro justis stipendiis & feudis.

Pro laudabili morte & laude post funera.

Pro recompensatione liberorum, fortiter defunctorum parentum.

NB. Kriegische widerwärtige Würckungen

Hinwiderum uff heutige Kriegische praxin und Lauff zu sehen/ ist diese experientia zu erkennen/indeme bellorum modernorum effectus procedant quam plurimum:

Sine cultu Divini numinis, & bonæ conscientiæ.

Pro astutia, insidiis & violentia.

Pro rapina & oppressione incolarum & pupillorum.

Pro odio aut arrogantia privatorum.

Pro acquirendis alienis provinciis & divitiis.

Pro inobedientia erga Reges & Dominos.

Pro Libertate Statuum & Nobilium minuenda aut supprimenda.

Pro emungendis provincialibus.

Pro incontinentia militum.

Pro Ducum privato luxu & quæstu.

Pro amicorum, non hostium spolijs.

Pro extorquendis contributionibus maximis.

Pro intrusione externorum & ejectione patriotarum.

Pro fruendis olim dicatis bonis Ecclesiæ.

Pro novitatibus plantandis: Pro flagitiorum licentiâ. &c.

NB. Kriegs-Disciplin, Schutz und Fürsehung/ warzu dienlich seye.

Es haben nun die alte oder jüngere Kriegs-Wesen ihre Würckung wie sie mögen: So ist gewiß/ quod disciplinæ militaris vinculo & in ejusdem sinu actutela, status serenus & tranquillus beatæ pacis acquiescit: Estque præcipuum decus, ac stabilimentum Imperij, & pacis protectio firmissima, Vnde Vegetius l. 1. cap. 13. de re militari, inquit, Nihil felicius, neque firmius, nec laudabilius Republicâ, in qua abundant milites *Eruditi* in sua professione, Daß man sagt/ ideo extra bellamus, ut domi melius viuamus. Tacitus in Annalibus; Imperia non quiete aut ignavia retinentur, cum lacessuntur, sed virorum armorumque adversus hostes lacessentes certamine.

NB. Unterschied inter Jura & leges belli atque juris ciuilis.

NB. Einträg und Gravamina deß freyen Adels abzuwenden: offt argumentis Status billiger: als der Gelehrten Gedicht nach/ zu erurtheilen ist.

NB. Præcepta juris virtute bellica beschiembt werden müssen.

Derowegen Nobilium Imperialium Status, Libertas, Immunitas, Exemptio, Consuetudines, leges, instituta, & conservatio, und also der Reichs Freye Adel selbsten an Personn und Guth ex Archivis, Historijs, & Circumstantiis Belli, & Sta-

Statuum Juribus, nec non ex singulari suo effectu & ritu gentium Equestrium, item antiqua vtilissima Imperiali norma, laudabilique successione & introductione magis ponderanda, quàm civilibus interpretationibus, Justinianeis Sanctionibus, aut pro potentiorum statuum elatione, accessione aut commodis, in diminutionem libertatis Equestris dijudicanda sunt. Dann ob ein oder ander gegen Adel Freyheits Gravamen den Höhern zu behaupten sey oder nicht: Soll und mag ost billiger Argumentis Statûs Cæsarei & politiæ: Als Scholasticorum conjecturis aut sentimentis erkennt werden. Wie dann die Königreich mit deren Versamlung und Eroberung Landt und Leuth/ von anfangs und communiter unter den Völckern Jure belli & gentium æquis rationibus entstanden seyn: So waren Teutonicorum & Francorum populorum, Regum, Principumque Consilia, Secreta & mores in erigendis & formandis statibus, & dispositione Ordinum Equestrium ac Provinciarum tuitione, nicht von oder zu deß Vlpiani und anderer Schrifften erholet/ weder gesetzet / Sintemahl Leges Civiles mehr ad conservationem, als erectionem aut acquisitionem status ersprossen seynd / und derohalben die 3. Haupt-Gebott und Præcepta Juris, Honeste vivere, Ehrlich leben / Alterum non lædere, kein andern verletzen / jus suum cuique tribuere, jederm sein Recht ertheilen: Von den Virtutibus belli, Kriegs-Tugenden/ oder Statutis militaribus & legibus castrensibus, ohnumgänglich beschirmbt. Und also jeders Status tam bellici quam politici Eigenschafft und effectus, mit Unterschiedt erhalten werden können und sollen: Vide Sum. sequenti 64. expressius: Davon Herodotus l. 6. mit schönen Verstandt schreibt: Leges aliæ sunt, apud alios homines, & diversa apud diversos honesta judicantur: Omnib⁹ tamen ex æquo pulchrum videtur, suas exornare & conservare leges: krafft dessen dieser mein Tractat, u. demselbē einverleibte Gründte/ Historicopoliticè mehr als Juridicè glaubhafftig'licher betrachtet / beschrieben und elaboriert worden ist:

NB. Militares Scholæ und Gymnasmata der Römer.

NB. Jugendt deß Adels Kriegsübung.

NB. Disciplina militaris was sey.

NB. Bellicæ rei scientia, warzu dienlich seye.

Allhier geschweige gern / die bey Griechen / Römern / und andern Völckern aufgerichte Kriegs-Schulen, davon im 1. Grundtsatz / Sum. 16. und Erlernung selbiger Tugendt/ darauß die Nothdurfft/ Lob/ und Wichtigkeit artis militaris erkandt werden kan: Davon Plutar. in Apophteg. gladio qui prævalet, is optime omnium de finibus disputat. Welches die Teutsche Kaiser durch ihres Ritterlichen Adels Schwerdt Hülff / im Werck befunden / und ihnen darum so hoch begnadiget haben. Suetonius c. 43. in Augusto meldet/ In circo aurigas cursoresque & confectores ferarum non nunquam ex *Nobilissima Juventute* (daraus der Adelichen Jugendt Ubung erscheinet) produxit: Bemelder Suetonius in Julio Cæsare cap. 39. Sedente Claudio circensibus ludis, cum *Pueri Nobiles* Equis ludricum Trojæ inirent, &c. Durch welche Trojanos und andere Ludos, die Römer gleichsam Scholas militares & Gymnasmata gehalten haben:

Von

Von solcher Kriegskunst verschiedene Authores Meldung thun: Inuitabantur enim pugiles olim ad tabulam militaris honoris: Davon Daneus ex Platone andeut/ militaris disciplina pueros mature docenda & illi ad eandem sunt assuefaciendi; Militaris autem disciplina, vt ait Dionisius de Burgo in Valer. Maxim. nihil aliud est, nisi industria, qua exercitibus præsidentes debent vigere, in qua Romani notabiliter viguerunt, Vnde Vegetius l. 1. de re milit. cap. 1. Nulla alia re videmus populum Romanum Orbem subegisse terrarum, nisi *Armorum* exercitio, *Disciplina* castrorum, vsuque militiæ, &c. Sed adversus omnia profuit tironem solertem eligere *Jus Armorum*, vt ita dicam, discere, & quotidiano exercitio roborare: quæcunque evenire in acie aut in præliis possunt, omnia in campestri meditatione prænoscere: scientia enim rei bellicæ dimicandi nutrit audaciam, Nemo facere metuit, quod se facere didicisse confidit: Etenim in certamine bellorum exercitata paucitas ad victoriam promptior est: Rudis autem & indocta multitudo: exposita semper ad necem: Dahero inter capita Scholæ Diogenicæ & Cinicæ institutionis recensentur, Equum agitare, telum jaculari, arcum tendere, & venationi insistere:

64. Mit was Verstand und erheblichen Ursachen Ducis, nobiliumque militum prudentia, literatorum & togatorum doctrinæ für zu achten seye.

NB. Prudentia magna, Sorg und Geschicklichkeit in Erhaltung eines Kriegs-Heers oder Armey ist begriffen ist.

Im ersten Grundtsatz Sum. 37. ist bericht worden/ daß die Prudentia der Doctrin vorgezogen werden solle/ wann dann dieselbe in præstantiori subjecto & causa sich befindet/ als bey Fürstlichen und Adelichen Personen/ und dero höchsten Reichs/ Leibs/ Lebens und Lands Obligen: so soll und muß ja Ducis, Nobilis, & militis prudentia, literatorum & togatorum doctrinæ prudentiæve, billich vorgezogen werden/ cum lites belli, plerumque sanguine; civiles vero penna & voce dirimantur; Quantumvis etiam militis Prudentia, doctrina exculta non sit: experientia tamen instructa prævalebit: und solches um so viel würcklicher/ Sintemal quævis Respublica togata absque potentia militari & bellica prudentia in die Harte nimmermehr beständig ist: Unde belli finis & fundamentum pax, pacis vero fundamentum & finis publica utilitas est: quæ enim militari & forti animo pro Republica fiunt, in togatorum commoda & quietem incolarum omnium cedere compertum habemus: Und kan mit Warheit also bestätiget werden/ militaris prudentia, von solcher Wichtigkeit ist/ daß secundum Tucididem Imperator, & Dux, non tam de novis oppidis occupandis, quam de occupatis firmandis, & bene administrandis solicitus esse debeat: Imo præter militaris exercitus conservationem, etiam provinciarum in quibus sustinetur, justitia, politia, & incolarum utilitas intuenda regenda sit: Was vor eine grosse Sorg/ Weißheit und Geschicklichkeit/ in Erhalt- und Regierung eines Kriegs-Heers begriffen/ an dem Land und Leuth gelegen/ und offt mehr/ als Land oder Leuth selber Kostfäliger ist: Wissen alle Kriegs-Verständige/ Cum in dirigendo exercitu major industria, studium, cura, solicitudo, corporis animique

la-

labor, quam in totius Regni dispositione & regimine: quod Xenophon testatur, dicens: Imperatoria ars multa exercitatione, & meditatione eget; imo diu noctuque fiat assidua: cui adstipulatur Polybius, Imperatori curam de valetudine exercitus, de vulneratis, de lassis reficiendis summam habendam inquiens: Neque enim satis, milites in præliis esse strenuos: nisi & duces habeant prudentes, intelligentes.

65. Auß vielen Kaiserlichen Expeditionibus, ist die vor alters grosse Menge deß Adels und dero getreue Dienste zu schliessen/welches auch bey Kaiser Rudolpho II. ab anno 1590, biß dato sich continuiret hat.

NB. Veterani nobiles weisen ihre Jugend zu Kaisers Kriegs-Diensten.

NB. Veteranorum militum Belohnung und dero besondere Freyheiten.

Wann der verständige und belesene Historicus, acta & vitas Imperatorum, und deren ohnzahlbahre expeditiones, Heer-Züg/Schlachten und Belägerungen/nun à Carolo Magno biß dahero/ so theils in Italien/Franckreich/Sicilien/Hispanien/ Germanien und dero Provintzien/ theils in andern Reichs Stritten und zuständen sich begeben/ und im 1. Grundtsatz Sum. 85. theils gemeldet worden/ ansehen will: Ein unaußsprechlichkeit der Anzahl Ritterlicher und Adelicher bedienter und wolmeritirter Personen/ wie auch die hohe nützliche u. ersprießliche Kais. u. Reichs Obsequia realia & personalia, zu deme von so vielen löblichen/alten Ritter-Geschlechtern die Mannbare/Junge uñ Streitende vom Adel/ ihre Guths- und Bluts-Dienste/ & feroces animi, mit hochansehentlichen neben Umständen sich dabey sehen lassen: Ja ihr Leben darin kecklich geendet/ und die beharrliche Kriegs-Tugend mit Gehorsam bezeugt haben/ die gantze Welt zu ermessen haben wird. Wie dann Veterani Nobiles, und Ritterliche Eltern/obschon selbst nicht mehr in den Armis erscheinen können/ jedoch ihren Kindern/ welche freywilligen Lust darzu gehabt/auch gut und freywillig angewiesen/ dem Heil. Reich und Kaiserlichen Majestät zu Nutzen/ liberrimo voto vergönnt/ und dero Ehr-Eltern Ehre/ mit der ohnnachlässigen Kriegischen Vatterlands-Defension, neben der Freyheit perpetuirt, und uff ihre Nahmen/Stammen/Familias & Possessiones dem Kaiser und dessen militiæ, zu Vorstehung/ Vermehr- und Verstärckung/ durch unzählbahre Krieges Geschicht/ also continuirt haben. Vid. sup. Sum. 1. Darum sagt Spangenberg part. 2. l. 3. c. 5. f. 19. his verbis: **Ist derohalben so übel nicht geredt/ daß man sagt/ Der Adel ist dem Römis. Käiser eine Zier/ im Regiment/ eine Hülff wider den Feind/ und ein Zurückhalter im Zorn: Das ist: *remora vehementiæ*: Oder der Adel dienet zu Schutz/ und Vermehrung deß Reichs/ zu Handhabung des Friedens/ zu Stillung aller Empörung/ und zu Erhaltung zimlicher Freyheit:** Darum über das/ was oben Sum. 1. Von den emeritis, und Sum. 28. Von Freyen dero Possessionibus angeregt worden. Zur stattlichen Zeugnuß uns dienet/ Lex Lucius Titius 11. ff. de evictionibus: Paul. lib. 6. respons. ibi dicens has possessiones ex præcepto principali (Das ist aus Befelch Kaisers Alexand

Seueri) partim distractas, partim *Veteranis in præmia* assignatas, &c. Darauß die Belohnung der Veteranorum militum, von Güttern/ durch Kaiserlichen Willen zu erkennen ist. Von dero Gütter Freyheit Cod. de Veteranis l. 12. Und de Excusat. mun. l. 10. der Juristen Urtheil abzunehmen ist: Dergleichen in l. præcipimus, in l. Senatorum, & in l. quoniam Cod. de dignitatibus l. 12. zu finden: Vide infra Sum. 103. weiters:

NB. Historici memoriren viel eher hoher Haupter: als Adels singular Geschichten.

Von welchen Adelichen Singularitäten in priuato, alten Historicis zu schreiben/ vermuthlich um so viel ohnmöglicher und schwerer gefallen: Sintemahl höchster Haupter Nahmen / durch der ringern Geschichten gemehrt werden: Welche Summariter dann uff deß höhern Ruhm zu memoriren/ ihnen vielleicht am bequemst- und dancknehmisten gewesen ist. Darum Trithemius in Chron. Hirsauiensi Anno Manegoldi Abbatis à Christo nato 1158. sic recensetExpeditionem Friderici Imp. Inde ait movens exercitum quinque millium pugnatorum Mediolanum obsedit & expugnavit: Quo facto milites suos Teutonicos pro majori parte in patriam remisit. Darab die grosse Menge/ der nutzlichen Thaten geschweigend / Germanorum militum zu erkennen ist. Vid. sup. 1. Grundtsatz / Sum. 85. fol. 42. Von dreyer Reichs Ritter-Creyß Dienste/ Kaiser Rud. I. gegen Böhmen erwiesen.

NB. Etliche Denckwürdige Kriegische Schlachten/ darbey viel Graven und Edle ihr Leben aufgesetzet haben.

NB. Schlacht bey Göllheim: Schlacht bey Tubingen: Schlacht bey Sempach/ und bey Eßlingen.

NB. Veränderte Wapffen nach der Schlacht bey Sempach.

Mit bewehrten Ehren und zu ewiger Gedächtnuß/ mögen zu mehrerm Beweiß deß vorgemeldtes / etliche Kriegische Reichs getrewen Adels Geschichten/ bey gemeinen und priuat Ritterlichen glück- und unglücklichen Dienstfährigen Reichs und der Stände Expeditionibus eingeführt werden. Dann in der Schlacht zwischen Kaiser Alberto und Adolpho, bey Göllheim / an die Sechtzig Graven / und an drey hundert Ritter und vom Adel/ durch Ritterlichen Kampff todt blieben/ welches weitläufftiger auß Historien/ und Minstero l. 3. fol. 481. zu erkennen. Idem Minsterus gedenckt l. 3. fol. 636. Daß anno 1156. Guelphus Septimus, Dux *Bavariæ*, Oppidum Tubingense mense Septembri bekriegt / und die Bischoff Augspurg/ Speyer/ Worms/ cum Duce Zeringense Bertoldo, & Marchione *Badensi*, Hermanno, mit vielen Graven und Rittern bey sich gehabt: Welche aber von Hugone Palatino Tubingensi cum Duce *Friderico Sueviæ*, und Graven von Zollern/ sampt ihren Helffern geschlagen worden: Dabey grosse Ritterschafft abgangen sey/ in andern Scribenten zu befinden. Von der Schlacht zu Sempach / anno 1386. allda *Leopold* Hertzog zu Oesterreich / von Schweitzern erschlagen/ und an die 151. Herrn und Ritter blieben seynd: Ist Bernhard Hertzog l. 5. f. 57. zu lesen/ da er sagt/ es seyen nach Adolphi Niderlag/ allen Graven und Herrn/ so in selbiger Schlacht gewesen/ ihre Wapffen verändert worden: Meldet aber nicht von wehm oder warum

rum: Und als anno 1315. auf grosse sechs Schlachten/ zwischen Kaiser Ludwigen/ und Friderichen aus Oesterreich bey Eßlingen am Necker/ wie auch bey Müldorff in Bäyern/ Oettingen/ und endlich zu Ampffing/ allda König Friderich geschlagen/ von Albrecht Rintmaul/ im Jahr 1322. Vigil S. Michaelis gefangen/ auch von Kaiser Ludovico, mit Anstalt Seyfriedt Schwefermans/ eines alt erfahrnen Kriegs-Heldens gewonnen wardt/ ist ein mächtiger Reichs-Adel zu beyden Theilen dabey gewesen. Davon Aventin. in Bauariæ Chron. l. 8. fol. 392 uff bemeldtes Friderichs Seiten 93. Ritter/ Abends vor der Schlacht zu Ritter durch Ertz-Bischoffen zu Saltzburg geschlagen worden/ nicht allein beschreibet/ sondern der gefangene Oesterreichische Adel/ den Burckgraven von Nürnberg übergeben/ von dem sie Ewig ihre Lehen noch recognosciren müssen/ anregt. Dahero die etwan begebende Veränderung der Lehen Leuth zu befinden ist:

NB. Schlacht der Rheinischen Städt/ mit Churfürst Ruprechten/ Pfaltzgraven.

NB. Was vor stattlicher Adel in der Schlacht bey Reutlingen auff Grav Eberhardts von Wirtembergo Seiten todt blieben.

NB. Schlachten und Treffen zwischen Marggrav Albrechten/ und der Stadt Nürnberg.

Im Jahr 1375. haben die Städt am Rhein/ Meyntz/ Worms/ Speyer/ und ihre Mitverwandte/ mit Pfaltzgrav Ruprechten Churfürsten und Graf Emrichen von Leiningen/ schwere Vehd und Krieg geführt: Dazumahl sich der Reichs Freye Rheinische Adel/ im Landt sehr dabey gebrauchen lassen hat/ wie aus Christoph Lehenmann und andern Manuscriptis, viel Nachrichtung zu finden. In dem Krieg/ welcher im Jahr 1377. von Grav Eberharden von Würtemberg/ gegen die Schwabische Städt geführt/ und er bey Reutlingen geschlagen ward/ ist ein stattlicher Adel blieben: Davon ein Verzeichnuß zu lesen ist/ in Christophori Bezoldi discursu politico c. 5. fol. 138. und in Crusij Annalib. l. 5. part. 3. cap. 11. fol. 289./ auch geben andere Scripta, daß neben Johann Graven zu Schwartzenberg/ Friderich Graven zu Zollern/ und Ulrich von Tübingen/ nachgemeldte Reichs-Edle todt blieben: Suiger von Gundelfingen/ Gottfrid von Wintzen Fendrich/ Reinhardt von Neuburg/ Johann von Seldeneck/ Bernhardt von Saxenheim/ Wolff von Stamhen/ deß Graven von Würtembergs Hoffmeister: Bentz von Hohenstein/ Johann von Rudenberg: Johann von Lustenau: Seyfried von Willenberg: Conrad Ryfer: Walter von Hohenfelß: Conrad von Höfingen: Suiger von Gemmingen: Scharbo von Bernhausen: Henrich und Seyfrid Waler: Conrad Truchseß v. Buchishausen; Eberhard von Sternenfelß: Häintz von Lichteneck: Johann von Sperbereck: Andreas von Gißingen: Ulrich von Lichteneck: Diepold von Niedlingen: Cuntz von Stamhen: Wolff von Pfohausen: Wolff von Jüngingen: Walter Speer von Eßtetten: Seyfried Franck von Erdbach: Hermann von Ratbozheim: Johann von Grumbach: Cuntz von Hedicken/

Rab von Lichtenstein / Wolcklinus von Krauten / Johann von Grunbach / Wilhelm von Kniesheim / Conrad von Limpach / Hermann von Vohenstein / Ruprecht von Gebsattel: Johann von Loher: Und sehr viel andere deß Adels / Ohne die / welche in diesem Treffen davon kommen / oder verwundt waren. Crusius l. 7. part. 3. cap. 8. fol. 390. umbs Jahr 1449. erzehlt / zwischen Marggrav Albrechten / und der Stadt Nürnberg gewerthem Krieg / der Marggrav 70. mahl gewonnen habe / Und was zwischen Würtenberg / u. der Stadt Ulm / auch Eßlingen vor Volck und Ritter todt blieben seyn.

NB. Schlacht de Anno 1462. Pfaltzgrav Friderichs deß Bösen bey Seckingen.

NB. Schlacht bey Seckenheim Pfaltzischer Reymen.

Was vor stattlicher Adel / ja Fürsten und Graven / in Pfaltzgrav Friderichs deß Bösen oder Victorioſi genannt / Krieg und Vehd / im Jahr 1462. die er gegen Marggrav Carolum von Baden / Herrn Georgen Bischoffen zu Metz / und Grav Ulrichen von Würtenberg geführt / begriffen gewesen / und respective bey Seckenheim / nicht weit von Ladenberg in Nahmhaffter Schlacht todt blieben seynd / davon beschicht Meldung / Indeme an selbigem Orth am Fronholtz stehenden Steinern Creutz mit dieser Schrifft: Alß man zahlte nach GOttes Geburt 1462. Jahr / auff S. Pauli Gedächtnus Tag / seynd auff dieser Wahlstadt durch Hertzog Friderichen Pfaltzgraven bey Rhein und Churfürsten / niedergeworffen worden / Herr Georg Bischoff zu Metz / Marggrav Carl von Baden / und Grav Ulrich von Würtemberg / mit einer mercklichen Zahl ihrer Dienere / Graven / Herrn / Ritter / und Knechte / Und denselben die in solchen Geschäffte todt blieben seyndt / wolle GOtt barmhertzig seyn. Davon dieser Reym der PfältzerFing / ein Jäger / Bader / und Seltzer. Deren Graven und vom Adel Nahmen aber / welche in diesem Treffen gewesen: Findet man hin und wieder geschrieben und im Druck: Und unterm Marggraven waren 40. unterm Bischoff von Metz / 39 / unterm Würtemberger 44. welche allhie zu beschreiben zu weitläufftig geacht worden. Von mehr andern Graff Eberhards von Würtenbergs / und gemeldtes Friderici Kriegischen geparen / dabey der Reichs-Adel sehr eingebüsset. Vide infra Sum. 94 und 95.

NB. Jüngere heutige Adeliche Kriegs-Treffen / bey Kaiser Rud. II. angeregt werden.

NB. Blut Fahnen Reichs-Adel führet in Ungern.

NB. Caspar von Braidenstein / und Hanß Philipps von Hoheneck / Rheinischen Adels Rittmeistere.

NB. Adel deß Reichs freye Anlagen: übertreffen 2. Churfürsten.

Wiewohl nun von dergleichen deß Reichs Adels Historischen dapfferen bellicis rebus, aus manchen Archivis, grosse Chronica zu beschreiben wäre: Will ichs jedannoch bey Käisers Rudolphi II. löblichster Regierung / umbs Jahr 1590. gegen den Erb Feind und Türcken / in Ungarn in die 14. Jahr lang geführten Kriege / beruhen lassen: Allda die drey Reichs

Reichs Freye Ritter Creyß / Schwaben/ Francken / Rheinstrom / auch der unter Elsaß / ihre abermahls gantz freywillige/ ohngezwungene dem H. Reich zu Mehrung angesehene/ ohnnachläßige/getrewe Dienste / beneben Führung respectiuè deß Bluts-Fahnens / Leiblich/ auch mit aufgesetztem Guth / durch vielfältige ihre Mitglieder erwiesen haben / Wie dann der Rheinische Reichs-Ritter-Creyß und Adel/unter seiner Zahlung und Directorio, zween Rittmeister / als die Wohl-Edle / Gestrenge Casparn von Braidenstein/ anno 1595. und Hanß Philipsen von Hoheneck / (jetziger Zeit Chur Meyntzischen Vicedomb zu Aschaffenburg / dessen Leutenamt war Hanß Dieterich von Reiffenberg / jetzo Obrister zu Comorra/ und Fähnrich Johann Nicklaß Wolff von Sponheim gewesen) in Ungern anno 1597. zu erhalten / in ihrer Bestallung und Pflicht gehabt hat. Ich geschweige allhier/deß Schwaben u. Francken Reichs Adels/u. daß bey verwilligten und verrevers irten Ritter-Anlagen / die drey Ritter Creyß offt mehr als 2. Chur-Fürsten pflegen zu erlegen / an Geldt erschossen haben / uff die dazumahl gehaltene Kriegsrollen/ Kaiserl. Quittung anno 1590. und abgegangene Kaiserliche Original Rescripta, dabeneben ertheilte Privilegia hiemit geliebter kürtze gezogen: Darbey eines Schwäbischen Reichs-Edlens / sub Carolo Imp. V. anno 1529. Dieterich Spetens / und sub Rudolpho II. Imperatore Franckischen vom Adels Hermanni Christophori Rußwormes/ getragene General Feld Marschalck Ampts Ehr/ geschweigend.

NB. Teutscher Kriegischer Adelicher Obristen Mänge/ erzehlet Spangenbergers.

Sonsten wann in specie durch besondere löbliche hoch nützliche Geschicht und Dienste / gegen die Röm. Kais. Majest. der Teutsche Reichs Adel / als ihren eintzigen Ober-Herrn solte gepriesen werden wollen/ hätte bereits ein grosse Anzahl beysammen / und allhier ich amplissimum materiæ Campum, Ihro Majest. Kaiserliche höchste Zuneygungē beharrlich damit zu befördern: Zu Abwendung aber lesens Uhrdruß/ ad part. 2. Spangenbergers l. 11. cap. 20. fol. 201. biß an das 47. cap. fol. 262. mich beziehen thue. Allda ein überauß umständlichen Bericht vieler Teutscher dapfferer Adelicher Kriegs-Obristen/ Befelchshaber und Helden beschreibt/ und von Christi Geburt an/ aus Historiis viel tausendt hoch-verdienter Reichs Ritter-Mann Nahmen und Geschichte beybringt / wie nemlich deren viel in verschiedener Provincien und Herrschafften Schlachten Ritterlich gestorben/ gefochten/ und gedienet haben: Dabey cap. 40. denckwürdig die Verzeichnuß deren hohes und nidriges Standts Personen zu befinden/ die anno 1524. neben Pfaltzgrav Philipsen / dem Türckischen Erb Feind in der Belägerung vor Wien/ so trefflichen Widerstandt zu Wohlfahrt der Christenheit leisten helffen.

NB. Kriegs-Rollen dienlich zu Adels Memori.

Zu wünschen und zu bitten wäre/ daß bey der Kaiserl. Majest./und allen hohen künfftigen Reichskriegenden / Ständen / ihre dapffere wohlverdiente Rittersmann/ Befelchhabere / und Mänge der Reichs Adels Genossen/ durch Muster Register / sie seyen lebendig oder todt blieben / so wol als ihre Ritterliche Tugendt / Gemühter

und Thaten/durch glaubliche Schrifften/ sonderlich bey heutigen nun ins siebende Jahr gewehrtem Teutschem / Pfaltzischem und Bohemischen / auch Nider-Sächsischen Kriegswesen / der Posteritet und dem folgenden Adel zu Ehren / hinderlassen werden möchten. Welches zwar meines Befindens wie in vorigen Zeiten/ also von Historicis und den Kriegs Directoren noch zur Zeit übel geachtet wird:

NB. Käiserl. Majestät Ferd. II. geleister Dienst/ Reichs-Ritterlichen Adels Mitgliedere.

NB. Namen etlicher Reichs Edlen / so jetzo Käiserl. Majest. gedienet im Krieg.

Was bey jetzo allerlöblichst regierender Röm. Kaiserlicher Majest. Ferdinando II. in besagten hochschwersten unsers Teutschen Vatterlands Empörungen / vor zimliche Mänge Wehrhaffter/Teutscher Reichs Freyer Obristen / Rittmeister/Capitain, Fenderich / und anderer Adels Personen unter Ihro Majest. verschiedenen Kriegs Heeren/ als deß Durchläuchtigsten Maximiliani, Hertzogen in Bäyern / Churfürsten: Item / bey dero Feldt Generaln, Graff Johann von Tylli: Item/ deß Nieder-Burgundischen Heers / unter Marggrav Ambrosio Spinola: So dann beym Hertzogen in Frießlandt vorhanden seyen/kan aus denselben Rollen/ und unter anderm die Gestrenge Obristen/ Johann Philips Cratz/ von Scharpffenstein / und sein Bruder: Item / Otto Friderich von Schönberg Wesel: Adam Philips von und zu Cronberg / alle zu Freyherrn von Ihro Kaiserl. Majestät erklärt und titulirt / denckwürdig erzehlet und erwiesen werden: Deßgleichen kan durch viel Rheinische Reichs Edle/ theils Kriegs Officianten / als Peter / Item Eberhard / Hanß Adam / mit etlichen mehren ihren Gebrüdern: Als Johann Meinharts von Kaihenssöhnen / und Emrich/ dessen Gevettern / allen von Layen/ auch mit andern ohnzehlbaren / alß N. von Sickingen / Schweickharts Sohn / welcher vor Franckenthal / unter Don Ferdinando Consales de Cordua, als Marquis Spinolæ in der Pfaltz Successoris Belägerung / im Sturm als Hauptmann todt blieben: So dann (ohne Ruhm zu schreiben) meines Bruders/ Christophori Lerchen / von und zu Dürmstein / Sohn / Caspar Lerchen von Dürmstein / dem Jüngern / der unter Ihro Fürstl. Durchl Frantz Albrechten zu Saren Lawenburg Obristen Commando Fenderich gewesen / und zu Ollmitz anno 1627. in Mähren / mit seinem Cornet begraben liegt: Wie auch Philips Greyffenklaw / von Volraths / Hauptmann in Franckenthal sampt etlichen von Wachenheim / Knebel von Catzenelenbogen / Kellenbach / zweenen Gebrüder von Schmidtberg zu Credenberg / &c. und viel anderen der Käis. Maj. nothwendig gerühmet werden:

NB. Freyheit Reichs Adels zu achten von nun an/ nach Zeit und Ursach ist:

Weiters von Schwabischem und Franckischen Adel / der jetziger Käiserl. Majest. zu Kriegs-Diensten löblich erschienen/ wie ihres districts kündig: Also diß Orths geliebter kürtze überschreiten / und diß männiglich zu Gemüth geführt wird: Ob es nicht ein von nun an biliges Kriegisch und Politisch Christliches Herkommen/ Recht und Fundament sey/ den-

den noch heutigs Tags so hoch umbs H. Reich und jetzo regierende Kais. Majest. verdienten Reichs-Adel und dessen Mitgliedere / um so viel damehr unter den Ständen bey seiner personal und real Libertet, Freyheit/Privilegiis, Würdigung u. Rechten zu schützen und zu zulassen/ sowol als dero Erben und Nachkommenden / solches um so viel billiger zu gönnen sey / weil auch (bey verhoffender Ruhe und Frieden) gleichwol nunmehr deß Böhmischen Ohnwesens eingeführter und nidergepreßter Pfältzischen Empörungen halber/ andere nachkommende gehorsame Reichs Stände mit und neben ihren Unterthanen/ des Adels vorgemeldter Leibs- und Guths Dienste / Arbeit / Wagnuß / und Bluts Darstreckung/zu genieſſen haben mögen und werden.

NB. Reichs Adel behält Vorzug und Respect bey newerlicher oder im Mißbrauch übel verstandener Nobilitet.

NB. Nit alles/was de nobilibus geschrieben/ uff Reichs Adel gewendt werden kan.

Zu Bestärckung vorgehender Bericht / hindert dann zumahl nichts / nach etlicher Humor und Provintzien Unterschied oder Enderungen/ der Reichs-Adel/ oder dessen alter wohlverdienter Respect, an Nahmen und Personen / oder Freyheit der Gütter (welches aus verschiedenen Mitteln gesuchter Subjection über vornehmste im Land und Edelleuth erfolgt) daselbsten insgemein mißbraucht / verletzet/ und weil der titulirten / jedoch Ohnfreyen/ oder mit Wapffen Brieffen neu herkommenden Personen / die Mänge wird : dermassen übel geachtet wird / daß/ welcher nit baronirt, oder zum Freyherrn erklärt / an Reputat als ein Edelmann geringert seyn solte : Zumahl weil nach jederes Königreichs oder Lands-Brauch / und der Einwohner Arth oder Zustand nach / diversis modis Nobilitas geacht werde/ Verständigen bekandt ist : Diversarum enim gentium seu Provinciarum, diversæ opiniones, conditiones, aut ordines sunt ; Massen sich Freyherrn ohne Herrschafft / Edelleuth ohne Freyheit / laider nur jetziger Zeit zu viel befinden. Darum eines alten Reichs und Kaiserl. Freyen Ritterlichen Adelichen Manns Herkommen / Geburt / Ursprungk / Immediatet eingeerbte alte Freyheit/ Stammen / Geschlecht / Guth und Nahmen / cum Illustri personali & matrimoniali Successione in unsern sonderlich Schwaben / Francken/ Rheinstrohms/und Elsassischen Provintzien/ bey Kaisern / Königen und Herrschafften / nitweniger wohl bekandt / beliebt/ und bey Rittermäſſigen Respect, und real oder personal Freyheit bleibt/als newer titulorenus erweckter Edlen und Freyherrn : Und muß man dergleichen obgedachten Adels Newerungen und abusibus (dem Reichs Adel zu wider laufend) den gegen Verstandt löblich erhalten/ und alienis & vulgi æstimationibus in facto noch verbo nit nachgeben : Sondern billiger Massen dahin dencken / cum decrescit virtus, titulorum crescit arrogantia : Wie dann bey Kaiserlichen oder hohen Reichs Herrschafften/ aulis, Lehen und Saal Büchern / unsere Teutsche Adeliche alte Dienste und Nahmen/genugsam bekandt / vielen Matriculen und Archiuis einverleibt/ auch mit sattsamer Authoritet und Tugenden / im Reich ewiglich vorgezogen / und herbracht worden seynd ; Dabey eintzig der Fehler ist / deren

ren Wissenschafft und publicatio wenig herfürgethan / und der gemeine Reichs Freye Adeliche Reputat und Nahmens Erhebungen / bey Edlen und Ohn-Edlen selbst / so viel nit : Alß manchens privat Ehr und Nutz gesucht oder nachgetracht wird : Dergleichen beym Ersten Grundsatz / Sum. 22. mehrers angeregt / und allhier billich geschlossen wird / nicht alles was von Nobilibus ins gemein leuiorum ore, sive juridicè, Scholasticè aut Politicè spargirt, oder geschrieben wird / de Imperiali Nobili zu verstehen / vielmehr davon abzusondern : Und gemeinem Pövel der neuerliche Herrn und Brieff-Adels-Wohn / in unsern Landen zu Erhaltung alter Ritter Tugendt abzuwenden seye. *Vide* 1. Grundtsatz / Sum. 48. und 2. Grundtsatz / Sum. 91.

67. Reichs Adels Præeminentz und Herkommen / beweist sich ex denominatione antiqua, deroselben innhabender uhralter Schlösser / Dorff / Gütter und dero Occupation.

NB Denominatio Reichs-Adels von Franckischer Regierungs Zeit.

Solchemnach unsere uhralte eingeerbte Ehr und unsterblicher Reichs Ritterlicher Adelicher Nahme / Valor und Illustris Prærogativa, bezeigt sich um noch immer desto mehr Weltkündtlich / indeme Veritas in facto vor Augen ist / wie Reichs Teutscher freyer Adel / und dessen Herkommene Geschlechte / durch dreyer Reichs Ritter Creyß Landt Districten von possedirten, occupirt : und ererbten ihren Häusern / Schlössern / Gütern / Dörffern / ohnzehlbarlich sich vor Alters / Als Cæsariani milites, quibus Provinciarum protectio incumbebat, genennet / geschrieben / und noch schreiben / Auff maß dann im Werck und Herkommen befindlich ist / daß die Landschafften gemeinlich nach den Wasseren und Bergen : Die Innwohner aber nach dem Landt und Dorffschafft besetzt worden seynd / oder geneñet werdē wollen. Gestalt fast kein Ort / Dorff / oder Flecken zu finden / ob solche auch durch Krieg / Gewalt / Kauff / Lehen / oder dergleichen heutigs Tags in anderer Stände Handen seynd / da auß gemein oder privat alten Geist- und Weltlichen Instrumenten oder Brieffen / solche Observantz nicht zu beweisen ist : Darauß dann weiters unsers Ritterlichen Stands-Personen / alter freyer Domiciliorum, sub Cæsaris & germanicarum gentium Jure fundirten Reichs Incolatus und so viel / wie oben Sum. 36. und wie im Ersten Grundtsatz / Sum. 8. angeregt worden / abzunehmen ist : Daß obwohl bey etlichen Herrschafften jetzo an Güttern nit das geringste frey an sich zu bringen / dem Adel gestattet werden will / jedoch ab immemoriali & primævo coadunantium hominum tempore, durch uhralte solche Kaiserliche Edle Mann / Schlösser / Dörffer / Marckung / und incolæ respectivè erbawt / davon nominirt, und sub ipsorum & Familiarum nominis authoritate tuirt worden / und diß Landkündig Gegen Argument hierauß zu nehmen sey / wie Christophorus Besoldus in discurs. pol. de ord. Equestri cap. 6. n° 4 meldet / imo omnes propè Nobiles nostrates à Castellis denominantur, ita vt credi possit, Majores eorum antiquissimo tempore vel Romanorum, vel Francorum milites præsidiarios fuisse : vbi allegat Arg. L. 2. §. 4. Cod. de Off. Præfect. Prætor. Aphricæ. Es ist aber diese Benā-

namung und Denomination beym Teutschen und Reichs Adel / mehrentheils von Zeit uhralter erster Franckischer Regierung ersprossen / indeme / wer in das Kriegs Wesen beschrieben worden / und dem Reich getrew gewesen / sein domicilium oder Geburts-Orth benennt / und auf Meycken auch davon sich nennen lassen: Welches nachmahls zu Zeit der Kais. Römer Züg / auch also observirt und beschrieben: Endlich in die Schildt/ Siegel / Contractus und da die Lehens Ansetzung in Brauch kommen / den investituris eingeruckt worden:

NB. Denominatio deß Adels/ kan von Schloß und Dorffen so wol als die Schloß und Häuser von den ersten dero fundatoren ersprossen seyn.

NB. Gantze Verwandtschafft haben Vicos bewohnt.

Vnd obwohl Bernhard Hertzog / in Chronica Alsatiæ von den Familiis und Adels Personen/ die Schloß und Dorff genennet seyn/ angeregt: So kan gleichwol solches ein theils auch darum glaublich seyn: Wann manns gar uff die erste Uhrheber/ die den ersten Wohnungs oder Bawung und Nahmens Anstalt gemacht haben / außdeuten wolte: Dann weil die Menschen und unser Reichs Teutscher Adel / vtpote armis conspicui viri, ohnzweiffentlich eher gewesen seynd/ als castra, arces, pagi, &c. welche sie erbaut haben/ Als kan der Nahmen der Oerter/ zu Zeiten von den Personen gar wohl erfolgt seyn: Wiewol successivè die Nachkommen deroselben/ sich widerum / und dann gemeinlich viel folgende Einwohner und Ritter-Geschlecht von Dorffen und Häusern / pro mutatione temporum, bellorum, Regiminum & gentium sich geschrieben / und darum mehrentheils in jedem Dorff/ Flecken / Marck / Stadt / ein oder mehr Reichs Edle und Kaiserl. Rittersmann gewohnet haben/ damit sie tempore inducarum solcher Oerter fines und Marckung mit den Innwohnern beschützet / verthädigt / die innerliche und frembde Feindschafften und Gewaltthaten abgewendt / auch ihre darumhero wohnende Ritter darzu gebrauchet / und zu gemeinen Reichs-Nöhten / dem Kaiser und H. Reich endlich aufgewartet haben / imo freywillig erschienen seynd. Philippus Cluverus l. 1. c. 21. fol. 189. beweiset: quod integræ cognationes singulos vicos incolebant, Wiewol viel Schlösser und Vesten vertilgt und verschleifft / deren Nahmen nicht mehr bewust seynd: Jedoch Ritterliche Geschlechter noch davon ihre Denominationes oder Subscriptiones familiæ, & Illustris sanguinis hergebracht haben:

NB. Reineri Reinec. Meinung/ von Denomination Fürsten und Adels.

Dabey nicht auffer acht zu lassen/ wie heutiges Tags noch mancher Reichs-Graff/ Ritter/ oder Edelman / 2. biß in 4. sechs und mehr Schloß / Dorff / Höf / Gült / Gütter / und Häuser kaufft und ererbt hat: Solche von andern Reichs Ritter Geschlechtern nicht allein herkommen/ benahmt/ und besessen worden seynd: Sondern auch ein grosse Mänge Illustrium personarum darauß in Teutschlandt gewesen/ abzunehmen seye. Reiner. Reinec. sagt in seinem Büchlein von Adels Herkommen/ fol. 157. Daß die Griechen und Latini, auf dero Geschlechter Anheber und principianten gesehen / von denen

auch die Nachkömmlingen und das Geschlecht die Denomination erlanget: Et paulo post idem author alſo: Dagegen unſer hoher Adel/ als Hertzogen/ Fürſten und Graven/ ihre Geſchlecht nach den Landen/ Städten/ Schlöſſern nennen: Der ander Adel aber nach den Dörffern/ Schlöſſern/ und Ritterſitzen/ zu Zeiten auch nach den Aemptern/ als Truckſäſſen/ Schencken/ Marſchalcken/ ꝛc. genennet wird. Von dergleichen obgedachter Reichs Ritterlicher aus alten Brieffen aufgezeichneter theils abgeſtorbener Geſchlechter Derivation und Nahmen/ geliebter kürtze etliche wenige allhie allegirt werden.

NB. Reichs Adeliche Geſchlechter/ deren Namen reſpectiuè von Schloß oder Dorff herflieſſen.

Als die Reichs-Edle von Dhaan/ von Fleckenſtein/ von Erfenſtein/ von Weingarten/ von Lachen/ von Wachenheim/ von Meckenheim/ von Reſtenberg/ von Wartenberg/ von Hollenburg/ von Dürckheim/ von Frieſenheim/ von Vmſtadt/ von Lambsheimb/ von Carlenbach/ von Dürmſtein/ von Einſelthumb/ von Oſthoven/ von Kindenheim/ von Hochheim/ von Montzheim/ von Ridesheim/ von Nackheim/ von Appenheim/ von Wattenheim/ von Wartenberg/ von Kettenheim/ von Grundtheim/ von Oberſtein/ von Partenheim/ von Dienheim/ von Saulnheim/ von Bechtolsheim von Morsheim/ von Flerßheim/ von Ingelnheim/ von Wonßheim/ v. Heypenheim/ von Alzey/ von Sergenloch/ von Bibelnheim/ von Vben/ von Odernheim/ von Okenheim/ von Sarenhauſen/ von Clehen/ von Carben/ von Reiffenberg/ von Crouberg/ von Franckenſtein/ von Henſchuchsheim/ von Wilterberg von Layen/ von Callenfelß/ von Dalberg/ von Montfort/ von Waldeck/ von Randeck/ von Langenau/ von Eltz/ von Schönberg/ Item von Grunbach/ (Welches Franckiſche Vhralte Geſchlecht/ bey Erſten Turnier ſich vor 600. Jahren denckbarlich befunden hat/) von Hartheim/ von Heuſenſtein/ von Rodenſtein/ von Roeſenberg/ von Velberg/ von Cottenheim/ von Adolßheim/ von Düren/ von Ridern/ von Hirſchhorn/ von Crailßheim/ Item von Sickingen/ von Helmſtatt/ von Gemmingen/ von Angeloch/ von Freyburg/ von Stein/ von Sarenheim/ und in Summa viel hundert abgegangene uñ noch wehrende dreyer Reichs Ritter Crayß Geſchlechter.

68. Gewiſſe Urſachen/ anderer Adelicher Geſchlechter ſeltſamer Namen oder Denomination.

Warbey zu gedencken/ neben ſolcher Schloß/ Häuſer/ und Dorffſchafften/ ſimplici Denominatione, Gleichwie die Romaner/ Fabii, Lentuli, Piſones, von Fabis, Lentibus, Piſis ſich genennt haben/ Alſo andere viel Ritterliche alte Teutſche Manne ab animalibus, materialibus & ſimilibus, Scutorum, Vexillorum, bellicarumque rerum ſignis & indiciis in terrorem hoſtium ſuorum, & ad cognoſcendam

dam aut imitandam aliquam similem qualitatem rerum & ferarum susceptis, sich zwar gern benennt und bekandt haben wollen: Als die Löwen von Steinfurt/ die Hunden von Saulnheim/ Krantchen/ Item die Lerchen von Dürmstein/ Rid Esel/ von Camberg/ von Bellersheim/ &c. Knebel von Catzenelenbogen/ &c. Dieweil aber auch ihrer Domiciliorum und Wohnungen Namen/ billich gedencken und führen wollen/ und zu ihres andeuteten Freyheits Posess, und habender oder ererbter/ auch zu Lehen gegebener Ritterlicher Residentz, Schloß und Gütter/ auch um erkandtlicher ihrer Wohnungen guten Ruffs und Nahmens Willen/ diese Oerter offenbahren sollen: Also ist vielen solchen bekandten Geschlechtern und Personen/ ad natalium splendorem, eines Wohnungs-Ort Bey- oder Zu-Nahmen/ wann den ersten Nahmen aus den Schlachten und Herzügen rühmlich erlangt/ und sich hernach ad provincias niedergesetzet hatten/ gegeben worden.

69. Lehen von Herrschafften/ seynd theils auß Gnaden und Dienst/ theils von Krieg/ Schutz/ Schirm/ auch von eigener Aufftragung neben der Reichs Freyheit erfolgt.

70. Käiserl. Personal Ritter Dienst/ gehen auch der Herrschafften und deren Lehen Diensten bevor.

71. Reichs von Adel kan und soll in oder ausserhalb Reichs widern Käisern nit dienen.

Obwol nun theils jetzt-gemeldter Schloß/ Häuser/ Dorffschafft/ und Ritter Gütter umb Reichs Land oder Privat Krieg/ Vehed/ Feindschafft/ Schutz oder anderer Accidentien willen/ auch durch gewisse Dienst oder Herren-Gunst/ und damit ödt liegende Land und Gütter erbawet/ erbessert/ und gegen Herrschafften recognoscirt würden/ wie bey vielen Fürstlichen investituris befindlich ist/ von Kaisern/ Chur/ Fürsten und Ständen theils zu Lehen gegeben/ theils von Adelichen Geschlechtern/ Lehenbahr ex Allodio in Feudum den Herrschafften aufgetragen/ theils auch von verschiedenen Kaisern/ viel Vasallagia oder Lehendienst/ beneben anfänglich vom H. Reich rührenden Lehenbahren Häusern und Güttern/ als deß Reichs Proprietet, etlichen Chur- und Fürsten/ wie das Hauß und Herrschafft Eltz/ mit ihrer Ritter Mannschafft/ Beomondo, Ertz-Bischoffen zu Tryer/ und andere dergleichen pro bono publico übergeben und cedirt worden. Ist jedoch dem Reichs-Rittersmann/ an Kaiserlicher uhralter Leibs und Guths Freyheit/ zu forderst bey Röm. Kaiserl. Majest. Immediatet, und Ritterlichen vorgehenden obsequiis, nichts benommen/ vielmehr seine Armata fidelitatis virtus, vors Heil. Reich/ und Vatterlandt bestettigt/ bezeygt und belohnet worden/ cum Feudum principis, Cæsari, à quo & ipse sublimiora feuda inclusis his paruulis tenet præjudicare, subjicere, aut in nobilis Imperialis personam Jurisdictionem dare nequeat, sondern Imperialis nobilis Persona ad Cæsarem spectet, non Principem: Auf Maß Chur- und Fürstliche Lehenbare Dienst von Röm. Kaiserl. Majest. als Obersten Lehenherrn/ in vielen Fällen abzumahnen/ und Kaiserl. Ritter Dienst vorzuziehen/ nichts newes/ sondern bey Chur Pfaltz-Graffs Friederichs anno 1620. unrühigem Böhmischen Krieg/ jüngstes Exemplum und Patent vorhanden: Und soviel hierbey zu wissen ist/

Kein Reichs vom Adel noch seine Kinder/ oder würckliche Dienere wider Römis. Kaiserl. Majest. bey Kriegs Fällen in- oder ausserhalb Reichs mit Leib/ Raht oder Guth/ bey Verletzung Leibs/ Ehren/ Freyheit/ Privilegien, Haab und Guths zu dienen befugt/ Sondern durch Ihre Majestät wie auch das Ritterliche Corpus und seine Directores zu avociren herkommen ist.

72. Exercitium Jagens und Waidens antiquissimo & militiæ exemplo, dem Adel proprium und angeerbt ist.

Ein denckbare und wahrhaffte particular Antiquitet, aus obgedachten und andern Adelichen Schlössern / Dorffschafften und Domiciliis deß Ritterlichen Jagens und Waydens Exercitij mit ohnwidersprechlicher Possession, ex jure antiquo Teutonum Herkommen / und dem Adel angeerbt ist/ daran vieler Oerter von höheren Eintrag geschicht / Germanorum enim studium pacis tempore erat in prosequendis feris, vbi corpora & equos agitabant, & prædam simul domesticis apportabant, & animos recreabant : Lambertus Danæus in Aphorismor. Sylua f. 460. ex Platone hoc allegat : Venationibus, *Liberi*, præsertim nobilium, qui ad bellum sunt assuefaciendi, strenuè exercentor. Und ist ein altes Adeliches Herkommen/ So weit im kleinen Waydwerck zu Pferdt deß Tags er zurück kommen kan / den Hatz verfolgen möge/ daran niemand wenigers einer den andern zu hindern/ noch zu restringiren hat : Dieweil dann Venatio Juris primæui, Gentium & Cæsarei ist / also Reichs- Adels priviligirte Herkommen und Interesse handzufesten / und widrigen Einträgen vorzusehen/ genugsame Ursach man erkennen mage ; Meritò enim, quæ sub Nobilitatis personali libertate, vsu & exercitio, nec non territoriali Nobilium jure Cæsareo comprehenduntur, conservanda sunt. Hierüber in specie uff der Reichs Ritterschafft Privilegia von Wildfuhren/ Jagens und dergleichen gerechtsamen den günstigen Leser anweisend/ und die bey vielen Herrschafften dabey verübende Einträg / und zu allem ihrem Vortheil/ & sub prætextu Regalium (ohneracht der Ritter und Edelmann der Reichs Regalien sowohl fähig als hohere Stände ist) gesuchte Weiterungen und Thätlichkeiten widersprechend / Welche aber derentwegen über die Teutsche Ritterliche freyen Jagens und Hagens Jura und Herbrengen ohne der Juristen Meinung nicht zu sättigen / mögen lesen Meichsner. tom 1. l. 2. Decis. Cam. 2. n. 2. fol. 44. und Jos. Nolden. cap. 17. Sum. 118.

73. Mutationes je zu Zeiten im H Reich haben unterm Adel manche Enderung erweckt.

74. Beständige Deuotion dreyer Reichs Ritter Creyß bey ihrem eintzigen Oberherren und Haupt dem Käiser.

Wann nun zum Sechsten befindlich / bey mutationibus und diuisionibus deß Römischen/ Gallischen/ Franckischen und anderer Reiche/ mit dero Völckern / folgends bey vielen Heer Zügen/ Schlachten/ migrationibus Gentium & Principum, Uberfall der Landschafften / Spaltung der Kaiser und interregnis, die Kaiserliche und Königliche Milites, nichtweniger mit dero altem Teutschem Adel merckl. Abgang / Trennung / Enderung und Schaden/ an Leib/ Blut/ Guth und Familien erlitten : So dann auch mancher Ritters Mann mit verschiedenen Herrschaff-

schafften und Occasionen, Prouincias, loca, bona, und das Glück verändert / (darvon zum Theil selbst causirtes Beyspiel/ vor vier Jahren an vielen Böhmischen Geschlechtern/ in eroberter Kaiserl. Majest. Ferdinandi Secundi glücklicher Haupt Schlacht vor Prag/ wider gewesenen Chur Pfaltz Graff Fridrichen / und dessen auch seiner Adhærenten Flucht in Holl- und Seeland / und anderer Orth vor Augen uns erschienen ist) So ist jedoch in alle Weg zur Wiederholung und respiration, die Ritterliche Teutsche unserer Ritter- Creysen Nobilitet hochsorgfältig gewesen. Gestalt von altem hero Hauptsachlich / bey ihres Kaisers allerhöchstgeehrter Person / zu dessen löblich Kaiserlichen Vorhaben / Expeditionibus, und bey dero eintzigen Immediatet, der Teutsche Freye Ritter-Creyß Adel / In Schwaben / Francke / Rheinstrom/ Elsaß / wie auß deren Corpore standhafftig zu erweisen/ sich beflissen / und sein uhraltes Recht und Debitum, mit Beschütz- und Beschirmung/ sowol in Castris, Campis, als variis migrationibus Cæsarum, der Kaiserlichen Cron/ wie auch beharrlicher Umgeb- uud Vertheidigung dero Majest. Zelten / dahin sie unter S. Georgen Bander gewiesen und fundirt waren / Ritterlich und Heroisch bezeiget hat. Also zu allen Zeiten und Fällen/ von Kaisern und Königen auf mancherley Mittel und Weiß zu erhalten/ zu recolligiren und zu propagiren hochpreißlich unterstanden worden / und zu conserviren löblicher ist. Wie dann die fürnehmste ältiste Teutsche Lands Reuier, in welchen vor Alters die höchste/ Kaiserliche / Hertzogliche Kriegsämpter und Heerzüg angestellt / und darausser andere Teutsche Gräntzen beherrschet/ bezwungen / und Sedes belli Cæsarum, in Schwaben/ Francken / Rheinstrohm/ Bayern/ gemacht worden/ den Reichs- Adel nothwendig umgriffen: in sich gezogen haben/ und solche Provinciæ dem Reichs Adel zu Kaiserl. Devotion, und Ritter- Diensten offen gestanden seynd/ mit wenigers auch von solchen Landen die Turnier Glieder/ u. solcher Ritterl. Exercitien und Schuhlen / Directores und Vorsteher erholet / auch Kaiserliche Reichs Freyheit / civiliter und criminaliter denselben gegonnet gegeben / und uff jetzigen Reichs Adel mit Kaiserlicher Oberster Immediatet, ohnzweiffentlich herbracht worden.

75. Heroische Mannheit und Kriegs-Tugend in- und bey dem löblichen Adel gegen deß Reichs Feinde fortzupflantzen / wie auch den Reichs Adel selbst zu conserviren, seynd die durch Römische Käiser verordnete Turnier gewesen: So man Hasti ludia genannt hat.

Dann damit dero Mannheit/ Kriegs Tugendt / Ritterliche Ehren Zier / und deren Conservation erhalten / auch bey Ritterlichen Actibus und Turnieren / mit Eroberung oder Aufftragung Schildt und Helms/ vermehret werde / welche dann (wie in Turnier Büchern zu sehen ist / daß beym Ersten Turnier / Kaiser Henrich, 390. Helm auftragen lassen hat/ darunter eilff Fürsten und 24. Graven gewesen) den Wohlstreitenden und Verdienten geben waren: So muß männiglich wissen / keinem Reichs-Fürsten erlaubt sey/ vor sich selbst ohn Kaiserlichen Willen (gemeiner Bürgerlicher Personen geschweigend) Hohe oder Adeliche Insignia, weil es offtermahls Symbola superioritatis, siue patronatus,

siue dignitatis, securitatis vti legatorum: oder hieroglyphica seynd/ an sich zu nehmen/ dahero gewisser Fürsten und Comitum Palat. Privilegia eintzig von Käiserl. Majest. kommen seynd: Also gab Carolus V. Pfaltz-Graff Friderich II. den Reichs-Apffel in den dritten Lehen Schild: (von solchen Schild und Helmen im Ersten Grundtsatz/ Sum. 11. 12. und 29. mehrers/ und infra Sum. 82. gedacht:) Derowegen/ damit obgehörte alte Ritterliche Sitten/ Zier und Jura, beneben theils andere Kaiserliche Gnaden/ Adeliche und Vatterlands Nutzbarkeiten/ nicht ab oder untergehe: Auch der Müssigang in den Stätten und auffm Land mit den Lastern nicht also zunehme/ daß dardurch innerliche Reichs-Auffrührer erfolgen/ oder bey einbrechenden Feinden kein Widerstand geschehen/ weniger deß Hochgeehrten Teutschen Volcks Nahmen/ Sprach/ Ehr und Wohlfahrt vertilget werde: Hat bey Kaiser Henrico Aucupe dicto, umbs Jahr 938./ das alte denckwürdige Mittel der Turnier mit Zwölff gewissen Articuln und Ritter Tugenden/ pro Schola militari & Hastiludiis zu Teutschen Adels Augmentation um Bestreit- auch Außtilgung der Reichs Feinde/ als Obotriten, Hunnorum und Wenden/ darzu seine Kaiserliche Majestät dazumahl absoluta & consueta imperatoria authoritate omnes Imperij ordines fideles & amicos erfordert/ und an 69000. Mann zu Roß und Fuß versammlet hatte/ sich denckbar erhaben.

Deren ab anno circiter 930. biß ufs Jahr 1487. so Rheinische Reichs-Ritterschafft am letzten mahl zu Worms gehalten/ 36. Turnier beschrieben/ auch von verschiedenen Römis. Kaisern/ sampt Chur- und Fürsten/ und den vier Ritter-Craissen/ Schwaben/ Francken/ Bäyern und Rheinstohm löbl. selbsten zu dem End gehalten wordē/ vt in iis Germanica juventus & virilitas martio operi assuesceret, nec verum certamen in acie cum hoste pertineret, germanicæ simul nobilitatis Laus quam maxima & decantatissima ad splendorem Cæsaris & Imperij redderetur. Davon zu lesen ist Sebastianus Minsterus in Cosmographia l. 3. fol. mihi 745. in Editione anni 1559. allda die Turnier Artickel umständlich auch in andern Authoribus beschrieben/ welche weil noch heutigs Tags dem Adel nützlich zu wissen/ also nicht ohndienlich allhier anzuregen.

76. Anmeldung und denckwürdige Erinnerung der 12. Turnier Articul.

Der Erst: Wer etwas wider den Römischen Glauben redt/ soll nit Turnierfähig seyn: Der Ander/ Welcher deß Adels gebohren/ gegen den Kaiser und Röm. Reich handelt/ soll in Turnier offentlich gestrafft werden. Der 3. Welcher sein Herrn verräth/ und im Streit die Flucht gibt/ und ohnschuldigen tödtet/ soll gestraffet werden. Der 4. Welcher in Wort oder Wercken Wittib und Jungfrauen schendet/ soll gestrafft werden. Der 5. Welcher Brieff/ Siegel und sein Eyd bricht/ oder infamis erklärt wird/ soll vom Turnier abgeschafft werden. Der 6. Welcher sein Weib oder Herrn heimlich oder offentlich mit Raht oder That tödtet/ soll nicht zu zulassen seyn. Der 7. Welcher Kirchen/ Clausen/ Wittib/ Waisen beraubt/ soll gestrafft

strafft seyn. Der 8. Welcher sein Feind ohnredlich angreifft/die Früchten verderbt/ und offentlich raubt / soll gestrafft seyn. Der 9. Welcher Newrung und Aufruhr im Reicht macht / und Gewerb der Kauffleuth zum Landts Schaden sperret / soll gestrafft seyn. Der 10. Welcher Ehe-Bruch begehet / Weiber und Jungfrauen geschendet zu haben / überwiesen / soll gestrafft werden. Der 11. Welcher nicht von Renten / Lehen / und Kriegs-Sold: Sondern Kauffmanns Wucher lebt/Vorkauff treibt/und dem Adel nachtheilige Sachen braucht / soll geschlagen werden. Der 12. Welcher nicht von Ritterlichen Eltern gebohren / und sein vier Ahnaten beweisen kan / ist der Turnier ohnfähig. Sub eodem Imperatore Henrico Saxonico Crantzius also schreibet: Henricus iuventutem ad arma iussit exerceri, vnde etiam, vbi opus evenit, in expeditione secum duxit, quos etiam Militaribus suis adæquavit, &c.

77. Weiterer Nutz / Ritterlicher Turnier.

Julius Pflug / Episcopus Numburg, tempore Caroli Quinti Imperat. in libello de Republica Germaniæ, sic scribit: Ac quo minus Nobiles, in quorum virtute magnum semper, NB. præsidium Reipublicæ Germ. fuerat, nescio, qua licentia fierent deteriores: sed quicunque Nobiliũ gravibus se criminibus obstrinxisset, in Certaminibus, quæ instar Olympiadum Græcarum instituta fuerant, public, èin-spectante tota ferè Germania, infamia gravi notati fuerunt: vt quos charitas Patriæ atque Imperatoris authoritas in officio non contineret, pœnæ & infamiæ metus à sceleribus deterreret, eoque minus *Ordo hic Nobilium, Rempubliceam armis, Quibus eam sæpe tutatus fuisset, dilaceraret.* Deßgleichen Minsterus sub ejusdem Henrici vita also gedencket: Sub hoc Cæsare inventi sunt ludi illi Equestres & militares, quos *Torneamentum* vulgo vocant; In quibus adulteria, Blasphemiæ, latrocinia, & alia scelera publicè, & magna delinquentium confusione correcta sunt. Darauß und ab diesen Turnier-Satzungen und Herkommen deß Reichs Adels/ in Schwaben / Francken/ Rheinstrohm/ Bäyern / Elsaß / Kais. Immediatet in Ciuilibus & Criminalibus um so viel scheinbarlicher abzunehmen / dieweil ihre delicta unter sich selbsten / und nicht von jederen (wie heutigs Tags) Herrschaffts Schultheissen oder Beampten geurtheilt / eingezogen / arrestirt, oder um eines Bauren Backenstreichs gefrevelt / vielweniger von Reichs-Städten gestrafft / sondern deß Ritterstands und Käisers Respect und Andung dabey vorgezogen worden seynd. Also billich bey altem Rechten zu lassen seyen.

Was derohalben vor rühm- und stattlich Werck mit Teutschen Turnieren (darvon bey andern Königreichen zuvor wenig gehört) gewesen / welche von Kaisern/ Chur-Fürsten/ Hertzogen/ Graven/ Herrn / Adel und in Summa vom gantzen Ritterstand mit grosser Reputation besucht/ auch mit ihren Königen und Turnier Vogten beehrt und geziert worden / wird aus obgedachten Turnier-Schrifften und nachfolgender Pfaltz-Graff Philipsen Missiva an den Reichs-Edlen Hansen von Flerßheim / de Anno 1414 genugsam erwiesen:

Phi-

Philips Pfaltz-Grav bey Rhein / Von GOttes Gnaden Ertz-Truckſaß und Chur-Fürſt / ꝛc.

Lieber Getrewer / Alß Wir dich mit Vns in Turnier zu Ingelſtadt / ſchirſt zu reitten beſchrieben han / iſt Vns ſeithero mercklicher Handel zugeſtanden / Vns daran verhinderend / Darumb ſo kündten Wir dir ſolchen Ritt / mit Vns in Turnier obgemeldt wendig / und haben deines Zuſchreibens und guten Willens mit Vns zu reitten zu gutem Gefallen / wollen es auch in Gnaden gegen Dir erkennen / Ob du aber geſchickt wäreſt / den Turnier / als von Dein ſelbſten wegē zu beſuchē / laſſen Wirs geſchehen. Datum Heidelberg / uff Sonntag nach Sixti Anno 1484.

Unſerm Amptmann zu Lautern / und lieben Getrewen Hanß von Flerßheim / ꝛc.

78. Summariſche Erzehlung von wehm und in welchen Jahren Turnier deß Rs. Adels ausgeſchrieben worden.

Zu endlicher Erkandtnuß der löblichen Turnier / Ehr / Nutz / und Wichtigkeit: kan Summariter der jenigen Kaiſer / Hertzogen / und anderer Stände Nahmen und Gedächtnuß / die ſolche außgeſchrieben und befordert haben / mit der Jahr-Zahl nit ohndienlich allhier memorirt werden / wie folgt: Henricus der Erſt / Röm. Kaiſer / im Jahr 930. zu Maydenburg / Welcher wie Minſterus ſchreibt / iſt geſtorben anno 937. / wiewohl in den Jahrzahlen ich mancherley ohnbeſtändigkeit geleſen hab / ſowol im Druck als Manuſcriptis. Zum Andern / Conrad Hertzog in Francken und Lottringen / im Jahr 942. zu Rottenburg an der Tauber. Drittens / Ludwig Hertzog zu Schwaben / im Jahr 948. zu Coſtantz. Zum Vierdten / Ridacus Marggrav zu Meiſſen / im Jahr 969. zu Mörſpurg. Zum Fünfften / Ludolph Marggrav zu Sachſen / im Jahr 996. zu Braunſchweig. Zum Sechſten / Conrad der Ander / Röm. Kaiſer Hertzog in Francken / im 1019. zu Tryer. Zum Siebenden / Henrich der Dritt / Röm. Käiſer / im Jahr 1042. zu Hall in Sachſen. Zum Achten / Herman Hertzog in Schwaben und Alemanien, im Jahr 1080. in der Stadt Augſpurg. Zum Neundten / Ludolff Hertzog in Sachſen / im Jahr 1119. zu Göttingen. Zum Zehenden / Guelphus Hertzog in Bäyern / im Jahr 1165. zu Zürch. Zum Eylfften / Florentz Hertzog zu Hunonia Holland / und Seeland / im Jahr 1179. zu Cöln. Zum Zwölfften / Henrich der Sechſte Römiſ. Käiſer König zu Neapoli, Hertzog in Schwaben / im Jahr 1198. zu Nürnberg. Zum Dreyzehenden / unter Philips Röm. Käiſer / Hertzog in Schwaben: Die Rheiniſche Ritterſchafft ein Turnier zu Worms außgeſchrieben / im Jahr 1209. Zum Vierzehendē / die Franckiſche Ritterſchafft nacher Würtzburg außgeſchrieben / im Jahr 1235. Zum Fünffzehenden / die Bäyeriſche Ritterſchafft zu Regenſpurg / im Jahr 1284. Zum Sechszehenden / die Franckiſche zu Schweinfurt / im

im Jahr 1296. Zum Siebenzehenden/ die Schwabische zu Ravensperg / im Jahr 1311. Zum Achtzehenden / die Rheinische zu Ingelheim/ im Jahr 1337. Zum Neunzehenden / die Franckische zu Bamberg/ im Jahr 1362. Zum Zwantzigsten / die Schwabische zu Eßlingen / im Jahr 1374. Zum 21. die Schwabische zu Schaffhausen / im Jahr 1392. Zum 22. die Bäyerische zu Regenspurg / im Jahr 1396. Zum 23. die Rheinische zu Heidelberg im Jahr 1403. Zum 24. die Schwabische zu Hailbron / im Jahr 1408. Zum 25. die Bäyrische Ritterschafft zu Regenspurg / im Jahr 1412. Zum 26. schrieb Turnier auß Ulrich Graff zu Würtemberg / gen Stuckhart. Zum 27. Ludwig Pfaltz-Graff der Reich zu Landshut / im Jahr 1439. Zum 28. Franckischer Adel zu Wirtzburg / im Jahr 1474. Zum 29. Rheinische Ritterschafft zu Meyntz / im Jahr 1480. Zum 30. Philips Pfaltzgrav Churfürst zu Heidelberg / im Jahr 1481. Zum 31. die Schwabische Ritterschafft zu Stuckhart. Zum 32. die Schwabische zu Ingelstatt / im Jahr 1484. Zum 33. die Franckische zu Anspach / im Jahr 1485. Zum 34. die Franckische zu Bamberg / sub Maximil. I. / im Jahr 1486. Zum 35. die Bäyerische zu Regenspurg / im Jahr 1487. Zum 36. die Rheinische zu Wormbs / im Jahr 1487. Dominica nach Bartholomæi: Hierbey zweiffelt nur nit/ an anderen Orten hohe ansehentliche Turnier gehalten worden/ wie Crusius I. 4. part. 2. c. 3. unter Kaiser Ottone Primo zu Speyer / mit Graven von Eberstein im Jahr 938 gehalten/ anmeldt/ und fleissigem Nachkündiger in vielen privat Schrifften mehr vorkommen kan.

In Tomo Christiani Vrstisii Basilienſis, da Alberti Argentinenſis Chron. zu finden: ist fol. 144. Latine schön zu lesen/ umbs Jahr 1349. Carolus Quartus, Römischer König / zu Rottenburg am Neckar ankommen/ und allda ein Turnier angeordnet gewesen sey: Und der König hab heimlich und ohnbewust/ in- und unter den Wapffen Schilhardi von Rechbergs / mit Nahmen vom Stein Turniert / und sey niedergeworffen worden / welcher vom Stein das gefallen Pferdt zu sich gezogen / der König aber heimlich mit 60. Marck gelöst habe. Andern Tags / als die Ritter deß Königs Helmschaden und Zustand vernommen / haben sie mit gehabtem Raht den Turnier eingestelt/ und gesagt/ wann der König also bey ihnen solte Schaden leiden/ möchte mit ewiger Schmach gesagt werden/ **Die Schwabische Edle ihren König getödtet hätten.**

79. Priuat Turnier seynd aus Feindschafft/ sowol als auch Lust/ vollbracht worden.

Von weiteren Turnier-Bräuchen und Umbständen zu lesen / referirt man sich auf selbige außgegangene Turnier-Bücher / Als Hieronimi Rodlers / so an. 1530. gedruckt / &c. Videantur Pandectæ Triumphales Franciſci Modii, Juris-Conſulti Brugenſis, Francofurti an. 1586. editæ & Imperiali nobilitati Franconiæ, Sueviæ & Rhenanæ dedicatæ in Latina lingua. Sonsten seynd Privat Turnier gewesen/ daß zween oder mehr / theils aus Lust und Exercitio, andere auß angekündter Feindschafft turniert/ gleichsam in Du-

ello sich nieder zu legen / darzu einander beschieden und beschrieben / Dessen man unterschiedliche privat Exempla und Actus hat. Darbey jeder Verständiger dieses selbst schliessen kan / si Nobilis Imperialis cum Principe, Comite, Barone armis, pariter pro honore & vita concurrere in bellicis & controversis possit : quanto magis politicè, & ciuiliter libertatis Jure florere ac subsistere æquum sit ;

80. Ursach / warum etliche alte Geschlechter nicht Turnier besucht haben.

Uber solches ferners denckwürdig zu berichten ist / nicht alle Adeliche Ritterliche Geschlechter Turnier besucht / noch gebrauchen können / Obwohl sie von uhralten Zeiten / sowol als die Turnier besucht / Wohlherkommen / auch Schildt und Helmsgenossen gewesen / und dero Ritterlichen Adel in Kaiserlichen Schlachten und Kriegs-Diensten geübt und erworben haben : Deren sich doch zehenmahl mehr in der Anzahl und alten Brieffen befinden / als welche im Turnier-Buch zu lesen : Sintemahl aber zu angesetzten Turniers Zeiten manche Ritterliche Personen mit Schwachheit / Armuth / Feind / Krieg und Behdschafft beladen / Ingleichem in schwacher Jugend / Wenigkeit deß Stambs Personen / in weyten Reyssen / Kriegs und Römer-Zügen / untern Curatela, und andern der Potentaten hinderlichen Accidentiis begriffen waren / haben besagte militares ludos, die dann pro apparatu debito, viel Costen und Zulag / Geld erfordert / nothwendig einstellen sollen und müssen / welches mit dem Turnier Ordnung / so anno 1479. zu Wirtzburg um Abschaffung Prachts und Kosteus auch mit vieler Geschlechter privat ansehentlichen Documentis zu verificiren ist.

81. Ein denckwürdiger Turnier Vertrag und Ordnung de Dat. 1485. zu lesen in Hieronymi Rodlers Turnier Buch Anno 1530. außgangen / darinn schöne Ritterlichen Adels observanda.

Dieweil zu hochnöhtiger Fortpflantzung / löblichen Reichs Freyen Adels Wohlstands / sich ziemet die alte Bräuch und Gesetz nicht ausser Gedächtnuß zu lassen / So kan allhier der Vertrag in Hieronimi Rodlers anno 1530. Publicirtem Turnier Buch befindlich von der Reichs Ritterschafft der Vier Landen / zu Hallbron / anno Christi 1484. aufgericht / auß folgenden Ursachen erwogen werden.

Dessen Eingang / aus jedem Landt beywesender respectiuè Gravlicher / Ritterlicher und Adalicher Personen Nahmen halber / zur rühmlichen Gedächtnuß allhier untersetzet wird / Wie folgt :

NB. St. Georgen-Schilds Vereinigung in Bayern Schwaben Landt / Mang von Hohen Rechen / Hauptmann.

Wie die Ritterschafft von den Vier Landen / auf dem jetzo gehaltenem Tag zu Hailbron / erschienen mit Nahmen : (Von dem Rheinland /) Friderich von Stein / Ritter / Hanß von Cronberg / Ritter / Amptmann zu Oppenheim / Friderich von Dalberg / Ritter / Hans von Sickingen / Ritter / Pleichhard Landschad von Steinach / Dieterich von Staffel / Philips v. Wolffskele ; Georg Theus von Rahts zum Hauß / zum Stein / der Elter /

Mya

Myas vom Oberstein / Hans zu Rottenstein/ Martin/ und Conrad von Sickingnn: (Von dem Land zu Francken/) Hanß Fuchs von Bimbach / Ritter Conrad von Berlachingen/ zu Schrotsberg/ Ritter/ Dietz von Dungen zum Reussenberg / Erckinger von Sainsheim zu hohen Cottenheim / Thomas Ride von Kollenberg/ Georg von Ehenheim zu Geyern/ Michael v. Rosenberg/ Augustin von Seckendorff/ Reinhover genandt / und Anshelm von Eicholsheim: (Von dem Land zu Bäyern /) Sigmond von Fronberg/ Freyherr zum Haag/ Henrich Ebron von Wildenberg / und Hans Judmann von Affecking. (Vnd von dem Landt zu Schwaben/) Georg Graffe von Werdenberg und zu Heiligenberg/ Ludwig Graff zu Helffenstein / der Jung: Mang von Hohen Riechen / deß H. Röm. Reichs Erb-Marschalck / (Ritter/ Hauptmann der Vereinigung S. Georgen Schildts / in Untern Schwabenlandt/) Wilhelm von Rechberg/ Ritter/ Conrad von Ahelfingen / zu Hohen Ahelfingen/ Ritter / Ulrich von Weßterstetten/ zu Drachenstein Ritter / Burckhard von Stadion/ Haintz v. Zulnhard / und Veit v. hohen Rechberg/ zu hohen Rechberg u: Eichheim / K. Bekeñen alle mit disem Briefe/ daß wir aus vollem Gewalt der Vier Landt mit einhelligem gutem Rath und Willen deß Turniers halber/ ꝛc. Weiterer Vertrags Innhalt im Turnier-Buch befindlich.

NB. Die Grafen in Schwaben unter RS. Ritterschafft & viceversa begriffen.

NB. Turnier müssen von vier Aachen Edel/ und von den Stämmen Turniers-Genoß gebohren seyn.

NB. Kein Edelmann soll in einer Stadt auß freyem Willen wohnen/ noch zu ihren Bürden verbunden seyn.

NB. Was vor gute Sitten aus deß alten Adels Turnier Ordnungen zu erkennen/ und welcher Laster und ohnadelicher stück er sich enthalten solle.

NB. Was aus den Turnier = Articul und Ordnungen zu lernen sey.

Die Erste denckbahre Vrsach ist/ daß im Landt zu Schwaben/ die Graven unter der Reichs Ritterschafft und Adel begriffen / und Mang von Hohen Riechen / Hauptmann gewesen deß Bundts und Vereinigung S. Georgen Schilds in Untern Schwaben. **Die Zweyte Vrsach** ist/ daß in diesem Vertrag zwey Hauptstück der Turnier-Außschliessung zu finden seyen/ **Zum Ersten/ Wann die Turnierer von vier Anchen nit Edel. Zum Andern/ Wann von den Stämmen nicht Turniers genoß geboren seynd.** Welches heutigs Tags denen / welche zum Reichs Adel aspiriren/ in Obacht zu nehmen/ und fürzuhalten stehet: Dardurch allerhand Nouitæten deß Adels ohnschwer zu entscheiden seynd: **Die Dritte Vrsach**/ daß die Beywohnung deß Adels in den Städten der Bürgerlichen Bürden wegen/ nicht gleich / sondern frey seyn soll/ wie im Ersten Grundtsatz/ Sum-

18. angezogen / und obgemeldten Vertrags Wort zum erinnerlichen Uberfluß hie vorgestellt werden. Item / Welcher aus freyem Willen in einer Stadt sitzet / Steur und Wacht gibt / oder Beampt / und das zu thun verbunden ist: so dann gemein Ingesessen Bürger zu thū seynd / die sollen zum Turnier nicht zugelassen werden: (Ecce onus civicum nobilitati Imperiali omnino contrarium, majores decreverunt.) Fugt sich aber / daß einer Schirm aus Nothdurfft gesucht hätte / oder suchen müste / das soll er nit entgelten. Die Vierte Ursach: Daß aus obigem Vertrags-Puncten / etliche vom Adel heutigs Tags lernen / und ihre Sitten bessern sollen / indeme die der Turnieren und Adels ohnwürdig geacht waren / welche in einer Feldt-Gefängnuß Meineydig und Treuloß worden / und ausgetretten / Ecce fides magna Germanorum Nobilium: Item / welcher sein Brieff und Siegel wissentlich oder muthwillig veracht / und die nicht hält / quam pulchra sinceritatis hæc doctrina? Item / Welcher ein Feldtflucht gethan hätte: Item / Welcher einem das sein genommen hätte / darum sich mit Ehren nit zuverantworten wisse: Item / Die ihrem Stand zu wider Strassenräuber worden / und Verähterey trieben. Item / die freventlich Kirchen und GOttes-Häuser verstören / oder Strassenrauber und dergleichen behauset. Item / Welcher Closter-Jungfrauen hinweg führte / und mit denen zuhielte. Item / alle offenbahre Wucherer. Die fünffte Ursach: Daß nachgemeldte zur Straff bey Turnieren deputirte Fäll / heutigs Tags dem Adel zu wissen / und darnach sich zu halten ziemen thut. Item / offene Ehebrecher und die an der Unehr sitzen. Item / Die Gottslästerer / Lügner und betrügner seynd: Item / Die so die Priesterschafft ohne Ursach ohnwürdiglich tractiren oder schmehen. Item / Alle die so sich ausserhalb deß Adels beweiben / Ecce generosorum matrimoniorum stimulus; Item / Die so Kauffschläg und Handel treiben / mit ihnen zulegen / &c. Darauß zu lernen / man sich mit sorgsamer ohnkostbahrer Haußhaltung / sambt Ritterlichen Mitteln und Diensten / und keinem Finantz ernehren soll: Bevorab / weil in Kleidung und Zieraht / das Güldenstück / Perlenstücken und verderbliche Costen / in alleweg / in und ausser Turnieren verbotten / und es Wege zu Adels Verderbung seynd: Welches alles zu Reichs-Adels Ehren und Wohlstands Beförderung / auch der Turnier wohlerwogener Nutzung halber / von Verständigen bey disem Freyheits Berichts / nicht ohndienlich erwogen werden kan:

§ 2. Turnier und deren Solenniteten und Appertinentiæ vornemblich uff Kaiserl. Reichs Adel angesehen worden seynd.

NB. Kampffs-Recht und alle Krieges-Concurrentz hat Adel mit Fürsten und Graven.

NB. Jochbahre Leuth seynd nit Turnierfähig / sondern liberæ personæ.

NB. Ritter Dienst dem H. Reich und Käis. Majest zu laisten / dem gantzen Teutschen Adel / wo er immer seßhafft ist / bevor stehet.

Seynd demnach Turnier / Schildt / Helm / Wapffen Austheilung / Adelichen Stands

Stands Vermehrung / und Ritterlichen alten Geblüts Beweißthum / ein eintzig durch Römis. Kaiser / auch der Fürsten u. Hertzogen-Hülff/und von unserem Reichs Adel ersprossen / uff ihne krafft seiner getrewen Dienst / und meritirten Ehr / bey seinem Kaiser gemeint und gericht gewesen/ vtpote arma & insignia, per Nobilitatem Equestrem & germanam antiquam, oriuntur & moriantur, & ex nomine, armis, insignisque, Nobiles conserventur Familiæ. Zumahl solche Geschlechter bey Turnieren zugelassen gewesen/ die der Röm. Kaiser Immediatet, und H. Reichs Freyheit und Dienst fähig/ selbige gehabt/ erkandt / sich deren und alter Tugend beflieſſen haben: Alda mit Fürsten / Graven / Herrn / zu Kampff und Kampffsrecht : Item / zu Turnier- auch Kriegs Erkandtnuß/dero Uetheil/ Execution, und jurisdiction, æqualiter concurrirt gelassen und conjungirt, Aber auf Jochbare Personen/oder Knechtische und Landsassen (wie heutiger Weltlauff einflechten will) nicht gemeinet worden : Zumahl weil einem Jochbahren Unterthanen gegen seinen Herrn zu Turnieren oder zu Kämpffen / niemahls erlaubt / sondern inter liberos Principes, Comites, Nobiles, non servos, diese Turnier Actus Jure libertatis bellico & Germanico hergeflossen / Und obschon erwehnet werden wolte/ Landsassische Adeliche Geschlechter/ aus andern Provinciis etwann zu Turnieren zugelassen worden wären : Wird solches jedoch als ein bloſſe Zufälligkeit / der ersten general und Haupt Intention der Turnier/ und dahero erfolgter Reichs erweckender Immediatet um so viel weniger benehmen : Sintemahl damahls keine wie heutigs Tags erdicht- und gespitzte unterdruckende Landtsässerey bevor gewesen : Sondern es einem zu Schildt und Helm gebornen vom Adel/ Frey gestanden/ er habe gewohnet wo er wolle / seine Ritter-Dienst dem H. Reich und Käiser immediatè & primario unter dessen Fahnen zu erweisen : Oder secundario mit einem Fürsten und unter dessen Fahnen / deß Reichs Nutzen befördern zu helffen : welche Manier in gleichem bey Turnieren erschienen / den Rittersgenossen freygestanden / und solche Ritterliche Gemerck/ Libertet und Jura, (Civilischen jetzigen anmaßlichen subjectionibus gantz ohngemeß) zu pflegen : mit nichten den Adel den Bauren Bürden einzuflechten im Schwanck gewesen seynd. Aus deme dann die alte Teutsche Instituta zu deß Reichs Adels aufweckender Gemühter/ sampt der Zeiten und Sitten in vielen Landen verschiedene Enderungen/ bevorab/ weil vorgedachte alte Turnier Form und Spiel / mit deß Adels Respect nunmehr gantz abgangen/ jederm Weltweisen abzunehmen / und dafern dem Teutschen Adel in andere dienliche Weg nit gesteuret werden wolte / ohnumgänglich von Käis. Majestät und Adel selbst zu Handhabung alter Reichs Ritterlicher Ehr und Ohnmittelbarkeit zu reassumiren nöhtig seyn wolte.

NB. Ursach abgangener alter Turnier.

Aus was Ursachen die Ritterliche Turnier abgangen / meldet Crusius in Annal. Suevic. l. 8. part. 3. cap. 21. folio 479. mit Vier Vrsachen : 1. Deß grossen Costens halber, 2. Verach-

ter oder ohngehandt oder Equestrium legum. 3. Innerliche Vehden auch Zeiten und Sitten Enderung. 4. Weil die Rohr und Büchsen auskommen / Darzu aber diesen meinen Bericht gebe / Sintemahl so viel Canceley und Hofrecht / Politische Leges und Lands-Ordnungen aufkommen / ja die Reichs militia sehr abgangen / und mehr uff viel Volck dessen Ruhe und schlüpfferiger Fünde als Adels Ehr und Nutz getracht worden ist:

83. Viel Vehd Krieg und Mutationes im H. Reich Rudolphi I. und Ludovici Bauari Zeiten entstanden:

NB. Landfried Ludovici Bavari.

NB. Mutationes deß Adels mit den Läufften.

Solchen Turnier Berichten nach / zu meherer Erlernung Teutschen Reichs Adels Beschaffenheit zu wissen dienlich ist / gleich vti fato placuit, nullius rei eodem semper loco stare fortunam: Auf solche Wandelbarkeit bey Zeiten Rudolphi I. Imp. vor und nach seiner Königlichen Wahl / und gewehrten 12jährigen interregno, umbs Jahr 1250. in diesen Teutschen Rheinischen und Donauischen Landen / hin und wieder grosse Mutationes, Reichs und Landsstreit / Equestrium & Illustrium virorum præpollentia, Bündnussen und vicina auxilia, defensiones, offensiones, Empörungen / Straiff und Vehdschafften / Wie auch bey Kaiserlicher Regierung / Ludovici Bavari, bey etlichen Archivis, und in Chron. Bavariæ Joan. Auentini, viel schwere Geist- und Weltliche Zustände und Actus gelesen werden: Dessen unter anderm auch Lehenman l. 7. cap. 30. bemeldtes Ludovici Landfrieden / de Dato Mitwoch nach Jacobi / anno 1332. beschreibet: Allda dermassen unsere Ritterliche und Reichs Politica durch einander gangen und gewickelt worden / daß viel grosse und kleine factiones, conjunctiones, und kriegische Geschichten / (darvon infra Sum. 86. & seq. weitläufftiger) sich begeben / Zwar sind sich der Reichs Adel dabey dapffer mit ohnnachläßigen stättigen Zügen und Kriegen / zu Feld / auch in Schlössern / und Burckbaunen gebrauchen / zu allen Theilen sehen und mit einflechten lassen: Waren also bey jüngeren Zeiten / bißweilen die Kaiser in diesen / bißweilen in andern Reichs Provincien / oder in dero Erb-Landen / zogen theils grosse Ritter Mänge nach sich / theils aber blieben in ihren eingeerbten Gräntzen und Güttern / die ausserhalb Reichs sich nicht begeben / Hingegen Innländischer Kaiserlicher Protection auch nicht getrösten könnten / und also ein jeder sein Recht / so gut ers kondte / verkämpffen muste. Von Welchen dergleichen Teutschen Faustrechts- Ubung / und Stegreyffs Nahrung / oben Sum. 12. angeregt worden ist.

NB. Die Vereinigung S. Georgen Schilds / in untern Schwaben.

84. Altes Herbrengen und Gerechtsam / verbündlicher Freyen Adels Gesellschafften und Bunds- Zeichen vn Gold und Silberen am Hals tragenden Gemercken und güldenen Ketten.

Wie nun gewiß / und aus alten etlichen Historischen Berichten von Teutschen Ritterlichen / Völckern bewiesen ist / sie allerhandt fœdera und Verbindungen zu Teutschen Reichs Ehr / Nahmen / und Sieg / in Ubung und Gewonheit

heit gehabt/ und dardurch ihrer Widerigen Macht geschwächt haben: Also bey ohnerdencklichen Zeiten/ der Adel/ deß H. Röm. Reichs/ neben Fürsten/ Grafen und Herrn/ ein allgemein Kriegsrecht und Verstandt unter Kaiserlicher Hochheit und Ohnmittelbarkeit/ Auch seine Gesellschafften und associationes mit gewissen Verbündnussen/ Schrifften/ Pactis, Conjurationibus, Verträgen/ und andern Mitteln herbracht: Dessen die Vereinigung Sanct Georgen Schilds in Untern Schwaben/ anno 1485. und ohnzehlbare andere Gesellschafften verfaßt worden: Davon infra fol. 117. außführlicher/ Welche dann dieses billige Fundament gehabt: Damit die auß einem oder anderm der Ritter Creyß Lands Bezirck wahren/ ihr aufgegebene Kriegs-Streits und Turnier-Befelch und Dapfferkeit mächtiger und stärcker würcken/ und anderen etwann ein Fürehre abgewinnen/ auch untereinander zu Frieds und Feindes-Fällen/ bekandt seyn: Vornemlich/ gegen Gewalt und Unrecht sich selbst assistiren und beschützen möchten: Also seynd ferner solche Gesellschafften/ in und ausserhalb Kriegs-Zügen/ auch nach vollendt- und abgegangenen Turnier-Spielen/ gleichwol immer continuirt, nützlich befunden/ und durch zusammen gelobte und verbundene Ritterliche Personen/ ein Kennzeichen/ siue Symbolum reale eines Thiers/ (oder anderen Dicti oder Bedeutnussen) als Adler/ Löw/ Schwanen/ Falcken/ Habich/ Winds/ Wolffs/ Steinbocks/ Bärs/ Einhorn/ Brackens/ Fisches/ Esel/ Jäger-Horns/ Streitkolbens/ Feyerspang/ Ringk/ Pfeils/ Lancien/ Crantzes/ Cronen/ Ritterbildnuß/ und dergleichen bestimmt angenommen/ von Goldt oder Silber gegossen/ an Hals gehengt/ auch in offenen Fahnen/ in Krieg und Fried geführt/ zu Zeiten durch einer gewöhlten Farben Antragung und schein am Kleid/ so dann durch Jägerhorns anblasenden Schall/ die Erkandt- oder Bündnuß unter sich bestättiget/ auch den Zeiten und Pactis gemeß geändert worden:

NB. Was vor vielfaltige Zeichen der Adel in Gesellschafften geführt habe.

NB. Zeugnuß/ wie deß Reichs Banner S. Georgen Fähnlein aber an die Spitz der Schlacht geordnet worden.

NB. Aus alten Reichs Ritterlichen Conjunctionibus, Geschichten und freyen Teutschen Actibus: muß heutiger Landsässischer Civil-Zwang vernicht werden.

Und nachdem S. Georgen Ritterliche Fahnen/ in allen Hohen und Blutigen Occasionen sich befunden/ So wird in Chron. Alsatiæ l. 2. c. 52. bey geführten Krieg gegen Hertzogen zu Meyland der Teutschen Kriegs-Disposition also gelesen: Da ordnet der König/ und Hertzog Wilhelm von Deck/ deß Reichs Panner auff ein Seite/ und den Graven von Nellenberg uff ein ander Seit: und an der Spitz S. Georgen Fähnlein/ (das war der Reichs Adel) und sie sassen ab von den Pferden/ und schickten sich zu Fuß zu streiten: als damal der Teutschen Brauch war: Joan. Stumphius l. 12. c. 25. und 26. in Schweitzer Chronica schreibt/ zu Basel zwo Gesellschafften deß Adels gewesen/ die eine vom Stitig/ die ander vom

Stern

Stern genennet / und was vor Adeliche Geschlechter darinn begriffen gewesen seyen / auch wie unter sich selbsten uneinig worden / Krieg zusammen geführt haben / ꝛc. Von welchen Specialitæten der vielerley Gesellschafften / in Turnier Büchern und Privat-Schrifften / davon in letzten Turnieren und sonst wie auß Adels Gesellschafften etliche zu den Turnieren geschickt worden / mehrers zu lesen / und dabey zu urtheilen ist / daß bey solcher Wapffen Paritet und Conjunction der Herrn / und Reichs Adels gewißlich / die bey jetzigen gefolgten friedlichen Zeiten / durch Herrn Räht / dero Diener und Theoricos nunmehr erdichte Subjections oder Landsässerische Zwangs-Mittel / und Bauerlich onera, gegen Adel / vt Principi & Comiti Equestri Jure parem, in alle Ewigkeit nicht herkomen / noch gegründet seynd.

NB. Gesellschafft deß Ritters im Prißgaw / Item Gesellschafft deß Löwens / unter Wetterawischen Graffen und Edlen An. 1379. Item im Westerich: 1489. und im Wasgaw 1463. unterm Zeichen deß H. Geistes.

Ein weiteres Ritterlich Gesellschaffts Gemerck war / eine Güldene Ketten / so der Ritter und Reichs Adels erstes Kaiserliches Ehren Kleinod war / und man zu tragen im Herkommen hat / welches ein unauflößlich Ketten Band / Adelicher Ewiger Treu und Zusammenhaltung bedeutet hat: Damit wie ein Ketten Glaich am andern / also Adeliche Personen an Kaiserlichen Devotion, an Freyheit / an Herbrengen / Conservation, und vertraulichen Assistentz hafften sollen: Bey jüngern Zeiten / als an. 1545. meldet Bernhardt Hertzog / in Chron. Alsat. l. 2. c. 78. eine ansehentliche Gesellschafft deß Ritters zu Freyburg im Prißgaw / mit vielen guten Satzungen sey aufgericht et / u. viel Geist- und Weltliche Herrn und vom Adel darunter begriffen worden. In Annal. Augustanis findt sich / daß im Jahr 1381. umb Martini die von der Stadt Augspurg mit 38. Spiessen / und 30. Büchsen ausgezogen seyen / neben andern der Städt Bunds-Genossen / ins Landt zu Francken und in das Rieß mit 1400. Spiessen / und 500. Fußknechten / und verbrauten uff 6. Meil alles / was um Rottenburg an der Tauber der Edelleut war / samt Burckhards Lischen Schloß / Habesheim genannt / darauff sagte deß Adels Gesellschafften den Städten ab: In dieser Gesellschafft welche den Löwen trugen / war auch Bischoff Burckhart zu Augspurg: der war einer von Ellerbach. Von einer andern Adelichen Vehd und Gesellschafft schreibt Crusius in Annal. Suevicis l. 6. part. 3. c. 5. fol. 319. ex Manuscripto, his verbis: War Krieg zwischen Grav Eberhardten von Würtemberg / dem Faisten Herren / und den Edelleuthen in Schwaben / die ein Gesellschafft gemacht hatten / und einen Schlegel antrugen / und Haimschen das Städtlein gewonnen ward: Welcher Graf Eberhardt gelebt / anno 1395. und der Gätige genannt worden seyn soll: Davon weiters infra Sum. 94. Ermeldte Chron. Alsat. beschreibt / l. 2. c. 4. unter Kaiser Wenceslao drey Gebunds- und Gesellschaffts Brieff / eine unter Gesell-

sellschafft Zeichen deß Löwen / de anno 1379. von Wetterawischen Graven und Edlen mit unter sich gemeldtem Hauptmann. Dahero deß Adels uralte Hauptmannschaffts Ampt zu erkennen ist. Die andere von Westerichischen Bischoff zu Metz/ Straßburg und anderen Herrn/ de anno 1489. Die Dritte im H. Geist / wegen Waßgaus/ de anno 1463. dahin mich referirent. Von weiterer Gräflicher und Adelicher association. Sum. sequentibus 87. 88. 89. 90.

85. Adel befliisse sich vor Alters Wehr- und Mannhafftes trewen/ gehorsamer raisiger Knecht zum Ernst und Zier.

NB. Hauß correctio der Diener / ist beym Adel wohl herkommen.

Vor gedachtem Teutschem Ritter-Brauch zu Folg/ ferner zu wissen / an obgedachten Bunds - Zeichen / je eine Ritterliche Gesellschafft die andere / in Schimpff und Ernst / beneben bey sich habenden Reysigen Wehr- Mannhafft und versuchten Knechten/ (welche bey Fürstlichen Hoffhaltungen / und der Adel in ihren Schloß und Häusern damahls besser von Jugend an disciplinirt, und in strengem Gehorsam / Demuth / zimlichen Streichen und guten Abschieden erhalten haben/ als jetziger Zeit mit liederlichen frechen Buben/ (deren Adeliche Haußstraff und correctiones man heutigs Tags wider bessere Vernunfft uff ein Obrigkeitliche Jurisdiction: Wiewol die Herrschafft nicht alle Leuth ziehen/ weisen/ weder straffen kan : Ja uff Frevel / und Obrigkeits Vorgriff deuten will (man auff gezogen kommt) erkandt/ und von andern widrigen aufgelesenen oder fremden reittenden damahligen Rotten unterschieden hat/ und nachgestalten Fällen und Zeiten unter sich / da einer vom Adel von Mächtigern bedrangt worden / assistirende Reuterdienst geleist haben/ welche ohn Schandt keiner dem andern abschlagen dörffen / und zu Hülff kommen seynd : Solche Zeichen und Gesellschafft / seynd auch etlicher Gan Erben und Burckhäuser Ursprung/ Ubung und Gewohnheit gewesen/ gegen und unter Feinden einander zu erkennen/ und zu Hülff zu kommen.

86. Adel schriebe Feind- und Absags Brieff auß/ wie zur Zeit Bäyrischer Vehd wider die Städt Anno 1381. und in andern Fällen geschehen/ Welches ein alte Teutsche Gewonheit gewesen.

NB. Sterner Bundt und Kriegsabsagungs Geschichte/ Anno 1370.

NB. Wetterau hat ein Kais. Landt- Vogt gehabt.

NB. Præeminentz actus deß Adels vor Städten/ Anno 1488.

Es haben auch die Reichs vom Adel/ sowohl als Churfürsten und Graven / Feind- und Absagsbrieff zu und ausgeschrieben/ Dann ehe diß geschehen / oder Unfried denunciirt, kein Krieg oder Angriff redlich/ (altem Teutschem Brauch nach) geachtet worden ist. Wie dann einer den andere in priuatis offensis ad arma zu forderen / dahero entstanden ist. Gestalt alle heimliche hinderrückliche Befeindungen/ gegen einen ohnversehenen oder nit bewapffneten Mann / für ein Latrocinium, assaltum , oder Mordt / die Denunciatio aber für einen redlichen Krieg/ Wehr und Gegenwehr / aus alter Teutscher Krieges - Ordnung herbracht und gehalten worden ist / welche Teutsche/ alte/ redliche/ offene Kriegsrecht heutiges Tages in Abgang gestelt wer-

den. Dergleichen Feindliche denunciationes und Bündtnussen von höhern Potentaten im H. Reich sehr viel zu finden / Als anno 1255. und 1355. da Meyntz/ Worms/ Speyer/ Franckfort/ Oppenheim / Bingen sich verbunden / und ihnen viel Fürsten beyfielen : Vide Lehenman / l. 5. cap. 29. und l. 7. cap. 27. So wahr umbs Jahr 1370. in Hessen zu Lebzeit LandGrav Hermanns der Sternen Bundt/ darinn 2000. vom Adel/ anno 1376. bey Hirschfeldt erlegt worden: Und das Jahr 1381. 1382. u. 1383. bey der Vehd wider Bäyrisch Städt und Stände dergleichen vielfaltige Absagungen geschehen / Solcher Stättischen Verbündnuß gegen die Churfürsten/ Graven/ Geist- und Weltliche drey Brieff / beschreibt Lehenmann l. 7. cap. 66. fol. 833. & cap. 67. darinn sich befind / daß **ein Landtvogt in der Wetteraw** damahls gewesen/ und die Stadt Franckfort denselben ausserm Feinds Bundt eximirt habe : In bemeldtem Lehenman sind sich ein anderer Bundt/ da sich Churfürsten / und etliche ReichsStädt in Schwaben/ Francken/ Bäyern/ zu Mergentheim / anno 1387. zusammen verhafftet haben / Also / Es sollen die vorgenannte Fürsten / Herren/ Ritter und Knechte / und auch Städte / bey ihren Freyheiten / Land und Leuth bleiben / plura ibidem : darinnen und beym Schwabischen Bundt / unter andern die Præeminentz deß Ritterstands : vor den Städten in vielen Fällen und Schrifften befindlich ist : Dermassen/ daß auch ein Ritter und Edelmann/ in Schrifften und Pactis den Städten vorgesetzet worden : Welches auch zu Zeiten deß Schwabischen Bundts geschehen ist umbs Jahr 1488. biß 1523. davon infra Sum. 99. foliis sequentibus weiters. Welche BundsGenossen anno 1519. Hertzog Ulrichen von Würtemberg (weil die Stadt Reutlingen eingenommen hatte) ausserm Land vertrieben hatten / und anno 1523. in Francken einfielen / und viel Schlösser verbrandten und zerstörten :

NB. Löwenbundt und Rheinisch Bundt/ zu Zeiten Kaisers Wenceslai.

NB, Bund der Städt am Rhein/ Schwaben/ Bäyern/ Francken/ gegen Fürsten / Anno 1388.

NB. Bund / Vehdt / und Absag Wolff Gölers / gegen Andream vom Oberstein und Engelhards von Zaißkam.

NB. Bund und Vehd 20. Jahr zwischen Edlen von Hohenstein und Dornberg.

NB. Duell und Monomachiæ Teutsch. Adels vor Alters durch Kaiser privilegirt worden.

NB. Denunciatio deß Krieges / bey Teutschen Herkommen.

Es war auch zu Zeiten deß Römis. und Böhmischen Königs Wenceslai zwischen dreyen Pfaltzgraven Ruprecht dem Alten / Item / dem Jungen / und dem Jüngsten/ mit Zuziehung ihrer drey Vettern Hertzogen in Bäyern / Kaiser Ludwigs Enckeln / Hertzog Stephan / Friderichs/ und Johansen/ sampt ihrem Vetter Hertzog Albrecht von Straubing und Holland/ ein Bund der Löwenbund genandt / auf ihrer Seiten : Gegen bemeldten Wenceslaum gemacht : Welcher die ReichsStädt (darinn damals viel Ritterschafft deß Reichs war) auf seine BundsParthey zoge / sampt Ertz-Bischoff Pilgram zu Saltzburg geborn von

von Buchheim/und Graf Ulrichen von Helffenstein/den Graf Eberharden von Würtemberg gefangen bekam/welche Partheyen Der Rheinisch Bundt genennet/und endlich/als er in Bäyern und Würtemberg fiel/daselbst grossen Schaden thät/vertrieben und getrennet ward: Auf selbiger Zeit Historicos Ellwangische Chronic/Nauclerum, Joh. Avent. l. 8. fol. 407. und andere mich referirend. Lehenman l. 7. cap. 69. fol. 843. von der Feindschafft zwischen Churfürst Ruprecht/Pfaltzgraven/und den Bunds Verwandten Städten am Rheinstrohm/im Elsaß/und in der Wetteraw/umbs Jahr 1388. zu Zeit Kaisers Wenceslai, gedenckt aus der Thüringischen Chronic. also: Die Reichs Städt am Rheinstrohm/in Schwaben/Bäyern/Francken/uff 70. haben zusammen einen Bundt gemacht/und Fürsten/Herrn/und derer Landt/von denen sie bißhero Beschwernuß erlitten: seynd mit grossem Volck in derselben Landt eingefallen/haben sie mit Brandt/Nahm und Plünderung verhörgt/darbey Geistlichen und Kirchen nicht verschonet/ꝛc. Auch solche und dergleichen Vehd/Absag/und Bündnussen in anno 1488. zwischen Wolff Gölern von Ravenspurg der Stadt Speyer Hauptmann/gegen Andream von Oberstein/davon Christoph Lehenman/l. 7. cap. 86. fol. 894. Item/anno 1447. Zwischen dem Edlen Engelhardt von Zaißkam/wider Herrn Friderichen von Zweybrücken vorgeloffen seynd: Spangenberg l. 13. c. 65. schreibt/daß umbs Jahr 1459. die Edle Hanß von Hohenstein/und Hanß von Dornberg/an 20. Jahr lang Vehd mit einander geführt haben/biß sie verglichen worden: Item/anno 1409. zwischen Gebodin von Dornsperg/einem Schwaben/und Dieterich Hacksenackere im Bäyern/Vide Chron. Augspurg/Alberti Hertzogs/fol. 147. Und dann sonst bey vielen Ganerbschafften mit dergleichen Exempel, und Absags-Brieffen deß freyen Kriegs-Adels Bundt und Vehdsrecht zu bescheinen ist. Von solchen privat Teutschen Adels Feindlichkeiten und Monomachiis ist zu lesen Crusius in Annal. Suevicis libro paraleipomenos fol. 62. allda erzehlet wird/wie dergleichen Duell, oder Kampffrecht/Jure belli durch Kaiserl. Privilegia, bey der Stadt Hall in Schwaben/vor Alters mit Beystellung der Todtenbahr/und anderem von den Partheyen vorgangen seynd: Hubertus Thomas Leodius, Ludovici, Electoris Palatini Consil. & Secret. in Historiola sua, De Francisci à Sickingen, Equitis Germani rebus Gestis exarata, gibt von den üblichen Teutschen Feinds Brieffen diese Zeugnuß/Mos est enim Nobilitat. Germanæ, cum alicui bellum indicere volunt, vt prius licere sibi existiment, aliquid surripere: Et paulo post inquit: præmiserunt vero tabellarium cum litteris, quibus suo nomine Francisco bellum indicebant. Es haben auch Graven und Edele der Feindschafft halber/Schrifftlichen Schein begehrt/Wie folgt:

Copia Original/Schreibens/Graf Philipsen von Duhns Herrn/zum Oberstein/an Dürmsteiner Gan Erben/De Anno 1404.

NB. Vehdts • Brieff Grav Philips von Duhns gegen Dürmsteiner Reichs Freye GanErben Anno 1404.

Ich Philipps von Duhn / Hr. zum Oberstein / Lassen euch Eboldt Haack / Jacob Lerckeln uñ Anshelm / alle von Dürmstein : Henrich von der Hauben / Henne Genheimer von Alsheim / Jacob Wintern von Rüdesheim / Conrad Bocken von Erfenstein / und Ruprecht von Wonßheim / und die andere Edelleuth von Dürmstein / wissen : Daß ich vor Zeiten Engelman von Dürmstein / meinen Diener und Gesellen / zu Dienst geschickt hatte auf euch :

NB. Diener und Gesell Grav Philipsen von Duhn / ist Engelman von Dürmstein.

Nun ist mir vorkommen und zu wissend worden / so wie daß ich u. meine Gesellen und die meine / ewer und der ewren darum besorgendt müssen seyn. Da begehre ich an euch / daß ihr mich in ewerem offenen Brieff verschreibet / und lassendt wissen mit diesem Botten / ob ich und die meine vorgeschrieben / ewer und der ewerigen darüber besorget sollen seyn / aber nicht : daß ich und meine Gesellen uns wissendt darnach zu richten / Geben unter meinem Siegel / uff den 18: Tag ꝛc. Anno Domini, 1404. als man schreibt im Meyntzer Bißthum / ꝛc.

Nachrichtliche Feindschafts Verträg / zwischen Rhaugraven Ruprechten / als er von Herr Wilhelm Flachen Rittern gefangen worden. De Anno 1333.

NB. Feindschaffts • Vertrag / mit Rhaugrav Ruprechten und Wilhelm Flachen.

Ich Ruprecht der Rhaugrave / Rhaugraven Hennerichs Sohn deß alten von Beümberg: Thun kund allen Leuthen / um das Unrecht / daß mein Vatter / und mein Vetter Rhaugraffe Ruprecht / hatten gethan Herren Wilhelme deme Flachen / einem Ritter von Schwartzenberg / darum mich derselbe Herr Wilhelm gefangen / und geschädigt hatte : Daß ich / und alle meine Freunde / und Mage / Diener und Helffer / deß Gefänckuussens / und alles Schadens / gäntzlich / Lieb- und Freundlich gesinnet seyn / bitte dem vorgenannten Herrn Wilhelm / und bitt allen seinen Dienern / Helffern / und seinen Freunden / die ihme geholffen / und gerahten haben.

NB. Flachische Ritter Vehd.

Dieselbe Sühne hab ich gelobt / und geloben / bit diesem gegenwertigen Brieffe / stätte und feste zu halten / ohne allerley Argliſt / vor mich / und alle die meine / als hie vorgeschrieben stehet / und han das gesichert / bit rechter Sicherheit / und zu den

den Heiligen geschworen / und han das zu einer Urkund / mein Insiegel an diesen Brieff gehencket / Darzu han ich gebetten meine Vettern / Rhaugraffen Georgen / und Rhaugraffen Conraden Gebrüdere/und Rhaugraffen Hennerichen/ Herrn zu der Newenbeümberg / Herrn Johann den Wildtgraffen/ und Hartraden Gebrüder von Duhn/ meine Neuen und Herrn Philipsen von Spanheim meinen Schwager/ daß sie dieselbe Sühne vor mich und bir mir han gelobet feste u. stätte zu halte ohn allen Argliſt. Und deß zu einer Vrkundt / han sie ihre Insiegele an diesen Brieff gehencket / bit dem meinen.

Vnd wir Rhaugrafe George/ Rhaugrafe Conrad/und Rhaugrafe Hennerich/ Johann der Wildgrafe und Hardrade Gebrüdere von Duhn/ und Philips von Spanheim die vorgenannten geloben mit guten Trewen/ ohne allen Argliſt die vorgenannte Sühne / stätte und feste zu halten/ die unser Neue Rhaugrafen Ruprecht/ der genandte gesichert/ und zu den Heiligen geschworen hat / stätte zu halten / die geloben wir bit ihme / und vor ihne und alle die seine / als da vorgeschrieben stehet / stätte und feste zu halten.

NB. Treu und Ehrenlosigkeits Erklärung ist die höchste alte Straff Graven und deß Adels.

Wir han meher gelobet/ daß wir alle Ruprechts Mage / alle dieselbe Sühne sollen thun/ stätte halten / welcher also böse wäre / Ruprecht selber / oder seine Mage / Freunde / Diener / oder seine Helffer / daß er die Sühne an einem Stück breche/ mit Worten oder mit Wercken / an dem vorgeschrieben Herrn Wilhelmen/ oder an einem seiner Freunden/ die ihme gerahten oder geholffen hand / oder an seinen Dienern/ oder Helffern / der wäre Treuloß/ Ehrenloß/ und meineydig / und sollen wir Herrn Wilhelmen / dem vorgeschriebenen helffen mit Liebe / und mit Gutte/ wider den der die Sühne breche / als lange mit ihme das gerecht würde.

Vnd deß zu einer Urkundt han wir unser Insiegele an diesen Brieff gehencket. Der war gegeben an dem Mittwochen in der Charwochen : Da man zahlte die Jahr nach Christi Geburt/ Dreyzehenhundert Jahr / und in dem drey und dreyßigsten Jahre.

NB. Walbronnische Ritterliche Vehed / Anno 1471.

Ein andere sehr denckwürdige Ritterl: Feindschafft und Vehd erscheinet / zwischen dem Reichs Ritterlichen Geschlecht deren von Walbron / und den Graven von Wertheim : auß nachfolgendem Außtrag und Prorogations - Mittel / an Churfürst Friderichen Pfaltzgraven bey

Rhein/ und andere Fürsten/ de an. 1471. Wie nachfolgender Brieff bezeuget:

NB. Feindschafft und Gefängnuß Hansen von Walbrons und Graff Wilhelm von Wertheims.

NB. Prorogation und Außtrag Hansen von Walbrons/ und Grav Wilhelm von Wertheim/ uff Chur-Pfaltz Bischoff zu Metz/ Rheinhardt/ Bischoff zu Worms/ Matthesen Bischoff zu Speyer/ und Carle Marggrav zu Baden.

„ Wir Friderich von Gottes Gnaden/ Pfaltzgrave bey Rhein/ Hertzog in „ Bäyern/ deß H. Röm. Reichs Ertz-„ Truckseß und Churfürst: Bekennen „ und thun kundt offenbahr mit diesem „ Brief/ als Spene und Zweyung zwischē „ dem Edlen/ unserm lieben Oheim und „ Getreuen/ Wilhelm Graven zu Wert-„ heim/ und Grave Micheln seinem Soh-„ ne eins: und Hansen v. Walbron dem „ Alten/ und Hansen seinem Jüngeren „ Sohn anders theils entstanden/ Darauß „ erwachsen/ daß Anfangs deß gemeldten „ Hansen Sohne/ mit andern zu: Gra-„ ve Michels Gefängnuß/ und der bemel-„ te Grave Wilhelm zu Hansen Wal-„ bron/ deß Eltern Gefängnuß kommen/ „ die uns dann Anfangs und bißhero/ „ nach dem sie uns von beyden theilen ge-„ wandt/ nicht lieb gewest seynd/ Und „ darum zu ergangen Tagen/ die Par-„ theyen in eigener Persohn verhört/ da „ uns dann der Gütigkeit nit hat mögen „ verfolgt werden/ Biß heut haben wir/ „ mit sampt den Ehrwürdigen/ in Gott „ Vattern/ und Hochgebornen Fürsten/ „ unsern lieben Oh im und besondern „ Freunden/ Herrn Georgen zu Metze/ „ Herrn Rheinhardt zu Worms/ und „ Herrn Matthesen zu Speyer/ Bischof-„ sen: Herrn Cacle/ und Herrn Chri-„ stopheln Marggraven zu Baden/ ꝛc. „ Und etlichen andern unsern Graven/ „ Herrn und Räthten/ die wir zu uns er-„ fordert haben/ zwischen Graven Mi-„ cheln/ als Sächern eins/ und Hansen „ Walbron/ dem Eltern andern theils/ „ durch gütlich Suchung/ mit wissen er-„ folgt/ daß sie solche Spenne und Sa-„ chen/ mit ihren Anhengern an uns zu „ bleiben/ verwilligt/ und verlassen han/ „ wie nachfolgt:

„ Item/ zu eherst daß die Gefangene „ zu beyden Theilen/ frey ohne Gedinge „ und ohne Verbindtnuß zu unsern Hän-„ den gestellt werden sollen:

NB. Walbronnische Lehens-Auffsagung wegen Feindschafft.

„ Item/ um die Irrung Hansen „ Walbrons theil an Breuberg/ und „ was sich von allen Theilen in- und auß-„ serhalb Breuberg begeben hat/ und „ auch die Lehen-Pflicht/ die Hanß der „ alte Grave Wilhelmen uffgesagt hat/ „ berühren/ haben sie auch zu uns gestellt:

„ Item von Schrifft und Wort we-„ gen/ die zwischen ihnen ergangen seynd/ „ da jeglicher Theil meint/ seines glimpffs „ angezogen seyn/ der sollen sie von beyden „ Theilen für uns kommen/ zu Tagen/ wir „ daran bescheiden lassen werden:

NB. Außtrags-Fürsten/ wie sie urtheils durch der Partheyen Consens mächtig werden.

„ Und wie wir nach Verhörung der „ Sachen/ um die Artickel alle und jeg-„ lichen samptlich oder sonderlich entschei-„ den werden/ mit Minne oder Recht/ o-„ der ihne beyden/ deß sollen wir mächtig „ seyn/

„ seyn/ und wie wir entscheiden/ dem solle „ von allen Theilen für sie/ die ihren/ und „ die der Sachen verwandt seynd/ ge„ trewlich ohne alle Wegerung/ und ohne „ appelliren nachgangen werden/ ohne al„ le gefährde :

„ Und als Grave Wilhelm jetzo in „ Gefängnuß ligt/ dem soll dieser In„ gang und Vertrag fürgehalten werden/ „ und so er darinn verwilligen würdet/ „ so solle er hierinn auch begriffen seyn/ u. „ doch nicht desto minder/ die Gefange„ ne/ in unser Hand/ als vor stätt gestelt „ werden/ ohne gefährde :

„ Und uff solchen Außtrag/ sollen sie „ von allen Theilen/ und ihr Verwand„ ten gericht/ geschlicht/ und aller Unwil„ le abe/ und kein Theil von dem andern „ Rach/args oder unguts warten seyn/ in „ keiner weise :

„ Zu Urkundt haben wir unser In„ siegel thun hencken an zwene dieser „ Brieff/ gleichlautende/ jeder Partheyen „ einen zustehendt/ Und ich Wilhelm/ „ und ich Michel sein Sohne/ Graven zu „ Wertheim/ und ich Hanß von Wal„ bron/ der Elter/ und Hanß der Jung „ sein Sohne/ bekennen in diesem Brieff/ „ daß solches/ so obgemeldt/ beredt/ be„ theidingt/ und zu Außtrag verfangen/ „ mit unserm guten Wissen und Willen „ geschehen ist : Gereden/ globen und „ versprechen auch in Krafft diß Brieffs/ „ dem also getrewlich/ stracks und uffrecht „ nachzugehen/ genug zu thun/ und dabey „ zubleiben/ alle Arglist und Gefährde „ ausgeschieden : Und haben zu Urkundt „ unser jeglicher sein Insigel/ zu unsers „ obgenandten/ Gnädigen Herrn/ Pfaltz„ Graffen Friderichs Insiegel gehangen „ an diesem Brieff: Datum Heydelberg/ „ uff St. Stephans Tags/ prothomar„ tyris, in Weynacht Feyertagen/ Anno „ Domini, milleſimo, quadringenteſimo, „ ſeptuageſimo primo.

Locus Sigilli Comitis Palat.

Locus Sig.	Locus Sig.
Locus Sig.	Locus Sig.

Von solchen und dergleichen deß wollöblichen Reichs Adels kriegischen dapfferen Geschichten/ viel grosse Volumina aus alten Brieffen zu verfassen wären/ deren wenig Historici kündig seynd/ welche geliebter kürtze mit fleiß diß Orths übergangen werden.

NB. Enthalt unterschlaiff und behelff bey Vehdesfällen in Teutschlandt.

Bey welchen und andern Vehd und Feindlichen Händeln/ dieses ferner Historice war und beweißlich ist/ Fürsten/ Graven/ Herrn und Adel/ in ihren hin und wider auch in eines oder andern Chur- und Fürstens Land gelegenen Schlössern und Häusern/ sich sicherlich gegen habende Feind/ mit ein- und ausreiten gebraucht und beholffen haben/ auch einiger Chur- noch Fürst sich in deß Adels und frembde Feindsachen/ nicht gelegt haben/ da nurn ihres Lands verschonet werden mögen/ Also deß Adels/ ihrer Helffer und Diener Kriegs-Freyheit und Rettung offenbahr gewesen ist : Es hat sich auch eines andern Feind in dieses oder jenes Herren Land/ Adelichen gelegenen Schlössern mit der Burckmann Consens unterschlaiffen/ sein Feind verfolgen/ und ohngehin der sich in eines und andern Landt und gesucht-

suchter Sicherung halber enthalten mögen: Von welchem **Enthalt/ Recht und Gewonheit** / in viel hundert Burckfrieden mancherley Manier zu lesen seynd: Davon im 4. Grundtsatz weiters. Wie dann auch Chur- und Fürsten die Oeffnung in dergleichen Schlössern mit den Gan Eben gethädigt/ und bey diesen gestanden hat / einen nach ihrem belieben anzunehmen oder nicht: Davon nachfolgender Brieff in Pergameno bezeuglich vorgestellt und daraus erkandt wird: Wie Chur Meyntz sich in strittigen Sachen / dem Burckman zu Bingen und Beckelnheim / prorogando Jurisdictionem untergeben hat:

NB. Revers Ertz-Bischoff Adolph zu Meyntz / wegen deß gemeinen Burckhauses Layen.

„Wir Adolph von GOttes Genaden deß heiligen Stuhls zu Meyntz Ertz-„Bischoff: Deß H. Römis. Reichs in „Teutschen Landen Ertz-Cantzler: Be-„kennen offentlich mit diesem Brieff/ daß „wir mit Willen/Wissen und Verhängnüsse / der Erbahren Eberhardts Dechandt / und deß Capittels gemeinliche „unseres Stiffts zu Meyntz / mit Johañe „Bleinchin / Emmeriche Rost / Marschalck von Waldecke/ Johanne Faust/ „Lamprecht Faust von Stromberg/ Ritter/ Philips Falysen/ Friderich Falysen/ „von Layen / Gebrüdere: Henne von „Stromberg/ Brenner von Stromberg/ Gebrüdere / Henne von Layen / Enolff „von Layen / Ulrich von Layen / Philips „von Layen / Gebrüdere: Georg und „Friderich von Layen / Gebrüdere / die „man nennet Cappelle: Philips von Ingelheim / und Wilhelm von Bleni-„chen Edelknechte / gemeinere zu Layen / „für sich alle ihre Erben und Nach-„kommende/ an demselben Schlosse über-„kommen seynd/ und gentzlichen übertragen han:

„ NB. Ganerben zu Layen geben Ertz-Bischoffen zu Meyntz Oeffnung im Schloß „ zu seiner Nothdurfft und weher.

„ NB. Graff Hennerich von Spanheim/ „ deß Hauß-Layens Lehen-Herr.

„Daß sie uns/ unsern Nochkommen „und Stiffte / für sich alle ihr / Erben/ „und Nachkommen / das Schloß und „Hauß-Layen ewiglich geöffnet und offen „gemacht haben / also/ daß wir unsere „Nachkommen und Stifft/ uns darauß „und darinn behelffen sollen und mögen/ „zu allem unserm Willen und Nöthen/ „wann und wie dick oder welche Zeit uns „die Noth geschicht / wider aller männig-„lich/ niemands außgenommen/ ohne wi-„der den Herrn / von deme das Schloß „Layen zu Lehen geht und rühret / mit „Nahmen Graf Hennerich von Span-„heim und seine Erben / die deß Schlosses zu Zeiten Lehen-Herren seynd: Und „weder sich selber die gemeiner/ die jetzund „da seynd/ oder hernach da werden: ohne „gefährde.

„ NB. Ertz-Bischoff Adolff zu Meyntz/ un-„ tergibt sich dem Rechten der Burckman „ zu Bingen und Beckelnheim mit den „ Burckman zu Layen.

„Und gewönnen der vorgehenden ge-„meinere zu Layen Diener / die jetzund „da seynd/ oder hernach da werden/ für-„baß mit uns/ unsern Nachkommen oder „Stifften zu schicken / der mag und soll „das gütlich an uns bringen uñ forderen/ „daß wir ihme darumb Genad thun/ und

„mag

„mag ihme die gern/so soll er die nemmen: möchte ihm aber darumb nicht Gnade "bey uns geschehen / was dann drey oder "fünffe unser Burckmanne zu Bingen/ "oder zu Beckleheim zum Schilde ge„bohren / die nicht gemeiner daselbst zu „Layen seyndt/darüber weisen zum Rech„ten / daß wir ihme darumb thun sollen/ "das sollen wir unsere Nachkommen "oder Stiffte ihme thun / in zween Mo"naten / den nächsten darnach als das "Recht gesprochen ist ohne Gefährde: "Und sollen wir unsern Nachkommen „und Stifft/dieselben unser Burckman„nen in Bingen/ oder zu Beckelheim bit„ten und ermahnen / mit Ernste ohne ge„fährde / daß sie sich solcher Sach an„nehmen.

" NB. Die Oeffnung und Vehed wird auß-
" dinglich abgewendet vom Lehen-Herrn
" deß Schloß Leyen.

" Wäre es auch Sach/ daß wir/ un„ser Nachkommen oder Stifft mit dem "Herrn/von deme das Schloß und Hauß "Layen zu Lehen rühret und geht/mit Na"men Graff Hennrich von Sponheim/ „oder seinen Erben / die der Schlösser zu „Zeiten Lehen-Herrn seynd/zu schicken gewonnen/ und zu Kriege kommen: So "mögen und sollen die gemeiner abge"hend/ mit dem Schlosse und Hause Lay„en / gern und beyderseits still sitzen / und „unseren keinen wider den andern sich „darauß oder darinn lassen behelf„sen.

" Auch ist geredt/wäre es/ daß jemand/ "wer der wäre / das Schloß und Hauß "Layen / nöthigen / schädigen und besteh„len wolte / als sollen wir/ unsere Nach„kommen und Stifft getreulichen helffen „wehren und beschützen/ und auch veran„worten und verthädigen / nach unserm „besten Vermögen / gleich anderen unser „und unsers Stiffts / eygen Schlos„en und Guth / ohne alle Gefähr„de.

" NB. Gemeine Burckman zu Layen sollen
" die Artickel mit Meyntz aufgerichtet
" schwören und sie geloben.

" Auch sollen die ehegenannte gemei„ner von Layen fürbaß kennen Erben/oder „gemeiner daselbst zu Layen / empfahen „oder in da lassen kommen: Er habe „dann vor gelobt und zu den Heiligen ge„schworen / alle vorgeschriebene Stück/ „Puncten und Artickeln / uns / unseren „Nachkommen und Stiffte / stätte/feste „und unverrückt zu halten / und uns deß „seinen offen Brief/ mit seinem anhangen„de Insiegel darüber fürgeben.

„ Deß in Urkundt/ haben wir unser „groß Insiegel an diesen Brieff gehan„gen: Und wir Eberhardt Dechant und „der Capittel gemeinlich deß Duhmbs „zu Meyntz/ bekennen und thun kundt of„fentlich an diesem Brieffe / daß alle vor„geschrieben stücke/ Puncte/ und Artickele „mit unserem guten Willen/Wissen und „Gunst / und Behengnuß durchgangen „und geschehen seynd: Und han deß zu„urkunde und besser Stättigkeit unsers „Capitels groß Insiegel zu deß vorge„genannt unsers Herrn / Herrn Adolff / „Ertz Bischoff zu Meyntz Insiegel an die„sen Brieff gehangen: Der geben ist auf „S. Johannes Abend Baptisten, in deme „Jahr/ da man zahlte nach GOttes Ge„burt / Dreyzehen hundert / in deme vier „und achtzigsten Jahre.

(Locus Sig.) (Locus Sig.)

Sonsten ist ebener gestalt ein alter Verbundts Terminus und Vehdschaffts Conjunction im Brauch gewesen / und unter einander verkündet worden : mit nachfolgenden Worten : **Ich will mich in N. N. Frieden und ohnfrieden gezogen und begeben haben / und ewer Feind seyn / ꝛc.** Von mehr dergleichen Feinds-Brieffen nachfolgende Copia zu lesen :

NB. Copia etlicher alter Feinds-Brieffe.

Wir N N. lassen Euch wissen / daß Wir die hernach geschriebene N. N. Euer und eurer Knecht / die ihr jetzo habt / oder hernach gewinnen mögt / Feind wollen seyn / Ziehen uns auch zu jeglicher Zeit in Frieden und Unfrieden unserer Herrn / Helffer und Helffers Helffer : Und nemmt ihr deß einigen Schaden / wie sich der zutriege / deß wollen wir unsere Ehr hiemit bewahrt han / Deß zu Urkundt mein N. N. Insiegel herfür gedruckt : In historia Lehenmanns / l. 7. cap. 69. find sich / daß Kaiser Wenceslaus, Hertzog Friderich in Bäyern dergleichen Brieff zugeschickt : Item wird daselbst beschrieben der Feinds Brieff / so die Bunds Städt anno 1388. an S. Anthonij Tag auß Ulm / Hertzog Stephan / und Hertzog Friderichen Gebrüdern / zugeschickt haben : plura ibid. Wie Churfürst Ruprecht die Rheinische Städt / theils bey Speyer / theils bey Cronberg geschlagen / und 60. Städtische Brenner / in einem Kalck-Ofen verbrandt hat : anno 1389. versöhnet König Wencesla zu Eger diesen Krieg. Dergleichen Absags-Brieff meldet Bernhardt Hertzog in Elsaßischer Chronic. l. 8. fol. mihi 141. Zwischen dem Reichs-Edlen Rudolph. von Zaißkam / und der Stadt Straßburg / de an. 1493. Von gleicher Feindlichen Handlung ist zu lesen Christoph Lehenmann l. 7. cap. 89. fol. 899. Wie im Jahr 1429. Weinrich von Fischenich mit seinen Mitverwandten / der Stadt Speyer Feinds Brief geschickt / u. wie die Statt Speyer mit ihrē Helffern / an dem Pfaltzgraven und andern sich gerechet haben.

NB. Reymen und Liedlein zu machen und zu singen / die Teutsche milites im Brauch gehabt.

NB. Lieder und Reimen der alten Teutschen / zeugen sich ex Cornelio Tacito, und Trithemio.

Ein andere beliebte alte Teutschen Ritterstandes / bey Fürsten / Graven / Herrn und vom Adels Gewonheit ist gewesen : **Allerhand Kriegs-Geschicht / oder vornehmer Ritter und Herren hohe Thaten / Vehd und Feindschafften / gleichsam** *historicè* **mit Reymen und Liedlein zu eröffnen / in ihren Gastungen / Zechen / Gesellschafften / selbst oder ihr Reysige / Jungen und Knecht zu singen / und sich dabey zur Gedächtnuß der Jugendt / frölich und lustig zu machen :** Die Ritterliche theils Gedichte / theils ware hin und wider alte erfindliche Schrifften geschweigend : Daß dieses reymen und singen der Uhrältisten Teutschen Gewonheit seye gewesen / zeugt Tacitus lib. de morib. German. also : *Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriæ & annalium genus est, Tuisconem, DEUM terra editum & filium Mannum, originem gentis conditoresq;, &c.* **Sie haben alte Lieder von ih-**

ihren Göttern gesungen: Idem: Tacitus lib. 2. annal. in fin. De Arminio Cheruscorũ duce also: Canunturque adhuc Barbaras apud gentes. Dergleichẽ Authoritates sich sehr befinden bey Trithemio in Compend. Annal. lib. 1. pag. 6. und pag. 11. 19. und 22.

Es seynd sonsten der Teutschen alten Ritter und Edle gewönliche Lieder/ auch auf metaphoras ingenioſe gericht gewesen/ dabey diese Muthmassung sich gibt/ dieweil beym stättigen Kriegswesen/ die Schreiberey der Historien den Teutschen nicht thunlich gefallen ist/ sich solcher kurtzen und lieblichen Gedächtnuß der Gesäng und Reymen beflissen haben/ Welches/ wie andere Teutsche Freyheits Sachen und Sitten/ auch nunmehr fast in Abgang gerahten ist.

Mir ist: alles jetztgedachtes zur antiquitetischen Zeugnuß/ aus der Reichs Edlen Kolben von Wartenberg repoſitur, eine in Rotulo uff pergament und Reymenweiß/ vor Uhralters durch den Reichs Edlen Henrich von Rosenstein verfaste Speyrischer Stadt Historiola und Klagschrifft vieles empörlichen Handls und Ohnwesens/ de dato Montag S. Seuerini, Anni 1330. zu lesen vorkommen: Wie inter cætera diese extrahirte Vers bezeugen:

Nb. Deß Edlen Henrichs von Rosenstein/ Speyrischer Stadt-Sachen/ Reymens-Beschreibung.

Diß Buch soll immer seyn genannt/
Von Speyer die Wahrheit erkandt/
Wer es lieset und höret lesen/
Dem geb Gott ein ewig wesen/
Im Himmelreich das nicht zergeht/
Und dem der es erdichtet hätt/
Von Rosenstein ein Hennerich
Hat es gemacht gar williglich/
Daß ihr gedencket sein dabey/
So er in jener Welt gesey:

Nb. Reymen Gesangbuch in Heydelbergischer Bibliothec gewesen.

Von dergleichen Gesängen man viel Abdruck befindt/ und ein groß vornehm Buch von viel hundert dergleichen Liedern/ bey Chur-Pfaltz zu Heydelberg Bibliotheca, (welche bey Friderici V. ti Acht/ und Eroberung Heydelberg/ zerstreut/ und nacher München/ auch theils nach Rom veräussert worden) sich befunden hat: Welches ich hie obiter anregen wollen: Folgt zum Beschluß ein Passus obgedachter jüngerer/ untereinander offt zum Eyfer gemachter Vehd-Liedlein:

Landgraff Philips von Hessen/
Ein Hochgeborner Fürst:
Du hast viel Städt und Vesten/
Darnach die Graven Dürst/
Darzu viel voller Kasten
In deinem Fürstenthumb/
Darnach die Graven tasten/
Bringt ihn ein schlechten Frumb: ꝛc.

Nb. Vehden und Feinden: seynd alle durch Reichs Satzungen sonderlich Anno 1495. aufgehaben.

Daß nun vicissitudine rerum heutiges

ges Tages die Vehden / und sonderlich anno 1495. zu Zeit Käisers Maximiliani Primi Imp. solche Feindliche Conjunctiones, Absags-Brieff / und *Diffidationes* im H. Reich abgeschafft / und verpönt eynd / sind sich in Reichs Abschieden vielfältiglich / und ist das institutum ad servandam pacem publicam, rühmlich und nöhtig / wofern nun die schleinige Reichs Justitiæ und Executiones im Schwange wären / vt mutata priori & antiqua norma & forma Imperij: reformationis fructus absque debiliorum jactura succresceret: Davon künfftigs in letzteren dieses Grundtsatzes Summariis als 166. ꝛc. zu lesen.

87. Kaiser Sigism. Priuileg. nöhtig ertheilt worden / der Adel mit Graven und Städten / gegen Gewalt sich conjungiren möge.

88. Käiserliche weite Absentz hat dero Reichs Adel beneben Graven und Herrn viel Eintrag / auch Feindtschafftliche Nothrettung verursacht:

NB. Mit Heurahten Graven und Adel sich befreundet haben.

Gleichwol zur Bestättigung Reichs Teutschen Adels Kriegs-Conjunction allhier zu wissen / Als bey Herrschungs Zeit Kaisers Sigismundi, bey seinem je längerem Abwesen / und Ungarischen schweren geführten Kriegen / seinen Reichs-Teutschen Adel übel beschützen konte: Hatten von Seiner Majest. Vermög Priuilegij de dato Nürnberg / Dominica ante S. Crucem, anno 1422. Wie im Rheinischen Privileg. opere zu lesen / sie die Freyheit erlangt / mit Graven und Städten wider die Gewaltigere / von denen sie beästigt / unter S. Georgen Schildt oder Fahnen sich zu verbünden: In deme der Käiserliche Adel mit seinen Mitgliedern in mangel Käis. Assistentz, an Person / Haab / Güttern / Rechten / Freyheiten beeinträchtigt / und lange Zeit hero vilfältig geringert / in Schlössern / Renten / Gefällen / u. anderwerts angegriffen / überfallen / darauß verjagt / und in Summa dermassen mit Gewalt unterdruckt werden wollen / daß ausser würcklicher starcker Gegen-Wehr kein Besserungs-Mittel erschienen ist / Welches Priuilegium von Käis Maj. Ferdinando, anno 1561. dem Schwabischen freyen Ritterstand erhohlet wird / in ihrer confirmirter Ordnung / his verbis: **Wiewohl auch von altem Herkommen / und mit derohalben aufgerichten bey handen habenden Käis. Fürstlichen und sonst vieler Reichsstände glaubwürdigen besiegelten Brieffen erweißlich ist: Wann sich die / an welche die Schwabische Ritterschafft benachbahrt / zu erheischender Zeit / umb Handhabung willen deß gemeinen Landfriedens zusammen zu thun / Verständnuß / Gesellschafft oder Bindnuß zu machen / vor noth und guth angesehen / oder deß von der Käis. Majest. Befelch gehabt / daß sie mehrgedachte Ritterschafft / ehe ichtwas vorgenommen und beschlossen / gemeinlich oder sonderlich zu ihnē ohnverbündtlich (NB.) gnädiglich / günstiglich / ꝛc. beschrieben / mit ihnen tractirt / Also / daß sie allein** gratuito **und guthwillig mit einer gleichen Maß / in solche Verständtnuß und** Association **kom-**

kommen seyndt/ ꝛc. Huc vsque Textus ordinationis, Dann je länger je ferner die Kaiserliche Persohn und dero Justitia Hülff abhanden wahre/ je mehr Streit zur Handhabung in Ritterlichen Adels wohnenden Lands-Revieren/ zwischen ihnen und andern Reichsständen sich verhielten/ vide infra Sum. 142./ gestalt jeder mit seiner Faust und Helffern sich verthädigen muste/ der gröste den schwächern/ der schwach mit Hülff/ den grossen angrieffe/ welches sonsten bey Kaiserlicher Anwesenheit und Executiva Justitia remediirt werden sollen und können: Dazumahl es wie heutigs Tags zu spühren/ und nachfolgende Vers andeuten/ bewandt war:

Cuivis est, jus non metuit, jus obruitur vi:
Jura silent bello: Bello lex obruitur vi.

Dahero diß Proverbium der Drangnussen bey alten Teutschen auffkommen:

Gewalt geht vor Recht/ Das klag ich armer Knecht:

89. Daß Graven und Herrn zum Adel & viceversa in ihren priuat und gemeinen Anligen sich associirt haben/ und was vor Unterschied unter titulirten Landsaßischen und Reichs-Graven/ oder Freyherrn/ und Reichs-Edlen seyn.

NB. Der Graven Absonderung von dem Reichs-Adel/ ist ihnen selbst zu mehrerm Abgang gelangt als Nutzen.

Durch welche kriegische Zustände dann erfolgt/ viel Fürsten/ Graven und Herrnstands/ mit dem Reichs-Adel in Burgk- und Gan-Erben-Häuser sowohl als zu Feld/ durch Bündtnuß und Kriegs-Macht offensive und defensive sich associirt, dessen Hülff und Gegenhülff gebraucht haben/ davon Exemplum ex Trithemio Crusius lib: 3. part. 3. cap. 1. fol. 133. anno 1274. anregt/ Quod Fœdus habuere contra Regem Rudolph. I. (vt qui non debuisset eligi Rex Rom.) quindecim generosi proceres illi: Witenbergius, Montefortius, Helvenstenius, Comites, &c. Nec non multi Nobiles; qui tamen ad obedientiam Cæsaris coacti sunt: Uber welche Verbundssitten/ sich begeben/ die Graven mit Ritter u. Adel sich durch Heurath befreundet haben: Davon zu Worms in S. Georgen Cappel im Duhm/ diese Grabschrifft zeugt: *Anno 1401. in die Gertrudis Virginis obiit Nobilis Comitissa Domina Sebonata de Hohenberg, Vxor Domini Anthonij de Montfort, militis*: Und war bemeldte Gräfin/ Herrn Arnolds von Hohenberg/ Herrn zu der Felß/ und Frau Ermeln von Scharpffeneck Tochter/ auf etlicher Anchen und special documenta, geliebter Kürtze referirent.

Warbey dieses allhie erinneren will/ daß sinthero die Reichs-Graven/ sich von dem Reichs Ritterlichen Adel abgesondert/ und den Fürsten mit Heurath/ Bündnuß und Consiliis sich genähert haben: Deren vielmehr durch Pracht/ Heurath und Eintrag abgenommen/ als auffkommen seynd: Wird auch in künfftigen Kriegs- und Friedens Läufften mehrers erkennet: Und ob dem Graven oder Adelichen Standt/ die heutige Separation schädlicher sey/ empfunden werden: Ich geschweige die Absterbung der Gräflichen Geschlechter/ und Anfallung an

Fürstliche Häuser bereits/ eine merckliche Ringerung an etlichen Orthen beybracht hat/ Wie dann ohnschwer zu erkennen / da die Fürstliche Familiä mit ererbten Gravschafften bereicht / und erhaben werden/ der Gräfliche Namen und Nahrung ab : Der Fürsten Gewalt gegen und über sie endlich (mit Vergeß solches Ursprungs) selbsten zunimmt : Daß da die Gravschafften hingegen uff Ritters Genossen vererbt würden : Dergleichen similes personæ & Comitum status, dem Gravenstandt für und beyständiger/ als auß höheren Mitteln seyn können und mögen : Wird derohalben die Conservation oder Fortpflantzung und darzu gehörige Mittel und Exempla deß Gräflichen oder Reichs Ritterstands / bey der Sachen verständigen Raht und That hiemit gelassen. Und weil im Ersten Grundtsatz/ Sum. 41. 42. 43. 44. von Graven Herkommen/ Titul und Ampt Hauptsachlich gemeldet / auch von Christophoro Bezoldo, in Discursu politico c. 4. per totum de Comitibus & Baronibus Imperii Romani Germanici, qui officiales, qui Imperiales, qui titulari, das ist/ Welche Ampts oder Erb- Graven oder Freyherrn/ Item Reichs immatriculirte, It: welche blosse titulirte oder gar Landsässerische Graven oder Freyherrn seyen/ Weitläufftig und singulariter discurirt, und dergleichen supra Sum. 66. gedacht wird : Hierum der Günstige Leser zu allerhandt weitläufftiger Erkandtnuß Gräflichen und Ritterlichen Eygenschafften/ Standt / Ehr / Conjunction, und daß ebenmässig unter den bloß titulirten Edlen gegen einem Landsäßischen / und gegen deß Reichs alten vom Adeln/ respective merckticher Unterschied seye/ daselbst und im 1. Grundtsatz Sum. 22. und 42. sich ersehen kan. Massen unter einem neuen titulirten Reichs *Barone*, und Reichs alt freyem gebornem vom Adel/ (die Officia, Reichthum / und Gütter an sein Orth gestellt) kein Verständiger / erheblichen Unterschied finden wird : Ohneracht mancher an Freyherrens Namen / oder gedoppeltem Wapffen (si quem gloria vexat inanis) sich besonders viel einbilden möchte.

90. Der Reiches Adel/ hat von alters herbracht/ billige Fœdera zu machen zu seiner Persohn Freyheit / und Guths Beschirmung und Noth-errettung / zu Feld und in Schlössern / sowohl als höhere Herrschafften.

Daß dann der Adel das Recht habe/ Fœdera und Bündnuß zur Defension zumachen / bezeugen viel tausend Actus, auch Josias Nolden c. 17. Sum. 153. Alda Schwäbischen Adels obgemeldte Ordnung/ anno 1561. von Kaiser Ferdinando confirmirt, Item der Ritterschafft Brüderliche Vereinigung zu Landau / anno 1522. aufgericht/ er angezeugt. Und könten aus Privat-Schrifften allhie ohnzehlbare Bunds Nottul/ nicht allein zu Feld-Zügen/ mit Hohen u. Niederen Ständen/ und unter sich selbsten/ Sondern in ihren Häusern/ Schlössern und Versammlungen/ ohnzehlbare Burgkfrieden/ davon im Viertem meinem Grundtsatz weiters / vorgestelt werden.

NB. Priuilegium Ludouici Bavari Anno 1333. daß sich die Städt mit Herren und Rittern consociiren mögen.

Ludovicus Bavarus, gibt anno 1333. der Stadt Gelnhausen / Franckforth / Friedberg / Wetzlar / solch Priuilegium zur

zur Confœderation, daß sie sich vons Reichs wegen verbinden und verstricken mögen/ zu Herren/ Rittern/ Knechten und Edeln Leuthen uff dem Lande.

NB. Franckischen Adels Anno 1402. Vereinigung mit 113. Siegeln.

Neben vorgesetzten Ritterlichen Vehd und Teutschen Sitten/ unsers Reichs Adels glichtere Geschicht/ in Gedächtnuß zu bringen/ muß ad particularia und Politische respectiue Verbündnussen/ ich allhier etwas umbschweiffen/ in deme ein Brieff/ fernere denckwürdige Actus deß Franckischen Reichs freyen Adels geschweigend/ vom Jahr 1402. mit hundert und dreyzehen Siegeln bestättiget/ uff Mittwoch vor Mactini in einer Versammlung zu Schweinfurt aufgericht/ damahls die Grosse Einigung genannt worden ist/ noch beyhanden: Die Ursach berührter Vereinigung ist gewesen: wie die Wort lauten: „ Zu Er„haltung ihrer Freyheiten/ alten Her„kommen/ Haab und Güter: wider „die Newerungen und Fünde sich zu wi„dersetzen und niemanden/ außgenom̃en „dann Kaiser Ruprechten/ und ihre Le„henherrn: Und sonderlich mit Nah„men den Ehrwürdigen in GOtt Vat„ter und Herrn: Herrn Johann (der „Geburt von Brun) Bischoffen zu „Wirtzburg/ unsern Genädigen Herren: „Es wäre dann/ daß der jetzt genandt un„ser Herr von Wirtzburg uns beschwe„ren wolte/ uns und die unserige (NB.) mit „Zoll/ Tax/ Ungeldt/ oder mit anderer „Neurigk it/ anders dann wie unsere El„tern/ und das Land zu Francken her„kommen ist;

NB. Franckischen Adels und etlicher Fürsten Vereinigung Anno 1424.

Eine andere Verbündnuß deß Franckischen Ritterstandts/ ist beschehen im Jahr 1424. de Dato Freytag nach S. Andreä Tag/ darinn die Stadt Schweinfurt auch mit einverleibt worden: Deroselben Verbündung Vrsachen gewesen seynd/ wie folgt: „ Dieweil viel Kla„gen in gemein das Land zu Francken/ „von solcher ohngewöhnlicher newerlicher „Fünden/ Auffsetzen/ unrechtlichen Ge„walt und Beschwerungen wegen denen „so viel desto besser Widerstandt gethan „werde/ auch diß Land zu Francken in ge„mein Arm und Reich/ jeder bey seinen „Würden/ Herrschafften/ Freyheiten „Güttern/ Gewonheit und altem Her„kommen/ in besserm Frieden bleiben „möchten/ darbey unsere Vorfahren „und Wir allezeit blieben seynd: Zu dieser Ritterlicher Bündnuß/ haben sich mit Priuat Brieff und Siegeln incorporirt und verhafft/ „ Friderich Bischoff „zu Bamberg: Johann Bischoff zu „Wirtzburg: Und Johann Bischoff „zu Aigstadt: Wie auch Marggraff „Friderich zu Brandenburg: Herr Jo„hann sein Sohn: Ludwig Graff „zu Oettingen/ Albrecht Grav zu Ho„henlohe/ Conrad Herr zu Weinsperg/ „Reichs Erb Kämmerer.

In diesem Jahr 1424. auch ein Vertrag aufgericht worden/ zwischen gemeldtem Herrn Bischoffen Johann zu Wirtzburg/ und der Franckischen Ritterschafft:

NB. Franckischen Adels Regiments Ordnung mit dem Stifft Wirtzburg Anno 1435.

Im

Im Jahr 1435 auf S. Eberhards Tag/ ist abermahls ein Regiments Ordnung und Verbündnuß mit dem Bischoff zu Wirtzburg seinem Capitul/ und Graven auch Edelleuthen auffgericht/und mit ihrer aller in 28. Insiegeln bestättiget worden / mit dieser denckwürdigen Clausula, daß **Ein jeder Thumb-Probst / Dechant / und Capitul zu Wirtzburg die jetzo seyn und zu ewigen Tagen seyn werden / geloben und schweren sollen / alle einverleibte Articul zu halten.** Res sanè hæc notabilis est :

NB. Franckischen Adels Vergleich / zwischen Bischoff Johann zu Wirtzburg an. 1461.

NB. Bischofflich Wirtzburgisch Jurament.

Es ist auch im Jahr 1461. Sambstags nach St Gallen-Tag abermahls zwischen Bischoffen Johannen/ deß Geschlechts von Grumbach/ und der Franckischen Ritterschafft / ein Vertrag und Einigung unter Bischoffs und Capituls Insiegel bestättiget worden : darinn neben anderen obgemeldte Clausula widerholt ist / daß keiner zu Bischofflichen Würden und Regierungen kommen soll/ er habe dann im Bischoflichen Juramento angelobet/ alle und jegliche Graven/ Freyherrn/ Ritter und Knecht/ auch Rittermässige/bey **ihren alten/erbaren und redlichen Rechten bleiben zu lassen** : Mit deme Anhang / „ daß jeder Bischoff die Verschreibun- „ gen/ die seine Vorfahrn und Capitul „ der Ritterschafft gegeben haben / und „ mit ihren beyden Insiegeln besiegelt „ seynd / getreulich und ohnverbrüchlich „ halten wolle.

NB. Weltlicher alter Adel bey Fried und Krieg / seine Jura vertheidigt.

NB. Fürst verträgt sich mit dem Adel / biß ihne zu übermannen weiß.

Ob nun bey Stifftern und dero Capitulen auch ihren Bischoffern / dieser unterschiedlichen Ordnungen und Verbindnussen Inhalt kündig / und zu vollnziehen / ihnen angelegen sey : Lest man bey deren Urtheil/die davon wissen / beruhen / Und kan männiglich dabey abnehmen / wie Mannlich der Weltliche Adel/ seine Liberrei und Jura, so friedlich/ so kriegisch verthädigt und befestigt / dergleichen Wissenschafften und Wercken / auch wohl ermeldter jetziger und künfftiger Adel zu inhæriren, und nachzudencken mehr Noth als gemeine Ursach habe : Zwar um so viel mehr / dieweil erscheinet / daß so lang mit dem Adel die höhere Verträg und Willen gepflogen haben / biß der Gewalt uff die Fürsten erhalten / und Adels alte Teutsche Zusammensetzung zerfallen / die Hülff und Thaten der ringern eingestelt / der höhern Macht bestärckt worden.

NB. Franckischen Adels Versammlung An. 1448. uff 12000. Mann.

Sonsten findet sich in Manuscriptis, daß im Jahr 1448. und 1449. ein grosse Versammlung deß Freyen Adels und Ritterschafft / sich uff 12000. Mann belauffend / bey Marggraff Albrecht zu Brandenburg gemacht habe zu Werdt/ damahls ermeldter Marggraff umb Viti Tag / mit der Stadt Nürnberg Krieg anfieng/ welcher andere Städt beystunden / und griffen den Marggraffen feindlichen anderstwo ahn.

Auß den Actis der Irrung und Strittigkeit

tigkeit/ welche Ertz Bischoff Johann zu Tryer/ mit Pfaltz Grav Philipsen umbs Jahr 1480. und 1488. wegen der Schloß und Häuser Winneberg/ Beilstain und Schönecke geführet hat: Findt sich aus Tyrischer gegen Pfaltz Verantwortung/ eine hochdenckwürdige Verbünd- und Vereinigung mit den vier Reichs Adelichen Schlossen im Ertz Stifft Tryer / vor Alters beschehen sey/ und derselbe aufgerichte Brieff ist de Dato 2. May Anno 1398. Aus welchem Scripto, ich von Wort zu Worten den periodum allhie (weil darauß/ alte stattliche Ritterliche Gewonheiten und Herbrengen zu erlernen seynd) untersetzen wollen/ wie folget:

NB. Vier Schlösser an und ins Stifft Tryer Verbündnuß mit Chur Tryer.

NB. Burckhäuser Waldeck/ Schoneck/ Eltz und Ehremberg Verschreibung mit Chur Tryer/ ist de Anno 1398.

„ Zum Vierdten/ seynd in unserm „ Stifft und Chur-Fürstenthum vier „ Schloß/ mit Namen Waldeck/ Schö„ neck/ Eltz und Ehrenberg gelegen/ auß „ denen Waldeck/ vom Stifft von Cöl„ len / und die andere drey von unserm „ Stifft zu Lehen rühren: Als auch von „ unsern Vorfahren und uns/ Schöneck „ und Eltz/ die Gemeinere allda/ und Eh„ remberg der Hochgebohren Fürste/ unser „ lieber Vetter Herr Johannes Pfaltz„ Grave bey Rhein/ Hertzog in Bäyern „ und Grave zu Sponheim/ und seiner „ Liebden Vor-Eltern in der Pfaltz/ ab „ 300. Jahren/ und die Gemeinere zu E„ remberg fürter von ihnen empfangen „ haben.

„ Von welchen vier Schlossen/ wir „ und unser Stiffte versiegelte Verschrei„ bung/ der Datum inhält im Jahr 1398. „ deß 2. Tags Mäy/ inhaben/ darinnen „ deroselbigen Schlosse gemeinere (das „ ist/ NB. gemeine Burckmann) die Zeit „ allesammt in mercklicher Zahle/ sich alle „ ihre Erben und Nachkommen/ und ein „ jeglicher von ihnen/ die Theil oder Ge„ meinschafft an den jetztgemelten Schlos„ sen hätten oder gewinnen/ unserem „ Vorfahren Ertzbischoff Balduino seelig„ gen und Stiffte/ unter anderem ver„ schrieben/ und ewiglich verbunden ha„ ben.

„ NB. Tyrischer Reiches Adel/ ist nicht „ Rustica subjectione: sed virtute pactorum dem Stifft Dienstbarr.

„ Zum Ersten/ zu dienen und zu „ helffen/ Landwerung zu thun/ (Ecce deß „ Reichs Rheinischen Adels Vatterlan„ des Trewe) mit aller ihrer Macht wi„ der aller männiglich uff ihre selbst Ko„ ste/ und unsers Stiffts Verluste/ wo sie „ deß Nachts wider heime/ oder in der ge„ nannten Schloß eines kommen möge: „ (darauß abzunehmen/ daß diese Reichs„ Ritterliche Häuser und Mann/ sie sey„ en Tyris. Vasallen gewesen oder nicht/ „ nicht rustica subjectione, sed virtute, & „ jure pactorum & feudorum, dem Ertz„ Stifft Tryer gedient haben.

„ Zum Andern/ nimmermehr wi„ der einen Ertzbischoff u. Stifft zu Tryer/ „ der Unterthanen Geist- oder Weltlich „ oder die ein Ertz Bischoff verantworten „ will/ zu thun oder lassen thun.

„ NB. Tyrischer Adel hat Reyß wider sei„ ne Feinde im Stifft/ doch Tyrisch glaid „ frey zu halten.

„ Zum Dritten/ keine Strasse o„ der Wege/ im Ertz-Bisthumb zu Try„ Nu „ er

„er oder anderswo/in eines Ertz Bischoffs „von Tryer Glaide / in keine weise zu hindern / (NB. Darauß zu erkennen / wie der Adel in diesen Schlössern / umb Verfolgung ihrer Widerpart/mit Tryer als ihrem Nachbarn / alle friedliche Nachbarschafft pflegen wollen/ und was Tryer / an Wegen und Stegen deß Lands ihnen zum Vortheil gegeben/ hingegen / sie wiederum an Frey- und Sicherheit Tryrischer Strassen und Unterthanen verwilliget haben.)

„ Zum Vierdten / keiner Eyde / „Gelübden oder Verbündnussen/die zwi„schen den gemeineren geschehen wären „oder würden / oder andere Ursachen „darwider zugebrauchen : Sondern haben verziehen gäntzlich ins gemeine „und jeglicher insonderheit/ uff alle Eyde/ „Gelübde und Verbündnuß / so ferne die „wieder einen Ertz Bischoffen und Stifft zu Tryer wären oder seyn möchten.

„ NB. Tryrischer Adel prorogirt seine Reiches fori Jurisdiction in Sachen gewisser „ Personnen ad pares curiæ.

„ NB. Tryrischer Adel ist freylich den Landsassen nit zu vergleichen.

„ Zum Fünffren / was ein Ertz„Bischoff und Stifft zu Tryer oder deren Unterthanen / (Ecce subjectorum „incolarum eine Parthey) und die gemeinere ihre Erben oder Nachkommen obgenandt / (Ecce die andere Parthey / „in den vier Schlossen deß Freyen Adels) unter ein ander zu thun hätten oder gewinnen / das soll man jederseits Recht „geben und nennen (Ecce freywillige „contrahirte prorogatio) vor einem Bischoffen zu Tryer oder seinen Amptleuthen nach ihrem Mann Urtheil / (das „ist pares curiæ oder Lehenrichter) und „mit geistlichen Leuten oder in geistlichen „Sachen/ vor eines Ertz Bischoffen geistlichen Gericht / jedoch da ihnen rechts „auß : oder abgangen würde kündtlich / „Alsdann affter vier Wochen mögen sie sich behelffen und gewehren / mit „dem wider theile / biß ihne deß rechs gehorsamt wird/ (das ist/ da administratio und executio justitiæ mangelen solten / die Edelleuth ihres Vortheils der Handhab gebrauchen mögen / darauß zu sehen / wann der Adel Tryrischen Bawren / und Unterthanen gleich subject gewesen wäre / dieses Pactum der Churfürst mit ihnen nicht würde eingangen seyn.)

„ NB. Churfürstens zu Tryer gegen Revers„ den Adel bey ihren Burckhäusern und „ Güttern zu Handhaben und nit zu ireren.

„ Zum Sechsten / daß niemands „in Gemeinschafft einiges von den vier „Schlossen obbestimmt entfangen/weder „zugelassen soll werden/er habe dann vorhin alle vor- und nachgeschriebene stück/ „nemlich gelobt und zu den Heiligen geschworen/ feste und steht zu halten. Hergegen soll ein Ertz Bischoff zu Tryer/ die „obbestimmte Schloß entretten / ob jemanden die ohne Recht besetzen oder überbawen wolte/ und die gemeinere an „ihren Güttern / die sie recht und redlich „gebraucht hätten / nicht irren/ weder bedrangen wider Redlichkeit und Gewonheit / (Aus diesem vorgehendem Passu zu erkennen/ daß der Ertz Bischoff ein Gegen-Hülff/ Beystand und Rettung/ an Guth und Persohn/ dem Adel zu leisten schuldig ist.)

NB.

NB. Ehren und Trew Verletzung deß Adels vor die höchste Pœn und Straff geacht worden ist.

„ Zum Letzten / haben die obbestimmte gemeinere und ihr jeglicher vor „sich ihre Erben und Nachkommen / die „Theil oder Gemeinschafft an einigem „der obgenannten Schloß hätten oder „gewinnen/ alle und jegliche vorgeschriebene Stück und Articul in guten Treuen gelobt/ und offentlich zu den Heiligen „geschworen / steht und feste zu halten/ „und darwider nicht zu thun: sondern alle „Argliſt. Und ob darwider gethan „würde / das sollen die Gemeinere oder „Thättere richten und besseren/inwendig „vier Wochen / nachdem die Gemeinere „oder Thättere/oder vor dem Schloß daran sie Theil hätten/ deß erfordert würde. Und ob das nicht also geschehe / „sollen die Thättere in Bann und der „Acht/ auch Trewloß/ Ehrloß/und Meineydig (Ecce wie die alte Edle ihre Ehre und Treuen zu mißachten/ vor ein hohe Pœn und Straff gesetzet haben) gehalten werden / Darzu alle ihre Theil und Rechte an den vorgenannten „Schlossen / ihren Mitgemeinern/ und „alle ihre Lehen / ihren Lehenherrn zustehen / biß so lange der Bruch gäntzlich „und kündtlich vor einem Ertz-Bischoff „zu Tryer oder seinen Amptleuthen / bescheidentlich ist gerichtet / verwürcket seyn: Und biß hiehero der Contextus auß „obgenandtem Trevirensis Archi-Episcopi von der Verschreibung und Verbündnuß der vier Schloß/ Waldeck / Schöneck / Eltz / und Ehrenberg / mit dem „Churfürstenthum Tryer/ &c.

NB. Frantzen von Sickingen Verbündtnuß / wider Landtgraff Philipsen zu Hessen und Darmstatt.

Ein jüngere des Reichs Edlen Frantzen von Sickingen Historische Geschicht/ in gethaner Belägerung Darmstadts / welche umbs Jahr Christi/ 1518. vorgangen / ist dieses Orths zu weitläufftig / Damit aber gleichwohl Sickingische Verbündtnuß und Vehd/ auch sein Teutsch alt Gemüth / davon infra Sum. 144. und seine zu Handhab Teutscher Kriegsrechten / sambt Brief und Siegel / auch zur Billigkeit vorgehabte Handhabung gründtlicher erkandt werde : Ist der mit Land Graven zu Hessen aufgerichte Vertrag / allhier zur schönen Ritter Gedächtnuß deren darinn zur Hülff begriffenen Fürst- und Gräflichen Personen und Ritterschafft : Wie folgt / beygesetzt worden.

NB. Frantzen von Sickingen Vertrag / der mit Landgraff Philipsen gehabten Vehd und Belägerung Darmstadts ist datiert, anno 1518.

„ Wir deß Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten und Herrn/Herrn Phi„lipsen Marggrav zu Baden/ Land-Hof„Meister und Räht / mit Namen Con„rad von Fennigen / Pleickert Land„schad/ und Jacob Kirsser beyder rechten Doctor, &c. Bekennen und thun „kund offenbahr mit diesem Brief / Als „der Edelvest Franciscus von Sickingen/ „gegen dem Durchleuchtigen / Hochge„bornen Fürsten und Herrn/Herrn Phi„lipsen Landtgraven zu Hessen / Graven zu Catzenelenbogen/ zu Dietz/ zu Ziegenhain und zu Nieda / unserem Genädigen Herrn / von wegen etlicher Sprüch „und Forderung/ so seine Herren Freun-

„de/ und Franciscus vor sich selbst / an be-
„nannten unsern Gnädigen Herrn zu
„Hessen/ zu han vermeinet zu offner Veh-
„de und Feindschafft kommen / und da-
„rauf in Seiner Fürstl. Gnaden Grav-
„schafft Catzenelenbogen/ mit einem Zugk
„zu Roß und Fuß gezogen / Und solches
„an benandten unsern Genädigen Her-
„ren Marggrav Philipsen gelangt: Hat
„seine Fürstlich Gnad aus freundlichem
„und gnädigem Willen/ so sein Gnad/ zu
„benannten unserm gnädigen Fürsten
„und Herrn Landt Grav Philipsen / auch
„Franciscus trägt / als deß Gnaden solch
„aufrühren / in trewen/ leyd gewest / uns
„vorgedachten seiner Gnaden Räthe ab-
„gefertigt und befohlen / mit allem Fleiß
„und Ernst / an statt seiner Fürstlichen
„Gnaden zu Hinlegung und Vertrag
„zu handlen.

„ Daß wir demnach mit den Edlen/
„Ehrvesten / benannts unsers gnädigen
„Herrn von Hessen / Hauptleuthen zu
„Darmstadt versammlet eins / und ge-
„dachten Franciscus von Sickingen an-
„ders Theils Unterhandlung gehabt/ und
„zwischen jetzt ernannten Hessischen Räh-
„ten/ auch Franciscus mit desselben Räh-
„ten/ auch gemeiner Ritterschafft/ so da-
„mahls in der Stadt Darmstadt belä-
„gert gewest / und hernach von Namen
„zu Namen bestimmt seynd/ guten Wis-
„sen/ Willen und gehelle / diese nachge-
„schrieben Artickel bethädingt und abge-
„redt haben :

NB. Frantz von Sickingens Zugk und Vehdschafft/ ist wegen der Hochgebornen Fürstin Annä/ Hertzogin zu Braunschweig/ handhabender Brieff/ Siegel/ und befugten Rechtens/ so Landgraff Wilhelm ihr verschrieben hat : Angesehen gewesen.

Und nemblich zu Ersten : Als Franciscus von wegen der Durchleuchtigen/ Hochgebornen/ Fürstin und Frauen / Annen / gebohrne Hertzogin zu Braunschweig / Landgräfin zu Hessen/ &c. Unserer gnädigen Frawen / gefordert ihr Fürstlich Gnad benügig und unklaghafftig zu machen/ von wegen deß jenen/ so ihren Fürstlichen Gnaden laut Brief und Siegel / durch Weylandt / löblicher Gedächtnuß Landgrav Wilhelmen und sonst verschrieben / und mit Urtheil und Recht / auch Kaiserlicher Majest. Spruch oder Entscheid erlangt hat : Ist abgeredt/ daß unser Gnädiger Herr Landt - Grav Philips ihren Gnaden/ die Bewydemung und ander Verschreibung/ so Weyland/ der Durchleuchtig/ Hochgebohren Fürst und Herr/ Herr Wilhelm Landtgrav zu Hessen / Seiner Fürstl. Gnaden Vatter / unser gnädiger Herr aufgericht / und was ihren Gnaden der Spruch zu Cölln zugibt / halten und vollenziehen soll / und weß ihr Gnad sonst ferner / laut Verschreibung und andere urkundtlichen Scheinen von außständigen Nutzungen/ Kosten / Schaden oder Pœn-Fällen / zu fordern hat / soll stehen / bey Römischer Kaiserlicher Majest. / unserm allergnädigsten Herren / wie und was ihr Majest. darinn entscheidt/ soll endlich vollenzogen werden / und demselbem allem durch vorgenannten unseren gnädigen Herren Landtgrav Philipsen ohngeweigert nachkommen und gehalten werden.

NB. Frantzen von Sickingens Vehd zu Darmstadt : Ist auch des Wetterawischen Grafen / der Hessischen Zoll- Bedrangnuß halber zum besten geschehen.

Zum

Zum Andern / als etlich Graven in der Wetteraw / auch unser gnädige Herrn / Grav Wilhelm von Hennenberg / und Grave Philips von Hanaw / zu Bubenhausen / Zols und anders halben / an genannten unsern gnädigen Herrn Landgrav Philipsen zu sprechen haben / welcher derselben vorgenannten Graven das zu thun vermeint / das mag er vor Kaiserlicher Majest. thuen / was und wie dannen die Kaiserliche Majest. darinn entscheidt / dem soll von unserm gnädigen Herrn Landgrav Philipsen ohnverzogentlich und ohngeweigert gelebt werden.

NB. Frantz von Sickingens Vehd / gehet zu diesem Ende / daß den von Cronberg das abgedrungen Dorff Wasserbibleß wieder eingeraumbt werden soll.

Zum Dritten / als bey Zeiten Regierung unsers gnädigen Herrn Landgrav Philipsen Vatters / Wasserbibles / so hochlöblicher Gedächtnuß Pfaltz Grav Philips Churfürsten / unserm gnädigsten Herrn / durch absterben der Wolffs-Kelen verledigt / und fürder Philipsen von Cronburg seeligen zu Lehen verliehen: Derselb unser gnädiger Herr Landgrav Wilhelm löblicher Gedächtnuß Wasserbibleß eingenommen und aber Caspar vnd Hartmann von Cronburg Gevettern / das sampt ufgehabener Nutzung in Forderung gestanden / ist abgeredt / das berührt Dorff Wasserbibleß / wie das von unserm gnädigen Herrn / Landgrav Wilhelmen eingenommen ist / durch jetzt unsern gnädigen Herrn / Landtgrav Philipsen / gedachten Caspar und Hartman von Cronburg / ohnverzogentlich wider eingeben werden soll / das mögen sie fürter von der Pfaltz entfahen / ohnverhindert / unsers gnädigen Herren von Hessen / und für die aufgehebte Nutzung / Kosten und Schäden / soll unser gnädiger Herr Landgrav Philips / den gedachten von Cronburg / ingeben und zustellen / die Gütter / so von Wolffs-Kelen Erben / von unserem gnädigen Herrn von Hessen / um tausend Gülden erkaufft seyn / die als ihr eigen Guth inzuhaben und zu gebrauchen.

NB. Frantzen von Sickingens Vehd und Vertrag / treibet Landgrav Philipsen / das / was etlichen Edlen durch Gewalt entnommen hat / Solches erstatten muß.

Zum Vierdten / ist abgeredt / daß unser gnädiger Herr Landt-Grav Philips / die alten Regenten deß Fürstenthumbs Hessen / mit Nahmen / Herr Caspar von Berlips / Herr Hermann Schencken / beyde Ritter / Georgen / von Hutzfeldt / und Ludwigen von Heuneberg / ihrer entwerten Gütter / wiederum einsetzen soll / mit Erstattung ufgehabener Nutzung / weß sich der in Rechnung befindet / dargegen erbieten sich dieselben / was Landgrav Philips unser gnädiger Herr / an sie zu sprechen hab / sein Fürstlichen Gnaden vor Kaiserlicher Majestät endlichs Rechtens zu seyn.

NB. Frantz von Sickingen verursachet durch seine Vehd / daß Grav Johann von Hohenfelß / Herr zu Reüpelßkirch / Item / etliche Reiches Edle / zur Verhör und Entscheid uff 4. Personen kommen sollen.

Zum Fünfften / als unser gnädiger Herr / Herr Johans von Hohenfelß / Herr zu Reüpelskirch / Werner von Lutter / von wegen seiner Vetter und

sein selbst / Philips von Rüdickheim / Ulrich Ulner / Eberhardt Erlenhaupt / von seines Schwägers wegen / Meyenfisch und Walter Eysendurgs Söhne / an unsern gnädigen Herren von Hessen / etlich Anspruch zu han / vermeinen / Sollen beyde Partheyen deren zu verhöre und entscheide kommen / uff vier Personen / der jede Parthey zwo dargibt.

Und nemlich / so erkennen dieselben Anforderer jetzt zu vier Personen / nemlich Schenck Valentin von Erpach / Diether Kämmerer von Worms / genandt von Talberg / Wolff von Talberg der Elter / und Bechtolden von Flersheim / darauß zween / zu obberührter Handlung zu ziehen / so soll unser gnädiger Herr von Hessen zween auß seiner Fürstl. Gnaden Ritterschafft unpartheyisch bestimmen / und was die vier Personen einhelliglich oder mehrers theils entscheiden / dabey soll es endlich ohn weitere Weigerung / appellieren / oder reducieren / bleiben / und solches vollentzogen werden.

Wo aber die vier in ihren Sprüchen ohngleich zerfühlen / so soll unser gnädiger Herr Landtgrav Philips / als Obman einen Zufall thun / doch ob sein Fürstlich Gnad / beyde Sprüch der Billigkeit nicht gemeß gedeuchten / so mag und soll seyn Fürstlich Gnad als dann ein dritten Spruch thun / dabey die Partheyen vorgerührter Maß ohne weigert auch bleiben / und dem Vollenziehung thun sollen / und soll das alles nach Datum dieß Vertrags ohn länger verziehen / in einem halben Jahr beschehen / sich begebe dann Längerung aus Nothdurfft deß Obmans / der Scheidtleuthe / oder aus derselben Geheiß und Bescheid: Welchen auch von Zusätzen / einigem Theil mit Gelübden oder Eyden verwandt wären / sollen die Zeit dieser Handlung / und in derselben / ihrer Pflicht / frey und unverbunden stehen / so fern auch vor Endung deß Entscheids einiger Parthey Zusätz / mit Todt abgiengen / mag und soll derselb andere an derselben statt / ernennen und dargeben:

NB. Frantz von Sickingen hilfft Emerich Reiffenstein / ihme Landgrav Philips ein Pferdt zahlt.

Zum Sechsten / soll unser gnädiger Herr von Hessen / Emerich Reiffenstein / für sein Forderung eines Pferds / und neuntzig Gülden Schulden / geben neuntzig Gülden:

NB. Frantz von Sickingen macht / Balthas Schrautenbach restituirt wird.

Zum Siebenden / als Balthasar Schrautenbach / Caspar Sinterumb / sein Hauß / Garten und anders entwert / ist abgeredt / daß unser gnädiger Herr von Hessen / Caspern solches wider zu werden verschaffen soll:

NB. Frantz von Sickingen erledigt gegen dem Land Graven Gefangene vom Adel.

Zum Achten / ist abgeredt / daß Conrad Schütz / dergleichen etliche andere so kurtzverschiener Zeit / mit ihm niedergelegen seyn / ledig gelassen werden sollen / dargegen sollen alle die von Reysigen / so Franciscus niedergelegt und gefangen / auch ledig gelassen werden:

NB. Frantz von Sickingen verursachet / Wilhelm Ganß von Utzsperg restituirt wird.

Zum

Zum Neundten/ als Wilhelm Gansen/ etliche Gütter eingenommen seyndt/ die sollen ihme wider werden/ doch ob unser gnädiger Herr von Hessen/ einig Rechtfertigung zuthun vermeint/ sollen sein Fürstlichen Gnaden vorbehalten seyn:

NB. Frantz von Sicklingen befordert/ Johann Hülchen von Lorch/ mit Land-Grav Philips vertragen wird.

Zum Zehenden/ als etliche Landgräfische angehörige/ Johann Hülchen einen Schuldtheissen beschädiget/ darauf er nachfolgends Tods abgangen/ ist abgeredt/ daß sie sich mit ihme darum vertragen/ dargegen sie Landgrav Philips unser gnädiger Herr nicht Handhaben soll/ möchte aber der Vertrag nicht funden werden/ so soll derselb Artickel auch zu obbemeldtem Außtrag stehen/ u. als Johann Hülchen für sich selbst feindt worden ist/ sich auch in Franciscus Frieden und Unfrieden gezogen hat/ soll solche Vehde auch ab und todt/ hingelegt/ und Johann deßhalben auß Sorgen seyn:

NB. Frantz von Sickingen hilfft Johann von Breidenstein/ zum Possess.

Zum Eilfften/ ist abgeredt/ daß Johan von Breidenstein wider in das sein/ so er mit Recht erhalten hat/ gesetzt und gelassen werde/ und ob man sich mit ihme seiner Schäden halb nicht vertragen möcht/ daß alsdann sein Forderung derhalben auch zu obberührtem Außtrag stehe/ und darauf soll sein Vehde ab/ und er und sein Helffer/ aus Sorgen seyn:

NB. Frantz von Sickingen vim illatam sibi repellere conatus est.

Zum Zwölfften/ Franciscus von Sickingen Forderung berührend/ ist abgeredt/ daß unser gnädiger Herr Landt-Grav Philipps/ die Wiesen zu Northeim und ander Gefäll/ so Weylandt Herr Hanß von Sickingen Ritter seeligen entwert worden/ nach Innhalt der Register/ Wie Herr Hanß die entfangen hat/ förderlich zugestellt werden sollen/ und für sein Schaden dieß Zugs/ soll unser gnädiger Herr von Hessen/ Franciscus von Sickingen innerhalb dreyen Wochen nach Dato diß Briefs/ gen Meyntz in seinen sicheren Gewalt antworten und bezahlen/ dreyssig und fünff tausend Rheinischer Gülden.

NB. Frantz von Sickingen: Soll vor sein Kriegs-Kosten fünff und dreyssig tausend Gülden durch Herren Land Graven erstatt werden.

Und damit Franciscus derselben Bezahlung sicher und gewiß sey/ so haben die Nachbenannten zu Ende diß Vertrags bestimmt/ von der Ritterschafft zugesagt/ versprochen/ und sich verpflichtet/ vor und um die obgemeldte Summa/ der fünff und dreyssig tausend Gülden/ selbst Schuldner ohnverschiedentlich/ also daß keiner sich von dem andern/ mit seinem Antheil absondern soll oder mög zuseyn/ Also und mit dem nemlichen Gedinge/ ob unser gnädiger Herr von Hessen/ die Bezahlung vorgemeldter Summen dreyssig fünff tausend Gülden/ uff Zeit und Ziel/ wie obgemeldt/ nit thun würde/ Daß alsdann die gedachten alle von der Ritterschafft/ hernoch benannt/ Frantzen von Sickingen oder seinen Erben/ die bestimmte Summa der dreyssig fünff tausend Gülden ohnverzogentlich/ uff sein Gesinnen/ gen Meyntz/

ant-

antworten und bezahlen sollen / zu seinen Handen.

NB. Frantzen von Sickingen verbürget sich die Hessische Ritterschafft / vor Landgrav Philipsen um fünff und dreyssig tausend Gülden / uff die leystung und uff Ehr / Gelübd und Trawen.

Und wo sie das nicht thäten / das doch nicht seyn soll / so hat / und soll han / Franciscus oder sein Erben / gut Fug / Recht und Macht / die vor und nach bestimmten von der Ritterschafft / alle oder ein Theils / durch Botten / oder in Schrifften / als dann zu mahnen / in Leystung / in sein oder ander Häuser / welche ab also von ihn genandt werden / die sollen bey Ehren / Glübden und Eyden / als ob sie die insonderheit hierum geschworen hätten / ohnverzogentlich / mit ihren eygen Leiben / alsdann sich in Leystung daselbst hinstellen / und allda in Leystung bleiben / und nicht darvon lassen / Es sey dann Franciscus / um vorgemeldt Summen der dreyssig fünff tausend Gülden / sampt Kosten und Schaden / ob ihm einiger darauf gangen wär / deß seinen Worten ohn Eyde / oder andere Bewehrung geglaubt werden soll : Vernügt / bezahlt / und außgericht / und sollen die Botten / so die Mahnung tragen / Sicherheit / frey Tröstung / und Geleydt haben.

NB. Frantz von Sickingens Action, ist mit und ohne Recht gegen die Bürgen versichert.

Und die obbemeldten von der Ritterschafft leysten / oder leysten nicht / so hat und soll han / Franciscus gut Fuge / Macht und Recht / obbenandts unsers gnädigen Herrn von Hessen / auch berührter v. der Ritterschafft / Fürstenthum / Land / Leut und Güttere / mit oder ohn recht zu Wasser oder Land anzugreiffe / zu pfenden / zu nöhten / alles so lang / biß die bestimte Sum̃a der dreyssig fünff tausend Gülden / sampt Kosten und Schaden / ob der einiger darauf gangen / zu gutem Begnügen Franciscus bezahlt und ausgericht.

NB. Frantzen von Sickingen Vertrag / mit Landgrav Philipsen / begreifft der Hessischen Ritterschafft renuntiationes sub pœna Adelichen Glaubens und Eyds.

Für das alles / soll die obbenendten unserer gnädigen Herrn / Landgrav Philipsen und die Ritterschafft / nicht freyen noch schirmen / einige Gnad / Freyheit / Satzung / oder Gewonheit / einige dispensation, absolution, relaxation, Gebott / Verbott / einiger Oberhandt / ob wol das alles eygener Bewegnuß gegebē wäre / oder würde / von Päpsten / Käisern / Königen / Städten oder Communen / dann die bestimpten von der Ritterschafft haben sich deß alles / freywillig verziehen und begeben / sich der aller nit zu behelffen / noch ichts zu erlangen / oder so das von andern erlangt / zugebrauchen / zu wider diesem ihrem Verspruch und Verpflichtung / und insonderheit / deß Behelffs / daß jeder mit seinem Antheil / sich sondern solt oder möcht / und darzu aller anderer Behelff und Außzüge / wie die nach Menschlichem Sinne erdacht werden möchten / gar nichts außgenommen / der aller sollen und wöllen sie sich / als fromme Ritterschafft und deß Adels / mit nichte sich hinwider gebrauchen und behelffen : Alles bey vor gemeldtem ihrem Glauben und Eyde / alles ohngefährde.

NB.

NB. Frantz von Sickingen verursachet Landgraff Philipsen: Philips Conradt Hatstein zu restituiren.

Zum dreyzehenden/ soll unser Gnädiger Herr Landgraff Philips Conraden von Hatstein / für sein Forderung der Schäden halb / ihm und seinen armen Leuten zugefetzt / geben Tausend Gülden Rheinische / und ihm derselbigen uff Zeit und Ziel zu Meyntz bezahlen und außrichten/ so Franciscus seine Summ der dreyssig fünff tausend Gülden/wie obsteht/werden sollen/ Und soll Conrad seine arme Leuthe ihrer erlittenen Schäden zu friedenstellen / und darauf Conrads Vehde und Wehr darinnen begriffen ist / gegen unserm Gnädigen Herrn von Hessen/ ab/todt / und hiemit gericht und vertragen seyn:

NB. Frantz von Sickingen hilfft die Gan-Erben zu Reiffenberg Vertragen.

Item/ es soll unser gnädiger Herr Landgraff Philips / sich mit den Gan-Erben zu Reiffenburg / umb Forderung der Schäden gütlich vertragen. So fern aber solches nicht seyn mag/so soll dieselbe Sach auch stehen zu vorgemeldtem Außtrag:

NB. Frantz von Sickingen fordert Brandschatzung.

Zum Vierzehenden/ist abgeredt/ daß alle Brand-Schätze / die bewilligt seyn oder werden / biß auf heut Dato diß Briefes / sollen gegeben werden/ Und ob sich etwan jemand dessen wägert/die sollen durch unsern gnädigen Herrn Landgraff Philipsen / oder sein Amptleuth / ohngewägert darzu gehalten werden / doch ob Zwingberg gebrandtschätzet wäre oder würde / hat Franciscus auff Bitt der Ritterschafft daselbig nachgelassen:

NB. Frantz von Sickingen liefert guthwillig Landgraff Philipsen/die eroberte Schloß Städt und Flecken.

Zum Fünffzehenden/ ist beredt/ daß Franciscus von Sickingen / alle Schloß/Städt/ und jeder Flecken/ so viel und was er denselben in dieser Vehde erobert hätte / oder biß uff heut Datum/ Beschluß diß Vertrags / erobern würde/ durch sich oder seine Helffer/ und wer in dieser Vehde begriffen/raumen/ deren abtretten/und wieder zu Handen unsers gnädigen Herrn von Hessen / und seinen Gnaden Räthen und Amptleuthen / ohnverzogentlich kommen lassen soll.

Zum Sechzehenden/hat Franciscus außgedingt / ob unser Gnädiger Herr/ Graff Wilhelm von Hennenberg/ oder andere in diesem Vertrag nicht begriffen seyn wolten / daß sie alsdann seinthalb frey stehen / so fern sie aber den annemmen / sollen sie mit ingezogen seyn und bleiben.

NB. Frantz von Sickingen / will Hessischer Vehd halber ohngefahrt seyn mit seinen Helffern.

Zum Siebenzehenden / ist abgeredt / daß alle diejenigen / so in dieser Vehde und Sachen verwandt / verargwohnigt / oder verdacht seyn / es sey mit That/ Rath/ Hülff oder Vorschub/sollen auß Sorgen und keiner Rach warten seyn/ ob auch etliche für sich selbst Feind wären/ die sich in Franciscus Hülff/ Frieden und Unfrieden gezogen hätten/und diesen Vertrag annehmen und bewilligen / sollen alle in diesen Vertrag gezogen / und

wie vor gemeldt / gäntzlich auß Sorgen seyn.

NB. Frantzen von Sickingen Vertrags halber / mächtigen sich Landgräviſche Räth zu Darmſtadt alles zu halten vor ihren Herrn.

Zum Achtzehenden / dieweil die ernandten unſers gnädigen Herrn von Heſſen Räth und Ritterſchafft / ihren gnädigen Fürſten und Herrn von Heſſen / als belägert / nicht füglich erlangen mögen / ſeiner Fürſtlichen Gnaden Bewilligung in dieſen Vertrag zu erlangen / ſo haben dieſelben ſich alleſammentlich diß obgemeldten Vertrags in allen ſeinen Puncten und Artickeln / gäntzlich gemächtigt / verſprochen und zugeſagt / daß dieſer Vertrag von genandtem ihrem Gnädigen Herrn bewilligt / angenommen / und ſeines Innhalts / gehalten und vollenzogen werden ſollen / ohn alle Einrede und Außzüge / Darumb und darfür ſie auch Bürg ſelbſt Schuldner / Hafft und verbunden ſeyn und bleiben ſollen / inmaſſen wie obſtehet.

Und dieweil obberührter Vertrag / und was in dieſem Brief begriffen ſteht / mit unſer nachbenandten unſers gnädigen Fürſten und Herren Landgraff Philipſen Räthen / Diener und Ritterſchafft auch mein Franciſcus von Sickingen / guten Wiſſen / Willen und Gehell / vorgerührter Weiſe beſchehen und ergangen iſt / So gereden und verſprechen wir bey unſern Ehren und rechten wahren Treuen und Glauben / alles das / ſo in dieſem Vertrag begriffen iſt / wahre / ſtette und unverbrochentlich zu halten / zu vollenziehen und nachzukommen / darwider nicht zu ſeyn / noch zu thun / offentlich oder heimlich / durch uns ſelbſt oder andere / in keinem Weg / wie der immer erdacht werden möcht / Und ſeynd diß die Heſſiſchen Räthe und Ritterſchafft vorgemeldt:

NB. Frantzen von Sickingen Vertrag / benennet alle die Heſſiſche vom Adel / ſo wegen Landgraff Philipſen mit ihme gehandelt und ſich in ſolidum verbürget haben.

NB. Etliche Reichs-Freye Ritter und Edle / dienen Landgraff Philipſen / Cont. Frantz von Sickingen.

Mit Nahmen Herman Riedeſel / Erb-Marſchalck zu Heſſen / Lewenſtein von Lewenſtein / Wilhelm von Dornberg / Philips Meiſſenbuck / Marſchalck / Diel Wolff von Iter / Georg Wolff / Egkbrecht Herman / Bernhardt Gerhard / alle von der Molſperg / Joſt von Berlipſen / Gottfried von Lewenſtein / Rudolph von Weiblingen / Batt Herneck von Hornberg / Eberhardt von Gudenberg / Ludwig von der Rabenaw / Ludwig von Dornberg / Heinrich von Bombach / Johann Hun / Hartman von Lawerbach / Gerlach von Breidenſtein / Baſtian Forſtmeiſter / Eberhardt Düring / Wolff von Hermſtadt / Philips Daniel / Henrich / Joachim / Conrad / alle von Beyneberg. Johann Schwertzel / Eberhardt von Heuſenſtam / Philips und Johann von Herdingshauſen / Burckhardt von Kram / Vollprecht Melchior / und Heinrich von Schwalbach / Gilbrecht von Rodenhauſen / Dietrich und Ciliax von Linſingen / Eckhardt von Gilz: Johann Brendel: Werner Ruſſer / Herman von Hundelshauſen / Wilhelm Milchling / Philips von Bicken / Henrich Raw / Hartart von Trübenbach / Sittig von

Erings-

„Eringshausen/Henrich Riedesel/Helff-
„rich von Trawe/Heinrich von Schach-
„ten/Rudolph Schenck von Schwein-
„sperg/Johann Cluer/Albrecht Krengel/
„Bernhard und Sittich von Netter/
„Vollbrecht von Dorß/ Johann von
„Hundelshusen/Eberhardt von Callen-
„berg/Damm von Luder/Crafft Rawe/
„Balthasar Dieth/Heinrich und Bern-
„hardt von Meissenbuck/ Walther von
„Hundelshausen/ Rudolph von Beine-
„berg/ Hanß von Eschwe/ Arnold von
„Uffel/ Johann von Wittershausen/
„Conrad von Griefften/ Johann und
„Caspar von Dalwig/ Henrich Gun-
„tzenrodt/ Georg von Lutzelwig/Johann
„von Eschwe/ Philips von Wildungen/
„Eckhardt von Hundelshausen/ Frowen
„von Hütten/ Jost von Bombach.

Nb. Frantzen von Sickingens Vertrag/
„ mit Landgraff Philipsen besiegelt Phi-
„ lips Marggraff zu Baaden: als Untere
„ handler.

„ Und deß alles zu wahrem Urkundt/
„han wir nachbenandten Herman Ried-
„esel/ Erb-Marschalck/ Philips Mey-
„senbück Marschalck/ Diel Wolff von
„Iter/ Lewenstein von Lewenstein/ Ott
„Hund der Jünger/ Melchior von
„Schwalbach/ Crafft Raw von Holtz-
„hausen/ Batt Horneck von Hornberg/
„Rudolph von Weiblingen/ Wilhelm
„von Dornberg/ Gerlach von Breyden-
„stein/ Henrich von Schachten/ Gil-
„brecht von Rodenhusen/ Cyriax von
„Linsingen/Hessisch Marschalck/Räthe/
„Diener und der Ritterschafft/ für uns
„selbst und die obbestimmten/ alle/ und
uff derselben Bitt/ Und ich Franciscus von Sickingen/ für mich selbst/ unser jeder sein Insiegel oder Pittschafft/ Mangelhalb deß Siegels/ an dieser Vertrags Brief/ zween gleichlautende/ der jeder Parthey einer gegeben ist/ gehangen: Und dieweil wir Philips von GOttes Gnaden/ Marggraffe zu Baaden/ ꝛc. von bestimpten unsern Räthen/ Bericht empfangen/ daß durch sie dieser Vertrag vorgerührter Massen bedingt/ und von beyden Partheyen angenommen ist. So haben wir unser Secret Insiegel/ zu forderst/ und die genandten unsere Räthe/ als an unser statt/ Unterthädiger/ auch jeder sein Pittschafft thun hencken an dieser Verträg zween gleichlautende. Actum & Datum, auf Donnerstag nach S. Mattheus Tag/ deß H. Zwölff Botten und Evangelisten. Anno 1518.

NB. Rheinischen Adels Vereinigung zu Landau anno 1522.

NB. Adels Einigkeit und Versammlung ist wichtig/ nöthig/ nützlich.

Was im Jahr 1522. Mittwoch nach Laurentii zu Landaw am Rheinstrohm/ vor eine Reichs-Ritterliche/ Brüderliche Vereinigung/ Gesellschafft und Verständtnus GOTT zu Ehren/ auch Forderung gemeinen Nutzens/ Friedens und Rechtens aufgerichtet worden seye: Welche anfangt:

In dem Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit/ Amen/ ꝛc.

Das kan auß deren Copia im Vierdten meinem Grundtsatz befindtlich/ mit

vielen nutzlichen Contentis ersehen werden:

Auß welchem allem abzuschliessen ist/ daß die uhralte Conjunctiones bello politicæ, Vereinigung und Versamblungen guten Verstands und Gemüths / deß Reichs-Adels zu allen Nothfällen bey und an ihren Kaiser/ ein Stärcke und hohe Mucht deß Reichs / König und Kaiser/ eine Noth-Rettung gegen Potentiores, die sich beschweret haben / und deß Vaterlands/auch endlich ihr eigener Schirm/ Schutz und Freyheits Conservation gewesen / und nicht unbillich bey unsern schweren veränderten Zeiten (in welchen alle unsere Ritterliche / uhralte Herbrengen und instituta, in einen Bücher disputat und beschwerlichen Bauren und Pövels Jochbahren Modul und Zwang gegossen: Auch mit alter Libertet Vergeß umgestürtzet werden wollen / noch seye.

91. Obwohl etliche ausserm Adel erhabene Graven/ Frey- und Edle Helden/ sich zur Reichs-Stände Matricul ergeben haben/ seynd doch andere mit ihrem Graffen und Freyherrn Stand bey der Reichs-Ritterschafft Corporis, Freyheiten Comitiis und Privilegiis, nützlicher verblieben.

NB. Reichs-Adel vom Herkommen nicht zu ändern ist.

Zum Beschluß dieser alt-Ritterlichen Einigungs Materi/ deß sechsten Numeri/ kan man besonderlich warnehmen / Als mit derselben Vergeß und vermeinter Erhebungs Einbildung / bey etlichen ausserm Reichs-Adel erhabenen neuen Freyherren/ davon oben Sum. 66. und 1. Grundtsatz Sum. 48. dahin getrachtet worden/sich zur Reichs Matricul und Session zu bringen/ welches zu erlangen bey Ihro Majestät und deß Reichs Creyß-Fürsten sie zu werben pflegen: Daß dardurch ihre Reichs-Cammer-Gerichts/ Craiß- und andere Anlagen beschwerlich worden und noch seynd: In deme zu Craiß Fürsten Willen / und daselbst eingehöriger Stände Reichs- oder eigenen impositionibus beschrieben werden: Welche neu-gefaste Meynung dahero erfolgt/ indeme besagte neuerliche Freyherrn / nicht mehr titulati solum, sondern auch realiter bey etwan habenden etlichen Dörfflein und Jurisdictionen / solche hohe Reichs-Freyherrn oder Banderherrn zu seyn/vermeynen/als die unter die hohe Stände darum müsten gezogen / geachtet / und dardurch besser als Reichs Edle seyn: Andere klügere neue Freyherrn aber: haben es vernünfftiger erwogen und befunden/weil ausserm Reichs-Adel erhaben/ und desselben uhralte Reichs-Immediatet darum nicht verändert hätten / könnten sie dennoch Reichs-Graffen oder Freyherrn/ und nicht nurn titulati, unter und bey der Reichs-Ritterschafft seyn/ wie vor diesem die alte Graven auch/welche ob schon dem Adel an Respect vorgiengen/ dannoch sub Corpore Equestri beym Freyen Adel/ (uti principaliora membra cum inferioribus ordinarie corpus statuum) begriffen gewesen / und noch seynd: dahero billich ermessen haben / ihre Servitia imperialia, oder loco deren die bewilligte und verreversirte Anlagen/ mit und neben der hierzu ohnerdencklich sonders befreyten Reichs Ritterschafft / nützlicher/ und mit mehrer Libertet erstatten könnten: Darum dann ermeldte diese neue Freyherrn / einige Veränderung ihrer alt Ritterlichen Matricula, so gar nicht affectiren/daß vielmehr

bey

bey deren Illustribus Conventibus, & Consiliis bello politicis, löblicher sich befinden als davon abthun: Darbey aber dieses notabiliter zu mercken/ eo ipso, daß der Reichs Adel/ in der Creyß Fürsten Matricul von Anfangs/ weder noch begriffen ist. Es dero Kaiserliche besondere uhralte Teutsche Freyheit/ Exemption, Ohnmittelbarkeit/ special dependentz, und hochansehentliches Herbringen um so viel mehr bezeugen thut/ als welche von niemand als ihrem Kaiser/ wie auch von Directoren oder Hauptleuthen/ der Ritterschafft beschrieben/ und auf ihren Kaiser allein beschieden werden/ und deren Teutsch-Ritterlichen Respects wegen/ specialiter also herkommen und berechtigt/ anderst auch nicht ohne Libertets Gefahr zu ändern seynd.

NB. Newer Nobilitet Mißbrauch.

Darum dieses ex praxi in Teutsch und Welschen Landen/ allhier zu erwegen ist: Dieweil an vielen Orten/ Provinciis und Königreichen/ die Edelleuth schlecht geacht werden: Indem mancher die Ehr und diß Prædicatum an sich gern reisset/ solches zu gemein/ und nicht beym alten gegründten Ursprung/ in facto erhalten wird. Also erfolgt/ mit der Adelichen Kriegs-Tugendt/ dessen Respect immer abgehet/ Bevorab/ da Kaiser/ König/ und Potentaten heutigs Tags selbst daruff ohngleiche Achtung vorgehen und die Ehr und Titul deß Adels viel zu mild/ dann die alten Gewonheiten waren/ außgeben/ die Freyheit aber abgehen lassen: Welches gleicher Weiß mit den Newen Freyherrn und Graffen mißachtlich fast her zugehen pflegt/ Uff maß zu Vincenza jeder habiger Patricius, ein Comte und Graf genennet/ deßgleichen in Franckreich zu Orleans, Les barons ala tape, und andern Orten mancher erhaben seyn will: Von dergleichen Mißbrauch/ vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 12. fol. 10. Item/ Sum. 30. fol. 16. Item/ supra Sum. 66.

92. Reichs Adel hat Kaiserl. Cammer-Gerichts Unsterbligkeit der Proceß gegen der höheren schnöden Gewalt/ schwerlich und verderblich empfunden.

NB. Populositas ciuilis subjecta übersteigt multitudinem armatam nobilem und werden bey Ruhe die Menschen scharpff/ eyfferiger.

Zum Siebenden Numero dieses Grundtsatzes zu erfahren/ und weitere Adeliche Antiquitætische Freyheits-Bericht/ vorzustellen/ nun beykommt: Daß wie copiis & multitudini armatæ nobili & liberæ, populositas ciuilis, quieta, & subjecta: Durch Teutschlandt allgemach neben Lieb der Ruhe bey hohen Ständen fürträglicher vermeinet worden: So dann folgends Equestris antiqui Ordinis sub Cæsare conjunctio, ad hæreditarios Principum Imperij respectus & proprias Provinciarum conservationes & commoda gerahten/ und durch lange Frieden behögter worden ist: Also durch Ruhe/ Aufnehm- und Volckreichung der Landen/ immerdar die Menschen unter sich eyfferiger/ listiger/ schärpffer und klüger mit Nahrung und Wesen gegen einander/ und zur Enderung geneigter sich bezeigt haben. Hat nicht weniger der Illustris Equitatus Germaniæ und freye Adel/ seine defensiuas und offensiuas conjunctiones bellicas &

armatas wenden müssen / darauff ingemein die Teutsche Kriegswesen / alte militia und mores, cum Jure, commodo, authoritate, & libertate Cæsareanorum universalium militum, beneben alt gehabter Praxi, in vielerley Weg hin und wieder den Zuständen nach civiliter geändert worden: Hiemittelst aber / als höhere Stände den Volckreichen Gewalt behalten / und dahin getrachtet / wie Populositas deß Lands (darab ihre Emolumenta gröſſer erwachsen möchten) fortgepflantzet werde: Ist in vielen ohnzehtbaren Fällen löblichen Reichs Adels / und dero zerstreute Glieder Nothreittung / zu dero vielfaltigen Schaden / durch hoher Herrn Trangnussen und Gewalt / (so ihres Theils / wie täglich zu empfinden ist / in und auſſer Recht / pro vi oder spolio nicht will geachtet werden) niedergelegt / und das kostspiltige unsterbliche Recht / dessen matte und kraffelose Executio, unter allgemeinen Wolstands Vorbildung / den grossen wie den ringern vorgestelt / vornemlich aber den schwachen an Halß geworffen worden: Inmassen und ob wohl die Einsatzung deß Kaiserlichen Cammergerichts und der Justitiæ, löblich und wol angesehen waren / wie noch: So hat doch der Freye Reichs Adel um der ohnsterblichen Processs und anderen hohen Ursachen willen / de quo infra latius, wegen mit einlauffenden Schadens darinn nicht sicher sich / weder behögt erfinden können: Davon mehrers infra Sum. 143. Und darum den obgemeldten alten Teutschen Ritterlichen valerosis mediis, Rettung und conjunctionibus immer nachgehangt ist; Nun aber als deß ersprießlichen fechtens und hilflichen Rechtens entsetzet ist / dem Fürsten wie seinem Bauren / bloß zum Angriff / öhd und Wehrloß steht / Welches aber ein solcher respective äusserster Schad und exstirpation ist / daß solche Recht und Hülffloſigkeit / innerliche tägliche Abnahmen und Schmälerungen ihrer Adelichen Nahrungen / Freyheit / gerechtsamb / und dahero habender Nutzen und Alimentationen, ja die Adeliche Glieder / und ihre Nachkommende dermassen ringert / von Ehr / Standt / Education, Wohlfahrt und Fortpflantzung / mehr stürtzet und ausmattet / als wann der ein grosse Anzahl vorm Feind sterben oder auſſerben müsten / Als dann gleichwol ihre Ritter-Gütter / dero Erben zu / und nicht in fremde Hand pollen, Bauren Joch und andere schädliche dissipation, wie heutigs Lauffs vor Augen ist / kommen würden.

93. Abnehmende Ursach und Ruinæ Reichs Ritterlichen Adels

94. Gravamina deß Adels unter den höhern: Macht die Familias, deren vor Alters 3000. waren / jetzo nicht 1000. ist / untergehen.

Und wiewohl ohnfehlbar wahr / zu aller Königreich aufnehmen heilsam ist: hominum negotia & cohabitationes, nit allzeit durch Krieg und Blutvergiessen allein / sondern / da derselb zu entrahten möglich / sinon processu Juris maturo & executive, jedoch summariter, pacifice & quiete zu erörtern und handzuhaben: Weil proverbialiter, Ohnfried verzehrt / Frieden nehrt: So muß doch die grosse Alteratio und providentiæ defectus, indem nun abgenommen werden:

den: Daß/ da unsere Teutsche Vhr-Eltern/ und Germaniæ Reges & populi, bey Einpflantzung und Mehrung deß Reichs/ mit Kriegs- und Freyheitsmitteln den Hochgelobten Reichs Adel herfürbracht/ an Ehr/ Haab und Guht erhaben/ derselbe anjetzo bey unserer Ruhe und verhofftem Recht/ dessen alles (da sonderlich Justitia floriren will und soll) erbarmlich durch ohnzehlbare widrige Actus entsetzet sich befinden/ und contempliren muß: Dannn leyder die heutige jüngere Erfahrnuß gibt/ daß in unserm Teutschland/ der Herrschafften und dero Unterthanen Vortheil/ und privat Nutz immerdar gegen den Freyen in Herrschafft Provinciis begriffene Reichs Adel/ in dero Person/ Obrigkeit/ Rechten/ Renten/ Gülten/ Häuser/ &c. mit eigener That geübt/ fortgeführt/ und Ihro Kaiserliche Majestät angehörige freye Personen/ an fast allem angehörigem mit ohnsäglichen Eintragen verherget/ geringert/ und depossediret werden: Also gar/ daß aus erfolgter unseres Reichs Adels anmaßlicher Schwächung/ Subjection und Armuth/ neben recht gebührenden/ jedoch abgenöhtigten freyen Güttern/ Nahrung/ und Aufnehmen/ auch die Generationes Illustres, und Menge deß Adels/ vielfaltig dermassen schon abgangen seynd/ daß da vor Alters zu 3000. Adelichen Personen/ aus fast so viel Ritterlichen Familien, den Kaisern in den Reichs freyen Landen zu ziehen und aufwarten mögen/ Jetzo in allen Ritter-Creysen nicht 1000. Geschlechter gezehlet/ zu geschweigen/ was vor junge wenige Mannschafft darvon erlangt werden. Uff alte und jüngere Ritter Matricula hiemit gezogen.

NB. Spangenberg bezeugt Adels Abgang.

NB. Alter Brauch zu Vermehrung Ritterlicher Adels-Manne und Familien geht ab.

Cyriacus Spangenberg, part. 2. lib. 13. cap. 97. fol. 486. schreibt von äusserlicher Schwächung des Adels allerhand Zuständ/ und durch hoher Herrschafften sowol: als deß Adels selbsten unter sich zum Abgang verursachender/ verderblicher und ausreutender Geschichten: Dahin den Adels Liebhaber geliebter Kürtze verweisend: Bevorab weil der alte Teutsche Brauch/ da man vor und nach den Kaiserl. Schlachten/ die Vornembste oder wohl-meritirte zu Reichs-Ritter geschlagen/ und Nobilium Numerum dardurch gemehret hat/ erloschen und die mit einander gehende Personal und Real-Verdienst/ Erheb-Befrey-Belohn- und Vermehrung Kaiserlicher eigener Reichs Ritter mannschafften/ in Abstellung und bey etlichen Ständen/ oder dero Rähten/ fast in Haß/ auch daß ihnen dardurch der Pövel zur Beschwerung je harter audita Nobilitatis Cæsareæ libertate zu setzen thut/ jetzo kommen/ hingegen der Brieff und Gelehrten Adel unter dem Joch und Bürden/ und Nobilitas also sine libertate eingeflicket worden ist: Zumahl/ wer ein Aug auf heutige der Kais. Majest. Kriegs einverleibte Rittersmann schlägt/ leicht absehen wird/ wiewohl ausserhalb Vatterlands/ in militia sie begriffen seynd/ gleichwol in den Reichs Ritterlichen Provinciis, der Adeliche Reichs-Dienstmann/ einiges

Vor-

Vortheils Freyheit/ oder Beneficii, das geringste nicht umb Kaiserlicher Majest. Authorität und Dienst willen/ erfrewen kan: Vielmehr den ersten uhralten Teutschen Sitten zu gegen/bey so hohen Diensten/ jetzo abwesend an dem seinigen/ als wann er selbst gegenwärtig wäre/ onerirt und beeinträchtiget wird: Uff etlich heutiges Tags Ritterliche Gravamina gezogen: Davon weiters infra Sum. 122.

NB. Ursach/ warumb Reichs-Adel vor Alters/ so hoch aufkommen jetzo geringert wird.

Zu dessen nutzlicher Erleuterung/ etliche Summarische Ursachen zu erwegen/ warumb beym alten Equestri Ordine und Kriegs Zeiten der Teutsche Adel so vielfaltig vermehrt/begabt und geehrt worden/ so bey jetzigen Kriegs und Friedens Zeiten/ sich nicht befinden will:

Erstlich/ weil die alte Kriege und Ordines, expeditionesque Germanæ und sonderlich Equestres, ad laudem authoritatem & bonum publicum totius nationis und Imperii gericht/ und solche getrewe Leuth hochgeacht wahren/ in folgenden Zeiten nurn frembde und intestina priuat Kriege sich begeben/ auch jetzo außländische Nationes in Krieg und Fried in Teutschlandt kommen und eingeführt werden: da vor Alters nurn Teutsche Völcker am mehisten dem Reich dienten.

Zum Andern/ weil die alte Teutsche König und Kaiser/ in Persohn bey den Kriegen waren/ durchs gantze Reich allein unter der Kaiserl. Hochheit/ alle Kriegs- und Ciuil-Recht geführt und exquirt worden/ denen mit grosser Freud und Fleiß/ Kriegisch und politisch gefolgt und gedient ware: Dahero Ihre Kaiserliche Majest. præsentia jederzeit grosse Genaden/ Gaben und Ehre mitbracht/ welches anjetzo kein Kaiserlicher Feld-Marschalck oder General zu thun mächtig/ noch angesehen ist:

Zum Dritten/ Dieweil damahls von deß Reichs Feinden/ grosse Spolia, Beuthen/ und Reichthum erworben/ die wohl gedienet hatten/ solche im Vatterlandt angelegt/ und zur Ehr gelanget seynd: Jetzo bey Kriegen und Durchzügen von Freunden/ Wittib/ Waisen/ und der Armen Schweiß und Drang/ Geldt/ Guth und Haab gesucht. Den ringern als Graven und Edlen in das ihre einquartirt/ den hohen Ständen und Herrschafft Land und Leuthen verschonet/ und der Adel selbst also mißacht und verderbt wird.

Zum Vierdten/ Dieweil vor Alters mit Freyheit Leibs u. Guhts/ mit Lehen/ Ritter Gütter/ Gefällen/ Rechten/ und Gerechtigkeiten die milites Nobiles besoldet worden: Jetzo kein Soldt/ oder also gering ertheilt wird/ daß nicht das Leben/ zugeschweigen ein Adelichen Standts oder Nahrungs Erbesserung zu erlangen ist:

Zum Fünfften/ Daß vor Alters Dapffere/ Wohlgeborne/ im Land erzogene geübte Mann/ zu Roß und Fuß angenommen/ ja ein Ehr uff die militiam und Wapffen gesetzet worden: Jetzo jeder Bub und ohnbekandter verloffener liderlicher Mensch/ nur den Hauffen oder Compagnia groß zu machen/ ohne red-

redlich Gewissen / guten Leymuth und Wapffens Ehre/ angenommen/ und was schon der Ehre und Redlichkeit zu gegen er verübt / verhänget/ und unser redlicher Adel zuruck gelassen wird:

Zum Sechsten/ Sintemahl nun der Friede und Ruhe soviel beybracht hat/ daß/ welche hohe Stände denselben im Lande haben/ die militiam mit selbigen bedienten / und was deme anhangt / meiden/ viel weniger dieselbige belohnen/ beehren noch befreyen mögen / wie die alte Völcker Nothhalber dero Feinde wegen thun müssen: Sondern sich eigenes Herrschen wider solche freye Mañ: hergegē nur Liebkosender Räth ja Gelds und Gewinns außdichtender Diener / die halbe Bestallung nehmen / das übrige an dem armen Unterthanen / oder mit Kellerey Vortheilen zu erholen wissen / befleissen.

Zum Siebenden/ Daß etliche hohe Potentaten kein Wissenschafft / Einsehens oder Nachdencken haben/ was der würckliche/ uhralte/ eingeerbte / hoch verdiente Reichs Teutsche Kaiserliche Ritter-Orden / dessen Familiæ illustres & personæ und Adel auf und in sich habe: Selbige wie billich / nicht zu allen Occasionen an sich und herfür ziehen / vielmehr den also mit Leib und Gut bedienten/ u. zu hoher Treu bereitten Edlen Reputat, durch die ihrige / oder in Ansehung privat Nutzens/ schwächen oder veränderen/ darauß kein ringes Mißachten / ja Schaden und Nachtheil unterm löblichen Adel erfolgt.

Zum Achten / Daß vor Alters Königen / Kaisern / Chur- und Fürsten/ gar gemein und angelegen gewesen den Equestris Ordinis Nobilibus, die Kaiserl. Kriegs- und Friedliche immediatet, alle hohe und niedere Obrigkeit / Leibs- und Guths Freyheit zu gönnen: Indeme damahls Solus Rex aut Cæsar, die Wapffen Hauptsächlich geliebt / und wer ihme gefolgt von niedern Ständen/ loco & intuitu imperii & Cæsaris, gern befreyet und erhöhet ward / Jetzo aber fast jede rüwige Obrigkeit und Herr sich allein gleichsam absolute Kaiserlich achten/ mit Bürd Joch und gebandten Leuthen und Gemüthern mehr als mit Freyheits-Lieb sich zu erheben und zu berathen pflegen.

Zum Neundten / In deme bey Fried und Ruhe das Teutsche Recht und Executio, dem grossen wie dem kleinen nicht gleich beförderlich oder durchdringlich/ Sondern wie obgedacht unsterblich empfunden wird/ welches bey alten durch König und Kaiser selbst celebritten Reichs- Craiß- und Provincial-Tägen und Gerichten weit anders im Schwang war: Zumahl übern Kaiserlichen Reichs Freyen Adel/ seine Haab/ Güter und Glieder/ kein Stand: wenigers dero Gericht/ Beambte/ Dorff noch Schultheissen ꝛc. Gebieten exequiren, den Adel in Ohrgelegenheit zu stellen / weder der Reichs-Adelichen ihres Kaisers Haupts-Hochheit zugegen / zu verfahren sich einbilden mögen/ noch dörffen / Welche Ursachen dann die obgemeldte außreitenden Adels Beschwerung sattsam an Tag legen: Vide plura infra Sum. 122. und 141.

NB. Bischoff handhabt seine Geistlichen/ Fürst sein Bawren ohn oder mit Recht: Der Adel soll sich allein gegen alle deß langen Rechtens behelffen.

Bey welchen Aenderungen hoch zu klagen/ den Reichs-Rittermässigen Personen/ biß dato kein inerliche noch äusserliche Hülff noch Remedirung / sondern Nachbuß und Schmälerung immer erfolgt / vielleicht auch ohne special und beständige Kaiserliche Einsehen/ und würcklich bey allgemeinen Reichs-Ständen interpositione, sowol als deß Adels in- und unter sich selbsten betrachtender zulässiger Conseruation, keine Besserung / sondern deß Ritter-Stands als schwächerer Reichs-Glieder Subjection und Extirpation ohnfehlbarlich zu besorgen ist. Wie dann die Tägliche Exempla zeugen / der Geistlich von seinem Bischoff gehandhabt/ der Bawer von seinem Fürsten beschirmet und gehöget wird/ der Edle Mann soll sich selbsten gegen Bischoff / Fürsten und Pövel mit Ohnsterblichem Recht verthädigen: ô tempora, ô mores, Davon im Ersten Grundt-Satz / Sum. 54. und Sum. 90.

NB. Was von Schweitzerischen Adels untergang zu lernen seye.

NB Schweitzerischer Bund / wird durch Kaiser Ludovicum Bavarum bestättigt / als der nur contra libertatis spoliatores angesehen war.

Woher die Ruina oder Außreuttung der Schweitzerischen Graffen und Adels/ als ein abentheurlich Exemplum herkommen sey : könnte cæteris paribus allhier wegen Klag der schleunigen Rechten und Mächtigern eigenen Willen und Handthab/ nebs in unsern Adel erwogen werden: Indeme/ wie Crusius lib. 4. part. 3. cap. 3. fol. 205. umbs Jahr 1314 auß andern Historiis beybringt/ durch deß Amptmans Geslers, gegen Wilhelm Tellen verübten Drang oder eigene Thathandlung / sich solcher Schweitzerischer Völcker Bündnuß und Conjuratio gegen alle Amptleuth und den Adel in Schweitz erhaben / und von dreyen gemeinen ringen Mannen entstanden / Also ihre erstrittene heutige Freyheit von einem kleinen Anfang dahin kommen ist : Daß fast alle Graven/ Herrn und Edle erschlagen / ihre Häuser und Schlösser verstört worden / und in dreyzehen Bunds-Orth sich außgetheilt/ neue Regiments-Form erfolgt / und der gemeine Mann zur Freyheit/ und auß der Beschwernuß durch gesuchte Rettung kommen/ gleichwohl etlich 100. Jahr biß acto, dabey bestanden ist : Welchen Bundt Kaiser Ludovicus Bavarus, damit die Schweitzer beym Reich verblieben/ mit Brieffen und Privilegien bestättiget haben soll : Dieweil solcher Bundt nicht wider das Reich / sed contra spoliatores *Libertatis, Præfectos & Nobiles*, vorgenommen sey/ die Schweitzer an. 1353. Kaiser Carolum Quartum berichtet / und sich entschuldigt haben.

94. Vrsachen Teutschen alten Faustrechts.

NB. Innerlicher Gewalt der Höhern/ erweckt Faustrecht.

Bey obgedachten verschiedenen Kriegischen und Civilibus motionibus, Empfindlichkeiten/ und in Mangel schleunigen Handhabigen Rechtens/ hat Historicè im Reich sich begebē/ daß vor alters der Equestris Ordo Germanicus, und Ritterstandt vielfaltig ins gemein und sonderheit/ inerlich und äusserlich sich Juris Belli uñ Faustrechts wider die / so ihn bedrangt / so lang er gekondt/ allein/ und durch Helffers Hülff (als weil es pro juris sui conservatione, vornehmlich bey den alten Teutschen Herkommen / und die Stegreiffs Nahrung sampt

sampt dem alten Kampff-Recht/ davon oben Sum. 12. nicht fast ungleich wahr) gebraucht: Welches dann auch andere Stände unter sich und gegen Adel geübt/ und dieser von jenem gleichsam erlernet und ergriffen hat: Bey welcher Zeiten constitution auß vielen Geschichten und Schrifften diß ferner verspühret wird/ Obwohl die mächtigere und höhere/ nicht eben mit Kriegs-Rüstung und Faustrecht publicè ihre Beginnen und Gesuch: Sondern mit anhangender Menge Volcks/ oder andern Zwangs-Vortheilen offtmahl durchgedrungen: Gleichwol dardurch dem Ringern sein Recht und Haab in facto abgenöthigt haben: Dahero doch zur Gegen-Rettung auf Faustrechts-Mittel der schwächere getrieben/ und also mancherley und viel Empörungen erweckt worden: welchem man lange Zeit vergeblich durch viel Landt-Frieden/ Reichs-Hof- und Cammer-Gerichts erectationes zu steuren unterstanden hat: Ebenmässig so offt eine Parthey gegen die andere/ sich vor Churfürsten/ Graven/ und Ritterschafft außtrag/ Rechtens erbotten hat/ Wann das Recht nicht gedeyen und erörtert werden können: So dann auch die Execution dem ergangenen Spruch gemeß nicht erfolgt ist/ noch geschehen können/ hat man sich deß Faustrechts Außtrag zu behelffen/ nichts hindern lassen:

NB. Adel hat Teutsche Kriegs-Recht schwerlich verlassen können.

NB. Eversion alter Schloß den Adel sehr verstrewet hat.

Derowegen der Reichs-Adel/ pro magnanimitate seu Generositate animi, und auß Schmertzen seines sichtharlichen zur Zeit Verlusts/ Schadens oder Beschwerens seine alte Kriegische Conservations jura, deß obbesagten Faustrechts/ (welches Jure bellico primævo, Teutonicisque militiæ moribus assiduis, in depulsionem aut vindicationem alienæ violentiæ oder personalis realisque injuriæ, im Schwanck ware) schwerlich und viel lange Jahr nicht deseriren/ wenigers zu unentbahrem Proceß mehr Geldt und Mühe anwenden/ als er oder Seinige Nutzen erleben möchten/ sich gedulden/ weder untergeben können: Wie dann darauß entsprungen/ und in vielen judicial Protocollis befindlich/ durch Höherer Stände/ gegen manchem von Adel rechtlicher/ auch pœnal u. Achtsmittel/ Fortführ- und Verfolgung halber/ nach und nach der unterdruckte oder verarmbte Adel/ inzwischen an Persohn/ Schlössern/ Haab und Gütern/ theils geringert/ theils vertilgt worden ist: Und zu Lebzeiten Kaisers Maximiliani deß Ersten/ und anfänglichem Cammer-Gericht viel Exempla processuum der außgangener gegen Adel Achts Execution bey Gerichten/ und darauß erfolgter Adelicher Persohn und Burck- oder Ganerben Häuser Schlaiff- und Zerstörung erfolgt: Dahingegen/ der Potentiorum That-Handlung im ewigen Rechten/ und keiner Execution biß dahero anstehen blieben seynd:

NB. Historische Exempla, wie durch der höhern Vehet und Kriegs-Mittel grosser Reichs-Adel abgangen sey.

Daß dann der Adel allein durchs Faustrecht nicht peccirt, Sondern über das ohnendtbahre Recht/ von berührten Kriegischen und Politischen Zuständen/ auch Sterblichkeiten/ Ringerungen/ und

mehr abnemmenden Ursachen / theils durch der Stände innerliche Krieg/ theils zu Schutz geführte/ beharrliche Wapffen/ Vehd und Faustrecht / den schwersten Last erlitten habe / Seynd über die oben Sum. 65. biß 66. angemeldte blutige Schlachten und Treffen / ferner etliche Historische privat Gedächtnussen zur Zeugnuß allhier Summariter beygefügt. Davon erstlich Goldastus Tom. 1. part. 1. fol. 13. In Annalibus ibidem allegatis hæc verba habet Anno Christi Millesimo primo: *Henricus Dux Bojariorum* filius Henrici defunctus est, cujus mortem *Civile Bellum* præcessit multorum interitu *Nobilium Bojariorum*: Darauß grosser Untergang Bayerischen alten Adels abzunemmen ist:

NB. Graff Eberhardts zu Wirtenberg / ums Jahr 1360. gegen 24. Reichs-Städt geführte Krieg.

NB. Graven zu Wirtenbergs Revers.

NB. Schlegel- Krieg in Wirtenberger Landt.

Es warbey Herschung Kaisers Caroli Quarti im Jahr 1360. von Graff Eberhardten zu Wirtenberg / gegen vier und zwantzig Schwäbische Städt / ein groß- Bellum intestinum, wegen anmassender abgeforderter Steuer/ und weil er in Kaiserlichem Nahmen dexen Præsident zu seyn vorgabe/ selbiger Revier erwecket: Darab auf Klag und Antwort / Ihro Majestät an deß Graven procedere dermassen Mißfallen hatten daß den Graven gebottlichen von seinen Zwangs Mitteln abmaneten: Als er aber ungehorsam verbliebe / ihne durch Hertzog Ruprechten auß Bäyern häfftiglich unterschiedlich bekriegen liesse: biß gemeldter Graf zur Demuth/ u. Versöhnungs Articul verstehen/ unter andern Puncten den Dritten/ also lautend eingehen muste. Daß hinfüro gegen Ihro Majestät und das H. Reich nimmermehr Kriegen / weder Graven / Herrn/ noch Reichs vom Adel / von Kaiserlichem Respect, Devotion, Diensten und immediatet abzuwenden/ wenigers durch seine privat Krieg und Vorhaben gegen das H. Reich zu brauchen/ unterfangen wolte. Darauß Ihro Majestät Fürsehung dero Adels conservation, und Mißfällige Kriegische Einmischung abzunehmen ist: Es wird von etlichen Historicis auch ein Krieg/ so di Graven von Eberstein / mit Graven von Wirtenberg / ums Jahr 1367. sollen geführt haben / angezogen wiewohl Funcius setzet / daß umbs Jahr 1467. gewesen sey: (beeder Herrn Archivi werden die Zeit am besten bescheinen) der Schlegel- oder Pflegel- Krieg genandt: Vide Crusium lib. 5. part. 3. cap. 8. fol. 277.

NB. Graf Eberhardts zu Wirtemberg / umbs Jahr 1395. gegen Schwabischen Reichs Adel geführten Gewalt.

Was vor schweren Zustand / der Schwabische / Wirtembergische Freye Reichs Adel / im Jahr Christi 1395. mit Graf Eberhardten zu Wirtenberg/ davon oben Sum. 84. wenig angedeut / seiner neuerlichen Verfahrung und Beschwerden halber gehabt/ und sie derentwegen (als welche die mehiste veste Schlösser im Land / zu Kaiserlicher Devotion und ihrer Sicherheit bewohneten/ die dann ermeldtem Graven zu unterdrücken ohnmöglich fiele) die Reichs Städt/ als welche in gleicher Freyheits Vertheidigung stunden/ zu sich verbunden hatten. Solches ist aus folgender pri-

Priuat-Historia zu erkennen : Bey welcher Spaltung / als ermelder Grav / äusserſten Fleiß und Liſt anwendte / den verbundenen Adel entweder zu trennen / zu befriedigen / oder mit Gewalt zu unterdrucken : Bewegt er obgehörte Ritterſchafft nacher Haimsheim / Vertrags halber ſich zu verſammlen : Da ihme nun der Adel dieſes und kein ärgers anvertraut / Bringet er aus umliegenden fremden Orthen / ein ſtarckes Krieges-Heer in der Still / vor beſagtes Städtlein Nachts zuſammen / und mit Feindlichem Angriff / auch eingelegtem Feuer / ſolcher dapfferer Ritter ſich bemächtiget / und zu ſeinen und keinen anderen vorgeſchlagenen Conditionen benöhtiget hat : Vide H. Mutius, de German. Orig. lib. 26. fol. 263. Ex Bibliotheca Joh. Piſtor. Nidani. Dergleichen Kriegiſche reſpectiue Actus, zwiſchen dem Adel und Städten / und ſonſten zu treuen Dienſten der Kaiſer / König und Fürſten beſchehen / zu leſen in Spangenbergers Adels Spiegel / lib. 13. c. 67. und lib. 9. c. 4. fol. 121. part. 2. Wie auch capite ſequenti quinto : Andere Hiſtoricos geliebter Kürtze umbgehendt :

NB. Adels unterdruckende Nachdencken.

Welche offentliche bello-politiſche Strittigkeiten gegen Reiches Adel / wann im Fundament mit ihren Geſchichten und Umbſtänden wahrgenommen werden / mehrentheils dahin außſchlagen / daß der höheren Stände affecten (nachdeme von Kaiſern die Grav- Land - und Herrſchafften Lehenbahr / Pfandlich oder eigen erlangt haben) dahin geſehen haben / wie dem freyen Adel in den Landen (welche à primæuo Jure, bey Käiſerl. immediatet nützlich und dienſtlich herkommen) und mehr ringern Ständen abſolute befehlen / und auff Abgang alter Teutſcher general Kaiſerlicher Reichs und Kriegs-Folgung / auff ſie und dero Nutz oder Willen / das Aufſehen alleinig nehmen möchten oder müßten : Welche Impreſſiones vielleicht an jetzo noch in den Geſchichten an etlichen Orthen ſich ciuiliter ohn Unterſchied weder Nachdencken verſpühren laſſen :

95. Pfaltzgraff Friederich deß Böſen genandt / Kriegiſche Schäden am Rheinſtromb.

NB. Graven zu Leiningen / nimbt der Pfaltzgraf Siebenzehen Dörffer.

NB. Lignienſis Comitatus genandt Leiningen.

Was tempore Friderici Palatini Bellicoſi, als Curatoris Pfaltzgraff Philipſen / durch eigenen Gewalt geführte innerliche Krieg am Rheinſtromb / wider rüwiges Recht und Landfrieden / auch Kaiſer Friederichs Befelch / mit Vertilgung vieles Freyen Adels und zu mehrung ſeiner Untern Pfaltz / ſo dann in unterſchiedlichen Beheden / ſo er mit Hertzog Ludwigen dem Schwartzen / Graven zu Veldentz / auch mit der Stadt Weiſſenburg / und Grafen von Leiningen geführt / deren antiquiſſimũ Comitatum (*Lignienſem* oder Leiningen / weil in Sylvis & Lignis ligt / olim genandt) er ſehr geſchwächt hat / mit Abnahm Gräfflicher 17. Leiningiſchen Dorff / und Zerſtöhrung Wachenheim / Lamsheim / Dirckheim / Erkenſtein / Ruprechts-Eck / Arnsheim und vieler Burckhäuſer / neben dem er Ertzbiſchoffen Dieterichen zu Meyntz / der Geburt ein Graff von Eyſenberg / bey Beckenheim in einem

Treffen mit vielem Adel geschlagen / und was in dergleichen Kriegischen Occasionen vorgangen seye / Ist in Joannis Trithemii Abbatis Schrifften / durch Marquardum Freherum, Anno 1602. zu Heydelberg in Druck gegeben / und auß andern privat Handschrifften / vom Jahr 1452. biß 1471. wegen ermeldtes Pfaltzgraven Krieg und Verrichtungen wohl zu lesen: Darauß kürtzlich nachfolgende Geschichten der Adelichen Personen / Fahung und Vertilgung wegen / nicht ohndenckbahr seynd:

NB. Pfaltzgrav Friderich der Böse / widerstrebet Kayserl. Execution, schleiffet Arnsheim uffm Alzergau:

Dann ermeldter Friderich Pfaltz-Graff (Hertzog Ludwigen / als Kaiserl. Majest. gegen ihne Executorn) der in seinen Diensten hat / die Reichs Edle Georgen von Bebenburg / Reinhart Zölnern / Eberhart Schencken / Johann von Wintershausen und andere mehr / die Schloß Stalberg und Schrißheim / erstlich ihme dem Executori selbst eingenommen hatte / davon schreibt Trithemius also: Nobiles & præsidium Ducis captiuos abduxit, von welchen er dann grosse Geld-Rantzion zu ihrem Verderben genommen hat: Dergleichen er mit dem Städtlein Arnsheim uffm Gau begangen: Allda er 18. vom Adel mit 42. Reutern gefangen / hinweg geführt / und um Geld-Rantzion oder Kriegs-Schatzung hernach verstrewet und Wehrloß hinziehen lassen / Mauren und Thürn niedergeworffen / und die Gräben geschlaifet hat.

NB. Zerschlaiffung deß alten Ritterlichen Reichsfreyen Castri Wachenheim an der Hart: Item / Ruprechts-Eck / Item / Städtleins Wachenheim an der Hart.

Also ward Wachenheim an der Hart / das uhralte veste von Fränckischen Königen / und Kaiser Conrado Saliquo herrührende Burckmannschaffts Schloß / olim Wachtenburg genannt / welches Hertzog Ludwig Graf zu Veldentz / mit daselbst eingeerbten Reichs-Freyen Ritterlichen Burckmannen innen hat / mit 14000. Mann belägert / beschossen / von ihme eingenommen und zerbrochen / dessen Rudera heutigs Tags noch zu sehen.

Das Schloß Ruprechts-Eck / hat er auch eingenommen / davon Trithemius also schreibet: Viros etiam militares, quos Nobiles vocant, cepit, numero tredecim, unter denen die Vornehmsten gewesen Reinhardus Comes Hirsutus, Raugrav genandt / und Johann von Landeck / Hauptmann.

So war auf S. Bonifacii Tag / An. 1471. Wachenheim / das Städtlein an der Hart / uff zuvorhin erobertes Schloß / mit Gewalt / und ringsherum aufgeworffenen hohen Schantzen beschossen / von ihm erobert / nachdem es lang durch die Edle dapffer verthädigt / endlich die Mauren niedergerissen: Jedoch in folgenden Zeiten / uff der Reichs Adelichen freyen Burckmann anhalten / den inwohnenden armen Leuthen zu gutem / damit einem Dörfflein nicht gleich werde / wieder aufzubauen erlangt worden. In welcher expugnation, ex Nobilitatibus 8. gefangen / mit 35. Reysigen Knechten. Dabey zu spühren / was guten Vorstand / bello politice der Patriotische unsere Adel / dem Land und Städt Innwohnern / ja

ja Bauren und Pövel immer zu erweisen/ geneigt gewesen ist/ dene sie vergessentlich doch mit Neuerung und Ohnruhe immer gern schmäleren/ und ins Bauren Joch unter sich mittreiben wolten:

NB. Groß- und Klein Bockenheim/ Item Stadt Lambsheim/ Pfedersheim/ theils eingenommen/ theils zerschlaifft.

Zu Klein- und Groß Bockenheim/ so Leinigisch waren/ als in 8. Tagen erobert und geschleifft/ hat er 4. vom Adel/ und 15. Reysige Knecht gefangen. Dann die Edle und Reysige zu Pferdt und Fuß gekämpffet haben.

NB. Leisser Philipps von Lambsheim gefangen wird.

Lambsheim war ein feste Stadt/ hat er den 4. Augusti eingenommen und zerstöret/ darinn er den Edlen Philips Leissern/ deß Hertzog Ludwigs Hauptman/ mit 15. vom Adeln/ und 31. Reysigen Knechten gefangen.

Pfedersheim hat er eingenommen/ so damahls Meyntzisch war/ darinn er gefangen Johann Graven zu Nassau/ Wihelm Graven zu Wertheim/ und Otto Graven zu Leiningen/ Henrich Graven zu Runckel/ und viel vom Adel/ deren Nahmen ohnbewust seyn.

NB. Dürckheim wird vom Bösen Fritzen schwerlich eingenommen.

NB. Friderich der Böse/ erweitert mit Krieg sein Land.

Dürckheim ward von Friderico den 8. Augusti auch eingenommen/ und die Mauren zerschleifft/ darinn Philips und Dieter/ Graven zu Leiningen/ neben einem Welschen Graven/ sampt 24. Reichs Rheinischen vom Adel/ mit 106. Reysigen gefangen worden/ darvor gleichwohl Pfaltzgrav Friderich auch viel seines Adels verlohren hat. Als Georg Ridesel/ der führete in diesem Krieg dem Pfaltzgraven 150. Reysiger Pferdt zu/ ließ sich Mannlich brauchen/ ward vor Dürckheim hart verwundt/ wie auch neben ihme Godtfried und Conrad von Waldenstein/ Ludwig Waise von Feuerbach/ Herr Klüppel von Elkershausen/ Rudolff von der Than/ und andere mehr/ Beschahe umbs Jahr 1473. Es seynd auch dem Pfaltzgraven vor Dürckheim todt blieben in einem Sturm/ Cuntz von Egelstein/ Thöring von Ippingen/ Godtfried/ Friderich und Marsilius von Reiffenberg/ &c. Fridericum tanta feciſſe: schreibt Trithemius, quanta nullus in Germania Princeps in trecentis retro annis pro ſuis. Es war dem Landfrieden aber viel ohngemeß. Und seine That Handlungen der Kälserl. Majest. zu wider/ Graven und Reichs-Adel zu grossem Schaden/ und seiner Pfaltz zur gesuchter Weiterung und Gewalt: Darum Pfaltzgrav Philips nach ihme viel Eyffer uff sich geladen hat.

NB. Montfort das alt Reichs-Freye Burckhauß bey Maisenheim geschleifft.

Montfort Caſtrenſium Ganerbiorum arx Anno 1450. wird durch gedachten Pfaltzgraf Friderichen/ den Bösen/ der den 15. Octobr. zu Heydelberg mit einem versammleten Heer außzoge/ neben Ertz-Bischoff Dieterichs zu Meyntz/ der ein Grav von Eisenberg war/ Anstifftung und Hülff/ belägert/ starck angelauffen/ den sechsten Tag eingenommen/ und

und gantz zerbrochen / auch verstört blieben biß heutigen Tag.

NB. Boxberg im Odenwald erobert.

Das starcke Schloß Borberg / wird umbs Jahr circiter 1470. von Ertz-Bischoff Adolpff zu Meyntz / Bischoff Rudolph zu Wirtzburg / und besagten Pfaltzgrav Friederichen / als Vormundt Philippi Pfaltzgraven / mit grossem Heer vieler Lands-Knechten / quos tum ciues regni nominare solebant Latini, 21. Tag lang belägert und eingenommen. Welches den Reichs Franckischen Edlen Georg, Arnold, und Michaeln von Rosenberg angehörig war: Darinn siebentzig vom Adel zur Besatzung gelegen / aber alle ohngefangen entwichen seynd: Doch ward endlich diß Schloß auf gewisse Conditiones denen von Rosenberg wider eingeraumbt / In welcher Zeit auch das Reichs Ritterlich Schloß Schüpff / so die Reichs Edle von Tottenheim vor Alters eingehabt / auf 8. Tag Belägerung eingenommen und zerschleifft ward.

NB, Vrsach / warumb der vor diesem aus Burckhäusern und Schlösseren erfolgte Kriegs Gewalt / nit vorsetzlicher prædonum actibus, gleich sey:

Ab diesen Pfaltzischen Feindtlichen Geschichten dann / deß Freyen Adels Zustand genugsam am Tag seyn kan: Dabey schließlich diß ohngern allhier überschreitte / Obwohl oben Sum. 41. von Diffamationibus gegen unseren Ritterstandt genugsam außgeführet worden: Jedoch als Trithemius von dem Schloß oder Castro Boxberg also schreibt, in quo sese latrones viarum atque prædones sceleratissimi recipere solebant: qui proptiæ salutis immemores Imperialiumque mandatorum contemptores, & pacis regni communis, Impii turbatores, non solum bonos quoslibet itinerantes spoliauerunt, sed & alia prius inaudita scelera in sacerdotes Domini commisorunt: So ist gleichwol institutum & finis castrorum, nit auf Latrones, weder Prædones angesehen / auch zwar der in diesem oder andern Schlössern begangene Actus, abusus, oder andere Gewalt / nicht allezeit strafflich / hingegen auch nicht jedesmahls gegen ohnschuldige oder männiglich / rechtweder verantwortlich gewesen / ohneracht es Nobilium coadunatio bellica war: & belli fructus bekandt / und nirgends bald gütig seynd / auch kein Krieg zu finden / da die Ohnschuldigen mit den Schuldigen nicht leyden müssen.

NB. Schloß und Burck sollen ob abusus so wenig als Stifft und Clöster verstört werden.

Dieweil aber hingegen nicht gesagt oder beschrieben wird / was dem Adel / seinen Comembris und Angehörigen vor Drang / von Hohen oder Nideren Ständen u. Städten geschehen / davon deß Adels Gravamina, anno 1523. zu lesen seynd: So kan sich kein Politicus so hoch über deß Ritterlichen Adels in Schlössern Defensiv und Offensiv Mittel / verwundern / In dem heutigs Tags bey unsern gantz gut Catholischen Kriegs-Leuthen / wir gleiche / ja viel weiters treffende Schäden und ohnfugsame Werck empfinden: Und was deß Adels in den Schlössern Reysige Knecht verübt haben mögen / auf die Adeliche Personas

ohne

ohne Unterschied nicht zu verschieben ist: Dann wann in Trithemii Closter zu Sponheim / etwann apostatæ oder in andern mehr Geistlichen Orten mißthätige Leuth und Actus erschienen seynd / nit eben darum vel locum Cœnobii, vel inhabitantes omnes (quem modum hæreticorum esse dicunt Religiosi) contumelioſe zu behafften / weder um der nachkommenden bessern Gebrauch und Besserung willen zuvertilgen oder außzureuten / die Vernunfft und Billigkeit erfordert: Wie mag dann dergleichen/ gegen diß Borbergisch oder andere Adeliche Castra, sine diffamatione & æmulatione inhabitantis Nobilitatis, promulgirt, und nicht gantz billig retorquirt werden? Vide supra Sum. 41.

NB. Ablainung etwann durch den Adel mißachter Rechtlichen Mandat/ und darum gantz evertirte Burck und Schlösser.

NB. Depossessionatus wann mit dem stärckern rechtet/ muß den kürtzern ziehen.

Die Objection aber der Kais. in Adels Schlössern und Burckmannschafften/ verachten oder ohnvollzogener Käiserl. Mandats Proceſs, läßt sich auch also stricte, zu solcher Land-Häuser ewiger Eversion nicht allezeit gäntzlich pro æquitate behaupten/ da man anderst die Zeiten und hinwiderum den auß solchen kleinen Vesten und Schlossen / künfftigen anderwerts erfolgenden Nutzen ansehen wolte. Dieweil einmahl gewiß ist / dem Adel als schwächern Standt/ mancher Drang/ und das lange Recht / die Gedult sowol als obangemeldten höhern Ständen gebrochen hat: Indeme more innato, militari & naturali, mehr auf eigene Handhab deß seinigen / und zugleich seiner Feinde gegenwärtige Debilitation, Vexation, und Execution getrachtet / und sich aus solchen vesten Häusern/ gleichsam gerett oder vindicirt, als sonst sich gern lang umgetrieben und unterdruckt gesehen hat: Um so viel mehr/ obwohl nicht ohne/ weil inter arma leges silere solent, wann general Krieg ist: Jedoch will nichtwenigers bedacht seyn/ daß bey unsern Teutschen ewigen Rechts Processen, der den Gewalt und Schaden empfanget und leydet / immer den Kürtzern ziehen muß / welches unsere redliche Ritterliche Vor-Eltere dann schmertzlich ankommen: Bevorab / weil inter causas inimicitiæ & bellicas, Regales, Provinciales, Capitales, ein Unterschied ist/ erga causas jure aut circumstantiis disputabiles & gravantes, darauß zwar bey unsern Reichs alten Adels Mitgliederen / die mehiste pacis tempore Feindseligkeiten erwachsen / Dieweil aber nichts Natürlichers ist / als daß ein jeder/ was ihme zusteht/ gern erhält / viel ohngerner auch das seinige ihme anfänglichs entnehmen/ oder de facto alieno grauiren läst. Darüber zwar grössern Ohnheil zuvor kommen / das Recht wohl eingesetzt ist / So soll doch dasselbe einmahl schleinig dem Hohen wie dem Ringern durchschneiden/ damit sub prætextu Justitiæ der debilior, inferior oder Beschädigte/ auch Diuina & humana lege sich dessen zu erfreuen habe/ zumahl sine ratione & auxilio, immer nicht gantz zu Bodem liege. Weder obgedachter Mandat Execution: an Persohn und Schloß / ewigen Straffsschaden beybringen möge: Vide 2. Grundtsatz/ Sum. 167.

NB. Weitere Exempla durch höherer Stände dem Adel zugefügter Krieges schäden/ intuitu Adels etwann geführter Faustrechts Mittel.

Von etlicher höheren Ständen ferneren Gewalts Geschichten / umbs Jahr 1504. / da Kaiser Maximilian, Pfaltzgrav Philipsen und sein Sohn (wegen Hertzog Georgen aus Bäyern/ deß Reichen Erbschafft/ die Hertzog Albrecht von München / gegen Pfaltzgrav Ruprechten und Philipsen bestritte) in die Acht gethan / darauf der Hertzog zu Wirtenberg Vdalricus bey Maulbron / die Pfaltz angriffe / und Landgrav Wilhelm zu Hessen / welcher aus Käiserl. Befelch uff Alzey / Ingelheim / Creutznach/ auch Bachrach und Kaub/ am Rhein zoge/ Ist in verschiedenen Actis und Archivis mancherley zu lesen: Was schwere Kriegische Exorbitantiæ und Thaten im Land / von Freundt und Feindt / sonderlich dem Reichs freyen Rheinischen Patriotischen Adel / vor Eintrag/Abnahm und Schaden geschehen sey: Welches dagegen deß frommen Adels olim etwann begebende Faustrechts-Händel erwogen werden wolte / weit und enormiter übertreffen würde.

96. Es ist böß Rechten / wo Gunst und Gewalt Richter ist.

97. Den schwächeren ist die schleinige Justitia nöhtiger als den Stärckeren.

Derohalben / Wofern das rüwige Recht vorm Gewalt gültig seyn und jede in Teutschland bestehen soll/ (Weil böß Rechten/ wo Gewalt/ oder Gunst Richter ist: dem alten Sprichwort gemeß: **Kolben Gericht und Faustrecht/ war nie gerecht.**) Item/ **Gewalt/ Geldt und Gunst/ Bricht Recht/ Trew und Kunst**: So kan ohnwidersprechlich geschlossen werden / die schwächere Stände und der Adel/ das schleinige Recht weit höher, und mehr vonnöhten / als die Stärckere / die das lange Recht neben eygenem Gewalt offt mißbrauchen: Auch deroselben vorgeschützte/ durchtreibende Mittel und Befelch offt mehr Schaden und vim beybringen / als daß der Gering mit Wapffen an sich erzwingen oder beleydigen köndte: Vide infra Sum. 130. Item/ 166.

98. Capitulatio Cæsarea Caroli V. und folgender Kaiser gegen Adels Vehden wegen aufgerichter Justitiæ, und dero Hülff verfast worden ist.

Obwohl auch zu Erpflantzung gemeinen Reichs Ruhe / Friedens und der Justitiæ Beförderung / bey Kaiserlicher Wahl in Capitulatione Cæsarea Caroli Quinti, so wohl als sequent, Adelicher Rittersmanne Vehden/Conjunctiones und Rettungs Thaten abzustellen. Wie beym Fünfften Articul in jüngster Capitulation zu lesen: **Ihro May. solten und wolte auch alle unziemliche häßige Bündtnussen/ Verstrickung und Zusammenthuung der Unterthanen deß Adels und gemeinen Volcks / auch die Empörung und Aufruhr / und ohngebührliche Gewalt/ gegen den Chur- Fürsten und andern fürgenommen/ und die hinfüro geschehen mögen / auffheben / abschaffen/ &c.** Von deß H. Reichs Churfürsten nützlich angesehen worden: Also / damit gleichwohl die schwächere Stände/ Ritterschafft/ manchs Adelich

Geschlecht und Glied bey herbrachtem Besitz / Haab und Recht conseruiret werden: Da hingegen jetzo mit langkostspiltigen Proceß sich niemand verdrungen und emacerirt empfinden / oder beklagen möge: So ist è contra von GOtt nunmehr zu wünschen / die verlängerte und ersufftzte Justitia, Executio und eigene der Höheren Vortheils Handhab / derenmahl einst auff gleiche Waag der Gerecht- und Billigkeit / mit verbesserter hierüber Reichs Constitution, Andung und Kaiserlicher Emandation gelegt / dabeneben so unaußsprechliche lange disputations Fünde der Advocat- und Procuratoren cassirt werden möchten: Von welchem und der beforderlichen Justitia infra Sum. 166. weiter Anregung zu lesen.

99. Vrsach Reichs Ritterlicher unter sich selbsten Anlagen / zu aller unterthänigsten Kaiserlichen Ehren.

NB. Collectæ im Reich / seynd an statt der Leiblichen und im Reich gewöhnlichen Mannschafft Dienst und Verfassung auffkommen:

Nb. Reichs Adel hat kein Anschlag der Geldt Anlagen.

Solchem nach uff fernere Freyheitsberichtliche Materias zu schreiten: Als oben Summario 28. und sonsten ist verschiedentlich verstanden worden / mit was freyer willkührlichen Maß und getreuesten uhralten Diensten / Römischen Kaisern und Königen vor das H. Reich / der Wohllöbliche Ritterliche Adel / pro auxiliari atque subsidiali, præsidiali seu stipendiata libera ope, uud auf je zu Zeiten Kaiserl. Soldt beygethan gewesen. Massen gewiß und überweißlich ist / daß bey strittigen Kriegischen Zeiten / da die Kaiser gegen deß H. Reichs Feinde / grosse / ringe oder gehlingen Hülff bedorffet / Noster Equitatus Germanicus, & ille quidem splendidissimus ac Nobilis, hin und wieder uff die Feinde / ohnrünige und Reichs ohngehorsame getroffen / von Einfällen und Schaden sie abgetrieben / und auf solche dergleichen Weise ihrem Kaiser Ritterlich aufgewartet haben. Jedoch bey folgenden Zeiten / und sonderlich gepflogenen allgemeinen Reichs-Landsfrieden / Ruhen und Abschieden erfindet sich in Archivis, wie uff Abgang Kriegischer Teutscher Reichs Dienst und Hülff an Mannschafften / davon viel alte Acta zeugen / So dann bey denen im H. Reich / zu Zeiten Frid. Imp. deß Dritten / berahtschlagt- und verwilligten Collecten oder Schatzungen / welche an statt deß Römerzugs mehrentheils eingeruckt worden seynd / der Kaiserliche Reichs Adel darvon (weil seine Reichs-Dienst / Königen und Kaisern vor allen andern Reichs-Geschäfften oder Zuständen angehörig / und was sie in der Persohn laisten / an Geldt nicht doppelt auf sie herkommen ist) exempt geblieben seye: Nach dem aber auf Ersuchung der Stände Käiserl. Majestät eine freywillige unpræjudicirliche Beyständigkeit in damahligen Reichs-Ehehafften vom Ritterstandt / als der dem Reich auff gewisse Herbrengen / mit sonderbahren Trewen wohl beygethan / allergnädigst vermittelst absonderl. Käis. Commissarien, jedoch ohne einigen gewissen Satz / Maßgeben oder Anschlag / welchen auch der Adel gebottlich niemahls acceptirt, wiewohl anno 1542.

zu Speyer Reichs-Abschiedt §. Und nemblichen / ꝛc. hiervon melden thut / gesinnen lassen: Davon auch im Reichs Abschied 42. §. Demnach haben wir / wie auch im Abschiedt An. 1500. Item / 1557. Item / 1566. Item / 1570. Item / 1577. §. Dann weiters / ꝛc.

NB. Bey dem Reichs Adel uff Geld gesuchte Hülff: Wird Ihro Käiserl. Majest. uff genugsamen Revers willkürlich bewilligt.

So hat man zu allerunterthänigsten Ehren / auf gemeiner Ritterlichen Mitglieder außgeschriebenen Ritter-Tag / und gefasten allda per majora Nobilium vota, Schluß und Abschied / nit nurn intuitu caritativi subsidii: Wie etliche Rechtslehrer meinen wollen / sed libertimæ voluntatis, jedoch auf genugsamen Käiserlichen Revers und Schadloßhaltung (die bey Ritterlichen Archiuis zu finden) in Schwäbischem / Fränckischem und Rheinstromischen Ritter-Circk eine jedes Creyß gewisse Geldt-Summa bewilligt / zu Zeiten auch nach Befindung allerunterthänigst abgeschlagen. Massen der Reichs Adel / seine Ritter-Dienst und Merita nihe verändern / wedern verkauffen / viel mehr in effectu lieber bezeigen mögen: Darumb gewisser Unterschied mit dem Adel und andern Ständen ist / welchen ihr gewisser Anschlag auferlegt / dem Reichs-Adel nicht ist / auch die höhere Stände ihre Cammer Gütter außziehen / und darumb nicht zu collectiren pflegen:

NB. Reichs Adels Ritterdienst oder Geldschuß / mehr Kaiserlicher Persohn / als der Stände gleichheit anhangig.

NB. Reichs Adel suasive nit obligiative zur willkührlichen Geldt-Hülff ersucht wird.

So ist Reichs-Adels Personal-Dienst und dergleichen Gelt-Bewilligung principalius und mehr der Kaiserlichen Person anhängig und erforderlich als den gesambten Ständen / Darumb ersuchen Ihro Majest. aus eigener gerechtsamb und Bewegnuß ihren Adel / Obwohl die Stände vor diesem Ihro Majest. dessen erinnert haben / also nicht ausserm Schluß und Concluso requisitivo aut coobligativo statuum, sed suasiue der Ersucht wird: Angesehen / weil König und Kaiser / in militaribus servitiis und nicht gemeine Stände / den Freyen Adel an sich ziehen / noch geführt haben / weder extra feudalia servitia gebrauchen mögen noch sollen. Vide supra Sum. 61. Dahero Henricus Brunius, in disputat. de Variis vniuersit. speciebus: Th. 8. circa finem nicht ohngleich erwehnet / Crediderim Nobilitatem & Ciuitates Imperii quasdam non inuitas Citatoriis libellis præteriri se passas, quod hoc pacto mitigationem onerum (Das ist / der Reichs ordentlichen Anlegung) impetrarent: Et tolerabiliores fierent contributiones illæ, quæ ad peculiares Cæsaris expeditiones conferuntur: Wiewohl zu solchen peculiaribus expeditionibus der Adel nihe Geld / sondern seine freye Faust hergeben hat / diesem Authori ohnbewust ist: Von solchen Ritterlichen Votis und Resolution, ein besiegelt Ritterlich Erklärungs-Schreiben vom Jahr 1542. Samstag den 6. May beygefügt wird / wie folgt:

NB. Bezirck Rheinischen Creyß zu dieser Anlag.

Uff

Uff Käiserl. und Königlich Majest. Commissarien Angesinnen und Begehren / so uff ihre der Commissarien Außschreiben / Heut Dato zu Worms / dieselbige Commissarien hochgedachter Käiserl. und Königlicher Majest. Befelchs / mit sampt einem Credentz-Brieff und Inhalt einer Instruction, uns gemeiner Ritterschafft: (Als in dem Bezirck deß Rheinischen Creyß / als von Hagenau an / biß hinab in das Stifft Tryer / sampt Friedberg und Gelhausen mit ihren Burckmann und der Ritterschafft / in der Wetteraw gesessen und gelegen.

Welche dann in obgemeldtem Zirck / auch in allerunterthänigkeit erschienen / und bemeldtem Befelch / vermög der Instruction unterthänigklich angehört / Vnd auf solche Begehr sich gemeine Ritterschafft bemeltes Bezircks / bedacht / berahtschlagt u. wohlerwogen: Daß solche vornehmende Hülff / gegen und wider den Erbfeindt der Christenheit / den Türcken / sein Tyrannisch Vornehmen / mit dem Ernst zu wider gehandelt möcht werden / So dann bevor dem H. Reich und Teutscher Nation / auch gemeiner Christenheit zu gut und Wohlfahrt ersprießlich seyn möcht / desto stattlicher Widerstandt geschehen.

Haben Wir uns zu unterthänigem Gehorsamb Käiserl. und Königlicher Majest / auch zu Wolfahrt allen Ständen der Christenheit / und zuvor Teutscher Nation, als unsers Vatterlands.

NB. Protestation gegen geforderte Kaiserliche Geldt-Anlag.

NB. Ritterdienst deß Reichs-Adels / bestehet in dero Kriegsvermögenden Freunden / Kindern / Brüdern / Vettern / Schwägern / und in kostbarlichen dero Kriegs-Verlag und Außrüstung.

Wiewol Wir und Unsere Vor-Eltern von Römischen Königen und Kaisern / solcher Anmuhtung biß anher noch nie gehört / Sondern als Freye Edelleuth deß Reichs zu offtermahlen ihre Leib und Leben / nicht mit weniger Darstreckung ihrer Nahrung bewiesen und bezeigt haben / Als sich auch jetzt in gegenwertigen Zugk klärlich erzeugt / daß Wir unser Freund / Kinder / Brüder / Vätter und Schwäger in dem Zugk haben / wol zu ermessen / dieselbig Kriegesrüstung nicht wenig gestehen.

NB. Ritterschafft begehrt Käiserl. Revers gegen die Geldt-Dienst / zu handhab alter Freyheits Herkommen.

NB. Welches mein Alt Vatter gewesen ist: & sic avus Authoris erat.

Aber ohngesehen dasselbig die hohe Nothdurfft erfordert / dem obgemeldten Erbfeind der Christenheit zu widerstreben / so dann dieser Zeit im Werck ist / So ist unser unterthänigst und auch gehorsam Erzeigen / Uns

von Römischer Käiserl. und Königlich Majest. auch dem gantzen Reich und gemeiner Christenheit dißmahls von solchem vorgenommenen Werck nicht abzusondern oder außzuschleiffen/und die begehrte Anlag/als vom Hundert ein halbe Gülden/ und von dem Tausend fünff Gülden/ vermög deß jüngsten Speyrischen Abschieds zu erlegen/ In und mit der allerunterthänigst Zuversicht/ Römis. Käiserl. und Königlich Majest. Unser allergnädigste Herren/ wurden auf Ihrer Genaden genädiges Erbitten/ (Uns bey unsern herkommenden Freyheiten gnädiglich lassen/ dieselbigen zu allen Zeiten confirmiren und bestättigen/ auch darbey handhaben:) Dergleichen ihrer Majest. gnädiges Erbitten nach/ desselbigen schrifftlichen Urkundt gnädiglich mitzutheilen/ damit wir von der Ritterschafft/ wie das unser Vor-Eltern auf uns bracht haben/ bey unsern Freyheiten und Herkommen/ als freye Edle Leuth deß Reichs bleiben und gehandhabt werden mögen/ Das seynd wir um Käis. und Königl. Majest. als unser ohnmittel Obrigkeiten/ in höchster Unterthänigkeit alles unsers Vermögens zu verdienen/ urpietig/willig/und geneigt: (Deß zu Urkund/ So haben wir Conrad Stumpff von Waldeck/ Philips von Reiffenburg/ Caspar Lerch von Dürmstein/ und Bastian von Fleckenstein/ Unser Insiegel und Pitschier an diesem Brieff gedruckt:) Deß Wir gemeine Ritterschafft deß Rheinischen Creyß/wie wie vorgemeldt/ uns alle und jeder besonder dißmals hiemit gebrauchen: So geben ist in deß Heil. Reichs-Stadt Worms/ Samstags den sechsten Tag May nach Christi unsers Herren Geburt/ Funffzehen Hundert/ Viertzig zwey.

NB. Ritterschafft Directores beschreiben ihre Glieder zu verwilligten Anlagen und coerciren die ohngehorsame Mitglieder zur Zahlung von Kaiserl. Chur- und Fürstlichen Lehen/ sowohl als ihren Eigenthumen.

NB. Viel Millionen Geldshülff der Reichs Adel den Kaisern erwiesen.

Darauf/ und uff dergleichen beschehene Bewilligung/ Hauptleuth/ Räht und Außschuß gedachter Reichs Ritterschafften/ die Adeliche Glieder zu freywilligen Anlag beschrieben/ jedes Gliedt nach Vermögen sich von allen inhabenden Ritter Güttern/ auch Gefäll/ Renten uñ Einkomen/und (quod notandum) auch von Kaiserlichen Chur- und Fürstlichen ihren Lehen (die/ wann personal Ritter Dienst nicht gesucht werden/ hoc casu den Römischen Kaiser als Obersten Lehen Herrn aller Reichs-Stände/ nit allein in solcher Geld-Leistung loco Ritter Dienst/ Sondern auch in andern Real Reichs und Lands nützlichen obsequiis zu forderst und primario über aller Herrn Lehen Bedienung/ allein belangen und

und respiciren thun) angreiffet / und gedachten Haupt-Leuthen/ beneben was Adels Unterthanen zu Zahlung angesetzet ist/ zu gewissen denunciirten Terminen gegen Quittung zu gemeinen unter sich habenden/ als am Rheinstromb/ dreyen besonderen jeders Orths Hauptmanns Ritter Truben und Cassis Zahlung verfügt: (Wie solches bey Hauptleuthen die übliche wohlherkommene Protocolla, Matriculæ, und Truhen Rechnung denckwürdig bescheinen mögen und sollen: Bey diesem ein alt Herkommen ist/ daß auf etlicher Mitglieder saumblige Zahlung / durch Haupt-Leuth / Räht und Außschuß am Käiserl. Hof oder Cammer Gericht Mandata pœnalia de soluendo in krafft der conuocirten Gliedern vorhergangenen Ritter Tags beschriebenen Abschiedt und gemachten Schluß/ außbracht/ und die Restanten compellirt werden. Warbey deß Reichs Ritterstands Ihro Käiserl. Majest. nun vielfältige hiemit erwiesene treffliche Nutzungen/ und Hochgetrewe Assistentz in viel Millionen Summis erkennt jederzeit calculirt, und würcklich vorgelegt werden kan:

NB. Franckische Ritterschafft widerstrebt dem angesetzten gemeinen Reichs-Pfenning.

NB. Reichs-Adels Freyheit von gemeinem angesetzten Pfenning/ Anno 1495.

Eine Politische Historische Denckwürdigkeit/ hat sich zu Bestärckung dessen / was oben Sum. 60. und 61. von Reichs-Adels Immunitet und Freyheit von allen Reichs Oneribus, berichtet worden/ wegen von Käiser Maximiliano Primo, im H. Reich angesetzten und in specie dem Adel deß Lands zu Francken angesonnen gemeinen Pfennings (welchen sonsten andere Reichs Stände eingewilliget hatten) Im Jahr Christi 1495. dergestalt begeben. Daß / als im bemeldtem Jahr / den dritten Tag nach Luciæ, höchstgedachte Kaiserliche Majestät durch Herrn Henrichen Bischoffen zu Bamberg / und Laurentium Bischoffen zu Wirtzburg / auch Marggrav Friederichen zu Brandenburg / als Kaiserliche Commissarios, Obwohl bemeldte Franckische Reichs Ritterschafft nacher Schweinfurt beruffen / und den gemeinen Pfenning gleich andern Ständen zu zahlen begehren lassen: Sie gesambtlich und sonderlich aus folgenden Hauptsachlichen Vrsachen verweigert/ und offentlich widersprochen haben: Wie dann zu bemeldtem Schweinfurt (quod notabile est) Franckischer Adel mit 3000. Pferden erschienen/ seynd gleichwohl nit alle beysammen gewesen: Folgt hierüber Kaiserlich Schreiben an Bischoff zu N:

NB. Kaiser Maximilian schreibet an Bischoff zu N. wegen Franckischen Reichs Adels.

NB. Franckischer Ritterschafft Versammlung uff 3000. Pferd.

Maximilian, &c.

Ehrwürdiger Fürst/ Lieber Andächtiger / Nachdem dein Andacht / weiß / Was uns / unsern Churfürsten / dir und andern unsern Fürsten und andern Ständen deß H. Reichs und gemeiner Christenheit an dem Beschluß und Abschied deß nächst,

nächst / gehaltenen Tags zu Worms gelegen ist / und die Sachen desselben Tags keinen Verzug erleyden mag ; haben wir solchem Beschluß und Abschiedt nach / damit dem fürderlich nachgefolgt / und in dem / das uns deßhalben zu thun gebührt / durch uns nichts unterlassen noch versäumbt werde / Unser Bottschafft bey unserm und deß Reichs Fürsten / dem Bischoffen zu Bamberg / Würtzburg / und Marggrav Friderich zu Brandenburg / Auch etlichen der Ritterschafft und Adels deß Lands zu Francken / so zu Schweinfurt bey einander gewesen seyn / gehabt / und durch zimlich und gebührlich Wege / um den gemeinen Pfenning bey ihnen gearbeit und gehandelt / Die uns darauf geantwort / wie du in diesen eingeschlossenen Copien vernehmen würdest / und wiewohl solche Antwort etlicher massen anzeigt / daß die von derselben Ritterschafft un Adel / die / als wir bericht werden / bey drey Tausendt im Harnisch reitten sollen / nicht alle beyeinander seyn und sich ohn dieselben endlich Antwort zu geben nicht gebühre: Lendet doch der Beschluß ihres Begehren / auf ein Abschlag.

Deßhalben wir wohl Willens wären / sie und die Ritterschafft und Adel deß Lands zu Schwaben / uff einen kurtzen Tag für uns her gehn Nördlingen zu erfordern / und endlich umbliegende Fürsten darzu zu beschreiben / in derselben Gegenwertigkeit / und mit ihrem Raht ferner mit ihne zu handlen: Seynd aber in Fürsorg / daß sie nit alle erscheinen / oder uns ein endlicher Abschlag von ihnen werde / daß den obberührten gemeinen Pfenning bey andern Ständen deß H. Reichs / gantz zu rütten und hinderstellig machen / und uns / daß auf den nächstkünfftigen Tag Purificationis Mariæ , zu Franckfurt Schuldt zugemessen werden möchte :

Sollen wir dann biß auf denselben Tag darinnen stillstehen / mögen sie sich mittler Zeit unter ihnen selbst / und mit andern besprechen / und uns vereiniglich mit widerwärtiger Antwort begegnen / Darzu will auch / weil der obbestimbte Tag kurtz / und der Personen deß Adels viel ist / die Nothurfft erfordern / vor demselben Tag / auf den einen oder andern Weg / mit ihnen zu handeln / Dann wir glaublich Bericht / daß sie gantz entschlossen seyn / die Sachen / biß zu Verscheinung deß jetzt-gemeldten Tags zu verziehen / durch das sie ferner kein Forcht noch Aufsehen haben / und deßhalben das gantze Jahr auß mit ihnen nichts gehandelt / und damit der vorberührt Pfenning abermahls zerrüttet und verhindert würde: Und

Und so du nun solche Sachen deß vorbestimpten Tags zu Worms mit gehandlet hast/und Weg und Ordnung/ wie fürter darin zu verfahren sey/ zu geben weist: Begehren wir an dein Andacht/ mit besondern u. ernstlichem Fleiß/ du wollest uns bey Tag und Nacht/ deinen Raht und Guthbedüncken/ was uns deßhalben ferner zuhandeln gebührt/ oder ob wir biß uf den obberührten nächst-künfftigen Tag/ gantz darinn stillstehen/ oder aber gestracks ohn ferner Ersuchen an alle/ und deß H. Reichs unser Hauptleute verordnen/ und den Befelch geben sollen/ Nachdem etlich derselben Personn deß Adels ferne voneinander gesessen seyn/ und sich keiner deß andern in diesem Handel gern mächtigen würdet/ den gemeldten gemeinen Pfenninge von jederm insonderheit zu fordern und einzubringen/ damit die Sachen gefürdert/ und Jrrung und Verlust/ die unter ihnen darauß entstehen möcht/ verhütt/ und vielleicht ihr etlich/ als gebohrne Leuth/ denselben gemeinen Pfenning lieber selbst verdienen wolten/ indem die Ordnung deß Gemeinen Pfennings auch gehalten werden solt/ in Schrifften lauter Berichten/ und die Sach zu unser/ deß H. Reichs u. gemeiner Christenheit Ehre und Nutz/ höher und ferner/ dann wir so elyendt anzeigen/ mögen bedencken/ und darinn uff niemands weygeren/ noch verziehen/ Als du uns/ dir selbst/ dem H. Reich und gemeiner Christenheit/ (der Ehre und Wohlfahrt wir allein hierinn suchen) deß schuldig bist/ und wir dir gäntzlich vertrawen.

Daran thut uns dein Andacht sonder danckbahren Gefallen zu sampt der Billigkeit/ mit Gnaden gegen dir/ und deinem Stifft zu erkennen. Geben zu Nördlingen/ am H. Christ-Abend/ An. 1495. unsers Reichs/ deß Römis. im zehenden/ und deß Hungarischen im sechsten Jahr.

Ad Mandatum Domini Regis in Consilio.

Nun folgen verweigerungs Ursachen deß gemeinen Pfennings.

NB. Warum der Reichs-Adel mit den Reichs und der Stände Anlagen nicht zu belegen sey.

Erstlich/ daß es ein ohnerhörte Newerung/ und wider des alten Reichs Ritterlichen Stands Fränckische Libertet und Herkommen sey.

Zum Andern/ Seyen sie freye Francken/ und deß Reichs vom Adel/ die mit solchen und anderer Stände Auflagen nit zu belästigen: Dieweil sie dem H. Reich/ Römischen Kaisern/ und der Christlichen Kirchen/ jederzeit andere

wichtige Corporal-Dienst/ mit Schwendung ihres Bluts und Kriegischen Außrüstungs-Costen mehr geleist hätten/ als die in den Landen zur Ruhe verbleibende und sitzende Stände: darzu sie auch nachmahls wie ihre Vor-Eltern/ uff deß Reichs und der ingesessenen Stände Kriegs-Verlag/ zu thun erbietig wären.

NB. Warum der Junge Adel/ und hinwiderum Emeriti Nobiles von allen Reichs und der Stände Anlagen frey herkommen seyen.

Zum Dritten/ dieweil bey gehörten alten Reichs-Ritterdiensten/ die Ritterliche Mannliche Teutsche Jugendt in Kriegs-Zügen: Bey den Zelten die Kaiserliche Cron und Scepter bewacht/ ihrem Kaiser aufgewart und gedient/ die Emeriti aber u. ausgestrittene Ritter und Edle/ bey ihren freyen Possessionibus geblieben/ das Leben damit geschlossen/ und ihre obliegen/ also bereits bezeigt hätten: Aber mit diesem gemeinen Pfenning/ müßten die Haußsässische Ritterschafften Steyerlich und also Zwyfaches Kostens beschwert werden/ weil ihre Kriegische Jugend ohne das hin und wieder in freywilligen Kriegs-Diensten (damit bey Nothfällen deß Reichs/ Erfahrne Helden möchten werden) in schweren Kosten zu erhalten pflegten: Derowegen sie einmahl vor allezeit gegen diese Pfennings-Steuer deß Reichs protestirt haben wolten:

NB. Alte Verfassung der Franckischen/ Gräflichen/ und Adelichen Ritterschafft/ zu ihrer Freyheits Defension, uff zehen tausend Pferdt.

Nach diesem giengen weitere Versammlungen der Franckischen Reichs-Ritterschafften/ um dieser Sachen willen/ in ihren Ritter-Orten für/ als im Gebürg/ in Francken an der Rohn/ Item/ im Odenwalt/ und im Land zu Schwaben/ so dann in dem Ober Rheinstrohm/ Wetteraw/ und sonsten/ dergleichen endlichen den Vierdten Tag vor Oculi, deß 1495. Jahrs/ ward zu Culmbach ein abermahliger Schluß gemacht/ daß dem Kaiser und Reich der Ritterstandt zu Gelds-Anlagen nicht verbunden sey: Und also in diesen gemeinen Pfenning keines Wegs willigen/ noch ihrer Posteritet præjudiciren könten: Die Franckischen ersuchten die Rheinische und Wetterauische Reichs-Ritterschafft/ was sie König Maximiliano I. zu leisten gemeint waren/ welche dann auch nichts zu willigen den Schluß gefast hatten. Darauf machten samptliche Graven/ Herrn und Adel/ eine Verbündtnuß vnd Außrechnung unter sich/ daß da ein jeder Reichs-Edelman mit 2. Pferden aus den Prouinciis sich versammlen würde/ zehen Tausendt Pferdt/ zu Vertheidigung ihrer alten Freyheit in Feld stellen wolten/ denen sich etliche Reichs-Fürsten zu conjungiren/ bereits erklärt hatten. Folgt nun Copia der vier Ritter-Viertel S. Georgen Schilds/ auß dem Land zu Schwaben. Auch dieses gemeinen begehrten Pfennings halber/ gethaner Erklärung.

Was die Vier Vierthel S. Georgen Schildt/ auß Schwaben/ deß gemeinen Pfennings halber/ an deß Reichs freyen Adels von Francken geschickte/ gebracht haben.

NB. S. Georgen deß H. Ritters Schildt/ angehörige vier Viertel in Schwaben.

NB.

NB. Reichs Adel seynd freye Dienstleuth deß H. Reichs Teutscher Nation.

Uff Dato diß Brieffs / seynd vor der Versammlung erschienen / die von der Ritterschafft / der Vier Viertel von S. Georgen Schildt / deß Lands zu Schwaben / und haben fürbracht / wie die Röm. Königl. Majest. an sie werden / und ihnen fürhalten hab lassen / wie auf gehaltenem Reichs Tag zu Worms / von ihren Gnädigsten und Gnädigen Herrn Churfürsten / Fürsten / und allen Ständen deß Reichs / fürgenommen und beschlossen sey / daß alle Menschen einen gemeinen Pfenning der Königl. Majestät geben solten.

NB. Reichs Adel will bey alten freyen Reichs Diensten bleiben.

NB. Reichs Adel will sich halten / als freyen Dienstleuthen gebührt mit Darsetzung Leibs und Guhts.

Nuhn seyen sie aber / als freye Dienstleut deß Reichs / zu solchem nicht erfordert / und ihnen deßhalben ohnbewust / wie und warum derselbig gegeben werdē solt / So habē sich auch die von der Ritterschafft im Hegäu / als freye Dienstleuth deß Reichs / mit der Königl. Maj. vertragen / sie bey ihren Freyheiten / Gerechtigkeiten / und altem Herkommen bleiben lassen / als freye Dienstleuth mit ihren freyen Diensten zu stehen / und ihr Leib und Guth dem H. Reich und deß Reichs-Diensten nicht gespahrt haben / wolten sie gern dabey bleiben / Wo ihnen aber zu erkennen geben würde / wie und warum der gemein Pfenning geben / und angelegt werden solte / wolten sie zimlich Antwort darzu geben / und sich halten als Unterthanen deß Reichs / und freye Dienstleuth / und ihr Leib und Guht / als von ihnen auch bißhero beschehen / dem H. Reich zu Ehren und guttem freulichem darstrecken / baten solch ihr Fürbringen zu keinen Ohngnaden / und im allerbesten zu verstehen:

NB. Ritterschafft der Marggravschafft Burgaw beschwert sich deß gemeinen Pfennings.

NB. Burckgauischer Marckgravschafft insessiger Adel / will beym H. Reich und Freyheit bleiben.

Darneben hat Herr Georg von Freyberg / von wegen der Ritterschafft aus der Marggravschafft zu Burgau / fürbracht / wie die Königl. Majest. ihnen Mandat zugeschickt habe / den gemeinen Pfenning zu Worms beschlossen / als angehörig dem Hauß zu Oesterreich / dem Land-Vogt derselben Marckgravschafft zu geben / den fürter in die Schatzungs-Cammer gen Inßbruck zu antworten / Deß sie sich / als sie vermeinen / nicht ohnbilligen beschweren / Sondern bey dem H. Reich und ihren Freyheiten bleiben zu lassen / Aber deß gemeinen Pfennings halber / wie von wegen der vier Viertel S. Georgen Schilds fürgetragen sey / wolle er von seines Viertels wegen auch gebetten haben.

NB. Ritterschafft wird von Alters in specie nit ausserhalb Hegau und Mortenau: zu Reichstägen erfordert / dann deren viel ohne das mit Kaysern / Chur und Fürsten uff derselben Kosten hinkommen.

Auf solches Fürbringen ist der Ritterschafft von der Versammlung diese Antwort geben worden: Erstlich ist ihnen erzehlt / wie im Reich nicht herkommen sey / die Ritterschafft auf die Reichs-

Täg sonderlich zu fordern: Außgenommen/ die im Hegau / und die aus der Mortenau / die wehren auch gehn Worms erfordert worden:

NB. Chur Meyntz / läst der Ritterschafft alle Handlung der Stände zu Worms verlesen.

Aber / als sie begehrten ihnen zu erkennen zu geben/ wie und warum der gemeine Pfenning fürgenommen sey / deß wolt man ihnen gern Mündlichen und nicht Schrifftlichen Bericht thun / der Zuversicht/ sie werden sich darinn halten / wie andere Unterthanen deß Reichs: Und hat darauf mein Gnädigster Herr von Meyntz / ihnen alle Handlung zu Worms verlesen lassen / Haben sie nach etwann vielem reden / den Abschiedt zu Worms deß gemeinen Pfennings/ und allen diesen Bericht ihnen jetzt gethan/ in Schrifften begehrt / die andern von der Ritterschafft deß zu berichten / 'wann sie auf dißmahl nicht weitern Befelch haben/ davon zu handeln/ Aber sie seyn der Zuversicht/ wo der gemein Pfenning gebraucht werd/ wie der vorgenommen / und ihnen jetzt erzehlt sey / es werd an der Ritterschafft kein Mangel erscheinen.

Auch haben sie gebetten/ der Haupt-Leuthen der vier Vierteln/ solche Schrifft und Bericht auch Schrifftlich zuzuschicken/ so werden sie einen Tag auf Reminiscere fürnehmen/ allda zusammen kommen/ davon zu handlen.

NB. Bodmann / Herr Hanß Jacob Käis. Maj. Raht.

NB. Burgauischer Marggrafschafft Ritterschafft Grauamina gelangen an Käiserl. Majest.

Das alles hat in die Versamblung gefallen lassen / und darauff Herr Hanß Jacob von Bodeman/ Kaiserl. Raht befohlen/ ihnen deß / laut ihres Begehrens Bericht zu thun/ den Haupt-Leuthen der vier Vierteln deß also zu schreiben / sich auch auf denselben Tag Reminiscere zu fügen / und was da noth seyn wird / sie zu berichten/ Die Versamblung und Käis. Maj. Räht/ wollen der Ritterschafft auß der Marckgravschafft Burgau Beschwernuß / auch an die Käis. Maj. gelangen lassen/ ꝛc.

NB. Fœdus Suevicum oder Bund Clypei Georgianæ Societatis, wird mit Umständen bericht.

Es ist aber günstiger Leser oben Sum. 86. vom Schwabischen Bund Anregung geschehen / welcher genennt worden Fœdus Clypei Georgianæ Societatis: Oder die Gesellschafft S. Georgen Schilds: Dieweil dann in deß gemeinen Pfennings Anlage / abermahls dieses Schilds der Schwabischen vier Viertel gedacht/ und dieser ritterliche S. Georgen Bundt ein weit nahmhafftes Reichs-Geschäfft gewesen: Davon Crusius lib. 9. part. 3. cap. 1. folio 483. zimliche Umstände verfast hat: Hab Summariter ermeldtes Crusii allegata ich diß Orths ohnüberschreiten wollen: In deme er sagt anno 1488. Sueui, Impulsu Regis Maximiliani ob tuendam mutuam pacem & quietem, fœdus quoddam Norinbergæ, alii volunt Augustæ, ineunt inter se decennale: in quo fœdere potentissimi quique principes, non modo ciuitates imperii fuerunt, &c. Welcher Bund erst im Jahr 1533. soll aufgehört haben: Und sagt bemelder Crusius, daß von diesem Bund er serner also beschrieben gelesen: An. 1488. Cæsar Fridericus Augustæ fecit commu-

nem

nem in Suevia pacem omnium ordinum (darunter auch Reichs Adel gewesen) confœderatione, &c. Dann sagt er alle/ die darunter begriffen waren/ „ Chur„ fürsten/ Fürsten/ Graven/ Freyen Rit„ ter/ Adel/ Prälaten und Städt: haben „ müssen S. Georgen Schildt führen / „ wann sie anderst ausserm Adel gewesen „ seynd: (Ecce Illustrium commune signum:)

NB. S. Georgen Bundes-Verwandte / sprechen Recht zwischen Chur Tryer und Pfaltz.

NB. S. Georgen Gesellschafft in vier Theil abgesondert.

NB. Städt haben vom Ritterlichen Schwabischen Bund eine Absonderungs-Verfassung.

Uff dieser S. Georgen Schildt Gesellschafft deß freyen Bunds Außspruch und Erkandtnuß / hat Anno 1488. (laut der Acten) Ertz-Bischoff Johann zu Tryer/ als Churfl: Pfaltzgrav Philips / das Schloß Schoneck eingenommen / sich zu Recht erbotten: Diese Gesellschafft sagt Crusius ferner in Vier Theil abgesondert gewesen/ Ein Theil im Hegau / ad Lacum Podamicum, am Boden See: Das Ander Theil an der Donau/ Das Dritt am Kocher/ Das Vierdt am Neckerun Schwartzwaldt: Und hab ein jeder obbemeldt Orth ausserm Ritterlichen Orden sein vorgesetzten Ducem gehabt: die Städt hätten auch ihren besondern Ducem gehabt: (Darauß zu sehen / die Städt Absonderung vom Ritterstandt haben) Und hätten diese fünff Duces, einen gemeinen General Ducem gehabt: Den Wohlgebohrnen Graven/ Hugo von Werdenberg und Heylgenberg / als gemeinen Hauptman der Gesellschafft S. Georgen Schilds deß Lands zu Schwaben / dabey obgemeldter Author wer jeder Obrister oder Dux gewesen sey/ die Adeliche Namen beschreibt: Und was ein jeder vor Consiliarios und Raht gehabt habe ex Ordine Equestri: Dabey er Georgen von Ehingen / deß Neckers Viertels Obristen löblich gedencket: Unter anderm seyen in dieser Bunds Zeit 140. Schlösser/ oder (wie ers abusiuè tauffet) Raubhäuser niedergerissen worden.

NB. Standt deß Reiches / und ex Ordine Imperii seyn/ ist ein Verstandt.

Ferners meldt Crusius, hab Kaiser Friderich den 17. Sept. Anno 1488. im 37. Jahr seines Reichs auß Antorff an die Schwabische Ordines und Stände/ bey Vermeydung Ihro Majest. Ohngnad und Straff geschrieben: (Darauß NB. zu sehen/ ex Ordine Imperii und ein Standt seyn: eines Verstands und Reichs Staats seye) wer nicht im Bund sey/ sich darinn begeben solle: Welches damahls der Freye Reichs Adel gethan hat.

NB. Craichgauischen Reichs Adels gewisse Nahmen / so in Kaiser Friderichs Mandato begriffen / de anno 1488. Die sich zum Schwabischen Bund begeben sollen:

NB. Craichgauischer Reichs Edlen Gütter Enderung.

NB. Craichgauischen Adels Possessiones alte und heutige.

Gedachtes Brieffs Vidimus, wird von besagtem Crusio ferner angeregt: Beneben einem Kaisers Friderici Befelch vom 11. Decemb. anno 1488. Regni ejus, Rom. 49. Imperii 37. Vngarici 30. an die Ritterschafft und Adel im Craichgau/ daß sich zum Schwabischen Bundt bege-

begeben sollen / wie sie aus Treu und Gehorsam gegen ihren Kaiser zu thun schuldig seyen / In welchem Mandato nachgemeldte Reichs vom Adel begriffen / Engelhardt von Nipperg zu Wisenlach / Peter Lamblein zu Horckheim / Philips von Ehrenberg : Georg von Massenbach / Hanß von Gemmingen der alte zu Gemmingen / Conradt von Helmstadt zu Grußneck / Hanß von Fenningen zu Zuzzenhausen / Philips Sturmfeder zu Schadhausen / Conrad von Thalheim zu Wisenloch / Dieterich von Angeloch / zu Angeloch : Georg Goler von Ravenspurg / Eberhardt von Sternenfelß zu Kürnbach / Eitel von Sickingen / Conrad von Lamersheim zu Issigsheim / Neidhardt Horneck zu Hochhausen : Matthias Ramung zu Daßpach : Hans von Nippenburg zu Mur: Philips von Bettendorff zu Gau Angeloch : Weylandt Hansen von Gemminchens Wittib / und Sohn zu Michenfeldt : Hanß Utzlinger zu Hilspach / Hanß von Osthoven zu Riechen : Itelßhelm von Bergen / zu Niebsheim / Holtzhoverin Wittib und ihr Sohn zu Niebsheim / Ulrich von Flehingen zu Flehingen / Hanß Thalacker von Bruchsal / Hanß von Bergwang / Hanß Hoffart zu Minchesheim / Peter Flammer zu Schnichheim: Allhier könte verspührt und erwiesen werden / wie an bemeldter Reichs Edlen im Craichgau ansehentl. Wohnungs Orten: Heutigs Tags ein mächtige Abnahm / Enderung und Ringerung in facto vorzustellen wäre : Welches dann die conservation nunmehr deß Reichs Adels Haab und Gütter / wohl unter ihnen zu erwegen verursachen solte :

NB. Collectarum Forderung widerlegt Rheinischer Reiches Adel / Kaiser Carolo Quinto.

NB. Ritter / Dienst höher zu achten / als Geld Anlagen.

Ich schreite nun widerum zu den Reichs Geldt impositionibus : Dann ein fast gleicher Fall hat bey Kaiser Carolo Quinto sich begeben / Welcher vom Rheinischen Reichs = Adel / nach Außweiß der Acten, die Reichs = Schatzung gleichsam vor eine Schuldigkeit abfordern lassen : Darfür sie aber Ihro Maj. durch aller unterthänigsten bessern Gegen Bericht gebetten / auch nicht eingewilliget: Sondern auf andere Zeit gegen Ferdinandi Primi, Schrifftlichen Revers, einen freywilligen Geld-Beyschuß unter sich gemacht / und Ihro Majest. allergehorsambst mit Außschluß aller Consequentz verehret haben : Dabey dieses wahrzunehmen : Wo etwann (jedoch über verhoffen) die uhralte / würckliche / ersprießliche Imperii, ejusdemque virilis protectiones & conservationis modi & obsequia illustria, dergestalt durch Geldt und deß Adels Libertas servitiorum Equestrium Valerosissimorum & dignissimorum geändert / geschmählert / oder unterdruckt / und obgemeldte hergeschossene Gelder der ritterlichen Mannlichen personal-Tugendt immer vorgeacht oder beharret werden solten / Gewiß zu besorgen ist / seiner Zeit durch so gedachte Enderung der Ewige Last unserer Ritterlichen Posteritet, sich bezeigen / so wohl als die alte Teutsche Tugendt und Ehr deß Adels verschwinden möge :

100. Beschwerte widerrechtliche extortiones, der Herrschafften Schatzungen und

und Steuer/ über Reichs Adeliche Mitglieder und Gütter.

NB. Hohe Stände eximiren ihre Cammer Gütter von Reichs Collectis: Ergo Reichs Adels Freyheit von Collectis auch nicht zu verwundern.

Wie nun bey der Reichs Stände gemeinen oder eigenen Anlagen uffs höchste beschwerlich/ widerrechtlich/ ja Kaiserlicher und gemeiner Reichs Notorietet zu gegen sey/ Adeliche Reichs Ritterstands Glieder/ unter verschiedenen Herrschafften gesessen/ in ihren Hof und Land-Güttern/ ja eigenen Dorffschafften und Häusern/ nach privat Nutz und Gesuch etlicher Stände zu collectiren/ selbige thätlich abzunehmen/ Consequentz darvon zu machen/ und in verderbliche/ unnöhtige Rechtfertigungen darüber zu führen/ Wird zu Kaiserlicher oder unpartheyischer allgemeiner Reichs Erkandtnuß/ und Adelicher Posteritet Wahrnehm- und möglichster Abwendung allhie um so viel billicher heimgestellet/ Weil die hohe Herrschafften gleichwohl von ihren Cammer-Güttern vermög Reichs-Abschied nichts contribuiren/ solche frey halten/ und nur die collectas von Bauren und dero Persohn und Güttern erheben/ Wie Mag dann mit Fugen der Adel (wie in der Gravschafft Catzenelenbogen bey Hessen/ schwere solche An- und Eingriff vielen Reichs-Edlen bekandt seyn) also molestirt und von seinen Reichs Ritter-Güttern nit eben sowohl als seiner Coequestrium Ordinum Cammer Güttern frey gelassen werden? Zumahl auch in denen uff Geist- und Weltlich Fürsten vor diesen und jetzigen Zeiten ererbt/ erkauffet/ cedirt, fundirt, oder sonst erlangten Land- Graff- oder Herrschafften/ und von Kaisern habenden Regalien und Jurisdictionen; Dergleichen Geldt Gesuch von alten vorigen Graven und solcher Landen Inhabern nie erhört/ wenigers dem Adel zugemuhtet worden/ wenigers jetzo mit Fugen geschehen kan:

NB. Freyer Ritter Dienst Handhabung/ beweist sich aus Käis. Capitulation.

NB. Collectæ vor GOtt und der Welt dem Reichs Adel nicht aufzusetzen.

Dann wann Schatzung/ Beht/ Steuer und dergleichen Aufsetzung/ (nach der Juristen Regul) Jurisdictionis, ist/ quam quis in personam habet, quæ ob res obligata est, Mit was Fuge will man dann den Reichs Adel oder seine Ritter-Gütter/ in solche Bürden zwingen/ da obangedeuten vielfältigen Gründen gemeß/ u. Reichskündig ist/ er eintzig unter Käiserl. Majest. Jurisdiction herkommen sey? Bevorab/ weil unter den 43. Articuln der Kaiserlichen Capitulation, sub Articul. 30. die Churfürsten jederem Kaiser dieses einbinden/ wie folgt: „Wo der Käiserl Majest. Fürstenthum/ „Gravschafft/ Herrschafft/ Pfandschafft/ „&c. heimfallen/ oder anwachsen/ die „dem H. Reich mit Dienstbarkeit/ „Reichs Anlagen/ Steuren/ und sonsten „verpflicht/ oder dessen Jurisdiction zu„gethan seynd: Davon soll dem H. „Reich sein Recht und Gerechtigkeit/ An„lag/ Steuer/ und andere schuldige „Pflicht/ wie darauf herbracht/ geleist/ „abgericht/ und erstattet werden: Davon klärlich geschlossen werden kan/ und soll/ Weil Ihro Majest. und deß Reichs ohnmittelbar Adel in Schwaben/ Francken/ Rheinstrohm/ Elsaß/ &c. mit seinen

Welt-

Weltkündigen Ritterdiensten/ Rechten / Freyheiten/ willkürigen Anlagen an statt Ritterdienst und andern Priuilegiis, auf Ihro Majestät und deß Heiligen Reichs Wohlfahrt gegründet ist : derselben nach dessen Gliedere in Ansuchung Kaiserlicher Maj. und H. Reichs/dabey bekandten Herkommens und Interesse von andern Ständen / vor GOtt und der Welt nicht sollen abgewendt / grauirt, weder geschwächt/viel billiger bey Exemption und Immunitet aller Herrn Lands Onerum erhalten / gelassen / und durch Käis. Hülff in integrum restituirt werden: Davon im 1. Grundtsatz. Sum. 79.

NB. Cent Landsherrische oder Leibeygenschaffts Prætension, kan keine Collectas über Reichs Adels Unterthanen ordinarie erzwingen.

NB. Langer Gewalt ist kein Herkommen.

Ich geschweige allhier gern / wie ohngründtlich unterm Schein der Centlichen Landsfürstlichen oder Leibeygenschaffts Jurisdiction, die Collectæ publicæ und priuatæ, uff und in Adelichen Unterthanen / Obrigkeiten / und Dorffschafften gesucht werden : Da doch reuera unsers Reichs Adels und seiner Unterthanen Immediatet, respectiue und principaliter an der Käiserl. Majestät und dem H. Reich hafftet / und dero Reichsdienenden Rittern und Edlen Mann der Bauer / zufolgen und aufzuwarten herkomen/ und ein alt Teutsch Ritterrecht ist : Wie dann solche der Unterthanen Seruitia oder uffs Geldt gesetzte Anlagen / mehr des Adels Oberhaupt und Kaiser / als der Fürstlichen anmaßlichen Leibeygenschafft anhangen/ So doch/ welches die hohe etliche Stände in deß Reichs Adels Leibeygenen Personen/dem Adel/ der unter ihnen Leibeygene hat/sonst selbst nit gestatten wollen/ was è contra gegen sie durchzudringen/ unterstehen mögen : Darumb wahr und gegründet bleibt/ was in den Reichs Adel nit zu erzwingen erlaubt ist/auß der Leibeygenschafft weder andern superioritatibus in seine Unterthanen nit zu erpressen seye : Warbey das Herkommen/ so die höhere etwann prætendiren / also anzusehen ist/damit u. ob es nicht ein lang geführter Gewalt/ à malo principio sey/ erspührt werden möge.

NB. Käiser Rudolphi II. Befelch / an Landgrav Philipsen/ Anno 1580,

NB. Landgrav Philips zu Hessen/ ist zur Türckensteuer und Zoll Anmassung gegen Reiches Adel nicht befugt.

Welcher ohnbefugten neuerlichen Schatzungs und respectiue Zollbahren Auflagen halber / ein Kaiserlicher Befelch Weylandt Rudolphi II. de Dato Prag / den 16. Julii, Anno 1580. an Landgrav Philipsen zu Hessen / wie auch jetzigen Käiserl. Majest. der Posteritet zur Nachricht hie unterseţet wird/ wie folgt :

Rudolph der Ander / ꝛc.

NB. Liebenstein Frantz Friderich und andere Reichs Edle/ sollen mit Zoll und Türckensteuer mit belegt werden.

Hochgebohrner Lieber Oheim und Fürst/ uns hat gemeine gefreyte Reichs-Ritterschafft / mit Beschwerung zu erkennen geben / Nachdem unser und deß Reichs Lieber Getreuer/ Frantz Friderich von Liebenstein / zu Herbst Zeiten seine Rent/und jährlich Einkommen/ zu seiner Wohnung gen Liebenstein und Osterspey/ den Rheinstrohm auf und abführen lassen/

se/ Als würde er von D. L. Zöllnern also hart gehalten/ daß er von Steinen/ Kalck/ und andern Zoll geben und entrichten müste/ zu deme wolte auch D. L. von den Gülten/ so ihm in der Niedern Gravschafft Catzenelenbogen/ aus seinem/ von Otten/ Wildt- und Rheingraven habendem Lehen fällig/ die jüngst zu Regenspurg bewilligte Türcken-Hülff aufheben/ und einsammlen lassen/ Inmassen dann Weylandt sein Bruder/ bey kurtzen Jahren zu Erlegung solcher Schatzung gedrungen worden/ welches dann altem Herkommen/ und seiner Adelichen Freyheit zu entgegen wäre/ und darauf unterthänigklich gebetten/ gedachte von Liebenstein/ als ihrem deren von der freyen Ritterschafft Mitglied/ hierinnen mit unserm Kaiserl. Einsehen/ hülfflich zu erscheinen:

NB. Kaiserl. Ampt erfordert Ihro Majestät deß H. Reichs Ritterschafft annehmen sollen.

Wann dann an sich selbst recht und billich/ uns auch tragenden Kais. Ampts halben obliegt/ uns unser/ und deß H. Reichs freyen Ritterschafft zur Gebühr anzunehmen/ Hierum so ermahnen wir D. L. hiemit gnädiges Ernsts begehrend/ D. L. wolle ermeldten von Liebenstein/ in obbemeldten beyden Fällen/ bey dem jenigen was von Alters herkommen/ gerühiglich bleiben/ und mit Newerung keines Wegs beschweren lassen/ Daran thut D. L. zur Schuldigkeit unsern gnädigen endlichen Willen und Meinung/ Datum Prag/ den 16. Julii. Anno 1580.

Rudolph:

An Landgrav Philipsen zu Hessen/ ꝛc.

Folgt

Itziger Käis. Majest. gleichmässiger insinuirter Befelch an Landgrav Moritzen und andere Graven/ darauß die behändliche Kaiserliche Abmahnen/ und ohngütlich fortführende Grauamina gegen Reichs Adel zu verspühren.

Ferdinandt der Ander/ ꝛc.

NB. Kaiser Ferd. II. Befelch an Landgrav Moritzen/ wegen Reichs Adels.

NB. Wetterauischer Reichs-Adel uffm Erich/ wird ohngütlich mit Steuer und Schatzung beschwert/ von Landgrav Moritzen zu Hessen.

Hochgebohrner/ Lieber Oheim und Fürst/ Bey uns seynd der Edlen/ unserer und deß Reichs Liebe Getreuen/ N. Hauptleuth/ Räht/ und Außschuß/ der gefreyten dreyen Ritterschafften/ und Adels/ in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrohm/ wider D. L. Klagen einkommen/ Welchermassen dieselbige ihren Adelichen Mitgliedern/ deß Wetterauischen Gezircks/ so auf den Erich in der Niedern Gravschafft Catzenelenbogen seßhafft/ und begütter/ allerhand Schatzungen und Steyer/ anderer Gestalt nit/ als D. L. eygnen unmittelbarn Unterthanen neulicher weiß aufzusetzen/ und auf folgende Verweygerung/ gedachte Steuren und Schatzungen/ durch gewaltsame Pfandungen abzunöhtigen/ sich unterstehe/ zu dessen zeitlicher Abstellung/ uns gedachte Ritterschafften/ als ihr Ohmittelbahres Oberhaupt/ um gnädigste Hülff und Einsehen/ in unterthänigstem Gehorsam angeruffen und gebetten:

NB. Reichs Ritterschafft niemand als Kaiserl. Majest. unterworffen

NB. Kaiserl. Ampt ist / den Reichs Adel zu schützen und Handzuhaben.

Wann dann D. L. nicht unbewust seyn kan / daß mehrgemeldte gefreyte Adeliche Reichs Ritterschafften / niemand anderm / als uns und einem jeden regierenden Römischen Kaiser / unzweiffentlich zugethan / und unterworffen / und vermög ihrer habenden / und theuer erworbenen Priuilegien und Freyheiten / weder unter D. L. noch auch anderer Ständen / deß Reichs Jurisdiction und Pottmässigkeit gezogen / noch gedachten ihren Freyheiten zugegen / mit obgehörten / oder andern Anlagen / und Schatzung / nicht beschweret werden sollen / Inmassen dann unserm Käis. Ampt obliegend / mehrbesagte Ritterschafft / wider dergleichen Zumuhtungen und Auflagen handzuhaben / zu schützen / und zu schirmen.

NB. Restitution der Pfandt / soll Landtgraw Moritz thun / so dem Adel entnommen hat.

Hierumben so befehlen wir D. L. hiemit gnädigst / auch ernstlich / Sie wollen gegen obgedachte Adeliche Mitglieder / deß Wetterauischen Gezircks / und am Rheinstrohm / die obangeregte neuerliche Bedrangnuß und Beschwerungen / alsbald ohne Außrede und Verweigerung abschaffen / einem und dem andern aus ihnen die entnommene Pfandungen unverlängt wiederum zustellen / sich auch hinfüro dergleichen unbefugten / uns und dem H. Reich zu mercklichem Præjuditz reichenden Executionen, gäntzlich enthalten / und zu weitern Klagen und anderm Einsehen / nicht Ursach geben /

An deme erstattet D. L. neben der selbst Billigkeit unsern gnädigsten / Ernsten / endlichen Willen und Meynung / dero wir mit Käiserl. Gnaden / und allen guten wohlgewogen. Geben zu Wien / den 20 Augusti / 1624.

Ferdinandt:

INTITVLATIO.

Dem Hochgebohrnen Moritzen / Land Graffen zu Hessen / Graffen zu Catzenelenbogen / Dietz / Ziegenhain und Nida / &c. Unserm Lieben Oheim und Fürsten.

In simili mutatis mutandis.

An Graff Ludwigen zu Nassaw / Sarbrücken.

INTITVLATIO.

Dem Wohlgebohrnen / unserm und deß Reichs Lieben Getreuen Ludwigen / Graffen zu Nassaw und Sarbrücken / Herrn zu Lahr.

Item /

An Graff Ernst Casimirn zu Nassaw / Catzenelenbogen.

INTITVLATIO.

Dem Wohlgebornen / unserm und deß Reichs Lieben Getrewen Ernst Casimir / Graffen zu Nassaw und Catzenelenbogen.

Folg

Folgt

Käys. Maj. Ferd. II. Schreiben / an die Reichs-Stadt Wormbs / den Reichs Rheinischen Adel von Weggeldt und andern Accisi-on oder impositionibus ohnbeschwert zu lassen. De Anno 1624.

Ferdinandt der Ander / ꝛc.

NB. Kaiserl. Majest. Ferd. II. Befelch an die Stadt Wormbs / den Reichs Adel mit Accisen, Weggeld nit zu behafften.

Ehrsame / Liebe Getreue / Bey uns seynd der Edlen / unserer und deß Reichs Lieben getreuen / N. Hauptleuth / Räht / und Außschuß der gefreyten dreyen Ritterschafften und Adels / in Schwaben / Francken / und am Rheinstrohm / Klagen wider euch einkommen / Welcher massen ihren Adelichen Mitgliedern deß Waßgauischen Gezürcks / so auf dem Land oder Nieder-Gravschafft Catzenelenbogen seßhafft und begüt / allerhand Schatzungen / Accis, und Steuer / anderer Gestalt nicht als ewren eigenen ohnmittelbahren Unterthanen / neuerlicher weiß / aufzusetzen und auf folgende Verweigerung / gedachte Steuren / Accis und Schatzungen / durch gewaltsame Pfandungen abzunöhtigen unterstehet / zu dessen Zeitlicher Abstellung / uns gedachte Ritterschafften / als ihr unmittelbahres Oberhaupt / um genädigste Hülff und Einsehen / in unterthänigstem Gehorsam angeruffen und gebetten.

NB. Reichs Ritterschafft einem jeden regierenden Röm. Kaiser ohnzweiffentlich zugethan ist:

NB. Städt haben keine Pottmässigkeit in den Reichs-Adel so wenig als andere Stände.

„ Wann dann euch nicht unbewust „seyn kan / daß mehrgemeldte gefreyte „Adeliche Reichs Ritterschafften niemandt anderem / als uns / und einem „jeden regierenden Römis. Kaiser ohnzweyffentlich zugethan und unterworfen / und vermög ihrer habenden und theuer erworbenen Privileg. und Freyheiten / weder unter euch noch auch anderer Ständen deß Reichs / Jurisdiction „und Pottmässigkeit gezogen / noch gedachten ihren Freyheiten zu gegen / mit „obgehörten oder andern Anlagen und „Schatzungen nit beschwert werden sollen / Inmassen dann unserm Käiserl. „Ampt obliget / mehrbesagte Ritterschafft wider dergleichen Zumuhtungen, und Auflagen handzuhaben / zu schützen „und zu schirmen.

NB. Waßgauischer und Rheinischer Reichs Adel: Soll von der Stadt Wormbs mit Exactionen und Auflagen / ꝛc. nicht beschwert werden.

Hierumben so befehlen wir Euch hiemit gnädigst auch ernstlich / Ihr wollet gegen obgedachte Adeliche Mitglieder deß Waßgauischen Gezürcks und am Rheinstrohm / die obenangeregte neuerliche Betrangnuß und Beschwerungen / alsbald ohn Außredt und Verweigerung abschaffen / und den andern aus ihnen die entnommene Pfandungen unverlängst wiederumb zustellen / euch auch hinfüro dergleichen unbefugten uns und dem H. Reich zu mercklichem Præjuditz reichenden Exactionen gäntzlich enthalten / und zu weitern Klagen und andern Einsehen nicht Ursach geben.

An deme erstattet ihr neben der selbst Billigkeit unsern gnädigst ernsten/ endlichen Willen und Meynung/ denen wir mit Käiserl. Gnaden und allem guten wohl gewogen. Geben zu Wien / den 5. Novemb. Anno 1624.

Ferdinandt/ ꝛc.

Joh. Rud. Pucher.

INTITVLATIO.

Den Ehrsamen / unsern und deß Reichs Lieben getreuen Stadtmeister/ Burgermeister und Raht der Stadt Worms.

Auß welchen allen vorgehenden Käis. Rescriptis, verhoffentlich unsers Teutschen Adels Freyheit/ und deren respective ohnbillige Turbation und hochnöhtig Abschaffung deß widrigen Ohnfugs/ in- und ausserhalb Rechtens abzunehmen seyn wird.

NB. Tributa capiti imponuntur per inopiam, injuriam ac Tyrannidem.

NB. Britannisch Weib Bunduica Lieber den Todt als Beschwerung vorbildet.

NB. Vom Reichs Ritter/ oder Lehenbahren Güttern / kan man nicht zugleich dienen/ auch zugleich contribuiren.

NB Lehenman und Unterthan / auch Lehenman und nicht Unterthan zu seyn differunt.

Waß man nun über dieses uf Antiquitetische der altē Völcker impositiones siehet / so bestättiget Jo. Baptist. Vicecomes in seinem Tractätlein de Capitatione, quod neque ex consuetudine, neque omnibus, neque vbique capiti tributa imposita fuerint, sed inopia tantum cogente, & per injuriam ac Tyrannidem: Allda dann Ex Dione Bunduicam Brittannicam mulierem, welche Anglos ad defectionem bewegt haben solle/ anzeigt/ also geredt zu haben/ Quid est enim oblectro tam moleſtum hominibus, quod nobis, &c. non accideret? &c. quanto vero honestius fuerit mortem occumbere, quam capita tributaria circumferre? Darumb/ Auß nunmehr in unsern Reichs Ritterlichen Prouinciis, alle Onera und Exactiones, uff die Capita deß freyen Adels wie deß Baurens/ leider gericht werden wollen / bey mir kein Unterschied allhier ist / ob die capita censeantur aut numerentur, obs Tributum, collecta, Beht/ Steuer/ oder in andere Weg getaufft werde / dann davon/ und allem dergleichen / der Teutsche Adel einmahl Frey herkommen ist: Welches die antiquitatis & veritatis ratio, Hauptsachlich bestättigt / dieweil unsers Reichs Adels besitzende und acquirirende eygenthumbliche Gütter / sowohl als alle dero Lehengütter von Alters hero / jedem Teutschen König und Kaiser als ein militare alimentum ohnwidersprechlich verhafft / darumb dann realitatis causa von Adelichen eigenen Reichs Ritter- oder dero Lehen Güttern/ Anlag/ Steuer/ Collectas und dergleichen Onera zu erforderen/ Adels Personen und dero Freystandt jehe ohnerhört und widerig ist: Bevorab / weil ein grosser Unterschied ist / eines Fürsten Lehenmann und zugleich Subditus oder neben dem Lehen frey zu seyn: Auch Lehenpflicht und homagium simul oder besonder zu leisten / Nach welchen Umständen die

gem

Munera, Collectas, und Steuern / personaliter aufzutragen: Einem Reichs freyen mit Landpflicht ohnunterwürffigem vom Adel (welches dem Bauren sonst gewohnlich ist) nicht zu zumuthen ist: Dann sonst theils allein von Leibs/ und deß pflichtigen Homagii wegen / theils auch freywillig mit dem Leib vor die Gütter/ der Adel dienen/ Und wiederumb von den eigenen freyen Ritter oder der Herrschafften Lehenbahren Güttern widerumb contribuiren/ und ohne erhörte vermehrte Bürdentragen müste.

NB. Arimanni Hermänner seynd frey.

Goldastus lib. Const. Imperial. fol. 135. in Caroli Magni Anno 786. Capitularibus cap. 13. De liberis hominibus ad servile opus non cogendis: setzet also: Placuit nobis, ut illos liberos homines Comites nostri ad eorum opus servile non opprimant: Welches abermahl in bemeldtem Goldasto De Guidonis Imperatoris Augusti capitularibus num. 6. Ne liberi opprimantur also zu lesen ist/ Nemo Comes, &c. neque Sculdasius ab *Arimannis* (das ist Heermänner oder milites sive Vasalli minores) beneficia ab Imperatore concessa possidentes, ut fieri solet in denictis provinciis suis, per vim aliquid exigat, darauß ja der Teutschen freyen Leut/ uhralte Kaiserliche Freyheit sattsamb abzunehmen ist:

101. Personæ digniores rebus sunt, omniaque prædia ab initio libera fuere.

NB. Vbi qualitas qualitate augetur, ibi præfertur.

Ich schreitte nunmehr allhier uff ein sehr nöhtigen special Freyheits-Bericht: Zu dessen Verstand ein bekandt Axioma, und undisputirlich ist/ Personas digniores esse rebus, & inter personalem exemptionem ac dignitatem, seu realem libertatem separatum intellectum esse: unde Principem, Comitem, *Baronem* aut Nobilem passiue & materialiter, nec non formaliter & actiue intelligere, diuersus modus erit; quia ubi qualitas qualitate aucta est, ibi præ reliquis, præferri debet, adeo, ut Nobilis in *Baronem* euectus, differat à Nobili Baronatum tantum possidente, quibus honorem tituli Baroniæ cum ipso Baronatu oder Freyherrschafft/ simul tenens, merito præcellere potest. Davon im 1. Grundsatz / Sum. 22. ferner zeugen die Gelehrte/ Omnia prædia ab initio fuisse libera: Et à primæuo statu res omnes esse liberas cap. jus gentium. dist. 1. Meichsnerus tom. 3. decis. 6. n. 84. vid. supra Sum. 43. Also *Liber* vulgariter dicitur, qui certis legibus siue oneribus solutus est: Davon Lambertus Danæus ex Platone fol. 462. num. 8. Vnicuique bonorum suorum possessio libera & integra, ex legibus esto: tum ciui, tum peregrino: nisi quis ciuis prodigus iis furiose abutatur.

102. Daß der Reichs Ritter-Gütter erste Freyheit / die Wohlherkommene deß Adels personal libertatem nothwendig bezeugen.

Dahero über gedachte Axiomata gewiß ist/ deß Adels Freyheit oder Ohnfreyheit nicht von Güttern kommt/ sondern die erste der Gütter Freyheit bey der Ritterlichen Personn jederzeit gehafftet hat: Res enim accedunt hominibus, non homines rebus: Inmassen der Reichs-Adel und seine Posteri respectu Majestatis Cæsareæ, und seiner ersprießlichen

lichen Persohn und unverdrossenen Dienstshalber / (Nam Reges cum Illustri Nobilitate sua, superatis Imperii hostibus, pacem bello comparare studebant,) die Personal Ehr und Freyheit / auch meritorio actu, erhalten hat : deme der Gütter Libertet, mit Adelicher Erblicher Standts Reputation nothwendig nachgefolgt ist : Davon im 1. Grundtsatz / Sum. 31. So wohl und wenigers nicht / als der Hertzogen / Fürsten / und Graven Persohn von gehabten Kriegischen und Ciuilischen Officiis und Dignitatibus, die Erbliche Hochheit von Kaisern vergont und Lands-Herrligkeit angewachsen ist : Wie oben Sum. 33. angezeigt worden:

103. Weitere Vrsach / personal und real Freyheit deß Reiches Adels.

NB. Freyheit Teutscher Ritter-Gütter / kommt nit allein in Ansehung der Ritter-Dienst / vielmehr auß der Persohn.

Dann (wie Julius Exuperantius de bello ciuili Marii, Lepidi, Sertorii, &c. von den Römern schreibet / diligenter pro victoria laborabant, qui ex libertate bona, patriam defendebant) Wer will nicht aus Historien und unserer Vhr-Eltern billich Befindung erkennen / als der Teutsche Adel so viel Hostes, Invasores, und Frembde Barbarische Völcker und Mannschafft / ex finibus Germaniæ & aliis locis außtreiben / auch rebelles vielmahl bezwingen helffen / Daß nicht deroselben Orts liberam possessionem, zu besitzen und mit seines Oberhaupt deß Kaisers Freyheit und Genaden zu geniessen / befugt seyn und bleiben solle ? Wie dann in diesem / obgedachtes Joh. Eidenbachii opinio quæst. 18. num. 6. zu viel real und nit bewehrt ist : Ob wär der Ritter Gütter Freyheit von den Steuren / allein uff den Adelichen Seruitiis, quæ in bonis hærent gegründet / und nicht in prælllustri persona potius, ipsorum libertas zu bestättigen oder auf der / umbs Reich hochverdient und befreyter Persohn vornemlicher zu erwegen seyen: dañ ja Ehrachtung u. endlich die Dienste der Person / haben die naturalem primævam und promeritam subsequentem immunitatem und Freyheit der Persohn und Guhts erworben.

NB Adels Freyheit ist der Geistl. anzusehen.

NB. Emeriti Nobilis vulnera, labores, pericula, merita, honos in hæredes transeunt.

Dahero anzusehen / daß aller Geistlicher Persohnen Würdigung / Auch die Freyheit ihres Leibs und grossen Guhts nit allerdings / wie beym Reichs Ritterstandt : sondern Göttlicher Ehre halber von unsern frommen Uhr Eltern / auch Königen und Kaisern auff sie bracht worden / welches sie sonsten allein aus den Päpstlichen Indultis, absque assensu Germanarum gentium nimmermehr erlangen / noch so hoch bereichen können : Und ist die Freyheit nicht ins Guht geschlagen oder gesteckt worden / sondern die Persohn hat das Guth mit Freyheit bey dem Adel geziehrt und gemehrt : Welches ohngehindert aller heutiger Herrschafften und Stände im Heil. Reich sithero vermehrt oder erweckter onerum, also vor Alters erkandt und reuerirt worden / darvon oben Sum. 37. und 38. angedeutet: Si ergo acquisitio libertatis, immunitatis, & exemptionis tempore & Jure belli, meritis pro patria, gra-

gratiaque Cæsarum à personis Illustribus & Generosis introducta & fundata est, cur nunc de Jure & tempore pacifico politicoque non subsistet ? Emeritus Nobilis aut Veteranus miles, si per multos annos, vitæ pericula, labores, bellica onera, sumptus, vulnera, vigilias, &c. pro Cæsare & patria liber pertulit, quo fato iniquissimo domi residens, civilium, realium & personalium munerum onere grauabitur, da doch so hohe / publici boni merita in hæredes jure merito descendant. Wie ist daß möglich in viel Weiß u. Weg mit redlichem Grundt oder Gewissen wider solche jure gentium gegründte Adeliche Personal Ehr/ Herbrengen und Obseruata, (da jeder Stand bey ersten alten Statutis, sonderlich Geistliche/ mehr als gern erhalten seyn wöllen) deß Reichs Adels Glieder und Freyheit zu beschweren / seine Jura zu disputiren / und mit Fürstlichen und Bäuerlichen foris, subjectionibus und oneribus zu beladen ?

NB. Deß Adels Freyheit/ so vors Reichs Nutzen erlangt/ muß zu Friedens-Zeiten nit verworffen werden.

NB. Der freye Adels Stand und Persohn/ ist keines Wegs wie der Bürger und Bauren Persohn zu beschweren / sondern Unterschied zu haben.

NB. Wie hohe Herren / mit Regalien und Digniteten : Also der Reiches Adel mit personal und real Freyheit stabilirt werden.

Alles Augmentum deß Adels / ist von ihren hochgeehrten dapfferen Personen und Diensten beym Reich / auch Kaisern und Königen hergeflossen/ & vice versa deß Kaisers und H. Reichs von dem Adel : Warum dann nit noch bey Kaiserlichen Privilegiis verbleiben sollen?

Es hat der Adel dem Reich und ihrem Kaiser sich frey/ und gutwillig darum zugethan / daß wie Fürsten und Stände mit Regalien und Reichs-Lehen : Also der Adel mit Reichs personal und real Freyheit/ ihrem Kaiser und H. Reich eingewehrt worden. Hat wolermeldter Adel/ wie oben von seiner Einpflantzung erwiesen / nicht wie ein Knecht / Servus, Captivus, mancipium, Bauer und Bürger / unter Kaiser/ Churfürsten / Herrn und Obern/ ins Land einziehen/ einkauffen/ und wie Frembdling nicht ins Joch noch unter Herrn Gebotte sich stellen : Vielmehr eigener Stands Herrligkeit von Alters hero erfreuen und behelffen können/ eigene Unterthanen/ freye Häuser / Gütter und Posses mit Käis. Immediatet, haben erwinden / und den seinigen auferben / und biß hiehero bringen mögen : Wie ist Menschlicher Vernunfft dann ehnlich/ alle Obrigkeits Jura, an allem wie es Nahmen haben mage/ die der subjugirten Menschen Art u. Stand gebühren/ ja auch mit Außzug/ Einzug/ Zehend/ Pfenning/ Gebott/ Verbott / Cent / Arest, Gericht / Ohngeld / Beht / Steuer / Frondienst / Religions-Zwangk und ohnzahlbahren dergleichen den Freyen Adel und Rittersman / an zufechten und zu beschweren ? Ist es ein Politische ratio, necessitas, und dignitas Imperii Germanici, vt habeat *Nobiles*, Illustres & hos quidem exemptos persona & re : prout habuisse ab initio Germanicæ nationis constat : Cur inconsonum aut onerosum erit, eandem policiæ, libertatis & dignitatis rationem, liberamque bonorum acquisitionem conservare, cum Nobilium imperialium nume-

merus plus defeciſſe, quam accreuiſſe nulli mortalium non conſtet : Unſere Illuſtris Nobilitas Imperialis, laiſt ſeine Ehren / Lehen / Ritter und andere Dienſt und munera dem Kaiſer / dem H. Reich / Chur Fürſten und Potentaten / nicht ex obligatione ſubjectiua aut coactiua, wie der Pövel oder Bauer / ſed certo, libero, remunerativo & honorifico modo & more : Warum dann ſeine Teutſche alte Ritter-Bräuch cum Jure conſervandi & acquirendi, ihme mit verdienter Freyheit abgeſchnitten werden wollen? Darum die widerige / unverantwortliche / grobe Subjectiones, und aggrauationes dermal einſt handgreifflich ſich werden änderen / wo nit ſelbſt abſtraffen müſſen : Dann mögen anderer Stände vom höchſten biß zum ringſten magnalia und inſtituta gelten : Warumb nicht auch Reichs Adels alte / erſte / offene / Freyheit und Dignitet, an Perſon und Güttern ihme bey herbrachtem Illuſtri & ſeparato ſtatu, gegönt und gelaſſen werden? Davon zum Theil oben Sum. 38. Anregung geſchehen.

NB. Adel liberè: Bauer obligatiuè ſervit.

NB. Frag und Antwort / Ob die von dem Reichs-Adel erkaufſte Gütter actu emptionis fr. y werden.

Bey dieſer Freyheits *Materia*, Joſiæ Nolden Frag und Reſolution, Ob die von dem Reichs Adel erkauffte Bauren-Gütter / oder paganica bona jus & naturam immunitatis bekommen / und dem Adel frey anwachſen / zu erläuteren (welche Frag er cap. 14. *Sum.* 31. und 34. fol. 317. tractirt, auch andere juriſten mehr / die viel Juſtinianiſche Leges unſern Ritterlichen Teutſchen Sitten zu wider / unterſchiedlich appliciren : Und beſſere Freyheits herbrengen damit zu grauiren unterſtehen wollen : Welchen Außſchlag auch Bidenbachius quæſt. 18. und 19. übel verſtehet : Indem ſeine allegata Equeſtri libertati gantz contraria ſeynd :) Als muß ich deme allem hiemit offentlich widerſprechen / Zumahl weil Joſias Nolden ex aliquot Scriptorum ſententiis, auß Ohnwiſſenheit deß Reichs Adels Freykauffs Recht / und gewiſſer dero alter Gewohnheit / Exemptionem velut odioſam ſtricti juris extra ſuam cauſam non extendendam, & ne onus multis paucis imponatur, ohngleich vorbilden thut:

NB. Anthonii Fabri Rechtliche Meinung / beſtättigt den Freykauff deß Adels.

Sondern wird hingegen viel billiger bewehrt / was Anthonius Fab. in Cod. lib. 9. tom. 29. defin. ſchleuſt / ibi : Prædia ruſtica tum contributionibus obnoxia non eſſe, cum in Prænobilis & immunis viri poteſtatem venerint : Das iſt / Wann Bauren Gütter in Adeliche Hände kommen / der Bürden oder Auflagen ſollen gefreyet ſeyn : Welche Fabri Meynung / wie dem Teutſchen Reichs Ritterlichen Freyheits Fundament gantz gemeß / alſo bey vielen Fürſtlichen Canceleyen wol anzuſehen iſt :

NB. Adels Freyheiten und Jura, ſeynd teutſche conſuetudines.

NB. Warumb Lehen- Bräuch und Adels Freyheiten ſeynd ohngleich beſchrieben worden.

Obwohl nun etliche Juriſten davor halten wollen / daß die ſo an die Edlen und befreyten (unter denen auch Geiſtliche

liche Klöster und Stifft begriffen) von Plebeis erkauffte Güter beschrieben/ und die realia onera allein/ (mit gleichwol erhaltender personal exemption) wiederum darauff eingewechselt oder recuperirt werden köndten: Ist jedoch dieses der Teutschen observantz nicht allein ohngemeß/ newerlich und beschwerlich: Sondern es hätte solche Ritterliche Güter und real Freyheiten/ auch der Adel hinwiderum uff und von seinem Standt/ in Geist- und Weltliche Herrschafftliche und Bürgerliche Hande/ von viel hundert Jahren hero gelangte Güter billicher zu erfordern und solches zu practiciren/ der dann gewiß dabey nichts verliehren würde: Videatur Thomas Maul: de homagio tit. 5. n. 68. Koppen Decis. 61. n. 4. Mod. Pist. cons. 9. n. 36. vol. 2. und andere: Aber der sicherste Weg beym Teutschen Freykauffs Recht einmahl zu erhalten ist: Zumahl was ein Landsassischer vom Adel/ und ein Reichs-Freyer Edler mit seiner Persohn frey machen/ oder vor Bürden tragen kan/ in einer oder anderen Provincia, ein jedweders seinen gewissen effect und Verstandt beybringen soll und mag: So gehen verschiedener Rechtslehrer Gedancken vornehmlich uff die realitet, dieweil der Persohnen Unterschied/ Freyheit und ritus ihnen ohnbewust: Dann wer hat Imperialium Nobilium nostrorum specialia Jura & Privilegia, à jure Justinianeo quandoque aliena, extra Germanarum consuetudinum terminos sonst erkandt: Darum zu wüntschen wäre/ neben ersten Feudalibus consuetudinibus auch Equestres libertates nostræ beschrieben werden mögen/ wo vielleicht der hohen Stände Eigenthumb und dero Lehen Einträglichkeiten/ nicht fürgangen/ oder jedoch bey Kais. Reichs-Zügen unser Adel favorabiles scribentes und observantes gehabt hätt/ zu geschweigen/ diß die Noth nicht noch erheischen thut.

NB Consulenten wissen nicht/ was ohnzehlbahre vor Güter auß dem Ritterstand entkommen/ und Onera gemehret haben.

NB. Freyheit Reichs-Adels/ ist nit odiosa weil ex primæva libertate fleußt.

Wann auch über dieses alles in praxi durch der Freyen Ritter-Craiß Lande/ manchen Consulenten bewußt wäre/ was Hohes und Bawerlichen Stands-Persohnen/ vor ansehentliche Freye ohnzehlbare Ritter-Güter würcklich und warhafftig eingeheimscht oder erkaufft/ ad onera & commoda propria bracht/ und dem Adel entzogen haben/ auch die Bawren oder andere Stände so wohl Nutzen und commoda, von erkauffte Ritter-Gütern haben/ die sie ohnfrey und Beht- oder Schatzbar machen/ als im Gegensatz der Adel Bauren-Gütter frey machen und geniessen kan/ Wird ohnschwer ein jeder gantz leicht dijudiciren können/ daß diese Außrede: ne onus paucis, aut qui participat commoda communitatis, non respuat servitia & onera: vielmehr den Kaiserlichen und Reichs abnemmenden Ritter Diensten/ als der Bürgerlichen Munerum Ringerung zu appliciren seye: Bevorab/ dieweil Cæsarea libertas nobilitatis, keines Wegs pro odiosa, sondern weil ex primæva libertate und præclarissimo merito pro imperii salute herrührt/ favorabilior omni onere jederzeit zu behaupten ist/ auch weder Justiniani Leges noch DD, Opiniones, der Teutschen Völcker/ Fränckischen König/ und Allerhochlöblichsten heutigen Kaisere Herbrengen/ Equestria jura & merita,

und Cæsarum Rescripta ringern noch ändern sollen / durch welche Sie dero Ritterlichen Adel und dem Reich vorgesehen haben:

NB. Oppiniones DD. können Equestria Jura nicht ändern.

NB. Wehneri opinion vom freyen Güter-Kauff / wird abgeleynt.

Es führet Paulus Matthias Wehnerus Jurisconsultus in seiner Pract. observ. lit. D. Verbo Dignottul. Dinst. &c. fol. 105. Eben die obbemeldte Quæstion: Si *Nobiles* emunt bona Rusticorum, wann Edelleuth Bawren-Güter kauffen / an ea servitiis & oneribus maneant obnoxia, ob selbige den Diensten und Beschwerden verhafft bleiben? Und sagt / daß Natta Con. 460. n. 16. es dafür halte / wie auch Gravetta Cons. 642. n. 4. Item ermelter Wehnerus allegirt auch Sächsisch / Weymarisch Lands-Ordnung mit diesem Einwandt / quod non respiciatur hoc casu ut dominus loci vel *Nobilis*: sed ut Possessor & emptor bonorum Rusticorum: Deme auch Christophorus Besoldus in seiner Politia fast beystimbt: Aber die Gegenwehr ist leicht zu finden: Dann wann der Edelmann ein Landsaß eines Fürsten ist / möcht Wehneri Argument gelten / Aber deß Reichs-Edlen personal-Rechten und Privilegia gestatten dieses wie obgedacht zumahl nicht / Die so wichtig seynd / als Nattæ oder Gravettæ Meynung: Und obschon der Einwurff / daß der Reichs-Adel vor sich / seiner Diener Beywohnung und Ritter-Güter halber / commoda communitatis, in Dorff und Städten geniesset / so meritirt doch solches und ein mehrers ab antiquo deß Reichs Edlen Persohn und Ritterdienst / so wol und viel billicher als deß Bawren unterwürffige Persohn und Guth: Mehrere Ursachen hernach zu lesen:

Zu vorgedachter Frag Weltkündiger Erkandtnus / und deß freyen Adels Mitgliederen / heutiges Lauffs / ohnverantwortlicher massen zugenöthigter verderblicher personal und real Freyheits Beeinträchtigungen / allhie fernere Andeutung Reichs- Adels Freykauffs Befugnuß und vielerley Umstände volgen kan. Cum contraria contrariis opposita, magis eluceſcant.

NB. Praxis und Bericht wunderbahrlicher Beeinträchtigung deß Freyen Adels Freykauffs / unterm prætext der real Beschwerden.

Dann Erstlich / diese ohngleiche praxis obhanden ist / wann der Freye Reichs vom Adel / ein Bürgerlich Guth kaufft / so wird es für ohnfrey geachtet / und dieser Bürgerlichen Gütern / und etwan von den Bürgerlichen Persohnen getragener onerum halber / die Adeliche persona mit beladen / auch gedachte Bürden sive impositiones neben andern subjectionibus nullo respectu immediatæ Cæsareæ & Prænobilis personæ, at solo prætextu realitatis, und in Ansehung der Güter / dermassen (vermischtes Verstands) vermeintlicher erzwungen werden wollen / ut prædium hoc modo potius persona prædicetur & exequatur. Dieses aber unter diesem Gesuch und prætext, damit der Reichs vom Adel ins Joch / auch von Kaiserlicher Freyheit und immediatet, durch Genoß und Besitz anderer Güter abgetrungen / und der Herrschafft eigener gesuchter

Nutz

Nutz/ (so bey dem onere ist) allen Kaiserlichen Adels-freyen Herbrengen / ja außdrücklichen Privilegiis vorgesetzet/ und also der Rittersmann mit seinem Freystand dem Knechtischen und Bäwrischen Mann in effectu præstandi, mero facto & actu gleich gemacht werde: Massen so bald das geringste Freyheits-Mittel/ mit einigen Bürden prætext oder Bawren-Guths-Genößlein vermischt ist oder beylaufft/ der personal und real Libertet, auf Halß und Haupt durch allerley Executionen zugesetzet / dieselbige mit Gewalt verdrungen / und dem onere nachgerücket wird.

NB. Was vor ungegründte Auflage gegen Adel umb der Herrschafft onerum willen offt gehört werden.

NB. Populositas mehrt alle Onera im Landt.

NB. Ritterdienst seyndt älter als die Anlagen im Reich.

NB. Der Herrschafften Lands onera haben mit der Städt Populositet und Frieden sich ersteygert.

Wiewol auch diese obgedachte realitatis Auflage gegen den Reichs-Adel unter diesem ohnbeständigen Fundament vorgeschützet / damit den Herrschafften die billiche Landschaffts Jura und Onera nicht geringert werden/ wie auch ne onus commune, Davon oben Sum 100. angeregt worden / multis paucis imponatur (welches aber mehr deß wenigen und abnehmenden Adels/als überhaufften täglichen Pövels Nutzungs halber zu ponderiren ist.) Jedannoch da man die uhralte der Lande/Städt und Dorffschafften Mannschafft / gegen der heutigen erwachsenen Populositet ansihet um viel tausend Personen/ Haußgeseß und incolas, selbige vermehrt/ und die Lands onera durch die Menge des Volcks also erstiegen seynd / daß man ja sich nicht Abgangs wenigers als vor Alters zu beklagen ist: dahero wegen so viel tausend Personen/und in mehr tausend/ ab- und auß derselben Unterthanen erbessert und erbauten Lands-Güter und von minutissimis prædiis erschöpffte accessiones und extorsiones onerum, gegen den Freyen Adel/die obgedachten und dergleichen Argumenta zu behaupten/mit reinem Gewissen nimmermehr verantwortlich fällt: Zu geschweigen der ohnzahlbarlichen bereits an die hohe Herrschafften/ mit Kauff und andern Mitteln gelangten (neben an Geistliche Herrschafften und Stiffter/ durch unsere einfältige Vhrältere fundirt und ceditten) freyen Ritter-Güter / von welchen weder dem Kaiser noch Heil. Reich/ von gedachten Ständen ein mehrers nicht zuzuschliessen/ weder zu veranlagen man pflegt/ bekandtlich ist. Ohneracht/ solche dem Freyen Adel/ und Jhro Majestät an Ritterdiensten (welche Ehr / älter / und wichtiger durchs Heil. Reich / und zudessen bono publico gegründet / als obgedachte Fürstliche Aufflagen im Land) schädlichst und ewiglich entgangen seyn/wie noch:

NB. Eintrag und Eyfer wird den Bawren Communen gegen Adel ohnbillich verhangt.

NB. Adel im Reich wird armiger liber nit Serviger, oneriger genandt.

So dann zu allem Uberfluß/ohnlaugbahr ist/ der Herrschafften Schatzung- oder Stewer-Bücher / Protocolla und Register/ mehr den Uberschuß und accrementa onerum, als den vermeintlich ge-

klagten Abgang allenthalben bezeugen thun: Darauf sich expressissime referirend: aber gleichwol hoch zu verwundern/ dem Pövel und Communiteten der Eintrag und Eyfer gegen Adel also verhänget wird/ weil bewust/ quod uti egentes cupiditate habendi semper flagrant, & in mendicitate insolescant, sic in paupertate crudeles & in rerum inopia libidinosi sint: Es heißt aber bey den Potentioribus, Sic volo, sic jubeo, und muß die Beht und Schatzungs-Nutzen/ den Kaiserlichen Reichs Ritter-Diensten und Anlagens Erhaltung vorgehen. Gewiß ist es/ der Bawer und subditus Cæsarea militaria aut aulica obsequia in Ewigkeit nicht leisten kan: Viel weniger kan oder soll der Edelmann Bawerliche juga und onera tragen: Darum wird er Armiger und Liber, von Alters genennet/ nicht Oneriger, Serviger, Aratriger, und inter Nobilem & Rusticum aut Rusticolentem, der Persohn und Guths Unterschiedt/ bey Verständigen genugsamb am Tag ligt.

NB. Exempla viel Millionen wehrter veräusserter freyer Ritter-Güter.

Obschon nun posito casu in einem Dorff oder Stadt heutigs Tages sich etwas Abgangs der Onerum erfunde/ welches doch nicht/ sondern das Gegenspiel von Alters hero wahr ist/ jedannoch in zehen und mehr andern Orten der Zugangk zu beweisen ist: Davon bey Manns-Gedächtnüß zu Lorch im Rheingaw an die sechzig tausendt Gülden/ Adeliches Frey-Guths an die Bürger veräussert/ und zu Hartheim im Odenwaldt an Dreyssig tausend Gülden/ von Adelichen Hartheimischen Erben/ an Reichs-Ritterlich Franckisch eigenem Guth/ an Johann Schweickhardten/ Ertz-Bischoffen und das Stifft Meyntze verkaufft/ ohne was Stifft Wirtzburg an uffgetragenen Lehen zu sich gezogen hat: Fernes ist bey Manns Gedencken kundtbahr durch Pfaltzgraff Friederichen den Vierdten und Churfürsten/ der gantze Wein-Zehendt zu Wachenheim an der Hart/ von dem Reichs-Edlen Cuno Eckenbrecht von Dürckheim/ kaufft worden: als auch durch die Reichs-Edle von Hirschhorn/ das Schloß und Dorff Friedelsheim Gönheim/ und Weidenthal/ per 6000. fl. an N. Vogelsberger kommen: Hat es von dessen Erben Pfaltz erkaufft hernach den Graven von Leiningen versetzet/ von denen es Hertzog Johann Casimir wider eingelöst/ und also den Reichs-Ritterlichen Diensten biß dato entzogen worden.

NB. Bischofflich Wormsisch Schloß zu Dürmstein erkaufft von Adelichen Persohnen anno 1419.

NB. Zu Lorch im Rheingaw zu Hartheim im Oden-Wald zu Wachenheim und Friedelsheim an der Hart am Rheinstrohm entgangen.

So ist wahr und erweißlich/ deß Bischoffs zu Wormbs Residentz Hauß oder Schloß Dürmstein/ von den Edlen Gebrüdern Heylmann und Georgen Schnidelochen erkaufft/ an. 1419. Ingleichem durch Julium Bischoffen zu Wirtzburg/ über hundert tausend Gülden Grumbachische eigene Lehen/ und andere Ritter-Güter: Sodann durch die Stadt Franckforth etlich tausendt Gulden zu Sultzbach Reiffenbergisch. Ritter-Guths: Die Stadt Schwäbisch Hall/ von Adelichen Velbergischen Erben/ Item durch Graven zu Holoe/ von den Edlen von Berlingen zu

Schrotz-

Schrotzberg/auch durch etliche Inwohner zu Dürmstein/ von Paulo von Helmstadt und in Summa viel Millionen werther Ritter-Güter/ hin und wider gekaufft/ der Herrschafften und ihrer Bürger Nutzen gemehrt/ hingegen deß Ritterstands abgehende Ritter-Dienst und Freyheits-Klagen/ weit gröſſer worden seynd: Ich geschweige gern viel Tonnen Golds werthe/ eingezogen oder veränderte Lehen/ Ritterlich Dorffschafften/ Schlöſſer/ Obrigkeiten und andere Jura, theils abgenöthigt/ theils sonst entgangen/ vid. infra Sum. 171

NB. Kaiserliche Freykauffs Jura und Herbringen deß Adels seynd billicher zu erhalten und fortzupflantzen / als der Herrschafften gesuchte Beschwerung.

NB. Fürstliche Anlags Register in Landen bezeugen ihr vermehrte Schatzungs Innammen.

Ob aber Kaiserliche alte Freykauffs Jura und Gewonheiten / die seines Adels Personal dignitet Jure gentium aufgeerbt seynd / nicht würdiger mit Fugnuß und Recht / zu erhalten und fort zu pflantzen seyen / als eines Fürstens oder Stands auf seiner Lands-Personen und Güter/ newgesetzte Beschwerden/ laß ich bey ohnpartheyschem Urtheil / zwar umb soviel mehr beruhen / Dieweil zu forderst die prærogativam der Kaiserlichen Intereſſe niemand verwaigern wird. Ich geschweige das bey obgesetzten und zehenfach mehrern auff rm Adel entkommenen Ritter-Gütern / Ihro Majestät die auf dem Adel herbrachte Ritter-Dienst/ freywillige Anlagen und andere respectus abgangen seyndt: Viel Stände aber darumb und in Besitzung deroſelben / und zum Fall schon deß Ritterstands Vermögen/ dem Bawren-Hauffen gantz incorporirt würde / wie oben gedacht worden ist/ damehr Ihro Kaiserliche Majestät in Anlagen noch anderm biß Dato / keines Wegs geleist haben / noch thun werden/ uff dero Anlags-Rechnungen hie mit gezogen / Hingegen aber ihr bonum privatum gemehrt/ deß Kaisers und seines Adels publicum & privatum simul & separatim (bey Vergeß hochnöthiger derenmahls Kaiserl. deſſen remeditung /) immer geringert und verändert wird: Davon supra Sum. 100. der in Kaiserlicher capit. befindliche art. 30. nützlich angeregt worden ist:

NB. Erb-Verleihung deß Adels Güter, hat der Herrschafft Onera gemehrt.

NB. Erb-Güter mit Beht und Schatzung zubeschlagen/ Newerung ist.

NB. Alter Erb-Verleihungen Ursachen in Teutschland.

NB. Jahrbeständlicher Güter unbillichster Besserungs Prætext.

Und ist zu wundern / die Geist- und Weltliche Herrschafften und dero Consulenten, den Abgang der Lands-Onerum gegen bessere Weltkündige Wissenschafft vorschützen mögen: Da doch alle Adeliche Freye uf Erb-Recht dem Bawren geliehene hochansehentliche Güter / mit Beht und Fron / Schatzung / Stewer/ und dergleichen wegen: (welches billich dem Kaiser solcher hingelihener freyen Ritter-Güter realitet halber / zur Ritter Cassa und Adelichen Servitiis, als propter aggravatam & per se onerosam agriculturam Coloni den Herrschafften nutzen und ersprieſſen solte) biß Dato mero facto & præcepto wider Adels alte Freyheit deß Bawren personal Posses

oder Genoß beschlagen / und davon viel Beht/ Schatzung/ Frohn/ &c. erschöpffet haben: Dessen aber umb so viel weniger Grundt/ Fug/ und alter Teutscher Völcker Freyheits Recht hierbey ersehen werden kan / Weil der Erb-beständer nurn utile dominium hat / von welcher Utilitet willen / er den Last deß Canonis vorhin schon trägt und keinem andern Herrn mit Bestandt ein weiteres Onus weder uff den Erbbestand/ Erbbeständer noch selbige Güter wenigers auf den Übergenoß oder Uberbesserung zu schlagen sich ziemet: Angesehen deß Bawren erbliche Successio, oder melioratio, dem Lands-Herrn in solchen freyen Ritter-Gütern keine immediater weder Obrigkeit/ in fundum Nobilem sive jus oneris, aut dominii gebähren kan: Sondern eine mera nouitas, Exactio, impositio, in libertatis restrictionem ist: Quod enim emphiteuta utilitatis & beneficii à proprietatis domino habet commodum: hoc in onus & discomodum convertere sane iniquum est: So kan in Ansehung subditi persona, wegen dero ohne das mit schweren Lands Ackerbaw erwerbender sauren Nahrung/vermittelst anderer freyer Personen und Güther Erbbeständlicher elargition, in Ewigkeit keine Bürde (ohnpræjudicirlich Teutscher Freyheit und ohne innerliche Nachtheil proprii & utilis emphiteutici dominii) so wenig erlaubt werden: So wenig extra feudi servitia justa, ein anderer Nebengesuch / mit Recht oder Gewonheit uff dem Vasallo aut feudali prædio in aliena Jurisdictione aut territorio sito zu erkribelen zulässig oder verantwortlich fält: Es seynd die Erbverleyhungen vor Alters vielfaltig darum geschehen / damit die Gütter gebauet / von der Sterilitet errettet/ und freye Leuth an Ritter-Diensten durch Ackerbau nicht gehindert werden / Wann nun der Herr im Landt/ casu sterilitatis nichts von solchen Güttern / viel wenigers wanns der Adel. Mann selbst bauet/erhohlen kan Wie ist dann heutigs Togs tempus melioratonis, ärgerer Condition: Und die Beschwernuß auf der Erbbeständer oder Erbguth zu setzen verantwortlich? Zu geschweigen uff deß Adels Jahrbeständlich hingeliehene Gütter unterm Besserungs/ Prætext abermahls die Beschwerungen schnöder Weiß erdicht/ dardurch der arme Reichs vom Adel allenthalben angegriffen/ und an ihne und seinem Guth der Meister gespielt / und propter onera gleichsam die Welt zu klein werden will:

NB. Gesuchte Besserung uff Adelichen Ritter Güttern / und von gebrotten Bauleuthen.

NB. Wasser und Weyd / mehr der Freyheit als Bürden angehörig.

NB. Libertas kan so wol per substitutum genossen und vertretten werden/ als Onera.

NB. Durch Onera Coloni wird Adelicher Nutzen gehindert.

Ich überschreite allhier / wann wider alte Herkommen / und Kaiserliche deß Adels Privilegia, sonderlich Caroli V. die obangeregte uff Adelichen Güttern gesuchter Besserung / zwar nicht wann Erbbeständlich / sondern nur Jahrbeständlich einem / ich will nicht sagen Herschaffts Unterthanen / sondern auch ohnverpflichten Mann geliehen werden: Was allda vor wunderliche Argumenta von Wasser/ Weyd/ Weg/ oder

oder Steg/ als wann solche gemeine genoß den Bauren allein gewachsen/ und nicht viel billiger dem Equestri viro ad conservationem libertatis & boni publici imperii, als pro oneribus, rusticorum oder exactionibus principum, erfunden und gegründet wäre/ ohngereimbt/ unterschoben werden: Nemlich/ der Adeliche Colonus dero nit fähig sey/ wie sein Principal und Edelmann: Gleichsam als ob subſtitutus libertatem cum utilitate, nicht so wol als die Onera vertretten/ noch repræsentiren köndte: Aber dem nichtigen Einwurff widerstrebt/ daß so wenig erstlich deß Coloni Persohn/ dem Ritter Guth Beschwerde oder Freyheit geben kan/ also viel weniger dann/ einige Herrschafft/ Besserung von solchem Ritter Guth oder von deß bauenden Coloni Persohn erfordern könne: Welcher dann Wasser/ Weyd/ nicht von Bauerlicher seiner Persohn: Sondern seines Herrn und Principals Reichs Personal und Gütter Libertet halber geneust/ und darum sein Pacht Handreicht/ auch denselben mühesamlich zu erbauen/ und seine Nahrung zu suchen/ ohne einiges Interesse der Herrschafft/ Rechtmässig unterstehet/ nihil enim naturalius aut æquius, quam alimenta liberorum, & quidem suo modo onerata, libera esse: Welcher Gesuch/ wie an Sclavischen und Knechtischen Herrschafftis Güttern oder Leuthen/ aber in freyen ohnverbundenen Güttern oder Persohnen nit: Also viel weniger in eines tertii und Nobilis fundo & prædiis, sich nährenden Acker-Manns/ (man drehe es gleich auf sein Leib und Persohn/ oder uffs Ritter-Guth/ und derohalber gebührender Weyd/ Wasser/ &c. wie man wolle) erholet werden möge: Bevorab/ da der so dem Edlen Mann Nutzen fordert/ durch fremde Onera beschwert wird/ eben als wanns dem vom Adel selbst beschehe empfindlich ist: Zumahl weil solche ruralia colonorum alimenta mehr ex necessitate & cum sudore ac expensis; Ja mehr auß Arbeit und Glück der Erden/ als ex lucrativa inuentione & quæstu kommen/ auch Colonus dem Edlen den Last abzeucht/ darumb weiters nicht gravirt werden sollen:

NB. Freyheit der Hof-Leuth und Diener/ kan nicht uff Kost oder Brod hafften.

NB. Anwaldschafften oder repræsentationes können ohne Brod und Kost bestehen.

Ein anderer ohnverantwortlicher Griff/ wird von etlichen Freyheits Widrigen/ u. Jochsforderern erdicht/ Indeme übervorgedachte vermeinte in personæ & re gesuchte Besserungs Onera, dahero je meher eines Adelichen Coloni Leib oder Guth zur Fron und anderm (wann schon kein eigene der Herrschafft verhaffte Gütter oder homagium hat) anzustrengen sich gelüsten lassen/ casu nemlich/ wann er nit in des Reichs Edlen Kost u. Brodt/ und ein gebrödter Diener sey: (quasi vero die Freyheit/ uff Kost und Brodt/ und dero kostspiltige Erosung/ gegründet/ Also kein Anwaltschafft/ Procuratorium oder repræsentatio ohne das Brodt: Ja überkostiger Sold und Lohn zur Verbindung und Dienstleistung nicht so würdig seye) Da doch im Gegensatz eben das und kein anders ist/ ob der Colonus ex fundo Nobili, das Brodt ihme mit harter Arbeit in eigenem

nem Kosten selbst erbaue / oder aus Edlen Manns Küchen und Seckel / gleichsam erhole und genieſſe / cum paria sint beneficio personæ aut beneficio rei & incertæ fortunæ victum quærere.

NB. In Adeliche Wohnung oder in anderes Herrn Land ziehen und nehren / similis juris est,

NB. Personal-Bürden nachfolg geht nicht ins Adelich Haus.

NB. Wasser / Weyd und communes utilitates, ziemen nicht allein den Orts Pflichten: Ja auch Geist- und Weltlichen getreuen freyen Beysassen.

Darbey dann / zu nöhtiger Vertheidigung Adelicher Diener und Hoff-Leuth personal Freyheit / nit auſſer acht zu lassen ist / da einer uff freyen Reichs vom Adels Gütter zu ernähren trachtet / er das Adeliche Hauß / Guth und Freyheit beziehen / und darzu gehörige gemeine Alment, Wasser oder Weyd / zu forderst aber seines Principals Käis. personal und real Immediatet, Schutz und Recht / nicht wenigers genieſſen möge / als in einer Stadt district oder Fürsten Landt: Dahin er sonst gezogen seyn möcht / Wie dann einem solchen Diener und Colono seine Personalia der Herrschafft Onera, billich wegen transferirter Wohnung und Persohn aufgehaben werden / dahin dann einiger anderer Herr oder Obrigkeit / keine Nachfolg haben / cum persona duplici loco neque esse, neque servire possit, & cum Privilegiis & commodis sui domini Nobilis, inhærere tenetur, contrario onere occupari aut gravari iniquum sit: Kan auch ein solcher auf Adelichem Guth sich nährender Unterthan anderst nicht / als pro forensi geacht / und allein ad munera immobilium suorum bonorum de consuetudine Germanica antiqua, &c. angefordert werden. Darum der Ohnchristlich Neyd ja zu verwundern ist: Keinem Adelichen Diener / ja redlichem bekandtem Notharbeiter oder Taglöhner das geringste Viehe / uff eine gemeine Weyd zu gehen / ob schon in Adelichem Hauß / doch ohne Homagi und eigenen Gütteren wohnet / vergont: Sondern so stracks mit allen Beschwerungen in ihne gesetzt / gepfändt oder außgetrieben wird / Da doch warlich Wald / Wasser / Steg / Weg / Weyd / und dergleichen / alle ohnlimitirte Joch und Dienst propriè nicht / sondern neben der natural Gütter Freyheit die / gemeine redliche Lands Nahrung auf sich haben. Und denen so wohl / die dem H. Reich und dessen gemeinen Nutzen / vornemlich selbst oder accidentaliter, als angehörige Diener / verhafft / als welche im Landt der Jochbaren Bürden zugethan seynd / von Natur und Rechts wegen gebühren / Wie dann ad cujusvis loci bonum publicum & communem utilitatem, nicht allein die daselbst dem Herrn verpflichte / oder allda begütte Unterthanen: Sondern andere Geist- und Weltliche vorstehende getreue redliche Nutzforderende Beysassen frey zu zulassen / billig ist.

NB. Wie eyfferig die Bürgerliche personal onera biß in die Adeliche Schloß und Häuser verfolget werden.

NB. Onera u. Seruitutes einer wächsenen Nasen gleich gedrehet werden.

NB. Onus reale aut personale, wann ein Reichs Edlen beschweren soll / warum nicht real und personal Freyheit den Bauren eximiren?

Uber

Uber welches unterm Schein der Bauren Personal Beschwerden / es dermassen genau gegen den Adel gesucht wird/ daß da ein Landsverpflichter Bauer / in Adelichem Hauß wohnet / deß Adelichen Guhts Freyheit ihme nicht gegont / sondern das personal und real onus uff seiner Persohn indifferenter, weil ein Bürger ist / verfolgt / Frohn und Schatzung nachgestrebt : Aber die Nachfolg der Kaiserl. Adels personal Freyheit / da der Edelman Bürgerlich Guth besitzt / nicht gehört / ja dem Kaiser/ so wenig als Reichs-Edlen gestatt / sondern zu personal und real Beschwernuß gezwungen/ gepfändt/ und tormentirt wird. Was kan aber darvon geredt und erkandt werden : So bald ein ohnbegütter in gefreytem Hauß wohnhaffter/ und mit dem Homagio niemand zugethaner Colonus, ein einzigen Morgen Velds kaufft : So will man ihne neben darauf gesuchter real Beschwerden stracks zur personal Fron simpliciter nöhtigen / als ob die Fron vom fundo zu erholen / erlaubt wäre / da doch solche einzig / der Persohn wegen / (die mit dem Homagio oder Pflicht als ein Hindersaß dem Herrn verwandt ist / und sonst keinem forensi, als welcher mit der Persohn in einer Herrschafft wohnt/ und unter der andern begüt ist/beschicht) anhafften thut : Was kan dann abscheulichers / widerrechtliches erdacht werden ? Doch seynd dergleichen leyder Exempla bey Geist- und Weltlichen Herrschafften verhanden/ und die Onera und Seruitutes einer Wächsenen Nasen / gleich eintzig zu auf übung Reichs Adelichen Stands und Libertet, nach jederes gelüsten umgedrehet werden. Da nun deß Adels Freyhauß und Guth/ deß Bauren Persohn (er habs eigen oder nutzbahrlich) nichts von Bauerlicher personal Bürde erleichtern/ und persona onerata dem Freyguth vorgezogen werden soll / wie mag dann deß Edelmanns freye Persohn / wegen eines Bauren proprietarie aut usufructuarie besitzenden Guhts grauirt , und die Freyheit zu üben ihme nicht zugelassen werden ? Si onus personale , aut propter rem , quod prætendis , personam Nobilem onerabit: Cur libertas personalis aut propter rem , personam rusticam æqua ratione non eximet ? Si res juridica regula cum onere transire debet ad Imperii quidem Nobilem ; Cur non cum libertate ad Rusticum ? Jst eines recht / so ist das ander nicht ohnrecht.

NB. Onerum, Mißbrauch / und Adelicher Freyheits Beschneidung in Adelichem Principal, als subſtituto Colono, ſummariter vorgestellt wird.

In Summa dann : Die widerrechtliche abentheuerliche Vermischung der Onerum , auch beängstigte und beschnittene Adeliche vielfaltige Freyhait/ um so viel beweglicher am hellen Tag hiemit steht/ In deme ein Reichs freyer vom Adel / dessen Keller / Haußdiener / Erbständer/ Colonus, Weingartsmann oder Haußgenoß/ (als welche respectiue in ihres Kaisers/ auch Reichs Edlens Immediatet, als seines Oberns / Freyheit/Lohn/ Fideliter, Verspruch/Gewalt/ Vollmacht / Hauß und Hof begriffen seynd) weder Wald/ Weyd/ Aliment/ Wasser/ Weg/ Steg / in Feld und Gemarckung/ (deren sich doch manchmahl

facineroſi behelffen) ohne Bürd und Mißgunſt gleichſamb kaum geſtattet. Vielweniger Bürgerliche Gütter kauffen/ genieſſen/ oder ſeinen Edelen Mann/ und deſſen Freyheit / zu und mit täglichem Genoß/ der Nahrungs Mittel repræſentiren / weder ichtwas dahero ihme utiliter zu gehen / noch Nießbräuchlich accreſciren und gedeyen zu laſſen / wider Teutſches beſſeres freyes Herbrengen vergont / vielmehr abgenöhtigt werden will:

NB. Geiſtlicher Freyheits Behauptung dero Dienere / mit Reichs-Adels Dienere Freyheit zu erwegen iſt.

Welche obgehörte Actus, von Geiſtlichen Adelichen Geburts-Ständen / um ſo viel ohnverantwortlicher zu erkennen: In deme doch unter Weltlichen Potentaten ihre eigene Geiſt- ja Päpſtliche oder annectirte Weltliche Hochheit und emolumenta ſo wohl als der Unterthanen/ Landsfürſtliche andere onerirte intereſſe, behaupten und erweiteren wollen: Wann aber jederes Dorff Pfarherrns Glöckner / und Kirchendiener / ſeines Paſtoris und Principalis perſonal und real Freyheit zu participiren, ut: ſine omni limitatione zu repræſentiren/ intuitu deß ordinarii angezogener Hoch- und Geiſtlichkeit behaupten thut: Wer will nicht bejahen/ mit dem freyen Reichs Adel und deſſen obgemeldten angehörigen Dienere (welche der Adelichen Perſohn/ Nutz/ Noth/ und Zuſtänden / ſowol als dem Lands-Herren ſeine Unterthanen zu allen Fällen beyſtehen) Freyheitsgenoß / kein andere Beſchaffenheit haben könne / (wofern anderſt die Kaiſerliche allgemeine Schutz/ Dienſt/ Freyheits Reſpect und Jurisdictiones, nicht ſowol als Päpſtliche und Geiſtliche) in und bey jederes angehörigen Leuthen oder Dienern zu beſtehen haben / und Kaiſerliche Hochheits und Freyheits-Mittel/ den Geiſt- und Welt-Fürſtlichen nit gleiches Genoſſes und Würckung ſeyn ſolten:

NB. Libertatis fauorem ſemper præſumendum eſſe:

Darum dann / nach Juriſtiſchen Außſchlag/ ſemper pro libertate illuſtrium præſumendum & interpretatio pro eadem facienda eſt, l. libertas ff. de Statu hominum l. altius, vbi gloſſa Gail. lib. 2. obſ. 69. num. 5. Dieweil Equeſtris Ordinis alte Freyheit / ja allen andern vorgeht:

Solche leider wunderbahrliche/ ohngerechte Praxis, will heutigs Tags mit der Freyheit (aus geſuchter Eigennutzigkeit) eingeführt / bald das Onus aufs Guth / bald auf die Perſohn geſchrenckt/ der löbliche Reichs Adel außgeſogen/ und conſequenter uff ſolche heimliſtige Weiß mehr als durch Kriegs-Macht geſtürtzet und dienſtbar gemacht werden:

NB. Eigennütziger Vorzugk der perſonal Beſchwerde wann es den Herrſchafften einträgt/ mit Vergeſſung der real: Jgegen Reiches Adel übel behaupt wird.

NB. Nobilis oneroſam rem potius nobilitare & liberam facere poteſt quam Ruſticus liberam onerare.

NB. Wie durch den Adel das erkaufft Fürſten Guth den Edlen bey Adelicher Freyheit läſt: Alſo ſoll auch Bauren-Guth thun:

Vors Ander/ wird obgemeldter der Käiſerl. Majeſt. und dem Adel hoch beſchwerliche Freykauffs Eintrag / bald auf

auf einen andern prætext umgewend / Also: Wann Fürst/ Geist- und Weltliche Stifft/ Clöster/ Bürger und Bauer/ ein frey Adelich oder Ritter-Guth kaufft: So will darauf mit höchster Ohngleichheit / und Ohngerechtigkeit/ kein real, sondern ein personal Argument, in Anziehung auf deß Fürsten / oder Geistlichen singular, oder deß Bauren onerirte Personen erzwungen / und nicht mehr auf deß Adelichen Guths / real Freyheit / wie bey obgemeldtem casu erwiesen worden / und zuvor anderseits man gewöhlt hat gegangen / sondern das Blat umgewend / und das gekaufft Adeliche Freyguht / in deß Fürsten Hand Fürstlich / in Geistlichen Hand / frey Geistlich / ins Bürgers Hand aber mit Bürgerlichem personal und real Joch / so bald belegt / in Beht und Schatzungs-Bücher mit Gewalt eingeschrieben / dem Kaiser und Edelmann seine Freyheit darauf abgeschnitten / getödtet / der Vortheil der Onerum durch Gewalts-Mittel erzwungen / alle billige und ihre deß Adels eigene obgesetzte realitatis aut fundi respectus, und dergleichen gegen rationes, contra æquilibrium conscientiæ nicht gehört: Zumahl alle Bürde und Dienstbarkeiten / übers Herkommen immer erpreßt und behögt werden: Wann aber der Adel sine onerosa qualitate & subjectione, kein Bauren Guth besitzen soll: Wie mag dann der Bauer den Besitz Ritterlicher Gütter / cum libera qualitate exemptionis so bald verliehren / und die Onera daruff tragen? Si vnius, alteriusque personæ dignitatem, libertatem aut subjectionem obiicis, jure merito rem onerosam nobilitabit potius nobilis, quam prædia libera ciues aggrauare poterunt: Und ist wahrhafftig der Blinden ohnbilligen Verfahrungen / in dieser Freykauffs Materia um so vielmehr zu bestrembden / In dem wann Geist- oder Weltlicher Fürst dem Reichs Edlen / Fürstlich Hauß oder Rent verkaufft / oder Lehen ansetzet / solches ihme frey Ritterlich und nicht Landsbürdlich zugehet: Da aber der Adeliche Mann einem Bauren einigen Acker abkaufft / will auf seine Persohn das Bauren Onus erzwackt werden: Wie aber das durch den Edlen erkauffte Fürsten Guth / dem Edlen kein Fürstlich regal anhanget / sondern bey seiner Käis. Ritterlichen real und personal Freyheit und Immediatet lasset: So wird vermuthlich deß Bauren Acker dem Edlen die personal und real Freyheit auch nicht ändern mögen. Darauß dann schließlich erfolgt / da solchem abentheurlichem Widerspiel länger also zugesehen werden solte / alle freye Adeliche Gütter / letztlich Bauren Gütter und J. Maj. Ritterl. Personen und Gütter / der Herrschafften subject, onerirt, Frohn und Dienstbar: Hingegen die Kaiserliche Freyheit und Nobilitatis suæ vires geschwecht / turbirt, ausserm Landt bandisirt, alles aufnehmen gewehrt / das Abnehmen aber deß H. Reichs beym Adel habenden Interesse gewaltsamlich durchgeführt werden müssen:

NB. Was Fürst kaufft / intuitu seiner Persohn vor Fürstlich hält / was der Geistlich erwind / vor Geistlich: Warumb nicht was Adel erkaufft frey Adelich ist?

Wie hoch nun vorgedachte Newerungen / Beschwerungen / contrarietas & in-

justitia, den Röm. Kaisern / H. Reich / und seinem Adel schädlich / Ja aller Welt Vernunfft nach / verderblich und schwerer / als ein Exilium und Seruitus seye: Ja da die Freyheit dem Leben gleich geachtet seyn soll / eine Leibs / Lebens und Personal ohnwidersprechliche Vertilgung / würcklich und consequenter mitbringen thut: Solches kan ab der über hundert Jahr / und das Anno 1523. zu Nürnberg biß hiehero schwer empfundener und ohnremedirter Klag / die im Rheinischen Adelichen Priuilegiorum Opere, anno 1624. gedruckt / fol. 98. befindlich erkandt werden / Zumahl weil in facto mit vielen Tausend Fällen erweißlich / was hohe Weltliche Fürsten / an sich / von weß Stands es geseyn möge / kauffen / in einziger Ansehung dero hohen Person / und Fürstlichen Freystands / Fürstlich und frey haben / Welches auch alle Hohe und Nidrige Geistlichen Stands und Ordens Verwandte / in viel hundertmahl Tausendt Millionen werhten Lands und Gütter / Stifft und Schanckungen (in Anziehung ihrer Geistlicher Personal und Stands anmaßlicher Freyheit) also behaupten: Aber dem Ritterlichen Reichs-Adel / das Personal Recht (contra naturæ stimulum & legem quod tibi non vis fieri) nicht gestatten / und neben dem reali belästigen wollen: Wer kan dann nit der Posteritet diß vorstellen: Und also exclamiren:

O Germanici splendoris Lumen,
O Bellicæ virtutis Fundamentum,
O Libertatis promeritæ cardo,
O Cæsareæ Majestatis flos,
O Imperii fortitudo,

NB. Klag und Exclamatio gegen deß Frey-Kauffs heutige Beschwerungen und Eintrag.

O Externarum gentium inimicorumque terror Nobilitas, Quæ bellorum & protectionis jure & virtute erecta es, pace nunc oppressa jaces, Quæ pacem fouisti, pace obrueris,

O Fidelis, sincera, Germana natio: O vnanimis olim populo, cur majorum sacra libertatis tanta discordia prophanas? Cur procerum tuorum antiquum deles sanguinem: Cur fortuna ejusdem bona care promerita negas?

O Amabilis pax, O Sancta justitia, O pia æquitas, quousque tecta & adversa in libertatem proceditis facie?

NB. Armuth deß Adels bringt Dienstbarkeit.

Darum es endlich dahin außschlägt / daß durch Eintrag und Aufhebung Kaiserlich Reichs Adels Freyheiten / auch dero Personn und Gütter vernicht / Enderung und Entsetzung / der Adelich alte Teutsche Ritterstand vertilgt werden / und abnehmen muß / Inducta enim pauperate liberorum Nobilium: sequetur servitus, das ist / auß deß Freyen Reichs Edelmanns verursachter Armuth / muß er Dienstbar im Land werden: Extincta libertate: extinguitur Nobilitas, sublateque libertate Priuilegiata omnium Summa, Cæsareæ Majestatis, potentia & fidelitas ejusdem labefactetur necesse est:

NB.

NB. Der Adelichen personal Freyheits Respect muß der Bauerlichen personal und real Beschwerung vorgesetzet werden.

NB. Freykauff deß Reiches Adels waruff angesehen und gegründet sey.

Demnach und vors Dritte / unseres Freykauffs Beschwerungen / und der Sachen Anhänge und Umstände / dergestalt zu beschliessen seynd / daß wie ein Unterschied ist / unter Lands Bürden / collectis, impositionibus oder muneribus, (davon Jurisperiti disceptiren) und unter denen Beschwerden / die Grundt-Zinßbar / das ist / Emphiteutico oder censitico Jure, uff den Güttern hafften / Also müssen und sollen vors erste die munera und onera mixta, die den personis propter res angesetzet werden wollen / zu forderst der Reichs freyen Adelichen Personen Respect Freyheit / und oberzehlte Exemptionis herbringen à collectis keines Wegs beflecken / noch behafften / so muß auch die Adel. personal Freyheits præeminentz von deß Bauren ohnfreyer Subjection und Personh unterscheiden / und per consequens (obschon der Bauer von seinen Bauerlichen Güttern etwann solche Onera seiner grauirten Personh halber getragen hätte :) darum nicht eben die Nachfolg uff den jenigen Reichs-Edlen / welche sie erkauffen mögen / erzwungen werden / sondern die Adeliche Personh / bey deme allem was das uhralte Freykauffs Recht / Gewonheit / *personal dignitet, respect*, und *Privilegia, Teutonicarum gentium, Jure, æquitate & consuetudine*, ihnen mitbracht / sampt dero erwiesene ohnverdrossene Reichs-Dienst allerdinges erwogen werden müssen.

NB. Freykauffes klare special Actus und Documenta beym Rheinischen Adel erweißlich.

NB. Dürmsteinischen Ganerblichen Reichs Adels Freyheit / von Beht / Fron-Dienste.

Daß dann deß Freykauffs uhralte Herkommen / über die Kaiserliche deß Adels Privilegia und obige Fundamenta, noch deutlicher / sonderlich am Rheinstrohm / in facto specialissime sich erweise: Auch der Equestris Ordo deme jederzeit angehangt und nachgesetzet habe: Kan pro testimonio beygestelt werden / Daß an. 1422. in einem ohnversehrten Vertrag / datirt Freytag vor S. Anthonii Tag: Zwey und zwantzig Adeliche Ganerben zu Dürmstein / mit Pfaltzgraff Ludwigen Churfürsten: Und Bischoff Johann zu Wormbs / der Geburt von Fleckenstein: (Als ermeldten Ganerben der Dorffe Dürmstein / und Lammersheim Jurisdiction entzogen ward) unter anderm / den Freykauff mit diesen Worten vorbehalten und bedingt haben: Es sollen auch der vorgenanndten Edelleuth zu Dürmstein / geerbt und gesessen / Güttere in Dorff und Marck / daselbst zu Dürmstein gelegen / die sie jetzo han oder hernach gewinnen / ohngefährlich Beht frey seyn / als lang die in ihren und ihrer Erben Häuden seynd / Auch sollen die vorgeschrieben Edelleuth als viel der zu Dürmstein geerbt / und gesessen seynd / Atzung und Fron-Dienst überhaben / und frey seyn / &c. Gleiche Freyheit sind sich in Ingelheimischen Adels Privilegio Wenceslai Impe-

ratoris, de anno 1398. Welche im Jahr 1674. in Druck publicirt: Ingelheimischen Adels Frey Brieffs Wort seynd diese: Zum Ersten/ Was Behthafftes Guht ein Edel Rittermässig Mann/ der in der Freyheit wohnet/ kauffet/ alsbald das an sein Hand kommet / da soll es frey seyn/ &c. Nicht weniger sind sich in Wachenheimischer an der Hart special Burckmanns Freyheiten de anno 1454. also: Zum Ersten seynd sie frey und überhaben aller Beschwerung / wie die genandt seynd: oder genandt werden mögen: so die Bürger und arme Leuth/ thun &c. Welche Befreyung auch in deß Rheingauischen Adels de anno 1393. von Ertz Bischoff Conraden zu Meyntz / Item der Starckenbergischen Burckmann de an. 1394. und gedachtem Conrado vorhanden:

NB. Ingelheim: und Wachenheimischen Adels alte Beht Freyheit.

NB. Rheingawischen Adels alte Beht Freyheit.

Und lauten deß Rheingawischen Adels alte special pacta und Freyheits Herbrengen / bey Ertz-Bischoff Conrado in dem Pals von der Beht oder Freykauff also: Und wäre es Sach / daß da einer oder mehr unserer Mann- oder Burckmann/ und die Rheingauer Gütter kaufften/ umb unsere Bürger in dem Rheingau/ und zu Lorch: Und die jetzund hätten: So sollen dieselbe Gütter/ die also gekaufft seynd / Beht frey seyn / und sollen sie darvon kein Fron-Dienst thun / Dieselbige Freyheit und Genad bestättigen wir den ehegenanden unsern Mannen und Burckmannen/ und erneweren ihnen die mit diesem Brieff / &c. Geben nach GOttes Geburt / da man zahlt 1393. auf den nechsten Freytag vor Mitfasten.

Folget Extract Starckenbergischen Schlosses an der Bergstrassen Burckmanne / alter Gewohnheit deß Freykauffs / bey Ertz-Bischoff Conrado.

NB. Starckenbergischen Adels an der Bergstrassen Freyheit von Beht.

NB. Daß die erkauffte Gütter von Bawren an den Adel frey seyn / so lang in Adels Handen: Solches ist ein alt herkommen.

Zum Fünfften / Auch han wir ihnen und ihren Lehens Erben/ die Genad und Freyheit gethan / Was sie Guhts oder Erbs kauffen / um Bürger oder Gebauer/ außwendig/ oder inwendig/ unsern vorgenandten Schlossen/ die sollen Behte frey seyn: Alsobescheidentlich/ ob sie solch gekaufft Guth / die zuvor beede hätten gegeben / wieder verkaufften einem andern wer derauch wäre der nicht Mañ oder Burckmann wäre/ zu Starckenburg / als vorgeschrieben steht: Dieselben Gütter sollen uns Behthafft seyn und thun/ als vor / ehe daß solch Guht an sie kommen wären / als das herkommen ist/ &c. (Ecce priuat Zeugnuß solches Herkommens) Datum, An. Domini 1394. Dominica quæ cantatur in Ecclesia DEI Jubilate:

War-

Warauß dann ja jeder Verständiger abnehmen kan: Daß gleichwol der Puncten deß Freykauffs/ ein ohnwidersprechlich gleichsam angebohren Freystück deß alten Teutschen Adels publicè und privatim gewesen seyn muß/ wie noch/ weil an so viel Orten/ und bey so vielen Burckman- und Ganerbschafften/ pro jure & pacto libertatis, im Brauch gewesen ist:

NB. Behd und Schatzungs Befreyung der Geistlichen haben sie aus Gonst der Weltlichen Graven und Edlen.

Damit aber hinwiderum die alte Beschaffenheit der Behtbefreyungen und dergleichen Gewonheiten erkandt werde/ Wie nemlich dieselbe den Geistlichen Stifften und Clöstern/ von Graven/ Herrn/ und Reichs Edlen gegönt worden seye: Dessen in Ansehung/ sie hinwiderum billig dem heutigen getreuen Reichs-Adel/ die von Stands und angeborner Ehre willen/ angehörige Beht und Bürden Freyung/ nicht hindern sollen. So seynd allhier drey Original Briefflein/ darauß allerhand Antiquitetische Denckwürdigkeiten von der Beht/ Steuer/ Diensten und dergleichen/ sowol als den Geistlichen geschenckten Freyheiten abzunehmen/ untersetzet worden: Wie folgt:

Copia

Eines Original unversehrten Brieffs/ darinnen Emicho Graf zu Leiningen deß Adelichen Jungfrauen Stiffts S. Ruprechtsberg Gütter zu Dolgesheim/ von Beht/ Schatzung/ und andern dergleichen/ um GOttes willen/ und pro Remedio animæ befreyet/ So so lang in ihren Handen und Possess seynd.

De Anno 1263.

NB. Graff Emichs zu Leiningen Geistliche Befreyung.

NB. Freyheit von Beht Steuer/ erlangen die Geistliche propter Deum, und wird pro remedio animæ ihnen geschenckt.

NB. Geistliche Gütter seynd Beht frey so lang sie in ihren Handen seynd.

Emicho Comes de Liningen tenore præsentium profitemur publice, ac notum facimus præsentibus & futuris: quod nos purè Propter DEum pro Remedio animæ nostræ, *& animæ* Cliralis, *collateralis nostri bonæ memoriæ, & pro salute animarum parentum nostrorum & omnium fidelium defunctorum, bonæ quælibet in villa nostra* Dolgensheim *sita, Monasterio S. Ruperti juxta* Pinguiam *Moguntinæ* Diocæsis, *jam tantum modo adtinentia,* Apræcariis, annonæ pensionibus, censibus, vecturis, decimis *& ab omnibus hujusmodi alijs, quæ nobis de eisdem bonis possent cedere vel deberentur: & de hospitiis, in quibus ipsi percipimus quantum potuerimus, dimittimus munere in posterum absoluta: Ita quod ipsum monasterium hominibus dictæ villæ de memoratis bonis, ad hospitia quæ in ipsa villa acceperimus, subsidium aliquod non impendent: Vt proinde memoria perennis supra dictarum animarum in vigiliis anniversariorum in monasterio prædicto devotius habeatur.*

tur. Tali tamen interposita cautione, Quod si dicti Monasterii conuentus seu procuratores memorata bona in villa prædicta sita nunc à seruitiis exempta vendiderint seu mutauerint in Manus aliorum, *nos nostrique hæredes dicta bona nobis sicut prius Censualia recipiamus.*

In cujus facti testimonium præsentem litteram nostri Sigilli munimine roboramus. Datum & Actum in Liningen, *Anno Domini* 1263. *Mense Martio.*

Locus Sigilli.

Das Siegel hielte in sich einen Mann in einem langen Rock / der hatte einen Schildt / neben sich zur lincken Hand stehen / darauf seine lincke Hand lage / im Schild war nichts als ein einziger außgestreckter Löwe / stracks stehend / wendet das Gesicht gegen dem Mann:

Copia

Eines ohnverschrten Original-Brieffs / darinnen Fünff Gebrüder Herrn zu Hohenfels / dem Adelichen Jungfräulichen Stifft S. Ruprechtsberg bey Bingen / den Veldentzer Hoff und die Freyheit zu Bideßheim und Welgesheim ertheilen: De Anno 1278.

NB. Grafflichen Hohenfelsischen uhralten Herren Standes / fünff Gebrüdere: Befreyen das Adelich Jungfrauen Stifft S. Ruprechtsberg Gütter zu Bidesheim und Welgesheim.

NB. Præbenda Canonica ist uff den Adelichen Jungfrauen Stifft S. Ruprechtesberg der Wohlgebornen Gräfin Hedwig von Hohenfelß gegeben worden.

Nos Engelbertus Canonicus Moguntinus: Philippus, Theodoricus: Item Philippus & Joannes Fratres de Hohenfels, *Notum facimus vniversis tam præsentibus quam futuris: Quod cum venerabilis Magistra & conventus Monasterij Sancti Ruperti apud Pinguiam* propter Deum *& ad preces nostras in Ecclesia sua Præbendam contulerint* Hedevvige *Sorori nostræ, pura & libera voluntate: Nos Salva hereditate ejusdem quam sibi deberi recognoscimus vel ejus æstimationem secundum arbitrium bonorum virorum, ad Exemplum piæ recordationis Domini* Philippi *Patris nostri, restituimus prædictæ Ecclesiæ Sancti* Ruperti *curiam quandam* in Pinguia *sitam quæ vulgariter dicitur* Der Veldentzer Hoffe / *Renunciantes similiter & præcise, omni Juri si quod in eadem curia habuimus vel habere potuimus seu videbamur habuisse: Et ipsam curiam cum omni jure & utilitate ipsius communicatis manibus nostris, ac conjugum nostrarum Philippi & Joannis, videlicet Jsengardis & Aguetis bona consentientibus voluntate donamus & tradimus in his Scriptis*

Ec-

Eccesiæ memoratæ, ita ut Magistra & conventus ipsam perpetuo possideant & pro sua utilitate de ea libere ordinent & disponant.

Insuper prædictum Monasterium ab vniversis pensionibus tam Vini quam Denariorum exactionibus & servitüs quibuslibet, quæ Nobis de bonis suis sitis, apud Budesheim annuatim solvi consueverunt dimisimus & dimittimus liberum & solutum.

Mandamus itaque & præcipimus, & sub obtentu gratiæ nostræ districtius injungimus nostris officiatis, nec non vniversis hominibus nostris ne de bonis Ecclesiæ memoratæ sitis in Budesheim & Wellingesheim aut de proventibus eorundem bonorum Pensiones actiones aut alia Servitia ex parte nostra deinceps exigant aut requirant.

Vt autem hæc prædicta, quæ de bona & libera voluntate facimus, perpetuæ firmitatis robur obtineant, Sigillis nostris præsens scriptum sæpe dictæ Ecclesiæ S. Ruperti volumus roboratum.

Acta autem sunt hæc Anno Domini 1278. *Quinto* Kalendas *Maii.*

Locus Sig.

Locus Sig. Locus Sig.

Locus Sig. Locus Sig.

NOTA.

In jederem Siegel ist ein groß rundes Rad mit dicken Spaichen zu sehen gewesen / und darum hero eines jederen Nahmen der Gebrüder von Hohenfelß.

Folgt

Copia eines Original-Brieffs/ wie die alte Reichs Edle zu Appenheim / dem Stifft St. Ruprechtsberg ihre Gütter zu Ockenheimb befreyen. De Anno 1250.

NB. Ritter Wilecho von Appenheim / befreyet deß Adelichen Closters S. Ruprechtes Gütter zu Ockenheim.

NB. Beht / Petitiones und exactiones seynd de iure oder consuetudine einkommen.

Wilecho Filius Hedewigis, & Philippus dictus Papho Milites de Appenheim: *Tenore præsentium confitemur & publice protestamur quod cum nos ratione advocatiæ quam in villa Ockenheim emimus, de bonis conventus Monasterij S. Ruperti in eadem villa sitis Petitionem sive Exactionem sicut de alijs bonis ibidem peteremus per vera Priuilegia: Testes vivos & idoneos omnino & ab ipsis qui nobis eam vendiderunt veraciter & plene cognovimus, ipsa bona ab omni tali jure vel consuetudine, libera & exempta.*

Ne igitur in futurum à nobis nostris hæredibus sive quibuscunq; ad-

vocatiam ipsam pro tempore possidentibus dicto conventui gravamen vel impedimentum hac de causa in bonis prædictis generetur, Nos eadem pront justum est, Libera recognoscentes & Exempta, præsentes litteras Sigilli nostræ parentelæ communis munimine duximus roborandas, dantes eas in testimonium perpetuum super eo: Testes hujus sunt Volegnandus de Ockenheim, Gerhardus de Ravensburg, Gisilbertus de Birgestad, Arnoldus Ruffus, Henricus de Leffelstet, & Hillinus milites: Conradus Gipeshorn & alij quam plures milites & cives Acta sunt hæc Anno Domini milleſimo, ducenteſimo, quinquageſimo.

Locus Sigilli.

NB. Wie die Gewonheit deß Freykauffs uff Achtung und Ehr der Personn gewesen/ und billich noch seye.

NB. Freykauffes Verhinderung ist ein Stück deß vertilgenden Adels.

Solchem nach obgemeldtes Adelichen Freykauffs-Recht und Gewonheit also im Schwanck gewesen und noch ist/ Was der Adel und seine Glieder an sich gekaufft haben/ frey: Was aber der Burger vom Adel erworben/ *ratione paritatis* ohnfrey worden/ und alles der Gefreyten oder Unterwürffigen Personn nach geachtet/ und abgeschieden worden ist: Zwar und so viel dahero aus diesem unwidersprechlichem Grund/ weil die Reiches und Käis. Ritter-Dienst im Mangel deß freyen personal Respects auch Adelicher Freyer erwerbender Gütter und Vermögens/ ohnumgänglich abgeben müsten: Darum hat der Eilffte Turnier Articul verbotten: Welcher nicht von Renten/ Lehen/ oder Kriegs-Sold/ sondern Kauffsmanns Wucher lebt/ und Verkauff treibet: Soll geschlagen werden. Welches dann in Cassirung deß Freykauffs geschehen würde. Gestalt/ da etwann aus Krieges erleidendem Schaden nöhtiger Adelicher Veräusserung halber/ dem Adel nit widerumb der Freykauff und liberrima Emptio gedeyen: Und dann die in dem Turnier Articul verbottene Vorkauff und Kauffmanns-Mittel/ schimpfflich seyn sollen: Die äusserste exstirpation oder spötlichste subjection an Ehr/ Person/ und Guth/ deß Adels männiglich ergreiffen kan. Nam demere nec unquam addere, perdere est:

NB. Verhindernuß Welicher Losungs-Bräuch.

NB. Reichs Adel Losungs-Recht/ geht nicht uff Lands/ Städt/ oder Dorff-Bräuch/ Sondern conjunctionem Illustris Sanguinis.

NB. Käiserl. Maj. Ferd. II. gibt eine Losung Declaration dem Rheinischen Adel Anno 1623.

Es haben aber dieses Uhralte Teutschen Freyen Adels Freykauffs-Herbrengen/ und andere durch hohe treue geleiste Reichs-Ritter-Dienste/ und Kaiserliche Genaden erworbene Freyheits Jura, die bey jüngsten Seculis bekandte Lands-Ruhe/ und der Herrschafften eygener Nutz und

und Zwangk dermassen ferners zu bestreiten angefangen/ Daß auch dem Adel die befugte Losung und Abtrieb seiner Freyen an hohe oder ringere Personn/ verkaufftes Gütter/ iniquissime nicht gestatten/ oder auff die Bawren und Dorffloſungs Bräuch/die Adeliche Glieder/ (alß wann sie denen/ und Fürstlichen Satzungen gemäß/ mit veracht/ Käy. immediater/ sich richten/ oder kauffen müsten) anhalten wollen: Da doch zum Fall ein Bawer von Adelicher Personn etwas erkaufft/ das gantze Dorff oder Stadt/ der Losung sich gebrauchen will: Ziehe mich aber nicht allein auff bessers bekandtes/ Teutsch/ alt/ Ritterlich Herbringen/ und ihre im Reich habende Stands Personal und Real verwandtnuß Freyheit & Illustrem consanguinitatem, quæ ex matrimoniorum Equestrium affinitate, personali nexu & Cæsarum authoritate fundirt ist: Sondern auch zum Beyspiel/ auff Fürsten/ Graven/ und Herrn/ gleichmässige vnter sich vbliche hin und wieder bekandte verwandtnussen/ Losungs Gebräuch: Zugeschweigen wie der Herrschafften Lehen Gütter/ sie liegen in welcher Landtschafft wo sie wollen/ der Adelichen Familiæ mit Erbschafft und Losung anhafftbahr seynd: Also deß Römischen Kaisers und Adels Ritter Gütter/ dem Adelichen Ritters mann mit Losung Erbschafft/ und andern iuribus, nachfolgen müssen: Ja jetzo allerlöblichst Regierender Käy. May. Ferdinandi Victoriosi declaratio specialis, deß Losung Priuilegij wegen der agnaten: zu Regenspurg dem Rheinischen Adel ertheilt/ vorhanden ist:

NB. Ablehnung nichtiger Einreden gegen Adeliche Losung.

NB. Auffrührischen Bawren Kriegs-Stück und Gedicht/ war deß Freykauffes verweigerung.

Ist ergo ein offene absurditet, als wäre der in frembdem Orth/ Dorff oder Landt Begütte vom Adel/ seines andern Mitglieds in anderm Orth gelegenes Ritter Guht/ weder gesiphafft/ weder Ritterlicher connexitet halber zu lösen befugt: Dann die alte Ritterliche Freyheit nicht in die Marckung oder Dorff gebandt ist: Sondern deß Adels Freyheit und Kaiserliche Ohnmittelbarkeit/ per circulos Regionum imperii ins Heilige Reich auf das Ritter Corpus, dessen matricul, auch Equestrem ordinem, und alle Glieder & vice versa, ohne Respect der Land und Orth warhafftig gegründet. Dahero auch die Losungs und andere Adeliche Jura versehen und herkommen seynd. Warzu die Kaiserliche deß Adels Priuilegia (vff deren Inhalt hiemit gezogen) den weitern Ausschlag geben können. Von Edicten wider den Freykauff in etlichen Geist- und Weltlichen Fürstenthumben/ werden im 3. Grundsatz weitere gegen fundamenta zu vernehmen seyn: Wie dann dessen mißgönstige verhinderung und inhibitio eben in Bawren Krieg der Auffrührischen Bawren im Rheingaw (vermög eines mit ihnen durch Herrn Wilhelm Bischoffen zu Straßburg/ als Chur-Maintzischen damahligen Stadthalters/ und dem Capitul ernöthigten in Anno 1525. Vertrags) unter anderm der gesuchten Seruilischen Neyd-Puncten/ einer gewesen/ ibi: Zum

Fünfftem/ alle so Gütter im Rheingauw liegen haben / Geist oder Weltlichs Stands/ Edel / oder Ohn Edel sollen davon ihre Beht geben / Reysen / Achten/ Wachen / und sonst alle Dienstbarkeit/ wie andere gemeine Bürger thun: Vide Bawren Krieg Jacobi Schlüßlers/ fol. 36. Si autem tunc seditiosa hæc petitio: cur nunc iusta ? In solche vielfache Freyheits angustias & extremitates, wird der alte löbliche Teutsche Freye Ritterstandt (proh dolor) heutigs Tag getrieben.

NB. In welchen Provinciis der Freykauff herbracht.

NB. Quæstio oder axioma, wie wegen der Gütter einer Landsaß oder frey seyn könne.

NB. Kaiserl. May. ist befugt deß Freykauffes Priuilegium einem Ritterlichen verdienten Landsassen im Reich zu ertheilen.

NB. Kaiserliche Vollmacht ist noch wie vor Alters.

Seynd demnach gedachte Freykauffs/ Losungs und andere Ritterliche Herbrengen/ und Equestria Iura anfangs im gantzen Teutschen Reich / jetzo aber nurn in denen Landen und Districten üblich / da der alte Reichs Adel / und Käy. plenipotential Libertet, Immediatet und Iura, vornemblich erkandtlich ist / Welche hohe Kaiserliche Mayestättische singular Herrlichkeiten / der Edlen Kaiserlichen Leuth und Landschafften / nicht auf notorie anderst durch Kaiserliche Verhängnuß oder andere Zustände / subiectiue limitirte Inwohner / oder Regiones ohne Unterschied zu extendiren / diß Orths gemeint/ sondern deroselben accidentz an sein Orth gestellt wird. Darumb/ obwohl das axioma und Frage bewust / indeme/ wegen gewisser beschwerten Güter / eine freye Persohn/ ein Landtsaß / und wegen anderer Ritter Gütter wiederumb frey seyn könne: So ist jedoch nicht möglich/ weder auß ob außgeführten personal Achtung und Würdigung erheblich: Die personas den Güttern nach zu qualificiren/ weder dero Eygenschafft/ merita oder Onera mit der realiter zu vermischen/ oder subiectiones zu suchen: Dann der Persohn ihr Ehr und obligen mehr als dem Guht abzusonderen / und vorzubehalten ist: Welche real ohnfreyheit auch keines Fugs auff die in den Reichs Ritter Creysen erkauffende Bürgerliche Gütter zu verstehen / Sondern in Landsassischer Provintz das erkauffendt Landsassen Guht / und in Freyer Lands Revier / deß ex personali merito freyen Ritter Guths acquisitio, alternatiua personarum qualitate, iure, & priuilegio zu erwegen / und der Freykauff zu unterscheiden ist. Ohneracht die Röm. Kay. May. berechtigt seynd: Denen umb sie und das H. Reich hoch und wolverdienten Personen / sie seyen Landsassen oder nicht / solches Priuilegium zu geben und Handtzuhaben: Daß was sie erkauffen oder besitzen / die Reichs Adeliche personal und Real Freyheite/ cæteris paribus und suo modo haben und behalten möge: Dergleichen Kaiserliche verschiedene Befreyung etlichen miltiglich ertheilt/ etwann ich gesehen habe: Wiewohl etlicher Herrschafften widerstehende Actus hin und wider beschwerlich vernommen werden: Welches dann bey Kaiserlichem Einsehen noch zur Zeit hafftet: Dann warumb solte ein dapferer Ritters Mann den Adelichen Teutschen

schen Freykauff und andere Iura, von Kay. May. ad exemplum & instinctum olim plurium virtuosorum, nicht heutiges Tags erwerben oder ohngehindert deß Fürsten im Landt/ durch Käy. sunereniter und Genaden haben mögen/der seiner Vorelteren und nachkommen Blut Stamb und Nahmen: Ja auch eygene erkauffte oder noch werbende Gütter/ mit wagnuß und darstreckung Leibs und Guhts / in Gefahr und Kaiserlichen Diensten erhalten soll und müsse: Idem qui olim potuit libertatem variam dare Cæsar, adhuc num potest: Iidem qui olim approbarunt nec impediuerunt principes, & nunc negare non possunt, minus vero præscribere Cæsari, in deme das Kaiserliche interesse dem Fürstlichen billich vorgeht:

NB. Freykauff wiederige Raht-schläg gehen wider das Gewissen.

Seynd dann gewisser Herrn Rähte/ und so viel Iurisperiti, Sacerdotes Iustitiæ; qua æquitate aut conscientia helffen und rahten sie dann zu dergleichen höchsten Beschwerden; Oder mag es gegen Gott/ der wehrten und vernünfftigen Posteritet veranwortet werden: Daß im H. Reich solchem Ritterschafft's Drang und Zwangk keine Erledigung und Erkandtnuß eines gedeyen solle:

NB. Freykauffes materiæ schluß bericht.
NB. Personal Freyheit und Ehr/ ist ja der dürren Erd vorzuziehen.
NB. Persona muß in Freyheits materia præualiren.

Derohalben fundamentaliter, vt iusta Nobilitatis Imperialis causa cum æquitate vincat, bey dieser Freykauffs materia also beschlossen werden kan/ aut libertatem inhærere Personis, aut rebus, das ist/ die Freyheit/ entweder der Persohn oder dem Gut anhange wie auch im gegensatz/aut onera iuhærea personis siue rebus, & sic simul, aut separatim: man wende ein nun in facto aut iure, wie er gelert / So kan deß Wohllöblichen Reichs Teutschen Adels Freyheit / Nutz und befugtes Herbringen in und ausserhalb Freykauffs nicht vndertruckt/ Auch nicht weniger alß allerley Fürstliche gesuchte Personal oder real Dienstbarkeit und lucrum oneris, erkent/ viel billicher behauptet werden: Wie dann ausser allem obgehörtem/ ewigen und Natürlichen Rechtens bleibt: Deß Menschen Persohn/ und deren einverleibtes Leben/Geist/Ehr und Verdienst viel würdiger ist/ alß die dürre sine opere hominis öhd und wüstligende Erde und Gütter/ und darauff gesuchte auß der Arbeit besserungen/ und von den Herrschafften darvon erholte impositiones: res enim accedunt hominibus, non homines rebus: Das ist/ die Gütter und Haab gehen den Menschen zu u. bey/ und die Menschen nit den Güttern: Wie dann qualitates hominum prædiorum qualitatibus vorzuziehen seynd: So folgt ohnwidersprechlich/ daß die Freyheit der Adelichen Persohn nach/ und die ohnfreyheit der Bürgerlichen Persohn gemäß/ also zuverstehen seye/ daß die decision dieses gantzen Handels der Persohn nach/ zu fassen sey/ und was einer jeder Persohn/ und dessen Stand iure & consuetudine primæua und seinen Würdigungen oder Subiection gemäß gebühre/ darbey gelassen/ und quæuis realia den personalibus nicht fürgezogen/ weniger zu nachtheil Adelicher Freyheit untereinander vermischet werden sollen.

NB. Reichs-Adel ist vnter höchster Reichs general Libertet vnd verfassung.
NB. Libertas inæstimabilis res est.
NB. Miles oder Reichs Edler vitam exponit domestica deserit.

Zwar vmb so viel mehr / weil eben dergleichen in Geistlichen Priesterlicher hohes und ringes Grads Personen / hominum dignatio & status æstimatio, ihren Standt erhaben hat / und nicht weniger beym Teutschen Reichs Adel dergleichen hoch verdiente Reputation und personal Würdigungs fundament gelegt und auff geführt worden ist: Zu geschweigen der Reichs Adel vnter der Höhern / und Illustrium statuum, wie mehrmahls angezeyget worden / höchster und general Reichs Libertet und verfassung begriffen: Hinwiderumb auch dessen special, und personal libertas und Freyheit / sub Ordine Equestri, Welt und Reichskündig ist / An sich selbsten libertas (pro sententia iuristarum) inæstimabilis res sit: Welche gantz löbl. jr meritum, & effectũ, tuitionis & defensioni saugmentationis boni publici, Cæsarei, & imperialis in sich gehabt und noch hat. Also gar / daß *Nobiles Imperiales* etiam ratione solarum personarum, licet bona non habeant, sed nudis stipendiis militiæ alantur, imperio immediate adhæreant, & subiecti semper permaneant qui alium finem siue respectum quam Imperii salutem præ oculis & manibus habete non possunt nec debent. Vide Gylanb. Decis. Cam. 46. n. 131. lib. 1. & n. 59. fol. 100: Hingegen deß Bürgers Person und Subiectio, das onus laboris priuati, proprii commodi, & quietis quotidianæ domesticæ in sich begreifft und herbracht / und eine Persohn mit der andern ahn- oder obliegen / nicht zu belästigen ist / milesnim & Nobilis libere, vitam exponere, domestica deserere & militare, adeoque liber esse solet: Rusticis autem domi prodesse, privatis insistere, & sese tuentibus, principibus & nobilitatibus seruire, atque subuenire conuenit, Zumahl / wie nit die Adeliche Tugendt ausserm Guht / Haab oder Feldtbaw simpliciter, Sondern ex persona, merito & animo herfliesset / also auch deß Reiches Adels Freyheit vornemblicher auff deren person, per accidens aber auff denen der Persohn angewürdigten und wohlverdienten Güttern (die zu solcher dapfferer Persohnen Tugends und Freyheits fortpflantzung eintzig angesehen seynd) hafften und bestehen solle und möge:

NB. Bawren oder Bürger können nicht continuo laisten / was der Adel erweiset Etsic vice versa.

Warhafftig / was deß Reichs Adelichen Manns Persohn / gegen dem Keyser / H. Reich / dem Vatterlandt / und zu gemeinem Nutzen obliegt / das kan der Bawr nicht laisten / Wie soll dann ermelter Adel das jenige / so dem Bawren gebührt / & munera rustica cum muneribus nobilitatis auß stehen; separatarum personarũ & onerum sit ergo separata ratio. Ein Reichs Edler muß in Reichs und andern Kriegs und Herrendiensten / sein Nahrung und Freyheit suchen und erhalten / durch Valorositet Künheit / Arbeit / und das Schwerd: in fernen Reysen / gefährlichen zerstraitten Landen und Orten: Der Bawer und Pövel (alß der vffm Pflug / Karst / oder mechanicis seine intention und alimenta, im Hauß beym Ofen und vff der Gassen rüwig erhält) zu bezeygen pflegt.

NB. Vernünftige Fragen/ zu erkennung der Hochwichtigen Reichs Adels Nutz- und Würdigungen bey alt und jüngern Zeiten.

Darumb zu mehrerm Verstandt allhier Fragweiß vorgestelt werden kan/ Wer hat den alten Fränckischen Teutschen Königen/ und Völckern jhren Nahmen und Hochheits stell geben? Respondeo, Der Teutsche Ritterliche Adel: Wer hat jhre Exercitus geführt und regiert; der Teutsche Reichs Adel: Wer hat Leib und Leben in ohnzehlbahren Schlachten/ Treffen und Belägerungen dabey auffgesetzet? der Teutsche Freye Adel: Wer hat mit Kriegischen Thaten und Raht das Franckische Reich gemehrt; der Teutsche Reichs ohnmittelbahre Adel. Welches ist der bey alten Völckern durch grosse Thaten erkornen/ hernach durch Ritterebliit Gebornen Hertzogen und Fürsten/ erster Vrsprung gewesen? der/ Teutsche Adel: Wer hat Städt und Schlösser gebawet/beschützet/besessen/und unter sich gehabt? der Adel. Wer hat Land und Leuth vornemblich unterworffen und gewinnen helffen; der Adel: Wer hat das Römische Reich amplectiren/ auffrichten/ vermehren/ beschützen/ und auff Teutsche Nation fürdern helffen? der Teutsche Ritterliche Adel. Wer hat die Kaiserliche Persohn zu zieren/ dero auffwarten/ Städt und Schlösser belegeren/ einnehmen/ fremdte Völcker abhalten/ deß Reichs Feinde durch ohnzehlbahre Schlachten/ Treffen und Victorias zu nichtigen/ die stattlichste Ehr und Werck herbracht? der Adel: Wer hat Stifft/ Kirchen/ Klöster fundirt, beschützet/ mehr alß der Adel? Wer hat die Kaiserliche Cron/ Persohn und Zelten bewacht? der Adel/ wer hat nach deß Kaiserlichen Adels Standardo, deß nächsten Fahnens Ehr gehabt/ unter S. Georgii Bildnuß? der Teutsche Reichs freye Adel: Wer hat Reichs Personal- Würdigungen/ Libertet, Freyheiten/ Privilegia, Lehen und Eigenthumb/ mit Leibs und Lebens Verlust und Wagnuß/ verdient und meritirt? der löbliche Reichs getreue Adel. Wer hat so viel Krieg und Veheden den Höhern Herrschafften vertretten und erhalten/ auch die in Teutschland auffrührische Bauren/ umbs Jahr 1525. Mannlicher bestritten/ und zum Gehorsam mehr gebracht/ als der Reichs ohnmittelbahre Teutsche Adel? Wer hat durch so beharliche Kriegs-Macht und Vbung/ die Reichs Justitiam und civilische Status mehr zur Ruhe bracht/ als der Reichs freye Teutsche Adel/ der jetzo bey allen Geist- und Weltlichen unterdruckt/ und aggraviirt werden will. Wer hat in eroberten Landtschafften dem H. Reich Kaisern und Königen/ ihre Authoritet, Immediatet anderst erhalten/ und löblich hingeführt/ als der sub Equestri Ordine, und in so vielen Ganerb- und Burckmannschafften eingewerte Kaiserliche freye Reichs Adel?

Wer will dann würdiger/ bey seiner personal und real Freyheit zu bestehen und zu lassen/ zumahl aber dem Pövel oder Bauren gleich/ keines Wegs personaliter oder realiter zu beschweren seyn: Als unsers Reichs freyen Adels Corpus und Mitgliedere? Wer will dann mit Vernunfft/ die Jure gentium, belli, oder boni publici, præclarissimorumque meritorum, & Cæsarum gratia, erlangte Adeliche

liche Reichs-Freyheiten/ ohne Verletzung deß Gewissens/ moderno ciuili statu turbiren / grauiren / unter die Bauerliche Landsässereyen vermischen / und ohnbillich zu schwechen und vertilgen: ferner sich nit schämen oder wenigers gelüsten lassen? Gewiß ist / wer diese Praxin in Obacht hält/ befinden wird / daß wann Reichs Adels getreue Leibs / Bluts / Guths und bello politica seruitia mißacht / vor ohnnöhtig mehr gehalten oder der Zeit nach/ andern pulicis utilitatibus und oneribus nach/ und zurück gesetzet werden/ daß auch seine Persohn/ Freyheit/ Ehre und Würdigung/ Verdienst / Mühe / Redlichkeit / Haab und Guth gefahrt / vernicht / und allerhand Beschwerung in dieselbe getrieben wird/ sublata enim causa effectus, quoque aufferetur: Von mehrer Nutzbarkeit deß Adels/ vide 1. Grundtsatz/ Sum. 35.

NB. Anregung der Frag: wegen dero in Kaiserlichen Priuilegien befindlicher Nachfolg deß Adels veräusserter Gütter.

Wie nun deme allem/ möchte manchen befremden/ warum obgemeldte Freykauffs Materia also von mir / neben der personal Würdigung behaupt und fürgesetzet werde: Da doch das Rheinische Priuilegium von Kaiser Rudolpho II. wegen veränderter Gütter/ wie auch jetzo regierender Käiserl. Majest. Ferd. II. Regenburgisch Decretum beym 10. und 12. Grauam. dahin gehet/ daß der Adel / seine unter sich habende Ritter- Anlagen (an statt der Ritterdienst) auf allen denen an Hohen und Nidrigen Stands-Personen/ veräusserten eigen und Lehen-Güttern nachfolgen/ und Nobilitatis libera auxilia obsequiaque oder Ritterliche Herbrengen / gleichsam in Nobili fundo alienato suchen solle und möge / darumb hätte man Ursach/ bey dieser Real Gleichheit zu verbleiben.

NB. Bericht/ warumb den Kaiser und Adel den Ritterlichen Gütter nachzufolgen/ bey Hohen und Nidrigen nöhtig worden ist.

Aber dem zu antworten/ wird in gedachten Regenspurgischen (dem Kaiserlichen Decreto fürgehenden) Klag Product: bey 10. Puncto: ibi: Oder es auffs wenigst / damit kein Theil sich zubeschweren habe / auf nachfolgende billige Gleichheit zu richten: Daß wie die Adeliche in eines Burgers oder Baurens Hand verkauffte und veräusserte Gütter / dieselben Bauerliche Onera tragen sollen / wie bey Chur-Pfaltz de facto behauptet worden ist: Also hingegen die auff einen vom Adel aus einer Burgers oder Baurens Hand kommene Güter/ von deroselben Oneribus befreyet werden und bleiben: Genugsam die Gleichheit deß Freykauffs vorgestellt und gebetten:

NB. Was vor Schaden deß Kaisers/ Römischen Reichs und Adels selbsten sey / wann die Ritter- Gütter in hohes oder Bürgerlichen Stands - Posseß alienirt werden.

Dieweil aber der Höheren Herrschafften und dero Dorff communen eigener Will und Handhab/ biß Dato mehrentheils deß veräusserten Bauren Guths Onera dem Adel aufgenöhtigt / hingegen dem Bauren bey erkaufften Adelichen Guth/ die Freyheit nit gestatt / sondern ein

ein neues Onus auch darauf gesattelt: Als hat zwar/ biß die Gleichheit deß uhralten Freykauffs von den Herrschafften (wie billich) wiederum erkandt / und weiters nicht angefochten werde: Aus Kaiserlicher Priuilegii und Decreti Krafft/ das reale Medium, seiner deß Adels freyen Gütter Anlags und Freyheits Nachfolg halber ohnumgänglich ertheilt werden müssen: Dardurch dann dem Freykauff nichts benommen ist: Sondern soll und muß derselbe desto einbrünstiger / nöhtiger und vernünfftiger / von offtermeldter Reichs Ritterschafft behaupt/und von Ihro Majest wider aufgerichtet werden: Sintemahl wann schon die Nachfolg der Ritter Anlagen/ bey Hohen oder Baurenstands Persohnen / immerdar verfolgt und erhaben werden solte: So würde jedoch endlich und Interim (wann Fürst oder Bauer die Ritter-Gütter in Anzahl an sich bringt) der Römischen Kaisern und H. Reich/ an Ritterlichen trewen Persohnen und Mannschafft also abgehen/ daß da Ihro Majest. eine Corporal Assistentz nöhtig / und bellum Imperii intestinum obhanden/ der Fürst so wenig als der Bauer (da ihme nicht gefällig) zum Ritterstand oder dessen Dienst verstehen/ weder von besitzendem Ritter-Guth / mit seiner Persohn dem Kaiser folgen/ vielmehr seinem eigenem Intent oder Lands Herrn anhangen wollen/ können und mögen: Vnd will anjetzo bey dem Reichs-Adel fast post factum scheinen zu seyn/erst uff die Realitet zu sehen / und den veräusserten Güttern/ an hohe oder ringe Stände nachzufolgen: Sintemahl schon viel Tonnen Golds werthe Stück / ausserm Adels Mittel kommen seynd: Also man deß alten Abgangs halber dannoch nunmehr zu kurtz kompt / und darum ja einmahls wo nicht uff die personal Freykauffs acquisition, und was hinweg ist/gesehen werden solte: Jedoch nunmehr die Augen aufzuthun: Dem frommen Adel uff das täglich zu Heil seiner Posteritet obliegen will: Damit die alte Gütter ewig nicht verlohren: Und die jetzige und jüngere nicht immer verlast / und gleichsam verspielet werden mögen:

Zu geschweigen / daß die Ritterliche Matricul, mit Bürgern und Bauren erfüllet wird. Welche weil sie nicht zu Rittertagen beschrieben werden können / die Ringerung an Adelichen Votis, Verarmung der Familien, und Verkürtzung / Adelichen Respects verursachen / Uber welches diß periculum vor Augen / und in der Experientz schwebt/ daß da Reichs freye Ritter Gütter/ an Agris, vineis, pratis, in ein oder mehr Bauren Handen verkaufft werden: Dieselbe durch Erbschafften und andere Contractus dermassen in die Bauerliche Hände und Persohnen zertheilt / getrennt / und zerrissen werden / daß es ein Ohnmöglichkeit fallen will in anderen Herrschafften seßhafften Persohnen und dero Güttern/ der Ritterstand in Anlagen oder mehrern Nothdurfft ihnen nachfolgen könte/und endlich die Ritterliche Folg/ nothwendiglich desert gelassen / und irrecuperabile werden müsse/ dessen allzuviel Exempla beyzubringen wären/ darauß sowohl das Kaiserlich und Reichs/ als Adelichen Corporis höchstes Interesse, ohnpartheyischen abzunehmen steht:

Zu mehrer Erläuterung jetzt-gehörten Berichts und Responsi oder (da man jehe die personal Teutsche Würdigung übel zurück stellen wolte) zu erkandtlicher gleicher Compensation der Ritter und Bürgerlichen Gütter: Wird Käiserl. Majest. Ferdinand. II. Mandatum, de dato Wien / den 18. Sept. Anno 1626. zur Gedächtnuß erinnert und widerhohlet / mit dieser Erläuterung / Wo fern die Herschafften den alten Freykauff gestatten würden / daß dergleichen Nachfolg uff Ritterlichen Güttern / die in Ohnadelichen Possels seynd / beym Ritterstand man viel lieber und leichtlicher unterlassen / und die beyderseits alte herkommene Billigkeit erhalten wo't: Wo aber die höhere / auf dero Bauren Gütter nachfolg bestehen wollen / der Adel / und forderst Jh. Majest. dessen auch nicht zu verdencken seyn würden.

Zur Nachricht folgt ein / pro euentu rerum, erlangtes Kaiserlichen Mandati Copia.

NB. Mandatum Cæsareum sub pœna dupli wird außbracht gegen deß Ober-Rheinischen Ritter-Creyß Fürstliche und andere Restanten wegen inhabender Ritter Gütter / und solches zur Zeit und pro rerum euentu.

Wir Ferdinand / der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kaiser / zu allen Zeiten / Mehrer deß Reichs in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien / ꝛc König / Ertz- Hertzog zu Oesterreich / zu Burgundt / Steyer / Kärndten / Crain und Würtenberg / Graffe zu Tyrol / ꝛc.

Entbieten N. und N. allen und jeden Mitgliedern / Unserer und deß Heil. Reichs befreyten Ritterschafft / am Ober- und Nidern Rheinstrohm / in der Wetteraw und zugehörigen Orten / Insonderheit aber allen denen / welche gedachter Rheinischer Ritterschafft mit Bezahlung ihres Außstands / sowol an altem hinterbliebenen Rest / als Jährlicher nothwendiger- und verglichener ordinari Contribution, biß dahero säumig gewesen / und in specie dem Hochgebohrnen Johann Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen in Bäyern / Graven zu Veldentz und Sponheim / Unserm Lieben Oheimb / und Fürsten / als Restanten wegen der erkaufften Adel. Flachischen Gütter / sodann Philips Dietrichen von Schönburg / als Restanten für sich selbsten / und Weyland seines Bruders Hans Philipsens wegen / ratione der Eigen- und Lehen-Gütter zu Meyntz / Schönberg und Burweiler / Johann Philipsen Bichsenstein / Bürgern zu Worms / als Restanten wegen der erkaufften Adelichen Kettenheimischen Gütter zu Burstatt / Johann Enderers Cramern / wegen der Kellenbachischen Gütter zu Heppenheim / auf der Wiesen / Item / Schultheissen und Gemeind auch respectiue Jnhabern der von Weylandt Hansen zu Rodenstein erkaufften Gütter zu Kirweiler / Item / Weylandt Johann Mahus zu Hanaw Erben Vormundt / Jacoben de Foy / und respectiue Jnhabern der Adelichen Knoblochischen Gütter zu Wintersheim / Item / Ludwigen Kalt Löwensteinischen Hofmeistern / als Philips Jacobens von Stettenberg Gütter / und Schloß Modenbach Erben und Jnnhaber / Item / Wilhelm Adinel n Schultheissen zu Altzheim / als Restanten / wegen deß Schlößleins und Gütter daselb-

selbsten / Item/ Weylandt Hanß Simons Hagen Sohn / Johann Albrecht Hagen/ und Christian von der Feck und Consorten, wegen inhabender Hundischer und Rauberischer Gütter / zu = und um Odernheim/ Item/ Johann Puchers gewesenen Stadtschreibers zu Alzey Gütter Inhabern / so von dem von Hattstein zu Wintersheim erkaufft worden/ Item/ Johann Brümers Erben/ als Christoph Brümmern zu Dürmstein / David Eisenmenger zu Speyer / und Johann Wilhelmen Augspurger / so dann auch Hanß Lauer / und Conrad Oliers Kinder Vormünder und Erben/ Jacob Müllern / als Inhabern der Adelichen Helmstattischen Gütter zu Dürmstein / und allen andern Restanten mehr / wie die Nahmen haben mögen / unsere Käiserliche Gnad/ alles Guts/ und hiemit zu wissen.

NB. Ferd. II. Kaiserl. Majest. befehlet unter dato. 5. Dec. An. 1622. die alte Ritterliche Restantien zur Ritter Truhen einzutreiben.

Daß uns unsere und deß Reichs Liebe Getreue N. Hauptleuth / Räth / und Außschuß am Obern und Nidern Rheinstrohm/ in der Wetterauw / und zugehörigen Orten / wider D. L. und Euch gehorsamist zu erkennen geben / obwohln wir sie auß höchstangelegener Vorsorg / zu Erhalt- und Conservirung ihres gemeinen absonderlichen Ritterlichen Stands und Wesens / auch damit sie bey denen: von uns und unsern hochgeehrten Vorfahrn am Reich Römischen Käisern und Königen/ erlangt/ herg bracht/ und confirmirten Priuilegien / in gutem Wohlstandt erhalten werden möchten / unterm Dato den fünfften Decembris sechzehen hundert zwey und zwantzigsten Jahr/ gnädigist vermahnt und andefohlen / die zur gemeinen Rittertruhen/ von zehen/ zwantzig/ und dreyssig Jahren hero / verwilligte unterschiedliche: aber noch hinderständig: und schuldig verbliebene Ritterliche Anlagsdienst / von dem saumseeligen mit allem Ernst ein- und abzufordern/ und wir dann auch zu dem Ende Unsere ernstliche Befelch schreiben/ bey Vermeidung der dißfals/ wider die Ungehorsamen widersetzig- und saumseelige versehenen Poen. den alten Hinderstand an den schuldigen Contributionen und Anlagen / so weit sich derselbe nach Außweisung der vorhandenen Prothocollen und Registern befindet/ und erstreckt / auf einen gewissen bestimpten Termin ohn einige Privataußflucht und Verweigerung/ gentz und ohnfehlbar abzulegen und zu bezahlen.

NB. Ferd. II. befehlet ohne Consens und Vorwissen Rheinischer Ritter = Hauptleuth/ keine Adeliche Gütter auser ihrem Mittel zu veräusseren.

So dann die anlagbahrr Adeliche Lehen / und eigene Gütter / ohne vielgedachter Ritterschafft am Rheinstrohm und der Wetterau / verordneter Hauptleuth / Räht und Außschuß Vorwissen und Consens, an andere hohe und nider Ständt der gemeinen Adelichen Ritter-Truhen zu Abbruch / Schmälerung und Schaden keines Wegs zu veräusseren / sondern dieselbe in vorigen Stand und Contribution zu stellen/ gnädigist ergehen lassen/ daß doch dessen und ermeldter klagender Hauptleuth / Räht und Außschuß vielfaltiger Ermahnungen und vertrewlich beschehener Schrifftlicher

Wahrnungen unerachtet / D. L. von obberührter Flachischer Adelicher erkaufftter Gütter wegen/ und ihr die obbenennten Restanten / und insonderheit diejenigen/ so ein Zeithero die Adeliche Gütter aus der Ritterschafft Matricul, und ohne derselben Vorwissen an sich gebracht / nicht allen obangeregten unsern ernstlichen Befelchen / in so geraumer Zeit biß dahero wie der Schuldig- und Billigkeit gemäß / gehorsamist geschehen sollen/ in wenigsten nicht nachgesetzt/ sondern vielgedacht klagender Hauptluth / Räht und Außschuß/ wohlmeinende: und von Euch den contumacirenden selbst zum besten angesehene Solicitation nur vorsetzlichen in Wind geschlagen / verachtet / und berührte hinderständige Anlagen verweigert worden.

NB. Freykauffes Verweigerung bezeugt die ohnbillichste Inæqualitet, und wird der Adel an Persohn und Güttern damit hindergangen.

Demnach aber / da diesem Unfug ferners nachgesehen/ und mit allem Ernst nicht remediert werden solte / dergleichen Ritterliche jetzo habende: und von andern bey diesen schweren Zeiten erlangende Adeliche Gütter/ wider der Ritterschafft kundtliche von uns selbsten bestättigte Priuilegia, ausser deren uns freywilligen beschehenen Anlagen und Ritter-Diensten/ zu unserer und der Ritterschafft uhralt wolhergebrachtē Matricul mercklichen Nachtheil/ Abnahm und Schwechung/ unwiderbringlich entzogen/ und dardurch die verwilligte Contribution geringert / ingleichem andere Adeliche Mitglieder zu höchstem Schaden/ die restirende Angebührnuß auf sich nehmen / abtragen : Und weiln bewust/ daß die höhere Ständt mit Verweigerung Adelichen Freykauffs/ von Burgerlichen: durch den Adel verkaufften Güttern/ nicht den geringsten Heller frey abgehen / und der Adelichen Matricul beywachsen lassen wöllen / endlich das gesampte Ritter Corpus um gemeinen Nutzen gebracht / und mit unbillicher Inæqualitet an ihren Gliedern / und dessen gefreyten Güttern/ zum höchsten beschwert / und hindergangen werden müsten.

Als haben sie uns zu Verhüt- und Fürkommung dessen/ auch Handhabung ihrer der Ritterschafft Priuilegien und zu schuldiger Vollnziehung obangeregter unser ernstlicher Befelch/ um unser ferner Käiserl. Hülff/ und nothwendige Reichs Mittel/ gehorsamist angelangt und gebetten.

NB. Ritterschafft beschwerliches Abnehmen/ verursachet/ da man uff seiten Adelicher Mitglieder nit aufrecht und einhellig zusammen setzet.

Wann wir dann ab solchem Saumsal / Verweigernuß und Vngehorsamb/ selbsten sonderbahre Befremdung und Mißfallen tragen/ auch leichtlich erachten köndten/ daß durch obangeregten langwirigen Ausstandt und nit Erstattung der restirenden Anlagen/ die Ritter-Truhen zu beschwerlicher Abnehmung und Mangel verursacht werde / da man auf seiten der gemeinen Mitglieder/ nit aufrecht und einhellig zusammen setzet / sondern eines theils die Schuldigkeit leistet und erstattet/ theils aber das Wiederspiel erzeigt/

Und

Und Uns dann auch tragenden Ampts halber insonderheit obliegt / hierinnen ernstliche Vorzusehung einzuwenden/und mehrere hierauß besorgende Gefahr und Ungelegenheit / zu verhüten und vorzukommen / auch einem jeden auf sein gebührendes Ansuchen / Rechtliche Hülff mitzutheilen / als ist auch heut Dato auf reiffe der Sachen Erwegung/Unsern und deß Heil. Reichs Executions-Ordnung gemäß/ nachfolgendes Mandat wider D. L. und Euch sampt und sonders zu vollziehen erkendt worden.

Und gebieten darauf deroselben und Euch samptlichen/fürnehmlich aber allen und jeden obbenennten saumseligen Rekanten von Römischer Kaiserlicher Macht/auch sub pœna dupli hiemit ernstlich / und wöllen/ daß D. L. und Ihr/ den nechsten nach Uberantwort- oder Verkündigung deß Briefs/ ohne Verzug und Einred/ sich mit mehrgemeldten Hauptleuthen/ Räthen und Außschuß der Ritterschafft am Rheinstrohm und in der Wetterau / ordentlich berechnen/ und innerhalb vier Monat den gemeinen Reichs: und sonderbahren Executions-Ordnungen nach / ihre angebührende noch restirende Anlagen / sampt denen verursachten Kosten und Schäden / unfehlbarlich bezahlen / auch solchen geleisten Gehorsam/ durch genugsame Quittungen innerhalb obberührter Zeit gewiß bescheinen / in deme ferner nicht säumig / hinderstellig/ noch Ungehorsam seyn / als lieb D. L. und Euch sampt und sonders ist/ obbestimpte pœnam dupli auch unsere Kaiserliche Ungnad und Straff zu vermeiden:

Wir heischen und laden D. L. und Euch sampt und sonders / hiemit auch von obberührter unserer Kaiserlichen Macht/ auch Gerichts und Rechtswegen hiemit/ daß sie inner obbestimpter Zeit der vier Monaten / nach angedeuter Intimation, so wir ihnen für den Ersten / Andern / Dritten / Letzten und endlichen Rechts-Tag setzen und benennen peremptorie oder ob derselbe nicht ein Gerichts-Tag sein würde/ den nechsten Gerichts-Tag hernach/ selbst oder durch D. L. und Euere gevollmächtigte Anwäld / an unserm Kaiserlichen Hof erscheinen / glaubliche Anzeig und Beweiß zu thun/ und daß diesem unserm Kaiserlichen Gebott alles seines Inhalts gehorsamlich gelebt/ und die außständige Anlagen und Contributiones bezahlt seyen / durch genugsame Quittungen zu bescheinen / wo nit / alsdann zusehen und zu hören / D. L. und Euch / um ihres Ungehorsams willen/ in vorgemeldte pœnam dupli gefallen seyn / mit Urthel und Rechtsprechen zu erkennen und zu erklären/ oder aber erhebliche beständige Ursachen / warum solche Erklärung nicht geschehen solle / dagegen im Rechten fürzubringen/und entlichen Entscheids darüber zugewarten: Wann D. L. und Ihr nun kommen und erscheinen / alsdann also oder nit / so wird nichts destoweniger auf der Ritterschafft oder ihres Anwalds gebührendes anrufen und erfordern / hierinnen im Rechten mit gemeldter Erklärung und Erkandnuß/ auch anderm gehandlet und procedirt werden/ wie sich das seiner Ordnung nach eignet und gebührt/ darnach wissen sie sich und ein jeder insonderheit zu richten.

Geben in Unserer Stadt Wien/ den achtzehenden diß Monaths Septembris,

nach Christi unsers lieben Herrn und Seeligmachers Gnadenreichen Geburt/ Anno Sechtzehenhundert / sechs und zwantzig/ Unserer Reiche/ deß Römischen im achten/ deß Hungarischen im neunten/ und deß Böheimischen im zehenden.

Ferdinandt.

Locus Sigilli.

Vt. Peter Henrich von Stralendorff manu prop.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Johann Söldner *manu propr.*

NB. Libertatem Nobilitas Imperii armis acquisiuit nec exteris stipendiaria fuit.

NB. Ritterschafft und Adel ist ein Bollwerck/ deß Römischen Reichs und aller Provincien.

Bey obgedachten uuseres Vatterlandes Ritterlichen Freyheits feindseligen Geschichten/ wardurch der Adel pedetentim außgemattet und vertilgt wird: mich zu vielmahl uffs höchst verwundert habe/ daß bey vieler Herrschafften Civil, Ampts/ oder Schultheissen Diensten / der abgelebter Dienere Wittib / Waisen und Erben / die Exemptiones dero Personen/ ja Unterhaltung ihre Lebtag respectiuè gegeben und verschrieben: Im Gegensatz aber dem umbs Reich und Römis. Kaisere so theuer und hochverdientem Ritters Mann/ alle Freyheits-Umstände an Persohn und Guth dem Kaiser und Reich/ verkürtzet werden wollen. Ab welchem schließlich zu erkennen / mit was Vergessenheit Teutscher Adels Vor-Eltern / ursprünglicher Ohnmittelbarkeit und Freyheit / als welche libertatem armis vendicarunt, nec unquam exteris stipendiarii aut vectigales fuerunt, heutiges Weltstrichs/ bey Geist- und Weltlichen Ständen / dem Joch / Newerung und Oneribus gegen das Teutsche alte Herkommen eigenthätlich nachgetracht / und von der Herrn vielfaltigen Danckfuchigen Edlen und Ohn-Edlen Dienern/ die adeliche Ehren und Freyheiten dergestalt mißacht werden / vt in ipsa patria nostra non dicam stipendiarii & vectigales; sed mille modis aggrauati, omnino autem rusticis adæquati nobiles Cæsarei desiderentur, und solche freye Mannschafften gleichsam als propugnacula und nützliche Bollwerck Imperii & Provinciarum, der gemeinen Erben gleich geschleiffet werden wollen: Da doch solcher Anstiffter und Conniuenten eigene Kind und Nachkommende hernach die Onera selbst tragen helffen müssen / welche sonsten durch ihr besseres Glück etwann auch der Freyheits Gutthaten zu geniessen hätten.

NB. Adels Consuetudines, wann Fürsten nicht ein- oder doch abtragen / werden bald mißacht und bestritten.

NB. Fürsten Ohnerfahrnuß / wo zu bösen Rahtschlägen kompt / brenget schweren Außgang.

Weil aber viel der obgemeldten Freyheits widerige Einwurff mehrentheils von Lands Fremden / Jochsgewohnten und Schmeichlern ein Zeithero in diese freye Provincias bracht / den Höhern damit placitirt, und dem tertio (als Freyen vom Adel libertatis commoda, der sich bey ei-

mang-

manglenden Gegenschutz solches Gewalts bejammern muß/ geschmälert worden als kan hochbeschwerlich beklaget werden/ der Teutschen Libertet Eintrag von solchen incolis und in sich selbsten/verblendter strafflicher massen vermehrt/ als mit rechter Vernunfft und Billichkeit abgewendt werde: Zu welchem vielmahl kommt/ die von denselben übel applicirte und fürgestelte in principum fauorem opiniones Doctorum, oder was einer und ander bey sich selbst ohnerlernter Umstände/ gegen Reichsadeliche wahre Jura, Consuetudines, und andere fundamenta nostri status erdichtet: Welche Ritterrecht/ wo nit grossen Herrn und Fürsten ein- oder vielleicht abtragen/ (wie Lehenfäll und Dienste) baldt gequetschet werden/ Wardurch dann zu dergleichen der potentiorum widrigen sententiis und schnöden eigenrichterlichen Executionibus dermassen Anlaß geben wird/ daß wo affectus aut Imperitia potentiorum diesen Fällen beykommt/ und dergleichen Rahtschläg ohne besseren Bericht ergriffen werden/ die gefährliche und beschwerliche Actus deß unterdruckenden Adels/ und Teutscher Libertet immer erfolgen müssen: Und so viel von deß Freykauffs materiis allhier genug seye.

104. Wie Kaiser und Könige dero alten Adel instituiren, also nicht weniger handhaben sollen und können.

Ich schreite nun zu einem frischen Proposito, mit diesem Verstand der hochnöhtigen Kaiserlichen Hülff: Weil klar und Weltkündig ist/ Römische Kaiser und Könige/ plenitudine majestatis, und auß altem Teutscher Völcker & Equestris Ordinis Rechten und Gewohnheiten/ davon oben Sum. 28. NB. fol. 93. lit A. und Sum. 31. & 48. fol. 126. lit. mmm. und im 1. Grundtsatz/ Sum. 6. fol. 6 zu Wohlfahrt deß H. Reichs/ dero Edle Knechte/ mit Freyheit und Erhebung dero Personen/ als welches sie umbs Reiche wohl verdient haben/ eintzig instituirn, augmentirn, priuilegirn, von altem hero wie noch an sich ziehen/ und conseruiren sollen und mögen: Warumb dann dieselben nicht billiger bey allen obgedachten Ritterlichen Herbrengen/ Ehren und realExemptionen gegen vielerley gedachte Beschwerden/ und der Reichs-Stände Eintrag protegirn, die würckliche Kaiserliche Hülff gedeyen/ und ab interitu retten zu lassen/ befugt und benöhtiget seynd? Vide infra Summario 122.

NB. Freyheit deß Adels wie bey Krieg/ also bey Friede gültig bleibt.

Quamobrem, ut in puncto erigendæ & protegendæ Imperialis Nobilitatis, fundamentum ipsum eluceat: Si Romanorum Imperatores & Reges, Monarchiæ Majestatis, potestatisque plenitudine, Ducibus, Principibus, Comitibus, Regalia, telonia, provincias hominesque oppignorare, infeudare, aut liberaliter conferre: Archi- & Episcopis, Abbatibus & Prælatis, jurisdictiones ditionesque amplas cum seculari gladio, (pietatis ergò) cedere, donare; necnon eosdem in hodiernum diem penes accepta conseruare potuêre: Quis eandem Cæsaream potestatem infringet aut denegabit, cum Equestri Nobilitati suæ Imperiali, (in necessitatem & utilitatem Imperatoris, necnon totius Imperii Germanico ritu introductæ,) tot perspectis vitæ fortunatumque

rumque periculis, olim immedietatem, immunitatem, dignitatemque personalem, (prædiorum etiam præsentium & futurorum possessione & liberrima emptionis accessione ubique & quandocunque per prouincias exempta & salua,) cum Priuilegiis certis, conferre: atque exceptionibus & fauoribus onerum in illustribus viris sublatis, remunerare, in protegendo & conseruando autem, administrationem Cæsarei officij, iustitiæque iisdem adhucnum exhibere placuerit? Sanè sicut Principum potentia & præeminentia Imperatoris: sic Nobilium libertas & dignitas Cæsaris gratiâ, præclarissimo merito, & assensu imperiali introducta sunt: Cur ergo Nobilitatis gloria & libertas, expositione vitæ ac mortis quæsita, æque pacis tempore, ac Principum ciuitatumque prætensa iura, non subsistent illæsa?

105. Wie Fürstliche Hochheit/ also Adels Freystand auß Verdienst / Kaisers Gnad und gemeinen Herbrengen entstanden ist.

106. Billigmessige Vergleichung Kay. vollmacht/ disposition und schutz unter allen Ständen.

Welches also verteutschet wird: Darumb/ damit in diesem Puncten deß auffrichtenden und beschirmenden Reichs Adels/ der rechte Grundt erleuchte/ wann Römische Kaiser und König auß Monarchisch- und Majestatischem vollkomenem Gewalt/ Hertzogen/ Fürsten/ Graven Königliche Hochheiten/ Zöll/ Landt und Leuth verpfenden/ zu Lehen geben/ und freywillig vberlassen: den Ertz- und Bisschoffen/ Aebten und Prælaten Herrligkeiten/ weite Landtschafften/ mit Weltlichem Schwerd/ (auß Andacht) abtretten/ schencken/ wie auch dieselbe biß dahero bey dem so sie erlangt haben/ erhalten können: Wer will dann solche Kaiserliche Vollmacht und Gewalt schwächen oder läugnen: Da seinem Reichs Ritterlichen Adel (welcher zu Nothürfftigkeit und Nutzen/ der Kay. May. und gantzen H. Reichs auß Teutscher Völcker Herbrengen eingepflantzet worden) bey so viel erkandlichen Leibs und Gutts Verdiensten/ vor Vhralters die Ohnmittelbarkeit/ Freyheit/ und hohe Würdigung dero Persohn: So dann ihrer letziger und künfftiger Gütter und Besitzungen/ und Freykauffs Zugang allenthalben/ und durch alle Prouincien ohnbeschwerte freye Nutzbarkeit/ mit gewissen Privilegien zu geben/ und mit Abschaffung vff Ritterlichen Persohnen der Bürgerlichen Bünden einwendung/ zubelohnen/ also geliebet hat: Annunmehr auch in dero Beschütz- und Erhaltung die Kaiserlichen Ampts gebühr/ beneben der Gerechtigkeits vollstreckung erscheinen lasset. Zwar wie Fürstliche Hochheits auß Kaiserlichen milten Verleyhung/ Alls Adelicher Glieder Freyheit und Würdigung/ vermittels Kaiserlichen Genaden und hochtrewen Verdiensten/ mit deß H. Reichs wissen eingeführt worden seynd Wie soll dann Adeliche Ehr und Freyheit/ die mit verachtung Lebens und Tods erworben/ zu Friedens Zeiten nicht so wohl alß Fürsten und der Stätte gerechtsahme gültig seyn;

107. Daß aller Monarchen macht darumb durch die Welt in viel Königreich und Prouincias sich erstrecket hab/ dieweil getrewen ihren Adel und Diener hoch (wie heutigs Tags bey Hispanischer

Regierung

Regierung nützlich zu sehen) befreyt/ geehrt/ behögt/ und erhalten haben.

Ein weitschweyffende informatio wäre/ Exemplis allhier außzuführen/ wie aller Monarchen und Potentaten Macht in ihrer Diener/ Ritterschafft und Adels Befrey- und Erhebung gewachsen sey/ Mich ziehe auff ohnzehlbahre Historias, hiemit Summariter, und stelle nurn dieses vor/ und frage/ Wer kan heutigs Tags nicht erkennen/ daß die Königliche Hispanische Macht darumb in viel Königreich und Prouincien sich erstrecke: Sintemahl dero Adel/ Diener/ Räht/ und Hispanische Patrioten in seinen eygenen und frembden Landen/ Hochbelohnt/ Befreyt/ Verehrt/ Behögt/ und conseruirt werden: Haben wir nicht Exempla heutiges Tags in Brabandt/ Flandern/ und in der occupirten Vntern Pfaltz am Rhein; Wer hat die mehiste Officia oder Vortheil alß Hispani und wer ihnen anhängig / oder von denen herrührig ist. Welches aller Monarchen / vornemlich aber Teutschen Kaiser gegen ihren Adel/ alt institutum gleichmässig gewesen / und noch billich seyn und bleiben soll. Darumb die alte Teutsche und Fränckische Instituta, Acta und Scripta beweisen: quod aulæ tam Regum quam principum suorum, semper ex militaribus Germanici sanguinis fuerint: Bey welchem sie immer Kriegischer dapfferer Ritter/ und selbige in der mänge zu allen Nothfällen bey sich zu haben beflissen: Selbige beehrt/ belohnt bellopolitice gebraucht / und in weit grösserer Menge als jetzo erhalten haben.

NB. Fürsten-Höff vor Alters mit militarischen Edlen geziert waren.

Solchem allem nach/ Wofern libertas nostra pro tali genere genommen werden will/ sub quo non solum priuilegia, immunitates, Exemptiones Frankesiæ, deß H. Reichs und dessen Adels mit seinen Gliedern/ Herbrengen/ Verdiensten und Ehren begriffen seye / und daß der alten Teutschen Völcker gleichsam angeerbtes Recht / unter welchen personalis & realis Nobilium Libertas gewesen und noch ist/ ungeschwecht bleibe: So erheischet nachmahls die endliche Nothdurfft / alle Species Priuilegiorum & consuetudines Germanicæ Nobilitatis nostræ, nec non, libertates Equestres, ja alle gesambt und sonderbare membra ipsa Nobilium, festiglich handzuhaben: Darüber die Kais. May. ferner ein wachtsames Aug zu erhalten/ allergehorsamst anzuruffen seynd / ne aggrauatis sublatisque speciebus & membris, tandem genus & corpus, ipsum nobile non secus quam sublatis digitis, pugnus & brachium, corrumpirt und zerstört: Sondern wie in nachfolgenden Versen angedeut / die hoch und offtverdiente Ritterliche Teutsche personal und real Trew und Freyheit verfochten werden möge:

Omnia securi pro Libertate feremus,
Und wiederumb:
Cum patria potius pro libertate cadendum:

NB. Weil die Kaiserliche Brieff vor den Adel bey vielen Ständen wenig fruchten

ten/ist auf andere Mittel zu sehen und zu trachten.

Zu Beweisung lang gesucht und vertröstet / obgedachten würcklichen Kaiserlichen Beystands/und Ihro May. der dreyen Ritter Creyß auch Rheinischen Adels Protection, wird Kaisers Rudolphi deß Andern Decretum dem Rheinischen Adel sub dato 13. Febr. An. 1580. ertheilt/ diß Orths einzuführen: Darumb nöthig ermessen / auff daß / weil nachfolgende Kay. Brieff und Mittel nichts gefruchtet haben/der Adel gleichwohl iñer die hier einverleibt/und andere dienlichere Schutz-Mittel gantz inständig und eifferig erwerben / auch denen und andern nachsinnen möge / dardurch seines alten Freyheits Erhalt- und Vermehrung immerdar bey den nachkommenden Mitgliedern prosequirt, und der erbärmliche Eintrag und Abgang / so Uhralten Stands derenmahl eines vorgekommen werden möge:

Volgt das Decretum RUDOLPHI II.

Was gemeine löbliche Ritterschafft deß Rheinischen Bezircks auf der Kay. Maj. Unsers Allergnädigsten Herrn hievorige Erklärung und Erbieten / wiederumb Replicando fürbracht/ und insgemein gebetten / dieweil die Beschwerungen / so ihnen von den umbliegenden Ständen begegneten/je länger je mehr über Hand nehmen/daß Ih. Maj. gnädiglich uff hülffliche Mittel und Wege bedacht seyn wolten/damit gemeine Ritterschafft bei Ih. Kaij. M. noch länger verbleiben/und bei ihren *Privilegien* u. herobbrachten Freiheiten rühig gelassen werden möchten/ das alles ist Ih. Kaiß. Maj nothdürfftiglich erinnert.

NB. Käyserl. May Rudolphi II. Decretū, wie dero Reichs Adel gegen Eintrag zu retten seye.

Nun wissen sich gleichwohl Ihro Kay. May. Weyland/ dero selben geliebten Herrn und Vatters mildseligster Gedechtnuß/ Wie auch ihr selbst gethaner Vertröstung / gnädigst wol zu erinnern/ deme sie auch nachmahls nachzusetzen entschlossen/ und bemelter Ritterschafft in ihren Anliegen/ so viel immer müglich und thunlich hülffliche Hand zu bieten geneygt.

NB. Kaiser Rudolph. Secundus schleget Mittel vor/ der Reichs Adel seine Klagen zum Reichs Hoffraht schicken solle. Wolten Ihro May. die beschwerende Stände darunter ersuchen.

Dieweil aber Ihro Käy. May. nicht sehen noch ermessen könten/ was vff einkommene Beschwerung / gegen den beklagten Ständen/noch zurzeit/ und da ihrer keiner noch nit gehört/ mehrers oder weiters mit Fugen zu thun oder fürzunehmen/ dañ daß man den jenigen/ so beklagt werden/ eines jeden klag zufertige/ und sie zu einem anfang darüber höre/ So haben es Ihro Käy. May. darumb nachmahls dabey verbleiben lassen/ und zu desto förderlicher und richtiger fortsetzung der Sachen/ begehret/ daß die klagen

gende vom Adel ihre Beschwerungen ein ieder absonderlich/ und wie sie vngefährlich leyden möchten/ daß sie den beklagten eingeschlossen und vorgehalten würden/ verfassen/ und zu Ihrer May. Reichs Hoff Cantzeley uerschicken solten / deß Verseh̄s/ dieweil solches alles bemelter Ritterschafft selbst zu gutem gemeint sie würden sich desselben nicht geweigern / und angeregter massen ihre Supplicationes ubersendet haben.

NB. Käy. Rudolphus Secundus fertigt nomine Reinischer Ritterschafft/ Kaiserl. schreiben an die grauirende Reichs Stände.

Demnach sie sich aber solchs zu thun nachmahls beschweren/ und sich diß fahls vff ihre allbereit vber gebene Grauamina ziehen mit Bitt/ die Schreiben an die Beschwerende Ständ auß denselben zu fertigen/ Alß haben Ihro Käy. May. auch dieses/ damit gedachte Ritterschafft derselben gnädigst Gemüth zu spüren / gnädiglich bewilligt/ v. bey deroselben Reichs Hoff Cantzeley/ die Verordnung gethan/ daß angeregte Grauamina auß gezogen / und obberührter massen in gemeinem Nahmen der Ritterschafft an die Gravirende Stände gebührliche Schreiben gefertigt/ und was hinwieder von denselben zu Bericht und Antwort einkompt/ ihnen vmb fernere Nothurfft communicirt werden soll/ Daselbst werden gemelte von der Ritterschafft/ vmb die Fertigung anzuhalten wissen.

Vermeyneten aber vielgedachte von der Ritterschafft daß ihnen durch schickung an die Beschwerende Ständt mehr und schleuniger geholffen/ So soll Ihrer Käy. May. auch nicht zu wieder seyn/ wo sie darzu ein taugliche Persohn fürschlagen werden/ dieselbig gleicher gestalt/ wie sie der Fränckischen Ritterschafft auch gethan/ zu Instruiren/ und an die Stände abzufertigen / Welches Ihro Käy. May vff bemeldt der Ritterschafft ferner Suppliciren v. anregen/ ihnen in Antwort zu vermelden befohlen. Vnd seynd dnroselben mit allen Käy. Gnaden wolgeneygt. Datum Prag/ d. den 1. Februarij/ Anno 1580

Vt. S. Viehenser D.

An. Erstenberger, Manusl.

NB. Kaiserliche Brieff wollen dem Adel nicht genug Rettung geben.

Dergleichen obgehörter Kaiserlichen Brieff/ finden sich bey Ritterlichen der Creysse Archiuis mehr.

Es wirdt aber mit Brieffen dem Haupewerck weniger alß nichts verhoffen/ selbige von höhern Ständen hingelegt/ disputiert, vernicht/ daß warhafftig ein andere durchschneidende Kaiserlich-Hülff von nöhten / Also gar/ da nit ein Keiserlich handhabs Exempel bey einem oder anderm grauirenden Stand/ zur andung und vermittelung erscheint/ mit elusion der blossen Kaiserl. Brieff/ deß Adels widrige theil ie mehr zur contuma-

acia veranlaßt werden möchten: Dann obschon der gantzen Welt kundtbahr ist: Daß deß Reichs Adels Freyheit und Würdigung/ so wohl alß anderer Sände Herrlichkeit auß Kaiserlichen Gnaden und hohem Ritterlichem Verdienst/ eingeführt worden. Jedoch zeugts die tägliche Erfahrnuß/ ermeltes Adels alß der schwächeren Ehr/ merita, Herbrengen v. Freyheit/ zu Friedens Zeiten nimmermehr neben der Fürsten angemaßten Jochbahren Rechten geduldet/ respectirt, weder ohne besondere gegenwehr/ ruhig gelassen werden will.

108. Wird discurs. Christophori Besoldi, ob Reichs Ritterschafft in ihren Schlössern/ Häusern Dörffern und Güttern. der Käyserlicher Superiotet, auch proprii iuris territorii nicht sowohl fähig alß ein Fürst in seine Land seye/ alhie dienlich erklärt.

Ferner nun den Achten dieses Grundsatz Numerum vorzunemmen/ nach angehörter Reichs Teutschen Adels besonderlichen personal Freyheits Vorzug / Freykauffs Bericht / und erwünschter Käyserlicher Hülffbietung zu Reichs Adels Freyheits Stands besseren Beweissung/ dienet die außführlichere Wissenschafft/ Ob Reichs vom Adel in seinem Schloß/ Dorff/ und Domicilio der Kaiserlichen Hoch- und Sicherheit/ Gerechtigkeit/ siue Imperij Regalis, iurisdictionis, potestatisque, cum immedietate & libertate personali & reali nit so wohl alß ein Fürst/ oder anderer Reichsstandt/ in seinigem sich zu erfrewē habe: Adeo, vt ab onere territorialis iurisdictionis Principum, omnino liber & exemptus sit, von der Landts Fürstlichen Obrigkeit frey sey: Welches / weil Christoph. Bezoldus cap. 6, n. 9. & 10. in suo politico Discursu, durch opiniones pro & contra vorträgt/ gleichwohl gestehet facti huius informationem, non historias aut interpretes iuris sed archiua subministrare posse:

Nicht da weniger / Inmassen der Reichs Schwäbische u. Fränckische Adel ins gemein mit Dorff und Mannschafften/ & territorij iuribus, mehr alß der Rheinische versehen / und obschon deren viel von Hertzogen oder Fürsten zu Lehen trägen: Jedoch anderer massen nicht/ alß wie der Lehens Fürst vom Kaiser seine Landtschafft Lehen empfänglich gaudirt: Also der Reichs Adel seiner von Fürsten habenden subinfeudation halber (die ex Regali concessione besagter Fürst Cæsaris nomine in seinem zugestelltem Landt ad tuitionem dessen/ und nicht die ring Adeliche Dorffschafften und dero allodia oder feudal Obrigkeiten unter die seine zu pressen/ außzuleyhen hat) sein secundarium feudum oder ringere Lehenbahre Obrigkeit/ und dero Iura (alß welche primæuo & proprietario iure nicht vom Fürsten/ sondern von Ihro Maj. und dem H. Reich suo modo herfliessen) nach den Reichs Satzungen/ und nicht den Fürstlichen Lands oder Canceley Zwangnussen/ Gebotten/ und eingriffen gemeß/ zu geniessen und administriren hat Nit fast anderer weise/ alß ein Reichs Edler / so Fürstlicher Officiant ist / die seinem Ambt zugegeben / oder angewiesene Fürstliche Landt und Leuth/ nicht seinem eygennutzigen oder proprietario intellectu: Sonder deß natürlichen Hn. obristen Respect gemeß zu führen / und zu Nutz deß Herrn und Lands anzuweisen

pflegt:

pflegt: Dergleichen dann der Kaiserliche Reichs Adel gegen der Käy. Maj. und Fürsten/respective nicht fast anderst/ bey habenden eigenen Ritter- und Lehen Güttern/warzunehmen seyn wolle; man diß Orths affirmativè b jahet:

NB. Bidenbachii und Gailii Meinung de Jure Territoriali ist zu bestättigen.

So dann offentlich mit Approbation, was num. 10. ex Bidenbachio quæst. 1. num. 1. (qui Nobilibus eandem Territorialem jurisdictionem qualitate & specie, quam cæteris Statibus assignat, und Gailius lib. 2. obs. 62. num. 3. sagt: Nobilium Imperialium Castra & oppida eisdem priuilegiis gaudere quibus liberæ Ciuitates Imperii:) Besoldus beybringt: und von Rheinischen Adels Privilegiis (die anno 1609. unter Simonis Guntheri Namen/ aber ex Consilio etlicher Reichs vom Adel/ uff mein Collecta und Verlag außgangen seynd) allegirt, hiemit bestättigt/und distinguendo so viel zum Beweiß beygesetzet wird/ daß zumahl kein Zweyffel seye/ denen Reichs vom Adel die Obrigkeit haben/ (Krafft Teutscher Reichs Ritterlicher Würdigung/ und Adelichen dessen Stands wahren Herbrengen/ & illustriori qualitate status & sanguinis cum Principibus comitibusque ab antiquo concurrente) gemeinlich und in suo genere alle Territorii atque Superiotatis jura, necnon Regalia, siue merum & mixtum Imperium und Blutbahn/(welches alles/ andere Stände von respect. erster Teutscher Völcker Kriegs Sitten: König und Käis Milte bekommen und neben hoher Fürstlichen titulation bello politice Lehenbahr tragen:) virtute Cæsareæ authoritatis & quæ communi Imperialium Jurisdictioni ex Imperii forma, norma, & Constitut. inest, respective pro se & subditis omnimode, in dreyen Ritter Creysen durch ohnzehlbare Orth und Exercitia gebühre und herbracht habe:

NB. Reichs Adel der Obrigkeit hat: ist so wohl ad Regalia und andere Obrigkeitliche Jura, Herkommen als Fürsten.

NB. Matthiæ Werneri Erkandtnuß von Lands Fürstlicher Obrigkeit.

NB. Jurisdictiones quomodo acquirantur.

Ohneracht/ was etliche Jurisperiti vor distinctiones und opiniones de imperiali, prouinciali & territoriali Jurisdictione und daß die hohe Obrigkeit der Lands-Fürstlichen Obrigkeit nicht anhange auch der Fürstlichen personal præeminenz in facto zu viel/ und in præjudicium tertii & inferiorum beymessen/ einzuwenden/ sich incognitis diversis ritibus und juribus status, per prouincias regnaque introductis, vergeblich bemühen und confundiren. Bevorab/ weil Paul Matthias Wernerus in pract. obs. lit. L. verbo Lands Fürstlicher Obrigkeit: fol. 457. also meldt: De Lands-Fürstlicher Obrigkeit aliquid scribere, difficile est, cum nomen & res der Fürstlichen Landes Obrigkeit/ nec forma, legibus, aut juris vsu definita, nec certis limitibus circumscripta, adeoque juri nostro scripto incognita & solis moribus introducta varieque usurpata sit: Davon oben Summario 31. Uber welches in facto aus Teutscher Equestris Ordinis Herrligkeit/ Und weil indubitate Ritter und Edle/ inter proceres Equestres, sowol als die Principes, Duces und Comites gezehlt

werden/ wahr ist: Daß auch von Politicis jurisdictionibus nicht außzuschliessen/ sondern actu & potentia fähig seynd: Dann es kan ein Graf eines Fürsten Landsaß seyn/ und in seiner Grafschafft doch die Hohe Obrigkeit haben: So kan ein Reichs Graf oder Reichs-Edler kein Landtsaß seyn/ und doch die Hohe Obrigkeit (intuitu deß Kaisers alleiniger und Reichs Hochheit) und andere Regalia haben: Uff welchen letzteren Casum unser Bericht diß Orths zuverstehen ist: Jurisdictio enim communiter acquiritur, aut concessione superioris qui ejus rei potestatem habet vti est *Imperator* aut *Rex*: sive qui superiorem non agnoscit: aut consuetudine seu præscriptione: Bartolus in l. moræ num. 9. verbo nec ipsa lex, de jurisdict. Darum der Reichs Adel/ so Obrigkeit hat/ unter den Höhern oder Obern freyen Reichs Ständen von alters ohnzweiffentlich jure, concessione & facto simillimo herkommen und begriffen ist: Welches auch auf den freyen Adel/ so nurn freye domicilia und Renten besitzet/ aber durch Erbschafft Jurisdictionalia haben kan/ zu mercken ist: Uff maß in Fürstlichen Häusern ring begütten/ oder durch Geldt alimentirten Fürstlichen Personen: Stands und Personn (wo schon Landshalber) nichts respectiue entzogen ist:

NB. Reichs Edle die keine Obrigkeit haben/ seynd gleichen Juris, als die solche haben.

NB. Ein Reichs vom Adel hat in seinem Domicilio in Roths/ Todts/ und Religion- Fällen den Schirm/ Angriff/ und Liefferung wie Fürstliche Residentiæ in Reichs-Städten.

NB. Keines frembden Richters-Stab in Adelichen Hauß zu gedulden/ noch herkommen sey.

Denen Reichs-Edlen aber/ welche in adelichen freyen Häusern ohne Obrigkeitliche Subjecta und *Actus* (über eigene Unterthanen) wohnen/ obwohl kein Zweiffel ist/ ohngeacht sie in der Herrschaffts Lands-*District* seßhafft oder begüt seynd/ daß deß Herrn im Land/ Jurisdiction, keines wegs unterworffen: Sondern einzig dem Kaiser/ sowohl solcher vom Adel selbst als seines Hauß ein und angehörige Diener ohnmittelbar seynd/ kan doch obgemeldtes *Bidenbachii* Decision nicht wenigers dermassen zugeschrieben werden/ daß gleichwohl gegen ihre Domesticos ein jedes Adelich Glied/ in erheblichen Noths und Todts-Fällen/ den ersten gleichsam Schirm/ Angriff und Liefferung in seinem Freyhoff habe. Davon deß Ingelheimischen Reichs Adels: Von Kaiser Wenceslao Freyheit 1398. also: Und wäre es/ daß einer in den Hoff fliehe/ der ein Todschlag gethan hätte/ den soll kein Schultheiß noch Gericht nachfolgen: als von alters herkommen: Dergleichen andere Priuilegia, neben dem Herkommen/ in Teutschen und Johanniter Ordens Ritterlichen Häusern obhanden/ „Das auch keines Criminal „weder Civil Stab oder Angriffs in Ade„lichem Hauß einiger Richter befugt seye: Dessen diese Wort in Wachenheimer an der Hart Burckmann/ Freyheit also zu lesen/ de anno 1454. „Welcher Burckmann oder Burckfrau hie „wohnet/ dero Haußgeseß mit seinem „Be-

„Begriff ist frey/ und langt deß Ritter-Stab nicht darinn. Dieweil nemlich die Reichs Ritterliche Persohn und Guhts Freyheit und Libertet, Jure politico statvs aut militari Teutonico antiquo, gemeiner Obrigkeitlichen Jurisdiction, in suo domicilio, vbi Cæsaream immedietatem habet: gleichsam vergliechen wird: Dann wahr und erweißlich ist: Ein Reichs Edler von alters in seinem Hauß/ ein Feind deß Kaisers und deß Reichs/ auch ein Ubelthäter ergriffen/ und alle Ubelthäten darinn bezwingen mögen/ in Erwegung von niemands als ihrem Kaiser und Ritterlichem Eygenthumb/ sub Constitut. Imperii dependiren, und in personis & bonis suis, der obgedachten jurium Superioritatis, auch Reichs und Cammer Gerichtlichen Ordnungen und beneficiis (ceteris paribus, nit wenigers würdig und tähig seynd/ als ein Fürst oder Graf/ der ratione Fürstlicher Dignitet, in seinem Hauß Fürstlich oder Gräflich/ seine Hochheit zu reputiren und zu exerciren gemeint ist/ obschon kein Fürstenthumb/ weder Regalium actuum exercitia, gegen Unterssassen zu vollnbringen hätte: Wie dann ein Fürst/ Graf/ Herr/ da adelich Schloß und Guth an sich erkaufft/ demselbigen Orth alle Hochheits Jura nit denegiren/ sondern wegen allda herbrachter Adelicher Reichs personal und real libertet, propria territorialia jura darunter uff allerley Fäll/ siue Cæsareo, siue principis titulo aut nomine, bald finden wird/ und zu exerciren/ sich zu behaupten pflegt:

NB. Persona Reichs-Adels ist nit pro priuata, sed illustri herkommen.

NB. Criminal Executiones der Fürsten länger nit an Adels Persohn/ Hauß noch Diener.

NB. Ursach/ Reichs Adels Freyheit von Fürsten Criminal Execution.

NB. Städt mißbrauchen die Executiones Criminales und Ciuiles gegen Reichs Adel.

Es kan auch die Reichs adeliche freye Persohn/ nit pro priuata anderst/ als Principum aut Comitum multorum, separata persona geachtet/ weder deß Pövelspriuat Persohn nach mißacht werden/ Ratio elucet, daß obwohl deß Ritters Persohn/ in statu ringer als deß Fürsten/ so kan sie doch darum nicht priuat seyn/ weil jure, consuetudine & meritis den Fürstlichen Hochheiten und Reichs-Immediatet einverleibt/ illustris ad omnia, wie auch in dem ritu Austregarum mit allen Illustribus Statibus, herkommen/ und also publica exempta & sublimis persona suo respectiue modo ist: Auß diesem dieser Schluß zu machen ist/ viel wenigers die Criminalische Fürstliche Executiones in Adeliche Personas si non in domicilia liceat: zu verüben seyen/ wie 1. Grund./ Sum. 93. angedeut: Angesehen wann contra Canones und Sacrilegium ist: laico: Sacerdotem & religiosum criminali executioni (ohne deß ordinarii wissen u. degradation) subjicere, eorumdemque domos invadere, wer will nicht pro pari sacrilegio oder crimine Cæsareæ authoritatis læsæ achten/ einen Reichs vom Adel criminaliter ohn Käis. Befelch zu exequiren? Darbey nicht hindert/ daß procardicum: In loco delicti sortiri forum, dann wann locus delicti in den Reichs Ritter Creyseu/ da Ihro Majest. die Reichs Ritterliche Immedietatem haben

ben/ über einen Reichs Rittersmann sich begibt: So muß es locus immediatus Cæsaris eher/ als principis seyn: damit der Käis. generalis & superioris territorii und personal Immediatet als potiori domino patti, nichts abgehe/ darum muß der adeliche immediatus Cæsaris, in abstracto, ratione sanguinis & personæ, vielmehr als ratione territorii aut pro homagio subjectus jederzeit angesehen werden: Welches alles um so vielmehr sich bestätiget/ dieweil an eines Reichs Ritterlichen Edlen Manns Persohn und Ritter Guth/ und Käiserl. Majest. angewidumbter besonderer in seine allein angehörige Hochheits: So dann gemeinen Ritterstands und uff einer Ritterlichen Familia und deren Posteritet Freyheits Interesse, respective (ut jus suum cuique â suo naturali domino tribuatur:) so wohl gelegen ist/ als an eines Fürsten oder Stadt Jurisdictionis exercitio? Imo: Weil der Reichs Edle Ministerialis Cæsaris & Imperii ist: So kan in ihne so wenig einige Fürstliche eigene Executio folgen/ als in würcklichen Ihro Majest. Diener: Ohneracht/ viel Reiches Städt uff böses rahten ihrer Sindicorum ernormiter und gröblich/ wann den Gewalt in ihren Mauren vor sich spüren/ gegen jetztgemeldte freye personas und Kaiserliche special Herbrengen/ mit verachter hochdrüchiger Reichs Adels Freyheits Beschwerung auch An- und Einfällen/ Thaten und Executionibus, civilibus, criminalibusque zu Zeiten verfahren/ und eigenen verbottenen Gewalts durchfahren:

NB. Wie Fürsten Geist oder Weltlich/ ihrer Persohnen immediatet und superioritet behaupten/ auch in Adels Obrigkeit gelegene Hof und Gütter/ Adelichen Territorial Jure nicht unterwerffen/ also gebühretes vice versa auch dem Adel und seinen Gliedern.

Zu welchem erfolgt/ daß in facto & praxi befindlich ist/ in Teutschen unsern Provincis vornemblich/ die Geistliche hohes und nidriges Standts-Persohnen (ohneracht aller Weltlicher Regalium & territorialium Jurium, und was dahero erfolgen kan) Ihre real und personal Freyheiten und Executiones wegen Päpstlicher immediatet gern allen Kais. und Königlichen vorgezogen haben wollen: Warum dann nicht ebenmässig/ deß Römischen Kaisers specialia reservata immedietas mit Leibs und Guths Freyheit und Priuilegiis in sua Nobilitate unter allen Ständen/ und neben denen von Ihro Majest. habenden Juribus bestehen solle? Darum sicher zu behaupten ist/ daß allein die Kaiserliche Jurisdiction plenipotentia und Ohnmittelbarkeit activè & passivè in jederem Ritterlichen Mitgliedt/ sampt dessen Hauß/ Hof/ und angehörigen/ uff gewisse alte Teutsche Herbrengen nicht ringer gegründet ist/ als ein anderer Standt in seines Unterthan Persohn und Guth ihme heutigs Tags die Cent/ Vogtey/ &. reseruiren möchte: Dann Nobilis persona domus, & fundi libertas, den Kaiser dermassen respiciren/ daß darinn seine Kaiserliche Jura allein verübt werden sollen und können: Darum dem mit keiner Obrigkeit versehenen Adels Mitglied/ kein Fürstlich territoriale Jus, in seinem Adelichen Hauß oder Fundo, so wenig als eines Fürsten/ oder Stiffts in Adelicher Obrigkeit gelegenem Frey Hauß/ oder Guth/ & horum respe-

spectu deren Diener solches aufgedrungen werden kan: Sondern Ihro Maj. immediata & imperialia Jura vor sich/ oder per Commissarios jederzeit zu exerciren/ oder dem vom Adel selbsten biß zu Kaiserlicher Erkandtnuß/ actu aut potentia uff begebende Fäll/ zu erhalten/ und repræsentiren angehörig und reseruirt bleiben: Wie dann Stumpfius lib. 4. cap. 50. andeutet/ Kaiser Friderich die Hohe Obrigkeit über Graffen/ Herrn und Edelleuth/ ihme allein vorbehalten habe/ supple, in Civilibus, sicut in criminalibus, in personis sicuti bonis. Vide im Ersten Grundtsatz/ Sum. 92. und 93.

NB. Objectio wider die so gegen Adels Freyheit gern urtheilen wollen:

Derohalben denen/ so deß Rs. Adels Antiquitatem, dignitatem, libertatem, & jura nit erkennen/ gleichwol zur Ringerung bey den Städten ohne Grund decidiren/ und anderm unterwerffen wollen/ billich zu Gemüht geführt werden köndte: Quid imperialium Germanicæ Nobilitatis antiquitatum, & Equestris Ordinis consuetudinum, Cæsarearumque legum castrensium inexpertis, de Nobilium meritis antiquissimis, sanguine quæsitis constabit? Quid santesia otiosi hominis, de armigerorum fortitudine & periculis libertate donatis judicabit? Quid ciuilis opinio & timiditas, de militari statuet aut disputabit jure fortitudine, præmio, atque instituto?

109. Verstand Juris territorii, so ringern membris imperii zu Nachtheil etwann ohngleich aus gebreitet wird.

NB. Kaiserl. Majest. priuilegiren keinen hohen Stand zu deß Reichs und dero angehörigen Adels Schaden.

NB. Kaiserliche gewisse Unterthanen die Ritterschafft ist:

Bey diesem territorial Recht zu wissen/ Hertzog oder Fürstens Titul und Hochheit/ jus territoriale Principis über ringere Stände/ und löblichen Reichs-Adels Subjection, nec Belli, nec Imperii aut politico jure mit sich bringt: Davon ob Sum. 31. und 47. Erwegung geschehen. Sondern ermeldter Stände Titul und Præeminentz, ihre der Käis. Maj. angehörige immediatam subjectionem mit gewisser Reichs Verwandtnuß nit weniger bezeugen thun/ als offt wohlgedachtes Reichs Adels: Zu geschweigen/ was vor Herrschafft/ Land oder Marggraffen/ auch höchste Regalia und Priuilegia, von Kaisern und Königen an Geist- und Weltliche Stände donirt, oder infeudirt worden seynd; weder in selbigen feudalibus, noch donationum literis quæ stricti sunt juris, & ultra Cæsaris sensum, nicht zu interpretiren seynd/ befunden wird/ als wann solche deß Reichs Adels Abzugk/ von Kaiserlicher Ohnmittelbarkeit/ oder andern dero Freyheits Juribus befugt seyen: Sondern daß vielmehr der Hohen Stände gegen ihren Kaiser priuat obliegen/ nichtweniger als deß Reichs Adels angehörige special Kaiserliche Freyheit/ und also ein jedes in seinem hergebrachten vigore unterscheiden seyn/ und zu deß H. Reichs Schutz und Mehrung/ bestehen sollen. Auf solcher Kaiserlichen Brieff und Bullen tenor mich per expressum hiermit referirendt. Deren Verstandt in Ewigkeit (die affecten und priuat Gesuch der potentiorum außgescheiden) nimmermehr wider Kaiserliche Majest. und dessen Adels angehörige und gegebene Freyheit interpretirt, weder das Regale weil der Fürst hat/ anderst als da es in Kaiserlicher Hand war/

extendirt werden kan: Also gar/ weil in allen Kaiserlichen Indultis, Privilegiis & Feudis, deß H. Reichs Schaden und interesse Ihro Majestät gewöhnlich außdingen/ und eximiren/ proprietate etiam & authoritate generali omnium suprema apud Imperat. manente, welches auch wegen der Ritterlichen Subvassorum, so die Fürsten vom Kaiser empfangen/ also zu verstehen ist: Darumb keinen hohen Standt/ zu Schmählerung deß Reichs angehörigen Adels Libertet, privilegiren/ weder infeudiren/ und sich als ein gewöhltes plenipotential Haupt/ deß Reichs Adels Corporal Dienst und Schutz/ zu allen Zuständen entsetzen können noch werden: Vid. infra Sum. 165. Utpote, Ein Reichs-Fürst/ Reichs-Graf/ Reichs Ritterschafft/ Reichs vom Adel Reichs-Stadt/ alle unterm H. Reich/ als hohe und gewisse Kaiserliche Unterthanen/ ihre singulares plenariosque respectus und Unterschiedt erlangt haben/ mit nichten ein höherer Reichs-Stand deß ringern jura zu prædominiren oder an sich zu ziehen: Vielmehr die Befugnuß juris territorialis in certis subjectis pro qualitate non quantitate, beym ringern wie beym grössern Standt absolute zu erkönnen/ billich und erlaubt ist:

NB. Adel ist ein Reichs Standt/ dessen Burck und Schlösser haben Freyheit wie Reichs-Städt.

NB. Häuser und Domicilia Reichs Adels haben Jura auch Freyheit wie ihre alte Schlösser und Burck.

Dann einem Reichs-Fürsten das Landt: Graven/ und Freyen/ die Herrschafft: Dem Reichs-Edlen diese und andere hohe und niedere Recht gerechtsamb/ und die Freyheit herkommen ist. Darumb Wehnerus in obs. pract. lit. R. verbo (Ritterschafft: Adel:) fol. 570. recht sagt/ Inter Status Imperii Romani Reichs Stände: Computantur etiam quidam ex Nobilitate Rhenana, Sueuica, Francica, vid. 1. Grundtsatz. Sum. 87. und supra Sum. 27. Quorum Nobilium Castra ac Ciuitates, in Schwaben/ Francken am Rhein/ eodem Priuilegio gaudent, quo liberæ Ciuitates Imperiales, allda er Gail. anzeugt/ obs. 62. num. 11. Dabey in billiger Obacht zu haben/ wiewohl alle Adeliche Häuser heutiges Tags nicht Schlösser seyndt/ daß solche jedoch darumb unter den Schlösseren billig begriffen/ sintemahl nach dem Landfrieden viel Ritterliche Glieder sich ex castris inunitis, auf die zu denselben Castris gehörigen/ und genutzten ihrer VorEltern Ritter und Landt Gütter sich begeben/ und ihrer præsens und Edlen Persohn halber mit der Reichs-Freyheit/ allda wie in Burgis zu erfreuen haben.

NB. Städt im Reich seyd Anno 1582. erst unter die Reichs-Stände in puncto contributionis gezogen worden.

NB. Standt deß Reiches der Adels höher und älter ist als Städt.

NB. Reichs Edele seyndt auch Herren deß Lands.

Leheman schreibt lib. 4. cap. 5. fol. 298 vom Reichs Standt der Städte/ daß vor Jahren darzu nicht wollen erkandt werden/ also: Vor Jahren ist es etlichen hohen Persohnen und andern Rechtsgelehrten erwas frembd

frembd und ärgerlich vorkommen/daß die Städt insonderlich theils geringe den höhern deß Reichs/indem was ihre Freiheit/ *Regalia* und Gerechtigkeit belangt/solten verglichen werden/ und den Titul und Nahmen eines Stands deß Reichs haben und führen: Deßhalben in Schrifft und Büchern der Städt Freyheit in *Disputat* gezogen: Demnach aber diese Irrung der Käis. Maj. *Anno* 1582. auff dem Reichs-Tag zu Augspurg fürkommen/ haben sich dieselbe in einer *resolution* über der Obern Stände bedencken/ *in puncto Contributionis* dahin erklärt/ Daß die Städt/Mitglieder und Stände deß Reichs/ und der Reichs *Constitutionen* vähig seyen: *Plura ibid*: Was sich die Churfürsten und andere Stände ebener gestalt erkläret hätten: Worauff deß Reichs Ritterstands viel vhralteres Reichs Stands Recht/ nicht ex contributione; Sondern auß Blutigen Leiblichen Reichs Diensten/ wohl wahrzunehmen ist: Bey welchem Satz: und unserer territorial materia, die in Wilhelmi Imperatoris pacis constitutione de Anno 1255. befindliche Freyheits Wort/ allen Verständigen/ genugsammen Grund zu diesem unserm intento außdeuten können: ibi decreuimus statuendum: Ut nobiles & Domini terræ: Das ist/ der Adel (als welche auch Herrn im Landt/ und nicht den Bawren gleich subiect seynd) iudiciis suis iuste utantur, iura sua per omnia obtineant sicut debent &c. Dann ohne solches sonst kein Recht noch Frieden im Reich bestehen kan: Welches an denen Orten und bey denen Mitgliedern in Schwaben/ Francken/ Rheinstromb/ da ihnen mit Cent/ Vogttheilicher/ und anderer hohen Obrigkeits schädlicher beeinträchtigung immer Abbruch beschicht/ die so es angeht am besten befinden/ und nurn zu viel ex actibus beweisen werden.

NB. Religion- und Prophan Sachen/ ein Standt ohne deß andern Unterdruckung gebrauchen soll.

NB. Der ringe wie der hohe Stand ist bey Landt/ Standt/ Recht u. pertinentz zu lassen.

NB. Reichs Edele seynd Reichs Commilitones.

Zumahl auch jederes Reichs immediate Glied von Kais. Haubt/ & à corpore deß gantzen Reichs/ seiner Herrlichkeit sich zu rühmen/ und hergebrachten Stands/ Grunds/ Lands/ völliger Reichsfreyen Eigenschafft und Appertinentz in Religion und Prophan Sachen/ ohne deß andern Hindernuß und oppression zu gebrauchen hat: Welches sein Vhralt Fundament beym Adel mitbringt/ dieweil der Edelmann so wol als Fürst den Kaiserlichen Heeren/ Expeditionibus, Schlachten/ Reichs Consiliis und ehehafften beywohnen/ zu deß Reichs Schutz oder Mehrung/ sein Leib/ Haab und Guht/ pari onere in suo genere & gradu auffsetzen/ und darstrecken müssen und mögen: Ea propter Imperij Nobilitas, in Fundis suis, necnon territoriis singulis, siue paruis siue amplis, immediate Imperio subiectis, Cæsarea imperialia & specialia iura, actiuè & passiuè

vor GOtt und der Welt behaupten soll und mag/ Darumb auch der ringste wie der höchste prædicto respectu in imperialis personæ & Fundi subiecto, bey herbrachter Stands Recht/ Herr'ichkeit/u. vor Fürstlich/ Gräfflich/Adelich/Reichs membrum zu erkennen und zulassen ist: Iura enim territorii principum, non ita conceduntur aut acquiruntur, ut iura territorii, Cæsarumqne concessiones, maiestates, plenipotentiæ, imperiique fidelium inferiorum institutæ & ritus supprimantur aut extinguantur. Dannenhero der Reichs Adel nicht ohnbillich solche præeminentz erhelt im Reich/ daß wegen seines Kaisers/ seine Glieder nicht eben vor Chur- und Fürsten Unterthanen, Sondern vor deß Kaisers und H. Reichs Commilitones gehalten/und von graduirten/ Bürgern/ und andern subditis, dignitate, iure & more Germanico unterschieden werden sollen und müssen.

110. Reichs vom Adel repræsentirt in seine Persohn und Fundo, Kais. Iura und beneficia.

NB. Freyheit deß Adels und Hochheit deß Fürsten/ wie auch zu achten seye.

NB. Attentata wider Reichs Adels Freyheit/ wie hochnöthig zu anden seyen.

NB. GOtt weiß wie und wann der alt Adel zu erhalten.

Dann obwohl Graff oder Edelmann keines Fürsten iura, Land und Obrigkeit in titulo & præeminentia durch gantze Prouinciam hat: (weil verschiedene species graduum, iurisdictionum & dignitatum im Reich vorhanden seynd) So hat iedoch in Gräfflichem oder Adelichem Fundo, & Territorio, illustris Persona, in suo gradu respctiue seines Stands gleiche beneficia, iura & indulta, ja auch Regalia als das Müntzwerck/ Glaid/ & similia. Davon Iol. Nold. cap. 17. Sum. 109. zu Nutz deß H. Reichs zu genieſſen/ guten Fug und offene Macht: Dabey nicht hindert/ einer erwehnen möchte/ deß Reichs Adels habende Freyheit/ Jura und Regalia ein vbermaß/ abusum, und multos Regales viros, gebären müsten: Dann dessen ohngeacht und im widerigen eine höchste Confusion und Zwangk sich verursachen müste/ daß die hohe den ringen Cæsarianis, alle Genaden/ so die ringe vom Kaiser zu seiner Kais. Ehre empfangen/ unterdrucken oder auffheben würden: Darum im Herkommen wahr und gewiß bleibt/ auch Teutschen Reichs offenbahren Ritterlichen Rechtens ist/ über den freyen Adel/ und seine Angehör/allein Cæsaris imperiique libertas, legesque verfänglich/ ja die Reichs-Edle sambt und sonders bey ihrer herbrachter Reichs-Freyheit so wohl als die Fürsten bey Ihrer Hochheit und Jurisdiction geachtet werden sollen und müssen/ Zumahl diese theure Reichs-Ritterdienst/ so wohl pro publico imperij bono, als Jurisdictionalia oder Regalia principum erfunden/ und ersprießlich herkommen seynd: Dergestalt/ daß da über Adeliche Persohnen selbst oder dero Häusern dienende Domesticos, Colonos, und angehörige gegen offtgedachter uhralten Reichs-Adels Herkommener Libertet attentirt wird/ als merum factum durch Kaiserliche Beschirmung und Execution in- und ausserhalb Rechtens zu anden/ annihiliren/Auch dem Adel selbst naturali jure, nach seinen möchten zu hindertreiben/

ben/ erlaubt ist: Zumahl/ dieweil deß ersten Reichs-Freyen Kaiserlichen Adels instituta, Freyheits jura, her- und aufkommen/ an- und beygehörige/ cum acquisitis seu possessis; acquirendis sive possidendis, nicht nurn titulotenus aut per preces: sed reali & personali libertatis, immunitatis, & exemptionis commodo atque honore à sola Cæsarum majestatis plenipotentia, Schutz/ Schirm/ und Ohnmittelbarkeit ersprossen/ und darinn ewiglich ex consequentia begriffen seynd: GOTT weiß aber seine Mittel: Wann und wie vor höhern Eingreiffen der Adel künfftigs und mit Recht zu retten/ und das ohnsägliche/ so bereits an Guth und Freyheit entnommen/ ihme wieder zu restituiren zu erhalten seyn werde:

NB. Titulotenus Reichs-Adels Jura und Freyheit/ nicht nurn ins Reich kommen seynd.

NB. Diener/ Coloni und dergleichen/ wie in der Fürsten und Herren/ also in freyen Adels Verspruch und immediatet seynd:

Wie es nun schimpfflich wäre/ eines Fürsten Diener oder Landsaß/ seines Herrn Real Respecten und Befreyungen sich nicht erfreuen oder theilhafft seyn/ und ein Edelmann deß Reichs der ministerialis imperii & Cæsaris ist/ seines Kaisers Hochheit und Freyheit nicht geniessen solte: So würde es warlich schnöder und Sclavischer seyn/ der Adeliche Collonus, Käller/ Diener/ und Nahrungs Forderer oder Hoffmann/ So dann Ritterlicher Personen anderwärts ohnverpflichte Leib-Diener/ suorum principalium illustri statu & beneficiis (dieweil ohnwidersprechlich/ der Adel und seine membra unter den Reichs gemeinen und sonderbahren Freyheiten begriffen ist) nicht geniessen/ sondern einen Tertio angesessen seyn solten. Da doch Weltkündig/ Fürstliche/ Gräffliche und Adeliche Diener/ in ihres Herrn Verspruch und bey deren immediatet stehen/ und à cujus latere est, famulus pro servitio domini zu respiciren ist: Dann deß Coloni homagium (als proprietas quædam) cum utili possessione & comoditatibus Coloni die er sonderlich ab alia illustri persona & exemptis bonis hat/ ritu antiquo liberarum Provinciarum nostrarum kein redlichen oneris Grund hat: Man wolte dann ein Sclavisch oder Serviliſch Joch in Christliche arme Hindersassen/ durch solche emunction pecuniarum unter Hochheits vielerley Vorbildungen/ einführen: Welches die alte Teutsche Völcker jederzeit geflohen und verhast haben: Ich geschweige allhier/ alter ersten Adelicher Ritterlicher Diener/ Ambactorum, Leib-Knecht/ und Agricolarum Freyheit/ beneben eintzigem Respect, und Gehorsamb/ so sie Equestri Nobilitatis Jure gehabt/ und gegen ihren Herrn und Rittersmann politicè erwiesen haben/ davon oben Sum. 34. und 35. angeregt:

NB. Quæstio und Antwort/ daß jeder Fürst Kaiser in seinem Land sey: Ist nicht gegründet.

NB. Regalia principum wie zu verstehen seyen.

Bleibt derowegen wahr/ daß höherer Fürst oder jede Obrigkeit/ nicht alles vor sich/ uti Monarcha (wie etliche Juristen/ Status Imperii in suo territorio eandem vim ac potestatem habere quam Imperator in imperio und jederm Fürsten mit Kaiserlicher Vollmacht in seinem Land übel außdeuten wollen) zu disponiren habe: Dicitur enim imperator *Deus* in ter-

ris & servus *Dei* omnes in se dignitates & jura continens, & est Rex, Dux, Marchio, Comes; Supremus principum Princeps Dominus Orientis, Occidentis, Meridiei & Septentrionis. Vid. *Baldum* & alios: Sondern eben so wol à Cæsare strictam dependentiam hat/ als der ringere Stand und Edelmann. Wie sehr man auch in contrario facto verspüret/ daß unter Fürstlichen eingebildeten *Monarchischem* Gewalt/ die von Teutschen Populis und Kaiserl. einzigem Monarchischem Haupt hergeflossene Reichs-Adeliche Freyheit bestritten/ vertilgt/ und Landsassisch gemacht werden will. Dann wie nicht folgt/ habeo *Regalia*, ergo *Rex* sum, Also folgt nicht/ Habeo Regalia, aut Provincialia *jura*, ergo plenaria Cæsareæ Majestatis potestate, subjectione aut præjudicio minorum, gaudeo: Sondern potestas principum in suis territoriis secundum quid non absolute intelligitur, Wie in Constit. Imp. An. 1576 §. Dardurch versic. zu unserer Kaiserlichen sonderlichen / &. befindlich ist: Darum, in generali concessione non veniunt reservata principum, neque per verba generalia intelliguntur concessa esse Regalia.

NB. Kaiserlicher Titul bedeut alle Reichs-Hoheit.

NB. Kaiser ist der obriste Eigenthumbs-Herr deß Heil. Römis. Reichs Teutscher Nation.

Es weisen der alten Kaisere tituli in allen Scriptis, daß ehe und zuvor allerley Provinciæ den Ständen zu Erb-Landen zukommen seyen/ sich sub plenitudine proprietatis totius imperii: Allein Cæsares & Reges Romanorum (semper augustos) geschrieben haben: Als Fridericus divina clementia imperator invictissimus; Maximilianus Dei Gratia Romanorum Rex semper augustus. Inmassen unterm Nahmen Imperatoris Romanorum, aut Regis Germanorum, vollmächtiglich alle Eigenthumb/ Land- und Lehenschafften/ Hochheiten / *Regalia*, privilegia & Jura, provincialia atque territorialia, aller und jeder Reichs-Stände grosser und kleiner verstanden/ und tanquam in fonte begriffen seynd: Cæsaris enim sola plenipotentia justitiæ æquiparatur, non principis; adeo quidem, ut Majestatis jura penes Cæsarem solum ubique & semper maneant; quamvis Regalia, amplissimaque imperio subjecta territoria, Regiones, & Comitatus Principibus pro imperii augmento certo modo concedantur. Imo ut respectu rerum & hominum sibi subjectorum quidem dominium & jus utile, à majestate Cæsaris habeant, Cæsarem tamen: (Als welcher proprietarius, und der obriste vollkommenste Eigenthums Herr / deß gantzen H. Römischen Reichs ist) pro superiore agnoscunt: Dergestalt/ wo an Land/ Recht/ Leuten und Geschichten ein Ubermaß/ Gewalt/ oder Gefährde erfolgen solte / die Kaiserliche Obhandt und inspection bevor bleiben thut: Davon Wehnerus in pract. obs. lit. L. verbo Lands-Fürstliche Obrigkeit / fol. 463. princeps enim honestatem, licet non coactus, cum æquitate & justitia sequi debet, licentiamque suam Legibus Imperialibus non propriis alligare.

NB. Herren Diener Execratio, die den höhern ihren eygenen Willen gegen ringere einblasen.

NB. Machiavellische Einbildungen etlicher Stände und ihrer Räht.

Dero-

Derohalben detestandi (inquit ille Politicus) Principes isti, qui honestatis vel veritatis legibus solutos se esse desiderant: Von dergleichen mißbräuchlichen der potentiorum verfahren meldet Cario lib. 3. de quarta Monarchia fol. 225. festiui cuiuidam ingenij dictum hoc fuisse: Omnium bonorum principum imagines in vno annulo exsculpi posse: Daraus dann diser Schluß zu nehmen: Execrandi illi qui tantæ dissolutionis ministros principib⁹ se præbent, & aucupandæ tantum voluntatis principum gratia, contra publicam aliorumque salutem quæ placent & appetunt, persuadent: Vid infra 140. Welche obgehörte Hochheits Einbildung gar starcke Machiavellische Räht und Fürschläg seynd/ die von Danckfuchigen Rähten/ dahin also lang angetrieben und auffgewiegt werden/ biß Kaiserlichen alt Ritterlichen Adels Gerechtsam/ mit dessen freyen Herbrengen und Iuribus vmbgestürtzt/ verdrungen/ und schnödeste Onera, inga und subiectiones, dapfferer im Land begütter Ritters Personen/ oder deroselben verursachte Verarmung oder Außerbung in aduertente aut non succurrente Cæsare eingeführt werden:

NB. Käyserl. May. nimbt den Bekandten Landtsässischen Adel/ weder andere Unterthanen/ keinem Fürsten. Wie können sie dann den Reichs Adel Ihro May. in freyen Prouinciis ringeren?

NB. Immediatet Reichs Adels/ auß Schwabischen Ritterschafft. An 1561. bestätigter Ordnung.

Derentwegen sich hoch zu verwundern ist/ weil keines wegs biß dato die Kaj. Maj. den durch Kriegs und Ciuil Fäll/ etwan von der Reichs- immediater abgangenen bekandten Fürstlichen Landtsässerischen Adel/ den Herrschafften biß hero entziehen/ bedrangen/ weder an ihren Landt Sitten änderen oder schmäleren wollen: Mit was Recht und Fug dann etliche Stände/ Ihro Maj. und deß Reichs Adel/ an seiner Ohnmittelbarkeit und Freyheit betrüben/ an Person und Guht beschwären/ und wo nit Häuptsächlich oder ex fundamento, jedoch gemächlich per actus & effectus varios, hin und wieder beinträchtigen und unterdrucken mögen?

Es ist oben Sum. 33. fol. 100. lit. H. und Sum. 44. fol. 122. lit. gg. und im 1. Grundtsatz Sum 7. fol. 7. genugsamb von unsers Teutschen Ritterlichen Adels Reichs Freyen immediater vberflüssiger Beweiß zu finden: Zu mehrer hinschiedung aber/ so vielerley Freyheits Einwürff/ und obgedachter Territorial Iurisdiction: kan der Pass auß Schwäbischer Reichs Ritterschafft Ordnung von Ferdin. Imp. I. An. 1561. ertheilt allhier verbotenus von männiglich erwogen werden/ wie volgt: Daß die Freye Reichs Ritterliche Adels Personen allein und ohne alles Mittel Ihro Maj. vnterworffen/ und verspruchig/ Auch sonst aller hoher niederer Reichs Stände und Craisen/ (NB.) Obliegen/ Bürden/ Lasts Beschwerden/ Aufflag/ Gebiet/ Satzung/ Ordnung/ Abschiedt/ jurisdiction und Dienstbarkeit keines auß genommen/ gäntzlich exempt und befreyt: (Ecce wer kan hie sich nicht verwundern/ ja entsetzen/ daß diesem so hoch freyem dapfferen Standt/ wieder seine immediatet, mit Beht/ Dienst/ Gebott/

Freykauffs

Freykauffs hinderung/ Schatzung/ Stewer/ ꝛc. immer so hart von höhern und niedern Gelehrten und Ohngelehrten/ Bürgern und Bawren/ Geist- und Weltlichen/ dermassen/ eygennutzig und widerrechtlich zugesetzet/ ia gegen Göttliche der Welt/ und aller Posteritet Erkandtnuß ohnverantwortlich/geringert wird? Ist dann deß Römischen Kaisers Außspruch allhier nichts/ oder mag ein ieder seines Gesuchs oder Gefallens dem zu wider handeln/ und Ihro Maj. hochverdiente Mann grauiren?) Volgt weiters obiger Textus: **Denselben** (Supple Herrschafften) **nit anderst/ dann so viel ihrer etlich von sondern bekandten Lehenstücken/ Freywillig** (NB.) **angenommener Lehendiensten/ und eines theils** conditioniter **Gerichtbarkeit wegen verpflicht/ und welche eine solche offenbahre gewiesse und wol verwrkundte Maß haben/ daß die / berührten Adelichen** Exemptionen, **Freyheiten/ Herrligkeiten/ und Rechten/ nichts entziehen mögen/** ꝛc. Warhafftig/ wer eines ohnpartheyschen Seelen Geistes und Gewissens ist: Wes hohes oder ringes vernünfftigen/ Gelehrten oder Idiotischen Stands der sey: Wird jenunmehr unsers Ritter-Stands eigene Freyheits und Jurisdictional Herbrengen nicht weniger/ als die anmaßliche Hochheiten / Bürden und Eingriff / auß diß Tractätleins Beweisungs-Gründen erkennen/ sein Gewissen ohnbeladen / und darauß andere Gedancken und Würckungen (neben der Kaiserl. Majest. dabey obligenden Gehorsam) spüren lassen.

III. Publicatio der Privilegien gantzen Reichs-Adels und anderer Kaiserlichen Privat-Freyheiten in gewissen Orten und Häusern ist nützlich und nöthig.

NB. Anno 1624 sind Rheinischen Adels Privilegia gedruckt.

NB. Anno 1613. sehnd Franckischen Adels Privilegia gedruckt.

Zum weitern Progress meines Freyheits-Berichts / und weil im Ersten Grundtsatz Sum. 93. die Ursach angeregt worden ist: Warum Reichs-Adels Herbrengen/ Freyheiten und Privilegia zu beschreiben/ nöthig worden seyen/ welche vor diesem beym Kaiserlichen Archivo und in memoria, usu & observantia, beym Ritterstend auch etlichen Cantzeleyen in Nachrichtung bestanden seynd: Ist die Publication deren offenen Drucks / zu mehrer obgedachter Territorial Fürstlicher Anmassungs Hintertreibung: So dann hochgedrangter/ und in vielen Freyheits-Fällen unberichter Mitglieder auch umerbawender nachkommenden Wohlfahrt willen/ jetziger Zeit noch dermassen nöthiger erscheinen: Daß im Jahr Christi 1624. deß H. Reichs Freyen Ober-Rheinischen Ritter Orths Räthe neben Mir als Hauptmann/ beschlossen haben/ theils gemeinen Adels Privilegia, theils Kaiserliche Decreta, Revers, und andere Denckwürdigkeiten/ der Posterität zum Besten/ vollkommlicher/ als in an. 1609. geschehen/ in Druck zu geben: Welches dann auf Ober Rheinischer besonders habender Ritter-Truhen Kosten/ in sonderbahres Buch in folio, (intitulirt *Privilegia* deß heiligen Römischen Reichs Freyen Ritterschafft und Adels am Rheinischen Creyß/ ꝛc.

ge-

Zu Meyntz durch Hermann Möres gedruckt/) zu Verfassen mir aufgetragen/ und mehr als gern durch ohngesparte/ so wohl als in diesem Tractatu, meine nicht geringe Bemühung/ (Ohne Ruhm) übernommen worden ist: An welches Opus dem gemeinen Reichs-Ritterlichen Nutzen und Reichs-Adels Posteritätzu gutem dem Leser zu selbst eigener besserer Nachsinnung Kaiserlicher deß Rheinischen Adels mehrfaltiger exemptionen immediatet, mit deren einbegriffenen alten Gewonheiten/ und was ad Lectorem daselbst inferirt ist/ kürtzlich hiemit verweisen wollen und sollen: Ein gleichförmige Publication Fränckischer Ritterlichen Privilegien/ findet sich in Quarto, die auf der Vestung der Ritterlichen Herrschafft Rottenberg/ anno 1613. in Druck kommen ist/ welcher Inhaltungen gemeß/ bey Ritterlichen Directoriis, wie dann alle Mitglieder selbsten/ mit fleissiger Durchleß- Ergründ- und Handfestung gegen widerige Beeintrachtunge sich zu retten/ beflissen sollen und mögen. Deß Hochlöblichen Schwäbischen Adels Freyheiten publicatio: Ist mir im Druck nicht: Sondern manu-Scriptis, noch zur Zeit vorkommen:

NB. Daß an vielen nahmhafften Ritterlichen Orten alte Freyheiten und Adels Gewonheiten untergangen seynd.

NB. Alte institituta so abgehen selten durch Newerung sich erbesseren.

Sonsten seynd in verschiedenen Dricken, Ganerb- Burckmannschafften/ und Adelichen gemeinen Häusern/ absonderlich uhralte Privilegia vorhanden/ als in der Burck Friedberg/ Gelnhausen/ Oppenheim/ Nirstein/ und in speciè im Ingelheimer Grundt/) Uff welcher Ingelheimis. Grunds vom Adel Anhalten und Außlag in Anno 1624. ebenmässig die ihrige in Druck von mir disponirt worden seynd:) deren und aller anderer contenta und Durchlesung den Gliedern vorzunehmen desto hochnützlicher ist. Dieweil durch Ohnwissenheit deroselben/ manches Mitglied/ wozu ihme Nutzen/ oder wie sich deren gebrauchen möge oder solle/ sonsten nicht erkennen/ weniger den Beschwernussen durch ihre Advocaten begegnen lassen können: Es seynd aber an anderen Ritterlichen Schlössern und Orten/ fernere Kaiserliche special Freyheiten/ vorhanden gewesen/ deren viel/ als am Rheinstromb in der Burck Alzey/ Kaisers-Lautern ꝛc durch Ubergab/ Vehed/ Krieg/ Pfandschafft/ neben der Herrschafften Eintrag/ mutation und ansehentlichen Ritterlichen Mitgliedere Ab- und Untergang (darvon etlicher Orten unergäntzte Copias gesehen habe) vertilgt worden: Dahero zu wüntschen wäre solcher und dergleichen Ritter Versamblung und Communiteten, Privilegien/ uhralte Herbrengen/ Freyheiten/ und getrewer Adelichen Mannschafften erection: wiederum ersetzet/ und in acht genommen werden möchten: Wie dann da nützliche alte instituta (die selten zu verbessern) nicht erhalten/ viel weniger durch vermeinte Newrungen/ dienlichere Beständigkeiten erlangt werden können.

NB. Freyheiten haben bey den Teutschen merckliche Unterschiedt und beym Adel erhebliche Vrsachen.

Zu vielfältigen gedachten Privilegii- und Adelichen Freyheits Berichten/ kommt zu mercken/ daß so wohl die Teut-

sche Reichs Ritterliche Freye Gebräuch/ Herbrengen / Gewohnheit / als darüber ertheilte confirmationes scriptæ, oder andere mehrere Privilegia particularia, jederzeit ihre hohe gegründte erhebliche wahre Ursachen mitbracht und noch haben. Davon im 1. Grundtsatz Sum. 95. anderwerts zu lesen ist: Krafft welcher Motiven und Ursachen/ (als welche theils ad promovenda commoda, theils avertenda gravamina angesehen) wie und wardurch mehrgedachte Privilegia und Consuetudines olim ersprossen: Also alle heutige widerige Bedrangnussen / nachmahls zu verdammen seynd: Welche obschon nicht eben in geschriebenen Freyheits Briefen vermeldt: Jedannoch in den Wercken bestanden und erkandt worden seynd: Wie dann jederzeit die höhere Stände vom Teutschen Herkommen und Consuetudinibus ihre mehiste allegata herziehen: Dabey gleichwol auch bißhero Equestris Ordinis Libertas, nicht weniger bestanden hat wie noch: Also gar / daß ein grosser Unterschied ist / unter den Freyheiten und Dignitæten, welche die hohe thewre nützliche Reichs-Verdienst / und schuldige remunerationes erwecket haben / gegen denen die auß Genaden / Erbrecht hoher Kaiserl. Freundschafft oder Bittwegen ersprossen seynd:

NB. Daß deß Reichs-Adels Freyheiten wegen / auch unter anderm deß Zoll halbers gewisse Ursachen obhanden seynd.

NB. Zoll Freyheits Ursachen.

Zu welchem Ende / neben dem alle Rechts-Lehrer ohne das unserm Reichs-Adel über andere kündliche dero Privilegia und Herbrengen / die uhralte Zollfreyung zueignen / ein altes Testimonium und Exemplum der Zoll-Freyheiten erste Ursach / zu lesen dienlich / in Chron. Johan. Bämlers: Welche zu Augspurg am Freytag post Galli, anno 1476. gedruckt worden mit diesen Worten: **Item/ ein Priester/ ein Ordens-Mann / ein Ritter/ ein Knecht/ Adel/ sollen nicht Zoll geben.**

Die Geistlichen darumb / (Ecce causa exemptionis) **Daß sie seynd dessen Diener / von dem all unsere Freyheit kommt / und der ein Haupt ist aller Geschöpffe:** (id est servi *DEI* sunt:)

Der Adel darumb / daß sie das Recht beschirmen und verhüten / ihr Leib und auch ihr Leben darstreckend seynd: Hæc ratio libertatis Nobilium:) **Es wären Zöll nihe auffgestanden / wäre es nicht an Kaiser Constantinum bracht worden. Dann wie man Wege und Stege bawen muste / da erlaubte er / daß man von der Kauffmannschafft / die man schwerlich über Land / Gebürg / und Wasser bringen muste / ihme Zollen solte:**

NB. Zoll-Freyheit der Adel gehabt / ehe die Zölle den Fürsten cedirt worden.

NB. Goldasti und Reichs-Abschieds Zeugnuß von Zoll-Freyheit.

NB. Peregrini nacher Rom vor Alters Zollfrey.

Darbey sich heutigs Tags jeder Verständiger zu verwundern hat / weil bewust / alle Zöll vom Kaiser herkommen / auch der Adel dazumahl / als die König und

und Kaiser solche noch in Handen gehabt/ frey gewesen: Daß jetzo da den Chur- oder Fürsten solche verpfendt seynd/ der Pfands-Herr mehr als Eigenthums-Herr sich anmassen/ und dem Kaiser seine eigene adeliche Vasallos/ Ritter und Knecht/ der uhrsprünglichen Freyheit/ auch besondern Priuilegiis entsetzen will: Zu geschweigen/ solcher Herrschafften/ Hof- und Cammer Räht/ gegen alle helle Warheit und besseres Wissen/ (dieweil auch Reichs-Abschied zu Augspurg/ de anno 1500. fol. 38. in princip. außweiset/ daß alle so deß Heil. Reichs Regiment oder Rahtstell versehen/ samt ihren Schreibern/ Dienern/ der Potten/ Tax/ Ohngelds/ Zoll uñ Beschwerung frey seynd) zu solchen extorsionibus der Zoll/ Weggeld/ und dergleichen helffen und rahten mögen. Massen Goldast. lib. de Const. Imp. fol. 141. Ex Caroli Magni Rescripto an. 196. De peregrinis und Reisenden also gedenckt: De peregrinis vero qui pro amore DEI & salute animarum suarum beatorum Apost. limina desiderant adire, cum pace, sine omni perturbatione vadant: Sed si aliqui non religioni servientes sed lucrum sectantes (NB.) Diß ist der Zoll Ursach) inter eos inueniantur, locis oportunis statuta solvant telonia: Von welchen Zoll Freyheiten Vide Decium cons. 496. n. 3. Item, Bidenbachium quæst. 10. Mindnum libro 2. capite 42. num. 20. Nolden cap. 14. num. 37. und 51. fol. 318. Welches mit dieser Lamentation beschliesse: man stelle heutigs Lauffs über die Zoll und andere Freyheits Jura vor Augen aller Rechts Lehrer Urtheil und Schluß/ alle Kaiserliche Befelch/ Priuilegia, löblichen Adels Ehren Standt/ und was immer die redliche fugnuß und Billichkeit seyn mag/ jedannoch bey Zolls Inhabenden hohen Ständen/ alles thätlich mißacht/ um eigenen Nutzens willen turbirt und bestritten wird/ biß verhoffentlich die Käis. Majest. gebührende Veränder- und Mittelung (als aller Zoll Erb-Herr und proprietarius) an Hand nehmen mögen:

113. Daß so viel an Manutention Adel. Priuilegien, als dero Concession und Erlangung gelegen.

Solchem nach/ als an Handhabung/ Ubung und Execution offtgedachter Priuilegien und Herbrengen/ nicht weniger/ ja mehr als allermiltester Kaiserlicher dero Verleihung umb deß willen gelegen ist: Dieweil sonsten dero Elusion, Schwäch- und Brechung/ die Kaiserliche Hochheit selbsten verletzen und ringeren thut: So könte allhie von gemeinem Gebrauch und Verstandt der Reichs Ritterlichen mehrern Herbrengen/ beysampt Mitteln der Handhabung und Ubung Kaiserlicher deß Adels Privilegien, so dann wie solche in- und ausserhalb Rechtens/ und füglicher mehr iure status, als Doctorum disceptationibus, vermittels Kaiserlicher Majest. sonderbahrem Einsehen/ zu manuteniren und zu verthädigen wären/ außführlicher Bericht gegeben werden: Weil aber Ihro Käis. Maj. hierinn nit fürzuschreiben ist/ Sondern was von Conservation deß Adels infra Sum. 110. und 120. angeregt ist/ theils Anweisung geben/ und meine fundamental oder Haupt Intention, sich darbey aufhalten kan: So dann mancherley sententiæ neben

veränderlichen Praxi, fast weitläufftiger vorfallen möchten: Als wird solche Materia in andere Nachdencken und Zeit gestelt.

114. Anregung was Josias Nolden von Adelichen etlichen Freyheiten/die in præsumptionibus, Reverentia, & honoribus Immunitatibus und pœnis temperandis begriffen seyen/ in seinem Tractatu eingeführt: Auch wie das Kaiserliche Brachium Reichs Adels Libertet beyzustellen/ hochnöhtig und das Johann Bidenbachii Büchlein und Intention Lobwürdig seye.

Jedoch Summariter der Günstiger Leser an Josiæ Nolden Scholasticum Tractatum, De statu Nobilium ciuili, zu mehrerm privat Freyheits Verstand verwiesen wird: Allda cap. 12. de Priuilegiis Nobilitatis, quæ consistunt in præsumptionibus, und cap. 13. de Priuilegiis, quæ consistunt in reuerentia & honoribus: Sic cap. 14. de Priuileg. quæ consistunt in immunitatibus, & c. 15. de Priuileg. quæ consistunt in pœnis temperandis, ubi & subsequentia capita 16. & 17. perlustrari possunt: seine theils erhebliche / theils unerhebliche Anbrengen und Allegata zu befinden/und zu erkennen seyn werden. Mit diesem Anhang / weil die den Höheren ertheilte Käiserl. Priuilegia, von Mächten selbst leicht durchgedrungen/ wo nit den Ringern zu præjudicio vielmahl erweitert werden: Daß gleichwol eine ohnumbgängliche Nothdurfft und Billigkeit seye/ unsers Reichs / unter vielen Herrschafften seßhafften Adels Freyheiten/das Kaiserlich lang erwünschtes Brachium beyzustellen/ auf würcklichere Hülffs-Mittel vorzusehen/und allem widrigem zu begegnen: Vide infra Sum. 153. und 154.

Nach dem auch Johannis Bidenbachii Hendecades duæ und Büchlein / wiewohl in etlichen decisionibus deß Ritterlichen freyen alten Herbrengens Bericht/ und Equestris Ordinis ritus & Jura, ihme sehr ermanglet haben/zu lesen dienlich: So können seine allegata, argumenta, studia und intentiones billich gelobt und zu Adelicher Priuilegien Bestärckung und Erkundigung/ politice und practice angesehen/dabeneben andere Reichs Adelichen Freyheits Liebhabere / (mit Wünschung / dergleichen zum Adel geneigte Ingenia mehr sich erheben möchten / bey gerechter Freyheits Vertheidigung bestercket werden. Von Juristischen fernern und andern Priuilegiis deß Adels / kan Spangenbergers gemeine Beschreibung/ gelesen werden / part. 2. lib. 12. cap. 11. fol. 287.

115. Vom Politischen heutigen Statu Reiches Ritterlichen Adels/und rühmlichen correspondentz-Tägen dreyen Ritter Creyß.

NB. Reichs Ritter Status scheint ex aliis generibus politicæ mixtus.

Zu fernerer nothwendiger fortschreittender Erkandtnuß unsers Reichs-Freyen Ritterlichen Wesens/ nach dem von dessen Antiquitet, Kriegischem altem Statu, Würdigung und Freyheit / vielfältige bißdahero Bericht geschehen / wird nunmehr weil die Kaiser u. König mit den Ständen auß dem Kriegischem/ in Land und Reichs friedliches Regiment gerahten / de Statu moderno proprio politico Nobilitatis imperialis, von deß Reichs Adels Staat aus besonderer Er-

Erwegungen und Scriptis, so viel kürtzlich vorgetragen daß mit dem Cluvero dahin zu schliessen sey / lib 1. cap. 37. 38. und 39. die alte Teutsche Freye Völcker Democratiam cum, etiam sine principatu am mehisten geliebt/geführt/und die Freyheit dahero eingeführt haben / jedoch solche Domocratische Freyheits und Staats-Herbrengen / theils respectu Cæsareæ Majestatis, theils Equestris Ordinis graduum und Ritterlichen Adels Verfassung wegen/ heutigs Tags der gestalt in ein andere Form und Manier gerahten seye / daß unter dreyen bekandten Politischen Hauptsachlichen Regierungs Formen und institutis, Monarchiæ, Aristocratiæ und Democratiæ: (Davon unter anderem welche Arth am beständigsten seye / zu lesen dienet Lehenmans discurs. lib. 4. cap. 12. fol. 305.) der Ritter-Standt vor Alters zwar sub Cæsaribus, deren verbündlichen scharpffen appertinentz und incorporation halber / Imperii Monarchiam gleichsam mitfordern und tragen helffen hat: Vor und in sich selbsten aber / sonderlich jetziger Zeit / fast Aristocratiam oder ex uno alteroque genere mixtum statum, uff nachfolgende Manier repræsentiren will: Indeme zu Zeiten theils per Commissarios Cæsareos, theils per Illustres Capitaneos, Consiliarios & selectos suos, welche der Mitgliedere Gemüht und Stimmen erhohlen und anhören/in Kriegischen und friedlichen Fällen / der Adel dirigirt und geführt zu werden/ im Herkomen ist: Solches aber anderst und weiters nicht / als vermög besonderer alten Gewohnheit / und nach den Legibus Cæsareis & Imperii, und unter sich habender oder aufrichten den Statuten, und erforderlichem Verbrengen und Gehorsam der Glieder:

NB. Reichs Adel ist zur Conservation an Kaiser gewiddumbt.

Derowegen/obwohl der alte Ritterstand und Kayserliche Reichs-Adel / zu forderst origine & lege antiquissima, merito speciali, & partieularibus priuilegiis juribusque, mit sonderbarem Respect und Devotion deß höchsten Reichs Haupts (als ihres eintzigen vorgehenden Ober-Herrns deß Röm. Kaisers) Person/ Cron/ und Sceptro, auch zu Vicariats und interregni Zeiten/ dermassen über anderer Reichsstände titulirte, oder real Verwandtnuß / anverwiddumbt / vnirt, und bello politicè aus Kais. Macht/ zu dero und deß H. Reichs Nutzen und Ehr institurt und herkommen ist / daß derselbe wenigers nicht/als der allerhöchste Reichsstand zu conserviren / von jederm Röm. Kaiser zu vertretten / auch durch Adels eigene Vorsicht zu vermehren / und zu beschützen / billich und das äusserste hohe Obliegen seye:

NB. Wie Reiches Adel ein zerstrewtes Corpus, und eintzig durch Verbündtnuß und Einigkeit deß Verstands und Werck zu erhalten seye.

NB. Adels einmühtige Verfassung nöhtig.

Jedoch will mit fernerem Verstand diß Orths warzunehmen seyn / weil die alte kriegische Ritterliche Conjunction und Societet, unter Kais. und S. Georgen Banner / Kriegsschutz und Freyheit/ zu Feld so wohl als in ihren Schlössern/ Burcken &c. bestanden/ aber durch besondere Reichs Satzung und verschiedene Regierungen oder Zeiten theils ver-

ändert / theils abgangen ist / daß gleichwohl biß anhero in facto unser Reichs-Adel an Persohnen und seinen Mitgliedern / Häusern / Dörffern / Schlössern / Wohnungen / gleichsamb ein zerstreutes Corpus betrachtet und erkandt werden möge : Ja wo unter Kais. Adlers Fliegeln in- und ausser Recht / nicht conjungirt wird / gleich einer Anarchia scheinen will : Wiewohl da deren Immediatet Freyheit / neben andern Umständen erwogen wird / ein uhraltes Reipublicæ & Nobile Corpus (wie Matthias Wenerus in pract. obs. verbo (Crapßtag zu lesen) ist und seyn soll : Welches aus sich selbsten zu conserviren oder zu defendiren wegen unter sich selbsten Entsessenheit schwerlich : anzufechten aber und zu schwechen in den membris diuisis leichter seye : Wie nun diesem in minutis Actibus einreissendem und den schwächeren hochschwerlichem Wesen vorzusehen : Steht bey hochverständigen Nachdencken / Vide infra Sum. 132. und Sum. 151. Und schliesse summariter vor unserm Adel dahin / Also : Daß dessen virium beständige Verfassung / Zusammensetzung und anmuhtiger Ritterstandt (Angesehen / ohne Kaiserlichen und deß Adels eigne Defension, Coniunction, Rahts oder Thats Versammlung / zumahl auch nichts fruchtbarlichs (bey langwirigen Rechten) zu verrichten / möglich) den Zeiten gemeß zu erhalten seye:

NB. Wann und wie militaris virtus uffs Land & Provincias kommen seye.

NB. Ursach aufgerichter Burckmannschafften.

NB. Geistliche haben hominum conjunctiones auch nützlich befunden.

Aus welchem Grundt / bey einer oder mehr Reichs-Städt / von wegen ab antiquo unter sich zusammen getragener Beywohnung / Haab / Guht / Mauren und Menschen Hülff dero Status conservationis erschwinglicher und eylfertiger in vielen Mitteln erkandt worden ist. Bey welchem aber dieses Historicè in obacht zu halten / daß wie Stärcke / Rettung / und conservation ehe die Mauren um die Städt gezogen worden / und der Reichs-Adel aus denselben gekommen ist : die virtus militaris & nobilitatis imperialis daherum geschwebt / und dem H. Reich sich vorständig erzeigt hat : Also circumclusis mœniis & ejectis armigeris nobilibusque, die Ritterliche Adels animositas und Teutsche Tugend / vnitas, conjunctio, societas, uffm Land / in Prouinciis, und im H. Reich sich vermehrt / und bißhero im harten Harnisch / und darinn begriffenem ritterlichem Muth / Person / Stärck / uud Blut bestanden / mit und sich gezieret / nichten hinder Mauren / sondern im offenen Feldt / mit Kaiserlicher Ohnmittelbarkeit enthalten hat : Zu welchem Ende bey Erbau- und Besserung deß Teutschen Lands / ad exemplum der Städt / auch denselben bißweilen zum Zaum / Drutz / oder Gegenwehr / die Ritterliche Ganerbschafften / neben gemein und priuat Burck / oder Burck-Häusern / Gesellschafften / und Kriegs-Ubungen erfunden und erbauet worden : Dann weil successiue Equestris militia nit in Städten mehr üblich wolte seyn / ist sie ad Castra und auffs Land erpflantzet worden : Welche vivendi rationem pro statu pacifico, auch die Geistliche (dann sie dem Exercitio

mili-

militari nicht gewogen waren) bey ihren Stifftern und Cœnobiis bald ersehen / und die Conjunctiones parium hominum, zu ihres Stands Conseruation dienlich und nöhtig befunden haben: Dann ohne Zusammenkunfft und Præsentias continuas der Menschen / der Freunde / der Geschlechter / ꝛc zerfält alles / darum die Geistliche ihre Renten / Gült / Zinß / uff ihre Zusammenkunfften gesetzet / und die Præsentias dardurch / u. sich ad Consilia & vtilitates fovendas perpetuirt haben: Massen wo kein Nahrung / Zehrung / oder merces ist / man ohngern zusammen kommt.

NB. Die drey Ritter-Creyß billich ihre Correspondentz und ander Versammlungen erhalten sollen:

NB. Drey außschreibende Städt.

Dessen dann nunmehr die löbliche drey Ritter Creyß / zu Schwaben / Francken und Rheinstrohm / unter sich ein sehr lob- und nützlich Werck / mit jährlichen ritterlichen Correspondentz Tägen / und daselbst gefaßten Consiliis, statuirt und herbracht haben / Deren Fortpflantzung und continuatio ohne besorgliche Ruin nicht abgängig zu machen / sondern Ewig zu erhalten gerahten wird: Ingleichem was vor privat Consilia und Conventus in jedem Ritter Creyß zu halten / bißhero in Schwang gewesen / forters zu continuiren: die Werck aber den Consiliis auch beyzusetzen / jedesmahl hochnöhtig seyn will: Welches Mittel der Vereinigung / nicht wenigers die Reichs Städt heutiges Lauffs dienlich befunden / und drey außschreibende Städt zu ihren Conventibus, als Straßburg / Nürnberg / Ulm / ernennet / und denen nach zuallen Nöhten die andere sich bequembt haben.

NB. Ursachen der Reichs Städt in Teutschland auffkommen / und Conservation.

Und nach dem in folgendem Sum. von unsers Adels Conservation weiterer Bericht geschicht / kan zum Exemplo diese Frag und Antwort vorhergehen / Woher so der alten Teutschen Völcker / Fürsten / und Reichs Städt / vtpote ciuitatum Regni Francici aufnehmen / und Conservatio am mehisten kommen sey: Erstlich von der Könige / Kaiser / und dero Equestris Ordinis, Reichs und Lands nützlicher Beschützung und Institutis: Zum Andern / Von einmühtiger Völcker Versammlung / auch Versicher- und Einmaurung ihrer domiciliorum und Personen / contra adversarios & hostes: Und Drittens / von friedlicher gemeiner Beywohnung / täglichem Raht / gutem Regiment / schleinigen Rechten / und sicheren Handthierungen oder Commercien: Vierdtens / Von Lieb und Beforderung gemeinen Nutzen / Erhalt- und Mehrung guten ærarii: Fünfftens / von Erpflantzung mit Angräntzern / Gütter Nachbarschafft und Friedfertigkeit: Sechstens / Von erhaltenem Kriegs-Gewinn / ihrer Widrigen und Feinde: Siebendens von Königl. und Kais. Gehorsam und darvon erfolgten hohen Kaiserlichen Gaben und Genaden: ꝛc. Anders dergleichen zu lesen in Butero, della grandezza, delle città.

116. Reichs Adel obschon mit hohen Regalien und Mitteln dem Kaiser nit verpflichtet jedoch schwere Leibs und Guts Dienst frey und getreuwillig erwiesen hat.

NB. Ursach / warum der Reichs-Adel zu der Stände Obliegen nicht gehörig.

NB.

NB. Wehneri observ. pract. dienet wegen Reichs Adels Bericht zu lesen:

Beruhet derohalben vors Erste/ deß Reichs Ritterstands Staats Form/ bey diesem Grundfest und Hauptsächlicher Policey/ daß/ im Teutschen Reich zwischen Kais. allerhöchstem Ampt/ und ritterlichem Reichs Adel/ Equestri & bello politico nexu, ein ewiges reciprocum vinculum und incorporatio respectiue zur protection auch gegen remuneration und assistenz herkommen seye: Krafft dessen/ gemeldten Adels freyer uff jetzige Zeit gebrachter Status immediatus, und alle jetzige und künfftige Mitgliedere/ eintzig in Ansehung vermehrenden Reichs Wohlstands/ beneben in viel tausend priuat und gemeinen Occasionen erwiesener Leibs und Guhts treuer freywilliger Dienste/ mit anderen Reichs Ständen (die ob feudalem regiam dignitatem, utilitatemque singularem & realem, siue Imperii strictam aliam obligationem verbündlicher verhafft seynd) ein inseparabile singulare membrum, jedoch sub Exemptionibus suis certis, und aller Reichs Beneficien und Verfassungen in genere und specie in Krieg und Frieden fähig seye/ und vermittels Teutscher alter Völcker Satzung und Sitten/ ewiglich zu geniessen haben. Uber welches nicht zu wundern/ warum/ der Reichs ritterliche Adel in allgemeinen der Reichs Stände Gebräuch oder Obliegen præcise nicht begriffen/ und denen gleich in allem zu folgen/ nicht herkommen sey: Sintemahl ihre Nachfolg/ Auffsehen und Beystand/ schnurstracks uff ihr Kaiserlich Haupt/ ohne alle andere respect und wo sich dasselbe hinwendet/ sine omni exceptione und zurück sehen (damit andere Stände behafft seyn möchten) gericht/ und vorauß behaltend (Equestri antiquissimo jure) singular und frey ist: Welches die/ so den Reiche Adel vor kein Reichs Standt/ und den Reichs Städten in der Session nachachten/ oder gar ausserm Reichs Corpore in die Bauren Bürden zu setzen/ übel bezüchtigen thun/ auß obgemeldten archiuischen und Teutschen Herbrengen forderst besser erlernen solten/ wie oben Sum. 36. und 57. *NB.* fol. 138. lit. zz. und Sum. 61. etwas/ und im 1. Grund. Sum. 87. NB. fol. 44. weiters abzunehmen ist: Von dergleichen politischen Reichs herkommen Anregung thut Paulus Matthias Wehnerus in pract. obs. verbo Creyß Tag lit. k. fol. 445. biß ad fol. 455. Darauß die Juris, judiciorum & aularum practici & theorici allerhandt Grund und Fundament zu erschöpffen haben: den Leser geliebter kürtze dahin verweisend.

117. Hauptleut/ Räthe und Außschuß deß Adels haben ihre Ehr/ Præeminentz und Titul von König/ Käiser/ auch unter Adelichen Mitgliedern herbracht.

NB. Graven deß Reiches/ waren der Reichs Ritter Orth Hauptleuth.

Vors Ander/ hat vor Alters berührter ritterliche Equestris Status ab antiquis Germanarum gentium conjunctionibus, sub Regio Cæsareo capite & immedietate, in und bey seinen Gliedern pro Reipublicæ forma seine Kriegsämpter/ Officiales, (wie im 1. Grund. Sum. 69. gedacht/ Turnier Könta (welches ein hohe Turnier Ehr/ uf maß das Wort König vor Alters in Kriegischen Teutschen Herrschungen üblich gewesen) und Vorstehere gehabt/

habt/wardurch dero Ob- vnd Anliegen in Krieg u. Frieden dirigirt, gehandfest/commendirt, und gehorsamt worden. Welches nachgehend uff den modum und Erkiesung Directorum **Hauptleuth / Räht/ Außschuß/ und** Deputirten/ nach Gelegenheit der Zeiten und jederes Reichs Ritter Creyß erwachsen und hergeführt ist: Wie dann in meiner politischen Frag und Antwort/ ob Reichs Adel ein Reichs-Standt seye: Auch in vorgehendē vielen Summariis beständiglich erwiesener ritterlicher Conjunction halber/ viel Graven/ Hauptleuth der Reichs Ritterschafft würdiglich gewesen und sich geschrieben/ dessen mit nichten geschämbt haben / auch in Gesellschaffts und Bunds Brieffen/ viel Geist- und Weltliche Fürsten/ der Gesellschafften Hauptleuth genennt und löblich geehrt worden seynd/ vide Chron. Alsat. l. 2. c. 44. fol. 69. Zumahl / weil Weltkündig / der Graven / Freyherrn/ Ritter und Adels-Standt / neben Königen und Kaisern / ein uhralt versambletes Illustre bellicum Corpus sub certis ordinibus distinctum also ist/ daß wie eines auß / und mit dem andern ersprossen/ herkommen / und verbunden/ also der particular Graduum und præeminentien halber / (gleichsam in jederm Leib ein Glied vor dem andern würdiger ist) jedoch weder unter sich zu eyfferen / eines dem andern ichtwas entnehmen/ zu grauiren/ weder sich zu spalten/ sondern zu conserviren und zu vermehren/ Ursach haben:

NB. Ritterschafft Directoren und Hauptleuth wohlgeehrte Intitulatio.

NB. Ritterschafft Hauptleuth haben die Ehr und Herbringen Ganerb/ Burchmann und Ritterschafft zu beschreiben.

Darum dann von Röm. Kaisern und Königen/ deß Reichs Adels Vorgehere von ohndencklichen Zeiten / in dero Rescriptis und Inscriptionibus gehörter massen / als Directores, Capitanei, Senatores, Consiliarii & selecti löblich titulirt und gewürdigt worden wie noch / und von Hoch- auch Niderer Ständen also zu geschehen/ (wiewohl bey etlichen Canceleyen/ die Hochheits Erhaltung in niderer oder schlechter Adels intitulatur gelegen sey: übel erwehnt / und zierliche prædicata etwann lieber Dorff Schultheissen/ als ritterlichen Adels Vorstehern das Wörtlein EDEL oder Ritterschafft Hauptleuth / von Mißgunst oder Ohnachtung überschrieben werden wollen: Wann man aber in Nöhten dero dürfftig / leicht erfunden und überschrieben seynd) billicher ist/ zumahl gemeine ritterliche Ganerb- und Burckmannschafften/ samt Adelichen Mitgliedern zu Betagungen / Rathschlägen und anderm Obliegen/ Gravaminibus und Geschäfften / zu convociren tractiren / und disponiren / in gedachter Directorn Ampt und Verrichtung biß Dato bestanden / und füglichen zu verbleiben hat / mit fernerer dieser Nachrichtung / wie Ganerblicher oder Burckgräflicher Status und Aempter/ ein special, also das ritterliche Directorium, ein Kaiserliche Reichs Adeliche provincial und general Authoritet, inspection, Regiment und Dignitet über alle ringere Corpora und membra ist / zu deme alle Ganerbschafften und Mitglieder billich ihren Respect, consilia, auxilia und Recurs tragen und setzen sollen und pflgen.

NB. Ritterschafft Directorii Gewohnheit der Ritter Cassa und die Glieder zu belegen.

118. Reichs Adel hat unter sich versehene Ordnungen Statuta und Abschied welche billich zu wissen / und alle dessen Leges und Herbrengen nöhtig zu erhalten seynd.

Es haben auch vors Dritte/wohllöbliche Reichs Ritter Creyß/ Schwaben / Francken/ Rheinstrohm/ und der Elsaß / bey ihrer Regimentsform vigore proprii Status , durch dero subdividirte Ritter-Oerther/ ihre Æraria, Ritter Cassen / und gemeinen Vorrath/wie schuldig: so nöhtig und billich herbracht: Zu dero Erhaltung / die Glieder belegt und beschrieben zu werden/und gehorsamlich zu contribuiren/ein alte Gewonheit ist : Jedoch mit Obligation der Hauptleuth oder Deputirten / Gütter Administration und obliegenden Jahrrechnungen / und davon besoldeten Krieas und Friedens Bedienten Häuptern/ Vorstehern/ Rähten/ Syndicis, Advocaten, Procuratoren, Secretarien, gemeinen Legationen , sampt anderen Außgaben/ &c. Darum nicht ohnbillich Paulus Matthias Wehnerus in pract. obs. fol. 570. verbo Ritterschafft/ An Nobilibus competat Jus Archiui also bestättiget/ Quod si Nobilitas Imperii tanquam Corpus considerentur , die gemeine Ritterschafft / Rheinische / Schwabische/ und Fränckische / Tunc dubio caret , singulas habere sua Corpora & scrinia : Daß uf solche Weiß der Adel ohne Zweiffel ein Corpus, Ritter Truhe oder Archivum und Directores habe : Davon supra Sum. 99 und weiters in folgenden Sum. 121.

NB. Ritter Staats Ordnungen in Francken und Schwaben / Anno 1561. und 1590. &c.

Vierdtens/ seynd Politische gewisse aufgerichte/ von Römischen Kaisern sub pœna bestättigte / in Schwaben auch Francken/ Staats-Ordnungen/ de anno 1561. und respectiue Anno 1590. von Kaiser Ferdinando I. und Rudolpho II. confirmirt , und gedruckt / so dann am Rheinstrohm löbliche dergleichen Statuta und Abschiedt vorhanden/nicht weniger als vor Alters Castrenses leges, zu Feldt / & castrorum pacta in Burck-Häusern / und je zu Zeiten vorsichtige general und special provisiones bello politicas, Consultationes , zu der Röm. Käis. Maj. auch deß H. Reichs und Adels eigenem Wohlstandt vorgenommen : Dabeneben vielerley vorsichtige Abschied und Pacta , zu Adels Nutzen aufgericht / und besorgte Schädlichkeit mit Raht und That abgewendet worden seynd/ wie noch / und ins künfftig nöhtig zu erhalten ist.

NB. Ritter Conventus besuchen/ist wichtiger als Ritter Anlag geben.

NB. Welcher Staats Gebrechen Reichs Adel sich zu enthalten.

Uber welches die obgedachte Reichsritterliche Staats-Form und reputatio, neben bereits habendē Ordnungē/Statutis, und Priuilegiis, noch täglich in ihren üblichen Außschuß / Correspondenz , und Ritter Tägen darum fortzupflantzen ist: Dieweil zu denen keine Glieder oder Familiæ, dann die zu Schildt und Helm gebohren / beschrieben werden / und aller Ehr und Priuilegien deß Reichs-Adels fähig seynd/ wie dann ein Unterschied ist/ zu Ritter Tagen / und zu Contributionen beruffen zu werden : Die Ritter-Täge gehören zu deß Kaisers/ Reichs / und deß Adels personal Respect, Ehr/ und gemeinen

nen Zustands oder Nutzens berahtschlag und Forderung/ so wohl von u. unter sich selbsten / als ob Ihro Majest. und dero Commissarii zugegen wären : Die Contribution und Einnahms-Tage / begriffen vornehmlich personas und theils dero reditus : Seynd nicht tantæ authoritatis: Aber unter S. Georgen Bander / ins Kaisers Diensten von altem begriffen zu seyn : Beweiset die personal Adels Würdigkeit. Wie nun solche und andere Reichs Adeliche Staats-Mittel der Posteritet ohnumgänglich wahrzunehmen / und bey ritterlichem Archiuo krafft der Herbrengen und aus diesem Tractat vielfältig zu ersehen seynd : Also hat es hierbey sein verbleibens:

Es ist aber in alle Weg das alte politicum axioma, bey adelichem politischem Statu nicht ausser Acht zu stellen:

Verborgner Neyd / Eygner Nutz/ Kindischer Raht/ Rom und Trojam verstöret hat.

NB. Die Weltweisigkeit Menschlicher Stände/ ist bene instituta conseruare & cum aucta furint ab interitu conseruare.

Darum unsere Hauptleuth / Räht / Außschuß und alle Mitgliedere / sich von äusserlichen und innerlichen corrumpirenden Staats Mangelen / als Verabsäumung und Ohnvernunfft gemeinen Nutzens/ Vorziehung Herren-Gunst / privat Lust/ Gewinn/ und Müssiggang : Von Hoffarht/ Pracht/ Tyranney/ von unter sich heimligem Eyffer / invidentia und simultatibus nothwendig in Kriegs und Civil Wandel / zu enthalten haben: In eo enim consistit omnis rerum mortalium status ejusdemque fortuna : vt cum bene institutus sit, justè conservetur, & cum ad summum seu perfectionem peruenerit ab interitu provideatur. Welches daneben jetztgedachten Staats Gebrechen / und fremden Beeinträchtigungen beym Ritterstandt nicht vorgesehen wird/ vorgemeldter Trojanische Außgang zu erfolgen/ niemand zu zweiffeln hat. Und so viel kürtzlich vom altem Teutschen Kriegischen/ in jetziges schwebende ritterliche politische respectiue Wesen und Staat.

119. Welcher Massen Reichs Adels conservatio in publico und priuato Hauptsächlich zu bedencken/ und der Kais. Maj. hohes Interesse daran gelegen seye.

Ich wende nun diesen Reichs Ritterlichen Freyheits Bericht/ zu hochwichtigerem Politischem Nachdencken/ Reichs adelicher Conservationis Materiæ : Nachdeme dann bey dem Menschlichem Wandel und Leben / nichts Natürlicher noch nöhtiger ist/ als bey rühwigen auch schweren Zuständen/ uff gute Handhabs Rettungs Hülff Mittel zu sehen : Derohalben / waran heutigs Tags ferner deß Reichs Adels Manutentio und conseruatio in publico oder priuato gelegen seye : nohtwendig und dienlich zu erkennen fürfält/ und kan zwar diese Polibii Lehr vorhergehen/ Quod duo Rempublicam conseruent : Strenuitas adversus extraneos & hostes : siue vis foris : & domi concordia, das ist/ Widerstandt gegen Betrangende und Einigkeit unter sich selbsten/ welches Cicero uff zwey andere Mit-

tel andeut/ Rempublicam præmio & pœna contineri. Derowegen unsern Ritterstandt betreffend/ ist Summariter so viel anzudeuten. Daß dessen und seiner bey ersten Völckern/ in Reichs Kriegs-Gewerb angangenen/ folgends bey Kaiserlichen Zeiten und sonsten üblicher hoher verfaßlicher Republica: Aber nunmehr hin- und wieder zerstrewet wohnender Ritter-Glieder/ Status Regimen und deren conservatio intrinseca & extrinseca innerlich und äusserlich zu conserviren und zu bedencken nöthig seye.

NB. Conservatio Reichs-Adel stehet bey Kaiserliche adherentz Kriegs- und Friedens-Justitia und Execution.

NB. Conservatio intrinseca aut extrinseca.

Derohalben gedachte Conservatio Erstlichen bey beständiger Kaiserlichen ihres Haupts adhærentz und schleuniger Reichs- Kriegs- und Friedens-Justitia und Execution, deß Adels innerliche und äusserlicher Personn Ehr und Guths-Erhaltung und Aufnehmen vornehmlich hafften thut: Ob aber deren genugsamen Mittel (wordurch den Ringern ausserm Grundt gegen gewaltigere Zunöthigungen geholffen werden möge) heutiges Tags im Schwang seyen/ wird den Practicis zu erkennen/ in folgenden Sum. angewiesen. Bevorab/ weil bey sicherer Reipublicæ Anstalt und Regierung/ dreyerley Gemerck von nöthen. 1. Sapientia & Prudentia, damit man in allen Geschäfften wohl verfahre. 2. Potentia & Executio Justitiæ, auf daß das Recht und eines jedern Nothdurfft befördert/ der Gehorsamb erhalten der Ungehorsamb bestrafft werde. 3. Authoritas und Reverentia, sowohl in denen die Vorstehen und regieren/ als in dero Herkommen und Geschlechten: Welcher Regiments Mittel der löblich Reichs-Adel sich zu erinnern/ und aller derjenigen Zustände enthalten soll/ wordurch in Geist- und Weltlichen Sachen/ die Freyheit der Personn und Güter verletzet/ oder Jochbarkeit erweckt werden möchte:

NB. Deß Reichs Adels defensio beym Röm. Kaiser zu suchen.

NB. Reichs Adels eigene Vertheidigung/ will nicht wie bey hohen Ständen verstattet werden.

NB. Reichs Adel soll zu Erweiterung mehrer Freyheiten nachdencken.

NB. Reichs-Städt vielerley Privilegien außbringen.

Vors Ander/ ferner zu erwegen rathsam ist/ daß omnis conservatio & defensio proprii & intrinseci valoris & virium, aut extrinseci auxilii ejusdemque bellici & politici sit. Und darum/ die Kriegische in sich fœdera offensiva und defensiva cum juribus belli & appertinentiis, die Politische aber Justitiam ordinariam & summariam: Sowohl als Gütigkeit/ Einigkeit und Verträg begreiffen thue: Auß welchen verschiedenen Mitteln dann die äusserliche oder innerliche conservatio oder defensio zu erkennen/ oder ins Werck zu richten ist: Insonderheit selbige mit und bey der Kaiserlichen Majestät als Ritterlichem einigem Oberhaupt/ wie lang hero man auch darüber solicitirt, und Hülff erwartet hat/ bello & pace, zu suchen und zu finden biß auf gegenwärtige Zeit dem Reichs-Adel rühmlich gewesen/ und forter zu continuiren ist: Zumahl weil ernandtem Adel o-

der

der seinen Gliedern / weder gelten verstattet/ noch gut geheissen werden will: sich selbsten bey ihrer Opinion, Vortheil/ oder Rechten / wie die stärckere Stände nurn zu viel thun / zu vertheidigen: Und kan der Reichs-Adel ein Form seiner conservation dahero bey hohen Ständen und Städten abnemmen/ Daß/ was zu ihrem Nutzen und Aufnemmen dienet/ sie durch Erwerb- und Außwürckung Kaiserlicher Privilegien zum titulo und forderst zu Werck und Handhab bringen: Darum pro omni cautela, die Ritterliche Directores und Vorsteher/ in gravantibus so wohl als amplificantibus causis, was zu erlangen und zu verthädigen möglich / nicht zu feyern haben: Zum Exemplo daß Franckfurth am Mayn ein speciale Privilegium von Wilhelmo, Ludovico Quarto, und Carolo IV. Imperatoribus erlangt/ sie nicht versetzet oder vom Reich enteussert werden sollen/ mehrers von andern Städten befindlich: Auß welchem Actu durch etliche Kaiser beschehener alienationen in vielen Ländern Teutscher Nation / viel Freyer Adel unter Herrschaffts Anmassung / Hochheit / oder Gebott / offentlich und heimblich kommen/ eingeführt / oder doch seine Freyheit beschwert oder verändert worden ist: Und werden sonsten auf der Ritterschafft Nachdencken/ Ihro Kais. Majestät an ferneren Privilegien und Freyheits Erweiterungen und Ertheilung/ gewiß auß Kaiserlicher Milde ihren Edlen hochverwandten Knechten/ nichts versagen mögen:

NB. Gemeiner Nutz beym Ritterstandt offt übel ins Werck gestellt wird.

NB. Daß Kaiserliche Majestät ihren Adel zu schirmen befugt und nöthig sey.

NB. Uff Reichs-Conventen deß Reichs-Adels Beschwerden abzuhelffen.

Zum Dritten/ thut Reichs-Adeliche Conservation hafften bey ungehinderter Fortsetzung obgemelten gemeinen Wohlstands und Nutzens: vor dem privato, davon im 1. Grundtsatz Sum. 96. Welches unsere Mitglieder über die massen schädlich überschreitten / und fast jeder mehr auf sich selbsten als gemeine Freyheit trachten will: Da doch allen der Ritterlichen Creyß Directores, und Gliedere/ an was Mitteln dero gemeiner Nutz gelegen seye/ zu ergründen / mit ämbsiger Aufsicht sich hoch angelegen lassen seyn sollen: Angesehen unsere Ritterliche Vor-Eltern / denselben warhafftig unter S. Georgen Fahnen / in Ritterlichen Gesellschafften zu Feld und bey Gauerbschafften im Land / weit besser als wir jetzo in Fried und civiliter betrachtet haben: Dann wo sind unsere Leges Castrenses, wo seynd Leges Burgenses, oder Burgfrieden hinkommen: Seynd sie dann mit zerstörten Schlössern und zertrennten Conjunctionibus abgangen/ warum versammlen wir nicht andere Räth und Anstalt den Zeiten gemäß/ wie andere Ständ auch thun müssen? Es heißt jetzo cedant arma togæ: Ferners dann conservatio deß Adels auch hafften thut/ bey Kaiserl. gegenwärtigen real-Hülffs-Mittel/ Schutzes interposition, und ertheilter Privilegien würcklicher und Ritterlicher nutzlicher Statuten und Handhab/ sammt Abwendung deß Adels/ bey vielen Ständen befindlichen Beeinträchtigungen /

(darzu dann Ihro Majestät besonderer darbey habender/ und vermittelst Kaiserl. allerhöchsten Ambts / Cron und Sceptri, neben deß Heil. Reichs wohlherbrachter interesse halber) weit mehr als andere Herrschafften/ die ihre untergebene privat Hintersassen/ zu fovirn und zu dilatirn gespürt werden/ befugt seynd/ vid. infra Sum: 164. *Si* enim Maxime expedit Reipub. divites habere familias, ut ordo Equestris & militaris conservetur Textus in l. 1. sed etsi servus de vent, inspic. DD. in l. Venia Co. de in jus vocando: Warum sollen die Kaiserl. Majestät dero Adel bey Haab und ansehentlicher Nahrung / nicht forderst cum libertate plenaria majorum suorum erhalten/ wo nicht erweitern? Krafft dessen alles einmahl die ohnumgängliche Nothdurfft scheinen will: die Kaiserliche Majestät mit den Reichs gesambten Ständen/ dero Ritterlichen Adels-Freyheiten / und nützliche Stands conseruation, umb vieler Beeinträchtigungs Abschaffung und Untergangs Vermeidung willen/ bey Reichs und andern Conventen tractiren / und pragmaticis sanctionibus, dero löblichen Herbrengen/ Freyheit und Jura publiciren und salviren zu lassen desto beweglicher geruhen wolten. Damit nicht / was Jure belli, bey Vermehrung deß Reichs / neben ihren Königen und Kaisern/ der Adel an Leibs und Guts-Freyheits erworben hat: bey friedlichen Zeiten und jure politico civili, von Fürstlichen Einträgen / wieder entzogen und vertilget werden möge:

120. Dreyer Ritter-Creyß directores und Räthe/ sollen mit Einigkeit/ und stättiger Aufsicht gemeiner Freyheit und Nutzens/ ihren Stand und Glieder conserviren und vertheidigen helffen.

Zum Vierdten/ Bestehet obgedachten Adels gemeiner Nutz / und dessen respective conservatio, bey dreyer Reichs-Ritter-Creyß Directorn, und dero Mitgliedere einer jedern Landschafft beständiger Einigkeit / und vermög fürfallender Läufften / nöthiger Versamblung / aufrichtung/ ersprießlicher Rettungs-Mittel/ heilsamer unter sich aufrichtender / und zu Werck und Ubung stellender Politischer Statuten, Staats Verfaß- und Erbesserung/ Abschied / Ordnung / Gesetz / und dergleichen/ deren sich insgemein / so wohl als vor ihre Familias, erheblich haben zu gebrauchen: Als nemblich mit ewiger Verbündtnüß aller ihrer Töchter den Stämmen zu gutem ohnnachläßiger verzügs continuation, Davon infra Sum. 156 Item/ Vormunds Bestellung den armen und Unterjährigen Hülffloßen Edlen/ Item / bey allen Verkauff und Veräusserungen/ das hochnöthige ewige Losungs-Recht / wie auch der muthwilligen Dissipanten, ihrer Haab und Güter: Inhibition und Aufsicht / Sambt Beförderung schleuniger unter sich Außtrags/ und darzu hochnöthiger Appellation, Execution; befleissigen sollen/ wie solche bey allen wolversehenen Geists und Weltlichen Statibus und Reipublicis befindlich seynd: Darunter die Leges sumptuarias und Verbietung deß übermässigen Prachts in Kleidung/ Zierath/ &c. an Mannlichen und Weiblichen Personen / (dardurch die Geschlechter verschuldt und verderbt werden) verstanden haben will: Welches im Ritter-Abschiedt d. § Rheinstrombs / an. 1610. verwehret / biß dato aber wenig gehalten worden/ und bey Venetianischen Adel und alten Römischen Rebus publicis;

licis: im Schwang gewesen wie noch ist:

NB. Cantzeley beständige Verfassung bey der Reichs-Ritterschafft.

Uber welches eine gemeine beständige Verfassung Adelicher gemein und sonderbahrer aller oder jederes Creyß/ ja jederes Ritter-Orths versicherter Cantzeley/ und was darzu durch Erlernung und perpetuirung der Acten und actitaten mit zuziehenden genugsamb qualificirten Personen gehörig/ sampt was vor Gravamina, Documenta, und Consultationes bey den Archivis, uud im Druck in An. 1523. zu Nürnberg. Item/ Anno 1557. bey Kaiserl. Wahl Ferd. I. zu Franckfurth von Fränckischem Adel gravando übergeben/ und Anno 1591. zu Prag bey Kais. Majestät Rudolpho II. und 1623. zu Regenspurg/ auch sonsten an Klagbahren Anbrengen/ Werbungen und Kaiserl. Erklärungen obhanden/ oder noch ferner darzu kommen mag: nicht ausser Acht gelassen/ sondern zu remediiren seyn will.

NB. Politisch Nachdencken/ obwohl alle Politische Stands- und Stifft-Verfassungen ihre Fürstliche auch Abteiliche besondere Häupter haben: Jedoch um das Kaiserlich deß Adels special Hauptes Hochheit willen der Reichs-Adel ohn zu betrüben ist.

NB. General Bedenckende Reichs-Ritterliche verbesserte Staats-Form.

Auß welchen Gründen diß Politische Nachdencken anzuschauen ist. Dann als Reichs kündig ist/ der Kaiserliche Adel in Schwaben/ Francken/ Rheinstrohmb und Elsaß/ kein anderes general noch special Haupt/ Ober- und Schutz-Herrn als die Kaiserl. Maj. hat: Hingegen aber bey Teutschen und Johanniter Ritterlichen Orden/ auch hohen und ringern Stifftern nicht ohne dienliche Politische Ursachen ihres Aufnehmens/ gewisse vorgehende Häupter/ Ja Reichs-Fürsten/ und Protectores angeordnet seynd: Daß zwar um deß allerhöchsten Kaiserlichen Ampts und Haupts special, seines Adels Protection, Angehör und Respects willen/ Unser der noch übrigen Reichs-Ritter-Crayß/ allerhöchster Schutz und Schirm-Herr/ der Römis. Kaiser/ beneben dessen Freyheiten/ Handhab/ und augmentatio, billicher ringern andern Schirms-Herrn vorgezogen/ und in privato & publico von keinem Reichs-Stand (der Kaiserlichen Majestät zu schuldigsten Ehren und Gehorsamb) gegen Ihro Majestät Adel Rechtswegen attentirt, weder dero Maj. Edler Knechte Freyheits jura geschwächt werden sollen. Dieweil aber leider die Werck anderst/ und die Kaiserliche Entsessenheit/ auch hochwichtige stättige überhäuffte Kaiserliche obligende Geschäfften/ befindlich/ So köndte bey Ihro Majestät und dero Reichs-Adel erwogen werden/ ob nicht durch Ihre Kaiserl. Majestät/ als Adelichem oberstem Haupt/ Eo die stätigs gegenwärtige Politische/ (auß und über dreyer gesambter Ritter-Crey Mittel) Regiments- und Rathsäß-Form mit einem erwehlten und besoldetem general Kaiserlichem verpflichten Ritter-præsidenten/ Cantzler/ Assessoren und Räthen/ vermittelst ihnen angewiesener aller Reichs-Mitgliedere/ Respect und Gehorsam angeordnet/ und also bevollmächtigt/ auch von Adelichen Gliedern geehrt und assistirt würde/ dardurch Ihro Maj. will-

willfahriger nicht allein zu allen Fällen gedienet/ sondern deß Ritterstands Anligen disponirt, dero Wohlfahrt erhalten / und aller Eintrag in- und ausser Recht/ gegen Höhere abgewendet werden möchten.

NB: Nähere schleuniger Hülffs-Mittel dem Adel von nöthen.

Dabey auch diß zu erinneren / daß nicht gnugsam zu sagen oder zu gedencken seye: Der Reichs Adel von Ihro Kais. Majestät allein in allen Umständen und Zufälligkeiten könte oder müste verthädiget werden: Sondern es muß der gesambte und sonderbahre Reichs-Adel das seinige dabey thun: Gestalt die Erfahrnuß bey andern Ständen darzu genugsame Anleitung gibt/ Welche/ sie seyen Geist- oder Weltlich/ jedoch jederzeit dahin gesehen haben / daß sichere Rettungs- und Hülffs-Mittel unter sich und ihren Angewandten gepflantzet und gebrauchet haben/ wie dann ehe Geistliche ad Pontificem Romanum recurriren/ sich durch ihre ordinarios zu beschirmen und zu tutiren beämbsigen / der Reichs-Fürsten Graven und Städt gleichförmige Actus und Intentiones bey ihren Unterthanen umbgehend/ Darum den löblichen Reichs Ritterstandt zu dergleichen Staats-Gedancken / auch nähern schleunigeren Hülffs-Mitteln/ alles Ernstes (ut ex proprio Status tam Illustris & eximii instituto & viribus conserventur & defendantur) zu trachten / nothwendiglich hiemit anweisendt: Zumahl es sonsten das Ansehen haben möchte/ ob hätte der Reichs-Ritterliche Adel/ und dessen Uhr-Eltere das H. Reich und alle Stände einplantiren / vermehren und vertheidigen helffen/ aber sich selben zu bestättigen / weder Verstand/ Werck/ noch Vermögen finden weder haben könten:

NB. Ganerben Häuser kommen theils ex ærario.

Zu welchen Conservations Fürsichtigkeiten ohnwaigerlich kommen muß und soll / die Vermehrung so wohl in allen Ritter-Creysen/ als deren Ritter-Orthen gemeinen Ærarii oder Geldt-Vorraths/ Wordurch vor Alters die Ritterliche Ganerben Häuser / theils erkaufft / theils erbauet worden seynd/ und jetzo nicht weniger zum gemeinen Wesen nützliche/ ohnbewegliche Gefäll und Güter / insonderheit / da deren von Mitgliedern begeblich und feil seynd/ ersprießlich und nöthig / (davon beym Ritter-Orth Craichgaw löliche ihre eingelößter Ritter-Güter/ Actus vorhanden) zu erkauffen wären:

NB. Sum. 121. wie hochnöthig sey ein Ærarium oder gemeines Vermögen beym Reichs-Adel zu pflantzen.

NB. Ærarii Nothdurfft scheinet auß Tucididis sententia.

NB. Ærarium sollen Adels Mitglieder mehren helffen.

NB. Æraril kan keine communitet ohn Schaden enthähren.

Solchem nach die löbliche Ritterschafften/ sampt und sonders in den freyen Creisen/ ohnschwer bey sich beschliessen werden/ absque pecuniæ nervo nichts uff der Welt anzuordnen / wenigers zu conserviren ist / Dahero ich sie zu obermeldten Ærarii Verfassung / Es sey in ligenden Herrschafften/ Landt/ Gütere/ oder Gelts-Mitteln/ vor allen Dingen zu vermahnen/ die

die höchste Nothdurfft befunden habe: Wie dann davon ex fundamento zu lesen ist/ Christoph Besoldus lib. 7. Discursu de ærario publico: Darum Tucydides von der Athenienser gemeinem Vermögen/ welches post bellum Siculum erschöpffet war/ also schleußt/ ubi ærarium publicum omnino de est, vel est tenue ac invalidum ibidem rerum præclare gerendarum fundamentum deficit. Unde necessario publicum ærarium habendum est, & illud etiam pro magnitudine imperii & ceptorum consiliorumque ratione copiosum ac locuples: Das ist uff Teutsch/ Wo gemeiner Vorrath zu mahl mangelt/ oder schlecht und gering ist: Allda mangelt auch das Fundament vornehme und nützliche Sachen zu verrichten: Dahero hochnötig ein gemeinen Vorrath zu haben ist/ und derselbe auch nach der Wichtigkeit desselbigen Stands oder Reichs/ und in Ansehung führender Geschäfftē und Rathschläge/ reichlich seyn solle: Iterum Tucydides: Præter ordinarium ærarium quod publicis sumptibus ordinariis sit destinatum, aliud quoque ad extraordinarias clades & calamitates sublevandas seorsim sancteque reservatum in quaque Republica esse oporter: Polybius inquit, Cum Respublica per se, & ob inopiam publici ærarii quippiam efficere non potest: Privati sunt persuadendi, ut inter se eos sumptus pariter ferant & faciant: Das ist/ da die Gemeind auß sich selbst/ und in Mangel gemeinen Vermögens nichts außrichten kan: Seynd die privat Glieder zu vermögen/ daß unter sich selbige Außlagen schaffen und tragen: Idem Polibius, Ærarii publici potestas & dispensatio penes consilium publicum non vero penes Regem vel Quæstorem esto: Derohalben mit Warheit dem Ritterstandt jederes Craiß auf ihr ærarium wohl Achtung zu geben obligt/ welche im Werck täglich vor Augen sehen/ daß kein Kaiserthum/ Königreich/ Fürstenthum/ Stadt/ weder Dorff ohne gemeinen Vorrath sich zu ruputiren/ zu retten/ noch zu conserviren mächtig ist: Welches die alten Burckmann und Gan-Erbschafften/ löblich erkandt/ und bey sich befunden haben/ die dann gewisse Dorff-Marckschafften/ und communes proventus, gemeine Einkombsten/ an sich gebracht/ unter sich getheilt und ihren gesammten Wohlstandt mehr in publico als privato oder doch eines neben dem anderen vermehret haben:

NB. Die Veräusserungen Ritterlicher Güter/ seynd Adels äusserstes Verderben.

NB. Alienatio ist bey allen wohlversehenen Ständen verbotten.

Zum Fünfften/ nachdeme bewußt/ viel hundert Reichs-Adeliche Geschlechter/ in dreyen Ritterlichen Provintzien abgangen/ wie noch: dero Ritterliche Eigenthum/ Lehen/ Recht und Freyheit/ von Höhern theils eingezogen/ theils an ihren Vermögen durch Krieg/ auch hohe Stände bey Friedens-Zeit Beschwerung und Eintrag/ So dann vermittels etwan unter sich Stritt/ Eifer/ prächtiger oder ohnvorsichtiger Haußhaltung/ auch durch unversehene Schuld/ sträffliche Prodigaliteit, Armuth/ Alienationes, und mancherley Zustände/ Unfäll geringert werden: Kan vor ein ohnumgänglichs Conservations-Mittel erwogen werden/ die alienationes der noch übrig vor handen habender unserer Ritter-Güter/ auserhalb A-

delicher Personen/ an hohe Geist- und Weltliche Herrschafften oder Bürgerliche Leuth/ Ernstlich und ohnfehlbar zu restringiren/ und durch verpönte Statuta, oder Executiones den ohnbedachten widerstrebenden Mitgliedern alles Ernstes zu wehren/ dann wahrhafftig kein schädlicher Mittel sich sehen läst/ alß daß durch dise eintzige ohnbedachte alienations Verfahrungen/ der Reichs Adel endlich außdorren/ und mit Nahmen/ Ehr/ Blut/ Guht/ Freyheit verschwinden muß/ es wolle und mag nurn in priuato und communi der Reichs Ritterstand zu Hertzen und Verstand uffs ehist fassen/ und unter sich diesem Veräusserungs Ohnheil vorsehen/ wo sein eigen Glück nicht verachten/ dabey seiner Posteritet ewiges Abnehmen (angesehen König/ Kaiser und Potentaten/ das Ihrige ohngern ringern lassen) verursachen will: Auf maß bey allen wolversehenen Herrschafften/ Städten/ Rebuspublicis, Geistlichen Stifftern und Clöstern/ dero Renten/ und angehörige immobilia zu veräusserm/ pro substantiali remedio conservationis verbotten/ und in Kaisers Rudolphi Secundi decreto dem Rheinischen Adel An. 1591. den 16. Augusti. (in Opere priuileg. Rhenen. Nob. folio 147. & 151. §. Gleichfals seyen/ befindtlich) gegeben/ die höchste Nohtwendigkeit abzulesen ist:

NB. Alienations, Verbott/ ist medium conservationis.

NB. Alienationes wie den Geistlichen verwehrt seynd: Also billich die Weltliche in Achtung zu nehmen haben.

NB. Die verbottene Veräusserungß Pacta seynd in Käis. Capitulation befindlich.

NB. Losungs Recht deß Adels.

Dabey diese Erleuterung kürtzlich in Obacht zu nehmen: Dieweil der Ritterstand bereits ohnzehlbare Stifftung Alienationes und Legata zu Kirchen/ Clöster üd der Geistlichkeit Alimentation, so viel ad Dei cultum nöhtig/ pie & benevole geleist hat/ wardurch dieselbe in gemein und sonderheit in Teutschland an Hochheit und Vermögen/ den Weltlichen Ständen nicht fast ohngleich worden seynd: Sodann und dieweil a deß Reichs Adels erhaltender Nahrung/ Ritter Gütter/ und seiner wohlgeehrten posteritet Weib und Kinder education, nichtweniger als der Geistlichen/ sonderlich Plebeischen Stands-Personen gelegen ist: Zu dem auch viel alte ritterliche Gestiffter/ Clöster/ adelichem Geblüt und Jugend/ confiscando und incorporando entzogen worden seynd: Daß derohalben ohngehindert der Objection, das legata ad pias causas nicht zu verwehren: Auch unter alienations Verstand nicht gehörig seyen: Jedannoch ratione & fundamento statuts, keine liegende oder ohnbewegliche Ritter Gütter/ ausser deß Adels Mittel zu verwenden billich weder erlaubt/ sondern gleich wie Geistliche/ was einmahl an sie gelangt/ nimmermehr an Weltliche zu kommen per statuta verhindern: Also wenigers nicht zu thun/ dem geschwächten Ritterstand frey und recht sey: Inmassen ab Exemplo majori, zu deß H. Reichs gemeinem Nutzen dergleichen hohe providentia de non alienando in Kaiserlicher Capitulation articulo 8. befunden wird/ wie folgt: Zu dehme und insonderheit sollen und wollen Ihro Majestät von dem Heil.

H. Röm. Reich / und desselben Zugehörungen / nicht allein ohne Wissen / Willen und Zulassung gemeldter Chur-Fürsten samptlich / nichts hingeben / verschreiben / verpfänden / versetzen / noch in andere Weg veräusseren oder beschweren / sondern sich auch aufs höchst bearbeiten / daß das jenige so davon kommen / als verfallene Fürstenthum / Herrschafften und andere / auch Confiscirte merckliche Gütter / die zum theil in anderer fremder Nationen Hände / ohngebührlicher Weiß gewachsen / zum forderlichsten wieder darzu zubringen / zu zueignen / auch dabey bleiben zu lassen. Bey welchen Alienations Fällen / der Reichs Adel deß ewigen Wiederlösungs-Rechtens / in allerweg ebenmäsig sich bey dem Ihrigen erinneren / statuiren und Mittel darzu ohnumgänglich und fürsichtig suchen solle:

NB. Frider. I. Imp. statuirt, daß in Verkauffungs Fällen dem Kaiser seine Jurisdictio nicht veräussert werden solle.

NB Alienations Verbott bey Fürstlichen Familiis.

NB. Geistliche machen Capitulationes, Ritter Lehen einzuziehen.

Ein denckwürdige Reichs Satzung von Alienations Verbott / zu Zeiten Frid. I. Imp. findt sich in Hist. Radeuici lib. 2. cap. 7. zu End damahligen deß Kaisers aufgerichten Land-Friedens: ibi: Ad hæc qui allodium suum vendiderit, districtum & *Jurisdictionem* imperatoris vendere non præsumat & si fecerit *non Valeat*: Ist also ein uhralte Reichs-Ordnung deß Röm. Kaisers jura uff und bey den veräusserten Güttern nit verkaufft: Sondern vorbehalten seyn sollen: Welches der löbliche Reichs-Adel vor allen Ständen wahrnehmen / und die uff seinen Ritter-Güttern hafftende Kaiserliche Jura nicht schwächen weder Fürsten / Herren noch Bauren aufhangē / billiger seines Stands Nachfolgern gönnen solle: Darauß die Ohnbilligkeit der aufdringenden jetziger Herrschafften Onerum und Auflagen / nicht allein der veräusserten / sondern auch von adelichen Personen offt noch besitzenden Reichs Freyen Ritter-Gütter / in dem die Kaiserliche jura jederzeit darauf hafften solen / abzunehmen ist: Solche verbottene alienations pacta, haben fast alle hohe Chur- und Fürstliche Geist- und Weltliche Stände Häuser und Stiffter: Welches auch die drey Pfaltz-Graven Ruprecht der Alter / Item / Ruprecht der Jung / und Ruprecht der Jüngste / vor Alters zu Amberg / unter sich über das Ober- und Unter Bäyerlandt / und Pfaltzgravschafft vereiniget hatten: Hiemit geliebter Kürtze uff ohnzehlbare solche Actus und Exempla gezogen. Wann dann auch oben Sum. 203. erwiesen ist / wie beschwerlich der Freyen Gütter Kauff / bey Geist- und Weltlichen verhindert werde: So dann etliche Ritterstiffter diese Capitulationes machen / die heimfallende Ritter Lehen / wardurch sie vor alters der Adel beschützet und hochgeehret hat / bey den Stifftern zu behalten / wer will dann so ohnvernünfftig seyn / und die Veräusserung der Reichs ohnmittelbahren Ritter-Gütter

nicht uffs höchste straffen und mißachten? oder den Geistlichen und Höhern Lehenbar auftragen/ was das alte Teutsche Ritter Geblüt in seinen Erben zu eigener Stands Ehr und Erhaltung vonnöhten hat?

NB. Alienations-Verbott der Ritter Gütter/ durch Ferd. Imperat. II. anno 1622 geschehen.

NB. Anmeldung der Reichs Ritterschafft Statuten, darinn verbotten/ an hohes oder ringers Stands/ keine Ritter-Gütter zu veralieniren.

NB. Auff Alienation Ritterlicher Gütter ohne Consens der Hauptleuth folgt keine Werschafft.

Und ist solches Alienation Verbott/ unterm Adel in privat Ritter- Orten/ Burckmannschafften/ und Ganerbschafften/ nicht newe: Wie zu Wachenheim/ Dürmstein/ Bechtolsheim/ und andern aufgerichten Burckfrieden/ und deren Actis zu lesen ist: Zwar auch um so viel hochnöhtiger und billiger: Dieweil obgedachter Adel. Gütter/ an hohe oder Bürgerliche Personen/ ohne Consens deß Directorii Veräusserung/ sub dato Wien/ den 5. Septemb. an. 1622. von jetzo regierender Röm. Kais. Maj. ernstlich verbotten worden: Davon im Rheinischen Privilegiorum Opere, so an. 1624. gedruckt/ fol. 259. das Kaiserlich Rescriptum zu lesen/ Darum nicht ohndienlich ermessen wird/ etliche deßwegen befindliche ritterliche Statuta, davon auch in bemeldtem Opere circa finem Meldung beschicht/ allhier nachmahls zu widerholen/ wie dann von dreyen Reichs Ritter Creysen/ in Schwaben/ Francken/ Rheinstrohm/ An. 1590. den 3. Maij. zu Eßlingen ein solches Statutum §. Nach diesem ist zum Andern vorkommen/ &c. löblich aufgericht worden: Item/ in einem Rheinländischem Abschied zu Franckfort/ an. 1590. den 8. Aprilis bestättiget. Item/ werden durch der dreyen gemeldten Ritter Creyß Correspondenz Abschied zu Speyer/ an. 1609. den 24. Maij. §. Und als hierauff in abermahlige Rahtschlagung gezogen worden. Ebenmässig die Alienationes restringirt. Deßgleichen in Rheinländischem Ritter-Creyß abermahligem Abschiedt/ anno 1610. den 23. Jan. zu Meyntz gehalten/ der grosse Ritter Tag genannt. §. Wie es nun mit den allbereits *alienirten* Frey Adelichen Güttern/ und welche nachgehend *alienirt* werden möchten/ zu halten/ &c. zu befinden ist: Welches uff Rheinischer Ritter-Tag zu Meyntz/ an. 1627. den 12. Aprilis gehalten/ wiederum erholet worden. Zu Befestigung dieses Reichs Ritterlichen Alienation oder Verkauffs Verbott: Zu wissen/ daß die Kauffer ohne deß *Directorii* Consens kein Werschafft haben/ weder erlangen können/ dahero der Contractus nullus und irritus zu halten: Auch die Kauff-Gelder vor verlustigt/ oder zur Straff mißwürcket zu seyn/ dem Kauffer die Augen vorm contrahiren aufzuthun/ hiemit offentlich denuncirt, und verwarnet wird:

NB. Daß die den Statutis und priuilegiis widerstrebende Adeliche Güter zu bestraffen seyen.

Mann muß zwar bey diesem Fünfften conservationis modo gestehen/ daß etliche einreissende gemeine und sonderbahre ohnwiderbringliche Adeliche Haab/ Guths/

Guths/ und Freyheits- Schäden/ von ohnachtsamen widerigen Mitgliedern / in obgedachten eigenwilligen Verschuldungs / Veräusserungs / oder vergänglichen Herrn-Dienst / Ehr und Danck-suchungs Fällen/ erweckt und selbst eingeführt werden : Zwar da man mit diesen meinen oder andern einverleibten Ab- und Anmahnungs / Mitteln / und Berichten vor unsere Wolfahrt und der Sachen Verbesserung / was fruchten könte/ wäre ein wohl angelegtes Werck/ als an sich selbst hoch zu wünschen und zu befördern : Bevorab / dieweil Nobilem virtutem atque honorem, cum facultatibus majorum, juste promeritis & acquisitis zu erhalten/ einem Reichs Ritters Mann vor allen Dingen nöhtig/und rühmlich ist: Davon Cassiodorus lib. 3. meldt/ tantum quis Nobilior est quantum & moribus probus, & luculenta facultate reluxerit : Zu geschweigen / Quod Nobilitatis nostræ Priuilegia , non vtendo per desidiam aut ignorantiam, vel abutendo propter alienos proprioſque respectus, lædantur & extinguantur.

Wo aber das eigen ritterliche Gemüht/ der Vor Eltern Ehr und Tugend in einen oder anderen Mitglied / in Erhaltung deß Gehorsams / zum Corpore und seiner Familien und Nachkömblingen/ Nahrung und erworbener Güttere/ je nicht würcken will / muste ja die endliche Meinung und Resolution gefast werden / zu Erhaltung gemeinen Nutzens und Libertet , durch der Ritter-Creyß Directoria , auch Hauptleuth / Räht und Außschuß/ vermittelst Käiserl. Hülff/ durch Process und Mandata, oder anderwertliche Andungen solche Personen Ernstlich und ohne allen Respect, zu Gebühr und Emendation, als inutilia aut contumacia membra, anzustrengen oder zu bestraffen : Vide infra Sum. 162.

122. Durch was Mittel der Adel mit Freyheit ins Reich erwachsen/ durch solche und dergleichen fortzupflantzen und zu perpetuiren billich und nöhtig seye.

NB. Wie der Adel angefangen / also conseruirt werden kan.

Zum Sechsten / Dienet zur Adelichen freyen Ritterlichen Conservation, daß alle löbliche alte Kaiserliche Genaden / Concessiones, Libertates, Feuda, Possessiones, Criminalis jurisdictio in subditos : (Exclusis territorialibus Principum juriurn extensionibus :) Priuilegien und Freykauffs Jura, (durch welche vor alters der Adel aufgericht / nunmehr aber in- und bey Geist- und Weltlichen leider durch Beeinträchtigung fast außgesogen worden ist) denen umbs H. Reich wohlverdienten übrigen alten Geschlechtern zum Theil erfrischet / vermehrt / erhalten/ sovirr, auch zum theil wegen der Menschlichen Geschlechter Abstirbligkeit/ und pro mutabilitate mundi, andere neue / jedoch mit Heroischen Thaten ad Exemplum unserer Uhr Eltern erhabene/ sodann vermittels ritterlichen Heurahten eingepflantzte / zu Reichs Adels Ehr und Nutzen sich neigende / und mit Adelichen Stands im Land gemessener Nahrung/ dero Matricul incorporirte Personen / als membra utilia & honorifica, zum Corpore Nobilitatis und dessen Priviegiis angenommen / auch durch was vor Mittel der Adel angefangen / durch derselbigen gleiche fortgepflantzet / und befordert werde ; Quibus enim Nobili-

tas modis acquiri iisdem & conservari poterit: quamvis conservatio heutigs Tags difficilior appareat acquisitione: Auch andere mehr Kaiserliche restaurationes, Hülff und augmenta, zu Erhaltung dero Adels Mannschafften/ und personal auch real Liberteten, (darunter in specie seyn kan/ daß kein Ritters Mann in Criminalibus oder Ciuilibus, sein Haab/ Guth/ Leib und Blut (ohn Kaiserlich special Erkandtnuß) verliehren soll: Sondern auf maß die Geistliche auf sich bracht/ also deß Adels eigene Justitia bey seinem immediato allein exercirt und conseruirt werden möchte:) jederzeit erworben werden mögen:

NB. Conservatio deß Adels difficilior scheint acquisitione.

NB. Ritterschlagung vielfältige Actus, brengen real und personal Freyheit mit sich:

Zwar wäre de modo, wie der Kaiserliche Reichs Adel zu Ihro Majestät in ihrer Hochheit und Kriegs-Stärcke/ zu vermehren/ vielerley zu erwegen. Dieweil aber heutigs Lauffs uffkommende Briefliche Nobilitationes ohne Guht/ Freyheit/ und Nahrung/ keinen Bestand haben/ sondern mit der Geadelten Person verschwinden: So ist uff andere Antiquiteten und Meritorios Actus durch offtere Kaiserliche Ritterschlagung und solcher verdienter Ehren und Mannschafften Vermehrung/ vornemlich zu sehen: Davon Spangenberg im Adels Spiegel/ part. 2. lib. 12. cap. 42. vielerley Actus und Historice anzeigt/ daß von Hohen Häuptern/ bey grossen Triumphis, Conventibus und nach den Schlachten/ grosse Menge deß Adels zu Ritter geschlagen worden seyen: Welches dann von Henrico Aucupe gelesen wird: Operam dedisse vt post extinctas præexcellentes Familias in bellis Hunnicis: Aliæ crearentur: Dergleichen auch die Kaiser beym Römer Zugk uff der Tiberbrücken vielfaltig bey ihrer Crönung und Election zu Franckfort gethan haben: Jedoch mit dieser plenipotenz und Teutschem Herkommen/ daß wann Ihro Majest. auch eines Fürsten Vasallum oder dem Land nach/ gehorchenden Edlen Rittermann zu Ritter würcklich geschlagen haben/ ihme neben der Dignitet/ auch alle andere Reichs Ritterliche freye Herbringen aufgeerbt worden seynd: Wie oben Summario 59. gedacht worden. Krafft dessen dann die von solchen wohlverdientem Mannen erlangte Haab/ Gütter/ und acquisita propria bellica, durch den Freykauff in Fürstlichen Landen frey anzulegen/ beneben andern special Kaiserlichen Genaden/ zu üben/ nit ohnbillich verstattet werden sollen und müssen: Zumahl weil von dem Freyem Adel/ uf Geist- und Weltliche andere Stände ihr Haab und Recht gesogen und immer gezogen/ hingegen aber mit anderwertlicher ersprießlichen Vorsehung und Provisions Mitteln/ ermeldtem Reichs Adel in flore & accessione nirgends mehr geholffen noch vorgesehen wird:

NB. Henricus Auceps Imp. wie den Adel erhaben und dotirt habe.

NB. Authoris admiratio.

Darum wird von vorgedachtem Kaiser Henrichen dem Ersten löblich gelesen/ als er in etlichen Niederlagen am Lech an. 901. Wie auch an der Enß an. 908.

908. Und bey Eysenach an. 909. Auch im Jahe 913. und 917. Von den Ungern und Wenden grossen Schaden an seiner Ritterschafft erlitten hätte: Hat er alle seine Hof- Diener und Aufwarter / nit allein mit Wapffen / Schildt und Helm / zum ritterlichen Wesen/ Reichs Adel und militibus Imperii erhaben / sondern auch mit Land-Güttern / und denen die die Feinde inne gehabt zu bereichen versprochen / auch mit Einraumung Plätz / Dorffschafft / Mannschafft/ Obrigkeit/ Eckern/ Wiesen/ Auwen / Bergen / Gehöltzen / und in specie, das hart Gebürg mit Schlössern und Ackerbau zu erbessern und zu geniessen vergönnet: Vide supra Sum. 28. Von freyer Gütter Possels. Davon im 1. Grundsatz/ Sum. 31. Und im 2. Grundsatz / supra Sum. 93. und 104. Mich haben manchmahl die Historische Geschicht zur Verwunderung bracht / wie ein hohe Policey und Einigkeit im Reich und bey Teutschen Völckern geweest seyn muß / da der Reichs Adel so hoch und manntgfaltig bello politice zur Freyheit und Nahrung Leibs und Guths kommen ist: Welches leyder jetzo gantz umbgewendet / bey unserer Nation zu befinden:

NB. Herren Dienst gehen gewöhnlich gegen Adels/gemeinen Freyheits Nutzen.

NB. Res nouas quærere proprias amittere generosorum non est.

Zum Siebenden / liegt Reichs Adels Freyheit Conservation daran / daß bey Fürsten und Herrschaffts Diensten und Bestallungen/ in Krieges und Friedens Zeiten/ die Mitglieder ihren priuat. Nutzen / Ampts und Herren Gunst/ nit vor den gemeinen Adels Wohlstandt setzen sollen: Dabey sie dann Frembder Schmeichler oder Gelehrter anderwertlicher Dienere/ dem Reichs Adel widerige nerverliche An- und Rahtschläg zu hinderen schuldig seynd: Davon Dionysius Halicarnasseus lernet: Non esse prudentum & generosorum hominum Res alienas & nouas fortitudine quærere, & pati proprias per ignauiam amitti: Daß ist/ Es stehe keinen Verständigen noch Edlen Mann zu/ Hohe Frembde Sachen erlangen/ sein eygenes nützlichers verlieren. Darumb von vermeydung deren aller Ding / die Adels Nahrung/ Ehr/ und Reputation schädlich seyn / beneben Prächtigem Vberfluß und Wolust in Kleidern zu lesen ist Spangenberg/ part. 2. lib. 13. cap. 81. fol. 453. Weil diß Orths zu weitläufftig.

NB. Auffrichtung Adelicher Burckmannschafften und weltlicher Cœnobien deß Adels Conseruation erfordert.

NB. Ferdinandeum Cœnobium Nobilium Imperialium zu wünschen.

Zum Achten / Gleich wie die Röm. Kaiser/ unterschiedenen Ständen / auch Reichs Städten diese Genad gethan: Daß umb Auffnehmung ihrer Herrschaffts und Städtischen Nahrung und zu dero besser Außbrengung/ sich Stewer/ Auffiagen / Zoll / und dergleichen Nutzungs Vortheil gebrauchen mögen: So könten pro conseruatione deß Adels mit wieder Auffrichtung Alter und Newer Wohlbefreyter dero Burgk Mannschafften / auch Dotierung und Einsatzung gewisser Cœnobien und Kost-Häuser/ darinn der Junge Reichs eingeerbte Weltliche Adel/ pro seculari bono (so wohl

wohl als die Geistliche in ihren Stifftern nunmehr im schwanck haben / ernehret / und zu Kaiserlichen und Reichs Kriegs/ Ciuil und Hoff Diensten auffer-zogen werden können: (Davon zu Würtzburg und Moltzheim solche löbliche Laica Nobilitatis instituta vorhanden/) Ihro May. darüber Vorschlag an Hand gegeben / und deß Ritterstands beharrliche gemein und sonderbare emolumenta dabey gesucht und befordert werden: Wie dann Ihro May. deroselbsten und ihrem Hauß (ad Exemplum Caroli Magni, und anderer König und Kaiser / Clöster und Schulen Verordnung) ein ohnsterbliches Lob mit mehe-rem Nutz erwecken würden/ da in jederm Reichs-Ritter Creyß/ Schwaben/ Francken/ Rheinstromb / oder ihren anhangenden districten, auß alten Adelichen gestifften Güttern / ein Reichs Kaiserliches Ritter Cœnobium Ferdinandeum, fundiren würden / welches eintzig an Ihro May. Befehlch/ Willen / und darüber der Sachen kundigen deputirenden Commissariis. (Weil wohl hundert gelegene Situs, auch prophanirte Klöster/ und andere Mittel darzu vorhanden seynd/) gelegen ist.

NB. Was vor Mittel seyen zu beförderung Reichs Adels Weltlicher Cœnobien.

Uber welches nicht auffer acht zu lassen/ weil der Adel in priuato oder publico: von Frembden Mitteln / (wie Fürsten/ und Städt durch Unterthanen und eygene Handthierung/ oder Gewerb/ bey exteris und vicinis pflegen) keine Einkommen werben / und dardurch solche Cœnobia, richten kan: soudern auß sich selbst gleichsam leben muß. So könten dergleichen frembde Nutzungen: Item zu Zeiten confiscirte Haab oder Gütter/ verwürckte Lehen/ oder glichtere Gefäll/ mit Käy. Consens besagten aufrichtende Cœnobiis: deß Ritterstands/ nicht ohnbillich und deren Posteritet beygesetzet werden.

NB. Dem Adel sollen eingezogene von seinen Vor-Eltern gestiffte Clöster erstatt wiederumb eingeraumet werden.

NB. Ritter-Stiffter sollen Adeliche Haupter haben.

NB. Geistliche Prælaten sehen nicht auff ihrer Familien ewigen Schaden.

Zum Beschluß/ ligt deß Adels Conservatio an Erhaltung und widerstellung Ritterlicher hin und wider von Geist- und Weltlichen Ständen vtriusque sexus eingezogener von Adels Ahreltern Gestiffter / Vnd heutiges tags am Reinstrom ohnzelbar also befindlicher / von dem proscribirten Churfürsten Pfaltzgrauen ohnlängst wieder abgenommener Stiffter und Klöster/ &c. Und liegt wiederumb im Gegensatz der Ritter Stiffter vortpflantzung/ auch in- und bey einfallenden Kriegs-Läufften / dero getreue Beschirmung / mehrentheils an deß Weltlichen Patriotischen Reichs Adels im Land defension, eigener vermöglicher Bleibung / auch Stärck und aufnehmender Vermehrung. Mit nichten wann solche Stiffts Herrn die Lands Ruhe und eigenen Gewalt befinden/ unserer Reichs Ritterlicher Freyheit/ Haab und Gütter unterdruck-beschwer- und verzehrung. Davon im 1. Grundtsatz/ Sum. 98. und im 3. Grundtsatz / wie der Teutsche Adel uff die Ritter Stiffter kommen seye/ weiters: Darumb auch der Geist- und Weltliche Adel uff dieses

Conser-

Conseruations-Mittel zu sehen: Damit die Ritter Stifftet/ darauff sie gewidumbt / bey ihrer und nicht höhers Geborner Stände Wahl und Administration bleiben/ Wiewohl (saluis saluandis dictum) unseres Geblüt geborne / und auffgehobene Geistlich Haupter heutigs Tags den Anfang und Ende dero Vor-eltern in den Stifftern und dero Landen eingeführten ersten intention, Adelichen Auffnehmens / und gemeiner oder besonderer Reichs Adelicher Glieder Freyheit/ sich wenig erinnern: Vielmehr der Jochbarkeit / Newerung und anderer eingeblasener oder Hochheits eingebildter widriger Ding unterziehen: Aber nach ihrem Todt Vbel verursachten Ritterlichen und eigener Familien ewigen Schaden nicht ansehen mögen.

123. Vermahnung zu deß Reiches Ritterlichen Adels eigener Conseruation und dero Directorium mit besoldeten Rähten zu bestellen seye.

Solchem allem nach / den Wollöblichen Reichs Ritterstandt der Freyen Creyß/ Schwaben/ Francken / Rheinstromb/ beneben dem Orth Elsaß/ trewlichstes Gemühts Ich will ermahnet haben / von hohen und Niedern / Geist- und Weltlichen Ständen/ Teutsch und Johannaiter Orden / Stifftern / deren Fundatoren / Hauptern / Gliedern und incorporirten/ (welche vom Weltlichen Adel gebohren und außgangen seynd/ dabey ein gemein verhafftes Guht und Bonum, auch besonderes erhabenes beschützendes / zu Fürstlicher Hochheit im Reich erhabenes Haupt haben/ &c. Zwar bey solchem ihrem guten Instituto in viel Fällen dem Reichs Adel vorgehen / zu Zeiten auch per ragion del stado zu bedrangen sich mißleyden lassen) und von deroselben Politischen / zu ihrer Posterität Wohlstandt eintzig gerichten institutis, ampliationibus & conseruationibus. Ein ohnumbgängliches Exemplum und Nachfolg zu erfassen/ und nicht weniger als jene dahin mit zurückstellung heimlichen priuat-Eyffers / Neyds und Mißgunsts (davon oben Sum. 118. der Teutsche Vers zu lesen ist) zu trachten: Ja derenmahl einest / besser angelegen lassen seyn sollen / wie durch Kais. Genad und Hülff/ ihr Weltlicher Politischer Standt/ Freyheit / und Angehör befestigt / und in corpore & membris verthädigt werde: Nam uti signa militaria, quanquam ab uno aut paucis præferuntur: tamen pro salute communi ab universo defenduntur & subsequuntur milite: sic & Nobilitatis libertas communi omnium ope & viribus intuenda atque defendenda est:

NB. Oberhoff deß Reichs Adels nöthig ist.

NB. Einigkeit deß alten Adels bey Kriegen gröser war als jetzo.

NB. Ermahnung an Reichs Adels Vorstehere.

NB. Gemächlicher und Stuckweiser Eintrag/ beschädigt das totum corpus.

Darumb dann offt in- und ausserhalb Ritter-Tagen/ dahin angeregt und vermahnet worden ist: Die drey Reichs-Ritter Creyß sich neben gewohnlichen Reichs Mitteln/ einer einmüthigen general Oberhoffs Verfassung / an einem gewissen Orth (davon und dergleichen methodo, allbereits Schrifftliche Bedencken vorhanden seynd:) bey üblichen Correspondentz Tagen vergleichen/ auß jederm Creyß/ Leuth/ Geldt/ Mittel wie

mehrmahls gedacht/) anwenden/ forderst in allen Fällen und Nöhten / sich dessen gebrauchen/ auch ingemein/ oder jederes absonderlichen Creyß Raths und Beystands / vor wie nach behelffen / und darüber Ihro May. Hülff (ohne Respect, der im Reich zugelassener unter sich habender ohngleichen Religionen) einmüthig erholen sollen und mögen: Darumb / daß bey alten Veht und Kriegs-Zeiten / der Teutsche Adel vielmehr Einigkeit ihrer Hülff und zusammensetzenden Raht und That/ als heutiges Tages gegen hohe Stände geführt habe / sich durch heutige Enderung hoch zu befrembden ist/ die Ursach kompt fast auß eygener Fahrlaß und Mollitia, darbey ichs diß Orths bleiben lasse: Deß Ritterstands Vorstehere aber hiemit endlich ersuche/ hinfüro Eifferiger und Fürsichtiger/ bey allen / so wohl kleinen als grossen Betrangnussen oder Zuständen/ (welche nicht allein das gemeine Ritter Corpus, dessen Freyheit und interesse, sondern auch eines jeden Mitglieds Haab/ Nahrungs/ Guhts / und Freyheits Schwächungen betreffen) mögliehste getrewe That und Hülff beystellen sollen: Sintemahl/ wo gemächlich/ still oder Stückweiß / und Fahrläßiglich Adelichen Ritterlichen Mitgliedern / dero Personal und Real Freyheiten / mit ihren guten Nahrungs Mitteln / Herbrengen und Rechten / abgeschnitten / entzogen/ und dargegen beschwerliche Newerung und Subiectiones immer eingeführt werden/ das gantze Libertatis Corpus ohnwidersprechlich zerstört/ und vertilgt werden ex paruis tandem grandis aceruus atque interitus erfolgen muß: Vnde illud: labitur exiguo quod partum tempore longo est, Davon Bodinus lib. 2. cap. 6. de Republica vernünfftig lehret: Quæ paulatim irrepere solent, vix vnquam percipiuntur, nec nisi conversione secuta sentiuntur, parua enim dum negligimus, sensim perimus: At vero, dum singuli pugnant, omnes vincent?

NB. Teutsch- und Johanniter Ordens Instituta, Status soll Reichs Adel.

NB. Die Ritterschafft sol zu ihren Anliegen sich hochverständiger Leuth gebrauchen.

NB. Herrendienst wann der Adel nutzlich versehen kan. Warumb nit auch seinem eygenen Nutzen vorstehen?

Derohalben weil das alles / so der Reichs Adel in seinen Ritterlichen Craisen ingemein oder sonderheit an Persohn oder Guht noch übrig hat/ gar wohl deß Teutschen- oder Johanniter Ordens Vermögen (welches in publico vermehrt und verfast/ in priuato usu fructu aber genossen wird) erglöcken / und respective Ihro May. und dem Reich hochnützlich erspriessen kan: Warumb wolte man sich unsers Weltlichen hochlöblichen freyen Teutschen Ritterstands Staht und Gütter/ Erhalt- und Nahrung bey der Kaiserl. Majest. nicht vornemblich getrösten / da wir nürn die Nachdencken und Anstalts Mittel herbey bieten werden: Darumb in alle Weg beym Reichs Adel man sich verständiger bewährter Leuth und ingenien auß ihrem selbst oder anderm Mittel (welche die Herrschafften sonst an sich ziehen) und durch dieselbe dem Adel nicht wenig oder offtmahls Schaden fügen/ befleissen solle / durch welche ihre gegründete Freyheit und Jura, mit beweißlichen Schrifften/ Worten / Legationibus, Wercken/ Widerstandt und Fundamentis, den Einträchtigen/ wes Stands

sie

sie seyen/ zu erkennen geben werden mögen/ welches die Ringverständige oder Müssige sonst ersetzen lassen. Dann wie Cicero sagt: Insipientia nullum majus est malum: Und Seneca: Tolerabilior pœna est, non posse vivere, quam nescire: Also die höchste Schand u. Schad wäre/ da der alte Teutsche Adel und seine Mitglieder allen hohen Ständen vorständig dienen kan: seine Freyheiten aber und Mittel der Conseruation nicht wissen/ in der Welt absehen/ und zu forderst uff sein und seiner nachkommenden Weltweisen Wolstandt/nicht Fleiß anlegen solte/ Welches ja bey diesen Politischen Läufften nöthiger ist/ als allein von hetzen/Hunden/Hasen jagen/ Reuten/ Zechen/ Spielen/ zu reden/ Oder Herrn Ambts/ oder Bawren Geschäfften/ zu wissen/ und sich auf eigenen Pracht/ vergänglicher personal Herren Gunst/ oder dero Ehr/ mit Vergeß Ritterlichen gemeinen Nutzens/ zu bemühen:

NB. Prudentia cum interno & externo consilio dem Reichs Adel nöthig ist.

Wie dann/da der Ritterschafftlbedienten Leuthen/ihrer Mühewaltung halber/ gebührende Besoldung vom Directorio erfolgen und bestellt werden wird/ an qualificirten Subjectis so wohl als bey Herrn und Fürsten/ dahin sonst spe lucri ihre labores (neglecta propria salute libertatis) wenden/ nicht ermanglen: Sondern mit Eyffer dem Ritterstandt vorgesehen werden wird: Dann nach dem der Welt Verständigen Lehr gemeß der eygene Raht/ einem jeden Fürsten in eygener Persohn zum höchsten/ und tam internum quam externum consilium & prudentia ipsa vonnöthen: adeo, ut sicut absque prudentia homo non est, sic sine illa princeps esse aut dici nequeat. Also ist warhafftig cæteris paribus, beym Reichs Adel und dessen Haubt und Fürgebern/ die eygene gleichmässige Vorsicht und qualificatio der Persohnen eusserst von nöhten: Wie beym 1. Grundsatz/ Sum. 97. vermahnet worden: Plato de Politico regimine inquit: Eas demum fœlices Respublicas fore, in quibus vel Philosophi regnent, vel qui regnantur sint Philosophi: id est tales viri qui non solum sua, sed & aliena prudentia vtantur.

124. Haan- und See-Städte haben besondere Freyheiten und immediatet im Reich/ mit ihren Politischen Ordnungen neben welchen dem H. Reich freywillig/ wie der Adel mit seiner Reichs Libertet sich respective beygethan haben.

NB. Haan-See-Seädt vier Haupt-Städt mit ihrem Archivo haben.

NB. Haan-See-Städte haben mehr besondere Herbrengen als Reichs-Städt.

Es ist zu umständlicher mehrer Erkandtnuß/ deß Uhralten Freyen Reichs-Ritterlichen consociirten Stands/ ab oppositis und von einem andern/ in etlichen Fällen nicht ohngleichem special Reichs-Freyen Reipublicæ Statu, zu wissen dienlich/ Wie von Alters die Freye Haan- und See-Städt/ (deren Denomination Christoph. Besoldus Discursu polit. c. 5. n. 13. unterschiedlich/ als/am See-Städt/ Item/ à Gothico verbo *Ansi*, id est, Excellentiores, ad intellectum verbi Freye Hansen/ id est, Nobiles & Optimates, Item/ ab *Anse*, quod Societatem designat: & Ansee-Städt/ quasi Sociæ sint, als ein Hanseatische oder Han-

fische Gesellschafft / oder Verbündtnuß vorträgt:) suis certitudine privatarum suarum Legum & libertatum, zu deß Reichs immediatet, Wohlfahrt und Aufnehmen & suo modo, sich freywillig erkendt / gewendt/dabey bißher erhalten/und bey dero nützlich verschenem und vereinigtem Corpore und Statu wohl befunden haben / darunter die Stadt Braunschweig das dritte Quartier und Hauptstadt/vor viel hundert Jahr darzu hero kommen / und solcher Principalen vier seynd/Lübeck/Cölln/ Braunschweig und Dantzig/ haben zu Lübeck und Cölln ihren Archivum und Zusammenkunfft / brauchen sich deß gemeinen Stadt Lübeck Siegels/nennen sich die vereinigte Städt der Teutschen Haansee : Als unitus Status multarum rerum publicarum : Wieviel aber deren in Vereinigung seyen / findt sich theils apud Wehnerum in pract. obs. verbo Hanseesset, f. 278. Dergleichen löbliche nicht fast ungleiche Principium, intentio & respectiveratio status politica, wie beym Teutschen Reichs-Adel (der sich mit seiner Reichs Ohnmittelbarkeit und Freyheit / & societate bellica ebenmässig bey ersten Teutschen Völckern / dero König und Kaisern ultro erhalten/ und liberrimè assistirt hat) in vorgehenden Berichten außgeführt worden. Also/ was zu unsers freyen Ritterstands / & primævi Equestris Ordinis besseren Erkandtnuß/Ehr und Respect, durch diß Orths gemeldte Antiquitates und jura civitatum Hanseaticarum, (welche andern Reichs-Städten mit eigener gerechtsam / besondern Umständen und alten Herbrengen/auch Lands und derselben Provincien starckem situ, gewissern ursprünglichem Teutschem Reichs-/Verdienst und Societet halber/ an Macht und Freyheiten weit vorgehen) allhier respectivè gedacht wird / bey eines jedern Politischen æquiparation beruhen lasse.

NB. Haan-See-Städt seyn separatum und commune corpus.

NB. Haan-See-Städt werden zu Reichs- und Creyß-Tagen nicht beschrieben/haben sonderbahre Matricul, conventus, fœdera.

NB. Haan-See-Städt contribuiren weder dem Reich noch zu dem Cammer-Gericht nichts / mögen Fœdera machen.

Sonsten Historicè gewiß ist / Civitates Hanseaticæ, von Anbegin vom Teutschen Adel erbaut/ dero Völckere Reich/ ohnmittelbahr gewesen / und mit sonderbahrer Freyheit deme sich zugewandt haben: Wiewohl im Reichs-Abschied an. 1546. §. Und als erstlich/ tit. 47. fol. 323. also gelesen wird : Daß die Seh- und Ansehe-Städt/ weder dem Reich noch andern Churfürsten / Fürsten / oder Herrn unterworffen seyn wollen : Davon weiters dicto fol. 323. Von einer Commission wegen dieser Städt Beschaffenheit zu erkundigen/zu lesen ist: Scheinen also (gleich auch der Reichs-Adel und seine Mitgliedere) in sich selbsten ein jede ein separatum Corpus und junctis viribus & legibus ein gemein Corpus zu seyn: Massen von den erste freyen Teutschen Völckern in sichere Orth zu eigener Rettung befestiget / niemand gern unterwürffig worden seynd : Sie werden zu Reichs- und Craiß-Tägen nicht beschrieben / dabey auch keine Session haben/ weniger in der Reich-Matricul begrif-

ten

feu seynd: Sondern haben unter sich (wie der Reichs-Adel) sonderbahre Matricul, Conventus, Rathschläg/ Fœdera, ewige Verbündnuß und auxilia mutua: Welcher zusammenhafftender Verstand/ Hülff und Gemüth/ dann wie oben erzehlt/ von Alters auch beym Reichs-Adel herkommen/ und noch seyn soll/ daß/ was einem beschicht/ der andere mit billicher Hülff und Mittel: (So bey vielen Mitgliedern jetziger Zeiten wenig betrachtet wird) gleichwohl zu der Römis. Kaiserl. Majest. und deß H. Reichs/ auch ihrer selbst Conservation befördern/ retten und steuren helffen solle. Gemeldte Städt contribuiren zum Reich/ noch der Römis. Kaiserlichen Majest. auch zur Cammer-Gerichts-Unterhaltung nichts/ Sondern müssen forderst absonderlich von Ihro Majest. per Commissarios in subsidium liberum zu den hohen deß Teutschen Reichs Nöthen ersucht werden. Vide Reichs-Abschied zu Speyer/ An. 1542. §. Demnach haben wir/ &c. Seynd das H. Reich gleichwohl/ und der Römischen Kaiserlichen Majestät Hochheit zu gemeinen Kriegs- und Friedens-Zeiten/ Jure & more gentium Germanarum antiquissimarum zu behögen/ und gleicher benöthigter Hülff sich zu getrösten schuldig und befugt. Mögen Bündtnüß mit Benachbarten zu Wasser und zu Land machen/ zu ihrer und deß Reichs Ruhe und Wohlstandt/ wie auch ihre Gesandten zu Kaiserlicher Majestät und aufs Reichs Conventen abordnen/ die werden gleich andern gehört und remediirt: Wie nun Cöllen und andere simul Reichs und Haansee-Städt worden/ ex archivis patet.

NB. Haan-/ See-Städte Freyheit Ursprung.

NB. Haansee-Städt/ von Franckischer Könige Herschung und Teutschem Adel.

Auß was Grundt und Ursachen aber bemeldte Haan- und See-Städt/ obgehörte ansehentliche und viel andere Freyheiten herbracht: Langt meines Erkundigens/ theils dahero/ weil solcher Städt sambt und sonders eigene erste Herrlich- und Lebens unter sich Freyliebigkeit/ jura, consuetudines, und libertates, nulla coactione aut expugnatione, zu einer oder anderer Reichs oder der König/ Kaiser und Fürsten Subjection/ oder Beschwerden kommen seynd: Viel wenigers auß gewisser vom Reich empfangener oder tragender Jurisdictionis, homagii oder feudi Schuldigkeit/ Handels- Kauff- Gewerbs und dergleichen Concessione obligatoria, sich untergeben: Sondern ursprünglich selbst gewonnen und genommen haben: Ihre hohe Trew und Dienst pro antiquissima commoditate situum, commerciorum, & vicinitate aliorum imperii Statuum löblich erhalten/ und bey eigenen Regierungen und Sitten sinthero der Franckischen Könige Herrschung verblieben seynd/ forderst nach deß Heiligen Reichs Satzung/ pro Legibus & respectu Cæsarum & Imperii vicinorumque statuum sich bequemet/ und biß dahero wohllöblich erhalten haben/ auch dabey billich zu lassen seynd.

Volgt Dieses Anderen Grund-Satzes Zweyte Abtheilung. Von den Alten uff Jüngere Reichs-Ritterliche Freyheits-Bericht.

125. Zum Neundten / Diß andern Grund-Satzes fernere Jüngere Reichs ritterlichen Adels Freyheits berichtliche contenta.

126. Politische Anregung der bey allen Statibus einreissender Aenderungs auch Untergangs Nachdencken und Mitteln.

Zum Neundten dieses Andern Grundt-Satzes nunmehro zu schreiten / Nachdem in vorgehenden Summariis von Adels alterem Freyheits Statu tractirt worden: Kan nicht ohnfüglich pro cohærentia nunmehr zu jüngern Politischen und Zweyten also abgetheilten dieses andern Grundtsatzes Bericht / deß Reichs ritterlichen Freyen Adels / geschritten werden / ne dum antiquæ aut inveterata præponimus: recentiorum ignorantiam incurramus: und wird dem vernünfftigen historico-politico zu forderst nicht unbekandt seyn / mit was Wesen / Wandel / Lauff / Einführ- und Unterschleiffung der Menschen und irrdischer Natur Vergänglichkeit und vielfaltiger Geschichten / verschiedene Imperia, Regna, provinciæ, gentes & populi, und insgemein alle hohe und ringe Reichs-Stände / zusambt deren alten Gewonheuten / Ordnungen / Respect, Gewalt und Reichthum geändert / ja gantz vertilgt / und offt tacite der Status mit der Menschen ingeniis umgewendet werden / die Weltliche Erfahrnuß bezeugen thut / welches dann durch vielerley Weg zu geschehen pflegt / als Gewalt / langem Possels, harter Handhab / Frembde auch newerliche Rathschläg und Würckungen / Fahrlaß / Verhängnuß und Conniuentz: Item durch mangelbafftes oder uffspiltigtes ohnsterbliches Recht / beneben dessen schwacher langsahmen oder nichtigen Execution, So dann durch Veränderung der Religion, guter Gesetz / und regierender frembder Personen Einführung und Abwechselung / ꝛc.

127. Reichs-Adels Gravamina widern Land-Frieden / andere Reichs instituta und Kaiserliche der Ritterschafft Herbrengen und Privilegia seynd zu lesen in dehme Anno 1624. gedruckten Rheinischen Adels Privilegiorum Opere. fol. 119.

Wann dann dieses und dergleichen / bey unseres Reichs Ritterstandts altem und jüngerem Staat und Wesen / nicht weitigers zu erwegen / warzunehmen / und zu appliciren, vielfältige Motiven obhanden seynd / so will bey diesem ritterlichen Tractätlein / forderst pacis publicæ, oder von Land-Friedens Beschaffenheiten und Handhabung / in etwas allhier zu gedencken seyn / davon oben Sum. 11. Anregung geschehen ist: Zumahl / weil die Werck beweisen die Kriegische und Friedliche Leges und Regierungen nimmermehr Einig: sondern unter sich contrari und gegen einander eifferig u. beschwerlich seynd: Dann nachdem in allen Monarchiis die Status und Menschen bald durch Krieg bald

durch

durch Frieden sich erhöget/ plantirt/ oder verändert haben/ u. in das Teutsche Reich heutigs Lauffs respectiue gleiche Mittel eingeloffen: Also daß der Land-Fried die Kriegische inconniuentias zu milderen und zu wenden angesehen worden ist: So dienet erstlich di alte/ deß Reichs Freyen Adels hochgeklagte mancherley Landt-Friedens Zustände und Gravamina, anzusehen/ welche Graven/ Herren/ und gemeine Ritterschafft/ Kaisers Caroli Quinti Stadthaltern uñ Reichs-Ständen zu Nürnberg/ Anno 1523. übergeben haben/ und in Rheinischen Reichs-Adels gedruckten zu Meyntz/ im Jahr 1624. Privilegiorum Opere fol. 115. und fol. 119. befindlich/ sowohl als andere vielerley Klagbahre Veränderungen/ darauß und sonsten in manu Scriptis erkandtlich seynd.

NB. Land-Friedens Mißbrauch bey hohen Ständen.

Ob wohl nun gar nicht zu zweifelen ist/ deß heilsamen Land-Friedens intentio und Fortführung im H. Reich Teutscher Nation/ zu allem Wohlstandt und Ruhe angesehen gewesen und noch seye: Hat sich vors Erste doch ex post facto befunden/ daß warhafftig dabey starcke abusus und Mißbräuch eingeschlichen seyen/ dardurch schlechtes Gedeyen gegen die Potentiores dem Adel erschienen/ sondern nach niedergelegten deß Adels Wapffen/ Gesellschafften/ Verbündtussen und Vehden/ Krafft deß ordentlichen angewiesenen Rechtens weniger als zuvor/ bey gemeiner Adelicher/ und speciel ihrer Libertet, Haab/ Nahrung/ Recht und Gerechtigkeit können gehandfestet werden: Davon in obemgeldtem Druck deß Adels Beschwerden wider des Cammer-Gerichts/ fol. 115. weiters:

NB. Rechtliche verderbliche Außflucht gegen Adeliche Privilegia und Jura?

Uber welche Land-Friedens Mißbräuch zum Andern/ solche ohnnöthige Rechts Umtrieb/ dem Reichs-Adel erfolgt seynd/ daß unter anderm auf Rheinischer Ritterschafft gemeiner confirmirter Kaiserlichen Privilegien und begehrter Cammergerichtlichen transsumption, præmissa citatione, verschiedene Stände/ ums Jahr 1550. der Kaiserl. Majest. so wohl als dem Ritterstand solche nichtiglich zu bestreiten/ und allerhand vermeinte Exceptiones vorzubringen unterstanden: Wiewol per sententiam dessen ungehindert verfahren worden ist: Anderer ohnaußsprechlicher personal und real beeinträchtigter und abgenöthigter täglicher Jurium, causarum, und Angehörungen/ deß Reichs gemeinen in allen Ritter-Craisen hochtrewen Adels/ geschweigendt. Bey welchen der Potentiorum, gerichtlichen auch extrajudicial gesuchten Umschweiffen/ und also bey eingeführtem Land-Frieden/ in Mangel Kaiserlicher Handhabung und Execution, immer die privat Adeliche Glieder/ beneben dero Corpore an alten Herbrengen/ Freyheiten/ Haab und Personen/ hin und wider untergängig und Hülfflosig gelassen worden seynd. Wie noch: vid. 1. Grundtsatz/ Sum. 94. 95. und supra Sum. 11, 12. und infra sequent. Summariis.

128. Reichs-Ritterstand und Kaiserliche Adel kan sich billicher gegen etlicher Stände newe/ als sie gegen Adels alte Herkommen und Privilegia inn- und ausserhalb Rechtens beschweren.

Da

Da doch vors Dritte / gemeiner Reichs Ritter-Stand bey jetziger Land-Friedens Zeit billicher gegen verschiedener hoher Stände newe erlangte / und nach eigenem Gefallen und Gewalt extendirende und durchdringende Geist- und Weltliche Bullas, Privilegia der Zöll / Leibeigenschafften / Item fori, appellationis und dergleichen zu excipiren und graviren / mehrere würckliche Ursach hätte / welches aber nirgends attendirt wird: Wie in etlicher Stände Hofgerichtlichen appellationibus ad Cameram, durch aufgedrungene newe Juramenta und Cautiones reales, remissiones ad priorem judicem solvendi, und andere dem Ritterstand vor Alters ohngewohnliche keines Wegs ziemende Gerichtliche Verfahrungen könden erwiesen werden: dabey nicht unbillich zu bedencken ist / wann hohere Stände ihre von Königen und Kaisern erwerbende Privilegia genehm halten / und darwider nicht excipirt, sondern gern gehandtfestet sehen wolten / mit was Grundt dann die dem Reichs-Adel ertheilete / und ab uno fonte von Kaisern und Königen herbrachte Freyheiten / Immuniteten und Exemptiones, sie oder ihre Hofräthe mit Außreden und Einträgen vor ohnkräfftig behaupten können?

129. Das Kaiserliche Majestät allein Interpretator Außleger und Erklärer aller Privilegien seye.

NB. Cæsaris voluntas jus est.

Sintemahl dann leyder die tägliche Erfahrung bringt / höhere und Stärckere den Ringern ihre Herbrengen und Privilegia zu schwächen / und bey ihrem Gewalts Vortheil sich immer zu erhalten pflegen: Auch inn und ausserhalb Rechtens / von Advocaten und Gelehrten je zu eines und andern Nutz und Gefallen / alles / es sey hoch und Nieder / so recht und ohnrecht / es immer mage / disputirt, und darüber die Partheyen in Elend und Weiterung bracht werden: So bleibt doch unter andern wahr / Quod sicut unico & solo Cæsari Privilegiorum collatio, also vielmehr deroselben interpretatio und Handhabung / pro plenitudine majestatis gezieme / oblige / und derohalben vor allen Dingen die Kaiserliche in causis Priuilegiorum & judicatorum Sententia cum manutentione zu implorir en und zu ertheilen von nöthen seye. Legem enim & Privilegia interpretare ejus est, cujus & condere: Darum Radevicus de Gestis Imp. Frid. I. lib. 2. cap. 4. beschreibet die Kaiserliche Vollmacht vom Mayländischen Bischoff perorirt, also: Ibi, De nobis fidelib⁹ tuis, de populo tuo consultare placuit tuæ potentiæ super legibus & Justitia atque honore imperii: *Scias itaque* omne Jus populi in condendis legibus tibi concessum, *Tua Voluntas Ius est*: Sicut dicitur: Quod tibi principi placuit legis habet vigorem, cum populus ei & in eum omne suum imperium & potestatem concesserit, quodcunque enim Imperator per Epistolam constituerit vel cognoscens decreverit vel Edicto præceperit legem esse constat, &c, Ut videlicet omnibus debeas imperare qui omnium nostrum sustines onera tutelæ:

130. Zu beharrlicher Reiches-Ruhe gehört gute Vorsehung und Gerechtigkeit / dem Hohen wie Niedrigem Stand.

Uber welches und vors Vierdte: bey dem wolgeordneten Landfrieden und anderen Politischen Reichs institutis, diese Ex-

Experientia sich verhält/ daß den högern Potentaten der bedrangte Ringere / durchs Recht nimmermehr obsiegen kan noch wird : Gestalt man nicht sehen kan / wann durch schleunige Justitiam, niemanden (forderst den deposidirten und mit Gewalt beschwerten / oder in Executione gesperten) geholffen werden kan / wie ein gehorsamer ringer Stand oder armer Reichs vom Adel / sich Land Friedens / ordentlichen Rechtens und seines Herbrengens sampt dero Zugehör zu erfreuen hätte : Vide supra Sum. 97. und infra Sum. 166. und 167.

NB. Zeugnuß dergleichen Justitiæ dem Armen wie dem Reichen aus Käis. Capitulation.

131. Durch ohngeandte Thätligkeiten gegen höhere wie ringere / ist von höhern deß freyen Adels gehabte eigene Nothwehr zerstreuet worden.

Bevorab / dieweil die Nothdurfft zu seyn vielfaltig erscheinet / wie derenmahl einst durch allgemeine Reichs anderwertliche Fürsehung / und besserer Mittel Einführung / dem Hohen wie Nidrigen / Justitia, æquitas und Ruhe (zu Erhaltung eines jederen Angehör) in Teutschland möge perpetuirt, und das gemeine Wohlwesen ohne Verlust / Schaden / oder Unterdruckung der Schwächeren / könne versichert werden: Wie solches die Kaiserliche Capitulatio in ersten Articulo klärlich außdeutet / ibi : Darzu insonderheit in dem H. Reich / Frieden / Recht / und Einigkeit pflantzen / aufrichten und verfügen solten und wolten : Daß die ihren gebührlichen Gangk dem Armen als dem Reichen / gewinnen / haben auch behalten / und desselben Ordnungen / auch Freyheiten und alten löblichen Herkommen nachgerichtet werden solten : Zumahl um so viel erheblicher / dieweil durch besagten wohlgeordneten Land Frieden / vorgesetzte Justitiam, Reichs Stand und andere imperiales sanctiones, deß Adels gehabte alte Hülff / Gegenwehr / und zusammengesetzte Defension zerstreuet / nieder gelegt / der hohen Herrschafften aber und Reichs Städt Vires, Willen oder Gewalt / davon oben viel Actus angedeutet worden / versichert / vermehrt / und der Kaiserliche Reichs-Adel biß dahero facto non jure eneruirt, getrennt / in Landt / Schlössern und Vesten vertrieben / vertilgt / und gleichsam unterwürffig gemachet worden ist.

132. Die hohe Gewälde / depossessiones, real und personal Arresta, spolia und dergleichen / ob schon nit mit Krieg geschehen / seynd doch schnöder als wann ein einger Vehd führet :

Derowegen dann der rechte Verstand der höheren Herrschafften gegen Reichs Adel üblichen Gewalts / an Depossess, Arresten, Spolien und dergleichen im Schwangk gehenden Thats-Mittel / ob er schon nicht Kriegisch ist / so wohl doch als etwann angezogener Land-Fried Bruch / nicht ausser acht zu lassen / sondern im H. Reich den Schwächern zu gutem solide nieder zu legen und abzuschaffen ist / als welcher nur in zu viel Fällen bey verschiedenen Herren und Städten / der jetzo gemeldter und anderer thätlicher Land / Prophan, Civil, Criminal, und Religion Friedens widriger

Actuum halber / sonderlich gegen Adeliche schwache Glieder / da er in ihre Klammen kommt / hochbeschwerlich empfunden wird. Zumahl / was ist schnöders dem Freyen Adel zu zufügen / als da ihme von Natur / Erbschafft / oder anderer Ursachen angehörige Possessiones gebüren : Deren apprehensiones in hoher Herren Landen / oder in Städten gespährt / der nurn Herren Gunst hat / behögt / der ander verstossen / oder aus ewige Recht gewiesen wird. Welche Obrigkeitliche Ein- und Vorgriff / nicht allein die Käis. deß Adels immedietatem realiter und personaliter schwächen / sondern ein lautere Jochbare Landsässerey beyzwingen : und in denen Edlen / die dergleichen ohnordentliche Fürsten Hülff anruffen / ein Schand und Verschmähung eigener Reichs Ohnmittelbarkeit: Ja zu straffen / und von dem ritterlichen Directorio zu verdammen ist :

NB. Schaden dem Adel mehr durch innerliche potentiorum violentias als gehabte priuat Beheden beschicht.

Dann wahrhafftig durch innerliche u. gleichsam verborgene solche tägliche hin- und wider insgemein / und an allen Orten / bey Geist- und Weltlichen verspürende violentias, coarctiones ciuiles, Gebott / Verbott / Abbruch der Freyheiten / und was deme anhängig ist / in Wercken mehr Abnahm / Schaden / und Uberey-lung der Schwächeren erfolgt / als bellica aliqua olim controversia aut indisciplinatione priuatorum geschehen können / zumahl / weil bey dem ersten Eintrag keine Hülff in- noch ausser Recht noch Rettung / sondern Potentioris voluntas pro ratione jederzeit obhanden : Bey dem letzteren Kriegs Mittel aber / die in kleinen Sachen deß Adels Vertheydigung / (ohne doch Aufruhr) Item / Verträg / oder andere gute Mittel vorgesehen / und schleunig befordert ward / daß also die höchste Nothdurfft den Schwächeren im H. Reich / deren mahleinst hierinnen / zu remediren ist : Es ist ja heutigs Lauffs alles umbsonst : Es habe der ringere Stand oder Reichs vom Adel / vor Recht / Brief / Siegel / Priuilegia, und was immer billiger zu erdencken ist: Kan er nicht fortkommen / muß weichen oder geropfft werden / und das Recht weder mit Außtrag noch Execution erleben oder geniessen kan.

NB. Potentiores haben solche tägliche auch hohe Gewaltsmittel / weder ohnsterblich Rechtens nicht zu befahren / wie die kleine von ihnen.

NB. Lamentatio widerrechtlicher Actuum gegen Reichs Adel.

NB. Catzenelenbogischer Grafschafft Adeliche pressuren.

Ich bin nit in Abred hierbey : Daß ohnordentliche Krieg / Feindschafft / und Bultvergiessung beym Menschen Wandel abzuschaffen seye : Ich setze aber hoc fundamento posito, was dargegen vor nutzliche Frieds - Mittel zu pflantzen / und zu üben seyen : Bevorab / weil von Ringern die Höhere nunmehr die alte offene noch heutige innerliche Gewalts - Mittel und pressuren nit zu befahren / weder ohnsterblichen Rechtens / oder Absterbligkeit ihrer Posteritet, auch in habender hoher Vortheil halber / unten liegen mögen : Davon in folgenden Summariis mehrer Bericht / und hac lamentatione zu schliessen ist : Eò potentiorum Consilia, negotia, intentionesque nunc deuenisse, ut quidquid ab inferioribus a

ribus, lege, ratione aut æquitate, defendi tur, opponitur, offertur : proprio superiorum affectu & utilitate, potius quam jure dirimatur, supprimatur. Dann wer ist der / von Potentioribus ? der heutigs Tags gegen seinem eigenen Nutzen und Willen / von sich selbsten deß Rechtens begnüget/und den ringen schleunig willfahren lasset ? Was befindt sich in facto gegen die Constitution: Lite pendente oder interposita nichts solle attentirt weder innouirt werden? Wird nit von Höhern und Mächtigern/wann schon ein Mandatum super pignoratione, oder gegen adeliche Grauamina der abgenöhtigten Schatzung/ Beht / Steur / insinuirt wird/ immer mit gleichen und neuen Eintrags und Gewalts Mitteln fortgesetzet / und gleichsam auß dem Gewalt / ein behaarlich Recht/ in die schwächere und vermeintes Herbrengen / zur subjection erpresset ? Wer kan die in Catzenelenbogischer Gravschafft (pace cujuslibet dictum) Hessische Landsassische schwere Pfandbahre Actus, Gebott / und Kaiserlicher immediatet widrige Executiones all erzehlen? In Nassaw Sarbrückischen Hanauischen / Dillenbergischen und vielen andern Gräfflichen und Stättischen Gebieten : Unserer Geistlichen Stiffter geschweigendt : nicht ohnzehlbare Exempla beybringen ? Vbi ergo justitia ? Proh DEVM & homines, wollen dann deß betrangten Adels wahrhafftige pressuren/ bey viel tausendt Fällen und stättigen Klagen nicht gehört noch ersehen werden ? Vide infra 166.

Allhier sich füget / über die im Ersten Grundsatz / Summario 18 42. 86. 87. und 89. Im Andern Grundtsatz / Summario 14. und 17. gethane Historische alte Reichs Stättische Bericht / auch bey jüngeren Landfriedlichen Zeiten/mit dem löblichen Reichs - Adel und bemeldten Städten / vorlauffender spalten halber / etliche Ableinende special Informationes vorzustellen.

133. Obschon Reichs Adel zerstreuet/ in Fürstenthumben und Städten wonhafft oder begütist : Jedoch Juramentis incolatus aut pactis onerosis (alter Reichs Freyheit und immediatet wegen) nit zu beladen ist.

Dann obwohl heutigs Tags der Reichs Adel/ so mit seinen Gliedern und Güttern/ unter Herrschafften in Schwaben/ Francken/ Rheinstrohm/ Elsaß / zerstrewet/ wohnet : pro fideli & vero imperii incola & statu, nicht anderst / oder weniger/ als Fürsten/ Graven und Stätt im H. Reich / wie oben vielfaltig ausgeführt / Frey herkommen ist / alldieweil er mit Kaisern/ Königen und Hohen Ständen / das H. Röm. Reich erweitern / mehren / fideliter schützen / Haab und Guht erwerben helffen/ und darüber seine Justitia, merita, Freyheit/ Jura, und consuetudines erlangt / und für dem Pövellschen otioso incola, in würdiger hoher getreuer personal und real Achtung ohnturbirt billich zu lassen / und zu erhalten ist : Angesehen er auch nullius principis aut ciuitatis, (ratione personæ, domicilii, aut incolatus, und was vor subjectiones & astrictiones municipales dahero gesucht werden wollen) dominio, foro, siue executioni (die Thatligkeiten außgeschlossen) jemahls unterworffen gewesen / weder noch ist:

NB. Stätt suchen viel onera priuata gegen Reichs Adel.

NB. Incola ratione fundi in alieno territorio Nobilis non est.

NB. Beht/Steur/ Accis, &c. seynd subjectionis Andeutungen.

NB. Stättische Priuilegia so mißbrauchet werden/ meritiren priuationem.

Daß jedoch deme zu wider/ bey eingeführten Landsfrieds-Zeiten: Neben mehr anderen gesuchten Subjectionibus, in etlichen Teutschen Reichs Städten/ unseres Reichs Adels membra mit eygen erdichtender Sindicorum Juramentis incolatus, und andern pactis onerosis, auch renunciationibus fori &c. unterm prætext der Beywohnung: (So aber eintzig und allein aus Mißtrauen/ oder zur subjection und Schwächung Käis. Immediatet und Libertet angesehen ist) gravirt, und in Stättischen Mauren (als wäre die Reichs Adeliche und Kaiserliche Fidelitet und Freyheiten/ in Städten nicht sowohl/ als uffm Landt erlaubt) coarctirt u. aufgehaben werden will: Da doch eo quo quis in aliquo territorio seu ciuitate fundum, siue feudum tenet, incola subditus, oder iurisdictionalis homo dici, seu domicilium habere asseuerari non possit: per legem Cum. neque, Cod. de incolis lib. 10. Zu geschweigen/ Vasallus obres feudales in alieno Principis territorio sita, desselbigen Fürsten Jurisdiction ordinarie nit unterworffen seyn mage: Und darum der Kais. Maj. Vasalli und Edelman/ vor der Städt angelobte oder verpflichte/ weder secundum quid, weder wegen ihrer Ritter Person oder Gütter halber/ derselben Jurisdiction und Bürden unterwürffig/ weder vor Extranei oder Odiosi mit nichten herkommen/ noch zu halten seynd: So wenig als Reichs Städt sampt oder sonders unter Chur- und Fürsten/ in den Provinciis da sie gelegen seynd/ wegen der höhern Lands-Fürstlicher Regalien, und in derselben Jurisdiction, ohne gleichgeleiste Juramenta, auch fori Cæsarei renunciationes, Lands-Homagia und Onera, gedult zuwerden/ sie eingehen oder gestehen wolten/ oder daß ihre special Freyheiten nicht so wohl im Land unter den Herschafften zu geniessen haben solten/ als der Lands Edelmann das Seinige bey den Fürsten herbracht/ und consequenter bey Städten auch dabey zu lassen seye: So wird auch Incola proprie nurn pro habitatore loci qui aliunde veniens constituit sibi domicilium verstanden/ und nicht pro subdito qui onera portare tenetur: Vide Martin. Maier. à Schonberg cap. 10. num. 211. Und nach dem Beht/ Steuer/ Homagia, Fora, Schatzung/ Subsidia, Accis, Impositiones, Porten und Weggeld/ auch andere civium functiones nicht anderst als meræ subjectionis indicia & actus seynd/ die Reichs Stände und Städt aber/ dardurch die Käis. Immediatet deß Adels zu schwächen nicht befugt: Als seynd dergleichen Gesuch billiger zu straffen: als zu disputiren oder zu zulassen: Wie dann Ihro Majest. wegen solcher ohnbilligen Mißbräuch/ der Städtischen vorschützenden Priuilegien, dero priuation andern zum Exempl wol vorzunehmen/ oder in pœnam ritterlicher Priuilegien einverleibt/ zu erkennen Ursach haben: Cum Priuilegio abutens ab ejusdem commodo cadat: Vide Gail. de Arrest. cap. 10. n. 7.

NB. Städt haben das Außtrags-Recht nit cum Illustribus.

NB.

NB. Städt haben sich mit Gräfflichen und Adelichen Güttern bereichet.

Zumahl/ weil der Städt Municipalia, den hohen Regalibus die der Adel offt in seinen Dörffern besser hat / als die vornehmste Städt jehemahls erlangt haben/ gegen den Adel nicht vorzuziehen / Jmo der Städt Immediatet nicht besser oder höher/ als deß Reichs Adels ist / ja die Edele deß Reichs / als welche cum Illustribus statibus das Außtragsrecht/ die Städt aber nicht haben / den Städten in alle Weg vorzuachten seynd/ dahero auch sich über deß Reichs Adels Ohnmittelbarkeit nicht erheben / weder in ihren Mauren Bezürck grösser seyn dürncken können / als der Adel : Und also immediatus in immediatum, nicht imperiren / weniger den Adel von angeborner Reichs-Freyheit in Stättisch Joch bezwingen sollen noch können/ Ohneracht theils sich gleichwohl mit Erkauffung und anderwertlicher Eroberung Gräfflicher und Adelicher Land/ Leuth und Gütter / bereichet und ersteiffet / auch solcher Herrligkeiten beholffen haben. Und dahero im Gegenstandt / dem freyen Adel auch bey ihnen jetziger Zeit dero Reichs alten Freyheit zu geniessen / und bey seiner immediater ohnbeschwert gelassen zu werden / die offene Billigkeit erheischen thut : Von andern Stättischen / deß Adels Feindseligkeiten/ oben Sum. 14.

NB. Stättisch Juramentum das Reichs-Adels solte leisten/ groß absurdum ist.

NB. Stätte leisten so erhebliche Reichs-Dienste nicht wie Reichs Adel.

NB. Stättischer Abtritt zur Vnion.

Wann aber Städte ihre prærension deß juramenti mit zurück gestelter Adelicher immediatet gegen Adel behaupten solten : Wie vielmehr dann Fürsten gegen Reichs Städt befugt seynd ? denen weniger intuitu personali aut reali, suorum prædiorum ohne Jurament die Fürsten / als die Städte dem Adel der Anwohnung halber zu getrauen hätten : Dann wie ein starckes absurdum scheint / daß der Adel so keinem Kaiser noch Fürsten extra feudalem obligationem juramentum seu homagium leist : Erst den Städten von seiner Reichs Illustri persona und freyen Gütter (quorum domini vel superiores non sunt civitates sed Cæsar) schweren solte ? In mehrer Erwegung / wann und ob schon der Adel Jhro Maj. ob personam oder bona in imperio sita schweren solte / die unter Städten so wohl als andern Ständen adeliche Gütter/ (wann man die Persohn nicht meinen wölt) dannoch gegen Jhro Maj. allein / und nicht den Städten verfangen seyn müsten : Da doch viel hundert Exempla beyzubringen wären/ ein einziger Reichs-Cavallier bey vertrettenden Kriegsämptern oder hohen Geschäfften / seinem Kaiser vielfältig mehr Reichs Nutz / mit Land und Leuth Erhalt- und Eroberung erwiesen haben wie noch/ als bey drey/ vier und mehr Städten erhöret worden / deß bewusten anno 1620. Abtritts der Reichsstädt von jetzo regierender Käis. Maj zur Vnion der Fürsten hiemit geschweigend.

NB. Stättischer Schutz gegen Reichs Adel/ ist ohnerheblich.

NB. Jurisdictionem non dat ius protectionis.

Wie aber deme allem / wird uff etlicher Städt seiten der Schutz und

Schirm über die Edle/ so bey ihnen wohnen wollen/ vorgerückt / machen und suchen Jus aduocatiæ clientelare seu protectionis: Daß aber protectio Jurisdictionem gepären solle / ist nicht behauptlich / wie Wesenbec. cons. 5. post. n. 3. davon zu lesen: Vide Martinum Maierum à Schonberg. in Tract. de Advocat. cap. 10. num. 4. 6. submittens enim se protectioni alicujus, non transfert in suscipientem suam libertatem nec jurisdictionem aliquam: nisi speciatim exprimatur: Bevorab keine Reichs-Stadt einen Schutz: Sondern Kais. Maj. und dero Chur- und Fürsten im Reich billiger bezeugen können: Angesehen der in einer Stadt wohnet/ vielmehr Sicherheit von den Mauren als Schutzes sich zu erfreuen hat: Im übrigen zwar deß H. Reichs Frieden bey ohne das habender Reichs immediatetischer Kaiserlicher Schutzung/ bey den Bürgeren fähig seyn kan und soll:

134. Bericht gegen solche Anmassungen / unterm Schein der Städt angezogenen Priuilegien.

NB. Schwäbischen Reichs Adels confirmirte Ordnung Anno 1561.

Welche neuerliche Stättische Zwangs Subjections und Extirpations Mittel / deß Adels: beyhabendem Land Frieden / wie der R. K. Majest. selbst zu Despect und Schaden gelangen / vor aters recht und redlich nicht herkommen / auch verschiedentlich vom ritterlichen Corpore und Gliedern widersprochen worden seynd / und rüwigem allgemeinen Beywohnens und Landfriedens Verstand zugegen laufen/ also / das Reichskündige Gegenspiel auß deß Schwabischen Reichs-Adels confirmirter in Anno. 1561. durch Kaiser Ferdinandum Primum, oben Sum. 118. gedachter Ordnung abzunehmen / ibi: Daß die freye Reichs Ritterliche Adels Personen/allein und ohn alles Mittel/ Ihrer Majest. unterwürffig u. versprüchig/auch sonsten aller höher und niderer Reichstände und Creysen / obliegenden Bürden / Lastens / Beschwerden/ Auflagen/Gebiet/ Satzungen / Ordnungen / Abschied/ Jurisdiction und Dienstbarkeit/ keine außgenomen/ gäntzlich exempt und befreyet/ &c.

NB. Stättische Pacta gegen Adels Freyheit/ Verständige nicht eingehen sollen.

NB. Stättische widern Adel Subjections-Verfahren/ seynd durch Kaiserliche Mandata abzuschneiden.

NB. Kaiserliche Majest. und der Adel die Freyheit vertheidigen soll.

NB. Monstrum eines freyen Bauren und Ohnfreyen von Adel.

Darumb dann diese Assertion etlicher Scribenten gantz falsch und in facto übel vor gebildet wird: Quod Nobiles, si sint incolæ ciuitatum, oppidorum, vel alia etiam non communia possideant bona, jurisdictionem plerumque atque onera, quibus non singulari pacto exempti sunt, pati teneantur: Et quod Jus incolatus nisi sub certis conditionibus multiplicique libertatis restrictione subnexa, iis concedi soleat: Welches und dergleichen / weil kein Stadt / noch Standt: Ihro Majest. zu Abgang auf dero Adel personaliter oder realiter priuata authoritate, zu erzwingen befugt ist: propriè, (die facta etlicher priuat vom Adel/ die auß Ohnverstand gemeiner Freyheit/ oder Ansehung priuat Vortheils / schon von Advocaten, oder Stättischen Senatoribus

toribus also bereden lassen / und jehe zu Zeiten erpracticirt worden ist / außgeschaiden) uf den gemeinen Reichs freyen Adel sonst mit Fug und Recht in Ewigkeit nicht behauptlich/ hingegen aber dero bekandterm besserm Herkommen zu wider ist : Angesehen die Stättische Proventus, Alment, Onera und Geschoß/ durch etlicher Reichs Edler / freye Beywohnung um so viel weniger Schaden oder Abgang leiden : Umb so viel mehr ein Edler andere Nahrungs seine Außlagen : Und den Bürgern zukommenden Genoß / zu empfinden wissen : Wo nicht der Genauschige oder subjections Eyfer/ bey Stättischem intento forderst zu verspüren wäre. Sondern da eine oder ander Stadt / einem Reichsritterlichen Mitglied die freye Einwohnung mißgönnen solte/ nicht ohnbillich durch Käis. Mandata (so billiger zu werben / als ins Joch zu treiben ist) angehalten werden sollen und mögen : Darzu dann das alte Turnier Statutum und Weißthum dienet/ anno 1485. aufgericht/ daß kein Rittersmann sub oneris jugo in Städten wohnen solle : Darum Kindisch zu hören ist/ Stättische Rahts-Herren / gern Edel seyn/ und proprium accidens Nobile libertatis, nicht leiden/ und monstra eines nomine Adelichen; In re aber Baurens: oder ratione onerum Bauerlichen Edelmanns / uffm Landt wie in Städten/ theils außihrem patriats, theils Reichs Adels Mittel / gerüren wollen : Ich schliesse also gewiß / da Käis. Maj. und der ritterliche Adel nicht selbst dero Freystandt anderst als bißhero vertheidigen : Endlich dem Adel uffm Landt unter den Fürsten und Bauren wie vor Alters und jetztgedachter massen in Städten geschicht (da sie von Popularibus verdrungen werden) ergehen/ und von alter Teutscher angeerbter Reichs-Verwandtnuß kommen wird :

NB. Juramentum incolatus dem Reichs-Adel in Städten zu zumuthen verkleinerlich ist.

NB. Edelmanns- und Fürsten Wort vim Juramenti habent.

Es scheint auch über dieses verächtlich und verkleinerlich zu seyn / Juramentum incolatus und Bürgerliche Onera, einem Reichs vom Adel in Städten abzufordern / da doch Edelmanns Wort und Glauben/ gleich eines Fürstens vim per se juramenti hat : Vide infra Summario 168. Und wer vorhin dem Reich frey und getreu ist / in der Stadt so wohl/ als unter Fürsten zu weiterem Eyd und Bürden nicht gezogen : sondern bey seiner erkandten Fidelitet und Freyheit / um so vielmehr gelassen werden soll/ weil sonst ein Stadt mehr Recht oder Drang in Adel/ als die Käis. Maj. selbst prætendiret / schmählich erzwingen würde : Da doch jederes Dapfferen adelichen Manns-Nahmen und Trew nimmermehr verborgen / und ohne Ursach nicht zu erzwingen ist : Scheint auch/ als müsten Chur- und Fürsten / die in ihren Landen gelegene Städt/ nicht pro vicinis und Nachbarn halten/ weil Städt den Adel dahin nicht achten wollen: sondern wie obgemeldt/ sie ad Juramentum provincialium suorum, eorundemque onera anstrengen. Dabey dann nicht hindert / deß Adels Person nit pro corpore, wie eine Stadt geacht werden wolte : Dann destoweniger man sich einer oder zwoer Adels Per-

Personen / in einer oder andern Stadt zu befahren hat: also einem Fürsten genug seyn köndte: Nurn Städt oder Burgermeisters Pflicht zu haben / nomine ciuium:

NB. Städtische Priuilegia onerum gehen nicht uff Reichs Edle.

Sane, Wann das Teutsche Freyheits Herkommen und Priuilegia, bey jederm Standt allein uf den Nutzen und Joch von andern und sonderlich gleich befreyten zu erheben angesehen seyn solte: So hätte der Rittersmann zu seiner kriegischen Alimentation, Außrüst- und Außkommung/ in- und bey Kaiserlichen und deß Reichs Diensten/ die Städtische Personen uf dem Land und in Adelichen Districten, nicht wenigers umb Gelds Mittel anzulangen/ als Städt in ihren Mauren von adelichen Gliedern zu suchen/ sich einbilden wollen: Wann König (wie obgedacht) in Städten deß Reichs gewohnet haben/ und noch wohnen mögen/ warumb nicht auch seine Vasalli und Edle Knecht? Qui cum Imperatoribus tutati sunt provincias & ciuitates iisdemque agriculturæ, commerciorum, & securitatis libertatem, vndique sumptibus bellicis, & vita, sub exemptionis & immedietatis Cæsareæ præmio, parauerunt: quo iure pacis & quietis tempore tam exosi aut ciuitatibus onerosi & subditi esse possunt?

NB. Städtischer etlicher Priuilegien wahrer Verstand/ wegen erkauffender Häuser oder Gütter bey ihnen:

NB. Städtische Bürger Gütter zu kauffen/ cum onere wie zu verstehen.

Dero halben der Städt etwan vorgeschützte Jura municipalia, Onera, Accis, Wein/ Frucht/ Zoll und Weggeld/ und special Kaiserliche Priuilegia, deß Adels älterer Kaiserlicher kundtlichen Ohnmittelbarkeit und Freyheiten zumahl nichts obsiegen / oder præjudiciren mögen: Zumahl/ weil Welt und Historien kündig/ die Städt zum Populari Statu, und vō dem Illustri Nobili sich begeben/ und davon höhere Freyheiten übern Adel nicht befugt / als ihr Status mitbringt/ dann sonsten eine Confusio und contrarietas der Stände / & Priuilegiorum zu erfolgen hätte: von und in welchen theils Städtischen Frey-Brieffen zur Nachrichtung solche Wort gelesen werden: Daß niemanden / wer der oder die seyen / Geist- noch Weltliche Personen / keinen Hof / Wohnung/ noch liegende Gütter/ in der Stadt NN. oder dero Burgkbanne gelegen/ kauffen: Noch in einige andere Weiß an sich nehmen sollen noch mögen/ ohne Vergunst und Verwilligung der Burgermeister und Rahts: Der und dieselben/ wolten dann dem Raht und der Stadt/ mit Steuren und andern Diensten und Sachen zu der Stadt Nothdurfft davon thun und Mitleidung haben/ als andere Bürger thun ohngefährlich:

NB. Städtische zur Nothdurfft gegebene Priuilegia können nit ad lucrum oder tertii præjudicium verstanden werden:

NB. In Städten Reiches Adeliche wenige Personen und Häuser heutiges Tags nit schädtlich.

NB. Prætor modicum non curat.

Dieser Wort-Verstandt aber mit Politischen auch Juristischen argumen-

tis,

tis, Erstlichen geliebter Kürtze so viel zu erleutern ist: Daß die gewöhnliche clausulæ (ohngefährlich) Item/ Und sonst männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten ohnvergreifflich und ohnschädlich/ Jura tertii und deß Kaisers oder seiner Edlen Knecht selbsten / der seines Adels Libertet nimmermehr zu derogiren geglaubt wird / vor behalten thun: Bevorab / weil der Städt Priuilegia, olim und noch / mit Raht respectiuè der Reichs Edlen / Ihro Maj. Hofrähten gegeben worden/ die Originalia bezeugen: ibi. Mit wohl bedachtem Muth/ gutem Raht unser und deß Reichs Fürsten / Edlen und Lieben Getreuen/ ꝛc. Auch die obige Wort: Den älters darwider frey herkommenen Personhnen und Mitteln nichts derogiren: So ist vors Ander bekandtlich / dergleichen Freyheiten / zu Widerauffnehmung der durch Krieg etwann ruinirten oder Verarmbten Städt gegeben worden / und nunmehr bey Vermehr- und Erbesserung derofelben/ zu Nachtheil Reichs Adels Freyheiten / die ritterliche Glieder dardurch nicht zu beschweren seynd: Welches Wort/ Zu der Stadt Nothrurfft davon thun / und Mitleydung haben: genugsam deuten: Und möcht ich discrimen rationis gern wissen / daß Reichs Edle in den dreyen Provinciis, ohngehindert aller Chur- und Fürsten Priuilegia und Jurisdictionalia gleichwol personaliter, & realiter frey herkommen: Und der Städt Priuilegia ein widerigeS und grösseres wider den Adel und seine Libertet ausdeuten / und befugt seyn solten: Jmò weil in Städten etwann ein Frey-Hauß oder 12. und mehr/ mit ihrer personal und real Libertet, schlechten Gewinn oder Abgang den Stättischen gemeinen Renten causiren / hingegen zu Nothsfällen / durch Kaiserliche Freye Mann/ den Städten / in und umb dieselbe auch durchs gantze Land kein geringe / sondern offt hohe treue Dienst erspriessen können: Von so wenigen Freyen Personhnen und Häusern nichts erheblich/ pro onere aut utilitate geschlossen werden kan: Vielmehr uf ohnfreye von andern Herrschafften in der Meng dependirende auch einziehende oder einkauffende Personhnen / dergleichen angezogene Priuilegia zu expracticiren seynd:

NB. Ursachen Reichs- Adels Freyheit in Reichs Städten.

NB. GanErben und Burckmann nehmen Städt in ihren Schutz/ und sie widerumb den Adel.

Zu geschweigen/ die vor Alters und ante similia Priuilegia herkomene freye Häuser / Hoff und Gütter / dahin Andeutung geben / daß der Adel seine freye Fußstapffen und Freykauffs-jura in Städten exercirt habe / und absque Cæsaris decreto, anjetzo nicht zu entziehen seye. Und will ein wunderseltzames ansehē haben/ wann ein freyer vom Adel/ ein frey Reichs Ritter Guth / Hauß und Wohnung / in einer Reichs Stadt hat / welches in facto frey herkommen ist: Daß jedannoch man seine Personhn / und fahrende ab- und einkommende Gütter und Nahrung/ mit Stättischen Accisen, Impositionibus, Exactionibus, und fori Ju-

risdictionalibus beladen/ emungiren/ und Kaiserlicher immediater entziehen will: Da doch ermeldte Residentiæ (argumento Status) beneben der Kaiserlichen selbst alten personal Hofhaltung in Städten/ dero Equestrium armigerorum und Adels ohnumgängliche freye Beywohnung bezeugen thun: Es seynd auch deß Reichs Adels in Stätten freye Beywohnung etwann in Kriegs und Vehdens Zeiten daheros erlangt/ und dahin angesehen worden/ gleichwie Fürsten/ Graven und vom Adel in ihren Schloß/ Burck- und Ganerben Häusern/ ihre Burck Pacta und Jura auf Gelds Mittel/ und was zu Beschützung und Fortification selbiger Burck Häuser/ und darinn erhaltender Soldatē und Munition gedient/ geschlossen haben/ und wer sich ihrer Nothwehr/ (wie dann viel Städt gethan) gebrauchet/ solches bezahlen müssen: Also ist nicht wenigers bey Reichsstädten je zu Zeiten bedacht/ u. der Adel gesuchten Kriegs-Schutz willen/ bey ihnen pari sensu gern eingelassen worden: Welches zu beyden Theilen/ und endlich bey eingeführtem Land Frieden uff den Burck-Häusern abgängig worden: Vide supra Sum. 9. und 10. fol. 69.

NB. Wie Käis. Majest. dem Bürger und Handels Mann die Freyheit uff Strassen: Also dem Adel die Immediatet in Städten behaupten kan:

NB. Kaiser Ferd. II. befehlet Reichs-Städten Religiosos aufzunehmen:

Derowegen sublata belli & introducta pacis causa: Effectus gedachter Kriegischen und Städtischen respectiue Auflagen/ und etwann jetziger Zeit anziehende andere adelicher real und personal Freyheiten Schwächung und Unterdruckung/ umbgewendter Geschicht und Verstands nicht zu erzwingen ist: Und folgt darumb nicht/ da schon ad bonum publicum ciuitatis, aut Nobilis arcis, ichtwas zur Nothwehr/ solte gegeben werden/ daß gleichwohl juramenta, subjectiones, homagia, quælibet etiam alia onera & servitia ohne Unterschied der Personen/ und höherer personal Libertäten Erkandtnuß/ verstanden/ dardurch erlangt/ und der Adel oder anderer Interessent von angeerbter Freyheit verstossen werden müsse: Cum separatorum separata sit ratio: Man wolte dann die alte Vehd/ Eyfer und Feindschafft-Actus, zwischen Städten und Ritterschafft continuiren/ allda/ weil aus intestinis principum & propriis bellis u. strittigen Zuständen/ viel Städt den Adel nicht in- und bey sich gedulten/ wohnen und nähren lassen. Also der Adel nicht wie oben Sum. 14. vermeldet worden/ der Städt angehörige Bürger uf Strassen zu wandeln und zu negociren/ ohne Reuter Sold und ohngeschätzet nicht leiden wollen: Da nun die Röm. Kaiser/ uf Strassen die freye Wandel dem Bürger verordnen und gönnen/ warumb dem Adel die freye Wohnung in Städten denselben nicht befehlen und behaupten soll und kan? Bevorab/ dieweil bey Franckfort/ Wormbs/ Speyer und andern Städten/ jetzige Käiserl. Maj. die Religiosos unterschiedlicher Orden aufzunehmen/ und von allen Beschwerden zu eximiren/ durch pleniporential Befelch erwiesen haben/ und dero Nobilibus Imperii als

bene

bene merentibus pro Cæsarea maiestate & imperio, ja von welchen uhrsprünglich/als je die Rahtsäß und Stättis. Regiment vertretten haben /) der Städt Reichs Schutz / Kaiserliche immediatet und Freyheiten ersprossen seynd: die freye Einwohnung nunmehr nicht auch verordnen solten?

135. Käiserl. Maj. ist pro publico bono mehr an Erhaltung dero Reiches. Adel militiæ, sampt deren Freyheit gelegen: als einer Stadt Renten Verbesserung.

NB. Kriegische Kaiserliche bereite Verfassung/ will in Städten geduldet seyn.

Derowegen dann jure status so viel und hoch dem H. Reich und Teutschen Kaisern / an Continuation der Reichs-Kriegs Defension, Ritterlicher Mannschafft/ und deren militari vigore conservando, in/und ausser den Stätten gelegen seyn kan und muß / zu erhalten: Als einer Stadt Priuilegiis angezogene nothdürfftige oder erbettene Renten zu verbesseren: Dann sonsten gleichsam aus obigen Stättischen attentatis so viel folgte/ als wann tempore pacis, sub prætextu Ciuilischer Mittel: Alle wohlgegründte Reichs Ritterliche Instituta und alte wohlverdiente Herbrengen und Freyheiten/ ja die Wurtzel und dero Succus deß Reichs Ritterstands übel vertilgt und abgeschnitten werden wolten: Die doch ad conservationem Cæsareæ authoritatis und totius imperii jederzeit nöhtig / Jmò bey Hispanischen / Venetianischen und andern Staats Regierungen/ ab Exemplo die Kriegs- und Civil-Aempter in jeder Stadt und Landt jederzeit beysammen: So wohl als die beharliche Kriegische Verfassung zu Wasser und Land/ auch dero Gubernatores Officia und effectus uf Land und Leuth tuition, und deß Ciuilischen Magistrats sicherheit und conservation jure status, angesehen seynd: Und jene/ nicht weniger/ja mehr als diese zu erhalten / und bey ihrem Kriegs- und Politischen Respect und Rechten / mit dero Freyheit und Nutzung / billig zu lassen seynd:

NB. Verstandt etlicher Stättischer Priuilegien, die jedoch übern Reichs Adel weder Ciuil- noch Criminal Execution haben.

NB. Städt/ welche Criminal und straffwürdige Sachen begehen: Mögen von keinem Fürsten ohne Käiserl. Consens gestrafft werden: Also kein Edelmann von einer Reichs-Stadt zu exequiren recht ist:

Ebenmässig ist der Verstandt in etlichen Priuilegiis der Städt (Daß in ihrem Districtu, allerley delicta und Frevel zu exequiren / mächtig und befreyt seyn wollen) dahin nach Teutschem Herbrengen zu erkennen: Daß obwohl nurn uff ihre Unterthanen und Landkündige Ubelthäter solches angesehen gewesen: Jedoch saluo respectu & jure personarum Illustrium & Nobilium immediatorum Imperii, und also ohne Jhro Käis. Maj. über seinem Adel vorgehender Sachen Erkandtnuß/ nach Stättischen Zwangk und Wohn / eigenwilliglich in Equestres Prænobiles gedachte Ciuil- oder Criminal Execution nicht gebühren kan / davon im 1. Grundsatz/Sum. 93. So wenig als die Städt oder dero Legati, die etwan in Kriegs und Friedens Zeiten/ in straffbahren Verbrechen/ oder gegen den Kaiser und hohe Stände / mit heimblichen Bündtnussen / Aufruhr/ und andern Fällen / sich vergreiffen möchten / ohne

Kaiserliche interpositiõn oder decision, gleich vom nächsten mächtigern Reichs-Stand bestrafft / oder in Krafft Fürstlicher Regalien sich exequirt gern sehen wolten. Von Criminal Executions-Freyheit Reichs Adel / infra Sum. 108. NB. fol. 207. lit. ggg. Zumahl / weil eines Reichs vom Adel Criminal und Ciuil Kaiserliche immediatet, weniger nicht als einer Stadt zu reputiren und zu tuiren wohl herkommen / und ein uhralt Equestris Ordinis ejusdemque membrorum Recht ist: Zu verwundern aber / über der Menschen Gedancken / Würckung und Wandelbarkeit ist / daß da von alters und vorm Landfrieden Kaiser Könige / Fürsten / Grafen und Adel / & totus Equestris Ordo, die Reichs-Städt wegen ihres popularischen Staats / bey keinen ritterlichen Würdungen / wenigens ihrer selbst ritterlichen Burck- oder Ganerblichen Execution leiden können / jetzo über Herrn / Graven / und Adels Leib / Blut und Guht ciuiliter Richter seyn / und ohne Kaiserliche præcognition in ihren Mauren exequiren / den Adel frevelen / straffen / Zollen / steuren / und an uhraltern Herbrengen und Priuilegiis ringern solten: Welche Burgerliche Vornehmen / alle Kaiserliche / Chur- und Fürstliche Adeliche Räht / weil zu ihrer Posteritet, Schmach / Ringerung und Eintrag gereicht / bey hohen Häuptern gegen Stättische abzuwenden / und zu anden / sich Stands und Ehren wegen / beemsigen sollen und schuldig seynd:

NB. Burck und Stadt Friedberg Staats Differenz.

Allhier kan mit dienlichem Umbschweiff / der Strittigkeit zwischen der Reichs Burck und Stadt Friedberg in der Wetterau / welche eine Zeithero um der unter sich habenden Justici und Præeminenz willen und was daraus erfolgen können / geschwebt hat / (davon die Stadt durch einem oder mehr ohnbenandten Gelehrten und Authorem in An. 1610. ein Buch Gründlicher Bericht / &c. inticulirt, in Druck spargiren lassen) kürtzlich erläutert / und deß incerti Authoris ohngegründtem Wohn / samt verblümbten vielen Juristischen übel applicirten Vorbildungen / kürtzlich veris argumentis status begegnet werden:

Gestalt alle in gedachtem Tractat eingeführte Auß- und Einreden / auch vermeinte Beweiß / am Ersten gelegten Stein deß uhrsprünglichen dieser Kaiserlichen und deß Reichs Burck Juris Status & politici, übel anstossen.

NB. Gründtlicher Bericht incerti Authoris der Stadt Friedberg weiß nichtes von der Translation der Grafschafft Kaich an die Burck.

Dann Erstlich / weil incertus Author, Fridberg. Ciuitatis in seiner Vorred vorbringt / daß umbs Jahr 1285. zu Zeit Rudolphi Imp. I. die Strittigkeiten zwischen Burck und Stadt. Und damahls als die Kaiserl. Burck Friedberg samt dem Freyen Gericht / der Grafschafft Kaichen an den Adel zur Burckmannschafft kommen seye / angefangen haben soll: Welcher Mittel und Beweiß der übertragenen Grafschafft gleichwohl nicht gedencket: Also scheint / daß er viel uhrälterer Umstände kein wissens habe:

Da-

Darum kan in seinem Warheits werth und aus alten Actis der angezogene Burck- und Stadtstritt nicht anderst erkandt werden / als daß eben allererst dazumahl der Popularisch Friedbergische Stättische Status, dem Reichs Ritterlichen vorzugreiffen/ in priuato und publico neuerlich unterstanden habe.

NB. Fridbergensis pagus und dessen incolæ, haben ihre Häuser und Stadt an die Burck erbauet.

Es erweiset sich aber auß solchen erweckten controversiis gar nicht : Daß die Stadt der Burck- und Burggraffen nicht unterthänig und gehorsamlich herkommen seye : Sonder wahr/ die Bürger diß Equestre Corpus jederzeit nomine Cæsarum hoch verehret haben/und unterdessen und deß Kaisers Protection, Schutz und Schirm/ sie zu vor viel hundert Jahren / sonderlich da die Stadt noch kein Mauren hatte / und einem offenen Dorff gleich war/ regiert/ ja diese Pagenses Fridburgenses, der Burck (ut incolæ & agricolæ ipsorum tuti essent) ihre Wohnungen nahent / und ad vicinitatem gebaut / und als Beywohner dieser Burck / dero aufwartend/und gehorsam gewesen seynd. Welche principia sich hernach (wie bey allen auf- und absteigenden Ständen gewöhnlich) immer vergessen aufgestiegen/ Neuerung und eigene Vortheil mit der Ruhe erweckt haben.

NB. Friedbergische Stadt ist ein Reichs Stadt/ jedoch unter Kaiserlichen Burck Graffens Regierung.

NB. Friedbergische Stadt præsentirt allein kein Reichs-Standt.

NB. Friedbergische Stadt ist in Regiminis forma anderen Reichs-Städten nit gleich.

Vors Ander/ daß in gemeldtes Authoris erstem Capite primæ partis vorbracht wird / die Stadt Friedberg / ein Freye Reichs Stadt/ und gleich anderen Reichs Städten / der Kaiserl. Majest. allein ohne Mittel/ als immediate superiotatis angehörig seye : Solches mag in seinem Werth so weit bestehen / daß jedoch die Burck viel alter und nehers Jhro Majest. und dem Reich immediate verwandt seye : Daß aber darum der Burckgraf und die Kaiserliche Burck keine imperatorio nomine Mittelbahre in- und über die Stadt Superiorität habe / solches ist nimmermehr mit Bestandt wahr zu machen : Darüber allerley Außführungen diß Orths zu weitläufftig seynd : Wie dann unter anderm ein lauter nichtige hallucinatio ist : Daß uff Friedbergischer Stadtseiten cap. 2. spargirt wird die Bürger und Rahtsässen ohne die Burckmann/ den Reichsstand constituiren und repræsentiren : Massen nichts Wunders ist/ daß diese Stadt eines Kaiserlichen Reichs Graffens ober inspection, wie im 1. Grundtsatz / Sum. 42. fol. 21. gemeldt / untergeben worden : Dann ist die Burck ein Kaiserl. Reichs Burck/ So ist der Burck Graf deß Kaisers und Reichs Burck Graf/ wie nun eine Reichs-Burck und Reichs-Stadt dem Kaiser und Reich simili und singulari modo, verwandt seyn können. Also gewiß die Burck der Stadt/ und der Burck-Graf den Burgermeistern bello politice commandiren / vorgehen / Recht geben/ dem Reich aber damit nichts benommen seyn kan : Ja man mache eins oder zwey Corpora, locorum aut situum causa daraus : Gleichwohl ein gewisser gesanter

Regiments Status cum prævalentia, der Burck dabey seyn möge:

NB. Friedbergische Burck / ist ein nöhtiger Reiches und Lands-Paß.

NB. Friedbergische Burck / ist ein Citadell der Stadt.

Darum viel zu weit besagter Author sich versteigt / da er der Stadt ein absonderliche und meram Jurisdictionem, beymesset / daß ihme nach genug seyn solte mixtum statum & Jurisdictionem den Popularibus neben der Burck zu zuschreiben: Angesehen nicht folgt / ob schon ein Reichs Stadt ist / daß eben in allen Umständen / anderen Reichs Städten in Statu Regiminis müsse gleich seyn: Und kompt Historicè dahero / weil Friedberg an einem solchen nöhtigen Reichs und Lands-Paß gelegen / dahin die alte Teutsche König / und Völcker / eine Coloniam, Festung und Burck mit ritterlicher Reichs Mannschafft den Excursionibus inimicorum teutonicæ nationis zu widerstreben / und das Land in Gehorsam deß Reichs zu halten / gepflantzet haben: Das sonsten in andern Städten nit also Noth gefallen oder vorgesehen worden / und darum die Equestria und bellica Jura, in Friedberg neben dem Politico & ciuili von Zeit zu Zeiten / sich erfunden: Und aber wie diese beede Staats-Mittel ohngern sich vereinigen können / ist gleichwohl allhier zu Zeiten die controversia von Kaisern gemittelt worden: Die aber darbey diese Burck / der Stadt / so Lands so herkommens / und Regiments wegen vor ein Brülle / oder Inspection und Tuition, wie eine Citadella uf der Nasen sitzen lassen haben:

Dahero niemahls Friedbergischer Stadt Innwohnern / möglich gewesen (wie in andern etlichen umbschlossenen Reichs Städten / da der Adel mitten unter Bürgern wohnete / übel verübt worden) den Equestrem Statum aus dieser ihrer Veste und Retirada, von sich zu treiben / jedoch was Bellicè gegen den freyen Adel / nicht vermögt / Politicis turbationibus, je zu Zeiten auch nicht gefeyert worden sey / erscheinen will:

NB. Friedbergis. Stadt / suchet ein eygen Regiment: Da doch der Burck nicht entrahten kan.

Darum zu wunderen / da von Ursprungk die Stadt wie noch nicht mächtig ist / in priuato sich und selbige Lands-Paß zu tuiren / warum sie zwey Corpora politica zu machen / sich verlauten lassen möge: wann nicht das eigen dominium Zeit der Ruhe und Friedens / ihnen am liebsten wäre zu haben / welches wohl sein fein Ansehens hat / wann durch Kaiserl. jederzeit bereite Reichs general Schutz / die Landen köndten gehandfest / und alle Sachen nurn ohne Kriegswehr administrirt werden: Aber in Mangel dessen / und priuat Lands Zuständen / werden sie der Burck an statt deß Kaisers / Vorgangk / Beystandt / gute Regiments Assistenz und Vorsicht / nimmer entrahten können weil dieser Stadt eigene schwache Defension und ringe policia, männiglich bekandt ist:

NB. Friedbergisch Bello Politisch Regiment Käis. Maj. nit separiren lassen kan.

Dessen sie nit wie Wormbs / Wimpfen / und andere Städt / frembder Protection der Fürsten: Sondern deß Kaiserlichen Schirms vermittelst dieser Burck jederzeit zu erfreuen haben / Gestalt

stalt weil in Kriegs-Nöthen vor ein gesambt Corpus & Statum zu halten: Also nicht wenigers in civilischem Regiment und Beywohnung / solche Burg und Stadt die Kaiserliche Majestät nicht separiren lassen können: Krafft welches deß bemeldten incerti authoris Scholasticæ rationes sich nicht gründen wie sehr sich auch dessen bemühet.

NB. Friedbergischen Burggraven Ambt: dem Reichs Schultheissen Ambt nit fast ohngleich ist.

Zum Dritten / wie ohngern die Stadt Friedberg (vieleicht auß anderwertlicher Stättischen Bewegung) das Ober Burggräfliche Ambt dulden oder haben mag / Also ist andern Städten deß Reichs Schultheissen Ambt biß auf diese Stunde nicht zum annehmlichsten gewesen / darum sie jederzeit solche Ambts-Personen auß- und von sich / oder doch in ihrem Mittel gern geschaffet und erpracticirt haben: Deß Römischen Kaisers Hochheit und ober-inspection aber erfordert anderst: Damit jeder Stand in seinem Officio erhalten werde: Angesehen Ihro Majestät das Haupt / institutor und mediator omnium imperii Equestrium aut civilium policiarum seynd: Wann nun ein Burggraff Imperatoris vice, in Kriegs Recht / Nöthen / und anderen Reichs-Zuständen / an diesem Orth einzig vorgehen / das Haupt seyn und commendiren soll / da Leib / Leben / Haab und Guth belangt. Warum nicht in civilibus querelis levioribus oder anderer administratione jurium politicorum?

NB. Friedbergische Burggrafliche Ober-Richterliche Gebottligkeit / ist auß Historiis gegründet.

NB. Friedbergischer Stadt gründtlicher Bericht ist ärgerlich.

Sintemahl dann ohnlaugbahr im 1. Grundtsatz / Summario 42. erwiesen worden / wie die Graven tempore Francorum bello politice die Städt und Pagos regiert haben / nomine Regum: Wie ist dann diß vor eine Newerung durch besagten Authorem zu erdichten / Indem ein Kaiserlicher Reichs-Burggraff dieses Orths die Ober-Richter und Gebottlichkeit biß Dato erhalten thut? Darum das Stättisch Friedbergisch Begynnen sträfflich / und Kaiserlicher Majestät allerobristen Hochheit selbst zu wider ist / daß das Burggräflich Ober-richtliche Ambt auf definitas & limitatas Executiones und Jura umstossen / schwächen und nicht über der Schöpffen / Gerichts oder deß Raths Sachen Erkandtnuß erstrecken lassen / sondern ein Burgermeisterische rempublicam consularem absolutam ohne den Burggraven statuiren wollen. Gestalt dieses und dergleichen Authoren Scripta, mehr seditios und ärgerlich / als deß Reichs gemeinen Nutzen vorständig / oder den Partheyen zur Ruhe und Frieden angesehen: sondern zur suppression illustrium Cæsareanorum vasallorum militum, und Auffpfölung deß eigenwilligen Pövelis. Gewalts angesehen uñ vorgeschützet werden:

NB: Friedbergischer Reichs-Burggraff / ist Jure Status kein Sechser.

NB. Ritterliche instituta seynd nicht in Pövelische zu verkehren.

Wannn auch den Burggraffen zu einem auß den Sechsern / oder sechs Burck Mannen / die im Rath oder Gericht sitzen / zu diffamiren / und ausserm Haupt contra jura status, ein Glied zu machen / ein freundliche Red und Gedancken ist / darauf auch was von dem Burger-Eyd und all-

allgemeinem voriren der Bürger herum und hienum gedrehet wird/ ein jederzeit besorgliche Aufwiegung deß Pövels in sich: und eintzigzin allem / deß Gelt- und Danckſuchigen Authoris Worten und Außdeutung nach / dieſes Außſehen und böß Fundament hat/ damit dem Reichs-Adel der diß Orths unter Kaiſerl. Hochheit befehlen thut / alle Jura Civilia entzogen und auf die Bürgere oder Pöveliſchen Hauffen gedrehet/ die alte inſtituta nobilia, und Herkommen umgewendt/ und Popularia darauß werden mögen: Hierum dieſem beginnenden Pöveliſchen Stads-Veränderungen nicht zu gehelen: Vielmehr zu erkennen iſt/ was in Nöthen und vor Alters das Teutſche Ritter-Blut/ dem Frieden und civili ſtatui vorgeſtanden und genutzet hat auch forderſt zu behögen/ und die Teutſche ritterliche inſtituta dahin nit zu verſüncken laſſen ſeyen: Damit der abgetilgten Vor-Eltern Valor & fides in die newe Bürgerliche und Bawerliche Perſohnen/ mit Vergeß der Freyheit und ritterlichen præeminentz, eingeführt werde.

NB. Friedbergiſcher Reichs-Burg- und Stadt-Politicum corpus iſt mit in zwey Theil zu theilen.

Uber dieſes zum vierdten zu erwegen: Obwohl in den Privilegiis, Transactionibus, reſcriptis que Regiis & imperatoriis der Burg- und Städt ſeparatamentio und unterſchiedliche Meldung beſchicht (wie in Rudolphi I. Anno 1285. Vertrag zu ſehen/ Allda der Burg Adel vorgezogen wird: ibi. Quod nos inter noſtros fideles milites Caſtrenſes (alſo nennte man die Reichs-Edle Burgmann damahls) & cives de Fridberg; Warauß aber zwey Corpora offtgedachter Author erdichten will/ iſt es jedoch ein diſtinctio & transactio alternatiua: Alſo/ daß vielmehr ein Corpus unter einem Verſtandt/ Einigkeit/ Fried/ Ruhe und Regiment/ als zwey/ Darauß ohnzweiffendlich auß ſolchen Worten abzunemmen: Ebener maſſen als in einer Reichs-Stadt/ welche Corpus politicum iſt und bleibt/ obſchon die Cives cum Senatu aut Patriciis zu Zeiten ſtreittig ſeynd: Und der Rath oder Patricii die Oberhandt / die Cives aber ihre anderwertliche niederige Vota, Conventus, und Bedencken haben und führen:

NB. Friedbergiſch Burg und Stadt: Bello politicum illuſtre corpus Equeſtris civilis que ſtatus, iſt zu erhalten.

Derowegen die Röm. Kaiſerl. Maj. ſolchem der Stadt Fridberg ohnzeitigen/ durch ihre Sindicos übel gerathenem ſpaltigen Weſen jetzo und künfftig vorzuſehen/ hohe Vorſorg haben werden: Zumahl damit diß bellopoliticum Corpus Burgenſe illuſtre, antiquum, ſo wohl als der Kaiſ. Majeſt. in und bey dieſer Stadt habender ſpecial Equeſtris civilis Status, und Ihro Majeſt. ſimul vaſallo armata & politica authoritas allhier erhalten/ und den Burgern der Zaun durch Burggraffen Regiment/ und Burgmann/ in- und auſſerhalb Rechtens bey allen Fällen (damit nicht vor ſich oder in Conjunction mit andern Reichs-Städten / wie ab Anno 1609. und 1610. gegen jetzige Kaiſerl. Majeſt. Ferd. II. vorgangen / auß Kaiſerl. devotion ſchreitten können) angehalten werden mögen:

NB. Fridbergiſch Caſtro politicum Regimen, iſt ein ſchöne Reipublicæ forma ad omnes caſus olim inventa.

Fer-

Ferners dieser Bericht zu wissen dienet / obwohl die Burg und Stadt je zu Zeiten absonderlich zu deß Reichs Anlagen/oder zu den Römer-Zug und Volcks Schickungen / absonderlich beschrieben worden seyn mag : gibt solches dem Castro politico Regimini, kein Separation, Ringer- oder Hindernuß/ dann die Burg Friedburg und Gelnhausen/ zu Zeiten ihre Reisige / wie in Verzeichnussen der Reichs-Hülff befindlich/ die Stadt ihre Fußgehende geschickt: Welche Extraordinaria imperii accidentia dem Statui ordinario loci nichts benehmen: Und ist dieser Burck- und Stadt-Verfassung / ein so schönes herrliches Beyspiel/ einer Respublica ad omnes casus dispositæ, dergleichen sonsten insgemein wenig vorhanden:

NB. Friedbergische Stadt Nahmen/ kompt von der Burg oder Berg denomination hero.

Darum dann vielmehr zu schliessen ist/ die Stadt komme und dependire von der Burg/ als die Burg von der Stadt/ oder die Burg mit der Oberhand zu Kriegs und Friedens-Zeiten davon abgesondert seyn müste/welches doch besser bewust ist: Dann Friedburg pacis castrum, oder Berg pacis mons, der Namen/viel eher von der Burg und Berg / darauf sie principaliter ligt/ als intuitu der Stadt entsprossen / und daher in allem vorzuziehen ist: Zumahl wann es heutigs Tags mühe hat ein solchs Corpus Castro politicum in der Einigkeit zu erhalten/ wo das Burggräflich oder Amptlich Haupt wohlhergekommen ist / was würde vor ein Werck seyn: Wann zwerley genera hominum bellica, & civilia die so nahend beysammen wohnen / zur separation zweyer Regierung / oder zu einer democratia oder Aristocratia solten gericht werden / da doch Monarchica Cæsarea forma Status, diß Orts vielmehr von Alters herkommen ist:

NB. Gerichtlicher Stab und Processes, ist von Regiments Sachen unterschieden.

NB. Friedbergischer Burg Cæsaria Castrensia feuda.

NB. Friedbergische Burg / ein Kaiserlich alte Residentz ist/ so der Burggraff continuirt und repræsentirt.

Auß welchem allem zum Fünfften/ erfolgt/ daß die Wort im Privilegio Regis Alberti de Anno 1299. Prudentibus vitis Consulibus & civibus universis auf der Burg und Stadt gesambten Rathsäß/ supple mit dem Burggraflichen præsidenten und Directorio, und nicht eben die Burgermeister und Bürgerliche Raths-Herrn verstanden werden: Welche sine superiore gern allein commendiren wolten / Darum auch nicht hindert/ obschon (posito casu) die Gerichts-Schöpffen auß der Burgerschafft allein wären: Dann das Gericht besitzen oder haben / bringet kein Regiments-Gewalt oder Oberhandt: Massen in allen Fürstlichen und Reichs-Städten/ die gewisse Gericht zwar eingesetzet seynd/ die aber mehr in punctis juris & Justitiæ ac causarum privatarum als in puncto regiminis Status publici, herkommen und gegründet seyndt: Also folgt auch nicht / obschon die Stadt Frieberg/ ihre special Gefäll und Einkommen hat/ so die Burg nicht angehet: hingegen die Burg ihre ansehentliche Castrensia feuda und Vasallos hat / damit die Stadt noch ihre Bürger nichts zu schaffen/daß darum

die Burggrafliche Superioritet geringert werden solte: Angesehen wahr und gewiß ist/ daß eben diese Burg (sie werde gleich Friedens-Berg oder Friderichs-Burg denominirt) eine würckliche Kais. Uhralte und noch heutige Kriegs- u. Hof-Residenz im Reich bey diesem Städtlichen Paß ist/ den die Römer/ den Freyen Teutschen Völckern nihe zu ruiniren vermögt haben/ Ihro Majestät Persohn und durch den stättigen Reichs Burggraven und Kaiserl. Stadthalter repræsentirt wird: gleichsam zu Ingelheim und Oppenheim/ die Uhralte König und Kaiser zu dero Majest. und deß Lands Versicherung und tuition, solche Orth ihnen geweyht und dienlich befunden/ auch die erste Teutsche und Francken Völcker darinn sich wider ihre Feinde verthädigt haben: Was nun einer Stadt deß Reichs bey Residenz vor Gehorsam obliege/ stelle mit dieses Friedbergischen Streits Politischem Beschluß/ männiglich zu erkennen anheim: Und so viel von Friebergischem Jure Status uffs kürtzest angeregt seye:

136. Zum Zehenden / Römischen Reichs alter Status Militaris, wendet sich bey jüngern Zeiten ad politicum & quietum.

Den Zehenden Numerum dieses Grundtsatzes anzutretten/ Obwohl die Historiæ bezeugen/ von unterschiedenen Königen und Kaisern/ bey vielen Reichs Völckern/ auch dero äusserlichen und innerlichen Strittigkeiten/ und also â statu militari uff politicum & pacificum getrachtet/ viel Jahr und Zeit inclinirt und gesehen worden seye: Massen im 1. Grundtsatz erwiesen ist/ die Kriegs Fürstliche/ Herzogliche/ Gräfliche und andere Aembter/ uff Politische Erb- und Wahlbahre Hochheiten/ Jurisdictiones und Dignitæten bello-politice verändert worden seyn: Wie dann zu solchem Ende vor und bey Zeiten Fridericorum Imperat. So dann Wilhelmi & Richardi Romanorum, und Ludovici Quinti, mancherley bey hohen Chur- und Fürstlichen Archivis, und in Christophori Lehmans Chronica theils unterschiedliche in privat Provinciis Reichs- Land- und Burg-Frieden/ *Justitia pacisque publicæ Leges & Statuta* aufgericht/ zu lesen seynd: Bezeugt die Experientia doch so viel/ daß bey so lang nun im Teutschen Reich gesuchten und gesetzten Friedlichen Rechtlichen/ und Politischen Mitteln/ Ja bey so vielfältigen applicirten Ordnungen/ glossiren/ interpretiren und aller Stände jüngsten general geschlossenen Teutschen Rechts/ Religions, und Friedens-Satzungen/ den schwächeren/ und also unserm ohnmittelbahrem Adel/ zu genügen/ biß acto nicht geholffen werden mögen: Und wo æquiori facto nicht sicherem Rechtsgang nachgetrachtet wird/ ihe weniger Hülff und Gedeyen zu erfolgen ist: Zu welches Propositi: auch alter Politischen Landfriedlichen Erkandtnuß halber/ auß folgenden documentis die rechtliche Schleunigkeiten etwas anzusehen dienet:

NB. Landfrieds Richtern der Churfürst zu Meyntz so wohl als der Reichs-Adel vor Alters untergeben ist:

Als nun im ersten Grundtsatz/ Sum. 68. NB. fol. 42. Vom modo deß Landfriedens Execution, ums Jahr 1341. und 1390. etwas angeregt worden: Sodann auß nachfolgenden Documentis nicht allein die Uhralte ritterliche/ Reichs Rheinischen

nischen Adels immediatet: sondern dessen Reichs Landfriedlichen incorporation und judicial Kaiserliche dependentia um so viel mehr sich bezeuget: daß dem Ertz-Bischoffen und Churfürsten zu Meyntz/ durch die Landfriedens-Richter an dem Rhein/respective gebotten worden/ die gewinnende Parthey executione demandata zu schützen: Wer kan den heutigen hin und wieder/ in und ausser Rechtens/ gegen Reichs-Adel erdichten newerlichen Landsassischen Subjectionibus, aggravationibus, wie auch eingeführten wider sie und dero Unterthanen eigenthätliche Jurisdictionibus, mutationibus, und Executionibus, die Civil Aenderung beymessen? Oder deß gleichstreichenden oben Sum. 130. 131. und 132. gedachten Rechtgedeylichen Nutzens/ in unserm Teutschen Freyen Ritters-Mittel sich berühmen:

Volgt ein alt Landt-Friedt-Urtheil.

NB. Landfried-Richter/von Kaiser Herren und Ständen gesetzet.

Wir die Siebene über den Landfrieden gesetzt sind/ den unser Herr der Kaiser/ die Herrn und die Städte gemühent hant am Rheine.

NB. Urtheil von Sieben Landfrieds-Richtern am Rhein: Gegen Herrn Philipsen und Herrn Ulman von Montfort und ihre Gesellschafft.

Verjehen und thun kund allen den/ die diesen Brief sehen oder hören lesen/ solche Klage und Außsprache/ als die Erbahrn Herrn der Dechant und das Capitel deß Stiffts zu S. Stephan zu Meyntz/ vor uns gehabt hant/ an die von Monfort Herren Philips und Herrn Ulman/ und ihr Gesellschafft/ die zu Dromersheim/ sich rechtenes vermassent/ sich deß verantwort haben/ und nach der Verhörunge/ die wir darzu gesandt haben/ von deß Landfriedens wegen/ so haben wir vernommen/ und verhört nach guter Kundschafft/ mit Erbahrn Leuten und Briefen/ und han uns darüber erkandt/ als wir billichen sollent/ ungezweyet/ daß die vorgenandte von Monfort und ihr Gewalt den ehe genandten Herren von S. Stephan, an allem ihrem Gute/ daß sie haben zu Dromersheim/ als es gelegen ist in der Marck zu Aspeßheim/ unrecht gethan hant.

NB. Landfrieds Urtheil wird zu Wormbs besiegelt an. 1335. gegen die Reichs-Edle von Montfort.

Und darum so sprechen wir/ und theilen nach der Kundtschafft/ als wir verhörent han/ daß die vorgenandte von Monfort keinerley Recht zu der vorgenandten Herrn Gute hant/ die vorgeschrieben stehent/ und heissen und gebieten mit diesem Briefe den vorgenandten von Monfort/ daß sie die vorgeschriebene Herren zu S. Stephan und ihre Stifft/ an ihren Guten zu Drommersheim/ da sie gelegen sind/ und vorgeschrieben stehent/ nit hindern/ irren noch leydigen/ in keine weiß ohne alle Gefährde/ und thäten sie darwider/ so hätten sie den Landfrieden daran gebrochen/ und muten den vorgenandten Herrn zu S. Stephan beholffen seyn/ von deß Landfriedens wegen/ als er gemacht besiegelt und geschworen ist/ Und deß zu einer Urkundt/ so hencken wir deß Landfriedens Insiegel an diesen Brief/ der geben ist zu Wormbs/ da man schrieb in Latein/

Anno Domini, M CCC XXXV. feria secunda post festum B. Margarethæ, &c.

Volgt eine Land-Frieds Execution.

Dem Hochwürdigen Vatter und Herrn in GOTT/ Herrn Henrich Ertz-Bischoff zu Meyntz / deß Röm. Reichs Ertz-Cantzler/ durch Teutsche Land/ entbieten wir die Neunne / die über den Land-Frieden an dem Rheine seynd gesetzt/ unsern willigen Dienst / Gnädiger Herr.

NB. Land-Friedens am Rheinstromb 9. Richter geben Ertz-Bischoff Henrichen Befelch eines Land-Fried Uetheils Execution.

Wir thun Ewren Gnaden kundt/ daß die Ehrsamen Leuthe der Dechant und das Capitel deß Stiffts zu S. Stephan zu Meyntz umb solche Nahme/ Raub und Brand / also in der Ehrsame Strenge Ritter/ Herr Philips von Monfort und sein Helffere und ihr Gewalt gethan hant mit Gewalt und Ohnrecht/ in dem Landfrieden: Uber denselben Herrn Philips und sein Helffere/ vor uns ein Volge erkobert hant/ als deß Land-Frieden Recht und Gewohnheit ist/ und um den Schaden derselben Name und Brands / vier hundert Pfund Heller / vor uns mit dem Eyde gehabt hant / als ein Recht ist:

NB Land-Friedens Befelch wird zu Speyer gesiegelt an Henrichen Ertz-Bischoffen und Churfürsten zu Meyntz / Anno 1341.

Darum bieten wir und gebieten Ewren Gnaden von deß Land-Friedens wegen / daß ihr den vorgenandten Herrn/ dem Dechant und dem Capitele zu S. Stephane beholffen sind/ und Ewer Amptleuthe heissent beholffen seyn/ gegen dem vorgenandten Herrn Philips und seinen Helffern / daß ihn die vorgenandte vierhundert Pfund Heller vergolten werden/ Und thut darzu gnädiger Herr/ als ihr zu dem Landfrieden seyd verbunden/ und seyd ihn auch beholffen / daß sie auf ihren Güttern zu Dromersheim und anderstwo/ daran er und sein Gewalt sie beleydigen/ ungeschädigt und ungeleydigt bleiben/ und thut darzu als Ewer Hochwürdigkeit wol anstaht: Durch daß wir und der Landfrieden allezeit deß gerner thundt / was Ewer Gn. dienstlich und lieb ist. Datum Spiræ sub sigillo pacis à tergo, Anno Domini M CCC XLI. feria tertia post Matthæi Apostoli.

137. Landfrieden im Reich seynd instituta æqualis justitiæ, quæ pace florere debet eingeführet worden.

138. Landfrieden und Politische Leges seynd in Mangel schleunigen Rechtens dem Adel ohnfruchtbarlich.

139. Reichs-Adel hat durch Gewaltsamketten schwere Executiones erlitten/ ist zu Lehens Auftragung/ Oeffnung/ und nachtheiligen Conditionibus genöthigt worden.

Nach welcher beyspilligen Reichs-Antiquitetischen procedur Rechtens/ ohnlaugbahr ist/ so vielerley Recht und Landfrieden / publicè & privatim, in einziger Betrachtung / æqualis justitiæ & pacis, bey uns Teutschen entstanden seynd: ohneracht bey niedergelegten Kriegen und erfolgter Ruhe in Teutschen Provinciis, der Kaiserl. Adel (wie oben gemeldet) vermittels ums Jahr 1500. eingeführten Cammer,

Cammer Gerichtlichen/ und daselbst ohnerfahrnen Rechtlichen Processs wegen / nit erbessert / sondern nurn außgemattet und niedergedrucket worden / alsó der Landfried und andere Politische Leges, dem Adel biß Dato viel tausendfachig fast ohnfruchtbarlich erschienen seynd: Darbey es zwar nicht blieben / dann von Höhern und Mächtigern / solche Schäden/ Drang / und gehlinge Achts Executiones nun lange Zeit außgestanden/ daß dessen ohnzehlbare Schlösser/ eigene und gemeine Häuser und Einkommen zerstöret / abgenöhtiget / ja den Herrschafften zu Lehen / mit Oeffnung / oder andern Neuerungen vertragen und übergeben / zum Theil auch durch das ohnsterbliche Recht und heimliche Eintreg oder Gewalts Mittel außgeserbt worden: Biß endlich bey Reichs und Kaiserlichen abgangenen Dienst und Kriegs-Bestallungen / vieler frembder Landen Kriegswesen aus Armuth nachgezogen / erstorben und verdorben seynd: Ja nunmehr theils ihrer Erben aus Armuth/ mit verursachter ihrer Libertets Mißacht- und Schwechung sich Fürstlichen Hof-Gunsten und Aempter n/ nehren müssen: Zu geschweigen/ was vor Abgangk und Læsiones aus der grausamen Mänge / so viel tausend zugewachsener noch ohnerörterter/ kostspiltiger Rechtfertigungen dem Adel entstanden / die Acta bezeugen thun. Dabey auch dieses wohl anzusehen ist: Wie hohe Stände / mit vielen Rähten und Rechts-Gelehrten weit mehr/ als die Arme vom Adel versehen seynd / welche dann den Herrschafften in täglich fürlauffenden Sachen das Recht oder Ohnrecht/ gegen oder mit Ringern vorbilden den/ eher und billiger betrachten / bey sich erkennen/ ohne Respect eröffnen/ von Gewalt abweisen/ lange Processs, eigene Affecten oder Herrn Gunst vermeiden/ und sowohl Reichs Adeliche als andere schwächere Glieder alles hohes Gewalts Ohnruhe und Kostens / zu gemeinem Reichs und priuat Wohlstandt entheben solten und könten: Vide 1. Grundsatz / Sum. 88. fol. 44.

140. Reichs Adelicher Mitglieder tragende Herren-Dienst/ eigener Nutz und Conniuenz verursachet dero gemeinen und sonderbahren Freyheits Verletzung.

Bey so angeregten Zuständen / und heutigen mißbrauchenden Adelichen Herren Diensten/ will zu Erret- und Beforderung unseres Reichs Adels Freyheits-Wohlstand / eine consideration dergleichen Dienerschafften nicht umgangen seyn: Angesehen etliche auffrm Adels Mittel / die bey Chur- und Fürstlichen Höffen / das Ansehens und Authoritet mancherley Weiß erlangen / derenselben zu viel mißbrauchen / sich selbsten dabey ad inane honoris augmentum, gegen ohndienende vom Adel herfür spriessen / und mehr einbilden als ihnen wohl anstehet / oder in effectu löblich ist: Wardurch je einer deß andern zu entbehren / weniger seines Ritterlichen Mitglieds Anliegen oder Nutzen beyzustehen schuldig seye/ vermeinen/ ja mit Raht / That und anderer Vermessendheit/ in ihrer Mitglieder Häuser / Obrigkeit / Persohn / und Jura Eingriff und Gewalt zu befordern / mit vorgeschützter Herrn- Pflicht nicht scheuen will: Dahero aber consequenter deß bedient- und ohnbedienten Adels Erben / Familiæ, und Nachkommende immerdar/

sowohl als gemeinen Ritterwesens Wohlfahrt und Aufnehmen præjudicirt und ersitzen bleibt: Darum nicht ohnbillich zu wundern/ die vergängliche Herrn Pflicht/ mit deß Edlen Libertet in subjecto Nobili stritten/ und nicht erwogen werden mage/ der Herrn Consilia in Adel. Handen stehend/ zu forderst den Adelichen Reichs Freyheiten gemeß zu wenden/ die völlige Vernunfft erheischen thut: Vide 1. Grundtsatz/ Sum. 51. Von Danckfuchigen Herrn-Dienern.

NB. Herren Diener ohnzeitig Stillschweigen/ da man reden soll.

Cyriacus Spangenberger in seinem weitschweiffigem Adels Spiegel part. 2. lib. 13. cap. 45. fol. 399. Von ohnzeitigem Stillschweigen/ da man doch reden soll/ schreibt also: **Ach wie mancher feiner vom Adel köndte an Kaiser/ König/ Chur- und Fürsten/ an Bischoffer und anderer Herrn Höfen/ &c. Die grausame geschwinde Edict/ Mandat/ Außgebott/ &c. vorkommen oder linderen: Aber da seynd ihr zumahl viel denen Herrn-Gunst und Hof-Suppen viel lieber ist:** Welches im 48. Cap. **Von Nachlässigkeit der Junckherrn/ in ihrem befohlenem Regiment Ambt/** er abermahls etwas beschreibet:

NB. Thumb- und Geistlicher Capitular-Herrn Erinnerung.

Darumb ferners/ in dem zu Abwendung deß Nechsten bedrangten von Adels oder dero Posteritet Schadens/ den Herrschafften wenig oder keine Abmahnung beschicht/ sondern ihrem Gewalt/ Begierden und hitziger Räthsinn/ nachgeben und connniret wird: Das Adeliche Gewissen uhralte Rechten/ und Teutsche Redligkeit/ (die bey den alten Edlen mit Lebens Verlust bestättiget/ jetzo kaum in wahren Worten/ wenigers treuen Wercken mehr bestehen will) verletzet und zurück gestellt wird: Welches auch den Stiffts Thumb/ und Capitular Herrn/ (die ihre Weltliche Freunde/ Familias, dero Freyheit/ Haab/ Guht/ und Respect, von ihren Bischoffen/ Obern und dero Canceleyen/ zu schwechen/ still zu schweigen/ und ob gienge sie es nicht an (wie gern auch ihre portiones hæreditarias von Brüdern und Freunden an sich zu ziehen pflegen) zu sehen thun: Vielmehr auf ihr temporal Nutz und zu weit eingebildte Geistliche Ehr: deß löblichen Adels conservation aber wenig achten) zur Warnung und Fürsehung hiemit obiter vorgestellt seyn kan: In libera enim civitate, liberæ oportet sint linguæ.

NB. Herren Diener Mißbrauch zu corrigiren ist.

NB. Herren Dienst werden ohngleich außgetheilet.

NB. Herrn und Fürsten böse Fama wegen gefehrlicher Diener.

Darauß zu erkennen/ weil der Adel in Herren Diensten/ durch jetztgemeldte priuat affect, Item/ Religions Mißtrauen/ Ehrgeitz/ inuidiam, æmulationem, und mehrfaltige Ohnfehl seiner Freyheit/ Haab/ Aufnehmen und Handthab/ so wohl als eigener Posteritet und Mitgliedern/ nicht fürsehen und wachen mage: Wie hochnöhtig dises alles zu corrigiren/ und derenmahl einest die Adeliche Herrn-Diener ihres Frey stands und Nahrung täg-

täglicher Ringerung ohnvergessen sollen und mögen: Zumahl weil unsere Teutsche Hof und Herrn Praxis immer schlechter dahin außschlägt/ man den Adel nurn zum äusserlichen Aufwarten / kostbarlichem Apparat, Empfahung frembder Herrn / zum Mitreitten / Jagen / Tassel dienen / zum Willkumm / Zechen / und Zehren gern: Aber zu tauglichen wichtigen Ehehafften Sachen / Rahtschlägen und Würckungen gar wenig gebrauchet: Hingegen zu innerlichen Reichs/ Lands/ Canceley und Cammer Consiliis, und Verrichtungen/ die Geistliche Herrn den eingeerbten Adel / der nicht gern schmeichelt / bald weniger als Weltliche beforderen oder vertrauen wollen: Sondern neue / spitzige / frembde / schlechten Herkommens Leuth / Bürger- und Handwercks Kinder / Finantzer / Schwetzer / und Assentatores, wann nurn aliquam famam Gradus, oder doctrinæ haben/ und dem Edelman / seine alte Fugnuß und Jura, dem Herr zu Vortheil in Streit ziehen mögen/ zu Rähten/ Verrechneten / auch Hof- oder Ampts und Kellerey Diensten/ (darinn sie mit Listigkeit ja besser/ als der Redliche Runde vom Adel/ den Herrn ab- und aufzuschneiden wissen) herfür ziehen/ sich neben Land und Leuthen durch solche Achsel Diener/ regieren / führen / und mit deroselben Seckel-Erfüllung / sich alles überreden lassen: Vide supra Sum. 49. fol. 128. lit. nn. Jmò, durch dise/ manchen ehrliebenden vom Adel zu trutzen / zu unterdrucken / zu verkleinern/ ohne Scham / gestatten: Dergleichen unsere alte Teutsche sich keines Wegs beflissen haben / aber durch solcher Regenten ohnbedachtsame eigensinnische Verfahren und Geschichten/ ihre Blödigkeit/ Unverstandt/ affectus und defectus bey Ohnpartheyischen erkandt werden müssen / dann es heißt Talis quisque est, qualiũ consortio delectatur, u. bekleibet dergleichen Hn. und Obern/ gleichwol eine pessima fama, die unter vornehmẽ Gemühtern und Leuthen also umgetragen zu werden/ sie billich vorkommen/ und ins Grab nicht mit sich führen sollen.

NB. Herrn Dienern Adelichen Stand/ was in Obacht zu halten sey.

Ich beschliesse darauf besagten Reichs Adelichen Herrn-Dienern/ besser und billiger obliegt/ ihres Freyen angeerbten Stands/ Teutschen Herbrengen/ Privilegien und Aufnehmen / beneben dero eintzigen Oberhaupts / deß Kaisers allerhöchste Jura und Reputat, als durch eingebildte affecten und privat Nutzen/ der höhern Stände willen/ grossen Amtstitteln und Respect nachzuhangen / vielmehr durch erlaubte Rahts und Thats Mitteln/ einander bey Hohen und Niedern zu tuiren / zu versprechen / um der Nachkommenden mehrerm Aufnehmen willen zu verschonen / und zu Hülff zu kommen: Dann/ da in die harre der Freye Reichs vom Adel/ mehr auf Herren Dienst/ privat Nutz/ und Eyfer/ als seiner Nachkommenden Libertet und die Kaiserliche Priuilegia sehen wird/ endlich dem Pövel und dessen oneribus gleich/ und höherer Stände mancipium seyn / und sich zur ewigen subiection selbst einstürtzen wird: Gestalt auch Herrschaffts Ehr/ Besoldungen und andere emolumenta den Adelichen Beamptten theils annemblich/ theils uffgebenget/ sich nit also einzwingen / weder verblenden solten; ut priuata lucra, wie in obge-

gesetzten Summariis vermeldt/ vellitati publicæ Nobilitatis & propriæ libertati præponerentur. Vide 1. Grundtsatz/ Sum. 97. und im 2. Grundtsatz/ sup. Summario 121.

NB. Herrn Lehen oder Ampts Dienst/ sollen nit vor Adels Freyheite gehen.

NB. Herren-Dienst verursachen Reichs-Adels Eintrag.

Bevorab/ dieweil keine Herrschaffts-Lehen weder Ampts Pflicht/ deß priuat-Nutzens und Ehr geschweigend/ so etliche daher sich einbilden / gegen gemeinen Reichs Adels Königliche / Kaiserliche / uhralte Herbrengen / & propriam Nobilitatis & libertatis salutem & conservationem zu achten u. derentwegen zu Einführung schädlicher Beeinträchtig- und Ringerung gegen Adels Mitgliedere / einiger Redliche / Rechtgeschaffene Adelicher Beampter zu conniuiren befugt/ sondern schuldig vielmehr ist / wo nit die Freyheits Nothdurfft ohne scheu gebührlich dem Herrn anzudeuten: Jedoch von den durchdringenden Effectibus der pressuren und Gravirungen sich zu enthalten und zu entschütten: Gestalt ich mit Ehren hiemit bezeugen kan / daß in der bey jetzo allerlöblich regierender Käis. Majest. zu Regenspurg gesuchter Chur-Pfaltzischer deß Adels Beeinträchtigungs Erledigung / von Ihro Maj. Rähten dergleichen Erinnerung den Reichs Ritterlichen Gesandten beschehen/ daß durch so viel vornehmer Reichs Adels bey Pfaltz bedienter Geschlechter und Personen Stillschweigen/ zu sehen und empfundene eigene Dienst / Nutz und Ehr / derenselben Beschwerden so weit einzuwurtzeln / aus ihrem Mittel elbst verursacht hätten / welches die Wahrheit im Werck an vielen Orthen noch ist.

NB. Auentini Zeugnuß ex Sidonio der Reichs-Schäden/ durch Dienere und andere Zufäll.

Joan. Aventin. in Hist. Bavariæ lib. 2. fol. 254. Ex Sidonio schreibt: Die Umkehrung. Röm. Reichs diese Sachen veranlast hätten: Nachlässigkeit der Kaiser: Uebersetzung Land und Leuth/ mit Zoll/ Steuer und Fron: So dann der Geitz und Stoltz der Ampt-Leuth: & insequentibus also: Der Adel/ Ritter/ und Knecht / die alte Krieger so das beste thaten / erlangten nichts dann Unglück / Widerwertigkeit und Ohngenadt der Amptleuth / und damahliger Kaiser/ Wann sie ihr bedorfften gaben sie ihnen gutte Wort: Wann man ihr nit bedorffte / schloß mans auß wie die zerbissene Hunde: plura ibidem lectu digna, darinn sich die Ampt-Leuth zu bespiegeln/ so wohl als ihre Herren und Oberen: Dann wann mancher Reichs vom Adel sich so viel Eyfferig und reputirliche zu deß Adels gemeinen Nutzen befliesse/ als er Mühe / Zeit / und in priuatis negotiis, oder frembder Herrn/ Leib und Guth verzehrt: Solte es um unsere Libertet und Jura besser stehen.

NB. Exempla übel belohnter Herren-Dienst/ in Belliffario und Narses.

Darum solcher Ohndanckfündigen Herrn Dienst halber/ kan billig Kaisers Justiniani verübte Geschicht / gegen seine hochverdiente Kriegs Haupter und Præfectos,

fectos, *Belliſſarium* und *Narſen* erwogen werden: Dann als Belliſſarius die Perſianer überwunden / Syriam erhalten / Aphricam erobert / in Italia groſſe Sieg wider die *Gothos* erlangt / und dem gantzen Reich Fried und Einigkeit befürdert gehabt: Hat ermeldter Juſtinianus um falſche Nachredt / Neyd / und Argwohns willen / ihme die Augen außſtechen / und dermaſſen vertilgen laſſen / daß er endlich das Brodt / mit dieſer Lamentation: Date Elemoſynam pauperi *Belliſſario*, quem fortuna deiecit, inuidia excæcauit, betteln / und Armſelig ſterben müſſen: In gleiche Ohngenad iſt Narſes gerahten / welcher damit dieſes Kaiſers Zorn entfliehen mögen / im Exilio in Italia bey Neapoli ſein Lebens-End genommen hat: Dergleichen neuerliche Exempla übel und liderlich gewechſelter und verſtoſſener Herrn-Diener und Ampt-Leuth / in unſers Vatterlands auß dem Adel ſelbſt gebornen / etlichen Fürſten Höfen gern überſcheite: Hingegen bey unſerer Gedächtnuß mit dem Marſchall de Biron und d'Ancre in Franckreich / wie dero ſchnell und groß erhabene Dienſt und Perſohn / vermittelſt ihrer König Ohngenad / ein ſchmählichen Tod mit deß Pövels allerhöchſten in todten Cörper thoden und ſæuiren ein End gewonnen habe / obhanden / ſonſten auch dem Beleſenen ohnzehlbahre Beyſpiel vor Augen und bewuſt ſeynd.

NB. Herren Dienſt Nutzen vergehet bald / der Freyheits Saumbnuß wehret immer.

Die vergebliche Einbildung / eigene und andere Gefährde und Affectus bey Herrn-Dienſten / ſonderlich unſeres Adels Mitgliedere / diß Orths alle zu remonſtriren, iſt ohnmöglich: Zumahl / wie die Erfahrnuß bringt / mancher dabey wenig auffſteckt: Jmò der bey Herrn Dienſten etwann erlangte vermeinte Nutzen / ſich bald hinwiderumb verzehrt und hinweg gehet / aber die darbey verſaumbte ewige ritterliche Freyheits conſeruations- oder defenſions-Mittel geſchwächt / vergeſſen / oder gar verlohren werden: Dann dardurch gehen zu Grund viel Burckmann und Ganerbſchafften / zu geſchweigen / anderer Reichs Freyen ritterlichen Eintrag und Obliegen remediation: Angeſehen / heutigs Tags / kein adelicher Herren Diener den ritterlichen Conventen und überige alten Reichs freyen Burckgerichten faſt mehr gern beywohnt / ſich immer der Abſenz, vieler Geſchäfft / hoher Herrn Pflicht und Dienſt entſchuldiget: Vnd doch nurn der Herrſchafften Ampts und Bauren-Sachen / die den ritterlichen Geſchäfften übel fürzeugt / führen thut: Dardurch folgt / und ſcheint / als ob zu ritterlichen Anliegen ſich zu hoch düncken / oder jedoch zu träg ſeyn wollen: Wo iſt aber unſer gemeiner Adels Nutz / wo iſt unſer Poſteritet Wolfahrt?

NB. Alten Adels und heutiges verſchiedener Herrendienſt Würckung.

Jch erkläre gleichwol diß Orts dieſen Zweiffel / weil im 1. Grundſatz / Sum. 89. und ſonſt erwieſen worden / wie der Adel im Land und in Städten nutz und rühmlich Aempter getragen / geurtheilt / und judicirt hat: Warumb nit heutige Herrn Dienſt dem Reichs Adel auch ziemen und erſprieſſen mögen? Antwort Beym veränderlichen Menſchlichen /

Wandel heutiges Tags bewendet/ und daß damahls alle Potentia, mehrentheils nomine und vom Teutschen Reich / König und Kaisern dependirt habe: Jetzo vieler Herrschafften absoluta commoda und voluntas, in allem vorgehen will: Also gar / daß Reichs Adels alte Teutsche Reichs Kaiserliche Sitten / Genaden / Freyheiten / Gewohnheiten und Jura wegen einbildender eigenen Herrschafftlichen Hochheit / und einmischender neuer Leuth Raht/nicht mehr geehrt/ weder geduldet / sondern bestritten / und wie bey Reichs gemeinen Diensten / die adeliche Freyheit vor Alters gemehrt: Also bey priuat Herrn Geschäfften nunmehr an Person und Gütter erniediget werden will.

NB. Der Adel dienet den Herrn bey Hof mit Verzehrung deß seinigen/indeme bey Räthten und Canceleyen / beeinträchtigt wird.

Der Adelichen Herren Diener Bericht zu vollführen / dis endlich in Nachdencken zu fassen/ obwohl heutigs Lauffs/ deß Adels Mitglieder in andern gemeinen Aulicis, Hof und getreuen Diensten/ in Gegenwart der Herren begriffen seynd/ mit was hoher neuerlicher Einbildung immerdar in solcher Fürsten Consiliis & Senatibus, mehr auf Adels im Land suchende subiection, auch seiner Klag und Stritt-Verlängerung / und der Herrn fürziehenden eigenes lucrum und Vortheil getrachtet: Ja wann bey Fürstlichen Canceleyen / Hof- oder Bürgerlichen Gerichten und Aemptern / von adelicher Reichs Freyheit / Käiserl. Majest. immediatet Privilegiis fori, und dergleichen wie billich/die Nothdurfft u. Ehr eingewandt wird: Wie solches vor ein vermeinten Hohn / Nichtigkeit oder Ohrgnad dermassen zu wahrem Kaiserlichem Despect, aufgenommen / erscheinet: daß gleichsam auch die uhralte übliche prædicata und allegata: Freyer oder Reichs vom Adel / Item/ Privilegien und dergleichen / ohngern mehr gehört/ ja gantz veracht/ und der alt geehrte freye Edelmann nurn Herren- Gunst oder glichterer vergänglichen Accidentien, und nit seines eintzigen Obern- Herrn deß Römischen Kaisers/ weder seiner ingeerbten alten Reichs und Lands Freyheit halber / bey Herrschaffts Gerichten und Räthten geachtet werden will: Ich geschweige/ da wider die Herrschafften/ der Adel seine Anwäld / Procuratores, Notarios, und Gelehrte/ zu brauchen hat/ auß Forcht und Ohngunst der Höheren/ niemanden dienen / und in Summa alle Mittel und Weg abgeschnitten werden wollen: Wie in anno 1523. der Grafen und Ritterstands alte Klag zu Nürnberg außweiset/ ist das dann unserer dabey sitzenden adelicher verstumbten Herren Diener vocatio, hohes Ansehen / gerühmte Rechts-Liebe? Ist das die alte Teutsche Vertrauligkeit: Will dann der fromme Teutsche Adel / seines heutigen Zustands Last und schwere Griff nicht mercken / oder zu vermittelen sich angelegen seyn lassen? Vide supra Sum. 93. und von Herrn Räthten insgemein / im 1. Grundsatz/ Sum. 52.

NB. Freyheits verletzende Warnung.

NB. Avocationes von Kaiserlichen Gerichten und Unterwerffung Baueriſcher Execution gebührt keinem Reichs vom Adel.

All-

Allhier etliche schädliche Præjudicia adelicher Mitglieder/ eigener Freyheits-Verletzung/ kürtzlich anzuhencken/ nicht umbgehen kan: In deme durch Schuld/ Herren Bestallung/ Contract, oder Geld-Verschreibungen/ mit renunciatione oder auocatione fori, und in anderen Fällen/ zu Zeiten etliche frembdem Gerichts- Zwang/ ja offt gar der Bauren Gericht Execution sich gefährlich untergeben/ und ihrer Familien sampt gantzen Adels nachtheilige Consequentias verursachen. Welches doch die Landsassen und Bauren nit thun: Sondern bey ihrer Immediatet und Subjection verbleiben/ sie richten vor Contract auf was sie wollen/ Ja da Herrschaffts Unterthan/ Geist- oder Weltliche dergleichen Verschreibungē eingienge: Solches weil facta & actus priuatorum, den Lands oder Herrschaffts Gerichtsordnungen nichts abbrechen sollen/ vorgeschützet: Sondern deß Herrn Gericht oder Ordnung gemeß ohnhinderlich exequirt werden will: Wie viel dann mehr ob Nobilitatis imperialis, priuilegiorumque diminutionem, und zu eigenem Adels außschlagenden Schaden/ dergleichen ohnbedachte Actus und frembde Subiectiones vermitten werden sollen? vide supra Sum. 36.

Aus welchem und anderm Mißhandel erfolgt/ deß Adels uhralte Immediatet und Jura, zu deß löblichen Ritter Corporis beharrlichem Wohlstand oder manutention gehörig/ in schandliche consequenz und ohnwiderbrenglichen Abgang: über und bey obgedachter Herren Dienst verspürender Adels Mitglieder vergängliche Nutzblendungen und vermeinte grosse Ansehen/ (wo nicht in Zeiten remedirt wird/) gerahten müssen/ davon odiosa exempla diß Orths bey verständiger Wahrnehmung gelassen werden.

Derowegen wie solches bey vielen Ritter Conuenten/ also beym Rheinischen Adel nit ohnbillich uffm Ritter-Tag An. 1627. in Meyntz durch offentliches Statutum verricht und publicirt worden/ demzu geleben/ ein jeder wohl erinnert wird.

NB. Aureæ Bullæ Priuilegium fori der Churfürsten.

NB. Quæstio oder Frag: Ob ein Reichs vom Adel seines Lehen-Herren Priuilegii fori aus der Gülden Bulla sich selbst behelffen möge ohn deß Herrn Auocation.

Zu Erleuterung vorgedacher Materia auocationis dienet anzusehen Aurea Bulla von Kaiser Carolo Quarto An. 1356. aufgericht cap. 11. Allda geordnet wird: Nullum Vasallum Electoris *Invitum* ad cujuscunqus actoris instantiam extra territorium electoris ad aliud tribunal citari posse nec debere: & omnia contrario modo acta, citata, interlocuta & executa ipso iure nulla & irrita esse: Daraus die Frag entstehet: Ob ein Reichs vom Adel/ wann eins Churfürsten Lehenmann ist/ Vigore Aureæ Bullæ, sich vom Rothweilischen oder andern Hof-Gericht eximiren könne: Oder ob von einem Churfürsten zu forderst auocirt werden müsse: Antwort/ deß Churfürsten auocationis actus nit nöhtig seye: Sondern pro interuentione aut melius esse geschehen möge: Sintemahl aurea bulla ius publicum, und unter die Reichs Constitutiones zu achten/ darumb von einem

einem Reichs vom Adel (der Churfürsten Vasal ist) wol zu allegiren / und respectiue à foro Rotvveilensi zu erlassen sey.

NB. Auocationes der Fürsten á Iudiciis, können nicht in inuitas personas statt haben.

Dann obwohl eines Churfürsten gehuldigter Unterthan / wann von einem Frembden nacher Rothweil citirt würde / seines Herrn auocation sich necessario behelffen muß: So ist jedoch solches bey einem Reichs immediato Nobili, der Electoris, Vasallus u. kein Subiectus territorialis principis ist / (alß welcher der Churfürstlichen Bullbefreyung / sich willkürlich gebrauchen mage) Darum uberflüssig / weil Nobilis Vasallus nicht passiue und nothwendig extra causas feudales, dem Churfürstlichen Hofgericht anhafftet / wie der Erb-Unterthan und Subditus, welcher in terminis fori seines Erb-Herrns zu bleiben schuldig: Aber der Nobilis immediatus Vasallus, kan sich pro lubitu oder placito vigore medii prorogationis, & prædictæ aureæ bullæ auf seines Churfürsten / als Lehen Herrns Gerichtbarkeit, salua immedietate Cæsaris, sich Rechtens erbieten / und deß Churfürstlichen Priuilegii fori behelffen.

NB. Auocationes und prorogationes, seynd puræ voluntatis.

NB. Auocationes seynd nit in odium aut detrimentum immedietatis zu verstehen.

NB. Hohe Regal beneficia und priuilegia Principũ, kommen jhren Vasallis libere zu gutem nicht zwäglich.

Worauß erstlich erfolgt / kein Chur noch Fürst / eygenes Gewalts und zur præiuditz der Reichs Freyheit / volente etiam Vasallo Nobili Imperiali, jhne von Kaiserlichen Cammer / alß dem allerhöchsten Dycasterio, in den Reichs und immediatets Fällen / So dann inuito eodem Nobili, von Rothweilischen Gerichten und deren immediatet auociren mögen / Welches der proscribirte Churfürst Pfaltzgraff und seine Hoff Räht zu Verachtung Käy. immediatet zu Zeiten zu erpracticiren / und die Landtläfferey damit zu ernöhtigen / vbel understanden haben: wie infra Sum. 175. zu sehen: Vors Ander von Teutscher Reichs Fürstlicher und Ritterlicher Gewonheit wegen bekandt ist / auocationes & prorogationes imperialium Equestrium Statuum, (weil Reichs Städt der Außtrags und prorogations Mittel nit vähig) darumb meræ & puræ voluntatis seynd: dieweil ad commodum seu beneficium: mit nichten in necessitatem, odium, siue detrimentum immedietatis herbracht / weder zu interpretiren seyen: Angesehen deß H. Reichs / höchste Regalium Feudorum beneficia, respectu, dero Nobilium Subuasallorum, und die auß solcher Principum Regalium infeudatione erspriessende Kaiserliche special Genaden / ohne præiudicio Reichs Adelicher immediatet, gar wohl so viel würcken und zulassen mögen / daß dero Reichs Ritterliche Vasalli, sich ihrer hohen Lehen Herrn / Kaiserlichen Genaden und Priuilegien libere abernicht zwanglich erfrewen mögen. Zumahl weil sonst ins gemein die willkürliche auocation und prorogation, alß ein Stück deß freyen ohnmittelbahren Adels / Teutscher vhralter Ritterlicher Gewohnheit / in

in vielen alten Brieffen/ wie die Bruck Herrn jhre Burckmann/ ad instantiam Partis von ihren Gegentheilen/ und fremden Geist- und Weltlichen Gerichten Faustrechten/ Beheden/ ꝛc. abgefordert haben/ zu lesen ist: Darumb/ was schon in dergleichen Freyheits Geniessungen/ zur Gahtthat und Libertet dem Reichs Adel erfolgt: kein anderer (wie durch newe Räht und Rechtslehrer vmbgedreht werden will) zu beschwerlichem Gesuch oder Schaden in ihne mißbrauchen kan:

NB. Prorogationes und auocationes, wie vor Alters bey Lehen oder nahe gesessenen Ständen im schwange gewesen.

Zur Bestättigung/ auß alten Archivis und Actis, diese Antiquitates zu erkennen: Wie Chur- und Fürsten vor Alters/ Zeit Kay. interregni, und dero Abwesenheit auß serm Reich/ und vor eingesetztem Käy. Cammer-Gericht/ in ihren Rechts und Strittigen Sachen/ die prorogations Mittel bey benachtbarten Fürsten/ Grafen uñ Freyen vom Adeln/ inständig gebraucht und gesucht: Hinwiderumb der Adel in seinen Irrsaln bey den gemeldten Fürsten und Graven geworben haben.

Dann wann priuat Reichs Ritters-Man unter sich oder mit höhern/ Spruch Forderung/ Rechtsstritt und Veht vor auffgerichtem Cammer Gericht gehabt/ dieselbe per prorogationem dergestalt erörtert haben/ daß einer und ander das schleunige Recht und Außtrag/ gemeinlich bey seinem Lehen: oder sonst nahe gesessenem wolgeneygtem Fürsten/ Graven/ oder Herrn/ nicht allein prorogando voluntarie affectirt/ sondern auch vor ihme sich wider sein Gegentheil Rechtens anerbotten und offerirt hat:

NB. Clausulæ Rechtlicher Erbietung und austrags in alten Brieffen.

Zu mehrer Nachricht ohnzehlbare Actus und Exempla obhanden seyndt/ wie nemlich viel Partheyen deß Reichs Adels/ so wohl als Fürsten und Graven/ vor vielen Burckgerichten und Burckherrn das Recht zu nemen und zu geben/ untereinander verglichen und verschrieben haben. Davon im Vierdten Grundtsatz von Burgfrieden weiters. Diß Orths aber diese Wort und Clausulæ in alten Verträgen und Contracten der verschlagenen Rechts Erbiethung zu mercken: **Wann** (Ein oder ander gewisser Fürst/ Herr/ oder Gegen Parthey) **Rechtens und Außtrag/ dem Freyen/ Edlen oder Burckmann versagen oder verschlagen wird** ꝛc. Alßdann und uff solche Condition, sie sich in prima instantia, vor solchem Herrn/ deß prorogation Rechtens gebrauchen mögen: **Welches** dann nicht violenter auß anmaßlicher hoher Fürstlicher Obrigkeit/ weder Landsässerey/ wie heutigs Tags übel practicirt will werden: Sondern ohne præjudicio Käys. deß Reichs Adels immediatet vorgangen ist. Inmassen und da solchem Rechten nicht Volg geleistet/ und an der Execution gemanglet hat/ die gewinnende Parthey deß prorogirten Herrns brachii militaris & auxiliaris pro more Equestris Teutonicæ militiæ sich behelffen mögen.

141. Auf der Herrschafften Einträchtigung/ dem Adel und dessen Freyheit/ der Pövel malo exemplo abholter wird.

NB Geistliche Prälaten wollen Adeliche Freyheits Schaden nicht mercken.

Ich vollführe forterst unsers Teutschen freyen Adels jüngere Zustände/ Welche als der Pövel eine Zeithero vermerckt hat/ bey ohne das empfindlichen Herrschaffts gegen Adel schlechter Anneigung/eigenen gegenwertigen Gewalt/ und gegen Adeliche Rechten schädlicher Handhab: Derselbe/ neben der Lands Ruhe und Müssiggang/ unserer teuren Libertet und dessen Persohn nicht weniger abholdt/ und darüber immer biß anhero schwerlich scandalizirt worden ist/ den Adelichen Freystandt/ in Städten/ Dorffschafften und Communen in- und ausserhalb Rechtens/ mit dessen emolumentis disputirt, und in Ansehung deren auß der Libertet, volgenden præeminentz, Ehr und Nutzungen/gegen Bürgerliche tragende ihre Bürde und Onera, neben Conniventz der Beambten zum höchsten molestirt und beeinträchtiget hat: Welchem Bawren Eiffer und Actibus, mancher der Aduocaten und Procuratoren in- und ausserhalb Rechtens/ Hülff und Beförderung (Gelds halber) wider besseres wissen und erkennen/ vielfaltig beygefallen ist: Massen auch diese Umbstände und schnöde graduationes, sonderlich die auß deß Adels Mittels erhabene Herrn und Prælaten, bey temporal vorgebildter Hochheit/ weniger als Weltliche kehren/ weder mercken mögen. Diese Bericht Gedancken und Discurs, seynd ihnen nichtig und zu schlecht/ Weil Fürst oder Herr ist/ gehets ihne nicht an/ sein Stahat und Herrligkeit erfordert anders/ und nicht/ den Adel oder seine Iura lang zu hören weder zu respectiren: Sondern hohe und Geistliche Sachen allzeit vorzusetzen: Proh dolor: Proh terror! Extincto personali dominatus honore, quid hinc inde remanet?

NB. Mißachten/ wie hochschädlich seye/ bey Menschlichen institutis und Wandel.

Einmahl ist gewiß/ wo die Miß- und Verachtung/ Verständiger und Ohnverständiger Menschen/über ein oder ander Geist- oder Weltliches Wesen/ Standt/ Herbrengen/ Nothdurfft und Nutzen/durch Geschicht/Werck/Wort/ oder Opinion einreisset/ daß die erste Staffel deß vorbrechenden Eintrags/ Gefahr und Zerstörung dem ohnwachtsamen Geduldenten zu beförchten ist: Und weil solche ex factis & verbis scheinende disreputationes libertatis necnon nobilium personarum & rerum von hohen Herrn biß in den Pövel sich täglich jemehr erzeugen: Hierumb solcher dergleichen gefehrlicher Politischer Wort: und würcklicher despecten, gemeiner Ritterstand und die Adeliche Glieder/ forderst in Obacht zu nehmen/ und in Zeiten eifferig vorzubawen/ hohe Anlaß haben.

NB. Der Adel soll mehr uff seine Freyheit als Herren-Dienst trachten.

NB. Directores deß Adels kein Herrenpflicht tragen sollen.

Gleich aber wie vor GOtt/ und aller Völcker Rechten sich gezimbt/ ut plebei obsequio demereantur Nobiles, è contra Nobiles plebem clementia concilient: hi pareant submisse, illi imperent amice; illi certent iustitia, hi obedientia, illi sciant se domi-

se dominari hominibus, hi cogitent se esse lege & consuetudine adiutores & ministros: illi præsint consilio: hi subsint operæ: illi viribus ingenii suas partes agant, hi corpore, alles zu dem Ende / auff daß ein jeder Stand bey seinem redlichen Beruff erkandt und gelassen werde: Also nachmahls nohtwendigen und Politischen Verstands / der Freye Ritterliche Adel und dessen Posteritet die Augen öffnen / dero Beruff und Staht / zu ihrem Auffnehmen und besten erwegen / wohl qualificirte, und von andern Pflichten ledige Ritterliche unter sich Räht und Directores gebrauchen / Herrn Diensten / und solchen Mitgliederen / so denselben mit Vergeß Adelicher Freyheit nachhangen / nicht zuviel einraumen / und dardurch alle ohnweißliche / ohnwiderbringliche Gefährde und Nachtheil vorkommen mögen:

NB. Clagen Reichs Adel in- und ausserhalb Rechtens langsam gehört werden.

NB. Executiones, wann gegen höhere rechtlich befohlen werden / bleiben ersitzen.

NB. Ganerblicher Schloßgewalt / wie verbotten worden.

Zu Erkandtnus mehr andern jüngern Ritterlichen Zustands / als oben Sum: 12. und 94. bericht worden / wie der Kaiserliche Reichs Adel vor Alters bey vielen Enderungen deß Reichs Stahts / in eigenen und mit andern Ständen geführten Wapffen / Kriegen und Behden begriffen gewesen / und dero jederzeit gewöhnliches Teutsches Redliches Gemüht und Kriegs Gewerb erwiesen hat: Haben nach eingeführten Landfrieden / deß Reichs Adels Klagen / von ihren höhern Widerparten erlittener Eintrag / Lasion, Abnahm / und Depossession, inn- ausserhalb Rechtens / langsam remedirt, gehört / weder erörtert werden wollen: So wohl als wann das Recht erhalten / und einem Höhern die Execution gegen seines gleichen / oder ringerem (dem er favorisirt) befohlen wird / wider gedachte Urtheil und Befehlch uffschließlich excipirt, und der ringere und schwächere Standt Hülffloß gelassen werde / noch fast täglich empfindlich ist: Darzu dann kombt / der Gewaltigere Eintrag und Pressuren wider die Debiliores (wie oben gedacht) vor nichts und vor kein Landfriedbruch geacht / aber der ringern Nothrettung / zu Zeiten auch versamblete Resistentia, Defension und Conservation ihres Rechtens oder zufälliger thätlicher Mißbrauch / auffs allerhöchst gegen den Landfrieden außgelegte Behd / mit Processen alle Kriegsmittel verfolgt: die Rechtshülffen aber imperfect gelassen worden seynd: Davon zu lesen Reichs Abschied / Wider der Ganerben Schloß / fol. 44. part. 1. & fol. 122. B. & fol. 24. B. part. 2. Daß nemblich wider die Ganerben / so die Echter zu ihrer Ganerbschafft zulassen / am Cammer Gericht in prima instantia gehandelt werden solle. Ibid. fol. 144. part. 2 Cammer-Gerichts Ordnung / part. 2. tit. 13. fol. 311. &c. Gilman, tom. 3. Symphorem. fol. 99.

NB. Ursach warumb Reichs Adel sich vor Alters ohngern beschweren lassen.

142. Verschiedener Reichs-Edlen Nothrettung kan gegen ihrer Widerpart Gewalt erwogen werden.

In

In abredt kan man nicht seyn/ auß gehörten theils Vrsachen/ viel/ deß löblichen Adels Mitgliedere/ wenigers nicht alß potentiores Status- ins gemein und sonderheit/ bey und vor eingeführtem Landtfried- und Cammergerichtlichen Rechten/ und dann wegen entsessener Kaiserlicher Remedirung und Hülffbietung/ihres Vortheils und Reuenge sich in verschiedenē Fällen militariter gebrauchet haben/ und gepfändter oder bezwinglicher Hand / neben Augenscheinbahrlichen Schaden / den langwirigen Processen, und dero Verlängerungen zumahl nicht wie die Mächtigere Stände / auß oder abwarten können noch wollen/ Angesehen/ dero gewaltigere Widerparten/ beneben ihrem Herrschafftlichem erzwungenem Possels und Vortheil / durch viel ihrer Räthe/ Diener und Gelehrte / beneben genugsahm vermögenden Gelds Außlagen (die zu Rechtlichen Kosten gehörig) der Adel aber Mangel hat: in allen Sachen beym Fürzugk / auch ihre eygene Richter und Handthaber leichtlich geblieben / hingegen aber den Rittersmann lehr umbgetrieben haben : Wiewohl diese Clagen zu erpflantzung gemeiner Reichs Ruhe und Justitia nicht attendirt werden wollen : Jedoch zu remediation anzuregen nöhtig seynd:

NB. Gewalt deß höheren und stärckern: Ihr liebst Recht ist.

Massen die Erfahrung bringt / daß der hohe oder gewaltigere Mensch/ sowol aus Einbildung und Vortheil der Gewaltsamkeit selbsten/ als aus eigenen Begierden und anderwertlicher zufallenden Gunst und Beystands/ den nidrigen und schwächeren gewöhnlich zu unterdrucke/ zuringern und zu beschweren pflegt: Es seye auch gleich mit oder ohne Recht: dergestalt obschon der Hohe und Gewaltigere nurn halbe seines Gewalts oder Anmassens Ursach oder Schein/ der Nidrige aber volligen oder gantzen Grund/ Mittel oder Rechte hätte/ nicht da weniger sich bey Menschlichen Urtheilen ins gemein befindet/ daß allerley Umbstände und Beyfall/ gewöhnlich mehr dem Höhern als Ringeren zu gutem angezogen und empfunden werden : Darzu dann dieses kommt/ der högere Gewalt gegen schwächere/ umb Mangel der Recht und gleichmessigen Execution, viel eher dissimulirt und ohnbestrafft/ als in schwächeren zugelassen wird: Daß also nach solchem Weltlauff / die Werck und Gemüther heutigs Tags weit anderst anzusehen/ und zu richten scheinen will :

143. Ursachen warum der Adel in Landfrieden und lange Proceß sich nicht bequemen oder richten wollen.

NB. Adels Unterdruckung Kaisers Schad Fürsten Vortheil ist.

NB Rettung deß freyen Adels/ hat die potentiores zum Vergleich etwan gebracht.

Darum bey deß Adels obgeachten Einbildungen und befindlichen Beschwerden / etliche Historische jüngere Exempla hernachgesetzet seynd. Wie der löbliche Reichs Adel vielmahl Krafft alten Teutschen Ritter Rechts/ in- und ausserhalb seinen Schlössern / Burck-Häusern/ Gesellschafften/ und Ganerbschafften seiner VorEltern Fußstapffen nach/ sich zum Angriff und Wehr gestelt habe : Und ihrer Anliegen halber/ nit als Jochische Bauren/ sondern mit angeschwächeren gewöhnlich zu unterdrucke/ zuringern und zu beschweren pflegt: Es seye auch gleich mit oder ohne Recht: dergestalt obschon der Hohe und Gewaltigere nurn halbe seines Gewalts oder Anmassens Ursach oder Schein/ der Nidrige aber volligen oder gantzen Grund/ Mittel oder Rechte hätte/ nicht da weniger sich bey Menschlichen Urtheilen ins gemein befindet/ daß allerley Umbstände und Beyfall/ gewöhnlich mehr dem Höhern als Ringeren zu gutem angezogen und empfunden werden : Darzu dann dieses kommt/ der högere Gewalt gegen schwächere/ umb Mangel der Recht und gleichmessigen Execution, viel eher dissimulirt und ohnbestrafft/ als in schwächeren zugelassen wird: Daß also nach solchem Weltlauff / die Werck und Gemüther heutigs Tags weit anderst anzusehen/ und zu richten scheinen will :

143. Ursachen warum der Adel in Landfrieden und lange Proceß sich nicht bequemen oder richten wollen.

NB. Adels Unterdruckung Kaisers Schad Fürsten Vortheil ist.

NB Rettung deß freyen Adels/ hat die potentiores zum Vergleich etwan gebracht.

Darum bey deß Adels obgeachten Einbildungen und befindlichen Beschwerden / etliche Historische jüngere Exempla hernachgesetzet seynd. Wie der löbliche Reichs Adel vielmahl Krafft alten Teutschen Ritter Rechts/ in- und ausserhalb seinen Schlössern / Burck-Häusern/ Gesellschafften/ und Ganerbschafften seiner VorEltern Fußstapffen nach/ sich zum Angriff und Wehr gestelt habe : Und ihrer Anliegen halber/ nit als Jochische Bauren/ sondern mit ange-

geerbter freyer eigener Reichs tuition, sich anderst nicht bequemen können: Dessen aber gestracks uf ihre Persohn / und der Burck-Häuser ewige Zerstörung und Ruin, zu nicht ringerm Abbruch Kaiserlichen dabey habendem Interesse, durch höherer Herren Macht extremè getrachtet / und zu ohne das der gewaltigen Stände Zunehmen / und dero Gefallen nach / vollnbracht worden ist. Zu geschweigen vor Alters / bey deß freyen Adels Bedrangnussen und Rechts-Versagung / durch Kriegische Rettungs und Wiederhohlungs Mittel / die mächtigere gleichwol zu Vertrag / compositon oder restitution gebracht worden / viel hundert Exempla vor handen / und theils oben Sum. 86. fol. 109. lit. A. zu lesen seynd: Dahin gegen jetziger Zeit / die höhere keines Vertrags bey inhabendem Gewalts-Vortheil zu vermögen: Sondern deß langen Rechtens / Unter- und Vorschub befleissen / dardurch nunmehr sowohl die Vertrags als Rechts Mittel / dem Adel entgangen / sich empfinden lasset: Welcher gleichwol vor diesem aus alt Teutschem Ritter Bluts / Muth / und Hertzen / einem Jure militari, manchen mächtigern Stand durch ritterliche Gesellschafft Angriff / zu recht und Respect zu bringen / die alte Teutsch Fugnuß und paritatem defensionis & armorum gehabt hat:

NB. Vehed und Gewalt in Reichs-Satzung aufgehoben ist.

NB. Pfaltz Graf Friederichs deß Bösen Krieg seynd wider Kaiserliche und deß Reichs Ordnung gewesen.

Und obwohl die Reichs Satzungen wollen / sich selbst niemand mit Gewalt richten möge: Darum Kaiser Maximilianus Primus A. 1495. Pace publica Wormatiæ facta, alle Vehden und Verwartung sub speciali artic. f. 24. aufgehaben hat / welches auch in declaration deß Landfriedens zu Augspurg anno 1500. tit. Von aufgerichten Landfrieden / &c. erfolgt ist: Und wiederumb uffm Reichs Tag zu Cöllen / anno 1512. Item / Reichs Abschiedt zu Augspurg an. 1555. §. Wir sagen / &c. So dann in Peinlich Halsgerichts Ordnung Caroli V. art. 128. anno 1530. abzunehmen ist: vide supra Sum, 86. 87. 89. Ist jedoch bey etlichen hohen Ständen / dieses zu Zeiten auch überschritten / und conniirt worden: Ohne was lang zuvor / wie oben Sum. 94. und 95. von Graf Eberharts von Wirtenberg im Jahr / 1360. und 1359. Folgend von Friderici Pfaltz-Graf deß Bösen / Geschichten zu lesen ist: Dessen bella quamvis fœliciter gesta sint: tamen Cæsari & publicæ quieti maxime contraria fuerunt: Und hat auf Kaiserliche Befelch und Mandata, so wenig geacht / daß Hertzog Ludwigen Pfaltz-Grafen / Grafen zu Sponheim / Veldentz und Zweybrücken: den Schwartzen genandt: als Käis. Maj. Executorem, neben den Grafen zu Leiningen / auffs höchst verfolgt / und seine priuat Quæstiones, inimicitias, & prætensiones, wo er gewolt / selbst durchgenöhtiget hat.

NB. Berlingen Gotfrieds eigene Kriegische Handlungen.

NB. Rosenbergs Albrechts hochgerühmte Treu / bey Kaiser Carolo V.

Unter jüngern Historischen adelichen Kriegs-Geschichten / deß Reichs

Fränckischen Edlens Götzen von Berlichingen vorhanden ist: der umbs Jahr 1516. deß Ertz-Bischoffs zu Meyntz offener Feind ward / und Graf Philipsen von Waldeck gefangen hinweg führt / dessen Spangenberg / lib. 11. part. 2. c. 4. f. 251. etliche seine Geschichten erzehlt / und sonst Manuscripta von ihme vorhanden seynd / nichtweniger Albrechtens von Rosenberg eigene etliche defensions Thaten / bey noch lebenden und etlichen Actis in memoria seynd: Von welchem Spangenberger lib. 11. cap. 45. f. 259. denckwürdig bezeugt: Als Kais. Carl der Fünffte / ums Jahr 1552. in Geheim / wegen Hertzog Moritz Churfürsten in Sachsen feindlichem Einbruch / uff Insbruck / von daselbst uf Niederland aus hoher Noth reysen wollen / sein Vorhaben und Leib dergestalt diesem Edlen vertraut / daß sich in grünen Rock u. Hut gekleidt / unter ermeldtes Rosenbergs Diener Liurea sich eingestekt / ihme nachgeritten / und also durch allerley gefährliche Orth und Paß / fürsichtiglich biß in Braband geführt worden ist: O: eine stattliche Franckischen Edlens Ehr / daß der höchste Potentat sich also in seine Treu und Hand / mit Leib und Leben vertraut hat: Wie wohl nuhn von auch anderer Reichs Edler warhafftigen Geschichten / zu obgehörtem meinem Propositio viel zu allegiren wäre: Kan es jedoch bey dem bleiben / davon oben Sum. 86. gemeldt.

NB. Frantzen von Sickingen Geburts-Tag.

144. Frantzen von Sickingen Kriege seynd aus privat Stritten / und nicht von widriger Religion oder gesuchter Reichs-Veränderung wegen / entstanden.

Ein merckliches Historicum zu vorgehender Materia gehöriges Exemplum man hat umbs Jahr 1515. bey dem Strengen Ritter und Obristen Frantzen von Sickingen / Schweickhart von Sickingens im Jahr 1481. den 1. Martii gebornen Sohn: Von dessen intention und Vehd gegen Darmstatt / oben Sum. 90. fol. 125. theils angeregt: Welcher umb deß willen / unter anderm mit der Stadt Wormbs Stritt und Vehd geführt / daß Baltasar Schlöer / Bischofflicher Notarius, umb bezüchtigter Aufruhr und Außflucht / da er doch zu Käis. Maj. nacher Welß / vom Bischoffen Rheinharden zu Wormbs verschickt gewesen / unterm Vorwand wider ihne ergangener Acht / von dem Raht zu Wormbs (über alle Rechtserbietung) alles Vermögens entsetzet / und seine gute Anspruch und Sach von Francisco ufgenommen worden ist: So dann daß sie vielen von der Ritterschafft und Francisci Freunden ihre alte Gerechtigkeiten / Freyheiten und Herkommen / ohne Recht eigenwillig entziehen wollen: Item / weil seiner Behausung und anderer daselbst habender adelicher Freyheit willen / ihne gepfändet: Wie auch das bey ihren Bürgern habender erworbener und geforderten Schulden halber / ihme schleunig Hülff versagt / aber ans lange Recht zu hefften / darbey gemeint hatten: Darüber dann das Werck sich also zwischen ihnen erhitziget und aggraviirt, daß drey Jahr lang die Stadt befeindet / die Ganerben zu Wartenberg und Stein Callenfelß zur Hülff und öffnung Auß- und Einzugs ersucht und gebrauchet / und verschiedentliche viel Angriff

griff und Plünderung gegen Wormbsische Einwohner auch sie gegen ihne vollnbracht haben: Davon gegenwertige Missiua zum Theil Zeugnuß gibt / wie folgt:

NB. Franz von Sickingen beschreibt den Reichs Edlen Conrad Kolben von Wartemberg/ zum Beystandt auf Ebernberg.

Mein freundlich Dienst zuvor/ besonders guter Freund / du weist guter massen die Handlung / sich zwischen den von Worms und mir begeben hat / derhalben mich eines Uberzugs versehe / und dann zu demselbigen dein / als eines frommen Vesten / nohtdürfftig / dieweil auch solche Handelung gemeiner Ritterschafft zu guttem oder Nachtheil / in Betrachtung / wie mehrer Theil der Stadt gegen ihnen geneigt / reichen mag: Ist mein freundlich Bitt / du wollest dich uff ferner mein Schreiben zu mir gen Ebernburg in beleg meines Hauß fügen / oder / wo das je nicht geseyn möcht / einen dapfferen redlichen Knecht in deine statt mir zuschicken / den du zu solchem nützlich und tüglich achtest / und darzu thun / als ich dir vertrau / und hierwieder ohngespart Liebs und Guhts allzeit verdienen will / dein Antwort. Datum Anno 1515. Sontags Misericordiæ.

Franz von Sickingen.

INTITVLATIO.

Dem Vesten Conradt Kolben von Wartenberg / meinen insonders guten Freund / ꝛc.

NB. Stadt Wormbs Sickingische Belägerung.

NB. Frantzen von Sickingen erzeigter Gehorsamb gegen Kaiser Maximiliani und Lateinische Vers.

Auf welches endlich eine Belägerung mit seinen Helffern / ohneracht / Kaisers Maximiliani I. Abmahnung und Befelch / und von der Stadt Wormbs gesuchter Rechtlicher Processen fürgenommen hat: biß umbs Jahr 1518. Allerhöchstgedachte Kais. Maj. in Ansehung anderer seiner / als damahls weit berühmten Kriegs-Helden und Obristen / voriger und künfftiger Dienst / welche Ihro Käiserl. Majest. von der Cron Franckreich an sich zu ziehen / dienlich ermessen haben / diese Vehd zu einem gütlichen Außtrag gerichtet haben / davon in Huberti Thomæ Leodij Ludovici: Elect. Palatin. Consil. Historiola prædict. Francisci also gemeldet wird: Franciscus non solum à Cæsare rebus nequaquam redditis, pacem impetrauit, sed & stipendia insuper addita sunt, ut à Gallo à quo Rege donatus nuper erat, prorsus se abdicaret: Wegen solcher Kaiserlicher Perdonation, ein in Silber auch Gold gedrucktes Symbolum und Bildnuß / de anno 1518. darauf ermeldter von Sickingen vor m Kaiser knieend / mit dreyen Carminibus, (so der Reichs Edle Ulrich von Hutten componiet haben soll) zu sehen / mir vor diesem fürkommen ist. Und seynd die es die Vers:

Armis Mercurium si non præponas
maxime Cæsar
Semper eris victor faustaque regna
tenens:
Cole Deum, ex in publica arma, justumque tuere:

NB. Frantz von Sickingens wahrer Bericht gegen Stadt Wormbs Anno 1515. gedruckt.

Wiewohl aber dieser Sickingischen Vehd Hauptsach mit Wormbs zu vertheydigen/ mein Intent nicht ist: Sondern es bey Franciſci offenem Druck so er intitulirt Wahrhafftiger Bericht/ uff das ohngegründt Außschreiben deren von Wormbs/ wider ihne Anno 1515. geschehen/ bewenden lasse: Jedoch kompt bey allen Umbständen mein Intent so viel herauß/ daß durch Reichs Adels Gegentheil und Potentiorum Eygenthätigkeiten/ sie so schleinig geholffen gern sehen wollen/ als schnell man sie unterdrucket oder sonst grauiret hat.

NB. Frantz von Sickingens Vehd mit Chur Tryer.

So viel dann belangt die Vehed/ welche mit Rheinharden/ Ertz Bischoffen zu Tryer/ der Adelichen Geburt ein Greisen Kloe von Volrahts/ neben Belegerung selbiger Churfürstl. Haupt Stadt/ besagter Frantz von Sickingen gehabt hat: Ist nicht weniger auß beweißlichen gegen besagten Frantzen und andere Reichs Freye vom Adel zugefügten Gravaminibus und darüber erfolgten priuat-Stritten erwachsen: Davon allhier zu gedencken unser Haupt Materiæ zu gegen: Und diß zu mercken ist/ weil sein Schaden und Ohnrecht/ mit Kriegsrecht und Gewalt zu verthädigen/ ihme nicht gestattet oder billich erkandt werden wollen: Endlich gleichwol der Handhabigen forderlichen Justitiæ friedlichen Hülffsmittel/ und Execution die Schwächere Reichs incorporirte freye vom Adel zu behögen/ Minor ubique ne succumbat, deren mahl einest die Gegengepühr erfordern will:

NB. Frantzen von Sickingen Vehden/ seynd kein Rebellion deß Glaubens/ sondern priuat Sachen halber gewesen.

NB. Frantz von Sickingen ist mit Catholischer Beicht gestorben.

Wie nun dehme/ so seynd etliche Historici in dem Irthumb/ als wäre Franciſci Krieg und Handlungen/ eine fürgehabte gemeine Reichs Rebellion, wegen Lutherischen Glaubens Einführung gewesen/ welches jedoch weder beweißlich noch befindlich ist: Dann in vorigem gedrucktem Bericht/ de anno 1515. außdrücklich gegen Vffruhr/ Empörung/ und Einführung Ubels: öffentlich er protestiret: Deßgleichen in anderem einem gedruckten Büchlein/ von Frantzen von Sickingens Execution, durch Casparum Sturm/ Ehren-Holden/ genannt Teutschland: den drey Exequirenden Chur- und Fürsten Reicharten, Ertz-Bischoffen zu Tryer obgemeldt/ auch Ludwigen Pfaltz-Grafen: beyden Chur-Fürsten/ und Philipsen Land-Grafen zu Hessen/ alß Sickingischen Executoren/ im Jahr 1523. dedicirt, unter anderm Franciſci von Sickingen) als er in außstehender Belegerung/ zu Landtstuel/ durch Beschiessung deß Schlosses tödtlich verwundt/ vor seinem Todt geleiste

Prie-

Priesterliche Beicht erzehlet wird/ darauß sein angeerbter glaubender: Catholisch Hertz/ und actus confessionis in agone, (wie dann die Herrn Executores keinen Lutherischen Prædicanten, als deren damahls wenig oder keine gewesen/ zugelassen haben würden) zu erkennen/ und das rebellioni scomma zu vernichten ist;

Und obwohl Cyriac. Spangenberger part. 2. lib. 6. cap. 9. mit etlichen Actibus anzeugt/ er Lutherischer Opinion gewesen seye: Bin ich jedoch der Meinung/ wofern ichtwas davon bey ihme eingeschlichen seyn solte/ solches mehr politicè, nach deß tapfferen in studiis trefflich geübten Reichs Edlen Ulrichs von Huttens Wohn/ wegen besorgter Teutschen Adels Libertets Subjection, als præcisè der alten Catholischen seiner Uhr-Eltern Religion zu wider aufgefaßt/ und allerhand derentwegen besondere Einbildungen bey sich als ein runder Teutscher Kriegs-Held/ ohne Theologische Spitzfündt gehabt haben möge:

NB. Frantzen von Sickingen/ was in privato zu seinen Veheden verursachet habe.

NB. Frantzen von Sickingen Gunst beym Adel.

Daß dann nachmahls Frantzen Krieg/ keine Rebellion gewesen/ erweiset sich auß seinen an Trier/ Pfaltz/ und andere Stände abgangene Feind-Briefe/ dieweil darinn der privat geklagten Ohnbillichkeiten halber/ indeme sich gleichsam deß Faust-Rechts und eigener defension gebrauchen wollen/ Meldung beschicht: Darzu ihme sein erfahren dapffer Kriegs-Gemüth und Heroischer Sinn/ auch von seinem Vatter in anderm Kriegswesen erworben und hinderlassene Nahrung/ und daß er in Franckreich und andern Orten/ als ein fürnehmer Obrister/ viel jungen Adel in Kriegs-Züg geführt/ und zu seinen Kriegs-Diensten bereidt hatte/ neben der zugefügten Sachen ohnbillliche zu Hertzen-Fassung/ Anlaß gegeben: Die ihme dann gutwillig angehangen und deren zu seiner Defension oder Offension seines Gegentheils ohnschwer sich gebrauchen können: Dessen auch ferners zimlicher Reichs-Freyer Adel/ am Rheinstrohmb und andern Creysen gesessen/ theils Verwandtschafft/ theils Guter Bekandtnuß/ und ihrer Mannlichen Kinder geliebten Kriegs-Wandels/ und getrewer Teutschen Adels üblicher Reuter-Dienste Gewohnheit halber/ (dadurch vor Alters einer dem andern in Anliegen/ jure belli & vinculo Germanicæ nobilitatis, mit trewen Wercken zu Hülff kommen mögen/ so man jetzo um der Herrschaften Ohndancks willen/ offt mit einem Wort zu leisten sich entblödet) da leichter ihme geneigt und ohne einigen Respect der Religion, hochgünstig gewesen ist.

NB. Frantzen von Sickingen fautores, solle Churfürst Albrecht zu Meyntz mit seinen Officirern und Geistlichen Prälaten gewesen seyn.

Welches obgemeldter Hubertus Thomas in seiner Historiola bezeugt: ibi. In Moguntiacam deinde Nobilitatem animaduertere Principes statuerunt, quæ maximas Francisco vires in bellum Trevirense submini straverant, imo hac suadente susceptum plerique asserunt: Nec da-

fuere, qui aperte dicerent Præsulem Moguntinum Albertum Marchionem, taciturn coadiutorem: Certe satis mihi persuadet, non perinde illum ab hac lepra mundum. Qui & Magistrum suum curiæ (ut vocant) *Frovinum ab Hutten*: & Marscalcum *Casparum Lerch de Durmstein*, (avum meum putans:) addamus & primarios Ecclesiæ suæ Moguntinæ Canonicos, Francisco antesignanos, (ut dicam) habuerit: Auß welchem / ob schon einen Anhang vom Freyen Adel gehabt / jedoch kein Aufrührisch gemein Religions, sondern Sickingische privat Stritts und Sachenführung / auch Hülffbietung deren so von mächtigeren bedrangt waren / abzunemmen und gewesen ist: Wie nun aber endtlich der thewre kühne Held Frantz von Sickingen / gantz und aufs äusserst übermannt / vertilgt / und im Schloß Landstuel bekriegt / beschädigt und gestorben / auch sein Sohn Johann von Sickingen gefangen worden / beruhet bey obgemeldten Historiis jederem abzulesen.

NB. Gröfferm und starckerem Hauffen gewöhnlich man beyfällt.

NB. Reichs-Adel soll seines gleichen Schaden verschonen.

Darbey dieses am mehisten zu verwundern ist: Daß bey Pfaltz / Trier / und Hessen / so viel andere Freye Reichs vom Adel consilio & facto eingefunden sich haben / die um ihres Kriegs-Solds / Herrn-Diensts oder andern Respects willen / dieses dapfferen ritterlichen Vatterlands Helden zu überzügen / sein Vermögen und bellicas munitiones, davon Cetliche Stück uff Trierischen Schloß Ernbreidtstein zu sehen) mit Rath und that unterdrucken helffen / zu forderst aber nicht außzusöhnen / zu tragen und zu vermitteln unterstanden oder befliessen: deren viel doch sein redlich und mit nichten aufrührisch Gemüth gesehen haben. Ohneracht in etwas dem Land-Frieden zuwider verfahren haben möchte / welches sein Kriegisch Ernst / Hertz und Sinn nicht besser erkennt / und mehr armis quam legibus Hülff und Recht zu suchen / gewohnt u. unterstanden wäre: Einmahl ist gewiß / Francisci Thaten / Kriegische Verfassungen und Vehden / (andere Umstände uff sich selbst gelassen) in einem Rheinischen Reichs vom Adel / ein solche stattliche Macht und encomium Equestre bezeugen und auf sich haben / dergleichen sonst wenig nach alten Teutschen Ritter-Sitten zu vernehmen / und manches Potentaten Gemüth / Vermögen und Anstalt / dahin kaum gelangen köndte.

145. Damnum esse milites fortes & strenuos perire, so dem gemeinen Wesen dienen / ja hohe Stände retten können.

NB. Ritter-Blut ist in Kriegs-Fällen vorm Feind sonst nicht zu vergiessen:

Bey dieser Sickingischen Geschicht Politisch wie zu Ende meiner Dedication gemeldt ist / wohl geschlossen werden kan / wie Kaiser Rudolphus I. als mit Ottocaro Böheimischen König Krieg geführt / das Urtheil über einen tapfferen gefangenen Ritter / der allerhöchstgemeldten Kaiser in der Schlacht zu tödten / unterstanden / gefället hat / Damnum esse Reipublicæ, si miles adeo fortis & strenuus pereat, Zumahl / weil den hohen Häuptern vielmahl schädlich ist / um privat Vergreiffungen oder Begangenschafften tapffere Hel-

Helden/ Ritter/ und vom Adel hinzurichten/ welche offt dem gemeinen Nutzen mehr fürstehen/ ja Kaisern und Fürsten zu grosser defension gegen ihre Feinde/ wo sie mit benevolentz versöhnt und tractirt werden/ erscheinen/ und dero inimicitias vertretten und niederlegen können/ davon alte und jüngere Exempla köndten beygebracht werden: wie/ dann gewiß ist/ daß Freye Leuth an Leib und Leben zu straffen/ die alte Teutsche sehr gemeidet und verschonet haben/ Davon bey Christoph Lehman in indice suo posteriori sub. lit. F. nachzuschlagen/ Dann die alte ohnnachläßige beschützende Kriegs-Ubungen im Teutschen Reich erfordert haben/ dapfferer ritterlicher Leuthe Blut/ ausserhalb Kriegsfällen: nicht viel: Sondern casu pœnæ promeritæ vorm Feind zu vergiessen/ welches aber nun eine Zeithero verspührter rüwigen Zeit und Juristischer Urtheil oder Rathschläg halber in Teutschen Provinciis hinc inde ausser Acht gelassen worden.

146. Reichs-Adels grosse Treu vors Vatterlandt den Ständen nach Gelegenheit der Läufften erwiesen/ seynd bald vergessen/ und mit geschmähleter Freyheit übel vergolten.

NB. Dienst-Kosten und Außlagen zu Feld und Hof deß Adels vor Bauren Onera zu erwegen.

Ein anderer jüngere Freyheits-berichtliche Historische remonstratio, diß Orths ohnzuüberschreiten ist: Im ersten Grundtsatz Sum. 35. 36. 49. und 50. wie auch oben Sum. 29. seynd deß Teutschen Reichs-Adels getreue Dienst/ höchster Reichs- und Land-Nutz/ (bey ältern Zeiten) mit Bestand fürgestellt worden. Wird auch im 3. Grundtsatz/ was vor hohe Nutzen dessen Uhr-Eltern/ den Geistlichen Stifftern erwiesen/ in viel tausend Fällen und Mitteln/ mit Leib und Guth weiters angeregt werden: Daß nun ermeldter Freye Adel/ nicht wenigers bey jüngern Läufften und Occasionen grosse schwere Zustände vors Teutsche Vatterland erlitten/ und sich sowohl in freywilligen als Nothleydenden Fällen von deß Reichs Nutzen nicht abgesondert/ sondern die ewige Freyheiten mit ohnsterblicher Ehre ohne Unterlaß hochverdienet habe: Dessen kan ein denckbahres Testimonium theils auß der Bawrischen im Jahr 1525. in vielen Provintzien/ als Schwaben/ Francken/ Rheinstrohm/ Elsaß und andern Orthen/ exodio libertatis, libidine proprii dominii, & tædio obedientiæ, entstandener Aufruhr/ gegen Fürsten/ Graven/ und Freyen Adel erwiesen werden: Wiewol leyder heutigs Tags mit Vergeß so hoher nützlicher und getreuer Vatterlands-Dienste/ Herrschafft Rettung und assistentz, (da sonsten ohne mehrer Reichs vom Adel That und Rath offtermahls umb Geist- und Weltliche Stände geschehen gewesen:) Solches alles mit Aufdringung Bawrischen Bürden und geschmälerten Freyheiten/ gar schlecht betracht/ leicht vergessen/ wenigers vergolten/ und der Freye Edelmann jetzo bey niedergelegten Wapffen/ dem Baurē gleich im Landt gravirt und nicht erwogen werden will: Daß der dem Fürsten zur Noth und zu Pferdt im Veldt: An Kleidung und Dienern bey Hof seine Ehrenmässige Kosten/ Trew/ Mühe und Außlagen/ (andere corporalia magnifica obsequia

sequia und aufwartung geschweigendt) täglich im Werck bezeugen thut: Gleichwohl mit Unterschied deß unterwürfftigen Pövels und besserm Vortheil seines Stands und Lebens anzusehen und zu erhalten sey: Wie oben Summario 38. NB, fol. 111. lit. T. angeregt worden.

NB. Bawren Kriegs-Verlauff in Petri Criniti u. Petri Gnodalii Hiſtoria befindlich.

Und nachdem die Geschichten deß Bawren Kriegs zu Latein durch Petrum Gnodalium, auch eleganter durch Petrum Crinitium, sonst Haarer genandt / Ertz-Bischoff Albrecht zu Meyntz dedicirt und beschrieben worden ist: Kan darauß hie vorgestellet werden / was er sub rubrica, *Ut Palatinatus Magister Equitum: contra Seditiosas Copias in Westhoven, se gesserit*: Von deß Edlen Wilhelm von Haberen / sehr Dapffern Ritterlichen Thaten meldet / Miserat eodem tempore (inquit) Princeps Palatinus (Ludovicus nempe) Wilhelmum ab Habern, Magistrum equitum uirum virtute & Nobilitate insignem, &c. Welcher von Habern auch in Huberti Thomæ Sickingis. beschriebenem Kriegs/uf Pfältzis. Seiten audax & tumultuarius miles genandt/und in den mehrern Kriegischen Pfältzischen glücklichen Treffen/ der vornehmste gelesen wird:

147. Wilhelm von Habern Ritterliche Thaten/ Pfaltz-Graff Ludwigen Churfürsten erwiesen.

Uber welches ermeldter Crinitius sub Rubrica (*Ut Princeps Palatinus Copias collegerit*, (deß Reichs-Adels der Pfaltz geleiste Assistenz also beschreibt/ejus Rei gratia, etiam apud Suevicam Nobilitatem nempe, ut quæ spem dederat, opem ferret, quandoquidem, & ipse ejus confœderationis membrum esset, instabat: Brevi itaque Comitum, Nobilium & aliorum ad Palatinatum pertinentium auxilio Mille Equitum & trium millium peditum exercitum comparavit; Ibat & ei subsidio, Archi Episcopus Trevirensis Richardus, cum trecentis probe exornatis equitibus (supple potissimum nobilibus) &c.

NB. Assistentz Reichs Adels gegen Bawren Aufruhr.

NB. Fürsten/ Graven/ Herrn/ Ritterschafft allezeit in rechter Noth in Teutschlandt zusammen gestanden seynd.

In eben solcher Baurischen Uffruhrs Historia/ welche obgedachter Petrus Gnodalius latine beschrieben / aber Jacob Schlüßler in Teutsch bracht / lib. 5. fol. mihi 131. Als Pfaltzgraff Ludwig Churfürst/ nach vollendetem Bawren-Krieg/ auf Dienstag nach Matthäi/ anno 1526. in grosser Anzahl / viel Graven/ Herren/ Ritter / und vom Adel am Rheinstromb seine Lehen-Leuth (die gedachter Author alle benahmt) zu sich beschrieben / und uff besorgenden weitern Aufstand/ihrer Rath und Hülff begehrt: Sie ihre ritterliche getrewe Dienst und Assistentz auf Mas ihre Vor-Eltern vor diesem bey der Pfaltz gethan hätten/auf alle Begebenheit anerbotten haben: ubi & hæc verba subnectit Author Palatino responsa fuisse fol 133. ibi. Dieweil auch Fürsten / Graven/ Herrn / und Ritterschafft/ in rechter Noth / je und allwegen wohl bey einander gestanden und noch / (Ecce Equestris Ordinis inseparabilis Status & vinculum) So wäre an Se. Fürstliche Gnaden/ ihr unterthänigst Bitten/ob einer oder mehr etwas Anliegens bey Ihro Churfürstlichen Gna-

Gnaden / anzubringen hätte / sich in deß Verhör und Handlung genädigst zu erweisen/Ecce reciprocatio Churfürstl. Friedens-assistentiæ.

NB. Cämmerer von Wormbs genandt von Dalberg/ Dieterich/ und Göler von Ravensperg Bernhardt / was vor Trew/ Speyerischem Bisthumb gethan haben.

Was bey Speyrischer Bischofflichen Regierung Herrn Georgens/der Geburt eines Pfaltzgraffens bey Rhein / dieser Zeit eine schwerliche und Leibsgefährliche Abordnung (um Vergleich) geleist haben/ die Gestrenge Reichs-Edle Dietrich Cämmerer von Wormbs / genandt von Dalberg/ und Bernhardt Göler von Ravenspurg : gegen und bey den aufrührtischen Brureinischen Bawren / bezeugen dieselbe hinc inde ersehende Acta.

Uber diese Historicè zu mercken ist/ daß obbesagter Wilhelm von Habern/ der Pfaltz-Marschalck/ und Hauptmann eines Rensahnen mit 150. Pferd gewesen ist : unter deme der Reichs-Edle Peter von Ehrenberg/ denselben im 4. Glied geführet hat: So hat Schenck Eberhard zu Erpach als Obrister Feld-Hauptmann 600. Pferdt ihe 15. in einem Gliedt/und Johann Wildt und Rheingraff diesen Hauptfahnen geführt / darzu die Trierische mit noch 300. Pferdten geruckt/ dero Fahnen im 6. Gliedt gehalten hat : Ingleichem seynd noch 300. Pferdt unterm Gülchischen Hauptmann nachgefolgt mit rothem Fahnen darinn Pfaltz Wapffen war: Uber solches alles seynd noch darzu kommen / Dietrich von Schauenberg / Burggraff zu Alltzey / mit 250. Pferdten : darüber er Hauptmann / und nun ein Zeit beym Schwäbischen Bundt mit seinem Reysigen Zeug gewesen war / darunter den Fahnen geführet hat Friederich von Fleckenstein/ &c.

NB. Kriegs-Veldtzug deß Adels Officier gegen auffrührische Bawren.

NB. Assistentz deß Adels bey den Ständen im Bawren-Krieg.

Darauß dann gar schön / wie Mannlich die hin und wider gewehrte Bäurische Auffruhr / und wie getrew/ ritterlich vors Reichs und Vatterlands Nutzen/ durch leibliche Hülff und aufgewagtes Guth und Blut deß berühmten Reichs Adels/bey Chur-Pfaltz/ Bisthum Meintz/ Speyer/ Wormbs/ Wirtzburg/ in Francken/ Schwaben / Elsaß und anderstwo diese Bawerliche Macht und Blutgierigkeit niedergelegt worden sey / zu erkennen und bey hohen Herrschafften und Freyheits widrigen Räthen / billich in allen nachfolgenden Zeiten ohnzuvergessen ist:

148. Durch Bawren-Krieg umbs Jahr 1525: stattliches Adeliches Geblüt vertilgt worden ist.

Wann nun wie obgemeldt/ im Jahr Christi 1525. die entstandene Bäwrische Auffruhr / als intestinum Germaniæ bellum , den höchsten Schaden/ nicht den Fürsten / sondern vielmehr Graven und Reichs von Adel/mit dero Adelichen Personen / Weib / Kinder / So dann den Geistlichen durch Barbarische Todschlagung/ Verbrennung und Plünderung dero Häuser/ Schloß und Dörffer/ Haab

und Güter uffm Land in viel Millionen werth zugefügt/ als können davon etliche Actus denckbahrlich aufs kürtzest angeregt werden/ nemlich wie zu Weinßberg Graf Ludwig von Helffenstein / sambt seiner Gemahl und junges Herrlein erschlagen/ und dann die Reichs-Edle Rittersmann Dieter von Weiler mit seinem Sohn: Johann Conrad/ Item/ Sebastian von Aume/ Georg Wolff und Friedrich von Newhausen / Eberhardt Sturmfeder: Johann Dieter von Westerstetten/ Item Rudolph von Altershoven / Buckhardt von Ehingen / Philips von Bernhausen/ Georg von Kaltenthal/ und N. von Hirnheim/ durch die Spieß gejagt worden/ ich geschweige deren / die in unterschieden Treffen gegen die Aufrührer das Leben/ deren Nahmen man keine Nachricht hat/ dargestreckt haben / darum auß Erbarmung obgemeldter Historicus also beschleußt: Hæc quisquis virtutem amas, tecum cogita, & ejusdem tam nefarie oppressæ commitissæ vices dole:

NB. Bawrischer Aufruhr Tyranney zu Dürmstein verübt.

NB. Dürmsteinische 3. Schloß als Pfaltz/ Wormbs und Affenstainischen / werden von Bawren verhörgt.

NB. Graven von Leiningen im Bawren Krieg bedrangt.

Dieses wolte ich meines Geburths- oder Lerchischen Stamms-Orths Dürmstein/ dem Freyen daselbst Gau-erblichen Adel / etwan noch verspührender Pöbelischer Innwohner Freyheit widerspänstigkeit halber: wer dem Vatterland mehr zu Schaden als Nutz gewesen/ u. bey Freyheit oder Bürden rechtmässiger zu Handhaben seye/ auß gedachtes Petri Criniti Bawren Kriegs Historia ohnvergessen halten / His verbis: Hinc (die Bawren meinent) Principis Palatini arcem in Durmstein ad deditionem compellant, (davon ich von meinen Eltern / die es ex traditione gewust/ gehört zu haben selbst zeugen kan die Innwohnende mit den frembde Bawren/ etliche Adeliche allda begüt und seßhaffte Personen/ aufs eusserste verjagt und spoliirt hätten: Resistebant qui illic præsidio locati erant, inter quos etiam Præfectus à Zell (id ei pago nomen est) fuit: Resistentibus inquam illis, id quod tum bonis actfideles subjectos decebat, seditiosi violenter arce potiti, præfectum cum quindecim aliis viris miserabiliter occidunt, occisos ex arce proiiciunt, (Sie haben etliche oben zu den Türnen lebendig und todt herab geworffen quod siterum à majoribus percepisse me memini;) arcem de populatam una cum clarissimi Jurium Doctoris Wolffgangi ab Affenstein Castello, (welches er von einem Reichs-Edlen Valentino von der Hauben/ Anno 1512. uti litteras quondam legi, erkaufft hatte:) diripiunt, & solo æquant: Pagum egressi præsulis Wormatiensis ædes incendunt, & hac fraterna sua charitate inflammati Rustici, arcem Newen Leiningen occupant & depopulantur, Erat illic tum Commitissa à Westerburg, fæmina pudicitia & natalium claritudine insignis, quam, ut cibum coqueret, & ingurgitantibus ministraret, coegerunt: O detestabilem & execrandam atrocitatem, dicam ne an impietatem? Sed pergam non cum ipsis, sed ut immanissimi latrones perrexerint, scribere: omnibus ad votum ipsis succedentibus, Westerburg-

burgensem arcem Alt Leiningen concremarunt: Hactenus author.

Was sonst vor manches Ritterlich ohnschuldig Jung Blut / in andern weit entlegenen Prouinciis in diesen Bawrischen Angriffen / mit theils abgetilgten familiis, durch solche Blutige Acta untergangen/Haab/Guht/Häuser/Schlösser/ und das Leben verlohren / Wird geliebter Kürtze willen/ uff berührtes Petri Gnodalii Historiam und andere priuat Schrifften hiemit verwiesen: Und in Summa / die ohnaussprechliche deß Reichs Adels / bey allen Kriegs- und Frieds Zuständen/Ausserb: Verhörung/ Verlust und Schaden/nunmehr Weltkündig erscheinen mögen.

NB. Was vor Reichs-Edle zu Weinsperg erschlagen worden.

NB. Bawrischen Auffruhr Vertrag mit dem Stifft Maynz.

NB. Wirtzburgisch Schloß der Adel im Bawren Krieg erhalten.

NB. Namen Adelicher Kriegs-Besatzung im Schloß Wirtzburg.

So ist auß dem Bawrischen Vertrag/ den sie Anno 1525. auf dem Sonntag Jubilate zu Miltenberg / unter Stifft-Meyntz und Thumb-Capitels Insiegel paciscirt, dieses von dem Bawren Neyd und minis gegen Freyen Adel zu lesen: ibi, Zum Achten/ Alle vom Adel in dem Stifft sollen fürderlichen und in einem Monat erscheinen bey Hauptleuthen deß (Bawren) Hauffens/die Vereinigung annemmen wie andere vom Adel / welcher das nicht thut/ soll deß Uberzugs unfernthalber ohnverhindert gewertig seyn/ ꝛc. Anders geliebter kürtze den Historj Liebhabern nachzuschlagen heimstellendt:

Ich geschweige allhier wie Bischoff Georg zu Speyer/ Herr Dieterich von Clee/ Teutschmeister/ und Bischoff Conrad zu Wirtzburg/ ihres Lands und Regiments von Bawren gleichsamb abgetrieben / und zu Pfaltzgraff Ludwigen Churfürsten flüchtig worden seynd / biß das durch Hülff deß freyen Adels und dero Kriegs Dapfferkeit diese Ohnruhe gedämpffet worden ist: Es ist auch denckwürdig daß zu Bewahrung deß Fürstlichen Haubt Schloß Ob Würtzburg/ darinn gelegen seyndt an Reichs Graven und Edlen Friderich Thumb Obristen Haubtmann: Item: Graff Wolff von Castel / Graf Wilhelm von Sulms/ Friederich von Schwartzenberg/Sebastian von Rotten-Han Ritter Hoffmeister/ Hanß von Bibra Ritter/Philipps von Herbelstadt / Ritter / Carl Zöllner Ritter/ Eustachius von Tüngen / Bernhardt von Tüngen / Hans von Grumbach/Silvester von Schaun/Hieronymus Schenck/Adam von Tüngen Fendrich: Hans Zolner: Georg von Gnodstadt/ Wilhelm Druckfäß / Marx Diemar/ Lorentz von Münster/Matern von Vestenberg/Caspar/von Vestenberg/Caspar von Reinstein / Wilhelm von Bibra/ Eucharius Rack/ Hans von Bacharach Philips von Bernheim / Rudolff von Waldeck/ Hans vom Stein/ Sigmundt Fuchs/ Otto Groß/ Götz Deüerlen/ Melchior Groß / Sigmundt von Düngen: Massen die Scribenten Zeugen/ da diß Schloß uff Außzug deß Bischoffs nicht mit solchem dapfferen redlichem Adel besetzet gewesen/ die Bawren es erobert hätten: Ist dann nicht billich / die Teutsche Ritterstifftet/ den Adel forderst

in Ehren und bey Freyheit also erhalten: Daß da man nicht allezeit fremdes Volck und Hülff haben kan und wirdt/ die Patriotische hohe Ritter Gemühter ihren Beystandt erweisen mögen? Freylich ist den Fürsten Geistlich und Weltlichen lieb und guth/ ihre Landt/ Leuth/ Schloß/ Leib und Leben/ der Lands Adel erretten möge: Dann mangelt es an guten Worten ja nit: wann danckbahre Erkandtnuß und Werck nurn nachfolgten:

NB. Denckwürdige Erkandtnuß und Vermahnung deß Reichs Adels hochverdienter Freyheit.

NB. Depauperation und aggrauation Reichs Adels/ wird künfftigs Fürsten Lande und Leuthen schaden.

NB. Prælaten und Ritter Stifft/ was zu erwegen haben.

Wer ist dann heutigs Tags aller Vernunfft also zu wider / oder in seinem Teutschen Redlichen Gemüht und Gewissen/ vergessen/ der solchen und andern Ritterlichen Geschlechtern/ wegen ihrer löblichen Vor Eltern vmbs Vatterlandt erlittenen ohnschuldigen Blutvergüß und Lebens Verlust/ dero Nachkommenden und Erben/ die Adeliche Freyheiten/ Immuniteten und Exemptiones mißgönnen/ im Vatter Land vernennen oder schmäleren/ Die Bawren-Bürden aber dem Adel an Persohn und Guht/ unterm prætext der Herrschafft Nutz und Einkommens/ auffdringen wolte? Was haben sie sonsten vor gleiche Recompens, oder wer wolte bey so erfolgender heutigs Tages befindtlicher Jochbaren Ohndanckbahrkeit/ dem Vatterlandt und Herrschafften dergleichen leysten? wann durch der Könige und Kaiser allerhöchste Erkandtnuß und Concession das præmium libertatis nich vor billich/ ihren posteris durchs Reich vergont worden wäre? Warlich/ warlich: Wie der Adel mit Raht und That diß Bawrisch Ohnheil dempffen helffen/ Sich die Posteritet zu versichern hat: da dergleichen wider einfallen solte/ ernanter Adel auß Armuht und lang erlittener Freyheits ringerung nimmermehr zu affistiren / kräfftig noch willig seyn wird: Was haben dann die Högere zu gewarten / alß Enderung deß Stahts / Regiments / und Einruffung frembder Nationen, sambt Verlust getrewer alter Teutschen Vatterlands Hülff die man jetzo dem Reichs Ritterstand vff ohnzehlbare weise zu benemmen/ sich bewegen läst: Da dann ein solcher Schadt grösser seyn kan und wird/ alß alle Onera, welche die Herrschafften jetzo von dem freyen Adel/ durch anstifftung böser newer Diener/ erzwingen/ sich damit bereichen und vermehren wollen: Welches die Stiffter und Prælaten von Ritterlicher Geburt ersprossen/ abermahls vor männiglich in Obacht nemmen solten:

NB. Grobe Bawren Argumenta, widern Reichs-Adel.

Dieses aber ohneracht/ ists gegen vnsern Adel/ der sonderlich ohne eygene Obrigkeit vnter den Ständen wohnt/ dahin fastkommen/ daß von Bawren/ (der Beambten geschweigendt) solche hin- und wieder ohngereumbte Einwürff/ Vorbildung und Grollen gefast/ und gehört werden/ Weil der Adel nicht ihnen gleiche Personal Bürden/ an Wacht/ Frohn/ oder Real Beht/ Stewer/ und Beschwerden trägt: So seye er zu gemeinen Nutzungen/ Wasser/ Waid/ Waldt/ ꝛc. nicht zu zu lassen: Gleichalß wäre deß

Adels

Adels Trewe/Reichs und Vatters Lands Dienst/ nicht würdiger/ als der Bawren Jochbahre Leibs oder Guhts Dienst und Schatzung: Ja alß wären die gemeine Dorffs oder Lands Almenden/ auff die Onera der Bawren/ und nicht so wohl auff Leibs und Lebens Dienst und Nutzen deß freyen Ritters Manns lure diuino & humano gewiddumbt und herkommen Gleich alß hätten König und Kaiser/ den Ständen nit so wohl umb höher angenehmer Reichs Nutzen/ ihre Unterthanen mit der Alment gegönt und gegeben/ Alß dem Adel seine verdiente Freyheit der Person/ deß Guhts/ und dazu gehörigen freyen Almendt Genossen/damit einverleibt/ & Davon allhier Verständigen genug seye. vide supra Sum. 28 29. und Sum. 103. NB. fol. 175. lit. XX.

149. Alter Religion Verenderung in Teutschen Landen beym Weltlichem Adel.

NB. Den Religion-Frieden/ haben Catholische und Ohn-Catholische vom Adel in obacht zunemmen.

Damit dann unsers Reichs Freyen Adels Jüngere Freyheits Beschaffenheit und Begierde/ allerdings erscheine/ Ist noch eines ohn zuoberschreuten/ Nachdehme bewust/ was vor schwere Ender- und Newrung in Teutschlandt in Religions-Sachen/umbs 1517. und folgende Jahr durch Martini Lutheri Lehr entstanden seye. Daß dazumahl deß Löblichen Reichs Adels Weltliche Mitgliedere zum Theil/von alter Römisch/ Catholischer Religion, beneben und mit höhern etlichen Reichs Ständen/ oder uff dero persuasion und Exempel sich geendert/und uff den Lutheranismum begeben haben: Davon Cyriacus Spangenberg part. 2. lib. 6. cap. 9. fol. 45. biß ans 7. Buch fol. 37. unterschiedliche Adeliche Personen (nach seinem Wohn) beschreibt/ die es mit Luthero gehalten haben sollen: So man uff sich selbst diß Orths vor seine ohnnöthige Beschreibung beruhen läst. Hinwiederum andere Adeliche Glieder/ theils ohneracht schwerer/ vieler/ hinmittelst zu u. ausgestandener: unter Ohn Catholischen Herrschafften (dem hernach auffgerichten Reichs Religions Frieden zu gegen) Drangnussen/ bey ihrer Vor Eltern Glauben/ standhafftig verblieben seynd: (Deren Nachkömbling aber mit Gott/ dero Gemühts und Gewissens Standthafftigkeit sich zu erfrewen haben:) Darumb billich nunmehr insgemein und sonderheit/ unserm Reichs Ritter Corpore und den Gliedern/ wegen in constitut. imperii mit verhafften prophan Religions und Gewissens Freyheit und Fried/ und insonderheit weil Geist- und Weltliche Stände in Religions Sachen/der Ciuil und Politischen deß Adels libertet, immunitet, seculari aut ciuili potentia und territoriali jure uff vielerley weiß schwer- und thätlich zu setzen/so weit bey Käy. und Reichs immediatet zu saluiren obligt: Biß eine anderwertlich derentwegen friedliche Christliche deß Glaubens und Beywohnens maß/ durch Kaiserliche May. und die Stände verglichen/ und Adeliche Freyheit von jederem Reichs Standt immittelst nicht eygenwillig turbirt werden möge:

NB. Ohngleicher Religion und Freyheits Verstandt.

NB. Unter Religion wird etwan der Civil-Zwanck eingenörhigt.

Auß und bey dieser Glaubens Neuerung über die bewuste Freystellung der Stiffter: (davon im 3. Grundtsatz) ein anders erfolgt ist/ Daß bey Bäpstlicher und dero Geistlichkeit Vorsteheren vorgenommener / damahls im Schwanck gehender Actuum excommunicationis, indulgenciarum und dergleichen procedere halber/ gleichsamb uff eine Subjection, Jochbarkeit und Gelds Exactiones, zu Leibs/ Guhts/ und Teutscher Freyheits Schmälerung / von damahligen widrigen Glaubens Genossen alles ausgedeutet/ und Zuvor- und Eingreiff dem Zeitlichen Politischen Regiment / und dessen angehörigen Rechten/ bey mehrern Weltlichen Reichs-Ständen empfunden und verstanden werden wollen. Massen auch jetziger Zeit von der Untern Pfaltz Regierung zu Creutznach/ solche newerliche Actus (indeme man das unterwürffige Landt Volck zur Catholischen Religion, oder Lands Emigration, zwingen will:) Gegen den Freyen Rheinis. Adel und dessen Kellerdiener und Colones, dermassen einzuführen [illegible] wird/ Daß auch durch Ciuil Gebott der Ambt Leuth und Büttel/ besagtem Kellern inuentirt, außgebotten und der Zehendt Pfenning zu veracht Käy. immediatet, (dergleichen der proscribirte Pfaltzgraff dem Reichs Adel bey seiner Caluinischen Opinion nicht gethan hat/) In der schwächeren Reichs Edlen freyen Behausungen abgenöhtigt/ und sub Religione der Ciuil Zwanck und Landtsässerey eingeführt/ der billige Verstandt der Reichs Freyheit/ und im Landfrieden begriffenen Adels Sicherheit zurück gestelt/ Also durch die Religion der Policia zu gebieten / und obzusiegen disputirt wird. Welches desto beschwerlicher ist: Sintemahl alle Religions Processe und Sachen im Cammer Gericht und bey der Execution heutiges Lauffs stecken bleiben/ (O grosser Teutscher Nation Gebrechen) dessen der schwächere kein Trost noch Hülff hat: Darumb so lang vermuthlich im Reich Teutscher Nation anstehet / biß dieser Schluß erfolgt/ Ob und wie in jurisdictionalibus und ciuilibus, die Geistligkeit mit ihren Diocesal iuribus, der Policia und Weltlichen Obrigkeit / befehlen: selbst exequiren / oder die Geistliche Iurisdictio, in Herrschaffts Landen / Städt uñ Dörffern/ die Weltliche zurück stellen/ oder von der Weltligkeit dieses gewarten/ oder sich miteinander conformiren/ und keine der andern dominiren solle: Und wie in causa tantæ controuersiæ dieses wie in andern Europæ, Königreichen/ zu erörtern seyn möge:

NB. Ulrich von Hutten / hat alte Catholische Actus, widrig aufgenomen/ und durch viel Schrifften die Religion angefochten/ so zu diesem Freyheits/ Bericht nicht gehört.

NB. Ulrich von Huttens gegen Catholische Religion übelgeführte Schrifften.

Bey solchem Verlauff und Einbildung hat unter andern der berühmte Eques Imperii Germanus & Francus, Udalricus de Hutten, auß vermeinter eigener vorgehabter Teutscher Freyheits- Defension unterstanden / sich seiner Zeit in Streit zu legen / und etliche Romanische Handlungen / unterm Religions

gions- Verstand / mit vielen Schrifften anzufechten. Zwar desto eifferiger / weil Pabst Leo ihne von Hutten zur Straff derentwegen gefänglich nacher Rom vom Kaiser zu lieffern begehrt hatte / welches gegen Reichs Teutsche Freyheit zu seyn / der Römischen Kaiserlichen Majestät Carolo Quinto, Allerseeligsten Andenckens und andern Ständen / in zierlichster Lateinischer Zungen / er hoch geklagt hat / wie auß der Epistola inticulirt Huttenica ad Carolum hernach folgend zu lesen ist: andere aber seine gegen die Catholische Religion geführte eifferige Schrifften / als zu unserm intent (welches allein diß Orths Reichs Adelicher ritterlicher Personen / eigener Gemüther Dapfferkeit / wider Höhere Gewalts Rettung / und dero Freyheits Erhalt- und Verthädigung vorzustellen / gericht ist) nicht gehörig / auf sich selbsten diß Orths bewenden lassendt. Zwar mit diesem Beschluß / da Wohl Edel besagter von Hutten / in unsere diese / Zerrüttende Freyheits Zeiten / (da der Reichs Adel von Hohen und Niedern / Geist- und Weltlichen Teutschen Ständen selbst geschwächet und Rusticis & popularibus bald gleich gemacht wird) wieder kommen / und das Ohnwesen erkennen solte / der Romanischen Verfahrungen bald vergessen / hingegen der Innländischen Teutschen Reichs Adelichen Freyheits außmörgel: und schnödesten Newerungen sich überwundern / wo nicht seinen Schrifft- und Mündlichen defensions- Eiffer vorstellen würde und müste:

Folget gedachte memorabilis Epistola.

CAROLO ROMANORVM, ET HISPANIARVM REGI, VLRICHVS DE HVTTEN EQVES GERMANVS, SALVTEM.

1520. Vdalrici von Hutten memorabilis diserta & animosa Epistola, ad Carolum Imperatorem Quintum, unter fürgehabter Freyheits defension gegen besorgte verhafftung.

ET si multa esse video, quæ te occupatum habent hoc tempore, ardua illa & longe maxima, princeps Carole, Rex inuictissime: Tamen nullum esse importunum compellandi te tempus arbitratus sum, quo eodem cognitum sit, accusationem intendere aduersarios apud te mihi. Quum igitur intellexissem paucos ante dies, quendam istic Pontificis oratorem vehementer conari hoc, vt tu mihi succenseas, Statim has fortissimo viro tuo consiliario, & à bellicis ministro, amico meo Francisco de Sickingen, cum ad te proficisceretur iam, perferendas tradidi. Accusatum me huc mittit ab Episcopo Romano: atque hoc tu solum fieri putabas. Sed ego quod monitus sum nuper, itidem certiorem faciam: sub ornatos

ornatos iam multo ante ab istis, qui extinguendo mihi, siue ferro id, siue veneno patrari posset, operem darent: idque in tua aula, vbi tunc negotium mihi erat. Neque hoc patiar ignorare te, quod certum habeo, imperatum â Leone X. quibusdam hic Principibus, vt comprehensum me, vinctum Romam mittant, Hæc instituta ante sunt, quam apud te reus fierem, & tamen qui hoc sunt conati, accusationi adhuc locum esse volunt. Quod per maiestatem tuam obtestor, tuamque imploro fidem, ne patiare tantum impetrari abs te, quantum audent petere improbi. Petunt autem, ut per te liceat vinctum abducere Equitē Germanum, ejus corporis, cuitu Caput impositus es, membrum: Quod ob malefactum? certe profecto nullum, ipsis etiam illis, qui petunt, testibus. At quâ de causâ? Quia Christianam adserui veritatem, novitias Pontificum detestatus fabulas. Quia ad pristinam, & huic nationi, tuoque Imperio debitam, respexi libertatem, externum detrectans jugum. Nam quale hoc peccatum est, quod hinc aliquid illorum deceſſit lucro? Si nescis enim hoc imprimis stomacho fuit ipsis, quod passus non sum tantum Majestati tuæ decedere quātum illorum ad se trahit cupiditas; & quia indignum Duxi nostra virtute, nobis cottidie Depilationibus patere hanc patriam, novæ que semper expositam esse prædæ: eique sui juris monstrator fui, suæ dignitatis monitor. Quod ipsum si scelus est, tamen, quia tuus sum, ad alienum vocari supplicium, quia te principem agnosco, ad externam rapi pœnam non debeo. Nisi Carceres hic tu non habes, & Gladios non habes, aut laqueos: quibus fontes punias. Sed habere te non ignorant, sibi licere omnia volunt. Quod videre te oportet, cavendum quid sit: neve plus nimio in jus concedi tuum tibi patiaris non dico, si hoc dederis (nam daturum nullus est metus, ne suspicio quidem) sed pacienter si orari etiam abs te hujusmodi tuleris. Atque hoc sollicite adcurandum tibi existimo, quia omnis in te uno posita Germania est, ne, quos ornare etiam debebas, non tueri eos videaris, neve, quos officii erat tui evehere, deprimi eos sinas. Ubi, si tempus spectandum non esset, exempli rationem habere te conveniebat. Quo tandem devenient enim res Germanæ, quæ reliqua libertas

tis

tis nobis spes, aliis nostræ virtutis opinio erit, si neque tuo inservire honori licet, neque accommodare patriæ tutum est? Denique ubi religio, ubi pietas, si quæ Christus docuit, meminisse non oportet, atque immortalibus illius institutis, humanas præferre traditiunculus cogemur? utinam videas, qui sint hic passi contra hanc vim gemitus, quæ contra iniquitatem hanc suspiria: quæ, ut hæc vindices, tui exspectatio. Tandem videtur enim jus & fas omne ab his deleri, omnia omnibus eripi. Cujus rei, quæ mea est fortuna, in me, si usquam alibi, documentum dederunt. Non est hæc magna atrocitas enim, inauditum, indefensum, indictâ causâ, velle vincire, velle torquere, velle occidere, præsertim judicium exspectantem, & cognitionem appetentem? Fateor, hoc me scriptis conatum efficere, ut hic vertatur rerum orbis, hic emendetur Status. Debuit ea res magni esse periculi? immo ullius esse debuit? Neque nego, prompus fui, sed opportune: audax sed necessario, Et, ut, quæ fiducia sit, videas, ne adhue quidem clamare desino, contra hostes veritatis, contra tuæ dignitatis contemptores. Neque umquam desinam, nisi tu nolueris, consultum tibi, prospectum patriæ, Sed voles, & ab eo abhorrebis multum, quod te isti facere nollent, si bonos ferre hic Imperatores possent. Tu sis tamen, qualem te esse decet: ne istis quales cupiunt esse, liceat Quod tibi consulo, officium est: quod amo patriam, pietas. Mea nulla privata res est, nulla propria causa, nullum peculiare negotium. Nam quid facerent isti, quam insolenter triumpharent, si quid eorum omnium, quæ tractavi, ad me privatim pertineret? Persequuntur me tamen, & perditum volunt: eoque sibi auctoritatem etiam deposcunt tuam. Ego contra, primum conscientiâ me tueor: deinde in tuâ æquitate fiduciam pono, Libere Scriptis libris, veritati testimonium perhibui: ex officio tibi, ex pietate consultum volui. Firmissimis adversus Pontificias nugas argumentis contendi. Institutas adversus tuum Imperium, communem libertatem, machinas, conuellere sum conatus. Ubi sunt præmia bene meritis, ne quis me pœnam delicto timere putet? Sed quid mi-

rũ quod in gratiam me bonorum ponere debuit, hoc in malorum offensionẽ conjeciſſe? Tu vero aures quidem dare illis potes, adſentire vero non debes: niſi dubitas, ſi hoc adſequantur, facturos te terrime poſthac omnia. Atqui facient. Facient, ita me Chriſtus amet. Nunquam enim intra aliquos fines illorum ſtetit cupiditas: numquam modum habuit; nec menſuram fert. Proinde multum refert, in præſenti quid judices, me præſertim haud dum audito, ſed cupiente apud te judicem, quam primum voles cauſsam hanc dicere. Quia ſervatam volui patriam, ipſe perdar. Quid facies parricidis, ſi hoc ego merui? Quia ſolvere omnium vincula ſum adgreſſus, ipſe vinciar. Quid feret quilibet latro, ſic de me hoc ſtatues? Meam famam ego perdam, quia conſultum tuæ laudi volui: falſus dicar, quia verum docui: occidar, quia ad vitam hortatus ſum. Quo rapies omnes periuros, maleficos, impoſtores, ſacrilegos, ſicarios, hæreticos, & idololatras, ſi de his factis hanc pœnam ſumes? En Chriſti vicarios, Petri ſucceſſores. Tu vero Carole princeps, ne ſine hanc, perpetuos Imperii huius hoſtes, palmam ex me ferre, hoc innocentiæ meæ ſpolio frui, hanc triumphare victoriam improbos. Qui niſi ex ſua malitia tuam æſtimarent indolem, ea non peterent, quæ tu ſi bonus es, imo quia optimus es, tam non dabis, quam ipſi niſi peſſimi eſſent, petere non vellent, abs te præſertim, tali principe, his maioribus, hoc genere edito.

NB. Der Kaiſer ſoll kein Dienſtbarkeit geſtatten: Weil er Freyheit gepflantzet.

NB. Freyer Adel ſoll nicht gefänglich angenommen werden.

Petunt tamen, quia moderari ſuas cupiditates neſciunt, At non dabis tu: quia obliviſci æquitatis non ſuſtines. Scio enim, & certum habeo, quæ tua eſt probitas, ab hac turpitudine ſumme abhorrere: nec paſſurum, ſeruitutem metere eum, qui ſeuit libertatem & qui commune hic ſoluere iugum adgreſſus eſt, eum catenas ferre, te Principe non ſines. Si eſſem alienus, tamen humanitatis hoc dictaret ratio, vt cura eſſet tibi innocentiæ, vt ſubuenires adflicto, liberares circumuentum, leuares oppreſſum. Nunc is ſum, quem niſi tu ſeruas, qui lis es, dici non potes. Imperator es tu autem,

tem, id est, publicæ libertatis conseruator. At esse qui potes donec licebit Romano Episcopo, liberos hinc homines & nobiles, vinctos Romam abducere? Sed de te nulla nobis talis suspicio residet, nedum opinio est. Illos vero quid non ausuros apud te putandum est, quam hoc semel tentare adgressi sunt?

NB. Superflua inuectiua erga Papam.
NB. Ulrich von Hutten gedencket der Geistlichen Mißbräuche.

Prius mirifice Imperii huius maiestatem contempserunt: varie ac multis modis in majorum tuorum iura concesserunt. Imperio multa vi, multa fraude, multa violentis pactionibus per omnes nefas ademerunt. Ipsis Imperatoribus osculandos pedes per contemptum præbuerunt. Nec, esse diu iam per eos potuit Imperator, qui non in seruitutem se Romano Pontifici, interposito iureiurando addiceret. Constitutiones ad suum libitum, ex lucri sui modo proposuerunt: quibus omnem hic libertatem obterebant: omnia nostra potestatis suæ nexibus constringebant. quæ maiorum nostrorum liberalitate ecclesiis donata sunt, avarissime ad se pertraxerunt. Episcopos in Germania esse noluerunt, quibus non pallia magno vendidissent ipsi: omnes apud nos præfecturas sacerdotales, magno suo commodo locandas sibi desumpserunt. Primum aliquando, deinde quotannis iterum, iam tandem quottidie nouas indulgentiarum merces, venales huc adferunt. Tum absolutiones, dispensationes, relaxationes, & infinitas id genus bullas, fraudulentissimis apud vulgum vsi persuasionibus, in magna de se hominum opinione vendiderunt: atque his modis, & aliis compluribus, neque enim numerus est, tantum pecuniæ, quantum dici non potest, diu iam trans Alpes hinc deportarunt. Præterea multos sæpe hic, & in his principes viros, anathematis inflictu perculerunt. Quibusdam venenum miscuerunt, alios per speciem amicitiæ hostibus nefarie prodiderunt. Semper discordias inter Principes nostros excitarunt, & aluerunt, pulcherrimis sæpe rebus splendissimis facinoribus, magno totius reipublicæ Christianæ incommodo, ac publico malo impedimentum attulerunt.

Hæc omnia inquam & multo adhuc plura, prius ausi sunt.

Vnum vt videre videor, superat, vinculis suis obnoxios habere Germanos, vt quos velint constrictos hinc abripiant, ecce Oratores Decimi Leonis: qui hoc te Principe experiantur, qua confidentia dico ro? Nonne eadem, qua te Imperatorem legi vetuerunt anno præterito, non idoneum ferentes cum alias ob causas, tum præcipue, quod vel vnum satis ad te impediendum arbitrati sunt, quia regnum Neapolitanum haberes tu: cum hoc pulchra sua quædam constitutio caueat, ne quis Neapolitanus rex in Imperatorem Romanorum deligatur.

NB. Weitere Ursach / warumb Ulrich von Hutten wider den Pabst geschrieben.

Hæc cum fieri ab illis magno nostro cum detrimento, non sine maxima etiam stultitiæ nostræ apud exteros opinione viderem, nec me propter acerbitatem doloris eius continere possem, exclamaui, vociferatus sum, scripsi, publicaui Optima conscientia, optima fide, homines ad maiorem sensum excitare conatus sum. Multos nobiles & potentes commoui. Atque hinc manauit hæc mihi offensa, quam sic illi acceperunt, vt deposituri nisi fracti, quod te vindice fieri & potest & debet, non videantur.

NB. Ermahnung und Exhortation an Kayser Carolum Quintum.

Age igitur inuictissime Carole, nos respice, tuam dignitatem, tuamque tuere existimationem. Muniatur hæc abs te ad tuendam libertatem via. Hic remergenti Christianæ veritati per te patefiat aditus. Qui audebit verum dicere enim, aut libere tibi consulere quis audebit, si eo nomine sic opprimar ego? Habes opes, vt possis: causam copias, ut valeas: vt liceat: necessitatem, vt debeas. Insuper veram tibi & solidam propositam vides gloriam, si efficias: Imbecillitatis opinionem, si non audeas.

Neque debes tu proposita ingenti gloria, tantillam fugere inuidiam: aut vilis offensæ metu, à tanta absterreri laude. Scripsi tuum hos commodum interuertere: tuas exhaurire facultates: tuam minuere potestatem: tuas vires attenuare. Neque non est hoc verum. Nihilominus hæc in me procella, hoc fulmen conjicitur. Neque dubium est, quin studiosissime hoc agant improbi Curtisani, Sed in te situm est, qua vi tuos impeti

impeti sustinere velis. Poteram qui iniuria oppugnor, iure repugnare: cui inmerenti vis sit, defensionem recte experiri. Neque idnon permittebat ratio, dabat natura: vt quisic cupide impetebant, eorum contra vim arma sumerem: & vires erant erantque auxilia. Sed in tuam defensionem reijcere visum est omnia, & te vindice vlcisci improbitatem hanc. Quod vt impetrari abs te sinas, per salutem tuam oro & obtestor. Iam audebo etiam non petere amplius: vtne istorum inductus fraude, mihi succenseas, sed vt maleficium etiam cum ipsis hoc expostules. Summa causæ æquitas est: adde tuam authoritatem Imperator. tuamque gratiam. Debet hoc ipsa abs te causa impetrare, si non orem ego etiam. Vides enim quæ adnexa meo periculo sint: neque sic hebes tuus est intellectus, vt non sentias, ad te quo que pertinere hinc aliquid. An putas liciturum tibi libere posthac decernere,, si hortari libere mihi non licet; Aut non manifeste vides, meam perniciem esse tuæ potestatis obsidionem, tuique iuris vinculum;

NB. Begehret von seinem Kaiser beschützet zu werden/ und gedencket seiner getrewen geleyster Dienste.

NB. Zuerhaltung gemeiner Teutschen Freyheit hätte er mehr Lohn alß Straffe verdienet.

Me serua igitur, quem vides sine magno tuo incommodo perdi non posse. Da hoc famæ tuæ, si cuiusquam innocentiæ negas. Nam studia tibi mea non narrabo hic: nec labores exponam: & indagatam omnibus viis per tot pericula, tot acerbissimos casus, literarum pariter ac rerum cognitionem non memorabo. Etsi etiam factura erant hæc nonihil, ad concitandam mihi apud te misericordiam: quemadmodũ illud quoque, quod maiorum tuorum res gestas meis ornaui literis, tamen ex ipso meo facto, nulloque penitus horum respectu iudicari abs te volo. Qui si effeciissem quod conatus sum, vt non liceret his amplius compilare Germaniam, tuam maiestatem ludibrio habere, publicam libertatem conculcatam tenere, veritatem euangelicam præstigioso inducto fuco, omnium oculis atque auribus adimere, præmium abs te postularem, tantum à supplicij metu abessem.

NB.

NB. Kein anderer Richter deß Adels / alß der Kaiser.

Nunc qui beatum me arbitrarer, si hoc perfeciſſem, miſerum non duco, si ſfruſtra conatus ſum. Sed nihil fruſtra actum à me exiſtimo, te animum erigente, te neceſſaria de cauſa vindictã aduertẽte. Videmus infinite augeri hodie, quæ maiores ante noſtri cumulate plus ſatis putabant. Videmus, ſed te monere non audemus. Quæ ſeruitus immortalis Chriſte; quæ captiuitas iſta eſt; Aut quouſque aduerſum fortiſsimos reges & populos inuicti nugacibus bullis, & inanibus paremus fabulis; Siccine omnis extincta virtus eſt, omnis à Germania fortitudo exulat; Nihil animi, nihil mentis, nihil ſenſus relictum eſt; Sed bene agitur. Te nobis bona fortuna dedit. Te ſingulari quadam erga patriam hanc miſericordia & benignitate Chriſtus miſit Carole Auguſte, qui inſpicias hæc, quique emendes. Quod te adeo facere volo, vt de me ſollicitus amplius non ſim: meq; ſatis vixiſſe putem, ſiquo ſcriptis ego & oratione hortatus ſum, huc te factis ire videã. Audies tamen cauſam hanc, & iudicabis. O etiam cognoſcente te dicere liceat. Sed licebit. Nam alium ego præter te iudicem nec debeo habere, nec ferre poſſum *Atque igitur, Quid Cum Episco po Romano, Equiti Germano,* Sed hæc tu ſtatues. Ego interim non patiar, Imperium hoc, nomen que Germanicum, à quoquã haberi Iudibrio. Vbi ſi non poſſum aliud, hoc faciam tamen, quod adimere nemo poteſt; vt occulte mecum fremam indignitatem reij, ac fortunam quæ conatui meo defuerit, accuſem. Vale Imperator. nobiſque diu ſuperſtes viue.

Andere Huttiſche Miſsiuas an Chur Maynz Albertum: Chur Sachſen Fridericum: Sebaſtian von Rottenhan Rittern: und dergleichen alhier vor vberflüſſig vmbgehent:

151. Jüngere Zuſtänd Käiſerl. Reichs-Adels/ durch etlicher Stände geſuchte Landſaſſeriſche Subjection, Centbarliche Fäll/ und angenohmbte Burgerliche und Lands Onera priuilegirte Jurisdiction, und dergleichen Beſchwerden ſeynd bey friedlichen Zeiten mehrentheils eingeriſſen.

Nach dem dann bey jüngern Zeiten immerdar mancherley ſchwere Zuſtände gegen den Kaiſerlichen Reichs-Adel / unter rüwigen und Ciuiliſchen Regierungen

Regierungen hin und wieder entstanden seynd: Hat sichs doch am Rheinstrom vornemlich erkennen lassen/ bey der Chur Pfaltz Administration, Hertzog Joannis Casimiri, (welcher in selbiger Revier die Catholische/alte Religion mit occupation Kirchen und Clöster abgethan hat/) In deme beneben Hessen in der ererbten Grafschafft Catzenelenbogen/ und etlichen Ständen uf anmassende Ciuilische und Centliche Gebott/ Obrigkeits-Zwang und Fäll/ den Freyen Adel/ sowohl mit seinen Güldt oder Hofleuthen/ Dieneren und Unterthanen in Landsassische Onera und auß Kaiserlicher Ohnmittelbarkeit zu bringen/selbst zu beherrschen/ zu bestraffen/ und an alter Teutscher Reichs Libertet zu ringern getracht/ durch Neue Danckschuldige Räht angesponnen worden: Darzu ferner kommen ist in Adelichen Dörffern/ die Leibeigene Pfältzis. Leut/in alle Adel. Obrigkeiten/ cum omni contrario Jure einzudringen/ Hingegen dem Adel alle Jurisdictionalia zu nehmen/ Item/ priuilegirte Jurisdiction, (durch welche alle Pfältzische/ Fürst-Gräfliche und Adeliche Vasalli personaliter und realiter, den Hof- und Bauren Gerichten/ auch Aemptern unterworffen werden wollen/) und andere ohnzehlbare Centbarliche Beeinträchtigungen den gedachten Adel zu subiugiren/ mit Hindernuß deß alten Freykauffs/ ohnsterblichen Processen, sampt eigener That außzumatten/ und dem Römischen Kaiser zu entziehen/ uf die Bahn bracht worden/ davon diß Orths ne controversias tractare videar zu weitläufftig: Aber bey ritterlichen Archiuo mannigfaltige Nachricht zu befinden. Hingegen dieses Ohnpartheyische Urtheil abzunehmen ist, aut Jus negandum Cæsari, quod erga imperii Nobiles, eorundemque libertatem habet, aut ipsam controversiam de super esse inter Cæsarem, & Principes affirmandum esse, si vero Cæsari, feudalem principes Jurant fidelitatem, cum utilitate imperii promouenda, quis in destruenda & minuenda prædicta Nobilitate, inter fidelitatem hanc, nisi Cæsar discernet, suæque nobilitatis jura defendet?

NB. Chur Fürst. Pfaltzgraf Friederich der Vierdte/ verschreibet sich sein Lebtag keine Landsasserey zu üben.

Derowegen/ was zu Abwendung dieses Lastes durch dreyer Reichs Ritter Creyß-Haupt-Leut und Directores, vor schwere/ vielfältige Tag Satzungen/ bey gedachtes Hertzog Johann Casimiri Zeiten/ und folgenden Paltzgrafen zu Heydelberg/ auch deß jetzo proscribirten Hn. Vattern/ Friderico IV. der sich sub dato Heydelberg/ den 18. Anno 1594. gegen den Reichs Adel verschrieben hatte/ in seinen Leb Zeiten die Landsässerey nicht zu begehren/ vorgangen/ kan aus damahls verübten Actis, und dero zu End dieses Grundsatz/ Sum. 175. befindlicher hochwohlermeldter dreyen Reichs Ritter Creyß Ableinung/ gegen besagten proscribirten Fridericum Quintum, und seiner gehabter Räht Jochbare angeben/ ohnschwer erkennt werden:

Von

Von dergleichen Beschwerungen/ haben sich fernere Exempla bey rüwigeren Zeiten auch bey Geistlichen Ständen erfunden: Darüber der löbliche Franckische Reichs Adel sich offt Klagbar vernehmen lassen hat: In specie dieses ausser einem Schreiben / welches der Reichs Franckischer Edler Hanß von Steinach: sub dato 17. Nov. An. Christi 1609. an Julium Bischoffen zu Würtzburg/ verfast/ abzunehmen ist/ davon nachfolgende Steinachische Puncta extrahirt, zu lesen: Wie folgt.

Nun folgen die Puncten/ Wie Ewer Fürstliche Gnaden die Ritterschafft/ Mich und meines gleichen Beschweren.

1. Fürs Erste/ Weiß Ew. Fürstl. Gnaden/ daß was derselbigen Vorfahren / und ein Ehrwürdig Thumb-Capittel gelobt/ geschworen / und mit ihren Siegeln bekräfftiget/ durchauß nicht halten oder denselbigen nicht nachkommen wollen / Sondern zu wider handlen.

2. Daß sie den Religion Frieden / sowohln den Land Frieden aus den Augen setzen/ dieselbige weiter nicht gelten lassen/ denn so weit sie sich deren zu ihrem Vortheil gebrauchen können.

3. Daß sie uns weder bey unserm Herkommen Beweisung/ noch den Kaiserlichen Privilegien in unserem Possess rüwig bleiben/ Sondern alles ohne Unterschied/ streittig machen lassen.

4. Daß sie stracks mit Gewalt fahren/ Was sie unbesugt/ strittig machen/ zugleich mit der Execution anfahen / einen seiner Possession zu entsetzen.

5. So lassen sie keinem vom Adel nichts übrig / Es seye Lehen oder Eygen/ es sey in- oder ausser seiner Obrigkeit / das fechten sie an/ bringen einen dahin / daß er Mandata Cæsarea, &c. mit grossem Kosten außbringen muß / Auf welche sie doch wenig geben/ und da sie gleich pariren bey Zeiten / so fahren sie doch mit Attentaten an einem andern Orth an/ also daß einem unmöglich über jeden Fall ein Mandat außzulösen und zu erlangen: Dringen also einen vom Adel aus seiner Possess, Haab und Gütter / und mit leerer und gepfändter Hand an das Cammer-Gericht / mit der Meinunge / daß sie ihr Vornehmen also mit Recht verthädigen könnten / sondern vielmehr/ dieweil ein Armer vom Adel deß Rechtens Außgang nicht erwarten kan/ und zu letzt nach Tödtlichem Abgang seiner / sein hinterlassene arm Weib und Kinder / auß Ursachen der Advocaten und Procuratorn schwerer Besoldung und anderer Kosten halber / das Recht gar fallen / und sich ihrer Erb Gütter verzeihen müssen.

6. Mit solchem deß Cammer-Gerichts überhäufften Rechts-Händeln/ haben Ew. Fürstl. Gnaden mehr dann alle Bischoffe von Würtzburg allzusammen gerechnet/ vor derselbigen gewesen / zu Speyer angehengt/ was dieselbige die unschuldige Partheyen zu unterhalten kosten / wol auch unter Hundert nicht

einer

einer den Außgang erlebet / daß würde wol zu verwundern seyn / so es solte beschrieben werden. Hingegen kostet es Ew. Fürstl. Gnaden gar nichts / Sondern sie haben derselbigen Doctores an ihrem Hof/ die sonst nichts zu thun haben / dann Unschuldige / Ehrliche Leuth zu tribuliren: Solte aber ein Recht seyn/ das in einem oder zweyen Monaten außgienge/ so würden Ew. Fürstl. Gnaden kaum den hundersten Theil solcher Rechtfertigung anfahen.

7. Wolten Ew. Fürstl. Gnaden keinen vom Adel mehr bey dem alten anererbten Herkommen und Lehens Gebräuchen bleiben lassen / Sondern sie wollen zur Neuerung / allerley Widerwertigkeit (davon Bodinus in seinem Repub. und D. Lauterberger in seinem Regenten Buch melden thut) aufdringen/ als nemlich die Lumpartische/ Italianische ja neue beschriebene / Lateinische und Griechische/ Sachsische / Cyrenisch und Türckische Lehen-Gebräuch und Recht / vor die alte Fränckische hergebrachte Gebräuch / neuerlich einführen.

8. Zu dem ist das Würtzburgisch Lehen Gericht also bestelt / daß der Richter ein Ausländer/ die Assessores junge Leut/ welche sehr umgewechselt werden / von den Fränckischen Bräuchen und Lehens Herkommen weniger dann nichts wissen/ viel weniger/ daß sie die obspecificirte Lehens Gebräuch recht studirt hätten/ sowol als die Advocaten und Procuratores selbst.

9. Uber diß wollen Ew. Fürstliche Gnaden dannoch keinem am Lehen Gericht zu Rechte stehen/ zu dem so dasselbig also bestelt wäre / wie es seyn solte / und die Mängel erstattet würden / solte einem Adelichen Vasallo nicht schwer fallen/ mit Ew. Fürstl. Gnaden dasselbigen vor Recht vorzukommen / dieweiln die beschriebene und Außländische Lehenrecht/ das Inhalten und Vermögen/ daß eben dardurch der Vasall sein Lehen gegen dem Herrn verwürcket / durch gleichen Fall verwürcket der Lehen-Herr sein Eygenthumb gegen dem Vasallo / darum das Teutsche Sprichwort war ist / das der Zazius in seichem Newbeschriebenen Lehen Gebräuchen / bey dem Franckischen freyen Lehen anzeugt/ das heist/ **Getreuer Herr / Getreuer Knecht.**

10. Vielmehr nehmen sie dem Adel ihre Lehen und andere eigene Gütter/ sobald ihrer einer abstirbt/ entsetzen Weib und Kinder/ und die rechten Erben/ dessen bieten ihnen dargegen das Cammer-Gericht.

11. Wollen sie keinem mehr Lehen leyhen/ Er beweiß dann den ersten acquirenten / welches doch nicht also herkommen/ und deß Freyen Reichs-Adels Teutschen Gewohnheiten zu wider ist.

12. Die Lehen so rechtmässig heimfallen/ nach Absterben/ deß letzten deß Geschlechts / die leihen sie keinem vom Adel wieder / ausser was sie ihren eigenen Bluts Freunden thun/ das überenzig ziehen sie ein/ zu Cammer Gefäll.

13. Wollen sie keinem mehr / wie Herkommen/ (deß Stiffts Würtzburg übergebenen Brief u. Siegel gemäß/ auf den Lehen bewilligen/ anders dann wie es derselbigen wolgefällig/ u. da schon gegen Erstattungk einer übermässigen Summa Gelds / die man nicht schuldig zugeben / (Als dann der alte Stiffts Ritter-Tag/

davon keine Meldung thut) eine Bewilligung erlangt/ so werden dieselbe allerdings nicht gehalten.

14. Zu solchem ist der Ritter Lehen Eyd mit dem Bauren Eyd verbessert worden/ zu sonderlicher Neuerung.

15. Wollen Ew. Fürstl. Gnaden die vom Adel mit Leib und Guth ohne Unterschied/ durch derselbigen Neugemachte Cent- Ordnung/ sampt ihren Unterthanen Freysitz/ Dörffer und Gütter mit allen Fällen/ nichts ausgenommen an die Cent zwingen und bestraffen: Denselbigen nicht so viel Freyheit mehr/ dann einem Bauren/ Juden/ oder gemeinen Sclaven überlassen wollen.

16. So dringen Ew. Fürstl. Gnaden uns und den unsern Türckensteuer ab/ deren sie nicht befugt seynd.

17. Hingegen haben Ew. Fürstliche Gnaden etliche viel Hundert Tausendt Güldn werth/ Gütter/ dieweil sie im Regiment gewesen seynd/ aus der Edelleuth Hand an sich gebracht/ dahero sie der Ritterschafft eine grosse Summa restirende Türckensteuer schuldig seynd/ bißhero vorenthalten: Welches nicht allein der Ritterschafft/ sondern der Kaiserl. Majest. zu forderst/ und dem Reich entzogen wird. Dahero wir unsers Ritter Orths Rhön und Wehraw/ Ihro Majest biß noch/ die gantz bewilligte Türckensteuer nicht erlegen können/ mir aber und andern meinen Consorten ungelegen ist: bey solcher täglichen tribulation und verfolge/ vor Ew. Fürstl. Gnaden solchen Rest zubezahlen.

18. So unterstehen Ew. Fürstl. Gnaden Beampten uns vom Adel/ unser Unterthanen/ wider uns zu verhetzen/ Pflichtbrüchig und Trewloß zu machen/ also daß sie forthin nicht mehr/ wie zuvorn willig und unwidersprechlich allzeit Herkommen/ ihre schuldige Gült und Zinsen/ an die gebührende Orth mehr lieffern/ kein Lehen empfangen/ kein Handlohn/ Schatzung/ Atzung geben/ noch die schuldige Frohn leisten.

19. So wollen sie uns vom Adel Eintrag und Verhinderung thun/ daß keiner wider sein Trewloß/ Pflichtbrüchtige Lehenleut/ am Lehengericht niedersetzen/ wie herkommen/ Sondern nehmen sich derselbigen an/ lassen ihnen Advocaten und Procuratores wider ihre Lehen Herrn zuordnen/ und wollen sie darbey verthädigen und beschützen.

20. Bey dem bewendt es auch nicht/ Sondern es wird ihnen auch verbotten/ keinen würcklichen Eyd uns mehr zu leisten und zu halten.

21. Ob wir vom Adel uns gleich liessen dahin zwingen/ um solcher Ding/ auch anderer Schuld: und Billigkeit halben/ unser Unterthanen und Lehen-Leuth so wohl als Ew. Fürstl. Gnaden Unterthanen/ vor deroselbigen und dero Ampts Verwaltern zu beklagen: So wird uns doch nicht geholffen/ Sondern ans Recht gewiesen/ und dem Bauren abermahl Advocatoren und Procuratores zugeordnet/ bey ihren unredlichen Vornehmen geschützet:

22. So werden etliche Einfältige vom Adel dahin überredet/ und zum Theil gezwungen/ zu dingen/ die sie nit schuldig seynd/ auch ihre eygenthumliche Gütter zu Lehen machen müssen etwann unterm Schein eines Contracts, und so wenig von der Abnutzung gefolgt/ daß sie sich

sich nehrlich deß Hungers erwehren / wann sie darüber klagen / so werden sie strack davon an Bettelstab gejagt.

23. Seynd etliche vom Adel / deren Geschlecht / von etlich Hundert Jahr her unwidersprechliche Gerechtigkeit gehabt / dieselben werden ihnen abgedrungen / unterm Schein eines Vertrags / und obwohl etwas wenig erfolgt / doch zuletzt/dem Vertrag zu wider/auch gäntzlich eingezogen werden.

NB. Wie beschwerliche verachtliche Mandata gegen den Adel / im Stifft Würtzburg außgangen.

24. Damit je an offentlichen Tag gegeben wird/ Wie verhaßt der Löbliche / Fränckische Adel jetziger Zeit bey dem Stifft ist/ so hat man vor diesem ein offentliches Mandat zu Würtzburg außgehen lassen/ das kein Geistlicher/ Bürger/ oder Bauer / keinem Juden noch Edelman / etwas an liegenden Güttern verkaufen soll.

25. So unterstehet man sich die vom Adel ohne Unterschied ärger / als deß Stiffts eigene Bauren / und Leibeigene Sclaven mit hoher Geldstraff zu beschweren/ gleichsam / Ob Ew. Fürstl. Gnaden über sie Herr und Vogt wäre / welches doch nicht ist.

26. Und da einer vom Adel wie billich / sich widersetzet / solchen ohnbilligen Gewalthaten und Anmuthens : So werden stracks sein Zehendt und Güldt / verarrestirt und eingenommen.

27. Wollen Ew. Fürstl. Gnaden keinem vom Adel einig Weydtwerck mehr gestehen: Sondern verfolgen die/ dringen sie mit Pfänden/ und gewehrter Hand der Bauren/ mit Gewalt auß der Possess, gleichsam als ob nicht alle Menschen im Land zu Francken : Sondern auch alle Thier uff dem Erdbodem/ und in der Lufft / derselbigen Personn eynig und allein zuständig / so doch von keinem Heydnischen Potentaten / geschweig Christen / gehöret wird / und kein Provintz in der Welt gefunden/ da der Adel dessen keine sonderliche Freyheit hat/Und daß Ew. Fürstl. Gnaden und derselben Vorfahren / von den alten Kaisern/ unterschiedliche erlangte Wildtbahns Befreyunge/ anders nicht mit sich bringen / Dann die hohe Wildtbahn / so die Kaiser im Brauch gehabt haben / die an seinen sonderbahren benennten Orten und limitirten Bezirck bestanden : Uberdiß/ so haben die Ritterschafft gleichwol ihre Wildt - Recht/ unangesehen daß sie zuvorn vor unerdencklichen Jahren hero / die Freyheiten/ Recht und Gerechtigkeiten/allerley Weydtwerck zu gebrauchen/ (sonderlich in Francken ohne Einred und Verhinderung männiglichen/ so weit einer eines Tags bey Sonnenschein wieder zu Hauß kommen mögen) in esse und Herbrengen gehabt / und noch befugt seynd / Zu dehme kommen uns zu steur alte und neue Kaiserliche Priuilegia.

Und ob Ew. Fürstl. Gnaden gleich mir und andern durch den erlangten Gewalt / dieses und anders Abdringen / so beschiechts doch mit keinem eigenen Fug/ sondern mit Unrecht / kan keinen Bestand haben :

28. Uber das alles/ damit Ew. Fürstlichen Gnaden dem Adel nichts über zu lassen vermeinen/ noch etwas darunter zu verschonen gedencken / so haben sie den

Kaiserl. Zollbefreyungen / so dem Stifft gegeben worden / so wol als der Ritterschafft ihrem alten Herkommen / und gleicher Zollbefreyunge stracks zugegen / und zu sonderlichem Despect denselbigen / Ew. Fürstl. Gnaden Cammer-Meister oder Schreiber dehme allem vorgezogen / und daß sie solchen Tax / dem Cammer-Meister / nach seinem Willen die Ritterschafft zu bezwingen vorschreiben / was einer vom Adel vor Getränck in sein Hauß zu kauffen / macht haben soll / ausser dessen / und da deß Edelmanns Zoll Zettel von ihm nit verschrieben / und ratificirt wird / alles weichen und nicht Zollfrey gefolgt werden soll.

NB. Der Adel zu Francken beschweret sich den eingezogenen Clöster / den Fundatoribus und Stifftung zu wider.

29. Uber das ferner / so nehmen Ew. Fürstl Gnaden auch die Clöster unter ihre Hand / welche mehrer theils mit Adels Personen besetzt gewesen / und die auf sie gewitmet seynd / werden die Einkommens nach ihrem Gefallen zu Cammer Gefäll / und wohin sie wollen / dahin sie doch nicht gestifft seynd / und da sie um einiges Mißbrauchs willen Veränderung und Verbesserung bedürffen / so würde es doch bey Ew. Fürstl. Gnaden nicht stehen / ob gleich wolte vorgewendet werden / sie hätten vom Papst Priuilegien erlangt / zu welchen die interessenten noch nicht ja gesagt.

30. Was nun Ew. Fürstl. Gnaden von einem vom Adel haben wollen / dessen sie nicht befugt seyn / haben sie zu solchem Intent derselbigen Bürgere und Bauren doppel bewehrt gemacht / damit lassen sie durch die Scherchanten und Ampt Verweser / die Edelleuth überfallen / wider sie anreitzen und verbittert machen / daß sie allerley Hochmuth / Unzucht und Muthwillen / mit prächtigen / schmählichen Worten gegen den Edelleuthen und ihren Frauen-Zimmer gebrauchen müssen : stracks deß Todtschlagen angebotten wird / als sie sich dann dessen etlich mahl unterstanden / wo es GOTT nicht verhüttet hätte / die sich dann auch offentlich vernehmen lassen / daß nicht lang mehr dahin seye / daß sie alle die Edelleuth todtschlagen sollen / Welches dann kein ander unguth hat / noch zum Außgang zugelangen / ermessen werden kan / dann zu einem endlichen Aufruhr deß gemeinen Pövels / dieweil Ew. Fürstl Gnaden sonst keinen Feind haben / noch an der Türckischen Gräntz sitzen / darzu dergleichen Hauptleuth und ihr Kriegs-Volck (wie gemeldet) zu gebrauchen / vonnöhten wäre.

31. Weiln dann den Menschen noch nicht vergessen ist / was solche Aufruhr bey den Schweitzern und Niederländern unter den Geistlichen / und wiederum von Bauren / unter dem Adel guhts gewürcket / und vor Frucht bracht / andere Neuerung zu geschweigen / Dahero dann den Bauren vorhin die Wehr verbotten gewesen / Und da es nach solchem Anstelen sein Fortgang gewinnen solt / So würden Ew. Fürstl. Gnaden ein Ehrwürdig Thum Capitel und die Prälaten als wohl / als die gantze Clerisey unter den Bauren nit besser sitzen / dann die Edelleuth : Was vor Nutz und Wolfahrt solches geben wird / das wird etwan die Erfahrung und all zu spehte Nachrew / gnugsam zu vernehmen geben.

32. Die-

32. Dieweiln aber dieses alles lauter zu erkennen gibt / daß Ew. Fürstl. Gnaden alle Aempter biß uff gar wenig / so wohl als das Regiment / mit Bauers Kindern und ihres eigenen Geschlechts Verwandten besetzen / auf welche doch der Stifft nicht gewidmet ist / noch das Recht davon haben / als / der löbliche Francke Adel / Inmassen oben nach der Länge erzehlet ist.

33. So ist es nicht seltzsam / daß sich männiglich darüber verwundern möchte / Worauß Ew. Fürstl. Gnaden anderst vermeint / und zu was Außgangk / wann sie den Adel gantz vertilgen / und es dann besser gethan seyn solte / wann der Stifft mit Bauren oder mit Auß-Ländern als etwa Italiänern / Spaniern / u. Niderländern besetzet / und der Thum Herrn Städt darmit erfüllet werden sollen.

34. Und daß Ew. Fürstl. Gnaden dagegen nicht gedencken / Was der Adel bey der Obrigkeit wider den Pövel im Bauren Krieg: Wiederum in Franckreich / bey jetzigem regierenden König / abermahl die Stände / wann man übermässiger Tyranney halber / Edel und Ohn Edel miteinander zur Vereinigung zwinget / wider die höchsten Potentaten in der Christenheit gewürcket / und daß wiederum / wann der Adel von der Obrigkeit und Regiment geschieden / und also durch solche Mittel abgeschafft ist.

Da nun Ew. Fürstl. Gnaden und jemandt anders darauff möchte antworten / Sie thät in dem eben das / das andere Fürsten deß Reichs nicht unterliessen.

Darauf ist zu antworten / daß kein Fürst im Reich ist / der mit solcher Condition sein Fürstenthum besitzet / und also gegen der Ritterschafft mit Brieff / Siegel und Eyd verbunden ist / ꝛc. Datum Everbach / den 17. Nov. Anno Sechzehen Hundert Neun.

Ew. Fürstl. Gnaden Unterthäniger

Hans von Stainach.

152. Zum Elfften / daß auch viel Enderungen Teutscher Gemüther und Sitten sinthero aufgehabenen Kriegischen Läufften / und eingeführten Landfrieden erfolgt seynd.

Wie nuhn zum Elfften dieses Zweyten Grundsatzes Puncten / bey vielen deß löblichen Reichs Adels (nach eingeführtem vielerley Landsfrieden / auf gesuchte Recht / friedbare Ruhe / und abgestelte Turnier / Teutsche Vehden / priuat Rettung und Defension, abgangene Kriegs-Züg / dergleichen Gewerb und mores bellicos, auch geschleiffte Veste / Schlössere / und getrente Gan Erb- und Burckmannschafften / ritterliche Verbündnussen und Gesellschafften) Ciuilischen Beschwerden mercklichen Ringerungen / und dabey ermangleter schleuniger Justitia und Protection, ohnwiderbringliche grosse Schäden erfolget seynd: Also Equestris Ordinis, und deß Adels alte nutzliche ernste Herdrengen / Gebräuch und Effectus bey den Posteris und der Jugend heutigs Tags zerfallen / viel umgewendet / und uff langwüriges Zusehen / immer nothleidendes Wesen / auch zum endlichen Abnehmen und Armuth / (darum ihnen nun der Reiche Burgers oder Gewerbs Mann / und der Herrschafften neue Diener fast

vorgezogen werden) geleitet/ und die alte in Nöthen getrewe Gemüther mit Leibs- und Guths Darstreckung/ den Eigennützigen / Liebredenden Aufwartern / die in Glück ihren Nutz und List/ in Unglück die Flucht brauchen / nachgesetzet worden seynd: Dann nach dem bey eingestellten Römer-Zügen / andern Kaiserlichen expeditionibus, und Ihro Majestät entsessenheit/ und bey guter Lands-Ruhe / von den hoch erhabenen und ex fertilitate und populositate wol zugenommenen Landen und Ständen / die Cæsaria Equestria libertatis Jura geeiffert/bestritten/viel schwere Civilische hin und wieder Einträg / und anmassende Subjectiones gegen Reichs-Freyen Adel eingeschlichen: haben viel Adeliche Eltern / ihre Kinder / bey so gemeldten Zeiten/ in fremde Landschafften/ & ab exercitiis Equestribus seu militaribus ad literarios, die heutigs Laufs vermeinte und schwebende Welt Manier und Lehr, (nec dicam) sünde/ und versutias ingeniorum zu ergreiffen / fortschicken müssen: darauf viel Geldt gewettet / in Hoffnung den gemeinen und besondern einbrechenden Adelichen Beschwerden den / Mißacht- und Newrungen / etwan da besser künfftig zu begegnen/ihrer Nachkömmlingen Freystandt / durch gleiche Welt-Mittel zu erkennen / vermuthlich wieder aufzurichten / zu stewren / und im Vatterland besseren Wohlfahrt zu erlangen.

NB. Frembder Länder Sitten und ingenia kommen in Teutschland.

Aber hierauß zwar erfolgt / daß bey etlichen Weltlauffiger Verstand/ frembder Nationen Sitten und ingenia ins Teutsche Vatterland bey andern Mißtraulichkeit und Trennung einschleifft/und das alte Vertrawen (da in einem Wort mehr gehalten worden / als mit Brief/ Siegel und Eyds-Verbindung / heutigs Tags mancher zu vollnziehen gedencket:) In Wort und Wercken dermassen aufgehaben zu seyn scheinen thut/ daß zu Zeiten durch heutige Practick und heimlichen Gemüths-List/ manchem mehr Eintrag/ gröfferer Schaden/ als mit offenen Beheden vor alters geschehen seyn möge/beygeführt / wird / und wie in allen Dingen/ also auch hierbey kein geringe deß Adels Aenderung entstanden ist / ob nun das Teutsche Vatterland damit verbesserteseye/ bey künfftiger deß Reichs und der Herrschafften Nöthen und Anligen mit der Erfahrnuß zu erkennen/ und wahrzunehmen seyn wird. Es will aber die Welt und dero Regierungen mit dergleichen Opinionibus, ihre Wandelbarkeit also bezeugen:

153. Newerungen in Lehens-Fällen wider Teutsche Adeliche Lehens-Bräuche.

Bey welchen Newerungen/ weil es nit verblieben/derowegen/fernere geenderte Teutsche Consuetudines bey und mit Ritterlichen Teutschen Lehens-Fällen/ welche in denen dreyen / Reichs-Freyen Ritter-Craisen/ Schwaben / Francken/ Rheinstrohm/ Elsaß/ in memoria facto & experientia befindlich seynd / allhier kürtzlich angeregt werden können/ wie solches zum Theil in denen zu Nürnberg Anno 1523. übergebenen/ und im Druck befindlichen ritterlichen Gravaminibus beym Achten und Neundten Gravamine, weiter zu lesen ist / dahin mich referirend.

154. Les

154. Lehen in Teutschland / seynd theils Stipendia Cæsarea & Imperialis Militiæ.

NB. Zu was Ende und Nutzen vor Alters die Lehen eingeführt worden seyen.

Im ersten Grundtsatz / Sum. 45. und in diesem Grundtsatz / Sum. 69. ist angemeldet worden/ wann feuda imperialia von Kaiserl. Majest. und Königen uff die Fürsten und zugleich uff den Adel kommen seyen: dieweil dann ex observationibus & consuetudinibus Germaniæ nostræ nicht zu zweiffelen ist/ feuda imperii und alle Lehen/ fuisse & esse stipendia militiæ & servitii defensivi Imperialis, quasi perpetua, dardurch Equestris Ordo, à principe usque ad Comites Nobilesque, und also unter deß H. Reichs-Adel beharlichen Devotion, Pflicht / Gerechtigkeit/ Bereitschafft/ & pro brachio Cæsaris militari continuo eingepflantzet worden ist/ Derohalben viel Graff- und Herrschafften/ vor Reichs-Bander Lehen: hingegen Adeliche Schlösser/ Häuser und Güter/ vor Ritters Lehen außgetheilt und genennet worden seynd: Und nachdem ohnlaugbahr ist/ daß viel dergleichen Gräffliche und Ritter-Lehen/ Land/ Schlösser/ und Gefäll/ mit den Lehen-Mannen selbst/ auß Kaiserlichen Genaden/ zu Schutz deß Reichs Provincien, (in Erwegung König und Kaiser in fremden Landen zuviel bemühet / und nicht alle Special-Zuständt uñ Barbarorum excursiones, bey ihren Residentiis zu disponiren, möglich wahren) den Churfürsten und Hertzogen eingeraumt/ mit nichten aber zur eigenwilligen oppression und subjection, ermeldte Ritterliche Mannschafften und Lehen höheren Ständen zugestellt worden seynd; Als ist der Lehenbahre Respect und finis, Hauptsächlich uf der Kaiserl. Maj. und deß Reichs Nutzen darum eingeführt worden/ auf das in Regionibus & Provinciis eo citius & tutius defensio finium imperii, auch Geist- und Weltlicher Personen oder Stiffter Oppressiones zu hinderen/ an Handt genommen/ verricht/ sonsten aber zur privat erweckter Feindschafft unter Reichs-Ständen / offensive nicht gebraucht / weder angewendet / keines wegs aber die Vasallagia oder Lehenmann gegen die Röm. Kaiserl. Majest. (als fontem omnium imperii beneficiorum feudorumque) versamlet / weder gebraucht/ sondern die Kaiserl. Præeminentz dabey fürnemlich geehret und verschonet werden mögen: welches die in verschiedenen Lehens Investituris reservirte clausulæ genugsam bezeugen.

155. Kaiserlichen Reichs-Adels alte Special Lehenbahre Gebräuch und commoda:

Welche gemeine information deß Freyen Reichs-Adels / in ihren Ritter-Craisen und Lands-Revieren / auß alten gewissen Observationibus und ihrer Vor-Eltern traditionibus, befindliche Lehenbare privat Gebräuch und Commoda, mit nichten heutiges Tags und so wenig verworffen/ weder überschritten werden mögen: Als andere Landschafften gewisse mores oder jura Saxonum, aliorumque populorum in ihrem districtu zugelassen/ und denbeschribenen gemeinen Rechten o. consuetudinibus feudorum, zu Abbruch oder ohnverletzlich fortgeführt werden können: Gestalt von Ordnung der Mann-Gericht/ und anderen Teutschen observationibus feudalibus/ nachgemeldtes Manuscriptum

nuscriptum authenticum beygefügt worden: Wie folgt.

Copia, Uhraltes Herkommens und denckwürdiger Ordnung.

Deß Reichs Freyen ritterlichen/ Rheinis. Adels üblichen Lehen oder Mann-Gerichts/ *& parium Curia* dehme gemeß eines zu Ussingen gehalten worden/ im Jahr 1566. und sich geendet Sambstags/ den 3. Maji/ Anno 1567. Zwischen dem Reichs-Edlen Philips Hilchen von Lorch/ *& Consorten*: Und Johann Vogten von Hunolstein/ in Ehe-Vogts Namen seiner Haußfrawen *Maria*, Gebohrner Hilchin/ Weylandt Herrn Johann Hilchens Ritters/ hinderlassene Tochter:

NB. Form eines gehaltenen Manns-Gerichts und bey gewesener Reichs-Adel. pares curiæ genandt.

Und wahren zu Richtern und Mann gesetzt/ die Wohl-Edle/ Gestrenge Hartman von Cronberg/ Mann Richter: und folgende Mann/ als Hartmann von Bellersheim/ Ambtmann zu Mintzenberg/ Eberhardt Brendel von Homburg/ Chur-Maintzischer Ambtmann zu Lohenstein/ Peter von Schwalbach Maintzischer Ambtman zu Ameñenburg/ Johann v. Schwalbach/ Georg Löwe von Steinfurth/ Johann von Göns/ Ambtmann zu Greiffenstein Christoff und Friderich/ beyde von Stein: Philips Rode/ Philips von Schönborn/ und Conrad von Hattstein: Aber Eberhardt und Caspar Schutzbahr genandt/ Milchling/ haben sich Außbleibens beym Lehen-Herrn entschuldigt.

Volgen die Ordnungs-Puncten deß Manns-Gerichts.

Zum Ersten/ soll der Herr seine Richter und Mann niemand setzen/ dann seinen Lehen-Mann oder der belehnt sey/ von ihme auf Recht: Derselbig belehnt auff Recht/ soll kein Verpflichtung weiter thun/ dann zu Recht stehen/ und dann nach Weißthum deß Urtheils genug zu thun/ dem Herren deß Mannekostens ob der deme ertheilt würde:

Zum Andern/ wann der Mann Tag beschieden ist/ so soll der Herr Richter und Mann/ vorbringen/ Bewegnuß und Ursach/ deß Verbots/ und Richter/ und Mann befehl thun/ sein Mann-Gericht zu besitzen und zu behögen/ die Partheyen von beyder theilen vorbringen/ genugsam verhören/ nach aller Nothdurfft/ Kundschafft/ Brief und Siegel/ und was eingebracht würde/ fleissiglichen besehen/ und darnach Urtheil zu geben nach Ordnung und Gewohnheit seines Hoffs Mann-Gericht:

Darnach soll Richter und Mann sich setzen/ und der Richter einen auß den Mannen fragen/ ob es Zeit sey/ seinem Gnädigen Herren/ sein Mann-Gericht

zu

zu besitzen/u. wie er dasselbig behögen und beginnen soll / darauf begehrt derselbige Mann/ Bedächtnüß/ und Beraths / mit den andern seinen mit Mannen / daß soll ihm also vergünt werden:

Daruff kommen die Mann / und spricht der Genandt / es ist die Zeit vom Tag dem Herren / sein Mann-Gericht zu besitzen und zu behögen / als das der Richter soll thun/ von wegen deß Herren/ dem Mann-Gericht/ mit Bahn und Frieden / und verbiethen alle Ubermuth und Scheltwort / auch den Partheyen / daß keiner nit soll lassen reden/ dann durch sein erlaubten Redner/ und ferner beyde Partheyen Bürgen setzen / vor allen Kosten deß Mann-Gerichts / so uffgehen wird/ biß zum End und Außspruch der Sachen/ welchem Theil erkañt der wird sonder weitere Appellirung: Darzu dann beyde Partheyen auf ihrer beyder Kosten sollen setzen/ einen weisen / verständigen / glaubhafftigen Notarium, beyder Theils Vorbringen / zu schreiben/ derselbige Schreiber/ ob der einiger Partheyen/ mit Eyden verpflicht wäre / deß soll er die Zeit ledig gesagt werden/ und soll zu GOtt und den den Heiligen schwören/ dem Richter beyder theil Vorbringen / gäntzlich zu schreiben/ auch dieselbe Schrifften bey ihme behalten u. alles/ daß vor ihnen bracht wird/ und was er vom Richter u. Mann hören wird / alles in Geheim und Verschwiegen zu haltenn/ und keinem theil der Partheyen/ oder sonst zu eröffnen/ oder Mittheilen/ sondern Befehlchs deß Richters und der Mann: Solchem nach heist der Kläger seinen Redner/ darnach der Antworter/ den seinen/ und also einer nach dem andern reden/ und Gegenreden / dieselbe dann von dem Richter/ erlaubt sollen werden/ und ob sich jemand weigert / so soll es durch die Richter und Mann erkandt werden:

Darnach so jede Partheye das sein Verricht hat / so stehet deß Klägers Redner und heischt Verlaub/ und verthädingt/ bevorab/ sein Hauptmann oder Principalen, wo sichs eignet:

Item/ Ferner soll die Klag ohngefährlich/ und Anfänglich inhalten / die Güter wo die Lehen gelegen seynd / in ihren Termin und Forch-Genossen: Zum andern die Nahmen deren Herren die geliehen haben/ und der Mann / der gelehen ist/ und die Zeit/ darvon/ der erste biß nach dem letzten / und die Zeit / daß ihme das Lehen geweigert / oder ihme abhändig gemacht ist: Und soll genandt werden die Haupt-Summa / deß Lehens / uff ein Summa Gelts gestalt / darzu die Nutzung/ so darvon Jährlich gefallen/ soll uff Geldt gestalt / und dabey bewiesen werden/ daß der Kläger zum dickermahl / das Lehen gefordert mit sampt der Nutzungen/ daß ihme aber ohnbillicher weiß / sonder Recht verhalten werde:

Darum der Kläger / bittet Richter und Mann / den Herren / oder die Partheyen mit Recht darvon zu weisen/ ihme die obgenandte Lehen Güter unbedrangt/ zu sein Handen lassen kommen/ mit sampt obgedachten Nutzungen/ und alles interesse, das ist was ihme Schadens/ noch darvon kommen möchte / Wo aber der Antworter den obgemeldten Klag-Articul einen oder mehr / oder alle abredig/ und nicht geständig seyn wolt/ so erbeut der Kläger die zu bezeugen / doch nicht zu überflüssig/ sondern zu Nothdurfft deß Rechtens/ bitt u. begehrt darzu gelassen werden/ und Tag u. Auffschub Comissarien u. Commission und

Compass-Brief/ und Zeit Aufschub zu ernennen/ sein Zeugen zu erlangen / und die ernente Zeit/ vor Mann/ Richter und Recht zu bringen:

Darnach ob der Antworter / der Klagen allzumahl/ oder eines theils nit gestehet/ So wird der Kriegs-Rechtens mit Nain besetziget und soll dem Kläger geurtheilt werden / nach vorgemeldter / billiger Begehr / und darzu ob der Antworter begehrt / die Klagen Articul, die gewehrt sollen werden/ soll ihme gegeben: Darzu soll ihme auch von dem Kläger oder seim Commissarien vergunt werden/ darbey zu kommen / oder schicken / die Zeugen sehen oder hören schweren / und seine Fragstück dabey zu geben / daruff die Zeugen mit sampt den Artickeln auch gefragt sollen werden: Und nach Verhör der Zeugen / soll der Commissarius und Verhörer der Zeugen / bey ihrem gethanen Eyd / verbieten keinem Theil Frag oder Antwort zu eröffnen / und bey ihme zu behalten etlich der Zeugen sagen / Beschlossen und besiegelt / dem Mann Richter zu schicken.

Darnach uf den gemeldten Tag / deß fordern Abschieds / soll Richter und Mann erscheinen / und Zeugen sagen / eröffnen/ dem Kläger aber sein replicam, wieder die Exemption, ob er nicht mehr Zeugen zu führen hat / zu thun Freystehen/ daruf dem Antworter sein Schlußrede auch zugelassen werden soll:

Darnach sollen Richter und Mann/ die Acta, uud alles / das vorbracht ist / lassen lesen / und betrachten uf die Urtheil zu sprechen/ oder weiter Raht zu suchen/ oder Erfahrnuß darum thun/ uf der Partheyen Kosten und im Abschiedt ernennen / den Tag der Erfahrnuß / und den Tag deß Spruchs/ daß beyden Partheyen vor Richter und Mann erscheinen / und deß Spruchs warten.

Zu mehrer Erkandtnuß der Alten Teutschen Lehens-Bräuch/ Seynd etliche aus alten Archiui Manuscripto verfaste / Teutschen Reichs-Ritter Stands Lehenbahre Gewonheiten untersetzet worden.

Item / Von Teutscher uhralter Gewohnheit der Lehen / Seynd Könige und Kaiser/ ordentliche Richter über ihre Lehen und Regalia, ohne zuthun der Lehen Manne.

Item/ Als die vom H. Reich und Kaisern Belehnte und gepflichte Fürsten / über deß Kaisers Vasallen und Edle Knecht / kein Oberrecht weder Gerichtbarkeit haben: Darum von alter Gewonheit mit der Belehnungen Brieffen / eines jeglichen Recht und die Mann eingedingt werden.

Item / Von Teutscher Gewonheit / ist kein Geistlicher gefreyet/ daß er nicht schuldig sey/ für dem ordentlichen Richter/ oder Lehenmann / darvon das Lehen rühret / für Recht zu kommen.

Item / Trüge sichs zu / das Irrung wäre/ von eines Lehens wegen / daß der Lehenmann / und das Lehen/ ausser deß Herrn

Obrig-

Obrigkeit gesessen und gelegen / so darff es nicht für dem Herren/oder seinen Lehenmann/ sondern für dem ordentlichen Mann-Gericht / außgeführt werden.

Item/ Es sollen die Mann / nicht anders Richter seyn oder zu richten sich niedersetzen lassen/sie werden dann von beyden Partheyen / darzu gekohren / und bewilligt nieder zu setzen/ oder einer umb den andern gekohren.

Item/ So einer von seinem Lehen Herrn / zu seinem rechten Lehen zu leihen begehrt / hat derselbige Mann von dem Herrn nicht andere Lehen/ die unstreitig seynd / so ist der Herr / ihme ohne Erkandtnuß der Mann zu leihen nicht schuldig / Da er aber darneben unstreitig Lehen von ihme truge / wär er ihme schuldig zu leihen / so nun der Herr / das streitig Lehen ohne Erkandtnuß der Mann / leihen wird / und hätte es jener einem andern geliehen / welcher auch in Possess wäre/ so möchte sich der Herr verdächtig / also / daß er nicht könt darinn Richter seyn/ noch die Mann / seines Gefallens/ nieder zu setzen.

Item / Es mögen auch kein andere Zeugen/ zugelassen werden in Lehen-Gerichten / dann die deß Herrn Belehnte Mann seyn.

Von Teutscher / ritterlicher Gewonheit/ ist wolherkommen: Hat der Lehenmann nicht so viel Eigenthum / sein Gemahl zu versichern/ uf den widdumbs Fall / so hat jedoch nach seinem Todt / ihr Lebtag auß / den Widdumb sitz bey seinem Lehen Ersucht der Lehen-Mann in Zeiten den Lehen Herrn darinn Schrifftlich: Ist er zu verwilligen schuldig / thut ers nicht/ und ersucht ihne die Wittib / ist er aber schuldig/ ihr Lebtag den Besitz zu lassen: Dann deß Ritters Tochter und Weibs-Eher / ziert deß Lehensmanns Treu / hilfft ihres Ehevogts Dienst gegen seinem Herren behögen/und kan mit Weiblicher Treu/ Ohnrecht u. Schaden warnen helffen.

Ende deß Manuscripti.

156. Whralter Reichs Adels Gebrauch ist daß die Töchter den Mannstamm verzeyhen sollen und müssen.

Neben theils vorgehenden u. anderen vielfältigen löblichen / offt Wohlbesagter Freyer dreyer Reichs Ritter Creyß / mit dero zugehörigen Oerter Special Gebräuch u. Befreyungen/ kan dero uralte in favorem familiarum, hochgegründte / ohnwidersprechliche & legis instar, contra jus scriptum fundirte Consuetudo, und Gewohnheit der Weiblichen Verzik / gegen billiger dote nicht umgangen / Sondern mit viel Tausend Heurahts Pactis verificirt werden / obschon auch kein formulæ

mulæ oder Verzügks Nottul (die nur ad cautelam angesehen seynd) vorhanden wären: Auf maß wie bey Fürstlichen hohen Häusern / und in Gallia den Erstgebohrnen / die andere Söhne zu weichen schuldig seynd / ein Recht und Gewonheit: Also diese der adelichen Tochter / dem Stammen zu gutem angesehene renunciatio, sie seyen Geist oder Weltlich / ein ewiges Reichs Freyen Adels Herkommen und Statutum bleibt und ist. Welches Handzuhaben / das Ritter-Corpus mit seinen Gliedern zumahl nichts erwenden lassen solle: Dergleichen Observanz bey gemeinen Elsassischen ritterlichen Geschlechtern / zu dero längerer Conservation, in beständigere als bey etlichen biß dahero erkandt wird / Ubung zu bringen / ohne Ursach allhier ohnangedeut nicht zu umgehen ist: vide supra Sum. 54.

157. Lehen haben / ist nit substantiale nobilitatis, sed accidens.

Uber obgemeldte Teutsche löbliche Ritter Gewonheiten / Ist der Lehen halber in facto weiters bekandt / viel hohe Fürsten und Stände / ab inferioribus certa Jura, feuda & emolumenta haben: Als Chur Pfaltz von Wormbs: Auch gleiche von gleichen: Als nemlich das Reichs Adeliche Geschlecht Dalberg vom Geschlecht Rodenstein / und andere vom Adel vom uhralten Hirschhornischem / etwann gewesenem Herrnstands Geschlecht / &c. belehnt werden. Welche und andere Lehenschafftliche modi & observantiæ ex priuatis pactis, occasionibus & commodis, umb so viel mehr den Welt Laufften nach / ersprossen und gegründet seynd / cum feudum minime Nobilitatis proprium, sed accidens ex certis causis seu meritis sit atque dici possit, Wie dann (wiewol sich viel das Gegenspiel einbilden) kein Gelehrter / Bürger noch Plebeius / umbs Lehen oder Ritter-Guths willen allein in unsern Reichs Freyen ritterlichen Provinciis und Teutschem Vatterlandt Edel seyn / weder genendt werden kan / Sondern nach Teutschem altem Brauch von hohen Thaten / Verdiensten / und Lobwürdiger Generation, sein Anfang und Fortgang haben soll und muß: Womit Vergeß alter Herkommen und Emschleichung fremder Nationen mutabilitet, unserer posteritet so wol / als allen Reichs Adels Uhr-Eltern keine Ohnehr aufgeladen werden will.

NB. Alte Gewonheit und Documenta, wie Affter Lehen vor diesem hingeliehen worden.

Was vor willkührliche Freyheit und Gewonheit die Lehen uff die Befreundte zu bringen und zu leyhen / die Reichs-Teutsche Ritters Mann in Ubung gehabt / und Affter Lehen Mann oder sub Vasallos viros, ihnen aus nahen Befreundten gemacht haben: Das wird ohne weitere Außführung mit zween alten glaubhafften Pergamenen Original Lehen Briefen / der ehrwürdig beschienen und den Scholastischen und Neuständigen Feudisten und Herrn Rähten zu erwegen vorgestelt.

Wie folgt:

Ich Erphe Schmitzel / ein Edel Knecht v. Dürmstein / erkenne mich in diesem Brieff / und thun kund allen Leuthen / daß ich solche Lehen han geliehen / Jacob Lerckeln von Dürmstein einem

einem Edlen Knecht meinem lieben Mage/ und seinen Lehenbaren Erben/ zu einem rechten Lehen/ die ich zu Lehen han von dem Ehrwürdigen/ Meinem lieben Gnädigen Herren von Worms/ und von seinem Stifft/ mit Namen Acht Ohm/ Weingelds/ uff der Beeden zu Laumersheim/ und vier Morgen Ackers in Dürmsteiner Gemarcken gelegen: Item/ Zwantzig fünff Schilling Heller/ die ich uf Morgen han in Dürmsteiner Gemarcken/ v. jedem Morgen 5. Heller gewönliches Zinß: Ausser den vorgenanten Lehen/ Bin ich Erphe Schmitzel williglichen/ ungezwungen und ungedrungen gangen/ und han sie dem ehe geschrieben Jacob Lerckeln und seinen Lehenbaren Erben/ zu einem rechten Lehen geliehen: Die er auch von mir zu eim rechten Lehen empfangen hat/ als ein Mann von seim Herrn billigen/ und durch Recht empfahen soll.

Und sprechen/ Ich Erphe Schmitzel vorgenandt/ uf denselben Eyd/ den ich meinem gnädigen Herrn von Worms/ und seinem Stifft gethan hab/ daß ich sie ihme/ und seinen Lehenbaren Erben durch rechte Freundschafft/ und durch rechte Liebe/ ohne Gold/ und ohne Silber/ und allerley Miedt willichlichen geliehen han/ ausgeschieden alle arge List und Gefährdt: Hierbey ist gewest/ und zu Gezeugen darüber geheischen Mengas Erkenbrecht/ Peter Bube/ Anßhelm Jehelmann/ und Mengas Liechtenstein/ Jacob Frambalck/ Heilmann Schmitzel/ Edelleuth von Dürmstein/ und andere Ehrbaren Leuthe viel.

Deß zu Vrkundt/ han ich Erph Schmitzel mein Insiegel an diesen Brief gehangen/ und han auch gebetten/ Peter Buben/ Anßhelm Jehelmann/ und Jacob Frambalcken von Dürmstein/ daß sie ihre Insiegel bey das meine/ an diesen Brieff han gehangen/ daß wir die vorgenandte/ Peter Bube/ Anßhelm Jehelmann/ und Jacob Frambalck/ uns erkennen/ daß wir durch beede willen Erph Schmitzels/ unser Insiegel bey das seine an diesen Brief han gehangen. Datum/ Anno Domini, 1373. feria quarta, proxima ante Diem Palmarum.

Ein ander Lehen Briefflein.

Ich Conradt/ genandt Voltzen seligen Sohn/ Ein Edel-Knecht von Dürmstein/ &c. Erkenne mich in diesem Brief/ u. thun kund allen Leutē/ das solche Lehen han geliehē/ Jac. Lerckeln v. Dürmstein einem Edelknechte/ meinem lieben Mage u. seinem Lehenbaren Erben/ zu einem rechten Lehen/ die ich zu Lehen han/ von dem Ehrwürdigen/ meinem lieben Gnädigen Herrn von Wormbs/ und von

seinem Stiffte/ mit Nahmen anderthalb Gemans matt Wiesen / gelegen uff der alten Bach zu Dürmstein/ geforcht dem vorgenannten Jacob Lerckeln. Item / 7. Viertel Ackers an der Mangassen / auch gelegen / neben Jacob Lerckeln vorgenannt/ und einen Zehenden / den Ich da han zu Dürmstein / uf 30. Morgen Ackers und Weingarten minder eins halben Morgen : Ausser den vorgenanten Lehen / Bin ich Conradt genandt / Volzen seligen Sohn vorgenandt / willigklich / ohngezwungen / und ohngedrungen gangen/ und han sie dem ehegeschriebenen Jacob Lerckeln/ und seinen Lehenbaren Erben zu einem rechten Lehen geliehen: Die er auch von mir zu einm rechten Lehen empfangen hat als ein Mann/ von einem Herrn / billich/ und durch Recht empfahen soll.

Und sprechen/ Ich Conradt genandt/ Volzen Sohn von Dürmstein vorgenandt uf denselben Eyd / den ich meinem Gnädigen Herren von Wormbs / und seinem Stifft gethan hab/ daß ich sie ihme und seinen Lehenbaren Erben/ durch rechte Freundschafft / und rechte Liebe / ohne Gold/ und ohne Silber / und ohne allerley Miedt/ willigklichen geliehen han/ Ausgescheiden alle arge List und Gefährde : Hierbey ist gewesen Henne genandt Herteln/ ein Edel Knecht von Alsheim / und Conradt genandt Bock/ ein Edel Knecht von Erphenstein / und auch viel andere Ehrbare Leuth / die da hierüber seynd gezogen / zu Gezeugen.

Dessen zu Uhrkund/ han ich Conradt Volzen Sohn v. Dürmstein/ v. genandt/ mein Insiegel an diesen offen Brief gehangē/ und han auch gebetten/ Hennen genant Herteln von Alsheim vorgenandt / und Conradt genandt Bock von Erphenstein vorgenandt / Daß ihr jeglicher sein Insiegel an diesen Brieff hant gehangen/ daß wir die vorgenandten Hennen genandt Herteln/ von Alßheim / und Conradt genandt Bock von Erphenstein/ Uns erkennen/ daß wird durch beede Willen Conradt Volzen seligen Sohn von Dürmstein/ vorgenandt/ unser Insiegel bey das sein/ an diesen offenen Brieff han gehangen : Datum / Anno Domini, 1398. feria 6ta proxima post S. Georgii Martyris.

158. Wie darumb viel Eygenthumb den Herrschafften zu Lehen gegeben worden seye / damit auf einer Adelichen Linien Absterben/ der andern Lehenbare Succession und Nutzung erhalten werde.

159. Aus was Verdienst und Ursachen/ alte Ritterlehen/ dem Ritterlichen Reichs-Adel / von einem Geschlecht ins ander zu zugehen / Herkommen seye.

NB. Exempla inuestirter Stammes-Verwandter vor Frembden Geschlechts-Perhonen.

Der Freyen Reichs Ritter / Creyß besondere Lehens Gebräuch / summariter in etwas weiters / als oben Sum. 59. und 60. angeregt / vorzutragen : Könte allhier erwogen werden/ die Affter-Belehnungen / ex constitutione Friderici Imp. I. (Davon Radevicus lib. 2. cap. 7.) ihren uhralten Grund und Decision gehabt hat : Und also zu lesen : Illud quoque præcipimus, ut si Vasallus de feudo, alium Vasallum habuerit & Vasallus Vasalli, Dominum Domini sui offenderit: nisi pro servitio alterius Domini sui hoc fecerit, quem sine fraude ante habuit, feudo priuetur & ad Dominum suum à quo ipse tenebat revertatur : Nisi requisitus ab eo paratus fuerit sati facere majori Domino quem offendit, &c. Sonsten

sten ist in usu & observantia verissima, (die Neurungen außgeschaiden/) von Alters aus folgenden Ursachen wohl gegründet/ daß nach Absterben einer oder andern Reichs ritterlichen Geschlechts Linea, den übrigen Stammens / auch Schildt und Helms Genossen / die den Herrschafften / und insonderheit Geistlichen / in viel weiß ex allodio in feudum aufgetragene/ oder auß Freygebigkeit der König / Kaiser und Weltlicher Potentaten / pietatis aut protectionis causa cedirte Mannschafften und Lehenstück / so bald ihnen heimgefallen oder zugewachsen / den agnatis, auch ritterlichen Adel wiederum geliehen worden seynd: Voluerunt enim Cæsariani milites & Nobiles, per oblationem allodialium suorum & proprietatis in dominum, totam familiam perpetuo devincire simulque feudali nexu ad servitia fidelitatis, respectiue Cæsaris, Principum, & Episcopatuum sese obligare, offerte: & apud proprietatis Dominum, in deficienti beneficio investiendi desuper regaudere: quid enim minus est, quam bona & servitia ejuscemodi oblata, perpetuitate quadam in posteros recompensare, injustius & inhumanius vero priuare? Quamvis antiquum Nobilitatis Teutonicæ hunc ritum, variabili ingrataque voluntate Principis extingui, novitatis amantes, minus æquè persuadeant: Welche alte Ritter und Lehens Sitten/ und Herbrengen / wie vor Alters die Pares curiæ in Streits Fällen/ zu forderst Käiserl. Majest. behauptet. Also durch der Gelehrten jetzige commenta bestritten werden: Daß diese Observanz der Schildt und Helms Genossen Infeudation, nicht allein in aufgetragener/ Sondern auch Hoch / Wohl und lang verdienten alten Lehen / in unsern freyen Ritter- Creysen vor Alters herkommen seye / bezeugt sich dahero / Indeme vor Alters einzig auf Dapffere/ Wohlversuchte ritterliche Mannschafft / um deroselben Land und Leuth ersprießlicher defension willen / getracht worden / Auch zu Niderlegung besorgender oder zugestandener Empörungen / so dann deß Reichs freyen Adels vor Alters je zu Zeiten geschwebter Kriegischen forociæ, mit Gewinnung ihrer Güter besanfftmüthigt/ u. zu Abwendung anderer Feindschafften/ viel ansehentliche Lehē/ den Familien eines Schildt und Helms beharrlich ertheilt: Mit nichten/ wie bey jüngern Friedens-Zeiten / neben hergeschossenen Gelds-Sumen/ Schreiberischer oder Schmeichel Dienst halber / verliehen worden seynd.

Welche alt Teutsche Gebräuch dann/ sonderlich auch in hohen Reichs- und Chur Lehen die Röm. Kaiser / Als Carolus Quintus, mit Sächsischer Chur-Veränderung / zwischen Weymar und Coburgischen Fürstlichen Linien, Und jetzo regierende Käiserliche Majestät in Priuirung Pfaltz Graf Friderichs/ mit Hertzog Maximilian zu Bäyern ihm angesetzten Chur Lehen und Ertz Truckssässen Ampt/ hochlöblichst in obacht und bey Teutschem Brauch erhalten: Zumahl kein Frembd Fürstlich Hauß damit investirt haben / Welches auch die hohe Familiæ anders zu geschehen / von Teutschem Herbrengen ohngern widderig verhengen würden: Massen ein hartes Zumuthen ist: Eine so lang und viel Hundert Jährige getreue Familiam und agnatos zu verstossen / auf neue ohnbewehrte

wehrte Persohnen sehen / und uhralte Dienst zu veränderen :

Ein alt *Documentum* de An. 1359. wird hierbey vorgestellt / wie zu weilen die höhere Herrschafften / die Ritter Lehen Mannschafft auch durch Kauff und Geld an sich bracht haben / welches neben andern Umständen obgesagter Lehens Bräuch nicht ausser Acht zu lassen ist :

NB. Ertz = Bischoff zu Tryer Beomundus kaufft Lehens proprietet und Dienste bey Henrich Bäyern von Boparten.

Wir Boemundt von GOttes Gnaden Ertz-Bischoff zu Tryer / deß H. Röm. Reichs durch Welschland Ertz Cantzler: Thun kundt / daß wir Henrich Bäyer von Boparten / unserm Lieben Getreuen / Uber ander Lehen / die er von uns und unserm Stifft hat / diß nachgeschrieben Guth / die er und Liese sein Ehliche Haußfrau / uns und unserm Stifft haben aufgetragen / vor dem Gerichte und den Schöpffen zu Renße um fünff Hundert kleine Gülden von Florentz : die wir ihn darum gegeben und bezahlt haben / zu rechtem Mann Lehen haben geliehen. In allermassen als die Brieffe haltend / die er uns darüber hat gegeben / die von Wort zu Wort hernach stehen geschrieben :

NB. Henrich von Boparten Ritter / macht sich zum Trytischen Vasallo.

NB. Titulatur bey alten Zeiten der Ertz-Bischoffer.

Wir Henrich Beyer von Boparten Ritter / Herrn Simon Beyers Sohn / und Liese seine Ehliche Haußfrau: Thun kund allen Leuthen / daß wir um fünff Hundert kleine Gülden / Guth von Golde / und schwer von Gewichte / die der Ehrwürdige Herr / Unser Herr: Herr Boemundt Ertz-Bischoff zu Tryer uns gegeben und bezahlt hat / und die wir in unsern scheinbahren Nutz gekehrt haben / ehe diese Brieffe gegeben würden: Denselben unserm Herrn und seim Stifft von Tryer mit samender Hand vor dem Gericht und den Schöpffen zu Renße aufgetragen aufgegeben haben zwey Theil unsers eigen Weingarten zu Rhein zu / mit ihrm Zugehör genandt die Ruprechts Helde / gelegen zu Renße bey Friderichs von Kane Weingarten / und das Drittheil deß Weingarten an der obersten Seiten ist noch unser eigen / und ist von dem zwey Theil gepelet und vermarcket :

NB. Lehens pactum daß mit vertheilten Guth die Mannschafft Eyd und Dienste auch gemehrt sollen werden.

Derselben Zweytheil / Wir und unser Erben ewiglich verbafft sein sollen rechte Wehrschafft zu thun / unserm vorgenannten Herrn und dem Stifft Tryer / daß sie unser lauter Eigen / Unverpfandt / und Unbecrüdt waren / ehe diese Auftragunge geschahe / Und hab ich Henrich Beyer genandt diß Zweytheil mit ihrem Zugehör / von meinem vorgenandten Herrn in sein und seines Stiffts wegen entpfangen / zu rechtem Mannlehen / und entpfahen an diesem Brieffe : Und dasselbe Guth solle auch schuldig seyn zu entpfahen / und zu haben / Unsere rechte Erben / nach Gewohnheit und Rechte deß Stiffts von Tryer / von unserm vorgenandten Herrn / seinen Nachkommen Ertz-Bischoffen / und dem Stiffte von Tryer / Und ihr jeglicher sein Theil / ob das Guth unter uns Erben getheilt wür-

würde / mit Mannschafft / Hulden / Eyden / und Diensten / als solches Lehens und deß Stiffes von Tryer vorgenandt Recht und Gewohnheit ist :

NB. Lehens pacta gegen die Verkauff und Verpfändung.

Dasselbe Guth entsollen noch entmögen Wir noch unser Erben vorgenandt nicht Verkauffen / Verpfänden / Veräussern / noch fortverlehnen : Ohn Willen und Gehengnuß eines Ertz-Bischoffen zu Zeiten zu Tryer / allerley arge List und Gefährde / in diesen Sachen außgescheiden :

Deß zu Urkunde / hab ich Henrich vor mich und Liesen meine Haußfrauen / mein Insiegel an diesen Brieff gehencket / und ich Liese vorgenandt / bekennen mich diß Stück unter Herrn Henrichs Beyers vorgenandt Insiegel :

Und haben wir Eheleuthe beydesamt gebetten / und bitten an diesem Briefte Henrich Beyer von Sterrenberg / und Cunen von Sterrenberg / daß sie ihr Insiegel an diesen Brieff zu Urkund wollen hencken / Und wir Henrich Beyer / und Cune von Sterrenberg vorgenandt / bekennen / daß wir durch beede Willen Herrn Henrichs Beyers / und Frawen Liesen seiner Haußfrauen / unser Insiegel zu Urkundt an diesen Brieff haben gehencket : Der gegeben ist da man zahlte nach Christus Geburt / Tausendt / Dreyhundert / Neun und Funfftzig Jahr / auf S. Urbanuß Tag deß H. Marterers :

Und wir Boemundt Ertz-Bischoff vorgenandt / haben zu Urkund der vorgeschrieben Stück unser Insiegel an die Brieff thun hencken. Der geben ist zu Tryer / uff Jahr und Tag als vor ist geschrieben :

Locus Sigil.

NB. Lehenbahre Auftragung bezeugt Equestrem libertatem.

Auß welcher und andern Auftragungen Reichs Ritterlicher Güther / zu Chur und Fürstlichen Lehen ohnschwer zu erkennen ist : Der Reichs Edelmann noch sein Eigenthum im Stifft Tryer / dem Churfürsten zuvor mit Unterthans-Pflicht / oder Lands-Bürden nicht unterworffen : Sondern personaliter und realiter Frey gewesen / wie noch : Und dahero mit solchen gekaufft oder aufgetragenen Lehen / &c. allererst dem Stifft feudaliter verbunden / zuvor aber und sonsten / Equestris Teutonico jure, more, & successione, dem Kaiser und H. Reich mit Freyer Reichs Ritter Gütter / (durch altes Freykauffs Recht) stättiger possession und acquisition, als quorum acquisitio à popularibus, sub libertate, personæ Nobili, accresceret : anhängig und immediat gewesen seye : Angesehen / da der Adel den Fürsten sonsten alio modo mit Landt Volcks gemeinen Dienstbarkeiten untergeben gewesen seyn solte / dergleichen Lehenbahrer an sich Ziehung nit nöhtig gewesen / Dann ohnfehlbar wahr bleibt / diejenige so dem H. Reich und Kaiser profession und Wapffen Krieges Diensten gemacht haben / keiner Chur- noch Fürsten Subjecti, sondern liberi gewesen wie noch seynd / durchs Reichs befreyt gelassen / und da ihrer Profession die Herrschafften nöhtig hatten / darzu erworben werden müssen :

160. Beschwerliche Eingriff und Occupation Reicher Adelicher Eigenthumb / unterm heimfallenden Lehens schein.

NB. Eingezogener Ritterlicher Eigenthum Exempla.

Obwohl nun ohnzehlbahre Teutschen Adels eigen und Lehenbare Beschwerung und Ringerung / oben im 1. Grundsatz / Sum. 54. und im 2. Grundsatz / Sum. 93. angeregt worden / Jedannoch (damit die Warheit der Posteritet ich ohnverhalte) ferners obgemeldten alten Lehens Gewohnheit zu wider / durch höheren Gewalt täglich erfolgt / Wann Ritter Lehen und Feuda, von högern Ständen vor apert, gehalten werden / solche alsobald durch Gewalt u. inerliche Vortheil inuadirt, die Agnaten depossedirt, und die allerbeste wo nit gantze Eigenthumb / sub prætextu feudali, mero facto, hinweg genommen werden / davon wohl Hundert Actus beyzubringen wären : Also zwar / wo die Eigenthums Erben deß ihrigen nit entpehren wollen / durch schwere ausmattende Kosten / und ohnsterbliche Rechthängigkeiten / nurn der blossen Hoffnung recuperationis, sich getrösten müssen / Davon etliche Casus und Streit / als deß abgestorbenen Ritter Geschlechts von Ridern Eigenthums Erben / in Rechtfertigung Contra Chur-Meyntz / uf die Außträg zu Margentheim begriffen / Item / deß abgelebten Seldenckischen Stamms Eigenthums Erbe / Oßwald v. Cottenheim / zu Schönfeld bey Grünßfeldt gelegen: So dann Marquardt von Hattsteins Erben zu Weilbach / beedes Contra Meyntz / Item / Hartheimische Stammens Eigenthums Erben / Contra Würtzburg / Angelochische Erben / Contra Grafen von Eberstein / neben andern gleichen Fällen / noch in heutiger Gedächtnuß seynd.

NB. Lehens ansehentliche meliorationes und Gebeu / werden Adels posteritet entzogen.

Einmahl ist nicht außzusprechen / was der Teutsche Reichs Adel / in Lehens und Eigenthums Fällen / sich beschwert und geringert empfinden muß : Wird ein Adelich Lehens Hauß stattlich kostfällig erbauet / in Hoffnung der seinigen Succession : Wer ist so schlecht / der bey ablebender Linea, oder anderen anmaßlichen Zuständen / etlicher höheren Stände aufgeschlagenes Aug / und daß der meliotation halber kein Heller den Eigenthums Erbē / wider offenbare consuetudines feudales, erstatt werden will / Nicht aus vielen vorgebenden Fällen / empfinden und abnehmen kan ? Zwar bey Geistlichen ausserm Adel erhabenen Prälaten / mehr als bey Weltlichen : Exempla zu colligiren waren:

161. Neuerliche Abdring- und Verkürtzung der Erb- und Burck Lehenbaren Succession.

Wer mag aber allhier umständlich beschreiben / Wie heutiges Tags bey Canceleyen die Erb Lehen abgeschnitten / uf Mann Lehen erzwungen / und den alten Ritter Stämmen / durch neue expectantes und suggestores verkürtzet werden wollen ? Welches auf Burck Lehen unterstanden / und dahin deß Reichs Adels uhralten Brauch zugegen behauptet wird / als wann alle Burck- Lehen oder Castrensia feuda, uf deß primogeniti absterben / apert und fratribus & proximioribus entzogen werden solten / welches ex-

extra specialia Investitutarum documenta beym Reichs Adel nimmermehr herkommen / eine schwere Neuerung / und mit uhralten documentis abzuleinen ist:

NB. Primogenitorum beneficia,

Bevorab/dieweil jus primogenituræ, vornemlich in den Burck-Lehen/ nicht oneris aut restrictionis, Sondern meræ gratiæ, beneficii, & remunerationis causa angesehen gewesen: Davon in Goldasto Imp. Const. Henrici Primi Imp. fol. 301. also zu lesen: Qui libet primogenitus, qui curiæ principis contra hostes in necessitate servierit, absolute & præ aliis ejus fratribus & sororibus, defuncto patre illius vestes & ARNESIA, quasi ex quodam prælegato reportare debet: Nec illa in hæreditatem diuisionis paternæ ei computarti debent: Daß der Erstgeborne in Waffen deß Vatters/ wann gegen Feind dienet/ zum Vorauß haben solle: Andere Brüder aber / deß Burck Lehens darum nicht ohnfähig seyn können.

NB. Lehens-Gewonheit dreyer Reichs-Ritter Creyß: gestattet keine Jurisdiction, collectas, subjection, weder dergleichen.

Daß auch feudum von Teutscher der Reichs-Freyen Ritter Creyß Lehen Gewonheit/ keine Jurisdiction, Collectas, Contribution, Subjection, weder Anlag/ sondern certam fidelitatem und personalem realemque libertatem herbracht und begreifft/ ist Sum. 69. und 100. und auß zu End dieses Grundsatzes beschriebener Pfaltzischer angemaßten / priuilegirten Jurisdiction Ableinung mehrers erwiesen: Zumahl/ weil die Franckische König und Römische Kaiser/ lang zuvor/ehe die Lehens Gebräuch eingeführt worden/ ihren Ducibus & Principibus, Comitibus & Nobilibus Militari Equestri iure commendirt, ex feudis aber die Jurisdiction nicht erst erschöpffet/ viel wenigers den Fürsten über den bekändten Adel als Unterthanen überlassen:

162. Freywillige untergebene Landsässerische/ Lehenbare/ oder andere Gerichtliche Reiches Adelicher Glieder Subjectiones, seyn sträfflich und verdammt.

Aber zu Lebzeit Pfaltz Administratoris Johan. Casimiri, solche neuerliche/ zu Reichs Rheinischen Adels Unterwürffigkeit Practicen, und etlicher Neidiger Räht/ Schrifft- und Mündliche abscheuliche Consilia, davon noch Abschrifften/ und sein deß Hertzogen de dato Heydelberg/ 9. Junii anno 1591. angegebenes/ an die der dreyen Creyse Reichs Ritterschafft abgangenes Schreiben/ vorhanden/ entstanden seynd / daß unter anderm viel Adelicher Vasallis, die renovationes investiturarum nicht gegeben werden wollen / Es sey dann die vom Vasallo angenommene Landsässerey den Inuestituris wortlich eingerückt/und aufgenöhtigt worden / uf etlicher Vasallen jüngere Lehen-Brief/ deren ich etwann gelesen habe/ hiemit gezogen: Welcher Griff man nicht bedorfft hätte/ wann zur Subjection der alte redliche Grundt gewesen wäre:

NB. Rudolphi II. Imp. Decretum de dato Prag/ 16. Augusti Anno 1591. ander etlicher Adelicher Mitglieder Ritsparung ihrer Freyheit.

Welche Pfaltzische/ Freyheits Attentata, und deren zu Zeiten Adelicher Gliedere ohnziemende intentiones, die

sich durch solche und andere sträffliche eigenwillige Actus, (umschuld / böser Affecten, und gewisser suchender Vortheil willen/) der Röm. Käis. Majestät immediatet und foris, in und ausserhalb Rechtens/ neben ihrer Edlen Geschlechter und Posteritet, ewiger Schmach und Subiection aus und in frembde jurisdictiones durch auocationes und dergleichen præjudicia entwürcken wollen: Davon oben Sum. 140. fol. 266. lit. vv**. Wie bey löblichem Adel und aufrichtigen Gemüthern verdammt seynd / also bey Käis. Maj. Rudolphi II. Zeiten/ von der Reichs Ritterschafft Herrn Directorn, nicht ohnbillich geklagt worden. Gestalt bey Ihro Majest. Decreto de dato Prag / den 16. August. Anno 1591. §. Ferners und damit/ ꝛc. fol. 150. hiemit geliebter Kürtze gelassen / und im Druck Rheinischer Privilegien de anno 1624. sich erfinden wird. Dabey Ihro Maj. fernere Befelche an Cammer- Richter und Fiscal, denckwürdig biß fol. 155. und 158. abzu lesen seynd. Was aber vor Glück / vielmehr Straffen GOttes mit dieses Pfältzischen Haußes Linea, bey so vielen geführten Ohngerechtigkeiten / in Ansehung heutiger deiection, erfolgt: Kan der proscribitte Pfaltz-Graf Friderich, mit seinen exulirenden Räthten / sampt dero posteritet, ob sie wollen/ neben Ohnpartheyischen Gemüthern billich betrachten: Vide supra Sum. 121. in fine.

NB. Wer am mehisten Excipiren / Dichten/ und aufhalten kan / der beste Advocat und Parthey ist.

Ausser welchem allem notorie zu erkennen ist / mit was täglichen Neurungen/ Enderungen/ Hochheits- Gewalt/ priuat-Gesuch/ prætextu superioritatis, Justitiæ propriæ und dergleichen / bey abgestelter Reichs militia, eingeführtem Land-Frieden und erfolgten Rüwigen Zeiten/ auf mancherley Weise / und gleichsam durch immer erdichtende falsch applicirte Rechtliche Außflücht/ (unter solchem Auocatur schein: Daß alle Warheits widrige Fünde und Einwürff / und uf deß Richters Außschlag gestelt seyn müssen) und allerhand machiauellische argumenta (davon oben Sum. 111. gemeldet) offtgedachter Reichs Adel und dessen Glieder re behafft werden/ so gar daß wann schon das bessers bewuste Herbrengen/ mit andern ohnverfelschten Rechts-Gründen / neben etwann verbriefften klaren Verträgen/ und Weltkündiger Zeugnuß und Billigkeit vor Augen ist / Jedoch dieselbe disputirt, geschwächt / turbirt, und in Summa allenthalben la ragion del stado und Hochheit der Potentiorum heutigs Lauffs über und wieder die Reichs ritterliche Freyheit und Käis. immediatet, ihne vorgerücket: Und wer am mehisten excipiren und sich handhaben kan / die ansehentlichste Parthey seyn: Ja weder Recht/ Executio noch Handhab empfunden werden wolle. Davon im 1. Grundsatz/ Sum. 54. und im 2. Grundsatz/ Sum. 93.

163. Per rationem status kan und soll Reichs Adel/ so wol vermittelst der Kaiserl. Reichs-Hülffe sich behaupten / als Höhere Ständ pro arbitrio vor sich zu thun pflegen.

Es kan und soll aber/ der Reichs freye Ritterstand mit seinen Gliedern / per rationem Status & libertatis Cæsareæ, seine wohlbekandte / und in diesem Tractatu vor-

vorgestelte alte Herbrengen / Freyheiten und Conseruationes, nicht wenigers als hohe Stände hören/ und vermittelst/ dero K. Maj. offtangezogener eigener interesse und Oberster Hülff Jure & facto mit zusammensetzender Einigkeit / mit und ohne Recht zu behaupten / sich nichts hindern lassen: Dann da jeder Fürst seine Unterthanen zu behögen und zu vertretten pflegt/ darüber auch von Kaisern und Königen Priuilegia anziehen thut: Wie vielmehr die Röm. Kaiser und Könige/ dero antiquam Germanicam Imperii Nobilitatem, an altem Herkommen / Persohn/ Güttern und Freyheiten/ gegen höhere und ringere (cum Regius libertatis fauor: seruile Nobilitatis odium sit) plenipotentia zu beschützen/ erheblichste nothwendigste Ursachen haben: und an Hand nehmen sollen:

164. Kaiserliche Majest. hat mehr Ursach / seinen Reichs Adel bey dem ihrigen/ als Fürst seine Unterthanen zu vertretten.

Zumahl / Wann ein oder mehr Stand sich nicht scheuet / Beschwerung / Turbirung/ Schmälerung/ deß Kaiserlichen Adels/ und seiner Mitgliedere Freyheit und Jurium, (welche wann absonderlich unterdruckt werden / gleichsam die Finger von der Faust / die Glieder von dem Leib geschnitten/ auch an ihrem Corporis Statu, cum læsis membris Corpus eneruetur & debilitetur vertilgt werden müssen:) die Käis. Maj. und ex consequentia dero obgehörte Ritterstands interesse anzugreiffen / zu verletzen / und zu offendiren: So kan und mag ia billiger die Käis. Majest. die Verthädigung und Handhabung ihres ritterlichen Adels / (utpote suum defendere, sicuti naturalissimum: ita Cæsareæ maiestati hoc Nobilitatis negotio præ omnibus licitissimum summeque necessarium est,) der Offension oder Uhrdruß höher und niederer Stände/ Allergnädigst erwegen und versetzen. Gestalt wann der Freye Reichs Adel nicht bey seinem Kaiserlichen singular Freystand/ gleicher Justitia, Reichs Constitutionibus und Kaiserlicher ernster Handhab/ besonderlich erhalten wird/ Weniger Hülff / als eines Fürsten Unterthan oder popularis incola endlich zu erfrewen haben wird:

NB. Kriegische Last deß Freyen Adels / ab anno 1620.

NB. Onera der Stände oder ihrer confœderirten: Reichs-Adel nit zu tragen schuldig ist.

Ich überschreite hierbey / daß bey jetzigen ab Anno 1620. entstandenen Empörungen im Reich/ der Freye Reichs Adel/ nicht allein in seinen Dorffschafften / Ja auch Adelichen Residentiis, Nit sag ich vom Feind deß Kaisers: Sondern von dero Majest. Generalen/ ihren Kriegs Commissariis, und dero Volck selbsten verderblich belegt / Imò, mehr oder eben soviel / als der hohen Potentaten Unterthanen / (denen ihre Herrschafften die Last abgewendet haben) wider herbrachte Freyheit und immediatet, aufgeladen werden will: Sintemahl ermeldter Reichs Adel die Onera der Stände weder ihrer Anlag / Ligas oder Vniones zu tragen/ in Ewigkeit nicht schuldig gewesen weder noch: Sondern auf ihren Kaiser zu wachen/ zu sehen / und deme zu assistiren herkommen ist: Vide supra

Sum. 116. fol. 221. lit. yyy. Darbey nicht sehen kan/ cur Nobilis Imperii, als verus feudalis & ad defensionem patriæ paratus semper miles, mit Einlegerungen und Oneribus militum dem Pövel und Bauren gleich ja mehr als hohe Stände/ beschwert/ und da weder Fürst noch Herr in seiner Residenz, ichtwas sondern eintzig sein Unterthan zu tragen pflegt: Deß Adels Weib/Kind/Hauß/Guth/Posteritet nit verschonet werden/ und das Kaiserlich oder dero hohen Räht hülffliches Einsehen/ nicht remediren solle:

NB. Ursach/ warum Käiserl. deß Adels manutentio nöhtiger und schleuniger und ernster seyn solle als der Landsassen.

Ferners nach dem der Landsassische Unterthan/ über seines Fürsten Gehorsam/ dem Kaiser nicht weniger in terminis generalibus & certis zu gehorchen schuldig ist/ dieweil sub diursam & respectiuam, medietatem, Der Adel aber directo respectu, plenam immedietatem gegen dem Kaiser und Reich/ an seiner ritterlichen Person und Guth hat/hierumb muß nöhtig geschlossen werden/ die Kaiserl. deß Adels manutenenz, summariter mit und ohne Recht: ernster und forderlicher darum jederzeit zu ertheilen und zu erholen sey/ Dieweil da dem Edlen Mitglied/ als Kaiserlichem Unterthanen/ sein Haab/Recht und Freyheit/ (als der zerstreut und dismembrirt unter Mächtigeren Ständen wohnet) einmal entzogen/ turbirt, oder à suo immediato anfangs deserirt würde/ sich der respiration oder Hülff nicht so viel als der Herrschafften Unterthane/ duplici gradu à sui Principis gravamine, Cæsarem recurrendo befugt ist/ zu erfreuen habey möcht: Massen sonst einige regress, (als heutiges Tags ohnsterbliche Recht vorgestellt werden will) nimmermehr haben kan: Zumahl weil die Erfahrnuß leyder bringet/ die mächtigere Stände um eines Bawren oder anderer eigennützigen prætension willen/ mehr That/Handlung und Handhab zu Werck stellen/ als das lange Recht mit der Kaiserl. Entsessenheit/ dem Adel zu Hülff kommen kan oder möge, vid. sub Sum. 114.

165. Lehen-Pflicht/ ist fidelitatis non subjectionis, nec cujus libet actionis aut servitii obligatio, sed domini, ejusdemque salutis, & necessitatis publicæ defensio & protectio.

Derohalben endlich mit obgedachter üblichen Pflichte der Lehen/ dieser Lehenbahre alt Teutsche Ritter-Bericht dahin geschlossen wird/ daß sich weiter nicht nisi ad fidelitatem & servitia patriæ erstrecken thut: davon im 1. Grundtsatz Sum. 90. in fine §. Zu Befestigung/ wie es dann auß gewöhnlichen verbis der Lehen-Brief zu erkennen/ Getrew und Holdt zu seyn/ *fidelem & affectionatum esse*, so vor Alters Equestris bello- politica fidelitas pro patria gewesen: Vor Schaden zu warnen/ und Frommen zu erwerben: Damnum præcavere, (welches Schäden gegen Jura, Status, & pacis publicæ seynd: & utilitatem promovere; in welchem investituris auch durch diese Wort: Mit Vorbehalt Unser u. eines jeglichen Mann und Rechten/ obgedachte Teutschen Adels *pares curiæ* ohn *disputirlich* vorbehalte wede: (die man jetzo ohngern gestatten/ die Sachen an der Herren Hof-Gericht ziehen/ alte Teutsche Ritter-Bräuch und Concessus

cessus vergessen/ abstellen/ ad judicia theoricorum, heim weisen/ und sich der Gelehrten Vorbilden nach/ competenter alda einlassen/ und mancher vom Adel dem besseren Herkommen zu Verfangk/ zu solchen Neurungen ohnfüglich bereden lassen will.)

NB. Parium Curiæ Brauch soll der Reichs-Adel nicht abgehen lassen.

NB. Friderici I. Imp. Constitutio wegen Lehen-Richter und Parium Curiæ.

NB. Sigismundi Imp. rescriptum, wegen Erhaltung in Lehens-Stritten Parium Curiæ bey Kaiserlichen und Fürstlichen Höven.

NB. Conradi Imp. IV. Befelch de Anno 1141. keinem Kriegischen Kaiserlichen oder Fürstlichem Mann sein Lehen ohne Parium Curiæ Urtheil zu Endt ziehen.

Es hat aber ohnlängst der Reichs-Adel eben dieses der Chur-Pfaltz ad conservandas Nobiles consuetudines nicht gestatten wollen/ Krafft dieser Consideration Obwohl Hofrichter und Rath/ ihrer Herren Pflicht in Lehens-Fällen zu Zeiten erlassen werden/ jedoch dero Herschaffts-Nutz/ Anneigung und Gunst ohngern und gewöhnlich nicht zu vergessen pflegen/ Gestalt den Affecten so wenig zu trauen sepe/ als an sich selbsten die Setzung der Mann/ wegen alten Teutschen ritterlichen Rechtens/ abkommen zu lassen dem Reichs-Adel und der Posteritet in obacht zu halten löblich/ wo nicht im widrigen Fall verkleinerlich scheinen wolle. Zumahl/ weil Frid. I. Constitutio Feudalis, also nicht ausser Ubung zu lassen ist/ da er ordnet: Si de feudo inter duos *V*asallos sit controversia; Domini sit cognitio & per eum controversia terminetur, si vero inter Dominum & Vasallum oriatur; per *Pares Curiæ* à Domino sub debito fidelitatis: conjuratio terminetur. Goldastus Tom. 3. in Const. Imperatorum, De in competentia fori & remittenda appellatione ad consilium Basilienſe facta à principe imperii: Beschreibt Kaiser *S*igismundi Rescriptum, de dato Ulma feria 4. post Jacobi 1434. ibi. Cumque juxta formam juris, ac stylum & observantiam (NB.) sacri nostri Imperii *Feudales* Questiones coram *Dominis Feudorum* etiam si minores valvassores essent, Ac *Paribus Curiarum* suarum, respectu feudi de quo agitur decernendæ sint.: Quod etiam in in nostra Cæsarea majestate, &c. Et *Paribus Curiæ nostræ* respectu feudi talis modi, merito debeat illæsum conservari, consequens esse causam prælibatam ad forum nostrum pertinere, &c. Ermeldter Goldastus fol 327. De beneficiis & terris tributariis sub Conrado Quarto Imp. An. 1141. ibi. *P*ræcipimus & firmiter statuimus, ut nullus *Miles* Episcoporum Abbatum & Abbatissarum, Marchionum vel Comitum, vel omnium, qui beneficium De *Nostris* publicis bonis (Ecce die Gnaden und Lehen deß Kriegischen Kaiserlichen Adels rühren von hohen gemeinen Kaiserlichen Gütern) aut de Ecclesiarum prædiis nunc tenent aut tenuerint aut hactenus injuste perdiderint: tam de nostris majoribus valvassoribus quam eorum militibus (das ist *Nobilibus*) sine certa & convicta culpa, *Suum Beneficium* (das ist/ Ritter-Güther und Lehen) non perdat; *Nisi secundum consuetudinem Anteceſſorum nostrorum & judicium parium* suorum, das ist/ ohne Urtheil der Mann-Richter keinem milite Vasallo oder Edlen Mann/ seinem Kaiserliche

serliche Genad Ritter-Guth und Lehen zu entziehen:

Zu mehrerm beglaubten Schein der Mannrichterlicher unseres Reichs-Adels Herbrengen/ wird ein altes Brieflein/ wie die Alzeyer Burgmann in strittigem Lehens-Fall/ Mit-Urtheiler gewesen/ unterseyt:

Wie nachfolgt.

Ich Gerhardt Raccan/ ein Ritter von Altzey/ ein Richter gegeben/ von dem Edlen und Hochgebohrnen Fürsten/ Herzog Rupert von Bayern/ und Pfaltzgraven zu Rhein: Um die Lehen/ darum zweyten/ Herr Jacob Dieter/ und Richerfleische auf einer seyte: Und Herr Johann/ der Lange von Morschein uff die ander seyte:

NB. Altzeyer Burgmann urtheilen/ als pares curiæ in Lehens/Sachen.

NB. Morschein Johann ein Ritter/ erlangt durch Mann-Urtheil ein Lehen.

Das setzte ich ihnen Tage/ als recht ward/ und mich die Burckmann weisten/ der Tage hat Herr Johann gewartet/ als er billigen solte: Und haben darumb die Burckmann meinen Herrn geweiset/ daß er die Lehen erobertt habe/ Und sprechen/ ich daß mit ihnen/ daß sie mich das gewiesen haben/ mit Nahmen die Burgmann/ die hernach geschrieben stehen/ Herr Gudelman Munckischor/ Herr Emerich sein Bruder/ Herr Ernst/ Herr Brechteln/ Herr Johann/ der Schwartze/ Herr Crosseln/ Herr Vetzer/ Gorie Pelwit Ritter/ Johann Crußheitze/ Hugo von Einscher/ Schönewaldt von Lichey/ Ebeln von Ulmsheim/ und andere viel Ritter und Knechte:

Und in ein Urkundt/ d. der vergnandt/ die vorgenandte Lehen/ vor mir/ von meinem Herrn/ dem Hertzogen erobert hat/ als recht ist/ Deß hencke ich mein Insiegel an diesen Brief/ der geben ist in Latein: Anno Domini 1334. feria quarta, ante Kiliani.

NB. Parium Curiæ alte Documenta.

Zu gleichmässigem Parium Curiæ uhraltem Fug anhero dienet/ wie Ertz-Bischoff Adolff zu Meintz/ sich der Burgmanne zu Bingen und Beckelnheim wegen der Gan-Erben zu Layen etwan vorfallende Stritt/ Außtrag und Spruch untergeben hat/ davon zu lesen oben Sum. 86. NB. fol. 114. lit. F. Darzu kommt zu mehrerm Uberfluß ein anderes warhafftiges Documentum bey Reichs ritterlichen Wartenbergischen Gan-Erben deß Ober-Rheinischen Ritter Craiß/ de an. 1382. Darauß ja deß hochlöblichen Reichs ritterlichen Adels Equestris immedietas & libertas Cæsaria und Societas principum electorum, mit nichten Landjochische Subjectio zur Confusion und despect, der sub juris fuco, Widerpartischer Rath-

Rathschläg / und erdichten heutigen newen assertionibus, zu ergreiffen ist:

NB. Ertz-Bischoff Adolff zu Meyntz und sein Capitel nemmen Wartenbergischen Burgfrieden an uff Vergleich.

NB. Obumbherr zu Meyntz / Johann von Wartenberg / ist Gan-Erb zu Wartenberg.

NB. Wartenbergischen Schlosses Stämme und gemeiner Nahmen/

Wir Adolff von GOttes Gnaden deß H. Stuhls zu Meyntz Ertz-Bischoff/ deß H. Röm. Reichs in Teutschen Landen Ertz-Cantzler: Bekennen offentlich mit diesem Brief/ vor uns/ unsere Nachkommen und Stifft zu Meyntz: Und wer den Stifft zu Meyntz zu Zeiten inn hat / daß wir mit Willen / Wissen und Verhängnuß deß Erbahrn Enders von Brüneck / Dhum-Probsts / Wilhelm von Schwartzenberg Dhum-Dechant/ und deß Capitels gemeinlich unsers Stffts zu Meyntz mit Seyfrieden v. Wildenstein/ Joh Kemerer/ Theilen von Odenheim/ u. und Johann von Wartenberg Rittern/ Baumeistern deß Hauses Wartenberg/ Clauß von Stein/ dem Jungen/ Johann von Wartenberg Dhumherrn zu Meyntz/ Seyfried Sulger von Wartenberg Emichen von Wartenberg/ Emichen von Ingelheim / Bechtolff von Flanborn / Seyfriedt von Stein/ und Wilhelm von Scharpffenstein / dem jungen Rittern/ Enders von Stein/ Hessen von Randecken Conradt Kolben von Wartenberg / und Seyfried Schaufuß dem jungen von Wartenberg / Gemeinern an dem Hauß zu Wartenberg: gäntzlichen überkommen seyndt/ von deß Hauses wegen zu Wartenberg/ als von ihren/ von der Baumeistern / der Stämme / und der Gemeinen gemeinlichen Wegen / zu Wartenberg:

NB. Wartenbergische Gan-Erben / dem Ertz-Stifft die Oeffnung zu Wartenberg zu Behelff.

Also daß sie uns/ unsern Nachkommen dem Stifft zu Meyntz / und wer den Stifft zu Zeiten inn hat / das Hauß zu Wartenberg ewiglich geöffnet han/ wider aller männiglichen/ Uns unsern Nachkommen/ und Stifft zu Meyntz / sich darauß und darinne zu behelffen/ als dick das noth geschicht / in dermassen als hernach geschrieben stehet:

NB. Wartenbergische Ganerblich Ritter-Hauß/ soll das Stifft Meyntz auf Ermahnung retten.

NB. Außtrag Rechtens Wartenberger Gan-Erben/ ihr und ihrer Feind vor Buickman deß Ertz-Stiffts Meyntz / Beckelnheim: Olmen/ Ehrenfelß/ Klop und Scharpfenstein.

Zum Ersten wird das Hauß Wartenberg benöthiget / überbawet / oder besessen / so sollen wir unsere Nachkomen und Stifft zu Meyntz/ oder wer den Stifft zu Zeiten inne hat/ sie getrewlichē entretten mit unsern Landen und Leuthen/ und mit unserm besten Vermögen/ als dicke ihne fürbaß diß Noth geschicht/ und wir das ermahnet werden ohngefährde/ doch als fern sie und die Gemeinen gemeiniglich und besonder / die das angienge / ihres Rechtens von Anbegin und Ursprung der Sachen Zweyung oder Krieg / darumben sie zu Krieg wären kommen (Raub und Brandt außgenommen / ob es darzu kommen wär) vor uns / unsern

Nachkommen / oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt / und vor unsern oder unsers Stiffts Burckmannen / unter zwölffen ungeraden / die da Burckmannen wären / zu Beckelheim / zu Olmen / Ehrenfelß zu Klopp / oder zu Scharpenstein / verbleiben wollen / daß sie auch thun sollen ohn alle widerred.

NB. Prorogatio Jurisdictionis an Churz Meyntz oder seine Burckmann / denen gemeineren zu Wartenberg vorbehalten.

NB. Rechtlicher Außtrags und Mittel Versagung: kommen vor Alters zu Feht und Krieg.

Auch ist geredt / wers Sach / daß der Gemeiner zu Wartenberg einer oder mehr / also fürbaß mit jemand zu schaffen gewönne und sonst Rechtens vor uns / unsern Nachkommen / oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt / und unser oder unsers Stiffts Burckmannen vorgenandt / und Zwölffen ungeraden verbleiben wolten / als vorgeschrieben stehet / Daß sollen sie an uns / unsern Nachkommen / oder wer den Stifft zu Meyntz zu Zeiten inne hätt / verkündigen ohngefährde: so sollen wir unsere Nachkommen / oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt / den oder dem / mit dem sie zu schaffen hätten / schreiben / daß er mit dem Tagleisten die geleglichen seyn / und ihme laß genügen an dem Rechten / vor uns / oder vor unsern Burckmannen / ungefährde inwendig eines Monats Frists nach der Verkündigung als vorgeschrieben stehet: thäten die oder der es nicht / und wolten ihne damit nicht lassen genügen / Also daß sie dann zu Krieg kämen / und würden sie darüber benöthigt / oder besessen zu Wartenberg / so sollen wir unsern Nachkommen und Stifft oder wer den Stifft zu Zeiten inne hat / sie aber getreulich entretten / in der massen als davor begriffen ist / ohne Gefährde.

NB. Prorogatio jurisdictionis voluntaria zwischen Wartenbergischen Burckmann und dem Stifft Meyntz auff andere Adeliche Burckmann.

Wäre es aber / daß der Gemeinen einer oder mehr mit uns selber unsern Nachkommen oder Stifft fürbaß nach Dato diß Briefs zu schaffen gewönne / um Schulden / um Erb / oder warumben / das wär / und seines Rechtens an uns unsern Nachkommen / oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt / und unsern oder unsers Stiffts Burckmannen unter Zwölff ungeraden / verbleiben wolten / von Ursprung und Anbeginn der Sachen / Raub und Brand außgenommen / als vorgeschrieben steht:

NB. Außtrags Adeliche Richter / man vor Alters erbetten hat zwischen dem Stifft Meyntz / und den Gan-Erben zu Wartenberg.

Daran soll uns Beyderseits genügen ohn alle Widerredt / und solten wir dann also unsere Burckmann / welche wir haben möchten ohne Gefährde / verbotten und verheuffen inner einem Monat / wann sie es daß an uns / unsere Nachkommen / oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt / gefordert hätten / sich der Sachen annemmen / Die wir auch beederseits bitten sollen daß sie sich der Sachen annemmen / und möchten uns / die nach beyder Partheyen Anspruch und Antwort gütlichen entschieden mit beyder Partheyen Willen / das wäre gut.

NB. Burckmannliches Recht und Außspruch /

spruch/ zwischen dem Stifft Meyntz/ und Wartenberger Gan-Erben.

Möchte aber das nicht seyn/so sollen sie Recht darüber sprechen innwendig 2. Monden/den nächsten als sie sich der Sachen angenommen hätten: wo dann das meiste Theil unter den hinfiel/ das solte Macht haben/ und auch von beyden Partheyen gehalten werden: fiengen aber wir oder unsere Nachkommen/ oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt/ dem oder den darauß/ so mag der oder die/ sich wieder uns/unsere Nachkommen und Stifft auß Wartenberg behelffen/und wider darinn/ als lang biß wir dem oder den das Recht lassen wiederfahren/ nach Ursprung und Anbegin der Sachen/ in der maß als vorgeschrieben stehet/ Und sollen wir uns dieweil solche Sach/ Zweyungen oder Krieg nicht gestillt seynd/ an die Burckmann als davor begriffen ist/ auß Wartenberg nicht behelffen/oder wieder darin/ Wan aber solche Sach/ Krieg oder Zweyung gestillt seynd/daß wir beyderseit thun sollen innwendig einem Monat/ nach der Verordnungen/ so sollen wir uns wieder auß dem Hauß Wartenberg behelffen und wieder darinne/ wider allermänniglich/ als offt uns unsern Nachkommen Stifft/ oder wer den Stifft zu Zeiten inne hätt/ daß Noth geschicht ohn gefährde:

NB. Meyntzische Stifft solle uff Burckmannliche Erkandtnuß in Schulden der Gebühr nach gepfändt werden.

Wär es aber/ daß ein Zugriff darüber geschehe/ von ihren Gemeinern gemeiniglich oder besonderer/um Schuld die wir oder unser Stifft ihne schuldig wären/ und das an uns erfordert hätten/ an unsern oder unsers Stiffts Burckmann zu zu bleiben/ als vorgeschrieben steht/ und gebühret ihnen darumben zu pfänden; so sollen sie doch mit Pfandtschafft pfandlichen gebähren ohne alle gefährde:

Auch sollen wir mit ihne einen gemeinen Burgfrieden geloben/ und versiegeln/ zu halten ohn alle gefährde:

NB. Meyntzer Stifft soll ein Edelmann und kein Bawren zu Hauptmann auff Wartenberg haben.

Auch wäre es/ daß wir unsere Freundt/ Diener oder Gesellen darlegen zu Krieg/ wider wen das wäre/ so soll der Hauptmann der Gesellen/ den Burgfrieden geloben und schwören zu halten/ vor sich und seine Gesellen/ dieweil sie daligen ohn alle gefährde/ und sollen wir einen Hauptmann darlegen der ein Edelmann sey/ und kein Bawer.

Auch sollen sie keinen Gemeinen fürbaß entpfahen/ er habe dann vor gelobet und zu den Heiligen geschworen/und uns/ unsern Nachkommen und Stifft/ auch seinen offen Brieff geben/ darinn er verschreiben soll/ mit Gelübdten und mit Eyden den Burckfrieden/ und auch alle Puncten und Artickul gegen uns und unsere Nachkommen/ und Stiffte zu halten/ wie sie davor geschrieben stehent:

Auch soll der Brieff/den uns die vorgeschriebene Bawmeister und die andern genandten über diese vorgeschriebene Artickul/ gegeben haben/von Wort zu Wort in den Burckfrieden der also gemacht wird/ geschrieben und gelobet werden zu halten:

NB. Meyntzischen Capituls Dhumbprobst und Wilhelm von Schwartzenberg Dechant/ verfiegeln Wartenbergische Verschrei-

schreibung mit Gan- Erben allda / Anno 1382.

Vnd das zu Urkund han wir unser Insiegel vor uns / unsere Nachkommen / und stifft zu Meyntz / oder wer den stifft zu Zeiten inne hat / an diesen Brieff gehangen / Vnd wir Enders von Bruneck Dhum Probst / Wilhhelm von Schwartzenberg Dhum Dechant und das Capitel gemeinlichen deß Dhumbs zu Meyntz. Bekennen offentlich an diesem Brieff / daß alle diese vorgeschriebene stück / Puncten und Artickel / wie die hievorgeschrieben stehent / mit unserm guten Willen / Wissen und Verhengnuß geschrieben seynd: Vnd verhengen das Gegenwertlichen mit Krafft diß Brieffs / und han das zu Urkundt unsers Capitels Insiegel bey deß obgenanten unsers Herrn: Herrn Adolpff Ertz-Bischoff zu Meyntz Insiegel an diesen Brieff gehencket. Datum Anno Domini 1382. in die Sancti Petri ad Vincula.

Aus diesen und glichtern Urkunden / alle Römische König / Kaiser und die Posteriter anzusehen haben / was um unsern Teutschen Heroischen alten freyen Adel / vor eine bello-politische stattliche Gelegenheit / in unsern Landen und Provincien gewesen. Auch bey Kaiserlicher Hochheits Einverleibung mit andern Fürstlichen Ständen: Vor Ehr / Nutz / und Freyheit / gehabt habe:

Ein ander schönes Antiquitatis documentum allhier folgt: Wie deß freyen Adels Strittigkeiten / durch Fürsten / Herrn / und unter sich selbsten abgelegt und löblich vertragen worden / so dann wie ein Adelich Geschlecht etwann dem andern mit recognition eines Eigenthums / auch intuitu dessen getreu und Lehenpflichtig / mit nichten ex feudo darum personaliter oder realiter (darauf hohe Herrschafften theils streben) subiect worden ist: Der alte Brauch und Herbrengen zu erkennen steht:

NB. Philips Herr zu Hohenfelß / verträgt die Reichs-Edle Henrichen Beyer von Bopart / und Conraden von Schönecken.

NB. Henrich Beyer von Bopart trägt von seinem eigenen Guth dem Reichs Edlen Conrad von Schönecken zu Lehen auf.

NB. Lehen-Pflicht wird in alten Brieffen Homagium genennt.

Philippus *de Hohenvels*; *Constare cupimus universis tam præsentibus quam futuris præsentem scedulam inspecturis, quod super omni dissensione, quæ vertebatur inter Cunradum de Schonecken & filium suum Cunradum ex una parte: & Henricum dictum Bauarum militem Bopardiensem ex altera, talem reconciliationem stabiliuimus, & in hunc modum videlicet, Quod prædictus Henricus Bauarus de propriis bonis suis resignabit, dicto Cunrado de Schonecken & filio suo, ad æstimationem quinquaginta marcarum pro se & hæredibus suis universis, homagium exinde perpetuo præstituris.* (NB. Henrich Beyer: soll Conraden von Schonecken uñ seinem Sohn uf Fünfftzig Marck wehrte Eigenthum zu Lehen auffragen:) *Similiter Henricus dictus*

ctus Print, Sororius prædicti Bauari pro suo filio Henrico *ad æstimationem xxx: marcarum, Hermannus filius* Herboldi *ad æstimationem decem marcarum, Et Embrico dictus de Burnhoven ad æstimationem decem marcar. de suis bonis proprüs resignabunt prædictis* Cunrado *de Schonekken & filio suo* Cunrado *seniori, Et ab eisdem in feudo recipient, pro se & haeredibus suis universis, homagium,* (Das ist Lehenpflicht) *exinde perpetuo præstituris, prædicto* Cunrado *& filio suo, ac post eos haeredibus suis universis.*

NB. Wer Zusag und Contract nicht gehalten hat: ist Treu u. Glaubens auch vor Eydbrüchig/ zu allem Rechten ohnfähig/ bößwicht/ und infamis geacht worden.

Quicumque vero hanc reconciliationem, secundum quod prædictum est infregerit, & super eo per testimonium euidens conuictus fuerit, hunc nos ex parte Domini Regis & nostra, milites Scabini, & Ciues Bopardienses universi, nec non & omnes parentes & amici ejusdem violatoris, contra ipsum absque dolo procedere debent parti alteri assistentes. Nec minus dicetur fidei violator periurus, ad omne jus inhabilis, maleuolus & infamis. (NB. Das ist die Straff/ er soll ein Treu und Glaubensbrüchiger Meineydiger/ Rechtens ohnfähiger/ Bößwicht/ und Ehren Verletzter/ genennet werden.) *Vt igitur hæc perpetuam obtineant firmitatem, præsentes literas exinde conscriptas, nostro,* Ciuitatis Bopardiensis *Cunradi de Schonekken Friderici de Ebernberch, Hermanni de Schonekken, Winandi de Waldecken, Reinboldi de Sterrenberch, & Henrici Bauari roborauimus Sigillo:* Hujus rei testes sunt præscripti omnes Elius, *& Wilhelmus de Elze : Bilungus Schultetus, milites, ministeriales, fideles Imperij,* (Ein solche Ehren inticulation und Ordnung der Dienst und Aempter hielten ins gemein die Ritterliche Rahtsäß und Adel in den Stätten/ für den Burgern und populariibus :) *Scabini & Ciues Bopardienses universi. Actum & Datum Bopardiæ, Anno Domini* M. CC. LXII. *in vigilia Ascensionis Domini.*

Locus Sigili.

Locus Sig.	Locus Sig.
Locus Sig.	Locus Sig.
Locus Sig.	Locus Sig.

Und so viel uß kürtzest von Reichs Adels besondern löblichen und Reichs Lehenbahren etlichen alten Gewohnheiten.

166. Zum Zwölfften Erinnerung höchste schwerlicher defecte, schleuniger Justitiæ und deren Execution, die dem Reichs Adel mercklich zu Schaden gelangen.

Zum Zwölfften / Dieses Andern Grundsatzes puncto zu schreiten / Weil

in aller Welt/ bey allen Fällen und Zuständen/ das Recht / die Gerechtigkeit / und dessen Vollnziehung vorgeschützet/ begehrt / und erwünschet werden kan und will : So dann die weil justitia, Regna reddit per se fœlicia ; potentia vero per accidens fœlicitatem apportet. Erfordert dieser bello politicus, Nobilitatis imperialis Endbeschluß : Unserer Teutscher Justitiæ Würckung und Effectus nach jetzigem Lauff (deß Reichs Adels/ lang gewünschter Begierde nach/) vorgestellet zu werden : Inmassen in Goldasti politic. Imp. parte 5. fol. 353. & fol. 357. auß der Oration, so Nobiles Germaniæ, Anno 1519. zu Franckfort / bey Caroli Quinti Imp. Wahl / durch Jacobum Sobium gethan haben / Deßgleichen desideria iustitiæ abzulesen / in fine : ibi,

NB. Oratio Nobilitatis Germaniæ Anno 1519. Kaiser Carolus V. gethan wegen gebeylicher Justitia.

NB. Iustitia und dessen Executio dem Armen wie Reichen/ Hohem wie Nidrigem von nöhten ist.

Sed illa. O Carole pene præteriera-mus, quæ summam in hac parte tenent, ut (Legibus) scilicet pulcherrimo PACIS operi animum adjicias : O si videres quot technæ, quot limæ, absolutissimo iuris corpori pernicioſe, ac calumniæ tantum causa sint adjectæ. ac impro æ indies fine modo confingantur : adeo ut cuique satius fuerit, causa cadere quæ habeat amittere, innexum corpus tradere, quam lites sequi, inquartum traductas hæredem, ac tunc summi iuris summam expectare malitiam, &c. TVI ergo muneris erit incli-te Auguste plebi tuæ prospicere, sacratissimasque leges sine quibus iustitia coli, Respublicæ durare, humana societas tueri, nullo pacto potest, perpurgare : superflua abjicere, quæ vana ac futilia antiquare : quæ obscura collustrare : quæ recta eligere, CONTROVERSIAS BREVI FINIRE, nec ad gratiam aut odium iudicare, neque secum pugnantes sententias ferre : atque eos qui in justitiam deliquerint iudices, suis ac meritis pœnis afficere: Quæ omnia te nobis, nos tibi addictos reddent subditos, &c. Dann obwohl wie oben Sum. 92. 97. und Sum. 132. gemeldt / neben dem verpönten Landfrieden / zugleich schleuniges im Heil. Reich Recht/ Item/ eine gemeine aller Reichs Stände Executio, Schutz und Subsidium, dem Armen / wie dem Reichen/ dem Hohen wie dem Ringern umumbgänglich nöhtig ist / Haben jedoch gemeiniglich Potentiores und Höhere / bey Thätligkeiten und Gewalts Mitteln wider die Schwächere und Ringere/ in und auſſerhalb Rechtens dermassen vielerley erdichte Vortheil / Gesuch und Eingriff obhanden/ (der Revisionen/ provocationen eingewendter Regalien, mancherley prothelationen und dergleichen geschweigend /) Daß hiervon viel Volumina beschrieben werden köndten/ dardurch dann warhafftig alle Ringe/ Arme oder ohnschuldige Adeliche Partheyen/ Wittib und Wayſen / an kostfälligen/ langwirigen Processen und Absterben der Personn / in viel Tausend zu Grund und Verlust ihres Rechtens gerahten seynd/ und forders immer je mehr gereichen müssen. Mich abermahls uf ohnzehlbare zurückgelegte Cameral Acta beruffend.

NB.

NB. Bey Rechtes Verlängerung / nimbt der Gelehrte das Geld / der Mächtige sein Nutz und Willen / der Schwächeste den Schaden.

Dann die ohnwidersprechliche Erfahrnuß zeigt: Obschon das Recht 100. Jahr wäret / oder die Sach in Executione ewig stecket: So fordern gleichwohl Advocaten und Procuratores das ihrige / daß endlich die Parthey nichts / der Gelehrte das Geld / der Mächtigere seinen Willen: Und also beyde mehr als die Arme Parthey an Haab und Guth zu erlangen Mittel haben: Noch soll und muß der schwache Teutsche Adel / der am allerhartsten dabey interessirt, (der Fürst mit seinem Bürger / Bauren / oder Unterthan aber / eigener Fürstlichen Handhab / wie auch der Bauer seines Herrn Hof- und Land Gerichts Beförderung immerdar gewiß ist) zu / vor Augen schwebenden seinem Schaden und Untergang schweigen und leiden / der Reichs Justitiæ und Constitutionibus verlängerich / nachsehen / und sich nur Brief / Schrifften und Wort getrösten oder behelffen: Da die höhere solches zwar alles neben eigenem Wollustigem stündlichem Gewalt sich zu versichern / und ihne zu Nutz zu bringen wissen: Welches unsere VorEltern dann biß auf heutige Zeiten / hochbeschwerlich und ohnwiderbrenglich empfunden und geklagt haben:

NB. Trangsaln deß Adels in Hauptstücken abzuhelffen.

NB. Iustitiæ quid conueniat & sit proprium.

Ich glaub nit / daß so viel Tausend Trangsalen deß Hochlöblichen Reichs Adels in Einigkeit abzuhelffen seye / wo nit der immediatet Hauptstücken / schleunigen Justitiæ, und gleicher Execution remediirt wird. Wann bey Chur- und Fürstlichen Hofgerichten oder an Bauren und Stadt Gerichten incompetentias fori, ein Reichs Edler einbrengt / aber ohneracht der Appellation in ihne exequirt wird: Wo stecket seine Hülff und Ledigung? Item / wie schwerlich und langsam nurn in bekandten gewissen Schuld Pfandung Arrest captiuiret, und Mandat-Sachen / ohnzehlbare andere Strit- und Rechts Fäll geschweigend / Genoß und Außgang zu hoffen? Ist dann diß nicht der grosse Gewalt / an ein Recht gebunden zu werden / und in Ewigkeit dessen nicht erfreuen / weder genieſſen mögen: Was ist anderst das Recht durch Partheyen prolongiren / oder in dessen Process solches verhengen / allda keine abwendende Mittel seynd / als keine Justitiam haben? Heist das nit um Haab / Recht / und Guth springen / Ist nicht die höchste Thorheit / Hülff suchen / da keine weder das Ende zu finden? Wo ist dann das berühmte Teutsche Recht / da der Starckest und Vortheilhafftigst seines Willens lebt? Justitiæ autem proprium est omnibus jura & æquum cum effectu statuere: Scheint aber leyder / Als wolle in unserm Teutschland der Mächtigeren Partheyen Gewalt / mit ohnhülffbietigen ewigen Rechten und Hochheit Respect willen / dissimulirt: Hingegen der Ringern und Bedrangten Rettung / Armuth / Conjunction oder gesuchtes Recht / verdrungen / oder doch nie gehört / weder exequirt werden; vnde hi versus:

NB.

NB. JVS das Wort umgewendet / nennet sich VIS.

Sunt duo Vis & Jus sibimet contraria verba,
Transpositum sed inest alterum in alterutro:
Cur ita? Nunc Juris Vis est, ut maxima: sic Vis
Maxima, Jus summum sapius esse solet:

Dergleichen ex Ouidii Versibus abzunehmen:

Curia pauperibus clausa est, dat census honores,
Inde grauis judex, inde severus Eques:

NB Geld und Gewalt hat Recht: Schwach und Armuth dich schlegt.

Und scheint / es gehe jetzo mit Rechts Mangel und Gewalt ärger / als bey Kriegs Zustand / da man sagt / Wer Reut der Reut: Wer Leyd der Leyd: Damit zu erkennen / den oppressis kein Hülff sey: Wie auch uf diese Weise: **Geldt und Gewalt hat Recht: Schwach und Armuth dich schlegt:** Dahin bey den Römern / Plinius vor ihrer veränderten Justitia andeutet: ibi: ac quod antea militares equi, nomen dederant, hoc pecuniæ nunc iudices tribuunt. Darumb sicut justitia pendet à publica utilitate, sic iniusticia à damno publico: Also in allen wohlbestelten Imperiorum Provinciis, æqualis iustitia apud incolas domi, apud exteros vero in confinibus militum valor erhalten werden soll. Zumahl weil in ipso militum & exercituum agmine & concursu, seuerissimæ iustitiæ leges & executio, ohnumgänglich zu erhalten seynd:

NB. Reichs Ritterschafft hat Mittel zur schleinigen Justitia vorgeschlagen.

NB. Justitiæ Discurs wie dieselbe auf Verbesserung zu brengen.

Deme Teutschem bißhero empfundenem Rechts-Mangel zu remediiren / haben bey Lebzeiten Weyland Kaisers Matthiæ, die drey Reichslöbliche Ritter-Creyß aus ihren correspondirenden Directoriis verschiedene Bedencken / zu Beforderung schleuniger Justitiæ im Heil. Reich / auf Ihro Kais. Maj. Begehren (dieweil vor diesem zu Zeiten Rudolphi II. etlicher Ständ Räht sich befunden / die unterm Schein verbesserter schleuniger iustitiæ, dem Reichs-Adel die Mandata spolii, Arresti, und dergleichen / zu seiner mehrer Untertruckung durch gefährliche Vorschläg zu benehmen / unterstanden haben) allergehorsamst überreichen lassen: Es ist auch hiervon dienlich zu lesen Paul. Matthias Wehnerus in pract. obs. lit. I. Verbo Justici Wesen: fol. 304. usque ad fol. 435. dahin den Leser zu fernerem Nachdencken dieser Sachen Wichtigkeit anweisend. Insonderheit / da fol. 429. Ein kurtzer Schluß der Extract, wie dem Justici Wesen zu helffen / vorgestelt wird: Zu deme zu Magdenburg / im Jahr / 1610. ein Discurs vom Justici Wesen / sine Authore außgangen / nicht ohndienlich zu lesen: Wie dann durch etlicher Kais: Maj. Ableben / und erfolgte Kriegische heutige Ohnruhen / biß dahero das verbesserte justici Wesen /

sam / sein schädlichen Anstandt gehabt hat.

167. Considerations Mittel beförderlicher Reichs Iustitiæ.

NB. Iustitiæ in Teutschland / wird von mächtigeren nicht gefördert.

Wie nun deme/zu erkandtlicher Teutschen Rechtens beförderung/ diese Summarie wenige Puncta, saluis prudentioribus angeregt möchten werden: 1. Ob nicht mehr Assessores und Consilia Iudicum anzustellen / und dero Unterhalt zu vermehren: Dessen 2. Cammer Gericht in zwoen Haubt Provinciis nicht ohndienlich zu besolden seyn solten: 2. Ob nit Reuisiones auffzuheben / oder besser zu moderiren/ und gesteckte Religions-Sachen zu schlichten. 3. Ob nicht die weit gesuchte dilationes uff viel Monat / sonderlich nahe gesessenen Partheyen und Procuratoren zu verkürtzen. 4. Ob nicht in liquidis und bekandten Schuldt und Immediatet Processen. kürtzere und peremptoriales termini zu halten / und schleuniger zu sententyren/ ein Ordnung zu machen. 5. Ob nicht in Land-Frieds/ Pfandung/ Arests captiuitet, gewaltsahmen turbation und bezwangten possession Sachen / der Thätere Exceptiones, uff gewisse terminos, und wenig Schrifften / darinn die Sach beschlossen werden müste / zu der Ringen und Betrangten Leichterunge/ zu richten seyn möchte. 6. Ob nicht besonderer reuisions oder appellations Raht u. Richter nach geendeten Außtrags Sachen zu haben/ bey denen uff verkürtzte Mittel zu handeln / und zu urtheilen. 7. Ob nicht in Executione Zeit gewisser Sachen Beschliessung/ und darauf nöthiger sententyrung anzuordnen. 8. Ob nit in Execution und geurtheilten Sachen/ gegen gewaltigere und ungehorsahme/ besondere bezwingliche real immissiones. oder personal remedia anzustellen. 9. Ob nicht durch etwann Rechtliche / ergangene: und aber eines hohen Stands dem ringern weiters disputirte Urtheil/ klare Brieff/ Siegel und Execution, die einschiebende der Aduocaten nichtige Außredt und Verhindernugen/ zum abscheuwenden Exemplo zu straffen seyn möchten/ &c. Anderes d. ß Orths umbgehendt/ In Summa die Erfahrnus gibt: Wiewohl Pfandung/ arresta, spolia, viæ facti und alle Ohngerechtigkeit unterm Rechts Gebott auffgehaben: Darwider der arme Ritters Mann vor Alters mit Vehden/ Faustrecht / confederation &c. sich saluirt und gerett hat/ Gleichwol heutigs Tags bey Höheren die satte würckliche Rechts Andung/ noch Forcht gegen besagte Actus nicht vorhanden/ Bey ringern aber kein gedeyliche Hülff/ recuperatio, noch Erbesserung zu getrösten seye:

168. Alte im H. Reich auffgehabene Leistung / bezeuget damahlige grosse Standhafftigkeit der Teutschen Zusag und Verbrieffung.

NB. Fürsten haben das Teutsch Leistungs Recht und Gewonheit gefördert.

NB. Leystung im Reich was vor guht ansehens gehabt.

Allhier kan nicht überschreitten / d. ß alten Teutschen lure Equestri & gentium Teutonicarum consuetudinario üblichen Executions-Mittels/ Der Leystung zu gedencken: Welches als eygen Ritterliches Recht und seiner Mißbräuch halber/

bey jüngern Zeiten im Reich Teutscher Nation abgestellt worden: Darumb aber desto billiger heutige angeordnete Rechts Mittel / und dabey eingebrochene abermahlige Mängel und Gerechtigkeits Hinderungen verbessert werden solten: Es ist aber warhafftig hoch zu wundern / wie starck zur Zeit gesagten Leystnngs Brauchs/die Teutsche Trew/ Zusag / Ja: Nein: besonderlich unter Fürsten/ Graven/ Herrn/ Ritterschafft/ Adel und Ehrenvähigen Personen/ davon im 1. Grundtsatz Sum. 64. So dann die Briefflíche und besiegelte Pacta und Verbindungen/ doch rühmlich gehalten/die Verbrecher mißacht/gestrafft/ der Ehren entwürdigt / und durch zugesagten Trew und Glauben / das verbrieffte Leystungs Recht / (dessen Mißbräuch abgeschneiden:) Summario quasi processu, den auch Chur-Fürsten und Graven gefördtet / und vielleicht desto lieber abgestellt haben / richtig exequirt und gehorsambt worden seye: Darauß memorabiliter abzunemmen / der Teutsche Adel alles uff seinen Equestrem honorem, familiæ, nominis & dignitatis illustrem famam und Adels Ehrligkeit gestelt/ imo Leib/ Leben/ Guht / und Blut gleich/ seine Wort geachtet habe/ sowohl unter sich als gegen Frembde: / Welches heutigs Tages / mit vielerley Juristischen Außreden / tergiuersation und schlüpfferigen Fünden/durchlöchert / und glatte Wort / unter falschen Gedancken und Gemüht unterschoben und uffbracht werden. Inmassen kein Gerichtlich Mandat / angezogene Eydt/noch andere Verbrieffung und ohnsterbliche Rechts Zwang heutigs Tages fast so kräfftig vollnzogen werden/als dazumahl die Redligkeit einen jeden erinnert/ der Verweiß exprobatio deren Verbrechung verschambt/ an Leymuht gestrafft / und ernannte Leystung mit sich bracht und bewiesen hat. Dahero nunmehr am schwersten ist / unsere alte Teutsche wohlangesehene Gewonheiten/bey sambt untersetzter verhoffter rüwiger und schleuniger iustitia zerfallen/und in unserm Vatterland/was jener angedeut erfolgen solle Quid sunt regna sine iustitia? sine regimine nauis in vnda est.

NB. Laistung Historischer Actus zwischen Frantzen von Sickingen/ und Hessischen Edlen.

Wohl denckwürdiger Historischer Actus/wegen der Leystung/ und Reichs Ritterlicher Trew / Zusag / Brieff und Siegel/ im Druck eines Büchleins mit vorkommen/welchen der Wohl Edel Gestrenge Frantz von Sickingen an alle Reichs Stände publicirt hat im Jahr 1521. Darinn erstlich befindlich sein offen Außschreibung im Jahr 1520. Wider Hessische vom Adel/ So auf Sickingische Belägerung der Stadt Darmstadt/ ihme vielerley verbürgt / und uff Pœn der Leystung versprochen / aber seinem Vorgeben nach / nicht vollnzogen haben / davon oben Sum. 90. NB. fol. 125. lit. R. der Vertrag zu finden / Mit diesen seinem Angeben: Als hätten sie wider Adels Erbarkeit verbrochen/ und darumb alle Hohe und Niederige Stände/wie auch die gantze Ritterschafft selbige von ihme Sickingen sub Lit. B. benahmte Hessische vom Adel / an ihren Höven Rähten/Aembtern/ Diensten/ &c. Und andern Ehrlichen Ritte mässigen Gesellschafften

Gesellschafften nicht gedulden wolten: Wiewohl nun diese Sickingische Haubtsach nicht zu vertheydigen bevor ist: Angesicht die/ gedachte vom Adel ihre Gegen Rettungs Schrifft uff Rechtliche Außredt und Verlängerung gefast: Und de Dato den 23. Augusti. Anno 1520. publicirt, Hinwiderumb Frantz von Sickingen Dienstag nach S. Matthei reifflich und wohl nach Teutschen Sitten geantwort: Biß endtlich bestigte Hessische Bürgen und vom Adel/ Sambstags nach Galli: Und dargegen gleicher Gestalt Frantz von Sickingen volgendes 1521. Jahr / mit gantz scharpffen und injurios Schrifften einander begegnet haben.

NB. Ehren Verletzung hohe Straff der Reichs-Edlen war.

Nicht da weniger / weiß in diesem Büchlein ein Copey der Mahnung zur Leystung zu lesen gewesen / Dabeneben der starcke hohe ernste/ der Leystungs Mittel/ gleichsamb super pœnali degradatione oder respective conservatione honoris illustres & Nobiles, gantz wichtig und zwanglich erscheinet / diß Orths vor eines Teutsches Adels particular Antiquitet anzusehen ist: Zumahl unsere Vor-Eltere und alle Teutsche hochgeachtet haben / was der Adel sonderlich bey Handt/ Ehren/ Trew und Glauben versprochen / Welche Ritterliche Ehren Bruch / respectiue mit der infamia eines Schelmens (quod respicit putridam demortuam bestjam, quæ fœtore omnibus exosa est) behafft / und gleichsamb dardurch) pro pœna à viventium numero ad mortuos exequirt worden ist:

NB. Edelmanns Wort hoch zu achten.

NB. Rechtliche connivirende übel flüß ge zur Verlängerung erdichte Exceptiones; Wie hoch schädlich seynd:

NB. Advocaten uffspielende Schrifften und Einwürff schwächen das Recht/ Trew und Glauben.

Dergleichen wer sich auf der Juristen Opiniones, aufferhalb Teutscher Equestrium morum gern wendet/ bey ihnen decidirt, befindt / Promissiones Nobilium & illustrium nempe pro Juramento servandas esse: Davon Gail. lib. 2. obs. 59. n. 2, Vultæus cons. 34. vol. 3. n. 9. und andern zu lesen/ davon oben Sum. 134. NB. fol. 248. lit. bb. ††. dergleichen: Wiewohl in mancherley Geschichten und Contract-Fälleu: der Advocaten Außflucht/ exceptiones u. Einwürff der gestimmelten zusag/ und rechtlicher heutigs Tags zu viel nachnehender liederlicher Außredt/ in schuldiger Vollnziehung redlicher Sachen/ so viel zu erkennen gibt/ daß dardurch das Thor unsers verletzenden alten Teutschen Glaubens und geschwächten Rechtens/ nunmehr jederm gleichsam Wagenweit offen stehet/ bey welchem hochschändlichem Mißbrauch bey allen Ordinationibus und judiciis in- und ausseshalb Rechtens billich hoch straffend zu begegnen / die Teutsche obgedachte Ehr und Gewonheit vielmehr die Billichkert erfordert: Dann durch heutige der Teutschen Wanckelmüthigkeit und Brechung ihrer Zusag/ Trew und Glaubens / alle Scham forderst aufgehaben / die Ehr so einem redtschen Mann wohl anstehet nicht ergriffen/ sondern mit List verhönet/ und was einer in Ansehung derselben gemitten hant/ nunmehr in- und auffer Recht / fälschlich zu

zancken sich nicht scheuet/ so alles dahinauß laufft/ damit seinem Nechsten den Vortheil abnemmen/ und sein offtmals unbilliches Vorhaben fortführen möge: Die Trew/ und Glaubens-Brecher in Wort/ Siegel/ Briefen seyndt bey Ritters-Fahnens und andern Versammlungen/ verschamt/ vor Ohnredlich/ Falsch und betrüglich bey männiglich verwarnet/ ja publicis & privatis actibus & facto: sine tædio processus also gestraffet worden/ jetzo erbietet sich der fœdifragus deß ohnsterblichen Rechtens/ läst seinen Gegentheil umlauffen/ der muß zu seinem Schaden so viel oder mehr in und an die Processbencken als die Zusag Schuld oder Haupt sach werth ist. Der Richter wird mit Lesen/ Worthauffiger fauler Producten, zur Zeit Verlust uud langsamer Sententz verursacht: Ex malevolis subterfugiis, das Recht und befugte Parthey beschedigt/ und vielerley Argliſt/ so doch in allen Briefen verband wird/ statt gegeben: Welche unser Teutschen runden richtigen Vor-Eltere/ jetzo leyder vergessene abgestellte oder geschwächte sicherlichere/ forderlichen Rechtens/ Wandels/ Handels/ und Lebens-Mittel/ der Menschen Listigkeit vermehren so wol als deß freyen Teutschen ritterlichen Adels Equestrem candorem und gehabten grossen Namen unter sich selbsten zu Ringerung und Mißachtung verleiten mögen:

NB. Wider rechtliche Falliments process bey Darmstättischer Cantzeley/ gegen Reichs-Adel.

Bey dieser Justitiæ und *Execution* Klag/ (wiewohl oben Summario 31. NB. fol. 95. lit. C. etwas angeregt) zu mehrer Warnung ohnwiderholt nit lassen kan: bey wenigen Jahren/ um anlauffender oder angestiffter Adelicher Creditoren und Schuld-Leuth willen/ ein schmähliges Eigenthätliches Exequiren/ bey etlichen Fürstlichen Cantzeleyen/ gegen Adeliche Personen und dero Haab und Güter/ dermassen mit Zurückstellung aller Reichs-Adels ordentlicher Richter und Rechten vorgenommen/ und falliments Processgemacht/ die Creditores citirt, hin- und wider in Städten affigirt, deß Reichs-Edlen Personn Familia, Haab und Guth dem Bawren gleich mit Veracht Kaiserlicher immediatet, subjective unterm Lands-Fürstlichen Cantzeley oder Obrigkeit und Rechtes prætext infamirt, angegriffen/ übernöthigt/ und gantze Adeliche Nahrung und der Kaiserlichen Majestät verhaffte Ritter-Güter außgeschätzet/ Bawren und Juden eingeraumbt/ und ewig verstreuet werden: Welches doch kein Fürstlicher Stand über seine Unterthanen geschehen: Sondern unter seine immediatet exequiren läst: Oder hört man nit die Außreden/ wann ein Bawer auf Außschatzung und Schuld angeklagt wird/ der Fürst seinen Unterthan ander Leuth willen nicht verderben könne? O! egregia ratio, Warum thut mans dann dem Freyen Adel/ &c. Und solches beschicht der Kaiserl. Majest. und uff dero Adel habenden personal und real-Ohnmittelbarkeit/ zu Nachtheil Schimpff uud Schaden: Wo ist dann deß alten Freyen/ Adels/ rechtliche Kaiserliche Rettung? zu erbarmen/ und die höchste Unbillichkeit ist/ dergleichen ein und Vorgriffen nicht gestewret: weder bey hohern Ständen und ihren Räthen mit Reichs

rechts-

Rechtlichen schleunigen Mitteln gestrafft oder abgewendet werden können oder sollen: Davon zwey betheuerliche widerrechtlichste Exempla mit Weylandt dem Reichs-Edlen Johann Brendel vom Homberg zu Sellberg Obristen/und N. von Walbron zu Ernsthoven bey Darmstattischer Canceley ohnlängst hero den interessenten bekandt seynd / Wann aber Günstiger Leser höherer Stände eygene und Lehen Gütter von dergleichen ohnordentlichen Canceleyschen (da sie unter andern gelegen) foris und distractionibus Creditorum, ausgenommen und befreyet / Wie kan deß Römischen Kaisers Ritterliche Mann und Gütter / aus der Immediatet in Bauren und Schuld-Leuth Gewalt zu stecken/ Ihro Majestät nicht verachtlich / und dem gantzen Ritter-Corpore ohnleidtlich / der Reichs und Cammer-Gerichts Justitia nicht höchlich zu wider / auch in alle Weg bey Fürstlichen Canceleyen offentlich zu widersprechen / und ab zustellen seyn? Gewiß ist und bleibt: daß durch und mit solchen vertilgenden und in Armuth steckenden Civilischen Fällen / die adeliche Posteritet den Schaden empfinden / Und wo deß Ritters Mann vor diesem mit Leib und Blut erwonnenes Frey-Guth entzogen/ endlich auch dieselbe Persohn und Ehr ausgelescht werden muß: Welches manchem ringachtendem / wo nicht vor sich/ doch seines Ritter-Mitglieds halber zu Hertzen gehen solte:

In finem conservationis Germanicæ, generalis Justitiæ.

NB. Reichs-Adel deß Kaysers Aufwarter ist:

Dafern nun über Verhoffen / nicht beforderliche Justitiæ methodi im Teutschen Reich angeordnet werden solten: Bevorab / da so viel Hohe und Nidrige Stände/zu Erhaltung deß Hochlöblichen Kaiserlichen Cammer-Gerichts/gewisse ansehentliche Jährliche Anlagen zu erstatten pflegen / (von denen aber/ wie oben Sum 61. angeregt/ab antiquo deß Reichs-Adel/ in Krafft Special-Verdienst/ und Kaiserlichen Ritterlichen Freyheits Herbringen / Exempt herkommen ist:) Als kan ohnschwer abgenommen werden / es endlich bey vielen Ständen zu gefährlichen Mutationen außschlagen/und in specie der alte Reichs-Adel mit seinen Gliedern/Haab und Guth / in endlichen Abgang gerathen müssen / wo anderst die Röm. Kayß. Maj. dero Reichs-Wohllöbliche Vasallos, Ritter und Edel-Knecht/ (als dero Kaiserlichen Allerhöchsten Cron und Sceptro, angeerbte getreue ohnmittelbahre freye Aufwarter und Reichs-Dienst-Manne/) mit genugsamer Protection bey hohen Ständen/ohne Respect und Verzug gegen allerley Gefährte und Eintrag zu versichern/ bey Personal und Real-Freyheiten / Gütern / Rechten und Gerechtsame zu verthädigen/ vindiciren/ wieder aufzurichten / und zu recolligiren/ durch special Kaiserliche amplexus, sanctiones, Executiones und andere Schirms-Mittel nicht endlich geruhen werden.

170. Kaiserliche Protectio ihres Reichs-Adels Freyheit und Mannschafft / wird aus dieser Ursachen / hochnöthig erkannt/ weil alle Stände uff ihrer Subditorum menge / Onera und Vortheil so eyferig trachten.

Einmahl ist gewiß und bringt die Er-

fahrnuß/ daß jetziger Zeit alle Stände uff ihrer untergebener Land und Städt Mannschaffts Menge/ Aufnehmen und Onera trachten/ viel billiger dann uff alte Reichs-Ritterliche/ theuer verdiente löbliche Freyheit und Mannschafft/ allen Kaiser und Königen am Reich/ zu sehen nöthiger ist / dann der Pövelische und popularis Status, leyder von Geist- und Weltlichen Ständen / propter onerosas utilitates oder beschwerdte Nutzbarkeiten: & subjectiones singularum personarum, nurn zu viel behögt und geliebt/ der freye Adel aber darum gehaßt und beschwert wird/ dieweil von ihme ein solches zu haben/ nicht herkommen weder erlaubt ist: Auf welche Weis es dann vor Alters in Städten hergangen / und der Reichs-Adel aus Freyheits-Haß außgeschafft worden ist: Darum alles warhafftig was zu seinem deß Adels Aufnehmen oder Erhaltung gehörig / heutigs Tags notorie gehindert / geschmälert/ und mit Beschwerden beladen werden / auch das Ansehen gewinnen will: Ob wolte alle deß Adels Freyheit / durch die Bürde außgereutet / und an statt der Kaiserlichen Libertät und Fürstlicher Hochheit/ so vor Alters selbst mit Freyheit geziert und erhaben worden ist: Jetzo mit Jochbahrkeit und Diensten der Ringeren/ erhalten/ erhöht/ fortgeführt und vermehret werden/ (mich auf die / in deme Anno 1624. gedruckten Rheinischen Privilegiorum Opere, befindliche Gravamina, de Anno 1523. und 1622. bestermassen referirend:)

171. Viel Millionen werthe Reichs-Freye Ritter-Güter an Geist- und Weltliche Stände / und dero Unterthanen kommen seynd / da doch jetzo nicht das geringste dem Adel mit Freyheit zu erlangen vergönnt wird.

Dann die Kaiserliche Befelch und Rescripta (pace cujusvis dictum) werden nicht geachtet: Die Freye Adels-Personen werden von Kaiserlicher Immediatät und Foro abgenöthigt/ mit Gewalt exequirt/ unter Land / Cent/ Forst / Arrest und andern Fällen (wie oben mehrentheils gedacht worden) beschwert / der Frey Güter-Kauff / Losung und Glichters von Herrschafft und Pövel gesperrt/ alle Lands- und Leibs-Bürde/ uff sie gedrungen/ und in Summa dermassen zum Abnehmen gestellt wird/ daß es zu gedencken verdrießlich/ und wie oben Sum. 103. fol. 121. angeregt worden ist/ viel hundert Millions werthe Adeliche Freye Güter/ an Geist- und Weltliche Stände entkommen/ denen anjetzo das geringste von Neuen zu acquiriren/ zu geschweigen/ das Alte zu behalten vergont / sondern turbirt werden will:

172. Dem Reiches-Adel ist mehr Haab und Güter entgangen/ als er noch besitzen mag.

Darbey so viel nutzlich zu Eröffnung Adelicher Gedancken erinnert werden könnte/ da der Adel seine den Geistlichen aller Oerter/ anfundirte und geschenckte/ hinwiederum den Herren/ Städten und Pövel verkauffte/ oder durch Lehen-Fäll und anderstwo/ bey Höheren occupirte/ in noch viel tausend Millionen lauffende Summas ansehen und ponderiren würde: Mehr/ Guth und Haab fast verlohren/ als noch in Handen zu haben/ oder zu erkaussen/ erkennen und befinden solte / dabey das Kaiserliche ja Reichs hohe Detrimentum und Adels Verlust in Obacht zu nehmen / und dahin zu schliessen ist/ wann

wann schon die Menge der Adels-Personen/ welcheum Reich abgangen/ wiederum zu ersetzen seyn/ und von Kais. Maj. aulgerichtet werden solten/ daß jedoch/ dafern die freye Real-Ritter-Güter und Possessiones nicht wieder beygebracht/ oder anderwärts verglichen werden solte/ einiger Bestand deß Ritterlichen Adels Aufnehmen oder alte Reichs-Nutzungen nimmermehr zu hoffen seyn würde. Es ist ja ein ohnersprießliches Kleinod/ allen Römischen Königen und Kaisern/ im Reich/ so wol als Ständen selbst/ daß Ihro Kais. Maj. so viel tausend Paratos milites, und durch die Freyheit getreu gemachte Ritters-Mann/ theils zu Kriegs-Aemtern/ theils zu solchen Diensten im H. Reich/ mit so viel uralten/ ansehentlichen Familiis haben/ die zur Noth ihren Kaiser und das Reich/ mit Gemüth/ Hertz/ und Leib vertretten/ Schaden/ Rebellion/ Ohntreu/ oder andere Disobediens gegen Ihro Maj. verwarnen und vorkommen helffen: Aber dos will ob inconstantiam hominum, bey Friedens genieſſenden Menschen nicht betrachtet werden.

Ob nuhn/ wann gröſſere und mächtigere Teutsche Stände/ nach dero Wunsch zu sich alles mit der Bürde/ und dem Reichs Adel sambt seiner alten Reichs Freyheit/ auch theils in Abgangk oder unter sich bracht/ und dem Kaiser gantz entzogen haben werden: Rüwigere Glückseeligere Kaiserl. Herrschung und Weltlauff/ oder schädlicher Empörungen/ sambt Teutscher Libertet Auffnehmen oder Untergangk erfolgen solte/ Solches wird neben Göttlicher Providentia und Wissenschafft/ aller Verständiger und Politischer Consideration, Erkandthuß/ und künfftiger Zeiten experientiæ oder wegweisung gern anheim gestelt.

173. Jetziger Zustand durchs gantze Reich/ mit Pfaltzgraff Friederichs Churfürsten Kriegischee Empörungeu/ dem Rheinischen Reichs Adel an Leib/ Blut/ Haab u. Gut hochverletzlich.

NB. Der Adel hette nicht mehr schaden leiden können/ wann er Widdrig gewesen wäre: als in der Rüwig jetzo und still verblieben.

Und demnach jetziger vom Jahr 1620 schwerer Kriegsdrang und Empörung/ fast durch gantz Europam, mit Auswiegung vieler Königreichen und Heerschafften/ bey deß Bohemischen Königreichs/ und dessen Stände Rebellischer Ohnruhe/ (welcher sich Pfaltz Graff Friederich der Fünfft/ gewesener Ertz Truchseß u. Churfürst/ durch ein Zeithero Mißachtung deß Reichs Adels guten Rahts/ seiner Vor Eltern Exemplo zu wider/ (der doch vermittels dreyer Reichs Ritter Creyssen Abgesandte/ durch seines Herrn Vatters gegen sie gehabte Genedige Anneyg- und Ersuchung/ zu seinem Tauff zu Ge-Gevatter gestanden ist/ und abermahls/ zu seines selbst ältern Herrn Kind Tauff, Anno 1614. mit Verehrung eines gantzen Güldenen Boccals von 4326. Gülden/ ermelter Reichs Adel wiedermahl von ihme neben anderen meheren Ständen/ wol gewürdiget worden seynd:) mit frembden Rähten und übelführenden Adhærenten, gegen die jetzo Allerhochlöblichst Regierende Röm. Käyserl. May. Ferd. II. Victoriosum, über Herrn Maximiliani

ximiliani Hertzogen in Beyern / als jetzigen Successoris der Chur / Auch Johann Schweickhardts / Ertz-Bischoffs zu Meyntz / der Geburt von Cronberg / trewestes ab- und vorwarnen / übel beygepflichtet /) im Werck und harter Empfindlichkeit dermassen bekandt ist / daß ins dritte und vierdte Gliedt der Generationen, (der Historien geschweigendt) die memoria cum damno nicht zu erlöschen ist : Als kan deß löblichen Reichs Adels ingemein / bekandter und wachtsamer Sorg / bey so viel Frembder ins Land geführter Völcker und Soldaten / und neben außgestandener seiner Haab und Gütter / Kriegerischer Ruin und Verhörung / Sonderlich am Rheinstromb / Odenwaldt / Craichgaw und Elsaß / erhaltener Kaiserlichen Devotion, (etliche priuat Actus und widriger Mitglieder Vorsatz außgeschneiden) die sie in ihrem Corpore und Directorio, nach außweiß vieler Kaiserlichen Rescripten und Gegen Schrifften / darinn sie zum Stillsitzen und keiner andern Kriegischen adherentz vermahnet worden / gleich andern gehorsahmen Ständen / standhafft erwiesen haben / diß Orths ihr schwerer Zustandt und ewige læsion dermassen allegirt werden / Daß wann auch schon Wolbesagter Ritterstandt / in den Waffen und Feindseeligkeit sich selbst mit ihren Gliedern / wie die Reichs Städt zu Ihro Maj. widriger Vnion gethan / und diesen Last nicht wie der getrewe Adel / empfunden haben / gestellt haben solten / jedoch mehr Kriegs Verderben / Schaden / Hinterhaltung aller Lehensgefell / Pfaltzischer Pensionen und eygener Gütter / Gült und Renten sambt / ohnsäglichen Ohnkosten oder Straff ihnen selbst nicht erwecket hetten. Als von Feind und Freunden / umb allerhöchst geliebtes ihres Kaisers Erhebung und gemeiner Vatterlands Ruhe willen / ohnschuldig an jetzo erlitten haben. Bevorab / weil deß Kaiserlichen Adels Gliederen / frey-Schlossern / domicilien und Unterthanen als der schwächesten (über erlittene / ohne das gewaltsame der Feinde personal Adels Fahung und Plünderungen) mit fast ohnzehlbaren Muster Plätzen / Uberzugk / einlosierenden Kriegs Volcks / deprædation, Exaction, nun ins Sechste Jahr / bey keines Feinds weder Freunds exercitu (hindangesetzet / aller Saluaguardien und sinceration en) verschonet worden ist : Uber welches die höhere Herrschafften / mit dero Rähten / immer den Last (damit ihrer Land und Leuth verschonet werde) auff wolermelten Adel zu weisen / ins Werck gerichtet und unterstanden haben : Welches die an Ihro Kayserl. Mojest. abgeloffene Adels Schrifftliche überhäuffte Beschwerungen bezeugen können / dahin sich referirende.

174. Elector Palatinus Fridericus Quintus tam fato, quam malo exterorum, suorumq; consilio, Electorali Status dignitate exuitur.

Derohalben um Erspahrung grossen Menschlichen Blutvergiessens / und Verderben vieler Land und Leuth / ermeldtem Friderich Pfaltzgrafen und dessen Rähten / vor GOtt / der Welt / und seiner eigenen Posteritet Verantwortlicher und besser gewesen wäre / die Richt-Schnur anfängliches seines Vorhabens und erhögender / Billig- und Gerechtigkeit /

keit/neben besorglichen Ends/ und der Sachen importanz willen/ mit seßhafften Reichs Grafen und Adels Personen/ wie seines Chur-Hauß Vor-Eltern gethan/ (jetzo aber umb der Kaiserlichen Majest. Oppression willen/ Ihro Maj. hie Ländischen Adel nicht getrauet werden wollē) als guten zum Vatterland gewogenen Räthten/ (die aller Weltweisen Regul nach/ Liebredenden/ Neuen/ Eigennutzigen Dienern/ vorzuziehen seynd) Politico & naturali iure, und ohne hartnack der Religion, genugsam zu erwegen/ und durch Außländische nicht in führen zu lassen.

Welches aber leider nur ein Zeithero mit auf sich gezogener Geist- und Clösterlicher Gütter/ die den Reichs-Satzungen nach/ den Fundatoribus billiger geziemten/ unglücklicher detention (der Weltlichen Land und Mannschafften/ die seine Vorfahren bey 200. Jahr erst diss its Rheins an sich bello, violenti transactione, occupatione aut suppressione, an sich bracht geschweigend) samt mit vieler benachbarter Stände geführter täglicher Offension, so dann deß Kaiserlichen Reichs Adels ohnbillig vorgehabter vielerley Landsassischer (ihme bey vielen Tags-Satzungen treulich abgeleynter) Subiection, und endlich seines vorgesetzten Kaisers aufgetriebener schweren Befeindung/ mit dessen Boheimis. Königlicher rejection, bey ihme ohnverfänglich/ uff vorgehabten jederzeit eigenen Gewalt/ in Wind geschlagen/ und dahin bracht worden ist/ daß endlich durch frembde Nationes und Gewalt (die jetzo deß Lands Vorraths Nutzen/ Ämpter und Regierung an sich erlanget/) sich mit vielen incolis vertrieben/ und aller Hochheiten entsetzet/ empfinden müssen:

Darbey ich zur Ewigen Gedächtnuß der dreyer Ritter-Creyß Ableinungs-Schreiben/ gegen seine angemaste Priuilegirte Jurisdiction, vom 9. Nov. A. 1615. allhier zum Beschluß einverleiben/ Sonsten aber andere dieser Zeit (als novam Apocalypsin sub nomine Lucii Veri Claremontani zu Lücenburg Anno 1627. publicirt) außgangene Politische Bücher und Historicos reden lassen wollen/ Wie/ und mit was heimlichen Rahtschlägen und Gewalt/ unter zuvor behögten Boheimischen Region, Krieg/ die Caluinische Glaubens/ Würckung/ mit neuen modul und Außtheilung deß Reichs Staats/ einem: und Veränderung aller Geistlichen Gütter und Ritter Stiffter/ bey gedachter Ohnruhe verdecket gelegen seye/ und besagten Pfaltz-Grafen cum de male quæsitis non gaudeat tertius heres, kein ander Glück/ als exitus rerum, erwiesen hat/ zu erfolgen gewesen ist: Uff dergleichen Histori Schreiber alles anderes nachmahls remittirend:

Folgt obgemeldt Ritterlich Ableinungs Schreiben.

Durchleuchtigster/ Hochgeborner Chur Fürst/ Ew. Churf. Gnaden seyen unsre unterthänigst bereitwilligste Dienste/ mit allem Fleiß zuvorn/ Gnädigster Herr.

175. Copia Ableinungs Schreibens dreyer Reichs Ritter-Creyß/ Schwaben-Francken/ Rheinstrohm/ gegen Pfaltz-Graf Friderich den Fünfften/ durch sein

Gelehrte Hof-Räht fürgebildete Priuilegirte Jurisdiction.

Als Eu. Churfürst. Gnaden uns dem Rheinischen/ und Kraichgauischen/ uf unsere deroselben unterthänigst überreichte Grauamina, Zuversucht gütlicher Handlung/ den 24. verschienenes Monats/ Januarii, Zu dero Heydelbergischen Cantzeley/ genädigst angesetzt/ darzu wir dann etliche unsers Mittels/ mit Nothwendiger Instruction abgefertigt/ denen auch wir Schwäbische/ und Fränckis. etliche zu Assistenten adjungirt, Befinden wir aus deren einkommener Relation, daß die Handlung also balden bey dem andern und dritten Puncten sich gestossen/ in deme Eu. Churf. Gnaden zu bemeldter tractation deputirte Räht/ so wol die Ampt- und Untergerichtliche/ als die Hofgerichtliche/ jurisdiction auf unsern angehörigen gefreyten Mitgliedern steiff zu behaupten begehrt/ und pro Maxima gehalten wollen haben/ Ob solten alle diejenige/ so von Eu. Churf. Gnaden Lehen recognosciren/ sie wohnen gleich wo sie wöllen/ so wol/ ausser- als innerhalb der Pfaltz/ ratione prætensæ priuilegiatæ jurisdictionis, vor Eu. Churf. Gnaden und dero Gerichten Recht zu geben/ und zu nehmen pflichtbar seyn/ welches sie mit Kais. Priuilegiis, der Gülden Bull/ und etlichen Actibus Iurisdictionalibus zu behaupten/ gemeint gewesen/ Dahero vor Erörterung dieser Puncten/ ad ulteriora zu schreiten sich verweigert/ Also/ und dieweil die unserigen/ in diesem præjudical Puncten/ sich nichzit einzulassen gewust/ ist alle schließliche Handlung dazumahlen eingestellet worden/ biß gegen E. Churf. Gn. wir uns hierüber unterthänigst erklären würden. Welches zwar beschehener veranlassung nach/ nechstverwichenen Monats Maji erfolgt wäre/ Wo nicht selbiger Zeit angestellte Zusammenkunfft/ aus allerhand vorgefallenen Impedimenten, wiederum ruckgängig worden/ und also unser Congress, sich biß auf heut Dato verweilt/ unterthänigst bittend/ diesen Verzug in Vngnaden nicht uffzunehmen.

NB. Reichs Adel kan in die Pfaltzische angemaste Priuilegirte Iurisdiction nicht willigen.

Nunmehr aber sollen E. Churf. Gn. wir hiemit unterthänigst unverhalten lassen/ daß/ und gleich wie zu E. Churf. Gn. und dero Hochlöblichstem Churhauß/ wir und unsere Adenliche Mitglieder/ der dreyen Gefreyten Ritter Creoß/ Schwaben Francken/ und Rheinstromb eine sonderbahre unterthänigste gutte affection haben/ und tragen/ Als wolten wir/ daß obangeregt E. Churf. Gn. begeren/ der Prætendirten Hoff- und Untergerichtlichen Iurisdiction halber/ dieser bewantnuß wäre/ daß ohne Præiudiz, und unterbrechung der Grundfeste/ darauff deß Heyligen Reichs Gefreyter Ritterstandt fundamentirt, und erbawt/ beschehen könte.

Wir befinden aber dieser Sachen Beschaffenheit/ nach reifer dero Erwegung/ dermassen gestaltet/ daß E. Churf. Gn. begehren/ mit dero Hoff: noch auch unter: und Amptgerichtszwangk/ auff uns/ und unsern angehörigen Gefreyten Mitgliedern einzuraumen/ in unsern Mächten/ gantz und gar nicht stehen wil/ Auch wo wir gleich daffelbige eingeben

solten

solten / solches doch deß Reichs-Interesse halber / so diß Orts principaliter mit einlaufft / ein lautere Nullität und Nichtigkeit / und gantz keiner Verbündlichkeit seyn würde.

NB. Reichs Adels Immediatät in Reichs-Abschieden weitkündig ist.

NB. Durch die Reichs-Cammer-Gerichtliche Verfassung seynd alle Pfältzische und andere widrige Prætensiones gefallen.

Dann nicht allein in dem gantzen Heil Reich notori und männiglich kundbar / bringen auch solches alle biß dato aufgerichtete Abschied / in specie aber der Augspurgische de Anno 1500. und beede Speyrische de annis 1542. und 1544. außdrücklich mit sich / daß die Ritterschafft / und alle dero einverleibte Mit-Glieder / in den dreyen Craysen / Schwaben / Francken und Rheinstrohm / gesessen / und begütete / den Römischen Kaisern / und Königen / und dem H. Reich / ohne alles Mittel verwandt und zugethan. Sondern dahin seynd auch alle deß H. Reichs Constitutiones, Ordnungen / Satzungen / und Pragmaticæ Sanctiones, zuvorderst aber / die verfaßte Kais. Cammer-Gerichts-Ordnung im andern Theil von deß Reichs Außträgen / sub tit. 3. 4. & 5. von der Gefreyten Reichs-Ritterschafft außdrücklich disponirend / gerichtet / in welche E. Churf. Gn. Lobwürdigste Vorfordern / Pfaltzgrafen / Churfürsten / sowol als die andere deß H. Reichs Churfürsten / Fürsten / und gesamte Ständ / per modum Contractus, ohn einige Exception, Reservation, oder Protestation, unwiderrufflich bewilligt / und consentirt / und sich zu dero steiffer Observanz verpflicht gemacht / dahero kein Zweiffel / ob schon der Churf. Pfaltz voraufgerichter Cammer-Gerichts-Ordnung / die Hofgerichtbarkeit ex specialibus Privilegiis, uff denen zur Gefreyten Ritterschafft gehörigen vom Adel gebührt hätten / (den ungestandenen Fall also zusetzen /) daß doch durch angeregte Cammer-Gerichts-Ordnung von solchen der Churf. Pfaltz / prætendirten Privilegien / mit dero selbst Consens, und einwilligen gewichen / und denselben derogirt worden: Bevorab / weil im 35. tit. deß 2. Theils in specie versehen / Hochgedachtem Cammer-Gericht / in dero eingeraumter Jurisdiction seinen strengen Lauff zu lassen / auch in der Vorrede deroselben §. setzen / ordnen / und wöllen / ꝛc. stattlich versehen / und hoch angezogen / daß alle andere dabevor uffgerichtete Ordnungen / und Satzungen / so dieser Ordnung zuwider verstanden werden möchten / hiemit cassirt und abgethan / zumalen alle Rescripta, Commissiones, Avocationes, Concessiones, Jussiones, und Befelch / so wider die in solcher Ordnung begriffene Puncten / und Articulen von der Kais. und Königl. Maj. ꝛc. oder andern / wie daß erdacht / oder vorgenommen werden möchte / außgehen würden / an Vollnziehung / derselben Puncten / und Articulen / nichtzit irren / noch hinderen sollen.

NB. Die deß Reichs Adels Cammer-Gerichtliche Immediatät / ist den Pfaltz-Grafen nimmer verborgen gewesen.

Inmassen auch die Gefreyte von der Ritterschafft / welche bey der Churf. Pfaltz begütet / oder von deroselben Lehen recognosciren / sowol als die andere / so ausser deroselben gesessen / und E. Churf.

Gn. mit keiner Lehen-Verwandtnuß zugethan/ seithero uffgerichter Cammer-Gerichts-Ordnung / sich sowol der Reichs-Außträg / als andern Reichs-Satzungen/ von Pfandungen/ Arresten/ und strittiger Possess gebraucht/ auch pro qualitate facti, an dem Kais. Cammer-Gericht immediatè beklagt worden/ welches nicht heimlich / sondern offentlich beschehen / und Churf. Pfaltz nicht verborgen seyn können/weilen die Pfaltzgrafen/ Churfürsten / jederzeit ihre Advocaten und Procuratores an dem Kais. Cammer-Gericht gehabt.

NB. Actus und Beweiß / daß Chur-Pfaltz seine selbest Vasallo, am Cammer-Gericht beklagt habe.

Insonderheit aber ist unverborgen/ daß Pfaltzgraf Friederich / hernacher Churfürst im Jahr 1510. als Vormund seines Bruders Pfaltzgraf Ruprechts Kinder / die Grafen von Oettingen / Schuldforderung halber am Kais. Cammer-Gericht/ in erster Instanz beklagt/ da er doch selbige Grafen/ als Chur. Pfaltz Lehenleut / wann man der prætendirter Gerichtbarkeit / befugt / vor dem Hof-Gericht zu Heydelberg vornehmen sollen/auch gewißlich/ als der nechste Chur-Erb / wider die Privilegien nicht würde gehandlet haben.

NB. Pfaltz weiset seine Lehenleut selbest vor die Adeliche Außträg.

Deßgleichen Anno &c. 1446. und also vor aufgerichteter Cammer-Gerichts-Ordnung / hat damahls Regierender Pfaltzgraf Ludwig/ Rafon Gölern/ und Heinrichen von Remchingen/ eines/ und andern Theils ereugter Stritt halber/ ungebindert daß sie beede Lehenleut / waren / vor ihre erkißte unterschiedliche Außträg/ als Würtenberg/ dem Rath zu Speyer / Ludwigen von Ast / Thum-Probsten zu Wormbs/ und Hansen von Hoheneck/ und letztlich ihrer beeder Söhne/ in Anno 1465. vor Georg von Gemmingen / Thumb-Probsten zu Speyer/ zum ordentlichen Entschied selbsten verwiesen.

NB. Ubeles Angeben Pfaltz-Graf Friderichs Räthe/ wird mit einem Gegen-Exemplo vernichtet.

Wenigers nicht seynd gleichförmige willkührliche Außträg / im Jahr 1456. und 58. zwischen Weyland Conrad Schencken von Erbach/ wider Weyland Conrad von Franckenstein Rittern/ vorgangen/ auch nicht gehindert werden mögen: wiewol der Zeit Regierender Pfaltz-Graf Friderich Churfürst / beneben dem Marggrafen zu Baaden / dem Grafen zu Würtemberg/ und Grafen zu Catzenelenbogen/ von einem Theil zum Richter/ ernennet/ und vorgeschlagen gewesen/ und dergestalt sowol ex partis unius Vasallegiatæ prorogata, quam prætensa speciali privilegiata jurisdictione. Wann man dessen / jetzigem E. Churf. Gn. Räth angeben nach befugt gewesen / etiam invita altera parte, uti similiter vasallegiata, sich hätte höchstermelter Pfaltzgraf Churfürst/ der ordinari Cognition, und Entschied unterziehen können/ sollen/ und mögen. Daß gleichwol aber alles verblieben/ und obernannter Herren keiner zugelassen/ sondern an etliche darzu sonderbar benamster Ritter-Erkanntnuß gestellt/ und gewiesen worden/ dabey es auch allerdings sein verbleibens gehabt.

NB.

NB. Willkührliche Prorogationes fori deß Reichs Adels.

NB. Actus wie Pfaltz Hof-Gericht die Partheyen vor die Außträg gewiesen hat.

Wie dann mehr höchstgedachtes Herrn Pfaltzgrafens Churf. Gn. und dero Hof-Gericht / der Adelichen Vasallen / welche zu dero Gefreyten Reichs-Ritterschafft gehörig / strittiger Sachen Decision nicht ex capite assertæ privilegiatæ jurisdictionis sich bemächtigt / sondern wann je weilen beede Theil willkührlich darzu verstanden / und sich bequemet / solche Decisiones und Erörterungen / dem Chur-Pfältzischen Hof-Gericht nachgesehen haben / inmassen der Entscheids-Brieff in Anno 1466. zu Heydelberg / zwischen Hansen von Franckenstein und Contzen von Berlichingen / sub nomine & sigillo Friderici Principis Electoris Palatini uffgerichtet / in nachbeschriebenen Worten außdrücklich vermag / und sattsame Nachrichtung gibt / da haben unsere Hof-Richter und Räthe / angesehen / wie beede Partheyen einander bewandt seynd / und zwischen ihnen die Gütlichkeit gesucht / und an beeden Partheyen erfolgt daß sie willkührlich / die Sachen zu ihnen gestellt haben / also daß sie darüber zwischen ihnen ein Entschied thuen / und darinnen Rechtsgewaltig seyn sollen / ꝛc. Aus welchem deutlichen Contextu und Verstand / keine ordinaria vel delegata jurisdictio der Churf. Pfaltz / und dero Hof-Gerichts / über die Pfältzische Lehenleut / so der Gefreyten Reichs-Ritterschafft zugethane Glieder seynd / zu erzwingen / sondern vielmehr handgreifflich abzunehmen ist / daß die Außträg / ihnen willkührlich und frey gewesen / so nunmehr nach erfolgter Cammer-Gerichts gewisser Verordnung / um so viel mehr / seinen Weg erhalten.

Deren Fäll noch vielmehr / und fast ohnzahlbahre / wo dßmals nöthig angezogen / und den nechsten mit bewehrter Bescheinung / erwiesen werden könnten.

NB. Kaiserliche Befehlich seynd vorhanden / daß der Reichs-Adel sich von dero Immediatät nicht soll separiren.

Solten nun uff Maß / und Gestalt / wie solches von E. Churf. Gn. Rähten gesonnen / und urgirt wird / Wir / und unsere Mit-Glieder / so viel deren in Churf. Pfaltz District begüttet / oder von deroselben Lehen einhaben und possediren / wo gleich die sonsten gelegen / oder sie Lehen-Leut ihre Wohnung haben / E. Churf. Gn. Hof: ja so gar auch der untergerichtlichen Jurisdiction uns submittiren / und uns dahin erklären / fürbaß daselbst indifferenter, sowol in Personal- als in Real-Sachen / activè & passivè Recht zu geben und zu nehmen / müsten wir uns hierdurch mit der That selbsten / aus der Kais. Maj. ꝛc. und deß H. Reichs unmittelbahren Jurisdiction eximiren / und entziehen / welches aber in unsern Mächten gantz nicht stehet / auch uns nimmerlich verantwortlich / ja ein lauter Nichtigkeit seyn würde / wie der von Weyland Kaiser Ferdinanden / Allerhochlobseeligster Gedächtnuß / in anno &c 64. zwischen dem Hertzogen von Lottringen / und dem Bischoffen / und Grafen zu Thull / ꝛc. publicirte Kaiserl. Außspruch / stattlich zu erkennen gibt / derowegen auch sowol jetzt Regierende / als neulich abgeleibte Röm. Kais. Maj. ꝛc. uns zu unterschiedlichen Zeiten /

durch Kaiſ. Reſcripten / dahin ernſtlich und beweglich erinnert / und ermahnt / an dero beſtändiglich zu dependiren / und ſich von Jh. Kaiſ. Maj. und deß Heil. Reichs unmittelbahren Subjection, durch kein Mittel oder Weg / unter was geſuchtem Schein / ſolches auch gleich geſchehen möchte / abwendig machen zu laſſen / inmaſſen auch ſolches Anno 1504. von Maximiliano Primo in ſpecie gegen der Kraichgawiſchen Ritterſchafft beſchehen.

Ein Unterſchied iſt ſortiri forum & ſubditum eſſe.

Ob nun wol E. Churf. Gn. zu angeregter Handelung deputirte Räth / den unſrigen hingegen zu erkennen gegeben / daß ſolche privilegiata Jurisdictio, deren ſich E. Churf. Gn. auf denjenigen / ſo entweder bey Churf. Pfaltz begütet / oder auſſerhalb deren in andern Cray en und Orten / von deroſelben Lehen recognoſciren / ihnen an deß Reichs unmittelbahren Verwandtnuß / ohn Nachtheil ſeyn werde / weilen es verſchiedene Sachen ſeyn forum ſortiri, & ſubditum eſſe.

So können doch nach reiffer Erwegung / und genugſamer Ponderation aller Umſtände / wir nicht ſehen / noch befinden / wie ſolches neben einander beſtehen könne / oder möge / dann einmahlen ſeynd incompatibilia, und können in uno eodemque ſubjecto nicht concurriren / dem H. Reich / ſowol in Perſonal- als Real-Sachen / ohne Mittel unterworffen ſeyn / und doch E. Churf. Gn. Hof- und Unter-Gericht / auch die Beamte vor ſeinen ordentlichen Richter zu erkennen / und daſelbſt coacte, wider ihren willen / ſowol in Perſonal- als Real-Forderungen / Recht zu geben und zu nehmen / alſo daß auf dieſen Weg die von der Ritterſchafft / auf welche dieſe Prætenſion gerichtet / einig und allein titulotenus, Reichs-Gefreyte Perſonen / aber reipſa, mit der That und in effectu ſelbſten niemanden / dann E. Churf. Gn. tanquam ordinario Iudici ſubject, und zugethan ſeyn müſten und würden.

NB. Was privilegirte Jurisdictio vor ein ohngereimte Neuerung und Zwanck ſeye.

So bringt auch das bey nechſter Heydelbergiſcher Handlung / gehaltene Protocoll mit ſich / daß und obwol die darzu deputirte Räth / dieſen angemaßten Gerichts-Zwang / privilegiatam Jurisdictionem intitulirt / daß doch ſolche im Grund nichts anders / dann ordinaria Jurisdictio ſeyn müſſe / weilen ſie darbey ſich außdrücklichen erklärt / daß ſolche Jurisdictio absque Imperio, nicht beſtehen möge / und dahero die Meynung ſeye / daß das Hof-Gericht / nicht allein zu erkennen / und Urtheil zu ſprechen / ſondern auch was ſowol in perſonalibus als realibus judicialiter oder auch extra-judicialiter erkannt / decretirt / oder mandirt / zu exequiren gedencke / dardurch dann deren von Ritterſchafft Condition, in mehr Weg in höchſt-beſchwerlicheren Stand gerathen würde.

NB. Vorm Cammer-Gericht iſt kein beſtändig Reichs-Gericht an einem Ort geweſen.

NB. Denckbahre Reichs-Satzung zu Cölln Anno 1512. aufgerichtet.

NB. Rex. Rom. Wilhelmus in ſeiner pacis conſtitutione geſtatt unterſchiedliche Ubung der Juſtitien.

Belangend die von den deputirten Räthen / angezogene Kayſ. privilegia, ſowol auch die Gülden Bull / ſamt dem zwiſchen dem

dem Grafen von Spanheim/und Vogten von Hunnelstein ergangener Kaiſ. Remiſſori-Urtheil/ ꝛc. laſſen wir ſolches und anders was vor aufgerichter Cammer-Gerichts-Ordnung vorgangen/ an ſeinem Ort beruhen. Dann vor aufgerichter Cammer-Gerichts-Ordnung/ weilen ſich der Kaiſ. Hof mehrentheils in weit abgelegenen Orten auch offtmals in Italien/ und andern fremden Nationen aufgehalten/ und alſo kein beſtändig Gericht im Reich an einem gewiſſen Ort vorhanden geweſen/ hat ein jeder an nechſt-gelegenen Orten ſchleunigen und ſparſamen Rechtlichen Austrags ſich befliſſen zu erwählen/ und alſo gar gemein geweſen alienam jurisdictionem zu prorogiren/ welches auch nach aufgerichtetem Cammer-Gericht von vielen alſo practicirt worden/ wie das alles zugelaſſener Weis ohne Verfang/ Præjudiz, oder nachtheilige Begebung ſonſten habender ordinari, oder befreyten Austrag/ Exemption und Privilegien im Jahr 1512. zu Cölln/ mit der Churf. Pfaltz ſelbſt Genehmhaltung/ aufgerichter Reichs-Abſchied/ § Zum dritten/ nachdeme ſich täglich der Parthey-Händel/ ꝛc außdrücklich bezeugt/ nachgeben/ und einem jeden/ der ſich ſolcher Mittel gebraucht hätte/ oder gebrauchen würde/ ſeine dißfalls geziemend/ befreyte Gerechtſame/ einen Weg als den andern/ damit niemands höchern Stands/ aus ſolcher momentanee & ad certum duntaxat caſum, vel tempus prorogirter Interpoſition oder Cognition, ſich eine ſonderbahre Jurisdiction und Obergerichtbahren Bezwang ſchöpffen könnte/ oder möchte/ unlædirt und ungeſchwächt/ Pragmatica Sanctione diſſertiſſime & præceptiue conſeruirt. Geſtaltſamb dann bey ſelbigem Reichs Tag ſolches nicht erſt von newem alſo geordnet/ Sondern das jenige erfriſchet worden/ was Weyland Römiſcher König Wilhelmus im Jahr 1255. ꝛc. durch beſonderes deren vom Adel/ und der Reichs Städt gefreyter Außträg/ auch darzu benambſter Acht/ unterſchiedlicher Richter halber/ als die Königl. Maj. ꝛc. ſelbſten deren Juſtitiarium, welcher der Zeit ein Graff von Waldeck geweſen/ oder die Adeliche Reichs Schultheiſſen zu Boppart/ Franckfurt/ Oppenheim/ Hagenaw/ Weiſſenburg und Colmar/ der unter dieſen dem Litigirenden/ der nechſtgeſeſſen ſeyn möchte/ wilkührlich haben zu erkieſen/ ins Reich publicirtes Reſcriptum, ernſt meinent/ bey uffgeſetzter execution die vom Adel in keinerley andere weiſe zu beſchweren/ oder zu beklagē gebotten gehabt. Welcher maſſen dann/ ſo wol vor/ als nach den allegirten Churf. Pfältziſchen Priuilegien, die vom Adel/ freye ungemittelte Reichs Glieder erklärt/ und Niemanden zu Obern: oder Richter/ als die von Käy. oder Königl. Maj. ꝛc und von denen geſetzte Iudices erkandt Sonſten aber/ und nach verfaſtem Cammergericht/ und deſſen Ordnung (darein die Churf. Pfaltz obvermelter maſſen/ ohne einige reſeruation per modum contractus bewilligt) hat es darbey ſein beſtändigs verbleiben.

ND. Angezogene Pfaltziſche vermeinte priuilegia Iuriſdictionalia wie zu verſtehen ſeye.

Soreden auch die prætendirte Pfältziſche priuilegia, Inmaſſen ex Imperatoris

toris Friderici Priuilegio de anno 1447. in diesen gesetzten Worten:

Vnd daß gemelten unsers Oheims Hertzog Ludwigs Vnterthanen kein Schaden bringen sollen. Unschwer abzunemmen / nit vom den von Adel / so obbenandten dreyen Gefreyten Ritter Craissen einverleibt / dann obwohl deren viel von Churf. Pfaltz Lehen haben / seynd sie doch sonsten dero angehörige nicht / sondern dem wissentlichen / und kundtlichen Herkommen nach deß Reichs unmittelbare / angehörige Ritter / und Edele Knecht / darvor sie auch bißhero / so wohl von den Pfaltzgraven Churfürsten / als andern deß Reichs Churfürsten / Fürsten / und Ständen / nach verlaut obangezogener deß Reichs Abschiede / die mit dero einwilligen uffgericht erkandt worden.

NB. Außlegung der Gülden Bulla.

Gleiche Meynung hat es auch mit der Guldin Bulla / welche allein von den Unterthanen / und Landsässen / disponirt. ibi: subiecti vel subiectæ, subditos vel eorum aliquem seu aliquos, subiectæ seu eius incolæ: und in dem Teutschen Exemplar wie solches vor 8 Jahren von dem Goldasto auß der Churf. Pfaltz Archiuo in offenen Truck gebracht. §. 1. ibi. **Die unterthänig seynd / &c.** & §. 2: **Wäre es aber / daß die Unterthanen der vorgenannten Stifft / &c.** und §. 3. **Keinerley Personen / die denselben Stifften / unterthänig seynd.** und §. 5. werden abermahls allein die Unterthanen unter der extension auff die Weltliche Churfürsten begriffen / Hingegen gibt der Eingang angezogener Guldin Bulla zu erkennen / daß dieselbe so wohl mit zuthuen der dazumahlen Anwesender von der Freyen Reichs Ritterschafft / als dero Churfürsten / Fürsten / Graven / Freyherrn / und Städte / uffgerichtet worden.

NB. Zeugnussen / wie der Reichs Adel unter den Ständen begriffen seye.

Also die Ritterschafft in diesen Teutschen Craisen dazumahln schon so wohl / als jetzo dem Reich ohn Mittel zugethan gewesen / wie es expressa verba Bullæ mit sich bringen / Assidentibus nobis omnibus Principibus Electoribus Ecclesiasticis & Secularibus & aliorum Comitum, Baronum procerum, Nobilium & Ciuitatum multitudine numerosa, &c. **Wie dann solches ebenmessig in den Kay. Bestättungen** Sigismundi Imperatoris **über die Chur: von dem Kais. Reichs Adel / und ferners in Käysers** Ruperti **der doch ein Pfaltzgraff gewesen /** in Anno 1401. **über seines Sohns** Ludouici Barbati **zum** Vicariatu Imperii, **mit verwilligung sambtlicher** Electorum Principum & Nobilium consensu, **gemachter verordnung / So dann in Kaiser Friederichs deß Dritten / Anno** 1442. **von den heimblichen Gerichten auffgesetzter** dispositionibefindlich **ist / und also angezogene Guldin Bull / von den Gefreyten Reichs vom Adel zu verstehen / das bezeugt / und bestettigt auch / die gemeine Landkündige** observantz **wenigers nicht als der Anno** 1495. **auffgerichte Kaiserliche Landfried / in welchem** sub §. **Und darauf befehlen wir / &c. die Ritterschafft auß-drücklich begrieffen &** inter status immediate Imperio subiectos **gezehlt wird.**

Und zwar wann angeregte Güldin

Bull

Bull nicht allein nur von den Unterthanen und Landsässen/ Sondern wie von E Churf. Gn. Räthen/ übel prætendirt wird/ zu mahlen auch von Lehenleuthen zuverstehen wäre/ würde der Gefreyten Reichs vom Adel halber/ dern ein gute Anzahl/ von mehr/dann einem Churfürsten Lehen recognoscirn, uff begebende Rechts-Clagen/ unter den Churfürsten selbsten merckliche grosse differentien nothwendig ob dieser quæstion entstehen/ welcher dem andern solche Lehenmann ad forum cedirn, und von der Güldin Bull seines interesse halber abtretten solle/ und dahero zu verhüttung dieser Stritt/billich obangezogene Reichs Constitutiones und der Freyen Reichs Ritterschafft zu guttem nit unbillich/ (dieweil ihr exemption von uhralters/ in Caroli Magni Constitutione in Comitiis Paderbrunensibus Anno &c. 777. facta, stattlich fundirt ist/) mit einhelliger verwilligung sambtlicher Herrn Churfürsten/ sowohl als andern Fürsten und Ständen/ adeoque accedente expressa derogatione sui iuris si quod unquam fuisset, geordnete befreyte Außträg/ auch dero unviolirt exercitium zu interpretation der prætendirten Guldin Bull in obacht zu nehmen.

NB. Fürsten und Graven haben sich der Pfaltz propter feuda nit subiect bezeugt.

Inmassen/ und obwohl von der Churf. Pfaltz etliche Fürsten und ein zimbliche Anzahl von Graven/ und Herrn ansehentliche Lehen/ und wol gantze Graffschafften/ und Herrschafften recognosciren/wir doch nicht befinden/daß hoch- und wolgemelte Fürsten/Graven/ und Herrn der Churf Pfaltz Hoffgerichts jurisdiction erkennen/ und dero sich in personalibus, realibus & criminalibus im wenigsten submittirn, und dahero uns umb so viel mehr desto beschwerlicher vorkomt/ daß dergleichen uff denen von der Ritterschafft gesucht solle werden/ da doch der Reichs Ritterschafft/ und dero angehörige gefreyte Mitglieder/ generaliter & indifferenter ohne einige restriction außnamb/ oder limitation so wol als der Reichs Prälaten/ Graven/ und Herrn/ in der Kammergerichts Ordnung sub tit. der befreyten Außträg/ Versehung beschicht/ und ratio diuersitatis, zwischen wolgenanten Graven/ und Herrn/ und denen von der Freyen Reichs Ritterschafft in hoc passu nicht anzuzeigen.

Gestaltsamb wenig/ oder jezumahlen/ nichts hierbey vermag/ was zu unterstützung der offt angeregten priuilegirten jurisdictional possession pro actibus possessionis erwehnet worden/ darunter der vornembste zwischen Gerharten von Hundelstein/ und Graff Johansen von Spanheim/ im Jahr 1353. vorgangen seyn/ und Carolus Quartus Persöhnlich darbey/ vor die Churf. Pfaltz gesprochen haben solle/ Sintemahlen dabey unerwiesen verbleibt/ ob dieselbe differentz ein Lehen/ oder andere Sach berühret hab. Siquidem etiam minima circumstantia ius mutet, oder ob nicht der beklagte Graff sich selbsten gutwillig der Churf. jurisdiction untergeben/ und auf sich gerne prorogirt habe/ angesehen durch allbereit zuvor ergangene Kaiserliche Erkandtnussen/ er eines guten Theils seiner Gütter verlustiget worden/ vermittelst dieses Wegs aber/ fauorabiliorem iudicem zu haben verhoffet: Wiewol nit zu zweyffelen/ wann die Reichs Graven/

welche Churf. Pfaltz Lehenleuth seynd/ und dieser casus vornemblich concernirt, hierauff solten gehört werden/die abhelffliche Entledigung und rechter Verstandt weit anderst deßwegen sich werde befinden.

Daß also weder dieses noch andere mehr angezogene præjudicia, welche theils in Lehen Sachen/theils ex voluntaria prorogatione competentiæ, theils authoritate Vicariatus Imperii, theils auch von moræsis & solutionem creditorum subterfugientibus debitoribus, die sich dann je zu Zeiten Mittel und Abweg gebrauchen/die seyen gleich wider die Freyheiten/ oder Recht, wann sie nur der Schuldigkeit entgehen mögen/eygensinnig verübt worden: darumb dann auch ex puris particularibus kein gemeiner Schluß und nachtheilige Consequentia gemacht werden kan/Bevorab/ dieweil in contrarium præter præsumptionem juris communis, die Reichs Constitutiones, und sonderbahre Befreyungen/auch andere Undisputirliche Actus zu belegen seynd.

NB. Verstandt deß 6. Tituls der Cammer-Gerichts-Ordnung

Wiewohl auch E. Churf. Gn Räht/ sich auff mehr angezogene Cammergerichts Ordnung beruffen/ und vorgeben haben/daß im 6. Titul deß Ersten Theils der Churf. Pfaltz dero Priuilegien, sonderbahrlich außgenommen/ und reseruirt, So wil sich doch solches daselbsten gar und gantz nicht befinden/ Sintemahlen der Buchstab in dem letzten §. gesagten 6. Tituls disponirt, keines Wegs von der Freyen Ritterschafft/ so dem Reich ohne Mittel zugethan/ sondern allein von denjenigen/ welche der Churfürsten/ Fürsten/ und Ständt Unterthanen/ und ihnen ohne Mittel angehörig seynd/welche qualitas aber bey uns/ und unseren Mitgliedern/ in obgemelten dreyen Craisen/ sich in nichten befindet/die doch E. Churf. Gn. an dero Hoff-, und Unter Gericht zu ziehen vermeinen/ Dahero auch angeregter Reseruatori clausul, außdrücklich beygeruckt/daß solche reseruirte Beding/ und Gewohnheiten/so Churfürsten/Fürsten/ und andere Herrschafften/ mit ihren angehörigen subjicirten Ritterschafften/ und Unterthanen haben/ dem jenigen/ was in vorgehenden Articuln und Tituln/ der unmittelbahren Reichs angehörigen/ habender Außträg wegen statuirt, gantz unpräjudicirlich seyn solle.

NB. Verstand und Außlegung deß Worts Gerichtbarkeit.

Was auch ferner aus der Rubric deß 5. Tituls/offtangedeuter Cammergerichs Ordnung/im 2. Theil wegen der zugesetzten Wort. (Und sonsten keiner andern Gerichtbarkeit unterworffen.) So wol aus dem context selbsten/deß letzten §. auf die Bahn gebracht/Solches ist um so viel destoweniger/einiger Importanz, dieweil die Rubric aus dem context zu erklären stehet/ darinnen aber keine andere/ dann eben diese Wort gebraucht/wie sie in der Ersten Wormbsischen Ordnung von den Außträgen anno 1521. zu befinden/ ibid. (So/und wann ein Prälat/Graff/Herr/Edelman/ oder Knecht/dem H. Reich ohne Mittel unterworffen/ gegen einem Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Edelmann/ oder ander

dern deß Adels / der / oder die dem Heil. Reiche / ohne Mittel unterworffen/ &) daß also paria und gleiches Schlags seynd/ dem H. Reich ohne Mittel zugethan / oder keiner andern Gerichtbarkeit unterworffen seyn / Als dann auch der letzte §. angeregtes Tituls klar genugsam außweiset/ daß das in besagter Rubric gesetzte Wort (Gerichbarkeit:) nicht auf ein alte jurisdiction, deren die Freye / dem H. Reich ohne Mittel verwandte Ritterschafft/ zuvor unterworffen gewesen / sondern einig/ und allein uf der Churfürsten/ Fürsten / und anderer Herrschafften Unter- und Landsässen/ so dem Reich nit/ wie die von der Freyen Ritterschafft ohne Mittel/ sondern mediate verwandt / und dero Gerichtbarkeit zugethan/ zuverstehen/ dieweil obangezeigter massen convertibilia seynd / und verbleiben / dem Heil. Reich ohne Mittel zugethan / und keines Churfürsten / oder Stands Gerichtbarkeit unterworffen seyn / wie die Rubric deß Ersten Tituls im andern Theil Buchstablich außweiset.

Darum / und wann man besagten letzten §. tit. 5. besichtiget/ und erwieget / so gehet derselb die Freye Ritterschafft und dero Mitglieder im wenigsten an / und ist derselb keiner andern Inhaltung / dann was jetzt angezogener erster Titul andern Theils vermag / nemblich / daß ein jeder dem Heil. Reich ohne Mittel nicht / sondern anderer Herrschafften unterworffen/ Item/ solche Sachen/ die in eines Churfürsten/ Fürsten/ oder Stands-Gericht ratione contractus vel pacti, ohne Mittel gehörig/ bey demselben ordentlichen Richter gelassen sollen.

NB. Was der 27. Titul der Cammergerichts Ordnung außweise/ und die Außträg seyen zweyerley.

Anbetreffend den 27. Titul offtangezogenen andern Theils/ der Cammergerichts Ordnung: disponirt, und ordnet derselbe/ wie aus der Rubric zu vernehmen/ allein von den Außträgen / solche Außträg aber seynd zweyerley Arth. Nemblich die gemeine Außträg/ so in der Cammergerichts Ordnung statuirt, so dann die special Außträg/ welche die Ständ untereinander selbsten/ oder aber die Herrschafften/ und ihre Unterthanen/ vor oder nach der Cammer-Gerichts Ordnung / expresso & speciali pacto, mit einander uffgerichtet/ oder sonsten ex privilegio & consuetudine longæva kundtbarlich herkommen/ wie sie nemblich in prima instantia zu Recht erfordern sollen / und solche special Außträg/ weilen sie eines wilkührlichen Ursprungs/ seynd keinem an seiner Libertet præjudicirlich. Also und dergestalt haben unterschiedliche Churfürst- Fürstliche / und Gräfliche Häuser/ krafft verfaßter Stamm-Rechter / Erb-Einigungen / oder sonderbahrer Burg-Frieden: (welcher Burg-Frieden auch / und deren einverleibten Schieds-Mitteln/ und Außträgen/ Churfürsten/ Fürsten und Herrn / sowohl als Churf. Pfaltz selbsten/ gegen dem Freyen Adel sich pflichtbar gemacht haben /) ihre special Außträg / es haben auch etliche Reichs-Städt/ die sonsten regulariter in Camera immediate zu beklagen/ ex privilegio, conventione vel consuetudine, ihre sonderbahre Außträg.

Ab welchen jaunmehr Ewer Churfürstliche Gnaden genädigst zu empfinden/ was es von Uhralters hero zwischen dem Reichs-Freyen Adel/ mit den Chur- und

Fürsten/ vor eine Gestalt und Verfassung gehabt/ und wie es nun müglich gefahlen/ könne/ von Churf. Pfaltz Lehenschafft/ oder angezogener Privilegien halber/ uns und unsere Reichs-Freye Mitglieder an Ewer Churfürstlichen Gnaden Hof-Gericht zu actiren und zu bezwingen. Dañ solche (pecial Außträg/ seynd weder durch die Cammer-Gerichts-Ordnung / und darinnen bestimbte gemeine Außträg / noch weniger durch Ewer Churfürstliche Gnaden angedeute Privilegia gantz nicht uffgehebt.

NB. Bericht gegen Pfaltzische angezogene Actus.

So viel dann die allegirte vermeinte Actus Jurisdictionales, auch Cammergerichtliche Remissori præjudicia benandtlich Conrad Kneußers von Berlichingen Anno 1522. den 22. May anbelangt / ist allbereit hie oben unterthänigster Bericht beschehen/ was es mit denen Fällen vor ein Gelegenheit habe / in specie aber besagtes von Berlichingen wegen/ die eingeführte seine exceptiones, den gründlichen Endtscheidt selbsten mitführen/ indeme in fine petitionis. §. So bitt Anwaldt/ &c. Ver. Sondern daß der beklagte/ &c. solche klärliche Wort zu lesen seynd/ daß dieser Handlung/ und Sachen halb: und also omnimoda competentia die remission begehrt worden seye/ also singulorum facta uniuersis obesse & præjudicare minime queunt.

Wann man auch die volnständige Acta, solche Fäll edirn würde / zweyffelt uns nicht / es würde bey mehrertheil Fällen/ special Umbständt / sonderlich aber sich so viel befinden/ daß es entweder auß Willkührligkeit / oder aber Lehens Sachen zwischen den Vasallen anbetroffen/ So können auch die Actus zum theil tempore interregni, ex authoritate Vicariatus Imperialis exercirt seyn worden.

NB. Adelicher Mitglieder auocationes seynd andern ohnschädlich.

Ob auch gleich sich einer hätte avociren lassen / und etwa auß sondern priuat Ursachen selbest remissionem an Churf. Pfaltz behrt So ist man doch vergewist/ daß es andern keines Wegs præjudicirlich/ wie auch kein Fall darzu thun / daß jemahls ein Freyer Reichs vom Adel/ seyt der auffgerichten Cammergerichts-Ordnung / wieder seinen Willen auocirt, und an Churf. Pfaltz remittirt worden.

Anbetreffend schließlich/ Daß angegebne Kraichgawische Appellation instrument de Anno 1488. wann gleich solches in rerum natura, und in Originali aufzuweisen seyn solte / (den ungestandenen Fall also zu setzen/) so würde doch nimmermehr erwiesen werden mögen / daß die vermeinte Appellanten von der gemeinen Kraichgawischen Ritterschafft und allen dero Mitgliedern / wie nöhtig hierzu bevollmächtigt gewesen/ hingegen aber können wir erweisen / daß Weylandt König Maximilian der Erste / Anno 1504. sub dato 4. Augusti, nicht allein gegen der Kraichgawischen Ritterschafft mit diesen außgedrückten Worten/ præceptiue sich vernehmen lassen/ daß sie der Pfaltz jetzo und zukünfftige Zeit in nichts pflichtig noch verbunden seyen / wie solches die formalia verba mit sich bringen/ und der Pfaltz / jetzt und zukünfftig Zeit nichts verbunden noch pflichtig seydt / dann wir solch

solche Bündtnuß / wie die genandt / und in was Schein die geschehen seyn mögen / von obbestimpter unser Königlicher Macht / Vollkommenheit auffheben / derogirn, und abthun / und also die ferner keine Krafft und Macht haben / sondern gantz todt / und von Unwürden seyn / und hinführo allein auff uns / und das H. Reich warten / und ewer Auffsehen darauff haben sollet. Inmassen ewere Vor-Eltern von Altershero auch gethan haben / ꝛc. Neben dehme auch daß die Autores dieses prætenditten instrument an Jh. May. ꝛc. Hoff ernstlich citirt, und daselbst mit wolverdienter Straff angesehen worden.

NB. Salvo Statu & Libertate gehöret der Adel nicht in angemaste Jurisdictionem fori.

Dehme allem nach und weilen E. Churf. Gn. auß dehme so seithero auffs kürtzest müglich gewesen / außgeführt / (dann E. Churf. Gn. mit mehrerer weitläufftiger Ableinung / wir dißmals nicht länger verdrüßlich auffhalten wöllen/) so viel gnädigst zu vermercken / daß E. Churf. Gn. beschehenem begehren / wir salvo statu & libertate, nicht willfahren können / solches auch in unsern Mächten / gantz und gar nicht stehen / noch pflichten und Ehrenhalber / gegen der Kay. Maj. ꝛc. dem H. Reiche / und unserer Posteritet uns verantwortlich seyn will.

NB. Conclusio, daß Pfaltzgraff mit so ungegründten prætensionen deß Adels verschonen solle und wolle.

Als bitten E. Churf. Gn. wir unterthänigstes höchstes Fleiß / die geruhen bey so gethaner der Sachen Beschaffenheit der Churf. Pfaltz von unsern Vor-Eltern / und uns geleistete trewe Dienst / welche zu den Belehnungen / den vornehmsten Anlaß gegeben / und darumb nicht unserer der Gefreyten unmittelbahren Mitglieder / den dreyen Ritter-Craisen / zum Vatergang / sondern vielmehr zum gedeylichen Erhalt / und Aufnehmen gemeint / und gerichtet seynd / wenigers nicht / als von E. Churf. G. Herrn Vatters Weylandt deß auch Durchläuchtigstē / Hochgebornen Herrn Pfaltzgraff Friederichs Churf. Gn. Christmiltseeligsten Angedenckens gegen gesambter Reichs Ritterschafft gnädigst wolgemeinter Affection, wir Rühmlich zugedencken / und Danck zu haben wissen / bey sich gelten lassen / mit angesonnener Landsässerey / oder an deren statt prætenditter subiectiff priuilegirter iurisdiction, und was deren allerseits anhängig / oder darunter verstanden und gedeutet werden mag / gnädigst zu verschonen / Auch diese unsere hochgemüssigte / und unumgängliche entliche excusatiff Erklärung (in andere Wege zuerschiedlichen Gewißheit / unserer angezogenen Privilegien und Reichs Constitutionum, die Käy. Maj. ꝛc. unnöthiger weiß nicht haben anzulangen / wie sonsten nothwendig zu geschehen / niemands zu verdencken wäre) vor genugsamb auff- und anzunehmen / auch darbey zu lassen / und in übrigen Grauaminibus zu gütlichen Außträgen / und allerseits vertrösteter erträglicher remedirung / bey den ihrigen verordnung zu E. Churf. Gn. fürderlichsten Gefallen zu

verfügen / inmittelst aber mit fernerm gewaltsahmen Andringen / und Beschwerung thätlicher weiß gegen uns und den unserigen zu verfahren ernstlich verbieten.

Das umb Ew. Churf. Gn. welche zu Fristung und Leibs Gesundheit / und aller glückfertiger Churf. Prosperitet, nach dero Wunsch / wir dem Allmächtigen trewlich empfehlen / mit unverdrossenen Diensten zu beschulden / wöllen wir uns eusserster Müglichkeit nach angelegen seyn lassen. Geben Mergenheim / den 9. Novembris, Anno 1615.

E. Churf. Gn.

Unterthänigste

Director, Hauptleuth / Räht und Außschuß / deß H. Reichs Freyer Ritterschafft / der dreyen Craisen / Schwaben / Francken / Rheinstromb / und darzu gehörigen Orthen / jetzo daselbst beysamen.

INTITVLATIO.

Dem Durchläuchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn: Herrn Friederichen / Pfaltzgrafen bey Rhein / und Hertzogen in Bayern deß H. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen und Churfürsten / Unserm Genädigsten Herrn / ꝛc.

Zu mehrer jetzt vorgangenen Ritterlichen Schreibens / und dessen warhafftigen Innhalts Bestättigung / wird Röm. Kayserl. Majest. Matthiæ Befehlch Schreiben de dato Prag / den 20. Julii Anno 1617. an Fridericum den Fünfften dieses Nahmens / Churfürsten / ꝛc. Und jetzo proscribirten Pfaltzgraven abgangen / denckwürdig nachgesetzet / wie folgt.

NB. Kaisers Matthiæ Befehlch an Pfaltzgraff Friderichen Churfürsten / der jetzo proscribirt: vom 20. Julij / An. 1617. daß er den Reichs Adel an seiner Käy. Reichs immediatet und habenden Freyheiten ohnbetrübet lasse:

Matthias ꝛc.

Hochgeborner Lieber Oheim / und Chur Fürst / Wir werden in unterthänigem Gehorsamb glaubwürdig verständigt / Welcher massen D. L. und die ihrigen sich von einer guht und geraume Zeit hero bemühen / Unser und deß Reichs Gefreyten Ritterschafften / theils im Landt zu Francken / theils am Rheinstromb / unterm prætext und fürwandt / eines von Weylandt unserm Vorfahren am Reich / Kaiser Ludwigen Seeligen gedächtnuß erlangt / und habenden sonderbahren Privilegij / theils auch wegen erstgenandter Ritterschafften / und derselben Adelichen Mitglieder von D. L. und dero Chur Hauß tragende Leben / beydes in personal und real Sprüchen ausser unserer Iurisdiction und Pottmässigkeit / damit erstbesagte Ritterschafften / alß unser und deß Reichs getrewe gehorsambste Vasallen und Edel Knecht / so uns vermög ihrer alt hergebrachten Freyheiten / einig und allein immediatet zugethan v. unterworffen / und D. L. Hoffgericht zu ziehen / mit nicht unlauterer andeutung zum Fall man sich solcher D. L. Iurisdiction nicht bekennen wolte / daß solche gegen einem und dem andern mit gewalt seiner Execution manutenirt werden soll:

Wann

Wann uns dann tragenden Kaiserlichen Ambts halben in alleweg oblieget/ vorgenandte Fränckische und Rheinländische/ und die andern unser und deß Reichs Freyen Ritterschafften in gemein auch derselben Adelichen Mitglieder/ Insonderheit bey obberührt ihren wohlerlangten herbrachten/ und durchauß nit weniger/ alß von unsern höchstgeehrten Vorfahren am Reich bestättigten Freyheiten/ und was denselbigen anhängig zu schützen/ und nicht zu zusehen/ daß dieselbige ins gemein/ oder absonderlich von unserm mittelbahren Gerichtszwang abgezogen/ und von andern höhern Ständen/ auff obverstanden oder anderer weiß/ wie solches auch zugeben und geschehen möchte/ angefochten/ beschweret und bedrangt werden: Inmassen weil dann vielgemeldte Ritterschafft zu unterschiedlichen mahlen/ und jüngstlich an Dato den 27. Septembris nechst verwichenen 1616. Jahrs/ ernstlich erinnert und vermahnt haben/ sich von unserer immediatet, weder durch gütige noch rechtliche Handlungen/ unter kein andere Subiection oder iurisdiction wenden zu lassen:

Hierneben so vermahnen und begehren wir an D.L. hiemit Freund: und gnädiglich/ Sie wolle in Bedenckung jetzt vorangezogener Ursachen und Umbständt/ besagte Geireyte Reichs Ritterschafften/ und deren Adeliche Mitglieder bey mehr bestimbt ihren habenden alten gebracht- und vielmahls bestättigten Freyheiten/ gerühig unabbrüchig/ und ungeschmälert verbleiben lassen/ und dieselbe gesambt oder absonderlich jetzt angeregten Freyheiten zu gegen/ wider mit obgemelten Heylderbergischen Hoffgerichts Zwang/ noch auch sonsten auff andere weg anfechten oder beleydigen/ weniger dieselbe mit beschwerlichen Executionibus dringen:

Das wollen wir uns zu D.L. der gebühr und Billigkeit gemäß unfehlbahr versehen/ und seynd dero mit Freundschafft/ Käy. Gn. und allem guten fürderst wohl zugethan. Geben zu Prag/ den 20. Julij Anno. 1617.

176. Alles Berichten/ Schreiben und Unterweisen vergeblich ist/ wo gute intentiones und erbawliche Wercke und Nachfolgung mangelen.

Solchem allem nach/ die weil Equestris primæui, & antiquissimi ordinis, und deß Reichs Adels vrspünckliche/ vhralte/ wohlherbrachte Geschichten/ Würdigungen/ Iura, personal und real, libertates immunitates, und Herkommen/ cum militantibus olim Cæsaribus, Regibusque, in commilitante sua Nobilitate pro imperij Germanici necessitate, amplificatione, & illustrissimi ordinis, generosique sui status constitutione tam iure quam facto & historiis fundirt zu seyn/ auß vorgehenden Berichten genugsamb erkandt worden: Derowegen heutiges Tags cum pacifico Cæsare & imperio, in allen Fällen/ und bey Hohen und Nidern Reichs Ständen/ polite bräuch und rühmblich bey dero Freystandt und dessen Zugehör ohnturbirt gelassen: Dabeneben aber von allen forters Römischen Kaisern und Königen/ dieweil der Teutsche Ritterlich: Adel/ pace & bello pro salute imperii & patriæ, von Anfang deß Römischen Reichs so hoch gegründet Kaiserlicher Kron und Person mit

mit vielen nützlichen Teutschen Libertatibus angeerbet / und zur Kaiserlichen Hochheits Conservation wol bedienet ist / nothwendiglich beschirmet / conseruirt, und ewiglich vortgepflantzet werden solle und möge: Daruff als zu gedeylicher bey mäniglich und gemeinen Reichs Ritter Stands Posteritet, Ehren und Wohlstands Verbesserung / Mich zu dieses Tractetleins Verfassung / die gute intentio immer vortgetragen hat: Ohnangesehen / bey widrigen ohngewogen Gemühtern und Æmulanten / in vielen Sachen gemeinlich ringer Nutz / weder Danck zu befinden ist: Et frustraneum sit monere, scribere, erudire, disserere, legere, vbi animus, diligentia, cum effectu & applicatione rerum, audientibus, interessentibus, & excipientibus desunt: (Welches aber bey denen / die ein Fünncklein Teutschen Geblüts / Ehr / und Gemühts / uff diese vorgestellte / deß Hochlöblichen Reichs Freyen Adels berichtliche Erkandtnuß / im Hertzen tragen / ferners ohnverhoffen / Sondern meiner viel billiger hierüber gelaisten Mühe und Trew / so wohl als der gründtlichen hellen Warheits / und so Dapfferen Teutschen Stands beliebung und bevestigung getröstet wollen) Jedoch nunmehr zum Dritten Grundtsatz zu schreiten / und die weitere Reichs Adels berichtliche Expedition fürzunehmen / Ich hiemit schließlich vor ersprießlich erachtet habe.

ENDE.



RHEIN-

RHEINARDI DE GEMMINGEN
EQUITIS SUEVIAE DISCURSUS,

De

Familiæ Gemmingianæ Origine & Immedietate ut & Libertate Nobilium Sac. Imperii, præprimis Sueviæ Districtus ad Chraigoviam cum bonis Equestribus à Jurisdictione Comitum Carolini Regiminis, item de incertitudine Deductionum.

Ad 5. Secula per alios extensarum de Anno 1630.

Discursus Gemmingianus de Familiæ Gemming. immedietate originaria Nobilium familiarum Sueviæ in specie ad Chraigoviam, & quoad Comites Carolini Regiminis.

CAPUT I.

Von dem Stamm-Gut Gemmingen/ dessen Situ, Gelegenheit / da auch incidenter vom Craichgaw etwas gehandelt wird.

GEmmingen ist ein uraltes Adeliches Schloß und Wohnung / samt einem Dorff oder Marck-Flecken daran / auf dem Craichgau / 4. Meil ob Heydelberg / auch 4. Meil von Speyer / 3. Meil von Heylbronn und Wimpffen / nahend am Heichelberg / zwischen Eppingen und Schwaigern gelegen: sub elevatione poli, 49. gradu, quam proxime, longitudinis gradu 30. minut. 50 ligt an einem sehr fruchtbaren Ort / hat herrliche gute Aecker / einen stattlichen Weinwachs / auch ansehenliche gute Wiesen / und Waldung / also keinen Mangel an irgend etwas / das der Mensch bedarff / wann es nicht mit Leuten übersetzt ist, diese Descriptiom muß ich um derjenigen willen / die deß Orts Gelegenheit nicht wissen / etwas weitläuffiger außführen.

Ich hab gesetzet / es seye ein uraltes Adeliches Schloß oder Wohnung / samt einem Dorff und Marckflecken / daß es alt und schon sub Carolinorum temporibus berühmt gewesen / befindet sich in libro Traditionum Laurishamensium, welches 800. jährige Buch in originali vor diesem Krieg / in der Cantzley zu Heydelberg gewesen / wo es jetziger Zeit seye / weiß ich zwar nicht / vermuthe aber es werde neben andern zum Pfand-Schilling der Berg-Strassen gehörigen Documentis Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz geliefert worden / und also zu Aschaffenburg zu finden seyn. In jetzt gemeltem Buch wird dieses Gemmingen offt gedacht / und Gemmingsheim genannt / wie Marquardus Freherus vir mediæ antiquitatis longè peritissimus, welcher solch Buch lange Zeit in seinem Hauß gehabt / nicht allein in secunda parte originum palatin. p. 15. schreibet / sondern mir auch mündlich vielmahl angezeigt hat.

Ich setze ein Schloß / jetziger Zeit seynd 3. Schlösser oder Adeliche Häuser allda / deren die zwey bey meinem Gedencken / doch das eine an meiner Vor-Eltern abgangnen Wohnhauß statt erbaut worden. Ja es seynd schon vor 300. Jahren drey Schlösser allda gewesen / und von dreyen unterschiedlichen Gemmingischen Linien bewohnt worden / aber vor dem 1300. Jahr / ist allen Umständen nach / nur ein einziges Adeliches Schloß oder Wohnhauß da gestanden; aus welchem / als von einer Mutter / viel Töchter / tanquam coloniæ deducirt / und mit Gemmingern besetzt worden / als Massenbach / Reüenhauß / Stebach und andere / viel Güter / seynd auch von denen von Gemmingen / weil ihnen ihr Stamm-Hauß zu eng worden / nach und nach erkaufft worden / wie in folgenden Büchern hin und wider angezeigt werden soll.

Ich nenne es ein Dorff oder Marckflecken / immassen das Ansehen heutigs Tags mehr nicht mit sich bringet / gleichwol / seynd noch grosse Stücker von einer Ringmauer vorhanden / so wird deß Stadt-Grabens in einem alten Vertrag / zwischen beeden Gemmingischen Haupt-Linien gedacht / de Anno 1471. welches ist der 46. unter den Michelfelder-Briefen / welches Vertrags auch / drunten Libr. 2. Cap. 7. Meldung geschiehet.

Würtembergische Lehen 1382.

In den Würtembergischen Lehen-Brieffen / alten und neuen / wird es ein Dorff genannt / so man sich zwar nicht hoch irren zu lassen hätte / wann man sonsten gewisse Nachrichtung von dessen Stadt-Gerechtigkeiten hätte / sintemal wol seyn könnte / daß es zur Zeit deß ersten Lehen-Briefs Anno 1382. ein Dorff gewesen / und hernach Stadt-Recht bekommen / und weißt man wohl / daß man den einmal gefaßten Stilum der Lehen-Brieff nicht leichtlich hernach zu ändern pflegt. In Summa ich weiß nichts gründliches hiervon zu schreiben / allein bin ich der Meynung / wann es jemals Stadt-Recht gehabt hab / so hab es dieselbe von Ruperto Romanorum sive Imperatore, sive Rege erworben / sintemal die von Gemmingen damals nicht allein in Kayserlichen Gnaden / sondern der Reichs-Vice Cantzler / Herr Raben von Helmstadt Bischoff zu Speyer / war ihnen verwandt / dann er selbsten oder seines Bru-

ders

ders Sohn war Herrn Dieterich deß Vierdten Schwester / Frau Matzen von Neuperg Enckel / ex filia Anna, darum name er sich ihrer zum eyfferigsten an / mit Raisen / und anderer Bemühung / wie unterschiedliche Verträg de anno 1409. und 1411. drunden lib. 5. cap. 3. angezogen / außweisen / welches desto glaublicher / weil in ermeldtem Vertrag de an. 1409. Gemmingen austruckenlich noch ein Dorff genandt wird / muß also hernach / oder vielleicht in selbigem Jahr / Stadt-Recht bekommen haben / soviel ist gewiß / daß es ein Ringmaur und vor Jahren 4. Thor gehabt / wie bey Pistorio weitläufftiger zusehen.

Ich habe in der Descriptione Gemmingen / auch gesetzt / es lige auf dem Craichgau / das muß ich um mehreren Verstands willen / etwas weiters erholen und außführen / das Wort Craichgau / wird nicht von den Griechen / und dem Griechischen Wort γαῖα, id est, terra derivirt, gleich als ob es der Griechen Land wäre / wie Chytræus in seiner Oration de Craichgoia, und Crusius in Annalibus Suevicis vermeint / weil Crusius ein guter Græcus war / so müsten alle Wort Griechische Deriuation haben / wo er immer nur ein paar Buchstaben findt / die einem Griechischen Wort gleich lauteten / und solten sie auch mit den Haaren herbey gezogen werden / wer hat irgend gelesen / daß Griechen ein Coloniam auf das Craichgau geführt / und daselbst gewohnt haben / wie seynd sie dahin kommen / per immensa ille terrarum spatia, warum haben die alte Mannhaffte Teutsche die Weibische Griechen über 100. Meilwegs durch ihr Land ohne Widerstand marchieren / u. sich aus diesem guten Geländ; Zwischen zweyen so vornehmen Wassern dem Rhein und Neccar vertreiben / und verjagen lassen? Zu welcher Zeit ist es gesehen? Zwar Chytræus meint Constantinus Imp. hab sie dahin gesetzt / aber woher beweist ers. Sed missas facimus has nugas.

Das Wort Craichgau / wird deriviert, von zweyen recht alten Teutschen Worten / Craich / und Gau / oder Gou / dann beedes recht geschrieben wird / Craich ist ein ziemliche starcke Bach / die entspringt bey Sternefelß / und laufft durch den Bruch Rhein / auf die vier Meilwegs / zwischen Rheinhausen / und Losen / gegen Speyer über / in den Rhein.

Gau oder Gou / ist ein altes Teutsches oder Celtisch Wort / bedeut oder heist / ein *Distrikt*, Revier, Thal oder Geländt an einem Wasser / oder sonsten / so fruchtbar und bequem zu bewohnen / Daniel Heremita in descriptione Helvetiæ, mihi pag. 528. beydes seynd Vocabula primitiua, die von keinem andern Wort / weder können noch sollen derivirt werden / von unsern alten Teutschen Vor-Eltern / also pro lubitu erfunden / gleichwie Rhein / Neccar / Land / Erd / eins / zwey / drey & similia.

Es haben aber die Nachkommen Nohæ, nachdem sie alle Welt Colonias deducirt, sich um der Bequemlichkeit und Nutzbarkeit willen / an den fliessenden Wassern niedergelassen / und gewohnt / wie man noch heutigs Tags erfähret / von den Spaniern / daß sie sich in Ost- und West-Indien am Ufer deß Meers / und der fliessenden Wasser / niedergelassen / wie ingleichem auch die Engelländer

in Virginia thuen / und gleichwie nach vieler gelehrter Leuth Meinung / an welcher auch keines wegs zu zweifflen / die erste Schiff-Leuth erstlich an dem Land herschifften / und sich der Gelegenheit wohl erlernten / ehe sie sich auf das wilde Meer wagten / also haben die Erste / so die Länder eingenommen / sich an den Wassern gehalten / ehe sie sich in das öde / wilde Land / Wäld- und Wildnussen hineingewaget / da sie mehr Gefahr von wilden Thieren auszustehen hatten / auch gleichsam als in einem Labyrinthen und Irr-Garten / leichtlich sich verirren können / neben dem die Landtschafften an den Wassern / gemeiniglich fruchtbarer als die loca mediterranea, darzu viel lustiger seynd / gestalten noch heutigs Tags / dieselbe besser bewohnt / und gebaut zu seyn pflegen / als weit mitten im Land gelegene Districten, von den grossen Wassern / seynd sie an die kleinere kommen / und nach dem sie sich gemehrt und an Schiffreichen Wassern nicht mehr Platz und Raum gehabt / haben sie sich an den Bächen / ja endlich wohl gar fast an allen vornehmsten Brunnen und Wiesen-Thälern / wo sie viel Vieh warden- und erhalten könnten / (welches ihre vornehmste Nahrung war) niedergelassen / und ihre Hütten aufgeschlagen / wo sie dann an ein solch neu und wohnt Guth / Geländ kommen / das nenneten sie ein Gau oder Gou. Die Römer haben solch Geländ Pagos genennet / von Pact (vel potius Bach) einem Teutschen Wort / Lateinisch Rivus, oder wie Bebelius aus dem Römischen scriptore Servio, ἀπὸ τῶν τεκτῶν, à fontibus, circa quos consueverunt condi, und schreibt Julius Cæsar, die Schwaben allein haben / 100. solcher Pagos oder Gau gehabt / aus welchen sie alle Jahr Hundert Tausendt Mann / im Krieg / wider ihre Nachbarn und Feindt geschicket / nemlich aus jedem Pago oder Gau Tausendt / Es ist ein jeder Pagus, oder Gau gleichsam ein sonderbahre Respublica und gemeind gewesen / die sich zu Fried- und Kriegs-Zeiten zusammen gehalten / und für einen Mann gestanden / dann man muß sich nicht einbilden daß / sie gar wilde Leuthe gewesen / und wie das Vieh gelebet haben / in den scriptoribus befindet sich viel ein anders / wer will mag hiervon lesen Cluverum in seiner Germania antiqua; und von den Gauen oder Pagis Marquardum Freherum post alios in seinem Orig. Palatin. lib. 1. cap. 5. Da er 80. solcher Gau oder Pagos mit Nahmen nennet / die fast alle von Flüssen oder Bächen genannt seynd / als Rheingau / Cochergau / Neckhergau / Jagstgau / Zabergau / Elsentzgau / Craichgau / und viel andere.

Dahero wird auch mein Derivation, deß Craichgau / von der Craich - oder Craich (per C. an K. scribatur, nihil refert veteres tamen scripserunt per C.) und Gau oder Gow / mercklich bestättiget / Daniel Heremita, nennt zwar diese Derivation ineptam, in seiner Descriptione Helvetiæ, mihi, fol. 527. cum vix unus aut alter Pagus à fluviis nomen sortiatur: Aber er sehe besser nach so wird er finden / daß die meisten Pagi von Flüssen oder Bächen also genennt werden. Er zwar sagt Pach seye ein Celtica vox, idest antiqua Germanica, und heisse ein Pagum, sed unde probat, da doch die Bauren wissen / daß

daß Bach oder Pach ein rivum, bedeutet / er wolts auch gern derivieren / von Celticâ voce Ach, quæ Celtica lingua agrum significet, quis hoc ipsi revelavit, zu dem wo bleibt initialis & substantialis litera P. viel glaublicher ist Pach, seye ein alt Teutsches Wort / daß da ein gar kleines Flüßlein von etlichen Brunnen gemacht heisset / und ist es kein Wunder / daß die Lateiner ein P. brauchen / und die Teutschen ein B. dieweil notorium, daß die Teutschen / ihr B. schier eben so hardt außsprechen / als die Lateinische das P. und soviel von der Derivation.

Es wird aber das Wort Craichgau / bißweilen in einem engern / bißweilen in einem weitern Verstand genommen / im engern Verstand begreifft es allein das Gelände auf beyderseits der Craich / welches man das gelobte Craichgau neñet / aber im weitern Verstand / begreifft es nicht allein das Craichgau ita in specie dictam, sondern noch darzu einen grossen Theil deß Neckargaus- und Lobodengaus (oder Ladenburgergau) Item das Elsentzgau und Gardachgau / besiehe die Länd Taffel Barbariæ veteris, welche Freherus selbig hat lassen außgehen.

Die engere Bedeutung / giebe ich von uhralten Teutschen / die Circa Julii Cæsaris tempora, die weitere aber den Francken zu vor und nach Caroli Magni Zeiten / doch also / daß darum die Erste unter dem gemeinen Volck / Stifftungen und andern auch geblieben / und nicht gar erloschen / Es ist aber zu wissen / daß die Francken / nachdem sub Clodoveo Magno, und andern ihren Königen / der Römer und Allemannos dieser Landen theils verjagt / theils ihnen unterwürffig / ja gar zu Leibaigen gemacht / daß sie die alte Außtheilung der alten Teutschen in gewiese Gau / ihnen haben belieben lassen / haben ihre erobrte Lande durch Amptleuth / die sie Comites, Grafen genannt / geregiert / einem solchen Grafen haben sie nach Gelegenheit bißweilen ein / zwey / drey / Gau oder Pagos untergeben / die seynd von dem fürnehmsten Pago, gemeiniglich aber nur mit dem Tauff-Nahmen genennt worden.

Nachdem aber die jetzige Wahlform deß Reichs aufkommen / auch zuvor und hernach die Landen sehr Fürsten / Grafen / Stiftern- und Clöstern erblich gegeben worden / hat sich solche Außtheilung nach und nach sehr verlohren / also / daß man wenig Vestigia mehr davon findet / als bey der Löblichen Freyen Reichs Ritterschafft in Schwaben / Francken und am Rhein / welche bey ihrer alten Außtheilung und Gewonheit geblieben / man hab im Reich gemacht / was man gewolt / so gar daß sie auch die Außtheilung deß Reichs erstlich in sechs / hernach in zehen Creyß / sich nicht irren lassen / dahero kommet es / daß ein andere Außtheilung und terminey ist / deß Schwäbischen Ritter-Creyses / wiederum ein andere deß Fränckischen Reichs-Creyses / ein andere deß Ritter-Creyses / also auch von dem Rheinischen zu reden / und geschicht offt / daß im Rheinischen Reichs / oder Churfürsten Creyß ist / das ist im Schwäbischen oder Fränckischen Ritter Creyß / Ursach / sie seynd beym alten Herkommen geblieben.

Wann man das Craichgau selbsten und die Gräntzen desselben besichtiget / so

so gehört dieselbe nach der Ritterschafft Austheilung / in dem Schwäbischen Crayß / aber nach der Reichs-Crayß-Außtheilung / theils in Chur-Fürsten: theils in Schwäbischen theils im Rheinischen Crayß / nemlich nach den Herrschafften / die heutigs Tags etwas daran besitzen / die Reichs-Austheilung sihet auf die Personn der Herrschafften / der Ritterschafft Distribution aber / auf den Situm deß Landes selbsten.

Solches alles wird klarer / wann ich die Anstösser deß Craichgöws benenne / es ist der Winckel- oder Spitzen-Lands / zwischen dem Rhein und Neccar / und Land zu Würtemberg / und Marggrafschafft Baaden gelegen. Der Rhein scheidet es vom Rheinischen Crayß / der Neccar vom Francken oder Odenwald / das stimmet überein mit demjenigen / was Freher. lib. 2. orig. Palat. cap. 5. aus dem Fundation-Brief deß Closters Wiesenstaig / de Anno 861. schreibet / ibi legitur. Item in Francia in pago qui nominatur Lobotengave in loco, qui dicitur Windenheim (hodiè Weinheimb an der Berg-Strassen) unam Ecclesiam ibi trado &c.

Lobotengaw ist Ladenburgergaw / wird in Francken gezehlet.

Damit stimmet auch überein / was Freher. d. lib. 2. cap. 6. aus der Historia translationis 55. Marcellini und Petri, welche Eginhardus Caroli M. Gener beschrieben / anziehet: ibi, is locus est in saltu Germaniæ, qui inter Necsarum & Mœnum fluvios medius interjacet, ac moderno tempore ab Incolis & Circumjacentibus Odonovvald appellatur. Da sihet man / daß zu Caroli Magni Zeiten der Neccar den Odenwald geschieden / scilicet von dem Craichgaw Suevia oder Allemannia.

Will man einen ältern Authorem haben / so habe ich für mich Ausonium in precatione Consulari, mit diesen Worten / Hostibus domitis, qua Francia mixta Suevis, er redet aber daselbst von der Schlacht / da zwischen Heydelberg und Speyr / der Kayser Gratianus, die Allemannos in einer grossen Schlacht überwunden / und über den Neccar gejagt.

Daß die Francken an Neccar stossen / bestättiget auch Sidonius, Ulvasa vel quem Nicer abluit unda prorumpit Francus.

Dieser meiner Meynung ist auch der Hochgelehrte Mann Marquardus Freher, testis in materia mediæ ætatis omni exceptione major, in offt angezogenem lib. 2. orig. Palat. cap. 3. 4. 5. 6.

Wann ich aber noch klärer den Bezirck deß Craichgaues determiniren soll / so fangt es an zu Mannheim / da der Neccar in den Rhein laufft / gehet den Neccer hinauf biß über Heylbronn an die Zaber (ist ein Bach davon das Zabergaw den Nahmen hat) fürters gehet es die Zaber hinauf / biß gen Zaberfeld / da die Zaber entspringt / von dannen muß man ein gerade Linj / zwischen der Marggrafschafft Baaden und Bisitthum Speyer durchhin ziehen / biß an den Rhein bey Schreck / dergestalt / daß Durlach die Marggräfisch Residenz Stadt auf der lincken Seiten / ausserhalbs / Berghausen und Wisingen aber / innwendig deß Craichgaus verbleiben / von Schreck gehet es wieder den Rhein hinab biß gen Mannheim. In dessen Bezirck ist auch der Bruch-Rhein begriffen / und nicht unbillich / dann es ein Particul oder

Theil

Theil desselben / wie auch Freher dict. lib. 2. cap. 4. und Pistorius in seinen Notis von Gemmingen in principio bezeugen / und darunter lib. 6. cap. 1. bey Michelfeld weitläuffiger weiß ausführen will / mich dahin beziehet.

Freherus an besagtem Ort setzet ein Notitiam Villarum oder Verzeichnuß der Dörffer in Pago Craichgau gelegen / welche er in uhralten Documentis von 4. 5. 6. 7. und 800. Jahren gefunden / und aufgezeichnet / derer seynd an der Zahl 39. wer will / mags daselbsten aufsuchen / dann mir alles hieher zu setzen / zu viel werden will.

So viel sage ich allein / daß durch dieselbe Designation die von mir gesetzte Termini deß Craichgaus in dem weiteren Verstand klärlich erwiesen werden. Als nemlich Nutzloch / Wetzenloch / Burbach (hodie Beuerbach) bey Heydelberg.

2. Auf der andern Seiten gegen Durlach / Brettenheimb / Heydolfesheim / (hodiè Hydelsheimb) Helmofesheim / (hodiè Helmsheimb) Barchhusen (hodiè Berghausen.) 3. Gegen dem Rhein im Bruch-Rhein / Ostringen / Radeichheim / id est Redingen. Hubestatt; Ubstatt / Odenheimb / Zinternheimb / hodie Zeitern;

4. Und letztlich gegen dem Neccar Aschinbrunnen: id est: Eschelbronn / Lobefeld / welche Ort samtlich sonsten in der engen Bedeutung / nicht in das Craichgau / sondern theils in das Lobodengau / theils aber im Bruch-Rhein / theils in das Elsentzgau / gehörig wären:

Endlich so findet auch **Gemmincheimb** / das ist **Gemmingen** / dessenwegen wir auf diesen weitläufftigen Discurs kommen seyn / in derselben Verzeichnus Villarum deß Craichgaus. Damit ich dann diese Beschreibung **Gemmingen** und deß gantzen Craichgaus beschliesse; doch muß ich nur noch das von **Gemmingen** anzeigen / daß daselbsten auch viel sehr Gelehrte Leute / auß der Junckern / theils gebohren worden / theils sich aufgehalten / als Thomas Dornberger D. Chur-Pfältzischer Cantzler: Nobilitatus à Cæsare & Comes S. Palatii, der auch geschrieben im offenen Druck geistlich und weltlich / Franciscus Irenicus primus ille indagator celeberrimus rerum Germanicarum, welches sein Exegesis bezeugt / und viel andere mehr / wer mehr von Craichgau wissen will / der lese obangezogene orationem Chytræi, Freherum, allegatis locis und Pistorium in seinem angefangenen aber nicht absolvirten Tractat von Gemmingen und dem Craichgau.

Caput

CAPUT II.

Von dem Adel auf dem Craichgau / desselben Geschlechter Grosser Anzahl Herkommen/ oder Ersten Ursprung.

VOn dem vorigen ersten Capitul gesetzten Bezirck deß Craichgaus / hat es ein sehr grossen Adel vor Alters gehabt / mehr seinem Bezirck und Grösse nach / als in einigem District deß gantzen Teutschlandes/wann nicht die Wetterau ihme gleichen mag/ ich will nahe die Geschlechter deren/so Stamm-Häuser ihres Namens daselbsten gehabt haben / dem Alphabet nach/ allhier erzehlen:

Die von
- Attinspach oder Aderspach/ Ardinspach.
- Angeloch.
- Bonfeld.
- Beckhingen in fallor.
- Baltzhofen
- Berwangen
- Clingenberg. B. copb. lib. 44.

Die von
- Daspach.
- Diem von Kinspach.
- Dürmentz.
- Dreßklingen.
- Derdingen.
- Diedelsheimb.
- Dalheim.
- Ehrenberg.
- Eisesheim vel Ußigsheim.

Die von
- Freyen von Hohardt.
- Flehingen.
- Fürfeldt.
- Flamborn v. Riechen.
- Gartsach.
- Gimpar.
- Göler v Ravenspurg.
- Gemingen
- Gundelsheimb.
- Helmstatt.
- Hohen Klingen.

- Kirchhausen.
- Kisselow.
- S. Len.
- Leiningen von Leinberg.
- Minnenberg.
- Masenbach.
- Mauer.
- München von Rosenegg / zu Münchzell.
- Mentzingen.
- Michelfeldt.
- Malsperg.
- Mamßheimb.
- Muntzesheim
- Mühlhausen.
- Neiperg.
- Northeimb.
- Nesten von Oberheim.
- Neuenhauß.

Nie-

Niefern.
Oweßhaimb.
Odenheimb.
Odelshoffen.
Ochsenbach.
Ochsenberg.
Paurbach.
Rott.
Rohrbach.
Rappenaü.
Sunersheimb.
Sickhingen.
Sternefels.
Schweigern.
Spechbach.
Steinberg.
Stetten.
Stettenfeld oder Stettenfelß.
Truchsessen von Mengelsheim.
Ucklingen.
Ubstatt.
Weibstatt.
Wingardten.
Wissenbach.
Wagenbach.
Waltorff.
Zeitern.

Summa / 72.

Ohne was ich nicht weiß.

Es seynd aber sonsten auch noch etliche Geschlechter / welche so lang auf dem Craichgau gewohnt / daß man schier nicht wissen kan / ob es Craichgauische Geschlechter / oder von andern Orthen herkommen. Als

Bettendorff.
Hofwartt von Kirchen
Habern.
Venningen.
Lammersheim.
Hornecken.

Doch scheint es diese letzte seyen Odenwälder.

Veddigheim.
Holtzhöfer zu Neipsen.

In Summa ausserhalb deß Bruch-Rheins / welcher meines Ermessens vor 800. Jahren noch nicht gewesen / sondern durch den Rhein allererst dahin nach und nach gelegt / oder per mutationem Alvei auf diese Seiten Rheins / kommen / (dergleichen Exempel, daß der Rhein / seinen Alvum mutiere, wären viel anzuzeigen / als bey Alschheim am alten Rhein / welches jetzo 1. Meil von Rhein ligt / bey Oppenheim / da der Rhein langs Dirnheim hergeloffen / und anderswo eines erzehlt auch Freherus in orig. palat. lib. 2. cap. 16. bey Neuburg) werden wenig Dörffer seyn / welche vor Alters nicht dem Adel zuständig gewesen / heutigs Tags seynd ein guter Theil in Chur-Pfaltz / deß Stiffts Speyer / und anderer Stänt Händen / die Ursach aber warum dieser Orthen soviel Adels gewesen / kommt daher.

Anfangs ist zu wissen / daß auch bey den uhralten Teutschen vor Julii Cæsaris Zeiten / viel Adels gewesen / dann es schreiben die Historici, daß dreyerley Volck unter den Teutschen / ohne die Leibaigene Knecht gewesen / nemlich Edelingi, Frilingi, Lazzi, das ist Nobiles, ingenui & libertini. So schreibt Cornelius Tacitus in libro de Germania also: Regem ex Nobilitate, Ducem ex virtute sumunt, besiehe hiervon Cluverum lib. 1. German. antiquæ capite 15. und Isaac Pontanum in libro 6. originum

Francicarum cap. 15. ubi tamen male libertinos & Servos confundit, cum servi inter ordines Reip. non sint.

Nachdem aber die Römer mächtig worden/ und auch dem Teutschland anfangen sich zu wehren/ und vermeint unter ihr Joch zu bringen/ haben die alte redliche Teutschen/ solches nicht mercken wollen/ sondern sich ritterlich gewehrt/ also daß die Römer keinen grössern Widerstand gefunden als von den Teutschen welche ihre Gräntzen und Vatterlandt etlich hundert Jahr mannlich defendiert, darum schreibt Tacitus in ermeldtem Buch / Ducenti & Decem anni sunt, (scilicet cum primum Germanorum arma audita sunt) tam diu Germania vincitur: Ja wie viel hundert Jahr/ has es noch nach deß Taciti Tod gewehret/ ehe sie gar/ und zwar nicht von den Römern/ sondern von den Francken/ welche auch Teutsche gewesen/ überwunden worden/ sonderlich aber ist der meiste Widerstand/ um/ und an dem Rhein- und Neckar geschehen/ dannenhero auch der Rhein pro fatali limite Romanorum, quem excedere non magis possent, quam Parthicum Persicum Mare gehalten worden/ wie solches Freherus lib. 1. orig. Palat. cap. 3. fol 18. außführet: Ad hunc limitem perpetua Romanorum cum Germanis bella variæque Marti vices, eam ob causam Romani perpetua ad eam ripam legionũ præsidia disposita habebant, castella etiam & speculas locis oportunis, impositas, & his Magistratus præfectos: Freher: d. loc. fol. 19. Drusus Kaisers Augusti Sohn/ hat zum ersten limitem Rhenum also mit 50. Schlössern besestiget/ wie Florus lib. 4. c. ult. mit diesen Worten bezeugt/ victor namque Drusus per Rheni quidem Ripam, quinquaginta amplius Castella direxit, brevè Gaudium, & nost Gladem Vari imperium in ripa Rheni fluminis stetit:

Darnach haben die Röm. Kaiser je bißweilen den Fuß über Rhein gesetzt/ und sich sehr bemühet/ das Land zwischen dem Rhein und Neckar/ biß an den Kocher zu erhalten/ weil sie aber/ wann sie gleich etwas erobert/ dasselbige nicht ruhig behalten können/ so haben sie dieses Mittel ihre Macht in deß Feindes Landt zu stärcken/ und was sie eroberten zu behalten/ erdacht/ nemblich haben sie das jenig/ was sie über Rhein auf der Teutschen Seiten/ als im Craichgau/ Neckar/ und daherum erobert/ ihren vornehmsten Soldaten/ Tribunis, Præfectis, Comitibus & Ducibus, die auf den Gräntzen am Rhein lagen/ zu Recompens ihrer langwirigen Diensten/ oder viel mehr den Feind damit ihnen selbst vom Halß zu behalten/ geschencket.

Solches hat so viel mir bewust/ zum ersten Kaiser Alexander Severus gethan/ (welcher um das Jahr Christi &c. 224. zu regieren angefangen) wie Lampridius vom ihme schreibet/ in vita Alexandri. Sola quæ de hostibus capta sunt, limitaneis Ducibus & militibus donavit, ita ut eorum essent, si hæredes eorum militarent, nec unquam ad privatos pertinerent, dicens attentius eos militaturos, si etiam rura sua defenderent. Dieses bestättiget auch Paulus Juris Consultus, welcher um dieselbe Zeit gelebet hat/ in l. Lucius Titius II. D. de evictionibus mit diesen Worten/ Lucius Titius prædia in Germania trans Rhenum, (das ist ohne Zweiffel auf dem Craichgau/ an der Bergstrassen oder daherum) emit, &

& partem pretii intulit, cum in Reliduam quantitatem hæres emptoris convenire ur quæstionem retulit, dicens; has possessiones ex præcepto Principali (intellige Imperatoris Alexandri Severi) partim distractas, partim veteranis in præmiâ assignatas. Solches bezeugen die mannigfaltige und schöne Römische Antiquitæten, welche auf dem Craichgau und sonderlich über dem Neckar / am Rocher / zur Burg bey der Neuenstatt / da ich am ersten den Himmel und Erden und zugleich das Menschliche Elend angesehen / und beweinet hab / welche Burgische Antiquitæten ich an seinem Orth / nemlich lib. 5. cap. 1. da ich expresse von meinem Geburts-Orth / und demselben uhralten Gemmingischen Hauß tractiere / nach längs setzen will / sonsten seynd aufm Craichgau nachfolgende Antiquiteten gefunden worden; Als erstlich zu Rohrbach bey Sensheim anno 1586. wie Pistorius setzet / auf einem Stein:

Imp. CÆS. Divi Severi Nepot:
Divi Antonini. I. mag. Fil.
M: Av. NTO. III. cos.
III. P. P. P. P. Cos. Ga.
Ap. A. *B. Aqlevus.* IIII.

Item auf einem andern Stein:

Severi Pii Nepoti.
Antonini I. Mag. Pii Filio.
M Aurel. Severo Alexandro,
Pio. Fel Sp Av. Pon. *II.*
Maximo Tribunitiæ,
Potesta. Cos. *Patri.*
Patriæ - - - - - EINI.

Man siehet wohl / daß diese Antiquitæten negligenter abgeschrieben worden / ich habs nicht selber gesehen / sondern von Pistorio.

Dieses seynd die rechte Milites limitanei und agri limitanei. Limitanei scilicet milites erant, qui in limite militabant verbi gratia in limite Rheni, in limite Istri, Lazius de Republ. Rom. lib. 1. fol. mihi: 8.

Limitanei agri sunt, universi cum paludibus omnique jure, quos ex prisca dispositione Limitanei Milites ab omni munere vacuos ipsi curare pro suo compendio atque arare consueverant: Lazius d. loco ex l. 3. C. de fundis Limitrophis. l. 11.

Aus welchem zugleich auch wohl in acht zu nehmen / daß solche Güther von allen Beschwerden gantz frey gewesen.

Welche Freyheit auch noch ferner erwiesen wird / ex l. 9. c. Theodosiano de re militari, in welcher Imperator Valentinianus Jovino Magistro militum rescribit.

Tam duces, quam etiam comites & quibus Rheni est Mandata custodia Sinceritas tua protinus admonebit, ut neq; regalibus, neque legatis sua milites jumenta suppeditent.

Sie sollen mit ihren Pferden oder Ochsen gar keine Frohn thun / sie seynd auch gantz frey gewesen / von allen Tributis oder Schatzungen / wie aller anderer Adel in Provincia Germaniæ superioris sub duce Moguntiacensi gesessen / dannenhero schreibt Marcellinus, im 17 Buch / als Kaiser Julianus zu Erhaltung seines Kriegs-Volcks am Rheinstrohm eine Schatzung vom Adel erheben wollen / habe sich Florentinus der Hertzog zu Meyntz wi-

widersetzt/ und sich vernehmen lassen/ animam prius amittere velle, quam hoc fine fieri, wolt eh Leib und Leben verliehren/ als diese Schatzung gestatten: Vide Lehmanns Speyer: Chronickh. lib. 1. c. 10. Seynd die nun auf der Gallischen Seiten Rheins. frey gewesen / wie vielmehr die auf der Teutschen Seiten/ die in viel gröſſerer Gefahr gesessen / und ihre Güther mit grosser Beschwehrung perpetuæ militiæ besessen / da die andere die ihrige gantz eigenthuml: und erblich gehabt. Lehmann in dicto l. 1. c. 11. hält ex Pomponio Læto, welchen Er allegirt, darfür / der Kaiser Constantinus hab endlich solchen Militibus, auf den Gräntzen / obgemeldtes Geding / daß sie und ihre Erben ewig Soldaten müsten bleiben / wolten sie anderst die Güther behalten/ nachgelassen / und nichts destoweniger solche Güther Erblich auch auf ihre Kinder kommen zu lassen / verwilliget / davon wöllen etliche / seyen die Lehen anfangs herkommen.

Dieser obgemeldte Limes der Römer am Rhein ist endlich nach vielen Jahren fortgerucket/ und über den Neckar (licet dissentire videatur Pontanus lib. 1. cap. 2.) gesetzet worden / und zwar Erstlich vom Kaiser Valerio Probo, welcher regieret hat umbs Jahr Christi 281. davon Vopiscus also schreibet:

Cum post Aureliani mortem â Germanis Galliæ Planè possiderentur, & in ripa Rheni Romana securi vagarentur, receptis 60. per Gallias nobilissimis Civitatibus, & propè infinitis milibus hostium occisis, reliquias eorum longé à Rheni litteroribus, ultra Nicrum fluvium & Albin removit, prædam ab eis Romanam cum fœnore recepit: Contra urbes Romanas & Castra in barbarico solo posuit, atque illic milites collocavit, agrosque & hortea & domos & annonam trans Rhenanis omnibus fecit, quos in excubiis collocavit, was dieser Author allhie von der Elb schreibet / ist um ein Noten zu hoch. Hannibaldus machet diese Victori viel geringer / vid Freher. si vis. de Lupoduno fol. 3. Es seye dann / daß man allhie per Albim den Allemannum, Germaniæ die Almül wölle verstehen / wie Aventinus thut. lib. 2. rer. Boicarum. pag. mihi. 186. Dem seye/ wie ihm wolle/ die Teutschē seynd bald wieder kommen/ also daß Maximianus, und hernach Valentinianus und Gratianus gnug zu thun bekommen/ biß sie limitem Nicrum erhalten und defendirt haben.

Indem ich aber den Neckar den Römischen limitem und Marckscheider nenne / so vermeine ich darum nicht/ daß sie nicht auch ein wenig/ über dem Neckar etliche Schlösser behalten / welche gleichsamb verlohrne Schild-Wachten und speculæ in des Feindes Land gewesen / dergleichen mögen der Scheuerberg Burg am Coch / und wenig andere gewesen seyn.

Von Valentiniano schreibt Ammianus Marcellinus lib. 28. Historiarum, welche Wort Freher in seinem Tractat de Lupoduno pag. 5. einführet / und sehr schön mit denen Worten / welche mit diesen beyden Zaichen eingeschlossen seyn / ( ) explicirt und glossiert also Ac Valentinianus magna animo concipiens & utilia, Rhenum omnem à Rhætiarum exordio ad usque fretalem Oceanum magnis molibus communiebat, castra extollens altius (& præsidia militum idonea addens,

Zo-

Zosimus fol. 742.) & castella turresque assiduas per habiles locos & opportunos, qua Galliarum extenditur longitudo (hæc sunt illa in sinistra, sive Gallica Rheni ripa nota *Romanis* oppida, Argentaria, Eicebus, Breuicomagus, *Salecio*, Spira, *Neomagus* Borbeto magus, Bingium, Podobriga, confluentes, Antonacum Bonna. Novesium, Gelduba, Batavodurum) Non nunquam etiam ultra flumen ædificiis positis subradens Barbaros fines (hæc sunt in ripa Germanica addextrnm fluminis latus in superciliis Rheni & culminibus montium latè apparentes turres, plerumq; rotundæ, quæ ipsa forma architectationis, & durabilitate operis, Romanos authores testantur, & huic loco suffragantur: apud Stain, Rüdesheim/ Ehrnfelß/ Laub/ Katzenelenbogen / Lohrstein / Helffenstein / Engers / Linz / Duitz / Kaiserswerth) Hactenus Marcellinus & Freherus, welcher Freher in tract. de *Lupoduno* fol. 6. darfür hält / damahls seye auch Ladenburg/ und das gebäu auf dem Heiligen Berg bey Heydelberg erbaut worden / Ich glaube gäntzlich/ damahls seye auch Rothenberg/ Steinberg / Rabensperg/ Item/ Steinach/ Hirschhorn/ Zwingenberg/ Hornberg/ Korneck (allda nächst darbey auf St. Michels Berg ein Kirch zur Ehr Jovis, O. M. & Junonis Reginæ gestanden seyn soll) Guttenberg/ Ehrenberg Wimpffen (sonderlich daß Schloß daselbsten/ welches jetzo ein Dominicaner Closter ist) alle am Neckar / und darzu auch Bürg am Kocher/ (das Gemmingische Stammhauß meiner Linien, sonsten Goßheim genandt) gleichsam als eine verlohrne Schildtwacht/ vor die andern erbaut worden/ darzu bewegen mich eben die Anzeigungen / ihrer Antiquitet, welche *Freherum* und Rhenanum auch bewegt haben / darzu die vielfältig daselbst gefundene Römische Schrifften und Monumenta. Aber von Bürg besiehe was ich schreibe drunten an jenem Orth. lib. 5. cap. 1.

Solchem allem nach schliesse ich / daß Anfangs in dieser Gegne deß Creichgaus Bergstrassen / Kretterau / und Westerwaldt / von dem Kaiser Alexandro Severo, und hernach Valerio Probo viel Lands / ja fast alles Land unter die Limitaneos Duces & Milites Hohe- und Niedere Officierer und Gemeine Soldaten außgetheilt worden:

Und obwohl kein Zweiffel/ diese Neue Innwohner/ und den Teutschen ohnangenehme Nachbarn/ seyen von den Teutschen offt verjagt worden / so ist doch aus demjenigen/ was allbereit aus Marcellino und andern deducirt worden/ nicht zu zweiffien / sie seyen auch von dem Kaiser Probo, sonderlich aber Valentiniano & Gratiano wider restituirt, und biß auf die Ankunfft und grosse Victori der Francken/ unter ihren König Clodoveo Magno gehandhabt worden.

Von deß Gratiani Victoria apud Argentariam vel Argentoratum, ist wohl zu mercken / was Ausonius in Mosella schreibet.

Sola sub Augustæ (Treveris) veniens quod mœnibus urbis spectavit junctos natique patrisque triumphos.

Hostibus exactis Nicrum super & Lupodunum, & fontem Latiis ignotum annalibus Istri.

Welche Vers Freherus in Comentario über Ausonii Mosellam weitläuffig er-

führet dahin ich den Leser gewiesen haben will.

Es ist auch wohl zu mercken/ was Diaconus schreibet. Et continuò apud Argentoratum oppidum Galliarum formidolosissimorum bellum incredibili felicitate confecit (loquitur de Gratiano Valentiniani Filio) Nam plusquam 30. Milia Allamannorum, minimo suorum detrimento, in eo prelio interfecta narrantur. Nec hac fini Victoria stetit, sed & insuper Alamannos longè trans Rhenum persecutus ultra Nicrum propulit, ut jam utroque limite amisso in interiora Germaniæ & Sueviæ & vasta Sylvarum (welche man hernach Odenwaldt genandt/ wie es Freher außleget) se recipere cogerentur:

Hinc Ausonij Epigramma. Periisse Suevos.
Nec Rhenum Gallis limitis esse loco.

Er will soviel sagen/ der Rhein seye kein Gräntz Fluß mehr/ zwischen den Römern/ und den Teutschen/ sondern der Neckar/ oder wohl gar der Mayn so weit seyen die Alemanni verjagt und vertrieben.

Die Außtheilung glaub ich seye nicht allerdings wie sonst bey den Coloniis hergegangen/ sondern weil die Gefahr so groß/ und die Condition, nemlich daß einer selbsten sampt seiner Posteritet sich wider diese immanem und Barbaram nationem in Ewigkeit zu Kriegen ohne Hoffnung deß Friedens verpflichten müste/ darzu in einem so wilden unerbauten Land/ wie damahls Teutschland insgemein war/ nemlich wie Tacitus schreibet/ inculta terris, aspera montibus horrida sylvis, invia paludibus, fürnemlich der halbe Theil deß Kraichgaus gegen dem Neckar/ und an der Elsentz her/ welche Gegne noch heutigs Tags wildt genug und übel zu bewohnen/ so glaub ich festiglich/ man habe einem 4. oder 5. ja zehenmahl so viel gegeben/ als sonsten bey den Coloniis beruelich/ die tägliche Erfahrung giebts/ daß einer pflegt freygebig zu seyn/ über ein Ding/ daß er nicht getraut zu behalten/ also haben die Römer/ (damit sie nur Leuthe bekommen/ die das Landt baueten/ und wider täglich einfallende Teutsche defendirten, damit sie nicht so unvermerckt über Rhein kommen/ und gar biß in Italia ein Einfall thun könnten) ohnzweiffel denjenigen/ so bleiben wollen/ alles gethan/ was sie begehrt/ wie dann Lampridius in angezogenem Orth/ nachdem er von deß Kaisers Severi offtberührter Außtheilung deß Landes/ den limitaneis militibus, gesagt/ ferner darzu setzet; Addidit sane his & animalia & servos, ut possent colere, quod acceperant, ne per inopiam hominum vel per senectutem possidentium desererentur rura vicina Barbariæ, quod turpissimum ille ducebat: Da siehet man wie grossen Fleiß er angewendet/ wie gar nichts er gespahret/ damit er nur die Soldaten überreden könnte/ das Landt zu bewohnen/ nicht unbillich/ dann sie säßen übeler als die Heyduggen/ jenseits der Teissa oder die gehuldigte Bauren in Ungarn/ sie stunden gleichsam verlohrne Schildtwacht/ ohne retraitte oder einiger Hoffnung Securs. Diesem Exempel Alexandri Severi folget in diesem Jahr/ da ich dieses schreibe/ sehr weißlich

lich nach/ der kluge und unverdrossene König in Schweden/ Gustaphus Adolphus, als ich bericht werde/ daß er denjenigen/so das durch Krieg jämmerlich verwüste und öde Liffland zu bauen- und zu bewohnen begehren/ je nach Gelegenheit und Qualiteten der Personen/ ansehenliche Gütter Erblich einraume / und darzu jedem das halbe Vieh- und Pferdt stelle / das ist/ er lieffert jedem Colono gleich soviel Pferd und Vieh / als er der Colonus für sich auf- und zu Hand bringen kan.

Das ist ein hochdenckwürdig Werck/ so künfftig auch besorglich in Teutschland practicirt werden muß / und wird vermuthlich / wann es ernstlich practicirt und fortgesetzt wird / Liffland bald wieder fein in Bau kommen.

So haben die Römer / sonderlich aber die/ welche oram Galliæ, Rhætiæ, Pannoniæ, und Mæsiæ, bewohnt haben/sich allzeit sehr hefftig vor den Teutschen gefürchtet / wann der Rhein / oder die Donau zugefrohren / oder sonsten gar klein waren / wie solches ausführlich der Johannes Isaacius Pontanus lib. 1. originum Francicarum cap. 3. darthut/dicens; Diis honorem habitum gratiasque actas, ab omnibus, si Rhenus & Danubius præter solitum inundarent, at è contrario si defeciſſent, aut ſiccitate decreviſſent, aut denique glacies ripas conjunxiſſet, omnem tum ætatem atque ſexum Viros, fœminas, juvenes, ſenes, pueros, puellasque publicè & privatim coluiſſe juſtitiam, ab auguribus ac pontificibus ferias conceptas Jovi denique Elicio, operatos majores minoresque flamines, ut impetrarentur cum pluvia tum annis utriusque inundatio, ne fortè germanis pateret tranſi-

Mamertinus in Pannegyrico. 1. ad Maximianum Augustum, sagt hiervon kürtzlich also: quis unquam ante vos principes non gratulatus est Gallias Rheno amne muniri, quando non cum summo metu noſtro Rheni, Alveum imminuit diu ſerena tempeſtas?

Quando non cum ſecuritate noſtra illius diluvia creverunt. Et poſt pauca.

Licet Rhenus areſcat, tenuique lapſu vix leves calculos perſpicuo vado pellat, nullus inde metus eſt:

So schreibet auch Claudianus de bello Gedico in laudem Stiliconis, welcher selbigenmahls in etwas die Teutschen überwunden hatte/ also:

Jam non in pecorum morem formidine clauſi, proſpicimus ſævos campis ardentibus ignes:

Alta nec invertis metimus flumina votis.
Excidio latura moram, non poſſimus amnes,
Undeſam ſervare, fidem nubesq́. fugaces,
Aut conjuratum querimur ſplendere ſerenum:

Er kan nicht genug sagen/ wie froh sie seyen/ daß sie der grossen Forcht vor den Teutschen erlediget seyen/ durch den Stiliconem, aber diese Freudt hat nicht lang gewähret/ dann die Teutschen seynd bald wieder kommen/ haben Franckreich / Italien und Hispanien eingenommen.

Sed ad rem, haben sich die Römer vor den Teutschen zu Tryer / allda Panegyricus Mamertini gehalten worden/ja sogar in

in Italia so hefftig gefürchtet / wann nur der Rhein klein oder übergefrohren gewesen / was müssen dann das für dapffere Kriegs-Helden gewesen seyn / die sich nicht allein gar über Rhein den Teutschen unter Augen gewaget / sondern auch sich und ihre Nachkommen verbunden haben / Drüben zu wohnen / und limitem Rhenum zu defendieren / es gemahnt mich eben / als wann sich jetzo ein Campagnie gegen dem König in Pohlen verobligiert / nicht allein am schwartzen Meer / in den äusserstẽ Podolischen Gräntzen / da die Donau und der Fluß Tyras in das Euxinische Meer fliesset / und da sich die Cossaggen aufhalten / sondern gar über den Barbarischen grossen Flüssen / Boga und Nieper oder Boristhene zu wohnen / und dieselbige Gräntzen in Ewigkeit wider die Tartarn zu defendieren / damit die Tartarn nicht mehr in Pohlen einfallen können / und wie gern wird man einer solcher Compagnie jenseits deß Boristhenis einraumen so viel sie nur begehrt / und sich zu defendieren unterwenden würde / damit man nur in den Podolischen Gräntzen etwas sicher seyn könnte. Ein schön Exempel haben wir eben jetzo / da ich dieses in anno 1630. schreibe / bey der West-Indischen Compagnie, in Holland welche in diesem Jahr durch ein placat in offenen Druck / allen denjenigen so 50. Seelen zu Coloni in die neu erfundene Landschafft Neu-Niederland wollen führen / daselbsten zu wohnen / 4. Meilwegs Lands / in der Länge allein / und an der Breite / nachdeme es die Gelegenheit wird leiden mögen zu Erb-Lehen offerieren / neben Versprechung alles möglichen Schutzes / und anderer mehr stattlichen Conditionen / Nun werden diese Neue Coloni bey weitem nicht so viel Gefahr von den undewehrten und einfältigen nackenden Americanern zugewarten haben / als die Römis. Coloni von den dapfferen Mannschafften Kriegischen und guten Theils auf die Römische Art armirten / und abgerichten Teutschen sich zu befahren hatten.

Als die Colonia Romana zu Augspurg um das Jahr ⁂ deducirt und gebauet worden / ist derselbigen das gantze Landt umher / von dem Lech an / zugeeignet worden / biß daß seynd in die Länge ⁂ Meil / in die Breite ⁂ dieses Land war dannoch ziemlich sicher / hatte den wohlbesetzten Limitem, die Donau / vor sich in der Nähe eine sichere retirade an Augspurg / welche Stadt wohl erbauet und bevestiget wurde / hat man nun daselbsten einem Tribuno ⁂ centurioni ⁂ gemeinen Soldaten ⁂ geben / was wird man wol an diesem Orth gethan haben / Ich mache mir die Gedancken / man habe in das gantze Craichgau / nicht über eine halbe : ja wohl nicht über ein Viertel von einer Legion gesetzet / und es also ausgetheilet / daß dem Tribuno oder Obersten / ein paar Meil Wegs in die Vierung / einem Centurioni oder Hauptmann zum wenigsten ein halbe Meil gegeben worden / fürters allwegen ⁂ Reutern auch ein halbe Meil und ⁂ Soldaten zu Fuß / auch soviel / also daß je ⁂ Soldaten so viel bekommen / als heutigs Tags eines zimlich grossen Dorffs Gemarckung zu seyn gepfleget / dahin haben sie Höf zusammen gebaût / sich in Nöhten in die Schlösser sal-

salvirt, und aufs äusserst darinnen defendirt, aus solchen Höfen seynd vermuthlich hernach unter der Francken Regiment allererst Dörffer worden.

Lehmann in seiner Speyrer Chronick am 11. cap. scheint einer andern Meinung zum Theil zu seyn / nemlich solche Feinds Güther / seyen allein Tribunis, Præfectis, Comitibus & Ducibus, daß ist den Obristen/ Haupt-Leuthen/ Grafen/ und Hertzogen allein/ und nicht auch unter die gemeinen Soldaten ausgetheilt worden/ er allegirt Pomponium Lætum in vita Constantini, aber mich duncket / ob schon Pomponius Lætus, expresse die obgenandte Officierer nennet/ so schliesse er darum die andere geringere Officierer und gemeine Soldaten nicht aus / Es war aber diese Außtheilung zu besserer Defension deß Lands angesehen / wie Lampridius sagt / dicens, attentius eos militaturos si etiam rura sua defenderent, diese ration gehet ja auch auf die Gregarios milites, so redet ja L. Lucius Titius. de Veteranis in genere, Vopiscus sagt trans-Rhenanis omnibus quos in excubiis collocavit, agros & horrea & domos & annonam fecit: Nun hat er ja in excubiis und zur Defension nicht allein Obersten / und Befelchshaber / sondern auch gemeine Soldaten dahin gelegt.

Lampridius setzet außdruckenlich Limitaneos Duces & milites zusammen / dergleichen redet auch lib. 3. (defund. limitroph. und lib. 9. C. Theod. de re milit. generaliter de militibus & quibus Rheni est Mandata custodia, ubi ergò lex non distinguit, nec nos debemus distinguere, und bleibt also dabey / daß das Land nit nur unter die Obersten Befelchshabere außgetheilt, sondern auch denen gemeine Kriegs-Leuten und Soldaten/ ein Nahmhafftes davon zugeaignet worden. Damit ich aber in meinem Discurs von Ankunfft deß Adels fortfahre / so haben die Francken ein sehr vornehmes Teutsch-Niederländisches Volck / am Außgang deß Rheins in das Meer / wohnendt / anfangen mächtig zu werden / viel Länder einzunehmen / haben unter Pharamund ihrem König erstlich/ hernach successivè unter mehr Königen/ biß auf Clodovæum viel glückliche Einfäll über Rhein und in Franckreich gethan/ dessen ein guthen Theil erobert/ biß dieser Clodovæus die Alamannos apud Tolbiacum, bey Zülch/ wenig Meil von Cöllen (andere setzen diese Schlacht seye bey Maimschein/ und also noch aufm Craichgau oder im Zabergau geschehen/ wie Pistorius andeutet) aufs Haupt geschlagen / sie über Rhein verfolget/ biß an den Mayn/ er zog zu Franckfurt auch über den Mayn/ verfolgte sie biß an den Neckar/ ja gar an die Donau/ und ließ nicht nach/ biß er sie gantz unter sein Joch gebracht/ und gar zu Leibaigen machet/ dann er mit einem gemeinen unterthänig n Gehorsam nicht content und zufrieden war / daher ist die Leibaigenschafft im Schwäbischen Creyß aufkommen/ solches ist geschehen/ um das Jahr 499. nach Christi Geburt/ wie Funccius es rechnet/ und andere mehr. Es ist die Frag wie es aber den guten Römischen Innwohnern aufm Craichgau / an der Bergstrassen und anderstwo ergangen / Antwort vielleicht eben wie den Alemannen auch/ daß sie hatten von den Römern keinen Schutz/ sintemahl König Hildericus diß

Clodovei anteceſſor zuvor ſchon alle Städt am Rhein/ Straßburg/ Worms/ Speyer/ Maynz / und andere eingenommen gehabt / weil dann dieſe arme geringe *Reliquiæ* der Römer / keinen Schutz im geringſten gewuſt / vor ihre Perſohn aber die Francken / als die weit von ihnen entſeſſen geweſen / niemahls offendirt gehabt / ſo zweiffle ich nicht / ſie werden ſich den ankommenden Francken nicht widerſetzt / ſondern guthwillig ergeben / und dannenhero deſto leidentlichere Conditiones erlangt haben / alſo daß ſie guten theils bey ihren Güthern verblieben ſeyn / ſolches gibt uns Procopius an die Hand / welcher nachdem er eben von dieſer der Francken (die er doch generaliter Germanos nennet) Victori und wie ein Volck nach dem andern ſich ergeben / geredet hat / ſetzet er endlich hinzu Romanorum interea milites alii, qui in Galliæ finibus erant cuſtodiæ gratia conſtituti, cum neque Romam jam redire, poſſent, nec ad hoſtes, ut Arrianos, concedere, ſeſe cum ſignis, & locorum in inſuper, quem pro *Romanis* ſervarent, Arborichis Germaniſque prodidere, ac mores ſuos continenter ſervatos tranſmiſere ad poſteros, adeò ut vel ad hanc noſtram ætatem eodem tenore & cultu priſtinos ſervare ritus non dedignentur.

Dieſes halte Ich / ſeyen eben diſe unſer perpetui milites geweſen / davon ich bißher geſchrieben / oder ſeynd ſie es nicht / ſondern andere præſidiarii milites in Gallico litore Rheni geweſen / ſo haben doch ohne Zweiffel ſie ex iisdem rationibus es anderſter nicht gemacht / noch ſich anderſter ſalvieren können. Es thut aber gar unrecht Procopius, daß er dieſe Leuth gleichſam proditionis bezüchtiget / da ſie doch biß auf den letzten Mann pro Romanis gefochten / und alsdann allererſt / da ſie gantz umringet waren / und kein einigs Mittel mehr weder zu fechten / noch auch ſich zu retirieren hatten / ergeben haben / darzu mit Ehrlichen Conditionen, durch welche ſie ihre libertet, Freyheit / ja auch ihr gewonlich Jus *Romanum*, und ihren Römiſchen Habit erhalten / und damit ihr Affection gegen den Römern bezeigt haben. Beſiehe hiervon auch *Pontanum* lib. 5. Originum Francicarum cap. 5. Was ſich aber widerſetzt / und dieſe Conditiones nicht annehmen wollen / deren Güther hat ohne Zweiffel König Clodovæus (um ſolcher ſeiner groſſen Thaten willen / Magnus genandt) dem Fränckiſchen Adel die ihme ſolche Schlachten und Landen gewinnen helffen / geſchencket / ſeynd alſo wider ein Anzahl Neuer Edelleuth in das Land kommen. Alſo das ich damit (contra Nicenarium Comitem, der da vermeint totius Germaniæ *Nobilitatem* non ab titulis, ſed ex Francica gente tanquam ex equo Trojano proſiliſſe) ſchlieſſe es ſeyen dreyerley Geſchlechter deß Adels auf Craichgan / Bergſtraſſen / und benachbarten Orthen: Erſtlich Aborigines, und Nachkommen der alten Teutſchen / die von Anfang dieſe Länder bewohnt / deren vermuthe ich ſeyen wenig übrig / dann ſie glaublich mehrentheils von den Römern vertrieben worden / doch haben allezeit etliche ohnzweiffel gegen den Römern ſich accomodiert die dannenher bey ihren Güthern blieben / wie man deſſen in Hiſtorien viel Exempel findet / etliche *Exulen* und vertriebene

were

werden auch mit den Francken wieder einkommen seyn.

Die andere Arth Geschlechter / vermuthlich posterieren von obigen Römern/ die sich gegen den Francis und ihrem König Clodoveo guthwillig accommodieren müssen / dannenhero bey ihren Güthern verblieben.

Die dritte Arth Geschlechter glaub ich komme von den Francken / denen Clodovæus nach Eroberung so vieler Königreich und Landen / ohnzweiffel stattliche Güther verehret hat wie billich / und bräuchlich / Ich schliesse darauß / auch noch ferner diß / weil Clodovæus das Craichgau / und benachbarte nechst am Rhein gelegene Orth nicht so hart gehalten/ wie die Alemannier, sondern wie vorgemeldt/ mit Accord salvis bonis & privilegiis eingenommen/er werde gar wenig Orth für den Fiscum behalten haben/ und nur etliche die vornehmste Comites darein zu setzen / theils den Geistlichen zu verehren / als die Gelegenheit um Heydelberg/Heylbronn/Bretten/ Eppingen/ und wenig andere / wie dann vermuthlich vorgemeldtes Geländ um Heydelberg selbigen mahls an das Bistumb Worms kommen/wie auch Landenburg/ Helmspach und andere Oerther mehr.

Darumb hatte auch das gantze Craichgau/ nur einen Grafen / welcher bald zu Brexten oder zu Wiesenloch/bald anderstwo gewonhnt / als ich meine / dann er hatte nicht viel zu thuen / dieweil fast alle Dörffer dem Adel- und Bistumb Worms zustunden/ doch hatte ihme ermeldter König die drey Zenten / die unter Meckesheimer Ober- Stüber und die Kirch Trüner Zent / soviel das Malefiz anlangt/ vorbehalten. Nachdem nun Teutschland/ und sonderlich Craichgau unter den Fränckischen Königen / dermahleins zu Ruhe kommen / haben sie ohne Zweiffel das Land wohl anfangen zu bauen/ die Leuth haben sich anfangen zu mehren / aus eintzigen Höfen seynd Dörffer worden / deßgleichen bey einem jeden Adelichen Schloß / wo es die Gelegenheit leiden möcht / ward ein Dörfflein gebaut und besetzt / damit deß Edelmanns Güther kundten gebaut werden/ denen die ein jeder Edelmann also aufnahm/ gab er als seinen ascriptitiis colonis, ja Leibaigenen (deren sie ohne Zweiffel viel erkaufft haben) Leges, Ordnungen/Satzungen/ assignierte ihnen Frohn- Diensten- und andere Schuldigkeiten / alles nach seinem Belieben / daher sie die Jurisdiction hoch- und nieder besessen / und in die Tausend Jahr hergebracht / ohn Zweiffel nicht ohne ausdruckliche Bewilligung der Fränckische Könige/ und nachfolgenden Römischen Kaiser / sed & præscriptio tanti temporis est pro privilegio Imperatoris ex certa scientia concesso, wie die Juristen von Hundert Jähriger/ zu geschweigen Tausend Jähriger Præscription sagen.

Die Teutschen hatten damahls/ und noch lang hernach/ keine andere/ als vor- oder Tauffs-Nahmen / die Römer aber hatten Geschlechts- Nahmen/ wie aus den Historiis bewußt / derowegen gaben sie theils ihren Wohnungen Nahmen/ wie ihnen wolgefällig / davon sie dann mit der Zeit genandt worden / andere aber/ als die Römer/ nennten ihre Wohnungen nach ihren Nahmen/ addita Syl-

laba Haimb, daher kommen meines Ermessens alle Geschlechter die auf Heimb außgehen/es seynd aber viel Geschlechter/ die heutigs Tags auf Jngen ausgehen/ da doch die alten dafür Heimb geschrieben haben / id est Domus sive patria, Haimat, als Sickingen / Sickenhaimb/ Gemmingen / Gemmingheimb / und viel andere / darvon etwas mehr in dem Vierten Capitul dieses Buchs.

CAPUT III.

Wer deß Adels uffm Craichgau ohnmittelbahre nächste Obrigkeit gewesen / und noch seye ?

VOn dieser Frag will ich gantz kurtz handlen. weil ich hievon in einem Consilio, welches ich zwar mir selbsten allein pro Memoria gestellet/ und bißher niemands mitgetheilt/ nunmehr aber/ gewieser Ursachen wegen guten Freunden communicieren möchte/ weitläufftig gehandlet hab / wie nichtweniger auch in einer sonderbahren Wechselschrifft / an Herrn Dr. Christoph Besolden Professorn zu Tüwingen/über der Frag / woher doch dem Reichs Adel der dreyen Crayß/ ihre Reichs Freyheit und immediatet herkommen / dahin mich beliebter Kürtze willen/ referierend und beziehend.

Jch will es in wenig- und kurtze Propositiones fassen / dann auch nicht hujus loci viel Dicentes hiervon zu machen:

1. Die alte Teutschen / ehe sie von Römern vertrieben worden / seynd Liberrimi gewesen / haben keinen Magistratum/ als Concilium nationis, ausserhalb Kriegs Zeiten erkannt / sondern Statum Democrativum coliert. Von diesem allem mag man besehen Cluverum in seinem herzlichen Buch/ de Germania antiqua.

2. So lang die Römer das Craichgau inngehabt / von Kaiser Alexandro Severo an/ biß auf Clodoveum Magnum, ist stättiger Krieg der Orths gewesen / und haben lauter Milites das Craichgau inngehabt/ die haben zwar in militaribus unter den Ducem Moguntiacensem, als deß Kaisers Obristen General in Teutschland gehöret / in civilibus & realibus, weiß ichs so eigenthumlich nicht / halt aber/ sie werdens als Soldaten / entweder amicabiliter componirt oder mit dem Degen außgetragen/ zu Zeiten auch wol für ihre Befelchshaber/ Centuriones, Tribunos gebracht worden.

3. Clodoveus Magnus mag vielleicht wohl / da ers eingenommen / einen Comitem dahin ordinirt haben / wiewol darvon kein Gewißheit ist / sondern allein glaublich discurirt werden kan / derselb Comes aber hat allein deß Fisci Städten und Dörffer zu befehlen gehabt / wie auch den Cent- Dörffern mit seiner gewiesen Maaß/ nemlich in Criminalibus.

4. Aber dem Adel und dessen Unterthä-

thanen / hat er nichts zu befehlen gehabt; dieſe Propoſitio iſt negativa, beruhet uff der alten Teutſchen Libertät / derowegen wer das Contrarium affirmirt / der muß es beweiſen / præſumitur enim pro libertate. Wird aber doch daher beſtättiget / weil Sie wie vorgemeldt / nicht mit Gewalt bezwungen worden / ſondern ſalvis bonis, privilegiis, imò & moribus patriis pacisirt / und ſich ſubmittirt haben.

5. Sondern vielmehr haben der Adelichen Unterthanen Sachen vor ihre Junckern / deren Leibeigen ſie waren / deß Adels Sachen aber ſelber / vor den König oder Comitem Sacri Palatii an deß Königs ſtatt / wann der König occupirt war / oder auch für die Königliche ſpecialiter alle Jahr ausgeſchickte Räth / die man Miſſos Dominicos genennt hat / gehört / tanquam cauſæ graviores, nach Außweiſung capitular. 77. lib. 3. Capitularium Caroli Magni, & aliorum.

6. Dann daß die Sachen Nobilium, unter den gravioribus cauſis gemeint / iſt daraus abzunehmen / weil damals kein höherer Stand im Reich war / als der Adel / Duces waren gar wenig / und nur temporales Officiarii, Comites waren / nur Edelleut und Amtleut / über einen gewieſen Diſtrict, wie jetzo exempli gratia, ein Vogt / zu Moßbach / oder Germersheim / Ober-Vogt zu Tübingen / Amtmann zu Krauthen und dergleichen.

7. Im Krieg mögen wohl die Comites ex ſpeciali commiſſione Regis dem Adel zuſammen geführt haben / das gibt aber in civilibus keine Jurisdiction.

8. Per conſequens, ſo haben die Comites, nachdem die Comitatus erblich worden / dem Adel nichts zu gebiethen gehabt

9. Sonderlich die Graven deß Craichgaus / als welche faſt nur titulotenus Grafen deß Craichgaus geweſen / und darauf faſt nichts gehabt / als Diſpera / Wieſenloch / Sünßheimb / Bretten / ſonſten mehr jenſeits Rhein im Stifft Speyer um Keſtenberg.

10. Sondern in civilibus, die Kayſerliche Landrichter / inmaſſen der Urthel-Brief deß Kayſerlichen Landrichters zu Wimpffen / Zirichonis de Anno 1274. (welcher drunten in dieſem Erſten Buch cap. 9. angezogen / und mit meinen notis unter den Beylagen ſub N. 8. zu finden) klärlich ausweiſet / in criminalibus hatte niemands die Cognition als der Kayſer ſelbſt.

11. Haben dann die Graſen kein jurisdiction über den Adel gehabt / ergo auch nicht die Duces, dann ein Ducatus iſt nicht mehr / als eine Connexio vieler Grafſchafften.

12. Und noch vielweniger die Chur-Pfaltz / dann vor 420. Jahren hat Chur-Pfaltz / keines Schuhs breit auffm Craichgau gehabt.

13. Alles was ſie hernach beſeſſen / hat ſie eintzig und Succeſſivè nach und nach / titulo ſingulari zu wegen gebracht / bald ein Stättlein Pfandsweiß / ein Dorff Kauffsweiß / ein Schloß oder Stättlen mit dem Schwerdt / aufgegeben Anlaß / von ſeinem Feind erobert / und für den Kriegs-Koſten behalten / Exempli gratia, Bretten / Eppingen / Haidelsheim / von den Marggrafen / Sünßheim / Wieſenloch Gmünd am Neckar / vom Reich etliche Dörffer von wegen der Clöſtern / Weſenbach und Lobenfeld / Hilſpach von denen von Venningen.

14. Wann ich 4. Dörffer nach und nach kauffe/ so ist der Edelmann / welcher noch ein Dorff darzwischen / oder mitten innen hat / Darum nicht mein Landsaß.

15. In Summa Pfaltz hat niemals kein concluſum territorium gehabt / sonsten müsten die Bischoff zu Speyer und Worms / und der Teutsch Orden auch Pfältzische Landsassen seyn.

16. Ja die Kaiserl. Landrichter haben noch die Jurisdiction über den Adel exercirt, nachdem schon das Chur-Hauß Bayern die Pfaltz innegehabt / wie obgemeldter Urthel-Brieff klärlich außweiset/ ubi vide meas notas.

17. Kein Kaiser hat jemahls den Adel dieser Landen verkaufft / versetzt/ oder verpfändt.

18. Die Chur-Fürsten haben nie in einige solche Alienation consentirt.

19. Alienatio non præsumitur.

20. Nec contra Imperium præscribitur.

21. Wann ein Römischer Kaiser / einem Churfürsten / Pfaltz-Grafen seine Land und Leuth / die er legitimè acquiriert hat / zu Reichs-Lehen verleyhet / so leyhet er ihme darum nicht / was eines andern Standes ist / vielweniger alle Fürstenthümer / Grafschafften / Adel und Städt / die anbey und zwischen der Chur Pfaltz vermischt liegen/ sonst müste auch Speyer und Worms die Bistumb- und viel Reichs-Stätt damit vergriffen seyn.

22. Weß Unterthanen seynd gewesen / die vom Adel aufm Craichgau Anno 1200. Nonne deß Kaisers- und Römischen Reichs immmediate? ita est. Man kan je kein andern nennen / so waren die Grafen auffm Craichgau / schon lang zuvor außgestorben / davon man Pistorium in seinen Collectaneis vom Craichgau fol. 9. besehen mag.

23. So sag man nun wo / welches Jahr / welchen Tag / welche Stund haben sie aufgehört / deß Römischen Kaisers Immediat-Unterthanen zu seyn/ und wann haben sie einen andern Herrn bekommen?

24. Wer hat ihnen ihr Privilegium immedietatis genommen / qua de causa, quo ipsorum merito sivè delicto?

25. *H*omagium principale signum est subjectionis, welchem Churfürsten hat jemahls der Adel Huldigung gethan?

26. Es ist ohne Zweiffel der Haupt- oder Pfand-Brieff über Sünßheim noch vorhandē/ als Kaiser Ludwig/ Pfaltz-Graf Rudolphen und Ruprechten Sünßheim versetzt/ *A.* 1330. davon Pistorius im Tractätlein vom Craichgau pag. 10. Meldung thut / man lege ihn auf / so wird man finden / ob der Adel auf dem gantzen Craichgau auch versetzt seye: Mehrers von dieser Frag / findet man in obangedeuten Orthen.

Caput

CAPUT IV.

Von deß Adelichen Geschlechts deren von Gemmingen/ Ersten Herkunfft.

ICh habe bißher etwas außführlich geschrieben von dem Craichgau / und der Menge deß darauf wohnenden Adels / auch deßelben Freyheit / und zwar solches alles auf begebende Gelegenheit / indem ich von dem Schloß und Dorff Gemmingen habe anfangen zu reden: von demselben Schloß und Dorff nennet sich das alte Geschlecht / deren von Gemmingen/ oder ist es vielmehr umzuwenden/ und hat hat Schloß und Dorff den Nahmen von diesem Geschlecht / welches bey mir viel glaublicher. In den uhralten Schrifften / und sonderlich in den libro Traditionum Laurishamensium, welches sub Ludovico Pio: Imp. Caroli M. Sohn angefangen / und im Kaiserlichen Cammer-Gericht zu Speyer mehrmahlen producirt, und für authentice erkandt ist / wird es geschrieben / Gemmingheim / wie Marquardus Freherus Churfürstlich-Pfaltzis. Raht / und Vice-Hof-Richter / welcher daßselbe Buch lange Zeit in seinem Hauß gehabt / mir öffters gesagt / auch in 2. parte orig. palat. pag. 15. geschrieben / gestalt die von ihme in Druck außgefertigte Land-Taffel Barbariæ Veteris circa Nicrum solches auch außweiset / obgemeldten Freher in ermeldtem andern Buch / cap. 5. hält darfür / in solchen Worten/ bedeute die Terminatio (Haim) nichts anders/ als Domus, ich will seine Wort setzen / er redet daselbst von der Bergstrassen / und sagt; Et villæ quoque Seuvicæ, tam ad radices montium, quam ipsa planicia Versus Nicrum Rhenumque positæ, ipsis nominibus primos possessores veteranos, dico Romanos, qui ex assignatione agros illos ex hostico acceperint, loqui videntur, & exemplum suppeditare ad locum illum Pauli, I.C.L. Lucius Titius prædia in Germania trans Rhenum emit, & partem precii inprecii intulit, Hæ possessiones ex Præcepto Principis partim distractæ, partim veteranis in præmia assignatæ fuerunt. Quid enim istæ ordine villæ, **Neuenheim/ Dossenheim / Sciesheim / Weinheim/ Heppenheim / Benßheim/ Seeheim/ Gernichesheim/ Bibelsheim** *nisi Nævii, Dossenii, Stricii, Vinidii, Heppii, Bassini, Seeii, Gernicii, Bibuli*, Domos sonant? Id enim est terminatio Hæmum, quæ etiam in veteri illo Bojohæmo apparet.

Unter nechstgesetzten Exempeln / hat Ehrnbesagter Freher, auch gegen Mir mundlichen pflegen zu setzen / Sickinheim / Gemmincheim / von Sicimo, und Gemino derivierend. So hält auch Crusius in annalibus *Sueviæ*, part. 1. lib. 8. cap. 8. darfür/ pleraque loca in *Ingen* terminantia à *Romanis* militibus insessa fuisse Heroldum allegans. Hiervon muß

muß ich etwas weitläuffiger tractiren. Ich mache zwar kein Unterschied / ob ein Geschlecht von den alten Teutschen ersten Innwohnern deß Lands / oder von den Veteranis *Romanis*, so von den Römischen Kaisern in diese Landt gesetzt worden / oder von den Francken herkommen / dann ich halte eines so guth als das andere / inquirire auch darum nicht auf den Ursprung deß Gemmingischen Geschlechts / als wann der Römische Ursprung dem Geschlecht / etwas geben oder nehmen könnte / sondern nur aus Liebe der Antiquitet, setze ich hieher meine conjecturas, andern Anlaß zu geben / zu fernerem Nachdencken / jedem sein Judicium frey lassend / und bedunckt mich Ehrengedachtes Herren Freheri Meinung / daß nemlich das Geschlecht Gemmingen von den Veteranis *Romanorum* herkommen seye / viel glaublicher / als deß Pistorii der darfür hält / es seye ein Fränckisch Geschlecht / von Clodovæo Magno dahin gesetzet / nach der grossen Schlacht apud Tolbiacum, da er die *Alemannos* überwunden / und diese Landen eingenommen / wer alles was ich bißher geschrieben erwieget / wird mir vermuthlich beyfallen. Und seynd diß meine Gedancken; Es seynd schon zur Zeit / als Tarquinius Superbus der Römer letzte König von Rom vertrieben worden / Anno urbis condicæ 244. nach der Erschaffung der Welt 3443. und vor Christi Geburt / über 500. Jahr / zwey vornehmer Familiæ patritiæ zu Rom gewesen / das eine der *Serviliorum*, das ander der Veturiorum, die erste Servilii nemlich / haben anfangs zu alba longa gewohnt / als aber Tullus Hostilius der dritte König der Römer / berührte Statt Albam schlaiffe ließ / u. alle derselben Einwohner gen Rom versetzte / hat er die vornehmste deroselben in numerum patrum versetzt / und zu Senatorn gemacht / darunter seynd gewesen die *Tullii, Servilii, Quinctii Geganii Curiatii, Cluelii*, wie solches T. Livius lib. 1. Decadis primæ bezeugt / seynd also die Servilii in numero patrum & patritiorum, und grossen Ansehen verblieben / so lang die König noch zu Rom regiert haben; Als aber dieselbe vertrieben worden / und der Consulum, oder Burgermeister Regiment angefangen / ist gleich im Fünffzehenden Jahr hernach Servilius Priscus Anno Urbis Condicæ 259. und abermal 17. Jahr hernach Anno 276. Consul worden / wie die Fasti consulares ausweisen.

Fast gleiche Meinung hat es mit dem Geschlecht der Veturiorum gehabt / dann gleich im 11 Jahr nach dem Kön: Tarquinius verjagt worden / ist secundum *Dionysium* P. Veturius Geminius Consul gewesen.

Unter diesem hat sich die erste Aufruhr zu Rom / da plebs in montem Sacrum secediert, zugetragen.

Scaliger in animadversionibus in *Euseb*: Pamphyli Chronicon. N. MDXXIIII. und 5. Jahr hernach T. Veturius (vel. Vetusius) Geminius. Von diesem Geschlecht ist auch gewesen / deß weitberühmtem Coriolani Mutter Veturia, welche ihren Sohn 21. Jahr post Ejectos Reges erbetten / daß er von seinem Vatterlandt und der Stadt Rom / abgezogen ist / wodurch die Stadt Rom / damahls von ihrem Untergang errettet worden / und ist hierbey wohl zu mercken / daß damahls / und noch lang hernach keiner *Consul* seyn kön-

können/ er seye dann Patricius gewesen / so haben auch allein die Patricii zusammen/ und gar nicht zu den *Plebeis* gehey-rath/ wie solches aus dem Livio, Dionysio Halicarnasseo & aliis offenbahr.

Gleich wenig Jahr hernach / nemlich im 48. Jahr post ejectos Reges ist abermahl T. Veturius Geminius ohnzweiffel deß vorigen T. Veturii Sohn mit L. Lucretio Tricipilino Consul gewesen / und 11. Jahr hernach/ wiederum Decem Vir, nemlich Anno urbis conditæ 303. deßgleichen Anno 55. post Ejectos *Reges* T. Veturius Geminius. Diese beede Geschlechter haben sich hernach sehr gemehrt/und in unterschiedliche Lineas vertheilt / die Servitii zwar haben sich zum Theil priscos, wie jetzo gemeldet (weil sie den alten Nahmen behalten) theils Cæpiones genandt/ theils Hala, davon Anno urb. cond. 328. (Servitius Hala Consul und hernach zweymahl Tribunus militum consulari potestate, item An. 390. und hernach T. Servilius Hala dreymahl consul gewesen / theils Fidenates, darvon war An. 353. und hernach Q. Servilius Fidena Sechßmahl Tribunus militum consulari potestate *P.* Servilius Malugi-nensis war Tribunus militum, An. urb. Con. 365. Cn. Servilius *Cæpio* war Consul. An. V. C. 500. Q. Servilius *Cæpio* An. V. C. 585. & Cn. Servilus *Cæpio* An. 613. alius Servilius *Cæpio* An. 614. *P.* Servilius Vacia Jsauricus An. 675. & P. Servilius Jsauricus cum Julio *Cæsare* An. 706. Illo ipso nimirum quo Cæsar Remp. oppressit & secundum Consul factus est. Idem Servilius consul sub Augusto An. 713. M. Servilius quadriennio post Christum natum An. V. C. 755. Sp. Servilius Structus An. &c. 386. (Servilius Tucca An. 469. Es ist aber unter diesen Linien allen die Linea Geminorum sehr celebris worden / dann P. Servilius Geminus war Consul Anno V. C. 501. & iterum An. 505.

Cn. *Servilius* Geminus An. 537. & alius ejusdem nominis, dann der vorig ist in der Schlacht apud Cannas todt gebliben/ Fortè prioris filius, 551. mit seinem Vettern Cn. Servilo Cæpione.

M. Servilius Geminus An. V. C. 552. diser Marcus Servilius, hat auch nechst-gemeldten seinen Vettern Cn. Servilium Geminum zum Dictatora ernennt / in seinen Consulaten.

So ist An. 571. C. Servilius Geminus pontifex Maximus, und Decem Vir Sacrorum gewesen / Livius lib. 9. decad. 4. sein contentionem cum *D*olobella beschreibt weitläufftig: Livius decad. 4. l. 10. Er ist gestorben/ An. V. C. 575.

Haben sich also diese Servilii Gemini in periculosissimo bello Punico dapffer gebrauchen lassen / und ist kein vornehm Ampt gewesen / so diese Gemini durante hoc bello Punico nicht getragen hätten/ nemlich Dictaturam, Consulatum, Pontificatum, Maximum.

Das Geschlecht der Veturiorum belangend / finde ich zwar nach obgemeldten und von dem Jahr 303. keine mehr von der Linea Geminiorum, so Consules gewesen/aber wohl noch von demselben Geschlecht/ doch anderer Linien, als Veturius war / Tribunus militum An. 378. und 385. L. Veturius Crassus Cicurinus Tribunus militum An. 386 und 388. da obiter zu mercken / daß von Scaligero an hie obgemeldtem Orth T. Veturius

Geminius, so An. V. C. 260. 16. Jahr post ejectos reges, Consul gewesen / auch Cicurinus genennt wird / dannenher desto mehr daraus erwiesen wird / daß sie eines Geschlechts gewesen. Von welcher Linien ich auch zu seyn erachte / C. Veturium Licurinum, welcher An. 299. Consul gewesen / und à plebe unschuldig condemniert worden. An. V. C. 421. war Consul T. Veturius, Calvinus, & iterum, 433. An. V. C. 534. ist Consul gewesen L. Veturius Levina, & An. 548. L. Veturius Philo. Hernach finde ich zwar keine mehr dieses Geschlechts der Veturiorum, so consules gewesen / auch nach dem 571. Jahr V. C. keine mehr von der servilium Geminorum Familia, es folget aber darum nicht / daß diese Geschlechter gar abgangen / sondern sie kundten in tanta copia Virorum illustrium aspirantium ad consulatum, und sonderlich vor den Ehrgeitzigen Scipionibus, Mariis, Syllis, Pompeis, Tullijs & aliis nicht zu kommen. Es ist sich aber nicht zu verwundern / daß diese Familiä sich in so viel Lineas geschieden / und unterschiedliche Cognomina oder Zunahmen angenommen haben / dan solchrs bey vielen Familiis Romanis zu befinden / denen gemeiniglich post multa Secula, die Teutsche hierinn gefolgt haben / wenig Exempla anzuziehen.

Der grosse Völcker von Altzey / dessen im Heldenbuch gedacht wird / hat viel posteros verlassen / die sich auch in viel / und über 20. Lineas vertheilt / aber alle von Altzey geschrieben haben / addito aliquo cognomine, als die Winter von Altzey / die Wilchen von Altzey / & sic deinceps, wann sie vulgo genennt wurden / so ward gemeiniglich der general Geschlechts Nahmen ausgelassen / und nur das speciale cognomen, damit man desto eher mercken könnt / wen man meint / exprimirt, also Junckher Winter / Junckher Wilch.

Also auch waren der Geschlechter / so sich von Sautheim geschrieben / wohl 12. kommen originaliter alle von einem hero / trennen sich aber in unterschiedliche Linien, als Kundtin / Seltin / Erlenhaupt / Hürtten / &c.

Waren doch alle / nennten sich auch alle von Caultheim / führten auch alle halbe Mond / (wie die von Altzey geigen / daher sie auch die Fidler von Altzey genennt worden.) Gleiche Meinung hat es auch mit denen von Dürmstein / als Lerchen / Erckenbrecht / Krieger &c. alle genannt von Dürmstein / werden noch heutigs Tags omisso principali Familiæ nomine, vulgò allein mit dem Zu-Nahmen genennt: Junckher Lerch / Junckher Hund / & sic deinceps. Nimirum studemus brevitati & cito volumus exprimere animi sensa & mentem.

So ist es auch zugangē / mit obgemelten beyden Familiis Romanorum, wie mit andern mehr / ist Cicero nicht bekandter mit diesem / als mit Tullii Nahmen / Scipionis Nahmen mehr / als Cornelii, Cæsaris mehr als Julii & sic deinceps ?

Darum sich nicht zu verwundern / wann auch bey den Posteris, sonderlich bey den Teutschen / das cognomen allein verblieben / und deß rechten Geschlechts Nahmen vergessen worden. Dann (ut post longam digressionem tandem ad rem veniam) Ich halte darfür / es seyen unter den Veteranis, welche

che Kaiser Alexander Severus in diese Land gesetzt / unter andern drey Officierern gewesen / einer Geminius, der ander Corvino glaub ich / daß die Göler / Helmstätter und Mentzinger / (mit welchen das Wappen und der Nahm deß Stanum = Hauß Ravensperg übereinstimmet / so gibt es das Ansehen / daß selbiges Hauß von den Römern erbauet worden / und ein Römische Besatzung darauf gelegen.) Von dem Sicinio die von Sickingen und Flehingen. Von dem Geminio die von Gemmingen / Massenbach / und Neuenhauß / welche ich für ein Geschlecht halte / herkommen.

Also nemlich / daß entweder von dem Geschlecht Serviliorum Geminorum, oder von dem Geschlecht der Veturiorum Geminiorum einer (weil sub Imperatoribus die Patritiæ Familiæ Romanorum nicht vielmehr gegolten und in Abgang kommen) unter den offtgenannten Kaiser Alexandro Severo ums Jahr Christi 224. in Teutschland militiert haben / und ohne Zweiffel ein fürnehmer Officierer / pro dignitate Familiæ Senatoriæ, gewesen seyn / als ein Tribunus, Legatus, oder Centurio, das ist er hab über ein gantze Legion, welche über sechs tausend Mañ vermöcht, oder zum wenigsten über ein Compagnia commandiert. Als nun höchstgedt: Alexander Severus rathsamb befunden / die Landschafft jenseit Rheins / Neckar und Bergstrassen / als die er ohne das nicht zu behaupten getraute / unter die Veteranos tam duces quam milites außzutheilen / hab diesem sivè Gemino sivè Geminio, cui forte domi curta supellex erat, die Gelegenheit deß Lands gefallen / darum er sich dann resolvirt, dieser Orthen zu bleiben / hab ein stuck Lands in solcher Außtheilung angenommen / sein Wohnhauß an das Orth / da jetzo Gemmingen stehet / mitten aufm Craichgau / fast am besten Geländ desselben / darzu als ein vornehmer Officierer fast mitten / in dem Districk, der ihm und seinen Soldaten eingeraumet worden / erbaut / und um ihn herum in der Nachbarschafft seine untergebene Officierer und Soldaten / sein aigen Hauß / Schloß / oder Wohnung / ist von ihme selbsten oder andern / nach seinem Nahmen benennt worden / also Geminii Heimath / welches hernach abbreviert worden / Gemminchaim (wie obgemeldt) und endlich ist Euphoniæ gratiâ vel corruptè Gemmingen daraus worden. Es ist aber ihme / als einem vornehmen Officierer nicht ein geringe / sondern ein zimliche grosse terminey eingeraumt worden / dahin successivè seithero unterschiedliche Dörffer erbaut worden / als **Gemmingen / Selbs / Stebach / Vtlingen Maßenbach / Neuenhauß / Erstatt / und andere mehr.**

CAPVT V.

Von etlichen andern Geschlechtern / die von dem Geschlecht Gemmingen zwar ihren Ursprung haben / doch solchen Geschlechts Nahmen gantz verlassen / und ein andern angenommen haben.

ICh habe droben cap. 4. erzehlet / wie die Römer sich von einem Geschlecht in viel Lineas außgetheilet / deren jede ein sonderbahr cognomen angenommen hab / ja ich zweiffle nicht / etliche haben wohl gar ihren Geschlechts Nahmen verlassen / und daß solches sich auch vielfältig bey Uns Teutschen zugetragen.

Eben solches befindet sich auch geschehen / bey diesem meinem Geschlecht von Gemmingen / daß nemlich unterschiedliche Geschlechter davon entsprossen / die den Gemmingischen Nahmen gar verlohren / etliche Linien haben zwar den Geschlechts Nahmen bißweilen neben dem cognomine gebraucht / ut plurimum aber und Vulgo seynd sie mit dem angenommenen Zunahmen fast mehr genannt / und bekandt gewesen. Ich will von den ersten in diesem Fünfften : Von den andern aber in folgendem Capitul tractieren.

Dann nachdem endlich die Familia sich gemehret / auch unter den Francken nach dem 500. Jahr Christi / in diesen Orthen guter Frieden gewesen / dannenhero auch das Land je länger je mehr mit Volck besetzt und erbauet worden / so zweiffle ich nicht / es seye von Gemmingen aus / Masenbach / Masenbachhausen / und die andere benennte Dörffer besetzt / auch von Gemmingern bewohnt worden / welche von solchem ihrem Wohnhauß den Nahmen bekommen / von Masenbach / wie dann vor Alters sehr gebräuchlich gewesen / daß man ein jeden von seinem Hauß / und nicht von seinem Geschlecht genennt / inmassen in Franckreich die Brauch noch nicht abgangen.

Eben also vermeine ich / seye es auch mit Neuenhauß zugangen / daß es nemlich von Masenbach herkommen : aber den Unterschied mache ich unter diesen Geschlechten / daß Masenbach sich zeitlicher von Gemmingen separirt habe / vielleicht um das Jahr 1100. oder zuvor / aber Neuenhauß vermeine ich / seye allererst nach dem 1200. oder Dreyzehenhunderten Jahr gebaut / und ein Stam-Hauß worden. Dann daß Masenbach etwas älter / und schon Anno 1100. in esse gewesen / befindet sich aus crusii Annalibus Suevicis part. 2. lib. 10. pag. 430. Da er setzt : Als Adelheit von Eberstein mit ihren Söhnen Berthold / Eberhard und Hugo / den Vierdten Theil an Elingen ins Closter / Hirschau

schau gestifftet habe / zur Zeit Abbts Bruno ; circa *Annum* 1105. vel post , da seyen bey solcher Stifftung Zeugen gewesen / *Gothefridus Comes de Calwa , Eberhardus comes de Helffenstein, Hugo comes de Tuvvingen, Udalricus de Lustnov, Reginbodo Talacker, Maselinus de* Rietburg, *Ratbodo de Grumbach , Wolffram de Wulhusen, Wolffram de Sildingen,* Nun ist das Geschlecht Talacker nichts anders / als ein Ramus oder Linea von Masenbach / Immassen der letzte Talacker noch bey meinem Leben Amptmann oder Ober-Vogt zu Weinsperg gewesen / der sich genennet hat / von Masenbach / genannt Talacker / hat auch das Masenbacher und Gemminger Wappen geführet / ratio scientiæ meæ , meiner Materteræ Ehe Junckher Adam von Helmstatt / hat ihn geerbt. Ferner so setzet ermeldter Crusius an besagtem Orth pag. 431. & seq. daß zu Zeiten Abt Volmars zu Hirschau Anno circiter 1121. Neudant von Beckingen / Rudolph von Heinried / Ulrich von Ried und Adelbart von von Steinecken / etliche Güther gen Hirschau gestifft haben und seyen bey diesen unterschieblichen Stifftungen Zeugen gewesen / Adelbert Graf von Calw / Ceisolph , und Wignand von Weinsperg / Emmart von Hetten / fortè Hettenheim , Volpart und Bilunc von Gigria (proculdubio Gartach) Rutger von Bietigheim / Dieterich von Gilstein, Hermann von Lauffen / *Warmund* von *Massenbach* , Emhard von Stetten / Warmund , Fridrich , Otto von Schwaigern / Heinrich von Mebesheim (dieses ist entweder Mainßheim bey Brackenheim / oder Oewesheim / ligen beyde nicht weit von Schwaigern) Gottfried Comes palatinus (de Tubingen ut puto) Rudolph von Stettfeld (hodie von Stettenfelß) Dieterich von Stambeim / Ortwin von Waldeck / Rudolph von Hißlach und andere mehr. NB. Das seynd mehrentheils abgestorbene / Craichgauische Geschlechter.

Daß sonsten diese drey Geschlechter eins seyen / gibt das Wappen / darunter kein Unterschied: 1. Ein Schild und Helm / und 2. Die Vicinität / dann die Gemarckungen stossen aneinander. 3. So hab ich klaren Beweiß / daß Masenbach und Neuenhauß / noch vor 300. Jahren ein Geschlecht gewesen ; Dann in dem ersten Documento , unter denen zu dieser Genealogischen Deduction colligierten / und beygelegten Urkunden / befindet sich / daß an. 1376. Conrad von Gemmingen / den man nennt den Meyer / seinen Theil an der Burg und anderm / so er zu Gemmingen hat / Gerhardten von Gemmingen / verkaufft hab : werden zu Burgen in solchen Brieff ernennet / unter andern / Berthold der Reich zu Masenbach gesessen / Item / Berthold zu dem Neuhauß gesessen / daraus erscheint / daß Masenbach und Neuhauß ein Geschlecht seyen / welches diejenige aus diesem Brieff desto leichter glauben / die da wissen / daß Neuenhauß (ehe es bey unsern Zeiten abgebrochen worden / nur ein einziges enges Hauß und kein Dorff gewesen / da schwerlich einer und nicht viel vom Adel / weniger zwey Geschlechter haben wohnen können

Derowegen ist nicht zu zweifflen dieser Berthold seye der Ersten einer dieses

Geschlechts von Neuenhauß gewesen/ (dann ich in beglaubten Documentis vor dem 1300. Jahr/ das Geschlecht Neuenhauß nicht finde) welchen Nahmen er darum angenommen / weilen noch mehr Berthold von Masenbach damals gewesen / (dann derselbige Nahm bey diesem Geschlecht gar gemein war) so alle zu Masenbach gesessen. Dann aus obangezogenem Document de an. 1376. befind sich klärlich / daß damals einen Brieff drey Bertholden von Masenbach gesiegelt haben.

1. Berthold der Reich zu Masenbach/
2. Berthold zum Neuenhauß gesessen.
3. Noch ein Berthold von Masenbach / auch zu Masenbach gesessen/ der ad Differentiam Arnleder genandt wird.

Solches / daß Masenbach und Neuenhauß ein Geschlecht seye / wird auch noch mehr bestättiget / durch einen Original-Brieff / welchen meine Vettern zur Bürg haben/ de an. 1407. in welchem Herr Heinrich von Hohenrieth und Adelheit vom Neuenhauß von Masenbach genannt / ihr Hauß und Zehenden zu Weinsperg Hugen von Velberg verkauffen.

So befindet sich noch aus einem alten Documento, unter meinen Wolffskelischen Documentis, vom Geschlecht Vben herrührend / das eine vom Neuenhauß v. Masenbach genannt/ Conraden von Waldeck / genannt von Ulm gehabt; Als ich diß geschrieben hatte / ist mir deren von Neuenhauß Stamm-Baum [welchen etwann Dr. Oßwald Gabelkofer / vir in hac Materia omni exceptione major, gemacht hat] zu kommen / in welchem sich klar befindet / daß an. 1333. gelebt hat Berthold / Bertholds Sohn von Masenbach / welcher der Erst gewesen / so sich vom Neuenhauß genannt / weil er daßselbig mit Albrecht Brußen / vom Neuenhauß Tochter / so er zur Ehe gehabt / ererbet / deren Söhn seynd gewesen / Berthold von Masenbach / zum Neuenhauß gesessen / welcher obangezogenen Brieff an. 1376. gesiegelt / und anno 1390. gestorben / und Albrecht Bertholds Kinder seynd gewesen / Eberhard [Propagator Stemmatis, vom Neuenhauß / ex Uxore V. von Utzlingen] und Adelheit Uxor Herr Eberhardts von Hohenrieth / deren in vorangezogenen Brieff de anno 1407. gedacht wird. Der Consens dieser Genealogi und meiner Documenten hat mich nicht wenig erfreut.

CAPUT VI.

Von den Linien / die sich indifferenter bißweilen deß Geschlechts Nahmen gebraucht/ bißweilen denselben unterlassen haben/ sonderlich bey andern mit den angenommenen Zunahmen fast bekandter seynd.

Es

ES ist nichts seltsames / daß vor 300. Jahren offt viel den Geschlechts Nahmen / zwar nicht gar fallen lassen / doch sich ut plurimum nur vor ihren Häusern oder Döffern genennet haben.

Ein Notabile Exemplum haben wir bey dem Geschlecht Helmstatt / dann Wiprecht von Helmstatt / welcher zu Fürfeld gewohnt hat / um das Jahr 1414. nur Wiprecht von Fürfeldt genennt wird / in einem Vertrag zwischen Würtemberg / und Conraden von Gemmingen in gedachtem Jahr. Item / in einem Brieff de an. 1410. in welchem dieser Wiprecht / sein Haußfrau Metz von Frauenberg / und derselben Geschwistrig Hansen von Helmstatt / Rittern ihre Anforderung an Friederichs Steinhausers Verlassenschafft übergeben / diesen Brieff hat Philipps von Helmstatt zu Sarbrücken / das bezeugen auch die drunten im 2. Buch im 2. Capitul verborenus gesetzte beyde Brieff de Annis 1356. und 1357. dann derjenig / so in dem einen Brieff Conrad von Helmstatt genannt wird / in dem andern Brieff Conrad von Roppenau heisset / samt seinem Bruder Hansen / welches alle beede Helmstätter waren; Eben in demselben Brieff / de an. 1356. wird Arnold Pfau von Goßheim genennt / damahls hatte er Theil an Goßheim / als er aber hernacher seinen Theil Herrn Diethern von Gemmingen Rittern verkaufft / wird er nach der Hand Arnold Pfau von Dalheim genannt / dann er wohnete zu Dalheim. Dergleichen nahmhaffte Exempel findet man auch bey meinem dem Gemminger Geschlecht / da an. 1357. Schweicker / und an. 1365. Anno 1372. und 1376. Abrecht (hodiè Albrecht) von Gemmingen / Vatter und Sohn / ut puto nur von Höffen / ordinarie genennt worden / ja sie haben sich selbsten offtermahls nur also genannt / wann man aber das an den Brieffen anhangende Insiegel besicht / so heist die Umschrifft **Schwücker und Abrecht von Gemmingen** / solches alles bezeugt der bey Dietrichen dem andern oder ältern / lib 2. cap. 2. gesetzte Original Brief / und die Beylagen N. 2. 3. und 4.

Gleichermassen haben um das Jahr 1320. 1340. 65. 72. 76. Conrad und dessen Söhn und Reichardt von Gemmingen gelebt / die haben sich Vermög vieler bey handen habender Documenten, bißweilen allein von Mesingen / bißweilen Conrad Meyer von Wesingen / bißweilen allein von Gemmingen geschrieben / bißweilen haben sie es zusammen gefaßt / also / Reinhardt von Gemmingen genannt von Wesingen / Conrad von Gemmingen / den man den Meyer nennet; Auf den Umschrifften der Sigillen aber stehet allein Conrad / oder Reinhardt von Gemmingen / wie solches alles obangezogene Beylagen N. 1. 2. 3. 4. wie auch offtangeregter Original Brieff de an. 1357. und andere mehr bekräfftigen.

Ein gleichmässiges schönes Exempel haben wir bey meinem Geschlecht von Gätzen / Adelheiten / und Elsabet / Geschwisterigen / die sich die Krichen von Stebach genannt / besiehe die Beylagen

gen N. 5. 6. 7. signiert/ und den Extract aus dem Seelbuch deß Closters zu Wimpfen / hieunden lib. 2. cap. 3. zu finden.

Also soll es auch mit Stickingen / und Flehingen beschaffen seyn.

CAPUT VII.

Daß man mit dergleichen Genealogicis Deductionibus in continua ascendenti Linea, fast bey keinem Adelichen Geschlecht über 400. Jahr kommen könne/ und warumb?

ES ist sich nit zu verwundern/ daß ich nicht ausdrucklichere und klährere Bericht von solchen uralten Geschichten/ Herkommen / und Veränderung dieser Geschlechter / kan beybringen / dann offenbahr / daß alle Briefliche Documenta, bey dem Adel um das Jahr 1250. ein End oder vielmehr noch kein Anfang haben. Zuvor war ein Barbarum Seculum, bey dem Adel wuste man nichts von Brieffen / von Grabsteinen oder Epitaphien zu sagen. O militiæ Barbariem! Man wird wenig geschriebene Brieff vor dem 1250. Jahr finden / ausgenommen in Clöstern und bey Stifftern / da kommet man fast zum höchsten zuruck auf das Jahr 1100. die ältere / so spargirt werden / und zwar von Carolo Magno, Dagoberto oder andern / seynd mehrentheils fingirt, die Grabstein und Epitaphia haben auch allererst angefangen ums Jahr 1380. exceptis Regibus & Episcopis & paucis principibus, O Miserum Seculum, quo literæ ferè incognitæ erant, Jmò post Friderici Secundi fata (qui mortuus est anno 1250.) primum Germani suum sermonem, & quidem Latinis literis scribere didicerunt, schreibet Aventin: lib. 1. Historiar. in princip. fol. 25. darvon besiehe auch Lehemann in seiner Speyrischen Chronic. lib. 5. cap. 107.

Der älteste Adeliche Grabstein oder Epitaphium, so ich gesehen hab / ist Gerhardt Kemmerers von Worms (welche man nun von Dalberg nennet) der ligt zu Worms zu St. Martin / lautet wie folgt.

Anno M. CCXCVII. VI. Mens. Janu. obiit Gerhard Camerarius, miles. Ja es haben Barbaro illo Seculo, nachdem die Francken die Allamanier überwunden / und die Römer aus Teutschland u: Franckreich verjagt/ die vom Adel den Geschlechts Namen gemeiniglich gar fallen lassen / und sich nur deß Tauff Nahmens gebraucht / wie dessen alle Bücher voll. Dahero kommt es auch/ daß man fast bey keinem Adelichen Geschlecht/ ohne interruption continua serie

von

von Vatter auf Sohn / auf 400. Jahr kommen kan/ohnangesehen die Geschlechter viel Jahr älter seynd.

Ich weiß kein Geschlecht/so in richtiger Succession sein Genealogi weiter zuruck bringen/ als die Colben von Wartenburg / nehmlich biß aufs Jahr 1190. ni fallor, sonst seynd über diejenige/ so ich droben im 5. Capitul dieses Buchs gesetzet/ daß die älteste mir bekandte Adeliche Geschlechter/ so ich in authentischen Documenten, und glaubwürdigen Brieffen/ mit dem Geschlechts-Nahmen benennt gefunden / Ich habe die Wort Authentischen ꝛc. nicht umsonst darzu gesetzet / dannoch dißmahl von den gedruckten Turnier-Büchern / als welche vielen Gelehrten Männern / und fürnehmsten antiquariis gantz verdächtig und ohnbeglaubt seynd/ nicht rede. So finden sich bey dem Bruschio und seinem Tractat de Monasteriis Germaniæ viel alte spargirte Fundationes der Clöster von Caroli Magni Zeiten an / vor und nach/ wie auch viel Catalogi vieler Bistumb- und Clöster Bischoff und Aebten/ und darinnen/ wie auch bey dem Crusio in annal. Suevicis part. 1. lib. 2. cap. 3. bey Fundation deß Closters Kempten / circa tempora Caroli Magni und hernach gar viel Adeliche Geschlechter mit Nahmen benannt/ aber ich halt das mehrentheils erdicht / zwar nicht von dem Bruschio oder Crusio, sondern von den Authoribus Manuscriptis, quos allegant; Sie waren Homines Verduli, schrieben alles was sie hörten/ ohne consideration und Erwegung/ ob es wahr seyn möcht / oder nicht/ auf dieselbe fictitias fundationes ist nit zu gehen/ contra notoriissimum stylum illius temporis & veritatem historicam, wie in multis zu erweisen wäre / si hujus loci essent. Die München haben vor Zeiten deß Dings viel erdacht : Es seynd aber die vera Documenta à fictitiis leichtlich am Stylo zu erkennen/ und zu unterscheiden.

Anno 1189. Fridericus de Erenberg, & ejus Filius Fridericus Vymandus, Hemethonus Herebertus confratres de Sigenheim (forte Sickinheim scriptum esse debebat vel Sickingen) Humbertus de Schonenburg, Conradus de Duna, Johannes de Dalenheim : Freher: in orig: Palat: part. 1. fol. 92. Hohenhardt in antiquitatibus meis Wormat, pag. anno 1223.

Cunradus de Helmstatt, Cunradus de Actinsbach (hodiè Aderspach) anno 1262. Freher part. 1. orig. Palat. fol. 83.

Sed hæc condonanda sunt ruditati Seculi & ignorantiæ scribendi, addo simplicitati & negligentiæ majorum nostrorum, qui maluerunt justè, laudabiliter & fortiter agere & vivere, quam res gestas scriptis ad posteros transmittere.

CAPUT VIII.

Von altem Herkommen dieses Geschlechts / unter Caroli Magni Posteritet, wer von demselben geschrieben / und was mich bewegt / diß Opus an die Hand zunehmen.

Es scheint aus obgemeldtem 800. Jährigen Buch / traditionum Laurishamensium, daß das Gemmingische Geschlecht mehr als Uhralt / ja wohl so alt / als noch nicht allzuviel werden erwiesen / Sintemahl dieses Clöster neben den Clöstern Kempten / Weissenburg Fulda und St. Gallen von den ältesten im gantzen Teutschlandt.

Ich hab ein gantzen Rithmicum tractatum, in welchem einer das Lob sechsen von Gemmingen herausstreichet / die nennet er Bodo, Dedo, Ecko, Gothardus, Gotlieb, Conradus, fürgebend Bodo seye mit König Dagoberdo in Teutschlond kommen / ihr rechtes Stamhauß seye 5. Meil von Paris gelegen / Gemmingen genannt / der hab ein neue Lineam in Teutschlandt propagiert, die Gallica Linea, hab gewehret biß auf daß Jahr 1346. da seyen die letzte von derselben Lini in der grossen Schlacht / bey Crescieo, zwischen den Frantzosen und Engelländern auch erschlagen worden.

Von der Teutschen Lini setzet er nachdem Bothone [den man Edel genennet hab.] 2do Dedonem umbs Jahr Christi 668. juvenem pientissimum & Doctissimum acceptum Deo & gratum hominibus, 3tio Eckonem umbs Jahr Christi 687. qui fuerit Vir justissimus & ideò alter Aristides cognominatus, und erzehlet dann selbsten seine denckwürdige Apophtegmata oder Sprüch: Als / Homo sum homo impurus, Homines sumus omnes impuri, auf welche Kaiser Otto 2dus ein Lied gemacht hab / welches er auch setzt. 4to Gothardum ums Jahr Christi 734. den hab man den andern Moses genannt / Er hab über den 91. Psalmen commendirt, zur Zeit eines grossen Landsterbens / wer solche Schrifft alle Tag hab gelesen / der seye frey von der Seuch gewesen / ja auch die sie nur höreten lesen / am Ende setzet er: Er könnt die Pestilentz vertreiben. Er übertraff alle seine Gesellen / weil er noch jung war / kundt sie fällen mit wunderbaren Argumenten, er stehet noch bey den alten Studenten zu Rheins in Franckreich gemahlet / in schöner Jungfräulichen Gestalt / über ihm diese Wort wohl stehen. Herr Gothardus von Gemmingen / wohl aus der Teutschen Nation, hat gebracht ein grosses Lob darvon / war sieben Sprachen mächtig wohl / darüber jedermann ihn loben solt.

5. Setzt er Gottlieben circa annum Chri-

Christi 774. de quo ita canit. Den Carolus der Groß genannt hat zu Paris schön Lamb abmahlen/ der da noch hängt im grossen Sahle / über ihm diese Wort auch stehen. **Herr Gottlieb** genañt/ von Gemmingen / der stehet allda gemahlt/ schön/ seines gleichen findt nicht seine Zeit/ ward Recht genennt die Vollkommenheit / auf jede Frag gab er behend/ Antwort außm rechten fundament, man hats nicht bald von einem erhört / er war gar möchtig Hochgelehrt/ ꝛc.

6. Setzt er Conradum sub Ludovico Pio anno 817. der seye für ein Ideoten von der Hof - Pursch gehalten worden / darum der Kaiser ihn selber zu Red gesetzt / warum er nicht auch etwas gelernt/ wie seine Vor-Eltern / darauf seye es auf sein Anerbiethen zu einer Disputation kommen/ hab ein jeder in 24. Stunden die fürnehmste Haupt - Sprüch aus der Bibel müssen außziehen / werden daselbst dieses Conradi ausgezogene Sprüch erzehlet / und hab er damit das Bravium davon bracht / und seye zum Kaiserlichen Raht gemacht worden / wegen seiner Geschicklichkeit und Beredsamkeit / solches alles sagt der Author, hab er gezogen aus Willibaldi, Eustadiensis libro de Familiis Germanorum, und aus dem itinerario Hedonis summi Doctoris Argentime circa annum Christi 734. Ich kan aber dieser Authorum keinen erfragen / derowegen so laß ichs dahin gestelt seyn / ist etwas daran / so muß zuvor einer dieses Geschlechts mit Clodoveo Magno aus Teutschlandt in Franckreich kommen seyn / und bey Paris ein Hauß gebaut haben.

Will man die Turnier - Bücher besehen / so wird man bald beym Vierten Turnier anno 969. Bernolffen von Gemmingen / und hernacher viel andere / fast bey allen Turnieren befinden / welcher Nahm Bernolff / wie ohngewohnt er sonsten auch ist / noch bey unserm Geschlecht im Brauch / weil aber die gedruckte Turnier - Bücher/ wie obgemeldt bey vielen wenig Glaubens haben / stelle ichs auch dahin.

Zumahl weil mein Intent nicht ist / das Adeliche Geschlecht von Gemmingen / und dessen Stamm - Baum / von seinem Ersten Ursprung an zu deducieren / und zu beschreiben / wer wolt es können bey solcher seiner Antiquitet, sondern weil ich mit grosser Mühe / Arbeit und Unkosten deß Gemmingischen Geschlechts (soviel deren jetzo im Leben seynd) Genealogi und Succession ohn einigen Mangel / so viel mir wissend / biß auf die gemeine Stamm-Eltern gebracht / so da seynd HHr. Diether von Gemmingen Ritter / und Fridrich Metz von Thalheimb / welche gelebt haben umbs Jahr 1300. aus solchem Abriß und Stamm - Baum aber allein nicht zu kommen / wann nicht eine Erläuterung und Außlegung darbey ist / so hab ich mir fürgenommen / einen Historischen Tractat und Deduction darüber zu verfertigen / damit er desto besser verstanden werde / auch männiglich sehen möge / daß alles dasjenige / so darinn gesetzt / nicht von hören sagen / aufs Papier geschmieret worden / sondern alles das mit ihro

alten Documentis, Grabstein / Epitaphien und andern unverwürfflichen Gründen erwiesen werden könne.

Die Ursachen die mich zu dieser schwehren Arbeit (damit ich über 25. Jahr umgangen bin) bewegt haben / seynd diese:

1. Dieweil ich bißher gesehen = und erfahren / daß meine Stambs = Verwandten / weniger Theil gewust / wie sie einander verwandt seynd / (welches sich zwar nicht zu verwundern / weil schon 300 Jahr verflossen / daß sich die Linien getrennt haben) So hab ich dieses zum Bericht gestelt / damit man weißt welcher gestalt man einander verwandt ist / man auch destomehr Ursach hab / einander als Bluts-Freunden gebührt / zu lieben und zu ehren. 2. Zu verhüten weil der Stamb sehr weitläufftig / die Stamm-Freund einander weitentsessen / auch einander nicht kennen / daß nicht irgend mit der Zeit ein Mißverstand daraus entstehe / (wie offt geschicht / daß man einander nicht erkennen will) als ob man nicht eines Stammens und Nahmens / oder einer und der ander nicht ein rechter Gemminger seye / sonderlich wann vielleicht einer oder der ander bey diesen schwehren Zeiten / seinen Unterhalt desto besser zu haben / in fremde Land sich begeben / und Haußhäbig niederlassen solt. 3. Auch allen Lehensolgs Stritten dardurch zu vorkommen.

Es ist zwar vor 60. Jahren Philipps von Gemmingen zu Guttenberg / und Bonfeld / der Weise genandt / der allererste gewesen / der sich dieses Wercks unterstanden / aber er hat in principiis verfierend / vom Tod übereylet / dasselb verlassen müssen / seines Wercks gedenckt Burggravius, Ich habe es nicht gesehen / es seye dann die Delineation, welche mir vor 25. Jahren / Eberhardt von Gemmingen seel. zugestelt (wie ich vermuthe) daraus genommen gewesen.

Ermeldter Sebastian Burggraff / erstlich Greyrich von Gemingen seel. Præceptor, hernach deß Durchleuchtigsten Hertzog Hansen Pfaltzgraffen / K. Secretarius oder Registrator zu Zweybrücken / hat sich auch viel unterstanden und ein groß Opus, auf ermeldtes seines Discipuli, und meines Lieben Vettern seel. grossen überschwinglichen / auf seine unnütze Reysen / und sonst auf genannten Unkosten verfertiget / und Weyland / den Hochwürdigen = auch Wohlwürdigen Herrn Otto / Bischoffen zu Augspurg / Herrn Johann Conraden Bischoffen zu Eystett / und Herrn Georgen Teutsch = Ordens Rittern Commenthurn in der Meinaw überschickt / auch ein Exemplar seinem Herrn bey der Cantzley zu Zweybrücken hinterlassen / aber denen die den Unkosten hergeben / hat er kein Buchstaben communicirt, die Ursach weil er schon Todt ist / begehre ich nicht zu schreiben.

Ich hab solch sein Werck nie / als allererst nachdem ich diß Opus meistentheils verfertigt gehabt gesehen: Aber es; So Mangel = ja unwahrhafft /

hafft / confus, mit fremden unsern Stammen nichts angehenden Geschichten oder Mährlein erfüllet / und nichts wehrt befunden / daß ich keinem rahten kan / die Zeit mit lesen desselben zu verliehren / oder sich im geringsten darauf zu fundieren / was er aus deß Weisen Philippsen von Gemmingen Collectaneis gezogen hat / das ist gut / sonsten aber seynd in seinem Buch fast so viel Zeilen so viel Irthum / sonderlich kan ich mir nicht anderst einbilden / als daß er alle Jahrzahlen nach seinem Wohlgefallen fingirt hab / fast gemeiniglich fehlt er in den ältern Sachen / umb 70. 80. ja 100. Jahren / in Summa es seye jedermann für ihme gewarnet / und lassen sich von ihme nicht irr machen. Hoc semel pro Sæpius dictum sit.

Mr. David Pistorius Pfarrer zu Gemmingen hat auch ein fein Werck angefangen / welches weit besser und gewieser als deß Burggraffen pluderment, aber er ist auch vor Absolvierung desselben gestorben / und hab ichs allererst in diesem 1629. Jahr bekommen / zuvor nichts davon gewust. Mein vielgeliebter Vetter Johann von Gemmingen / Fürstlich Augspurgischer Rath und Marschalck / hat ein schön Werck verfertigt / welches mich / wann ich es eher zu sehen bekommen / von meinem Intent abgeschreckt hätte / weil aber damahls meine Labores schon guten Theils auf'm Pappier waren / auch ich gefunden / daß in etlichen Orten ich etwas mehr particularia colligirt, sonderlich bey den Craichgauischen Linien / welche ihm zu weit entsessen / ich aber deroselben Epitaphien und Documenten besser haben können / wie wohl es nicht ohne unaußsprechliche Mühe und Arbeit zugangen / so bin ich in GOttes Namen darmit fortgefahren / darzu mich sonderlich bewegt seine Vermahnung / und getreue Hülff / die er mir erwiesen / damit er sich dann nicht wenig um den gantzen Stammen verdienet hat.

Verhoffe ich also meinen Stambs-Freunden ein Gefallens damit gethan zu haben / wie ich dann solches alles / was ich guter Meinung geschrieben / und colligiert hab / auf Ehrngedachts meines Lieben Vettern Johannen / und aller anderer meiner Stammens-Verwandten Verbesserung / Ratification- und Genehmhaltung / und anderer gestalt nicht gesetzt haben will.

Discursus Gemmingianus de immedietate Nobilitatis & illius Originibus etiam sub Comitibus Regiminis Caroloni item sub Ducibus Sueviæ, Franconiæ & Comitibus Palatinis Rheni.

DAs etliche wollen vermeinen (wie mir gleichwol auch bewußt) daß/nachdem das Imperium Romanum ad Germanos gelangt/ und besonders die jura feudalia aufkommen/ alle Nobiles den Comitibus, oder andern höhern Ständen/ tam personæ, quam bonorum respectu, quoad jurisdictionem unterworffen gewesen/ solches kan ich nicht glauben/ und halte darfür/ Erstlich/ daß neque ante Carolum, sub Regibus Francorum, neque post ipsum sub Imperatoribus Romanorum neque ante Originem Feudorum, neque post, die Freye Reichs vom Adel jemahls/ ullo modo, den Comitibus unterworffen gewesen/ (Intelligo Nobiles in Franconia Suevia & tractu Rhenensi) sondern daß dieselbe coram Imperatore ipso, oder dessen Missis haben müssen beklagt werden/ und seyn diese Sachen pro causis majoribus (ratione nempe personarum) gehalten worden: de quibus extat expressa Lex Caroli Imperator. lib. 2. legum Longobard. tit. 45.

Si enim ipse Comes Sacri Palatii nonnisi pauperum, & minus potentum causas judicare potest, reliquis ipsi imperatori reservatis; quid de reliquis Comitibus minorum, ut ita dicam gentium dicendum erit, an credibile ipsos, cum rusticis suis Assessoribus, Nobiles (quibus illo quidem tempore in imperio potentior ordo nullus erat) judicandi potestatem habuisse.

Ja ich halte gäntzlich darvor/ & attestantur omnes Historici antiquissimi, daß die Germani in diesen dreyen Provincien/ allezeit/ inde à Japeto usque, liberrimi gewesen seyen/ & quod nullam unquam servitutem (de privatorum servis hic non loquor) servierint, usque ad Clodovæum Magnum. Ausserhalb was von denen Römern ad tempus & per intervalla, idque tantum in Confiniis, interdum fürgangen.

Reges, si quos Germani isti interdum habuerunt, nomine tantum Reges fuerunt, revera autem Duces militares quidam ad vitam, quidam vero temporanei ad certum bellum, quo finito, privatorum loco iterum erant & habebantur; absoluta enim & puta fuit Germanorum in hisce maximè

maxime locis Democratia, ut late demonstrat Cluverius in *German. antiq. lib.* 1. *c.* 38. & *seq.*

Præsumitur pro libertate, und wird das Contrarium zu beweisen schwer fallen. Tandem Excellentiores & præstantiores ex illis, magisque de patria benè meriti pro Nobilibus haberi coeperunt, qui nobilitatem postea in posteros propagarunt, nemini subjecti, nec enim ut jam dictum, Reges habuerunt.

De Saxonibus (sub quibus Westphalos comprehendo) & Bavaris non idem statuo. Nam licet & ipsorum forma Reipublicæ Cæsaris & Taciti ætate, Democratica fuerit: tamen postea multo quidem ante Carolum Magnum, proprios Reges habuerunt, quorum fuerunt subditi, & quorum in locum tandem, post aliquot mutationes successerunt Duces superioris & inferioris Saxoniæ & Bavariæ, & quidam Episcopi, ex donatione Caroli Magni & aliorum. Derowegen seynd sie billicher Landsassen / und ihrer Lands-Fürsten Unterthanen / (scio quosdam dissentire & opinari, etiam Saxones, Bavaros, liberos, Regique Francorum & horum successoribus Imperatoribus Romanorum, immediate subjectos fuisse; Sed quib⁹ rationib⁹ & probationib⁹ ignoto, avidissime autem scire cupio) dieweil sie solche gewesen seynd / auch unter ihren Königen / ehe und dann sie von Carolo Magno, Henrico Aucupe, und anderen überwunden / und dem Röm. Reich / subjiciert worden. Sonderlich weilen die obsiegende Röm. Kaiser dieselbe Provincias niemalen Regno Germanico oder dem Röm. Reich / als ein Domanium Coronæ incorporiert / oder uniert / und in ihren eigenen Händen behalten / wie mit Schwaben / Francken und den Rhein-Landen viele hundert Jahr beschehen: Nehmlich von Clodovæi M. Regierung an / biß auf Othonem Magnum, sondern dieselbe theils den überwundenen Königen selbst / alio tamen titulo, nempe Ducali, theils neu eingesetzten Episcopis, Marchionibus & Landgraviis, erblich / doch certis conditionibus zugestellt haben.

Wann ein Potentat ein Land mit lauterem Gewalt / ohne einige Accomodation der Innwohner einnimmt / so pflegt er selten denselben subditis ihre Privilegia zu mehren / vielweniger sie ex servis vel subditis in omnimodam libertatem zu vindiciren; sondern wann es garwol gerathet / so läßt man sie im alten Stand / und das so viel mehr in diesem Fall / weilen die Sachsen und Bayern auch post Subjectionem und vielfältiger Victorias Carolo Magno rebelliert / und dannoch ihn gezwungen haben / diese Länder in minutas particulas zu discerpiren / damit sie von ihren particularibus Dominis (welche man zum theil zugleich recompensiren wollen) per absentiam Imperatoris, desto besser in Officio gehalten werden könten.

Dieses halte ich seye die rechte causa differentiæ, warum in diesen dreyen Provintzien keine Landsässerey / in den andern aber solche gewesen sey. Und hindert nicht / daß auch in Tyrol / Oesterreich / Gülch / &c. Nobiles Primarii gefunden werden / welche vor Zeiten immediati gewesen oder noch zu seyn prætendiren: dann præterquam daß deßwegen noch lis pendens, so kan auch gar wol seyn / daß / da die Kaiser solche Lande

Ducs

Ducibus, Episcopis & aliis erblich außgetheilet haben / sie etliche particulas reservirt / und solche Nobilibus Francicis, ex suis militibus maxime primariis geschenck und ihnen ihre Libertæt reservirt haben. Wie dann auch im Sächsischen / Bayerischen und Gülchischen Gezirck / Reichs-Städte zu finden / die den Lands-Fürsten nicht unterworffen seyn. Wie nun solche zu Reichs Städten worden (unangesehen sonsten deß Lands-Fürsten territiorium der Orten concluſum ist) eodem modo können auch Nobiles Primarii, deren doch wenig seyn werden / per concessionem, reservationem, ja auch wol præscriptionem longissimi temporis, ad immedietatem kommen seyn Quis enim omnium quæ ante 1000. annos contigerunt, in tanta scriptorum inopia, omnes circumstantias nosse & exacte rationem reddere posset?

Clodovæus Magnus hat zwar Allemanniam Franconiam & tractum Rhenanum subigirt und den mehrer Theils subactorum Allemannorum gar in servitutem redigirt / wie solches die Historici illius temporis klärlich schreiben: er hat sie fast alle zu Leibeignen Leuten gemacht: Hinc Origo & frequentia der Leibeigenschafft in hisce Regionibus. Weilen er aber und seine Nachkommen / ohne Adel nicht seyn köndte / hat er ohne Zweiffel seinen Adel von Fränckischem Blut gebohren / so er mit sich gebracht / mit welchem er auch diese Lande gewonnen / und erobert / und etlichen andern seinen wolverdienten Ducibus & Militibus, einen guten Theil der eroberten Landen in præmium navatæ operæ außgetheilet / und sie damit recompensirt / und zwar nicht nur die Geringsten / sondern vielmehr die Häupter / Obersten Consiliarios & similes, wie solches fast zu allen Zeiten geschehen / und man es noch täglich erfähret. Und wiewohlen ich gern glaub / daß etliche von Allemannischen und zugestickten Romanischen Adel bey Zeiten sich gegen den Francis ante & post Victoriam, wie allezeit geschicht / accommodirt und zugeschmeichelt / auch dardurch à Clodovæo & Successoribus erhalten haben werden / daß sie bey ihrer Libertæt und Gütern / mit und neben den Francis seynd gelassen worden / welches auch die alte Capitularia mit sich bringen / in denen einem frey gelassen wird / sich zu erklären / quo jure vivere velit: So ist doch nicht zu zweifflen / daß die Francken / die beste und mehreste Güter / partim Libertate Regum victoriosorum, partim aliis Titulis an sich werden gebracht haben. Wer will aber glauben / tunc fuerunt tempora, das freye Francken / de quibus proverbium notum, und sonderlich die vornehmste Häupter sich werden einem Comiti alicujus pagi, welcher ihres gleichen / und mehr nicht / als auch ein Edelmman / gewesen wie sie / um eines / zweyer oder dreyer schlechter Dörffer willen (dann die Stamm-Häuser bezeugens / daß man keinem allein zu viel geben / uti hodiè, sondern daß man gleichsam colonias deducirt / und jedem etwas geben hat) unter die Füsse legen / und zu Sclaven haben machen lassen: cum dulce nomen sit libertatis, & milites, imprimis Duces, post victoriam plerunque solebant esse insolentiores, quam alias. Vielmehr ist zu glauben / daß sie unter ihres / ohnlängst neu erwehlten Königs immediata Jurisdictione geblieben seyn / als daß (da sie kaum 70. Jahr gar kein Herrn

Ge-

gehabt) jetzo gehlingen post tantam victoriam sich werden den Bauren gleich/ von dem jenigen / den sie so neulich selbst erwehlet hätten / einem jeden Comiti alicujus pagi subjiciren / und wie Bestien tractiren haben lassen.

Alle Zentgerichten seynd mit lauter Bauren besetzt gewesen / quibus præfuit Comes : Dann es kan nicht bewiesen werden / daß jemahls ein Edelmann ein Zentrichter oder Centschöpff / ut nominant, gewesen sey; Quis autem Credat, solche vornehme Personen ja woln proximi à Rege selber / werden sich in realibus, personalibus, civilibus & criminalibus, von lauter Bauren haben judiciren lassen; Viel glaublicher ist es / wann die vom Adel solcher Jurisdiction der Comitum wären unterworffen gewesen / es wurden deroselben Gerichten in tanta copia nobilium illius temporis, mit lauter Edelleuten seyn besetzt worden / wie es mit den Ritter Gerichtē am Rheinstrom/ zu Oppenheim / Ingelheim / Altzey / Nierstein / Saulheim / Mommenheim / Schornsheim / und andern geschehen / welches doch alles keine Comitatus / sondern mehrertheils nur eintzige Dörffer / in Summa/ der Edelmann liesse sich damahlen von keinem Bauren urtheilen/ sondern allein von ihres gleichen : Hinc tantoperè decantatum illud verbum Parium, tam in Germania, quam Gallia & Anglia, Originem procudubio ducit.

Judicabant ergo Comites tantum super causis levioribus, & inter viliores personas, ut supra probatum, Nobilium autem lites dirimebantur â missis Regiis fortè aut per amicabilem compositionem aliorum Nobilium, quod ad huc ante 100. 200, 300, años valdè usitatum fuit, aut per Comitem Sacri Palatii, qui proximus erat à Rege, aut denique à Rege ipso ; wie solches in Criminalibus Caroli M. Oratio ad nobiles sive milites, si tamen authentica ist/ bezeuget his verbis : Vos autem cavere, ne tantum decus, tanquam Privilegium justo bellorum labore partum aut ebrietatis aut scurrilitatis, aut alio quovis vitio maculetis, ne quod largimur vobis ad gloriam, redundet ad pœnam, quam de vobis sumendam si forte excesseritis, Nobis & successoribus nostris Romanorũ Regibus perpetuo reservamus.

Item : Ite milites mei, vos Heroes vocabimini, Socii Regum [non mancipia Comitum] judices Criminum, &c.

Welches alles (daß nemlich die Comites nicht mit dem Adel zu thun gehabt/ sondern das alles den Adel belanget/ per missos expedirt worden) ex Turonensi lib. 11. cap. 44. bestättiget wird/ ibi : Ludovicus Rex Volumus atque jubemus, ut Missi nostri [i. e. Speciales Commissarii, non Comites pagorum] diligenter inquirant, quò liberi homines [id est Nobiles] in singulis Comitatibus manejant, Hinc vero ea diligentia & ratio examinetur per singulas centeas, ut veraciter sciant illas, atque describant, qui in excercitatam possint ire expeditionem. Hactenus Turonensis. Quo præsuppositio [nempe Nobiles Comitibus sub Carolo M. subjectos non fuisse, queritur jam, qua die, qua hora, quo loco quibus testibus, â quo Imperatore Nobiles, in præjudicium totius Imperii fuerint ab imperio per stupendam prodigalitatem alienati, idque hæreditariè & irrevocabiliter ? und demnach der Adel damal der einige Stand im Reich gewesen/ sonsten keiner mehr / auch noch heutiges

Tages/und noch vorhin allezeit in Regno Francorum Dominium Regis inalienabile gewesen: fragt man/ ob der Adel auch in solcher Alienation aller Reichs-Stände consentirt habe/ oder ob ein Kaiser oder König auch könne alle seine Freye Städte auf einmal/ oder auch successivè omnes tamen [aut si non omnes, demonstretur quos & quos non] prodigè hinweg scheucken? inprimis cum in hisce regionibus cessaverit ratio, propter quam partium Saxoniæ & Bavariæ alienatio facta fuit: longior nimirum absentia Regis vel imperatoris, vicinitas hostium, & consuetudo rebellandi subditorum: Ob nicht solche Stände etiam post mille annos können ad libertatem provociren/ quæritur?

Et cum præcipuum signum subjectionis sit homagium: Quæritur iterum: Welchem Hertzogen in Schwaben oder Francken/ welchen Land-Grafen oder Pfaltzgrafen/ oder andern Graven/ diese drey Ritter-Craiß/ oder ein Theil darvon/ mit und neben den Bauren jemaln gehuldiget haben? und weilen sie heutiges Tags nicht mehr huldigen/ quo anno, die, qua de causa, sie aufgehöret haben solche Huldigung zu leisten?

Welches alles meines Ermessens/ nicht umstösset/ was ex jure Feudali de Valvasoribus & Valvasinis ex Cujacio angezogen wird: Dann

1. So begreifft das *jus Feudale, collectum ab Oberto de Orto & aliis*, mehrentheils nur *Consuetudines Longobardicas & Mediolanenses* in sich/ *& in plerisque (nisi in quibus usu receptum) nihil ad nos, ut post alios, etiam Reinkingk. tradit.*

2. *Longobardi* seynd Sachsen gewesen/ keine Francken/ und haben diese *Gentes diversissimas, imò planè contrarias consuetudines* gehabt: Daher seynd noch heutiges Tags zwey *Vicarii* deß Reichs/ einer deß Fränckischen/ der andere deß Sächsischen Rechtens. *Quid ergo ad Francos Jus Saxonicum vel Longobardicum*, sonderlich weilen die *Longobardi* ohne Zweifel *post constitutum planè novum Imperium in Italia, pro commoditate novi illius Regni*, ihre *Consuetudines* geändert haben.

3. So hat jede *Curia* ihre eigene *Consuetudines*, und gehet nicht als nur *in defectu propriarum*, auf diese *exoticas*.

4. *Et quis unquam vel fando in hisce Regionibus audivit nominari Valvasores & Valvasinos*, es seynd allen alten und neuen Teutschen *Politicis* und *Historicis* Böhmische Dörffer. Man zeige mir etwas darvon *sub Ottonibus, Henricis, Fridericis*, bey einem Teutschen *Scriptore*.

5. Wann *Cujacium* recht sagt/ *quod hisce verbis, Valvasini sunt, qui à Valvasoribus investiuntur vera nobilium definitio comprehendatur*, so muß *necessariò* folgen/ (1. *quod non sint Nobiles, qui non habent feuda à Valvasoribus, sed tantum ab Imperatore, aut mera bona allodialia, quæ opinio jam diu explosa & manifestè falsa est.* 2. Muß folgen/ daß vor Auffkommung der *jurium Feudalium*, und sonderlich *Valvasorum*, als *Ducum & Comitum hereditariorum*, gar keine *Nobiles* gewesen/ *quod iterum falsum.* Dann auch schon *Julii Cæsaris & Taciti Temporibus infinita multitudo nobilium* in diesen Landen gewesen; Wie der Herr selbsten in seinem

anz

angezogenen *Tractatu* sehr stattlich bewähret und außführet / dann die Teutschen wurdē abgetheilt *in Adelingos, Frislingos & Lessos & his proximos Libertinos. Nobilium maximum fuisse numerum puto* wie heutiges Tags in Pohlen. *Francos, scribit Turonensis, l. 2. c. 9. transacto Rheno Thuringiam transmeasse, ibique Reges Crinitos (Pharamundum & posteros) super se creasse de prima & nobiliori sua Familia. Ergo jam Anno 420. nobiles Familiæ apud Francos erant, & quidem plures. Ubi autem tunc latitabant nomina Feudorum Vasallorum, Valvasinorum, nondum erant in rerum naturâ, ut puto.*

Ja es müste zum Dritten folgen / daß mehr als 500. der vornehmsten Adelichen Geschlechter in den dreyen Craisen gar nicht Edel seyen: dann es ist beweißlich? und gehe man von einem Stamm-Hauß zum andern / so wird man befinden / daß noch vor 200. oder 150. Jahren / alle Stamm-Häuser *allodial* gewesen / und seither allererst / mehrers Schutz und anderer Ursachen wegen / *post tempora Rudolphi I.* zu lehen aufgetragen worden; Es müste zum Vierdten folgen / daß ein *Valvasor*, das ist ein Fürst oder Graf / der von einem andern *Valvassore*, oder auch von einem *Valvasino*, oder Edelmann Lehen empfienge (wiewol ich solche *casus* wüste anzuzeigen) seinen Stand dardurch verliehre / und zu einem *Valvasino*, oder wol gar zum Bauren würde; Dann Vultejus, Barones & alios Nobiles Nobiliores, die vornehmste ältiste Geschlechter / vocat valvasores majores, reliquos Nobiles, Valvasores Minores nominat, Valvasinos autem putat ignobiles planè esse. In Summa / man weiß noch nicht / was Valvasores Majores, Minores oder Valvasini gewesen; Darum kan ich dem Cujacio [cui consentit Petr. d. Andlo 2. cap. 12. fol. 117.] nicht glauben / das / sive origo sive definitio nobilitatis primariæ vel inferioris, maximè in diesen Landen / à feudis dependire (welche Quæstion auch Reinking tractirt) minus, das nostri Nobiles Valvasini seyen / qui propriè non erant olim Vasalli tit. 1. lib. 1. Feud. Dergestalt wären manchem Edelmann / auch mir selbsten gar leicht quæstio Status zu moviren / dann vor 150. Jahren ist das Stamm-Hauß Gemmingen noch Allodial gewesen / hernach Speyer & tandem Würtemberg aufgetragen worden: Ergo so müssen Speyer und Würtenberg allererst meine Vor-Eltern zu Edelleuten gemacht haben / und sie vorhin keine gewesen seyn / ja wir musten noch nicht Edel seyn / per textum in tit. 10. lib. 2. Feud. ibi: Cæteri vero, qui ab antiquis [id est, ante conscriptos libros Feudorum] temporibus beneficium non tenent, licet noviter à capitaneis vel à Valvasoribus acquisierint, plebei nihilominus sunt. Dergestalt wären wol alle Edelleut Bauren. Dann ich glaube nicht / das ein einiger Edelmann in diesen Landen / tempore Friderici I. & Oberti de Orto ein Lehen-Guth besessen / dergestalt müssen auch die Grafen von Oettingen / und andere Grafen mehr / die ihre Grafschafften jure allodii besitzen / keine Grafen seyn / auch die ihre Grafschafften allererst vor 100. oder 200. Jahren zu Lehen aufgetragen haben / damals allererst zu Grafen worden seyn. Ja es müssen viel und fast alle Fürsten das jus haben / Grafen zu machen; quia de Comitatibus quibusdam

busdam investiuut, welches doch keiner nie statuirt hat / oder wann noch heutiges Tags Valvasores Valvasinos machen können / concendendo ipsis feudum, so kan ein jeder Graf einen Freyen Reichs vom Adel machen / quod absurdum. Valeat ergo Cujacius, und lassen sich jura Feudalia sive Consuetudines Longobardicæ auf unsere Teutsche Herkommen nicht allezeit accomodiren.

Etliche wollen Originem deß Adels von den Erb-Aemtern der alten Stiffter deduciren / ego autem compertum habeo, man habe auß den fürnehmsten Edelleuten und Geschlechtern die Erb-Aembter besetzet / aber gar nicht è contra non, Nobiles zu Erb-Aemtern gezogen / darauß endlich der Adel herkommen wäre; Der Adel hat sein Originem nit von Pfaffen / viel älter; Officiales illi hæreditarii, sive Ministeriales, ut quidam vocant, non sunt nobilitati per officium, sed jam erant Nobiles, antequam fierent Officiales, imò Nobiles Nobiliores, ut ita loquar, das ist / die ältesten und fürnehmsten Geschlechter / ad talia Officia hæreditaria promovebantur, uti etiamnum hodie fit, exempla sunt in promptu. Und wann die Edelleut von den Erb-Aembtern herkommen / wo seynd dann die Geschlechter und Edelleut alle hinkommen / die tempore Julii Cæsaris, Pharamundi infinito numero gelebet haben? habē dañ dieselbe keine posteros verlassen / daß die Bischöff wider so viel neuer Edelleut hätten machen müssen / und wer hat ihnen potestatem Nobilitandi gegeben? Der Bischoff zu Bamberg hat alle Weltliche Churfürsten zu Officiren / hat er sie darum zu Churfürsten gemacht / oder kommen darum die Churfürsten originaliter von einem Bischoff von Bamberg her? Ich halte vielmehr darfür / der Adel in den dreyen Ritter-Craisen seye in triplici vel potius quadruplici Differentia. Die erste seyen quasi ab Origines, à primis antiquissimis Germanis & Allemannis, harum Regionum incolis oriundi; nam & apud illos antiquissimos Germanos distinctiones ordinum, & ita nobiles & ignobiles fuisse, Tacitus, Cæsar, Athenæus ex Posidonio, Adamus Bremensis & alii demonstrant. Die andere kommen her von den Romanis, welche ihren Militibus in Germania trans Rhenum prædia distribuirt haben / sub conditione si ipsi & hæredes ipsorum militarent, possidenda, darunter seind ohne Zweifel viel Conturiones, Tribuni, Equites Romani, ja auch erarmete Patricii, id est Senatorum Filii gewesen / diese / nachdem sie ein hundert und mehr Jahr da gewesen / seynd sie hernacher bey der Francken Einfall / dulcedine soli nativi illecti, da geblieben / und haben sich (wie wie auch etliche andere ex primo genere Nobilium, nempe Aboriginum [den Francis Victoribus zeitlich accomodirt. Seynd derowegen nicht wie die andere obstinatiores, in servitutem redigirt worden. Die dritte / & quidem maximam partem deducuntur, à Victoribus Francis quæ gens liberrima semper fuit: Die Vierdte / seynd Nobiles recentiores, von den Imperatoribus inde à Carolo Magno ad hæc usque tempora nobilitati, welche doch nicht leichtlich gleich in der freyen Ritterschafft Matricul recipirt werden.

Wann man dann ex antedictis gestehen muß / das vor dem Anfang Feudorum, Valvasorum, & Valvasinorum,

ja

sa auch vor dem ersten Anfang der Erb-Aemter der Bisthum und Fürstenthum/ auch Edelleuth gewesen seyen/ die keine Valvasini oder Officiales oder Erb-Officier/ sondern liberi gewesen/ [uti omninò in hisce Regionibus plerique si non omnes fuerunt] so fragt man billich/ ob dann dieselbe freye von Adel/ die weder Vasalli noch Valvasini/ weder Officiales noch Ministeriales gewesen/ ohnmittelbar dem Reich oder einem Fürsten unterthan gewesen? Seynd sie Reichs-Freye gewesen/ wann haben sie angefangen Landsassen zu werden/ wie und warum? Will man sagen/ sie seyen dero Landsässen gewesen/ quæritur/ wer/ und wann sie zu den Landsässen gemacht? Will man sagen/ deren vom Adel Subjection habe von den Lehen ihren Anfang und Ursprung/ so ist solches wider vieler vornehmer recentiorum jurisconsultorum wol fundirte Opinion, Vasallagium non importare subjectionem. Es ist wider die kündliche Experienz, das mancher Schwabe hat Lehen von Hessen/ Worms/ Meyntz/ & aliis. Wie würde sich doch der Lands-Fürst und der Lehen-Herr mit einander vergleichen/ die gute Lehen seynd alle freywillig aufgetragen/ die schlechte allein auß Gnaden gegeben: ich beruffe mich auf alle Lehen-Briefe. Quis autem credat/ daß einer die Servitut und Sclaverie werde erkauffen/ oder auch offt um zwey oder drey Gulden Einkommens wegen/ an sich geladen haben/ ich habe selbsten solche geringe Lehen vor drey oder vier Gulden/ seynd darzu die allerältesten von 300. Jahren. Et posito, es hätte einer oder etliche solches wollen thun/ ob darum zu præsumiren/ daß alle vom Adel solche Bestien gewesen/ die ihre Libertæt veracht/ und darzu von ihrem ordinario Magistratu abgefallen/ und sich einem andern subjicirt. Et posito iterum/ sie wären so vergessen gewesen/ ob auch die Römische Kaiser in solchen Abfall bewilliget/ und ob er nicht könne solche Servos fugitivos/ als deroselben verus Dominus ex fuga quandocunque retrahiren und vindiciren?

Zur andern Haupt-Frag zu schreiten/ so kan ich auch sehr schwerlich glauben/ daß jemahls die jetzige Freye Reichs-Ritterschafft/ der alten Schwäbischen/ oder Fränckischen Hertzogen/ oder auch Pfaltzgrafen am Rhein unmittelbahre Unterthanen gewesen seyen/ und von denselben activè & passivè Recht geben und genommen haben/ præsumitur autem pro Libertate, und ligt mir die Probatio nicht ob.

Ich glaube auch nicht/ das jemals ullus Dux Sueviæ universam Sueviam, ullus Dux Franconiæ, universam Franconiam Comes Palatinus Rheni, omnem tractum Rheni absolute beherrschet/ mit aller Lands-Fürstlichen hohen Obrigkeit/ & jure territoriali, und also conclusum, quod ajunt, territorium gehabt habe/ sonder nur hinc inde inde dispersas certas particulas, die Einkommen/ Leibeigene/ & per consequens die Dörffer/ in welchen lauter Leibeigene waren/ ut ego existimo, es wird schwerlich ein anders erwiesen werden/ die übrige Güter waren deß Reichs/ als sonderlich die Stände (deren damals im Reich wenig waren) wie auch alle andere Fürsten Stiffter/ Graven/ und vom Adel dem Reich allein zustunden/ diese besassen auch viel Lands und Güter/ auch

Dörffer / und war nicht alles allein der Ducum Sueviæ, Franconiæ, &c. Ja das weniger Theil deß Landes war ihr / sie waren nicht Domini totius Sueviæ, deß gantzen Craises / sed Duces in Sueviâ, in Franconia, id est, in parte aliqua Sueviæ, Franconiæ, ad partem Rheni. Von den Alten Pfaltzgrafen am Rhein / ist offenbahr / daß sie noch vor vier hundert Jahren keines Schuhs breit oberhalb Bacherach gehabt haben / da sie doch jetzo unterhalb Bacharach nichts mehr besitzen.

Das auch die Schwäbische Grafen / Edelknecht und Städte Conrado Duci Sueviæ, posteà Imp. nicht subject gewesen / tanquam Duci, haben wir einen klaren Text in Proemio Ordinationis antiquæ Rotwilensis de An. 1147. §. Wann Papst Innocentius, ibi: Er zwang auch alle Fürsten / Grafen / Edelknecht und Stände / die dem H. Reich zugehören.

Nec movet in contrarium, daß die Duces Sueviæ, Franconiæ, &c. genennet worden / à denominatione enim non firmum ducitur Argumentum. In Spanien / und sonderlich in Engelland schreibet sich mancher Dux, vel Comes, von einem Land / darinn er sehr wenig oder nichts besitzet / sondern es ist wol alles deß Königs / wie solches auch Bethlehem Gabors Exempel beweiset / der ist von Kaiserl. Majestät schon längst Princeps Hungariæ tituliret worden / ist darum nicht Herr über Hungarn / in Engelland ist solches gemein.

Interim non nego, daß sie nicht (ut tunc erant tempora) reich und mächtig gewesen seyen / ich glaub auch / daß sich der benachbarte Adel propter opinionem virtutis sehr zu ihnen gehalten / wie noch heutiges Tags vom Adel geschicht / auch wo sie keine Landsassen seynd: Man hat ein Exempel an dem Friderico Victorioso Palatino vor 150. Jahren; Ja hat doch noch vor 100. Jahren Frantz von Stickingen ein Edelmann proprio nomine 2000. Reuter zusammen bringen und grosse Städte belägern.

Es kan auch wol seyn / weiln sie dem Kaisern sehr nahe verwandt / die Kaiser aber fast stätigs / ausserhalb Teutschland in Kriegen occupiert gewesen / daß sie von ihnen ad tempus zu Gubernatorn nomine Imperatoris, oder Vicarien einem gantzen Craiß / oder auch weiters verordnet worden.

Und wird alles / so ich bißhero angedeutet / desto mehr bewehrt / durch die Erörterung der Frag von den Land-Gerichten: dann haben die Duces Sueviæ, Franconiæ, &c. ein conclusum territorium und Lands-Fürstliche Obrigkeit gehabt / so muß nothwendig folgen / daß ihnen die Land Gericht in Schwaben und Francken zuständig gewesen / und daß ipsorum nomine daselbsten jus & justitia administriret worden.

Solches hat aber / meines Wissens / noch niemand gesagt / sondern es seynd vor 500. und mehr Jahren / mächtig viel Land-Gerichten gewesen / die man die Kaiserliche Land-Gericht genandt / alda alles in Kaiserlichem Nahmen verrichtet worden: Gestalt auch noch anno 1282. Schweickhardt von Gemmingen / Kaiserlicher Land-Richter zu Wümpffen gewesen: dann lang hernach allererst etliche Land-Gerichten in Schwaben und Francken etlichen Reichs-

Stän-

Ständen übergeben worden. Welches ich doch anderst nicht verstehe/ als daß sie erbliche Land-Richter nomine Cæsaris seyen / wie die Grafen von Sultz Erb-Hof-Richter zu Rothweil.

Sed posito Duces Sueviæ & Franconiæ, Comites item Palatinos Rheni haben Edelleute zu Landsassen gehabt / so würden doch derselben wenig etwann um Waiblingen/ Göppingen / um Würtzburg / um Bacherach / und ein theil der Mosel gewesen seyn : Waß seynd aber die andere gewesen/ Freye und Landsassen/ & cujus? dann einmal ex supra dictis certum, daß derselben Hertzogen keiner einen gantzen Craiß regieret hat.

Sed & hoc dato, die alte Hertzogen in Schwaben/ Francken seyn Lands-Fürsten/ & Domini territoriales deß gantzen Craiß/ und also der Adel Landsassen gewesen/ und seyen dem Kaiser oder Reich wiederum heimgefallen / so folget darum nicht daß die vom Adel/ nicht freye Reichs vom Adel/ sondern deß Kaisers Landsassen sollen tituliert werden und seyn. Dann seynd sie universales Domini Territoriales gewesen/ so muß folgen/ daß ihnen die Graven/ ja auch die Städte gleicher gestalt subjicirt gewesen. Wie nun dieselbe post extinctas illas Ducum familias, wieder zum Reich kommen / und Stände seynd / wie vor / warum nicht auch Edelleute? cum unum quodque facilè redire soleat ad suum principium. Also gehet es auch mit den Pfand-Schillingen/ wann sie abgelöset werden / also auch in Franckreich mit den Appenage Ländern / die man deß Königs Söhnen oder Brüdern gibt.

Daß etliche (wie mir gleichwolen auch nicht unbewußt) & inter alios Goldastus dafür halten : ob solte der Adel antiquitus nur modicam coercitionem, gar aber nicht jus gladii gehabt haben / welches ich also nude & generaliter nicht wol begreiffen kan. An etlichen Orten ist es noch heutigs Tags wahr/ alles ut plerimum im Ottenwald / non tamen semper, also auch in den beeden Zenten auf dem Crabchgaw/ ausser derselben Zenten Begriff aber gar nicht. Interdum & Nobiles sibi vigilârunt, hat einer keine gantze Grafschafft geschenckt bekommen/ so hat er etwan ein Dörfflein verdienet; es seynd doch die alte/ ita nominati Comitatus sub Carolo Magno, nicht alle ita in corpore verschencket/ quis hoc dixerit, sondern gar viel seynd membratim zerrissen/ Nobilibus Monasteriis, & aliis geschencket worden. Wo ist da die Obrigkeit geblieben/ oder hinkommen. So seynd auch die Gräntzen der alten Grafschafften sehr verlohren / darum sihe ich keine Ursach / warum die vom Adel nicht solten ab antiquissimis temporibus jus gladii & merum Imperium in ihren Dörffern gehabt habē können : exceptis illis locis, wo die Centenæ im herkommen / deren auch droben gedacht. Ich glaube auch nicht / daß Conradus Dux Sueviæ, die hohe Obrigkeit Michelfeld oder Dreschklingen gehabt habe / oder jemahls daselbsten ipse vel ipsius ministri ejus nomine, einen justificiren lassen. Quis ergo merum Imperium ibi & in vicinia habuit? quis delinquentes punivit ? si nec ipse multò minus Conradus Francus, aut Conradus vel Henricus Palatini habuerunt. Cæsar certè non, nam nulla extant ibi talis alicujus Cæsareæ criminalis exercitæ jurisdictionis

onis vestigia: Wol aber in der zwo Meil Wegs von dannen gelegenen Zent / die Stieber Zent genandt/ welche noch heutigs Tags vom Reich ein Pfand-Schilling ist / und hiebevor den Edlen von Hirschhorn / heutigs Tags aber Chur-Pfaltz verpfändet ist aber im Obern Craichgau/u. von dannen biß in das Land zu Würtenberg/ und gar an die Donau hinauf/ auf dem Rhein hinauf/ biß über Straßburg / ja Basel / weiß man von keiner Zent.

Wer ein Dorff hat / besitzet es ut plurimum cum omnimodâ jurisdictione, wenig außgenommen/da etwann gratuitæ, conditionirte concessiones oder pacta vorgangen. Wann man nun dem Adel an solchen Orten wolte jus gladii absprechen/ wem wolte mans zusprechen? habē doch Vicini Principes all ihre Land Titulis particularibus, ut plurimum von Edelleuten / Stifftern / Graven / &. an sich gebracht/u. also nicht mehr juris als die primi possessores auch. So hat auch der / so ihnen die Vogtey geben / ihnen die hohe Obrigkeit auch geben können/ ja auch wollen: weilen er und seine Successores so viel 100. ja 1000. Jahr solche niemahls exercirt/noch einen Diener der sie Imperatoris nomine exerciren solten/ bestellt (dann die Land-Richter waren nur auf die civil Judicialia bestellt) sondern Sciens & Prudens die Nobiles exerciren lassen. Goeddeus redet in hâc materiâ sehr ungereimt von der Freyen Ritterschafft / wie ein Blinder von der Farbe: Ursach/ er ist in der Landsasserey gebohren/ erzogen/ und weiter nicht kommen / weiß nicht/was die Freye Ritterschafft vor ein Thier ist; ipsius absurde dicta refutationem non merentur. Die Grafen von Catzenelenbogen seynd potentes gewesen / haben aber nie keine Landsassen gehabt. Landgraf Georg (moderni principis Avus) hat es angefangen zu prætendiren Anno 1566. & lis adhuc pendet in Camera. Ziegenheim ligt im Fürstenthum Hessen / seynd selbige Grafen selber Landsässen gewesen. Von Nieda weiß ich kein Grund / halte es sey vi & de facto geschehen/ wie es mit denen im Ginsflecker-Thal auch ergangen/alles bey Menschen Gedencken. Die gute Leute haben sich wegen manglenden Schutzes/ durch viel Trangsal außmatten lassen / und keiner endlichen rechtlichen Erörterung erwartet/ausserhalb deren in der obern Grafschafft Catzenelenbogen. Es seynd leider dem Adler per potentiores successive hin und wider viel Federn nicht nur Adeliche/sondern woln grössere außgerupfft worden:

Wie es mit dem angezogenen Exempel der Herrschafft Hohenberg beschaffen/ weiß ich nicht. Posito, daß dieselbe vom Adel keine hohe Obrigkeit von Alters gehabt haben / sondern seithero præscribirt/oder sonst aliter acquiriert/ oder auch noch nicht haben / wie dann deren Exempel vielmehr gefunden werden: so kan doch solches den jenigen/die solche haben/nicht præjudicieren: â singulari enim ad universale nihil concluditur.

Zum Vierdten/daß auch Grafen befindlich so die jurisdiction über die in ihren Grafschafft gesessene vom Adel gehabt/ und noch prætendiren / bin ich der Meinung/das wol etliche bißweilen inter Nobiles Recht gesprochen haben mögen: sed & ê contra sæpius Nobiles Comitib⁹ jus

dixerunt,

dixerunt, aber solches alles per prorogationem partium, es ist ein willkührliches/ und von beeden Theilen eingewilligtes Sprechen gewesen: dann weilen damals kein Kaiserl. Cammer-Gericht und die Kaiser ut plurimum auß dem Reich waren / so suchten die Partheyen willkührlich Recht / wo sie kondten: wie ich dann derselben Acten sehr viel gehabt/ sonderlich unter andern / die sehr nahmhaffte Sach/ da einer vom Remchingen/ und ein Göler an acht unterschiedlichen Orten super eadem causa diversis temporibus litigiert sine effectu, biß endlich der Kaiser Herr Georgen von Gemmingen/ J. V. D. und Thum-Probsten zu Speyer zum Commissario verordnet / der die Sache außgetragen/ Gemeiniglich hat einer /so Forderung gehabt/oder von einem andern beschweret worden / drey Fürsten / Graven / oder auch wol mehr ernandt und vorgeschlagen (welcher Schreiben ich gar viel gesehen) und seinem Gegentheil geschrieben/er möge vor derselben einem Recht Leiden / nehmen oder geben: hat nun der Gegentheil vor gar keinem Recht gegeben oder nehmen wollen/ so hat der ander sich allenthalben bey guten Freunden dessen beklagt / ihm ein Anhang gemacht / und dem Gegentheil ein Vehde zugeschrieben / daher ist kommen das Faustrecht/ und noch heutiges Tags das Recht der Außträge: longa enim & inveterata illa consuetudo tandem confirmata est per legem.

Die Fürstenbergische und Helffensteinische angezogene Documenten/ möcht ich in formâ wol sehen / würde sich ohne Zweiffel die Antwort auch finden / sonderlich von denen die damit interessiert seynd. Fast gleichmässige argumenta, hat auch Chur-Pfaltz wider den Adel gebraucht / inter alia auch einen Brief Vorgelegt / in welchem die Wort auch befindlich/ Nobiles Ignobiles, sed frustra. Dann solche argumenta von Kaiserlicher Majestät in Necker geschätzet worden. Antiquæ istæ scripturæ ita sunt intelligendæ, ne inde sequatur absurdus intellectus. Und kan der Helffensteinische Lehen-Brief gar wol de directo feudorum dependentium de illo Comitatu verstanden werden/ quæ feuda Nobiles possidebant.

Auch ist vor Zeiten noch ein tertium genus hominum gewesen Freyburger/ Geschlechter qui & ipsi Nobiles dici volebant, ut nunc etiam, seynd darum keine Freye Reichs vom Adel / es ist ein Unterschied.] So ist vor Zeiten ein armer Zustand im Reich/ und magna simplicitas hominum gewesen. In Libro traditionum Fuldensium seynd in grosser Anzahl Instrumenten zu finden/ in welche Wasserbäch/ Mühlen/ Leut/ Leibeigne/ &. tradirt werden/ da doch an manchem daselbst benahmten Ort / niemahlen keine Bäch oder etwas dergleichen gewesen / sondern offt nur ein schlecht Stuck Wiesen vel tale aliquid. Ich habe selbsten dergleichen viel Kauff-Briefe/ es hat schlechte Concipisten damals geben/ haben sich certarum formularum gebraucht / es schicke sich oder nicht. Auch solche Lehen-Briefe seynd quoad Liberam Nobilitatem Imperii niemalen ad effectum kommen/ ja wol nie fürgewiesen oder ad notitiam deß Adels bracht worden / biß jetzo; Wie auch ebenmässig der Graf von Ost-Frießland viel Jahr feindlich mit denselben

Lauden sich belehnen lassen / ehe ers hat offenbahren dörffen / biß er sein Vortheil ersehen; ihme ist es per arma & varias artes geglückt / ad tempus, gehet nicht allein also an / und regen sich Ost-Friessen auch noch es ist nicht aller Tag Abend.

Jam concludebam, so fällt mir aber ein / daß hie oben der Aureæ Bullæ und der Beschreibung der Reichs-Stände / zu Reichs-Tägen gedacht worden / darbey erinnere ich mich / daß auß den Actis gemeinen Pfennings de anno 1495. offenbahr / daß noch damahls die Schwäbische Ritterschafft S. Georgen-Schilds am Högaw / und weit und breit daherum / wie auch in der Mortenau zu den Reichs-Tägen erfordert worden / warum nicht auch die andere Craiß oder Viertel / die doch guten theils mehr Regalien / Hochheiten und Freyheiten besitzen / ist wol zu fragen? Ich weiß keine andere Ursach / als das vor alten Zeiten / kein Reichs-Stand in specie zu den Reichs-Tägen erfordert worden / sondern die Reichs-Täge seynd nur in genere per edictum (adde omnino Limn. tom. 1. Addit. ad lib. 6. c. 3. p. 54. 42. pr.) außgeschrieben worden / als aber die Stände anfiengen sich fahrläßig einzustellen / ist erstlich Fridericus Tertius, ut puto verursacht worden / die Stände in specie zu vociren / da dann per negligentiam & incuriam Secretariorum & Consiliariorum Imperalium, gar viele Reichs-Stände Anfangs lange Zeit überseben worden / ja es seynd viel Fürsten als Holstein / Pommern / Mecklenburg / ꝛc. lange Jahr zu denen Reichs-Tägen (wie ich gehört hab) weder erfordert worden noch erschienen: daher dann auch die noch währende Session-Stritt kommen; Daher ist auch kommen die Summa Imperfectio der alten Matriculn.

Wer will sich dann verwundern / daß theils Ritterschafften übersehen worden? gleichwol hat die nächsten am Kais. Hof u. von den Kais. Räthen bekanteste erfordert und beschrieben / als die in der Mortenau und S. Georgen-Schildt im Högau / in fallor; auch die zu Burg Friedberg gehörige.

Weilen dann ohne das ein grosser theil deß Adels den Chur- und Fürsten zu den Reichs-Tägen zu kommen pflegen / welche der Ritterschafft Sachen wo nöthig / verrichten können / haben sie solche Uebersehung destoweniger geachtet / sonderlich weil sie gemeint haben es sey ein Nutz darbey / und müssen sie sonsten auch die Reichs-Beschwerden helffen tragen / welches Sie niemalen thun wolten / seynd also eher von den Reichs-Tägen blieben. Und das ist eben auch die Ursach / warum von Carolo Quinto die Ritterschafft nicht hat wollen zum Reichs-Tag erfordert werden / besorgend sie würden auch zu deß Cammer-Gerichts Unterhaltung und sonsten contribuiren müssen.

Sonsten halte ich darfür / wann die Ritterschafft ad Comitia vociert würde / so würde sie ihre Session im Fürsten-Rath gleich nach den Grafen und Herrn haben / und nach dem Exempel derselben in drey Bänck abgetheilet werden / auch wo nicht drey / doch zum wenigsten ein votum concluſivum haben / wie die Grafen / nicht nur consentiendi, wie die Städte.

De

De Jure & Privilegiis Nobilium Liberorum & immediatorum, von deß H. Röm. Reichs Freyen unmittelbaren Ritterschafft / Discursus Formatus à Johann Friederich von Lendersheim / Anno 1663.

Toti Immediato & Libero Sancti Romani Imperi ORDINI EQUESTRI, Nobilitatis hujus Directorio, ejusque Membris splendidissimis, Viris Generosis, Strenuissimis, perantiquo stemmatis ortu maximè Nobilibus, Patronis & Fautoribus summè honorandis, se, sua bona, suosque liberos, decenter commendat AUTOR, quem non tota ætas est mutatura Sibyllæ, Amicitia, quæ in votem non prorumpit, nec officium complet, nec contestatur affectum.

PRÆFATIO.

Ad benevolum Lectorem.

CUm anno Domini JESU Christi, Filii DEI, ultra milleſimum, ſexenteſimũ, trigeſimô, Studiorum cauſa, in inclyta Univerſitate Noribergenſium Altorffina commorarer, Diſcurſum hunc conſcripſi, ex probatiſſimis Auctoribus, eundemque diſquiſitioni placidæ Literatorum ſubjeci, adjuvante primùm almâ Dei noſtri boni gratiâ, cumſenſu quoque celeberrimæ ejusdem loci Facultatis Juridicæ, ſub præſidio verò, Viri olim Magnifici, Domini Wilhelmi Ludwell / Juriſconſulti famigeratiſſimi & Præceptoris mei Cariſſimi.

Poſtquam verò interea temporis exemplaria divendita ſunt omnia non defuerunt mihi cordati viri & ſingulares amici, qui ut illum denuò imprimi curarem, ſuadetent atque monerent;

Horum ego ſuaſionibus, auxiliô ſanè DEI noſtri, in Chriſto, ſuaviſſimí, mihi clementer aſſiſtente, in hoc negotio quidem fui gratificatus: Verumtamen, hâc

eâdemque opera, nonnulla addere æquum putavi, non spernenda, quæ juventuti nobili poterunt conducere, & haberi locô monitionis, ad præstanda ea alacriùs, quæ ex aliis Magistris vel didicerunt, vel adhucdum discere poterunt.

Cujusmodi sunt illa, quæ citius, quàm asparagi coquuntur, venerunt in mentem. Postquam summè necessaria, ante omnia, rectê intelligere primùm, studiosissimeque, laboraverint; (quæ est religio Christiana) curent deinde ea; quæ minus: Nempe dominantia priùs; famulantia posteriùs, omnia ex ordine. Nam religio Christiana, unô verbô ut complectar, est fides in Jesum Christum, Dei & Davidis Filium, DEUM & Dominum nostrum.

Hæc proposita fuit, & est in Scriptis Mosaicis, Propheticis & Apostolicis, extititque Sanctorum Patriarcharum, Abrahæ, Isaaci, & Jacobi religio. Estque adeò vera, ut ea sola Deum verum rectè nôrit & colat. Novit enim quid sit, & quis Deus noster? Quid & velit nobis facere, quid faciat, & dudum fecerit? Vult nimirum Deus Ter Optimus, ne nos ipsimet peccata & pœnas portemus, coram Deo, nostra, sed ut Filius suus unigenitus dilectus & æternus, Jesus Christus, nostra & totius Mundi peccata portet & absorbeat, quia ipse Dominus, ut Esaias inquit, peccata nostra propria omnium nostrûm in eum conjecit, cap. 53. 6. Ita ut nullum aliud nomen sub cœlo nobis adminiculo ad salutem impetrandam, nisi unicum nomen Jesu Christi, fide, in verbo prædicato, apprehensum, Vult itaque Deus, ut nitâre solô merito, vibicibus & sanguine Filii Dei, Jesu Christi, pro te & nobis omnibus, effusô, in remissionem peccatorum, cum tibi bellum à morte & peccatis tuis infertur, & promittit tibi, si modo credas, victoriam lætissimam, salutem certissimam, gratiam suam paternam, testificationem Spiritus Sanctissimi dulcissimam.

Hæc novit & capit fides omnia, & homo per hanc salvatur. Quid vis amplius? Imò fidem à te, & nihil præterea vult afferri Deus, noster ad illas, & similes Evangelii promissiones, ut, quæ per Christum facta sunt, credas pro te facta esse omnia, & propter Christum per fidem accipias, speresque, remissionem peccatorum & vitam æternam, nempe tua, si, agnosces peccata, credas, quæ jam

jam sunt dicta tibi. Hæc omnia cum necesse sit, & Deus jubeat, ut credas, forti fide & fiducia, fides utique in Jesum Christum erit vera & unica salvifica religio, per quam salutem consequimur æternam, & benedictionem perpetuæ felicitatis. Qui ergò fieri queat, ut non possis tum peccatum, tum mortem, Satanamque & omnia mala, imò & iram DEI, cum hæc omnia tibi obversantur, feliciter superare, regnumque cœleste obtinere, modò hanc fiduciam retineas, nec tibi excuti animo patiare. Mors infelicium Medicina est.

Non potest enim Deus, quin dilectionem & misericordiam tibi exhibeat, quando ejus iræ opponis Filium ejus Jesum Christum verâ fiduciâ apprehensum, in verbo propositum oblatumque tibi, uti in prioribus sat dicta puto.

Pœnitentiam tamen ideò ne abjicias. Nam cum fides salvifica te veris pavoribus mortis liberet, illa autem durare & servari debeat, usque dum mors penitus absorpta est; quis pius dubitabit, tamdiu etiam veros peccati & iræ Dei, dolores sibi esse sentiendos, ut habeat nempe illa alma fides, quo cum pugnet & se exerceat. Quid? Quoties vestes suas adspicit nobilis puer, pœnitentiam agat, memor eorum, quæ prioribus tribus Geneseos capitibus sunt involuta.

Hîc ipsa te coget necessitas, cum cæteris urgentibus, ut tui sancti Baptismi memoriam repetens suavissimâ, itimis animæ desideriis accurras verbo prædicato spirituali potui & fonti. unà cum ministerio & usu Clavium, & sancto Sacramento corporis & sanguinis Filii Dei, Jesu Christi, in Cœna Sacra, dignè usurpatis. Ex illis enim velut canalibus, Christi justitiam, beneficia & gratiam tibi, sitienti justitiam, licet bibere, aure, corde, & alma fide accipere, & tibi accipienti dicere licet. Jam scio peccata mihi remissa esse. Sic fides, justificans in corde tuo indies nutrimentum & robur capit. Hîc enim habet suum lac & vinum fides. Sic sitis tua spiritualis spirituali potu restincta, animaque tua salva facta est, Quanta, ô quanta Dei bonitas, omnia hæc bona & dona gratis, in Christo tamen, nobis paternè exhibens! Habes summè necessaria.

Nec tamen ideò segnis puer erit nobilis, sanctæ & piæ, ex fide

salvifice, vitæ studere. Non erit gratitudinis negligens, uti humanæ mentis, post lapsum accepta lues repentè argutatur: Hem, quoniam mera & pura gratia divina in Christo, nobis dominatur, ideo nihil boni faciam, sed carnis illecebris indulgebo, quis mihi prohibebit, sum nobilis! Non ita, tu pie, non ita. Quò major enim misericordia in Christo, super nos expansa est, tantò major gratitudo à nobis proficisci in Deum debet. Quænam rogas? Salvator, Matth. 5. ait: Luceat lux vestra coram hominibus, ut videant vestra opera bona, glorificentque patrem vestrum, qui est in cœlis. Bona, intelligit Salvator, non nobis ipsis, sed aliis, & proximo; Deoque honori.

In his ambabus diversissimis doctrinæ Christianæ partibus, de fide & bonis operibus, accuratè, si se institutam probaverit, pia nobilisque juventa, præcipua & summè necessaria se reperisse intelliget.

Postea Latinam linguam sibi reddent familiarem. Ea enim utilissimæ famulæ locô esse poterit juvenibus, tùm in pietatis prædictæ doctrina excolenda, tùm in Philosophicis, aliisque liberalibus & honestis studiis exercendis. His verò, ut ancillis, modestè utentur, non reginæ tribuent honorem, non omnem his impendent vitam. Nam sciant etiam Jura & Privilegia sua Equestria & nobilia, omnes nobili Equestrique stemmate nati & sati. Ea namque familiaria sibi cum reddiderint, fiet, ut incursionibus vicinorum obviam euntes, scientiaque & modestiâ comitati palmam ferant, quicquid etiam suis humanis præsidiis tribuant alieni. Sapienti sat. Sapientia enim confortat sapientem magis, quàm decem potentes Principes; Humana quidem interdum; fidei verò, æternum, dicit Salomo, in Ecclesiaste, septimô Capite. Patiens item Spiritus melior est arrogante, ibidem. Hæc cogitâsse sæpiùs utique utilia sunt juventæ, quæ audit nobilis. Adhibentur enim aliquando nonnulli nostrûm ad Officia aulica Electorum & Principum, his autem candorem suum adeò probabunt, ut ne, illorum gratiâ, Privilegia & Ornamenta nostra labefactari, attenuari, dubiaque reddi, committant. Constant enim nobis, & majoribus nostris carissimis, permagnô ære & sanguine, suntque Romanorum nostrorum Imperatorum

ratorum largitiones splendidissimæ.

Cur ergô non & filii nostri subnascentes eadem conservatum amplificatumque eant, auxiliante Deo, obnixissimè?

Cujus rei testimonium dicant ipsa Comitia Imperialia Ratisbonensia, non ita dudum nostris temporibus celebrata, verissimum. In iisdem namque Eminentissimus Princeps & Dominus, Dominus Johannes Philippus, Archiepiscopus Moguntinus, S. R. Imperii ArchiCancellarius & Elector, præsentibus, Ipsô Imperatore Ferdinando III. pientissimæ memæ. plurimisque aliis Electoribus & Principibus Imperii, post bellum tricenarium, nocentissimum tum religioni, tùm rei familiari nostræ, causam pro nobis dixit tantâ contentione, quantum forum est, eòque Patronum egit nostrum, magnum, Privilegiaque nostra ab interitu, certè præsentissimo, vindicavit, planeque in integrum restituit; Idque cum potenti Salvatoris nostri Jesu Christi, adjutorio.

Orandus itaque fuerit Filius, Dei altissimi, unigenitus, Jesus, ut Electorem hunc eminentissimum servet incolumem diutissimè, beetque didetque eum vitæ longævitate, valetudinis integritate, regiminis felicitate, salutisque scientia, clementissimè.

Quidnî idem officii genus præstaremus inprimis Imperatori nostro & Romano & Germano, *Leopoldo* I. *Austriaco*, regiminis secularis caput qui est, & Monarcha. Quodnam? Humillimô, Deo nostro, supplicemus animô, ut ei mittat auxilium de Sanctuario suô, benedictione multâ eum cumulet, vitam ac salutem ejus, tum animæ, tum corporis tegat, ut nunquam vincatur à malo, imò vincat bono malum, sciatque Dominum. Hos. 2.

Quo cum divino beneficio, simul & illud nobis concedi cœlitùs, suppliciter oremus, ut, sub hujus Imperatoris nostri pacifico Imperiô, fruamur illâ optatissimâ nostrâ libertate, complectente simul privilegia, tum religionis nostræ veræ Christianæ, conscientias nostras, in lucta mortis & peccati, firmiter tranquillantis, tùm & regionis, cujusque nostrûm Corpora, honores, facultatesque sarta tecta conservantis, idque Deo jubente bonô, gubernante ejus verbi virtute omnipotente.

Sup-

Supplicemus denique Domino Deo nostro, Jesu Christo, ne auferat à nobis Spiritum suum Sanctum, sed effusô illo super nos, faciat, ut piam inter nos concordiam alamus, animos atque vires conjungamus, in omnibus gloriam Dei quæramus, commodum publicum inprimis provehamus, Ecclesiarum Scholarumque nostrarum salutem unicè promoveamus, illarum ministris vel necessaria tantùm nutrimenta erogemus, florentem nostram, Nobilium, juventutem accuratissimè informandam curemus, & educemus eam, per eruditionem & correctionem Domini, ut Dominum Jesum cognoscat, & vitam æternam habeat. Non solum autem hæc adolescentia, sed & nos ipsimet: tàm imperantes quâm obsequentes, duce illo, Spiritû Christi, excitemur omnes, ad timorem & obedientiam Dei, quia summa illa Dei Majtstas semper nobis præstò adest, juxta illud: Cœlum sedes mea est, terra scabellum pedum meorum. Es. 6. 6.

Quantò igitur magis, post gloriam Dei, saluti consulendum populi fuerit, tantò minùs suis, quis, commodis inservire potenit pius, privatis.

In ejusmodi studiis assidui & exercitati si fuerimus, quilibet juxta vocationem Dei, erit nobis benedictio & felicitas temporalis largissima, quam Deus omnipotens unô verbo promissionis benignô præstare & implere potest, observantibus publicam & Politicam legum obedientiam.

Non solùm autem ista, sed & æterna benedictio exspectanda nobis est, non verò per hypocriticam aliquam legis observationem, quæ est eorum, quorum cor est, fide & verâ cognitione Dei vacuum: Sed impletione legis per fidem in Christum, Dei Filium; de qua supra pluribus. Huic fidei donatur benedictio spiritualis in cœlestibus & æternis bonis omnibus. Quia Christi justitia ei imputatur, ut credens, per hanc, fiat beatus regni Dei hæres. Deinde fit, ut hujusmodi credens ex hac fide ex animo obsequatur divinæ vocationi, & ferat bona opera proximo, juxta præcepta Dei, & consequatur etiam illas benedictiones, in lege observatoribus mandatorum Dei promissas. Et quæ in hoc seculo non percipiuntur, dabuntur in cœlis. Cogitantibus illa ita nobis, fides salvifica non erit otiosa, sed fructuosa.

Invideat

Invideant interim adversarii, tum visibiles, tum invisibiles, felicitati & honoribus nostris, quid ad nos illud? Invidia sibi ipsi nocet; sua sibi gaudia perdit. Per fidem in Christum sumus sub umbra alarum Dei, & res nostræ salvi, procul dubio, & incolumes; missis istis ringentibus, sibique malum ipsis cudentibus. Nos damno eorum minimè gaudebimus, scientiam salutis potiùs darii ipsis ex alto, exoptantes.

Illa sunt, quæ piæ admonitionis loco addenda duxi. Alii eruditius different, nemo fidelius. Det incrementum DEUS. DEus inquam, & Pater Domini nostri Jesu Christi, habeat nos omnes, quibus vera salus curæ cordique est, commendatissimos. Obernsteinbachii, Mense Martio, Æræ Christianæ. M. DC. LXVII.

Johann Friederich
von Lendersheim.

THESIS I.

DE Nobilitate dissertaturo, cura prima erit, unde nomen descendat (*a*) Dicitur autem Nobilitas à noscendo, (*b*) quasi noscibilitas, & nobilis quasi noscibilis, (*c*) germanicè ein Edelmann (*d*) à voce Adel (*e*) & Mann (*f*)

(*a*) *arg. l. 1. in pr. ff. de l. & l.* rei enim explanationem ex significatione promanare, testatur *Ulpian. in l. 1. pr. ff. de reb. cred.* cui adstipulatur JCtus Proculus, nominis appellatione rem ipsam significari asserens *in l. 4 ff de V. S.* quippe nomina dicentis voluntatem demonstrant, referente celsissimi ingenii Gelso *in l. 1. §. 2. ff. de supell. legat.* Etusu vocis cognito sæpe in perceptionem ipsius rei provehimur. *Scalig. Exerc. 1. pr. Galenus lib. 1. de method. cap. 5.* (*b*) *Tiraquellus de Nobil. c. 2. n. 3. Tholosanus lib. 4. de rep. cap. 2. n. 8. Sonsbecius de feud. part. 7. n. 20.* (*c*) *Sinibald. Ubald. de Nob. axiom. 8 Con. zen. Pol. lib. 8. c. 10. §. 3.* Quæ allusio planior & communis est, cum non solum notatio sit quædam Grammatica, quæ metitur sonos ac syllabas, ex additione vel detractione litteræ, sed etiam notatio nominis Logica, propterea quod ipsius virtus κατ' ἐξοχήν nota esse debeat, ita ut revera nobilis sit aliquis, daß er etwas mehr sey/ als der gemeine Mann/ nulla labe conspersus, virtute sua præ-

fulgens, & cuivis noscibilē & conspicuum se reddens. (*d*) Dicitur etiam Junckherr / verum non in illa plebeja significatione, quæ passim in civitatibus civem vel hospitem denotat, sed quasi Junger Herr ætate ac robore juvenili pollens armis rebusque gerendis aptior Heros sive Dominus, *Matth Steph. de Nob. c. 2. n 11* Quæ denominatio olim non solum Ducum, Principum, Comitumque filiis natu minoribus, quique dominatu nondum potiti erant, tribuebatur. *Cl. JC. Christoph. Besold in Die. de Ord. Eq. n. 3.* Quemadmodum ex Epitaphio quodam vetusto Reinerus Reineccius in tr. von deß Adels anfänglichen Herkommen refert: Der Edele/Wohlgebohrne Junckherr/ Junckherr Bernhard/ Edler Herr zu der Lippe ꝛc. sed etiam Regum filios hac denominatione salutatos invenimus apud *Cyriac-Spangenberg. lib. 1. Chron. Henneb. c. 5,* Ubi Otto filius Regis Daniæ vocatur, Junckherr Otto von Dennemarck. *Joh. Norderman. de Jure Principatus concl. 88.* Quod nomen postea Nobiles sibi attribuerunt, quamvis ab eodem multis in locis incipiant abhorrere. (*e*) Etyma vocis Adel varia adferuntur: nonnulli dictum putant ab Adelingis vel Edhilingis Saxonicis, qui erant præcipuæ dignitatis proceres. *Knich. de Jur territor. c. 1. num. 28* Ubi post alios gentem Saxonicam, tripartito constitisse ordine subjicit, alii siquidem Adelingi nobiliores scilicet, Frilingi alii, quasi liberi relicti, Lassi cæteri id est coloni seu adscriptitii Eygne Leut / quorum meminit *Butherus in Tacit. de moribus Germ. c. 43.* indigitati. At verò hoc non de una Saxonum natione esse intelligendum, sed de universa Germanorum gente probat. *Cl. Besold. in disc. de Ord. eq. num. 2.* Nonnulli ab Hebræo ATSILIM id est optimates. Alii ab Ædilibus Curulibus *Joann. Geiler. in navi stultifera sub turba 76.* Alii ab Adelo Frisonis, Frisonicæ gentis conditoris filio. Alii ab Aquila vulgò ein Adeler/ quod ut illa altius volatu penetrando, omnes aves longo post se intervallo relinquit, ita & Nobiles virtutum gloria cæteros hominum ordines longè antecellant. Alii â Græco ἕδελον sedes, hoc est possessio & bona, quia Nobiles ut plurimum æstimantur ab opulentis possessionibus. Vel ab ἀεθλιος quod bene meritum

tum seu præmio affectum denotat, deductitant *Clar. Dn. Besold. Pol. lib. 1. c. 11. § 6. num. 38. Nob. Petrus Frisovvitz. in Disc. de Nobil. th 6. Nolden. de Nobil. c. 1.* (*f*) In genere olim omnes subditi aut etiam cives Leut/sive Leudes dicti fuerunt, inter hos tamen quidam homines servientes Arme Leut/ dicebantur. *Cl. Besold lib. 1. pol. c. 10. n. 16.* Adde *Althamer. in Tacit. de morib. Germ.* Nobiles verò specialiter Manne indigitabantur *Cl. Besold. in Disc. de Com. & Baron. n. 16.* Similiter Jure feudali Saxonico Vasalli simpliciter Manne vocitantur, quasi præditi virilitate animoque strenuo & recto, *Petr. Heig. part. 1. quæst. 2. n. 85. Besold. Thesaur. Pract. verb* Adel. *Ibique noviſſimè Dn. Dietherr.*

II.

Contractiori significatione olim apud Hebræos illustrium ac nobilium virorum duo genera fuerunt, alterum ab Aaronis stirpe qui soli Sacerdotes erant, (*a*) alterum à stirpe Regum : Apud Græcos Nobiles vocabantur, qui à stirpe Regum aut Heroum (*b*) originem ducebant : aut qui ob res tum à se, tum à majoribus præclarè gestas, publico decreto coronam auream, immunitates, statuas, victum in Prytaneo, vel similia cum laudatione consequebantur (*c*). Apud Romanos Nobiles dicebantur, quorum majores Curules magistratus gesserunt. (*d*) Apud Gallos duo genera nobilium fuerunt, (*e*) alterum Druidum, (*f*) alterum Equitum (*g*).

(*a*) Cum enim gens illa summam bonorum omnium in religionibus ac Divini Numinis cultu collocaret ; Sacerdotes, qui proximè ad immortalis Dei Numen accederent, nobilissimos omnium judicabant, ut refert *Bodinus de Rep. lib. 3 c. 8.* ex Josepho antiquitatum Judaicarum scriptore (*b*) Puta Heraclidarum, Æacidarum, *Bodinus de Republ. d. c. 8.* (*c*) *Besold pol. l. 1. c. 11. § 6. n. 42. Sinibald Ubald. de Nobil. axiom. 9 Robert. Glaver. in Nobil. Polit tit. de Prim. Græc. Nobil. Bodin. de Repub. c. 8.* (*d*) Ut sunt Consulatus, Censura, Prætura, Ædilitas, *Bodin. de Rep. cap. 8. Robert. Glaver. in Nobil. Polit. tit. de Prim. Roman. Nobil.* (*e*) De quibus *Jul. Cæsar. de bello Gallico lib. 6.* ita scribit : Homines eos qui aliquo in numero sunt atque honore, in duo genera divisérunt. Plebs apud illos pene servorum habetur loco, &

nulli consilio adhibetur. (f) Illi rebus Divinis interfunt, sacrificia publica ac privata procurant, religionesque interpretantur. Et ex prima Nobilitate fuisse eos, qui ad arcana sapientiæ, futuraque sacerdotia admittebantur. Ostendit *Pompon. Mela. lib. 3. c. 11.* Ducent multâ, inquiens, nobilissimos gentis, clam & diu, vicenis annis (g) Equitum genus cum exigit usus, atque aliquod bellum incidit, omnes in eo versantur, atque illarum ut quisque est copiis amplissimus, ita plurimos circum se Ambactos clientesque habet. *Julius Cæsar de bello Gallico. lib. 6.*

III.

Quoad statum Imperii nostri hodierni Germanici, quidam Principibus & Ordinibus subjecti sunt, (a) quidam liberi (b) qui nulli statui (c) sed immediate (d) Imperio parent, & vocantur. Die freye von Adel/ (e) welche ohne Mittel der Keyserlichen Majestät/ und dem Heil. Reich unterworffen/ (f) de quibus in præsenti palæstra.

(a) Vocantur Gemittelte von Adel/ oder Landsassen/ qui indifferenter omnibus in causis etiã non feudalibus coram Domino vor ihren Land-Fürsten / comparere tenentur. *Cl. ICt. Joach. Cluten. in Sylloge rer. quotid. th. 26,* Et duplex Juramentum præstant Domino territorii, propter rem feudalem & propter subjectionem. Illud quod ob beneficium, id est feudum præstatur, beneficio desinente, etiam deficit; alterum autem quod subjectionis causa præstatur, vim retinet donec territorium immoratur. *Joh. Ferrar. Montan. in usib. feud. lib. 6. cap. 1.* Ex his nonnulli ratione certorum bonorum (quæ die Sattel-Güter vocantur) privilegiati sunt, adeoque æquè ac alii constitutionum Imperii capaces. *Wehner, in pract. obs. verb.* Sattel-Güter. Ita Nobiles die Ried-Esel zu Isenbach præstant reale Homagium Abbati Fuldensi, & Landgraviis Hassiæ, suntque pars equestris ordinis in Hassia, Erb-Marschalck deß Hauses Hessen / comparentque in omnibus conventibus provincialibus: nihilominus tamen in Camera Imperiali multos processus obtinuerunt, non contra alios immediatos tantum, sed etiam contra ipsum Abbatem. *Gylm. decis. Camer. 56.* part. 1. *n.* 153. Sic Marfeld / im Stifft Münster

Münster / Steinheimb / und Prümbt / Fortun in Ducatu Clivensi ratione der Herrschafft Witting und Köntgelding / sunt specialiter privilegiati, ipsisque ratione eorum bonorum processus decreti; ut in relaxando arresto Steinheimb contra Dortmundt. *Gylm tom.* 3. *Symphor. Wehner in Pract. obs. verb.* Sattel / Güter. Hi autem omnes æque ac immediati, in Camera Imperiali tanquam Assessores præsentantur, ad Collegia Canonica recipiuntur, ad Torneamenta aliosq; ludos Equestres admittuntur inter illustres: ratione enim personarum & dignitatum nulla est differentia inter nobiles, & libertas non facit differre specie, sed gradu. (*b*) Liberi κατ' ἐξοχὴν die Freye von Adel dicuntur, non quod ab omni Jurisdictione planè plenèque liberi sint; qvia tales in Imperio non reperiuntur, *arg. c nulla ratione distinct.* 93, Sed quia solum Imperatorem pro superiore recognoscunt. *Bidenbach. quæst: nobil.* 1. *n.* 6. Mit Pflichten der Keyserlichen Majestät und dem H. Reich zugethan seynd. Reichs Abschied de Anno 1542. zu Speyer §. dieweil aber etliche. und von anderer Herren Lands-Obrigkeit gefreyet seyn. *Reinkingk. de Regim. Secul. d. lib.* 1. *cl.* 5. *c.* 10. (*c*) Hoc primum adæquatum & substantiale signum est, quo immediati à mediatè Nobilibus differunt. Cum ut ostensum est supra, die Landsassen ihren Lands-Fürsten / omnino ratione superioritatis & Jurisdictionis der Land-Fürstlichen Obrigkeit parere debeant, & primam instantiam tàm activè quàm passivê sortiantur, geben und nehmen recht coram Principe, oder dessen Hof-Gericht. E contra autem die befreyte Reichs-Ritterschafft / quæ nulli statui paret, einen Reichs Fürsten / in cuivis territorio sua nobilia & libera prædia habent, nequaquã pro suo Magistratu recognoscunt, dann die Land-Fürstliche Obrigkeit / kan nicht über die Immediatos Nobiles extendirt werden. *Bidembach quæst. nobil.* 2. *n.* 7. (*d*) Immediatæ qualitati nihil de trahit, quod multi Nobiles Principum Imperii vasalli sint, & bona sua ab illis vel ex parte, vel in totum recognoscunt: Domini enim nullam in eos jurisdictionem exercent, quam eam, quæ ad curiam feudalem pertinet. *H. Rosenthal. c.* 5. *feud. concl.* 18. *n.* 9 *& c.* 5. *q.* 5. *Matth Steph. lib.* 2. *de Jurisd. c.* 7. *part.* 1. *n.* 117.

Deinde quemadmodum multi Electores, Principes & Comites Imperii ab inferioribus Statibus feuda tenent, horumque respectu vasalli eorundem sunt, sed tamen hoc immedietati eorum & præeminentiæ nihil obest: ita nobilis, certorum bonorum intuitu subditus aut Landsaß esse potest, qui tamen aliorum bonorum respectu immediatè subest Imperio, videlicet si feudum possideat Imperii, aut castrum liberum, Ein Frey Adelich Ritter-Gut/ nec alibi quam in gemeine der Ritterschafft Kasten contribuere soleat. *Werner Kylling de Ganerbiis Castror. Discur. 16 n 13. Arnisæus de Jurib. Majest. lib. 1. c. 5. n. 2. Matth. Steph. de Jurisprud. part. 1. c. 4 n. 49.* (e) Ante ducentos vel circiter annos in Germania nemo ferè nisi Nobiles, eorumque ministri militabant; omnis exercitus Equitatu solo constabat: indeque Nobilium ordo, ferè non aliter adhuc, als die Ritterschafft indigitatur. Hinc Besoldus Nobilium ordinē seminarium vocat militiæ, (qua de causa etiam militum nomē in feudalibus consuetudinibus, pro Nobili usurpatur *de vasal. milit. 2. F. 21.*) eoque haut improbabiliter conjicit, Nobiles enim pene omnes, vel Romanorum vel Francorum milites præsidiarios extitisse, qui in castris burgisque suis, vel loco vel arte munitis habitarunt, & provincias bello acquisitas aut gubernarunt, aut contra hostes & veteres colonos defenderunt, *arg. l. 2. § 4. Cod. de Offic. Præf. Præt. Afr.* (f) Reichs Abschied zu Augspurg. *de Anno* 1555. § und in solchen Frieden. *Ord. Cam. part 2. t. 5.* Ibi Ein Edelmann oder andern deß Adels/ der oder die dem Reich ohne Mittel unterworffen. *Cluten. in Syllog. rer. quotid. th 16 Libenthal. in coll Pol. Disp 1. th. 16. Besold. in disc de Ord. Eq. n. 5. Petr. Fritzein Disp. de nobil. concl. 18.*

IV.

Hi à loco ubi degunt in tres classes distribuuntur: (a) Franconicam, Suevicam & Rhenanam. (b) Equites Franconiæ rursus in sex loca dividuntur, (c) Odenwalt/ Gebürg/ Röhn und Werra/ Steigerwalt/ Altmühl/ Baunach. (d) Suevi in quinque quaterniones separantur. (e) Hegöw/ Bodensee/ und Algöw/ an der Donaw/ am Kocher oder Goochen/ am Schwartzwald oder Necker/ im Kreuchgäw. Rhenani dividuntur in Rhenanos propriè sic dictos & Wederavicos. His annume-

annumeratur etiam deß Reichs Frey Ritterschafft deß Bezircks im untern Elsaß. (*f*) Et quamvis sessionem ac suffragia in Comitiis. (*g*) Videatur Confirmatio deß Conjunctur Recess zu Mergentheimb aufgericht. D. Ferdinandi *III. Imp.* Anno Chr. 1652. Item das Keyserliche Diploma über deß Ritterlichen Prædicats Erhöhung Ejusdem Ferdinand. III. Unserer und deß Reichs Freyen Ritterschafften der Crayssen/ Viertel/ Ritter-Ort und Bezircken/ im Land zu Schwaben/ Francken/ Rheinstrom/ und Bezircks im untern Elsaß / Anno Chr. 1654. ertheilt/ non amplius habeant, tamen adhuc sunt Status Imperii, (*h*) & constitutionibus de immediatis loquentibus comprehenduntur. (*i*)

(*a*) *Besold. in discurs. de Ord. Eq. n. 5. Cluten. in syllog. rer. quotid. th. 26. Nolden. de Nobil. civil. c. 17. Libenthal Coll. Polit. Disp. 10 th. 26. Wehner. Pract. observ. verb.* Ritterschafft. *Petrus Frize de Nobil. concl. 18.* (*b*) Reichs Abschied de Anno 1500. Was man mit den Ritterschafften zu Francken/ Schwaben/ und Rheinlanden handeln soll. Reichs-Abschied zu Speyer. de Anno 1542. §. Demnach haben wir auf der Chur-Fürsten. (*c*) Solche sechs Ort gehören zusammen/ in ein gemeine Ritterschafft/ so ein unzertrennt corpus, und Respublica ist/ und haben deßwegen Keyserliche und Königliche Befreyungen/ alte herkommen/ beständige und über Menschen gedencken hergebrachte Lehens und andere Gebräuch / so sie in possessione vel quasi & exercitio haben/ deren weyland Vor-Eltern seeligen/ mit ihren Ritter-Diensten/ dem Heil. Römischen Reich manigfaltig und nützlich gedient / und fürs Vatterland gestritten / erobert/ und erlangt/ und dahero noch auf den heutigen Tag die Freyen Francken genennt werden. *Wehner. pract. observ. verb.* Krayß-Tage. (*d*) So seinen Anfang zu Franckfurt am Mayn/ hienüber auf den Vogelsberg/ nach dem Knoll/ zu dem Süllingswald/ an die Werra / dem disseits solches Flusses / an den Thüringer und Böheimerwald / herumb hinter dem Nordtgaw her biß an das Herdtfeld / und herwarts deß Kochers die Jagst hinab / den Necker zu gegen Wimpffen / von dannen nach Aschaffenburg/ und also den Mayn hinunter biß wider gen Franckfurt. Invictissimus & Clementissimus Imperator Ferdinandus

dinandus II in Confirm. & Declar. Privil. der gefreyten Fränckischen Ritterschafft. (e) *Besold. in disc. de Ord. Eq n. 5. Nolden. cap. 17 Cluten. in syllog. rer. quotid. th. 26.* (f) Sub Rhenana enim classe continetur etiam, die Wetteraw / und deroselben zugehörige Oerter / so seinen Anfang am Hagenauer Forst gehabt / und sich an selbiger Seiten deß Rheins biß an das Ertzstifft Cöln erstreckt / auf der andern Seiten deß Rheins deß Orts gegen Mayntz über / da der Mayn in den Rhein fleust anfahend / und daselbst den Mayn hinauff biß gegen Aschaffenburg / von dannen wieder herumb von Gelnhausen / folgends hienüber auff den Lohn strom / vom Lohnstrom auf beyden Seiten den Wester wald hinab / biß an den Rhein und allda den Rhein wieder hinauff und hinab / biß an das Land Bergen gehend. *Simon. Genther. de Privil. Rhenana Nobilit pr. 4. n. 7.* (g) Olim liberum Equestrem Ordinem ad Conventus generales, tanquam singulares Imperii statum vocatum fuisse, colligitur tum ex procœmio Aureæ Bullæ, ibi: in gemeiner Versammlung und Gegenwart aller / ꝛc. Edlen / tum ex prisco illo Cæsareo stylo, mit gutem Rath / unser und deß Heiligen Reichs Chur-Fürsten / Fürsten / ꝛc. Rittern / ꝛc. Tum denique ex Imperatoris Friderici III. Reformatione Francofurti Anno 1442. promulgata in pr. ibi: und da umb durch anbringen auch mit beywesen / und Rath unser und des H. R. Chur-Fürsten ꝛc. Ritter und Knechten / die wir denn durch sie selbsten / oder ihre mächtige Sendbotten / darumb insonderheit her zu uns zu kommen gebetten und geheissen haben. Unde etiam Nobiles quosdam ad certum circulum relatos legimus, quales erant, die Ritterschafft / und Gesellschafft St. Georgen Schildts im Hegöw. Erklärung des Land-Friedens zu Nürnberg. Anno 1522. aufgericht / rubr. der Schwäbische Kreyß. *Gerlac. Buxtorf. ad Auream Bullam th. 5. Rumelin. ad Auream Bullam Dissert. 1. th. 12.* Postquam verò Nobiles ex parte (ut in Saxonia, Bavaria, Hassia) Principum Landsassii facti, ex parte (ut in Franconia, Suevia & Rheni tractu) oneribus & Imperii collectis sese eximere vellent, eos sessionem ac suffragium amisisse, in eorumque favorem receptum esse, ne Cameræ Imperialis sumtus pro rata ferre, aliaque Statuum onera, der gewissen Anschläg subire

subire tenerentur, tradit. *Henric. Bruning. de Variis Univers. spec. th.* 18. *Ludov. Cremb. & Hieron:* zum Lamb. *in consil. de Session. & voc. lib. civit. Imp. q.* 2. §. in der vierten *objection. Vintherus in dissert. de Rep. th.* 277. *Besold in disc. de Ord. Eq. & in Thesauro Practico.* (*h*) *Wehner in Observ. Pract. verb.* Ritterschafft. *Rumelin. ad Aur. Bullam Dissert.* 2. *th.* 12. *Norderman. de Jure Principatus concl.* 86. *lit.* B. *Paurmeist. de Jurisd. lib.* 2. *c.* 7. *n.* 17. Ipse enim Maximilianus Imp. I. Equestrem ordinem Statibus accensere videtur in dem Königlichen Land-Frieden / zu Wormbs Anno 1495. aufgericht. *junct. pr. in vers.* darumb *ibi* und Stände: *cum fine* §. hierbey *ibi*: Ritterschafft / quemadmodum etiam Ferdinandus I. Imp. Reichs Abschied Anno 1542. Spiræ promulgato § dergleichen wie jetzt / im nächsten Articul angezeigt / versic. Es wolten dann dieselben von Adel. ibi auch wie wir von andern Ständen. (*i*) *Besold. in disc. de Ord. Eq. n.* 5. *Cluten. in sylloq. rer. quotid.* 26.

V.

Privilegia Nobilium Liberorum sunt vel generalia, vel specialia. Generalia sunt partim jure Communi, partim consuetudine, statuto, vel speciali lege concessa; (*a*) & competunt universaliter omnibus Nobilibus, vel mediatè vel immediatè Imperio subjectis, (*b*) Ex his quædam consistunt in Immunitatibus: Ab officiis enim civilibus personalibus, plus oneris quàm dignitatis annexum habentibus excusationem merentur: (*c*) Hinc Nobiles tutelæ munus publicum (*d*) pupillorum ignobilium subire non coguntur; (*e*) Ab onere Collectarum (*f*) & à vectigalis præstatione (*g*) immunes sunt.

(*a*) *Balthasar Frisowitz in Discurs de Nobil. thes.* 28. *Petrus Fritze in Disp. de Nobil. Civil concl.* 22 (*b*) *Libenthal. Coll. Polit. Disp.* 10 *th.* 15. *Nolden. de Nob. civ. c* 12. *in pr.* (*c*) *Tiraquellus de Nob. c.* 37. *n.* 16. & in penuria hominum persuaderi potius, quam cogi debent: adeoque a sordidis muneribus eô magis sunt exemti Nobiles; quippe quod per sordida exercitia & artificia nobilitas amittatur. *l.* 13. *sordidorum. C. de excus. muner.* (*d*) *l.* 1. *ff. de mun. & hom. l.* 9. *ff. de his. qui sunt sui vel alien. jur. l.* 17. §. 2. *de excusat. tut. pr. Instit. eod.* quod propterea invito imponitur § *pen. Inst. de satisdat. l.* 1. *in pr. ff de admin. tutor. l.* 3. *de Suspect. tut.* nisi excusationibus deprecari possit. *l.* 21. 4. *ff. de V. S.*

28. C. *de Decurion.* (e) *l.* 17. §. 1. *ff. de Excuſ. tut. l.* 7. *a muneribus ff. de vacat. & excuſ. mun. Tiraq. c.* 37. *n.* 16. *Köppen deciſ.* 61. *n.* 3. Sed Nobilis ſi voluntariè tutelam ignobilium ſemel ſuſcipiat, num in poſterum in alia de novo delata teneatur? Negatur, quia per unum actum contrarium quis non perdit in aliis privilegium habens actum reiterabilem & ſucceſſivum. *l.* 12. C. *de excuſ. tut. Nolden de Nob c.* 14. *n.* 62. (f) *Roſenthal. de feud. c.* 5. *concl.* 18. *Brautlacht. in Synops. Jur publ.* inprimis ratione bonorum feudalium, pro quibus Domino ſuo ſervitia feudalia præſtant, ad collectas non tenentur. *Petr. Heig. quæſt.* 18. *part.* 1. *n.* 21. *Tiraquell. de Nobil. c.* 20. *Bidenbach. quæſt.* 18. *de Nobil. n.* 4. Qui enim in Principis ſunt ſervitio, merito à collectis excuſantur. *arg. l. omnium* C. *de Teſt.* & feudalia bona ad popularem penſitationem non accedunt; ſed nobiles ac vaſalli eorum contemplatione ſervitia Equeſtria debent, præter quæ non ſunt moleſtandi. *Johann. Ferrar. Montan. in uſibus feud. lib.* 6. *cap.* 4. §. *à quibus oneribus, & lib.* 6. *c.* 5. § *quæcunque* Quod tamen fallit in collectis univerſalibus der Türcken-Steuer. Immunitas enim conceſſa non intelligitur de his quæ neceſsitatis. *l.* 1. C. *ut nem. lic. in empt. ſpec.* Winzler. *de Collect. deciſ.* 6. *num.* 13. *facit* Reichs-Abſchied zu Augſpurg/ de Anno 1551: §. Solche der Ständen/ & de Anno 1566. dieweil nunmehr dieſe Reichs-Abſchied zu Regenſpurg de Anno 1594. § Nachdem nun. Da ſoll ein jeder belegt ſeyn Geiſtlich oder jeder belegt ſeyn Geiſtlich oder Weltlich. Exempt oder nicht Exempt, Gefreytt oder nicht gefreyt niemand ausgenommen/ ꝛc. unverhindert aller Verträg/ Statuten/ Obligationes, Gewohnheiten und Herkommen. Idem Reichs Abſchied de Anno 1598. & 1603. zu Regenſpurg. Præſertim ſi neceſſitas tanta, ut ſuſtineri non poſſit, niſi perveniatur ad exemptos. *Curt. Jun. Conſil.* 61. *n.* 14 *part.* 1. Neque mediati tantum, ſed & Nobiles immediati (qui alias ſpecialiter privilegati ſunt contra onus collectarum, vide privilegium contra die Landläſſerey ſpeciale à D. Rudolpho II. der Gefreyten Ritterſchafft deß Sechs Ort in Francken conceſſum ubi von aller Reichung der Reichs-Land-Tranck Steuer/ Schatzung/ Straffen/ Aufflagen/ eximuntur) in ſocietatem harum

rum collectarum vocantur, Reichs Abschied de Anno 1576. zu Regenspurg. §. Dann weiters wollen. Et Reichs Abschied de Anno 1566. zu Augspurg. §. Wir wollen auch. *Denæis in Jur. Cam. tit. 99. num. 26. Caspar. Klock. de Contribut. concl. 38. Wintzler. de Collect obs. 14.* Non quidem ut cæteri status, denen ihr gewisser Anschlag aufferlegt/ sunt enim in den Anschlägen deß Heil. Reichs nicht begriffen/ Reichs Abschied de Anno 1542. §. Demnach haben wir / zu Nürnberg. sed requiruntur à Cæsarea Majestate umb ein Christliche mitleidenliche Hülff/ ohne einigen gewissen Anschlag. Reichs Abschied zu Augspurg de Anno 1500 §. wir oder der Anno 1557. & Anno 1577. §. Dann weiters (*g*) *arg. l. 6.* Ubi personæ tantum privatæ vectigalibus sunt obnoxiæ. C. *de Vectigal. & l. 5. C. eod* Expeditum enim est, vectigalia à Nobilibus exigi non debere. *Guid. Papæ decis. 41. & decis. 384 & 387.* & Nobiles in Germania ex antiquissima consuetudine à collectis, teloniis, & similibus oneribus publicis immunes esse, ait *Köppen in decis. quæst. 61. n. 3. Mindan. in Proceff. Cam. lib. 2. c. 42. §. 6. Bechtius de Securit. & salv. conduct. th. 224. Clar. JCtus Bocer. in tr. de Regal. c. 2. n. 398.* Cujusmodi Privilegium in specie Nobilibus Circuli Franconici à D. Rudolpho I. Anno 1609. 11. die Maji concessum est, Similia Privilegia etiam Nobiles Suevi & Rhenani Circuli habere, testatur. *Klock in Discept. Polit. Jurid. de Vectigal. Jur. concl. 31. lit B.*

VI.

Quædam consistunt in reverentia & honoribus Nobilitati deferendis. Sunt enim Nobiles præ cæteris honorandi: (*a*) in salutationibus & sessionibus præferendi, (*b*) non tenentur ire pedes, (*c*) ad eorum domum accedendum, non ipsi cogendi domo relicta, alios adire, præsertim in officio dignitatem habente constituti: (*d*) In judiciis sedendo locus iis assignandus, (*e*) eorum facta majori solennitate pertractanda; (*f*) Dos iis major & latior ab uxore constituenda. (*g*) Usus iis relictus uberius est interpretandus; (*h*) Injuria iis facta gravius punienda, quam quæ facta plebejo, (*i*) Alimenta iis largius præstanda; (*k*) Nobilium funus majoribus expensis & solennitatibus celebrandum. (*l*) Et licet pater non teneatur alere filium inopem, qui suis manibus sibi

sibi victum quærere potest; (m) id tamen non procedit in filio nobili, cui esset indecorum hujusmodi opera servilia tractare (n)

(a) *l. ad honorem. ff. de* Decurion *l.* 45. C. eod. *Matth. Steph. de Nobil c.* 6 *n.* 10. (b) *l.* 2. *&* 3. C. *de off. diverf. Jud. l.* 1. *c. de eff. civ jud. l.* 3. *pr.* C. *ubi senator. l.* 1. *&* 2. *ut dign. ord. servetur. Matth Steph. d c.* 6. *n.* 10: Quod non tantum obtinet in viris nobilibus, sed etiam in illorum uxoribus. *Decian resp.* 84 *vol.* 5. Cum dispositum in uno ex correlatis, intelligatur etiam dispositum in altero. *Curt. Jun. Consil.* 6 *n.* 14 *part.* 1. (c) Sed equo vel vehiculo, uti debent, *Gail.* 2. *obs.* 99. *n.* 4 *Tiraq. de Nobil. c.* 20. Sic etiam si Nobiles à Commissariis citentur, se excusare solent, daß sie mit Pferd und Wagen nicht versehen; quæ tamen exceptio per partes incontinenti refutari potest cum si ipsimet non habeant, locato accipere debeant, recepto à partibus pretio. Quod si rusticus equo vel vehiculo utatur, sumtus illi refundendi non sunt. *Tiraq. de Nobil. c.* 20. *Gail. dict. obs.* 99. *n.* 4. *Ruland. de Commissar. part.* 1. *lib.* 5. *c.* 6. *n* 8. (d) *l. pen* § *fin. de condit. & demonstr. Matth Steph. de Nobil. c.* 20. *n.* 16. (e) *arg. l.* 3. *in fin. C. ubi Senat. vel Cl. l.* 3. C. *de Offic. diverf. jud. l.* 2. C. *de proxim. Sacr. Scrin. Matth Steph d. loc.* (f) *l. fin.* § 1 *&* §. 5. C. *de Cur. fur. &* §. 4. *sed cum antiqui. ibid. de curat. furios. l. ult. l.* 1. *C. de tutor. & Curat.* (g) Juxta qualitatem enim & dignitatem mariti dos constitui debet. *l.* 60 *l.* 69. § *ff. de Jur dot. l. si filia. ff. de legat.* 3. (h) *l.* 7. §. 3 *ff. de donat l.* 12. §. 1 *ff. de Usu & habit. l.* 18 *inf ff. de rejud. Tiraq. de Nob. c.* 20. *n.* 153. (i) § 7. *verf. nam secundum.* § *atrox.* 9 *Inst. de Injur. l.* 16. §. 3 *ff. de Pœn.* præsertim si scripto contra Nobilem, & in judicio commissa, vel ad totam nobilitatem in aliquem irritandam excogitata sit. *Cothman consil.* 59. *n.* 35. *vol.* 2. (k) *l.* 8. §. *mulier l. habitatio.* § *servis. ff. devent. in poss. mittend. l nepos.* 125. *ff.* V. *S I. plenum* §. *equitii. ff. de usu & habitat. l. sed et si quid* §. *inprimis l tutor. in pr. ff. de adminis. tutor. Roch de Curt. de Jur. Patr rubr & utile* 1. *n.* 4. Quare non tenentur Nobiles comedere caseum, panem atrum, cæpas, allium, & similia, cum sint propriè cibaria rusticorum, *gl. in l. servis urbanis* 99 *verb cibariis ff de leg.* 3. Nobilium autem cibi sunt, pulli, anseres, anates, capones, perdices, coturnices, funduli, carpiones,

nes', & hujusmodi delicati cibi. *Tiraq. c. 20 n. 142. c. non cogantur, dist. 41.* Nobiles enim non solum quoad victum, & amictum, sed etiam quoad cætera omnia, quæ ad externum Nobilitatis honorem spectant, lautius & splendidius vivere decet. *Petr. Fritze de nobil. concl. 23. (l) l si quis 12. §. sumtus. l. 14. §. 6 & § 10. ff. de relig. & sunt fun.* in tantum ut nobilibus injuria fiat, si modico sumtu sepeliantur, *per l. 14. §. 10. ff de relig. & sunt. fun. Matth. Stephan. c. 6. n. 16.* Et in majorem pompam, tempore exequiarum imagines majorum, **Die Ahnen/ Schildt und Helm/** deferuntur. *Tiraq d. nobil. c. 20. n. 149.* **Welche** (Ut & annulus signatores) **wann der letzte deß Geschlechts/ Stammes und Namens gestorben/ beym Grab zerbrochen/ zerschlagen/ beygelegt/ und zugleich mit begraben werden/** *Rüding. cent. 5. obs. 46. (m) 1. si quis §. ff. de lib. agnosc.* (n) Id enim tantum possumus, quod salva dignitate possumus. *l. 15: ff. de Condit. instit. l. 125. ff. de V.* S nec est cum vituperatione conjunctum, *l. 23: § 2. vers. muliebria ff. de aur. & arg. leg.*

VII.

Quædam in pœnis temperandis: mitiùs enim puniendi sunt Nobiles quàm ignobiles; (a) ignominionissima laquei pœna non plectendi; sed potius decapitandi. (b) Flagellis non cæcidendi; (c) nec damnandi ad triremes: (d) Quæstionibus & torturis non subjiciendi: (e) nec in carceribus propter debitum civile, (f) nec adeò strictè in vinculis propter delicta, ex quibus capi possunt, detinendi. (g)

(a) *l. quamvis. C. de adult. l. fin. C. ut nem. priv: tit. præd. suis. l. capitalium. § fin. ff de pœnis. l. nemo in fin. C. de Summ. Trinit. l. 2. ff. de Term. mot. c. fin. ext. de pœn. c. qui contr. 24. quæst. 1. c. contum. dist. 50. Hieron. de Monte Brixiano in Tr. de fin. regund. c. 34. p. 76. Schönborn. pol. lib. 3. c 39.* (b) *Tiraq. de Nobil. c. 20. n. 107. Matth. Steph. de Jurisd. lib. 2. p. 1. c. 7. membr. 2 n. 88. Didac. Covarruvias 2. var. resol. c. 9. n. 4. Farinac. part 3. prax crim. 9. 98. num. 100* Pœna enim ignominiosa nobili vel in dignitate constituto regulariter non ponitur. *l. 9. §. 11. ff. de pœn.* Jam verò pœna laquei omnium est ignominiosissima, vilissimaque ac fœdissima, ut tra-

dit. *Bl. in rubr. de Off. de leg.* Propterea talis pœna Nobilibus non est inferenda, sed ad mitiorem deveniendum. *Tiraq. de pœn. temper. cauſ.* 31. *n.* 3. *&* 4. (c) Talis namque pœna à Nobilibus aliena esse debet. *c. paſtoralis in fin. pr. de Off. de leg arg. l.* 5. C. *ex quib. cauſ. infam.* (d) sive ad tempus, sive in perpetuum. *Farinac. part.* 3. *prax. crim. quæſt.* 98 *num.* 99. *Covarruv. lib.* 2. *var. reſol. c.* 9 *n* 3. Neque ad strapecordam, vel pœnam de chorda sunt adigendi. *Nolden. de Nobili: c.* 15. *num.* 167. welches ein Longobardische Straff ist. *Dn.* D. *Dietherr. in Theſauro Practico Beſoldi p.* 911 (e) *l. nullos* C. *ad L. Jul. Majeſt. l. Jeveram.* C. *de dignit. l. deſertorem.* §. 2. *de re milit. l. milites. l. Divo.* C. *de quæſt. l. decuriones* juncta *l.* 14. C. *de advoc. diver. Jud. l. omnes.* 33. C. *de Decurion. Tiraq. cap.* 20. *Matth. Steph de Nobil. c.* 6. *n.* 41. Adeo ut judex torturæ Nobilem subjiciens capitali supplicio affici debeat. *Bl. in l. Decuriones.* C. *de quæſt.* utque judici Nobilem torquere volenti de facto etiam manu militari resisti possit. *Hip. Polyt. de Marſil. ad l. Edictum. n.* 3. *ff. de quæſt.* Et consuetudo contraria ut videlicet Nobiles torqueri possint, non valeat: *per l. omnes.* 33. C. *de Decur. Sehrad. de feud. part.* 1. *ſ.* 13. *n.* 82. C. *Becer. de tortur. c.* 4. *num.* 78. quia non potest introduci consuetudo contra legem consuetudini derogantem. *Auth. Caſſa & irrita. C. de S. S. Eccleſiis.* (f) *And. Tiraq. de Nobil. c.* 20. *n.* 142. *Covarr. lib.* 2. *var. reſol. c.* 1. *n.* . Nam habent beneficium competentiæ, nec in solidum conveniantur, sed in quantum facere possunt, habita ratione suæ Nobilitatis. *Goler. de Proceſſ. executiv. c.* 6. *n.* 146. *Tiraq. c.* 20 *n.* 142. Neque jus prætorium in ipsorum bonis feudalibus constituitur, ita ut vendere cogantur castra sua, sed contenti esse debent creditores, ut facta sequestratione de fructibus eorum illis satisfiat. *Gaſl.* 1. *obſ.* 117. *n.* 5. *Koppen. deciſ.* 39. *n.* 5. Quod tamen non tam privilegium Nobilium, quam commune omnium vasallorum jus est, docente *Gail. de obſ.* 117. *n.* 5. (g) *l.* 1. *ff. de cuſt. & exhib. reor. l. filio ex hæred.* §. *ejus. ff. de injuſt. teſtam. l. ult.* C. *de accuſat. Tiraq. de pœn. cauſ.* 31. *n.* 1. Nec in vinculis subterraneis, Stock- und Hals Eisen (quo pertinent nova tormentorum genera) sunt detinendi: sed vel in civitate, ne domo sua, aut ex certo loco procedant. *Gail de pignor. obſ.* 9. *n.* 4. Vel in hospitio, Curia, vel Palatio. *Pruckmann, conſil.* 2, *n.* 331. *vol.* 1.

Ruding

Ruding. 2. obs. 58. n. 6. Vel in loco editiore sub custodia militum vel commentariensium sunt asservandi. *Coler. de proceff. executiv. part. 2. c. 3. n. 177.*

VIII.

Quædam in præsumptionibus: Pro Nobilibus enim major, quam pro plebeis stat virtutis, innocentiæ & integritatis præsumtio; (*a*) Unde iis magis tam in testimoniis ferendis, (*b*) quam aliis rebus creditur. (*c*) In Electionibus & aliis quibuscunque actibus, ubi voces sunt undique pares, præferuntur: (*d*) fidelio res censentur; (*e*) in rebus arduis præ cæteris adhibentur; (*f*) ad officia secularia (*g*) & beneficia spiritualia (*h*) legationesque ob eundas (*i*) magis assumuntur.

(*a*) *l. si bonæ fidei ff. de Rei Vind. Vult. Consil. Marpurg.* 18 declinat enim à malo & inclinat ad bonum nobilitas. *Bobadilla. Pol. lib. 1. c. 4. n. 17.* (*b*) *l. majorem. §. 1. ff. de Pact. l. un. ff. de Off. Præf. Prat. l. 3. in pr. ff. de Testam. l ob carmen. § fin. ff. de Test. c. multa. extra de præbend. c. statuendum. de Rescript. in 6 l. 3. in pr. ff de testibus. Mascard de probation. concl.* 1097 *n. 3. Rochus de Curte in tr de Jur. Patron p.* 134 *n. 92.* Adeo Nobilitas tantæ importantiæ est, ut in quibusdã locis ad perhibendũ testimonium, personaliter comparere non teneantur, sed sufficiat, si per Scripturam, sub fide sua absque corporali juramento deponant, & depositionem obsignatam judici examinis transmittãt. *Metchsner. lib. 1. decis. Cam. 30. n. 1.* Ubi ait, quod Nobilibus in scriptis deponentibus non quidem ut testibus, sed ut publicis personis, in loco, in quo Jurisdictionem habẽt, credatur. Quemadmodum in Regno Bohemiæ, in Archiducatu Austriæ, & Ducatu Bavariæ, aliisque locis receptum esse testatur. *Gail. 1. obs. 101. n. 14 Steph. de Nobil. c. 6 n. 19.* Et notat *Ruland. de commiss. part. 1. lib. 2. cap. 11. n. 5.* se non ignorare quod Nobiles bey der Hand-Treu gelassen worden / in causa Wilfardt contra Büsch injuriarum. Anno 1570. *Et Gail. obs. 101. n. 15.* se vidisse examinari testes Nobiles sub juramento Obedientiæ, non recepto aliquo novo juramento. (*c*) *l. 2. §. quæ omnia vers. antiqua C. de vet Jur. enucl: c. illud distinct. 40 l. si furiosi C. de nupt. §. si miles. de Pac. tenend Tiraq. de Nobil c. 20. n. 35 Hieronymus de Monte Brixiano, in tract de fin. regund c. 63. n. 8.* adeo ut eorum promissa pro factis habeantur,

beantur, *arg l nemo. ff. de Restit. in integ. c. 1. de notat.* simplicique eorum verbo interdum credatur, *c. nobilissimus. dist. 79.* Atque ita practicatur quotidie, daß wo einer von Adel etwas zusaget / oder verspricht und verschreibt / bey seinen Adelichen Ehren / Trauen und Glauben / alles und jedes so der Verschreibung mit einverleibt / stand-fest / unverbrüchlich und wol zu halten / zu erfolgen / und deme zu leben / ꝛc. Er solches von Rechtswegen eben zu halten schuldig / als ob er solches mit einem leiblichen Eyd geschworen hätte / bey Pön deß Meyneyds. *Matth. Stephan. de Nobil. cap. 20. n. 20. Mynsing. 1. obs. 17. ibique Arnold. de Reyger. Coler. de proceff. executiv. part. 1. cap. 10. n. 209. Gail. 1. obs. 59. n. 2.* Ubi in specie ait, id in Nobilibus nostri temporis procedere, qui sub fide suæ Nobilitatis, bey ihren Adelichen Trauen und Glauben promittunt solvere. *Cothman. resp. 4. n. 352. vol. 4.* Quod confirmat consuetudo Saxoniæ, daß die von Adel ihre Brieff und Siegel nicht sollen disputieren lassen. *Gylman. decis. Cam. 4. num. 35. lib. 2.* Sic etiam in Franconia obtinet; videatur deß erneuerten Ritter- Raths Fränckischen Krayses Ordnung. *part. 1. tit. 10.* & der Abschied der Ritterschafft Odenwald / zu Mergentheim / Anno 1611. den 5. Decemb. (d) *l. majorem ff. de Pact. arg. l. 3. §. 1. & l. ob. carmen. §. fin. ff. de testib.* (e) Nec præsumuntur prodere Principem. *Matth. Steph. de Nobil. cap. 6. num. 21.* quare eos Principes sibi Comites adsciscunt, & lateri suo potius adjungunt, quam plebejos. *l. omnium C. de Testam. Johann. à Chokier. Thes. Polit lib. 5. cap. 2. Tiraquell. de Nobil. c. 20.* Et propterea in aulis Principum non solum officia. Eines Marschalcks / Hofmeisters / Stallmeisters administrant, & pro defensione & tuitione corporis magis quàm plebeji excubant: sed etiam hostilitatis tempore, castra & fortalitia, ipsis magis quam plebeis demandantur, *Nold. de Nobil. Civ. c. 12. num. 19.* quemadmodum Nobiles Austriaci à Maß Münster / tempore hostilitatis, oppidum Ensheimb accedere, ejusque claves retinere, & aperire tenentur. *Zas. de feud. part. ult. n. 13. Schrad. de feud. 1. cap. 2. n. 49.* (f) *l. 1. C. de conduct. in publ. herr.* (g) *Nov. in pr. Matth. Steph de Nobil. cap 6. n. 21. Chokier. in Thes. polit. lib. 5. cap. 3.* ut-

pote

tatis vel alterius rei *cap. 6. in fin. N. 15. l. honor. §. honoribus. ff. de muner. & honor. l. honores. §. is qui ff. de decur. Auth. præsides. in pr. C. de Episc. audient. c. grandi. de suppl. negl. præl. in 6.* Unde etiam constitutum, daß die weltlichen Chur Fürsten Assessores aus der Ritterschafft geboren / ernennen u. præsentiren sollen. Reichs-Abschied zu Speyer de Anno 1557. §. Weiter. Ita etiam in Austregis derer von Adel gegen die Chur- und Fürsten / sollen neun Räthe gesetzt werden / doch daß zum wenigsten fünff von Adel seyn. *Ordin. Cam. part. 2. tit. 4. §. 4. Denais in Jur. Cam. tit. 18. (b) c. non satis. vers. item si considerandæ dist. 86. c. adeo vers. nobilitas de Rescript. c. officii. extra de Elect. & Elect. potest. (i) l. sciendum. 4. §. 5 ff. de Legat. Kirchner. de Legat: lib. 2. cap. 4. n 145. Tiraq. c. 20. n. 43. c. Apostolicæ post. pr. de re judic. in 6. Petrus Fritze. de Nobil. concl. 22.*

IX.

Specialia Privilegia imprimis Immediatos Nobiles spectant: iisque speciali lege, consuetudine, vel statuto concessa sunt. Et primò quidem habent Jurisdictionem (a) territorialem. (b) die Lands-Obrigkeit; (c) à Principumque territoriali Jurisdictione sunt liberi. (d)

(a) Jurisdictionis vocabulum variè in Jure nostro accipitur. 1. propriè pro potestate dicendi, reddendi, decernendi Jus constitutum, ut in *tit. ff. de Jurisd.* 2. pro fonte, sive causa Jurisdictionis, Edicto videlicet, quo jus proponitur, *l. 1. C. ubi in rem. l. 2. C. de Condit. insert. l. 18 ff. ad L. Corn. fals.* 3. pro exercitio Jurisdictionis *l. 36. ff. de Ædil. edict. l. 11. ff. de in jus voc. l. 13. ff. de LL. l. 5. §. 1. ff. ut legat. servand. caus.* 4. pro notione, *l. 3. §. 1. ff. judic solvi.* juncta *l. 3. in pr. ff. de postul. l. 1. in pr. ff. ne vis ei fiat &c.* juncta *l. 7. ff. de damno infecto.* 5. pro officio jus dicentis. *l. 1. §. 10. ff. de postul.* (b) *Mingius de superiorit. territ. concl.* 47. *Hippolyt: Riminald. consil. 5. num. 156. lib. 1. Henric. Bruning. de Variis Univers. spec. th. 19. Decian. resp. 34. n. 28. Rumelin ad Aur. Bullam. Diss. 1. th. 13. Sixtin. de Regal. lib. 1. cap. 4. n. 92. Bidenbach. nobil. quæst. 1. num. 7. Wehner. Obs. Pr. verb.* Ritterschafft. Regulariter enim non minorem, quàm cæteri Imperii status habent Jurisdictionis, potestatisque in liberis suis castris, pagis, aliisque bonis similibus eminentiam. *Vinther. de Repub. concl.*

215. *Besold. disc. de Ord. Eq. n.* 10: Referuntur inter Illustres. *Besold. lib.* 1. *Pol. cap.* 9. § *n* 4. 15. *Illico Ummius. disp. ad Proceſſ.* 14. *n.* 55. *Ruland. de Commiſſ. part.* 2. *c.* 5. *n.* 11. Comparantur Civitatibus Imperialibus quoad ſua caſtra, oppida & territoria. *Gail.* 2. *obſ.* 62. *n.* 3. *Wehner. Pr. Obſ. verb.* Ritterſchafft. Et majori libertate fruuntur, quam Auſtriaci Comites & Barones. *Nicol. Betſius tract. de pact. fam. illuſt c.* 2. Tantumque poſſunt in ſuo territorio, quantum Principes in univerſo, *Decian. reſp.* 2. *num.* 16. *vol.* 1. *& conſil.* 2. *lib.* 1. *num.* 164 Nam poſſunt Nobiles, qui habent Jus ſuperioritatis & territorii, ſuos ſubditos cogere ad jurandam fidelitatem, zu Erb- und Land-Huldigung. *Ziegler. in prax. aur.* §. *Nobiles. concl.* 1. *n.* 1. *Huſan. de propriis hom. c.* 6. *num.* 36. Et huic ſententiæ (Nobiles habere territorialem Jurisdictionem) ſtabilimentum haud leve afferre videtur, Reformation D. Friderici III. zu Franckfurt am Mayn Anno 1442. *in fin. princ. ibi:* auch mit allen denEuren und die Euch zugehören / oder ihr mächtig ſeyd / mandat ibi D. Fridericus III. Imperator omnibus & ſingulis immediatè Imperio ſubjectis, & peculiariter etiam Nobilibus, ut ſubditos ſuos, in quos poteſtatem habent, ad obſervationem conſtitutionis ſuæ ferió compellant. Non minorem idcircò Nobiles habebunt poteſtatem in ſuos ſubditos, ac Principes & reliqui ſtatus, quia perindè de ipſis dicitur, daß ſie ihrer Unterthanen mächtig ſeynd. Habebunt itaque & ipſi territorialem Jurisdictionem. *Rumelin ad Auream Bullam diſſert.* 1 *th.* 13. Et in *tit.* 6. *part.* 1. deß erneuerten Ritter Rahts Fränckiſchen Kreyſſes Ordnungen / hæc verba extant. Allein daß ſie beynebens / und damit auch bey ihren Herkommen / Ritterlichen Immunität / Freyheiten / Ober-Herrlich und Gerechtigkeiten / und andern erlangten Privilegien ihren Innhalt / und aller Billigkeit nach ohnbetrangt gelaſſen würden. Dann die Erb-Huldigung bringt die Ober und Herrlichkeit mit ſich: *Bald. in l. Decernimus. C. de SS. Eccleſ Spec. titul de locat.* §. *nunc aliqua. verſ.* 64. (c) Quæ in Principe Land Fürſtlich / in Comite Gräfflich / in Nobilibus Immediatis verò Adeliche Lands Obrigkeit appellari ſolet. *Meichsner Tom.* 2. *lib.* 1. *Deciſ* 8 *In cauſa* Hyraheim / contra die Chur-

Chur Fürstliche Pfaltz *num.* 2, *Mingius de superiorit. territ. concl.* 47 *Besold. in Disc. de Ord. Eq. num* 16. *Nolden. de Nobil. civil c.* 17. *n.* 108. *Bidenbach. quæst.* 1. *de Nobil. Cluten. in Syllog. rer. quotid. thes.* 26. *(d) Kylling. de Ganerb. Castr. disc.* 2. *num.* 61. *Sixtin. de Regal. lib.* 1. *c.* 4. *n.* 92. Eo ipso enim, dum immediatè Imperio subjecti, & status Imperii sunt, ut supra ostensum, Principes aliique status ratione der Land-Fürstlichen Obrigkeit / ob paritatem Jurisdictionis, nihil juris obtinēt; cum par in parem Imperio destitur *l.* 4. *ff. de arbitr. l* 58. *de Judic. l. est receptum ff. de Jurisd* idque procedat, licet alter dignitatis prærogativa excellat, adeò ut si duorum commune esset Imperium, unusque contra alterum delinqueret, consors Imperii delinquentem punire non posset, *arg. dd. text. Bidenbach. q nobil.* 1 *num.* 24. *Wehner. Pr. obs. verb.* Lands-Obrigkeit. Hinc Principes in quorundam Nobilium immediatorum districtibus ac feudis habent quidem die Centbare / aber nicht auch Lands-Obrigkeit / ideoque Nobiles in istis suis districtibus & feudis Imperii minoribus, quoad Principes & Status, Jurisdictionem privativè exercent, & pleraque omnia, quæ alii status Imperii in suis territoriis sibi vindicant, facere possunt; ut Nobilium immediatorum subditi & feudatarii, à Principibus confinibus non nisi per Compaßbrieff / ad Land- & Centh-Gericht evocentur, & criminosus ineorum districtibus comprehēsus, non aliter quam ad requisitionem præmissam, an die Centh gefolgt wird / proindéque criminoso nondum à Vogtey Herren immediato Imperii Nobili capto, non licet der Centh / absque illius requisitione in illius districtu Einfallen und angreiffen / quod der Cent-Herr ibi non habeat Lands-Obrigkeit. Quando enim uno eodemque loco uni competit Vogtey / alteri Zent / der Zent-Herr non est Dominus territorii, sed solam criminalem Jurisdictionem ibidem habet. *Wehner. Pr. Obs. verb.* Vogtey. So aber anders denn per accidens ratione delicti sonsten kein Unterthan kan machen / und solcher nicht denn ratione criminis unterworffen. Igitur à Jurisdictione criminali ad universalem superioritatem non infertur rectè, ut præclarè docet. *Mar. Frecci. de feud. lib.* 2. *in* 47. *authoritate num.* 1. Ubi in causa quadam determinatum fuisse testatur, ejus insignia muris op-

pidi apponenda, qui Jurisdictionem civilem non qui criminalem haberet, cum illa præditus universalis dominus illius terræ dicitur: Hac verò exceptis causis criminalibus nequaquam: Et ita est Dominus secundum quid, oraculo Principis speciali. Quod ad id autem dominium habens superioritatem sibi asserere nequit. *Castr. cons. 44. num. 5. in fin. vol. 1. Surd. cons. 323. num. 58.* Nec obstat, quod bona vel prædia in Principum territoriis sita, quoad jurisdictionem ejus esse præsumantur, cujus est territorium. *c. cum personæ de privil. in 6. &c. fin. §. 1. de Offic. Archidiac. c. cum Episcopus de Offic. ordinar. in 6* Hactenus enim illa regula procedit, nisi ut hic immediatè Nobilium, promta sit exemtionis probatio. *Gail. de pignor. lib sing. observ. 8. num. 7.* Atqui jam dudum probatum fuit, immediatè Nobiles, veluti à Principum Jurisdictione exemtos nullum nisi Imperatorem pro superiore recognoscere. *Gylm. Symphor Cam. tom. 2. lib. 2. part. 2. Tit 8.* Maxima enim est differentia inter illas clausulas. In eines Fürsten Land und Obrigkeit / und unter eines Fürsten Obrigkeit sitzen: & quamvis pagus, castrum, vel prædia alicujus sita sint in Provincia vel territorio alicujus Principis, non tamen propterea sunt de territorio, vel Provincia ipsius. Nam & in ipso Principis territorio potest locus exemtus esse. *Meichsner. Tom. 2. lib. 1. Decis. 8.* in causa Hyrnheim contra Chur-Pfaltz *num. 42.* Quod idem Illust. Camer. præjudiciis confirmatum testatur in causa, Teutschen Meisters contra die Grafen von Oetingen. *Tom. 2. lib. 1. Decis. 6. n. 9.* Paria autem sunt aliquem locum non esse situm in territorio, vel esse quidem situm sed exemptum à Jurisdictione. Et hanc sententiam luculenter confirmat Privilegium D. Ferdinand. I. Imper. Nobilitati Franconiæ concessum, contra die Landsässerey. Anno 1559: 20. die Julii. Quod declaravit & confirmavit etiam Rudolphus II Imper. darzu mit einer Geld-Pon fünffzig Marck Lötigs Golds / versehen. Anno 1609. d. 11. Maji, Et Invictissimus Ferdinandus II. Imper. Anno 1626. 11. die Martii Parilia privilegia Sueviæ & Rhenanæ Nobilitatis ab Imper. data sunt, ut refert *Wehner. in verb.* Ritterschafft. *Besold in disc. de Ordin. Eq. num. 10. Simon Gunther. de*

Privil.

Privil. Rhenanæ Nobilitatis â Cæsaribus datis præloq; Anno 1609. vulgatis, ubi quam plurimis in locis libertas Nobilium confirmatur, iique von der Lands-Obrigkeit eximuntur, & in specie in privilegio Rudolphi II. Imp. de dato den 9 Julii Anno 1605. districtus der gefreyten Ritterschafft am Rheinstrom/und in der Wedderaw sollicitè determinatur.

X.

Deinde & regalia habent, (*a*) ut sunt; Jus exigendi decimas ex mineris & fodinis, (*b*) cudendi monetam, (*c*) collectatio Accisiæ, (*d*) collectandi subditos, (*e*) piscationum reditus, (*f*) Angariarum & parangariarum præstatio, (*g*) Bona damnatorum vel proscriptorum. (*h*) Bona contrahentium incestas nuptias, (*i*) Bona quæ indignis auferuntur, (*k*) Bona vacantia, (*l*) Portorium, (*m*) mulctarum pœnarumque compendia, (*n*) Jus vectigalium, (*o*) armamentiorum (*p*) & alia.

(*a*) *Decian. resp.* 2 *n.* 16. *lib.* 3. *Pruckman. de Regalib. cap.* 4. *num.* 92. *lib.* 1. *Vinther. concl.* 13. *de Regal. Winsius de Regal. th.* 63. *Nolden. de Nobil civil. cap.* 17. *num.* 109 *Besold disc. de Ordin. Eq num.* 11. Sunt enim subjectum habile ad accipiendum regalia. *Wesenbec. consil* 60. *num.* 30. *Vult.* 1. *feud.* 5. *num* 7. Habent jura Principum, *Bartol.* 1. *consil.* 2. *num.* 164. Plerumque tamen minora tantum, sive fiscalia, ut vocant, regalia, (qualia sunt pleraque in thesi enumerata jura,) habent. *Bidenbach. q. nobil.* 1. *num.* 21. Ita ut maximè Princeps in usu Regalium sit, tamen in illis, cujus exercitium immediatus Nobilis habuit, eidem de Jure nocere non possit. *Meichsner. Tom.* 2. *lib.* 1. *decis.* 4. in causa Ingelheim contra Pfaltz. *num.* 170. Et licet multi ex his Nobilibus sint, quæ contenti libertatis prærogativa communi, regalibus destituantur, veruntamen non pauci inveniuntur, qui unum vel plura etiam regalia, sibi ex peculiari concessione, & ab ipso Imperatore impetrata, vel inferiori Principe, per infeudationem, vel præscriptione adquisiverunt; idque eo minus mirum, cum reperiantur inter hos Nobiles, qui ampliissima bona, ampliissimumque territorium habeant, & hujusmodi amplitudine, nonnullis etiam Comitibus & Baronibus æquiparari possint. *Sixtin de Regal lib.* 1 *cap.* 4 *num.* 97. *Besold. disc. de Ord. Eq. num.* 11. *Mingius*

de superiorit. territ. concl 48. Proinde ad Nobiles ejusmodi, & alios immediatè subjectos, & legitimo modo acquisita Regalia habentes non extendendum, quod mandato sine clausula in Camera Imperiali Anno 1580. 10: Jan. referente *Gylman. tom.* 3. *Symphor. verb. Nobilitas.* decreto cuidam in causa der Grafen von Castell/ contra Nobiles â Creylsheim / die Abschaffung der Juden zu Rötelsee belangend / adjectum fuit hisce verbis: dieweil dann ihr kein Stand deß Reichs / noch als privati einige Privilegia oder Regalia habt/ noch erlangen könt. Nam ea verba, præterquam quod ex narratis supplicationis sunt desumta, non debent etiam quatenus Camerariis utitur, ita accipi, quasi ipso Imperatore volente & concedente, vel per legitimam præscriptionem Regalia aliqua à Nobilibus haberi & acquiri non possint. Idque inde liquet, quod generaliter Juri sit consentaneum, ejusmodi modis Regalia acquiri posse. Atque in specie quantum ad hoc ipsum jus habendi Judæos attinet, quod de Regalibus est *Parthen. Litigios. lib.* 1. *cap.* 13. *n.* 32. *Gædd. in Resp. de Bar.* reperiuntur Nobiles immediatè Imperio subjecti, qui illud vel ex privilegio Cæsareo, vel lapsu temporis immemorialis habent. *Sixtin. de Regal. lib.* 1. *c.* 4 *n.* 98. (*b*) *Wesenbec. consl.* 60 *n.* 3. *part.* 2. *Rebuffus. in l. cuncti.* C. *de metall. num.* 3. *Nolden. de Nobil. c.* 17. *num.* 109. (*c*) *Anth. Hanffman. de Re monetar. concl.* 11 ubi ait, hoc de immediatis, quorum tres sunt classes, Francones, Suevici, Rhenenses, nemo miretur, cum omnia quæ de immediatis dici possunt, his quoque competant. Exemplo sunt Nobiles in Franconia v. Schaumberg / quibus hoc jus ab Imperatore concessum est. (*d*) das Ungeld / Umgeld / oder Ohmengeld / est gabella cauponaria, seu tabernaria, quæ potulentorum nomine penditur, & ferè von Wein/ quemadmodum etiam accisa de cervisia Bier-Recht / Bier-Steuer. Vocatur etiam acctesia, h. e impositio, quæ communiter imponitur super victualibus, quæ venduntur, ut ementes, solvant certum quid, ultra justum pretium, puta libram carnis, vel mensuram vini. *Gyl. decis.* 37. *num.* 33. *lib.* 1. ad quam illi tenentur, qui possessiones tenent, & fructus percipiunt, resque sive fructus vendunt. *l. indictiones* C. *de*

C. *de Annon. & tribut.* Esse verò Regale & competere, ei, qui Regalia ex Imperatoris beneficio possidet, tradit *Mynsing. dec. ad* 11. *resp.* 1. *n.* 81. Quemadmodum hoc Regale Anno 1597. Nobiles de Stralleck / in pago Lackendorff a Cæsarea Majestate impetraverunt. *Besold. in disc. de Ord. Eq. n.* 9. *Nolden. de Nobil. civil. c.* 17. *num* 113, *Wehnerus Pr. Obs. verb* Ungeld. (e) C. *l. Bocer. de Collect. cap.* 5. *n.* 7. *Rosenth. de feud. cap.* 4. *concl* 74. *n.* 6. *Wintzler. de Collect. c.* 5. *n.* 7. Est autem collecta vel ordinaria, vel extraordinaria: ordinaria, quæ singulis annis pro bonis & possessionibus solvitur, Schoß / Zinß / Steur. Extraordinaria verò, quæ necessitate aliqua existente exigitur: utraque ratione bonorum & patrimonii debetur & indicitur. Solet autem ferè imponi extraordinaria collecta, si subsit timor belli, vel pro solvendo ære alieno, si Dominus ab hostibus sit captus, necnon pro Domino, vel ejus filio milite faciendo, extruendi fortalitii causa, inaugurationis & quæsitæ Equestris dignitatis, pro castro emendo, vel pro filia maritanda. *Casp. Klock. de contribut. concl.* 50. Quo jure non tantum in Principis, sed etiam nobilis filias, multas Germaniæ provincias uti, scribit *Everh. à Weihe. tr. de regnor. subsid. c.* 4. *num* 13. *Köppen. decis.* 32. *n.* 1. *Zasius de feud. part.* 7. *num.* 48. *Schrad. de feud. p.* 6. *n.* 102. (f) *Regner. Sixtin de Regal. lib.* 2. *c.* 18. *Bidenbach. de Nobil. quæst.* 1. (g) *Bidenbach. quæst. nobil.* 1. *num.* 21. Hoc onus consistit non solum in armorum, *l. ult C. de fabricens.* sed etiam in aliarum rerum transvectione. *l.* 1. C. *de quib. mun. vel præst. nem. se lic. excus. l.* 10. *junct. l. maximarum.* C. *de excus. mun.* Et quidem ob quamlibet necessitatem: continenturque angariarum & per angariarum appellatione non solum equorum, & aliorum jumentorum, sed etiam plaustrorum navium que præstationes. *Cujac. in d. l. ult. Hotom. inc. un. quæ sunt regal. Ferrar. Montan. de feud. lic* 5. *c.* 7. *Rosenthal. de feud. l.* 5. *concl.* 70. *num.* 3. (h) *Sixtin. de Regal. lib.* 1. *cap.* 40 *num.* 97. *Bidenbach. de Nobil. quæst.* 1. *n.* 21. *Besold. de Ordin. Eq num.* 11. Ubi per damnatos & præscriptos intelliguntur ii, qui ultimo supplicio affecti & deportati sunt. *Andr. de Isernia, ad c Regal. num.* 48. *inf. Borcholt. ad d c regal num* 81 *Sixtin de reg. lib.*

2. c.

2. cap. 11. *Nobilissimus* JC. *Scipio Gentilis*, *Universitatis hujus Antecessor celeberrimus Disput. de regal. lib. th.* 137. & 139. (*i*) Quæ â fisco vindicantur, nisi liberos legitimos damnati reliquerint; hi enim fisco præferuntur, per *Novell.* 12. *c.* 7. *Nobiliss.* JC. *Scipio Gentilis. disp. de regal. th.* 137. (*k*) Ea sunt, quæ hæredibus quidem acquiruntur, sed certis de causis fiscus iis tanquam indignis aufert; ut si quis necem defuncti non vindicaverit. *l.* 1. *l.* 7. *l.* 10, C. *de his quib. ut indign.* Si falsum testamentum dixerit. *l.* 2. *l.* 8. *C. d. t.* Adde *Sixtin. lib.* 2. *cap.* 10. *n.* & 98. & *seqq.* (*l*) In Jure nostro dicuntur bona vacantia omnia ea, quæ quocunque modo vacant & dominum non habent, etiam res pro derelicto habitæ. *arg. l. pen.* §. 1. *ff. de usu & habitat.* & *l.* 37. §. 1. *ff. de usurp. & usucap.* Dn. *Præs. in Coll. Feud.* Sed hic intelliguntur bona ejus defuncti, qui nullum ex qualibet sanguinis linea, vel juris titulo legitimum heredem habet: *l.* 4. C. *de bon. vacant. Sixtin. d. lib.* 2. *cap.* 9 *Nob.* Dn. *Scip. d.* D. *th.* 125. (*m*) *Bidenbach. d. q.* 1 *n.* 21. Per portus apud Fridericum intelligitur illud vectigal, quod ex portu percipitur *Rebuff. in l. interpublica* §. *f ff. de V. S.* Etsi verò portorium à portu nomen habeat, & portus vectigal propriè vocetur; tamen nonnunquam & illud vectigal portorium nuncupatur, quod pro transitu per pontem penditur. *l cum in plures* §. *vehiculum ff. locat. Sixtin. d lib.* 2. *c.* 12. (*n*) *Bidenbach. d. q.* 1. *num.* 22. (*o*) *Sixtin. d. lib. cap.* 4. *num.* 98. Exemplo sunt Nobiles in Franconia die Zöllner von und zu Halburg/ qui olim illud Regale habuerunt bey der Stadt Volckach am Mayn/ut testatur *Chron. Bamb.* (*p*) *Elias Schröd de jure belli. th.* 2. *Andr. Knich: de jure territ cap.* 3: *num.* & 346. Quamvis autem vocabulum armandiorum variè Dd. interpretentur, verior tamen eorum sententia, qui intelligunt de officinis publicis, in quibus arma fabricari solent ad usum Reipubl. *Bocer. de regal. cap.* 2. *num.* 187. *Borch. ad d. c. regalia num.* 21.

XI.

Præterea habent jus forestæ, Forstliche Obrigkeit/ (*a*) Jus venandi, (*b*) Hohe und nidere Wildbahn und Weidwerck/ (*c*) Jus

(*c*) Jus Archivi, (*d*) facultatem leges atque ſtatuta condendi, (*e*) Jus mittendi legatos, (*f*) non quidem ad Imperatorem, (*g*) ſed ad cæteros Reges, Principes & quovis ſtatus, (*h*) Jus conſtituendi fœdera, (*i*) bellum movendi, (*k*) fortalitia extruendi & muniendi arces, (*l*) item absque veniæ impetratione conventus indicere & celebrare poſſunt. (*m*)

(*a*) *Sixtin. de regal. lib.* 1. *c.* 4. *num.* 97. *Wehner. Pr. obſ verb.* Forſt-Recht. *Nold, de Nobil. civil. cap.* 17. *num.* 118. *Pruckman de Regal. §: Venatio cap.* 4. *num.* 2 Foreſtum vero aut Forſt ex proprietate Germanicæ linguæ, nihil aliud eſt, quam nemus aut ſylva, & proprie ſignificat nemus ſine clauſura, Ein groſſer Wald / der mit Waſſer oder ſonſten nicht beſchloſſen iſt / in quo feræ inhabitant, vel includuntur, & in quo quis uſum habet venandi. *Mynſ. conſ.* 16. *n.* 36. *Wehner Pr. obſ. verb.* Forſt Jurisdictio autem Foreſti, Forſt-Recht, Forſtliche / Waldiſche Obrigkeit dicitur, in cura ſylvarum & nemorum conſiſtens. *Beſold. in Theſ. Pr. verb.* Forſt. Jus auem venandi habens, non ſemper etiam Jus foreſti habet, & vice verſa, ut conſideratum in cauſa Schwäbiſchen Gemünd / contra Nobilem Hanß von Rechberg. *Ruland. de Commiſſar. part.* 4 *lib.* 2. *cap.* 8. *num.* 43 Et ex hoc fundamento manat, quod ſtatus Franconiæ inferiores, ut ſunt Comites, Barones &c. contra ſuperiores hoc prætendunt, Es habe kein Fürſt in Francken nie kein Forſtliche Obrigkeit gehabt / und noch nicht / auſſerhalb / was ſie auf ihren eignen Wälden haben / ſo ihr ſelbſt allein ſeyn / und ſonſten kein Graf / Herr / ꝛc. keinen Theil daran hat / aber auff der Grafen / Herren ꝛc. Wälden und Gütern hat kein Fürſt in Francken Forſtliche Obrigkeit. *Wehner. Pr. obſerv. verb.* Forſt-Recht. Ad Jus hoc Foreſtæ pertinent. Forſtmeiſter / Forſtknecht / Wald- und Holtz-Ordnung zu machen / und die Ubertretter zu ſtraffen / Macht zu Hagen / Außſtecken / Windfäll / Obs / Ackerich / & ſi quæ his ſunt ſimilia. *Meichsner. Tom.* 2. *lib.* 2. *deciſ.* 2. *in cauſ.* Stotzingen *contra* Truchſeſſen. *Beſold. Theſ. Pr. verb.* Forſt. *& noviſſimè Dn. Dietherr in Addit. ad d. Beſold*

(*b*) *Decian. reſp.* 66. *n.* 44. *vol.* 3.

Georg. Mohr. de Jure venand. p. 3. c. 2. n. 13. Sixtin. de Regal. lib. 1. c. 4. num. 97. Nold. de Nobil. cap. 17. num. 118. Fr. Marc. Delph. decis. 532. num. 4. tom. 1 Sic Nobiles Hassiæ perantiqui & primi nominis, die Ried Esel zu Isenbach / singulariter investiti sunt venatione aprina. Knich. de invest. pact. p. 2. c. 2. num. 40 Et confirmat etiam privilegium der Fränckischen Ritterschafft / ab Imp. Rudolph. Anno 1609. concessum, & ab Imperat. Ferdin. II. confirmatum, 11. die Mart. 1626. (c) Est ergò venatio vel superior, quæ in se continet Schwartz Wildpret / ut sunt ursi, apri &c. & Roth Wildpret / ut sunt cervi. D. Dietherr. in Besold Thes. Pr. verb. Jagen. vel inferior, qua in Franconia intelligunt, Hetzen zu reiten / Haasen / Rehe / Füchs / Dächs / Enten / Hüner / Krametsvögel / und alle andere Vögel zu fangen / auf Herden / in Garnen und Schiessen ihres Gefallens / und da ihnen auch ein Hirsch / Kalb / oder Frischling in Rehe oder Haasen-Garnen einfallen würde / soll das ihr / und nicht deß Hohen Wildbahns Herren seyn. Wehner. Pr. obs. verb. Wildbahn / (d) Non quidem de jure, ut disputat Ruland. de com. lib. 5. cap. 4. num. 30. part. 2. Sed de consuetudine, quæ vim legis obtinet. l. 38. ff. de ll. si tanquam corpus considerantur, die gemeine Ritterschafft / quorum singulæ classes sua habent corpora & scrinia, plerunque in aliqua civitate, ubi & conveniunt, vel apud Directorem & Capitaneos (Sic vocant illos, qui præficiuntur huic negocio, & omnia in exscribendis diætis, aliisque negociis dirigunt, vide deß Erneuerten Ritter-Raths Fränckischen Kreysses Ordnung part. 2.) & hæc dici posse Archiva, putat Wehner. Pr. observ. verb. Ritterschafft. (e) Tralatitium enim est eos habere facultatem leges ac statuta condendi. Besold. in disc. de Ord. Eq. n. 11. Mingius de Jur. territor. concl. 48. quemadmodum etiam inter se faciunt statuta de succedendo. Rutger. Ruland. de commiss. p. 2. lib. 5. cap. 4. num. 49. Mingius de Jur. territor. d. concl. 48. (f) Nolden. de Nobil. c. 17. num. 145. (g) Kirchner. de legat. lib 1. c. 3. num. 56. quos enim mittunt nunciorum nomine veniunt, & vulgo Abgesandte / non Gesandte vocantur, quia inter hasce appellationes, subtilis quædam

dam statuitur differentia, ut nimirum appellatio Eines Gesandten angustior sit; hi mittuntur à subdito, illi non à subdito *Dn. Dietherr. in Besold. Thes. Pr: verb.* Gesandt. (*h*) Quorum respectu liberrimi Nobiles sunt, salva Majestate Cæsarea, non secus ac illorum ab his recipiuntur, Quicquid enim Imperatori in signum specialis præeminentiæ & Regalis Majestatis servatum non est, id Ordini Equestri immediate subdito libere competit. At quod soli Imperatori legatio ad exteros Principes reservata sit, nusquam legimus. Propterea Jus legatos mittendi ad exteros Principes recte sibi vendicant. *Nolden. de Nobil. d. c. 17. num. 150.* (*i*) *Wernher. Kylling. tr. de* Ganerbiis *castr. disc. 15. num. 54. Feschius disp. de fœder. concl. 8.* Ut in specie apparuit in fœdere Suevico, quo multi Nobiles continebantur, *Sleid. lib. 4. hist. in fin.* Nam in hoc ipso confœderationis privilegio cum aliis Statibus conferuntur, ut apparet auß der Freyen Ritterschafft und Adels der Fünff Theil im Land zu Schwaben/von Keyser Ferdinand Anno 1561. confirmirter Ordnung/ ubi Imperator libe atque jura Nobilium Suevicorum enumeraturus, & quod iisdem semper Privilegiis quibus alii Status Imperii gavisi fuerint, declaraturus, in specie recenset Jus confœderationis cum aliis Imperii Statibus. *Kylling d. loc. num* 44. Idem testatur der Ritterschafft Brüderliche Vereinigung zu Lindau aufgericht. Anno 1522. *apud Cl. Goldast. ab Haimensfeld* in Reichs-Handlungen. Excipiendus autem in confœderationibus Imperator, qui & per se in omnibus juramentis intelligitur exceptus *Warem. ab Ehrenberg: lib. 2 de fœder. cap. 2. num.* 231. & talis clausula plerisque pactorum formulis interseri solet, Daß die Röm. Keyserl. Majestät allerdings ausgenommen/ und derselben aller gebührender Gehorsam vorbehalten seyn soll (*k*) *Elias Schröder. de jur belli th. 2.* Quod procedit, licet Imperator, prestò sit, si ille qui injuriam passus, moratoria & delusoria procrastinatione circumducatur & lactetur; nam tum non expectato Principis jussu, arma sumenda. *Frider. Schenck. a Tautenb. inc. un. in tit. hic finitur lex.* Videri potest Vereinigung und Correspondentz Reichs-befrey-

ter Ritterschafft in Francken/ Schwaben und Rheinstrom zu Heylbronn/ Anno 1609. auffgericht. §. Da einem von höhern oder andern Ständen. Huc quoque pertinent jura confinia, ut delectum agendi, & arma imponendi, den Unterthanen Wehr aufflegen / quod jus armorum nostra lingua vernacula, die Musterung vocatur; cui consequens est, subditos Dominum contra Hostes juvare, & in expeditionem cum armis & militari apparatu sequi teneri. *Johan. Ferrar. Montan. in usib. feud. lib. 6. c.* 4. Vulgo Folg und Reiß appellitari solet. Est autem sequela illa vel universalis, quo subditi universaliter sequi debent Dominum; vel particularis, ut quando ad certum tantum locum, vel tempus sequelam præstare obstricti sint, und sie deß Nachts wieder daheim seyn mögen. Aliquibus in locis verò loco sequelæ rustici certorum pagorum arcem sive castellum vicinum tempore hostilitatis custodire tenentur. *Wehner. in Pr. observ. verb.* Folg. (*l*) Nobiles enim immediati jus muniendi æqué sibi vendicant atque Principes. Et sic castra facere possunt, in territorio suo ubicunque voluerint, etiam in confinio, aut vicinia alterius regionis vel civitatis. *Wernher. Kylling. disc.* 4. *num.* 115. *de Gan. Castr.* (*m*) *Kylling. disc.* 15. *num.* 58. *Buxtorf. ad Aur. Bullam. cap. concl.* 95. prout de observantia testari possumus. Estque licita illa congregatio, quia conventus ad bonum & licitum finem absque superioris licentia permissi sunt. *Schrad. de feud. part* 10. *sect.* 10. Et fœdera quæ non in præjudicium superioris, sed ad licitum & bonum finem fiunt, permittuntur. *Warem. ab Ehrenberg. de fœder. lib.* 2. *cap.* 2. *n.* 118. *Mynsing.* 6. *obs.* 1. *n.* 4. Quod Jus expressè Nobilibus tributum à D. Ferdinand. I. Imp. die 26. Jul. Anno 1559. & confirmatum à D. Rudolpho II. 11. Maji Anno 1609.

XII.

Sed nec ullum Judicium (*a*) agnoscunt, nisi Cameram, vel Judicium Rothvvilense, (*b*) licet nulla bona ab Imperio habeant. (*c*) Privilegio contra feuda nova muniti sunt, (*d*) Jus Austregarum (*e*) non minus, quàm cæteri status Imperii habent; Etiamsi bona quædam mediatè (*f*) ab alio Principe possideant.

(a) Seynd keinem Land-Gericht unterworffen. *Besold. in disc. de Ord. Eq. Cluten. in Syllog. rer. quotid. th.* Wehnerus *Pr. obs. verb.* Landsassen. Quamvis enim Principes prætextu der Land-Fürstlichen Obrigkeit / Forst / Lehens-Sachen / & aliis mille modis eos tanquam subditos, ad Dicasteria Provincialia für die Land-Gericht trahere sæpius conati sint, & in hunc usque diem conentur, tamen ipsi hanc maculam ægrè ferentes, semper se opposuerunt, & aliquoties Cæsari, justo dolore madentes literas exhabuerunt, daß man sie unterm Schein der Land-Fürstlichen Obrigkeit / deß Forsts und anderer Lehens-Gerechtigkeit / wolle um die Freyheit bringen und zu Landsassen machen / tandemque cum hoc ad totius Imperii præjudicium tenderet mandatum à D. Rudolpho II. Imp. Anno 1592. ut Camera Imperialis Nobiles in sua libertate manuteneret adversus potentiores, & non facile exceptiones subjectionis ab iis objectas attenderet, nec sub prætextu der Hohen Obrigkeit contra libertatem eorum pronunciaret. Insinuatum scriptum Cæsareum & prælectum 2. Novemb. Anno 1592. *Gylm. tom. 3. Symphor. verb. Nobilitas.* Nobiles igitur immediati in Franconia non rectè faciunt, & contra privilegium à D. Rudolpho II. 2. Maji Anno 1609 concessum, & ab Invictissimo Ferdinando II confirmatum 17. Martii Anno 1626. de non arrestando, de novo peccant, si in Judiciis Provincialibus compareant, als zu Würtzburg / Onolzbach / Bayreuth / &c. Ideoque cum in causa Nobilium liberorum contra W. die Land-Gerichtliche Jurisdiction deß Kayserlichen Land-Gerichts H. Z. F. betreffend / contenderetur W. Jurisdictionem habere super Nobilium Liberorum subditis, ex eo fundamento, daß so fern ante transactionem Passavienſem & Pacem Religionis die W. Diœces sich erstreckt gehabt / so weit soll berührten Stiffts W. Land-Gerichtliche Jurisdiction noch auff diese Stund reichen und folgen / rectè responsum fuit, hoc fundamentum â Diœcesi, invalidum esse cum contrarium passim pateat; in eadem siquidem Diœcesi sita sunt Coburg / Onolsbach / Fulda / Rotenburg / Schwäbisch Hall / qui tamen nec ipsi, nec subditi eorundem Jurisdictio-

ni Provinciali H. se, se subjici patiuntur. Et extant etiam præjudicia Exemtionis à W. In causis Baronum à Stinsheim/& Nobilium à Giech / Zöllner von und zu der Halburg / à Mosbach / & Consorten Fulda ꝛc. contra W. die Land-Gerichtliche Obrigkeit betreffend / ut testatur *Wehnerus dict. loc.* (b) *Nolden. de Nobil. civil. c. 17. num. 51. Wehner. Pr. obs. verb.* Landsassen. *Cluten. in syllog. rer. quotid. th. 26. Reinkingk. de reg. secul. class. 5. lib. 1. cap. 10. num. 26.* (c) Reperiuntur enim multi immediati Nobiles qui nulla libera castra & prædia habent, nihilominus tamen ratione suæ personæ ordinariæque subjectionis, nullum superiorem nisi Cæsarem Cæsarisque suprema judicia Cameram videlicet & Dicasterium Rothvvilense Iudicem agnoscunt. *Reinkingk. de regim. secul. d. c. 10. num. 26,* (d) Expedit enim Reipublicæ divites habere familias, & ordinem militarem atque Equestrem conservari. *text. in l. 1. § sed etsi. ff. de Vent. inspic.* Jure quidem communi Feudorum, distinctio inter feudum antiquum & novum recepta est; sed in Franconia contrarium usu immemoriali obtinuit, adeoque consuetudo specialis loci derogat consuetudini feudali generali. *c. un. de feud. cognit. Baro à Tautenberg. concl.* 48. *Bl. consil.* 170. Quam consuetudinem pluribus probat *Wehner. in verb.* Krayß-Tage / Et in specie consuetudinem, quod in Franconia collaterales in feudo etiam novo succedant, non modo probatam, sed per ipsum Episcopum feudi Dominum confessionatam esse, præjudicium extat apud *Gylmann.* in causa Nobilis à Vestenberg contra Henneberg / das Schloß Aßbach cum pertinentiis auf den Steigerwald. *decis. 27. lib. 2. num. 66.* Welches sonsten auch mit vielen unterschiedlichen præjudiciis & exemplis zu erweisen / daß im Stifft Würtzburg zwischen den alten und neuen Ritterman-Lehen kein Differentz, sondern einerley Gewonheit sey / dahero / was in den alten Stamm und Rittermanlehen statt findet / das ist auch in den neuen Mann-Lehen zu attendiren: Cum enim duo sunt copulata, quod in uno statuitur, censetur quoque statutum in altero. *Br. in l. legatarius § fin. de legat. 3. Adde Meichsner. tom. 2. libr. 2. decis. 1. & JC. Demerad. in tr. nuper*

per Herbip. ed. Unde constat propter varia præjudicia, quod antiquum feudum emtum remaneat antiquum de consuetudine Franconiæ. Huic juri affinia sunt & illa duo privilegia Nobilitati Francicæ à D. Rudolpho II. Imp. Anno 1609. 11. die Maji concessa; quorum prius jus collectarum aliorumque onerum in bonis tam feudalibus quàm aliis, emtionis vel alio titulo ad statum aliquem superiorem devolutis Nobilitati reservat: posterius vero jus προτιμήσεως in bonis à Nobili Statibus aliis venditis, non proximis tantum agnatis, sed etiam his redimere nolentibus, quibusvis aliis Nobilibus tribuit. (e) *Ord. Cam. part.* 2. *tit.* 3. 5. *Besold. disc. de Ord. Eq. num:* 7. *& in Thes. Pract. verb.* Austrag. *Wehner. Pr. observ. verb.* Austrag. *Sigismund. Florimandumus in acie Polit. disc. de Monarch. Rom. Cluten. in Syllog. rer. quotid. thes.* 26. *Schvvanman. in Proceff. Cam. lib.* 1. *cap.* 2. *Lentius in Th. Synopt.* von Austrägen. *th.* 15. Sicuti enim mediati non statim in Camera conveniuntur, sed vel primam & secundam, & tertiam aliquando habent instantiam, antequam ad Cameram deveniant; ita indignum visum fuit, ut status Imperio immediatè subjecti, deterioris planè essent conditionis, & uni tantum instantiæ, se, personas & causas suas, non absque periculo committerent. *Gail. lib.* 2. *obs.* 1. *num.* 17. Ideoque Imperatoris & Procerum Imperii unanimi consensu constitutum, ut immediati Imperii cives, primæ instantiæ loco, sive ab immediatis, sive à subditis & mediatis conveniantur, coram Judicibus Austregarum forum sortiantur. *Pet Frider. Mindan. de Proceff. lib.* 1. *cap.* 16. *num.* 1: *Ord. Cam. part:* 2. *in tit.* 22. Dictæ autem sunt Austregæ à Germanico vocabulo **Austragen**/ quod lites coram istis judicibus componantur & decidantur, **daß die Sache für denselben rechtlich ausgetragen werde.** *Dn. D. Dietherr. in Besold. in Thes. Pr. verb.* Austragen. *Mindan. lib.* 1. *cap.* 16. *num.* 1. *Lentius in Them. Synoptic.* von Austrägen. Et constituitur hoc judicium diversimodè, pro diversorum statuum & immediatorum conditione & dignitate, quos modos in ipsa Ordinatione Cameræ expressos *tit. alleg.* videre licet. (f) Ita pronunciatum in causa Nobilis

Jobst

Jobst Raw von Holtzhausen/ contra Hn. Ludwigen/ Grafen zu Königstein: ubi tamen litigantes generaliter remissi an gebühren-de Ort. *Ruland. de commiss. part. 4. lib 8. c. 3. n. 7. inf.*

XIII.

Merum quoque Imperium Nobiles immediati habent (*a*) die Hohe Obrigkeit/ (*b*) Zent/ (*c*) Zent-Gericht/ (*d*) Hohe Fraiß/ Hochgericht.

(*a*) *Nolden. de Nobil. civil. cap. 17. num. 124.* Ac licet in multis locis etiam mediati Nobiles merum Imperium habeant, hoc tamen interest, quod immediati revera fiscum habeant, unde causæ illæ fiscales dici possunt, mediati verò si ex officio delinquentem judicio criminali persequantur, accusator quem mittunt, non dicitur fiscalis, sed Peinlicher Anwaldt/ Ankläger/ vel Aupt-Ankläger/ ut docet *Vult. in tr. de Jurisd. ad l. 1. num. 16 & 509. C. ubi caus. fiscal.* Pro asserendo autem mero Imperio ejusdemque executione occurrit captura & incarceratio, Beyfahung und Einlegung der Maleficanten. Incarcerationē si reus verum fateri nolit, plerumque sequitur Tortura Peinliche Frag Eruta veritate per torturam, pro qualitate delicti interdum delinquens ad Postellum condemnatur, wird an das Halß-Eisen oder Pranger gestellt. Solet quandoque pro sceleris qualitate reus publicè per carnificem virgis castigari: wird mit Ruthen ausgehauen. Non subsecuta vitæ emendatione, merum imperium habens, hominem facinorosum extra suam relegare potest provinciam, Land- oder Gebiets-Verweisung. Quod si vero reus veniam deprecetur, solent interdum mero gaudentes Imperio literas, ut *Gailius l. 1. observ. 22. num. 1.* obligationes juratas & elogia de non vindicando carcere, Urphed Verschreibung à delinquentibus recipere. Confiscatio bonorum Confiscirung oder Einziehung der Güter/ etiam quandoque pro medicina adhibetur. Tandem meri imperii finis potissimum in absolvendo & condemnando consistit, Abforderung oder Nachlassung der Straffen. Quod si vero malefici enumeratis suppliciorum & pœnarum generibus parum deterriti, ad frugem redire nollent, pro rei cujusque perpetrati delicti, vel ex patibulo suspenduntur, rotæ imponuntur, aut pro cujusque merito gladio, aut etiam

etiam exquisitiore supplicio è medio tolluntur. Quod pluribus persequitur *Bidenbach. q. 7. nob.* Præterea notandum, possessionem in uno gradu meri Imperii extendi ad majorem etiam gradum ejusdem speciei. Ita ut præsumta una specie, omnes actus & gradus ejusdem speciei præscripti censeantur. Dann die Recht und Dd: halten dafür/ wer die hohe Obrigkeit in einem gradu zu üben macht/ derselb hat auch die Gewalt und Macht/ dieselb in allen andern der Hohen Obrigkeit angehörigen gradibus zu exerciren: eo quod omnium graduum meri Imperii non sit diversa substantia, sed diversa tantum qualitas, ideoque simul omnes gradus competere ei, qui unum tantum gradum exercuit: *Dn.* D. *Dietherr. in Besold. Thes. Pr. verb.* Halß-Gericht. Quæritur, an Princeps Nobilibus, qui suos maleficos alibi puniendos per alienum territorium transmittunt, transitum de jure negare possit? Und da der Malefi-cant den Lands-Herren/ da man ihn durchführet/ umb Mittheilung rechtens anrüffe/ ob Dominus Territorii sich seiner anzunehmen hätte? Resp. ad prius, Dominum territorii transitum de Jure prohibere non posse, cum nemo prohiberi debeat, via publica uti *l.* 11. C. *de servit.* & aqua & per alienum agrum ire, sit de Jure Divino & naturali *c. omnes leges* 1. *dist.* 1. Ita ut injuria afficiatur, qui via publica uti prohibetur. *l. Injuriarum* 13. §. *si quis. ff. de injur. l.* 2. §. *si quis. ff. ne quid in loc. publ. Cæpoll. de servitut. rust. præd. cap.* 3. *num.* 17. Ad alterum, Dominum Territorii circa alterius maleficum nihil juris habere. Regulare enim est, ut ibi judicium cæptum est, ibi quoque finiri debeat. *l. ubi cæptum ff. de judic.* Insuper cum quando maleficus transmittitur, sententia jam antea in ipsum lata sit, consequens est, executionem sententiæ, ad illum qui eam tulit, & non ad alterum pertinere. *Mynsing. cent.* 3. *obs.* 63. (*b*) zu der Hohen Obrigkeit gehören alle maleficia, so Leib- und Lebens Straff auf ihn tragen/ quæ latè enumerat *Dn. Dietherr. in Besold. Thes. Pract. verb.* Halß-Gericht/ & *Coler. in Process. Executiv. part.* 2. *cap.* 1. *n.* 116. *Wehner. in Pr. obs. verb.* Zeut. Quæritur, da ein Fürst einem von Adel ein Lehen mit Hoher Obrigkeit verliehen/ utrum privativè

an cumulative transtuliſſe videatur? Reſp. privative. Principium enim beneficia & privilegia in præjudicium concedentium latiſſime ſunt interpretanda. *l. repetita. C. de Epiſc. & Cler. l. 2. C. de Sportulis. l. in provinciis. C. de Numer. & actuar.* & ita ne ſit inutile vel otioſum, ſed ut aliquid operetur. *c. ſi Papa de privil. in 6. l. ſi quando. ff. de legat. 1.* Et feudum inſtar uſusfructus eſt. *Tit. 23. §. ult. lib. 2. in uſib. feud.* Uſusfructus vero conceſſus ad ſolum uſufructuarium pertinet, non etiam ad proprietatis Dominum propterea Vaſallus in ſubinfeudatum merum Imperium habet, non Dominus ſuperior. *c. imperialem §. 2. verſ. illud quoque 2. F. 55.* Quæritur, da einer von Adel die hohe Obrigkeit/ aber die Zeichen nicht hätte/ ſolche für ſich ſelbſt aufrichten dörffte? Quod omnino affirmandum, quia explorati Juris eſt, conceſſo uno, reliqua omnia conceſſa videri, ſine quo conceſſum expediri nequit. *l. 2. de Ju. om. jud. & l. 1. §. 1. & l. 5. §. §. 1. ff. de off. ejus cui mand. eſt jur.* Quod ſi ergo cognitio criminis & merum imperium alicui competat, eidem permittenda quoque erit furcarum erectio, cum ſine patibulo ſuſpendi fur nequeat. Deinde ad eum pertinet ſignum, cujus eſt res ſignata *l. 27. §. quis. ff. ad L. Corn. de falſis.* Notandum hoc loco quod per furcarum erectionem, retineatur quaſi poſſeſſio meri Imperii, licet per 100. annos nunquam quis fuerit ſuſpenſus, quoniam ſufficit ſignum, licet deficiat ſignatum. *Matth. de Afflict. in c. 1. num. 38.* Imo & ſine ſigno haberi & retineri poteſt, atque ideo argui nequit, furcas vel poſtellum non habet. Ergo merum imperium non habet. Argumentatio enim à ſignis accidentalibus vel acceſſoriis, quale eſt patibulum, non arguit de neceſſitate. *Keller. de Off. Jurid. Polit. lib. 2. c. 15. Noviſſime Dn.* D. *Dietherr. in Beſold. Theſ. Pr. verb.* Galg. Notandum præterea, quod Nobiles immediati habentes ex privilegio vel conceſſione Principis merum imperium, tale privilegium non uſu longiſſimi temporis

poris non amittant, si casus puniendi facinorosos nullus interea sese obtulerit, *arg. l.* 4. *ff. quomod. servit. amitt.* Gail. 2. *obs.* 60. *num.* 6. etiam si per 100. annos non fuerit aliquis suspensus in illis furcis. Quod singulariter observandum pro Nobilibus qui immediatè Imperio subsunt, quod contra eos non currat præscriptio, si longissimo tempore gladii potestate adversus criminosos non sint usi, eo quod non obvenerit occasio puniendi facinorosos. Sæpé enim hanc ob causam cum vicinis Principibus lites & controversias habent, qui negant. Nobilibus tale privilegium competere, quia longissimo tempore eo non sint usi, nullosque actus possessorios exercuerint, quæ exceptio nihil habet momenti, si occasio puniendi facinorosos defuerit. *Wehner. Pr. Obs. verb.* Zent. (c) *Wehner. in verb.* Zent. ubi recte distinguit inter universalem & omnimodam, cum quis omnium omnino etiam leviorum criminum coercitionem habet, & specialem sive limitatam, quæ ad certa tantum crimina adstricta est, quemadmodum in Franconia status superiores, merum imperium, quod in subditos inferiorum statuum certis in locis habent, ad quatuor summa crimina, die Vier hohe Rügen/ als Mord und Todschlag. 2. Diebstal oder Raub. 3. Brand. 4. Nothzucht. expresse restrictum est in privilegio Nobilibus Franconiæ concessum Anno 1609. Adde eundem *Wehner. in verb.* Vogtey. Et licet secundum constit. Saxon. Mühlen Besichtigung/ Maß und Gewicht/ Marckstein setzen/ Besichtiguug der Täubenschläg & aliæ plures species ad Zent pertinent. Secus in Franconia ad Vogtey referuntur. *Wehner. Pr. obs. verb.* Zent. (d) In Episcopatu Herbipolensi, ut ferè in tota Franconia. Wird an der Zent ferner nicht gericht noch gerugt/ dann umb Mord/ Dieberey/ Nothzwang/ fliessende Wunden und was Halß und Hand/ Stein und rein antrifft/ nisi quidam pagi aut prædia Umbstein und rein fliessende Wunden vorhero nicht geant-

wort oder gerugt hätten / dabey u. wie sie von alter herkomen seynd / Sie aber bleiben sollen / ob auch jemand Leuth oder Güter in der Zent ligen hätt / die nicht Zentbar und von alter also herkommen wären / dabey sollen sie aber bleiben. Vide Reformation der Zent-Ordnung Episcopi Gottofredi zu Würtzbnrg. Anno Chr. 1447. Quare locum habet regula: Tantum concessum quantum possessum ac præscriptum. Vide omnino *Brun. cons.* 170. 172. 177 194. *Decian. cons.* 41. *num.* 104. *vol.* 4.

XIV.

Denique & pace religionis (*a*) fruuntur, proptereaque Evangelicæ Religionis exercitium publicè in Templis & Scholis instituere, non tantum in terris propriis ac hereditariis, (*b*) sed etiam in feudis ab alio statu, præcipuè Ecclesiastico dependentibus; (*c*) alterutramque religionem quocunque tempore (*d*) abrogare & introducere possunt, si tantum, Jus Vogteihæ (*e*) habeant.

(*a*) Ita loquitur *D.* Ferdinandus I. in Reichs-Abschied zu Augspurg de Anno 1555. §. und in solchen Frieden solle die freye Ritterschafft / welche ohne Mittel der Keyserl. Majestät / und uns unterworffen / auch begriffen seyn / also und dergestalt / daß sie obbemelter beyder Religion halb auch von niemand vergewaltiget / betrangt / noch beschweret sollen werden. *Besold. disc. de Ord. Eq. numer.* 11. *& in Thes. Pr. verb.* Freye Reichs Ritterschafft. *Cranius de Pace Religionis. prob.* 1. *Wehner. Pr. Obs. verb* Zent. *Bidenbach de Nobil. q.* 3. *Nolden. de Nobil. c.* 17. *num.* 62. *Arnold. Engelbrecht. de Jurisdict. th.* 133. *Cluten. in Syllog. rer quotid. th.* 26. *Mingius de Jur. territor concl.* 48. Addatur etiam Mandatum Invictissimi & Clementissimi Imperatoris Ferdinandi II. die Fränckische Ritterschafft wider ihr hergebrachtes Exercitium Religionis nicht zu beschweren / 5. die Octobr. Anno 1628. Item Copia Schreibens an Bischoff zu Würtzburg den 19 Octobr. 1629. Denique Instrum. Pacis Osnabrug. solenniter approbatum

tum Anno Christi 1648. Libera & immediata Imperii Nobilitas, omniaque & singula ejus membra una cum subditis & bonis suis feudalibus & allodialibus, nisi forte in quibusdam locis ratione bonorum & respectu territorii vel domicilii aliis Statibus reperiantur subjecti vigore pacis religiosæ & præsentis conventionis in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus, idem jus habeant, quod supra dictis Electoribus, Principibus & Statibus competit, nec in iis sub quocunque prætextu impediantur aut turbentur, turbati verò omnes omnino in integrum restituantur. *cap. 5. art. 10.* (*b*) Ex ipsis enim Pacis Religionis verbis satis patet, immediatè Nobilibus non modo permissum esse, quam velint Religionem amplecti, sed etiam concessum illius exercitium in templis & scholis publicè in dominiis suis instituere. *Bidenbach. q nob. 4. num. 1. Paurmeist. lib. 2. de Jurisd. c. ult. num. 4. Cl. Bocer. de Jurisd. Vasall. c. 6. num 4. lib. 2.* Ordinationem Ecclesiasticam publicare, wie es mit Ceremonien/ Lehr und Leben/ solle in ihren Schulen/ Synodis, Visitationibus, und sonsten gehalten werden/ cujus enim est ditio, illius etiam debet esse institutio: *Matth. Steph. de Jurisdict. lib. 2. p. 1. c. 7. num. 474.* adeo ut si in quasi possessione præsentandi turbentur, petere possint citationem ad videndum se incidisse auf den Landfrieden/ cum annexo mandato, de non turbando, nec amplius offendendo. *Nolden. de Nobil. c. 17. num: 68.* (*c*) Prædicta enim Constitutio Religionis immediatum requirit, non ratione bonorum, sed respectu personæ, ut nimirum ipsius conscientiæ consultum sit. Idque satis ex eo apparet, quod verba constitutionis simpliciter immediatum exigant. Ergo etiam in bonis suis feudalibus vigore constitutionis mutare potest religionem. *Cranius de Pac. Relig. part. 1. probl. 1.* (*d*) Etiam post Transactionem Passavienſem & pac. Religionis. Omnino enim statuendum, possessionem quæ ante, vel post pacificationem in usu fuit, nul-

lo modo spectandam. Siquidem sicut aliis statibus, ita & immediatè Nobilibus, liberrimum est pro arbitrio Religionem introducere, vel abrogare: cujus rei non solum præjudicia extant in causa Kempten & Wolslagen contra Münster. *Gylm. dict. loc.* Sed etiam satis evidens fundamentum in ipsa Constitutione Religionis §. Und nach deme ꝛc. ubi dum de Clericis dubitatur, Laicis hoc jus unanimi consensu Cæsaris & omnium statuum competere, expeditum est. Modo Religio illa vel activè, per §. doch sollen alle andere Reichs-Abschied zu Augspurg de Anno 1555. vel passive, per responsum 1566. D. Maximiliano II. Imper. in Comitiis exhibitum, approbata sit. *Besold. lib. 2. polit. c. 2. num. 42.* (e) Neque enim necesse est, ut merum imperium habeant, dann die hohe Fraißliche Obrigkeit / nihil regulariter importat quoad religionem, cum aperti juris sit, jurisdictionem in criminalibus non statim eos in quos competit, subditos efficere: beneficium autem Constitutionis, non nisi in subditos exerceri posse. §. Es soll auch ꝛc. *Besold. in Thes. Pr. verb.* Halß-Gericht. Sola criminalis Jurisdictio Zent-Gericht / solumque jus gladii & retentionis, patronatus, filialitatis neque conjunctim neque divisim jus reformandi tribuunt. Quæ itaque hoc colore reformationes huc usque irrepserunt, pactisve intrusa sunt, cassantor, gravati restituuntor, & imposterum ab ejusmodi penitus abstinetor. *d cap. 5. artic. 14. l. n. 10. b. Luth. Relig. August Confess.* Sed sufficit die Vogteyliche Obrigkeit / propter hoc solidissimum fundamentum, nimirum §. Und in solchen Fried / loqui sine ulla Jurisdictionis mentione, nec distinguere inter Nobiles, qui merum Imperium, & illos qui Jurisdictionem simplicem habeant, ita ut lege non distinguente, nec nos distinguere, oporteat, *l. 8. ff. de public. in rem act.* Et in Franconia processus decreti sunt Nobilibus, qui habuerunt saltem Vogteyliche Obrigkeit / & fuerunt in possessione Exercitii Religionis, & postea turbati ab Episcopo prætextu meri Imperii.

Truch-

Truchsessen von Wetzhausen 4 August. Anno 1574. Stein Altenstein Anno 1588. Münster Anno 1588. contra Würtzburg. *Gylman. Symphor. tom.* 3. Nam in Franconia secundum morem ibi receptum, qui habet Vogtey / illi etiam competit Jus Patronatus in locis Augustanæ Confessionis; quoniam Ecclesiastica Jurisdictio in suspenso est propter pacem Religionis: & vigore Instrument. Pac. Jus Diœcesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica cum omnibus suis speciebus, contra August. Confessionis Electores, Principes, status, comprehensa liberâ Imperii Nobilitate, eorumque subditos tam inter Catholicos & Augustanæ Confessioni addictos, quam inter ipsos solos Augustanæ Confessionis status usque ad compositionem Christianam dissidii Religionis suspensa esto, & intra terminos Territorii cujusque Jus Diœcesanum & jurisdictio Ecclesiastica se contineat. *d. c. 5. artic. 16.* secus in locis Catholicis, da es den Vogtey-Herren non permittitur, sed plerunque penes ordinarium potestas est. *Andr. Knichen. de sublim. territor. cap. 4. num. 434.* und wo sie in Francken das Jus Patronatus, da haben sie auch Præsentation, Installation, Possessgebung / Visitation, Examen, Ordination, auch Geistliche Jurisdiction in Ehe-Sachen / woferu sie Evangelisch seyn / und haben macht die Evangelische Religion anzurichten / unverhindert der Land-Fürstlichen Obrigkeit / Geleits / Land-Gerichts / hohen Zent / oder Geistlichen Jurisdictions-Herren. Proinde in civilibus & matrimonialibus causis, optime Nobiles sibi ipsis consulerent, si ubi opus foret, singulis annis Nobiles amicos, Doctores Juris, unum atque alterum Ecclesiæ Pastorem ad se evocarent, qui Nobili tanquam appellationis Judici, veluti Assessores præsto essent, ortasque lites dirimerent, und also selbsten ein Hof-Appellation und Ehe-Gericht hielten. Id quod laudabiliter admodum à nonnullis factum & utiliter practicatum meminit. *Bidenbach. q. nobil. 9.* Quæritur, quibus ordinationibus matrimonialibus Nobiles Augustanæ Confessionis im-

immediatè Imperio subjecti unterworffen? Resp. *Besoldus*, weil sie macht haben ein Consistorium zu samblen/ möchten sie solches thun / und ihnen daselbst ein Dispensation oder sonst ein Urtheil ergehen lassen. *Thes. Pr. verb.* Ehe-Gericht.

FINIS.



Ausführ-

Außführlicher DISCURS,

Und rechtlich Bedencken.

Über unterschiedl. langewehrte Strittigkeiten auch obhabende Beschwerden;

Wollöblicher freyen Reichs-Ritterschafft und Adels in Schwaben;

Gegen und mit den Schwäbischen Landgerichtlichen / Burgauischen / Hochbergischen / Nellenburgischen Beampten / Tyrolischem Lehen-Hoff / sodann etwann anderen Herrschafften;

Worvon nächstfolgende Blätter mehrere *Special*-Anzeig geben.

Der wehrten Gerechtigkeit / und unverfälschten Wahrheit zu Steuer / durch ein selbiger Liebhaber /

(subintellige, Dr. Veit Braitschwerdt / der Ritterschafft in Schwaben bestellten Advocaten und nunmehero Hochfürstl. Würtembergischen geheimen Rath/) zu Papier gesetzt. Anno 1628.

Verum in rebus, verique causæ investigandæ Veritas Veritatis gratia indaganda, & super omnia amanda Joan: Heug tract. de molend. cap. 10. n. 1.

ESDRÆ 3. cap: vers 41.

Omnes pöpuli clamaverunt & dixerunt magna est Veritas & prævalet.

Kurtze Anzeig / an was Ort und Blatt ein oder ander abgehandelte Haupt-Strittigkeit ohne mühsames Aufsuchen zufinden.

Lehens-Strittigkeiten.

1. DIe erste **Lehens-Strittigkeit** / ob bey hie aussen über dem Gebürg in Schwaben gelegenen Oesterreichischen Löbl. freyer Ritterschafft zugehörigen Lehen / die gesammte Hand *sive investitura simultanea* rechtmässig eingeführt / und Krafft selbiger die *descendentes à primo adquirente*, welche in solchen Lehen *investituris* wortlich nicht begriffen / von dergleichen Lehens-Folg mit Fug außgeschlossen werden mögen / ob auch hierbey deß Tyrolischen Lehen-Hofs / als *principalis curia*, oder jenige Gebräuch / und *consuetudo*; wannenhero selbige zu Lehen rühren / wo sie auch gelegen / bey Entscheidung dieser / und anderer Strittigkeiten hauptsächlich in achtgenommen werden soll; So dann ob ein *agnatus* denen anderen mit neuerlicher Annehmung dergleichen *investituren* gültig *præjudiciren* könnte / oder möge? wird *pro & contra* verhandelt / und endlich überall *negativè* geschlossen / *à fol.* 3. *usque fol.* 30. *à fol.* 4. *usq.* 53.

2. Die **andere Lehens-Strittigkeit** *in specie* die eben aus solcher Ursach eingezogene Herschafft Cronburg und derentwegen zu Inspruck gehaltenen *Processs* betreffend / bey samt der Nichtigkeit solches *Processus*, so dann daß darbey / oder dardurch den Rechbergischen *agnatis* kein *præjudicium* oder Nachtheil zugefügt werden möge / wird ausgeführt und bewehrt *à dicto f.* 30. *usq.* *ad f.* 42. *à f.* 53. biß 73.

3. Die **dritte Lehen-Strittigkeit** / wegen neuerlich geänderter *investituren* / und darbey außgelassener Weibs-Personen / die doch in den Ersten und Aelteren begriffen gewest Ungerechtigkeit / wird ausgeführt von *d. f.* 42. biß aufs *f.* 48. *à fol.* 73. biß 85.

4. **Weitere Lehen-Strittigkeit** sonderlich / wer in hie aussen über das Gebürg in Schwaben gelegenen Lehen / da sich Mißverständ / zwischen den Lehen-Herren und Lehen-Mann / oder diesen unter sich selbsten ereignetens eigentlich zu erkennen habe; auf was Maaß / auch wie fern / und wohin selbige Lehen-Dienst zu leisten / wird kürtzlich angezeigt. *f.* 48. *cum* 3. *seqq.* *f.* 85. *p.* 2. *cum* 5. *seqq.*

5. Die letzte aus ungleicher Mißdeutung der Lehen-Brieff (wie sonderlich beym Heudorffischen Lehen fürgangen) herfolgende Strittigkeit wird *tractirt à. f.* 51. *usq.* *ad. f.* 59. *f.* 90. biß 104.

Schwäbische Land-Gerichts Strittigkeiten.

1. Die **Schwäbische Landgerichtliche Strittigkeiten** aber betreffend / ist das **erste** / wegen neuerlich anmassender Bottmässigkeit über

über der freyen vom Adel deß Reichs Adeliche Personen / und Güter / außführlich *pro & contra* verhandelt / auch solches Landgerichtlichen Anmassens Unfug offentlich erwiesen / *à. f. 60. usque ad f. 102. f. 104. ad f. 185.*

a. Worbey erstlich / woher solche Adeliche uhralte Befreyung herreiche / *eod. f. 60. & fol. 100, f. 106. p. 1. cum 2. seqq. & fol. 176. p. 2.* daß sie von niemand / als K. May. und dem Reich einig / und allein *privativè quoad quoscunque alios* unterworffen / *f. 61. f. 107. p. 2. ad f. 108.*

b. Uber das ihre befreyte Außträg / nicht weniger als die höhere Ständ haben *f. 62. f. 126. p. 2. cum 3. seqq. (f. 110. p. 1. & 2. & f. 560. p. 2.*

c. Den andern Reichs-Ständen überall gleich seyen. *fol. 63. cum 2. seqq. & f. 328.) f. 562.*

d. Von aller anderer *Jurisdiction* mit vielen Kayserl. *Privilegiis* und *Rescriptis* gäntzlich hindan genommen seyen; *fol. 65 p. 2. usque ad f. 71. ut & f. 72. p. 2. cum 2bus. seq. f. cum 338. & seq. à f. 116. ad f. 125. 128. p. 2. cum 6. seq. f. 575. p. 1. ad f. 578. p. 2.*

e. Dahero *ab omni alia Jurisdictione & territoriali* dergestalt *exemt* und befreyet / als wären sie darunter gar nicht gesessen; *fol. 71. p. 2. fol. 89. p. 2. cum f. seq. f. 340 f. 352. & seq. f. 771. cum seq. §. f. 126. 154 p. 1. f. 579. p. 1. f. 594. p. 2. seqq.*

f. So dann *ad publicam utilitatem*, daß sie bey ihrer *exemption* gelassen werden / gehörig seye. *fol. 74. p. 2. cum seq. f. 131 p. 2.*

g. Sonderlich / daß sie *prò personis egregiis & illustribus*, die vor keinem Bauren-Gericht Recht zu nemmen schuldig oder gehalten / wie ausgeführt und erwiesen wird; *f. 76. p. 2. cum seq. ac f. 345. f. 135. p. 2. 136. p. 1. f. 585.*

2. Von Ungerechtigkeit beschwerlich verwehrter *appellation* bey Schwäb. Landgerichten außfallender Urtheil / wird *solidè*, und weitläuffig gehandelt; *à f. 104. p. 2. usque ad f. 254. f. 185. ad f. 477. p. 2.*

3. Sonderlich ist darbey die Erläuterung und *resp.* Ablainung deß *O. Privilegii*, von *Anno* 1530. *extension.* als welches fast in alle andere Strittigkeiten mit einlaufft *à f. 173. usque ad* 231. außführlich erwogen zubefinden f. 341. *ad f. 434.*

4. Der Unfug / und Ungerechtigkeit / neuerlich anmassender *fiscalischer Process* gegen die frey vom Adel deß Reichs / die sich den Landgerichtlichen Ungerechtigkeiten nicht *absolute* untergeben wollen (wovon die dritte aus selbigen beschwerdten Händel) ist zu lesen / *à f. 254. f. 466 ad f. 477.*

5. Von den zu weit *extendirten* Landgerichtlichen **Ehehafften** (warvon selbig vierdt *gravamen* sagt) samt der Unzulässigkeit solcher Anmassung / wird gehandelt / *à f. 262. usque ad f. 278. f. 477. ad f. 498.*

6. Die brauchende Gefahr bey erkannten **Weisungen** / damit selbige vernichtet und die Handlungen wiederum hindersich vor Land-Gericht gezogen werden möchten; so wohl als *de feriis ordinariis & extraordinariis*; so dann Abstrickung aller *sportularum*

Bey jenigen Gerichten / wohin die Sachen gewiesen würden / ist außgeführt / *fol.* 278. samt nachfolgenden biß *ad f.* 306. *f.* 498. *ad f.* 535.

Marggraf-Burgauische differentien.

1. Von der **ersten Burgauischen** Strittigkeit wegen / der gegen die freye vom Adel angemaßter *territorial*, auch *universal* Oberkeit wird umständlich *tractirt* / *à f.* 307. biß *ad f.* 380. *f.* 537. *ad f.* 663.

a. Auch daselbsten über / das so bey der ersten Landgerichtlichen Strittigkeit ausgeführt / neben vielen andern *in specie* beygebracht / was massen / dick-gedachter Wohllöbl. freyer Reichs-Ritterschafft / von aller anderer höherer *territorial* Botmäßigkeit gäntzlich *exemt* seye; *fol.* 325. *f.* 557.

b. Daß sie ungemittelte deß Reichs Glieder gleich anderen Ständen seyen / auch überall, in allen Reichs-Satzungen also benennt werden; *fol.* 326. *f.* 559. *p.* 2.

c. Daß sie vor Alters mit auf die Reichs-Täg beschrieben / auch dessen allein zu ihrem besten / damit sie mit denen *ordinari* Reichs-*Contributionibus* nicht beschwert werden / erlassen worden / *f.* 328. *f.* 562.

d. Daß ihre Kinder allein am Kayß. Kammer-Gericht bevormundet werden; *eod. f.* 328. *p.* 2. *cum fol. seq. f.* 563. *p* 2.

e. Daß sie *circa constitutiones Imperii* gleich andern Reichs-Ständen außdrücklich mit eingeschlossen seyen; *f.* 328. *p.* 2. *f.* 562.

f. Daß sie unter sich selbsten und mit andern sich zu *confœderiren* / und zu verbünden guten Fug und Recht haben; *fol.* 329. *p.* 2. *cum f. seq.* 564. *p.* 2.

g. Daß sie *pleraque regalia*, *confiscationes*, *merum*, *mixtumque Imperium*, *pœnarum*, *multarumque compendia* haben; *f.* 330. *f.* 565. *p.* 2.

h. Daß sie unter dem Religions-Frieden mit begriffen / auch an selbige nach ihrem Belieben / auch in Leben / so von Geistlichen rühren ändern mögen / *f.* 331. *cum* 2. *seq. f.* 566.

i. Daß sie *statuta* und Ordnungen wegen dero Güter / und Unterthanen auch zwischen sich selbsten gültig und zulässig / verfassen mögen; *f.* 333. *f.* 569. *p.* 2.

k. Daß sie *Jura territorialia*, auf ihren Hoch-Adel. Ritter-Güter nicht weniger / als Fürsten und andere Ständ haben / und dahero selbige *proseparatis territoriis*, von anderen / worinnen sie gelegen / dergestalt **gestanden** / gehalten werden; daß sich kein andere *territoriale* Oberkeit / ob sie gleich darinn gelegen / über selbige erstrecken möge; *fol.* 335. *cum seq. f.* 571. *p.* 2.

l. Daß sie kein andere / als einig Käyß. Majestät. und deß Reichs *Jurisdiction* erkennen; *f.* 339. *& seq. fol.* 579. *p.* 2.

m. Daß sie *plenissimam exemptionem & præscriptionem immemoriali* völlig ersessen / *f.* 341. *cum seq. f.* 580.

n. Daß unter keinem Hertzog oder Fürstenthum in Schwaben / so wohl als anderen Graf- und Herrschafft kein *territorialis Jurisdictio* gegen selbige nie-

niemahlen angemaßt worden; f. 343. *& seq.* f. 582. p. 2.

2. Von schuldiger Haltung deß *interims*, Mittel (worinnen das erst Burgauisch *special gravamen* bestehet/ und zumal kräfftiger Würckung aller einmahl verglichener *transactionum*, beschieht sattsame Bewehrung *à* f. 380. *usque ad* f. 390. f. 634. *ad* 649.

3. Daß die Burgauische oder auch anderer Herrschafften Beamte nicht befugt die freyen vom Adel deß Reichs/ so wohl als dero Unterthanen vor sich zu *citiren*/ vor zuforderen/ oder einige *mandata*, an den Häusern/ Dörffern oder Gebiet/ eigens willens anzuschlagen/ (so die ander Burgauisch *special* Beschwerd ist) wird außgeführt und bewehrt *à fol.* 390. 399. f. 649. 663.

4. Was massen keine Herrschafft/ und also auch die Burgauische Beamte der Löbl. freyer Reichs-Ritterschafft Unterthanen/ gegen ihre eigne Herrschafft in einigen **Schutz und Schirm** zulässig nicht nehmen mögen/ das ist beym dritten *special* Burgauischen Miß-Verstand umständlich ausgeführt *à* f. 399. 443. und *remissivè* 1101. *& seq.* 663. 727. *&* 1158.

5. Die offenbahre Ungerechtigkeit anmassender **Pfandungen** und Gefänglich-**Annehmung** *d. B.* Beamten (so die vierdte Burgauische Strittigkeit ist) auf viel Wohllöbl. freyer Reichs-Ritterschafft Gütter/ und dero *Jurisdiction* zu Dorff/ Holtz/ und Feld/ wird mit viel nicht wiederleglichen *fundamentis* beygebracht/ *à fol.* 441. 485. *& remissivè fol.* 1041. *cum seq.* 727. 794. *&* f. 1653.

6. Mit was unbefugtem Gewalt Handlungen Löbl. freyer Reichs-Ritterschafft **ausser Etters habende** *signa meri Imperii* sambt Verübung peynlicher Bestraffung/ so gar der enden/ wo sie alle hohe/ und niedere Oberkeit bekanntlich haben durch die Oesterreichische Beamte *de facto* verwehrt werden wollen (worüber die 5te Burgauische *special* Beschwerd verfaßt/ dessen offenbahre *injustitia* ist zu benügen ausgeführt *à fol.* 486. *usq; ad* f. 512. wie auch f. 1002. *cum* 4. *seq.*) f. 833. *&* f. 1588. *seq.*

7. So werden beym sechsten und letzten Burgauischen *special gravamine*, dero gewaltthätige eigenwillige **einfallen** in d. freyer Reichs-Ritterschafft/ samt dero Unterthanen Häuser/ Dörffer und Güttern offenbahren unrechtens überzeugt/ auch selbiger führende Gegen-Einwendungen/ *solidè* abgelaint/ *à d.* f. 512. *usq; ad* f. 525. 833. 860.

Wohin auch das 7. 8. und 10. Hegauische *Gravamen* gehörig/ wavon gehandelt wird/ *à fol.* 848. *ad* f. 864. 1347. 1372.

8. Und wird dabey zufällig auch von Straff deren die Wildbret kauffen/ oder Essen/ gehandelt/ f. 853. *cum* 8. *seqq.* 1353. *seqq.*

9. Eben bey solcher Strittigkeit wird auch die *Injustitia* zu **Wückenheim** vorgangenen gewaltthätigen **Einfalls** und von dannen entführten **Todten-Cörpers** *ob prætensum merum Imperium* beygebracht; f. 525. *&* 528. 853. *seq.* von Wohllöbl. freyer Reichs-Ritterschafft befügter **Jagdbarkeit**/ auch theils/ **Wildpann**/ beschicht

toto in genere außführliche Bewehrung neben Ablainung allerwiedrigen *Fundamenten*, *â fol.* 529. 590. 860. 963. *p.* 2.

11. Ob K. M. jemand sein **Jagens-Recht** entziehen / und einem anderen *ob utilitatem publicam* beylegen möge / wird kürtzlich *decidirt.* f. 608. 969. *seq.*

12. Von der **Ackerichs Nutzung / Holtzschlag / Viehtrieb; wilden Früchten** / und **Außstocken** wird *incidenter* kürtzlich gehandelt / *fol.* 593. *p.* 2. *cum f.* 2. *seq.* 969. *seq.*

13. Was für räthliche Mittel gegen jenige / welche *d.* f. R. R. von dero befugten Jagdbarkeiten abzutreiben / unternehmen wolten / zu gebrauchen / ist *deduciret â* f. 598. *uſq. ad* f. 608. 976. *ad* 993.

14. **Der Zolls-Befreyung halber** / von aller der freyen Reichs-Ritterschafft gehöriger *Victualien*, und *materialien*, so wohl als jenigen / so dieselbe von dero Gütter Einkommen und Herren-Diensten haben / beschicht außführlicher **Bericht** / *à* f. 609. *pag.* 2. *uſq. ad f.* 678. 993. 1102.

15. Worbey *incidenter* wolmeinende Erinnerung angehängt wird / die **Zolls-beraite Sachen** / an Zoll-Stetten anzumelden / damit sie nicht *in commissum* fallen f. 877. 1099. *p.* 2. *seq.*

16. Das auf jenige Wahren und Sachen / die des Zolls nicht befreyt / kein **Zolls-Ersteigerung** gebraucht / noch die alte zulässig erhöht werden mögen / wird außführlich erwiesen *a. f.* 679. *uſq. ad f.* 731. 1102. 1179.

17. Daß die **Burgauische Zoller** / so in freyen Reichs-Ritterschafft Dörffern / und Güttern gesessen / daselbsten verbürgert / auch die Erbhuldigung gelaist / von dero *Jurisdiction* durch selbige Beamte nicht frey gesetzt / noch der freyen Reichs-Ritterschafft Vögt und Diener / dessen halben / so sie gegen solche Zoller auf ihrer Herschafft Befelch vorgenommen / zur Gefängnuß oder einiger Straff nicht gezogen werden ist mit guter Außführung beygebracht; *a f.* 731. *U. I. uſq. ad* f. 772. 1189. 1235.

18. Daß Metzger / Becken / Bierbrauer / auch von jenigen Vieh und Früchten / so sie zu treibung ihres Handwercks bedarffen schwerlich Zoll frey seyn mögen; es seye dann mit nicht verdencklichem Brauch hergebracht worden / wird kürtzlich angezeigt; *f.* 772, *p.* 2. *cum seq. u. f.* 783. 1235. 1252.

Landvogtey Nellenburgische Gravamina.

1. Daß **Land-Grafen / und Grafen** *jura territorii* haben / *remissivè brevissimis indicatur* f. 883. 1252.

2. Vom Verstand und Gültigkeit deß **Hegauischen Vertrags** *de Anno* 1497. auf welch alle andere *relative* schliessen / so wol als herkommen / und abgang **der Land-Gericht** / Anschlagung.

3. Fürstl *mandaten*, wie weit auch *prærogationes alienæ Jurisdictionis* besche-

beschehen mögen / wird bey ersten und anderen selbigen *gravamine* guten Theil *remissive* gehandelt; *à f.* 788. *u. f.* 811. 1257, *p.* 2. 1262. *p.* 2. 1289.

4. Daß die **Malefizische Oberkeit** keinen Unterthanen Macht noch *subjectionem*, vielweniger *Jus territorii* gebe / f. 807. *p.* 2. *cum* 3. *seq.* 1284 *seq.*

5. Daß einem jedweden erlaubt / **willkürliche Richter** zu erbetten / auch bey selbigen fürfallende Strittigkeit außzutragen (wohin die dritte Hegauische Strittigkeit gehet) wird bewehrt *a* f. 811. *u.* f. 818. 1289. 1333.

6. Hingegen wird erwiesen / daß die bey den Nellenburgischen Beamten angemaßte *titulatur* **Hoher Obrigkeits Unterthanen** (wohinaus die 4te Hegauische Strittigkeit gehet) ein lautere *Vanitat* seye; *à fol:* 839. *u. f.* 847. 1333. 1347.

a. Darbey wird *incidenter* erwiesen; daß freye vom Adel / ob sie schon in andern *territoriis* gesessen / die Erbhuldigung von ihren Unterthanen einziehen; *f.* 841. *p.* 2. *cum fol. seq.* 1337.

b. Alle Gebott und Verbott anlegen / *fol.* 842. *p.* 2. 1335. *p.* 2.

c. Jede Amtleuth annehmen / Gericht und Rath besitzen / f. 843. 1339.

d. Kauff und andere *Contractus* bestättigen / f. 844. 1341.

e. Steur und Schatzungen von ihren Unterthanen erheben *eod.* f. *p.* 2. *cum fol. seq. ib. p.* 2.

f. Ihre Unterthanen in die Wehr erfordern / mustern / abrichten / auch zur Reiß und Zeug gebrauchen mögen; *f.* 845. *p.* 2. *cum f. seq.* 1343. *p.* 2.

7. Von der Straff **ungefährlichen Finger Abhauens** bey vorgehenden Schläg-Händel / und wem selbige zuständig seyn solte; (darinn die 6te Hegauische Strittigkeit bewendet) wird gehandelt *af.* 864. *u* f. 905. 1432. *p.* 2.

8. Daß den freyen vom Adel im Hegauischen mit offenbarer Ungerechtigkeit **doppelte Cantzeley-Tax** abgefordert werden wolle / wird bey der siebenden Hegauischen Beschwerdt *deducirt* / *af l.* 905; *u.* f. 918. 1432. 1451.

a. Warbey abermalen ausgeführt wird / was massen die freye vom Adel deß Reichs vor keinem Gericht *& in Criminalibus personaliter*, sondern allein *per Procuratorem* zu erscheinen schuldig.

b. Daß sie *de calumniâ* zu schweren von Rechtswegen nicht gehalten.

c. Daß da sie vor Gericht von selbsten erscheinen wolten / sie daselbsten nicht stehen / sondern sitzen sollen.

d. Daß sie nicht durch einen schlechten Botten: sondern mit Schrifften zu erforderen und zu *citiren* seyen;

e. Daß sie Zugebung Kundschafft in ihren Häusern zu verhören. Anderswerths hin aber nicht zu forderen / auch der gewohnlichen Zeugen Ayd alldorten zu *deferiren* seye.

f. Daß sie / da sie von selbsten erscheinen wolten / selbiges nicht zu fuß / sondern zu pferdt und Gutschen beschehen soll / und solchen nicht auf eignen / sondern der Parthey Kosten.

g. Der Unfug angemaßter **Verleyhung Löbl. Hegauischen K. K. Jagen** / worüber selbig 9. *gravamen*

verfaßt / ist erwiesen à fol. 919. u. f. 950. 1451. ad 1504.

10. Die Ailffte Hegauische Beschwerdt / wegen eines im Nellenburgischen Forst **Gebürsten Hirsch** / wird kürtzlich erläutert fol. 951. u. f. 961. 1504. 1522.

11. Daß dem Wildpret unschädliche Hund bey den eintzigen Gütter zu halten / auch selbige passiren zu lassen / und dem Unterthanen nicht zu verwehren / wird bewehrt f. 962. *cum* §. *seq.* 1522. 1529.

12. Daß an den **Forst-Knechten** / da sie ausser ihrer Verrichtung seyn und anderwärts unnütze Händel anfahen / oder auch gegen sie mit trucknen Streichen gefrevelt werde / kein **Wildbann** gebrochen / noch solche Frevel unter die forstliche Oberkeit gehörig / auch von niemand anderen / als dem niedern Gerichts-Herren / da dergleichen vorgangen / zu rechtfertigen oder zu straffen seyen ; das wird bey der zwölfften Hegauischen Beschwerdt außgeführt / à f. 966. u. f. 976. 1528. 1546.

13. Von dem Fischen / und daß selbiges der F. R. R. nicht nur in eignen / sondern auch gemeinen Wassern *sive flumimbus publicis* unverwehrlich zuständig / auch dergleichen / unter die Forstliche Obrigkeit nicht gehörig seye / das wird bey der 13ten Hegauischen Strittigkeit à. f. 977. u. f. 996. beygebracht; 1546. 1583.

14. Warbey zufällig mit bewährt wird / was massen alle andere **Haupt-Flüß** und darauf vorgehende Frevel oder andere *Jurisdictionalia*, da sie auf beyden Seiten E. F. R. R. Grund und Boden berühren / und anfliessen / selbigen *in toto*, da es aber allein auf einer Seiten beschiht / vor den halben Theil zuständig seyn sollen; fol. 996. *p.* 2. *cum* 2. *seq.* 1578. *p.* 2. *seq.*

15. **Wem der Karren-Zoll** von F. R. R. Früchten / die zufallen Marckt geführt werden / zuständig / oder ob sie deß Zolls gäntzlich befreyet / das ist beym 14ten Hegauischen *gravamine* f. 999. *cum* 2. *seqq.* erledigt zu finden 1583. *p.* 2. 1588. *p.* 2.

16. **Von der Leibeigenschafft** / und daß die freye vom Adel deß Reichs keine Leibeigene / ob sie schon mit verbürgerten Töchtern oder Wittwen sich ehrlich verheyrathen in dero Dörffern oder Güttern gegen eignen freyen willen einkommen zu lassen schuldig / noch dergleichen denenselben aufgetrungen werden mögen / (warauf die 18te Hegauische Strittigkeit bewendet) wird umständlich bewehrt à f. 1006. *p.* 2. u. f. 1028. 1596. *p.* 2. 1633.

17. So beschieht von **Haupt-Rechten** / und der hierinnen durchgehende Gleichheit zu halten bey dem 19ten Hegauischen *gravamine* vollständige Erweisung a f. 1029. u. f. 1040. 1633. 1653. *p.* 2.

18. Von **Landstrassen** / und ob selbige über der L. F. R. R. samt dero Unterthanen Güter durch die Lands-Fürsten jeniger Orten / da vorhin allein **gemeine Dorffweg** / oder **Saumer-Steig** gewest / neuerlich geführt werden mögen / wer auch selbige zu bessern und zu unterhalten schuldig: wird *negative* geschlossen / und *decidirt* /

a f. 1042. *u. f.* 1065. 1657. 1694. *p.* 2.

19. Daß auch auf dem Land / und Glaits-Straffen ausser der Zeit führenden Glaits das *Maleſiz*, und andere Straffen jenigen freyen vom Adel / welchen selbiger Orthen / die *Jurisdictio* zu beeden seiten gebührt / von Rechtswegen zuständig seyn soll / wird kürtzlich bewehrt / *fol.* 1063. *p.* 2. *cum* 2. *ſeq.* 1694. *p.* 2. *ſeq.*

20. Daß nach beschlossenen Sachen / die endliche Erörterung / und Außspruch / anderst nicht / als mit offenbarem Unrecht bey denen Land-Gerichten verzogen werde / ist bewehrt *a. f.* 1066. *p.* 2. *u. f.* 1072. *incluſivè* 1698. *ſeq.* 1708. *p.* 2.

21. Daß jenige / welche sich auß der Acht völlig gelößt / mit keinen Anleitungs-*Proceſſen* weiter zu verfolgen / oder zu beschweren / wird erwiesen / *a. f.* 1073. 1708. *p.* 2. 1723.

22. Von Ungerechten auf der freyen vom Adel Güter / und Feld-Früchten / zu Bestärckung dero Unterthanen Ungehorsams schlagenden *arreſtis*, wird gehandelt / auch dero wider rechtliche Unbillichkeit erwiesen / *a f.* 1081. *u.* 1098. 1723. 1753. *p.* 2.

23. Daß die Verfassung / und Stellung / auch Außfertigung der Fertigungs-Brieffen niemands / als jeder Orthen Gerichts-Herren oder deren Gerichts- und Dorff-Schreibern zugehörig / bleibt kürtzlich beygebracht / *fol.* 1099. *cum ſeq.* 753. *p.* 2. *ſeq:*

24. Endlichen wird f. 1100. *p.* 2. *cum* f. *ſeq.* kürtzlich erwiesen / was massen *d.* f. R. R. Unterthanen / nicht jeder schlechter sondern allein Maleſizischer Ursach willen / vor die Nellenburgische Beamte / mit Fug oder Recht erfordert werden mögen / 1100. 1756. *ſeq.* Darauf folget der Beschluß dieses gantzen *diſcurs*, und rechtlichen *reſponſi*; f 1102. *cum ſeq.* 1761. *ſeq.*

Soli Deo uni Trino laus, honor, Gloria in omnia ſecula ſeculorum.

Quæstiones Equestres per Doct. Vitum Braitschwertium Consiliar. Augustan. deinde Equestrem & denique Wurtembergicum Intimum de Anno 1628.

1. AN in feudo Avito & antiquo, descendentes à primo acquirente, possint excludi, si eorũ parentes simultaneè investiti nõ fuerint, in terris, ubi jus investituræ simultaneæ, non est receptum? Neg. v. Braitsch w. Volum. 1. cons. 1. p. 4. usque 53.

2. An teneat sententia, si Vasallus coram judicio Domini compareat, & ex hoc principio simultaneæ investituræ condemnetur? Neg. Braitsch. vol. 1. cons. 2. p. 53. usque 73.

3. An si in literis primæ investituræ fœminæ cum masculis sint comprehensæ, in posterioribus verò investituris omissæ, hoc præjudicet fœminis, ita ut deficientibus masculis in feudo succedere nequeant? Neg. Braitsch. vol. 1. cons. 3. p. 73. usque 85.

4. An Vasallus extra curiam, in qua feuda possidet, coram Domino, qui fortè plures curias possidet, litigare, feuda requirere, Vasallagium & servitia præstare tenatur? Neg. Br. vol. 1. cons. 4. p. 85. usque 90.

5. Ob Hewdorff dem HHn. von Stotzingen gehörig / wegen 6. darinnen befindlicher Lehenhöff möge von der Tyrolischen Cammer / sampt Schloß und Dorff völlig für Lehen angezogen werden? Neg. Br. vol. 1. cons. 5. pag. 91. usque 104.

6. Ob Ordo Equestris in Schwaben / dem Landgericht in Schwaben / und dessen Bottmässigkeit mit Leib und Guth unterworffen / und auf alle Fäll daselbsten stehen / Red und Antwort geben müsse? Neg. Br. vol. 1. cons. 6. p. 104. usque 184.

7. Ob Ordo Equestris gleich den Landsassen gehalten / von den Landgerichts-Urtheilen nacher Insprück / und ob ihnen nicht vergönnet / an den Kaiser selbst / oder die Cammer zu Speyr zu appelliren? Affirm. posterius Br. fol. 1. cons. 7. p. 185. usque 466.

8. Ob das Land-Gericht befügt / wann ein Nobilis von der Landgerichts-Urthel / ad Cameram appelliret / wider dessen Person / Unterthanen und Güther mit *Fiscali*schen *Processen* zu verfahren? Neg. Br. vol. 1. cons. 8. pag. 466. biß 477.

9. Ob das Land-Gericht Macht habe die Ehehaffren zu extendiren / und über die Ritterschafftliche *Privilegia* zu cognosciren? Neg. Br. vol. 1. cons. 8. p. 477. usque 498.

10. Ob

10. Ob bey denen *Remissionen* und Anweisungen deß Landgerichts/ uf beschehene Abforderung / die Judicia remissoria ihre herkommene Spertulen nicht Macht haben zu erfordern? Aff. Item/ ob das Land-Gericht berechtiget solche Sachen wieder an sich zu ziehen / wann die 6. Wochen 3. Tag/ uf einen Diem festum fallen / da kein Rechts-Tag gehalten werden kan? Neg. Br. vol. 1. cons. 9. p. 498. usque 534.

11. Ob die in der Marckgrafschafft / Burgau/ Grafschafft Hohenberg/ &c. Ingesessene unmittelbahre von Adel / so wohl wegen ihrer Person / als Güther in Ecclesiasticis & Politicis, derselben höchsten Landfürstlichen Obrigkeit und Territorial Superiorität unterworffen? Neg. Br. vol. 1. cons. 10. p. 537. usque 634.

12. Ob die zwischen dem Hauß Oesterreich und dem Adel/ tractirte und von der Kaiserl. Majest: ratificirte *Interims*-Mittel der Marckgrafschafft Burgau zu vollziehen / und zu halten? Affirm. Br. vol. 1. cons. 11. p. 634. usque 648.

13. Ob der Adel in der Marckgrafschafft Burgau zu leiden schuldig/ daß in deren Gebieten / Landsfürstl. *Mandata*, Citationes und Gebott angeschlagen werden? Neg. *Br.* vol. 1. cons. 12. p. 649. usque 662.

14. Ob die Burggauische Beampte befugt/ der Ritterschafft Unterthanen/ wider ihre aigene Herrschafft in Schutz und Schirm zu nehmen? Neg. Br. vol. cons. 13. p. 663. usque p. 726.

15. Item/ ob die in Geist- und Weltlichen Sachen vorgehende Pfändungen/ und Beyfahungen auf der Ritterschafft Güther/ inn- und ausserhalb Etters zulässig? Neg. Br. vol. 1. cons 14. p. 726. usque 793.

16 Ob sie Burggauis. ausser Etters/ bey dem Adel Macht habē/ die Hofgerichtliche Marckseulen und dergleichen nieder zu werffen? Neg. Br. vol. 1. cons. 15. p. 794. usque 832.

17. Ob sie gewaltthätige Einfäll in der Ritterschafft Schlösser / Dörffer und Unterthanen Häuser zu geduldē? Neg. *Braitschvv.* p. 833. usque cons. 16.

18 Ob sie Macht habē einzugreiffen in der Jagdbarkeit? Neg. *Br.* v. 2. cons. 17. p. 860. usque 993.

19. Ob sie in der Edelleuth Gebiethen den Zoll zu exerciren / die Unterthanen damit zu graviren / und ob die von Adel die zu ihrem Haußbrauch nöhtige Durchfuhr selbst verzollen müssen? Neg. Br. v. 2. cons. 18. p. 994. usque 1253.

20. Ob die Hegöwische Ritterschafft/ von dem Nellenburgischen Landgericht ad Cameram zu appelliren / befugt? Aff. vol. 2. pag. 1256. usque 1662.

21. Ob die Nellenburgische der Ritterschafft im Hegöw *Mandata* aufzutringen/ berechtiget? Neg. vol. 2. pag. 1262. usque 1288.

22. Ob Nellenburg der Hegöwischen Ritterschafft die Außträg zu sperren? Neg. v. 2. p. 1289. biß 1332.

23. Ob Nellenburg denen Hegöwischen Unterthanen die Titulatur der hohen Obrigkeit Unterthanen zumuthen könne? Neg. v. 2. p. 1332. usque 1347.

24. Nellenburgs gewaltthätige

Einfäll im Hegöw/ pag. 1348. biß 1372.

25. Straff/ Frevel/ Bussen / vol. 2. p. 1372. biß 1432.

26. Am Landgericht abgeforderter gedoppelter Cantzley-Tax/ v. 2. p. 1433. biß 1450.

27. Ob die Ritterschafft nicht Macht habe ihre Jagden in der Landgrafschafft Nellenburg zu verleyhen? Aff. v. 2. p. 1451. biß 1503.

28. Wegen gepürsten Hirsch abgeforderter Straff? Neg. v. 2. p. 1504. biß 1528.

29. Daß *Injuria* mit Forst-Knechten übel für Forst-Sachen angezogen werden / vol. 2. p. 1528. biß 1546.

30. Ob Nellenburg die Fisch-Wasser in die Forstliche Obrigkeit zu ziehen? Neg. vol. 2. pag. 1546. biß 1583.

31. Zoll von Karren / so Frucht zu Marck führen? Neg. v. 2. p. 1585. biß 1588.

32. Nellenburg hat nit gebührt die Hochgericht niederzureissen / f. 2. p. 1588. biß 1593.

33. Einziehung wegen Cronburg ex malo Principio investiturae simultaneae v. 2. p. 1549. biß 1595.

34. Nellenburg unterstehet sich ohne Recht der Hegöwischen Ritterschafft / Leibaigene Leuth/ in dero gerichtbare Dörffer und Güter außzubringen / v. 2. p. 1596. biß 1632.

35. Unterstehet sich übel die Haupt-Recht mit einzuziehen / v. 2. p. 1633. biß 1653.

36. Fordert Vögt und Diener ab/ fahet sie bey und verstrickt sie / uf ertheilte vermeinte Revers, v. 2. p. 1653. biß 1656.

37. Machet neue Landstrassen/ uf der Ritterschafft eigenthumlich Grund und Boden/ p. 1657. biß 1694.

38. Cujus sit cognitio, si *delictum* fuerit perpetratum in fundo Equestri? &c. Nobilium? p. 1695. biß 1710.

39. Ob wider jenige mit Anlettungs-Processen zu verfahren / die sich aus der Acht gelöset haben? Neg. v. 2. p. 1711. biß 1722.

40. Wieder angelegte *Arresta*, pag. 1723. biß 1653.

41. Wer der Unterthanen Fertigung Brieff außzurichten? p. 1753. vol. Jurisd. biß 1756.

42. Ob Nellenburg die Malefiz Obrigkeit contra subditos Nobilium gebühre? *Aff.* p. 1756. biß 1758.

43. Hat nicht Macht zu verglei-ten/ Schutz und Schirm zu geben/ p. 1758. biß ad fin.

D. Krei-

D. Kreidenmann von Adelichen Stifften / Verzüchten / Ritter-Rath-Correspondentz.

D. Kreidenmanns Bedencken vor Anno 1640.

1. Die Adeliche Stäffter.
2. Wer die Jurisdiction über den Freyen Reichs Adel habe?
3. Correspondenz unter den Ritter Craysen.
4. Daß die Reichs-Ritterschafft für ein Standt deß Reichs zu achten.
5. Von Formirung eines Ritter-Raths.
6. Von Privat-Personen / so Adeliche Güther erkauffen.
7. Wegen der Verzüchten.
8. Wegen der Adelichen Töchter.
9. Wegen Zusammentragung deß Adels Freyheit betreffend.

Wohledle / Gestrenge / Großgünstig / Hochgeehrte JUNCKHERN.

Ich habe auch absonderlich gelesen und erwogen / der Herren Rheinischen Schreiben und verspühre darauß / daß dieselben grossen Eyfer und getreue Sorgfalt haben und halten zu Conservation deß freyen Adelichen Ritter-Wesens / und weilen meine wenige Gedancken auch begehret werden / so habe ich dieselben nachfolgend kurtz verfasset / stelle aber alles zu den gesampten Ritter-Vierteln und derselben Herrn Directorn, Räth und Außschüß freyen Censur und vernünfftigerm Gutachten.

Bey dem Puncten der Schwäbischen Ritter-Stiffter / welche der Edle Hospital genannt / und zu deß Adels Conservation gestiffiet / Nold. de nobil. cap. 11. n. 38. erachte ich daß gründlich nachzuforschen.

1. Was für Ritter-Stiffter im Schwäbischen Creyß seyen?
2. Was ihre Statuten und Ordnungen?
3. Was die unfürdenckliche Observanz?
4. Wo in welchen Stifftern die Doctores vor dem Adel den Vorzug haben?

De hoc videri possunt Arum. disc. Accad. n. 18. fol. 3.
Francisc. Pfeil. cons. 197. Halbritt. in orat. de Privileg. Dd. Nold. de Nobilibus c. 5. n. 119. & mult. seqq.

5. Weilen dannoch kundtlich / daß im Reich bey vielen auch hohen Stifftern / Tapffere / Tugendhaffte / wohlmeritirte / Gelehrte und Doctores auch admittirt werden / stünde zu erkundigen / was eigentlich das Vorhaben / ob einig diß beschwerlich / da viel Doctores und wenig vom Adel / oder auch / wo viel vom Adel und wenig Dd. aufgenommen / und gleichsam die Aufnahm allen und jeden auch Vortrefflichen / Tugendhaffte / meritirten Doctorum (welche in Recht für Edel gehalten / und stattlich privilegirt,) verhindert werden wölle. Jenes wird billich beobachtet; dieses wäre uns hart / wider die Reichs Observanz, und nicht Practicabel.

Ich und alle Evangelische Dd. suchen hierinn kein Wahl / kein Aufnahm / und

seynd dem löblichen Adel nicht præjudicirlich/ und überlassen weitere Andung den Catholischen Doctoribus, habe doch beysetzen wöllen/ was Nolden in seinem schönen tractatu de Nobil: c. 5. n. 143. setzet.

Juris Doctores hodiè una cum Nobilibus in Capitulares Ecclesiar. Cathedralium eliguntur, quemadmodum Coloniæ Agrippinæ in Metropolitana, non recipiuntur Nobiles, sed tantum Principes, Comites, Barones, cum septem Doctoribus Theologiæ & Juris, addat. Marq. Freih. ad Petr. de Andl. lib: 2. de Rom. Imp. c. 11. Math. Steph. de Jurisdict. p. 1. Tit. 2. cap. 7. memb. 2. n. 68. & seqq. & legatur Francisc. Pfeil. cons. 197. per tot.

Daß nun auch dieser Punct in Curia Romana apud Pontificem gesucht und angebracht worden/ das lasse ich dahin gestellt seyn. Lasse mir auch gefallen / wann bey Kais. Gnädigsten und dem Metropolitano Episcopo Moguntino, Intercession für den Adel zu dem Ende gesuchet werde: Vt Nobilium habeatur ratio potior, non ut Doctores Virtuosi & insignes planè negligantur & excludantur, jenes und nicht dieses kan rühmlich gesucht und ungezweiffelt erhalten werden.

Bey dem Puncten der Adelichen Frauen-Stiffter würde auch fordrist gründlich zu zu erkundigen seyn.

1. Was für Adeliche Frauen-Stiffter in dem Schwäbischen Creyß?
2. Wie und weme dieselben gestifftet und votiret?
3. Was sie für Statuten und Ordnungen?
4. Was die unfürdencklicheObservanz vermöge / quia hæc optima & fallere nescia interpres est omnium Statutorum & dispositionum.
5. Wie es eigentlich bey einem oder dem andern Adelichen Frauen-Stiffter/ mit Aufnahm der Monialen daher gehe? Ob die Edlen Töchtern vorsetzlich und gefährlich præterirt, negligirt, und denselben die Burger- und Bauren Töchtern vorgezogen werden; oder aber alleinig dē Adel: Monialen etlich wenig Ehrn-Töchtern von gutem Geschlecht und ehrlichen Familien aus dapffern Ursachen beygesetzt werden?

Jenes soll geandet und gewendet/ dieses aber nicht totaliter impugniret / nicht gantz außgeschafft werden / anderwertig fürwahr nichts mit Ruhm und Nutz gesucht noch erhalten und durchdrungen würde.

Bey der Zoll und Accis Sach / habe ich mein Bedencken absonderlich gefaßt/ dabey deducirt / was es mit den Würtembergischen Zoll und Accis Sachen/ für ein Beschaffenheit/ was für Tractaten fürgangen / und was weiter vergängig / und was allenthalben mein Gutachten / dahin ich mich gezogen haben will.

Daß aber etwelche Schwäbische Adels Personen/ hierunter sonderbare Tractaten/ wider die Kaiserl Freyheiten vorgenommen/ davon ist mir nichts wissend/ stehet etwann in facto mehrere Nachricht einzuziehen / und dahin zu trachten/ daß die Privilegia Nobilitati liberæ Competentia beständig erhalten werden.

Bey der Arrest- und Beschwerdt-Sach der Hohen Stände wider den Reichs-Adel/ Ist/

1. Kundtlich/ daß der Freye Reichs-Adel ainig der Kaiserlichen Gnad mit der Jurisdiction unterworffen.

2. Da-

2. Dahero seynd die freye Reichs vom Adel / von der Stände deß Reichs Jurisdiction, Gebott/ Verbotten und was davon dependiret / frey und exempt.

3. Kündten und sollen auch weder an Personen noch an Guth von den Ständen deß Reichs gravirt werden.

4. Wardurch magis in specie die Arresta, Pfandungen und andere Gewaltthaten und Beschwerungen abgeschnitten werden.

5. Und wann dergleichen vortringet / seynd es Excessus, und kündten und sollen / wie sichs und was es sich gebührt / bey dem Kaiserlichen Hof oder Cammergericht angebracht/ Processus und Mandata, cum aut sine clausula gesucht werden: gestalten die Reichs Constitutiones, nicht allein in Religion und Prophan, sonder auch Arrest und Pfandungs-Sachen/ dem freyen Reichs Adel sowohl andern Ständten zum besten gefasset / und Praxis Germaniæ bezeuget / daß der freye Reichs-Adel / sich derselben löblich und nutzlich biß daher bedient hat.

6. Warauß doch auch dieses folget / daß der freye Reichs vom Adel / dannoch nicht absolutè, ohne Gesetz/ Recht / ohne Gericht und ohne männiglichs Gewalt seye/ uñ thun/handlen/delinquiren möge / wie er wolle/ sonder der freye Reichs vom Adel ist an die gemeine Kaiserliche und Reichs Gesetze gebunden / muß denselben gehorsamlich und löblich geleben / und welcher darwider gehandelt / der hat den Römischen Kaiser zum Richter / und vor demselben muß er männiglich ordentlichē ußträglichen Rechtens seyn. Dann alle und jede Ständ/ Chur-Fürsten/ Grafen/ Herren/ Städt/ auch die Reichs-Edlen/ seynd Cives Romani Imperii, seynd unter deß Kaisers Jurisdiction und gewaltsame/ seynd mit Pflichten der Kaiserlichen Gnad und dem Reich beygethan ; wie hievon mehrere Nachricht zu finden / bey Dr. Bidenbach Quæst. Not. de Nobil. 1. c. 17. num. 39. & aliq. us seqq.

7 Und obwohlen die gefreyten Reichs vom Adel von andern Chur-Fürsten und Ständen/ sonderbare Lehen haben / so seynd sie doch derselben halb gar nicht der Jurisd. Dn. feudi unterworffen / sondern seynd einig sub Jurisdictione Imperatoris & Cameræ Imperialis, was aber das Lehen angehet/ da sind sie dasselbe gebührend zu bedienen / und in Lehen-Sachen/ den Lehen-Herrn zu beobachten schuldig / wie dieses auch schön außführet Dn. Nold. de tr. cap. 17. n. 46. 47. 48. 49.. Aber in Personal-Sachen/ in Contractibus, delictis & aliis causis da ist einig Ihrer Kaiserl. Majest. und deß Kaiserl. Cammergerichts Jurisdiction fundirt.

8. Wann nun dergleichen übele Gethaten unter dem Adel vordringen/ soll factum & facti circumstantia fleissig erkundiget und bewogen.

9. Dem gravierten frey Adelichen Mitglied / mit beweglichen Beschwer-Schreiben/ intervention und Assistenz geholffen werden.

10. Wolte bey einem gemeinen Correspondenz-Tag/ auf ein gemeine Contradiction und Protestation gedacht/ dieselb gefasst/ betrucket/ den gravirenden Ständen jedem absonderlich insinuirt, und ein Exemplar überlassen werden/ erachte ich dieses Mittel gut und practicabel..

11. Nach-

11. Nachdem aber dergleichen Contradictiones, Protestationes reservationes alleinig Verbales, und würcklich wenig verfangen / so würde auch die Beschertt nothwendig/ ingesampter Ritterschafft Nahmen / bey Kaiserl. Majest. Allerunterthänigst angebracht / und die Kaiserliche Hülff und Manutention imploriri werden.

12. Zweiffle auch gar nicht / daß dieselb erfolgen/ und von deß Reichs Haupt/ dessen freye ungemittelte unterworffene Knecht / bey denen Liberteten werden erhalten werden gestalten Nachricht vorhanden/ daß die Röm. Kaiser / sich öffters allergnädigst deß beschwerten Reichs Adels angenommen/Mandata erkennet / und andern Ständen befohlen / daß sie den freyen Reichs Adel bey seiner Libertet Spreta subjectionis Exceptione & remoto prætextu, der Hohen und Lands Obrigkeit / geruhig verbleiben lassen wöllen/ wie zu sehen apud Golman. 3. Simphor. Verb. Nobil. §. der Fränckisch Nold. de tr. c. 17. num. 51.

1. Bey der Corrspondenz Sach weiß ich mich der Correspondenz der dreyen Ritter Creysen/ in Schwaben/ Francken/ Rheinstrom wol zu erinnern.

2. Und weilen dieselben löblich/rühmlich / nutzlich und nöthig / unfürdencklich hergebracht/und dardurch unter dem freyen Reichs Adel gut Vertrauen/beständige Verain erhalten / und derselben Freyheiten/Immuniteten / und Immedieteten/ conservirt worden.

3. Obwohlen ein Zeithero dieselben verblieben / so ist doch daran einig das hoch-schädliche Kriegs-Wesen schuldig/ welches fast insgemein allen deß Adels und deß gantzen Reichs Wohlstandt / Ehr und Wohlfahrt/ und alle gute Statuten/ Ordnung / Herkommenheiten und Gebräuch gelöchert / geringert / suspendiret und fast vernichtet.

4. Aber löblich/ nöthig / nutzlich ist / wann das alte löbliche Correspondenz-Wesen / wieder erfrischet / angeordnet und nach altem gewöhnlichem Modell continuirt würde /

5. Und ist hiebey billich zu beobachten/ daß unter andern löblichen Freyheiten dem freyen Reichs-Adel erlaubt und zugelassen/ ohn sonderbare Erlaubnuß der Kaiserl. Majestät oder der Stände deß Reichs ihre Convent und Zusammenkuufften und Correspondenz anzustellen / anzukünden und zuhalten / gestalt auch dises die ruhige offene ohnfürdencliche Observanz bezeuget.

6. Doch ist dieses hiebey zu mercken/ daß bey solchen Adelichen Conventen / nichts wider Kaiserl. Gnad / nichts wider deß Römischen Reichs Wohlfahrt / Staat / Standt / consultiret sonder allenthalben salva Imperatoris & Imperii Majestate, potestate, Authoritate gehandlet werden solle; hievon kan auch besehen werden / Buxdorf. ad Aur. Bull. Cap. 12. conf. 95. lit. A. Nold. d. tr. cap. 17. num. 140. & aliq. seqq. Da er auch beygesetzt/ daß in Kaisers Ferdin. II. Capitulation, art. 5. versehen / daß Kaiserl. Gnad sub Juramento zugesagt/ Sie sollen und wollen auch alle heimliche und unziemliche hässige Bündnuß und Zusammenkunfften deß Adels ꝛc. ernstlichen abschaffen/ ꝛc.

7. Ob aber bey jetzigen Zeiten und Läuff-

Läufften/ ein Anfang der Correspondenz gemacht werden solle / zu Speyr oder Worms/ und hierzu eine Zeit zu benamsen seye / das stelle ich zu der gesampten Herrn Directorn, Räths und Außschuß Nachdencken.

Die Zeit und Läufften seynd eben gefährlich/sonderl: gegen Worms u: weiter den Rhein hinab/nachdem jedoch ein Tag zu Franckfurt angesetzet / und dahin viel Ständ deß Reichs versammlet werden/ möchte die Gefahr so groß nit seyn / und köndte in Speyer ein Zusammenkunfft gehalten und consultiret werden / was wegen der gesampten freyen Reichs-Ritterschafft bey dieser Zusammenkunfft in puncto Justitiæ, und in andere vorständige Weg / in acht zu nehmen ?

Ich erachte aber daß auch dieses an die Herren Fränckischen gebracht / und dergleichen vernünfftig Gutachten / ob / wa / wann und wie die Zusammenkunfft anzuordnen/ vernommen werden solle.

Welchem Ritter Creyß zu diesem mahl das Directorium gebühre / kan ich nicht wissen / dann ich keinem Correspondenz-Tag jemahl beygewohnet ; Die Herren Donauische werden guten Bericht ertheilen können.

9. Hab ich allein dieses beysetzen wollen, daß in allweg dahin zu erachten/wann in Franckfurt ein Schluß in puncto Justitiæ und in Reichs Sachen vereinbahret/ daß dahin zu trachten / wie dabey der löblichen Ritterschafft auch gedacht / und selbige deß Schlusses fähig seyn solle / gestalten dieses bey jüngstem Reichs-Abschied zu Regenspurg auch nutzlich beobachtet worden ist.

Wegen der confiscirten Güther / wie derselben Restitution zu suchen / und was dabey zu beobachten / habe ich absonderlich vermercket / dabey ichs dißmahl lasse/ dann weiter zugehen/ mir es an Zeit allerdings ermanglet.

Wegen der Session-Sach/ in Reichs Versammlungen / will mir dieser Punct selbsten bedencklich fallen / davon wird fleissig zu consultiren/ und bey den dreyen Creysen ein Conclusum gemacht werden müssen ; ich weiß daß hievon ungleiche Meinung/und die vortrefflichste Edlen uñ Gelehrten sich nit zusammen fassen könten/davon auch Besoldus lib. 1. Polit. cap. 9. §. 4. Nold. de Nobil. c. 17. n. 65. & mult. seqq. und neulich der Wohl-Edel-Gestrenge/und ums frey Ritterliche Wesen wohl-meritirte Caspar Lerch/ von und zu Dürnstein viel geschrieben. Ich setze dieses wenige.

Addat. Nold. cap. 17. num. 139.

1. Daß die löbliche gesambte Reichs-Ritterschafft und dessen Corpus für einen Stand deß Reichs billich zu achten / wie dieses weitläufftig der von Lerch außführet.

2. Daß der freye Reichs Adel hiebevor der Zeit auch bey Reichs-Versammlungen gewesen/ darzu gezogen / und ihr in den gemachten Abschieden gleich andern Ständen gedacht.

3. Nachdem aber der Reichs Adel ein freyer Stand / und von allen Reichs-Beschwerden vi debiti frey und exempt, und bey den Reichs-Tägen die gemeine Schlüß viel Contributiones und andere Beschwerden und onera libertati contraria nach sich gezogen/ und damit der freye Reichs-Adel mit beleget werden wollen/

hat dieses der Libertet und altem Adels Gebrauch entgegen seyn wöllen.

4. Darauf erfolget / daß der löbliche freye Teutsche Reichs Adel sich der Reichs Täge und Versammlungen enthalten / und dardurch ihre Freyheit und Libertet erhalten.

5. Wann auch ein Contribution und Anlag im H. Reich geschlossen / hat dieselbe alle Chur - Fürsten und Ständ Geistlich und Weltlich berührt und eingeschlossen / die haben sich angreiffen / und ihre Quotam und Schuldigkeit / nach der Reichs - Anlag und nach dem Römer-Zug beytragen müssen.

6. Aber die freye Reichs Ritterschafft ist zu dergleichen Anlag und Contribution unverbunden gewesen.

7. Sonder wann es ein groß und schweres belauffen / und etwann wider den Türcken ein Krieg vorhanden gewesen / ist geschlossen worden / die Kaiserl. Majestät wölle die freye Reichs-Ritterschafft zu einem freyen Beytrag behandlen.

8. Welches die Kaiserl. Gnad übernommen / Kaiserliche Commissarios geordnet / die Ritterschafft an gewisse Orth und auf gewisse Tag beschrieben / deß Reichs Anliegen / und die Kaiserliche Werbung abgeleget / und eine freye Ritter-Hülff / an Güther oder Geld gesucht.

9 Welches consultirt, bewogen u. mit gemeinem Schluß ein freyer Beytrag oder freye Ritter - Steur oder Hülff bewilliget.

10. Doch dabey allerunterthänigst gesucht worden / daß die Kaiserliche Majestät diese freye Bewilligung zu keiner Gerechtigkeit ziehen / der Freyheit deß Adels nichts derogiren / andertwertig mit Kaiserl. Gnaden erkennen / den freyen Adel bey ihren Freyheiten mächtig schützen u: schirmen / und hierüber sonderbare Kaiserl. Reversales ertheilen wollen / welches alles allergnädigst bewilliget / und würcklich geleistet worden / wie dieses offenbar u: leichtlich ex archivo zu beweisen.

11. Wann auch bey Reichs- Tägen / wegen deß Kaiserlichen Cammergerichts Unterhaltung oder in andere Weg eine gemeine Anlag geschlossen / und auf die gesampte Reichs Ständ geleget / dannoch ist deß Reichs Adels Libertet Vorgetrungen / und derselb der Anlag erlassen / und befreyet worden.

12. Und ist dieses auch dahero erfolget / weilen der freye Reichs- Adel bey den Reichs Tägen nit weiter sich eingestellet / Session und Votum gesucht und prætendiret / und zu diesen Anlagen keine Bewilligung ertheilet.

13. Hierauf nun stelle ich zum Nachdencken was zu thun / ob löblich / nutzlich und verständig / daß bey Reichs - Versammlungen / der frey Reichs Adel Session und Votum suchen solle?

Ob dieses practicabel, und bey den allgemeinen Ständen zu erhalten seyn werde / weilen der freye Reichs - Adel in der Reichs Matricul nicht inserirt, sie nunmehr ad Comitia & Imperiales Conventus von Kaiserl. Gnad nicht vociret / und dieselben weder sondere Session noch Votum haben / auch keinem Reichs-Rath einverleibet seynd.

Ich stelle aber diese wichtige Sach / wie gemeldt / samptlich n Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen anheim / die werden solches ex libertate, utilitate

&

& Observantia leichtlich zu entscheiden wissen.

Was Herrn von Notthaffts Bedencken in Formirung und Anstellung eines gemeines Ritter-Raths anlangt / ist aus demselben zuvernehmen / daß hochgedachter Herr von Notthafft / ein hohe Affection zu dem Ritterlichen Wesen trägt / und daß er desselben Ehr / Hochheit / Staat / Stand / Freyheit / Immuniteten und Immedieteten und totalConservation eyfferig angelegen seyn lasse / darfür ist der freye Reichs Adel zu hohem Danck verbunden.

Aber weilen bey jetzigen grundbösen Zeiten / und aus andern mehrern Considerationen diß Wesen nicht von einem Viertel oder einem Creyß allein zu ergreiffen / die Sachen altioris indaginis und eine allgemeine deß Reichs-Adels Consultation nöthig / so lasse ichs dahin gestellet seyn.

Ich habe gleichwohln Privato Studio und nun für mich / über das Notthaffti-sche Bedencken auch meine Gedancken gefasset / und unterworffen / weilen mir aber meine tenuitet bekandt / und mir nicht gebühret andern vorzueylen / so verbleibts in meinen Handen ; Solte aber dasselbige einig zum Ablesen und Nachdencken von mir erfordert werden / bezeige ich meinen Respect und meine Schuldigkeit / und wills Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen ad part vertrauen.

Wegen der Privat-Personen / so bey der Ritterschafft mit Erkauffung und Erlangung der freyen Adelichen Güther sich einzudringen unterstehen / wird von den Herrn Rheinischen ichtwas angeregt / und weilen dieser Punct richtig / und darüber ein gemeiner Schluß nöthig / entbieten sie sich bey künfftigem Correspondenz-Tag / ihre Meinung und Gutthaten zu entdecken / dabey ichs billich lasse und niemand vorgreiffe.

Ich weiß zwar wohl wie es zu halten / wann Adeliche Ritter-Güther wieder auf freye ohngemittelte Adels-Genossen durch Erb oder Kauff oder andere titulos gelangen / daß deßwegen kein Streitt / sondern daß die Possessores der Matricul inserirt / für Adeliche Mitglieder erkennet / und andern Adel: Mitgliedern gleich geachtet werden.

Und wann gleich ein solcher neuer Inhaber und Besitzer / aus einem andern Reichs Creyß käme / wie die Experientia dieses Viertels bezeuget.

Wann aber ein solch freyRitterGuth / auff einen mittelbaren Edlen gelanget / der würde zwar nicht simpliciſſimè zugelassen / auch nicht simpliciſſimè verworffen / sonder wann er dannoch von Edlem Geschlecht / und dieses erweißlich oder bekandtlich / wann er von Edlen dapffern Qualiteten und guten Meriten, und wann er gebührlich und bescheidenlich ansuchet / da wird alles erwogen / und nach Befindung der Umständten erkennet / ob ein solcher nicht allein für ein Inhaber eines Ritter-Guths / sonder auch für ein frey Adelich Mitglied zu erkennen / aufzunehmen / zu immatriculiren und gleich andern zu tractiren / oder nicht? weiß auch was etwann unlängſtē in sondern Fällen vorgeloffen / und was unlängſten vom Römischen Creyß für ein Exempel beobachtet / und wird hievon in Herrn von Notthaffts Bedenckē art. 67. 68. Und in meinen darüber gefaßten notulis gehandlet.

Wann aber auf eine Privat-Persohn /

welche nicht Edel/ dergleichen Gütter gelangen / da wird billich bessere Uffsicht gehalten; dann es kan zwar ein Adelich Guth auf dergleichen Persohnen in etlichen Fällen kommen / die werden aber allein Inhabere eines Adelichen Guts benennet / dergestalt geacht/ tractirt/ aber gar nicht für freye Adeliche Mitglieder / und welche aller deß Reichs Adels Freyheiten / Immunitæten / und Immedietæten würdig/ gehalten / werden auch dergestalten und zu solchem End gar nicht der Matriculæ deß freyen Reichs Adels einverleibet / sonder sie geniessen und besitzen solche Güther / mit deß Guths Recht / in commodo & incommodo, und müssen davon ihre Quartier, Anlag / Contribution und alles mitleiden / nach Proportion ertragen.

In Franckreich ist eine Königliche Satzung / welche dahin gehet / daß die Plebeji & Cives Vulgares, durch Erlangung Adelicher Güther und Einkünfften nicht geadelt werden/ wie dieses ex Thuano & Matheſil. notiret Nolden. de tr. c. 5. n. 83.

In Teutschland fast durch und durch/ wird für ungereimbt und pro absurdo gehalten/ daß durch Erlangung der Güther jemand nobilitirt werden solte / sondern die Plebeji ungeacht der erlangten Adelichen Güther / bleiben in ihrem privat-Stand/ in omnibus Jure plebeiorum censentur, und wann ein Baur oder Burger eines Burgermeisters oder Schultheissen Hauß und Guth kauffet/ wird er darumben nit Burgermeister und Schultheiß / also wann ein Burger oder Baur eines Edelmanns Guth bekommet / wird er darumben und dardurch nicht gleich ein Edelman / und insgemein Domus ex luto & lapidibus constans neminem nobilitat; dann der Adel kommet von den Persohnen und ihrem Geschlecht/ Tugend / Dapfferkeit / und nicht von den Güthern. Und hievon ist schöne Tractation zu sehen bey dem Nolden de Nobil. c. 5. n. 83. & aliq. seqq. ubi n. 88 & hoc addit: Vibium monstrasse & ostentasse sellam Cæsaris, sed propter illam ostentationem vanam, dicterium factum dictumque, Sella non facit Cæsarem.

Diß alles kan bey dergleichen Persohnen beobachtet / und mit gutem Rath resolvirt werden / dahin ich auch diese Sach gestellet seyn lasse.

Wegen der Verzüchten / habe ich absonderlich bereits mein Meinung/ und ein Concept einer Verzücht unvergreifflich gefasset / dahin ich es gestellet seyn lasse / will selbsten weiter nach sinnen und meine weitere notulas auffassen / habe auch über Herrn von Notthaffts / 87. art. in notulis ichtwas Außführung gethan; Und weilen von den Herren Rheinischen hierüber ein Statutum gefasset / sie auch selbiges zu communiciren sich freundlich erbieten / halte ich nutzlich und gut / daß den Herren Rheinischen um Communication freundlich zugeschrieben / und alles fleissig bewogen werden solle.

Videatur Nold. de Nobil. c. 12. n. 68. usque ad n. 76.

Und weilen das Juramentum bey den Verzüchten / für ein substantiale und pro forma gehalten werden will / und wider die Verzücht / so mit mit Leiblichem Eyde befestigt / sich Streitt finden / wird auch

auch dieser Punct/ erwogen / und was practicabel geschlossen und observirt werden kündten / gestalten ich weiß / daß in Sachsen und mehr andern Orthen der Leibliche Eyd bey den Verzüchten mehr nicht so rigoros erfordert / sondern die Wort bey Adelichen Weiblichen Ehren/ Trau und Glauben an Eydes statt eben so kräfftig geacht werden / als ein geleisteter Leiblicher Eyd.

Wegen der Adelichen Töchter/ so sich in Stiffter und Clöster und in Geistliche Ständ begeben/ erachte ich selbst billich/ daß denselben nach Beschaffenheit eine billiche Außsteur und Abfertigung geordnet / dahingegen von ihnen in bester Form noch in Weltlichem Ständ Verzicht geleistet / auch von den Stifftern hierüber auch Sicherheit ertheilet / und daß wegen unter den Schwäbischen Fränckis. und Rheinischen eine Gleichheit geschlossen/ statuirt, confirmiret und observiret werde.

Wegen Zusammentragung der vornehmsten Schwäbischen Adels Freyheiten/ Bedruckung derselben/ und communication allen Adelichen Mitglieder/ lasse ich mir der Rheinischen Vernünfftiges Bedencken Wohlgefallen : erinnere mich auch/ daß dieses ehebevor der Zeit/ auch consulirt und gut befunden worden.

Und diß seynd meine wenige Gedancken über das vernünfftige Rheinische Schreiben / und erachte / daß dasselbe mit Glimpff beantwortet / alles mit Danck erkennet / berühmet / und etwann nach Anleitung meines Beduncken ein und das ander beobachtet und gesuchet / und alle dienstliche Offerten angeboten werden sollen.

Ew. Gnaden und Gestreng

Dienstwilligster Diener.

Joh Conrad Kreidenmann D.

Kurtzer

TRACTATUS,

Von deß

Teutschen Adels/ sonderlich der Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Staat/ Stand/ Ehren/ Würde/ Freyheit/ Recht/ Gerechtigkeit/ und alten Herkommenheiten;

Und dann/

Wie dieselbe wider vordringende Beschwerd und Mißbräuch/ in Bestand erhalten und fortgepflantzet werden können;

Anjetzt *revidiret* und vermehret/

Durch

JOHANNEM CONRADUM Kreydenmañ/

J. U. D.

Cæsar & Imperium Nobilitatis hondS.

In Anno 1646.

D. Kreidenmanni Tractat von der Reichs Ritterschafft Staat/ Rechten und Freyheiten.

PRÆLIMINARIA.

1. Ob nutzlich und nöthig eine andere Ritter-Ordnung zuverfassen?
2. Ob dieselbe auf die drey Ritter-Craiß zu richten?
3. Oder nur für den Schwäbischen Ritter-Craiß zu formiren?
4. Was für Beschwerden in publico & privato vordringen/ derowegen eine neue Ritter-Ordnung zu verfassen und taugliche Remedur zu überdencken seye.

Special

Special Puncten.

1. Wie ein Ritter-Rath im Schwäbischen Craiß zu formiren?

2. Wie derselb mit Gesatz / Staat/ Pflicht und Eyde zu versehen / und mit Unterhalt zu versorgen?

3. Wo der Ritter-Rath gehalten werden / und mit seinem Archivo seyn / wann und wie lang jedesmahls dieser Ritter-Rath beysammen sich aufhalten soll?

4. Was beym Regiment- und Ritter-Rath vornehmlich zu beobachten/ und was die Final-Ursach und der effect aus dieses Regiments- und Ritter-Raths seye?

5. Was etwan mehr bey dieser Regiments-Verfassung in guter Obacht zu halten/ als mit Erhaltung Gewalts/ Ehr/ Respect, und Hochheit deß Ritter-Raths.

6. Mit Visitation deß Ritter-Raths und Erbesserung dessen / so etwan vordringet und erbessert werden soll.

7. Mit Haltung der Special Außschuß-Täg.

8. Mit Haltung der Special Viertel-Täg.

9. Mit Haltung der gemeinen Convent, aller Außschuß der fünff Ritter-Viertel.

10. Mit Haltung der Correspondenz-Täg/ mit den Herrn Fränckischen und Rheinischen auch Elsaßischen freyen Reichs-Ritterschafft.

11. Mit Bestellung Agenten am Kayserl. Hofe.

12. Mit Bestellung Advocaten und Procuratoren am Kaiserlichen Cammer-Gericht.

13. Mit Bestellung Advocaten und Procuratoren am Kaiserlichen Hof-Gericht zu Rothweil.

14. Mit Bestellung eines Advocaten am Land-Gericht zu Schwaben.

15. Mit Verordnung / wie es unter freyen Adelichen Mitgliedern / wohl / tugendhafft und recht Adelich gehalten werden soll.

16. Was der Adel vornehmlich fliehen/ meyden und lassen solle?

17. Wie der Adel sich halten solle gegen GOtt?

18. Wie gegen Kaiserlicher Majestät und das heilige Römische Reich?

19. Wie gegen Chur- und Fürsten/ Geistlich und Weltliche Ständ / denen die Freye Reichs-Adel mit Lehen zugethan?

20. Wie gegen Churfürsten und Ständen/ denen der Adel mit Diensten und Pflichten beygethan?

21. Wie er sich halten solle gegen Benachbarte Stände / denen er mit Lehen- oder Dienst-Pflicht nicht verwandt/ &c. auch gegen seine Eltern und Weib / Geschwisterigte / Gefreundte/ und seines gleichen andere Freye und Adeliche Mit-Glieder?

22. Wie er sich halten solle gegen seine Unterthanen?

23. Wie

23. Wie die Unterthanen sich gegen dem Reichs-Adel (ihrer Obrigkeit) halten sollen?

24. Wie sich der Adel halten solle gegen seine Knecht/ Diener/ und dieselbe gegen ihme?

25 Wie die Strittigkeiten so unter dem Adel entstehen/ für diesem Ritter- und Regiments-Rath anzubringen?

26. Wie der Ritter- und Regiments-Rath in den Strittigkaten vor ihnen angebracht/ sich verhalten solle/ mit gütlichen Tractaten?

27. Wie mit ordentlichen jedoch schleunigen Processen?

28. Wie sie cognosciren und urtheilen/ und was für Recht sie in ihren Erkandtnussen zu observiren haben?

29. Ob von ihren Erkandtnussen/ könne und möge appellirt werden?

30. Wohin die Appellation gehē solle?

31. Wie die Appellation interponirt, prosequirt und befürdert auch erörtert werden solle?

32. Ob nicht gut/ nutzlich/ und löblich/ daß auch die Adeliche liebe Jugend in Obacht genommen/ dieselbe in Gottesfurcht/ in Adelichen Tugenden/ und in der Honestät erzogen/ bey Schulen instituiret/ informiret/ und dardurch wohl/ nützlich und erfreulich plantiret/ durch dieselben die alten Bäum ersetzet/ und der freye Reichs-Adel in beständigem Flore erhalten werden solle?

Uber diese Puncten alle/ wie sie von- und auß- einander fliessen/ und nicht wol gesonderrt/ oder gar præteriret und negligiret werden kündten/ will ich absonderlich meine wenige Gedancken mit möglichster kürtze fassen; Ubrigens andern und dem künfftigen Ritter- und Regiments Rath überlassen. GOTT segne diese meine wenige Arbeit/ und verleihe Gnad/ daß ich was löbliches und nutzliches überdencken/ und dabey meine Treu und Dienst gegen dem Schwäbischen und gesampten Reichs-Adel contestiren/ und damit meinen Abschied nehmen köndte.

ES haben nicht allein die nun längsten selig eingeschlaffene Frey- und Adeliche Mitglieder/ und verordnete Directorn, Räth und Außschüß/ der Freyen Schwäbischen Reichs-Ritterschafft/ vermercket; daß vor längsten diesem Freyen Edlen Corpori, von den höhern Ständen/ an Person/ Guth/ Freyheiten und Staat mercklich zugesetzet/ und grosse Beschwerd und Trangsahlen überbunden worden: Sondern es ist bekandtlich/ daß die Beschwehrden täglich wachsen/ und der Freye Reiches-Adel in grosser Gefahr stehet/ wann derselbe nicht auf vorständige/ gemein-nöthige und gemein-nützliche Conservations-Mittel bedacht/ und ihme selbsten/ mit Hülff der Römischen Kaiserlichen Majestät wohl prospiciren wird: und weilen auch meiner wenigen Person angemuthet/ meine Gedancken aufzufassen/ habe

habe ich demselben getreu- und gehorsamlich geleben / förderist alte und neue gefaßte Ordnungen / und Bedencken erwegen / nach deß Schwäbischen Ritter-Craises jetziger Beschaffenheit halten / und an hand geben wollen / wie dieser Löbliche Freye Schwäbische Reichs-Adel gründlich gefasset / und bey seiner Immedietät / Libertät / Staat / Stand / Edlen Ritterlichen Wesen / und bey Flore erhalten werden könnte; doch wird diß mein verfaßt geringfügig Bedencken / zu der sämtlichen Herren Directorum, Räth / und Außschüß / und aller und jeder vortrefflichen Mitglieder Freyer Censur, Besserung / Veränderung gestellet.

Eher und dann ich aber zu dem Haupt-Wesen schreitte / erachte ich nöthig / etliche Præliminaria vor zu setzen / und Erstlichen: Ob nützlich und nöthig / daß eine Ritter-Ordnung gefasset werde?

Am Andern: Ob dieselbe auf alle drey Ritters-Craise zu richten?

Drittens: Oder ob die Ritter-Ordnung dißmahl alleinig für den gesamten Schwäbischen Ritter-Craiß zu formiren?

Vierdtens: Was für Beschwehrden / vornehmlich wieder den Freyen Schwäbischen Ritter-Stand in publico & privato vordringen / derentwegen neue Ritter-Ordnung gefasset / und taugentliche Remedirung überdacht werden solle?

1. Bey dem Ersten *Præliminari*, ist weitläuffige Deduction unnöthig / dann gründlich und offenbahr bekannt / daß der Freye Reichs-Adel höchlich periclitiret / und daß derselbe / an Person / Haab / Guth / Staat / Stand / Freyheiten / und in mehr andere Wege graviret / wie ausser diesem Bedencken sich entdecken wird; wo nun der freye Reichs-Adel dergestalt beschwehrt / da wird billich consultiret / wie demselben zu remediren / und wie die Beschwehrden abzuwenden / und wie Staat / Stand / Freyheiten / Recht und Gerechtigkeit zu erhalten sey: diß aber kan schwerlich erlanget werden / es werde dann eine Löbliche Ritter-Ordnung vereint und gefasset / und dardurch den vordringenden Beschwehrden Provision angeordnet: es kan aber auch ein gute gefaßte Ordnung nicht bestehen / nisi sint, qui ordinationes observent, und welche mit Rath und tapfferer Gethat den vordringenden Unordnungen / Mißbräuchen und Beschwehrungen begegnen; ausser deme nun folget / daß eine gute Ritter-Ordnung / und ein kluger tapfferer wohlbestellter Ritter-Rath nöthig / nützlich / und aufzufassen und anzuordnen sey.

2. Bey dem Andern Præliminari, weiß ich zwar wohl / daß vortreffliche Leuth / mit tapfferm Rath incliniren / daß für die drey Freye Reichs-Ritterschafften / in Francken / Schwaben und am Rhein-Strom / ein allgemeine Ritter-Ordnung und gemeiner Ritter-Rath gefasset und verordnet werden soll; nach deme aber moles laborum & negotiorum itemque litium, bey diesen weitläuffigen drey Ritter-Craisen / sehr groß erwachsen / und in kurtzer Zeit so weit um sich greiffen möchte / daß die Verordnete wenige allgemeinen Ritter-Raths-Personen / diese Last zu erdauren /

ren/ nicht gnugsam wären: dahero meines wenigen Ermessens/ noch zur Zeit genugsam/ wann jeder Ritter-Craiß von selbsten sich mit Ritter-Räthen und Regiments-Ordnungen versehen/ und bey jedem Ritter-Craiß für solchen angeordneten Ritter-Rath alle und jede in solchem Ritter-Craiß vorfallende Wichtigkeiten/ Handlungen/ Strittigkeiten/ angebracht/ consultiret/ ventiliret/ decidiret und erörtert/ und salus istius Circuli Nobilitatis Liberæ erhalten würde/ doch also und dergestalt/ daß die biß dahero löbliche observirte Correspondentzen/ unter den dreyen Ritter-Craisen/ und Räthen erhalten/ und poscente necessitate aut communi publicâ utilitate, Jahrs ein gemeiner Correspondentz-Tag/ an einem/ allen Craisen beliebten und wohlgelegenen Orth angestellet/ mit den Correspondentz-Tägen unter den Ritter-Craisen umgewechslet/ die Publica verträulich consultiret/ und durchgehend zu Erhaltung deß Freyen Hochlöblichen Ritterstands Libertät/ Immedietät/ Recht und Gerechtigkeit gezwecket werde.

3. Ich weiß daß in Franckreich/und mehr andern berühmten Königreichen/ die Regiments- und Parlaments-Ordnungen/ nicht auf ein einig Regiment und Parlament gegründet/ sondern nach Beschaffenheit der Provintzien und Landschafften/ unterschiedliche geordnet/ und in jedes Regiment und Parlament/ eines genandten Districts Geschäffte und Anligenheiten gezogen/ deliberiret/ geurtheilt und expediret werden; und dieses hat trefflichen Nutzen: die Geschäfften werden geringert/ befürdert/ ehest geendet/ und quieti & saluti der Länder und Provincialium hominum prospiciret.

In Gallia dicuntur Parlamenta: In Hispania Consilia: In Italia Rotæ & Senatus.

4. Ich weiß auch/ daß etwan bey vortrefflichen Leuthen darfür gehalten/ daß Hochlöbliche Käiserliche Cammer-Gericht/ (welches sonsten ein Judicium perfectissimum, ein Asylum oppressorum, und ein propugnaculum Legum, morum, & incorruptissimum dicasterium,)

Vid Besold. *tract. de Appellat. c. 2. n. 21.*

Seye bey jetzigen Zeiten und Läufften/ und bey so Verwirrung der Rechtfertigungen/ nicht gnugsam/ sondern wäre vorständiger/ wann noch mehr hohe Dicasteria oder Cammer-Gericht angestellet würden: Gestalten auch dieses bey den Friedens-Tractaten/ von vielen vortrefflichen Ständen geahndet/ und gemeiner Reichs-Consultation unterworffen worden: Aber weilen mir hierunter zu cognosciren oder zu reden nicht gebühret/ stelle ichs dahin/ und überlasse andern mehr verständigern ihr Liberum Judicium. Es mag aber hievon gelesen werden.

Parthen. Litigiosus *lib. 1. cap. 16. n. 5. 6. 7. 8. & part. 2. cap. 14. num. 5.*

5. Ahnde aber dieses zu dem Ende/ daß darauß abzunehmen/ das nicht übel gethan oder gerathen werde/ wann jeder Ritter-Craiß sich in proprio beachte und dahin gedencke/ wie mit Verringerung der Kösten/ mit Gewinnung der Zeit/ ihren Anligenheiten geholffen/ und quies publica

publica statusque conservatio gedeyen möge.

6. Bey dem Dritten Præliminari, erachte ich/ am vorständigsten / und der Spesen halber am erträglichsten / wann bey dem Schwäbischen Ritter-Craiß/ eine General Ritter-Ordnung und Ritter-Regiment gefasset würde.

7. Dann Erstlich/ so ist dieses der alten Observantz gemäß/ und ist vornehmlich ausser der Ritter-Ordnung/ de Anno 1561. zu sehen/ daß sich alle fünff Ritter-Orth conjungiret/ und eine gemeine Ritter-Regiment und Gerichts-Ordnung gefasset / dieselbe Kaiserlicher Majestät aller-unterthänigst vorgetragen / und allergnädigst confirmiren lassen.

8. Am Andern / ob wohl fünff Schwäbische Ritter-Orth sich finden / und jedes mit sonderbahren Directorn, Räthen / Außschüssen / auch Mitgliedern / und Bedienten / versehen; dennoch seynd diese fünff Viertheil ein Corpus, und dependiren alle von dieses Edlen Corporis Verfassung; es seynd auch die Immunitäten / Immediatäten / Liberät und andere Adels-Freyheiten gemein / daher so wird billich diß gemein und einig Corpus, mit einer Ritter- und Regiments-Ordnung versehen / und dardurch gemeinen Rechten / Gerechtigkeit / und gemeinem Craiß Ritterstand geholffen.

9. Drittens / ist dieses fügsamblich anzuordnen: Seitemahl dieser Schwäbische Craiß / so weitläuffig nicht/ auch der Freye Schwäbische Reichs-Adel / so gar groß und numeros nicht/ daß nicht allen und jeden Viertheln / und Frey-Adelichen Mitgliedern / durch eine gemeine Ritter- und Regiments-Ordnung / genugsam und nützlich geholffen / und prospiciret werden könnte.

10. Vierdtens / würde der Unkosten / welcher auf des gantzen Craises Conservation gewendet wird / nicht viel gröser seyn / als wann auf jedes Viertheil / ein sonderbahre Ritter- und Regiments-Ordnung und Verfassung angestellet würde.

11. Fünfftens / dienet / daß das Römische Reich / in zehen unterschiedliche Circulos gefasset / und jeder Circulus hat viel unterschiedliche Geist- und Weltliche Ständ / von Fürsten / Grafen / Herren / Bischoffen / Aebten / Prälaten / Stätten / &c. Dannoch so werden nicht special-Verfassungen / sondern Craiß-Verfassungen angeordnet / und denselben / mit Nutz all und jeder Stände / gelebet / wie Reichs kündig: Was nun in allen Reichs-Craisen practicabel, und sich nützlich b findet / das wird auch bey dem Schwäbischen Reichs-Adel practicabel und nützlich seyn;

12. Was ich aber von Fassung einer gemeinen Craiß-Ritter-Ordnung andeute / das hat nicht den Verstand / daß darummen bey jedem Ritter-Orth die Viertels Ordnungen der Directorn, Räth und Außschüß / der Bedienten abgestellt / die Zusammenkunfften der Directorum, Räth und Außschüß / etwan auch die Viertels-Täg remittiret / und unterlassen werden solten; dann dieses seynd absonderliche / nützliche und gute Observationes, die können absonderlich bestehen und erhalten / und dardurch die gemeine Ritter- und Regiments-Ordnung vortrefflich befürdert /

dem verordneten Ritter-Rath / mit Rath / Bericht / Nachricht / information begegnet / und grosser Nutzen angeschaffet werden;

13. Und eben dieses ist auch bey der Löblichen Ritterschafft hie bevor dergestalt observiret / und in Anno 1560. eine allgemeine Ritter- und Regiments-Ordnung löblich und tapffer gefasset / aber dabey ein als andern weg / jede Ritter-Viertheil / bey sondern Ordnungen / Directorn, Räthen und Ausschüssen / und bey ihren sonderbahren Zusammenkünfften / gelassen worden: Es dienet eines dem andern / es befürdert eines das ander / und wann auch bey jedem Ritter-Viertheil es wohl bestellet / so wird dem gantzen Corpori, und der gemeinen Regiments-Verfassung wohl prospiciret / die Last und Geschäfften erleichtert / ringe Differenzien bey denselben beygeleget / und seynd zwey Bände schärffer dann eines.

14. Bey dem Vierdten Præliminari, wäre weitläuffig von denen Gravaminibus, welche bey dem Löblichen freyen Reichs-Adel vordringen / zuschreiben / Ich will mich aber der Kürtze befleissen / weilen ich wohl weiß / daß die Gravamina, hievor der Zeit / wegen der Schwäbischen Ritterschafft / offter weitläuffig gefasset / und dieselben sich bey dem publico Archivo: so dann bey jetem Ritter-Orth bey besonders habenden Verwahrungen befinden.

15. Damit jedoch die Frey- und Adeliche Mitglieder / in kurtzem Vermercken können / worinn die Beschwehrden vornemlich biß daher bestanden / und noch bestehen / und darauf schliessen mögen / es seye hochnöthig / und gemein nützlich / daß auf gute Ritter- und Regiments-Ordnungen gedacht / durch dieselben die Beschwerden gewendet und alles in altem freyem löblichem Immediat- und Ritterstand / und bey theur erworbenen Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten erhalten werde; so will ich die vornehmste alleinig kürtzlich anregen / und im fall / derselben wegen / weitere Deduction erfordert wird / dieselben (auf gnädig: und günstiges begehren) mit mehrerm deduciren.

16. Erstlichen / der freye Schwäbische Reichs-Adel / ist vor etlich hundert Jahren / in weit grösserm Respect, Hoheit und Ehren gewesen / weder anjetzo derselbe von den Reichs-Ständen / Geist- und Weltlichen / gehalten wird;

Hievon mag gelesen werden / deß Wohl-Edlen / Gestrengen Rheinhard von Gemmingen / ꝛc. Seel. weitläuffiger Discursus, bey dem Besoldo *in thesauro practico in voc.* Reichs-Stände. Et Nobilissimus Dn. Caspar. Lerch. à Dürmstein, *tract. de ordine Equestri libero bello politico.*

17. Zum Andern / der freye Schwäbische Reichs-Adel / ist auch in weit grösserer Anzahl in dem Schwäbischen Craiß angesessen gewesen / weder anjetzo ist; und ist bekandt / daß viele deß alten freyen Reichs-Adels / von ihrem Reichs-freyen Stand / durch allerhand Gewaltthaten und Turbationen abgezogen / und von den höhern Reichs-Ständen zu Landsässen und Unterthanen gemacht worden / gestalt dieses deren

ren in Anno 1561. aufgerichten Ritter-Ordnung beweglich inseriret.

18. Drittens / es seynd vor alter Zeit vielmehr freye Ritter-Güther / in freyer Adelicher Ritter-Hand gewesen / weder sich anjetzo befinden.

19. Vierdtens / obwohlen der Schwäbische freye Reichs-Adel / niemand anderm / dann einig dem Römischen Käyser mit Persohn / Leib und Guth immediatè unterworffen / auch einig einen Römischen Kaiser / für ihr höchstes Weltliches Ober-Haupt erkennet / dieses auch Reichs-kündig / und per aliquot Secula, rühig und offentlich erhalten / und hergebracht: und in vielen Kaiserlichen Freyheiten / Confirmationen / Decreten / Rescripten / Declarationen beständigen Grund hat.

Latè Dn. Lerch. d. tr. passim.

Dannoch will von neuem von vielen hohen Ständen / hierunter dem freyen Reichs-Adel / zu nahe getretten / derselbe mit Persohn und Güthern / je länger je mehr / unter die Land-säfferey / Lands-Fürstlich / Land-glaitlich Obrigkeit einbezwungen und eingeschlossen / zu Land-Tägen und Conventen beschrieben / besteuret / benachsteuret / beleget / beschätzt und dahin gehalten werden / daß der freye Reichs-Adel und derselben Familia und Unterthanen / ihren Mandaten / Gebotten / Verbotten / Policey- und Lands-Ordnungen / so wohl in Religion- als Prophan-Sachen gehorsamen / zu Diensten nach ihrem Willen stehen / und in summa / den Land-sässen und Mediat-Unterthanen sich gleich erzeigen sollen.

20. Fünfftens / obwohlen alle und jede Ritter-Güther / inhalt Kaiserlicher Freyheiten / bey der Ritterschafft mit Contribution und Anlag / (wann schon dieselbe in anderer Ständ Gewalt und Hände / durch Contract oder Lehensfähl / oder andere Titulos gelanget) verbleiben sollen:

Vid. infr. *in Appendic. privil.* 7.

Dannoch will dieser Kaiserlichen Freyheit von vielen Hohen und andern Geist- und Weltlichen Ständen zuwieder gehandelt / viel vortreffliche Güther eximiret / der Ritterschafft mit Contribution und Anlag entzogen / und dardurch ihren Freyheiten und Gerechtigkeit / nahmhafft præjudiciret werden.

21. Ja / es unterstehet sich in Neulichkeit / für das Sechste / Herr Graf von Rechberg / ꝛc. nicht allein sich für sein Persohn / dem Ritterlichen Wesen außzuziehen / sondern auch die Herrschafft Aychen und hohen Rechberg / (welche per aliquot Secula, der Schwäbischen Ritterschafft kundtlich incorporiret / und zu derselben contribuiret / zu eximiren / und dardurch dem freyen Reichs-Adel ein schwer *Præjudicium* aufzusattlen / welches jedoch bey der Kaiserl. Majestät aller-unterthänigst und beweglichst angebracht / geklagt und täglich Kaiserl. willfährigen allergnädigster Erklärung erwartet wird.

Vid. infr. *quæst.* 4. *n.* 21. add. Hippol. à Treisbach. *in Tractat. qui inscribitur*: Unfürgreiffliches Bedencken / über etliche Fragen / der freyen Reichs-Ritterschafft / ꝛc. Stand und Session betreffend. Impress. Anno 1644.

22. Siebendens / wann ein freyer

Reichs vom Adel vom Lehen-Herren ein Lehen-Guth / mit hoch und niedern Obrigkeit erlanget / und dieser Recht in possession ist: Dannoch finden sich Lehen-Herren / welche die Jura superioritatis, für reservirt erachten / dieselbe ihnen zueignen / und in mehr Weg den freyen Reichs-Adel turbiren und beschwehren wollen.

23. Achtens / von etlichen Lehen-Herren wird vorgegeben / als wann die Jurisdictio nicht privativè, sondern cumulativè ertheilt / und die Lehen-Herren / der Obrigkeit / gleich den Vasallen / berechtiget sey.

Vid. infr. *q.* 4. *n.* 159. *add.* Bidembach. *quæst. Nob.* 8, Berlich. *p.* 1. *concl.* 2. Mynsi. 5. *O.* 99 Bocer. *de jurisd. c.* 8. *n.* 35. Thesaur. *decis.* 232. Natta. *cons.* 418. Jos. Ludov. *comm. concl.* 20.

24. Es wollen auch / zum Neundten / die ersten und alten Lehen-Brieff nicht bey jedem Lehen-Herren / in ihrem Wesen / Begriff und Buchstaben erhalten / sondern anderwärtige Verfassungen und præjudicirliche Anhäng eingeführet und überbunden werden.

25. Darzu Zehendens / die Form der Lehen-Eyde / nachdencklich geändert und geschärffet.

Besold. *thes. pract. verb.* Lehen-Eyd. ubi refert juramentum fidelitatis Aulæ Würtembergicæ.

Ja so gar den Lehens-Unterthanen / das Homagium und Erbhuldigungs-Eyd / wieder die Observantz und Lehen-Rechten / abgefordert.

De quo videri potest Thomas Merckelbach. *apud* Caspar. Klock. *vol.* 1. *Consil.* 17. & *Cons.* 18. per tot. & *cons.* 8. *n.* 138. ubi notanter scribit: *Si quis alienos subditos fecerit abjurare Jurisdictionem prioris domini, & ab eis Juramentum fidelitatis exegerit, & confessionem, quod sint homines sui, etiamsi illi sponte hoc præstiterint, non privatur tamen dominus sua possessione, nec aliqua possessio vel quasi transfertur in recognitum, nisi cæperit Jurisdictionem exercere, & dominus prior possessor passus sit, subditos illi tanquam domino obtemperare, quoniam cùm tales subditi non possideant sed possideantur, nullam possessionem vel quasi in alium transferre possunt.*

Uti Authoritate Innoc. Joh. Andre. & Bart. *in L. quod meo. n.* 8 *ff. de adquir. possess.* formaliter scripsit Molinæ. *in consuet. Paris. tit.* 1. §. 51. *gloss.* 1. *in verb. des membres. n.* 13. cui decisioni suffragantur Bald. *in L. si aquam. n.* 50. C. *de servitut. & aq.* Tiraquell. *de constit. possess. p.* 2. *ampl.* 34. *n.* 4 *& seq.* August. Beroj. *cons.* 21. *n.* 15. *vol.* 3. Matth. Coler. *de process. execut. p.* 2. *c.* 3. *n.* 344. Gail. 2. *O.* 54. *n.* 8. hactenus Merkelbach. d. l.

26. Eilfftens / auch die Lehen-Dienst anders / weder dem Lehen-Rechten und der Observantz gemäß erfordert werden.

27. Zum Zwölfften / bey etlichen Stünden wird die simultanea Investitura eingeführet / und die jenige Vasallen / welche zwar

zwar ihr descendents à primo acquirente haben/dennoch wann sie nicht in jüngsten rehen-Briefen/mit Namen begriffen/ von der Succession außgeschlossen.

28. Zum Dreyzehenden/ wann wegen des Lehens Stritt entstehen/ ob es feudum ex pacto & providentia, aut hæreditarium? Ob eine felonia begangen oder nicht; Ob es apert worden oder nicht; Ob es ein feudum rectum, proprium, masculinum oder fœminum, werden von etlichen Lehen-Herren/ gleich/ die edlen Lehen-Leuth/ ihrer possession entsetzet. Contra jus feudale. Vultej. 1. *F. c.* 9. *n.* 32.

29. Ja/ es wird Vierzehendes/ auch in petitorio die Handlung entweder coram paribus abgestricket/ oder so schwehr/ kostbahr/ mühesamb und unsterblich gemachet/ daß die Vasallen abgeschrecket/ und dardurch ihrer befugsamen und Recht/ wieder willen destituiret werden.

30. Zum Fünffzehenden/ obwohlen der freye Reichs-Adel außdruckentlich dem Religion-Frieden in Anno 1555. §. Und in solchem Frieden aufgerichtet/ eingeschlossen/ und andern Reichs-Ständen/ gleich gestellet.

Derselbige ist auch deme in Anno 1648. geschlossenem Instrumento Pacis, artic. 5. §. 10. inseriret worden. So wird doch derselbige darwieder viel wege graviret:

Vid. Dn. Nicol. Myler. *de statib. Imper. concl.* 90. *n.* 9. Limnæ. *de Jur. publ. lib.* 6. *cap.* 3. *n.* 32. & ibid. in addit. *tom.* 4.

31. Fürs Sechzehende/ der Religion-Fried/ will bey den Reichs-Edlen/ eintig auf ihre Persohn und Familias bey tlichen Ständen restringiret.

Vid. Petr. Frider. Mindan. *de proceff. part.* 1. *cap.* 32.

32. Siebenzehenden/ und von etlichen höhern Reichs-Ständen den Evangelischen Reichs vom Adel nicht gestattet werden/ daß sie in ihren Dorffschafften und bey ihren Unterthanen/ das offene Exercitium Augustanæ Confessionis einführen mögen.

33. Zum Achtzehenden/ das Jus nominandi & præsentandi, sive jus patronatus, wann es Geistlichen gebühret/ will zu weit und auf die Obrigkeit extendiret/ und dardurch dem Adel in Religion- und Gewissens-Sachen/ wieder den Religion Frieden/ und die Reichs Observantz grosse Beschwerd überbunden werden.

34. Neunzehenden/ das jus collatuæ und auch das jus Episcopale, will gegen der Augspurgischen Confession zugethane Reichs vom Adel/ zu weit extendiret/ und dardurch in Gewissen und Religions-Sachen Bedrängnuß zugefüget werden.

De suspensione jurisdictionis Ecclesiasticæ. *Vid.* Mindan. *d. lib.* 1. *c.* 29.

35. Zwantzigsten/ sonderlich unterstehen etliche Geistlich Catholische Ständ/ dem Nobili vasallo omnimodam Jurisdictionem in feudo habenti dannoch die Einführung Augspurgischer Confession zu verwehren/ und die feuda Ecclesiastica in diesem Paß zu excipiren und zu eximiren.

36 Ein und zwantzigsten/ es seynd Stände/ welche die Forstliche Obrigkeit/ wider den Schwäbischen Reichs-Adel all zu weit extendiren/ und dardurch den Adel beschweren. Zwey

37. Zwey und zwantzigsten/ es seynd Stände/ welche auch dem Adel/ wieder ihr uhralt Herkommen/ das kleine Waidwerck/ Vogelsang/ und was davon dependiret/ an unterschiedlichen Orthen abzustricken/ oder enger zu restringiren sich unternehmen.

38. Drey und zwantzigsten/ es seynd Stände/ welche die freye Bürsch-Gerechtigkeit etlicher Orten/ dem Freyen Reichs-Adel gantz oder zum theil zu entziehen/ und sie von uhraltem Herkommen abzutreiben sich unterstehen/ und die Rehe zu disputiren.

39. Vier und zwantzigsten/ Es seynd höhere Stände/ welche dem Freyen Reichs-Adel in ihrem eigenen Gehöltz- und Jagens-Bezirck/ Büchsen zu tragen/ und dardurch ihre erlangte Bürschens- und Schiessens Gerechtigkeit/ abzustricken gemeint.

40. Fünff und zwantzigsten/ Es seynd höhere Stänt/ welche dem Freyen Reichs-Adel/ das hohe Wildbret-Jagen wider ihre Documenta und alte Observantz strittig machen.

41. Sechs und zwantzigsten/ Es seynd Stände/ welche dem Freyen Reichs-Adel an Wasser und Wasser-Rechten/ an Wunn und Weyd/ Trieb und Tratt/ an Holtzens-Gerechtigkeit/ und an dem Jure glandis legendæ, in eignem Gehöltz/ und wieder das alte Herkommen/ Verhinderung zufügen.

42. Sieben und zwantzigsten/ Es seynd höhere Stände/ welche Freye Reichs-Adels Personen/ und freye Ritter-Güter/ under Lands-Steur/ Collecten und Anlagen zu ziehen sich unternehmen.

Contra Privilegium infr. n. 7. relatum.

43. Es seynd zum Acht und zwantzigsten/ Stände/ welche dem Adel zwar vergunden/ in den Land Städten Häuser zu kauffen u. zu bauen/ aber solche Häuser u. Gebäu/ werde hienach mit schwerer Steur u. Anlag nicht anderst gehalten/ dann wann sie von Landsassen und Unterthanen besessen würden. Ja/ es werden auch solche auf erfolgende Tod- oder alienations Fäll mit dem Abzug beschweret.

44. Neun und zwantzigsten/ es seynd Stände/ welche den freyen Reichs-Adel/ wider Kaiserliche Recht/ uhraltes Herkommen und wider Kaiserliche sonderbahre in bester Form ertheilte Freyheiten/ mit Zöllen beschweren.

45. Dreyssigsten/ seynd Stände/ die es noch weiter extendiren/ und auch auf deß freyen Reichs-Adels Victualia, Supellectilia, Materialien/ unerlaubte und unerlangte schwere Gabell, Accis, datias schlagen.

46. Ein und dreyssigsten/ Es seynd Stände/ die den Adel nicht bey ordentlichem Gericht/ Recht und bey Rechts erbieten lassen/ sondern mit offenem Gewalt/ und wieder den Land-Frieden/ mit Gewehr und Waffen graviren/ und sie dardurch von ihren Güthern/ Rechten/ und Gerechtigkeit/ unfugsamb verdringen.

47. Es seynd Zwey und dreyssigstens/ Stände/ die wider die Constitution deß Reichs super Arrestis, und deß Adels deßwegen habende sonderbahre Privilegia und Freyheiten/ den Freyen Reichs Adel mit würcklichen starcken Arresten beschweren.

48. Drey

48. Drey und dreyssigsten / Es seynd Stände / welche wieder die Reichs Constitution von der Pfandung / und wieder die Reichs Constitution de litigiosa possessione dem Reichs-Adel schädlich seynd.

49. Vier und dreyssigsten / Es seynd Stände / die wider den freyen Reichs-Adel / mit schweren Straffen / personalibus & realibus verfahren / und über und wider Rechts erbieten / coram judice ordinario, und über offerirte Cautiones, hohe Straffen erkennen / und dieselben de facto einziehen.

50. Zum Fünff und dreyssigsten / es wird auch der freye Reichs-Adel / auch ihre Unterthanen / von andern Ständen und ihren Unterthanen / mit fremden Hof- und Land-Gerichten beschweret / daselbsten wider sie Processus und Mandata gesucht und auß gewürcket / und die exceptiones fori declinatoriæ oppositæ nicht für erheblich geachtet.

51. Sechs und dreyssigsten / Es ist bekandt / daß bey dem Kriegswesen / deß freyen Reichs-Adels Freyheit / alt Herkommen / Libertæt und Gerechtigkeit nicht beobachtet / die freye Ritter-Steuer und Dienste / nicht wie von Alters herkommen / erfordert und außgewürcket / sondern wider dieselben / unerträgliche / grund-verderbliche Collectæ, Contributiones, Exactiones, Einlogirungen / Einquartierungen / angestellet und durchgetrungen.

52. Es ist zum Sieben und dreyssigsten / Reichs kundig / daß wider den Reichs-Adel / dessen Schlösser / ligend und fahrende Haab und Guth / wider ihre Baur- und Dorffschafften / bey jetzigem Kriegswesen / mit Raub / Namb / Sengen / Brennen / ohne Vernunfft / ohne Maaß / und ohne Mittel und Ende verfahren / und sie dadurch in Armuth und Unvermöglichkeit gesetzet / von dem Römis. Kaiser und Römischen Reiche dismembrirt, und zu unnützlichen Edlen Knechten gemachet werden.

53. Zum Acht und dreyssigsten / Ist kündlich / daß auch bey vielen hohen Stifftern / auch bey Clöstern und Gotts-häusern / der freye Reichs-Adel / wider ihrer Vor-Eltern / und ihre eigene Treu und merita, wieder die Fundationes, und und wider ohnvordenckliche Observantz in mehr weg graviret / und beyseits gesetzt werden wollen.

54. Neun und dreyssigsten / Es ist kundtlich / daß der freye Reichs-Adel in mehr andere weg / gehemmet wird / wie dieses die viel unterschiedliche abgenöthigte Reichs-Hof-Raths- und Cammeralische Processus bekandt machen.

55. Es ist Viertzigstens / bekandtlich / daß auch unter dem freyen Reichs-Adel selbsten / vielmahlen Sachen vorgedrungen / die nicht löblich / den Ritter-Verfassungen / den Rechten und der Billichkeit ungemäß / und dardurch der Reichs-Adel nicht wenig beschimpffet und verunglimpffet worden.

56. Zum Ein und viertzigsten / ist bekandt / daß es auch bey dem Fidejcommiss und Majoraten ungleich daher gehet.

57. Zwey und viertzigsten / ist bekandt / daß es mit den Verzüchten der Adelichen Töchter ungleich gehalten / und dardurch dem Reichs Adel und Adelichen Manns-Stammen starck præjudiciret / und grosser Schaden und Verringerung zugezogen wird.

58. Es ist aber zum Drey und viertzigsten/ auch diß bekandt/ daß etwan die Verzüchten gar zu scharff gefasset/ auch den verzüchten Töchtern weder in ihrer Außfertigung/ noch in ihrem eröffneten Regress, auf den erledigten Anfall gnugsamb und nach Billichkeit/ und nach der Edlen Eltern Gemüth und Willen/ prospiciret wird.

59. Zum Vier und viertzigsten/ ist bekandt/ daß etwan etliche deß freyen Reichs-Adels/ ihre Wort/ Brief/ Siegel/ Verspruch/ Gethat/ nicht rühmlich und löblich gehalten und observiret/ und sich selbsten despectiret.

60. Es ist Fünff und viertzigstens bekandt/ daß etwan auch grobe und schwere Defecta, Verbrechen/ Delicta unter dem Reichs-Adel vorgedrungen/ welche den löblichen Adel graviren/ schwere Processe verursachend/ und dahero vorsicht anzustellen/ wie dergleichen hinfüro verhütet werde.

61. Zum Sechs und viertzigsten/ ist es bekandtlich/ daß auch vielmahl unter den freyen Reichs vom Adel/ sich böse Haußhälter befinden/ welche die Alt-vätterliche Güter unnützlich und üppig verringern/ gar verthun/ und ihrem Geschlecht und Descendenten die Armuth hinderlassen.

An & quatenus Nobilis minor, ex contractu jurato, habito tamen fine authoritate tutoris & Curatoris obligetur. *Vid.* Besold. *Consil.* 26.

62. Es ist zum Sieben und viertzigsten/ unverneinlich/ daß auch etliche deß löblichen Reichs-Adels/ ihre Schuldigkeit gegen GOtt/ gegen die Kaiserl. Majestät/ gegen das Röm. Reich/ gegen ihre Lehens-Herren/ nicht allweg gebührend beobachtet/ und dardurch sich selbsten/ ihre Adeliche Familias, in schwere Gefahr/ an Person/ Ehr und Guth gestürtzet.

63. Zum Acht und viertzigsten/ ist es kündtlich/ daß es mit den Edlen Wittwen und Waisen mannichmahl betrübt und elend daher gehet/ und dieselben mit Tuteln und Curateln schlechtlich/ etwan gar nicht versehen/ und Schutz- und Hülffloß gelassen werden.

Vid. infr. privileg. 11.

64. Es ist fürs Neun und viertzigste/ bekandt/ daß etwan schnelle und grobe Schmähungen mit Worten und Schrifften/ schwere Verletzungen/ Befehdungen/ Provocationen/ Duella, Retorsionen/ unlöblich und hoch-schädlich vordringen/ und darauß grosses Unheil herquellet.

Vid. Matth. Berl. *p.* 5. *concl.* 60. *& seqq. & p.* 1. *concl.* 16. *& seqq.* Menoch. *de A.* I. *Q. cent.* 3. *cas.* 263. Bened. Carpzov. *Jurispr. forens. p.* 4. *Const.* 44. Georg. Frantzk *var. resol. lib.* 2. *resol.* 23. Henr. Nebelkrz. *decis.* 18.

65. Es ist zum Fünfftzigsten/ bekandt/ daß die Litigia in Real- und Personal-Sachen/ sich unter dem Adel sehr häuffen/ langwürig/ köstlich/ mühsam/ und fast unsterblich/ in vielen Instantien/ sich enthalten; Wardurch der Adel in Unglimpff/ Feindschafft und Schmälerung der Nahrung/ ja etwan gar um die beste Güther kommet.

66. So ist fürs Ein und fünfftzigste/ bekandt/ daß viele alte tapffere Ritter-

und

und Regiments-Ordnungen gefasset/ dieselben sich aber bey jetziger laidigen Zeit/ fast verlohren/ und ausser der Observantz ja fast ausser der Wissenschafft und der Memoria kommen. Welches durch Anstellung einer fleissigen Registratur. wohl wieder herbey gebracht werden kan.

67. Und wann alles scharff bewogen wird/ werden sich vielmehr andere Beschwerden / Defect, Fehl/ Mängel entdecken / welche ins gesampt einrathen und erfordern / daß auf eine gute Ritter- und Regiments Ordnung gedacht/ und allen in publico & privato vordringenden Beschwerden/ Defecten/ Fehlen und Mängeln remediret/ salus Liberæ Nobilitatis, auf beste Weiß und Weg conserviret und manuteniret/ dardurch der freye Reichs-Adel wieder in altem Wolstand- Respect, Ehr und Hochheit gesetzet / und bey seinem freyen ungemittelten Reichs-Stand/ Ehr/ Haab/ Guth / Recht/ Gerechtigkeit/ ꝛc. erhalten werde.

Nach vorgehenden Præliminaribus, erachte ich/ daß im Haupt-Wesen nunmehr weiter zu gehen/ und nachfolgende Puncten zu erwegen:

1. Wie ein Ritter-Rath im Schwäbischen Craiß zu formiren?

2. Wie derselb mit Gesatz / Staat/ Pflicht und Eyde zu versehen / und mit Unterhalt zu versorgen?

3. Wo der Ritter-Rath gehalten werden / und mit seinem Archivo seyn / wann und wie lang jedesmahls dieser Ritter-Rath beysammen sich aufhalten soll?

4. Was beym Regiment- und Ritter-Rath vornehmlich zu beobachten/ und was die Final-Ursach und der effectus dieses Regiments- und Ritter-Raths seye?

5. Was etwan mehr bey dieser Regiments-Verfassung in guter Obacht zu halten / als mit Erhaltung Gewalts/ Ehr/ Respect, und Hochheit deß Ritter-Raths.

6. Mit Visitation deß Ritter-Raths und Erbesserung dessen / so etwan vordringet und erbessert werden soll.

7. Mit Haltung der Special Außschuß-Täg.

8. Mit Haltung der Special Viertel-Täg.

9. Mit Haltung der gemeinen Convent, aller Außschuß der fünff Ritter-Viertel.

10. Mit Haltung der Correspondenz-Täg/ mit den Herrn Fränckischen und Rheinischen auch Elsaßischen freyen Reichs-Ritterschafft.

11. Mit Bestellung Agenten am Kaiserl. Hofe.

12. Mit Bestellung Advocaten und Procuratoren am Kaiserlichen Cammer-Gericht.

13. Mit Bestellung Advocaten und Procuratoren am Kaiserlichen Hof-Gericht zu Rothweil.

14. Mit Bestellung eines Advocaten am Land-Gericht zu Schwaben.

15. Mit Verordnung / wie es unter freyen Adelichen Mitgliedern / wohl / tugendhafft und recht Adelich gehalten werden soll.

16. Was der Adel vornehmlich fliehen/ meyden und lassen solle?

17. Wie der Adel sich halten solle gegen GOtt?

18. Wie gegen Kaiserlicher Majestät und das heilige Römische Reich?

19. Wie gegen Chur- und Fürsten/ Geistlich und Weltliche Ständ/ denen die Freye Reichs-Adel mit Lehen zugethan?

20. Wie gegen Churfürsten und Ständen/ denen der Adel mit Diensten und Pflichten beygethan?

21. Wie er sich halten solle gegen Benachbarte Stände/ denen er mit Lehen- oder Dienst-Pflicht nicht verwandt/ &c. auch gegen seine Eltern und Weib/ Geschwisterigte/ Gefreundte/ und seines gleichen andere Freye und Adeliche Mit-Glieder?

22. Wie er sich halten solle gegen seine Unterthanen?

23. Wie die Unterthanen sich gegen dem Reichs-Adel (ihrer Obrigkeit) halten soll.n?

24. Wie sich der Adel halten solle gegen seine Knecht/ Diener/ und dieselbe gegen ihme?

25. Wie die Strittigkeiten so unter dem Adel entstehen/ für diesem Ritter- und Regiments-Path anzubringen?

26. Wie der Ritter- und Regiments-Rath in den Strittigkeiten vor ihnen angebracht/ sich verhalten solle/ mit gütlichen Tractaten?

27. Wie mit ordentlichen jedoch schleunigen Processen?

28. Wie sie cognosciren und urtheilen/ und was für Recht sie in ihren Erkandtnussen zu observiren haben?

29. Ob von ihren Erkandtnussen/ könne und möge appelliret werden?

30. Wohin die Appellation gehē solle?

31. Wie die Appellation interponirt/ prosequirt und befürdert auch erörtert werden solle?

32. Ob nicht nutzlich/ gut/ und löblich daß auch die Adeliche liebe Jugend in Obacht genommen/ dieselbe in Gottesfurcht/ in Adelichen Tugenden/ und in der Honestät erzogen/ bey Schulen instituiret/ informiret/ und dardurch wohl/ nützlich und erfreulich plantiret/ durch dieselben die alten Bäum ersetzet/ und der freye Reichs-Adel in beständigem Flore erhalten werden solle?

Uber diese Puncten alle/ wo sen sie vonnd auß-einander fliessen/ und nicht wol gesonderrt/ oder gar præteriret und negligiret werden kündten/ will ich absonderlich meine wenige Gedancken mit möglichster kürtze fassen; Ubrigens andern und dem künfftigen Ritter- und Regiments Rath überlassen. GOTT segne diese meine wenige Arbeit/ und verleihe Gnad/ daß ich was löbliches und nutzliches überdencken/ und dabey meine Treu und Dienst gegen dem Schwäbischen und gesampten Reichs-Adel contestiren/ und damit meinen Abschied nehmen kündte.

Prima

Prima Quæstio.

Wie ein Ritter = Rath im Schwäbischen Creyß zu formiren?

1. WEllen sich so viel Beschwerungen befinden / und allen Umständen nach / dieselbe Täglich mehr wachsen / dann abnehmen möchten / und durch die Special Vierthel-Convent (welche vielmahl schwer erlanget / schlecht und gering besuchet / und öffters vor gefaßtem Schluß und gefertigten Abschieden / dissolviret werden) diesem übel nicht genugsam remediret werden kan; So ist in allweg nöthig und nützlich / daß ein gemeiner Ritter = und Regiments-Rath geordnet / welchem das Ritterliche Wesen / und dessen / immedietät / Staat / Stände / Liberität / Freyheite / Recht / Gerechtigkeit / Anliegenheit / und die Conservatio Nobilitatis Sueviæ vertrauet / u. von den selben diß alles / getreu / eyfferig / beflissen / beobachtet werde.

2 Und dieser Ritter = Rath / ist nicht auf genannte determinirte Jahr anzustellen / sondern auf Beständigkeit zu richten und anzuordnen.

3 Dieser Ritter = oder Regiments-Rath kan bestehen / von sechs oder vier Edlen / vier Gelehrten / einem Secretario, einem Protocollisten / und Registratore, einem Renthmeister / zweyen Cantzley-Schreibern / einem Aufwarter.

4 Jedes Ritter-Viertel soll von selbsten wöhlen / und das Donau-Viertel soll niedersetzen zween qualificirte von Adel ihres Viertels: Andere vier Ritter-Orth / jedes ein frey Adeliches / tapfferes / wohlqualificirtes Mitglied / seines Viertels: Und einem im Schwäbischen Crayß gesessenen / berühmten und in praxi exercirten Rechts-Gelehrten; Und dieses solle also beständig gehalten werden.

5 Diese Zehen gesetzte Regiment- und Ritter-Räthe / sollen wöhlen und setzen / einen tapffern wohlqualificirten Secretarium, Item einen sondern Protocollisten / welcher mit Registrator sey / zween Cantzellisten / und einen Bedienten oder Aufwarter / welche dem Ritter-Rath täglich und stündlich aufwarten / und alles das verrichten / was ihnen vertrauet und anbefohlen wird / und ihnen zu verrichten und zu expediren möglich fället.

6 Den Renthmeister / welcher alle Geld-Einnahm und Außgab unter Hand; darüber ordentlich Rechnung Jährlich zu fassen / und dem Ritter = Rath / auch den gesampten / Directorn, Räthen und Außschüssen / zu erstatten schuldig / sollen setzen und wöhlen / die gesampten Herren-Directorn, Räthe und Außschüß der fünff Ritter-Viertel.

7 Wann von den eligirten und præsentirten / einer deß Ritter-Raths und der Bedienten verstorben / oder abkommet und außsetzet; Soll die Wahl und Præsentation wieder geschehen / von den respective Ritter-Vierteln oder Ritter-Rath / auf Maaß und Weiß wie erst in vorgehendem §. vermeldet.

8 Unter den Edlen Ritter-Räthen solle seyn ein Præsident. Der Præsident kan Anfangs zwey Jahr diese Stell versehen / und hierzu gezogen werden der jenige Adeliche Rath / welcher von dem Donau-Viertel præsentiret worden.

9 Nach den zweyen Jahren / solle Præsident deß Ritter - Raths seyn / der præsentirte Edle Raht von dem Hegöw / Allgöw und Bodensee-Viertel: Wann auch dieser zwey Jahr præsidirt, so solle Præsident deß Ritter-raths seyn / der nominirte, eligirte, und præsentirte von dem Necker und Schwartzwald und Orthenauer - Vierthel : Wann auch die zwey Jahr sich geendet / so solle die Præsidenten - Stell fallen und kommen auff den præsentirten / Adelichen Ritter-Raht deß Kocher-Viertels : und nach den abgelauffenen zweyen Jahren / solle die Præsidenten - Stell zwey Jahr lang fallen auf den Edlen Ritter-Rath / so von der Craichgäwischen nominiret / eligiret und præsentiret ; Und diese Ordnung mit dem Præsidenten / kan also beständig continuiret / oder anderwertig ein billiches Mittel vereint und verglichen werden.

10 Wann auch unter den Ritter-Viertheln sich finden freye Mitglieder / welche in höhern Stand gesetzet / jedoch einig Adeliche Güter besitzen / und der Ritterschafft incorporiret verbleiben / sich für Mitglieder activè und passivè erkennen / und bezeigen / die sollen und könten auch in dem Ritter-Rath (wann sie von tapffern Qualitäten) gezogen werden.

11 In der Herren Fränckischen Ritter-Ordnung / ist gleichwohl unter den Gelehrten auch ein Cantzler constituiret / und ad tempus erhalten worden ; Aber es hat sich geändert / und weiß mich nicht zu erinnern / daß noch zur Zeit die Herren Fränckische oder auch die Herren Rheinische / einen sondern Cantzler constituiret hätten ; Dahero vielleicht diese Bestallung aus acht / und die Rechts-Gelehrten in gleichem Stande gelassen werden sollen und könten ; Bevorab / weilen die alte in Anno 1561. gefaßte Schwäbische Ritter-Ordnung / auch nicht mit einem sonderbahren Cantzler verfasset worden.

12 Es wäre auch gut / wann die verordnete Räthe / bey diesem Officio beständig biß in ihr seeliges Ende / verhielten : Aber weilen dieses schwerlich zu erhalten / niemand sich also verbinden lässet / dieses auch bey andern Consistorien und Gerichten nicht herkommen / so wird dieses nicht in Verbindlichkeit zu ziehen / doch aller Fleiß anzuwenden seyn / daß die Veränderungē möglichst verhütet werdē.

13 Damit desto besser Vertrauen auf diesem Ritter-Rath / von allen und jeden Adelichen Mitgliedern gestellet werde / kan es auch dahin gerichtet werden / daß der Ritter-Rath / halb von Catholischen / und halb von Evangelischen der Augspurgischen Confession beygethan / bestellet / und diese gleiche Anzahl beständig erhalten / auch mit den Præsidenten dieses observiret werden. Daß zwey Jahr lang ein Catholisches : Folgende zwey Jahr aber ein Evangelisches Adeliches Mitglied gesetzet / und also beständig alterniert werde.

Secunda Quæstio.

Wie ein Ritter-Rath / mit Gesatz / Staat / Pflicht und Eyde zu versehen / und Unterhalt zu versorgen ?

1. Dieser gesetzte Ritter-Rath / von Zehen / mehr oder weniger Räthen / Edlen und Gelehrten / auch Secretario, die sollen alle und jede

jede deß löblichen Ritter = Wesens/ und derselben zugewandten Frey = und Adelichen Mitglieder / hohe Anliegenheiten berathschlagen/ und mit Treu/ Fleiß und Eyfer deß Schwäbischen Ritter = Wesens / Ehr / Heyl / Wohlfahrt suchen : Nachtheil/ Schaden/ Gefahr / Abbruch wenden / davon weitläuffiger an seinem Orth.

2 Deß Edlen Præsidenten = Ampt / wird in nachfolgendem bestehen :

1. Daß er die zwey Jahr lang / wie hie oben gemeldet / sein Ampt führe / und dem Ritter = Rath löblich vorstehe/

2. Andere Räth und zugeordnete Raths = Personen bescheide / und dahin halte / daß sie ihre Geschäfft / und Ampt = Auflagen getreulich verrichten/

3. In Deliberationibus solle er die Umfrag halten/

4. Die Vota colligiren/

5. Was per Majora geschlossen/ confirmiren/

6. Ob allen und jeden Ordnungen und Raths = Verfassungen ernstlich halten /

7. Und dahin zweckn / damit das frey ritterliche Wesen bey Staat/ Stand/ Respect, Libertet und Freyheit/ und sonst alles/ bey Adelichem Wohlstand/ tapfferm Gethaten / Recht / Billichkeit / erhalten werde.

3 Der übrigen Edlen und Gelehrten Staat / soll dahin gestellet seyn / daß sie forderist auf deß Collegii Præsidenten ihr gebührendes Auffsehen haben : Den Raths = Tägen und Berathschlagungen fleissig beywohnen/ und in allen und jeden Geschäfften und Deliberationen/ warinn sie vom Herrn Præsidenten um ihr Gutachten erfragt werden / ihr Bedencken und Votum ertheilen/ nach Recht/ Gleichbillichkeit / und nach bester ihrer Verständnuß und überall beywürcken/ reden/ schreiben / rathen / thun was zu deß frey ritterlichen Wesens/ und der Frey und Adelichen Mitglieder / Ehr / Hochheit / und zu Erhaltung Staat / Stand / Libertet/ Freyheit/ Recht / Gerechtigkeit / Obrigkeit / Herrlichkeit / Gewaltsame / uhralten Herkommens/ und Handvestung guter gefaßten Ordnungen / und dann auch zu friedsamer Entschiedung aller Strittigkeiten/ vorständig ist.

Deß Präsidenten Eyd solle seyn.

4 ICh N. N. gelobe und schwere einen leiblichen Eyd zu GOtt dem Allmächtigen / daß ich dem löblichen Schwäbischen Ritter = Craiß / und all dessen Mitgliedern/ meine Dienst treulich leisten ; Mein vertrauet Rath und Præsidenten = Stell und Ampt fleissig in acht nehmen / der löblichen Schwäbischen Reichs = Ritterschafft / und aller zugewandten Mitgliedern/ Immedietæt, Staat / Stand/ Libertet, Freyheiten/ Regalien, Obrigkeit / Recht / Gerechtigkeit / Herrlichkeit und Gewaltsame altes löbliches Herkommen/ Ehr/ Tugend/ Respect, Heyl und Wohlfahrt suchen/ fürdern/ vermehren: Schaden und Nachtheil mit Rath und Gethat wehren und wenden/ die Nothwendigkeiten in gemeinem Rath vorbringen und vortragen / und darinn vollkömlich / consultiren / votiren und schliessen / auch jedem Mitglied zu seinem Rechten/ durch

Re

die verordnete Mittel getreulich verhelffen/und mich davon weder Freundschafft noch Feindschafft/ weder Gunst noch Eygen-Nutz noch ichtwas Menschliches abhalten lassen: Auch den Ritter-rath nach bester meiner Verständnuß regieren/ ob den Ritter-Ordnungen halten/ und alle Heimligkeit biß in meinen Todt verschweigen wolle/ **getreulich und ohngefährlich/ als mir GOTT helffe der Allmächtige.**

Der Edlen und Gelehrten Eyde.

5. ICh N. N. gelobe und schwere einen Leibl. Eyd zu GOtt dem Allmächtigen/ daß ich dem löblichen Schwäbischen Reichs Ritter-Craiß/ und allen dessen Mitgliedern/ meine Dienst getreulich leisten/ ihre Immedietæt, Staat/ Stand/ Libertet, Freyheiten/ Regalien, Obrigkeit/ Recht/ Gerechtigkeit/ Herrligkeit/ Gewaltsame/ altes löbliches Herkommen/ Adelich/ Ehr/ Tugend/ Respect, Heyl und Wohlfahrt/ mit getreuem Rath/ mit Schreiben/ Reden/ und Gethat/ suchen fürdern/ mehren/ Schaden und Nachtheil wenden: Ob allen Satzungen und Ordnungen eyfferig halten/ Recht und Gerechtigkeit ertheilen/ die Strittigkeiten zwischen den Adelichen Partheyen fleissig verhören/ gütlich oder compromisslich/ oder durch schleunigē Proceß nach den Rechtē/ Billigkeit/ und nach bester meiner Verständnuß/ vertragen/ enden/ erörtern/ und alles das thun wolle/ das einem Gottsfürchtigen/ Gewissenhafften/ Getreuen/ Aufrichtigen Rath und Richter gebühret/ daran mich auch nicht hindern und abhalten solle/ Freundschafft/ Feindschafft/ Gunst/ Eigen-Nutz/ oder andere Menschliche Affecten, wie die genannt: Ich will auch alle der Ritterschafft Heimlichkeiten biß an mein seeliges End/ in Geheim und Verschwiegenheit halten/ **als mir GOtt der Allmächtige helffen wolle.**

6 Deß Secretarii und Protocollisten/ auch der Canzellisten und Bedienten Pflicht und Eyde/ wird dem Ritter-Rath zu fassen überlassen/

7 Zumahl den Herren Directorn, Räthten und Außschüssen/ aller fünff Orth anheim gestellet/ wie sie einen geschickten/ fleissigen Renthmeister auf- und annehmen/ und mit Ampts-Pflichten und Eyden verbinden wollen.

8 Wie die Besoldungen über diese Ritter-raths Personen zu stellen/ zu fassen und zur Hand zu bringen/ daß wird den samptlichen Herren Directorn, Räthten und Außschüssen vertrauet/ wird aber an bequemen Mittlen und guter Verordnung nicht ermangeln.

9 Bey diesem Ritter-rath/ ist auch dieses zu observiren/ daß in schweren/ wichtigen Fällen/ demselben erlaubet und zugelassen/ bey einer oder mehr vornehmen Juristen Facultet zu consuliren.

10 Und dann/ wann es zum Schluß und Fassung der Sententz und Urtheln kommet/ daß die majora Vota prævaliren/ und denselben nachgesetzet werden solle: Falls aber die Vota gleich in stunden/mag noch einmahl votiret/ alles gründlich bewogen/ (weilen öffters posteriores cogitationes meliores prioribus) und von neuem votirt werden; Und wann sich wieder

gleich-

gleiche Stimmen und Vota befinden/ da solle dem Præsidi ein gedoppelt Votum gestattet / und damit die Majora gemacht/ und demselben Folge geleistet werden. Was auch von dem Præsidenten und Ritter-Rath geschlossen und außgefertiget wird/ das soll geschehen im Nahmen gesampter Schwäbischer Reichs-Ritterschafft: und kan auch ein sonderbar Signet dem Ritter-Rath ertheilt werden.

Quæstio Tertia.

Wo der Ritter-Rath angestellet/ und wo dessen Archiv seyn/ Wann und wie lang jedesmahl der Ritter-Rath sich aufhalten soll?

1. DJeser Punct begreifft drey in sich? Erstlich/ Wo der Ritter-rath angeordnet werden soll? Bey dieser Frag gehen meine Gedancken dahin; Weilen die Zeit sorglich und gefährlich/ und sich kein fester Ritter-Orth / oder starck Gan-Erben Statt/ im Schwäbischen Ritter-Craiß / befindet/ so erachte ich / es wäre dahin zu gedencken/ wie eine allen fünff Ritter-Orthen/ wohl und nahend / und fast in der Mitte gelegene Reichs-Stadt zu erwöhlen / und daselbsten zu erlangen/ daß der Ritter-Rath sich bey solcher Reichs-Stadt fassen/ aufhalten / und der löblichen Ritterschafft Geschäffte negociren könte.

Und dieses gibt mir um so viel mehr Anlaß/ weilen mir bekandt/ daß biß dahero gemeiniglich die Ritter-Convent und Zusammenkunfften / und vornehmsten Negotia, in den Reichs-Städten angeordnet und tractirt worden.

2 So hat man aus der Observantz/ daß die Reichs-Burgerschafft / den Reichs-Adel jederzeit geliebet und geehret / und demselben seine Ehr / Staat / Stand und Wollfahrt wohl vergönnet: Und obwohlen eine Zeit hero zwischen diesen beyden Theilen etwas Differentz sich ereignet/ wünsche ich doch / und hoffe zu GOtt/ es soll alles wieder fallen/ guter Verstand gefasset/ und beständig erhalten werden.

3 Und wann der Schwäbis. Reichs-Adel mit den Schwäbis. Reichs-Städten in guter Verfassung/ Freundschafft u. Nachbarschafft st. hetkönten diese beyde Corpora, gegen den höhern Ständē wohl u. sicher erhalten/ und communi adjutu ihrer Recht / Gerechtigkeit / Libertät und Freyheit manutenirt werden: Und dieses ist auch von weyland Römis. Käisern besbachtet/ und von Kaiser Sigismundo in Anno 1422. der löblichen Schwäbis. Ritterschafft/ diese sonderbahre Freyheit ertheilet/ daß sie sich untereinander verbinden und vereinen köndten / und daß sie die Reichs-Städt wohl mögen in ihren Bund nehmen/ und dieses zu diesem Ende/ damit der freye Reichs-Adel/ und dessen Güther/ in ihrem freyen Stand / und in Fried/ Ruhe/ Sicherheit/ und bey gleich und recht unzerrütt/ unzerstöret und ungedrungen erhalten werden könten.

4 Doch solle hiebey jedesmahls die Kaiserl. Majestät und das Römische Reich eximiret / und denselben die Verain- und Bündnussen unschädlich seyn; Und diese Verainung ist hiebevor der Zeit observirt/ und die Verain St. Georgen Schildt benennet/ wohl auch durch Graffen / Herrn und höhere Stände ver-

mehret worden ; Als in den Bündnussen/ de Anno 1488. 1512. 1547. wahrzunehmen.

4 Ich hab allhie vermelden wollen / daß in Anno 1543. unter dem gantzen Schwäbischen Reichs-Adel/ ein sonderbare Verain- und Freundschafft geschlossen / zu dem Ende/ damit der Adel bey seinem Staat / Stand / Libertät / Recht und Gerechtigkeit mit gemeinem zuthun / und in gemeinem Unkosten und Beytrag erhalten werde.

6 Es ist auch damahlen veraint / daß bey allen Ritter - Vierteln seyn sölleu/ zween Directorn, *Primarii*, zween Außschüß/ denen sollen beygesetzt werden zwey Gehülffen und ein Rentmeister / und diese drey letzt-benannte seynd Truhen-Meister genennet worden.

7 Es ist auch damahlen veraint worden/ daß von jedem vom Adel/ contribuirt werden solle zu dieser Verain/ von jedem 100. Gülden Einkommens / ein Gulden/ und diß Geld solle von allen Adelichen Mitgliedern/ zu der gemeinen Cassen eingeschickt/ doch ungezählt eingeschüttet/ und durch diesen Beytrag das Ritter - Wesen und dessen Recht und Gerechtigkeit erhalten werden ; Aber in Anno 1561. ist diese Verain erweitert/ verbessert/ vermehret/ und in Anno 1566. vom Kaiser Ferdinando confirmirt worden / wie etwann anderer Orthen mit mehrerm gehandet / und die Contenta außgeführet werden sollen. Diß dienet allein/ damit bekandt sey/ wie die Verain - und gute Verständtnuß unter dem Reichs - Adel/ und unter den Reichs - Städten / hiebevor der Zeit/ von den alten Edlen für gut/ und gar von Römischen Kaisern nutzlich ermessen / und darüber Freyheiten ertheilt worden.

8 Und wann ich die Reichs - Städte im Schwäbischen Craiß/ und die Situation deß Schwäbischen Craißes Adels erwege/ so befinde ich/ daß fast Eßlingen in der Mitte / und allen Ritter - Orthen am nächsten und bequemsten gelegen/ stehet mit denen benachbarten vom Adel in keiner Strittigkeit / ist deren nicht leichtlich eine zu besorgen / weiß auch / daß ein Rath und gantze Burgerschafft/ und alle derselben Angewandte / dem freyen Reichs-Adel wohl beygethan / und demselben zu Diensten/ Freundschafft / und aller Annehmlichkeit geneigt- willig seyn/ daß auch bey denselben auf Ersuchen / alle Willfahr - und Beförderung/ Ehr und Respect zu erhalten : Neben deme diese Stadt Eßlingen wohl situirt, und an Wein/ Frucht/ Fischen/ Fleisch und andern Victualien u. Nothwendigkeiten/ in billichem Landwerth / alles bequemlich zu erlangen/ auch gelegene Häuser und Orther der Zusammenkunfft / wol in billichem Bestand zu bekommen.

9 Gestalten auch in Eßlingen viel gemeine und Special Convent, wohl auch Correspondentz - Täg gehalten / und jederzeit diese Stadt zu deß Adels Diensten genugsam ermessen / und derselben wohl getrauet worden ist. Hievon werden sonderlich die Kocherische vom Adel sonderbahr attestiren können / welche unvergencklich daselbsten ihre Außschüß - und Vierthels - Tag / und andere Conventen gehalten ihre Advocaten und Secretarien aus selbiger Stadt gewehlet/ und zu ihren Diensten gezogen / und daselb-

selbsten auch ihr Archivum angestellet haben.

10 Nach dem ich aber zwar ein gebohrner Lindauischer / aber anjetzo ein Eßlingischer Burger und Bedienter / möchte vielleicht mein Anzeig / bey etlichen verdächtig angezogen / und andere Orth mehr beliebet werden ; So stelle ich es simpliciſſimè zu freyem erwegen : Suadeo, non cogo. Consilium do , non præcipio ; Mir ist die löbliche Ritterschafft gleich so lieb / als die Stadt Eßlingen : Ich gönne beeden Theilen/Ehr/ Glück/ Heyl/ Seegen und Wohlfahrt.

11 Ich erachte auch / daß der Orth deß Ritter Raths beständig und unveränderlich (excepto neceſſitatis caſu) seyn soll : Gestalten dieses bey dem Kaiserlichen Cammer-Gericht/ Rothweylischen Hof-Gericht / und Kaiserlichen Land-Gericht auch also verordnet / weilen die Veränderungen der hohen Gerichter/ viel Verdrießlichkeiten / kostbar/ und Ungelegenheiten nach sich ziehen.

12 Am Andern/ ist bey dieser Frag zu beobachten/ Wo deß Ritter-raths *Archivum* seyn soll ?

Weilen ein Ritter Rath / löblich und nutzlich angeordnet/ und an einem gewissen Orth derselbe constituiret und gehalten werden solle : So werden daselbsten/ aller Kaiserlichen Freyheiten / aller vornehmsten Ritterlichen Documenten , Instrumenten , aller und jeder alten Verhandlungen/ Correspondentz/ gemein und Special Conventen und Verabschiedungen / und aller und jeder vornehmsten Acten und Actitaten , entweder die Originalia , oder vidimirte und völlige Abschrifften seyn / alles aus einander gesondert/ ordentlich registrirt , aufbehalten / die Contenta in sonderbare Verzeichnussen gebracht / und alles in ein sonderbar Buch gefasset werden müssen ; Dann warzu ist das jenige nutz/ so nicht bekandt? Wazu dienet ein vergrabner und verschlossener Schatz ? So werden täglich bey diesem Consilio neue Acten , Schreiben / Documenten einkommen/ worüber Rath gehalten / alles disponiret und verwahret werden soll und müsse.

13 Dieses erfordert ein speciale Archivum ; Das Archivum aber eine tapffere/ redliche / vertraute / qualificirte Persohn pro Inspectore aus den Räthen/ und einen Registratorem, welcher alle Acta und vertraute Sachen getreu verwahre/ und in guter Sicherheit und richtiger Ordnung erhalte ; Und ist desto billicher ein Archivum zu erhalten / weilen den Scriptis in Archivo ordinario & publico repertis , grosser Glaub zu gestellet wird/ wie hievon bey den Rechts-Gelehrten/ sonderbare Deduction zu finden.

Vide Rud. Rul. *de Comiſſ. lib.* 5. *cap.* 4. Nold. *de Nobilit. cap.* 17. *n.* 134. *& ſeqq.* Besold. *in theſ. voc. Archivum.*

14 Diß nöthig und nutzliche Archivum wird am bequemsten angeordnet / in loco Judicii , an dem Orth / wo der Ritter Rath gefasset und ihre Zusammenkunfft und Conſultationes gehalten werden; dann da ist man der Documenten, der Acten, der Schrifften täglich/ stündlich / und unentbehrlich bedürfftig / und wann erst von andern Orthen dergleichen abgeholet / und zu dem Orth deß Ritter-Raths abgeführet oder getragen wer-

werden solte/ würde es offtmahls gefährlich/ und darzu mit grossem Kosten angerichtet werden müssen.

15 Die Dritte Frag in diesem dritten Puncten/ bestehet in deme/ **Wie dann der Ritter-Rath anzuordnen?**

Es wäre zwar nicht ab dem Wege / wann nach dem Stylo deß Kaiserlichen Hof- und Cammer-Gerichts/ der Ritter-rath dergestalt angeordnet würde / daß die Räthe / und wer darzu gehört / das gantze Jahr sich an dem bestimmten und constituirten Orth / aufhalten / und gleichsam ihr fixum Domicilium daselbsten haben könten: Ich besorge aber / die Edlen und Gelehrten/ werden sich dergestalt/ (mit erträglicher Besoldung/) nicht bestellen und arctiren lassen/ sondern ein erhöchte stärckere Besoldung erfordern: So dann will mich beduncken / es seye eben nicht so hoch nöthig / daß ein solcher Ritter-Rath in loco certo beständig und ohnaußgesetzt verbleibe: Erachte auch nicht / daß die Geschäffte so continuirlich fallen/ und so grosser Unkosten unentbehrlich nöthig seyn werde; Und erinnere mich deß Käiserlichen Hof-Gerichts zu Rothweyl/ deß Käiserl. und anderen Land-Gerichten / dann auch deß Fürstlich Würtembergischen Hof-Gerichts/ an welchem auch nicht das gantze Jahr Gericht gehalten wird / sondern es hat ein Jahr gewisse Fristen und genannte Zeiten. Und hielt ich darfür/ (doch unvorgreifflich/ und stelle es zu weiterm Nachdencken und besserm Rath/) daß alle Viertel Jahr die Edle- und gelehrte Räth und andere Diener / sich in dem loco Judicii ordinario & deputato einfinden / und sechs Wochen regulariter daselbsten sich aufhalten / in der löblichen Ritterschafft gemein und Privat-Geschäfften consultiren und dasjenige verrichten sollen / worzu ihr Staat / Pflicht / Eyde / und deß Ritterlichen Wesens Wohlfahrt sie anweiset: Hierdurch wird einig die Helffte deß Jahrs / in der Ritterschafft Geschäfften zugebracht / die andere Helffte könte von den Edlen und gelehrten Räth und Dienern anderwertig zu eignen oder andern Diensten und Geschäfften verwendet werden; Doch ist dieses einig regulariter zu verstehen/ wann aber entzwischen wichtige Sachen einfielen / welche Verlängerung der Consultation, oder mehrere und weitere Zusammenkunfft erfordern/ da solle dem Præsidi obliegen und desselben Staat ergeben seyn / weitere Zusammenkunfft anzustellen / oder auch die angestellte Zeit zu verlängern; Wann auch Kriegs- oder andere hohe Impedimenta vorfielen / daß die ordinarii Termini nicht prosequiret werden könten / so solle der Noth / quæ legecaret, & sibi ipsa lex est, licitum facit, quod alias est illicitum, gewichen / und anderwärtig der Ritterschafft Geschäfften / mit Zeiten und Orthen / getrewlich ad tempus prospiciret werden.

C. *quod non q. de R. I.* Vultej. *vol.* 1. *Consil. Marpurg.* 16. *num.* 100.

Quæ-

Quæstio Quarta.

Was beym Regiment- und Ritter-Rath vornehmlich zu beobachten/ und was die Final-Ursach dieses Ritter-Raths seyn solle?

Es gemein hat der Ritter-Rath dahin eyfferig getreu u. sorgfältig zu trachten/ damit der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft Nutz und frommen (Nobilitatis liberæ salus) erhalten/ Schad/ Mangel/ Abbruch und Abgang gehindert/ gewarnet/ gewendet werde.

Damit aber alle und jede freye uñ Adeliche Mitglieder besser die Nöthigkeit und Nutzbarkeit dieses Ritter-Raths fassen/ will ich die vornehmste Freyheiten/ Recht und Gerechtigkeiten/ deß hochlöblichen freyen Teutschen Reichs-Adels/ nach einander kurtz fassen/ und gibe einmahl für allemahl diese Lehr und getreue Erinnerung/ daß der Edle Ritter-rath/ ob diesen Libertäten/ Freyheiten/ Rechten/ Gerechtigkeiten/ alten Herkommenheiten/ und Adels befugsame/ strengelich/ festiglich/ getreulich und fleissig halten/ und mit Rath/ Gethat/ alles das wenden und verhindern solle/ daß diesen Libertäten/ Freyheiten/ Gerechtigkeiten/ Herkommenheiten entgegen und abbrüchig ist/ und worinn von andern Ständen der Reichs-Adel und dessen Adeliche Mitglieder graviret werden wollen.

I. 3. Ist Reichs-kündig/ und also per multa secula gerühig und offentlich hergebracht/ daß der Schwädische freye Reichs-Adel/ unter allen Churfürsten und Ständen/ Niemanden pro superiore und für seinen Landsfürsten und Herren: Sondern einig die Röm. Kaiserl. Majestät für sein weltlich Haupt und hohe Obrigkeit erkennet und recognosciret: Wie sie dann benennet werden: deß Reichs/ der Kaiserlichen Cron/ und und eines Röm. Kaisers Edle Knecht/ Vasallen und Leib Gardi: Und vor alten Zeiten: Edeling/ Freyling/ Cæsaris & Imperii ministeriales, feudatarii, valvasores, vasalli, milites Cæsareani, Scutati, scutiferi, galeati, armigeri, Equites aurati, Fideles, Heroes, Generosi, Gentiles, strenui, validi, ingenui, notabiles, noscibiles, Wappeling, Wappener, Knappen, Degen/ Edel-Degen.

Vid. D. Lerch. *de ord. Eq.* I. Grund-Satz. fol. 4.

Und dieses in allen und jeden weltlichen Sachen: Sie seyen personal oder real, sie seyen Burgerlich oder Peinlich.

4. Wie sie dann für ungemittelte Reichs vom Adel inn und ausser dem Reich benennet/ erkennet/ und darfür auch von dem Römis. Kaiser agnoscirt werden. Dahero in dem Religion- und Prophan-Frieden diese nachfolgende Wort/ mit Wissen bewilligen und approbation, aller Stände deß Reichs eingesetzet: In solchen Frieden soll die freye Ritterschafft/ welche ohne Mittel der Kaiserl. Majestät unterworffen/ auch begriffen seyn/ also und dergestalt/ daß sie obbemeldter beeder Religionen halb/ auch von niemand vergwältiget/ bedränget/ noch beschwert werden sollen.

In-

Instrum. Pacis Cæsar. Suec. *art.* 5. §. *Libera & immediata Imperii nobilitas.*

5. Bey diesem Freyen / und Immediat Ritter-Stand / (davon der Wohl-Edel und Gestrenge / wohlmeritirte Reichs vom Adel / **Caspar von Lerch** / &c. so dann mein lieber Tochter-Mann / **D. Philipp. Knipschildt** / einen sonderbahren weitläufftigen / nützlichen und wohlfundirten / in etlichen Tomis bestehenden / aber noch der Zeit nicht getruckten Tractatum geschrieben /

Add. Bidembach. *quæst. Nob.* 1. Recess. Imp. *de Ann.* 1500, 1542. 1548.]

solle das Corpus und alle deß corporis Membra, alle und jede Frey-Adeliche Mit-Glieder und Familien / getreulich und wieder männiglich erhalten werden; Worzu die Römischen Kaiser von selbsten behülfflich sich erzeigen; Dann / als Chur-Pfaltz und andere Ständ / die Landsässerey wieder den freyen Reichs-Adel gesuchet / ist von Kaiserl. Majestät darwieder beweglich geschrieben / dieses improbiret / es gereiche zu Schmählerung Ihrer Kaiserl. Majestät Hoheit und Jurisdiction, und verringere die gebührende Ritter-Dienst und Contribution; Es ist auch von Kaiserl. Majest. in Anno 1591. an deß Kaiserl. Cammer-Gerichts Fiscaln geschrieben / soll nicht geschehen lassen / daß der freye Reichs-Adel / wieder ihre hergebrachte Freyheiten beschwehrt / aus Ihrer Kaiserl. Majest. Subjection gezogen / und andern Ständen unterworffen werde.

6. Deme ist nun entgegen und diametraliter wiedrig / wann andere Fürsten und Stände / einen freyen Reichs vom Adel wollen von dieser freyen Immedietät abziehen.

7. Wann sie einen freyen Reichs vom Adel wollen machen zu einem Mediato, Subjecto, Subdito, und Landsassen.

8 Wann andere Stände dem freyen Reichs-Adel wollen Erbhuldigung / Pflicht und Eyd anmuthen und abdringen.

9. Wann andere Chur-Fürsten und Stände / denen freyen Reichs vom Adel wollen anmuthen und abnöthigen / Reyß / Folg / Frohn / Dienst / Bewehrung / Musterung.

10. Wann andere Chur-Fürsten und Stände / denen freyen Reichs vom Adel / anmuthen und abnöthigen Gebot / Verbot / Gehorsamb.

11. Wann andere Stände / dem freyen Reichs-Adel / wollen auffdringen sondere Gesatz / Ordnungen / ihre Maaß / Elen / Gewicht / Hof-Land- und andere Gerichte / und daß die freye Reichs vom Adel sollen vor ihnen oder ihren Gerichten erscheinen / Recht geben und nehmen / nehmen und geben; und als Chur-Pfaltz dergleichen tentiret / ist vom Kaiser Matthia &c. scharffer Befelch ergangen / die freye Reichs-Ritterschafft und derselben Mitglieder / bey ihren alten hergebrachten und bestättigten Freyheiten / gerühig und unbeschwehrt zu lassen / und nicht mit Heydelbergischen Processen zu beschwehren / &c. Ja / es ist zu Regensburg / Anno 23. erkandt / die freye Reichs-Rit-

Ritterschafft solle erhalten werden / bey ihrer Immedietät.

Vid. infr. privil. 10.

12. Wann andere Stände die freye Reichs vom Adel / wollen forderen / auf ihre Land- Täg und Lands-Convent.

13. Wann andere Ständ die freye Reichs vom Adel / mit Collecten und Contributionen belegen / und sie darinn ihren Landsassen und Unterthanen gleich achten und halten wollen; und als dergleichen von Hessen und Nassau verüdet: und bey Kaiserl. Majestät aller unterthänigst geklagt / ist scharffer Kaiserlicher Befelch ergangen / **die Ritterschafft solle von denselben mit** Contribution, **Anlag und Schatzung unbeschwehrt gelassen werden.**

Vid. Köppen. *quæst.* 61.

14. Wann andere Stände / den freyen Reichs-Adel wollen halten / zur Lands-Defension, Lands Schutz und Rettung.

15. Wann ein Catholischer Stand deß Reichs / einen ungemittelten Evangelischen / freyen Reichs vom Adel bekümmern will / mit Anordnung der Religions Aenderung / der Kirchen Visitation, der Auffnahm / Constitution und Destitution, der Geistlichen und Kirchen-Diener:

Mit Bestellung der Schuhlen / Hospitälen /

Mit Haltung dieses oder jenes Calendarii,

Mit Verpflegung der Geistlichen Güther /

Vid. Ernest. Cothman. *conf.* 100.

Mit Ehe-Gerichten / Consistorien /

Mit mehr andern Actibus, welche von der Jurisdictione Ecclesiastica dependiren.

17. Oder im Gegensatz / wann ein Evangelischer Stand / einen Catholischen Reichs vom Adel in seiner Religion beschwehret / denselben in der Religions-Anordnung / in Bestellung / Setzung / Entsetzung der Geistlichen / und in mehr andere Weg / wieder Recht und Herkommen / und wieder den Religion-Frieden beschwehren will.

17. Wann ein anderer Stand / einen freyen Reichs vom Adel / gefänglich annehmen / arrestiren / verstricken / ihne beklagen / bestraffen / von Kaiserlicher und Adelicher Erkanntnuß abnehmen / und denselben vom Rechts imploriren / provociren ad Judicem competentem & ordinarium abhalten / und keine Caution Judicio sisti & judicatum solvi, keine Protestation, Reservation, Contradiction beobachten / sondern einig via facti, und als wieder einen Unterthanen und Landsassen procediren will.

18. Hiebey vermercke ich / daß das frey Adeliche Stifft Obersten-Feld / dem Ritter-Vierthel am Kocher incorporiret / und ein immediat Kirchen-Guth / doch Würtemberg mit Schutz beygethan: Aber Ihre Fürstl. Gnaden von Würtemberg / haben über deren Schutz / auch Lands-Fürstliche Obrigkeitliche Jura suchen wollen / und das Stifft beschwehret: Dieses aber ist in Anno 1576. bey Kaiserl. Majestät geklagt / und Kaiserliche scharffe Befelch außgewürcket / und Ihren Fürstl. Gnaden

den befohlen worden / sich hinfüro alles Pfändens / Arrestirens zu enthalten / und das Stifft bey seiner Fundation, Exemtion und altem Herkommen zu lassen: Gleiches ist auch geschehen zuvor in Anno 1563.

Add. Hippol. à Treispach. *in supra alleg. tract. n.* 350. Separata habentur Ecclesia territorium & solum à Laicorum territorio exemptum, idque inter cætera in causâ Monasterii Obersten-Feld *contra Ducem Würtembergiæ* in camerâ Imperiali observatum, & non parum ad victoriam profuit: Etsi enim Dux ex Jure *Advocatiæ* & universitatis territorii jus collectandi sibi vindicasset, attamen 24. Maii, Anno 1587. per Sententiam succubuit,

Referente Thom. Merckelbach. apud Casp. Klock. *vol.* 1. *Cons.* 1. *n.* 51. *& cons.* 11. *n.* 84.

II. 19. Am Andern / so seynd auch die freye Adeliche Güther und die Adeliche Unterthanen / von der andern Stände deß Reichs Hoheit regulariter exempt, und einig denen Edlen / freyen Reichs vom Adel mit aller Oberkeit / Herrlichkeit / Gewaltsame / Hoch- und Untern-Gerichten / zugehörig / und dabey wie es in petitorio & possessorio begründet und hergebracht / zu erhalten.

Vid. Generos. D. Lerch *de ordin. Equestr.* 1. Grund-Satz. *fol.* 27.

Da hingegen finden sich Reichs-Stäude / welche wieder die Adeliche freye Güther / Schlösser / Dorff- und Baurschafften Lands- Fürstliche / Lands- und Gräffliche Obrigkeit / Superiorität suchen / und darauf die Güther und Baurschafften belegen / beschwehren / anhalten und auffdringen / als wann es bona subjecta, und als wann die Adeliche Unterthanen ihre gelobte / geschwohrne Unterthanen und Landsassen wären.

20. Dieser Freyheit und Immediet / ist auch zuwieder / wann ein frey Adelich Mitglied / diese Hochheit und Stand nicht beobachtet / und aus Unverstand / Forcht / Zwang oder Boßheit und Temerität außsetzet / sich unter eines Fürsten / und Stands Obrigkeit und Bottmäßigkeit / und was von derselben dependiret begiebet / daselbst Protection suchet / und dardurch nicht allein sich selbst und seine descendenten graviret / sondern den Reichs-Adel schwächet / und præjudiciret / böse Consequentz ärgerlich causiret / und dem Römischen Kaiser und Heiligen Römischen Reich ein Glied abschneidet.

III. 21. Drittens / ist nicht allein unverdencklich herkommen / sondern es ist mit sonderbahren vielen Kaiserlichen Freyheiten stattlich versehen; Daß hinfüro alle und jede der freyen Schwäbischen Reichs-Ritterschafft Adeliche Sitz und Güther / sollen für ein Corpus gehalten werden; und wann Adeliche Güther kauffs / oder in andere Weiß und Weg alienirt / und in anderer höher oder niederer Stände und Personen Gewalt und Hände kommen / sollen die auf solchen Güthern stehende Contributionen / Anlagen / Beschwerung und Mitleyden künfftig auch darauf bleiben / und so offt es die Nothdurfft

dert / darvon erlegt und entrichtet werden.

Vid. supr. in prælim. n. 21. & infr. privil. 7.

22. Wann die auch höhere oder andere Ständ/welche dergleichen Adeliche Güther unter ihre Hand gebracht / anderer ihrer Güther wegen privilegirt, dannoch solle selbiges nicht beobachtet/uñ auf diese Adeliche Güter nicht extendiret werden; Und ist die Ursach dieser Kaiserl. Befreyung fundiret in causis justis & prægnantibus, dieselben auch der Kaiserl. Freyheit inserirt: **Damit nämblich der freye Schwäbische Reichs-Adel / in seinem Staat/Stand/Ehr/Würde/und bey seinem Rechten und uhraltem Herkommen erhalten/ und von der** Ruin **und Abfall entnomen werde/ &c.** Dieses Privilegium ist auch ertheilet / ex plenitudine potestatis, & ex certâ scientiâ, **dahero von grossen Kräfften.**

23. **Es hat auch eine einverleibte** expressam derogationem omnium Privilegiorum, exemptionum, huic Privilegio & observantiæ antiquissimæ, contrariarum, **und ist** roboriret **mit einer** Pœnal-Clausul **von fünffzig Marck löthigs Golds** / auri puri puti. **Ist auch dieses deß Schwäbischen freyen Reichs-Adels altes Recht und Herkommen/und nicht erst mit sonderbahrer Kaiserlichen** Concession **eingeführet / sondern allein** roboriret / **und** confirmiret **von Kaiser** Maximiliano Secundo in Anno 1566.

24. Besagtes Privilegium **ist hinnach von dem Kaiser** Rudolpho **dem Andern / weiter erkläret / außgeführet /** extendiret **und verordnet: Es sollen hinführo die Frey-Adeliche Güter bey der** Contribution, **Anlag und Mitleyden verbleiben / sie seyen Lehen oder Eigen/Geistlich oder Weltlich Lehen / sie seyen von andern Ständen Geistlich oder Weltlichen erkaufft oder durch andere** Titulos **erlanget: Die Güther werden durch Abfall der Männlichen** Descendenten **den Lehenherren** apert, **oder werden/** ex felonia **verwürcket/ &c.**

25. Und ist über diese Extension **der Pön-Fall auf 100. Marck** löthigen Golds gestellet / und dieses vermehrte Privilegium **ertheilet/** in Anno 1601.

26. Es ist auch diß extendirte Privilegium **dem Kaiserlichen Cammer-Gericht** insinuiret / **und darüber ein Kaiserliches** Decretum erkennet worden/ in an. 1605. Es seynd auch hienach diese Privilegia **von allen nachgefolgten Römischen Kaisern** confirmiret worden.

27. Deme nun ist wiederig / wann die Adeliche Ritter-Güter von dem Ritterlichen Corpore abgeschnitten/und darvon getrennet werden wollen.

28. Deme ist zu wieder und entgegen/ wann man vorgibt / diese Freyheit seye Anno 1566. eingeführet / und seye erst von selbiger Zeit seine Krafft und Würckung zu berechnen.

29. Deme ist wiederig/ wann Hohe und Niedere Stände/Geist- und Weltliche sich unterstehen/ freye Adeliche Güter an sich zu kauffen/ und von der Zeit ihres Inhabens die Contribution, Anlag und das Mitleyden / zu der Ritterschafft Cassa, zu verweigern.

30. Deme ist wiederig/ wann ander Ständ/ ihre Lehen-Güter/ so durch A

pertur oder in andere Weg von den Vasallen an sie kommen / sich unterstehen / der Contribution und Beytrag zu der Ritter Cassa zu entnehmen und exempt zu machen.

31 Deme ist insonderheit zu wider / daß Herr Graf von Rechberg / ꝛc. unwissend der Ritterschafft / durch ungleiche Narrata bey Käiserlicher Majestät einkommen / vorgebend / Die Güther Aichheimb und Hohen-Rechberg / seyen keine Ritter-Güther / und hat dardurch erlangt / daß diese Güther gefreyet / und zum Schwäbischen Creyses Güther verordnet ; Darwider aber respecta deß Guths Aichheimb die Herrn Donauischen einkommen und in anno 1637. bey Kaiserlicher Majest. erhalten / daß ite durante die Herrschafft Aichheimb in ihr Ritter-Viertel contribuiren solle : Wegen Hohen-Rechberg / ist das Kocher-Viertel einkommen / demonstriret / daß es ein uhralt Ritter-Guth / und ist darauf Herrn Grafen Handlung auferlegt / aber keine (so viel mir wissend) biß dato erfolget ; Als auch Herr Graf von Rechberg / ꝛc. wegen deß Ritter-Guths Hohen-Rechberg / sich der Quartier und Contribution zu der Ritterschafft de facto entnehmen wollen / ist derselb etlich Jahr her / von Ihrer Churfürstl. Durchleucht in Bäyern / davon ab / und zu dem Beytrag und Mitleyden ernstlich gehalten worden.

32 Es ist auch in acht zu nehmen / daß hiebevor viel Käiserl. Mandata, von Käiser Rudolpho in Anno 1595. wieder Costantz / Kempten / Memmingen / Augspurg / in Anno 1601. 1606. wieder Würtemberg / und unter Käiser Ferdinando II. Anno 1630. wieder viel unterschiedliche Ständ / Würtemberg / Teutschen Orden / Grafen von Wiesensteig / Ulm / Gemünd / Ellwangen / auch wieder Oettingen / wegen Dunstelkingen ergangen / und die Stände wegen inhabender Ritter-Güther / zur Ritter-Cassa zu contribuiren befelcht und angehalten ; Etliche Ständ haben darwider excipiret / etliche obscur sich erkläret / etliche auf anderer Stände verhalten sich gezogen / und bey erfolgtem schweren Kriegs-Wesen / diese Sach suspendiret : Und endlich haben Käiserl. Majest. eine Commission erkennet / auf Herrn Land-Commenthur zu Allschhausen / der solle die Stände gütlich oder rechtlich zu der Contribution anhalten ; Herr Land-Commenthur hat die Käiserliche Commission angenommen / sich alles guten erbotten / aber jetzige Kriegs-Zeiten / haben wieder die Sach gehindert / suspendiret und schwer gemachet.

IV 33 Die Schwäbische freye Reichs-Ritterschafft / ist von Käiser Fernando, in Anno 1559. (wie unden sub privileg. 3. zu sehen) befreyet und versehen worden / nachdem der freye Schwäbische Reichs-Adel / Unterthanen und Inwohner hat / welche andern Ständen Leibaigen seynd / und prætextu der Leibaigenschafft / mit Steur / Collecten / Frohn-Diensten beschwert und belegt / denselben auch wieder den freyen Reichs-Adel in Straff-Fällen / Schutz und Schirm ertheilt werden wöllen. Und hierüber der freye Schwäbische Reichs-Adel klagend einkommen ; Ist eine Käiserliche Freyheit dahin ertheilt / daß andere Ständ / sie seyen wer sie wollen / ihnen nicht mehr Recht über ihre Leibaigene

geneLeuth (homines proprios) zu eignen/dann sich von Recht und alt Herkommenheit wegen gebühret. Und diese Freyheit ist ertheilt/mit gutem vorgehabtem Rath/und aus rechtem Wissen/und ein Pœnal von dreyssig Marck löthigs Golds/darauf gesetzet. Diese Freyheit ist von Käiser Rudolpho, &c. in Anno 1601. erneuert/confirmiret und weiter extendiret; Daß kein Stand/den Edlen Schwäbischen Reichs-Adel/gesampt oder sonders/auch nicht ihre Leibaigene Leut: Auch nicht ihr deß Schwäbis. Adels *Emphiteutas*, *Censitos* Lehen- *Vid.* Berlich. *part.* 2. *Conclus.* 47. & *seq.* und Güld-Leuthe/die anderer Orthen wohnen: Auch nicht deß Adels Güther/Städt/Schlösser/Gebäu/Dorffschafften/gebaute und ungebaute Güther/Wiesen/Wäld/Gefäll/Zehenden/Recht/Gerechtigkeit/die sie jetzo haben/oder künfftig bekommen/zu belegen/mit Frohn/Dienst/Steur/Anlag/und neuen ungewöhnlichen Schatzungen/zu beschweren/Macht haben solle/&c.

Vid. Besold. *Conf.* 79. *n.* 35.

Und diese Freyheit ist ertheilt/præmediato Consilio, ex certa scientiâ, ex plenitudine potestatis, und mit dreyssig Marck Gold verpönt.

34 Dieser ertheilten und extendirten Freyheit/wird in mehr Weg von andern Ständen zuwider gehandelt. Dann etliche Stände/sonderlich Pfaltz/die nehmen ihnen auf ihren Leibaigen/ und unter dem Schwäbis. Reichs-Adel wohnenden Leuthen/viel sonderbar Recht/und wöllen dieselben mit Gewalt durchdringen; Als da seynd/Steur/Schatzung/Anlag/Frohn/Dienste/Reyß/Folg/Musterung/Inventuren/Theilungen/Bestellung der Vormundschafft/Bastart-Fälle/Pœna cœlibatus bey den Hagenstöltzen/&c.

35 Etliche Ständ wollen ihre unter dem Adel wohnende Leibaigene/wieder den Adel/und wider die Adeliche Obrigkeit schützen/schirmen und nicht zugeben/daß sie ihrer Delicten und Verbrechen halben/von dem Adel gestrafft werden.

36 Doch ist allhie zu mercken/daß andere Ständ/die ordentliche und von Alters hergebrachte Gerechtigkeiten/auf den Leibaigenen/als da seynd/die Jährliche Leib-Henn/der Leib-Fall/auf Maß und Weiß/wie es hergebracht/wohl erfordern mögen/und daß diese Herkommenheit/denselben nicht benommen/noch abgestrickt seye.

37 Etliche Ständ unterstehen dieser Freyheit zu wieder/dem Schwäbischen Reichs-Adel und derselben Güther/Städt/Schlösser/Dorff- und Baurschafften/Häuser/gebauet und ungebautes/derselben Gefäll/Zehenden/Recht/Gerechtigkeit/die sie von Alters hero gehabt/oder erst erlangen und bekommen/mit Frohnen/Dienst/Steur/neuen Schatzungen/Anlagen/wieder altes Herkommen/zu belegen und zu beschweren/wie oben außgeführet.

Viel andere Stände/unterstehen auch deß Schwäbischen Adels Lehen- und Güld-Leuthe/welche unter andern

Ständen wohnen / mit neuen unhergebrachten Frohnen / Dienſten / Steuren / Schatzungen / Aulagen zu oneriren / und zu graviren.

Worbey doch auch dieſe Cautela zu obſerviren: Wann andere Stände / Steur / Anlag / Frohn / Dienſt / Onera, auf den Güthern hergebracht: Und ſolche Güther / wären mit dieſen Beſchwerden / auf den Adel durch Kauff / Tauſch oder andere Titulos kommen / daß ſolche Onera und Jura nicht gefallen / ſondern den Gütern anhängig verbleibē / res enim transit ſuo cum jure, & onere, commodo & incommodo; Und wird dieſe Güther-Beſchwerd / durch das Privilegium nicht abgeſchnitten; Wie hernach weiter außgeführet werden ſolle.

Vide infr. *num.* 57. addit. Köppen. *quæſt.* 61. Bidembach. *quæſt. nobil.* 18. Beſold. *theſ. pract. verb.* **Steur.**

39 Und weilen der Leibaignen Leuthe es viel / hin und wieder / hat / und derſelben halb viel Streit entſtehen; Habe ich kürtzlich aus den vornehmſten Authorn, und was mir bekandt / dem Löblichen freyen Reichs-Adel / und dem nachfolgenden Ritter-Rath / zur Nachrichtung / etliche Themata allhie beyſetzen wöllen.

40 1. Seynd unter den Teutſchen Leuthe / die man Leibaigene nennet.

41 2. Dieſe Leibaigene / ſeynd bald harter / bald gelinder Condition, nach jedes Lands-Gebrauch und Herkommen.

42 3. Sie participiren mit den freyen Leuthen / in nachfolgenden Stücken: Als in contrahiren / kauffen / verkauffen / in Fertigung Teſtamenten und letzten Willen / in Beheyrathung / in Erſcheinung vor Gericht / mit Nehmung und Gebung Rechts / in Erbſchafften ab inteſtato & ex Teſtamento, in Kundſchafften und mehr andern Actibus humanis.

43 4. Sie können aber ihre Leibaigenſchafft nicht ändern / und ſich frey machen / ohne Wiſſen und Bewilligen der Leib-Herrn / und wann ſie die völlige Freyheit ſuchen / müſſen ſie ihre Leib-Herrn anſprechen / die frey- und ledig-Zehlung bitten / und ſich mit dem Leib-Herrn abfinden / abkauffen und ledig machen.

44 5. Bey den Reichs-Stätten / werden keine neue Burger eingelaſſen / ſie bringen dann Schein / daß ſie gebohren / oder der Leibaigenſchafft ledig / und können dieſes beſcheinen / und dieſe Obſervantia iſt dahin gefloſſen / daß andere Ständ bey Leibaignen groſſe Freyheit geſucht / und die Reichs-Städt beunruhiget haben.

45 6. Die Leibaigenen / die ſeynd ſchuldig zu Recognition der Leibaigenſchafft ihren Leib-Herren jährlich ein Leib-Steur oder Leib-Hennen zu entrichten.

46 7 Die Leib-aigene ſeynd auch ihren Leib-Herren / wann ſie unter denſelben ihr Wohnung und Domicilium haben / Frohn und Dienſt zu leiſten ſchuldig / und dieſe Frohn und Dienſte / ſeynd etlicher Orthen / täglich / operæ quotidianæ, indeterminatæ, etliche determinatæ & certæ: Die täglichen Dienſt aber / ob ſie wohl täglichs erfordert werden köuten / dannoch ſollen ſie nicht täg-

täglich erfordert / und geleistet / sondern gegen die Leibaignen ad exemplum Libertorum, das arbitrium boni viri observiret und denselben auch Zeit/ Weyl und Gelegenheit gelassen werden / ihre Güther zu bauen / und sich / ihre Weib u: Kinder ehrlich zu nehren und zu erhalten.

Hering. *de fidejuss. capite 16. num.* 317.

47 8. Wann die Leibaigne versterben / müssen sie etlicher Orthen ihren Leib-Herren ein genannte Portion von ihrem Guth verschaffen (welches aber nit viel gebräuchlich) oder (welches das gebräuchlichste) die Erben müssen ein genannt Geld aus der Erbschafft entrichten/ oder den Leib-Fall mit dem besten Roß/ oder besten Kuhe oder besten Kleyd ablegen/ und hierunter solle/ das alte Herkommen jedes Orths / pro lege & norma gehalten/ und weiter die Beschwerd nicht extendirt werden.

Olim, wann ein Leibaigner verstorben/ und den Leib-Herrn nicht bezahlen können / hat man dem Todten die rechte Hand abgehauen / und dem Herren geliefert.

Besold. *thes. pract. verb.* **Haupt-Recht.** Vide Menoch. *de Arbitr. jud. quæst. cas.* 230. Knichen. *de invest. pact. lib.* 2. *cap.* 3.

48 9. Die Kinder / welcher Mutter Leibaigen / die folgen mit der Leibaigenschafft der Mutter nach / sequuntur ventrem, und werden alle Leibaigen.

L. 7. *ff. de R. V.*

49 10. Aber die Kinder so von freyer Mutter gebohren / ob schon ihr Vatter Leibaigen / die folgen der Mutter nach / und seynd frey / und mit keiner Leibaigenschafft verhafftet.

50 11. Die Leibaigene können nicht in Priesterlichen Stand kommen / sie seyen dann frey gemacht.

51 12. Doch haben die Leib-Herren nicht Macht / wider ihre Leibaigene strengiglich zu sæviren/ zu verwunden/ zu erwürgen/ u: bringet die Leibaigenschafft gar nicht das Jus vitæ & necis mit sich.

52 13. Wann diese Leibaigene/ unter ihrer Leib-Herrn Gewalt und Obrigkeit wohnen ; Alsdann haben die Leib-Herren über sie Gewalt und Obrigkeit/ und was davon dependiret.

Gail. 1. *O.* 17. Speidel. *lit. F. n.* 39.

53 14. Wann aber die Leibaigene unter andern Herrschafften wohnen / da seynd sie mit Obrigkeit/ Gewaltsame / und was davon folget / unter derselben Obrigkeit und Herrschafft.

54 15. Die Eigenschafft deß Leibs / einig und für sich selbsten / machet nicht Unterthanen / gibt auch die Jurisdiction und Gewaltsame nicht: Sondern dieses dependiret von der Habitation und vom Domicilio. Wer weitern Bericht von Leibaignen zu wissen begehret/ der kan besehen:

Ghristoph. Lehenm. **in der Spenrischen Chronick** / *lib.* 2. *cap.* 20. Mager. *de Advocat. arm. c.* 6. *n.* 730. *& seqq.* Frider. Husan. *de Serv. & homin. propr.* Ant. Hering. *de fidejuss. c.* 7. *num* 317. D. Besold. *in thes. pract. in voc.* **Leibaigen.** & D Speidel. *in notabilib. in voc.* **Leibaigen.** & *voc.* **Frohn Frohn-Dienst**

55 Und weilen zu Eingang dieses Capitels vermeldet/ daß unfugsam und wieder die Kaiserl. Freyheit vieler Orthen/ der Schwäbische Reichs-Adel/ und dessen Güther/ beschweret/ graviret u. beleget werden/ so habe ich dabey zu Erläuterung beysetzen wollen/ daß diese special-Freyheit desto kräfftiger/ weilen sie nicht allein in der Freyheit und mit dem Herkommen/ sondern auch in Jure communi begründet/ warinn versehen/ daß der Edlen Vasallen Güther frey und exempt seyen/ von Steur/ Collect, Anlagen/ wie zu sehen bey:

Guid. Pap. *decis.* 391. Köppen. *quæst.* 61. ubi de jure & de observantia in Germania testatur: D. Bidenbach. *quæst.* 18. Dn. Bocer. *de collect.* c. 4. *num.* 12. *& seqq.*

Dann die Edlen Vasallen seynd dem Lehen-Herrn verbunden/ zu Lehen-Diensten/ dahero so wäre unbillich/ wann diese Lehen-Dienste weiter extendiret werden solten.

56 Wann auch ein freyer Reichs vom Adel/ oder Edler Vasall aus Zwang oder Forcht von dieser Freyheit abweichet/ und sich und seine Güther beschweret/ so præjudiciret er alleinig ihme selbst/ und nicht andern/ Er præjudiciret ihme auch einig in dem instanti, und nicht im futuro, Er hätte ihme dann in dreyssig gantzer Jahren diese Beschwerd ertragen/ und sich darwider nicht gesetzt Dieses würde ihme (und nicht andern) ins künfftig schädlich fallen/ wie zu sehen bey dem

Bidenbach. *de quæst.* 28.

57 Wann jedoch ein gefreyter Reichs vom Adel/ Güther erkaufft/ welche Privat-Personen/ Bürgern oder Bauren zuständig/ und steurbar/ und dem Catastro & Æstimo einverleibt gewesen/ so verbleiben die Beschwerd auf solchem Guth/ und folgen dem Guth nach/ wie ein Schatt dem Leib/ und ein Außsatz dem Außsätzigen nachfolget; Gestalt auch dieses sich also verhaltet/ Wann dergleichen steurbare und beschwerte Güther gar auf Geistliche Personen gebracht würden; Es wäre dann erweißlich/ daß ein Edler solche Güter erlangt/ und in viertzig Jahr besessen/ und keine Steur/ Collecten/ Anlag ab- und beygetragen/ wie zu sehen.

Vid. Supr. *n.* 36. adde Brun. à *Sole in voc. Collecta. n.* 3. *&* 12. Bidenb. *quæst.* 19 Thesaur. *in quæst for.* 8. Speidel. *verb.* **Bauren-Güther.**

V. 58 Es seynd auch die Schwäbische Reichs-Ritterschafft/ nahmhafftig/ wegen Jagen/ Hägen/ Bürschen- und Forst-Sachen privilegiret/ und kräfftig versehen: Daß der Schwäbisch Reichs-Adel/ mit neuen Wildfuhren anderst und weiter nicht/ dann wie biß daher ein jeder Stand im Inhaben ist/ beschweret werden solle. *Vid. Privileg. §.*

Diß Privilegium ist ertheilt in anno 1559./ und extendirt, und mit den dapfern und kräfftigen Clausulis, habiti Consilii, ex certâ scientiâ, & ex plenitudine potestatis, dann auch mit scharffem Pön-Fall gefasset.

1. Ja/ diese Freyheit ist vom Kaiser Rudolpho, in anno 1601. mehrers erläutert und extendiret/ und dahin gestellet/ daß andere Stände dem Schwäbischen Reichs-Adel/ weder insgemein/ noch abson-

sonderlich beschweren sollen / mit neuen Wildbähnen/ Wildfuhren oder Förstен.

2. Und ist dieses extendiret / daß dergleichen Beschwerd weder durch die Ständ selbsten/ noch durch ihre verordnete Diener und Beampte vordringen soll.

3. Ja es ist ampliret/ daß dieses nicht vordringen solle/in kein Weiß noch Weg.

4. Es sollen auch diese neue Wildbähn / Wildfuhren / und Forst dem Schwäbischen Reichs-Adel nicht præjudicirlich und beschwerlich fallen / an ihrer Jurisdiction, Ober-Herrlich- und Gerechtigkeit.

5. Auch nicht an deß Adels erlangter und hergebrachter Jagens- Hägens Gerechtigkeit.

6. Noch in Ubung und Gebrauch der freyen Bürsch.

7. Auch nicht an hergebrachter Jagdbarkeit nach hohem rohten und schwartzen Wildprett.

Si princeps castrum aut territorium alicui concedit, cum omnibus pertinentiis, tunc ei jus venandi concessisse intelligitur; Sed ditione simpliciter concessa, concessa non intelligitur venatio. Vid. Ritter. apud Arumæ *de Jur. publ. discurs. 37. thes. 14. vol. 4.*

8. Noch am Vogel-Fang / wie derselbe hergebracht.

9. Auch nicht an dem Gäckerich / und jure glandis legendæ.

10. Auch nit an ihrer Holtzens Gerechtigkeit / an dem quæsito Jure lignandi.

Proprietarius Sylvæ, potest ex eâ & quidem ad refectionem ædificiorum & alios usus cædere, modò id absque insigni detrimento fiat. Gail 2. O. 67. *num.* 9.

11. Auch nicht an Besahung der wilden Immen.

12. Auch nicht an der Gerechtigkeit / die Bäum und Wäld außzuhauen.

13. Auch nicht an der Gerechtigkeit/ ihre Früchten wider das Gewild zu verhüten/ damit sie nicht von dem Gewild Schaden empfahen; Es geschehe gleich diese Verhütung durch Hund / oder durch Graben / oder durch Zäun / oder durch Feur/ oder durch Feld-Geschrey/ oder durch andere Abwendungs-Mittel.

14. Auch nicht an Bannung der jungen unfährigen Häw / die dem Viehe noch nicht erwachsen.

15. Dann von obstehenden und dergleichen andern ungewöhnlichen Oneribus, solle der freye Schwäbische Reichs-Adel frey und exempt seyn/ und solle via facti an seinem Recht und Herkommen nicht graviret / turbiret / noch destituiret werden.

16. Es ist auch dieses Kaisers Rudolphi, &c. Freyheit inserirt / wann andere Stände befugt wären / und es hergebracht / in deren vom Adel Höltzen zu richten / und zu jagen / daß jedoch darmit die Wäld nicht vastiret / gewüstet und geödet werden sollen.

69 Wann nun dieses stattliche Privilegium bewogen wird / bezeuget die Experientz / und könten hievon fast alle Adeliche Mitglieder bezeugen/daß in mehr Weg darwider gehandlet / und der Adel graviret werde. Und dieses alleinig kürtzlich anzudeuten / verbleibt es gar nicht/ in Forst- und Jagt-Sachen/ bey der bekandten Rechts-Regul, tantum præscriptum quantum possessum, sondern es

es wird alles erweitert / extendiret / und wider Recht und Herkommen/auch wider die Kaiserliche Freyheit gestellet.

60 Andere / sonderlich hohe Ständ/ denen die Forst- und Jagens-Gerechtigkeit eben ins Hertz gewachsen : die verordnen gemeine Gebott und Verbott / und extendiren dieselben auff den freyen Reichs-Adel/ sie machen Forst-Ordnungen / Forst-Recht / Forstliche Obrigkeit/ und extendiren auch dieselbige auf den Adel / und Adeliche Gehöltz und Güther.

Vid. Besold. *vol.* 1. *conf.* 3. *tit.* 4. *c.* allwo ausführlich *tractiret* wird / was zu dem Forst-Recht und Wildbahn gehörig.

Sie pfänden /

Sie bestraffen/

Sie verbieten andern und auch dem Reichs-Adel/ in ihren prætendirten Förstien/ die Jagdbarkeit /

Den Vogelfang/

Das Geäckerich/

Den Vieh-Trieb/

Den Wasserfang und Leytung /

Die Bestellung Wald-Knecht/

Die Einziehung der Wald- und Holtz-Frevel und Buessen/

Das Holtzhauen und Fällen deß Holtzes.

Sie die Ständ/ wollen ihnen zuaignen alle Wald-Rügungen.

Sie verordnen Jagd- und Forsthaber /

Hundshaber/

Atzung der Jäger/

Jagd-Frohnen /

Nunnen-macherer.

Sie verordnen alleinig / Wild- und Wald-Schützen/ und Wald-Knecht/

Straffen die Wildpret Schützen /

Und extendiren solche Straff gar auf Leib und Leben und Tods-Straff /

Sie straffen die jenige / welche den Wildpret-Schützen Herberg ertheilen/

Welche von ihnen das gefällte Wildpret gantz / oder zum Theil erkauffen /

Welche die Häut der Gewild erkauffen/abgerben / und zubereiten.

Sie verordnen / daß niemand anderer / dann der von ihnen bestellet / in die Wäld und Först mit Büchsen gehe /

Sie behalten in Krafft ihres prætendirten Forsts/ die Wind-Fäll/

Sie richten Forst-Knecht-Häuser auff/

Sie lassen nicht zu/ daß spitzige Zäune gemacht werden/ bey den Wälden/

Sie machen Wald- und Holtz-Ordnungen /

Sie aignen ihnen (Krafft des Forsts) den Biber- und Otter-Fang auch zu/

Vid. Besold. *vol.* 1. *conf.* 3. *cap.* 4. *tit.* 5.

Sie eignen ihnen vieler Orthen einig zu / den Hüner- und Wachtel-Fang/

Und die Beschlagung der Vogel-Heerd.

De hisce & similibus extensionibus videatur

Wehner. *in obs. in voc.* Forst & Besold. *in thes. pract. in voc.* Forst & *vol.* 1. *conf.* 3. *part.* 4. *cap.* 4.

61. Und wann gleich kündlich/ daß der Adel ein anders hergebracht / und dieses bey den Ständen eine Newerung/ dan-

dañoch so fahren sie für mit obenzehlten u. mehr andern Newerungen und hohen Beschwerungen/alles wieder altes Herkommen und Befugsame/ und diese sonderbahre habende Kaiserl. Freyheiten. Ist dahero höchst nöthig/ das ein Ritter-Rath sey/ der ob diesem *Privilegio* ein wachend Aug habe / und alle Newerungen / Beschwehrungen müglichst wende.

62. Es ist auch bey dieser Forsts-suchender Gerechtigkeit dieses zu beobachten / daß der Forst regulariter keine Obrigkeit u. Jurisdiction nach sich ziehet/es habe dann ein Stand in loco foreſtæ, anderwärtig die Obrigkeit hergebracht/ oder dieselbe ihme juſto titulo zuständig: Es läßt sich nicht vom Forst zur Obrigkeit / tanquam à ſeparatis argumentiren und schliessen / wie zu sehen bey dem

Petr. Heig. p. 1. quæſt. 15. n. 55. Mynſ. *reſp. 16.* Bidenb. *quæſt. 15. circ. fin.* Wehner. *in voc.* **Forst.** Beſold. *in voc.* **Forst.** *verſ. cæterum cui.*

Ubi tamen addit, cui competit Jus foreſtæ, is poteſt merum Imperium circa res venatorias exercere, & venatores contra prohibitionem criminaliter punire: Et ita competere Duci Würtembergico Jus foreſtæ in territorio Eſslingenſium, & Reütlingenſium ejusque vigore capere, die Wilderer eosque punire. Was zwar vom Forstrecht im Eßlingischen Bezirck à *Beſoldo in genere* gemeldet / daß hat einig statt in denen Actibus, welche in offenem/ geruhigem/ uhralten Herkommen/ und wird mehr nicht nachgesehen / und und nachgeben/dañ quantum poſſeſſum; Das stehet aber von denen von Eßlingen an ihrem Ort / und wo es sich gebühret/ zu beobachten.

VI. 63. Es hat auch der Schwäbische Reichs-Adel eine sonderbahre Kaiserliche Freyheit: Daß derselb wieder alt Herkommen/ von ihren Gefällen/ an Wein / Früchten / so sie in andern Gebieten / Grund und Boden haben/ mit keinem Zoll beschweret werden sollen: und diese Freyheit ist mit starcken *Clauſulis* ertheilet / verpönet/ vom Kaiser Ferdinando, &c. in Anno 1558.

Vid. Privil. 6.

Vid. Nold. *de Nobil. c. 14. n. 37. & ſeqq.* Bidembach. *quæſt. nobil. 18.* Petr. Frider. Mindan. *de mandat. c. 42. n. 21.* Köppen. *deciſ. 61.*

Diese Freyheit ist hienach in Anno 1601. vom Kaiser Rudolpho prævia deliberatione, ex certâ ſcientiâ & ex plenitudine poteſtatis confirmiret / und weiter erkläret und extendiret/ wie folget: Der Schwäbische Reichs-Adel solle von niemand und keinem Stand / wegen seiner Gefäll/so anderstwo gelegen/ oder wegen ihrer Sachen/zu ihrem eignen Gebrauch/ und ihren Häusern uñ Gebäuen gehörig/ weder zu Wasser noch zu Land / so sie durch sich oder ihre Officier / Diener und Unterthanen abführen lassen/ mit einigem Zoll/ Mauten / Auffschläg/ Weg-Geld / oder wie es Nahmen haben mag/ beschweret und beleget werden. Doch sollen sie ein Zeugnus ertheilen/ daß die abführende Sachen/ ihnen zuständig seyen.

Vide Klock. *de vectigal. concl. 31.*

Nold. *de Nobil. c.* 14. *n* 52. *& aliis seqq.*

64. Und ob andere Ständ ihre Privilegia dagegen allegiren / ist denselben durch Kaisers Rudolphi Freyheit mit sonderbahren Worten außtruckentlich derogirt und sancirt / Daß auch die Zolls-Freyheiten / so andere Ständ von Alters hergebracht / deßgleichen die neue Privilegia der Zöll halb / so seither de anno 1559. erlangt / oder inskünfftig erlanget werden möchten / dieser Freyheit / Declaration, Extension, nichts derogiren sollen. Wie dann auch ein- und ander Fürstlich Hauß / noviſſime ihre Zoll-Extension anderst nicht erlangt / als salvâ Privilegii Nobilitatis extenſione.

65. Und ist diese Zolls-Freyheit desto kräfftiger / weilen sie auch in gemeinen Rechten / und in uhraltem Gebrauch begründet.

Per tradita *Guid Pap. deciſ.* 31. *dec.* 384. Joh. Köppen. *quæſt.* 67. Petr. *Frid. lib.* 2. *cap.* 42. *n.* 5. Bidemb. *quæſt.* 18. Nold. *de Nobil. c.* 14. *n.* 42.

66. Es ist aber allhier zu mercken / daß die Freyheit einig rede / von denen der Edlen Güther und Mobilien / welche zu Eignem- und Hauß-gebrauch gehörig: Dahero / wann sie ihre Sachen auffladen / und abführen / an andere Orth zu verkauffen / und auff offene Märckt / da seynd sie von anderer Ständ Zöll nicht befreyet / gestalten dieses vom Hauß Oesterreich in Anno 1607. obſerviret / und mit Diſtinction die Zolls-Erlassung bewilliget und remittiret worden.

67. Weilen auch das Privilegium einig redet / von Befreyhung deß Adels eigner Sachen / so läßt sich diese Freyheit à perſona Nobilium ad perſonas ſubditas nicht extendiren und nicht inferiren / daß auch deß Adels Unterthanen von der Stände Zoll-Recht und Zoll-Freyheiten befreyet.

68. Wann auch ein frembder Fuhrmann der Edlen Güther / in sonderbahrem Lohn abführet / so ist der Fuhrmann vom Zoll nicht befreyet / und dieses wird auch uſu practiciret.

69. Wieder diese Freyheit / wird der Schwäbische Reichs-Adel von vielen Ständen beschwehret / und ist insonderheit bekandt / daß das Fürstliche Hauß Würtemberg den Zoll / auch newe Accis und Auffschläg gesuchet / und damit den freyen Reichs-Adel beschwehren wollen / worwieder aber beweglich geschrieben / gütliche Tractaten vorgangen / aber nichts endtliches expediret und verhandlet. Und ist in *Anno* 1611. zwischen Hertzog Johann Friderich und dem Schwäbischen Reichs-Adel eine Vergleicherung getroffen / und abgehandlet / auf 25. Jahr / und geschlossen / daß der Adel in solchen Jahren / deß Zolls halb frey / doch nach Ablauff solcher Zeit / dieses weder Ihrer Fürstl. Gnaden noch dem Adel in *jure* competente nachtheilig seyn solle; und ist diese Verhandlung in Anno 1635. zum End abgeloffen.

70. Hiernach ist wieder Streitigkeit entstanden / Zoll und Accis erhöhet / erfordert / einzogen / Arresta angeleget / Darwieder geschrieben / proteſtiret / contradiciret / Libertas & Privilegium allegiret / endlichen aber im December Anno 1643. wiederumben zwischen Würe-

Würtemberg / und dem Schwäbischen Reichs-Adel / im Zoll ein Provisional und gütliches Mittel erhandlet / daß der Schwäbische Reichs-Adel / seine Victualia, Materialia suppellectilia, zu eignem Hauß brauch gehörig / ohne Zoll durchs Land die folgende 25. Jahr lang / führen möge: Nach Verfliessung dieser Jahr / soll jedem Theil sein Recht offen stehen / und nichts daran derogiret werden. Welcher Contract *Anno* 1668. zu End geloffen / aber damahlen wiederumb auf 15. Jahr extendiret worden.

71 Und weilen an dieser Zolls-Freyheit hoch und viel gelegen / und darwider unterschiedliche Beschwerden vordringen / so ist nöthig / löblich / nutzlich / daß von einem Ritter-Rath / auch ob dieser Freyheit getreues Fleisses gehalten / und durch ihre Consilia allem Wiedrigen gewehret werde. In Materia der Zoll / Accis / Gabellen / videantur.

Jos. Lud. *in Comm. conclus.* 15. Dn. Clutenius *in latissima & elegantis. singulari Disputatione de vectigalib.* Kôpp. *quæst.* 50. Gœdd. *conf.* 11. Mynf. *obser.* 25. *cent.* 5. **Regenspurgisch. Reichs-Abschied** *de Anno* 76. Bosold. *in thes. pract. in verbo* **Zoll.** *& in tract. de erario.* Dassel. *conf.* 3. Wehner. *in voc.* **Weg-Geld.** Rud. Rul. *de Commiss. p.* 4. *lib.* 2. *cap.* 5. Petr. Frid. Mind. *de processu. lib.* 2. *cap.* 42. Rosenth. *de feud. cap.* 5. *concl.* 44.

VII. 72 Es ist auch der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft ein sonderbare Freyheit ertheilet / daß den Juden nicht erlaubt noch zugelassen / wucherliche Contract mit deß Adels Unterthanen / ohne Wissen und Bewilligung deß Adels / zu treiben / bey anullation und Nichtigkeit der Contract, und bey Straff zwantzig Marck löthigs Golds / in Anno 1559. durch Kaiser Ferdinanden / &c. *Vid. Privil.* 4.

Diese Freyheit ist vom Kaiser Rudolpho in A. 1601. confirmiret / declariret / extendiret / daß den Juden / und allen andern im Namen u: wegen der Judē / nicht erlaubt / mit der Ritterschafft Unterthanen / zu contrahiren / anzuleyhen / zu tauschen / der Unterthanen Haab und Güther / liegend oder fahrend / in Obligation zu bringen / ohne Vorwissen und Einwilligung deß Adels / als ordentlicher Obrigkeit über ihre Unterthanen.

73 Mit diesem Anhang / wann zwischen Juden und deß Adels Unterthanen / Handlung und Contract vorgehen / sie seyen mündlich oder schrifftlich / gemein oder auch mit Pflicht und Eyde / mit oder ohne Pfand / und Hypothec, mit oder ohne Bürgschafft / mit oder ohne sonderbahre Pact und Transaction, vorgangen / so solle doch alles nichtig und krafftloß seyn; Es solle auch hierwieder von keinem Richter Proceß erkennet werden.

74 Es ist auch sonderbar versehen / daß die Unterthanen deß Adels / diesem Kaiserlichen Privilegio nicht renunciren / und demselben in keine Weg zu wieder handlen könten und sollen.

75 Und dieses nicht allein bey Anullation aller Handlung / sondern auch sub pœna Commissi, und solle das jenige / so zwischen Juden und deß Adels Unterthanen tractirt / dem Adel heimgefallen seyn. Es ist auch dem Schwäbi-

schen Adel erlaubt / sich selbsten eigens Gewalts bey diesem Privilegio hand zu haben ; Und ist zumahl absonderlich und außdruckenlich derogiret / allen und jeden Freyheiten / welche der Judenschafft hiebevor gegeben / oder in künfftige Zeit ertheilt werden möchten.

76 Dieses aber ist der Judenschafft erlaubt / daß sie wohl mögen um paare Bezahlung kauffen und verkauffen / aber sonsten durchaus / sollen sie keine Handthierug treiben.

77 Es sollen u. mögen auch die Juden / deß Adels Unterthanen an keinem andern Ort / dañ vor dem Adel / u: an dem Ort / wo der Contract vorgangen beklagen.

78 Und weilen der Juden Boßheit und arge List / so sie ingemein und auch in sonderheit wieder den Adel und desselben Unterthanen öffter verübet / bekandt / so ist ob dieser Freyheit billich zu halten / und dem bestelten Ritter-Rath einzubinden / damit deß Adels Unterthanen vor der Juden Boßheit und Listigkeit bewahret werden.

79 Ich habe hiebey entdecken wollen / daß ein Würtembergischer / guten Geschlechts / in einem Nothfall / bey einem Juden zu Neresheimb Geld entlehnet / und ihme eine Chartam Biancam

De qua vid. Martin. Mager. *de Advoc. armat. c.* 9. *n.* 87. Köppen, *quæst.* 47. Franc. Pfeil. *cons.* 39. Besold. *pract. thes. vocab. Charsa blanca.*

(wegen versprochener weiterer Anlehnung) zugestellet ; Hierauff ist viel Jahr keine Anforderung geschehen ; Endlich hat sich ein Jud zu Rothweil eingefunden / ein scharff gefertigte / und der Charta bianca inserirte Obligation eingeleget / und Processs wider diesen Würtembergischen (der sich dann zumahl in Eßlingen wohnend / aufgehalten) gesuchet / auch erhalten ; Und als die exceptio fori declinatoria nicht angenommen werden wollen / hat endlich der Debitor daß factum erzehlet / wie es daher gangen / und daß ihme die Charta bianca unter dem Verspruch weiterer Anlehnung aus Handen gezogen / und ohne sein Wissen und Willen / diese scharffe / und auf ein weit höhere gestellte Summ inseriret worden ; Und ist endlichen ein Gerichtlicher Bescheid ergangen ; **könte und wolle der Jud erwiesen / daß er die beklagte Summ Geld dem Beklagten / an bahrem dargezehltem Geld geschossen und dargeliehen / soll selbiges gehört / und weiter / was recht / erkennet werden.** Auf diesem Bescheid / hat sich der Kläger verlohren / und ist der Processs gefallen. Das melde ich zu dem Ende / weilen kein bequemer Mittel wider der Juden und Juden-genossen Boßheit erdacht werden kan / dann die Aufferlegung Beweiß / daß die beklagte Geld-Summ sey in parata pecunia geschossen und angeliehen / habe auch diß Mittel zu practiciren / und exceptiouem non numeratæ pecuniæ zu opponiren / vielen entdecket / und dardurch deß Kaiserlichen Hof-Gerichts gerechte Erkandtnuß commendiret.

80 Ich vermelde auch dieses / daß die Juden alle / könten zu Rothweil vor dem Kaiserlichen Hof-Gericht conveniret werden / und wann sie schon Abforderung suchen / werden sie doch nicht gewiesen / noch remittiret / vermög Hof-Ge-

Gerichts Ordnung / *Part* 2. *Tit.* 5. §. 17.

Die Juden könten doch auch conveniret werden / vor der Obrigkeit darunter sie wohnen: Sie könten auch conveniret werden vor dem Kaiserlichen Cammer Gericht; Und auch vor dem Kaiserlichen Reichs = Hoff = Rath; Dann ein Römischer Kaiser ist der Judenschafft Obrister Herr und Richter / die ihme auch ohn Mittel zugehörig / die Juden seynd eines Römischen Kaisers Cammer = Knecht.

Wehner. *in Ordin. Rothvveil. p.* 2. *Tit.* 5. §. 17.

Judæi in Imperio viventes Cæsaris & Principum, in quorum Territorio habitant, servi sunt. Besold. *thes. pract. verb.* **Juden** Dicuntur etiam servi fisci & Cameræ Imperatoris. **Es seynd die Juden einem Römischen Kaiser / wann er das Reich antritt / eine Craiß = Steur und Opffer = Pfenning zu entrichten schuldig.** Besold. *d. l.* Facultatem in protectionem suscipiendi Judæos nemo habet, præterquam qui ab Imperatore regalia tenet, aut speciali privilegio donatus est. Speidel *in Notab. vocab:* **Juden.**

VIII. 81 **Die löbliche freye Reichs = Ritterschafft in Schwaben / ist auch frey von der Kaiserlichen Cammer = Unterhalt / und von den** *Collecten* **und** *Contributionen* / **welche auf Reichs = Tägen von Chur = Fürsten u: Ständen sonderbahr eingewilliget und geschlossen werden / und kan darwider der freyen Reichs = Ritterschafft nichts mit Bestand angemuthet noch abgenöthiget werden.**

Vid. Reichs = Abschied *de Anno* 1500. § **Wir / oder der / so an unser statt.** Petr. Frize. *de Nobilit. concl.* 24. *in fin.*

82 Doch werden von Römischen Kaisern / an diese löbliche Ritterschafft je zu Zeiten Ritter = Dienst und Ritter = Steur gesucht dieselb bewilliget / erstattet / es wird aber dabey nachfolgende Form gehalten:

1. Ein Röm. Kaiser schreibet an die fünff Ritter = Orth / und derselben Directorn, Räth und Außschüß.

2. Eröffnet deß Reichs Gefahr / und Nothfäll / und was von Chur = Fürsten u: Ständen bereits eingewilliget worden

3. Suchet eine Ritterl che Hülff / Dienst / Beytrag / an Volck / etwann an Geld.

4. Es werden von Kaiserl: Maj. sonderbare Kaiserl: Commissarii deputiret.

5. Diese Commissarii melden sich an / begehren eine Zusammenkunfft / und sie anzuhören.

6. Darauff wird von der Ritterschafft / Directorn, Räthen und Außschüssen / ein Tag und Orth benennet.

7. Die Kaiserliche Commissarien von ihnen angehöret.

8. Alles bewogen und consultiret.

9. Und eine gewisse Ritter = Hülff / Ritter = Dienst / Ritter = Steur eingewilliget.

10. Wann dieses von den Kaiserlichen Commissarien angenommen / so werden Contributiones angestellet / unter

ter dem Adel/ und unter deß Adels Unterthanen.

11. Und das bewilligte zur Hand gebracht / und endlich erstattet.

12. Da hingegen werden von den Kaiserl. deputirten Commissarien Quittungen in bester Form ertheilet.

13. Und auch von Käiserl. Majestät Reversales der Ritterschafft eingehändiget unter Käiserlichem grösserm Insiegel/ worinn Käiserl. Majest. attestiren/ daß es eine freye Ritter-Steur / und daß dieses der Ritterschafft / an ihrer Freyheit / Recht / Gerechtigkeit / nicht nachtheilig seyn solle / &c.

83 Es ist auch dieses zu beachten/ daß die Contributiones, bey dem Schwäbischen Reichs-Adel/ nach Möglich- und Erträglichkeit / und nach deß Heiligen Reichs Noth und Anliegenheit commensuriret werden. Ich weiß aber/ daß fast die Ritter-Steur an Geld auf 15000. 20000. etwann 25000. und höchst 30000. fl. bewilliget.

84 Und wann sich Adeliche Mitglieder säumig/ oder wiederwärtig erzeigen / und dieses bey Kaiserl. Majest. geklagt worden/ seynd wieder die Säumige scharffe Mandata erkennet / und dardurch zur Satisfaction erzwungen worden.

85 Es ist auch dieses in acht zu nehmen / als diese fünff Ritter-Orth vielmahlen zu Kaiserl Majest. Diensten und in andere Weg ad usus communes contribuiret/ dieselben aber an Adelichen Mitglidern/ Baurschafften und Vermögenschafften einander ungleich seynd/ so hat auch nicht gleiche Außtheilung jedem Ritter-Orth adäquiret werden können : Sondern ist ein besonder Modell gehalten/ und ex æquo und proportione Geometrica, die Außtheilung angeordnete und biß daher dieselb observiret worden ; Zwar in Anno 1566. ward Beytrag/ 32000. fl. Daran dann zumahl beygetragen/

Donaw.	fl. 12000.
Cochen.	6000.
Neckar.	6000.
Hegäw.	4000.
Graichgäw.	4000.
	fl. 32000.

86 In Anno 1577. an 60000. fl. hat geben:

Donaw.	fl. 26668.
Cochen.	10000.
Neckar.	10000.
Graichgäw.	6666.
Hegäw.	6666.
	fl. 60000.

87 An. 1584. ist die Ordnung umb etwas geändert / und von 32000. fl. contribuiret worden / wie hernach folgt:

Vom Donaw-Viertel.	fl. 12300.
Cocher-Viertel.	6200.
Hegäw.	4600.
Neckar.	4500.
Graichgäw.	4400.
	fl 32000.

88 Endlich ist ein Calculus placidiret/ und nach demselben biß daher ad usus communes, der Beytrag geordnet/

89 Von 1000 fl.

Dem Donaw-Viertel.	385. 40.
Hegäw.	147. 40.
Neckar.	139. 20.
Cochen.	194.
Graichgäw.	133. 20.
	fl. 1000.

Von

Von 6000 fl.

Dem Donaw-Viertel. -	2314.
Hegäw. - - - -	886.
Neckar. - - - -	836.
Cochen. - - - -	1164.
Graichgäw. - - -	800.
	fl. 6000.

Von 12000. fl.

Dem Donaw-Viertel. -	4628.
Hegäw. - - - -	1772.
Neckar. - - - -	1672.
Cochen. - - - -	2328.
Graichgäw. - - -	1600.
	fl. 12000.

Von 15000. fl.

Dem Donaw-Viertel. -	5785.
Hegäw. - - - -	2215.
Neckar. - - - -	2090.
Cochen. - - - -	2910.
Graichgäw. - - -	2000.
	fl. 15000.

Von 20000. fl.

Dem Donaw-Viertel.	7713. 20.
Hegäw. - - - -	2953. 20.
Neckar. - - - -	2786. 40.
Cochen. - -	3880.
Graichgäw. - - -	2666. 40.
	20000. fl.

90 Als in anno 1653. von der Römis. Kaiserl. Majest. von den dreyen Ritter-Craisen in Schwaben / Francken und Rhein-Strohm / sampt dem Bezirck in dem Unter-Elsaß / 50000. fl. zu einer freywilligen Ritter-Steur angesetzet worden / ist auf dem den 9. Septembr. ejusd. anni zu Hailbronn gehaltenem Ritter-Correspondenz-Tage / nachfolgende Außtheilung / citra tamen cujusvis præjudicium in futurum, gemachet worden.

An 50000. fl. übernimmet der

1. Schwäbische }	Ritter-Craiß /	18000.
2. Fränckische }		15000.
3. Rheinische }		12000.
4. Elsässische Bezirck. -		5000.
		fl. 50000.

91 Hieran gebührt dem Schwäbischen Ritter-Craiß zu vier Fristen / jedesmahls einzuschicken 4500. fl. und zwar daran dem Gauter nach /

1. Donaw. - -	1735. 30.
2. Hegäu / Algäu / Bodensee /	664. 30.
3. Neckar / Schwartzwald / Ortenaw / -	627.
4. Cocher. - -	873.
5. Graichgäw. -	fl. 600.

Also wie gedacht Schwaben /	4500.
Francken / - -	3750.
Rhein-Strohm / -	3000.
Elsässische Bezirck. - -	1250.
Summa -	fl. 12500.

Diese Summam in vier Theil gemehret / thut 50000. fl.

An obigen 18000. fl. gebühret zu bezahlen.

1. Donaw. - - -	6942.
2. Hegäw / Algäw Bodensee.	2658.
3. Neckar / Schwartzwald / Ortenaw.	2508.
4. Cocher. - -	3492.
5. Graichgäw. - -	2400.
	fl. 18000.

Und

Und so fortan/vel addendo, multiplicando vel detrahendo, gestalt durch einē Rechenmeister ein besonderer Calculus ob Gatter gemacht/ u: derselbe allen und jeden Ritter-Vierteln communiciret worden / dahin ich mich beziehe / ꝛc. Darvon

ex Zeileri. *Contin. Itiner. German. c. 3 p. 49 n. 13:*

mehrers zu sehen.

Apud Limn. *de Jur. publ. lib. 6. c: 3. in not. ad. n. 57. tom. 4.*

IX. 92 Vom Kaiser Maximiliano, ist dem Schwäbischen Reichs-Adel auch ein sonderbahr Exemptions-Freyheit/ à judiciis & tribunalibus extraneis ertheilet in Anno 1560. aber von dem Kaiserlichen Hoff-Gericht zu Rothweil ist das Corpus Nobilitatis nicht befreyet / sondern allein die jenige Adeliche Geschlechter/welche diese Exemptions-Freyheit singulariter für sich erfordern und suchen werden/ gestalten ich weiß/ daß absonderlich viel Adeliche Geschlecht/ (worunter die Edlen Thummen von Neuburg/ Closen/ Wördnaw/Remchingen: Item/ Zinnert / Wallard/ Westernach/ Fleckenstein/ Grumbach / Nippenburg / Rechberg / Ratsambhausen / Schomburg/ Stotzingen/ Späth/ ꝛc.)

Wehner. *in Not. ad reform. Rothvvilens. part. 2. tit. 8. fol. 81.*

hierauf diese Freyheit absonderlich gebetten und erlanget/ und sich dieser Exemption hiernach bedienet.

93 Aber viel Edle Familien haben diese Freyheit / insonderheit wegen Grösse der Unkosten nicht gesuchet / auch nicht erhalten/dahero/ welche Adeliche Familien, dieses Privilegium nicht sonderbahr erhalten / und außgewürcket / die haben auch diese Freyheit nicht gebrauchen können; Sondern seynd für das Hof-Gericht gen Rothweil / für die Land-Gericht in Schwaben citiret / und wider sie scharff verfahren / und exceptio in sola libera Nobilitate consistens, nicht advertirt worden.

94 Sonsten seynd die Contenta dieser special Adelichen Exemption meistens in sequentibus: N. von N. seine Edlen und Nachkommen/ auch ihre Unterthanen/ Hindersässen / Leibaigene und Zugehörige/ derselben Weib/ Kind/ Gesind / sollen umb keinerley Sach willen / es treffe an Ehr/Leib/Schuld/Haab oder Guth / weder für das Hof-Gericht gen Rothweil/ noch einig Land-Gericht / Westphalisch Gericht / oder andere dergleichen fremde Gericht wie die genennet/ und wo sie gelegen / nicht fürgeheischen / geladen/ geklaget/ nicht wider sie procediret werden / in keinerley Weise: Sondern wer an sie zu sprechen / solle den vom Adel / seine Erben und Nachkommen / ihr Haab und Guth suchen vor der Käiserlichen Majest: oder Kaiserlichen Cammer-Gericht/ oder denen Gerichten/ und Obrigkeit / darinn sie mit ihrem Hauß-Wesen und Gütern gesessen und gelegen.

95 Deß vom Adel Diener sollen convenret werden/vor dem von Adel/ oder wohin sie von demselben remittiret und gewiesen werden.

96 Deß vom Adels Unterthanen / Inwohner / Leibaigene / sollen conveniret werden/ vor dem Gericht und Staadt/ deme sie ohn das unterworff n/ und sonst nirgend anderstwo; Dahin solle auch ein jeder Richter/ auf deß von Adels Begehren und Abforderen/ sie zu Recht weisen / und werden alleinig außgenommen /

Ca-

Casus denegatæ & protractæ justitiæ. Und wann und wo darwider gehandlet / das solle krafftloß und nichtig/ und dem Citato allerdings an Leib/ Haab und Guth ohnschädlich seyn / bey nahmhafftem Pön-Fall.

97 Und weilen der Schwäbis. Reichs-Adel/ welcher mit Special-Freyheit nicht versehen/ viel Ungelegenheiten erduldet / von den Kaiserlichen Rothweilischen Hof-Gerichtlichen Processen / habe ich zur Nachricht etwas weniges beysetzen / und dardurch dem Adel gute Nachricht an die Hand geben wollen. Das Rothweilische Hof-Gericht hat fundatam jurisdictionem erga omnes in districtu suo situatos.

Hof-Gerichts-Ordnung / *p. 2: tit. §.*

Daher auff Anruffen / werden Citationes, Processus, auch Mandata erkennet/ wieder alle die in ihrem Gerichts-Bezirck gelegen und gesessen.

98 Wann aber einer vom Adel / so singulariter privilegirt ist/ citiret wird/ der bezeucht sich auff sein Privilegium Exemptionis, insinuiret dasselbe in Originali, oder per Copias vidimatas. Doch damit die Remissio und Abstellung der Process erhalten werde / muß die Freyheit von dem regierenden Imperatore confirmiret seyn: Anderwärtig wird am Kaiserl: Hoff-Gericht zu Rothweil die Remissio nicht erkennt.

Videatur Wehn. *in notis* **Rothweyl: Hof-Gerichts-Ordnung.** Boer. *de Jurisd. cap. 7. num. 50.*

99 Die Petitio dessen vom Adel gehet dahin/ daß er von diesen Processen gelediget / und ad Judicem ordinarium & competentem gewiesen / und remittiret werde; Und wann dieses nicht gebetten und angebracht würde / so erfolget die Weisung nicht/ sondern die Processus werden continuiret.

100. Doch wird auch die Remissio nicht universaliter erkennet / sondern es hat Ehehafften und Casus exceptos; Und unter diesen Ehehafften seynd nachfolgende die fürnehmste.

101 1. Wann der Beklagte ein offener Reichs-Aechter ist.

2. Wann der Beklagte seinem Privilegio renunciret hat und renunciren können.

3. Wann der Beklagte Justitiam denegiret oder protrahiret.

4. Wann der Beklagte dem Kläger das Gelaidt zum Rechten / ohne redliche Ursachen/ abschläget / oder dasselbe in gebührender Zeit nicht überschicket/ oder das gegebene Gelaidt gebrochen.

5. Wann die Sach am Rothweylischen Gericht / vor diesem / mit Urtheil und Recht erörtert / und ex sententia ein Jus quæsitum erlanget.

6. Wann der Beklagte das Hof-Gericht geschmähet/ und wider deß Hof-Gerichts Freyheit und Recht läuffet.

7. Wann er den Rothweylischen Botten turbiret/ beleydiget.

8 Wann jemand Gewalt thut / denen/ so vor dem Kaiserlichen Rothweylischen Hof-Gericht in Recht stehen.

9. Wann super Injuriis gravibus & atrocibus, über hohe Schmächwort / eine Verkündigung ausgezogen wird.

10. Wann die Klag betrifft Todtschlag / Raub / Diebstahl / Mord / Rrrr ge-

gebrochen Reichs- Frieden/ Befehdung.

11. Wann der Beklagte ein Jud ist.

12. Wann unter Edlen Personen über Erbschafft geklagt wird.

13. Wann jemand bey Trew und Glauben/ bey Pflicht und Eyd vor der Obrigkeit/ die Bezahlung versprochen/ und doch nicht gehalten.

14. Wann jemand vor dem Hof-Gericht der Schuld bekandtlich und Bezahlung verspricht/ und dieser Verspruch acceptiret und dem Protocollo deß Hof-Gerichts einverleibet wird.

15. Wann der Beklagte dem Kläger/ an Personn oder Guth/ Gewalt freventlich angemuthet.

16. Wann jemand den andern via facti und mit der Gethat seiner Possession entsetzet und destituiret.

17. Wann eine Klag ist/ für Bestallung/ Sold/ Taxa, der Advocaten/ Procuratoren/ Cancellariæ, Judicii Rothweilensis.

18. Wann die Sach betrifft/ Arrestationes, Pignorationes fractam pacem, turbatam & mutatam Religionem.

102 Wann eine Sach gewiesen wird/ gehet die Urtheil gemeiniglich in sequenti forma: Die Sach wird gewiesen nach Ordnung Hof-Gerichts/ doch also/ daß dem Kläger/ sein frey unverzogen und unverdingt Recht/ innerhalb 6. Wochen und dreyen Tagen/ den nechsten nach seiner Erforderung/ gedeyen und wiederfahren/ ihme auch genugsam Gelaid gegeben werden solle.

103 Und weilen viel Schwäbische Reichs vom Adel/ von dem Hertzogthumb Würtemberg mit sondern Lehen-Gütern versehē/ so vermercke ich/ daß das Fürstl. Hauß Würtemberg sonderbahr privilegiret/ daß auch seine Lehen-Leuth/ nicht nach Rothweil und frembde Gericht gezogen werden sollen; Konten auch (wann sie für das Rothweilisch Hof-Gericht citiret/) die Freyheit deß Hertzogthumbs Würtemberg allegiren/ müssen aber in Würtemberg sich gegen die Kläger Rechts erbieten und stellen.

Vid. Speidel. *verb.* **Rothweyl: Hof-Gericht.** Philipp. Knipsch. *de jurib. Civit. Imper. lib. 2. c. 33. n. 223. & seqq.*

X. 104 Der Schwäbische freye Reichs-Adel hat auch eine sonderbahre Freyheit/ über das Blut zu richten.

Vid. Privil. 8.

Und ist diese Freyheit von Käiser Matthia in Anno 1615. ertheilt/ nachfolgender Gestalt: Diß Regal oder Bann über das Blut zu richten/ solle von einem Römischen Kaiser zu Lehen ertheilt/ und empfangen werden.

Vom Halß-Gericht/ Blut-Bann/ & mero Imperio, Jure gladii & potestate animadvertendi in facinorosos, *latè agit* Dradel. apud Besold. *vol. 1. Cons. 3. á n. 1. usque 32.*

105 Doch so hat dieses Regale nicht die Arth/ eines Rechten-Lehens/ gehet auch nicht auf die Agnatos, à primo adquirente descendentes je und allwegen. Sondern ist ein Jus reale & prædiale, und hänget dem Ritter-Guth an/ und folget dem Nachfolger und Inhaber/ gehet u. wandert cum universitate bonorū, & prædiorū tanquam onus reale, & tanquam umbra corpus, & lepra leprosum insequitur.

Zu

606 Zu dieses Regals Erkandnuß/ dienen nachfolgende Puncten:

Das/ 1. das merum Imperium ist ein Jus gladii, & animadversito in facinorosos; Sed non tribuit per se subjectionem, aut Jus superioritatis.

Besold. in Thes. voc. Blut-Bann. In quibus delictis merum Imperium puniendo obtineat, recensetur à Chassenæo *ad Consuet. Burgund. rubr. 1. verb. Et droicts d'icelles. fol.* 50. *usq; fol.* 83. Besold. *Thes. pract. verb.* Halß-Gericht. §. Also gehören.

Doch wird an etlichen Orthen die hohe Obrigkeit auf gewisse Fäll restringiret/ als Todtschlag/ Mord/ Brand/ Diebstahl über 10. fl. / die cognition übriger Maleficanten / wie auch die Begnadigung/ bleibet bey dem Lehenmann/ außgescheiden der Execution, da einer von dem Leben zu dem Todt zu richten.

Vid. Besold. *d. l.*

107 2. Daß deme / welcher alle hohe und niedere Obrigkeit/ omnimodam Jurisdictionem hat/ auch gebühret / und zustehet der Gewalt zu straffen.

108 3. Daß die hohe Gerichts-Zeichen *Signa* executiva, mehrer von Gewohnheit / dann von Rechtswegen / für das Regal deß Blut-Banns gehalten / und von einem regierenden Kaiser speciali titulo erfordert und außgezogen werden.

Videatur Bidenb. *quæst nob.* 14. Besold. *in thes. in voc.* Blut-Bann. Peguer. *decis.* 81.

109 4. Daß dieses Blutbanns Regal und Hoch-Gerichts Zeichen / nicht dem Corpori, und allen und jeden Adelichen Mitgliedern indistinctè ertheilet,

110 5. Sondern / daß solch Regal, und was davon dependiret / von dem Römischen Kaiser / K. allein diesen von Adel erkennet und mitgetheilet werden: welche an dem Orth/ wo die Signa executiva aufzurichten und Blutbann zu exerciren/ alle Obrigkeit / Civilem & Criminalem jurisdictionem haben / und ihnen alleinig ermangle der Gewalt / die facinorosos damnatos offentlich zu bestraffen.

111 6. Und obwohlen in supplicationibus dieses außdruckenlich einzuverleiben/ so wird doch nicht gleich den Narratis glauben zu gestellet; sondern von Kaiserl. Maiest. ein Commissarius bestellet/ welcher fleissig nachforschen / und die befundene Beschaffenheit berichten solle.

112 7. Dieses ist also practiciret worden / als Hauptmann Joachim Berchtold von Roth in Wintzingen / die Signa executiva am Kaiserlichen Hofe gesuchet/ und der Bischoff von Augspurg zum Commissario verordnet worden / welcher hernach referirt, de omnimoda Jurisdictione competente attestirt, und darauff diß Regale erkennet worden; In dieser Sach ich Advocando bedienet gewesen.

113 8. Als auch Christoph von Kaltenthal sich unterstanden in dem Hoch-Gerichts Regali zu Mühlhausen am Neckar zu succediren/ und sich pro agnato feudali præsentiret/ ist die Sache durch Kaiserliche Majestät an die Stadt Eßlingen zu cognosciren / remittiret / die Partheyen gehöret / bey der Universität Ingolstatt Consilium abgeholet / und erkennet worden/ daß gedachter von Kaltenthal/ in diesem Feudo Regali nicht succedire / sondern dasselbe auf die Inhabe

re/ deß Guths Mühlhausen/ als ein Jus reale & prædiale, nachgefolget seye.

114 9. Zwar finden sich Reichs-Lehen/ in welchen alle Obrigkeit/ Zwäng/ Bänn/ Hoch- und Nieder-Gericht/ Buß/ Straff/ Frevel/ und der Blut-Bann/ zu rechtem Lehen geliehen werden/ wie da ist das Guth zu Mühlhausen an der Entz/ und als wegen Mühlhausen an der Eutz zwischen Johann Friderich Thummen ꝛc. und den Adelichen Inhabern deß Fleckens deren von Rippenburg/ Stritt entstanden/ jener die Jurisdictionalia pro feudo vero, proprio, masculino erkennet und angefochten: Diese aber die Obrigkeiten pro feudo improprio, reali & prædiali halten und ihnen zueignen wollen: Da ist diese Strittigkeit für Johann Friderich Thumm/ ꝛc. in aula Cæsarea, am Kaiserlichen Reichs-Hof-Rath außgefallen/ und er auch darüber die Possession dieser Recht/ und endlich auch durch sonderbare Tractatus das Eygenthum und das Dorff an sich erkaufft/ worunter ich auch meine Advocaturam geleistet.

Nunmehr aber hat sich die Eygenschafft dieses Lehens gantz verändert/ in deme der jetzige Inhaber/ Herr Johann/ Herr von Hohenfeld/ Freyherr/ ꝛc. ꝛc. so dieses Guth mit allen Pertinentiis an sich erkaufft/ erhalten/ daß/ Vermöge deß/ von jetzt regierenden Röm. Kaiserlichen Majest. LEOPOLDO, erhaltenen Lehen-Brieffs de Anno 1660. die Regalia und Lehen-Stück/ ein Feudum reale und personale worden/ ad quemvis heredem & possessorem legitimum, deß Guths transitorium, ist auch der Lehen-Brieff nach dem Privilegio Imp. RUDOLPHI, allerdings eingerichtet/ daß es also keines solchen Streitts/ hinfüro wie dieser war/ bedarff.

115 10. Ich erinnere mich auch/ daß es zu Osterzell im Algöw/ denen von Kaltenthal gehörig/ fast gleiche Bewandtnuß/ mit allen und jeden Obrigkeiten/ und das selbige vom Reich zu Lehen rühre: Und weilen zumahl der Fleck mit aller pertinentz/ denen von Kaltenthal zuständig/ so ist kein Stritt/ aber ich achte/ daß selbige Jura auch ein Feudum proprium, rectum, masculinum seyen/ und dabey die Stamm- und Lehens-Agnaten interessiret/ und ohne derselben Wissen uñ Willen nicht verändert werden könte.

116 11. Habe auch mich zu erinnern/ daß fast gleicher Stritt movirt werde/ zwischen Schellenberg und Embs; Und ist der Stritt bey Kaiserlichem Hofe angebracht/ ob er aber erörtert/ oder noch Recht-hängig/ davon hab ich nicht Nachricht.

117 12. Wann auch diß Regale deß Blut-banns/ erwogen wird/ ist dabey mehr Ehr und Hochheit/ dann Nutzbarkeit/ sintemahlen diß Lehenbar Regale, auff die Fäll/ mit grossem Kosten erfordert und requiriret/ die Signa executiva, mit nicht geringerem Kosten erhalten/ und die Peinliche Gericht und Proceß, mit noch gröfferem Kosten geführet werden müssen.

Dieses hat auch Wehn. **Geander** in suis observationibus in voc. **Zent.** Et quidem sumptibus Nobilis, cui hoc jus animadvertendi in facinorosos competit. *Vid.* Jul. Clar. §. *fin. quæst.* 99. Besold. *vol.* 2. *cons.* 36. Capell. Tholosan. *decis.* 41.

118 Es entstehen auch wegen diß Blut-banns / und der hohen Obrigkeit / offter grosse Zweiffel und Disputaten / und wird die Beweißthum erfordert / die geschiehet auf nachfolgende Weiß und Weg / als durch offene Documenta, Investituras, Inquisitiones habitas, Capturas in groben Mißhandlungen / Quæstiones & torturas, Fustigationes, Relegationes und Lands-Verweisungen / Bannung im Zehenden / Abschneidung der Ohren / Confiscationes, Straff an Leib und Leben / Urphed / Aufrichtung Stock und Galgen / Springer und Haiß-Eysen / Pfandschafft und Fraisch-Pfand / Abführung und Begrabung der Todten / Ertheilung sichern Geleits zu den Processen, grosse Geld-Straffen / die aus Gnaden den Leib-straffen surrogiret.

Hievon mag besehen und gelesen werden Bidembach. *in quæst.* 7.

Es läst sich aber à mero Imperio ad mixtum Imperium nicht arguiren.

Thom. Michael. *de jurisd. thes.* 86.
Besold. *in thes. voc.* **Blut-bann.** *& in voc.* **Halß-Gericht.**

XV. 119. Der löbliche Schwäbische freye Reichs-Adel / ist auch sonderbar befreyet / mit dem Jure Retractus, und ist demselben von Kaiser Ferdinando dem Andern / in Anno 1624. ein sonderbahr Privilegium ertheilet / (*vid. Privil.* 9.) worinn versehen: Daß die Adeliche und Ritter-Güther / in der freyen Reichs-Ritterschafft Hand / Gewalt / und Contribution, verbleiben / und dardurch der Adel in seinem Staat / Ehr / Würde und Auffnehmen erhalten werden solle / und hierauff verordnet:

1. Wann ein Adelich Mitglied seine Adeliche Güther und Gefäll / Recht / und Gerechtigkeit / wie die genennt / zu verkauffen im Vorhaben / so solle er fordrist solche seine Güther / Recht / Gefäll / seinen Edlen Anverwandten und Befreundten käufflich antragen.

120 2. Wann diese seine Befreundten und Anverwandten nicht kauffen können oder wollen / soll er solche Güther / Recht / und Gefäll / käufflich antragen und anbieten / andern Adels-Genossen / und freyen Mitgliedern.

121 3. Solten die Partheyen / Käuffer und Verkäuffer / sich nicht deß Pretii vergleichen können / so solle dieses an Directorn, Räthe und Außschüsse dieses Ritter-Orts gebracht werden / unter welchem Orth die feyle Güther / Recht und Gefäll gelegen.

122 4. Die Directorn, Räthe und Außschüß sollen ein billiches gerechtes Pretium constituiren und benennen.

123 5. Wann der Edle Verkäuffer dieses vorgehende nicht beobachtet / und ein Kauff vordringet / gegen einem höhern / ringern / oder einem solchen Stande / welcher dem Ritterlichen Corpori nicht bey gethan / so sollen alle und jede deß Verkäuffers Befreundte und Anverwandte / (doch daß der nechste Verwandte den weitern Verwandten vorgehe) die Außlösung und das Jus Retractus haben.

124. 6. Wann aber sich keine Befreundte befinden / die lösen wollen / so mögen alle und jede Adeliche freye Mitglieder einstehen, und sich der Lösung bedienen.

125 7. Wann auch unter den Adelichen Mitgliedern / sie niemand zum Ein-

stand und Außlösung finden und verstehen wolte / so solle dem Corpori und gesamptem Ritter-Wesen der Einstand und die Außlösung gegünnet seyn.

126 8. Und an dieser Freyheit und Gnad der Außlösung / solle dem Adel und Corpori, kein Eintrag noch Verhinderung von jemand beschehen.

127 9. Und ist durch diß Privilegiũ allen Exemptionen / Freyheiten / Gesätz / Ordnungen / Statuten / Gebräuchen / welche dieser Freyheit zuwieder / derogiret / und ein Pönfall von sechtzig Marck löthiges Golds verordnet worden.

Vid. Privil. n. 9.

128 10. Ob dieser Freyheit / welche hoch favorabel, ist selther gehalten; aber auch viel Güther und Gerechtigkeiten anderwertig verändert / und die Solennia nicht observiret / und dardurch schwere Læsion und Violation der Freyheit eingeführet. Ist daher nöthig / daß ein Ritter-Rath geordnet / uñ von demselben / ob dieser Freyheit strengelich und getreulich gehalten werde.

129 Ehe und dann diese Freyheit außgewürcket / haben die Edlen Alten hierunter gute Vorsicht gehabt; Und in der Ritter-Ordnung de Anno 1561. art. 30. versehen / Daß die Ritter-Güther / einig in Adelichen Handen verbleiben / und nicht auf frembde verkaufft und verändert werden sollen: Sonderlich nicht auf solche Stände / welche dem Reichs-Adel in ihrem Gebieth den freyen Güther-Kauff abstricken / und wann etwan je ein Kauff vordringet / solle außdruckentlich der Ritterschafft die Contribution zur Ritter-Cassa, auf solchem Guth vorbehalten werden.

XII. 130. Die löbliche Reichs-Ritterschafft hat auch dieses special Privilegium, von Kaiser Ferdinando / dem Ersten / und allen nachfolgenden / auch jetziger Kaiserlichen Majestät ertheilet und confirmiret; *Vid. Privil. 2.* Daß der Ritterschafft *Privilegia*, Gnaden / *Immunitäten / Exemptiones*, Recht / Gerechtigkeit / Obrigkeit / Verträg / *Documenta, Instrumenta*, vernünfftige alte Gebräuch und Herkommenheiten / welche von Römischen Kaisern oder von löblichen vernünfftigen Gewohnheiten / herkommen / und erlangt / und biß daher besessen worden / sollen *confirmiret / renoviret* / und beständig gehalten und handgefestet seyn.

131. Und diese Freyheit ist gegründet in certa scientia, & plenitudine potestatis, und verpönt mit hundert Marck löthiges Golds / doch sollen diese Confirmationes, dem Kaiser / &c. dem Röm. Reich / und andern an ihren Rechten unschädlich seyn.

132. Und ist allhier zu mercken / daß die Kaiserl. Confirmationes nichts newes ertheilen / sondern alleinig das erste confirmiren / und werden auch auß Nöthen nicht erfordert / sondern die Kaiserl. Freyheiten haben statt / ohne weitere Confirmation;

Gail. 2. O. 1. Annæ Robert. *rer. judicat. lib. 1. c. 25.*

Doch gleich wie duo vincula fortius ligant, also auch seynd die Kaiserl. Confirmationes stärcker / und benehmen viel Zweiffel / dahero dann biß dahero die

Con-

Confirmationes bey jedem Römis. Kaiser in thesi & genere gesuchet worden seyn/ und dienet diese Confirmatio auch hierzu/ weilen zu Rothweil/ wie oben angedeutet/ den Exemptions- Freyheiten nicht Folge geleistet wird/ sie seyen dann von einem regierenden Römischen Kaiser confirmiret. Und obwohlen diese Confirmatio generalis ja universalis, dannoch ist sie von grossen Kräfften/ sie confirmiret nicht alleine alle sonderbahre verbriefte Kaiserliche Freyheiten; Sondern auch alle Kaiserl. Gnaden/ Immunitäten und Exemptionen/ worunter nicht allein zu verstehen die Immunitäten und Exemptionen à Tributis, Collectis, Vectigalibus, Accisiis, sondern auch die löbliche und tapffer hergebrachte Immediatät/ krafft deren der Schwäbische freye Reichs-Adel/ keinem Churfürsten oder andern Stand unterworffen; sondern immediatè, und ungemittelt/ einig den Römischen Kaiser für seinen weltlichen Herrn und Richter erkennet: dahero sie auch genennet werden: Freye Reichs vom Adel: Die freye Reichs Ritterschafft/ die ungemittelte/ und ohne Mittel einem Römischen Kaiser/ und dem Reich zugethane Adels-Personen: Die eximirte Ritterschafft: Der Kaiserlichen Majestät und deß Reichs Vasallen und Edle Knecht.

133. Dahero fliesset auch diese der Ritterschafft hohe Freyheit/ daß sie zu Erhaltung deß Kaiserl. Cammer-Gerichts/ ohngeacht sie sich desselben bedienen/ nichts beytragen;

134. Dahero auch folget/ daß die auf Reichs- und Craiß-Tägen geschlossene Contributionen und Anlagen/ die freye eximirte Ritterschafft nicht verbindet/ sondern auf sonderbahre Form/ der freye Ritter-Dienst/ Ritter-Steur/ (wie hieoben außgeführet) bey derselben gesuchet werden soll und muß.

135. Dahero folget/ daß deß löblichen Schwäbischen Reichs-Adels Schlösser und Dorffschafften/ Städtlein/ eben die Hochheit und Freyheit haben und geniessen/ deren die Frey- und Reichs-Städt geniessen; Wie hievon zu sehen/

Apud Gail. *lib.* 2. *obs.* 22. Bidemb. *quæst.* 1. Winther. *in sua dissert. polit. th.* 275.

136. Dahero folget daß die Schwäbische Reichs-Ritterschafft/ wann sie schon intra Territorium alterius Status, Schlösser und Güter ligend haben/ jedoch weder ihre Persohnen/ noch ihre Güter/ mit Lands-Fürstlicher Obrigkeit/ andern Ständen unterworffen/ auch nicht de Territorio Statuum aliorum; sondern von dem Territorio & Jure territoriali, und von der Lands-Fürstlichen Obrigkeit exempt seynd.

Vid. Martin. Mager. *de Advocat. armat. cap.* 6. *n.* 676. Thom. Michael. *de jurisdict. conclus.* 601. Matth. Wesemb. *cons.* 33. Köppen. *quæst.* 48. Bidembach. *quæst. Nobil.* 1.

137. Es ist auch wol zu beobachten/ daß in dieser Kaiserl. Confirmation, alle Compacta und Transactiones confirmiret werden; Und weilen unter solchen Compacten/ auch die Verein und Bündnussen seyn/ die etwan unter allen dreyen Ritter-Craisen vorgangen/ und noch vorgehen. Oder unter und mit andern Reichs-Städten/ und Reichs-Ständen vorgangen und noch vorgehen; So erhellet/

hellet / daß diese Confirmationes von grosser Wichtigkeit und stattlicher Operation.

138. Ja/ es seynd diese Confirmationes desto stattlicher / kräfftiger / weilen sie handhaben/ alle und jede von Römischen Kaisern habende Brief/ Documenta, Instrumenta, worunter auch die Kaiserliche Mandata, Rescripta, Decreta, Commissiones begriffen und eingeschlossen/ die werden durch diese und nachfolgende Confirmationes erhalten / nicht anderst / als wann sie von Wort zu Worten / sonderlich eingelassen und exprimiret worden wären.

139. „ Noch weiter ist vortrefflich/ „ daß deß freyen Reichs Adels / alle alte „ löbliche Gewonheiten / und Herkom„ menheiten confirmiret und in Kräfften „ erhalten werden ; Nun ist bekandt / „ daß nicht über alle und jede Libertät/ „ Freyheit / Recht und Gerechtigkeiten „ (special und sonderbahre disponentia/ „ Documenta vorhanden ; Sondern „ viel Gerechtigkeiten bestehen in unfür„ dencklichem/ freyem/ offnem/ löblichem „ Gebrauch u. Herbringen/ wie dieses be„ kant u. es grosser Deduction nicht nöthig „ und sich ausser diesem Tractatu an mehr „ Orthen erhellen wird. Wer wolte nun nicht löblich/ nöthig/ nützlich ermessen/ daß auch ein Ritter-Rath bestellet/ und auch ob diesem Privilegio getreu / geflissen / und eifferig gehalten werden solle.

140. Ja/ weilen etwa die alte Privilegia nutzlich extendiret und erläutert/ dann auch noch newe Privilegien in Exemptions-Sachen / für fremde Gericht in Arrestis und andern Sachen / vom Ritter-Rath überdacht und außgewürcket / und damit dem löblichen Ritterlichen Wesen / Nutz geschaffen werden kan ; so erscheinet auch dahero die Nothwendigkeit deß Ritter-Raths.

XIII. 141. Es ist auch bekandt / was für tapffere Reichs-Constitutionen gefasset/ in puncto Arrestorum, Pignorationum, litigiosæ Possessionis, Diffamationis, worüber Gayl. Mynsi. Petr. Frid. und andere Camerales viel gutes commentiret. Diesen Reichs-Constitutionen ist auch der löbliche ungemittelte / und consequenter der Schwäbis. Reichs-Adel eingeschlossen / und hat sich derselben zu erfreuen/ zu bedienen / zu geniessen/ gleich andern Reichs-Ständen; Gestalten auch die praxis & observantia bekandt / und weiterer deduction nicht nöthig. Doch aber ist räthlich / daß auch hierunter der Ritter-Rath achtsam und wachtsam sey/ und wann wieder den freyen Reichs-Adel/ Arresta, Pignorationes, Turbationes, Diffamationes de facto vordringen/ sollen sie den Adelichen / bedrängten Mitgliedern räthlich und hülfflich erscheinen.

XIV. 142. Es ist auch bekandt/ daß im Röm. Reich / sonderlich in Anno 1555. ein Religion- und Lands-Frieden stattlich und hoch-betheurlich aufgerichtet/ unter Kaiserl. Majestät / aller Churfürsten/ Ständ und Städt deß Reichs. Und diesem Religion- und Prophan-Frieden ist die freye ungemittelte / (also damit die Schwäbische) Reichs-Ritterschafft außtrucklich inserirt/ mit nachfolgenden Worten : Und in solchem Frieden sollen die freye Reichs-Ritter-

Ritterschafft/welche ohne Mittel der Kaiserlichen Majestät unterworffen / auch begriffen seyn/ also und der gestalt/ daß sie obbemeldter beyder *Religionen* halben / von niemand vergewältiget / bedrangt / noch beschwehret werden sollen.

Add. supr. n. 3.

143. Auß welchen Universal-Worten sich befindet / daß der freye ungemittelte Reichs-Adel/in Religion- und Land-Friedens-Sachen / andern Churfürsten und Ständen adæquiret / und das von niemand (welche universalis negativa fortius negat, quam affirmativa adfirmat, & omnes excludit,) der Cahtholischen und Augspurgischen *Religion* und *Confession* halben und was davon dependiret/ vergwältiget / bedränget/ beschwehret werden sollen. Gestalten Anno 1623. Kaiserl. Majestät Ferdinand. II. in Regensburg sich allergnädigst resolviret/daß sie die frey Reichs Ritterschafft / bey dem hochbetheurten Religion- und Prophan-Frieden / Hand zu haben und zu schützen / beständig entschlossen/und nicht gestatten wollen/ daß ihnen hierwieder ichtwas beschwerliches zugefüget werde.

Vid. Privil. 10. §. Wie nun Ihre Kaiserliche Majestät/

144. Hierwieder lauffen überauß grosse Beschwerden vor. Andere Churfürsten und Stände / haben nicht allein für sich und ihrige / sondern auch für ihre Burger- und Baurschafften/Fug und Macht / eine oder die andere Religion einzuführen. Dieses aber will dem Evangelischen Reichs-Adel/ von vielen Ständen verwehret und libertas Religionis, einig auf ihre Person/ Weib / Kinder restringiret werden ; Das läuffet wieder Seel / Gewissen/ und wider die gemeine Reichs-Constitution.

145. Andere Churfürsten und Stände/mögen nicht allein ihr allodial- und eigenthümliche Städt / Dörffer- und Baurschafften und Unterthanen/zu einer oder der andern Religion, deren sie beypflichten / und die sie für die Wahre Religion erkennen/ anhalten / und die *Religion* formiren / reformiren/ ändern/sondern haben dises auch Fug und Macht/in ihren Lehenbahren Gütern/Städt/Dörffern/ Gebiethen ; Und dieses in offnem rühigem Gebrauch und Herkommen; Aber dieses will dem Adel disputiret/ und in Lehenbahren Gütern/und Dorffschafften / die Einführung der Augspurgischen Confession, nicht gestattet werden / wie bereits auch außgeführet.

Videatur Bidembach. *quæst.* 4. Paurm. *de Jurisdict. lib.* 2. *c. ult.* Bocer. *de Jur. Vassal c.* 6. Nold. *de Nobili. c.* 17. *n.* 62. Cujus enim est regio, illius est Religio, cujus ditio, illius institutio Religionis. Dn. Nicol. Myler. *de statib. Imper. thes.* 90.

146. Insonderheit unterstehen Geistliche Catholische Ständ / dem freyen Reichs-Adel / so der Augspurgischen Confession zugethan/ zu verwehren / bey den Lehen-Güthern / die Augspurgische Confession einzuführen/und sich derselbē frey und offentlich zu bedienen / welches

wieder das Gewissen / wieder die Seel und Seeligkeit / und wider den Religion-Frieden / und die Reichs-Observantz läuffet.

Vide, Petr. Frid. *de Prooeff. lib.* 1. *c.* 32. Nold. *cap.* 18. *n.* 82. *& aliis sequentibus.*

147. Die Geistliche Catholici extendiren das Jus patronatus, (welches nichts ist / dann ein Jus nominandi & præsentandi Parochum ad beneficium Ecclesiasticum vacans) auf weit mehr andere Fäll /

148 wolten gern darauß eine Geistl: Obrigkeit erzwingen / u: damit dem freyen Reichs-Adel / omnimodam Jurisdictionem in Castro, pago, habenti, derogiren / und dardurch in der Religions-freyen Ubung eintrag thun / und einig nominiren und præsentiren solche Parochos, welche der Religion beygethan / zu welcher sie sich bekennen.

De Jure Patronatus *vide* Joseph. Ludov. *in Comm. Concl.* 42. *per tot.* Franc. Pfeil. *conf.* 182. 183. Matth. Steph. *de Jurisd. lib.* 3. *p.* 1. *c.* 17. Cæval. *in Spec. Quæst.* 282. 614. *&* 693.

149. Die jenige / meistens Geistliche / welchen die Collatur, oder das jus conferendi Parochiam gebühret / suchen fast gleiches / und wollen auch unter der Collatur ein Obrigkeit einschliessen / und einig die Pfarr verlehen / und Besoldung reichen / den Geistlichen / welche der Religion beygethan / deren sie beyhalten.

150 Es ist auch eine Beschwerd / daß die Collatores vielmahlen solche Priester und Parochos stellen / die ihnen gefallen und recommendiret / die laufen und rennen / etwann Geschenck und Gaben reichen / und doch nicht von Qualitäten / und der Kirchen nicht angenehm / und wenig erbaulich seynd / das ist auch ein grosses Gravamen.

151 Die nominirte und præsentirte / auch vom Bischoffen confirmirte Parochi, führen jemahlen ein böses Leben / und versündigen sich gröblich / ärgern die Zuhörer / wie dieses mit Exempeln könte erwiesen werden: Aber die Adeliche Catholis. Obrigkeit haben keine Straffbarkeit / denen gebühret auch nicht die Privation und Distitution sondern müssen Hand abziehen / es beyden Bischöffen klagen / und der Veränderung erwarten; Bey welchen die Delinquenten einkommen / alles bemänteln / bestecken / hindern / und vielmahlen bey dem Kirchen-Dienst ärgerlich verbleiben.

152 Es unterstehen auch Geistliche Lehen-Herrn / einen Edlen Lehen-Mann / welcher die Catholische Religion bey dem Lehen-Guth ändert / und die Augspurgische Confession einführet / hierüber als Lehen-fällig anzufechten; Welches eine hohe Beschwerd / welche wider Gewissen / Seel / Haab und Guth / Religion-Frieden / und die Reichs-Observantz / bey andern Ständen deß Reichs / streitet.

153. Ja / es unterstehen sich hohe Ständ / unter dem Prætext der Lands-Fürstlichen Obrigkeit / einen Lehen-Mann und dessen Unterthanen zu der Catholischen / oder auch zu der Augspurgischen Confession zu zwingen / welches wider Vernunfft / Gewissen / Seel / Religion - Frieden und gemeine Reichs-Observantz ist.

154 Es will auch demjenigen Reichs-

von

vom Adel / welcher in seinen Güthern/ Schlössern / Dorffschafften / nicht die Hohe und Criminal, sondern alleinig Niedere/ und Vogteyliche Obrigkeit hat / in Einführung und Enderung der Religion, von etlichen Ständen Verhinderung und Disputaren zugezogen werden / welches aber nicht allein geringe Beschwerd/ und nicht allein der Seel und Gewissen/ sondern auch dem Religion - Frieden nachtheilig und ungemäß ist.

Vide Bidenbach. *Quæst.* 3. Nolden. *cap.* 17. *n.* 73. Ubi de observantia & præjudiciis Cameralibus attestatur.

155 Es will auch sonderlich dem Reichs vom Adel Stritt moviret / disputiret und vermehret werden / ererst nach aufgerichtem Religion-Frieden/ die Religion zu ändern / welches auch ein sehr hoch Gravamen, und wider die gemeine Observantz bey anderen Ständen deß Reichs.

156 Weilen nun auch in Religion- und Gewissens - Sachen / sehr schwere Gravamina vordringen/so ist dahero auch löblich und nützlich/ daß ein Ritter Rath geordnet / und von demselben getreu und fleissig/ auch über die Casus Conscientiæ & Religionis, omnium & singulorum, tam Catholicæ Religionis, quàm Auguſtanæ, gehalten werde.

XV. 157 Es ist der löbliche Schwäbische Reichs-Adel/ auch mit vielen und theils stattlichen Lehenschafften versehen/ es ist aber bekandt / daß wider Lehen-Recht / und wider alt Herkommen / die Lehen - Leuth von den Lehen - Herren/ in mehr Weg graviret werden wollen.

158 Etliche Stände / ungeachtet ein Lehen mit aller hoch- und niederer Obrigkeit einem Vasallo verliehen / dennoch wollen sie davon die Lands-Fürstliche Obrigkeit/ die Superiorität und Territorial-Obrigkeit ausgesetzet / und reserviret haben; Worunter die Lands - Fürstliche Obrigkeit/ und die Landsässerey stecket / wie hieoben außgeführet.

159 Etliche Stände seynd / welche vorgeben/ die Jurisdictio seye dem Vasallo nicht privativé, sondern cumulativé ertheilet und haben die Lehen - Herrn sich der Obrigkeit/ auf den Lehen - Güthern mit und neben den Vasallen zu bedienen/ wie auch bereit anderer Orthen angeregt.

Vid. supr. prælim. n. 23.

160 Ob auch die alten Lehen - Brieff ungeändert/ und ohne Extension ertheilet werden sollen/ so wird doch bey vielen Lehen-Herrn/ darwider gehandlet / die alte Investituren geändert/ extendiret/ und zu Beschwerden der Vasallen gerichtet.

161 Es werden auch bey etlichen Lehen-Höfen/ die alte Lehen - Eyde geändert / weiter extendirt / und fast damit Subjection und Landsässerey gepflantzet.

162 Ingleichem werden die Lehen-Dienst übermässig / auch anderst weder den Lehen - Rechten und der Observantz gemäß/erfordert und abgenöthiget.

163 Bey etlichen Ständen/ sonderlich Oesterreich/ will die simultanea Investitura eingeführet / und diejenige Vasallen / deren Nahmen in jüngsten Lehen - Brieffen nicht begriffen / ob sie gleich à primo adquirente descendiren / dannoch nicht zu der Succession gelassen werden.

164 Wann auch etliche Lehen-Herren dem Vasallo Stritt moviren / und

der Vasallus zum Recht provociret / und dasselb implorirt / wollen doch die Lehen-Gericht nicht ordentlich besetzet / auch der Vasallus, lite pendente bey der Possession nicht gelassen / sondern priviret / destituiret und verstossen / und vom Lehen-Herren das Lehen commodo Possessionis ergriffen werden.

165 Es wollen auch etwann bey der Lehens-Requisition grosse Beschwerden vorbringen / und müssen die Lehen requirirt und empfangen werden / vielmahls in der Person / nicht durch Gewalthaber.

166 Die Lehen-Eyde müssen geschworen werden / wider Gewissen / nicht allein zu GOtt / sondern auch zu Heiligen.

167 Wann auch etwann aus Verhinderung und Ehehafften Ursachen / die Lehen nicht eben in Jahr und Tag / requirirt werden / so will gleich darauß ein Gefährlichkeit und felonia erzwungen / und die Lehen de facto entzogen werden.

168 Vielmehr andere Beschwerden lauffen und dringen vor / und werden die Edlen Vasallen hart beschweret: Deme vorzukommen / ist ja löblich / nöthig / nutzlich / daß ein Ritter-Rath gesetzet / und von demselben auch der Reichs-Adel gesampt und sonders wider solche Gefahr und Beschwerungen geschützet / und ihnen mit Rath / Hülff und Beystand begegnet werde.

XVI. 169 Der löbliche freye Ritter-Stand hat vor diesem auf Reichs-Tägen eine Session und Suffragia gehabt /

Vid. Buxdorff. *in Proœm. ad A. B. thes.* 5, Cluten, *Syllog. conclus.* 26. Frize. *de Nobil. th.* 18. Hanfman. *de re monetar. th.* 11. Besold. *cons.* 49. *n.* 116.

Dieses will anjetzo von etlichen Ständen in Disputat gezogen / und dahin gestellet werden / als wenn diese Jura und Freyheiten / non utendo, gefallen / dieselben verlohren / und sie darzu nicht gelassen werden könten / noch sollen; Es ist zwar bey mir nachdencklich / Ob dem freyen Ritter-Stand einzurathen / die Session und suffragia, wiederumen zu suchen / weilen dardurch sie sich unter die Reichs-Onera einflechten / und etwann einer schweren beständigen Reichs-Anlag untergeben müsten; Es ist aber auch gefährlich und beschwerlich / wann diese Gerechtigkeit / als verwürcket / und verlohren prætendiret und behauptet werden wolte / gestalten hierüber ab Hippol. von Treisbach, ein weitläuffig Bedencken gefasset / die vornehmste Quæstiones moviret / pro & contra disputiret / dahin ich mich gezogen haben will.

Vid. Limnæ. *de Jur. publ. lib.* 6. *cap.* 3. *num.* 7.

Aber es erhellet dannoch / daß ein Ritter-Rath nöthig / der auch in diesem wichtigen Paß vigilant sey / und die befugsame berathschlage / und beobachte; Gestalten hievon auch Herr Graf von Notthafft / in seiner gefaßten Ritter-Ordnung / Art. 59. seine löblich Sorgfalt bezeuget.

XVII. 170 Es ist auch bekandt / daß der löbliche Schwäbische freye Reichs-Adel nicht indistincte, und jeder Orthen conveniret werden kan / sondern er hat seine Außträg / und ordentliche Richter erster Instantz; wie in Cammer-Ge-

Gerichts-Ordnung/ Part. 2. Tit. 3. & 5. zusehen. Weilen nun die Processus ungleich tentiret / gesuchet und practiciret / und dabey der löbliche Adel graviret/ und mit Kosten und Ungelegenheit beleget werden kan ; So ist auch dieses eine vernünfftige Ursach / daß ein Ritter-Rath bestellet/ und demselben vertrauet werde/ ob dem ordentlichen Richter und Außtrag zu halten / und dahin zu trachten/ damit darwider die Adeliche Mitglieder nicht von andern Ständen und anmassenden Klägern beschweret werden.

XVIII. 171 Es ist auch bekandt/ daß der löbliche freye Reichs-Adel die Lands-Obrigkeit/ Jurisdictionem Territorialem hat ; Ja/ sie haben in suo genere , auf ihren Güttern eben die Obrigkeit und Gerechtigkeit quàm Princeps in Principatu suo habet : Und/ wie bey einem Fürsten ist die Lands-Fürstliche : bey einem Graffen die Gräfliche : bey einer Reichs-Stadt die Stättische : also ist bey dem Reichs-Adel die Adeliche Obrig- und Hochheit/ Herrlichkeit und Gewaltsame; Wie zu sehen :

Apud Bidenbach. *Quæst.* 1. Nolden. *cap.* 18. *num.* 108. Wehn. *in voce* **Ritterschafft.** Besold. *de Jurisdict. Imp. Rom. Quæst.* 17. & *conf.* 45. *num,* 117. Gail. 2. *O.* 62. Limnæ. *de Jur. publ. lib.* 6. *c.* 3. *num.* 38 Hanfman. *de re monetar. conclus.* 11.

Nachdeme aber hierunter dem Reichs-Adel ihre Recht gehindert/ geringert/ und anderer Ständ Hochheit ergrössert/ erhöhet/ und wider den Adel mißbrauchet werden will/ so erfordert auch dieser Puncten/ daß ein Ritter-Rath geordnet / gesetzet / und von demselben deß freyen Reichs-Adels hohe Adeliche Obrigkeit/ Herrlichkeit / Gewaltsame / observiret und conserviret werden.

XIX. 172 Es ist auch dieses in guter Obacht zu halten / daß dem Reichs-Adel/ sowol als andern Ständen/ Regalia concediret / oder auch dieselbigen / durch rühigen ohnfürdencklichen Gebrauch erlanget werden könten.

173 Ich weiß / daß etliche vom Adel/ auf ihrem Grund und Boden allerhand Bergwerck gesuchet / erfunden / und sich derselben bedienet / und hievon attestiret auch

Nolden. *cap.* 18. *de Nobil. num.* 19.

174 Ich weiß/ daß die vom Adel auch Zoll- und Weg-Gelder haben / wie die Edlen von Wellwarth / Sternenfelß zu Unter-Rexingen &c. wie auch Fahr-Gerechtigkeit bey den Flüssen / wie die Edlen Thummen / von Neuburg/ &c. die Edlen von Kaltenthal zu Aidingen ; Deßgleichen Um-Gelder und Anlagen der Unterthanen / welche Jura von den Regalibus dependiren ; wie hievon auch attestiret

Nolden. *cap.* 18. *n.* 114. 115. 116.

175 Es ist bekandtlich/ daß der freye Reichs-Adel vieler Orthen / nicht allein das kleine Weydwerck zu üben / Vögel zu fangen/ befreyet/ sondern hat auch das Jus venandi & capiendi feras majores : Hoch- Roth- und schwartz Wildprätt/ und wird das hohe Wildprätt-Jagen von vortrefflichen Juris Consultis unter die Regalia berechnet / wie zu sehen :

Apud Pruckm. *de Regal.* §. *Venatio.* Sixtin. *de Regal. libr.* 2. *c.* 18. *n.* 17.

Heig. *pag.* 1. *quæst.* 15. Knick. *de Saxon. non pro voc. Jure. c.* 6. *n.* 197. Nolden. *d. c.* 18. *n.* 111. *& aliis. seqq.*

176 Weilen nun die Hohen Stände dem freyen Reichs-Adel/ die Regalia, so sie entweder singulari Titulo, bey Kaiserl. Majest. erlanget/ oder durch unfürdencklich Herkommen adquiriret / mißgönnen/ und sie darinn behindern. So ist auch dahero nöthig und nutz ich / daß ein Ritter-Rath gewehlet / und durch denselben deß Reichs-Adels wohl erlangte Regalia erhalten werd.n.

XX. 177 Es ist auch kundlich / daß der freye Schwäbische Reichs-Adel gemeiniglich auf ihren Schlössern / Burgen/ Städten/ Dorffschafften/ Güthern/ alle Hohe und Niedere/ auch Territorial-Obrigkeit exerciren / derselben wohlbefüget/ und im herkommen ; Und weilen hierunter grosse und viel nahmhaffte unterschiedliche Gerechtigkeit eingeschlossen/ so ist ja löblich / nöthig und nützlich / daß diese Gerechtigkeiten observiret/ manuteniret / und darüber durch sonderbaren deputirten Ritter-Rath/ getreu und eyfferig gehalten werde.

178 Und damit gleichsam ein Tabell und ein kurtzes Epitome seye/ deren Rechten und Gerechtigkeiten / deren die Edle und Reichs vom Adel/ Krafft der Hoch- und Niedern Obrigkeit berechtiget / so will ich dieselben hienach kürtzlich setzen / und damit die Edlen instruiren/ wessen sie befüget/ und was sie überall der Jurisdictionalien halb in guter Achtung zu halten.

179 1. Welcher vom Adel mit Herrlichkeit belehnet / oder versehen / der kan sich der Regalien bedienen / und gebrauchen ; his exceptis, quæ soli Imperatoriæ Majestati competunt.

180 2. Unter dem Blutbann / Stock und Galgen seynd begriffen / alles/ was unter die hohe peinliche fraischliche / oder Meleitz-Obrigkeit gehörig ist/ worüber zu sehen :

Bidembach. *quæst.* 7. Tradel. *in suo Consil. de jurisd. cap.* 1. Gayl. *lib.* 2. *obs* 60. Wehn. *in voc.* Bann.

181 3. Unter den Worten / Gebott / Verbott/ wird begriffen / potestas jubendi & vetandi, auch die Gewalt / Gesatz und Ordnungen zu machen.

182 4. Unter den Worten/ Fall/ Frevel/ werden begriffen / commoda jurisdictionis civilis, & pœnæ pecuniariæ.

183 5. Unter Hoher- und Niederer Obrigkeit ist begriffen / die Bestellung der Religion, deß Kirchen - Ministerii, deß Stuhl-Wesens / und was darvon dependiret/ dann Religio est sequela omnimodæ jurisdictionis, und dependiret Religio, (moribus & legibus nostræ Germaniæ) à regione & omnimoda jurisdictione.

184 6. Wer auch an einem Ort hat omnimodam jurisdictionem, bey deme stehet auch die Anstellung deß alten oder neuen Calenders / dann dieses ein pertinens ist/ deß Religion-Wesens.

185 7. Von der omnimoda jurisdictione dependiret auch die Erb-Huldigung der Unterthanen.

186 8. Die Administratio justitiæ, in Peinlichen und Burgerlichen Sachen.

187 9. Die Bestellung Recht und Gerechtigkeit/ Rath/ und Gerichts.

188 10. Die Bestellung der Dorffs-Aemp-

Aempter / als Schultheissen / Büttel / Dorff-Schützen / Feld-Schützen.

189 11. Die Verordnung und Aufrichtung Rath- und Gerichts-Häuser / worinn justitia administriret / Rath und Gericht gehalten / und das gemeine Wesen berathschlaget wird.

190 12. Welcher der Hohen- und Niedern Obrigket befüget / der kan auch an selbigem Ort seine Wappen / Schild und Helm anschlagen und aufrichten / und sein Inhaben bezeugen.

191 13. Krafft der Obrigkeit / gehört auch einem vom Adel / alle Gebott / Verbott / Befelch / Edicta, Mandata, Citationes, anzuordnen / anzuschlagen / und zu publiciren / darob zu halten / und die Ubertretter zu straffen.

192 14. Krafft der omnimodæ Jurisdictionis, hat ein freyer Reichs vom Adel / Fug und Macht / Statuta / Satzungen / Ordnungen zu machen.

193 15. Ihme gehören auch alle Erkantnussen / in Peinlichen Burgerlichen Sachen / und aller darzu gehöriger Proceß.

194 16. Deßgleichen dependiren von Hoher und Niederer Obrigkeit / die Inquisitiones, in Causis tam Civilibus quam Criminalibus.

195 17. Deßgleichen auch die Burger- und Peinliche Gefängnussen / die Beysahung und die Bewahrung der Ubelthäter.

196 18. Die Peinliche Frage.

197 19. Der gantze Peinliche Proceß / die Außfällung der Vor- und End-Urtheil / die Condemnatio, die Bestraffung nach Beschaffenheit der Verbrechen / an Leib / Leben / Ehr / Geführ / Deportation, Relegation, Confination ewiger oder gefängwährender Gefängnuß / Fustigation, Ohren abschneiden / Nasen abschneiden / Zungen außreissen.

198 20. Bestraffung mit Schwerdt / mit dem Strang / Feur / Radbrechen / Ertränckten.

199 21. Die Abnahm der Urpheden.

200 22. Die Begnadigung / Schenckung deß Lebens / Milterung der ordinari Straff.

201 23. Die Außrichtung der Executiv-Zeichen / Hoch-Gericht / Stock und Galgen / Pranger / Hals-Eysen; Doch / wann an einem Ritter-Ort die offene Zeichen gantz nicht herkommen / so wird more antiquitus & hactenus observato, bey Käiserlicher Majestät allerunterthänigst angesucht / und die Gestattung der Signorum und gantzen Blutbanns / gebetten.

202 24. Die Confiscationes, Arrestationes, Annotationes bonorum quatenus & in quantum die Recht dieselben zulassen.

203 25. Alle und jede Geld-Straffen / Bussen / Frevel / Feld-Rügungen / zu Dorff und Feld.

204 26. Hieher gehören auch die Rauch-Hennen / Herbst- und Fastnacht-Hennen und Hüner.

Videatur Husan. *de prop. hom. & servis. p.* 4. *membr.* 2. *p.* 64. Frid. Pruckm. *con.* 21. *n.* 83. Wehn. *in voc.* Fastnacht-Hüner.

205 27. Deßgleichen die Hird Recht / Feur-Stätt / Cammin-Gelder.

206 28. Es dependiret auch von der Obrigkeit / die Leib-Eigenschafften und Haupt-Recht.

207 29. Die Aufnahm neuer Burger.

208 30. Die Anstellung in den Dorffschafften/ der Dorff-Ehehafften / mit Badstuben / Schmitten / Backhäuser / Tabernen und den darauß ergehenden Jahr-Geldern.

209 31. Die Land Acht-Früchten und Land Acht-Wein/ welche den Herrschafften wegen vergundten Umbrechens der Egerten erstattet werden.

210 32. Die Noval Zehendē/ diſe werden Jure hodierno, in Teutschland ad Jura Imperii & Jurisdictionis, gezogen / doch müssen die Constitutiones und die Observationes in diesem Fall pro Lege gehalten werden.

211 33. Die bona Vacantia & indignis ablata: Diejenige Güther / zu welchen sich keine Herren und Erben (welches jedoch de raris contingentibus hiebevor der Zeit gewesen / jetzo aber bey diesen grassierenden und continuirenden / grund-verderblichen Zeiten / fast gemein ist) befinden.

212 34. Die verborgene Schätz / so sich zu Dorff oder Feld ergeben/ doch hiebey der Unterschied zu beobachten/ Ob sie gefunden werden auf eignem od fremdem Guth/ oder auch auf Allmainüt / der Obrigkeit oder Kirchen Grund und Boden; Item/ Obs ohne Gefährd / oder durch GOttes gnädige Schickung / oder mit verbottenen bösen Künsten erfahren/und erhebt worden.

213 35. Die Haltung der Vogteyen und Rug-Gericht / und Einziehung der bey solchen Gerichten fallender Bussen und Straffen.

214 36. Ordnung der Gemeind zu ertheilen wie es mit Becken/ Metzgern/ Wirthen/ und Handwercks-Leuthen/ im Gewerb/ und mit Lohn gehalten werden solle: Dieses alles gehört ad Imperium Magistratus.

215 37. Die Frohn und Dienst-gemessene und ungemessene / doch daß sie anderst nicht / weder wie sie von Alters hergebracht/ dabey erträglich / und ad arbitrium boni viri, gebraucht und erfordert/ und den Unterthanen/ Hindersässen/ Leib-eignen / auch Zeit sich selbsten / und ihr Weib und Kind zu nehren / und ihr Feld-Güther zu bauen / gütlich gelassen werden.

Vid. infr. quæst. 19. n. 18. & seqq.

216 38. Die Bestallung der Tutelen und Curatelen/ und daß die Tutores nicht Tollitores, nicht Gernhaber / nicht vom Mund Abschneider seyen/ daß sie getreulich administriren / die Wäysen ehrbarlich educiren / und gute vollkommene Rechnung erstatten / und den Rest bezahlen.

217 39. Die Appellationes von den Dorff-Gerichten / gehen an die vom Adel / welche in solchen Dorffschafften omnimodam Jurisdictionem haben.

218 40. Die Bewehrung und Musterung der Unterthanen/ und derselben/ in Noth- und Kriegs-Fällen/ Zuzug/ Raiß/ Folg.

219 41. Die ordinari und extra-ordinari Steur/ Anlagen / die Reichs-Ritter-Türcken-Steur.

220 42. Die Nach-Steur/ dann weme die Steur gehört / deme gebühret auch die Nach-Steur: Und wer sich der Nach-Steur und Abzugs weigert/ der kan darzu wider Willen / durch Arrest und

und in andere Weg gehalten werden. Und dieses ist auch im Römischen Reich/ durch allgemeinen Gebrauch eingeführet: Doch finden sich etlich wenig Ort/ welche den Abzug und Nach-Steur / denen Burgern / so von ihnen ziehen / geringer fordern / oder gar nachlassen / und einen freyen Zug gestatten / welches im Hertzogthum Würtemberg observiret / und fast vor die vornehmste Lands-Freyheit gehalten wird.

221 43. Das Umgeld vom Wein und Bier / dann diese Gefäll auch unter die fructus Jurisdictionis berechnet werden; Wann jedoch in einem Dorff / für das Umgeld und dessen Befreyung sonderbare Compactata, oder uhralte hergebrachte Freyheiten wären / da könnte einer vom Adel der Dorffschafft nicht motu proprio, das Umgeld nach seinem Willen ansetzen; Sondern müßte bey Kayserlicher Majestät sich anmelden / und hierüber Kayserlicher Majestät Bewilligung und sonderbare Concession auswürcken.

D. Besold. **meldet in seinem** *Thes. pract. voc.* **Umgeld.**

Scio Nobiles pro impetrando hoc Regali **deß Umgelds** ad Cæsaream Majestatem supplicasse, nec hoc impetrasse, nisi edicto consensu suorum subditorum.

222 44. Wann an einer Dorffschafft/ oder bey einem Adelichen Gut es eine Zoll- oder Fahr-Gerechtigkeit / gehöret dieselb auch der Oberkeit / doch kan und soll kein Obrigkeit neue Zöll eigens Gewalts einführen/ noch die rechtmässig erlangte / von selbsten erhöhen / sondern hierzu gehöret Kayserlicher Majestät Consens, und der Chur-Fürsten Adsens.

223 45. Das Gelait und Verglaiten von und zum Rechten / auch anderwärts/ so offt eine Begleitens-Gelegenheit fürfället: Es wäre dann von den angräntzenden Ständen hierunter ein Widriges hergebracht.

224 46. Die Bestellung Verwahrung und Bewachung der Dorffschafften/ bey Tag und Nacht.

225 47. Die Jagtbarkeit ex usu Germaniæ, gehöret auch dem Reichs-Adel an End und Orten zu/ wo sie omnimodam Jurisdictionem: nicht allein nach Füchsen und Haasen / sondern auch nach Rähen/ hohen und schwartzem Wildprät zu jagen: Doch ist hierunter vornemlich/ wie es bey jedem Ort ruhig / offentlich und unfürdencklich hergebracht / fleissig Achtung zu geben; Darvon aber hieoben auch gehandlet.

226 48. Weme nun unter dem Adel die Jagtbarkeit zuständig; Deme gehöret auch in der Jagtbarkeit Gebott zu machen; Die Ubertretter zu straffen; Die Beschlagung deß Holtzes / die Verwehrung deß gäntzlichen Ausstockens der Wäld / die Abwehrung deß Triebs in die junge unfährige Häw / die Verbietung und zimliche Bestraffung/ der Wilderer/ Wildprät-Schützen/ welche wider Verbot Wildprät schiessen/ fällen/ vertragen/ die Bestellung der Forst-Knecht/ Jäger / das Hägen und Wildhäg machen/ das Geäckerich zu verleyhen/ oder selbst zu geniessen/ Forsthabern/ (doch wo und wie er hergebracht /) einzuziehen / die Unterthanen zu Haltung Hund / Hund und Garn zu führen / Hülff beym Jagen zu

erzeigen / bescheidentlich und mässiglich anzuhalten. Und was mehr in Jagd- und Forst-Sachen herkommen / welches Herkommen das Vornehmste ist / und sich nicht à casu ad casum alium atque alium extendiren lässet / sondern heisset: Tantum præscriptum, quantum possessum, so viel ersessen / so viel besessen.

Bocer. *de Jurisdict. cap.* 8. *num.* 105.

227 49. Der Fisch Krebs-Otter- und Biber-Fang / Verleyhung der Wasser; Es seye dann hierunter durch sonderbahre Pacta, Transactiones, Titulos, altes Herkommen / ein anders erlanget und hergebracht.

Besold. *vol.* 1. *Conf.* 3.

228 50. Die auf den Flüssen erbaute Mühlinen und Mühl-Recht; Dann moribus hodiernis, ist nicht jedem privato erlaubt / auf den Flüssen ohne Bewilligung der Obrigkeit / die omnimodam Jurisdictionem hat / Mühlinen zu bauen und Mühl-Recht anzuordnen; Sondern / wer von Privat-Personen Mühlinen in offenen Flüssen bauen will / der muß der Hohen Obrigkeit Consens erlangen / und sich mit derselben / deß Canonis halber / vergleichen; Wann aber ein Privatus sein eigen Wasser fasset / und Mühl- und Mahl-Recht suchet / und bauet / das kan ihme nicht verwehret werden / es seye dann anderst herkommen.

Videatur Hering. *in tr. de molend. &* D. Besold. *in thes. voc.* Mühl.

Doch könnten die Unterthanen / vi Jurisdictionis zum Gebrauch dieser oder einer anderen Mühlin nicht gezwungen werden / wann auch einer 100. oder mehr Jahr / in ein Mühlin gefahren / gibt doch dieses kein Recht / kein Nachfolg / kein Gerechtigkeit / es seye dann ein anders speciali Titulo, Pacto, Transactione erhandlet.

Jul. Clar. §. *feudum. quæst.* 7.

229 51. Die Schäfereyen / dann dieselbe heutigs Tages nicht ohne Erlaubniß der Hohen Obrigkeit angerichtet werden können / oder dörffen; Doch ist hierunter aller Orten das alte Herkommen und Herbringen zu beobachten.

230 52. Die Anordnung / Maaß / Eych / Ehlen und Gewicht.

231 53. Kirchweyh und Kirchweyh-Schutz / Spielen und Tantzen gestatten / Garr-Küchen anrichten / Stand-Geld bey Wochen- und Jahr-Märckten einziehen.

232 54. Ungerechte Gebäu niederlegen / und abschaffen / Maß und Ordnung im Bauen vorschreiben.

233 55. In die Possession ex primo & secundo decreto immittiren.

234 56. In integrum, ex justa causa restituiren.

235 57. Den Endten-Meyern und Rabulis forensibus, (und die im Procuriren / Advociren zu scharff reden / schreiben /) Gesatz geben / die Ungebühr straffen / wohl gar das Procuriren / Advociren abstricken.

236 58. Die Ungehorsamen / mit Burgerlicher Gefängnus / oder Geld / straffen und büssen.

237 59. Die Zeugen / so gestellet / beeydigen / ordentlich abhören. Diß seynd die vornehmste Actus Jurisdictionales, im Gebrauch und Herkommen begründet / es könnten aber mehr andere Actus Jurisdictionales observiret / und nachgesetzt werden: Meine Intention ist diß Orths nicht weitläuffige Deduction zu thun / sone

sondern einig mit schlechter Einfassung in vornehmsten Rechten und Gerechtigkeiten/ iedem freyen Reichs-Adel sein Befugsame kurtz zu entdecken / und Veranlaß zu geben/ was er Kräfft der Regalien/ Herrlichkeiten/ Gewaltsame/ Hoch- und Niederer Obrigkeit/ Vogtheylichkeit befugt/ oder nicht: Falls weitere Deduction nöthig / kan über alle deducirte Jurisdictionalia, weitläufftiger gründlicher Bericht gefasset werden. Ich ande auch dieses/ daß in Jurisdictionalibus, auf das ruhig Herkommen/ gesehen werden soll; Dann / Consuetudo loci omnium Jurisdictionum est origo, principium, forma.

Köppen. q. 48. n. 24.

238 Es erhellet aber hieraus / wie leichtlich / wie vielfältig der Löbliche Reichs-Adel / in so vielen Obrigkeiten/ Herrlichkeiten/ Regalien/ Gewaltsamen/ Gerechtigkeiten / von andern Ständen lædiret/ turbiret / beläsiget werden kan/ dahero auch ein Regiments-Rath / welcher getreulich rathe und diene / nöthig sey.

XXI. 239 Es finden sich auch noch vielmehr vortreffliche Jura. Als das Ganerbinat, davon Herr D. Kyllinger ein sondern Tractat geschrieben / und Herr Wehner, in suis Observationibus, & Besold. vol. 2. conf. 49. gute Nachricht ertheilet/ Item:

Holtz/ Holtz-Recht/
Wunn/ Waidt/
Wasser/ Wasser-Recht/ Wasserleitung/
Egarten / Einöden / und derselben Recht/
Zehenden/ Zehend-Recht/
Pfarr-Recht/
Kirchen-Satz/
Leibeigenschafften/ Leibfall; Vide dicta superius c. 5. von den Leibeigenen/ & Husan. de prop. hominibus.
Zins-Güter/ Zins-Recht/ Berlich. part. 2. concl. 47.
Erb-Lehen-Güter / Erb-Lehen-Recht/
Lehen-Güter/ Lehen-Recht/

Davon weitläuffige Deductiones gefasset werden könnten/ nachdeme aber dieses nicht hujus loci, und nicht meiner Intention, vornemlich dienet/ habe ich diese Jura alleinig benennen/ überiges/ (da mir GOtt das Leben gibet/) sonderbahr verfassen / oder andern weitläufferige Deduction überlassen / dabey an Hand geben wollen / daß auch löblich und nutzlich / wann ein Ritter-Rath bestellet/ und von demselben den Adelichen Mitgliedern in allen und jeden ihren Trangsahlen Anligenheiten und vordringender Verhinderung/ Rath/ Hülffe/ Beystand erwiesen wird.

XXII. 240 Ich habe auch aus der alten Ritter-Ordnung / de Anno 1561. Art. 34. vermercket/ daß die Ritterschafft dazumahl nicht allein gut ermessen/ wann der Adel wider Gewalt- und That-Handlung/ mit mehr andern Ständen/ (mit Approbation Kayserlicher Majestät) ein Verein treffen thut. Sondern auch in Auffsicht und Consideration gezogen/ das Jus protectionis, wie etwann bey einem Fürstlichen Hauß / Schutz und Schirm gesuchet/ mit billichen Conditionen behandlet/ auf genannte Jahr gestellet/ doch deß Adels Freyheit / Recht / Gerechtigkeit reserviret / Kayserliche Majestät und das Heilige Reich ausgenommen/

men/ und da hingegen ein Ruter-Dienst in der Noth mit genannten Pferdten oder Fuß-Volck/ dem Schutz-Fürstlichen Hauß geleistet werden könnte; Ich lasse diesen Puncten in Nothfällen nicht übel gefasset/ und zu weiterm Nachdencken gestellet seyn: Beforab/ weilen Herr Graf von Nothhafft/ &c. in seinem Bedencken/ Art. 97. hierzu mich hoch beweget/ und cautè den Adel getreulich warnet.

Gail. 2. *Obs.* 54. Petr. Frider. Mind. *de Mandat. p.* 2. *c.* 16.

XXIII. 241 Ich befinde noch mehr andere Recht und Freyheiten/ womit der Werthe Adel in gemeinen Rechten und in der Observanz versehen; welche fürwahr auch groß zu achten/ und darob zu halten: Welche ich kürtzlich nacheinander fassen/ und dabey dieses Caput beschliessen will.

242 1. Für den Adel stehet die Vermuthung/ daß er tugendhafft/ tapffer/ redlich/ und unschuldhafft sey.

343 2. Es wird nicht vermuthet/ daß ein Ehrlicher vom Adel/ betrüglich/ gefährlich/ falsch rede und handle/ und wann gleich ichtwas Nachdencklich erzeiget/ wird doch darfür in dubio gehalten/ es seye mehr geirret und verstossen/ dann fälschlich/ betrüglich/ gefährlich von einem vom Adel gehandelt.

244 3. Zu Aussagungen und Kundschafften/ wird eines Edlen Kundschafft mehr Glauben zugestellet/ dann einem Gezeugen der nicht Edel.

245 4. Ob gleich in re gravi & ardua, das Juramentum in supplementum probationis gemeinen Burgers- und Bauers-Leuten nicht ertheilet wird/ dannoch wird ein anders gegen den Edlen observiret.

246 5. Ob auch regulariter die Gezeugen persöhnlich zu erscheinen und mündliche Kundschafft zu geben schuldig/

Vid. Gail. 1. *Obs.* 101. *& ibi* Grævven. *Consid.* 3.

Dannoch wird dieses in vielen Orten deß Teutschlands nicht observiret/ sondern den Edlen Gezeugen zugelassen/ daß sie ihre Zeugnuß unter ihrer Hand und Pitschafft ertheilen/ werden auch deß Eydes entlassen/ und dieses ist im Brauch in Böhmen/ Oesterreich/ Bayern.

247 6. Ja es bezeuget And. Gail. daß er gesehen/ daß Edle Gezeugen gelassen bey den Pflichten/ Eyden und Gehorsam/ damit sie ihren Herren zugethan.

Lib. 1. *Obs.* 101.

248 7. Rudiger. Ruland. attestiret/ daß ihme bekannt/ daß der Adel in Kundschafften bey der Hand-Treu gelassen.

249 8. Falls jedoch an einem Ort/ und sonderlich in Kayserlichen Commissionen/ die Gezeugen alle vermittelst leiblichen Zeugen-Eyds zu verhören seynd/ da wird der Eyd leiblich erfordert/ anderwärtig könnte wider die Kundschafften der Edlen excipiret werden: Und habe ich unterschiedliche Kayserliche Commissiones verrichtet/ und darbey auch Vornehme vom Adel gehöret/ aber sie haben den leiblichen Eyd/ willigklich erstattet/ und eydlich Kundschafft abgeleget.

Ruland. *de Commiss. part.* 2. *lib.* 2. *c.* 12. Gail. *d. l.*

250 9. Diß aber ist singulariter von andern/ und auch von mir observiret/ daß die vom Adel ihre Juramenta absonderlich abgestattet.

251 10. Doch wann die Partheyen den Adel deß leiblichen Eyds gütiglich entlassen/ so ist dieses erlaubt/ und ist ihr Zeugnus kräfftig.

252 11. Ich vermercke hierbey/ was bey eines Edlen Gezeugen Verhör vorgeloffen / als in generali interrogatorio gestanden / ob Zeug Ehelich gebohren/ und dieses vom Commissario doch bescheidentlich geandet; Hat der vom Adel sich darüber entrüstet/ und dergestalt Antwort ertheilet: Hört ihr Commissarie: Meine Mutter hat gesagt/ ich seye ehelich gebohren / mein Vatter hats geglaubt / ich bin diß daher von männiglich für ehelich gebohren / gehalten worden / und ihr mußts auch glauben und halten / oder ich stosse euch meinen Dolchen in Leibe; Diese Antwort hat Commissarius aufgenommen, dem gehaltenem Protocollo inseriret.

253 12. Was einer vom Adel / bey Adelichen/ wahren Worten / Traw und Glauben verspricht / daß wird der Verheissung gleich geachtet / die von andern Burgern und Bauren / unter leiblichem Eyde vorgehet.

Gail. 2 *Obs.* 59. Mynsing. 1. *Obs.* 17. Petr. Frider. Mindan. *de proceff. lib.* 2. *c.* 71. *n.* 5. Besold. *conf.* 32. *n.* 14.

254 13. Ja/ was ein Edelmann/ bey Adelichen Ehren/ wahren Worten/ Traw und Glauben verspricht / das ist er steiff/ fest / und beständig zu halten / schuldig/ nicht anderster / als wann er mit Eyde Verspruch gethan.

255 14. Dann es heisset/ versprechen und halten / haben gelobet die Edlen Alten.

256 15. Es soll auch bey den Edlen heissen: Quæ dico, dico, quæ scribo, scribo, & illa quæ prodierunt ex labiis meis, non faciam irrita: Und haben hievon auch die Herren Fränckischen in ihrer Ritter-Ordnung / eine schöne Verfassung / und wann ein Fränckisches Adeliches Mitglied / beharrlich wider sein Wort/ Treu/ Glauben/ Brief/ Sigill/ handelt / der wird von der Ritterschafft / ihrer Versammlung und Gesellschafft außgeschlossen.

Fränckische Ritter-Ordn. *part.* I. *tit.* 11.

257 16. Es ist auch unter dem Ritter-Turnier ein Gesetz gewesen / und ist Innhalt desselben/ keiner zu offenem Turnier gelassen worden / der seine Zusag / Brieff und Siegel nicht gehalten: Ja/ er ist beschollen / und vom Turnier abgeschafft worden/ mit Spott und Unehr.

258 17. Dieses hat auch billich statt/ bey Herren / Grafen / Fürsten / Chur-Fürsten / Königen und Kayserm.

259 18. Es heisset und soll heissen/ In Viris gravibus & magnis fides exuberare debet. Es soll heissen; Verbum Regium, fides Regia.

260 19. Kayser Carolus V. hat beständig ob Kayserlichem Wort gehalten/ und als Ihme angemuthet / einem vornehmen Teutschen/ das Kayserlich Wort nicht zu halten / hat Er mit löblichem Nachruhm offentlich gesagt: Wenn die gantze Welt Treu und Glaubeu verlässet/ so solle doch Treu und Glauben von einem Römischen Kayser beständig gehalten werden; Und Landgraf Philipps in Hessen/ hat pflegen zu sagen: Einen Fürsten soll man erkennen/ bey reiner Straß/

bey guter Müntz / bey Haltung beschehener Zusag.

Lanß. *in disp. de Leg. Regi. conclus.* 96.

261 20. Wann Edle / Freyherren / Grafen / Fürsten / bey Adelichen / Herrlichen / Gräflichen / Fürstlichen Ehren / ihre Freyheiten renunciren / so wird dieses also kräfftig geachtet / als wann es mit leiblichem Eyde vorgangen.

Gail. 2. *Obs.* 59.

262 21. Es ist verächtlich / wann ein Edelmann sein eigen Adelich Versprechen verringert / für civilität und Compliment halten / und wider sein eigene Wort und Zusag lauffen wolt.

263 22. Doch ist allhie zu beobachten / daß bey Verzüchten der Adelichen Töchtern / nicht gnugsam ist / wann dieselben alleinig verzeyhen / bey Adelichen Ehren / Trawen und Glauben / sondern es wird zu Bekräfftigung der Verzücht / der leibliche Eyd requiriret / davon aber anderer Orten Gelegenheit zu anden seyn wird / es wäre dann durch alt Gebrauch und Gewonheit / ein anders erhalten / practiciret und eingeführet.

264 23. Die von Adel haben auch für sich Præsumptionem fidelitatis, daß sie getreu seyen; Dahero auch denselben / feste Ort und Schlösser mehrers / dann gemeinen Personen vertrauet werden.

265 24. Zu vornehmen weltlichen Aemtern / werden auch Adels-Personen eher und mehrer befürdert / dann gemeine Burger- und Bauers-Personen.

266 25. Vornemlich im Kriegswesen werden die Edlen den Unedlen vorgezogen.

267 26. In Electionibus & Beneficiis dignitatum Spiritualium, auf den Abteyen und andern geistlichen Collaturen / wann die Suffragia gleich ausfallen / da werden die Edlen den Unedlen vorgezogen / wann gleich die Unedlen von bessern Qualitäten seynd.

268 27. Im Votiren / wird auch der Edle dem Unedlen vorgezogen / weilen prius Votum rühmlicher gehalten wird / dann posterius.

269 28. Denen vom Adel gebühret auch der Vorzug / vor den Unedlen / in Bekleidung / in Haltung der Diener / in Bewohnung der besten Häuser.

270 29. In wichtigen Geschäfften / Verrichtungen / Legationibus, werden die Edlen den Unedlen vorgezogen.

Hierüber kan Nolden. *tr. de Nobil. c.* 12. Friz. *de Nobil. th.* 22.

Gesehen werden.

271 30. Die Edlen sollen auch vor andern Unedlen gegrüsset / und im Gehen / Stehen / Sitzen und Sessionen / andern Unedlen vorgezogen werden.

272 31. Wann auch einer vom Adel / in ein Gericht- oder Rath-Stuben kommet / kan und soll er geehret und zum Niedersitzen invitiret werden.

273 32. Ehrenhalben sollen die vom Adel in Schrifften vor Gericht citiret werden.

274 33. Ob auch in Criminal- und Peinlichen Sachen / regulariter kein Procurator admittiret wird / so werden Ehren halben / bey den Edlen und hohen Stands-Personen / in dergleichen Criminal-Sachen die Procuratores bewilliget.

275 34. Es wird auch Ehren halben / in Gerichten deß Adels mit dem / ura-

men-

mento calumniæ so weit verschonet / daß dasselbe/wann es erkennet/ durch eine andere Person geleistet werden kan; Es wäre dann die kündliche Observanz (wie in Sachsen) darwider.

Besold. *Cons.* 28. *num.* 24. *& seq.*

276 35. Wann zwar de fracta Pace, wider Edele und Höhere Personen Verdacht einfället/auf solchen Fall/müssen auch die Edlen in Person erscheinen / Antwort geben/und durch leiblichen Eyde persönlich ihre Unschuld bezeugen/ oder mit Eyde sich purgiren.

277 36. Wann Edle Gezeugen gestellet werden/ und etwann dieselben nicht füglich abreisen / und ad locum Commissionis sich begeben könnten / da werden Ehren halb sie durch die Commissarien abgehört in ihren eignen Domiciliis, gestalten ich dieses in meinen Kayserlichen Commissionibus observiret / und etliche alte/ tapffere vom Adel/sonderlich Sigismunden von Wellwart zu Fachsenfeldt/ &c. in ihren Häusern und Schlössern abgehöret habe.

278 37. Wann die vom Adel von Richtern und Commissarien/ etwann auf Augenschein oder in andere nöthige Weg beschieden werden / seynd sie nicht gebunden/zu Fuß zu erscheinen/sondern mögen zu Pferdt oder Gutschen erscheinen/ und zwar auf dessen zimlichen Kosten/der sie erfordert.

279 38. Bey deß Adels Gethat und Handlungen / gehet es auch mit mehrer Herrlichkeit/Pomp/Zier/ Solennität daher/dann bey Gethaten und Handlungen der Unedlen/ und dieses bescheinet sich bey der Edlen Doctorat, Hochheiten / Täntzen/ Begräbnussen/ &c.

280 39. In Criminal-Sachen / in welchen die Bestraffung nicht auf Leib und Leben abläuffet / wird den Edlen nicht Caution durch Bürgen oder Güter angemuthet/ oder abgenöthiget/ sondern werden bey der Juratoria Cautione gelassen.

281 40. Wann einer vom Adel/mit Worten / Schrifften/ und mit Wercken injuriret und beleidiget wird/ist dieses gravior & atrocior Injuria, dann welche einem Unedlen widerfähret.

282 41. Wegen deß Adels / und wann eine Unedle Tochter sich mit einem Edlen beheurathet/wird (Ehrenhalb/und wann es die Vermögenschafft zulässet/) von der Hochzeiterin Eltern ein gröss- und stärcker Heurath - Gut erfordert/ dann wann der Heurath / gegen einem Unedlen geschiehet.

283 42. Wann Alimenta von Rechtswegen zu verordnen/ werden dieselben Ehren halben/ höher gestellet/ und taxiret/gegen Edle dann Unedle/ und können die Edlen eben nicht / wie Bauren mit schwartzem Brod und hartem Käß abgefertiget werden.

Und dieses ist *ex* Nolden. *tr. de Nobil. cap.* 15. *&* Friz. *de Nobil. th.* 23. Kurtz außgezogen. *Add.* Berlich. *part.* 1. *concl.* 99. *n.* 5. *& seq.* Ruland. *de Commissar. part.* 1. *lib.* 3. *cap.* 13.

284 43. Obwohlen die Edlen/à muneribus & oneribus patrimonialibus, ratione rerum possessarum, (welche der Steuren/ Collecten und Beschwerden dem Herkommen nach unterworffen/und aus beschwerter Hand auf sie kommen/) nicht eximiret / sondern die Beschwerden extra-

ertragen müssen; Hat doch dieses allein statt / in allodialibus bonis, welche aus beschwerter Hand auf den Adel mit der Beschwerd gefallen und kommen seynd.

285 44. Aber in Lehen- Gütern / seynd die Vasallen alleinig zu Lehen-Diensten / aber nicht auch den Lehen-Herren verbunden ad Collectas Contributiones & alia Onera & munera publica; Dahero so sollen die Edlen Vasallen verhüten / daß sie sich nicht collectiren / und eine consuetudinem collectandi wider sich einführen / und damit beschweren lassen; Doch in Collectis universalibus, Türcken-Steur oder Reichs-Anlag / seynd die mediati Nobiles nicht exempt: Aber die Nobiles immediati können und sollen von den Statibus Imperii, auch in diesen Anlagen nicht beleget werden / sondern Ihre Kayserl. Majestät suchen sonderbare Ritter-Steur / und dieselbe wird beygetragen / wie hiebevor von mir allbereit Ausführung beschehen / dahin ich mich beruffe / und dergestalt ist Doctrina

Nolden. *de Nobil. cap.* 16. *n.* 18. 19. 20.

zu verstehen.

286 45. Wann aber ein Privat-Person / Burger und Bauer / ein frey Ritter-Gut / Ritter-Gefäll / Gerechtigkeit erlanget / welche hiebevor zu der Ritter-Cassa contribuiret / so verbleibet diese Gerechtigkeit auf dem Gut / und muß der Innhaber und Besitzer / seine Steur / Contribution, und Anlag / zur Ritter-Cassa beytragen.

287 46. Die Edlen werden auch eximiret von den Tutelen und Curatelen / nicht der Adelichen Waisen / sondern der Unedlen Waisen.

288 47. Aber den unmittelbahren Edlen Waisen / wann denselben nicht Vormünder durch Vätterliche Dispositionen verordnet werden / so werden die nechsten Agnaten und Befreundten um Ubernehmung der Vormundschafft ersucht: Wann sie sich aber verweigeren / da wird an dem Kayserl. Cammer-Gericht / oder auch Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil um Bestellung der Vormünder angesucht / und dieses erhalten / die Vormünder bestellet / beeydiget / und confirmiret.

289 48. Aber weilen dieses grosse Mühe und schweren Kosten erfordert / kan diese Bestellung gar wohl von dem bestellten Ritter-Rath in Eventum angeordnet / und ob den Vormundschafften gehalten werden; Davon anderer Orten.

Hievon kan auch besehen werden / Nolden. *cap.* 14. Friz. *thes.* 24.

290 49. Wann einer vom Adel delinquiret / so wird nicht eben Pœna modo Arithmetico, sondern more Geometrico usurpiret / und gegen dem Edlen Delinquenten / sonderlich in Pœnis arbitriis & difformibus, gelinder verfahren / doch ist hochlöblich / wann der Adel tugendhafft / und sich sonderlich vor groben scharffen und atrocibus imò atrocissimis delictis hütet / und mit löblichem Exempel andern vorleuchtet / und deß Adels Zier und Lob vermehret.

291 50. Die Edlen werden auch nicht torquiret / und wann je auch bey einem vom Adel ein atrocissimum delictum, aus menschlicher Schwachheit vordringet / und die Indicia scharff / so soll jedoch bedächtlich und mit deß Ordinarii supre-

supremi judicis cognitione, hierunter verfahren werden.

Vid. Carpzov. *pract. crim. part.* I. *quæst.* 2.

292 51. Es ist aber auch dieses eine Freyheit deß Adels / daß ihme das Jus competentiæ zu gutem kommt / und er nicht von den Gläubigern allzuscharff / und über das Vermögen und Müglichkeit kan und mag excutiret werden / sondern er ist allein gehalten zu dem / was er thun kan / in quantum solvere potest, tenetur.

293 52. Wann einer vom Adel Schmach-Händel hat / mit einem Privato & Plebejo, wird er nicht ad palinodiam oder zu offenem Widerruff erkennet / und angehalten ; Wann er aber schwere Schmach-Händel hat / mit gleich Edlen oder Höhern Stands / da mag er auch zum Widerruff angehalten werden; Wie ich weiß / daß B. von B. und sein Weib / wegen Schmach gegen einem H. von B. in P. zu offener Recantation gehalten worden seyn ;

Hievon zu sehen / Nolden. *de Nobil. cap.* 15. Fritz. *de Nobil. thes.* 25.

294 53. Dieses ist auch eine Hochheit bey dem Adel / weilen sie unter sich Pacta de Succedendo machen / wie in einer Familia die Mann-Stämm succediren / und sie die Güther unter sich behalten mögen / vergleichen können / hievon hat geschrieben ein sonderbahren schönen Tractat.

Betsius *de pact. famil. Illustr. Vid.* Gail. 2. *Obs.* 127. Ruland. *de Commis. part.* 2. *lib.* 3. *cap.* 4. Besold. *Cons.* 49. *n.* 65. *& seqq.*

295 54. Es ist auch dieses nicht eine geringe Befugsame / daß der löbliche Adel / kan und mag Zusammenkunfften anstellen ; Und diese werden getheilt / in Ausschüß-Täg / da einig die Herren Directorn, Räth und Außschüsse / jedes Ritter-Orths zusammen kommen / in der Enge und Stille deß Ritter-Viertels Obligenheit consultiren ; In Viertels-Täge / auf welchen / neben den Herren Ausschüssen / auch die Adeliche Mitglieder beschrieben / und einkommen / durch Sich oder Gewalt ; Worbey dieses beobachtet wird ; Wann Gewalt gegeben wird / keinem Adelichen Mitglied / sondern einem Vogt / Amtmann / Diener / oder anderer ringern Persohn / werden dieselben / zu den Adelichen Consultationen nicht gelassen / und ihnen weder Session noch Votum ertheilet / sondern alleinig angezeigt / was per Majora inter Nobiles præsentes geschlossen / das solten und möchten sie ihren Principalen referiren. In gemeine Zusammenkunfften / der fünff Ritter-Orth / in Sachen das gemeine Ritter-Wesen betreffend. In Correspondenz-Täg mit den Fränckischen und Rheinischen Reichs-Ritterschafften. In Beschickung Bunds-Crayß- und Reichs-Täg ; Doch sollen diese Zusammenkunfften / nicht wider Kayß. Majestät und wider das Römische Reich ablauffen; Gestalten in Capitulatione Ferd. II. versehen / Art. 5. **Wir wollen und sollen auch alle frembde und unziemliche / hässige Bündnuß und Zusammenkunfften deß Adels aufheben und abschaffen.**

296 55. Es ist auch eine Vortreff-

lichkeit deß Adels/ daß sie zu dem Römischen Kaiser ihre Abgesandten schicken/ u. daselbsten ihre Anliegenheiten anbringen mögen.

297 56. Ja sie mögen und könten Gesandten und Legatos schicken zu außländischen Königen / und andern Fürsten und Ständen.

298 57. Es ist auch dieses eine vortreffliche Gerechtigkeit deß Adels / daß derselbe Außländischen Königen und Fürsten / auch Republiquen in Kriegs-Fällen / ihre Dienst frey offeriren / bezeigen können/doch ohne Beleidigung Kaiserl. Majest und deß Römischen Reichs.

299 58. Es ist auch dieses ein Hohes Kleinod deß Adels / daß derselbe die offene Turnier und Ringel-Rennen besuchen / und daselbsten Turnieren/ rennen darff / und dieses ist nicht nur dem ungemittelten Reichs-Adel/ sondern auch allen Edel-gebohrnen Teutschen/ welche erweisen können das sie von vier Vätter- und Mütterlichen Ahnen / gebohren seyen / oder welche vom Römischen Kaiser sonderbar für Turnier-Genossen gewürwürdigt/ zugelassen.

Videatur D. Befold. *in thesauro practico voc.* Ahnen.

300 Weilen nun so viel vortrefflicher Freyheiten / Recht/ Gerechtigkeiten deß Adels seyn / und darwider der löbliche Adel täglich beschweret und graviret wird / und werden kan ; So ist ja löblich / nöthig und nützlich / wann auch solcher Erhaltung wegen / ein Ritter-Rath gefasset / und von demselben / ob diesen und mehr andern deß Adels Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten/ gehalten wird. Und damit will ich dieses Caput beschlossen haben.

Quinta Quæstio.

Von Erhaltung deß Ritter-Raths Gewalt/ Ehr/ Respect und Hochheit.

1. Weilen dieser bestellende Ritter-Rath / die gantze Schwäbische freye Reichs-Ritterschafft in ihren Actionen præsentiret/ demselben alle der Ritterschafft Freyheiten/ Gerechtigkeiten / Anliegenheiten vertrauet werden : So ist billich ihr Ehr / Respect und Gewalt zu achten / und dahin zu stellen/ daß sie von allen und jeden Frey und Adelichen Mitgliedern / geliebet/ geehret / respectiret : Sie von Niemanden gehasset / verkleinert / beschimpffet / verachtet oder injuriosè angetastet werden.

2 Was auch von diesem Ritter-Rath vernünfftig geschlossen und erkennet / darob soll von Directorn, Räthen und Außschüssen und von allen Adelichen/ freyen Mitgliedern/ rühmlich und ehrlich gehalten/ und die Erkandtnussen zu billicher / gerechter und völliger Execution durch die Herrn Directorn , Räth und Außschüß befürdert und hierzu von allen freyen und Adelichen Mitgliedern/ Hülff/ nach Müglichkeit und mit aller Gethat erwiesen werden.

4 Solte aber bey der Execution tapffere Wichtigkeit vorfallen / so kan dasselb durch die Herrn Directorn, Räth und Außschüß überdacht dem Ritter-Rath angebracht / und dasselbe auf weitere Consultation gestellet werden. 4 Falls

4 Falls auch bey dem bestellten Ritter-Rath / Zweiffel oder andere Wichtigkeiten vorfallen / soll dasselbe bey den gesampten Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen (als Constituenten) angebracht / fleissig berathschlaget / und was zu thun / geschlossen / das Geschlossene an den Ritter-Rath gebracht / und dasselbe vom Ritter-Rath pro lege gehalten / und darnach die Consilia gerichtet und gefasset werden.

5 Und was biß Dato gesagt worden ist / hat den Verstand / daß diesem Ritter-Rath / wie auch sonsten bey Directorn, Räthen und Außschüssen herkommens ist wegen der Bestellung u. Vorordnung / keine Superiorität / Jurisdictio, Hochheit / noch Gewalt / über die andere freye Adeliche Mitglieder eingeraumbt / *Par enim in parem, & constitut⁹ in constituentem, non habet imperium, nō jurisdictionem.* Aber ihren *Sanis & salutaribus Consiliis*, Sententiis, aus löblichem Gemüth / und zu Beförderung der Ritterschafft / Heyl / Wohlfahrt und Berühigung soll gefolget / sie samptlich geliebet geehret / respectiret / defendiret / werden. Gestalten dergleichen auch von dem Fränckis. Reichs-Adel in ihrer Ritter-Ordnung wohl und vernunfftig bedacht wird / Part. 2. tit. 4.

Sexta Quæstio.

Von Visitation / und Verbesserung deß Ritter-Raths.

1. GLeich wie bey andern Hohen Gerichten die Visitation löblich und nützlich eingewendet / dardurch die vorfallende Zweiffel benommen / alles besser und beständiger gefasset / und dardurch der Lauff der Gerechtigkeit / und deß Consilii gefürdert wird; Also werden auch / bey diesem Rath die Visitation und weitere Erklärungen / Anordnungen / Verfassungen / anzuordnen und zu practiciren seyn.

2 Wann und wie aber die Visitatores von gesampten Ritter-Orthen / zu bestellen / und was für Gewalt denselben zu ertheilen / wie sie referiren / und wie über alles befundene ein Schluß und Gesatz zu fassen / das stelle ich zu der Hrn. Directorn, Räthen und Außschüssen / aller fünff Ritter-Orth / vernünfftigem Gutachten.

3 Darbey wird jedoch zu hoch-vernünfftigem Nachsinnen außgestellt / Ob nicht am nützlichsten wäre / wann der freye Reichs-Adel sich disponiren lassen woolte / einem solchen angestellten Ritter-Rath / die Jurisdictionem contentiosam, welche in vi coercendi bestehet / & sine quà vana est, nec ab eâ separati potest,

L. 1. §. f. L. ult. ff. de off. ci. cui mand. est. Jurisdict. Govean. *ad L. 3. ff. de Jurisd:*

über sich zu tribuiren oder vielmehr zu prorogiren / und darmit die gemeine Rechts-Regul um etwas zu unterbrechen / da es heisset: Par in parem non habet Imperium, nisi expressus consensus interveniat,

L. 14. ff. de Jurisdict. L. 1. & 2. ff. de Indic. Ancharan. *lib. 1. quæst. 5. num. 1.*

Cùm Jurisdictio anima, basis ac fundamentum omnium Judiciorum sit, sine quâ nullum judicium ritè, legitimè & cum effectu exerceri potest,

Pert. t. C. de Jurisdict. omn. jud. & for. compet.

& extra Judicium mandanti impunè non pareatur.

L. ult. ff. de Jurisdict.

& Sententia lata à Judice qui non habet Jurisdictionem competentem, pro nullâ habeatur,

L. 2. §. hæc autem. ff. quod quisque Jur. L. 4. §. condemnatum. ff. de re judic. arg. l. 1. §. ult. ff. ad SC. Turpil. & pert. t. C. ſi à non Comp. Jud.

adeò ut defectus Jurisdictionis in omni Judicio ſit maximus & immedicabilis.

Gœddæ. *Conſ. Marp. vol 4. Conſil. 45. n. 72. & Conſ. 52. n. 6.*

4 Und ſolches nach dem löblichen Exempel der Churfürſten und Stände deß Heil. Röm. Reichs/ welche ohn-diſputirlich die Conſtituenten deß Hochlöbl. Kaiſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyr ſeyn/ und von welchen die Aſſeſſores præſentiret werden/ dannoch dieſes Conſtituti Corporis Jurisdicton über ſich erkennen und agnoſciren/ welches auch ſolche dermaſſen exerciret/ daß etlâ die citationes Mandata C. & S. Clauſulâ, auch wohl Pœnalia & proceſſus executivi erkennet werden/ und in contumaces gar ernſtlich gegangen wird.

Vid. Knipſchilt. *in tract. de Jurib. Civitat. Imperial. lib. 2. c. 33. num. 54. & ſeqq.*

Und auf ſolche Weiſe hätte man die Quæſtionem An, und darmit den Modum præſcriptum ſchon an der Hand: Welches aber jenen falls/ und wofern ein ſolcher Ritter-Rath nur Jurisdictionem voluntariam haben ſolte/ allerhand beſchwerliche Conſequentien, neben vielen Koſten und Zeit-verluſt nach ſich ziehen würde.

Septima Quæſtio.

Wegen Haltung der ſpecial-Außſchuß-Täge.

DAs Directorn, Räthe und Außſchüſſe/ bey jedem Ritter-Viertel gewählet und gehalten/ und geehret/ und reſpectiret werden; Das iſt von Alters herkommen/ löblich und nützlich/ und kan durch ſelbige/ dem Ritter-Rath ſeine Mühe verringert/ viel expediret und ausgetragen/ und erörtert werden; Dieſe Directorn, Räthe und Außſchüſſe/ ſollen Jährlich etliche mahl/ und wenigiſt zwey mahl/ (es wolte dann die Nothdurfft mehrere Zuſammenkunfft erfordern/) zuſammen kommen/ und ihres Ritter-Viertels Anliegenheit überdencken/ und damit nicht allein ihrem Ritter-Ort/ ſondern auch den Frey-Adelichen Mitgliedern möglichſt proſpiciren/ die Stellen der Directorn, Räthen und Außſchüſſen/ ſo offt es nöhtig/ erſetzen/ Advocaten und Secretarios, beſtellen/ annehmen/ die Viertels Rechnungen abhören und juſtificiren/ Bericht wegen der Matricul/ Ritter-Güther und wie es überall zwiſchen dem Adel und Benachbarten ergangen/ einziehen/ Beſcheid/ Hülff/ Rath ertheilen/ geringe Strittigkeiten gütlich componiren. Worbey dannoch gut ſeyn wird/ wann die Unkoſten verringert/ der Zuzug auf benannte Pferdt und Diener geſetzet/ und gute Mäſſigkeit und Beſcheidenheit

und

und beständiges gutes Vertrauen gepflantzet / und ehender nicht der Abzug genommen wird / dann die Geschäffte expediret / die Abschied gefasset / und außgefertiget seynd. Es soll auch beobachtet werden / daß die verglichene Sachen effectuiret / und bey jeder Zusammenkunfft der vorgehende Abschied / wiederum abgelesen / und bewogen werde / ob derselbe in seine Krafft kommen.

Die Achte Quæstio.

Wegen Haltung der Viertheil-Täge.

VIch erachte auch gut seyn / daß Jahrs ein oder zween Viertheils-Täge gehalten / die Adeliche Mitglieder / in ihren Beschwerden / Drangsalen und Anliegenheiten gehöret / denselben / wo möglich / von Directorn, Räthen und Außschüssen geholffen / wann aber die Sachen groß / wichtig / weitläuffig / und controvers, solche Sachen für den gewählten Ritter-Rath gewiesen / und daselbsten erörtert werden.

2 Es wäre auch von den Adelichen Mitgliedern zu vernehmen / wie es mit den Frey- und Adelichen Gütern daher gehe / ob nichts verändert und verkaufft worden / gegen wem / wie und was Gestalt / in was Werth und Beding / und ob das Kaiserliche Privilegium der Güter / Contribution und Losung halb ertheilet / beobachtet / und in Kräfften erhalten werde ?

3 Wann auch sich neue Possessores oder neue Adeliche Mitglieder einfinden oder angeben / soll dasselb bey den Adelichen Mitgliedern entdecket und ihr Bedencken und gutachten vernommen werden.

4 Es soll aber kein Mitglied von neuem angenommen / incorporirt und immatriculiret werden / er seye dann von Edlem Stammen und könte sein Adelich Herkommen / Stand und Freyheit der Gebühr bescheinen und beybringen.

5 Es solle auch gesehen werden auff seine Qualitäten / Tugend / Geschicklichkeit / wohl / ehrlich und rühmlich hergebrachten Lebens-Lauff.

6 Es ist auch löblich / ehrlich und nutzlich / und dergestalt allbereit bey dem Ritter-Viertel am Cocher introducirt / und Lex publica formiret / daß hinfüro jedes Adeliches neues Mitglied / wegen neuer Aufnahm und Incorporation, wenigst in die Viertel-Cassa ein Hundert Gold-Gülden erlegen / und abstatten und Verspruch thun solle / daß solches neue Adeliche Mitglied / der löblichen Schwäbischen Ritterschafft / deren Herren Directorn, Räth und Außschüssen / deren erwählten Ritter-Räthen / Ehr / Würde suchen / fürdern / ob den Ritterlichen Satzungen / Ordnungen / Anlagen / Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten halten / und sich also bezeugen wolle / wie es einem freyen Adelichen Mitglied / wohl und rühmlich gebühret und anstehet.

7 Bey den Zusammenkunfften / solle von den Adelichen Mitgliedern / den Directorn, Räthen und Außschüssen / Respect und Ehr erzeiget / ihre Propositiones freundlich angehöret : dieselb wohl erwogen / und das Gutachten willigklich ertheilet ; Ingleichem von Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen / ihren

frey und Adelichen Mitgliedern / alle Freundschafft und Freundlichkeit erwiesen / ihre zum gemeinen Ritter-Wesen tragende Sorgfalt contestiret / ihre Consilia und Gutachten mit entdecket / und überall zu gutem Ende / und zu der Ritterschafft Conservation und Hochheit gezwecket werden.

8 Dieses auch ist hochnöthig und nützlich / daß über die bey den Viertel-Tägen / per majora Vota, verglichene Tractaten / so balden ein Recess und Abschied gefasset / durch die anwesende Directorn, Räth und Außschüß und Adeliche Mitglieder unterschrieben / und mit ihren Adelichen Pitschafften in rei memoriam bedrucket / zuvor nicht / das Abreysen und Abeylen verstattet / überall die Zusammenkunfften / vertraulich / still / wesentlich / mässiglich / bescheidentlich und mit Gesparsamkeit gehalten / und beschlossen; Die Abschied in guter Verwahr: Und ob den verglichenen Puncten rühmlich gehalten / auch bey nachfolgender Zusammenkunfft / der jüngste Abschied wieder abgelesen / und erkündigt werde / ob und wie derselbe expediret und observiret worden seye.

Die Neundte Quæstio.

Von Haltung Gemeiner Convent der fünff Ritter-Orth.

FAlls Sachen vorfallen / die von grosser Importantz und das gesamte freye Ritterl: Wesē berühret / da solle das Herkommen beachtet / Jahrs ein oder zwey mahl / ein gemeiner Convent angeordnet / und bey der Zusamenkunfft alles das vertraulich consultiret und geschlossen werden / was der Ritterschafft gemeine Nothdurfft und Anliegenheit erfordert / und falls Wichtigkeiten vorfallen / können dieselben an den gewähleten / gesetzten Ritter-Rath gebracht / und ihr Bedencken und Gutachten vernommen / und alles das beobachtet werden / was deß Ritterlichen Wesens / Ehr / Hochheit und Wohlfahrt erfordert.

Die Zehende Quæstio.

Von Haltung der Correspondentz.

1. VOn Uhraltem haben die drey Ritter-Crayß / in Schwaben / Francken und Rhein-Strohm / correspondiret / und ist Jahrs ein Correspondentz-Tag gehalten / derselbe das erste Jahr von der Schwäbischen Ritterschafft in Schwaben / und gemeiniglich in Eßlingen angestellet und gehalten / das ander Jahr von der Fränckischen Ritterschafft in Francken zu Rotenburg an der Tauber oder Mergentheimb / der dritte von der Rheinischen zu Speyr oder Worms benennet / und celebriret / und dergestallt alle Jahr unter diesen Ritter-Crayßen gewechselt worden.

2 Ob auch sich eine freye Ritterschafft im Elsas entdecket / dann seynd dieselben zu den Correspondentz-Tägen nie erfordert / sondern in ihrem eigenen Wesen gelassen worden.

3 Nunmehr aber / und in Anno 1651. ist durch einen Vergleich die Verabscheidung beschehen / daß die Unter-

El-

Elsässische Ritterschafft (dann in was für einen Stand die Ober-Elsässische gerathen/ ist Reichskündig/) auch mit auf die Correspondentz-Täge beschrieben / aber nicht als ein Creyß/ sondern als ein Bezirck consideriret wird.

4 Bey diesen Correspondentz-Tägen/ seynd von allen dreyen Ritter-Creysen proponiret / und insgemein consultiret worden/ was etwann wichtiges / das gemeine freye Ritter-Wesen/ und derselben Staat/ Stand/ Freyheit und Gerechtigkeit betreffend/ vorgeloffen.

5 Man hat auch consultiret/ wie den Gravaminibus abzuhelffen/ wie bey Kaiserl. Majestät oder am Kaiserlichen Cammer-Gericht oder anderwärtig Hülff / und die Conservation der Immunitäten und Freyheiten zu erlangen; Ich erachte/ daß die Correspondentz auch hinfüro erhalten werden solle. Und habe darbey zur Nachricht entdecken wollen/ wie es mit diesen dreyen Ritter-Craysen beschaffen.

6 Der freye Reichs-Adel wird getheilet in den Schwäbischen / Fränckischen und Rheinischen Reichs-Adel.

7 Die Schwäbische Reichs-Ritterschafft/ wird getheilet in fünff Viertel / 1. Donaw / 2. Hegäw / Allgäw / Bodensee / 3. Neckar / Schwartzwald / und Ortenaw / 4. am Cochen / und 5. am Kraichgäw.

Wiewohlen in deren / von der Röm. Kaiserl. Majest. in Anno 1561. confirmirten Schwäbis. Ritter-Ordnung und vielen bewehrten Authoribus, diese Ordnung sich anderster /

(*Vid. Supr. quæst.* 4. *n.* 85. 86. 87.)

und also befindet: 1. Hegäw / Bodensee / Allgäw / 2. Donaw. 3. Cocher/ 4. Neckar/ 5. Craichgäw. Woher aber die Veränderung beschehen seye/ ist unbekandt.

Vid. Nobiliss. Dn. Lerch. *d. tract. fol.* 10.

8 Die Fränckische Reichs-Ritterschafft / wird getheilet / in sechs Viertel / 1. Odenwald/ 2. Steygerwald / 3. Gebürg / 4. Altmühl / 5. Pan / oder die Buchen und Buchenaw / communiter Baunach/ 6. Rohr und Weyden/ oder die Röhn/ und Wäeren.

9 Die Rheinische Reichs-Ritterschafft wird getheilt / in die Rheinische/ sic in specie dictos, und Wetteraulsche/ und begreiffen unter sich die Wetteraw / und derselben zugehörige Orth / so seinen Anfang an dem Hagenawer Forst gehabt / und sich auf selbiger Seiten deß Rheins/ biß an das Ertz-Stifft Cölln erstrecket; Auf der andern Seiten deß Orts gegen Meyntz über/ da der Mäyn in den Rhein fliesset/ anfahend / und daselbst den Mayn auf gegen Aschaffenburg: von dannen wiederum auf Gehlhausen / folgend hierüber auf den Lohn-Strom/ und von diesem Lohn-Strom auf beyden Seiten den Westerwald hinab biß in den Rhein / und allda den Rhein wieder hinauf und hinab / biß an das Land zu Bergen.

Und heisset das 1. Ort / Gaw und Wassergaw / das 2. Wetteraw/ Westerwald und Rheingaw / das 3. Nieder-Rheinstrom / Hunsrück und Eberswald.

Dn. Lerch. *d. l. fol.* 10.

10 Es ist aber zu wissen/ daß nicht alle vom Adel/ die in diesen dreyen Craisen woh-

wohnen/ sind unter die freye Reichs-Ritterschafft zu berechnen/ sondern diese alleinig/ die immatriculiret incorporiret/ und der freyen Reichs-Ritterschafft und Gesellschafft / mit Contribution, einig beygethan/ oder auch freye Ritterliche Güther besitzen/ und innhaben/ und welche keinen andern Stand deß Reichs mit Landsässerey oder Lands-Fürstlicher Obrigkeit recognosciren.

11 Und dieses um so viel besser zu verversteben / so ist zu wissen / daß sich im Römischen Reich nicht allein freye Reichs vom Adel finden/welche niemanden/ dann den Röm schen Kaiser für ihren Herren und Obrigkeit erkennen. Sondern es befinden sich auch Edele / an deren Adel nicht zu zweiffeln / und ihren Adel stattlich erweisen und begründen könten : Und dieser Adel vermehret sich dieser Zeit hoch / indeme dieselben am Kaiserlichen Hofe sich insinuiren/und Adels Freyheiten / Adels Namen und Adels Wappen und Kleinodien außwürcken ; Denen wird Adels halb kein Disputat erwecket ; Sie seynd aber andern Chur-Fürsten/ und Ständen/ mit der Obrigkeit unterworffen/recognoscirē dieselben für ihre Lands-Fürsten/ Lands-Herren / und seynd solcher Fürsten und Stände Landsässen / und diese werden unter den freyen Reichs-Adel (sie seyen gesessen / wo sie wollen/) nicht berechnet / noch eingeschlossen.

12 Es seynd auch vom Adel / welche Landsässen seynd/aber wegen etlicher freyer Ritter-Güter/ so sie besitzen/ seynd sie befreyet/ und diese Güter werden Sattel-Güter genennet : Wegen dieser freyen Ritter-Güter seynd sie der Reichs-Constitution fähig / als andere freye Reichs vom Adel/ sie contribuiren auch wegen solcher Güter in die Ritter-Ort/ wo sie gelegen und incorporiret.

13 Und dieses ist auch bey andern Ständen im Herkommen / daß etwann ein Stand deß Reichs/ wegen sonderbarer Reichs-Güter/ wird erkennet für einen Stand deß Reichs : Wegen anderer Güter / die er hat unter eines Reichs-Stands Lands-Fürstlichen Obrigkeit/ da ist er ein Land-Stand/ und muß sich darnach reguliren.

14 Es seynd vornehme Geschlechter/ Patricii genannt/in den Reichs-Städten/ sonderlich Nürnberg / Augspurg/ Ulm/ Straßburg / welche auch für Edel und Hoch gehalten / und sonderbar vor andern Plebeis gefreyet/ auch in den Thurnieren zugelassen worden / aber sie erkennen der Reichs-Städt Räth / für ihre Mediat-Obrigkeiten / und seynd für freye Reichs vom Adel nicht zu halten.

15 Wann auch dergleichen Geschlechter etwann freye Adeliche Ritter-Güther und Gefäll erkauffen / und an sich bringen / so verbleiben sie mit der Contribution und Oneribus, so den Güthern und Gefällen anhangen/ der Ritterschafft verhafft / und passivè als Innhabere der Güther / beygethan / aber im übrigen werden sie für freye Reichs vom Adel nicht erkennet / werden nicht auf die Ritter- und Viertel-Täg erfordert / noch ihnen die Freyheiten der unmittelbaren Ritterschafft gestattet.

Hievon ist zum gröstẽ Theil bey dem Nold. *tract. de Nobil.* c. 17. Nachricht zu finden.

16 Es

16 Es wird manchmahlen einem vom Adel / seines Adels halb Zweiffel moviret / und wird zum Beweiß deß Adelichen Geschlechts genöthiget/ Dann wer seinen Adel einem Dritten zu Nachtheil allegiret der muß den Adel beweisen/

Wie bey dem Paciano *de probat.* zu sehen / *Lib. 2. cap. 26. & Carpz. p. 1. c. 414.*

Es wäre dann dessen Adel kundlich und insgemein bekandt.

17 Der Adel/ wann es die Nothwendigkeit erfordert / kan erwiesen werden / Als :

1. Durch Gezeugen /
2. Durch Adels-Brieff /
3. Durch die Notorietät/
4. Durch uhraltes Herkommen/
5. Durch alte Chronicen, und Historias,
6. Durch die Adeliche Matricul,
7. Durch gemeinen Ruff/ Benennung/ Tractirung/ Achtung für Edel.
8. Durch gemein Geschrey /

Pacian. *de probat. lib. 1. cap. 48. num. 45.*

9. Durch Turnier-Bücher.

Videantur Fritz. *de Nobil. th. 27.* Tyraq. *de Nobil. c. 37.* Nolden. *de Nobil. c. 20.* Menoch. *lib. 6. præs. 60.* Mascard. *de probat. concluſ. 1090.* Christinæ. *de ciſ. Belgic. 226.* Höping. *de Jurib. Inſign. cap. 15.*

Die Eilffte Quæstio.

Von Bestellung Agenten an dem Kaiserlichen Hofe.

1. WEilen der Reichs-Adel einig von Kaiserl. Majestät dependiret/ alle Immedietäten/ freyer Stand / Privilegien von den Römischen Kaisern erlanget / und hergeflossen ; So haben sie nirgend Schutz / Schirm/ Hülff/ und Conservation, dann bey dem Römischen Kaiser zu suchen. Und dieses ist also per aliquot Secula rühmlich und nützlich observiret/ und der freye Reichs-Adel/ von den Röm. Kaisern / auf imploriren / geschützet und geschirmet worden/ wie die viele der ergangenen Rescripten / Decreten / Mandaten / cum & sine Clausula, und Kaiserl. Commissionen beybringen; Und ist in Anno 1623. zu Regenspurg ein Kaiserlich Decretum contra Pfaltz ergangen / daß in den Strittigkeiten zwischen Pfaltz und Ritterschafft / die Kaiserl. Majestät und der Kaiserliche Reichs-Hof-Rath pro Judice genommen/ daselbsten der Erkandnuß erwartet und gelebet / nnd darwieder alle Exceptiones, Provocationes, benommen seyn sollen ; An. 1613. den 11. Decembris, haben Kaiser Matthias an den Reichs-Hof-Rath scharff geschrieben / Er solle auf Erklagen der Ritterschafft sich starck annehmen schleunig und förderlich Proceſs und Expedition ertheilen/ und solle der Adel gleich andern Ständen / bey den Reichs-Constitutionen gelassen werden.

2 Und weilen täglich die Kaiserliche Majestät angeloffen/ und der Kaiserliche Reichs-Hof-Rath imploritt/ und Hülff gesucht werden muß/ so ist in allweg nöhtig/ daß die Schwäbisch Reichs-Ritterschafft/ an dem Kaiserlichen Hofe / mit

einem getreuen / gefliſſnen / gelehrten und wohl-qualificirten Subjecto und *Agenten* versehen seye / welcher alle Anliegenheit anbringe / negocire / getreu und eyfferig treibe / und seine Dienst bezeige. Und ist hierunter gute Vorsicht anzuordnen / weilen etwann diese unvorsichtig bestellte Agenten mehr sich selbsten berathen / und ihr Interesse und lucrum suchen und finden / dann die vertraute Geschäfft getreu expediren /

Wie zu sehen bey D. Besold: *in Thes. in voc.* **Agent.**

Wann auch an dem Kaiserl. Hofe / durch gute Dienst und Merita, ein Hohe Persohn zu einem grossen Favoriten / und Patronen erlanget / und durch desselben Cooperation und Zutritt / die Kaiserliche Majestät und derselben hohe Räthe in gutem Favor erhalten werden könten / wäre aller Unkosten / Verdienst und Bemühung wol angelegt. Ja / wañ auch frey Adeliche Mitglieder wären / die sich am Kaiserl. Hofe wohl bedient macheten / und etwann zu Hohen Aemptern / und gar in Geheimen und Reichs-Hof-Rath gezogen werden könten / dieses wäre vortrefflich / und köndte dem Ritterlichen Corpori dardurch grosse Hülff und Beförderung erlanget werden.

Die Zwölffte Quæstio.

Von Bestellung eines Advocatens und Procuratoris an dem Käiserlichen Cammer-Gericht.

1. Das Kaiserliche Cammer-Gericht repræsentiret einen Römischen Kaiser / und ist bekandt / daß daselbsten die Freye Schwäbische Reichs-Ritterschafft activè & passivè, sehr viel mit Processen / Mandaten / dann auch mit Vormunds-Geschäfften behafftet. Es ist auch dieses bekandt / daß die Kaiserl. Majestät dem Kaiserlichen Cammer-Gericht befohlen / es solle der freyen Reichs-Ritterschafft wieder unbillichen Gewalt / Gefängnuß / Pfändung / Arrest, Spolien / und in andern verbottenen Wegen / mit Processen Hülff erwiesen werden.

2 Dahero nöthig und nutzlich ist / daß daselbsten ein guter Practicus, und berühmter Advocatus und Procurator bestellet und besoldet / und durch denselben alle und jede der gesampten Ritterschafft / deß Corporis Anliegenheiten und Geschäffte negocirt und vertretten werden / gestalt dieses bißdahero beobachtet / wohl etwann durch jedes Viertel ein besonderer Procurator bestellet worden.

3 Eben durch diesen der Ritterschafft gemeinen Advocaten und Procuratorn, könten auch versehen werden / die Processe, welche wider die Membra & Singulos außgewürcket; Doch daß die freye Adeliche Mitglieder / welcher Sach privatim negociret wird / hierunter sonderbar sich mit dem Advocaten und Procuratore abfinden.

4 Vornehmlich aber ist dahin zu sehen / daß ein geübter practicirter Advocatus und Procurator bestellet werde / dann sehr viel am Stylo Cameræ und an Observantia der Processen / und was davon dependiret / dann auch an den Præjudiciis Cameralibus gelegen.

5 Es ist auch bekandt / daß tapfferer ge-

gelehrter / getreuer Advocaten / Dienst und Ampt / löblich / nöthig und gemeinnutzig / verdienlich um GOtt und die Menschen; Advocatorum fidorum officium est laudabile, glorioſum, neceſſarium & publicum, & non tantum apud homines, ſed etiam apud DEUM (in dieſem zeitlichen Leben /) meritorium: Dann ja ein tapfferer Advocatus frembde Geſchäfft und Anliegenheit zu ſeiner Sorg ziehet / und erleichtert nicht ſeine / ſondern frembde Laſt und Anliegenheiten; 6 Es iſt auch ein Advocatus, (ſo er beſtellet /) zu getreuem Patrocinio verbunden / und wann er ſeiner Parthey ungetreu iſt / hic ſacer eſt: Er hat den Fluch / Gefahr und Straff zu gewarten. 7 Unter Ehrliche Advocaten ſeynd gar nicht zu zehlen / auch nicht zur Advocatur und Procuratur ſtellen zu ziehen / verſchreyte Rabulæ forenſes, und die mehr auf Geld / dann auf die Sachen / ihre Augen und Aufſicht ſchlagen; Dieſe ſeynd Entenmäyer /

Vid. Fürſtl. Würtembergiſ. Land-Recht / *part.* 1. *tit.* 17. §. Hieneben. *fol.* 97. ſo ſich vieler Erfahrung der Rechten rühmen / und doch im Grund nichts anders können oder wiſſen / dann daß ſie zu ihrem Geſuch und Vortheil die Unterthanen verführen / und zu langwierigen verderblichen Rechtfertigungen Urſache geben: *Ita appellitati*, von einem verrufften Auffwickler dieſes Nahmens / welcher ſich in dem Bauren-Krieg gebrauchen laſſen. Beſold. *in Theſaur. pract. verb.* Advocaten.

Vultures togati & rapaces, Advocati beſtiales, Vitilitigatores, Clamatores odioſi, Mercenarii, quibus lites pendere diu, Vindemia quædam eſt, ſie ſeynd Hirudines forenſes non miſſuræ litigantium loculos, niſi plenæ pecuniarum.

Aber: *Quis ferre poſſet Scævolarum ſimios*
Cordatus author? hos forenſes Cerberos
Locutulejos, furfures! Pecuniam
Tantum peritos ſimplici plebeculæ
Crumenimulgis eliquare fabricis:
Qui litium ſtrophas inextricabiles
Fingunt, reſingunt, & reis clientulis
Semper cavillant, nam cavere neſciunt.

Fritz. *de Nobil. th.* 9. Cubach. *Vol.* 4. *Arumæ. diſc.* 33. *Add.* Hering. *de fide juſſ. cap.* 7. Carpzov. *Pract. Crim. p.* 3. *q.* 115. *num.* 93.

Es ſeynd dergleichen Rabulæ forenſes,
In conviciis, Scurræ,
In exactionibus, Harpyæ,
In Collocutionibus, Beſtiæ,
In Quæſtionibus, Statuæ,
Ad intelligendum, Saxei,
Ad judicandum, Lignei,
Ad ignoſcendum, Ferrei,
Ad amicitias, Pardi,
Ad facetias Urſi,
Ad fallendum, Vulpes.

Dolendum est, hodiè multorum ingenia reperiri venalia: Et quod Sanctus Denarius oculos, mentesque excæcat: jurisprudentia non est ars, meré quæstuosa & pura puta lucri officina, sed Sacro Sancta Philosophia, & pretio nummario nec æstimanda, nec dehonestanda,

L. 1. ff. de var. & extraord. cognit.

Juris Cons. Verus, sit appetitior gloriæ, honoris, Justitiæ, quàm denarii, auri, argenti & privatæ utilitatis,

Arum. *vol. 2. disc. 34. p. 1022.*

Die Dreyzehende Quæstio.

Von Bestellung der Advocaten und Procuratorn am Kaiserlichen Hof-Gericht zu Rothweyl.

1. WAs ich für löblich / nöthig und nützlich ermessen / wegen Bestellung eines tapffern Advocaten und Procuratoris an dem Kaiserlichen Cammer-Gericht; Das ist auch löblich / nöthig / nutzlich am Kaiserlichen Hof-Gericht zu Rothweyl.

2 Und dieses will fast an diesem Gericht nöthiger seyn / weilen daselbsten die Imploranten gehöret / ihren Narraten gefolget / und die Processus und Mandata schnell erkennet / und bald mit Aachts-Erklärungen / Einsetzungen / Arresten / &c. verfahren / und wo unachtsam procediret / dem Adel leichtlich grosser Kosten und grosse Gefahr überbunden wird.

3 Und ist die Gefahr desto gröSSer / weilen das Corpus keine sonderbare Exemptions-Freyheit / für diß Kaiserlich Hof-Gericht hat; Es ist zwar offters beweglich bey Kaiserlichem Hof gesuchet / aber niemahlen pro Corpore erhalten; Dieses aber ist bewilliget / wann absonderlich die freye Reichs vom Adel / Special-Schutz / Schirm und Exemption, wegen dieses Rothweilischen Hof-Gerichts suchen wollen und werden / so solle dasselb allergnädigst / und in bester Form ertheilet werden / wie hieoben von mir bereit außgeführet.

4 Was nun die vornehmste Ursach / daß diese Exemption nicht dem Corpori, sondern den singulis Membris ertheilet werden wollen / das können die jenige / welche deß Kaiserlichen Hof-Raths Stylum, Freyheit & Taxam überdencken wollen / ring erfinden. Ich vermercke dabey / daß an dem Käiserlichen Hof-Gericht zu Rothweyl / die Bestellung eines Agentens und Procuratoris, nicht köstlich / kan Jahres mit wenigen Gulden verordnet und erhalten werden.

Die Vierzehende Quæstio.

Von Bestellung der Advocaten und Procuratorn am Kaiserlichen Land-Gericht.

1. WAs ich nöthig und nützlich ermessen / bey Bestellung eines dapffern qualificirten Advocaten und Procuratoris, am Kaiserl. Hof-Gericht zu Rothweyl / daß alles hat auch statt bey dem Kaiserlichen Land-Gericht in Schwaben. Es ist bekandt / daß selbiges Land-Gericht scharff und schnell procediret / und ihre Processus auch wieder die Stände deß Reichs / welche in ihrem Gerichts-Bezirck gelegen / extendiren. Gleiches wird auch wieder die freye Schwäbische Reichs-Ritterschafft / und derselben Unterthanen (so viel

viel derselben inner ihrem Bezirck gesessen/ und gelegen) exerciret. Dardurch der Adel und Unterthanen weit abgeführet/ in grossen Unkosten gestecket/und mit geschwinden/etwann gefährlichen Processen übereylet werden.

2 Dieses Kaiserlichen Land-Gerichts Bezirck / gehet über die Donaw / biß an das Würtemberger Land: Und biß an den Lech / dem Lech nach hinauf / biß gen Reutten/an die Bruck/ hernach hinüber auf Thanheim / an die Grawenbündt / zu Anfang deß Schweitzer-Lands / folgend gen Costantz / auch hierüber auf Stockach / und von dannen so weit sich der Bezirck deß Schwaben-Lands erstrecket.

3 Und obwohlen die Unterthanen / jeder Orthen/ ihre Obrigkeiten/ und sonder Gericht und Richter haben/ dannoch so allegiret und defendiret das Kaiserliche Land-Gericht/ einen mitlauffenden Gerichts-Zwang/ concurrentem Jurisdictionem, und will zu gebieten und zu verbieten haben/ gleich den ordentlichen Obrigkeiten/ und solle prævention locus seyn.

4 Dieses Kaiserlich Land-Gericht/ wird nicht mehr von einem Römischen Kaiser / sondern von dem Höchst-löblichen Hauß Oesterreich ersetzt und besetzet. Und wird dieses Kaiserliche Land-Gericht/ gehalten in den dreyen Städten deß Reichs/ Ravenspurg/ Wangen/ Yßni.

5 Nach dem aber / wie hiebevor angedeutet / viel Adeliche Mitglieder special-Exemption und Freyheit / wegen dieses Land-Gerichts/haben; So können solche freye Adeliche Mitglieder sich der Abforderung bedienen; Müssen aber ihre Kaiserliche Freyheit in Original oder in Copiis vidimatis, zumahl Confirmationem von der jüngsten Kaiserlichen Majestät/ dem Land-Gericht vorweisen/ und die Remission ad Judicem competentem begehren. Auf solche Vorweisung und Ansuch/ wird die Remission erkennet und gestattet / doch daß dem Kläger frey / sicher Gelaidt zum Rechten gegeben/ und das Recht förderlich geöffnet werde/

Wie par. 2. tit. 4. der Land-Gerichts-Ordnung zu sehen.

6 Es ist ist aber nicht nöthig / daß bey allen und jeden Rechtlichen Processen, die Freyheit in Original oder per Copias vorgelegt werde / sondern ist genug/ wann dieses einmahl geschiehet/und dabey auch die Confirmatio regnantis Imperatoris mit vorgewiesen / und die Remissio gesucht wird / und werden alsdann diese Freyheiten auf der Partheyen Kosten / in ein sonder Buch eingeschrieben/ und kan hienach jedesmahls auf solche eingeschriebene Freyheiten Beziehung geschehen.

7 Doch hat diß Kaiserlich Land-Gericht auch sonderbare Ehehafften/und wann Sachen vorfallen / welche diese Ehehafften berühren / so wird die Sach behalten/ und nicht remittiret und gewiesen;

Die fürnehmste Ehehafften seynd:

1. Wenn man die Land-Gerichts-Botten an ihren Verrichtungen freventlich und unrechtmässig hindert oder beschädiget

2. Wann die klagende Parthey hin- und wieder freventlich aufgehalten / und

an seinem Rechten verhindert/ justitia denegatur aut protrahitur wird.

3. Wann der Beklagte in deß Reichs Bann oder Acht ist.

4. Wann dem Kläger sicher Geläidt/ von und zum Rechten nicht ertheilet und gehalten wird.

5. Wann der Beklagte das Land-Gericht an freyem Gerichts-Brauch und Ubung hindert.

6. Wann einer sich aller Gnaden und Freyheiten verziehen und begeben hat.

7. Wann jemand beklagt wird/ um ein gewaltthätig Spolium und Entsetzung seiner Haab und Güther/ und derselben Possession vel quasi.

8. Wann die Klag angehet/ Mord/ Brand/ Raub/ Todtschlag/ Diebstahl/ beschwerliche Betrohungen/ und andere dergleichen malefitzische Fälle/ doch der Obrigkeit/ darunter solche Mißhandlung begangen/ an ihrer gebührender Straffbarkeit deß Ubels/ dardurch nichts benommen.

9. Wann jemand beklagt wird umb Ehr-rührige Sachen.

Wie zu sehen Land-Gerichts-Ordnung *part.* 2. *tit.* 5.

8 Es ist auch zu mercken/ daß bey dem Kaiserlichen Land-Gericht in Fällen/ die daselbst verbleiben und erörtert werden/ vorderist in Erkandtnussen gesehen wird/ auf die alte löbliche/ Gebräuch/ Gewonheiten; Wann aber dieselben nicht gefunden/ auf das gemeine beschriebene Recht/ und was demselben zum ebenmässigsten ist; Und wann dieses sich nicht befindet/ soll ein ehrbar/ guter besonder Verstand/ und Arbitrium boni Viri statt haben/ und nach demselben gehandlet und procediret werden.

9 Ich erinnere dabey/ daß über und wider das Land-Gericht in Schwaben/ bey den Creyß-Tägen zum öfftern grosse Klagen vorkommen; Daß auch bey der Ritterschafft gleichmässige Beschwerden vielfältig/ vorgedrungen/ darwider Consilia, sonderlich von Herrn D. Veit Braitschwerdt/ gefasset/ Protestationes, Contradictiones, vorgangen/ aber dannoch ist der Lauff deß Land-Gerichts manutenirt; Wann auch etwan von solchem Land-Gericht Appellationes an das Kaiserlich Cammer-Gericht vorgenommen/ Processus daselbsten außgewürcket und insinuiret worden/ seynd die Cammer-Botten/ die Processus wieder mit sich/ und nach Speyr zu tragen/ genöthiget/ oder gefahret/ und nahmhafftig graviret worden/ dann die Appellationes von diesem Land-Gericht/ an kein ander Orth/ dann gen Inspruck/ an die Ober-Oesterreichische Regierung gestattet werden will.

Die Fünffzehende Frag:

Wie es unter Freyen Adelichen Mitgliedern/ wohl/ Tugendhafft und recht Adelich gehalten werden solle?

1. ES ist zwar ein Hohes/ wann Jemand von Edlem und Hohem Stammen erbohren; Oder/ wann er Adeliches Kleinod/ Schild/ Helm/ und was davon dependiret/ von Käiserlicher Majestät und Höchster Obrigkeit erlanget: Gloria Parentum est liberis præclarus magnificusque thesaurus: Et Nobilitas apud

omnes

omnes in honore habetur. Und wird die Nobilitas von Adelichen Eltern / tanquam ex traduce, auf die Kinder und Descendenten traduciret/ so lang die Descendentz der Kinder von Mann- und Weiblichem Geschlecht währet.

Videatur Fritz, *de Nobil. conel.* 50.

Doch einig auf die Kinder/ so Ehelich gebohren / nicht auf Uneheliche/ nicht auf die Spurios. Aber dieses einig bringet nicht völlige und beständige Ehr und Ruhm: Sondern es wird dabey erfordert / daß ein Edler sey Tugendhafft: Ein Nobilis solle seyn / Virtute noscibilis & notabilis, und ist löblich/ wann Kinder vom Adel sagen könten; Atqui nos Patribus longè præstamus Avisque. Der Adel solle seyn ohne Tadel.

2 Und weilen der Adel vom Adler (im Teutschen/) den Nahmen empfähet/ derselbe aber unter den Vöaeln/ der höchste ist/ und am höchsten im Flug steiget; Also soll auch ein Edler mit Tugend und Tapfferkeit andern Plebeis vorfliegen / und mit Tugenden und Tapfferkeit am höchsten fliegen und steigen.

3 Insonderheit solle ein Edler sich üben in Fortitudine militari. Er soll tapffer seyn in Gewehr und Waffen/ und solle wider Feindes Gewalt / sein Blut und Leben Ritterlich wagen; Er soll streitten/ pro Aris & Focis: pro Patria, pro Lege & Grege, pro Religione & Libertate tuenda, Es solle bey einem Edlen heissen: Dulce & sanctum est, pro Patria mori.

4 Bey den alten Sachsen/ haben die Edlen Ritter geschworen/ daß sie den Todt nicht förchten wollen zu beschirmen das Vatterland / auch Wittiben und Wäysen.

5 Es kommet auch das Teutsche Wort Ritter / nicht eben daher/ daß er ein Dritter sey/ und selb dritt reite / sondern es kommt vom Griechischen Ῥύτης, welches heisset Servator, und daß ein Ritter mit Tapfferkeit und Tugend das Vatterland erhalten solle.

6 Es seynd aber noch mehr andere vornehme Tugenden / welche den Adel zieren/ und rühmlich anstehen; Als da ist:

Prudentia, welche Tugend in deme bestehet / daß vor allem getreu und eyfferig ersonnen/ über dacht und berathschlaget werde / was dem gemeinen Wesen/ dem Staat und Stand/ deme man beygethan/ nutzlich ist; Und wann diese und mehr andere nachfolgende Tugenden / sich bey dem Adel finden / da ist der Adel in seiner Perfection, und in rechtem Flore;

Hiervon gar schön schreiber Franciscus Pfeil, *Conf.* 197.

Und diese Ehr/ die durch eigne Tugend erlanget/ vermehret und erhalten wird / ist höher zu achten/ dann wann man sich einig Edel gebohren rühmet / und hat Ovid. wohl geredet:

Et Genus & Proavos, & quæ non fecimus ipsi, Vix ea nostra puto.

Et Seneca: *Qui Genus jactat suum, aliena laudat, non propria.*

Dann / *Dum Virtutis egens, tantum sua Stemmata jactat, Mobilis ille magis, nobilis ille minus.*

Es hat Ovidius *Lib.* 1. *de Ponto* wohl geschrieben:

Nec

Nec Census, nec opes, nec clarum nomen Avorum,
Sed probitas magnos, ingeniumque facit.
Virtus nobilitat animum, virtute remotus,
Migrat in exilium nobilitatis honos.
Item, *Non gens, nobilitat, sed mens;*
non ortus, at artes;
Non vir, sed virtus; non genus, at genius.

7 2. Zieret den Adel / Constantia in dictis & factis: Daß die Edlen was sie geredet/versprochen/zugesagt/ mit Brief und Siegel bekräfftiget/beständig halten/ und steiff und fest dabey verbleiben/ solte auch gleich dieses ihnen an Haab und Guth schädlich seyn; Versprechen und halten/ haben gelobt die Edlen Alten/ davon ich hieoben bereit Außführung gethan.

8 3. Zieret den Adel/ Magnanimitas, die Großmüthigkeit / da sie sich Glück und Unglück nicht à sano sensu dimoviren lassen/ sondern in allen Zuständen/ großmüthig sich erzeigen/ *Non est vir fortis, cui animus non crescit in ipsa difficultate.* Diese Tugend wird vornehmlich bey dem Höchst-löblichen Hauß Oesterreich gefunden / dessen hohe Häupter/ Kaiser / König / Ertz-Hertzogen / sich weder von gutem Zustand erhebt / noch von übelem Zustand erschrocken/ sondern mit gleicher Großmüthigkeit sich in allen Fällen erzeiget.

9 4. Zieret den Adel/ die Freundlich- und Leutseeligkeit / da sie sich gegen andere/freundlich/ lieblich/affabel und holdseelig mit Worten/ Wercken / Geberden erwiesen/ und dardurch ein grosses Lob erlangen.

10 5. Zieret den Adel/ Temperantia, die Mäßigkeit/ in Essen/ Trincken/ Kleidung. Hingegen beschändet den Adel/ Madida fraternitas, und wann man zu starck auf Gesundheit trincket / Nam res absurda est & turpis forma loquendi, *Credere pro alterius posse salute bibi.*

11 6. Liberalitas, die Freygebigkeit zieret hoch den Adel / dann Gütigkeit und Freygebigkeit/ ist eine Edle/ ja Königliche Tugend; Jedoch gehöret hierzu ein gutes Mittel und gute Vorsichtigkeit/ damit es nicht nach deß Taciti 1. Hist. Wort ablauffe: - - Perdere multi sciunt, donare nesciunt,

Man soll und muß nicht alles Guth verschencken:

ὄτε πάντα non omnia;

Man soll und muß auch nicht allezeit schencken;

ὄτε πάντοτε non quovis tempore,

Es soll und muß auch nicht jedermann schencken/ sondern der/ der es im Vermögen/ und zum Schencken tapffer Ursach hat. Es solle und muß auch nicht ein jeder beschenckt werden/ sondern diese allein/ die es würdig/ und die es ehrbar/redlich und wohl verdienet.

ὄδε παρὰ πάντων.

L. 6. §. 3. ff. de Offic. Pro Cons. & Legat.

Es solle heissen: Sit

Sit modus in rebus, sunt certi denique fines,
Quos ultra citraque nequit consistere Virtus.

In Liberalitate attendenda duo, Modus & Finis. Modus consistit in circumstantiis personæ, quantitatis, qualitatis, temporis, loci, Finis liberalitatis consistit in sola honestate: Die Geschenck und Freygebigkeiten sollen auch vorgehen promptè, candidè, prudenter, ex animo, & ex bonis propriis.

12. Und obwol bey den Plebeis in dubio, die Schenckung nicht vermuthet wird / dannoch bey tapffern Adels- und hohen Stands-Personen verhält es sich anders.

13 7. Zieret den Adel / Justitia: Und wann er überall dahin zwecket / wie durch ihne ehrlich gelebt / niemand unbillich beleydiget / vergwaltiget / und jedermann sein Recht ertheilet / und ob Gleichheit / Billichkeit / Recht / Gerechtigkeit / schleunig und eyfferig gehalten werde.

14 8. Zieret den Adel / wann derselbe haltet:

Ob Zucht und Ehre;
Ob Freyen Künsten;
Ob Wittiben und Wayfen;
Ob Priesterschafft und Geistlichkeit;
Ob Gesatz und Rechten;
Ob alten tapffern / löblichen Sitten und Gewohnheiten;
Ob Besichtigung und Erkündigung frembder Landen;
Ob Erlernung neben der Teutschen / auch der Frantzösischen / Italien- und Hispanischen Sprachen;
Ob Springen / Ringen;
Ob Fechten und Ubung der Waffen;
Ob Reiten / Bereiten;

Und ob mehr andern löblichen Adelichen Tugenden / Ubungen / welche zu erzehlen / und zu deduciren ich unnöthig achte / und halte darfür / daß diese Benennung und treue Andeutung / jedes Adeliche Mitglied benügen / und zu Tugend / Ehr / Tapfferkeit / und Adelichem Wohlstand genugsam anreitzen solle / bevorab / weilen in nachfolgenden Capitibus Gelegenheit seyn wird / etwann von einem und anderm mehrere Anregung zu thun.

15 Weilen aber auch unter dem Adel sowol / als unter dem gemeinen Mann sich finden / die dieses recht Adeliche / Tugendhaffte und löbliche Leben nicht beobachten / und dardurch sich selbsten beschähmen / und den löblichen Adel beschimpffen / so will ich alleinig zur Warnung / und meine getreue Affection zu bezeigen / beysetzen / was etwann die Alten hievon geklaget / sonderlich der Meister deß Helden-Buchs Wolfframb Meister von Eschenbach:

Hievor ward Zucht und Ehre
Geliebt also recht sehre /
Wo etwa ein gefuger Mann /
Daß man gern von ihm vernahm;
Was hilfft nun das / die Jungen /
Die erst herfür gesprungen /
Die nun zu Tag aufwachsen /
Kunst / Ehr / und Zucht sie lassen.
Tugend war vor der Jungen Spiel /
Nun ist der Boßheit also viel

Bey dieser Zeit so viel gewachsen/
Daß sie die Ehre nun thun lassen/
Also fast und also sehre/
Daß Schand bey ihn'n ist worden Ehre/
Den Reichen und den Armen/
Das laßt sich GOtt erbarmen.
Das Luder- und Doppel-Spiel/
Karten/und verzehren viel/
Und verliegen Frauen und Mann/
Wer nun auf Erden das nicht kan/
Der ist also recht unwerth/
Daß seiner niemand begehrt.
Es ist auch jetzund also gestalt/
Daß Raub und Verächter Gewalt/
Und die in Schanden gelebet han/
Sollen für die Frommen gahn.
Jetzo Geistlich- und Weltlich Herrschafft verkehret sich/
Fried und gut Gerücht
Ist worden gar zu nicht.
Wer nun nicht mit Spitz-Sachen
Kan Recht zu Unrecht machen/
Und dann Unrecht zu Recht/
Der ist ein einfältig Knecht/
Er solt in ein Closter kommen/
Dann niemand kan er gefrommen.
Es hat auch niemand Ehre/
Dann die seynd Lasterbare:
Das seynd die Wucherer/
Und verfluchte Versetzer/
Die durch falsch unrecht Gut
Tragen groß Ubermuth:
Daß sie die Armen dringen/
Wie sie das thun vollbringen/
Durch ihre grosse Unkeuschheit/
Thun sie auch viel Menschen leyd.
Wehe denen / die also gewinnen/
Mit solchen falschen Sinnen/
Wehe denen/die also sterben/
Und GOttes Haß erwerben.
Es wird auch klagt gar sehre/
Daß alle Land so leere
Seynd an Warheit und Treuen/
Wohl denen/die rechte Reuen
Haben um ihre Missethat/
Dann wird derselben werden rath/
Es däuchte mich noch besser seyn/
Daß man etwan ließ den Wein.
Und in einem Buche lese/
Und damit die Zeit verwese/
Dann

Dann daß man sitzt und säuf-
fet/
Und Schand und Laster
häuffet.

16 Ausser deme fast erscheinet/daß es zwar vor Alters geheissen:

Moribus antiquis res stat germana caditque:

Es solte heissen:

Fortes creantur fortibus & bonis
Est in juvencis est in equis Patrum
Virtus, nec imbellem feroces
Progenerant aquilæ columbam.

Aber bey jetzigen leidigen und letzten Zeiten/will es fast und bey vielen heissen/

Nostra ætas pejor avis,
Tulit nos nequiores,
Progeniem mox daturos nequissimam.

Hievon kan Doctor Besold, gelesen werden/in seinem Thesauro Pract. in voce. Alte Sitten. Gail. *de Pac. publ. Lib. 2. c. 13. n. 23. seqq.*

17 Und ob vielleichten dieser Zeit/ Sünd/Schand und Laster/ Unzucht und Unehr vordringen/ und etwann auch in dieser Welt keine Straff finden/dannoch ist man nicht in Foro Poli sicher/ und daselbst ist alles auffgezeichnet/uñ wird endlichen bey dem künfftigen Gericht heissen:

Hie richt GOtt nach dem
Rechten/
Dem Herren wie den Knechten/
Den Armen wie den Reichen/
Niemand find't seines gleichen.

Die Alten haben nachfolgenden Spruch gemein gehalten:

Judicabit Judices, Judex generalis.
Ibi non proderit dignitas Papalis,
Sive sit Episcopus, sive Cardinalis.
Reus condemnabitur, nec dicetur qualis,
Ibi non proderit, multum allegare,
Neque excipere, neque replicare,
Neque ad Sedem Apostolicam appellare,
Reus condemnabitur, nec dicetur quare,
Cogitate miseri, qui & quales estis,
Quid in hoc Judicio dicere potestis,
Ubi non est Codici locus, nec Digestis;
Idem erit Dominus, Judex, actor, testis.

Welches Herr Johann Hofmann/ Rector Scholæ Esling. in der Trorbachischen Ehren-Säul/ *Cap. 4. pag. 285.* also übersetzet hat:

Der oberst Richter wird einmal/
Die Richter alle richten/
Papst/ Cardinal/ und Bischöff
seyn/
(Welt-Herrscher) hilfft mit
richten:
Wer schuld hat wird alldort
verdammt/
Er sey gleich wer er sey/
Kein Anzug/ Weigrung/ Gegenschrifft/
Noch höhers Recht steht frey:
Man wird verdammt/ und niemand sagt
Von Kaysers Haupt-Gesätzen/
Der HErr ist Richter/ Kläger/
Zeug/
Beysammen dort zu schätzen.

18 Ich vermercke allhier/ daß diejenige/ welche von Tugend Edel/ und wegen Tugend und Tapfferkeit ererst neu von Römischen Kayserrn geadlet / und mit Adelichem Titul / Schild / Helm und Freyheiten begabet/ auch welche zu Kayserlichen Räthen gewöhlet/ von Kayserl. Majestät zu hohen Kriegs-Diensten gezogen/ und denselben tapffer vorgestanden/ oder wegen solcher Tugend zu Rittern geschlagen worden / eben sowol für Adels-Genossen zu halten/ als die Adels-Gebohrne / und daß sie auch aller Adelichen Freyheiten so wol würdig / als die von Edlem Geschlecht/ und vor alter Zeit den Adel erlanget; Und wer hierwider Disputat einwenden wolt/ der würde Imperatoris-Majestatem & Potestatem in ein Disputat ziehen / und sich à Crimine Sacrilegii nicht entnehmen können.

Videatur Fritz *de Nobil, th. 17. & th.* 20. Pruck. *in §. fol. pot. c. 4. n. 1. &* 4. Matth. Steph. *tr. de Jurisd. lib. 2. p. 1. c. 1. n. 2.*

Die Sechzehende Quæstio.

Was der Adel vornemlich fliehen und meyden solle?

1. DJe vom Adel sollen fliehen und meyden/ insgemein alle Untugenden / Sünd / Schande/ Laster/ Unehr / und Schandbarkeit / und was deren im Reich publicirten Policey-Ordnung zuwider und entgegen; Dann hierdurch wird der Adel betunckelt / graviret / und demselben ein böser Mackel angehenckt / wie hievon die alte Ritter-Ordnung de Anno 1561. dann auch die Francksische Ritter-Ordnung gute Veranlaß geben.

2 1. Insonderheit aber ist dem Adel schimpfflich und verächtlich/ wann Eyde/ Treue und Glauben/ Verspruch/ Zusag/ Brief und Sigel gebrochen werden; Das ist vor altem bey den Turnieren hoch geachtet/ und welcher vom Adel Sigelbrüchig/ Meyneydig / Ehrloß erkannt / gescholten / und darfür gehalten / der ist in keinem Turnier zugelassen worden; Und solle dergleichen/ vorsätzlichen/ boßhafften Delinquenten/ weder mit Rath noch Gethat/ vom löblichen Adel/ Hülff noch Assistenz erwiesen werden.

3 2. Solle der Adel sich hüten vor dem Crimine læsæ Majestatis Divinæ & Humanæ, und was davon dependiret.

4 3. Er solle den Land-Frieden durch Gewalt nicht brechen.

5 4. Er solle sich hüten vor verdammlichen Ketzereyen.

6 5. Vor Raub/ Namb/

7 6. Vor gefährlichen Todtschlägen/

8 7. Vor Ehebruch / Hurerey / und was der Zucht zuwider.

9 8. Vor famos Libellen.

10 9. Vor scharffen Injurien/ Retroversionen / Duellen / Befehdungen / und was mehr grobe Delicta und Verbrechen/ der scharffen Straff unterworffen.

11 10. Der Adel soll verhüten / daß er nicht durch böse Gethat in deß Heil. Reichs Bann declariret werde/ dann diese Bestraffung ist unerträglich / scharff / und verleuret einer seine Ehr / wird den Freunden verbotten/ und bey ehrlich Gesellschafften / auch bey Fürsten-Höfen nicht geduldet / biß er wieder vom Bann gelei-

gelediget/ und seiner Ehr ordentlich restituiret ist.

12 11. Einer vom Adel soll sich auch hüten vor Zorn/ Neyd/ Feindschafft/ und vor üppigem Fressen/ Sauffen/ Schwelgerey/ vor unmässigem grossen Spielen/ vor Hoffart/ köstlichen Gebäuen/ schweren Hauß- und Hofhaltungen / und deß Lasters der Prodigalität/ dann diese Excess und Fäll schänden den Adel/ bekräncken denselben/ an Respect, Ehr und Guth.

13 12. Der löbliche freye Reichs-Adel/ solle sich auch nicht vornemlich legen auf die Mercatur und Kauffmannschafft/ nicht kauffen auf Wiederverkauff / und Lucri gratia, dann dieses dem Adelichen Turnier-Gesatz/ alter Observanz, und Hochheit deß Adels zuwider.

Vid. Mynsing. *Observat. Cent. 6. Obs.* 54.

Doch mag einer vom Adel das jenig/ so ihme selbst wächset/ oder von seinen Renten/ Zinsen/ Gülten gefället/ in billichem Werth wol verkauffen/ vertauschen/ verändern/ weggeben.

14 Damit dieses desto verständiger / und der löbliche Adel sich desto vernünfftiger habe zu reguliren/ habe ich ausser der Turnier-Ordnung den Paß die Kauffmannschafft betreffend / ausziehen und nachsetzen wollen:

Welcher vom Adel gebohren und herkommen wär/ und sich nicht nach Adelichem Stand hielte/ sich nicht von seinen Adelichen Renthen und Gülten/ die ihme sein Mann- und Erb-Lehen/ Dienst-Lehen/ Rath-Geld/ Herren-Sold oder Eigenthum jährlich ertragen: Sondern mit Kauffmannschafft / Wechsel / Fürkauff/ und dergleichen nähren/ oder sein Einkommen mehren / dardurch seinen Adel verächtlich machen / und seinen Hindersässen und Anstössern (Benachbarten) ihr Brod vor dem Mund abschneiden wolt / derselb soll im Turnier nicht zugelassen werden.

Hievon kan Nolden gelesen werden / *de Nobilit. cap.* 22. Franc. Pfeil. *cons.* 202. Fritz. *de Nobil. th.* 30.

15 Wann eines vom Adel Einkunfften/ an Weinwachs/ Hopffen/ und Frucht bestehet / kan er sugsamlich Wein und Bier bereiten / einfassen/ und davon die Nothdurfft verkauffen.

16 13. Es solle der löbliche Adel sich auch enthalten/ der gemeinen Handwerck/ dardurch der gemeine Mann und die Unterthanen/ sich und ihre Weib und Kind ernähren/ und die Leibs-Nahrung erwerben müssen. Es seynd doch etliche Handwerck/ als Mahlen/ Drehen / Schreinwerck/ &c. wann dieselben von einem vom Adel/ aus Kurtzweil und pro Exercitio corporis, auch einig Lusts halber/ zu eignem Hauß Gebrauch/ mäßiglich geübt werden/ dann hätte einer vom Adel nicht Gefahr/ Schimpff noch Unglimpff.

Videatur Nolden. *d. tr. c.* 22. Fritz. *de Nob. th.* 30.

17 14. Falls aber einer vom Adel sich wolte auf freye Künsten und auf das Studieren legen/ und den Gradum Magisterii oder Doctoratus an sich nehmen/

der hätte hiervon gar kein Unehr/sondern seine Ehre würde vermehret:

Dignitas dignitate junctâ, priorem non tollit, sed auget & illustriorem reddit. *Videatur* Speckhan. *cap.* 11. *quæst.* 110. Höping. *de jur. Insign. cap.* 2. *n.* 627.

Und dieses ist hiebevor der Zeit vielfältig vom löblichen Adel/auch wol von höhern Ständen / mit Ruhm practiciret worden/ und könnte leichtlich ex jure deduciret werden / wie hoch sonderlich die JCti und Doctores von Römischen Kayserm gehalten / und von demselben Nobilissimi, Amici, Parentes, Viri Celsi & Honorati, Maximum Decus benennet / und denselben die Port der Kayserlichen Majestät geöffnet worden.

Fritz. *de Nobil. cons.* 14.

Und findet sich zu Ende deß Tractats D. Nolden ein Catalogus, woraus zu vernehmen/daß viel vornehme vom Adel/bekannten Geschlechtes/ Doctores gewesen; Als Uttenheimb / Windeck / Andlaw / Thalheimb / Newenstein / Böcklin / Truckses von Weinfelden / Wurmbser / Gemmingen / Rothenhaan / Hohenburg / Schenck von Limpurg / Eyb / Flersheim / Freyburg/Liechtenaw/ Stadion/Reissenberg/Brattebach/Absperg/ Blumenthal/ Pilaw/ Hatzfeld/ Illaw/ Newhausen / Plieningen / Münsinger / Rittberg/ Reischach/ Themar/Venninger/Hirnheim/Pflug/Kaltenthal/ Rechberg/ Beust / Schwalbach / Grempp / Grün/ &c.

18 15. Wann auch einer vom Adel sich in Geistlichen Stand begeben / und bey den Stifften/Orden/Abbteyen/Prælaturen / und andern geistlichen Officien eintommen wolt / dardurch wird auch in keinen Weg dem Adel derogiret/ sondern sein Stand bleibet unverruckt/und wird sein Adel-Stand / durch den geistlichen Stand erleuchtet/vermehret / verbessert/ erhöhet/und dieses ist mit Ruhm und Ehren in der Christenheit bekannt.

Höping. *de Jur. Insign. c.* 16. *n.* 65.

19 Und seynd die Edlen / die etwan auch nicht bey grossem Guth / aber mit vielen Kindern gesegnet / destoweniger zu verdencken/wann sie das jenige Mittel ergriffen / warzu der Edle alte Adel mit ihren Stifftungen und Fundationen gezwecket: Indeme sie zwar fordrigst gesucht GOttes Ehre / und Beförderung deß geistlichen Standes/aber auch deß Adels Wohlfahrt/ und es dahin gerichtet/ daß die Stiffter der Edlen Hospital seyn/und ihrer Dürfftigkeit dardurch geholffen werden solle.

Vid. Hieron. Wolff. *part.* 2. *memorab. fol.* 23.

20 Doch solle überall bey den Stifften und Stifftungen/und bey dem geistlichen Guth/geistlich/gewissenhafft/gesparsam/ und löblich / und nach den Stifftungen verfahren werden; Wer anderst handlet / und sich an geistlichen Güthern vergreiffet/ mehr weltlich/ dann geistlich / und Schand und Laster ergeben ist / das gestifftete Guth verprasset/ üppig verzehret/verwendet/vertummelt/ der hat davon Fluch und Schand von GOtt und Menschen;

Doctor Besold. *in thes. Practico in voc.* Stifftung.

Wann jemand von Freunden oder Frembden/von hohen oder andern/ was Stands und Würde

de und Condition der sey/durch Listigkeit / wider die Stifftung/ etwas verhandlet/der soll fallen in deß Allmächtigen GOttes Ungnad/ GOTT wolle seine Memoriam nehmen von dem Lande der Lebendigen/Er wolle seinen Nahmen außlöschen aus dem Buch der Lebendigen/und solle Theil haben mit Cori/ Dathan und Abiram/ welche die Erden verschlucket/und die lebendig in die Hölle gefahren/ja/diese sollen ewiglich verdammt seyn / und mit dem Juda gleiche Straff leyden.

21 Ich erinnere mich/daß zwar Land-Graf Philipps aus Hessen/etliche Clöster reformiret / aber dahingegen zween hohe Hospithäl aufgerichtet / und darzu alle die Closter-Gefäll / ewiglich und beständig und völlig verordnet, und darüber disponiret: Wer von seinen Nachkommen/ oder von andern/ wider seine Disposition und Stifftung handele / und die Gefäll den Armen entziehe/ oder in andere weltliche Gebräuch transportier/

Den solle straffen GOttes Hand/
Mit Armuth / Trangsahl/ Schimpff und Schand.

Wider diese Verordnung hat biß daher kein Fürst/auch weder Geistlich noch Weltlich sich gesetzet/und als ich zu Marpurg vor funfftzig Jahren studiret / ist steiff ob dieser Disposition gehalten / von dem alten Land-Graf Ludwigen hoch verbotten worden / daß von seinem Gesind/ nicht ein Huen/ noch das Geringste/ von diesem Allmosen angegriffen/sondern die Nothdurfft erkaufft und bezahlet werde/dann Ihre Fürstl. Gnaden wollen ihres Herrn Vatters Fluch/und der Armen Seufftzen nicht auf sich laden.

22 16. Oder auch antretten das Amt eines Præsidis, Richters / Advocaten / Patroni, Cammer-Procuratoris,

Vid. Bernhard. Græven. *concl.* 43. *Consid.* 2. *in Proleg.*

Publici Notarii, der thut auch damit nicht wider Ehr / sondern fürdert und erhöhet mehr den Adel / und seinen Nahmen;

Davon weitläuffig bey dem Nolden. *tract. de Nobil. cap.* 23. Fritz. *de Nobil. concl.* 32.

23 17. Wolte auch einer vom Adel sich deß Aecker- und Güther-Bau unternehmen selbsten Hand an Pflug legen/ Gärten pflantzen/ zieren / erbauen / das hätte auch kein Verweiß / und ist dieses bey den Edlen Alten hoch und viel exerciret / und dardurch ihre Leibs-Kräfften recreiret worden.

24 18. Es möchte aber gefragt werden; weilen sich auch gute Arme vom Adel befinden; Ob dann auch die Armuth dem Adel nicht verächtlich falle? Ich antworte; Wann nicht Untugend und Laster zuschlagen/da ist die blosse Armuth dem Adel nicht schädlich/ nicht verächtlich: Dann die Armuth ist nicht de genere malorum, Armuth ist kein Schand noch Unehr; Wohl wird ein armer Edelmann bey dem gemeinen Mann nicht hoch gehalten / dahero Juvenalis gesoget:

Nil habet infelix paupertas durius in se,
Quam quod ridiculos homines facit.

Et

Et genus & virtus, nisi cum re vilior alga est.
Et -- -- -- -- *dat census honores,*
Census amicitias, pauper ubique jacet.

Aber ehrliche Leute die lieben auch die Armuth / wann nur dabey sich findet / Gottseeligkeit / Ehr / Zucht / und Tugend.

Nam: -- -- -- -- *Si Nobilis ille putari*
Debet, quicunque est dives: Si Nobilis esse
Certo potest, Lanius, tonsor, piscator, equiso,
Pastorque & pistor, coriarius atque bubulcus,
Et latro & leno, & quivis de gente lutosâ:
Namque ex his multi rebus, nummisque potentes,
Et sunt, & fieri possunt.

Vid. Petr. Fritz. *tract. de Nobilit. civil. concluf.* 29.

Ich beschliesse dieses Caput mit nachfolgenden schönen Versibus:

Nam quid Imaginibus, quid avitis fulta triumphis
Atria, quid pleni numeroso consule fasti
Profuerint, si vita mala est? perit omnis in illo
Gentis honos, cujus laus est in origine sola.

25 Als ein fauler Soldat / der seine Geburt hatte von einem tapferen Vatter / von dem König Antigono einen grossen Sold forderte / und dabey seines Vatters Dienst allegirte / hat Antigonus geantwortet:

Pro fortitudine propria, non pro paterna militibus præmia distribuo.

Fritz. *de Nobil. th.* 11:

Die Funffzehende Quæstio.

Wie sich der Adel halten solle gegen GOtt.

1. ALle Menschen / Hoch- und Niedern Stands / worunter der Adel eingeschlossen / sollen den Höchsten / Dreyeinigen / Allwissenden Ewigen / Unsterblichen GOtt / von Grund der Hertzen:
   1. Lieben /
   2. Förchten /
   3. Einig anbetten und anruffen /
   4. Alle Hoffnung auf GOtt setzen /
   5. GOtt loben / ehren / und preisen /
   6. GOttes Nahmen heiligen /
   7. GOtt dancken für all seine Wohlthat /
   8. Den Gottes-Dienst fleißig besuchen /
   9. Religion und Gewissen beobachten /
   10. Eyfferig betten.
   11. Das Christenthum in einer Summ fassen / in rechtem wahren Glauben / und in einem Christlichen Leben.

Wer das thut / den liebet und seegnet GOtt / und wird zeitlich und ewig im Seegen seyn und bleiben.

Nachdem jedoch im Römischen Reich / Spaltung in der Religion ist / und diese Ungleichheit / sich auch unter dem Schwäbischen Reichs-Adel befindet; So

So soll doch ausser Ungleichheit der Religion / unter dem Adel nicht entstehen/ Ungleichheit der Gemüther / und nicht außbrechen zu Feindschafft/ Haß/ Neyd und Unwillen; Sondern jeder soll lassen den andern bey seiner Religion/ und bey seinem Gewissen und Eyfer / soll halten im übrigen/ gutes Vertrauen / tapffere Freundschafft/ und erzeigen sich also/ wie er dasselbe vor und gegen GOtt/ zu verantworten getrauet/ gestalten dieses auch den alten Verfassungen de Anno 1561. Art. 25. auch der Fränckischen Ritter-Ordnung inseriret / darob löblich gehalten/ und so lang diß gewehret/ der Adel conserviret worden ist.

Die Achtzehende Quæstio.

Wie sich der Adel halten solle gegen die Kayserliche Majestät/ und das Heilige Römische Reich.

1 DEr Löbliche Schwäbische Reichs-Adel gesamt und sonders / solle sein schuldwilligstes und gestrackes Aufsehen/ in aller unterthänigster Gehorsame / setzen an die Römische Kayserliche Majestät/ dero Nachkommen im Reich/ als das höchste Haupt der Christenheit/ und ihrem unvermittelsten einigem Ober-Herrn.

Und solle der Kayserlichen Majestät / wie sich gebühret/ getreu/ gehorsam/ bereit / gewärtig und gefällig erscheinen. Sich von Kayserl. Majestät / und dem Heiligen Reiche / in keine Wege absönderen/ trennen / oder zu Abbruch Ihrer Majestät und deß Heiligen Reichs/ oder auch zu Schmälerung ihrer wohlhergebrachten und theur erworbenen Ritterlichen Freyheit/ Exemption, Immedietät/ Recht / Gerechtigkeit / einigem andern Stand/ inn- oder ausser Reichs/ wie der immer Nahmen hat / oder gesucht werden mag / nicht einleibig / oder unterwürfflich machen; Gestalten dieses auch der alten Ritter-Ordnung bey erstem Articul tapffer einverleibt ist.

2 Falls auch Bündnussen/ Vereinigung / Ligæ, vorgehen / welche wider die Kayserliche Majestät/ oder das Römische Reich ablauffen/ deren solle der Schwäbische Adel sich gäntzlich enthalten / gestalten dieses von den Edlen Vor-Eltern / mit Ehr / Ruhm und Tapfferkeit/ observiret worden.

3 Es hat auch die Experienz bezeiget/ wann etwann etliche vom Adel/ sich von Kayserlicher Majestät / dem Heiligen Römischen Reich und von dem Reichs-Frieden/ Reichs-Constitutionen / ableiten lassen/ daß es schwerlich / gefährlich/ schädlich und bereulich abgeloffen / das könnte exempliret werden; Aber weilen alles offenbahr und bekannt / und bey weitläuffiger Deduction sich alleinig Haß und Unwillen findet / laß ichs bedächtlich in Vergeß gestellet/ und der Amnestiæ ergeben seyn. Es ist einmahl schwer wider den Stachel zu lecken/ und die Kayserliche und deß Reichs Majestät zu lædiren.

Cæsarem & Imperium nemo sine clade lacessit.

Wer glücklich leben will/ der halte bey dem Römischen Kayser / und bey dem Römischen Reich/ desselben Ehr/ Majestät/ Hochheit und Herrlichkeit die gan-

tze Welt/und alle Potentaten/ehren/venerirn/ und comiter observiren. Diß wird hohen Nutzen haben / und ist nicht zu zweiffen / der löbliche tapffere Freye Reichs-Adel/ dahingegen von Kayserlicher Majestät bey dem Religion = und Prophan-Frieden/bey ihrer Immedietät/ Libertät/ Freyheit / löblichen Gewohnheiten/Rechten/und Gerechtigkeiten/widermänniglich mächtiglich geschützet und erhalten werden solle.

Die Neunzehende Quæstio.

Wie sich der Adel halten soll gegen Chur-Fürsten und Ständen / denen Er mit Lehen beygethan.

1 DEssen ist in der Ritter-Ordnung / de Anno 1561. bey dem andern Artieul gute Verfassung dabey es gelassen wird; Nachdeme aber allen und jeden Adelichen Mit-Gliedern dannoch bekannt seye/was sie den Lehen-Herren zu leisten schuldig/und wie sie sich sicherlichst und verantwortlich halten sollen / so will ich aus getreuer Affection kurtz fassen/ das vornehmste und nöthigste / worvon andere gantze Volumina begriffen.

2 Ein jeder Lehen-Mann/der ist seinem Lehen-Herren zu der Fidelität / und zu der Lehens-Treu verbunden ; Debet esse erga Dominum Feudi fidelis, humilis, obediens, getreu und gewärtig seyn. Diese Fidelität und Lehens Treu / bestehet Innhalt der Lehen-Recht/in Domini incolumitate: Daß ein Lehen-Mann getreue Sorg habe / damit seinem Lehen-Herrn/ kein Leib- und Lehens-Gefahr/ böslich zugezogen werde : Wann auch der Lehen-Herr in Gefahr stehet / solle der Lehen-Mann mit tapfferm Beysprung dieselbe wenden / er solle auch im Streit sein Herren nicht verlassen.

3 Sie bestehet auch in securitate Domini, welche darinn bestehet/daß ein Vasall seines Lehen-Herrn Heimlichkeiten verschwiegen halte / dann wann er hierunter Gefahr brauchet / und der Lehen-Herr zu schaden kommet/ stellet der Lehen-Mann seines Lehens halb sich in Gefahr: Die Securität deß Lehen-Herrn bestehet auch in deme/ daß der Lehen-Mann dem Lehen-Herrn/an seinen Schlössern/Vestungen/ keine Gewaltthat zufüge / oder durch andere zufügen lasse.

4 Die Fidelität und Lehens-Treu bestehet auch in Honestate, dann ein Lehen-Mann solle dahin ehrlich bedacht seyn / wie seinem Herrn an Recht und Gerechtigkeit kein Gewalt und Frevel / noch Hinderung und Auffenthalt wiederfahre/ und daß dem Lehen-Herrn an Ehr nichts gefährliches angemuthet/ und dieselbe in keine Weg violiret und verletzet werde.

5 Es bestehet auch die Fidelität und Lehens-Treu in utilitate Domini , daß der Lehen-Mann seines Herrn Nutzen suchen und fördern / Schaden getreulich warnen und wenden thue.

6 Es bestehet auch die Fidelität und Lehens-Treu in Facilitate, daß er dem Lehen-Herrn seine Sachen und Geschäfft / welche gering und leicht / nicht schwer / verhinderlich und unerträglich mache / quod leviter fieri potest, non faciat difficile.

7 Es bestehet noch weiter die Lehens-Treu

Treu in Possibilitate, daß der Lehenmann dem Lehen-Herrn / seine Sachen / Geschäffte / Verrichtungen / welche müglich seynd / nicht unmüglich mache.

Hievon mag besehen werden / Dn. Bocer. *de jure Domini & Vasalli, pag.* 1. *cap.* 1. Vultej. *de Feud. c.* 10. *n.* 11. *& seqq.*

8 Uber die Fidelität ist der Lehen-Mann seinem Lehen-Herrn / was Stands derselbe seye / auch verbunden zur Ehr und Folge / daß er seinen Lehen-Herrn in Respect und Ehren halten / seine Reverenz, und was davon löblich dependiret / erweisen solle; Vasallus se exhibeat erga Dominum, humiliter, devotè, reverenter.

9 Innhalt dieser Schuldigkeit / kan ein Lehen-Mann wider den Lehen-Herren kein schwere und famosam Actionem aut Accusationem anstellen. Er kan nicht wider den Lehen-Herren in Criminal- und schweren / grossen / wichtigen / Civil-Sachen Zeugnuß geben. Doch kan er den Lehen-Herrn / ins Recht werffen / wann er schon zuvor vom Richter keine Erlaubnuß zu diesem Processs erlanget und außgewürcket.

Videatur Mynf. *c.* 4. *Obs.* 94. Clar. §. *Feudum. quæst.* 45.

Borcholt. *de Feud. c.* 19. *n.* 38. Ubi de communi Dd. *Sententia* attestatur. *Add.* Besold. *Cons.* 28.

Doch solle der Vasall, gegen dem Lehen-Herren / in der Klag sich wohl / wesentlich / bescheidentlich und Ehrerbietig verhalten.

Borch. *d. locò.*

10 Uber diese Reverenz, ist auch der Lehen-Mann dem Lehen-Herren schuldig / wann deß Lehens halben Strittigkeit zwischen ihme und andern Vasallis entstehet / dem Lehen-Herren die Cognition und Jurisdiction in causa Feudi zu gestatten / und nicht zu weigern noch zu hindern.

Dn. Bocer. *d. tr. cap.* 3.

11 Noch weiter ist der Lehen-Mann seinem Lehen-Herren verbunden / zu getreuen Lehen-Diensten / ad servitia Feudalia; bey diesen Lehen-Diensten seynd nachfolgende Puncten in acht zu nehmen.

12 1. Daß ein Lehen-Mann dann erst verbunden zu den Lehen-Diensten / wann er vom Lehen-Herren erfordert wird.

13 2. Daß ein Lehen-Mann nicht eben in Person die Lehen-Dienst / zu leisten verbunden / sondern kan dieselben verrichten / per æquè idoneum Substitutum & Personam acceptabilem.

14 3. Falls aber die Lehen-Brieff dahin gerichtet / daß der Lehen-Mann in Person die Lehen-Dienst zu leisten verbunden / da müßte der Lehen-Mann sich nach den verbündlichen Lehen-Brieffen (er würde dann durch Alter / Kranckheit und GOttes Gewalt davon abgehindert) verhalten.

15 4. Wann auch dem Lehen-Mann nicht müglich und gelegen fiele / entweder selbsten die Lehen-Dienste zu leisten / oder ein taugenliche Person erlangen könnte / so mag er die Helffte Lehens-Nutzbarkeit desselbigen Jahrs / dem Lehen-Herren anbieten und einhändigen.

16 5. Vornemlich aber seynd die Vasallen den Lehen-Herren schuldig Kriegs- und Ritter-Dienst / welche erfordern zumahl / Pferd / Gewöhr / und Waffen.

17 6. Wann in dem Lehen-Brieff versehen / eine gewisse Anzahl der Pferd / so verbleibt es dabey / und kan die Zahl / weder vom Lehen-Herren gemehret / noch vom Lehen-Mann geringert werden.

18 7. Es seynd auch mehr andere Lehen-Dienst / und dieselben seynd entweder benennet / und determiniret / oder unbenennet / und undeterminiret / gemessen oder ungemessen.

19 8. Wann die Dienst benennet / bestimmt / definiret und determiniret / hat es dabey sein Verbleibens.

Supr. Quæst. 4. *n.* 212.

20 9. Wann aber die Lehen-Dienste nicht benennet / bestimmt / so ist der Lehen-Mann dem Lehen-Herren auf Erfordern / den Lehen-Dienst zu leisten schuldig.

21 10. Doch soll solcher Lehen-Dienst nicht übermässig / nicht täglich / nicht unerträglich erfordert / sondern pro arbitrio boni Viri exigiret werden.

22 11. Wann auch ein Lehen-Herr kündlich ungerechte Krieg führen / und wider Recht und Gerechtigkeit / andere befehden und vergewaltigen wolte / in solchem Fall / ist der Vasall die Lehen-Dienst zu leisten / nicht verbunden.

23 12. Wann aber die causa Belli, billichen Zweiffel hätte / in solchem Fall / verbleibt der Vasallus schuldig / dem Lehen-Herren seine schuldige Lehen-Dienste zu leisten.

24 13. Wann auch der Lehen-Herr von jemand anderm / mit Gewalt / wider Recht angefallen wird / da ist auch der Vasall seine Lehen-Dienst zu leisten verbunden.

25 14. Und zwar ist der Lehen-Mann seinen Lehen-Herren zu schützen schuldig / wider alle Menschen / einig einen Römischen Kayser / und ältere Lehen-Herrn ausgenommen.

26 15. Ob auch ein Lehen-Mann seinem Lehen-Herrn zu schützen und zu ziehen schuldig / wider sein deß Lehen-Manns leibliche Eltern und Kinder? Ist eine schwere Frag: Aber negativa ist tutior und æquior: Es wäre dann ein solcher Fall / da Eltern und Kinder das Vatterland / oder die wahre Christliche Religion oppugniren wolten.

27 16. Wegen der Lehen-Bedienungs-Kosten / ist vordrist auf die Lehens-Pacta und da nichts specialiter versehen / auf das Herkommen und offne Observanz zu sehen.

Vultej. *de Feud. Lib.* 1. *cap.* 7. *n.* 55.

Wer weitere Nachricht von diesen Lehens-Schuldigkeiten zu wissen begehret / der wird bey dem Rosenthal / Vultejo, Bocero, Bidenbachio, und andern mehr Feudisten / weitläuffe Nachricht finden.

Addatur Anth. Goth. *Disp. Feud.* 7. *th.* 2. 3. 4. 5. 6. 7. Chass. *ad Conf. Burg, pag.* 427. 428. 429. Afflict. *decis. Neap.* 265.

28 Ausser deme aber ist gnugsam befindlich / worzu vornehmlich ein Edler Lehen-Mann gegen seinem Lehen-Herren verbunden: Worzu nun ein Edler Lehen-Mann obligat ist / das solle er auch tapfer / willig / und getreu halten. Und dardurch versichert er sich und sein Lehen / erhält deß Lehen-Herren Huld und Schutz / und worzu ein Lehen-Herr seinem Lehen-Mann verbunden / und wendet Gefahr / Beschwerd / Rechtliche Proceſs und Thathandlungen von sich ab.

29. Je-

29. Jedoch ist zu mercken / daß ein Lehen-Mann dannoch deß Lehen-Herrn Unterthan und Subditus nicht ist/ Et Feudi conceſſio, per ſe nunquam facit ſubditum,

Ex Weſemb. Paurm. Marta. *notat.* Beſold. *in theſ. pract. voc.* **Lehen-mann**/ Zach. Victor. *de Exempt. concl.* 22.

30 Es ist auch zu mercken / daß der Vaſallus ſchuldig/ das Lehen auf begebende Fäll/ auf Friſt/ Jahr und Tag zu erfordern ; Und hiervon ist ausführlich und schöner Bericht zu finden /

Apud Anth. Gothofr. *diſp. Feud.* 8. *per tot.*

Dahin ich mich geliebter Kürtze halb beziehe.

Addatur Borcholt. *de Feud. cap.* 8. Beſold. *conſ.* 39, Vult. 1. *Feud. cap.* 7.

31. Es kan aber das Lehen sowohl durch Procuratores, und Gevollmächtigte Anwäldt/ als Lehen-Träger/

Beſold. *de Conſ.* 39. *num.* 15. Cum Mandato tamen Speciali. Vultej. *de Feud. lib.* 1. *c.* 7. *n.* 33.

als von dem Lehen-Mann ſelbſten erfordert und empfangen werden/

Borcholt. *de Feud. c.* 7. *n.* 25.

Wann das Lehen geliehen/ so muß der Lehenmann / den gewohnlichen Lehen-Eyd schweren/ aber der Eyd solle in alter Form ertheilet werden.

Borcholt. *d. c. n.* 37. 39. De obſervantia Curiæ Wurtembergicæ feudalis, *Vid.* Beſold. *theſ. pract. verb.* **Lehen-Mann.**

32 Allhie solle vom Reichs-Adel verhütet/ und nicht gestattet werden/ daß die Lehen-Herrn die Lehen extendiren/auf Lands-Fürstliche Obrigkeit/ Landsässerey/ neue ohngewöhnliche Lehen-Dienste/ Lands-Ordnungen/ Land-Recht/ Land-Maß / Meß / Gewicht und was der Fürstlichen Obrigkeit anhänget / und die rechte alte Lehens-Gerecht- und Schuldigkeit nicht berühret : Wie dieſes auch in der alten Ritter-Ordnung/ de A. 1561. bey dem andern Articul verſehen.

33 Ich ande / daß auch ein Lehen-Mann schuldig ist/ seinem Lehen-Herrn / das Lehen-Stuck und Pertinentz / wann Zweiffel ist/ auf Begehren zu benennen / zu weiſen/ und zu ediren / die Inſtrumenta Feudalia : Zu gleicher Benennung/ Demonſtration u: Editung in Caſu dubio, ist auch Dominus Feudi dem Vaſallo verbunden.

Chaſſ. *ad Conſ. Burg. pag.* 429. Ant. Goth. *diſp. Feud.* 7. *th.* 9. Borcholt. *c.* 8. *n.* 118.

34 Es ist auch ein Lehenmann dem Lehen-Herren in Armuth und höchstem Nothfall ad Alimenta, & ad Subſidium charitativum verbunden.

Chaſſ. *d. tr. p.* 428. Ant. Goth. *d. diſp. F.* 7. *th.* 9.

35 Weilen nun weitläuffig außgeführet/ was ein Lehen-Mann seinem Lehen-Herrn zu leisten schuldig/ und worinn der Vaſall dem Lehen-Herrn verbunden; So will ex natura correlativorũ auch nöthig seyn / daß demnach die vom Adel (welche meiſtentheils auch Lehen-Leuth seynd/ und Lehen-Güther beſitzen) wiſſen/ was ſie vornehmlich bey dem Lehen für Recht und Gerechtigkeit/ und worzu der Lehen-Herr ihnen verbunden seye. Vaſallus & Dominus ad paria tenentur, getreuer Herr / getreuer Knecht.

Vid. Afflict. *decis.* 265. Vietor. *de Exempt. thes.* 22. *in f.* Clar. §. *Feudum. q.* 27.

Hievon wird von den Feudisten weitläuffig tractiret/ Ich will aber allein mit wenigem das vornehmste andeuten/ und im übrigen mich / auf die Feudisten und Doctores beziehen/ dann mein Intent ist/ nur das vornehmst und nöthigste dem Adel kurtz zu entdecken.

36 Erstens / bestehet die Gerechtigkeit deß Lehen-Manns hierinn / daß er in das Lehen werde von dem Lehen-Herrn in vacuam Possessionem eingesetzet/ und ihme Naturalis rei Feudalis possessio behändiget.

Vultej. 1. *Feud.* 10. *n.* 11.

Wann nun diese Possessio naturalis deß Lehens / dem Vasallo ermangelt/ so hat er dieselb von dem Lehen-Herren gerecht zu erfordern/ kan auch dieselbe selbsten apprehendiren / wann die Possessio vacans ist. Wann auch die Possessio rei Feudalis, nicht bey dem Lehen-Herrn/ sondern bey einem andern beständ: So hat der Lehen-Mann ein befügte Action die Possession zu erlangen/ wider diesen fremden Besitzer anzuordnen.

37 Einem Lehen-Mann seynd auch zuständig die Interdicta adquirendæ, retinendæ, & recuperandæ Possessionis, und kan derselben sich fugsamlich nach Beschaffenheit zutragender Fäll bedienen; Es kan aber kein Lehen-Mann/ Possessorio retinendæ aut recuperandæ possessionis remedio, sich bedienen / er habe dann deß Lehens Possession corporaliter & naturaliter apprehendiret / und dieses ist wohl in acht zu nehmen/ Monente.

Gail. L. 2. *Obs.* 129.

38 Es wird gezweifflet unter den Rechts-Gelehrten; Wann ein Lehen-Mann partem Feudi apprehendiret / ob er dardurch geachtet werde / als hätte er alle Theil und das gantze Lehen apprehendiret? Und gehet der sicherste Schluß dahin: Wann die Theil diß Lehens seynd continuæ, hangen an einander / da wird ex apprehensione unius partis geschlossen / daß alle partes Feudi ergriffen seyen: Wann aber die partes Feudi seynd gesöndert und separiret / und an ungleichen Orthen gelegen / da ist nöthig daß alle partes Feudi apprehendiret werden; De hoc possessionis commodo latissimè tractat,

Dn. Bocer. *tr. de Jure inter dom. & Vasallum. lib.* 2. *cap.* 1. per tot. quo me remitto: *Item*, Ant. Goth. *disp. Feud.* 7. *th.* 10. Vultej. *de Feud. lib.* 1. *cap.* 10. *n.* 12.

39 Am Andern/ gehört einem Lehen-Mann zu / die vollkommene Nutznieſſung / deß erlangten und besitzenden Lehen-Guths: Also ist und wird der Lehen-Mann ein Herr über die Nutznieſſung / und über die Frucht deß Lehen-Guths; Unter die Lehens-Nutznieſſung / wird berechnet nicht allein die Fruchtbarkeit / die die Natur ohne sonderbare Pflantzung würcket / sondern auch welche von deß Lehen-Manns und seiner Leuth cultur erbauet werden.

Vultej. *d. l. n.* 16.

40 Ausser deme folget/ wann sich in Feudo erzeigen metalla, daß dieselben auch pro fructibus prædii Feudalis zu halten/ und der Genieß dem Vasallo gehörig; Doch in metallis pretiosis, gehöret/ vigore Regalium, der zehende Theil tributi fi-

ve

ve vectigalis nomine, der Hohen Obrigkeit und Fisco zu;

Videatur Rosenth. *c.* 5. *con.* 88. *num.* 7. Bocer. *dicto tr. lib.* 2. *c.* 2. *n.* 6. 7. 8.

41 Ob ein Schatz / so vom Lehen-Mann / auf dem Lehen-Guth gefunden / dem Lehen-Herrn oder dem Lehen-Mann gehörig wird gezweiffelt. Die meiste Dd. seynd der Meinung / daß solcher vom Lehen-Mann auf dem Lehen-Guth gefundene Schatz dem Lehenmann gehörig: Wie zu sehen bey dem

Rosenth. *c.* 8. *conc.* 93. Peregr. *de Jure fisci*, *lib.* 4. *tit.* 2. Wesenb. *de Feud. c.* 11. *n.* 5. Schneid. *de Feud. part.* 4. *n. ult.*

Aber Dn. Bocer. negativæ subscribit sententiæ; Wie zu sehen / *d. cap.* 2. *n.* 33. *& aliis seqq.* uñ vor meint / der Schatz gehöre halb dem Domino Feudi, halb dem Vasallo Inventori.

Bocer. *de qualit. & differ. Feud. cap.* 4. *n.* 10. *& seqq.* Berlich. *part.* 2. *concl.* 2. *n.* 58. *& seqq.*

42 Was aber unter einem Lehenbaren Grund / Boden / territorio, castro, Jurisdictione, ædificio, molendino, stagno, piscina, silva, und unter Renth / Zinß / Gült / zugehört / und andern Lehen-Güthern / Lehen-Rechten / begriffen; Hievon ist gute Nachricht zu finden / bey

Anth. Gothofr. *disp. Feudali.* 3. *th.* 4. 5. 6. *& seqq.* Vult. *de Feud. c.* 5. Menoch. *lib.* 3. *Præs.* 97. 99. Rosenth. *c.* 4.

43 Drittens / gehören auch mit Maß und Bedingnuß dem Lehen-Mann zu die incrementa utilia, davon aber zu besehen /

Dn. Bocer. *d. tr. lib.* 2. *cap.* 3. *per ter.*

44 Viertens / deßgleichen die incrementa industrialia & meliorationes, als wann ein Lehen-Mann eigenthumliche Güther erkaufft / und dieselben mit und neben dem Lehen nutzet und niesset / so verbleibet diß Eygenthum / und gehöret pleno Jure, dem Lehen-Mann zu. Wann aber der Lehen-Mann ichtwas auf das Lehen von Gebäusen / Mühlinen und dergleichen erbauet / so gehören diese Gebäu zu dem Lehen / und ad Dominum Feudi, Jure proprietatis, aber Jure possessionis & usus fructus ad Vasallum.

45 Es wird aber gefragt; Wann der Lehen-Mann stirbet / und das Lehen dem Lehen-Herren zufället / Ob diese sumptus und incrementa deß Vasalli Erben / vom Lehen-Herren zu refundiren? Es ist aber verior & communior Sententia, daß dergleichen meliorationes und incrementa entweder deß Lehen-Manns Erben überlassen / oder ihnen darfür ein gerechter billicher Abtrag gegönnet werden solle. Gestalten Innhalt der gemeinen Rechten / ein Usufructuarius die sumptus, welche er in Erbesserung der niessenden Behausung gethan / à proprietario erfordern könne. Und dieses hat statt / wann absque culpa Vasalli, das Lehen dem Lehen-Herrn zu fällt. Wañ aber das Lehen fället vom Lehen-Mann auf den Lehen-Herrn ex culpa & felonia commissa, da fället ex communiore *Dd.* Sententia, die melioration mit / und ist der Lehen-Herr Abtrag / wider Willen zu thun nicht schuldig;

Videatur Rosenth. *cap.* 10. *conc.* 3. Vultej. *de Feud. lib.* 1. *c.* 11. *n.* 114. Clar. §. *Feudum*, *q.* 58. Und

Und stehet regulariter in deß Herrn Willkühr / entweder zu gestatten / daß deß Lehen-Manns Erben die Gebäu unschädlich wegraumen / oder aber das billiche Geld darfür zu bezahlen / und die Gebäu gantz zu behalten /

De hisce meliorationibus illorumq; restitutione, Videatur

Dn. Bocer. *d. tr. lib. 2. c. 4. per tot.* & Berlich. *p. 3. concl. 42. per tot.* Rosenth. *de Feud. c. 10. conc. 43. Thes. decis. 251.* Menoch. *de recup. poss. rem. 15. n. 557. & seqq.* Anth. Gothofr. *D. 7. th. 7.*

46 Fünfftens / ist auch in allweg zu wissen allhier nöthig / daß auch der Lehen-Herr dem Lehen-Mann / starck verbunden ist / sonderlich de Fide, Fidelitate, Justitia, Defensione,

Vultej. 1, *Feud.* 10. *n.* 37.

Und diese deß Lehen-Herren Treu und Fidelität / betrifft deß Vasallen incolumitatem, securitatem, honestatem, utilitatem, facilitatem & possibilitatem,

Lib. 2. tit. 6. de Feud.

Nam in his omnibus Dominus fideli suo vicem reddere debet: Ja / es solle zwischen Lehen-Herren und Lehen-Mann kein Betrug / kein böß Gemüth unterlauffen /

Lib 2. tit. 52. de Feud.

Diß alles wird schön und weitläuffig außgeführet und deduciret /

â Dn. Bocer. *d. tr. lib. 2. cap. 5. per totum. & ab* Afflict. *decis. Neapol. 265.* Besold. *in thes. in voc.* Lehen-Mann. quo me studio brevitatis remitto.

47 Und wann in unterschiedlichen Fällen / ein Lehen-Herr wider seine Fidelität handlet / so machet er sich seines Lehen-Eygenthumbs verlustig.

Vultej. 1. *Feud.* 11. *n.* 52.

Doch ist ein Lehen-Herr / seinem Lehen-Mann / das Juramentum Fidelitatis zu leisten / nicht verbunden;

Bocer. *d. tr. & cap. 5. n. 23. & tr. de investit. c 4. n. 47.* Vultej. *d. l. n. 32.* Borcholt. *de Feud. c. 8. n. 140.*

48 Und wann ein Lehen-Herr wider seine Fidelität handlet / kan er zwar nicht pro perfido bescholten / aber pro Domino malæ fidei gehalten werden.

Bocer. *d. cap. 5. n. ult.*

Und wann ein Lehen-Herr seinem Vasallo seine Schuldigkeit nicht leistet / und ihne zu Schaden bringet / ist er allen Schaden zu büssen / und omnem utilitatem & interesse zu præstiren schuldig.

Anth. Gothofr. *disp. Feud. 7. th. 10.* Borcholt. *d. l. num. 133.*

49. Wann auch ein Lehen-Herr / einem Lehen-Mann ein Lehen verleyhet / ist derselbig deß verliehenen Lehens halben / evictionem zu leisten schuldig.

Anth. Gothofr. *d. disp. 7. th. 10.*

Hiervon mag weiters gelesen werden / Dn. Phil. Knipschilti Informatio de obligatione Domini erga Vasallum: Dessen zweyter Theil de obligat. Vasalli ergâ Dominum, mit ehistem auch in den Truck gegeben werden solle.

50 Sechstens / hat ein Vasallus in seinem Lehen auch grossen Gewalt / in Religions-Sachen; Es seynd im Passauischen Vertrag / und Religion-Frieden / und dem darauff fundirten Instrumento Pacis, die Catholische Religion und Augspurgische Confession frey erlaubet / allen

und

und jeden Ständen deß Reichs. Diese freye Macht und Gewalt / ein oder die andere Religion einzuführen / ist allen Ständen deß Reichs erlaubt / und zugelassen. Ja dieser Gewalt / ist auch im Religion - Frieden / der ungemittelten freyen Reichs-Ritterschafft/außgedruckt mit ertheilt.

51 Und diese Religions- Enderung/ kan à Vasallo eingeführet werden / nicht allein auf seinen Eygenthumlichen / sondern auch Lehenbaren Güthern/ auf welchen er omnimodam Jurisdictionem & Jus territoriale hergebracht hat.

Videatur Dn. Bocer. *d. tr. lib.* 2. *cap.* 6.

Und ist hievon hieoben im andern Capitul weitläuffige Deduction geschehen.

52 Der Vasall aber kan die Unterthanen nicht zwingen/ daß sie zu seiner Religion abtretten/ oder auß dem Flecken und Stadt migriren / wann sie alleinig still / friedlich / und gehorsamlich sich anderwärtig erzeigen. Fides enim suadenda & docenda, non cogenda,

Bocer. *d. cap. ult. n.* 19. 20. Petr. Frid. *lib.* 1. *cap.* 30.

53 Es können auch die Vasallen / ihren Unterthanen in Nothfällen Steur und Collecten aufflegen/ doch moderatè, erträglich/ und so lang die Noth währet; Und daß die Unterthanen um ihren Consens ersucht / und derselbe frey ertheilet und erhalten werde.

Bocer. *d. cap. ult.*

54 Deßgleichen können die Vasallen auf ihren Lehen / allerhand Gebäu aufführen ; Auch die stehende Gebäu ersessern /

Bocer. *d. cap. ult. n.* 23. *& aliis seqq.*

55 Es kan ein Lehen - Mann die Lehens-Aecker erbauen/ die Lehens-Weingarthen pflantzen/ Gärthen excolsiren/ die Wiesen zurichten / und alles nutzen und niessen/ auf beste verständigste Weiß und Weg.

Bocer. *d. l. n.* 39.

56 Ein Lehen - Mann kan das innhabende Lehen renunciren und refutiren / dem Lehen-Herren oder andern Lehens-Agnaten/

Bocer. *d. cap. ult. n.* 40. *& aliq. seqq.* Vultej. *d. c.* 10. *n.* 74. *seqq.*

57 Ein Lehen-Mann kan auch seine Lehen einem andern / gantz oder zum Theil / auch ohne Consens deß Lehen-Herren cediren und überlassen / doch das hierunter fide bona gehandlet/ und keine Betrüglichkeit unterlauffe/ uud muß die Cessio oder Ubergab geschehen / gegen einer solchen Persohn/welche ihme Lehen-Mann an guter Qualität gemäß und gleich ist.

Bocer. *d. cap. ult. num.* 30. *& seqq.*

Doch wann dem Lehen-Brieff inseriret wäre / daß ein Lehen - Mann das Lehen nicht könte alieniren / so ist diese Cessio und Sub-infeudatio verbotten und ungültig.

Bocer. *d. l. n.* 66.

Wann aber dergleichen Sub - infeudatio wolte auf Geistliche/ Kirchen/ Hospitäl / Communen / Städt vorgenommen werden/ da hätte diese Sub-infeudatio nicht statt / weilen diese Orth nicht absterben/ und das Lehen nimmer gegen dem Lehen - Herren apert würde/ es geschehe dann mit deß Lehen-Herren Wissen und bewilligen ;

Bocer. *d. c. ult. n.* 85.

Doch ist dieser Sub-Vasallus das Lehen gegen dem rechten Lehen-Herren zu bedienen schuldig;

Bocer. *d. l. n.* 97. de requisitis Subinfeudationis. *Vid.* Borch. *d. c.* 8. *n.* 49. *seq.*

58 Was auch zu Lehen geliehen worden/ daß alles nutzet und niesset der Vasallus, auf beste Weiß und Weg/ einig und allein/ privativè, und hat der Lehen-Herr/ so lang das Lehen bey dem Lehen-Mann/ an aller und jeder Nutzniessung nichts zu suchen/ nichts zu geniessen.

59 Aber das Lehen kan der Lehen-Mann/ nicht groß deterioriren/ nicht erbösern/ er kan dem Lehen keine beständige Dienstbarkeit überbinden; Und wann gleich dergleichen vom Lehen-Mann vorbringet/ wann jedoch das Lehen hienach auf andere Lehens-Agnatos, oder auf den Lehen-Herren fället/ so ist diese Dienstbarkeit ungültig und unkräfftig.

Clar. §. *Feudum. quæst.* 47. *& quæst.* 56. Borcholt. *d. c.* 8. *n.* 49. *& seqq.* Bocer. *d. c. ult. n.* 99.

60 Es kan auch kein Lehen-Mann sein Lehen-Guth ohne Censens deß Lehen-Herrn weder gantz noch zum Theil alieniren/ und auf andere verändern/ verkauffen/ vertauschen/ verschencken/ nicht zu ewigem Erb-Lehen ansetzen/ nicht in Pfandschafften abtretten und übergeben/ nicht auf Geistliche Stifftungen verwenden/ nicht zu Heurath-Güthern außgeben;

Hiervon handlet weitläuffig/ Bocer. *d. cap. ult. n.* 126. *& multis seqq.*

61 Aber auf wenig genannte/ aber nicht auf lange Jahr/ kan der Lehen-Mann sein Lehen wohl einem andern verleyhen/

Bocer. *d. c. n.* 140. Borcholt. *de Feud. c.* 1. *n.* 36.

62 Deßgleichen/ wann er das Lehen in Besitz/ handen und gewalt behaltet/ und allein dasselb hypothecivet/ ohne Consens deß Lehen-Herren/ so verleuret und verwürcket er darumben das Lehen nicht/

Bocer. *d. c. ult. n.* 167. *& seqq.* Vultej. 1. *Feud.* 10. *n.* 43. Borch *de Feud. c.* 8. *n.* 40. *& seq. & n.* 60. Ros. *c.* 9. *n.* 15.

Doch weilen hierunter Gefahr und Schaden vorlauffen kan/ so thun kluge Lehen-Männer wohl/ wann sie deß Lehen-Herren Consens zu der Hypothecation erfordern.

Bocer. *d. c. n.* 185. Vultej. 1. *Feud.* 10. *n.* 43.

63 Ein Lehen-Mann kan auch zu Nachtheil und grossem Schaden deß Lehen-Herrn/ in Leben-Güthern keine Transaction von selbsten vorgehen lassen; Und wann gleich eine schädliche Transactio vortringet/ unwissend deß Lehen-Herrn/ so schadet sie einig dem Lehen-Mann/ aber nicht dem Lehen-Herrn/ sondern wann das Lehen wieder gelanget an den Lehen-Herren/ so fället diese Actio ex transactione Vasalli descendens, und ist dem Lehen-Herrn unschädlich;

Bocer. *d. c. ult. n.* 219. *& aliq. seqq.* Borch. *de Feud. c.* 8. *n.* 44. 45.

Ob aus einem Lehen könne ein Heurath-Guth in defectum bonorum allodialium, verordnet werden/

Vid. Bocer. *de Succes. Feud. c.* 3. *q.* 44.

44. Ubi inter fructus Feudales & Corpus Feudale distinguit.

64 Es kan auch kein Lehen-Mann/ über sein Lehen-Guth/ ohne Bewilligung deß Lehen-Herrn nicht compromittiren/ in arbitrum aut arbitratorem,

Borcholt. *d. c.* 8. *n.* 45.

Noch sein Lehen-Guth in solutum seinen Creditoribus abtretten und dergestalt das Lehen alieniren/ es geschehe dann mit deß Lehen-Herrn Wissen und Bewilligen.

Bocer. *d. cap. n.* 237. Borch. *d. c.* 8. *n.* 46.

65 Es wird auch in Zweiffel gezogen/ ob ein Vasallus unwissend und unbewilligt deß Lehen Herren das Lehen-Guth alieniren könne / per modum constituti, da nemlich ein Lehen-Mann seinem Creditori das Lehen abtritt/ sich der Possession begiebet/ und das Guth allein besitzet nomine alterius? Camerar. Molin. Tyraquell. Schrader. & alii respondiren/ daß er dieses thun könne/ und verliehre durch diese Alienation das Lehen nicht; Aber Bocer. ist einer wiedrigen Meinung beweiset dieselbe/ und setzet sub n. 257. diese seine Meinung seye crebrior & communior.

66 Es kan aber ein Lehen-Mann seine fructus Feudales (welche ihme Jure Dominii gehören) wohl auf etliche Jahr/ auch gar ad dies vitæ einem andern überlassen / gegen einem genannten billichen Geld- und Frucht-Liefferung.

Vide Bocer. *d. cap. ult. n.* 274. *& ad de* Mynſ. *c.* 4. *obſ.* 88. Borch. *de Feud. c.* 8. *n.* 58. Roſ. *c.* 6. Vultej. *lib.* 1. *c.* 16. *n.* 50.

67 Es kan auch kein Lehen-Mann über sein Lehen-Guth testiren / und darinn nach seinem Willen / dem Lehen-Herrn/ oder Lehens-Agnaten zu Schaden/ Nachtheil / præjudiz disponiren /

Vide Brun. *in voc. Vaſallus, n.* 7. *& paſſim. Dd.* Anth. Goth. *diſ. Feud.* 5. *th.* 8. Ubi regulam & regulæ exceptiones enumerant. Borch. *d. Feud. c.* 7. *n.* 3. *& c.* 8. *n.* 42. ne quidem pro anima, Curt: *de Feud. pag.* 4. *num.* 125. Borcholt. *d. l. num.* 43.

68 Ich erinnere auch getreulich / daß ein jeder Lehen-Mann/ der Lust hat zu wissen/ wessen er bey seinem Lehen besitzt / und was er davon zu wissen / sich in den Lehen-Brieffen und Lehens-Documenten fleissig ersehe: Dann die Investitura ist ein nöthiges Lehen-Zeichen/ und ohne dieselbe bestehet kein Lehen/ und wer die Investituram auf seiner Seiten / der hat Intentionem fundatam: und die Lehen-Brieff machen rem notoriam, und gnugsame Beweißthumb/ wie zu sehen:

Apud Knich. *de Jur. territor. c.* 6. *n.* 28. Vultej. 1. F. 7. *n.* 55. *&* 2. F. 3. *n.* 22. Berlich. *p.* 1. *concl.* 26. *n.* 22.

69 Es derogiret auch der Inhalt der Lehen-Brieff/ der Art und Eygenschafft der Lehen.

Borch *de Feud. c.* 1. *n.* 25.

Insonderheit würcket gröslich/ prima Investitura, und wird tenor oder der Inhalt der ersten Investitur bey den Lehen observiret.

70 Ja prima Investitura ist ein Wurtzel und fundament deß Lehens und aller nachfolgenden Investituren / davon weitläuffig

Schrad. *consil.* 1. & 6. Borch. *de feudis, c.* 1. *n.* 25.

Ja in Lehens-Sachen und Strittigkeiten / soll ad primam Investituram tanquam ad lydium lapidē, recurriret werdē.

71 Was auch in der ersten Investitur begriffen / das wird geachtet / daß es auch den nachfolgenden Investituren einverleibet / sintemahl die nachfolgende Investituræ, alleinig seynd repetitiones & confirmationes primæ Investituræ.

Schrad. *d. C.* 1. Besold. *in thes. pract. in voc.* **Belehnung** *& in voc.* **Lehen-Brieff.**

72 Und der Inhalt erster Investitur, soll und kan in sequentibus investituris nicht geändert wenden: Ja der Inhalt der ersten investitur, solle nit restringiret / sonder alleinig erkläret u. erläutert werden.

73 Es kan auch kein Fürst den tenorem primæ investituræ ändern / und in der Enderung den Lehen-leuten præjudiciren ohne ihre Schuld.

Brun. à Sole *in voc. Invest. n.* 1.

74 Und wann in der jüngsten Investitur-Aenderung und discrepantz / von der ersten gefunden wird / wird vermuthet / daß in der jüngern Irrthum / Gewalt / oder Forcht vorgedrungen.

Vultej. 1. *F.* 7. *&* 2. *F.* 7. & regulariter bona præsumuntur esse libera allodialia nō feudalia, nisi hoc doceatur. Afflict. *decis. Neapol.* 276.

74 Das habe ich guter Meinung / mit wenigem diſem Tractat beydrucken wollē / weilen der gröſte Theil deß Adels Lehen haben / und dahero wiſſen ſollen / was ſie dem Herren ſchuldig / was der Herr ihnen ſchuldig / und weſſen ſie bey dem Lehen vornemlich beſüget oder nicht; Wer weitere Nachricht begehret / der wird bey dem Schrad. Roſenthal. Vultej. Borch. und andern Feudiſten überflüſſige Nachricht finden /

Quibus add. Philippi Knipſchilt. *Informatio de obligat. Domini ergâ Vaſallum.*

Die Zwantzigſte Quæſtio.

Wie ſich ein Adeliches Mitglied halten ſoll / gegen Churfürſten und Ständ / denen Er allein mit Rath / Dienſten / Ampts-Pflicht / Eyd und Staat verbunden.

1 ES iſt allhier zu wiſſen / daß dreyerley Pflicht und Eyde ſeynd: Das eine iſt das Juramentum ſubjectionis, oder das homagium, worzu ein Landſäß und Unterthan verbunden / und begreifft in ſich den Gehorſam / in Gebotten / Verbotten / und dieſes iſt alleinig / von den Unterthanen und Landſäſſen zu obſerviren getreu und gehorſamblich zu halten.

2 Der ander Eyd / iſt das Juramentum fidelitatis, der Lehens-Eyd / wormit ein Lehen-Mann ſeinem Lehen-Herrn verbunden / und der ſchlieſſet ein die Treu und was davon dependiret / Reverentz / folge / und die Lehen- und Ritter-Dienſt / davon bereit Außführung geſchehen / und gehet einig die Lehen-Leuth an / und iſt einig von denſelben wegen der Lehen / dem Lehen-Herrn diß Juramentum zu leiſten.

3 Der dritte Eyd / iſt ein Juramentum officii & ſtatus, Rath-Dienſt- Amt-Pflicht- und Eyd; Und dieſer Eyd iſt getreu / fleiſſig und eyfferig zu halten / von Edlen und UnEdlen / welche andern Chur-Fürſten und Ständen / mit Amt / Dienſt /

Dienst/ und Raths-Pflicht verbunden/ auch solcher Dienst wegen / ihre Staat und Besoldungen haben.

De hisce tribus Juramenti speciebus, *videatur* Thes. *Quæst.* 38. Tepat. *tit.* 240. Tusch. *lit. I. conc.* 537.

4 Wann nun ein frey Adelich Mit-Glied / von Churfürsten und Ständen/ zu einem Ampt / Dienst oder Rath / ersucht wird/ so ist ja von selbsten bekandt/ recht/ billich und die Schuldigkeit / daß die Leges officii, und der Stand wohl beobachtet/ und demselben durch und durch getreu gelebet/ und dem Herrn getreu und redlich gedienet werde; Und dieses hat bey den Edlen Räthen und Ampt-Leuthen Hohe Ehre und Hohes Lob; Dann dergleichen Edle / getreue Räthe und Ampt-Leuth (wann sie klug / vernünfftig/ wohl und aufrichtig sich verhalten) seynd ein Theil von ihres Herren Leib / sie hangen an ihren Herren / wie die Sterne am Firmament deß Himmels / sie seynd Vätter deß Lands/ und deß Fürsten deme sie dienen/ liebe Getreuen und Freund.

5 Gleichwie nun Edle/ getreue Räthe/ Amt-Leuth und Bediente von getreuer Beampt- und Bedienung grosses Lob erlangen / also hingegen / wann sie in ihrem Ampt ungetreu seynd / ihren eignen Nutzen suchen/ geitzig seynd / die Unterthanen ersaugen und abmatten / Geschenck und Gaaben nehmen / oder abnöthigen / wann sie die Unterthanen mit neuen ungewonlichen Diensten u: Auflagen beschweren / oder zu neuen unerträgl: Beschwerden u: Auflagen ihren Rath u. Beförderung ertheilen / wann sie hitzig u: unfriedsam seynd/ zu Feindschafft / Unnachbarschafft/ zu Kriegen u. Unruhe veranlaß und Rath ertheilen; davon haben sie Unehr/ Fluch/ Spott / Schand / und endlich zeitlich und ewigen Schaden;

6 Ein getreuer Edler und Un-Edler Rath und Amptmann lasse ihm nachfolgende Vers, welche zu Rom in deß Pabsts Raths-Pallast sich angeschrieben finden / befohlen seyn.

O Consultores sanos assumite mores,
Publica privatis præponite commoda gratis.
Ne damnet vestras animas divina potestas.

Ich setze auch allhier bey die guldene Lehr Senecæ, welche ich hoch achte / und selbsten / so viel meine Schwachheit zulasset/ practicire / vielen bekandt mache/ und gute Erinnerung zu derselben beobachtung ertheile.

Consulere Patriæ, parcere Civibus,
Ferâ cæde abstinere, mores regere,
Dare orbi quietem, seculo pacem suo,
Hæc summa virtus, quæritur hâc cœlum viâ.

Dem Vatterland schafft treulich Rath/
Der Burgerschafft schone früh und spath.
Strengkeit / Mord / Rachgier nicht thu üben.
G'satz/ löblich Sitten wollest lieben.
Gib Ruh der Welt / gib Fried der Zeit /
Das bringt Lob/ Ehr/ und Würdigkeit.

Die Ein und Zwantzigste Quæstio.

Wie sich einer vom Adel halten soll gegen benachbarte Ständ / denen Er mit keinen Pflichten und Eyden verwandt : Item / gegen seine Eltern / Kinder / Weib / Verwandten / und andere seines gleichen Frey Adeliche Mitglieder ?

1. GEgen benachbarte Ständ soll sich ein frey Adelich Mitgleid halten :
Ehrerbietig/
Friedlich/
Schiedlich/
Freundlich/
Bescheiden / Sittsamb ;
Solle suchen und fördern :
Fried / Vertrauen /
Freundschafft/
Nachbarschafft ;
Sich aller Gewaltthat / und was wider den Land-Frieden / oder offentlich wider Recht ist / enthalten.

2 Beachten seinen freyen Reichs Ritter-Stand / und denselben ihme nicht benehmen noch schwächen lassen ; Wie dieses auch der alten Ritter-Ordnung / Art. 3. einverleibet. Wann aber ichtwas wider den Religion- und Prophan-Frieden / wider Libertät / Freyheit / oder in andere Weg thätlich- und schädliches ihme begegnet / und selbiges in Güte nicht gewendet werden kan / soll dieses von deme von Adel an die Herrn Directorn, Räth und Außschüß / deß Ritter-Viertels worunder er gesessen / gebracht / u. in facto & facti circumstantiis, begründter / wahrer und umständlicher Bericht übersändet / Hülff / Rath / und Assistentz gesuchet.

3 Auch von Herrn Director, Räthen / und Außschüssen / und nachfolgig von dem löblichen Ritter-Rath / getreulich gesuchte Hülff und Schutz mit Rath und Gethat ertheilet werden.

4 Die Eltern / solle ein Adelich Mit-Glied / mit Worten und Wercken lieben / ehren / venetiren / denselben in Dürfftigkeit / Noth / Anliegenheit / Hülff erweisen ; Dann diß erfordert die Natur / das Geblüt / die grosse Gutthaten der Eltern / aller Völcker und das Göttliche Recht / es heißt : Honora parentes, ut sis longævus super terram, quam Dominus DEus tuus dabit tibi. Und dieses hat nicht allein statt / bey gemeinen Leuthen / sondern auch bey Kriegs-Leuthen / Edlen und Hohen Stands-Personen / Omnibus omninò pietatis ratio erga parentes constare debet.

Vid. Besold. *conf.* 52. *per tot.*

Ja Ulpianus JC. hat diese löbliche Lehr insgemein gegeben. Filio semper persona Patris (Matris) sancta & honesta videri debet. Gestalten diejenige / so hierwieder mit Worten oder Wercken mißhandlen / ihre Ehr und Namen beflecken / und hoher Gefahr und Straff sich unterwürfflich machen / davon aber / weilen dem Adel die Liebe gegen den Eltern angebohren und eingepflantzet / nicht nöthig weiter zu anden.

5 Wie sich Edle Eltern halten sollen / gegen ihre Kinder / das ist auch in der Natur / im Geblüt / in der Ehr / Erbarkeit / und in der Völcker Recht gepflantzet / und bestehet ; In

In Liebe/ Treu/
Adelicher Nahrung/
Löblicher Aufferziehung/
Anhaltung zur Gottesforcht/
Zu Tugend/
Zu Zucht/ Ehr/
Zum Studieren/
Zu allen löblichen / tapffern Adelichen Wohl-verhalten/ und Edlen Sitten und Exercitien.

Aber was bedarffs viel bey Edlen Wohlerzognen / hievon Anregung zu thun? Es ist ja kein Liebe / kein Treu/ die grösser dann der Eltern Treu und Liebe. Non est amor qui vincat paternum & maternum. Und ist der Eltern Gutthätigkeit so hoch / daß ihnen dieselb von den Kindern nicht kan wieder erstattet / und ein Æquivalenz geleistet werden. Und die Liebe der Eltern gegen die Kinder die steiget ab auf die Kinder / aber sie steiget nicht in gleicher Qualität und Quantität auf gegen die Eltern.

6 Wann aber die Kinder exorbitiren / und sich übel und böslich verhalten/ und es etwann heisset:

Heroum & Nobilium liberi noxæ.

So haben die Eltern über solche Kinder ihren Elterlichen Gewalt / und mögen die Kinder der Gebühr selbsten bestraffen; etwann ex justa & legitima ratione exheredtiren/ja sie dem Richter einantworten ad puniendum; Doch solle hierunter beobachtet werden/quod patria potestas magis in pietate, humanitate, benignitate & charitate, quam in severitate consistat.

L. 3. C. de patr. potest.

7 Wie sich ein Edler halten solle gegen seinem Weib; Das beantworte ich; Er solle sie halten wie sich selbsten/ehrlich/ freundlich/ wohl und wesentlich. Dann ein Mann und Weib seyn zwey in einem Fleisch / werden una eademque persona gehalten/und das Weib ist ein Theil von deß Manns Leib / und ist unter Mann und Weib ein Consortium indissolubile: Sie sollen einander beywohnen friedlich/ lieblich/freundlich/in Lieb und in Leyd.

8 Es ist auch ein Mann / Edel und Unedel / seinem Weib / unter währender Ehe den billichen Unterhalt zu reichen / ihrer in Kranckheit zu pflegen/und sie mit Medicis und Medicamentis zu versehen / und wann GOtt über sie gebietet sie ehrlichen zu bestatten und zu beklagen / verbunden.

9 Und ob etwann von etlichen rauhen Männern/der Gewalt allzuhoch über die Weiber gespannen/wider dieselben sæviret / sie unverantwortlich gestossen / geschlagen / tractiret / und dieses mit dem Mannlichen habenden Gewalt bemäntelt und coloriret werden will. So ist doch kündlich/daß allein modica Castigatio & Correctio, den Männern wider die Weiber vergönnet; Aber nimia Sævitia verbotten: Cato Censorius hat pro crimine Sacrilegii gehalten / wann ein Mann sein Weib rauh und hart geschlagen.

Vid. Harprecht. §. *non solum.* 12. *Inst. de Injur. n.* 22. *& seqq.*

Jener Poët hat gesagt:

Offendit Cœlum, sanctumq; is solvit amorem,
Vxorem sævâ qui ferit usque Manu.

Es ist einmahl nichts glückseligers noch anmuthigers / dann ein friedliche Ehe/ concordia conjugali nihil potest excogitari beatius.

10 Es

10 Es ist allhie auch diß zu mercken / daß das Weib ihrem Edlen und UnEdlen Eh = Mann nachfolget / in sein Geschlecht / wird nach dem Mann genennet / sie erlanget deß Manns / Staat / Stand / Condition, sie folget ihme in sein Gericht / in sein Burger = Recht / in sein Hauß = Wesen / sie corruscirt mit ihres Manns Ehr und Dignität / und wann sie nicht von Edlen Geschlecht / so wird sie doch für Edel gehalten / geachtet / genennet / tractiret / wann sie sich mit einem Edlen beheurahtet ; Da hergegen / wann eine Edel-gebohrne sich beheuraht / mit einem Ignobili, so verliehret sie den Adel / und folget der Condition deß Manns nach ;

Fritz. *de Nobil. Civil. concl.* 17. *Vid.* Besold. *conf.* 88. *vol.* 2.

11 Wann ein Ehelich = gebohrner nimmet eine UnEhelich = Gebohrne / so wird sie für Ehelich gebohren / gehalten / geachtet : Sie dienet und gewinnet / und lucriret dem Mann : Sie muß auch dem Mann / wann er exuliret / und wann er an andere Ort ziehet / wandert / folgen; Und wird durch das Exilium, bannum, deportationem, das Eheliche Band nicht aufgelöset.

12 Wann auch der Mann / er sey Edel oder UnEdel / stirbet / so erhaltet doch die Wittib die Recht / die sie vom Mann erlanget / so lang sie in Viduitate ehrlich und züchtig lebet. Wann auch dem Weib von andern Unrecht oder Gewalt zugefüget wird / ist der Mann sie zu schützen und zu defendiren schuldig.

13 Gegen Edle Freund soll er sich halten / wie er will / daß sich seine Edle Freund gegen ihme halten / und wie es die Natur / das Geblüt / das Vinculum agnationis & cognationis und aller Völcker-Recht erfordert; Er soll sie lieben / ehren / mit ihnen in wahrer Freundschafft leben / und gegen sie alle Gütigkeit erzeigen / ins gemein gegen Edle und Unedle soll sich ein freyer Reichs vom Adel / freundlich / holdselig / bescheidenlich / sittlich erzeigen.

Sit omnibus suavis, nemini gravis,

Er solle sich doch auch nicht allzugemein mit jedermann machen /

Paucis sit familiaris, nimia enim familiaritas parit contemptum. *L.* 19. *ff. de offic. præsid.*

Er diene gerne und seye gutthätig / gegen Edle und UnEdle /

Optima vita ea est, quæ tota aliis inservit,
Et quæ aliis officiis & beneficiis inserviendo, consumitur.

15 Gegen denen / so höher seyn als Er / sey er Ehrerbietig : Gegen diejenige / so ihme am Stand gleich / ertheile er guten Rath und Hülff ; Gegen die / so geringer als er / stelle er sich mit löblichen Actionen / zu einer Regula, Idea, exemplo Vitæ. Jeder Edeler / lasse ihme auch diß natürlich Recht gegen männiglich wohl befohlen seyn ; Quod tibi vis fieri, alteri feceris : & quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris;

Die

Die Zwey und Zwantzigste Quæstio.

Wie sich ein Adelich Mitglied halten soll/ gegen seine Unterthanen?

1. SIne Adeliche Obrigkeit soll sich gegen die Unterthanen wohl erzeigen: Wie ein Vatter/ gegen seine Kinder/ wie ein Hirt/ gegen seine Schaff.

2 Bey jeder Obrigkeit soll es heissen: Salus subditorum, salus populi, suprema lex esto.

3 Eine jede Obrigkeit soll ihme deß Claudiani Lehr wohlgefallen lassen/ da er saget:

Tu Civem patremq; geras, tu consule cunctis,
Nec tibi nec tua te moveant, sed publica vota.

4 Jede Edle und UnEdle Obrigkeit/ sepe ein Liebhaber und Erhalter deß Edlen werthen Friedens/ er trachte ut Orbi quies, & Seculo suo Pax detur.

5 Jede Obrigkeit/ Edle und UnEdle/ soll auch trachten/ damit ihre Unterthanen Mittel haben/ sich/ ihre Weib und Kinder/ mit Ehren und Erbarkeit zu nehren.

6 Jede Obrigkeit/ soll Fleiß vorwenden/ daß seine Unterthanen züchtig und wohl leben/ und wann sie bey zimlichen Alter/ und guter Gesundheit und Leibs-Kräfften/ daß sie sich in Ehestand begeben/ und Ehrliche Kinder erzeugen.

7 Jede Obrigkeit/ Edle und UnEdle/ soll trachten/ daß die Unterthanen bey Gesundheit/ und was zu derselben dienet erhalten werden.

8 Jede Obrigkeit/ soll auch trachten/ daß die Unterthanen an Brod/ Fleisch/ und anderm Unterhalt und Nahrungs-Mitteln nicht Mangel leyden.

9 Daß auch alle Victualia in billichem gerechtem Landläuffigem erträglichem Pretio untereinander verkaufft und erkaufft werden.

Köppen. *quæst.* 59. Mantic. *de tacit. ad ambig. convent. lib.* 4. *tit.* 4. *num.* 9. & *seq.*

10 Wann auch ein Penuria und Frucht-Mangel einfället/ und ein Edle oder UnEdle Obrigkeit/ mit Verrath gesegnet: Solle sie die Kästen öffnen/ den Unterthanen Hülff erweisen/ und in billichem Werth die Frucht folgen lassen.

11 Jede Obrigkeit/ soll auch seine vermögliche Unterthanen dahin nöthigen und ernstlich anhalten/ daß sie in Noth-Fällen umb billiches Geld das jenige unter die Unterthanen verkauffen/ was sie nicht bedürfftig/ und ermanglen könten.

11 Jede Obrigkeit/ soll auch die schädliche Fürkäuff abstellen/ und die Vorkäuffer straffen/ welche sich schändlich mit deß Neben-Menschen grossen Schaden bereichern.

Vid. Menoch. *de A. I. Q. cas.* 569.

13 Ein jede Edel und UnEdle Obrigkeit/ solle sich getreulich annehmen der Wittiben/ und ihnen in ihren Anliegenheiten Hülff und Recht ertheilen/ und sie vor Gewalt und Unrecht beschützen.

14 Ein jede Edle und Unedle Obrigkeit/ soll die Wäysen mit getreuen Pflegern versehen/ und daran seyn/ daß ihnen getreulich und wohlgepfleget/ auch

sie wohl versorget/educiret/und zu Zucht/ Tugend und aller Ehr erzogen werden ; Und solle hierzu sie antreiben / die alte Verordnung de Anno 1561. Art. 26. und das Allergnädigste Kaiserliche Rescriptum, welches infr. Privil. XI. fol. 67. zu finden : auch das löbliche *Exempel* Imperatoris Severi, welcher vernünfftig dem Caspio Ruffino geschrieben : Omnem me rationem adhibere, subvenien-dis pupillis, cum hoc ad curam publicam pertineat, liquere omnibus volo.

15 Jede Edle und Unedle Obrigkeit/ solle Sorg und Auffsicht haben / daß die Armen / Elenden / Krancken verforget / und dieselben mit Allmosen und Unterhalt-Mitteln erhalten werden ; Hievon dependiret / getreue Auffsicht / auf die Hospitäl/ Fundel-Häuser/ Arm-Kastens Verwaltungen / damit denselben ihre Gefäll und Einkünfften getreulich administriret / alles nach den Stifftungen/ nach Gesatz und Ordnungen angewendet / und alle abusus und ungerecht / weltliche Gebräuch abgestellet werden.

16 Jede Edle und Unedle Obrigkeit/ soll haben curam Religionis, und trachten/ daß die wahre Religion / und der wahre GOttes-Dienst/Kirchen und Schulen erhalten / und wohlbestellet : Die Gewissen bestillet/ und die Gottsförchtigkeit gepflantzet werde.

17 Jede Edle und Unedle Obrigkeit soll trachten/ daß Ehrlich und Tugendhafft/ nach Gesätz und Ordnungen / nach vernünfftigen Gebräuchen/ unter den Unterthanen deß Lebens-lauff angestellet ; Sünd/ Schand/ Laster verhütet ; Das Gute belohnet ; Das Böse (nach Qualität und Quantität der Verbrechen) gestraffet ; Böse/ Gottlose / ärgerliche/ müssigängische / starcke Bettler und zänckische Leuth erkündiget / Provincia, Civitas, Pagus von denselben purgiret / und die Vitiosi gestraffet werden.

18 Es solle auch jede Edle und Unedle Obrigkeit/ der Unterthanen mit schweren ungewöhnlichen Trangsalen/ Anlagen/ Collecten u. Schatzungen/ Exactionen verschonen / wie diß auch die alte Ritter-Ordnung / de Anno 1561. Art. 28. vermag.

19 Es solle auch jede Edle und Unedle Obrigkeit/ gegen die Unterthanen sich erzeigen freundlich gütlich / und sich benügen lassen/ an den von Alters hergebrachten redlichen schüldigen Zinsen / Gülten/ Nutzungen Gefällen/ Recht und Gerechtigkeiten.

Die Drey und Zwantzigste Quæstio.

Wie sich die Unterthanen halten sollen gegen ihre Edle Obrigkeit ?

WIr seynd aber auch die Unterthanen ihrer Adelichen Obrigkeit in mehr Weg verbunden.

1 Sie seynd schuldig ihrer Edlen Obrigkeit das Homagium oder Juramentum subjectionis zu leisten / in gewohnlicher Form und wie von Alters herkommen.

2 Sie seyn schuldig ihre Edle Obrigkeit reverenter & comiter zu ehren/ zu lieben / und derselben allen Respect zu erweisen.

3 Sie seynd ihrer Edlen Obrigkeit schul-

schuldig / in Gebott und Verbott (doch daß diese Gebott und Verbott/ nicht seyen wider GOTT / und sein Heiliges Göttliches Wort/ nicht wider Recht und wider die Leges fundamentales) zu gehorsamen.

4 Sie seynd Schuldig der Obrigkeit / ihre schuldige Frohn / Dienst / Steur / Abzug / Umbgeld / und befugte hergebrachte Gerechtigkeiten/wie die Läger-Bücher und das alte Herkommen vermag/ zu leisten.

Vid. supr. quæst. 4. n. 212.

5 Sie seynd zu Folg/ Reyß / und ihre Herrn und Obrigkeiten zu schützen / und bey Leib/ Leben / Ehr/ Haab und Guth/ Recht / Gerechtigkeit / Befugsame / wider unbillichen Gewalt nach Müglichkeit/ Handzuhaben/ schuldig.

6 Wann die Edle Obrigkeit / arm und dürfftig / die Unterthanen aber bey guter habhaffter Nahrung / seynd sie auch hierunter der Obrigkeit beyzutretten/ und ziemliche Nahrung anzuschaffen/ schuldig.

7 Wann die Edle Obrigkeit in Kriegsläufften gefangen wird / und nicht Mittel hat / sich ex proprio außzulösen / so seynd auch die Unterthanen Geld und Hülff beyzutragen / von Billichkeit wegen/ schuldig.

8 Sie seynd der Edlen Obrigkeit schuldig/ die Rent/ Zinß/ Gült/ und was sie vor Alters der Obrigkeit gereicht/ abzustatten/ damit davon die Obrigkeit sich dem Stand gemäß erhalten könne.

9 Sie seynd schuldig in vordringenden Nöthen/ auch ein extraordinari Collect und Anlag beyzutragen / doch daß in der Anlag die ordentliche Form solennitas requisita, und Erträglichkeit/ observiret/ und alles ordentlich auf die Nothfäll verwendet / und cessante necessitate, die Anlagen geendet werden.

10 Sie seynd schuldig der Obrigkeit die rechtmässig erlangte Zöll / Fahrgeld/ Bruckengeld und Weg-Gelder zu bezahlen.

11 Sie seynd auch schuldig für ihre Obrigkeit den Höchsten GOTT zu bitten / daß er sie segnen und in allem Wohlstand erhalten/ den Frieden verleyhen/ und alle Kriegs-Gefahr und Land-Straffen und Land-Plagen wenden wolle: Wie dieses auch in der alten Ritter Ordnung Art. 39 eyfferig versehē.

12 Sie seynd auch schuldig / überall der Obrigkeit Nutz zu suchen / zu befürdern/ Schaden zu warnen und zu wenden/ und alles das getreulich und williglich zu thun / was ein Unterthan / seiner von GOTT vorgesetzten Obrigkeit zu thun und zu leisten schuldig ist. Geschiehet dieses nicht / so hat die Edle Obrigkeit/ die ungehorsamen Unterthanen nach Gebühr zu bestraffen / und die entstandene Strittigkeit gütlich/ und nach Billichkeit selbst abzuwenden/ gut Fug; Falls aber die Sach zu schwer / weitläuffig / gefährlich; Kan sie an Directorn, Räth und Außschüß/ und an den löblichen Ritter-Rath gebracht / Hülff / Schutz und Rath gesuchet werden / wie dieses dem alten Herkommen/ und der Ritter-Ordnung de Anno 1561. Art. 28. gemäß.

Die Vier und Zwantzigste Quæstio.

Wie sich der Adel halten soll gegen seine Knecht/ Diener/ Ehehalten / und Sie hinwider gegen dem vom Adel?

1. Vermög der alten Schwäbis. Ritter-Ordnung Art. 23. wie auch der Fränckischen Ordnung/ solle kein Adelich Mitglied/ einen Knecht/Diener/Jungen / in Dienst annehmen/ er sey dann von seiner alten Herrschafft redlich und ehrlich abgeschieden/ und habe gnugsame und unverfälschte Paßporten/ aufzuweisen.

2 Wenne Knecht / Diener / Jungen entlauffen und der alte Herr um Remission der entlauffenen Knecht / Diener / Jungen ansuchet/ soll der vom Adel/ welcher solchen Diener / Knecht / Jungen angenommen / auf beglaubte Anzeig der vom Diener verübten Untreu und Ungebühr / denselben zu liefern oder folgen zu lassen schuldig seyn.

3 Der Knecht/ Diener/ Jung/ so von einem vom Adel angenommen wird/ soll geloben und schwören / daß er seinem Herren hold/ getreu und gehorsam/ und bey Tag und Nacht gewärtig seyn / daß er seinen Herren vor Schaden warnen / und den Schaden möglichst wenden/ und seinen Frommen und Nutzen fürderen / daß er seines Herrn Ehr und Guth/ Leib und Leben/ nach äusserstem Vermögen/ schützen und beschirmen / daß er sich deß Vollsauffens/ Gottlästerns/ aller unehrbarn Stück/ Untreu und Untugend enthalten/ der Tugend / Ehrbar- und Bescheidenheit befleissigen / sich rein und züchtig verhalten/ und also erzeigen wolle/ wie es einem getreuen/redlichen/ fleissigen Knecht gebühret und wohl anstehet. Er soll auch seines Herren geheime Sachen verschwiegen behalten/ und sich in keines andern Herren oder Edelmanns Dienst begeben/ er seye dann der vorigen Pflicht ledig gezehlet.

4 Wañ sich ein Knecht/Diener/Jung/ in seinem Dienst/nicht redlich und getreu verhaltet/ so mag der Herr denselben nach Beschaffenheit der Unthat bestraffen / aber allzusehr wieder denselben / und mit Grausamkeit zu verfahren/ oder das Jus vitæ & necis zu exerciren / ist er nit befuget. Die Herrn und Gewaltige lassen dißfalls ihnen zur Lehr dienen / nachfolgende scharffe Warnung.

Vos quibus Dominus maris atque terræ,
Jus dedit magnum, necis atque vitæ,
Ponite inflatos tumidosq; vultus;
Quicquid à vobis minor extimescit,
Major hæc vobis Dominus minatur,
Omne sub regno graviore regnum est.

5 Dahingegen ist der Edelmann seinem getreuen Knecht/ Diener und Jungen/ mit Essen/ Trincken/und seinen Lohn und Sold zu versehen/schuldig.

6 Wann sie erkrancken/ seynd die Herren den Knechten ein als andern Wegl Nahrung/ Pfleg und Wart anzuschaffen/ und ihme Treu und gutes zu erweisen/ verbunden.

7 Sie

7 Sie seynd auch ihre Knecht / Diener / Jungen / wieder Gewalt zu schützen und zu schirmen / angehalten.

8 Dann in diesem puncto Defensionis, Herrn und Knecht / judicantur ad paria, und heißt: Getreuer Herr getreuer Knecht / getreuer Knecht / getreuer Herr.

9 Wann die Bestimte Dienst-Zeit fürüber / ist der Herr den Knecht / Diener / so sich ehrlich verhalten / Abschied begehrt / und sein Fortun anderwerts zu suchen / oder sein Wesen zu verändern im Vorhaben ist / mit Willen und unaufgehalten fortziehen zu lassen / und ihme einen Paßport seiner redlichen Dienst halben zu ertheilen / schuldig.

Die Fünff und Zwantzigste Quæstio.

Wie die Strittigkeiten / so unter dem Adel entstehen / zu erörtern ?

1. DAß ist nun löblich / wann Strittigkeit unter den Adelichen Mitgliedern entstehen / daß dieselben selbst nach Ruh und Frieden trachten / und nach Billichkeit in Güte sich vergleichen und concordiren thun. Wann aber dieses nicht statt findet / und auch unter den Befreundten / & intra privatos parietes, die Sachen nicht gütlich geschlichtet und vereint werden könten ;

Carpzov. *Jurisp. Forens. p. 1. Const. 1. def. 10. & seq.*

2 Da solle von dem beschwerten Theil, die Sach für die Herrn Directorn, Räth und Außschüß deß Viertels gebracht werden / worunter beede Theil oder der Beklagte gesessen.

3 Diese streitende Theil / sollen von Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen / forderist ihrer Strittigkeit wegen / mündlich oder in zweyen Schrifften angehöret / hienach vorbescheiden / gütlich vernommen / und möglichst in der Güte concordiret und lis sopiret / doch hierunter Recht und Billichkeit observiret / und dem Rechthebenden Theil sein befugsame erhalten werden / und dieses ist ein löblicher Weg / wordurch die Gemüther / in gutem Wohlstand erhalten / grosse Kösten / Mühe / Arbeit / und Eventus litis dubii, evitiret werden. Und wann ein Magistratus und Richter / die Gütigkeit / und gütliche Entscheidung partium Litigantium, nicht eyfferig vor allen Dingen suchet / so handlet er unrecht / und beschweret sein Gewissen ;

4 Wann aber diese Gütigkeit entstehet / und die Partheyen nicht behandlet werden können / sollen von Herrn Directorn, Räthen und Ausschüssen / sie zu einem kurtzen / schleunigen compromiss verabscheidet und dahin gehalten werden / daß sie einwilligen / und daß sie bey ergehendem Außspruch beyderseits geruhig / und ohne weitere Proceß verbleiben sollen und wollen.

Die Sechs und Zwantzigste Quæstio.

Wie der Ritter- und Regiments-Rath / in denen Strittigkeiten vor Ihnen angebracht / sich verhalten solle mit gütlichen Tractaten.

1. WAnn aber dieses Compromiss nicht zu erhalten / so sollen die streitende Par-

theyen zu dem löblichen Ritter-Rath gewiesen/daselbsten wiederumen die Gütigkeit nach billichen Mitteln sordinst rentiret/ und die Partheyen mit wissenden Dingen concordiret; Und ist dieser Weg unter den Teutschen jederzeit noch practiciret/Fried/gut Vertrauen dardurch löblichen erhalten / und sie dardurch bey auswendigen Völckern / in hohen Respect, Ehr und Würde gesetzt / und darfür gehalten worden/

Quod nulla gens honestior sit gente Germana,

Eamque, si concors sit, invictam esse.

2 Und ob gleich etwann die Concordia und Gütigkeit nach Art der Verträg (quæ est dati & retenti) gibet und nimmet / und Neckars-Art hat: Dannoch weilen sie die Strittigkeiten gütlich entscheidet/ Fried machet/ Freundschafft erbauet / Unkosten wendet / das Geld im Säckel behaltet/so ist ein geringer Nachlaß und Remissio nicht hoch zu achten / und besser ichtwas begeben / dann alles köstlichem / unsterblichem / unendlichem Recht und zweiffentlichem rechtlichem Sentenz vertrauet; Dahero Knichen wohl gesagt: Macre concordium utilius est, pingui Sententia. Wann aber auch der Ritter-Rath vergeblich die Concordiam suchet/ und die Partheyen sich nicht vergleichen/und gütlich vereinbahren lassen wolten da ist zu erwegen:

Die siben und zwantzigste Quæstio.

Wie mit ordentlichem Wege Rechtens die Strittigkeiten auszuführen?

1 Es ist leyder! bekannt / was es jetziger Zeit/und bey dieser bösen Welt/ und Weltneige / für eine elende Beschaffenheit/mit denen gewöhnlichen Gerichtlichen Processen: Da dann die Process mühesam / langsam/ und fast unendlich und unsterblich/ und die Litiganten gemeiniglich dabey erarmen/ und etwann nicht so viel Heller mit Recht erlangen/ so viel Ducaten sie aufgewendet: Davon weitläuffige Deduction und wahre Lamentation zu finden/bey dem

Parthenio Litigioso, *p. 1. cap. 15. & 16.*

Dahero nöthig und löblich ist nachzudencken / wie doch die Process abzukürtzen / und ein kurtzes Ende an dem Litigio gemachet werden könne; Gestalten hierüber / viel vornehme vortreffliche Juristen sonderbahre gute Bedencken und löbliche Gedancken ertheilet / wie zu ersehen bey gedachtem

Parthenio Litigioso, *part. 1. c. 16. & p. 2. c. 13*

2 Ja / es hat Kayser Domitianus ein Gesetz gemacht / und mit demselben den jenigen/ welcher in Rom / eine Strittigkeit über das Jahr aufgezogen/mit ewigem Exilio bestraffet; Wann dieses Gesetz wieder erfrischet und introduciret und practiciret werden wolte / hilff ewiger GOtt / was ein grosse Summ der Exulanten würde erfolgen. Und lasse mir hoch und wohl gefallen/daß auch bey dem löblichen Reichs-Adel die Litigia möglichst abgekürtzet/dieselben eingezogen/abbreviret und Causæ exitus befürdert werde; Es ist je lang zancken und hadern/ der Weg zum Verderben/und hat jener recht gesaget: *Liti-*

Litiget, ædificet, qui vult citò pauper haberi.

Wer kommen will in Bauern Geschlecht/ Der baue viel / such lange Recht.

3 Und ob gesagt werden wolt / Leges neminem in paupertate sinunt vivere; Novell. 1. *in fin.* So hat dieses nicht bey den Litigirenden Partheyen (wie die Experienz bezeuget) sondern einig bey den Advocaten/ Notarien/ und vornemlich bey den Rabulis forensibus statt / welche sich mit der Partheyen Geld und Guth bereichen thun.

4 Es ist und bleibet wahr / Litis magnam esse miseriam, & lites esse flagella durissima: dum enim Litigantes magnos impendunt sumptus, tandem obolum pro aureo reportant. Dahero dessen Gedancken löblich und rühmlich / welcher die Strittigkeiten verfluchet:

Verecunda ejus cogitatio (sagt JCtus *in l. item si res. §. fin. ff. de alien. judic. mut. caus.*) qui lites execratur.

Und finden sich viel / (worunter ich selbst bin) die lieber ihr gute gerechte Sach nachgeben/ dann Rechtliche Process ausüben:

Bonacoss. *de ser. Quæst.* 266.

5 Ich lasse mir gefallen (und rathe zu gleichem allen denen/ so Process vor ihnen haben) deß Bonacoss. Versiculos.

Sit nobis tranquilla salus, sine Litibus ullis
Sit nox cum somno, sit sine lite dies.

Wie ist dann der Processus zu führen?

6 Ich befinde / daß die alte in GOtt ruhende Edle Mitglieder/ hierunter sorgfältig gewesen / und ein Gerichts-Ordnung und Processus auffassen / und dieselbe durch Kayserl. Majest. confirmiren/ und publiciren/ und eine Zeitlang (so lang gutes Vertrauen und Eyfer sich bey diesem löblichen Schwäbischen Reichs-Adel eingefunden/) darob halten lassen. Nachdeme aber auch dieselb Ordnung und Processus zimlich weitläuffig und die Sachen so strittig/ lang aufhaltet; Will ich zwar dieselbe durchgehen / müglichst observiren/ doch wo ich ichtwas erfinde/ das zu mehrer der Processen und der Strittigkeiten Abkürtzung dienlich ist/ dasselbe entdecken und vermelden.

7 1. Erachte ich gut und nützlich / wann Adeliche Partheyen / wegen ihrer Strittigkeiten/ für den erwöhlten und gesetzten Ritter-Rath gewiesen/ daß solcher Rath die Strittigkeiten annehmen/ und wann die Gütigkeit entstehet/ den Processus vorgehen lassen solle.

8 2. Solle die klagende Parthey/ ihre Klag und Forderung / in einen kurtzen articulirten Libellum fassen / darinn das factum ejusque circumstantias gründlich/ umständlich und wahrhafft ausführen / seine Petition anhencken/ und dem Libello die gewohnliche Clausulas salutares beysetzen.

9 3. Solle der Kläger diese Klag in duplo fassen/ damit das eine bey den Gerichts-Acten aufbehalten/ das ander dem beklagten Theil communiciret werden könnte / damit wird Processus befürdert / und Stylus Cameræ Imperialis observiret.

10 4. Diese Schrifft solle der Ritter-Rath / dem beklagten Theil zuschicken/ und

und demselben eine Citation übersenden / und ihne auf einen gewissen Tag / vor dem Ritter-Rath zu erscheinen / citiren und laden lassen / und hierzu eine zimliche Zeit von 4. oder 6. Wochen zu Dilation ertheilen.

11 5. Die Citation und Ladung / solle geschehen auf bekannte / gewohnliche Weiß und Form / oder wie dieselbe in obengedachter Gerichts-Ordnung / begriffen.

12 6. Wann bey den Partheyen Gefähr wäre / daß lite durante & pendente, Spolia, attentata, Gewaltthaten vordringen möchten / solle der Ritter-Rath Mandata inhibitoria einwenden / dardurch den Besitzer bey seiner Possession (dann ein jeder / etiam prædo & malæ fidei possessor in sua possessione lite pendente tuendus) erhalten / und den so spoliren / turbiren und Gewaltthaten üben will / davon / mit zimlichen Straffen / ernstlich und beweglich abhalten und abmahnen.

13 7. Wann der Beklagte nicht erscheinet / soll derselbe durch den Ritter-Rath ernstlichen und bey einer zimlichen Geld-Straffe citiret / und auf beharrende Contumaciam, wie in Kayserlichen Rechten verordnet / wider ihne verfahren werden.

14 8. Wann der Beklagte erscheinet / solle die articulirte Klag erhohlet / und wie darinn petiret / mit Recht zu erkennen / gebetten werden;

15 9. Beförderung deß Processwegen / sollen die sonsten vordringende Cautiones ins Recht / abgestellet / und die Partheyen bey General-Verpfändung ihrer Haab und Güther / so viel hierzu vonnöthen / und bey Adelichen Worten / Treu / Ehr und Glauben gelassen werden.

16 10. Denen Partheyen / Klägern und Beklagten / solle erlaubt und frey seyn / entweder selbsten in Person / oder durch Gewalthaber und Anwäldt zu erscheinen / doch daß der Anwald durch genugsamen Gewalt sich legitimire / wie dieses bey allen und jeden wohlbestellten Gerichten / herkommen.

17 11. Die Dilationen betreffend / sollen dieselben von Monat zu Monat regulariter gestattet / die Schrifften jedesmahl in duplo überschickt werden / zu dem Ende / wie bereits vermeldet.

18 12. Falls aber grosse Verhinderungen vorfallen / und in erster Dilation die Parthey nicht aufkommen könnte / soll ante lapsum termini, um weitere Dilation angesucht / und dieselb noch auf ein Monat erstreckt werden.

19 13. Wann auch diese andere Dilation vorüber lieffe / und vor Ende derselben weiter um Dilation angesucht würde / solle alles gründlich und eyserig vom Ritter-Rath bewogen / und nach Befindung / eine weitere endliche peremptorische Dilation ertheilet / und darbey es gelassen.

20 14. Und wann auch in solcher Zeit nicht gehandlet / die Sach für beschlossen angenommen / und in strittigem Puncto, was Recht erkennet werden.

21 15. Die Gegen-Klagen / Reconventiones, sollen möglichst abgeschnitten / und abgesöndert / wann sie aber je von grosser Importanz, gerecht und billich / so solle dieselbe pari passu ventiliret / und in einer End-Urtheil ausgesprochen und determiniret werden.

22 16. Die Reconvention aber / solle vor der Kriegs-Befestigung eingebracht / oder

oder hienach nicht/bey und unter der Conventions-Sach beobachtet werden.

23 17. Seynd erhebliche Exceptiones vorhanden/so temporales & dilatoriæ, sollen dieselben ante litis contestationem, ordentlich und kurtz angebracht / darüber der Gegentheil / auch in einer Schrifft gehöret/ und alsdann in solchem Puncto exceptionū vom Ritter-Rath ein Urtheil ertheilet/und es dabey gelassen werden.

24 18. Wann keine Exceptiones dilatoriæ vorhanden/soll Lis contestiret und darmit kurtz münd- oder schrifftlich verfahren zumahl auf den articulirten Klag-Libell ordentlich/formlich und rechtmässig / durch das Wort wahr / oder nicht wahr / glaub wahr / oder glaub nicht wahr / respondiret / und wo hierüber Stritt vorfället/ dasselbe durch den Ritter-Rath ehist entschieden und Processus zu seinem Lauff befürdert werden.

25 19. Bey und nach der Kriegs-Befestigung/wann der Beklagte erhebliche/zerstörliche Exceptiones peremptorias einzuwenden / kan und mag derselbe sich solcher Exceptionum gebrauchen / gründlich anbringen / und darüber der Gegentheil gehöret werden.

26 20. Wann nach der Kriegs-Befestigung der Eyd für gefährde / von den Partheyen erfordert wird/ solle derselbe zugelassen / und derselbe von den Partheyen in ihr eigen Seel / oder von den Anwälden / in der Partheyen / zumahl deß Anwalds Seele / geleistet werden/ welches die Gewissen mehr beweget/und etwann die muthwillige/freye Litigantes, von ihrem Unfug abschrecket/weilen ihre eigene Seele und derselben Seeligkeit verbunden / verknüpffet / und obligiret wird. Die Form dieses Eydes ist bekannt/und in der benannten Ritter-Ordnung begriffen.

27 21. Wann es nun zum Beweißthum kommet / und die Beweiß beschiehet/durch Documenta & Instrumenta, sollen dieselben cum Copiis vor dem Ritter-Rath editet/ & facta collatione, die Documenta der producirenden Parthey erfolget werden.

28 22. Wann die Beweißthum geschiehet durch Gezeugen / sollen dieselben benennet und Commissarii vorgeschlagen/und dieselben vom Ritter-Rath verordnet werden.

29 23. Die Commissarii sollen die Gezeugen über den articulirten Libellum und nach dem Directorio, auch über die Fragstuck / welche der Gegentheil rechtmässig übergibet / ordentlich und eydlich (es werde dann der Eyd von den Partheyen den Gezeugen remittiret) verhöret/ alles fleissig beschrieben / und der totulus beschlossen / dem Ritter-Rath übersendet werden.

30 24. Wann Zeugen wären/ welche nicht unter dem Adel / sondern unter andern Ständen gesessen / die könnten und sollen durch Compass-Brieff verhöret/und dardurch viel Zeit gewonnen/auch viel Strittigkeiten abgewendet werden.

31 25. Wolte in wichtigen Sachen/ der Gegentheil einen Adjunctum beysetzen/ der unpartheyisch/und in dieser Sachen nicht bedienet/ und derselbe bey Gelübd dieses erhalten könnt/ kan diese Adjunctio gestattet / damit den Partheyen ihre Verdacht und Argwohn benommen/ uñ stylo Cameræ gemäß procedi ret werde.

32 26. Weilen an der Beweißthum

den Partheyen das höchste gelegen / seitemal cessante probatione, cessat actio, & actore non probante reus absolvitur: Und aber die Beweißthum nicht allwegen von den Partheyen / in kurtzer Zeit erhalten werden kan; So mag vom Ritter-Rath / die erste / die andere und die dritte Dilatio peremptorie, und jedesmahl zu jeder Dilation sechs Wochen ertheilet werden; Welcher aber in solchen dreyen Dilationen mit seiner Beweiß nicht einkommet / der solle weiter mit Beweißthum nicht gehöret werden.

33 27. Wann die Zeugen = Sag / dem Richter-Rath überliefert / können und sollen die Partheyen auf einen genannten Tag citiret / ihnen die vorgangene Verhör denunciret / und sie erfragt werden / ob sie auf die Acta und Actitata, und abgehörte Kundschafft und einkommenen Beweißthum / zur Urthel beschliessen / dardurch sich selbsten berühigen / Unkosten erspahren / und die Urthel befürderen wollen / und wann die Partheyen hierinn willigen / und mündlich oder schrifftlich / an statt mündlichen Vortrags beschlossen / solle dieses für geschlossen angenommen.

34 28. Falls aber die Partheyen Abschrifft von den einkommenen Zeugensaag und Beweißthumen begehren / und darauf tringen / solle dieses bewilliget / und jedem Theil um die Gebühr Abschrifft ertheilet werden.

35 29. Jedem Theil soll vergunt seyn / mit zweyen Schrifften / nach eröffneter Beweißthum einzukommen / und die Dilation von Monat zu Monat ertheilt / weitere Dilation und Schrifft nicht gestattet / sondern die Sach für beschlossen gehalten und angenommen werden.

36 30. Falls auch Augenschein nöthig seyn sollen / so ist derselbe von dem Ritter-Rath zu bewilligen / durch Deputirte einzunehmen / und derselben Relation ad Acta zu legen.

37 31. Wann in Sachen beschlossen / solle der Ritter-Rath / die Acta zweyen unter den Ritter-Räthen / zur Relation und Correlation übergeben / alles getreulich und fleissig lesen / erwegen / und die Urtheln fassen lassen.

38 32. Ihre Bedencken und gefaßte Urtheln / seynd dem gesamten Ritter-Rath zuzustellen / die sollen auch alles fleissig und eyferig lesen / erwegen.

39 33. Wann sie die Sachen schwer und nachdencklich finden / mögen sie bey einer unpartheyischen / berühmten Juristen-Facultät ein rechtliches Bedencken abholen / alles hienach weiter erwegen.

40 34. Und endlichen sich der Urthel vergleichen / den Partheyen zu Publicirung der Urthel ankünden / dieselb eröffnen und publiciren / und in der Urthel auch der Kösten und Schaden halb / gerechte Erkandtnus anhencken.

41 35. Bey Fassung der Bescheid und Urthel solle ad vota majora gesehen und gegangen / und nach denselben die Urtheln begriffen werden / wie dieses auch der alten Ritter-Ordnung Art. 24. einverleibet.

42 36. Wann die Vota paria, gleich / solle Præsidi noch ein Votum gestattet / und von demselben (wie ers recht und billich findet) daß mehrere gemacht werden.

Die Acht u. zwantzigste Quæstio.

Wie der Ritter = Rath cognosciren und urtheilen solle?

Ich

1 Ich erachte/daß bey diesem Ritter-Rath in Erkanntnussen und Urtheln vornemlich gesehen werden solle / auf die beschriebene Kayserliche Recht / auf die Reichs-Abschied / Reichs-Constitutionen/auf den Religion und Prophan-Frieden / auch auf erbare und wohlgefaßte Ritterliche Ordnungen/ und Verfassungen/Kayserliche Freyheiten/ auf erbahre redliche vernünfftige Observanz und Herkommenheiten / nach bestem deß Ritter-Raths Erkanntnuß / und solle sich der Ritter - Rath hievon nichts bewegen noch abnehmē lassen/gestalten das hochlöbliche Kayserl. Cammer-Gericht/in Erkanntnussen und Urtheln hierzu befelcht/ und ihre Pflicht und Eyde dahin gerichtet;

P. 1. **der Cammer-Gerichts-Ordnung.** *tit. 57.*

2 Und dieses ist nicht allein dem Rechten und dem Kayserl. Cammer-Gericht gemäß/sondern es wird dergestalt gehalten/ bey dem Kayserlichen Hof-Gericht zu Rothweil / das richtet auch nach den gemeinen beschriebenen Rechten/und deß Heil. Reichs-Abschieden und Ordnungen:

Wie *Part. 3. tit. ult.* **deß Hof-Gerichts** *Processi* **zu sehen.**

3 In Kayserlicher Land - Gerichts-Ordnung ist auch versehen/daß die Richter urtheilen sollen/nach den gemeinen beschriebenen Rechten/ und was denselben zum allermässigsten ist.

4 Es ist zwar das Arbitrium boni Viri,und die Erkanntnuß ex æquo & bono, nicht gar zu verwerffen; Aber dieses Arbitrium boni viri,æquum & bonum,muß nicht in eines jeden freyen Willen und Willkühr bestehen;Sondern es solle und muß reguliret und geleitet werden / nach den gemeinen Rechten/und am allermässigsten gegen denselbigen Rechten / deren Æquitas est alicujus legis æquitas: Dieses ist auch also der Kayserlich Rothweilischen Hof-Gerichts-Ordnung inseriret/im dritten Theil/gegen Ende.

5 In facto & facti cognitione, sollen die Richter allen Fleiß anwenden/daß sie dasselbe gründlich und wohl fassen/ und der Geschicht Wahrheit indagiren und angreiffen; Dann der Richter ist erfunden ad veritatem indagandam, & veritas est Mater Justitiæ.

6 Wann er nun die Wahrheit erkündiget/und in facto gewiß ist/so kommt er alsdann zu dem Rechten / Jus enim in facto & facti circumstantiis positum,&ex facto jus oritur. Und wann der Richter und Ritter-Rath die Geschicht und das Recht weiß/da solle er darnach zur Urthel schreiten / und ex legibus & ex jure judiciren und die Urtheln gründen und fassen. Und ist der Richter den Gesatzen alligiret/ und pflichtig und schuldig / non de Legibus, sondern juxta & secundum Leges zu urtheilen/etiamsi lex dura sit, tamen judex à Lege scripta dura, ne latum unguem discedere potest.

7 Wann zwar das summum & rigorosum jus sich entdecket/und in facto Circumstantiæ vorlieffen / welche juris rigorosi & summi, mitigationem & moderationem erforderen / da kan und solle das summum rigorosum jus cum æquitate temperiret werden / sintemahlen summum Jus sæpè summa Injuria,& sub nimia juris subtilitate, sæpè pernitiosè erratur.

8 Es ist auch eine alte Frag: An Judex teneatur judicare secundum Acta pro-

probata; Oder: secundum Conscientiam? Die gemeine Doctores schliessen / ein Richter soll urtheilen/secundum Acta probata: Oldendorpius Gravissimus Germaniæ JCtus schliesset: Ein Richter soll urtheilen: secundum propriam suam Scientiam & Conscientiam; Und erzeigt hierunter Oldendorpius rühmlichen Eyfer zu der Gerechtigkeit / Jacobus Schultes, Dr. In Additionibus ad Brunor. distinguiret fleißig und wohl hierunter. Wann der Richter in Quæstione juris versiret/so solle der Richter weder Allegata noch probata partium, sondern Jus ipsum einig beobachten / welches gewiß und ihme bekannt ist; Ubi de jure liquido constat, æquitatis adhibitio non probanda: Judex non quid velit, sed quid lex cogit, cogitare debet. Et judicare debet (ubi de jure constat) secundum Jus & Leges, & non secundum conscientiam, aut arbitrium suum.

9 Wann aber die Frag ist / super facto & facti Circumstantiis, so muß das Factum ausser dem geführten Beweißthum bewogen und censiret werden; Und dieses Beweißthum ist arbitraria und stehet in deß Richters Willkühr/dahero folget / daß der Richter in quæstione facti nicht eben ad allegata & acta probata verbunden / sondern mag ductum Conscientiæ, mit beobachten / und sich Gewissenhafft in seiner Erkanntnuß erzeigen / sed non recedat prætextu Conscientiæ à legum tramite.

Hievon mag Brunor. *in suo compendio, in voc. Judicis & ibid.* Jacob. Schult. besehen und bewogen werden.

10 Ich vermelde allhier auch dieses / wann ein Juris quæstio controversa & non satis decisa vorkömmet/und hierunter unter den Doctoribus Stritt und ungleiche Opiniones und Meynungen seynd: So solle nicht der Richter eben wöhlen und erkennen / was er will / und was ihme einig gefället / Oculi enim plus vident quam oculus, & est etiam aliquid cum multis & sapere & errare.

11 Er solle auch nicht jeder Opinion beypflichten/und dieselbe wöhlen/ sondern erwegen/welche Opinio communior, magis communis & æquior, benignior, und mit den ordentlichen Glossen confirmiret/ und worbey sich vernünfftige Ursachen befinden? Und bey dieser communi in ratione & æquitate fundata opinione, soll er beyhalten / und sein Bedencken und Urthel nach derselben fassen. Ea enim præferenda opinio, quæ communior est & æquior: Et qui contra communem & æquiorem in ratione fundatam opinionem judicat, is litem facit suam & parti læsæ ad interesse tenetur, si modo illa opinio in foro observetur.

12 Falls etwann auch zweiffentlich/ welche Opinion communis, und eine Opinion hätte eine vernünfftige Distinction, die wäre vorzuziehen; Qui enim benè distinguit, benè docet.

Mascard. *de probat. concl.* 1138.

13 Es ist auch allhier circa Glossas & Doctores, nachfolgendes zu mercken; Daß Glossæ Authoritas nicht necessaria, sondern probabilis, & glossæ dictum est rationabile non authorizabile. Dannoch so ist Glossæ Authoritas grösser dann eines Doctoris singularis: Wann aber die Glossa kein Recht allegiret / sich auch nicht in ratione legitima fundiret / auch nichts

nichts Gewisses decidiret / da ist die Glos nicht hoch zu achten.

Mascard. *d. l. concl.* 842.

14 Wegen der Doctorum Authorität / lasse ichs bey deß Olendorpii Censur und Erkanntnuß bewenden / da er der Dd. opinionem probabilem, nicht necessariam achtet / und folgender massen pronunciret. Non sequitur, Bartholus, Baldus, Jason, Castrensis, &c. dixit, Ergo pro lege habendum; Sed ita procedit Argumentum, Bartholus Baldus, Jason, Castrensis, Glossa, &c. dixit, & id quod dixit, lege aut legitima ratione probavit, ergo pro lege tenendum; Non quia Bartholus, Baldus, Jason, Glossa dixit, sed quia cum lege & legitima ratione locuti sunt.

15 Wo auch ein klarer textus juris ist / da ist nicht nöthig viel Glossas und Authoritates Doctorum zu allegiren / wie sonsten von den Advocaten beschiehet / Ridiculum est allegare glossam & Dd. ubi textus Juris clari habentur;

Wie *Gailius* und *Everhardus* hievon wol schreiben: Davon auch Tusch zu sehen *in resolutionibus lit. g. concluf.* 43.

Und wann allzuweit dem Richter die Thür geöffnet und alles seinem Gutachten / arbitrio libero & in Cerebello proprio bestehendem æquo & bono vertrauet würde / könnte leichtlich den Partheyen grosse Ungerechtigkeit (sonderlich in denen Fällen / da man Processum restringiret auch die Provocationes arctiret /) zugezogen / und unerträglich und unendlich überbunden werden. Es käme fast auf der Schweitzer Recht / davon ich nachfolgendes / mir begegnetes Exempel beysetze.

16 Als ich vor vielen Jahren / dem Wohl-Edlen / Gestrengen / Johann Friederich Thummen / im Dürgäw bedienet gewesen / und ichtwas bey dem Land-Ammann / Land-Waibel und Land-Schreiber zu negociren gehabt / zu Frauenfelden; Habe ich nach gehabter Audienz, nolens volens, müssen eine stattliche Gastung halten; Unter der Gastung hat es allerhand Discurs geben / und endlich der Land-Schreiber mir erzehlet; Auf eine Zeit seyen die Land-Amtleuthe beysammen gesessen im Gericht / da sey ein Parthey kommen mit einem Doctor und Advocaten von Costantz der habe eine Klag und Vortrag gethan / eine Erbschafft betreffend / und habe allegiret Bartholum, Baldum, und mehr andere Doctores: Da seye der Land-Ammann mit dem Doctor in die Red gefallen / und gesaget! Hört ihr Doctor, wir Eydgenossen fragen / nicht nach dem Barthele und Baldele und andern Doctorn, wir haben sonderbahre Landbrüch und Recht. Naus mit euch Doctor, naus mit euch: Und habe der gute Doctor müssen abtretten / und sie Amtleuth sich einer Urthel verglichen / den Doctor wieder eingefordert / und ein Urthel geben / wider den Barthele und Baldele / und wider den Doctor von Costantz; Lieber Doctor Kreydenmann / was haltet ihr davon / und wie gefällt es euch? Ich heulete mit den Hunden / und ließ es eine Red seynd; Und thäte wie das Kayserl. Cammer-Gericht:

17 Da selbiges ein Eydgenossische Legation angehört / welche ein grob Schweitzerisch Wort im Vortrag und der Petition (für turbiren / beschweren / das Wort ungeheyet) gebraucht und von einem Adsessore vernommen / daß sie nach

ihrem Lands-Gebrauch und Gewonheit und Mutter-Sprach geredet / hat das löbliche Cammer-Gericht sich beruhiget/ den Legaten wieder beantwortet / und mit diesen Worten und Bescheid dimittiret ; Sollen hinziehen / die Eydgenossen sollen mit Cammeralischen Processen, hinfüro ungehevet bleiben / wormit die Gesandschafft wohl content abgeschieden seyn solle.

Vid. Besold. *de Appell. c. 2. n. 6. &* Herman. Kirchn. *in tract. de Legat.*

18 Ja/ wann simpliciter & indistinctè, jure scripto neglecto, ein Richter einig nach seinem Wohn/ & pro bono suo arbitrio, & imaginativa æquitate judiciren köndte und dörffte / tum potius beluam quam hominem ageret : Hæc Judicis simulata æquitas, esset sæpè duplex iniquitas.

Add. Mantica. *de tacit. & ambig. convention. Lib. 1. c. 17. n. 16. & seqq.*

Die Neun und Zwantzigste Quæstio.

Ob von deß Ritter-Raths Urtheiln und Erkandtnussen soll und könte appelliret werden?

1, Ich erachte in allweg billich und recht / daß auch vom Ritter-Rath eine Appellatio gestattet werden solle ; Dann die Appellatio ist ein species defensionis, ist Theriaca contra iniquitatem Judicis, und ist niemanden zu benehmen.

Videatur Besold. *de Appell. c. 1.* Brun. à Sole *in voc. Appell. n. 16. 36.* Rud. Rul. *de Commiss. pag. 1. l. 4. c. 13.*

2 Wann auch dem Freyen Reichs-Adel die Appellation entzogen werden solte/ würde dieses der alten Observantz / und der alten Ritter-Ordnung und Gerichts-Ordnung zuwiderlauffen : Ja der Reichs-Adel würde durioris Conditionis seyn / dann alle und jede Stände / alle und jede Unterthanen ; Dann denselben überall erlaubet und zugelassen / à primo Judice, & justa causa movente, zu appelliren / wie Reichskündig / und ist auch das Kaiserliche Cammer-Gericht meistens in Appellations-Fällen fundiret.

3 Und weilen Beneficium Appellationis gehalten wird/ pro sacra Anchora, & pro stylo contra corruptos, Indoctos, maleque affectos Judices : Wie solte dann dem Schwäbischen Reichs-Adel/ diese sacra Anchora, und dieses Justitiæ Asylum benommen werden können? Es ist zwar die Verweylung und Verlängerung der Gerichtlichen Processen, eine nocentissima Pestis, und ein schädlich gefährliches Wesen ; Es will sich aber / dahero die Appellation und Appellationis remedium defensivum, nicht allerdings benehmen lassen ;

4 Wann ein Adelich Mitglied in einem Dorff omnimodam jurisdictionem hat ; Obwohl er im Dorff ein besonder Gericht besetzt/ und daselbsten Recht und Gerechtigkeit / durch die gesetzte Richter administriret wird ; Dannoch mag der gravirte Theil/ an den Edelmann appelliren / und derselbe besetzt ein Appellations-Gericht / und erkennet / was Recht :

Wa-

Warumen solte dann nicht auch / bey diesem deß Adels ersten Richter eine Appellation statt haben ? Und weilen die Appellationes ergehen/ vom Kaiserlichen Land-Gericht / nacher Insprug : Wie auch vom Kaiserlichen Hof-Gericht zu Rothweyl/ nacher Speyr an das Kaiserlich Cammer-Gericht ; Warumen solte nicht auch die Appellation von diesem Ritter-Rath ergehen noch an einen andern Richter ?

Die Dreyssigste Quæstio.

Wohin dann die Appellation gehen soll ?

1. Ich insistire gern vestigiis Antiquitatis : Ich befinde aber in der Ritter-Ordnung de Anno 1561. Art. 20. Daß von dem geordneten Richter hat mögen appelliret werden / zu dem samptlichen Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen/ der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft : Dann diese seynd Judex superior ; Die verordnen den Ritter-Rath/ besetzen/ besolden denselben / geben demselben Gesatz und Ordnung/ haben aber nicht alle Jurisdiction, Gewalt und Herrlichkeit / von sich geleget und auf den gesetzten Ritter-Rath verwendet.

2 Bey der samptlichen Herrn Directorum, Räthe und Außschüß erfolgtem Urthel und Spruch/ ist es ohne alle Weigerung/ Ein- uud Widerred endlich geblieben / deme auch beede Theil strack nachkommen.

3 Daher halte ich / daß dieser appellandi modus, wieder zu erfrischen / und es dahin zu stellen/ daß fugsamlich könne und möge/ vom Ritter-Rath an die gesampte Herrn Directorn , Räth und Außschuß appelliret werden.

4 Dieses aber möchte zu einer Cautela dienen/ wann Appellans mediante Juramento erhalten müste/ daß er nicht freventlich und muthwilliger Weise / sondern darumen appellire / weilen er sich hoch- und widerrechtlich beschwert erachte/ und einig besser Recht und Gerechtigkeit suche / wie viel Stände / worunter auch Eßlingen dergestalt/ Käiserliche sonderbare Freyheiten haben.

5 Und dann wann der Appellans caviren müßte/ was in der Appellation endlich gesprochen / daß er demselben völlig und gehorsamlich geleben / und sich weiterer Provocation , Appellation , Revision , Restitution , Supplication enthalten wolte.

6 Solte aber von Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen / vorständig ermessen werden/ daß auch die Appellation ad Cameram Imperialem , oder an den Kaiserlichen Reichs Hof-Rath ergehen solte ; Laß ichs dahin / für meine Person/ gestellet/ und den Lauff zu dem höchsten Haupt/ (welches aber die Processs verlängert/ viel Zeit und Kosten erfordert) zulässig seyn. Doch würde in hoc puncto ulterioris appellationis zu Beförderung der Endschafft dienen / wann Appellans alleinig bey Introduction der Appellation, an statt der Klag / sich hätte ad acta & acitata primæ Instantiæ gezogen / dieselben erhohlet / oder ein einzige Schrifft übergeben / und darauf beschlossen / und zu erkennen gebetten/ das übel geurtheilt/ wol davon appelliret/ und daß die Urthel

zu

zu reformiren seye ; Und solte alsdann Appellatus , gleiches mundlich oder in einer Schrifft thun / ad acta & actitata beschliessen/ und bitten zu erkennen benè Judicatum malè appellatum , und daß die Urthel primæ Instantiæ zu confirmiren : Und wann weiter Urthel außgefället/ dabey soll es gelassen/ und gantz keine weitere Supplication , Provocation , Appellation , Revision , Restitution verstattet werden.

Die Ein und Dreyssigste Quæstio

Wie die Appellation interponirt und prosequiret werden solle ?

1. DJe Appellation mag entweder so bald im Fußstapffen / nach Eröffnung der Urthel / oder schrifftlich interponiret werden/ doch/ daß es geschehe innerzehen Tagen / vom Tag und Stund der publicirten Urthel zu berechnen.

2 Der Appellant soll auch/ (wann es nicht im Fußstapffen gleich bey Fällung der Urthel beschehen) in Monats-Frist Apostolos und Communication der Acten begehren.

3 Wann er aber coram Notario & Testibus in scripto appelliret / solle er diese seine Appellation in Monats-Frist/ dem Judici à quo , und der parti Appellatæ zu insinuiren schuldig seyn.

4 Und wann die Appellation zugelassen/ und hieoben von mir entdeckte Cautel observiret/ sollen die Apostoli und Acten dem Appellanten, auf seinen Kosten / auf Papier geschrieben/ in billicher Taxa gefolgt werden.

5 Er solle auch seine Appellation, in dreyen Monaten / bey dem Richter ad quem anhängig machen / Citation außwürcken / und die Processs reproduciren inner diesen dreyen Monaten / wo diese Appellations Requisita, nicht beobachtet und observiret werden/ solle die Appellation pro desertа und für gefallen gehalten/ und die ergangene Urtheil zu Kräfften kommen und exequiret werden.

6 Falls aber hohe Verhinderung einfallen/ ohne Schuld deß Appellanten, und in den dreyen Monaten die Appellatio nicht gehörter Massen introduciret werden könte / dasolle der Appellant noch weiter gehöret / und ihme eine längere Zeit/ pro arbitrio Judicis, ertheilet werden. Wie die Appellation zu prosequiren / davon ist schon in vorgehendem meine Meynung zu vernehmen/ und solle billich alles zum Ende müglich befürdert/ lites ortæ sopiret / und Beruhigung angeschaffet werden.

Es wäre fürdersamb / wann Appellans sich auf die Acta primæ Instantiæ beziehen / beschliessen / doch auch anregen / was ihme weiter in facto außzuführen / und zu beweisen nöthig seye / und dieses zu Richterlicher Erkandtnuß setzen solte. Appellatus könte sich auch ad Acta primæ Instantiæ beziehen/ und darauf beschliessen/ und à judice Appellationis, Acta primæ Instantiæ gelesen / und darauf was recht und nöthig/ erkennet werden.

7 Wann eine Urtheil in rem Judicatam erwächset/ da ist die Executio nöthig/ sonsten wäre die Urtheil vergeblich / elusoria , und wie ein Glock ohne Schwengel.

8 Wie

8 Wie aber die Execution vorzunehmen/ davon ist Nachricht in der Ritter- und Gerichts-Ordnung; Und wann ob der Ordnung gehalten/ und dem Ritter-Rath/ von Directorn, Räthen und Außschüssen/ und den Adelichen Mitgliedern Schutz und Hülffs-Hand gebotten wird/ kan es an Execution nicht ermangeln; Darbey ichs bewenden lasse; Und wolte ein Adelich Mitglied in puncto Expensarum & Executionis, mehrere Nachricht desideriren/ will ich denselben auf Berlich. p. 1. quæst. 54. und 55. 56. 57. gewiesen haben/ da sich alles umständlich und gnugsam finden wird.

Die Zwey und Dreyssigste Quæstio.

Ich habe diesen Quæstionen, zum Zwey und Dreyssigsten noch eine beygesetzt:

Wie etwann der Adelichen Jugend prospiciret werden könte?

Weilen ich mich erinnere/ daß dieses von vortrefflichen Adelichen Mitgliedern/ auch vom Herrn Grafen von Notthafft in seinem Ritter-Bedencken/ Art. 26. in Consideration vernünfftig gezogen worden; Und ist löblich/ daß auch der Adelichen Jugend/ im besten gedacht/ und zu derselben guten und Adelichen Erziehung/ viel Gutes ersonnen werde.

2 Und wäre zu wünschen/ daß dieser Ritter-Creyß in Schwaben so starck an Kräfften/ daß auf privat- und gute Schulen/ oder gar auf eine Academiam ein Aug geschlagen/ und dabey getrachtet würde/ wie nicht allein in literis, pietate, virtutibus, moribus, sondern auch in mehr andern Adelichen Exercitiis, als Reiten/ Bereiten/ Fechten/ wie auch in Erlernung/ der Spanischen/ Frantzösischen/ Italiänischen Sprachen/ und im Kriegs-Wesen instituiret werden könte.

3 Und erinnere mich/ daß fast dergleichen löbliches Wesen/ von dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Friederichen/ Hertzogen zu Würtemberg und Theck/ &c. Christlöblichsten Angedenckens angeordnet/ und darzu ein stattlich Gebäw in Tübingen deputiret/ und alle Provision gethan worden/ worvon Ihrer Fürstlichen Gnaden im gantzen Römischen Reich Hohes Lob zugewachsen.

4 Aber jetzige Zeit und Läuffe/ seynd hieran fast verhinderlich/ kan aber hierzu von den gesampten Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen/ und gesampten löblichem Adel/ jetzo oder hienach eine beständige/ erträgliche Provision ersonnen und angericht werden/ soll es mich erfreuen; Dann ich ja gern den Reichs-Adel plantiret und ersetzet/ und biß an der Welt Ende conservirt wünsche.

5 Falls aber rebus pro nunc ita periculosissimè & miserrimè stantibus & nutantibus es nicht völlig angerichtet werden kan/ so stelle ich es jedoch dahin/ daß geschehe/ was Müglichkeit und jetzige Zeiten zulassen/ und dann/ daß alle Adeliche Mitglieder von selbsten auf ihre Liebe Jugend/ gute/ getreue/ fleissige Obacht und Aufsicht stellen/ und dahin trachten sollen/ daß sie denselben noch in ihrer Blühe/ und zarten Jugend/ gute privatos Præceptores verordnen/ und sie zum

Lesen / Schreiben / Rechnen / zum Gebett / zur GOttes-Furcht / zu guten Sitten / zu Zucht / Tugend / Höfflichkeit und Civilität / anweisen / und wohl unterrichten.

6 Wann sie zu ichtwas Alters kömen / u. zu einem Schuhl-Wesen taugentlich / da könte Anstalt gemacht werden / wie zu deren Behuff in einer Reichs-Stadt / in welcher der Ritterschafft Ritter-Rath / und ihr Gericht und Archivum sich findet / ein gutes Schuhl-Wesen / entweder privatim, angeordnet oder aber die Stadt zu gutem Schuhl-Wesen disponiret / und etwann derselben mit einem Beytrag unter die Arm gegriffen würde; Gestalt ich weiß / daß sich dieser Zeit das Schuhl-Wesen bey den Reichs-Städten zimlich bestellt / und (wann der Friede wider sich fasset) Täglich erbessert werden solle / und werden muß / soll anderst der Städte Seminarium und Plantarium erhalten werden: Und wäre dabey dieser vortreffliche Nutz / daß die Herrn deß Ritter-Raths / auf solch Schuhl-Wesen / ihre Direction, Inspection, Visitation, Examination, und Conservation, Täglich und ohne Mühe / und Kosten / löblich / gemein-nutzig stellen und richten könten.

7 Wann in dergleichen Schuhl / nun die Fundamenta in Grammaticalibus, in Rhetorica, Logica, in Latinitate prosa & ligata geleget / und die Knaben gute profectus haben / da stünde alsdann von dem Ritter-Rath / und von dem gesampten Adel zu erwegen / wie es weiter mit der Adelichen Jugend anzustellen.

8 Theils derselben werden zu dem Studiren / und weitere Progress in Politicis, Historicis, & Juridicis rebus, zu legen Lust haben; Da seynd nun viel berühmte Academiæ in dem Römischen Reich / und daselbsten vortreffliche Professores, und gewünschte Gelegenheiten / die Adeliche Jugend zu unterhalten / und in Studiis tapffer zu unterbauen; Und ist nicht nöthig / daß ein Edler Student / zu lang an einem Ort verbleibe / sondern er kan an mehr andere Ort nach und nach versendet werden; Und weiß ich / daß sich vortreffliche Academiæ finden / wo nicht allein in Studiis, sondern auch in Linguis, in Fechten / Reiten / auch mehr andern Adelichen Exercitiis, die Edlen Studenten geübet werden.

9 Und wann sich wohlerzogene und qualificirte Adeliche Jugend finden / dieselben aber von ihren verderbten oder an Nahrung anderwärtig beschwächten Adelichen Eltern nicht köndten bey den Studiis völlig und gnugsam erhalten werden; Da wäre löblich / rühmlich und nutzlich; Wann von den Herrn Directorn, Räthen und Außschüssen / ausser der Ritter-Cassa und ihren Einkunfften / ein Beytrag und Unterhalts-Mittel verordnet / und dardurch der Edlen Lieben Jugend / in ihren Studien geholffen / und sie zu gemeinem Wohlstand erhalten und erzogen werden könten.

Worzu dann sehr beförderſam und vorständig wäre / wann Adeliche vermögliche Mitgliedere ohne Kinder versterben / zuvor ansehenliche Stifftungen auf dergleichen studirende Jugend thäten: Als wie K. K. Herr Ferdinand Geitzhoffler / deß Heiligen Römischen Reichs Frey- und Edler Herr / zu Haußheim / K. K. wohlseligen

ligen Angedenckens / in seinem Testament gethan / die Ritterschafft deß Kocher-Viertels / seinen hæredibus ex asse substituret / und in eventum ratione eines solchen Gymnasii wohlmeinende Verordnung hinterlassen / so aber conditione cessante, der Zeit ersitzen bleibt.

10 Ich lasse mir auch wohl gefallen / wann die Jahr zimlich / und die Fundamenta wohl gefasset / und der Verstand genugsam / daß man die Edle Jugend / mag in fremde Land verschicken / und verordnen / daß sie die Sprachen besser ergreiffen / auch fremder Länder und Republiquen Gesätz / Ordnungen / Gebräuch / Gewonheiten erkündigen. Aber da gehören gute Directorn, und Inspectorn da zu / damit nicht die zarte Jugend verführet / mehr auf böses / schädliches / verderbliches / dann nöthiges / nützliches / löbliches / abgerichtet und gewehnet werde.

11 Es ist auch löblich und nöthig / daß die Peregrinationen, ordentlich vorgehen / und daß die Edle Jugend / das liebe Vatterland / das Hoch-Edle in gantzer Welt gepriesene Teutsche mächtige Reich vorderist durchwandern; Daß sie erkundigē und Nachricht erlangen / was es für eine Beschaffenheit und Form deß Römis. Reichs habe;

Was die Ehr / Macht / Gewalt eines Römischen Kaisers und Königs sey?

Was die Ehr / Macht / Gewalt und Hochheit deß Heil. Römis. Reichs sey?

Wie das Röm. Reich / in zehen Creyß getheilet?

Was für Chur-Fürsten / Stände und Städt / in jeden Creyß gehörig?

Was die Ehr / Macht / Herrlichkeit / jedes Chur- Fürsten / Stand und Staat / sey?

Was für Policey / Ordnungen / gute Verfassungen / löbliche Gewonheiten jeder Orten gehalten / und wie Land und Leuth / und so grosse Menge deß Volcks / in Fried / Ruhe und Einigkeit / und in gutem Wohl-Stand erhalten werde?

Was etwann aller Orten in Teutschland für Raritäten / Antiquitäten in Gebäu und anderm sich befinden?

Was bey jeder Teutscher Provintz die beste Nahrung und die grösseste Einkunfften?

Was für tapffere Hansee-Städt im Reich gelegen?

12 Weilen auch unter dem Teutschland die Niederlande begriffen / wie auch die Eyd-Genoßschafft / und dieselben mächtig an Volck / Land / Reichthumb / und bey denselben gewaltige Städt seynd; So wären auch diese Länder und Städte zu besichtigen / und ihre Qualitäten und Vortrefflichkeiten zu erkundigen.

13 Nach deme auch Engelland / Schweden / Dännemarck alte Teutschen / und von den Teutschen herkommen / mit den Teutschen in der Sprach ihre Convenientz haben / und unter groß Teutschland begriffen / und eingeschlossen / so könten auch diese Königreich erkündiget / und derselben Gelegenheit erlernet werden. Und wann dieses geschiehet / ist ausser Zweiffel zu setzen / daß die Edle dergestalt peregrinirende Ju-

gend/ Zeit und Unkosten überauß stattlich und wohl werden angeleget haben.

14 Es ist auch dieser Nutz und diese Ehr darbey / daß sie bey Besuchung Franckreich Italien/ Hispanien/ auf befragen/ den Frantzosen/ Italienern u. Hispaniern / können ihres Vatterlands Grösse/ Hochheit / Macht / Herrlichkeit Tapfferkeit/ und hoch-löbliches Wesen erzehlen/ sie disponiren / daß sie Lust bekommen/ auch Teutschland zu besichten/ und darinn sich bekandt zu machen.

14 Und wann ein Teutscher ein Ignorant seines Vatterlands ist / und nichts oder wenig davon weißt / aber von einem Frantzosen/ Italiener/ & extero erfraget wird/ und alles mit dem nescio, ignoro, beantwortet/ kan es anders nicht dann pro ignorum responso gehalten/ und ein solcher Peregrinant, und Ignorant, verlachet und verspottet werden. Und geschicht recht/ wann einem solchen Teutschen/ von fremdem Nationen objiciret wird; Lieber Teutscher / Ante omnia, nosce te ipsum, nosce Patriam, magnam Germaniam, Ejusque Potentiam & Majestatem, cætera facilè disces.

16 Wann diese Peregrinatio mit nutzen fürüber/ so kan alsdann weiter consultiret und prospiciret werden / Ob und wie die Edle Jugend/ in andere Land/ und Königreich zu versenden / und was für Instruction derselben mitzutheilen.

17 Und bey diesem Reysen/ wird sich hin und wieder Gelegenheit geben / wie etwann mehr Adeliche/ nöthige und nutzliche Exercitia, können und mögen erlernet werden.

18 So dann/ weilen der Adel mit hohen Fürsten und Herren immer zu thun/ auch von vielen hohen Fürsten und Herren mit Lehenschafften/ investiret: So halte ich löblich/ nöthig und nutzlich/ daß auch die Fürstliche: Insonderheit der Käiserliche Hof/ besucht; Käiserlicher Majestät/ Chur- und Fürsten / bevorderst den Lehen-Herren aufgewartet/ und gedienet/ und dardurch das Hof-Leben/ und was davon dependiret / mit ergriffen werde.

19 Hierdurch kan auch die Edle Jugend/ zu Herren-Diensten gezogen / und dardurch grosse Ehr und Nutz erlanget werden. Doch gehöret beym Hof-Leben gute Vorsicht / damit das Gute erlernet / das Böse gelassen/ und præteriret werde / dann es vielmahlen zu Hof schädlich und gefährlich daher gehet: Dahero wird gesaget:

Exeat Aula qui vult esse Pius.

20 Diß aber ist nicht dem Hof-Leben selber / und dem löblichen Gebrauch deß Hof-Leben/ sondern dem Mißbrauch / so etwann dabey vordringet / (und darab Fürsten und Herren selbst hohes Mißfallen tragen) beyzumessen;

21 Ich beschliesse/ und ziehe *Manum de Tabula*, setze alles zu deß löblichen Adels Verbesserung / und habe alleinig damit in meinem hohen Alter/ meine Liebe/ meine getreue Affection zu dem Adel contestiren/ dabey andeuten wollen/ daß diese meine Verfassung mir unter der Hand gewachsen/ und habe die viel nutzliche Contenta, nicht præteriren: Sondern damit manchem Lieben vom Adel dannoch Anleitung zu vieler Wissenschafft geben wollen: Gar nicht ist es gemeinet / daß diese geringe/ jedoch getreu-gemeinte Arbeit / samtlich viel-

viel Fremden communiciret/ sondern daß es bey diesem Ritter-Corpore gelassen/ und jeden Mitgliedern davon auff Begehren/ Copiæ ertheilet/ und sie dardurch zu deß Hoch-Edlen Wesens Conservation stimuliret werden; Wann aber eine Ritter-Ordnung zu fassen/ die auf Käiserliche *Confirmation* zu stellen: Müßte ein *Extract* darauß gezogen/ und übrige meine *Discurs* außgesetzet/ und gesöndert werden.

22 Ich ande endlichen/ daß ich allbereit bey 70. Jahren/ und mich zum seligen Tod bereitet/ u. mein letztes *Valete* gegen meine Kinder gefasset/ darin̄ ich auch deß löblichen Adels aus guter *Affection* mit gedacht/ in hernach folgenden Worten;

O Soboles Lectissima,
O Conjux Dilectissima,
Nobilitas Clarissima,
Respublica Charissima,
Salvete, vivite, valete:
Et suo, quisque, tempore
Sequatur me velociter,
Et Cœlum intret suaviter,
Hæc *Kreidenmanni* Cantica
Cygnea sunt & ultima.

Schliesse endlichen dieses Tractätlein mit dem Seneca:

STet quicunque volet potens
Mundi culmine lubrico,
Me dulcis saturet quies:
Obscuro positus loco,
Leni perfruar otiò:
Nullis nota Quiritibus,
Ætas, per tacitum fluat.
Sic cum transierint mei
Nullo cum strepitu dies
Plebejus moriar Senex.
Illi mors gravis incubat
Qui notus nimis omnibus
Ignotus moritur sibi.

Unfürgreiffliches Bedencken /

Uber etliche Fragen der

Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken und am Rheinstrom / Stand und SESSION betreffendt.

Authore

HIPPOLYTO von Treißpach.

Vel

D. PHILIPPO KNIPSCHILDIO

Consiliario Ordinis Equestris Sueviæ ad Cocharum & Civitatis Imp. Eslingensis.

de Anno 1644.

SPECIFICATIO QUÆSTIONUM.

Erstlich: Ob bey gemeinen Reichs- und andern Zusammenkunfften / der Præeminentz und Vorzugs halber im gehen / sitzen und votiren / verantwortlich gestritten werden möge?

Am Andern: Ob / und welcher gestalt die Freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / ein Stand deß Reichs seye?

Drit-

Drittens: Weilen ermeldte Freye Reichs Ritterschafften nunmehr ein zeitlang / zu den gemeinen Reichs-Versammlungen nicht beschrieben worden / und auf den Reichs-Tägen keine Session, Stand und Stimm gehabt / ob selbige auf gebührliches Ansuchen / inskünfftig darzu gelassen / und ihro die hievor gehabte Session und Stimm zugestatten?

Vierdtens: Ob derselben rathsam / umb dergleichen Session und Stimm anzusuchen?

Fünfftens: Wann mit den Chur-Fürsten u. andern Stände deß Reichs ermeldte Freye R. Ritterschafft / in einer sonderbaren Verain-Conjunction und Confœderation stünde / ob mit und neben denselben sie auch zu deß Bunds- und andern gemeinen Berathschlagungen / zuzulassen seye?

Für das Sechste: Ob selbige den Erbarn Frey- und Reichs-Städten im sitzen / gehen / voriren / und sonsten bey gemeinen Reichs- Bunds- und andern Versammlungen vorzuziehen seye?

Zum Siebenden: Durch was Mittel dergleichen Session- und Præcedentz-Strittigkeiten beyzulegen / oder sonsten die Freye Reichs- Ritterschafft zu ihrer Befugsame gelangen möge?

PRÆFATIO.

An den gesambten Freyen Reichs Adel.

DJe ein Hoch- Edel und köstlich Kleinot die Libertät und Freyheit seye / das ist von selbsten bekandt / und bedarff keines weitläuffigen außführens / dann es sagt der Juris Consultus Paulus in l. libertas, 106. ff. de R. I. Liberras inæstimabilis res est, die Freyheit kan umb kein Gelt geschätzet werden: Welches auch Seneca Epist. 76. mit diesen Worten bezeuget: Inæstimabile, sagt Er / bonum est, suum esse, Es ist ein unschätzliches Gut / sein eigen Herr seyn: Et tunc omnia jura tenebis, si poteris Rex esse tui; Der jenige hat alle Recht und Gewalt erlangt / welcher sein eigen Herr ist: Dahero Brutus bey der Tarquiner wahl vermeldet / man solle ausser diesen beyden eines erwehlen / entweder freyes Leben / oder aber einen ehrlichen todt / aut vitam liberam, aut mortem gloriosam expetendam esse, ex Livio Bruson. *Libr. 3. cap. 32.* Der berühmte Heydnische Orator Cicero hat offtermahlen diese beyde ding gewünschet / nämblichen / daß er nach seinem absterben die Römer in ihrer Freyheit hinderlassen möge / und dann

dann daß jedermann sich umb das gemeine Vatterland wohlverdienet mache/ Cicero *in Phil.* Nihil beatum, si abest libertas. Erasmus *in apopht.* Es ist nichts glückseelig/ wo die Freyheit ermangelt.

Dieses erhellet umb so viel destomehr / wann man die Freyheit gegen die servitut und Knechtschafft; und den unmittelbaren Freyen Reichs-Adel/ gegen die Landsassen und Unterthanen stellet und erweget: Dann/ so viel bey den vorigen zeiten die Leibeigene Knechte belanget/ seynd dieselbige nach innhalt der Weltlichen Rechten/ für nichts / und dem unvernünfftigen Vieh gleich geachtet worden; haben keine eigenthumbliche Güter besitzen können/ was sie erworben / ist ihrer Herren Eigenthumb gewesen/ haben von ihren Herrn verkaufft/ ja gar/ auch ohne Ursach / getödtet und umb das Leben gebracht werden mögen; Dahingegen aber es mit den ingenuis und freygebornen eine weit andere bewandtnus gehabt/ wie dieses ausser den Rechten und Historien bekandt.

Also auch / wann man den Freyen Reichs-Adel und dessen Libertät/ und habende König: und Kayserliche Privilegia bedencket / ist derselbige einig und allein der Röm. Käys. Majestät und dem Heiligen Römischen Reich/ in criminal- und civil; in real & Personal-Sachen unterworffen / von aller anderer Chur-Fürsten und Stände Jurisdiction und Bottmässigkeit befreyet / hat über seine Unterthanen in Geist- und Weltlichem zu gebieten und zu verbieten / und in seinen freyen Territoriis, Städten und Dorffschafften alle die jenige Jura und Gerechtigkeiten/ welche andere Churfürsten und Stände in ihren Landen haben / inmassen es bey dem Freyen Reichs-Adel in Schwaben / Francken / am Rheinstrom/ und in dem Unter-Elsaß die Erfahrung bezeuget. Aber eine andere Beschaffenheit hat es mit dem Land-Adel und Landsassen in Oesterreich / Bayern / Pommern/ Mechelburg / Sachsen / Hessen und andern Orten / als welche dergleichen Privilegia keines wegs haben/ sondern seynd ihren Landsfürsten in Geist- und weltlichen unterworffen/ müssen sich zu dessen Religion bekennen / die Erb- und Landshuldigung leisten / in criminal- und civil-Sachen zu Gebott und Verbott stehen/ sich dessen Straff unndergeben/ Landsstewr und Contribution abstatten/ auff Landtägen erscheinen / seynd zu der Landsrettung/ Reiß/ Folg und Musterung/ und mit wenigem davon zu reden / zu allem dem jenigen verbunden / was sonsten ein Underthan seinem Herrn und Obrigkeit zu thun und leisten schuldig und verflichtet. Dann ein Landsaß nichts anders ist / als ein geschworner und obligirter Unterthan / deme sein Herr in allem zu gebieten und zuverbieten hat / und heisset beyden Landsassen:

Gib mir das dein / glaub was was ich will/
Laß mir daß mein / und schweig zu Unrecht still.

Dannen-

Dannenhero der löbliche Uhralte Reichs-Adel Ihre hohe Reichs Freyheit jederzeit für das höchste und edelste Kleinot gehalten / und zu erlang- und erhaltung derselbigen nicht allein alles Haab und Gut williglich auffgesetzet / sondern auch Leib und Blut offtermalen dapffer gewaget und ritterlich vergossen / wie dieses die Historien hin und wider mit mehrerm bezeugen. Demnach aber deß Adels Freyheit vielen Ständen sehr verhasset / so wil ja dem Freyen Reichs-Adel sehr hoch obgelegen seyn / seine Libertät und Freyheit zu conserviren / in betrachtung nicht allein alle Menschen von Natur dahin geneiget / und sich äusserst bemühen / wie sie in ihrer Freyheit verbleiben / und dieselbige erhalten mögen; Omnes homines natura libertati serviunt sagt Cæsar *lib. 2. de bell. Gall.* Sondern es thun dieses auch die wilde und unvernünfftige Thier auf dem Feld / und die Vögel in der Lufft / als welche ihre Freyheit / entweder mit der flucht und flug salviren / oder sich durch ihre von GOTT und der Natur gegebene kräfften biß auff den Todt / von der Dienstbarkeit retten / und wann sie etwann gefangen werden / sich äusserst bemühen / wie sie ihre natürliche Freyheit wieder erlangen mögen: Warum solte dann dieses nicht dem Freyen Reichs-Adel umb so viel desto mehr obgelegen seyn / weilen dessen Voreltern solche ihre Libertät und Reichs Freyheit so thewr / und mit darsetzung Haab / Gut / Leib und Blut erworben / und erhalten / und wann dieselbige einmal verlohren / nimmermehr / oder schwerlich wieder erlanget werden kan: gestalten Diogenes, als er gefragt worden / was das beste und fürnembste Kleinot in dem Menschlichen Leben sey / geantwortet: Die Freyheit: dann wann dieselbige einmahl verlohren / könne sie nicht bald wieder erlanget werden / Laert, *lib. 6.* Insonderheit aber ist diese vorsorg den Herrn Directorn / Hauptleuten / Räthen und Außschussen obgelegen / als welche darzu fürnemblich verordnet und verpflichtet / daß sie auf der Freyen Reichs Ritterschafft habende Libertät und Freyheit / Privilegia / Recht und Gerechtigkeiten ein wachendes auge haben / und darwider nichts præjudicirliches fürgehen lassen / sondern dahin sich eifferigst bemühen sollen / damit dieselbige erhalten / und auff die liebe Posterität rühmlich fortgepflantzet werde. Es seynd aber auch beneben alle und jede Frey-Adeliche Mitglieder in ihrem Gewissen verbunden / nach äusserster möglichkeit zu cooperiren / in ihrer löblichen Voreltern rühmliche fußstapffen zutretten / und zu handhabung deren so theur mit Leib und Blut erworbenen und auff sie gleichsam ererbten Freyheiten / alles was in ihrem vermögen / bey zusetzen / und gleicher gestalt auff ihre liebe Posterität zu transferiren.

Es kan aber der Freyen Reichs-Adels Libertät und Freyheit nicht füglicher und besser conserviret / erhalten und auff die Posterität gepflantzet werden / als wann fürnemblich dieselbige die Römische Kayserliche Majestät

stät/und das Heilige Römische Reich einig und allein für ihr unmittelbahres Oberhaupt und einige Obrigkeit erkennet/ respectiret und ehret.

Es wird auch diese der Freyen Reichs-Ritterschafft Libertät und Reichs-Freyheit dardurch fürnemblich erhalten / wann die drey correspondirende Creyß und in denselbigen begriffene Ritter-Ort beständig zusamen halten / sich voneinander nicht trennen / und also mit gemeiner zusamensetzung ihre Freyheit vertheidigen und handhaben. Sintemalen die Erfahrung bezeuget/daß durch die Einigkeit auch geringe sachen wachsen und zunemmen / und hingegen durch Uneinigkeit grosse ding zu grund fallen und zergehen. Dahero / als König Agesilaus befraget ward / warumb Sparta mit mauren und starcken wählen nicht umbgeben / hat er die gewapnete/ einträchtig zusammen haltende Bürger fürgestellet / und zu erkennen geben / daß diese der Stadt Mauren u. Pasteyen seyen/ Plutarch. *in Apopht.* Laocn. Erasmus *lib.* 1. *Apopht.* Als Sciurus auff seinem Todbett lag / und jetzt das zeitliche Leben enden wolte/ hat er seine achzig Söhne für sich erfordert/ und ein Büschlein mitzusammengebundenen Pfeilen einem jedweden in die Hand gegeben / und selbige zu erbrechen begehrt / und als ein jeder sich dessen unterstanden / aber dasselbig zu werck zu setzen nicht vermöcht / hat er selbsten ein Pfeil nach dem andern herauß gezogen / und ohne einige mühe zerbrochen / und darbey dieselben erinnert / daß wann sie zusammen halten / und einigbeyeinander verbleiben / sie auch unüberwindlich seyn/und von niemand überwältiget werden können/ hingegen aber / wann sie sich trennen und voneinander sondern / sie auch gar leichtlich von männiglichen überwunden und undertrucket werden mögen/ Plutarch. *in Apopht.* Stobæ. *Serm.* 28. Gleiches ist auch von dem König Miscipla beschehen/ dann als er jetzt sterben wolte / erinnert er seine Söhne gantz Vätterlich/ daß sie friedlich und einig seyn/ und das gemeine Sprichwort / Concordia res parvæ crescunt, discordia magnæ dilabuntur, ihnen jederzeit mit guldenen Buchstaben vormahlen sollen / Salust. *de bell. Jugurth.* Dann was hat die Athenienser / Thebaner und gantz Griechen-Land anderst gegen ihre Ausländische Feind vertheidiget/als die Einigkeit? Was anderst hat dieselbe verderbet/als die Uneinigkeit und sönderung: Cum Græciæ Civitates imperare singulæ cupiunt, imperium omnes perdiderunt, sagt Justinus *lib.* 8. Was hat hiebevor das Röm. Reich in seinen Flor anderst erhalten/ als der Stände Einigkeit? Was ruiniret und verderbet dasselbe heutigen Tags anders, weder die Uneinigkeit? Was conserviret die Haan- und Seestätt/ die vereinigte Provincien in Niderland / und in der Schweitz / in ihrer Freyheit? Die Einigkeit; Und was wird dieselbe anderst verderben und subject machen / als die Uneinigkeit? Welches auch etliche in ihren Müntzen bezeugen / warauff sie prägen lassen Virtus unita juvat.

Soll

Soll und will auch die Edle Reichs Freiheit conserviret und erhalten werden/ so müssen zumalen die von Röm. Käysern und Königen/ so theur erworbene und erlangte Privilegia, Exceptiones, Immunitates, Freyheiten/ Recht und Gerechtigkeiten wol in obacht genommen/ in ihrem Vigor erhalten/ und bewahret/ und deßwegen einige Mühe/ Arbeit/ Unkost/ und was sonsten zu derselben Conservation diensam/ im geringsten nicht gesparet/ sondern williglich beygetragen werden.

Non minor est virtus, quam quærere parta tueri.

Et libertas bene magno emitur, nec sine negotio servatur, sagt Erasmus *in Apoph.* Die Freyheit wird nicht allein schwerlich erlanget/ sondern auch mit grosser mühe und unkosten erhalten. Derowegen sich kein einiges Frey-Adeliches Mitglied beschweren soll/ zu erhaltung solcher Edlen Libertät/ jährlich/ und so offt es die Nothdurfft erfordert/ ein stuck Gelts zu der Ritter Casse, ausser seinem eigenen von GOtt beschehrten Vermögen/ neben dessen Unterthanen herzuschiessen/ und beyzutragen: Dann hat der Löbliche alte Teutsche Freye Reichs-Adel die Freyheit für das allerköstlich- und edelste Kleinodt gehalten/ und zu erwerb- und erhaltung derselben/ nicht allein all sein Haab und Gut offtermalen auffgesetzet/ sondern auch sein Leib und Leben gewaget/ und sein Blut ritterlich vergossen/ warumb wolten dann nicht auch derselbigen Nachkommen/ deßwegen ein schnödes und geringes Geltlein beytragen/ als welches gegen das menschliche Leben und Blut nichts zu achten/ und täglich wider zugewinnen/ dahingegen aber die einmal verlohrne Freyheit gemeiniglich nimmermehr/ oder wenigst mit höchsten kosten und mühe wiederumb erlanget/ und zu wegen gebracht werden kan: Und wann sonsten Cassiodorus *lib. 5. Epist. 13.* recht und wolgesaget/ pulchrum esse, neglexisse fœda lucra pecuniæ, es seye löblich/ daß man den schnöden Gelt Gewinn nicht achte/ und wie Terentius *in Adelphis* schreibet/ pecuniam in loco negligere, maximum interdum est lucrum, es ist offtermahlen ein grosser Gewinn/ jederweilen und zu seiner Zeit ein stuck Gelt nicht ansehen und gering achten: Wie viel löblicher wird es dann seyn/ wann ein stuck Gelt zu erhaltung deß edelsten Kleinodts der Freyheit nit geachtet/ und williglich beygetragen wird. Wie mancher Landsaß/ und under der Landsfürstlichen Obrigkeit gesessener und beschwerdter vom Adel/ würde hertzlich gern den gröSten theil seines gantzen Vermögens auffsetzen und ermangleu/ wann er dadurch die die Freyheit eines unmittelbaren Reichs vom Adel erwerben und zu wegen bringen köndte? Wie wollen es dann die jenige gegen ihre Kinder und Nachkommen verantworten/ welche die unmittelbare Reichs-Freyheit allbereit von ihren lieben Vor-Eltern ererbet/ oder sonsten durch ihre dapffere Meriten und Tugend erworben/ aber dieselbe gering achten/ unachtsam verschertzen/ und dadurch ihre liebe Posterität in die Landsässerey/ und anderer Stände Lands Obrigkeit und gewaltsam einflechten.

Dieses habe ich wolmeinendlich erinnern/ alles nachfolgendes Libero legentium judicio undergeben: und dadurch niemanden præjudiciren wöllen/ noch sollen.

In Nomine Domini Nostri JESU CHRISTI.

Ad omnia Consilia, omnesque Actus semper progredimur inquit Imperat. Justinianus in l. 2. C. de offic. præf. Prat. Afric.

SUMMARIA.

1.

INter omnes fere Nationes de Præcedentia disceptatur.

2. Talis Controversia est inter Nobiles immediatos & Civitates Imperiales.

3. Juris Consulti de jure interrogati etiam inviti respondere tenentur.

Quæstio Prima.

4. CHristus Phariseorum arrogantiam improbat.

5. De dignitate contendere arrogantia est.

6. & 13. Præcedentiæ contentione plurima negocia ardua retardantur & impediuntur.

7. Quod exemplis declaratur legatorum Angliæ & Hispaniæ.

8. Saxoniæ & Cliviæ Ducum.

9. Archiepiscopi Moguntinensis & Colonienſis.

10. Italiæ.

11. Hoc nomine Germani taxantur.

12. Turcæ hoc ipso datur occasio Imperium Romanum invadendi.

14. Ob Præcedentiæ lites Civitates Imperiales aliquamdiu in Comitiis non comparuerunt.

15. Vota in Comitiis minuuntur, & affectiones Statuum tolluntur.

16. Præcedentiæ litibus, ansa datur bello & litibus.

17. Quod exemplis declaratur Imperatoris Justiniani & Galliarum Regis Theodeberti & Longobardorum.

18. Comitum de Bamberg & Episcopi Bambergensis

19. Equitum de Maltha, & Florentinorum.

20. Venetorum & Genuensium.

21. Electorum.

22. & 23. Abbatis Fuldensis & Archiepiscoporum Moguntinensis & Colonienſis.

24. Senis & Genuæ.

25. Hispaniæ & Portugalliæ Legatorum.

26. & 27. Caroli Barbonii & Andreæ Doriæ.

28. In rebus arduis sæpé plus de Sessione, quàm ipso negotio tractatur.

29. Magnatum dignitas & Authoritas magnifacienda.

30. Heroes animi nihil magis ægrè ferunt, quam

quàm Injurias & dignitatum diminutiones.

31. Deus creando mundum ordinem servavit, & unam creaturam nobiliorem, quam aliam, creauit, & aliam aliis prætulit.

32. Injuriam non facit, qui Jure permisso utitur.

33. Ordo dignitatum non est turbandus.

34. Major minori præferendus.

35. Patriarcha Constantinopolensis reliquis Episcopis & Patriarchis præfertur.

36. Papa omnes alios Episcopos & Clericos præcedit.

37. Alteri præcedentiam debitam invertere laborans, crimen Sacrilegii committit.

38. Rex, Lex, Deus & natura nihil frustra faciunt.

39. Ordine nihil pulchrius & omnia ab ordine pendent.

40. Ordo gradaum & honorum concordiam alit.

41. Errant, qui omnes Cives exæquare conantur.

42. Naturalis æquitas requirit, ut benè meriti aliis præferantur.

43. Inter ipsos angelos differentia est ordinis.

44. Defensio honorum & dignitatum juris naturalis est.

45. Animalia bruta etiam suos Reges, qui illa præcedunt, habere dicuntur.

46. Jus Præcedentiae ad Justitiam distributiuam pertinet, & est Iustitiae conservatio.

47. In mandandis muneribus & distribuendis honoribus personarum ratio habenda.

48. Sicuti etiam in pœnis inferendis.

49. Statûs dignitas reliquis Justitiae distributivae objectis praestantior est.

50. Praecedentiae Jus, non minùs juri publico, quàm dignitas Magistratûs adscribitur.

51. Jus praecedentiae immutabile judicatur, ita ut ipsi renunciare non liceat.

52. Consuetudine induci nequit, ut dignior & nobilior inferiori & ignobili cedat.

53. Urbanitas obligationem non inducit.

54. Fama & dignitas Thesaurus inaestimabilis.

55. Vita & fama pari passu ambulant.

56. Magnates nullius rei jacturam graviûs ferunt, quàm honoris imminutionem.

57. Dignitatem & Praeeminentiam suam defendens nihil contra jus agit.

58. Carolus IV. laudatur, quòd Electorum lites de praecedentia per Auream Bullam compositi.

59. Exempla eorum, qui de praecedentia lites inter sese movent.

60. Itali Germanis praecedentiae litem moverunt.

61. Germani omnibus reliquis nationibus praeferuntur.

62. Suevi inter Germanos palmam ferunt.

63. Civitates Imperiales inter se lites de praecedentia movent.

64. Legatis imprimis incumbit, Magnatum & Dominorum suorum dignitates & sessiones salvas & illaesas conservare.

65. Arsaces legatum suum occidit quod Syllae cesserit.

66. Turcicus Imperator Imperatoris Rom. legatum Persiano praetulit.

67. Imperatoris Rom. legati, apud Turcam sedentes perorant.

68. Sicut Pharisaei olim, ita & hodie Ecclesiastici nostri plerumque sunt ambitiosi.

69. Caroli V. sententia inter dominam de Vergas & de Brederode.

70. Non pugnant inter se humilitas & dignitatum ordo.

71. Qui debitum sibi honorem exposcit & conservat, vitium non incurrit, sed potius laudem meretur.

72. Tollatur abusus, superbia, & maneat verus usus, dignitatis defensio.

73. Praecedentiae lites belli tempore vitandae.

74. Ulrici Ducis Würtembergici laudabile dictum.

75. Imper. Conradi & Athenienſium humilitas.
76. Salus & concordia Imperii præferenda.

Quæſtio Secunda.

77. Quæſtionis an & quatenus Nobiles immediati ſtatus ſint Imperii, variae ſunt opiniones 1. Quod nec olim, nec hodie Status fuerunt.
78. Status Imperii quid ſit.
79. 80. 82. & ſeq Ut quis ſit ſtatus, quaenam requirantur
80. & 90 Matricula ſtatum Imperii arguit.
83. & 176. ſtatus unde dicatur.
87. Nobiles immediati in Matricula Imperii non reperiuntur, nec ſeſſionem & votum in Comitiis habent.
88. Camera Imperialis negat Nobiles immediatos eſſe ſtatus, & quare. 216.
89. Incluſio unius alterius excluſio. (Et quando ſecus 265.
91. Nobiles in Conſtitutione pacis religioſae non dicuntur Status, & quare. 219.
92. Aliud eſt immediatum, aliud ſtatum eſſe.
93. Non conſtat, quando nobiles in comitiis comparere deſierint.
95. Nobiles olim, non ut Status, ſed ut conſiliarii, comitus interfuiſſe dicuntur.
96. Olim etiam alii, quàm ſtatus, Comitiis interfuerunt.
97. Nobilium, qui olim in comitiis compparuerunt, in genere fit mentio.
98. Dubitatur an Nobiles Aureae Bullae Conſtitutioni interfuerint.
99. Olim Imperatores aulae tantum Principes & Senatores in Conſilium adhibuerunt.
100. Nobiles Receſſibus Imperii ſubſcripſiſſe non reperiuntur.
101. II. Opinio: quod tanquam Corpus ſint ſtatus.
102. Non omnes Cives & Patricii civitatum Imperialium ſunt status, ſed ipſorum corpus.
103. Circuli Suevici, Franconici, & Rhenani Nobiles, omnes pro uno corpore habentur.
104. Abſurdum videtur omnes & ſingulos Nobiles liberos eſſe ſtatus.
105. III Opinio: quod quidam tantum Nobiles ſunt ſtatus, veluti Fridbergenſes Gelnhuſani, & Hegavienſes, qui in Matricula reperiuntur.
106. IV. Opinio: quod nobiles liberi olim quidem ſtatus fuerint, ſed non hodie.
107. Vetus ſtylus Receſſibus imperii inſeri ſolitus.
108. Nobiles Auream Bullam, unà cum reliquis ſtatibus ſanciverunt.
109. Vti & Bullam imp. Sigismundi.
110. Nobilium conſilio imp. Wenceslaus Imperio privatus fuit.
111. Reformationi Friderici III. Anno 1442 interfuerunt.
112. Interfuerunt comitiis Auguſtanis, Anno 1474. & ſanctioni pacis decennalis ibidem initae.
113. Vti & conſtitutioni pacis publicae de Anno 1495. ubi inter ſtatus referuntur.
114. Sicuti etiam in comitiis ſpirenſibus, Anno 1542.
115. Dictio etiam, auch, implicat identitatem cum praecedentibus.
116. Ganerbii & alii Nobiles, nominatim inter ſtatus referuntur in Receſſu comitior. Wormacenſ. de Anno 1564.
117. Imperator Otto III. inter fulcra Imperii recenſet quoque Nobiles liberos.
118. Carolus V. Nobiles inter ſtatus refert.
119. Interfuerunt Nobiles conſtitutioni Lotharii: de feudi prohibita alienatione.
120. Sicuti etiam comitiis Auguſtanis, Anno 1275.
121. Per milites intelliguntur Nobiles, utpote qui olim ſoli militabant, & Ritterſchafft unde dicatur.
122. Reformatio Judiciorum Weſtphalicorum Nobilium conſilio facta.
123. V. Opinio: quod non olim tantum fuerint ſtatus, ſed etiamnum adhuc hodie tales habeantur.
124. A praeterito praeſumitur ad praeſens. 338, & quando non 357.
125. Muta-

125. Mutatio non praesumitur.
126. Qualis quis olim, talis etiam hodie esse praesumitur.
127. Ad status probationem sufficit, semel aliquem in matriculam descriptum esse.
128. Rudolphus II. Nobiles immediatos status appellat.
129. Uti & Electores & Principes nonnulli Imperii.
130. Imperatoris assertioni plena fides adhibenda.
131. Idem quoad Electores.
132. Imperator aliquem Nobilem appellans pro Nobili habetur.
133. In capitulatione Caesarea Nobiles referuntur inter status.
134. Nobiles immediati, constitutionibus Imperii, de aliis statibus loquentibus, comprehenduntur, iisque ut reliqui status utuntur, fruuntur.
135. Nobiles liberi aeque, ut reliqui status, Imperio & Imperatori immediate subjecti sunt.
136. Pace religionis gaudent, & quoad hanc reliquis statibus aequiparantur, ejusque vigore Religionem vel catholicam, vel Augustanam confessionem in ditionibus suis introducere possunt.
137. Jurisdictionem habent Ecclesiasticam.
138. Pace publica, uti & constitutione de Arrestis, pignorationibus &c. gaudent.
139. Jus habent Austregarum, quo carent civitates Imperiales.
140. Superioritatem habent territorialem.
141. Quoad sua Castra libera aliis Statibus & civitatibus imperialibus aequiparantur.
142. In territoriis suis eandem habent potestatem, quam alii status in suis.
143. Dicuntur habere Jura Principis.
145. Majore libertate fruuntur, quam Comites & Barones Austriaci.
146. Homagium a subditis suis recipiunt.
147. Magistratus Inferiores constituunt & destituunt.
148. Jus habent conducendi.
149 Omnimodam habent Jurisdictionem in suos subditos.
150. Regalia obtinent.
151. Ius venandi & forestalem jurisdictionem habent.
152. A vectigalibus sunt immunes.
153. Uti & a collectis, & si quas ad Imperatoris petitionem solvunt, eas a subditis exigunt, & ad cassam Nobilitatis deferunt.
154. Si bona Nobilium libera in alios status alienantur, hi contributiones ad cassam Nobilitatis persolvere tenentur.
155. Eo ipso, quo quis contributiones Imperio immediate solvit, status esse probatur.
156. Nobiles immediati, statuta & leges condunt.
157. Confraternitates & pacta de futura successione sanciunt.
258. Generalatus constituunt.
159. Foedera inter se & cum aliis pangunt.
160. Alios se in protectionem concedere, hosque in clientelam recipere possunt.
161. Exterorum bellis libere interfunt.
162. Dietas & conventus celebrant.
163. Nobilium immediatorum pupillis curatores in camera imperiali ordinantur & confirmantur.
164. Ipse ordo Equestris jus habet mittendi legatos.
165. Habet jus famae & honoris restituendi.
166. Quae in effectu conveniunt, inter se quoque conveniunt.
167. Qualis effectus talis causa.
168. Status in Imperio Romano vel sunt immediati, vel mediati, & quinam tales.
169. Inter status Imperii immediatos & mediatos tertium non datur.
170. Nobiles Landsassii pro statibus provincialibus habentur.
171. Ratio ubi eadem, ibi idem jus.
172. Quae in radice & causa conveniunt, effectu quoque conveniunt.
173. Quos nectit paritas, aequitati & identitas rationis, non sunt dispositione juris separandi.

De similibus & comparatis idem judicium.

147.

174. Sicut se habet unum proportionabile ad aliud, ita & aliud ad reliquum.
175. Authoris opinio.
176. Vocabulum status plures habet significationes, & 222
177. Quid nam proprie status sit, inter Dd. nondum convenit.
178. Vota Cameralia cum judicio perpendenda, & quæ per majora concluſa, attendenda sunt.
179. Alia status definitio proponitur.
180. Gailii definitio examinatur.
181. Dictio IMPRIMIS implicat casum magis dubitalem.
182. Dictio, HORUM, quid importet.
183. Matriculae Imperii quando factae
184. Ut aliquis matriculae Imperii insertus sit, non esse necessarium requisitum status, demonstratur exemplo Regis Bohemiae.
185. Nec ad onera Imperii obligatur.
186. Est status privilegiatus.
187. Civitates Hanseaticae sunt status, & tamen in matricula non continentur.
188. Quare Nobiles immediati matriculae non sint inserti.
189. Nobilibus immediatis pro subsidio praestito dantur literae reversales.
190. Ordo Equestris olim in circulos, ut hodie, non fuit distinctus.
191. Personalia, & non realia, auxilia Imperii tulit.
192. Qui sentit onus, commoda quoque sentiat.
193 Iniquum esset officii suum alicui commodi causa susceptum alicui esse damnosum.
194. Apud omnes Nationes de republ. bene meriti Privilegiis alisque muneribus honorat sunt.
195. Non esse necessarium, ut status Sessionem & votum in Comitiis habeat, demonstratur Exemplo Regis Bohemiae, Domus Austriacae, & Ducis Lotharingiae, qui hoc nomine privilegiati.
196. Rex Bohemiae cur in comitiis non compareat.
197. Recensentur etiam alii, qui sunt status, & tamen sessionem & votum in comitiis non habent.
198. Inter Praelatos, Comites & Barones Votum & Sessionem in comitiis tantum habent Suevici & Rhenani, non item reliqui, qui tamen nihilominus sunt status
199. Non omnes Civitates Imperiales, quae sunt status, in Comitiis comparent.
200. Distinguendum inter status Privilegiatos.
201. In numerum Statuum Imperii recepti, licet Sessionem nondum nacti, nihilominus tamen status sunt.
202. Reperiuntur nonnulli in matricula, de quibus tamen non constat, ubi reperiantur.
203 Status Imperii esse personalis est dignitas, Contributio vero est onus patrimoniale.
204. Status á Contributionibus & oneribus Imperii immunis esse potest.
205. Reperiuntur, status, qui Sessionem & Votum in Comitiis non habent, & tamen in Matricula continentur, & ibi certam assignatam summam habent.
206. Etiam status permanent exortes, & qui nulla bona in Imperio possident.
207. Bonorum Imperii Possessiones licet status non sint, Contributiones tamen Imperio solvunt.
208. Nobiles immediati maximam partem bonorum, uti & dignitatem & jura sua ab Imperio habent.
209. Statum Imperii esse personae celsitudo est non glebae feudatariae dignitas.
210. Diversa sunt status Imperii & territorii jura.
211. Majus & minus diversam speciem non constituant, eademque qualitas in parva, quae in magna quantitate.
212. Majestatis in jura locorum spaciis non definiuntur.
213. Circulorum Imperii distributio quando coeperit.
214. Helvetii cum adhuc in comitiis comparerent, & status Imperii essent, non tamen ullí circulo omnes adscripti reperiuntur.
215. Nobiles

215. Nobiles olim, cum adhuc in Comitiis comparuerunt, Principum & Comitum Consilio & Senatui interfuerunt.

216. Mandata Cameralia ad narrata supplicantium decernuntur. & Clausulam tacitè inferram habent: Si preces veritate nitantur.

217. & 218. Nobiles immediati Judæos recipere possunt.

219. Civitates Imper. in pace Religionis non vocantur status.

220. Helvetii, Belgæ & Principes nonnulli Italiæ Imperium Romanum comiter observant.

221. Principes quidam Italiæ sunt vasalli Imperii Romani, eorumque causæ in aula Cæsarea deciduntur.

223. Quando, & quare Nobiles immediati Comitiis interesse desierint, diversæ opiniones.

224. Nobiles immediati ad Cameræ sustentationem nihil contribuunt.

225. Olim ante matriculæ constitutionem non semper omnes & singuli Status ad Comitia vocati sunt, sed quandoque solum viciniores.

226. Generosus & Nobilis spiritus honorem, majoris æstimat pecuniâ.

227. Præcipua dignitas est Statum esse Imperii.

228. Status Imperii etiam sua onera sustinent.

229. Status ad Comitia vocati vel per se, vel per legatos, & Deputatos suos comparere tenentur propriis sumptibus.

230. Si ipsi personaliter non compareant, se excusare solent.

231. Imò ad requisitionem Imperatoris ipsi personaliter comparere tenentur.

232. Obligatio etiam datur, cui pœna non adjecta.

233. Non comparentes etiam ad observationem Recessuum Imperium tenentur.

234 Non comparentium pœna speculo Suevico, quænam.

235. Reges Bohœmiæ & Archiduces Austriæ pro singulari privilegio habent, quod in Comitiis Imperii comparere non teneantur.

236. Eorum opinio refutatur, qui tradunt, Nobiles immediatos etiam Imperii contributionibus obnoxios esse.

237. Imperatores negligentiæ accusare videntur illi, qui tradunt tacitâ consuetudine Nobiles ad Comitia vocari desisse.

238. Ut aliquis Status in comitiis comparare non teneatur, non solum speciali privilegio, sed etiam immemoriali præscriptione adquiri potest.

239. Præscriptio immemorialis habet vim privilegii, Regii assensus, & tituli legitimè adquisiti.

240. Quo jure, authoritate & dignitate olim Principes, Comites, Barones & Civitates Imperiales, eodem quoque Nobiles immediati Comitiis interfuerunt.

241. Una determinatio respiciens plura determinabilia, ea æqualiter & uniformiter determinat, & omnibus eandem qualitatem tribuit.

242. Status sunt Consiliarii Imperatoris, & exteri Reges & Principes, qua ratione ad comitia compareant.

243. Non est tutum peregrinos arcanis Imperii deliberationibus interesse.

244. Quare Lurherus & Adsessores Cameræ ad Comitia vocati.

245. Per judices & proceres intelliguntur Comites Palatini, tanquam Cæsarei Palatii judices.

246. Comites Provinciales, Landgravii & Marchiones, quinam olim fuerint.

247. A diversis & separatis malè fit illatio.

248. Vocabulum *Nobilis* in latissima significatione Principes, Comites, & Barones complectitur.

249 Nemo ad Votum & Sessionem in Co-

mitiis admittitur, nisi immediatè Imperio subjectus.

250. Olim alia potestas Imperatorum fuit, quàm hodiè.

251. Lex generaliter loquens secundùm alias distinctè loquentes accipienda.

252. Expressum etiam illud dicitur, quod verbis generalibus explicatur.

253. Non omnes Recessus à Statibus sunt subscripti & sigillati.

254. Alia ratio universitatis, alia singulorum.

255. Quod juris est in toto, idem est quoad partem.

256. Nomen Ritterschafft est collectivum.

257. Collectivo nomine vocati vel nominati pro uno corpore habentur, & conjunctim partes faciunt.

258. Idem est quoad vocabulum appellativum, & hi nominatim vocati intelliguntur.

259. Certa demonstratione, licet generaliter, nominati æqualiter admittuntur, & concessa pluribus, omnibus æqualiter concessa intelliguntur.

260. Privilegia ultimis voluntatibus concessa, ad beneficia Principum extenduntur.

261. Beneficia Principis latissimè interpretanda.

262. Inter cives Civitatis alicujus Imperialis & Nobiles immediatos nulla comparatio.

263. Comparatio Nobilium immediatorum & civitatum Imperialium.

264. & 265. Fœdus deditivium & inæquale dicitur, quod inter Magistratum, & subditos initur.

266. Arx Fridbergensis, Gelnhusana & Societas Hegavienſis ex errore in Matriculam relata.

267. Verba generalia generaliter intelligenda, & nihil excludunt.

268. Ratio regulat dispositionem.

Quæstio III.

269. AD Comitia Imperii non admittuntur, nisi Status Imperii.

270. Exteri & in Matricula non comprehensi in Comitiis ad Sessionem & Vota non admittuntur.

271. Nobiles immediatos ordinationi aliquor fundamentalium Imperii sanctionum non interfuisse refertur.

272. Temporis immemorialis præscriptione aliquis jus sessionis & suffragii in Comitiis amittere potest.

273. Eodemque temporis spacio contra Imperii Contributiones præscribitur.

274. Jurisdictio, regalia & Imperium & alias non præscriptibilia, amittuntur.

275. Nobiles immediati, licet hodierno tempore quandoque in Comitiis compareant, ad Consilia tamen non admittuntur.

276. Apud Romanos pedanei Judices in Consiliis votum non habuerunt.

277. In Concilio Nationali Cardinales & Episcopi tantum vota habent.

278. In Actibus universitatis non omnium consensus requiritur, quod limitatur, n. 289.

279. Major pars concludit.

280. Expedit Imperio Romano Consilia non protrahi, sed promoveri.

281. Res quælibet facilè ad primævam suam naturam & pristinum statum redire solet.

282. Quilibet favori, & Privilegio suo renunciare potest.

283. Civitates Imperiales aliquandiu Comitiis non interfuerunt, postea vero iterum admissæ.

284. Quod quisque Juris in se ipso statuerit, eodem etiam erga alios uratur.

285. Talionis pœnam nemo justè deprecari solet.

286. Civitas Bremensis & Episcopus Curiensis licet aliquandiu in Comitiis & Conven-

ventibus Circularibus non comparuerint, nuper tamen admissi sunt.

287. Frustra est potentia, quæ ad actum non perducitur.

288. Quod omnes tangit, ab omnibus approbari debet.

289. Communia negotia communi Consilio peragenda.

290. Recessus Imperii sunt Contractus.

291. In Contractibus omnium consensus requiritur.

292. Res inter alios actæ aliis non præjudicant.

293. Interest Cæsaris & Imperii Status integrè conservari, plura habere membra & plures à Consiliis.

294. Imperator Vigilans Imperii caput dicitur.

295. In multitudine Statuum Imperii robur & dignitas consistit.

296. Imperatoris est augere Jura Imperii.

297. Ubi major numerus, ibi zelus dexterior.

298. Expedit, Imperii exemptos reducere, & Imperii Matriculam refarcire.

299. Quod in multitudinem dividitur, onus insensibile propemodum facit.

300. Exemptionum multitudo aliorum onus aggravat.

301. Modi indagandi exemptos, eosdemque ad Imperii onera sustinenda reducendi.

302. Imperator tenetur exemptos reducere & imperium augere.

303. Nobiles Imperio utilia præstant servitia.

304. Rationabile dictum instar legis habetur.

305. Comites & Barones recenter creati, & qui nunquam Status fuerunt, in numerum Statuum recipiuntur.

306. Facilius jus antiquitùs competens confirmatur, quam de novo conceditur.

307. & 308. Nobiles immediati in Comitiis pro extraneis non sunt habendi.

309. Pleræque fundamentales Constitutiones ipsorum consensu & Consilio promulgatæ sunt.

310. Sub verbis: gemeiner Versamblung/ etiam Nobiles immediati, & reliqui Status comprehenduntur.

311. Possessio ex actibus possessoriis, etiam unico probatur.

312. & 313. Quæ meræ facultatis & juris gentium, non præscribuntur.

314. Alteri per alterum iniqua conditio non inferenda.

315. Factum cuique suum, non aliis nocere debet.

316. Pedanei judices olim in arduis etiam consulti sunt.

317. In Conciliis Nationalibus, cur Cardinales & Episcopi tantum vota habeant?

318. Major pars non potest singulariter gravare minorem.

319. Nobilibus immediatis quotnam vota concedenda?

320. Absurdum omnimodo vitandum.

321. Observantia optima similium casuum decisio.

Quæstio IV.

322. ARgumentum à præterito ad præsens validum & non infrequens.

323. Maximo honori cederet Nobilitati immediatæ, si sessionem & votum in Comitiis haberet.

324. A potentioribus vicinis Nobiles, ut plurimum in libertate & juribus turbantur.

325. Par in parem Imperium & Jurisdictionem non habet.

326. Asinus indignatur videns se apprehendi per comparem.

327. Generalis oratio & dispositio omnes species sub genere contentas comprehendit.

328. Multa transeunt in universo, quæ generaliter non transeunt.

329. Virtus unita potior est separata.

330. Minus malum comparatum ad majus boni rationem habet.

331. Tolerandum minus malum & inconveniens, ut majus evitetur.

332. Nemo præsumitur jactare suum.

333. Vel juri sibi utili renunciare & commodum eligere.

334. & 335. Jus quæsitum nemini invito auferri potest.

336. Plenitudo potestatis, alicujus jus auferens est plenituto tempestatis & tyrannidis.

337 & 338. Verisimile quod non est, non præsumitur.

339. Beneficio aliquem honorari, non onerari convenit.

340. Ordinis Equestris conditio hoc rerum statu non fuit deterior, ac si sessionem & votum in Comitiis haberet.

341. Si sessionem & votum in Comitiis obtineret, ad onera quoque teneretur.

342. In Comitiis major pars concludit.

343. Quod etiam in aliis Regnis & Actibus observatur.

344. Non tamen id procedit in statutis & legibus condendis, quæ tertii jus lædunt.

345. Gravamina à Potentioribus Nobilibus illata, Imperatorum mandatis inhibita.

346. Qui etiam Cameræ imperiali mandarunt Nobiles in libertate tueri.

347. Imperatori non minus Curæ est libertas, quam benevolentia subditorum.

348. 349. & 350. Decreta Imperatorum contra Electorem Palatinum & alios Status.

351. Gaspari à Lerchen Opinio.

352. Novi juris impetratio difficilis.

353. Nobiles immediati Statibus Circularibus se adsociare noluerunt.

354. In re dubia respondere licet: sibi non liquere.

355. Rationis diversitas juris diversitatem inducit.

356. & 357. In omni dispositione inest clausula: rebus sic stantibus.

358. Quænam sit causa, quod potentiores imbecilliorum libertati & juribus insidias struunt.

359. Quinam Status ab Imperio, ejusque Matricula, & à quibus exempti.

360. Magnatibus innata quasi est cupido dominandi.

361. In summa fortuna æquius, quod validius.

362. Si jus violandum, regnandi causa id licebit.

363. Minor esca majoris.

364. Ubi leo pedem figit, reliqua animalia quiescunt.

365. Potentior imbecilliorem coërcet.

366. Le droict de bienseance, jus commoditatis quid sit.

367. Thrasimachææ justitiæ descriptio.

368. Alienum invadere Regnum, quo dominatio auctior fiat, latrocinium est.

369. Magna regna magna latrocinia.

370. Quæ lædunt Pietatem, existimationem, & quæ contra bonos mores, impossibilia sunt.

371. Nemo cum alterius detrimento locupletandus.

372. De malè quæsitis non gaudet tertius hæres.

373. Leo quandoque minimarum avium fit pabulum.

374. Achabi & Jabellæ Naboathi vineam auferentium, quænam fuerit pœna.

375. Deprædantes alios & ipsi deprædabuntur.

376. Corbes & Corsua non alium, quam Matrem judicem voluerunt.

377. Legibus non opus, ubi Legionibus res futanda.

378. Contraria juxta se posita magis eluescunt.

379. Omnis ferè mutatio periculosa.

380. Vitium mortalitatis est prurire nova.

381. Novitates diffidia parere solent.

Quæstio V.

382. AD Conventus publicos quinam admittantur.

383. In Conventibus publicis per deputatos cum Nobilibus tractatum fuit.

384. *N*obilibus in Conventu correspondentium sive unionis Noribergæ sessio denegata fuit.

385. *I*dem factum Heilbronnæ & Francofurti.

386. Observantia optimus interpres, &c.

387. Usi & præscriptio immemorialis.

388. In jutibus competentibus prohibitus acquiescens sibi præjudicat.

389. Quo casu etiam, quæ meræ sunt facultatis præscribuntur.

390. Ubi commune periculum, ibi communia quoque consilia requirenda.

391. In Belgio omnes confœderati ad Consilia admittuntur, & inter ipsos primum locum obtinent *N*obiles.

392. *N*obiles immediati in confœderatione Suevica cum aliis confœderatis Sessionem & votum habuerunt.

398. *R*atio ubi eadem, ibidem jus, tam in minoribus, quàm majoribus.

397. & 550 Observantia debet esse uniformis.

398. Protestatio jus protestantis conservat, consensum & præjudicium ab actu removet.

399. *S*essionis & præcedentiæ jus in tuto collocat.

400. Actui contradicens non censetur in illum consentire.

Quæstio VI.

401. STatus Imperii præterendi videntur illis, qui non sunt *S*tatus.

403, & 404. *I*n Consilio Confœderatorum Francofurti Nobilium Consiliarius *u*ltimum locum & votum obtinuit.

405. Unicus Actus q. possessionem induxit.

406. Actus Consuetudinarii sunt practici, vim Decreti & Legis obtinent.

407. Alsatiæ inferioris Nobilitas civitati Argentinensi præcedentiam concedit.

408. *I*n plurimis civitatibus imperialibus etiam præcipui *N*obiles reperiuntur esse cives & Reipubl. præesse.

409. Nonnullæ civitates Imperiales Comitatus & *B*aronias possident.

410. De feudo *N*obili investitus fit Nobilis, exemplo Principum Ecclesiasticorum.

411. 565. *M*agis dignum trahit ad se minus dignum, & minus cedit majori.

412. A dignioti fit denominatio.

413. *I*s dignior & præcedentiam meretur, qui in nobiliores dominatum habet.

414. *I*mperatores *R*omani sunt Reges Regum.

415. Non est Regiæ dignitatis in mendicos exercere Imperium.

416. Civitates majora onera Imperii sustinere videntur, quàm Nobiles.

417. Dignior & aliis præferendus, qui majorem Reipubl. operam navat.

418. Et qui majorem districtum obtinet, ac altero ditior est.

419. Civitates Imperiales Imperio immediatè subsunt, sicuti alii status.

420. Quare dicantur liberæ.

421. *A*n & qualis inter easdem sit differentia.

422. & 423. Unde libertatem nactæ.

424. Dicuntur sanctæ.

425. Imperii Ordines comiter se invicem observare æquum est.
426. Civitates Imperiales dicuntur Nobiles & Nobilia Imperii membra.
427. Quædam illustres.
428. Dicuntur fulcra & columnæ Imperii.
429. Tantum in Rebuspubl. suis possunt, quantum Imperator in Imperio.
430. Jura Principis habere dicuntur.
431. Carolus IV. sedulus fuit in augendis civitatum juribus.
432. & 433. Civitates Imperiales habentur pro personis publicis.
434. Comparantur cum civitatibus Italiæ.
435. & 436. Liberam rerum suarum administrationem habent.
437. Sunt status Imperii.
438. In matricula continentur.
439. Sessionem & Votum in Comitiis habent, etiam decisivum.
440. Ad Conventus circulares & deputationem admittuntur.
441. Habent regalia.
442. Jura superioritatis territorialis.
443. Pace religionis gaudent, & habent jus Præsidis Sacrorum.
444. Homagium à Subditis recipiunt.
445. Leges & Statuta condunt.
446. Legatos mittunt.
447. Jus conducendi habent.
448. Conventus & Dietas instituunt.
449. Jus fisci obtinent.
450. Uti & jus Archivi.
451. Fœdera contrahunt.
452. Vectigalia exigunt.
453. Collectas & accisias imperant.
454. Abzug exigunt.
455. Alterius protectioni se committere, aliosque in protectionem recipere possunt.
456. Nonnullæ jure monetandi gaudent.
457. Magistratus & officiales constituunt.
458. Pœnas capitales remittunt.
459. Famæ restituunt.
460. Eadem jura, quæ reliqui status in territoriis suis habent.
461. Dignioribus dignior locus tribuendus.
462. Nobiles ignobilibus sunt præferendi in sessionibus, salutationibus, &c.
463. Dignior & præferendus est, qui meliore stemmate ortus.
464. Canonicus Nobilis ad pugnam provocare nequit.
465. Ignobilis Nobilem ad pugnam provocare nequit.
466. Consuetudo non valet, quâ minor majori præfertur.
467. Adel, unde dicatur?
468. In Collegiis Cathedralibus nemo recipitur, nisi ex utroque parente Nobilis.
469. Idem est quoad torneamenta.
470. Germani olim Reges suos ex Nobilitate elegerunt.
471. Nobiles ad dignitates Electorales & Principum evehuntur.
472. 473. & 474. Conjunctio & Societas Nobilium cum Comitibus & Baronibus.
475. Inter ordinem Equestrem, Ritterschafft, sive Ritterstand und Gesellschafft St. Georgen Schilds olim etiam Comites & Barones comprehensi.
476. Qui etiam sub eadem constitutione Austregarum continentur.
477. In fœdere Suevico Prælati, Comites, Barones & Nobiles simul unum Judicem constituerunt.
478. & 479. Inter ordinem Equestrem etiam hodie Comites & Barones reperiuntur.
480. Nobili, si Comes vel Baro creatus & in numerum statuum receptus, Civitates præcedentiam concedunt, cur non & ipsi Corpori?
581. Qui prior dignitatem adeptus, alteri præfertur.
482. In honoribus maximè verum est, qui prior tempore, potior jure.
483. Nobiles etiam bonorum respectu civitatibus non cedunt.
484. Nobiles olim in Comitiis post Comites & Baro-

Barones sessionem habuerunt, & cum his unum Consilium constituerunt.

485. In Imperii constitutionibus Nobiles semper præponuntur Civitatibus.

486. Idem in Aula Cæsarea, Mandatis, Decretis, Privilegiis, &c. fit.

487 In Aula Cæsarea Nobilium legati prius, quàm Civitatum auditi.

488. 489. & 490. Communi stylo Nobiles, Civitatibus præferuntur.

491. In fœdere Suevico Nobiles Civitatibus præpositi.

492 Consiliiari, Nobiles Doctoribus & ignobilibus præferuntur

493. Ex ordine Scripturæ ordo dignitatis cognoscitur.

494. Et mens disponentis.

495. & 496. Stylus & consuetudo pro lege habetur.

497 Per communem reputationem patriæ quis Nobilis esse judicatur.

498. Ordo Scripturæ non impedit causam juris voluntatis.

499. Nec ordo Scripturæ attenditur, quando contextus aliud requirit.

500. Nobiles Landsassii Civitatibus Landsassiis præferuntur.

501. In Dania electio Regum olim maxima ex parte apud Nobiles fuit.

502. Ibidemque Nobiles tutelam Regiorum pupillorum gesserunt.

503. Idem obtinuit in elegendo Rege Sueciæ.

504. Scotiæ.

505. Burgundiæ.

506. Poloniæ.

507. Apud Spartanos & Athenienses.

508. Quod juris est quoad Nobiles Landsassios erga Civitates provinciales, idem juris est quoad Nobiles immediatos erga Civitates imperiales.

509. & 510. In conventibus & festivitatibus nuptialibus & similibus Nobiles Civitatibus præferuntur.

511 & 512 In Sessionis prærogativa observantia & consuetudo prævalet

513. Possessio Sessionis prærogativam tribuit & definit.

514. Pro possessore præsumitur, & possessor ab onere probandi relevatur.

515 Antiquior possessio præfertur juniori.

516. Imperator majori titulo honorat Nobiles, quàm Civitates.

517. Ipsæ Civitates majorem titulum Nobilibus, [illegible] sibi invicem tribuunt.

518. Nobilium dignitas & privilegia præcedentiam merentur.

519. Nobilitas est bonum favorabile.

520. Nobilibus major honor & reventia debetur, quàm plebeis.

521. Nobiles præ aliis reverenter sunt salutandi.

522 & 523. In votando, &c. primum locum obtineat.

524 In judicio comparentes ad sedendum invitari debent

525. In beneficiis spiritualibus aliis præferuntur.

526. Ad munera & Magistratus præ aliis adhibentur.

527. Ad Senatum Regium olim non nisi Nobiles admissi.

528. & 529. Nobiles in rebus arduis præ cæteris adhibentur.

530. Magnates sibi Nobiles potiùs comites adsciscunt & lateri suo admungunt, quam ignobiles.

531. Pro Nobilibus major stat præsumptio Virtutis & integritatis.

532. Nobiles censentur esse fideliores.

533. & 534. Ad officia militaria præ aliis adsumuntur.

535 In testimoniis ferendis magis creditur Nobilibus.

536. Promissio sub fide Nobilitatis, juramento æquiparatur.

537. Nobiles tutelam ignobilium subire non tenentur.

538. Ab oneribus Civilibus immunes sunt.

539. Ad judicium in scriptis sunt citandi.

540. Mitiùs puniuntur, quàm ignobiles.

541. In vinculis subterraneis non sunt detinendi, sed vel in hospitio vel sub custodia militum asservandi.

542. Torturis non subjiciendi.

543. Nec facilè arrestandi.

544 Nec ad triremes condemnandi

545. Laquei supplicio non sunt afficiendi, sed decapitandi

546. Nec fustibus cedendi.

547. Pecuniaria pœna in corporalem ipsis non convertenda

548. Exteri Reges & Magnates, licet non sint Status Imperii Romani, nihilominùs tamen Civitatibus Imperialibus præferuntur.

549. Tantum præscriptum, quantum possessum.

550. Præscriptio est stricti juris.

551. Nobiles sub consilio Principum comprehensi.

552. Comparitio in Comitiis in Nobilium voluntate sunt.

553. Nec

553. Nobiles Civitatum actibus contrariis protestando contradixerunt.

554. Hassiæ Landgravii & Marchionis Badensis testimonium de actibus contrariis non præjudicantibus.

555. Alsatiæ Nobilitas non continetur sub tribus circulis Nobilium correspondentium.

556. Magna pars Alsatiæ Nobilium sunt Cives Argentinenses & Alsatiæ Civitatum aliarum.

557. Præcedentiæ lis inter Nobilitatem & civitates nonnullas Alsatiæ, adhuc indecisa pendet.

558 Sententiæ à judicii observatione absolutoriæ non impediunt judicium de novo inchoari.

559. Subditus magistratui tenetur ad reverentiam & obedientiam

560. Argentinæ Prætor, Stättmeister/ qui semper Nobilis, Ammeisterum, qui ex plebeis est, præcedit.

561. Ut fundum nobile nobilitet, requiritur potestas & voluntas nobilitandi.

562. Nobilitas & regalis dignitas non glebæ, sed personæ, cohæret.

563. Locus non sanctificat hominem, sed homo locum.

564. Rusticus emens feudum Nobile, non efficitur Nobilis

565. & 566. Regula ista, quod dignior is, qui in nobiliores dominatum habet, procedit, si concertantes dignitate & nobilitate sint pares, alias secus est.

567 Potentia, & subditorum nobilitas per se prærogativam non tollit.

568. Nobiles Imperio per militaria sua officia magnam conferunt operam.

569 Nobiles in Imperio mystico sunt manus & pedes, qui hostem reprimunt.

570. Jura majestatis non locorum spaciis aut regionis amplitudine, sed potestatis magnitudine definiuntur.

571. Non semper, quod potentius, dignius est.

572. sq. Multiplicatio urbium & subditorum præcedentiam non tribuit.

Quæstio VIII.

574. EXoptandum esset, præcedentiæ lites sopiri.

575. Jus præcedentiæ, an armis vindicare & tueri liceat.

576. Actionibus & via juris experiendum est, non via facti.

577. Sessio anomala à nonnullis electa.

578 Alii in absteniorum castra concedunt.

579. Nonnulli, alternativè sedent.

580. Suadent nonnulli, ut unus de præcedentia concertans uno die à Senatu abstineat, & alteri Præsedenti votum det, qui post votum proprium etiam emanentis proferat, his verbis: suo loco & ordine.

581. Vel ut is inter litigantes primum locum & votum obtineat, qui primum ad Comitiorum Locum pervenit, & mandatum suum exhibuit.

582. In Comitiis nonnullis Sessione, sine Ordine factæ, cum protestatione, quod hujusmodi sessiones promiscuæ nulli præjudicare debeant.

583. Sorte præcedentiæ lites dirimendas esse alii censent.

584. Sortis judicium fortunæ subjectum, non rationi.

585. Sortem DEUS dirigit.

586. Sorte Saulus in Regem electus.

587. Matthias ad Apostolatum.

588. Sorte terra Canaan inter Israelitas divisa.

589. Sortis adhibitæ exempla ex jure civili.

590. Sors bono & æquo judici comparatur.

592. Saturni tres filii Imperium sorte divisisse, & & Jovi Cœlum, Neptuno Mare, & Plutoni Infernum obtigisse refertur.

593. A sortis judicio non datur appellatio, nec in integrum restitutio.

594. Turcici Imperatoris & Caligulæ modus præcedentiæ lites sopiendi.

595 Jure communi ad sessionis lites componendas utilia sunt interdicta possessoria.

596. Veluti interdictum, uti possidetis.

597. Remedium c. redintegranda

598. Actio utilis confessoria & negatoria.

599. Imploratio officii judicis.

600. Restitutio in integrum.

601. Judex in causis sessionis & præcedentiæ solus est Imperator.

602. Non verò Camera Imperialis, nec Austregæ.

603. Cumulatio petitorii & possessorii in sessionis & præcedentiæ litibus fieri debet

604. & 605. Maximiliani I. & Ferdinandi I. remedia proposita hujusmodi lites sopiendi, quæ tamen à partibus litigantibus ad effectum non deducta,

1 ES ist Weltkündig/ und bezeuget es die tägliche Erfahrung mehr dann allzuviel/ daß fast bey allen Nationen inn- und ausserhalb deß Römischen Reichs/ sowol unter Geist- als Weltlichen Hohen Potentaten/ Kaisern/ Königen/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Adel/ Städten/ und andern Ständen/ in gemeinen offentlichen Conventibus und Zusammenkünfften/ deß Vorgangs und Vorsitzens halber/ sich grosse gefährliche und beschwerliche Mißverständ und Strittigkeiten ereigen/ und daraus allerhand Unlegenheit/ und Thätlichkeiten/ ja wohl gar höchst-schädliche und grund-verderbliche Krieg u. Blut-vergiessen erwachsen.

2 Dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeiten/ haben sich unter andern/ ohnelängsten zwischen Freyer Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Francken und am Rheinstrom/ und den Erbarn Frey- und Reichs-Städten/ ereignet/ und sonderlich bey dem Unions-Convent zu Nürnberg/ Anno 1619. Bey dem Compositions-Tag zu Franckfurt Anno 1631. So dann in Anno 1633. zu Heylbronn/ und sonderlich bey denen daselbst angestellten Bunds-Conventen deß berührten 1633. und 1634. Jahrs.

3 Weilen nun von dieser Strittigkeit allerhand ungleiche Judicia, und unzeitige Nachreden bey vielen entstanden/ sonderlich aber denjenigen/ denen die Fundamenta, und der Sachen eigentliche Beschaffenheit nicht bekandt/ und also darvon/ gleich wie die Blinde von den Farben judiciren/ und ich ersuchet worden/ hierüber meine Gedancken zu eröffnen/ und auf das Papier zu bringen. Und wiewolen ich deßwegen/ ausser allerhand Ursachen/ um etwas Bedenckens getragen/ dieweilen ich mich jedoch erinnert/ daß ein Juris-Consultus, wann er de Jure befragt/ auch wider willen zu antworten ex Officio verbunden/ per *gloss. in l. 2. C. de prox. sacr. scrin.* Bart. *in l. de tutela. C. de in integr. restit.* Felin. *in c. supra debilitate. x. de offic. deleg.* Und daß die Verberg- und Hinderhaltung der Warheit für ein Tod-Sünde geachtet werde. *c. 1. x. de Crim. falsi. c. quisquis. cauſ.* 11. *q.* 3. Panorm. *in c. 1. x. de testib. cogend.* Und es daher billich heissen sollen/ Amicus Plato, amicus Socrates, amici & superiores Nobiles immediati, amicæ & superiores Civitates Imperiales, sed magis amica Veritas. So habe ich deßwegen beyderseits ergangene Schrifften und Handlungen mit gebührendem Fleiß verlesen/ alles reifflich erwogen/ und meine geringfügige Gedancken/ citra omnem respectum & affectum, kürtzlich eröffnen/

dardurch aber keinem Theil / an seinen habenden Rechten und Befügsame / im wenigsten nichts præjudiciren und vorgreiffen / sondern einem jedwedern Unpassionirten darüber sein freyes Judicium billich überlassē sollen u wöllen. Befinde förderist die gantze Strittigkeiten / auf nachfolgenden Fragen und derselben Erörterung beruhen.

Quæstio I.

Erstlich / Ob bey gemeinen Reichs- und andern Zusammenkünfften / der *Præeminentz* u. Vorzugs halber / im Gehen / Sitzen / und *Votiren* / verantwortlich gestritten werden möge ?

II.

Am Andern / Ob und welcher gestalt die Freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / ein Stand deß Reichs seye ?

III.

Drittens / Weilen ermeldte freye Reichs-Ritterschafft nunmehr ein Zeitlang / zu den gemeinen Reichs-Versamlungen nicht beschrieben worden / und auf Reichs-Tägen keine *Session*, Stand und Stimm gehabt / ob selbige auf gebührliches Ansuchen / ins künfftig darzu zu lassen / und Jhro die hievor gehabte *Session* und Stimm zu gestatten ?

IV.

Vierdtens / Ob derselben rathsam / um dergleichen *Session* und Stimm anzusuchen ?

V.

Künfftens / Wann mit den Chur-Fürsten und andern Ständen deß Reichs ermeldte freye Reichs-Ritterschafft / in einer sonderbaren Verain- *Conjunction*- und *Confœderation* stünde / ob mit und neben denselben Sie auch zu deß Bunds- und andern gemeinen Berathschlagungen / zu zulassen seye ?

VI.

Für das Sechste / Ob selbige den Erbarn / Frey- und Reichs-Städten im Sitzen / Gehen / *Votiren* / und sonsten bey gemeinen Reichs-Bunds- und andern Versammlungen vorzuziehen seye ?

VII.

Zum Siebenden / Durch was Mittel dergleichen *Sessions*- und *Præcedentz*-Strittigkeiten beyzulegen / oder sonsten die freye Reichs-Ritterschafft zu ihrer Befugsame gelangen möge ?

Quæstio. I.

4 SO viel nun die Erste Frag anlangen thut / Ob nemlich bey gemeinen Reichs- und andern Zusammenkünfften / der *Præeminentz* und Vorzugs halber / im Ge-

Gehen / Sitzen / und Votiren / verantwortlich gestritten werden mög ? Will es zwar ein starckes Ansehen gewinnen / ob solten dergleichen Strittigkeiten keine rechtmässige Verantwortung haben.

Dann Erstlich / wann wir GOttes Wort betrachten / schreyet darinnen GOTT selbsten das Wehe über diejenige / welche oben an / und den Vorsitz zu haben affectiren / Dann also spricht Christus Lucæ 11. vers. 43. Wehe euch Phariseern / daß ihr gerne oben an sitzet in den Schulen / und wollt gegrüsset seyn auf dem Marckte / &c. & cap 20. vers. 46. Hütet euch vor den Schrifft-Gelehrten / die da wollen einher tretten in langen Kleidern / und lassen sich gerne grüssen auf dem Marckte / und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische. Daher Nicolaus Mameranus *apud* Goldast. *in polit. Imperial. latin. ad fin. cap. 6. fol. 376.* schreibet :

Semper Christicolis turpe est contendere honoris
Causâ, præfractè perrigidèq; nimis.
Hoc docet, & verum est, sua nos per dogmata Christus,
Vtq; humiles, mites, semper ubiq; simus.

5 Und daß nichts schändlichers / nichts vermesseners / und einem vernünfftigen und klugen Mann nichts übelers anstehe / als wegen der Dignität und deß Vorzugs zu zancken / bezeuget Lactantius *de Justitia lib. 5. cap. 15. fol. 192.* Allda er in folgende Wort außbricht : *Tantò quisque sublimior est, quantò Justior, si enim Justitia est, quasi parem se etiam minoribus facere, quanquam hoc ipso præcellat, quod se inferioribus coæquavit : tamen si non tantum quasi parem, sed etiam quasi minorem se gesserit, utique multò altiorem dignitatis gradum Deo judice consequetur. Nam profectò in hac seculari vita, quoniam brevia & caduca sunt omnia, præferunt se alteris homines, & de dignitate contendunt, quo nihil fædius, nihil arrogantius, & nihil à sapientis ratione remotius est. Rebus enim cœlestibus contraria sunt ista universa terrena. Sicut enim sapientia hominum summa stultitia est apud Deum, stultitia autem summa sapientia est, sic Deo humilis & abjectus est, quò fuerit conspicuus & sublimis in terra, &c. Unde Ethnicus Chilo Æsopo quærenti, quidnam Jupiter ageret ? Respondit : Alta humiliat, humilia verò exaltat*, Laert *in vit. Philosoph.*

6 Zum Andern / So werden durch die Session- und Præcedentz-Strittigkeiten viel gute / nutzliche / und offtmahlen wichtige und höchst-nothwendige Handlungen und Verrichtungen nicht allein bestecket / und zuruck gesetzet / sondern auch mehrmahlen gäntzlich verhindert.

7 Als Anno Christi 1598. der Königin Elisabetha in Engelland / und Philippi II. Königs in Hispanien Legati, von Frieden handlen wolten / haben sie wegen der Session und Præcedentz-Strittigkeit / der Sachen einigen Anfang nicht machen

machen können/ sondern sind gantz unverrichter Dingen wieder voneinander gezogen/ referente Pietre Matthieu *lib. 1. narrat. ult. sect. 16.*

8 Anno Christi 1520. den 21 Octob. bey Crönung Kaiser Caroli V. haben sich deß Chur-Fürsten zu Sachsen Legati, mit Johanne Hertzogen zu Cleve/ &c. bey dem Kaiserlichen Einzug zu Aach eine geraume Zeit/ und so lang deß Vorzugs halber gezweyet / daß solche Festivität / (dergleichen vorhin in Teutschland niemahl mehr gesehen worden/) sich biß in die Nacht verzogen / Sleidan. *lib. 2. Comment. ad fin. fol. 29*

9 Deßgleichen als Kaiser Henricus VII. seinem Sohn ein stattlich Hochzeit-Fest zu Speyer angestellet / haben die Chur-Fürsten zu Mäyntz und Cölln / starck miteinander gestritten/ welcher unter ihnen der Kaiserlichen Majestät auff der rechten Seiten sitzen solle: Wordurch solche Hochzeitliche Solennität nicht wenig beunruhiget worden/ wie bey Alberto Argentinensi zu sehen.

10 Und daß durch dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeiten/ viel wegen Auffrichtung allgemein-nutzlicher und nothwendiger Verbündnussen/ gegen dem Erb-Feind Christlichen Namens/ in Italien angestellte Zusammenkunfften verhindert / und gantz unfruchtbarlich abgangen / dessen haben sich die Könige in Hispanien vorlängsten selbsten beklaget / teste Wehner. *in metamorphos. Rerumpubl. cap. 7. fol. 89.*

11 So werden auch die Teutsche Fürsten und Stände deß Reichs von Johanne Zamaisco, Groß-Cantzlern in Pohlen/ gar schimpfflich und sehr gehässig angezogen/ als ob sie auf ihren Reichs-Tägen fast anders nichts verhandlen / weder daß sie von der Session streitten und unter einander zancken / Kirchn. *de legat. 5. n. 78.*

12 Durch welche Strittigkeit und unnöthiges Gezänck dann dem Türcken offtmahls Ursach und erwünschte Gelegenheit gegeben werde / in Teutschland einzubrechen/ und der Stände Sitz/ und was ihnen sonsten lieb und angenehm / anzufallen und sich derselben zu bemächtigen / Dahero sie dann auf der Reichs-Versammlung zu Regenspurg / Anno 1594. hiervon abzustehen / dem Privat-Gezänck und vermeinter Reputation, das gemeine nothleydende Vatterland und Wesen vorzuziehen / und wie dem Erb-Feind Christlichen Namens begegnet/ und die Thür in das Römische Reich einzubrechen/ verschlossen werden möge / einhelliglich zu berathschlagen / Hieronymus Avenatus vernünfftiglich / und folgender Gestalt/ erinnert:

O proceres, proceres, dum quâ quis sede sedere
Debeat, inter vos rixæ miscentur & iræ.
Ne vestras sedes, & ne charissima quæque
Eripiat vobis crudelis Turca cavete.
Illum etenim semper discordia vestra potentem
Fecit, & illius victricia reddidit arma.
Ponite jam, quid cessatis? rogo ponite vanos

Ir

Invidiæ morsus, odia & mala jurgia, tempus
Inque aliud magis appositum differte querelas,
Publica ne pereant privatos propter honores,
Commoda, quàm Turcæ rabioso milite, tristi
Pannoniæ incumbant, animis perpendite justis,
Et tempestivum votis communibus uno,
Ac studio auxilium miseræ decernite, pulsâ
Ferte morâ constanter opem, cum proxima flammis
Est correpta domus, paries vicinior ignes
Difficile effugiet: citò ni restinxeris illos. &c.

13 Und daß durch solche Session-Strittigkeiten den obligenden Sachen deß Heil. Reichs nicht geringe Zerrüttung/ Verlängerung und Verhinderung zugewachsen/ das bezeugen/ R. A. zu Augspurg/ de Anno 1500. tit. Wie die Irrung der Session, 31. R. A. zu Speyr/ de Anno 1526. §. Item/ als sich im Anfang / 28. & ib. de An. 1529. §. Item/ als sich im Anfang/ 37. R. A. zu Augspurg/ de An. 1530. §. Item/ als sich im Anfang. 145. R. A. zu Regenspurg/ de An. 1512. tit. Geistliche und Weltliche Beschwerung. 9. §. 1. R. A. zu Regenspurg/ de An. 1541. §. Als sich auch/ 78. & seq. R. A. zu Speyr / de An. 1542. §. Als sich auch/ 140. R. A. zu Nürnberg/ de An. 1542. §. Als sich auch/ 41. & seq. R. A. zu Speyr/ de An. 1544. §. Und als sich im Anfang/ 101. R. A. zu Augspurg/ de An. 1548. §. Als sich auch im Anfang/ 105. R. A. zu Speyr/ de An. 1570 §. Zum letzten/ alsdann. 160. & seq. R. A. zu Regenspurg/ de Anno 1603. §. Der in dem heil. Reich/ 66. R. A. zu Regenspurg/ de Anno 1654. §. Als sich auch bey/ 190.

14 Daß den Erbarn Frey- und Reichs-Städten ihre Session und Stim auf Reichs-Tägen in Disputat gezogen/ und sie darzu ein Zeitlang nicht gelassen werden wollen/ ist unter andern daher erfolget/ daß sie sich der Session halben unter ihnen selbsten nicht vereinigen können/ und derentwegen auf Reichs-Versammlungen nicht erschienen seynd. Ludovicus Gremp / & Hieronymus zum Lamb in ihrem Bedencken/ deß heil. Röm. Reichs Erbarn Freyen und Reichs-Städten Session, Stand und Stimmen betreffend/ §. Gleicher gestalt hindert nicht/ fol. 46.

15 Daher auch durch solche Præcedenz-Strittigkeiten die Stimmen in den Reichs-Tägen abgehen/ R. A. zu Speyr/ de Anno 1570. §. Zum letzten/ 160. Und am Andern/ ungleiche Affectiones unter den Ständen verursachet werden / d. R. A. zu Regenspurg/ de Anno 1603. §. Der in dem heil. Reich/ 66.

16 Worbey es dann nicht verbleibet/ sondern es wird auch/ Drittens/ durch

dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeit offtermahlen zu Mord / Todtschläg / Krieg / und Blutvergiessungen / und andern That-Handlungen Anlaß und Ursach gegeben / gestalten dann als der Hispanische Legat bey Kayser Maximiliano II. wegen nahender Verwandtnus und Schwägerschafft zuwegen gebracht / daß Caroli IX. Königs in Franckreich Gesandten die Præcedenz verweigert / ist solches von Caspar o Colignio, Galliæ Admiralio, für eine solche Ursach geachtet worden / derentwegen Hispanien offentlicher Krieg anzukünden seye / wie solches ex Thuano referirt Arumæ. *ad Aur. Bull. discurs. 4. th. 1. fol. 173.*

17 Und als Kayser Justinianus ausser altem Herkommen der Römer / welche ihre Ehren-Titul von den überwundenen Völckern zu vermehren im Brauch gehabt / sich unter andern auch Francicum, in seinen Schreiben und Diplomatibus genennet / ist Theodebertus König in Franckreich dadurch dergestalt entrüstet und bewogen worden / daß er eine grosse Anzahl Kriegs-Volck zusammen gebracht / und Kayser Justinianum dieser einzigen Ursachen halben bekriegen wollen. Dergleichen auch von den Longobardis und andern Nationen beschehen / Johan. Tillius *de reb. Gallic. lib. 2. in prine.*

18 Zu Zeiten Kayser Ludovici IV. hat sich in Francken wegen der Præcedentzen grosse Aufruhr und Blutvergiessen begeben. Dann als Albertus und dessen Gebrüdere / Adalbertus und Heinricus, Grafen zu Bamberg / dem damahl erwählten Bischoff zu Würtzburg Rudolpho, der Ursach vorgehen wolten / daß sie von höherm Geschlecht herkommen / der Bischoff aber ihnen nicht weichen / sondern die Sach viel lieber mit den Waffen austragen wollen / und derentwegen seine Gebrüdere Eberhardum und Gebhardum, samt dem Hertzogen in Francken und Hessen zu Hülff gezogen / ist in dem darauf erfolgten blutigen Treffen Heinricus elendiglich umkommen / Adalbertus gefangen / und ausser Gebhardi Befelch enthauptet / und nach dem auf der andern Seiten Eberhardus unter den Todten verwundet gefunden / und nacher Hauß gebracht worden / hat er bald darauf das Leben einbüssen / Albertus aber sich mit der Flucht salviren müssen / Sturtius *de Imper. Germ. cap. 26. num. 8.*

19 Als Maria Medicæa Heinrico IV. Königen in Franckreich ehelichen verlobt / und an den Massilischen Meer-Häfen mit einer grossen Anzahl Schiffen / so sie begleitet / angelanget / hat sich ein grosser Stritt und Zanck erhoben / welcher nach dem General, auf der rechten Seiten den Vorzug haben solle / also daß die Maltheser-Ritter mit fünff Galleeren in Bereitschafft gestanden / solche Strittigkeit mit Gewalt beyzulegen / denen aber siben Florentinische Galleeren entgegen gestellet / Pierre Matthieu, *tom. 1. lib. 3. narrat. 5. fol. 668.*

20 Deßgleichen als bey Krönung Jacobi Lusignani, Königs in Cypern / zwischen den Venetianern und Genuesern deß Vorzugs halber Strittigkeit erwecket / und der König den Venetianern beygepflichtet / haben etliche Genueser auf dem Platz bleiben / und das Leben einbüssen müssen / dahero grosse Empörung entstanden / welche auch anderst nicht / als durch gedachten Königs Gefängnus beygele-

geleget werden mögen/ Pedro Mexia, *Lib. 2. cap. 22. ad finem.*

21 Was vor Aufrichtung der guldenen Bull/ wegen der Session für Strittigkeiten unter den Chur-Fürsten vorgangen/ und daraus auch nicht allein allerhand Mißtrauen/ sondern auch etliche Todtschläg erfolget/ das ist bekannt/ und bezeuget es Dubravius *Histor. Bohem. lib. 22.* allda er in folgende Wort ausbricht: *Cum Carolus animadverteret, eo usque ambitionem etiam illorum Principum, qui se Electores vocant, exarsisse, ut primum quilibet sibi locum, præcipuamque authoritatem in eligendo assidendoque vindicaret, nedum ut alius alium in honore deferendo præveniret, unde simultates in illos, & aliquoties cædes, ex domestico illo dissidio suscitabantur, decretum ideò promulgavit, quo gradus potestatesque Principum, & aliorum ordinum ita discrevit, ut nullus de suo Jure tanquam imminuto potuerit queri, &c.* Arumæ. *ad Aur. Bull. Discurs. 1. conclus. 6.*

22 So ist auch fast bey allen Historicis bekannt/ was für blutige Strittigkeiten sich zwischen dem Abbt zu Fulda/ und dem Chur-Fürsten zu Mayntz und Cölln/ der Session und Præcedentz halber erhaben. Dann nachdem Kayser Henricus III. einen allgemeinen Reichs-Tag zu Mayntz angestellet/ hat sich zwischen besagten Chur-Fürsten zu Mayntz/ und dem Abbt zu Fulda der Session halber ein gefährlicher Strit erhaben/ also daß derselben Diener von Worten zu Streichen gerathen/ in der Kirchen beederseits zur Wöhr gegriffen/ und dieselbe mit Menschen-Blut nicht wenig verunreiniget und besudelt/ Naucler. *vol. 2. generat. 36.*

23 Deßgleichen als Heinricus der VI. Kayser Friderici I. Sohn Anno Christi 1148. zu Mayntz zu einem Römischen Kayser erwählet/ und unter währender Procession in der Kirchen Jh. Majest. der Chur-Fürst zu Mayntz auf der rechten/ und der Chur-Fürst zu Cölln auf der lincken Seiten gesessen/ hat sich besagter Abbt zu Fulda ebenmässig unterstanden/ eine solche so hoch ansehenliche Versammlung zu beunruhigen/ und Jh. Majest. auf der lincken Seiten zu sitzen begehret/ und nach dem der Chur-Fürst zu Cölln dem Abbt zu weichen/ ihme unrühm- und schimpfflich zu seyn erachtet/ und der Kayser darüber sich vernehmen lassen/ daß es billich bey deß Reichs Herkommen sein Verbleiben haben solle/ und es gleich gelte ob einer höher als der ander seye/ ist darauf der Chur-Fürst aufgestanden/ mit Vermelden: Weilen es Euer Kayserl. Majest. also gefällig/ will ich als ein Ertz-Bischoff/ einem Abbt/ und als ein Chur-Fürst deß Reichs einem Mönch weichen/ und mit Ew. Kayserl. Majest. Erlaubnus diese Reichs-Versammlung verlassen/ deme auch der Pfaltz-Graf bey Rhein/ deß Kaysers Bruder/ Graf von Nassau/ und andere gefolget/ und also daher ein grosser Tumult entstanden/ welcher auch nicht anderst gestillet/ noch der Chur-Fürst von Cölln anderwärtig beruhiget werden können/ biß er nach beschehenem Kayserl. beweglichem Zusprechen/

chen / in seinen vorigen Ort gesetzet worden / wie davon mit mehrerm zu lesen Cranz. *lib.* 6. *Saxon. cap.* 46. Cruf. *annal. Suevic. lib.* 11. *part.* 2. *cap.* 14. Wolffius *lect. memorabil. cent.* 5. *fol.* 973. Naucler. *sub Henrico III. & vol.* 2. *gen.* 36. Munster. *Cosmogr. lib.* 3. *cap.* 197. Spangenberg. *in Chron. Mansfeld.* Arumæ. *in Discurs. de Session. prærogat. circa fin.*

24 Also haben beyder Städt Senis und Genuæ Legati, zu Bononien in der Kirchen/der Præcedentz halber gestritten/ und derentwegen mit Fäusten einander dergestalt tractirt und geschlagen / daß darüber Kayser Carolus V. aus der Kirchen zu weichen ihnen anbefohlen/ Jovius *Histor. Lib.* 37.

25 Was Anno 1642. den 8. Junii, zwischen den Hispanischen und Portugesischen Gesandten zu Rom / auf offentlicher Gassen vorgangen/ indeme dieser jenem im Vorüberfahren nicht weichen / und ausser dem Weg fahren lassen wollen/ und deßwegen der Hispanische dem Portugesischen die Stränge von der Gutschen abhauen lassen / und dadurch ein solcher Tumult entstanden / daß nicht allein beyderseits etliche Diener auf dem Platz todt blieben / und verwundet worden / sondern auch der Hispanische Gesandte / sich mit der Flucht in ein Hauß salviren müssen / und deßwegen in Rom grosse Empörung erfolget / das ist männiglichen in frischem Angedencken.

26 Nachdem auch Carolus Borbonius darfür gehalten / es solte ihme in der Kriegs-Expedition der Vorzug und Præeminentz gegeben werden / selbiges aber ihme nicht / sondern dem Alemonio anvertrauet/ist er dardurch verursachet worden/zu Kayser Carolo V. zu fallen/ Jovius *Histor. Lib.* 22.

27 Welches auch Andreas Doria, Maris Præfectus, mit seinem Exempel bezeuget / dann als derselbe von Francisco I. Königen in Franckreich mit etwas geringer / und nicht gnugsamer Ehrerbietung empfangen worden/ ist er ebenmässig zu Carolo V. getretten/ Casp. Ens. *Lib.* 1. *Epidorp.*

28 Dahero dann auch Vierdtens/ fast von männiglichen nicht unbillich taxiret wird/daß in Berathschlagung wichtiger Sachen / offtermahlen mit mehrerm Ernst und Eyfer von der Session, als von der Haupt-Sach selbsten tractiret und gehandlet werde / wie dessen etliche Exempel von Richtero *axiomat. histor.* 165. angezogen werden.

Rationes decidendi.

29 Dessen jedoch / und was sonsten noch weiter eingeführet werden könnte / ungeachtet / und weilen eines jedwedern Ehr / und sonderlich hoher Potentaten/ Fürsten und Herren Dignität und Authorität billich hoch zu achten/ und darvon fast nicht das geringste/ ohne Verlust deß gantzen/ entzogen oder geschmälert werden kan/wie solches bezeuget Pierre Mathieu *lib.* 1. *narrat.* 2. *n.* 7. *fol.* 39. & *narrat. ult. n.* 16. *fol.* 191.

30 Und dann heroische Gemüther viel ehender alles andere erdulden können / als Injurien und Schmälerung ihrer Dignität und Ehren/inmassen selbiges die von Arumæ. *ad Aur. Bull. Discurs.* 4. *Concluf.* 1. angezogene Exempla zu erkennen geben. So seynd dergleichen

Session-

Session- und Præcedentz-Strittigkeiten nicht allerdings zu verachten / und allzu gering zu schätzen / sondern vielmehr zulässig und erlaubt / sonderlich wann sie nicht aus Ehrgeitz u. Hochmuth herrühren / sondern zu Behauptung und Vertheidigung eines jedwedern gebührenden Dignität und Ehrenstands angesehen.

31 Dann Erstlich / gleich wie GOtt der Allmächtige / in Erschaffung Himmels und der Erden / und was darinnen ist / eine sonderbahre Ordnung gehalten / und je eine irrdische Creatur höher und fürtreff licher / als die andere erschaffen / geadelt / und eine der andern vorgezogen / als die Sonn dem Mond / den Himmel der Erden / einen Stern dem andern / das Gold dem Silber / das Silber dem Bley und anderm Ertz / ꝛc. Und dabeneben ein jedweder Geschöpff an seinen gewissen Orth und Stelle gesetzet ; Also hat es auch mit dem Menschlichen Geschlecht / eine gleichförmige Beschaffenheit / daß nemlich GOtt einen höher u. vortrefflicher an Qualitäte / als den andern geadelt uñ erschaffen / den Kaiser und Könige über die Fürsten / die Fürsten über die Graffen und Herrn / und diese alle über die übrige Menschen / und Unterthanen gesetzet / und also einen dem andern vorgezogen / und gebotten / daß einem jedwedern seine gebührende Ehr gegeben werden solle / Rom. 13. v. 1. & seq. Ephes. 4. v. 11. & seq. Wann nun GOtt der Allmächtige dergleichen Ordnung und Dignität selbsten erschaffen und observiret / und haben will / daß einer dem andern vorgezogen werden solle :

32 So ist auch billich / und GOttes Ordnung und Willen gemäß / daß keiner den andern in solcher Dignität und Ordnung beunruhige und beeinträchtige / und falls ein solches beschicht / der Beeinträchtigte seine Dignität und Ehren-Stell / der Gebühr und zulässiger Weiß / defendiren und vertheidigen möge / cum nemini injuriam faciat, qui Jure sibi permisso utitur *l. injuriarum. in princ. ff. de minorib. l. nullus videtur. ff. de R. I. l. 3. §. si is tamen. ff. de lib. hom. exhib.* Et nemo Jura sua indefensa relinquere teneatur. *l. 1. & ibi* Bald. *n. 44. C. unde vi C. si persodiens. x. de homicid.* Imò naturæ insitum est, ut quisque se & Jura sua defendat. *l. ut vim. 3. ibi Dd. com. ff. de Just. & Jur. c. per ambitiones. Dist. 64. ubi glossa inquit :*

Cuilibet est homini licitum Jus Juratueri;
Quodq. resisto tibi, non potes inde queri.

33 Dahero dann auch für das Ander / in Geist- und Weltlichen Rechten versehen / und gebotten / daß wegen deß Ehren-Stands und Würde / gewisse und gebührliche Ordnung gehalten werden solle / Jure Canonico & Civili cautum est, ut prærogativa honoris & officium præcedentiæ non turbetur, sed dignitatum ordo servetur, ut qui aliis digniores sunt, honestiore loco stent, sedeant & progrediantur. *C. solitæ. 6. x. de majorit. & obed. c. ut debitus. 59. x. de appellat. c. exore. 17. x. de Privileg. tot. tit. C. ut dignitat. ordo servet. l. 1. & 2. ff. de albo scribend. l. quisquis. 6. in fin. C. de postul. l. 1. C. de consulib. & non sparg.* Novel. 1. c. 1. §. 1. *vers. inordinatum.*

l. fin. C. de primicer. l. honor. 14. §. *gerendorum. §. ff. de muner. & honor.*

34 Ita ut major minori præferatur, Jas. *Consil.* 192. *n.* 1. *& seq.* antiquissimus novissimo, *d. l.* 2. *ff. de alb. scrib.* anteterior posteriori, *l.* 4. *C. de consulib.* superior inferiori. *l.* 1. *C. de primicer.* vetustior noviori, *l.* 2. *C. de offic. præfect. prætor.* veteranus novitio, *l. fin.* §. *quoties. ff. de public.*

35 Dahero auch Kaiser Zeno den Bischoff und Patriarchen zu Constantinopel Acacium in seine vorige Ehren-Stell wiederum restituirt, und ihme erlaubet, daß er so wol inn- als ausserhalb der Concilien, vor andern Bischöffen und Patriarchen den Vorzug und Vorsitz haben solle / *l. Decernimus* 16. *C. de SS. Eccles.*

36 So ist auch *in Novell.* 131. *cap.* 2. außdruckenlich verordnet / daß der Papst zu Rom vor allen andern Geistlichen den Vorsitz haben / und nach demselben der Ertz-Bischoff oder Patriarch zu Constantinopel folgen soll. Dergleichen Kaiserl. Gesätz und Ordnungen seynd auch sonsten hin und wieder mehr zu finden / als *in l. Omnes privilegia.* 2. *C. ut dignit. ordo servet. l. fin. C. de privil. eor. qui in sacr. palat. milit. l.* 1. *& 2. C. de offic. præf. prat. Afric. l.* 1. *C. de præfect. sacr. cubic. l. fin.* C. *de premicer.* Ubi Imperator Zeno illud præcipuè provisionem Cæsaream flagitare rescribit, ne per ambitionem vel gratiam, aut cujuslibet occasionis obtentu, vel laborum vel solicitudinum specie, publicorum cuiquam liceat aliquando graduum seriem conturbare, & temporum ratione calcatâ dudum militantibus antefer-ri, & quæ longis prolixisque stipendiis defensa, jam pollicetur senectus, gratiosa festinatione surripere.

37 So gar / daß derjenige / so einem andern seinen gebührenden Vorsitz und Ehren-Stell zu benehmen sich unterstehet/ein crimen Sacrilegii begehen/ und dessen Straff auf sich laden thue / *l.* 1. *ut dignit. ord. servet. d. l. fin.* C. *de privil. eorum. qui in sacr. palat. milit.*

38 Wann nun der *Dignität* und Præcedentz halber keine Strittigkeit erwecket/ oder dieselbe durch gebührende Mittel und Weg nicht vertheidiget werden könte / so wäre gantz unnöthig und überflüssig geroesen/ dergleichen Gesätz zu verordnen/ At verò Rex & Lex, sicut Deus & Natura, nihil frustra faciunt: sed semper optimum, & causa illa efficiente dignum intendunt finem, Anton. *de Amat. decis.* 132. *n.* 13. Marc. Mantua. *singul.* 689. *n.* 1. Meischner. *tom.* 4. *decis. Camer.* 6. *n.* 37. Heig. *part.* 1. *q.* 13. *n.* 3. Kirchner. *de legat. cap.* §. *num.* 46.

39 So hat es auch Drittens / seine gewisse u. vernünfftige Ursachen/warumb einer oder der andern hohen und vortrefflichen Person/ ihre Ehren-Stell vor andern gegeben/ und erhalten werden solle / nemblichen/ damit allerhand Confusion, Unordnung und Mißhelligkeit verhütet werde/ dann einmahl/so wol in Himmlischen als Irrdischen Sachen/ nichts schöners noch annemlichers/ als daß ein jedweders Ding in seiner guten Ordnung bestehe/ Nihil quicquam tam in cœlestibus quàm terrenis, ordine, aut ad intuendum pulchrius, aut ad animi oblectationem jucundius, aut ad usum commodius esse

esse potest, Natta *Consil.* 638. *n.* 2. *tom.* 3. præsertim in distinctione graduum & honorum, Nicol. Boer. *de ordin. grad. utr. for. part.* 1. *n.* 6. Und gleich wie in allen andern Dingen nichts ohne Ordnung bestehen kan/u. wo keine Ordnung/ anderst nichts/ als lautere Confusion und Zerrüttung in Geist- und Weltlichem zu gewarten:

40 Also hat es auch mit der Dignität und Ehren-Stell eine gleichförmige Bewandnuß/ daß wann darinnen auch nicht gewisse Ordnung gehalten/ der Höhere und Fürnehmere dem Niedern und Geringern vorgezogen wird/ darauß anderst nichts als lauter Confusion und Zerrüttung erfolget. Dann gleich wie gute Ordnung in dem Ehren-Stand Einigkeit erhaltet/ also zerstöret die Unordnung dieselbe/ und richtet nichts dann Zanck und Hader an/ Ordo, seu graduum & honorum distinctio, concordiam fovet & alit, *c. ult. distinct.* 80. Bursat. *consil.* 343. *in princ. lib.* 4. Decian. *respons.* 7. *n.* 71. *vol.* 3. ubi verò non est ordo, ibi confusio est. Franc. Marc. *decis.* 1120. *n.* 29. *part.* 1. Cothman. *consil.* 95. *n.* 8. *vol.* 2.

Machina perpetuo cœlestis ab ordine pendet,
Indè tenent solitas, lunaque solque vias.
Infimus astrigero mundus connectitur orbi,
Æterna æque fovent per sua membra fidem.
Ordine servato, mundus servatur, at illo
Neglecto, pessum totus & orbis abit.

Ordine cunctarum stat gloria maxima rerum,
Ordine subverso vertitur orbis iter.

41 Dahero diejenigen/ welche alle Glieder deß Reichs/ und Einwohner in einer Republica, an Dignität/ Würde/ Ordnung und Ehren-Stell/ dergestalt gleich achten wollen/ daß in einer Gemein nichts das erste/ nichts das letztere/ nichts das mittlere/ sondern alles ohne einigen Unterschied deß Stands und Ehren/ durch einander vermischet seyn solle/ gröblich irren/ und anderst nichts/ als was diejenige verrichten/ welche Gersten/ Weitzen/ Rocken/ Erbsen/ Linsen/ und all ander dergleichen Getraidt/ über einen hauffen tragen und samblen/ und dardurch eines jedwedern sonderbaren/ und deß gantzen hauffen nutzen verliehren/ Qui cives omnes omnibus dignitate, ordine, loco, ita exæquare conantur, ut nihil primum in civitate, nihil postremum, nihil medium, sed omnes omnibus, sine ullo graduum discrimine confusos esse velint, graviter errare, & perinde facere videntur, ut ii, qui hordeum, frumentum, oryzam, milium, legumina in unum acervum accumulant, qua ex re & singulorum seminum, & universi acervi usum amittunt, scribit Bodinus *de republ. lib.* 3. *cap.* 8. *in princ.* Et qua in civitate non maximus virtuti honos tribuitur, in ea optimus civitatis status stabilis & firmus esse nullo modo potest, inquit Aristor. *lib.* 2. *de republ. c.* 9. Cognatis

atq; tribulibus, civib^us item reliquisq; omnibus, semper enitendũ est, ut suus cuique honos tribuatur, ait idem Arist. *lib. 9. Ethic. cap. 2.*

42 Es erfordert auch die natürliche Billichkeit / daß ein jedweder nach seinen Meriten / fürtrefflichen herrlichen Tugenden / und Ständes Gebühr respectiret / geehret / und andern vorgezogen werde / sintemahlen die Tugend keine bessere und köstlichere Belohnung hat / als daß diejenigen / so darmit gezieret / mit herrlichen Ehren / Tituln begabet / und andern vorgezogen werden.

Regia qui gestant trabeati sceptra Quirini,
Distinctos hominum constituere gradus,
Ut Virtus in honore foret, nec in ignobilibus esset
Hi, quibus ingenium nobile & acre, pares.
Nam velut agricolæ distinguunt semina frugum,
Et meliora serunt fertiliore solo:
Sic quoq; secerni decet hos à plebe, merentur
Qui clarum ingenio nobiliore decus.
Ergo magnanimo qui pectore castra secuti,
Fortiter hostiles sustinuere manus,
Aut qui virginei conscenso culmine montis
Aonidas studio demeruere suo,
His tribuunt Reges vel Nobilitatis honorem,
Laurea vel nitidis serta gerenda comis.

43 Quod etiam eleganter exponit Gregorius *in c. fin. dist. 89.* ubi ita rescribit: Ad hoc dispensationis divinæ provisio gradus diversos, & ordines constituit esse distinctos, ut dùm reverentiam minores potioribus exhiberent, & potiores minoribus dilectionem impenderent, vera concordia fieret, & ex diversitate contexto, & recte officiorum gereretur administratio singulorum. Neque enim Universitas aliâ poterat ratione subsistere, nisi hujusmodi magnus eam differentiæ ordo servaret. Quia verò quæque creatura in unâ eademque qualitate gubernari & vivere non potest, cœlestium militiarum exemplar nos instruit. Quia dum sunt Angeli, & sunt Archangeli liquet, quia non sunt æquales, sed in potestate & ordine, sicut nostis, differt alter ab altero. Auß welchen beyde folgende Sequelæ schließlich genommen werden; 1. Daß keine wohlbestellte Respublica ohn gute Ordnung bestehen könne / und daß dahero derjenige / welcher dergleichen Ordnung turbiret / Rempublicam ipsam turbiren / welcher aber solche Ordnung defendirt / dieselbe vertheidigen thue. 2. Daß die Ordnung in Weltlichen Sachen / GOtt auch wolgefällig seye dann dieses mit dem Exempel der Engel und der Ertz-Engel erläutert wird / als welche nicht gleicher Ehren und Standes / sondern einer von dem andern / in der Ordnung und Gewalt unterschieden.

44 Dann

44 Dannenhero und für das Vierdte / dafür gehalten wird / daß die Defensio und Vertheidigung hoher Potentaten Dignität / und Vorzugs-Gerechtigkeit juris naturalis, und derowegen in allen Rechten erlaubt und zugelassen sey. Sintemahl die Natur nicht allein selbsten unter den Menschen einen Unterschied machet / also daß nicht alle eines Stands / nicht alle unter die fürnehmste / auch nicht alle unter die geringste gezehlet und geachtet / sondern je einer dem andern vorgezogen wird; Humana natura talis est, quod neq; omnes per ordinē inter summos, neque rursus omnes inter novissimos constituti quidem sint, sed procedat quidem secundum gradum præcedentis inspectio, &c. ait *Imperat. Justinian. in Novell.* 5. c. 9.

45 Sondern es gibt es dieselbige auch bey den unvernünfftigen Creaturen zu erkennen / in deme dieselben / nach der Natur-kündiger Meynung auch ihre Könige und Vorgesetzte haben / so ihnen im Flug / und Zug / in der Ordnung vorher ziehen. Inmassen ein solches bezeugen von den Bienen / Plin. *lib.* 11. *natur. histor. c.* 17. Von den Kranichen Aristot. 1. *histor. Animal. c.* 1. Lex naturæ eadem omnibus hominibus, volatilibus, feris, bestiis infusa, ut unusquisque cedat potentiori, inquit Hegesippus *lib.* 5. *cap.* 15. Ist dann die Præcedentz und Vorzugs-Gerechtsam / der Natur gemeß / und derselben eingepflantzet / so folget darauß / daß diejenige / so selbige vertheidigen / und ihnen daran keinen Eintrag thun lassen wollen / nicht unrecht thun / sondern vielmehr dasjenige / was von GOtt und der Natur verordnet / und ihnen vor andern gegönnet / beschützen und handhaben / per tradita *supra n.* 32.

46 Fünfftens / so gehört die Disputation von der Kaiser / Könige / Chur- und Fürsten / Grafen / Herren / Adel / Städt / und aller anderer Potentaten und Stände Præcedentz und Vorzugs-Ordnung / ad justitiam distributivam, als durch welche einem jedwedern dasjenige zugeeignet wird / was ihme von Rechts und Billichkeit / auch seiner Ehr / Dignität und Würde wegen gebühret / Est enim Justitia distributiva æqualis publicarum rerum omnium, munerum, præmiorum, pœnarum, &c. inter personas pro cujusque merito, congruentia & dignitate, distributio, *l. fin. C. de stat. & imagin.* Wesemb. *in paratit. ff. de Justit. & Jur. n.* 12. Daß also die Observation solcher Præcedentz und Vorzugs-Ordnung anderst nichts ist / als Justitiæ conservatio, eine Handhabung der Gerechtigkeit / die Verwirrung aber und Unordnung / Justitiæ eversio, eine Umkehrung und Zerstörung der Gerechtigkeit. Dieweil dann nun in dem Menschlichen Geschlecht alle Ordnung / sonderlich aber so viel die Dignität und Würde betrifft / von der Justitia distributiva, diese aber von GOtt dem Allmächtigen / als einem Stiffter nicht der Unordnung / sondern wolständiger Ordnung / und Brunnquell aller Gerechtigkeit / ihren Ursprung hat / so folget daraus / unwidersprechlich wahr seyn / daß diejenige nichts wider Recht / Billich- oder Erbarkeit handlen / welche dergleichen Dignität und Præcedentz-Ordnung zu erhalten und zu vertheidigen / sich bearbeiten. Und gleichwie diejenige Lobwürdig handlen / welche pro

Justitia distributiva laboriren/ und sich dahin bemühen / daß einem jedwedern das jenige zugeeignet werde/was seine Merita und Verdienst erfordern.

47 In mandandis enim muneribus & distribuendis præmiis & honoribus, ipsa lex vult rationem habere personarum, *l. honor.* 14. §. *de honoribus. ff. de muneribus & honor.* Et idoneos deligi ac promoveri ad Magistratum, *Novell.* 82. Plus item doctis, quàm indoctis, bonis quàm malis, strenuis militibus, quàm ignavis conferri, *Can. jus militare.* 10. *distinct.* 1. *can. Vulteranæ.* 25. *& ibi gloss. caus.* 12. *q.* 2.

48 Et similiter in pœnis, quamvis aliàs pœna delicto par & conveniens esse debeat, ratione tamen personarum, aliarumque circumstantiarum pœnæ aut intendantur, aut mitigentur, ita ut in eodem genere delicti acerbius puniatur servus quàm liber. *l. in servorum.* 10. *d. l. capitalium.* 28. §. *fin. ff. de pœn.* Infamis gravius, quam vir integræ famæ, *d. l. capitalium.* §. *fin.* Plebejus durius, quàm egregius, nobilis, aut in dignitate constitutus, *d. l. in servorum ff. de pœn. l.* 1. §. *fin. l. pœn. ff. ad l. Cornel. de sicar. l.* 2. *vers. nam si splendidiores. ff. de termin. mot. c. fin. x. de pœn. can. qui contra.* 32. *caus.* 24. *q.* 1. Farinac. *prax. crim. lib.* 3. *de pœn. temper. q.* 98. *cas.* 18. *n.* 93. *& seq.* & qui Nobilem occidit, aut violavit, quàm qui ignobilem, magistratum, quàm privatum, *d. l. capitalium.* 28. §. *omnia.* 8. *l. aut factis.* 16. §. *persona.* 3. *ff. de pœn.* §. *atrox.* 9. *J. de injur.* latè Tiraquell. *de pœn. temper. caus.* 6. 7. 11. 31. *& passim.*

49 Also seynd auch die jenige billich nicht zu schelten / sondern vielmehr zu loben/ welche pro statu dignitate conservanda sich bemühen / sintemahlen eines jedwedern Stands Ehr/Dignität/Reputation und Würde/alle andere Justitiæ distributivæ objecta weit übertreffen thun/ Illos certè qui pro Justitia distributiva elaborant, nemo non probat, & ita æquè probandi sunt, qui pro statu dignitate conservanda pugnant: cum maximè Status dignitas, aut honor objectis, circa quæ Justitia distributiva versatur, præstet, scribit Chassan. *in catal. glor. mund. part.* 1. *consid.* 2.

50 Sechstens/ so wird die Præcedentz- und Vorzugs-Gerechtsame / dem Juri Publico nicht weniger zugeschrieben/ als der Obrigkeits-Stand/ *arg. l.* 1. §. *illius studii. ff. de Justit. & Jur.* Bart. *in l.* 1. *C. de dignitat. & ibi* Luc. de penna. Sunt enim ordines & dignitatum gradus favore publico introducti: ut dum minor majori præferri non tentat, sed quilibet suum servat gradum, societas humana in pace & concordia conservetur. *Can. ult. distinct.* 89. Et quod talis ordo in procedendo secundum gradus dignitatem, juris sit naturalis & publici, in omnibus rebus, probari per *Canon. est Ordo. caus.* 33. *q.* 5. *scribit.* Besold. *dissert. de præcedent. & sess. prærog. c.* 3. *n.* 3. Woraus dann abermahlen folget/ daß ein jeder wederer solche / jure publico ihme gebührende Præcedentz- und Vorzugs-Gerechtsame/ zu defendiren befugt seye.

51 Ja es wird für das Sibende/ solch Jus Sessionis & præcedentiæ vor unveränderlich/ und unwandelbahr geachtet: Sintemahlen selbiges nicht à partium voluntate, sondern vielmehr entweder

à Ju-

à jure communi publico, oder von unverdencklichem Herkommen/ und uhralter löblicher gemeiner Gewonheit / oder aber sondersbahrer Kayserlichen Befreyung dependiret und herrühret/ Bart. *in l. 1. C. de dignitat. & in c. 1. quis dicat. Dux. in usib. feud.* Hippol. Riminald. *consil.* 368. *n.* 73. *lib.* 4. Quæ autem jure publico introducta, partium consensu immutari nequeunt. *l. jus publicum.* 37. *ff. de pact.* Unde etiam huic præcedentiæ juri in præjudicium successorum, neque tacitè, neque expressè renunciari posse, tradunt Menoch. *consil.* 902. *num.* 79. *lib.* 10. Gratian. *tom.* 2. *discept. cap.* 298. *n.* 9. Decian. *respons.* 1. *n.* 66. & 74. *lib.* 1. adeò ut licet Princeps Principi alicui cedat supremum locum, hoc cedentis successoribus nocumento non sit, quo minus debitum & pristinum locum intent, idque sive voluntariè sive ingnoranter, sive ob aliquod interesse permittatur, Natta *consil.* 637. *num.* 39. *tom.* 3. Cephal. *consil.* 615. *num.* 75. *lib.* 5. Riminald. *consil.* 95. *num.* 71. *lib.* 1. Nolden. *de stat. nobil. cap.* 19. *n.* 33. *& seqq.* Woraus abermahlen folget/ daß ein jedwederer dergleichen Vorzugs-Gerechtsame zu defendiren/ nicht allein von Rechtswegen wol befügt sondern auch darzu juris publici favore verbunden. Welches dann auch Pierre Matthieu *in Histor. Francic. de Henrico IV. lib.* 1. *narrat. nlt. fol.* 191. genugsam bezeuget/ allda er folgenden Innhalts schreibet: Rectè salus populi suprema lex dicitur: illa verò quæ Principis respectum concernit, & ei attributum præ aliis honoris locum immutabilis semper. Prosant leges, quæ occiduæ & mortales, prosant & aliæ, quæ perpetuæ & perennes. Illæ, ut temporis fert cursus, durant, necessitas has immortales constituit, bonum ob perpetuum, quod harum observationi adhæret, ut dicebat Lucius Valerius contra legem Oppiam. Immortalium legum naturâ jus præcedentiæ notatum, cujus qui diminutionem perfert, indignus eo augmento.

52 Dahero auch zum Achten/ von den Rechts-Gelehrten darfür gehalten wird / daß durch keine Consuetudinem oder langwührige Gewonheit: (welche sonsten dem Gesatz gleich gehalten / und omnium rerum Domina geachtet wird. Gell. *lib.* 12. *noct. Att.* 13.) eingeführt werden könne/ daß ein höhere Stands-Person einer geringern weichen solle/ Knichen. *de Saxon. non provoc. jur. cap.* 2. *n.* 25.

53 Nam cum nobilissimi illi, Germaniæ puta Principes, sint, & non ambitu de prærogativa ordinis, sed ut cuique dignitas familiæ suæ salva sit, disputent, injurius utique in se fuerit, qui posthabita dignitatis ratione minori cedere vellet, inquit Arumæ. *ad Aur. Bull. discurs.* 4. *concl.* 1. *sub fine, & de comitiis. cap.* 7. *n.* 98. So gar daß auch dergleichen Prælation und Vorzugs-Gerechtigkeit / durch widrige Actus oder familiarem conniventiam nicht könne derogiret werden. Decian. *consil.* 7. *n.* 69. *vol.* 3. Urbanitas siquidem & modestia obligationem non inducunt. *arg. l. operis.* 31. *ff. de oper. libert.* Decian. *consil.* 67. *n.* 16. *vol.* 2.

Zum Neundten / wann der jenige für ungerecht und crudel geachtet wird / der sein eigen Leben und Blut gering schätzet/ und nichts achtet / und derjenige ver-

verächtlich ist/welcher sein Haab und Güter nicht erhaltet und bewahret / warum solte dann nicht auch derjenige für gering und verächtlich gehalten werden/ welcher seine Ehr und Dignität / so dem Leben gleich geachtet wird / und entweder von ihme selbst / oder seinen lieben Vor-Eltern theuer erworben worden / nicht gebührlich handhabet und vertheidiget?

54 Fama siquidem & Dignitas hominis non solùm thesaurus est inæstimabilis, *arg. l. quisquis. 6. §. 1. & ult. C. de postul. &c. licet in beato. 14. circ. fin. x. de accusat.* Eamque quilibet tueri & conservare, omnique lucro præferre tenetur. *arg. l. Julianus. 27. ff. si quis omiss. caus. testam.*

55 Ac vita & fama non solum pari passu ambulant, *l. 1. §. filium. ff. de bon. poss. contr. tab. l. justa. 9. ff. de manumiss. vind.* sed etiam dignitas & honor vitæ anteponendus videtur, secundum Ludovicum Ariostum *in suo Orlando furioso cant. 38. stanz. 4.* & crudelis habetur, qui honorem, famam & dignitatem suam negligit, *c. nolo. 116. caus. 12. q. 1. c. non sunt audiendi. 57. caus. 11. quæst. 3.*

56 Und solches hat sonderlich statt bey hohen Potentaten/ Fürsten/und Herren/als welchen gleichsam angebohren ist/ daß sie ihre Reputation, Ehr und Dignität hoch achten / und genau in acht nehmen/und keinen Verlust höher achten als wann sie an ihrer Reputation, und Ehren Nachtheil leyden. Est enim Magnatibus quasi innatum circa honoris sui prærogativas cautè versari, nec ullius rei jacturam gravius, quam ejusdem imminutionem patiuntur, ait, Arumæ. *ad Aur. Bull. discurs. 4. concl. 1. circa fin.* ubi paulò post addit, quod generosi Spiritus quidvis potiùs, quàm injurias perferre soleant. Et ignotum non est, periculi rem plenam esse, magnatibus terminos dignitatis antiquos movere, & nullibi magis celsitas & magnitudo animi, quàm in conservatione honoris exerceri solet. Arumæ. *de comit. cap. 4. num. 52.*

57 Dahero auch/ für das Zehende/ die Rechts-Lehrer darfür halten / daß die Sessions und Præcedentz-Gerechtsame mit gewöhrter Hand defendirt werden mögen/ und derjenige/ welcher seinen Gegentheil/ so ihme daran Eintrag zu thun/ und zu turbiren sich unterstanden/ entleibet / mit der ordinari Straff nicht könne angesehen werden/ *infra q. 7. num. 575.* Und daß die jenige nichts wider die Rechte handeln / welche ihre Præeminenz und gebührende Dignität behaupten und defendiren/lehren/Guetta *consil. 1. in princ.* Besold. *dissert. de præcedent. & sess. prærog. cap. 2. n. 8.* Joh. Limnæ. *de jur. publ. lib. 4. cap. 9. n. 35. & seq.* Arumæ. *in discurs. de Session. prærog. per tot. & ad Aur. Bull. Discurs. 4. concl. 1. ad fin.*

58 Dahero auch Kayser Carolus IV. von den Historicis und Politicis hoch gerühmet wird / daß er die Præcedentz-Strittigkeit / zwischen den Chur-Fürsten deß Reichs / durch die güldene Bull/ als ein Kayserlich immerwährendes Gesatz/ decidiret und beygelegt.

59 Welches alles dann auch für das Eilffte / viel unzahlbare / sowol Geist- als Weltlicher hoher Potentaten Exempla zu erkennen geben/ welche ihre Session und Præcedentz-Gerechtigkeit in offentlichen Zusammenkunfften/inn- und ausserhalb deß Reichs starck defendiret und ver-

vertheidiget haben. Kan neben denen allbereit angezogenen Exempeln / hat sich dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeit / gleich Anfangs bey Christi Zeiten / zwischen den Aposteln erhaben / wie zu sehen / Marci 9. *v.* 34. *& seq.* Matth. 18. *v.* 1. *& seq.* Luc. 9. *v.* 46. *& seq.* Wie nicht weniger zwischen der Römischen und Orientalischen Kirchen. Pasquier. *de recherch. de la France. lib.* 3. *c.* 1. *fol.* 187. *&* 190. Was sich bey dem Concilio Tridentino deßwegen begeben / das beschreibet Petr. Suave Polanus, *in histor. Concil. Trident.* Daselbsten hat der Kayserl. Legat don Diego, allen Geistlichen (die Cardinæl ausgenommen) vorgezogen werden wollen / Polan. *d. lib.* 2. *fol.* 142. Da jedoch nach dem Schluß deß Gallicani Parlamenti, die Fürsten von Königlichem Geblüt / Principes Sanguinis, den Cardinälen vorgangen / Polan. *d. l.* 5. *fol.* 559. So ist auch zwischen Kayser Friderico dem I. und dem Papst Hadriano IV. der Præcedentz halber nicht geringer Stritt entstanden / welchen bey nahe die gantze Christenheit so mertzlich empfunden / darvon Goldastus *in senior suo lib.* 1. *cap.* 23. *num.* 9. Ebenmässig hat der Bayerische Gesandte den Venetianern der Session halber Stritt erwecket / denen er aber endlich mit Protestation gewichen / Polan. *d. l. lib.* 6. *fol.* 659. So haben auch die Hispanische Theologi, den Frantzösischen vorzugehen sich unterstanden / Ibid. *lib.* 7. *fol.* 831. Und obwolen dem Römischen Kayser und Königen / die Præcedentz und Vorzug vor allen / sowol Christlichen als unglaubigen Kaysern / Königen / und Potentaten gebühret. Novel. 30, *in princ. cap.* 2. *in princ. de rejudic. in* 6. Guetta. *consil.* 1. *n.* 9. Arnisæ. *de republic. lib.* 1. *cap.* 2. *in fin.* Reinking. *de regim. secular. & Eccles. lib.* 1. *class.* 2. *cap.* 6. Besold. *dissert. de præcedent. & sess. prærogat. cap.* 2. *n.* 2. Dieselbe nime auch bey dem Türckischen Kayser / vor allen Potentaten geben wird / Besold. *d. n.* 2. Dannoch unterstehet sich unter andern der König in Franckreich demselben / und sonderlich einem Römischen König / der Præcedentz halber Stritt zu erwecken / wie zu sehen bey Bellaio *lib.* 4. *ad fin.* Guetta. *d. cons.* 1. Goldast. *in seniore, lib.* 1. *c.* 16. *num.* 8. Besold. *d. cap.* 2. *num.* 2. 4. *&* 5. Heberer. *de servitut. Aegypt. lib.* 2. *cap.* 50. *fol.* 314. Kirchner. *de legat. lib.* 2. *cap.* 5. *n.* 74. Was zwischen den Occidentalischen und Orientalischen Kaysern vorgangen / beschreibet Goldastus *tom.* 1. *Constit. Imper. fol.* 285. *& de majoratu, lib.* 1. *cap.* 16. *num.* 9. *fol.* 45. So seynd auch die Session- und Præcedentz-Strittigkeiten bekannt / zwischen den Königen in Franckreich und Hispanien / davon Besold. *de præcedent. d. cap.* 2. *n.* 6. *& seqq.* Engelland und Hispanien / Pierre Matthieu. *Histori. Francic. lib.* 7. *narrat.* 1. §. 12. Goldast. *in senior. lib.* 1. *cap.* 30. *num.* 8. Besold. *d. c.* 2. *n.* 8. Polen und Portugal / Herrera. *lib.* 4. *de la hist. gener. cap.* 24. *fol.* 318. Und ist nicht verborgen / was zwischen Hertzog Carln in Burgund / und der Chur-Fürsten Gesandten / deß Vorzugs halber vorgangen / darvon / Choppin. *de doman. Gallic. lib.* 2. *tract.* 3. *n.* 13. *fol.* 497. Buxtorff. *ad Aur. Bull. concl.* 84. *lit. B.* So dann zwischen dem Hertzogen von Florentz und Ferrarien /

rien / davon unterschiedliche vortreffliche JCti sonderbahre Bedencken gestellet/als Marzarius *consil.* 26. Leonin. *consil.* 1. Mod. Pistor. *consil.* 28. *vol.* 1. Gravet. *consil.* 982. Natta. *consil.* 637. Port. *consil.* 167. *vol.* 2. Gigas *cons.* 20. Decian. *cons.* 19. *vol.* 3. *conser* Besold. *d. cap.* 2. *n.* 14. Item Savoyen und Mayland / Knichen. *de Saxon. non provo. Verb. Ducum. cap.* 2. *n.* 33. Besold. *d. n.* 14. Dergestalt unterstehen sich auch die vereinigte Niederländer den Fürsten deß Reichs vorzugehen / Besold. *d. cap.* 2. *num.* 12. Wie vielfältige Præcedentz- und Sessions-Strittigkeiten/in dem Römischen Reich unter den Ständen / bevorab aber auf offentlichen Reichs-Versammlungen und Zusammenkunfften fürfallen / das darff keines Ausführens / und bezeugen es die tägliche Exempla mit Bayern und Sachsen / Brandenburg / Lüneburg und Braunschweig / Hessen und Pommern/ Mechelburg / Baaden/ Würtenberg/und andern/ wie fast in allen Reichs-Abschieden zu sehen / Als R. A. zu Augspurg/de Anno 1500. Tit. Wie die Irrung der Session, &c. 31. R. A. zu Wormbs de Anno 1521. §. Doch hat unser Oheim / 40. R. A. zu Speyr / An. 1526. §. Item / als sich im Anfang 28. & de Anno 1529. §. Item/ Als sich im Anfang. 37. R. A. zu Augspurg/ de Anno 1530. §. Item/ als sich im Anfang. 145. R. A zu Augspurg/ de Anno 1532. tit. Geistliche und Weltliche Beschwerung. 9. §. Item/ Als sich. 1. R. A. zu Regenspurg/ de Anno 1541. §. Als sich auch/ 78. & seq. R. A. zu Speyr/de Anno 1542. §. Als sich auch. 140. & seq. R. A. zu Nürnberg / de Anno 1542. §. Als sich auch. 41. & seq. R. A. zu Wormbs/de Anno 1545. §. Und nach dem auch. 14. & seq. R. A. zu Regenspurg/ de An. 1546. §. Und als auch. 10. R. A. zu Augspurg/ de An. 1548. §. Als sich auch im Anfang. 105. R. A. zu Augspurg/ de An. 1551. §. Letztlich als in Jüngstem. 105. R. A. zu Augspurg/ de An. 1559. §. Als sich dann auch bißhero. 84. R. A. zu Augspurg de An. 1566. §. Als sich auch nach. 180. R. A. zu Regenspurg/ de An. 1567. §. Als sich auch noch etwas 68. R. A. zu Speyr / Anno 1570 § Zum letzten/als dann zwischen. 160. & seq. R. A. zu Regenspurg/ Anno 1567. §. Ferner und zum Siebenden 112. R. A. zu Regenspurg / Anno 1654. §. Als sich auch. 190.

60 Dergleichen Præcedentz-Mißhelligkeiten / enthalten sich zwischen unterschiedlichen Völckern und Nationen / Als Anno 1549. Philippus damahliger Infant/nachgehends aber König in Hispanien/ in der Stadt Antwerp / seinen Einzug gehalten/ haben in dessen Empfahung und Begleitung die Italiäner vor den Teutschen den Vorzug haben wöllen / nachdem sie aber erinnert worden/ daß Italien nicht nur einem einigen Ober-Haupt unterworffen / sondern wegen seiner Privat-Mißhellig- und Uneinigkeit / der grössere Theil von andern und fremden Völckern überwältiget/und unter derselben Gehorsam bezwungen worden/ haben sie sich selbsten zu Ruh begeben/

iben/ und den Teutschen den Vorzug gelassen. Gleiche Differentz haben die Lusitani, auch mit den Anglis gehabt/ da doch die Angli durch Kayserl. Ausspruch die Præcedentz erhalten / Guicciardin. *in descript. Belgii, fol.* 78.

61 Und obwolen in vorigen Zeiten / zwischen den Teutschen und andern Nationen in Europa/deßwegen unterschiedliche Disputat vorgewesen / so wird jedoch nunmehr denselben der Vorzug aller Orten gutwillig gegönnet / wie dann auch die deßwegen mit den Hispaniern vorgeloffene Mißhelligkeit / von Kayser Carolo V. erörtert/ und den Teutschen der Vorzug zuerkennet worden / Johan. Limnæ. *de Iur. publ. lib.* 1. *cap.* 6. *n.* 62. Inmassen dann auch die Teutsche hiervor / wegen ihrer guten Kriegs-Disciplin, Mannlichen Tugend/Redlichkeit und Erbarkeit/ bey allen Nationen gerühmet werden. Reuter-Bestallung zu Speyr/ *An.* 1570. *in princip.* Auch Papst Clemens VII. in Brevi, ad Circuli Suevici membra apud Hortlederum, *lib.* 1. *de caus. belli German. cap.* 14. *fol.* 74. die Schwaben die streitbahre Nation nennet/ die deß Heil. Reichs Grundvest/ der gantzen Christenheit Stärcke und Zierd.

62 Wie dann auch die Schwaben vor vielen unverdencklichen Jahren unter den Teutschen die Ehr gehabt/ daß sie in allen Teutschen Heerzügen/den Vorzug gehalten/ Spangenberg in der Mannsfeldischen Chronic. *lib.* 1. *cap.* 74. *fol.* 73. Und den ersten Angriff gethan/ Spangenberg/ *d. l. cap.* 192. *fol.* 264. Dahero auch das bekannte Teutsche Sprichwort entstanden:

Welcher im Krieg will Unglück han/
Der fang es mit den Teutschen an

63 So ist auch ausser vorigem n. 14. zu sehen / daß die Städt selbsten unter ihnen/ solche Session und Præcedentz-Strittigkeiten haben / wie dann auf dem Reichs-Tag zu Wormbs/ Anno 1495. die von Aach nicht haben niedersitzen wollen/ sondern fürgewendet/ daß die von Cölln sich zu obrist hätten gesetzet/ da ihnen gebühret zu sitzen / dargegen die von Cölln von denen zu Aaach zu wissen begehrt/ wie sie sich achten / für eine Frey- oder für eine Reichs-Stadt ? Lehenmann, *lib.* 4. *Chron. Spirens. cap.* 5.

64 Grosser und hoher Potentaten Gesandte und Bottschafften / seynd fürnemlich verbunden / ihrer Principaln Dignität und Hochheit insonderheit in acht zu nehmen / und von dero ihnen gebührenden Stell im geringsten nicht zu weichen / Hotoman. *de legat. c.* 3. *num.* 21. Alberic. Gentilis *de. legat. lib.* 3. *cap.* 19. Dann Innhalt der Rechten und aller Völcker Gebrauch gebühret den Legaten und Bottschafften/ im Sitzen / Gehen / Votiren / Unterschreiben / und andern dergleichen Verrichtungen / diejenige Ehren-Stell / welche ihren Herren / davon sie gesandt / da Sie zugegen / gebühren thäte. *c. præcipimus, distinct.* 93. *c. magnum. caus.* 11. *q.* 1. *c. solitæ. & ibi* Felin. *de major. & obed.* Ludov. Roman. *singul.* 362. Besold. *de legat. c.* 5. *n.* 6.

65 Derowegen Arsaces seinen Legaten getödtet / daß er dem Syllæ gewichen/ ex Plutarch. Besold. *d. c.* 5. *n.* 7.

66 Derowegen als der Kaiserl. Gesandte/ David Ungnadius Freyherr/ von dem Türckischen Kaiser zu Constantinopel den Abschied nehmen wolte/ und vermercket / daß der Persische *Legatus* die erste Stell eingenommen / hat er ehender ohne Abschied darvon ziehen wollen / als an seines Kaisers Reputation, und dem alten Herkommen ichtwas abgehen zu lassen/ so aber Machometes Bassa verhindert/ und dem Persischen Gesandten die untere Stell zu nehmen / Befelch ertheilt/ Johan. Leunclavius *in supplem. annal. Ottomanic.*

67 So haben der Römischen Kaiser Gesandten im Gebrauch/ daß sie bey dem Türckis. Kaiser ihre Commissiones sitzend ablegen/ dahingegen anderer Könige und Potentaten Legati, ein solches stehend verrichten müssen: Ju deme nun Kaiser Caroli V. Legatus seinen Befelch ablegen wollen / und nirgend Gelegenheit zu sitzen ersehen vielweniger ihme zu sitzen Andeutung beschehen/ hat er seinen Mantel zusammen gewickelt / sich darauf gesetzet / und seine Commission unerschrocken abgelegt/ darnach aufgestanden/ und den Mantel ligen lassen / und als er darüber von dem Türcken befragt worden / warumben er den Mantel nicht mit sich genommen / hat er höfflichen darauf geantwortet / daß sein Kaiser nicht im Gebrauch habe / ihme selbsten den Sessel nachzutragen. Christoph. Warsevvic. *in Orat. de legat. & legation.* Kirchner. *de legat. cap. 5. n. 63. & seq.*

68 Welchem nun nicht hinderlich / was Eingangs n. 4. pro contraria sententia eingeführet worden: Dann so viel das Erste anlangen thut / werden in den angezogenen Sprüchen Heiliger Schrifft / allein der Phariseer Stoltz / Ehrgeitz und Hochmuth gestraffet / in deme sie allenthalben den Vorzug vor andern haben/ und zweyfacher Ehren werth geachtet werden wollen / nach Anleitung 1. *Timoth. 5. v. 19.* Da doch GOtt seine Jünger und alle Christen zur Demuth erinnert/ *Matth. 20. v. 25. & seq. Philipp. 2. v. 3. & seqq.* Welcher Stoltz / Ehrgeitz / und Hochmuth / noch heutigen Tags vielen Geistlichen starck eingepflantzet/ und von diesem geistlichen Stoltz und Hochmuth redet auch Johannes Chrysostomus *in Matthaum, homil. 43. ad cap. 23.* mit folgenden Worten: Quicunque desiderat primatum in terra, inveniet confusionem in Cœlo, nec inter servos Christi computabitur, qui de primatu tractaverit, nec unus quisque eorum sustinet, quomodo aliis major appareat, sed quomodo omnibus inferior videatur. *c. multi. 12. distinct. 40.* Ja Christus spricht selbst von ihnen: Sie machen ihre Denck-Zettel breit / und die Säume an ihren Kleidern groß/ Sie sitzen gerne oben an über Tisch / und in den Schulen/ und haben es gerne/ daß sie gegrüsset werden auff dem Marck / und von den Menschen Rabbi genennet werden/ aber ihr solt euch nicht Rabbi nennen lassen/ dann einer ist euer Meister / Christus/ ihr aber seyd alle Brüder &c. *Matth. 23. vers. 6. & seqq.* Die Weltliche Könige herrschen/ und die Gewaltigen heisst man Gnädige Herrn / ihr aber nicht also/ sondern der grösseste unter euch soll seyn wie der jüngste / und der fürnehmbste wie ein Diener / sagt

sagt Christus zu seinen Jüngern/ *Luca*, 22. *v.* 25. *&* 26.

69 Und in dergleichen Fällen / da es allein um den Ehrgeitz / Stoltz / und Hochmuth zu thun / solle nicht unbillich Kaiser Caroli V. sententia ertheilet werden / ut qui magis stultus præcederet. Dann nach dem zu Brüssel in Brabant/ zwischen deß Marggraffen de Vergas Frau Mutter/ und der Frauen del Bredetode / der Præcedentz halber sich Strittigkeit erreget/ und das obriste Gericht daselbsten beyder Theil hohes Geschlecht und Herkommen / und was sonsten zu der Sachen Defension nothwendig / mit gebührendem Fleiß berathschlaget / und beyderseits eine solche Gleichheit befunden/ daß sie einem oder dem andern Theil/ die Præcedentz zu zuerkennen / Bedenckens getragen / sondern beyde gleicher Dignität und Würde erachtet / sie aber mit solcher Gleichheit nicht vergnügt/ sondern je eine höher / weder die andere geachtet seyn wollen / und derentwegen die Sach an Kaiser Carolum V. gebracht / haben Ihro Kaiserliche Majestät in Betrachtung es nur einig und allein um den Hochmuth/ und Ehrgeitz zu thun gewesen / die Urtheil dahin gefället/ daß diejenige/ welche unter diesen beyden die Thorechtiste und Narrechtiste sey/ die Præcedentz haben solle / prout refert ex Geronymo de Urrea, *part.* 3. *del. vero honore. pag.* 171. Johan. Limnæ. *de Jur. Pub. lib.* 4. *cap.* 9. *in fin.*

70 Sonsten ist die wahre Demuth/ dero von GOtt verordneten und verliehenen Dignität / Ehr und Würde nicht widerig: Dann gleichwie die Demuth von GOtt gebotten/ und der Hochmuth und Ehrgeitz verbotten / also ist auch der Ehren-Stand von GOtt verordnet/ und einer vor dem andern in Dignität und Würde gesetzet. Non enim pugnant ista: esse humilitatem ab omnibus colendam, & esse gradus seu ordines dignitatum distinctos inter homines; Nam DEus Princeps sacrorum, politiarum, & familiarum ita in summam status sui extulit sublimitatem, & simul earum, quibus præsunt, servos eos constituit, admirabili sanè dignitatis atque humilitatis inter se temperamento, inquit Besold. *dissertat. de præced. & sess. prærogat. cap.* 3. *num.* 8. ubi ad finem addit. Si de ordine dignitatis quæstio sit, quales nostrorum Principum de præcedentia conflictus sunt, neutiquam peccant, sed rectè faciunt, qui ordinem dignitatum jure sancitum moderatè tuentur, modo personæ & rei distinctio fiat. Nihil enim prohibet, personam in dignitate constitutam, ratione bonorum animi, quæ propria habet, moderatè de se sentire: extraria autem illa & non tam propria, quàm aliena (ideoque sine aliorum injuria irremissibilia bona) maximè ea lege, ut defendantur concessa jure, sed ita tamen tueri, ut publicæ utilitatis, atque salutis præcipua interim ratio habeatur. Dannenhero gleichwol diejenige/ welche ein höher Dignität und Ehren-Stell affectiren/ weder ihnen gebühret / gröblich sündigen / und von dem Apostolo ad *Philippens. 2. v.* 3. straffbar angezogen und erinnert werden / daß sie nichts durch Zanck oder eitele Ehr thun/ sondern durch Demuth sich untereinander einer den andern höher/ denn sich selbsten achten solle/ welche aber denjenigen Ehren-Stand/

in welchen sie von GOtt gesetzet gebührlich in obacht nehmen und vertheidigen/ die sündigen dardurch im wenigste nicht in deme sie dasjenige / was ihnen von GOtt und der Natur verliehen / und vor andern gegönnet / alleinig conserviren und behaupten. Derowegen Leo Papa *in sermone de Nativit. Domin.* sagt: Frustra appellamur Christiani, si imitatores non fuerimus Christi, qui ideò se viam esse dixit, ut conversatio Magistri freret forma discipuli, & eam humilitatem eligat servus, quam secutus est Dominus ejus, qui fuit Christus. At qui suum sibi locum conservare expetit, nihil ille indignum Christiano homine, non minus, quam ubi res suas sibi adsertum cupit, agit, ordinem enim illum loci, quem DEus & supremus Magistratus, ut Auctores & conservatores ordinis, ipsi attribuerunt, contra contentiosos tuetur.

So mag auch der Ander num. 6. und Dritte Gegenwurff num. 16. nicht hinderlich seyn: Dann obwohlen nicht ohn/ daß die Sessions- und Præcedentz-Strittigkeiten / nicht allein zu Kriegs-Zeiten höchst-schädlich / sondern auch zu Friedens-Zeiten viel nutzliche/ wichtige / und höchst-nothwendige Handlungen und Verrichtungen zuruck halten / offtmahlen gar verhindern / und zu grossem Unheil Ursach geben / inmassen die obangezogne Exempel zu erkennen geben / so kan jedoch darauß nicht geschlossen werden / daß ein Potentat / Kaiser / König/ Fürst/ Graf/ Herr/ oder andere vortreffliche / und in sonderbaren Ehren-Stand/ von GOTT verordnete Personen / ihr Dignität/ Würde / und Ehren-Stand/ nicht der Gebühr verthädigen und Handhaben mögen; Dann in einer jedwedern Sach und Handlung der Mißbrauch von dem ordentlichen Gebrauch zu unterscheiden. Diejenige / welche auß Stoltz / Hochmuth / und lautern Ehrgeitz / sich unterfangen / andern ihre gebührende Ehren- Stell und Vorzugs-Gerechtsame zu entziehen/ und derentwegen ohnnöthige Stritt / Zanck und Hader anrichten / und dardurch etwann deß Reichs und deß gemeinen Wesens schwere Obliegen/ und vorfallende Nothdurfft zurück halten und verhindern/ zu Krieg/ Blut-vergiessen und andern unseeligen und übelem Verfolg / Ursach geben/ seynd billich nicht zu loben/ sondern vielmehr hoch zu reprehendiren: Diejenige aber / welche ihre von GOtt verliehene Præeminentz/ Dignität/ Hoheit / Würde und geziemende Ehren-Stell in gebührende Obacht ziehen/ und wann sie daran von andern verächtlich inquietiret und beunruhiget werden wollen/ selbige mit wohlständiger Bescheidenheit defendiren und verthädigen seynd keines Wegs gehässig anzuziehen / sondern vielmehr Lobwürdig / sintemahlen diese andersten nichts handlen / als daß sie dasjenige / so von dem Allmächtigen verordnet und stabiliret/ gebührlich Handhaben.

71 Is vitium incurrit qui ambitioso tumore eo fertur, ut alteri debitum honoris locum audax sit præripere, non idem ille qui sibi debitum humanè exposcit, insolenter negatum, aut interversum diligenter tuetur. Unde quemadmodum illi, qui ambitu, fastu, & cupiditate gloriæ de ordinis prælatione contendunt, jure damnandi sunt, ita qui non ambitu

&

& superbia de ordinis observatione contendunt, laudem merentur, Menoch. *consil.* 51. *n.* 3. *vol.* 1. Et laudandi sunt illi, præsertim Principes, quorum proprium habetur, de gloria & honore concertare. Marzar. *consil.* 26. *num.* 4. Knichen. *de Saxon. non prov. jur. verb. Ducum. cap.* 2. *num.* 23. Et qui non alia ratione de prælatione experiuntur, quàm ut pulcherrimus ordo & familiarum dignitas observetur, Fab. de Anna, *consil.* 29. *num.* 18. Hier. Gigas *consil.* 70. *num.* 1. *& seq.* Menoch. *consil.* 902. *in princ. lib.* 20. Tholosan. *de Repub. lib.* 4. *cap.* 10 Non enim Principes nostri mores habent Catonianos, qui ut ait Dominic. Baud. *Cent.* 2. *Epist.* 3. non curat altâ mente præditus Cato, qua sede sedeat, &c. Nam ij nihil aliud mihi agere videntur, quàm ut à DEo ordinata, & rectè constabilita tueantur, ita pariter ij naturam defendunt humanam, quæ neque omnes per ordinem inter Summos, neque rursus omnes inter novissimos constituit, juxta effatum, Imperat. Justiniani *in Novel.* 5. *cap.* 9. Arumæ. *ad Aur. Bull. discurs.* 4. *conclus.* 1. *sub fin.* Ubi addit, quod mitius, quàm ab exteris fiat, de Principum Germaniæ concertationibus, Sessionum intuitu sentiendum sit. Nam cum nobilissimi illi sint, & non ambitu de prærogativa ordinis, sed ut cuique dignitas familiæ suæ salva sit, disputent; injurius utique in se fuerit, qui posthabita dignitatis ratione, minori cedere vellet. Et paulò post subjungit: quod nihil ab ipsorum dignitate alienum faciant, si in Comitiis Imperialibus parcius quæstionem Sessionis tractent, utilitas quippe Imperii & bonum publicum privatis contentionibus, discordiaque locali impediri non debet. Wann derentwegen dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeiten/ mit gebührender Maß und Bescheidenheit fürgenommen / und in Behauptung derselben die limites modestiæ & legitimæ defensionis nicht überschritten werden/ seynd sie zuläßlich/ und keines Wegs verwerfflich / sondern heisset billich:

72 Tollatur abusus, insolentia, superbia, arrogantia, ambitio & altercandi studium, & maneat rei verus & legitimus usus, justa nimirum honoris, dignitatis, Sessionis, & Præcedentiæ defensio, wegen eines Dinges Mißbrauch/ kan man dessen nutzlichen Gebrauch nicht abschaffen/ abusus non tollit rei substantiam, vel verum & honestum usum. *C. neque enim. caus.* 14. *quæst.* 5. Hering. *de fidejus. sor. cap.* 1. *num.* 39.

73 Neque ex natura rerum, quibus utimur, sed ex causa utendi, & modo appetendi probandum vel improbandum est, quod facimus, *C. quisquis. Distinct.* 41. Jac. Marches. *stylo pract. quæst.* 31. *n.* 1.

Wann jedoch dergleichen Session- und Præcedentz-Strittigkeiten Authoritate Cæsareâ beygelegt / oder gütlich bestillet werden könten / wäre es löblich / nutzlich/ und würden dadurch die Consultationes publicæ hoch befürdert / gut alt Vertrauen plantiret/ und Unwill bey Hohen Ständen bestillet/ dahero Cominæus auch wohl geredet/ da er nicht allein zu Friedens / sondern auch zu Kriegs-Zeiten und Friedens-Tractaten/ der Session und Præcedentz halber/ so viel müglich alle Strittigkeit zu meyden/ und auf-

ser-

ser dem Weg zu raumen erinnert/ *lib. 1. Comment. cap. 9. fol. 117.* Und haben die Fürsten und Stände deß Reichs sehr löblich gethan/ daß sie zu offtermahlen auf gemeinen Reichs-Versammlungen/ und bey Berathschlagung deß Heil. Römis. Reichs-Nothdurfft/ und damit die gemeine höchst-nothwendige Reichs-Sachen nicht verhindert werden/ die Sessiones gesetzlich/ ungefährlich/ und ohne alle Ordnung gehalten/ und gleichwol darbey reserviret/ daß ihnen solche ungefährlich gethane Session, Umbfrag/ und Subscription, an ihren hergebrachtē Gebrauch und Gerechtigkeit in einigem Weg nicht nachtheilig/ schädlich/ oder vorgreiflich seyn solle/ wie aus unterschiedlichen hierunden angezogenen Reichs-Abschieden mit mehrerm zu sehen.

74 Dieses hat auch der Hochlöbliche/ und wegen seiner Heroischen Tugenden berühmte Held/ Ulrich Hertzog zu Würtemberg/ sehr rühmlich in Obacht genommen/ in deme Er/ als in offentlicher Versammlung der Reichs-Fürsten/ der Session und Vorzugs halber Stritt vorgefallen/ in diese löbliche Wort ausgebrochen; Collocetis me sanè post fornacem, dummodò efficiamus id, cujus gratia congregati sumus, &c. Ihr möget mich hinder den Ofen setzen/ wann wir nun allein dasjenige verrichten/ deßwegen wir zusammen kommen seynd; Dauth. *de Testament. f. 7.* Besold. *dissert. de præcedent. & Session. prærogat. cap. 3. n. 7. f. 153. in fin. & seq.*

75 Also hat auch Kaiser Conradus dem Kaiser Lothario, wegen seines Hohen Verstands/ an Titul und Dignität nachgeben/ welche Humilität und hohe Tugend Teutschland nicht geringen Nutzen gebracht/ und ihme selbsten dergestalt fürständig gewesen/ daß er nach deß Lotharii Tod in dem Kaiserthum succedirt. Ebenmässig werden die Athenienser hoch gerühmet/ daß nach dem zwischen ihnen und den Arcadiern Streit fürgefallen/ welcher unter ihnen wider die Perser den ersten Angreiff thun solle/ Sie deß gemeinen Vatterlands Wolfahrt/ dem privat-Ehrgeitz vorziehen wollen/ und vermeldet: Ubicunque collocati fuerimus, Vitos fortes nos præbebimus, Man möge sie gegen dem Feind stellen wo man wolle/ so wollē sie sich wie tapffere und streitbare Leut erzeigen. Da hingegen der Frantzosen Hochmuth gescholten wird/ in deme sie bey der Schlacht bey Nicopoli wider den Türcken/ den ersten Angriff zu thun begehret/ dann ungeachtet sie sich dapffer genug erzeiget/ weilen ihnen aber/ die Arth wider den Türcken zu kriegen/ unbekandt gewesen/ haben sie den Kürtzern gezogen/ seynd fast alle erschlagen/ und dadurch verursachet/ daß Sigismundus König in Ungarn/ von dem Bajazete überwunden worden/ Besold. *de præcedent. & Session. prærogat. d. cap. 3 in fin.* Dann in dergleichen Fällen/ darinnen von deß gemeinen Nutzens/ und deß Heil. Römischen Reichs Wohlfart/ Beruhigung/ Fried u Einigkeit gehandelt wird/ soll billich deß gemeinen Lands- und Reichs-Wohlfart/ dem Privat-Nutzen vorgezogen werden/ und an deß allgemeinen Nothleydenden Vatterlands Wohlfart und dessen Beförderung/ die privat-contentiones Locales keines Wegs hinderlich seyn.

76

76 Utilitas quippe Imperii & bonum publicum, privatis contentionibus, discordiaque locali impediri minimè debet, nam decor & gloria Sacrosancti Romani Imperii, & honor Cæsareus, & Reipubl. grata compendia, Illustrium Principum voluntate concordi foventur, inquit Carolus IV. *in Aur. Bull. cap. 3. in princ.* Ac præcipuum æstimatur fundamentum & constantis principatus unum & inexpugnabile munimentum, concordia civium, & subjectorum: Et ut navis compactis & benè junctis tabulis infinita propemodum maris pericula, Syrtes & Carybdes superat & evitat, sic ubi tabulæ solutæ sunt, per rimas & fissuras paulatim aqua ingrediens, in profundum & ipsas, & vectores & nautas demergit: Et sicuti modicæ commissuræ aquæ dant ad submersionem initium, & nisi jungantur, causam interitus præbent, sic quoque leves ab initio causæ, Reipublicæ, nisi certò subveniatur, mutationem ex factionibus, & discordia solent afferre, Petr. Gregor. Tholosan. *de Republ. lib. 23. c. 1. n. 3.* Derohalben auch Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / billich gerühmt werden / daß Sie auf dem zu Augspurg Anno 1530. gehaltenem Reichs-Tag / zu Beförderung deß Römischen Reichs Wohlfart / die Præcedentz und Successions-Strittigkeiten / der Römischen Kaiserlichen Maj st anheim gestellet / welche auch Ihro Kaiserl. Majestät selbigen mahls / daß gute Einigkeit gepflantzet / und deß gemeinen Vatterlands Wohlfart bester Müglichkeit beobachtet / und demselben Reichs-Abschied zu End angehenckt worden / daß dieses Reichs-Tags ungefehrliche Session, auch die Subscription, keinen an seinem hergebrachten Gebrauch und Gerechtigkeit / in einigen Weg nichts nachtheilig / schädlich oder vergreifflich seyn solle. Confer, Arumæum *de Comit. cap. 7. num. 102. & seq.*

Quæstio. II.

Bey der Andern Frag / (welche zu besserer Erörterung der folgenden præmittiret wird) Nemblichen: **Ob / und welcher Gestalt die Freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken / und am Rhein-Strohm / ein Stand deß Reichs seye?**

Seynd die Doctores nicht allerdings einig / sondern befinden sich deßwegen bey denselben unterschiedliche Meynungen.

Opinio I.

77 Und zwar wollen I. Etliche darfür halten / Ob seye ermeldte Freye Reichs-Ritterschafft weder hiebevor der Zeit ein Stand deß Reichs gewesen / noch auch heutigen Tags darfür zu halten / Regner, Sixtin. *de regalib. lib. 1. cap. 4. n. 94.* Joachim. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concl. 26. lit. K.* Bertram. *de comit. membr. 3. concl. 39.* Theod. **Reinking.** *de regim. secul. & Eccles. lib. 1. class. 5. c. 10. n. 5.* Josias Nolden. *tr. de stat. nob. cap. 17. num. 70. & 78.* Johan. Limnæ. *de Jur. publ. lib. 6. cap. 3. n. 18. & seqq.*

Welche Opinion dann / Erstlich / dahero bestärcket werden will / daß diejenigen allein für Stände deß Reichs zu

halten / welche dem Reich ohne Mittel unterworffen / und aus Bewilligung der Kaiserlichen Majestät und gemeinem Rath der Ständ / deß Reichs-Matricul einverleibet / in derselben einen gewissen Anschlag an Geld und Volck / und auf gemeinen Reichs-Versammlungen Ihre Session und Stimmen haben.

78 Ita enim Statum Imperii describit, Gail. 1. *observ.* 21. *num.* 2. inquiens: Status Imperii vocamus eos, qui Cæsaris & communi procerum Imperii consensu, in album, sive matricem, aut Matriculam Imperii recipiuntur, ea lege, ut Imperio, occurrente necessitate, certum censum in albo sive Matricula expressum pensitent, vel subsidium militare præstent, & hi alium superiorem, quàm Cæsarem non recognoscunt. Horum numero imprimis continentur post Imperatorem & Regem Romanorum, Principes Septem-Viri, quos Electores vocamus, à potestate eligendi Cæsarem, & Regem Romanorum, &c. deinde omnes Principes Germaniæ, tàm Ecclesiastici, quàm Seculares, postea Comites & Barones, quorum nonnulli à superioribus & Statibus eximi consueverunt: Postremò liberæ Civitates Imperiales, quæ in suis Rebus-publicis vicem Principis obtinent, &c. Quem postea secuti sunt, Hieronym. Schurff. *cons.* 72. *n.* 22. *vol.* 1. Paurmeist. *de Jurisdict. lib.* 1. *cap.* 8. *n.* 2. Knichen. *de Saxon. non Provoc. jur. cap.* 2. *n.* 1. Wehner. *pract. observat. verb.* **Stand deß Reichs.** *in princip.* Matth. Stephan. *de Jurisdict. part.* 1. *lib.* 2. *cap.* 4. *n.* 27. *& seq.* Zach. Victor. *de exemption. concl.* 8. Springer. *de pac. relig. cons.* 20. Reinking. *de regim. sæcul. & Eccles. lib.* 1. *class.* 4. *c.* 1. *n.* 2. ubi ita describit, quod Status Imperii sint Immediati Imperii cives, qui Cæsaris & Communi procerum Imperii consensu, in Album sive Matriculam Imperii recepti sunt, ea lege, ut Cæsari, **als ein Christlich** Corpus **und Versammlung** / ut loquitur Maximilianus I. in R. A. *de Anno* 1512. *in fin. princ.* de usu Imperii in Comitiis proponenti, Consilio & suffragiis adsint, & occurente necessitate; certum censum in matricula expressum pensitent, vel subsidium militare præstent.

79 **Dahero dann auch angeregte / und andere** Doctores, **unterschiedliche** Requisita **erfordern / daß einer ein Stand deß Reichs genennet werden könne / und seye / Als** 1. **daß er dem Römischen Reich ohne Mittel unterworffen und sonst niemanden / als das Römische Reich / und die Kaiserl. Majest. pro superiore erkenne /** ut Imperio immediatè sit subjectus & neminem, nisi Imperium & Imperatorem recognoscat superiorem. Gail. *de observ.* 21. *n.* 2. *& de Arrest. Imper. c.* 6. *n.* 25. Wehner. *d. verb.* **Stand deß Reichs.** *in princ.*

80 II. **Daß derselbe in deß Reichs-Matricul aufgenommen / und in derselben seinen gewissen Anschlag habe /** ut sit in Matricula / sive albo Imperii receptus, & certam pecuniæ vel militum summam, ibi descriptam, Imperio contribuat. Reinking. *d. lib.* 1. *class.* 4. *c.* 1. *n.* 4. Paurmeist. *de jurisdict. lib.* 2. *cap. ult. num.* 17. *vers. Imo generaliter.*

81 Quemadmodum enim Matricula militem, aut cohortalem, civem & Studiosum probat, *l. quicunq. C. de cohortal.*

l. 2.

l. 2. l. 3. C. de commeat. l. 1. l. 2. C. de primicer. Mascard. de probat. concluſ. 1297. n. 1. & ſeq. Gothman. reſponſ. 14. n. 23. & reſp. 18. n. 21. Ita etiam Imperii Statum arguit. Gail. d. obſerv. 21. num. 4. & ſeq. Gylman. Symphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. vot. 3. num. 1. f. 220. Petr. Frider. Mindan. de proceſſ. lib. 2. cap. 67. num. 11. Victor. de concl. 5. **Reinking.** de cap. 1. num. 4. Matth. Stephan. d. lib. 2. part. 1. cap. 4. num. 37.

82 III. **Daß er zu den Reichs-Tägen beſchrieben / erſchienen / und bey ſelbigen ſeinen Seſſion, Stand / und Stimme habe /** ut ad Comitia vocatus comparuerit, & in iis Seſſionem & Votum habeat, **R. A. zu Augſpurg** de Anno 1548. §. **Wann auch ein Außgezogener.** 56. Reinking. d. c. 1. n. 14. & ſeq. Gail. d. obſervat. 21. num. 9. Matth. Stephan. d. cap. 4. num. 45.

83 Adeò, ut, licet aliquis ut Immediatus ſit in Matricula, ſi tamen ad Comitia non vocetur, Status Imperii non habeatur, Reinking. d. l. n. 18. **Dahero dann auch etliche das Wort** Status à ſtatuendo, **von Setzen / Ordnen / oder Geſetz machen und geben / deriviren /** Knichen. de Saxon. non prov. verb. Ducum. cap. 1. Arumæ. de Comitiis. cap. 4. num. 1.

84 IV. **Daß er je und allwegen / ſeine Steur / Reichs-Anlag / und Hülff / ohn einiges Mittel dem Reich entrichtet /** ut indictiones, contributiones & collectas, Imperio immediatè pro rata ſua quolibet tempore ſolverit, d. **R. A. zu Augſpurg /** de Anno 1548. §. **Wann auch ein Außgezogener.** 56. Gail. d. obſerv. 21. num. 9. Reinking. d. l. n. 23.

85 V. **Daß er ein gewiſſes Territorium, beneben aller hohen und niedern Obrigkeit und Herrlichkeit / ohne Mittel von dem Reich beſitze /** ut territorium cum omnimoda jurisdictione & Regalibus, quorum vigore Imperatorem in ſuo territorio repræſentet, immediatè ab vel ſub Imperio poſſideat, Gail. d. obſerv. 21. n. 9. Gylman. ſymphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. vot. 7. n. 18. Wehner. d. verb. **Stand deß Reichs.** Reinking. d. l. num. 25. Siquidem in eum, qui non eſt immediatè ſub Imperio, non poteſt cadere ſublimis ſuperioritatis territorialis, & omnimodæ Jurisdictionis cauſa, quæ eſt, quod quisque Princeps & Comes, &c. in ſuo territorio ſumma Principis Jura exerceat, eaque poſſit in ſuo, quæ Imperator in univerſo, Knichen. de Jur. territ. cap. 1. n. 361. & ſeq. Weſemb. conſil. 27. n. 29.

86 VI. **So wollen auch etliche zu einem Reichs-Stand erfordern / daß er einem gewiſſen Creyß deß Reichs inſerirt und einverleibet ſeye.** Joh. Limnæ. de Jur. publ lib. 1. cap. 7. n. 90.

Ob nun wol kein Zweiffel / daß mehrgedachte freye Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / Francken / und am Rheinſtrom / dem Römiſchen Reich ohn alles Mittel unterworffen / und niemanden weder das Römiſche Reich / und die Röm. Kaiſerl. Majeſtät für Ihr einiges Ober-Haupt erkennen; So iſt jedoch offenbar / daß ſelbige in deß Reichs Matricul / und einigem gewiſſen Anſchlag nicht begriffen / noch auch zu den Reichs-Verſammlungen beſchrieben / oder erſchienen / vielweniger darbey ihre Seſſion, Stand und Stimme haben.

87 Dann neben deme/ daß die gemeine Reichs-Versammlungen in drey unterschiedliche Consilia, Als 1. den Chur-Fürsten Rath/ 2. Fürsten Rath/ und 3. Stadt-Rath/ abgetheilet/ und unter deren keinem die Freye Reichs-Ritterschafft befunden werden. So bekennen Sie in deren den 11. Novembr. Anno 1619. zu Nürnberg / denen daselbsten versammleten unirten und correspondirenden Ständen übergebenen Contradiction- und Protestation-Schrifft selbsten / daß Sie in der Reichs Matricul und dero Anschlag nicht begriffen / und auff Reichs Versammlungen nicht beschrieben werden. §. Vnd hindert zum VII. ibi. Weil die Reichsgefreyte Ritterschafft/ als ein sonderbar / doch der Römischen Kaiserl. Majestät und dem heil. Reich so wol / als die Reichs-Städt ohne Mittel zugethane Corpus, in der Reichs- und Creyß-Matricul/ auch dero Anschlag nicht begriffen / und auf die Reichs-Deputation, und Creyß-Convent nicht beschrieben zu werden pflegten/ &c. Eben dasselbige bezeugen auch die Chur-Fürsten / Fürsten und gemeine Stände deß Reichs in ihrer Antwort im Religions-Friedens/ der Römischen Kaiserlichen Majestät den 6. Septembr. Anno 1555. übergeben §. 4. ibi. Was aber die Freyen vom Adel/ oder die Ritterschafft dem Reich ohne Mittel und sonst keinem höhern Stand unterworffen/ die keine Stimm und Session im Reich-Rath haben / auch in den Anschlägen nicht begriffen/ anlanget/ &c. ut refert Joh. Limnæ, de Jur. publ. lib. 6. cap. 3. n. 29. So ist auch bekandt/ daß die ermeldte Freye Reichs-Ritterschafft weder in der Reichs-Matricul/ noch sonsten einigen gewissen Anschlag an Geld oder Volck nicht haben / sondern wann von der Römis. Kaiserlichen Majestät und den gesampten Ständen deß Reichs/ auf gemeinen Reichs-Versammlungen ichtwas geschlossen / und sonderlich eine Geld-Hülff bewilliget worden / deßwegen auch nachgehends mit der Freyen Reichs-Ritterschafft absonderlich durch sonderbare Kaiserl. Commissarios gehandelt/ und sie um eine mitleydenliche Hülff ersuchet werden / wie zu sehen Reichs-Abschied zu Augspurg / de Anno 1500. tit. Was man mit den Ritterschafften/ zu Francken / Schwaben / und Rheinlanden handlen solle. 26. Item / R. A. zu Speyr/ de Anno 1542. §. Demnach haben wir 58. ibi. Die vom Adel in dem Land zu Schwaben/ Francken/ und am Rhein/ welche den Anschlägen deß heiligen Reichs nicht begriffen seynd/ &c. Und obwohlen auch theils Freye Reichs vom Adel/ ihre gewisse Adeliche Sitz / Territoria, ditiones, und districtus haben/ so seyen dieselbige jedoch mehrerntheils geringe / und rühren nicht alle von der Röm. Kaiserl. Majest und dem Reich immediatè, sondern mehrern theils von Chur-Fürsten und andern Ständen mediatè, zu leben.

88 Für das Ander / daß die Freye Reichs-Ritterschafft kein Stand deß Reichs seye / will dahero erwiesen werden/

den/ daß das Hochlöbl. Kaiserl. Cammer-Gericht zu Speyr/ in einem sonderbaren Mandato sine Clausula, 10. Jan. Anno 1580. *in causa* **Castell** *contra* **Crailsheim**/ die Abschaffung der Juden zu Röttelsee belangend / ein solches offentlich bezeugen/ und daselbsten wider Crailsheim (Als welche Fränckische Freye Reichs vom Adel) nachfolgende Formalia setzen/ *ibi*: **Dieweil dann Ihr kein Stand deß Reichs seyd/ noch als** privati **einige** Privilegia **oder** Regalia **gehabt/ noch erlangen könnt/** *&c.* referente *Authore decis. sive præjudic. Camer. apud* Gylman. *Symphor. tom. 3. verb. Nobilitas, in princ.*

89 Drittens/ will diese Meynung daher bescheinet werden / daß allein etliche von ermeldter Freyen Reichs-Ritterschafft/ unter die Stände deß Reichs gezehlet werden/ als die Ritterschafft deß Schlosses und Burg **Friedberg**/ Gelnhausen/ und die Gesellschafft St. Georgen-Schilds im Hegau/ wie nechst hierunten n. 105. zu sehen. Weilen nun juxta communem juris theoricam, inclusio & nominatio unius, alterius exclusio, *l. cum prætor. ff. de Judic. l. maritus. C. de procurat. c. nonne. x. de præsumpt.* Mynsinger. *respons. 73. n. 12.* So will darauß zu schliessen scheinen / daß diejenige/ welche in den Reichs-Matriculn benahmset / allein pro Statibus Imperii zu halten/ die übrige aber/ weder vorhin jemahlen Status Imperii gewesen/ noch jetziger Zeit darfür zu achten seyen.

90 Sicuti enim, ut supra dictum, Matricula militem, cohortalem, civem, Studiosum & Imperii Statum probat, ita etiam qui in Matricula non repertus, nec miles, nec cohortalis, nec civis, nec studiosus, nec Imperii Status esse præsumitur, per tradita. *gloss. in l. eos. C. de offic. mag. milit.* Bart. *in l. matriculam. C. de agent. in reb.* Mascard. *de probat. concl. 1297. n. 13.* Gail. 1. *observ. 21. n. 5. & seq.* & terra, quæ non reperitur in Imperii Matricula, nec etiam **im Anschlag deß Reichs**/ non præsumitur per se esse territorium, & immediatè sub Imperio, sed esse de alicujus Principis provincia, & ejus superioritati subjecta, Gœddæ. *in respons. Jur. de restit.* Baron. *Vallend n. 212.*

91 Dannenhero auch Vierdtens/ die Freye Reichs-Ritterschafften in dem Religion-Frieden/ nicht Stände genennet werden.

So wird auch für das Fünffte / ein Unterschied gemacht/ unter denjenigen/ so dem Heil. Römischen Reich immediatè, und ohne Mittel unterworffen / und denen so Stände deß Reichs seyn / Deputations-**Abschied zu Worms**/ de Anno 1564. §. **Und wollen wir** 29. *ibi*: **Gegen denen / so nicht Stände deß Reichs jedoch dem Heiligen Reich** immediatè **unterworffen/** *&c.*

92 Warauß geschlossen werden will / ob seye in ermeldten §. auf die Freye Reichs-Ritterschafft Andeutung beschehen / und ohngeachtet dieselbe dem Heil. Römischen Reich ohne Mittel unterworffen/ dannoch kein Stand deß Reichs seye/ cum aliud sit, Imperio immediatè esse subjectum, aliud Imperii statum esse, & latius pateat, immediatè subjectum,

quam statum esse, *Author decis. sive præjud. Cameral. apud* Gylman. *Symphor. tom.* 3. *verb. Nobilitas. fol.* 235. Reinking *de regim. secul. & Eccles. lib.* 1. *class.* 4 *cap.* 1. *num.* 19. *& lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 10. *num.* 1. *& seq.*

93 Worzu dann auch Sechstens / dieses kommet / daß nicht bescheidet oder beygebracht werden kan / wann und zu welcher Zeit / und unter welchem Kaiser oder Könige / auch warumb die Freye Reichs-Ritterschafft / auf Reichs-Tägen zu erscheinen aufgehöret / sich selbsten eximiret / oder sonsten ausser der Reichs-Stände Anzahl und von Reichs-Tägen außgeschlossen worden seye / Jos. Nolden. *tract. de statu Nobil. cap.* 17. *n.* 70.

94 So kan auch zum Siebenden / deßwegen einig Privilegium, oder Exemptions-Befreyhung nicht beygebracht werden / Nolden. *d. num.* 70.

95 Und obwohlen / für das Achte / in etlichen alten Reichs-Abschieden / der Guldenen Bull / und andern hierunten angezogenen Reichs-Constitutionibus, deß Adels auch gedacht und vermeldet wird / daß selbige dergleichen Reichs-Versammlungen neben andern Ständen auch beygewohnt / und darbey ihre Session und Stimm gehabt haben / so will jedoch ein solches dahin restringiret und angedeutet werden. 1. Ob seyen die vom Adel zu dergleichen Consultationibus und Berathschlagungen / nicht als die Stände / sondern entweder als ohnmittelbare Glieder deß Reichs / oder aber als Kais. Räth und Beyständer / gezogen worden / wie dann den Röm. Kaisern frey gestanden / nach ihrem Gefallen und Gelegenheit / nicht allein die anwesende Chur-Fürsten / sondern auch Grafen / Ritter / Edel-Knecht / Weise / Gelehrte / Hohen und Niedern Stands / in grosser Anzahl / wann und wie viel / viel oder wenig / in Rath zu ziehen / sie mit ihren Bedencken zu hören / oder in deren Beyseyn / und (wie die alte Documenta lauten) nicht mit deren Willen / auf gemeinen Samlungen zu verfahren / wie der Author der Donawerth: nothwendigen Erinnerung. *part.* 1. §. Ob wol sonst *f.* 169. & §. Gleicher Gestalt. 173. schreibet / deme auch beypflichten / Nolden. *d. cap.* 17 *num.* 71. Joh. Limnæ *de Jur. Public. lib.* 6. *cap.* 3. *num.* 19.

96 2. Daß in vorigen Zeiten / auch andere die nicht Stände deß Reichs gewesen / auf Reichs-Tägen erfordert und erschienen / *arg. Authent. habita.* ibi: Episcoporum, Abbatum, Ducum, omnium judicum, & aliorum procerum sacri nostri palatii examinatione, &c. *C. ne fil. pro patr.* §. *Imperialis.* 1. *vers. hortatu itag. de prohibit. feud. alien. per Lothar.* 2. *Feud.* 52. §. *Imperialis.* 1. *vers. habito ergo. de prohib. feud. alien. per Frider.* 2. *Feud.* 55. Bertram. *de Comit. Conclus.* 49. Limnæ. *d. cap.* 3. *num.* 18. *& lib.* 9. *cap.* 1. *n.* 61. Dann bekandt / daß hiebevor Ausländische Potentaten / Könige / Fürsten / Grafen und Herrn / zu Reichs-Tägen erfordert / R. A. zu Augspurg de Anno 1530. §. Dieweil auch solch tapffer Werck. 103. Bertram. *de Comit.*

mit. Imperial. concl. 26. Goldast. *tom* 3. *reſcript. Imper. in præfat.* Allda er darfür halten / und gleichſam wünſchen thut / daß dem Römiſchen Reich nicht ohnfürgträglich wäre / wann dergleichen noch heutigen Tags beſchehe. So befindet ſich auch / daß Perſonen auf Reichs-Tägen erfordert und erſchienen / welche dem Reich nicht immediatè, ſondern mediatè unterworffen / und alſo ohn allen Zweiffel keine Stände deß Reichs geweſen ſeynd / wie dann Martinus Lutherus in *Anno* 1521. von Carolo V. auf dem Reichs-Tag zu Wormbs citirt / derſelbe auch erſchienen / wie zu ſehen apud Sleidan, *de Stat. relig. lib.* 3. *in princ.* Nicht weniger ſeynd von Kaiſerl. Majeſt. in Anno 1608. die *Aſſeſſores* Cameræ auf den Reichs-Tag nacher Regenſpurg erfordert worden / Author. **der nothwendigen Erinnerung / wider die Donawerth.** *informat. part.* 1. *f.* 280. *& ſeq.*

97 3. So werde deren vom Adel in ſolchen Reichs-Conſtitutionibus insgemein / und nirgend der freyen Reichs-Ritterſchafft in ſpecie gedacht / und weilen zweiffels ohne nicht allein die freye Reichs von Adel / ſondern auch Landſäſſen und Mittelbare vom Adel / daſelbſten erſchienen / und als Conſiliarii zu Rath gezogen worden / wolte folgen / daß alle von Adel insgemein / mediati & immediati, Mittelbare und Ohnmittelbare / für Stände deß Reichs zu halten / oder wenigſt damahls Stände deß Reichs geweſen.

98 4. Seye noch Zweiffel / ob die vom Adel bey der Reichs-Verſammlung zu Nürnberg Anno 1356. allda die Guldene Bull aufgerichtet / zu gegen geweſen / und zur Berathſchlagung gezogen worden / geſtalten dann ſolches von Joh. Limnæo *d. lib.* 6. *cap.* 3. *num.* 20. in Diſputat gezogen wird / allda er in nachfolgende Wort außbricht: At ego, inquiens, quæ ipſius (puta Caroli IV. in Aurea Bulla) verba ſint, obſcurum eſſe indè dico, cum diverſa ejusdem Bullæ detur lectio, etiam hoc ipſo paſſu *Latina habet*: Aſſidentibus nobis, omnibus Principibus, Electoribus Eccleſiaſticis & Secularibus, ac aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium & Civitatum multitudine numeroſa; *Germanica ejus* Bullæ verſio, quæ habetur, **Im erſten Theil aller Heil. Römiſchen Reichs Ordnungen / gehaltenen Reichs-Tägen / und Abſchied** / *impreſſa Moguntiæ Anno* 1537. ita ſonat; **So bey Uns ſaſſen alle Geiſtliche und Weltliche Chur-Fürſten / auch andere Fürſten / Freyen / fürtreffende Edlen Mannigfaltigen der Städt bottſchafften.** Altera *Germanica*, quæ Receſſibus Imperii juncta, impreſſa Moguntiæ, Anno 1615. habet, **in gemeiner Verſammlung und Gegenwart aller Geiſtlichen und Weltlichen Chur-Fürſten auch anderer Fürſten / Grafen / Freyherrn / Edlen / und Mannigfaltigen der Städte Bottſchafften.** Videmus hic, ut cætera taceamus, in latino exemplari Proceres à Nobilibus commate ſeparatos, in primo *Germanico* conjunctos, in ſecundo *Germanico* vocem, *Procerum*, in totum omiſſam. Hac

in

in varietate si quis dixerit legendum *Procerum Nobilium*, sine interjecto comma te, is simul, ut simpliciter Nobiles excludat, eos esse Proceres negabit, Proceresque Nobiles omnes antea enumeratos, hoc est, Electores, Principes, Comites, Barones, generali reiteratione dici affirmabit, ad oppositionem inter Proceres, Nobiles & Civitates constituendam. Ut sensus sit: Assidentibus nobis Procerum Nobilium, & Civitatum multitudine numerosa.

99 5. Und wann auch schon bey Regierung der Römischen Kaiser / die freye Reichs-Ritterschafften/auf Reichs-Tägen erschienen / haben jedoch dieselbe kein Session, Votum, oder Stimm gehabt/ inmassen dann zu Zeiten der ersten Kaiser/ allein die Hof-Fürsten und Raths-Herrn zu Rom/ ihres Kaisers Rath-Stimmen gehabt haben/ wie zu sehen ex *l. humanum. 8. de leg. ibi*: Si quid de cætero in publica privataque causa emerserit necessarium, quod formam generalem & antiquis legibus non insertam exposcat, id ab omnibus antea tàm proceribus nostri Palatii, quàm gloriosissimo cætu vestro, Patres conscripti, tractari, &c. Worinnen aber der freye Reichs-Adel nicht begriffen gewesen / wie dann auch die nachkommende Teutsche Kaiser ihre Räth/ mit Bischoffen/ Fürsten/ Marg-Pfaltz und andern Grafen und Herrn / ausserhalb der Ritterschafft besetzet haben/ und also die Ritterschafft und Adel in dergleichen Reichs-Rath nicht gezogen worden. per text *de prohibit feud. alien. per Frider. 2. Feud. 55. in princ. vers. habito ibi*: Habito ergo Consilio Episcoporum, Ducum, Marchionum, & Comitum, simul etiam Palatinorum judicum, & aliorum Procerum, &c.

100 Dannenhero auch der freyen Reichs-Ritterschafft nicht in allen/ sondern nur allein etlichen wenigen Reichs-Abschieden/ Meldung geschehen/ und befinde sich in keinem einigen Reichs-Abschied, daß die freye Reichs-Ritterschafft neben andern Ständen deß Reichs unterschrieben/ Arumæ *in discurs. de Comit. cap. 4. n. 3.*

Opinio II.

101 Dahingegen seynd andere der Meynung/ Daß zwar die freye Reichs-Ritterschafft conjunctim und insgesamt/ oder das gesampte Ritterliche Corpus, und gesampter Ritter-Stand / ein Stand deß Reichs seye / aber nicht alle und jede Adeliche Mitglieder in specie und absonderlich / Quod quidem Nobilitas immediata conjunctim, & tanquam Corpus considerata, sit Status, non verò singuli Nobiles, sive separatim unus vel alter, *Author. decis. sive præjudic. Camer. apud* Gylman. *Symphor. tom. 3. verb. Nobilitas. in princip.*

102 Und solches 1. der Ursachen/ daß gleichwie Reichs-Städten / nicht alle und jede Patricii, und Bürger/ für Stände deß Reichs zu halten/ sonder allein das gantze Corpus, also auch nicht alle u. jede freye Reichs vom Adel absonderlich/ sondern das gesampte Corpus Nobilitatis, für ein Stand deß Reichs zu achten.

103 Dahero dann auch 2. die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrohm / unter sich

sich zu unterschiedlichen mahlen / und sonderlich den 17. Octobr. Anno 1577. ein sonderbare Confœderation, Correspondentz / und Vereinigung gemacht / und sich miteinander dahin verglichen / daß diese drey Ritter-Creyß gleichsam für ein Corpus zu halten / Sie einander Räthlich und beyständig seyn / und zu Erhaltung guter Correspondentz / und deß gesampten Ritterlichen Wesens conservation der dreyen Creyß / je einer ein Jahr nach dem andern das Directorium haben / mit Außschreiben / proponiren / und andern / der gesampten Ritterschafft gemeinen Sachen / die Nothdurfft fürsehen / bestellen und verwalten / und solch Werck Jährlich auf den ersten Tag May seinen Fortgang haben solle: Gestalten dann auch ein solches biß daher / und auch auf das eingefallene schwere Kriegs-Wesen / also observirt und gehalten werden. Dergleichen Conjunction, Societät und Vereinigung / bey den Erbarn Frey- und Reichs-Städten / unter Burgermeister Rath / und Burgerschafft / sich auch befindet / und krafft derselbigen nicht ein jeder Patricius oder Burger / sondern die gesampte Stadt / und das gemeine Stadt-Wesen / für ein Stand deß Reichs geachtet wird.

104 3. So will gleichsamb ein Absurdität zu seyn scheinen / wann man alle und jede freye Reichs vom Adel / für einen sonderbaren Stand deß Reichs achten und erkennen wolte / da bekandtlich / daß viel unter denselben einiges Territorium, Jurisdiction, Bottmäßigkeit oder Unterthanen / ja offtmahlen nicht wohl ein frey-eygenthumliches Schloß / Sitz oder Wohnung haben / derentwegen sie dem Heil. Römischen Reich / oder der Kaiserlichen Majest. immediatè unterworffen / ichtwas contribuiren / und in Nothfällen beytragen thun / da jedoch hierzu / daß einer ein Reichs-Stand seye / oder genennet werden möge / unter anderm erfordert wird / daß er je und allwegen seine Steur und Reichs-Anlagen / dem Reich ohn Mittel entrichtet / und zumahlen ein gewisses Territorium, mit aller hohen und niedern Obrigkeit / ohne Mittel von dem Reich besitze / wie hieoben num. 84. & 85. auch angezogen worden.

Opinio III.

105 Drittens / wollen etliche darfür halten / daß nicht alle freye Reichs vom Adel / sondern nur allein etliche von denselben / Stände deß Reichs gewesen / und noch heutigen Tags darfür zu halten seyen. Quod non omnes Imperio immediatè subjecti Nobiles, sed quidam tantùm ex illis, Status sint Imperii, Wehner. *pract. observ. verb.* Ritterschafft / *in princ. ubi ait*: Inter Status Imperii Romani Reichs-Stände / computantur etiam quidam ex nobilitate Rhenana, Suevica, Francica, &c. Welcher Meinung auch beypflichtet Johan. Limnæus, *de Jur. publ. tom.* 2. *lib.* 6. *c.* 3. *n.* 31. *& seq.* Und unter diese werden gezehlet die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Friedberg / die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Gelnhausen / die Ritterschafft und Gesellschafft St. Georgen-Schilds im Hegau. Gestalten dann berührte Ritterschafften in etlichen Reichs-Matriculn gefunden werden /

und in denselben ihren gewissen Anschlag an Volck und Geld haben/ Als die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Friedberg/ dem alten Anschlag/ Monatlichen zu Roß 10. zu Fuß 45. thut an Geld 300. Gulden. Die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Gelnhausen/ Monatlich zu Roß 4. zu Fuß 18. thut an Geld 120. Gulden / wie zu sehen apud Johan. Limnæ. *de Jur. publ. lib.* 4. *cap.* 7. *fol.* 97. & 155. Wie dann auch die Ritterschafft St. Georgen-Schilds in Hegaw/ in etlichen Reichs-Matriculn befindlich/ und unter die Stände deß Schwäbischen Crayses gezehlet wird/ wie zu sehen in der **Ordnung deß Regiments zu Wormbs** / de Anno 1521. §. **Der dritte Circkel**/ 23. **Item/ der Erklärung deß Land-Frieden zu Nürnberg.** de Anno 1522. tit. **Der Schwäbisch Crayß.** 8. Dahin dann auch der Deputations-**Abschied zu Wormbs** de Anno 1564. §. **Wir wollen auch.** 32. restringirt/ und unter die Ganerben daselbsten/ allein die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Friedberg und Gelnhausen / weilen dieselbe Ganerben seyen / teste Killingero *de Ganerb. Castror. discurs.* 19. *n.* 2. & *seq.* Und unter den übrigen Worten die Gesellschafft St. Georgen-Schild/ und die Ritterschafft im Hegaw / als welche berührter massen unter den Schwäbischen Crayß-Ständen begriffen / verstanden werden wollen / Joh. Limnæ. *d. lib.* 6. *cap.* 3. *n.* 32. Ut ita unius inclusio, alterius exclusio esse videatur, *supra n.* 89.

Opinio IV.

106 **Die Vierdte** Meynung ist derjenigen/ die darfür halten/ daß zwar die gesamte Freye Reichs-Ritterschafften/ heutigen Tages kein Stand deß Reichs mehr seyen / aber hiebevor ein Reichs-Stand gewesen/ auf den Reichs-Tägen und gemeinen Reichs-Versammlungen erschienen/ und gleich andern Ständen deß Reichs / ihre Session, Stand und Stimmen gehabt haben / welcher Meynung beypflichten / Gerlac. Buxtorff. *ad Aur. Bull. concluf.* 5. *lit. c.* Joachim. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluf.* 26. *lit. K.* Bertram. *de Comit. concluf.* 39. Besold. 1. *polit. cap.* 9. § 4. *n.* 16. & *de ordin. Equestr. n.* 13. Reinking. *de regim. Secul. & Eccles. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 10. *n.* 7. Ludov. Gremp. & Hieronymus **zum Lamb/ im Bedencken der Erbarn Frey- und Reichs-Städten** Session, **Stand und Stimmen betreffend**/ §. **Zu der vierdten** Objection. *fol.* 57. Caspar. Ziegler. §. *Landsassii. limit.* 1. *n.* 44. Arumæ. *de Comitiis. cap.* 4. *n.* 125. Joh. Jacob Speidel. *in addit. ad Rumelin. ad Aur. Bull. dissert.* 1. *concl.* 12. Schütz. *in colleg. de jur. pub.* 1. *disp.* 9. *concl.* 9. *lit. F.* Meimar. Hoyer, *de Comitiis, thes.* 39. *volum. nov. Disput. Basileens. fol.* 552.

Und zwar/ daß die Freye Reichs-Ritterschafften hiebevor der Zeit auf die Reichs-Täg / und andere gemeine Reichs-Versammlungen beschrieben / auf denselben erschienen / ihre Session, Stand und Stimm gehabt / neben andern anwesenden Ständen consuliret / und gemeine Fundamental-Satzungen berathschlagen und schliessen helffen / das gibt **Erstlich**/ der uhralte gewohnliche/ hin und wider sich befindende Kayserliche

Stylus

Stylus zu vernehmen / indeme derselbige also lautet: **In gemeiner Versammlung und Gegenwart / und mit gutem Rath Unser und deß Reichs Chur-Fürsten / Fürsten / Grafen / Freyen / Herrn / Ritter / Knecht und der Städt.** Befold. *d. num.* 13.

108 Und daß für das Ander / in specie die Freye Reichs-Ritterschafften / neben andern Ständen deß Reichs / bey Aufrichtung der Güldenen Bull / als einer Fundamental-Satzung bey dem hochzierlichen Kayserlichen Hof zu Nürnberg gewesen / und dieselbige mit dero Berathschlagung sanciret / aufgerichtet und beschlossen worden / das gibt der klare Text derselben austrucklich zu vernehmen / wie zu sehen in der Edition so denen in Anno 1621. zu Franckfurt getruckten Reichs-Abschieden zu Eingang beygesetzet / allda in fine Princip. diese Formalia befindlich: **In gemeiner Versammlung und Gegenwart aller Geistlichen und Weltlichen Chur-Fürsten / auch anderer Fürsten / Grafen / Freyherren / Edlen / und mannigfaltigen der Städt Bottschafften / auf Kayserlichem Stuhl / mit derselben Unser Majestät Infuln / Insignien / und Kayserlichem** Diadem **gekrönet / aus vorgehabter zeitiger Berathschlagung und Vollkommenheit / Kayserlichen Gewalts geordnet / beschlossen / aufgericht / und zu halten bekräfftiget / &c.** Und in der Lateinischen Version daselbsten / *ibi*: Assidentibus nobis omnibus Principibus, Electoribus, Ecclesiasticis & Secularibus, ac aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium & Civitatum multitudine numerosa, &c. Worbey zu mercken / daß Kayserl. Majest. daselbsten zu Eingang vermelden / daß Sie solche Güldene Bull aufgerichtet / **aus vorgehabter / zeitiger Berathschlagung / &c.** maturâ deliberatione prævia, Nun aber haben Ihro Kayserl. Majestät sonsten mit niemanden anderst consultiret / und berathschlaget / als mit denjenigen / so damahlen in der hochzierlichen Versammlung zugegen gewesen / und bey Ihro Kayserlichen Majestät im Rath gesessen / welches dann neben den Chur-Fürsten / Grafen / Herren und Städten / auch der Adel gewesen / und also auch dieser Berathschlagung beygewohnet / Martin. Rümelin. *ad. Aur. Bull. differt. 1. concl. 12.*

109 **Drittens / wird diese Meynung bestättiget** *per* Bullam Sigismundi Imperatoris, welche bey Goldasto, *tom. 1. constit. Imperial. fol.* 143. §. 2. allda folgende Formalia befindlich: *ibi*: Cum per literas omnium Principum, Electorum, &c. ac etiam à Principibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, &c. *item fol.* 144. §. 3. *ibi*: Unde sanctam Ecclesiasticorum, quàm Secularium Principum, Sacri Romani Imperii Electorum Consilio & consensu accedente, non improvidè, neque per errorem, sed animo deliberato, aliorum etiam Principum, plurimorum Ecclesiasticorum & Secularium, Baronum, Nobilium & Procerum nostrorum, ac Imperii Sacri fidelium, maturè communicato consilio, &c. *Et paulo post.* §. 4. *ibi*: prout hæc per præfatum Dominum

Carolum Quartum, Romanorum Imperatorem nostrum charissimum, omnium ac singulorum Principum, Electorum: & multorum Sacri Romani Imperii Principum, Comitum, Nobilium, ac fidelium consilio & unanimi consensu accedente, &c. Worbey zu sehen/ daß die vom Adel dieser Versammlung / neben andern Ständen auch beygewohnet / und zu solcher Constitution und Reichs-Satzung/ gleich andern Ständen/ihren Rath und Consens ertheilet/so unnöthig/auch nicht geschehen wäre / wann Sie nicht auch Stände deß Reichs gewesen. Gleiches ist auch bey Aufrichtung Kayser Sigmunds Güldenen Bull Anno 1431. geschehen/ wie zu sehen apud Goldast. *tom. 1. Constit. Imper. fol. 166. seq. in fin. ibi:* Und viel Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht. ꝛc.

110 Deßgleichen / und für das Vierdte / befindet sich / Als Kayser Wenceslaus den 20. Augusti Anno 1400. zu Ober-Leonstein an dem Rhein/ durch die Chur-Fürsten und Stände / wegen etlicher Verbrechen / deß Kayserthums entsetzet / daß der Freye Reichs-Adel/ solcher Handlung auch beygewohnet / wie ausser der Chur-Fürsten / auf nächst-gemeldtem Tag und Jahr ergangenem Urtheil / so bey Goldasto in Reichs-Satzungen *fol.* 158. befindlich / mit diesen Formalibus zu sehen. §. Und lieben Getreuen. *ibi:* Und andere viel Herren/ Ritter/ und Knechte. Et in Versione latina, quæ habetur apud Goldast. *tom. 1. Constitut. Imper. fol. 139. seq. ibi:* Nec non pluribus aliis Dominis, Equitibus & ingenuis, &c. ad suprascripta vocatis atque rogatis.

111 So ist auch zum Fünfften/ unlaugbar / daß offtermeldte Freye Reichs-Ritterschafft/ zu deren von Kayser Friderico III. zu Franckfurt Anno 1442. vorgenommenen Reformation, neben andern Chur- Fürsten und Ständen deß Reichs erfordert / derselben beygewohnt / und selbige Reformation in deren Beyweſen / und mit ihrem Rath vorgenommen und aufgerichtet worden / Reformatio Kayser Friederichs deß Dritten/ zu Franckfurt/ *Anno 1442. in princip. ibi:* Und darum durch Anbringen / auch mit Beyweſen und Rath // Unser und deß Heil. Reichs Chur-Fürsten / und Fürsten / Geistlichen und Weltlichen/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter/ Knecht und Städt/ die Wir dann durch Sie selbst/ oder Ihr mächtige Send-Botten/ darum insonderheit her zu Uns zu kommen / gebotten und geheissen haben ꝛc. Wie zu sehen bey Goldasto *tom. 1. Constit. Imper. fol. 203.*

112 Ebenmässig/ und für das Sechste / haben auch offtgedachte Freye Reichs-Ritterschafften / deme in Anno 1474. zu Augspurg gehaltenem Reichs-Tag neben andern Chur- Fürsten und Ständen deß Reichs beygewohnet / und die Constitution und Ordnung deß Zehen-Jährigen Land-Friedes mit ihrem Rath aufrichten helffen inmassen dieselbe bey Goldasto in Reichs-Satzungen *fol. 197. sub titulo*, Kayser Friederichs deß Dritten Constitution und Ordnung / deß Zehen-jährigen Land-

Land-Friedens / ꝛc. zu finden / und daselbsten in princ. nachfolgende Wort zu lesen / *ibi*: **So haben Wir uns auf Anbringen / auch in Beywesen und mit Rath unser und deß Reichs Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlicher und Weltlicher Prälaten / Grafen / Herren / Ritter / Knecht / Frey- und Reichs-Städten / ꝛc.**

113 Gleiches ist auch / zum Sibenden / bey Aufrichtung Kayser Friederichs deß Dritten vier-jährigen Land-Friedens de Anno 1471. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg geschehen / wie zu sehen / apud Goldast. *d. tom. 1. fol. 220 seq. in fin. ibi*: **Und hiebey seyn gewesen / ꝛc. Prälaten / Grafen / Freyen / Herren / Ritter und Knecht / auch der Reichs- und Frey-Städte / ꝛc.** Wie nicht weniger bey Aufrichtung deß Königlichen Land-Friedens zu Wormbs / Anno 1495. / wie zu Beschluß desselben klärlich zu sehen / indeme daselbsten nachfolgende Formalia befindlich. *ibi*: **Hierbey seynd gewesen / unsere Liebe Andächtige Neven / Oheimen / Schwäger / und Getreue / Chur-Fürsten / Fürsten und Bottschafften / Prälaten / Grafen / Herren / Ritterschafft / und der Städt Gesandten in treffentlicher Anzahl / ꝛc.** Worbey zu mercken / daß zu Eingang daselbsten vermeldet / daß besagter Königlicher Land-Fried / durch Ihro Königliche Majestät mit einmüthigem zeitigem Rath der Stände deß Reichs fürgenommen und aufgerichtet / *ibi in fin. princ.* **Darum mit einmüthigem zeitigen Rath / der Ehrwürdigen / Hochgebohrnen / unsern Lieben Neven / Oheimen / Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlichen und Weltlichen Prälaten / Grafen / Herren / und Stänt / haben wir durch das Heil. Reich / und Teutsche Nation / einen gemeinen Fried fürgenommen / ꝛc.** Und dannenhero auch die Freye Reichs-Ritterschafften austruckentlich unter die Stände gerechnet / und Stände deß Reichs genennet werden.

114 Gestalten dann auch / zum Achten / in dem R. A. zu **Speyr.** *Anno* 1542. §. **Es wolten dann dieselbige** / 92. ebenmässig beschehen / und die Freye Reichs-Ritterschafften Stände genennet werden. *ibi*: **Es wolten dann dieselbe vom Adel / dem Reich also ohne Mittel unterworffen / jedes Lands / darinn sie wohnhafft / ihr eigen Truchen- und Einnehmer verordnen / die sollen dasselbige zu thun Macht haben: Doch daß dieselbige / wie andere Einnehmer / gelobt und geschworen / auch wie von andern Ständen / hievor und hernach / ꝛc.** Welche Wort / **Auch wie von andern Ständen / ꝛc.** dann genugsam zu erkennen geben / daß die daselbst vermeldte Freye Reichs-Ritterschafften / auch Stände seyen / cum dicto, Etiam, **Auch**, implicet identitatem vel similitudinem cum præcedentibus, *l. etiam. ff. solut. matr. Dec. Consil. 696. n. 13. Aretin. cons. 62. col. 2. Gylman. Symphor. tom. 1. part. 3. decis. ac resp-*

resolut. dub. von Pfandungen. *n. 4 fol.* 125. Besold. *thes. pract. verb.* Auch. 115 Ejusque natura sit, ut repetat qualitatem præcedentem. *l. avia. & ibi gloss. ff. de condit. & demonstr.* Alex. *cons.* 9. *n.* 5. *lib.* 5. Menoch. *cons.* 187. *n.* 19. Wehner. *pract. observat. verb.* Auch

116 Und dieses befindet sich / für das Neundte / noch viel klärer ausser deme in Anno 1564. zu Wormbs gehaltenem Reichs-Tag / allda die Ganerben / und andere von der Ritterschafft und dem Adel austruckenlich unter die Crayß- und Reichs-Stände gezehlet werden. R. A. zu Wormbs *Anno* 1564. §. Wir wollen auch auf uns. 32. *ibi:* Auch in diese Ganerben / und andere von der Ritterschafft und dem Adel / welche unter den Crayß- und Reichs-Ständen mit begriffen seynd / &c.

117 Dannenhero kommet auch / für das Zehende / daß nachdeme von Kayser Ottone dem Dritten / und den Fürsten / die Stände und Glieder deß Reichs / in gewisse Quaterniones und Gradus ausgetheilet / und auf denselben als sonderbahren starcken und grundvesten Säulen gegründet / darunter auch Vier von den vornehmsten Geschlechtern der Freyen Reichs-Ritterschafften begriffen und befindlich / wie zu sehen bey Goldasto in Reichs-Handlungen. *fol.* 17. *& seq. sub tit.* Folget das Corpus oder Leichnam deß Heil. Römischen Reichs / mit seinen obristen Gliedern / wie es ward in Ordnung gebracht durch Kayser Otten / und die Fürsten / ibi: Als die vier Hertzogen / oder hohen Hertzogthum / Sachsen / Bayern / Schwaben / Lothringen; Vier Marggrafen / Meissen / Brandenburg / Mähren / Baaden; Vier Land-Grafen / Thüringen / Hessen / Leichtenberg / Elsaß; Vier Burg-Grafen / Magdenburg / Nürnberg / Reineck / Stromburg; Vier Grafen / Cleve / Schwartzenburg / Zütte / Saphoy; Vier Freyherren / Limpurg / Thusis / Westerburg / Aldenwalden; Vier Ritter Andlaw / Meldinzen / Strandeck / Frawenberg; Vier Städte / Augspurg / Aach / Meetz / Lübeck / Vier Dörffer / Bamberg / Ulm / Hagenaw / Schlettstatt; Vier Bauren / Cölln / Regenspurg / Constantz / Saltzburg.

118 So könnten auch ein solches / zum Eilfften / noch ausser viel mehr andern Kayserlichen Constitutionibus, Diplomatibus, Privilegiis, und auch gemeinen Ausschreiben / bescheinet werden / als in welchen offterwehnt Freye Reichs-Ritterschafft austruckenlich Ständ deß Reichs genennet werden / gestalten von Kayser Carolo V. den 13. Aprilis Anno 1546. beschehen / indeme Jh. Kayserl. Majest. Wilhelmen Grafen von Nassau / Johann Hilchen von Lorch / und Hansen von Stekhingen / Kayserliche Commission aufgetragen / die Grafen / Herren / Ritterschafft und Adel der Gezirck von Rheinstrom und Westerwald / auf Sonntag Jubilate den 16. Maji zu Maintz in Person einzukommen / zu beschreiben und zu erfordern / allda folgende Formalia zu finden / *ibi*: Und alle Stände / und sonderlich den Adel deß Reichs / bey seinen Freyheiten und Herkommen zu erhalten / mit Gnaden geneigt seyn / wie solches Ausschreiben zu finden / bey Herrn Caspar Lerchen

zu

zu Dürmstein/in seinem Bericht/ ob deß Heiligen Reichs Freyer/ ohnmittelbahrer Ritterlicher Adel/ ein Stand deß Heil. Röm. Reichs seye? *fol.* 19. *& seq.*

119 Und daß zum Zwölfften/ der Freye Reichs-Adel/ bey Berathschlag- und Aufrichtung Kaysers Lotharii Constitution, de prohibita feudi alienatione, samt andern Ständen deß Reichs gegenwärtig gewesen/und darzu ihren Rath ertheilet/ das ist ausser derselben klärlich/ und ausser diesen Formalibus zu sehen. *ibi*: Hortatu itaque & consilio Archiepiscoporum, Ducum, Comitum, Marchionum, Palatinorum, cæterorumque, Nobilium similiter etiam Judicum hac edictali lege, &c. decernimus, 2. *Feudor.* §2.

120 Gleiches erscheinet auch/ für das Dreyzehende/ ausser Rudolphi I. in Anno 1275. idibus Maji zu Augspurg aufgehaltenen Reichs-Tag/ zwischen Ottocaro, König in Böheim/ und Henrico Hertzog in Bayern der Chur-e Wahl halben ergangnen Decision und Erkanntnuß/ *ibi*: idemque noster filius Ludovicus coram nobis, cunctisque Principibus, Prælatis, Baronibus, Militibus & universo populo, qui eidem curiæ adsidebant, extitit publice protestatus, &c. *uti hoc relatum*, in dem Chur-Bayerischen *Manifesto sub lit. D. &* Chur-Bayerischer *Anti-Manifestatione*, *fol.* 112. *& seq.* Allda durch das Wort Milites, niemand anderst/ als allein die Nobiles verstanden werden/ quippe olim soli militabant, & per excellentiam militum nomine indigitantur, sicuti in feudorum libris nomen militis pro Nobili usurpatur, Besold. *de Jur. ordin. civium. differt.* 2. *cap.* 9. *n.* 7.

121 Allda er vermeldet/ daß vor ungefähr 200. Jahren/ in Teutschland/ Franckreich/ und Italien/ zu Kriegs-Diensten allein der Adel gebrauchet worden/und zwar fast mehrertheils zu Pferd/ daher auch die Freye Reichs-Ritterschafften/ in Schwaben/ Francken und am Rheinstrom/ noch heutigen Tags Ritter und Knechte genennet werden/ Ordnung deß Regiments *de Anno* 1500. *tit.* Von der Ritter und Knechte Steur. 39. *ibi*: Auch sollen die Ritter und Knecht deß Heiligen Reichs. R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1500. *tit.* Was man mit den Ritterschafften zu Francken/ &c. 26. *in fin. ibi*. Wie ihnen als Christ gläubigen Rittern und Knechten deß Heiligen Reichs. *tot. tit. de Vasall. milit. & ibi Feudista*, Kyllinger. *de Ganerb. castr. discurs.* 18. *n.* 31.

122 Daß auch zum Vierzehenden/ die Freye Reichs-Ritterschafft/ bey Aufrichtung derjenigen Constitution, und Reformation gewesen/ welche ausser Befelch Kayser Sigismundi von Dietterichen/ Ertz-Bischoffen zu Cölln/ wegen der Frey-Schöffen/ und deß Heimlichen Gerichts in Westphalen/ zu Augspurg aufgerichtet worden/ das ist klärlich zu vernehmen/ ausser der Reformation König Maximiliani, die Frey-Schöffen/ und das Heimlich Gericht zu Westphalen betreffend/ zu Wormbs/ *de Anno* 1495. §. *Item*, Von der heimlichen Gericht wegen. 2. *ibi*. Und daß es damit dieselben nicht anderst hal-

halten als daß es von Anbeginn durch Kayser Caroln den Grossen unsern Vorfahrn am Reich/ auch durch die Reformation, so der Ehrwürdig/ Dieterich Ertz-Bischoff zu Cölln unser lieber Neve und Chur-Fürst / als ihme das durch Kayser Sigismundum löblicher Gedächtnus/ unsern Vorfahrn befohlen war / zu Augspurg/ in Beyseyn vieler Grafen/ Herren / Ritterschafft/ Stuhlherren / Frey-Grafen und Frey-Schöffen gemacht hat/ geordnet und gesetzet ist

Opinio V.

123 Endlichen seynd etliche der Meynung / daß mehrermeldte Freye Reichs-Ritterschafften nicht allein hiebevor Stände deß Reichs gewesen / sondern auch noch dieser Zeit darfür zu halten / und Reichs-Stand seyen/ welcher Meynung beypflichtet/ Otto Melander *ad proceff. Noe Meurer. part. 1. tit. 6. fol. 17.* Martin. Rümelin. *ad Aur. Bul. differt. 1. concluf. 12. Author repertorii adlm perii Receſſus ſub tit.* Von Ständen deß Heiligen Reichs in gemein/ *ibi*: Stände deß Reichs seynd Geistliche und Weltliche Chur- und Fürsten / Prälaten / Grafen / Herren/ Adel/ See- An See- Frey- und Reichs-Städte / und alle / so ihre ordentliche Session im Reichs-Rath haben / &c. Und zwar solches aus nachfolgenden Rationibus und erheblichen Ursachen / Erstlichen / weil dieselbe hiebevor auf Reichs-Täge beschrieben / auf denselben erschienen / neben andern Ständen deß Reichs zu gemeinen Reichs-Handlungen und Consultationibus gezogen / mit denselben berathschlaget/ und dannenhero hin und wider unter die Stände deß Reichs gezehlet / und von Kayseren und Königen/ Reichs-Stände genennet worden / und derentwegen die Vermuthung zu nehmen/ daß sie auch noch biß auf den heutigen Tag Stände deß Reichs verblieben / und darfür annoch zu halten seyen.

124 Siquidem à præterito præſumitur ad præſens. *l. ſi cui. §. iisdem. ff. de accuſat. l. non omnes. §. à barbaris. ff. de re milit. c. cum juventute. x. de præſumpt. c. Monachus. diſt. 77.* Maſcard. *de probat. concl. §§ 1. n. 5. & concluſ. 874. per tot.* Everhard. *in loc. legal. à tempore ad tempus. 90. n. 4. ubi. n. 6. & ſeq.* addit & demonſtrat, in omnibus prædicamentis Ariſtotelis, ſubſtantiæ, quantitatis, qualitatis, relationis, ubi, quando, actionis, paſſionis, ſitus, & habitus hanc argumentationem valere. Sicuti & identitas durare, ſeu id, quod olim fuit, hodie adhuc eſſe, Bald. *in l. ex perſona. n. 2. C. de probat.* Maſcard. *d. concluſ. 874. num. 1.*

125 Nec mutatio præſumitur. Alex. *conſil. 81. n. 4.* Craver. *de antiquit. temp. part. 1. n. 22. & part. 4. n. 226.* Maſcard. *de probat. concluſ. 874. n. 1. & ſeq. & concl. 1084. n. 1. & per tot.*

126 Sed qualis quis olim fuit, talis etiam hodie exiſtere judicatur, per *d. l. non omnes. §. à Barbaris. ff. de re milit. C. ſemel. malus & ibi gloſſ. de reg. Jur. in 6.* Maſcard. *d. concluſ. 874. n. 8.* Ita ut

ut qui olim Dominus, idem etiam hodie, *l. sive possidetis. C. de probat.* Grassus *commun. opin. lib. 2. cap. 20. q. 4.* Mascard. *d. concl.* 551. *n.* 1. Alciat. *de præsumpt. reg. 2. præs. 20.* Menoch. *1. præsumpt. 48. num. 5.* Et qui olim subditus etiam hodie subditus esse præsumitur. *c. præterea & ibi* Bald. *x. de transact.* Mascard. *d. l. conclus. 1346. num. 6.* Indeque si allegare possit fiscus, eximendum reperiri in Matricula, collectas Imperio solvisse, in Comitiis comparuisse, ad conventus Circulares, tanquam epitomen Comitiorum convocatum fuisse, Regalia ab Imperatore acquisivisse, fideliterque & firmiter Imperio adhæsisse, Statum ipsum esse præsumi concludit. Zach. Vietor. *de Exempt. conclus. 40. ad fin.*

127 Et semel aliquem & antiquitus in Matricula descriptum esse sufficere ad Status probationem, licet in posterioribus Matriculis nomen ejus non reperiatur, tradit, Gail. *1. obs. 21. num. 11.*

128 **Zum Andern/so werden auch die Freye-Reichs vom Adel / noch vom Kayser** Rudolpho II. **in demjenigen** Rescripto, **so den** 18. Martii Anno 1610. **an die Freye Reichs-Ritterschafften / in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / abgangen / austruckentlich Stände deß Reichs genennet / allda diese** Formalien **befindlich; Hierentgegen befehlen Wir Euch von Röm. Kayserlicher Majestät ernstlich / bey Vermeydung Unserer schweren Ungnad / auch Peen und Straff / so deß Heil. Reichs Ordnungen dißfalls einverleibt / daß Ihr Euch samt und sonders / ohne Euers einigen Haupts Vorwissen und Bewilligung / zu Betrübung einiges gehorsamen Stands im Reich nicht gebrauchen / noch durch Betrohungen Freund- oder Feindschafft bewegen lasset / sondern wie Ihr Euch selbsten in obangeregtem Schreiben unterthänigst anerbotten / und ohne diß zu thun schuldig / auf Uns Euren** Respect **und Obacht habet / und im übrigen: (Als gehorsame Stände deß Reichs) ruhig und friedsam verhaltet / das reichet / &c.**

129 Gleiches ist auch von den vier Chur-Fürsten / Maintz / Trier / Cölln und Sachsen / beneben Pfaltz-Graf Maximilian in Bayern / und Land Graf Ludwig in Hessen / **in dero Schreiben an die Freye Reichs-Ritterschafften** / de dato **Mühlhausen / den 21.** Martii, 1620. **mit diesen** Formalibus **geschehen** *ubi*: **Dieweil Uns nicht verborgen / wie vielfältig man sich etlicher Orten bemühet / noch mehrere Ständ / vorab deß Heil. Reichs Ritterschafft Mitglieder in diß Böhmisch Wesen einzuflechten / &c.** Welche nun von der Römischen Kayserlichen Majestät selbsten / wie nicht weniger von dem Chur-Fürstlichen Collegio und andern fürnehmen Fürsten deß Reichs / offentlich in Schrifften / Stände deß Reichs genennet / und für Stände deß Reichs erkennet / die seynd ja auch billich darfür zu halten / und zu achten.

130 Cum Principis sive Imperatori

adsertioni plena fides sit adhibenda, per latè tradita, Mascard. *de probat, concl.* 1234. *per tot.* Tusch. *pract. concl. lit. l. conclus.* 43. Adeò ut Imperatoris adsertio pro lege habeatur, Bald. *in l.* 1. *ff. de offic. præfect. prætor. & in c. cæterum, col.* 3. *de Judic.* Mascard. *d. concl.* 1234. *num.* 16. Eique in tantum credendum esse, ut probatio in contrarium non admittatur, tradit *Cyn. in l. fin. C. si cont. Jus vel utilit. publ. & in l. rescripta. q.* 3. *& 4. C. de precib. Imper. offer.* Quis enim tantæ superbiæ fastigio tumidus est, ut regalem sensum neget, per *l. fin. C. de legib. l.* 2. *C. de crim. sacrileg.* Natta *consil.* 482. *n.* 46. *vers. quis enim tantæ.* Mascard. *d. l. n.* 30.

131 Idem etiam de Electoris adsertione, quod eidem plena & tanta fides adhibenda sit, ut contrarii probatio non admittatur, tradit Joh. Gonddæ. *Marpurgens. consil.* 50. *n.* 49. *vol.* 4.

132 Quanto ergo magis de Electorum collegio hoc adserendum erit? Unde quoque est, quod Imperator aliquem Nobilem esse asserens, pro Nobili habeatur, Tiraquell. *de nobilit. cap.* 6. *num.* 24. Mager. *de Advocat. cap.* 18. *num.* 54. Nolden. *de Statu nobil. cap.* 20. *num.* 8.

133 Dieses gibt auch Drittens/ Kayser Ferdinandi II. Capitulation, *artic.* Wir sollen und wollen auch. 13. & Ferdinandi III. *art.* Auch die Chur-Fürsten. 17. ebenmässig genugsam zu erkennen / indeme daselbsten der Freye Reichs-Adel / unter die Stände deß Reichs gezehlet wird/ mit diesen Formalibus; Daß Ihre Kayserl. Majestät/die Chur-Fürsten/Fürsten/Prälaten/ Grafen/Herren/vom Adel/auch andere Ständ und Unterthanen deß Reichs / mit Rechtlichen oder gütlichen Tagleistungen / ausserhalb Teutscher Nation, und von ihrer ordentlichen Obrigkeit nicht dringen / erfordern / noch fürbescheiden sollen und wollen / ꝛc. Da dann die Particula, Auch andere Ständ / ꝛc. wohl zu consideriren / als welche eine Gleichheit / mit dem jenigen / was vorher gehet/impliciret und mit sich bringet/per tradita supra n. 115. Weilen nun in vorgehenden/ die Reichs-Stände benamset / und darunter der Freye Reichs-Adel auch gezehlet/so folget/daß derselbige auch noch heutigen Tags ein Stand deß Reichs seye.

134 Vierdtens/ weilen die Freye Reichs-Ritterschafften / aller derjenigen Rechten / Gerechtigkeiten / Privilegien/ Immunitäten / Regalien / Freyheiten / Reichs- und andern Constitutionen/ Ordnungen/ Satzungen/ ꝛc. fähig/ und derselben sich heylsamlich bedienen und gebrauchen / welche andern hohen und niedern Ständen deß Reichs insgemein zum besten sancirt/ verordnet/ und aufgerichtet worden/Nobiles immediatè Imperio subjecti, Constitutionibus Imperii de immediatè Imperio subjectis & Statibus Imperii loquentibus, comprehendintur, iisque ut reliqui Status utuntur & fruuntur, Cluten. *Syllog. rer. quotid. conclus.* 26. *lit. K.* Besold. *de ordin. Equestr. num.* 11.

135 Dann Erstlich / seynd die Freye Reichs-Ritterschafften / in Schwaben/Francken/ und am Rheinstrom/ebensowol/als andere Ständ deß Reichs / der Kayserlichen Majestät und dem Heiligen Römischen Reich ohn eines

niges Mittel unterworffen / und mögen sonsten von niemand anderst / als einig und allein von Ihro Kayserl. Majestät und dem Hochlöbl. Kayserl. Cammer-Gericht conveniret und besprochen werden / Nobiles liberi non minus, quàm reliqui Status Imperii immediatè Imperio subsunt, nec alibi, quàm coram Imperatore, vel Camera Imperiali conveniri possunt, R. A. zu Speyr / *de Anno* 1542. §. Dergleichen wie jetzt. 91. & § *seq.* R. A. zu Augspurg *de Anno* 1555. §. Und in solchem. 26. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1576. §. Dann weiters wollen. 23. Cammer-Gerichts-Ordnung / *part.* 2. *tit.* 5. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1557. §. Wir wollen auch. 53. Gluten. *d. concluſ.* 26. *lit. K.* Besold. *de ordin. Equeſtr. n.* 10. Ubi addit, eo inclinare nonnullos, ut Nobiles immediatos non minorem, quàm cæteros Imperii Status, jurisdictionis, potestatisque in liberis suis castris, pagis, aliisque similibus bonis eminentiam obtinere putent, ita ut non solum liberi existant ab onere territorialis Jurisdictionis Principum, Statuumque aliorum, quorum in ditionibus, castra pagosque suos habent, sed & ipsi Imperatori, inibi non plus competat Juris, quàm in territoriis Ordinum reliquorum. Welches auch aus der Freyen Reichs-Ritterschafft und Adels der Fünfftheil in Schwaben / von Kayser Ferdinando I. in Anno 1561. confirmirter Ordnung / bestättiget wird / allda zu Eingang befindlich / daß die Freye Reichs-Ritterliche Adels-Personen / allein und ohn alles Mittel Ihrer Majestät unterworffen / und versprüchig:

Auch sonst aller Hoher und Niederer Reichs-Ständ und Crayſen / Obligen / Bürd / Lasts / Beschwerden / Auflag / Gebieth / Satzung / Ordnung / Abschied / Jurisdiction und Dienstbarkeit / keine ausgenommen / gäntzlich exempt und befreyet.

136 2. Seynd in dem Religions-Frieden / gleichwie andere Stände / begriffen / und deſſelben fähig; Nobiles immediatè imperio subjecti sub constitutione pacificationis Religiosæ comprehenduntur, & quò ad hanc aliis Statibus Imperii æquiparantur, ejusque beneficio plenariè gaudent, R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1555. §. Und in solchem Fried. 26. Gylman. *Symphor. tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 3. *n.* 1. & *seq.* Joh. Rüdinger. *cent.* 4. *Cam. obſerv.* 37. Joh. Bidenbach, *nobil. q.* 3. & 5. Joach. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluſ.* 26. *lit. K.* Besold. *de ordin. Equeſtr. n.* 11. Syring. *diſſert de pac. relig. concluſ.* 39. *lit. C.* Josias Nolden. *de ſtat. nobil. cap.* 7. *n.* 62. So gar / daß sie nach ihrem Belieben / entweder die Catholische Religion, oder die Augspurgische Confession und Glaubens-Bekanntnuß annehmen / und in ihren Adelichen freyen Territoriis und Bottmässigkeiten / ungehindert introduciren / und einführen mögen / per *d.* §. Und in solchem Frieden. 26. Gylman. *d. tit.* 3. *vot.* 2. *n.* 15. & *ſeqq.* & *vot.* 7. *n.* 1. Besold. *d. n.* 11. & *theſaur. pract. verb.* Freye Reichs-Ritterſchafft / *fol.* 277. *in fin.* & *ſeq.* Nolden. *d. cap.* 17. *n.* 63. Bidenbach. *Nobil. q.* 2. *n.* 8. *q.* 4. *n.* 1. & *q.* 5. *n.* 2. Rosacorb. *pract. forenſ. cap.* 30. *n.* 23. & *ſeq* Cranius *de pac. relig. part.* 1. *problem.* 1.

137 Haben zumahl und sonderlich / so viel die Evangelische / und der Augspurgischen Confession zugewandte vom Adel / anlangt / in ihren Territoriis, die Ubung jurisdictionis Ecclesiasticæ, der Geistlichen Obrigkeit / Ernest. Gothofrid. *de jure consistor. concl.* 45. Georg. Brautlacht. *in epitom. jur. publ. lib.* 5. *cap.* 1. *num.* 22. Können Kirchen-Ordnungen und Satzungen begreiffen / und publiciren / Nolden. *de stat. nobil. cap.* 17. *n.* 63. Kirchen-Diener und Prediger / verordnen / annehmen / und wiederumen abschaffen / und anderst mehr verordnen / was andere Stände in ihren Territoriis und Bottmässigkeiten / in Religions-Sachen zu verrichten / und anzuordnen befugt seyn / wie dieses die tägliche praxis genugsam bezeuget.

138 3. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit der Constitution deß Prophan- und Land-Friedens / der Arresten / Pfandungen und dergleichen / deren die Freye Reichs-Ritterschafften / eben sowol als andere Stände deß Reichs / fähig / und darauf an dem Kayserlichen Cammer-Gericht von ihnen Mandata erlanget / auch wider Sie ausgewürcket werden können / inmassen die Præjudicia Cameralia zu erkennen geben / und zu sehen bey *Author. de præjudic. sive decision. Cameral. apud.* Gylman. *Symph. tom.* 3. *verb. Arrestum. item. verb. Pax publica, & de pignorationibus.*

139 4. So haben Sie auch die Freyheit der ersten Instantz / oder der Austrag / gleich wie andere Ständ deß Reichs / Privilegio primæ Instantiæ sive jure Austregarum gaudent, *Ordinat. Camer. part.* 2. *tit.* 3. & 5. Guil. Scipio *lib.* 1. *decis. Camer.* 15. Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 96. Besold. *de ordin. Equestr. n.* 11. In welchem Fall die Freye Reichs-Ritterschafften / besserer Condition seynd / weder die Erbare Frey- und Reichs Städte / als welche regulariter solche Befreyung erster Instantz oder der Austrag nicht haben / Civitates enim Imperiales non solum à suis subditis, sed etiam ab alio quocunque mediato vel immediato, in prima Instantia in Cameral-Imperiali conveniuntur, nec privilegio primæ Instantiæ sive jure Austregarum gaudent, *arg. Ord. Camer. part.* 2. *tit.* 5. *Author. decis. sive præjudic. Camer. apud.* Gylman. *tom.* 3. *verb.* Austrag / *in princip. & vers. civitates contra Nobiles. fol.* 53. Besold. *d. num.* 11. Josias Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 17. *n.* 48. *sive* 88. Reinking. *de regim. Secul. & Eccles. lib.* 2. *class.* 2. *c.* 10. *n.* 10. *& seqq.* Gail. 1. *observ.* 1. *n.* 20. Herman. Vultej. *ad l.* 1. *num.* 47. *C. ubi senator.* Ziegler. §. *Austregæ. limit. conclus.* 1. *n.* 45. *& seqq.* Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 8 *num.* 65. Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 3 *membr.* 3. *num.* 37.

140 5. Und gleichwie andere Stände deß Reichs in ihren Territoriis, das Jus superioritatis Territorialis, die hohe Lands-Obrigkeit / und Bottmässigkeit haben / also ist dieselbige auch den Freyen Reichs-Ritterschafften in ihren Territoriis zuständig. Habent Nobiles immediatè Imperio subjecti in territoriis, Dominiis, districtibus & ditionibus suis liberis, jurisdictionem sive superioritatem territorialem, ut communis *Dd.* est conclusio, Gail. 2. *observ.* 62. *n.* 3. Sixtin. *de regalib. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 92. Rutg. Rul. de

de Commiss. lib. 5. c. 4. num. 49. Wehner. *pract. observ. verb.* **Ritterschafft.** *& verb.* **Stände deß Reichs.** Besold. *de ordin. Equestr. num. 10. &* Thesaur. *pract. verb.* **freye Reichs-Ritterschafft** / q. 1. *in fin. f. 283.* Bidenbach. *nobil. q. 1. n. 7. & seq.* Killinger. *de Ganerb. discurs. 2. n. 61.* Christ. Mingius *de super. territor. concl. 45. & 47.* Eandemque qualitate & specie cum ea parem, quam habent cæteri Imperii Status, Joach. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluss. 26. lit. K.* Bidenbach. *d. q. 1. n. 11.* Martin. Mager. *de Advoc. c. 6. n. 109. & 112.* Besold. *part. 2. concl. 49. n. 117.*

141 Nobiles enim Immediati quoad sua castra libera, ditiones, & districtus, iisdem Privilegiis & Juribus utuntur, quibus alii Imperii Status, & maximè civitates Imperiales, iisdemque quoad sua castra & superioritatem territorialem æquiparantur, Gail. *d. observat. 62. num. 3.* Wehner. *d. verb.* **Ritterschafft.** Besold. *de ordin. Equestr. n. 10.* Mager. *d. c. 6. n. 114.* Sixtin. *de regalibus l. 1. cap. 4. n. 92. 95. & seq.* Nolden. *d. c. 17. n. 108.*

142. 6. Krafft dieser Hohen Obrigkeit haben die freye Reichs-Ritterschafften in ihren Bottmässigkeiten/ denjenigen Gewalt/ welchen Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Städt und andere Stände in ihren Territoriis haben/ In Territoriis & districtibus suis liberis Nobiles Immediati tantum possunt, quantum Imperator in Imperio, & quantum alii Principes & ordines in suis territoriis, sicuti expressè docent, Decian. *respons. 2. n. 165. vol. 1.* Besold. *part. 2. consil. 49. n. 117.* Nolden. *d. cap. 17. n. 58* Thom. Maul. *de Jure conducend. tit. 2. n. 32.* Klock. *de Contrib. cap. 5. n. 46.*

143 Eosdemque Jura Principis obtinere asserunt, Bart. *consil. 3. n. 3. vol. 1.* Maul. *d. l. n. 31.*

144 Et majore libertate frui, quam Comites & Barones Austriacos notat, Nicol. Bets. *de pact. famil. illustr. cap. 2. fol. 37.* Besold. *de Jurisd. Imper. Roman. q. 17. in fin. & politic. lib. 1. n. 15. in fin.* Generos. Dn. Caspar. à Lerch / *de ordin. Equestr. part. 1. n. 22. f. 13. seq.*

146 7. So erfordern und nehmen Sie auch von ihren Unterthanen die Huldigung und Erb-Pflicht/ Homagium sive Juramentum subjectionis à subditis suis exigunt per *cap. 1. qualit. deb. jurar. Vasall. 2. Feud. 5.* Besold. *Thes. pract. verb.* **Huldigung.** *vers. notissimum est.* Joh. Bruning. *de homag. concluss. 319.* Ziegler. *§. Nobiles. concluss. 1. num. 2. & seqq.*

147 8. Verordnen ihre nachgesetzte Ampt-Leuth / Vögt / Schultheissen / Burgermeister/ und bestellen die Gerichte/ Magistratus & Judices inferiores constituunt, per *Novell. 17. c. 1. §. 1.* Ziegler. *§. Landsassi, concluss. 1. n. 178.*

148 9. Haben das Geleith in ihren Bottmässigkeiten/ In Territoriis suis habent Jus conducendi euntes & redeuntes, sicuti in specie tradunt, Thom. Maul. *de Jure conduc. tit. 2. n. 27.* Becht. *de*

secur. & salv. conduct. cap. 12. in princ.

149 10. So haben Sie auch in ihren Territoriis, die hohe und niedere Jurisdiction und Bottmässigkeit: In Territoriis & districtibus suis, in subditos & rusticos suos omnimodam habent Jurisdictionem non tantùm Civilem, sed etiam criminalem, seu merum mixtumque imperium, Matth. Stephan. *de Jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. membr. 2. n. 138. & seqq.* Besold. *part. 2. consil. 49. n. 121.* Ziegler. §. *Nobiles, concl. 1. num. 1.* Nolden. *d. c. 17. n. 124. & seq.*

150 11. Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit den Regalien: Quemadmodum enim alii Status, Principes, Comites, Barones, & Civitates Imperiales Regalia obtinent, ita etiam eadem Nobilibus immediatis competunt, Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluf. 26. lit. K* Sixtin. *de regal. lib. 1. cap. 4. num. 92. & seq.* Wesenbec. *conf. 60. num. 30.* Vultej. *de feud. lib. 1. cap. 5. num. 7. vers. ad Exemplum.* Gœddæ. *in consil. de restit. Baron. Vallendar. n. 370. & seq.* Ruland. *de commiss. part. 2. lib. 5 cap. 4. n. 49.* Mingius *de super territor. concluf. 48.* Martin. Mager. *de advocat. cap. 6. n. 110.* Ubi scribit, Nobiles, qui omnimoda jurisdictione potiuntur, plerumque fiscalia, ut vocant regalia, qualia sunt bonorum confiscationes, vectigalia, pedagia, mulctarum, pœnarumque compendia, collectas, angarias, parangarias, ac si quæstus similes sunt, in suis pagis & ditionibus exercere posse.

151 12. Nichtweniger haben die freye Reichs vom Adel / in ihren ohnmittelbaren Territoriis und Bottmässigkeiten die Jagbarkeit und Forstliche Obrigkeiten. Nobiles immediati in Territoriis & districtibus suis liberis jus venandi, & jurisdictionem forestalem exercent; Pruckman. *de regal. §. venatio, cap. 4. n. 1.* Tiraquel. *de Nobil. cap. 37. n. 139.* Georg. Mohr. *de Jur. venand. part. 1. cap. 2. num. 73. & seq.* Nolden. *d. cap. 17. num. 118. & seq.*

152 13. So seynd die freye Reichs vom Adel / auch von ihren Einkommen und Gefällen / an Wein / Getreyd / und andern Güthern / in andern Herrschafften gelegen / wie auch allem andern / so Sie zu ihrer Haußhaltung und Baw Nothdurfft / oder sonst in andere Weg gebrauchen / oder aus andern Herrschafften zu Wasser und Land / durch ihre selbst eigne Leuth / Roß / Fuhr / und Möhne / oder andere führen lassen / aller Zöll / Mauth / Auffschläg / und Weg-Geld / oder wie es Nahmen haben mag gäntzlich befreyet. Nobiles liberi, de rebus quæ necessarii proprii usus causa portantur vel vehuntur, sicuti & iis quæ ex reditibus aut bonis propriis eorundem proveniunt nihil quicquam vectigalis sive telonii solvere tenentur, wie solches nicht allein unterschiedliche Kaiserliche sonderbare Privilegia und Confirmationes mit sich bringen / als Ferdinandi I. den 9. Augusti 1559. Maximiliani II. den 17. Aprilis 1566. Rudolphi II. den 13. Aprilis 1578. und den 1. Octobris 1601. Matthiæ den 17. Octobris 1613. Ferdi-

dinandi II. den 18. Maji. 1620. Sondern auch sonsten den allgemeinen Kaiserlichen Rechten gemäß ist / darinnen versehen/ Quod res, quæ proprii usus causa transportantur & vehuntur à vectigalibus immunes sint, *l. si Publicanus. 4. §. 1. l. interdum. 16. §. Divus 9. ff. d. public. l. Universi. 5. C. de vectigal. l. in lege. 203 ff. de V. S. C. quanquam. de censib. in 6. Clem. præsenti, de censib.* Wehner. *pract. observ. verb.* Zoll. *vers. aliis tamen.* Sixtin. *de Regal. lib. 2. t. 6. num. 128. & seq.* Rosenthal. *de Feud. c. 5. concl. 38. num. 4. in not. lit. B.* Dahero auch die Dd. der einhelligen Meynung seynd/ Quod in genere Nobiles à præstatione vectigalium immunes sint, Waremt ab Ehrenberg. *de subsid. regn. cap. 4. num. 66.* Besold. *de erar. cap. 4. num. 20. vers. 2. tota immunitas.* Henr. Klock. *differt. de vectigal. concl. 31. lit. A. & B.* Becht. *de securitat. concl. 224.* Sixtin. *d. regal. lib. 2. cap. 6. n. 110.* Joh. Köppen. *decis. 61. num. 3. & seq.* Nolden. *de stat. nobil. cap. 14. num. 37. & seq.* Petr. Frid. Mindan. *de proceff. lib. 2. cap. 42. num. 20.*

153 13. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit den Collecten- Steuren und Contributionen, dann deren auch die Freye Reichs-vom Adel nicht allein ausser denen in ihren eignen Territoriis, sondern auch in anderer Herrschafften und Stände Jurisdiction gelegenen Güthern befreyet/ Nobiles siquidem immediatos, licet in territoriis Principum prædia possideant, à Collectis provincialibus, Land-Steuren/ exemptos & immunes esse, & de prædiis suis liberis Principibus aliisque Statibus nihil quicquam solvere teneri, docent, Mynsing. *decad. 1. respons. 1. n. 39. vers.* Und ob wol. Caspar. Klock. *de Contribut. cap. 14. sect. 1. num. 46.* Bocer. *de Collect. cap. 11. num. 35.* Und wann etwan wegen deß Türcken besorglichen Einfalls von Kaiserlicher Majestät den Ständen deß Reichs eine gewisse Contribution und Anlag auferleget wird / so seynd jedoch die freye Reichs- Ritterschafften darzu nicht verbunden / sondern werden durch Kaiserliche sonderbare Commissarios um ein mitleydenliche Beyhülff beweglich ersuchet / und daß solche freye Bewilligung der Ritterschafft an ihrer Exemption habenden und von alten wohlhergebrachten Gebräuchen/ Freyheiten/ Rechten und löblichen Herkommen und jetzo und hinfüro ohne allen Schaden und Nachtheil seyn/ und keinen Eingang geben solle/ sonderbare Revers und Schadloß- Brieff/ unser Ihro Kaiserl. Maj. Hand und Kaiserlichem Innsigel ertheilet / R. A. zu Augspurg / *de Anno 1500. tit.* Was man mit den Ritterschafften zu Francken / 26. R. A. zu Speyer / *de Anno 1542. §.* Demnach haben Wir 58. *ibid.* Mit dieser gnädigen Vertröstung und Vergewissung/ daß ihnen solches an ihren Freyheiten/ alten Herkommen und Gebrauch künfftiglich in allweg unvergreifflich und unnachtheilig seyn. Woraus dann zu vernehmen / daß mehrgedachte freye Reichs-Ritterschafften in dergleichen Contributions-Fällen/ den vereinigten Provincien in Niederland und Hansee- Städten / ja

den

den Königen in Böheim æquipariret und gleich gehalten werden/ R. A. zu Augspurg / de Anno 1500. tit. **Wie man mit den Königen zu Ungarn und Poland/** ꝛc. 22. Auf welchen Fall Sie dann ihre Unterthanen / gleich wie andere Stände deß Reichs mit Steuren und Contributionen belegen mögen / R. A. zu Speyr/ de Anno 1544. §. **Und dieweilen nun diese Hülff** 10. R. A. zu Augspurg/ de Anno 1548. §. **Wiewol nun Chur-Fürsten.** 95.

154 Seynd auch/ von Römischen Kaisern und Königen/ dahin ausdruckentlich privilegiret und befreyt/ daß wann etwann freye Güther ausser deren von der Ritterschafft Gewalt und Handen / in andere Höheren = oder Nieder-Stands-Personen Handen / und Besitz kommen verkaufft oder alieniret werden/ die Kauffere und Innhabere derselben / darvon die Contribution und andere Anlagen/ so offt es die Nothdurfft erfordert/ abzustatten und der Ritterschafft einzureichen schuldig seyn solle / ohngeachtet/ wie solche Personen/ so dergleichen Güther an sich g. bracht/ sonsten anderer ihrer Güther halben privilegiret und befreyet seyn mögen. Inmassen ausser deme von Maximiliano II. den 15. Maji Anno 1566. deßwegen der Ritterschafft in Schwaben ertheiltem sonderbaren Privilegio klärlich zu sehen. Welches Privilegium dann nicht allein von Kaiser Rudolpho II. den 23. Aprilis Anno 1578. confirmiret/ sondern auch den 1. Octobr. Anno 1601. dahin declariret/ extendiret/ erläutert / und vermehret worden / Daß nemblich alle und jede deß Heil. Römis. Reichs Ständ / Hoch und Nieder / Geistlich und Weltlich/ von allen denjenigen Güthern/ so sie allbereit innhaben/ oder noch bekommen möchten / welche vor der Zeit zu einer freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / mit der Contribution vertretten worden / nunmehr fürohin je und allwegen auf der Ritterschafft Außschreiben/ ihren verordneten Truchen = Meistern die Steuer lieffern lassen sollen/ ohne einige Ausflucht und Wiederred / auch ohne Unterschied der Güthern/ sie seyen Lehen oder Eygen / Geistlich oder Weltlich / von Herren-Stands oder Adels Personen / oder allein schlechte gemeine / oder ansehentliche Güthern / sie werden durch andere Ständ erkaufft/ oder sonst überkommen/ die Lehen fallen als apert heimb / oder in andere Weg alieniret / es sey auf was Weiß und Gestalt es immer wolle / da auch schon einer oder der ander / was Stands/ Würden oder Wesens der sey/ ein ander Herbringen / oder Gewonheit/ oder einige Freyheit und Gerechtigkeit / Exemption, Statut, oder Ordnung hierwieder fürwenden / und dardurch deß Besteurens der Ritterschafft/ von einem oder dem andern Guth/ wie jetzt gemeldt entschütten/ wolte so derogiren Ihre Kaiserl. Majest. solchem allem von Römis. Kaiserl. Macht/ Vollkommenheit / wissentlich / ꝛc. bey Peen hundert Marck Löthiges Golds/ ꝛc.

155 Und weilen die freye Reichs-Ritterschafften/ ihre Beyhülff und Contributiones von ihren freyen Adelichen Güthern niemand anderst / als einig und allein dem Heil. Römischen Reich und der Kaiserlichen Majest. immediate an-

angeregter Massen beytragen und erstatten / als wird dahero nicht unbillich geschlossen / daß Sie auch Stänt deß Reichs seyen / sintemahlen jemand dahero für ein Stand deß Reichs gehalten wird / daß er seine Collectas und Contributiones, dem römis. Reich und Kaiserl. Majest. immediatè entrichtet. Eo ipso, quod quis indictiones, contributiones & collectas Imperio immediatè solverit, Status Imperii esse probatur, per R. A. zu Augspurg. *de Anno* 1548. §. Wann auch ein ausgezogener. 56. Gail. 1. *observ.* 21. *num.* 9. Matth. Stephan. *de Jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 4. *n.* 40.

156 15. So können auch die freye Reichs-Ritterschafften / gleichwie andere Stände in ihren Territoriis und Botmässigkeiten / Statuta, Gesätz / und Ordnungen aufrichten und publiciren / und zu derselben Observation ihre Unterthanen anhalten. Nobiles immediati in Territoriis, ditionibus & districtibus suis liberis, statuta, sive leges & Jura municipalia concedere, & ad observationem eorundem subditos obligare possunt, Fichart. *consil.* 2. *num.* 2. Jac. de S. Georg. *de feud. verb. Cum merò mixtog. num.* 2. Mynsing. *decad.* 1. *respons.* 10. *num.* 39. Moz. *de natur. feud. num.* 38. & *seq.* Besold. *de ord. Equestr. n.* 11. *in fin.* Nicol. Betsius *de pact. famil. cap.* 3. *in princ. fol.* 33. Mager. *de advocat. cap.* 6. *num.* 108. Reinking. *de regim. Secul. & Eccl. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 6. *num.* 7. & *lib.* 2. *class.* 2. *cap.* 10. *n.* 6.

157 16. Obwolen die Erb-Einigungen und Pacta, von künfftigen Erb-Fällen / zwischen privat-Personen in Rechten verboten / und allein unter Hohen Stands-Personen gültig / *l. licet.* 19. *C. de pact.* So können jedoch die freye Reichs-vom Adel / solche Pacta, Erb-Einigungen / und Erb-Verbrüderungen / unter einander aufrichten. Possunt inter sese Statuta & pacta, sive confraternitates inire de futura successione veluti in terminis Nobilium immediatorum docent, Wesenbec. *consil.* 1. *num.* 66. Fichart. *consil.* 2. *num.* 1. *consil.* 3. *num.* 6. & *consil.* 39. *n.* 4. Mynsing. *respons.* 10. *num.* 39. Gail. 2. *observ.* 127. *num.* 1. Betsius *de pact. famil. illustr. cap.* 5. *fol.* 109. & *cap.* 8. *fol.* 361. & *seq.* Mager. *de advocat. cap.* 6. *num.* 108. Besold. *consil.* 49. *num.* 65. & 76. & *seq.* Reinking. *d. lib.* 2. *class.* 2. *cap.* 10. *num.* 6. Mingius *de superior. territ. conclus.* 47. Nolden. *de stat. nobil. cap.* 16. *num.* 60.

158 17. Welche Bewandtnuß es auch mit den Gan-Erbschafften haben thut / als welche die freye Reichs-vom Adel auch unter sich aufrichten mögen / wie die Exempla bezeugen / mit Friedberg in der Wetterau / Gelnhausen / Rottenberg / Reiffenberg / Bönnigheim / Thalheim / &c. Remig. Fesch. *dissertat. de fœderib. conclus.* 25. *per tot.* Wehner. *pract. observ. verb.* Gan-Erben. Besold: *Thesaur. pract. verb.* Gan-Erben. Killinger: *de Ganerb. castrorum per tot.*

159 18. Gleicher Gestalten mögen die freye Reichs-Ritterschafften unter

sich selbsten / und mit andern / Erbahre / und dem Römischen Reich nicht widrige Vereinigungen und Bündnussen aufrichten. Nobiles immediati jus constituendi fœdera habent, wie klärlich zu sehen / ausser freyer Reichs-Ritterschafft und Adels der fünff Theil im Land zu Schwaben / von Kayser Ferdinando Anno 1561. confirmirter Ordnung / *in princ:* Remig. Fesch. *d: differt: d: fœder: concl:* 8. *lit.* C. Killinger: *de Ganerb: discurs:* 15. *num:* 51. *& seq.* Mager. *de advocat: cap:* 6. *num:* 107. Besold. *discurs. de fœderib: cap:* 3. *num.* 8. Nolden: *de stat: nobil. c.* 17. *n:* 153. Gestalten dann dieses der Schwäbische Bund zu erkennen gibt / als in welchem viel von der Ritterschafft begriffen / Sleidan. *lib.* 4. *histor. in fin.* Wie nicht weniger der Ritterschafft Brüderliche Vereinigung zu Landau Anno 1527. aufgerichtet / apud Goldast. in Reichs-Handlungen. *f.* 108.

160 19. Nicht weniger mögen sich die freye Reichs-Ritterschafften / gleichwie andere Ständ deß Reichs / mit ihren Unterthanen in andern Schutz und Schirm begeben / Possunt Nobiles liberi cum subditis suis se aliis in protectionem concedere, Gylman. *Symphor. tom.* 2. *part.* 3. *tit.* 4. *supplic.* 22. *f.* 93. Mager. *de Advoc. cap.* 6. *n.* 98. *& seq. & cap.* 5. *n.* 537. Zach. Vietor. *de exemption. concl.* 20. Sixtin. 3. *Marpurg. consil.* 3. *n.* 104. Ja / Sie mögen auch andere in ihren Schutz und Schirm auffnehmen / wie dann die Exempel bezeugen / daß die vom Adel unter andern auch Prälaten und Clöster in Schutz und Schirm auf- und angenommen / Mager. *d. l. cap.* 5. *num.* 541. *&* 542.

161 20. So mögen auch die vom Adel deß Reichs / um Ehr / und Ruhm mit Ritterlichen Thaten bey fremden Potentaten / ohne Beleydigung deß Vatterlands / und dessen Angehörigen / sich in Kriegs-Diensten einlassen / Nobiles Germaniæ honoris & gloriæ parandæ causa, pro lubitu exterorum Regum & Principum, bellis interesse possunt, R. A. zu Speyr / *de Anno* 1570. §. Denselben wir Anfangs. 4. Reuter-Bestallung zu Speyr / *de eodem Anno* 1570. *sub fin.* §. Nachdem auch *fol.* 645. R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1582. §. Ferners ob wol 31. Besold. *l.* 1. *polit. cap.* 8. *num.* 5. Nolden. *de Stat. nobil. cap.* 16. *num.* 151. *sive* 181. *& seq.* Quirin. Cubach. *apud* Arumæ. *de Jur. publ. tom.* 4. *discurs.* 20. *per tot.*

162 21. Und gleich wie andere Stände deß Reichs / ohne sonderbare Erlaubnuß der Kaiserlichen Majestät Zusammenkunfften anstellen mögen / also ist auch den freyen Reichs-Ritterschafften erlaubt / Ihre sonderbare Zusammenkunfften / gemeine Creyß-Correspondentz und Vierthels-Täge anzustellen / und auf denselben von deß gemeinen Ritterlichen Wesens Conservation und Wohlfahrt zu handlen: Nobiles immediate Imperio subjecti, absque veniæ impetratione dietas & conventus indicere & celebrare possunt. Joseph. de Sesse. *part.* 1. *decis.* 17. *per tot.* Buxdorff. *ad Aur. Bull. conclus.* 95. *lit. a.* Nolden. *d. cap.* 17. *num.* 140. *sive* 170.

163 27. Es werden auch gleich wie anderer Ständ deß Reichs / als Fürsten Gra-

fen und Herrn / deren Freyen Reichs vom Adel minder-jährigen Kindern / von Kayserlichen Cammer-Gericht und Kayserlichen Majestät Vormünder verordnet / und bestättiget : Pupillis Nobilium immediatorum tutores & curatores in Camera Imperiali constituuntur & confirmantur, Rosenthal, *de feud. cap.* 12. *concl.* 10. *num.* 65. *& seq.* Bocer. *Class.* 1. *disput.* 14. *concl.* 56. Nolden. *d. l. cap.* 14. *num.* 63. *Author. decis. sive prajudic. Cameral. verb. Tutela. vers. Sed an liberis Nobilium f.* 346. *& fol.* 347. *in princ.*

164 23. Zu deme pflegt / und mag die gesampte freye Reichs-Ritterschafft / oder die Viertheil derselben / gleichwie andere Stände ihre Bottschafften und Abgesandten / sowol zu der Römischen Kayserlichen Majestät als Reichs- und andern Versammlungen und Hohen Potentaten abordnen und schicken / Jus habent mittendi legatos sive nuncios & deputatos non quidem singuli, sed universi, seu Collegium ipsum Nobilitatis, Besold. *dissert. de legat. cap.* 3. *num.* 3. Josias Nolden. *d. cap.* 17. *num.* 145. *sive*, 175. *& seq.* Johan. Wurmser. *de Jur. publ. exercitat.* 4. *quæst.* 7.

165 24. So hat Sie auch Macht und Gewalt / ihre Unterthanen so sich wegen verübter Mißhandlung ihrer Ehren verlustig gemacht / wiederumen in den Stand ihrer vorigen Ehren zu setzen : Habent jus famæ & honori restituendi, R. A. zu Speyr / *de Anno* 1526. §. Und wie wol der gemeine Mann / ibi : und soll eine jede Obrigkeit Macht und Gewalt haben / ihren Unterthanen / so sich in Gnad und Ungnad begeben / und gestraffet worden seynd / nach Gelegenheit und ihrem Gefallen / wiederum in Stand ihrer vorigen Ehren zu setzen / zu qualificiren / und geschickt zu machen / Recht und Gericht zu setzen / Kundtschafft zu geben / und Aempt zu tragen / &c. Quod autem de omnibus & singulis Magistratibus dicitur, illud quoque absque dubio de Nobilibus liberis & immediatis dictum & intelligendum est.

166 Weilen nun ausser diesem allem offenbar / daß den freyen Reichs-Ritterschafften alle diejenige Privilegia, Regalia, Jura, Herrlichkeiten / Immunitäten / Recht und Gerechtigkeiten competiren / welche andern Ständen deß Reichs zugehörig / so kan dahero auch nicht anderst geschlossen werden / als daß Sie auch Stände deß Reichs seyen. Quæ enim in effectu conveniunt, ea quoque inter se convenire censentur & quidem simpliciter, per *l. si non sortem. §. indebitum. & l. ex his. ff. de condict. indebit. l.* 1. *in fin. l. nihil refert. ff. d. condict. sine caus.* Cravet. *consil.* 657. *n.* 19. *vers. consequenter his dicendum.*

167 Et qualis effectus, talis causa, ac efficacia effectus potentia causæ afficientis arguitur, Everhard. *in loc. legal. ab effectu.* 21. *num.* 2. & effectus à sua causa dependet, eique connexus est, Gœdd. 4. *Marpurgens. consil.* 49. *n.* 119.

168 Ferner und für das Fünffte / wann man das Römische Reich considerirt / werden in demselben unterschiedliche Membra und Glieder befunden / als Chur-Fürsten / Fürsten / Grafen / Herrn Ritter / Knecht / Burger und Bauren /

Geistliche und Weltliche / und befinden sich dannenhero in demselben allerhand Stände als der Chur-Fürsten Stand Fürsten-Stand / Prälaten-Stand / Grafen-Stand / Freyherrn-Stand / Burger-Stand / Bauren-Stand / diese Stände nun insgesamt / werden in zween sonderbare Theil und Hauffen abgetheilt als in Mittelbare und Unmittelbare Stände / inmassen ausser den Reichs-Abschieden / und andern Reichs-Satzungen offenbar. Unmittelbare Stände deß Reichs / werden diejenigen genandt / welche der Römischen Kaiserlichen Majestät einig und allein ohn alles Mittel unterworffen / und ihre mittelbare Dependentz von dem Römischen Reich haben / daher Sie auch Stände deß Reichs / Status Imperii genennet werden. Mittelbare Stänt / werden diejenigen genannt / welche andern unmittelbaren Ständen deß Reichs / als Ritterschafft / und Reichs-Städten unterworffen / dahero sie auch nicht Stände deß Reichs / oder Reichs-Stände / Status Imperii, sondern Land-Stände / Status Provinciales, genennet werden. Dieweilen die offtgedachte freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / unter den Mittelbaren Land-Ständen kundlich nicht begriffen: Sintemahlen dieselbige keinem einigen Chur-Fürsten / Fürsten / Prälaten / Grafen / Herrn / Städt oder anderm Stand unterworffen / so folget daraus / daß Sie unter den unmittelbaren Ständen deß Reichs begriffen / und also für Stände deß Reichs noch zur Zeit billich zu halten / cum inter Status Imperii immediatos & mediatos tertium non detur.

170 Zum Sechsten / ist männiglichen bewust / daß bey denjenigen Chur- und Fürstenthumen / auch Graf- und Herrschafften / da die Landsasserey im üblichen herkommen ist / die Ritterschafft und Adel gleichwie andere mittelbare Prälaten / Graffen / Herrn und Städte für einen ungezweiffelten Land-Stand geachtet und erkennet wird. Gleichwie nun der Mittelbare Adel und Ritterschafft / gegen seinen Unmittelbaren Land-Fürsten und Herrn / auch andere Land-Stände zu consideriren / also ist auch billich der Freye und Unmittelbare Reichs-Adel und Ritterschafft / gegen sein einiges Unmittelbares Ober-Haupt / die Römische Kaiserliche Majestät / das Heilige Römische Reich / und desselben Stände zu consideriren und zu achten: und also consequenter für einen Unmittelbaren Stand deß Reichs zu erkennen und zu halten / dann sonsten folgen wolte / daß der freye Reichs-Adel in dem Reich respectu der andern Reichs-Stände deterioris conditionis wäre / weder der Land-Adel und Landsässen / respectu anderer Land-Stände / so aber keines Wegs / als ein gantz ungereimbtes Absurdum zu statuiren / und sonsten in Rechten bekandt /

171 Quod ubicunque eadem est ratio vel æquitas, ibi eadem quoque juris sit dispositio, &c. *l. illud. 32. ff. ad l. Aquil. l. à Titio ff. de V. O. gloss. in auth. matri & aviæ. C. quando muli. tut. offic.*

172 Illa enim quæ in radice & causa conveniunt, in effectu quoque meritò conveniunt, *l. de quibus. & ibi* Angel. *ff. de legib.*

173 Et casus, quos paritas æquitatis & identitas rationis nectit, quoad juris dispo-

sitionem non sunt separandi. *d. l. illud. ff. ad* L. Aquil. Nicol. Everhard. *in loc. legal. à simili.* 13. *num.* 1. Sicuti etiam de comparatis sive æquiparatis & similibus idem est judicium, *c. inter cæteras. x. de rescript. c. 2. x. de translat. prælat. C. in causis. x. de re judic. l. non possunt. l. nam ut ait Pedius. l. sed & posteriore. l. de quibus. ff. de legibus. l.* 1. C. *quæ sit long. consuet.* ita ut sufficiat, si similitudo in eo tantùm sit, in quo fit comparatio, licet in alio sit dissimilitudo, *c. quemadmodum. & ibi* Panormit. *x. d. Jurejur.* Nicol. Everhard. *d. l. n.* 3. *& seq.*

174 Et sicut se habet unum proportionabile ad aliud, ita etiam aliud ad reliquum, *l. sufficit.* 56. *ff. de condict. indeb. l. filius familias. ff. de reb. credit.* Nicol. Everhard. *in loc. legal. à proportione.* 17. *num.* 1. Gœdd. *in respons. de restitut.* Baron. Vallander. *num.* 373. Wie dann auch der freye Reichs-Adel billich viel höher zu achten/ und weit mehrere und fürtrefflichere Immunitäten/ Freyheiten und Hochheiten haben thut/ weder der Land-Adel/ so gar/ daß ein freyer Reichs-vom Adel/ respectu seiner habenden Personal- und Real Libertät und Immediatät/ höher weder ein Landsässischer Graf oder Freyherr/ zu halten/ wie solches von den Oesterreichischen Grafen und Freyherr nächst zuvor/ num. 144. bescheinet worden.

175 Bey diesen unterschiedlichen Opinionen, muß ich der letzten Meinung dergestalt beypflichten/ daß die nicht gedachte freye Reichs-Ritterschafft/ in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrohm/ sampt zugehörigen Orthen/ nicht allein hie vor der Zeit ein Stand deß Reichs gewesen/ sondern auch noch auf den heutigen Tag darfür zu halten/ und ein sonderbahrer privilegirter Stand deß Reichs seye/ als welcher in den Reichs-Anschlägen und Anlagen nicht begriffen/ und darzu krafft habenden Kaiserlichen sonderbaren Freyheiten/ und vermög uhralten unfürdencklichen Herkommen/ nicht verbunden/ noch auf Reichs- und Creyß-Versammlungen zu erscheinen nunmehr nicht schuldig seye: Und zwar dieses ausser obangezogenen Rationibus und Gründen/ als ausser welchen genugsamb offenbahr/ daß besagte freye Reichs-Ritterschafften vor unfürdencklichen Jahren den offentlichen Reichs-Versammlungen beygewohnet/ deß Reichs Nothdurfft und Anliegenheit berathschlagen/ und die Reichs-Satzungen und Verfassungen mit aufrichten helffen/ und dannenhero von Kaysern und Königen je und allwegen für Stände deß Reichs erkennet/ und noch biß auf den heutigen Tag also benennet worden.

176 Deme dann nicht widrig/ was zu Behauptung der widrigen Opinionen und Meinungen hierbey eingeführet; Dann so viel die erste Opinion und darbey gesetztes Erste Schein Fundament/ supra num. 77. anlanget/ ist darbey fürderist zu consideriren/ daß das Vocabulum STATUS, oder Stand/ unterschiedliche Significationes und Deutung habe/ dann es ist bekandt/ daß in Jure Civili triplex hominum Status, primus Naturalis, qui in discrimine sexus consi-

stit, an quis sit Mas, vel Fœmina, vel Hermaphroditus: alter Juris Gentium, qui pro ipsa hominis conditione Jure Gentium introducta capitur, & quo quis liber vel servus est: tertius juris Civilis, ad Statum & dignitatem hominis pertinens, quo quis ingenuus, Nobilis, Senatoris Filius vel plebejus, *tot, tit. ff. de stat. homin. & tit. de his, qui sui vel alien. Jur. confer* Limnæ, *de Jure publ. lib. 1. c. 10. n. 1. & seq.*

Wann man dann auch das Vocabulum Status, oder **Stand**/ in derjenigen Bedeutung betrachtet/ darinnen es heutigen Tages in dem Römischen Reich / und in dieser gegenwärtigen Quæstion gebrauchet wird / befinden sich gleichfalls unterschiedliche Bedeutungen / und wird dasselbige pro ordine civium Imperii Romani genommen / Isazius *de Republ. Roman. l. 2. cap. 33.* Paurmeist. *de Jurisdict. lib. 1. c. 8. n. 2.* Als da ist / Status Electorum, Status Principum, Status Comitum, Status Baronum, Status Nobilium, Status Plebejorum, Status Ecclesiasticorum, & Status Secularium, der Chur-Fürsten Stand/ der Fürsten Stand/ der Grafen Stand/ der Freyherren Stand/ der Ritter- oder Adels-Stand/ Burger- oder Bauren Stand / der Geistliche Stand/ der Weltliche Stand. &c. Status item Imperio Romano, & Imperatori immediatè subjectus sive immediatus, & Status mediatus sive provincialis, ein unmittelbahrer Stand / und Mittelbahrer Stand/ ein Reichs-Stand/ oder Lands-Stand.

Etliche wollen/ daß in Imperio Romano, unter dem Wort Status cum adjuncto Imperii, Stand deß Reichs/ ad differentiam Statuum Provincialium, der Land-Stände / allein die jenigen verstanden werden / welche zu der Reichs-Matricul begriffen / und neben einem Römischen Kayser von deß Reichs Sachen zu statuiren Gewalt haben/ Qui in Matriculam relati, & unâ cum Imperatore de negotiis Imperii statuendi potestatem obtinent, Arumæ. *de Comitiis, c. 4. n. 1.* Limnæ. *d. lib. 1. c. 10. n. 7.*

Andere aber seynd der Meynung/ daß in Reichs-Sachen / diejenige insgemein Reichs-Stände genennet worden/ welche dem Römischen Reich allein immediatè und ohne alles Mittel unterworffen/ Paurmeister. *d. lib. 1. cap. 8. num. 1.* Und in diesem Verstand/ wollen auch die Freye Reichs-Ritterschafften für Stände deß Reichs gehalten werden/ Arumæ. *d. Comit. cap. 4. num. 74.*

Endlich seynd etliche der Meynung / daß einer ein Stand deß Reichs daher genennet werde / daß auf demselben deß Reichs Wohlfarth bestehe / Quasi qua forma Respublica, seu Imperium Romanum stet, nec sine ea tale consistere possit, Limnæ. *d. c. 10. n. 10.* Indeque Status Imperii dici, quod in illis ceu membris, id est, basibus & columnis ipsum Imperium stet & subsistat, scribit, Goldast. *de Regno Bohemiæ. lib. 3. c. 3. n. 4.* Mingius *de Super. territ. concl.* Schiltz, *colleg. de Jur. publ. disp. 6. concl. 2. lit. A.*

Dannenhero auch die Rechts-Lehrer/ und sonderlich die Doctores Pragmatici noch nicht einig / was eigentlich ein Stand deß Reichs seye / und darunter verstanden werde / dann obwohlen viel vornehme Jure Consulti sich unterstanden / diese sehr zweiffelhafftige Quæstionem,

nem, Quid nam sit Status Imperii? zu decidiren / so seynd sie jedoch darinnen so discrepant, widrig und unbeständig / daß nicht unbillich zu zweifflen / ob sie den rechten Scopum oder Zweck getroffen haben oder nicht / welches dann vornehmlich daher entstanden / daß etliche den Votis Cameralibus, welche Hadrianus Gylmannus und andere zusammen getragen / und unter ihrem Nahmen publiciret / allzuviel Glauben beygemessen / und was sie bey einem oder dem andern diß Orts particulatim befunden / gleichbalden und ohne weiteres reiffliches Nachsinnen pro Delphico oraculo, und ohnzweiffeliche Decision dieser Quæstion gehalten und angezogen / da jedoch dergleichen Vota nicht jederzeit von den Cameralibus per majora approbiret / oder nach denselben die Urtheil ausgefället / sondern offtermahlen dasjenige / was von einem Theil pro Decisione angezogen / von einem andern refutiret / und pro contraria Opinione judiciret worden.

178 Deßwegen dergleichen Vota Cameralia, mit gutem reiffem Verstand zu lesen / und denselben nicht jederzeit allzugenau inhæriren / sondern Vota cum Votis zu conferiren / und was endlich von den Cameralibus per majora geschlossen und pronunciret worden / zu beobachten.

179 Und zwar so viel die definitionem Status Imperii betrifft / so schreibet Adrian. Gylman. *Sympho. tom. 1. part. 1. tit. de religion. vot. 7. num. 18. fol.* 239. Quod Status Imperii Stände deß Reichs / sint, qui habent in suis Territoriis merum mixtumque Imperium & omnimodam Jurisdictionem, & sic ipsum Cæsarem in suis Territoriis repræsentant. Mit deme dann auch übereinstimmet / Otto Melander *in Comment ad ordinat. Camer. part. 1. tit. 6.* Ub Status Imperii ita generaliter describit, quod omnes sint Status Imperii, qui solum Imperatorem agnoscunt superiorem, Principes, Prælati, Comites, Barones, & Nobiles immediatè subjecti, ac liberæ Imperii Civitates, quem etiam refert & sequitur Paurmeist. *d. Jurisd. lib. 1. c. 8. n. 2.* Ubi etiam scribit, quod in negotiis Imperii status generaliter dicantur, proceres directò Imperio parentes.

Wann man auch deß Gailii hieoben n. 77. angezogene Definitionem Status, recht und wie sichs gebühret / eigentlich consideriret / wird sich befinden / daß dieselbige der Freyen Reichs-Ritterschafft / nicht widerig / und dieselbige dardurch ausser der Zahl der Reichs-Stände nicht ausgeschlossen seye / sintemahlen daselbsten nicht alle Stände deß Reichs nominirt / und diejenigen so darinnen nicht benambset / ausgeschlossen worden / sondern nur allein etliche zum Exempel und declarationis causa gesetzet / wie solches ausser deß Gailii selbst eignen Worten: *Horum numero* Imprimis *continentur, &c.* genugsam zu vernehmen / als welche Wort einen sonderbahren Emphasim und Nachdruck haben / und andere Ständ / so daselbsten in specie nicht benambset / nicht excludiren / sondern vielmehr einschliessen.

181 Indubitati enim est Juris, quod dictio *imprimis* non excludat, sed implicet casum magis dubitabilem, *l. 1. §. pater. ver. vel maximè. ff. de collat. bon. gloss. in l. illud. ff. ad l. Aquil.* Decian. *respons. 30. n. 42. vol. 3.* Tuschus. *pract. conclus. lit. D. concl. 309. n. 10.* Qui licet

licet loquantur in dictione *Maximè*, tamen hæ voces: *Imprimis, præcipuè, præsertim, potissimum, ante omnia, & maximè, &c.* æquipollent, & omnium una eademque vis est efficacia, quod vel ex Galepino notum est, confer Tuschum. *d. concl. 309. per tot.*

182 Pronomen quoque relativum, *Horum*, ibidem positum se refert ad Status Imperii in genere, etiam eos, qui in Matriculam non sunt recepti, non verò ad eos tantùm, qui in Matricula reperiuntur, & Jus sessuræ ac suffragiorum in Comitiis habent; si enim ad hos tantum restringere voluisset relativum hoc, Tautologiæ & inanis repetitionis vitio laboraret hæc ejus oratio, quæ sic concepta est: *Horum* (Statuum scilicet Imperii) *autem numero Imprimis continentur Electores, Principes, Comites, Barones, & Civitates Imperiales.* Horum autem numero hi imprimis contineri non possunt, sed sunt illi ipsi Status, quibus Matricula constat, & præter eos nemo comprehenditur, ideòque verba hæc: *Horum numero Imprimis continentur*, in hisce Statibus tantùm qui Matriculâ continentur, verificari non possunt, sed necessariò ad alios etiam Status Imperii, qui non sunt in Matricula comprehensi, referenda erunt: atque ita Vocabulum, *Imprimis*, includit etiam illos Status, qui non sunt immatriculati, & in Comitiis Sessionem & votum non habent, atque ita Gailius præsupponit, alios etiam adhuc extare Status extra Matriculam, quales sunt Principes & Comites qui non sunt in Administratione, Nobiles Immediati, Civitates Hanseaticæ, & alii, ut ex subsequentibus patescet.

Dannenhero diejenige Doctores, welche vilß Otts den Gailium anziehen und darfür halten/ daß nach dessen Meynung/ allein diejenige für Stände deß Reichs zu halten/ welche in deß Reichs Matricul einverleibet/ darinn einen gewissen Anschlag/ und auf Reichs-Tägen ihre gewisse Session und Stimm haben/ solche deß Gailii definitionem nicht recht verstanden/ noch gebührlich erwogen/ und deßwegen gröblich geirret haben.

Welches dann auch desto klärlicher daher erscheinen wird/ wann die jenige Requisita, so besagte Doctores zu Beweisung eines Standes erfordern/ mit mehrerm consideriret und erwogen werden/ dann so viel das erste supr. n. 79. anlangen tout/ Daß nemlich derjenige, welcher ein Stand deß Reichs genennet werden wolle/ der Kayserlichen Majestät und dem Heil. Römischen Reich ohn alles Mittel unterworffen seyn müsse/ hat es darmit seine Richtigkeit/ und ist darbey unlaugbar/ daß die Freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrom der Römischen Kayserlichen Majestät und dem heiligen Römischen Reich einig und allein/ und ohne alles Mittel unterworffen/ und sonsten keinen einigen Stand deß Reichs oder jemand andersten pro superiore erkenne.

183 Das andere Requisitum aber n. 80. betreffend/ Daß nemlich ein Stand in deß Reichs Matricul begriffen/ und in derselben einen gewissen Anschlag haben müsse/ solches hat keinen Grund/ sintemahlen bekannt/ daß die erste und älteste Reichs-Matricul erst bey Zeiten Kayser Friderici III. auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg/ Anno 1467. auf Martini aufgerichtet/ hernacher die andere auf dem Reichs-

Reichs-Tag zu Franckfurt/Donnerstag nach *Margarethæ*, Anno 1489. die dritte auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg/Anno 1491. welche nachgehends verbessert/als zu Wormbs Anno 1521. und in folgenden Jahren / wie zu sehen / apud Meichsner. *tom. 3. decis. 6. n. 20. fol. 66. & seq.* Wehner. *pract. observ. verb. Matricul. fol* 488. *& seq.* Wann nun die Einverleibung der Reichs-Matricul, und darinn begriffener Anschlag ein nothwendig Requisitum eines Stands deß Reichs seyn solte/so wolte folgen/daß vor Aufrichtung der Matricul, und also vor Anno 1467. kein Stand deß Reichs gewesen wäre/ sondern dieselbige erst mit Aufrichtung und Anordnung der Reichs-Matricul ihren Ursprung und Anfang genommen / welches aber ungereimt/und einiges Fundament nicht haben thut.

184 So befinden sich auch noch fürnehme Glieder deß Reichs/ welche zwar nicht in der Reichs-Matricul begriffen/ noch in derselben einen gewissen Anschlag haben/ und dannoch Stände deß Reichs seynd / wie bey dem König in Böheimb zu sehen / welcher nicht allein dem Römischen Reich unterworffen / per tradita, Joach. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concl. 24. lit. O.* Besold. *de Reipubl. stat. subalter. c. 7. n.* 10. Gerlac. Buxtorff. *ad Aur. Bull. concl.* 88. *lit. C.* Sondern auch ein Stand deß Reichs ist/wie ausser der Chur-Fürsten und Fürsten deß Reichs/auf der Versammlung zu Prag/ Anno 1610. König Matthiæ in Hungarn gegebener Antwort zu sehen. ibi: Es müssen aber Chur- und Fürsten dieses wohlmeynentlich darbey erinnern/daß in solchen wichtigen Sachen/ so respectivè, das Heil. Römische Reich / ratione deß Königreichs Böhmen / **weil der König von Böheim ein Stand deß Reichs / der siben Chur-Fürsten einer**/und deß Römischen Kayserß Erb-Schencke ist/concerniren thut/man ohne Zuthun Chur- und Fürsten/weil man die nechst gesessene leichtlich darzu erfordern können / da es sich doch zimlich verweylet gehabt / billich nichts fürnehmen / oder schliessen sollen/referente ex Goldasto *lib. 3. de Regno Bohemiæ cap. 3. n. 4.* Joh. Limnæ. *de Jur. Publ. tom. 1. lib. 3. cap. 8. n. 23.* Dahero auch der König in Böheim/ als der Sieben Chur-Fürsten einer/und unter den Weltlichen der Fürnehmste / unter die Stände deß Reichs gezehlet wird/ wie zu sehen / apud Reinking. *de regim. secul. lib. 1. Class. 4. cap. 21. in prine.* Wehner. *pract. observat. verb.* **Stand deß Reichs.** *fol.* 614. Matth. Stephan. *de Jurisd. 2. part. 1. cap. 4. n.* 97. Limnæ. *d. l. & lib. 1. cap. 7. num.* 94. Gevold. *de S. R. Imperii Septemviratu cap. 9. in fin.* Paurmeister. *de jurisdict. lib. 2. c. 2. n.* 126. *vers. & ibi*: Reges Bohemiæ ad Conventus quidem Circulorum non vocantur, quando tamen milites, vel pecunia aliis ordinibus imperantur, *tanquam Imperii Status* & membrum, 400. Equites, & 600. Pedites ad singulos menses mittere tenentur, etsi hoc tempore propter belli Hungarici molem se à præstatione eorum immunes arbitrentur. Et Goldast, *d. cap. 3. n. 4.* quod cum ita sit, inquit, & Rex Bohemiæ non modò Princeps Imperii, sed etiam Principale membrum sit, consequi necesse est, ut etiam *Status Imperii existat*, cum sine Principali suo membro corpus

nequeat stare, aut integram retinere substantiam: hinc enim nomen invenit, ut Status Imperii dicantur, quod in illis ceu membris, id est, basibus & columnis ipsum Imperium stet, & subsistat.

185 Dannoch aber ist der König in Böheim in der Reichs-Matricul, sonderlich den jüngern/und deren Anschlag nicht befindlich/noch auch einigem Crayß beygethan/vielweniger den Reichs-Hülffen unterworffen. Hodie enim Reges Bohemiæ non operas, non voluntarias collationes, præstant, nec gratuita onera ferunt, Hartm. Maur. *de coronat. Caroli V.* Cluten. *d. concluſ. 24. lit. O. in princ.* Und obwolen die Chur-Fürsten und Stände sich unternehmen/ den König in Böheim auch in die Reichs-Anschlag und Anlagen zu bringen/ und der Matricul zu inseriren/ so hat jedoch derselbe sich niemahlen darzu bekennen/ viel weniger einige Reichs-Hülff leisten wollen/ wie solches ausser Ferdinandi I. Responso, so bey deß Reichs-Tag zu Augspurg de Anno 1548. verhandelten Actis befindlich/ und von Joh. Limnæo *d. lib. 3. cap. 8. num. 28.* referiret wird/ mit mehrerm zu sehen. *ibi*: Die Böhmische Königliche Majestät/ ist von deroselben verordneten Räthen hiezuvor zeitlich erinnert/ was massen der König in Böheimb in jüngstem Wormbsischen Anschlag befunden worden/ und daß derhalben gemeine Crayß-Versammlung Vorhabens wäre/ Ihre Königliche Majestät als König in Böheim und Chur-Fürsten von deren Landen wegen/ so Ihre Majestät als König in Böhmen/ vom Reich zu Lehen trage/ in den neuen Anschlag auch zu bringen und zu belegen/ inmassen Sie dann in dem reformirten Anschlag allbereit gethan. Nachdem aber solch Bedencken und Vorhaben Ihrer Königlichen Majestät zu vernehmen gantz frembd gewesen/ Sie hiervor auch darvon nichts gehört noch gewußt/ so haben Ihro Königliche Majestät Mangels halben genugsamen Berichts/ die Sachen biß zu Ihrer glücklichen Ankunfft in die Cron Böheim verschoben/ und sich allda nach fleissiger Erkundigung nichts anderst erinnern noch erfahren mögen/ dann daß die Stände der Cron Böhmen keiner Reichs-Anschläge bekanntlich/ auch nicht geständig seyn/ daß weder der angezogene Wormbsische/noch ältere Anschläg/mit Ihrer Königlichen Majestät löblichen Vorfahren Königen zu Böheim Wissen und Willen geschehen/ daß Sie auch darinn nicht gehalten/ noch einige Hülff geleistet hätten/ auch endlich keine schuldig wären/ so wissen sich auch Ihre Königliche Majestät nicht zu berichten/ daß Sie in Zeit Ihrer Römischen Regierung/ darinn doch etwann viel Reichs-Hülffen bewilliget und geleistet worden/ je belegt/noch um Hülff ersuchet wäre/ noch viel weniger einige erlegt hätte/

te / zu dem daß ein König in Böhmen / zu einigem Reichs-Tag nicht beschrieben würde / auch weder Stand noch Stimme im Reichs-Rath hätte. Darneben haben gemeine Reichs-Stände wohl zu ermessen / dieweil die Reichs-Steuren bißher allein auf die Ständ in den zehen Crayßen bestimmt / geschlagen worden / und aber die Cron Böhmen in keinem Crayß befunden wird so ist darbey leichtlich abzunehmen / daß die Cron mit dem Reich hievor nie gesteuret / und darum jetzt auch unbillich in deß Reichs Anschläge gezogen werde ꝛc.

Und wiewolen etliche darfür halten wollen / ob seye der König in Böheim kein Stand deß Reichs / als Arumæus *de Comit. cap.* 4. *n.* 45. *seqq.* Reinking. *sibi contrarius, lib.* 1. *class.* 4 *cap.* 3. *n.* 27. & 31. Weilen derselbe in keinem Crayß und Matricul oder dessen Anschlägen begriffen / und zu den Reichs-Tägen nicht beschrieben wird / auch weder Stand noch Stimm im Reichs-Rath hat / und den Reichs-Constitutionibus nicht unterworffen.

186 So kan jedoch diesen Einwürffen leichtlich begegnet werden / wann der bekannte / und in folgendem mit mehrerm ausgeführte Unterschied / inter *Status Imperii* privilegiatos & non privilegiatos in gebührliche Consideration gezogen und erwogen wird / warumen der König in Böheim auf Reichs-Tägen nicht erscheine / de quo infra num. 196. und beantwortet diese Objection, so viel die Reichs-Matricul, und derselben Anschlag betrifft / Joh. Limnæ. *de Jur. Publ. tom.* 1. *lib.* 1. *cap.* 7. *n.* 94. dergestalt: Ne verò te moveat, quod in Matricula Imperii Rex Bohemiæ descriptus non reperiatur: Nam si inde collegeris, Statum eum Imperii non esse, scias te confundere Matriculas: Aliæ enim sunt, quæ tantùm Imperii *Status* exprimunt, quibus etiam Bohemiæ Rex inscriptus noscitur: Aliæ quibus **die Anschläge deß Reichs** notantur, ubi eos tantùm Status consignatos repetire licet, qui contributionibus obnoxii: His Rex Bohemiæ (de posterioribus loquor, quæ mihi ad manus sunt, de aliis enim contrarium docuit, Goldastus *de Regno Bohemiæ lib.* 2. *cap.* 17. *per totum*) insertus non est, cùm à contributionibus, ut alii volunt, liber sit & immunis. His matriculis Status inscripti sunt, non quatenus tales, sed quatenus possessores hujus vel illius districtus, cujus nomine onera contributionum sustinent, unde etiam alios, qui *Status* non sunt, immediata tamen, & Imperii oneribus subjecta territoria tenent, iisdem contineri videas, **als Innhaber der Herrschafft** ꝛc.

187 Gleiche Bewandtnus hat es auch mit den Hansee-Städten dann obwohlen dieselben auch für Stände deß Reichs geachtet / Goldast. *de Regno Bohem. lib.* 2. *cap.* 16. *num.* 4. *fol.* 240. Und dieselben jederzeit / auch in deß Heiligen Römischen Reichs Recessen und Abschieden vor ein sonderlich Corpus, vornemlich in deß Reichs Hülffen gehalten worden und noch. Wehner. *pract. observ. verb.* Hansee-Städt. *vers. Conveniunt. fol* 279. So werden jedoch dieselbi-

selbigen in deß Reichs-Matricul, und deß Reichs-Anschlägen nicht befunden/ sondern gleich wie die Freye Reichs-Ritterschafft in deß Reichs Noth-Fällen/ und sonderlich wider den Erb-Feind Christlichen Nahmens/ um eine mitleydenliche Beyhülff ersuchet/ Reichs Abschied zu Speyr/ *de Anno* 1542 § Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 58. R. A. zu Speyr/ *de Anno* 1544. §. Demnach haben Wir auf. 33. R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1548. §. Und als erstlich. 47. R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1566. §. Die Hain- und Seestädt. 51. R. A. zu Regenspurg/ *de Anno* 1603. §. Und damit diese Hülff. 8. Casp. Klock. *de contribution. cap.* 14. *sect.* 3. *num.* 3. *& seq.*

188 Warumen aber offtgedachte Freye Reichs-Ritterschafften/ der Reichs-Matricul nicht einverleibet/ und darinnen keinen gewissen Anschlag haben/ das ist ausser sonderbahr habenden Privilegien/ Freyheiten/ und unfürdencklichem Herkommen/ entflossen/ dann nach deme unzweiffentlichen Rechten/ es auch deß Königs in Böheim Exempel bescheinet/ daß ein Stand deß Reichs durch sonderbahre Befreyung und unfürdencklichen Herkommen und Præscription sich der Reichs-Anlagen und Hülffen befreyen könne/ *infra. n.* 204. Wie dann/ das in specie die Freye Reichs-Ritterschafft derselben befreyet/ klärlich erscheinet/ ausser dem angezogenen Reichs-Abschied zu Speyr/ *de Anno* 1542. §. Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 58. *ibi*: Mit dieser gnädigen Vertröstung und Vergewissung/ daß ihnen solches an ihren Freyheiten/ altem Herkommen und Gebrauch künfftiglich in allweg unvergreifflich und unnachtheilig seyn/ und daß auch gedachten vom Adel im Land zu Francken/ dergleichen in Schwaben und am Rhein/ zu Bewahrung solches Gelds/ neben andern Creyß-Ständen/ auch ein Schlüssel vergunnt und zugestellet werden soll. Welches auch wiederholet wird/ in dem R. A. zu Speyr/ *de An.* 1544. §. Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 33.

189 Dannenhero wann von der Röm. Kayserl. Majest. in deß Reichs Noth-Fällen/ sonderbahre Commissarii verordnet/ und auf allergnädigstes Begehren/ und sonderbahre Handelungen eine mitleidenliche/ und freywillige Beyhülff bewilliget wird/ pflegen Ihro Kayserl. Majest. der Ritterschafft jederzeit sonderbahre Revers und Schadloß-Brieff/ unter dero Kayserl. Hand und Innsigel dergestalt zu ertheilen/ daß solche ihre unterthänige Erzeigung/ und freywillige Hülffleistung/ ihnen als einer Freyen Reichs-Ritterschafft/ samtlich oder ihr jeden insonderheit/ auch derselben Erben und Nachkommen/ an ihren habenden Privilegien/ Immunitäten/ Exemptionen/ Freyheiten/ uhralten löblichen Herkommen/ und guten Gewohnheiten/ inskünfftig allerdings unschädlich seyn/ und keinen nachtheiligen Eingang/ Abbruch/ oder Schmählerung/ in keine Weiß noch Weg bringen oder gebähren/ sondern sie vielmehr um solcher ihrer

Treu-

Treuhertzigkeit willen/ durch ihre Kayserl. Majest. mit allen Kayserlichen Gnaden zu fürfallender Gelegenheit bedacht werden sollen / wie solches mit unzahlbahren Original-Documenten / zu bescheinen / und unter andern / ausser der Rheinischen Freyen Reichs-Ritterschafft *in Anno* 1624. zu Maintz getruckten Privilegien fol. 197. & seq. mit mehreren zu sehen/ allda Kayser Ferdinandus der Erst in dero Revers und Schadloßhaltung/ de Anno 1557. zum Beschluß nachfolgende Formalia inserirt. *Ibi*: Wir versprechen auch hiemit / daß in künfftigen Zeiten/ Sie ihre Erben und Nachkommen / mit solchen oder dergleichen Türcken-Hülff / Steur und Anlagen/ vonUns/ unsern Nachkommen im Reich / wider ihren guten Willen nicht sollen belegt/ oder beschwert werden/ wie dann deß ihre Vorfahren/ löblichen und in guter Gewonheit / als Freyer deß Heil Reichs Adel redlich von Alters hergebracht haben. ꝛc.

190 Zu deme scheinet/ daß die Freye Reichs-Ritterschafft der Ursachen halber in deß Reichs-Matricul und deren Anschlägen nicht begriffen/ weilen dieselbe in vorigen Zeiten / und von Aufrichtung und Verfassung der Reichs-Matricul, in sonderbahre Crayß- und Ritter-Ort / wie seithero beschehen/ nicht ausgetheilet/ noch auch dergleichen Correspondentz und Verfassungen / wie heutigen Tags / gehabt/ viel weniger als ein gesamtes Corpus besondere gemeine Herrschafften besessen / derentwegen Ihro eine gewisse Summa adsigniret werden können / wie dann auch einem jedwedern Frey-Adelichen Mit-Glied / keine gewisse Anzahl der Pferdten oder Fuß-Volck auferleget / und zugeschrieben werden können/ weilen derselben Vermögen und Güther nicht jederzeit beständig und gewiß / und solche Corpora unita nicht gehabt / oder noch haben/ die allezeit unverandert / bey einem Adelichen Geschlecht verbleiben/ sondern durch Heyrath und andere Contract und Handlungen vielmahlen / in andere Familias und Geschlechter verändert/ und den Lehen-Herren aperti heimfällig werden.

191 So ist auch zu mercken/ daß vor Aufrichtung der Reichs-Matricul, die Reichs-Hülffen gar selten an Geld / sondern mehrentheil an Pferdt oder Volck geleistet / und jedwedern Chur-Fürsten/ Fürsten/ Grafen/ Herrn und Stadt/ eine gewisse Anzahl zu Pferdt und Fuß-Volck auferleget / an deren statt hernacher und bey Aufrichtung der Matricul eine gewisse Summa Gelds verordnet worden / so hat man auch bey Belegung der Hohen Ständ / auf ihre beständige/ ansehnliche / mächtige / und einträgliche Chur- und Fürstenthum / Prälaturen / Graf- und Herrschafften / und nicht auf die Personen gesehen/ nach welchen Intraden und Einkünfften der Anschlag moderiret und gemachet worden. Und weilen nun in den ältern Matriculn der Freyen Reichs-Ritterschafft keine gewisse Summa weder an Pferdten / Volck / noch Geld adsigniret worden/ sondern dieselbe tanquam homines militares, jederzeit in der Person dem Reich in Noth-Fällen ihre tapffere Beyhülff willigklich

geleistet/also ist es auch nachgehends darbey verblieben / und in den jüngern und renovirten Reichs-Matriculn der Ritterschafft nichts adsigniret worden. Und daß die Freye Reichs-Ritterschafft ihre Befreyung von den Reichs-Anlagen und andern Beschwerden / wegen ihrer tapffern Ritterlichen Thaten/ so Sie mit Darsetzung ihres Leibs/Guth und Bluts/ dem Römischen Reich zum besten / und mit grosser Mannheit aufgesetzet/ erworben/ das ist unlaugbar / und bezeuget es unter andern / Casp. Klock. *de Contrib. cap.* 14. *sect.* 1 *num.* 49. *ubi ait*: Nec verò absimile est, hanc immunitatem scilicet à tributis propterea adquisivisse Equestrem ordinem: quia onera olim belli portavit ille solus, nemo nisi nobilis militabat. Ex quo etiam non honestum esse, Sebastino Regi Lusitaniæ Nobiles replicabant, ut illi, quorum majores in regno acquirendo Reges juvissent, censibus & tributis, quæ ad bellum conferuntur, obnoxii essent, Gonnestag. *lib.* 2. *pag.* 43. Daher auch Hoch-Edel gedachter Casp. Lerch. d. tract. Ob deß Heil. Reichs Freyer ohnmittelbahrer Adel ein Stand deß Heil. Römischen Reichs sey/ fol. 65. vers. Uber welches schreibet/ Daß obwol der Reichs-Adel ratione Realium, Corporalium, illustriumque servitiorum andern Reichs-Ständen / wegen ihrer üblichen Reichs-Anlagen und Obligen/ nicht habe jemals gleich angehalten werden mögen / weil uhralten Herkommens halber derselbe in facto, præsentia & Persona, zu den Reichs-Heerzügen vornemlich gewidmet/ auch ne duplici onere gravaretur, & distinctio commodorum propagationis Imperii esset, dum expediebat Nobiles ad pugnas & bellum executionesque Imperii adhibere, Principes verò in provinciis pro earundem & incolarum conservatione manere, & nativo illustri suo sanguini parcere; Sondern bey ihren Freyheiten/ Exemptionen und Immunitäten / von Schatzungen/ Römerzug/ Cammer-Gerichts/ Crayß- und andern Anlagen/ und Beschwernussen / wie die zu erfinden seyn / versichert gehalten werden sollen und müssen: So seye jedoch durch jetzternannte besondere uhralte Freyheits-Gründe/ mehrbesagter Ritterschafft deß Reichs-Stands Jus nicht benommen/ sondern vielmehr bezirt / und cum particularibus suis libertatibus bestättiget. Si enim cæteris proceribus simul statum & immediatum esse cum oneribus Imperii convenit: quin imò Nobilitati Imperiali dignitatem Status & immedietatem ob continua servitia habere, cum cæteris exemptionibus licebit? &c. Dann es die höchste Iniquität und Unbillichkeit seyn wolte/ wann die Freye Reichs-vom Adel und Löbliche Ritterschafft bey deß Reichs-Feinden beschehenen Einfällen zu Hintertreibung desselben ihr Leib und Blut / und also ihr höchstes Kleinod auf dieser Welt Ritterlich wagen und aussetzen / die Feindes-Gefahr von denen zu Hauß/ in ihren Schlössern / Residenzen / Stadt-Mauren hinterbliebenen und sicher wohnenden Fürsten / Ständen und Burgern/ mannhafft abwenden/ und gegen Nachlaß und Befreyung einer geringen Contribution, äusserster Müglichkeit nach beschützen.

192 Dahingegen aber Ihrer gebührenden und wohlhergebrachten Reichs-Stands Ehr/ und was darvon dependiret/

ret/ sich verlustig machen sollen/ cum alias secundum naturam sit, ut commoda sequantur eum, quem sequuntur incommoda, & qui majora onera sentit. *l. secundum naturam.* 10. *ff. de R. I. c. qui sentit. eod. in 6.* non enim debet quis jacturam sentire pro alienis commodis, *l. si quando. C. de testib.*

193 Et iniquum foret alicui suum officium alieni emolumenti causa susceptum esse damnosum. *l. si servus.* §. *idq; evidentius. ff. de furt. l. videlicet.* 29. *ff. ex quibus caus. major.*

194 Und ist sonsten bey allen andern Nationen und Potentaten ein löbliches Herkommen/ daß diejenige/ welche sich in Kriegs-Läuffen gegen die Feinde Ritterlich und Mannhafft erwiesen/ vor andern mit stattlichen Ehren-Tituln/ sonderbaren Immunitäten/ Freyheiten/ u. in andere Weg remuneriret und begabet/ gestalten ein solches auch der alten Römischen Kaiser und Könige löbliche Exempla mit mehrerm bezeugen/ als welche ihren Kriegs-Obristen/ Haupt-Leuthen/ Rottmeistern/ und denjenigen/ welche sich gegen dem Feind Ritterlich und Mannhafft erzeiget und verhalten/ nicht allein die vom Feind eroberte/ und sonderlich an den Gräntzen gelegene Güther/ anfangs zwar ad dies vitæ, und auf ferner Wohlverhalten/ nachgehends aber Erb- und Eigenthumlich/ damit sie selbige desto eyferiger zu vertheidigen/ ihnen angelegen seyn liessen/ verehrt/ wie zu sehen apud Lamprid. *in Vita Alex. Pomp.* Lætum. *in Vita Constantini.* Lehman. in der Speyrischen Chronick. *lib. 1. cap. 11.* Sondern auch die dapfferste vom Adel zu Fürsten gemachet/ die damahls Pfaltz-Graffen/ Land-Graffen/ Marg-Graffen/ Gau-Graffen/ Cent-Graffen/ &c. genennet/ und allein aus den fürnehmsten Adelichen Geschlechtern genommen/ und damahls anderst nichts gewesen als Kaiserl. und Königliche Richter/ Pfaltz-Richter/ Land-Richter/ Marck-Richter/ Gau-Richter/ Cent-Richter/ confer infr. n. 246. Und obwolen solche Dignitäten und Aempter/ anfangs auch nur ad dies vitæ gegeben/ und nur Nahmen der Aempter/ und nicht erbliche Herrlichkeiten gewesen/ so seynd ihnen jedoch selbige hernacher bey und nach der Kaiser Otten Zeiten/ theils zu Lehen verliehen/ theils auch Erb u. Eygenthumlich gegeben worden/ damit sie desto eyferiger u. manhaffter wider die Feinde zu streiten/ und solche ihnen verliehene und eygenthumliche Land und Leuthe zu vertheidigen/ mehrere Ursach hätten/ Lehman. *d. l. 2. c. 9. 10. & 17. & lib. 4. cap. 1.* Und demnach auch in ihren der Ritterschafft Intraden und Einkunfften keine gewisse Beständigkeit zu finden gewest/ darauff man eine gewisse Rechnung und Anschlag machen können/ zumahlen sie dergleichen Anlagen und Hülffen von unfürdencklichen Zeiten her eximiret und befreyet gewesen. Als ist dem Reich fürträglicher erachtet worden/ denen Freyen Reichs-vom Adel heimzustellen/ wie weit sich eines jeden Vermögen erstrecket/ unter ihnen selbsten eine Anlag zu machen/ was und wie viel ein jeder ausser ihrem Mittel/ dem Reich zu Hülff in die Ritter-Truchen liefern und legen solle/ und könne/ wie in Anno 1500. bey Bewilligung

gung deß gemeinen Pfennings zu sehen.

195 Ebenmässige Beschaffenheit hat es auch mit dem **Dritten** *Requisito*, supr. n. 82. Daß nemlich ein Stand deß Reichs / auf Reichs-Tägen / eine Session, Stand und Stimme haben müsse. Sintemahlen bekandt / daß unterschiedliche Stände deß Reichs seynd / welche doch auf Reichs-Tägen nicht erfordert / noch auch erschienen / und auf denselben keine Session, Stand und Stimme haben / wie allbereit hievon n. 185. von dem König in Böheim beygebracht / daß derselbige ein Stand deß Reichs seye / aber dannoch auß sonderbar habenden Privilegio und unverdencklichen Herkommen zu Reichs-Tägen nicht erfordert werde / vielweniger auf denselben erscheine / noch auch ein Session und Stimme habe / wie solches neben dem kundtlichen Herkommen Imperatoris Henrici II. Constitution von dem Chur-Fürstenthumb zu Böheim / &c. de Anno 1212. die 15. Octobr. bey dem Goldast. **in Reichs-Satzungen** / f. 30. §. 7. klärlich ausweiset. Ibi: Wir befreyen sie auch in Krafft unsers Kaiserl. Gewalts mit diesem Brieff / damit der vorgenannte Durchleuchtige König in Böheimb / und alle Nachkommende zu unserm Kaiserlichen Hof nirgends hinzuziehen verbunden seyn sollen / es wäre dann Sach / daß Wir unsere Hofhaltung oder Zusammenkünfften / gen Bamberg / Nürnberg / oder Mörsburg / anstellen würden / daselbst hin sollen Sie zu erscheinen verpflichtet seyn / Johan. Limn. *de Jur. Publ. lib. 3. cap 8. n. 21.*

Gleiches Privilegium hat auch das Hochlöbliche Hauß Oesterreich / dann obwolen dasselbige unzweiffentlich ein Stand deß Reichs / auf Reichs-Tägen seine gewisse Session, Stand und Stim hat / und mit dem Ertz-Bischoff von Saltzburg deß Directorii und Vorsitzes halber umwechselt. Arumæ. *de Comit. cap. 7. num. 87.* So ist es jedoch austruckenlich dahin befreyet / daß die Ertz-Hertzogen zu Oesterreich nicht schuldig / auf die Reichs-Täge zu kommen und zu erscheinen / dann mit gutem Willen / und ist zumahlen der Reichs-Anlagen und beschwerden befreyet / wie zu sehen auß Kaiser Friderici II. Privilegio pro domo Austriaca, apud Cuspin. *pag.* 32. & Joh. Limn. *de Jur. Publ. lib. 5. cap. 2. n.* 30. & ex Privilegio Caroli V. apud eundem Cuspin. & Limnæ. *d. l. n.* 31. *f.* 36. *& seq.* Allda diese Formalia befindlich: **Er soll auch seyn der allergeheimste Rath deß Römischen Reichs / also daß kein Sach / so in Ewigkeit reicht / ohn sein Wissen beschlossen werde / oder beschehen soll / deßgleichē seine Nachkomen. Das Land Oesterreich ist auch** *exempt* **und frey / sampt seinen Annehmen / für all ander Land / aller Zinnß und Auffschlägen der Kaiser in Ewigkeit / und dieselben Fürsten von Oesterreich seyn dem Römis. Kaiser kein Steur noch Dienst schuldig / sie wöllen dann das gern thun: außgenommen zwölff gewapffneter Mann in seinem Kosten in Ungarn ein Monat lang zu halten.** *Et paulò post*: **Er ist auch nicht schuldig auf die Reichs-Täg zu kommen und zu erscheinen / dann mit gutem Willen. So aber der Hertzog auf einer Reichs-Versammlung ist / soll**

Er

Er als ein Pfaltz-Ertz Hertzog gehalten werden / und nichts weniger im Sitz und Gang zu der rechten Seiten deß Reichs / die erste Städt nach denen Chur-Fürsten haben und behalten. Unde etiam eorum, qui ad Comitia citantur, alios comparere, alios verò non comparere scribit Limnæ. *d. l. lib. 9. c. 1. n. 87. & seqq.* ubi addit: Horum autem duplex potissimum conditio est: alii enim privilegio muniti sunt, ne comparere teneantur, Quorum rursus in eo differentia est, quod aliorum Privilegium generale sit, aliorum autem speciale. Generale Privilegium habent Austriæ Duces, ut quocunque locorum in Imperio Comitia, seu Curiæ Imperii celebrentur, ad eadem illi non teneantur accedere, possint tamen si velint. Speciale Privilegium obtinet Bohemiæ Rex, ut ad Curiam vocatus, aut requisitus, salvo etiam accedente conductu, ut moris est, venire non teneatur, nisi Imperator curiam Norinbergæ, Bambergæ, aut Martispurgi celebret. Credibile tamen est, temporis tractu, speciale hoc Privilegum in generale transiisse. Nullibi, enim, quod sciam, legi, Comitiis Imperialibus, quorum Recessus uno volumine hodiè videmus extare, Regem Bohemiæ, quatenus talem, interfuisse, aut absentiam ejus comminatorio, alioque unquam inde perculsam fuisse decreto. Alii verò Privilegio non muniti, vel negligentiâ, vel contumaciâ inducti ad Comitia non comparent, neque per se, neque per alios.

196 **Warumen aber der König in Böheimb auf Reichs-Tägen nicht zu erscheinen pflege/ dessen gibt Goldast,** *de Regno Bohemiæ lib. 1. cap. 5. n. 14.* sol-

gende Ursach: Si quæras, inquiens, cur Rex Bohemiæ, si ad Comitia citatur, ab annis propemodum ducentis non legitur ullis subscripsisse Comitialibus Decretis aut Recessibus Curiatis? Respondeo, tum quia Bohemi supremitatem affectantes, venire obluctantur; tum quia constitutionibus Imperii sese conformare nolunt, ab Electoribus & ordinibus meritò excluduntur, ne leges Germanis se potius dare, quàm accipere possint gloriari, tum denique, quia idem fuerunt Reges Bohemiæ, qui & Imperatores Romanorum, confer Arumæ. *de Comit. cap. 4. num. 60. & 61.* ubi concludit, quod cum Rex Bohemiæ se Imperii constitutionum vinculis & oneribus exemptum velit, consequens inde esse, ut & is, & subditi dignitatibus & honoribus Imperii non gaudeant, indeque Regem Georgium Comitiali honore indignum judicatum fuisse scribit, Hagec. *part. 2. Chronic. Bohem. Anno* 1476 Et Regem Ladislaum pro Electore Imperii in Electione Maximiliani I. habitum non fuisse. Hartm. Maur. *de Coronat. Caroli V.* Sicuti & Bohemi in Imperio ad officia & dignitates ideò non admittuntur, quod exorto tumultu Hussitico illi Germanos ab omnibus dignitatibus in Bohemia, odio nominis Teutonici exulare jusserint, unde lex talionis paria in Imperio reddere flagitavit, ab illoque tempore in hodiernum diem retaliatio mansit. Unde patet, quare non ut olim, ita & hodie Reges Bohemiæ ad Comitia vocentur, Arumæ, *d. n. 61. & cap. 2. n. 31.* Confer eundem Limnæum *d. l. lib. 3. c. 8. n. 23.* **Allda er deß Reinkingii Opinionem, Daß nemlich der König in Böhmen kein Stand deß Reichs sey/ weilen er auff Reichs-Versammlungen nicht zu erscheinen pflegt / widerlegt / und schreibet:** Quod malè colligat, qui ad Senatum & Consilium Imperii non admittitur, non est Status Imperii, nam qui ad Comitia vocantur, & in illis votum atque Sessionem obtinent, omnes sunt, Status Imperii,

at non protinus, qui ad Comitia non vocantur, nec in illis Votum & Sessionem habet, Statuum eximendas numero. Falsumque præterea esse Regem Bohemiæ ad Consilium & Senatum Imperii non admitti, nec vocari, licet verum sit, vocatum indistincte non teneri comparere. Et quis, addens, tam est iniquus, qui quod Privilegii & gratiæ loco Bohemo datum fuit, ejusdem in odium velit detorquere? Quis dicet, Bohemum, eo quo vocatur & admittitur casu Privilegii expresso, Statum esse, altero, quo non vocatur, aut non rite, Statum non esse, onus est Imperii statuum, ut in Comitiis, compareant. Quod si vero Privilegium alicui ex his fuerit tributum, ne cogatur invitus comparere. sicuti tributum est Regi Bohemiæ & Serenissimæ Archiducum Austriæ familiæ, is utique qualitatem & nomen status non amittet, sed status permanebit, præ aliis tamen privilegiatus & honorarius erit, licet non onerarius.

Gleiche Bewandnuß hat es auch mit dem Hertzogthum Lothringen / und andern / indeme zwischen Kaiser Carolo V. als Hertzogen zu Burgund / und den Ständen deß Reichs zu Augspurg / den 26. Junii Anno 1548. aufgerichteten Vertrag / benamseten Nieder-Erb-Landen / als welche dem Heiligen Römischen Reich immediatè unterworffen / und Stände deß Reichs seynd / aber dennoch auf Reichs-Tägen zu erscheinen anderster nicht / als mit ihrem guten Willen verbunden seyn / inmassen berührter Vertrag mit mehrerm zu erkennen gibt / ibi: Daß Wir als rechter Erb- und Ober-Herr gemeldter unser Nieder Erb-Land für uns unsere Erben / und Nachkomen sampt derselben Nachbenandten unsern Niedern Erb-Landen / nemlich Hertzogthumb Lothringen / Brabandt / Limpurg / Lützenburg / Geldern / die Graffschafften / Flandern / Arthois / Burgund / Hennigau / Holland / Seeland / Namur / Züpffen / die Marggrafschafft deß Heiligen Reichs / die Herrschafft Frießland / ꝛc. zu ewigen Zeiten in der Römischen Kaiser und König / und deß Heiligen Reichs Schutz / Schirm / Vertheidigung und Hülff syn / auch sich dessen Freyheiten / Rechten / und Gerechtigkeiten freuen und gebrauchen / und von gemeldten Römischen Kaisern / Königen / und Fürsten / Ständen und dergleichen desselben Heiligen Reichs geschützet / geschirmet / vertheidiget / und getreulich geholffen / und dann auch zu allen Reichs-Tägen und Versammlungen beschrieben und erfordert werden sollen / ob Sie wöllen / dieselben neben andern Ständen zu besuchen / oder zu beschicken haben / auch ihnen unsern Erben und Nachkommen / unsern und derselben Gesandten / Session und Stimm von wegen obberührter unser Land / als einem Ertz-Hertzogen zu Oesterreich zugelassen werden sollen / ꝛc. *Vide* Gylman. *Symphor. supplicat. tom. 6. cap. 2. tit. Domus Burgund. cap. 2. f. 41. in fin. & seq.* Arumæ. *de Comit. cap. 4. num. 90. & seqq.* Ex quo etiam, Ducem Lotharingiæ citari quidem solere ad Comitia, sed non comparere, scribit, Goldast. *d. lib. 4. cap. 5. num. 14. f. 454.*

Dannenhero nicht füglich geschlossen werden kan / est Status Imperii, ergo Votum & sessionem in Comitiis obtiner. Alldieweilen viel in dem Römischen Reich gefunden werden / welche zwar Stände deß Reichs seynd / aber dennoch auf Reichs-Versammlungen keine Session, Stand und Stimme haben / wie solches mit vielen Exempeln bezeuget /

Gol-

Goldast. *de Regno Bohem. l. 2. c. 16. n. 4. f. 240.* ubi disertè scribit;
197 Sunt hodiè complures status in Imperio, qui ad Comitia non modò non vocantur, sed & ultrò comparentes à sessione & consultationibus excluduntur, & tamen Decretis Comitiorum non minus obligantur, quàm ipsi vocati & præsentes ordines, *R. I. Ratisbon. An.* 1576 §. 21. Gleichfalls dieweil etliche. Cujusmodi sunt Administratores *Archiepiscopatuum* Magdeburgensis, & Bremensis: *Episcopatuum*, Misnensis, Merspurgensis, Naumburgensis, Mindensis, Halberstadiensis, Ultrajectinus, Verdensis, Lubeccensis, Suerinensis, Ratzenburgensis, Caminensis, Slesvicensis, Brandeburgensis, Havelburgensis, Libussensis, &c. *Abbatiarum Principalium*, Hirsfeldensis, Salfeldensis, &c. *Abbates*, Walckenriedensis, S. Michaelis, Luneburgensis, Rittershusanus, Bebenhusanus, Maulbronnensis, Hirsaugiensis, Hailbronnensis, Reenigsbrunnensis, &c. *Abbatissa*, Hervordensis, Gandersheimensis, Wunsdorffensis, Kauffingensis, quibus propter mutatam religionem aditus ad Comitiatem Senatum interdictus est. Item *Præpositi*, Saleticensis ad Rhenum, Odenheimensis, Bruxellanus in Prurheimio, Burschedensis prope Aquisgranum, Arnvelensis, propè Sarbruckum, &c. *Abbates*, Bruwileranus, S. Blasii in nigra Sylva, Bingenbachius, &c. *Abbatissæ*, Schöningensis, Seckingensis, Elthenæ in Amlandia ad Rhenum, &c. *Princeps Comes*, Bergarum ad Somam: *Comites*, Bergæ in Geldria, Egmondæ, Culemburgi, Tubingæ, Bredaæ, Viandæ Nassoviorum, Stulingae, Pappenheimiorum, Stirumbi in Geldria, &c. *Barones*, Justingensis, Hohensaxensis in Helvetia, Ehrenfelsius in Rhœtia Curiensi, Barrensis in Alsatia, Wartenbergius in inferiori Saxonia, Bergae in Holandia, Bassenheimius, Anholdinus in Geldria, Beürensis in Westphalia, Milichlingius in Franconia, Reiffenbergius, Heüsenstamius, Stralenbergius, omnes tres in Wetteravia, Ulmius Wangiae baro in Suevia, Plessensis in Saxonia, Fleckensteinius in Alsatia, Bredenrodius Vianae Dominus in Holandia &c. *Burggravii*, Fridbergae, Gelnhausae, Kürchbergae in Thuringia, Rotenbergae in Franconia, &c. *Civitates Hanseaticæ*, & *Nobiles liberi* in Imperio, &c. *add.* Limnæ. *de Jur. Publ. lib. 1. cap. 7. num. 92.*

Wie dann auch die oben von den Hansee-Städten insgemein angezogen/ daß dieselbige Stände deß Reichs seyen/ so doch auch auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ noch auch Session und Stimm auf denselben haben / und gibt dieses in specie die Stadt Hamburg zu vernehmen dann obwohlen dieselbe ein Stand deß Reichs ist / per tradita Gylman. *Symphor. tom. 1. part. 8. vot. 3. num. 1. fol. 220. & tom. 6. cap. 7. §. Hamburgum. in princ. fol.* 187, und in deß Reichs-Matricul und Anschlägen begriffen/ wie zu sehen bey Johan. Limnæo *de Jur. publ. lib. 4. cap. 7. f.* 104. & 164. So ist jedoch bekandt / daß diese Stadt bey nahe von hundert Jahren hero auf Reichs-Tägen nicht erschienen / noch auf denselben Session und Stimm gehabt/ und wann man die Reichs-Matricul auffschlagen wird / werden sich unterschiedliche Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Städt und andere Ständ befinden/ welche in derselben / und in deß Reichs-Anschlägen begriffen / und dannoch jetziger Zeit auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ keine Session und Stimme auf denselben haben / noch auch dem

Heiligen Römischen Reich ichtwas beytragen und contribuiren / confer infra, num. 359.

Ja / daß nicht alle / welche in deß Reichs-Matricul / und in desselben gewissen Anschlag begriffen / auf Reichs-Tägen ihre Session, Stand und Stimme haben / ist dahero offenbar / daß unter den Fürsten / Graffen und Herrn / allein diejenige / welche regierende Fürsten und Herrn seynd / qui in administratione sunt, auf Reichs-Tägen erscheinen / und ad Sessionem & suffragia admittiret werden / und zumahlen nicht auch diejenige / welche keine regierende Fürsten und Herrn seynd / sondern etwann mit gewissen Stücken / Lands- oder Lehenbaren Güthern / oder einer gewissen Jährlichen Summa Gelds hindan gewiesen und abgefunden seynd / so jedoch nichts destoweniger Stände deß Reichs seynd und verbleiben.

198 So ist auch bekand / daß nicht alle Graffen / Freyherrn und Prälaten / so in der Regierung und in der Reichs-Matricul und deren Anschlägen begriffen / auch Graf- und Herrschafften von dem Reich zu Lehen tragen / auf Reichs-Tägen Sessionem & Vota haben. Sintemahlen unter den Grafen und Herrn allein die Schwäbische und Wetterauische zwey / und unter den Prälaten / auch allein die Schwäbische und Rheinische zwey Vota und Stimmen haben / übrige aber als Fränckische und Rheinische / so unter den Wetterauischen nicht begriffen / wie auch die Sächsische und Westphalische Prälaten / Grafen und Herrn / ob sie schon auf Reichs-Tägen erschienē / werden sie jedoch ad vota & suffragia nicht admittiret und haben ihre Session in subselliis extraordinariis auf der Adjuncten Banck / Besold. *discurs. de Comit. & Baron. Imper. n.* 13. *& de Jurisdict. Imper. quæst.* 14. *Author.* deß wahrhafften Berichts / wie es heutigen Tags auf Reichs-Versammlungen gehalten werde / *tit.* Von Fürsten-Rath. §. Und haben *fol.* 121. Arumæus *de Comit. cap.* 7. *n.* 89.

Und folget daraus demnach keines wegs / daß dieselben deßwegen keine Stände deß Reichs seyen / dann dieses den Grafen von Wertheim / Castell / Hohenloe / Schaumburg / Oldenburg / von der Lippe / Bentheim / Ost-Frießland / und andern mehr / wie auch den übrigen Prälaten / übel gesagt seyn würde / sintemahlen selbige eben sowol / als die Schwäbische und Wetterauische dem Reich ohn alles Mittel unterworffen / und der Reichs-Constitutionen fähig / und sich derselben gleich andern Ständen activè & passivè bedienen. Derowegen dann eben so wenig gesagt werden kan / daß diese freye Reichs-Ritterschafften darumben keine Stände deß Rs. seyē weilen sie auf Reichs-Versamlungē Session u. Stim̃en haben. So bezeuget auch Matth. Stephan. *de Jurisd. lib.* 2. *part.* 2. *cap.* 1. *num.* 60.

199 Daß nicht alle und jede freye Reichs-Städt / welche in der Reichs-Matricul begriffen / darinn ihren Anschlag haben / und also Stände deß Reichs seynd / auf Reichs-Täg beschrieben / u. ad Sessionem & Vota admittiret werden / als Braunschweig und Hamburg / ꝛc. Deme auch beypflichtet / Wehner. *pract. observ. verb.* freye Reich Städte / *vers. Videri etiam potest. f.* 179. Dieses bezuget ebenmässi-

mässig Lehman. **in der Speyr: Chronick** / *lib.* 4. *cap.* 5. mit diesen formalibus: Die Dritte Zahl / inquit, der Reichs-Städt / seynd die Nieder-Sächsische und andere Städte / welche ihre Freyheit / Recht / Regalien, hohe und niedere Obrigkeiten haben und gebrauchen / auch in der alten Reichs-Matricul unter den Reichs-Ständen begriffen / aber weder auf die Reichs- noch Städt-Versammlungen beruffen werden / auch nicht wie andere Stände daselbst unter den Frey- und Reichs-Städten / Stand / Stimmen / und Session haben / und seynd auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg / Anno 1467. in folgendem Anschlag / Basel / Braunschweig / Bremen / Erffurt / Gelhausen / Göttingen / Hamburg / Hildesheim / Ingelheim / Lüneburg / Lemgau / Mayntz / Magdeburg / Prackel / Padebronn / Quedlenburg / Rostock / Sund / Tryer / Tull / Verdum / Wißmar / Warburg. Unter bemeldten Städten seyn vor Jahren in der Zahl der freyen Reichs-Städt gewesen / Basel und Mayntz / Anno 1495. auf dem Reichs-Tag zu Worms / seynd die Frey- u. Reichs-Städt angeschlagen zu eylender Hülff darzuleyhen / 24600. fl darunter folgende Städt an Geld belegt / wie folgt: Basel / Bisantz / Buchhorn / Costantz / Cammerach / Dantzig / Duisberg / Grüningen / St. Gallen / Hamburg / Herfurden / Kauffmanns-Sarbruck / Lawand in Frießland / Metz / Mühlhausen im Elsaß / Niederwesel / Prackel / Soist / Tull / Teüren / Verdun / Wartenberg.

200 Atque ita distinctionem faciendam esse inter Statum privilegiatum & non privilegiatum tradit, Matth. Steph. *d. l. num.* 63.

201 So werden auch diejenige für Stände deß Reichs gehalten / welche erst von neuen zu Ständen gemacht und angenommen / wann sie schon in den Reichs-Versammlungen noch keine würckliche Sessionem erlanget / **R. A. zu Speyr** / *de Anno* 1550. §. **Nach dem auch noch etliche** / 63. Matth. Stephan. *d. lib.* 2. *p.* 1. *cap.* 4. *num.* 30. Zu deme werden etliche Stände in deß Reichs Anschlägen befunden / aber unbewust / wer dieselbige / oder welcher Enden sie zu finden und seßhafft / und dannenhero auch auf Reichs-Tägen keine würckliche *Session*, Stand / und Stimme haben / **R. A. zu Augspurg** / *de Anno* 1548. §. **Als auch durch die Creyß-Verordnete** / 50.

202 Als da seynd der Hertzog von der Maß / der Printz von Calin / oder Schalon / die Abteyen Backenried / Hunolzhausen / Roggenhausen / Königshofen / Kentzlingen / St. Johan / Hailsbronn / Zinnen / die Grafen und Herrn in Frießland / die Grafen von Metsch / Beuchlingen / die Herrschafft Sargens / Polland und Witten / &c. Dannenhero auch erscheinet / daß das Vocabulum *Status*, nicht à statuendo, von Setzen / Ordnen / oder Gesetz machen / sondern vielmehr à stando sive subsistendo derivirt werde / nemlichen / daß auf den Ständen / als rechten Fundament-Säulen / deß Reichs Wohlfart bestehe / wie hievon n. 176. zu sehen / deßwegen auch die Stände / als rechte fulcra & Columnæ Imperii, von Kaiser Ottone, und den Fürsten deß Reichs / in vier unterschiedliche Haupt- und Eck-Säulen / ausgetheilet / und dar-

unter sich auch der Freye Reichs-Adel befinden thut/ vide supra num. 117.

Obwohlen auch ferner und soviel das **Vierdte** *Requisitum*, supr. num. 84. betrifft/ es an Seiten der freyen Reichs-Ritterschafft seine Richtigkeit haben thut/ und dieselbe je und allwegen ihre bewilligte Reichs-Hülffen einig und allein dem Römischen Reich/ und Kaiserl. Majestät beygetragen/ und deßwegen auch billich für ein Stand deß Reichs zu achten / per tradita *supra*, *n.* 153. *& seq.*

203 So hat jedoch auch dieses Requisitum kein richtiges Fundament und Bestand/ indeme eines Reichs-Stands Dignität und Würde/ mit der Contribution und Reichs-Anlagen keine Gemeinschafft haben thut/ dann ein Stand deß Reichs seyn/ist eine personalis Dignitas, die Contributiones aber und Reichs-Anlagen/ seynd onera Patrimonialia, Gail. 2. *observ.* 52. *num.* 9. *&* 10. *confer. n.* 209.

204 **Und haben miteinander keine** absonderliche Gemeinschafft/sondern kan deren eines ohne das ander gar wohl für sich bestehen/ wie dann auch Stände deß Reichs zu finden/ welche zu deß Reichs-Hülffen nicht verbunden / und darzu nichts contribuiren/wie nechst hievor mit deß Königs in Böhmen/ und deß Hauß Oesterreich Exempeln allbereit bescheinet/ dann ungeachtet dieselben Stände deß Reichs seynd/ und unter dem Römischen Reich ansehenliche Fürstenthumen/ Graf- und Herrschafften besitzen / so seynd sie jedoch zu deß Reich Contributionen und Anlagen nicht verbunden/ sondern von denselben gäntzlich eximiret und befreyet. Inmassen dann kein Zweiffel / daß ein Stand deß Reichs durch sonderbahre Privilegia, und per præscriptionem von denen Reichs-Anlagen befreyet werden könne/ R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1548. §. **Und soll unser Kaiserlich.** 45. §. **Wann auch ein Außgezogener.** 56. §. **Deßgleichen seynd auch/** 72. *ibi.* **Und das Guth Hohen-Königsberg / als ein frey unsteurbar Edelmanns-Guth in deß Reichs-Anschlägen nicht gezogen werden soll.** R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1557. §. **Damit auch diese Hülffe /** 52. *ibi* : **Die nicht** *in possessione, vel quasi libertatis* **seynd.** R. A. zu Auspurg/ *de Anno* 1559. §. **Und damit gemeine.** 13. R. A. zu Augspurg *de Anno* 1566. §. **Wir setzen / ordnen.** 15. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1576. §. **Wann auch in dieser.** 20. Caspar. Klock. *de contribut. c.* 16. *num.* 2. *& seqq.* **Wie dann auch** Goldastus attestiret : Quod Sabaudus, Arnburgius Principes ; Cameracensis, Curiensis, Sedunensis, Episcopi : Abbatissa, Andlavensis, Abbas Hoenemsius & Rechbergganus ad Comitia admittantur, sed nihil Imperio contribuant, nisi quod hi duo postremi circularibus contributionibus obnoxii legantur, *de Regno Bohemiæ, lib.* 2. *cap.* 16. *num.* 4. *f.* 241. So seynd auch Goßlar/ Mühlhausen/ Nordhausen/ Wangen und Zell am Hammersbach/ ihrer kundlichen Schäden / Brand und Verarmung halber eine Zeitlang mit den Contributionibus verschonet worden. **Reichs-Abschied zu Speyr/** *de*

Anno

Anno 1542. §. 98. Und wiewohlen die Städt/ Und bezeuget Goldastus *in Epistola Dedicatoria,* der Reichs-Handlungen/ daß als die Eyd-Genossen in der Schweitz noch Stände deß Reichs gewesen/ und auf Reichs-Tägen erschienen/ sie dannach à Judicio Aulico, Camerali & Rothwilensi, & ab omnibus oneribus realibus Imperio debitis befreyet/ und allein schuldig gewesen/ dem Reich und einem jeden Stand desselbigen wider alle Außländische Feind/ wo sie von dem Reich erfordert/ mit gebührender Kriegsrüstung zu Schutz und Schirm zukommen.

205 Dahingegen befinden sich etliche/ welche zwar auf Reichs-Versammlungen kein *Session*, Stand und Stimme haben/ und doch in deß Reichs-Matricul begriffen/ und darinn ihren gewissen Anschlag haben/ als der Hertzog in Lothringen/ welcher in Anno 1542. umb zwey Drittheil eines Chur-Fürsten Anschlags in der Reichs-Matricul/ als 40. zu Roß/ und 184. zu Fuß Monatlich angelegt/ aber dennoch auf Reichs-Versamlungen keine Session und Stimm haben thut/ sondern nur für einen Reichs-Schutz-Verwandten/ vermög Vertrags zu Nürnberg/ de Anno 1542. erkennet worden/ cujus transactionis tenorem refert *Author. Symphor. apud* Gylman. *tom.* 6. *c.* 2. *tit. Domus Lotharingica.* 3. *f.* 45. *& seq.* Ungeachtet gleichwol ein anders auß dem Burgundischen Vertrag vom 26. Junii 1548. zu vernehmen/ de quo *supra n* 197.

206 So ist bekandt/ daß wann ein Stand deß Reichs/ durch Unfall oder in andere Weg/ um sein Vermögen und Güther/ so er im Reich besessen/ kommen/ und mehrers nicht/ dann allein den blossen Titul behalten/ selbiger dannoch nichts destoweniger ein Stand deß Reichs verbleibe/ Status enim Imperii etiam is permanet, qui in Imperio nihil amplius possidet, præter Titulos tumulosque majorum, Zachar. Vietor. *d. caus. Exemption. conel.* 31. Wie dann dergleichen Exempla im Heil. Römischen Reich bey Fürstlichen/ Gräflichen/ und Freyherrlichen Familiis bekandt/ als in welchen die Primogeniti und ältere Herrn in dem Fürstenthumb/ Graf- und Herrschafften allein succediren/ und die jünge Herrn darvon und andern unbeweglichen Güthern gemeiniglich außschliessen/ und mit einer Jährlichen gewiesen Geld-Summa hindan weisen/ welche jedoch nichts desto weniger respectu ihrer Geburt und Dignitäten/ Stände deß Reichs verbleiben/ und als Stände deß Reichs der Reichs-Constitutionen fähig/ und Krafft derselben an dem Kaiserlichen Cammer-Gericht/ und sonsten gleich andern Ständen Proceß auswürcken/ auch von andern passivè conveniret/ und besprochen werden können/ wie solches die tägliche Praxis und Erfahrung bescheinet und attestiret. Dahero/ wann auch schon ein Stand deß Reichs von seinen Landen und Leuthen vertrieben und verjagt worden/ behaltet jedoch derselbe nichts destoweniger seinen Ehren-Stand und Titul: *Status* etiam extorres titulum, & dignitatem retinent, Janninius *de eitat. reali c.* 1. *n.* 787. Haben die Freyheit der ersten Instantz/ Privilegiis primæ instantiæ gaudent, Petr. Frid. Mindan. *lib.* 1. *de proceff. cap.* 19. *num.*

n. 23. Seynd aller und jeder Reichs-Constitutionen fähig/und haben sich derselben zu bedienen/cæterisquelmperii constitutionibus utuntur, Knich. *de jure territ. c.* 1. *n.* 221. Werden auf die Reichs-Täge beschrieben / ad comitia vocantur, Ruland. *d. commiss. part.* 2. *lib.* 5. *c.* 4. *n.* 27. Und zur Session, Stand und Stimme zugelassen / Sessionem inter Principes reliquosque status habent, Suanman. *decis.* 6. *num.* 10. *fol:* 79. Tilem *de Benign. Syntag.* 4. *dec.* 2. *vers.* 4. *num.* 7. Goldast. *de regno Bohemiæ, lib.* 4. *cap.* 8. *n:* 6. *f.* 475. ubi ait : Nonnulli principes, licet depossessionati, tamen adhuc nostra memoria in comitiis Imperii Sessionem & suffragium habuerunt, veluti Episcopus Genevensis, Lausanensis, & Curiensis, á Bernatibus & Rhætis ejecti.

207 Gleicher gestalt befinden sich etliche/so nicht Stände deß Reichs seynd / und dannoch von denjenigen Herrschafften / Land und Leuthen / welche dem Reich unterworffen / und sie innhaben und besitzen / deß Reichs Anlagen und Contributiones abstatten müssen/ wie zu sehen bey dem König in Hispanien/ welcher kein Standt deß Reichs ist / und dennoch respectu Burgund die Reichs-Hülffen abstatten muß/ wie auch gleichmässig von dem König in Dännemarck wegen Hollstein beschicht/ confer R. A. zu Regenspurg / de Anno 1594. §. Demnach dann etliche. 17.

208 Gleichförmige Bewandnuß hat es auch mit dem Fünfften *Requisito*, supra num. 85. dann obwolen die freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom insgemein sonderbare / und dem Römischen Reich ohn alles Mittel unterworffene Territoria, Ditiones und Districtus besitzen/ und in denselben die hohen Landes-Obrigkeit/ alle hohe und niedere Jurisdiction, Regalia, und was darvon dependiret/ haben und exerciren/ wie solches neben der Notorietät und kundlichen Observantz/ ausser deme/ was hiroben n. 140. & seq. angezogen/ offenbar/ und neben ihrer Ehr und Würde den Blutbann / und sonsten den mehrertheil ihrer Güther von dem Heil. Röm. Reich haben / und besitzen/ wie austruckenlich zu sehen / R. A. zu Auspurg *de Anno* 1500. *tit.* Was man mit den Ritterschafften zu Francken / ꝛc. 26. *ibi* : Dieweilen sie um ihrer Vorfahren Verdienst willen von demselben Reich ihr Ehr und Würde / auch den mehrentheil ihres Guths haben/ ꝛc. Und also diß Orths auch in diesem Requisito kein Mangel erscheinen/auch sonsten bekandt/ daß der mehrere Theil der Stände ihre Territoria, Regalia, und Jurisdictionem immediatè von Römisch Kaiserl. Majest. und dem Römischen Reich erkennen/ und zu Lehen tragen ;

209 So ist jedoch hiebey auch zu mercken / daß dergleichen zu Constituirung eines Reichs-Standes nicht nöhtig / sintemahlen ausser obigem allbereit offenbar/ daß auch ein Stand deß Reichs seyn könne / welcher gar keine Guther in dem Reich besitzet / Status siquidem Imperii reguraliter nō feudatariæ possessionis dignitas, sed personæ celsitudo est : non glebæ pretium, sed summi Principis præmium, Zach. Victor. *d. cauf. exempt.* con-

concl. 28. Et Communis Dd. est conclusio, quod dignitas ista non rei, sed personæ adhæreat, splendorq; Provinciæ ex hominis dignitate, non dignitas hominis ex provincia oriatur. Matth. Stephan. *d. Jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 6. num. 34. & seq.* Atque ita hac in re consideratum in causa **Hoheneck** contra **Reineck** / testatur *Author decis. sive præjud. Camer. apud* Gylman. *tom. 3. verb. Status Imperii. in princip. fol.* 325. Vel quamvis Comitatus, vel territorium in alias familias sit translatum, nihilominus Status Imperii permanet, prout factum in causa **Limburg** contra **Stirum** & **Newnar** contra **Manderschidt zu Gettelstein**/refert idē *Author. decis. Camer. d. l.* 210 Sunt enim distincta & diversa Status Imperii & territorii jura, & subjectio immediata sine territorii jure subsistere potest, Zachar. Vietor. *d. concl.* 28. & 31. Knich. *in velit. Apolog. n.* 13. 14. 110. 110. 131. Ideoque requisitum hoc non esse perpetuum, & in omni subjecto necessarium concludit, Reink. *de regim. secul. d. lib. 1. class. 4. c. 1. n.* 30. **Ja es geben die Reichs Constitutiones genugsam zu erkennen / daß zu einem Reichs-Stand nicht nothwendig erfordert werde / daß er Güther von dem Reich zu Lehen trage / sondern es mit deme genug / daß er Güther ohne Mittel von / oder unter / oder in dem Reich habe / R. A. zu Augspurg** *de Anno* 1548. §. **Wiewohl auch in der Ringerungs. 66.** *ibi* : **Nicht immediate Glieder und Stände deß Reichs gewesen oder darin begüthert / ꝛc. auch nicht Güther ohne Mittel / von / oder unter dem Reich hätten /** ut ita hisce alternativis, ut nimirum quis vel immediatum sit Imperii membrum, vel bona immediata obtineat, eademque vel sub Imperio, vel ab Imperio possideat, alterutrum adesse sufficiat, per tradita Everh. *in loc. legal. ab alternativis.* 108. *n.* 8. Vietor. *d. concl.* 28. **Dieses bezeuget auch deß Hertzogen zu Würtemberg Exempel / dann obwolen derselbe ohn allen Zweiffel und kundlich ein Stand deß Reichs ist / so rühret jedoch das Hertzogthum Würtemberg bey jetzigen Zeiten nicht mehr** immediatè **von dem Römischen Reich her / sondern besitzet dasselbe als ein Affter-Lehen von dem Hauß Oesterreich /** Zachar. Vietor. *d. concl.* 28. *ad fin.* Johan. Limnæ. *d. Jur. Publ. lib. 1. cap. 7. num.* 100. Nicol. Everh. *lib. 1. consil* 41. *n.* 85. quod tamen hodie secus est, ex transactione Pragensi *de Anno* 1599. Limnæ. *de Jur. Publ. tom. 4. f.* 940. *& tom. 5. f.* 124. *seq. Vid.* Tract. Phil. Knipchild. *de Jurib. & Privil. Civit. Imper. lib. 1. cap. 3. nummero* 109. **Dahero auch nicht hinderlich / daß fürgeben wird / Ob seye der Freyen Reichs-Ritterschafft Adenliche Sitz /** Territoria **und** Districtus **theils geringe / rühren auch nicht alle von der Röm. Kaiserl. Majest.** immediatè **: sondern mehrentheil von andern Chur- Fürsten / und Ständen** mediatè **zu Lehen her / dann obwolen etliche von der freyen Reichs-Ritterschafft geringe / etliche aber gar keine ohnmittelbare Güther von dem Reich besitzen / so seynd dahingegen viel Adeliche Mitglieder / welche vortreffliche** Territoria, **ja offt solche Güther besitzen /**

welche vorhin entweder Graf- und Herrschafften gewesen / oder noch seyen / oder aber viel stattlicher und vortrefflicher seynd / weder andere vornehmer Grafen / und Herrn-Güther noch auff den heutigen Tag seynd / wie solches der Augenschein mit sich bringet / und wo nöthig / mit gnugsamen Exempeln beygebracht werden könte / so ist auch an der Grösse und Köstlichkeit der freyen Adelichen Güther nichts gelegen.

211 Cum juxta logicorum regulam, magis & minus diversam speciem non constituant, Zas. *ad l. quod Nerva. 32. ff. depos.* Schrader. *d. feud. part. 10. sect. 5. num. 69.*

212. Eademque qualitas in parva, quæ in magna quantitate, ac de parvo & magno regulariter idem Jus statuatur, *l. & in majoribus. C. de appellat. c. novit. 13. d. judic. c. de appellationibus. 11. x. de appellationibus.* & Majestatis jura locorum spaciis aut regionum amplitudine non definiantur, *infra num. 570. & seqq.*

Das Sechste *Requisitum* supra num. 86. betreffend / hat dasselbe ebenmässig einigen Grund nicht / und wird mit deß Königs in Böhmen angezogenen Exempel zu Genüge abgelaint / als welcher ein Stand deß Reichs / und dennoch einigem Creyß nicht incorporiret und einverleibet ist.

213 Zu deme ist offenbar / daß die Außtheilung deß Römischen Reichs / in Teutschland in die Creyß erst kürtzlich / und in Anno 1500. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg den Anfang gewonnen / und daselbsten von Kaiser Maximiliano I. Anfangs in sechs Creyß außgetheilet worden / als in den Fränckischen / Bäyerischen / Schwäbischen / Rheinischen / Westphälischen / Sächsischen. Ordnung deß Regiments zu Augspurg / *de Anno 1500. tit.* Wie sechs Räthe / *5. & seq.* Cammer-Gerichs-Ordnung zu Costantz / *de Anno 1507. tit.* Wann das Cammer-Gericht angehen soll / 19. *& seq.* R. A. zu Tryer und Cölln / *de Anno 1512. §.* Item / sollen die vier Chur-Fürsten. *12. ibi.* Und sollen die sechs hievor auf dem Reichs-Tag zu Augspurg verordnet bleiben. Denen nachgehends in A. 1512. auf dem Reichs-Tag zu Tryer und Cölln / noch vier andere beygesetzet / nemlichen der Oesterreichische / Burgundische / Chur-Fürstlich Rheinische und Ober-Sächsische / und also in allem zehen Creyß verordnet worden. R. A. zu Tryer und Cölln / de Anno 1512. §. Darauf haben Wir sampt den Ständen Zehen Circkel verordnet. 11. Erklärung deß Land-Friedens zu Nürnberg / de Anno 1522. tit. Hernachfolgen die zehen Creyß / Reinking. *de regim. secul. lib. 1. class. 4. c. 2. num. 1. & seq.* Limn. *de Jur. Publ. lib. 1. c. 7. n. 21. & seqq.* Wann nun dieses nechst gedachte Requisitum Grund haben solte / wolte folgen / daß vor Außtheilung der Creyß / und also vor ungefehr 140. Jahren kein Stand deß Reichs gewesen wäre / welches aber gantz ungereimbt und fremde zu vernehmen.

214 Dahero auch kommet / daß obwolen die gesampte Eyd-Genossen / in

in

in der Schweitz hiebevor ohn allen waltenden Zweiffel/ und ohn einige Contradiction Reichs-Stände gewesen/ auf Reichs-Tägen erschienen/ und darbey ihre Sessiones, Stand und Stimmen gehabt/ wie ein solches Goldastus *in Epistola Dedicatoria* der Reichs-Handlungen/ mit mehrerm ausgeführet/ und bezeuget/ daß dieselben annoch in Anno 1471. auf den Reichs-Tag zu Regenspurg beschrieben/ und denselben durch ihre Bottschafften besuchet/ auch unterschwdliche Abteyen und Städt/ so denselben incorporiret/ annoch in den Reichs-Matriculn befindlich/ und den meisten Orthen der Eyd-Genoßschafft/ von Carolo V. ihre Privilegia und Regalia confirmiret und bestättiget worden/ sie dannoch in keinem Creyß begriffen/ ohne das allein etliche wenige Orth derselben in der Reichs-Matricul, bey den Obern Rheinischen Creyß-Ständen befindlich.

215 Daß auch ferner jetziger Zeit die offtgedachte freye Reichs-Ritterschafften/ unter den dreyen Reichs/ als dem Chur-Fürstlichen/ Fürstlichen und Stättischen Consiliis und Collegiis nicht mehr befindlich/ das ist dahero erfolget/ daß sie gewisser und hiernunden num. 223. & seq. angezogener Ursachen halber eine geraume Zeit lang auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ und ihre hiebevor gehabte Sessiones nicht in obacht genommen. Daß aber hiebevor/ als sie noch auf Reichs-Tägen erschienen/ sie ihre Sessiones, Stand und Stimmen gleich nach den Grafen und Herrn gehabt/ das ist auffer demjenigen/ was hierunden num. 462. & seq. von Conjunction und Verwandtnus/ der Grafen/ Herrn und Ritterschafft/ und daß dieser jederzeit gleich nach den Grafen und Herrn vor den Reichs-Städten Meldung geschehen/ daß num. 474. ausgeführet/ gnugsam abzunehmen und zu schlieffen. Auffer welchem allem dann so viel zu mercken und zu schlieffen/ daß unter den Ständen deß Reichs ein Unterschied seye/ dann Erstlich seynd und werden insgemein Stände deß Reichs genennet/ welche dem Römischen Reich ohne alles Mittel unterworffen/ und aller und jeder deß Reichs Constitutionen und Satzungen fähig seynd. Am Andern seynd etliche privilegirte Stände deß Reichs/ welche nemlich dem Heil. Römischen Reich immediatè unterworffen/ aller Reichs-Constitutionen/ Satzungen und Freyheiten fähig/ und derselben gleichwie andere Stände sich heylsamlich bedienen/ aber vor andern Ständen dergestalt privilegiret und befreyet/ daß sie in deß Reichs Anschlägen und Matricul nicht begriffen/ zu deß Reichs Cammer-Gericht/ nichts contribuiren/ zu andern Reichs-Oneribus, und auf gemeinen Reichs-Versammlungen zu erscheinen nicht verbunden: Und unter diesem seynd die freye Reichs-Ritterschafften vornemlich begriffen. Drittens/ seynd und werden etliche Stände deß Reichs genennet/ welche in deß Reichs-Matricul und Anschlägen sonderbar begriffen/ und auf Reichs-Versamlungen ihre Session, Stand/ und Stimmen haben/ und soviel diese letztere Differentiam anlanget/ ist dieselbige erst vor etlichen Jahren/ von den Doctoribus pragmaticis, und son-

derlich Andrea Gailio erdacht/oder vielmehr/ daß desselben Definitio Status nicht recht und genugsam verstanden/ nachgehends aus Mißverstand und nicht genugsamer Erwegung der Sachen von andern Doctoribus herfürgebracht worden/ selbige aber vorhin nicht bekandt gewesen.

216 Ferner/ das Andere/ bey der ersten Opinion supra num. 88. angezogene Schein-Fundament berührend/ ist dasselbe auch keines weges hinderlich/ dann darbey zu mercken/ daß die daselbst ausser dem Kaiserl. Mandato sine Clausula angezogene Wort nicht narrata Imperatoris, und Verba decisiva, sondern allein Narrativa partis supplicantis seynd/ indeme selbige ausser deß Impetranten Supplication genommen/ und dem Kaiserl. Mandato inserirt. Sintemahlen bekand/ daß bey dem Kaiser. Cammer-Gericht zu Speyr/ in allen ausgehenden Processen und Verfassung derselben die Narrata supplicationis pro obtinendis Processibus verbotenus behalten werden/ und darinnen durchaus keine Enderung zu geschehen pflegt/ damit der Beklagte/ wider welchen die Proceß erkennet worden/ ex ipsis narratis sehen möge/ an preces veritate nitantur, und ob die Proceß sub & obreptitiè erlanget und zuwegen gebracht seyn oder nicht/ und mit destomehrerm Bestand darwieder excipiret werden könne/ dahero es gemeiniglich heisset: Unser und deß Heil. Reichs Lieber Getreuer N. hat Uns unterthänigst supplicando vorgebracht/ was Gestalt/ &c. Wann nun in supplicatione pro impetrando mandato jemand ein Stand deß Reichs genennet worden/ so werden solche Wort auch in den mandatis wiederhohlet/ und denselben einverleibet/ Wann aber darinnen vorgebracht/ daß derjenige/ wider welchen das Mandatum und Proceß gebetten wird/ kein Stand deß Reichs seye/ so werden selbige den Mandatis ebenmässig inserirt/ und wird hernacher in Außführung der Hauptsach de narratorum veritate vel falsitate disputiret/ und wann sich der Ungrund entdecket/ das Mandatum cassiret und aufgehaben/ Inmassen solches der übliche Stylus und praxis Cameralis täglich zu erkennen gibt/ confer Gail. 1. *observat.* 14. *num.* 1. *& seq.* Petr. Frid. Mindan. *de processib. lib.* 1. *cap.* 15. *per tot.* Derowegen auch solche Mandata die Clausulam: *Si preces veritate nitantur*: allezeit in sich halten/ und mit derselben Condition zu verstehen seynd/ Omnia enim Principis atque judicis mandata, rescripta, subsignationes & Decreta hac conditione promanant, *Si preces veritate nitantur. cap.* 2. *& ibi: Dd. commun. c. super literis. x. de rescript.* Mindan. *d. l. num.* 1. Seynd also dieses nicht verba Imperatoris vel Cameræ Imperialis decisiva, sive assertiva, sondern allein relativa, sive narrativè ex supplicatione impetrantis, sive partis supplicantis & adversæ desumta. Wie solches in terminis eben dieses angezogenen Mandati bezeugen/ Regn. Sixtin: *de regalib. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 97. *& seq.* Christ. Besold, *discurs. de ord. Equestr. n.* 2. Josias Nolden. *de Stat. Nobil. cap.* 17. *n.* 129. Und kan ex ejusmodi narratis mandatorum kein schlüßlich Argumen genommen werden/ es seyen dann dieselbige für warhafftig erkennet/ und ex-

exceptionibus non obstantibus paritio per sententiam injungiret worden. Und solcher Gestalt seynd die narrata supplicationis in causa Castell contra Creylsheim/ salvâ dictâ clausula auch behalten worden/ und haben der Ursachen halber nicht übergangen werden können/ dieweil in denselben das Medium concludendi, worauf diß Mandat erkennet worden / einig und allein bestanden. Zudeme so seynd angezogene narrata notorie falsa / sintemahlen es desselbigen Orts/ um das Jus regale habendi Judæos, und Abschaffung der Juden zu thun gewesen / dessen aber die freye Reichs-Ritterschafft / und dessen zugewandte freye Adeliche Mitglieder eben sowohl als andere Ständ: deß Reichs fähig / wie / wofern nöthig / mit mehrerm ausgeführt werde könte / indeme Land- ja fast Reichs-kündig daß viel Fränckische und andere freye Reichs vom Adel in ihren Territoriis und Bottmäßigkeiten Juden wohnen haben / confer Wehn. *pract. observat. verb.* Juden. *f.* 303. *& verb.* Vogtey. §. 22. Item Sie haben. *fol.* 662.

218 Wie dann auch nicht weniger ein falsum narratum gewesen / daß die freye Reichs-Ritterschafft als privati, einige Privilegia oder Regalia nicht haben. Sintemahlen ein widriges die kundbare Observantz / und hievoben num. 150. angezogene Doctores mit mehrerm bezeugen/ videatur Sixtin. *d. cap.* 4. *num.* 97. *&* 98. ubi in terminis hujus mandati ita scribit: Nam ea verba præterquam quod ex narratis supplicationis sunt desumpta, non debent etiam, quatenus Camera iis utitur, ita accipi, quasi ipso Imperatore volente & concedente, vel per legitimam præscriptionem regalia aliqua, nobilibus haberi & adquiri non possint, idque inde liquet, quod generaliter Juri sit consentaneum, ejusmodi modis regalia adquiri posse, ut capite sequenti explicabitur. Atque in specie quantum ad hoc ipsum Jus habendi Judæos attinet, de regalibus est, & cujus in prædictis verbis mandati sine clausula mentio fit, reperiuntur Nobiles immediatè Imperio subjecti, qui illud habent ex Privilegio Cæsareo, vel lapsu temporis immemorialis & *in d. decis. seu præjudic. in verb. Mandata sine clausula. pag.* 194. in jure habendi Judæos, Statibus regalia habentibus æquiparantur ii, qui illud regale ex privilegio habent, eâque ratione ibidem prædictum mandatum de Judæis in *causa* Castel *contra* Crailsheim/ restringitur. Atque hæc quidem in Nobilibus, qui immediata Imperii membra sunt ita se habere, eo minus mirum videbitur, quod reperiantur etiam Nobiles mediatè Imperio subjecti, qui unum, vel plura regalia ex Principis concessione, vel legitimi temporis præscriptione habent. Ja Ihro Fürstliche Gnaden zu Würtzburg haben selbsten unterschiedlichen vom Adel durch Lehenschafften allerhand Regalia verliehen derwegen diese Narrata, daß die von Crailsheim kein Stand deß Reichs/ sondern privati seyen/ welche keine Regalia haben noch erlangen können/ tanquam subjectum inhabile, in quod regalia cadere non possunt, gantz ungegründet seyn.

Das Dritte Fundament hat seine Ableinung ausser demjenigen/ was hievnten n. 265. bey Beantwortung der dritten Opinion angezogen worden.

219 So hindert auch nichts / was Vierdtens / supra num. 91. von dem Religions-Frieden eingeführet / Sintemahlen der Adel und Ritterschafft in dem Religions-Frieden der Ursachen halber / keine Stände deß Reichs genennet worden / weilen nicht alle vom Adel dem Reich immediatè und ohne Mittel unterworffen / und Stände deß Reich seynd / sondern viel / und fast der mehrere Theil / deß Adels im Reich / als sonderlich in Oesterreich / Sachsen / Bäyern / Mechelburg / Pommern / Brandenburg / Westphalen / Hessen / und anderer Orthen / ausser Schwaben / Francken / Rheinstrom und Elsäß / Landsässen und deß Religion-Friedens / gleich wie die freye Reichs-Ritterschafften / nicht fähig seynd. Inmassen dann auch die Ehrbare freye Reichs-Städte ebenmässig in den Religions-Frieden keine Stände genennet worden / dieweilen hin und wieder viel fürnehme Städt gefunden / so dem Heil. Römischen Reich nicht immediate, sondern andern Ständen mediatè unterworffen / und Land-Städte seynd. Welche Responsion *Author. decis. sive præjudic. Cameral. apud* Gylman. *Symphor. tom. 3. verb. Nobilitas. f.* 235. folgender Massen an die Hand gibt: Nota: Singulariter in favorem Nobilitatis in constitutione pacis Religionis, **hat man die Städte und Ritterschafften nicht Stände nennen wöllen** / quia multæ Civitates sunt, quæ *Status* non sunt, sed tamen per modum privilegii exemptæ. Ita multi sunt Nobiles, qui sunt **Landsassen** / tamen ratione aliquorum bonorum privilegiati sunt, quæ dicuntur **Sattel-Güther.** Ratione illorum bonorum sunt æquè **deß Reichs** Constitution **fähig / als andere** / &c. Reliqui autem Nobiles & civitates nihilominus sunt Status. Immediatè subjectum esse latius patet, quàm Statum esse, includit Nobiles & Civitates, Status immediatè subjectos.

Die Fünffte dubitandi rationem supra num. 92. anlangend / wird in dem angezogenem §. **Und wöllen Wir** 29. der Freyen Reichs-Ritterschafft mit einigem Wort nicht gedacht / sondern es geschicht allein insgemein von etlichen Meldung / so dem Reich unterworffen / und doch keine Stände deß Reichs seynd / und ist dieses nach denen daselbstè sich befindenden Umständen von denjenigen zu verstehen / welche zwar dem Reich ohne Mittel unterworffen / aber doch der jenigen Privilegien, Immunitäten und Freyheiten / welche den Ständen deß Reichs competiren und gebühren / nicht fähig seynd / oder derselben sich nicht bedienen. Inmassen sich unterschiedliche Fürsten und Graffen in Italien befinden / welche dem Reich zwar ohne Mittel unterworffen / und von demselben ihre Fürstenthum und Graffschafften zu Lehen tragen / aber der jenigen Freyheiten und Constitutionen / so andern Ständen deß Reichs gebühren / sich nicht bedienen / als der Constitution von Religion- und Prophan-Frieden / von Pfandungen Arresten / und dergleichen / deren allen und jeden die Freye Reichs-Ritterschafften fähig / und sich täglich activè & passivè gebrauchen. Dergleichen unmittelbahren Reichs-Genossen in Italien / dann auch in dem jüngst aufgerichten Reichs-Abschied

zu

zu Regenspurg *de Anno* 1641. §. Damit auch diese Hülff. *fol.* 39. dergestalt gedacht wird / ibi: Damit auch diese Hülff zu desto besserer Würcklichkeit erschlessen möge / wöllen Wir nicht unterlassen / die Uns und dem Heiligen Reich ohne Mittel unterworffene freye Reichs-Ritterschafft / Hansee-Städt / dann die End-Genoßschafft der dreyzehen Oerther in der Schweitz / ingleichem Unser und deß Heiligen Reichs Fürsten / auch Vasallen in Italien / zu einer ebenmässigen Beyhülff in dieser allgemeinen Noth und Gefahr deß Reichs zu ersuchen.

220 Constat enim quod Helvetii & Belgæ quoad onera & contributiones ab Imperio exempti quidem, non tamen spretâ Imperatoris & Imperii Majestate, & quod omnes ferè Italiæ Principes, ut Magnus Dux Etruriæ, Dux Mantuæ, Mediolani, Mutinæ, Mirandulæ, Plombini, Comites, Marchiones infiniti per Liguriam & Lombardiam, Respublica Lucensis, Imperii ac Imperatoris Majestatem comiter observent, se Jura Imperii habere glorientur, ac inde non incongruè Honorarii Imperii cives & membra dici mereantur, Goldast. *in præfat. ad Illustr. Duc. Würtemb. tract.* von Reichs-Handlungen / Reinking. *de regim. secul. & Eccles. lib. I. class. 2. cap. 9. num. 49. & seqq.*

221 Ac quod ipsi etiam Italiæ Principes & Comites, ceu Imperii Vasalli investituræ renovationem petant, hisce Imperii turbis intestinis, aliquoties extraordinaria collatione Imperatoriæ Majestati subvenerint, ex literis Imperialibus per Cæsareæ Majestatis legatum Comitem di Ravatta ad Italiæ Principes & Vasallos Imperii missis, se cognovisse, scribit, Nicolaus Myler, *in dissert. inaugur. de Statib. Imper. concl. 105. num. 6. & seq.* Sic enim Mediolani Ducem Principem & Vasallum Imperii esse, scribit, Marta *de Jurisdict. part 1. cap. 33. num. 38.* est enim Mediolanum metropolis Lombardiæ, quæ subjecta Imperio dicitur, Tusch. *pract. concl. lit. L. conclus.* 440. Idem de Mantuæ Duce, quod Princeps & Vasallus sit Imperii, attestatur Natta. *consil. 402. num. 6. vol. 2.* Tusch. *d. lit. M. conclus. 73. num. 5.* Et de Marchione Montisferrati, Anton. Faber, *in consult. de Montisfer. Ducat. part. 1.* Marta *de Jurisdict part. 1. cap. 33. num. 48. & seq.* Uti & de Duce Mutinæ & Regii, Marta *d. cap. 33. num. 78. & 124.* Eosque & nonnullos alios Imperio Romano subjectos esse tradit, Paurmeister. *de Jurisdict. lib. 2. cap. 4. num. 74. & seq.* Quorum tamen nullus, uti & aliorum Italiæ Principum, Sabaudiæ solo excepto, ad Comitia vocari solet, novumque non esse Statum & membrum Imperii dici, & tamen ad Comitia non admitti, scribit Gold, *in Bohem. lib. 2. cap. 16. n. 4.* Idem est, quoad Principem Ratzivilium in Lituania & Transylvanum, qui Imperii Principes se scribunt. Marta *de Jurisdict. d. part. 1. cap. 26. num. 67.* Et tamen sessionem in Comitiis non habent. Ex quo etiam fit, quod prædictorum Principum & Comitum Italiæ Imperio immediatè subjectorum causæ non ad Cameram Imperialem, sed ad Imperatoris Judicium aulicum deferantur, & ibidem decidantur, *Author. Marginal. ad Thuan. hister. lib. 32. fol. 66.*

Und

Und das in angezogenem §. **Und wöllen Wir.** 29. die freye Reichs-Ritterschafft nicht gemeint noch verstanden werde/ das gibt der bald darauff folgende § **Wir wöllen auch.** 32. klärlich zu vernehmen/ als in welchen außtrucklich versehen / daß die freye Reichs-Ritterschafft / unter den Creyß- und Reichs-Ständen auch mit begriffen seye / wie dieses in decidendi rationibus, dann auch mit mehrerem beygebracht uñ außgeführet worden.

222 So ist auch bey dieser Objection zu mercken/ daß das Wort/ *Status*, oder Stand deß Reichs/ heutigen Tages unterschiedliche Significationes und Bedeutungen habe / und zwar fürnemlich eine Generalem und Strictam, wie hievon n. 176. zu sehen/ und zwar so viel die generalem significationem betrifft / ist kein Zweiffel daß darunter nicht auch die freye Reichs-Ritterschafften begriffen seyen. Die strictam significationem aber anlangend/ Inhalt welcher diejenige für Stände deß Reichs gehalten werden wöllen / welche in der Reichs-Matricul und deren Anschlägen befindlich / und auf Reichs-Tägen ihre Session und Stimm haben/ wöllen nach derselben die ermeldte freye Reichs-Ritterschafften heutigen Tags/ von etlichen / für keine Stände deß Reichs gehalten werden/ und möchte also auf diesen Verstand und Bedeutung in angezogenem §. **Und wöllen Wir.** 29. das Absehen genommen worden seyn. Es hat aber nicht mit dieser Significationdie Beschaffenheit / daß selbige hievor nicht bekandt gewesen / sondern erst neulicher Zeit von den Doctoribus Pragmaticis auſſer übelem Verstand deß Gailii obangezogener definition, Quid sit Status, &c. fingiret und erdacht worden. Und ist dabeneben hieoben nach genüge außgeführet / wie es mit angeregter Definition beschaffen / und daß viel unterschiedliche Ständ deß Reichs seyen/ welche doch in der Reichs-Matricul und deren Anschlägen nicht begriffen / oder wann sie darinnen schon befindlich/ dannoch keine Session und Stimm auff Reichs-Tägen haben. So ist auch ein Unterschied zu machen unter den Privilegirten Ständen deß Reichs/ und den jenigen so nicht privilegirt seyn / darvon num. 200. zu sehen.

223 Viel weniger ist der Sechste Schein-Behelff supr. num. 93. hinderlich / dann obwohlen nicht eigentlich bekannt / wann und zu welcher Zeit / auch aus was Ursachen die Freye Reichs-Ritterschafft auf Reichs-Tägen zu erscheinen aufgehöret habe/ so folget jedoch daraus gar nicht / daß sie hiebevor auf Reichs-Tägen nicht erscheinen / und kein Stand deß Reichs gewesen / oder annoch seye / dann das gerade Widerspiel hieoben mit mehrerem zu verhoffentlicher Genüge beygebracht worden.

So befinden sich auch allerhand Ursachen und Meynungen / wann und warumen offtgedachte Freye Reichs-Ritterschafften auf Reichs-Tägen zu erscheinen aufgehöret.

Dann **Erstlich** / seynd etliche der Meynung / daß die Freye Reichs-Ritterschafften / hiebevor ein Stand deß Reichs gewesen / und vor unfürdencklichen Jahren ihren Stand / Session und Stimm im Reichs-Rath gleichwol gehabt/ nachdem aber mit der Zeit der Adel

zum

zum Theil den Chur- und Fürsten Landsässen worden/ als in Sachsen/ Bayern/ Hessen/ und die übrige/ so noch ohne Mittel dem Heil. Reich unterworffen / als Schwaben/ Francken/ Elsaß und Rheinstrohm aller Beschwerden frey/ und der Anlagen gantz und gar privilegiret seyn wöllen / da seye dem Adel hinfürter auf die Reichs-Täge zu beschreiben / oder je zu erscheinen vor unnöthig gewesen / dieweil Er in den Reichs-Beschwerden nicht ist / noch seyn wöllen / Ludovic. Gremp/ & Hieron. **zum Lamb/ im Bedencken der Erbarn Frey- und Reichs-Städt** Session, Stand und Stimm betr. §. **Zu der vierdten** *Objection. & seqq. fol.* 57. *& seq.* Advocat. Brunsvicens. **in Historischen Händeln**/ *part.* 2. *fol.* 2177. Ziegler. §. **Landsassen.** *limit. concl.* 1. *n.* 48.

Andere aber wöllen darfür halten/ als wann diese sonderbahre Hochheit auf Reichs-Tägen zu erscheinen / und auf denselben Session, Stand und Stimm zu haben/ der Freyen Reichs-Ritterschafft per tacitam consuetudinem, und durch unterlassene Beschreibungen und Erforderungen benommen worden seye/ Bernhard. Bertram. *de Comit. Imper. conclus.* 39.

Dahingegen aber seynd andere der Meynung/ daß die Freye Reichs-Ritterschafften der Ursachen auf Reichs-Tägen nicht mehr erschienen / damit Sie gleich wie andere Stände / nicht auch zu deß Heil. Reichs Cammer-Gerichts Unterhaltung und andern gemeinen Ständen obliegenden Reichs-Beschwerden verbunden und angehalten werden / und seye also dieses dem Freyen Reichs-Adel nicht wider Willen/ sondern zum Besten geschehen/ und angesehen/ welcher Meynung dann beypflichten: Christ. Besold. *discurs. d. ordin. Equestr. num.* 13. ubi ait:

224 Quod verò Nobiles, ad Imperialium statuum diætas vocari desierunt, hoc in eorum favorem receptum esse videtur, ne Cameræ Imperialis sumptus pro rato ferre, aliaque statuum onera subire teneantur, & hoc ideò insigne Nobilium privilegium, nequaquam ullâ ex parte, in eorum odium retorqueri debet, &c. Henric. Bruning. *de var. Universit. Spec. conclus.* 18. Ubi, crediderim, inquit, Nobilitatem & civitates quasdam non invitas Citatoriis libellis præteriri se passas, quod hoc pacto mitigationem & exemptionem onerum, **der gewissen Anschläge/** impetrarent, & tolerabiliores fierent Contributiones illæ, quæ ad peculiares Cæsaris requisitiones expenduntur, cujusmodi opinioni etiam adstipulatur, Arumæ. *de Comitiis cap.* 4. *num.* 125. ubi ait: Credibile est, ipsos quidem omnibus illis Comitiis vocatos fuisse, nam ut ex matricula Comitiorum Francofurti, Anno 1489. celebratorum constat, iis **die Ganerben von Gelnhausen/ und die Ganerben von Friedberg** interfuerunt, sicuti videre est apud Leheman. *lib.* 7. *cap.* 20. *sub rubric.* **Grafen und Herrn**/ *&c.* nisi quod forsan libertati ipsorum obviare, si ad communia Imperii onera ferenda conclusione Comitiorum urgerentur, longeque honorificentius æstimarunt, post Comitia pro charitativo subsidio cum ipsis, ut liberis, & exemptis, non secus ac cum

magnis regibus agi: Qua de causa cum Anno 1500. de auxiliis contra Turcas in Comitiis Augustanis actum esset, Recessui insertum legitur, **daß man mit den Ritterschafften/ zu Schwaben/ Francken/ und Rheinstrom handeln soll/** sicuti & eidem Recessui annexum, **daß man mit den Königen zu Ungarn / Poland und Böheim / wie und welcher massen dem Türckischen Fürnehmen Widerstand zu thun / handlen solle / &c.** adeoque hujus tertii & modi agendi ipsorum non dispar, quàm horum videatur conditio, &c. Gestalten dann auch bekannt/ daß die Frey-Reichs-Ritterschafften in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrohm zu deß Kayserl. Cammer-Gerichts Unterhaltung nichts beytragen / auch zu den gemeinen Reichs-Anlagen nicht verbunden / und ob Sie wolen auch auf die äusserste deß Reichs Nothfäll/ und sonderlich gegen deß Ertz-Feindes Christlichen Nahmens / deß Türckens feindliches Beginnen/ um eine mitleidenliche Beyhülff ersuchet werden/ so seynd Sie jedoch wie andere Stände deß Reichs/ darzu nicht verbunden / sondern werden um dergleichen Beyhülff absonderlich / gleichwie auch die Hann- und See-Städte / und Eyd-Genossen in der Schweitz ersuchet / und wann von Ihnen ichtwas bewilliget/ werden Ihnen deßwegen gnugsame Schadloß- und Revers-Brief ertheilet / daß Ihnen solche freywillige Beyhülffen an Ihren hergebrachten Privilegien / Immunitäten und Freyheiten nicht præjudicirlich / und ins künfftige zur schädlichen Consequentz nicht ausgedeutet werden sollen / wie bereits ausgeführt/ dergleichen aber einigen Chur-Fürsten/ Grafen/ Herrn / Stadt/ oder andern Stand deß Reichs nicht beschicht/ und also dieses für ein sonderliches Privilegium und Beneficium zu halten. Dahero auch von der Freyen Reichs-Ritterschafft nicht ungründlich gesagt werden kan / daß Sie von unfürdencklichen Jahren her mit mehr und grössern Privilegien / Immunitäten und Freyheiten begabet/ weder andere höhere Ständ deß Reichs/ welches dann Nauclerus *generat. 43. fol. 231.* vorlängsten von der Schwäbischen Freyen Reichs-Ritterschafft/ mit diesen Formalibus an Tag gegeben. Nobilitas, inquiens, gradus habet, sunt enim Principes, sunt Comites, atque Barones, sunt & inferioris gradus Nobiles, Principes non solum dignitate & generis claritate, sed & potentiâ antecedunt reliquos, terras habent & dominia latissima, Comites & Barones, cæteriquè Nobiles per totam Sueviam dispersi sunt, regionem veluti flores campos, undiquè exornantes. Et quod mirum videtur, cum Principes, Comites & Barones, quoties Imperii necessitas exigit, obsequia Cæsari tanquam subjecti præstant: Inferioris tamen gradus Nobiles exemptos se dicunt, & nisi ad stipendium nemini serviunt, nec suos subjectos servire sinunt, & tamen Romanum Imperatorem, ut suum Principem omnes recognoscunt.

225 Es will auch ein starckes Ansehen gewinnen/ ob sey der Freyen Reichs-Ritterschafften Beschreib- und Erscheinung/ auf gemeinen Reichs-Tägen / dahero unterblieben / dieweilen in vorigen Zeiten / vor Austheilung deß Römischen Reichs / Teutscher Nation / in gewisse

und

und sonderbahre Crayß/und vor Aufrichtung der Reichs-Matricul und Reichs-Anlagen es mit Beschreibung der Stände deß Reichs nicht so ordentlich daher gangen / und nicht eben jedesmals alle und jede Ständ zu den Reichs-Versammlungen erfordert worden und erschienen/ sondern etwann wegen schneller Anfäll der Reichs-Feind oder anderer erheblichen Ursachen/welche keinen Verzug leyden können / nur allein etliche/ die vornehmste / und nechst-angesessene beschrieben / und zu Berathschlagung deß Reichs Nothdurfft erschienen/ und unter denselben sich auch die Freye Reichs-Ritterschafften mehrentheils befunden. Demnach aber hernacher das Römische Reich in gewisse Crayß ausgetheilet / die Reichs-Matricul verfasset/und die Ständ deß Reichs in einen gewissen Anschlag gebracht/die Freye Reichs-Ritterschafften aber damahlen in gewisse Crayß und Ort noch nicht abgetheilet gewesen / und dergleichen Verfassung noch nicht gehabt / wie Sie nachgehends sich miteinander vereinbahret/ und unter sich aufgerichtet / und Sie bey den Reichs-Versammlungen/denen Sie beygewohnet/so viel vermercket / daß bey denselben meistentheils von deß Reichs obliegenden Beschwerden und Anlagen consultiret werde / Sie aber darzu sich niemahlen verstehen wollen / sondern Ihre hergebrachte Exemtion und Befreyung allegiret / und Ihre Dienst dem Römischen Reich meistentheils mit Darsetzung Leibs und Bluts / und tapffern Ritterlichen Kriegs-Thaten erwiesen/ und von uhralters hergebracht / daß Sie niemanden anderst nicht/ als um gebührenden Sold gedienet / und sonsten vorhin zu keiner Reichs-Hülff an Volck oder Geld/ verbunden gewesen / Sie auch vermercket/ und im Werck befunden / daß die Besuchung der Reichs-Versammlungen grosse Geld-Speesen und Kosten erfordert/ daß solchem nach zu Erspahrung derselben / und weilen Ihnen an Besuchung der Reichs-Täge nicht also hoch gelegen gewesen / Sie sich von denselben nach und nach selbsten abgezogen / und weilen Sie hin und wider zerstreuet gewesen/keine gewisse Verzeichnus oder Matricul, und solche Verfassung / wie heutigen Tags noch nicht gehabt / und also auch nicht alle füglich beschrieben werden können. Dannenhero endlich die Beschreibung und Erscheinung gar unterlassen worden / welches Sie auch Zweiffels ohn / der Ursachen halber gutwillig geschehen lassen / weilen Sie dardurch deß Kayserlichen Regiments und Cammer-Gerichts Unterhaltung/ und anderer der übrigen Ständen deß Reichs obliegenden Beschwerden befreyet verblieben.

226 Und hindert nichts/ wann hierwider eingewendet werden wolte / daß keines wegs vermuthlich / daß die Freye Reichs-Ritterschafften ein gering Stück Gelds / so Sie bey Besuchung der Reichs-Täg anwenden müssen / angesehen/und dahingegen eine solche Ehr/daß Sie neben andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs Versammlungen beygewohnet / verschertzet und freywillig begeben haben werden / cum generosus & Nobilis Spiritus honorem majoris æstimet pecuniâ, & generaliter cunctis rebus honor præferendus sit, Freher. *de existimat. lib. 2. cap. 8. num. 11.* Præcipuus

autem honor & dignitas est, Statum esse Imperii, & soli Imperatori, & non inferiori Statui subjectum esse, *Author* deß gründlichen Berichts von deß Heil. Reichs-Stadt Friedberg Stand/ &c. *part.* 1. *cap.* 2. *num.* 15. Atque ita, qui Nobilitatem liberam, propter commodum pecuniarium Statuum ordini renunciasse authores sunt, videant, ne dum in favorem Nobilium pugnare constituerunt, immoderato crimine honorem famamque ipsorum spurcissima afficiant labe, inquit, Johan. Limnæ. *de Jur. Public. lib. 6. cap. 3. num.* 23.

227 Dann obwolen es nicht ein geringe Ehr bey dem allerhöchsten Rath und Zusammenkunfft deß Reichs/ neben den summis Imperii Proceribus und höchsten Säulen deß Reichs erscheinen/ und neben so fürtrefflichen Chur-Fürsten/ und andern Ständen/ Stand/ Session und Stimmen haben/ und von deß Heil. Römischen Reichs Majestät/ Herrlichkeit/ Hochheit/ Stand/ Wohlfarth/ und andern Zuständen/ consultiren/ berathschlagen und schliessen helffen.

228 So ist jedoch auch bekannt/ daß eine solche hohe Ehr/ auch ihre besondere Beschwerden/ nach sich ziehe/ und also diese Honos auch gar wol Onus genannt werden kan.

229 Gestalten dann dieser hohen Ehr und Erscheinung nicht all in die gemeine Reichs-Onera und Beschwerden/ der schweren/ und nunmehr fast unerträglichen und grund-verderblichen Reichs-Contribution, und Cammer-Gerichts-Unterhaltungen anhangen/ sondern auch die in der Reichs-Matricul begriffene Stände auf der Kayserlichen Majestät Ausschreiben und Erfordern bey Reichs-Tägen auf ihren eignen/ offtmahls schweren Kosten/ zu erscheinen verbunden/ Status Imperii ad comitia vocati vel per se, vel per suos legatos comparere tenentur, & quidem propriis sumptibus, *Reformation* Kayser Friederichs deß Dritten zu Franckfurth/ *de Anno* 1442. *in princ. ibi*: auch mit Beywesen und Rathlunser und deß Heiligen Reichs Chur-Fürsten/ und Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen Grafen/ Freyherren/ Herren/ Ritter/ Knechte und Städte/ die Wir dann durch Sie selbst oder ihre mächtige Send Botten/ darum insonderheit her zu Uns zu kommen/ gebotten und geheissen haben/ &c. R. A. zu Trier und Cölln/ *de Anno* 1512. §. Nach dem Chur-Fürsten. 26. *ibi*: die Reichs-Täg/ wie vor und nach gemelt/ jederzeit in eigner Person/ oder durch ihre vollmächtigte Botschafft/ auf ihren Kosten ersuchen/ auch den Anschlag in ihren Fürstenthumen und Gebiethen/ wie hernacher folget/ einbringen/ und allerley Kostens aus ihrem Cammer-Guth/ darauf wenden/ und nicht auf die Unterthanen schlagen solen/ &c. Welche Wort dann/ wie sie ex parte Imperatoris imperium & jurisdictionem in sich begreiffen/ Arnisæus *de Jure Majestat. lib. 2. cap. 4. num.* 16. also thun sie auch ex parte Statuum parendi necessitatem, mit sich führen/ Johan. Limnæus *de Jur. Public. lib. 4. cap. 7. num.* 45. unde ad onus Imperii Statuum pertinere in Comitiis ut compareant, scribit Limnæ. *d. l. lib. 3. cap. 8. num.* 23.

230 Dahero dann auch die Stände sich

sich jederzeit Jores nicht persöhnlich Erscheinens halber gebührlich entschuldigen müssen / R. A. zu Trier und Cölln / *de Anno* 1512. §. Es sollen auch die Chur-Fürsten. 7. und sich dergestalt zu entschuldigen pflegen / daß nachdem die Römische Kayserl. Majestät einen gemeinen Reichs-Tag angesetzet / darzu N. als ein Stand und Mit-Glied deß Heiligen Reichs erfordert / und obwol Sie sich schuldig erkennen / auch in unterthänigstem Gehorsam und Ehren / darauf zu erscheinen / doch durch fürgefallene Ehehaffte Leibs-Schwachheit ꝛc. verhindert / ꝛc. Wie dann auch bekannt / daß bey vielen / auch dem letzt abgeloffenen Reichs-Tag sich unterschiedliche Chur-Fürsten / und Stände / ihres Persöhnlichen nicht Erscheinens halben / unter andern damit entschuldiget / daß Ihnen die darzu nothwendige Speesen ermanglen thun.

231 Ja es seynd auch Chur-Fürsten und andere Stände deß Reichs / auf Ihrer Kayserl. Majest. Erfordern und Begehren / in hohen nothdringenden Reichs-Sachen / in eigener Person zu erscheinen verbunden / wie zu sehen im Reichs-Abschied zu Wormbs / *de Anno* 1545. §. Dem allem nach. 5. *ibi*: Also daß Chur-Fürsten / Fürsten / und andere Stände deß Reichs / in Ansehung der unvermeydentlichen / deß Heiligen Reichs beschwerlichen Sachen und Obligen / auf obbestimmten Tag zu Regenspurg selbst in eigener Person erscheinen / R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1546. §. Dieweil Wir aber. *ibi*: Viel ein mehrere Persöhnliche Gegenwärtigkeit der Reichs-Stände erfordern / ꝛc. So ist auch bekannt / welcher gestalten / und wie eyferig König Ferdinandus der I. die Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / und sonderlich Augustum Chur-Fürsten zu Sachsen / erinnert / wegen der Sachen Wichtigkeit in eigener Persohn auf dem bevorstehenden Reichs-Tag zu erscheinen / Sleidan. *lib.* 25. *&* 26. confer Johan. Limnæ. *de Jur. Public. lib.* 9. *cap.* 1. *num.* 93. *& seqq.* Matt. Rümelin. *ad* A. *B. part.* 2. *diff.* 3. *concl.* 11. *& ibi* Nicol. Myler. *in addit.*

232 Und obwolen gegen diejenige Stände / so in eigner Person nicht erscheinen / keine sonderbahre Straff gesetzet / so folget jedoch daraus gar nicht / daß Sie zu persönlicher Erscheinung nicht verbunden / cum etiam obligatio detur, cui pœna adjecta nulla reperitur, *Arg.* §. *fin. Inst. d.* V. O. *l. Si quis sepulchrum*, 12. §. *Funus autem.* 4. *ff. de religios. & sumpt. funer.*

233 So seynd auch die nicht erscheinende Stände nicht aller Gefahr entnommen / sondern müssen dasjenige / was auf Reichs-Tägen von den Anwesenden per majora beschlossen / annehmen und einen Weg als den andern ohne einige Widerrede und Weigerung vollziehen / R. A. zu Augspurg / *Anno* 1500. *tit.* Wie man mit etlichen Ständen deß Reichs / so auf etlichen Tagen / weder Persönlich / ꝛc. 25. §. Nachdem auch etliche / R. A. zu Trier und Cölln / *de Anno* 1512. §. Es sollen auch die Chur-Fürsten. 7. Welches dann auch die Kayserliche Ausschreiben mit sich bringen / welchen jederzeit folgende Clausula Comminatoria einverleibet wird: D. L. erscheinen

scheinen als dann oder nicht / soll doch nichts destoweniger mit den andern gehorsamen Ständen / zum Beschluß gehandelt werden / und D. L. verbunden seyn/was also beschlossen/ sowol als Sie zugegen gewesen wären/zu vollziehen und zu leisten.

234 So finden sich auch in dem Schwaben-Spiegel/wegen der ausbleibenden Stände nachfolgende Formalia: Wer deß Hofs nicht suchet / der ist dem König eins Gewettes schuldig. Der Fürst wettet dem König 50 Pfund/der Müntz die er vom König zu Lehen hat. Und hat er mehr Müntz/denn er soll ihm das Beste an der Schwersten geben / die er von ihme zu Lehen hat. Ein Freyer wettet dem König 1. Pfund / und hat er Müntz von dem König zu Lehen / die soll er ihme geben in demselben Rechten / als die Fürsten / und hat er nicht Müntz von dem König / so gebe er deß Bischoffs Müntz/in deß Bisthum er sitzet. Goldast, *tom.* 1. **Reichs-Satzung.** *cap.* 39. §. 2. *fol.* 40. So ist kein Zweiffel / es könne die Röm sche Kayserl. Majestät den Ständen deß Reichs in eigener Person/auf Reichs-Tägen zu erscheinen/ bey hoher schwerer Peen und Straff gebieten / R. A. zu **Nürnberg** / *de Anno* 1522. §. **Und wiewol hoch vonnöthen.** 9. *in fin. ibi* : Daß auch alle Stände durch Uns aufs höchst erfordert / und bey hoher und schwerer Peen und Straff geboten und ermahnet werden sollen / in eigener Persohn zu erscheinen.

235 Dannenhero auch die Könige in Böheim / und das Höchstlöbliche Hauß Oesterreich/ es für ein sonderbares hohes Privilegium halten/ daß sie auf allgemeinen Reichs-Versammlungen zu erscheinen nicht verbunden. Wann nun ein König in Böheim/ der zumahlen ein Chur-Fürst/ und unter den fürnehmsten Säulen deß Römischen Reichs begriffen ist/ wie auch die Höchstlöblichste Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / so ebenmässig unter den fürnehmsten Ständen deß Reichs gerechnet/ihnen nicht disreputirlich ermessen/sondern für ein sonderbahre Freyheit halten/ daß sie auf Reichs-Tägen keine Session, Stand und Stimm haben/und auf denselben gleich andern Ständen zu erscheinen nicht verbunden/ warumen solte dann ein solches der löblichen freyen Reichs-Ritterschafft disreputirlich seyn / übel außgedeutet und nicht für ein hohes Privilegium derselben gehalten werden ?

So wird auch dardurch Ihrer immedietät und unmittelbahren Dependentz von dem Römischen Reich nichts benommen / sondern verbleiben einen Weg als den andern / demselben ohn alles Mittel einig und allein unterworffen / und seynd der Reichs-Constitutionen / und anderer deß Reichs Ständen ertheilten/ und gebührenden Immunitäten und Freyheiten eben sowol fähig / als wann Sie bey Reichs-Tägen erschienen / und auf denselben ihre alte Sessiones, Stand und Stimm in üblichem Herbringen erhalten/ und noch auf diese Stund in würcklicher Possess und Besitz hätten/wie num. 134. mit mehrerm zu vernehmen.

236 Gleicher Gestalt ist nicht hinderlich / daß von etlichen eingewendt werden will / ob seye die Freye Reichs-Ritterschafft deß Reichs-Anlagen und Beschwer-

schwerden nicht getreyet/und ob Sie wol in den Reichs-Anschlägen nicht begriffen / so seye sie jedoch der Türcken-Hülff unterworffen / per R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1500. *tit.* Was man mit den Ritterschafften. 26. Ordnung deß Regiments zu Augspurg/ *de Anno* 1500. *tit.* Von der Ritter und Knechte Steur. 39. R. A. zu Speyr / *de Anno* 1542. §. Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 58. R. A. zu Speyr/ *de Anno* 1544. Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 33. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1576. §. Dann weiters wöllen Wir 23.

Wie dann auch versehen / daß die Freye Reichs-Ritterschafft zu Schutz und Schirm gemeiner Sicherheit in gewisser Anzahl den Crayssen zuziehen solle / R. A. zu Wormbs / *de Anno* 1564. §. Und Wir als Römischer Kayser. 21. R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1566. §. Und Wir als Römischer Kayser. 29. Unde moribus receptum esse, & ipsam Imperii Matriculam testari, quod & Equestris ordo singulis in Imperii circulis contributionem etiam ordinariarum anniversarium onus sustineat, scribit, Bocer. *d. Collect. cap.* 11. *num.* 38. *& num.* 40. ubi ait, quod quibusdam Imperii Recessibus ipsi quoque Nobilitati certa quantitas in Turcicam collectam præstanda definitur. R. A. *de Anno* 1542. §. Wir haben auch Gemeinen. 7. & §. Und nemlich sollen. 51. Dann das gerade Widerspiel offenbahr / und bringen die allegirte Reichs-Abschied ein mehrers nicht mit sich / als wann von den gesamten Chur-Fürsten/ und Ständen/ deß Erb-Feindes Christlichen Nahmens deß Türcken Einfall zu begegnen / eine allgemeine Reichs-Anlag geschlossen / und bewilliget / daß gleichwie die Hann- und See-Städt zu dergleichen Beyhülff nicht verbunden / und wann Sie sich darzu nicht gutwillig und mitleydenlich verstehen wöllen / darzu keines Weges angestrenget / und genöthiget werden können / also hat es auch mit der Freyen Reichs-Ritterschafft gleichmässige Bewandtnus/ inmassen solches nicht allein die hieoben num. 189. angezogene Kayf. Revers und Schadloß-Brieff / sondern auch die Reichs-Abschied selbsten / in klaren ausgedruckten Buchstaben mit sich bringen/ wie sonderlich zu sehen aus dem allegirten/ R. A. zu Speyr / *de Anno* 1542. §. Demnach haben Wir auf der Chur-Fürsten. 58. Allda Ihr. Königl. Majest. Ferdinandus I. vermelden/ daß Sie auf der Chur-Fürsten/ Fürsten/ und Stände/ und der abwesenden Bottschafften unterthänige Bitte / gnädiglich bewilliget/ und auf sich genommen / die vom Adel in dem Land zu Schwaben / Francken/ und am Rhein/ welche in den Anschlägen deß Heil. Reichs nicht begriffen seynd / dergleichen auch die Hann- und See-Städt / die nicht Chur-Fürsten / Fürsten / oder andern Obrigkeiten ohne Mittel unterworffen und zugethan seynd / und in deß Reichs-Anschlägen nicht belegt werden/ zum förderlichsten an gelegene Mahlstadt einer jeden Lands-Art zu beschreiben/ und mit Ihnen handlen zu lassen/ daß Sie/ in Betrachtung erzehlter Ursachen/ (die ein jeder Christ/ be-

sonder

bevorab Teutscher Nation billich/zu Gemüth und Hertzen führen/in diesen Christlichen gemeinen und gleichen Anschlag auch willigen / denselbigen von Ihr und ihrer Unterthanen Vermögen bezahlen / und in die Cr[illegible]yß / darinn Sie gesessen/ den Einnehmern/inmassen die Ordnung ausweiset / überlieffern wöllen / **Mit dieser gnädigen Vertröstung/ und Vergewissung / daß Ihnen solches an ihren Freyheiten / alten Herkommen und Gebrauch künfftiglich in allweg unvergreifflich und unnachtheilig seyn solle** / &c. Wann nun offtgedachte Freye Reichs-Ritterschafften / zu den Reichs- und sonderlich Türcken-Hülffen/gleich andern Ständen verbunden / was bedörffte es sonderbahrer Tractaten und Beredung / daß Sie in dergleichen Anschlag auch einwilligen wöllen / sondern es würden vielmehr Ihre Kayserl. Majest. sich dahin resolviret haben/daß Sie die Ritterschafften zu solchem Anschlag auch anhalten wollen/viel weniger bedürffte es einiger Versicherung/ daß dergleichen Bewilligung Ihnen an ihren Freyheiten/altem Herkommen/ und Gebrauch ins künfftig ohnfürgreifflich und unnachtheilig seyn solle &c. Gestalten dann auch dergleichen gegen andern Ständen deß Reichs nicht beschi[illegible]t / und denselbigen einiger Revers oder Schadloß-Brieff nicht mitgetheilet wird.

Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit dem angedeuteten Zuzug zu deß Reichs Sicherheit / dann in den angezogenen Reichs-Abschieden/de Annis 1564. und 1566. das geringste nicht befindlich/ daß der Freye Reichs-Adel verbunden/in gewisser Anzahl den Crayssen zuzuziehen/ sondern es erklären sich Ihre Kayserliche Majestät allein dahin/ daß Sie die Ritterschafft und vom Adel / so dem Reich ohne Mittel unterworffen/ erfordern und **ersuchen wöllen** / daß Sie zu Rettung/Schutz und Schirm gemeiner Sicherheit/in bestimmter Anzahl/deren Sie sich mit Ihnen vergleichen werden/ auch zuziehen/wie die Formalia lauten/welches aber ebenmässig keine Verbündlichkeit mit sich bringet / sondern einig und allein auf einem Tractatu und gütlicher Vergleichung beruhet. Derentwegen dann auch deß Boceri Testimonium diß Orts wenig hinderlich/als deme nicht allein die angezogene Reichs-Abschied / Kayserliche Revers, und Schadloß-Brieff / und Reichs-Matricul, sondern auch die übliche Observantz zugegen stehet/und zumahlen die ausser dem R. A. *de Anno* 1542. **angezogene. §. Wir haben auch gemeinen. 7. & § Und nemlich sollen** 51. nicht von der Freyen Reichs-Ritterschafft / sondern den Landsassen reden/ wie solches nicht allein der Buchstab an ihm selbsten / sondern auch der daselbst gleich darauf folgende §. **Demnach haben Wir.** 58. klärlich zu erkennen gibt/als in welchem ererst von der Freyen Reichs-Ritterschafft in Francken / Schwaben/und am Rheinstrohm disponiret/daß nemlich Ihre Kayserliche Majestät mit derselben absonderlich handlen wölle/damit Sie auch in diesen Anschlag einwilligen thu.

237 Ebenmässig ist nicht widrig/ daß fürgegeben werden will / wann die Freye Reichs-Ritterschafft hiebevor auf

Reichs-

Reichs-Tägen beschrieben und erschienen/aber nachgehends tacita consuetudine ein solches unterlassen / daß dardurch die Römische Kayser einer Negligentz und Fahrlässigkeit beschuldiget würden/ daß Sie dergleichen unterlassen / so aber keines Wegs zu vermuthen / Si enim Juris necessitate, inquit, Johan. Limnæ. *de Jur. Publ. lib. 6. cap. 3. num. 28.* Immediati Nobiles ad Comitia unquam fuerunt avocandi, quis Imperatorem jam arbitrabitur negligentem, ut eos evocare supersederit? quis præsumet Imperii caput corporis integri non habuisse curam? cum interfit Reipublicæ plures habere à consilio, & Status integrè conservari, infra *num. 293. & seq.* Und wann auch ein oder der ander Römische Kayser/oder König dasselbige nicht geachtet / ein solches dannoch das Hochlöbliche Chur-Fürstliche Collegium nicht geschehen lassen/ &c. Dann hierauf die Antwort/daß in vorigen Zeiten und ehe das Römische Reich in gewisse Crayß ausgetheilet/und die Matricul aufgerichtet/es mit Beschreibung auf Reichs-Tägen nicht so ordentlich / genau und universal daher gangen / und nicht jederzeit alle Stände deß Reichs / sondern etwann die Fürnehmste und Nächstgesessene erfordert worden / und als nachgehends die Crayß abgetheilet/ die Reichs-Matricul verfasset / vide Limnæ. *tom. 4 lib. 6. cap. 3. num. 9. fol. 42.* und aber in dieselbe die Freye Reichs-Ritterschafft/ auser hiebē num. 190. angezogenē Ursachen nicht gebracht/ selbige auch sonsten in den dreyen Crayssen hin und wider zerstreuet gesessen/und wegen derselben keine sonderbahre Specification und Verzeichnus fürhanden gewesen / Sie auch auf Reichs-Tägen zu erscheinen keine sondere hohe Ursach gehabt/ und Ihnen damahlen wenig daran gelegen gewesen/ ob Sie erscheinen oder nicht / und sich also selbsten von den Reichs-Versammlungen absentiret / als hat dahero leichtlich geschehen können / daß von Kayserm diese in sondern Ursachen begründte Absentia beobachtet/ und diese observirte Freyheit wohl gegründet/ bevorab weilen Sie mit den Reichs-Oneribus und Anlagen / sich ausser von unfürdencklichen Jahren hergebrachten Observantz / und andern tapffern Ursachen/nicht beladen lassen wollen/und weilen also diese unterlassene Beschreib- und Erforderung der Freyen Reichs-Ritterschafften aus erheblichen Ursachen beschehen/ als kan dieselbige auch gegen den Römischen Kaysern / und das Hochlöblichste Chur-Fürstliche Collegium nicht übel ausgedeutet werden. So bezeuget auch neben dem / was hiernach num. 395. angezogen / die Erfahrung / und die Reichs-Matricul selbsten/daß viel unterschiedliche Fürsten/Graken/Herren/ Prälaten/ Städt / und andere Stände/ deß Reichs hiebevor auf Reichs-Täge beschrieben und erschienen / auch noch in in der Reichs-Matricul begriffen/so aber heutigen Tags darzu ferner nicht beschrieben werden/noch auch auf denselbigen zu erscheinen pflegen/ deren theils sich selbsten eximiret / theils aber von andern Ständen / auch wol Ausländischen Potentaten eximiret und ausgezogen worden/welcher gestalten/und mit was Verantwortung nun ein solches von Römischen Kaysern und Königen / auch dem Hochlöblichsten Chur-Fürstlichen Col-

legio nachgesehen und nachgelassen worden / solche Bewandtnus und Verantwortung hat es Zweiffels ohn auch mit der Freyen Reichs-Ritterschafft unterlassenen Erforderung und nachgesehener nicht Erscheinung/ cum de similibus idem sit judicium, *supra num.* 173.

238 Ausser diesem erfolget auch von selbsten / daß der Siebende Einwurff und dubitandi ratio, supra num. 94. von keiner Erheblichkeit / dann weilen ausser nächst deducirtem am Tag / daß die Freye Reichs-Ritterschafften niemahlen zu den Reichs-Oneribus und Hülffen verbunden gewesen/ und vor vielen unfürdencklichen Jahren ihrer erheblichen Ursachen halber auf Reichs-Tägen zu erscheinen / sich von sich selbsten geäussert/ so bedarff dieses keines sonderbahren Privilegii oder Exemptions-Befreyung/ alldieweilen die Exemption und Befreyung auf Reichs-Tägen zu erscheinen / nicht allein durch sonderbahre und Specialia Privilegia, sondern auch durch Länge der Zeit und Verjährungen/ vetustate & immemorialis temporis præscriptione adquiriret und erlanget wird.

239 Cum vetustas & immemorialis temporis præscriptio vim habeat Privilegii, *l. fin. ff. de aqua. pluv. l. hoc jure. 3. §. ductus. 4. ff. de aq. quotid. c. super quibusdam. §. præterea. de V. S.* Mynsing. *cent. 1. resp. 43. num.* 10. Mascard. *de probat. conclus. 1221. num.* 43. Sixtin. *Marpurgens. consil. 9. num. 36.* nec non regii assensus. Cephal *consil. 26. num. 3. lib. 1.* Gothman. *consil. 79. num. 72. vol. 2.* tituli legitimè adquisiti. Sixtin. *d. cons. 9. num. 41.* Meichsner. *decis. Cameral. 4. num. 118. tom. 2. lib. 2.* & concessionis Imperatoriæ legitimè impetratæ. Rol. à Valle *consil. 66. num. 40. lib. 2.* Sixtin. *d. l. num. 36.* Gail. *1. observat. 21. num. 15. in fin.* Mynsing. *1. observ. 30.* Hart. Hartman. *pract. observ. tit. 46. observ. 2. num. 2.*

Von gleicher Unerheblichkeit ist auch die Achte dubitandi Ratio, supr. num. 95. dann so viel derselben erstes Membrum berührt / hat dasselbige einiges Fundament und Grund nicht / inmassen solches auch Christ. Besold. *discurs. de ordin. Equestr. num. 13.* andeutet/ indeme er daselbsten schreibet: Nec nobis facilè persuadere potest Author. der Donawerthischen Erinnerung. *fol.* 169. & 173.

240 Nobilium non ut Status, sed ut consiliariorum fieri mentionem. Und ist einmal gewiß/ daß deß Freyen Reichs-Adels an den angezogenen Orten/ gleiche/ und keine andere Meldung beschehen / weder anderer Chur-Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herren/ und der Städte / und gleichwie dieselben dergleichen Reichs-Constitutionen / Satzungen und Ordnungen helffen berathschlagen / sanciren und aufrichten/ also auch von dem Freyen Reichs-Adel darzu geholffen worden / dann die Formalien solcher Reichs-Constitutionen begreiffen eben sowol die vom Adel/ als andere Chur-Fürsten/ Prälaten / Grafen / Herren / und der Städte Bottschafften / und machen unter denselbigen einigen Unterschied nicht / sondern es heisset in Aurea Bulla, und sonsten hin und wider: Assidentibus nobis omnibus Principibus, ac aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium & Civitatum multitudine numerosa, &c.

vel

vel in gemeiner Versammlung und Gegenwart aller Geistlichen und Weltlichen Chur-Fürsten/auch anderer Fürsten/Grafen/ Freyherren / Edlen / und mannigfaltigen der Städt Bottschafften / ꝛc. Gleichwie nun nicht gesagt werden kan/ daß die Chur-Fürsten/Grafen/ Herren/und der Städte Bottschafften/ auf dergleichen Reichs-Versammlungen / und bey Aufrichtung solcher allgemeinen Reichs-Constitutionen und Satzungen alleinig als Consiliarii zugegen gewesen / also kan auch ein solches von der Freyen Reichs-Ritterschafft nicht gesagt werden.

241 Cum una determinatio, respiciens plura determinabilia, ea æqualiter determinet, *l. quamvis. C. de impub. & aliis subst. l. nam hoc Jure, in princ. ff. de vulg. & pupil. subst. & ibi* Jason. *n.* 8. Decian. *consil.* 1. *n.* 232. *vol.* 1. Tuschus. *pract. concluſ. lit. T. concl.* 53. *per tot.* & una determinatione determinata pariformiter determinata intelligantur, *d. l. nam hoc jure. ff. de vulgar. & pupill. subst. l. quamvis. C. de Impub. & aliis subst. l. in testamento. C. de milit. testam.* Rol. à Valle. *conſ.* 74. *n.* 2. *vol.* 2. Pacian. *consil.* 23. *n.* 129. Gœddæ. 4. *Marpurgenſ. consil.* 17. *n.* 102. ac determinatè simul stantes pariformiter esse determinatos censendum sit, per *d. l. nam hoc jure.* §. *Lucius. ff. de vulgar. & pupil. subst.* Vultej. 4. *Marpurg. consil.* 30. *num.* 147. & determinatio una eandem qualitatem tribuat omnibus determinabilibus & determinatis, Bald. *in l. sed & si quis.* §. *quæsitum. num.* 4. *ff. si quis caut. & ibi* Jason. *num.* 15. Wesenbec. *consil.* 42. *num.* 61. *vol.* 4. Vultej. 4. *Marpurg. consil.* 46. *num.* 301.

242 Darbey gleichwol auch dieses in obacht zu nehmen/daß die Chur-Fürsten und Stände deß Reichs der Kayserl. Majest. und deß Heil. Römischen Reichs Consiliarii und Räthe genennet werden per **R. A. zu Regenspurg/** *de Anno* 1576. §. **Wann dann die Chur-Fürstliche Räthe.** 113. Johan. Limnæ. *de Jure Publ. tom.* 3. *lib.* 9. *cap.* 1. *num.* 97. Wann jedoch dieselben auf den Reichs-Tägen erschienen / so repræsentiren Sie nicht allein Raths-Personen / sondern consultiren und statuiren / de Imperio, & causis Imperium concernentibus, als Immediat-Stände deß Reichs.

Ob schon auch bey dem Andern *Membro*, supr. num. 96. jederweilen etliche so nicht Stände deß Reichs seynd / auf Reichs-Täg erfordert und erschienen/so seynd jedoch dieselben nicht zu Berathschlagung der allgemeinen Reichs-Sachen und Sanctirung der Reichs-Constitutionen / sondern aus andern Ursachen erfordert und erschienen/und zu Berathschlagung der gemeinen Reichs-Sachen in den Reichs-Rath zur Session, Stand und Stimm nicht admittiret und zugelassen worden. Dann so viel die Ausländische Potentaten / König / Fürsten/ Graten/und Herren anlanget/ werden dieselben durch ihre Bottschafften zu erscheinen anderster nicht ersuchet / als wann es um Abtreibung und Widerstand deß Erb-Feindes Christlichen Nahmens/ deß Türcken / und anderer Sachen / so nicht allein das Römische Reich / Teutscher Nation, sondern auch andere frem-

de Potentaten zugleich mit betroffen / zu thun gewesen / inmassen solches aus dem angezogenen Reichs-Abschied *de Anno* 1530. §. Dieweil auch solch tapffer Werck. 103. klärlich zu vernehmen / es seynd aber dieselben zu derjenigen Sachen Berathschlagung / welche das Römische Reich in particulari betroffen / niemahlen admittiret und zugelassen / sondern dieselben durch die anwesende Chur-Fürsten / Prälaten / Grafen / Herren / Ritterschafft / und Stadt-Bottschafften / und andere Stände deß Reichs einig und allein tractiret / berathschlaget / und beschlossen worden / gestalten dann auch noch heutigen Tags / wann Ausländische König und Potentaten / Gesandte und Bottschafften bey Reichs-Versammlungen sich einfinden / Selbige ihre Werbungen entweder bey Ihro Kayserl. Majestät oder aber den gesamten Ständen deß Reichs ablegen / worauf zwar mit Ihnen à part gehandelt / aber zu Berathschlagung der Reichs-Sachen keines Wegs admittiret werden / und wird auch deß Goldasti Votum und Wunsch / daß nemlich noch heutigen Tags die Ausländische Potentaten auf Reichs-Versammlungen erscheinen thäten / nicht unbillich von andern Politicis improbiret / daß dem Römischen Reich keines Wegs fürständig ermessen werden kan / wann Ausländische Potentaten oder deroselben Bottschafften / zu Berathschlagung deß Reichs-Geheimnussen / zugelassen werden solten / dann den Ständen ein solches zu ihrem Vortheil nicht dienen / auch dardurch der Kayserl. Hoheit und Majestät nicht wenig benommen / und ein solches dieses Ansehen gewinnen würde / als wann die Römische Kayserliche Majestät und das Römische Reich ihrer Hülff und Raths nicht entrathen / sondern sich desselben nothwendig bedienen müßte.

243 Res enim minus tuta est peregrinos arcanis interesse deliberationibus Imperii, quin etiam eo ipso, cum Imperator & ordines illorum consiliis minimè carere posse viderentur, Majestatico Comitiorum splendori non parum decederet, inquit, Bernh. Bertram. *de Comit. Imper. concluſ.* 26 confer tamen Joh. Limnæ. *de Jur. Publ. lib.* 9. *cap.* 1. *num.* 63. Ubi temperamento adhibito, inconveniens, quod Bertramum movit, facilimè evitari posse putat. Ponamus enim, inquiens, exteros Reges ad Comitia invitatos, vel ipsos, vel per Legatos comparere, non indè tamen protinus necesse erit, eosdem arcanis deliberationibus, Imperii tantùm negotia concernentibus adhibere. Adhiberi poterunt illis, quibus citra periculum debent, hoc est communibus. Indè ne hilum Majestatico Comitiorum splendori decedere potest, quando qui Imperii Majestatem comiter observant, pro communi orbis Christiani coeunt quiete. Nec indè statim præsumendum est, consiliis vocati ad Comitia Cæsarem statusque carere non posse, sed hoc potius carere eos hujus consiliis non velle, non necessitatis, sed utilitatis intuitu.

244 So ist auch Lutherus keines wegs zu dem Ende auf den Reichs-Tag zu Worms erfordert worden / daß er den gemeinen Reichs-Consultationibus und Handlungen beywohnen / und darzu seinen

nen Rath ertheilen/ sondern daß er wegen seiner ins Römische Reich publicirter Bücher und offentlichen Schrifften / in Gegenwart der Stände deß Reichs gebührliche Red und Antwort geben solle/ wie offentlich bekandt und bey dem Sleidano in angezognem Orth mit mehrerm zu sehen.

Gleiche Bewandnuß hat es mit den Adsessessoribus Cameræ, als welche ebenmässig nicht zur Session, Stand und Stimm / und Berathschlagung deß Reichs Nothdurfft/ sondern einig und allein der Ursachen selbigenmahls erfordert worden/ daß sie genugsame Rationes und Ursachen / ihrer in den vier Clöster-Sachen außgefellter Urtheil / Ihro Kaiserl. Majestät und den gesampten Ständen deß Reichs beybringen und anzeigen/ auch berathen/ und ihr Gutachten ertheilen sollen was etwann in zweiffentlichen Justitz-Sachen/ von Kaiserl. Majestät und den gesampten Ständen/ für ein gerechte billiche Resolution zu fassen / und pro Lege vorzustellen / wie solches in der angezogenen nothwendigen Erinnerung/ wider die Donawerthische *Information. p.* 1, *fol.* 280. *& seq.* gnugsam zu vernehmen. Vielweniger kan auß der angezogenen *Author. habita. C. ne fil. pro patr.* und auß der Kaiser Lotharii und Friderici Constitutionibus *de prohibita feudi alienatione*, geschlossen werden / daß zu den Reichs-Consultationen auch andere / so nicht Stände deß Reichs gewesen gezogen worden/ dann daß durch die daselbsten befindliche Wort:

245 Omnes Judices & alios Procetes Sacri palatii Imperii, &c, Aulæ Magister, Mareschallus, Cancellarius, & ipsi qui in Consistorio Principis vixerunt, von Scip. Gentil. *ad d. Auth. habita. cap.* 2, verstanden werden wöllen / das hat fürder ist keinen Grund und Beweißthumb / sondern es ist der Wahrheit viel ähnlicher und gewisser / daß per Judices & Proceres die Comites, Graffen / verstanden werden/ als welche deß Königs uñ Reichs Beampte und Land-Richter gewesen/ und bey den Historicis, Principes, Optimates, Regis adjutores & populi Conservatores, Fürsten/ Kaiserliche getreue Mitgehülffen/ und deß Volcks Schutz und Schirm-Herrn genennet / und allein auß den fürnehmsten Adelichen Geschlechtern genommen worden/ Angef *leg. Franc. lib.* 3. *cap.* 6. *Capitul. Franc. lib.* 5. *cap.* 143. Lehman. in der Speyr. Chronic. *lib.* 2. *cap.* 9. 17. & 19. Als die Comites Palatini, qui hodiè Principum ordini adscripti, & Ducibus multis superiores sunt, vulgò Pfaltz-Graffen/ welche hiebevor Palatii Cæsaris judices, sive præfecti, Richter deß Kaiser: oder Königlichen Hofes waren/ teste, Borcheld. *d. feud. cap.* 5. *num.* 34. Josia Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 8. *n.* 153.

246 Gestalten dann auch die Comites Provinciales sive Landgravii, Landgraffen / damahlen nichts anders gewesen/ dann Richter eines Landes/ so zwischen deß Reichs Land gelegen / Petr. de Andlo. *lib.* 2. *de Rom. Imper. cap.* 12. Nolden, *d. cap.* 8. *num.* 159. Und dann die Marchiones oder Marggrafen / Marck-Richter oder Gräntz-Fürsten/ die über ein solch Land-Richter gewesen / das an den

Gränzen deß Teutschen Reichs gelegen Conrad. Lagus *in compend. jur. civ. & Sax. lib. 2. cap. 8. vers.* **Marggraf.** Nolden. *d. l. num.* 163. Und weilen nun diese fast zur selbigen Zeit die Proceres und vornehmste Säulen deß Reichs gewesen / als seynd sie auch billich auf Reichs-Tägen erschienen / und haben den Reichs-Deliberationibus beygewohnet.

So ist es auch sehr ungereimt u. fremde zu vernehmen / daß fürgegeben werden will / als werde in angezogener Constitutone Lotharii per *Nobiles* nicht die unmittelbare Reichs vom Adel sondern andere mittelbahre und vornehme Kaiserl. Ministri, als deß Kaiserlichen Cancellarii Brüder de Olfestre, Rudolphus Camerarius, Guarnerius de Lombardia, Cano de Minabere, Conradus Pincerna, verstanden / weilen derselben auch in Constitutione Friderici de pace Constantiæ in usibus feudorum gedacht / und daselbsten unter diejenige Nobiles referiret und gezehlet werden / welche selbiger Handlung beygewohnet / ꝛc. Dann ein jedweder leichtlich verstehen kan / daß es keine schlüßliche Consequentz ist: in constitutione Lotharii de prohibita feudi alienatione geschicht der Nobilium Meldung / und haben derselben die Nobiles neben andern Ständen beygewohnet / nun aber ist die Constitutio de pace Constantiæ, zwischen Kaiser Friderico und dessen Sohn Henrico, wie auch etlichen vom Adel in Teutschland / eines: und dann den Städten Lombardiæ, Marchiæ und Romandiolæ, andern theils / aufgerichtet / u. werden daselbsten / §. *Hi autem sunt Principes & Nobiles*, unter die vom Adel / *frater Cancellarii de Olfestre, Rudolphus Camerarius Guarnerius de Lombardia, Cano de Minabere, & Conradus Pincerna*, gezehlet und gerechnet / ergò, so werden dieselben auch in angezogener constitutione Lotharii darunter verstanden / ꝛc.

247 Sintemahlen dieses diversæ und unterschiedliche constitutiones, à diversis autem & separatis, & de uno ad alterum aliud malè fit illatio, *l. fin. ff. d. Calumniat. l. Papinianus. exuli. ff. d. minorib.* & facti diversitas diversum jus inducit. *l. fin. ff. d. rit. nupt. l. ut responsum. l. interpostas. C. d. transact.* Zu geschweigen / daß diese Constitutio de pace Constantiæ keine gemeine Reichs-Satzung / sondern allein eine absonderliche Friedens-Handlung / zwischen Ihro Kaiserl. Majest. / deren Sohn / und etlichen Teutschen vom Adel / und denen benahmsten Städten Lombardiæ, Marchiæ, und Romandiolæ, wie dieses die Inscription dieser Constitution außweiset.

148 Zu dem ist bekandt / daß das Vocabulum *Nobilis* in latissimo significatu, Nobiles altioris gradus, Fürsten / Grafen und Herrn in sich begreifft Tob. Paurmeist. *de Jurisdict. lib. 2. cap. 11. num.* 12. Tiraquell. *de nobil. cap. 6. num.* 51. In welchem Verstand es dann auch in mehrgedachter Constitution de pace Constantiæ genommen zu seyn daher erscheinet / daß in derselben Inscription vermeldet / daß solcher Fried zwischen Kaiser Friderico und dessen Sohn Henrico, und etlichen Reichs-Edlen / quosdam Nobiles Alemaniæ, auffgerichtet und allda keiner Reichs-Fürsten / Grafen

und

und Herrn gedacht wird/ da jedoch hernacher/ §. *Hi autem sunt Principes & Nobiles.* unterschiedliche Reichs-Fürsten Grafen und Herrn benahmet werden / da hingegen aber hat es eine andere Meinung in Constitutione Lotharii, allda der Archi-Episcoporum, Ducum, Comitum, Marchionum, Palatinorum, cæterorumque Nobilium sämentlich Meldung beschicht/ und also daselbsten das Vocabulum Nobil. in strictiori significatu, u. von dem freyen Reichs-Adel verstanden wird.

Deßgleichen ist auch das beym Achten Einwurff angezogene Dritte *Membrum*, supr. num. 97. keines wegs hinderlich/ dann nirgend befindlich/ daß sowol die Mittelbahre vom Adel und Landsässen / als unmittelbahre Reichs-Ritterschafften auf Reichs-Tag erfordert und erschienen / dann dergleichen Erforderung und Erscheinung weder ihre Lands-Fürsten und Obrigkeit/ noch auch andere Stände deß Reichs zugegeben/ und sie als Unterthanen neben ihnen in Reichs-Versamlungen zur Session, Stand und Stimm zugelassen haben würden.

249 Cum nemo in Comitiis ad Sessionem & suffragia admittatur, nisi immediatè Imperio subjectus, Arumæ. *de Comit. cap. 4. num. 123. & 124.* Und ist dabeneben ausser denen hieob angezogenen Reichs-Constitutionibus, und sonderlich auß der güldenen Bull gnugsam offenbahr / daß nicht alle und jede vom Adel mediati und immediati, sondern Procerum Nobilium numerosa multitudo, das ist / die Vornehmsten oder (wie die formalia lauten) fürtreffende Edlen erschienen/ wardurch dann keine Landsassen und Mittelbahre/ sondern die Ohnmittelbahre Reichs-vom Adel zu verstehen / als welche den Mittelbahren an Freyheit/ Dignität und Würden fürgehen/ und in gröfferer Existimation und Würde / als die Oesterreichische Grafen und Herrn/ so Landsässen/ gehalten werden/ wie num. 145. zu sehen.

So kan auch bey der Vierdten *Interpretetion* supr. n. 90. mit Grund keines wegs verneint werden / daß die freye Reichs-Ritterschafft bey Aufrichtung der güldenen Bull gewesen / dann die Wort derselben so hell und klar / daß sie keine widrige Außlegung leiden / und obwohlen die Lectiones derselben umb etwas variren / so befindt sich jedoch bey all- und jeden Interpretationen, in effectu und re ipsa so viel / daß der Adel mit der Römis. Kaiserl. Majestät / Chur-Fürsten Grafen Herrn/ und Städte Bottschafften zu Rath gesessen und schliessen helffen/ sive enim in Latina versione Proceres à Nobilibus commate distinguantur, sive in Germanica conjungantur, sive etiam vocabulum Proceres, omittatur, semper tamen & ubique mentio fit Nobilium, & Nobiles interfuisse permanet, und weilen die Mittelbahre vom Adel und Landsässen auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ folget daß ein solches von den Unmittelbahren freyen Reichs vom Adel einig zu verstehen seye.

Gleicher massen irret nichts / was bey der Fürsten *Restriction* supra n. 99. ex *l. humanum. 8. C. de legib.* angezogen/ dann obwohlen in solchem Lege, von den Imperatoribus Theodosio & Valent. nicht eben auch der freyen Reichs-Ritterschafft in Fassung allgemeiner Reichs-Gesatzen/ gedacht / so ist dazu-

zumahlen auch nicht eben die Forma Imperii gewesen / welche hiernach der Zeit und bey Carolo Magno den Anfang in Teutschland genommen / und bey nachgefolgten Teutschen Kaisern continuiret / exerciret und roboriret worden / und wird bey dieser Quæstion einig auf die Gerechtigkeit deß freyen Teutschen Römischen Kaisern angesetzet / gesehen / und hindert so wenig in der freyen Reichs-Ritterschafft / der Innhalt besagtes Gesatzes / so wenig es den Chur- Fürsten / Graffen / Herrn und Städten schadet / weilen derselben in besagtem Lege von ermeldten Römischen Kaisern / auch nicht mit Nahmen gedacht worden.

250 Neben deme / so haben die Römische Kaiser hiebevor / und zu Kaiser Justiniani Zeiten / weit einen andern Gewalt gehabt / weder sie anjetzo haben / indeme sie allein und ohne Bewilligung ihrer Räth / gemeine Constitutiones und Reichs-Satzungen machen mögen / Ita ut formula illa legis condendæ, *in d. l. humanum.* non fuerit necessitatis, sed voluntatis, & Imperator etiam sine Procerum Consilio legem generalem concedere potuerit, uti tradit Bart. *in d. l. humanum. C. d. legibus & ibi.* Bald. *& Dd. communit.* Aber heutigen Tags hat es in dem Röm. Reich ein andere Bewandnuß / allda die Röm. Kaiser und Könige keine allgemeine und durchgehende Reichs- Constitutiones und Satzungen / ohne der Chur-Fürsten und Stände Rath und Einwilligen aufrichten können / Hodie in Imperio Romano Imperator legem universalem non condit, nisi cum consilio & adsensu Statuum Imperii in Comitiis, Coler. *de Jur. Imper. Roman. sect.* 18. Joach. Gluten. *Syllog. rer. quotid. conclus.* 21. *lit. b.*

Dahero auch nicht hinderlich / was supr. num. 100. ex § *habito.* 2. *Feud.* 55. allegiret / dann neben deme / daß solcher Text den Adel expresse nicht auß schliesset / so wird daselbsten der Palatinorum Judicum, aliorumque Procerum gedacht / worunter der Reichs- Adel auch begriffen / dann wie hieoben angedeutet / so seynd mehrentheils die vom Adel zu der Römis. Kaiser und Könige fürnehmsten Officiis verordnet und gezogen worden / als da gewesen die Comites sive Judices Palatini, Kaiserl. Hof-Richter / Comites Provinciales, Land- Graffe oder Land- Richter / Marchiones, Marggrafen / Marck-Richter oder Gräntz- Fürsten Burggravii, Burggraffen / welche einer Reichs- Burg fürgesetzet waren / welches bey Zeiten der ersten Römischen Kaiser keine Fürsten / Grafen und Herrn / sondern Kaiserl. fürnehme Ministri und Diener gewesen / aber successu temporis durch solche ihre hohe Officia zu grössern und Fürstl. Dignitäten erhaben worden / confer Josiam Nolden. *de stat. Nobil. c.* 8. *num.* 153. *& seqq.* Und dieses bekräfftiget auch die Constitutio de prohibita feudi alienatione per Lotharium, 2. *Feudor.* 52. *in princip. vers. Hortatu itaq.* Allda der Adel austruckentlich unter den Kaiserl. Reichs-Rath / und unter diejenige / welche solche Constitutionem sanciren und aufrichten helffen / gezehlet wird / Et cum hæc Lotharii constitutio distincte loquatur & Imperii Status enumeret, ideoque Friderici constitutionem tanquam recentiorem, declarare intelligitur, lex siquidem nova per veterem declaretur.

tur, *l. sciendum. & ibi. Gloss. in princ. ff. qui satisd. cog.* Zu deme folget auch gar nicht / der Adel ist bey Verordnung dieser oder jener Lehens - Constitution nicht gewesen/ ergò, so ist derselbige kein Stand deß Reichs/ und bey Aufrichtung anderer Reichs - Satzungen auch nicht zugegen gewesen ; dann offenbahr / daß nicht jederzeit alle und jede Stände deß Reichs auf Reichs - Versammlungen erschienē/sondern nach Beschaffenheit der Sachen/ und deß Reichs - Zuständ etwann die nechst angesessene und fürnehmste/ und ist damit genug / daß hieoben mit unterschiedlichen Exemplis und Præjudiciis beygebracht/daß der freye Reichs-Adel bey den Reichs - Versammlungen zu vielen mahlen erschienen / auf denselben Session , Stand und Stimm gehabt/ und neben andern Ständen rathen und schliessen helffen/

251 Lex enim indistinctè loquens , secundum alias leges specialiter & distinctè loquentes distingui debet , *l. filiusfamilias. ff. de act. & oblig. l. 1. ff. ad Sctm. Maced. l. Jurisgentium. §. Si paciscar. ff. de pact.* So wird auch in den Reichs - Abschieden gemeiniglich die clausula : **Gemeine und andere Stände/ ꝛc.** beygesetzet/ worunter die freye Reichs - Ritters. und andere Stände/deren in specie nicht gedacht worden / ohne Zweiffel verstanden werden/ als welche generalis und also insgemein alle andere / nicht benahmsete Ständ in sich begreiffet /

252 Ita ut frustra exprimatur , quod tacitè subintelligitur. *l. jam dubitari. l. Cornelius. ff. d. hæred. instit.* & expressum censeatur non tantum illud, quod disertè & nominatim in specie dicitur , sed & quod verbis generalibus explicatur , Bart. *in l. 1. num. 7 ff. de vulgar. & pupill. substit.* Cacher. *cons.* 13. *n.* 17. Paurmeister. *de Jurisd. lib* 2. *cap.* 8. *num.* 50.

253 Und ob auch sich vielleicht nicht befinden möchte / daß die freye Reichs-Ritterschafft die Reichs-Abschied unterschrieben und sigilliret / so ist jedoch darbey zu mercken / daß in vorigen Zeiten nicht alle Reichs-Abschied unterschrieben und sigilliret worden/ wie dann unter anderm zu sehen auß der **Güldenen Bull** / de Anno 1356. Reformation **Kaiser Friederichs deß Dritten / zu Franckfurt** / de Anno 1442. **Ordnung deß Cam̃er - Gerichts zu Wormbs** / de Anno 1495. **Königliche Satzung und Ordnung über die Wein zu Freyburg im Breißgaw** / de Anno 1497. **Cammer-Gerichts-Ordnung zu Regenspurg** / de Anno 1507 **Ordnung der** Notarien **zu Cölln** / de Anno 1512. **Cammer - Gerichts-Ordnung zu Wormbs** / de Anno 1517. **Abschied deß Reichs-Tags zu Augspurg**/de Anno 1518. **Cammer - Gerichts - Ordnung zu Worms** de Anno 1521. **Erklärung deß Land - Friedens zu Wormbs** / de Anno 1521. **Ordnung deß Land - Friedens zu Nürnberg** / de Anno 1522. **Cammer - Gerichts - Ordnung zu Nürnberg**/ de Anno 1523. Reformation **guter Policey zu Augspurg** de Anno 1530. **Cammer-Gerichts-Ordnung zu Speyr** / de Anno 1533. **Abschied deß Reichs-Tags zu Regenspurg** / de Anno 1546. Rnformation **guter Policey zu**

Augspurg/ de Anno 1548. So befindet sich auch aus den Reichs-Abschieden/ daß selbige nicht alle und jede Stände deß Reichs jederzeit unterschrieben / sondern eine Zeit viele / eine andere Zeit aber wenig / daher doch keines wegs zu schliessen/ daß diejenige/ so nicht jederzeit unterschrieben/ keine Ständ deß Reichs seyen. Und daß die freye Reichs-vom Adel die Reichs-Abschied nachgehends/ gleich anderen Ständen/ nicht auch unterschrieben/ das ist zweiffels ohn wegen Menge und viele derselben / unterlassen worden/ und weilen sie hiebevor dergleichen Verfassung und Abtheilung in gewisse Creyß/ wie anjetzo nicht gehabt haben/ und also dergleichen Subscriptiones nicht so füglich/ als von andern Ständen/ beschehen können.

Gleiche Bewandnuß hat es auch mit der *Sigillation*, dann dieselbe nicht von allen und jeden Ständen / sondern nur etlichen wenigen Geist- und Weltlichen Fürsten/ Grafen und Herrn/ und im Nahmen der gesampten Städt / von derjenigen/ darinnen der Reichs-Tag gehalten/ und welche das Directorium führet noch heutigen Tags zu geschehen pflegt/ wie zu sehen / R. A. zu Augspurg de Anno 1582. R. A. Regenspurg / de Anno 1594. R. A. zu Speyr / de Anno 1600. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1603. & 1613. Und dann in jüngstem Reichs-Abschied zu Regenspurg/ de A. 1641. de hujusmodi subscriptione & Sigillatione, vide Joh. Limnæ. *de Jur. Publ. tom. 3. lib. 9. cap. 1. n. 201. & aliquot seqq.*

Respons. ad 2. Opinionis Rationes.

Was nun ferner die Andere Opinion supr. num. 101. und darbey eingeführte Rationes anlangen thut / wann schon die Freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrom/ tanquam universitas quædam vel Corpus conjunctim considerata, für ein Stand deß Reichs gehalten werden wolte / so wird jedoch darumben keines wegs folgen / daß nicht auch zugleich ein jeder unter der freyen Reichs-Ritterschafft separatim und absonderlich ein Stand deß Reichs seyn solte;

254 Dann obwohlen nicht ohn / Quod Privilegium universitati concessum ad singulos de universitate non extendatur, cum alia sit ratio universitatis, alia singulorum, Cravet. *consil.* 383. *n.* 10. So wird jedoch ein solches verstanden de tali concessione, quæ loco facta est; veluti, quando Privilegium conceditur Civitati vel universitati tanquam loco, und gar nicht de concessione, quæ fit universitati, non tanquam loco, sed tanquam personis, sive ratione & intuitu personarum, de ipsa universitate tunc enim privilegium universitati intuitu personarum concessum ad singulas personas ejusdem universitatis extenditur, veluti distinguit, Bart. *in l. si finita. §. ex hoc edicto. ff. de damno infect.* Alex. *in rubr. num. 13. ff. solut. matrimon.* nam membra non debent discrepare à suo corpore, *c. cum non liceat. de præscript.*

255 Et quod juris est in toto quoad totum, idē juris est, & esse debet de parte quoad partem. *l. quæ de tota. in princ. & ibi.* Bart. *ff. de rei vindi c. l. juris gentium. §. adeò ff. de pact.* Nicol. Everhard. *in*

in loco toto ad part. 8. num. 2. ac turpis est pars, quæ toti suo & universo non correspondet. *c. quæ contra, Dist. 8. c. fin. x. de spons. duor.* Gœdd. 4. *Marpurgens. cons.* 37. *n.* 1125. Dieweilen nun der freyen Reichs-Ritterschafft / dieser Stand nicht tanquam Loco, sondern tanquam Personis, ex quibus ordo ille Equestris constat, von Kaiserlichen Majest. und den Ständen deß Reichs zugeeignet worden / dann kein Orth in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom zu finden / welcher die Fränckische / Schwäbische / oder Rheinische Ritterschafft genennet wird / so bleibt es allhie auch billich bey angezogener distinctione Bartoli, daß nemlich ein jeder unter der freyen Reichs-Ritterschafft / ein unmittelbahrer Stand deß Reichs seye.

256 Darbey auch zu consideriren / quod nomen **Ritterschafft** / sit collectivum, & quoties concessio fit pluribus sub nomine collectivo, collectivè vocati dicantur, Bart. *in l. re conjuncti, num.* 11. *ff. de legat. 3.*

257 Nomine autem collectivo vocati vel nominati omnes pro uno corpore habentur, quoties ordo successionis & affectionis inter eos non cadit, ut hic *l. si quis. ff. de usufruct. accresc. l. si Titius. l. interdum. in princ. & ibi Dd. ff. de hared. instit. l. si pater. in princ. ff. de vulg. & pupill.* Bart. *in d. l. re conjuncti. q. 2. & ibi.* Jason. *num.* 11. *ff. de legat. 3.* Cravet. *Consil.* 972. *num.* 23. Hunc autem in modum conjuncti omnes concurrunt & concursu partes faciunt. *l. conjuncti ff. de legat. 3*

258 Diese Bewandtnuß hat es auch / wann man das Vocabulum Ritterschafft nicht pro nomine collectivo, sondern pro appellativo halten will / dann beydes in effectu auf eines hinauß lauffen thut. Nam vocati seu nominati sub vocabulo appellativo non minus pro uno corpore habentur, quam illi, qui collectivè nominati sunt *d. l. si quis. ff. de usufruct. accresc. l. interdum. ff. de hared. instit.* Surd. *consil.* 439. *num.* 41. Peregrin. *de fidei commiss. artic.* 17. *num.* 21. Imò nominatim vocati intelliguntur. *l. Titius. ff. de liber. & posthum.* Ruin. *cons.* 123. *num.* 3. *vol.* 2. Hippolit. Riminald. *consil.* 50. *num.* 29. Welches dann diß Orts um so viel desto mehr statt findet / weilen die Kais. Maj. und Stände deß Reichs die Ritterschafft / welche pro immediato Imperii Statu zu halten / mit ihren eigentlichen Nahmen unterschieden / als die Schwäbische / Fränckische / und die am Rheinstrom / damit man eigentlich wisse / und nicht zweiffele / welche unter die freye Reichs-Ritterschafft gehörig seyen / derowegen auch anderst nicht darfür zu halten / als wann alle und jede freye Reichs-vom Adel / mit ihren eigentlichen und sonderbaren Nahmen exprimiret / und für Stände deß Reichs gehalten und genennet / propter certam eorum in Recessibus Imperii & alibi passim factam demonstrationem, *arg. l. certum est. & ibi Dd. ff. de rei vindic. l. Stipulationum quædam. 74. §. certum. est. ff. de V.O.* & in hunc modum nominati æqualiter admittuntur.

259 Cum Imperator & Status Imperii æqualem affectionem erga eos habuisse intelligantur, Socin. *sen. consil.* 113. *col.* 1. *lib.* 1. Decian. *resp. 1. num.* 211. *& 213. vol.* 1. plu-

res enim specialiter nominati æqualiter admittuntur, Bart. *in l. si cognatis. ff. de reb. dub.* Jason. *in l. Gallus, §. quidam rectè. num. 26. & 27. ff. de liber. & posthum.* ac concessa pluribus, omnibus æqualiter concessa intelliguntur, *l. si quis. 7. ff. de usufruct. accresc. l. quoties. 9. § hæres. vers. sed si plures. ff. de hæred. instit. l. cui fundus. 56. ff. de condit & demonstrat. l. in singulis. 76. ff. ad* L. Falcid. & una determinatio plura determinabilia respiciens omnia æqualiter determinare soleat, *supra num.* 241. Und wiewohlen nicht ohn / daß angezogene Rechts-Gründe mehrerntheils in terminis ultimarum voluntatum reden.

260 So ist jedoch auch bekandt/ Quod omnia Privilegia ultimis voluntatibus concessa ad beneficia Principum extendantur, Felin. *in C. ad audientiam. n. 6. de rescript.* Carol. Tapia. *in l. fin. ff. de constit. princip. part. 1. cap. 6. n. 21.* & quod ab ultimis voluntaribus ad Imperatorum beneficia argumentari soleamus, Andr. de Isern. *in c. 1. n. 14. ex quib. caus. feud. amitt.* Tap. *d. l. num.* 23. Dieweilen nun kein geringes beneficium ist / daß die Röm. Kaiser und Könige die Ritterschafft immediatè, bey dem Heil. Röm. Reich erhalten / und wann derselben an ihrem Stand und Immediatät von andern höhern Ständen Abbruch geschehen wöllen / dieselbige mit grosser Sorgfältigkeit vertretten / und sie darbey allergnädigst conservirt und erhalten / so haben angezogene Rechts-Gründ billich auch diß Orths statt / und was dieselbige de ultimis voluntatibus disponiren / das wird ebenmässig auch in beneficiis Principum gelten.

261 Beneficia enim Principis latissimè interpretanda, non tantum quoad verba, sed etiam quoad res & personas, nec non quoad tempus locum & omnes beneficiorum favores, Tapia, *ad l. fin. ff. de constit. Princip. part. 1. cap. 1. & seqq.* Gestalten dann auch nicht allein die vorige Röm. Kaiser und Könige/ sondern auch die jetzt-regierende Kaiserliche Majestät offt-gedachte freye Reichs-Ritterschafft/ in Ihrer Kaiserl. Majest. sonderbahren Schutz und Schirm / allergnädigst auf- und angenommen / und für unmittelbahre Ständ erkläret und erkennet / sondern es hat auch weyland Kaiser Rudolphus II. in An. 1591. an das Hochlöbl. Cammer-Gericht zu Speyr/ auf der Ritterschafft beschehenes Erklagen / allergnädigst rescribiret und befahlen/ die exceptiones subjectionis wider sie die freye Reichs-Ritterschafft nicht leichtlich zu attendiren/ u. unterm Schein der Hohen Obrigkeit wider ihre Freyheiten zu sprechen/ &c. infra n. 346.

262 Und diesem ist nicht widerig / was zu Behauptung dieser andern Opinion l. supr. num. 102. von den Reichs-Städten und Burgern angezogen worden/ dann darauf ist zu mercken / daß unter den Burgern in einer Stadt / und den freyen Reichs-vom Adel/ im geringsten keine Comparation oder Gleichheit anzustellen/ dann es seynd die Burger in der Stadt dem Rath unterworffen / derohalben können selbige für sich keine unmittelbahre Stände seyn / aber die freye Reichs-vom Adel seynd und bleiben Kaiserl. Majest. einig und allein / ohne alles Mittel zugethan und unterworffen / und

und verbleiben derowegen Unmittelbare Glieder deß Reichs / ob sie schon unter der Ritterschafft begriffen seynd.

263 Wann aber zwischen der freyen Reichs-Ritterschafft / und den Erbarn Frey- und Reichs-Städten eine Comparation und Vergleichung anzustellen / so muß man nicht universum ordinem Nobilium, oder die gantze und gesampte freye Reichs-Ritterschafft gegen eine Reichs-Stadt halten / sondern man muß die Reichs-Städte alle insgesamt u. miteinander zusammen fassen / und dieselbe mit der samptlichen freyen Reichs-Ritterschafft conferiren und vergleichen / dann gleichwie das Städtische gesampte Corpus seine gewisse Membra hat / und eine jede Reichs-Stadt / tanquam Membrum corporis, für sich ein ungemittelter Stand deß Reichs ist / also ist auch die freye Reichs-Ritterschafft ein Corpus, welches unterschiedliche Membra und Glieder in sich begreiffet / und ist ein jeder unter der Ritterschafft ein unmittelbahrer Stand deß Reichs. Und gleichwie die freye und Reichs-Städte von den Provincien oder Creysen / darinnen sie gelegen / in genere von einander unterschieden / und dahero Schwäbische / Fränckische / Rheinländische und Sächsische / &c. Reichs-Städte genennet werden / also wird auch die freye Reichs-Ritterschafft von den Povincien oder Creysen darinnen sie gesessen / in die Schwäbische / Fränckische und Rheinländische Ritterschafft unterschieden. Und wie auch die Städte eines jeden Creyses / in particulari und absonderlich / mit ihrem gewissen Nahmen unterschieden werden / ebenmässig wird die Ritterschafft durch die Adeliche Häuser und Geschlechter eines jeden Creyses auch unterschieden. So viel aber die Burger einer jeden Stadt anlangen thut / die seynd mit eines jeden Unmittelbahren vom Adel Unterthanen zu conferiren / und die Vergleichung dergestalt anzustellen / daß gleichwie kein Burger in einer Reichs-Stadt ein unmittelbahrer Stand deß Reichs ist / also ist auch keines Unmittelbahren vom Adel unterthan kein Stand deß Reichs / hingegen aber gleichwie der Fürsten-Stand alle Fürsten deß Reichs in sich begreiffet / und ein jeder unter denselben ein Stand deß Reichs ist / und wie der Graffen- und Herren-Stand alle Grafen und Herrn begreiffet / und nicht destoweniger ein jeder Graf und Herr / absonderlich und für sich allein ein Stand deß Reichs ist / also begreiffet auch der Adeliche oder Freye Reichs-Ritter-Stand alle vom Adel / die dem Reich ohne Mittel unterworffen / in sich / und ist ein jeder Freyer vom Adel / welcher unter die Freye Reichs-Ritterschafft gehörig / absonderlich ein Stand deß Reichs.

Und obwohlen auch / so viel das Ander Schein-Fundament supr. num. 103. berühret / die Schwäbische / Fränckische und Rheinische freye Reichs-Ritterschafften ihre Confœderation und Correspondentz miteinander haben / gemeine Correspondentz- Täg und Zusammenkünfften unter sich anstellen / und darauff deß gemeinen Ritter-Stands Nothdurfft / so wol in particulari, als insgemein / in Berathschlagung ziehen / so ist jedoch diese Correspondentz nicht deditia sed æqualis per omnia, und seynd die Personen / welche in solcher Correspondentz und Vereinigung begriffen /

gleichen Standes/ gleicher Dignität/und Adelichen Herkommens/ und wird durch solche Correspondentz oder Zusammensetzung die Freye Reichs-Ritterschafft insgesampt/ in keinen höhern oder geänderten Stand gesetzet/als darinn ein jeder insonderheit vorhin gewesen/ gleich andern Chur-Fürsten/ Grafen/ Herrn und Städten/ die ihre sonderbare Correspondentz und Zusammenkünfften auch haben/ dardurch aber ihre Ständ nit verändern. Lasset man aber nun die coadunirte Ritterschafft für einen Reichs-Stand passiren/ so muß man auch einen jeden unter derselben absonderlich darfür halten. Eine weit andere Bewandtnuß aber hat es mit den Vereinigungen / die unter den Reichs-Städten und ihren Unterthanen/ oder welche sich unter ihrer Jurisdiction und Bottmässigkeit begeben wöllen/ vorgehet/ dann dieselbe ist gantz ungleich/ und dedititia ;

264 Fœdus namque dedititium & inæquale dicitur, quod inter Magistratum & Subditum initur, de quo Bart. *in l. non dubito. & in l. hostes. ff. d. captiv. & postlim.* Menoch. *d. arbit. judic. quæst.* 100. *num.* 12. Ausser welchem darn zuvernehmen / was für ein merckhlicher Unterschied sey unter dem gesampten Adelichen Corpore der freyen Reichs-Ritterschafft/ und einer Reichs-Stadt/ und der selben angehörigen Burgern und Unterthanen.

Dem Dritten Schein-Behelff supr. num 104. bey dieser andern Opinion ist allbereit hieoben / num. 203. & seqq. zu genüge begegnet/ allda mit mehrerm außgeführet u. beygebracht worden/ daß die freye Reichs-Ritters. fast insgesampt/ nicht allein ansehenliche und stattliche freye Territoria, Ditiones, und Districtus besitze/ und den mehrerntheils ihres Guthes von dem Reich haben/ sondern auch zu einem Stand deß Reichs nicht eben so præcisè und genau erfordert werde / daß er seine Güther von dem Reich immediatè zu Lehen tragen / und dem Reich ohne Mittel unterworffene Güther besitzen thu / mich dahin kürtze halber beziehend.

Tertiæ Opinionis Refutatio.

265 Die Dritte *Opinionem* supr. num. 105. anlangend / Daß nemlichen nur etliche von der freyen Reichs-Ritterschafft hiebevor Stände deß Reichs gewesen/ und noch darfür zu halten seyen / hat dieselbige einiges beständiges Fundament nicht. Dann obwolen die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Friedberg/ die Ritterschafft deß Schlosses und Burg Gelnhausen/ die Ritterschafft und Gesellschafft St. Georgen-Schildes im Hegau / in etlichen Reichs-Matriculn befindlich/ und darinnen einen gewissen Anschlag haben/ so folget jedoch daraus gar nicht daß allein dieselben und nicht auch andere freye Reichs- vom Adel Stände deß Reichs seyen/ sintemahlen das widrige auß denen hieoben bey der vierdten und fünfften Opinion angezogenen Fundamentis gnugsam offenbar. Nō enim inclusio unius alterius est exclusio, quando id, quod exclusum videtur, aliâ dispositione includitur, D*d. in l.* 1. *lect.* 3. *num.* 84. *ff. de reb. cred.* Ruin. *consil.* 69. *col.* 2. *in princ. vol.* 1. uti & si id, quod exclusum videtur; venit in necessarium consequens ejus, quod inclusum

sum est, Ruin. *in l. Gallus. §. & quid si tantum. num.* 114. *ff. d. lib. & posth.* Menoch. *consil.* 14. *num.* 14. *vol.* 1. Vultej. 4. *Marpurg. consil.* 25. *num.* 138.

266 Und ist zumahlen hiebey zu mercken/ daß ermeldte Gan-Erben und Ritterliche Gesellschafften der Burg Friedberg/ Gelnhausen/ und St. Georgen-Schilds / auß lauterem Irrthumb und ohn ihr Wissen und Einwilligen / anfangs der Reichs-Matricul inserirt worden/ ob dieweilen selbige theils mit Graf- und Herrschafften versehen gewesen/ wie bey der Burg Friedberg zu sehen / als welcher neben andern ansehenlichen Ritter-Güthern/ die Grafschafft Kaich incorporiret / und unter selbige Burg-Grafschafft gehörig / nachdeme aber der Röm. Kaiserl. Majest. / und sonderlich Kaiser Maximiliano I. dieser Irrthum/ wegen der Burg Fridberg allerunterthänigst zu erkennen geben / und so viel remonstrirt worden/ daß diese Burg je und allwegen aller Anlag und Steuren sonderbahr und von Alters hero befreyet/ und sie darbey unperturbiret verbleiben zu lassen gebetten / haben Ihro Kaiserl. Majest. den 16. Maji 1510. darüber allergnädigst decretiret/ daß diese der Burg Friedberg in die Reichs-Matricul beschehene Relation und Anschlag / aus Irrthumb und wider Ihre habende Privilegia, und von Alters hergebrachte Gewohnheit vorgangen/ und dahero nichtig/ und der Burg an ihrer alten Freyheit keines weges nachtheilig seyn solle / inmassen das Kaiserl. Rescriptum mit folgenden Formalibus mit sich bringet:

Wir Maximilian, von GOttes Gn. erwöhlter Röm. Kaiser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / Thun bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kund allermänniglich / daß Uns/ Unser und deß Reichs Liebe Getreue / Burggrafe / Baumeister und Burckmanne / Unser und deß H. Reichs Schloß Friedberg / haben fürbringen lassen / wie Sie jetzo auf etlichen Unsern jüngst gehaltenen Reichs-Tägen/ durch Chur-Fürsten Fürsten/ und Stände deß H. Reichs/ über daß Sie von Alters her / nie keinen Anschlag oder Hülff gereichet und gegeben haben / angeschlagen und Hülff zu thun aufferleget werde / daß Ihnen zu Abbruch ihres alten Herkommens und Gebrauch / und zu merckliche m Schaden und Nachtheil reiche/ und Uns darauf demüthiglich angeruffen und gebetten / Ihnen hierinn mit Unser Kaiserl. Hülff gnädiglich zu erscheinen / dieweil Wir nun durch mannigfaltige Erkündigung gläublich und gründlich Wissens tragen / daß Sie wie obstehet/ von Alters her keinen Anschlag oder Hülff dem heil. Reich (ausserhalb Ihres guten Willens/ und ohne zimliche Belohnung/) gereicht oder gethan. Demnach haben Wir angesehen / genandten von Friedberg / demüthig fleissige Bitt/ auch die getreue und nutzliche Dienste/ so ihre Eltern und Sie Unsern Vorfahrern am Reich/

Reich/ Römis. Kaisern und Königen / auch Uns und dem Heil. Reich in mannigfaltige Weiß gethan haben/ und sich hinfüro willig zu thun erbieten / und darum mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath/ und rechtem Wissen/ gesetzt/ geordnet / declariret / und erklähret : Setzen/ordnen/ declariren / und erklähren auch von Röm. Kaiserlichen Macht / Vollkommenheit/ wissentlich in Krafft diß Briefs und meinen/ setzen und wöllen/ daß solche Anschläg und Hülff Ihnen wie obsteht/ aufgelegt/an ihren Freyheiten / Gewonheiten / und altem Herkommen / keinen Schaden oder Nachtheil bringen / und Sie und ihre Nachkommen hinfüro von Uns und Unsern Nachkommen / am Reich / noch jemands anderm mehr angeschlagen oder (in einige Hülff deß Reichs / ausserhalb Ihres guten Willens / und ohne zimb-Belohnung /) aufgelegt / noch Sie die zu thun / nicht schuldig seyn/ sondern bey Ihrem alten Herkommen und Gewohnheiten bleiben / Sich der gerühiglich gebrauchen und geniessen sollen und mögen / ohne aller männigliches verhindert ꝛc. den 16. Maji, Anno 1510. Welches dann auch nachgehends den 18. Stepembr. 1530. von Kaiser Carolo V. confirmirt und bestättiget worden. Worbey auch diese Burg jederzeit gelassen worden/und nach der Reichs-Ritterschafft allein ihre freywillige Beyhülff beygetragen/ neben derselben mit gewöhnlichen Revers und Schadloß-Briefen versehen worden / auch deßwegen von weyland Kaiser Rudolpho II. auf Georg Ilsungs gethanen Bericht den 23. Octobr. An. 1577. ein abermahliges Rescriptum erlanget / daß nemlich Ihro Kaiserliche Majestät gemeldte Friedbergische Ritterschafft / bey solchem altem Herkommen mit allen Gnaden verbleiben lassen wolten.

Gleiche Bewandnuß hat es auch mit der Burg Gelnhausen/ und der Gesellschafft St. Georgen-Schilds im Hegau / dann obwohlen dieselbe auch in deß Reichs-Matricul und derselben Anschlag gebracht/ so ist jedoch solches ebenmässig aus Irthum und wider ihre habende Freyheit und unfürdenckliches Herkommen beschehen/ und dannenhero auch niemahlen zu würcklichem Effect gebracht/ noch selbige zu Entrichtung solchen Anschlags angehalten/sondern seynd ebenmässig bey ihren Freyheiten / alten Herkommen / Gewohnheiten gelassen / und haben ihre Beyhülff jederzeit neben andern Freyen Reichs-vom Adel zu der Ritter-Cassa contribuirt/ und einig und allein dahin ihre Hülff beygetragen.

So ist auch nicht hinderlich / was ausser dem *Deputations*-Abschied/ *de Anno* 1564. §. **Wir wöllen auch.** 32. angezogen/ Dann obwohlen daselbsten/unter den Gan-Erben / die Ritterschafft der Burg Friedberg/ uñ Gelnhausen verstanden werden möchten / so folget jedoch nicht/daß unter den übrigen Worten/ **Und andere von der Ritterschafft und dem Adel** / ꝛc. allein die Gesellschafft St. Georgen-Schild / und

und Ritterschafft im Hegaw / zu verstehen seye / dann wann darunter diese allein zu verstehen / wäre solches / gleichwie anderer Orten / Zweiffels ohn austruckenlich vermeldet worden / weilen aber solches nicht beschehen / und die angezogene Wort: **Andere von der Ritterschafft und dem Adel / &c.** universal und general, als seynd dieselben auch universaliter und generaliter von allen andern / von der Ritterschafft und dem Adel / welche nicht Ganerben seynd / zu verstehen.

267 Verba enim universalia & generalia, universaliter & generaliter sunt intelligenda, omnia includunt, nihilque restringunt, & omnia comprehendunt, quæ excogitari possunt, Rol. à Valle *consil.* 61. *num.* 29. *lib.* 3. Decian. *consil.* 11. *num.* 11. *lib.* 3. Tuschus *pract. conclus. lit. V. conclus.* 121. *num.* 8. *& per tot.* Und werden die Wort: **Welche unter den Crayß- und Reichs-Ständen mit begriffen seynd / &c.** zum Unterschied derjenigen hinzu gesetzet / welche keine Crayß- und Reichs-Stände / sondern Landsassen / und andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs unterworffen seynd. Gestalten dann auch in die jenige Mandata, deren daselbsten Meldung geschicht / nicht nur allein die Ganerben / die Gesellschafft St. Georgen Schilds / und die Ritterschafft im Hegaw eingezogen / sondern dieselbe gegen alle und jede Freye Reichs-Ritter-Crayß und Ort in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / uhrkundet und publiciret worden / und zumahlen keine Ursach beyzubringen / warumen in solche Mandata, als Chur-Fürsten und Stände / und derselben Lehen-Leuth / Landsassen / Unterthanen / Hintersassen und Angehörige / Innhalt angezogenen §. **Wir wöllen auch.** 32. und zumahlen die Ganerben der Burg Friedberg / und Steinhausen / Item / die Gesellschafft St. Georgen Schild / und die Ritterschafft im Hegaw / und nicht zugleich auch übrige von der Freyen Reichs-Ritterschafft in den dreyen Ritter-Crayßen / eingeschlossen worden seyn solten.

268 At verò ratio regulat dispositionem, eamque ampliat & extendit, Bart. *in l. pater.* §. *fundum. ff. d. legat.* 3. Jason. *in l. filius fam.* §. *Divi. num.* 153. *ff. d. legat.* 1. Et ubi diversitas rationis dari non potest, ibi quoque nec diversum jus, sed ubi eadem ratio, ibi quoque idem jus esse debet, *l. illud. ff. ad L. Aquil. l. à Titio. ff. d. V. O.* Nicol. Everhard. *in loc. legal. à ratione legis larga.* 79. *per tot.*

Quæstio III.

Zu der dritten Frag zu schreiten / Weilen nemlich die Freye Reichs-Ritterschafft nunmehr eine Zeitlang zu den gemeinen Reichs-Versammlungen nicht beschrieben worden / und auf Reichs-Tägen keine Session, Stand und Stimm gehabt / ob Selbige auf gebührliches Ansuchen / ins künfftig darzu zu lassen / und Ihro die hiebevor gehabte Session, und Stimm zu gestatten? Will erstes Anblicks das Ansehen gewinnen / ob Selbige darzu nicht zu lassen.

Dann / Erstlichen / wird fast ins gemein darfür gehalten / ob seyen die Freye Reichs-Ritterschafften kein Stand deß Reichs / auch in der Reichs-Matricul, und dessen Anschlägen nicht begriffen / inmassen bey nächst vorher gehender Quæstion in dubitandi rationibus, num. 78. & seq. zu sehen / auch bekandt / daß Sie ein geraume Zeit her auf Reichs-Versammlungen nicht beschrieben / nicht erschienen / noch auch einige Session, Stand und Stimm gehabt. Wer nun kein Stand deß Reichs / auch in der Reichs-Matricul und dessen Anschlägen nicht begriffen / sonsten auch von unfürdencklicher Zeit her zu den Reichs-Tägen nicht beschrieben / darauf nicht erschienen / und darbey keine Session, Stand und Stimm hergebracht / der ist auch darzu nicht zu admittiren und zuzulassen.

269 Cum ad Imperii Comitia non nisi Status Imperii, & qui in Matricula Imperii comprehensi, Imperio certam quotam contribuunt, ac in Conventibus Imperii jus sessuræ & sententiæ dicendæ obtinent, admittantur, per tradita, Bernhard. Bertram. *de Comit. Imper. concluf.* 26.

Dahero auch wann schon / für das Ander / außländischer König und Potentaten Bottschafften und Gesandte bey Reichs-Versammlungen sich einfinden / werden dieselbe jedoch zur Berathschlagung deß Reichs-Sachen keines Weges admittiret / sondern es werden dieselbe absonderlich vernommen / und mit ihnen à part die nothwendige Handlung gepflogen / wie hieoben num. 242. Anregung beschehen.

Für das Dritte / so wollen die Freye Reichs-Ritterschafften von den Erbarn Frey- und Reichs-Städten / und theils andern Ständen deß Reichs / für frembde / und zu deß Reichs-Sachen nicht gehörige Personen geachtet / und darfür gehaltē werden / daß es ein unzimlich Begehren seyn würde / die Freyen Reichs-Ritterschafften mit den Chur-Fürsten / und andern höhern Ständen in dem Reichs-Rath und Umfragen zu gedulden / weilen es sonsten eine bekannte Rechts-Regula ist / daß frembde Personen nicht sollen in die Räthe / noch bey Handlungen gelassen werden.

270 Extranei ad consilia non sunt admittendi, Dec. & Felin. *in c. cum omnes. x. d. constitut.*

271 So will auch Vierdtens / darfür gehalten werden / ob seyen die Freye Reichs-Ritterschafften bey Aufrichtung der Reichs-Fundamental Satzungen / als der Kayserl. Cammer-Gerichts Ordnung / de Anno 1495. der Policey-Ordnung / de Anno 1548. und 1577. sonderlich aber dem Religions-Frieden / und König Ferdinandi darbey gegebner Declaration, de Anno 1555. und andern dergleichen Verfassungen nicht gewesen / und also sich einiger Possession, vel quasi, so Sie auf Reichs-Versammlungen hiebevor gehabt hätten / nicht zu berühmen / oder zu behelffen haben.

Wann auch schon / Fünfftens / mehrgedachte Freye Reichs-Ritterschafften hiebevor bey Reichs-Versammlungen erschienen / darbey ihre gewisse Session, Stand und Stimm gehabt hätten / dieweilen jedoch bekanntlich / daß dieselbige nunmehr länger als sich Menschen gedencken erstrecket / diese ihre Befugsame

auß-

auſſer acht gelaſſen/ auf Reichs-Tägen nicht erſchienen / vielweniger ihre Seſſiones und Stimmen beobachtet / und ſich derſelben bedienet/ſo folget daß Sie ſich derſelben tacitè begeben / darwider præſcribirt worden / und dahero die Ständ deß Reichs Fug und Recht erlanget/und Macht haben Sie hinfürter darvon auch auszuſchlieſſen/und darzu nicht zu admittiren / ſintemahlen in den Rechten gegründet / daß ob ſchon jemanden in Berathſchlagung einer Sach ein Votum und Stimm gebühret/auch ſeiner ungehöret nicht geſchloſſen werden mag / daß gleichwol wider ſolche Gerechtigkeit præſcribiret / und er mit der Zeit um ſolche Stimm gebracht werden kan.

272 Indubitati enim videtur eſſe juris, quod quis temporis immemorialis præſcriptione jus Seſſionis & Votandi, & conſenſum præbendi amittere poſſit, per *c. pen. de conſue. in 6.* ubi ejusmodi temporis immemorialis lapſu Prælatus ipſe contra præſtationem conſenſus Capituli, aliâs neceſſariam præſcribere poteſt. Et Epiſcopum ex præſcriptione poteſtatem alienandi ſine conſenſu Capituli adquirere poſſe, tradunt. Innocent. & Joan. Andreæ *in c. paſtoralis. x. de donat. & in c. ea noſcitur. x. de his. quæ fiunt à maj. part. cap.*

273 Eodemque temporis ſpacio, quo contra penſitationes & contributiones Imperio ſolvendas præſcribitur, ex numero Statuum Imperii quis eximitur, eorundemque jure & privilegiis in Imperio privatur, R. A. zu Augſpurg/ *de Anno* 1548. §.

274 Und ſoll Unſer Kayſerlich Cammer-Gericht / 54. & §. *ſeq.* Wann auch ein Außgezogener. 56. Zach. Victor. *de exempt. Imper. concluſ.* 17. Sicuti & omnis jurisdictio, Peregrin. *de jur. fiſc. lib. 6. tit.* 8. *num.* 10. Covarr. *C. poſſeſſ.* § 3. Pariſ. *conſ.* 16. *num.* 28. *lib.* 4. Omnia regalia & Imperium, Cravet. *de Antiq. temp. part.* 4. *q.* 6. *num.* 13. Mynſing. *cent.* 1. *obſerv.* 30. Zaſ. *conſil.* 15. *num.* 44. & *conſil.* 16. *num.* 22. *lib.* 2. Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 5. Imò aliâs non præſcriptibilia iſto temporis ſuffragio adquiruntur & amittuntur, Rol. à Valle *conſil.* 59. *num.* 6. *vol.* 4. Natta *conſil.* 222. *n.* 2. Cacheran. *conſ.* 34. *num.* 44. Surd. *conſil.* 127. *num.* 16. Meichsner. *deciſ.* 6. *num.* 8. *tom.* 3.

275 Daher dann auch für das Sechſte / die Freye Reichs-Ritterſchafft wann Sie ſchon neulicher Zeit bey Reichs-Crayß- und andern Zuſammenkünfften ſich angemeldt/ oder darzu ausgewiſſen/und ſonderbahren Urſachen/erfordert worden / Sie dannoch zu den Conſultationibus nicht gelaſſen / ſondern darvon abgewieſen / und da es die Nothdurfft erfordert per deputatos abſonderlich mit Ihnen tractiret worden / wie beydeme zu Ulm in Anno 1623. gehaltenen Crayß-Tag beſchehen / dann obwolen darbey die Freye Reichs-Ritterſchafft ſich auch eingefunden / ſo iſt jedoch Dieſelbige zu den Conſiliis gantz nicht admittirt / ſondern mit Derſelben à part, um Bewilligung einer Summa Gelds gehandelt worden. Wie dann auch beydeme in Anno 1631. zu Franckfurt angeſtellten Compoſitions Tag beſchehen, allda Doctor Faber von Schweinfurth ſich unter dem Schein/als wäre er von

berührter Stadt Schweinfurth abgeordnet/ eingedrungen/ als man aber ein anders vermercket und in Erfahrung gebracht/ er von der Consultation abgewiesen/ und ausgeschlossen worden/ &c.

276 Zum Siebenden/ bezeugen die Historien/ daß bey den Römern drey Ordines gewesen/ derer der eine kein Stimm gehabt/ sondern ist dasjenige/ welches die andern beyde Ordines und Bänck beschlossen/ zu ratificiren und zu bewilligen verbunden gewesen/ welche zu Latein Judices Pedanei genannt worden/ weilen nun ein solches im Römischen Reich von Alters hero also üblich Herkommens gewesen/ daß unter den dreyen Ordinibus allein die zween in Reichs-Sachen zu schliessen Macht haben/ und der dritte demselben unverhört zu pariren und zu gehorsamen schuldig gewesen/ so folget daraus/ daß auch die Freye Reichs-Ritterschafften sich nicht zu beschweren haben/ wann Sie in Reichs-Sachen kein Votum und Stimm haben/ sondern demjenigen/ was von den Chur-Fürsten und andern Ständen deß Reichs beschlossen/ gehorsame Folg leisten müssen.

277 So ist Achtens/ bekannt/ daß auf National- und General-Concilien allein die Cardinäl und Bischöff/ und nicht auch die Prälaten und Aebbt Vota und Stimmen haben/ In Concilio Nationali, sive Provinciali & generali non habent vocem & votum, nisi Cardinales & Episcopi, *C. propter Ecclesiasticas. 4. in fin. distinct. 18. c. 1. in princ. distinct. 15.* Anton. de Rosel. *tract. de concil. q. 7.* Derowegen sich auch die Freye Reichs-Ritterschafften/ nicht allzuhoch zu beschweren haben/ wann Sie auch schon auf Reichs-Tägen zur Verhör und Stimmen nicht zugelassen werden.

278 Wie dann dabeneben auch/ für das Neundte/ in Rechten versehen/ daß in gemeinen Handlungen/ so nicht sondere Personen/ sondern gantze Communitates berühren thun/ nicht aller und eines jeden insonderheit Consens und Einwilligung vonnöthen/ sondern allein deß mehrerntheils Approbation erfordert wird. In actibus namque universitatis, in quibus tractatur de rebus concernentibus universitatem, non ut singulos, sed ut universos, non opus est, ut omnes & singuli conveniant & consentiant, sed sufficit duarum ad minus partium consensus, sicuti notant *Dd.* & maxime Paul. de Castr. *in l. nullo. num. 7. ff. quod cujusq; universitat.* quia negotia universitatis non possent de facili expediri, si omnes deberent consentire, juxta *gloss. in l. aliud. §. refertur. ff. d. R. I.* Dieweilen nun die Reichs-Consultationes und Handlungen in gemeinen Sachen universitatem, & in ea Nobilitatem immediatam, ut singulos nicht antreffen/ sondern plures ut universos, seu universitatem ut universitatem, & communitatem ut communitatem berühren/ so will dannenher geschlossen werden/ daß der Freyen Reichs-Ritterschafften Consens, Vota und Stimmen auf Reichs-Tägen nicht zu beobachten/ sondern Sie demjenigen/ was von Chur-Fürsten und andern Ständen/ und also den mehrern Theil geschlossen/ zu geleben verbunden.

279 Quod enim major pars curiæ efficit, pro eo habetur, ac si omnes egerint, *l. quod major. 19. ff. ad municipal. & simil.* Et in actibus universitatis & collegio-

legiorum majoris partis consensum sufficere, minorem que partem, non obstante dissensu & contradictione, compelli posse, ad id, quod à majore universitatis parte constitutum & approbatum est, pluribus demonstrat, Casp. Klock *de contribut. c. 6. num. 14. & seq. & per tot.*

280 Für das Zehende/ ist bekannt/ und gibet es leyder die Erfahrung mit mehrerm zu vernehmen/ daß wegen Viele und Menge der Stänt/ und derselben Stimmen/ die Reichs-Consultationes langsam und verzuglich daher gehen/ und derentwegen die Reichs-Versammlungen sich mehrenthails über Jahr und Tag verweilen/ und dennoch wenig verrichtet werde: Wann nun die Freye Reichs-Ritterschafften auch zu den Reichs-Tägen admittiret werden/ und dieselben absonderliche Vota und Stimmen in den Reichs-Consultationibus haben solten/ so würden dadurch die Reichs-Expeditiones und Consultationes im wenigsten nicht befürdert/ sondern vielmehr retardiret/ und derentwegen noch mehrere Zeit vergeblich zugebracht und verspielet werden/ da jedoch gemeiniglich dem Heil. Römischen Reich an schleuniger Erörterung deß Reichs-Sachen sehr hoch und viel gelegen/ ja dieselben offtermahlen/ und sonderlich bey Kriegs-Zeiten also beschaffen/ daß sie einige Verzüglichkeit nicht leyden mögen/ At verò Reipubl. & Imperii nostri Romani salus suprema lex esto.

Ob nun wolen dieses/ und was sonsten dergleichen mehr eingeführet werden könnte/ nicht geringe Fundamenta zu seyn scheinen/ so muß ich jedoch in reiffem Nachgedencken darfür halten/ daß im Fall der Freyen Reichs-Ritterschafft belieben und rathsam zu seyn ermessen werden solte/ bey der Röm. Kayserl. Majest. und den Ständen des Reichs/ um Session, Stand und Stimm in Reichs-Versammlungen gebührlich anzusuchen/ daß Ihnen ein solches keines Weges abzuschlagen/ sondern Sie darzu/ ohne sonderbahres Bedencken/ gutwillig zu admittiren seyen.

Dann Erstlich/ so ist bey nechst vorhergehender andern Frag allbereit verhoffentlich mit sattem Grund beygebracht/ daß mehrgedachte Freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrom/ hiebevor ein Stand deß Reichs gewesen/ neben andern Chur-Fürsten und Ständen zu gemeinen Reichs-Versammlungen erfordert/ darauf erschienen/ und ihre Session, Stand und Stimm gehabt haben/ nun aber ist der Natur gleichsam eingepflantzet/ daß eine jedwedere Sach und Ding gar leichtlich zu seiner ersten Art/ Eigenschafft/ Ehr und Dignität gelange/ auch darzu nach Müglichkeit befördert werde.

281 Naturæ quasi innatum est, quod quæliberres segregata facilè ad sui naturam, & primævum & pristinum suum Statum redire, eoque promoveri soleat, *l. si unus. §. pactus. ff. de pact. c. ab exordio. Dist. 35.* Cacheran. *consil. 41. n. 8.* Zach. Vietor. *de exempt. Imper. concl. 39. in princ.* Vultej. 4. *Marpurg. consil. 13. n. 84.*

Am Andern/ ist daselbsten ebenmässig ausgeführet/ daß die Freye Reichs-Ritterschafften noch heutigen Tags ein privilegirter Stand deß Reichs seyen/ als welche aus sonderbahren bewegenden

Ursachen / von deß Reichs Contributionen und Anlagen / Unterhaltung deß Kayserlichen Cammer-Gerichts / und andern Reichs-Beschwerden eximiret und privilegiret/und daß Sie auf Reichs-Tägen zu erscheinen / nicht gleich andern Ständen verbunden/befreyet. Wann nun dieselbe sich dieser Ihrer habenden / und von unfürdencklichen Jahren hero rühig hergebrachten Immunitäten und Freyheiten willtiglich begeben / und auf Reichs-Tägen / gleichwie vorhin / wiederum erscheinen wolten / so könnte ich bey mir nicht ermessen / warumen Ihro ein solches nicht zuzulassen / und zu vergünstigen seyn solte.

282 Cum vulgata sit juris theorica, quod quilibet favori, juri, & privilegio pro se introducto & sibi concesso, liberè renunciare possit, *l. pen. 29. C. d. pact. l. si conven. ff. de Jurisdict. C. Apostolicam. x. d. regul.*

283 Und dieses wird / für das Dritte / mit der Erbarn Frey- und Reichs-Städte Exempel selbsten begründet. Dann obwolen dieselbe eine Zeitlang auf Reichs-Tägen nicht erschienen / Ihre vorhin gehabte Sessiones, Stand und Stimmen nicht beobachtet dahero auch ihnen dieselbe inskünfftig in Disputat gezogen werden wöllen, so haben jedoch beyder Städt Straßburg und Franckfurt damahlige vortreffliche Consulenten und Advocaten Ludwig Gremp / und Hieronymus zum Lamb/ beyde der Rechten Doctores, in dero Rathschlag deß Heiligen Römischen Reichs Erbaren Freyen- und Reichs-Städten Session, Stand und Stimm betreffend / ꝛc. stattlich und nach Genüge ausgeführet/ daß dergleichen Ausbleiben/ und eine zeitlang unterlassene Besuchung / denselben keines Weges præjudicirlich/sondern weilen aus unterschiedlichen Reichs-Abschieden zu sehen / daß Sie vorhin auf Reichs-Versammlungen erschienen/ darbey Ihre Sessiones und Stimmen gehabt/Sie darzu ins künfftig auch wiederum zu admittiren/gestalten dann Sie auch nachgehends darzu gelassen / Ihre vorige Session und Stimmen wiederum erlanget/ und sich derselben noch heutigen Tags gebrauchen. Haben nun die Erbahre Frey- und Reichs-Städte ein solches in Ihrer eignen Sach gebilliget/ und für Recht gehalten/ so ist der natürlichen Billichkeit gemäß/daß Sie dergleichen auch in einem gleichförmigen Fall/ und in specie, respectu der Freyen Reichs-Ritterschafft / für recht und billich erkennen.

284 Sicuti enim edictum illud Prætoris summam habet æquitatem, & sine cujusquam indignatione justa, ut quod quisque juris in alium statuerit, & ipse eodem utatur, & non aspernetur, idem jus sibi dici, quod ipse aliis dixit, vel dici effecit; ita etiam summam æquitatem habet, & nemo indignetur, si idem jus, quod quis in sua causa sibi dixit, vel dici effecit, etiam in aliorum causa simili æquum esse censeat, & permittat, *l. 1. & tot. tit. ff. quod quisq. jur. in alter. stat.*

285 Et quis justissimam illam, & à natura profectam, Ciceron. *d. invent. lib. 2. c. 5. & 12.* Talionis legem deprecari juste potest? cum hæc analogia retineat civitates, Aristot. *polit. lib. 2. & 5. de moral. cap. 8.* Et amicos amicis, urbes urbi-

urbibus, summos denique cum infimis, sine cujusquam querela pari jure conjungat & societ, Euripid. *in Phœniss.*

286 Gleiches gibt/für das **Vierdte**/ der Stadt Bremen Exempel / dann obwolen dieselbe von unfürdencklichen Jahren her zu Reichs-Tägen nicht beschrieben/darbey nicht erschienen/viel weniger eine Session, Stand und Stimm gehabt / derentwegen auch von dem König in Dännemarck für eine Land-Stadt gehalten werden wöllen / dannoch ist dieselbige bey jüngst / in Anno 1641. zu Regenspurg gehaltenem Reichs-Tag zu einem Stand deß Reichs angenommen / und derselben eine Session, Stand und Stimm in dem Städt-Rath gegeben worden / de quo D. Knipschilt, *in tract. de jurib. & privil. Civitat. Imper. lib. 3. cap. 6 num. 27. & seqq. & num. 77.* Ebenmässig ob schon der **Bischoff von Chur** eine geraume Zeit hero auf Reichs- und Crayß-Tägen nicht erschienen/demnach aber derselbe bey deren im Octobri Anno 1642. zu Ulm gehaltenen **Schwäbischen Crayß-Versammlung** einkommen/und den anwesenden Crayß Ständen / und der abwesenden Räthen und Gesandten zu erkennen geben/weilen Er ein Stand deß Reichs/ und bey jüngstem zu Regenspurg gehaltenem Reichs-Tag im Fürsten-Rath seine Session gehabt / auch vor vielen Jahren ein Mit-Glied dieses Hochlöblichen Schwäbischen Crayses gewesen/ eine geraume Zeit aber die gewohnliche Crayß-Täg nicht besucht/ und anjetzo bey denselben sich wieder einzufinden gemeynt/ und derowegen gebetten Ihne zu künfftiger Crayß-Versammlung auch zu beschreiben/und zu gewöhnlicher Session und Stimm zu admittiren/als ist die Sach dahin verabschiedet worden/ daß Ihro Fürstliche Gnaden zu nechst-künfftigem Crayß-Tag / von den beyden Ausschreibenden Fürsten / gleich andern Fürsten / Ständen und Mit-Gliedern dieses Hochlöblichen Crayses beschrieben/zur Session und Stimm zugelassen werden solle: Warumen solte nun der Freyen Reichs-Ritterschafft ein solches nicht ebenmässig auch gegönnet werden.

Für das **Fünffte**/kan keines Weges verneinet werden / daß die unmittelbahre Reichs-vom Adel / Kayserl. Majestät/ und deß Heiligen Reichs-Ritterschafft seyen / dann dieses vermag derselben Ehren-Prædicat und Nahm/indeme Sie ins gemein die Freye Reichs-Ritterschafft genennet werden/ gestalten dann auch die Römische Kayserl. Majestät selbige anderster nicht nennet/als **Unser und deß Heiligen Reichs Freye Ritterschafft** / wie fast in allen Kayserlichen Diplomatibus und Constitutionibus, darinnen selbiger gedacht wird / zu sehen. Seynd Sie nun deß Reichs Ritterschafft/ so müssen Sie auch desselben Glieder seyn/seynd Sie dann Glieder deß Reichs/ so folget daß Sie auch Stände seyn / seynd Sie dann Stände/ so folget ferner / daß Sie auch Ihre gebührende Stimm und Session im Reichs-Rath haben: Dann / was wäre ein Stand ohne sein Amt.

287 Frustra est potentia, quæ ad actum non perducitur, *l. multum interest. 6. ℭ. si quis alter vel sibi.* Man wölle dann aus der Freyen Reichs-Ritterschafft / gar mutas personas (wie

hie-

hi bevor in Comœdiis etwann gewesen) oder sonsten statuas machen/ welches aber sehr schimpfflich zu vernehmen / und uhralten Herkommen zuwider seyn wolte/ wie in simili argumentiren / **Ludwig / Gremp / und Hieronymus zum Lamb** *d. Consil.* **deß Heil. Römis. Reichs / Erbarn Freyen = und Reichs-Städt** *Session*, **Stand und Stimm betreffend** / *fol. 53. vers.* **Zum zehenden.**

Sechstens / ist bekandt / und aus dem / was bey nechst vorgehender Frag / num. 134. ausgeführet / offenbar / daß die freye Reichs-Ritterschafft / sowol insgesampt / als ein jedweder Adeliches Mitglied insonderheit / aller Reichs- Constitutionen / Abschied / Satzungen und Ordnungen activè & passivè fähig / und sich derselben nicht allein activè nützlich bedienen können / sondern auch derselben als unmittelbahre Glieder deß Reichs / omnes & singuli, zu gehorsamen schuldig / und also dieselbigen einen jeden insonderheit / als alle insgesampt betreffen thun. Damit nun bey den gemeinen Reichs-Consultationen zu dero Præjudicio und Nachtheil nichts fürgenommen / geschlossen / und den Reichs-Abschieden einverleibet werde / als will je die Billichkeit und höchste Nothdurfft erfordern / daß sie als fürnehme Glieder deß Reichs / und als welche die Reichs-Händel / eben sowohl als andere Stände / Höhere und Niedere principaliter berühren / dergleichen Berathschlagungen auch beywohnen / und darbey ihre Stimmen haben mögen: Dann es lehret aller Völcker Recht / daß in gemeinen Beschwerden und Handlungen aller Theil und Ständ / so die Sache berühren thun / Consens und Bewilligung erfordert und eingeholet werden / gestalten im und ausserhalb deß Römi. Reichs alle Potentaten / König / Chur- Fürsten / Grafen und Herrn im Gebrauch und Gewohnheit haben / daß wann sie wegen gemeiner Ob- und Anliegen Ihrer Königreich Chur- und Fürstenthum / Graf- und Herrschafften / einen Reichs- oder Land-Tag fürnehmen / sie nicht allein ihre Fürsten / Prälaten / Grafen / Herrn / Ritter und Knecht / sondern auch ihre Städt und angehörige Land-Städt / und derselben gesampten Rath und Einwilligung vernehmen und einhohlen.

288 Quod enim omnes tangit, ab omnibus approbari debet, *l. si quis ex argentariis, ff. de edend. l. fin. C. de Author. præstand. c. quod omnes, de Reg. Jur. in 6.* Omnium que consensus requiritur, ad quos res pertinet, & de quorum jure detrahitur, *l. clarum. C. de auth. præst. c. si Archi. Episcopus. x. de temp. ordin.* Unde in arduis explicandis in universitate omnes expresse consentire debent, nec sufficit quod Actus explicetur per alios nomine aliorum, licet illi taceant, & non contradicant, quia in re onerosa & gravi expressus intervenire debet consensus nec taciturnitas eo casu pro consensu habetur, Abbas *in c. cauſis. x. de Elect.*

Und dieses alles / **zum Siebenden** / diß Orths um so viel desto mehr / dieweilen nechst-angeregter massen der mehrertheil der Reichs-Sachen und Handlungen / die gesampte freye Reichs-Ritterschafften insgemein / und einem jeden insonderheit belangen / als da fürnemlich

seynd

seynd der Religion und Prophan-Frieden / die Constitutionen von Arresten, Pfandungen und dergleichen Reichs-Satzungen und Ordnungen / und sonderlich jetziger Zeit / die Kriegs- und Friedens-Handlungen / und was darvon dependiret / &c. Nun ist aber versehenen Rechtens / daß wo jemands eine Sach oder Handlung / nicht allein in gemein / sondern einen jeden insonderheit betreffen thut / deß mehrentheils Bewilligung nicht genugsam ist / sondern es wird auch deß wenigern und geringern Theils und eines jeden insonderheit consens und Bewilligung erfordert.

289 In actibus universitatis, quibus tractatur de rebus, concernentibus ipsam universitatem, ut singulos, non sufficit majoris partis consensus, sed omnes expressè consentire debent, *l. majorem. ff. de pact. l. Sabinus. in. princ. ff. comm. div. l. perfundum.* 13. *ff. de servit. rustic. prad c. in re communi. de R. I. in* 6. Don. Carl. Mastril: *de Magistrat. lib.* 5. *cap.* 15. *num.* 21. Reinking. *de regim. secul. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 8. *num.* 70. adeò, ut si essent centum, quorum consensus requiratur, nonaginta novem, uni dissentienti præjudicare non possent, Dyn. *in C. quod omnes. de R. I. in* 6. Tusch. *pract. conclus. lit. M. conclus.* 15. *n.* 16. Cas. Klock. *de contrib. cap.* 6. *num.* 99. *& seqq.* Et aliâs naturalis ratio dictitat, communia negotia communi consilio peragenda esse.

290 Zu deme kommet auch / für das Achte / daß die Reichs-Satzungen und Abschied nichts anderst / als Contractus und Verbindungen seynd / welche zwischen der Kaiserl. Majestät / und den Ständen deß Reichs aufgerichtet werden / dann in demselben gemeiniglich zu Anfang oder beym Beschluß folgende Formalia inserirt werden: **Und demnach haben Wir uns mit Churfürsten und gemeinen Ständen / nachfolgender Ordnung / Satzung / und Handlung vereint / vertragen / und deßhalben mit und gegen einander in** *Contracts-* **weiß verpflicht** / &c. Und werden solche Reichs-Abschiede von den gemeinen Ständen selbsten / Verträg / und Verpflichtungen genennet / R. A. zu Augspurg / *de An.* 1500. *tit. fin.* §. **Und hierauf** / *ibi*: **und Wir hierauf mit Seiner Königlichen Gnaden in** Contracts-**weiß verpflichtet / Ordnung deß Regiments zu Worms** / *de An.* 1521. §. *fin. ibi.* in diesem gegenwärtigen Vertrag / Contract, und Verpflichtung verfaßt ist / Gail. 1. *observat.* 41. *num.* 4. Schrader. *de feud. part.* 10. *sect.* 5. *num.* 185. *& seq.* Bened. Carpzov. *de Capitulat. Cæsar. cap.* 12. *num.* 9. *&* 10. Mart. Rumelin. *ad A. B. part.* 2. *dissert.* 3. *concl.* 19. Sollen nun dieselbe die freye Reichs-Ritterschafft / gleichwie andere Stände deß Reichs und derselben Unterthanen verbinden: So ist ja auch aller Völcker / und insonderheit den gemeinen Kaiserl. Rechten gemäß / daß selbige auch mit dero gesampten Vorwissen / Rath / und Einwilligen verhandelt / verglichen / und beschlossen werden.

291 Quia in contractibus omnium quorum interest, consensus intervenire debet, *l. 1. §. conventionis. 3. ff. de pact.* & qui contractui consensum non præbuerunt, ex eo etiam non obligantur, *l. si unus. 27. §. pacta quæ turpem. vers. ante omnia. ff. d. pact.* Cum consensus plurium sit voluntas ad quos res pertinet, simul juncta, ut ait Gloss. *in d. l. 1. in princ. ff. de pact.*

292 Et res inter alios acta, aliis neque prosit, neque præjudicet, *l. 1. seq. & & tot. tit. C. res inter al. act. l. sæpè ff. de re judic: C. super. c. præterea. c. quamvis. x. eod. l. quia. ff. de Jurejur. l. si unus. §. pacta quæ turpem. ff. de pact. c. inter dilectos. x. de fide instrument.* Nec alteri per alterum iniqua conditio inferri, *l. non debet. 47. ff. de R. I. l. in omnibus. 55. ff. de obligat. & act.* sed factum cuique suum, non aliis nocere debeat, *l. factum cuiq. ff. de R. I.*

293 Zum Neundten / ist der Kaiserl. Majest. und dem Heil. Römis. Reich sehr hoch und viel daran gelegen / daß dasselbige bey seinen Gliedern erhalten / und kein Stande deß Reichs sich von demselbigen eximire / und ausziehe / und dardurch deß Reichs-Matricul geschwächet / die Anlagen verringert / und endlichen das Röm. Reich gar in Abfall und Schmählerung gerathe / Interest Cæsaris & Imperii Romani, Status ejusdem integrè conservari, plura habere membra, pluresque Status & Consiliarios, Imperii matriculam & Contributiones augeri potius, quam minui, *c. 1. de prohib. feud. alien. per Frid. 2. Feud. 55.* Gailius *lib. 1. observat. 21. num. 1. Author.* deß gründlichen Berichts / von deß Heil. Reichs Stadt Friedberg / Stand / Regalien / &c. *cap 1. num. 96.* Don. Garl. Mastrik. *de Magistr. lib. 2. cap. 11. num. 7.* Bruning. *de var. univers. spec. concl. 16.*

294 Et hoc interesse ad curam Imperatoris pertinet, quia interdiu noctequepro Imperio excubat, indeque vigilans Imperii caput dicitur, ein wachend Haupt deß Röm. Kaiserthums / R. A. zu Speyr / *de Anno 1570. §.* Nach erledigten. 24. Durch welche Wachsamkeit dann der Röm. Kaiserl. Majest. obgelegen / dahin zu trachten / damit dem Röm. Reichs an seinen Gliedern / Session, Stimm / Vermögen u. Hülffe / keine Zerrüttung und Abgang begegne / R. A. *de Anno 1570. §.* Als wir dann weiter. 108.

295 Cum in multitudine Statuum & Vasallorum Imperii robur & dignitas ejusdem consistat, *c. intellecto. x. de Jurejur.*

296 Et Imperatoris sit augere jura Imperii, Bald. *in proœm. feud. num. 30. & seq.* Bart. *in proœm. ff. num. 12.*

297 Unde etiam Augustus dicitur abaugendo Imperio, quod Imperator Imperium tàm quoad fines, quam Status & membra justo modo augere debeat. Engelbert. *de art. & fin. Rom. Imper. cap. 18. per proœm. Instit. §. 1. Novell. 11. in princ. Novel. 24. in præfat. Novel. 116. in præfat.* Ubi enim major est numerus, ibi etiam Zelus dexterior præsumitur. *c. Ecclesia vestra. x. de Elect. & Elect. potest.* & integrum est judicium, quod plurimorum sententia confirmavit, *c. prudens*

dentiam. x. de offic. delegat. & ibi Abbas Majorque pars eo ferè deferri solet, quo à natura ipsa deducitur, Cicer. *lib. 1. offic.* Ac plurium bonorum virorum sententias veras esse dixit, Plato *in Epist. ad Dionys.*

298 Dahero dann in den Reichs-Abschieden hin und wieder geklaget wird/ daß das Heil. Röm. Reich an seinen Gliedern nicht allein von frembden Potentaten mercklich geschwächet / sondern daß sich auch etliche selbst davon absondern / viel Prälaturen / Graff- und Herrschafften/ auch Fürstenthumen durch allerley Mittel davon entwendet / zertheilet/ und dermassen zerrennt/ daß man ihrer Anschläg nicht hevig seyn könne / ja auch gantz auß der Matricul verlohren werden/ dardurch dem Heil. Reich an seinen Gliedern/ Session, Stimm/ Vermögen und Hülffen grosse Zerrüttung und Abgang erfolgen thu. Derowegen zu Bedencken begehret worden/ wie die eximirende Ständ erkündiget / und zu Abstattung ihrer Anschläg und Anlagen gebracht/ und die Reichs-Matricul wiederumben ergäntzet / und in eine richtige Ordnung gebracht werden möge / E. wie sonderlich zu sehen/ R. A. zu Speyr/ de An. 1570. §. Als wir dann weiters. 108. R. A. zu Augspurg/ de An. 1548. §. Als auch durch. 50. & seq. R. A. zu Augspurg/ de An. 1566. §. Nach obgesetzten. 125. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1576. §. Demnach wir, ferners. 83. & seq: R. A. zu Augspurg/ de A. 1582. §. Weiters/ als wie auch. 50. & seq. Deputat. Abschied zu Franckfurt/ de An. 1571. §. Und wiewol sie 39. Und zwar dieses der Ursachen halben/ damit einmal die von vielen Ständen etliche Jahr hero angezogene Beschwerden/ der Gebühr erlediget/ unter allen Ständen in deß Reichs-Anlagen billiche Gleichheit gehalten auch was dem Reich an seinen andern Gliedern / Landen und Güthern entzogen / wiederumen ergäntzet / und also die gemeine obligende Bürden und Hülffen / destomehr erleuchtert werden möchten / d. Deputat. Abschied / de An. 1571. §. Und wiewol sie. 39. Dahero auch Kaiser Justinianus schreibet:

299 Quod in multitudinem dividitur, onus insensibile propemodum facit eis, qui hoc sustinent: quando autem per partes quidem cœperunt se eximere albo curiæ, & occasiones invenire per quas liberi his efficerentur, sic paulatim diminutæ sunt curiæ innumeris excogitatis occasionibus, per quæ potuissent specialia quidem bene habere, communia autem & publica diminui. Propterea ad paucos viros redactæ functiones, & illis facultates commoverunt, & civitates ita diminutæ sunt, ut sub istos perditos conductores, quos vindices vocant, redacta curia, contigerit respublica plena quidem defectibus, plena verò omni injustitia fieret, *Novel. 38. in Præfat. in princ.*

300 Et ipse Justinianus alio quidem sensu, sed aptis huc verbis conqueritur, lædi rempubl. exemptionũ multitudine, rem ipsam angustis admodum terminis concludente ut paucissimi existant, quã publica munia sustineant & agnoscant, *Novel. 43. in præfat.*

301 Derowegen dann diesem Unheil zu begegnen/ die ausgezogne Ständ wiederumen zu dem Reich zu bringen / und dadurch deß Reichs-Matricul und

dessen Anschlag zu ergäntzen bey gemeinen Reichs-Versammlungen und deß Wesens reiffer Berathschlagung / zwey unterschiedliche Weg für rathsam und nutzlich ermessen worden / nemlichen: Daß erstlich in allen Creysen / durch die Creyß-Fürsten und Stände / Erkundigung eingezogen / wer eigentlich die eximirende ausziehende / oder allbereit außgezogene Ständ seyen / wo dieselben gelegen / von weme / und welcher Gestalt sie eximiret oder ausgezogen werden wollen / und dasselbe hernacher auf folgendem Reichs-Tag der Kaiserl. Majestät und gemeinen Ständen deß Reichs lauter und beständiglich fürgebracht werden solle. R. A. zu Speyr / de Anno 1544. §. Damit nun diesem. 13. & seq. R. A. zu Augspurg / de Anno 1548. §. Als auch durch. 50. & seq. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1576. §. Darum setzen. 89. & seq. R. A. zu Augspurg / de Anno 1582. §. Setzen / ordnen / darauf. 51. & seq. R. A. zu Augspurg / de Anno 1594. § Und nach dem dieser. 109. & seqq. Zum andern / wann dieselbige erkündiget / daß ein jeder neben andern Ständen seine gebührende Anlag vermög deß Reichs-Anschläge / selbst entrichten / oder aber die außziehende Stände / oder andere dem Reich unterworffene Inhabere derselben Herrschafften und Güthere / so vom Reich herrühren / und dem ohne Mittel unterworffen seyn / für sie die außgezogene / oder von wegen innhabender Güther / unabbrüchig zu bezahlen schuldig seyn solle / doch den exempten oder ausziehenden Ständen / in andern Fällen / an ihrer Gerechtigkeit nichts benommen / R. A. zu Augspurg / de Anno 1566. §. Wir setzen / ordnen / und wöllen / 15. R. A. zu Augspurg / de Anno 1548. §. Und als durch. 52. & seq. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1576. §. Wann auch in dieser. 20. Hat es nun in dem Heil. Röm. Reich diese Bewandnuß / daß demselben daran sehr viel und hoch gelegen / daß die Reichs-Ständ und Glieder bey demselben erhalten / diejenige / so darvon ausgezogen oder sich auszuziehen und zu eximiren bedacht / darzu wiederumen gebracht / deß Reichs-Matricul und Anlagen nicht geringert / sondern vielmehr verbessert / die Reichs-Ständ und Glieder vermehret werden / so kan daraus ein jedweder ohnpassionirter gar leichtlich schliessen / daß die freye Reichs-Ritterschafften / als welche hiebevor auf Reichs-Versammlungen ihre Session, Stand und Stimmen kündlich gehabt / auf Ihr Begehren zu solcher Ihrer gehabten befugsame zu admittiren und zuzulassen / und derselben Ihre vorige Sessiones, Stand und Stimm gutwillig zu erstatten seyen.

302 Ja / wellen für das Zehende / die Römis. Kaiserl. Majestät / Innhalt der angezogenen Reichs-Constitutionen und geschwornen Kaiserl. Capitulation, verbunden / allen müglichsten Fleiß dahin anzuwenden / wie diejenige Ständ / so von dem Reich / und deß Reichs-Matricul und Anschlägen von andern eximirt und ausgezogen werden wöllen / oder sich selbsten darvon zu eximiren unterstehen / wiederumen darzu gebracht werden mögen / wie zu sehen ex *Capitul. Ferdin. II. artic.* Zu dem und in sonderheit. 8. & *Capitul. Ferdin. III. artic.* Zu dem und in sonderheit. 9. Dieses

auch

auch ohne das einem jedwedern Röm. Kaiser obgelegen/ daß Er das Römische Reich an Land und Leuthen/ und sonderlich vornehmen Gliedern nicht allein vermehre / daher auch dieselben **allzeit Mehrer deß Reichs** genennet werden / wie nechst hievon / num. 296. & seq. angezogen/ sondern auch dasjenige / was dem Reich entzogen / zu demselben wiederumen bringen thue. Non solum enim ad boni Principis, sive Imperatoris officium pertinet omnibus, justis, & honestis modis, Rempublicam Imperiumve Romanum augere & amplificare, sed etiam Imperio rursus adjicere & recuperare, quod inde seculis superioribus divulsum & amissum est, *Procem. Institut. §. 1. ibi. iterum ditioni Romanæ, nostroq; additæ Imperio.* Wer kan und muß dann darauß nicht vernünfftiglich schliessen / daß in solchem Fall / da die freye Reichs-Ritterschafft sich Ihrer biß daher gehabten billichmässigen Exemptions-Befreyung willigklich begeben / und Ihrer vorhin gehabten Session, Stand und Stimm auf Reichs-Tägen wiederumen begehren wolten / selbige darzu nicht gutwillig recipiret/ und auf- und angenommen werden solte ?

303 Bevorab und für das Eilffte / weilen selbige den Röm. Kaisern und Königen / und dem Heil. Röm. Reich nicht allein in vorigen Zeiten/ mit Darsetzung ihres Leibs/ Bluts / und Guths/ höchst-nutzliche und ersprießliche Dienst und Hülff geleistet / sondern auch noch heutigen Tags rühmlich leisten. Wann nun diese getreuesten Reichs-Dienste nicht der Gebühr respectiret / und die freye Reichs-Ritteschafft auf Ihr Begehren/ zu den Reichs-Tägen nicht gelassen und derselben darbey einige Session, und Stimm nicht gegönnet werden solte/ so würde und müste folgen / daß etwann ein Prälat/ Probst/ Abbt/ oder Aebtissin/ oder auch etwann eine schwache Reichs-Stadt/ so zu den Reichs-Consultationen und Sessionen gelassen werden/ und doch dem Reich/ wie bekandt / und derselben Anschlag mit sich bringen / wenig beytragen/ mehr Reputation, *Dignität*/ Ansehen / Respect, Macht und Gewalt im Reich hätte/ dann die gesampte Reichs-Ritterschafft / worunter noch heutigen Tags viel Grafen/ und Herrn-Stands Personen sich befinden/ auch viel Freye Reichs-vom Adel selbsten solche Güther besitzen/ die im Zutrag / schwache Graf- und Herrschafften übertreffen / und deren etwann einer oder der ander dem Reich so grosse und nutzliche Dienst geleistet / als andere Geist- oder Weltliche Ständ/ welche bey den Comitiis mit Session und Votis gelassen werden.

Auß welchem allem dann sich klärlich befindet / daß die freye Reichs-Ritterschafften/ in dieser Frag/ gute/ gegründte / erbahre / beständige und vernünfftige Ursachen haben / welche dann auch/ Inhalt der Rechten/ nicht mindere Krafft/ Authorität und Würckung haben sollen/ dann die geschriebene Recht / Siquidem omne rationabile dictum instar legis habendum est, Jason, *in l. quoties, col. 6. C. de rei vindic.*

304 Et secundum *Aristotelem*, infirmitas quædam intellectus censenda est, ibi quærere legem, ubi naturaliter sentimus, aut rationes habemus, Jason. *in auth si qua mulier. num. 11. C. de SS. Eccles.* miserrimusque est intellectus perniciosusque timor, nolle con-sulere

in his, in quibus Dd. determinatione caremus, ubi tamen bona ratio adest, Paul. Castrens. *in l. Pedius. ff. d. adqui. hæred.*

305 Deme dann nicht widerig/ was Eingangs in dubitandi rationibus eingeführt worden/ dann so viel die Erste / supr. num. 269. betrifft ist bey nechst vorgehender andern Quæstion mit mehrerm ausgeführt worden/ was Gestalten die Freye Reichs-Ritterschafften / nicht allein in vorigē Jahren auf Reichs-Tägen erschienen/u. darbey ihre Sessiones, Stand und Stimmen gehabt/sondern auch noch heutigen Tags ein privilegirter Stand deß Reichs seyen / als welche von den Reichs-Anschlägen und andern Beschwerden/ auch daß sie auf Reichs-Tägen zu erscheinen nicht verbunden / sonderbahr befrepet seyen / und wann auch schon selbige (den ungestandenen Fall also gesetzet) heutigen Tags kein Stand deß Reichs mehr wäre / so folgete jedoch daraus gar nicht/ daß sie auf gebührliches Ansuchen zu Reichs-Tägen/ Session und Stimmen nicht zulassen / dann obwohlen allein diejenige zu den Reichs-Tägen und Stimmen zulassen / welche in der Reichs-Matricul begriffen/ darinnen ihren gewissen Anschlag/ und bey Reichs-Versamlungen ihre Session und Stimmen hergebracht haben/ so ist jedoch auch bekandt / und gibt es die Tägliche Erfahrung genugsam zu vernehmen / daß auch unterschiedliche in den Herrn-Grafen- und Fürsten-Stand erhabene Personen zu Reichs-Ständen aufgenommen/ der Reichs-Matricul und dessen Anschlägen inseriret / und denselben in dem Reichs-Rath/ Session, Stand und Stimmen ertheilet werden/ die doch vorhin niemahlen dergleichen Jura gehabt / vielweniger in der Reichs-Matricul und derselben Anschlägen begriffen/noch auch auf Reichs-Tägen einige Session und Stimmen gehabt / gestalten dann ein solches die bey jüngstem zu Regenspurg gehaltenem Reichs-Tag vorgangene Exempel bezeugen / als mit Ihro Fürstl. Gn. Eytel-Friederichen / Fürsten von Hohenzollern; Johann-Anthonio-Hertzogen zu Cromaw und Fürsten zu Eggenberg. Und Wentzeln/ Fürsten und Regierern deß Hauses Lobkowitz / als welche von Ihro Kayserl. Majestät dißmahlen ersten im Reichs-Fürsten-Rath zur Session und Stimm admittiret und zugelassen worden / wie zu end dieses Reichs-Tags zu Regenspurg / de An. 1641. §. **Und demnach wir.** zu sehen. Gleiches ist auch mit Ihro Gräfl. Excell. und Gnaden Maximiliano Grafen von Trautmannsdorff/ P. Caspar Bernharden Grafen zu Rechberg / (welcher der Schwäbischen Freyen Reichs-Ritterschafft deß Viertheils am Kocher kündlich incorporirt) und Heinrich Schlicken Graffen zu Passau/ vorgangen / wie auch mit der Stadt Bremen/als welche von unfürdencklichen Jahren her/ auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ vielweniger darbey einige Session, Stand und Stimm gehabt / und dennoch bey diesem Reichs-Tag in dem Reichs-Rath zur Session und Stimm/ admittiret und aufgenommen worden / warumen solte dann nun der freyen Reichs-Ritterschafft nicht auch dergleichen gedeyen/als welche nicht allein kündlich ein fürnehmes Glied und privilegir-

ter

ter Stand deß Reichs ist / sondern auch hiebvor ihre Sessiones, Stand und Stimmen auf Reichs-Tägen gehabt /

306 Cum facilius jam antiquitus competens confirmetur, quam de novo concedatur.

307 Dahero es dann auch bey der **Andern** Objection, supr. num. 269. mit der Freyen Reichs-Ritterschafft ein weit andere Beschaffenheit haben thut / als mit andern außländischen Königen und Potentaten / sintemahlen diese keine Glieder deß Reichs seynd / auch bey den Reichs-Consultationibus einiges Interesse nicht zu suchen / noch darvon einigen Nutzen oder Schaden zu gewarten haben / vielweniger an die Reichs-Constitutiones und Abschied gebunden ; Dahingegen aber die Freye Reichs-Ritterschafften unlaugbahr fürnehme Glieder und privilegirte Ständ deß Reichs seynd / welche sich auch der Reichs-Abschieden / Constitutionen und Satzungen activè & passivè bedienen / und denselben als Reichs-Glieder gleich andern Ständen zu geleben verbunden / dahero bey den Reichs-Consultationibus höchst interessiret / davon leichtlich Nutzen / und grossen Schaden / sonderlich in ihrem Abwesen / zu gewarten und zu besorgen haben / und derowegen billich / daß Sie auf Ihr suchen und anlangen / darzu auch gleich andern Ständen / so darbey gleicher Gestalt interessirt / admittirt und zugelassen werden / per tradita supra num. 288. & seq. Und weilen nun diß Orths unter außländischen Königen und Potentaten / und der freyen Reichs-Ritters. ein solcher starcker Unterschied ist / so kan auch von denselben auf diese kein schlüßlich Argument genommen werden / per dicta, num. 247.

308 Auß welchem dann auch die **Dritte** dubitandi ratio supra num. 269. ihre Abfertigung hat : Dann weilen einmahl die freye Reichs-Ritterschafften hiebevor auf Reichs-Versammlungen erschienen / Ihre Sessiones, Stand und Stimmen gehabt / auch noch heutigen Tagen fürnehme Glieder und privilegirte Ständ deß Reichs seyen / dabeneben bey den Reichs-Consultationibus, Abschieden und Satzungen / gehörter massen interessirt / so können dieselbe pro extraneis personis, und für fremde / und zu deß Reichs-Sachen nicht gehörige Personen keines wegs geachtet und gehalten werden.

309 Daß so viel den **Vierdten** Einwurff supra num. 271. betrifft / die Freye Reichs-Ritterschafft bey Aufrichtung unterschiedlicher Fundamental-Satzungen zugegen gewesen / und dieselbige mit ihrem Consens, Rath und Einwilligen verfasset / und verabschiedet worden / das ist hieoben bey der andern Quæstion allbereit mit mehrerem ausgeführet / und ad oculum demonstrirt worden / allda klärlich zu sehen / daß Sie bey Aufrichtung der güldenen Bull zu Nürnberg in An. 1356. zugegen gewesen / wie nicht weniger bey der Reformation zu Franckfurth / An. 1442. Item bey Aufrichtung deß zehen-jährigen Land-Friedens zu Augspurg / An. 1474. So dann deß Königlichen Land-Friedens zu Worms / An. 1495. wie nicht weniger bey Aufrichtung Kaiser Lotharii Constitution, *de prohib. Feud. Alien.* de An. 1136. und dann bey Absetzung Kaiser Wenceslai,

lai, An. 1400. und andern dergleichen mehr. Und obwolen in etlichen Reichs-Constitutionen der Freyen Reichs-Ritterschafft und Adels nicht eben in specie gedacht und vermeldet wird / daß sie denselben beygewohnt / so folget jedoch nicht daß sie bey denselben nit zugegen gewesen / u. selbige aufrichten helffen / wie eben aus der Cammer-Gerichts-Ordnung zu Worms / *de An.* 1495. zu verspühren ; Dann obwolen darbey deß freyen Reichs-Adels und Ritterschafft nicht insonderheit gedacht wird / dieweilen aber eben selbigenmahls / Orths und Jahrs der Königl Land-Fried aufgerichtet / und dabey die freye Reichs-Ritterschafft unwiedersprechlich gewesen / so ist darauß vernünfftiglich zu schliessen / daß Selbige auch deß Cammer-Gerichs Ordnung berathschlagen und aufrichten helffen / dann keine einige vernünfftig Ursachen angezeigt werdē kan / warumen die freye Reichs-Ritterschafft der Constitution deß Land-Friedens / und nicht auch deß Cammer-Gerichts beygewohnet haben solle ?

310 Ja / es wird bey angezogener Cammer-Gerichts Ordnung / der Prälaten / Grafen / Herrn / und Erbahrn Frey- und Reichs-Städt auch in specie nicht gedacht / sondern allein der Chur-Fürsten / Fürsten / und (in genere) gemeiner Versammlung Gleichwie nun sich darauß nicht schliessen lässet / daß nicht auch die Prälaten / Grafen / Herrn und Städte solcher Ordnung beygewohnet / sondern dieselbe unter den Worten : **und gemeiner Versammlung** : auf Unsern und deß Reichs-Tag zu Wormbs / ꝛc. verstanden werden wöllen / also ist die freye Reichs-Ritterschafft deßwegen nicht außzuschliessen / sondern unter solchen General Worten ebenmässig zu verstehen / sintemahlen unlaugbahr / daß Selbige auf besagten Reichs-Tag auch zugegen gewesen / und den Land-Frieden beschliessen helffen / auch dieser Land-Frieden und die besagte Cammer-Gerichts Ordnung auf einem Jahr benanntlichen den 7. Aug. Anno 1495. aufgerichtet und publiciret worden. Auß welchen und andern mehr unterschiedlichen actibus Possessoriis dann klärlich zu vernehmen / daß die Freye Reichs-Ritterschafft / hiebevor auf Reichs-Tägen erschienen / und bey Aufrichtung unterschiedlicher fundamental Reichs-Constitionen und Satzungen gewesen / und dieselben mit Ihrem Consens, Rath und Einwilligen sanciret und publiciret worden / und derowegen sich rühliger und rechtmässiger Possession vel quasi, so Sie auf Reichs-Tägen im Sitzen und Votiren gehabt / gar wol und von Rechts wegen zu rühmen und zu behelffen haben /

311 Cum possessio ex actibus possessoriis satis superque probetur, per tradita Mascard. *de probat. concl.* 1184. *& multis seqq.* Adeo ut etiam unico actu possessio adquiratur & judicetur, *C. cum Ecclesia Sutrina. x. de caus. poss. & propr.* Canon. *in c. cum beneficio. d. præbend. in 6.* Corn. *cons.* 47. *col.* 1. *vers. his tamen.* Cravet. *cons.* 124. *num.* 9. *& cons.* 322. *num.* 4. Mart. Mager. *de Advocat. cap.* 9. *num.* 308. *& seq.* & unicus actus ad probationem quasi possessionis sufficiat, Tileman. de Bonign.

Syn-

Syntag. 4. decis. 1. vol. 1. num. 26. Und wann auch gleich die freye Reichs-Ritterschafft nicht bey Verfassung aller Reichs-Constitutionen/und allen Reichs-Tägen gegenwärtig gewesen / Session und Stimm mit eingewendet haben solten/ weilen jedoch dieses in Ihrer freyen Willkühr gestanden/ so folget/ daß daher ex intermissione Ihnen nichts widriges abgedrungen werden könne.

312 Quæ enim in libera alicujus voluntate, facultate & potestate consistunt, illa neglecta, & omissa non nocent, nec jus competens lædunt, *arg. l. sæpè. 8. & l. seq. ff. de offic. præsid. l. non quicquid. 40. in princ. ff. de judic.* Et quæ sunt meræ facultatis, præscriptionem non admittunt. *l. viam publicam. & ibi gloss. ff. de via publ.* Cyn. *in l. cum notissimi in fin. princ. C. de præscript. 30. annor.* Gothman. *respons. 79. volum. 2.* Gail. *2. observat. 18. num. 4.* Mynsing. *1. observat. 16.* Tusch. *pract. conclus. lit. P. conclus. 537. per totum.*

Die Fünffte dubitandi rationem supr. num. 271. betreffend/ ist darbey zu mercken/ das Inhalt der Rechten in denjenigen Dingen und Sachen / so in aller Völcker Rechten gegründet/ einige Præscription oder Verjährung nicht statt habe/ Et quæ sunt juris gentium, nullo unquam temporis spacio præscribuntur, Bart. *in l. quo minus. quæst. 15. ff. de flum. ne quid in flum. publ.* Nun aber ist bey der Sechsten decidendi ratione allbereit ausgeführet/ daß bey allen Völckern üblich und herkommenen Rechtens seye/ daß in gemeinen Beschwerden und Handlungen aller Theil und Stände / welche die Sachen berühren / Consens, Rath und Bewilligung vernommen und eingehohlet werde/ dahero folget/ daß wider diese Gerechtigkeit keines wegs præscribiret werden könne. Und wann auch schon / den Fall also gesetzet / einige Præscription diß Orths statt finden solte: So könte jedoch dieselbe der Ritterschafft darumben nicht præjudicirlich seyn / dieweilen dieselbe die Session, Stand und Stimm auf Reichs-Versammlungen nicht ex titulo continuatæ possessionis, sondern vielmehr ex capite restitutionis in integrum & pristinum statum, und daß Sie wiederum in denjenigen Stand gesetzet werden / worinnen Sie vor hundert und mehr Jahren gewesen / suchen und begehren thäte / gestalten dann auch mit der Stadt Bremen bey jüngsten Reichs-Tag beschehen/ daß obwol bey Menschen Gedencken selbige bey Reichs-Versammlungen einige Session und Stimm nicht gehabt/ Sie dennoch darzu admittiret und gelassen worden.

313 Ebenmässig seynd die bey der Sechsten dubitandi ratione supra num. 275. angezogene vermeinte actus contrarii nicht hinderlich / sintemahlen die Freye Reichs-Ritterschafft niemahlen vorhabens gewesen / noch begehret / weder in die angezogne/ noch andere Creyß-Handlungen/ und Verfassungen sich einzulassen/ sondern haben allein zu der Ulmischen damahligen Creyß-Verfassung ein gewisses stuck Gelds / zu Abwendung der Kriegs-Durchzüg/ Einquartirung und anderer Beschwerden semel pro semper bewilliget.

Wie es mit dem Compositions-Tag zu Franckfurt eigentlich bewandt/ ob und welcher Gestalt die Ritterschafft/

oder dero Advocat Doctor Faber darvon abgewiesen worden/ darvon habe ich keine begründete Nachricht / aber dieses ist bekandt/ daß die freye Reichs = Ritterschafft darzu nicht beschrieben gewesen / auch ermeldter Doctor Faber, von derselben insgesampt nicht abgeordnet/ noch demselbigen deswegen einiger Gewalt oder Instruction ertheilet worden / und weilen Herr Doctor Faber auch der Fränckischen freyen Ritterschafft bedient gewesen/ ist vermuthlich derselbe/ von einem oder der andern Fränckischen Adelichen Gliedern / sich wegen der Freyen Reichs-Ritterschafft auch einzulassen / ersuchet worden / weilen damahls die Catholische das Directorium und Actiones fast allein geführet / und sich unterstanden die freye Reichs - Ritterschafft in vielen Fällen aus dem Religions - Frieden zu schliessen/ und weil er wegen der Stadt Schweinfurth zugegen gewesen / möchte er sich auch wegen der Ritterschafft : (damit Sie bey dem von gemeinen Ständen beschlossenen und publicirten Religions Frieden erhalten / und davon wider alle Billichkeit nicht außgeschlossen werden) ichtwas angemeldet und eingelassen/und aber propter defectum mandati zurück gewiesen worden seyn.

314 Es könte aber ein solches weder den andern Adelichen Mitgliedern / und Ritter-Orthen / noch vielweniger dem gesampten Freyen Reichs-Adel keines weges præjudicirlich seyn.

315 Cum alteri per alterum iniqua conditio inferri non possit, *l. non debet. 74. ff. d. R. I.* & cuique factum suum, non aliis nocere debeat, *l. factum cuiq; 155. ff. d. R. I.*

316 Was bey dem Siebenden Einwurff/ supr. num. 276. de pedaneis judicibus, so bey den alten Römern im Gebrauch gewesen / angezogen worden/ das ist allhero nicht gehörig/ alldieweilen solcher Gebrauch üb Ordnung bey unsern Zeiten ab aula recediret/ und in Abgang kommen / und also als ein non ens sive res non amplius existens, in einige Consideration nicht zu ziehen / läßt sich auch von diesen pedaneis judicibus, auf den Freyen Reichs - Adel in keine weg ein schliessende consequentz nehmen. Zu deme ist auß den Historien bekandt / und bezeugen es Gellius und Festella, daß die pedanei, sive pedarii judices allein in geringen Sachen nicht befraget / aber in hohen und wichtigen Handlungen ihr aller Bedencken und Gutachten auch angehöret/ und mit ihrem Rath beschlossen worden/ unangesehen sie sonsten im dritten und understen Grad gesessen.

317 So bringet auch bey der Achten Objection supr. num. 277. kein schließlich Argument mit sich/ weilen auff Concilien weder Prälaten noch Aebt / sondern allein die Cardinäl und Bischöff Vota und Stimmen haben / so gebühre auch auf Reichs-Versammlungen niemanden andersten/ weder allein den Chur- und Fürsten zu votiren / sinmahlen die Prälaten und Aebt den Cardinäln und Bischöffen unterworffen. Siquidem Episcopus immediatam jurisdictionem habet in omnes, qui sunt de ipsius diœcesi, licet alius sit Prælatus specialis, & sic cum quolibet Prælato & Abbate inferiore in jurisdictionis exercitio concurrit, ut tradunt, Hugo Vincent, Gofr. Hostiens. *in C. pastoralis. x. d. offic. ordin.* Derowegen ihnen auch als subditis auf Concilien kein einiger Stand noch Stimm gebüh-

bühren thut/gleichwie auch die Prälaten/ Grafen und Herrn / welche den Chur- und Fürsten unterworffen / in Reichs-Versammlungen kein Stand noch Stimm haben/ sondern von ihren Lands-Fürsten vertretten werden: Aber mit der Freyen Reichs-Ritterschafft / auch mit den Reichs-Prälaten/Grafen/Freyen/ hat es in Reichs-Sachen kundlich ein weit andere Bewandtnuß dann selbige den Chur-Fürsten und andern Ständen keines weges unterworffen / sondern seynd ein absonderlicher Stand und unmittelbahre Glieder deß Reichs / woraus dann auch folget / daß sie in deß Reichs gemeiner Anliegen und Handlungen/ auch ihren Stand und Vota haben sollen. Zu diesem so seynd zu Anfang der Christlichen Kirchen und der National-Concilien/ die Prälaten und Aebt noch nicht eingeführt / sondern allein die Bischöff gewesen/ wie solches die Historien/ wie auch die Canones, und sonderlich *C. Canones. 1. & c. sicut. 2. distinct. 15.* hin und wieder bezeugen/ derhalben nicht zu verwundern / wann gleich die Prälaten und Aebt auf den Conciliis annoch kein Vocem und Stimm haben / dieweil sie dergleichen anfänglich nicht gehabt: Aber eine weit andere Beschaffenheit hat es mit der freyen Reichs-Ritterschafft / welche von Anfang und sonderlich der Zeit / da das Römische Reich an die Teutsche Nation kommen / Ihren freyen unmittelbahren Reichs-Stand gehabt / und dem Reichs-Rath wie andere Reichs-Ständ und Glieder beygewohnet / wie bey vorgehender andern Frag mit mehrerm aus geführet worden.

Dem Neundten Einwurff / *supr. n. 278.* ist allbereit bey der sechsten und siebenden *decidendi rationibus* begegnet/ allda remonstriret/ daß diejenige Sachen / welche auf Reichs-Versammlungen in Consultation und Berathschlagung gezogen werden / den mehrentheils die gesamte Stände deß Reichs/ und dann in specie die Freye Reichs-Ritterschafft / sowol insgemein / als ein jedweders Frey-Adeliches Mitglied/ insonderheit concerniren und betreffen thun/ und dannenhero derselben Consens und Bewilligung auch nothwendig erfordert werde / *per ibidem allegata*, dahin ich mich *brevitatis studio* beziehen thue. Und ist dabeneben versehenen Rechtens / daß *regulariter* der grössere Theil den mindern *specialiter* nicht beschwehren könne / er bewillige dann darein/

318 Major pars non potest facere ordinationem, quâ minor pars singulariter gravetur, sed necesse est, quod omnes consentiant juxta, Angel. *consil. 267.* Felin. *in C. cum omnes. num. 2. & num. 18. vers. decimo fallit.*

319 Die Zehende und letztere *dubitandi rationem supra num. 280.* anlangend/ hat es darbey keines weges diese Beschaffenheit / als wann der freyen Reichs-Ritterschafft Vorhaben und Begehren sey / daß ein jedweder Adenliches Mitglied eine absonderliche *Session*, Votum und Stimme haben solle / sondern daß dieselbe in den dreyen Ritter-Creysen / Schwaben/ Francken und am Rheinstrohm für ein Corpus zu achten/ diesen dreyen starcken Ritter-Creysen/ dannoch etliche Vota gestattet / und dieselbe

selbe / durch die von solchen dreyen Ritter = Creysen abgeordnete Räth / Außschüß / oder Adenliche Mitglieder / abgeleget werden sollen / gleichwie bey den Prälaten / Grafen und Herrn deß Reichs auch nicht einem jeden sonderheit ein absonderliches Votum gebühret / sondern die Prälaten / Graffen und Herrn im Rath nicht mehr als ein jeder Theil zwey Stimmen und Vota haben / nemlich die Schwäbische Prälaten eines / das ander die andern Rheinische : Also auch die Graffen und Freyen zwey / eines von wegen der Schwäbis. Grafen / das ander von wegen der Wetterauischen / welche Vota durch Ihre Gewalt = trager expediret und abgeleget werden / ungeachtet die Prälaten und Graffen einen weg als den andern in der Persohn / viel oder wenig im Rath erscheinen / und ihre Sessiones einnehmen / aber doch anderst nicht / dann wie gemeldte / votiren mögen / wie hieoben num 198. Daß also durch der Freyen Reichs = Ritterschafft Sessiones und Stimmen die Reichs = Consultationes im wenigsten nicht prolongiret oder verhindert werden. Ja / wann diese Ration schliessend und gültig seyn solte / wolte folgen / daß auch in dem Fürsten = und Städt = Rath / weiter niemanden zu admittiren und aufzunehmen wäre / wie ungereimbt / nachdencklich / und beschwerlich aber den Fürsten / Prälaten / Grafen / Herrn / und den Erbahrn Frey und Reichs = Städten / sonderlich denjenigen / welche dergleichen Sessiones von neuem suchen und begehren möchten / ein solches fallen würde / das ist leichtlich zu ermessen / und würde der freyen Reichs = Ritterschafft gleicher gestalt auch höchstnachdencklich und beschwerlich / auch zu der kündlichen Observantz / und dem üblichen Herkommen in dem Römischen Reich schnurstracks zuwider fallen.

320 At verò quæ absurda & communi observantiæ contraria, nec statuenda, nec admittenda sunt : Cum absurdum in Jure & Judicio omninò vitandum, neque extensio ad ea trahenda, ex quibus absurdum & inconveniens aliquod sequi potest. *c. venerabilem. c. in Genes. x. de Elect. c. ex. ore. & ibi* Panormit. *x. de privileg. l. nam absurdum. ff. de bon. libert. l. fin. C. de Auth. præstand.* Gail. 2. *observ.* 33. *num.* 5. *& observ.* 92. *num.* 4. Everhard. *in loc. legal. ab absurdo.* 23. *num.* 2. Sed ea in omni dispositione vitanda, *l. quoties idem. ff. de R. l. l. pen. ff. de exhib.* Adeo ut à propria significatione verborum potius sit recedendum, quam ut dispositio absurdum contineat, Rol. à Vall. *consil.* 25. *num.* 24. *vol.* 3. Alex. *consil.* 52. *col.* 2. *& consil.* 80. *col.* 6. *lib.* 1. Et verba improprianda potius, ut evitetur absurdum & inhumanum, Alex. *in l. sed si hac.* §. *liberos. ff. de in jus voc.* Tib. Decian. *responsa.* 31. *num.* 83. *vol.* 1.

321 Cui accedit, quod observantia optima similium casuum decisio. *arg. l. non possunt.* 12. *& l. seq. ff. de legib.* Cravet. *consil.* 828. *num.* 11. Et per observantiam omnis tollatur dubitatio, [Tusch. *pract. concl. lit. O. conclus.* 59. *num.* 57. Pedem. *decis.* 136. *in fin.*

Quæ-

Quæstio. IV.

WB nun wohlen auß denen bey nechster Frag außgeführten Motiven und Argumenten kein Zweiffel/ es möchte der Freyen Reichs-Ritterschafft in ihrem Begehren willfahrt/ Selbige auf gebührliches Ansuchen in alten Stand restituiret/ und Ihro auf Reichs-Versammlungen vorige Session, Stand und Stimm gestattet werden/ so will jedoch/ so viel die vierdte Frag betrifft/ nicht geringer Zweiffel walten/ (Ob derselben rathsamb und fürträglich/ und dergleichen Session, Stand und Stimm/ und was darvon dependiret/ anzusuchen oder nicht?) Und zwar seynd nicht geringe Ursachen enthalben/ derentwegen dergleichen Ansuchen und Begehren für rathsam und fürständig ermessen werden möchte.

Dann Erstlich/ ist auß erZweiffel auch bey der andern Frag zu Genüge außgeführet/ daß die mehrgedachte Freye Reichs-Ritterschafften hiebevor der Zeit auf Reichs-Versammlungen ihre Session/ Stand und Stimmen gehabt/ und sich derselben heylsamlich und fürständig bedienet/ was nun hiebevor derselben nutzlich/ fürständig und ersprießlich gewesen das kan auch jetziger Zeit nicht für unrathsam und widerig gehalten werden.

322 Cum argumentum à præterito ad præsens in jure nostro sit validum & non infrequens, *l. non omnes §. à barbaris. ff. de re milit. l. si cui §. iisdem. ff. de accusat. c. cum in juventute, x. de præsumpt. c. Monachus. Dist. 77.* Nicol. Everhard. *in loc. legal. 90. n. 4. & seq. & num. 6.* Ubi id in omnibus prædicamentis Aristotelis obtinere ait, confer *supra num. 124.*

323 Fürs Ander/ ist auß allem Zweiffel/ daß es nicht eine geringe Ehr und Hochheit seye/ auf Reichs-Tägen erscheinen/ und neben den höchsten Säulen/ als Chur-Fürsten/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn und andern Ständen deß Reichs/ Session, Stand und Stimm haben/ und von deß Heil. Röm. Reichs Majestät/ Hochheit/ Stand und Wohlfahrt/ consultiren und schlüssen helffen. Wann nun dieses Vorhaben der Freyen Reichs-Ritterschafft zu Ehren und Wiedererlangung Ihrer hiebevor gehabten Dignität gereichen thut/ so will je darauß folgen/ daß ein solches keines wegs zu widerrathen/ sondern müglichsten Fleisses dahin zu trachten seye/ wie Sie in integrum restituiret werden/ und zu vorigem Ehrenstand und Wohlfahrt wiederumen gelangen mögen/ Cum generosus & Nobilis Spiritus honorem majoris æstimet pecuniâ.

324 Et generaliter cunctis rebus honor præferendus, *supra num. 226.*

Drittens/ so ist auch bekandt/ was gestalten ein geraume Zeit hero/ etliche Chur-Fürsten/ und andere höhere Stände sich unterstanden/ die Freye Reichs-Ritterschafften an Ihren uhralten und von unfürdencklichen Zeiten hergebrachten/ auch von Kaisern und Königen confirmirten und bekräfftigten Privilegien/ Immunitäten/ Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten zu graviren/ und zumahlen von Ihrer unmittelbahren dependentz von dem Römischen Reich unter Ihr Lands-Fürstliches Joch und

Dienstbarkeit zu bringen / und zwar dieses unter anderm aus diesem nichtigen Vehelff und Schein ob seyen dieselbe keine Stände deß Reichs / und daß Sie in Reichs-Versammlungen keine Session, Stand und Stimmen haben thun. Wann Sie nun in Ihren vorigen uhralten Stand wiederumen redintegriret / zu den Reichs-Sessionen und Consultationen admittiret / würden dardurch dergleichen Beeinträchtigungen desto leichter abgeschnitten und Sie bey Ihrer Immedietät / Immunitäten und Freyheiten unstrittig erhalten.

325 Cum Status alium Statum non tam facilè sibi subjugare, & in juribus, privilegiis & immunitatibus turbare possit quam alium, qui non est Status. Siquidem Status in Statum, par in parem nullum jus habeat nullamque jurisdictionem prætendere possit. *l. nam magistratus.. 4.* & ibi Dd. *ff. de recept. arbitr. l. ille à quo 13. §. tempestivum. ff. ad Sct. Trebell. c. cum causam. x. de præbend.*

326 Adeo ut etiam asinus indignetur & intumescat videns se apprehendi per comparem, Bald. *consil. 97. n. 1. in princ. lib. 3. & consil. 123. n. 3. vers. nam & lib. 5.* Card. Tusch. *pract concl. lit. P. concl. 89. num. 12. & seq.*

Zum Vierdten / obwohlen Reichs-kündig / und in den Reichs-Abschieden und desselben Constitutionen und Verfassungen außtruckenlich versehen / und in üblicher Observantz herkommen / daß die Freye Reichs-Ritterschafften / in dem Religion- und Prophan Frieden mit außgedruckten / heitern / klaren und Teutschen Worten eingeschlossen / und sowohl derselben / als anderer Reichs-Constitutionen activè und passivè fähig / so gibt jedoch die Erfahrung im Werck mit mehrerm zu erkennen / daß sich unterschiedliche Chur-Fürsten / und andere höhere Stände / eine Zeithero unterfangen / Sie die Freye Reichs-Ritterschafften von dergleichen / und sonderlich dem Religion-Frieden auszuschliessen / und der Constitutionen von Arresten / Pfandungen / &c. nicht gleich andern Ständen rühiglich / und dem alten Herkommen gemäß / geniessen zu lassen / und derenthelben allerhand Disputat zu erwecken. Wann nun offtermeldte Freye Reichs-Ritterschafften ihre Sessiones, Stand und Stimmen auf Reichs-Tägen / gleich wie vorhin / wiederum haben thäten / könten Sie darbey Ihre befugsame selbsten beobachten / den widrigen attentaten der Gebühr / und mit besser Gelegenheit begegnen / und daß den Reichs-Abschieden nichts / so Ihren Freyheiten und Immuniäten widerig eingerucket werde / præcaviren / und was sonsten insgemein den Reichs-Ständen zum besten beschlossen und verabschiedet / und in genere auff die Reichs-Stände gerichtet würde / auch auf den Reichs-Adel / ohne einiges Disputat, verstanden werden müssen.

327 Siquidem generalis oratio & dispositio comprehendit omnes species sub eo genere contentas, & tantundem operatur, ac si omnes species essent enumeratæ, *l. si duo in fin. ff. d. admin. str. tut. l. si Chorus. ff. de legat. 3. gloss.*

in

in l. si quis mihi. 25. §. jussum. 4. verb. specialiter. ff. d. adquir. hæred. & tantum operatur generalitas, quantum singulorum expressio, Rol. à Vall. *consil. 2. num. 8. vol. 4.*

328 Sie könten auch Ihre befugsame vielmehr insgegemein / und neben andern Ständen deß Reichs in universo durchbringen / als wann Sie ihre Beschwerden und Beeinträchtigungen / absonderlich vorbringen / und derselben Remedirung suchen thäten / cum multa transeant in universo, quæ singulariter non transeunt, *l. quædam. ff. d. adquir. rer. dom.* Et responsum unitum plus habeat ponderis, quàm separatum, sicut virtus unita potior est separatâ, *l. si autem. in fin. ff. d. aqu. pluv. arc. l. qui patri. ff. d. adquir. hæred.*

329 Und wiewolen auch / für das Fünffte / derjenige Stand worinnen die freye Reichs-Ritterschafften hiebevor und von Alters gewesen / nemlichen daß Sie auf Reichs-Tägen erschienen / und darbey Ihre Sessiones, Stand und Stimmen gehabt / und indeme Sie ein solches wiederumen begehren und erlangen möchten / auch seine Beschwerden nach sich ziehen und haben würde / so scheinen jedoch dieselben gegen dem gegenwärtigen Zustand leidentlicher und erträglicher zu seyn.

330 At verò minus malum comparatum ad majus, boni rationem habet, C. *juravit, cauſ. 22. q. 4.* Et tolerandum minus malum & inconveniens, ut majus evitetur, *l. fin. & ibi* Angel. & Jason. *C. de Carbon. edict.*

331 Dahingegen finden sich auch starck Fundamenta u. Ursachen / derentwegen darfür gehalten werden möchte / daß der freyen Reichs-Ritterschafften / viel rathsamer und fürständiger / wann Sie in ihrem jetzigen Statu verbleiben / und mit Ansuchung um Session, Stand und Stimmen / in Reichs-Versammlungen innhalten thäte.

Dann Erstlich / weilen Sie hiebevor dergleichen Sessiones und Stimmen gehabt / ist kein Zweiffel / daß wann Sie sich darbey wohl befunden / und ihnen solches fürständig zu seyn ermessen / Sie würden dieses Ihr Jus und befugsame keines weges auß Acht gelassen haben u sich von den Reichs-Versamlungen entweder freywillig abgesöndert / oder wider Ihren Willen darvon haben außschliessen lassen / sondern Sie würden ein solches behauptet / wieder ausschliessung protestiret / oder andere Rechtliche nothdürfftige Mittel an Hand genommen haben; Weilen sich nun dergleichen protestationes, oder anderwärtige rechtliche Andungen nirgend befinden / so folget daraus / daß solche Absönderungen von Reichs-Tägen mit der freyen Reichs-Ritterschafften guten Willen und der Ursachen beschehen / daß Sie sich bey jetzigem Zustand besser befunden weder da Sie auf Reichs-Versammlungen erschienen.

332 Cum nemo præsumatur in vitus jactare suum, *l cum de indebito. 25. in princ. & §. 2. ff. de probat. l. qui vias. §. vetare. ff. de furt.* Vultej. Marpurg. *consil. 17. num. 33. vol. 1.* Mascard. *de probat. conclus. 873 n. 1. & per tot.*

Er

333 Et juri, quod sibi profuturum, & pro conservando honore sibi competenti utile visum, renunciare voluisse, *c. super eo. x. de renunc.* Mascard. *de probat. concl* 1270 *num.* 3. *& seq.* nec illud eligere, quod sibi incomodum, *l si ita stipulatus, & ibi* Bart. & Jason. *ff. de V. O.* nec actum agere sibi damnosum, *d l. cum de indebito. ff. de probat. l. si cum aurum. ff. de solut.* Bart. *in l. gerit.* 88. *circ.* 4. *not. col.* 1. *ff. de adquir. hæred.* Phil. Corne. *consil.* 20. *vol.* 1. seu viam eligere, per quam infirma sint ejus Judicia, *l. similes. ff. de testam milit.* Johan. Baptist. Cæsar. *part.* 1. *consil.* 2. *num.* 174. Hieron. Panschman. *lib.* 2. *pract. q.* 21. *n.* 42. sed ea semper interpretatio sumenda, per quam ejusmodi jactura rei & honoris sui excluditur *l si cum aurum. ff. de solut. l.* Campanus. *ff. de oper. libert. gloss. in l fin. C. de dot. promiss.* Sunt enim Nobili loco nati laudis atque gloriæ cupidi, à natura autem homines ita animati, ut bona illa & Jura, quæ ante habent augere, imminuere vel amittere cupiant, scribit Aristot. *lib.* 2. *Rhet. cap.* 6. Inmassen dann auch hieoben bey der andern Frag/ num. 224. angezogen/ daß die Gerechtigkeit auf Reichs-Tägen zu erscheinen der freyen Reichs-Ritterschafft nicht wider dero Willen entzogen/ sondern die Erscheinung freywillig und zu Ihren besten unterlassen worden.

334 So hätte auch dergleichen Gerechtsame und eine solche Dignität und Ehr der freyen Reichs-Ritterschafft keines wegs wider ihren Willen benommen werden mögen. Cum nemini jus sibi præscriptione vel alio quocunque modo quæsitum & competens sine causa auferri possit, nec quidem ab Imperatore, *l. venditor. fundi.* 13. §. 1. *ff. commun. præd.* Bart. *in l.* 2. *C. de fund. patrimon.* Alex. *consil.* 11. *num.* 6. *vol.* 6. Surd. *consil.* 262. *num.* 65. Cravet. *consil.* 172. 463. 625. 630. *&* 749.

335 Neque id à Principe sive Imperatore fieri præsumatur, Card. Tusch. *pract. concluss. lit. P. conclus.* 685. *per totum.* etiamsi hoc exprimat, quia semper fit interpretatio, ut non tollat jus tertio quæsitum, *l.* 2 §. *merito, & §. si quis à Principe. ff. ne quid in loc. publ. l. cum filius. ff. de testam. milit. l. impuberibus. ff. de administ. tut. l. nec avus. & ibi gloss. &* Bald. *C. de emancip. liber c. quamvis. de rescript. in* 6. *c. super eo. x. de offic. delegat.* Tusch. *d. lit. P. conclus.* 686. *num.* 1. *& per totum.* ne quidem ex plenitudine potestatis, *l. pen. in fin. ff. de natal. restit. l. id quod nostrum ff. de reg jur. latè* Petr. Ant. de Petra, *de potest. Princip. c.* 24. *num.* 16. *& seq. & num.* 33. *& seq. per tot.*

336 Idque hoc casu tanto magis, quod hoc jus Sessionis & sententiæ dicendæ in Comitiis Nobilitati immediatæ competens, ex jure gentium descendere videatur, Princeps autem auferendo alicui Jus quæsitum de jure gentium, non plenitudine potestatis, sed tempestatisuti, eademque diabolica potestas dicatur per Apocalypsis.

cap.

c.13. vers. 2. ibi: & dedit illi Draco. Petra. *d. c. 24. num. 33. & seq.*

So ist auch nicht zu vermuthen / daß der Freyen Reichs-Ritterschafft Vor-Eltern / diese Hochheit und Ehr auf Reichs-Tägen zu erscheinen/und darbey Ihre Befugsame zu beobachten / gleichsam aus Unachtsamkeit unterlassen / dann ein solches so tapfferen / ansehnlichen und fast in allen Historien hochberühmten/ und um das Reich wohl meritirten Cavallieren und Adelichen Mitgliedern / worunter sich auch fürnehme hochverständige Grafen / Herren / und Ritterstands Personen befunden / nicht zu geringem Schimpff und Unglimpff gereichen/und dahin höchst Ehrn-verkleinerlich ausgedeutet werden wolte / als wann dieselbe Ihro / und Ihrer lieben Posterität / Reputation, Dignität / Ehr und Gerechtigkeit wenig/ oder gar gering geachtet / und dieselbe gantz unverantwortlicher Weiß in den Wind geschlagen hätten/dergleichen aber keines Weges zu vermuthen / beyorab weilen aus den Historiis offenbahr / daß dem uhralten Reichs-Adel niemahlen nichts höher angelegen gewesen/ als dessen Dignität/ Ehr und Hochheit/zu dessen Erlang- und Erhaltung / Sie nicht allein alles zeitliche Vermögen/Haab und Gut/sondern auch Leib und Leben gewaget/ und Ritterlich aufgesetzet.

337 Quod igitur verisimile non est, præsumendum quoque non est, sed falsitatis speciem habet, *C. si diligenti. & ibi Imol. de præscript.* Felin. *in c. auditis. col.* 12. *eod.* Nicol. Everh. *in loc. à verisimili.* 11. *num.* 11. *&* 12.

Wann dann nun hieraus erscheinet/ daß der Freyen Reichs-Ritterschafft geehrte Vor-Eltern die Reichs-Versammlungen zu besuchen/und darauf Ihre Sessiones und Stimmen zu continuiren/ wohlbedächtlich unterlassen / und ein solches Ihnen fürständig zu seyn ermessen / so kan ich auch nicht vermercken/warumen dann heutigen Tags derselben / an Besuchung der Reichs-Täg/und darbey habender Session und Stimmen so hoch und viel gelegen seyn solle.

338 Cum ex præteritis non malè motiamur præsentia, & identitas durare præsumatur, Masc. *de probat. conclus.* 874. *num.* 1. *& seq.* ubi id per omnia Aristotelis prædicamenta ampliat.

Dannenhero / für das Ander / die Freye Reichs-Ritterschafft biß daher gleichsam pro privilegio gehalten/ daß Sie auf Reichs-Tägen gleich andern Ständen zu erscheinen/ nicht verbunden/ wie ausser dem jenigen / was bey der andern Frag num. 229. & seq. ausgeführet/unschwer zu schliessen.

Haben nun der Freyen Reichs-Ritterschafft Vor-Eltern biß daher ein solches für ein Privilegium gehalten/dergleichen auch (wie bey angeregter andern Frag/ num. 235. zu sehen) von den Königen in Böheimb / und dem Hochlöblichen Hauß Oesterreich noch heutigen Tags beschicht: So kan auch dieses der Freyen Reichs-Ritterschafft keines Wegs zu Nachtheil und Schmählerung Ihrer Dignität und Ehren ausgedeutet werden.

339 Cum id, quod privilegii loco competit, ad diminutionem honoris detorqueri nullo modo queat, sed beneficio & privilegio aliquem honorari & ad-

juvari, non onerari conveniens sit, *l. in commodato. 17. §. sicut. 3. in fin. ff. commodat. l. beneficium. 3. ff. d. constit. princip.*

340 So hat sich auch / zum **Dritten** / die Freye Reichs-Ritterschafft bey jetzigem Zustand / nunmehr ein geraume lange Zeit her nicht übel befunden / indeme Sie (ohne was etwann bey etlichen Jahren / und sonderlich diesem höchstbeschwehrlichen Kriegswesen / und darbey verübtem unverantwortlichen Gewalt vorgangen) bey Ihren habenden Privilegien / Immunitäten und Freyheiten einen Weg als den andern gelassen / der Reichs-Anlagen / Cammer-Gerichts-Unterhaltung / Cratz- und anderer Reichs-Beschwerden eximiret und befreyet gewesen. Und obwolen Sie von etlichen Chur-Fürsten und höhern Ständen deß Reichs nicht allerdings unperturbirt und unangefochten verblieben / und in Religion- und Prophan-Sachen allerhand Eingriff wider Sie verübet und attentiret / Sie auch wider Ihre habende Immunitäten / und das uhralte unfürdenckliche löbliche Herkommen / mit Einquartirungen / Durchzügen / Contribution, und dergleichen Beschwerden zum höchsten gravirt worden. So ist jedoch so viel die Beschwerden in Religion- und Prophan Sachen betrifft / von den Römischen Kaysern und Königen darwider der Freyen Reichs-Ritterschafft jederzeit auf beschehenes Anbringen und Erklagen / alle Kayserliche Hülff beschehen / wie bald hernacher mit mehrerm zu vernehmen. Und ist darbey bekannt / daß bey jetzigem übelem Kriegs-Zustand fast keines weder hohes noch niedriges Standes / wie hoch derselbige auch privilegiret und befreyet gewesen / verschonet worden.

341 Dahingegen aber und für das **Vierdte** / würde der Freyen Reichs-Ritterschafft / nicht zu geringer Beschwerden auslauffen / wann Sie auf Reichs-Tägen zu erscheinen und darbey Ihre Session, Stand und Stimmen zu führen erlangen solte. Dann **Erstlich** / würde dieselbige zu den ordinari Reichs-Anlagen / gleich wie andere Stände deß Reichs angehalten und verbunden / und Ihro ein gewisser Anschlag in der Reichs-Matricul gemachet werden / dann ohne einen gewissen Anschlag niemand in deß Reichs-Matricul aufgenommen / und zu den Reichs-Consultationibus admittiret / und zugelassen wird. Dieses aber wird von der Freyen Reichs-Ritterschafft nicht für eine geringe Beschwernuß gehalten / dahero auch / als die Ritterliche Gesellschafften / der Burg Friedberg / Gelnhausen / und Sanct Georgen Schilds hiebevor in der Reichs-Matricul und dessen Anschlag aus Irrthum inferiret / haben Sie solches für eine sonderbahre Neuerung / und Ihren habenden Privilegien zuwiderlauffende Beschwernuß ermessen / und angezogen / und ist auch sonderlich auf der Burg Friedberg beschehenes allerunterthänigstes Anbringen und Begehren / von weyland Kayser Maximiliano I. den 16. Maij Anno 1510. ein allergnädigstes Decretum ertheilet / daß diese der Burg Friedberg in die Reichs-Matricul beschehene Relation und Anschlag aus Irrthum / und wider Ihre habende Privilegia und von Alters hergebrachte Gewonheit vor-

vorgangen / und dahero nichtig / und der Burg an Ihren Freyheiten und altem Herkommen / keinen Schaden oder Nachtheil bringen solle / &c. Wie zu End der andern Frag / num. 266. mit mehrerem zu vernehmen. Nicht weniger zum Andern / würden Sie auch zu Unterhaltung deß Kayserlichen Cammer-Gerichts auch andern gemeinen Reichs- und Crayß-Anlagen angehalten werden; Dann alle / und jede Stände deß Reichs / so in der Reichs-Matricul begriffen / und auf Reichs-Versammlungen ihre Sessiones und Vota haben / zu Unterhaltung deß Kayserlichen Cammer-Gerichts in der Reichs-Matricul auch deßwegen einen sonderbahren und gewissen Anschlag haben / oder wann Sie dergleichen Sessiones und Vota von neuem erlangen / oder bestättigen lassen / Ihnen alsbalden ein gewisse Anlag zu gedachter Cammer-Gerichts-Unterhaltung gemacht wird / und Sie dieselbige jährlich zu bestimmter Zeit entrichten und bezahlen müssen / worzu aber die Freye Reichs-Ritterschafften sonsten keines Wegs verbunden / und dannoch deß Kayserlichen Cammer-Gerichts Authorität und Hülffen / in Auswürckung nothwendiger Processen und Mandaten sich heylsamlich und nutzlich bedienet. Ja / es würde auch Drittens / dieses der Freyen Reichs-Ritterschafft zu dieser hohen Beschwerd auslauffen / daß Sie besorglich mit Ihrer Gegenwart und Stimmen / in dem gemeinen Reichs-Rath wenig ausrichten / dahingegen aber von den andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs / als per majorem partem leichtlich überstimmet werden möchten / welchen majoribus Votis Sie dann auch zu pariren / und sich ohne einige fernere ersprießliche Contradiction, Protestation, Reservation, oder Provocation, nolentes volentes zu accommodiren / desto höher obligiret und verbunden wären und könnten darwider anderer Reichs-Mittel / oder Ihrer habenden Privilegien / noch auch der Kayserlichen Majestät-Hülff sich nicht fruchtbarlich bedienen.

342 Constat enim in Comitiis Imperii Romani, id quod à majore parte Statuum concluſum & approbatum, pro lege haberi, idque reliquos Status improbare non valere, **R. A. zu Trier und Cölln** / *de Anno* 1512. §. **Es sollen auch die Chur-Fürsten** / 7. R. A. zu **Wormbs** / *de Anno* 1521. §. **Würde sich auch begeben.** 12. R. A. zu **Speyr.** *de Anno* 1542. §. **Und diesem Obristen Hauptmann.** 25. R. A. zu **Regenspurg** / *de Anno* 1576. §. **Da dann die Sachen.** 98. Nicola. Cusan. *l.* 3. *de. Concord. Cathol. c.* 33. Johan. Limnæ. *de Jur. Publ. lib.* 9. *c.* 1. *num.* 176. *& seqq.* Rumelin. *ad. A. B. part.* 2. *differ.* 3. *concl.* 20. *& ibi*: Nicol. Myler. *in Addit.* Confer Besold. *de Jurisdict. Imper. Rom. q.* 15. Caspar. Klock. *de contrib. c.* 6. *n.* 164. *& seq.*

343 Quod etiam in aliis Regnis & Curiis obſervatur, veluti apud Athenienſes, ubi id quod Senatorum pars major scivisset, pro rato fuit habitum, referente Sigon. *lib.* 2. *de Repub. Athen. cap.* 3. *& lib.* 3. *c.* 4. Quod etiam apud Neapolitanos obſervatur, Afflict. *deciſ.* 1. uti & in Senatu Sabaudico, Ant. Theſaur., *deciſ.* 1. *num.* 2. Anton. Faber. *lib.* 1. *Cod. tit.* 7. *definit.* 1. in Parlamento Gal-

liarum Parisiensi supremo, Thesaur. *in addit.* 1. *patris sui*, in Curiis Regni Hispaniæ, Thesaur. *d. decis.* 1. *num.* 1. In Senatu Belgiæ, Paul. Merula. *de Stat. Reip. Batav. fol.* 155. uti & in aliis actibus fermè omnibus, per tradita Caspar. Klock. *de contribu. c. 6. num.* 14. *& seqq.* Sicuti etiam in ipsa Imperatoris Romani electione. Aur. Bull. *titul.* 2. §.

Wann aber sie oder ihrer mehrertheil.

Welches aber zum **Fünfften** / und auf den Fall / da die Freye Reichs-Ritterschafften / bey Ihrem jetzigen Stand verbleiben / nicht zu besorgen / dann wann schon die Chur- Fürsten und andere gemeine Stände deß Reichs / auf Reichs- oder Deputations-Tägen / einen Schluß oder Satzung machen thäten / so dem Freyen Reichs-Adel / und dessen habenden Immunitäten und Freyheiten zuwider / oder sonsten von einem oder dem andern höhern Stand / derselben an seiner Immedietät und hergebrachten Rechten und Gerechtigkeit beschwehret werden wolten / so hätte derselbe seinen freyen Zutritt zu der Römischen Kayserl. Majestät und dem hochlöblichen Kayserl. Cammer-Gericht / daselbsten Er nicht allein wider anmassende Beeinträchtigung und Beschwerden / seine habende Immunität / daß dergleichen Satz- und Ordnungen darwider keines Weges nachtheilig / vorzuschützen / sondern auch sich deß præjudicirlichen Schlusses und Satzungen zu beschwehren / und um allergnädigste Kayserliche Hülff anzusuchen / da Ihm dann an billich und rechtmässiger allergnädigster Kayserl. Hülff und Handhabung / wohlhergebrachten und haben-

den Immunitäten / Rechten und Gerechtigkeit nichts ermanglen wird. Constat enim, quod in statutis condendis & aliis Constitutionibus sanciendis, ex quibus magnum aliquod & perpetuum præjudicium infertur, vel quæ contra privilegia universitatis, vel contra consuetum & jus alteri jam quæsitum & radicatum tendunt, majoris partis consensus vel conclusio non valeat, secundum Innocent. *in c. accedentibus. x. d. privileg.* Abbas. *in c. veniens. x. d. præscript.* Joh. Borchol. *consil.* 25. *num.* 30. *& seq. consil. diverf. tom.* 5. Johan. Nevizan. *inter consil.* Brun. *consil.* 12. *num.* 116.

344 Ac jure cautum est, constitutiones & statuta, quæ in præjudicium juris tertio quæsiti fiunt, nullarum esse virium & contra eadem semper de dolo, & iniquitate excipere licere, *l.* 1. *in fin. ff. d. dol. except.* Dec. *in c. consuluit. num.* 4. *de appellat.* Ubi sufficere addit, statutum in odium & præjudicium alicujus particulare expressè vel tacitè conditum esse, Felin. *in c. cum omnes. num.* 4. *& ibi* Abbas. *notat.* 5. *d. constitut.* Franc. Ripa. *in l. quominus. num.* 131. *ff. d. flumin.* Ubi asserit, quod quando statutum in odium, & præjudicium tertii directò vel indirecto conditum fuit, officio Judicis id rescindendum esse, ut talis statutorum iniquitas nunquam transeat in rem judicatam, etiamsi appellatio fuerit omissa, Felin. *in d. c. omnes. de consuet.* Surd. *d. consil.* 65. *num.* 9. *&* 10. Unde cum in Concilio Antiocheno in præjudicium S. Athanasii communibus suffragiis multa iniquè constituta fuissent, ea tamen viribus non subsistitisse, omnes pii judicarunt,

Luc.

Luc. Osiander. *Histor. Eccles. cent. 4. lib. 2. cap. 48.*

345 Gestalten dann auch die jederzeit regierende Kayser und König/auf der Freyen Reichs-Ritterschafften beschehenes Erklagen und Ansuchen/ alle Kayser- und Königliche Hülff geleistet / und dergleichen Beeinträchtigungen und Beschwerden / der Gebühr durch ernstliche Mandata, Decreta, und in andere best vorständige Weg/ nach bester Müglichkeit begegnet/ und abgestellet.

346 So gar / daß auch Weyland Kayser Rudolphus II. den 20. Septembris Anno 1591. nicht allein derselben Cammer-Gerichts Fiscali zu Speyr ernstlichen Befelch ertheilet/ daß er auf die jenige Processe, so bey Ihro Kayſ. Majestät Cammer-Gericht / wider die Freye Reichs-Ritterschafften / jeweils vorlauffen / gutes Aufmercken haben/ und da er befinde / daß Ihro / Majestät Freye Ritterschafft/ von jemand/ wer der sey/ wider Ihr hergebrachte Privilegia und Freyheiten / wölle beschwehret/ und aus Ihro Majestät / als Römischen Kayſers Subjection gezogen / und andern unterworffen werden sich Ihro Majestät interesse wegen einlassen / und zu Handhabung deroselben unmittelbahren Superiorität / auf dem Freyen Adel / mit Rathseiner Advocaten/ die Nothdurfft handeln/ also auch gegen denjenigen/ die sich etwann für sich selbst / von dem gemeinen Corpore deß gefreyten Adels abzusondern / und sich entweder andern Herrschafften zu unterwerffen / oder auch Ihre Angebühr an bewilligten Steuren / oder Ritter-Dienſten zu leiſten/ und in die Ritter-Truchen deren Crayß und Ort/ darinn Sie gesessen / und von Alters hero gehörig gewesen seyen / zu legen / zu verweigern unterstanden/ die von den Crayß-Hauptleuten mit Uberſendung glaubwürdigen Scheins nahmhafftig gemacht werden/ nothwendige Processe ausziehen / und vermittelst Rechtlichen Processes und Straff zu Leistung/ der Gebühr anhalten und tringen solle / ꝛc. Sondern auch von allerhöchſt Ihro Kayſerlichen Majestät unter selbigem Dato, an Herrn Cammer-Richtern / Præsidenten und Beyſitzer zu Speyr/ ein sonderbahr Promotorial- und Befelch-Schreiben abgangen / worinnen Ihro Kayſerl. Majestät denselben zu erkennen geben: Daß / als unlängsten dero und deß Reichs Liebe/ Getreue/ gemeine Reichs-Ritterschafft deß gefreyeten Adels/ der dreyen Crayß in Schwaben / Francken / Rheinſtrom und Wetteraw/ samt Ihren zugehörigen Orten/ Ihre ansehnliche Ausschüß und Gewaltträgere zu dero Kayſerlichen Hof-Läger nach Prag abgefertiget/ und Ihro Kayſerl. Majestät allerhand hohe und merckliche Betrang- und Beschwernussen/ welche Ihnen von den höhern

Ständen / wider Ihre wohlerlangte / und hergebrachte uhralte Adeliche Privilegia und Freyheiten / hin und wieder begegnen / fürtragen / und darbey um Kayserliche Hülff und Einsehen bitten lassen / und dann Ihro Kayserl. Majestät aus demselben so viel befunden / daß unter andern mehr Ursachen bemeldter Ritterschafft täglichen Abnehmens und Unterdruckung / nicht die Wenigsten seyen / daß sich etliche höhere Stände / in dero Nachbarschafft da Sie ihre Güther und Anwesen haben / theils unterm Schein angeborner Landsässerey und hohen Obrigkeit / theils zu weit extendirter Lehenschafft / theils Fürstlicher Obrigkeit und Wildbans / und anderer dergleichen mehr Gerechtigkeiten / aller Jurisdiction und Bottmässigkeit / auch juris collectandi, über Sie und ihre Unterthanen anmassen / und Sie dardurch / wie auch offtermahls thätliche Aufhaltung ihrer Personen und Güter / aus Ihro Kayserl Majestät unmittelbahren Subjection unter sich zu ziehen / und also um Ihre theur erworbene Adeliche Privilegia und Freyheiten zu bringen unterstehen / &c. Durch solchen Weg nun bißhero in kurtzen Jahren ein guter Theil der gefreyten Reichs-Ritterschafft / und Teutschen Adels / um Ihre lange hergebrachte Immunitäten und Freyheiten gebracht / und Ihro Kayserl. Majestät zu mercklichem Nachtheil entzogen worden / auch noch täglich immer je mehr entzogen werden / welches Ihro Majestät als Ihr einig unmittelbar Haupt und Obrigkeit / in allweg zu verhüten / sowol auch sonsten obligenden Kayserlichen Ampts halber / männiglich bey seinen Rechten und Herbringen zu handhaben / und wider unrechtmässigen Gewalt zu schützen sich schuldig erkennen / so haben Ihro Kayserliche Majestät demnach für eine hohe Nothdurfft geachtet / Cammer-Richtern / Præsidenten und Beysitzern solcher Dingen (als darbey Ihre Kayserliche Majestät höchlich interessirt seyn / darinn auch Ihro Majestät und dem Reich hoch und viel gelegen) gnädig zu erinnern / mit dem gnädigen Gesinnen und Ermahnen / daß sie Cammer-Richter / Præsidenten und Beysitzer auf dergleichen der bemeldten Ritterschafft Beschwehrung und Sachen / gut-fleissig Aufmercken haben / und auf Befinden / daß Sie oder die Ihren mit unbillichem Gewalt / Fangnuß / Pfandungen / Arresten / Spolien / und in andere verbottene Weg / von Ihro Majestät und deß Heil. Reichs unmittelbahren Subjection, auch Ihren wohlerlangten und hergebrachten Adelichen Privilegien und Freyheiten /

ten/ wöllen getrungen werden/ denselben nicht allein nach Gelegenheit der Sachen / und so viel vermög der Rechten / und deß Heil. Reichs Ordnung sich thun läßt und gebühret / mit Erkanntnuß nothwendiger Process, jederzeit hülffliche Hand bieten/ sondern auch in denselbigen Puncten als privilegirten Sachen / alle frivolas exceptiones, und gesuchte Weitläufftigkeiten dermassen abschneiden / daß die Betrangten und Schwächern zu schleunigem und förderlichem Urtheil und Austrag Rechtens gelangen / und Ihro Kayserliche Majestät neben andern Ihres mittels Freyen vom Adel / das jenige thun und leisten mögen / was von Alters herkommen / und weyland Ihro Kayserl. Majest. Vorfahrern am Reich Römischen Kayserm und Königen geleistet worden ꝛc. Worinnen dieser Löbliche Kayser seines Vorfahren am Reich/ Kayser Alexandri, höchst-rühmliche Wort beherziget/ indeme Derselbige vermeldet/ daß einem Kayser sowol Seiner Ständ und Unterthanen Freyheit / als derselbigen Zuneigung und Gehorsam angelegen seyn solle.

347 Tam nobis, dicentis, curæ est eorum, qui reguntur, libertas, quantum & benevolentia ac obedientia eorum. *l. Imperator, 25. ff. d. appellat.*

So könnte auch mit vielen unterschiedlichen Kayserlichen Decreten und Mandaten bescheinet werden/ daß auf der Freyen Reichs-Ritterschafften beschehenes Erklagen und Beschwehren/ die Römische Kayserl. und Königliche Majestät den höhern und andern Ständen/ so Sie wider Billichkeit und Recht zu beschwehren sich unterstanden/ ernstlichen anbefohlen / dergleichen neuerliche und unwiderrechtliche Beschwerden abzustellen/ immassen dann noch bey wenig Jahren beschehen ; Dann nachdeme die Chur-Fürstliche Pfaltz die Freye Reichs-Ritterschafft / sonderlich die angräntzende in Francken und am Rheinstrom/ in unterschiedliche Weiß und Wege zu beschweren sich unterfangen seynd deßwegen an die Innhaber ermeldter Chur-Pfaltz unterschiedliche Kayserliche Decreta und Mandata abgangen / als den 16. Augusti 1591. den 20. Julii, Anno 1617. und sonderlich den 17. Martii, Anno 1623. „worinnen Ihro Kayserl. Majestät weyland Ferdinandus II. sich allergnädigst „resolviret/ daß Sie in Gnaden angehöret/ und vernommen / was Ihre und „deß Heil. Freye Reichs-Ritterschafft/ „am Rheinstrom / in Schwaben und „Francken / den 14. und 19. nechst verschienen Monats Decembris, sowol den „16. Januarii jüngsthin in unterschiedlichen Puncten / mit welcher Sie ihrer „unzweiffenlichen Reichs-Immedietät „und habenden Privilegien zuwider / von „dem proscribirten Pfaltz-Grafen / und „von andern Orten betrangt und beschwehret worden / allerunterthänigst „eingebracht und übergeben haben. Wie „nun Ihr Kayserl. Majestät seithero „derselben angetrettenen sorgfältigen Regierung/ Ihro mit sondern Fleiß angelegen seyn lassen/ damit obgedachte Ritterschafften / und derselben Mitglieder/ „als

„als Ihr Kayserlichen Majestät und deß „Heil. Reichs Vasallen und Edle Knecht/ „ins gemein und absonderlich / bey Ihrem Stand/Würden/Gerechtigkeiten/ „und denen von Ihro Römischen Kayserlichen Majestät hochgeehrten Vorfahren am Reich / Römischen Kayserrn „und Königen / und jetzt gedachter Ihro „Kayserl. Majestät selbsten / wolhergebracht/ erlangt/und confirmirten Privilegien geschützet und gehandhabet werden möchten. Als haben Ihro Kayserl. „Majestät zu Erzeigung Ihres ungeänderten Gemüths / noch vor diesem auf „die eingewendete Beschwerd / wegen „deß einquartirten Volcks / an den „Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Maximilian, „Pfaltz-Grafen bey Rhein/ꝛc. deß Heil. „Römischen Reichs Ertz-Truchsässen „und Chur-Fürsten / Ihre Schreiben / „damit dißmals geziemende Moderation „gebraucht/und so viel die Umstände deß „Feinds / der Zeit und deß Orts zulasse/ „jetzt gedachte Ritterschafft mit Einquartirung verschonet werde/ abgehen lassen. „Wie dann Ihr Kayserl. Majestät sich „auch dahin erklären / daß Sie bey den „künfftigen Possessorn der Chur-Pfaltz „und andern Orten/da es die Nothdurfft „erfordern wird/ durch ernstliche Decreta „die Verfügung thun wöllen / damit „mehrangeregte Freye Reichs-Ritterschafft und dero Mitglieder/an dero unangezweiffelten Immedietät vermög deß „sen von Weyland Kayser Matthiæ hochlöblichsten Angedenckens/ an den proscribirten Pfaltz-Grafen sub dato den „20. Julii An. 1617. abgangenen Kayserlichen Schreibens nicht turbiret / die „Gerechtigkeit der Leibeigenschafft und „der Wildfang/ Ihren habenden Adelichen Privilegien und Freyheiten zuwider / geklagter massen nicht extendiret/ „Ihre Privilegia, die Landsässerey / und „alle dero anhängig / auch die aus der „Ritterschafft Mittel und Gemeinschafft „transferirte Adeliche Güter/ die Wildbähnen und Wildfuhren / die Arresten/ „die Leibeigne Leut und Leibsleut/die Geleith / die Zöll- und Weg-Gelder / die „Juden / und Ihre wucherliche Contract, die Reichs- und andere Collecten/ „und Steur / auch deroselben Freyung/ „den freyen Kauff / und Befreyung der „Adelichen Hof Leut die Blutbänn/und „alle andere denselben mehr anhangende „Puncten betreffend/wie solche Ihr Kayserl. Majestät Vorfahren am Reich/ „weyland Carl der Fünffte / Kayser Ferdinand der Erste / Kayser Maximilian „der Ander/ Kayser Rudolph der Ander/ „und Kayser Matthias hochlöblichister „Gedächtnuß / auch Ihro Kayserliche „Majestät selbsten/ theils gegeben/ theils „declariret und confirmiret haben/in unüberschreitlicher Acht gehalten/ und daß „in ereignenden Strittigkeiten und irrigen Sachen / der Possessor der Chur„Pfaltz/auf Beklagen und Ansuchen deren von der Ritterschafft/Ihr Kayserliche Majestät und dero Reichs-Hof„Rath projudice erkennen/daselbst Recht „geben und nehmen/und dessen Erkanntnuß ohne Excipiren oder Provociren/ „pariren/auch die Ritterschafft wider hiobiges alles keines Wegs beschwehren „thue. ꝛc. Wie dann auch auf der Ritterschafft Special-Gravamina von Puncten zu Puncten in angezogenem Decreto sonder-

sonderbahre Resolution ertheilet / wie in der Rheinischen Freyen Reichs-Ritterschafft *in Anno* 1624. zu Maynz getruckten Privilegien / *fol.* 181. mit mehrerm zu sehen. Welches Decretum auch von Ihro Kayserlichen Majestät den 17. Junii Anno 1624. dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyr / sich in einem und andern darnach zu verhalten haben / insinuiret / und nachgehends den letzten Augusti Anno 1630. auf alle andere hohe und niedere Chur-Fürsten / und Stände deß Reichs extendiret / und Dr. Kreidenmanni *tract.* von deß Teutschen Adels Staat / &c. beygetrucket worden.

349 Dergleichen Kayserliche Decreta und Mandata seynd auch ohne längsten / und in Anno 1624. wider Ihre Fürstliche Gnaden Landgraf Moritzen zu Hessen / &c. so dann Graf Ludwigen zu Nassau und Saarbrücken / &c. und Graf Ernst Casimiren zu Nassau und Katzenellenbogen / &c. ergangen / dann nachdeme Herren Directores, Hauptleut / Räth und Ausschüß der dreyen Ritter-Crayssen / und Adels in Schwaben / Francken / und am Rheinstrohm / wider dieselbige sich beschwehret / und geklagt / welcher massen dieselbige Ihren Adelichen Mitgliedern deß Wetterawischen Bezircks / sodann in der niedern Grafschafft Katzenellenbogen / &c. seßhafft und begütert / allerhand Schatzungen und Steur / anderer Gestalt nicht / als Ihro Fürstl. und Gräfl. Gnaden eigenen unmittelbahren Unterthanen / neuerlicher Weiß aufzusetzen / und auf folgende Verweigerungen gedachter Steuren und Schatzungen / durch gewaltsame Pfandungen abzunöthigen / sich unterstehen / &c. haben Ihro Kayserl. Majestät den 20. Augusti Anno 1624. an Ihro Fürstl. Gnaden Landgrafen zu Hessen / und mutatis mutandis in simili, an beyde gedachte Herren Grafen folgendes Befelch-Schreiben abgehen lassen: Wann dann D. Ld. nicht unbewußt seyn kan / daß mehrgemeldte gefreyte Adeliche Reichs-Ritterschafften niemand andern / als Uns / und einem jeden regieren den Römischen Kayser / unzweiffenlich zugethan / und unterworffen / und vermög Ihrer habenden und theur erworbenen Privilegien und Freyheiten / weder unter D. Ld. noch auch unter anderer Ständen deß Reichs Jurisdiction und Bottmäßigkeit gezogen / noch gedachten Ihren Freyheiten zugegen / mit obgehörten / oder andern Anlagen und Beschwerden nicht beschweret werden sollen. Inmassen dann Unserm Kayserl. Amt obliegend / mehrbesagte Ritterschafften wider dergleichen Zumuthungen und Auflagen handzuhaben und zu schirmen. Hierumen so befehlen wir D. Ld. hiemit gnädigst / auch ernstlich / Sie wöllen gegen obgedachten Adelichen Mitgliedern deß Wetterawischen Gezircks / und am Rheinstrohm / die obangeregte neuerliche Betrangnus und Beschwerungen alsbald ohne Ausred und Verweigerung abschaffen / einem und dem andern aus

Ihnen / die entnommene Pfandungen unverlängt wiederumen zustellen / Sich auch hinfüro dergleichen Unbefugten / Uns und dem Heil. Reich zu merklichem Præjuditz gereichenden Exactionen gäntzlich enthalten / und zu weiteren Klagen und andern Einsehen nicht Ursach geben / ꝛc.

350 Anderer viel unterschiedlicher Mandaten und Decreten / so an andere höhere und niedere Ständ abgangen / für dißmahlen Kürtze halben zu geschweigen / als den 19. Aprilis Anno 1563. und den 25. Novembris Anno 1570. an Würtenberg / wegen deß Frey-Adelichen Stiffts Obristenfeld / den 19. Septembris Anno 1579. de quo Dn. Joh. Conrad. Kreidenman. von deß Teutschen Adels Staat / ꝛc. *quæst.* 4. *num.* 18. an die Grafen Wilhelm und Gottfriden zu Oettingen / wegen Hansen Schencken von Stauffenberg / die hohe Obrigkeit zu Amerringen betreffend / Anno 1615. an Marggraf Christian von Brandenburg / wegen der Voitländischen Ritterschafft / den 5. Octobris Anno 1628. an Bischoffen zu Würtzburg / das Jus collectandi der Lehenbahren Unterthanen belangend / und die Freye Reichs-Ritterschafft / wider Ihr hergebrachtes Exercitium Religionis nicht zu beschwehren / den 27. und 28. Junii Anno 1642. an die Serenissimam Infantam zu Hispanien in Brüssel der Ritterschafft Gefäll nicht zu sperren / und dieselbe der Citationen / Confiscationen / und Attentaten zu entheben / ꝛc.

351 Welcher Meynung dann auch Hoch-Edelgedachter *Caspar* Lerch *d. tract.* Ob die Freye Reichs-Ritterschafft ein Stand deß Reichs / *fol.* 77. mit folgenden Worten Beyfall gibt: Darum dann sich die jenige / so vermeynen wöllen / wann der Reichs-Adel aller dreyen Provincien / Schwaben / Francken und Rheinstrom / sich unter die Reichs- und dero Stände communia onera mit / als besonderer gleicher Stand / begeben würden / daß Sie ihrer Gravaminum halber Leichterung haben könnten. Ich behaupte aber aus unzahlbaren Ursachen / das Widerspiel: Indem der Kayserlichen Personen höchste Ehr / und Ihro Majest. privat dero Adels-Rettung so weit nicht zugibt: sondern es seynd alle Kayser vielmehr bey dem alten freyen Herkommen / Ihne non tam motu proprio, quàm vigore constitutionum Imperii zu erhalten und zu verthädigen schuldig: Massen ein würcklicher Diener als Ihro Majestät Edle Knecht seynd / vielmehr als ein Unterthan zu verthädigen ist / dann wo näher man beym Herrn stehet / je höher der Respect ist / adeò ut remotis à Cæsare Equestribus viris, imminuta censebitur ejusdem authoritas atque potestas.

352 Ferner / und für das Sechste / so ist zu considerirẽ / daß die Freye Reichs-Ritterschafft zu solchem Intent, und Ihrer alten Befugsame / sehr schwerlich gelangen werden / dann obwolen die höhere Ständ / als Chur-Fürsten / Prälaten / Grafen und Herren / sich nicht so gar hoch darwider setzen / und es gutwillig geschehen lassen möchten. So ist jedoch zu besorgen / es möchten die Erbare Freye- und Reichs-Städt / und das gesamte Städtische Collegium, wegen der Præcedentz und deß Vorsitzes halber / sich starck

starck darwider legen / und mit ihren Gegen-Einwendungen das Werck schwer machen / wie man dann ein solches / bey obangezogenen Nürnbergischen / Heylbronnischen und Franckfurtischen Zusammenkunfften im Werck mit mehrerm verspühret und erfahren / da es jedoch daselbsten eine weit andere Beschaffenheit gehabt / weder bey den allgemeinen Reichs-Versammlungen / wie aus Erörterung / nechst-folgender fünfften Frag zu sehen. Weilen nun es mühsam und schwer daher gehen möchte / wann der Freyen Reichs-Ritterschafft in Ihrem Begehren willfahret / und Sie zu den gemeinen Reichs-Sessionen und Stimmen zugelassen werden solten. So will rathsamer seyn / diß suchen einzustellen / und alles in jetzigem Stand zu lassen / dann dasselbe mit Unwillen anderer Stände zu suchen / mühsam und kostbar zu tractiren / und dasselbe entweder nicht begehrter massen würcklich / oder mit nachfolgender Beschwerd und Ringerung der Freyheit zu erlangen.

353 Zu welchem allen dann auch / zum Siebenden / noch dieses kommet / daß wiewohlen die Hochlöbliche Stände deß Schwäbischen Crayses hiebevor vielfältig dahin getrachtet / wie sie löbliche Freye Reichs-Ritterschafft an sich ziehen / und in Ihre Verein- und Verfassung so sie zu Handhabung und Execution deß Religion- und Prophan-Friedens aufgerichtet / bringen mögen / inmassen die deßwegen hinc inde ergangene Acta und Schreiben mit mehrerm zu erkennen geben / und derowegen in der **Regiments-Ordnung** *de Anno* 1500. *tit.* **der dritte Rath** geschlossen worden / daß die Ritter- oder Gesellschafft S. Georgen Schilds / in dem dritten Rath der Crayß-Stand begriffen seyn solle / zumahlen dem **Reichs-Abschied zu Speyr** / *de Anno* 1542. §. **Demnach haben Wir.** 58. die Freye Reichs-Ritterschafft aller dreyen Craysen in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom / dergestalt einverleibt / daß Ihro Kayserl. Majest. sich allergnädigst dahin erbotten / Selbige auf eine gelegne Mahlstatt zu beschreiben / und mit Ihnen handeln zu lassen / daß Sie in selbigen Anschlag auch willigen / selbigen von Ihr und ihrer Unterthanen Vermögen zahlen / und in die Crayß-Cassam liefern wöllen / &c. Auch die Röm. Kayserl. Maj. Ferdinandus I. selbsten / Löblicher Freyer Reichs-Ritterschafft in Anno 1561. gerathen / sich mit den Crayß-Ständen diß Orts einzulassen / deßwegen auch nachgehends in Anno 1563. beyde Ihro Fürstl. Gn. Herrn Martin Bischoffen zu Aichstett / und Herrn Wolffgang Pfaltzgrafen bey Rhein / zu Kayserl. Commissarien verordnet / dieser Conjunctur halber zwischen den Crayß-Ständen und der Freyen Reichs-Ritterschafft zu handlen / und dann in Anno 1564. auf dem *Deputations*-**Tag zu Wormbs** §. **Und Wir als Römischer Kayser** / 21. Ihro Kayserl. Majest. sich erkläret / die Ritterschafft und vom Adel Ihro Maj. und dem Heil. Reich ohne Mittel unterworffen / zu erfordern / und zu ersuchen / daß Sie zu Rettung / Schutz und Schirm gemeiner Sicherheit in bestimmter Anzahl / deren Ihro Kayserl. Majest. sich mit Ihnen vergleichen werden / auch zuziehen sollen. So hat jedoch

ein Löbliche Freye Reichs-Ritterschafft/ sich darzu nicht verstehen wöllen / sondern deßwegen jederzeit bey Ihro Kayserl. Majest. sich bestermassen entschuldiget / und ihre erhebliche Ursachen eingewendet / auch in Anno 1488. auf Valentini Tag/ mit den Herren Prälaten/ Grafen/ Freyen und Herren sich austruckenlich verglichen und zusammen verbunden/ daß Sie den Land-Frieden / welcher den 17. Martii 1486. angefangen / ein ander absonderlich/ ohne der übrigen Stände Zuthun / für sich selbst wollen handhaben helffen/ und haben sich von den Ständen dergestalt abgesöndert / daß weder die Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ noch die Ritterschafft / einigen Fürsten-Genossen noch Commun zu sich in Ihre Vereinigung ziehen sollen/ wie dann auch die Freye Reichs-Ritterschafft in Anno 1542. ihre Contributiones nicht in die Crayß-Cassam gelieffert/ sondern für sich selbsten eine eigne Truchen angeordnet / und in Anno 1560. eine eigne Ordnung und Verfassung aufgerichtet/ so auch hieoben vermeldter massen / in Anno 1561. von Ihro Kayserl. Majestät confirmiret und bestättiget worden/ vielweniger hat Sie den Crayß-Ständen jemahlen würcklich zuziehen und adsistiren wöllen / ist dergleichen auch von Kayserl. Majest. Ihro niemahlen zugemuthet worden. Daraus dann abermahlen wahrzunehmen/ daß Löbliche Frey-Reichs-Ritterschafft Ihro viel vorständiger zu seyn / hochvernünfftig und mit gutem Bedacht ermessen/ bey Ihren alten löblichen Herkommen zu verbleiben/ weder sich mit den Crayß- und Reichs-Ständen einzulassen / und sich deroselben obligenden Beschwerden dardurch theilhafftig zu machen.

354 Ob nunwolen die bey dieser Frag eingeführte Fundamenta und Rationes sehr scheinbar / und nicht wenig Zweiffel seyn will/ was diß Orts am fürständigsten und nutzlichsten einzurathen / und ich also gar wohl sagen könnte; *Mihi de causa nondum liquere, & ideò spacium ad pronunciandum, mihi dari petere, juxta consilium Ulpiani, in l. Pomponius. 13. §. fin. ff. d. recept. arbitr.* Ubi de arbitrio compromissario rescribit, quod, si hic à Prætore ad sententiam urgeatur, æquissimum sit, si juret, sibi de causa nondū liquere, spacium ei ad pronunciandum dari; confer *l. Pomponius, 36. ff. de re judic.* Et alias partes litigantes in re planè ambigua à judice causâ indecisâ esse dimissas, exempla refert Gell. 14. *noct. Attic. cap. 2. & 12.* Valer. Max. *lib. 8. cap. 1.*

Wann ich jedoch der Sachen reifflich nachdencke / und meine Gemüths-Meynung offenhertzig entdecken soll/ so muß ich der letztern Meynung/ und darbey eingeführten Rationibus beypflichten/ und darfür halten / daß der Freyen Reichs-Ritterschafft viel fürständiger und rathsamer seyn werde/ wann Sie in jetzigem Stand verbleiben / als wann Sie um Session, Stand und Stimmen in Reichs-Versammlungen Ansuchen thun; Und hindert nichts/ was Eingangs zu Behauptung der widrigen Meynung eingeführet worden. Dann was die erste Rationem supr. num. 322. betrifft/ hat dieselbe ausser dem jenigen / was bey der ersten decidendi ratione ausgeführet worden / ihre richtige Ableinung/ allda das Widerspiel/

und

und so viel beygebracht / daß wann die freye Reichs-Ritterschafft sich bey ihrer gehabten besugsame / und bey den Sessionen und Stimmen auf Reichs-Tägen wohl befunden / Sie darbey ohne allen Zweiffel verharret / und darvon nicht selbsten freywillig abgesöndert / noch auch wider Willen / darvon würden haben außschliessen lassen.

So lässet sich auch in dergleichē Fällen à præterito ad præsens nicht allwegen ein schließlich Argumentum nehmen / alldieweilen es vor hundert und mehr Jahren eine weit andere Beschaffenheit mit den Reichs-Versammlungen gehabt / weder heutigen Tags / wie solches die experientia und Tägliche Erfahrung mit mehrerm zu erkennen giebet / Diversitas autem rationis, juris quoque diversitatem inducit, *l. adigere. §. quamvis. ff. d. jur. patron. l. cum pater. §. dulcis simis. ff. d. legat. 2.*

355 Et non est novum, quo temporis diversitas non tantum juris, sed etiam status diversitatem operetur, unde præsumptionem à præterito ad præsens locum non habere, quando res sunt variabiles ipso temporis cursu, vel ex ipsius naturæ necessitate, vel verisimilitudine, vel agendi qualitate tradit, Menoch. *de præsumpt. quæst. 24. num. 17. & seqq.* ubi id exemplis declarat.

356 Ex quo etiam in omni dispositione omnibusque actibus humanis hæc clausula tacitè inesse intelligitur ; rebus sic stantibus & in eodem statu permanentibus, *l. quod Servius. ff. d. cond. ob caus. & ibi* gloss. *l. ex facto. in princ. ff. d. vulg. & pupill. substit. l. fin. C. d. Spons.* Decian. *consil. 4. num. 21. vol. 3.* Schrad. *consil. 34. num. 20. vol. 6.* Vultej. *Marpurgens. consil. 25. num. 2. pen. vol. 2.* Card. Tusch. *Pract. concluss. lit. D. concluss. 502. per tot. ubi n. 28.*

357 Addit, quod quælibet res generaliter judicetur secundum statum præsentem, non autem secundum statum antiquum mutatum, vel noviter qualificatum, Anchor. *consil. 171. in prine.* Unde vulgatum illud, distingue tempora & concordabit Scriptura, & juxta Eurip. *in Hipp.*

Ipsa dies quandoque parens, quandoque noverca.

Et inde in his & similibus casibus, ab eo, quod olim usurpatum fuit, & à præterito ad præsens arguere velle, non aliud esse, quàm mundum revangisare, scribit, Alex. Raudens. *de Analog. cap. 38. num. 39.*

358 Obwolen auch soviel die Andere dubitandi rationem supr. n. 323. berühren thut / es nicht eine geringe Ehr und Reputation, neben andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs / auf Reichs-Versammlungen erscheinen / und von deß Reichs-Sachen consultiren und schliessen helffen ; So ist jedoch hieoben bey der andern Frag / num. 228. & seqq. dahingegen außgeführet / daß eine solche hohe Ehr auch ihre besondere und nicht geringe Beschwerden mit sich führe / und in Bedenckung derselben / solche honos auch nicht gar unfüglich ein Onus genannt werden möge / und derowegen das hochlöbliche Hauß Oesterreich / und die Könige in Böheimb / es für ein sonderbahres Privilegium erkennen / daß Sie zwar Stände deß Reichs / und dennoch auff

Reichs-Versammlungen zu erscheinen nicht obligirt und verbunden seynd.

Bey der Dritten / dubitandi ratione supr. num. 324. ist gleichwol nicht ohn / daß die höhere Chur- Fürsten und Stände nunmehr eine geraume lange Zeit hero sich unterstanden / die freye Reichs-Ritterschafften an ihren uhralten habenden Privilegien / Rechten und Gerechtigkeiten / und ihrer Immedietät und unmittelbahren Dependentz von dem Römischen Reich / zu turbiren und beschwehren ; Es seynd aber dergleichen Turbationes nicht der Ursachen beschehen / daß dieselbe in der Reichs-Matricul / und derselben Anschlägen nicht begriffen / auf Reichs-Tägen nicht erschienen / oder bey denselben keine Sessiones, Stand und Stimmen haben : Es seynd auch dergleichen Beschwerden / nicht allein der freyen Reichs-Ritterschafft / sondern auch andern niedern Ständen deß Reichs von den höhern Chur-Fürsten / und Ständen begegnet / als Grafen / Herrn / und den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten / welche doch in der Reichs-Matricul und derselben Anschlägen begriffen / auf Reichs-Versammlungen erschienen / und ihre Session und Stimmen haben. Sondern es seynd dergleichen gravamina mehrentheil der Ursachen vorgetrungen / daß sowol die freye Reichs-Ritterschafften / wie auch andere niedere Stände deß Reichs / als Graffen / Herrn / und Reichs-Städte / mehrentheil in und neben der höhern Stände Territoriis situiret und gelegen / und ist denselben auf beschehenes Erklagen / von jederzeit regierenden Römis. Kaisern und Königen der Gebühr remedirt / und den Betrangten alle müglichste Kaiserl. Hülff / wider die gravirende höhere und mächtigere Ständ geleistet worden / wie kurtz zuvor / num. 345, & seq. bey der fünfften decidendi ratione angezogen worden.

359 So giebt auch die leidige Erfahrung mehr dann zu viel zu erkennen / daß viel unterschiedliche hohe und vortreffliche Stände deß Reichs / und darunter auch wohl fürnehme Fürstenthum / Bisthum / Aebteyen / Graf- und Herrschafften / sampt unterschiedlichen Reichs-Städten / welche in der Reichs-Matricul und derselben Anschlägen begriffen / und auf Reichs- und Creyß-Versammlungen ihre Sessiones und Stimmen gehabt / nicht allein von den höhern und mächtigern Ständen deß Reichs / sondern auch andern benachbarten Potentaten gar eximiret / und unter deroselben Jurisdiction und Landsässerey gantz gebracht worden ; Dann also seynd dem Reich / theils gäntzlich / theils von dessen Immedietät und Anschlägen (worinn sie Inhalt der Reichs-Matriculn begriffen) entzogen uñ eximiret worden / als von dem Chur-Fürsten zu Mäyntz / die Stadt Mäyntz ; Von dem Chur-Fürsten zu Trier / S. Maximin zu Trier / Abtey zu Brume / Baley Coblentz / die Herrn von Rhoneck zu Bruck / die Herrn von Nieder-Isenburg : Von dem Chur-Fürsten zu Cölln / die Graffen zu Newnar / Herrn von Reiffscheid / Reineck / Nassaw- Beylstein ; Vom Chur-Fürsten von Bäyern / die Graffen von Ortenburg / Herrn von Degenberg / Herrn von Stauffen / die Stadt Schwäbisch- oder Thonawerth ; Von der

Chur

Chur-Pfaltz/ der Abt zu Waldsachsen Probst zu Seltz / die Stadt Gelnhausen; Von dem Chur-Fürsten zu Sachsen/ die Bischöff zu Meissen/ Naumburg und Mertzburg/ die Grafschafft Leißneck; Von dem Chur-Fürsten zu Brandenburg/ Libus/ Havelburg / die Graffen von Rapin: Von dem Hauß Oesterreich / die Bistihumb Seckaw und Lavant/ die Abteyen Schuttern/ St. Blasi/ und St. Peter auf dem Schwartzwald/ die Baley Etsich/ die Graffen von Hardeck / die Graffen von Rappolstein / Wolckenstein / Losenstein / Stauffen / Roggendorff / Mörtzberg: Von den Hertzogen von Gülch / die Stadt Soest und Dutzberg: Von dem Bischoff zu Würtzburg / das Stifft Comberg: Von dem Bischoff zu Costantz / die Abtey Petershausen: Von dem Bischoff zu Padeborn / die Stadt Brackel: Von dem Marggraffen zu Brandenburg/ der Abt zu Hailsbron: Von dem Land-Graffen zu Hessen/ die Graffen von Waldeck / Witgenstein / die Herrn von Pleß: Von dem Hertzogen zu Braunschweig/ die Grafschafft Wunßdorff / die Stadt Göttingen: Von dem Graffen zur Lipp / die Stadt Lemgaw: Von der Stadt Nürnberg St. Aegidii daselbst: Von dem Hertzogen zu Burgund/ die Abtey Echternach/ die Graffen zu Nastaw Breda / die Grafschafft Virneberg/ die Herrschafft Sommarauff: Von dem Hertzogen zu Lothringen/ die Abtey Planckenberg: Von dem Könige in Franckreich / die Stiffter und Städt / Metz / Thull / Verdun: Von dem König in Poln / die Stadt Dantzig und Elbingen: Von den Eyd-Genossen in der Schweitz / die daselbst gelegene Bistthumb/ Abteyen und Städt/ Basel/ Schaffhausen / St. Gallen / Einsidel / Creutzlingen / &c. Von den vereinigten Provincien in Niederland / unterschiedliche, daselbst gelegene Bistthumen/ Abteyen und Städt / und sowol von diesen / als andern/ noch viel andere mehr. Dann es bezeuget Goldastus *in Epistola Dedicatoria* der **Reichshandlungen** *in princ.* daß er in seinen Registern und Noteln nachgeschlagen/ und befunden/ daß von Anbegin der Regierung Kaiser Rudolphi deß Ersten diß Nahmens/ sich bey zwey hundert und mehr Orden und Ständ/ von Ertz- und Bistihumen/ Hertzog- und Fürstenthumen/ Marg- und Land-Grafschafften/ Abt- und Probsteyen / Gefürstete und Pfaltz-Grafschafften Land- und Groß-Herrschafften/ Graf- und Herrschafften/ Freyen- und Reichs-Städten / so dem Königlichen Stuhl zu Aach unterworffen/ dem Teutschen Reichs einverleibet/ mit Eyd- und Lehens-Pflicht beygethan/ in den Matriculn angeschlagen / auf die Reichs-Täg erfordert/ und neben andern getreuen Ständen deß Reichs ihre Session und Stimmen gehabt / von demselbigen Reich eximirt und entzogen / und weder ohne noch durch Mittel mehr verwandt seyn / &c. Und seye von dem Kaiserlichen Stuhl zu Rom in Italien und anstossenden Landen und Reichen/ so den Römischen Kaisern und Königen/ Teutscher Nation der Zeiten ohne Mittel unterworffen gewest / noch vielmehr Abfall geschehen. Und vermeldet Goldastus **daselbsten**. §. **Besser wird die Feder/ &c.** daß er über die sechtzig Reichs-Städt befinde/ so theils gantz und gar abgerissen / und von dem Reich ent-

entwendet / etliche nominetenus tantum & in favorabilibus noch verwandt / der mehrertheil aber von Fürsten und Herrn deß Reichs beherrschet / und zu Land-Städten gemachet seyen / die vor der Zeit frey gewest / und dem Heil. Reich ohne Mittel zugestanden / den Matriculn inseribet / auf die Reichs-Täg beruffen / und neben andern Ständen ohne Außzug in die Reichs-Hülff und Contribution gezogen und angeschlagen worden. confer. *supra num.* 199.

360 Woraus unschwehr zu vernehmen / daß dergleichen der freyen Reichs-Ritterschafft begegnete Beeinträchtigungen und Trangsalen / so derselben von den höhern und mächtigern Ständen und Potentaten zugefügt / nicht daher rühren / daß dieselbe keine Session, Stand und Stimm auf Reichs-Tägen habe / sondern vielmehr und fast einig und allein ein solches der mächtigern und höhern Stände gleichsam angebohrner Vermehrung ihrer Land und Unterthanen beyzumessen;

361 Insita enim & quasi innata est mortalibus præsertim Magnatibus, dominandi cupido, & in summa fortuna id æquius, quod validius, scribit Zach. Victor. *d. exempt. conel. 6. in princ.*

362 Et si jus violandum regnandi causa id fieri posse, inquit Seneca *in Thet.* Sueton. *in Jul.* Dio. *lib.* 52.

363 Nam sua defendere privatorum, de alienis certare regia laus est, Tacit. 15. *annal.* Daher das alte Emblema entstanden: Minor esca majoris, der Stärckeste schiebet den Schwächern in Sack / und die grosse Fisch verschlingen gemeinlich die kleinere / Pisces sæpe minutos magnus comest, ex *Varrone* Lipsius *de constant. lib.* 1.

364 Und wo der Löw seinen Fuß und klauen setzet / müssen die andere geringere Thier zurück weichen und stillschweigen / Ubi leo pedem figit, cætera animalia quiescunt, Cantiuncula *consil.* 3. *num.* 19. Capyc. *decis.* 27. *num.* 35. Knichen. *de Jur. territor. cap.* 4. *n.* 37.

365 Nec vero id primum adeo ortum esse à nobis, sed ita semper comparatum fuisse, ut potentior imbecilliorem coërceat, inquit Thucidides *in orat. Athenienf. contra Lacedæmon.* & quod est potentius naturâ dominari imbecilliorem, scribit *Aristotel.* quod ex *Pindaro* refert Plato, ac qui rerum potiuntur, imbecillioribus jus interpretari & definire, tradit Demosthenes *in orat. de Rhodior. libertat.* & gladio qui prævalet, is optimè omnium definibus disputat, Plutarch. *in apopht.* Unde Brennus Romanorum legatis interrogantibus, quo pacto Clusium Hetruriæ urbem obsideret? Jure, inquit, naturali hoc facio, quo is, qui minus fortis est, potentiori cedere jubetur, Plutarch. *in Comill.* Et Aristides *in orat. ad Rhed.* lex, inquit, est naturæ, à potentioribus planè clarior facta, ut majoribus minores pareant, Alciat. *lib.* 2. *parad. cap.* 21

366 Dahin dann auch *Le Droict. de Bien-Seance*, Jus commoditatis, sive utilitatis, gezogen wird / dardurch die mächtigere Potentaten ihnen persuadiren und einbilden / als ob dasjenige ihnen von Rechtwegen gebühren thue / was ihren Reichs und Herrschafften nutzlich gelegen und wohl anstehet.

367 Se-

367 Secundum Trasimachæam Tyrannicam illam & naturæ principiis repugnantem descriptionem justitiæ, quod nimirum sit id, quod ad potentioris utilitatem pertinet, *Plato de Republ. lib.* 1. Dessen sich dann auch unterschiedliche Potentaten und höhere mächtigere Ständ bedienen/in deme wann sie sehen/ daß ein geringer Stand/ Graf/ Herr/ vom Adel oder Stadt etwann ansehenliches Schloß/ Flecken/ Gehöltz/ Jagten oder dergleichen andere Güther und Gerechtigkeiten besitzet/ so an ihre Fürstenthum und Herrschafften gräntzet/ und denselben nutzlich und erträglich/oder sonsten anmuthig/ sie gleich darauff ein Aug werffen/ selbige strittig machen/ sich der Possession bemächtigen/ die rechtmässige Herrn eine geraume Zeit mit Supplicirẽ/bitten und flehen nachlauffen lassen/ und endlich in das unsterbliche Recht/ so lange ein: und umführen/ biß sie in das Verderben gestürtzet/ und von selbsten von dem Processs abzustehen getrungen werden. Und dergleichen Geschicht noch wohl heutigen Tags von geringern Stands-Personen/ auch Grafen und Herrn/ welch auß dem Adel ohnlängsten zu Grafen und Herrn/ gemachet worden. *Vid.* Kreidenmann. von deß Teutschen Adels Staat/ *prælimin. num.* 21. *fol.* 7. *& seq.*

Aber mit was Recht/gewissen/u glücklichẽ Succes solches alles geschehe/darvon lasse ich Ottes Wort die gemeine Rechten/die Historien und tägliche Erfahrung judiciren/ dann dergleichen gewaltige und wider Rechtliche Bemächtigungen und Eingriff/ werden billich schwer/ berechnet.

368 Siquidem eo animo alienum appetere & invadere Imperium, quò dominatio auctior fiat, nihil aliud est, quàm publicum Latrocinium, scribit Besold. *d. increment. Imper. c.* 3. *num.* 2.

369 Et magna regna magna latrocinia esse, inquit Hipponensis *præsul. lib.* 4. *de Civit. Dei*; Marta *de Jurisdict. part.* 1. *cap.* 4. *num.* 28. ac Tyrannicam esse vocem dicentis, regium esse non tantum sua retinere, verum etiam aliena occupare, scribit Tacit, *annal.* 15.

Und solten billich hohe Potentaten und grosse Herrn ihnen für Augen stellen/ daß ihr Gewalt nicht gantz absoluta und ungemessen/ sondern gemessen/ und mit den natürlichen Rechten/ Reichs- und Fundamental-Satzungen/ der Billichkeit und Erbarkeit umschräncket/ und allein dasjenige in ihrem Gewalt bestehe/ was nicht wider GOttes Wort/ die natürliche Billichkeit/ Ehr/ Reputation und gute Sitten lauffet.

370 Non fas est Principi facere quod nefas & quæ facta lædunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, & (ut generaliter dixerim) contra bonos mores fiunt, nec facere nos posse credendum est, inquit Papinianus *in l. filiusfamilias.* 15. *ff. d. condit. institut.* vide latè, Petr. Ant. de Petra *de potestat. princ. cap.* 24. *per totum.*

371 Wie dann auch der Natur gemäß/ daß sich keiner mit deß andern Schaden und Nachtheil bereiche/ *l. naturaboc natura.* 15. *ff. d. condict. indeb. l. jure naturæ.* 206. *ff. d. R. I.* So gar/ daß auch ein Römischer Kaiser de plenitudine potestatis, auß Kaiserlicher Macht und Vollkommenheit/ einem andern

das seinige und sein erlangtes Recht/ohne sonderbahre genugsame und rechtmässige Ursachen nicht entziehen und abnehmen kan/dann ein solches nicht plenitudo potestatis, sondern tempestatis wäre/ per tradita *supra num.* 334. *& seq.* Daher Aristoteles Nicoclem recht und wohl erinnert/ daß er wider den Feind streitbar/ aber wider friedfertige auch friedfertig seyn / und denselben wider Recht und Billichkeit nichts zumuthen/ auch gegen geringere Ständ sich also erzeigen solle / wie er wolte/ daß dieselbe sich gegen ihne erweisen thäten/ wann sie mächtiger / als er wäre : Bellicosus esto, inquiens, scientiâ rei militaris, & apparatu, pacificus, nihil præter Jus & æquum vindicando, erga civitates imbecilliores talem te præbe, quales in te potentiores esse velles.

372 Es bezeuget auch die Erfahrung / daß bey dergleichen mit Gewalt/ und durch allerhand wider Rechtliche Mittel erlangeten Güthern/wenig Glück und Seegen/ und selbige selten auff den dritten Erben gelangen und kommen / juxta illud : *De malè quæsitis, non gaudet tertius hæres.*

373 Haben gemeinlich die Natur der Adlers-Federn an sich / welche wann sie zu andern Federn gelegt / und darmit vermischet werden / selbige verzehren. Accidere plerumque solet, ut Imperia non diu maneant apud illos, qui ea rapuere, sed avolent citò, quasi aufugiant, tanquam si paulatim incipiant Dominos agnoscere, scribit Constantin. Manass. *part.* 79. *fol.* 374. Richter. *axiomat. œconom.* 37. Dann wann die Maß der Ungerechtigkeit und Sünden voll/pflegt sie überzulauffen/und wird einem gemeinglich wieder mit der Maaß gemessen / damit er andern gemessen / Matthæi 7. *vers.* 23. Lucæ 6. *vers.* 38. Und geschicht offtermahlen / daß auch ein gewaltiger und grimmiger Löw von geringen Thieren und kleinen Vögeln verschlungen und verzehret wird / quandoque leo minimarum avium fit pabulum, Curt. *lib.* 4.

374 Wie greuliche Straffen GOtt der Allmächtige dem König Achab und seiner Isabel/durch den Propheten Eliam, deßwegen/ daß der Naboth/ ihme seinen bey deß Königes Pallast gelegnen Weinberg versaget/ und durch Anstifftung seiner gottlosen Isabel selbiger um das Leben gebracht worden / angekündiget und vollzogen /also daß sein Hauß zerstöhret/ und die Isabel von den Hunden gefressen worden/ das ist mit mehrern zu lesen / 1. Regum. 21. und 2. Regum. 9. & 10.

375 Wehe dir du Zerstöhrer/ meinest du/ du werdest nicht zerstöhret werden / spricht der Prophet Esaias *cap.* 33. *vers.* 1. Wehe denen / die ein Hauß an das ander (mit Gewalt und Unrecht) ziehen/ und einen Acker zum andern bringen. Es ist für den Ohren deß HErrn Zebaoth/ was gilts/ wo nicht die viel Häuser sollen wüste werden / und die grossen und feinen öde stehen / Esaiæ. 5. *vers.* 8. *&* 9.

So geben die Historien zu erkennen / daß als der Rutener König wider die Tartarer ohnnöthig Krieg erwecket / und darüber gefangen / ihne der Tartar Fürst tödten und auß seiner Hirnschalen/ ein vergüldtes Trinck-Geschirr machen lassen / mit dieser Uberschrifft : Hic appetendo aliena, propria amisit, Johan. Gerhard. *apud* Arumæ. *de Jur. Publ. tom.* 4. *Discurs.* 14.

376

376 Und werden dergleichen Trangsahlen und Beeinträchtigungen vielmahlen wieder durch Gewalt und Waffen gesteuret und abgeholffen / dann solche Strittigkeiten deß Corbis und Corsuæ liti gleich seynd / als welche keinen andern Richter / weder von den Göttern noch den Menschen dulden und erkennen wöllen / als allein den Martem , Livius *lib.* 38.

377 Quid enim ibi legibus opus, ubi legionibus res futanda ? Et ibi ad arma veniendum , ubi apud adversarium justitia locum invenire nequit, Cassiodor. *lib.* 3. *var.* 117. Unde in Mavortio populo rebus raptis per clarigationem repetitis prima olim vox erat : Rem populi Romani redde , finibus egredere ; de qua Gellius *lib. noct. Artic. cap.* 4. Livius *lib.* 1. Halicarnass. *lib.* 2. Varro. *de ling. latin. lib.* 4. Quâ formulâ si hodie contra nonnullos uti liceret, & ipsi aliena restituere cogerentur , ad casas ipsis redeundum foret, **müsten sich mit schlechten und meisten theils veränderten / und überhauffen gefallenen Stammhäusern und Burg-Stellen behelffen** / Vietor. *de exempt. conclus.* 6.

378 Diese Bewandnuß hat es ebenmässig bey der **Vierdten** dubitandi ratione, supr. num. 326. sintemahlen dergleichen Beeinträchtigungen / wider den Religion- und Prophan-Frieden / und andere offenbahre Reichs-Constitutiones von den höhern und mächtigern Ständen / nicht allein der freyen Reichs-Ritterschafft / sondern auch andern niedern und geringern Ständen / Grafen / Herrn / und Städten / ungeachtet ihrer in dem Reichs-Rath habender Sessionen und Stimmen zugezogen werden. Es haben aber / sowohl mehrgedachte freye Reichs-Ritterschafften / als andere niedere und geringere Stände deß Reichs / Graffen / Herrn / und Reichs-Städte sich darwider der Reichs-Constitutionen heylsamlich und nutzlich bedienet / an dem Kaiserlichen Hof- und Cammer-Gericht nothwendige Process und Mandata außgezogen / und dardurch ihre befugsame / Recht und Gerechtigkeiten / so viel müglich manutenirt und erhalten / wie ein solches mit unzahlbaren Præjudiciis ex *Gylmanno, Meichsnero, Schvvanemanno, Melandro, Petro Fridero, Rulando*, und andern / bescheinet werden köndte. Und ist darbey wohl zu ponderiren / was für grosse Beschwerden der freyen Reichs-Ritterschafft auf solchen Fall zugezogen / wann sie bey Reichs-Versammlungen ihre Session, Stand und Stimmen hätten / und derselben ungeachtet / ihnen etwas widriges per majora Vota geschlossen und verabschiedet würde / darvon bey dritten und sünfften decidendi rationibus num. 341. & seq. mehrere Erinnerung beschehen.

379 Es ist auch bey dem **Sünfften** Einwurff supr. num. 330. noch nicht gewiß / daß eben diejenige Beschwerden / welche sich bey jetzigem Statu der Ritterschafft befinden / gröSSer / als diejenigen / wann sie zu den Reichs-Sessionen und Stimmen gelassen werden solten / inmassen nicht unschwer zu vernehmen / wann beyderseits geführte Rationes und Fundamenta gegen einander gehalten / und erwogen werden / da sich dann der Außschlag von selbsten bald ergeben wird / Cum contraria juxta se posita magis elu-

celcant, juxta Aristot. 2. Rhet. cap. 13. Cothman. consil. 20. num. 1. & 2. vol. 1.

380 Und weilen dann noch ungewiß/ welches diß Orths majus oder minus malum seye/ und auß den decidendi rationibus so viel sich entdecket/ daß vielleicht gröffere Gefahr und Beschwerden bey habenden Reichs-Sessionen und Stimmen dem freyen Reichs-Adel zugezogen werden möchten/ so wird/ meines geringfügigen ermessens/ vorständiger seyn/ in demjenigen Stand/ worinn man sich nicht so gar übel befunden/ zu verbleiben/ als mit Gefahr denselben zu verändern; Cum omnis ferè mutatio sit periculosa, & vitium mortalitatis sit, prurire nova, ac nauseare præsentem, qualiscunque tandem sit, statum & conditionem, inquit post Pierre Charen. lib. 1. de la sagesse. cap. 38. §2. Zach. Vietor. de cauf. exempt. concluf. 10. in princ. Et vulgatum est illud:

Si qua sede sedes, hac sit tibi commoda sedes,
Nec facilè à tali sede recede, sede.

Ac juxta Corn. Gallum.

Eventus varios res nova semper habet.

381 Imò novitates dissidia parere solent, C. quòs nesciat. dist. 11. & c. consuetudinis. x. de consuetud. Menoch. lib. 5. præsumpt. 34. num. 2. & per tot.

Quæstio. V.

WAs nun ferner die Fünffte Frag berühren thut; Wann nemlichen mit dē Chur-Fürsten/ und andern Ständen deß Reichs/ ermeldte freye Reichs-Ritterschafften sonderbahr in einer Verain/ Conjunction- oder Confœderation stünde/ Ob mit denselben/ Sie auch zu deß Bunds/ und andern gemeinen Berathschlagungen zuzulassen seyen? Darbey will es das Ansehen haben/ als wañ sie zu dergleichen Bunds-Consultationen und Berathschagungen nicht zu admittiren seyen;

Und zwar Erstlichen/ weilen offtgedachte freye Reichs-Ritterschafft kein Stand deß Reichs seye/ und nunmehr bey Menschen Gedencken/ neben Chur-Fürsten und Ständen bey gemeinen Reichs-Versammlungen kundlich und unlaugbahr keine Session, Stand u. Stimmen gehabt/ und dannenhero nunmehr res novi exempli seyn wolte/ wann sie zu dergleichen Reichs- oder Bunds-Versammlungen admittiret und zugelassen werden solten.

382 Cum nemo ad publica consilia admittendus, nisi ad ea vocatus, vel in iis comparendi & consultandi Jus vel præscriptione, vel alio legitimo titulo obtineat.

383 Zum Andern/ so ist bey der dritten Frag in sexta dubitandi ratione num. 275. allbereit allegiret/ daß wann schon die freye Reichs-Ritterschafften bey etlichen Jahren her in gemeinen Reichs-

Reichs- oder Creyß-Versammlungen / etwann auß gewissen Ursachen erfordert / oder von selbsten darbey erschienen / sie doch zu den Consiliis nicht zugelassen / sondern davon abgewiesen / und mit ihnen per Deputatos tractiret / und abgehandlet worden.

384 Welches auch Drittens / nicht allein bey gemeinen Reichs- und Creyß-Versammlungen / sondern auch magis in specie, bey etlichen Confœderation-Union- und Bunds-Conventen observiret und practiciret worden. Dann als im Monath Octobr. Anno 1619. in Nürnberg von den Correspondirenden Ständen / ein Unions- und Correspondentz-Tag angestellet / und darbey auch die Fränckische und Craichgöwische freye Reichs-Ritterschafften / durch ihre abgeordnete erschienen / ihre Credential-Schreiben eingelieffert / und begehret / ihnen bey solchem angeordnetem Correspondentz-Conventu in offentlichen Session diejenigen stell / welchen der freyen Reichs-Ritterschafft krafft der güldenen Bull / als kundbahren Observantz und Herkommenheit gebühret / nemlich gleich nach den beschriebenen und erscheinenden Grafen und Herrn einzuraumen / und aber die Erbahre und freye Reichs-Städte sich darzu keines weges verstehen wollen / sondern begehret / sie gleich auf die Grafen und Herrn / oder dero Abgesandten / die freye Reichs-Ritterschafft aber ihnen der Erbahrn Frey- und Städt Abgeordneten nachzusetzen / dieses aber der freyen Reichs-Ritterschafft Abgeordneten keines weges annehmlich gewesen / haben sie sich bey der Propositions Deduction-Schrifft zu Papir gebracht / und der abwesenden Bottschafften überreichet darinnen ihre befugsame / und daß sie den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten / in offentlichen Reichs- Creyß- und andern Zusammenkunfften / jederzeit vorgezogen / und noch vorzuziehen seyen / außgeführt / wie dieselbe bey Joh. Limnæ. *d. Jur. Publ. lib. 6. cap. 3. num. 35.* zu finden. Dessen jedoch ungeachtet / seynd sie zu den Sessionibus und Unions-Berathschlagungen nicht admittiret / sondern darvon abgewiesen / und ist mit ihnen absonderlich per Deputatos gehandlet worden.

385 Also ist auch bey denen in An. 1633. zu Heybronn / und selbigen Jahrs / wie auch Anno 1634. zu Franckfurth angestellten Bunds-Conventen beschehen. Dann obwolen die freye Reichs-Ritterschafften in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm zu solchen Conventibus absonderlich beschrieben / und ungeachtet sie sich anfangs starck bemühet / eine Neutralität zu erlangen / oder wenigst allein sich in Protection, Schutz und Schirm zu begeben / dieses aber keines weges erlanget werden können / sondern sich nolentes volentes in Bündnuß mit einlassen müssen / und darauf sich starck bemühet / neben andern Bund-Verwandten den gemeinen Consultationibus in publico beyzuwohnen / und den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten in Sessionibus & Votis vorzugehen. So haben jedoch der Städt Bottschafften und abgeordnete sich gleicher Gestalt starck darwieder gesetzet / und ihnen dergleichen Præcedentz keines weges gestatten wöllen / dahero sie auch zu den publi-

cis Consultationibus nicht admittiret/sondern allein à part vernommen / und mit Ihnen absonderlich per Deputatos ebenmässig gehandelt worden. Weilen nun dieses biß dahero eine geraume Zeit observiret und practiciret worden/daß nemlich sowol auf Reichs- als auch Confœderation-Union-Bunds- und andern gemeinen Versammlungen / die Freye Reichs-Ritterschafften/oder dero Abgesandten zu den gemeinen Sessionibus und Consultationibus nicht admittiret / sondern jederzeit darvon abgewiesen/und mit Ihnen per Deputatos absonderliche Tractaten und Handlungen gepflogen / so will daraus folgen / daß Sie auch ins künfftig darzu nicht zu admittiren und darzu zu gelangen kein rechtmässiges Jus und Befugsame / und hingegen die Erbahre Freye- und Reichs-Städt sich in der Observantz und Præscription zu gründen haben.

386 Siquidem Observantia omnium dispositionum & actuum dubiorum interpretationem suggerit, omnesque actus & contractus præcedentes declarat, *Clem. 1. ut lite pend. c. cum dilectus. x. de consuet. l. sed & Iulianus. §. proinde. ff. ad Sctm. Macedon. l. si de interpretatione. ff. de legib.* Natta *consil.* 192. *num.* 2. *vol.* 1. Vultej. *Marpurg. consil.* 30. *n.* 96. *vol.* 2. solennitatem & formam inducit. Cravet. *consil.* 101. *num.* 4. *& consil.* 158. *in princ.* Tusch. *pract. conclus. lit. O. conclus.* 57. *num.* 7. & usus contrarius & observantia pro lege habetur. §. *ex non scripto I. de jur. nat. gent. & Civil.* Rol. à Valle *consil. num.* 9. *vol.* 2. Cothman. *consil.* 93. *num.* 77. *&* 103. *vol.* 2. Nec præscriptione indiget, sed sufficit aliquandiu ita observatum fuisse, Cravet. *consil.* 118. *num.* 2. Menoch. *consil.* 21. *n.* 15. Honded. *consil.* 51. *num.* 60. *vol.* 1. Paurmeist. *de jurisdict. lib.* 2. *c.* 6. *num.* 119. Adeò ut sufficiat vel semel saltem ita fuisse observatum. *l. Mela. §. I. ff. de alim. & cib. leg.* Surd. *consil.* 92. *num.* 38. Pruckman. *consil.* 39. *num.* 70. conferTusch. *lit. O. conclus.* 59. *num.* 29. Quantò ergo magis si observantia sit immemorialis, siquidem illud, quod ab immemoriali tempore ita fuit observatum in naturam transiviſſe dicitur, Signorol. *consil.* 51. *in princ.* Tusch. *d. concl.* 59. *num.* 4.

387 Quæ eadem quoque in præscriptione immemoriali obtinent, quippe quæ habet vim privilegii, *l. fin. ff. de aqu. quotid. c. super quibusdam. §. præterea. x. de V. S.* Natta *consil.* 636. *num.* 15. *tom.* 3. Molin. *de primog. Hisp. lib.* 2. *cap.* 6. *num.* 13. Mynsing. *cent.* 1. *respons.* 43. *n.* 10. Mascard. *de probat. conclus.* 1221. *num.* 43. 48. *& seq.* Marpurg. *consil.* 9. *num.* 36. *vol.* 1. Vim legis. *l.* 1. *§. fin. in summa. in princ. ff. de aqu. pluv. arc.* Mascard *de probat. conclus.* 1221. *n.* 49. Sixtin. *Marpurg. consil.* 9. *n.* 36. *vol.* 1. vim concessionis à Principe factæ, Rol. à Valle *consil.* 66. *num.* 40. *v.* 1. Gail. 1. *observ.* 21. *num.* 16. *in fin.* Mynsing. 1. *observ.* 30. Marpurg. *d. consil.* 9. *num.* 36. & tituli legitimè adquisiti, Gabriel. *lib.* 5. *conclus. de præscript. concl.* 1. *num.* 44. Meichsner. *decis. Camer.* 4. *num.* 118. *tom.* 2. *libr.* 2. Marpurg. *d. cons.* 9. *num.* 41. imò est ipse titulus, nec titulum alium desiderat, *c. de quarta x. de præscript. cap.* 1. *eod. in* 6. Decian. *consil.* 35. *num.* 31. *vol.* 3. Vultej.

tej. 4. *Marpurg. consil.* 25. *num.* 179. *& seqq.* idemque operatur, quod constitutum, lex, privilegium & concessio Imperatoria legitimè adquisita, Sixtin. *de consil.* 9. *num.* 36. *& ibi alleg. & consil.* 10. *num.* 28. ita ut tanti temporis præscriptione adquirantur omnia jura, etiam aliàs non præscriptibilia, per tradita *supra num.* 274. Und wöllen diese angezogene Jura diß Orts um so viel desto mehr statt finden/ weilen die Freye Reichs-Ritterschafften bey unterschiedlichen Reichs- Crayß- Bunds- und andern gemeinen Zusammenkünfften erschienen/ sich angemeldet / und die Session, Stand und Stimmen darbey gesucht / aber gehörter massen jederzeit darvon ab- und zuruck gewiesen worden.

388 At verò si in juribus, sibi competentibus utentis quis prohibitus fuerit, & adquieverit, is sibi ipsi præjudicat, & contra ipsum temporis cursu præscribitur sive prohibitio fuerit specialis, gloss. *in l. qui luminibus in princ. ff. de servit. urban. præd.* sive generalis, Jacob. de S. Georg. *tr. feud. verb. & cum venationibus n.* 2. Bald. *de præscript.* 4. *part.* 5. *princ. num.* 4. vel etiam prohibitio sit extrajudicialis, eique pacis bono obtemperatum fuerit, Abbas *in c. Abbate Sylvani. num.* 10. *x. d. V. S.* Felin. *in c. pastoralis. x. de offic. ordin.* Jason. *in l. quo minus. n.* 31. *ff. de fluminib.*

389 Unde etiam ea, quæ meræ sunt facultatis licet præscribi nequeant, si tamen adversarii prohibitio intervenerit, & is qui prohibitus est, per tempus jure determinatum in prohibitione illa adquieverit, præscriptione ea jura admittuntur, per l. *si quis diuturno*, 10. *ff. si servit. vindic.* l. *hac autem.* 6. *ff. de servit. præd. urban.* Abbas *in c. cum Ecclesia Sutrina. x. de caus. possess. & propr.* Rol. à Valle *consil.* 22. *num.* 20. *& seq. & consil.* 53. *num.* 20. *& seq. lib.* 2. Covarr. *in c. possessor.* 2. *d. R. l. in* 6. *part.* 2. *relect.* §. 4. *num.* 6. Atque ita, qui in flumine publico piscatur, si alios ipse volentes ibi piscari prohibeat, & prohibitioni factæ non reclament illi, quorum interest, constituitur ex eo tempore in quasi possessione ibidem solus piscandi, ut & huic juri præscribere possit, *l. si quisquam.* 7. *ff. de diverf. & temp. præscript.* Zoanet. *tract. de duplic. venat. num.* 84. Cravet. *de antiq. temp. part.* 4. §. *materia. num.* 81. *& seq.* Idem est, si quis ad aliud molendinum accedere prohibeatur, isque prohibitioni steterit, tunc in posterum ad aliud accedere non potest, Covarruv. *d. num.* 6. Thesaur. *decis. Pedemont.* 16. *num.* 2. 3. *& seq.* Boër. *decis.* 125. *num.* 5. Rosenthal. *de feud. cap.* 5. *concl.* 28.

Dieser und anderer Rationen / so bey der dritten Frag in dubitandi rationibus eingeführet worden/ ungeachtet/ so kan ich bey dieser Frag anderst nicht befinden/ als daß die Freye Reichs-Ritterschafften/ zu dergleichen Bunds- Consultationen zuzulassen. Und zwar hat dieses gar bald seine Richtigkeit / aus denjenigen Argumentis und Rationibus, welche zu Erörterung der dritten Frag beygebracht / und angezogen worden;

Dann Erstlich/ ist unlaugbar/ daß wann mit andern Churfürsten uñ Ständen deß Reichs/ oder auch neben denselbigen mit andern benachbarten ausländischen Potentaten/ die Freye Reichs-Ritterschaff-

stets

ten sich in Confœderation und Bündtnus eingelassen / daß Sie bey denen deßwegen angestellten Zusammenkünfften gleich andern Confœderirten und Bunds-genossen / sowol in commodo, als damno & incommodo höchlich interessirt. Nun aber ist allbereit bey gedachter dritten Frag / num. 288. & seqq. aus den Rechten deduciret und ausgeführet.

390 Quod communia negotia, communi & communicato consilio peragenda, & quod omnes tangit, ab omnibus approbari vel improbari debeat, omniumque consensus requiratur, ad quos res pertinet, & de quorum jure detrahitur. Et naturalis ratio exposcit, ut ejus etiam sit commodum & honos, ad quem spectat incommodum & onus, ac ubi communne est periculum, ibi communia consilia exquirenda, *l. & sibi pluribus. 4. ff. de auctor. tutor.* & ibi salus multa, ubi multa consilia. Proverb. 11. *vers.* 14. Anchor. *cons.* 157. *num.* 3.

391 Und dieses wird für das Ander bey allen andern Confœderirten und Bunds-Verwandten / sowol inn- als ausserhalb deß Römischen Reichs also observiret / allda alle und jede Bunds-genossen zu den Bunds-Conventibus nicht allein beschrieben und erfordert / sondern auch zu den gemeinen Bunds-Consultationibus und Berathschlagungen gezogen / und ihre Consilia und Vota vernommen worden / gestalten das bey den unirten Provincien in Niederlanden geschicht / daselbsten auch der Adel nicht allein den Consultationibus beywohnen / sondern das erste Votum haben thut / wie dieses ex Paulo Merula, *de Statu Reipubl. Batav. fol.* 155. bezeuget / Casp. Klock. *de contribut. c. 6. num.* 53. ubi ait: Belgii ordines, quotiescunque solenniter coacti agunt, de contributionibus & subventionibus, præstito fidelitatis & silentij juramento, omnia in maturam vocant deliberationem. In suffragiis autem ferendis, primæ debentur Nobilibus; secundæ Dortrechto; tertiæ Harlemo; quartæ Delphis; quintæ Lugdunæ; sextæ Amstelodamo; septimæ Goudæ; octavæ Roterodamo, quod deinde reliquæ minores sequuntur. Ex ordine suam quisque sententiam declarat, ejusque rationes, sine aliorum interruptione, & quod major pars decernit, ratum habetur, &c.

392 Ja es ist auch / für das Dritte / magis in specie dieses in dem Heiligen Römischen Reich also herkommen und practiciret / daß nemlichen / wann Chur-Fürsten / Prälaten / Grafen / Herren Ritterschafft / und die Erbahre Freye- und Reichs-Städt sich mit- und neben einander in engere Verein- und Bündnuß eingelassen / alle und jede Bundsgenossen / und in specie der Freye Reichs-Adel neben andern hohen und niedern Bunds-Verwandten / ja neben der Kayserlichen Majestät selbsten zu deß Bunds Versammlungen / und Consultationibus zugelassen / und darbey seine gewöhnliche Sessiones, Stand und Stimmen gehabt / wie sonderlich bey dem in Anno 1522. in Ulm aufgerichteten eilffjährigen Bund klärlich zu vernehmen / als in welche Bündnuß nicht allein eine starcke Anzahl deß Freyen Reichs-Adels / neben der Kayserl. Majestät und andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs sich eingelassen; sondern es ist darbey unter anderm austruckenlich versehen / und verglichen

glichen worden/ daß drey Bunds-Richter/ und zwar der eine von Ihro Kayserl. Majestät und den Chur- und Fürsten/ der andere von den Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter und Knechten/ und der dritte von den Städten verordnet werden und dann bey solchen Bunds-Versammlungen und Berathschlagungen/ die Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter und Knecht/ sieben Stimmen/ und die Bunds-Verwandte Reichs-Städt/ ebenmässig auch sieben Stimmen haben sollen/ &c.

Diesem nun gibet keinen Abbruch/ was in dubitandi rationibus, und zwar bey der ersten supr. num. 382. von den Reichs-Conventibus angezogen; Dann weilen die Comitia Imperii, oder gemeine Reichs-Versammlungen/ von den Confœderationibus und Bunds-Zusammenkünfften und derselben Berathschlagungen abgesöndert/ und diese beyde miteinander keine Gemeinschafft haben/ sondern diversa und separata seynd/ so lässet sich weder von jenen auf diese/ noch auch von diesen auf jene keines Weges argumentiren und schliessen/ cum à diversis & separatis malè fiat illatio. Und wann dieses Argumentum schließlich/ Wer kein Stand deß Reichs ist/ und auf gemeinen Reichs-Tägen kein Session, Stand und Stimmen würcklich haben thut/ derselbe auch zu den Confœderation- und Bunds-Versammlungen/ und derselben Berathschlagungen nicht zuzulassen seye/ wolte daraus folgen/ daß wann ausländische Potentaten/ als Hispanien/ Franckreich/ Engelland/ Polen/ und andere mit den Ständen deß Reichs confœderiret/ und in Bündnuß sich eingelassen/ selbige auch neben den Ständen deß Reichs zu deß Bunds Consultationen nicht zu admittiren und zuzulassen seyen/ gleichwie nun dieß gantz absurdum und ungereimt seyn wolte/ also ist es ebenmässig ungereimt/ wann die Freye Reichs-Ritterschafft von dergleichen Bunds-Berathschlagungen ausgeschlossen werden solte.

393 Cum utrobique par & æqualis sit ratio, & quo jure exteri confœderati admittendi, eodem quoque Nobiles immediati, ubi enim eadem & æqualis est ratio, ibi etiam idem & æquale jus esse debet, *l. illud. ff. ad L. Aquil.* tam in minoribus, quàm in majoribus, *l.* 1 §. *navem. & ibi* gloss. & Dd. *ff. d. exercit. act. l. quamvis.* 13. *ff ut in possess. legat.* Dec. *in c. qua in Ecclesia. num.* 26. *vers. quartus casus. x. de constitut.* Gœdd. 4. *Marpurg. consil.* 37. *num.* 862. cum majus & minus nullam specificam differentiam constituant, *supra num.* 211. Und ist dabeneben aus der dritten decidendi ratione genugsam zu vernehmen/ daß es nicht res novi exempli seye/ daß wann die Ritterschafft mit und neben andern Ständen deß Reichs sich in Bündnuß eingelassen/ Sie auch zu den Bunds-Consultationen admittiret werde/ sintemahlen ein solches bey dem daselbst angezogenen Schwäbischen Bund also ohne einige Contradiction practiciret worden.

394 Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem Andern Einwurff/ supr. num. 383. dann was es mit denen daselbst angezogenen Actibus auf dem Crayß Tag zu Ulm/ und dem Compositions Tag zu Franckfurt für eine Be-

schaffenheit haben thue/das ist bey Abeit-
nung solcher sechsten dubitandi ratione,
num. 213. mit mehrerm zu vernehmen.
Zu welchem dann auch noch dieses
kommt / daß die Freye Reichs-Ritter-
schafft weder mit denen selbigenmals zu
Ulm versammleten Crayß-Ständen/
noch auch denen zu Franckfurt anwesen-
den Ständen deß Reichs confœderiret
gewesen / und also selbige actus à nostra
quæstione diversi, allhero nicht füglich al-
legiret und angezogen werden können.

395 So seynd bey der Dritten
Objection supr. num 384. angezogene
Actus nicht hinderlich / dann was den in
Anno 1619. zu Nürnberg angestellten
Union und Correspondentz-Tag anlan-
gen thut / ist vorderist zu beobachten / daß
weder die gesamte Freye Reichs-Ritter-
schafften / noch auch die Fränckische und
Craichgäwische Adenliche Mitglieder / so
sich bey solchem Correspondentz-Tag
eingefunden / mit denen daselbsten ver-
sammleten correspondirenden und unir-
ten Chur-Fürsten und Ständen confœ-
deriret oder verbunden gewesen/ und da-
hero auch aus diesem Fundamento solche
Zusammenkunfft nicht besuchet / sondern
es hat damit diese Bewandtnus / daß
nachdeme zu solchem Correspondentz-
Tag/nicht alle Ritter-Crayß insgemein/
sondern nur allein die Evangelischen da-
hin absonderlich beschrieben gewesen/
welche sich von den übrigen ihren Mit-
gliedern zu trennen und abzusondern / be-
neben andern Bedencken getragen/ da-
hero auch nicht gewillet / vielweniger die
nur von etlich wenig Orten dahin abge-
ordnete Ritter-Glieder instruiret gewe-
sen / sich im geringsten der damahligen
Union und Correspondentz theilhafftig
zu machen / sondern vielmehr und nur al-
lein/damit Ihrer mit Einquartirung und
Durchzügen verschonet werden möchte/
zu bitten; Gestalten dann auch Sie die
Deputirte/ als sie sich dessen erinnert/ und
vermercket/ daß bey vorhabender Propo-
sition ihnen die Præcedentz von der Er-
barn Frey- und Reichs-Städten strittig
gemachet / und dardurch die anwesende
höhere Stänt/so derentwegen von Inte-
rims Mitteln tractiren wöllen / vergeb-
lich aufgehalten / und bemühet werden
möchten/haben Sie deren beyzuwohnen
nicht/ sondern allein begehret/ Ihnen sel-
bige schrifftlich zu communiciren / damit
sie wissen könnten / warum sie dahin be-
schrieben/ welches also geschehen/ darauf
der Ritterschafft Abgeordnete / ihrer In-
struction gemäß / ein Entschuldig- und
Verschonungs-Bitt/ auch respectivè der
Præcedentz halber / ein Protestation- und
Salvation Schrifft übergeben/und zu de-
sto ehender Erhaltung der Verschonung/
theils ein Summam Gelds semel pro sem-
per zu geben / theils aber einen würckli-
chen Ritter-Dienst auf ein Zeitlang zu
leisten sich offeriret / und damit bald wie-
der hinweg geschieden.

396 Was die in Annis 1633. und
1634. zu Heylbronn und Franckfurt vor-
gewesste Bunds-Handlungen/ und dar-
bey vorgeloffene Actus anlangen thut/ de
quibus supr. num. 385. ist darbey zu wis-
sen / daß selbigenmals nicht der Stritt
gewesen / ob die Freye Reichs-Ritter-
schafft zu denen gemeinen consultationibus
zuzulassen/ sondern der meiste und höchste
Stritt war / wegen der Præcedentz und
Session, indeme der Freyen Reichs-Rit-
terschafft

terschafft von den Erbarn Freyen- und Reichs-Städten die Præcedentz in Sessionibus & Votis wiederumen de novo strittig gemachet/und nicht gegundet werden wöllen / und wann der Ritterschafft Abgeordnete sich allein der Præcedentz und Vorzugs begeben / und den Städten nachgehen / nachsitzen / und nach voti-ren wöllen / wären Sie ohne allen Zweifel richtig zu den Sessionibus, Consultationibus & Votis zugelassen worden; Gestalten dann die höhere Mit-Confœderirte Chur-Fürsten/Grafen/Herren/und andere Stände/ Sie darzu zu lassen einiges Bedencken nicht gehabt/sondern vielmehr sich eyferig angelegen seyn lassen/ und selbsten allerhand Mittel vorgeschlagen/wie solche Præcedentz-Strittigkeit beygeleget/und die Freye Reichs-Ritterschafft zu den publicis Sessionibus, Consultationibus & Votis zugelassen werden mögen. Demnach aber die Erbare Freye- und Reichs-Städte / keine Mittel annehmen / vielweniger der Ritterschafft weichen/derselben aber höchst disreputirlich / und zumahlen aller Völcker Rechten/und dem üblichen Herkommen zuwider fallen wöllen / den Städten die Præcedentz zu lassen / als ist gleichwol nicht ohne / daß der Ritterschafft Abgeordnete in pleno Consilio & Sessionibus, neben der Städte Bottschafften nicht zusammen kommen/es seynd aber dieselben einen Weg als den andern mit ihren Votis bey und neben den andern höhern Bluts-Verwandten/und deroselben Abgeordneten der Gebühr vernommen/ und angehöret worden/wie dann auch aus der Freyen Reichs-Ritterschafft Mittel ein freyes Adenliches Mitglied zu dem General-Bunds-Rath oder Consilio formato gezogen und dasselbige würcklich und ohne einige Contradiction besessen / und darbey sein Session und Votum gehabt. Es haben auch der Ritterschafft Abgeordnete wider obige der Stadt anmassende Neuerung Ihre Gegen-Nothdurfft zu unterschiedlichen malen eingewendet/ derselben gebührlich contradiciret / und zumahlen darwider solenniter und in optimâ formâ protestiret / daß nemlich dergleichen Actus, Ihnen und der gesamten Freyen Reichs-Ritterschafft/ weder damahls/ noch ins künfftig / nicht nachtheilig seyn / und zu einigem Præjudicio nicht angezogen werden / noch dieselben den Erbaren Frey- und Reichs-Städten zu einigem Vorstand oder Behelff gereichen und dienen sollen / gestalten dann auch von beyden J. Ihren F. Fürstl. Gn. Gnaden / Wilhelmen Landgrafen zu Hessen / ꝛc. und Friederichen Marggrafen zu Baden/ꝛc. der Freyen Reichs-Ritterschafft genugsame schrifftliche Attestationes ertheilet / wie bey folgender sechsten Frag/ num. 554. zu sehen.

Derohalben dann auch nicht hinderlich/ was de observantia & immemoriali præscriptione eingeführet worden / sintemahlen man den Erbarn Frey- und Reichs-Städten einiger gültigen Observanz oder Herbringens nicht geständig: Dann was die angezogene Actus anlangen thut / seynd dieselbige keines Wegs uniformes, sed difformes, wie aus nächst Deducirtem zu sehen.

397 At verò ita demum observantia effectum parit, si ea sit uniformis, siquidem si aliter observatum sit, nullius ejus effectus est, neque attendenda, multo minus

nus ad causarum decisionem alleganda, Ripa *in l. qui Roma.* §. *duo fratres, num.* 49. *ff. de V. O.* Alex. *consil.* 5. *num.* 7. & 9. *vol.* 1. Vultej. 4. *Marpurg. consil.* 14. *num.* 89. Gestalten dann auch ein widriges Herbringen und Observantia bey der dritten decidendi ratione num. 392. beygebracht worden/und kan seit deß daselbst angezogenen Schwäbischen Bunds her kein einiger Actus beygebracht werden / daß die Freye Reichs-Ritterschafft mit den Ständen deß Reichs confœderiret gewesen / und dannoch zu den Bunds - Conventibus und Consultationibus nicht zugelassen worden/ und was zu Heylbronn und Franckfurt fürgangen/ist solchen Actibus gehörter massen jederzeit gebührlich widersprochen / darwider protestiret / der Ritterschafft Befugsame reserviret / und dardurch alle Præscription unterbrochen/und zu Unkräfften gemacht worden.

398 Est enim juris notissimi, quod protestatio jus protestanti salvum & illæsum conservet, & in tuto collocet, *l. si debitor.* 4. §. 1. *ff. quib. mod. pign. vel hypoth. l. pro hærede.* 20. § 1. *ff. d. adqu. hæred.* Port. *consil.* 61. *num.* 40. Vultej. 3. *Marpurg. consil.* 23. *num.* 4. Cravet. *consil.* 974. *n.* 7. *part.* 5. animum & consensum ab actu removeat & tollat, *l. at si quis* §. *plerique ff. de religios. & sumpt. l. qui in aliena.* §. *Celsus. & ibi* Bart. *ff. de adquir. vel omit. hæred. c. sollicitudinem. in fin. & ibi* gloss. *x. de appellat.* Pacian. 1. *de probat. cap.* 11. *n.* 50. Wesenbec. *consil.* 4. *n.* 99 dissensum ostendat, & approbationem excludat, *l. & si.* 14. § *plerique* 8. *ff. de relig. & sumpt. fun. c.* 1. *& ibi* Abbas. *x. quod met. caus.* Rol. à Valle *consil.* 2. *n.* 94. *vol.* 1. Sixtin. 3. *Marpurg. consil.* 8. *n.* 8. & Gœdd. 4. *Marpurg. consil.* 17. *n.* 39. & *consil.* 32. *n.* 236. *volum.* 3. 399 Ac omne præjudicium amoveat, *d. l. si debitor. ff. quib. mod. pign. vel hypoth. solv.* Bursat. *consil.* 16. *n. ult.* Jason. *in l. non solum.* §. *morte. ff. de nov. oper. nunc.* Wesenbec. *consil.* 43. *num.* 159. *& seq.* Und das in specie die Sessions- und Præcedentz-Befugsame durch offentliche Protestation conserviret und erhalten werde / das gibt der Reichs-Abschied zu Wormbs / *de Anno* 1521. *ad fin.* §. Doch hat Unser Oheim. 40. zu vernehmen / allda Hertzog Friederich in Bayern / und Hertzog Georg von Sachsen / mit offentlicher Protestation, vor den Chur- Fürsten / und Ständen nicht anderst in das zu End deß Abschieds - Einschreiben der Fürstlichen Personen / und sonst bewilligen wöllen/dann Ihnen/ihren Vettern/ und beyden Häusern / Bayern / und Sachsen/an ihrer Session, alten Herkommen und Gebräuchen unabbrüchig und unbegeben.

Derowegen auch nicht abbrüchig/daß angezogen/ob seye die Freye Reichs-Ritterschafft von dergleichen Conventibus biß daher zu unterschiedlichen malen abgewiesen / und es darbey gelassen worden/ dann neben deme / daß angezogener massen solches actus diversi, und allhero zu gegenwärtiger Frag nicht gehörig/ so ist offenbahr / daß die Freye Reichs-Ritterschafft / in dergleichen widrige Attentata und Beginnen/niemahlen eingewilliget/ sondern denselben jederzeit solenniter und offentlich/sowol schrifft- als mündlich widersprochen. 400.

400 Qui autem actui sive negotio sibi factocontradicit, & adversus id solenniter, & debito modo protestatur, is non potest dici in id consentire vel consensisse, per tradita Bald. *in fin C. si major fact. alien. rati.* Nat. *cons.* 101. *n.* 11. *& sq.* Vultej. 4. *Marpurg. consil.* 11. *num.* 139. Und weilen nun die ex adverso allegirte Jura allein in einem solchen Fall reden/ wann derjenige/ so von einem oder dem andern actu abgehalten/ sich darauf zu Ruhe begeben/ und dergleichen prohibitiones approbirt / als ist dahero leichtlich zu schliessen/ daß solche Jura allhero gantz impertinenter angezogen werden.

Quæstio. VI.

DJesem nach zu der Sechsten Frag zu gelangen: Ob nemblichen die Freye Reichs-Ritterschafften/ den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten/ im Sitzen/ Gehen / *Voti*ren/ oder sonsten bey gemeinen Reichs- oder Bunds-Versammlungen/ vorzuziehen seye? Werden auf Seiten der Erbahrn Frey- und Reichs-Städte/ nachfolgende Rationes und Fundamenta zu Behauptung ihrer Intention, und daß sie den freyen Reichs-Ritterschafften vorzuziehen/ angezogen.

401 Und zwar Erstlichen/ weilen die freye Reichs-Ritterschafften kein Stand deß Reichs / und so weit Menschen Gedencken sich erstrecket/ zu den gemeinen Reichs- und Creyß-Versammlungen nicht beschrieben worden / vielweniger darbey einige Session, Stand und Stimmen gehabt / noch auch in deß Reichs-Matricul und dessen Anschlägen begriffen; Dahingegen aber die Erbahre Frey- und Reichs-Städte ein unzweiffenlicher stand deß Reichs seyen/ auf Reichs-Creyß- u. Deputations-Tägen erschienen/ darbey ihre Session und Stimmen haben / und in des Reichs-Matricul und Anschlägen begriffen/ dannenhero folgen thue / daß sie die Erbahre Freye- und Reichs-Städte / vor dem Freyen Reichs-Adel eine prærogativam dignitatis, Sessionis & Voti haben / und demselben billich vorzuziehen seyen.

402 Am Andern / weilen die Erbahre Freye- und Reichs-Städte in possessione, vel quasi juris præcedendi seyen/ indeme sie nunmehr von unfürdencklichen Jahren hero bey allen Reichs- und Creyß-Versammlungen/ deßgleichen bey allen Probations- Deputations- und andern particular-Tägen / gleich nach dem Grafen- und Herren-Stand/ die nechste stell/ und ihre *Sessiones* und Stimmen gehabt / und gleich nach denselben die Abschied unterschrieben / auch dasselbe annoch heutigen Tags in üblicher Observantz und herbringen haben / und dahero billich/ daß sie darbey auch inskünfftig verbleiben / und deßwegen von niemanden beeinträchtiget werden. Est enim juris, quod possessio & præscriptio antiquissima & ultra memorialis vim habeat privilegii, legis, concessionis à Principe factæ, tituli legitimè adquisiti &c. per tradita, *num.* 387.

403 Und dieses / Drittens / um so viel destomehr / daß obwohlen die freye Reichs-Ritterschafft sich bey unterschiedlichen gemeinen Reichs- Creyß- und Bunds-Versammlungen eingefunden und darbey die Præcedentz vor den

Erbahrn Frey- und Reichs-Städten prætendiret / und starck gesuchet / ihnen dieselbe dannoch nicht gestattet / sondern sie in ihrem Suchen und Begehren zuruck / und abgewiesen worden / inmassen dann bey dem obangezogenen Creyß-Tag zu Ulm / und dem Unions-Convent zu Nürnberg Anno 1619. geschehen / teste Josia Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 9. *num.* 376. Ubi ait: ubi Civitates Imperiales, & Nobiles immediati simul comparent, Civitates Nobilibus circa jus prædrias præferuntur: Quapropter tametsi *Anno* 1619. *mense Octobri* in conventu correspondentium Norico, ordo Equestris Franconiæ sessione ante Civitates Imper. liberaspeteret, legati tamen civitatum Imperialium ipsis cedere noluerunt, & obtinuerunt. Und wird an seiten der Erbahrn Frey- und Reichs-Städt dabeneben prætendiret / ob hätten die höhere Ständ ihnen solcher Præcedentz halber Beyfall geben / und sie darbey manuteniren wöllen. Gleiches ist bey dem Compositions-Tag zu Franckfurt in An. 1631. und bey denen in An. 1633. und 1634. zu Franckfurth vorgewesten Bunds-Conventen beschehen / wie allbereit hieoben / num. 384. mit mehrerm zu vernehmen.

404 So ist auch bekandt / daß in dem zu Franckfurth in An. 1633. und 1634. angestellten Bunds-Rath / und Consilio formato, der von der freyen Reichs-Ritterschafft beygeordnete Rath / die untere und letztere Stell besessen / und demselben der Erbahrn Frey- und Reichs-Städt Rath / im Sitzen / Gehen / und Votiren / vorgezogen worden / durch welche widrige und neuere Actus dann der Städte prætendirende befugsame nicht wenig corroboriret und besteiffet / dahingegen aber der Ritterschafft Gerechtigkeit nicht geringer Abbruch und Nachtheil zugezogen worden.

405 Cum etiam per unicum actum quasi possessio inducatur, & unicus, actus ad probationem quasi possessionis sufficiat; *supra num.* 311. ac quod ultimus actus in casu præcedentiæ attendendus sit, per *c. cum Ecclesia Sutrina. x. d. caus. possess. & propr.* tradit, Aloys Riccius *decis.* 964. *ad fin.* Knichen. *de Sax. non provoc. Jur. verb. Ducum. cap.* 2. *num.* 124.

406 Quanto ergò magis hoc casu, ubi plures actus consuetudinarii sunt in contrarium, quales actus practici esse perhibentur, juxta Bald. *ad l. quicunq;. C. d. servat. fugitiv.* & vim solennis decreti, Rol. à Valle *consil.* 32. *num.* 22. & 23. *vol.* 2. Bald. *in c. 1. col.* 3. *de his qui feud. dar. poss.* imò legis obtinere intelliguntur. *l. diuturna. ff. de legib. c. super quibusdam. ibi* Dd. *x. de V. S. l.* 1. *C. quæ sit long. consuet.* Rol. à Valle. *consil.* 52. *num.* 22. *vol.* 3.

407 Zu dem kommet / für das Vierdte / das Præjudicium und Exempel deß freyen Reichs-Adels und Ritterschafft im Untern-Elsaß / als welcher der Stadt Straßburg die Præeminentz und Vorzug im Sitzen und Votiren auf den gemeinen Land-Tägen ohn einiges disputat, und Inhalt der kundlichen Observantz / auch dessen den 3. Januarii 1620. von ermeldter Elsassischen Ritterschafft / angeführte Stadt Straßburg abgegangenen Schreibens geständig und bekandlich / und obwolen zwischen besagter Ritter-

terschafft/ und den übrigen Reichs-Städten im Elsaß/ als Hagenau/ Ober-Ehenheim/ und Roßheim deß Vorsitzes halber sich Strittigkeit ereiget/ auch die Unter-Elsassische Ritterschafft/ wider die ermeldte Städt dieses Vorsitz- und Vor-Votirens halber am Kaiserl. Cammer-Gricht citationem ex *L. Diffamari* außgewürcket/ und darauf An. 1611. summariam petitionem übergeben/ aber ernandte Stadt per sententiam definitivam den 28. Febr. An. 1615. darvon absolviret/ und die Ritterschafft in die Gerichts-Kosten condemniret worden. Gestallen dann auch die Elsassische getruckte Land-Abschied- und Ordnungen/ de An. 1531. 1533. 1546. 1552. und 1562. wie auch die Iller-Ordnungen/ de Ann. 1530. 1538. 1564. und 1607. ein solches zu erkennen geben/ als worinnen die Elsassische Ritterschafft/ und jedwedere Adeliche Mitglieder/ den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten im Elsaß in der Subscription und Unterschrifft nachgesetzet worden.

408 Künfftens/ ist bekandt/ daß auch in den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten sich vornehme uhralte vom Adel/ und Geschlechter befunden/ welche in denselben nicht allein verbürgert/ sondern auch neben andern vornehmen Burgern/ das Regiment führen/ und das Stadt-Wesen repræsentiren helffen/ wie sonderlich zu Straßburg/ Nürnberg/ Augspurg Ulm/ Franckfurth/ und anderer Orthen zu sehen/ gestalten dann zu Straßburg/ das Regiment hiebevor fast einig und allein bey dem Adel gestanden/ auch noch heutigen Tags fast zum dritten Theil mit Adelichen oder Rittermässigen Personen bestellet/ und alle derselben Schreiben/ Decreta und Befelch/ in eines Städtmeisters (so jederzeit einer vom Adel ist) Nahmen ausgehen.

409 So befinden sich auch etliche Reichs-Städte/ welche Graff- und Herrschafften besitzen/ als unter andern die Stadt Straßburg die Herrschafft Barr/ die Stadt Nürnberg die Herrschafft Heideck und Rothenberg/ die Stadt Ulm/ die Graffschafft Helffenstein/ und Herrschafft Albeck/ die Stadt Schwäbischen Hall die Herrschafft Hohnhart und Fehlberg. Dahero dann auch darfür gehalten werden will/ als wann dergleichen Erbahre Frey- und Reichs-Städt in Ansehung solcher besitzender Herrschafften einen Herrenstand oder stands-Personen repræsentiren/ und also solcher Præeminentz halber der freyen Reichs-Ritterschafft nicht unbillich vorzuziehen seyen.

410 *Siquidem juris notissimi esse videtur, quod si quis plebejus de feudo Nobili, veluti Ducatu, Comitatu vel Baronatu ab Imperatore investiatur, is Nobilis efficiatur*, Petr. Fritz. *de Nobilit. conclus.* 16. Josias Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 5. *num.* 51. *& seq.* Et quod is, qui de feudo regali investitur, ad regiam dignitatem aspiret & præcellentem Nobilitatem consequatur, tradit per *c.* 1. *in princ. quis. dicat. Dux*, 2. *Feudor.* 10. Peregrin. *consil.* 20. *num.* 7. *lib.* 1. Cujus rei exemplum perhibent *Principes* Ecclesiastici, quorum etsi nonnulli plebejo & plerumque Nobili genere nati, per Imperii feuda ad apicem & festigium summum dignitatis & Nobilitatis evehantur, Modest. Pistor.

con-

consil 49. *num.* 3. *vol.* 2. Quod etiam obtinere videtur, si per successionem feudum Regale alicui obveniat, Nolden. *d. cap.* 5. *num.* 54. *& seq.* ubi id Friderici Ducis Wurtembergici exemplo declarat.

411 Und obwohlen nicht ohn/daß bey ermeldten Reichs-Städten/ neben denen vom Adel sich der mehrertheil von den Burgern befinden thut / und also Status mixtus ist / so wird jedoch dahingegen eingewendet / daß dieses den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten an ihrer Dignität nichts benehme/ und sie einen weg/ als den andern Nobilia Imperii membra & fulcra genennet und geehret werden / wie auß folgender Deduction mit mehrerem zu vernehmen.

412 Constat enim quod magis dignum semper ad se trahat minus dignum, *l. si communem ff quemad. servit. amit. l. si quis sciens. C. de rei vindicat. l. quæritur. ff. de stat. homin. c. quod in dubiis. 3. x. de consecrat. Eccles. c. per tuas. x. de arbitr. c. quanto x. de judic.* Jason. *in l. Imperium. col. 3. n. 3. ff. de jurisdict* Marant. *de ordin judic part. 4. dist. 11. num.* 18. latè Tuschus *pract. conclus. lit. D. conclus.* 435 *per tot.* Et minus cedat majori, ut sit & intelligatur ejusdem esse qualitatis, nec diverso jure censeri debeat, Gœdd. 4. *Marpurg. consil. 37. n. 351.* Jason. *in l à Divo Pio. n. 12. ff. de re judic.* ac à digniori fieri debeat denominatio, *l. cum in diversis. ff. de religios. & sumpt. funer gloss in l. 1. in princ. ff. de V. O. ibi* Alex. Jason. *in l. Imperium. col. 3 ff. de jurisdict.*

Und wollen auch für das Sechste/ in Reichs-Städten sich hin und wieder uhralte vom Adel / und dapffere Geschlechter befinden/welche daselbsten verburgert/ und dem Stadt-Magistratui unterworffen/ und Gehorsamb zu leisten verbunden / da hingegen bey dem freyen Reichs-Adel dergleichen sich nicht befindet / sondern dieselbige einig und allein Bauren oder gemeine Burgersleuth zu Unterthanen haben / so will dannenhero auch zu schliessen seyn / daß die Erbahre Freye- und Reichs-Städt/ dem freyen Reichs-Adel fürzuziehen seyen/ dann eine gemeine Rechts-Regul ist:

413 Quod is dignior reputetur & præcedentiam mereatur, qui in nobiliores dominatum habet. *Novel.* 15. *in fin.* Cephal. *consil.* 615. *num.* 3 *lib.* 5. Natta *consil.* 637. *num.* 35. *tom.* 3. Menoch. *consil.* 126. *num.* 15. *in fin. lib.* 2. & qui illustrioribus & dignioribus regulas præscribit, Scip. Ammirat. *lib.* 2. *discurs. polit. cap.* 8. eoque quis existimatur nobilior, quo nobilius habet subjectum, Capyc. *decis.* 27. *num.* 23. Sim. Pistor. *consil.* 18. *num.* 17. *vol.* 1. Cum ex dignitate subditorum dignitatis præeminentia dignoscatur, Modest. Pistor. *consil.* 51. *n.* 36. Marzar. *consil.* 26. *n.* 63. *& seq.*

414 Unde Maximilianus I. ejusq; nepos Carolus V. Impp. ad ostendendam præ cæteris Regibus præeminentiam, jactare

clare solebant, se esse Reges Regum, Regem Hispaniæ hominum, & Galliæ Regem Asinorum, Casp. Ens. *in th. polit. part. 3. apotelesm. 53. de auth. & potest. Regis Hispan.*

415 Non enim Regiæ dignitatis est, imperium in mendicos exercere, sed in opulentos potius & fœlices, Thom. Morus *utop lib. 1. p. 103.*

416 Ferner und zum Siebenden/ ist offenbahr/ daß die Erbahre Frey- und und Reichs Städte zu deß gemeinen Römischen Reichs Nothdurfft und Anliegenheit/ und zu Unterhaltung deß Kaiserlichen Cammer-Gerichts/ ein weit mehrers contribuiren und beytragen/ weder der freye Reichs-Adel/ gestalten dann auch die Städte in deß Reichs-Matricul und Anschlägen begriffen/ dahingegen aber die freye Reichs-Ritterschafft keinen gewissen Anschlag hat/ auch zu deß Cammer-Gerichts Unterhaltung nichts contribuiret/ und daß sie zu den gemeinen Reichs-Oneribus und Beschwerden nicht verbunden/ beständig fürgeben thut. Nun will aber der natürlichen Billichkeit gemäß seyn/ daß in einer jedwedern Sachen derjenige vor andern den Vortheil und Vorzug haben solle/ welcher derselben Nachtheil und Beschwerden supportiren und tragen helffen muß. Quippe secundum naturam est commoda cujusque rei eum sequi, quem sequuntur incommoda, *l. secundum naturam. ff. de R. I.* Und weilen nun offenbahr/ daß deß Heil. Reichs Beschwerden der Proportion nach/ zum mehrern Theil von den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten getragen worden/ teste Besold. *de Jur. & Imper. Civit. Imper. num. 7.* ubi ait, quod nemo negabit magnam partem Civitatibus incumbere, selbige auch hoc intuitu Nobilia Imperii membra, nec non fulcra, & Columnæ Imperii in ipsis diplomatibus & Privilegiis Cæsareis hin und wider genennet werden/ deßwegen auch auf Reichs-Tägen und andern gemeinen Versammlungen ihre Sessiones und Vota haben/ als will je billich seyn/ daß dieselbige andern/ welche zu dergleichen Reichs-Versammlungen gantz nicht erfordert werden/ noch desselben Beschwerden tragen helffen/ sondern darvon außhalfftern/ und frey machen wöllen/ in allweg vorgezogen/ und von denselben ihrer gebührenden und üblich hergebrachten Session, Stand und Stimm nicht entsetzet/ oder deßwegen turbiret/ sondern darbey wie von Alters hergebracht/ rühig gelassen und gehandhabt werden

417 Quia dignior & aliis meritò præferendus, qui majorem Reipubl. operam navat, majoresque labores ejus causa sustinet, *l. unicuique in princ.* C. *de prox. sacr. scrin. l. 2.* C. *de offic. mag. offic.* Boër. *de author. magn consil. n.* 145. & dignius putatur id, ex quo in publicum major procedit utilitas, *l. utilitas.* C. *de primipil. l. 1. ad fin.* C. *de caduc. toll.* Bursat. *consil.* 343. *num* 11. Peregrin. *consil. 3. num. 16. lib 2.*

So wird auch Achtens/ darfür gehalten/ daß die Erbahre Frey- und Reichs-Städte viel grössere Territoria, Ditiones, Districtus, Respublicas, und viel stattlichere und fürtrefflichere Bottmäs-

sigkeiten / Herrschafften und Herrlichkeiten besitzen / weder die freye Reichs-Ritterschafften und also diese an Reichthum / Land / und Leuthen reichlich begabten Reichs-Städten zu sehen.

418 At verò dignior & præferendus is est, qui potentiorem vel majorem districtum obtinet. Fichard, *consil.* 77. *n.* 15. *tom.* 1. sicut & is, qui altero ditior est, Menoch. *consil.* 126. *num.* 26. *tom.* 3. Cephal. *consil.* 615. *num.* 137. *lib.* 5. in multitudine enim populi dignitas Regis est, in paucitate ignominia Principis, Proverb. *cap.* 14. *vers.* 28.

Wann man auch / für das Neundte / der Erbahren Frey- und Reichs-Städte insgemein habende Dignität / Authonität / Respect, Herrlichkeit / Hochheit / Gewalt / Ursprung / Recht und Gerechtigkeiten considerret / so will darauß auch anderst nicht zu schliessen scheinen / als daß sie der freyen Reichs-Ritterschafft vorzuziehen seyen.

419 Dann Erstlich / ist offenbar / daß sie dem Heil. Römischen Reich einig und allein unterworffen / und niemand andersten als das Römische Reich / und die Römische Kaiserliche Majestät für ihr einiges unmittelbahres Haupt erkennen / und sonsten einigem Chur-Fürsten oder andern Standt deß Reichs noch einigen andern Potentaten unterworffen. Civitates Imperiales nulli inferioti Principi vel Statui subjectæ sunt, neminemque alium superiorem recognoscunt, quam solum Imperium & Imperatorem Romanorum: Videatur König *Ferdinandi Resolution* über das *Concept* deß *Religion*-Friedens / apud Goldast. in Reichs-Satzungen *f.* 288. *ibi*: Daß die Burgerschafft in den Frey- und Reichs-Städten alle zugleich / und ohne Mittel dem Römischen Kaiser und König / und dem Heil. Reich / so wohl als andere Stände unterworffen / Sixtin. *de Regalib. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 82. & Imperio incorporatæ sunt non minus, quàm Imperii Principes, Prælati, & Comites, & Barones, Rut. Roland. *de commissar. lib.* 5. *part.* 2. *cap.* 4. *n.* 38. Reinking. *de regim. secul. lib.* 1. *class.* 4. *cap.* 20. *num.* 9.

420 Dahero sie auch freye Reichs-Städte genennet werden / weil sie von andern Chur-Fürsten / Prälaten / Grafen / Herrn Jurisdiction und Bottmässigkeit eximiret und befreyet / und allein der Römischen Kaiserl. Majestät unterworffen; Dicuntur Civitates Liberæ, non quasi omnimoda libertate fruantur, & Imperatoris Jurisdictione exemptæ sint, sed quod ab inferiorum Principum, Prælatorum & Comitum Imperio, jurisdictione & exactionibus liberæ sint, Besold. *de jur. Civit. Imper. concluf.* 5. Johan. Limnæ. *de jur. publ. tom.* 3. *lib.* 7. *c.* 1. Reinking. *d. cap.* 20. *num.* 10. Steinvvich. *de jur. Civitat. concl.* 3. *lit. a.* Ubi ex Paurmeistero Civitatem Imperialem definit: Quod sit communitas directò Imperio parens, jus sessuræ & suffragiorum in Comitiis obtinens.

422 Und obwohlen ein Unterschied gemachet werden will / unter den Reichs-Städten / simpliciter ita dictis, und den freyen Reichs-Städten; Und daß diejenl,

senige freye Reichs-Städt genennet werden wöllen/ welche je und allwegen von Alters hero keinen andern Ober-Herrn/ dann Kaiserliche Majestät oder das Römische Reich erkandt und gehabt haben/ und dahingegen diese allein simpliciter & proprie Reichs-Städt seyen/ die vor Zeiten andere Herrn gehabt / und sich erst nachfolgends darvon eximiret und außgezogen/ und ohne Mittel zum Reich gebracht und erkaufft haben/ Oder wie andere wöllen / daß diejenige freye Reichs-Städte genennet werden/ die nichts vom Adler in insigniis haben/ olim jugo Episcoporum vel aliorum subjectæ, postmodum libertate donatæ & exemptæ, Simpliciter aber Reichs-Städte/ die einen gantzen Adler / oder etwas darvon führen/ &c. So ist jedoch unter den Reichs-Städten / und freyen Reichs-Städten einige realis differentia nicht / sondern seynd in fundamento ein Ding/ als nemlich/ daß alle Reichs-Städte auch freye Reichs-Städte seynd und genennet werden mögen und sollen eo respectu & fundamento, daß sie sonst keinen andern Herrn / dann das Heilige Römische Reich oder Kaiserl. Majestät ohne Mittel haben und erkennen/ und wird darum/ so man aller Städt wegen bey Kaiserlichen Majestät oder deß Heiligen Reichs Ständen oder auch sonsten Handlung pflegen thut/ der Titul der freyen / und Reichs-Städt gemeiniglich copulativè gesetzet/ wie ein solches aus deß Kaiserlichen Fiscals Registern/ deß Reichs-Matricul und Anschlägen / und den Reichs-Abschiden zu sehen ; Und da einiger Unterschied zu suchen/ wird darfür gehalten/ daß eine Reichs-Stadt mehr gefreyet dann die andere / als wegen deß freyen Abzugs an Güthern/ oder aber der Pension halber / daß kein Leibeigener oder sonst Dienstbahr verpflichter Mann und Erben / sich ihrer Gelegenheit nach an andere Orth oder Herrschafften begeben/ können/ sie haben sich dann zuvor mit der ersten Obrigkeit deßwegē aberkaufft oder ledig gemachet/ u. den Abzug oder Nachsteur entrichtet / wie solches zu Ulm/ Nürnberg/ Eßlingen/ Heylbronn / Schwäbischen Hall / und anderer Orthen üblich und herkommen / aber dahingegen in andern Reichs-Städten nicht im Gebrauch / als zu Straßburg / Speyr/ Wormbs und dergleichen Orthen. Vide latè Wehner. *practic. observat. verb.* Freye Reichs-Städte/ *f.* 176. & *seqq.* Martin. Mager. *de advocat. c.* 6. *num.* 151. & *seqq.* Reinking. *d. lib.* 1. *class.* 4. *c.* 20. *num.* 28. & *seqq.* Besold. *de jur. civit. Imper. num.* 4. Johan. Limnæ. *de jur. publ. tom.* 3. *lib.* 7. *cap.* 1. *num.* 33. & *seqq*

422 Und diese der Erbahrn Frey- und Reichs-Städte immediatam subjectionem und Freyheit/ haben sie allem Ansehen nach/ von dero Zeit her erlanget/ da die Fürstenthumb/ Graff- und Herrschafften und dergleichen Dignitäten angefangen Erblich zu werden/ und die Jurisdict. den Territoriis annectiret und incorporiret worden. Besold. *d. l. num.* 2. Münster. *Cosmograph. lib.* 3. *cap.* 22. allda er schreibet : Gleicher Weiß wie die Könige und Kaiser in Teutschen Landen die Fürsten und Herrn hoch ge-

halten: Also haben sie auch nachmahls aus sonderbahrer Gunst und Gutthätigkeit befreyet die alten Städt/ deß Reichs Thäler und Flecken / denselben eigene Regierung vergönnet / deßgleichen einen mercklichen Theil der Zöllen/ Umbgelds/ und anderer Gefällen/ ihnen zugestellet / &c. Confer. Lehman. *Chron. Spirens. lib. 4. cap. 1.* Dann zu Zeiten der Fränckischen Kaiser und König / ist kein Reichs-Stadt frey gewesen / vielweniger die Reichs-Flecken oder Dörffer: Sondern die Befreyung der Städt hat ihren Anfang fürnehmlich nach der Ottonen Regierung/von welchen und ihren Nachkommen am Reich/ der Fürsten/ Grafen / Herrn / und der Städte Freyheit entsprossen / und zugenommen. Lehman. *Chron. Spirens. lib. 4. cap. 3. in princ.* Confer. Joh. Limnæ. *de Jur. Publ. tom. 3. lib. 7. cap. 1. num. 38.* Klock. *de Contribut. c. 5. num. 73. & seq.*

423 Ubi scribit, in individuo Civitatum Imperialium dignitatem & libertatem resplendere, *ex Reformatione Imperatoris* Sigismundi, *de An. 1436.* qui eas non solum die würdige Reichs-Städt nominet; & libertatem suam à Christianitate habere asserat, in der Geistlichen *Reformation, c. 3. vers. 11.* Verum etiam disertè Heilig indigitet in der Weltlichen *Reformation cap. 10.* Besold, *d. l. num. 10.* So gar daß Inhalt ermeldter Reformation, auf den Freyen-uñ Reichs-Städten/ die Christenheit das Römische Reich / und Kaiserliche Macht gebauet stehe. Gold. *in Epist. Dedicator.* der Reichs-Handlungen / vers. Besser wird die Feder.

424 Und Zweytens / umb dieser ihrer Præeminentz und Dignität willen / werden ermeldte Erbare Frey-uñ Reichs-Städte auch Heilig genennet/ Imperiales Civitates sanctæ dicuntur & inviolabiles, *de Reformation cap 10. ibi;* Da wurden die Heilige Reichs-Städt geordnet und gefreyet/ darum stehen sie geschrieben Heilig / wann ihnen wird empfohlen alle Gerechte und Göttliche Seeligkeit / und wird die Christenheit durch sie gestärcket. Klock. *d. l. num. 74.* Besold. *d. Discurs. de jur. Civit. Imper. n. 10.* Johan. Limnæ. *d. c. 1. num. 43.* Sanctum autem auctore JCto Martiano est, quod ab injuria hominum defensum atque munitum existit, *l. sanctum. 8. ff. de rer. divis.* Et digniori sanè nomine, quam Heilig/ nominari non potuissent, Bertram. *de Comit. Imper. concluf. 45.*

425 Atque hoc sacrilego violare conatu attentare eos, qui Civitatum libertatem, jura ac Privilegia, quâvis arreptâ occasione, quantum possunt imminutum vel etiam prorsus abolitum eunt, earumque Cives tanquam Rusticos muro inclusos eingemauerte Bauren / alto supercilio despectant, iisque injuriosè insultant, cum tamen nihil æquius sit, quàm omnes & singulos Imperii ordines ac Status, sese invicem secundum cujusque gradum dignitatis & qualitatem, pacis publicæ conservandæ gratiâ, comiter atque officiosè observare, humaniterque sustinere, inquit Besold. *d. num. 10.* Johan. Georg. Becht. *de securitat. & salv. conduct. concl. 161.* 426

426 Gleicher gestalt werden sie in den Kaiserlichen Diplomatibus und Begnädigungen/ hin und wieder Edel: und Edle Glieder deß Reichs genennet/ Imperatores, Civitates Imperiales, in Diplomatibus & Privilegiis Cæsareis, Nobiles & nobilia Sacri Imperii Romani membra appellitant, Pautmeister. *d. jurisdict. lib. 2. cap. 2. num. 45. vers. ab Imperatoribus.* Sixtin. *de regalib. lib. 1. cap. 4. num. 80.* Author. deß gründlichen Berichts/ deß Heil. Reichs-Stadt Friedberg Stand/ Regalien/ &c. betreffend/ *part 1. punct. 15. num. 14.* Besold. *d. num. 10. in princ.* Klock. *d. cap. 5. num. 11.* Johan. Limnæ. *d. cap. 1. num. 41.* Mager. *de advocat. cap. 6. num. 187.* Mingius *d. super. territor. concluf. 43.* Maul. *de jur. conduc. tit. 2. num. 18.* eademque ratione Imperator Justinianus in *Novel. de defensoribus Civitatum* differens, hoc epiphonemate concludit: Quanto quilibet præest præstantioribus, tantò major ipse & honestior est; *Novel. 15. in fin. princ.*

427 Unde quoque experientia comprobat, plures Civitates, als Straßburg/ Regenspurg/ Augspurg/ Ulm/ Aach/ Franckfurt/ Speyr/ Lübeck/ receptissimo stylo Nobilitatis elogio honorati, imò quasdam Illustrium titulo & inscriptione, gnädige Herrn/ exornati, testatur Dauth. *in Miscellan. 99. fund. 3. oppos. 6. & 7.* Hier. Schurff. *respons. 26. num. 1. & 2. cent. 1.* Johan. Limnæ. *d. jur. Publ. d. lib. 7. cap. 1. num. 42.* Ming. *d. concluf. 43.* Sicuti & Colonia Agrippina, in Huldigungs Brieff Königs Sigismundi *vocatur*, die Edle Stadt Cölln/ Besold. *de jur. Civit. Imper. num. 5.*

428 Nichtweniger werden sie Vierdtens/ Säulen und Stützen deß Reichs genennet/ fulcra & columnæ Imperii dicuntur Petr. de Andlo. *lib. 1. Rom. Imper. cap. 16.* Bertram. *d. comit. concl. 45.* Reinking. *d. regim. secul. lib. 1. class. 4. cap. 20. num. 8.* Mingius *d. concluf. 43.* Unde etiam super Civitates æquè, ac alia Imperium Romanum membra & fulcra sacrum Imperii fundatum esse apparet, ex Petr. de Andl. *d. Rom. Imper. lib. 1. cap. 6. f. 75.* confer. *supra num. 117.* & classem Civitatum, una cum ordinibus Electorum, nec non Principum Ecclesiasticorum & Secularium, Imperium politicum, vel jus Majestatis Reipubl. Romanæ, æquè ac alios & pro indiviso repræsentare, scribit Besold. *d. jur. & imper. Civit. Imper. num. 8.*

429 Dannenhero Fünfftens/ ihnen in ihren Bottmässigkeiten/ eben derjenige Gewalt zugeschrieben und beygemessen wird welchen ein Römischer Kaiser in dem Römischen Reich haben thut/ Civitates Imperiales tantum in territoriis, ditionibus, districtibus, & Rebuspublicis suis possunt, quantum Imperator in Imperio, Bartol *in l. infames. num. 14. ff. d. publ. judic. & in l. Civitas. n. 3.*

ff. si cert. petat. Gail. 2. observ. 57. num. 7. & de Arrest. Imper. cap. 9. num 1. Besold. de jur. Civit. Imper. num. 8. Bernhard. Ursin. d. reconvent. cap. 27. n. 5. Matth. Steph. de Jurisd. lib. 2. part. 1. c. 7. n. 14. Petr. Frid. Mindan. de proceff. l. 1. c. 31. n. 9. Th. Michael. de jurisdict. concl. 44. lit. G. Maul. de jur. conduc. tit. 2. num. 17. Remig. Fesch. de fœderib. concl. 8. lit. E.

430 Et hujusmodi liberas Civitates ex communiDd. sententia in suis districtibus & territoriis, jura Principis habere, & vicem Principis obtinere, scribunt per l. prohibere. 3. §. plenè 4. & seq. ff. quod vi aut clam. Bart. in l. infamem. num. 14. ff. d. publ. judic. Gail. 2. observ. 57. num. 7. Sixtin. de regal. lib. 1. cap. 4. num. 82. Author. decis. sive præjudic. Camer. apud Gylm. tom. 3. verb. Civitas Imperialis. in princ. Thom. Michael. d. jurisdict. concluf. 44. in fin. Besold. d. num. 8. & thes. pract. verb. Steur. verf. cum constet. fol. m. 758. Reinking. d. regim. secul. lib. 1. class. 4. cap. 20. num. 8. Ming. d. concl. 43. Maul. de jur. conduc. tit. 2. num. 16. Remig. Fesch. d. concl. 8. lit. E. Mager. d. Advocat. cap. 6. num. 190. ubi num. 195. addit: earum potentiam adeò crevisse, ut eas habere Majestatis jura inficias ire nemo possit, & non aliter de iis, quàm de ipso Principe & Cæsare judicandum esse, Rebuff. in l. eum qui. ff. d. V. S. Scip. Gentil. d. jurisd. lib. 3. cap. 22. Quod etiam confirmat Author thesauri politici, in relat. de aula & regno Imperat. Romani f. 55. ubi ait, Civitates Imperiales hodie in tantam crevisse potentiam, ut cum potentioribus Germaniæ Principibus contendere valeant, Klock. de contribut. cap. 5. num 12.

431 Unde etiam Carolum IV. in conservandis & augendis Civitatum juribus, utpote quarum opes & robur Imperii robur & opes esse didicerat, admodum sedulum fuisse, scribit Peucer. lib. 5. Chronic. in vita Caroli IV. fol. 179. & Civitates, quæ aliis non subsunt, de hodierna consuetudine provinciam constituere, post Petram de potestat. princ. cap. 3. quæst. 4. num. 23. & Molin. de Hispan. primogen. lib. 1. cap. 13. num. 55. scribit Mager. d. cap. 6. num. 187. Klock. d. contribut. c. 5. num. 10. habentque in suis territoriis & ditionibus omnimodam jurisdictionem. Knichen. in velit. apolog. num. 13 Christoph. Beindorff. d. liberis. Rom. Imper. Civit. Arum. tom. 3. discurs. 13. concluf. 31.

432 Aus welchem dann Sechstens/ zu schliessen/ daß obwolen in vorigen Zeiten alle Städte / ausserhalb Rom / pro privatis geachtet / es dannoch heutigen Tags mit den Erbahren Frey und Reichs-Städten / eine weit andere Beschaffenheit haben thue / und dieselbe nicht pro privatis, sondern pro publicis zu achten.

Quam

Quamvis enim olim omnes Civitates etiam ampliſſimæ, exceptâ Româ, pro privatis fuerint habitæ, illudque etiam hodiè de Civitatibus municipalibus adhuc dici poſſit, ſecus autem eſt, quoad Civitates Imperiales & Imperio immediatè ſubjectas, nam hæ pro perſonis publicis habentur, & publicarum perſonarum jure gaudent, Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 90. Gail. 2. *obſerv.* 57. *n.* 7. & 8. Klock. *de contribut. cap.* 5. *num.* 28. & *ſeq.* Petr. Heig. *illuſtr. quæſt.* 22. *num.* 20. *lib.* 1. Reinking. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 4. *cap.* 20. *num.* 26.

433 Habens enim diſtrictum vel juriſdictionem, publica perſona dicitur, Bald. *in l.* 1. *de duob. frat. à capit. inveſt.* Sylvan. *de feud. recog. cap.* 110. *num.* 103. Petra *de fideicommiſſ. q.* 13. *n.* 593.

434 Ita ut Civitates Imperiales meritò cum Civitatibus Italiæ comparari poſſint, Scip. Gentil. *de juriſdict. lib.* 3. *cap.* 22. Klock. *d. c.* 5. *num.* 41. Unde quod olim fuit Roma ſecundum formam legibus præſcriptam, id hodie ſunt Status Imperii, & Civitates, quæ Statum Imperii repræſentant, exuſu & ordinationibus Imperii, Hauſman. *de re monetar. concluſ.* 11. *lit. D.* & multum intereſt inter id, quod olim fuit, & quod nunc eſt, *l. qui res.* 98. § *arcam.* 8. *ff. de ſolut.* ac quod Privilegia Reipubl. Romanæ hodie etiam ad cæteras Respubl. aliarum Civitatum extendi, & in ipſis crimen læſæ Majeſtatis committi poſſit, ſcribit Hieron. Gigas *de crim. læſ. Majeſtatis tit. quotuplex ſit Majeſt. num.* 17. & *q.* 61. *n.* 1. Boër. *de ſedition* §. *præſupponendum etiam. n.* 5. & *ſeq.*

435 **Woraus Siebendens folget/ daß die Erbahre Frey- und Reichs-Städte/ gleichwie andere Chur-Fürſten und Stände eine freye und vollkommene Verwaltung/ ihrer Herrſchafften/ Güther Gefäll und Einkünfften haben.** Sicut reliqui Imperii Status, ita etiam Civitates Imperiales liberam rerum & ditionum ſuarum habent adminiſtrationem, nec alterius in faciendo aliquo actu conſenſum requirere tenentur, per tradita Nattæ *conſil.* 408. *num.* 2. *in fin.* Guil. Rodoan. *tract. de reb. Eccleſ. non alien. ſub rubr. de caſibus in quib. fit alien. rer. Eccleſ. n.* 19 Mager. *d. c.* 6. *n.* 188. *ubi n.* 189. addit, quod Civitates Imperiales, vel expreſſo Cæſarum Privilegio, vel præſcriptione hominum memoriam excedente, jurisdictionem & poteſtatem, quam olim Imperatores, per Præfectos Imperiales, vulgo **Reichs-Vögt/** explicare ſolebant, in Urbibus ſuis tam quoad cauſas, quam perſonas quæſitam habeant, eandemque juris reddendi, quam Principes, Prælati, Comites & Barones in provinciis ſuis poteſtatem obtineant, Bald. *in rubr. ff. de rer. diviſ. n.* 19. Pruckman. *de regal. cap.* 4. *num.* 38.

436 Et Civitates Imperiales Cæſari & Imperio ad reddendas rationes, Juſtitiæ ſaltem adminiſtratione exceptâ, obnoxias non cenſeri, reſpondit Acad. Ingolſtad. *tom.* 5. *Var. Ictor. Germ.* 24. *num.* 246. Warem. ab Ehrenberg. *de fœderibus lib.* 2. *pag.* 29. & *ſeq.* Klock. *de contribut. cap.* 5. *n.* 15.

457 **Achtens / Seynd Stände deß Reichs / und aller derjenigen Freyheiten/**

heiten/ Rechten und Gerechtigkeiten fähig/ welche andern Ständen deß Reichs gebühren. Sunt Status Imperii, Sixtin. *de regalibus lib. 1. cap. 4. num. 79. & seq.* Henr. Bruning. *de var. universit. Spec. concluſ. 18.* Reinking. *de regim. secul. lib. 1. claſſ. 4. c. 20. num. 15. & seq.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib. 2. part. 1. c. 4. num. 35. & seq.* Ziegler. §. *Landsaſſii. concluſ. 1. num. 204.* eademque Jura, Privilegia & Immunitates quæ aliis Imperii Statibus adſcribuntur, ipſis quoque competunt, *infr. num. 460. 438.* Dannenhero ſie auch in deß Reichs-Matricul und deſſen Anſchlägen begriffen. In Matricula Imperii continentur & Imperio certam quotam contribuunt, geſtalten ein ſolches die Reichs-Matricul von ſelbſten zu erkennen gibt. Ziegler. *d.* §. *Landsaſſii, concluſ. 1. num. 205.* Gail. 1. *obſerv. 21. num. 2.* Meiſchner. *tom. 3. vot. 6. num. 27.* Werden neben andern Chur- Fürſten und Ständen/ auf die Reichs-Täg beſchrieben und erfordert/ ad Imperii Comitia vocantur, wie ſolches die Erfahrung eben mäſſig bezeuget/ Beſold. *de jur. civit. Imper. num. 7.*

439 Haben bey denſelben ihre ordentliche Seſſion, in Comitiis Imperii ſeſſionem habent, Beſold. *d. num. 7.* Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluſ. 27.* Ziegler. *d.* § *Landsaſſii. conol. 1. num. 214.* Wie nicht weniger ihre ordentliche Stimmen/ und zwar nicht allein conſultivè, daß ſie allein ihren Rath ertheilen/ und bey der Chur-Fürſten und anderer höherer Ständ Votis allein ihr Gutachten und nothwendige Erinnerungen einwenden/ Habent etiam in Comitiis non tantum votum tantum conſultivum, uti voluit, Peucerus *lib. 5. Chronic. f. 498.* Author. Theſaur. *Polit. part. 1. relat. d. aulæ & ſtatu Imper. f. 60.* Caſp. Ens *theſ. polit. lib. 1. apoteleſm. 6. fol. 145.* Althus. *polit. cap. 33. num. 76.* Arumæ. *ſibi contrarius, de Comit. c. 7. num. 147.* Sondern auch decisivè, daß ſie neben andern Chur- Fürſten und Ständen helffen handlen/ rathſchlagen/ und ſchlieſſen/ ſed etiam votum deciſivum ipſis competit, Joach. Cluten. *Syllog. rer. quotid. concluſ. 27. lit. C.* Beſold. *d. jur. Civit. Imper. num. 7.* Lud. Gremp. & Hier. zum Lamb / *in conſil.* deß Heil. Römiſchen Reichs Erbahren Freyen- und Reichs-Städten Seſſion, &c. *quæſt. 1.* §. Zum vierdten/ iſt in der gülden Bull/ *& ſeq. f. 28. & ſeq.* Bruning. *de var. univerſ.* Spec. *concl. 18.* Sixtin. *d. regal. lib. 1. cap. 4. num 97.* Reinking. *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 4. cap. 20. num. 8. 21. & ſeq.* Arumæ. *ad Aur. Bull. diſcurſ. 1. num. 8. & ſeq.* Klock. *de contrib. c. 5. num 59.* Obrecht. *d. Jurisd. c. 6. n. 33. & ſeq.* Paurmeiſter, *d. jurisdict. lib. 2. cap. 2. num. 23.* Petr. Syring. *de pace religion. diſſert. 39. lit. B.* Limnæ. *d. lib. 7. cap. 1. num. 46. & ſeq.* Rumelin. *ad A. B. diſſ. 1. concl. 10. & ibi:* Speidel. *in not.* Juſt. Sinolt. Schütz/ *Colleg. de jur. publ. diſp. 10. concl. 8. lit. G. add.* Inſtrumentum Pacis *Cæſareo-Suecic. artic. 8. §. tam in univerſalibus.*

440 Ebenmäſſig werden ſie auch zu den Creyß-Verſammlungen erfordert/ und haben darbey ihre Seſſiones und Stimmen/ Ad Comitia quoque & conven-

ventus circulorum conscribuntur, & votum suum peculiare habent, Klock. *d. contribut. cap.* 5. *num.* 61. Wie zumahlen auch bey den Deputationen, R. A. zu Augspurg / de Anno 1555. §. So sich dann abermahls. 56. und Visitationen, *Ordin. Camer. part.* 1. *tit. in princ.* 44. Es haben auch Meundtens / die Erbahre Frey- und Reichs-Städte in ihren Territoriis und Bottmässigkeiten diejenige Herrlichkeit / welche andere Stände haben / Sicut reliqui Imperii Status, ita etiam Civitates Imperiales in territoriis, ditionibus, districtibus & Rebus-publicis suis jura regalia & fiscalia obtinent, Bart. *in l. infames. n.* 14. *ff. d. publ. judic.* Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 81. Pruckman. *d. regal. cap.* 43. *num.* 38. Scip. Gentil. *d. jurisd. lib.* 3. *cap.* 22. Casp. Klock. *d. contribut. cap.* 5. *num.* 9. *& seqq. & num.* 33. *& seq.* Peregrin. *d. jur. fisc. lib.* 1. *c.* 2 *n.* 44. *& seq.* Vultej. *de feud. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 7. *vers. ad exemplum.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 2. *cap.* 1. *num.* 56. Ziegler. *d.* §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 209. & §. *Austregæ limit.* 1. *n.* 46. Author deß gründlichen Berichts der Stadt Friedberg Regalien / *c.* 1. *num.* 203. *& cap.* 2. *n.* 15. & potestatem Civitatum regalibus utentium in dubium vocare, esse revangare mundum, inquit Decian. *consil.* 18. *n.* 124. *vol.* 1.

442 Wie zumahlen Zehendens / die Landes Ober- und Herrlichkeit / oder die hohe Landes-Obrigkeit / und was darvõ dependiret / Habent Civitates Imperiales jura territorialia, sive jura superioritatis territorialis & quæ inde dependent, Gail. 2. *observ.* 57. *num.* 7. *& de Arrest. cap.* 9. *num.* 1. Scip. Gentil. *d. jurisdict. lib.* 3. *cap.* 22. Author *decis. Cameral. apud.* Gylman. *tom.* 3. *verb. Civitas Imperialis. in princ.* Bertram. *d. Comit. conclus.* 48. Ziegler. §. *Austregæ. conclus.* 1. *limit.* 1. *num.* 45. *&* §. *Landsassii. conclus.* 1. 203. Christoph. Beindorff. *d. lib. civit. apud.* Atumæ. *de jur. publ. tom.* 3. *discurs.* 13. *concl.* 27. *& seq.* Besold. *d. jur. Civit. Imp. num.* 8. *& seq. & de jurisdict. cap.* 17. Wehner. *pract. observ. verb.* Lands-Fürstliche Obrigkeit / *f.* 462. Mingius *d. super. territ. conclus.* 44. Bruning. *d. var. univers. spec. concl.* 19. Klock. *d. contribut. cap.* 5. *num.* 52. *& seq.* Mager. *d. advocat. cap.* 56. *n.* 187. *& seq.* Joach. Cluten. *Syllog. rer. quotid. conclus.* 29. *lit. C.* Joh. Limnæ. *d. jur. publ. tom.* 3. *lib.* 7. *cap.* 1. *num.* 49. *& seq.* Reinking. *d. regim. secul. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 5. Georg. Ritter. *d. Hemag. conclus.* 75. Martin. Rumelin. *ad A. B. diff.* 1. *conclus.* 11. *& ibi* Speidel. *in addit.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *p.* 2. *cap.* 1. *num.* 63. Rulant. *de commiss. part.* 2 *lib* 5. *cap.* 4. *num.* 4. Vultej. *de feud. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 7. *vers. aliis etiam.* Maul. *de jur. conduc. tit.* 2. *num.* 13.

443 Eilfftens / So seynd auch die Erbahre Frey- und Reichs-Städte in dem Religions-Frieden begriffen / und können krafft deßelbigen in ihren Territoriis, Rebuspublicis, districtibus und Bottmässigkeiten / inn- und ausserhalb ihrer Städt und Ringmauren / entweder die alte Catholische Religion abschaffen / und die Augspurgische Confession und Glaubens-Bekandtnuß einsetzen / oder die

se abschaffen/und jene anordnen und aufrichten. Civitates Imperiales habent jus Præsidis sacrorum, Johan. Dauth. *in hypoth. sect. 5.* id est, pace Religionis gaudent, ejusque vigore ut cæteri Status Religionem libere mutare, & vel veterem Catholicam, vel Augustanam Confessionem introducere, aliosque actus connexos juris Episcopalis exercere possunt, R. A. zu Augspurg / de Anno 1555. §. Und damit solcher Fried. 15. & §. Nachdem aber. 27. Ziegler. §. *Landsassii concluf. 1. num. 215.* Befold. *tract. singul. d. jur. Civit. Imp. in immutand. relig. per tot.* Bruning *d. var. univ. Spec. concl. 20.* Gylman. *Symphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. vol. 3. num. 27. & seq. f. 168.* Henr. Andr. Cranz. *de pace relig. part. 1. problem. 3. connex. 2.* Petr. Frid. Mindan. *d. processib. lib. 1. cap. 31. per tot.* Reingking. *d. regim. secul. lib. 1. class. 5. cap. 5. num. 13.* Joh. Limnæ. *de jur. publ. tom. 3. lib. 7. cap. 1. num. 52. & seq.* Bocer. *d. collect. cap. 4. num. 37.* Caspar. Klock. *d. contribut. cap. 5. num. 63.* Ming. *de super. territ. d. concluf. 43.* Welches auch Kaiser Sigismundi Reformation de Anno 1436. apud Goldast. *tom. 1. constit. Imper. cap. 10. f. 191. & seq.* zu erkennen giebet allda folgende Formalia befindlich: **Da wurden die Heilige Reichs-Städte geordnet und gefreyet/ darum stehen sie geschrieben Heilig / wann Ihnen wird empfohlen altes Recht und Göttliche Seeligkeit / und wird die Christenheit durch sie gestärcket / und wurden Ihnen Geist- und Weltliche Recht empfohlen / als dem Kaiser das Reich / als sie noch heut bey Tag dem Heil. Reich verbunden seynd / bey Eyden und Ehren zu thun** / & ibid. Gold. *tom. 1. constit. Imper.* **in der Christl.** *Reform. de Anno 1430. f. 172. cap. 3. vers. 11.* **Darzu sollen** / &. *ibi*: **Ihr würdige Reichs-Städte / so man alle Welt rechnet / so seyd ihr doch die Glieder / die an dem Göttlichen Recht nicht weichen sollen/ Ihr habt ewer Freyheit von der Christenheit: Ihr seyd deß Heil. Glaubens Beschirmer/ rechte Vögte/ &c.**

444 **Zwölfftens** / Nichtweniger haben sie von ihren Burgern und Unterthanen/ gleich wie andere höhere Stände die Erb-Huldigung/ und Huldigungs-Eyd und Pflicht zu erfordern und anzunehmen/ A civibus & Subditis homagium subjectionis sive juramentum fidelitatis exigere possunt, & recipiunt, Bruning. *de var. univers. Spec. concl. 33.*

445 **Dreyzehendens**/ Sie seynd auch befugt in ihren Bottmässigkeiten/ gewisse Gesetz und Ordnungen zu machen / denen ihre Burger und Unterthanen zu gehorsamen verbunden/ In rebus-publicis, territoriis & ditionibus Leges & Statuta condere possunt, iisque cives & subditi morem gerere & obedire tenentur, Mynsing. *respons. 13. num. 10. decad. 2.* Gail. *d. arrest. cap. 9. num. 1.* Bruning.

ning. *de var. univers. Spec. conclus.* 51. Author deß gründlichen Berichts der Stadt Friedberg Regal. *punct.* 1. *cap.* 2. *num.* 15. Beindorff. *d. lib. civit. apud* Arumæ. *tom.* 3. *discurs.* 13. *num.* 31.

446 **Vierzehendens** / Können und mögen ihre Gesandten und Bottschafften nicht allein auf Reichs-Täg/ und in dem Römischen Reich / sondern auch zu andern Außländischen Königen und Potenten nicht allein neben andern Chur-Fürsten und Ständen/ sondern auch absonderlich abordnen und schicken/ *Habent jus mittendi legatos, Cluten. Syllog. rer. quotid. conclus.* 27. *lit. B.* Bottius *d. legation. conclus.* 8. *lit. A.* Klock. *d. contribut. cap.* 5. *num.* 56. eorumque legati unâ cum reliquorum Electorum ac Principum legatis ad exteros Reges in causis Imperii mittuntur, Cluten. *Syllog. rer. quotid. conclus.* 27. *lit. B.* Ziegler. *d.* §. *Landsassii. conclus.* 1. *num.* 213.

447 **Fünffzehendens** / Und gleich wie andere Chur- Fürsten und Stände / in ihren Bottmässig- und Obrigkeiten / das Geleit auf offener freyer Landstrassen haben / also haben dasselbe auch die Erbahre Freye- und Reichs-Städt in ihren Territoriis und Bottmässigkeiten ; Civitates Imperiales non minus ac alii Imperii Status jus conducendi sive concedendi salvum conductum obtinent, Aur. Bull. *tit.* 1. §. *Primo namque & seq.* Bruning. *de var. universit. Spec. conclus.* 22. Thom. Maul. *d. jure conduc. tit.* 2. *num.* 11. Author deß gründlichen Berichs der Reichs-Stadt Friedberg/ Regal. *punct.* 1. *cap.* 1. *num.* 203. Steinwich. *concl.* 14. *lit. B.*

448 **Sechzehendens**/ So mögen sie auch erheischender Nothdurfft nach / und zu Berathschlagung deß gemeinen Städtischen Wesens conservation und aufnehmen gemeine Zusammenkunfften anstellen / Conventus & Diætas publicas ipsis instituere permissum est, Rut. Rul. *de Commissar. part.* 2. *c.* 4. *num.* 42. Johan. Limnæ. *d. jur. publ. tom.* 3. *lib.* 7. *cap.* 1. *num.* 55.

449 **Siebenzehendens**/ Ebenmässig seynd die Erbahre Frey- und Reichs-Städte/ befugt / ihrer Burgern und Unterthanen Güther/ wegen verübten Mißhandlungen / nach Beschaffenheit deß Verbrechen / Inhalt der Kaiserlichen Rechten / an sich zuziehen und zu confisciren. Civitates Imperiales habent jura fisci, id est, bona vacantia occupandi, indignis relicta auferendi, bona incestuosorum & crimen læsæ Majestatis committentium, nec non damnatorum in fiscum redigendi , Gail. 2. *obs.* 130. *num.* 15. Bruning. *d. var. univers. Spec. concl.* 25. Casp. Klock. *de contribut. cap.* 5. *num.* 62. Peregrin. *de jur. fisc. lib.* 1. *cap.* 2. *n.* 44. Author deß gründlichen Berichts der Stadt Friedberg/ Regalien/ &c. *punct.* 1. *cap.* 2. *num.* 15.

450 **Achtzehendens**/ Haben das Jus Archivi, also daß diejenige Documenta, so in ihren Archivis verwahret/ offenen Glauben machen / und pro authenticis gehalten werden / Rut. Ruland. *de commissar. part.* 2. *lib.* 5. *cap.* 4. *& seq.* Mager. *d. advocat. cap.* 6. *num.* 187. Johan. Limnæ. *d. Jur. Publ. lib.* 7. *cap.* 1. *num.*

1. num. 56. Ziegler. d. §. Landsassii. concluſ. 1. num. 210. Maul. de jur. conduc. tit. 2. num. 20.

451 Neunzehendens / Mögen unter sich selbsten / oder mit anderen Ständen und Potentaten / Bündnussen und Vereinigungen schliessen und machen / inter se & cum aliis fœdera & societates inire possunt, Aur. Bull. tit. 15. §. 1. ibi: Jedoch die Gelübte und Verbündnussen / so die Fürsten und Städte. Ord. Cam. part. 2. tit. 9. §. So jemand R. A. zu Augspurg / de Anno 1500. circa fin. ibi: Von wegen der Städt im Schwäbischen Bund. Bruning. d. l. concluſ. 17. Remig. Fesch. d. fœder. concluſ. 8. lit. C. Mager. d. cap. 6. n. 187. Klock. de contribut. cap. 5. n. 64. Warem. ab Ehrenberg. de fœderib. lib. 2. cap. 1. num. 36. Cail. de pac. publ. cap. 16. num. 14. Mynsing. cent. 6. observ. 2. Limnæ. d. libr. 7. cap. 1. num. 57. & seq. Paurmeister. d. jurisdict. lib. 2. cap. ult. num. 51. ubi easdem etiam jus belli habere concludit.

452 Zwantzigstens / Sie seynd auch insgemein / mit der Zolls-Herrlichkeit und Gerechtigkeit begabet / Jus habent vectigalia exigendi, Natta. consil. 672. num. 2. Bruning. d. l. concluſ. 24. Klock. d. cap. 5. num. 65.

453 Ein und Zwantzigstens / Mögen ihre Unterthanen / auf begebende Nothfäll mit ziemlichen Steuren und Collecten belegen / Habent jus collectandi Cives & Subditos suos, Bald. consil. 161. num. 2. in fin. vol. 3. Jason. consil. 166. num. 2. & 8. vol. 4. Paurmeist. d. jurisdict. lib. 2. cap. ult. num. 51. Bruning. d. var. universit. Spec. concluſ. 23. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 14. & seq. & lib. 2. part. 2. cap. 1. num. 63. Casp. Klock. de contribut. cap. 5. num. 69. & seq. Bocer. d. collect. cap. 4. num. 33. & seq.

Zwey und zwantzigstens / Seynd auch befugt / das Umbgeld / Accis, und Tafernen-Geld / in ihren Städten und Bottmässigkeiten zu erfordern; Permissum est Civitatibus Imperialibus pro usu Reipubl. exigere vectigalia vini, cerevisiæ, tabernas erigere & pro carnibus aliisque rebus aliquid imponere, confer Besold. thes. pract. verb. Umgeldt / & Wehner. pract. observ. verb. Umgeldt.

454 Dreyund zwantzigstens / Seynd mehrentheils dahin befreyet / daß sie von ihren Burgern und Unterthanen / wann sie sich anderst wohin häußlich begeben wollen / den Abzug oder Nachsteur erfordern mögen / A Civibus suis alió domicilium transferentibus, certam partem bonorum exigere possunt, quod vulgo jus detractionis vocatur, R. A. de A. 1500. §. Wo aber Unser / & §. Und so viel / Besold. d. jur. Civit. Imper. num. 5. Ubi id Ulmæ, Hailbronnæ, Hallæ Suevorum, Eslingæ, & aliis in locis usitatum esse refert, & thes. pract. verb. Abschoß / Mager. d. advocat. cap. 6. num. 158.

455 Vier und zwantzigstens / Es mögen sich auch die Reichs-Städt nicht allein in anderer Ständ und Herrschafften Schutz und Schirm begeben / Non solum alterius Clientelæ & Protectioni esse & subditos suos committere, Warem. ab Ehrenberg. d. fœder. lib. 1. cap. ult. num. 12. & lib. 2. cap. 1.

num

num. 42. Bruning. *d. var. univers. Spec, concluſ.* 16. Caſp. Klock. *d. cap.* 5. *num*, 186. *& ſeq.* Sondern ſie mögen auch andere in ihren ſonderbahren Schutz und Schirm annehmen/ Sed etiam alios in protectionem recipere poſſunt, Höpping. *d. jur. protect. concluſ.* 28. *lit. B.* Klock. *d. l. num.* 192.

456 Fünff und zwantzigſtens/ So findet man auch unterſchiedliche Reichs-Städte/ welche mit dem Müntz-Regali begabet/ und befreyet ſeynd/ v. g. Franckfurth / Straßburg / Nürnberg / Augſpurg / ꝛc. Plures Imperii Civitates *jus* monetandi obtinent, ſicuti præter experientiam teſtatur Bruning. *d. var. univerſit. Spec. concluſ.* 25. *lit. A.* Ziegler. *d.* § *Landſaſſii. concluſ.* 1. *num.* 211. ubi easdem plurima alia jura Majeſtatica habere ſcribit.

457 Sechs und zwantzigſtens/ Es bezeuget auch die tägliche Erfahrung/ daß die Erbahre Freye = und Reichs-Städte/ die Beſtellung deß Regiments und Erwählung gewiſſer dapfferer Perſohnen zu ihren Regenten und Obrigkeiten haben / Habent jus ordinandi & conſtituendi Magiſtratum, Bruning. *d. var. univerſit. Spec. concluſ.* 27.

458 Sieben und zwantzigſtens/ Sie mögen auch Delinquenten die Tods- und andere Straffen/ auß ſonderbahren bewegenden Urſachen nachlaſſen und erweitern / Delinquentibus pœnas capitales remittere & mitigare, vel in pecuniarias transmutare poſſunt, per *l. aut damnum* 8 §. 1. *l moris* 9. §. *iſtæ*. 11. *ff. d. pœn.* Reinking. *d. regim. ſecul. lib.* 2. *claſſ.* 1. *cap.* 8. *num.* 54.

459 Acht und zwantzigſtens/ Nicht weniger haben ſie gleich wie alle Obrigkeiten/ Macht und Gewalt / ihre wegen Mißhandlung verleumbte Unterthanen/ wiederum im Stand ihrer vorigen Ehren zu ſetzen/ Habent Jus & Poteſtatem famæ reſtituendi, *arg. l.* 1. §. *fin. ff. d. quæſt. l. Divi fratres.* 27. *in princ. ff. de pœn.* R. A. zu Speyr / de Anno 1526. §. Und wiewohl der gemeine Mann. *ibi* : Soll eine jede Obrigkeit Macht und Gewalt haben/ ihren Unterthanen/ ꝛc. Chriſtoph. Beindorff. *de lib. Rom. Imper. Civit. apud* Arumæ, *tom.* 3. *diſcurſ.* 13. *concluſ.* 32.

460 Schließlichen / Weilen die Erbahre Frey = und Reichs = Städte Stände deß Reichs ſeynd / ſo haben ſie auch insgemein in ihren Territoriis, diſtrictibus, ditionibus Rebuspublicis, Bottmäſſigkeiten/ Herrlichkeiten und Gebieten alle diejenige Regalia, Privilegia, Jura, Immunitates, Freyheiten / Herrlichkeiten / Rechten / und Gerechtigkeiten / welche andere Stände deß Reichs in ihren Territoriis, Landen und Bottmäſſigkeiten haben/ Civitates Imperiales, cum ſint Status Imperii, in Territoriis & Rebuspublicis ſuis habent jura Principum & reliquorum Statuum Imperii eademque Privilegia & immunitates, quæ aliis Imperii Statibus adſcribuntur, ipſis competunt, Matth. Stephan. *de jurisd. Et. lib.* 2. *part.* 3. *cap.* 1. *num.* 64. *& ſeq.* Beſold *de jur. Civit. Imper. num.* 8. ubi inquit: Nomen ideò hoc Status Imperii (vel Imperii Civitas) haut inane magis atque Principis / Imperii (Reichs-Fürſten) eſſe decet. Certè Civitatibus haut nudum nomen Status ceſſit, virtute ſua amictum

venit, ornamenta ac jura sua secum trahit. Ac Status essentia (præter suffragii ferendi Jus) in eo quoque consistit, ut Cæsarem in suo territorio repræsentet, & tanquam Imperii membrum participet de eminentia, jureque totius. Atque hæc jura Statibus Imperii competentia in genere enumerant, Johan. Limnæ. *de jur. publ. lib.* 4. *cap* 8. *per tot.* Frid. Albert. Maul. *de Statib. Imper. cap.* 3. *per tot.* ac plenius Nicol. Myler. *in dissert. inaugur. de Stat. Imper. per tot.*

Obwohlen nun diese letzt ausgeführte Rationes nicht von geringer Importantz zu seyn scheinen / so seynd doch auch dapffere und wichtige Ursachen/welche nach sich ziehen/ daß die freye Reichs-Ritterschafften den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten im sitzen/ gehen / votiren und sonsten vorzuziehen seyen.

Dann Erstlich / ist eine gemeine Rechts Regula, daß derjenige / welcher auß Adelichem und höhern Stammen geboren und herkommen / demjenigen vorzuziehen / welcher aus geringern und gemeinem Burgerlichen und UnEdlen Stammen seinen Ursprung hat/und also geringern Standes ist/ und derowegen die Edle / den UnEdlen billich vorgehen sollen.

461 In puncto sessuræ & præcedentiæ generalis hæc constituta est regula, ut dignioribus dignior tribuatur locus, *c. Metropolitano. dist.* 63. *c. illud. in fin. c. iuſ* 8 *q.* 1. *l. fin. ff. de fide instr. l. honores.* 7. *ff. de decurion. l. potioris.* C. *de offic. rect. provinc.* Bursat. *consil.* 343. *num.* 10. *lib.* 4. Tiraquel. *de nobilit. cap.* 20. *num.* 51. *&* 52. & digniores in votis dandis & in sententiis dicendis reliquis præferantur, *l.* 2. *C. de præfect. prætor. lib.* 12. Matth. de Afflict. *decis.* 1. Tiraquel. *de jur. primog. in præfat. n.* 112. Schrader. *de feud. part.* 10. *sect.* 9. *num.* 151. 462 Ac in specie, quod Nobiles ignobilibus sint præferendi in Sessionibus, salutationibus, & id genus præferentiis aliis, manifestum & communis Dd. traditio est, *per l. singuli.* 2. *l. sciant.* 3. C. *de offic. diverſ. judic. l.* 1. C. *de offic. civil. jud. l. fin.* C. *ubi. Senat. vel clariſſ. l.* 2. C. *ut dignit. ord. ſervet.* Tiraquel. *de nobil. cap.* 20. *num.* 51. *& ſeq. & ibi allegat.* Azeved. *conſil.* 29. *num.* 28. Chassan. *in catal. glor. mund. part.* 8. *conſider.* 8. *& inconſuet.* Burgund. *rubr.* 6. §. 4. *num.* 2. Nolden. *de Stat. nobil. c.* 13. *num.* 5. *& ſeq.* ubi plures nobilitatis prærogativas refert.

464 Et secundum naturam est, ut is dignior, & aliis præferendus sit, qui ratione naturalis originis de meliore & nobiliore stemmate ortus est, Hieron. Gigas, *consil.* 69. *num.* 74. *& ſeq.* Natta, *consil.* 637. *num.* 7. *& ſeq. tom.* 3. Coler. *consil.* 33. *num.* 64. Boër. *d. grad. utriusque fori part.* 1. *n.* 6. 464 Adeò ut Canonicus Nobilis præcedat Canonicum ignobilem, etiam prius receptum, Barbat. *consil.* 67. *in fin. lib.* 2. Felin. *in c. clericis. d. judic.*

judic. Plat. *in l.* 1. *in fin. C. ut dignit. ord. serv.* Unde etiam antiquitus in scenis & theatris non idem locus fuit constitutus Nobilibus & Plebeis, ut videre est, *apud* Cicer. *in* 2. *Philip.* Valer. Maxim. *lib.* 2. *cap.* 1. Sueton. *in August. cap.* 44.

465 Cum & aliâs Nobilitas apud omnes in honore haberi soleat, secundum *Aristot. lib.* 3. *polit. cap.* 8. ita ut ignobilis Nobilem ne quidem ad pugnam, sive duellum provocare possit, juxta Bald. *in c.* 1. §. *Si rusticus, & ibi:* Alvar. & Card. *in verb. Similes adversus. tit. de pac. tenend.* 2. *feud.* 27. Tiraquel. *de nobilit. cap.* 20. *num.* 60.

466 Atque hæc regula in tantum fundata esse perhibetur, ut etiam consuetudo, quæ minorem majori, ignobilem Nobili præfert, nullius ponderis esse existimetur, Bero. *consil.* 22. *num.* 20. *& seq. vol.* 1. Decian. *respons.* 21. *num.* 65. *& seq. vol.* 1. Jos. Nolden. *de stat. nobil. cap.* 9. *num.* 7. *& seq.* Rumelin *ad A. B. part.* 3. *diff.* 1. *concluf.* 17. Nec pacto vel consensu expresso id fieri possit, Rumelin. *de differt.* 1. *concluf.* 18. *& ibi.* Myler. *in addit.* Nun aber ist unlaugbahr/ und bedarff einigen Beweißthum nicht daß der Adeliche Stand viel höher und fürtrefflicher als der Burgerliche.

467 Dannenhero auch etliche das Wort Adel/ von dem Wort Adler deriviren/ daß gleichwie der Adler andere Vögel in der höhe weit übertrifft / also auch der Adel andere gemeine burgerliche Leuth und Personen an Tugenden übertreffe/ und denselben fürzuziehen seye / Nolden. *de stat. nobil. cap.* 1. *num.* 12. Besold. *thes. pract. verb.* Adel. Und dieses ist daher offenbahr/ daß der Adel- und Ritterstand nicht allein die erste Staffel und Fundament zu andern Chur-Fürst- Graff- und Freyherrlichen Dignitäten ist. Sondern / wann die Röm. Kaiserliche Majestät und andere Potentaten / jemanden auß dem Burgerlichen Stand / gegen seiner guten Qualitäten / Adenlichen Tugenden / getreuer Dienst/ aus sonderbaren Affection begnädigen wollen / daß sie denselbigen zuforderist Nobilitiren/ und zum Adel/ als einem höheren Stand erheben/ darnach auch Jedweder durch Tugend zu gelangen trachtet / und offtermahlen Leib / Guth / und Blut auffsetzen und wagen thut.

468 Dannenhero auch / für das Andere/ auf die hohe Freye und Adeliche Stiffter niemand auff- und angenommen wird/ welcher nicht ein Gebohrner vom Adel so gar / daß wann auch jemand schon von Vatter her Adenlichen Stammen und Nahmen gebohren/ die Mutter aber keine gebohrne vom Adel/ sondern Burgerlichen und gemeinen Herkommens / dieselbe dannoch auf die hohe Stiffter nicht zugelassen und recipiret wird. In Ecclesiis cathedralibus nemo Ajax recipitur, nisi cum Ulysse, apud Ovid. 13. *metamorphos.* DEus in utroque parente, id est, ex Patre & Matre Nobilis sit natus, Jos. Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 11. *num.* 28. Ja / es ist auff

auff etlichen Hohen Stifften/ sonderbahr versehen und herkommens/ daß niemand zu einem Canonico auf selbige angenommen wird/ er könne dann seine Acht oder wenigst vier Adeliche Ahnen von Vatter oder Mutter her beweisen/ und neben seinen Conjuranten bey leiblich geschwornen Eyd erhalten/ daß seine Vor-Eltern bey hundert Jahren in Reichs- oder andern Städten nicht verburgert gewesen/ noch einige Kauffmannschafft getrieben haben.

469 **Welche Beschaffenheit es** auch hiebevor mit den Turnieren gehabt/ als auf welchen auch keine Burgerliche oder Städtische Personen/ sondern allein die Gebohrne vom Adel/ welche von ihren vier Ahnen Edel gebohren/ geduldet und gelitten worden/ Olim nemo nisi qui cum Martial. *lib.* 12. *Epigrammat.* 4. Mecœnas atavis regibus ortus eques,& Nobilitatem suam ex quatuor avis paternis & maternis in continenti probare possit, ad torneamenta sive ludos Equestres admissus fuit Reinh. Comes à Solms/ von deß Adels Ursprung/ *art.* 12. Nolden. *d. cap.* 11. *num.* 83. Johan. Limnæ. *d. Jur. Publ. lib.* 6. *cap.* 5. *num.* 50. Inmassen solches unter andern erscheinet/ auch Kaiser Friderich deß Dritten Turnier-Ordnung zu Heylbronn/ *de Anno* 1485. *art.* 1. *& 4. ibi* : *Item*, **Welcher aus freyem Willen in einer Stadt sitzet/ Steur und Wacht gibt/ oder beamptet/ und das zu thun verbunden ist/ so dann gemein ingesessene Burger zu thun seynd/ die sollen zum Thurnier nicht zugelassen werden.**

470 Ja/ es bezeugen/ für das Dritte/ die Historici, und sonderlich Cornelius Tacitus, daß die Teutschen vor Zeiten ihre Könige auß ihrem Adel erwählet haben/ Cyriac. Spangenberg im Adel-Spiegel/ *part.* 1. *lib.* 6. *cap.* 6. Woraus dann aber mahl zu schliessen/ daß der Ritter- und Adel-Stand viel höher/ als der Burgerliche/ und also jener auch diesem vorzuziehen seye.

471 Und weilen/ **Vierdtens**/ die Burger und gemeinen Stands-Personen/ so nicht Adelichen Geschlechts und Herkommens/ der hohen und Adellichen Stifften nicht fähig/ dahingegen aber die vom Adel derselbigen theilhafftig/ und darauf neben Fürstlichen/ Graffen- und Herren-Stands-Personen nicht allein recipiret/ auff- und angenommen werden sondern auch dardurch offtermahlen zu Hohen Chur- und Fürstlichen Dignitäten gelangen und erhaben werden/ wie solches die tägliche Erfahrung mit den Chur-Fürstlichen Stifftern/ Mäyntz/ Cölln/ und Trier/ und den Fürstlichen Stifftern/ Bamberg/ Würtzburg/ Augspurg/ Speyr/ Eichstett/ Costantz/ Ellwangen/ wie auch dem Hoch-Meisterthum in Preussen/ und andern mehr zu erkennen gibt/ so wolte je fremd und ungereimbt zu vernehmen seyn/ wann solche gemeine Burgerliche Personen/ dem Adel fürgezogen werden solten.

472 Diese der freyen Reichs-Ritterschafft und Adels Præeminentz/ und Vorzugs-Gerechtsame bezeugen auch/ für das **Fünffte** die Consocietät/ Conjunction, Bündnussen und Vereinigungen/ welche mit den Grafen/ Frey- und Bander-Herrn/ der freye Reichs-Adel hiebevor in Krieg und Fried/ Ernst und

Schimpff

Schimpff gebrauchet haben / wie auß Kayserlichen / Chur- und Fürstlichen / auch andern Archivis, Actis, und Historiis offenbahr und wol kündig ist. Wie dann bey dem 33sten Thurnier zu Ohnolspach / Anno 1485 und andern zu sehen / daß die Marg-Graffen zu Brandenburg / in der Gesellschafft deß Bährens / beneben den Graffen zu Castell / Graffen zu Hohenlohe / Helffenstein / Sonnenberg / den Freyherrn zu Weinsperg / Schwartzenberg / mit vielen Rittern und vom Adel begriffen gewesen / ebener gestalt auch in der Gesellschafft deß Steinbocks unterschiedliche Graffen und Herren mit andern Rittern / und Freyen vom Adel / sich befunden haben / *referente* Casp. Lerch, in ausführlichem Bericht / ob deß Heil. Reichs freyer unmittelbahrer Ritterlicher Adel / ein Stand deß Heil. Römis. Reichs seye / *f.* 18. *& seq. & f.* 44. allda er eine denckwürdige Commission und Zeugnuß Kaiser Caroli V. de dato Regenspurg 13. Aprilis Anno 1546. wie viel unterschiedliche Graffen / Herrn / und Adel zusammen gleichsam als ein Corpus auf gesampten Ritter-Tag zu Mäyntz erfordert und erschienen / auch was für Graffen / Herrn und vom Adel in angeregter Gesellschafft deß Steinbocks gewesen / referiret / und dieselbe mit Nahmen beschreibet.

Und als der Teutsche Adel von unfürdencklichen Jahren her diese Freyheit gehabt / daß wann man wider den Erb-Feind gezogen / ein Teutscher vom Adel St. Georgen-Schild / oder Panner in der Hand führen sollen / und aber die Böhmen sie an dieser Freyheit beunruhigen / und ihnen Eintrag thun wöllen / sie sich in Anno 1392. miteinander verbunden und vereinbahret / diese ihre Freyheit zu verthädigen / und seynd in dieser Verbündnuß gewesen / Graffen 27. Freyherrn 47. Herrn 57. Edle Knecht 324. Ritter 1. Halb-Ritter 1. und also in allem 457. Personen.

473 Und demnach Kaiser Sigismundus in Anno 1422. der Löblichen Reichs-Ritterschafft überall in Teutschen Landen eine solche Freyheit und Gewalt gegeben / daß sie sich miteinander verbinden und vereinen sollen und mögen / wie sie das am besten zu seyn bedüncken wird / auch daß sie die Reichs-Städt in denselben Bund wohl nehmen mögen / als haben sie hernacher / Krafft solchen Privilegii, unterschiedliche Bündnussen aufgerichtet / so man Vereinigung oder Gesellschafft St. Georgen-Schild / und diejenigen / so in solcher Vereinigung gewesen / die Löbliche Gesellschafft St. Georgen-Schilds / genennet / worunter nicht allein Ritter und Knecht / sondern auch Prälaten / Graffen / Freyherrn / und Herrn begriffen gewesen / gestalten dann unter andern eine solche Vereinigung in An. 1488. Donnerstag nach Ostern / vornehmlich der Ursachen / auf acht Jahr lang / von unterschiedlichen Prälaten / Graffen / Freyen / Herrn / Rittern und Knechten aufgerichtet / und mit leiblich geschwohrnen Eyd bekräfftiget worden / damit die Löbliche Gesellschafft unter sich rühig bleiben / und nicht allein sie sich und die Ihrige / sondern auch Wittiben und Wäisen / Kauffleuth / und andere reysende Personen / wider Gewalt und

Unrecht schützen / Ihre habende Strittigkeiten schleunig erörtern/und für fremden und außländischen Gerichten vertheidigen möchten / ꝛc.

474 Woraus und dergleichen andern unterschiedlichen Verbündnuß und Gesellschafften mehr zu vernehmen/ daß unter Reichs-Ritterschafft/ und der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ vor Alters/ auch die Reichs-Graffen/ Freyen und Herrn verstanden/ und personaliter begriffen gewesen/ dahero auch der Ritter-Stand/ Ordo Equestris genannt wird/ dieweilen darunter nit allein der Reichs-Adel in specie, sondern unterschiedliche Ordines Imperii, als Graffen / Freyen / Herrn / Ritter und Adel begriffen / und unter sich gradus & ordines dignitatis gehabt haben.

475 Casp. Lerch. *d. tractat. f.* 30. allda *f.* 32. *& seqq.* er auch zu Bestettigung/ daß hievor Graffen/ Herrn / und Adel unter dem Wort Ritter-Stand begriffen/ und gleichsam ein Corpus gewesen / noch ferner mit deme beybringet / und bescheinet/ daß unterschiedliche Grafen und Herrn der Ritterschafft Hauptmannschafften/ und Direction löblich getragen und geführet / und unterschiedliche Schreiben von den Grafen / Freyen / Herrn und dem Adel insgesampt/ unter der Ritterschafft Namen abgehen lassen/ als in Anno 1499. da die Fränckische Grafen/ Herrn und Adel / im Nahmen der Ritterschafft in Francken / an deß Schwäbischen Creyses Grafen / Herrn und Adel / als die Schwäbische Ritterschafft geschrieben/ und Ihnen gegen die Bäurische Aufruhr Hülff zu leisten / anerbotten. Und findet sich aus sonderbahren / und von Edel-gedachtem Casp. Lerch. *fol.* 35. copeylich angezogenem Schreiben/daß in Anno 1529. Georg Graf zu Wertheimb/ und seine zugeordnete Ritter-Räthe / als Fränckischer Ritterschafft Hauptmann und Director, von andern Gefürsteten Grafen / Herrn und Ritterschafft deß Landes zu Francken/ deß Ritter-Dienstes halber die Würcklichkeit erfordert. Nicht weniger ist Georg Graf zu Erpach / in Anno 1544. deß Ottenwäldischen Ritter-Orths in Francken / und dann Ludwig Graf zu Stollberg / in Anno 1561. der sechs Ritter-Orth in Francken Ober-Hauptmann gewesen.

476 Diese Bewandtnuß und Einigung/zwischē den Grafen/Herrn u. dem Adel/erscheinet auß auch deme / daß dieselbige unter einer Constitution der Außträg zusammen gesetzet und verfasset/ und einen befreyten Außtrag-Richter haben. Cammer-Gerichts Ordnung zu Worms/ *de Anno* 1521. *tit.* Rechtlich Fürnehmen der Grafen und Ritterschafft. 33. *Ord. Camer. de Anno* 1555. *part.* 2. *tit.* 3. *& 5.*

477 Wie auch nicht weniger daher/ bey dem Schwäbischen Bund verordnet/ daß von den Prälaten/Grafen/Freyherrn / Herrn / Ritter und Knechten / der andere Bunds-Richter gegeben worden/und dann bey solchen Bunds-Conventen und Berathschlagungen/die Prälaten / Grafen / Freyen/ Ritter und Knecht / sieben Stimmen haben sollen/ wie hievon num. 392. zu sehen.

478 Zum Fünfften / ist bekandt / daß noch heutigen Tags unter der Freyen Reichs-Ritterschafft sich fürnehme Herrn-

Herrn-Stands Personen befinden / als bey dem Schwäbischen Reichs Adel die Reichs-Marschälck Grafen und Herrn von Pappenheim / Herrn Graf Fugger / Herrn von Welden / Herrn von Rechberg / Herrn von Degenfeld / Herrn von Stein / Herrn von Freyberg / &c.

479 Dergleichen befinden sich bey andern Ritter-Creysen ebenmässig auch / als bey den Fränckischen / die Herrn Grafen von Hatzfeld.

460 Weilen nun bekandt / daß wann ein einziger vom Adel sich zum Freyherrn-Stand erheben lässet / die Immatriculation begehrt / und erlanget / und auf Reichs-Tägen erscheinet / Ihme die Reichs-Städt Præcedentz unweigerlich gönnen / als wolte ja fremd zu vernehmen seyn / daß ein einiger solcher neuer Freyherr / deme die Separation von der Ritterschafft / und die Reichs- oder Creyß-Immatriculation beliebet / mehrern Respect, dann das gantze Ritterliche Corpus, nicht nur eines / sondern aller dreyen Creysen haben solle / darunter doch neben einer grossen Anzahl uhralten Adels / viel stattliche und dapffere begütherte Freyherrn begriffen / so guten theils schon vor vielen langen Jahren diesen Stand erlanget / da jedoch dergleichen neue Freyherrn denjenigen / so den Freyherrn-Stand zuvor erlanget / von selbsten die Præcedentz gerne gönnen / dieselbe auch ihnen zu gestatten von Rechts und löblicher Gewohnheit wegen verbunden seynd.

431 Siquidem inter illos, qui dignitate pares sunt, sive eundem gradum, & eandem qualitatem dignitatis obtinent, is dignior judicatur, & præferendus, qui prius dignitatem illam nactus est, per l. 1. ibi: Quis enim in uno eodemque genere dignitatis prior esse debuerat, nisi qui prior meruit dignitatem? cum posterior, etiamsi ejusdem honoris prætendat auspicia cedere tamen illius temporis consuli debeat, quo ipse non fuerit. *C. de consul. lib.* 1. ibi: eum horum velimus esse potiorem, qui alios promotionis tempore & codiciliorum adeptione præcesserit, l. 2. ibi: sit igitur sedes prior anteprofectis, locus conspectior decernendi loquendique facultas antiquior qui est splendoris adepti Magistratus vetustior, *C. de præf. prat. l. 2. C. ut dignitat. ordin. servet, l. 1. C. de præfect. Sacr. Cubic. l. 1. C. de prox. sacr. scrin. l. 2. §. quæ omnia. 9. vers. sed & Anatolium. C. de vet. jur. enucl.* Natta. *consil.* 637. *num.* 37. *& seq.* Menoch. *consil.* 257. *num.* 16. Cravet. *consil.* 982. *num.* 2. Marzar. *consil.* 26. *num.* 11. Gigas *consil.* 70. *num.* 76. Goldast. *de majorat. lib.* 1. *cap.* 17. *n.* 3. quamvis alias annis sit junior. Jason. *consil.* 192. *num.* 15. *vol.* 1. ut in honoribus & dignitatibus maximè verum sit, qui prior tempore potior jure. Jason. *consil.* 192. *num.* 15. *vol.* 2. Cephal. *consil.* 615. *num.* 31. *& seq. lib.* 5. Cothman. *consil.* 95. *num.* 18. *& seq. vol.* 2. Franc. Marc. *de cis.* 806. *num.* 1. *tom.* 1. Josias Nolden. *de Stat. Nobil.* c. 21. *num.* 172.

482 Qua ratione Campani Samnites facilè se priores esse passuros, dixerunt, quod priores amici sociique Romanis facti essent, ut sicut vetustate, ita & gradu honoris præcederent, teste Livio *Hist. Roman. lib.* 7. Atque hoc etiam in ipsis Imperii Statibus observatur, ut illi, qui in

numerum Principum de novo recipiuntur, inter principes ultimum, & qui in numerum Comitum, Baronum, & Civitatum admittuntur ultimum locum inter Comites, Barones, & Civitates occupent, de quo Nold. *d. l. c. 9. num. 293 & seq.*

483 Und wann man für das **Sechste** / der freyen Reichs-Ritterschafft in den dreyen Creysen habende Landschafften / Burgmannschafften / Herrschafften / und Leuth / und was denselbigen anhängig / considerirt / wird sich befinden / daß in Ansehung derselbigen / sie nicht gering zu achten / als die Erbahre Freye- und Reichs-Städte / sondern denselbigen auch horum bonorum respectu vorzuziehen; Gestalten dann angeregter massen unter der freyen Reichs-Ritterschafft sich nicht allein fürnehme Herren-Stand Personen befinden / welche stattliche und ansehenliche Herrschafften besitzen / sondern auch viel unterschiedliche vom Adel unter denselben begriffen / welche noch auf den heutigen Tag eigene Städt / und solche Dorffschafften und Flecken besitzen / welche mit Eintrag- und Nutzbarkeit manchen Städten überlegen seyn werden / wie dann die freye Reichs-Ritterschafft und Gan Erbschafft Friedberg / noch auf den heutigen Tag die Grafschafft Kaich / in Besitz haben thut. In Ansehung und Betrachtung dessen dann die obangezogene jura, quod is dignior & præferendus sit, qui potentiorem vel majorem districtum habet, sich allhero auch wohl accommodiren lassen / und also auch hoc respectu die freye Reichs Ritterschafften / den Erbarn Frey- und Reichs-Städten vorzuziehen seyen.

484 Für das **Siebende** / wird der freyen Reichs-Ritterschafft Præeminentz und Vorzugs-Gerechtsame vor den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten sonderlich daher bestättiget / daß als dieselbige hiebevor / da sie noch neben den Fürsten / Prälaten / Grafen / Herrn / Städten und andern Ständen deß Reichs auf Reichs-Tägen und andern Versammlungen erschienen / sie jederzeit den Grafen und Herrn gleich immediatè nachgesessen und gegangen / mit und neben denselben ein Collegium und Consilium constituiret und gehabt / und den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten vorgezogen worden / wie solches die Reichs-Abschied / und andere Reichs-Constitutiones klärlich zu erkennen geben / als in welchem sie allenthalben / und sonderlich wo dieser beyder Reichs-Glieder und Stände conjunctim und zumahlen gedacht / je und allwegen die freyen Reichs-Ritterschafften vor den Städten benamset und gesetzet worden / wie klärlich zu sehen / *in Aurea Bulla Caroli IV. de Anno 1356. in princ.* ib: Assentientibus nobis omnibus Principibus, Electoribus, Ecclesiasticis, & Secularibus, ac aliorum Principum, Comitum, Baronum, Procerum, Nobilium, & Civitatum multitudine numerosa, &c. *Et ibid. in vers. Germanica*, in gemeiner Versammlung und gegenwarth aller Geistlichen und Weltlichen Chur-Fürsten / auch anderer Fürsten / Grafen / Freyherrn / Edlen / und mannigfaltigen der Städt Botschafften, & ibid, *tit. 1. §. Statuimus.* ibi: necnon Comitibus, Baronibus, Militibus, Clientibus, Nobilibus, & Ignobilibus Civibus & Communitatibus Castrorum, Civitatum & locorum Sacri Imperii universis, &c. *& ibi in Germanica versione*, §. Setzen darauf / ibi: auch Grafen / Freyherrn /

herrn/ Rittern/ Dienern/ Edlen und Unedlen/ Burgern und Gemeinschafften aller Schlösser/ Städt und Oerther/ deß Heil. Römischen Reichs. Kaisers Sigismundi gülden Bull zu Nürnberg/ de Anno 1431. cap. 3. §. Und als wir 2. ibi: Daß kein Fürst/ Graf/ Herr/ Ritter oder Knecht/ in welchen Würden/ Wesen/ oder Stand die seynd/ noch kein Stadt oder Städte. Apud Goldastum tom. 1. Constit Imperial. fol. 197. Item, in deſſelben Weltlichen Reformation c. 14. §. Darumb Lieben Getrewen. 6. ibi: Ihr werthen Ritterschafft/ und ihr Ehrnreichen Reichs-Städt/ &c. Goldast. d. l. fol. 197. Im vierjährigen Land-Frieden/ sub Friderico III. zu Regenspurg/ de Anno 1471. Goldast. dict. loc. fol. 220. Ibi: Rittern/ Knechten/ Burggrafen/ Vögten/ Burgermeistern/ &c. Reformation Kaiser Fridrichs deß Dritten zu Franckfurth/ de Anno 1442. in princ. Ibi: auch mit Beywesen und Rath Unser und deß Heil. Reichs Churfürsten/ und Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritter/ Knecht und Städte. Kaiser Friedrichs deß Dritten Constitution, deß zehenjährigen Land-Friedens zu Augspurg/ de An. 1474. §. So wir betrachten. 1. in fin. ibi: Grafen/ Herrn/ Ritter/ Knecht/ Frey- und Reichs-Städt. Cammer-Gerichts Ordnung König Maximiliani zu Wormbs/ de An. 1495. in princ. ibi: Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritter/ Knechten/ Hauptleuthen/ Vitzthumen/ Vögten/ Pflegern/ Verwesern/ Amptleuthen/ Schultheissen/ Burgermeistern/ &c. & ibid. tit. Ob die Partheyen einige Redner haben. 7. ibid. Item, Ob Fürsten/ Prälaten Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritterschafft oder Städt. & ibid tit. Wie Prälaten. 25. in princ. ibi: Item, So aber Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Ritter oder Knecht/ oder deß Reichs Frey- oder Reichs-Städt/ &c. Königlicher Landfried zu Worms/ de Anno 1495. tit. Wann die Thäter deß Friedenbruchs nicht offenbahr 4. in princ. ibi: Und ob auch Chur-Fürsten/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn/ Ritterschafft/ Städt oder andere. Ubi tertia vice repetitur, & tit. Dieser Fried soll den andern Rechten nichts abbrechen. 11. ibi: Hierbey seynd gewesen Unsere Liebe Andächtige Neven/ Oheimen/ Schwäger und getrewe Chur-Fürsten/ Fürsten/ und Bottschafften/ Prälaten/ Graffen/ Herrn/ Ritterschafft/ und der Städt Gesandten. König Maximiliani Handlung deß Friedens zu Worms/ de Anno 1495. tit. von der Einnahm 7. ibi: Grafen/ Freyen/ Freyen/ Herrn/ Ritter Edelmann/ Commun und andere/ &c. & ibid tit. Von den sieben Schatzmeistern. 10. Allda die sieben Schatzmeister nach der Ordnung der Stände erzehlet/ und versehen/ daß der sechste Mann der Ritterschafft/ der siebende von den Städten benennet werden solle. Erklährung deß Landfriedens zu Augspurg/ de An. 1500. tit. Ob jemands den Friedbrecher heimlichen Zuschub. 4. §. Und als fürter. 1. ibi: Daß der Chur-Fürst/ Fürst/ Prälat/ Graf/ Herr/ Ritterschafft oder Städt/ & §. seq. Ordnung deß Landfriedens zu Worms/ de An. 1521. tit. Wie der Landfried zu halten 3. ibi: Grafen/ Herrn/ Ritterschafft/ und Städten/ & tit. Wann die Thäter deß Friedbruchs nicht offenbahr. 6. ibi; Gra-

sen/ Herrn/ Ritterschafft/ Städt oder andere & tit. seq. Ob jemand des Friedbrechers. 7. in princ. ibi : Ritterschafft/ Städt/ & §. Und als furter. 1. ibi : Ritterschafft oder Städt. R. A. zu Speyr / de An. 1542. §. Und nemlich sollen 51 ibi : Grafen / Freyen / Herrn / die vom Adel/ auch die Frey- und Reichs-Städte §. & ibi : Und nach dem der Chur - Fürsten / Fürsten / Prälaten/ Grafen/ Freyen- und Herrn/ deren vom Adel/ und der Communen/ und Städten 54. §. Es sollen auch alle. 66. ibi : Die vom Adel / auch Frey - und Reichs-Städt. §. Dieweil aber etliche Beschwerung 68. ibi: Graf/ Freyen/ Herrn/ und vom Adel/ Fürsten- Räthe und dergleichen Personen/ auch die Frey - und Reichs - Städt. §. & ibid. Prälaten/ Grafen / Freyen / Herrn / und die vom Adel/ dem Reich ohne Mittel unterworffen/ auch die Frey- und Reichs - Städt 95. §. Dieweil aber beschwerlich 99. ibi: Die von der Ritterschafft und Adel einen/ und die von den Frey- und Reichs-Städten / auch einen ordnen und setzen. §. Und sollen die obbemeldte. 102. ibi : Herrn / vom Adel / auch Frey - und Reichs - Städten. §. Würde sich aber. 103. ibi: Von der Ritterschafft und Adel / oder auch von Frey- und Reichs-Städten. R. A. zu Speyr / de Anno 1544. §. Und nemblich sollen alle. 27. ibi : Herrn / die vom Adel / auch die Frey- und Reichs-Städt. §. Es sollen auch alle Chur - Fürsten. 38. ibi : Die vom Adel / auch Frey - und Reichs-Städt. §. Und nach dem der Chur-Fürsten. 42. ibi : Deren vom Adel / und der Communen und Städt. §. & ibi : Aber ein jeder Prälat / Prälatin / Graf Freyherr/ und vom Adel/ Fürsten-Räthe / auch Burgermeister / Schultheiß/ Rath und andere Burger/ und der Frey- und Reichs-Städt. 60. Kaiserliche Landfried zu Augspurg / de Anno 1548. tit. Wie der Landfried zu halten. 2. ibi : Ritterschafft und Städten. tit. Wie gegen denen / die deß Friedbruchs / ꝛc. 14. ibi : Herrn / Ritterschafft / Städte / oder andern. R. A. zu Augspurg/ de Anno 1555. allda §. Und in solchem Fried / 26. disponirt / daß die freyen Reichs-Ritterschafft auch im Religion - Fried begriffen seyn solle / und dann hernacher erst in folgendem §. Nach dem aber in vielen. 27. der Erbahrn Frey- und Reichs - Städte halber Verordnung geschehen. Cammer-Gerichts Ordnung/ de Anno 1555. part. 2. tit. 4. in rubr. ibi : Wie und vor welchem Richter die Prälaten / Grafen / Freyen / Herrn / die vom Adel / und die Städt / & ibid. in princ. Erstlich / so Prälaten/ Grafen/ Herrn/ die vom Adel oder Städt. §. Und nach dem sich. 2. ibi : Die von der Ritterschafft oder Städt. §. Und wiewohl 3. ibi : Ritterschafft und Städten. tit. 8. §. Wo hinfüro. 2. ibi: Herrn/ vom Adel / Städt Burger oder Baur. tit. 10. in princ. ibi: Herrn / Ritterschafft / Städt oder andern. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1557. §. Wir wöllen auch. §3. allda die freye Reichs - Ritterschafft / auch den Hain- und Seestädten fürgesetzet wird. ibi : Bey der freyen Ritterschafft auch den Hain- und Seestädten / so keinen Chur-Fürsten/ Fürsten/ oder andern Obrigkeiten/ ohne Mittel unterworffen.

486 Und dieses wird nicht allein in den Reichs-Constitutionibus und Abschieden von der Römischen Kaiserlichen Maj. und den gesampten Churfürsten / und Ständen deß Reichs also observiret / sondern es wird ein gleichmässiger Stylus am dem Kaiserlichen Hof / bey Außfertigung der Kaiserlichen Diplomatum, Indulten, Privilegien, Rescripten, Mandaten, **Freyheiten / Begnädigungen** / Confirmationen, **Bestättigungen** geführet / und denselben folgende Clausula einverleibet: **Und gebieten darauf allen und jeden / Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlichen und Weltlichen / Prälaten / Grafen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landvogten / Hauptleuthen / Vitzdomen / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amtleuten / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeinden / und sonst allen andern Unsern / und deß Reichs Unterthanen / und Getreuen / was Würden / Stands / oder Wesens die seynd / ernstlich. &c.**

Gleiches geschicht auch in andern Kaiserlichen Patenten / und Befelchen / so an die Stände deß Reichs / und den freyen Reichs-Adel insgemein abgehen / Gestalten dann auß denen / von weyland Kaiser Ferdinando II. in An. 1624. an die Creyß hin und wieder abgegangenen und publicirten Patenten und Erinnerungen / die newe Kriegs-Werbungen einzustellen / zu sehen / worinnen zu Eingang diese Formalia befindlich: **Wir** Ferdinand, &c. **entbieten den Ehrwürdigen / Hochgebohrnen / Unsern Lieben Oheim / und Fürsten / auch Ehrsam und Wohlgebohrnen / Edlen / Unsern lieben Andächtigen / und deß Reichs getreuen Prälaten / Grafen / Herrn / Ritterschafft und Städten Unsers und deß Reichs N. Creyses &c.** Und dieses ist ebenmässig von der jetzt-regierenden Kaiserlichen Majestät Ferdinando III. den 12. Aug. An. 1642 in dero Creditiv-Schreiben / an die Schwäbische (und zweiffels ohn auch andere) Creyß-Stände in der Inscription mit folgenden formalibus geschehen; **Den Ehrwürdigen / und Hochgebohrnen / Unsern lieben Vettern / Oheim / und Fürsten / auch Ehrsamen / Hoch und Wolgebohrnen / Edlen / Unsern lieben Andächtigen / und deß Reichs getreuen N. Prälaten / Grafen / Herrn / Ritterschafft und Städten deß Schwäbischen Creyses /** &c.

487 Dahero auch erfolget / daß als noch bey wenig Jahren ein Abgeordneter von einem Ritter-Creyß und einer von einer fürnehmen Stadt zu Wien an dem Kaiserlichen Hof zusammen kommen / und zugleich auf eine Stund bey Kaiserlicher Majestät Audientz haben sollen / daß ungeachtet / deß Städtischen abgeordneten Creditiv eher überreichet / doch der von der Ritterschafft zum ersten zur Audientz / und der ander gleich hernacher auf ihne erfordert / und angehöret worden.

488 So wird auch ein gleichmässiger Stylus von den Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs insgemein geführet /

ret/ wann dieselbige an andere Ständ / und sonderlich an die freye Reichs-Ritterschafft/ und die Erbahre Frey- und Reichs-Städte zumahlen Schreiben abgehen lassen/ in denen die freye Reichs-Ritterschafft den Reichs-Städten/ sowohl in der Uberschrifft/ als auch sonsten allenthalben vorgesetzet werden wie unter vielen andern/ ausser dem Chur-Pfältzischen hiebevor in Anno 1612. den 10. Jan. außgegangenen Vicariat Schreiben zu sehen / und als in Ao. 1619. die damahls zu Nürnberg versammlete correspondirende Chur-Fürsten/ und andere Stände/ an die Elsassische Ritterschafft/ und die Stadt Straßburg geschrieben/ ist ermeldter Ritterschafft / gedachter Stadt Straßburg/ in der Uberschrifft/ und in selbigem Schreiben vorgesetzt worden.

489 Wann man auch die Historicos, Jure Consultos, Politicos, und andere Scriptores besihet/ befindet sich aus denselben klärlich/ daß sie allenthalben / da sie deß Reichs-Adels und der Reichs-Städt zumahl gedencken / jederzeit den Adel vorsetzen/ und dardurch dessen Præeminentz und Vorzug-gerechtsame genungsam an den Tag geben/ ohne Noth dasselbe in specie beyzubringen.

490 Ja/ es ist auf den Nothfall mit mehrerem beyzubringen / daß wann die Niedere Ständ/ als die Grafen / Herrn/ Freye Ritterschafft und Reichs-Städt/ wider die Höhere Ständ / als Chur-Fürsten/ Fürsten/ und Prälaten sich beschwehret befinden/ und ihre Gravamina gehöriger Orthen anbringen / die freye Reichs-Ritterschafft allwegen vor den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten gesetzt werden / wie sonderlich auß der Fränckischen Grafen / Herrn / Ritterschafft und Reichs-Städt Beschwerden/ wider die höhere Ständ / sub tit. hohe Zent/ Halßgericht/ und Fraißlich Obrigkeit ꝛc. zu sehen / apud Wehner. pract. observ. verb. Zent. §. Da aber Unsere. vers. quo pertinet, quod Status Franconiæ. fol. 708. & seq.

491 Gleiches befindet sich auch in deren Montags nach Reminiscere Anno 1522. zu Ulm / aufgerichteten eilffjährigen Einung / deß löblichen Bunds zu zu Schwaben / allda allenthalben die freye Reichs-Ritterschafften/ den Erbarn Frey- und Reichs-Städten vorgesetzt und vorgezogen werden.

492 Bey Chur-Fürstlichen/ Gräflichen/ und andern Höfen Cantzeleyen / da sich Adenliche und Gelehrte/ als Doctores, und andere vornehme Consiliarii und Räthe befinden/ werden die vom Adel oder Edle Räth den Gelehrten / und selbsten ihrer Geburth und Herkommens halber UnEdlen im sitzen und votiren / und sonsten allenthalben vorgezogen.

Auß welchem dann klärlich erscheinet daß die Freye Reichs-Ritterschafften / den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten / im Gehen / Sitzen / Votiren / und sonsten allenthalben vorzuziehen seyen. Est enim vulgata Juris & Jurisperitorum regula, quod ex ordine literæ sive scripturæ ordo dignitatum cognoscatur, *l. generaliter.* 24. §. *quid ergo.* 17. ibi: *Ordinem scripturæ sequendum. ff. d. fideicommiss. liber. l.* 1. *ff. d. alb. scribend. c. authoritate d. concess. præbend. in 6.*

493 Et is magis dignus & præferendus

dus sit aliis, qui primo fuit nominatus vel scriptus, ex Golleg. Paduan. *consil.* 2. Golleg. Ferrar. *consil.* 3. tradit Card. Tusch. *pract. conclus. lit. O. conclus.* 196. *num.* 15. *& per tot.* Nicol. Everhard. *in loc. legal. ab ordine.* 1. *per tot.* Mod. Pistor. *consil.* 51. *num.* 34. Ludov. Rudolfin. *de origin. dignit. & potest. Duc. Ital. n.* 259. *& sq.* & ex ordine Scripturæ & priori nominatione denotari prioritatē excellentiæ, dignitatis, & majoritatis tradit Gloss. *in c. bene quidem. verb. Mediolanensis. distinct.* 96. Decian. *respons.* 19 *num.* 223. *vol.* 3. Tiraquel. *d. jur. primogen. cap.* 19. *num.* 2. *& seq.* ac illum præsumi majorem, qui primo nominatus est, quia ordo verborum ordinem intellectus designet, scribit Bald. *in l. cum quidam, num.* 3. *C. d. verb. sign.* Felin. *in c. cum dilecta. n.* 4. *d. rescript.* Unde per hujusmodi ordinem Archi-Episcopum Mediolanensem præcedere debere Archi-Episcopū Ravennatē, cum prius fuerit nominatus, *in c. bene* quidē *dist.* 96. dixit Archidiac. *in c. fin. sub. n.* 1. *vers. prædicatoribus de sepult.* *in* 6. Martin. Laudens. *in tract. d. dignitat. quæst.* 10. Felin. *in c. cum dilecta. num.* 4. *vers. adde etiam. d. rescript.* & quod Patriarcha Gradensis præcedere debeat Presbyteros Cardinales, cum ipse reperiatur in ordine literæ primo loco descriptus, *in c. constitutis. d. appellat.* scribit Pacian. *de probat. lib.* 2. *cap.* 25. *num.* 71. Ex quo etiam efficacissimum hujus ordinis Scripturæ argumentum intelligentes Franciscani minores, quibus Urbanus Papa promiserat, unum ex tribus, per eos nominandis, creare Cardinalem, tria nomina Fratrum scripserunt in forma Sphæræ, ne ex ordine Scripturæ Papa cognosceret, quem illi digniorem judicarent, quibus perquam lepidè respondit Urbanus: ordinem pervertistis Fratres, & ego ordinem pervertam &c. ac neminem ex illis tribus per Minores nominatis, sed Generalem ordinis Cardinalem creavit, Felin. *in c. pastoralis. §. quoniam. d. rescript.* Barbat. *d. præstant.* Cardin. *num.* 1. *part. quæst.* 1. *num.* 50. Pacian. *d. cap.* 25. *num.* 72. *vers. & ideò virtutem.* Nicol. Everh. *d. loc. ab ordine.* 1. *num.* 7. Tiraquel. *d. jur. primog. q.* 20. *num.* 6. Tusch. *d. lit. O. conclus.* 196. *n.* 20.

494 Et alias quoque ex ordine Scripturæ & Denominationis præsumitur & colligitur mens & voluntas disponentis, *l. quoties in princ. ff. d. usufruct. l. generaliter. §. quid ergo. ff. d. fideicommiss. libert. l. qui solvendo. ff. d. hæred. instit. Auth. hoc amplius. C. d. fideicommiss.* Nicol. Everh. *d. l. ab ordine.* 1. *num.* 7.

Und dieses alles umb so viel desto mehr/ weilen diese ordo Scripturæ, sich nicht nur bey einer oder der andern Cantzley / oder bey einem oder dem andern Stand deß Reichs / oder bey einer oder der andern Reichs-Constitution, Reichs-Abschied/ Satz- und Verordnung allein befindet / sondern dieselbe außgeführter massen / allenthalben bey den gemeinen Reichs-Abschieden/ Reichs-Constitutionen und Satzungen / bey der Kaiserlichen Hof und Reichs-Hofraths / auch andern Chur- und Fürstlichen Cantzleyen / auch allen Scribenten insgemein also gleichförmig observiret / und al-

so dieser Stylus omnium Curiarum & Scriptorum ist.

495 At verò Stylus & consuetudo curiæ pro lege habetur, c. cum gravi. x. d. crim falsi. c. ex literis. x. d. constitut. c. in causis. x. de re judic. c. per tuas. x. d. sent. excommun. l. Labeo. ff. d. statu lib. l. sacrj assatus. C. d diversi rescript. Guid. Pap. in præsat. decis. Thesaur. decis. 1. num. 9. Hippol. d. Marsil. singul. 118 num. 1. Ac Stylum curiæ facere jus & ad causarum decisionem allegari posse, expressè notat Panormit. in c. ex literis x d. constitut. Ita ut, qui Stylum curiæ pro se habet, jus & legem pro se habere censeatur, arg. l. de quibus ff. d. legib. c. 1. d. testib. Gœdd. Marpurg. consil. 49. num. 57. vol. 1.

496. Atque inde illum digniorem & præferendum esse, quem Stylus curiæ præfert, consuluit Menoch. consil. 51. num. 36 lib. 1: Et quem communis hominum existimatio præferendum esse existimat, Menoch. consil. 126. num 20. lib. 2. Boër tract. d. auth. magn. consil. quæst. 286. num. 8 Vel qui pro veteri more & consuetudine ita habitus sunt, Menoch. consil 277. num. 36 vol. 3. Nam communem hominum reputationem in materia præcedentiæ multum operari, tradit Boër. decis 286. num. 8. vers. item illa est major. Gratian. tom. 1. discept. forens cap. 111. num 74. Et illa major dignitas dicitur quæ communiter in loco aliquo reputatur, Flamin. d Rub. consil 65. num. 102. vol 2.

497. Unde etiam per communem æstimationem & reputationem patriæ aliquis Nobilis esse judicatur: arg. l. cum de. 18. §. 3. in fin. ff. d. instr. leg. Chassan in catal glor. mund part. 8. consid 16. Menoch. consil. 729. num. 6. l b 8 Jos Nolden. d. stat nobil. cap. 20. num. 75. & seq.

498 Dannenhero ob gleich nicht ohne/ daß der Stylus nicht allwegen uniformirter geführet/ und etwann auch diejenige nachgesetzet werden/ welchen die Præeminentz kündlich gebühret/ wie unter andern auch in angezogenem Schwäbischem Bund/ §. Es sollen auch die Räthe/ &c. zu sehen/ allda zuvor von den Fürsten und Städten/ und hernacher allererst von den Prälaten/ Grafen/ Herrn/ und dem Adel gehandelt wird. Nec enim ordo Scripturæ spectatur, sed potius ex jure sumitur id, quod agi videtur, ait *Ictus* Paulus *in l. nec enim ordo. 6. ff. d. solut.* Et ordo Scripturæ non impedit causam juris & voluntatis, secundum Papinianum, *in l. cum pater filios. 77. § fides tuæ. 12. ff. d. legat. 2.*

499 So pflegt jedoch ein solches alsdann erst zu geschehen/ wann die Materia und contextus einanders erfordert/ Gestalten in angeregtem §. Es sollen auch die Räthe. zu sehen; allwo die ratio gleich hinzu gesetzet/ warumen von den Fürsten und Städten vorher und zumahlen/ hernacher aber von den Prälaten/ Grafen/ Herrn/ und dem Adel gehandet wird/ nemblichen weilen diese dergleichen Obrigkeiten nicht haben/ denen deß Bundshandlung und Abschied zu eröffnen/ auß welchem Orth dann auch in der gantzen Bunds-Verfassung sich kein einiges Exempel befunden thut/ daß der Adel den Städten nachgesetzet/ sondern aller Orten/ da der Bunds-Stände insgemein/ uno eodemque contextu gedacht/ der Adel gleich nach den Grafen und Herrn/ vor den Städten gesetzet worden/ und weilen in gegenwärtiger unserer Frag in den Reichs-Abschieden/ Reichs-Constitutionen/ an dem Kaiserlichen Hof/ in Kaiserlichen Diplomatibus und andern Sanctionibus pragmaticis üb Rescriptis, auch bey allen Chur-Fürstlichen/ Gräflichen/ Höfen und Cantzleyen der Stylus allenthalben uniformis und conformis, und die Freye Reichs-Ritter-

terschafft den Städten aller Orthen fürgesetzet/ wird dieser Stylus billich pro lege gehalten / und daraus der Ritterschafft Præeminentz desto kräfftiglicher geschlossen/ per jam tradita.

500 Zu diesem allem kommet / zum Achten / die offenbahre und kündliche Observantz / daß nicht allein im gantzen Römischen Reich/ sondern in gantz Europa/ der Adel / auch bekandliche Landsassen / vor den Städten / so superiores erkennen/ die Præcedentz und den Vorzug haben thun / so gar daß auch in den unirten Niederländischen Provincien / (da doch sonsten selbiger *Status* purè democraticus und popularis ist /) dannoch der Adel den unirten Städten vorgehet/ wie hiroben num. 391. ex Paulo Merula angezogen/ ungeachtet / wohl eine einige Stadt unter denselben viel vermöglicher und mehr contribuiren und beytragen muß/ weder der gantze sich daselbst befindende Adel. Und hat dieses in dem Römischen Reich bey Churfürsten und höherem Ständen / da die Landsassery im Schwang gehet/ einigen Zweiffel nicht / sondern es wird dem Land-Adel und Ritterschafft die Præcedentz vor allen Landstädten unweigerlich und unstrittig gegeben/ teste Nolden. *de Statu nobil. cap. 9. num.* 373. ubi ait: quod Civitates municipales, auf den Land-Tägen / attinet, illis ordo Equestris, die **Ritterschafft desselbigen Landes** / sine omni indignatione præfertur. Und werden die Lands-Abschied insgemein folgenden Eingangs begriffen und unterschrieben: **Wir die Prälaten/ Ritterschafft/ Ständ und Städte/** &c.

501 In Dennemarck ist der Adel anfänglich nicht allein in grossem Ansehen gewesen/ sondern es hat derselbe auch eine grosse und solche Macht gehabt / daß die Königliche Wahl mehrenth ils bey denselben gestanden/ also daß wer in Dennemarck König seyn wöllen / deß Adels Ja-wort / Consens und Bewilligung darzu haben müssen / wie zu sehen apud Albert. Crantz. *Dan. histor. lib. 1. cap. 26. 33. 34. lib. 2 cap. 4. lib. 4. cap 2. lib. 5. cap. 12. & 13. lib. 7. cap. 25. lib. 8. cap. 22. & cap. 26.*

502 Wie dann auch der Adel daselbst wann wohlverdienter König Söhne noch unmündig gewesen / denselben auß seinem Mittel Vormünder gesetzet / Crantz. *d. lib. 1. cap. 28. & lib. 4. cap. 14.* Es seynd auch bey dem Dähnischen Adel viel deß Reichs-Sachen gestanden/ welche die Könige ohne deß Adels Rath/ Wissen und Bewilligung nicht haben fürnehmen dörffen / wie zu sehen apud Cyriac. **Spangenberg im Adels-Spiegel.** *part. 1. lib. 6. cap. 5.*

503 Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem Schwedischen Adel gehabt / als bey welchem ebenmässig die Wahl und Bestättigung eines Königs gestanden/ wie solches mit unterschiedlichen Exempeln bezeugen/ Johan. Magnus **in seiner Gothischen und Schwedischen** *Chron. lib. 1. c. 14. & lib. 2. c. 4. 8. & 26.* Alb. Crantz. *lib. 1. histor. Sueciæ. cap. 2.* Und hat dieser Adel Macht gehabt einem König einzureden / und seine Untugend zu untersagen/ wie sie dann neben dem Ertz-Bischoff Hemmingen von Upsall König Magno seine Untugenden ernstlich fürgehalten / und darum gestraffet haben/ Johann. Magnus

d. l. lib. 21. *cap.* 5. Es hat auch ein König in Schweden nicht Macht gehabt/ ohne der Ritterschafft Einwilligen newe Gesetz zu machen/ noch einigen Krieg fürzunehmen/ und da sie etwan Tyrannisirt / ist der Adel befügt gewesen / sie zu entsetzen / und auß dem Königreich zu jagen/ Spangenberg. *d. lib.* 6. *cap.* 21. allda er auch *lib.* 7. *cap.* 7. von dem Gothischen Adel bezeuget/ daß derselbige gleichen Gewalt gehabt einen König auffzuwerffen und zu erwehlen.

504 Eine solche Dignität und hohe Ehr einen König zu erwehlen / ist auch bey dem Schottischen Adel gestanden / doch daß sie einem aus deß ersten Schottischen Königs Fergusii Stammen erwehlten/ nicht zwar den nechst- verwandten deß abgestorbenen Königs/ sondern den zur Regierung geschicktesten/ Buchan. *lib.* 6. Und wann ein König in Schotten/ sich anderst dann sich gebühret verhalten/ hat der Adel Macht gehabt/ ihme gütlich oder ernstlich / nach Gestalt der Sachen/ einzureden/ u. von solchem unbillichem Fürnehmen abzumahnen / und da solches nichts verfangen/ ihne deß Regiments zu entsetzen/ Spangenberg. *d. lib.* 6. *c.* 23.

55 Wann in vorigen Zeiten in Burgund / und da dasselbige noch ein Königreich / kein Erb deß Reichs vorhanden gewesen / hat selbiger Adel neben den Bischöffen einen König erwehlt / und denselben bey seiner Wahl geschützet / Wilhelm Paradinus, *de antiq. Stat. Burgund. cap.* 8.

506 Dieses scheinet auch hiebevor in Pohlen gebräuchlich gewesen seyn / dann als Popiel der letzte König aus Lisken Geschlechte / mit Weib und Kind von Mäusen gefressen worden/ ist der Adel zu Crußwitz zusammen kommen / einen andern Hertzogen zu erwehlen / und ob sie wohl das erste mahl sich der Wahl nicht vergleichen können / sondern unverrichter Dingen voneinander gezogen / haben sie doch in ihrer andern Zusammenkunfft einen Piast genannt/ zum Hertzogen erkohren. Spangenberg. *d. lib.* 6. *cap.* 19. Wie dann auch in An. 1177. Hertzog Mieziszlaus, wegen seines Tyrannischen Regiments/ vom Pohlnischen Adel entsetzet und an dessen statt Hertzog Casimir eingesetzet worden. Spangenberg. d. l. Ja / daß der Pohlnische Adel auf selbiges Königreichs Reichs-Tägen nicht allein einen grossen Gewalt habe/ sondern auch ein König erwehle / und demselbigen ihrem Belieben nach Authoritæt und Macht ertheile / bezeugen Chytræus *lib.* 23. *Chronic.* Bodin. *de Republ. lib.* 1. *cap.* 8.

507 So gar/ daß auch ein König in Pohlen/ ohne der Stände und deß Adels Consens und Einwilligen / kein Gesatz machen könne. Thuanus *histor. lib.* 56. Nicht weniger ist bey den Spartanis und Atheniensern / der Königliche Gewalt und andere hohe Officia, allein bey dem Adel gestanden/ Pausan. *lib.* 1. *de Regib. Spartan.* Herodot. *lib.* 5. Strabo, *lib.* 8.

508 Welche Beschaffenheit es nun mit dem Lands-Adel oder Ritterschafft/ so andern Ständen unterworffen/ gegen den Land-Städten haben thut/ dieselbige hat es auch mit der freyen Reichs-Ritterschafft / so der Kaiserlichen Majestät und dem Römischen Reich immediatè unterworffen/ und beygethan/ gegen den Er-

Erbahrn Frey- und Reichs-Städten; Sintemahlen einige vernünfftige ratio diversitatis / und warumben der Freye Reichs-Adel respectu der Reichs-Städt deterioris conditionis seyn solle / als deß Land-Adels respectu der Land-Städt / nicht beygebracht werden kan. Quæ enim ratio & comparatio est inter Nobiles & Landsassios & aliis statibus subjectos, erga Civitates municipales, ea etiam est inter Nobiles liberos & Imperio immediatè subjectos, erga Civitates Imperiales, cum nulla diversitatis ratio dari possit, obiuntem eadem est ratio, ibi idem quoque jus esse debet, per tradita *supra num. 171. & seq.* Dahero auch / gleich wie die freye Reichs-Ritterschafft / dem Land-Adel / so andern Ständen mediatè unterworffen / vorgehet / also werden die Erbahre Frey- und Reichs-Städt / auch den Land-Städten vorgezogen. Nold. *de Stat. Nobil. cap. 9. n. 353.*

509 Für das Neundte / ist unlaugbar / und hat es die Erfahrung biß daher vielfältig bezeuget / daß bey allen Festivitæten / darbey die Freye Reichs-Ritterschafft / neben den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten erschienen / besagter Ritterschafft Abgesandte / der Reichs-Städt Abgeordneten jederzeit vorgezogen / welches von ihnen niemahlen widersprochen / noch disputirlich gemachet / oder dergleichen zu thun / und der Ritterschafft Controversiam Sessionis & Præcedentiæ zu moviren / sich angemasset / warumben nun dergleichen auch nicht bey Reichs-Creyß- und andern Versammlungen beschehen solle / kan ich bey mir vernünfftige und schlüßliche Ursach nicht finden.

510 Da hingegen für das Zehende / wird / so viel mir wissend / einiger Actus possessorius vel quasi, nicht beygebracht werden / daß wann die freye Reichs-Ritterschafften / neben den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten / hievor auf Reichs-Creyß- und andern Versammlungen erschienen / die Reichs-Städt / oder dero Abgesandte / der Ritterschafft oder dero Abgeordneten jemahlen vorgezogen worden wären; und aber im widrigen und gegensatz obdeducirter massen der Reichs-Adel / den Reichs-Städten / auf allen Reichs- auch Bunds- und andern Zusammenkünfften von unfürdencklichen Jahren hero / vorgangen und also in possessione vel quasi juris præcedendi begriffen / so folget daher / daß sie billich bey dieser ihrer Possession und Gerechtsame allerdings zu manuteniren / und rühig zu lassen seyen.

511. Est enim indubitati juris, quod in Sessionis prærogativa maximum momentum obtineat inveterata consuetudo & observantia. c. cum olim x. de consuetud. quod multis deducit Goldast in Senior. lib. 1. c. 30. fol. 110. eandémque in Processionibus & præcedentia sequendam esse decidit Aloys. Riccius, decis. 1446.

512. Et in præcedentiis inspiciendam esse consuetudinem, & quod ea adsignet loca sedendi, & standi, quodque sufficiat decennii consuetudo, & judicandum sit secundum quasi possessionem, idem docet Riccius in prax. forens. Eccles. tit praxis præcedentiarum, decis 578. Et quod observantia optimus sit interpres in his, quæ dignitatem & Nobilitatem respiciunt, tradit Menoch. consil. 302. num. 43. vol. 2. Rodolfin, de Duc. Ital. num. 253 & seq.

513. Unde etiam actum possessionis vel quasi, quod in aliquo loco qu s stetit vel sedit, antevertendo alium sessionis prærogativam tribuere respondit. Cornæ. consil. 193. num.

14. vol 2. Leonin. consil. 1. num. 15. Et in possessione vel quasi præcedentiæ & sessuræ constitutum fundatam intentionem habere, tam in possessorio, quàm petitorio, tradit Leonin d. consil. 1. num. 9. Quod de eo, qui per decennium jus præcedendi quasi possedit, consuluit Fab d. Anna consil 40. num 8. Unde etiam in Comitiis Imperii, ubi frequentissimæ de Sessionibus, & præcedentia sunt rixæ, concertantes, ut plurimum in nuda sessuræ possessione vel quasi se fundare, & actus hinc inde exercitos allegare solent, Knichen. de Saxon. non prov. jur verb Ducum cap. 2. num. 112. Atque hoc fundamento usus fuit Imper. Ferdinandus I. in dirimenda lite Ducis Florentini & Ferrarienſis, nimirum, quod ita fuisset observatum in aula Caroli V. ut Florentinis Oratoribus præcedentia præ Ferrarienſibus fuerit concessa, Marzar consil 26. num 25. Modest. Pistor. consil. 51. vol. 1. Eadémque ratione nisus fuit Galliæ Legatus in Concilio Tridentino contra Mendozam Hispaniae Legatum, Bodin de republ. lib. 1. cap. 9. Unde ex veteri observantia, possessionisque actibus & usu sessionis, præcedentiæ jus rectius definiri communis Jctorum & Politicorum est Doctrina. Fab. de Anna. consil. 40. num. 2. Leonin. consil 1. num. 20, Menoch. consil. 287. num. 36. & seq, Gamma decis. 1. num. 49. Bernhard. Zierix. comment. de Princip. inter ipsos dignit. prærog, in fin. Coler. de jur. Imper. sect. 67. Knichen. de Saxon non prov. jur. verb. Ducum. c 2 num 236. & seq. Bernhard. Bertram. de comit. Imper. conclus. 67. Franc. Marc. decis. 365. num. 2. & 6. part. 1.

514. Cum & aliás in dubi pro possessore præsumatur. Mascard. de probat conclus. 1201 per tot Et possessor ab onere probandi relevetur. c sæpe. de restitut spol c, ad aures. x. de præscript c ex litteris. x. de probat. l. circa. ff. eod. Menoch. 2. arbit. jud, cas. 48. num. 12. & 34. Ac sententia pro quasi possessore, vel qui melius suam possessionem probaverit, pronunciatur, arg: l. unic C. uti possidet. Fab. de Anna d consil. 40. num. 10 & seq Bursat. consil 443. num. 75. & seq. lib. 4. Decian. resp. 84 n. 26. vol. 5.

515. Idque maximè procedit si possessio antiquior sit, ut hoc casu nostro; qui enim antiquiorem probat possessionem, is ei, qui juniorem habet, (qualis tamen hic nulla est,) præterri & obtinere debet, c. licet causam. x. de probat. & ibi Felin. num 8. Dec. num. 9. Menoch. consil. 612. num. 20. Adeò, ut is, qui antiquiorem possessionem probat, sine titulo obtinere debeat, præ illo, qui juniorem cum titulo probat, Bart. in l. si de eo. 40. §. ult. in fin. ff de adquir. possess. Alex: consil. 88. col. 3. vol. Afflict. decis. 363. num 4 Cùm eo ipso, quod quis de antiquiore possessione probat, alterius possessio clandestina & vitiosa præsumatur, c. licet causam. x de probat. c. ult x. de restit. spoliat. Natta consil: 338. num: 3. & cons. 572. num: 17. & 19. Menoch. retin: possess. remed: 3. num 755 Honded: consil: 20. num: 4 Jos. Ludov: decis Lucens num. 27. & seq.

516 Ferner und für das Eilffte/ ist bekannt/ daß die Röm. Kayserl. Majestät der Freyen Reichs-Ritterschafft in der gewöhnlichen Titulatur das Prædicat: Veste; den Reichs-Städten aber: Ehrsame; wie auch bey Chur-Fürstlichen/ und anderer höherer Stänt und Potentaten Cantzleyen der Ritterschafft der Titul/ Theils: Edle/ Veste: theils auch: Wohl-Edle/ Gestrenge; den Reichs-Städten aber/ auch den Fürnehmsten: Ehrsame/ oder auf das höchste: Ehrnveste/ Fürsichtige/ und Weise; gegeben wird; Gestalten dann die Erbahre Frey- und Reichs-Städte/ wann sie an einen Freyen Reichs vom Adel/ oder das gesamte Ritterliche Corpus schreiben/ ihme ohne einiges Bedencken das Prædicat: Wohl-Edler/ Gestrenger; geben/ dahingegen aber weder von dem Reichs-Adel/ noch andern/ auch den Reichs-Städten selbsten/ gegen andere Erbahre Freye Reichs-Städt dergleichen nicht geschicht-

schicht/ sondern es bey dem gewohnlichen Stylo: den **Ehrnvesten/ Fürsichtigen/ Ehrsamen** und **Weisen**/ ꝛc. verbleibet/ dahero sie sich auch selbsten die **Erbahre/ Freye- und Reichs-Städt** nennen/ und dergestalt von andern genennet werden; Nun hat ja ein jedweder Unpassionirter unschwehr zu ermessen/ daß die **Veste**/ den **Ehrsamen**/ die **Edle/ Veste**/ oder auch die **Wohl-Edle Gestrenge**/ den **Ehrnvesten/ Fürsichtigen**/ wie auch den **Erbahrn** fürgehen.

§18. Wann man dann auch zum Zwölfften/ der Freyen Reichs-Ritterschafft habende Privilegia, Immunitäten/ Dignitates, Regalia, Herrlichkeit/ Bottmässigkeit/ Hochheit/ Authorität/ Respect, Gewalt/ Recht und Gerechtigkeit betrachtet/ so wird sich daraus derselben Præcedentz und Vorzugs-Gerechtsame/ auch mit mehrerm entdecken/ und an den Tag geben. Dann wie allbereit hiebevor bey der andern Quæstion zu verhoffentlicher Genüge ausgeführet worden/ ist die Freye Reichs-Ritterschafft eben sowol/ als die Erbahre Frey- und Reichs-Städt. 1. Der Kayserl. Majestät und dem Heil. Römischen Reich immediatè und ohne alles Mittel unterworffen. 2. Deß Religion- und 3. Prophan-Friedens fähig. 4. Hat die Freyheit der Austrag und erster Instantz/ in welchem Fall sie auch besserer Condition, als die Reichs-Städt/ als welche solch Beneficium regulariter nicht haben. 5: Haben in ihren Territoriis und Bottmässigkeiten das Jus Superioritatis Territorialis, und die hohe Lands-Obrigkeit/ und 6. Krafft derselbigen in ihren Bottmässigkeiten denjenigen Gewalt/ welchen Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn/ und andere höhere Ständ in ihren Territoriis haben; haben Jura Principis, und einen höhern Gewalt/ als die Grafen und Herren in Oesterreich. 7. Nehmen von ihren Unterthanen die Erb-Huldigung. 8. Verordnen ihre Amptleut/ Schultheissen/ Burgermeister und andere nachgesetzte Obrigkeiten. 9. Haben in ihren Territoriis die Geleitliche Obrigkeit. 10. Wie auch sonsten alle hohe und niedere Jurisdiction, Gebott und Verbott. 11. Wie auch andere Regalia, und Herrlichkeiten/ als 12. die Jagtbarkeit und Forstliche Obrigkeit. 13. Seynd aller Zöll/ Maut/ und Auffschlag ihrer Victualien befreyet/ wie auch/ 14. der Collecten/ Steuren/ und Contributionen/ 15. Mögen in ihren Bottmässigkeiten/ Statuta, Gesetz/ und andere Ordnungen/ 17. Gan-Erbschafften/ und 18. mit andern Bündnüssen aufrichten/ 19. Mögen sich mit ihren Unterthanen in andere Protection, Schutz und Schirm begeben/ auch andere in ihren Schutz aufnehmen/ 20. Mögen sich in frembder Potentaten Kriegs-Dienste einlassen/ 21. Zusammenkunfften und Ritters-Täge anstellen/ 22. der Ritterschafft minderjährigen Kindern/ werden von dem Kayserlichen Cammer-Gericht Vormündere verordnet/ 23. Mögen ihre Bottschafften und Gesandten zu Ihro Kayserlichen Majestät und anderen Ständen und Potentaten abordnen/ ꝛc. Vide *supra num.* 134. *& seq.*

§19 Diese sowol deß Freyen Reichs- als andern gemeinen Adels Præcedentz- und Vorgangs-Gerechtigkeit/ vor den

Reichs-

Reichs- und andern Land-Städten/ erscheinet auch / für das Dreyzehende / auß vielen andern dem Adel vor den Städten / und gemeinen burgerlichen Stands-Personen insgemein von Kayßern und Königen/ sowol in den Kayserlichen und andern Constitutionen und Satzungen gegebenen Privilegien und Immunitäten / als auch sonsten hergebrachten / und durch ihre tapffere Rittermässige Thaten theur erworbenen und erlangten Freyheiten und Begnadigungen / als Krafft derselben der Adel ein bonum favorabile und ein solches Guth genennet wird / dem jedermann günstig und geneigt seyn solle / dahero auch Cicero sagt: Omnes boni semper Nobilitati favemus, *in orat. pro P. Sextio.* So schreibet Laurentius Humfredus *d. nobilit. lib.* 1. Ist uns unser Wohlfart anders auch nur ein wenig angelegen/ so sollen uns Erbare gute Leut von Adel lieb u. angenehm seyn/ deñ sie seynd ja nutz-u. beförderlich/ wollen wir dann auch für danckbahre Leuth angesehen seyn / und nicht darfür gehalten werden / als hätten wir alles dessen vergessen / was die vom Adel hiebevor Guts bey unsern Vorfahren und bey dem gemeinen Nutz gethan/ so sollen wir wahrlich auch ihren Nachkommen günstig seyn/ auch alles Gutes wünschen / wohlthun/ und das Beste reden von ihnen. & ibid. Der Adel wird jetziger Zeit von grossen Fürsten und Herren gemeinlich herfür gezogen/ die brauchet man zu Räthen und Aemptern zu Hof/ und wer hat auch das Regiment meistes Theils in Händen ? Wem werden gemeine und eigne Sachen zu entscheiden und zu erörtern mehr befohlen / dann dem Adel ? Wer hat den Vorzug in Fürstlichen und Gräflichen Rath-Stuben/ in Gerichten/ zu Hof/ zu Felde/ dann der Adel ? Bey weme stehet gebiethen / thun und lassen/ heben und legen mehr / dann bey dem Adel? Wer reitet und zeucht mehr Fürsten und Herrn in Friedens-Zeiten zu Hof/ und in Kriegs-Läufften zu Felde zu/ als der Adel? Und ist kein Wunder / daß man alles ihnen befihlet/ auf sie lässet/ und durch sie ausrichtet/ wenn sie nicht allein einen guten Nahmen von Eltern ererbt/ sondern auch selbst etwas erlernt/ gesehen und erfahren / und sich Adelich verhalten haben/ &c.

§ 20 Dannenhero 1. dem Adel mehrere Ehr und Ehrerbietung/ als den Plebeis und burgerlichen Stands-Personen gebühret/ Nobilibus major honor & reverentia debetur, quam plebeis, per *l. adsubeunda. C. d. decurion.* gloss. *in c. illud. distinct.* 40. Bon. d. Curtil. *de nobil. part.* 5. *num.* 52. Joh. de Selva. *tract. d. benefic. part.* 3. *quæst.* 7. *num.* 20. Cyriac. Spangenberg: Adel-Spiegel/ *part.* 2. *lib.* 12. *cap.* 5.

§ 21 Hat 2. im Grüssen den Vorzug/ Nobiles præ aliis reverenter sunt salutandi, Chassan. *in catal. glor. mund. part.* 8. *consider.* 38. Alphons. ab Azeved. *consil.* 29. *num.* 26.

§ 22 Wie nicht weniger / 3. im Votiren die erste Stimm / sogar / daß wann zwischen Edlen und Unedlen die Stimmen gleich seynd / sowol in geistlichen/ als weltlichen Sachen / deren vom Adel Stimmen den Andern vorgezogen werden. In votando non solùm primum locum obtinent Nobiles, sed etiam voces Nobilium data paritate in electionibus tàm secularibus, quàm in electionibus benefi

neficiorum & dignitatum Ecclesiasticarum præferuntur, Innocent. *in c. dudum. & ibid.* Hostiens. Joh. And. & Abbas. *x. d. elect.* Mascard. *de probat. conclus.* 1002. *num.* 18.

523 Also wird 4. im Sitzen und Gehen auch dem Edelsten die erste und oberste Stimme gegönnet / In Sessionibus & ambulationibus Nobiles primum & præcipuum locum obtinent, & aliis præferendi sunt, *l.* 1. *C. de offic. civ. jud. l.* 2. & 3. *C. d. offic. diverf. judic. l.* 3. §. *fedndi. C. ubi Senat. vel Clariff. l.* 1. & 2. *C. ut. dignit. ordin. serv. c. sicut Neophirus. Dist.* 48. *c. statuimus. x. d. major. & obed. c. olim. x. d. consuet.* Azeved. *consil.* 29. *num.* 26. Chassan. *in catal. glor. d. part.* 8. *consid.* 38. & *ad consuet. Burgund. rubr.* 6. §. 4. *num.* 7. Bon. d. Curtil. *d. Nobilit part.* 5. *num.* 34. & 79. Tiraquel. *d. cap.* 20. *num.* 51. Petr. Friz. *de Nobil. conclus.* 23. *lit. b.*

524 5. Wann die vom Adel vor Gericht erscheinen / solle der Richter sie nicht allein freundlich grüssen und empfangen / sondern nidersitzen heissen. Nobiles ipsi in judicio compareant, Judex eos salutare & ad sedendum invitare debet, Joh. Arze ab Otalor. *in summ. nobilit. Hispan. par.* 4. *princ. c. ult. n.* 15. Bon. de Curtil. *d. part.* 5. *num.* 34. Petr. Friz. *d. conclus.* 23. *lit. C.*

525 6. Werden nicht allein zu geistlichen Beneficiis für andern befürdert / sondern auch andern / so nicht vom Adel / in denselbigen / wann sonsten die Vota gleich seynd / vorgezogen / Ad beneficia spiritualia non solùm præ aliis promoventur, sed etiam in paritate votorum plebeis & ignobilibus præferuntur, *c. officii.* 28. *x. d. elect. & elect. potest.* Cabedo. *decis.* 73. *num.* 8. *part.* 2. gloss. *in l. societat.* & ibi Bald. Salicet. & Fulgos. *ff. pro socio.* Lambert. *d. jur. patronat. in art.* 9. *q.* 5. *princ. part.* 3. *lib.* 2. Tiraquel. *d. nobilit. cap.* 20. *num.* 10. & *seqq.* & *num.* 37. & 38.

526 7. Gleicher Gestalt werden sie zu weltlichen Obrigkeiten vor andern gebraucht / ad obeunda munera & magistratus civiles præ aliis adhibentur, Ecclesiast. 14. *l. honor.* 14. §. *de honoribus.* 3. *ff. d. muner. & honor. l. honores.* 7. §. *is qui* 2. *ff. de decurion. Novel.* 15. *cap.* 1. & *c.* 6. *in fin. authent. præsides. C. de Episcop. aud. l.* 1. *C. de condit. in publ. hoc. c grandi. de sup. negl. præl. in* 6. Tiraquel. *de nobilit. cap.* 20. *num.* 1. & *seq.* Mart. Laudens. *de officialib. dom. c.* 38. Johan. l. Cirier. *de primogen. art.* 2. *num.* 8.

527 Wie dann auch der Königliche Rath bey den Alten allein mit Adelichen Personen bestellt worden / biß zu Kayser Ludwigs deß Ersten Regierung / und da der Adel angefangen das Studiren zu fliehen / und doch alle Königliche Mandata und Ausfertigungen / wie auch alle Reichs-Ordnungen und Gesatz in Lateinischer Sprach bey Regierung der Fränckischen König zu verfassen herkommen / derowegen auch andere wohl qualificirte Personen / neben dem Adel zu solchen Ehren befördert worden so aber der Adel nachgehends übel empfunden / derowegen Theganus berührten Kayser Ludwigen vermahnet / den alten Process in Bestellung deß Königlichen Raths zu halten / und die Unadeliche abzuschaffen.

Lehenman. in der Speyrischen Chronick. *lib.* 2. *cap.* 12.

528 8. Werden in wichtigen Sachen vor andern gebrauchet / in rebus arduis præ cæteris adhibentur, *d. l.* 1. *C. de condit. in publ.* Bon. de Curtil. *d. part.* 5. *num.* 6. Bald. *in l. ex divi. ad fin. C. locati.*

529 9. Sonderlich aber in wichtigen Legationen und Verschickungen / dann bey allen Völckern darfür gehalten worden / daß niemand taugendlicher darzu seye / dann die vom Adel / in legationibus plebeis & ignobilibus apud omnes gentes præferuntur Nobiles, *l. sciendum.* 4. §. *ordine.* 5. *ff. de legationibus. c. Apostolica. post. princ. de re judic. in* 6. Chassan. *in Catal. glor. mund. part.* 8. *consid.* 38. Tiraquel. *d. cap.* 20. *num.* 43. *& seqq.* Decian. *respons.* 7. *num.* 57. *vol.* 3. Also sandte Balack der Moabiter-König / die Aeltesten und Edelsten seines Volcks / zu dem Wahrsager Bileam / Numer. 22. Und als der König Latinus sahe / daß er wider die Trojaner kein Glück hatte / und derentwegen für das Beste hielte / sich mit ihnen in einen Vertrag einzulassen / thät er den Fürschlag / daß man hundert deß besten Adels mit stattlichen Geschencken an den Æneam schicken / und durch dieselben den Trojanern den Frieden anbieten lassen solte / darvon Meldung thut Virgil. *Aeneid.* 11. *Centum Oratores prima de gente Latinos, &c.* Und gedencket Hannibal in einer Rede gegen Scipionem, daß die Römer den Chartaginensern deßhalben den Frieden abgeschlagen / daß sie sich bedüncken lassen / man hätte nicht tüchtig gnugsame Legaten und Unterhändler derenthalben an sie geschickt / referente Cyriac. Spangenberg. im Adel-Spiegel / *part.* 2. *lib.* 12. *c.* 2.

530 Also werden auch 10. die vom Adel würdiger geachtet / denn andere / den grossen Herren / Potentaten / Kayserm / Königen / Fürsten / und Grafen am nechsten beyzuwohnen / in der Cammer / im Rath / zu Hauß und zu Feld / da allwegen die vom Adel ihren Herrn an der Seiten und bey der Hand am nechsten seyn / denen sie auch Leib und Leben vertrawen. Imperatores, Principes, comites, & alii potentiores, Nobiles sibi potius Comites adsciscere, & suo lateri adjungere solent, quàm ignobiles & plebejos, *l. omnium in princ. C. de testam.* Tiraquel. *de nobilit. d. cap.* 20. *n.* 181. Joh. à Chockier. *thesaur. polit. lib.* 5. *c.* 2. Farinac. *consil. crim.* 94. *num.* 9. *lib.* 1.

531 Und dieses alles 11. unter andern auch der Ursachen / weilen die Rechtliche Vermuthung bey männiglich dahin gehet / daß was von so fürtrefflichen / doch ansehenlichen berühmten Leuten / und Ehrlichen Geschlechtern herkommen und gebohren / müsse auch etwas besser und fürtrefflicher seyn / dann sonsten gemeine Leut / pro Nobilibus major stat præsumptio virtutis, integritatis & innocentiæ, quàm pro plebeis. Nevizan. *consil.* 12. *num.* 103. Bon. de Curtil. *de nobilit. part.* 5. *num.* 28. Tiraquel. *de nobil. c.* 20. *n.* 20. *& seqq.* Nolden. *de stat. nobil. c.* 12. *num.* 1 *& seq.*

532 Daher Sie auch 12 für getreuer / denn andere / geachtet werden / Fideliores censentur esse Nobiles, quàm Plebei. Bon. de Curtil. *d. part.* 5. *num.* 26.

533 Werden 13. für andern in Kriegs-

Kriegs-Diensten befördert / ad officia militaria præ aliis adsumuntur, Cœpol. *d. Imper. militar. delig. cap.* 4. *num.* 26. *& seq.* Guicciard. *Histor. the.* 72.

§34 **Werden** 14. in Bewahrung der Vestungen andern vorgezogen / Fortalitia ipsis præ aliis demandantur, Nolden. *d. stat. nobil. cap.* 17. *num.* 80. Also gar / daß in Hispania keinem keine Vestung vertrauet wird / er seye dann von Vatter und Mutter ein gebohrner vom Adel / Arze ab Otalora *d. nobilit. Hispan. part.* 1. *cap.* 3. *num.* 19.

§35 15. In Ertheilung Zeugnus und Kundschafft / wird dem Adel mehr Glauben zugestellet / als andern gemeinen Zeugen / In testimoniis ferendis, magis creditur Nobilibus quàm ignobilibus, *L.* 3. *in princ. & ibi* gloss. *l. ob carmen. §. fin. ff. d. testib. l. majorem. §.* 1. *ff. d. pœn.* Burlat. *consil.* 216. *num.* 128. *lib.* 2. Gabriel. *lib.* 1. *concl.* 4. *num.* 35. *d. testib.* Mascard. *d. probat. conclus.* 1097. *num.* 5. Tiraquel. *d. nobil. cap.* 20. *num.* 33. Farinac. *d. testib. lib.* 3. *tit.* 7. *q.* 65. *num.* 115. *part.* 2.

§36 16. Wann einer vom Adel etwas verspricht / bey Adelichen Ehren und Treuen / das wird einer ehrlichen Zusag gleich geachtet / Promissio Nobilium sub fine nobilitatis juramento æquiparatur, Coler. *d. proces. exec. part.* 1. *cap.* 10. *n.* 289. *& cons.* 29. *n.* 146. Wesenbec. *consil.* 10. *num.* 24. *& seq.* Everhard. Jun. *consil.* 56. *num.* 27. *& 29. vol.* 1. Cothman. *respons.* 4. *num.* 358. *vol.* 4. Gail. 2. *observ.* 59. *num.* 2. *& 6.* Mynsing. 1. *observ.* 17.

§37 17. Es seynd auch die vom Adel nicht verbunden / der unedlen und burgerlichen minderjährigen Kinder Pflegschafften zu übernehmen / Nobiles tutelam ignobilium inviti subire non tenentur, *l. à muneribus. ff. d. vacat. muner. l. non tantum.* 17. §. *Ilienses.* 1. *ff. d. excusat. tut.* Bon. d. Curtil. *d. nobilit. part.* 5. *num.* 43. *& seq.* Chassan. *in catal. glor. mund. part.* 7. *consid.* 3. *& part.* 8. *consid.* 48.

§38 18. Nicht weniger seynd die vom Adel / von allen andern gemeinen burgerlichen Beschwerden und Bürden befreyet / Nobiles ab oneribus civilibus immunes sunt, *l. præcipimus. l. Senatorum. l. quoniam. C. d. dignitat.*

§39 19. Wann Sie etwan citiret / oder für Gericht und sonsten erfordert werden / geschicht solches nicht durch die Büttel / Stadtknecht / oder Frohnbotten / sondern schrifftlich / Adjudicium & judicem Nobiles citandi sunt, non verbaliter per nuncios publicos, sed in scriptis, arg. *l. quoties.* 17. §. 1. *C. d. dignitat.* Cacheran. *consil.* 9. *num.* 27. Marant. *in specul. part.* 6. *d. citat. num.* 76. Guid. Pap. *decis.* 82. Tiraquel. *d. cap.* 20. *n.* 187.

§40 20. Wann die vom Adel straffällig werden / fähret man auch viel gelinder mit ihnen / als mit andern Leuthen / Nobiles regulariter mitius puniuntur, quàm ignobiles, *l. quamvis. C. d. adult. l. capitalium. §. fin. ff. d. pœn. l. fin. C. ut nem. priv. tit. præd. c. fin. x. d. pœn. c. qui contra caus.* 24. *q.* 1. Bertram. *consil.* 43. *num.* 1. *vol.* 2. *part.* 1. Azevedo. *consil.* 29. *num.* 20. Farinac. *consil. crim.* 33. *num.* 67. *lib.* 1. Bon. d. Curtil. *de nobilit. part.* 5. *num.* 1. *& seq.*

§41 21. Werden nicht gleich in die Thürn und Gefängnuß geworffen / sondern

dern man pflegt die Hand-Gelübdnus von ihnen zu nehmen / oder verstricket sie in ein gewiß Gemach / In vinculis subterraneis propter delicta, ex quibus capi possunt, non sunt detinendi, *arg. l. 1. ff. d. custod. reor.* Bon. d. Curtil. *de nobilit. part. 5. n. 12.* Wesembec. *consil. 50. num. 20. part. 1.* Sed vel in civitate, ne domo sua, vel ex certo loco procedant, vel in hospitio, curia & palatio, vel in loco æditiore sub custodia militum vel Commentariensium sunt asservandi. Gail. *de pignorat. observ. 9. num. 4.* Pruckman. *consil. 2. num. 331. vol. 1.* Coler. *de proceſſibus execut. part. 2. cap. 3. num. 177.* Nolden. *de stat. nobilit. cap. 15. num. 85. & seqq.* Daher C. Claudius klagt / als habe man gantz unbescheiden mit dem Appio Claudio gehandelt / daß man eine solche tapffere Adenliche Person ins Gefängnus gelegt / Livius *lib. 3.* Tiraquel. *de nobilit. d. cap. 20. num. 30.*

542 22. Sie werden auch nicht / wie andere Ubelthäter / mit der Tortur angegriffen. Quæstionibus & Torturis non sunt subjiciendi. *l. nullos. C. ad l. Jul. Majestat. l. severam. C. de dignitat. l. desertorem. §. 1. ff. de re milit. l. milites. l. Divo. 1. C. de quæstio.* Zanger. *de quæst. & tortur. c. 1. num. 30. & seq.* Farinac. *prax. crim. lib. 1. tit. 5. quæst. 41. num. 57. & seq.* Wesembec. *d. consil. 50. num. 20.*

543 23. Es sollen auch die vom Adel nicht leichtlich mit Arresten und Verstrickungen beschweret werden / Nobiles non facilè arrestari debent. Coler. *de proceſſ. execut. part. 2. cap. 3. num. 161.* Nolden. *de stat. nobil. cap. 15. num. 79. & seq.*

544 24. Viel weniger mögen sie auf die Galeen verdammet werden / ad triremes non sunt condemnandi, Joh. Arze ab Otalor. *de nobilitat. Hispan. part. 4. c. ult. num. 4.* Covarruv. *var. resol. 2. cap. 9. num. 3. & seq.* Farinac. *prax. crim. 3. quæst. 98. num. 99.*

545 25. Sie sollen auch wegen begangenen Diebstalls / oder anderer dergleichen Mißhandlungen / mit dem Strang nicht gerichtet / oder gehencket werden / ob furtum vel aliud suspendio dignum crimen laquei supplicio non sunt afficiendi, sed decapitandi, Cœpoll. *de Imper. milit. delig. c. 4. num. 27.* Farinac. *prax. crim. part 3. quæst. 98. num. 100.* Tiraquell. *de nobilit. c. 37. num. 153.* Cum pœna ignominiosa Nobili vel in dignitate constituto regulariter non sit imponenda, *l. moris. 9. §. iste. 11. ff. de pœn.* Grammat. *decis. 32. num. 5.* Laquei autem pœna omnium sit ignominiosissima, viliſſima, ac fœdissima, Bald. *in rubr. ff. de offic. delegat.* Tiraquel. *d. l. c. 20. num. 110. & seq.*

546 26. Dahero sie auch mit Ruthen nicht ausgehauen oder gestrichen werden sollen. Flagellis vel fustibus non sunt cædendi Nobiles, arg. *l. decuriones. 5. C. ex. quib. caus. infam.* Azeved *consil. 29. num. 1.* Boër. *tractat. de seditios. quæst. 7. num. 50.* Jos. Ludov. *decis. Lucens. 1. num. 83.*

547 27. Wann auch ein vom Adel / wegen Unvermögenheit eine Geld-Straff nicht erlegen kan / so mag jedoch dieselbe ihme in keine Leibs-Straff verändert werden. Quamvis aliàs plebejus & ignobilis, cui pœna pecuniaria imposita, si non sit solvendo, corporaliter puni-

ri possit, juxta illud vulgatum: qui non habet in ære, luat in corpore; hoc tamen non procedit in Nobilibus, & personis egregiis, Covarruv. *var. resol. lib. 2. cap. 9. num. 4.* Sichard. *ad. l. quicunq; 4. num. 41. C. d. serv. fugitiv.* Nolden. *c. 15. num. 58. & seqq.*

548. Was die an seiten der Erbahrn Frey- und Reichs-Städt fürgebrachte Argumenta anlanget/ wird darauf von der löblichen Ritterschafft folgender Gestalt geantwortet/ und zwar so viel das Erste/ *supr. num. 401.* berühret/ ist 1. bey mandern Frag allbereit zu verhoffentlicher Genüge ausgeführet/ daß die freye Reichs- Ritterschafft diebevor bey Reichs-Versammlungen ihre Session, Stand und Stimm gehabt/ und also ein ungezweiffelter Stand deß Reichs gewesen/ sondern auch noch heutigen tags darfür zu halten und annoch/ jedoch ein privilegirter und sonderbahr befreyter Stand deß Reichs/ und aller derjenigen Beneficien/ Privilegien/ Jurium, Regalium, Immunitatum, Rechten und Gerechtigkeiten/ welche andern Ständen deß Reichs gebühren/ auch activè & passivè fähig seye; mich dahin brevitatis studio beziehend. 2. Und wann auch schon (den Fall also gesetzt) mehrermeldte Freye Reichs-Ritterschafft kein Stand deß Reichs wäre/ so köndte jedoch darauß im wenigsten einiges schlüßliches Argumentum genommen werden/ daß derselben die Erbahre Frey- und Reichs-Städt vorzuziehen/ dann sonsten darauß folgen wolte/ daß andere außländische Könige und Potentaten/ als Hispanien/ Franckreich/ Ungarn/ Pohlen/ Engelland/ und anderer Orthen/ wie auch die vereinigte Nieder-Länder/ Schweitzer/ Hanseestädt/ Genueser/ Venediger/ und dergleichen/ welche keine Stände deß Reichs seynd den Erbahrn Frey- und Reichs-städten/ auch darunter etwann einem gemeinen und geringen Städtlein/ nachgehen müsten. Und wann man dahingegen einwenden wolte/ daß es gleichwohl eine andere Beschaffenheit mit außländischen Königen und Potentaten haben thue/ als mit Reichs-Verwandten/ und dessen angehörigen unmittelbahren und andern Gliedern/ und daß außländische Könige und höhere Potentaten alio respectu und weilen selbige von höherem Stammen und Geblüt gebohren/ den den Städten billich fürzuziehen/ cum is dignior & aliis præferendus sit, qui ratione naturalis originis de meliore & nobiliore stemate oriundus, *supra num. 463.* So ist jedoch auch diselnstantia von keiner Erheblichkeit; dann weilen der freye Reichs-Adel auch eben auß höherm Adelicherm Stand und Geblüt gebohren/ weder die Unedle/ und burgerliche Stands-Personen/ wie dieses offenbahr und niemand leugnen kan/ auch hieoben deßwegen Außführung geschehen; so will ebenmässig auch darauß folgen/ daß der Freye Adel den Reichs-Städten/ als welche auß dergleichen Adelichem Stand und Geblüt nicht herkommen/ fürzuziehen seye. Es wölle auch darauß folgen/ daß die fürtreffliche Fürsten/ Grafen und Herrn in Oesterreich und Schlesien/ welche keine Stände deß Reichs seynd/ und dannoch mehrentheils von uhraltem Fürstlichem Gräflichem und fürtrefflichem Geblüt und Stammen gebohren/

und dem Reich incorporiret/ den Erbarn Frey- und Reichs-Städten nachgehen müssen.

549 Die **Andere** dubitandi ratio supr. num. 402. hat ihre richtige Beantwortung aus demjenigē/ was bey der andern decidendi ratione außgeführet worden: Dann obwohlen die Frey- und Reichs-Städt bey allgemeinen Reichs-Versammlungen/ auch Creyß- und Deputations-Tägen/ biß daher ein Zeit lang die nechste Stell/ gleich auf die Grafen und Herrn eingenommen; so ist jedoch ein solches der Ursachen erfolget/ daß die Freye Reichs-Ritterschafft als ein sonderbahr privilegirter Stand/ auß sonderbaren hieoben num. 223. eingeführten motiven und Ursachen auf Reichs-Tägen nicht erschienen/ und also kein intermedius zwischen den Grafen und Herrn und den Reichs-Städten/ auf Reichs-Tägen biß daher sich eingefunden/ und also ihnen auch keine andere Session und Stell/ dann gleich auf die Grafen und Herrn gegeben und verstattet werden können; und ist also dasjenige/ was bey dieser dubitandi ratione angezogen/ allein auf solchen Fall beschehen/ und also auch dahin einig zu verstehen/ nemblichen wo und wann die Ritterschafft bey den Comitiis und Consiliis neben den Reichs-Städten nit concurriret und zugegen gewesen/ darvon aber diß Orts kein Stritt oder die Frag nicht hafftet/ sondern darvon allein; Wann nemlichen die Freye Ritterschafft und Reichs-Städt zugleich zugegen/ wie es alsdann der Session und Vorzugs halber zu halten seye. Weilen nun in einem solchen gegenwerthigen Fall von den Erbahrn Frey- und Reichs-Städten einiger Actus possessorius vel quasi nicht beyzubringen/ daß wann die Freye Reichs-Ritterschafft mit und neben den Erbaren Frey- und Reichs-Städten auf Reichs- und andern gemeinen Versammlungen beschrieben/ erschienen/ und beyde neben einander zugegen gewesen/ die Reichs-Städt der Ritterschafft vorgangen/ oder im sitzen und votiren vorgezogen worden/ dahingegen aber in decidendi rationibus mit unterschiedlichen Præjudiciis und Actibus possessoriis außgeführet/ auch noch weiter/ wo nöthig/ beygebracht werden köndte/ daß ie und allwegen wann diese beyde/ Ritterschafft und Reichs-Städt zugegen gewesen/ Freye Reichs-Ritterschafft allenthaben die Præcedentz und Vorzug vor den Reichs-Städten gehabt/ und also in unstrittiger possession vel quasi biß daher begriffen/ und annoch seynd/ so folget darauß/ daß sich die Städt diß Orths/ und in hac controversia einiger possession oder Herbringens nicht zu behelffen/ sondern die Freye Reichs-Ritterschafft denselben so wohl in possessorio, als petitorio fürzuziehen seye; wie dieses hieoben/ sonderlich bey der zehenden decidendi ratione ex jure deduciret worden; und weilen der Erbarn Frey- und Reichs-Städt Possession einig und allein auf dem Fall beruhet/ wann die Ritterschafft nicht zugegen gewesen/ so kan sie auch auf einen andern Fall/ wann nemlich beyde Theil Ritterschafft und Städt concurriren/ keines wegs extendiret und einige Præscription nicht allegiret werden/ cum tantum, & non plus præscriptum intelligatur, quantum in specie possessum repetitur, *l. quod meo. 18. §. fin.* & ibi Dd. *ff. de acquir. possess. c. cum. alias*

olim. x. de præscript. Jahan. And, *in c. cum ex injuncto. 5. gloss. ult. x. de hared.*

550 Et præscriptio sit stricti juris, nec recipiat extensionem personarum nec actuum, Bald. *consil. 257. vers. tertio præmitto. lib. 2.* Actusque possessorii debeant esse uniformes, supra num. 397.

551 Zu deme ist bekandt / daß die gesampte Stände deß Reichs / in drey unterschiedliche Collegia und Consilia abgetheilt / als **Erstlich** in das Chur-Fürstliche Collegium und Consilium. **Zweytens** / das Fürstliche Collegium und Consilium, in welchem nicht allein die Fürsten / sondern auch die Prälaten / Grafen / und Herrn noch heutigen Tags begriffen / auch hiebevor / da die Freye Reichs-Ritterschafft den Reichs-Versammlungen noch beygewohnet / und auf Reichs-Tägen erschienen / selbige darunter begriffen gewesen / und die nechste stell nach den Grafen und Herrn kundlich besessen; Inmassen ein solches auß unterschiedlichen hieoben in decidendi rationibus angezogenen Reichs-Constitutionibus, wie auch dem Schwäbischen Bund / und andern mit den Grafen und Herrn aufgerichteten Vereinigungen und naher Verwandnuß / mit mehrerem demonstriret und beygebracht worden. Und wann **Drittens** / das Städtische Collegium, worinn sich einig und allein die Erbahre Frey und Reichs-Städt befunden / und in zwey Bänck / als in die Schwäbische und Rheinische abgetheilet. Nun begehret sich die Frey Reichs-Ritterschafft in das Städtische Collegium und Consilium keines Wegs einzudringen / noch in demselbigen die Præcedentz und Vorgang zu haben / sondern sie suchen einig und allein ihre vorige Sessionem und Stell / so sie in dem Fürstl. Consilio gleich nach den Grafen und Herren gehabt / daß sich also diß Orts die Reichs-Städt einigen Eingriffs in ihrem Consilio nicht zu beschwehren / vielweniger auch dem Fürstl. Collegio Maß noch Ordnung zu geben haben / wen sie in solch ihr Collegium und Consilium auf- und annehmen / und ob sie denjenigen / so in dasselbige hiebevor von Alters hero gewesen / auf Ersuchen den Zugang wieder gestatten wöllen.

552 Dahero auch dardurch / daß die Freye Reichs-Ritterschafft eine Zeitlang auf Reichs-Tägen nicht erschienen / und sich gehabter *Session* und Præcedentz nicht gebraucht / keine Præscription erzwungen / noch ein solches derselben zu einigem Præjudicio angezogen werden kan / sintemahlen ausser deme / was bey der andern Frag num. 224. angezogen / zu vernehmen / daß in der Ritterschafft Gewalt und eignem Willen gestanden / auf Reichs-Tägen zu erscheinen oder nicht; Was nun in eines freyen Willē zu thun / oder zu unterlassen beruhet / und gutwillig unterlassen / und eingestellet wird / das kan demselben zu Nachtheil nicht allegiret / noch darwider einige *Præscription* oder Verjährung angezogen werden / per tradita *supra num.* 312.

553 Was es mit denen bey der **Dritten** dubitandi ratione, supr. num. 403. angezogenen vermeynten Actibus contrariis, für eine Beschaffenheit haben thue / das ist allbereit bey nechst vorgehender fünfften Frag und Beantwortung / deß

deß daselbst angezogenen dritten Einwurffs/ num. 395. ausgeführet worden; Und ist daraus gleichwol ein mehrers nicht/ als allein dieses zu vernehmen/ daß die Erbahre Frey- und Reichs-Stadt der Ritterschafft die Præcedentz und Vorzugs-Gerechtsame in Disputat und Stritt gezogen: daß aber die Ritterschafft Ihnen ein solches nachgegeben/ und einiges mahls nachgegangen/ nachgesessen und nachvotiret/ das wird sich im geringsten nicht/ sondern dahingegen befinden/ daß sie dieser Anmassung und unternommenen Beeinträchtigung/ jederzeit offentmünd- und schrifftlich widersprochen/ darwider protestiret/ und ihre Præcedentz und Vorzugs-Befugsame mit mehrerm ausgeführet/ wie solches die theils deßwegen in offnen Truck publicirte/ theils auch noch andere bey den Actis und Archivis sich befindende Schrifften und Protocolla zu erkennen geben: und ist bey diesen angezognen Actibus auch dieses zu observiren/ daß selbige Zusammenkunfften keine gemeine Reichs-Versammlungen/ aller Chur-Fürsten und Stände/ sondern allein der correspondirenden Evangelischen Unions- und Bunds-Conventen gewesen/ und denselben keines Weges gebühret/ dergleichen hohe und wichtige Sachen/ so nicht allein die Evangelische/ sondern auch Catholische Ritterschafft und Städt insgemein betroffen/ zu decidiren/ und darinn einem oder dem andern Theil zu præjudiciren/ sonderlich weilen dergleichen Session- und Præcedentz-Strittigkeiten Erörterung der Röm. Kayserl. Majestät allein zuständig und gebühret/ wie bey der letztern Frag zu sehen. Dahero auch deß Noldenii Zeugnuß/ als hätten die Städt bey dem Nürnbergischen Correspondentz Tag die Præcedentz erhalten/ einigen Grund nicht haben thut. So hat man auch diß Orts kein Nachricht/ daß selbigenmahls die höhere Stänt den Reichs-Städten solcher angemaßten Præcedentz halber einigen Beyfall gegeben haben solten/ dahingegen aber bekannt/ wie eyferig sich selbige bey dem Heylbronnischen und Franckfurtischen conventibus bemühet/ diese Strittigkeit in der Güte beyzulegen/ auch deßwegen allerhand Mittel furgeschlagen.

554 Was wegen deß zu Franckfurt in Consilio formato gehabten Adelichen Bundsraths/ und daß der elbe die unterste Stell besessen/ und das letztere Votum gehabt/ supr. num. 404. angezogen/ das ist auch den Reichs-Städten nicht förderlich. Dann ob ichtwas allhier Friedenshalb/ und die Consilia zu befördern/ nachgegeben/ so ist doch dasselb der gantzen Ritterschafft nicht nachtheilig/ bevorab weil beyde Ihro Fürstl. Fürstl. Gn. Gn. Wilhelm Landgraf zu Hessen/ und Friderich Marggraf zu Baden/ als welche sich zu Beylegung dieser Strittigkeit eyferigst bemühet/ und derentwegen allerhand Interims-Mittel fürgeschlagen/ der Freyen Reichs-Ritterschafft eine offentliche Attestation, daß nemlich dasjenige/ was bey selbigen Conventibus beyderseits vorgangen/ keinem Theil weder fürständig noch præjudicirlich seyn solle/ folgenden Innhalts ertheilt haben: **Wir N.N bekennen und thun kund: Demnach Wir die entstandene Sessions und Præcedentz-Strittigkeit zwischen der unmittelbahren**

ren Freyen Reichs-Ritterschafft/ und der Erbahrn Freyen Reichs-Städten Deputirten und Abgeordneten bey innstehender deß Evangelischen Bunds-Versammlung allhie zu Franckfurt in der Güte beyzulegen Versuch gethan/ auch verschiedene Interims-Mittel deßwegen vorgeschlagen/ so aber endlich alle dahin ausgefallen/ daß wofern etwas/ so zu eines oder andern Præjudicio gezogen werden könnte/ in praxi für gehen/ und von einem oder andern Theil aus sonderbahrem Respect, dieser unser Fürstl. Interposition, wie auch aus lieb und Beförderung deß allgemeinen Evangelischen Wesens/ jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt und genugsamer Verwahrung dero habenden Rechten und Prærogativen/ nachgesehen werden möchte/ daß solches und all dergleichen für gehende Actus, einem oder dem andern Theil/ keines Wegs/ als præjudicirlich/ noch über kurtz oder lang einträglich/ abbrüchig/ oder zu einzigem Behelff vorständig seyn/ oder angezogen werden sollen/ gestaltsam auch Wir deßwegen einem oder andern Theil nothdürfftige Attestation und beglaubten Schein zu ertheilen/ uns erbietig gemacht/ auch dieses hierum fertigen/ und zu mehrer ungezweiffelter Urkund/ neben eigenhändiger Unterschrifft/ mit unserm herfür getruckten Cantzley-Secret bekräfftigen lassen. Actum Franckfurt/ den 18. Aprilis Anno 1634.

555 Eben so wenig mag præjudicirlich seyn/ was supr. num. 407. zum Vierdten/ wegen der Unter-Elsäßischen Ritterschafft/ (ungeachtet dieselbige eben mässig der Röm. Kayserl. Majestät immediatè unterworffen) und der Stadt Straßburg herkommen/ Session und Præcedentz allegiret worden. Dann 1. dieses res inter alios acta und also andern Ritter-Craysen keines Wegs præjudicirlich seyn kan. Sintemahlen ermeldte Elsäßische Ritterschafft unter den dreyen correspondirenden Ritter-Crayssen/ und dem Corpore deß Freyen Reichs-Adels/ in Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrohm nicht begriffen/ noch zu denselbigen sich bekennen thut/ welches daher erscheinet/ daß nachdem in Anno 1610. den 15/5. Maij, auf gemeinem gehaltenem Correspondentz-Tag zu Eßlingen/ auch von der Elsäßischen Ritterschafft/ Wolff Böckle/ von Böcklinsaw/ und Sambson von Landsperg/ &c. &c. erschienen/ und sich vermög eingebrachten Credentz-Schreibens/ mit und neben andern Anwesenden/ was bey damahls gegenwärtigen geschwinden Läufften für ersprießliche Mittel zu bester Sicherung deß Freyen Reichs-Adels anzuordnen und zu bestellen/ mit Berathschlagen/ zu vergleichen/ und zu vollziehen helffen/ anerbotten/ mit welchen man/ wegen ihres Freyen Ritter-Stands Anzahl/ auch welchem Ritter-Crayß (weilen jederweilen nicht mehr/ als drey im Heiligen Reich herkommen und bekannt gewesen)

Sie beygethan / oder sich noch beyzupflichten vermeynten / und Vorhabens / allerley Handlung und Tractation gepflogen / und man aber vermercket / daß Sie sich keinem andern Ritter-Crayß beyzuthun / sondern ein absonderlich Corpus beharrlich zu verbleiben gemeynt / ist dero Werbung auf sich selbsten gelassen / jedoch darbey die Vertröstung gethan worden / da etwas die gemeine Wohlfahrt und Beschirmung gesamten Adelichen Wohlstandes berührend / abschiedlich geschlossen werden solte / Ihnen selbiges so viel thunlich / zu eröffnen und mitzutheilen. Und obwohlen die Elsäßische Ritterschafft / mit denen drey Ritter-Crayssen in Schwaben / Francken / und Rheinstrohm / eine Vergleichung und Conjunctur, de dato Mergentheim / den 28. Junii 1651. getroffen / so haben Sie sich doch mit keinem Crayß absonderlich incorporiren lassen wollen. Vid. **Elsäßische Ritter-Ordnung** / *fol.* 41. *& seqq.*

556 2. So ist zu mercken / daß ein guter Theil deß untern Elsäßischen Adels / zu Straßburg und in andern Städten im Elsaß verburgert und wohnhafft / und dahero billich / daß sie solcher Städt Magistratus und Obrigkeit der Gebühr nach respectiren / und als ihrer fürgesetzten Obrigkeit / deren sie das Juramentum fidelitatis, und subjectionis, neben andern Burgern leisten / die Præcedentz und den Vorzug leisten und geben. Dieses aber mag andern / so in dergleichen und andern Reichs-Städten nicht verburgert / keinen Nachtheil oder schädliche Consequentz gebehren / Cùm alteri per alterum iniqua conditio inferri, & res inter alios acta, aliis neque prodesse, neque obesse, & factum cuique suum, non aliis nocere debeat, *supra n.* 292.

557 3. Was die am Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer ausgewürckte Citationem ex l. Diffamari, und darauf erfolgte Absolutionem anlangen thut / hat man so viel Nachricht / daß ermeldter Elsäßischer Ritterschafft auf den Land-Tägen im untern Elsaß die Præcedentz zu mercklicher Verhinderung der darauf fürfallenden gemeinen Geschäfften / und dardurch bejahrendem grossen Unheil / von berührten Städten / disputirlich und strittig gemacht / dasselbige am Hochlöblichen Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyr *in Anno* 1610. *ex l. Diffamari* geklagt / daß daselbsten die Städt wegen ermangleter etlicher Requisiten / blößlichen ab ejusdem judicii instantia & observatione absolviret worden / welches aber kein Definitiva oder End-Urtheil in der Haupt-Sachen gewesen / wie solches auch / unerachtet der in angestellt-gewesener Klag ermangelter Requisiten / hieraus erscheinet / weilen ex notissimo Stylo in processu *L. Diffamari*, zwey unterschiedliche judicia, diffamationis scilicet & causæ principalis, und aber in selbiger ganzer Instantz lediglichen der Punctus diffamationis ventiliret / und hiernach das darauf erfolgende Urtheil keines Wegs weiter zu extendiren / oder zu erstrecken / als auf solam diffamationem, ut scilicet sententia conformis sit libello, und gar nicht / wie die Städt anjetzo prætendiren / auf ipsam causam Principalem, dann hiervon am Kayserlichen Cammer-Gericht nichts gehandelt worden. Bevorab weilen in hoc posteriori judicio causæ principalis die Gegentheil

Acto-

Actores seynd/ darvon aber sich bey dem Cammer-Gericht zu Speyr gantz nichts befinden wird. Zu deme so ist auch sonsten gewissen Rechtens / daß insgemein/ und sonderlich in Processu L. Diffamari, dergleichen absolutori-Urtheil/seu sententiæ absolutoriæ à judiciorum observatione, alleinig pro interlocutoriis zu halten / und dardurch keinem Theil abgestricket / oder benommen / anderer gehöriger Orten seine Klag ex integro, sonderlich per modum simplicis querelæ, für / und anzubringen / cùm ejusmodi sententiæ absolutoriæ ab observatione judicii totum negotium, nusquam definiant, sed facultatem iterum, seu ex integro agendi omninò relinquant, & judicium de novo inchoari permittant. Bald. *in l. properandum*, 13. §. *& siquidem*. 2. *C. de judic.* Rob. Marant. *de Ordinat. judic. part.* 6. *de sentent. num.* 33. Gail. 2. *observat. num.* 7.

558 Warbey dañ auch dieses zu beobachten/weilẽ die Erörterung der Sessions-Præcedentz-Streitigkeiten / einig und allein für die Römische Kayserliche Majestät/ und nicht für das Kayserliche Cammer-Gericht gehörig / *infra num.* 601. daß die Processus *ex l. Diffamari*, in puncto Sessionis & præcedentiæ, auch in Camera imperiali nicht angenommen/ sondern verweigert werden/ Author. *decis. sive præjud. Camer.* apud Gylman. *Symph. tom.* 3. *tit. lex diffamari vers. quando causæ. fol.* 175. Dahero dann auch besagte unter Elsäßische Ritterschafft / bey Kayserl. Majestät und dero Reichs-Hof-Rath / *in Anno* 1617. ein libellum articulatum per modum simplicis querelæ, wider die Städt eingebracht / und damit daselbsten diesen Præcedentz-Stritt ex integro geklagt. Ob nun wol die Städt dargegen diese vermeynte exceptionem litis finitæ eingewendet / so ist jedoch ihnen per Decretum Cæsareum, *in Anno* 1627. litem zu contestiren / und gebührende Handlung zu pflegen/ auferlegt; Gestalten dann auch von den Städten beschehen / und von ihnen litis Contestatio negativa, junctis responsionibus ad positionales, cum annexis defensionalibus eingegeben / wie dann solches den 8. *Maij Anno* 1629. der Ritterschafft communiciret worden. Und haben darzwischen Ihr Kayserl. Majestät ihro allergnädigst gefallen lassen / *in Anno* 1627. durch ein Kayserlich Rescriptum beyde Theil dahin zu weisen/daß zu Fortsetzung der gewohnlichen Land-Täg/und Beförderung deß gemeinen Lands Wohlfart/ nur ad interim, und biß zu gerichtlicher Decision, zwischen beyden Partheyen ein alternatio, salvo cujuscunque jure, fürgenommen / und der Anfang per sortem gemacht werden solte / wie solches alles die Acta mit mehrerm bezeugen und darthun.

559 Diesem nach ist nicht abbrüchig/ was bey der Fünfften dubitandi ratione supr. num. 408. wegen dessen in Reichs-Städten sich befindenden Adels angezogen; Sintemahlen dieselbe keine freye unmittelbahre vom Reichs-Adel / sondern in den Reichs-Städten verburgert/ denselben unterworffen / und zu Gebott und Verbott stehen müssen/und dannenhero auch verbunden/ der Obrigkeit allen Respect, Ehr und Gehorsam zu erweisen / und consequenter auch die Præce-

dentz zu gestatten / Cùm subditus Domino & Magistratui suo ordinario, cui juramento subjectionis obstrictus, teneatur ad reverentiam & obedientiam præstandam, Roman. 13. *vers.* 1. 1. Petr. 2. *vers.* 14. *l. semper in civitate.* 5. *in princ. ff. de jur. immunit.*

560 Und weilen eben zu Straßburg von unfürdencklichen Jahren hero / und Krafft dieser Stadt = Ordnungen und Satzungen ein Städtmeister aus dem Adel erwählet wird / derselbe auch einem Ammeister und dem gantzen Rath vorgehet / auch alle und jede Satzungen / Ordnungen / Statuta, Decreta, Mandata, und andere Befelch und Schreiben in dessen Nahmen publiciret / und ausgefertiget werden / so ist ja daraus auch mit mehrerm zu schliessen / daß der Adel den unedlen Raths = und andern gemeinen burgerlichen Stands-Personen vorgezogen werde.

So gibet auch den Erbarn Frey = und Reichs = Städten keine Præeminentz vor der Freyen Reichs-Ritterschafft / daß etliche Reichs-Städte etwan Graf = und Herrschafften besitzen. Sintemahlen 1. auch unter dem Reichs-Adel sich dergleichen nicht allein befinden / sondern darunter auch vornehme Herrenstands Personen annoch begriffen.

2. So pfleget auch ein jedweders feudum Nobile, seinen Possessorem nicht gleich zu nobilitiren / oder dessen Innhabern einen höhern Stand / weder er vorhin gehabt / zu bringen / und also einen Plebeium, so etwann eine Graf = und Herrschafft oder Adeliches Lehen an sich bringet / gleich zu einem Grafen / Herrn / oder vom Adel zu machen.

561 Sed ad hoc, ut is, quem Imperator vel alius jus nobilitandi habens de feudo nobili, veluti Ducatu, Comitatu, Baronatu, cui annexa est jurisdictio, investit, nobilis efficiatur, præter potestatem etiam voluntas nobilitandi requiritur. Carol. Molin. *in l.* 1. §. *si quis ita. n.* 34. *ff. de V. O.* Wesembec. *consil.* 135. *n.* 70. *part.* 3. Vultej. *de feud. lib.* 1. *c.* 8. *num.* 9.

562 Nobilitas enim & regalis dignitas non glebæ, sive rebus, sed personæ cohæret, Nicol. Boer. *decis.* 50. *num.* 11. *& seq.* Johan. Ant. Lanor. *consil.* 24. *num.* 1.

563 Et locus non sanctificat hominem, sed homo locum, *c. multi.* 12. *distinct.* 40. Unde etiam fieri sæpe videmus, ut aliqui ab Imperatore investiantur de Ducatu, Comitatu, vel Baronatu, qui tamen non appellantur Duces, Comites & Barones, sed tantum Possessores Ducatuum, Comitatuum, vel Baronatuum, Innhaber der Graf = oder Herrschafft / oder Reichs-Regalien / Rosenthal. *de feud. cap.* 2. *conclus.* 2. *num.* 9. *& cap.* 9. *membr.* 1. *conclus.* 55. *n.* 5. Dannenhero dann auch folget / daß wann gleich ein Baur oder andere geringeren Stands-Person / ein Adelich Lehen auf sich erkaufft / oder sonsten in andere Weg erlanget / derselbige dannoch dardurch keines Wegs den Adel erlange.

564 Rusticus vel alius plebejus emens feudum nobile inde non efficitur nobilis. Luc. de Penna. *in l. cum neque. C. de incol.* Tiraquel. *de nobilit. c.* 7. *n.* 9. Nolden. *de stat. nobilit. cap.* 5. *n.* 86. *& seq.* Nam nostris moribus, quibus feuda eodem, quo cætera prædia, jure censentur, quod ad personarum jus attinet, nihilo nobilior est opifex, qui Ducatum hæreditario

tario jure aut pro emptore, quàm si prædium vectigale possideret; certè majoribus nostris absurdum visum est, quam à se non haberent, à jure præditario dignitatem expiscari, ac personas ipsas rebus, quasi picturam tabulæ cedere, ac indignius etiam jura nobilitatis in hominum commercia venire, inquit Bodin. *de republ. lib. 3. c. 8. fol. 555.*

565 So lässet sich auch die regula supr. n. 411. adducta, Sc. quòd magis dignum, ad se trahat minus dignum, & quod minus cedat majori, allhero nicht appliciren / dann sonsten daraus übel und unschließlich folgen wolte / daß wann in ein- oder der andern Reichs-Stadt sich etliche vom Adel befinden / daß derselben Qualität und Eigenschafft / auch all andere Burger folgen / und für Adeliche Personen geachtet werden müßten / und hat obige Regula allein statt / in connexis & inseparabilibus, non verò in separatis & divisibilibus, ut hic sunt Nobiles & plebei, Gœdd. 4. *Marpurg. consil. 37. num. 351.* Tusch. *pract. concl. lit. D. concl. 435. num. 44.* Und weilen die Freye Reichs-Ritterschafft ein Status compositus ex puris Nobilibus, dahingegen allein in etlichen Reichs-Städten der geringste ex Nobilibus, und der meiste Theil ex plebeis, und gemeinen Burgersleuten misciret und vermenget; so ist ja daraus leichtlich zu schliessen / daß der Freye Reichs-Adel für sich selbsten / und allein viel höher zu achten / weder wann derselbe mit andern burgerlichen und gemainen Handwercks-Personen vermischet / gleichwie das pur lautere Gold oder Silber viel köstlicher / als wann dasselbe mit anderm geringerem und schlechterem Metall / als Kupffer / Zinn oder dergleichen vermischt worden. Dannenhero auch die jenige vom Adel / welche in Reichs- und andern Städten verburgert / und gleich andern Burgern zu Frohn und Wacht verbunden / hiebevor auf die Thurnier / und noch heutigen Tags auf die hohe Stifft nicht gelassen worden / de quo *supra num. 469. & seqq.*

566 Die supr. n. 413. bey der Sechsten dubitandi ratione angezogene Regula, de dignitate Subditorum, hat alsdann erst statt / wann diejenige / welche wegen der Præcedentz competiren und streiten / sonsten an Dignität / Stand und Würden / Herkommen und Ehren einander gleich seynd / wann aber daran einige Ungleichheit sich befindet / hat bedeutete Regula keine Würckung; Regula ista, quòd is dignior censeatur, & præcedentiam mereatur, qui in nobiliores dominatum & jurisdictionem exercet, procedit cæteris paribus, si nimirum de præcedentia concertantes dignitate, genere, nobilitate & honore aliâs sunt partes, Cravet. *consil. 982. num. 33. part. 1.* Jos. Nolden. *de stat. nobil. cap. 19. n. 26.* Secus verò, si disparitas aliqua vel quoad genus, nobilitatem, dignitatem, honorem, vel aliam quandam notabilem circumstantiam sese offerat; Tum enim regulæ aliæ suprà in contrarium relatæ, quod nimirum Nobiles plebeis, prius nobilitati posterius nobilitatis, seniores junioribus, nobiliore & meliore stemmate orti ignobiliore genere natis sint præferendi, præcipuum locum obtinent.

567 Non enim potentia & nobilitas subditorum temporis prærogativam per

se tollunt, Natta *consil.* 638. *num.* 48. *tom.* 3. Sicuti etiam quando aliqua extat causa & qualitas, quæ reddit digniorem eum, qui minus laboris confert, regula illa, quòd is præferendus, qui majores labores Reipubl. causa sustinet, locum non obtinet. Menoch *consil.* 902. *num.* 61. *lib.* 10. Und ist gleichwol nicht ohn/ daß durch reiche / edle / und viel tapffere Unterthanen/eines Potentaten Herrlichkeit gezieret werde/wie Salomon *Prov. cap.* 14. *vers.* 28. schreibet: Wo ein König viel Volcks hat das ist seine Herrlichkeit / wo aber wenig Volck ist / das machet einen Herrn blöd / ꝛc. So findet sich jedoch nirgend / daß jemand dardurch grössere Dignität/oder einem andern höhern Stand/ weder er vorhin gehabt/ erlange / und aus einem Plebeio einen Nobilem, aus einem Burger oder Bauren / einen vom Adel mache / dann sonsten im Gegensatz folgen wolte / daß wann ein fürnehmer König oder ander hoher Potentat keine vom Adel/Herren oder Grafen zu Unterthanen hat/ derselbe einem geringeren Fürsten oder Stand die Præcedentz geben müßte/ welcher dergleichen zu Unterthanen haben thäte/ so aber gantz ungereimt/ und die Observantz das Widrige bezeuget.

568 Von gleicher Unerheblichkeit ist auch die **Siebende** Objection, supr. n. 416. Dann 1. Obwohlen die Freye Reichs-Ritterschafft / zu deß Kayserl. Cammer-Gerichts Unterhaltung / und den Reichs-Contributionibus, und andern Oneribus nicht verbunden. So ist jedoch bekannt/ daß sie biß dahero auf begebende Reichs-Nothfäll/und sonderlich zu Abwendung deß Erb-Feinds Christlichen Nahmens deß Türcken/ nicht allein ihre Beyhülff mit Geld freywilliglich beygetragen/ sondern auch ihr Leib und Blut tapffer/ mannhafft/ und ritterlich gewaget und aufgesetzet / und dardurch dem gemeinen nothleidenden Vatterland Teutscher Nation/ jederzeit viel grössere und ersprießlichere Dienst geleistet / wie dann auch diese deß Freyen Reichs-Adels tapffere Merita und Verdienst/ gegen das Römische Reich / von Kaysern und Königen hin und wider / und fast in allen Diplomatibus, Privilegiis und Freyheiten/so dem Adel ertheilet/ oder darinnen desselben sonsten gedacht/ selbsten hoch gerühmet/ und ihnen dieselben auch der Ursachen Willen allergnädigst ertheilet werden. Und dieses gibt auch Plutarchus *ad Trajanum lib. de Doctrina Princip.* zu erkennen/indeme er den Kayser Trajanum und sein Reich einem Corpore mystico vergleichet / und zu erkennen gibt / daß die Händ und Arm solchen Leibs seyen die Ritterschafft und Adel/ welcher deß Feinds Gewalt widerstehet: Manus & pedes, *inquiens*, sunt Equites & Nobiles, qui hostem reprimunt.

569 Gleichwie nun deß Menschen / und sonderlich fürnehmer tapfferer Helden und Cavallier Leben und Blut viel höher und köstlicher zu achten / weder ein geringes und schnödes Geld: also ist auch so vieler und tapfferer Ritter und vom Adel / dem Römischen Reich durch Aufsetzung ihres Leibs und Bluts/ biß daher Ritterlich und höchst-rühmlich erwiesene und noch täglich erweisende Dienste viel höher zu achten / als anderer Stände Geld-Beytrag. Dieses bezeuget auch

Cyriac.

Cyriac. Spangenberg/ im Adelspiegel *part. 2. lib. 3. cap. 5. fol. 19.* mit diesen Worten: Ist derohalben so übel nicht geredet/ daß man sagt/ der Adel ist dem Römischen Kayser eine Zier im Regiment/ eine Hülff wider den Feind/ und ein Zuruckhalter im Zorn/ das ist/ remora Vehementiæ: oder der Adel dienet zu Schutz und Vermehrung deß Reichs/ zu Handhabung deß Friedens/ zu Stillung aller Empörung/ und zu Erhaltung gmeiner Freyheit. Zu deme 2. folget auch gar nicht/ daß derjenige/ welcher dem Reich mehr contribuiret/ andern/ so weniger/ oder auch wol gar nichts beytragen vorgezogen/ und demselbigen die Præcedentz gegeben werden solle/ dann solcher Gestalt würde der König in Böheim/ und das Hauß Oesterreich den Reichs-Städten auch nachgehen müssen/ als welche dem Reich nichts contribuiren. Und könnte dabeneben mit viel unterschiedlichen Exempeln aus der Reichs-Matricul beygebracht werden daß sowol unter den Erbarn Frey- und Reichs-Städten/ als auch andern Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs/ sich unterschiedliche befinden/ welche in der Reichs-Matricul einen weit geringern Anschlag haben/ und viel weniger contribuiren/ als andere/ und dannoch vor denselbigen die Præcedentz unstrittig haben thun. Gestalten dann auch allbereit hieoben *num.* 500. angezogen/ daß obwohlen in den vereinigten Niederlanden sich unterschiedliche Städt befinden/ deren ein jedwedere absonderlich vielmehr contribuiret/ weder der gantze incorporirte Adel und Ritterschafft/ und dannoch dieser allen Städten vorgezogen/ und dem Adel die Præcedentz unstrittig gegeben wird.

Ausser diesem hat auch die Achte Objection, *supr. n.* 418. ihre richtige Ablehnung. Dann 1. die Regula, quòd is dignior & aliis præferendus, qui potentiorem Ducatum vel Principatum obtinet, & qui altero ditior est, auch nicht absolutè, sondern allein respectivè, wann nemlich sich sonsten auch an Dignität/ Stand/ Hoheit/ Würde/ Adel und Ehren allenthalben Gleichheit/ und keine Disparität befinden thut.

570 Non enim jura Majestatis locorum Spatiis aut Regionum amplitudine, Bodin. *de Republ. lib. 1. cap. 9. fol. 224.* Sed regiminis qualitate & potestatis magnitudine definiuntur, Natta *consil.* 608. *n. 7. tom. 3.* Bald. *consil. 328. vers. quoad quintum lib. 1.*

571 Nec semper id, quod potentius, etiam dignius est. Menoch. *consil. 36. num. 51. libr. 1.* poterit quis multis imperare; at non qualitate ea, quâ alius paucis; poterit quis longè lateque extensum tenere regnum, at non æquè excultum, nec populis abundans, ut aliud angustius. Est enim potentia qualitas à dignitate separata. Atque ita licèt Regis ditio unius scopuli terminis finiatur, sicuti de Regno Ulyssis dicit Horatius, vel instar nidi fuerit, ut inquit *Cicero*: si tamen nullum superiorem præter DEUM & ensem agnoscat, eam Majestatem sibi, quam Mundi Domitor Alexander Magnus, assumere potest, nec enim multitudo subjectorum, sed libertas regnandi Majestatem tribuit. Nam Eumanes fractis opibus nihil præter arcem, in qua obsidebatur, suum dicere poterat, cum tamen de pace ageretur, cum Antigono Asiæ Rege, qui ut potentia, sic etiam dignitate superior videri vel-

let,

let, Legatis Antigoni respondit, superiorem se neminem accepturum, quamdiu gladium exertum manu teneret, ex Plutarch. *in Eumene* Bodin. *de Republ. lib. 1. cap. 9. fol. 22.* Unde etiam cùm Julius Cæsar in transitu Alpium oppidum quoddam humile præteriret, Comitibus per jocum & risum percontantibus, num illic etiam aliquos esse putaret Principatus, ambitionis & dignitatum certamina, serio respondit: Mallem hic primus esse, quàm Romæ secundus, Plutarch. *in Vit. Jul. Cæsar.* Tiraquel. *de nobilit. cap. 12. n. 2.* Hinc Episcopus, qui majorem habet Diœcesin, non dicitur dignior altero, minorem habente, Garf. Mastril. *de magistr. lib. 4. cap. 14. num. 15.* Nec enim potentia divitiarum & paupertatis humilitas, vel sublimiorem, vel inferiorem facit Episcopum 56. *legimus. 24. dist. 93.* Chopp. *de tom. Gall. lib. 3. tit. 7. num. 12.* Sicuti nec multiplicatio Urbium & subditorum præcedentiam tribuit, Natta *consil. 637. num. 36.* Vel latior finium sive territorii amplitudo Principatum efficit digniorem, ut alium præcedat, *arg. c. legimus. dist. 93.* Knichen. *de Saxon. non prov. verb. Ducum. c. 2. num. 62.* Sic inter Helvetiorum civitates Tigurini cæteris dignitate priores sunt & præcedunt, etiamsi Bernates opibus & Imperii finibus potentiores habeantur, Bodin. *de Republ. lib. 1. c. 9. fol. 225.* Et in Imperii nostri Comitiis Dux Holsatiæ, Sabaudiæ, Lotharingiæ, licèt potentissimi sint, non tamen Imperii Ducibus præferuntur antiquioribus, quamvis potentia & regionum amplitudine multùm inferioribus, Goldast. *de majorat. lib. 1. c. 17. n. 5.* Nam qualitas illa, ut Dux potentior alteri præferatur eo nomine, quòd pluribus præsit, non est legibus animadversa, neque valet, ubi imparitas temporis subest, Scotus *tom. 1. lib. 6. respons. 28. n. 134.* Et uterùm quis vocetur, Rex vel Dux, nihil ad rhombum, inquit Bald. *consil. 228. n. 6. vers. item utrum.* So ist auch II. bey der Sechsten decidendi ratione *n.* 483. erinnert/ und beygebracht/ daß auch respectu bonorum, die Freye Reichs-Ritterschafft den Erbarn-Frey- und Reichs-Städten nichts nachzugeben/ sondern auch in Ansehung derselben die Præcedentz billich haben thue. Und obwohlen vielleicht eine oder die andere Reichs-Stadt zu finden/ die etwann an Reichthum und Unterthanen/ einen oder den andern Freyen Reichs-Adel vom Adel übertreffen möchte/ so wird man doch dahingegen auch unterschiedliche vom Adel befinden/ welche andern Reichs-Städten an Vermögen/ Dorffschafften/ und Unterthanen weit überlegen und fürgehen.

573 So viel die Neundte und letztere dubitandi rationem supr n. 419. seqq. anlangen thut/ ist gleichwol nicht ohn/ daß die Erbare Freye und Reichs-Städte in hoher Dignität/ Authorität und Respect begriffen/ auch stattliche Regalia, Privilegia, Immunitates, Herrlichkeiten/ Recht und Gerechtigkeiten possidiren und hergebracht haben/ die ihnen auch ex parte der Ritterschafft/ keines Wegs disputiret oder in Strütt gezogen/ sondern gar wol gegönnet werden; Wann man aber dahingegen der Freyen Reichs-Ritterschafft in decidendi rationibus kürtzlich allegirte/ und andere geliebter Kürtze halber dißmahlen nicht angezogene/ aber in einem

einem absonderlichen und weitläufftigern Tractat deducirte Regalia, Privilegia, Immunitates, Præeminentias, Authorität / Respect, Herrlichkeit / Hoheit / Gewalt / Recht und Gerechtigkeiten für Augen stellen / und der Gebühr nach considerirten thut / wird sich befinden / daß auch in diesem Fall / sie den Erbarn Frey- und Reichs-Städten nichts nachzugeben / sondern auch hierinnen ihnen die Præcedentz von Rechtswegen gebühren thue.

Quæstio VII.

Die siebende und letztere Frag / durch was Mittel dergleichen Session- und Præcedentz-Strittigkeiten beyzulegen / oder sonsten die freye Reichs-Ritterschafft / zu ihrer Befügsame gelangen möge?

574 Kürtzlich zu beantworten / wäre höchlich zu wünschen / daß die in dem H. Römischen Reich / der Session und Præcedentz halber entstandene Strittigkeiten / zwischen den Ständen allbereit vor längsten ihre Erörterung erlanget hätten / oder dieselbe nach ehester Müglichkeit erlangen möchten / inmassen diejenige / so zwischen den Chur-Fürsten deß Reichs hiebevor geweßt / und dardurch offtermahlen grosse Ungelegenheit entstanden / durch Aufrichtung der Guldenen Bull / aus dem Weg geraumet / und in Franckreich von König Carolo VI. dergleichen auch höchst-rühmlichst beygeleget worden / würden dadurch die bey der ersten Frag angezogene / und aus solcher Differentz entstehende höchst-beschwerliche Ungelegenheiten / auch ihre gebührende Endschafft erreichen. Und obwohlen nunmehr eine geraume Zeit hero / die jederzeit regierende Römische Kayser und Könige / und sonderlich von Kayser Maximiliani I. Regierung an / den Chur-Fürsten und Ständen versprochen / dergleichen Session- und Præcedentz-Strittigkeiten ehestens beyzulegen / und derentwegen gewisse Mittel und Weg fürgeschlagen / wie zu sehen / R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1500. *tit.* wie die Irrung der *Session*, 31. R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1530. §. *item.* als sich im Anfang / 145. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1523. *tit.* geist- und weltliche Beschwehrung / 9. § *item* als sich im Anfang / 1. *& de Anno* 1541. §. wir sollen und wöllen auch / 80. R. A. zu Nürnberg / *de Anno* 1542. §. wir sollen und wöllen / 24. R. A. zu Speyr / *de Anno* 1544. §. und als sich im Anfang / 101. R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1548. § als sie auch / 105. *& de Anno* 1566. §. als sich auch noch etwas. 180. So haben sich jedoch die Stände deß Reichs mehrentheils selbsten daran gehindert / R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1603. §. der in dem H. Reich / 66. *ibi*: Damit sie bißhero / mehrertheils selbst gehindert / *& §. seq. ibi.* Ohne daß ihnen die verbleibende Abhelffung solcher Stritt selbst möchte zugemessen werden.

575 Die Mittel aber / durch welche dergleichen Strittigkeiten beyzulegen / anlangend / seynd dieselbe entweder viæ facti oder juris, und beruhen entweder auf eigenthätlicher Handlung und Gewalt

walt mitteln / oder aber auf ordentlichen Austrag Rechtens; Die eigenthätliche oder Gewalts-Mittel betreffend/obwohlen etliche Rechts-Gelehrte darfür halten wöllen / daß die Sessions- und Præcedentz-Strittigkeit auch mit gewapneter Hand / und also gewaltthätiger Weiß verthädiget und erhalten werden möge/ Quod nimirum sessionis & præcedentiæ jus alicui competens etiam armis vindicare & tueri quis possit, Pancirol. *consil.* 6. *num.* 2. Fab. de Anna *consil* 7. *num.* 21. Flam. de Rube, *consil.* 65. *n.* 30. *vol.* 2. Menoch. *consil.* 902. *num.* 76. *& seq. lib.* 10. Azevedo. *consil.* 29. *num.* 30. Marzar. *consil.* 26. *num.* 23. *& seq.* Hart. Hartman. *tit.* 49. *pract. observ.* 4. *num.* 5. Ferdin. Vasquius *illustr. controv. cap.* 18. *num.* 16. *&* 18. Eo, quod hæc sit turbatio honoris, Peregrin. 3. *num.* 36. *lib.* 2. Pancirol. *consil.* 6. *num.* 2. Quæ cum vim includat, utique etiam vi propelli possit, Laur. Sylvan. *tract. de feud. recognit. quæst.* 109. *num.* 26. Cavalcan. *decis.* 19. *n.* 87. Johan. Le Cirier. *d. primog. lib.* 2. *q.* 3. *n.* 2. Nec occisor turbantis ordinaria pœna teneatur, Gratian. *tom.* 1. *discept. for. cap.* 110. *num.* 10. *& seq.* Garsias *d. expens. & melior. cap.* 8. *in fin.* Aloys. Riccius *decis. Eccles.* 584.

576 So ist jedoch dieser Weg gefährlich/ und zumahlen in Rechten nicht erlaubt; Si quas enim petitiones te habere putes, actionibus experiaris. *l. extat.* 13. *ff. quod met. caus. l. pen. ff. ad l. jul. d. vi privat.* Et ubi juris remedium ordinarium suppetit, ibi via facti cessare debet, Lud. Roman. *consil.* 71. *num.* 6. Neque ad arma & rixam procedere patiatur Imperator, quos vel sua jurisdictione, vel amicabiliter componere potest, *l. si cujus.* 13 §. *aquissimum.* 4. *ff. d. usufruct. arg. c. studendum. Dist.* 40. Nec est singulis concedendum quod publicè per Magistratum fieri oportet, ne occasio sit majoris tumultus faciendi, *l. non est singulis. ff. d. R. I.*

Den Weg Rechtens erlangend / befinden sich unterschiedliche Mittel / wordurch die Præcedentz- und Sessions-Gerechtigkeiten erhalten / die deßwegen sich ereignende Strittigkeiten beygeleget/oder aber dergleichen Befügsamen wiederumen erlanget werden mögen. Und zwar

I. Wann jemand an seiner wolhergebrachten Session und Vorgangs Gerechtigkeit beeinträchtiget werden will/ hat er vorderist das Remedium Protestationis zu ergreiffen / und mit gebührlicher Contradiction sich nach Nothdurfft zu verwahren/ als durch dergleichen Mittel ein jedweder ihme sein gebührendes Recht conserviren und erhalten kan / in massen darvon bey der fünfften Frag *num.* 398. mehrere Ausführung beschehen/mich dahin brevitatis studio beziehend.

577 II. Es haben ihnen auch etliche ihre Sessiones- und Præcedentz-Gerechtigkeit dadurch erhalten/daß/nachdem ihnen dieselbig strittig gemacht / und nach ihrem Begehren nicht gestattet werden wöllen / sie sich auffer der Ordnung absonderlich gesetzet/ anomalam sive extra ordinem cæterorum elegerunt sessionem, gestalten *in Anno* 1564. in Concilio Tridentino, zwischen den Frantzösischen und Hispanischen Legaten geschehen/alda der Hispanische Legatus Mendoza, damit er nicht darfür gehalten werden möchte/

möchte/ ob wäre er dem Frantzösischen Legato gewichen und nachgesessen/ sich von allen andern Gesandten abgesöndert/ und an einen absonderlichen Ort gesetzet/ Natalis Comes *Histor. Lib.* 14. Majol. *tom.* 4. *dier.* Canicul. *colloq. fol.* 328. Und als *in Anno* 1471. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg/ Caroli Hertzogen zu Burgund Legati, den Chur-Fürsten deß Reichs der Session und Præcedentz halber Strittigkeit erwecket/ haben sich dieselbe anderster nicht berühigen lassen wöllen/ biß ihnen eine sonderbare Session, und zwar gegen der Kayserl. Majestät Angesicht über/ verstattet worden/ Campan. *tom.* 2. *Histor.*

579 III. Dahingegen haben sich andere der gemeinen Zusammenkunfften und Festivitäten der Ursachen gäntzlich enthalten/ damit ihnen nicht etwann andere vorgezogen werden möchten/ Qui nec protestatione, nec alternis sedendi juribus contenti sunt, in abstemiorum concedunt castra, inquit Knichen. *d. Sax. nou prov. jur. verb. Ducum. cap.* 2. *num.* 124. Der Ursachen halber/ haben die Päpstliche und Englische Gesandten Kaysers Caroli V. Crönung nicht beywohnen wöllen/ damit sie den Chur-Fürsten des Reichs nicht nachgesetzet würden. Und damit Kayser Ferdinandus nicht darfür angesehen werden möchte/ ob wolte er einem Theil mehr/ als dem andern favorisiren/ hat er die Frantzösische und Hispanische Gesandten zu den offentlichen Zusamenkunfften/ und Festivitäten nicht erfordert/ Besold. *de præcedent. & sess. prærog. cap.* 3. *num.* 5. Welches auch Jacobus, König in Engelland bey seinem Einzug zu Londen *in Anno* 1604. zwischen dieser beyder Königen Legaten observiret/ Pier. Matth. *lib.* 7. *narrat.* 1. *fol.* 651.

579 IV. Etliche Stände wechslen mit ihren Sessionibus und Votis um/ also/ daß derjenige/ welcher heut im Sitzen oder Votiren die Præcedentz oder erste Stimm gehabt/ folgenden Tags den Nachsatz und letztere Votum haben thut/ Nonnulli alternativè sedent, ita ut qui hodie fortassis prior, altero die posterior sedeat. Dergleichen ist hiebevor zwischen dem Hochlöblichisten Hauß Oesterreich und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg beschehen/ Justus Reüffenberg/ *in Nomothesia publ. fol.* 207. Also wechseln die Bischöff von Würtzburg und Wormbs auch/ und hat einer um den andern den Vorsitz und erstes Votum, ausserhalb den ersten und letzten Tag/ an welchen der Bischoff von Würtzburg den Vorsitz haben thut/ Mameran. *de investitur. Maurit. Duc. Saxon.* Gleiche Umwechslung geschicht auch auf Reichs-Versammlungen/ zwischen dem Marggrafen zu Baaden/ Land-Grafen zu Hessen/ Hertzogen zu Würtemberg/ Pommern/ und Mecklenburg/ und andern mehr/ *Acta Comit. Ratisbon. de Anno* 1613. *fol.* 40. Wie auch zwischen den Städten Wormbs und Lübeck/ Rothweyl und Ulberlingen. E. 580 V. Es seyn auch etliche der Meynung/ daß pendente lite, zu Verhütung anderer Ungelegenheiten/ und damit dannoch eines jedwedern Stimm in dem Reichs-Rath erhalten werde/ und darvon nichts abgehe/ der eine Theil sich den einen/ und der andere den andern Tag deß Raths enthalte/ und der Abwesende einem andern

dern vorsitzenden Stand sein Votum und Stimm dergestalt auftrage/damit derselbige nach seinem abgelegten eigenen Voto, auch deß Abwesenden referire und fürbringe/ mit diesen Worten: In seiner Ordnung/ und an seinem Ort/ ut nimirum unus ex partibus de præcedentia concertantibus uno die Senatu abstineat, detque alteri præsedenti votum, qui post votum proprium, & emanentibus proferat, cum verbis illis: Suo Ordine Et Loco, utpote quibus nulli concertantium præjudicetur: sivè enim primus, sivè alter ei locus debeatur, utique suo loco dictum sit suffragium. Arumæ. *de Comit. c. 7. n. 108. & 109.*

581 Allda er auch *num.* 111. dieses Mittel hinzu setzet/ daß nemlich derjenige unter den streitenden Partheyen den Vorsitz und erstes Votum haben solle/ welcher auf einem Reichs-Tag seinen Gewalt am ersten zu der Mayntzischen Cantzley überreichet/ als dardurch zumahlen die Stände verursachet würden/ bey guter Zeit auf den Reichs-Tägen sich einzustellen/ und dieses nach dem Exempel deß Polnischen Raths/ dann nachdem derselbige durch dergleichen Difficultäten und Præcedentz-Strittigkeiten viel Ungelegenheiten erfahren müssen/ und Bedenckens getragen/ einen dem andern vorzuziehen/ und daß durch die Alternationes und Umwechselung der Sachen nicht allerdings abzuhelffen/ hat er ein gemeine Ordnung und Gesetz gemachet/ daß derjenige Legatus den Vorzug bey der Audientz und sonst haben solle/ welcher am ersten auf den Polnischen Gräntzen angelanget/ uti quisque prior Poloniæ fines ingressus esset, ita dicendi ordine priorem futurum, Arumæ. *d. l. num.* 111. Ubi addit, Legatum Hispanorum ne posteriore loco diceret, omninò tacendum sibi reputasse, Bodin. *de republic. lib. 1. cap. 9.*

582 VII. Und damit auch die gemeine Consultationes, und Berathschlagungen nicht gehindert/ sondern deß Heiligen Römischen Reichs Wohlfahrt/ um so viel desto mehr befördert/ und dannoch keinem Stand præjudicirt werde/ so seynd auf unterschiedlichen Reichs-Tägen die *Sessiones* geselliglich/ ungefährlich/ und ohn alle Ordnung gehalten/ und zu End eines jedwedern Reichs-Abschieds diese Clausula austruckenlich angehencket worden/ daß einem jedwedern Chur-Fürsten/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Herrn und Stand/ solche dessen Reichs-Tag ungefährliche Session, auch die Subscription zu End desselbigen beschehen/ an seinem hergebrachten Gebrauch und Gerechtigkeit/ in keinem Weg nachtheilig/ vergreiflich/ oder schädlich seyn solle/ wie zu sehen/ R. A. zu Speyr/ *de Anno* 1526. §. Item als sich im Anfang. 28 R. A. zu Regenspurg/ *de Anno* 1527 §. Als sich auch im Anfang. 18. R. A. zu Regenspurg/ *de Anno* 1532. §. Geistliche und Weltliche Beschwerung. 9. §. Item/ als sich 1. R. A. zu Regenspurg/ *de Anno* 1541. § Als sich auch etliche. 78. & § *seq.* R. A. zu Speyr/ *de Anno* 1542. §. Als sich auch etliche 140. & §. *seq.* & *eodem Anno* zu Nürnberg. §. Als sich auch etliche Fürsten. 41. R. A. zu Speyr/ *de Anno* 1544. §. Und als sich im Anfang. 101. R. A. zu Wormbs/

Wormbs / *de Anno* 1545. §. Und nachdem auch. 14. *& seqq.* R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1548. §. Als sich auch im Anfang. 105. R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1551. § Und ob einige Irrung. 65. *&* §. Letztlich. 105. *& seq.* R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1555. §. Und ob einige Irrung. 132 *&* §. Es soll auch die *Session*. 142. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1557. §. Es soll auch darneben. 86. R. A zu Augspurg / *de Anno* 1559. §. Als sich dann auch biß daher. 84. R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1566. §. Als sich auch noch etwas. 180. R. A. zu Speyr / *de Anno* 1570. §. Zum letzten. 160. *& seqq* R. A zu Regenspurg / *de Anno* 1576. §. Ferner und zum Siebenden. 112. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1602. § Und demnach sich. 67. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1613. § Und soll auch für diß mahl. 16. R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1641. § Als sich auch noch etwas.

Also ist auch auf dem Concilio zu Basel / *Anno* 1431. in der ersten Session gemeldet / daß zu Vermeidung aller Spennungen / so irgend in solchen Versammlungen einfielen / und derselbigen Fortgang offt saumeten / solten alle Handlungen / Nenn- und Titulgebung / Ehrerbietung / es wäre im Sitzen oder sonst / mit Worten oder Wercken / so einem oder dem andern von Prälaten / Fürsten oder andern begegnet / seinen Ehren keinen Abbruch noch Vortheil bringen / sondern ein jeder nach dem Concilio in dem Stand bleiben / in welchem er darvor gewesen. Wurstius, *lib* 5. *Chronic. Basilien. c. fol.*

Woraus dann unschwer zu schliessen / daß deß Fichardi Meynung *consil.* 77. *n.* 12. *tom.* 1. Da er will daß die Sessions- und Præcedentz-Strittigkeiten / aus den Reichs-Abschieden / und desselben Subscriptionibus erörtert werden können / keinen Grund haben thue. Sintemahlen aus denselbigen / und sonderlich an nächst angezogenen Orten klärlich zu finden / daß dergleichen Sessiones und Subscriptiones keinem Theil / weder zu Vorstand / noch zu Præjudiz und Nachtheil seiner habenden Besügsame und Gerechtigkeit gereichen / oder angezogen werden sollen. Nolden. *de Stat. Nobil. cap.* 19. *num.* 80. *& seqq.*

583 VII. So wird auch das Loß für ein dienlich Mittel geachtet / dardurch dergleichen Sessions- und Præcedentz-Strittigkeiten beyzulegen / ita ut is præeminentiam habeat, & primæ Sessionis prærogativa gaudeat, quem sors elegerit, & priorem esse demonstraverit, prout sessionum lites sorte dirimendas esse arbitratur Cothman. *consil.* 25. *n.* 4. *vol.* 1. Vent. de Valent. *in Parthen. litigios. lib.* 2. *cap.* 6. *n.* 9. V. Tiraquel. *de primogenit. quæst.* 17. *opin.* 1. *n.* 1. *seqq.*

584 Und obwohlen dieses Mittel / dergleichen wichtige Sessions-Differentien dardurch beyzulegen / der Ursachen bedencklich seyn will / weilen das Loß auf lauterem Glück bestehet / und keine vernünfftige rationem admittire / zumahlen auch darbey allerhand Betrug und Gefahr zu gewarten / Cum sortis judicium fortunæ subjectum sit, non rationi, Alciat. *in l.* 2. §. *ex his. num.* 25. *vers. sed ista ff. de V. O.* Et sortiri propemodum idem sit, quod micare, quod talos jacere, quod

tesseras, quibus temeritas & casus, non ratio, nec Consilium valeat: totamque rem esse inventam fallaciis, aut ad quæstum, aut ad superstitionem, aut errorem, Cicer. *2. de divinat.* Atque extremæ dementiæ esse, id quod maximum optimumque est, fortunæ committere, *Aristot. 1. Ethic. 1.*

585 So hat jedoch dieses Mittel / nicht allein in den weltlichen gemeinen Rechten / sondern auch in der Heiligen Schrifft genugsamen Grund / und wird auch bey vielen unterschiedlichen Völckern / täglich practiciret. Dann es spricht der König Salomon: Das Loß wird mir geworffen in den Schoß / aber es fället / wie der HErr will. *Prov. 16. vers. ult.* Und das Loß stillet den Hader / und scheidet zwischen den Mächtigen. *Prov. 18. vers. 17.*

586 Also ist durch das Loß erwählet worden Saul zu einem König. *1. Sam. 10. v. 20. & seqq.*

587 An statt deß Verräthers Judä Matthias zu einem Apostel / *Actor. 1. v. 26.*

588 Durch das Loß ist aus GOttes Befelch / das gelobte Land unter die Kinder Israel ausgetheilet worden. *Numeri 26. vers. 55. cap 33. v. 54. & cap. 36. vers. 2.*

589 Dergleichen Erörterungen strittiger Sachen / durch das Loß befinden sich auch in gemeinen beschriebenen weltlichen Rechten / veluti si de ordine servorum manumittendorum controversia sit, *in l. generaliter, 24. §. quid ergo, 17. ibi.* quod si ordo non pareat, aut sortiri eos oportebit, ne aliquam ambitionis, vel gratiæ suspicionem prætor subeat. *ff. de fideicommiss. libert.* Sic si de instrumentis asservandis inter cohæredes agatur, & omnes iisdem ex partibus hæredes sint, nec inter eos conveniat, apud quem esse debeant, sortiri eos oportet. *l. si quæ sunt, 5. ff. famil. ercis.* Idem est si servi vel alterius cujusdam rei optio data sit, nec conveniat inter hæredes & legatarios, in omnibus hujusmodi casibus rei judicem fortunam esse, & sortem inter altercantes adhibendam, ut quem sors prætulerit, is quidem habeat potestatem eligendi, inquit *Imper Justinianus, in l. fin. in princ. C. commun. de legat.* Et ubi de finibus regendis controversia est, & dubitatur, quis actor sit, quisque primus loqui debeat, sortis judicio is monstrari solet, *l. sed cum ambo. 14. ff. de judic.* Casu autem nostro fines sessionis controversi sunt, dubitaturque quis primus agere, loquique debeat, ergo sorte prior monstretur, Arum. *de comit. c. 7. num° 112.* Sic quoque sortis aleam inter duos æqualiter probantes permissam esse notat. Gloss. *in c. in nostra. x. de testibus.* Coras. *in arrest. Tholosan. c. 49.* Et sortes regulariter esse Permissas, constat *ex tot. tit. x. de sortit. & ibi* Canonist. *commun.*

590 Unde sors bono & æquo judici comparatur, quod scilicet sine ullo respectu partes conciliare & causam componere soleat Johan. Meichsner. *decis. Camer. 36. n. 45. tom. 4.* Romæ dignitates omnes per sortem cuivis obveniebant: Consules sortiebantur, uter ædes Diis dedicaret. Liv. *2. de sortition. Val. Publ. & Horat. Coss.* Idem Comitia ex sorte habebant, Liv. *lib. 5. decat. 4.*

591 Ubi consulibus ambobus Italia provincia decreta est, ita ut inter se compare

parerent, sortirenturve uter Comitiis ejus anni præesset. Et sic quoque Censores, inter se sorte comparabant, utrum eorum alterum concederet. Varro, *lib. 5. de latin. lingua.* Ac milites per sortem ad prædam vocabantur olim. Virgil. *Aeneid. 9.*

Si verò capere Italiam sceptroque potiri
Contigerit victori, & præda ducere sortem.

592 Sic ipsius Saturni tres filios, Jovem, Neptunum & Plutonem, sorte sibi Saturni patris Imperium divisisse, & Jovi Cœlum, Nepruno Mare, Plutoni infernum obtigisse, scribit Homer. *Iliad. 15.* Et de Alexandri Magni successoribus, eos sorte regna & provincias divisisse refert Justinus *lib. 13.* Atque ita judex Pantagruelinus omnia sorte dirimebat, referente Franc. Duaren. *in Commentar. tit. de judic. rub. de litigatorib. fol. 158.*

593 Idque omnium expedientissimum esse litium abbreviendarum remedium, si uterque litigantium in id consenserit, inter omnes facilè constat, cum nulla ab ejusmodi sortis judicio detur appellatio. Natta *consil. 608. num. 6. tom. 3.* Daniel. Moler. *ad Constit. Saxon. part. 3. concluf. 15. num. 8.* Parth. Litigios. *lib. 2. cap. 5. n. 10.* Neque in integrum restitutio. Tiraquel. *de jur. primogen. q. 17. opin. 1. n. 6.* Sfort. Odd. *de restit. integr. q. 66. num. 25.* Eo quod sortis mater fortuna vulgò perhibeatur Tiraquel. *de opin. 1. n. 87.* Fortuna autem superiorem in mundo non habeat, atque ita ab ea appellari nequeat, Tholosan. *de appellat. lib. 2. c. 19. n. 20.* Pruckman. *consil. 29. n. 8. & seq. vol. 1 & consil. 20. n. 53. & seq. & num. 117. vol. 2.* Vel potius, quod is, qui sortem dirigit, Deus sit, qui superiorem non habet, Arumæ. *de Comit. c. 7. n. 112.*

594 VIII. Es hat auch der Türckische Kayser viel einen andern Modum und Mittel/ dergleichen Sessions Strittigkeit aus dem Weg zu raumen/ erdacht/ dann/ nachdem einsmahls deß Römischen Kayserß und Königs in Franckreich Legaten wegen der Præeminentz/ an dem Türckischen Hof gestritten/ hat der Türckische Kayser/ nachdem er ein solches vermercket/ in derjenigen Kirchen/ so er diesen beyden Gesandten zu Verrichtung ihres Gottesdiensts eröffnet/ einen blossen Säbel für die Kirch hencken/ und darbey durch einen Herold offentlich ausruffen lassen/ daß derjenige/ welcher von solcher Strittigkeit das geringste Wort lauffen lassen werde/ das Leben verwürckt haben solle. Kirchner. *de legat. lib. 2. cap. 5. num. 85.* Arumæ. *de Comit. de cap 7. num. 13.* Und als der Kayser Caligula, etliche ausländische Könige und Fürsten zu Gast geladen/ und unter denselben der Dignität und höhern Stands halber/ sich Strittt erhaben/ hat denselbigen der Kayser mit deß Homeri folgendem Vers beygeleget: Multos imperitare malum est, Rex unicus esto, ex Sueton. Christoph. Besold. *de præcedent. & Session. prærogat. cap. 2. n. 2.*

595 IX. So viel ferner die gemeine beschriebene Kayserliche Recht betrifft/ befinden sich daselbst auch unterschidliche Mittel/ wordurch dergleichen Sessions- und Præeminentz-Strittigkeiten beygeleget werden mögen; Dann wann jemand nach abgelegter Protestation, durch ordentliche Actiones, seine Sessions- und Præcedentz-Befugsame zu manuteniren/

niren/und rechtmässiger Weiß auszuführen gesinnet/ werden die interdicta possessoria für das allerfürständigste/ nutzlichste/ und bequemlichste Mittel ermessen. Nam quemadmodum ICtus Gaius in terminis possessionis adipiscendæ & adquirendæ, eum, qui destinavit rem petere, animadvertere debere respondit, an aliquo interdicto possit nanciscì possessionem, quia longè commodius sit ipsum possidere, & adversarium ad onera petitoris compellere, quàm alio Possidente petere. *l. ſi quis deſtinavit. 24. ff. de rei vindic.* Ita in negotio retinendæ possessionis, animadvertendum est, ut aliquo interdicto possessionem nostram conservemus, quia longè commodius est, in possessorio superiorem esse & possessionem rei judicatæ authoritate firmare, & tum adversarium ad onera petitoris compellere. *l. exitus. ff. de adquir. poſſeſſ. l. incerti. C. de interdict. l. ſi quis. C. ad L. Jul. de vi public. l. ſed etſi ff. de precar.* Quàm statim in rem experiri, & cum adversario non possidente petitorium ingredi, & dubium litis eventum subire. *l. quod debetur. 5. ff. de pecul.* Ac petitorio vacuato, nullum amplius post conclusionem in causa rei aliter recuperandæ spem habere. Wesenbec. *conſil. 7. num. 6. part. 1.*

596 Atque ita aliquem interdicto, uti possidetis, sessionem sibi debitam tueri posse, traduntPurpurat. *conſil. 540. num. 19. lib. 2.* Rebuff. *in l. unic. n. 355. gloſſ. 1. C. d. ſenten. quæ pro eo quod inter.* Boer. *deciſ 151. n. 2* Azeved. *ad Conſtit. Hiſpan. lib. 9. tit. 2. in rubr. n. 107.* Lud. Grempp. & Hieron. zum Lamb/ *reſponſ.* von deß Heiligen Römischen Reichs Erbarn/ Frey- und Reichs-Städt *Seſſion, ad fin. verſ.* und dann zu kommen/ *fol. 104. & ſeq.* Nold. *de ſtat nob. c. 19. n. 148.* Licet enim interdictum hoc uti possidetis sit retinendæ possessionis civilis, quæ penes ipsum actorem est, *l. eſt igitur ff. uti poſſidet.* Gylman. *Symphor. tom. 2. deciſ. 33. n. 12.* per consequentiam tamen etiam est recuperanda. *l. 1. §. inter &* ibiDoct. *n. 9. l. fiduo. 3. in princ. ff. uti poſſidet.* Respectu Possessionis naturalis, quam adversarius obtinet, Bero. *conſil. 102. n. 38. vol. 1.* Menoch. *retinend. poſſeſſ. remed. 3. n. 26.* Ut ita, qui civilem possessionem sessionis animo retinuit, licet naturali possessione destitutus, utile habeat interdictum, uti possidetis, non solum ut in civili possessione defendatur, sed etiam naturalis possessio sibi restituatur. Natta. *conſil. 419. n. 2. tom. 2.* Menoch. *d. remed. 3. n. 23.*

597 X. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit dem Remedio *C. reditegrandi. cauſ. 3. q. 1.* Quod etiam competit pro recuperanda possessione rerum incorporalium. Bero. *conſil. 54. n. 1. vol. 3.* *Socin. Sen. conſil. 187. n. 24. lib. 2* Atque in terminis, quod competat ipsis, qui sessionis possessione destituti sunt, responderunt Ludov. Gremp. *& Hieron* zum Lamb. *de reſponſ.* von deß H. Römischen Reichs Erbarn- und Reichs-Städt *Seſſion ad fin. verſ.* lezlich / von obangezogenem, *fol. 166.*

598 XI. Wann auch jemand der Session und Præcedentz halber in petitorio zu handlen gemeynet / kan darzu actio utilis confessoria & negatoria nutzlich gebraucht

brauchtwerden. Nolden. *d. c.* 19. *n.* 183. Utpote quæ non tantum pro servitutibus, sed etiam pro quovis jure incorporali competunt, Vultej. 3. *Marpurgens. consil.* 30. *n.* 12. Cothman. *responsa. n.* 17. *vol.* 4.

599 XII. Zu diesem allem kommet auch extra-ordinarium juris remedium, imploratio nimirum officii judicis, daß nemlich derjenige / welchem in seiner habenden und gebührenden Session und Præcedentz von jemanden Eintrag geschicht / den ordentlichen Richter um gebührende Hülff und Ertheilung seines richterlichen Ambts anlangen und ersuchen mag / Nolden. *d. cap.* 19. *num.* 109. *& seq.* Quamvis enim revera hoc remedium actio non sit, sed ab actione separatum, est tamen loco actionis, Wesembec. *consil.* 33. *n.* 34. *part.* 1. Atque ita officium judicis implorari posse contra eum, qui ordinem turbare & Sessionem præripere conatur, ut nobis cedat, tradunt Azeved. *consil.* 29. *num.* 28. Fichard. *consil.* 77. *n.* 7. *tom.* 1. Farinac. *consil. crim.* 94. *num.* 8. *lib.* 1. Gail. 1. *observ.* 21. *num.* 22. Et sic uxorem nobilioris posse dare libellum, & agere officio Judicis, ut minori inhibeatur, ne primo loco sedeat, vel offerat in Ecclesia, si sit in quasi possessione, respondit Tiber. Decian. *responsa.* 84. *n.* 29. *vol.* 5.

600 Quo etiam pertinet restitutio in integrum, quia hæc non jure actionis, sed officio Judicis petitur, per *l. quod si* §. *fin. & ibi gloss. ff. de minorib.* Hier. Schurff. *consil.* 28. *n.* 2. *cent.* 1. Et in jure Sessionis restitutionem in integrum locum habere, respondit Scharder. *consil.* 4. *num.* 212. *& seq. vol.* 1. Nolden. *d. cap.* 19. *num.* 116. *& seq.*

Wiewol nun aus diesem biß daher deducirtem / so viel erscheinet / daß unterschiedliche Weg und Mittel vorhanden / dadurch diese Sessions- und Præcedentz-Strittigkeit beygelegt werden könne / so kan ich jedoch für diß mahlen / und bey so bewandter der Sachen Beschaffenheit / kein Fürständigers und Rathsamers ermessen / als wann je die Freye Reichs-Ritterschafften / für rathsam erachten solten / ihr altes Jus auf Reichs-Versammlungen / sowol im Votiren / als Vorsitzen und sonsten / wiederum zu erlangen / und in Gang zu bringen / daß sie ein solches per modum simplicis quærelæ, sive supplicationis, & implorationem officii judicis zu Werck setzen / ihre Fundamenta und Motiven kürtzlich verfassen / Judici ordinario der Gebühr übberreichen / und um restitutionem in pristinum statum, jus & locum, und Verhelffung Rechtens / bitten und ansuchen thäten.

601 An welchem Ort aber / und vor weme diese Sach anzubringen und zu erörtern / ist einig und allein die Röm. Kayserliche Majestät und dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath / R. A. zu Augspurg / *de Anno* 1500. *tit.* wie die Irrung der *Session.* 31. *in princ. ibi.* Und / oder dem / der an unser statt sitzen wird / R. A. zu Speyr / *de Anno* 1570. §. damit dieser. 161. *ibi.* Und unser Erkanntnus darüber erwarten sollen *&* §. *seq.* R. A. zu Regenspurg / *de Anno* 1594. §. Letztlich was die. 124. Paurmeister. *de jurisdict. lib.* 2. *c.* 6. *n.* 313. Schrader. *consil.* 4. *num.* 303. *vers. sed hæc causa vol.* 1 Meyfisch. *discurs. de potest. & Jurisdict. Imper. conclus.* 11. *lit. A.*

Denais. *jur. Camer. tit. Sessio* 287. *num.* 1. & 2. Nolden. *d. stat. nobil. cap.* 19. *n.* 59. & *seq.* Bened. Carpzov. *de leg. reg. German. cap.* 10. *sect.* 7. *num.* 41. Dn. Nicol. Myler. *in add.* ad Rumelin. *A. B. part.* 3. *diff.* 1. *concl.* 12. *lit. C.* Cum enim materia præeminentiarum magni sit præjudicii, & desuper sine superioris authoritate concordia fieri non possit. Oliv. Razzal. *decis* 22. *num.* 2. *part.* 1. Gratian. *tom.* 2. *discept. for. cap.* 268. *num.* 9.

602 Solus Judex competens est Imperator, adeò, ut nec Camera Imperialis in his competens Judex sit, Hartm. Vultej. *ad l.* 1. *num.* 30. *G. ubi caus. fiscal.* Author. *decis. sive præjud. Camer.* apud Gylman. *tom.* 3. *Symph. tit. lex diffamari vers. quando causæ fol.* 175. Nec Judices Austregarum, Frider. Lentius. *d. Austreg. cap.* 9. *concluf.* 84. Nolden. *d. cap.* 19. *num.* 26. & *seq.* Nisi Principes vel status alii ex conventione peculiares, in hisce Sessionis controversiis habeant Judices, ubi tamen ad causæ conclusionem tantum proceditur, & ad cognitionem Cæsaris acta transmittuntur, d. R. A. zu Speyr / *de Anno* 1570. §. damit nun. 161.

603 Den Modum procedendi anlangend/obwohlen derselbe sonsten Summarius zu seyn pfleget / so beschicht jedoch deßwegen gemeiniglich sonderbahre Verordnung/und vergleichen sich die litigirende Partheyen etwann selösten eines gewissen Modi, oder wird derselbe von der Kayserl. Majest. an die Hand gegeben/ und ist darbey zu considerren / daß obwohl sonsten die cumulatio petitorii & possessorii nicht statt findet/ jedoch wegen strittiger Session, sowol in petitorio, als possessorio zumahlen nicht allein gehandelt werden möge / Schrad. *consil.* 4. *n.* 257. *vol.* 1. Knichen. *d. Saxon. non prov. jur. verb. Ducum. cap.* 2. *n.* 852. Sondern auch beyde Partheyen in petitorio & possessorio zumahlen zu handlen / und zu antworten verbunden schuldig seyen / *d.* R. A zu Speyr / *de Anno* 1570. §. damit nun. 161. ibi: doch zugleich *in possessorio & in petitorio, & seq.* ibi: auch samtlich *in possessorio & petitorio.*

604 Und zwar haben die Röm. Kayserliche Majestät Maximilianus I. auf gehaltenem Reichs-Tag zu Augspurg / *in Anno* 1500. dieses Modi und Mittels sich verglichen mit den Ständen deß Reichs/daß alle und jede Stände deß H. Reichs / was Würden / Stand/ oder Wesen sie seyen / so der Session oder Stands halber/gegen oder mit einander strittig oder irrig seynd / ihre Gerechtigkeit oder Grund in solchen Sachen / hiezwischen St. Martini Tag nächst-kommend/ Ihro Kayserl. Majestät oder dem/ so an dero statt sitzen wird/und dero und deß Reichs verordneten Regenten gen Nürnberg in Schrifften zuschicken solen/die Ihro Kayserliche Majestät denjenigen/ die es betrifft/ fürder zusenden / ihr Antwort darinn vernehmen / und alsdann solche Schrifften und Antwort den Chur-Fürsten zuschicken / ihren Rath darinn hören/und darnach solche Schrifft und Antwort auch mit den gemeinen Regenten besichtigen/ermessen und bewegen / und darauf zwischen den Partheyen deßhalb Entscheid thun wöllen/ &c. R. A. zu Augspurg/ *de Anno* 1500 §. wie die

die Irrungen der Session. 31. Worauf gleichwol weiter nichts erfolget / als auf folgenden Reichs-Tägen blosse Protestationes und Reservationes, wie zu sehen / R. A. zu Wormbs / de Anno 1521. §. doch hat unser Oheim. 40. R. A. zu Regenspurg / de Anno 1527. §. als auch im Anfang. 18. Derowegen König Ferdinandus auf dem Reichs-Tag zu Augspurg / Anno 1559. zween andere Weg und Mittel fürgeschlagen / 1. daß Ihr. Königl. Majestät zwischen denselben Ständen / so der Session halber strittig / Commissarien / doch allein zu gütiger Handlung / und Vergleichung verordnen wollen. Im Fall aber / 11. sie darinn allerseits nicht gütlich vertragen werden möchten / wollen Ihr Majestät alsdann auf nächstkünfftiger Reichs-Versammlung / etliche der Sachen verwandte Chur-Fürsten und Stände zu sich ziehen / und samt denselbigen nach genugsamer Vernehmung jedes Theils habenden Gerechtigkeiten in Sachen endlichen / rechtlichen Ausspruch und Erkanntnus thun / &c. Demnach aber der erste Weg der gütlichen Vergleichung / dem wenigern Theil beliebig und gefällig gewesen / als ist von den andern Mitteln mehrere Berathschlagung beschehen / und zwischen Kayser Maximiliano II. und den Chur-Fürsten und Ständen deß Reichs auf gehaltenem Reichs-Tag zu Speyr / Anno 1570. verordnet / und statuiret worden / daß die der Session wegen strittige Ständen / so sich auf sondere Austrag mit einander verglichen / darauf ihrer Vergleichung ferners doch zugleich in possessorio & petitorio, biß zum endlichen Beschluß verfahren / und Ihro Kayserl. Majestät Erkanntnuß darüber erwarten sollen. Den andern aber / so noch zur Zeit in keinem Austrag verfaßt / wollen Ihro Kayserl. Majestät Zeit sechs Monat benannt haben / darinn ein jeder Stand / so zu dem andern der Session halber zu klagen / seine Klag auch samtlich in possessorio & petitorio, an dem Kayserlichen Hof duplirt eingeben / darauf sein Gegentheil (der seyen ein oder mehr) auch in Zeit sechs Monat antworten / und darneben seinen Gegen-Bericht am Kayserl. Hof gleichfalls duplirt fürbringen / darauf dann ein jeder mit noch zweyen Recht-Sätzen oder Producten gehört / damit zu Ihrer Kayserl. Majestät endlicher Erkanntnuß gestellet werden / und was also darauf von Ihro Kayserl. Majestät erkennet / es darbey endlich verbleiben solle / R. A. zu Speyr / de Anno 1570. §. damit nun diesen Sachen / & seq.

Ob nunwolen durch dieses Mittel dergleichen Session und Præcedentz-Strittigkeiten / sehr wohl und füglich / auch zu deß Heil. Römischen Reichs Wolfahrt abgeholffen / und dardurch unter den Ständen gutes Vertrauen gepflantzet / und erhalten werden können so befindet sich jedoch aus folgenden Reichs-Abschieden so viel / daß ein solches von den Ständen ausser acht gelassen / und sich in Beylegung dieser Mißhelligkeiten selbst gesaumt haben / wie zu sehen / im R. A. zu Regenspurg / de Anno 1603. § in dem Heiligen Reich / 66. & seq.

PHILIPPI KNIPSCHILD
J. U. D.
Ordinis Equestris Sueviæ ad Cocharum &
Reipubl. Eslingensis Syndici &c.

TRACTATUS
De
FIDEI-COMMISSIS FAMILIARUM NOBILIUM
Von
Stamm-Gütern/
De Bonis, quæ pro Familiarum Nobilium conservatione constituuntur de 1654.

INDEX CAPITUM.

I. De origine, notatione & definitione Fideicommissorum Familiarum Nobilium.
II. De Divisione Fideicommissorum Familiarum Nobilium.
III. De causa efficiente; seu de his, qui Fideicommissa hæc Familiarum constituunt, vel non.
IV. De Personis, quibus Fidei-Commissa constituuntur, vel non.
V. De Materia, seu rebus & bonis, in quibus hæc Familiarum Fidei-Commissa constituuntur vel non.
VI. De forma sive Modis, quibus Fidei-Commissa Familiarum Nobilium constituuntur.
VII. De fine Fidei-Commissorum Familiarum Nobilium.
VIII. De effectu bonorum Fidei-Commissorum, & primum de successione, seu de his, qui in Fidei-

Fidei-Commissis Familiarum succedere possunt, vel non.

IX. De Modo succedendi in Fidei-Commissis Familiarum Nobilium.

X. De juribus, quæ Fidei-Commissi possessori competunt.

XI. De alienationis prohibitione, & aliis, quæ Fidei-Commissario in re Fidei Commisso subjecta, non sunt licita.

XII. De oneribus, quæ Fidei-Commissi possessori incumbunt.

XIII. De actionibus Fidei-Commissi nomine competentibus.

XIV. Quibus modis Fidei-Commissa Familiarum probentur.

XV. De Affinibus Fidei-Commissorum Familiarum Nobilium.

XVI. De contrariis, seu modis, quibus Fidei-Commissa Familiarum Nobilium solvuntur.

CAPUT I.

De Origine, Notatione & Definitione Fidei-Commissorum Familiarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Fidei-Commissorum usus moribus introductus est.
2. Olim peregrini, cœlibes & uxores directo hæredes institui non poterant.
3. Nec Fidei-Commissa præstandi necessitatem habebant.
4. Preces non adferunt necessitatem.
5. Preces Principum sunt mandata.
6. D. Augustus Fidei-Commissa ad necessitatem retraxit.
7. D. Claudius duos Prætores constituit, qui de Fidei-Commissis jus dicerent.
8. Senatus Consultum Trebellianum de Fidei-Commissis præstandis introductum est.
9. Cui Imp. Justinianus robur addidit.
10. Fidei-Commissa à jure gentium originem trahunt.
11. Fidei-commissi vocabulum polysimon.
12. Fidei-Commissa unde dicantur?
13. Germanis dicuntur Stamm-Güter.
14. Differunt à bonis avitis, & quænam dicantur bona avita.
15. Bona avita jure Saxonico non possunt alienari.
16. Secus est de jure civili.
17. Stamm-Häuser quid, & quomodo differant ab ædibus, à quibus quis originem & nomen trahit.

18. Principes & Nobiles à metropoli, & ædibus quas inhabitant denominari solent.
19. Sicut olim à re rustica.
20. Quandoque à naturalibus.
21. Et singularibus affectibus.
22. Familiæ appellatio refertur vel ad res, vel personas.
23. Familiæ appellatio ad res relata quid denotet?
24. Familia etiam bove, & servo aratore constat.
25. Familia ad personas relata, quid denotet?
26. Quid ad Corpus?
27. Generali familiæ appellatione comprehenduntur patersamilias.
28. Mater-familias. 29. Liberi. 30. Domestici. 31. Nurus. 32. Colonus & laborator. 33. servi.
34. Familia dicitur à famulando, sive serviendo.
35. Jure communi agnati familiæ nomine veniunt.
36. Familiæ nomen latè sumtum etiam cognatos comprehendit.
37. Et fœminas.
38. Fœminæ etiam dicuntur esse de agnatione & agnatæ.
39. Hoc loco familiæ nomen agnatos tantum continet masculos.
40. Quando testator vult conservare familiam vel agnationem fœminæ familiæ nomine continentur.
41. Fœminæ licet sint agnatæ, earum tamen descendentes non sunt de agnatione.
42. Nec tales sunt; quæ familiam conservant.
43. Masculinum concipit fœmininum.
44. Etiam ex proprietate sermonis.
45. Et in ultimis voluntatibus.
46. Uti & contractibus.
47. In pœnalibus & odiosis rationalibus.
48. Non verò in materia differenti, & in iis, quæ fœminis non conveniunt.
49. Nec, quando diversa subest ratio.
50. Vel quando disponens familiam conservare voluit.
51. Vel masculi qualitatem expressit.
52. Vel Masculus nomine proprio vocatus.
53. Si sequeretur absurdum.
54. Si disponentis voluntas contraria appareat.
55. Si contrarietas sequeretur.
26. Quando disponens ipse differentiam facit inter masculum & fœminam.
57. Si statutum fœminas masculis extantibus excludat.
58. Quando fœmina est incapax bonorum.
59. In feudis masculinum non concipit fœmininum.
60. Quando testator post masculos vocavit proximiores de domo, vel familia.
61. Vel quando ex communi loquendi usu masculorum appellatione fœminæ non continentur.
62. Fœmineum non concipit masculinum.
63. Fœmineo nomine compellantur viri effœminati & molles.
64. Vocabulum **Stamm**, masculos tantum comprehendit.
65. **Schwerdt-Magen** quinam dicantur?

66. **Stamm**

66. Stamm- oder Schwerdt-Lehen/ quid sit?

67. Stamm apud Principes & Magnates dicuntur Häuser.

68. Familiæ vocabuli Synonyma sunt domus, quæ pro familia sæpè ponitur.

69. Vocabulum domus, comprehendit omnes, qui sanguine conjuncti sunt,

70. Et qui eadem arma & insignia ferunt,

71. Illegitimè nati non ferunt insignia familiæ, patris, nec sunt de ejus domo.

72. Decasata esse dicuntur illi, qui sunt de agnatione,

73. Cippus dicitur stipes agnationis, & de masculis tantum accipitur.

74. Genus & generatio licet comprehendat tam masculos, quam fœminas non tamen differt à familiâ, & illi dicuntur de genere, qui sunt de agnatione.

75. Genus familiæ nomine venit.

76. Differt tamen gens ab agnatione & latius patet.

77. Sicuti etiam à familia.

78. Una familia diversas habere potest derivationes.

79. Familia & linea differunt.

80. Stemma dicitur stirps, radix & progressio personarum ejusdem gentis,

81. Stirps, sive stipes idem importat, quod familia, ejusque appellatione veniunt descendentes ex masculis.

82. Prosapia idem est, quod familia & generatio.

83. Progenies idem notat, quod generatio & stipes,

84. Prolis appellatione veniunt liberi.

85. Linea quamvis masculos & fœminas complectatur, secus tamen est, quando soli masculi ad successionem veniunt.

86. Vel quando disponens bona in agnatione conservare intendit.

87. Quandò testator lineam vocat de linea ipsius descendenti, & non de collaterali id intelligendum.

88. Secus est, si agnationem conservare voluit, & generaliter loquitur.

89. Descendentium nomine veniunt tam fœminæ, quam masculi, nisi fœminæ singulari ratione à successione excludantur.

90. Jure feudali descendentium nomine non veniunt fœminæ.

91. Uti nec tunc, quando fidei-commissum pro conservatione agnationis, vel per lineam masculinam relictum.

92. Hæredum nomine etiam fœminæ comprehenduntur.

93. Nisi subjecta materia, aliud suadeat, veluti in dispositione, ut bona in familia conserventur.

94. In feudis hæredum nomine soli masculi veniunt.

95. Talia sunt prædicata, qualia sunt subjecta, & verba secundum subjectam materiam sunt intelligenda.

96. In statutis fœminas excludentibus, liberorum descendentium, hæredum nominibus non veniunt fœminæ.

97. Hæredibus vocatis veniunt etiam hæredum hæredes.

98. Li-

98. Liberorum nomen commune est, & fœminas complectitur, secus est in casibus, ubi masculinum non concipit fœmininum.

99. Idem est, quoad vocabulum, filiorum.

100. In feudis filiorum appellatione fœminæ non veniunt.

101. Sicuti nec in emphyteusi.

102. Vel quando fœminæ à successione excluduntur.

103. Posteritas quidem tam fœminas quam masculos complectitur, secus tamen est in fidei commissis familiarum, & statutis fœminas excludentibus.

104. Propinquorum nomine licet alias fœminæ comprehendantur, secus tamen est in fideicommissis familiarum.

105. Sanguinis nomine agnati veniunt, secus si semen vocatum.

106. Electores Seculares in Imperio Romano supremam familiam constituunt.

107. Secus est quoad Ecclesiasticos.

108. Uti & Regem Bohemiæ.

109. Comes Palatinus Rheni Imperii Archi-Dapifer est, & dignitatem Electoralem ad filios transfert.

110. Idem est quoad Electorem Saxoniæ, qui Imperii Archi-Marschallus est.

111. Marchio Brandenburgensis Imperii Archi-Camerarius.

112. Archiducum familia illustrior cæteris, hocque nomen soli Austriæ familiæ tribuitur.

113. Archiducum Origo unde?

114. Hujus familiæ dona naturalia varia.

115. Ex hac familia Reges Hispaniarum descendunt.

116. Magni duces quinam?

117. Principis nomen cui competat?

118. Principis nomen denotat eum, qui præest.

119. Principum nomine veniunt etiam Comites & Barones.

120. Etiam Ecclesiastici.

121. Alius est Elector, alius Dux, alius Marchio.

122. Principis nomen aliis in specie tribuitur.

123. Principes alii dicuntur, & sunt Principes Imperii. Reichs-Fürsten.

124. Alii Lands-Fürsten.

125. Prælati, & Comites nonnulli ad Principalem dignitatem evecti, & dicuntur, **Fürsten-mäßige und Gefürstete Grafen.**

126. Ecclesiastici Principes familiam certam non constituunt, secus quoad seculares, inter quos Anhaldina nobilissima est.

127. Duces unde & quinam dicantur?

128. Duces Bavariæ unde originem ducant?

129. In duas lineas est divisa.

130. Brunsuicensium familia unde nata?

131. Holsatiæ Ducum familia unde nata?

132. Juliacensium, Clivensium & Montensium Ducum origo quænam?

133. Lotharingiæ & Brabantiæ Duces unde Ducatus istos nacti?

134. Burgundiæ Ducatus olim Regnum fuisse fertur.

135. Sa-

135. Sabaudiæ Duces Principes & Vasalli sunt Imperii.

136. Duces Megapolitani olim Principes Vandalorum nominati.

137. Duces Pomeraniæ unde nomen habeant?

138. Saxoniæ Duces unde orti?

139. Duces Würtembergici unde sic dicti?

140. Comites Palatini, olim Palatii Cæsarei erant judices sive Præfecti, eorumque dignitas est hæreditaria.

141. Palatina familia quotuplex?

142. Comites Palatini abusivè quinam.

143. Marchiones quinam, & unde dicti?

144. Olim nomen fuit officii, hodie dignitas est hæreditaria.

145. Brandeburgici Marchiones unde orti?

146. Adversus quos sint constituti.

147. Badenses & Hochbergenses unde descendant?

148. Misniæ Marchiones adversus Bohemos.

149. Styriæ, Moraviæ, Lusatiæ verò contra Hungaros & Polonos constituti fuerunt.

150. Landgravii olim fuerunt præsides provinciarum, hodie hæreditaria eorum est dignitas.

151. Hassiæ Landgravii unde originem trahant?

152. Sunt Landgravii, qui tantum Barones sunt, & quinam?

153. Burggravii olim erant, quibus arcis, sive Burgi custodia commissa.

154. Hodie nulli amplius sunt Burggravii.

155. Comitum familia amplissima & antiquissima.

156. Comites olim erant judices.

157. Hodie hæreditaria est eorum dignitas.

158. In Germania sunt Comites, qui de Comitatu non sunt investiti.

159. Comitum variæ sunt familiæ & Gefürstete Grafen/ quinam?

160. Quatuor olim erant Comites majores, & quinam?

161. Comites quidam immediatè Imperio subjecti.

162. Sunt Comites immediati, qui ab inferiore aliquo Principe feudum tenent.

163. Sunt Comites mediati sive Landsassii.

164. Comites nonnulli dicuntur Edelherren.

165. Comitum olim varia fuerunt genera remissivè.

166. Barones quinam dicantur?

167. Variis nominibus appellantur, veluti Freyen/ Freyherrn/ &c.

168. Nobilium familia etiam Principes, Duces &c. veniunt, & quinam hoc loco?

169. Sunt vel immediati & liberi, vel mediati & Landsassii, & quinam illi sint?

170. Nobilium innumeræ sunt familiæ, & in diversas lineas dividuntur.

171. Patriciorum familiæ quænam?

172. Imperator familiam Imperatoriam non constituit, & dignitatem illam ad hæredes non transmittit.

173. Imperator jurat in Capitulatione, quod nolit facere Imp. Rom. hæreditarium.

174. Austriæ Archiduces ad ducentos ferè annos Imp.R. fasces obtinuerunt.
175. Ex quibus causis hoc factum sit?
176. Regnum Hungariæ electivum est.
177. Quid de Regno Bohemiæ.
178. Regna hæreditaria certam familiam constituunt,
179. Personæ Ecclesiasticæ, quoad dignitates non constituunt familiam.
180. Sicuti nec Equites, cum hi creentur, & non nascantur,
181. Fœminæ familiam non constituunt, nec conservant, sed sunt caput & finis familiæ.
182. Fœmina nupta mariti familiam sequitur.
183. Soror unde dicatur?
184. Uxor sequitur forum & dignitatem mariti.
185. De plebeis remissivè,
186. Definitio Fidei-Commissi familiæ.

CAPUT II.

De Divisione Fidei-Commissorum Familiarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Fidei-Commissa familiarum nobilium quotuplicia sint?
2. Reale fidei-commissum quid sit?
3. In dubio fidei-commissum præsumitur reale.
4. Reale fidei commissum est, quando alienationis prohibitio cohæret rei.
5. Quando disponens bona non alienandi onere afficit.
6. Quando disponens ea in familia permanere vult.
7. Ratio prohibitioni personali adjecta eam facit realem.
8. Reale fidei-commissum præsumitur qualitate rei alienari prohibitæ.
9. Reale est fidei-commissum in quo primogenitura est constituta.
10. Uti & quando bona familiæ sunt relicta.
11. Et si res in ultima voluntate alienari sint prohibitæ.
12. Impersonalis prohibitio differt à reali.
13. Impersonalis prohibitio quid?
14. Personale fidei-commissum quid?
15. Personalis alienationis prohibitio personam non egreditur.
16. Personalissima alienationis prohibitio quid sit?
17. Personale fidei-commissum est & illud in quo ex electione succeditur.
18. Eligens electum gravare non potest.
19. Is dare censetur, qui alteri committit, ut eligat, non is, qui eligit & nominat.
20. An eligens variare possit, remissivè?
21. Expressum Fidei-Commissum quid?
22. Quod contra expressam alienationis prohibitionem fit, nullum est.

23. Ta-

23. Tacitum fideicommissum quid?
24. Universale quid?
25. Particulare quid?
26. Simplex & absolutum quid?
27. In casum alienationis quid?
28. Simplex & absolutum fideicommissum inductum censetur, quando testator per modum principalis dispositionis ordinat, bona sua in familia permanere debere.
29. Uti & quod bona non exeant de familia, sed in ea remaneant.
30. Quando testator bona alienari prohibuit, quia vult ea in familia conservari.
31. Vel si disponat, quod bona perpetuo in familia permanere debeant.
32. Purum fideicommissum quid?
33. Conditionatum quid?
34. Conditione pendente fideicommissarius dicitur habere jus de præsenti.
35. Proprium fideicommissum quid?
36. Improprium quid?
37. Conventionale quid?
38. Fideicommissa ultima voluntate constitutâ quænam dicantur?
39. Revocabile fideicommissum quid sit?
40. Irrevocabile quid?
41. Perpetuum quid?
42. Quando bona familiæ, vel familiæ intuitu relicta, fideicommissum reale & perpetuum censetur.
43. Temporale fideicommissum quid?
44. In diem relictum quid?
45. Reciprocum & mutuum quid?
46. Reciproca institutio quando inducatur, remissivè.

CAPUT III.

De causa efficiente, seu de his, qui fideicommissa hæc familiarum constituunt, vel non.

SUMMARIA.

1. Causa efficiens fideicommissorum est voluntas instituentis.
2. Sola testatoris voluntas in fideicommissis inspicienda & pro lege observanda est.
3. Mens potius quam verba in fideicommissis attendenda.
4. Etiamsi ex conjecturis tantum appareat.
5. Ratio & causa potius quam verba attendenda.
6. In fideicommissis illud pro dispositō habetur, quod testator interrogatus verisimiliter disposuerit.
7. Etiam in contractibus magis mens quam verba consideranda.
8. Qui testari, contrahere & donare possunt, fideicommissa instituere valent.
9. Et sic quilibet paterfamilias, qui liberam disponendi facultatem habet.
10. Bona sua allodialia quilibet in feudum concedere potest.

11. Fidei-Commissa instituere potest Imperator in bonis suis patrimonialibus.
12. 13. Non vero in bonis Imperii.
14. Imperator tenetur recuperare bona ab Imperio avulsa.
15. Et si ipse talia possideat, ea restituere tenetur.
16. Nec in feudis Imperio apertis hæc fidei-commissa instituere potest.
17. Imperator quatenus Dominus mundi?
18. Quatenus omnia Principis esse dicantur?
19. Rex in Regno hæreditario, & bonis hæreditariis hæc fidei-commissa constituere potest.
20. 21. Exempla testamentorum Regiorum recensentur.
22. Secus verò in Regnis, quæ certâ lege deferuntur.
23. Feudum ne quidem Domino consentiente, in præjudicium agnatorum alienari potest.
24. Jus primogenituræ aufferri nequit.
25. Quod declaratur exemplo Caroli VI. Galliarum Regis.
26. Et Eduardi Angliæ Regis.
27. Nisi legitimus Successor sit mente captus, vel aliter inhabilis.
28. Principes, Duces, Comites & Barones hæc fidei commissa constituere possunt, in bonis suis hæreditariis & propriis.
29. Idque in Comitatu Burgundico maximè obtinet.
30. Secus verò, si Principatus, Comitatus vel Baronia certa lege deferatur.
31. Nobiles præ aliis conservandi nominis & familiæ suæ sunt ambitiosi.
32. Ignobiles quoque hujusmodi fidei-commissa instituunt.
33. Ignobiles feuda concedunt.
34. Privatam familiam jus primogenituræ instituere non est conveniens.
35. Personæ etiam Ecclesiasticæ hæc fidei commissa instituunt.
36. Sicuti & Cardinales & Episcopi de bonis suis patrimonialibus & propriis.
37. Idem est, quoad Clericos inferiores & Canonicos, quoad bona ipsorum propria.
38. Secus verò quoad bona intuitu Ecclesiæ acquisita.
39. Licet aliud in Hispania obtineat.
40. Milites sacri in bonis patrimonialibus primogenia instituere possunt.
41. Monachi monasterium ingressi ante professionem, postea secus est.
42. Filius familias hæc fidei-commissa de bonis adventitiis pleno jure ad ipsum pertinentibus, non tantum inter vivos hæc fidei-commissa instituere potest.
43. Sed etiam per ultimam voluntatem.
44. In humanum est morientibus non permittere, quod vivis est permissum.
45. In Hispania filius-familias primogenium instituere potest.
46. Fœminæ etiam censentur habere respectum ad familiam, & hæ fidei-commissa instituere possunt.
47. Matres etiam filios magis quam filias diligere censentur.

48 Ex-

48. Exemplum fœminæ fidei-commissum instituentis refertur.
49. Fœminæ possant testamenta facere, contrahere, donare, & feudum constituere.
50. Etiam absque consensu mariti, quoad testamenta, secus quoad contractus.
51. Idem de jure Würtembergico provinciali obtinet.
52. Fidei commissa hæc instituere non possunt, qui bonorum suorum liberam administrationem non habent.
53. Vel qui testari vel contrahere non possunt.
54. Et sic minor sive pupillus.
55. Ne quidem tutoris accedente consensu.
56. Idque quoad modum contractus, secus verò quoad ultimam voluntatem.
57. Infans & impubes hæc fidei-commissa instituere nequit.
58. Sicut nec furiosi & mente capti.
59. Idem est, quoad prodigos, quibus bonis interdictum.
60. Ne quidem tutore authore.
61. Rerum alienarum administratores & procuratores hæc fidei-commissa instituere nequeunt.
62. Sicuti nec usufructuarius in re usufructuaria.
63. Nec maritus in rebus dotalibus.
64. Nec maritus vel uxor ad secundas nuptias transiens in bonis à priore conjuge donatis, &c.
65. Nec Vasallus in re feudali.

CAPUT IV.

De Personis, quibus hæc fidei-commissa constituuntur vel non.

SUMMARIA.

1. Omnibus, qui ex testamento vel contractu aliquid capere, & quibus donari potest, hæc fidei commissa relinqui possunt.
2. Imprimis familiis Nobilibus.
3. Nobilium nomen latè patet, & comprehendit Principes, Comites, & Barones.
4. Constitui possunt Patritiis.
5. Patritiis olim Senatoria & alia præcipua officia sunt demandata.
6. Patritii hodiè Nobilibus æquiparantur.
7. Romæ olim plures extiterunt Patritii.
8. Inter quas Illustrissima fuit gens & familia Julia.
9. Item & gens Fabia.
10. Et Claudia.
11. Filiis fam. fideicommissa hæc constitui possunt.
12. An horum ususfructus ad patrem spectet?
13. Feudi filio-fam. dati usumfructum pater non habet contrarium. n. 17.

14. Usufructus constitui non potest alius usufructus.
15. Utendi fruendi jus est personale.
16. Pater in bonis adventitiis filii usumfructum habet.
18. Fructuum commoditates & perceptiones aliis concedi possunt.
19. Fidei-Commissi possessor non est nudus usus fructuarius, sed etiam Dominus.
20. Fidei commissi usus fructus ad patrem non pertinet, si instituens ita velit.
21. Fidei-commissa hæc etiam alienæ familiæ per insignium delationem constitui possunt.
22. In dubio intelligitur familia testatoris.
23. Privatæ & plebejæ familiæ statuta condere non possunt.
24. De rebus suis liberè disponere possunt.
25. Fœminis, Monachis, infamibus &c. hæc fidei-commissa non constituuntur.

CAPUT V.

De Materia, seu rebus & bonis, in quibus hæc familiarum fidei-commissa constituuntur, vel non.

SUMMARIA.

1. Fidei-commissa familiarum constituuntur in bonis immobilibus, & quæ his adnumerantur.
2. Bona mobilia perpetuum quid constituunt.
3. Immobilia quænam dicantur?
4. Immobilibus quænam cohærere dicantur?
5. Bona universa donari possunt.
6. Fidei-commissa maximè constituuntur in bonis avitis.
7. Constitui possunt in hæreditate.
8. Hæreditatis nomine veniunt res universæ & jura.
9. Hæreditas quid sit?
10. Per consequentiam constituuntur etiam fidei-commissa in bonis mobilibus.
11. Accessorium sequitur naturam sui principalis.
12. Res mobiles per consequentiam in feudum dari possunt.
13. In locum animalium demortuorum Fidei-Commissarius alia substituere tenetur.
14. Fidei-commissa hæc constitui possunt & solent in Ducatu, Marchionatu, Comitatu, Baronatu. &c.
15. Uti & in territorio & superioritate territoriali.
16. Jura immobilibus accensentur.
17. Regalia immobilibus accensentur, & in feudum dari possunt.
18. Jurisdictio immobilibus adnumeratur.
19. Sicut & Vectigalia, Pedagia & Gabellæ.
20. Uti & Jus retractûs.
21. Pœnæ & mulctæ nondum exactæ inter immobilia connumerantur.
22. Idem

22. Idem quoad confiscationem bonorum.
23. Et decimas.
24. Decimæ Laicis in feudum concedi possunt.
25. Pensiones de Camerâ & cavenâ pro immobilibus habentur.
26. Reditus annui etiam inter immobilia recensentur, si ex immobilibus debeantur & perpetui sint.
27. Secus si ad modicum tempus constituti.
28. Reditus sub pacto de retrovendendo debiti pro immobilibus habentur.
29. In dubio dispositio potius perpetua, quam temporalis præsumitur.
30. Annuos reditus, si personales præstationes contineant, alii inter mobilia, alii verò inter immobilia recensent.
31. Si annui reditus debentur ex remodico tempore duraturâ, pro mobilibus reputantur.
32. Idem est, si ex turpi quæstu percipiantur.
33. Actiones & nomina, si ad res mobiles competunt, pro mobilibus, si verò ad immobiles, inter immobilia recensentur.
34. Omnium bonorum donatione & obligatione etiam actiones & jura veniunt.
35. Servitutes inter immobilia connumerantur.
36. Jus pascendi pecoris in alieno reale est.
37. Servitia rusticorum inter immobilia referuntur.
38. Ususfructus rei immobilis inter immobilia computatur.
39. Sicuti & jus venandi.
40. Nec non piscandi.
41. Pisces in stagno, vel piscina multiplicandi gratia reservati, immobile quid esse censentur, secus verò, si custodiæ tantum causâ habeantur.
42. Molendina immobilibus accensentur.
43. Secus quoad molendina aquis innatantia. Schiff-Mühlen.
44. Quid quoad molendina, quæ ventis agitantur. Wind-Mühlen.
45. Hand-Mühlen mobilibus accensentur.
46. Insula res immobilis.
47. Secus quoad Insulas fluctuantes.
48. Constituuntur hæc fidei-commissa in castris.
49. Castrum quid?
50. Castro concesso quænam veniant, remissivè?
51. Munitiones castrorum veluti balistæ, tormenta ænea, artileria pro immobilibus reputantur.
52. Castro vel fortalitio concesso veniunt etiam adjacentia, molendina, agri fructus, &c.
53. Tormenta & arma bellica.
54. Arces unde dicantur?
55. Burgum quid?
56. Fidei-commissa constituuntur in ædificiis.
57. Concessione domus sive ædificii quænam continentur?
58. Constituuntur etiam in prædiis & fundis.
59. Fundis legatis vel venditis veniunt etiam arbores.

60. Si-

60. Sicut & fructus pendentes.
61. Fundo in fidei-commissum concesso veniunt quoque fructus pendentes, secus quoad fructus separatim consideratos?
62. Deficiente ratione finali, jus quoque deficit, & finis cujusque rei inspiciendus.
63. Sylvæ cæduæ, oliveta pro immobilibus habentur.
64. Sylva arboribus, olivis & vitibus extirpatis solum nihilominus ad fidei-commissarium pertinet.
65. Quicquid in sylva cæsum & à solo separatum pro re mobili habetur.
66. Lapicidinæ & aliæ metalli-fodinæ immobilibus adnumerantur.
67. Auri & argenti fodinæ in feudum dari possunt.
68. Proventus metallici inter res mobiles referuntur.
69. Torcularia sive prælorio ad immobilia referuntur.
70. Homines glebæ adscripti inter res immobiles recensentur.
71. Idem est in animalibus ad soccidam datus. Eisern Vieh.
72. Pecunia ad emtionem bonorum immobilium destinata rei immobilis vicem obtinet. & quatenus? n. 75.*
73. Destinatum & factum per paria censentur, & destinatum sapit naturam ejus, in cujus locum destinatum.
74. Cingendus habetur pro cincto, copulanda pro copulata.
*
76. Res mobiles ad locum aliquem immobilem, destinatæ habentur pro immobilibus.
77. Cujus exemplum refertur in lectulis & suppellectilibus in diversoriis publicis repertis.
78. Pecunia ex venditione rei immobilis redacta pro immobili habetur.
79. Pecunia hæreditaria, Erb-Gelder/ quo referenda?
80. Uti & pretium redemtionis.
81. Fidei Commissa familiæ constituuntur etiam in rebus mobilibus pretiosis.
82. Sicuti etiam primogenitura in illis constitui solet.
83. Res mobiles pretiosæ loco immobilium habentur.
84. Bona emphyteutica possunt in feudum dari.
85. Et sine consensu domini alienari, legari, permutari, &c.
86. In emphyteusi etiam fœminæ succedunt.
87. Emphyteusis venit in fidei-commissi restitutionem, & in ea fidei-commissum familiæ constitui potest, modo Domini conditio non fiat deterior.
88. Pater in emphyteusi avitâ filio præjudicare nequit.
89. Res hæredis propria alii legari potest.
90. Hæres & defunctus pro una persona habentur.
91. Res alienæ legari possunt, & hæres eas comparare, vel pretium præstare tenetur.
92. Modo testator sciverit, res fuisse alienas, quod Fidei-Commissarius probare tenetur.
93. Primogenium in re aliena institui potest.
94. Constitui quoque Fidei-Commis-

sa

sa familiarum possunt in bonis futuris,

95. Non constituuntur in bonis mobilibus,

96. Nec in pecunia numerata,

97. Nisi ad immobilium bonorum comparationem destinata.

98. Vel pecunia pro familiæ conservatione reposita sit,

99. Vel eâ lege data, ut census annui, vel alia immobilia inde comparentur,

100. Nec constituuntur in auro & argento, catenis aureis, nisi testator id expresserit,

101. Nec in navibus,

102. Nec in bovibus aratoriis.

103. Nec in bonis Ecclesiasticis,

104. De bonis feudalibus nulla valet alienatio.

105. Feuda ne quidem ad pias causas legari possunt,

106. Nec feudi legati æstimatio debetur.

107. Quod procedit tam in feudo ex pacto & providentiâ antiquo

108. Quam novo,

109. Etiam quoad liberos,

110. Feudum ex pacto & providentia in fidei-commissi restitutionem non venit,

111. Omnis feudi alienatio Vasallo interdicta est.

112. Secus in feudo simpliciter & absolutè hæreditario,

113. Sicuti & in feudo ex pacto & providentia mixto,

114. Feudum simpliciter hæreditarium Fidei-Commisso subjici potest,

115. Et fidei-commisso generaliter continetur,

116. Feudum fidei-commisso familiæ subjici potest, si Dominus & cognati consentiant,

117. Uti & si feudum datum sit cum clausula, de eo disponi possit omnium contradictione remotâ.

118. Idem in Emphyteusi obtinet,

119. Fidei-Commissum constitui non potest in legitimâ, quæ ab omni gravamine libera esse debet, nec conditionem vel modum recipit,

120. Legitima non potest gravari fidei-commisso,

121. Nisi filius sciens gravamen acceptaverit,

122. Simplex testamenti paterni acceptatio legitimæ deductionem non impedit,

123. Super dote fidei-commissi onus constitui nequit.

CAPUT VI.

De forma, sive modis, quibus fidei-commissa Familiarum Nobilium constituuntur.

SUMMARIA.

1. Fidei-Commissa familiarum constituuntur vel per ultimam voluntatem, vel conventionem inter vivos.

2. An melius sit per ultimas voluntates, vel contractus fidei-commissa constituere?
3. Testantium voluntates sunt firmiores.
4. Ultima voluntas dicitur solatium fati, & typus immortalitatis.
5. Contrahentium conventiones facile revocari possunt.
6. In ultimis voluntatibus plenior interpretatio facienda, & pro iis in dubio judicandum.
7. Principis potestas ultimæ voluntati cedit.
8. In contractibus strictior fit interpretatio.
9. Alienationis prohibitio in testamento fortior judicatur, quam in contractu facta.
10. Mitius agitur cum contrahente, quam cum testatore.
11. In fidei-commisso conventionali strictior fit interpretatio.
12. Fidei-Commissum universale per conventionem fieri nequit.
13. Ultimæ voluntates quatenus ambulatoriæ.
14. Constituuntur fidei-commissa testamento.
15. Testatoris dispositio, ne bona extra familiam alienentur, adeo valida ut huic favori renuntiari nequeat.
16. Testator, quam vult legem, adponere potest.
17. Ad fidei-commissi ordinationem in testamento vel codicillis quinque testes requiruntur.
18. Ex testamento non solenni fidei-commissa non præstantur.
19. An Principes, Comites, Barones & alii status Imperii omnimodam jurisdictionem habentes in fidei-commissis testamento ordinandis, juris civilis solennitates observare teneantur?
20. Et quid in Principibus territorio carentibus?
21. Tutius est, ut solennitates observent.
22. Testamenta parentum inter liberos absque solennitatibus valida sunt.
23. Etiam si patris manu voluntas in Schedula quadam scripta sit.
24. Codicillis fidei-commissa relinqui possunt.
25. Constituuntur etiam hæc fidei-commissa ab intestato inter vivos.
26. Fidei-Commissa licet proprie sint actus ultimæ voluntatis, generaliter tamen loquendo, ea etiam bona fidei-commissaria dicuntur, quæ per modum conventionis agnatis sunt restituenda.
27 Constituuntur etiam fidei commissa epistolâ, verbis quibuslibet & solo nutu.
28. Nec semper verba precaria sunt necessaria.
29. Constituuntur per contractum.
30. Alienationis prohibitio per contractum fieri potest.
31. Idem pacto fieri potest.
32. Valet pactum inter fratres Nobiles, ut bona illorum immobilia non alienentur extra familiam, quod vocari solet **Burgfrieden.**
33. Conjuges in contractu matrimonii dotem vel alia bona immobilia ita afficere possunt, ut perpetuo sint apud primogenitum, nec extra familiam alienentur.

34. Pa-

34. Pacta de certis rebus vel bonis aliquibus valida sunt.

35. Secus verò est, quoad totam viventis hæreditatem, vel ejus partem.

36. Pactis hæreditas dari nequit.

37. Jus publicum pactis privatorum tolli non potest.

38. Pactum de succedendo non valet sive sit affirmativum, sive negativum.

39 Nec pactum de succedendo juramento confirmare potest.

40. Nec refert, an pactum sit expressum, vel tacitum.

41. Sive de ta hæreditate, sive de ejus parte.

42. Non valet pactum in contractu matrimonii, utut liberorum majorem hæreditatis partem consequatur, vel filiæ excludantur.

43. Pactum de non alienando in perpetuum non valet.

44. Aliter hæc se habent quoad Principes, Comites, Barones, & Nobiles Imperii.

45. A lege & consuetudine nova succedendi forma induci potest.

46. Conventiones personarum illustrium, quibus familiæ connectuntur, iisque providetur, validæ sunt.

47. Contractus celebrati ab iis, qui legis condendæ potestatem habent, legis vim obtinent.

48. In personis illustribus & Nobilibus suspicio mortis alienæ captandæ cessat.

49. Subditorum interest, ne extraneis & ignotis Dominis subjiciantur.

50. Pacta successoria valent inter eos, qui legis condendæ potestatem habent.

51. Pacta reciproca de succedendo in casum deficientium masculorum per stipulationem donationis causa inter vivos valent.

52. Maximè, si agnationis conservandæ causa facta.

53. Quamvis jure civili pacta de succedendo inter solos milites valeant, ex communi tamen gentium usu, & consuetudine inter personas quoque illustres & Nobiles accepta sunt pro familiarum conservatione.

54. Exempla pactorum de non alienandis bonis referuntur.

55. Parentum voluntas, quæ non subsistit ut testamentum nihilominus in vim divisionis inter liberos valet.

56. Per pactum vendendi libertas restringi potest.

57. Fidei-Commissa constitui possunt per modum donationis.

58. Omnium bonorum donatio valet.

59. Testari potest, qui nihil in bonis habet.

60. Libertas testandi quatenus restringi potest.

61. Mortis causa donatio habet vim ultimæ voluntatis.

62. Mortis causa donatio revocari potest.

63. Et revocatur, si donato, rem donatam voluntariè alienet.

64. Mortis causa donatio insinuatione non eget sed quinque testes desiderat.

65. Príncipes, Comites, Barones & Nobiles immediati an donationes suas insinuare teneantur.

66. 67. Hi in territoriis suis Imperatori comparantur, & in iis tantum

possunt, quantum Imperator in Imperio.

68. Nobiles immediati majore libertate utuntur, quam Comites & Barones Austriaci.

69. Sufficit si Nobiles coram se ipso & in loco judicii in præsentia Notarii vel Actuarii donationes suas insinuent.

70. Donationes factæ ab iis, qui imperium & jurisdictionem habent, sine insinuatione subsistunt.

71. Donatio ob causam facta, insinuatione non eget.

72. Fidei-Commissa per modum conventionis, donationis vel divisionis instituta vim & effectum habent ultimæ voluntatis.

73. Divisio parentis inter liberos facta vim habet supremi judicii.

74. Constituuntur familiarum fideicommissa consuetudine.

75. Consuetudine pactum successionis validatur.

76. Consuetudo jure communi derogat & legem vincit.

77. Consuetudine induci potest, ut fœminæ in feudis succedant.

78. Etiam in familia aliqua speciali.

79. Consuetudine primogenitura introduci potest, uti & jus advocatiæ & jurisdictio.

80. Par est ratio legis, consuetudinis & statuti.

81. Primogenitura statuto induci potest.

82. Præscriptio habet vim pacti & contractus.

83. Item legis publici instrumenti Regii assensus, privilegii, & specialis concessionis.

84. Præscriptione immemorali inducitur jus primogenituræ jurisdictio, Nobilitas, & alia aliàs non præscriptibilia.

85. Constituuntur fidei-commissa vel verbis expressis vel tacitis.

86. Verbis expressis quomodo constituuntur.

87. Verbis quoque enunciativis fideicommissa constituuntur.

88. Fidei-commissa etiam per conjecturas & præsumtiones inducuntur, etiam si verba fidei-commissi expressa non adsint.

89. Modò conjecturæ sint graves, urgentes, necessariæ & concludentes & à lege receptæ.

90. Si de conservatione bonorum in familia agatur, fidei-commissum inductum præsumitur.

91. Si de fidei-commisso inducto agatur, conjecturæ etiam leves sufficiunt.

92. Quilibet & maximè Nobiles, familiæ suæ honorem & conservationem appetere præsumuntur.

93. Etiam si verba deficiant, ex conjectura tamen voluntatis fidei-commissum suppleri potest.

94. Voluntas, quæ ex conjecturis colligitur, evidens & manifesta dicitur, & conjecturæ apertissimæ probationes dicuntur.

95. Ut fidei-commissum valeat, à propria verborum significatione recedi solet.

96. In fidei-commissis sola testatoris voluntas sufficit, sive fidei-commissi verba

verba sint expressa sive omissa, & si verba in necessariam tantum consequentiam fidei - commissum important.

97. Tam speciale quam universale fideicommissum ex conjecturis colligitur.

98. Extenditur quoque fidei - commissum ex conjecturis.

99. Fidei - Commissum absolutum & perpetuum inducitur 1. Si testator bona sua familiæ relinquit, vel quod in familia permanere debeant, & quod non exeant de familia disponit.

100. 2. Quando testator dixit, quod bona sua conservari debeant in familia, agnatione vel domo sua.

101. 3. Vel quod bona extra familiam non debeant alienari.

102. 4. Quando per modum principalis dispositionis hoc actum est, ut bona in familia domo & apud agnatos, sive masculinam lineam conserventur, & propterea extra eam alienari prohibeantur.

103. 5. Quando testator prohibuit bona alienari, & per modum causæ finalis adjecit, quia ea vult in familia conservari.

104. Sufficit si ratio conservandæ agnationis in præfatione dispositionis fit expressa.

105. 6. Si disponens voluerit bona sua totaliter & omnino in familia sua permanere.

106. 7. Idem est, si bona perpetuo alienari prohibuerit, vel quando agnatos in perpetuum substituit.

107. 8. Si testator dixit, quod bona sua non egrediantur domum vel familiam suam in infinitum.

108. 9. Vel quod nunquam exeant de familia sua.

109. 10. Vel quod bona sua remanere in familiâ usque ad ultimum debeant.

110. 11. Quando disponens mentionem fecit de solis masculis, vel linea masculina.

111. Etiamsi ratio familiæ sive agnationis conservanda non sit adjecta.

112. Statuta fœminas excludentia propter masculos, ob conservandam agnationem condida esse intelliguntur.

113. Masculorum inclusio est fœminarum exclusio.

114. Dispositio limitata in masculis prohibita dicitur in fœminis.

115. Si in prima institutione filii & descendentes masculi vocati, quamvis substitutionibus, masculorum mentio non sit facta, nihilominus tamen masculinitatis qualitas repetita censetur, & qualis prima institutio, talis etiam substitutio intelligitur.

116. 12. Quando testator agnatis ipsis & transversalibus vocatis addidit, voluntatem suam esse, quod bona permanere debeant apud dictos institutos.

117. 13. Quando testator relinquit bona sua certis personis de familia sua, & petit, ut curent, ne ea de nomine, seu domo suâ exeant.

118. 14. Quando testator instituit filios, & ipsis sine masculis decedentibus substituit filias earumque descendentes.

119. 15. Quando testator differentiam fecit inter masculos & fœminas, & masculos hæredes instituit, filiabus autem dotem adsignat.

120. 16. Quando testator aliquid reliquit duobus senioribus de domo.

121. 17. Quando testator prohibitioni de alienando iteratò causam adjecit concernentem conservationem bonorum in familia.

122. 18. Quando Clerici à successione excluſi.

123. 19. Si renuntiatio ex causa familiæ conservandæ facta.

124. 20. Quando testator divisionem inter illos de familia prohibuit.

125. 21. Si extranei hæredis institutio interdicta.

126. 22. Quando testator masculis deficientibus extraneum substituit, cum onere deferendi nomen, arma & insignia ipsius testatoris familiæ.

127. Ex nomine, armis, & insignibus familiarum & agnationum memoria conservatur.

128. Nominis & insignium delatio etiam à privato extraneo imponi potest, & à succeſſoribus servanda, alias fidei commisso privantur.

129. Exemplum refertur in Octavio.

130. Jus deferendi insignia est de Regalibus.

131. Multa transeunt cum universitate, quæ singulariter per se sunt prohibita.

132. Is, qui alterius nomen & insignia deferre jussus, non tenetur propria relinquere.

133. Turpe nomen fidei commissarius deferre non tenetur.

134. Arma & insignia an quatenus ad fidei-commissarium universalem transeant.

135. Arma & insignia ad hæredes extraneos transeunt.

136. Quando uni duo fidei-commissa deferuntur, in quorum uno præcipitur, quod ejus succeſſor solo cognomine ejusdem familiæ appellari debeat, in altero verò non jubetur, quod ejusdem familiæ nomen tantum deferre debeat, unum tantum retinere potest.

137. 23. Ex qualitate rerum fidei-commissum familiæ relictum censetur.

138. Veluti si bona illustria & digna, quæ perpetuo in familia conserventur, relinquantur.

139. Vel castrum vel jurisdictio relicta.

140. Vel si domus nobiliſſima, vel insigne palatium sit.

141. 24. Si testator plures substitutionum gradus fecerit.

142. 25. Quando testator fœminas propinquiores excluſit, masculos instituendo, illisque filios substituit.

143. Testator simpliciter familiæ agnationi, domui, &c. fidei commissum relinquens, de propria ipsius testatoris familia id intelligendum est.

144. Omnis contentio & dispositio intelligitur secundum affectionem quam disponens erga personas habuit.

145. Quilibet suæ agnationi & familiæ magis quam alienæ favere præsumitur.

146. Nemo alienam succeſſionem propriæ anteponere voluisse censetur.

147. Si

147. Si de propria familia nemo extet, dispositio de hæredis aguatione intelligenda venit.

148. In fidei-commissi constitutione liberis legitima salva relinquenda, cum ea Jurinaturæ debeatur.

149. Prohibitio de non alienando non extenditur ad legitimam.

150. Filius prohibitus alienare; nihilominus legitimam detrahere potest.

151. Etiamsi piæ causæ fidei-commissum relictum sit.

152. Confessio patris, qua jus legitimæ deterius fit, non præjudicat.

153. Legitima debetur ut æs alienum.

154. In primogenituræ institutione legitima liberis relinquenda.

155. Tam filiorum quam filiarum legitima nullo onere gravanda.

156. Pater uni liberorum plus, quam reliquis relinquere potest, modo his legitima salva maneat.

157. Legitima debetur de omnibus bonis.

158. Filius habet jus eligendi legitimam in quibuscunque bonis.

159. Non tamen in bonis fidei-commisso subjectis, si alia bona supersint.

160. Sicuti nec in bonis alteri legatis habet.

161. Nisi omnia bona legata sint.

162. Electio boni viri & judicis arbitratu fieri debet.

163. Pater liberis legitimam adsignare potest.

164. Filium familias fidei-commisso gravatum præter legitimam etiam Trebellianicam deducere posse communiter asseritur.

165. Secus tamen est in fidei-commissis familiarum, & bonis alienari prohibitis.

166. Trebellianica detractio prohiberi potest à testatore.

167. Etiam liberis primi gradus.

168. Non detrahitur Trebellianica, quando testator bona immobilia alienari prohibuit.

169. Expressum etiam illud dicitur, quod natura verborum necessariò importet.

170. Fdei-Commissarius, qui fidei-commissum, vel legatum restituere tenetur, Falcidiam vel Trebellianicam non deducit.

171. Ex bonis fidei-commisso perpetuo, vel restitutioni subjectis legitima non debetur.

172. Legitima illis tantum debetur, qui ab intestato succedunt.

173. Non verò illis, qui ab hæreditate excluduntur.

174. Legitima liberis debetur tantum ex substantia patris propria.

175. Dominium, quod Successor in fidei-commisso habet, non est purum sed ad ipsius vitam restrictum.

176. Statutum à successione aliquem excludens, è legitima quoque excludit.

177. Legitima hodie titulo institutionis relinquenda.

178. Legitima ex bonis majoratus, sive primogenituræ non deducitur.

179. Sicuti nec ex feudo.

180. Fœminæ in feudo hæreditario non succedunt, quando masculi supersunt.

181. Nec ex feudo primogenituræ legitima debetur.

182. Le-

182. Legitima in totum tolli nequit, minui tamen potest.

183. Legitima tolli potest statuo favore agnationis conservandæ.

184. Multo magis minui ex hac causâ potest.

185. Quando fœmina statuto à successione excluditur, dos congrua loco legitimæ venit.

186. Si pater fidei-commissum instituens filias congruè dotet, nec legitimam nec ejus supplementum petere possunt, exemplo fœminæ renuntiantis.

187. Dos debet esse congrua.

188. Dotem congruam nonnulli dicunt eam, quæ respondet legitimæ.

189. Dos surrogatur in locum legitimæ.

190. Dos & legitima sunt separata.

191. Surrogatum sapit naturam surrogati.

192. Legitima vivo patre non debetur.

193. Surrogatum non sapit naturam surrogati, quando diversa est ratio.

194. Dos metam legitimæ necessario non sequitur, sed sufficit, si respectu facultatum sit congrua.

195. Communiter dos congrua dicitur, quæ constituitur secundum morem regionis, numerum liberorum, quantitatem bonorum, & nubentium conditionem.

196. Lex de patre bene præsumit, & quod optimum pro filia consilium capiat.

197. Filia à patre donata non potest petere supplementum congruæ dotis.

198. Si regni vel loci consuetudo deficiat, & dos à patre non sit constituta, judex eam definiat.

199. Et solet pro modo facultatum & redituum decerni.

200. Sueviæ consuetudine, patre mortuo proximi agnati & curatores filiabus nobilibus dotes definiunt, quæ plerumque duarum millium esse solet.

201. Dos mille Ducatorum Comiti congrua esse potest.

202. Venetorum lege patritius sex millia Ducatorum dotis nomine excedere non potest.

203. Et si patritius plebejam ducat, duobus aureorum millibus dotem determinarunt.

204. In Ducatu Würtembergico qualis dos sit Duciſſarum?

205. Apud Massilienses maxima dos fuit centum aureorum.

206. Dotes certæ quare constituendæ.

207. In Germania familia Principum, Comitum, Baronum & Nobilium certam habere solent dotis quantitatem.

208. Fidei-Commissum familiæ instituens filiabus de dote, & masculis de alimentis prospicere debet. & n. 210.

209. Si consuetudo vel statutum primogenito successionem deferat, & de dote vel alimentis nihil disponat, nihilominus tamen dotes & alimenta sunt subministranda.

210. Nati ex illustri familia magnificè, ihrem Stand gemäß sunt tractandi.

211. Exemplo Josaphat, Cyri.

212. In Germania olim natu minoribus per sub-infeudationem vel usumfructum perpetuum, prospectum fuit.

213. Na-

213. Naturæ lex suadet, ut ex bonis paternis filiis postea genitis alimenta decernantur.

214. Diabolica est consuetudo, quæ fratribus nullam portionem relinquit.

215. Turcæ fratres trucidant.

216. Idem fecerunt Imperat. Augustus & alii.

217. Quandoque etiam ipsi patres, ut uni filio regnum relinquerent, cæteros sustulerunt.

118. Abyssini & Chinenses Reges fratres postgenitos perpetuo castrō mancipatunt.

219. Caliphæ Reges singulos ex ipsorum familia ferreis catenis vinciebant, iisque palatia & custodes assignabant.

220. Ormi Rex fratres excæcavit.

221. Alii eosdem in monasteria relegare solent.

222. Apud Lacedæmonios pari jure cum reliquis civibus vivere cogebantur.

223. Nulla fides inter eos, qui unius Regni hæredes sunt.

224. Appennagium, abgefundene Herren/ quid?

225. Appennagium in quibus rebus constitui solet?

226. Appennagium alienari nequit, nec ad hæredes transit.

227. Ultrogeniti in portione ista superioritatem territorialem & Regalia non habent.

228. Nec ad Comitia vocantur.

229. Postgeniti bona hæc non aliter possident, quam viduæ Principes sua dotalitia.

230. Ultrogeniti in appennagio subditis collectas indicere nequeunt.

231. Onus dotandi filiam Illustrem ad primogenitum pertinet.

232. Quod in Ducatu etiam Würtembergico observatur.

233. In appennagio jus primogenituræ locum non habet.

234. Secundo genitis alimenta debentur, etiam si aliunde habeant, ex quo se alere possint.

235. Sicuti etiam dos debetur filiabus, etiamsi abundè sint dotatæ, vel alimenta habeant.

236. Dos & legitima æquiparantur.

237. Fidei-Commissi successores filias vel sorores ex bonis Fidei-Commissariis dotare vel alere non tenentur, si aliunde habeant.

238. Si Fidei-Commissi institutor liberis legitimam, alimenta vel dotes non constituerit, an Fidei-Commissum sit nullum, an verò valeat, & alimentorum, vel dotis constitutio peti possit?

239. Quando per statutum à successione parentum filiæ excluduntur, & à patre in testamento prætereuntur, testamentum non possunt dicere nullum, sed dotem vel alimenta petere possunt.

240. In fidei-commissis constituendis, creditorum jus salvum manere debet.

241. Ex fidei-commisso constituendo æs alienum prius deducendum & bona dicuntur ære alieno deducta.

242. Consultum est in fidei-commisso constituendo scripturam intervenire.

243. Quamvis regulariter conventiones absque Imperatoris confirmatione valeant.

244. Etiam si in bonis de familia conservandis agatur.

245. Superioris tamen confirmatio fidei-commissa hæc firmiora efficit.

246. Pacta Illustrium personarum de mutua successione, sive confraternitatesImperatoris confirmationem desiderant.

247. Interest Imperatoris, quales sit habiturus successores in Principatibus & ditionibus.

248. Anhaltinorum pactum cum Electore Palatino de Marchiâ factum invalidum judicatum, quod Imperator id non confirmaverat.

249. Austriacæ familiæ pactum de primogenitura Imperatoris confirmatione factum.

250. Electorum jus primogenituræ in Comitiis Metensibus confirmatum.

251. Solent in fidei-commissorum institutione certi modi, conditiones & leges adponi, quæ si honestæ & possibiles adimplendæ sunt.

252. Quilibet rei suæ moderator & arbiter, & legem, quam vult, imponere potest.

253. Contrahentium placita servanda sunt.

254. Sicuti leges, ita pacta & conventiones parium servandæ sunt.

255. Etiam si à jure communi recedatur.

256. Hominis provisio facit cessare provisionem legis.

257. Pacta rumpunt leges.

258. Pacta à majoratuum institutoribus adjecta sunt servanda.

259. Conditiones & leges impossibiles turpes, & quæ sunt contra leges in legatis & ultimis voluntatibus adjectæ, pro non adjectis habentur, secus verò in contractibus.

260. Ratio diversitatis, quænam?

261. Modus & conditio sæpe confunduntur.

262. Differunt tamen, & quomodo?

263. Fidei-commissum sub modo relictum, modo non impleto, non evanescit.

264. Secus verò quoad conditionem.

265. In dubio præceptum testatoris censetur per viam modi, non vero conditionis adjectum.

266. Modi & leges fidei-commissorum esse solent, ut unus solus succedat, vel primogenitus vel senior.

267. Senior quis dicatur?

268. Primogenitus quis, horumque differentia.

269. Proximior, der Nächste / differt à Seniore, dem Aeltisten.

270. Consultius videtur, ut in fidei-commissis unus solus succedat.

271. Nulla fides regni sociis.

272. In apibus unus Princeps est, sicuti & in aliis.

273. Si gemini soles forent, omnia mox conflagrarent.

274. Unius gubernatio longe potior, quam multorum.

275. Jus primogenituræ jure divino fundatum.

276. Naturâ comparatum est, ut majores natu imperent.

277. Jus

277. Jus primogenituræ observatur in Gallia.
278. In Hispania.
279. Anglia.
280. Hungaria.
281. Apulia.
282. Sicilia.
283. Apud Insubres & plerosque Italiæ populos.
284. In Sabaudia.
285. In Germania, in Archiducatu Austriaco.
286. In Ducatu Bavariæ.
287. In Marchionatu Badensi.
288. Ducatu Brunsuicensi.
289. Clivensi & Juliacensi.
290. Landgraviatu Hassiæ.
291. In Ducatu Holsatiæ.
292. Lotharingiæ.
293. Et Megapolitano.
294. Nec non Würtembergico.
295. In Electoralibus secularibus.
296. Hujusmodi consuetudo valida est.
297. Apud Judæos natu maximus ex parentum bonis cuncta duplicia habebat, ad dextram patris sedebat, ipsique primogenitura pecoris debebatur.
298. Animalia bruta fœtus primogenitos charius amant.
299. Et medicamenta, quæ ex animalibus primogenitis conficiuntur validiora sunt.
300. Majorum natu & seniorum prærogativa 50. recensentur.
301. Primogenitura quando instituta intelligatur, seq.
309 Major de domo quando vocatus, de majore ætate intelligitur.
310. Maximè quando major natu vocatus.
311. Quo casu excluduntur defuncti majoris filii.
312. Si dignior vocatus, quis intelligatur.
313. Si senior vel dignior de domo vocatus, senior de familia vocatus intelligitur.
314. Quandoque etiam plures ad fideicommissa vocantur.
315. Quatenus plures succedant.
316. Constituuntur quandoque hæc fidei-commissa, ut inter fratres commoditas dividatur, jurisdictio verò à seniore exerceatur, vel fratres alternis annis provincias administrent.
317. Quod dicitur Muthschierung.
318. Ut administratio pluribus committatur.
319. Vel ut jurisdictio apud omnes in solidum maneat.
320. Quandoque bonorum fidei commissariorum divisio nominatim prohiberi solet.
321. Divisione familiæ dignitas & patrimonia destruuntur.
322. Unita virtus fortior, & unitas ad conservationem subjecti ordinatur.
323. Per bonorum divisiones repetitas principales, familiæ attenuantur, & nihil magnum, quod divisione non fit parvum.
324. Diminutio bonorum inducit diminutionem dignitatis, & conservatio bonorum dignitatis & honoris conservationem.
325. Divisio Imperio damnosa.
326. Feuda regalia non dividuntur.

327. In mercatoribus communio utilior est, in Nobilibus familiis unicum succedere conducit.

328. Conveniri non potest pacto, ut quis perpetuo in communione stare teneatur.

329. Quod tamen non procedit, si rationabilis aliqua causa, veluti familiæ conservatio id requirat.

330. Æqualitas licet inter liberos servanda, ex certa tamen causa jus primogenituræ introductum, & consuetudine inæqualitas introduci potest.

331. Licet alienationis prohibitio fideicommissis familiarum tacitè insit, plerumque tamen nominatim adjici solet.

332. 333. Quandoque etiam clausula mutuæ hypothecationis & constituti possessorii pactis illustrium familiarum inseri solet.

334. Hujusmodi alienationis prohibitio licita est.

335. Et favorabilis esse judicatur & extendi potest.

336. Lugubre est, antiqua majorum prædia ad extraneos devenire.

337. Apud Romanos olim hortum & agrum alienare non licuit, nisi prius alius comparetur.

338. Locrensium legibus prohibitum avitas hæreditates alienare quod etiam statutis Lubecensibus & Hamburgensibus cautum.

339. Hujusmodi alienationis prohibitio hodie necessaria.

340. Alienationis prohibitio, an, & quatenus odiosa?

341. Iniquum videtur liberis hominibus liberam bonorum suorum administrationem adimere.

342. Quo nomine decreta Cameralia referuntur?

343. Dominium quid sit?

344. Liberum est etiam, quod certâ lege licet.

345. Alienationis prohibitio etiam in familiis Regiis, veluti Galliarum obtinet.

346. Imperator juramento promittit non alienare bona Imperii.

347. Idem est in Hungariæ Regno.

348. Alienationis prohibitio, quotuplex?

349. Alienationis prohibitio fieri debet cum causæ vel personæ expressione.

350. Nuda alienationis prohibitio non valet.

351. Nemo tenetur sequi consilium.

352. Causæ expressio sit vel expressè vel tacitè.

353. Expressum etiam dicitur, quod verbis generalibus explicatur.

354. Non est nudum testatoris præceptum, quod ex tacita causa vestitur.

355. Expresse adjicitur causa, si testator dicat: prohibeo hanc domum alienare, quia fuit majorum, vel ut in familia maneat.

356. Expressio causæ consideratur non tantum ratione utilitatis & affectionis simul, sed etiam ratione affectionis tantum.

357. Sufficit causam in aliqua testamenti parte esse expressam, licet ipsi prohibitioni non statim adjecta sit.

358. Tacitè causa inesse intelligitur, si prohibeatur alienari arx, turris in finibus posita, & si quid simile.

359. Si

359. Si servus alienari prohibeatur.
360. Si prodigus alienare prohibitus sit.
361. Si prohibitio à Principe facta.
362. Si ad certam ætatem testator alienare prohibeat.
363. Si persona cui alienatio prohibita, testatori sit otiosa?
364. Si res alienari prohibita majorum fuerit.
365. Si testatrix domum, in qua peperit, alienare prohibeat.
366. Si res alienari prohibita, de jure quoque communi alienari nequeat, veluti si bona restitutioni sint obnoxia.
367. Si bona extra familiam alienari prohibeantur.
368. Si alienationis prohibitioni pœna nullitatis adjiciatur.
369. Si in causa alienationis alius fuerit vocatus.
370. Etiamsi certa persona non sit vocata.
371. Si certa persona nominata, in cujus favorem vult testator bona fideicommissi jure devolvi, validum est præceptum.
372. Idem est, si alienationis prohibitio in odium certarum personarum facta.
373. Si alia pœna contraventione adjecta sit.
374. Alienationis nomine quænam veniant?
375. Fortior est alienationis prohibitio expressè facta, quam tacita.
376. Expressa & tacita alienationis prohibitio quomodo differant.
377. Si expressè alienatio prohibita, secutâ alienatione, res alienata statim revocari potest.
378. Expressa alienationis prohibitio dominii translationem impedit.
379. Eaque confiscationem bonorum non admittit.
380. Fidei-commissa familiarum perpetua sunt.
381. Possunt tamen ex certo tempore, ad certum tempus, vel certas personas constitui, & quomodo.
382. Fidei-commissi successor juramento adstringi potest, ut fidei-commissi leges observet.
383. Valet quoque fidei-commissi constitutio, ne Monachi, vel Clerici in eo succedant.
384. Adponi quoque potest clausula, ne bona hæc confiscentur.
385. Vel ut matrimonium cum certa persona, vel certa familia contrahatur.
386. Sub spe futuræ successionis aliquis ad matrimonium allici potest.
387. Modo Præceptum illud honeste adimpleri possit.
388. Valet statutum prohibens, ne mulier extra territorium nubat.
389. Modo in territorio isto honestè nubere possit, alias secus.
390. Constitui potest fidei-commissum, ut Successor insignia testatoris deferat.
391. An & quatenus fidei commissum sub conditione mutandæ religionis institui possit.
392. Conditiones possibiles & honestæ fidei commisso adjectæ sunt servandæ, alias secus. n. 433.

393. Impossibile quibus modis dicatur.
394 Naturâ impossibile quid dicatur?
395. Religio Romano - Catholica & Augustana Confessio legibus Imperii permissæ.
396. Homines sæpe Religionem mutare solent.
397. Turpe dici posse non videtur, quod legibus Imperii permissum.
398. Perplexitate impossibile quid?
399. Hæres adeundo hæreditatem sese adstringit ad omnia, quæ defunctus voluit.
400. Forma ad unguem est servanda.
401. Datum sub una conditione, sub contraria ademtum intelligitur.
402. Legatum sub conditione certam uxorem ducendi non debetur, nisi conditione adimpletâ.
403. Matrimonium cogi nequit, sed liberum est.
404. Matrimonium carnale & spirituale æquiparantur.
405. Christianæ fraternitatis officium est, alterum in Religione docere.
406. Fidei-Commissarius fidei-commissum repudiare & conscientiæ suæ consulere potest.
407. Legatum sub conditione religionis mutandæ relictum, non debetur, nisi conditione adimpletâ. secus n. 431.
408. Conditio turpis, & quæ contra bonos mores, vel impossibilis fidei-commissis & legatis adjecta, pro non-adjecta habetur.
409. Nec pœna iisdem adjecta debetur.
410. Facta quæ lædunt pietatem, existimationem & quæ sunt contra bonos mores, impossibilia sunt.
411. Qui veritatem cœlestem semel agnitam deserit, contra pietatem & conscientiam agit.
412. Religio non est simulanda.
413. In spiritualibus, si quis sub spe lucri invitatur, simoniam committit.
414. Qui spe lucri à religione deficit, turpiter agit.
415. Multa per se sunt honesta, quæ tamen propter lucrum turpia fiunt.
416. Deo magis obediendum quam hominibus.
417. Præceptum testatoris juri naturali vel divino repugnans hæredem non obligat.
418. Religio non est in bonis vel commercio hominum.
419. Testator juri publico & legibus contravenire nequit.
420. Defunctus hæredem legis beneficio privare non potest.
421. Quilibet rei suæ moderator & arbiter est.
422. Religionis exercitium debet esse liberum, & tyrannis est conscientiis dominari velle.
423. Conditiones, quibus mediatè in Deum, principaliter verò in hominem committitur, improbantur, & sic multo magis illæ, quibus principaliter in Deum committitur.
424. Juramentum in ultimis voluntatibus remittitur, ne quis pro lucro captando vel omittendo ad perjurium impellatur.
425. Propter lucrum multi à vera religione seduci possunt.
426. Occasio delinquendi est evitanda.
427. Status alium statum vel alterius sub-

subditum in Religione turbare non debet.

428. Sollicitatio & persuasio est locus coactionis.

429. Qui alium ad nefandam sectam ducit capite punitur.

430. Ducis Saxoniæ exemplum refertur.

431. Vid. 407.

432. Quid obtineat in Regnis & Principatibus &c. ubi ex provisione legis & majorum succeditur?

433. Nemo facere potest, ne leges in testamento locum habeant.

434. Non omne quod licet honestum est.

435. Ab una ad alteram Religionem deficere, quatenus licitum.

436. Malum ex conniventia permissione non fit bonum.

437. Nec Catholicus, nec Aug. Confess. addictus dicere poterit, non esse contra bonos mores, vel pietatem non lædere, si quis fidei commissi, vel commodi pecuniarii tantum causa religionem mutet.

438. Contradictio est, turpiter non agere, & contra conscientiam à Religione deficere.

439. Aliud est nihil relinquere, & aliud aliquid relinquere, eique in honestam vel impossibilem conditionem adnectere.

440. Diversa est causa Religionis & matrimonii.

441. Mens sui juris est, & cogi nequit.

442. Deus sibi tria reservavit.

443. In matrimonio admittitur conditio, quod in Religione secus est.

445. Aliud est modus alliciendi, ad Religionem, aliud allectamentum ipsum.

446. Quod jure permittente fit, conscientiæ non adversatur.

447. Non authoritatibus sed rationibus & legibus judicandum.

448. Diversa est ratio inter Religionis professionem & ejusdem exercitii permissionem.

449. Imperator in Imp. R. diversas Religiones permittit.

450. Idem in Electoratu Brandeburgico obtinet.

451. Principes Imperii Vasallos, & ministros alterius, quam suæ Religionis, illæsa conscientia habere possunt.

452. Principes populi Israel & Judæ alienos cultus non abrogantes nihilominus Deo placuerunt.

453. Territoriorum Domini diversas Religiones tolerare possunt.

454. Pax Ecclesiæ Religionis unitas est.

455. Optanda magis quam speranda Religionis unitas.

456. Oportet esse hæreses, ut probentur fideles.

457. Turcæ diversas Religiones tolerant.

458. Territoriorum Domini Imperium non habent in conscientias.

459. Sine lege & ratione loqui non licet.

460 Die fidei-commissi existente fidei-commissum repeti potest.

461. Qui cum alio contrahit, non debet ejus conditionis ignarus esse.

462. Nemo sub authoritate legum decipiendus.

463.

463. Reip. interest, defunctorum voluntates conservari.
464. Cautius mercandum est.
465. Qui prior tempore, prior jure.
466. Ignorantia non excusat in facto alieno, quando quis non indagavit.
467. Qui potuit indagare, & non indagavit, in latâ culpâ est.
468. Scire & scire debere, paria sunt.
469. Vigilantibus jura scripta sunt.
470. Qui negligit, jura sua perdit.

CAPUT VII.

De Fine Fidei-Commissorum Familiarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Finis fidei-commissorum familiarum Nobilium est memoriæ agnationis & familiæ, ac in ea bonorum conservatio.
2. Lugubre & triste est paternas & avitas domos ad extraneas transire videre familias.
3. Naboth parentum hæreditatem vendere noluit.
4. Reipubl. interest, ut familiarum dignitas conservetur.
5. Nobiles familiæ Reipubl. seminaria sunt, & veluti rudimenta.
6. Familiarum dignitas sine opibus non conservatur.
7. Nobilitas paupertate non amittitur.
8. Paupertas non est de genere malorum.
9. Nihil absurdius, quam dignitatem quæstu & Nobilitatem opibus metiri.
10. Maximorum virorum paupertas refertur.
11. Ad splendorem Nobilitatis plurimum faciunt divitiæ.
12. Divitiæ augent decus Nobilitatis & conservant.
13. Nobilitas sine divitiis penè mortua, manca & ludibrio est.
14. Familiæ sine divitiis sordescunt.
15. Et se habent tanquam fides sine operibus.
16. Eo quis nobilior, quantò ditior.
17. Et quantò potentioribus præest.
18. Non est regia dignitas imperium exercere in mendicos.
19. Imper. Maximiliani dictum; se in Germania esse Regem Regum.
20. Pecunia nervus rerum agendarum.
21. Vulgus Nobilitatem vetustis divitiis æstimat.
22. Divites præferuntur pauperibus in Magistratibus.
23. Quod declaratur Exemplis Romanorum.
24. Athenienſium
25. Carthaginenſium.
26. Genuenſium.
27. Reipubl. interest per ditiores & dignores regi.

28. Di-

28. Divitiæ authoritatem & potentiam conciliant.
29. Sapientia pauperis contemta est, & pecuniæ omnia obediunt.
30. Emblema adolescentis industrii.
31. Quod Doctor sine lege, pastor sine grege &c. id Nobiles sine divitiis.
32. Nullus ordo sine divitiis conservatur.
33. Ecclesiastica dignitas ob paupertatem vilescit.
34. Paupertas ad scelera proclivis est.
35. Præstat divitem rusticum esse, quam Nobilem mendicum.
36. Paupertate subditorum Domini vilescit authoritas.
37. Nobiles majores sumptus, quam plebei ferre tenentur.
38. Nobilium Exequiæ majore pompâ & majoribus sumtibus celebrandæ.
39. Nobili injuria fit, si modico sumtu sepeliatur.
40. In funeribus Nobilium imagines & equi deferri solent.
41. Vestitus Nobilium major & pretiosior esse solet quam plebejorum.
42. Nobilibus majora alimenta debentur.
43. Nec tenentur comedere allium & panem atrum.
44. Propter viri nobilitatem major dos constituenda.
45. Majoribus beneficiis & præbendis sunt honorandi.
46. Vilium artium exercitia Nobiles faciunt contemtos.
47. Nobilitas per vilium artium exercitia amittitur.
48. Mercatura Nobilibus interdicta.
49. Mercaturâ Nobilitas amittitur.
50. Thebanorum lege mercatores ad Reip. honores non admittebantur.
51. Sicuti nec apud Germanos ad torneamenta.
52. Uxores maritorum radiis coruscant.
53. Clarior & illustrior Nobilitas, si ex parte matris ea quoque concurrat.
54. Romæ patritiis cum plebeis connubium non erat.
55. Et apud Romanos nuptiæ inter impares illegitimæ sunt habitæ.
56. Olim apud Francos Nobilis fœminam ignobilem ducens pro ignobili fuit habitus.
57. In Ecclesiis plerisque Cathedralibus non recipiuntur, nisi ex utroque latere nobiles.
58. Propter familiarum conservationem multa contra jus recepta sunt.
59. Juris primogenituræ & majoratus finis est, ut familiarum dignitas conservetur.
60. Confraternitates ideo introductæ, ut territoria & provinciæ apud familias illustres remaneant.
61. Renuntiationis fœminarum finis est, bonorum in familia conservatio, & ut familia illustrior fiat.
62. Collegia Cathedralia ideo instituta, ut familiæ Nobiles numerosâ prole abundantes, receptum habeant.
63. Monasteria Nobilium sunt hospitalia.
64. Olim Principes aliquando sorti vel virginis arbitrio matrimonium & successionem permiserunt.
65. In Comitiis Augustanis ac Ratisbonensibus Comites & Barones Augustanæ Confessioni addicti petierunt,

ut ipsis quoque ad Canonicalia beneficia aditus pateat.

66. Parentes filios suos in monasteria detrudentes reprehenduntur.

67. Utile Imperio Romano foret, si utriusque Religionis Comites, Barones & Nobiles Ecclesiasticorum beneficiorum participes redderentur hac conditione ut sacram contra Christiani nominis hostes militiam obire tenerentur.

68. Idem foret, si alii Ordines Equestres in Germania instituerentur.

69. Feudi alienatio ideo prohibita, ne Vasalli feudis exuti Dominis servitia præstare minus idonei fiant.

70. Ne quoque bona allodialia alienentur, sed apud masculos permaneant, potentioribus à nonnullis in feudum concessa fuerunt.

71. Decurionibus olim interdicta fuit bonorum alienatio sine decreto.

72. Lege divina perpetua prædiorum alienatio prohibita fuit, & fœminis, masculis extantibus, à successione fuerunt exclusæ.

73. Ut bona in familia permaneant, jus retractus inductum est.

74. Quod Legibus Mosaicis receptum.

75. Nec olim jure divino de tribu in tribum alienatio permissa erat.

76. Validum est pactum, ut bona paterna ad masculos perveniant, & filiabus pecunia detur.

77. Et bona feudalia. ita dividere licet inter fratres, ut unus prædia, alter pecuniam accipiat.

78. Pactum in matrimonii contractu valet, ut masculi, fœminis exclusis, succedant.

79. Ratio unica familiæ conservationis intuitu comprehendit omnes casus, etiam non expressos.

80. Pro familiæ conservatione Monacho ad tempus matrimonium permittitur.

81. Fidei-commissa regulariter sunt odiosa, & strictè interpretanda.

82. Alienationis prohibitio odiosa.

83. Statutum fœminas excludens odiosum censetur.

84. Omnis recessus à jure communi odiosus, & stricti juris.

85. Fidei commissa familiarum sunt favorabilia.

86. Quæ publicum favorem spectant, favorabilia sunt.

87. Quamvis alias in dubio judicandum sit, fidei-commissa non extare, secus tamen est, in fidei commissis familiarum.

88. Statuta fœminas pro conservatione agnationis & familiæ excludentia sunt favorabilia, & latè interpretanda.

89. Dispositio quæ principaliter favorem concernit, favorabilis esse censetur, etiamsi incidenter in alterius odium convertatur.

90. Principalis intentio attenditur, & à potiori fit denominatio.

91. Pacta, quibus bona penes masculos permanere constituitur, favorabilia sunt.

92. Quatenus fidei-commissum sit onus.

93. Nemo plus gravari potest, quam ex testamento accepit.

94. Quatenus fidei-commissa stricte interpretanda.

95. Fi-

95. Fidei-commissa à legibus recepta & comprobata.

96. Alienationis prohibitio pro conservatione familiæ facta, non est odiosa.

97. Dispositio ad jus antiquum & mediam jurisprudentiam ducens, non est odiosa, sed favorabilis.

98. Fidei commissa familiarum latè sunt interpretanda.

99 Odia sunt restringenda, & favores ampliandi.

100. Statuta & pacta fœminas excludentia, ut bona in familia conserventur, ex identitate rationis extenduntur.

101. Etiamsi ratio non sit expressa, sed ex mente & conjecturis colligatur.

102. Ratio potius & mens quam verba inspicienda.

103. Etiam aliàs in fidei-commissis extensio non fiat de casu ad casum.

104. Secus tamen est in fidei-commissis pro familiæ conservatione constitutis.

105. Ex veri simili constituentis voluntate, & quando eadem militat ratio, extensio fieri solet de casu ad casum.

106. Licet quoque extensio non fiat de persona ad personam.

107. Etiamsi eadem militet ratio.

108. Secus tamen est, quando ratio agnationis & familiæ conservandæ expressa est.

109. Vel quando alienationis prohibitio est realis.

110. Ex præsumta disponentis voluntate & ratione extensio de persona ad personam fieri solet.

111. Quamvis fidei-commissi constitutio ad personas certas directa, eas non egrediatur, secus tamen est in fidei-commissis familiarum

112. Alienationis prohibitioni ad certas personas relatæ, si ratio conservandi rem in familia adjiciatur, non est personalis, sed perpetua & personas egreditur.

113. Ex legitimis conjecturis extensio fit de persona ad personam.

114. Et quamvis fidei-commissum injunctum primis hæredibus, in sequentibus non censeatur repetitum, hoc tamen non procedit, in fidei-commissis familiarum.

115. Alienationis prohibitio filiis facta, ad nepotes non videtur extendenda.

116. Filiis fidei-commisso gravatis, nepotes non videntur gravati.

117. Nepotes filiorum nomine non continentur.

118. Quando filii prohibiti sunt alienare extra familiam, vel quod bona permanere debeant in familia pro ejusdem conservatione, filiorum nomine etiam nepotes & alii descendentes veniunt.

119. In fidei-Commissis, quæ relicta sunt filiis, etiam nepotes veniunt, quando eadem ratio in nepotibus, quæ in filiis.

120. In materia favorabili filiorum nomine etiam veniunt nepotes.

121. In dispositione per verba successivum tractum habentia factâ, non sufficit momentaneum supplementum.

122. In statuto favorabili fœminas per masculos excludente, filiorum nomine etiam nepotes veniunt.

123. Licet impropriè filii sint liberi primi

mi gradus, ex identitate tamen rationis, vel loquentis voluntate per interpretationem filiorum nomine veniunt nepotes, & alii descendentes.

124. Et sic etiam pro-nepotes.

125. In dispositione hominis, quæ de descendentibus agit, filiorum nomine etiam veniunt nepotes.

126. Maximè si ab intestato essent successuri, & aliâs extranei admitterentur.

127. Idem in dispositione legis obtinet.

128. Et hæc tum maximè procedunt, quando conjectura aliqua capi potest, testatorem de nepotibus quoque sensisse.

129. Vel quando absurdum inde sequeretur.

130. Filiorum nomine non veniunt nepotes, quando id disponentis mentem fuisse constat.

131. Alienationis prohibitio hæredi facta, ad hæredis quoque hæredem facta intelligitur.

132. Hæredis nomine hæredis quoque hæres & alii successores veniunt.

133. Maximè si alienationis prohibitio pro familiæ & agnationis conservatione facta.

134. Alienationis prohibitio de unâ re factâ, extenditur ad alia bona, nisi prohibitionis ratio alia quoque bona comprehendat.

135. Fidei-Commissorum favor ita interpretari debet, ne aliis iniquitas inferatur.

136. Prohibitus alienare inter vivos, non censetur prohibitus alienare per ultimam voluntatem.

137. Verbum alienare, etiam comprehendit ultimam voluntatem.

138. Et viceversa prohibitus alienare in ultima voluntate, non censetur prohibitus alienare inter vivos.

139. Nisi ratio addita, quod bona in familia permanere debeant.

140. Venditione prohibitâ, etiam alia alienationis species prohibita censetur.

141. Secus verò est, quoad alienationem per testamentum.

CAPUT VIII.

De Effectu horum fidei-commissorum, & primum de Successione seu de his, quæ in fidei-commissis familiarum succedere possunt, vel non.

SUMMARIA.

1. Succedunt in fidei-commissis familiarum. 1. Soli agnati.
2. Agnati quinam sint?
3. Consanguinei quinam dicantur?
4. Cognati, quinam?
5. Uterini, qui?
6. 2. Succedunt illi, qui nominatim sunt vocati.

7. Pri-

7. Primum nominati, prius vocati censentur.
8. 3. Succedunt quoque posthumi.
9. Nepos post mortem avi conceptus, quatenus ad ejus hæreditatem admittatur?
10. Bonorum in familiâ perpetua conservatio, in iis tantum, qui tempore mortis testantis nati, non verificatur.
11. Nominatio nominatis tribuit præcedentiam, non autem aliorum exclusionem operatur.
12. In emphyteusi admittuntur etiam post mortem concedentis concepti.
13. In fidei-commissis perpetuis admittuntur etiam post conditionis eventum nati.
14. 4. Succedunt in fidei-commissis emancipati, sicuti etiam in feudis.
15. Emancipati, licet non sint agnati, juratamen agnatorum ipsis competunt.
16. 5. Succedunt quoque exhæredati.
17. Exhæredatus non desinit esse agnatus.
18. Exhæredatio exhæredantis tantum bona concernit.
19. Exhæredatus in feudo succedit, etiam hæreditariò.
20. A majoratu successor excludi nequit.
21. Agnatus proximior ad fidei-commissi successionem admittitur, etiamsi possessoris defuncti hæres non sit.
22. 6 Familia vel domo ad fidei-commissum vocata, etiam collaterales succedunt.
23. Transversales agnati etiam familiam conservant.
24. Familiæ vocabulum non tantum institutoris descendentes, sed etiam collaterales complectitur.
25. Quando agnati ad fidei-commissum vocati, descendentibus extinctis etiam transversales admittuntur.
26. Ascendentes quoque sunt de familia & descentibus deficientibus succedunt.
27. In feudis primi adquirentis descendentes & non etiam collaterales in feudo novo succedunt.
28. 7. Clerici, quatenus in fidei-commissis succedant, & seq.
29. Clerici matrimonium non contrahunt, ipsorumque liberi non sunt legitimi.
30. Clerici & fœminæ æquiparantur.
31. Clerici non succedunt in feudis, sed ea amittunt.
32. Idem in Clericis majoribus, Cardinalibus, Episcopis &c. obtinet.
33. Monasterium non excludit agnatum substitutum, quando testator bona in familia conservari voluit.
34. Uti & quando substitutus gravatus est, nomen & insignia familiæ deferre.
35. Levitæ in terrâ sanctâ prædia non possidebant.
36. Ecclesiarum reditus eleemosynæ vocantur.
37. Divitiæ fidem & disciplinam Prælatorum suffocârunt.
38. Militans Deo, secularibus negotiis se non implicet.
39. Clerici jure odioso & iniquo uti non debent.
40. Clerici alii seculares, alii regulares.
41. Seculares quinam dicantur?
42. Regulares quinam?

43. Differentia est inter Clericos & Monachos.
44. Clerici seculares per omnia parentibus succedunt.
45. Clerici manent in agnatione & familia.
46. Clerici feudum adquirunt, in eoque succedunt.
47. Uti & in jure primogenituræ.
48. Fœmina per statutum à masculo exclusa, excluditur quoque per clericum.
49. Clericis jus retractus permittitur.
50. Finis fidei-commissorum etiam in Clericis obtinet.
51. Diversa est ratio Clericorum & fœminarum.
52. Clerici, quare in feudis non succedant.
53. Clericus feudum retinet, si paratus est, per substitutum servitia præstare.
54. Clerici majores etiam regalia obtinent, & alia jura temporalia.
55. Sunt Status Imperii, votum & sessionem in Comitiis obtinent, & jure superioritatis gaudent.
56. Præceptis & mandatis Cæsareis obligantur.
57. Feuda aliis concedunt.
58. Clerici Monachi non excludunt substitutum.
59. Hodie personæ Ecclesiasticæ prædia licitè possident.
60. Non ex rerum natura, sed causâ utendi aliquid probandum vel improbandum venit.
61. Ex lege Mosaica primogeniti fuerunt sacerdotes & divinis ministeriis mancipati.
62. Monachus per ingressum monasterii non perdit jura sanguinis & in hæreditate, quæ jure sanguinis defertur, succedit.
63. Mediante persona monachi monasterium hæreditatem capit.
64. Monasterium succedit in fidei-commisso familiæ, si monasterium successionis capax.
65. Quando statutum excludit fœminas favore agnationis, Monachus quoque fœminas excludit.
66. Monacho in fidei commisso succedente defuncto, bona ad alios fidei-commissi successores deferuntur.
67. Monachi per se quidem nihil proprium habere possunt, in communi tamen eorum jus ad monasterium pertinet.
68. Religiosi paupertatem jurant, & nihil proprium habere possunt.
69. Monachi Monasterium ingressi, quicquid habent, ad Monasterium deferunt, & monasteria adquirunt.
70. Substantialia monachorum sunt propriæ voluntatis renuntiatio, proprietatis abdicatio, & castitatis observatio.
71. Ex Monachi successione familiæ splendor non conservatur.
72. Monachus pro mortuo habetur, exul patriâ & mundo.
73. Monachorum agnatio in cœlis esse dicitur.
74. In omni dispositione id pro disposito habetur, quod testator verisimiliter dispositurus esset, si de eo interrogatus esset.
75. Eo ipso, quo testator voluit bona in familia permanere, monasterium excludere voluisse censetur.

76.

76. Ratione successionis cessante, cessat successio.

77. Monachus professus in monasterio bonorum capaci, non succedit in castris & oppidis jurisdictionem habentibus.

78. Jura Regni, Ducatus, Comitatus, vel similium dignitatum, non transeunt ad Monachos, nec ad monasteria.

79. Monachi in feudis non succedunt.

80. Nec in Majoratibus & primogenituris.

81. Monachi etiam monasterii bonorum capacis excluduntur à fidei commissis familiarum.

82. Non est justa causa exhæredationis, quod filius patre invito monasterium ingressus.

83. In successione fidei-commissi non sufficit esse agnatum, sed talem esse oportet, per quem familia conservari possit.

84. Consultum est, ut monachi nominatim ab institutore à fidei-commissi successione excludantur.

85. Monachi à fidei-comm. successione excludi possunt.

86. Pater bona sua vendere, & pretium in mare projicere potest.

87. Statuta valent ut Monachi non succedant.

88. 89. Equites & ordines sacri Teutonici &c. in fidei-comm. familiarum succedunt.

89. Sicuti in feudis.

90. Equites sacri, personæ sunt religiosæ & Deo dicatæ.

91. Militare tenentur pro religione.

92. Cœlibes quâ pœnâ olim affecti.

93. Dicuntur Hagestolzen.

94. Hodie Hæreditatis sunt capaces, & in his fidei-commissis succedunt.

95. Quando unius rei plures sunt causæ, una cessante non statim & alia cessat.

96. 10. Hermaphroditi ejus sunt sexus, qui in ipsis magis prævalet.

97. Hermaphroditus masculino sexu magis incalescens in feudis succedit.

98. In dubio pro mare habetur.

99. 11. Masculi imperfecti, veluti muti, surdi, cæci, lusci, claudi &c. quatenus in feudis succedant?

100. Quatenus imperfecti in jure primogenituræ & majoratus succedant?

101. Muti & surdi hæreditatum sunt capaces.

102. Et omnes actus celebrare possunt, in quibus loquela vel auditus non requiritur.

103. Mutus & surdus in majoratu succedunt.

104. Cæcus in consequentiam successionis jurisdictionem acquirere potest.

105. Nec à jure primogenituræ removetur.

106. Sicuti nec claudus.

107. A belli usu & arte claudi non arcentur.

108. Lusci & monoculi regnis præesse possunt.

109. Apud Nigroas Reges unum tantum oculum in fronte habuerunt.

110. Propter ignaviam primogenitus non removetur.

111. Melius sub gibboso vel claudo Principe, cui consilium probum, quam sub integro, sed malo, vivere.

112. Muti, surdi, cæci, & similes imperfe-

perfecti, quatenus in feudis succedant.

113. Furiosi & mente capti, an & quatenus in fidei-comm. & majoratibus succedant?

114. In primogenitură quando primogenitus inhabilis, secundo genitus admittitur.

115. Naturâ furiosus non succedit in primogenitura.

116. Ex accidenti furioso curator ad Regni gubernationem datur.

*117. Quando pater primogenitus furiosus filium habet, hic secundo genito præfertur.

118. Furiosus ita natus in feudo non succedit, secus, si accidenti talis factus.

119. Alii furiosum à majoratus & primogenituræ successione indistinctè excludunt.

120. Legum beneficia capacibus tantum scripta.

121. Dispositio generalis inhabiles non admittit.

122. Alii furiosos indistinctè ad succession admittunt.

123. Jure civili furiosi, mente capti, dementes, & alii imperfecti modò non sint monstrosi, indistinctè ad successionem admittuntur.

124. Infantes & impuberes in Regem eligi & Regnum per curatores administrari potest.

125. Furiosorum defectum curatores supplent.

126. Furiosus dilucida intervalla habens in majoratu succedit, & intervalli tempore alios actus legitimè peragit.

127. Fœminæ fidei-commissis familiarum non succedunt, quod secus in Hispania. n. 135.

128. Soli masculi, & non etiam fœminæ familiam conservant.

129. Stamm/ apud Germanos importat tantum masculos.

130. Feudum Masculinum dicitur Stamm-Lehen/ Schwerdt-Lehen.

131. Quando testator agnationi providere intendit, ipse de masculis & non de fœminis sensisse intelligitur.

132. Parentes filios masculos magis quam fœminas amare solent.

133. Quod familiæ memoria & dignitas etiam per fœminas conservetur, de lata familiæ significatione intelligitur.

134. Fœmina finis dicitur lineæ masculinæ & principium fœminiæ.

135. Quando de familia conservanda agitur, fœmina non dicitur agnata.

136. Naturam accusare videntur, qui in successionibus deterioris conditionis faciunt fœminas, quam masculos.

137. Ubi non est culpa, ibi nec pœna esse debet.

138. Alteri per alterum iniqua conditio non inferenda.

139. Filius paternæ iniquitatis oneri non est subjiciendus.

140. Mas & fœmina simili naturæ officio in hominis procreatione laborant.

141. Prætor bonorum possessionem tam fœminis quam masculis dare solebat.

142. Nulla quoad æternam beatitudinem inter masculos & fœminas est differentia.

143 Hominis effigies in fœminis speciosior quam in viris.

144. Ho-

144. Animi dotibus fœminæ æquipollent viris, quandoque præpollent veluti Religionis, fidei, &c.

145. In Reipubl. administratione etiam fœminæ præclaræ extiterunt, quod exemplis declaratur.

146. Fœminarum Reginarum exempla recensentur.

147. Animi fortitudine & militari peritia etiam fœminæ extiterunt, exemplo Amazonum.

148. Bohemicæ puellæ nonnullæ Imperium per septem annos tenuere prælis interritæ, & aliæ fœminæ bellicosæ recensentur.

149. Fœminæ etiam bello fuerunt præfectæ apud Britannos.

150. Summa quoque fœminarum constantia etiam in tormentis.

151. Majus quoque continentiæ & temperantiæ studium in fœminis quam in viris.

152. Pudoris & verecundiæ cultus major in fœminis, quam in masculis.

153. Fœminæ doctiores recensentur.

154. In omnibus æqualitas servanda.

155. Pro æqualitate servandâ multa specialia recepta sunt.

156. Bona parentum inter liberos æqualiter sunt dividenda.

157. Inæqualitas juribus inimica & discordias inter liberos parit.

158. Inæqualitas bellum excitat.

159. Sola affectio erga liberos dissimilis eorum animos exacerbare solet, exemplo fratrum Josephi.

160. Principatus omnes appetunt.

161. Ex dominandi cupidine spolia & cædes oriri solent.

162. Inæqualitas discordiarum mater est.

163. Æqualitas amicitiæ & concordiæ parens.

164. Discordiæ non tantum familiis, sed etiam rebuspubl. & Regnis sunt exitiosæ.

165. Divitiarum affluentia Rebuspublicis nocere solet.

166. Successionis inæqualitas publicam tranquillitatem turbat.

167. Potentia subditorum paci publicæ insidiosa & noxia.

168. Quod exemplis declaratur.

169. Democratia inducta, ne officia omnia potentioribus familiis deferantur.

170. Non videtur magnus familiæ splendor, si unus dives, reliqui mendici.

171. Sub sordido pallio etiam sæpe sapientia latet, & olim paupertas in magno honore fuit habita.

172. Statuta fœminas propter masculos excludentia nonnulli improbant.

173. Infirmius vasculum fœmina est.

174. Fœmina mariti radiis coruscat, ejusque conditionem sequitur.

175. Fœmina ignobilis nobili nubens, fit nobilis.

176. Si verò fœmina nobilis ignobili nubat, ignobilis efficitur.

177. Majora majoribus tribuenda.

178. Viri majores labores pro patriæ salute sustinent, quam fœminæ.

179. Honor & gloria virtutis præmium.

180. Lucrum pericula sequi debet.

181. Nihil dulcius, quam cuique sui liberi.

182. Masculi magis præsumuntur, quam fœminæ.

183. Grave & luctuosum bona sua ad extraneas familias transire videre.

184. Mulieres adeo leves, ut totam suam substantiam maritis etiam leviori-bus tradant, cujus exemplum refer-tur.

185. Per æqualem fœminarum succes-sionem bona paterna & gentilitia to-taque territoria ad extraneas familias transire solent, quod exemplis mon-stratur.

186. Periculosa est territoriorum ad pe-regrinos & novos Dominos translatio.

187. Locrenses, quid erga novarum le-gum inventores observaverint.

188. Nulla ferè ratio peregrinum im-perium diu ferre solet.

189. Gynæcocratia odiosa & pericu-losa.

190. Pœnæ loco Deus fœminarum im-perium minatur.

191. Constantia fœminarum vacillat.

192. Muliebre Consilium plerumque deterius & contra propria commoda laborat.

193. Senatum Romanum summè per-turbavit, quod Heliogabalus matrem in senatum, ut cœtum tantum intue-retur induxit.

194. Terra Canaan inter solos mascu-los divisa.

195. Et sic fœminarum exclusio ab hæ-reditate jure divino fundata.

196. Et ita hodie in Judæorum succes-sione judicandum.

197. Jure quoque Civili olim differen-tia fuit in successionibus inter mascu-los & fœminas.

198. Filii non erant sui hæredes.

199. Media Jurisprudentia fœminas ab agnatorum successione repulit.

200. Quam differentiam Imp. Justinia-nus sustulit.

201. Statuta fœminas excludentia vete-ris Juris sunt renovatio.

202. Jure Civili justinianæo in pleris-que articulis deterior est fœminarum conditio, quam masculorum.

303. Mulier in Ecclesia non docet.

204. Agnati Masculi sunt digniores.

205. Statuta fœminas excludentia ubi-nam vigeant.

206. In Germania inter familias illu-stres pactis à successione fœminæ ex-cluduntur.

207. In nonnullis Germaniæ locis filiæ filiis in parentum hæreditatibus ultro cedere solent.

208. Statuta fœminas excludentia vali-da esse Dd. communiter probant.

209. Tarentinorum consuetudo filios à parentum successione excludens da-mnatur.

210. Rolbagii adhortatio ad Nobiles, ut fœminas à successione excludant, refertur.

211. Imp. Justinianus, mulieribus ni-mium favorabilis.

212. Lex, etiamsi dura videatur, obser-vanda tamen venit.

213. Publica salus suprema lex.

214. Fortior est causa in agente quam in patiente.

215. Fœminæ, ut pariant natæ.

216. Diversa est ratio successionis fœ-minarum & masculorum.

217. Ab hæreditate cœlesti ad terrestrem argumentari non licet.

218. Pul-

218. Pulchritudo corporis vana est, magisque nocet, quam prodest.
219. Dignitatis pulchritudine præcellunt masculi.
220. Fragile & infirmum genus est mulierum.
221. Mares judicio, consilio, fortitudine, constantia &c. fœminis sunt præstantiores.
222. Quod à fœminis laudabiliter gestum, masculâ virtute gestum esse dicitur.
223. Mulier infirma dicitur à Paulo, ipsique docendi munus denegatur.
224. Ex rarò contingentibus non facienda est regula.
225. Amazonum rarum est exemplum.
226. Mulieres à mollitie dictæ.
227. Constantia virorum mulierum constantiam vincit.
228. Eva primum peccavit.
229. Paucorum virorum crimen non est derivandum in omnes.
230. Libidinosissimarum fœminarum exempla recensentur.
231. Major pudicitia in fœminis, quam in masculis requiritur.
232. Rara quoque est literatura in fœminis.
233. Ex evidenti aliqua ratione & pro illustris familiæ conservatione inæqualitas successionis permittitur.
234. Inter duo mala minus eligendum est.
235. Abusus non tollit verum rei usum.
236. Optima etiam paulatim ad pravitatem corrumpuntur.
237. Fœminæ vel etiam fratres non ita ab hæreditate excludendi, ut fordescant, sed ipsis dotes & alimenta necessaria relinquenda sunt.
238. Non authoritatibus sed legibus & rationibus judicandum.
239. Fœminis à successione exclusis, etiam masculi ex ipsis nati excludantur.
240. Quod etiam in statutis obtinet.
241. Successor non debet esse melioris conditionis, quam ipsius author.
242. Nemo plus juris in alium transferre potest, quam ipse habuit.
243. Medio sublato extrema quoque sublata censentur.
244. Destructo antecedente, destruitur etiam consequens.
245. Surrogatum sapit naturam surrogati.
246. In causato non est plus virtutis, quam ab influente causæ potentia.
247. Radice infecta, omne quod ab ea descendit, infectum est, & radice amputatâ, rami quoque decidunt, nec fructus nascuntur.
249. Mutato sexu, non mutatur ratio exclusiva.
250. Ex fœmina descendentes masculi non sunt de familia, nec matris insignia gerunt, nec patris dignitatem & nobilitatem consequuntur.
251. Privilegia posteris concessa, non censentur concessa masculis ex fœminis descendentibus.
252. Sicuti filius illegitimus patri non succedit, ita nec nepos licet legitimus.
253. Nec masculi ex fœminis in feudis succedunt.
254. Quod probatur exemplo Regis Angliæ.

255. Verba intelligi debent secundum conditionem & qualitatem personæ disponentis.

256. In habentibus symbolum facilior fit transitus.

257. Feudum à fœmina concessum etiam fœminis concessum esse videtur.

258. A majoratu per fœminam instituto fœminæ non videntur excludendæ.

259. Fœminæ non succedunt in fideicommisso à fœmina, vel fœmina & masculo simul instituto.

260. Fœminæ quoque respectum ad familiæ conservationem habent.

261. Quando respectu habito ad familiam aliquid relinquitur masculis & fœminis simul, masculis extantibus, fœminæ non admittuntur.

262. Quod etiam in feudis obtinet.

263. Non consideratur qualitas sexus concedentis, ut feudum sit proprium vel improprium.

264. In feudo à fœmina concesso non succedunt fœminæ.

265. Quando masculi ex familia nulli extant, fœminæ admittuntur.

266. Cessante causâ dispositionis privilegii &c. cessat dispositio, &c.

267. Jure divino Mosaico masculis deficientibus, fœminæ admittebantur.

268. Et in statutis fœminas excludentibus, si masculi deficiant, fœminæ succedunt.

269. Uti & in renuntiationibus fœminarum.

270. Nec non in majoratibus.

271. Ac in aliis Regnis, Ducatibus & Comitatibus, &c.

272. Major præsumitur affectio erga Consanguineos quam extraneos.

273. Nullus amor vincit paternum.

274. In omni dispositione id actum intelligitur, quod esse verisimile.

275. Sicuti & illud, quod disponentes interrogati verisimiliter respondissent, & nemo alienam successionem propriæ præferre voluisse censetur.

276. Fœmina per masculos simul excluſa, an & quatenus in perpetuum excluſa censeatur?

277. Regulariter & jure communi fœminæ in allodialibus cum masculis succedunt.

278. Res quælibet facilè ad primævam suam naturam redit.

279. Fœmina sub dictione, donec vel quamdiu masculi vivunt, renuntians non censetur perpetuo exclusa, sed masculis deficientibus admittitur.

280. Aliud est suspendere, aliud tollere.

281. Dictiones, donec, quamdiu, temporis suspensionem & temporalitatem quamdam inducunt.

282. Ablativi absoluti resolvuntur in conditionem.

283. Conditione vel casu dispositio cessante, dispositio deficit.

284. In majoratibus, Regnis, renuntiationibus, fœmina simul excluſa, non est in perpetuum excluſa.

285. Paria sunt non esse causam, vel eam finitam esse.

286. Si masculi de familia non adsint, succedunt proximiores, sive masculi sive fœminæ sint.

287. Si fidei commissum ex justa aliqua causa vendatur, fœmina in pretio succedit, exemplo feudi.

288. Spes

288. Spes in re quatenus considerabilis.

289. In meliorationibus & impensis in res fidei-commissarias factis fœminæ succedunt.

290. Sicuti etiam in meliorationibus feudorum.

291. Spurii non succedunt in fidei-commissis familiarum.

292. Spurii non sunt de familia & agnatione.

293. Nec fratri succedunt.

294. Nec arma & insignia familiæ gerunt.

295. Nec si mater illustris sit, & liberos legitimos habeat, ab ipsa ex testamento vel alio modo aliquid accipiunt.

296 Spurii non faciunt deficere conditionem, si sine filiis decesserit.

297. Nec spurii à Principe legitimati succedunt.

298 Quatenus legitimari possint?

299. Imperator parcè legitimationis beneficium largitur, nec facilè hoc petendum.

300. Liberi vulgo concepti per subsequens matrimonium legitimantur.

301. Liberi incestuosi in his fidei-commissis non succedunt.

302. Liberi incestuosi nec patri nec matri, neque aliis ascendentibus succedere possunt, ne quidem ex testamento.

303. Nec sunt de familia, sed pro incognitis habentur.

304. Nec per subsequens matrimonium legitimari possunt.

305. Liberi naturales quinam dicantur?

306. Liberi naturales justis liberis & legitima uxore non existentibus in sextantem tantum succedunt, alias secus.

307. Naturales non comprehenduntur appellatione filiorum.

308. Nec substitutum excludunt.

309. Naturales non sunt de familia vel agnatione.

310. Nec familiæ nomine continentur.

311. Nec agnati, nec cognati dicuntur ex parte patris.

312. Nec familiam conservant.

313. Nec dignitate & privilegiis paternis gaudent.

314. Nec parentum nobilitas ad ipsos transit, nec Nobilium appellatione veniunt.

315. Mali corvi, malum ovum, qualis pater, talis filius.

316. Naturalis patris arma & insignia non deferunt.

317. Nec excludunt filium ex statuto fœminas excludente.

318. Nec jure retractus gaudent.

319. Nec ad Imperii vel Regni successionem admittuntur.

320. Apud Turcas eadem dignitas, idemque jus naturalibus cum legitimis competit.

321. Naturales in fidei-commissis familiarum non succedunt.

322. Sicuti nec in feudis.

323. Nobiles & illustres familiæ à naturalibus & illegitimis liberis abhorrent.

324. Luxuria magis in Nobilibus quam plebeis detestatur.

325. Naturales non faciunt deficere conditionem fidei commissi, si sine filiis decesserit, quando testator in dignitate constitutus.

326. Eadem obtinent in liberis naturalium, etiamsi legitimè nati, ut nec hi in fidei-commissis succedant.

327. Legitimatio per subsequens matrimonium purgat omne vitium antecedens, ac legitimati per subsequens matrimonium nihil differunt à legitimis.

328. Et non fictè, sed verè legitimi dicuntur.

329. Succedunt parentibus una cum legitimè natis.

330. Sunt de agnatione & familia parentis.

331. Per eosdem æque familia conservatur, ac per legitimos.

332. Arma & insignia paterna & familiæ deferunt.

333. Statutum legitime natorum mentionem faciens, comprehendit per subsequens matrimonium legitimatos.

334. Continentur statuto fœminas, masculis legitimè natis existentibus, excludente.

335. Ita legitimatus in Episcopum & ad alios sacros ordines, absque dispensatione promoveri potest.

336. Succedunt in feudis.

337. Uti & in Regnis, Electoratibus, aliisque dignitatibus Regalibus.

338. Intermedium matrimonium legitimationem non impedit.

339. Ita legitimatis testimonium legitimatæ nativitatis datur.

340. Patris nobilitatem consequuntur.

341. Etiamsi ex ignobili concubina nati.

342. Legitimatio per rescriptum Principis omnem masculam abolet, & legitimatos ad jus naturale deducit.

343. Legitimati per rescriptum Principis verè & propriè legitimi dicuntur, nihilque differunt, & quatenus hoc procedit.

344. Censentur esse ex familia & agnatione patris.

345. Et familiam conservare dicuntur.

346. Succedunt ab intestato tam agnatis, quam parentibus, ipsisque legitimata debetur.

347. Substitutum excludunt in casum non existentium liberorum non legitimè natorum, contrà 358.

348. Comprehenduntur statuto fœminas excludente legitimis extantibus, contrarium, n. 360.

349. Patris nobilitatem consequuntur, & quatenus. n. 372. contrarium. n. 353.

350. Per Principis Rescriptum legitimati ex privilegio & fictione fiunt legitimi.

351. Legitimatio similis est Alchimiæ.

352. Et homini medicato à vulnere, in quo citatrices remanent.

354. Ubi de honore & beneficio agitur, legitimati per Rescriptum Principis legitimorum appellatione non veniunt.

355. In feudis non succedunt.

356. Sicuti nec in jure primogenituræ.

357. Ad Ecclesiasticas dignitates non admittuntur, sicuti nec ad emphyteusin Ecclesiasticam.

359. Donationes non revocant ex capite supervenientium liberorum.

[361. Di-

361. Disponentium verba propriè & secundum verum intellectum accipi debent.

362. Naturalis causa præcipuè attendenda, non accidentalis.

363. Fidei-Commissi institutor de liberis legitimè natis, & non legitimatis sensisse censetur. & n. 412.

364. Maximè si Nobilis vel illustris persona sit.

365. Fidei-Commissi institutor talem sobolem exhorrescere & odio habuisse censetur.

366. Semel factum infectum fieri nequit.

368. Per Rescriptum Principis naturales legitimari nequeunt, quando alii legitimi liberi extant.

369. Non sufficit aliquem esse agnatum, sed talem esse oportet, qui familiam sine dedecore salvam conservet.

370. A successione ab intestato ad Successionem fidei-commissi non rectè argumentamur.

371. Major est vis matrimonii, quam Rescripti Principis.

373. Naturales an, & quatenus à Principe ad hæc fidei-commissa legitimari possint?

374. Jus succedendi est Juris Civilis.

375. In his, quæ juris sunt Civilis Princeps liberam disponendi potestatem habet.

376. Jus in spe positum non censetur esse considerabile, & infr. n. 382.

377. Nemini injuriam facit, qui jure suo utitur.

378. In legitimatione sola Principis legitimantis voluntas spectatur.

379. Specialis legitimatio ad feuda valida censetur.

380. Agnatis invitis & non citatis Princeps ad fidei-commissorum familiarum successionem legitimare non potest.

381. Princeps nemini jus suum quæsitum auferre potest.

382. Spes alia nuda, quæ non est considerabilis, alia probabilis, certa & proxima, quæ considerabilis, & dicitur loco rei, vel pretii.

383. Et de hac spe judicatur idem, quod de re ipsa, & jure adquisito.

384. Jus spe certa & considerabili adquisitum auferre non potest.

385. Nec refert, an spes ex testamento, vel Contractu descendat.

386. Jus agnatis in feudo adquisitum in spe ipsis invitis per legitimationem Principis auferri nequit.

387. Nec Princeps fœminas feudi incapaces ad ea legitimare potest.

388. Jus majoratus etiam non delatum Princeps ne quidem ex plenitudine Potestatis auferre potest.

389. Bona restitutioni subjecta per legitimationem Principis auferri non possunt.

390. Legitimatio videtur esse quædam species alienationis.

391. Fidei commissa non possunt tolli per Principem.

392. Ut alicui bona sua auferri possint, causa privata non sufficit, sed publica requiritur, & ei, cui adimitur, alia res æquivalens vel pretium restituatur.

393. Ad quod illi, quorum interest, citari debent.

394. Ple-

394. Plenitudo potestatis potius tyrannis & tempestas est.

395. Angelus reprehenditur.

396. Voluntas testatoris juris gentium est, & Principis Rescriptio infringi non potest.

397. Ad legitimationem citandi sunt agnati, & illi, quorum interest.

398. Non omnis de Principis potestate dispositio interdicta.

399. Adoptatus transit in familiam & agnationem adoptantis & jura sanguinis consequitur.

400. Nomen & insignia adoptantis assumit.

401. Adoptio naturam imitatur.

402. Adoptatus adoptantis originem & domicilium adquirit.

403. Adoptantis privilegiis gaudet, quibus ipsius liberi naturales.

404. Sunt sui hæredes.

405. Plebei adoptati à Nobili fiunt Nobiles.

407. Nonnulli distingunt inter genus & gentem.

408. Alii inter arrogatos & adoptatos distinguunt.

409. Alii distinguunt inter adoptatum ab aliquo ascendente, ut hic Nobilis fiat, & eum, qui à Patre naturali extraneæ personæ in adoptionem datus, ut hic Nobilis non fiat.

410. Adoptio jus sanguinis non confert.

411. Adoptati non sunt verè, sed fictè liberi, nec filiorum vel liberorum nomine veniunt.

412. Testator fidei commiss. instituens, de veris & legitimis liberis sensisse intelligitur.

413. Verba naturaliter & non fictè intelligenda sunt.

414. Adoptatus non comprehenditur statuto de filiis loquente.

415. Verba statuti non verificantur in casu ficto.

416. Adoptivi non excludunt fœminas statuto per masculos exclusas.

417. Nec continentur privilegio liberis concesso.

418. Nec donationem revocant.

419. Nec substitutum excludunt.

420. Adoptio in aliorum præjudicium ne à Principe quidem confirmari potest.

421. Ad adoptionem citandi sunt illi, qui ex eadem lædi possunt.

422. Prohibitus alienare, non potest adoptare.

423. Adoptati non succedunt in feudis.

424. Nec in emphyteusi.

425. Nec in majoratu, vel primogenitura.

426. Nec excludunt fœminas renuntiantes.

427. In Gallia nullo modo succedunt.

428. Ad fidei-commissa non admittuntur.

429. In fidei-commissorum successione veri & naturales agnati requiruntur.

430. A delatione nominis & insignium ad successionem non est valida argumentatio.

431. Alia est dignitatis Senatoriæ, alia avitæ agnationis ratio.

432. Alius est adoptandi modus, qui fit per nominis & insignium delationem.

433. Ad

433. Adoptatos quandoque ad Regnorum successionem admissos, exemplis demonstratur.

434. Quando adoptio testatoris jussu facta adoptatus in fidei-commissis succedit.

435. Nobilis plebeo se in adoptionem concedens, non fit plebeus nec fidei commisso privatur.

436. Per unionem prolium conjuncti, ficti & imaginarii sunt liberi.

437. Unio prolium jus sanguinis & agnationem non operatur.

438. Frater unitus fratri unito non succedit.

439. Fratres uniti in statutis filiorum nomine non continentur, nec substitutum excludunt, nec fœminas. &c.

440. Matrimonium ad Morgenaticam quodnam dicatur.

441. Ex hoc matrimonio nati liberi nec patri nec in feudis succedunt.

442. Infamibus portæ dignitatum non patent.

443. Infames non possunt esse milites.

444. Nec ad torneamenta admissi.

445. Nobilitas infamia amittitur.

446. Infames ad feuda non admittuntur.

447. Hæretici ab honoribus & publicis officiis arcentur.

448. Nobilitatem amittunt.

449. Perfidi, athei, & apostatæ hæreticis sunt deteriores.

450. Blasphemiæ crimen omnium nefandissimum.

451. Læsæ Majestatis criminis & perduellionis rei pœnâ mortis afficiuntur, eorumque bona confiscantur, omniaque quæ juris civilis sunt, amittunt.

452. Eorum ædificia & insignia destruuntur.

453. Rebelles & seditiosi capite plectuntur.

454. Banniti ab omnibus impunè interficiuntur.

455. Proditores amittunt nobilitatem, insignia & omnem dignitatem.

456. Perjuri Nobilitatem amittunt.

457. Sicuti etiam falsarii.

458. Homicidæ voluntarii ultimo supplicio afficiuntur.

459. Baro à **Sichelstein** propter uxorem à se occisam a torneamentis repulsus.

460. Ultimum fidei-commissi successorem occidens, in fidei commisso non succedit.

461. Latrones furcâ suspenduntur, & hodie rotæ imponuntur.

462. Assassini ab omnibus impunè occiduntur.

463. Templorum violantes ultimo supplicio & bonorum confiscatione puniuntur.

464. Incendiarii flammis ultricibus puniuntur.

465. Transfugæ, tanquam hostes, impunè interficiuntur.

466. Exploratores & proditores furcâ suspenduntur.

467. Milites circumforanei pro bannitis habentur.

468. **Hecken-Reuter** quinam?

469. Qui vitam venalitiariam agunt, dignitatem & nobilitatem amittunt.

470. Alibi fama est infamia, alibi honor nota est.

471. Quænam inter viles artes referantur?

472. Nobiles à vilibus artibus abstinentes, quatenus Nobilitatem recuperent?

CAPUT IX.

De modo succedendi in fidei-commissis Familiarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Forma & modus succedendi à primo institutore præscriptus, observandus est.
2. Si verò ab institutore certus modus non sit præscriptus, omnes admittuntur, qui institutori primo gradu sunt conjuncti.
3. Partes factæ in institutione, repetitæ censentur in substitutione.
4. Proximior præfertur remotiori.
5. Bona avita jure Saxonico feudorum naturam imitantur.
6. **Stamm-Güter** comparantur cum **Alt-Lehen-Gütern.**
7. Ordo succedendi in fidei-commissis observatur juris civilis non feudalis.
8. Testator in dubio juris civilis dispositioni se accommodare intelligitur.
9. Successio in fidei commissis familiarum fit ordine successivo, & qui juri civili est ab intestato, ita ut æquali gradu æqualiter, & simul diversis verò gradibus constituti, proximiores succedant, & remotiores excludant.
10. Fidei commissi institutor unum, vel certas quasdam personas eodem gradu invitans, alios agnatos exclusisse non censetur.
11. Diversa videntur fidei-commissum familiæ relinquere, & fidei-commissum, ita relictum, ut bona in familia conserventur.
12. Fidei commissum, ut bona in familia conserventur, habet tractum futuri temporis, & intelligitur ordine successivo relictum, ita, ut unus post mortem alterius admittatur.
13. Etiamsi relictum sit duobus antiquioribus de domo.
14. Si Testator proximiorem, **den Nächsten**/ vocaverit, & plures sint in eodem gradu, omnes admittuntur.
15. Sæpe singulari appellatione utimur, cum plura ejusdem generis significamus, & vice versa.
16. Si plures nomine collectivo vocati, & unus tantum superfit, is solus admittitur.
17. Pluralis numerus etiam in uno verificatur.
18. Si testator unum tantum proximiorem vocaverit, unus solus admittitur.
19. Quando uni tantum successio delata, natu major succedit.
20. Si cum patre filii vocati, quatenus fiat successio.
21. Jus repræsentationis in fidei-commissis

missis familiarum non habere locum, nonnulli volunt.

22. Contrarium demonstratur.

23. Jus repræsentationis non tantum in legis, sed etiam hominum dispositionibus locum habet.

24. In fidei-commissis familiarum filius patris personam repræsentat, & patruum excludit.

25. Jus repræsentationis in feudis locum obtinet.

26. In fidei-commissis transmissioni locus est.

27. Nepos dicitur esse eodem gradu cum patruo.

28. Repræsentatio locum habet, etiamsi testator proximiores vocaverit.

29. Etiam in dispositionibus statutariis.

30. Repræsentationis jus in descendentibus in infinitum extenditur.

31. In collatetalibus verò in tertio gradu conjuncti, cum iis, qui secundo gradu sunt, jure repræsentationis admittuntur, nec ultra fratrum & sororum liberos extenditur.

32. Jus repræsentationis in ascendentibus locum non habet.

33. Jure repræsentationis succeditur in stirpes.

34. Fratris defuncti filius an in his fidei-commissis cum patruo admittatur? quod alii affirmant.

35. Alii negant.

36. Conciliatur distinctione successionis, quæ fit in hæreditate ascendentis & collateralium.

37. Duorum fratrum vel sororum liberi, si cum patruis, vel avunculis concurrunt, in stirpes succedunt.

38. Secus verò est, si soli existant.

39. In feudis fratres germani, sive utrinque conjuncti, consanguineos non excludunt.

40. Secus in fidei-commissis familiarum.

41. Regulam pro se habens, jus certum habere dicitur.

42. In statuto fœminas propter masculos excludente, fratres utrinque conjuncti consanguineos excludunt.

43. Admittuntur consanguinei, si germani non adsint.

44. Modus in prima institutione præfinitus, in sequentibus quoque substitutionibus perdurat.

45. Provisio in uno casu, in simili quoque facta censetur.

46. Præcedentia declarant sequentia.

47. Una substitutio declarat alteram.

48. Conditio adjecta in substitutione una in aliâ quoque repetita censetur.

49. In primo gradu dilectus, etiam in secundo & ulteriori dilectus intelligitur.

50. Testator non præsumitur magis substitutum, quam institutum dilexisse.

51. Substitutio fidei-commissaria ex præcedenti institutione declaratur.

52. Unus substitutionis gradus declarat alium.

53. Qua ratione primogenitus ab institutore præfertur, eadem quoque ipsius liberi prælati censentur.

54. Pater & filius una eademque censentur esse persona, & una caro.

55. Pater in filio continuatus dicitur.

56. Filius surrogatur in locum patris.

57. Natura plus ponderis habet, quam accidens.

58 Primogenituræ jus semel lineam ingressum, semper in ea & ejus descendentibus conservatur.

59. In vocatione primi geniti omnes ex eo descendentes continentur.

60. Inclusio lineæ primogeniti omnes alias lineas excludit, quamdiu ex linea ista supersunt.

61. In his quæ jure hæreditario non deferuntur, repræsentatio non admittitur, & quatenus procedat.

62. Nepos ex filio primogenito, an in successione Regni, Electoratus, Ducatus, vel fidei commissi, patruo secundo genito præferatur, perplexa est quæstio?

63. Pro nepote communiter concluditur.

64. Quod declaratur exemplis Angliæ, Galliæ, Hispaniæ.

65. Nec non Electorum Imperii.

66. In fidei-commissis familiarum nepos patruo præfertur.

67. Hæreditas legatum & fidei-commissum ita relictum, ut post mortem ad alium redeat, intelligitur, si is, cui primo loco relictum, sine liberis decedat.

68. Si ex primogeniti linea & descendentibus nulli masculi supersint, transitus fit ad secundogenitum.

69. Eadem ratio secundæ lineæ ad tertiam, quæ est prima ad secundam.

70. De linea prima ad secundam, & de secunda ad tertiam non sit transitus, quamdiu ex prima vel secunda aliquis supereſt.

71. Si primogenitus sine masculis decesserit, & reliquerit fratrem tertio genitum, ex fratre secundogenito mortuo neptem, hic tertiogenito præferendus est.

72. Quod si primogenitus ejusque descendentes masculi omnes extincti, nec supersint fratres secundogenitus nec tertiogenitus, sed horum tantum liberi supersint, an hoc casu succedat is, qui ex secundogenito natus, licet minor ætate, an verò is, qui ex tertiogenito natus, major tamen ætate existit, & sic ætatis ratio habenda sit?

73. Alii pro ætatis prærogativâ concludunt.

74. Rectius verò lineæ, sive gradus ratio habenda censetur, & sic pro secundogeniti filiis concluditur.

75. Natura non facit saltum, sed ordine procedit.

76. In fidei commissi successione, an proximiores ipsius testatoris sive institutoris, an verò fidei-commissarii ultimi defuncti attendendi.

77. In fidei-commissis non agitur de bonis ultimi possessoris, sed ipsius primi institutoris.

78. Actus attribuitur ordinanti & non ei, qui exequitur.

79. In fidei-commissis inspicienda est mens & affectio testatoris, ejusque major affectio erga sibi proximiores præsumitur.

80. Inducitur l. omnia. 32 §. in fidei-commisso 6. ff. de legat. 2.

81. In feudis succeditur primo adquirenti, non ultimo possessori.

82 Testatoris proximitatem attendendam esse, quinam statuant?

83. In

83. In successione ab intestato attenditur proximitas ultimi morientis.

84. Eâdem affectione, quâ motus fuit fidei-commissi institutor ad præferendum ultimum possessorem, eâdem quoque motus fuisse intelligitur ejus proximiores præferre voluisse.

85. Quod probatur per l. omnia 32. §. in fidei commisso 6. ff. de leg. 2.

86. In successione majoratus & primogenituræ ultimi possessoris proximitas attenditur.

87. Interpretatio ita facienda, ut inconveniens evitetur.

88. Si testatoris proximitas attendenda, litibus daretur ansa, quod evitandum.

89. In feudis ultimo possessori succeditur.

90. In jure retractus proximitas venditoris consideratur.

91. Et in emphyteusi ultimo defuncto succeditur.

92. In fidei commissis ultimi possessoris proximitatem esse inspiciendam, communiter traditur.

93. Ex restitutione res censetur effecta ultimi possessoris.

94. 95. 96. 97. Respondetur remissivè à contrario.

98. An successio in his fidei-commissis certo aliquo gradu finiatur, an verò in infinitum extendatur.

99. Ultra quartum gradum hanc successionem non extendi, nonnulli putant.

100. Alii ultra decimum gradum eam non extendi asserunt.

101. Alii ad centum annos successionem restringunt.

102. Alii distinguunt, an alienationis prohibitio facta sit in rem an verò in personam.

103. Infinitas evitanda, & quatenus admittatur. 26.

104. Successionem in his fidei-commissis in infinitum extendi demonstratur.

105. Qui vult aliquod factum, censetur omnia velle, quæ ex ipsius natura sunt.

106. Bona non possunt perpetuo in familia conservari, nisi per successionem & surrogationem perpetuam.

107. Familiæ nomine omnes descendentes in infinitum veniunt.

108. Nominatio & specificatio personarum successionis tantum præcedentiam tribuit, non aliorum successionem.

109. Fidei-Commissum familiæ relictum favorabile est, & in infinitum extenditur.

110. Quando testator alienationem prohibet, hâc addita ratione, quod velit bona perpetuo permanere in familia & apud descendentes, successus in infinitum procedit.

111. Descendentium & familiæ appellatione posteri in infinitum veniunt.

112. Infinitam successionem operantur dictiones, in perpetuum, für und für & similes.

113. Extenditur fidei commissi successio in infinitum, quando testator fidei commissum perpetuum esse voluit.

114. In jure majoratus & primogenituræ in infinitum fit successio.

115. Quod etiam fit in successionibus

Regum, Ducum, Principum, Comitum, & aliis primogenituris.

116. Uti & in feudis.

117. Nec refert an fidei-commissum per ultimam voluntatem vel per contractum relictum.

118. Vel an propriæ, vel alienæ familiæ constitutum.

119. Declaratur Novel. 159. & n. 122.

120. Jus in causâ positum & ex facto oritur.

121. Levis facti circumstantia jus mutat.

123. Rubrica sive titulus declaratur ex ipsa lege.

124. Agnatorum & collateralium successio hodie in infinitum extenditur.

125. Quatuor generationes centum annis vix concludentur.

CAPUT X.

De juribus, quæ fidei-commissi possessori competunt.

SUMMARIA.

1. Fidei-Commissi possessorem in re fidei-commisso subjectâ habere 1. Dominium probatur, & num. 2. 3.

4. Dominium alicujus rei ita competere potest, ut post mortem alii restituatur.

5. Rei vindicatio datur domino tantum.

6. Qui non possunt alienare, veri domini non esse censentur.

7. Qui rem restitutioni subjectam possidet, non dicitur verus dominus.

8. Verus Dominus cautionem præstare non tenetur.

9. Fidei-Commissarius utile tantum dominium habere videtur.

10. Fidei-Commissi possessorem verum dominum esse demonstratur.

11. Dominium in pendenti esse, vel in aëre volare nequit.

12. Majoratuum possessores veri domini dicuntur.

13. Ab alienatione interdictâ ad dominium interdictum non valet argumentum: exemplo pupilli, prodigi, & mariti.

14. Restitutio rei non impedit dominium.

15. Verba purè: non possidere, quid denotent?

16. Actio personalis, licet ad tempus dari nequeat, secus tamen est quoad rem ipsam, ejusque dominium.

17. Obligatio personalis personæ inhæret, secus quoad dominium.

18. Testator disponere potest, quod dominium fidei-commissi sit apud sequentem successorem, cum per hominis provisionem à legis successione recedatur.

19. Dominium post mortem possessoris ad successorem ipso jure transit.

20. Actiones utiles ad fidei-commissarium ipso jure transeunt.

21. Ex-

21. Exempla donationis & legatorum.
22. In successionibus universalibus dominium ipso jure transfertur.
23. Majoratus dominium in successorem ipso jure transfertur.
24. Possessione, corporali apprehensione transfertur.
25. Quod secus est in majoratibus Hispanorum.
26. 2. Fidei-Commissarius, thesaurum in prædio fidei-commissario inventum totum solus lucratur.
27. Idem est in majorabus possessore.
28. Uti & in emphyteutâ & Vasallo.
29. Maritus in prædio feudali thesaurum inventum post mortem suam uxori restituit.
30. Thesaurus non est pars fundi, sed donum Dei & fortunæ.
31. Dominium rei dotalis magis uxoris est, quam mariti.
32. Thesaurus non pertinet ad usufructuarium.
33. 3. Fidei-commissi possessor fructus & alia commoda lucratur.
34. Hæres fidei-commisso gravatus, conditione pendente fructus lucratur.
35. Etiamsi dictum fuerit, quanta pecunia ad te ex hæreditate pervenerit, id omne restituas.
36. Nec hæres fructus post conditionis vel diei existentiam perceptos restituere tenetur, si non sit in mora, sed fidei-commissarius negligens fuerit.
37. Tenetur tamen hæres fructus quoque restituere 1. Si testator id voluerit.
38. 2. Si ex conjecturis appareat testatorem id voluisse.
39. 3. Si tempus restituendi fidei-commissarii gratia adjectum.
40. 4. Si dixerit quantacunque pecunia vel res ad te pervenerit.
41. 5. Quando hæres gravatus restituere, quicquid ex hæreditate vel bonis supererit.
42. 6. Si fructus à testatore sati, & hæreditate jacente percepti fuerint.
43. 7. Si filio testatoris restituere gravatus sit.
44. 8. Vel hæredis filio.
45. 9. Si hæres gravatus, ultra vires hæreditatis restituere.
46. 10. Si hæres gravatus creditor sit.
47. 11. Si ante diem restitutionis res aliqua perierit.
48. 12. Si fructus adhuc sint pendentes.
49. 13. Si hæres in mora fuerit.
50 14. Si fructus percepti post diem fidei commissi, & absens sit fidei-commissarius.
51. 15. Quando dominium ipso jure ad fidei commissarium transit.
52. 16. Fœtus, qui submissi gregem retinent, restituendi sunt.
53. 17. Fructus civiles, usuræ & accessiones.
54. 18. Fructus ante aditam percepti hæreditatem.
55. 19. Si hæres moram commiserit.
56. Si fidei-commissi possessor moriatur, quatenus fructus ad ipsius hæredes, & fidei-commissi successores transferantur.
57. Jure feudali quomodo fructus ad hæ-

hæredes Vasalli allodiales, & feudales pertineant?

58. Quid in usufructuario obtineat?

59. In bonis allodialibus fructus industriales pro ratâ temporis, quo jus possessoris durat, ad possessorem ejusve hæredes & novum successorem pertinent.

60. Idem in emphyteusi.

61. Et in majoratu.

62. In pacto retrovenditionis.

63. Jure retractus.

64. In Clericis.

65. Idque non tantum quoad fructus pendentes, sed etiam perceptos.

66. Fructus quoque civiles pro ratâ temporis dividuntur.

67. Uti & pensiones locationis.

68. Fructus naturales, percepti ad hæredes possessoris pertinent.

69. Pendentes verò dividuntur inter possessoris hæredes & novum possessorem.

70. Jure Saxonico fructus naturales generaliter cum fundo ad novum possessorem pertinent.

71. Commoda sequuntur eum, qui sentit incommoda.

72. Declaratur l. Herennius. 42. ff. de usufruct.

73. Novus successor, qui fructus lucratur, sumtus & impensas in culturam factas, hæredibus refundere tenetur.

74. Si delictum commissum tempore ultimi possessoris, sententia verò successoris tempore lata, ad quem pœnæ fiscales pertineant.

75. Pœnæ fiscales tempore possessoris exactæ, & perceptæ, ad ipsius hæredes pertinent.

76. Jus confiscandi est de Regalibus.

77 Hodie jus confiscandi etiam inferioribus competit.

78. Etiam majoratus possessori.

79. 4. Fidei-Commissi possessor in prædiis, & tertis fidei-commissariis potest venari.

80 Venationes pro fructibus agri habentur.

81. Feræ bestiæ ejus sunt, cujus est territorium.

82. Jus venandi juribus territorialibus adnumeratur.

83. Fidei-commissi possessor etiam feras in vivariis inclusas occidere potest, modo dissipatio absit.

84. 5. Fidei commissi possessor in fluminibus, ripis, piscinis, stagnis &c. piscari, & piscibus uti frui potest: & si pisces custodiæ tantum causâ in piscina conserventur, ipsi ad hæredes fidei-commissarii pertinent.

85. Si pisces in stagno pro fructificatione immissi, fidei-commissi possessor eosdem capere potest, modo alii substituantur.

86. Alii pisces, qui in stagnis habentur, ut multiplicentur, pro fructibus pendentibus habent.

87. Quid de jure Saxonico observetur?

88. 6. Fidei commissi possessor ex columbario columbas capere potest, modo aliæ quoque substituantur.

89. 7. Ex sylvâ cæduâ arbores excidere potest.

90. Illud quod renasci potest, in fructu est.

91. Fidei-commissi possessor re potest uti, non abuti.

92. Ex sylvâ non cæduâ grandes & fru-

ctifer-

ciferas arbores excidere non potest.

93. Nisi fiat ad usum lignandi, vel ædificandi, vel alium necessarium.

94. Vento quoque evulsas arbores suas facit.

95. 8. Ex feudis emphyteuticis & censualibus laudemium fideic. possessor lucratur.

96. 9. Ex fodinis metallicis proventus, **Ausbeuth**, veluti aurum, argentum, cuprum, æs, stannum, plumbum, ferrum ad possessorem ejusque hæredes pertinent.

97. Modo ex lapidis incisione fundus non fiat deterior.

98. Proventus ex metalli-fodinis sunt fructus prædiorum.

99. Metalla in prædio feudali inventa ad Vasallum pertinent.

100. 10. Si fidei-commissum in territorio, castris, oppidis, pagis, quibus jus territoriale annexum, possessori illa quoque jura competunt quæ ad jus territorii pertinent, & quænam talia, remissivè.

101. 11. Idem est, quoad jurisdictionem, si ea castro, oppido, pago, vel alia rei fidei-commissariæ adhæreat.

102. Ad merum imperium, sive criminalem jurisdictionem quænam pertineant?

103. Mixto imperio quænam adnumerentur?

104. Quænam ad simplicem jurisdictionem spectent.

105. Hodie jurisdictio dividitur in altam & bassam.

106. 12. jus patronatus, sive præsentandi ad fidei-commissarium an transeat?

107. Jus præsentandi est fructus juris patronatus.

108. Competit marito.

109. Et usufructuario.

110. Jus repræsentandi ad hæredem extraneum transit.

111. Uti & in fiscum.

112. Potest legari, cedi, & donari Ecclesiæ.

113. Jus patronatus, & jus sepulchrorum longè sunt diversa.

114. Jus sepulchrorum ad fidei-commissarium non transit.

115. Nec in fiscum transit, nec permutari potest.

116. Aliud est sepulchrum, aliud jus sepulchrorum.

117. jus inferendi mortuum, quid?

118. Sepulchra familiaria & hæreditaria quænam sint?

119. Familiaria sepulchra ad fidei-commissarium pertinent.

120. Secus est quoad hæreditaria.

121. 13. Fidei Commissarius in re fidei commissaria omnia facere potest, quæ diligentem Patremfamilias decent.

122 An & quatenus sylvam fidei-commissariam extirpare possit?

123. 14. Potest rei fidei-commissariæ adquirere servitutem.

124. Immo etiam imponere quamdiu vivit.

125. Vasallus prædio feudali servitutem imponere potest.

126. Sicuti etiam emphyteuta.

127. Et majoratus possessor.

128 Quæ tamen possessore mortuo extinguitur.

129. Extincto jure dantis, extinguitur jus accipientis.

130. Alienationis prohibitione perpetua servitus continetur.

CAPUT XI.

De alienationis prohibitione, & aliis, quæ fidei-commissario in re fidei-commissa subjecta non sunt licita.

SUMMARIA.

1. Bona fidei - commisso subjecta non possunt alienari.
2. Quæ restitutioni subjecta sunt, nec inter vivos, nec ultima voluntate alienari possunt.
3. Ne quidem ad pias causas.
4. De rebus alienis testari non licet.
5. Alienationis prohibitio in fidei-commissorum constitutione quandoque nominatim adjici solet.
6. Ipsis tacitè & sua natura inest.
7. Pacta, Statuta, leges, & aliæ dispositiones secundum causam finalem interpretanda sunt.
8. Bona fidei-commisso subjecta propriâ natura alienari nequeunt.
9. Fideicommissi institutor omnia ea expressisse intelligitur, quæ ejus sunt propria & naturalia.
10. Quilibet actus censetur secundum suam naturam factus, etiamsi de ea nihil dictum.
11. Si cum tacitâ & legali prohibitione expressè concurrat, fortior est prohibitio, & adeo valida, ut res non possit alienari, etiam in casu alias permisso.
12. Duo vincula fortius ligant.
13. Si fidei-commissi possessor sciens rem fidei-commissariam alienaverit, dolo id fecisse præsumitur.
14. Ita, ut si per ultimam voluntatem, vel à lege prohibitio facta, alienatio ipso jure sit nulla, & dominium non transferatur.
15. Si vero per modum contractus, vel pacti, Dominii quidem translatio non impediatur, actionem tamen ad interesse, vel pœnam pariat.
16. Pactum rem non afficit, sed tantum personam.
17. Per pactum alienatio in perpetuum prohiberi nequit.
18. Libertas semel data non facile revocatur, & sic difficulter datur.
19. Explicatur. l. creditor. §. fin. de distract. pign.
20. Si in pacto de non alienando juramentum intervenerit, an per alienationem dominium transferatur?
21. Juramentum quod non vergit in æternæ salutis dispendium servandum est.
22. Juramentum non suppletur per æquipollens.

23. Ju-

23. Juramentum præcisam necessitatem imponit.
24. Juramentum regulatur secundum naturam actus, super quo interponitur.
25. Rem, quam quis purè non possidet, ad alium transferre, & alienam spem fallere non licet.
26. Pacta Nobilium, & illustrium personarum de non alienandis bonis extra familiam valida esse, alienando dominium transferri, demonstratur.
27. In omnibus casibus, in quibus ex pacto vel contractu dominium transit ab uno in alium, pactum de non alienando dominii translationem impedit.
28. Quando pacto de non alienando clausula inserta, quod liceat propria authoritate rem alienam capere, propriâ authoritate rem vindicare licet.
29. Inducitur l. fin. C. de reb. alien. non alien.
30. Alienatione prohibita, prohibitus censetur omnis actus, quo res à nobis in alium transire potest.
31. Alienatio est omnis actus, per quem dominium transfertur.
32. Prohibitus alienare, prohibitus quoque intelligitur omnes actus vel contractus facere, per quos ad dominii translationem devenitur.
33. Nec id facere potest, per quod occasio alienandi datur, vel alienatio sequi potest.
34. Alienatum non dicitur, quod in dominio alienantis permanet.
35. Prohibitâ alienatione, quælibet ejus species prohibita censetur.
36. Et promissio de alienando prohibita censetur.
37. Aliud est promissio de alienando, aliud ipsa alienatio.
38. Res & bona fidei-commissaria non possunt l. vendi.
39. Quid si fiat cum pacto de redimendo?
40. Non dicitur alienatum, quod potest recuperari.
41. Res cum pacto redimendi alienata & recuperata primam causam & naturam obtinet.
42. Bona avita alienata & recuperata avita permanent.
43. Res fidei-commissaria II. non potest donari.
44. Donatio est species alienationis.
45. Per traditionem rei donatæ dominium in donatarium transfertur, & prohibitus alienare, prohibetur quoque donare.
46. Feudum donari nequit.
47. III. Fidei-commissum in solutum dari nequit.
48. Donatio in solutum est alienatio.
49. Emtioni æquiparatur, & est venditio.
50. In datione in solutum jus retractus locum obtinet.
51. Feudum in solutum dari nequit.
52. IV. Res fidei-commissaria non potest hypothecari vel oppignorari.
53. Alienationis prohibitione venit quoque hypotheca.
54. Pignoris & hypothecæ constitutio est species alienationis.
55. Per generalem & universalem obligationem omnium bonorum non

veniunt bona fidei commissariæ restitutioni obnoxia.

56. Per pignoris obligationem pervenitur ad alienationem.

57. Alienatione prohibita ejus quoque præambulum prohibitum censetur.

58. Prohibito fine prohibita quoque sunt media ad finem deducentia.

59. V. Fidei-commissum fidejussione non potest obligari, & alienationis verbo etiam fidejussio continetur.

60. Fidejussio est vice solutionis.

61. Pro aliis fidem dicere & obligare, est dilapidare.

62. Fidei-Commissorum institutores quandoque fidejussionem nominatim prohibere solent.

63. Fidejussiones statutis prohiberi solent, sicuti in Archi-Episcopatu Bremensi.

64. VI. Res fidei-commissaria non potest permutari.

65. Permutatio est species alienationis.

66. Alienatione prohibita, permutatio quoque interdicta.

67. Venditionis appellatione permutatio continetur.

68. Affectionem, quam testator erga bona habuit, fidei-commissi possessor adimere nequit.

69. Si fidei-commissi conditio melior reddatur, & agnati consentiant, permutatio permissa censetur.

70. Bona dotalia & Ecclesiæ alienari possunt, si mulieri vel Ecclesiæ id utile sit.

71. Quod est verisimile testatorem voluisse, pro permisso & expresso habetur.

72. Inducta ad augmentum non debent operari diminutionem.

73. Fidei-commissi institutor non censetur repugnare voluisse alienationi, per quam fidei-commissum augetur.

74. Secus est, si permutatio expresse prohibita, vel aliter de mente testatoris appareat.

75. Inter ipsos quoque fidei commissarios vel alienari prohibitos, permutatio interdicta non censetur.

76. Bona ex permutatione adquisita fiunt fidei-commissaria.

77. Surrogatum sapit naturam surrogati, ejusque privilegiis utitur.

78. VII. Bona fidei-commissaria non possunt in dotem dari, & in dotem datio est alienatio.

79. Exemplo Vasalli.

80. VIII. Non possunt alienari per constitutum.

81. Per constitutum dominium in accipientem transfertur.

82. Feudum per constitutum alienari nequit.

83. IX. Idem est, quoad alienationem, quæ fit per libellum, & cum hæc alienatio sit.

84. Et in feudis locum non obtineat.

85. X. Fidei-commissum extraneis non potest cedi.

86. Prohibitus alienare, cedere quoque prohibetur.

87. Cessio est jurium quædam venditio.

88. Cedi potest fidei-commissum uni alicui successori.

89. Jus primogenituræ secundogenito cedi potest.

90. XI.

90. XI. Fidei Commissarius de bonis fidei-commissi transigere potest.

91. Qui alienare prohibetur, transigere quoque prohibitus censetur.

92. Transactio est species alienationis.

93. Majoratus possessor transigere non potest.

94. Nec Vasallus de feudo.

95. Nisi in suum proprium præjudicium.

96. Declaratur l. ante restitutam. 104. ff. de solut.

97. Uti & l. 1. C. de Pact.

98. Licita censetur transactio super re fidei-commissi dubiâ si bonâ fide fiat.

99. Compromissum & transactio de re dubia tantum fiunt.

100. De fidei-commissi bonis transigere licet 1. Si Principis authoritas interveniat.

101. 2. Quando judex id præcipit.

102. Quatenus quis ad transigendum cogi possit.

103. 3. Licita est transactio, si non diminuendi, sed decidendi tantum causâ fiat, & ut fidei-commissarius rem retineat.

104. Quod etiam in majoratibus & feudis obtinet.

105. Si quid autem pecuniæ hoc nomine fidei commissi possessor expendere tenetur, id hæredes ipsius à successore repetere non possunt, sed ex fructibus impendendum venit.

106. 4. Valida est transactio, si reliqui agnati consentiant.

107. Ipsi fidei-commissarii inter sese de fidei-commisso transigere possunt.

108. XII. Compromissum de bonis fidei-commissi non valet, cum transactioni æquiparetur.

109. Compromissum est species alienationis.

110. Prohibitus alienare, compromittere prohibitus censetur.

111. Nemo ad compromittendum cogi potest.

112. Majoratus possessor non potest compromittere.

113. Nec Vasallus de feudo.

114. Quod de fidei commisso compromittere liceat in præjudicium fideicommissariorum, nonnulli statuunt.

115. Respondetur ad l. cum hæreditas 36. ff. ad Sct. Trebell.

116. Nec non ad C. Raynaldus X. de testamento.

117. XIII. In fidei-commisso alii ususfructus constitui nequit.

118. Ususfructus constitutio est species alienationis.

119. Alienatione prohibita, ususfructus constitutio prohibita censetur.

120. In rebus Ecclesiæ ususfructus constitui nequit.

121. Nec in rebus feudalibus, ne quidem ad dies vitæ.

122. Alia est ratio impositionis servitutis, alia ususfructus.

123. Quare aliis in bonis fidei commissariis jus reale ad vitam possessoris constitui nequeat.

124. Facultas & commoditas percipiendi fructus aliis concedi potest.

125. Prohibitus rem alienare, fructus pro tempore vitæ suæ vendere & alienare potest.

126. Uti & locare, exemplo Vasalli.

127. XIV. In bonis fidei-commissariis

non potest constitui census, sive annuus reditus, **Gültkauff.**

128. Census impositio est species alienationis.

129. In contractu censuali transfertur omne dominium.

130. Et fundus, ex quo annuus reditus solvendus, pro reditu isto taciti hypothecatus censetur.

131. XV. In bonis fideic. subjectis non potest institui primogenitura.

132. Sicuti nec à Vasallo in feudo.

133. Nisi omnes de familia consentiant.

134. XVI. Bona fidei-commissaria in feudum concedi nequeunt, quia prohibitus alienare, prohibitus quoque in feudum dare.

135. Nisi res fidei-commissaria solita fuerit in feudum dari.

136. XVII. Idem est, quoad emphyteuseos constitutionem, quia hæc est alienatio.

137. Feudum non potest dari in emphyteusin.

138. XVIII. Bona fidei-commissaria in perpetuum locari non possunt.

139. Ne quidem ad longum tempus est alienatio.

140. Locatio ad longum tempus est alienatio.

141. Prohibitus alienare non potest ad longum tempus locare.

142. Exemplo majoratus, rerum Ecclesiæ, pupillorum, feudalium.

143. Res fidei-commissariæ ad breve tempus locari possunt.

144. Quamdiu durat jus concedentis.

145. Locatio ad longum vel breve tempus, quænam dicatur?

146. Locatio ad modicum tempus potentiori facta, dicitur alienatio.

147. XIX. Bona fidei-commisso affecta alteri precariò concedi nequeunt, exemplo feudi.

148. XX. Fidei-commissi possessor non potest antiquas leges & conditiones fidei-commissi mutare, aliasque novas adjicere.

149. Sicuti nec Princeps ex plenitudine potestatis.

150. Secus tamen est 1. Si fidei-commissi possessio ad ultimum agnatum pervenerit, is enim novas leges adponere potest.

151. 2. Si reliqui agnati in novas conditiones consentiant.

152. Si fidei-commissi possessor ex propriis bonis aliquid fideicom. adjecerit.

153. Modo novæ conditiones antiquis non sint contrariæ.

154. XXI. Si alienationis prohibitio facta fuerit extra familiam, an fidei-commissum inducatur non tantum in casum alienationis inter vivos, sed etiam in casum mortis, an verò tantum alienatio inter vivos prohibita, & alienatio per mortem seu testamentum permissa censeatur.

155. Alienationis prohibitione non videtur contineri hæredis institutio, secus n. 177.

156. Testandi facultas de jure gentium omnibus permissa.

157. Jus gentium non est subjectum Principatui.

158. Testandi facultas debet esse libera, nec restringenda est.

159. In-

159. Inducitur l. cum pater 38. §. cum inter 28. ff. de legat. 1.

160. Uti & l. pater filium 38. §. Julius Agrippa 4. & l. Lucius Titius 39. pr. ff. de legat. 3.

161. Nec non l. pater 38. §. fundum 3. ff. de legat. 3.

162. Institutio hæredis alias ab intestato successuri, necessaria, & à lege facta, & sic prohibita non videtur.

163. Alienationis prohibitionem non comprehendere successionem ab intestato, vulgo traditur, & quatenus non procedat n. 196.

164. Prohibitus alienare simpliciter absque familiæ conservandæ respectu, non videtur prohibitus hæredem instituere.

165. Quando bona extra familiam alienari sunt prohibita, fidei-commissum in alienationis tantum casum constitutum esse plures docent.

166. Maximè, si is instituatur hæres, qui ab intestato ipsi prohibito & successurus.

167. Et hoc casu proptiam filiam vel sororem à gravato institui posse, nonnulli docent, contrarium n. 198.

168. Bona fidei-commisso familiæ subjecta ne quidem per ultimam voluntatem, vel testamentum alienari posse demonstratur.

169. Extraneorum loco in fidei-commissis familiarum omnes illi veniunt, qui non sunt de agnatione & familia testatoris.

170. Nec refert an possessori ab intestato sit successurus.

171. Minus autem valet hæredis institutio, quando alienationis prohibitio respectu certarum & singularum personarum facta.

172. Quamdiu causa testati locum habet, intestati causa cessat.

173. Per hæredis institutionem ad dominii translationem pervenitur in extraneum.

174. Ubi jure sanguinis succeditur, & ex certâ lege, testamentaria dispositio locum non invenit.

175. Bona restitutioni subjecta nullo modo, neque per vivos, neque per ultimam voluntatem alienari possunt.

176. Nemo plus juris in alium transferre potest, quam ipse habuit.

177. Alienationis prohibitione venit etiam hæredis institutio, & quæ fit per ultimam voluntatem.

178. Prohibita alienatione, prohibita quoque censetur hæredis institutio, & vice versa.

179. Legatum & fidei-commissum sunt actus alienationum.

180. Causa alienationem prohibens inspicienda est.

181. Quando alienatio extra familiam prohibita, fœmina aliâs ab intestato succedens, institui nequit.

182. Per prohibitionem alienationis extra familiam hæredis quoque institutionem prohibitam esse, plurimi asserunt, maximè, si ratio adjecta, quod bona perpetuo ad masculos de familia devenire & in eâ conservari debeant.

183. Idem est, si prohibitio facta sit extra certum genus personarum seu extra familiam, vel in favorem familiæ.

184. Uti

184. Uti & si alienationis prohibitio sit realis.

185. Ita, ut nec legitimi hæredis institutio valeat.

186. Exemplo majoratus & primogenituræ.

187. In feudis hæredis institutio & testamentaria dispositio plane interdicta est.

188. Testator fidei-commissum familiæ perpetuum instituens, & testandi facultatem concedens, de agnatorum tantum institutione, non verò extraneorum, sensisse intelligitur.

189. Respondetur ad contraria.

190. Jus naturale & gentium non quidem tolli, minui tamen & temperari potest.

191. Testator bonis suis legem, quam vult, adponere potest.

192. Testandi facultas restringi potest.

193. Explicatur l. cum pater 77. §. cum inter 28. ff. de legat. 1.

194. Non alienandi præceptum nudum hæredis institutionem non impedit.

195. Sicuti nec temporalis prohibitio.

196. Hæredis institutio voluntaria est alienatio.

197. Doctorum authoritates rationibus destitutæ non sunt attendendæ.

198. Distinguitur inter alienationis prohibitionem simplicem, & quæ fit respectu familiæ conservandæ.

199. In fidei-commissis familiarum ne quidem proximè succedens institui potest, utpote quæ supervacua foret.

200. Et hæc fidei-commissi refutatio potius, quam institutio.

201. Majoratus possessor sequentem successorem instituere nequit.

202. Qui uni ex familia reliquit, familiæ quoque reliquisse censetur.

203. XXII. Bona fidei-commissi familiæ, nec cultui divino dedicari possunt.

204. De re alienâ non potest fieri eleemosyna salutifera.

205. XXIII. Bona hæc per ingressum in Monastarium alienari nequeunt, & prohibitus alienari, in Monasterium bona transferre non potest.

206. XXIV. Nec ob militiæ causam bona hæc alienari possunt, vel, ut filio dignitas ematur.

207. *XXV.* Sicuti nec ex causa renuntiationis.

208. *XXVI.* Nec tunc alienatio valet, si prohibitus alienare aliis de familiâ denuntiet, se rem fidei commissariam venditurum, & hi emere recusent.

209. Agnati jus suum à primo institutore obtinent, idque à possessore ipsis tolli nequit.

210. Iniquum foret, eum, qui propter inopiam emere non valet, jure suo privari.

211. Idem in feudis obtinet.

212. Respondetur ad l. qui Romæ 122. §. cohæredes 3. ff. de V. O.

213. Secus est in emphyteusi.

214. Si testator prohibeat bona alienare extra familiam, sine consensu agnatorum, vendendi potestatem concessisse intelligitur, si agnati requisiti emere nolint.

215. *XXVII.* Princeps non potest concedere facultatem alienandi bona fidei-commisso subjecta.

216. Bo

216. Bona fidei-commissi alienare possunt (I.) ex causâ æris alieni ab institutore conflati.

217. Invalida est prohibitio, ne bona alienentur, ut creditoribus satis fiat.

218. Idem est, quoad debita funeralia institutoris.

219. Actiones activè & passivè transeunt in eum, in quem omnia bona transeunt.

220. Æs alienum non cadit sub fidei-commissо.

221. Si fidei-commissum incertâ aliquâ hæreditatis parte, vel quotâ constitutum, fidei commissarius, pro ratâ portionis istius, ad debita solvenda tenetur.

222. Quando alia bona libera, pro ære alieno testatoris solvendo adsunt, res particulares alienari prohibitæ, non poterunt alienari.

223. Actio personalis singularem possessorem non sequitur.

224. Secus est, quoad actionem realem.

225. Qui dicit æs alienum à testatore contractum esse, id probare tenetur.

226. Quando fidei-commissi institutor legata relinquit, & alia bona libera non adsint, ea de fide immissi bonis solvenda veniunt.

227. Fidei-commissi possessor, si institutoris æs alienum de propriis suis bonis solvat, bona fidei commissaria hoc nomine obligata habet, eaque vicissim obligare potest.

228. Quod fidei-commissarius pro debito institutoris solvit, id ex bonis fidei-commissi deducere potest.

229. Etsi fidei-commissi bona hoc nomine alienata fidei-commissi successor pretio oblato, ea revocare nequit.

230. Æs alienum à fidei-commissi possessore contractum, successor solvere non tenetur.

231. Nisi 1. pro necessaria ejusdem sustentatione contractum sit, exemplo Prælati & successoris in majoratu.

232. Idem est, 2. quoad funeris impensas pro ultimo possessore factas.

233. Vel 3. si debita illa sint parva.

234. II. Fidei commissi bona alienari possunt ex causâ dotis.

235. Ex causâ dotis alienatio necessaria est.

236. Parentum officium est dotare filias.

237. Onus dotandi filias, neptes & omnes in infinitum descendentes ad testatorem fidei committentem, si viveret, pertinet.

238. Dos habetur loco æris alieni ab institutore, qui dotare tenetur, conflati, & loco legitimæ.

239. Sub fidei-commissо generali dotis causa non continetur.

240. Pro dotis constitutione alienari potest emphyteusis, bona feudalia & majoratus.

241. Idque in subsidium tantum, si alia bona libera non adsint.

242. Etiamsi testator dixerit, quod fœminæ dotari debeant ex fidei-commissо, nihilominus enim ea alienari pro dote possunt tantum in subsidium.

243. Alienari quoque possunt, pro donatione propter nuptias.

244. Donatio propter nuptias dotи æquiparatur.

245. Idem est, quoad dotis restitutionem.

246. Rationes, quæ in dotis constitutione, eæ quoque in ejus restitutione militant.

247. Melior conditio est ejus, qui de damno vitando, quam qui de lucro captando sollicitus est.

248. Præsumtio est, testatorem velle hæredem suum facere id, quod ipse, si vixisset, facturus fuisset.

249. Pater compelli potest, pro restitutione dotis filii bona sua obligare.

250. Pro restitutione dotis fidei-commissi bona alienari non posse, nonnulli sentiunt.

251. Nec refert, an fidei commissi gravamen dotis constitutionem præcedat, nec ne.

252. Idem est, si tempore dotis datæ bona alia libera adsint, quæ postea restitutionis tempore consumpta.

253. Etiamsi testator expresse prohibeat bona dotis causa alienare.

254. Vel quando maritus fidejussores pro dote restituenda dedit.

255. Secus est in dote confessatâ.

256. Nihil autem refert, an alienationis prohibitio tacitè vel expresse factâ.

257. Taciti vel expressi eadem est ratio.

258. Fidei-commissi bona etiam ex causâ dotis alienari possunt, quando testator expresse prohibuit, bona ista ex causâ dotis alienari, licet alii contrarium asserant, n. 166.

259. Pater cogi potest, ut filiabus dotem constituat.

260. Dos & dotis constitutio jure publico introducta.

261. Jus publicum privatorum pactis tolli nequit.

262. Dos est loco legitimæ.

263. Quæ sunt contra bonos mores, pietatem & honestatem, pro impossibilibus & nullis habentur.

264. Non valet conditio, ne quis parentibus alimenta præstet.

265. Procedunt hæc, si alia bona libera non adsint.

*

267. Testatoris voluntas pro lege servandâ, si ipsa dispositioni Juris non sit contraria.

268. Privata testatoris dispositio generalem legis dispositionem immutare non potest.

269. Bona fidei commissaria pro dote alienari non posse, si pacto vel contractu alienationis prohibitio facta, nonnulli sentiunt.

270. Contrarium asseritur.

271. Validum est argumentum à contractibus ad ultimam voluntatem, & vice versâ, quando eadem subest ratio.

272. Sententia, quæ dotibus favet præferenda.

273. Idem est, si per statutum alienatio fuerit prohibita.

274. Nec refert, an fidei-commissum sit universale, vel particulare.

275. Et licet omnia bona fidei-commissaria pro dote veniant alienanda.

276. Quod, licet nonnulli negent, si filius post mortem patris fidei-commissum instituentis uxorem ducat.

277. Con-

277. Contrarium tamen verius esse videtur.

278. Mortuo patre fidei-committente, filia se ipsam dotare potest de bonis fidei-commisso subjectis.

279. Nisi fructus ex bonis istis pro dote sufficiant.

280. Pater filio permisisse præsumiturea, quæ ipse si viveret verisimiliter esset facturus.

281. Alienari possunt hæc bona pro dote, etiamsi Ecclesiæ vel alii pio loco restituenda forent, contrarium, n. 287.

282. Fortior præsumitur pietas paterna erga liberos, quam piam causam.

283. Quando duo privilegiati concurrunt, is præfertur, qui de damno vitando tractat.

284. Leges magis favent liberis, quam piæ causæ.

285. Ecclesia habetur loco liberorum tum, quando liberi non occurrunt.

286. Sicuti testator filium, ita etiam ejus posteritatem prædilexisse dicitur.

*

288. Procedunt hæc quoque in dote spiritualis matrimonii, ita, ut si filia Religionem ingrediatur, pro ejus dote Monasterio solvenda, fidei-commissa hæc alienari possint.

289. Quemadmodum pater tenetur dotem dare pro matrimonio seculari, ita etiam pro spirituali.

290. Si pater relinquat filiæ centum, si nubat, & quinquaginta, si monasterium ingrediatur, non videtur valere.

291. Pro augenda quoque dote tenui, bona hæc alienari possunt.

292. Augmentum regulatur secundum naturam sui principalis.

293. Secus est, si dos ab initio congrua constituta fuerit, quâ commodè nubere possit.

294. Si filia matrimonio collocata, eique nulla dos data, nihilominus ex fidei-commissi bonis dotari potest.

295. Pater tenetur filiam & matrimonio collocare & dotare.

296. Possunt quoque hæc bona fidei-commissi alienari pro constitutione dotis neptum, & aliarum ab institutore descendentium.

297. Liberorum nomine omnes descendentes in infinitum veniunt.

298. Si pater bona non habeat, avus nepti dotem constituere tenetur.

299. Omnes illi ex fidei-commissi bonis dotari possunt, quos ipse testator, si viveret, dotare teneretur.

300. Nec refert, an avo vivo vel mortuo conceptæ vel natæ sint.

301. Secus verò, si pater habeat, unde ipse filias dotare possit.

302. Frater regulariter non tenetur dotare sororem.

303. Secus tamen est, si sit inops soror.

304. Et utrinque conjuncta.

305. Secus quoque est, quoad filias extraneas & transversales, quæ ex fidei-commissi bonis non sunt dotandæ.

306. Si à fratre fidei-commissum institutum, ejus soror inops ex eo dotanda videtur.

307. Permittitur fidei-commissi alienatio etiam pro festivitatibus nuptialibus, quæ connexa sunt.

308. Qui potest alienare, etiam sub usuris obligare potest.

309. III. Bona fidei-commissaria possunt alienari ex causâ legitimæ, si ea liberis à primo institutore non sit relicta.

310. IV. Pro alimentis liberorum.

311. Ipse quoque gravatus pro alendo se & liberis suis fidei-commissi bona alienare potest.

312. Quod etiam procedit in alimentis nurus, & aliorum de familiâ.

313. Dos & alimenta æquiparantur.

314. Alere paternum est officium.

315. Necare videtur, qui alimenta negavit.

316. Pro necessitate, ne quis fame pereat, multa permissa.

317. Alimentorum causa summe necessaria est.

318. Expensarum nomine etiam alimenta veniunt.

319. In correctoriis non fit extensio, licet eadem subsit ratio.

320. Hæc non procedunt, quando filius fidei-commisso gravatus habuit legitimam, quam male utendo consumsit.

321. V. Fidei-commissa alienari possunt ex causa studiorum, non tantum quando filius studia vivo patre aggressus.

322. Sed etiam à patre mortuo ea inchoavit.

323. Pater compelli potest, erogare filio impensas studiorum.

324. Tutor tenetur erogare pupillis impensas studiorum.

325. Studia literarum sunt media, quibus homo se alere & tueri potest, nam leges in paupertate neminem vivere permittunt.

326. Frater & avus impensas studiorum præstare tenentur.

327. Ex studiis totus illuminatur mundus.

328. Duæ sunt alæ, quibus Nobilitas à contemtu se vindicat, literæ & arma.

329. Literarum studia Nobilibus necessaria esse, remissivè.

330. Alii hoc extendunt ad liberorum naturalium impensas studiorum.

331. Tum demum studiorum causa hæc bona alienari possunt, si alia non adsint.

332. VI. Fidei-Commissi bona pro filio gravato ab hostibus captivo redimendo alienari possunt.

333. Pro redimendis captivis bona Ecclesiæ alienari possunt.

334. Idem est, si ab hostibus Christianis captus sit.

335. Uti & si fidei-commisso gravatus pro ære alieno ab ipso institutore conflato sit captus.

336. Si fidei-commissarius ex causa æris alieni à se conflati, vel propter suum delictum captus, an, & quatenus pro ejus redemtione fidei-commissi bona alienari possint, disting. n. 337. sq.

*

340. Qui alienare non potest contrahendo, nec delinquendo alienare potest.

341. Delinquens perdit privilegium.

342. Malè meriti egestate laborare debent.

343. Imputandum est ipsi, qui se suo facto in necessitate posuit.

344. Legitimam sibi assignatam consumens, aliam non meretur, quod idem est in dote.

345. Ob

345. Ob proprium delictum incarceratus pro sua liberatione quatenus hæc bona alienare possit?

346. VII. Fidei-Commissi bona alienari possunt pro recuperatione, vel conservatione reliquarum rerum fidei-commisso subjectarum.

347. VIII. Alienari possunt pro refectione necessariarum rerum fidei-commissariarum, si fructus non suffi ciant, vel bona libera non adsint.

348. Qui pro reficienda navi, domo, vel aliis rebus pecuniam credidit, tacitam hypothecam in istis rebus consequitur.

349. Maritus impensas pro restauratione rerum dotalium factas repetere potest.

350. Idem est in majoratu.

351. IX. Alienari possunt fidei-commissi bona pro comparandis rebus ad salutem corporis & valetudinis necessariis, veluti pro medicis, pharmacis.

352. Medicinæ inter alimenta legata continentur.

353. Maritus uxori medicum non adhibens dotis lucro privatur.

354. X. Quando alienatio ad certum tempus prohibita, tempore isto elapso, alienatio permissa est.

355. Prohibitio limitata, ultra limites non extenditur.

356. XI. Alienatio certis personis prohibita, reliquis permissa intelligitur.

357. XII. Si sub conditione relictum fidei-commissum pendente conditione alienari potest, donec conditio veniat.

358. XIII. Fidei-commissi alienatio valida judicatur, quando facta est à possessore ignorante, emtori vel adquirenti ignoranti, ita ut fidei-commissarius rem alienatam vindicare nequeat, sed ad pretium tantum agere possit.

359. Utriusque tam alienantis, quam adquirentis requiritur ignorantia.

360. Et hæc procedunt non tantum in fidei-commisso universali, sed etiam particulari.

361. Et tam in fidei-commisso conditionali, quam purè, vel ad diem certum relicto.

362. Nec refert an tacitè vel expressè alienatio prohibita.

363. Non verò valet alienatio ab ignorante ignoranti facta, quando fidei-commissum ita relictum, ut in familia remaneat.

364. Idem est, si fidei-commissum ignorans alienat, vel hæres ipsius non si solvendo, & fidei commissi succesSo pretium ab ipso consequi non possit.

365. Uti & si fidei-commissarius rem alienatam possideat.

366. Vel lucrativo titulo res sit alienata.

367. Requiritur ignorantia justa & probabilis.

368. Nec refert, an ignorantia ex facto testatoris, an verò hæredis descendat.

366. Ignorantiam quis probare teneatur?

370. Ignorantia probatur, quod non probetur scientia.

371. Filius præsumitur ignorare factum vel testamentum patris.

372. Secus est in hærede extraneo, qui

fidei commissum testamento relictum scire præsumitur.

371. Quando communis vox & fama est, rem aliquam fidei commisso subjectam esse, scientia præsumitur.

374. Hæres testamentum ignorare non præsumitur, quando ex eo legatum vel aliud solvit.

375. Vel quando testamenti mentionem fecit, &c.

376. Vel id apud ipsum reperitur.

377. Emtor fidei-commissi ignorantiam habere præsumitur.

378. Alieni facti ignorantia præsumitur.

379. XIV. Valida est fidei-commissi alienatio, si omnes de familia in eam consentiant.

380. Alienationi consentiens sibi præjudicat.

381. Qui consentit, ipse alienasse censetur.

382. Vasallus agnatis consentientibus, extraneo feudum alienans, jus in feudo amittit, uti & ipsi consentientes.

383. Nec refert, an consensus præcedat, vel sequatur.

384. Et an sit tacitus vel expressus, veluti si præsentes sint, & non contradicant.

385. Agnatis non consentientibus jus suum salvum permanet, & bona alienata revocare possunt.

386. Agnatorum consensus & alienatio an ipsorum liberis & hæredibus obsit.

387. Majorum facta quilibet observare tenetur.

388. Hæres tenetur præstare factum defuncti.

389 Hæres adeundo hæreditatem dicitur quasi contrahere, & obligatur ad implendum omnia, ad quæ defunctus tenebatur.

390. Etiamsi ipsi jus ex propria persona competat.

391. Nec hæres hæredis bona fidei-commissi alienata revocare posse videtur.

392. In feudis quoque hæredes defuncti factum præstare tenentur, nec feudum à patre alienatum revocare possunt.

393. Idem est in primogenituræ bonis.

394. Patris vel agnatorum alienationem filiis & hæredibus non obstare, verius esse demonstratur.

395. Etiamsi post alienationem nati sint.

396. Pater filiis in feudo ex pactis & providentia præjudicare non potest.

397. Ita, ut tale feudum nec uni filiorum prælegare possit.

398. Etiamsi filii vel agnati post alienatoris mortem concepti vel nati.

399. Renuntiatio fidei-commissi à patre facta filiis non valet.

400. Nemo alieno juri renunciare, nec pactionibus jus alterius lædere potest.

401. Primus fidei-commissarius non potest repudiare fidei commissum in præjudicium reliquorum.

402. Et renunciatio à substituto facta non nocet secundo-vocatis.

403. Nec filii renunciatio nepoti nocet, si is proprio jure veniat.

404. Sicuti nec primogeniti renunciatio successoribus præjudicat.

405. Hæres defuncti factum impugna-

re

re potest, quando non aliquo hæreditario sed proprio jure utitur.

406. Idem est in filio, qui bona non à patre sed aliunde vel à patruo obtinet.

407. Hæres non potest venire contra factum defuncti, quoad portionem, qua est hæres, non autem respectu alterius portionis, pro qua hæres non est.

408. Hæres potest retrahere rem à defuncto alienatam, quoties aliunde, quam à defuncto jus competit.

409. Quando defuncti factum est contra leges, & invalidum, hæres id ratum habere non tenetur.

410. Quando alienatio ipso jure nulla est, non solum hæres, sed etiam ipse alienans contravenire potest.

411. Feudi alienationem à patre illicitè factam, filius retrahere non potest.

412. Defunctus alienans de jure tantum suo sensisse intelligitur.

413. Idem in Vasallo obtinet.

414. Nec hæredes vel fidei-commissi successores ex facto alienantis tenentur, licet hæredum mentio facta sit.

415. Improbatio & revocatio contractuum à parentibus initorum pietati & reverentiæ paternæ nihil derogat.

416. Fidei-commissi alienationi consentiens, licet rem alienatam revocare nequeat, in pretio tamen sibi non præjudicat.

417. XV. Fidei-Commissi alienatio valida est inter illos, qui sunt de familia.

418. Quod etiam in feudis obtinet.

419. Alienatione prohibita non censetur illa prohibita esse, quæ fit in filios.

420. Dominium patris in filiis non censetur continuari.

421. Fidei-commissaria bona in proximiorem successorem alienari possunt.

422. Si plures extent ejusdem gradus, in unum ex illis, vel etiam in alium remotioris gradus alienatio fieri potest.

423. Sufficit apud unum remanere fidei-commissum.

424. Feudum in agnatos remotiores alienari potest.

425. Non tamen in remotiorem fieri potest 1. quando certus succedendi modus præscriptus.

426. Vel 2. quando institutor proximiorem revocaverit.

427. Nec 3. locum habet in fidei-commisso simplici & absoluto, etiam in casum mortis.

428. Gravatus non potest ordinem succedendi invertere & remotiorem eligere.

429. Maximè quando pro familiæ conservatione aliquid relictum.

430. In feudis remotior elegi non potest.

431. Si in remotiorem alienatio facta, valida esse censetur ad vitam alienantis, post mortem verò ipsius à proximiore revocari potest.

432. Quod etiam in feudis obtinet.

433. Si plures sint proximiores, & in unum vel plures ex illis, non tamen in omnes alienatio facta, reliqui ejusdem gradus pro rata id revocare possunt.

434. Idem

434. Idem est, si in remotiorem facta est alienatio, proximioribus quidem consentientibus, mediis verò dissentientibus, hi res alienatas revocare possunt.

435. Si is, qui tempore alienationis proximior intrè suo non utatur, vel moriatur, alter, qui erat remotior, fit proximior, & revocare potest.

436. Feudum respectu agnatorum in remotiores alienari nequit.

437. Res inter illos, qui sunt de familia, semel alienata, in posterum fit alienabilis.

438. Quando testator alienandi licentiam dedit inter sese vel descendentes, in remotiores quoque facta subsistit.

439. In fœminas, licet sint de familia, alienatio fieri nequit.

440. XVI. Ultimus fidei commissi possessor, aliis agnatis extinctis, fideicommissum licitè alienat in extraneos.

441. XVII. Licita quoque est fidei commissi alienatio quando utilitas id exigit & pretium in alias res utiliores vertitur.

442. Ubi ex pretio isto alia bona emta surrogantur loco priorum, & fiunt fidei commissaria.

443. Et fidei commissi successori restituenda sunt.

444. Quod etiam in pecunia, argento, massariis, & aliis rebus in fidei-commisso repertis & venditis procedit.

445. XVIII. Alienari possunt res modici fructus, & parvo tempore mutiles futuræ.

446. XIX. Sicuti etiam res steriles, & quæ serviendo servari nequeunt.

447. XX. Si favor & publica utilitas id exigat.

448. Favor publicus privatæ utilitati præferendus.

449. XXI. Quando ex mente testatoris constat, ipsum casu aliquo alienationem verisimiliter permissurum.

450. XXII. Fidei Commissi possessor fructus alienare potest.

451. Exemplo Vasalli.

452. XXIII. Prohibitus alienare personaliter se obligare potest.

453. XXIV. Necessaria alienatio permissa est.

454. In alienationis prohibitione, non comprehenditur alienatio, quæ fit ex dispositione legis, cum sit necessaria.

455. Necessitas non habet legem.

456. Necessitas Canones sibi subjicit.

457. Necessitate urgente res sacræ alienari possunt.

458. Furtum ex necessitate excusatur.

459. Ex necessitate alienari possunt bona feudalia, emphyteusis res dotalis & religiosa.

460. Si ex sententia Judicis res auferatur, non dicitur alienata.

461. Necessitas quotuplex?

462. Fatalis necessitas quid, & hæc justa alienandi causa.

463. Naturalis necessitas quid, eaque justa alienandi causa.

464. Culpabilis necessitas non est justa causa.

465. Legalis necessitas probabilis & justa alienandi causa est.

466. Permissa censetur alienatio in præmissis casibus, etiamsi alienationis

pro

prohibitio verbis generalibus facta, veluti quomodo libet, quocunque modo, nullo modo, nullo unquam tempore, continuè, &c.

467. In dubio necessitatem alienandi adfuisse non præsumitur.

468. Necessitas illa tantum permissa intelligitur, quæ non fit data opera & animo fidei commissum invertendi.

469. XXV. Quando fidei-commisso gravatus jussus restituere, quod superavit, liberè alienare potest, usque ad dodrantem, modo bona fide fiat.

470. Intervertendi animo fidei-commissi alienatio quando facta.

471. An is, qui rogatus restituere, quod superavit, alienare possit, usque ad quartam per viam testamenti.

472. Secus est, quando gravato concessa est licentia alienandi, tum etiam per ultimam voluntatem alienatio permissa intelligitur.

473. Disponendi facultas, alienationem tam inter vivos, quam per ultimam voluntatem comprehendit.

474. Quando alienatio facta, & pretium nondum solutum, hoc ad fidei-commissarium pertinet.

475. Bona alienata & postea recuperata, in fidei-commissi restitutionem veniunt.

476. Is, cui alienandi facultas simpliciter concessa, etiam totum fidei-commissum alienare potest, maximè quando libera alienandi potestas data.

477. Modo justa alienandi causa subsit.

478. Tum demum autem in prædictis casibus alienatio permissa est, si alia bona libera non adsint.

479. Alia bona libera non adesse, quis probare teneatur?

480. Quando tempore alienationis libera bona non adfuerint, postea tamen supervenerint, alienatio semel valida, revocari nequit.

481. Si tempore alienationis bona quædam libera, sed non sufficientia exiterint, alienatio in totum non censetur esse nulla, sed quoad quantitatem & valorem bonorum liberorum.

482. Formâ in minimâ parte neglectâ, actus nullus est.

483. In fidei-commissi alienatione semper conditio in esse censetur, nisi adsint bona libera & sufficientia.

484. II. Valida quoque tum demum est alienatio, si fructus rerum fidei-commissariarum non sufficiant.

485. III. Alienari primum debent res steriles, & quæ servando servari nequeunt.

486. IV. Uti & res mobiles.

487. V. Alienatio fieri debet tantum pro quantitate debiti & non magis, quam necessitas requirit.

488. VI. Rerum fidei-commisso subjectarum alienatio ita fieri debet, ut reliquis fidei-commissi successoribus salvum sit res istas redimere & retrahere.

489. In bonis avitis jus retractûs locum habeat.

490. Bona Ordinis Equestris liberi non aliter alienari possunt, in extraneos, nisi jure retractus salvo.

491. Bona feudalia licitè alienata agnati retrahere possunt.

492. Bona emphyteutica alienata dominus redimere potest.

493. VII. Consultum est, ut alienatio fiat superioris authoritate & decreto.

494. VIII. Necessarium quoque est, ut alia pacta utilia & cautelæ adjiciantur, ut 1. alienatio fiat consilio & consensu agnatorum. 2. Ne bona in potentiores alienentur 3. ut pretium instrumento adjiciatur.

495. Si post res fidei-commissarias alienatas, alienator alias liberas adquirat, ex his etiam fidei-commissi successori satisfacere teneri, nonnulli tradunt.

496. Res fidei-commissi semel licitè alienata, postea perpetuo alienabilis permanet.

497. Semel legitimè facta valent, licet ille casus extiterit, à quo initium capere non potuerunt.

498. Res minorem & Ecclesiæ semel licitè alienata, alienabilis permanet.

499. Nec refert an alienationis prohibitio sit personalis vel realis.

500. Quando alienatio illicitè facta, res alienata non fit alienabilis.

501. Facultas alienandi inter sese, non videtur tollere fidei-comm. præcedens, ut alienatione secuta, res postea fiat alienabilis.

502. Alienatio inter ipsos fidei-commissarios permissa, alienationem in extraneos excludit.

CAPUT XII.

De Oneribus, quæ fidei-commissi possessori incumbunt.

SUMMARIA.

1. Fidei-commissum, quamvis sit quædam donatio, onus tamen & incommodum quoddam intrinsecus continet.

2. Res transit cum suo onere & incommodo.

3. Onera realia prædiis inhærent, & possessores sequuntur, sicut lepra corpus.

4. Res tranfit cum omni suo vitio.

5. Res hypothecata cum onere hypothecæ transit.

6. Pactum non valet, ne res transeat cum onere.

7. Ecclesia & fiscus ad onera realia tenentur.

8. I. Fidei Commissi possessor rerum fidei commisso subjectarum inventarium conficere tenetur.

9. Qui rationem reddere tenetur, ad inventarii confectionem obligatur.

10. Majoratus possessor inventarium conficere tenetur.

11. Et omnes, qui ad restitutionem obligati sunt.

12. Solemne inventarium non requiritur, sed talis bonorum descriptio sufficit,

ficit, ex qua de bonorum qualitate constare potest.

13. Inventarii quoque confectio ab institutore remitti potest.

14. Sicuti etiam in tutoribus.

15. Et usufructuario.

16. Quando à testatore inventarii confectio remissa, descriptio tamen bonorum non remissa censetur.

17. Exemplo tutoris.

18. Contra fidei commissarium, qui solemne inventarium non fecit, in litem non juratur.

19. Secus quoad tutorem.

20. Uti & fidei-commissi successor bonorum subtractionem timens à judice petat, & possessor ad judicis præceptum inventarium facere detrectet, ex contumacia contra ipsum in litem juratur.

21. II. Fidei-commissi possessor de bonis fidei - commissi sartis tectisque conservandis & restituendis cautionem præstare tenetur.

22. Idque sive dissipet, sive non.

23. Ita, ut si hoc non fiat, substitutus ante conditionem in possessionem mittatur.

24. Majoratus possessor cautionem præstare tenetur.

25. Cautio hæc peti potest tam à successoribus proximioribus, quam remotioribus.

26. Cautio hæc est satisdatio, & fidejussoria esse debet.

27. Satisdatio fit fidejussoribus.

28. Si propter rei magnitudinem idoneè satisdare nequeat, talis cautio præstanda est, qualis præstari potest.

29. Cautio hæc duo comprehendere debet, 1. rem fidei-commissariam sartam tectamque conservari. 2. dolum malum abesse debere.

30. Cautio hæc à fidei commissi institutore remitti potest.

31. Idque quoad primum membrum cautionis, non verò quoad secundum, scilicet dolum malum abesse debere.

32. Dispositio bonorum absque dolo malo fieri potest.

33. Qui satisdationem exigere non potest, nihilominus bonorum descriptionem petere potest.

34. Quando satisdatione remissa fidei-commissi possessor bona dilapidat, nihilominus successor judicis officium implorare potest, ne dissipatio fiat.

35. Cautio quando semel facta, propter dilapidationem alia non erit præstanda.

36. Nisi primi fidejussores ex nova causa non solvendo sint facti.

37. Si ab initio cautio non fuerit exacta, ea quocunque tempore exigi poterit.

38. Petere hanc cautionem possunt proximiores possessores.

39. Nisi hi sint absentes, vel in petendo negligentes.

40. Si plures sint successores in eodem gradu, omnibus satis faciendum est.

41. Filii testatoris satisdare non tenentur.

42. Secus verò est, quoad nepotes & alios descendentes.

43. Filius quoque ad bonorum descriptionem tenetur.

44. III. Fidei-Commissi possessor tenetur pensiones, census, collectas, tributa

buta & alia onera realia fidei-commissi solvere.

45. Exemplo usufructuarii.

46. Etiam pro tempore præterito.

47. Nec tamen, quod ita solvit, à prædecessorum hæredibus repetere potest.

48. Exemplo emphyteutæ.

49. Territorii inter plures communis onera possessor domus gentilitia præstare tenetur, sed ita, ut à consortibus partes viriles repetere possit.

50. Inter hæredem gravatum & fidei-commissarium onera pro rata aut quota bonorum compartiuntur.

51. In Jure primogenituræ ubi reliquis fratribus alimentorum loco aliquid tantum assignatum, fratres ad onera realia & tributa non tenentur.

52. IV. Fidei-Commissi possessor tenetur lites fidei-commissi nomine motas suscipere, & earundem impensas ex fructibus sufferre.

53. Quod distinctione declaratur, si possessoris utilitatem concernat, secus verò, si perpetua sit utilitas, ubi modicas tantum sufferre tenetur possessor impensas.

54. Quod secus est in patre quoad bona adventitia.

55. V. Fidei-Commissi possessor bona fidei-commissaria sarta, tecta & integra conservare tenetur.

56. Et præcavere, ne ea præscribantur, vel servitus ipsis debita amittatur.

57. Rem fidei-commissariam læsam vel corruptam etiam propriis sumtibus reparare tenetur.

58. Tenetur agrum proscindere, vites subserere, fundi seminarium renovare, ædes fidei-commissarias reficere, sartas tectasque conservare.

59. Vasallus tenetur rem meliorem facere, nec pati eam fieri deteriorem.

60. VI. Si quid culpa fidei-commissi possessoris deterioratum, restituere tenetur.

61. Exemplo Prælati & majoratus possessoris.

62. Maximè si dolo & culpâ lata id fiat.

63. Idem videtur de levi culpâ.

64. Quod etiam in Vasallo obtinet.

65. De casu fortuito fidei commissarius non tenetur, veluti si res fidei-commissaria chasmate, incendio, terræ motu, &c pereat.

66. Vel belli calamitate bona ab hostibus desolentur.

67. Casum fortuitum nemo præstare tenetur.

68. Sub omni casu fortuito casus insolitus non continetur.

69. In rebus restitutioni subjectis casus fortuitus non præstatur.

70. Idem est, si res fidei-commissaria naturaliter pereat.

71. VII. Fidei-commissi possessor, vel ejus hæres post mortem possessoris, bona fidei-commissaria proximo successori restituere tenetur in eo statu, quo possessor accepit.

72. Propriè res reddita non censetur, quæ deterior redditur.

73. Res feudalis in eo statu restituenda, quo ab initio data fuit.

74. Idem est in re emphyteutica, usufructuaria, & Commenda Ecclesiæ.

75. In re cum Pacto reluitionis venditâ & antichrisi.

76. In

76. In re dotali.

77. Qui certo modo dominus est, & dominium ad vitam habet, de re istâ liberè disponere nequit, & de deterioratione tenetur.

78. Ultimus fidei-commissi possessor culpam & damnum prædecessorum suorum præstare non tenetur.

79. Hæres Vasalli excusatur, si rem feudalem in eo statu restituat, quo tempore aperturæ fuit.

80. Idem in rebus restitutioni subjectis, dotalibus & similibus.

81. In restitutionem fidei commissi veniunt 1. res ipsæ fidei-commisso à primo institutore subjectæ, quæ ipsius instituentis propriæ fuerunt.

82. 2. In restitutionem venit ipsius rei augmentum & meliorationes.

83. De augmento idem judicatur, quod de principali, & augmentum regulatur secundum naturam ejus, cui accedit.

84. Augmentum naturale quid?

85. Industriale quid?

86. Civile quid?

87. Separabile augmentum quid?

88. Jus reparabile quid?

89. Inseparabile augmentum rei fideicommissariæ cedit.

90. Idem est in augmento naturali.

91. 3. Restituenda venit successori servitus realis.

92. 4. Ædificium in solo fidei-commissario extructum.

93. Quicquid solo ædificatur, solo cedit.

94. Ædificium in solo feudali extructum, feudale efficitur.

95. In re fidei-commissaria ædificans tempore restitutionis impensas repetit.

96. 5. Quando ususfructus cum proprietate consolidatur, hic quoque ad fidei-commissi possessorem pertinet.

97. 6. Restituenda sunt fidei-commissi successori ea, quæ rei fidei-commissariæ per alluvionem accreverunt.

98. 7. Restituuntur, quæ per præscriptionem adjecta sunt.

99. 8. Bona sub pacto de redimendo vendita, à fidei-commissario redemta, restituenda.

100. 9. Quando fidei-commissi bona vendita, & ex pretio alia emta successori restituenda sunt.

101. 10. Idem est, quod bona permutata.

102. 11. Et servitutes prædiis adquisitas.

103. Non veniunt in restitutionem 1. bona, quæ fidei-commisso non sunt subjecta, & quæ fidei-commissario aliunde quam ex substantia & judicio testatoris obvenerunt.

104. Vel licet ex substantia testatoris pervenerint, non tamen in vim fidei-commissi concessa.

105. Nemo dare potest, quod ipse non habet.

106. 2. Prælegata non veniunt in restitutionem.

107. Hæreditatis nomine non veniunt legata.

108. Nec refert, an primo relicta sint legata, & postea rogatus sit restituere.

109. 3. Augmenta separabilia non restituuntur.

110. Nec refert an res addita sit principaliter, an verò accessorie.

111. In feudis augmentum rei feudalis separabile ad Vasalli hæredes allodiales pertinet.

112. Jurisdictio castro fidei-commissario adquisita fidei-commisso non cedit, nec successori restituitur.

113. Quod etiam in feudis & majoratibus obtinet.

114. Idem est in secundo emto & fidei-commisso unito.

115. Unio non mutat bonorum separatorum naturam.

116. Nisi aliud expressè actum sit.

117. Destinatio rei naturam non mutat.

118. 4. In fidei-commissi restitutionem non veniunt machinæ & munitiones bellicæ, à fidei-commissi possessore comparatæ.

119. Nisi ad perpetuam ejus utilitatem sint destinatæ.

120. 5. Feudum in fidei-commissi restitutionem non venit.

121. 6. Nec emphyteusis.

122. 7. Nec dos matris, quæ ad filium gravatum pervenit.

123. 8. Sicuti nec dotis prælegatum.

124. 9. Quod hæres vel fidei-commissi possessor ex contractu, vel aliunde adquisivit.

125. Etiamsi res ex fidei-commissi fructibus comparata.

126. 10. Nec bona patris inter filios ante fidei-commissi institutionem distributa.

127. 11. Fructus fidei-commissi in restitutionem non veniunt.

128. Non veniunt in restitutionem ea, quæ ipse testator fidei-ccommissario debebat.

129. Nec ex fructibus ea solvere tenetur.

130. Quando meliorationes & augmenta fidei-commissi successori restituenda sunt, successor pretium & impensas in ea factas solvere tenetur.

131. Exemplo feudi, emphyteusis & rei dotalis, &c.

132. Qui dominium ad tempus habent, expensas ad perpetuam rei utilitatem factas repetunt.

133. Sicuti & alius quilibet bonæ fidei-possessor.

134. Nemo cum alterius damno locupletari debet.

135. Impensæ necessariæ quænam sint?

136. Utiles quænam?

137. Voluptuariæ quænam?

138. Impensæ perpetuam rei utilitatem quænam concernant?

139. Quænam fructuum percipiendorum causa factæ dicantur?

140. Ut impensæ repeti possint, requiritur 1. quod sint factæ, & ab hærede probentur.

141. 2. Ut res inde melior sit facta?

142. 3. Perpetuam rei utilitatem concernant.

143. Solvendæ sunt fidei-commissi possessori, vel ipsius hæredibus impensæ 4. quæ ad perpetuam rei fidei-commissariæ utilitatem factæ.

144. Exemplo Vasalli, Emphyteutæ, conductoris, &c.

145. §.

145. 9. Impensæ necessariæ restituendæ sunt.

146. Malæ fidei - possessor necessarias impensas deducit.

147. Sciens rem fidei-commisso subjectam emens impensas necessarias in eam factas repetit.

148. Sciens impensas in rem alienam factas donasse quatenus præsumatur.

149. Respondetur ad l. fin. §. emptor, 4. C. commun. de legat.

150. Malæ fidei possessor impensas necessarias repetit.

151. 3. Fidei-commissi possessor ejusque hæredes utiles impensas deducunt sicuti alius bona fidei possessor.

152. Malæ fidei - possessor licet utiles impensas non deducat, vel reperat, ipsi tamen permittitur tollere, quod in alieno posuit, modo sine rei detrimento id fieri possit.

153. 4. Solvendæ & restituendæ sunt impensæ in ædificationem factæ.

154. 5. Impensæ in domus reparationem factæ sunt necessariæ & restituendæ.

155. 6. Idem est, quoad impensas in rei fidei-commissariæ conservationem factas.

156. 7. Et quæ in recuperationem rei fidei-commissariæ factæ, restituendæ sunt.

157. 8. Quæ pro redemtione servitutis factæ.

158. Idem est, quoad impensas pro juribus realibus veluti jurisdictione, &c. acquirendis factas.

159. 10. Vel si veteres pensiones inde sint auctæ.

160. 11. Quæ pro perpetuâ rei fidei-commissariæ custodia factæ.

161. Modo præter morem solitum, veluti propter belli necessitatem vel suspicionem facta sit custodia.

162. 12. Restituendæ sunt impensæ, quæ in constructione aggerum pro tutela agrorum, &c. factæ sunt.

163. 13. Idem est in constructione, fossarum perpetuam utilitatem concernentium.

164. 14. Uti & in plantatione vinearum, arborum, sylvarum, si in eam magnæ impensæ factæ, ipsæque perpetuam utilitatem concernant.

165. 15. Impensæ in hoc factæ, ut res, fidei-commissaria inculta ad culturam redigatur, restituendæ.

166. Exemplo rerum feudalium.

167. Dispositum de præparato locum quoque habet in præparatorio.

168. Modicæ impensæ non sunt curandæ.

169. 16. Restituendæ sunt impensæ, etiamsi possessor proprio labore meliorationes fecerit.

170. Idem est, si ipsius antecessor, cujus ipse fuit hæres, easdem fecerit, & singularis possessor propter meliorationes & impensas jure retentionis uti potest.

171. 17. Repetuntur quidem impensæ, etiamsi res, in quam factæ sunt, casu fortuito perierit.

172. 18. Nec fidei commissi possessor impensas cum fructibus compensare tenetur.

173. Exemplo Vasalli, etiamsi meliorationes ex fructibus factæ.

174.

174. 19. Fœminæ quoque hæredes impensas repetere possunt.

175. 20. Deducuntur quoque impensæ in fidei commissi restitutione pro infirmitate testatoris factæ.

176. 21. Idem est, quoad funeris impensas.

177. 22. Uti & impensas pro testamento relevando seu reluendo.

178. 23. Et pro inventario conficiendo factas.

179. 24. Quæ pro defensione hæreditatis factæ sunt.

180. Non vero restituendæ & solvendæ sunt impensæ, 1. si augmenta vel melioramenta sint naturalia.

181. 2. Si temporis beneficio vel rerum vicissitudine augmentum contigerit.

182. 3. Si per præscriptionem quid acceserit.

183. 4. Impensæ modicæ.

184. Quænam modica vel magna impensa dicantur.

185. 5. Nec restituuntur impensæ, quæ fructuum tantum colligendorum causâ factæ, veluti arando, serendo, &c.

186. Exemplo Vasalli & emphyteutæ.

187. 6. Nec impensæ tributorum, censuum, &c.

188. 7. Nec impensæ excessivæ & nimium onerosæ.

189. 8. Quæ in fraudem successoris factæ sunt.

190. 9. Nec impensæ voluptuariæ.

191. Tollere tamen & abradere easdem sine rei deterioratione licet.

192. Malæ fidei possessor impensas voluptuarias tollere potest.

193. Abrasio non permittitur, quando fidei-commissi possessor paratus est solvere impensam.

194. 10. Impensarum solutio peti nequit, si pacto id convenerit.

195. 11. Non deducuntur impensæ, si fidei-commissi successor easdem facere prohibuerit.

196. Idem est, si fidei-commissi possessor propter delictum vel culpam suam impensas fecerit, exemplo Vasalli & emphyteutæ.

197. Æstimatio meliorationum & impensarum quomodo facienda.

198. Quod distinctione declaratur.

199. Quando fidei-commissum minus melioratum, quam impensum est, fidei-commissi possessor, vel ejus hæres pretium tantum meliorationis, & non id quod impensum est, & è converso, quando plus fuerit melioratum, quam impensum, non pretium meliorationis, sed tantum impensas repetere potest.

200. Nec refert, an impendens rei dominium restitutioni obnoxium habeat, nec ne.

201. Æstimatio meliorationum facienda videtur non secundum tempus, quo factæ sunt, sed secundum tempus restitutionis.

202. Præsentia rerum pretia sunt spectanda.

203. In æstimatione meliorationum deteriorationis quoque ratio habenda est.

204. Optio datur fidei-commissi successo-

cessori, an meliorationum pretium solvere, an verò pati velit, ut tollantur.

205. Exemplo feudi & emphyteuseos.

206. Nisi ipse fidei-commissi possessor istas fuisset facturus.

207. Vel res commodè auferri non posset.

208. Vel si necessariæ sint impensæ.

209. Vel successoris voluntate vel mandato factæ sint.

210. Nec optio ista locum habet in melioramentis, quæ non tolli publicè interest.

211. Impensæ meliorationum, quæ perpetuam rei utilitatem concernunt, etiam ex ipsis rebus fidei-commissariis solvi possunt.

212. Pro consequendis meliorationum impensis fidei-commissi possessori ejusque hæredibus 1. rei retentio datur.

213. Exemplo Vasalli.

214. Etiamsi impensæ non sint liquidæ.

215. Ubi tamen cautio admittitur.

216. Quando meliorationis impensæ in unam rem fidei-commissariam factæ, illa tantum & non alia retineri potest.

217. 2. Quando fidei-commissum restitutum fuit, personalis actio competit, & impensæ condici possunt.

218. 3. Competit quoque negotiorum gestorum actio.

CAPUT XIII.

De actionibus fidei-commissi nomine competentibus.

SUMMARIA.

1. Fidei-Commissarius, antequam hæres gravatus ipse, vel ipsius hæres fidei-commissum restituerit, in bonis fidei commisso subjectis, nullum jus & actionem habet.

2. Fidei-Commissarius, rem fidei-commissari in propria authoritate occupare non potest, sed manu hæredis eam capere tenetur.

3. Debitor rem pignoratam propriâ authori ate invadere non potest.

4. Exemp o Vasalli.

5. Non est singulis concedendum, quod per magistratum publicè fieri oportet.

6. Potest tamen fidei-commissarius agere & possessionem propriâ authoritate consequi 1. quando testator ipsi hanc licentiam dedit.

7. 2. Idem est, quando gravatus sine hærede decesserit.

8. 3. Quando primo fidei-commissario restitutio semel fuit facta, in secundum ipso jure actiones & jura transeunt.

9. 4. Quando possessio vacans est.
10. 5. Quando hærede sciente fidei-commissarius est in possessione.
11. 6. Quando de jure fidei-commissarii certò constat.
12. 7. Quando jussus restituere, dolo malo se celaverit, vel absentaverit.
13. 8. Quando hæres est in mora restituendi.
14. 9. Quando fidei-commissum est particulare.
15. 10. Vel quando hæres gravatus bona fidei-commisso universali subjecta alienarit.
16. Quando piæ causæ fidei-commissum est restituendum.
17. Hæres per fidei-commissarium cogi potest, ut adeat hæreditatem.
18. Post fidei-commissi restitutionem, vel quando restitutio non est necessaria, fidei-commissario datur. I. actio personalis ex testamento, quando per testamentum constitutum est fidei-commissum.
19. Et quidem tum, quando res fidei-commissaria extra familiam est alienata.
20. Datur hæc actio omnibus, qui sunt de familia testatoris, & qui his fidei-commissis succedunt.
21. Et quidem gradu proximioribus.
22. Etiam ultra quartum gradum.
23. Etiam filio & aliis alienatoris hæredibus, alienationis tempore nondum conceptis vel natis.
24. Et ultimo successori, & qui extraneum hæredem habiturus est.
25. Non datur hæc actio, vel fidei-commissi revocatio in familia remotioribus.
26. Nisi proximiores agere nolint.
27. Non datur revocatio ipsi alienatori, vel qui alienationi consensit.
28. Qui actum nullum facit, quatenus de nullitate agere eamque revocare possit.
29. Datur hæc actio adversus hæredem gravatum, ejusque hæredem ut rem restituat.
30. Datur adversus illos, qui alienaverunt.
31. Datur ad rei fidei-commissarii restitutionem & revocationem.
32. Datur hæc actio tum, quando fidei-commissum est simplex, restitutorium post mortem, & alienatio nominatim non fuit prohibita post mortem alienatoris & conditionis eventum.
33. Secus est, quando alienatio expressè est prohibita, ubi alienatoris mors non est expectanda.
34. Etiamsi contrahentes à contractu recedere velint.
35. Actio ex testamento non datur adversus tertios possessores.
36. An is, qui fidei commissi possessore mortuo successionem, vel rei alienatæ revocationem prætendit, vivo alienatore vel possessore actionem instituere possit?
37. Legatarius pro legatis futuris præstandis agere potest.
38. Sententia de futuris usuris præstandis valet.
39. Propter chirographum conditionale deletum ante conditionis eventum agi potest.
40. Cautio de damno infecto peti potest.

41. Ju-

41. judicium inchoatum super jure futuro valet.
42. Cui jus aliquod competit petere potest ut declaretur, id sibi competere.
43. Primogenituræ successor petere potest ejus bona post obitum successoris ad se pertinere.
44. jura supervacua remedia non admittunt.
45. Super jure conditionali & futuro judicium non permittitur.
46. Tractus futuri temporis ad judicis officium non pertinet.
47. Nemo sine actione experitur.
48. De primogenituræ successione vivo possessore actio institui nequit, sicuti nec de fidei-commissi successione.
49. Ad contraria respondetur, & num. seqq.
50. Quando fidei-commissi possessor bona fidei-commisso subjecta libera esse prætendit, alienare vel dissipare intendit, vivo possessore actio competit.
58. L. Diffamari. C. de ingen. manum. non tantum in diffamatione status, sed etiam in quavis alia diffamatione locum obtinet.
59. Patrimonium & pecuniæ sunt vita hominis.
60. II. Fidei-Commissi nomine competit fidei-commissaria hæreditatis petitio.
61. III. Datur quoque actio ex contractu, si inter vivos & per contractum fidei-commissum constitutum.
62. IV. Datur fidei-commissario rei vindicatio.
63. Datur tam pro parte alienata, quam pro fidei-commisso universali.
64. Datur non tantum, quando bona sunt alienata, sed etiam si ea dilapidentur, sive dissipentur.
65. Idem est, in patre bona ad filium pertinentia dilapidante.
66. Pater propria bona dilapidans, filio in vita legitimam, ex qua se alere possit, assignare tenetur.
67. Nemo se cautionis fragilitati committere tenetur, ubi bona dissipantur.
68 Syngraphæ & cautiones vacua habendi simulachra dicuntur.
69. Alienationem legitimè factam retrahens, pretium refundere tenetur, exemplo feudi.
70. Secus est, si illicitè facta sit alienatio.
71. Rei vindicatio datur etiam adversus tertium possessorem.
72. Etiamsi alienatoris excussio non sit facta.
73. Datur quoque rei vindicatio proximioribus, quaodo in remotiorem alienatio facta fuit, etiam sine pretii refusione.
74. Quando scilicet successionis casus evenit.
75. Nemo ex fidei-comissariis fidei-commissi conditionem duriorem facere potest.
76. Agnatus rem fidei-commissariam scienter emens, sibi pretii amissionem imputet, & donasse censetur.
77. Si frater à fratre rem fidei-commisso subjectam emat, & frater vendens sine hærede masculo moriatur,

& fidei-commissum ad fratrem emtorem devolvatur, fratrem & ejus filios à fratris venditoris hæredibus pretium repetere posse, plures tradunt.

78. Fidei commissi venditor emtori de evictione tenetur.

79. Emtor sciens rem esse fidei-commissariam, feudalem, &c. evictionem petere non potest, nisi de ea sibi præstanda caverit.

80. Etiamsi quis expressè sibi caveat, se de evictione nolle esse obligatum, nihilominus tamen, re evictâ, pretium reddere tenetur.

81. Scienter rem alienam emens pretium repetere non potest.

82. Secus esse videtur in rebus restitutioni & fidei-commisso subjectis.

83. Evictionis actio quatenus detur inter cohæredes bona dividentes, remissivè.

84. V. Fidei-Commissario datur actio hypothecaria.

85. Quæ datur etiam adversus tertium possessorem.

86. VI. Hæres restituere gravatus, officio judicis compelli potest, ut hæreditatem adeat, & fidei commissum restituat.

87. VII. Fidei-Commissarius uti potest remedio l. fin. C. de edict. D. Hadr. toll.

88. VIII. Uti & utilè interdictum: Quorum bonorum.

89. IX. Et interdictum: Uti possidetis.

90. X. Mandata sine clausula in Camera Imperiali impetrari possunt de non alienando.

91. XI. Datur quoque fidei-commissario Publicana in rem actio.

92. XII. Nec non interdictum: Quorum legatorum.

93. Quando fidei-commissum sub certa aliqua pœnâ alienari fuit prohibitum, pœna illa non committitur, nisi alienatio dolo malo facta sit, & animo fidei-commissum defraudandi.

CAPUT XIV.

De Modis, quibus fidei-commissa familiarum probantur.

SUMMARIA.

1. In probatione tota causarum virtus consistit, & litis eventus.

2. Quilibet tenetur probare id, quod est fundamentum restitutionis suæ.

3. Qui fidei commissi successionem habere prætendit, probare tenetur 1. se esse fidei commissum instituentis agnatum, & de ipsius familia.

4. Et quidem gradu proximiorem.

5. Et talem, qui succedere possit.

6. Ille, qui agit, ut proximior, se proximiorem esse probare debet.

7. Et quo gradu agnationis sit conjunctus.
8. Agnationis & consanguinitatis probatio difficilis est.
9. Probatur I. per conjecturas, indicia, & præsumtiones.
10. II. Probatur per testes, etiam domesticos, parentes & consanguineos.
11. Consanguinei præsumuntur scire facta consanguineorum.
12. Etiam per testes de auditu.
13. Requiritur, ut testes gradus probent.
14. Gradus distinctè sunt probandi, ita, ut incipiatur à communi parente.
15. III. Agnatio & consanguinitas probatur per instrumenta.
16. Etiam enuntiativè.
17. Epistolæ & scripturæ coadjuvant probationem.
18. Instrumentis in archivis publicis repertis creditur.
19. IV. Agnatio probatur per insignium & armorum identitatem.
20. Armis & insigniis antiquarum familiarum vestigia conservari solent.
21. Sicuti stigma militem, cucula monachum, chlamys militem &c. ita insigniaoriginem, agnationem & familiem arguunt, &c.
22. Possessio insignium similium, & nominis identitas, onus probandi in adversarium transfert.
23. Ab insignibus desumta probatio non est concludens.
24. Solus nominis apparatus, similem vel dissimilem agnationis identitatem vel diversitatem probare non videtur.
25. Per solam nominationem fraternitas vel consanguinitas non probatur.
26. Insignium diversitas agnationem non semper excludit.
27. Insignium identitas, ut familiæ identitatem probet, alia adminicula requiruntur.
28. Per insignium aliqualem differentiam familiæ & agnationis identitas non mutatur.
29. Ex potestate deferendi insignia jus succedendi in fidei-commissis & feudis datum non censetur.
30. Insignia jus sanguinis non tribuunt, nec tollunt.
31. V. Probatur agnatio per famam, sicuti Nobilitas.
32. Fama in antiquis plenè probat.
33. VI. Per communem hominum opinionem & reputationem quasi possessio consanguinitatis inducitur.
34. Per quam etiam Nobilitas probatur.
35. VII. Probatur agnatio per matriculam, si in ea agnati descripti reperiantur, exemplo Nobilitatis.
36. Matricula quasi possessionem tribuit, & probandi onus in adversarium transfert.
37. VIII. Probatur aliquem esse de familia & agnatione ex libris historicis, chronicis.
38. IX. Per monumenta & inscriptiones sepulchrorum, lapidum, parietum, &c.
39. X. Per libros Genethliacos, Stamm-Bücher/Geschlechts-Bücher.
40. XI. Per libros natales, Geburts-Brieff.

41. XII. Per actus majorum possessorios.

42. XIII. Per sententiam, quæ in rem judicatam transit, exemplo Nobilitatis.

43. Secundo is, qui in bonis tanquam fidei-commissarius, vel jure agnationis succedere nititur, probare tenetur, bona ista fidei-commisso & restitutioni subjecta esse.

44. Bona fidei-commisso & restitutioni esse subjecta non præsumitur, sed probari debet.

45. Is, quo negat fidei-commissum, sola negatione tutus est.

46. Quando verba & voluntas non urgent, in dubio pronuntiandum est, fidei-commissum non extare.

47. Probatur bona fidei-commisso esse subjecta. 1. ex testamenti vel instrumenti inspectione.

48. Et non tantum ex instrumenti verbis expressis, sed etiam tacitis.

49. 2. Probantur fidei-commissa, ex partis adversæ confessione.

50. Nisi ea erronea demonstretur.

51. 3. Per divisionem hæredum, si bona dividant, tanquam fidei-commisso subjecta.

52. 4. Per sententiam & rem judicatam, in qua declaratum fidei commissum extare.

53. 5. Probatur etiam per famam antiquam.

54. 6. Sicuti etiam per observantiam, quod soli masculi ad ea bona admissi.

55. 7. Probatur etiam per conjecturas.

56. Tertio probare tenetur fidei-commissarius, bona petita fuisse in bonis testatoris fidei-commissum relinquentis.

57. Hoc quomodo probetur remissivè.

58. Identitas quoque bonorum probanda.

59. Quarto, fidei-commissi successor, qui bona alienata revocare desiderat, probare tenetur, alienantem, & adquirentem fidei-commissi scientiam habuisse.

CAPUT XV.

De Affinibus fidei-commissorum familiarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Affinia fidei-commissis familiarum Nobilium sunt I. Primogenitura & majoratus.

2. Primogenitura & majoratus, licet inter se differant, promiscuè tamen accipiuntur.

3. Majoratus & primogenitura nihil aliud esse videntur, quam fidei-commissa perpetuo relicta.

4. Majoratus & primogenitura fidei-commisso æquiparantur.

5. De fidei-commissis ad primogenitu-

ram

ram rectius sumitur argumentum, quam de feudis.

6. Majoratus primogenituræ bona non possunt alienari, sed perpetuò in familia permanent.

7. Æquiparatio hæc non semper, nec in omnibus procedit.

8. Majoratus & primogenituræ bona non dividuntur.

9. II. Fidei Commissis familiarum affinia sunt feuda.

10. Feuda eo fine conceduntur, ut familiæ Nobiles & Illustres eò melius conserventur.

11. Feuda æquiparantur fidei-commissis.

12. Validum est argumentum à feudis ad fidei-commissa familiarum, & vice versâ.

13. III. Renuntiationes fœminarum, quæ hoc fine fiunt, quo bona in familia conserventur, eaque inde illustrior fiat.

14. IV. Confraternitas sive pacta successoria.

15. Pacta successoria alienationis prohibitionem inducunt.

16. Pacta successoria inter diversas familias contrahuntur, secus est in fidei-commissis familiarum.

17. V. Bona Ganerbinatuum affinia sunt his fidei-commissis.

18. Ganerbinatus bona non possunt in extraneos alienari.

19. VI. Affinia sunt his fidei-commissis his bona avita.

20. VII. Statuta fœminas excludentia propter masculos.

21. VIII. Affinitatem quoque cum his fidei-commissis habent, fidei-commissa vulgaria.

22. IX. Bona restitutioni obnoxia, **verfangene Güter**/ qualia sunt bona liberis primi matrimonii affecta.

23. Esslingæ & alibi uno conjugum ad secundum matrimonium transeunte, bona utriusque conjugis immobilia primi matrimonii liberis sunt affecta.

24. Ubi quænam bona inter immobilia vel mobilia habeantur, refertur.

25. X. Affinia quoque quodammodo sunt bona dotalia.

CAPUT XVI.

De Contrariis, seu modis, quibus fidei-commissa Familiarum Nobilium dissolvuntur.

SUMMARIA.

1. Nihil adeo firmum, quod non fiat caducum & occiduum.

2. Generatio præterit & advenit.

3. Nihil inter homines stabile, quod non patiatur mutationem.

4. Nullum imperium æternum, imperia omnia sunt mortalia.

5. Sunt etiam oppidis, ut hominibus, sua fata.

6. Ipse

6. Ipse Sol deficit, Luna laborat & tabescit.
7. Fluviorum mores, Scriptores narrant.
8. Quæ Principium habent, ipsis quoque suus est finis.
9. In Austria inter Sexcentos annos mille & quingenta & ampliusNobiles familiæ extinctæ.
10. Quemadmodum in singulorum hominum ætatibus, ita in omni populo, in omni statu sui sunt natales.
11. Fidei commissa finiuntur & intereunt I. si fidei commissi bona casu aliquo fortuito, & absque culpa & dolo fidei-commissarii intereant.
12. Ususfructus rei interitu amittitur, sicuti & emphyteusis & feudum.
13. Ita, ut si res fidei-commissaria pro parte pereat, pro parte tantum ista, si verò in totum, totum quoque fidei-commissum intereat.
14. Destructo principali, corruit accessorium.
15. Sublata substantia, accidens quoque interit.
16. Quando culpa possessoris res fidei-commissaria perit, possessor damnum culpâ datum resarcire tenetur.
17. II. Extinguitur fidei-commissum, si familia finiatur, & intereat.
18. Cessante causâ, cessat effectus.
19. Cessante causa & ratione prohibitionis & exclusionis, deficit ipsa prohibitio & exclusio.
20. Idem est, si renuntiationis causa esset.
21. Causa alienationis prohibitæ cessante, alienatio permittitur.
22. Feudum certæ familiæ concessum, familia ista deficiente, deficit.
23. Idem est in jure protectionis & patronatus.
24. Familiarum interitus sæpe fatalis existit.
25. Quod exemplis declaratur.
26. Imperium Romanum apud quosnam hactenus fuerit.
27. Imperiorum periodus fatalis.
28. Pleræque familiæ illustres singulares corporum formas, virtutes & vitia, quasi familiaria habent.
29. Habent quoque singulares affectus.
30. Albanorum familia glaucis oculis fuit.
31. Comites de Habspurg crucem auream in dorso ex utero matris exhibere feruntur.
32. Austriæ Archiduces mento oblongiore nascuntur.
33. Tyrannus in hac familia non extitit.
34. Balbutientes, si à Principe Austriaco osculum recipiunt, disertè loquuntur.
35. Galliæ Reges strumas (Kröpff) sanant.
36. Idem innatum Comitibus de Habspurg.
37. De aliis naturalibus, genitivis, & gentilitiis illustrium familiarum ac personarum, signis, stigmatibus, &c. remissivè.
38. Mortis conditio verificatur etiam in morte naturali.
39. III. Dissolvitur fidei-commissum institutoris revocatione, quando per ultimam voluntatem constitutum.

40. Ne-

40. Nemo legem sibi dicere potest, ne à priore voluntate recedat.

41. Majoratum instituens eum revocare potest.

42. Privilegium gratis concessum sine causâ revocare potest.

43. Fidei Commissa inter vivos constituta, quatenus ultimæ voluntati comparentur.

44. Fidei Commissa per mortem instimentis confirmata, perpetuò irrevocabilia fiunt.

45. A contractu semel perfecto, alterutra parte invitâ, recedere non licet.

46. Donatio semel perfecta revocari nequit.

47. Traditio ex causa ultimæ voluntatis facta, non facit rem irrevocabilem.

48. Quando fidei-commisso per ultimam voluntatem, vel per donationem mortis causâ, constituto, pactum de non-revocando intervenit, an irrevocabile fiat?

49. Quando contractus sui naturâ revocabilis, clausula quoque accessoria revocabilis esse censetur.

50. Clausula ad executionem contractus apposita, ejus substantiam non alterat.

51. Clausulæ à Notariis apponi solitæ, nihil operantur, nisi constet contrahentium voluntate esse appositas.

52. Pacto fieri potest, ut mortis causâ donatio facta non revocetur.

53. Respondetur ad contraria, & glossæ authoritas reprobatur.

54. Clausula accessoria, quatenus sequatur naturam dispositionis principalis.

55. Respondetur ad Clem. I. de præbend.

56. Notarius in dubio à partibus rogatus censetur, ut clausulas consuetas apponat.

57. Instrumenta ante subscriptionem & sigillationem à partibus legi & approbari solent.

58. Quando pacto de non contraveniendo juramentum adjicitur, convalidatur.

59. Juramentum contracta simpliciter adjectum, non alterat ejus naturam, sed eandem sequitur.

60. Revocari potest fidei commissum ab institutore 1. ex supervenientia liberorum.

61. 2. Propter ingratitudinem & inimicitiam fidei-commissarii adversus institutorem, exemplo majoratus.

62. Causæ ingratitudinis recensentur.

63. An ex similibus vel majoribus causis revocatio fieri possit.

64. Tres distinguuntur casus 1. quando ingratitudo ante fidei-commissi institutionem commissa, & ingratus nominatim & expressè ad id vocatus, ingratitudo & inimicitia remissa censetur.

65. Qui testatori est odiosus, sub generali vocatione non continetur.

66. 2. Quando post constitutum fidei-commissum ingratitudo vel inimicitia suboritur, ab institutore fidei-commissum revocari potest.

67. An hoc casu expressa revocatio requiratur, an verò tacita sufficiat, di-

stinguitur inter illos, quibus legitima debetur, vel non.

68. Formæ Omissio actum nullum efficit.

69. Magis dignum trahit ad se minus dignum.

70. Quando ingratitudinis causa talis, quæ indignum facit filium hæreditatis paternæ, filius fidei commisso privari potest, etiamsi à patre non sit exhæredatus.

71. Ex inimicitia & causâ ingratitudinis superveniente hæredis institutio non revocatur, nisi talis sit, ex quâ hæres ipse indignus efficiatur.

72. Jus revocandi fidei commissum in ipso institutore est personalissimum, nec ad hæredes transmittitur.

73. Hæc maximè procedunt, quando fidei-commissi institutor ingratitudinem sciverit, & tempus revocandi habuerit, alias secus videtur.

74. Legata & fidei-commissa ex causâ ingratitudinis supervenientis ipso jure, & absque aliâ voluntatis declaratione revocata esse censentur.

75. Sive institutor sciverit, sive ignoraverit ingratitudinem.

75. 3. Quando ingratitudo post mortem institutoris contingit, quatenus fidei-commissarius fidei-commisso privetur.

77. Post mortem testatori injuriam inferens legatum perdit.

78. Maritus & Uxor simul testamento fidei-commissum instituentes, unus post mortem alterius pro suâ parte id revocare potest.

79. Testamentum à marito & uxore factum, pro duobus testamentis habetur, sicuti patris & filii.

80. Superstes conjugum pro lubitu testamentum suum mutare potest.

81. Quando maritus & uxor unâ scripturâ primogenitum instituunt, duo separata primogenia esse censentur.

82. In dubio præsumitur fidei-commissa non esse revocata.

83. IV. Amittuntur fidei-commissa ademtione bonorum in pœnam ceu indigno factâ.

84. Incapax pro mortuo habetur.

85. V. Amittitur fidei-commissum evictione.

86. VI. Uti & præscriptione, si ea ante fidei-commissi institutionem cœpta.

87. Idem est, si fidei-commissi dies advenerit, & successio delata sit ac successor jure suo uti negligat.

88. Vel, si alienatio nulla sit, & sequentes in gradu agere valentes taceant.

89. Quo casu longissimum tempus requiritur.

90. Adversus fidei-commissi possessorem, vel illum, qui agere potest, 30. vel 40. annis præscribi demonstratur.

91. Adversus agere nondum valentes non currit præscriptio.

92. Post mortem alicujus vocatus ipso vivo agere nequit.

93. Improbum est, de viventis hæreditate sollicitum esse.

94. Nulla præscriptio currit, à quam actiones sunt datæ & competere cœperunt.

95. In

95. In fidei-commissis tot intelliguntur esse donationes & fidei-commissa, quot ex eo sunt successiones.

96. Præscriptio contra possessorem ipsi possessori, non verò ejusdem successori nocet.

97. Quod etiam in feudis obtinet.

98. Alienatione prohibitâ etiam præscriptio prohibita censetur.

99. Non possunt dici impediri, qui impedimentum facilè removere & agere possunt.

100. VII. Alienatione fidei-commissum amittitur.

101. Quando totum fidei-commissum alienatur, totum amittitur; secus, quando pars tantum alienata.

102. Conditio est individua.

103. Et ad minimum adimpleri debet.

104. Persona non potest offendi parte.

105. Pœna non debet egredi metam delicti.

106. Vasallus partem feudi alienans, non totum feudum, sed partem tantum alienatam amittit.

107. Idem in emphyteusi.

108. Quod fidei-commissum alienari nequeat, propriè non est conditio sed potius modus.

109. Rei alienatio personam non concernit.

110. Pœnam ex conventione in totum committi, de æquitate Canonica non procedit.

111. In alienatione nullâ, privationis quoque pœna locum obtinet.

112. Prohibitus alienare, ex alienatione jure suo cadit, quando traditio subsecuta.

113. Alienationis revocatio privationis pœnam non tollit.

114. Contra testatoris prohibitionem alienans, partem alterius, per mortem sibi delatam, petere nequit.

115. Non debet quis consequi beneficium ex eo, quod nisus est impugnare.

116. Quando is, cujus favore alienationis prohibitio facta, in vitâ rem alienatam non petiit, ejus hæres caducitatis pœnam prætendere nequit.

117. Pœna non declarata per autorem, non potest declarari per successorem.

118. Consentiens alicui ex prohibitis, quod alienare possit, ab illorum portionibus non censetur excluſus.

119. VIII. Amittitur fidei-commissum renuntiatione.

120. Renuntiari non potest fidei-commisso conditionali, nisi certis quibusdam casibus.

121. Fidei Commissi renuntiatio favorabilis esse videtur.

122. Donatio non confertur in invitum.

123. Quilibet juri & favori pro se introducto renuntiare potest.

124. Ad jura renuntiata non datur regressus.

125. Juri primogenituræ renuntiari potest.

126. Sicuti etiam juri advocatiæ.

127. Vasallus feudum revocare potest.

128. Pontifex Pontificatui renuntiare potest.

129. Imperatores Imperio renuntiantes recensentur.
130. Gens Octavia & aliæ ad plebem se contulerunt.
131. Patris renuntiatio filio in fidei-commissis non nocet.
132. In dubio fidei-commisso non censetur renuntiatum.
133. IX. Amittitur fidei-commissum abusu.
134. Propter abusum amittitur privilegium, emphyteusis, res locata, feudum, & ex parte Domini directum dominium.
135. Abusu amittitur jus protectionis & regalia.
136. Uti & potestas Domini in servos.
137. Propter asperitatem matrimonii vinculum solvitur.
138. Abusu amittitur jurisdictio territorialis.
139. Bonus Princeps subditorum libertatem promovere & conservare tenetur.
140. Factus est Princeps propter bonum, non ut obsit, sed ut prosit.
141. Malum in Principe non potestas, sed tempestas est.
142. Princeps debet esse communis pater, & velut Deus in terris, cui nihil magis proprium, quam humanitas.
143. Deus potens potenter exquirit.
144. X. Amittuntur fidei-commissa, quando leges & pacta adjecta non servantur.
145 Privationis pœna etiam hæredis hæredem obligat.
146. Et in foro animæ debetur.
147. Testatoris voluntas hæredes & fidei-commissarios in conscientia obligat.
148. Si pacta non serventur, amittitur jus protectionis & feudum.
149. Nec refert, an privationis pœna adjecta sit expresse vel tacitè.
150. Non implens testatoris voluntatem, ipso jure sibi relictis privatur.
151. Ubi tamen facti vel non facti declaratio requiri videtur.
152. An in fidei commissis patris contraventio filiis noceat?
153. Ex lusâ una persona alia quoque ab ea derivata excluså intelligitur, & quatenus procedat, n. 168.
154. Non debent admitti, quorum authores repelluntur.
155. Jus semel extinctum non revivi-scit.
156. Jure feudali, ubi quis incurrit pœnam sibi comminatam, ipsius quoque descendentes excluduntur, quod in feudis, n. 170.
157. Hæredis odiosi descendentes ipsi quoque testatori odiosi esse censentur, & contra n. 171.
158. Quando pater ob contraventionem exclusus, ipsius quoque filii exclusi intelliguntur.
159. Instituti magis dilecti intelliguntur, quam substituti.
160. Patris contraventionem in fidei-commissis filiis non nocere probatur.
161. Factum cuique suum non aliis nocere debet.
162. Non debet esse in potestate hæredis

redis vel fidei-commissarii, ut legatum vel fidei-commissum non debeatur.

163. Pater filiis in fidei-commissis præjudicare nequit, sicuti nec Princeps.

164. Pœna hæredi contravenienti imposita personam non egreditur.

165. Quando testator disponit cui nam contravenientis pars applicari debeat, id observandum est.

166. Quando nihil dispositum, privationis pœna parti obedienti cedit, & quidem primum substitutis.

167. Respondetur ad contraria.

168. Regula quod radice infecta, non producatur fructus, quatenus procedat?

169. Filius à jure patris exclusus, à proprio jure exclusus non intelligitur.

172. Authoritates authoritatibus opponuntur.

173. Testator in dubio juris communis dispositioni se accommodasse & casus omissus juris communis decisioni relictus censetur.

174. Contraventionis pœna non committitur, nisi ex dolo & culpâ & prorsus inexcusabilis sit.

175. Contraventionem allegans, eam probare tenetur.

176. Testatorum præcepta justa tantum privationis pœnam merentur.

177. Quando utraque pars contravenit pœnarum fit compensatio.

178. Dolus cum dolo, culpa cum culpâ compensatur.

179. Is, qui prior contravenit, pœnam petere nequit.

180. Ut quis propter contraventionem, vel non implementum fidei-commisso privetur, an & quatenus interpellatio & monitio necessaria sit?

181. XI. Amittitur & extinguitur fidei-commissum, quando conditio deficit, vel non adimpletur.

182. Fidei-Commissum sub certæ conditionis eventum constitutum, conditione eveniente extinguitur.

183. XII. Quando ad certum tempus constitutum, tempore isto eveniente, finitur.

184. Prohibitum ad tempus, post tempus illud concessum intelligitur, & vice-versa, & seqq.

189. Nisi ratio adjecta, etiam post tempus illud duret.

190. XIII. Finitur fidei-commissum per sententiam judicis, si is pronuntiet, rem fidei-commisso non esse subjectam.

191. Non dicitur alienare, qui latâ sententia à judice cogitur rem victori restituere.

192. Per sententiam amittitur feudum, jus protectionis, Nobilitas, &c.

193. Ubi cautela quædam refertur & rejicitur.

194. An sententia contra fidei-commissi possessorem lata, aliis etiam agnatis & fidei commissariis non-citatis, noceat? quod communiter affirmatur.

195. Ille tantum citandus videtur, ad quem defensio principaliter pertinet.

196. Lis cum fidei commissi possessore cœpta, in successorem transit.
197. Collusio cum adversario, & lis negligenter tractata, fidei commissi successoribus non præjudicat.
198. Collusio quomodo detegatur.
199 XIV. Ex delicto & infamiâ quomodo fidei commissum amittant, remissivè.
200. XV. Et quomodo per vitam Venaliariam.
201. XVI. Prohibitus alienare, non censetur prohibitus dividere.
202. Quando testator divisionem nominatim prohibuit, divisione factâ, fidei-commissum amittitur.
203. Per simplicem divisionem, an fidei-commissum amittatur, sive renuntiatum censeatur?
204. Divisio alienationis species dicitur.
205. Bona dividi prohibita non confiscantur.
206. Divisio emtionis, venditionis vicem obtinet.
207. Fidei-commissi remissio favorabilis esse censetur, & contra, n. 261.
208. Puro fidei-commisso per divisionem renuntiatum videtur.
209. Maximè si fidei commissum sit reciprocum, & clausula de non contraveniendo adjecta.
210. Idem in fidei - commisso purificato.
211. Vel quando divisioni clausulæ prægnantes, generalissimæ adjectæ, contra n. 227. seq.
212. Veluti quod dividentes nolint contravenire, n. 240.
213. Maximè si dictum sit, quod nolint contravenire ulla aliqua ratione, jure, vel causâ, contrarium. n. 243.
214. Vel juraverint non contravenire. n. 242.
215. Vel promiserint divisionem perpetuò ratam habere, contrar. n. 244.
216. Vel si clausula adjecta, quod dividentes rem ipsam habere tenere, & de ea quicquid voluerint, facere possint, contra. n. 245.
217. Vel in divisione dictum, quod dividentes bona divisa pleno jure possidere debeant, contra. n. 246.
218. Si dividentes se ponant in statu bonorum liberorum, & ut in rem propriam, contra. n. 247.
219. Si renuntient omni juri & legum auxilio competenti & competituro, n. 248.
220. Si annulletur testamentum, in quo fidei-commissum relictum.
221. Æstimatio emptioni similis, & alienationis vim obtinet, & quatenus procedat, n. 249.
222. Si dividentes sibi invicem de evictione promiserint, contr. 250.
223. Vel, si sibi invicem liberam alienandi licentiam concesserint contra. n. 251. & 252.
224. Vel, si promiserint, se nolle contravenire divisioni, occasione fidei-commissi.
225. Si plura adsint fidei commissa, & dividentes unum reservent, contr. n. 258.
226. Per simplicem divisionem fidei-commisso conditionali non censeri renuntiatum, communis est Dd. confusio.

227. Etiam-

227. Etiamsi sit reciprocum, vel divisioni clausulæ prægnantes sint adjectæ, quæ tamen fidei-commissi renuntiationem aperte non demonstrent.

228. Origo cujusque rei potissima pars & mentem agentium denotat.

229. Clausulæ divisioni adjectæ ultra mentem agentium non sunt extendendæ.

230. Clausulæ appositæ secundum actum principalem ejusque naturam regulantur.

231. Clausula etiam generalissima non extendit sese ad ea, quæ non sunt specificata.

232. Separata sunt ipsa divisio & clausulæ ipsi adjectæ.

233. Unus actus non infert alium, qui ex eo necessario non sequitur.

234. Clausulæ ad robur divisionis tantum incidenter ponuntur, & tam diu durant, quam diu divisio.

235. Non expressa non nocent.

236. Imputandum est ei, qui fidei commissi remissionem apertius scribi neglexit.

237. Per genus speciei non derogatur, sed per speciem generi.

238. Renuntiationes, remissiones, quantumvis generalibus clausulis vestitæ, futuræ successioni non præjudicant.

239. Clausulæ accessoriæ non debent esse potentiores ipso actu Principali.

241. Declaratur, l. qui Romæ. 122. §. Duo fratres f. in ff. de. V. O.

252. Ex clausula liberæ alienationis divisioni adjectâ, tum demum fidei-commisso renuntiatum videtur, si alienatio & traditio secuta.

253. Et hoc procedit in alienatione particulari.

254. Non censetur fidei-commisso renuntiatum, etiamsi divisio ut transactio ex certa scientia fuerit facta.

255. Vel si facta sit divisio per sententiam judicis.

256. Vel si per arbitrum Compromissarium.

257. Vel per patrem inter liberos.

258. Feuda absque Domini consensu dividi possunt.

260. Divisio futuros casus non comprehendit.

262. In divisione nominatim fidei-commisso renuntiari potest.

263. Etiamsi fidei-commissi divisio prohibita, fructus tamen dividi possunt.

264. Fidei-commissi renuntiatio per divisionem facta, ipsos tamen dividentes obligat, non etiam alios agnatos.

265. Renuntiatio fidei-commissi per divisionem facta non valet nisi visis & cognitis testamenti verbis.

266. Requiritur etiam scientia fidei-commissi.

267. XVII. Quando fidei-commissum est purum vel purificatum, & successor id emat, ipsi fidei commisso renuntiare censetur.

268. Secus est quoad fidei-commissum conditionale.

269. Ubi

209. Ubi pretium solutum tantum repeti potest.

270. Ignorans rem fidei - commissariam ab alio emens, sibi non præjudicat.

271. XVIII. An, & quatenus bona fidei - commisso subjecta confiscari possint.

272. Hodiè delinquentium bona non confiscantur, sed proximis agnatis reservantur.

273. Nisi in crimine hæreseos & læsæ Majestatis, vel ubi statuto confiscatio introducta.

274. Alienationis prohibitio fisco fraudi esse non debet.

275. Fiscus est loco hæredis.

276. Simplicia fidei-commissa confiscari possunt.

277. Bona, quæ, ut indigno auferuntur, fisco cedunt.

278. In crimine Læsæ Majestatis bona confiscantur.

279. Etiamsi ea à genere proveniant, quod declaratur. n. 359.

280. In crimine Læsæ Majestatis etiam liberi bonis paternis privantur.

281. Jure divino totas quandoque familias ob parentum delicta punitas esse, exemplis demonstratur.

282. Idem prophanis quoque declaratur historiis.

283. Ex quibus causis in crimine Læsæ Majestatis?

284. In filiis paterni criminis exempla metuuntur.

285. Filius patri similis esse præsumitur.

286. Mali corvi, malum ovum, & qualia principalia, talia principiata præsumuntur

287. Pater plus diligit filium, quam seipsum.

288. Patres filiorum amore absterrentur à criminibus.

289. Macula patris inficit quoque sanguinem filiorum.

290. Læsæ Majestatis crimen atrociissimum.

291. Ob crimen Læsæ Majestatis paterna infamia & paupertas filios semper comitatur.

292. Bona, quæ in delinquentis dominio sunt, in confiscationem veniunt.

293. Jus in spe quæsitum non est considerabile, & tolli potest.

294. Dominiorum distributiones in manu Principis esse dicuntur.

295. Confiscatio censetur esse species alienationis necessariæ, & quatenus, num. 364.

296. Prohibitio de non alienando per contractum, non impedit alienationem, quæ fit per delictum.

297. In fiscum transit jus patronatus.

298. Propter crimen Læsæ Majestatis jus primogenituræ amittitur.

299. Feuda ex crimine Læsæ Majestatis confiscantur.

300. Emphyteusis quoque in confiscationem venit.

301. Testator non videtur prohibere posse, ne bona in fiscum transeant.

302. Non valet conventio, ne propter ingratitudinem donatio revocetur.

303. Ve-

303. Vel ne propter feloniam feudum ad Dominum non revertatur.

304. Bona fidei-commisso subjecta, in confiscationem bonorum venire vulgò traditur.

305. Crimen læsæ Majestatis committentis non tantum bona confiscantur, sed etiam ædes ipsius diruuntur, & solo adæquantur, & quandoque totæ civitates evertuntur.

306. Bona fidei-commisso subjecta, in confiscationem non venire demonstratur.

307. Jura libertorum non confiscantur, & n. 308.

309. Sicuti nec feuda Ecclesiæ.

310. Jus Patronatus ad fiscum transit, & n. 311.

312. Fidei-commissi bona non à patre, sive delinquente, sed à genere & jure sanguinis perveniunt.

313. Filius & alii agnati ob delictum patris & alterius agnati non amittunt ea bona, quæ non à patre vel possessore sed ab alio majore, vel à genere & jure sanguinis habent.

314. Jus alicui quæsitum ex ultima voluntate, vel fidei-commisso Princeps tollere nequit.

315. Quæ jure singulari, & ex speciali institutoris dispositione ad agnatos transeunt, in publicationem bonorum non veniunt.

316. Fidei-commissi successor ex vitio prædecessoris non tenetur.

317. Propter delictum parentis bona liberis non sunt auferenda.

318. Pœnæ & delicta suos tantum tenere debent authores, & nemo alterius criminis successor constituendus, &c.

319. Paternum crimen nullam maculam filio infligere debet.

320. Jure divino filius non portabit iniquitatem patris.

321. Acerbum est, parentum scelera filiorum pœnis lui, quod exemplis demonstratur.

322. Melius vitiosæ partes sanantur, quam exsecantur.

323. Consuetudo irrationabilis, legibus & sacris literis contraria non valet.

324. Navis inscio domino, illicitis mercibus onusta non confiscatur.

325. Hæreticorum bonis confiscatis, salva manent jura dominorum.

326. Decurionis alienæ servæ nuptiis se conjungentis bona non confiscanscantur, si in patris potestate adhuc existat.

327. Factum cuique suum, non aliis nocere debet.

328. Qui contrahendo præjudicare nequit, is nec delinquendo id facere potest.

329. Publicatio bonorum alienationi æquipollet.

330. Nemo alieni criminis infortunio jus suum perdere debet.

331. Delictum voluntaria quædam alienatio videtur.

332. Non debet in fidei commissarii potestate esse, fidei-commissum evertere.

333. Regula illa, quod prohibitus alienare, prohibitus quoque censeatur omnem actum facere, ex

quo alienatio sequi potest, etiam in legali alienatione procedit.

334. Quæ in extraneos hæredes non transeunt, in confiscationem non veniunt.

335. Fiscus in bonis delinquentis successor hæredis extranei loco est.

336. In fiscum bona publicata cum omni causa, onere & conditione transeunt.

337. Fiscus ad debita & onera hæreditaria tenetur.

338. Onus alendi & dotandi ad fiscum transit.

339. Emphyteusis Ecclesiastica in fiscum non defertur.

340. Idem est in emphyteusi privata, si illa ad extraneos non transeat.

341. Feuda ad hæredes extraneos à primo adquirente non descendentes, non transeunt.

342. Feuda bonis confiscatis ad fiscum non pertinent.

343. Ne quidem in crimine læsæ Majestatis.

344. Sed vel ad dominium vel agnatos transfertur.

345. Jus majoratus & primogenituræ in confiscationem non venit.

346. Sicuti nec dos, nec bona uxoris propter delictum maris.

347. Nec filii fam. peculium profectitium.

348. In dubio benignior sententia & interpretatio recipienda.

349. In dubio contra fiscum respondere licet.

350. Valida est testatoris prohibitio, ne bona in fiscum transeant.

351. Bona alienari prohibita, & fideicommisso subjecta, in bonorum confiscationem non venire, communior & verior Dd. est conclusio.

352. Ad contraria respondetur, & quidem ad l. filius familias. 114. §. divi. 14. ff. de legat. 1.

353. Fidei-Commissum vulgare, & quod ad extraneos transit, confiscari potest.

354. Diversa est ratio fidei-commissorum simplicium, & eorum, quæ pro familiæ conservatione constituta.

355. Quando maritus uxorem interficiens, ejus hæreditate se indignum facit, ea non in fiscum, sed uxoris hæredes transit.

356. Quando hæreditas indigno aufertur, & fisco cedit, fiscus legata & fidei-commissa solvere tenetur.

357. Bona cum onere caduca fiunt.

358. Feuda quare in confiscationem bonorum non veniant?

360. Quæ singulari jure & contra juris regulas introducta, ad consequentias non sunt producenda.

361. Filii crimen læsæ Majestatis committentium & rebellium ad hæreditates & alia bona, quæ ipsis ab intestato vel ex testamento deferuntur, admittuntur.

362. Infames ex alieno delicto à fideicommissis non sunt arcendi.

363. Bona illa, in quibus quis temporale dominium, & ad dies vitæ usumfructum habet, in confiscationem non veniunt.

364. Jus

364. Jus primogenituræ propter delictum admissum, ad proximiores agnatos devolvitur.

365. Idem est quoad feuda.

366. Emphyteusis ad extraneos hæredes transitoria in confiscationem bonorum venit.

368. Qui jure suo utitur aliis non facit injuriam.

369. Ex multitudine authorum non judicandum, quid melius aut æquius sit.

370. Confiscatio bonorum fidei-commisso subjectorum, an valida sit quoad vitam delinquentis? Pro cujus affirmatione leges adducuntur, n. 371. & 372.

373. Fidei-commissum sub conditione mortis relictum, verificatur in morte naturali, non vero civili.

374. Ea, quæ in extraneos hæredes transeunt, in bonorum confiscationem veniunt.

375. Vasalli bonis confiscatis, feudi quoque fructus ad fiscum transire quamdiu Vasallus vixit, nonnulli statuunt.

376. Bona fidei-commisso subjecta, quamdiu delinquens vivit, quoad usumfructum in fiscum transire, alii sentiunt.

377. Fructuum commoditates cum jure dominii conjunctæ, & ab eo inseparabiles sunt.

378. Fructus rei dominium sequuntur.

379. Usus est pars rei.

380. Prohibitus alienare, nec partem alienare potest.

381. Nec jus in re in alium transferre potest.

382. In fidei-commissis puris statim post alienationem, etiam per delictum purificata est fidei-commissi conditio, nec morte alienantis vel delinquentis expectata, substitutus admittitur.

383. Fidei-commissum statim alienatione in extraneum secuta, vindicari potest.

384. Propter crimen aliquod damnati, ut bona ipsorum publicentur, pro civiliter mortuis habentur.

385. Capitali condemnatione hæredis gravati secutâ, purificatum dicitur fidei-commissum, & substitutus statim admittitur.

386. Quod bonis delinquentis confiscatis fidei-commissi bona statim à fidei-commissi successoribus vindicari possint, nec quoad usumfructum in vitâ delinquentis fisco cedant, Doctorum authoritatibus comprobatur.

387. Respondetur ad l. peto. 69. §. prædium. 1. ff. de legat. 1. & ad l. statius 48. §. 1. ff. de jur. fisc. & distinguitur inter fidei-commissum in casum & conditionem tantum mortis, & inter id, quod purum, & in casum quoque alienationis, & ut bona in familiâ permaneant constitutum.

388. Fidei-Commissarius in bonis fidei-commissi non habet usumfructum formalem, sed causalem, & ab ipso dominio inseparabilem.

389. Bona fidei - commisso subjecta in confiscationem veniunt 1. quando ipse institutor delinquit, & bona ipsius confiscantur.

390. 2. Quando alienationis prohibitio in ipsius tantum delinquentis favorem facta, vel ipsi nullus alius substitutus datus.

391. 3. Quando fidei - commissum in delinquentis personâ finitur & nulli alii agnati supersunt.

392. 4. Tacita alienationis prohibitio fiscum non excludit.

PHI-

PHILIPPI KNIPSCHILDI INFORMATIO DE OBLIGATIONE DOMINI ET VASALLI,

Oder:

Kurtzer Bericht/ was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu thun schuldig? Auch: Ob und aus was Ursachen das Eigenthum verlohren werde/ ꝛc.

Wie auch/

Was ein Lehenmann für Gerechtigkeit auf dem Lehen habe? Was Er derentwegen dem Lehen-Herrn zu thun schuldig? Und aus was Ursachen Er selbiges verliere/ ꝛc.

In Zwey Theil abgefasset/

Anno 1656.

INDEX QUÆSTIONUM.

PARS I.

Quæstio. I.

Was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu leisten schuldig.

II. Ob und aus Was Ursachen ein Lehenherr sein Eigenthum verwürcke.

III. Wenne das verwürckte Eigenthum und *apert* gemachte Lehen heimfalle.

IV. Ob das verwürckte und dem Lehenherrn anheim gefallene Lehen/ demselben beständig verbleibe/ und die Lehens-*Agnaten* insgesampt und beständig darvon außgeschlossen werden? oder aber/ ob dasselbige nach deß verwürckenden Lehenmanns und desselben *Descendenten* Tod/ auf die andere Lehens-*Agnaten* zurück falle.

V. Weme die auf dem verwürckten und sonst heimgefallenen Lehen/ stehende Nutzungen gebühren.

VI. Weme die Verbesserung deß Lehens zuständig/ und wie es mit denen darauff gewendeten Unkosten zuhalten.

PARS. II.

Quæstio. I.

WAs für Jura, Recht und Gerechtigkeiten/ ein Lehenmann auf seinem Lehenguth habe/ und was demselben nicht erlaubet.

II. Was ein Lehenmann seinem Lehenherrn zu thun verbunden.

III. Auß was Ursachen ein Lehenmann sein Lehen verwürcke.

IV. Was für Jura, Recht und Gerechtsame ein Lehenherr auf dem verliehenen Lehenguth habe.

In vorgesetzten werden nachfolgende Fragen incidenter jedoch nervosè und theils weitläufftig erörtert?

I. WAnn einem Lehenm./ ein Territorium insgemein/ ohne der Lands-Obrigkeit oder deroselbē Rechten Benennung zu Lehen verlihen/ oder anderwärtig überlassē wird/ ob dardurch auch die Lands-Obrigkeit begriffen/ oder aber dieselbe stillschweigend reserviret worden seye? q. 1. n. 25.

II. Ob einem Lehenmann in dem Lehenguth/ eine dem Lehenherren widrige Religion einzuführen erlaubet seye? d. q. 1. num. 37.

III. Wie es in vorgesetztem Fall zu halten/ wann der Lehenherr ihme das Jus Patronatus reserviret hat? d. q. 1. n. 41.

IV. Wann ein Lehenherr seinem Lehenmann ein Territorium oder Land simplicister zu Lehen verleyhet/ ob dardurch auch die Jagens- und Forstgerechtigkeit verstanden werde? d. q. 1. num. 102.

V. Wann ein Lehenmann mit der Jagens-Gerechtigkeit belehnet worden/ ob dardurch auch die hohe Jagens-Gerechtigkeit verliehen/ und der Lehenmann nicht allein das kleine Waidwerck zu üben/ sondern auch nach hohem Wildprett zu jagen befüget seye? d. q. 1. num. 110.

VI. Wann einem das hohe Jagen/ grob/ roth und schwartz Wildprett zu fahen/ verliehen/ ob darunter auch das kleine Waidwerck/ als Füchs/ Haasen und dergleichen/ verstanden werde? d. q. 1. n. 113.

VII. Wann einem in einem gewissen Districtu die Jagens-Gerechtigkeit verliehen/ ob demselben auch die Fischerey und

und Vogelfang erlaubet seye? *d. q. 1. n. 118.*

VIII. Wohin die Rehe / und Rehe-Jagd zu *referiren*? *d. q. 1. n. 1. 122.*

IX. Ob in *Casu dubio* die *Jurisdiction* und Gerichte der Person oder aber einem Schloß / Dorff oder Land / anhange? *d. quæst. 1. num. 235.*

Philippi Knipschild / J. U. D.

Erster Theil /

De

Obligatione Domini erga Vasallum.

Das ist:

Kurtzer Bericht / was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu thun schuldig; So dann / ob und aus was Ursachen das Eigenthum verlohren werde; und weme das verwürckte Eigenthum / und apert gemachte Lehen und dessen Verbesserung zuständig seyen?

Deß Ersten Theils Erste Frag.

Was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu thun schuldig.



Emnach von unterschiedlichen Lehen-Rechts-Lehrern hin und wieder außführlich tractirt und gehandelt worden / was ein Vasall und Lehenmann seinem Lehenherrn zu thun obligiret und verpflichtet / auch wie und welcher gestalten derselbe sein Lehen-Guth verwürcke und verliehre / und wem die Verbesserung der heimgefallenen Lehen gebühre / wovon *infr. p. 2. per t.* mehr zu sehen / dabey aber / was ein Lehenherr seinem Lehenmann dahingegen zu leisten schuldig / und welcher massen er sich seines Eigenthums verlustig mache / nicht außgeführet / sondern meistens allein *obiter*, und mit wenigem angereget / und ich dahero ersuchet worden / auf folgende Fragen meine Rechtliche Gedancken kurtz und gründlich zu eröffnen / so habe ich demselbigen schuldige Folg leisten / und dieselbige folgender Gestalt nach Anleitung der Lehen-Rechten und Observantz beantworten wollen.

Und zwar so viel die erste Frag anlanget: Was nemlich ein Lehenherr seinem Lehenmann zu leisten schuldig? Ist in genere und insgemein zu wissen / daß bey Erörterung dergleichen Fragen / und Lehens-Strittigkeiten / vorderist. 1. auf die *Investituras* und Lehenbrieff zu sehen /

und Inhalt derselben die Decision und Beantwortungen zu fassen/ per

1 *l. semper in stipulationibus 34. ff. de Reg. jur.* Gail. 2. *observ.* 50. *n.* 15. Mynsing. 5. *observ.* 76. *n.* 1. Herm. Vultej. *de feud. lib.* 2. *cap.* 3. *n.* 22.

Als welche auch die Natur und Eigenschafft eines jedwedern Lehens benemmen und ändern können und pflegen/

§. *fin. de feud. March. l.* 1. *feud. tit.* 14. §. *praterea fin. quid sit investit.* 2. *feud.* 2. *C. unic. de duob. frair.* 2. *feud.* 18. Gail. *d. n.* 15. Mynsing. *d. n.* 1. Rosenthal. *de. feud. c.* 1. *concluf.* 12. *n.* 1. *& ibi in not. lit. a.*

Und wann aus den Lehen-Brieffen der Zweiffel nicht erörtert werden kan/ daß alsdann 2. auf die Observantz und das übliche Herkommen eines jeden Orths geschlechts/ und deß Lehen-Hofs Gebrauch zu sehen/ und nach demselben zu urtheilen/

2 *C. unic. de feud. cognit.* 2. *feud.* 1. Mynsing. *d. observ.* 76. *n.* 2. Vultej. *d. c.* 3. *n.* 23. *& lib.* 1. *c.* 7. *num.* 56. *versic. quid autem.* Rosenthal. *d. c.* 1. *concluf.* 13. *& seq. per tot.*

Falls aber keine sonderbahre Bedingnussen und Herkommen enthalben/ alsdann aus den 3. **gemeinen beschriebenen Lehen-Rechten** der Außschlag und Urthel zu fällen/

3 *d. C. unic. de feud. cognit.* 2. *feud.* 1. Mynsing. *d. observ.* 76. *n.* 4. Rosenthal. *d. c.* 1. *concluf.* 15. *n.* 1.

Nach Inhalt der **gemeinen Lehen-Rechten/ ist ein Lehenherr seinem Lehenmann/ nicht weniger/ als der Lehenmann seinem Lehenherrn/** starck obligiret und verbunden. Dann gleich wie der Lehenmann seinem Lehenherren zu der Fidelität/ Treu und Sicherheit verpflichtet/ und gehalten/ und demselben hold/ getreu und gewärtig zu seyn verbunden/

tit. 6. *& 7. lib.* 1. *feud.*

4 Und dieses eines jedwedern Lehens Natur/ Arth und Eigenschafft erfordert/ daß der Lehenmann dem Lehenherrn hold/ getreu und gewärtig seye/

Rol. a Val. *consil.* 50. *n.* 8. *vol.* 3. Borch. *de feud. cap.* 1. *n.* 20.

So gar/ wann auch diese Condition und Fidelität in dem Lehen-Brieff nicht außgedrucket/ dieselbe dennoch in einem jedwedern Lehen stillschweigend verstanden wird/

Peregr. *consil.* 9. *n.* 18. *vol.* 1. Knichen. *de investitur. pattion. part.* 2. *cap.* 5. *num.* 7.

Dahero auch ein Lehenmann in den Lehen-Rechten Fidelis, ein Getreuer/ genannt wird/ von der Treu/ damit er seinem Lehenherrn verbunden/

5 *§. & quia l. vers. postea verò tit.* 1. *prine. si de investit. feud. controv. tit.* 4. *lib.* 1. *feud. & c.* 1. *princ. an removeb. test. lib.* 2. *feud. tit.* 9. Besold. *thesaur. pract. verb.* **Lehenmann.**

Und wird von dem Lehen-Herren im Schreiben/ und sonsten/ **Lieber Getreuer** inituliret/

Besold. *d. verb.* **Lehenmann.** Vultej. *L.* 1. *cap.* 4. *n.* 13.

6 Gleicher gestalten ist ein Lehenherr schuldig seinem Lehenmann getreu zu seyn/ dann ein Lehenherr nicht weniger seinem Lehenmann/ als der Lehenmann dem Lehenherren getreu und hold seyn soll/

per 2. *F. tit.* 6. *in fin. & tit.* 52. §. *fin. arg.* 2. *feud.*

2. feud. 26. §. 5. verſ. Domino. Zaſius part. 7. n. 56. Sonsbec. part. 10. n. 1. & ſeq. Schrader. part. 6. cap. 7. n. 1. & ſeq. Beſold. conſil. 57. n. 175. Vultej. lib. 1. c. 10. n. 37.

Und iſt ein Lehenherr und Lehenmann einer dem andern zu gleicher Fidelität und Treu verbunden und zugethan/

§. fin. de form. fidel. 2. feud. 6. Mynſ. decad. 11. reſponſ. 7. n. 31.

Und alles/ was ein Vaſall und Lehenmann ſeinem Lehenherren zu leiſten verpflichtet/ das iſt auch ein Lehenherr ſeinem Lehenmann zu thun ſchuldig/

l. d. tit. 6. in fin. & d. tit. 52. §. fi. lib. 2. feud. Matth. de Afflict. in c. 1. §. item qui Domino, n. 19. quæſuit prim. cauſ. & deciſ. 24. n. 4. Zaſius part. 6. n. 56. Schrad. d. cap. 7. n. 2. Vultej. d. cap. 10. num. 37. Wehner. Francon. conſil. 29. n. 1.

Und dieſes wird eine heilige Verordnung der Lehen-Rechten genennet/

Baron von Schenck in c. 1. ver. ſcias ſecundum de form. fidel.

Welche zwar denen Lehenherren erſchröcklich/ und mißfällig/

ſecund. Bald. in d. tit. de form. fidel. §. fin. Vult. d. n. 32.

aber dannoch wol in Acht zu nehmen/

juxta Hotom. d. tit. de form. fidel. Vultej. d. l.

8 Dahero das geringe Sprüchwort entſtanden: Getreuer Herr / getreuer Knecht/ höldt Herr/ höldt Knecht/

Mynſing. decad. 11. reſp. 7. n. 2. ſeq. Weſemb. conſil. 9. n. 3. Vultej. de cap. 10. n. 37.

9 Ja es iſt der Lehenherr und der Lehenmann ſo ſtarck gegen einander verbunden/ als wann der Lehenherr den Lehenmann zu ſeinem lieben Freund / ja zu ſeinem Weib und Ehegemahl genommen habe/

per 2. feud. tit. 58. in fin. princ.

Und ſoll ein Lehenherr ſeinem Lehenmann gleichſam als ſeinen Sohn achten und halten/

Menoch. arbitr. judic. caſ. 282. n. 8. Roſenthal. cap. 8. concl. 9. in not. lit. a. ad. fin.

Und ſolle zwiſchen dem Lehenherren und Lehenmann kein Betrug/ falſch oder böß Gemüth unterlauffen/

per 2. feud. tit. 52. §. ult. Bocer. de jur. dom. & vaſall. lib. 2. cap. 5. n. 5.

10 Die Fidelität und Treu / damit ein Lehenherr ſeinem Lehenmann beygethan und verbunden / beſtehet gleich wie bey dem Lehenmann / als auch bey dem Lehenherren/ vornemlich in ſechs Haupt-Puncten und Stucken/ als 1. in vaſalli incolumitate, in deß Lehenmanns Ohnverletzigkeit/ Ohnverſehrung und Geſundheit/ daß nemlich der Lehenherr nicht geſtatte/ daß dem Lehenmann einige Leib- oder Lebens-Gefahr zugezogen werde / noch er ſelbſten dergleichen dem Lehenmann zuziehe/

lib. 2. feud. tit. 6. princ. verſ. incolumis junctо §. fin.

2. In ſecuritate & tuto, in der Ruhigkeit und Sicherheit daß ein Lehenherr ſeines Lehenmanns Heimligkeiten ſo ihm vertrauet/ verſchwiegen halte/

d. princ. verſ. tutum, & §. fin. 2. feud. tit. 6.

3. In honeſtate, in der Erbar- und Ehrligkeit / daß der Lehen-Herr daran ſeye/ daß ſeinem Lehenmann Recht und

Gerechtigkeit administriret und ertheilet werde/ und ihme daran keine Verhinderung beschehe/

d. princ. vers. honestum. & §. fin. 2. feud. 6.

4. In utilitate, in der Nutzbarkeit/ daß ein Lehenherr seines Lehenmanns Nutzen suche und befördere/ und dessen Schaden warne und wende/

d. princ. vers. utile. & §. ult. 2. feud. 6.

5. In facilitate, in der Leichtligkeit/ daß der Lehenherr seinem Lehenmann seine Sache und Geschäffte nicht schwer und verhinderlich mache/

d. princ. vers. facile. & d. §. fin. 2. feud. 6.

6. In possibilitate, in der Müglichkeit/ daß der Lehenherr seinem Lehenmann seine Geschäffte u. Sachen/ welche müglich/ nicht unmüglich mache/

d. princ. vers. vel possibile. & §. fin. 2. feud. 6.

In welchen Stucken allen der Lehenherr dem Lehenmann gleich geachtet/ und verbunden ist/ dem Lehenmann solches alles zu leisten/ worzu der Lehenmann dem Lehenherrn in diesem Puncten verpflichtet und verbunden ist/

d. tit. 6. in fin. ibi: Dominus quoque in his omnibus vicem fideli suo reddere debet, *lib. 2. feud. &* ibi Dd *commun.*

Solchem nach ist ein Lehenherr seinem Lehenmann verbunden/ Erstlich sich dahin zu bearbeiten/ und Fleiß anzuwenden/ daß seinem Lehenmann an seinem Leib und Leben keine Gefahr oder Schaden/ von jemanden böslich zugezogen werde/ der Lehenherr auch selbsten dem Lehenmann dergleichen Leib- und Lebens-Gefahr und Schaden nicht zufüge/

11. *arg. tit. 5. in fin. ibi*: vitam membrum, &c. custodire. *& tit. 6. vers. incolume. ibi*: ne sit damno de corpore suo. *& tit. 7. ver. ego juro.* ibi: quod tu amittas vitam, vel membrum, quod tu recipias aliquam læsionem. *lib. 2. feud.* Bocer. *de jur. Dom. & vasal. lib. 2. cap. 5. n. 7.*

Dahero auch für das Andere/ gleichwie ein Lehenm. verpflichtet/ seinem Lehenherren wider seine Feinde Beystand zu leisten/ ihne zu beschützen/ ihne in Krieg und Kriegs-Gefahr nicht verlassen; Also ist auch der Lehenherr verbunden/ dem Lehenmann wider seine Feinde Hülff und Beystand zu leisten/ und ihne in Gefahr nicht zu verlassen/

12. Jacob de S. Georg. *verb. & promiserunt. num.* 29. Schrader. *part. 6. cap. 7. n. 4.*

sondern gegen männiglich zu beschützen und zu beschirmen/

Wehner. *Francon. consil. 29. n. 1.*

Und wie ein Lehenm. verbunden/ den Lehenherrn wider männiglichen zu schirmen/

13 §. *fin. lib. 2. feud.* 28. Vultej. *lib. 1. c. 10. n. 26.*

auch wider seinen eigenen Bruder/

d. §. fin. Zas. *part. 7. n. 38.* Rosenthal. *c. 8. conclus. 14.*

und leiblichen Vatter und Sohn/

d. §. ult. tit. 28. lib. 2. Borcholt. *c. 4. n. 24.* Rosent. *d. c. 8. conclus. 10. & conclus 14. in not. lit. a.*

wann dieselbe wider das Vatterland und Religion streitten wolten/ per

14 *l. minime 35. ff. de religios. & sumpt. fun. l. si quis à liberis §. parens.*

rent. ff. de liber. agnosc. Bocer. *d. jur. Dom. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 76. *n.* 78. *sqq.* Rosenthal. *d. c.* 8. *conclus.* 14. *n.* 5. Schrad. *part.* 6. *cap.* 5. *n.* 1. & 2.

15 Also ist auch der Lehenherr schuldig/ den Lehenmann wider deß Lehenherren Eltern/ Söhn und Brüder zu beschützen/ und Hülff zu leisten/

Afflict. *in c.* 1. §. *contra omnes n.* 38. & *seq. hic finit lex.* Jacobin. de S. Georg. *d.* §. & *promiserunt.* n. 15. Zasius *part.* 7. n. 56. Rosenthal. *c.* 8. *conclus.* 14. n. 6 Bocer. *de jur. Dom.* & *vasall. lib.* 1. *c* 4. n 106. & *seq.*

16 Und wann auch der Lehenmann schon keine rechtmässige Sach führet/ und von seinem Gegentheil zum ersten feindlich angefallen wird/ und der Lehenmann sich wider denselben defendiret und schützet/ und nicht offensive handelt / so ist dannoch der Lehenherr schuldig/ seinen Lehenmann wider solchen feindlichen Anfall zu beschützen und verthädigen helffen/

per *c. in princ. hic finit lex.* Matth. de Afflict. *decis. Neapol.* 265. *num.* 4. Schrad. *d.* n. 4.

17 Drittens/ ist ein Lehenherr verbunden/ seines Lehenmanns Heimlichkeiten/ so ihm vertrauet / verschwiegen zu halten / und dieselbe nicht offenbahr zu machen/

arg. d. tit. 5. *vers. nec id, quod mihi.* & *dict. tit.* 6. *in princ. vers. tutum, ibi:* ne sit ei damno de secreto tuo & *tit.* 7. *vers.* & *si aliquid mihi. lib.* 2. *feud.* Bocer. *de jur. Dom.* & *vasall. lib.* 2. *cap.* 5. *n.* 0.

18. Vierdtens soll auch ein Lehenherr möglichen Fleisses verhütten / daß dem Lehenmann an seinen Schlössern/ und Vestungen kein Gewalt weder von andern / noch ihme seldsten / zugefüget werde/

d. princ. vers. tutum, ibi vel de munitionibus suis per quas esse tutus potest. 2. *feud. tit.* 6. Bocer. *d. c* 5. *n.* 11.

19 Fünfftens / ist ein Lehenherr schuldig/ und erfordert es die Ehrlich- und Erbarkeit / dahin zu gedencken / daß seinem Lehenmann die Justitia. Recht und Gerechtigkeit administriret werde/ und ihme an Recht und Gerechtigkeit kein Gewalt noch Frevel / noch Auffenthalt und Verhinderung wiederfahre/

arg. d. princ. vers. honestum. ibi: ne sit ei damno de sua justitia 2. *feud. tit.* 6.

20 Und vergreiffet sich ein Lehenherr hierinnen/ wann er in seines Lehenmanns Sachen zum Richter gestellet / ihme die justitiam und Gerechtigkeit 1. entweder gar nicht gedeyen und wiederfahren lässet/ oder 2. die Sach aßzulange aufziehet: oder 3. die justitiam außdruckenlich verweigert/ und versaget : oder aber 4. vorsetzlicher und ohnbillicher Weise gegen seinem Lehenmann urtheilet : 5. in deß Lehenmanns Sachen genugsame Bürgschafft anzunehmen sich verweigert : 6. desselben rechtmässige exceptiones verwirfft : 7. dessen Zeugen nicht zulässet/ oder 8. dieselbe zu verhören sich weigert/ oder 9. zu ihrer Außsage nicht anhält. Bocer. *de jur. Dom.* & *vasall. lib.* 2. *c.* 5. *n.* 13. *vid. infr. q.* 2. *n.* 19. & *seq.*

21 Zum Sechsten / ist ein Lehenherr verbunden/ deß Lehenmanns Ehr und guten Nahmen zu erhalten / und

nicht

nicht zu gestatten / daß demselben einige Schmach zugefüget werde / viel weniger mag er denselben selbst schmähen / und an Ehren verletzen / oder demselben einige Macul und Schandflecken anhängen / arg. tit. 5. in fin. ibi; & ejus rectum honorem custodire jurabit. & tit. 7. vers. ego juro. ibi: vel injuriam, vel contumeliam, vel quo tu amittas aliquem honorem; & vers. & nunquam ex persona. lib. 2. feud. Bocer. d. cap. 5. num. 14. Baro Schenck ad §. si vero vasallus, num. 18. de milit. vasall. qui contum. 2. feud. tit. 22.

22 Und gleich wie für das Siebende / einem Lehenmann nicht erlaubet ist / in Criminal u. peinlichen Sachen / wider den Lehenherren zu klagen / oder einen Ankläger anzurichten / wider den Lehenherrn in peinlichen Sachen Zeugnuß zu geben / zu advociren oder zu dienen / oder für den Ankläger Bürgschafft zu leisten / oder wider den Lehenherren unbillliche und widerrechtliche Urtheil zu fällen /

Matth. de Afflict. c. 1. §. sed, & qui delator. quæ fuit prim. cauſ. Curt. de feud. part. 4. n. 62. ſeq.

Also ist auch dises dem Lehenherren nit erlaubt / u. soll sich dergleichen gegen dem Lehenmann enthalten /

23 Præpoſit. inc. 1. de form. fidel. Schrad. part. 6. cap. 7. n. 5. Sonsbec. part. 20. n. 16.

24 Ebenmässig zum Achten / wie ein Lehenmann seines Lehenherren Ehr in diesem beobachten soll / daß er mit dessen Ehegemahl / Tochter / Sohnsfrauen / Enckeln / Mutter / Schwester / keine Unzucht verübe / und dardurch das Leben verwürcke /

lib. 1. feud. tit. 5. §. item ſi fidelis. & tit. 21. in fin. Schrader. part. 9. cap. 2 num. 12. ſeqq. & n. 84. ſeq. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 3. n. 6. ſeq. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 31.

Also soll ein Lehenherr sich vor dergleichen Unzucht auch hüten /

Afflict. deciſ. Neapol. 265. num. 58. Schrader. d. cap. 6. n. 6. vid. infr. q. 2. n. 25.

25 Neundtens / ist der Lehenherr schuldig seines Lehenmanns Nutzen zu suchen und zu fürdern / und dessen Schaden getreulich zu warnen und zu wenden /

d. princ. verſ. utile. ibi ne ſit ei damno de ſuis poſſeſſionib⁹. lib. 2. feud. tit. 6. Bocer. de jur. Dom. & Vaſall. lib. 2 cap. 5. n. 15.

Und solle der Lehenherr keines weges gestatten / daß dem Lehenmann an seinem Haab und Gütern / einiger grosser Schade und Verlust zugefüget werde / vi lweniger selbsten ihme dergleichen zufügen / und wann er vermerckt / daß dergleichen fürhanden und annahe / dasselbe dem Lehenm bekand machen / und selbsten nach Müglichkeit abwenden helffen /

Bocer. d. c. 5. n 17.

26 Für das Zehende / ist ein Lehenherr gehalten / seinem Lehenmann seine Sachen und Geschäffte / welche gering und leicht seynd / befürdern zu helffen / und ihme dieselbe keines wegs schwer / verhinlich und unerträglich zu machen /

d. princ.

d. princ. vers. facilè. ibi: id bonum, quod Dominus suis facere leviter poterat, faciat ei difficile, *lib. 2. feud. tit. 6. Bocer. d. cap. 5. num. 18.*

Darwider ein Lehenherr handelt / wann der Lehenmann ein Ehren-Ampt / und dergleichen suchet / der Lehenherr aber andere suborniret und anstellet / daß sie dergleichen suchen / oder wann der Lehenherr den Lehenmann verkleinert und verachtet / und verhinderlich ist / daß er seine Kinder nicht zu Fürstlichen Rathstellen / oder Kriegs-Diensten befürdern und bringen können /

Bocer. d. c. 5. num. 20.

27 Zum Eilfften / beruhet deß Lehenherren Schuldigkeit gleicher Gestalt darinnen / daß er dem Lehenmann seine Sachen / Geschäfft und Verrichtungen / welche müglich seynd / nicht unmüglich mache /

d. princ. vers. vel possibile. ibi: neve id, quod possibile ei erat, faciat impossibile, *2. feud. tit. 6.*

Welches geschicht / wann der Lehenmann seine Tochter in ein vornehmes Geschlecht verheurathen können / der Lehenherr aber dieselbe beschreiet / ob seye sie unhöflich / und mit bösen Sitten behafftet /

Bocer. dict. cap. 5. n. 23.

28 Nach diesem / und für das Zwölffte / ist ein Lehenherr verbunden / seinen Lehenmann mit dem Lehen würcklich zu investiren und zu belehnen / und wann ein Lehenmann verstirbet / den nächsten Lehens-Agnaten und Successoren oder Lehensfolger / die Lehenbrieff / in gewöhnlicher Form / schrifftlich zu ertheilen /

Bald. in l. plures apochis. C. de fide instrum. Wesenbec. cap. 8. n. 15. & 31. Vultej. lib. 1. c. 7. n. 42. vers. atque hoc instrumentum. Rosenthal. cap. 6. concl. 67. n. 1. & ibi in not. lit. c.

29 Und wann auch zum Dreyzehenden / ein Lehenherr jemanden ein Guth zu Lehen zu verleyhen versprochen / so ist er ebenmässig verbunden / ihme dasselbe würcklich einzuhändigen / und darüber Lehenbrieff zu ertheilen / und wann schon der Lehenherr erbietig / wegen deß versprochenen Lehen-Guths / dem künfftigen Vasallen / oder deme er dasselbe zu Lehen versprochen / das interesse zu erstatten / oder deßwegen einen Abtrag zu thun / so ist ihm jedoch ein solches von Rechtswegen nicht zugelassen / sondern er er ist verbunden / das versprochene Lehen-Guth abzutretten / und dem Lehenmann einzuraumen /

per §. si quis decesserit. §. vers. si facta. tit. 26. & arg. §. ult. tit. 3. lib. 2. feud. l. exempto. 11. §. inprimis. l. si eas res. 32. in princ. l. si quis alienam. 46. ff. de act. empt §. pretium autem. vers. sed. nostra. l. de empt. vendit. §. aliæ autem donationes. vers. ad exemplum. l. de donat. Bocer. de investitur. feud. cap. 2. num. 26. Joh. Harprecht. ad princ. l. de empt. vendit. num. 47. & seq.

Und dieses hat umb so viel desto mehr statt / wann die Belehnung allbereit ab-

usivè, das ist allein mit Worten geschehen/ und das Lehen dem Lehenmann mit Worten überlassen/ der Lehen Eyd erstattet: Die possessio aber und Besitzung oder Inhabung deß Lehens/ dem Lehenmann noch nicht würcklich eingeraumet/ sondern dieselbe noch bey dem Lehenherren/ oder einemandern bestehet;

30 Dann in diesem Fall in den Lehen-Rechten versehen/ und der Rechtsgelehrten einhellige Meinung mit sich bringet/ daß der Lehenherr zu würcklicher Einraumung solchen Lehen-Guths verbunden/

§. *ulr. ibi*; omnimodò cogatur Dominus investitum in vacuam possessionem mittere. *tit. 7. & §. si quis disserit. 5. vers. si facta, ibi*: tradere compellendum. *& ibi Isern. Alvarot. n. 7. & 8. Afflict. n. 1. Laudens. n. 1. & 2. si de feud. defunct. cont. int. Dom. tit. 26. lib. 2. feud. Schrader. part. 5. cap. 2. num. 17. seq. Mynsing. 4. obs. 61. Zas. part. 6. num. 12. Rosenthal c. 6. concl. 6. num. 6. & ibi in not. lit. e. Vultej. lib. 1. c. 10. num. 11. Bocer. de investit. feud. cap. 2. n. 32. & seq.*

31 So gar/ daß/ wann die Belehnung geschehen/ und der Lehen-Eyd erstattet/ das Lehen-Guth in deß Lehenherrn Gewalt und Händen bestehet/ und der Lehenherr selbiges dem Lehenmann zu tradiren und zu über geben verweigert/ ihme dasselbe mit Gewalt und bewapneter Hand abgenommen werden könne/ per

l. quirestituere. ff. d. rei vind. Isern. in d. vers. si facta. num. 1. & ibi Alvarot. num. 6. si de feud. defunct. cont. inter. Dom. Mynsing. 4. obs. 61. num. 8. Rosenthal. c. 6. concl. 7. num. 1.

Und ist der Lehenherr verbunden/ dem Lehenmann nicht allein die vacuam possessionem, das ist/ die ledige und von andern Inhabern entledigte Inhabung und Besitzung zu übergeben und einzuhändigen/

d. §. si quis decesserit. 5. vers. si facta. & ibi gloss. Alvarot. num. 4. si de feud. defunct. Mynsing. d. obs. 61. num. 13. Schneidewin. part. 4 num. 11. Schrader. part. 5. cap. 2. num. 18. Vultej. d. c. 10. num. 11. Rosenthal. d. cap. 6. concl. 7. num. 3. in not. lit. c.

Und ihme desselben völlige Nutznieſſung zu überlassen/

Præpositi. in d. vers. si facta. num. 3. & ibi Bald. num. 4. Laudens. n. 5. Afflict. num. 10. si de feud. defunct. cont. Vultej. d. c. 10. n. 11. vers. tertio tenetur. Schrad. d. part. 5. cap. 2. num 18. Rosenthal. d. concl. 7. num. 3. in not. lit. d.

32 Sondern wann auch schon der Lehenmann die Besitz- und Inhabung deß Lehens/ durch seine Negligentz und Fahrlässigkeit verlohren/ und dieselbe wiederumen auf den Lehenherrn gelanget/ derselbe dannoch schuldig/ ihme selbige wieder abzutretten und einzuraumen/

Afflict.

Afflict ind. vers. si facta num. 9. & ibi Laudens. num. 5. & 13. Alvarot. num. 7. si de feud. defunct. Clarus. §. feudum. quæst. 26. in fin, Schrad. d. part. 5. cap. 2. num. 18. Vultej. d. cap. 10. num. 11. vers. dictum est dominum. Rosenthal. d. concl. 7. n. 3. in not. lit. e.

33 Und wann der Lehenherr in Einraumung und Abtrettung der Besitz- und Inhabung säumig und Verzug brauchet / und dem Lehenmann dadurch an der Nutznieſſung ichtwas abgehet / so ist der Lehenherr schuldig / neben würcklicher Einraumung deß Lehenguths / auch solchen Abgang und Mangel zu erstatten und gut zu machen /

§. ult. & ibi gloss. de nov. form. fidel. 2. feud. tit. 7. Schneidvvin. part. 4. num. 11. & part. 5. n. 129. Zasius part. 6. num. 12. Boër. decis. 13. num. 4. Rosenthal. d cap. 6. concl. 7. num. 4. & seq. Vultej. d. cap. 10. num 11. vers secundò si investiens. Bocer. de investit. feud. c. 2. num. 32. & seq.

34 Ja es kan auch in solchem Fall / da die Belehnung von dem Lehenherrn geschehen / der Lehen-Eyd erstattet / und der Lehenherr dem Lehenmann das Lehen und dessen Besitzung würcklich einzuraumen sich verweigert / der Lehenmann wider den Lehenherrn Klag anstellen / und begehren zu erkennen / daß der Lehenherr sein Eigenthum verwürcket / und das Lehen-Gut dem Lehenmann mit Eigenthum und Nutzen heimgefallen seye /

Præpos. in d. §. ult. num. 3. & ibi Laudens. num. 8. de nov. form. fidel. Afflict. ind. vers. si facta. n. 9. de feud. defunct. Schrader. d. part. 5. cap. 2. num. 17. Rosenth. d. concluſ. 7. in fin.

35 Und wann das verliehene Guth von keinem andern würcklich besessen wird / so ist dem Lehenmann erlaubt / sich solchen Guths eigenen Gewalts zu unternehmen und dessen Possession und Besitzung von selbsten zu ergreiffen /

Sonsbec. part. 9. n. 30. Vultej. lib. 1. cap. 10. num. 11. vers. quamvis autem, & seq. Clar. §. feudum. quæst. 26. num. 1.

36 Wann auch der Lehenherr das versprochene Lehen-Guth nicht mehr in Handen und in seinem Gewalt / sondern dasselbe bey einem andern bestehet / so ist dannoch der Lehenherr verbunden / dem Lehenmann verhülfflich zu seyn / damit er dasselbe würcklich erlange / und wird der Lehenherr nicht gehöret / wann er dem Lehenman das Interesse zu præstiren / und deßwegen einen Abtrag zu thun sich erbietet /

per d. §. ult. tit. 7. & d. §. si quis decesserit. 5. vers. si facta. tit. 26. lib. 2. feud. Zas. part. 6. num. 12. Borcholt. cap. 7. num. 8. Mynsing. 4. obs. 61. Tiraquel. in l. unquam. num. 76. & seq. C. de revoc. donat. Vultej. lib. 1. d. cap. 10. num. 11.

37 Wann aber jedoch in deß Lehen-Herrn Gewalt und Mächten nicht stehet/ das verliehne Guth dem Lehenmann würcklich einzuraumen/ so ist er gleichwol zu weiterm nicht verbunden/ dann dem Lehenmann das Interesse zu erstatten / und deß ermangelenden Lehens halber einen billichmässigen Abtrag zu thun/

arg. l. 1. de act. empt. Afflict, in d. vers. si facta. num. 2. & ibi Alvarot. num 7. Mynsi. cent. 4. observ. 61. Zas. d. part. 6. num. 12. Sonsbec. part. 9. num. 33. Borcholt. cap. 7, membr. 1. num. 17. Schrader. d. part. 5. cap. 2. num. 17. in fin. Rosenthal. d. c. 6. concl. 8. n. 4. in not. lit. d. Vultej. d. c. 10. n. 11. vers. quod si autem.

Oder ein ander gleichwerthiges Lehen-Guth zu ertheilen /

per 2. feud. tit. 8. Sonsbec. part. 9. num. 31. Clar. §. feudum, quæst. 26. num. 2. Vultej. d. cap. 10. n. 11. vers. quod. si autem.

38 Welches dann auch statt findet / wann ein Lehenherr jemanden ein frembdes Guth zu Lehen verliehen : Dann in solchem Fall der Lehenherr schuldig / dem Lehenmann entweder das Geld abzustatten / dadurch der Lehenmann ein anders gleichmässiges Lehen erkauffen könne/ oder aber ein ander Lehen-Guth/ in gleichem Werth / einzuhändigen /

princ. de invest. de re alien. 2. feud. tit. 8. Alvarot. in §. fin. num 4. & ibi Præpositi. num. 3. Laudens. 7. de nov form. fidel. Rosenthal. c. 6. concl. 8. num. 4. in not. lit. e.

39 Für das Vierzehende/ wann der Lehenherr dem Lehenmann das verliehene Lehen-Guth auch schon würcklich eingeraumet/ nachgehends aber sich befindet/ daß solches dem Lehenherrn nicht eigenthumlich zuständig/ dahero von andern besprochen / und dem Lehenmann abgenommen wird / so ist der Lehenherr verbunden dem Lehenmann deßwegen evictionem und Gewehrschafft zu leisten / und einander gleichmässiges Lehen-Guth zu erstatten / oder aber den Werth dafür zu bezahlen / damit er ein ander Lehen-Guth erkauffen möge/

d. princ de investit. de re alien. lib. 2. feud. tit. 8. Schrader part. 5. cap. 6. num. 5. Sonsbec. part. 10. num. 4. & part 15. num. 38. Zas. part. 4. num. 22. Rosenthal. cap. 4 concluf. 8. num. 1. & seq. & ibi alleg & cap. 10. concl. 11. n. 72.

40 Verhindert nicht / ob dem Lehenmann bekandt gewesen / daß solches ein frembdes Guth oder nicht /

d. princ. de invest. de re alien. 2. feud. 8. & ibi Dd. comm. Schrad. d. num. 5. Schneidevvin. part. 4. num. 68. Rosenthal. cap. 8. concluf. 30 num. 2. in not. lit. b.

41. Wann aber jedoch dem Lehenm. bekandt gewesen/daß das verliehne Guth deß Lehenherrn Eigenthum nicht/ sondern einem andern zuständig/und ihme die evictionem u. Gewerschafft nicht sonderbar vorbehalten / so ist der Lehenherr darzu nicht verbunden/

d princ. de invest. de re alien. 2. feud. 8. Zas.

8. *Zasius part. 6. num. 18. Sonsbec. part. 10. num. 4. Borcholt. c. 9 n. 16. Rosenthal. d. concl. 30. n. 1. in not. lit. s.*

Wie auch in solchem Fall/ da der Lehenherr das Lehen mit folgender clausula und und Bedingnuß verliehen:

42 **Wir verleyhen ihme das Guth/ so viel wir daran durch Recht zu verleyhen haben; oder mit Vorbehalt eines andern darauf habenden Rechtens/**

Borchold. c. 8. n. 16. in fin. Schweivvin. part. 4. num. 38. Rosenth. d. concluf. 30 n. 3. & ibi in not. lit. e.

43 Zum **Fünffzehenden**/ wann der Lehenmann nicht eigentliche und gründliche Nachricht hat/ was unter das Lehen gehörig/ so ist der Lehenherr verbunden/ auf deß Lehenmanns Begehren/ das Lehen/ und die Lehenstuck/ und derselben Zugehörungen/Gräntzen und was eigentlich unter dem Lehen begriffen/ und darinn gehörig/ nahmhafft zu machen/ und eine sonderbahre Verzeichnuß der Lehen-Güther und Stuck zu übergeben/

Gloss. in §. illud quoque verb. nisi requisitus & ibid. Bald. de feud. alienat. per Frider. Borcholt. cap. 8. num. 118. Vultej. lib. 2. cap. 2. num. 18. in fin. Gothofred. Anthon. D. 7. concluf 9. lit. b. Besold conf. 180. n 39.

44 Für das **Sechszehende**/ ist auch ein Lehenherr schuldig/ seinem Lehenmann/ und Lehens-Agnaten/ die zu dem Lehen-Guth gehörige/ und das Lehen/ und dessen Stuck/ Zugehörungen und Gräntzen betreffende Documenta, Kauffbrieff/ Lehen- und Lägerbücher/ Urbar/ und andere Bücher Register und Beweißthum zu übergeben/

Rosenthal. cap. 18. concluf. 33. n. 1. & seq.

Welches nicht allein in neuen sondern auch alten Lehenstatt findet/

Rosenthal. d. concl. 33. num. 1. & n. 4. annot. lit. b.

45 Zum **Siebenzehenden**/ wann ein Lehenmann in grosser Armuth- und Hungers-Noth begriffen/ und nicht Mittel hat/ sich zu ernehren/ so ist der Lehenherr schüldig/ihne mit der unentbehrlichen Leibs-Nahrung und Nothwendigen Unterhalts-Mitteln zu versorgen/

Afflict. in c. 1. §. si judex. num. 3. de pac. tenend. Menoch. arbit. jud. cas. 128. num. 8. Rosenthal. cap 8. concluf. 9. lit. lit. a. in fin.

Alldieweilen dergleichen dem Lehenmann auch obgelegen/

Nicol. Everhard. in loc. legal. loc. à libert. ad Vasall. num. 14. Schrader. part. 9. cap. 8. num. 12. & seq. Bocer. de jur. Dom. & Vasall. lib. 1. cap. 4 n. 143. & seq.

Und der Lehenmann für deß Lehenherrn Sohn gehalten wird/

supra num. 9.

46 Zum **Achtzehenden**/ wann auch der Lehenmann von seinem Feind gefangen/ und nicht Mittel hat sich selbsten zu erledigen/ so ist der Lehenherr schuldig/ ihne zu lösen und zu erledigen/ dann er sonsten das Lehen verwürcket/

infra quæst. 2. num. 44.

Wann aber der Lehenmann wegen seines eigenen Verbrechens gefangen / so ist der Lehenherr zu dessen Entledigung nicht gehalten wie dann auch in solchem Fall der Lehenmann seinen Lehenherrn zu erledigen nicht verbunden ist/

Clarus. § feudum. quæst. 24. num. 2. Kirchov. commun. conclus. lit. V. concl. 98. num. 3. cent. 5. Vasqui lib. 1. illustr. contr. 6. num. 6. vers. 19.

47 Es seynd aber auch etliche gewisse Fäll in welchen zwischen einem Lehenherrn und Lehenmann ein Unterschied / und sie beede einander nicht gleich geachtet/ und der Lehenherr dem Lehenmann nicht zu gleichem verbunden ist/ als insgemein in allen denjenigen Fällen und Sachen / worinnen zwischen der Obligation und Verbindlichkeit deß Lehenherrn und Lehenmanns ein Unterschied / und es eine andere Ration und Beschaffenheit bey dem Lehenherrn/ als wie bey dem Lehenmann/ haben thut/

arg. l. inter stipulantem. §. sacram. vers. sedhæc dissimilia ff de V. O l. Julianus. 60 ff. d. condict. indeb. Matth. de Afflict. in cap. 1. num. 8 de form. fidelit & decis. Neapol. 265. num. 26. Schrader. part. 6. cap. 7. num. 13. Everhard. in loc. legal. à correlativ. 20. num. 12. vers. hoc tamen.

48 Als 1. obwol der Lehenmann schuldig dem Lehen-Herrn die Lehens-Pflicht und Eyde zu erstatten/

§. ult. in fin. per quos fiat. invest. 2. feud. 3. c. un. quid praced. deb. 2. feud. tit. 4. Vultej. lib. 1. cap. 7. num. 31.

49 So ist jedoch der Lehenherr dem Lehenmann einige Pflicht und Eyde zu leisten nicht verbunden /

Matth. de Afflict. in c. 1. n. 20. de form. fidelit. & ibi Isern. Alvarot. Prapos. Zasius part. 7. n. 57. Schrader. part. 1. quæst. 6. n. 14. & part. 6. c. 7. n. 9. Nic. Everhard. in loc. à correlativ. 20. n. 12. vers. hoc. tamen. Vultej. lib. 1. c. 10. n. 37. Bocer. de investit. feud. c. 4. n. 47.

Es ist aber dannoch der Lehenherr dem Lehenmann zur Fidelitæt und Treu verbunden/

supra num. 4.

50 Und dieses nicht nur ex urbanitate, und allein auß Höflich- und Gutwilligkeit/wie Abbas *in c. brevi X. de jurejur.* dafür halten wollen / sondern es ist ein Lehenherr darzu verbunden/ in Krafft deß zwischen dem Lehenherrn und Lehenmann getroffenen Lehens-Contract und dessen Verbindlichkeit/

Zasius d. part. 7. n. 57. Vultej. lib. 1. c. 10. n. 37.

51 Und ist ein Lehenherr ohne Leistung einiger Lehens-Pflicht und Lehens-Eydes seinem Lehenmann zu allem dem jenigen verbunden / warzu der Lehenmann dem Lehenherrn Krafft geleisteten Lehens-Eydes verpflichtet/

Zasius d. part. 7. n. 56. & seq.

52 Und geschicht dieses allein Ehrenhalber / daß der Lehenherr dem Lehenmann keine Lehens-Pflicht leistet / und daß an deß Lehenherrn Fidelitæt

tät und Treu kein Zweiffel / weil er seinen Lehenmann dergestalt geliebet / daß er ihme das Guth zu Lehen verliehen und verehret/

Vultej. *d. c.* 10. *num.* 37. *in fin.*

53 Dahero / ob schon der Lehenherr den Eyd nicht leistet / wie der Lehenmann / so ist jedoch der Lehenherr wegen Annehmung deß Eyds von seinem Lehenmann / ja so hoch verpflichtet / als ob er demselbigen auch geschworen hätte/

Mynsing. *decad.* 11. *respons.* 7. *num.* 2. *& seq.*

54 II. Obwol auch ein Lehenmann seinem Lehenherrn zu Reverentz / Respect und Ehrerbietung verpflichtet/

per 1. *feud. tit.* 22. *vers. curia autem. & tit.* 23. *vers. quomodo enim.* Vult. *lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 22. Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib.* 1. c. 2. n. 1. So ist jedoch der Lehenherr dem Lehenmann darzů nicht verbunden/

Matth. de Afflict. *decis.* 265. *num.* 7. *& seq. num.* 27. *& seq.* Schrader. *part.* 6. *c.* 7. *n.* 14.

55 III. So ist auch ein Lehenherr seinem Lehenmann zu Leistung einiger Lehen- oder anderer Dienst nicht gehalten/

Bocer. *de mod. amitt. feud. tit.* 1. n. 62. *vers. tum quia Dominus.*

56 IV. Es hat auch ein Lehenmann auf dem Lehen-Guth mehrere und grössere Gerechtigkeit / weder der Lehenherr selbsten/ dann der Lehenmann ist ein Besitzer und Innhaber deß Lehen-Guts/ und hat dasselbe einig und allein zu nutzen und zu nissen/ und nicht auch der Lehen-Herr/

§. rei autem. 2. *Feudor.* 8. Bocer. *de mod. amitt. feud. tit.* 1. *num.* 62. *vers. tum quia Dominus.*

V. Und obwol ein Lehenmann schuldig/ dem Lehenherrn den Titul anzuzeigen und bekandt zu machen / aus was Recht und Fug er das Lehenguth besitze / und also die Investituram, oder den Lehen-Brieff aufzuweisen;

57 So ist jedoch dahingegen der Lehenherr nicht verbunden / dem Lehenmann den Titul seines Eigenthums beyzubringen und zu beweisen / dann der Lehenherr das Eigenthum von dem Lehenmann dergestalt nicht / als der Lehenmann das Lehen von dem Lehenherrn recognoscirt und empfanget/

Schrader. *part.* 6. c. 7. n. 18.

58 VI. Wiewol auch dem Lehen-Herrn erlaubet ist / den Lehenmann / wann er denselben im Ehebruch mit deß Lehenherrn Frauen oder Tochter ergreiffet/ umzubringen / So ist jedoch erlaubet/ wann er den Lehenherrn mit seinem Weib oder Tochter im Ehebruch ergreiffet/ denselben um das Leben zu bringen/

arg. l. marito. 24. §. 1. *l. si adulterium.* 38. §. *liberto. ff. ad L. Jul. de adulter.* Matth. de Afflict. *in* c. 1. n. 3. *qualit. Dom. propriet. feud. priv. & decis. Neapol.* 265. *num.* 30. Schrader. *d. part.* 6. *cap.* 7. *num.* 7. *& part.* 9. *cap.* 4. *num.* 92.

59 Ohngeachtet: daß wann er gleichwol den Lehenherrn in solchem Ehebruch umbringet/ der Lehenmann dannoch dadurch das Lehen nicht verwircket/

Schrader. *d.* c. 4. n. 92. *& seq.* Rosenthal. *de feud. cap.* 10. *concluf.* 20. *n.* 41. *& seq.*

60 VII. Wann ein Lehenmann wider seine Fidelitæt, Lehens-Pflicht und Eyde handelt / so kan er von dem Lehen-Herrn pro perfido & perjuro, für einen Mein-Eydigen und Treulosen Mann gescholten werden/

§. *ult. in fin. de form. fidelitat.* 2. *feud. tit.* 6.

61 Wann aber der Lehenherr seine Fidelitæt überschreitet / und dem Lehenmann die Schuldigkeit nicht leistet / so kan derselbe dergestalt nicht gescholten / sondern allein malefidus, untreu / mißtrauig/ unbeständig/ benennet werden/

d. §. *fin. de form. fidelit.* 2. *feud. tit.* 6. Schrader. *part.* 6. *cap.* 7. n. 11. Molinæ, *in consuet. Pariſ.* §. 2. *gloſſ.* 4. n. 24. Bocer. *de jure Dom. & Vaſal. lib.* 2. c. 5. n. 24.

VIII. Es ist auch der Lehenherr dem Lehenmann allein zu dem jenigen verbunden/ worzu Inhalt der gemeinen beschriebenen Lehen- Recht und Lehens-Observantz / und üblichen Herkommen/ der Lehenmann seinem Lehenherrn obligiret:

62 Aber auch nicht zu dem jenigen / worzu der Lehenmann / Inhalt der Lehen- Brieff und sonderbar beschehenen Bedingnussen / seinem Lehenherrn verhafftet/

Afflict. *in c.* 1. *& ibi* Bald. Præpoſ. *qualit. Dom. propriet. feud. priv.* Schrader. *part.* 6. c. 7. n. 20.

63 Dann dergleichen sonderbare Lehens-Bedingnussen engen Verstands seynd / und von einer Person auf die andere nicht extendiret und gezogen werden können/

Schrader. *d.* n. 20. *& ſeq.*

64 IX. Dahero auch zwischen dem Lehenherrn und dem Lehenmann dieser Unterschied sich befindet / daß der Lehenmann seinem Lehenherrn stärcker und vester verbunden / weder der Lehenherr seinem Lehenmann/

Matth. de Afflict. *deciſ. Neapol.* 369 n. 6. Schrad *d.* c. 7. n. 8. Molin. *in conſuet. Pariſ.* §. 2. *gloſſ.* 4. n. 22. Roſenthal. *cap.* 11. *concluſ.* 19. *n.* 5. *in not. lit. g.*

65 X. Deßwegen dann auch der Lehenherr sein Eigenthum nicht so bald und so leichtlich verschertzet und verlieret/ wie der Lehenmann seine Lehens-Gerechtigkeit verwürcket/

Molinæ. *d.* §. 2. *gloſſ.* 4. n. 12. Roſent. *d. concluſ.* 19. *num.* 5. *in not. lit. b.*

66 So ist auch endlichen hiebey zu mercken / daß der Lehenmann gegen seinem Lehenherrn sich nicht allzu delicat und zärtlich/ und dahingegen der Lehenherr gegen seinem Lehenmann nicht allzu rau und hart erzeigen u. verhalten soll/

Matth. de Afflict. *in cap.* 1. *& ibi* Ilern. *in quib. cauſ. feud. amitt.* Schrader. *d. part.* 6. c. 7. n. 14.

Die Andere Frag.

Ob und aus was Ursachen ein Lehenherr sein Eigenthum verwürcke?

1 SEy dieser Frag wird für eine gemeine Rechts-Regul und Richtschnur gehalten / daß aus allen den jenigen Ursachen/ wordurch ein Lehenmann sein Lehen und Lehens-Gerechtigkeit

keit verwürcket / auſſer denſelben auch der Lehenherr ſein auf dem Lehen-Guth habendes Eigenthum verliehre/

§. *ſi vaſallus feudum. 5. verſ. Domino committente. tit. ſi de feud. defunct. cont. tit. 26. & tit. qualit. Dom. propr. priv. 47. & arg. §. fin. de form. fidelit. tit. 6. & de milit. vaſall. in fin. tit. 22. lib. 2. feud.* Wehner. *Francon. conſil. 29. n. 2.* Zaſius *part. 10. n. 80.* Menoch. *arb. jud. caſ. 182. n. 7. & recuper. poſſ. remed. 1. n. 96.* Borcholt. *c. 8. n. 133. & ſeq.* Sonsbec. *part. 10. n. 2. & part. 13. n. 70.* Beſold. *conſ. 28. n. 66.* Gutt *jun. part. 6. n. 1. & 4.* Roſenthal. *c. c. 6. concl. 60. n. 5. c. 9. concluſ. 62. n. 2. ſeq. cap. 10. concluſ. 20. n. 45. 48. 51. ſeq. & cap. 11. concluſ. 19. n. 1. ſeq.* Vultej. *lib. 1. cap. 11. n. 52.* Mynſing. *decad. 11. reſp. 7. num. 1.*

Und daß dieſes ſeine vernünfftige Rationem und Urſach in der Billichkeit habe/ ſchreibet/

poſt Hotoman. *diſp. feud. 41.* Vultej. *d. n. 52.*

Und hierinnen der Lehenherr und Lehenmann einander gleich geachtet und gehalten werden/ bezeuget

per §. *fin. de form. fidelit. 2. feud. tit. 6. & c. 1. qualit. Domin. propr. feud. priv.* Zaſius *part. 10. n. 81.* Vultej. *d. num. 52.* Wehner. *d. conſil. 29. n. 1. & ſeq.*

2 Und iſt dieſes Orths daran nicht gelegen/ und kein Unterſchied zu machen/ ob der Lehen-Eyd erſtattet / oder derſelbe ihme von dem Lehenherrn remittiret und nachgelaſſen worden ſeye/

per *c. nn. qualit. Domin. propr. feud. privet. 2. feud. titul. 47.* Roſenthal. *cap. 11. concluſ. 19. n. 2.* Mynſing. *d. reſp. 7. n. 1.*

Dann die Lehen-Rechte ein ſonderlich und hertzlich Vertrauen unter dem Lehenherrn und Lehenmann haben / alſo was der eine von dem andern gethan und gelaſſen haben will / er hinwiederum dem andern auch erzeige/

§. *fin. de form. fidelit. 2. feud. 6.* Mynſing. *d. reſp. 7. num. 2.*

3 Solchem nach verwürcket der Lehenherr ſein Eigenthum / I. Wann der Lehenmann in einer offenen Feld-Schlacht / oder einer andern groſſen Leib- und Lebens-Gefahr begriffen/ und noch nicht tod/ aber tödlich verwundet/ und der Lehenherr ihn verläſſet / und darauß nach ſeinem Vermögen nicht errettet/

per *tit. de feud. ſine culp. non amit. 21. & tit. 24. nec non §. ult. de alienat. patern. feud. tit. 39. lib. 2. feud.* Vultej. *lib. 1. c. 11. n. 52. veſſ. hinc eſt.* Bocer. *de jur. Dom. & Vaſall. lib. 2. c. 5. n. 8. & 9.*

4 II. Wann der Lehenherr ſeinem Lehenmann heimlich nachſtellet/

Vultej. *d. 52. verſ. hinc eſt.*

5 III. Wann der Lehenherr den Lehenmann mit Schmachworten angreiffet/ ſchändet/ u. ſonſten gröblich beleidiget/

Roſenthal. *cap. 31. concluſ. 19 num. 4.* Vultej. *d. verſ. hinc eſt.* Bocer. *de jur. Dom. lib. 2. cap. 5. n. 14.*

Oder aber geſchehen läſſet / daß der Lehenmann dergeſtalt von andern an

seinen Ehren angegriffen und verletzet werde/

Bocer. *d. n.* 14.

6. IV. Vielmehr aber verwürcket der Lehenherr sein Eigenthum / wann er seinen Lehenmann mit Gewalt oder List anfället/ oder sonsten an denselben Hand anleget / ihne verwundet / schläget/ oder in andere Weg mit freveler Gethat ihme Schmach zufüget /

Rosenthal. *d. concl.* 19. *num.* 4. Vultej. *d. vers. hinc, est.* Jacob. de S Georg. §. *dictique vasalli promiserunt non committere feloniam. num.* 53. *vers. quod si Dominus.*

7 Dieweilen dadurch auch der Lehenmann seine Lehens-Gerechtigkeit verliehret /

l. 1. *vers. similiter. lib.* 1. *feud. tit.* 5. §. *item. qui Dominum.* 2. *vers. porrò si Dominum. lib.* 2. *feud. tit.* 24. *& tit.* 17. Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 20. Schrad. *part.* 9. *cap.* 3. *num.* 2. *& seq.* Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 18. *n.* 7. *seq.*

8 V. Wie auch / wann er seinen Lehenmann um das Leben bringet/

Rosenthal. *d. num.* 4.

9 VI. So verkehret auch der Lehenherr sein Eigenthum / wann er seinen Lehenmann wegen einer Mißhandlung anbringet oder anklaget/

Vultej. *d. cap.* 1. *num.* 52. *vers. hinc est.* Ros. *cap.* 10. *concl.* 22. *num.* 31. *& ibi in not. lit. y. c.* 11. *concl.* 19. *n.* 6. Schrad. *part.* 6. *cap.* 7. *n.* 5.

10 Dann der Ursachen halben auch ein Vasall das Lehen verwürcket /

§ *in quibus* 1. *vers. similiter. tit.* 33. *lib.* 2. *feud.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 8. *num.* 1. Rosenthal. *cap.* 10. *concluf.* 22. *per tot.*

11 VII. Oder auch in Criminal- und Peinlichen Sachen wider denselben Zeugnuß ertheilet /

Vult. *d. l.* Ros. *d. n.* 31. *& d. cap.* 11. *concl.* 19. *num.* 6.

22 VIII. Oder wider denselben ein actionem famosam, oder Schmach-Klag anstellet/

Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 23. *n.* 10. *& cap.* 11. *concl.* 19. *num.* 6.

13 Gleich wie der Lehenmann dadurch auch sein Lehen verschertzet /

per 2. *feud.* 2. *vers. curia autem. verb. salva reverentia. & tit.* 23. *vers. quomodo enim.* Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 27. *vers. quod de causa.* Rosenthal. *d. c.* 10. *concl.* 23. *n.* 1. *seq.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 2. *n.* 150. *seq.*

14 IX. Wann der Lehenherr seines Lehenmanns Heimligkeiten gefährlicher Weise / und ihn dadurch in Gefahr und Schaden zu bringen/ offenbaret /

Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 52. *vers. hinc est.* Bocer. *de jur. Dom. & vasall. lib.* 2. *cap.* 5. *num.* 10.

Weilen hierdurch auch der Lehenmann sein Lehen verliehret/

lib. 1. *feud. tit.* 17. *& lib.* 2. *tit.* 5. *tit.* 6. *vers. tutum. & tit.* 7. *vers. si aliquid.* Rosenth. *d. c.* 30. *num.* 2. *seq.* Schrad. *part.* 10. *concl.* 5. *num.* 42. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 2. *num.* 23 *& num.* 60

15. Und hindert nichts / gegen weme solche Offenbahrung geschehen / gegen deß Lehenmanns Freunden oder Feinden/ und ob darauß der Schade würcklich erfolget oder nicht / wann allein ein solches aus Vorsatz / und zu dem Ende

Ende geschehen/ daß dadurch dem Lehenmann Schaden zugefügt werde/
per tit. 17. lib. 1. feud. & tit. 5. 6. & 7. lib. 2. feud.

16 17 X. Gleicher Gestalt verwürcket der Lehenherr sein Eigenthum/ wann er seinem Lehenmann das jenige nicht leistet/ worzu er Inhalt der Lehen-Brieff und anderer getroffenen Vergleichung verbunden ist/
Vultej. d. vers. hinc est.

18 XI. Wie auch/ wann auf deß Lehenmanns beschehenes gebührliches Ansuchen/ der Lehenherr die Belehnung und gewöhnliche Lehenbrieff zu ertheilen sich verweigert/ oder die Belehnung über Jahr und Tag auffschiebet/
Zasius part. 10. num. 81. Sonsbec. part. 12. num. 4. Schrader. part. 6. cap. 7. num. 3. Borcholt. cap. 8. num. 135. Vultej. d. cap. 11. num. 52. vers. hinc est. Rosenth. c. 6. concl. 62. num. 6. & ibi in not. lit. f. & ibi alleg.

19 XII. Wie nicht weniger/ wann der Lehenherr dem Lehenmann das Recht versäget/ oder allzulang verziehet/
Zasius part. 10. n. 82. Jac. de S. Georg. verb. dictique vasalli promiserunt non committere feloniam num. 14. Curt. jun. part. 7. n. 14. in fin. Ros. cap. 10. concl. 26. num. 39. & ibi in not. lit. gg. alleg. Schrader. part. 10. sect. 4. num. 156. seq. & num. 204. Bocer. de jur. Dom. lib. 2. cap. 5. n. 12. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 52. vers. hinc est.

20 Also/ wann der Lehenherr die pares curiæ, und die Lehenleuth/ welche in strittigen Lehens-Sachen zu Zeugen benennt/ zu Ertheilung der Kundschafft/ auch wider sich selbsten/ nicht anhaltet/ er dadurch sein Eigenthum verwürcke und verliehre/
Gloss. in c. 1. §. si enim verb. compellat. in fin. quid sit. investit. & ibi. Alvarot. num. 5. Laudens. num. 16. Jacobin. de S. Georg. d. n. 24. vers. ponamus. Rosenthal. d. c. 10. concl. 26. num. 40. & in not. lit. hh. alleg.
Wiewohl auch in diesem Fall andere Mittel fürhanden/ dadurch der Lehenmann zu seinen Rechten gelangen mag/ davon zu setzen/
Rosenthal. d. concl. 26. num. 41. seq. usq. ad fin. vid. supr. q. 1. n. 19.

21 XIII. Wann deß Lehenherren Sohn sich wider den Lehenmann vergreiffet/ und der Lehenherr denselben nicht von sich schaffet/stellet und zur Versöhnung anhaltet/ und der Sohn nachgehends auf deß Vatters Tod in dem Eigenthum succediret/so verliehret er dadurch solch Eigenthum/
arg. §. insuper. 2. de prohib. feud. alien. per Frid. 2. feud. tit. 55 junct. §. fin. de form. fidel. 2. feud. tit. 6. Zas. part. 10. n. 81. Vult. d. n. 52. vers. hinc est. Rosenthal. cap. 11. concl. 19. n. 7.

22 Inmassen dieses von deß Lehenmanns Sohn in den Lehen-Rechten auch also versehen/
tit. 55. §. insuper lib. 2. feud. Sonsb. part. 12. num. 60. Zasius part. 10. n. 57. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 24. vers. alterum exemplum. Schrader. part. 9. c. 7. n. 175. Rosenthal. c. 10. concl. 2. num. 11. in not. lit. a. Bocer. de mod. feud. amit. tract. 7. num. 120.

23 XIV. Wann der Lehenherr mit deß Lehenmanns Feinden zu desselben Nachtheil und Schaden / Bündnuß und Freundschafft machet / denselben heimlich oder offentlich beyständig ist / ihnen Fürschub und Hülffer thut/

Vultej. *lib.* 1. c. 11. n. 52 *vers. hinc est.*

Wehn. *Francon. consil.* 29. *num.* 3.

Und sonderlich wann ein Lehenherr einen offentlichen abgesagten Land- Zwinger und Brenner / wider den allgemeinen Land-Frieden Beyfall thät/ sintemahlen sie nicht allein dadurch ihre Regalien / sondern auch andere Freyheiten / und die Lehen verlihren/

Ordin. Camer. part. 2. *tit.* 9. §. So jemand. 1. *Wehner. d. consil.* 29. n. 3. *vers.* Und desto mehr.

24 XV. Wann auch der Lehenherr deß Lehenmanns Feinden einen Durchzug gestattet / denselben Proviant verschaffet/ und dahingegen dem Lehenmann dergleichen verweigert / so verliehret er dadurch auch sein Eigenthum gleich wie von dem Lehenmann auch verordnet/

arg. l. 1. *&* 2. *C. quæ res exportar. non deb. l. si quis barbaris.* 9. C. *de re milit. Zasius part* 7. *num.* 43. *Schrad. part.* 9. *c.* 5. *n.* 32. *&* 33. *Rosenth. cap.* 10. *conclus.* 19. *n.* 1. *& concl.* 37. *n.* 30. *Bocer. de mod. amitt. feud. tract.* 2. *num.* 20. *&* 21. *& de jur.* Dom. *& vasall. lib.* 1 *c.* 1. *n.* 28.

25 XVI. Wann der Lehenherr mit seines Lehenmanns Eheweib / Hochzeiterin/ Tochter oder Schwester / Ehebruch und Unzucht verübet / dieselbe an ungebürlichen und heimlichen Orten betastet/ oder sich derzleichen zu thun unterstanden/

Zasius part. 10. *num.* 81. *Vultej. d. c.* 11. *num.* 52. *vers. hinc est. Schrad. part.* 6. *cap.* 7. *num.* 6. *Afflict. decis. Neapol.* 265. *num.* 58 *in fin. Rosenth. cap.* 10. *conclus.* 29. *num.* 55. *& ibi in not. lit. r. alleg. & c.* 11. *concl.* 19. *n.* 4.

26 Inmassen dann der Lehenmann der Ursachen halber auch seine Lehens-Gerechtigkeit verliehret/

per lib. 1. *feud. tit.* 5. §. *item si fidelis & tit.* 21. *in fin. Sonsbec. part.* 12 *num.* 16. 24. *seq. Zasius part.* 10 *num.* 24. *seq. Schrader. part.* 9. *cap.* 2. *n.* 1. 2. *& seqq. Rosenth. cap.* 10. *concl.* 27. *num.* 2. *seqq. Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 31. *Bocer. de mod. amitt. feud tract.* 3. *num.* 6. *& seqq. & tract.* 6. *n.* 46. *vid supr. q* 1. *num.* 24.

27 XVII. Und weilen ein Lehenmann seine Lehens-Gerechtigkeit verliehret / wann er seines Lehenherrn Ehe-Gemahl/ Sohn/ Mutter/ Vatter / und dergleichen demselben mit naher Freundschafft und guter Affection und Gewogenheit zugewandte Personen/ Bundsgenossen / Beyständer/ Haußgenossen und dergleichen mit Worten oder Wercken schändet / schmähet / und an ihren Ehren gröblich angreiffet/

tit. 1. *ibi:* quod pertineat ad tuam vel tuorum injuriam. *lib.* 1. *feud. & tit.* 24. §. *item. qui* Domin. 2. *vers. porrò. lib.* 2. *feud. arg. l.* 1. §. *item aut.* 3. *ff. de injur.* §. *patitur. l. eod.*

l. eod. Rosenth. d. cap. 10. concl. 20. num. 16. seq. & ibi in not. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 22. Schrad. d. part. 9. cap. 4. num. 8. 9. & seqq.

28 Also verwürcket und verliehret der Lehenherr sein Eigenthum / wann er deß Lehenmanns Ehgemahl / Sohn / Vatter / Mutter / Bundsgenossen und anders dergleichen dem Lehenmann mit naher Freundschafft und guter Affection zugewandte Personen schändet / schmähet und an ihren Ehren grob und schmählich angreiffet /

Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 52. vers. hinc est.

29 Jedoch muß dieses von dem Lehenn zu deß Lehenmanns Schimpff / und Nachtheil angesehen seyn / wie bey dem Lehenmann / verordnet /

Schrader. d. cap. 4. num. 11. Rosenthal. d. concluf. 20. num. 18. in not. lit. y.

30 Eine andere Beschaffenheit aber hates / wann es auß Irrthum und Unwissenheit geschiehet / alsdann wird sowol der Lehenmann als der Lehenherr für entschuldiget gehalten /

Rosenth. d. concluf. 20. num. 62. seq. Schrad. d. cap. 4. num. 100.

31 XVIII. Wann der Lehenherr ein parricidium, Vatter- oder Kinder-Mord begehet /

Zasius part. 10. num. 81. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 52. vers. hinc est. Rosenth. cap. 11. concl. 19. num. 4.

32 Oder seinen Bruder oder Bruders Sohn vorsetzlicher Weiß um das Leben bringet /

Zasius d. part. 10. num. 81. Rosent. d. concluf. 19. num. 4. Vultej. d. num. 52. vers. hinc est.

Bevorab wann solches auß den Ursachen geschiehet damit er das Eigenthum und die Leben-Dienste allein erlangen möge /

Iser. in §. Domino n. 1. si de feud. defunct. cont. & ibi Alvarot. n. 1. Rosenth. d. num. 4. & ibi in not. lit. e.

33 XIX. Wann der Lehenherr ein Crimen læsæ Majestatis begehet / und die Käiserl. Majestät beleidiget / alldieweilen dadurch der Lehenmann auch sein Lehen verwürcket /

Schrader. d. part. 9. cap. 8. num. 18. Rosenth. d. cap. 10. concluf. 35. num. 37. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 36. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 6. num. 77.

Und alle deß Beleidigers Haab und Güter publicirt werden / und dem Fisco heimfallen /

Aur. Bull. tit. 24. in princ l. quisquis. 5. l. majestatis. 6. in princ. l. fin. C. ad L. Jul. Majest. l. eor. 9. & l. ult. ff. eod.

34 XX. Wann der Lehenherr den gemeinen Land-Frieden bricht / und in die Acht erkläret wird; weil in diesem Fall der Lehenmann die Lehen verliehret / *vide* Cammer-Gerichts-Ordnung / *part. 2. tit. 9. §. So jemanden. 1. ibi:* Darzu alle Verschreibung / Pflicht und Bündnuß / ihnen zustehend / und

darauf sie Forderung und Zuspruch haben möchten/ gegen den jenigen / die ihnen verhafft wären / ab und tod: auch die Lehen/ so viel der Uberfahrer gebraucht/ den Lehen-Herren verfallen seyn. Käiserl. Land-Fried zu Augspurg/ de Anno 1548. tit. Die Pön der Friedbrecher. 3. add. 2. 3. 50.

35 XXI. Wann der Lehenherr eine Verrätherey begehet/

Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 52. vers. hinc est.

36 XXII. Wann der Lehenherr in einer Criminal oder Peinlichen Sach condemniret und verdammet worden.

Rosenth. cap. 11. concl. 19. num. 4. Zasius part. 10. n. 81.

37 38 XXVIII. Oder wann der Lehenherr ein solche Mißhandlung und Verbrechen verübet/ derentwegen er bey andern Ehrlichen Leuthen mit aufgerichtetem Haupt und mit Ehren nicht stehen/ den offentlichen Turnieren und andern Ritter-Spielen nicht beywohnen/ und also der Lehenmann auch/ ohne Verletzung seiner Ehren und gutem Nahmen ihme bey Hof nicht aufwarten könte/

Zasius d. part. 10. num. 81. Rosent. d. concluf. 19. num. 4. in not. lit. d. Vultej. d. num. 52. vers. hinc est.

39 XXIV. Ferner machet sich ein Lehenherr seines Eigenthums verlustig / wann er seines Lehenmanns Schlösser / Städt/ Häuser und andere Orth so dem Lehenmann zuständig/ mit Gewalt selbsten anfället/ belägert / oder denselben einigen Gewalt und Feindseligkeit zufüget/ ohngeachtet der Lehenmann auf denselben persöhnlich zugegen seye / oder nicht/

Vultej. d. vers. hinc est. Bocer. de jur. Dom. & vasall. lib. 2. cap. 5. num. 1. Mynsinger. decad. 11. resp. 7. num. 9.

Oder aber andern dergleichen Gewaltthätigen Anfall gestattet/

Bocer. d num. 11.

Oder andere darzu angeordnet und verursachet/ und der Lehenherr in eigener Persohn nicht dabey gewesen/

arg. c. qui facit. 72. de R. I. in 6. Mynsing. d. respons. 7. n. 9.

Oder auch der Lehenmann nicht beschädiget / oder gefänglich angenommen worden/

Mynsing. d. n. 9.

Welche Bewandnuß es dann auch haben thut / wann der Lehenherr einen Ort feindlich anfället und ihme bekandt ist / daß sein Lehenmann sich daselbsten befinde/

Vultej. d. cap. 11. num. 52. vers. hinc est.

40 XXV. Ebenmässig machet sich der Lehenherr seines Eigenthums verlustig/ wann er seinen Lehenmann / ohne vorhergehende Rechtliche Erkandtnuß / auß deß Lehens Possession, Besitz und Inhaben mit Gewalt vertreibet und entsetzet/

arg. c. unic. vers. utile ibi : ne sit ei in damno de suis possessionibus. de form. fidelit. 2. feud. 6. Mynsing. d. resp. 7. num. 16. & cent. 4. observ. 91. num. 8. Rosenth.

cap.

cap. 10. *concluſ.* 23. *num.* 11. & *ibi in not. lit. c. alleg. & concluſ.* 41. *num.* 148.

31 So gar / daß wann der Lehenm: ſonſten kein Mittel / die Poſſeſſion und den Beſitz wiederum zu erlangen haben kan / er den Lehenherrn wieder beraus ben / und die poſſeſſion mit Gewalt wieder erlangen möge /

Mynſing. d. obſerv. 91. *num.* 6. *Roſenth. d. cap* 10. *concluſ.* 23. *num.* 11. *ſeq. & d. concluſ.* 41. *n.* 149.

42 XXVI. Wann der Lehenherr Wiſſenſchafft trägt / daß ſeines Lehenmanns Perſon / oder deſſen Gütern / einige Gefahr anmahnet oder bevor ſtehet / und deſſen ſeinen Lehenmann nicht berichtet / und darfür warnet / oder dieſelbe abwenden hülffet / ſo verliehret er dadurch ſein Eigenthum /

Vultej. d. cap. 11. *num.* 52. *verſ. hinc eſt. Rocer. de jur. Dom. & vaſall. lib.* 2. *cap.* 5. *n.* 17.

43 XXVII. Vielmehr aber verliehret der Lehenherr ſein Eigenthumb wann er ſelbſten ſeinem Lehenmann an ſeinem Vermögen merckichen Schaden zufüget /

Rocer. d. num. 17.

44 XXVII. Wie auch / wann der Lehenmann um Unſchuld gefangen / und ſich ſelbſten zu erledigen nicht vermag / der Lehenmann aber dazu gute Mittel / und denſelben dannoch nicht erlediget /

Vultej d. cap. 11. *num.* 52. *verſ. hinc eſt. ſupra q num.* 46.

45 XXIX. Wann auch der Lehenherr ſich ſeines Eigenthums mißbrauchet / daſſelbe verſchwendet / die Lehensgefäll verpfändet / ſo verwürcket er dadurch ebenmäſſig ſolches ſein Eigenthum /

Zaſius d part. 10. *num.* 82. *verſ. porro. Borcholt. cap* 8. *num.* 139. *Vultej. d verſ. hinc eſt.*

46 XXX Wie nicht weniger / wann er das Lehen / Lehenleuth oder Lehens-Unterthanen / wider derſelben Willen verändert und andern übergibet /

§. *ex eadem.* 1. *& ibi* Baro *Schenk n.* 2. *de leg. Conrad. tit.* 34. §. *firmiter.* 1. *verſ. præterea ducatus de prohib. feud. Zaſius part.* 10. *n.* 82. *Vultej. d. num.* 52. *verſ. hinc eſt. in fin. Borcholt. cap.* 8. *num.* 136. *Schrader. part.* 3. *cap.* 4. *v.* 42. *in fin. Mynſing.* 4. *obſerv.* 91. *num.* 10. *Roſenth. cap.* 9. *concluſ.* 62. *num.* 2. *& ſeq. per tot.*

47 Und hindert nicht / ob die Veränderung gegen ein höhere / geringere / oder dergleichen Stands-Perſon geſchehen / es ſeye dann ein anders hergebracht worden /

Roſenthal. d. concluſ. 62. *num.* 10 & *ibi in not. lit f. & n* 25.

Wiewol andere darfür halten / daß die Veränderung gegen einem Gleichen oder Höhern gar wol / aber nicht auch gegen einem Geringern geſchehen könne /

Gloſſ. in §. *præterea ducatus. verb. ad alium transferunt. de prohib. feud. alien. per Frider. Affict. deciſ. Neapol.* 265. *num.* 33. *Guid. Pap. deciſ.* 560. *n.* 1.

48 Wann

48 Wann auch der Lehenherr nicht das gantze Lehen / sondern nur ein Theil oder Stuck darvon alieniret und verändert / so verwürcket er dardurch nicht das gantze Lehen / sondern allein das veränderte Stuck oder Theil /

Sonsbec. *part.* 13. *num.* 179. Rosenth. *d. cap.* 9. *conclus.* 62. *n.* 14.

48 Wie von dem Lehenmann auch in den Lehen-Rechten versehen /

lib. 1. *feud. tit.* 21. *in fin. & lib.* 2. *tit.* 38. Clarus §. *feudum. qu.* 31. *num.* 7. Schrad. *d. part.* 9. *cap.* 1. *num.* 55. Zas. *part.* 9. *num.* 1. Vult. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 40. Ros. *d. cap.* 9. *conclus.* 1. *in not. lit. D.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 5. *cap.* 3. *num.* 51. *& seq.*

50 XXXI. Ferner verliehret ein Lehenherr sein Eigenthum / wann er das jenige / was leicht / und von seinem Lehenmann mit geringer Mühe zuwegen gebracht werden können / demselben **vorsetzlich und mit List** schwer machet /

Bocer. *de jur. Dom. & vasall. lib.* 2. *c.* 5. *num.* 19.

Und also vielmehr wann er seinem Lehenmann eine Sach / so er zu wegen bringen können / mit angewendetem Fleiß / unmüglich und gantz verhinderlich machet /

Bocer. *d. cap* 5. *num.* 23.

51 Inmassen dieses auch also an Seiten deß Lehenmanns in den Lehen-Rechten versehen /

tit. 6. *in fin. princ. & versic. sed quia non sufficit. lib.* 2. *feud.* Rosenth. *d. cap.* 10. *conclus.* 30. *n.* 25. *seq.* Bocer. *de jur. Dom. & vasall. lib.* 1. *c.* 1. *n.* 25. Schrad. *d. part.* 9. *c.* 6. *n.* 1.

52 Daß aber ferner in obgesetzten und andern dergleichen Fällen und Mißhandlungen / der Lehenherr sein Eigenthum verliehre / und er desselben entsetzt werden könne / wird vornemlich erfordert / daß das Verbrechen und Mißhandlung dolo malo, **und aus boßhafftigem und vorsetzlichem Gemüth geschehen seye** / und weilen solches boßhafftiges vorsetzliches Gemüth und Verbrechen nicht vermuthet wird / als muß dasselbe von dem Lehenmann / welcher selbiges allegiret / beweißlich beygebracht werden / gestalten ein solches auch von dem Lehenmann erfordert wird /

tit. 34. §. *si fraudulenter. tit.* 52. §. *fin. lib.* 2. *feud.* Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 53. Wesenb. *cap.* 15. *n.* 8. Besold. *conclus.* 57. *n.* 284.

53 Und muß also die Mißhandlung groß und kundbar seyn /

C. unic. qualit. Domin. propriet. priv. 2. *feud. tit.* 47. Mynsing. *dec.* 11. *respons.* 7. *num.* 16. Zasius *part.* 10. *num.* 83.

54 Und wann auch schon dergleichen Verbrechen vorgangen / und die Ursach der Privirung und Verwürckung offenbar / so wurd jedoch dadurch der Lehenherr seines Eigenthum nicht ipso jure, und mit der That entsetzet / sondern **es wurd darzu der ordentliche Proceß und Richterliche Erkandtnuß erfordert** / und muß die Ursach der Verwürckung und Entsetzung in dem Proceß / und vor dem Lehen-Gericht außgeführet werden.

Mynsing. *d. respons.* 7. *num.* 16. *seq.*

Wie von dem Lehenmann disponiret /

per

per tit. 21. princ. & tit. 22. in fin. lib. 1. feud. & tit. 27. §. quicunque 8. tit. 37. & 38. lib. 2. feud. Vultej. d. cap. 11. num. 59. Schrader. 2. part. 9. sect. 8. num. 14. seq. Mynsing. dec. cad. 11. respons. 7. num. 18. 21. seq.

55 Auch in denjenigen Fällen / worinnen das Eigenthum ipso jure verwürcket wird / also / daß dannoch Richterliche Erkandtnuß / und declaration vorher gehen muß / daß der Lehenherr das Eigenthum verwürcket / und dasselbe dem Lehenmann abzutretten schuldig sey / arg. c. cum secundum. 19. vers. bona hereticorum de hæretic. in 6. Zasius part. 10. num. 72. & seq. Gail. 2. observ. 48. n. 10. Vultej. 4. Marpurg. consil. 46. num. 263. seq.

56 Es ist auch hiebey zu mercken / daß aus den jenigen Ursachen / um welcher willen dem Lehenmann das Verbrechen nachgesehen / und derselbe seiner Lehens-Gerechtigkeit nicht entsetzet wird / dem Lehenherrn sein Verbrechen ebenmässig nachgesehen / und derselbe seines Eigenthums nicht privivet und entsetzet werde /

Rosenthal. cap. 11. concluf. 19. num. 15.

57 Als wann der Lehenmann / oder dessen Lehens Successores und Erben / nach begangener Mißhandlung / das Lehen dannoch von dem Lehenherren requiriret und erfordert / oder die Lehen-Dienste geleistet / und deßwegen nicht protestirt /

Rosenthal. d. num. 15.

58 Und also auch / wann der Lehenmann bey Lebzeiten deß Lehenherren wegen deß begangenen Verbrechen und Mißhandlung sich nicht beklaget / dann nach dessen Tod seine Lehens-Erben wider den Lehenherren deßwegen keine actionem und Klag einwenden / und denselben deß Eigenthums entsetzen können /

Rosenthal. d. concluf. 19. num. 12. Vult. lib. 1. cap. 11. num. 68. vers. quod hactenus.

59 Wie dieses dann auch also von dem Lehenmann verordnet /

Sonsbec. part. 12. num. 31. Zasius part. 10. num. 75. Mynsing. 3. obs. 97. Vult. d. cap. 11. n. 66. Schrad. 2. part. 9. sect. 10. num. 17. Berlich. part. 3. concluf. 37. n. 55.

Die Dritte Frag.

Weme das verwürckte Lehen und Eigenthum anheim falle ?

WAnn ein Lehen durch deß Lehenmanns Verbrechen und Mißhandlung verwürcket wird / so fället dasselbe entweder dem Lehenherren / oder den Lehens-Agnaten und nechsten Lehens-Erben anheim.

1. Dann obwohlen etliche Lehen Rechts-Lehrer darfür halten wollen / daß ein verwürcktes Lehen / ohne Unterschied den nechstens Lehens-Agnaten und Lehens-Erben einig und allein anheim falle / wann auch schon das Verbrechen wider den Lehenherren vorgangen /

per §. si quis decesserit. 5. vers. si vasallus culpam. si de feud. defunct. content. inter Dom. lib. 2. feud. tit. 26. Gloss. in c. 1. §. hoc quoq; verb. partem suam de succes. feud. Istern. in c. 1. § fin. num. 49. quæ fuit prim.

cauſ. Clar. §. *feud. quæſt.* 66. & alii allegati per Vult. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 71. *vers. diſertè.*

2 So iſt jedoch die widrige Meinung den Lehen-Rechten und derſelben Lehrern faſt einhelligen Meinung viel gemäſſer / daß nemlich / wann die Felonia und das Verbrechen / dadurch daß das Lehen verwürcket und verlohren wird / wider den Lehenherren begangen / das Lehen und deſſelben utile Dominium oder die Lehens Gerechtigkeit und Nutzbarkeit / welche der Lehenmann auf dem Lehenguth gehabt / dem Lehenherrn anheim falle /

§. *denique. ult. quæ. fuit. prim. cauſ. benef. qui interfec. fratr. tit.* 37. *lib.* 2. *feud.*

Und dieſes der Urſachen / damit der Lehenherr / derer wider ihne begangenen Mißhandlung halber / dannoch eine billichmäſſige Rach habe /

d. §. *denique. ult. quæ fuit prim. cauſ. benef. amit.* 2. *feud. tit.* 24.

3 Und zwar / ſo viel ein Neues Lehen betrifft / welches erſt von demjenigen / welcher die Mißhandlung begangen / erlanget worden / fället daſſelbe dem Lehenherrn ohne Underſchied anheim / es ſeye gleich das Verbrechen wider den Lehenherrn / oder andere vorgangen /

d. §. *denique t.* 24 *tit.* 37. *in princ. t.* 38. *t.* 44. *& tit.* 55. §. *callidis. lib.* 2. *feud.* Jacob. de S. Georg. *verb. dictique vaſalli promiſerunt non committ. n.* 58. Sonsbec. *part.* 13. *num.* 1. & 9. Zaſ. *de feud. part.* 10. *n.* 100. & 103. Hartm. Piſtor. *lib.* 2. *quæſt.* 4. *num.* 59. Clarus §. *feudum. quæſt.* 66. *n.* 5. Berlich. *part.* 3. *concluſ.* 38. *num.* 24. Roſenthal. *cap.* 11. *concl.* 1. *num.* 1. *ſeq.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 70. & *num.* 71. *vers. at ſi delictum.*

5 So viel aber die Altvätterliche Lehen betrifft / mit obgedachtem Unterſchied / daß wann die Felonia oder das Verbrechen wider den Lehenherrn vorgangen / das Lehen dem Lehenherrn / wann aber daſſelbe wider andere verübet / daſſelbe den nechſten Lehens-Agnaten und Lehens-Erben anheim falle / und zu geſchrieben werde /

d. §. *denique. ult. tit.* 24. & *d. princ. in fin. tit.* 37. *lib.* 2. *feud. Zaſius part.* 10. *num.* 101. *ſeq. Sonsb. d. part.* 13. *num.* 1. *ſeq.* Clar. §. *feudum quæſt.* 66. *num.* 3. *ſeq.* Jacob. *de S. Georg. verb. dictique vaſalli promiſerunt non committere. num.* 58. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 71. *vers. ſed quid in feudo paterno & ibi allegat.*

6 Alſo / daß / wann unterſchiedliche Lehenherrn fürhanden / und ein Lehenm. das ihme verliehene Lehenguth einem andern zu einem Afterlehen verliehen / das verwürckete Lehen dem Jüngern und nechſten Lehenherrn zufalle / wann ſchon das Verbrechen nicht wider den Jüngern oder nechſten / ſondern den erſten und weitern Lehenherrn vorgangen /

§. *inſuper.* 2. *vers. illud. quoque de prohib feud. alienat. per* Frider. 2. *feud. tit.* 55. *Zaſius part.* 10. *n.* 58. *Sonsbec. part.* 13. *num.* 41. *ſeq. Hartm. Piſtor. lib.* 2. *part.* 2. *quæſt.* 17. *num.* 13. & *in fin.*

fin. Rosenthal. cap. 11. *concluſ.* 18. *num* 1. *ſeq. Vultej. d. cap.* 11. *n.* 71. *vers. quoties vero vaſallus & ibi alleg. Schrader. part.* 9. *cap.* 8. *num.* 1. *Berlich. part.* 3. *concluſ.* 37. *num.* 49.

7. Es iſt aber dannoch der Lehenmann dem weitern Lehenh. wegen zugefügter Schmach einen Abtrag zu thun verbunden/und wann der jüngere Lehenherr auf deß Aeltern Begehren den Lehenmann darzu nicht anhalten wolte / ſo verliehren beede der jüngere Lehen-Herr und Lehenmann ihre Lehens-Gerechtigkeit/ und fällt dieſelbe dem ältern Lehenherrn anheim/

§. *Imperialem. vers. illud quoque de prohib. feud alien. per Frider. tit.* 55. *lib.* 2. *feud. & ibi Iſern. n.* 9. *Præpoſ. num.* 1. *Sonsb. part.* 13. *num.* 40. *ſeq. Zaſius d. part.* 10. *num.* 50. *Roſenthal. cap.* 11. *concl.* 18. *num.* 3. *Berlich part.* 3. *concluſ.* 37. *n.* 50.

Wann aber das Lehen kein Afterlehen/ und ſonſten unterſchiedliche Lehenherren enthalben/ſo fället dem beleidigten Lehenherrn nicht alles anheim/ſondern allein zu dem Theil / was dem beleidigten Lehenherrn daran zuſtändig iſt/der übrige Theil aber/ welcher dem unbeleidigten Lehenherrn gehörig/ bleibet derſelbe dem Lehenmann noch bevor / und wird nicht verwürcket /

c. unic. de vaſal. qui contra conſtit. Lothar. lib. 2. *feud. tit* 38. *Roſenthal. d. concluſ.* 18. *n.* 4. *Vultej d. verſic. quoties verò vaſallus.*

8 Dannenhero fället dem Lehenherrn das Lehen anheim/ wann der Lehenmann daſſelbe ohne deß Lehenherrn Conſens und Bewilligung verändert/

§. *denique. ult. in fin. quæ fuit prima cauſa benef. amit. tit.* 24. *c. unic. quid jur. ſi poſt. alienat. tit.* 44. *princ. verſ. callidis. de prohib. feud. alien. per Frider tit.* 55. *lib.* 2. *feud* §. *ult. in fin. ib. mod. feud. amitt. tit.* 5. *lib.* 1. *feud. Borcholt. cap.* 8. *num.* 34. *Roſenthal. cap.* 9. *concluſ.* 64. *Hartmann. Piſtor. lib.* 2. *part.* 1. *quæſt.* 17. *per tot.*

9 Und zwar ohne Unterſcheid / ob es ein Neues/ oder Alt Vätterlich Lehen ſey /

per dict. text. Zaſius part. 9. *num.* 29. *& part.* 10. *num.* 93. *Borcholt. cap.* 8. *num.* 142. *Gail.* 2. *obſerv.* 50. *num.* 11. *Sonsbec. part.* 13. *num.* 78. *Roſenthal. d cap.* 9. *concluſ.* 68. *Vaſqui. lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 76. *ſeq.*

10 Gleiche Bewandnuß hat es auch/ und fället dem Lehenherren das Lehen anheim/ wann die renovatio inveſtituræ, die Belehnung und Erneuerung der Lehenbrieff auf die Veränderungs-Fall/ in beſtimmter und gewöhnlicher Zeit nicht geſuchet worden/ebenmäſſig ohne Unterſchied deß Lehens/

C. un. in princ. quæ fuit prim. cauſ.

benef. amit. tit. 24. & c. anic. princ. vers. prætera. si quis de prohib. feud. alien. per Frider. tit. 55. lib. 2. feud. Borcholt. d. c. 8. num. 141. Sonsbec. part. 13. n. 13. Vultej. d. c. 11. n. 71. vers. est enim utrobique.

11 Es seynd aber auch unterschiedliche Fäll/ wann schon der Lehenmann wider den Lehenherren peccirt und mißhandelt/ dannoch das Lehen nicht dem Lehenherren/ sondern den Lehens-Erben anheim fället / und denselben durch deß Lehenmanns Verbrechen nicht præjudiciret wird/ als wann 1. der Lehenmann mit Fleiß/ und deß Lehenherren Willen wider denselbigen mißhandelt/ damit den Lehens-Erben das Lehen entzogen werde/

Zasius part. 10. num. 101. Vultej. d. cap 11. num. 71. vers. modus etiam. Curt. jun. part. 5. num. 6. Rosenthal. cap. 11. concluf. 9. num. 7. Gail. de pac. publ. lib. 2. cap. 13. num. 18. Berlich. pract. concl. part. 3. concluf. 37. n. 33.

12 2. Wie auch wann der Lehenmann durch deß Lehenherren verschulden und Verursachung sich vergreiffet/

Curt. jun part. 5. n. 7. Zas. d. n. 101. Vult. d. vers. modus etiam Sonsb. part. 13. n. 6. Berlich. d. concluf. 37. n. 34.

13 3. Wann das Lehen einer Familiä/ Stammen oder Geschlecht verliehen worden/ und dasselbe von einem Agnaten auff den andern fället/

Isern in c. 1. § hoc quoque. num. 13. de succeff. feud. Afflict. in c. 1. §. prætereanum. 13. & ibi Bald. §. fin. num. 1. quæ fuit prim. cauf. benef. amit. Jacob. de S. Georg verb. dictique vasalli promiserunt non committere. num. 58. vers. 5. Vultej. d. num. 71. vers. sit autem. Rosenth. d. cap. 11. concl. 9. num. 7. Gail. d num. 18. Berlich. d. concluf. 37. num. 34. Hartm. Pistor. lib. 2. part. 1. qu. 15. n. 44.

14 4. Wann das Lehen dem Vatter und Sohn mit Nahmen und zumahl verliehen / und der Sohn seines Antheils beyLebzeiten deß Vatters besitzet u. nieſſet/

Clarus §. feudum. quæst. 66. num. 4. 4. Sonsbec. part. 13. num. 6. Rosenthal. cap. 9. concluf. 7. num. 1. Vultej. d. vers. sit autem. Berlich. de concluf. 37. n. 31.

15 5. Wie nicht weniger / wann andern Agnaten und Lehens-Erben das Lehen zumahlen und Hauptsachlich verliehen worden/

Sonsb. d. n. 6. Hartm. Pist. 2. qu. 16. n. 27. Zas. part. 10. n. 20. Rosenthal. cap. 11. concluf. 3. n. 1. Vultej. d. vers sit autem.

16 Also daß/ wann das Lehen insgemein besessen/ und nicht vertheilet ist/ und einer unter denselben wider den Lehenherrn sich vergreiffet / dessen Theil dannoch dem Lehenherrn nicht anheim fället/

Afflict. in c. 1. num. 19. vers. quid si sint duo. quib. mod. feud. amit. Rosenthal. d. cap. 11. concl. 7. num. 10. Berlich. d. concl. 37. num. 39.

17

17 6. Wann der Innhalt der Lehenbrieff mit sich bringet / daß das Lehen von einem Lehenmann auf den andern kommen solle / oder sonsten zu mercken / daß deß Lehenherren Will und Meinung gewesen / daß deß einen Verbrechen dem andern nicht nachtheilig seyn solle /

Curt Jun. part. 5. num. 3. Zasius part. 10. num. 102. Gail. de pac. publ. lib. 2. cap. 13. num. 18. Rosenth. cap. 11. concluf. 7. num. 2. Berlich. part 3. concluf. 37. n. 29.

18 7. Wann der Lehenherr und Lehenmann beede einander verletzet / und nichts erkandt / wer den Anfang gemachet / und Ursach gegeben /

Schrad. part. 9. cap. 4. n. 84. Berlich. d. concl. 37. n. 41.

19 8. Wann der Lehenherr dem Lehenmann das Verbrechen verziehen und nachgelassen /

Tuschus lit. F. concluf. 198. num. 31. Berlich. d. concl. 37 n. 45.

Sonsten ist diß Orths daran nicht gelegen / ob das Verbrechen directè und grad / oder aber per consequentiam wider den Lehenherren vorgangen / dann auch diß Orths das verwürckte Lehen dem Lehenherrn anheim fället /

Gothofred. Anton. disp. 12. concl. 1. lit. d.

20 Ferner aber und dahingegen / fället das Lehen den Agnaten und Lehens-Erben anheim / wann die Felonia und das Verbrechen / dadurch das Lehen verwürcket und verlohren wird / nicht wider den Lehenherrn / sondern gegen andere fremde Personen geschehen /

§. denique fin. tit. 24. & tit. 31. & 37. lib. 2. feud. supra n. 4.

21 Und zwar / wann das verwürckte Lehen nicht ein Neues / sondern Alt Väterlich Lehen ist /

d. §. denique. ult. tit. 24. & in princ. an ille qui interfec. fratr. tit. 37. lib. 2. feud. Zasius part. 10. num. 104. Sichard, consil. feud. 5. num 13. Fachin. 7. controv. 21. Hartm. Pistor. lib. 2. quaest. 15. num. 1. seq. Vultej. lib 1. cap. 11. num. 71. vers. exclusis vasallis.

22 Und dieses gleich sobalden nach beschehener Verwürckung / und nicht erst nach deß Übertretters Absterben /

Hartm. Pistor. d. quaest. 15. num. 3. Rosenth. cap. 11. concl. 20. num. 2. Vultej. d. num. 71. vers. nec opus est.

Wann aber das Lehen kein altes / sondern ein neues Lehen und erst durch den Verwürcker erworben ist / fället dasselbe nicht auf die Lehens-Erben / sonder auch in diesem Fall / wann das Verbrechen gegen Fremde geschehen / auff den Lehenherrn /

supra num. 4.

23 Es fallt auch das verwürckte Lehen auff die nächste Lehens-Agnaten und Erben /

d. §. denique. ult. tit. 24. & tit 37. lib. 2. feud. Pistor. d. quaest. 15. num. 12. seq. Rosenth. de cap. 11. concluf. 10. n. 2. Vultej. d. n. 71. vers. nec opus est.

24 Also und dergestalt / daß deß delinquirenden u. mißhandlenden Vatters

Söhne und andere descendenten davon gäntzlich ausgeschlossen werden/

§. *si vasallus culpam. si de feud. defunct. controv. inter Dom. tit. 26. c. un. si vasall. feud. privet. tit. 31. c. un. culpam unius ex hæred. tit. 78. c. un. ex delict vasal. feud. tit. 98. lib. 2. feudor. Hartman. Pistor. lib. 2. quæst. 16. per tot. Zasius part. 10. num. 96. Sonsb. part. 13. num. 8. Borcholt. cap. 8. num. 150. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 69. & nummero 71. vers. quod si & ibi alleg. Peregrin. de jur. fisc. lib. 5. tit. 1. num. 108. & 113.*

25 Und dieses hat keinen Zweiffel/ so viel die neuen Lehen anlangen thut/ *d. §. denique. tit. 24. & tit. 31. & 37. lib. 2. feud. Jacob. de S. Georg. verb. dictique. vasalli promiserunt. non committere. num. 58. & 59. Zasius d part. 10. n. 100. & 103. Sonsbec. d. part. 13. n. 1. 9. & 51. Borcholt. d. cap. 8. n. 150. seq. Wesemb. part. 16. num. 1. Hartman. Pistor. lib. 2. part. 1. quæst. 4. n 59. Molin. in consuet. Paris. §. 30. quæst. 36. num. 132. Gail. de pac publ. lib. 2. cap. 13. num. 2. Rosenth. cap. 11. concluf. 1. num. 1. & ibi in not. alleg.*

26 So viel aber die Alt-Vätterliche Lehen betrifft/ befinden sich unterschiedliche Meinungen/ wie zu sehen bey *Rosenth. d. cap. 11. concluf. 4. per tot. seq. Bocer. in resolut. quatuor quæst. omissar. in tract de mod. amitt. feud. quæst 5. per tit.*

27 Vornemlich aber wollen etliche dafür halten/ daß obangezogene textus allein von den Neuen Lehen zu verstehen/ und es eine andere Meinung mit den alten/ und denjenigen Lehen haben thue/ welche von dem Verwürcker nicht erst anfänglich/ sondern von andern desselben Voraltern erlanget und herrühren/ daß nemlich dieselbe durch deß Vatters Verbrechen dessen Kindern nicht entzogen werden können/

Dynus in c. non debet. de R. I. in 6. Socin. Jun. consil. 77. num. 120. vol. 1. Angel in l. adoptivum. §. fin. ff. de injus voc. Castrens. consil. 311. num. 3 vol. 1. Bursat. consil. 225. 189.

28 Aber andere/ und zwar der meiste Theil der Lehen Rechts-Lehrer pflichten der widrigen Meinung bey/ und wöllen/ daß auch die Alt-vätterliche Lehen/ wegen deß Vatters Verbrechen/ den Kindern/ und anderen deß delinquirenden Lehenmanns Descendenten und Nachkommen entzogen werden/

per *d. §. si vasallus culpam. tit. 26. & tit. 31. 38. & 98. lib. 2. feudor. Zasius d. part. 10. num. 104. Sonsbec. d. part. 13. num. 8. Hartm. Pistor. d. quæst. 15. num. 8. seq. & num. 51. & quæst. 16. num. 9. & per tot. Vultej. d. cap. 11. num. 71. vers. quod si feudum.*

dum. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 150. Bocer. *d. quæst.* 3. *num.* 36. *seq.* Berlich. *part.* 3. *pract. conclus.* 38. *n.* 5. *seq.* Welches ob es zwar rau und hart / dieweiln es aber also in den Lehen-Rechten klärlich versehen / dannoch zu beobachten / per *l. prospexit. ff. qui & à quib. manu. miss.*

29 Warumen aber dieses in den Lehen-Rechten also sonderbar versehen / dßwegen werden unterschiedliche Ursachen gezogen / wie zu sehen bey Hartm. Pistor. *d. quæst.* 16. *n.* 17. *seq.* Allda er num. 21. diese für die beste haltet / welche

Ilern. & Alvaror. *in tit. si vasall. feud. privetur,*

anziehen / nemlichen / daß darumben deß Vatters Verbrechen dem Sohn u. andern seinen Mannlichen Descendenten schädlich seye / und dieselbe von dem Lehen außschliesse / weilen dasselbe dessen Söhnen und Descendenten wegen deß Vatters gegünnet / und dieselbe das Lehen von dem Vatter / und durch desselben Gutthat erlanget / und weilen sie also das Lehen nicht proprio jure, und durch eigenes Recht / sondern von dem Vatter bekommen / so könne ihnen auch desselben Verbrechen præjudicirlich und schädlich seyn / weilen bekandten Rechtens / daß einem Sohn das jenige / was er nicht durch sich selbst / sondern deß Vatters Gerhab erlanget / nicht ehender gebühre / als wann der Vatter ihme dasselbe nach seinem Tod hinderlassen / aber zu dem jenigen / welches der Vatter bey seinen Lebzeiten verändert / oder durch Mißhandelung verwürcket / keines weges gelangen möge / Pistor. *d. num.* 21. allda er dieses mit mehrerm außführet und bescheinet.

30 Und diese Außschliessung der Söhne / ist in den Lehen-Rechten dergestalt bestärcket / daß auch der Lehenherr nicht befugt / dieselbe zu Nachtheil der nächsten Lehens-Agnaten zu begnadigen / und denselben das Lehen zu verleyhen / *d. c. unic. si vasall. feud. privet. tit.* 31. *lib.* 2. *feud.* Hartm. Pist. *d. quæst.* 16. *num.* 26.

31 Es seynd aber auch etliche unterschiedliche und gewisse Fäll / darinnen diese letztere Meynung nicht statt hat / und den Söhnen und andern Descendenten und Nachkommen / wegen deß Vatters Verbrechen / das Lehen nicht entzogen wird / sondern denselben anheim fället und gebühret. Als 1. wann dem Vatter und dem Sohn das Lehen anfänglich zugleich und sammentlich verliehen worden.

Bald. *in d. tit. si vasall. feud. priv. num.* 4. *& ibi* Ilern. *num.* 4. Matth. de Afflict. *in tit. de alien. feud. patern. n.* 9. *&* 10. Zasius *d. part.* 10. *num.* 98. Hartm. Pistor. *lib.* 2. *part. quæst.* 13. *num.* 27. Rosenthel. *cap.* 11. *concl.* 2. *num.* 1. *& ibi in not. lit. a. alleg.* Bocer. *d. quæst.* 3. *num.* 50. *seq.* Berlich. *part.* 3. *conclus.* 37. *n.* 6.

32 2. Oder / wann dem Sohn auch principaliter und mit Namen / eben so wol als dem Vatter / das Lehen verliehen worden /

Hartm. Pistor. *d. qu.* 16. *num.* 27. *seq. & quæst.* 4. *n.* 80. *seq.* Bocer. *d. qu.* 3. *num.* 55. *seq.* Berlich. *d. concl.* 37. *num.* 8.

33 3. Wann zu der Zeit / als der Vat-

Vatter die Feloniam und das Verbrechen begangen/ der Groß- oder Atvatter das Lehen noch besessen und innen gehabt/

Hartm. Pistor. *d. quæst.* 16. *num.* 33. Zasius *d. part.* 10. *num.* 38. Sonsb. *d. part.* 13. *num.* 37. Gail. *de pac. publ. lib.* 2. *cap.* 13. *num.* 15. Rosenthal. *d. cap.* 11. *concl.* 6. *num.* 1. *& ibi alleg. in not. lit. a.* Berlich. *d. concluſ.* 37. *num.* 15.

43 4. Wann dem Vatter wegen deß Sohns Meriten und Verdienst das Lehen verliehen worden/

Bald. *in d. tit. ſi vaſall. feud. priv. col.* 2. *vers. ego autem.* Curt. Jun. *part.* 5. *num.* 3. Hartm. Pistor. *d. quæſt.* 16. *num.* 33. Rosenth. *cap.* 9. *concl.* 66. *num.* 28. Bocer. *d. quæſt.* 3. *n.* 54.

35 5. Wann die Observantz und Gewohnheit deß Lehens oder Lehenhofs mit sich bringet/ daß wegen deß Vatters Verbrechen dem Sohn das Lehen nicht benommen werde/ so ist auch dieselbe billich in Obacht zu nemmen/

Rosenth. *cap.* 11. *concl.* 3. *num.* 5. Bocer. *d. quæſt.* 3. *n.* 65.

36 6. Wann der Lehenherr dem Lehenmann das Verbrechen verziehen und nachgesehen/

Afflict. *in c.* 1. *n.* 1. *ſi vaſall. feud. priv.* Rosenthal. *d. cap.* 11. *concl.* 3. *num.* 4. *verſ. vel gratia impetrata.*

37 Und ob wol etliche dafür halten wollen/ daß auch die nächste Agnaten und Lehens-Erben/ welche dem delinquirenden Lehenmann im andern und dritten Grad verwandt/ von dem Lehen außgeschlossen/ und allein diejenige/ welche im vierdten und folgenden gradibus verwandt/ darzu gelassen werden/ wann das Verbrechen weiter Fremde geschehen/ per §. *ſi quis deceſſerit.* 5. *vers. ſi vaſallus culpam. ſi de feud. defunct. controv inter Dom tit.* 24. *& c. unic. ſi vaſall. feud. priv. t.* 31. *l.* 2. *feud.* Zasius *part.* 10. *num.* 104. Sonsbec. *part.* 13. *num.* 8. Clarus §. *feudum. quæſt* 88. *num.* 6. Borcholt. *cap.* 8. *num.* 152.

38 So wird jedoch diese Meynung von andern nicht unbillich verworffen/ und darfür gehalten/ das in diesem Fall die nächste Lehens-Agnaten/ welche nicht von dem Verwürcker ihre descendentz haben und herkommen/ zu dem verwürckten Lehen ohne Unterschied zugelassen werden/

§. *denique. ult. quæ fuit prima cauſ. benef. amitt. tit.* 24. *princ. an ille, qui interfec. fratr. ibi:* ad agnatum proximiorem. *tit* 37. *& tit.* 31. *lib.* 2. *feud.* Hartm. Pistor. *lib.* 2. *part.* 1. *quæſt.* 15. *num.* 8. *ſeq.* Fachin. 7. *controv.* 21. Rosenthal. *d. c.* 11. *concluſ.* 10. *num.* 2. Gail. *de pac. publ. lib.* 2. *cap.* 13. *num.* 6. Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 71. *vers. nec opus eſt.* Berlich. *part.* 3. *concl.* 38 *n.* 29.

39 Auß welchem allem leichtlich zu schlieſſen/ daß wann der Lehenmann eine solche Mißhandlung begehet/ derentwegē seine Güther confiſciret und eingezogen werden/ das Lehen dannoch nicht auch confiſciret werde/

Peregr. *de jur. fiſc. lib.* 5. *tit.* 1. *num.* 106. Hartm. Pistor. *lib.* 2. *quæſt.* 15. *num.* 7. *ſeq.* Zasius *de feud. part.* 10. *num.* 99. Sonsbec. *part.* 13. *num.* 50. *ſeq.* Faschin. 7. *cont.* 20. Rosenth. *d. cap.*

d. cap. 11. *concl.* 11. *num.* 2. *& ibi in not. lit. b. alleg.* Sixtin. *de regalib. lib.* 2. *cap.* 20. *num* 63. *seq.* Gail. *de pac. publ. lib.* 2. *cap.* 14. *num.* 1. *seq. per tot.* Besold. *consil.* 153. *per tot.* Bocer. *de crim. majest.* c. 3. n. 4. *seq. & de regal.* c 3. *num.* 112. *seq.* Harpprecht. *ad* §. *publ. autem.* 3. n. 103. *seq. l. de publ. judic.*

Also daß auch die Lehens-Nutzungen und Einkommen / so lange der Lehenm. im Leben / dem Fisco nicht zuständig und gebühren thun /

Alex. in l. si finita. §. *si de Vectigalibus. & ibi* Bart. *ff. de damn. infect.* Boss. *tit. de bonor. publ. num.* 53. Farinac. *pract. crimin. quæst.* 25. *n.* 68. *seq.* Rosenthal. *cap.* 11. *concl.* 9. *num.* 22. *& seq.* Besold. *consil.* 153. *num.* 157. *& seq.*

Inmassen dieses auch bey den Stamm-Güthern also verordnet / daß dieselbe nicht können confisciret werden / sondern auf den nächsten Successorem fallen / und demselben auch derselben Nutznieſſung so balden gebühren thut wie dieses mit mehrern außgeführt in meinem

tractatu de fidei commiss. famil. nobil.

von Stamm Gütern / *cap.* 16. *num.* 271. *& seq. & num.* 370. *& seq.*

Auch nicht in den schwereſten Verbrechen / dadurch die Käiserliche Majestät beleidiget /

Boër. *decis.* 264. *n.* 7. Fachin. 7. *contr.* 20. Sixtin. *d. cap.* 20. *num.* 63. *seq.* Rosenthal. *d. concl.* 11. *num.* 2. *in not. lit. b. & concl.* 13. *per tot.* Harpprecht. *d.* §. *publ. autem.* 3. *num.* 103. *seq. & de crim. majest. cap.* 3. *num.* 44. *seq.*

40 Und dieses nicht allein in den Lehen / welche ex pacto & providentia herflieſſen / und welche nach Arth und Eigenschafft der gemeinen Lehen-Rechten angeordnet / sondern auch in feudis hæreditariis, in Erb-Lehen / seythemahlen auch diese solcher gestalt und gleicher massen / wie jenige / verwürcket werden /

§. *si vasallus feudum.* 5. *vers. feudum. ea lege. si de feud. defunct. cont. inter Dom. tit.* 26. *& c. un. de feud. non hab. propr. tit.* 48. *lib.* 2. *feud.*

41 42. Sondern es fallen die Lehen entweder dem Lehenherrn / oder aber den nächsten Lehens-Erben und Agnaten anheim / und zwar Inhalt obiger distinction, *num.* 1. *seq.* dergestalt / daß / wann das Verbrechen wider den Lehenherrn vorgangen / das Lehen dem Lehenherrn anheim falle / wann aber das Verbrechen wider andere beschehen / das Lehen den nächsten Lehens-Agnaten und Lehens-Erben gebühre und zugeschrieben werde /

d. §. *denique, quæ fuit prim. caus. benef. amit. tit.* 24. *& tit.* 31. *lib.* 2. *feud. v. fœlicis.* §. *si quæ verò feuda de pœn. in* 6. *Ordin. Camer. part.* 2. *tit.* 9 §. Sojemand / 1. Matth. de Afflict. *in c.* 1. §. *si quis hominem. num.* 4. *de pac. tenend.* Sonsbec. *part.* 13. *num.* 51. Fachin. 7. *contr.* 20. Hartm. Pist. *lib.* 2. *part.* 1. *quæst.* 15. *num.* 7. *seq.* Sixtin. *de regal. lib.* 2. *cap.* 20. *num.* 63. *seq.* Gail. *d. cap.* 14. *n.* 1.

Auch in dem Verbrechen beleidigter Kaiserlichen Majestät /

Sixtin. *d. n.* 63. *seq. & n.* 67.

43 Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit dem Eigenthum / also / daß wann der Lehenherr ein solch Verbrechen begehet /

dadurch dessen Güther confisciret werden / so fället das Eigenthum dannoch nicht dem Fisco, sondern dem Lehenmann und Lehen-Agnaten von Rechtswegen anheim / wann auch schon das Verbrechen nicht wider den Lehenmann / sondern andere vorgangen /

Schenck. Baro *in* §. *Domino committente, num.* 3. *& seq. Si de feud. defunct. cont. inter Dom. tit.* 26. *lib.* 2. *feud.* Rosenthal. *cap.* 11. *concl.* 20. *num.* 13.

Wiewol grosse Herren heutigen Tages gemeiniglich das Widerspiel de facto practiciren / das Eigenthumb an sich ziehen / u. die Lehenleut davon außschliessen / Rosenthal. *d. l.*

44 Ferner / wann der Lehenherr sich wider seinen Lehenmann vergreiffet / und eine solche Mißhandlung begehet / dadurch er sich seines Eigenthums verlustig machet / so fället solch Eigenthum dem Lehenmann und Lehens-Erben anheim /

§. *Domino committente. si de feud. defunct. cont. tit.* 26. *lib.* 2. *feud.* Zasius *part.* 10. *num.* 83. Borcholt. *c.* 8. *n.* 153. Vult. *lib.* 1. *c.* 1. *n.* 157. Ros. *c.* 11. *concl.* 20. *num.* 1. *tot. & per tot. & ibi alleg.*

45 Und dieses ohne Unterschied / es seye das Verbrechen gegen dem Lehenmann / oder aber eine fremde Person oder in andere Weg geschehen /

d. §. *Domino committente. & ibi* Schenck. Baro & *Dd. comm.* Sonsbec. *d. part.* 13. *num.* 70. Zasius *part.* 10. *n.* 80. *seq.* Rosenthal. *d. concl.* 20. *n.* 4. *seq. & n.* 9. *seq. & ibi in not. lit. allegat.* Vult. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 52. Borcholt. *c.* 8. *n.* 133.

Und ob es ein Neues oder Alt Vätterliches Lehen seye /

Præpos. *in d.* §. *Domino committente, num.* 3. *& ibi* Baro Schenck *num.* 2. *seq. si de feud. defunct. cont.* Sonsbec. *part.* 13. *n.* 70. Rosenthal. *cap.* 11. *concl.* 20. *n.* 4.

46 Jedoch / wann das Lehen deß jenigen / so das Verbrechen begangen / Eigenthum ist / wann aber der delinquirende Lehenherr dasselbe von einem andern auch zu Lehen trägt / und also ein Afftervehen ist / So wurd der Lehenmann gleichwol von deß delinquirenden Lehenherrn Lehen-Diensten und Pflichten erlediget / aber es wird das Eigenthum andern deß Lehenherrn Agnaten / und den ältern und ersten Lehenherrn nicht benommen / es seye gleich das Verbrechen wider den Lehenmann oder einen andern beschehen /

arg. pr. vers. quid ergo. libr. 2. *feud.* 8. Molinæ. *in consuet. Paris.* §. 2. *gloss.* 4. *num.* 13. Clar. §. *feudum. quæst.* 72. Sonsbec. *part.* 13. *n.* 72. Rosenth. *cap.* 11. *concl.* 21. *per tot.*

47 Sonsten aber / wann das Lehen deß Lehenherrn / welcher mißhandelt / und das Lehen verwürcket / allodium und eigenthumliches Guth ist / so fället dasselbe dem Lehenmann und andern Lehens-Agnaten vollkommenlich anheim / also daß selbiges mit der Nutznießung gäntzlichen consolidiret / und hinfürter deß Lehenmanns und anderer Lehens-Agnaten eigenthumlich Guth gehalten / und deß Lehenherrn Agnaten davon gäntzlich außgeschlossen werden /

d. §. *committente. & ibi* Schenck Baro *num.* 1. Sonsbec. *part.* 13. *num.* 70. *seq.* Molinæ. *in consuet. Paris.* § 2. *gloss.*

gloss. 4. num. 12. Gothofr. Anton. disput. 12. concl. 5. lit. e. Rosenthal. cap 11, concl. 20. n. 3. seq. Vult. lib. 1. cap. 11. n. 157.

Und hindert nichts / daß in folgender quæst. 4. außgeführet / daß / wann der Lehenmann sich wider den Lehenherrn vergreiffet / und demselben das Lehen anheim fället / dises andern Lehens-Agnaten nicht schädlich falle / sondern das Lehen bey dem Lehnh: allein so lange verbleibe / so lange der delinquirende Lehenm. und dessen descendenten im Leben / nach derselben Tod aber das Lehen auf die nächste Lehens-Agnaten wiederumben zurück falle / &c. Dann deß Orths ein Unterschied unter deß Lehenmanns und deß Lehenherrn Agnaten ist / dann so viel deß Lehenmanns-Agnaten anlanget / haben dieselbe von dem primo adquirente und dem ersten Erwerber deß Lehens ein jus radicatum und erlangtes Recht / welches denselben von dem besitzenden Lehenmann weder durch Contract noch durch Mißhandlung benommen werden kan / wie dasselbe in angezogener quæst. 4. num. 25. außgeführt: Was aber deß Lehenherrn Agnaten und Erben betrifft / haben dieselbe bey dem Lehen-Guth einiges Jus oder erlangtes Recht nicht / und kan denselben in solchem Lehens Eigenthum durch den Lehenherrn sowohl durch Contract als Mißhandlung præjudiciret und Nachtheil zugezogen werden /

Rosenthal, cap. 11, concl. 20. n. 4.

Die Vierdte Frag.

Ob das verwürckte und dem Lehenherrn anheim gefallene Lehen demselben beständig verbleibe / und die Lehens-Agnaten davon gäntzlich außgeschlossen werden? Oder ob dasselbe / nach deß verwürckenden Lehenmanns und desselben Descendenten Todt / auff die andere Lehens-Agnaten falle?

1 DEmnach bey vorhergehender Frag Bericht ertheilet worden / wem das verwürckte Lehen und Eigenthum anheim falle / So entstehet dabey eine wichtige und sehr Zweiffelhaffte Frag: **Ob in denjenigen Fällen / worinnen das verwürckte Lehen dem Lehenherrn anheim fällt / dasselbe ewig und beständig bey demselben und deßen Erben verbleibe / und deß delinquirenden Lehenmanns nächste Agnaten und Lehens-Erben gäntzlich und ewig davon außgeschlossen werden / Oder aber / ob denselben nit nach deß delinquirenden Lehenmanns und desselben Männlichen Descendenten Tod solch Lehen wiederumben zuruck falle?** Und zwar / so viel die Neue Lehen betrifft / welche erst von dem delinquirenden Lehenmann erworben und erlanget worden / ist kein Zweiffel / daß dieselbe dem Lehenherrn (ausserhalb etlicher gewisser Fäll) beständig und ohnwiderrufflich anheim fallen / wie bey vorhergehender dritten Frag num. 25. zu sehen.

2 So viel aber die Alte / und Alt-väterliche Lehen anlanget / will von den Lehen-Rechts Lehrern fast insgemein dafür gehalten werden / daß wann von dem Lehenmann ein solch Verbrechen vorgan-

gangen / dadurch dasselbe dem Lehenherrn anheim gefallen / dasselbe bey dem Lehenherrn und dessen Erben beständig / auch nach deß verwürckenden Lehenmanns Tod / ewig verbleibe / und dayen nicht allein deß verwürckenden Lehenmanns Söhne und Nachkommen / sondern auch andere Lehens-Agnaten und Erben gäntzlich ausgeschlossen werden /

Alvarot. *in* §. *ult. quæ fuit prima caus. benef. amit. & ibi* Afflict. *num.* 2. *& in c.* 1. *num.* 6. *si vasall. feud. priv.* Curt. Jun. *part.* 5. *num.* 2. Sonsbec. *part.* 13. *n.* 1. *seq.* Zasius *part.* 10. *n.* 101. *seq.* Jacob. de S. Georg. *verb. dictiq; vasalli promiserunt non committ. n.* 58. Gail. *de pac. publ. lib.* 2. *cap.* 13. *n.* 10. *seq.* Clar. §. *feudum. quæst.* 66. *n.* 3 Tuschus *lit. F. concl.* 197. *n.* 30. 46. *& concl.* 198. *n.* 10. *seq.* Berlich. *part.* 3. *concl.* 37. *n.* 19. *seq.* Bocer. *in resolut. quatuor quæst. in tract. de mod. amit. feud. omiss. quæst.* 4. *per tot.* Rosenthal. *cap.* 11. *concl.* 5. *n.* 3. *seq.* Fachin. 7. *contr.* 22. *vers. mihi verò.*

3 Und diese Meinung will mit nachfolgenden Argumenten behauptet werden / als 1. per text. *in princ. tit. an ille qui interfec. fratr. Dom.* 37. *libr.* 2. *feud.*

Allda verordnet / daß wann sich der Lehenmann wider den Lehenherrn vergreiffet / das Lehen dem Lehenherrn anheim falle / und also solch Lehen in denjenigen Stand wiederumen gerathe / in deme es vor der Belehnung gewesen / und derowegen der Lehenherr damit seines Gefallens verfahren müge / und nicht schuldig seye / dasselbe nach deß verwürckenden Lehenmanns Tod den Lehens-Erben aufzuhalten /

Bocer. *d. quæst.* 4. *n.* 4.

2. Gleiches wird auch disponiret in §. *Denig. ult. qua fuit prim. caus. benef. amit. tit.* 24 *lib.* 2. *feud.*

4 5 Allda ebenmässig klärlich versehen / daß wann das Verbrechen wider den Lehenherrn vorgangen / das Lehen wieder zuruck falle / und wird hinzu gesetzet / daß selbiges bey ihme allein so lange verbleibe / so lange der verwürckende Lehenm. lebet / und nach dessen Tod auf dessen Lehens-Erben komme / und dieses um so viel destomehr / weilen daselbsten auff den andern Fall / wann das Verbrechen nicht wider den Lehenherrn / sondern fremde Personen vorgangen / das Lehen den nächsten Agnaten und Lehens-Erben anheim falle / und weilen in diesem Fall das Lehen beständig und ewig bey den Lehens-Agnaten und Lehens-Erben verbleibet / also verbleibe es auch in vorigem und andern Fall dergestalt bey dem Lehensherrn. So dann werde angezogenem Orth die Ursach hinzu gesetzet warumen das Lehen dem Lehenherrn anheim falle / nemlichen / dann derselbe wegen deren ihme zugefügten Schmach dannoch um etwas eine Raach und Straff habe / und seye also dieses die Straff / daß der Lehenmann deß Lehens beraubet werde / und dasselbe dem Lehenherrn heim falle / wann aber jemand eine Geld-Straff zuerkennet werde / so geschehe dasselbe nicht auf eine Zeit / sondern es bleibe dieselbe dem Beleidigten beständig und ewig /

Bocer. *d. quæst.* 4. *num.* 5.

6 5. So seye ferner zu Recht versehen / daß wann eine Gerechtigkeit einmal er-

erloschen / dieselbe von sich selbsten nicht wieder herfür komme und erwachse / und dahero auch wann das Lehen dem Lehenherrn ein einmal wieder angefallen / ihme dasselbe nicht wieder abgenommen werden könne /

perl. id quod nostrum. 11 *ff. d. R. I.*

7 4. Ebenmässig seyen auch gewisse modi und Weg / dadurch ein Lehen erlanget wird / als die Belehnung / Succession, Præscription und Verjährung / *tit. quib. mod. feud. constit.* 25. *lib.* 1. *feud.* §. *ult. de feud. cognit. tit.* 1. §. *si quis per trigenta. si de feud. defunct. content. inter Dom.* 26. *lib.* 2. *feud.*

Aber unter denselben seye nirgend befindlich / daß durch deß Lehenmanns / so das Lehen verwürcket / Absterben / dessen nächsten Agnaten das verwürckte Lehen wiederumben erlanget werde /

Rocer. de quæst. 4. *num.* 8.

8 5. Weilen durch deß Lehenmanns wider den Lehenherrn vorgangenes Verbrechen / dem Lehenherrn das Lehen pleno jure und vollkommenlich anheim falle / so könne ihme dasselbe anderst nicht wieder abgenommen werden / als durch sonderbare / entweder in den Lehen-Rechten / oder gemeinen Kaiserlichen Verfassungen begriffene Ursachen. So viel nun die Lehen-Recht anlanget / verliehret der Lehenherr sein Eigenthum nicht / er habe dann wider den Lehenmann / oder sonsten / eine feloniam begangen und mißhandelt /

§. *Dominus quoque. ult. de form. fidelit. tit.* 6. §. *Domino committente. si de feud. defunct. content. tit.* 26. *C. unic. qualiter. Domin. propr. tit.* 47. *lib.* 2 *feud.*

So findet sich auch sonsten in den gemeinen Rechten nirgend / daß durch deß delinquirenden Lehenmanns Tod dem Lehenherrn die Lehens Gerechtigkeit / welche ihme durch deß Lehenmanns Verbrechen anheim gefallen / wieder abgenommen werden könne /

Rocer. d. quæst 4. *num.* 11.

9 6. So werde in angezogenen *tit.* 24. § *denique. & tit.* 37. *in princ. lib.* 2. *feud.* außtruckenlich vermeldet / daß / wann das Verbrechen wider den Lehenherrn begangen / das Lehen auff den Lehenherrn wieder zuruck falle / und demselben eröffnet werde / und weilen nirgend vermeldet wird / daß dasselbe / nach deß verwürckenden Lehenmanns Tod / auf die andere Lehen-Erben und Agnaten falle / als ist auch eine solche interpretation und Außlegung nicht zuzulassen / und was in angezogenen Orthen insgemein verordnet / solcher Gestalt nicht zu restringiren / und allein so lange der verwürckende Lehenmann lebet / auszulegen.

Arg. l. de pretio. ff. de public. in rem act.

10 Dieser und anderer dergleichen Scheingründen jedoch ohngehindert / muß ich der widrigen Meinung beypflichten / und dafür halten / daß in denjenigen Fällen / worinn das verwürckte Lehen dem Lehenherren anheim fället / dasselbe / und dessen Nutzbarkeiten dem Lehenherren allein so lange heimfallen und verbleiben / so lange der delinquirende und

verwürckende Lehenmann / und dessen Mannliche descendenten im Leben / nach dessen und desselben Söhne und descendenten Tod aber / dasselbe auff die nächste Agnaten und Lehen-Erben zuruck falle / welche nach deß Lehenmanns und dessen descendenten und Nachkommen Absterben / in dem Lehen sonsten / wann dasselbe nicht verwürcket worden / succediren /

Andr. Isern. in c unic. num. 7. si vasall. feud. privet. & ibi Afflict. n. 2. & in §. denique, num. 4. & 6. quæ fuit prim. cauf. benef. amit. & ibid. Alvarot. num. 8. Cravet. consil. 8. 9. num. 13. Menoch. consil. 534. num. 14. & consil. 304. num. 35. Bald. in l. lege duodecim. 14. num. 6. C. de legit. hæred. Fichard consil. 18. quæst. 2. num. 32. tom. 1. Carol. Molin. in consuet. Paris. tit. 1. §. 30. quæst. 36 num. 133. Speculat. lib. 4. tit. 3. de feud. §. quoniam super homagiis, num. 63. Hartman. Pistor. part. 1. lib. 2. quæst. 15. n. 27. & seqq. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 71. vers. priorem igitur.

Und daß diese Meinung bey den Rechtslehrern gemein / und dieselbe bey den Lehen-Gerichten in acht zu nehmen / u. darnach zu erkennen sey / schreibet

Camerar. in c. un. vers. oppone primò. tit. an agnat. vel filius.

Und daß nach derselben bey der Königlichen Kammer erkennet und geurtheilet worden / bezeuget

Frecc. de subfeud. lib. 2. autor. 29. num. 1.

11 Und diese Meinung wird mit nachfolgenden Gründen bestärcket /

1. *per §. item si clericus, ult. tit. de capitul. Corrad. 40. lib. 2. feud.* Allda klärlich versehen / daß / wann einem Bischoff / Abbt oder dergleichen Geistlichen Person und Bischofthum / ein Lehen verliehen / und dasselbe durch ein Verbrechen verwürcket / dasselbe dem Lehen-Herren zwar anheim falle / so lange der Bischoff oder Abbt / als Lehenmann lebet / nach dessen Tod aber dasselbe auff dessen Successorem und folgenden Bischoff / Abbt oder andere Geistliche Person zuruck falle.

Dahero auch wann einer Kirchen / Stadt oder Gemein ein Lehen verliehen / und derselben Administratoren / Verwalter und Lehenträger / wider den Lehenherren sich vergreiffet / und das Lehen verwürcket / so fället zwar dasselbe auf den Lehenherren / so lange solcher Verwalter und Lehenträger lebet / nach desselben Tod aber muß der Lehenherr dasselbe der Kirchen Stadt oder Gemein wiederum abtretten / verleihen und einraumen /

per d. §. item si clericus. de capitul. Corrad. tit. 40. lib. 2. feud. Sons. hec. part. 13. num. 6. vers. fallit postrem. Schrad. 2. part. 9. sect. 9. n. 50. seq. Tusch. lit. F. conclus. 198. num. 34 Rosenth. cap. 11. concl. 22. per tot.

12 Und hindert nicht / daß hingegen eingewendet werden will / daß gedachter §. *item si clericus*, von Geistlichen Personen /

sonen/ und von einem solchen Lehen rede/ welches nicht allein einer Geistlichen Person / sondern zumahlen auch einer Kirchen verliehen worden / und derowegen sonderbar versehen / daß in favorem Ecclesiæ, oder aus sonderbahrer Liebe und Gunst der Kirchen / solch Lehen allein/ so lange die verwürckende Geistliche Persohn lebet/ dem Lehenherren anheim falle / nach derselben Tod aber der Kirchen wiederumen eingeraumet uñ verliehen werde/ und also auf andere Weltliche Personen und Lehen nicht zu ziehen / *per l. quod verò 14. l. in his. 15 ff. de legib. Bocer. in resolut. d. quæst. 4. num. 33.*

13 Bevorab / weilen sonsten ein Successor und Nachfolger in geistlichen Dignitäten zu Erstattung deß jenigen / was von seinem Vorfahrer verhandelt/ nicht so hoch verbunden / als die Weltliche Personen. Dann darauf geantwortet wird / daß diß Orths unter den Lehens-Agnaten / als Lehensfolgern und Erben/ und unter den jenigen/ welche in geistlichen Dignitäten succediren/ kein Unterschied/ seytemahlen die Lehens-Agnaten und Erben / durch deß verstorbenen Lehenmanns Gethat und Handlung eben so wenig obligiret und verbunden / als derjenige/ welcher in geistlichen Dignitäten succediret. Dann gleichwie ein geistlicher Successor, und Nachfolger im Amt/ sein Beneficium und Amt nicht von seinem Antecessore und Vorfahren/ sondern aus beschehener Wahl erlanget: Also auch hat der Weltliche Lehens-Erbe sein Lehen nicht von dem nächst-verstorbenen Lehenmann/ sondern Beneficio primi adquirentis, und durch Gutthat und Vermittlung deß jenigen / welcher das Lehen zum ersten erlanget u. erworben/ und hat also diß Orths beyderseits ein gleichmässige rationem und Ursach / daß nemlich keiner deß Verstorbenen Gethat und Mißhandlung zu entgelten habe/ oder dieselbe zu büssen verbunden sey /

infra num. 26. & seq.

14 Und kan daher kein Unterschied gemachet werden / daß in angezogenem §. *item si clericus.* nicht allein die Person deß Verwürckers/ sondern auch die Kirchen in Consideration und Obacht genommen/ dann allein darumben die Kirch in Consideration gehalten / daß wann allein deß Bischoffs oder Abbts Person/ und nicht auch zumahlen der Kirchen das Lehen verliehen worden / alsdann das Lehen durch deß Lehenmanns Verbrechen dem Lehenherren gäntzlich und vollkommenlich anheim gefallen / und niemand vorhanden wäre / der nach deß Lehenmanns Tod/ zu solchem Lehen Anspruch und Forderung hätte / seytemalen das jenige/ was einer Person allein und sonderbar verliehen und gegunnet / nach derselben Absterben erlöschet/

l. quia tale. ff. solut. matri. l. cum patronus. ff. de legat. 2. l. in omnibus causis. l. privilegia quædam ff. de R. I.

Derowegen und damit der folgende Bischoff oder andere Geistliche Person bey dem Lehen inskünfftig auch ein Lehens-Gerechtigkeit habe / so wird nothwendig erfordert / daß selbiges auch der Kirch zumahlen verliehen worden / und wird also diß Orths die Kirch nicht der Ur-

Ursachen halben consideriret/ daß derselben weniger/ weder Weltlichen Personen und Lehensfolgern præjudiciret werden könne/ sondern allein darumben/ damit das Lehen / welches sonsten mit deß Bischoffs Tod erlöschete/ auff desselben Successorem und Nachkommen im Amt falle und gelange. Dannenher folget/ daß was selbigen Orths verordnet / daß nemlich das jenige Lehen / welches einem Geistlichen und einer Kirchen verliehen/ nach deß verwürckenden Geistlichen Person und Lehenmanns Tod / auff die Kirche und derselben Vorsteher und andere Nachfolger in dem Amt zurück falle/ das hat auch ebenmässig in andern Lehensfolgern und Erben statt/ also daß was in solchem Fall die Consideration der Kirchen würcket / daß solch Lehen auff dieselbige nach deß Bischoffs oder Abbts Tode wider auff selbige zuruck falle/ das würcket auch bey den andern Weltlichen Lehen deß ersten Lehens = Erwerbers Handlung und Bedingnuß /

Hartman. Pist. de quæst. 15. *n.* 43.

15 2 So wird auch diese Meynung bestättiget/

per c. unic. tit. culpam. unius ex cohæred cæt. non præjud. 78. *lib.* 2. *feud.*

Indeme daselbsten außdruckenlich versehen/ daß wann ein Lehenmann sich wider den Lehenherrn vergreiffet / und dadurch sein Lehen verwürcket / und dasselbe dem Lehenherrn anheim erkennet wird / solches andern Lehens Erben und Agnaten nicht nachtheilig seye / sondern dieselben nach deß delinquirenden und verwürckenden Lehenmanns/und desselbē Descendenten und Nachkommen Tod/ den andern Lehens = Agnaten wiederumben anheim und zuruck falle/

3. Gleiches ist auch

in c. unic. tit ex delicto vasall. feud. ad Dom. 98. *lib.* 2. *feud.*

15 klärlich versehen / und wiewolen in solchem textu in der neuen edition die particula Non gesetzet/ so ist jedoch dieselbe in den ältern Editionen nicht befindlich / und zu Verhütung einer Contrarietät gegen andere textus außzulassen / wie dieses mit mehrerm außführen

Hartman. Pistor. de quæst. 15. *num.* 45. *Bocer. in resolut. d. quæst.* 4. *num.* 37.

Und obwolen auch auf diese beede Argumenta geantwortet werden will / daß angezogene textus und capitula extraordinaria pro Apocryphis gehalten/und ausser denselben kein gründlicher Beweißthum genommen werden könne/ per tradita

Duaren. de feud. cap. 10. *n.* 7.

18 So ist jedoch dabey zu beobachten/ daß zwar gedachte capitula extraordinaria, wider dasjenige/ was in den ordinariis capitulis, und den gemeinen Lehen = Rechten klärlich versehen / nichts probiren/und dasselbe nicht aufheben können/ aber dannoch eine solche Krafft und Würckung haben / daß sie das jenige/ was in den capitulis ordinariis nicht außtruckenlich und klärlich versehen / dannoch declariren und erläutern können/per tradita

Hartman. Pistor. d. quæst. 15. *num.* 45. *& quæst.* 13. *n.* 59.

Und ist Gujacius 4. feud. 73. der Meinung/ daß diesen capitulis extraordinariis nicht

nicht geringere Authorität beyzumessen / als den capitulis ordinariis. Und hat dieses allhie um so viel desto mehr statt / weilen das jenige / was in diesen capitulis und titulis versehen den gemeinen Rechten nicht widerig / sondern sowol denselben / als auch natürlicher Billichkeit gemäß / und allein das jenige / was in den capitulis ordinariis etwas unlauter und insgemein gesetzet / erläutern u. erklären / wie auß folgendem zu sehen /

Hartm. Pistor. d. n. 45. in fin.

19 Dann für das 1. in den allgemeinen Rechten außtruckenlich versehen / und der natürlichen Billichkeit gemäß / daß keinem einigen Menschen sein erlangtes Recht / ohne sein eigens Verschulden und Mißhandlung entzogen und benommen werden könne /

l. id quod nostrum. 11. ff. de R. I. l. fin. ff. de pact l. 13. princ. ff. de judic.

20 Nun aber haben die nächste Lehen-Agnaten und Erben bey solchen Altväterlichen Lehen ein radicirtes und erlangetes Recht und zwar ein solches nicht von dem delinquirenden und zuletzt verstorbenen Lehenmann / sondern von dem jenigen / und durch desselben sonderbares pactum und Bedingnuß / welcher das Lehen zum ersten erworben und erlanget /

§. tum verò Corradus. 2. de his. qui feud. dar. tit. 1. lib. 1. feud c. un. de eo, qui sibi vel hæred. tit. 17. lib. 2. Hartman. Pistor. libr. 2. part. 1. quæst. 5. num. 8.

21 Welches pactum dann jederzeit diese Condition mit sich führet / daß wann ein Lehens Inhaber verstirbet / dasselbe auß diesem deß ersten Adquirenten pacto und Bedingnuß auf den nächst-folgenden Lehens-Agnaten / welcher von dem ersten Erwerber seine descendentz hat / gelange und falle /

Isern. in c. Imperialem. §. præterea ducatus. col. 4. de prohib. feud. alien. per Frider. Pistor. d. num. 8.

22 Und wann der Inhaber deß Lehens verstirbet / so succediren die nächste Agnaten und Lehensfolger nicht dem zuletzt verstorbenen Lehenmann / sondern dem ersten Erwerber /

Bald. in c. 1. §. fin. de succes. feud. Vultej. lib. 1. cap. 9. num. 103. & ibi alleg.

23 Und hat ein jedweder Lehens-Agnat auß der ersten investitur, und von dem ersten Erwerber ein erlangetes Recht / also daß er in dem Lehen jure proprio, und wegen seines eigenen Rechtens succediret und das Lehen erlanget /

Isern. in d. §. præterea Ducatus. col. 4. de prohib. feud. alien. per Frid. Pistor. d. quæst. 6. n. 9.

Dahero nicht billich / daß durch deß besitzenden Lehenmanns Verbrechen / den übrigen Lehens-Agnaten ihr radicirtes und erlangetes Recht entzogen werde /

per d. l. id quod nostrum. 11. ff. de R. I. l. iniquissimum. ff. de jur. & fact. ignor. l. si arrogator. ff. adopt.

24 So ist auch 5. bekandt / und in den Lehen-Rechten klärlich versehen / daß ein Lehenmann und Lehens-Inhaber / den andern Lehens-Agnaten durch Contract

und Veränderuug deß Lehens / keine / Nachtheil und Schaden zuziehen können *princ. & tot. tit. qualiter olim poter. feud. alien. 2. feud. tit. 9. tot. tit. de prohib. feud. alien. per* Lothar. *2. feud. 52. & de prohib. feud. alien. per Frider. tit. 55. Vultej. 1. cap. 10. n. 44.*

Gleich wie nun ein Lehenmann andern Lehens-Erben durch Conträct nichts præjudicirlich handlen / und das Lehen nicht verändern / und zu Nachtheil der Lehens-Agnaten auf andere verwenden kan / als kan dergleichen auch durch Mißhandlung nicht geschehen / und dadurch den Lehens Erben ihre Lehens-Gerechtigkeit benommen / und auf den Lehenherrn beständig verwendet werden /

Hartman. Pistor. d. quæst. 15. n. 33.

25 Dann eine bekandte Rechts-Regula ist / daß derjenige / welcher durch Contract andern nicht præjudiciren kan / derselbe auch durch seine Mißhandlung andern nichts nachtheiliges handlen möge /

l. Status. 48. §. fin. ff. de jur. fisc. l. si Filius. C. de bon proscript. Bart. in l. si finita. §. si de vectigal. n. 12. ff de damn. infect. Rosenthal. cap. 10. concl. 4. num. 4. & cap. 11. concl. 2 num. 5. & ibi in not. Molin. de Hispan. *primogen. lib. 4. cap. 11. n. 7.*

Dahero dann auch die Lehen-Güther weder dem Lehenherrn / noch den Lehens-Agnaten zu Nachtheil nicht confiscirt werden können /

supra quæst. 3. n. 39.

26 Warzu auch 5. kommet / daß allein diejenigen zu bestraffen welche mißhandelt und gesündiget / und wo kein verbrechen und Mißhandlung fürgangen / daselbsten auch keine Straff statt finde / und fürgenommen werden könne /

l. sancimus. C. de pœn. l. crimen. l. si pœna. ff. eod. l. Grachus. C. ad L. *Jul. de adulter. c. quæsivit. X. de his quæ fiunt à major part. cap.*

Dahero Hostiensis gesaget :

Qui caruit, culpa, careat me judice pœna.

Barbat. consil. 17. n. 1. vol. 1.

27 Und soll kein Unschuldiger deß Schuldigen Mißhandlung entgelten /

l. si quis in suo. §. legis. C. de in offic. testam. l. non debet. 74. ff. de R. l. vid. D. *Limnæ. in Annot. ad Capitul. Imp.* Ferdinandi III. *act. 28. vers.* Keines weges aber. *p. 711.*

Weilen dann nun die andere Lehens-Agnaten diß Orths nichts pecciret und gesündiget haben / also können dieselbe auch mit Verwürckung und beständiger Entziehung deß Lehens nicht bestraffet werden.

Und hindert nichts / wann dahingegen eingewendet werden wolte / daß anfänglich das Lehen dem ersten Lehenmann mit dieser Condition verliehen worden / wann er seinem Lehenherrn getreu verbleiben werde / und also dahingegen / wann er wider denselben mißhandle / ihm dasselbe abgenommen werden möge.

Dann deßhalben auch allhie dem

delinquirenden und mißhandlenden Lehenmann das Lehen abgenommen wird. Dieweilen aber die andere Lehens Agnaten und Erben nichts mißhandlen / und dem Lehenherren getreu verbleiben / so kan eben auch aus diesem Argument denselben das Lehen / nach deß Lehenmanns Tod nicht vorbehalten und entzogen werden / sondern ist billich / daß wegen ihrer beständigen Treu gegen dem Lehenherrn / ihnen das Lehen zugestellet und gefolget werde /

So ist auch ferner 6. hieoben *quæst. 2. num. 5. & seq.* angezogen / daß wann der Lehenmann nicht wider den Lehenherrn / sondern andere Personen mißhandelt / und dadurch das Lehen verwürcket / dadurch andere Agnaten und Lehens-Erben nichts præjudiciret / sondern denselben das verwürckte Lehen gleich so balden anheim falle.

27 Daß nun in gegenwärtigem Fall ein anders in den Lehen-Rechten versehen / das geschicht einig und allein der Ursachen / weilen das Verbrechen wider den Lehenherren vorgangen / und damit derselbe deßwegen durch solche Einziehung deß Lehens wider den Verbrecher um etwas sich rächen möge / §. *denique. ult. quæ sint prim. cauſ. benef. amit. tit. 24. lib. 2 feud.*

29 Welche Ursach dann die andere unschuldige Lehens Agnaten gar nicht berühret / daß sie derenthalben auch ihre Lehens-Gerechtigkeit verliehren sollen / sondern betrifft allein den mißhandlenden Lehenmann / welcher dem Lehenherren die injuriam und Schmach zugefüget. Und bringet die natürliche Billichkeit von selbsten mit sich / daß die Raach und Straff allein gegen dem jenigen vorgenommen werde / welcher die Schmach zugefuget / und nicht zumahlen auch gegen den Unschuldigen / so sich der zugefügten injuri und Schmach nicht theilhafftig gemachet / *Hartman. Pistor. d. quæst. 15. n. 36.*

30 Und dieses wird auch 7. daher noch weiter begründet / daß in gedachtem § *denique. ult. quæ fuit. prima cauſ. benef. amit. tit. 24. lib. 2. feud.*

31 bey angezogener ration und Ursach / das Wörtlein / SALTEM, befindlich / das ist / allein / dannoch / oder um etwas / dadurch angedeutet wird / daß diese Raach / so durch Einziehung deß Lehens geschichet / nicht so gar groß / sondern allein umb etwas und eine geringe Buß seye / wegen begangenen Feloniæ und Mißhandlung wider den Lehenherrn / *per l. 1. C. de emendat. propinq. & tradita Bart. in l. 1. num. 5. ff. de jure codicill. Hartman. Pistor. d. quæst. 15. num. 38.*

32 Wann nun das Lehen dergestalt verwürcket / und von dem Lehenherrn eingezogen würde / daß davon die Lehens-Agnaten gäntzlich außgeschlossen verbleiben müsten / so wäre dieses nicht eine geringe / sondern eine überauß grosse und rauhe Raach / und schwere / ja unbilliche Straff / weiln dadurch wegen deß einem schuldhafften Lehenmanns / auch andere Unschuldige bestraffet / und ihres Rechtens unverdienter Sachen beraubet würden / welches dann die gemeine beschriebene Rechten so schwer / rau und hart ermessen / daß eine solche Straff einig und

allein in dem Crimine læsæ Majestatis, und abscheulichen Laster der beleidigten Käiserlichen Majestät/ verordnet und zugelassen worden/

l. quisquis. 5. §. Filii verò. C. ad L. Jul. Majestat.

33 Dahero auch 8. in dem gemeinen Rechten versehen / daß / wann schon ein Verbrechen vorgangen / und dasselbe zu bestraffen/ dannoch dem Delinquenten|niemahlen seine Güther und habende Gerechtigkeiten entzogen und abgenommen werden / es seye dann ein solches in den Rechten klärlich versehen/

Novel. 2. cap. cum igitur. 3. princ. vers. sicut enim patres. l. at si quis. §. Divus. ff. de religios. & sumpt. fund. Bald. in auth. ex testamento C. de secund. nupt. Alex. in l. etiam §. licet. ff. solut. matrim.

Nun aber ist nirgend in der Rechten klärlich versehen/ daß die nächste Lehens-Agnaten / welche von Delinquenten nicht descendiren und herkommen / wegen eines andern peccirenden Lehenmanns Verbrechen/ ihrer habenden Lehens-Gerechtigkeiten beraubet werden sollen / wie hiernächsten bey Beantwortung der Gegen-Einwürff mit mehrerm zu sehen. Und dieses allhie um so viel desto mehr / weil diese Lehens-Agnaten nichts mißhandelt und nichts verwürcket/ und also bey denselben keine Straff statt findet/ per tradita *supra n. 26. & seq.*

34 Nicht weniger ist 9. eine gemeine Rechts-Regula, daß das jenige/ **was in den gemeinen Lehen-Rechten nicht außtruckenlich** decidiret und versehen / nach den gemeinen Käiserlichen Rechten erörtert werden solle/

c. unic. in princ. vers. strenuus autem. lib. 2. feud. tit. 1. Zasius part. 7. num. 6. Vultej. lib. 2. tit. 3. n. 26.

35 Nun ist in den gemeinen Rechten heilsamlich versehen / daß wann jemand ein Guth oder Sach allein sein Lebenlang zu besitzen / zu nutzen und zu niessen hat/ und dasselbe nach seinem Tod auf andere zuruck fallen zu lassen schuldig ist / und eine Mißhandlung begehet/ derentwegen ihm solche Sach oder Guth abgenommen wird / dieses Verbrechen und Abnahm dem jenigen / auf welchen solch Guth oder Sach nach seinem Tod zuruckt fället / keines wegen præjudicirlich oder nachtheilig seye / sondern diese Bestraffung und Abnahm so lange statt finde / so lange deß Verbrechers Recht gewähret / und also nach dessen Tod auf die jenige falle und gelange / auf welche es sonsten auch kommen/ wann das Verbrechen nicht vorgangen wäre /

l Status Florus. 48. § Cornelio. ff. de jure fisc l. cum pater. §. hæreditatem. ff. de legat. 2. Hartm. Pist. de quæst. 15. num. 41.

36 So ist auch 10. hieoben quæst. 3. n. 13. angezogen / daß auch die jenige/ welche der widrigen Meinung beypflichten / dannoch dafür halten / daß / wann ein Lehen einer Familiä/ Stammen oder Geschlecht verliehen worden / und der Lehenmann wieder den Lehenherrn mißhandelt/ solche Mißhandlung den andern Agnaten und Lehens-Erben nicht nachtheilig

theilig seye/ und das Lehen nicht auff den Lehenherrn/ sondern die nächste Lehens-Agnaten falle; Weilen nun die feuda ex pacto & providentia, die Alte und Altväterliche gemeine Lehen / also geartet und beschaffen / daß sie einer Familiä/ Stammen und Geschlecht verliehen/ und von einem Agnaten auf den andern fallen/ per tradita

Hutman. Pistor. lib. 2. part. 1. quæst. 1. n° 17. & seq.

Jst kan darauß mit gutem Grund geschlossen werden / daß auch die Lehen/ durch deß einen Lehenmanns und Lehens-Agnaten Verbrechen / dem andern nicht entzogen werden könne/ sondern nach deß verwürckenden Lehenmanns Tod / auff die/ andere Lehens-Agnaten komme und falle/

37 Schließlichen und für das 11. so ist auch diese Meinung der widerigen darumben vorzuziehen / weilen dadurch sowol dem Lehenherrn / als den unschuldigen Lehens-Agnaten geholffen und Satisfaction gegeben wird; Und zwar dem Lehenherrn/ weilen er/ so lange der peccirende Lehenmann lebet/ die Lehens-Gefäll und Einkommen zu niessen hat / und dann den Lehens-Agnaten/ daß nachgehends/ wann der Lehenmann verstorben/ das Lehen auff sie fället / und sie desselben ohne ihr Verschulden nicht beraubet werden / Und dann in zweiffelhafftigen Fällen / diejenige Meinung vorzuziehen und zu ergreiffen/ dadurch beeden Theilen zumahlen und am besten geholffen wird/

l. adoptivus. §. 1. in fin. ff. de rit. nupt. l. 1. l. & si post tres ff. si quis caution. l. ex. his ff. de his quæ infraudem. credit. l. de die qui satisd. cop. Goeddæ. 4. Marpurgens. conf. 17. n. 181.

38 Darbeneben die Rechts-Lehrer fast insgemein dahin schliessen / daß in zweiffelhafftigen Sachen und Fällen die Interpretation und Außlegung wider den Lehenherrn zu fassen seye/

Feudistæ. comm. in c. 1. de alienat. feud. pater. Vultej. 4. Marpurg. consil. 11. n. 75.

39 Diesem nun / und was dergleichen mehr weitläufftig außgeführet werden könte/ ist nicht hinderlich/ was zu behaupten der widrigen Meinung hieoben eingeführet. Dann so viel das Erste Argument, so *ex princ. tit. 37. lib. 2. feud.* genommen anlanget / ist zwar daselbsten versehen / daß wann die Felonia und das Verbrechen wider den Lehenherren vorgangen / daß alsdann dem Lehenherrn das Lehen anheim falle/ welcher Gestalt aber dasselbe beschehe / und ob dasselbe bey dem Lehenherrn beständig verbleibe / und in den Stand allerdings wiederum gerathe / worinnen es vor der Belehnung gewesen / und nicht auch nach deß delinquirenden Lehenmanns-Tod/ wiederumben zuruck / und auff die andere Lehens-Agnaten/ welche bey dem Lehen ein erlangetes Recht haben/ falle/ das ist daselbsten nicht disponiret/ und außtruckenlich versehen. Dieweilen aber dieser Zweiffel in andern Orthen benommen/ und decidiret / daß dergleichen verwürckte Lehen/ dem Lehenherren gleichwol / so lange der verwürckende Lehenmann lebet / anheim falle /

nach dessen Tod aber/ selbiges den nächsten Lehens-Agnaten gebühren thue / und denselben nicht entzogen werde könne/ wie in denen / zu Behauptung dieser unserer Meinung/ n. 10. seq. angezogenen rationibus, mit mehrern außgeführet und klärlich zu sehen. So kan dieser Textus, und darauß genommenes Argument nicht hinderlich seyn / alldieweilen die gemeine Rechten mit sich bringen / daß die jenige jura und Satzungen / welche insgemein reden/ durch die jenige zu interpretiren/ und zu verstehen seyen/ welche sonderbar von der Sachen reden / und darinnen einen Unterschied machen / *per l. in toto.* 80. *ff. de R. I.* und was in einem lege oder Gesätz nicht klärlich vermeldet/ selbiges aus andern zu ersetzen seye/ *l. non possunt.* 12. *& sq. ff. de legib.*

40 Gleiche Beschaffenheit hat es auch/ mit dem Andern / und auß dem §. *denique. ult. tit.* 24 *lib. feud.* genommenen Argument. Dann weilen dasselbe ebenmässig insgemein redet / und in selbigem textu nicht vermeldet wird/ ob solch dem Lehenherrn zuruck gefallenes Leben beständig / und ewig bey demselben und dessen Nachkommen verbleibe/ oder nach deß verwürckenden Lehenmanns Tod/ auff die nächste Lehens-Agnaten wiederumen zuruck falle / so kan dadurch die widrige Meinung nicht fundiret und gegründet werden / sondern weilen/ wie dieses zu verstehen an andern Orthen decidiret und erkläret worden / so ist diese sonderbare decision und Erklärung billich zu beobachten/ wie auß nächst vorgehendem zu vernemmen.

Und ist hiebey sonderlich in Obacht zu nemmen/ daß es zwar unterschiedliche Fragen seyen/ nemlichen 1. Woher das verwürckte Lehen anheim falle/ und dann 2. wie lange dasselbe bey dem jenigen / deme es apert worden/ und anheim gefallen bleibe / und derowegen unterschiedliche decision und Erörterung erfordern / und ist so wol in angezogenem *princ. tit.* 37. als auch §. *denique tit.* 24. *lib.* 2. *feud.*

41 allein die erste Frag / ob nemlich das verwürckete Lehen dem Lehenherrn oder dem Lehenmann anheim falle/ decidiret und erörtert. Von der andern Frag aber wird daselbsten die geringste Meldung nicht gethan / sondern es ist derselben decision/ und beantwortung auß andern Recht- Gründen/ und billichmässigen rationibus zu erlernen/ bevorab/ weilen die Lehen-Rechte / als welche à consuetudine, von der Gewohnheit und Observantz herfliessen / strictè zu verstehen / und über das jenige/ was darinnen sonderbar decidiret / nicht zu extendiren seynd *c.* 1. *de feud. cognit. & ibi* Dd. *com. c. quod translationem. & ibi Abbas de offic. legat.* Bald. *in l. post. datem. ff. solut. matr.*

Und weilen diese andere Frag in denen hieoben num. 11. & seq. angezogenen titulis 40. 78. & 98. lib. 2. feud. und andern vernünfftigen / und in der natürlichen Billichkeit gegründeten rationen und Ursachen ihre Decision und Beantwortung sonderbar erlanget / so ist es billichdabey zu lassen/ und diese beede unterschiedliche Fragen nicht zu confundiren/ und unter einander zu vermischen.

42 So

42 So hindert auch nicht die Ration und Ursachen/ welche im allegirten §. denique angezogen / dann der Lehenherr einen Weg als den andern / wegen deren ihme ihme zugefügten Schmach eine Raach haben thut/ wann er das Lehen so lange der Lehenmann lebet / nutzet und nieſſet/ und der delinquirende Lehenmann davon verſtoſſen wird. Was aber wegen einer verwürckenden Geldſtraff angezogen wird / daß dieſelbe nicht auf eine gewiſſe Zeit erkennet / ſondern dieſelbe bey dem Beleidigten beſtändig verbleibe/ das kan auff dieſen Fall und die Lehens-Agnaten gar nicht appliciret und gezogen werden / als welche wider den Lehenherren/ noch andere das Geringſte nicht mißhandelt/ und alſo auch wider ſie einige Straffe nicht ſtatt findet/ wie aus vorhergehendem gnugſam zu erlernen

43 Eben ſo wenig mag auch der dritte Einwurff hinderlich ſeyn / ſeytemahlen derſelbe von ſolcher verlohrnen Gerechtigkeit zu verſtehen / welche gäntzlich verloſchen und gefallen. So viel aber dieſe durch deß Lehenmanns feloniam und Mißhandlung verwürckete Lehens-Gerechtigkeit anlanget/ iſt dieſelbe reſpectu auch in Betrachtung der Lehens-Agnaten/ nicht totaliter und gäntzlich erloſchen und auffgehaben / ſondern allein ſo lange ſuſpendiret und aufgeſchoben/ ſo lange der vorige Lehenmann / und deſſen deſcendenten im Leben verbleiben/ ſeitemalen bey derſelben Lebzeiten / und wann die Mißhandlung nicht vorgangen/ die Lehens-Agnaten ohne das zu dem Leben keinen Zuſpruch und Anforderung hätten. Dieweilen aber nach deß Lehenmanns Tod/ dieſelben ein Jus radicatum und erlangetes Recht haben / ſo haben ſie ſich deſſen als dann auch billich zu bedienen/ wie ingleichen bey den Adelichen Töchter Verzichten der Vätterlichen Erbſchafften zu ſehen/ dann obwolen dieſelbe/ ſo lange der Mannsſtamm im Leben/ von der Vätterlichen Erbſchafft/ deren ſie verziegen/ außgeſchloſſen/ ſo werden ſie dannoch wann der Mannsſtam erloſchen/ darzu wieder gelaſſen/ per tradita *Menoch. conſ. 6. per tot. Gylman. Symphrr. tom. 4. part 1. vot. 7. num. 33. ſeq. Heig part. 1. quæſt. 26. num. 37. Tiraquel. de jur primog. quæſt. 86. Muſcul. ſucceſſ. convent. concluſ. 6. num. 269. ſq. Kellenbenz. de renunciat. qu. 19 num. 7. ſeq* Beſold. *conſil.* 191. *num.* 28. *& ſeq & conſil.* 243. *num.* 14. *ſeq & theſ. pract. verb* Verzüg. *f.* 808. *in fin.*

44 Dahero auch das Vierdte gegenſeitige Argumentum ſeine Ablehnung erlanget / dann weiln durch deß Lehenmanns Verbrechen das Lehen nicht gäntzlich und dergeſtalt verwürcket/ daß es beſtändig bey dem Lehenherrn und deſſen Erben verbleibe/ Sondern die Lehen-Agnaten von dem primo adquirente, und erſten Lehens-Erwerber/ ein jus radicatum und erlangetes Recht haben / und daſſelbe allein ſo lange der vorhergehende und nähere Lehens-Agnat im Leben/ in ſuſpenſo und aufgehalten verbleibet / und nach deß Lehenmanns Tod auf dieſelbe per legitimam ſucceſſionem und ordentliche Nachfolg und gewohnliche Lehens-Vererbung fallet / ſo bedarff es dieſes Orths einigen neuen modi adquirendi nicht/

45 Und

45 Und weil dann auch ferner nirgend in den Lehen-Rechten versehen/ daß das verwürckte Lehen pleno jure und vollkommenlich dem Lehenherrn anheim falle/ sondern das Widerspiel/ und daß selbiges nach deß Lehenmanns Tod den andern Lehens-Agnaten gebühre/ auß biß daher deducirten genugsam erhellet/ So hat auch damit der Fünffte Einwurff seine Ableinung.

46 So ist auch/ so viel den Sechsten Schein-Behelff anlanget/ allbereit in decidendi rationibus außgeführet/ daß obwoln in angezogenen

§ *denique tit.* 24. *& princ. tit.* 37. *lib* 2. *feud.*

nicht vermeldet/ daß nach Absterben deß delinquirenden Lehenmanns das verwürckte Lehen auf die Lehens-Agnaten zuruck falle/ solches jedoch an andern Orthen/

als *tit.* 40. 98. *&* 98. *lib.* 2. *feud.*

47 gnugsam versehen/ Und wann auch schon dergleichen sonderbare decision nicht zugegen/ oder dieselben Capitula in Disputat gezogen werden wolten/ dannoch diese Meynung in vernünfftigen und billichmässigen Ursachen begründet/ wie auß dem jenigen/ was nnm. 18. außgeführet/ gnugsam zu sehen/ und dann in Rechten bekandt/ daß in den jenigen Sachen/ welche in den Rechten nicht klärlich und außtruckentlich erörtert/ die decision auß vernunfftigen und billichmässigen Rationibus und Ursachen genommen werden möge und solle/

c. secundo requiris. X. de appell. l. scire oportet. §. sufficit. & ibi Bald. ff de excusat. tut. l. cum ratio. in princ. ff. de bon. damnat. l. si me & Titium ff. si cert. pet. l. ubi auiem. §. illud. ff. de V. O.

Und eine vernünfftige Ursach den Richter nicht weniger bewegen soll/ als ein außtruckentlich Gesatz/

Post Isern. Jason. in l. quoties. C. de rei vindic.

48 Und dahero Aristoteles zu sagen gepfleget/ daß/ wann man ein Legem oder Gesatz suchen wolle/ da die natürliche Vernunfft redet solches nichts anders seye/ als eine Schwachheit und Mangel deß Verstandes/

Angelus consil. 318. Jason. in auth. si qua mulier. num 11. C. *de* SS. *Eccles.*

Und spricht der Jure-Consultus Paulus, wiewol kein Gesatz fürhanden/ so bringet doch dieses die Billigkeit mit sich/

in l. 2. §. idem Varus. ff. de aqu. pluv. arc

Auß welchem allem dann anderst nicht zu schliessen/ als daß das verwürckte Lehen/ welches dem Lehenherrn anheim gefallen/ nicht beständig und ewig/ sondern **allein so lange bey dem Lehenherrn verbleibe** / und derselbe selbiges einig und allein zu nutzen und zu niessen habe/ so **lang der** delinquirende **Lehenmann/ und dessel-ben Söhne/ und andere mannliche** Descendenten **im Leben seynd**/ nach derselben Tod aber das Lehen und desselben Nutzbarkeit und Einkommen/ auff die andere unschuldige Lehens-Agnaten wiederumben zurück falle.

49 Und haben sich die Lehens-Agnaten

ten diß Orths nicht zu beschweren / daß der Lehenherr das Lehen solche Zeit zu nutzen und zu niessen haben thut / alldieweilen ohne das / so lange der verwürckende Lehenm. und dessen mannliche Descendentē im Leben/sie zu dem Lehen einigen Zutritt/Spruch/ oder Anforderungē nit haben thäten/u. die weitere Lehens-Agnaten alsdann erst zum Lehen zugelassen worden/ wann die nächste Lehens-Agnaten verstorben/

Hartm. Pistor. *d. quæst.* 15. *n.* 51.

Die Fünffte Frag.

Weme die auf dem verwürckten/ und auch sonsten heimgefallenen Lehen stehende Nutzungen gebühren?

WAnn der Lehenmann das Lehen durch Mißhandelung verwürcket und verliehret / so verliehret er zumalen auch die auff dem Lehen noch stehende Nutzbarkeiten und Früchte/ ohne Unterscheid / sie seyen durch des Lehenmanns Müh und Arbeit gebauet / oder von Natur auf dem Lehen erwachsen /

arg. l. certum. est. 22. *C. de rei vindic. l. illud. quoque.* 40. §. *prædo. l. l. si possessor.* 52. *ff. de petit. hæred.* Borcholt. *cap.* 7. *n.* 95. Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 42. *n.* 31.

2 Und wann nach begangener Feloniæ und Mißhandelung der Lehenmann etliche Früchte und Nutzbarkeiten auffgehoben und empfangen/ oder auch auffheben können / so ist er dieselbe dem jenigen / auf welchen das Lehen gefallen/ wiederumben gut zu machen und zu erstatten schuldig

arg. l. fructus. 33. *l. si navis.* 62. §. *generaliter.* 1. *ff. de rei vindic. l. domum.* 5. *l. certum.* 22. *C. eod. l. sed si lege.* 25. §. *quod autem.* 16. *ff. de petit. hæred.* Rosent. *d. concl.* 42. *num.* 30. *& seq.* Schrad. 2. *part.* 9. *sect.* 3. *n.* 6.

3 Was aber die jenige Früchten und Nutzungen betrifft / welche der Lehenm: vor der begangenen Mißhandelung auffgehaben und eingethan / oder auch von dem Halm und Boden abgeschnitten und abgesöndert / ohngeachtet dieselbe noch nicht in die Scheuren oder Keller in Verwahrung eingethan worden / die verbleiben dem Lehenmann und dessen Erben beständig und Eigenthumlich zuständig/ und ist dieselbe wiederumben zu erstatten nicht verbunden /

arg. l. qui scit. 25. §. 1. *ff. de usur. l.* 48. *ff. de adquir. rer. Domin.* Schrader. *d. sect.* 3. *num.* 7. Covarr. 1. *var. resol.* 15. *num.* 12. Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 42. *num.* 27.

4 Und ist diß Orths kein Underscheid zu machen unter den Früchten und Nutzbarkeiten/ welche von den meliorationibus und Verbesserung deß Lehens/ so von dem Lehenmann geschehen/ oder aber auß dem Lehen selbsten vor der begangenen Felonia und Verwürckung auffgehaben worden / dann dieselbe allesamentlich dem Lehenmann und dessen Erben verbleiben/

arg. l. bonæ fidei. ff. de adquir. rer. Domin. Bart. *in l. & ex diverso col.* 3. *ff. de rei vind.* Schrad. *d. sect.* 3. *n.* 10. Peregrin. *de jur. fisc. lib.* 5. *tit.* 5.

n. 122. Rosenth. *cap.* 10. *concl.* 42. *num.* 28. *& ibi in not. lit. bb.*

5 Und also auch die verfallene und erforderte Straffen/ Frevel und Bussen/ Bossius *in prax. crim. tit. de crim. laes. majest.* Tiraquel. *de utroque retract. part.* 2. §. 5. *gl.* 4. *n.* 18. Molin. *in consuet. Paris. tit.* 1. §. 1. *gloss.* 1. *n.* 51.

6 Auch die jenige/ welche durch gefällte Urthel erkennet / wann schon die Urthel noch nit exequiret und vollzogen worden / Schrader. *d. sect.* 3. *num.* 12. *seq.*

7 Wann aber der Lehenmann die Früchte / ehe sie zu vollkommener Zeitigung kommen / wider deß Landes Gebrauch vortheilhafftiger Weise eingesamlet/u. ehe dieselben sonsten zeitig/ das Lehen verwürcket worden / so ist der Lehenm. wiederumen zu erstatten schuldig / *arg. l. si merces.* 25. §. *si conductor. ff. locat.* Rosenth. d. *concl.* 42. *num.* 28. Tiraquel. *de utroque retract. part.* 2. §. 5. *gloss.* 4. *num.* 15. Molin. *in consuet. Paris.* § 1. *gloss.* 8. *num.* 28. Schrad. *d. sect.* 3. *num.* 22. *& seq.*

8 Wann aber ferner das Lehen / ohne deß Lehenmanns Verschulden und Mißhandlung fällig wird / als wann der Lehenmann ohne Hinderlassung Mannlichen Lehens-Erben verstirbet/ und niemand von dem ersten adquirenten mehr vorhanden/ welcher in dem Lehen succediret/ und also das Lehen als apert dem Lehenherren anheim fället / so wird es wegen der Früchten und Nutzbarkeiten folgender Gestalt gehalten : Daß / wann der Lehenmann nach dem ersten Tag Martii, und vor dem ersten Septembris verstirbet/ alle hinderständige Früchten und Lehens-Nutzungen selbigen Jahrs / deß Lehenmanns nächsten Erben zuständig ; Wann aber der Lehenmann nach Außgang deß Monaths Augusti, und vor dem ersten Martii das Leben endet / alsdann solche Früchten und Nutzungen dem Lehenherrn gebühren / und neben dem Lehen zufallen/ §. *his consequenter, & ibi* Baro Schenck *num.* 1. *&* Dd. *comm. hic finit. lex. tit.* 28. *lib.* 2. *feud.* Zasius *part.* 10. *num.* 119. Sonsbec. *part.* 10. *num.* 9. Borcholt. *cap.* 7. *num.* 95. Fachin. 7. *contr.* 95. Rosenth. *cap.* 10. *concl.* 42. *num.* 34. *seq.* Hartm. Pistor. *lib.* 1. *quaest.* 24. *num.* 39. *seq.* Vult. *lib.* 1. *c.* 11. *n.* 118. *sq.* Schrad. 2. *part.* 9. *sect.* 3. *n.* 46. *seb.* Berlich. 3. *pract. concl.* 43. *num.* 25. *& seq.*

Welches ebenmässig auch bey den Lehens Agnaten und Erben statt findet/ also/ daß / wann nach deß Lehenmanns Absterben das Lehen auf andere Agnaten und Lehens-Erben fället/ und der Lehenmann nach dem ersten Martii, und vor dem ersten Tag Septembris verstirbet/ alle hinderständige Lehens-Früchten und Nutzungen selbigen Jahrs deß verstorbenen Lehenmanns nächsten Erben gebühren / wann aber der Lehenmann nach Außgang deß Monaths Augusti, und zu Eingang deß Septembris und vor dem ersten Martii verstirbet / selbige Nutzungen und Früchten dem nächst-folgenden Lehens-Agnaten und Nachfolger im Lehen zuständig seyen/ *arg. c. unic. an agnat. vel. fil. tit.* 45. *juncto d.* 2. §. *his consequenter. t.* 28. *lib.* 2. *feud. & ibi* Marth. de Afflict. *num.* 5. Sonsbec. *part.* 10. *num.* 12. Hartm. Pistor. *d. quaest.* 24. *num.* 50. Borcholt. *d. cap.* 7. *num.* 94. Fachin. 7. *con-*

7. *contr.* 95. Rosenth. *d. concl.* 42. *num.* 45. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 110. & 131. Mynsing. *resp.* 80. *num.* 20. Berclich. *d. concluſ.* 43. *n.* 30. *vid. infr. q.* 6. *n.* 65.

Und werden auch zu solchen Nutzungen deß verstorbenen Lehenmanns Töchter neben den Söhnen und andern Erben zugelassen/

Borcholt. *part.* 2. *cap.* 7. *num.* 95. & *ſiq.* Pistor. *d. quæſt.* 24. *num.* 50. Berlich. *d. concl.* 43. *num.* 31. *ſeq.*

10 Jedoch wann der verstorbene Lehenmann zu Erbauung der Früchten Unkosten aufgewendet/ ist der Lehenherr / oder die Lehens-Erben verbunden / dieselben deß Lehenmanns Erben wiederumen abzustatten und gut zumachen/

Schrader. *d. ſect.* 3. *n.* 24. & *ſect.* 2. *n.* 145. Rosenthal. *d. concl.* 42. *num.* 63. Pistor. *d. quæſt.* 24. *num.* 72. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 135. Berlich. *d. concl.* 43. *n.* 43.

11 Und dieses ohne Unterscheid der Nutzungen / ob dieselbe naturales, oder industriales, das ist/ ob dieselbe die Natur von selbsten/ und ohne Zuthuung menschlicher Hülff und Arbeit gewürcket / und herfür gebracht / oder ob dieselbe durch deß Lehenmanns Bewürckung und Arbeit erbauet und zuwegen gebracht worden/

Schrad. *d. ſect.* 3. *num.* 48. *ſeq.* Rosent. *d. concl.* 42. *num.* 50. Pistor. *d. qu.* 24. *n.* 54. Borcholt. *d. cap.* 7. *num.* 95. Vult. *d. cap.* 11. *n.* 123.

12 Und ohngeachtet dieselbe noch auf dem Halm oder Stock stehen/ und nicht vollkommenlich genossen/ oder abgeschnitten und eingeerndet worden/

Sonsbec. *d. part.* 10. *num.* 11. Ros. *d. concl.* 42. *num.* 49. *vers. quarto quærendum.* Pistor. *d. quæſt.* 24. *num.* 48. Vult. *d. cap.* 11. *num.* 120. Zasius *part.* 10. *n.* 109. Schrad. 2. *part.* 9. *ſect.* 3. *num.* 74. Berlich. *d. concl.* 43. *num.* 20.

13 Und dieses hat auch statt bey den Geld- und Frucht-Gefällen/ welche aus verliehenen Aeckern/ Wiesen und andern Lehen-Güthern gefallen/

Rosenthal. *d. concl.* 42. *n.* 55. Hartman. Pistor. *lib.* 2. *quæſt.* 25. *num.* 9. *ſeq.* Vult. *d. cap.* 11. *num.* 128. Berlich. *part.* 3. *concl.* 22. *num.* 26.

16 So viel andere Gülten / Zinsen/ Renten und Gefäll anlanget / welche Jährlich und auf gewisse Zeit gefallen/ ist auff die Zeit wann dieselbe gefallen / und bezahlet werden müssen/ zusehen/ und wann dieselbe noch bey Lebzeiten deß verstorbenen Lehenmanns gefallen / ist kein Zweiffel / daß selbige deß Lehenmanns Erben zuständig/ wann schon dieselbe noch nicht erfordert oder bezahlet worden ; Wann aber dieselbe noch nicht völlig verfallen / und die Zeit der Bezahlung noch nicht kommen / so werden dieselbe gemeiniglich pro rata temporis berechnet/ und deß verstorbenen Lehenmanns Erben davon das jenige gefolget/ was sich dieselbe biß auff deß Lehenmanns Tod der Zeit nach belossen / übriges aber dem Lehenherrn/ oder den Lehens-Erben zugeschelden/

arg. l. divortio facto. 7. *ff. ſolut. matrim. l. unic.* §. *cumque ex ſtipulatu.* 9. *vers. ſed & noviſſimi C. de rei uxor. act.* Hartman. Pistor. *lib.* 1. *part. quæſt.* 24. *num.* 57. Fachin. 7.

contr. 96. Berlich. *part.* 3. *concl.* 22. *num.* 6. *seq.* Rosent. *d. cap.* 10. *concl* 42. *num.* 54. *seq.*

Und ist diß Orths auch auff das Herkommen zu sehen/

Rosenthal. *d. l. n.* 59.

15 So viel aber die Kammerlehen / oder Mann-Gelter anlanget / als wann einem Lehenmann Jährlich ein gewisses an Geld Wein oder Frucht zu Lehen gegeben/ wird es damit dergestalt gehalten/ daß/ wann schon der Lehenm. zu Eingang deß Jahrs verstirbet/ dessen Erben jedoch das völlige Jahrgeldt / Wein/ oder Frucht gefolget und gereichet wird/

Alvarot. *in* §. *his consequenter. num.* 5. *& ibi* Præpos. *in fin.* Baro Schenck *num.* 4. *hic finitur lex.* Matth. de Afflict. *in* §. *sciendum. num.* 17. *& ibid.* Alvarot. *n.* 2. *de feud. cognit.* Rosenth.. *d. conclus.* 42. *num.* 60. Schneidevvin. *part.* 6. *cap.* 5. *n.* 25. *&* 29. Berlich. *part.* 3. *concl.* 43. *n.* 39. Vult. *d. cap.* 11. *n.* 130

16 Was die Fisch anlanget/ welche in Flüssen/ Weyern/ oder Fisch-Seen und Teichen / vor der begangenen Felonia und Mißhandlung/ oder deß Lehenmanns Tod gefangen worden / und entweder in Flüssen/ Bächen/ Seen und anderer Orthen verwahrlich aufgehalten werden/ dieselbe seynd dem Lehenmañ/ und dessen Eigenthums-Erben zuständig/

Zasius *part.* 4. *n.* 3. Molin. *in consuet.* Paris. *tit.* 1. §. 1. *gloss.* 8 *num.* 28. Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 3. *num.* 11. Hartm. Pistor. *lib.* 1. *part.* 1. *quæst.* 24. *n.* 68. Rosent. *d. concl.* 42. *n.* 61.

17 Wie ebenmässig auch das Gewild/ welches gefangen / und im Thier-Garten und andern Orthen verwahrlich aufgehalten wird/

arg. l. 3 §. *item feras bestias. ff. de adquir. possess. l. non magis.* 16. *ff. de act. empt.* Schrader. *d. n.* 11.

Die Sechste Frag.

Weme die Verbesserung deß Lehens zuständig/ Und wie es mit denen darauff gewendeten Unkosten zu halten?

BEy dieser Frag ist zu wissen / daß ein Unterschied zu halten / ob das Lehen durch deß Lehenmanns begangene Feloniam und Mißhandlung verwürcket / oder aber / ob dasselbe durch deß inhabenden Lehenmanns Tod auff den Lehenherren / oder andere Lehens-Erben und Agnaten gefallen.

1 Wann das Lehen durch deß Lehenmanns Feloniam und Mißhandelung verwürcket/ und entweder dem Lehenherren / oder den Lehens-Erben und Agnaten/ ob außgeführter massen/ anheim gefallen / obwolen etliche dafür halten wollen/ daß der Lehenmann sich allein der jenigen Verbesserung/ und deßwegen aufgewendeten Kosten verlustig mache/ welche die Lehens-Natur und Eigenschafft erfordert / und worzu ein Lehenmann / nach Inhalt der Lehenbrieff und Arth deß Lehens verbunden / im übrigen aber / warzu er nicht verbunden gewesen/ als wann er mit grossem Kosten neue Bäu geführet / die Dienstbarkeiten / so auff dem Lehen gestanden/ mit Geld/ oder in andere Wege aberkaufft / oder neue Dienstbarkeiten und Befreyungen / dem Le-

Lehen zum besten / zu wegen gebracht / er dieselbe keines Weges verliehre /

Molin. *in consuet. Paris. part.* 1. §. 1. *gloss.* 5. *num.* 73. & *seq.* Menoch. *recuper. possess. remed.* 15. *n.* 503. Pinel. *in repetit. l. part.* 2. *cap.* 3. *num.* 6. *C. de rescind. vendit.* Fachin. 7. *controv.* 90.

2 So wird jedoch insgemein dafür gehalten und dahin geschlossen / daß in solchem Fall / wann nemlich das Lehen durch Mißhandelung verwürcket wird / und dasselbe entweder dem Lehenherren / oder den Lehens-Agnaten anheim fället / alle und jede deß Lehens Verbesserungen / welche dem Lehen anhängig / und davon nicht abgesöndert werden können / und die deßwegen aufgewendte Unkosten / ungeachtet dieselbe groß / und sich hoch belauffen / zumahlen auch ohne Unterschied verwürcket werden / und zu Abstattung derselben weder der Lehen-Herr / noch die Lehens-Agnaten und Erben / auf welche solch Lehen gefallen / keines weges verbunden seyn /

Bald *in* §. *si vasallus. & ibi* Alvarot. Præpos. Afflict. Baro Schenck. *tit. hic finitur lex.* Clar. 4. *sentent. quæst.* 88. *num.* 1. Mozz. *de natur. feud. n.* 131. Schrader. 2. *part.* 9. *num.* 16. *seq.* Hartm. Pistor. *lib.* 2. *part.* 2. *qu.* 42. *n.* 29. Rosent. *cap.* 10. *conclus.* 43. *num.* 2. *seq.* Garsias *de expens. & melior. cap.* 12. *n.* 85. Vult. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 114.

3 So viel aber diejenige Verbesserungen und derenthalben aufgewandte Unkosten anlanget / welche von dem Lehen / ohne dessen Schaden und Verletzung / abgesöndert werden können / die werden nicht verwürcket / sondern können von dem Lehenmann / und dessen Erben hinweg genommen werden /

arg. §. *è contrario. & ibi* Isern. *n.* 19. Schenck Baro. *n.* 1. & 2. Alvarot. *n.* 1. Laudens. *n.* 1. *de investit. de re alien.* Sonsbec. *part.* 15. *num.* 17. Molin. *in consuet. Paris. tit.* 1. *gloss.* 30. *num.* 101. Schrader. *d. sect.* 2. *n.* 8. Rosenth. *d. concl.* 43. *n.* 6. & *ibi in not. lit. e.*

4 Wann auch der Lehenmann nach begangener Feloni und Mißhandlung / auf das Lehen nothwendige Verbesserung und Unkosten aufgewendet / so können dieselbe von dem Lehenmann auch wohl innen behalten und abgezogen werden /

arg. l. Domum. 5. *C. de rei vindic.* Pinel. *in d. l. part.* 2. *cap.* 3. *num.* 1. *C. de rescind. vendit.* Schrader. *d. sect.* 2. *num.* 81. Rosent. *d. concl.* 43. *num.* 12. *& ibi in not. lit. g.*

5 Wann aber dahingegen das Lehen nicht durch Mißhandelung verwürcket / sondern durch deß Lehenmanns Absterben / entweder auff den Lehenherrn / wann nemlich keine Lehens-Erben mehr fürhanden / oder aber die Lehens-Agnaten und Erben fallet / so wird es wegen der Lehens-Verbesserung / und deßwegen auffgewendeten Unkosten folgender massen gehalten / und zwar so viel die Lehens-Incrementa und Verbesserung anlanget / ein Unterschied gemachet / inter incrementa naturalia & industrialia, das ist / unter den jenigen Lehens-Verbesserungen / welche die Natur von selbsten und ohne Zusetzung und Leistung menschlicher Hülff und Arbeit / als durch einen Zufluß deß Wassers / oder sonsten würcket / und den

jenigen / welche durch Hülff und Arbeit / deß Lehenmanns zuwegen gebracht wird.

6 So viel die natürl: Verbesserung deß Lehens betrifft / wird gemeiniglich ein Unterschied gemachet / ob derentwegen in dem Lehen = Brieff ichtwas Sonderbar begriffen und versehen / oder nicht / und wann deßhalben ichtwas bedinget / ist solches billich zu observiren / und es dabey zu lassen /

§. *fin. & ibi* Laudens. 1. *feud.* 4. Bocer. *d. jur. Dom. & Vasall. lib.* 2. *cap.* 3. *num.* 6.

7 Wann aber diß Orths nichts Sonderbar bedinget / so wird abermahl ein Unterschied gemachet / ob der Lehenherr in Verleyhung deß Lehens und in dem Lehenbrieff auf dem Lehen = Guth ichtwas vorbehalten oder nicht / also daß / wann der Lehenherr ihme ichtwas vorbehalten / und ein Guth nicht völlig zu Lehen verliehen / daß alsdann solche natürliche Verbesserung dem Lehenherrn / und nicht dem Lehenmann zuständig ; Im andern Fall aber / wann der Lehenherr ihme nichts reserviret / solche Verbesserung / sampt desselben Nutznieſſungen dem Lehenmann zugehörig sey / so lange das Lehen bey demselben bestehet /

§. *si quis de manso.* 1. *feud.* 4. Bocer. *d. cap.* 3. *n.* 8. *seq.*

8 Und zwar / wann solch Incrementum und Verbesserung dem Lehen dergestalt angewachsen / und mit demselben also vereiniget / daß dieselbe / für sich selbsten / und ohne das Lehen nicht bestehen kan / selbige dem Lehen eigenthumlich zuwachse / und mit demselben auf den jenigen gelange / auff welchen das Lehen fället /

§ *ult. si de investit. feud. controv. tit.* 4. *lib.* 1. *feud.* §. *è contrario. de invest. de re alien. tit.* 8. *lib.* 2. *feud.* Hartman. Pistor. *lib.* 2. *part.* 3. *quæst.* 42. *num.* 47. Vultei. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 149. Rosent. *cap.* 10. *conclus.* 44. *num.* 18. *seq.*

9 Und ist diß Orths kein Unterschied zu machen / ob das incrementum latens oder patens seye / das ist / ob der Zufluß und Verbessung deß Lehens ohnvermerckter Dingen / gleichsam stillschweigend / oder aber sichtbarlich und Augenscheinlich geschehe /

§. *fin. & ibi* Isern. Bald. Præpos. Afflict. *si de investit. feud. controv.* Schrad. 2. *part.* 9. *sect.* 2. *num.* 2. Pistor. *d. quæst.* 42. *n.* 47. Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. cap.* 3. *num.* 16. *seq.* Ros. *d. concl.* 44. *n.* 19.

10 Daher auch / wann der Lehenmann auf dem Lehen = Guth eine nutzliche und demselben anhangende Dienstbarkeit erlanget dieselbe bey dem Lehen = Guth verbleibt /

d. §. *è contrario. de investit. de re alien. tit.* 8. *lib.* 2. *feud.*

11 Wie auch die jenige Gerechtigkeiten / welche nach Veranlassung deß Lehens durch Præscription und Verjährung der Zeit erlanget werden /

Pistor. *d. quæst.* 42. *num.* 52. Rosenth. *d. c.* 10. *concl* 44. *n.* 6. *& seq.*

12 So viel aber die incrementa industrialia, und die jenige Lehens = Verbesserungen anlanget / welche durch deß Lehenmanns Kosten / Mühe und Arbeit zuwegen gebracht werden / seynd dieselbe dem Lehenmann / und zwar der Gestalt zuständig / daß / wann dieselbe für sich selbsten einig und allein / und ohne das

das Lehen bestehen können / als wann zu dem Lehen ein ander Stuck Guths / Mühlin / Weinberg / Acker / Wiesen / Wald oder dergleichen erkaufft und erhandelt worden / dieselbe dem Lehen nicht zuwachsen / sondern einig und allein dem Lehenmann mit Eigenthum und der Nutznieſſung / und also vollkommenlich zuständig seyen / und auff desselben Erben fallen /

d. §. *è contrario. de investit. de re alien.* lit. 8. *lib.* 2. *feud.* Rosent. *d. cap.* 10. *conclus.* 43. *n.* 17. *seq.*

13 Dahero auch / wañ von dem Lehenm: zu dem Lehenguth / oder dem Lehenbaren Schloß / anderwärtig die Jurisdiction und Bottmäſſigkeit erlanget wird / so wächſet dieselbe dem Lehen-Guth nicht zu / sondern fället deß Lehenmanns Eigenthums Erben eigenthumlich anheim /

Bald. *in* §. *è contrario. num.* 4. *& ibi* Alvarot. *num.* 4. Afflict. *n* 1. Schenck. *num.* 4. *de investit. de re alien.* Molinæ. *in consuet. Paris. tit.* 1. §. 1. *gloss.* 5. *n.* 44. *seq.* Schrad. 2. *part.* 9. *sect.* 2. *num.* 11. *s.q.* Pistor. *d. quæst.* 42. *n.* 43. *seq.* Rosent. *d. concl.* 43. *n.* 18. *& ibi in not. lit. h.*

14 So gar / daß / wann auch schon der Lehenherr allein das Schloß / oder ander Guth zu Lehen verliehen / und ihme die Jurisdiction oder Bottmäſſigkeit darauff vorbehalten / dieselbe aber nachgehends dem Lehenmann zu kauffen gegeben / selbige dannoch dadurch dem Lehen-Guth nicht zuwachse / und Lehenbar gemachet / sondern deß Lehenmanns Eigenthum werde / und desselben Eigenthums-Erben gebühren thue /

Rosenthal. *d. conclus.* 43. *n.* 19.

15 Und wann auch schon die von dem Lehenmann erkauffte Eigenthumliche Güther / Mühlen / Aecker / Wiesen / Weingart und dergleichen / den Lehen-Güthern uniret und einverleibet / und zu denselben genutzet und genossen / und derselben Nutzungen und Früchte / neben den Lehens Früchten / in ein gemeine und in die Scheuren eingesammlet worden / so werden jedoch solche Güther dadurch nicht zu Lehen gemachet / sondern seynd und verbleiben deß Lehenmanns und desselben Erben Eigenthum /

d. §. *è contrario. & ibi* Dd. *comm. d. investit. de re alien.* Pistor. *d. quæst.* 42. *n.* 39. Schrad. *d. sect.* 2. *num.* 8. *seq.* Rosent. *d. concl.* 43. *num.* 28. *& seq. & ibi in not.* Vult. *de. cap.* 11. *num.* 149.

16 Es wäre dann / daß solche erkauffte und anderwärtig erlangte Güter / von dem Lehenmann / dadurch sonderbare Handlungen / zu Lehen gemachet / und für Lehen erkennet worden /

Schrad. *d. sect.* 2. *n.* 13. *vers. hæc tamen. & sect.* 4. *num.* 6. Rosent. *d. concl.* 43. *n.* 30. *& ibi in not. lit. n.*

Welches aber jedoch / wann deßwegen gezweiffelt / nicht vermuthet / und daß selbige Güther für Lehen erkennet worden / nicht dafür gehalten wird / sondern beweißlich beygebracht werden muß /

Schrader. *d. sect.* 2. *n.* 14.

17 Wann aber die incrementa industrialia und Lehens-Verbesserung / welche durch des Lehenmanns Sorgfalt und Bemühung erlanget / für sich selbsten / und ohne das Lehen-Guth nicht bestehen können. Als wann auf dem Lehenbaren Guth von dem Lehen-Mann ein

Schloß /

Schloß / Hauß / Scheur / Mühlin und dergleichen erbauet worden / so ist solche Verbesserung / so viel das Eigenthum betrifft / dem Lehenherren / und dessen Nutznieſſung dem Lehenmann / so lange das Lehen bey ihm bestehet / zugehörig / und wird nachgehends nach dessen Tod / auff die Lehens-Erben / und wann dieselbe nicht vorhanden / auff den Lehenherren transferiret /

d. §. *è contrario. 2. feud.* 8. Pistor. *d. quæst.* 42. *num.* 47. Rosenthal. *d. concluſ.* 43. *n.* 18. *ſeq.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 149. Bocer. *d. jur. Dom. & vaſall. cap.* 3. *n.* 1. *ſeq.*

18 Jedoch muß dem Lehenmann und dessen Erben / deß auffgewendten Baukostens halber / ein gebührlicher Abtrag geschehen und dieselbe von dem Lehensfolger / oder Lehenherren wiederumben abgestattet werden /

§. *ſi vaſallus hic finitur lex. 2. feud.* 28. *& ibi* Isern. Alvarot. Præpoſ. Afflict. & Dd. *comm.* Clar. §. *feudum. quæſt.* 88. *n.* 1. Schrader. *part.* 7. *cap.* 3. *n.* 7. *&* 2. *part.* 9. *ſect.* 2. *num.* 20. *ſeq.* Menoch. 3. *præſumt.* 32. *num.* 9. Rosenth. *cap.* 7. *concl.* 47. *num.* 10. *& cap.* 10. *concl.* 43. *num.* 16. *ſeq.*

14 Die zu Verbesserung deß Lehens aufgewendte Unkosten belangend / wann der Lehenmann verstirbet / und das Lehen ohne Verbrechen auff den Lehenherren / oder die nächste Lehensfolger und Agnaten fället / so müssen die Lehens-Verbesserungen / und die darauff gewendete Unkosten / dem Lehenmann und desselben Eigenthums-Erben / von dem Lehenfolger wiederum erstattet und bezahlet werden /

§. *ſi vaſallus finitur lex. tit.* 28. *lib.* 2. *feud.* Clarus. §. *feudum. quæſt.* 88. *n.* 1. Hartman. Pistor. *lib.* 2. *part* 2. *qu.* 42. *num.* 1. Garsias *de expenſ. & melior. cap.* 12. *num.* 84. Modest. Pistor. *conſ.* 3. *num.* 146. *ſeq. vol.* 1. Schrader. *part.* 7. *cap.* 7. *num.* 7. Rosenthal. *cap.* 7. *concl.* 47. *n.* 10. *& c.* 10. *concl.* 43. *num.* 16. *ſeq.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 139.

20 Also / daß auch deß Lehenmanns hinterlassene Töchtere dergleichen Verbesserungs Unkosten zu erfordern haben / und das Lehen / biß zu derselben Abstattung / inbehalten können /

Schrader. 2. *part.* 9. *ſect.* 2. *num.* 51. Menoch. *recuper. poſſeſſ. remed.* 15. *n.* 516. Rosent. *cap.* 7. *concluſ.* 54. *n.* 1. *& cap.* 10. *concl.* 43. *n.* 36.

21 Wie nicht weniger andere Erben / *d.* §. *ſi vaſallus & ibi* Gloss. *in verb. ſolvat. pretium. & ibi* Isern. *n.* 9. Præpoſ. *n.* 1. Afflict. *n.* 1. & 5. Schenk Baro. *n.* 3. *hic finit. lex.* Schrad. 2. *part.* 9. *ſect.* 2. *n.* 10. *ſeq.* Menoch. *d. remed.* 15. *n.* 502. & 504. Molinæ. *in conſuet. Paris. tit.* 1. §. 1. *gloſſ.* 5. *n.* 70. *ſeq.* Pinel. *in l.* 1. *part.* 2. *n.* 71. *C. de bon. matern.* Molina. *de primogen. Hiſpan. lib.* 1. *cap.* 26. *n.* 11. Rosent. *d. concluſ.* 43. *num.* 36. *in not. lit. t.*

22. Und deß verstorbenen Lehenmanns Schuldglaubiger /

Coler. *de proceſſ. execut. part.* 2. *cap.* 3. *num.* 304. Hartm. Pistor. *lib.* 2. *part.* 2. *quæſt.* 42. *num.* 23 Negusant. *de pignor.* 4. *membr.* 5. *part. princ. n.* 23. Rosenthal. *d. n.* 36. *in not. lit. u.*

23 Und ist daran nicht gelegen / ob das Lehen dem Lehenherren / oder aber den nächs-

nächsten Agnaten und Lehensfolger/ und Erben anheim falle / dann so wol die Lehens-Agnaten und Erben/ als der Lehenherr/ die auff der Lehen beschehene Verbesserung / und darauf gewandte Unkosten gut zu machen verbunden /

Hartm. Pistor. d. quæst. 42. num. 22. Rosenthal. d. concluſ. 43. n. 36. seqq. Vultej. lib. 1. c. 11. n. 150.

24 So ist auch kein Unterscheid zu machen / ob der Lehenmann das Lehen durch sich selbsten und auf seinen eigenen Kosten/ oder durch andere melioriret und verbessert wann es allein in Ansehung deß Lehenmanns / und demselben zum besten geschehen/

Schrader. d. sect. 2. num. 35. Pistor. d. quæst. 42. num. 26. Molin. in consuet. Paris. part. 1. §. 1. gloss. 5. num. 86. Vultej d. cap. 11. num. 142.

25 Und dieses hat keinen Zweiffel / wann die Verbesserung von einem andern und Fremden dergestalt geschehen/ daß er die deßwegen aufgewendete Unkosten/ von dem Lehenmann wiederumen zu erfordern habe/

Afflict. in d. §. si vasallus. num. 8. Hic finitur lex. Menoch. recuper. possess. remed. 15. n. 509. Schrader. d. sect. 2. num. 39. seq. & n. 61. Rosenth. d. concluſ. 43. num. 4. & ibi in not. lit. bb.

26 Wann aber die Verbesserung von einem andern/ dem Lehen und Lehenherren zum besten geschehen/ so seynd deß Lehenmanns Erben nicht befugt / solche Verbesserungs = Unkosten wieder zu erfordern/

Afflict. in d. §. si vasallus. n. 8. hic finitur. lex. Schrader. d. sect. 2. num. 42. seq. & 83. Rosenthal. d. conconcluſ. 43. num. 41. & ibi in not. lit. dd.

27 Sonsten ist daran auch nicht gelegen/ ob die Verbesserung deß Lehens von dem zuletzt verstorbenen Lehenmann/ oder aber dessen Voraltern / und vorigen Lehens-Inhabern geschehen /

Hartman. Pistor. d. quæst. 42. num. 23. Schrader. d. sect. 2. n. 38. & num. 60. Menoch. recuper. possess. remed. 15. num. 567. Rosenth. d. concluſ. 43. num. 37. seq. & ibi in not.

28 Es ist aber allhie/ und bey Abstattung der Verbesserungs = Unkosten zu mercken, daß dem Lehenherren frey stehe/ ob er die Unkosten mit Geld abstatten / oder in andere Wege gut machen / oder aber deß verstorbenen Lehenm/ Erben gestatten wölle / daß sie die geführte Bäu abbrechen / und solche Verbesserungen hinweg nehmen mögen /

d. §. si vasallus. hic finitur lex. tit. 28. lib. 2. feud. & ibi Baron. Schenck. 2. Bald. num. 3. Præpos. Afflict. num. 1. Hartm. Pist. d. quæst. 42. num. 4. seq. Schrad. d. sect. 2. num. 92. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 140. Rosenth. d. concluſ. 43. n. 144. & ibi in not.

29 Jedoch dergestalt/ daß diese Hinwegnemmung deß Lehenmanns Erben nicht schädlich und nachtheilig falle/
Vultej. de cap. 11. *num.* 141. *Rosenth. d. concl.* 43. *num.* 145. *seq.*

30 Dahero diese Wahl dem Lehenherren nicht gestattet wird / sondern die aufgewendete Verbesserungs-Unkosten abstatten muß/ 1. Wañ dieselbe dem Leben u. Lehenherren nutzlich / u. dieselbe also beschaffen/ daß der Lehenherr selbige selbst aufgewendet hätte/
Hartm. Pistor. lib. 2. *part.* 2. *quæst.* 42. *num.* 7. *Menoch. recuper. possess. remed.* 15. *num.* 532. *Rosenth. d. c.* 10. *concl.* 43. *num.* 154. *Schrad. d. sect.* 2. *num.* 95. *vers. quinto hæc fallentia.* *Vult. d. cap.* 11. *num.* 141.

31 2. Wann die Verbesserung nothwendig geschehen müssen/ und ohne dieselbe das Guth zu Grund gangen/ oder demselben sonsten grosser Schad begegnet wäre/
Hartm. Pistor. d. quæst. 42. *num.* 7. *Schrader. d. sect.* 2. *n.* 95. *vers. tertio hæc limitatio. Rosenth. d. concl.* 43. *num.* 152.

32 3 Wann die Verbesserungen also beschaffen / daß dieselbe nicht füglich/ und ohne der Eigenthums-Erben Schaden u: Verlust hinweg genommen werden können/ oder wañ dieselbe hinweggenommen/ selbige den Eigenthums-Erben nit nutzlich wären; Als da seynd die Dienstbarkeiten / welche den Lehen-Güthern zum besten erlanget / die fruchtbare Bäum und Weinstöck / so auf den Lehen-Güthern gepflantzet und gesetzet/ wie auch die erbauete Wahl / Gräben / die Stein/ so von den Güthern abgeraumet/ die Außrottung ungeschlachter Hecken/ und Sträuchen/ Neubruch und dergleichen/
Hartman. Pistor. d. qu. 42. *num.* 9. *& 25. Rosenth. d. l. num.* 157. *Schrader. d. sect.* 2. *n.* 97. *vers. nono. Vult. d. cap.* 11 *n.* 141.

33 4. Wann der Lehenherr das verbesserte Lehen in die bälde wieder zu verkauffen vorhabens / und in Betrachtung solcher Verbesserung dasselbe höher verkauffen könte/
arg. l. in fundo 38. *l. nisi venalem.* 20. *ff. de rei vindic. l. quod si eæ res. ff. de impens. in res dot. Schrader. d. sect.* 2. *num.* 95. *vers. sexto hæc Menoch. recuper. possess. remed.* 15. *num.* 533. *seq. Rosenthal. d. concluf.* 43. *num.* 155.

34 5. Wann dem gemeinen Besten und Wohlstand daran gelegen / daß die aufgerichtete Häuser und Bäu nicht abgebrochen und hinweggenommen werden /
arg. l. & si quis. 14. §. *idem* Labeo. *ff. de religios. & sumpt. fun. Schrader. d. sect.* 2. *n.* 96. *&* 97.

35 6. So ist auch dem Lehenherrn nicht erlaubt und zugelassen / etliche Lehens-Verbesserungen abzustatten/ und zu begehren/ daß die Lehens-Erben die andere hinweg nehmen sollen/
Schrad. d. sect. 2. *num.* 98. *Rosent. d. concluf.* 43. *n.* 161.

36 Jedoch wann die Lehens-Verbes-

besserung an einem Orth/ als auff einem Hauß oder Acker/ und dergleichen aneinander hangendem und ohngesondertem Guth geschehen/ und nicht auch/ wann dieselbe an unterschiedlichen Häusern oder abgesonderten Gütern vorgangen/ als wann der Lehenmann ein nutzliches Hauß an einem Orth erbauet/ dahingegen aber bey einem Garten oder andern Orthen köstliche Lusthäuser oder Brunnwerck aufgerichtet/

pri cum quæritur. 14. de admini-str. tut. l si ita stipulatus. 39. in fin. ff. de oper. libert. l. nam absurdum. 7. ff. de bon. libert. Rosenth. d. l. n. 162.

37 7. Wann auch der Lehenherr sich einmahl erkläret/ und zu Abstattung der Unkosten sich erbotten/ und dieses von deß Lehenmanns Erben angenommen/ so ist ihme nachgehends nit erlaubet/ ein anders zu erwehlen/

Schrader. d. sect. 2. num. 99. Rosenthal. d. concl. 43. n. 163. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 147.

38 Und weilen wegen vieler einlauffenden Umständ/ dieses Orths nicht alles unter gewissen Reguln begriffen und eingeschlossen werden kan/ so wird billich das jenige/ was nicht sonderbar erörtert/ ehrlicher und verständiger Leuth/ und eines gerechten Richters vernünfftigem Gutachten anheim gestellet/ und daß dieselbe die zweiffelhafftige Sachen dergestalt temperiren und entscheiden/ daß kein Theil wider die Billichkeit beschweret werde/

Hartm. Pistor. d. quæst. 42. num. 10. Vultej. d. cap. 11. n. 141.

38 So viel aber die Lust-Gebäu/ und darauf gewendete Unkosten betrifft/ ist der Lehenherr und Lehens-Erben nicht schuldig/ dieselbe abzustatten/ sondern wird zu derselben Belieben gestellet/ ob sie derentwegen deß Lehenmanns Eigenthums-Erben die Baukosten abstatten/ oder aber denselben erlauben wollen/ solche Gebäu abzubrechen/ und hinweg zu nehmen/ es wären dann dieselbe aus Befelch und Bewilligung deß Lehenherrn geschehen/

per l. pro voluptuariis. 9. & l. 11. ff. de impens. in res dotal. Rosenthal. d. concluf. 43. num 4. seq. & n. 157. Schrader. d. sect. 2. n. 75.

40 Es seynd solchem nach ferner deß verstorbenen Lehenmanns Erben alle und jede auf das Lehen verwendete Verbesserungs-Kosten abzustatten/ ohngehindert die melioration und Verbesserung durch deß Lehenmanns-Kosten und Außlagen/ oder aber desselben angewendete Mühe/ Arbeit und Fleiß geschehen/

Hartman. Pistor. d. l 2. part. 2. qu. 42. num. 26. vers. sexto doctrina. Schrader. 2. part. 9. sect. 2. num. 35. Rosenth. d. cap. 10. concluf. 43. n. 39. in fin.

Dannenhero haben deß verstorbenen Lehenmanns-Erben billich die jenige Verbesserungs-Kosten zu erfordern/

41 1. Welche auf Erbauung neuer Häuser/ Ställ/ Scheuren/ Mühlin und dergleichen aufgewendet/

§. si vasallus. & ibi Baro Schenck in princ.

princ. & num. 4. hic finitur lex. tit. 28. lib. 2 feud. Sonsbec. part. 15. num. 71. Schrad. d. sect. 2. num. 21. vers. hæc concluſ. Roſenthal. d. concluſ. 43. n. 51. & ibi in not. lit ll.

42 Wann auch schon solche nutzliche erbauete Häuser / Scheuren / Mühlen / und dergleichen / ohne deß Lehenmanns Verschulden / durch Brand und andere unversehene Unglücks-Fäll / zu Grund gegangen uud verdorben /

arg. l. ſed. an ultro. 10. §. 1. l. ſive hæreditati 22. ff. de negoc. geſt. l. ſi neceſſarias in fin. ff. de pign. act. l. planè. 38 ff. de petit. hær. l. & in totum. 4. ff. de impenſ. in res dotal. Menoch. recup. poſſ. remed. 15. num. 511. & 512. Schrader. d. ſect. 2. n. 27.

43 Es wäre dann nachgehends das Lehen bey dem Lehen-Mann so lange bestanden / daß solche neue Bäu auch ohn solchen Brand und andern Unglücksfall zu Grund gegangen wären /

arg. l. domos. ff. de legat. 1. Schrad. d. n. 27.

44 Nichtweniger seynd die jenige Bau-Kosten den Eigenthums Erben abzustatten / wann 2. der Lehenmann auf dem Lehen-Guth / Wähl / Gräben und Pasteyen aufgerichtet /

Baro Schenck in d. §. ſi vaſallus num. 5. hic finitur lex. Schrad. d. ſect. 2. num. 21. vers. hæc concluſio. Roſenth. d. concl. 43. n. 51.

45 Oder auch 3. sonsten eine Vestung / Schloß und dergleichen erbauet /

Roſenthal. d concluſ. 43. num. 67.

49 Fisch-See und Weyer gemacht /

Baro Schenck in d. §. ſi vaſallus. n. 5. hic fin. lex. Schrader. d. n. 21. verſ. hæc concluſio & verſ. tertio hæc concluſ. Roſenth. d. concl. 43. num. 51.

47 5. Weinberg und Wälde von neuem gepflantzet /

Præpoſit. in d. §. ſi vaſallus. hic finit lex. Schrad. d. ſect. 2. num. 21. verſ. tertio hæc concluſ. Hartman. Piſtor. d. lib. 2. part. 2. quæſt. 42. num 24. Menoch. recuper poſſeſſ. remed. 15. num. 500. Roſenthal d. l. num. 57.

48 6. Was zu wieder Aufrichtung und Verbesserung der baufälligen Lehens-Gebäu aufgewendet /

Sonsbec. part. 15 n. 71. Hartm. Piſt: d. quæſt. 42. num. 25. Schrader. d. ſect. 2. num. 21. verſ. ſecundo hæc concluſ. Roſenthal. d. num. 5.

49 7. Wie auch / wann ein Lehenbares Schloß von dem Feind ohne deß Lehenmanns Verschulden / eingenommen / und dasselbe durch den Lehenmann mit schweren Unkosten wiederumen erobert und erlanget worden /

Schrader. d. ſect. 2. num. 22.

50 8. Wann grosse Stuck und Geschütz / zu Verthädigung der Lehenbahren Schlösser und vester Plätz gemachet / oder sonsten künstliche Bachöfen und Mühlin mit grossem Kosten zu solchen Orthen angeordnet worden /

Schrad. 2. part. 9. ſect. 4. num. 7.

Tira-

Tiraquel. de retract. conſanguin. §. 1. gloſſ. 7. num. 98. Molina de Hiſpan. primogen. libr. 1 cap. 26. n. 4. Roſent. d. concl. 43. n. 53.

51 9. Ebenmäſſig was in Außrottung ungeſchlachter Hecken / Heiden / Gehöltz und Sträuche aufgewendet/

Alvarot. & Præpoſ. in §. ſi vaſallus. hic finit lex. & ib. Afflict. num. 9. Hartman. Piſt. d. quæſt. 42. num. 24. Schrader. d. ſect. 2. n. 105. Roſenthal. d. concl. 43. n. 58.

10. Wann auch der Lehenmann zu Außführung ſchwerer Proceß / welche ohne ſein Verſchulden entſtanden / und zu deß Lehens beſtändigen Nutzen und Wohlfahrt angeſehen / groſſe Unkoſten aufwenden müſſen / ſo werden dieſelbe auch billich nach deſſen Tod von den Lehensfolgern oder Lehenherrn wieder erfordert und abgeſtattet/

Roſenth. d. concl. 43. n. 75. Schrad. d. ſect. 2. n. 54.

53 Es können auch alle und jede Verbeſſerungs-Unkoſten von dem Lehenherrn und Lehens-Nachfolgern und Erben wieder erfordert werden / welche zu deß Lehens beſtändigem und immerwährendem Nutzen angewendet worden/

§. ſi vaſallus. & ibi Bald. Alvarot. Præpoſ. Afflict. & Dd. comm hic finit. lex. Molinæ. conſuet. Paris. part. 1. §. 1. gloſſ. 5. num. 70. Pinel. in l. 1. part. 2. num. 71. C. de bon. matern. Hartman. Piſtor. lib. 1. quæſt. 24. num. 66. Schrader. d. ſect. 2. n. 20.

54 Und iſt auch 12. der Lehenmann nicht verbunden / das Lehen von den Lehens-Nutzungen zu verbeſſern / oder von denſelben die Verbeſſerungs-Unkoſten abzuziehen/

Præpoſ. in d. §. ſi vaſallus. poſt princ. hic finitur lex. Molinæ. in conſuet. Paris. tit. 1 §. 1. gloſſ. 5. num. 78. Schrader. d ſect. 2. num. 29. Piſtor. d quæſt 42. num. 20. Roſent. d. concluſ. 43. n. 76.

55 Wann auch ſchon die Verbeſſerung von deß Lehens Nutzungen und Einkommen geſchehen/

Iſern. in d. §. ſi vaſallus. num. 17. hic finit lex. Piſtor. d. quæſt. 42. num. 21. Schrader. d. ſect. 2. n. 37. Roſenth. d. n. 76.

56 Und wann auch ſchon 13. in dem Lehen-Brieff vermeldet worden/ daß der Lehenmann eine oder die andere Verbeſſerung deß Lehens anordnen / oder daß er das Lehen verbeſſern ſolle/ dannoch iſt der Lehenmann und deſſen Eigenthums-Erben / ſolche auffgewendete Lehens Verbeſſerungs-Unkoſten wiederumen zu erfordern befugt / es wäre dann ſonderbar bedingt worden / daß der Lehenmann ſelbige auff ſeinen eigenen Koſten anordnen ſolle/

arg. l. Dominus horreorum 55. §. 1. l. colonus. 61. ff locat. l. ſuo victu 18. ff. de oper. libert. Schrad. d. ſect. 2. n 71. Pinel. in l. 2. p. 2. cap. 3. 10. de reſcind. vend. Roſ. d. concl. 43. n. 86.

57 Es iſt aber hiebey auch ferner

zu wissen / daß der Lehenmann nicht befugt / in Anordnung der Lehens-Verbesserung und Baukosten einige Übermaß zu gebrauchen / und den Lehenherren und Lehensfolger / damit dergestalt zu beschweren / daß sie dadurch verursachet / sich deß Lehens zu entschlagen und dasselbe fahren zulassen /

arg. l. Titius haeres 48 *ff. de act. emt. l. si servos.* 25. *ff. de pignor. act. l. sed. an ultro* 10. § 1. *de negoc. gest. Hartm. Pistor. d. quæst.* 42. *num.* 5 *seq. Pinel. in l.* 2 *part.* 2. *cap.* 3. *n* 5. *C. de rescind. vind. Garf. de expens. cap.* 1. *num.* 30. *&* 31.

58 Dahero der Lehenmann und dessen Erben nicht befugt / diejenige Unkosten zu erfordern / 1. welche dem Lehenherren und Lehens-Agnaten und Erben all zu beschwerlich und höchst-schädlich fallen / und sonsten auch ohnnöthiger Weise aufgewendet worden /

per d. l. si servos. 25. *& ibi* Bart. *Bald. Castr. & alii. ff. de pignor. act. l in fundo.* 38. *ff. de rei vind. l sed an ultrò.* 10. §. 1. *ff. de negot. gest. l. utilium.* 8. *ff. de impens. in res dotal. l. impensæ.* 79 §. *utiles ff. de V. S. Hartman. Pistor. d. qu.* 42 *num.* 6. *Menoch. recuper. poss. remed.* 15, *num.* 523. *Rosenth. d. concl.* 43. *num.* 93. *seq.*

59 Es hätten dann dieselbe aus antringender Noth aufgewendet werden müssen.

Schrader. d. sect. 2. *num.* 80. *vers. hæc fallentia. Rosenth. d. concluf.* 43. *num.* 94 *seq.*

60 Und wird diß Orths deß vernünfftigen Richters Gutachten anheim gestellet / welche Unkosten für beschwerlich und nachtheilig zu achten oder nicht /

arg. l. in fundo. 38. *ff. de rei vind. l. si servos. & ibi* Bart *ff. de pign. act. Rosenth. d. concluf* 43. *num.* 103. *Schrader. d. sect.* 2. *n.* 91.

61 Und ist dem Lehenmann und Lehens-Erben / welche die Unkosten allzuhoch und zu schwer zu seyn / fürgeben / die Beweiß obgelegen /

Schrader d. sect. 2. *n.* 89. *Rosenth. d. num.* 103.

62 2. Dahero auch der Lehenherr und Lehens-Erben nicht verbunden / diejenige Unkosten abzustatten / welche denselben zu Nachtheil aufgewendet worden /

Vultej lib. 1 *cap.* 11. *num.* 146.

93 3. Wie auch die jenige / welche gering /

arg l. omninò. 12. *ff. de impens. in res dotal. l divortio* 7. §. *impendi* 16. *ff solut. matrim Præpos. in* §. *si vasallus. & ibi Alvarot. hic finitur lex. Vultej. d. n.* 146. *Hartman. Pistor. d. quæst* 42 *n* 27. *Schrader. d. sect.* 2. *num.* 69.

64 4. Und deß Lehens-beständigen Nutzen nicht berühren / sondern allein zu Erlang- und Einsammlung der Früchten auffgewendet / als in Aeckern / Seen / Schneiden und dergleichen /

arg. l. divortio. 7. § *impendi.* 16 *ff. solut. matrim. l. fin. ff. de impens. in*

in res dotal. Pistor. d. quæst. 52. num. 28.

65 Wann aber ichtwas zu beständiger und immerwährender Lehens-Verbesserung angewendet / wann schon dasselbe zu Erlangung der Früchten angesehen/ als wann ein Weingart oder fruchtbare Bäum und dergleichen gepflantzet worden / so seynd dannoch die darauff verwandete Unkosten den Erben abzustatten/

Pistor. d. num. 28. Schrad. d sect. 2. num. 25. Rosenth. d. conclus. 43. num. 59. & seq.

Wie nicht weniger diejenige / welche in Aeckern / Seen und dergleichen / wann der Lehenmann vor dem ersten Tag Martii verstirbet/

supra quæst. 5. n. 9.

66 5. Wann auch bey der Belehnung bedinget worden/ daß nach geendetem Lehen / die darauff gewendete Verbesserungs-Unkosten nicht wieder erstattet werden sollen/ so ist es dabey zu lassen/ und der Lehenherr zu Abstattung derselben nicht verbunden/

arg. l. 1. §. si convenerit. ff. depositi. l. contractus 23. ff. de R. I. Menoch. recuper. possess. remed. 19. num. 504. Schrader. d sect. 2. num. 62. Jason. in l. 2. num. 28. C. de jur. emphyt. Pinel. in l. part. 2. c. 3. num. 10. C. de rescind. vendit. Rosenth. d. conclus. 43. n. 78.

67 6. Wie auch / woann bedinget worden / daß der Lehenmann gar nichts / oder über eine gewisse Maaß und benamsete Summam Gelds auf dem Lehen nicht verbauen soll/

Schrader. d. num. 62. vers. idem est & num. seq. Rosenth. d. l. n. 80.

Welches aber gleichwol von höchstnothwendigen Baukosten nicht zu verstehen/ *Rosenth. d. concl. 43. n. 81.*

68 7. Und können daher auch die jenige Verbesserungs-Unkosten nit wieder erfordert werden/ warzu der Lehenmann/ Inhalt der Lehen-Rechten und deß Lehens Eigenschafft verbunden / als welche zu Erhaltung deß Lehens in wesentlichem Bau und gewöhnlicher Besserung angewendet/

per l. eum. ad quem 7. C. de usufruct. Alvarot. in §. si vasallus & ibi Præpositi. hic finit lex. Molin. in consuet. Paris. part. 1. §. 1. gloss. 5 num. 96. Schrader. de feud. 2. part. 9. sect. 2. num. 71.

69 Dann der Lehenmann und Lehens-Inhaber verbunden das Lehen in wesentlichem Bau und Besserung zu halten/ dasselbe zu verbessern / und nicht zu deterioriren/ und in Abgang gerathen zu lassen/

d. §. si vasallus. in feudo. hic finitur lex. § præterea. verb. aut patrimonii grandem jacturam. & vers. quod si non fecerit. Quæ fuit prim. caus. benef. amitt. Schrad. 2. part. 9. sect. 5. num. 23. seq. Gædd. 3. Marpurg. consil. 33. num. 61. seq.

Daher er schuldig / an statt der abgehenden Wein- und Rebstöck/ Bäum/ und dergleichen / andere zu pflantzen/

arg. l. usufructu. 7. §. Cassius. 3. l.

si cujus. 13. §. *de præteritis.* 2. *in fin. l. agri.* 18. *ff. de usufruct.*

Die Baufällige Lehenhäuser wieder zu verbessern / in Dach und Fach zu erhalten/

arg. l. de usufruct. 7. §. *quoniam* 2. *l. cum fructuarius.* 64. *seq. ff. de usufruct.* Schrader. *d. sect.* 5. *num.* 23. Gœddæ. *d. consil.* 33. *n.* 61. *seq.*

70 Bey Berechnung und Anschlagung der Lehens Verbesserungs- Unkosten/ ist in Obacht zu nehmen/ daß wann das Lehen gleichwol in etlichen Stucken melioriret und verbesser t/ dahingegen aber in andern deterioriret und in Abgang gerathen / solche Verbesserung und Abgang gegen einander zu vergleichen/ und das jenige allein für Verbesserung zu halten/ und den Eigenthums-Erben wieder zu erstatten / was nach ersetztem Abgang an der Verbesserung noch zugegen und übrig/

Schrader. *part.* 9. *sect.* 2. *num.* 74. *seq.* Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 42. *num.* 86. *& ibi in not.* Vult. *lib.* 1. *c.* 11. *n.* 144. Mascard. *de prob. concl.* 1037. *num.* 11. Hartm. Pistor. *lib.* 2. *part.* 2. *quæst.* 42. *n.* 21.

71 Dann es ist ein Lehenmann verbunden wann das Lehen erlediget/ dasselbige in solchem Stand zu erstatten / worinnen dasselbe zu Anfang und bey der ersten Belehnung gewesen/

late Gœddæ. 3. *Marpurg. consil.* 33. *n.* 17. *& multis seqq. fere per tot.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 5. *per tot.*

72 Dahero/ wann durch deß Lehenmanns Betrug / List und Verschulden / bey dem Lehenguth ichwas deterioriret/ in Abgang oder Verderben gebracht / so ist der Lehenmann und dessen Erben solches anderwärtig zu ersetzen und zu erstatten verbunden/

l. in rebus. ff. d jur. dot. l. in fundo. 38. *de usufruct.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 5. *num.* 21. *seq. & ferè per tot.* Gœddæ. *d. cons.* 33. *n.* 58.

73 Wann aber ohne deß Lehenmanns Verschulden/ durch unversehenen Unglücksfall das Lehen zum Theil/ oder gar zu Grund gehet/ oder in Abgang gerathet/ als wann die Gebäu wegen grosser Aelte und von sich selbsten zu Grund gehen/ in Brand gerathen / durch Erdbeben verfallen / durch Uberschwemmung deß Wassers verderben / von dem Feind gestürmet / übern Hauffen geworffen/ und zu Grund gerichtet / öde und wüst gestellet werden / so ist solchen Abgang der Lehens-Inhaber und dessen Erben zu ersetzen nicht schuldig/

per *l. cum res legata.* 47. §. *fin. ff. de legat.* 1 *l. ex conducto.* 15. §. 2. *ff. loc. l. qui universas.* 31. §. *itemque a. mari. ff. de adquir. vel amit. possess. l. cum unus.* § *fin. ff. de bon. author. jud. possid.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 5. *num* 22.

74 Also/ daß / wann der Lehenm: ein solch in Brand und Verderben gerathenes Guth auf seinen Kosten wiederumb von neuem erbauet / desselben Erben solchen Bau-Kosten wiederum zu erfordern haben/

per *l. Domos.* 58. *& l. seq. ff. de legat.* 1. Sebastian. Medices *de casib. fortuit. part.* 2. *quæst.* 11. *n.* 9.

75 Seitemahlen es eine gemeine und bekandte Rechts-Regula ist / daß niemand den unversehenen Unglücks-Fall zu erstatten schuldig/ *l. con-*

l. contractus. 23. ff. d. R. l. quæ fortuitis. 6. C. de pignor. act. l. cum duobus. 52. §. damna. ff. pro socio l. 1. C. de posit. l. qui insulam. 30. §. fin. ff. locat. c. fin. X. de homicid.

Sondern es muß eines jedwedern Dinges Eigenthums-Herr solchen unversehenen Unglücks-Fall selbsten und allein tragen/

l. damnum. 12. C. locat. l. incendium. 11. C. si cert. pet.

76 Es ist aber hiebey zu mercken / daß der letzte Lehens-Inhaber nicht verbunden/ der vorigen Inhaber verursachten Schaden und Abgang zu erstatten / wann er derselben Erb in andern Eigenthumlichen Gütern nicht ist; dann die gemeine Rechts-Reguln mit sich bringen/ daß keiner eines andern Verschulden / dessen Erb er nicht ist / zu erstatten verbunden /

l. sciendum. 18. ff. ex quib. caus. major. in integr. l. quidem. 25. §. si quis ff. ad Sct. Trebel. l. non debet. 74. ff. de R. I.

Oder dessen Verbrechen und zugefügten Schaden zu tragen und zu ersetzen schuldig

c. cum non debeat. de elect. in 6. l. cum proponas. 3. C. de naut. fœn.

77 Dahero auch deß Lehenmanns Eigenthums-Erben für entschuldiget gehalten werden / wann sie die Lehen-Güther in dem jenigen Stand wieder abtretten und ersetzen/ worinnen dieselbe bey deß verstorbenen Lehenmanns Ableiben gewesen/ und daran durch ihr Verschulden nichts abgangen/

l. in hac. in fin. l. ult. ff. de tritic. con, dict. l. vinum. ff. de reb. credit. l. sint certo. §. quod verò. ff. commodat. l. 2. §. custodiam. ff. si quis caut. judic. sist. l. si à substituto. 45. in fin. ff. de legat. 1. Castrens. cons. 426. vol. 1. Gœddæ. 3. Marpurgens. consil. 33. num. 233.

77 **Wie aber ferner die** Æstimation **und Anschlag der Lehens-Verbesserungen eigentlich zu machen**/ davon ist in gemeinen Lehen-Rechten nichts sonderbar versehen/ und seynd die Lehen-Rechts-Lehrer auch nicht allerdings einig/ und wollen zwar etliche darfür halten / als wann der Lehenherr und Lehens-Agnaten schuldig / deß verstorbenen Lehenmanns Eigenthums-Erben alle und jede Verbesserungs-Unkosten was der geführte und noch zugegen stehende Bau eigentlich werth ist/ abzustatten/

per §. *si vasallus. tit. hic finitur. lex. 2. feud. 28.* Clarus §. *feudum. quæst. 88. n. 2.* Molinæ *inconsuetud. Paris. §. 1. gloss. 5. n. 98.*

79 Andere aber wollen / daß der Anschlag allein auff die Materialien deß Baues zu richten/ und deß Lehenmanns-Erben allein dasjenige zu erstatten sey / was nach abgebrochenem Bau das Holtz/ Stein / Kalck und andere Materialia werth seyn / per

l. infeudo 38. & ibi Bald. *ff. de rei vindic.* Jason. *in l. 2. num. 29. C. de jur. emphyt.* Rol. à Valle, *consil. 28. num. 30. vol. 1.*

80 Andere aber machen diß Orths folgenden Unterschied/ daß in den jenigen Fällen/ worinnen dem Lehenherrn erlaubet ist / zu erwehlen / ob er die aufgewendete Baukosten abstatten / oder aber ge-

statten wolle / daß die Erben den auffgerichteten Bau / oder andere Verbesserungen / hinweg nehmen mögen / und der Lehenherr erbietig / den Werth derselben abzustatten / der Lehenherr weiter nicht abzustatten verbunden / als was die abgebrochene Häuser / Scheuren und dergleichen werth / und die Erben darauß erlösen können /

per *l. in fundo. 38 ff. de rei vindic.* Hartman. Pist. d. *lib. 2. part. 2. quæst. 42. n. 14. seq.*

81 In den jenigen Fällen aber / warinnen dem Lehenherren und Lehens-Erben solche Wahl nicht erlaubet / sondern zu Abstattung und Bezahlung der Verbesserungs-Unkosten einig verbunden / daß alsdann die Æstimation und Anschlag solcher Verbesserung zu machen / was der zugegen stehende Bau eigentlich werth ist /

d. l. in fundo. 38. ff. de rei vindic. Pist. d. *quæst. 42. num. 16.* Bocer. *de jur. Dom. & Vasallus. lib. 2. c. 4. n. 121. & seq.*

82 Dahero dann auch insgemein dahin geschlossen wird / wann das Lehen durch die auffgewendete Baukosten / weniger gebessert / weder sich dieselbe belossen / daß der Lehen-Herr und Lehensfolger einig und allein das jenige wieder zu erstatten schuldig / so viel die Verbesserung werth und gültig / und nicht alles das / was darauf verwendet worden / wie auch dahingegen / wann das Lehen mehrers verbessert / weder die auffgewendete Unkosten sich belauffen / nicht der völlige Werth deß verbesserten Baues / sondern allein das jenige / was allein auffgewendet und außgeleget worden / von dem Lehenherrn und Lehens-Erben zu ersetzen sey: Als wann / zum Exempel / zu Verbesserung deß Lehens der Lehens-Inhaber 100. fl. verwendet / die Verbesserung aber und derselben Werth / sich auff 150. fl. belieffe / nicht diese 150. fl. sondern allein die aufgewendete 100. fl. wieder abzustatten seyen. Dahingegen / wann der Lehenmann 150. fl. verbauet / der aufgeführte Bau aber mehr nicht / dann 100. fl. werth / nicht die verbauete und auff gewendete 150. fl. sondern allein die 100. fl. wiederumben zu ersetzen und zu bezahlen seyen /

per *d. l. in fundo. 38. & ibi* Bart. Bald. & Dd. commun. *ff. de rei vindic.* Tiraquel. d. *retract. part. 2. §. 7. gloss. 1. num. 8.* Menoch. *arbit. jud. cas. 258. num. 55.* Garsias *de expens. & melior. cap. ult. num. 5.* Tuschus. *pract. concl. lit. M. concl. 176. num. 12. & per tot.* Molina *de Hispan. primogen. lib. 1. c. 26. num. 13.* Peregrin. *de fidei comm. art. 50. num. 71. vers. sed ejus. & num. seq.* Gail. 2. *observ. 121. num. 12.* Besold. *consil. 133. n. 116. seq.* Rosenth. *cap. 10. concl. 43. num. 87. seq.* Schrader. 2. *part. 9. sect. 2. num. 100.* Hartman. Pistor. d. l. 2. *part. poster. quæst. 42. num. 16. seq.* Allda er die Ursach anzeiget / warumen die ungleiche Berechnung der aufgewendeten Unkosten beschehe.

83 Auß welchem dann auch zu schliessen / daß in Berechnung und Anschlag der Verbesserungs-Unkosten / nicht auf die jenige Zeit zu sehen / da dieselben aufgewendet worden / sondern wie dieselbe zur Zeit deß eröffneten / und zuruck gefallenen Lehens / sich befinden / und deß verstorbenen Lehenmanns Erben / das jenige abzu-

abzustatten/ was dieser Zeit die Verbesserungen werth seynd/alsó/daß wann schon zur Zeit der aufgewendeten Verbesserung/ dieselbe 1000. fl. wohl werth gewesen / selbige aber nachgehends mit der Zeit abgenommen / und in geringern Werth und Anschlag gerathen/und zur Zeit gefallenen Lehens / nicht über 500. fl. werth alsdann allein diese 500. fl/und mehrers nicht gut zu machen seyen /

perl. *Domos. 58. & ibi* Bart. Bald. Angel. Jason. & Dd. com. *ff. de legat. 1.* Boër. *decis. 44. num. 13.* Molinæ. *in consuet. Paris. tit. 1. §. 1. gloss. 5. num. 97.* Menoch. *arbit. jud. cas. 258. num. 51. & 55. & recuper. poss. remed. 15. num. 557. seq.*

84 Dann weilen der Lehenmann und Lehens-Erben solche Zeit die verbesserte Güther besessen/ genutzet und genossen/ so ist auch billich / daß sie derselben Abgang erdauren/

per *l. secundum naturam*; 10. *ff. de R. l. c. qui sent. de R. l. in 6.*

85 Und gleich wie ein Ding seinem Herren zu Grunde gehet / also geräthet sie demselben auch in Abgang/

l. si creditor. 4. l. quæ fortuitis. 6. l. si nulla. 8. seq. C. de pignorat. act. l. in rebus. 18. ff. commodat. Rosenthal. d. *concl. 43. num. 91.*

86 Also auch im gegen- und widrigen Fall / wann nemlichen zur Zeit der beschehenen Verbesserungen und aufgeführter Bäu/ wegen Beschaffenheit der Zeit/die Baukosten gering gewesen/nachgehends aber dieselbe sich erhöhert / und in grösserm Werth und Anschlag gerahten/ ein solches dem Lehenmann und dessen Erben zum besten gereiche / und der Lehenherr und Lehens-Erben verbunden/ den jenigen Werth zu erstatten / welcher sich bey den melioriten und verbesserten Lehen Güthern zu Absterben deß Lehenmanns befindet /

arg. d. l. *Domos. 58. & ibi* Angel. Castrens. Alex. *ff. de legat. 1.* Rol. à Vall. *consil. 28. & 30.* Boër. *decis. 43. num. 13.* Vult. *lib. 1. cap. 11. num. 148.* Rosent. d. *concl. 43. num. 90. seq.*

87 Dann in gemeinen Rechten versehen / daß eines jedwedern Dinges Pretium und Werth anzusehen / welches gegenwärtig sich befindet / und nicht der jenige / welcher bey vorigen Zeiten vor gewesen/

l. 3. §. divi. ff. de jur. fisc. l. 2. C. de patrib. qui Filios distrax.

88 Wann die Lehens-Verbesserungen nicht offenbar und bekandtlich / so ist dem Lehenmann und desselben Erben obgelegen/ dieselbe beweißlich beyzubringen /

Schrader. 2. *part. 9. sect. 2. num. 60.*

89 Und weilen wegen Länge der Zeit/und schwachen Gedächtnuß/die Beweiß ins künfftig/u. bey Eröffnung deß Lehens/schwer fället/ so ist sehr rathsam/daß die Lehens-Inhabere/ welche das Lehen verbessern/ und darauf Bäue führen / die Baukosten so balden sonderbar vermercken/ uhrkündlich beschreiben/ und derentwegen noch bey Lebzeiten / und ehe das Lehen eröffnet wird / die Beweißthum führen/

Pinel. *ad l. 1. part. 3. num. 78. C. de bon. matern.* Mynsing. 4. *obs. 72.* Gail. *obs. 93. num. 8.* Rosenth. d. *concl. 43. n. 171. seq.*

90 Zu Erlangung der Lehens melioratio-

nen und Verbesserungen / ist dem Lehenmann und dessen Erben erlaubt / wann das Lehen in ihren Händen und Gewalt / dasselbe so lange zu behalten / biß ihnen dieselbe völlig abgestattet werden /

l. si in area. ff. de condict. in debit. l. si necessarias. ff. de pignor. action. l. si quis. ff. de adquir. poss. l. Paulus. ff. de except. dol. Schrader. *part.* 7. *cap.* 3. *num.* 7. *vers. illique feudum. &* 2. *part.* 9. *sect.* 2. *num.* 30. *seq.* Menoch. *recuper. possess. remed.* 11. *n.* 8. *seq.* Rosenth. *cap.* 10. *concl.* 43. *n.* 116. *seq.* Mynsing. *resp.* 80. *num.* 8. *&* 11. Vulte j. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 152.

91 Und dieses hat keinen Zweiffel / wann die auffgewendete Verbesserungs-Unkosten bekandtlich / wann aber dieselbe nicht bekandtlich und beweißlich beygebracht / und nicht gleich erwiesen und bescheinet werden können / und der Lehenherr und Lehensfolgere sich zur Caution erbieten / daß / so balden dieselbe bekandtlich und beweißlich beygebracht worden / sie selbige erstatten und gut machen wöllen / so seynd die Lehens-Erben schuldig / auf solche geleistete Caution und Versicherung / das Lehen abzutretten /

Hartman, Pistor. *lib.* 2. *part.* 2. *quæst.* 42. *num.* 33. Schrader. d. *sect.* 2. *num.* 32. Vult. d. *cap.* 11. *num.* 152. Ros. d. *concl.* 43. *num.* 120.

92 Wann aber der Lehenmann und dessen Erben das Lehen allbereit abgetretten / so seynd dennoch dieselbe befugt / per conditionem, und durch Anstellung nothwendiger Klag gegen den Lehenherren / oder die Lehens-Erben / solche meliorationes und Verbesserungs-Unkosten zu erfordern /

per *l. qui exceptionem.* 40. §. *si pars. ff. de condict. indebit. l. quod si nulla.* 60. *ff. de legat.* 1. *l. si servos.* 25. *ff. de pignor. act. l. divortio.* 7. §. *impendia. vers. planè ff. de pign. act. l. divortio.* 7. §. *impendia. vers. planè. ff. solut. matr.* Rosenth. d. *concl.* 43. *num.* 110. *seq.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 2. *num.* 34. Vult. d. *cap.* 11. *num.* 153. Pistor. d. *quæst.* 42. *n.* 35.

E N D E.

Deß Ersten Theils.



Phi-

Philippii Knipschilt/ J. U. D.

Anderer Theil.

De

Obligatione Vasalli erga Dominum,

Das ist:

Kurtzer Bericht/ was ein Lehenmann für Gerechtigkeiten auff dem Lehen habe? Was Er derentwegen dem Lehen-Herren zu thun schuldig? Und auß was Ursachen Er selbiges verliehre/ &c. Auch was für Jura und Gerechtsame ein Lehen-Herr auff dem verliehenen Lehen-Guth habe und behalte?

Deß Andern Theils Erste Frag.

Was für Jura, Recht- und Gerechtigkeiten ein Lehenmann auf seinem Lehen-Guth habe? Und was demselben nicht erlaubt?

NAch deme in vorhergehendem Ersten Theil in Sechs unterschiedl. Fragē gehandelt worden/ was ein Lehenherr seinem Lehenmann zu thun schuldig; So dann ob/ und aus was Ursachen der Lehenherr sein Eigenthum auff dem Lehen verliehre/ und weme das verwürckte Eigenthum und apert gemachte Lehen/ und dessen Verbesserung zuständig seyen: So ist vor gut angesehen worden/ nächst-folgende Fragen auch kürtzlich zu beantworten.

1 Und zwar so viel die Erste Frag anbelanget/ so gebühren nach Inhalt der gemeinen Lehen-Rechten/ einem Lehenman auff seinem Lehen Guth folgende Jura und Gerechtigkeiten/ als Erstlich die Possessio und Besitzung/

§. *si verò.* 1. *quid sit investit.* 2. *feud. tit.* 2. §. *ult. de investit. de re alien.* 2. *feud.* §. Dn. Heinr. Bocer. *tract. de jure Domin. & Vasall. libr.* 2. *cap.* 1. *num.* 3.

2 Und dieweilen der Lehenherr die proprietatem sive directum dominium, und das Eigenthum deß Lehens behalter/ so ist diese possessio und Besitzung

deß Lehenguths nicht civilis, oder also beschaffen / als wäre das Lehen deß inhabenden Lehenmanns Eigenthum/sondern allein naturalis, Krafft derselben der Lehenmann das Lehen allein würcklich innen hat/ und im Nahmen deß Lehenherren besitzet/

Borcholt *de adquirend. vel amittend. possess. cap.* 2. *num.* 13. D. Bocer. d. *cap.* 1. *num.* 5. *& seq.* Menoch. *recuper. possess. remed.* 1. *num.* 90. Ros. *de feud. cap.* 8. *concl.* 1. *n.* 8.

3 So viel aber die Nutzungen deß Lehens betrifft / weilen dem Lehenmann dieselbe eigenthumlich und vollkommentlich zuständig/ als besitzet er dieselbe nicht allein naturaliter, sondern auch civiliter,

per §. *ult. vers. ususfructus verò.* 2. *feud. tit.* 23. Bocer. d. *cap.* 1. *num.* 7. *seq.*

Und diese Besitzung der jurium und Lehens Nutzbarkeiten wurden eine quasi possessio benennet/

§. 1. *l. de interdict. l. si quis diuturno.* 10. *in princ. ff. si servit. vind. l. ait prætor.* 23. §. *item ei. ff. ex quibus. major.*

4 Diese deß Lehens natürliche Besitzung gebühret einem Lehenmann dergestalt/ das auch ein Lehenherr verbunden/ seinen Lehenmann nach beschehener Belehnung in vacuam possessionem und erledigte Besitzung einzusetzen/

§. *ult. de nov. form. fidel.* 2. *feud.* 7. & §. *si facta. si de feud. defunct. Cont. inter Dom. & agnat.* 2. *feud.* 26.

5 Und wann die possessio deß Lehen-Guths nicht bey dem Lehenherrn/ sondern bey einem andern beständ/ so seynd dem Lehenmann in Rechten etliche Mittel/ dadurch er zu derselben gelangen mag / erlaubt/ und kan sich derentwegen der Interdictorum adquirendæ, retinendæ & recuperandæ possessionis, nach beschaffenheit der Fäll/ fugsamlich bedienen/ wie zu sehen bey

Vultej. *lib.* 2. *cap.* 1. *num.* 15. Rosenth. *cap.* 12. *concl.* 12.

6 Wann ein Lehenmann verstirbet so wird diese possessio auf die Lehensfolger und Erben nicht ipso jure und von selbsten transferiret / sondern muß von demselben würcklich ergriffen werden/

per *l. hæred.* 23. *in princ. l. qui univers.* 30. §. *quod per colonum.* 5. *ff. de adquir. vel amit possess.* Gail. 2. *obs.* 129. *&* 152. Zas. *part.* 6. *num.* 42. Rosenth. *cap.* 7. *concl.* 17. *num.* 3. Vultej. *lib.* 2. *cap.* 1. *num.* 15. *in fin.* Mynsing. 3. *observ.* 38. *Bocer. de jur. Dom. lib.* 2. *cap.* 1. *num.* 110. *seq.*

7 Es ist aber nicht nöthig / daß alle und jede Lehenstuck betretten und derselben Possession ergriffen werde / sondern / wann ein Lehen unterschiedliche Stuck in sich begreiffet / und dieselbe an einander hangen und pertinentzen und zugehörige Stuck seynd / so ist es genugsam / wann ein Theil / und sonderlich das principal und Haupt-Stuck / ergriffen worden: Wann aber die Lehenstuck von einander gesondert/ und an unterschiedlichen Orthen gelegen/ und dieselben dem ergriffenen Theil nicht anhangen / da ist nöthig/ daß alle andere abgesonderte Theil auch apprehendiret werden /

l. possidere 3. §. 1. *ff. de adquir. possess.* Zas. *part.* 6. *num.* 29. Ros. *c.* 6. *concl.* 14. *n.* 5. *& per tot.* Borcholt. *c.* 7. *part.* 1. *n.* 11. Vult. *lib.* 1. *c.* 10. *n.* 12. Bocer. d. *c.* 1. *n.* 155. *& seq.*

8 Dan

8 Dannenhero/ wann die possessio eines Castri, Burg/ Schlosses/ Flecken/ und andern Lehenguths ergriffen / so werden dadurch auch dieselben pertinentien / Einkommen/ Gefäll und andere Zugehörungen erlanget /

per *l. Cajus* 86. §. *Titius. ff. de legat.* 2. *l. prædiis.* 91. §. Titio. 3. & §. *pen. ff. de legat.* 3. Bald. *in tit. de capit. qui cur. vend.* 51. *num.* 7. & *seq. feud. lib.* 2. Gail. 2. *obs.* 129. *num.* 7. Rosenth. *d. concl.* 14. *in not. lit. g.* Bocer. *de jur. Dom. lib.* 2. *cap.* 1. *n.* 165. & *seq.*

9 Es ist auch nicht nöthig / daß der Lehenmann die Lehenstuck eben mit den Füssen betrette/ sondern es wird derselben possession auch durch bloßes Anschauen erlanget/

l. 1. §. *si jusserim.* 21. *l. quod meo.* 18. §. *si venditorem.* 2. *ff. de adquir. vel amit. poss.* Zasius d. *part.* 6. *n.* 6. Borch. *cap.* 7. *num.* 7.

10 Für das Ander hat ein Lehenmann/ Krafft der erlangeten possession, auff dem Lehengut das utile Dominium, die Nutznießung der Lehensgefäll und Einkommen ; und wird der Lehenmann ein Herr über die Nutzungen der Früchten deß Lehenguths/

§. *rei autem.* 2. *feud.* 8. Vultej. *lib.* 1. *cap.* 10. *n.* 18.

11 Und hat vollkommenen Gewalt und Macht/ mit den Nutzungen/ Früchten und Einkommen deß Lehens zu schalten und zu walten/ dieselbe zu verkauffen und zu verändern/ wie es ihme gefällig/

§. *fin. tit.* 23. §. *his consequenter. tit.* 8. §. *firmiter. tit.* 55. *lib.* 2. *feud.* Vult. d. n. 18. Bocer. *de jur. Dom. lib.* 2. *cap.* 2. *num.* 3. & *seq.*

12 Und unter diese Lehens-Nutzungen werden nicht allein berechnet die Nutzbarkeiten und Früchten/ welche von deß Lehenmanns und dessen Leuthen Arbeit und Mühe erbauet werden / sondern auch die jenige / welche die Natur von selbsten und ohne Pflantzung würcket/

d. §. *his consequenter.* 2. *feud.* 28. Bocer. *d. cap.* 2. *n.* 5.

13 Und dieses utile dominium, so in der vollkommenen Nutznießung deß Lehens bestehet / ist viel stärcker und besser / weder das jenige / so der Lehen- und Eigenthums-Herr auff dem Lehengut behältet/

Oldrad. *cons.* 224. *post. med.* Craver. *cons.* 411. *n.* 36. *in fin.* Besold. *consil.* 270. *n.* 8.

Gestalten dann der Lehenmann das verliehene Lehenguth auff beste Weiß und Weg einig und allein zu nutzen und zu niessen / und der Lehenherr an der Nutznießung nichts zu suchen oder zu geniessen hat / so lange das Lehen bey dem Lehenmann bestehet/

D. Joh. Conrad. Kreidenman. von deß Teutschen Adels Staat/ &c. *quæst.* 19. *num.* 58 *f.* 133.

14 Drittens/ wann ein Lehenmann ein Territorium, oder das jus territorii, das ist/ die hohe Landes-Obrigkeit und Bottmäßigkeit/ zu einem Lehen gegeben worden/ so werden auch unter diesen concessionen und Belehnung alle die jenige jura und Gerechtigkeiten verstanden und begriffen / welche dem territorio und der Landes-Obrigkeit anhängig/

per tradita Besold. *part.* 5. *cons.* 235. *num.* 7.

15 Daß aber das Jus territorii, sive

supe-

superioritas territorialis, die hohe Landes-Obrigkeit zu Lehen ertheilet werden könne/ das hat keinen Zweiffel / und nächst der üblichen observantz/ bezeugen es

per *c. un. quis dicat. Dux. March. & ibi Feudistæ.* Petr. Gregor. *de fend. conceff. part. 1. quæst. 8.* Marth. Stephan. *de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 125.* Reinking *de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap. 2. num. 6.*

So gar/ daß alle jurisdictiones für Lehen gehalten werden/ secundum

Ant. Fabor. *in consult. de Ducat. Montisfer. pro Duce Sabaud. part. 1. f. 43.*

Wo nicht ein anders/ und daß selbige allodiales und eigenthumlich seyen / beygebracht und bescheinet worden/

Bald. *in c. ad audientiam. col. ult. X. de præscript.* Castrens. *cons.* 179. *num.* 15. *lib. 1.*

17 Und obwolen dieses von etlichen Rechts-Gelehrten allein dahin restringiret werden will / als ob die superioritas territorialis, und hohe Landes-Obrigkeit einig und allein von einem Römischen Kaiser / und nit auch von andern Fürsten und Ständen deß Reichs zu Lehen verliehen und ertheilet werden könne / als von welchem einig und allein alle Dignitäten / Hoch- und Herrlichkeiten herfliessen/

per *l. 1. ff. ad L. Jul. de ambit. l. 1. ff. de consil. princ. c. unici de feud.* March. Bald. *in c. unic. num. 2. de allod.* Ros. *cap. 5. conclus. 4. n. 1. & seq.* Reinking. *de regim secul. lib. 1. class. 5. c. 2. num. 2. & seq.*

Und wann einem Fürsten / Graffen / Herrn oder anderm Stande deß Reichs/ die hohe Obrigkeit zu Lehen verliehen oder anderwärtig erlanget / sie dieselbe auff andere niedere Stands-Personen nicht transferiren können/

Petra *de fidei commiss. quæst. 13. num. 575. & seq.* Carol. Tapia. *in rubr. ff. de constit. Princip. cap. 4. num. 16.*

18 So bezeuget jedoch die Erfahrung ein Widriges / und ist bekandt/ daß Fürsten und andere Stände deß Reichs/ heutigen Tags die Regalia, Herrlig- und Landes-Obrigkeiten/ welche sie von der Kaiserlichen Majest. und dem Röm. Reich zu Lehen tragen / zum Theil oder gäntzlich andern Ständen und ohnmittelbahren Gliedern deß Reichs / zu einem Afftерlehen zu verleyhen pflegen und können/ wardurch das jenige/ was der Verleyher von Ihro Kaiserlichen Majestät und dem Römis. Reich zu Lehen trägt / auf den andern Lehenmann transferiret wird ; Gestalten dann dieses von der hohen Landes Obrigkeit/ daß dieselbe einer andern dem Reich ohne Mittel unterworffenen Person per sub infeudationem und Afftерlehenschafft verliehen werden könne bezeuget/

Zachar. Victor. *de cauf. exempt. concluf. 28.*

19 Allda er diese rationem annectiret / daß die sub infeudationes und Afftерlehenschafften mit den jenigen Conditionen und Bedingnussen geschehen/ wie die erste investitur ertheilet / und allermassen/ wie sie vom Reich ergangen/

Clar. §. *feudum. quæst. 32. num. 4.* Ros. *cap. 9. concl. 44.* Mynsing. *1. observ. 62.* Sixtin. *de regal. lib. 1. cap. 4. n. 57. & 59.* Vulcej. *lib. 1. cap. 10. num. 81.* Gothofr. Anton. *disput. 7. concl. 4. lit. b.* Confer. Besold. *thes. pract. verb.* Afftерlehen.

Dero-

Dromegen dann allhie ein Unterschied gemachet und gehalten werden muß unter **Landes-Obrigkeit/ und der Landes-Fürstlichen Obrigkeit oder Hochheit**/inter jura territorialia, & iura Principum, also/ daß die jura territorialia, oder die Landes-Rechte und Gerechtigkeiten/ welche dem Guth anhängig / auch von Fürsten und andern Ständen begeben / und auf andere fähige Personhnen transferiret werden können/ aber nicht auch die Jura Principum, ist / die Fürstliche Dignität/ Hochheit und Würde/ dann diese der Fürstlichen Personh dergestalt anhangen / daß dieselbe ohne Schmählerung der Fürstlichen Dignität und Standes davon nicht abgesondert werden kan.

20 Dannenhero auch von dem freyen Reichs-Adel und den Erbarn Frey- und Reichs-Städten gesaget wird/ daß dieselbe auch die **Landes Obrigkeit**/ aber nicht die Landes-Fürstliche Hochheit haben/

Johan. Bidenbach. nobil. quæst. 1. *num.* 10. *Dn. Joach. Cluten. syllog. rer. quotid. conclus.* 27. *lit. C. Bertram. de Comit. concl.* 48. *Caspar. Klock. de contribut. cap.* 5. *n.* 67. *& seq. Meichsner. tom.* 2. *lib.* 1. *decis. Cameral.* 8. *num.* 2. *in fin.*

21 Deßwegen auch die superioritas territorialis nicht jederzeit die Landes-Fürstliche Obrigkeit / sondern allein / wann ein Fürst oder Hertzog dieselbe hat à persona dominante, also genennet wird/ *Ziegler. commun. conclus.* 5. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 9. *Mingius. de super. territ. concl.* 5. *in fin.*

22 Bey andern Ständen und Inhabern aber / wird dieselbe biß weilen die **Landes-Hohe Obrigkeit/ Bottmässigkeit / Hohe, Ober- und Gerechtigkeit/ Gewaltsame/** &c. benennet / und wird also die superioritas territorialis, oder die Landes-Obrigkeit/ bey einem **Fürsten / die Landes-Fürstliche** / bey einem **Graffen / die Gräfliche** / bey einer **Reichs-Stadt/ die Stättische** / und bey einem ohnmittelbaren Reichs vom Adel/ **die Adeliche Obrigkeit** / benamset/ *Meichsner. d. decis.* 8. *num.* 3. *f.* 798. *Besold. de Ord. Equestr. lib. num.* 10. *Bidenbach. d. qu.* 1. *num.* 11. *Wehner. pract. observ. verb.* Landes-Fürstliche Obrigkeit. *f.* 459. *Nolden. de stat. nobil cap.* 17. *n.* 108.

Und wird also die Landes-Fürstliche Obrigkeit ausserhalb der Fürsten / und bey andern Ständen und ohnmittelbahren Gliedern deß Reichs unterschiedlich intituliret und benennet/ als die **Landes-Hohe Obrigkeit/ Landes-Herrliche Bottmässigkeit / Ober-Herrligkeit und Geleith**/

R. A. zu Augspurg/ de anno 1555. §. **Wo auch im Heiligen Reich.**

40. R. A de anno 1559. §. **Und wiewohl in solcher** execution. 21. Item, **die Hohe Ober- und Gerechtigkeit**/

R. A. zu Augspurg de an. 1548. §. **Und als erstlich.** 47. & seq.

Item, die Hoheit/
Gædda. in resp. de restit. Baron. Vallendar. n. 66. & 448.
Item, Gewaltsame/
Adam Keller. de offic. jurisd. polit. lib. 2. cap. 4. f. 400.
Item, Zwäng und Bänn/
Gylman. symphor. tom. 1. part. 1. t. 2. de reconvent. in causa Erfurt contra Mayntz. num. 156. & seq. fol. 112. & seq. Rosenth. de feud. cap. 5. concl. 6. num. 3. Besold. cons. 118. n. 32.
Item, Flur/ Weichbilde/ Termeney/
Gylman. d. n. 156.

24 Und ist also zu mercken / daß / wann einem ein territorium, mit der clausula: mit Land / Leuth und Herrschafften ꝛc. zu Lehen verliehen wird, daß darunter begriffen und verstanden werden/ Burg/ Vesten/ Thurn/ Landwehren / Märck / Dörffer / Felder/ Höf/ Hoffstätt/ Schenckstätt / Wasser / Flüß / Bäch / Lächen/ Teichstatt / Wonn / Acker / Wiesen / Waiden / Weingarten/ Baumgüther/ Bauwerck/ Viehzucht / Schäffereyen / Strassen/ Wäld / Büsch / Sträuch / Stauden / Höltzer / Holtzmarcken/ Berg/ Thäler/ Wildbaan Wildhecken / Wildhetzen/ Vogelherd/ Vögelweid / Mühlen / Mühlstätt / Fischereyen / Fischwasser/ Fischmehren/ Lachsfang/ Bergwerck / zu Fürstlichen Nutzungen und Regalien gehörend/ an Pfandschafften / Oeffnungen / den Landen / Städten oder Schlössern zuständig/ an Regalien / Zöllen / Gleiten / Mauren / Gerichten/ ꝛc. und allen andern/ wie das Nahmen hat / und davon Nutz und Früchte gefallen und herkommen mögen/ dieses also bezeuget
Henning. Göden. cons. 17. in princ.
Joh. Jacob. Speidel. in notab. jurisd. histor. polit. verb. Land.

Q Hiebey wird gefragt / wann ein Lehenmañ ein territorium oder Stuck Landes insgemein und ohne Benennung der Landes-Obrigkeit/ oder derselben Rechten zu Lehen verliehen / oder anderwärtig überlassen / ob dardurch auch die Landes-Obrigkeit begriffen/ oder aber dieselbe stillschweigend reserviret worden seye?

25 Und obwolen etliche Rechts-Lehrer dafür halten/ daß unter solcher gemeinen Ubergebung Belehnung das jus superioritatis, oder die Hohe Landes-Obrigkeit nicht eingeschlossen / sondern dieselbe von dem Inhaber und Lehenherrn vorbehalten worden seye/
Matth. de Afflict. ad c. 1. § ad hæc. n. 15. de pac. firm. & ad c. 1. §. potestas. num. 15. Quæ sint regal. & in c. 1. §. item, si quis quibus. mod. feud. amitt.

26 So hat jedoch die Meynung allein an denjenigen Orthen statt / da die Landes-Fürstliche Obrigkeit und Landsässerey im Schwang gehet und hergebracht/ und wann ein Fürst seinen eigenen Unterthanen dergleichen Territoria oder

oder Güther zu Lehen verleyhet/oder anderwärtig überlasset/gestalten dann angezogener Matthæus de Afflict. von dem Königreich Neapolis redet; Aber eine weit andere Beschaffenheit hat es in Teutschland/und sonderlich an den jenigen Orthen/da die Land-Sässerey nicht herkommen/als in Schwaben/Francken/und am Rheinstrom/wie auch in dem Bezürck deß Unter-Elsässes; Und wann ein Fürst einer Person/welche seiner jurisdiction u. Bottmässigkeit vorhin nicht unterworffen/ein Territorium, Castrum, Pagum, Land/Schloß/Statt/Dorff/und andere dergleichen Güther zu Lehen verleyhet/verkaufft/oder in andere Weg überlasset/denen die Landes-Obrigkeit und Gerechtigkeiten anhängig/dann denselben dadurch auch die Landes-Obrigkeitliche Jura und Gerechtigkeiten verliehen und überlassen werden/per tradita

Gœddæi in d. respons. de restit. Baron. Vallendar. n. 429. & seq.

27 Dahero in Teutschland herkommen und observiret wird/daß/wann ein Fürst einem Freyen Reichs von Adel ein Schloß/Burg oder Dorff simpliciter, mit allen Rechten zu Lehen verleyhet/dadurch auch die Landes-Hohe Obrigkeit/jurisdiction, und derselben anhangende Jura und Gerechtigkeiten verstanden und verliehen werden/per tradita

Wesembec. cons. 95. num. 107. & 119. Bocer. de jurisdict. cap. 8. num. 24. Besold. in addit. cons. 270. n. 23. & seq.

28 Und daß dieses bey einem Fürsten welcher ein Guth zum Afftерlehen verleyhet/keinen Zweiffel habe/und derselbe alle die jenige Gerechtigkeiten/welche er von dem Römischen Reiche auf solchem Guth zu Lehen empfangen und getragen auff den Afftерlehenmann/so seiner jurisdiction vorhin nicht unterworffen/transferiren könne/schreibet

Zach. Viet. de cauſ. exempt. concl. 28. Id quod pluribus deduxi in Tract. de Ordinis Equestris jurib. & privileg. *lib. 1. c. 11 n. 119. lib. 3. c. 2. n. 11. & c. 25. n. 35. & 40.*

Dannenhero auch/wann ein Fürst oder Herr seinen Landsassen und Unterthanen ein Guth zu Lehen verleyhet/derselbe gemeiniglich die hohe Obrigkeit und Herrligkeit zu reserviren/und allein die Niedere jurisdiction zu verleyhen pflegt;

29 Warbey zu mercken/daß/wann ein Lehenherr in dem Lehen-Brieff allein etliche Jura, so der Landes-Obrigkeit anhängig/reserviret/die Rechts-Gelehrte dafür halten und schliessen/daß die übrige Jura und der Landes-Obrigkeit angehörige Rechten und Gerechtigkeiten dem Lehenmann insgemein verliehen seyen/per

l. quæsitum. §. denique. ff. de instruct. vel instrum. legat. & per tradita Vultej. 4. Marpurg. cons. 25. n. 86.

30 Wann nun einem freyen Reichs-von Adel/und anderm ohnmittelbahren Glied deß Reichs/ein Stuck Landes insgemein/oder aber mit der Landes-Hohen Obrigkeit Botmässigkeit/Ober-Herrligkeit/Gebieth/Gerechtigkeit/Hoheit/Gewaltsame/oder Zwäng und

Bänn zu Lehen verliehen / so wird dadurch auch das Jus Territorii, oder die superioritas territorialis, und derselben anhangende Jura und Gerechtigkeiten verstanden und verliehen und kan derselben sich ein Lehenmann nutzlich bedienen/und hat auf solchem Lehenguth alle die jenige Jura, welche der Lehenherr darauff vor der Belehnung gehabt und genossen/und wird unter der territorialischen oder hohen Landes-Obrigkeit die omnimoda jurisdictio, alle Hohe und Niedere Obrigkeit und Bottmässigkeit / und was davon dependiret/ begriffen und verstanden /

Meichsner. tom. 2. lib. 1. decis. 8. n. 2. & 9. fol. 798. & tom. 3. decis. 26. num. 41. & 42. f. 943. Bidenbach. nobil. quæst. 1. num. 9. & sq. Wehn. pract. observ. verb. Lands-Fürstliche Obrigkeit *f. 460. confer. d. tr. de Ord. Eq. Jur. lib. 3. cap. 2. num. 36. & seqq.*

31 Und solchem nach gebühret einem Lehenmann auf solchem Lehenguth 1. die jurisdiction, **Bottmässig- und Obrigkeit** über die Lehens-Unterthanen/ und derselben Haab und Güther/ *per c. omnes Basilicæ. 10. caus. 16. qu. 7. c. cum personæ. vers. ordinariorum. intentio de privileg. in 6. c. cum dilectus. X. de religios. Dom. l. 1. §. initio. 4. vers. quicquid intra urbem ff. de offic. præf. urbem. l. incola. 29. & seq ff. ad municipal. Knichen. de jur. territ. c. 3. n. 95. & seq. Vietor. de exempt. concl. 27.*

32 Und zwar ohne Unterscheid der Sachen / die seyen Peinlich oder Burgerlich/ und wider die Person oder Güther gerichtet/

d. l. 1. §. initio. 4. ff. de offic. præf. urb. Menoch. 2. præsumpt. 16. num. 35. Paurmeist. de jurisdict. lib. 2. cap. 9. num. 21. & seq. Reinking. de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap. 1. num. 25. Ziegler. commun. conclus. §. Landsassii. concl. 1. num. 22.

Und also auch die Erkandnussen in Peinlichen und Burgerlichen Sachen / und die darzu gehörige Proceß.

33 2. So hat ein Vasall und Lehenmann/ welcher dem Reich ohne Mittel unterworffen/ und deß Religion-Friedens fähig / auf seinem Lehenguth **die Bestellung der Religion / Kirchen und Schulen** / dann obwohlen vor Aufrichtung deß Passauischen Vertrags und deß Religion-Friedens die jurisdictio Ecclesiastica und Geistliche Bottmässigkeit von der Landes hohen Obrigkeit abgesondert / und die Weltliche Obrigkeit davon außgeschlossen gewesen/

Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 471. Ziegler. d. §. Landsassii. conclus. 1. num. 180.

34 So ist jedoch nachgehends / Inhalt bedeuteten Passauischen Vertrags- und Religion-Friedens / die Geistliche Jurisdiction, auf die der Augspurgischen Confession zugewandte Stände deß Reichs transferiret worden/

R. A.

R. A. zu Augspurg de an. 1555. §. Damit auch obberührte 20. *Ziegler. d. concl. 1. n. 181.*

35 Und ist heutigen Tags die Bestellung der Religion dem *juri superioritatis territorialis* anhängig / und dem jenigen zuständig / welcher an einem Orth die territorialische und hohe Landes Obrigkeit haben thut /

Gylman. symphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. vot. 12. consult. 1. num. 33. & seq. f. 263. Thom. Michaël de jurisdict. concl. 49. lit. C. Rosacorb. pract. forens. cap. 29. in fin. & cap 39. num. 23. & sq. Becht. de securit. & salv. cond. concluſ. 105. Ziegler. d. concl. 1. n. 81. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. n. 470. & seq. Knichen. de jur. territ. cap. 3. n. 241. & in encyclop. cap. 13. & in epopſ. num. 286. Reinking. de regim. secul. lib. 1. claſſ 5. cap. 4. num. 156. Mager. de advoc. cap. 10. num. 434. Norderman. de jur. Princip. concl. 28. lit. a. Besold. th. pract. verb. Freye Reichs-Ritterschafft. *verſ.* Nämlichen. *fol. 276. & conſil. 298. n. 2.*

36 Ob nun wohlen die Freye Reichs-Ritterschafft in dem Religion-Frieden außtruckentlich begriffen / und deſſelben gleich andern Ständen deß Reichs fähig ist /

R. A. zu Augspurg *de anno* 1555. §. Und in solchem Fried. 26. Dn. Clur. *syllog. rer. quotid. concluſ. 26. lit. K. Besold. d. Ord. Equeſtr. num. 11. & in theſ. pract. verb.* Freye Reichs Ritterschafft. *fol. 277. in fin. & seq. Gylman. symphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. n. 1. & sq. f. 235. Ruding. cent. 4. observ. 37. Bidembach. Nobil. quæſt. 3. & 5. Nolden. de Stat. Nobil. cap. 17. num. 62. & seq. Syring. de pac. relig. concluſ. 39. lit c. Mingius de ſuper. territ. concluſ* 47.

37 Und Krafft deſſelben auf ihren Freyen und eigenthumlichen Adelichen Güthern / entweder die Catholische Religion / oder die Augspurgische Confession einführen mag /

Otto Melander. ad proceſſ. Meurer. 2. f. 456. Gylman. symphor. tom. 1. part. 1. tit. 3. f. 2. num. 15. & seq f. 216. & vol. 7. num. 1. & seq. f. 235. Cranius. de pac. religion. part. 1. preblem. 1. Nolden. d. cap. 17. num. 63. & seq. Besold. de Ord. Equeſtr. num. 11. & in theſaur. pract. verb. Freye Reichs-Ritterschafft *v. 277. in fin. & seq. & in conſil tract. de jurisdict. ſubjecto. verſ. etenim. sicuti immediatè. f. 89. Rosacorb. pract. for. cap. 30. num. 23. & seq. Bidenbach. Nobil. quæſt. 2. num. 8. quæſt. 4. num. 1. & quæſt. 5. n. 2. Joh. Limnæ. de jur. publ. tom. 2. lib. 6. cap. 3. num. 37. Martin.*

Rumelin. ad Aur. Bull. part. 3. dissert. 5. corol. 1. & ibi Dn. Nicol. Myler. in addit. Lehman. de pac. relig lib. 3. cap. 53. per tot.

So wird jedoch starck gezweiffelt / ob ein Reichs-Freyer von Adel und Lehenmann befugt/auf seinem Lehenguth eine oder die andere in dem Religions-Frieden erlaubte Religion / deren der Lehenherr nicht bey gethan/einzuführen ?

Wiewohl nun dieses von etlichen Rechtslehrern/ und sonderlich den Catholischen verneinet wird /

38 Q. So ist jedoch die widerige Meynung / und daß ein Lehenmann die Religion auf seinem Lehenguth / ohne Unterschied / ob dasselbe von Geistlichen oder Weltlichen Ständen zu Lehen verliehen worden / frey und ohngehindert zu verändern / und die jenige / welcher der Lehenmann beygethan/ einzuführen befugt seye/ in den Rechten begründet/ und wird insgemein mit unterschiedlichen rationibus und Gründen von nachfolgenden Rechtslehrern behauptet/

Otto Meland. in Comment. ad Noë Meurer. proceſſ. part. 2. tit. von der Constitution der Religion / *num. 14. f. 452. Petr. Frider. Mindan. de proceſſ. lib. 1. cap. 32. membr. 2. num. 2 & ſeq. Petr. Syring. de pac. relig. concluſ. 40. per tot. Schönborn. 4. polit. cap. 6. verſ. Nobiles immediatè. fol. 407. Zach. Victor. de exempt. concluſ. 22. verſ. hoc jure. Rosacorb. pract. for. cap. 30. num. 34. & ſeq. Bidenbach. Nobil. qu. 2. num. 4. & ſeq. Bocer. de jur. Dom. & Vaſall. lib. 2. cap. 6. n. 2. & ſeq. Cranius de pac. relig. part. 1. problem 1. Nolden. de ſtat. nobil. cap. 17. num. 82. & ſeq. Johan. Limnæ. de jur. publ. tom. 2. lib. 6. cap. 3. n. 37. Joh. Wurmſer. de jur. publ. exerc. 5. quæſt. 2. Mart. Mager. de advoc. cap. 6. num. 300. Beſold. de Monarch. diſc. 4. cap 6. n. 11. Lehman. pac. religion lib. 3. cap. 24. & 45. & 48. Rumelin. ad A. B. part. 3. diſſ. 5. corol. 2 & ibi D. Myler. in addit.*

Und dieses ist auch in dem Instrumento Pacis Cæsareo-Suecicæ außtruckentlich versehen/

artic. 5. §. à ſola qualitate. 14.

39 Seitemal der Religion-Frieden diß Orths keinen Unterschied machet unter den Güthern / ob dieselbe Lehen oder eigen seyen / sondern von der Stände und ohnmittelbaren Gliedern deß Reichs Haab/ Güthern/ ligend- und fahrenden/ Landen/ Leuthen / Herrschafften / Obrigkeiten/ Herrligkeiten / und Gerechtigkeiten/ꝛc. insgemein begriffen /

d. R. A. zu Augspurg. *de anno 1555.* § Und damit solcher Fried 15. *& §. ſeq.*

40 Und dann bekandten Rechtens ist / daß unter den gemeinen Worten / Lan-

Landen/Herrschafften und Güthern/ auch die Lehenbare Landen und Güther begriffen /

per l. bonorum. 49. & ibi Gæddæ n. 15. ff. de V. S. Schrader. part 7. cap. 2. n. 62. & part 9. c. 9. n. 17. Mindan d. cap. 32. num. 8. Ego in Tract. de jur. Ordin. Equestr. lib. 3. cap. 1. num. 51. & seqq.

41 Und wann auch schon der Lehenherr auf dem Lehen ihme das Jus Patronatus, oder den Kirchen-Satz vorbehalten/ so wird jedoch dadurch dem Lehenmann die freye Bestell- und Einführung der jenigen Religion/ deren er/ der Lehenmann zu gethan/ nicht benommen/ sondern es ist der Patronus schuldig / einen solchen Kirchen-Diener und Pfarrherrn zu præsentiren und zu benennen / welcher deß Collatoris und Lehenmanns Religion beygethan/ also/ daß ein Catholischer Patronus einem Freyen vom Adel / so das Jus confirmandi hat / gar nicht zwingen kan/ einen/ so einer andern Religion zugethan/ zu confirmiren/ wie hingegen auch ein Catholischer Bischoff nicht schuldig/ einen / so der Augspurgischen Confession verwandt/ zu dem Kirchen-Ampt zu bestättigen/

Springer. de pac. relig. cap. 11. circa princ. Syring. de pac. relig. concl. 44. lit. C. Besold conf. 298. num. 25. & seq. & thes. pract. verb. Freye Reichs-Ritterschafft *quæst 1. f. 280. & seq. Rosacorb. pract. for. cap. 29. sub fin. Gylman. symphor. tom. 1. part. 1. t. 3. vot. 12. per tot f. 258 & ibid. consult. 1. n. 36. f. 263. Cranius de pac. relig. part. 1. problem. 9. Johan. Wurmser. de jur. publ. exerc. 5. quæst. 17.*

42 Seitemahlen die Bestellung der Religion von der Jurisdiction und territorialischen Obrigkeit dependiret / das Jus Patronatus aber keine Jurisdiction und Bottmässigkeit nach sich ziehet /

Joachim. Stephan. lib. 2 instit. jur. Canon. cap 11. num. 44. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 3. part. cap. 17. num. 36. Reinking. de regim. Eccles. lib. 3. class. 1. cap. 9. num. 25.

Sondern ist allein eine Benennung und Stellung eines taugentlichen Kirchen-Dieners zu der erledigten Pfarr/

Matth. Stephan. d. c. 17. n. 2. & 38.

43 Und dieses bezeugen unterschiedl. Exempel / als deß **Probsten zu Elwangen**/ welcher in der Stadt Aalen das Jus Patronatus oder Kirchen-Satz hat/ aber biß daher einen Evangelischen Pfarrherrn præsentiren müssen. Also hat auch der **Bischoff zu Costantz** in der Fürstlichen Würtembergischen Stadt Canstatt/ und Flecken Felbach/ Uhlbach/ &c. den Kirchen-Satz/ muß aber daselbsten einen Evangelischen Pfarrherrn præsentiren. Gleiches befindet sich auch bey deß Heil. Reichs-Statt Eßlingen/ welche in dem Werdnawischen Flecken Unterboingen den Kirchen-Satz hat/ und weilen die von Wernauw der Catholi. Religion beygethan/ so wird auch ein Catholisch Pfarrherr nominiret und præsentiret. Welches dann auch in dem Oß-

nabrüggischen Frieden-Schluß/ zwischen der Röm. Kaiserl. Majestät und der Cron Schweden/

art. 5. §. *à solâ qualitate. vers. solâ criminalis.*

klärlich versehen. Eine andere Bewandtnuß aber hat es mit den Landsassen/ und denjenigen Vasallen / welche andern Ständen unterworffen seitemalen dieselbe auch auf ihren freyen eigenthumlichen/ und also vielmehr auf ihren Lehenbaren Güthern / die Religion nicht ändern können/ weilen sie auf derselben keine Territorial - oder Landes-Obrigkeit haben.

Und obwohlen an Seiten der Catholischen darfür gehalten werden will/ daß den Landsassen auch nicht erlaubt/ in ihren Schlössern und Häusern/ für sich ihre Weib / Kinder und Hauß-Gesind ein privatum Religionis exercitium anzustellen/ und einen Evangelischen Gottes-Dienst zu üben.

44 So wird jedoch diese Meynung von denen der Augspurgischen Confession zugewandten Ständen und Rechts-Lehrern impugniret/ und dafür gehalten / das zu Beruhigung der Gewissen dergleichen privat Gottes-Dienst in den Adelichen Schlössern und Häusern den Landsassen zu zulassen seyen und nicht verwehret werden können /

Otto Meland. ad proceſſ. Noe Meurer. part 2 *ſect* 12. *in fin. f.* 451. *Petr. Frider. Mindan. de Proceſſ. lib.* 1. *cap.* 30. *num.* 4. *& ſeq. Gylman ſymph. tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 3. *vot.* 5. *num.* 4. *Cran. de pac. relig. part.* 2. *problem.* 2. *per tot. & connex* 1. *Nolden de Stat. Nobil. cap.* 17. *num* 95. *& ſeq. Mart. Rumelin. ad A B part.* 3 *diſſ.* 5. *corol.* 4. *& ibi Dn. Nicol Myler. in addit.*

45 Dergestalt wird den Herrn von Rappoltstein/ Hoheneck/ und Geroltzeck/ ohngeachtet sie deß Hauses Oesterreich Landsässen seyn / dennoch in ihren Schlössern und Häusern / für sich / ihre Weib/ Kinder und Haußgesinde / die Ubung der Augspurgischen Confession gestattet/

Petr. Mindan. d. cap. 30. *n.* 10.

Allda er ein gleichmässiges von den Rhein-Graffen / welche wegen der Grafschafft Salm deß Hertzogen von Lothringen Landsässen seynd / bezeuget / daß sie durch anders benachbarte Evangelische Kirchen-Diener ihre Kinder in ihren Schlössern und Häusern mögen tauffen lassen.

46 Und daß dergestalt in causa Wolßlagen/ eines Westphalischen vom Adel/ welcher deß Bischoffen von Münster Lehenmann / an dem Kaiserlichen Cammer-Gericht zu Spyr im Octob. anno 1581. durch die vornehmste Stimmen votiren und geschlossen worden/ bezeuget

idem Mindan. d num. 10. *Gylman. ſymph. tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 3. *vot.* 5. *per tot.*

Welche Meynung sonderlich alsdann statt findet / wann ein Landsaß etlicher Güther halber einem andern Stand/ aber sonsten anderer Güther wegen / oder für

für seine Person / dem Reich ohnmittelbar unterworffen ist ; Wann aber ein Landsaß und Lehenmann weder anderer Güther halber / noch auch sonsten für seine Person dem Reich ohne Mittel zugethan / so wird demselben dergleichen privatum exercitium Religionis schwerlich gestattet.

47 Es soll aber demselben billich nicht verwehret werden / zu Sonn- und Feyertägen in die benachbarte Kirchen zu gehen / und daselbsten Gottes Wort anzuhören / ihre Kinder tauffen zu lassen / das Heilige Abendmal zu empfangen / sich copuliren zu lassen / und andere Gottes-Dienst zu verrichten /

Gylman. symph. tom. 1. part. 1. tit. 3. deput. 4. n. 36. vers. sequitur, ejus votum, f. 171. & ibid. vot. 2. num. 22. f. 218. Petr. Frider. Mindan. *d. cap. 30. num. 9.* Cran. *de pac. relig. part. 2. problem. 3. per tot.*

48 Und dieses ist auch in dem Oßnabrückischen anno 1648 zwischen der Röm. Kaiserl. Majestät und der Cron Schweden getroffenen Friedenschluß / *art. 5. §. quantum deinde. 12. vers. Placuit porrò.*

beliebet worden / daß die jenige der Catholischen Unterthanen / so der Augspurgischen Confession zugethan / wie auch die Catholische der Augspurgischen Confession verwandte Unterthanen / so Anno 1624. das offentlich oder privat exercitium ihrer Religion zu keiner Zeit gehabt / ingleichem auch / welche nach publication deß Friedens / fürters künfftiger Zeit eine andere Religion / als deß Landherrn / führen und üben / sollen geduldet werden / und mit freyem Gewissen in ihren Häusern / ausser Inquisition oder Turbirung / privatim ihrer Devotion abwarten. In der Nachbarschafft aber / so offt / und was Orths es ihnen beliebig / dem offentlichen Religions-Exercitio beywohnen / oder ihre Kinder ihrer Religion zugethanen fremden Schulen / oder zu Hauß privatis Præceptoribus in die Unterweisung ohne Verhinderung dargeben mögen / &c.

46 3. Es ist dem juri territorii oder Landes-Obrigkeit auch anhängig die Huldigung und Erb-Pflicht der Unterthanen /

Ziegler. *commun. concl.* § *Landsassii. concl. 1. n. 38.* Christoph Mingius *de super. territ. concl. 64.* Vultej. *3. Marpurg. conf. 35. num. 27. & seq.* Knichen, *de jur. territ. cap. 3. num. 245. & seq.* Matth. Stephan. *de jurisd. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 209. & seq.* Besold. *de jurisdict. cap. 18. in princ.* Ritter, *de homag. concl. 48.*

50 Und daß diese Huldigung und Erb-Pflicht den ohnmittelbaren freyen Reichs vom Adel ihre eigenthumliche Unterthanen zu leisten schuldig / das bezeugen neben der kundlichen Observantz

Ziegler. *commun. concl.* §. *Nobil. concl. 1. n 2. & seq.* Besold. *thes. pract. verb.* Huldigung. *vers. notissimum est.* Johan. Brunning. *de homag. concl. 319.*

51 So pflegen auch die Vasalli, und mittelbare vom Adel und Landsassen / von

ihren Lehens-Unterthanen die Huldigung zu erfordern/

Mingius *de super. territ. concl.* 77. Besold. *d. verb.* Huldigung. *d. vers. notissimum. f.* 421. *& seq.*

52 Dann es eine allgemeine Regula ist/ daß die jenige/ welche eine beständige Jurisdiction und Bottmässigkeit über ihre Unterthanen haben/ auch das juramentum fidelitatis & subjectionis, die Huldigung erforderen/ und darzu ihre Unterthanen anhalten mögen/

Petra *de potest. Princip. cap.* 10. *num.* 38. *vers.* 236. *speciale.* Ziegler. *de* §. *Nobiles. concl.* 1. *num.* 3. *& seq.* Besold. d. *vers. novissimum.*

53 Und wann auch schon ein Lehenherr die criminalem jurisdictionem vorbehalten/ oder ein anderer dieselbe hergebracht/ so wird die Huldigungs-Pflicht dem Vasallo, und dem jenigen/ welcher die territorialem jurisdictionem simplicem oder die Niedergerichtliche/ und nicht demjenigen/ welcher die malefitzische und Peinliche Obrigkeit hat/ geleistet/

Rosenth. *cap.* 6. *concl.* 85. *n.* 10. Maul. *de homag. tit.* 1. *num.* 17. Mager. *de advoc. cap.* 609. *& seq.*

54 4. Die Bestell- und Besetzung der Gericht/ nachgesetzter Beamten/ Vögt/ Schultheissen/ Burgermeister/ Richter und Gerichts-Personen/ und derselben Entsatz- und Abschaffung/

Thom. Michaël. *de jurisdict. concl.* 52. *lit. a.* Ziegler. §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 178. Mingius *de super. territ. concl.* 70. Meichsner. *tom.* 2. *lib.* 2. *decis.* 4. *num.* 120. *& seq.* Reinking. *de regim. secul. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 4. *num.* 75.

55 5. Die Verordnung und Aufrichtung Rath- und Gerichts-Häuser/ worinnen die Justitia administriret/ Gericht und Rath gehalten/ und deß gemeinen Wesens Anliegenheit berathschlagt wird/

arg. l. 2. *ff. de jurisd.* Thom. Michaël *d. concl.* 5. *lit. a.* Knich. 2. *de jur. territ. cap.* 3. *n.* 289.

56 6. Es ist auch der hohen Landes-Obrigkeit anhängig/ Statuta, Gesatz und Ordnungen aufzurichten zu publiciren/ und darauf zu halten/

Besold. *de jurisdict. cap.* 18. *circa fin. vers. actus quibus.* Bidenbach. *Nobil. quæst.* 1. *n.* 4. Ziegler. *d.* §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 135. *& seq.* Mingius. *de super. territ. concl.* 71.

57 Und daß diese Gerechtigkeit/ Gesatz und Ordnung zumahlen auch dem freyen Reichs-Adel auf seinen freyen eigenthumlichen Güthern gebühre/ das hat keinen Zweiffel/ und bezeugen es

Besold. *de ord. Equest. num.* 11. *in fin.* Reinking. *de regim. secul. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 6. *num.* 7. *& lib.* 2. *class.* 2. *cap.* 10. *num.* 6. Mager. *de advoc. cap.* 6. *num.* 108. Mingius *de super. territ. concl.* 47.

58 Und also auch den Adelichen Vasallen und Lehenleuthen auf ihren Lehen-Güthern erlaubt/ so weit sich derselben Jurisdiction und Bottmässigkeit erstrecket/ sitemalen solches auch den Landstätten dergestalt erlaubt ist/

per *l. item. eorum.* 6. *in princ. ff. quod quisq. univers. l. Magistratus.* 25. *ff. ad municipal.* Ziegler. §. *civitas.*

con-

concl. 1. *num.* 28. Boer. *de regal. cap.* 2. *num.* 62. & 65.

59 VII. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit Anschlagung offentlicher Mandaten und Edicten / und Anlegung Gebott und Verbott / dann dieses auch dem jenigen zuständig / welcher an einem Orth die territorialische und hohe Obrigkeit haben thut /

Knichen. *de jur. territ. cap.* 3. *n.* 297. & *seq.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num.* 350. & *seq.* Ziegler. §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 142. Retking. *d. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 4. *num.* 81.

60 Und weilen den Unter-Richtern in Landstätten erlaubt / Mandata, Edicta, Gebott und Verbott anzulegen / und Uebelthäter zu bestraffen /

l. non tantum. vers. in Rempublicam. ff. ad municipal. l. ad Rempublicam. ff. de munerib. Besold. *thes. pract. verb.* Gebott.

61 Als ist auch vielmehr einem Edlen Vasallen und Lehenmann zugelassen / die auf solche Gebott und Verbott gesetzte / und andere Straffen zu erfordern und einzuziehen /

Gædd. *in respon. restit. Baron. Vallend. num.* 325. Ziegler. § *Landsassii concl.* 1. *num.* 149. Besold. *de jurisdict. cap.* 18. *in fin. & thes. pract. verb.* Frevel.

62 VIII. Dannenhero auch das jus mulctandi, und die Erforderung der Brüch / Frevel / Buß / Felderungen / und Geld-Straffen dem territorii domino, oder Landes-Obrigkeit zuständig / und pro fructibus jurisdictionalibus oder Obrigkeitliche Früchten und Nutzungen gehalten und berechnet werden /

Sixtin. *de regalib. lib.* 2. *cap.* 8. Knichen. *de Saxon. non prov. jur. verb. Ducum. cap.* 7. *num.* 23. Mager. *de advocat. cap.* 10. *num.* 176. Wehner. *pract. observ. verb.* Frevel. Besold. *thes. pract. verb.* Frevel. & *cons.* 70. *num.* 5.

63 Und wann einem Vasallo ein Castrum, Burg / Schloß oder Dorff mit der Jurisdiction und Bottmässigkeit verliehen / daß alsdann auch demselben die Brüch / Frevel und Straffen zuständig / bezeuget

Albert. Brunus. *consil. feud.* 31. *num.* 11. & *seq. vol.* 1. & *cons.* 120. *vers.* & *non obstat. vol.* 2. Wesenbec. *in parat. C. de mod. mulct. num. ult.* Besold. *d. consil.* 70. *n.* 5.

64 65 IX. Derowegen auch von dem territorii domino und Landesherrn Vogt- und Ruggericht angestellet werden können / gestalten dann in Schwaben / Francken und anderer Orthen / und sonderlich bey dem Adel herkommen / daß fast alle Jahr Vogt- und Ruggerichte angestellet / und dabey alle und jede Unterthanen bey ihren Eyden und Pflichten erinnert werden / das jenige / was wider gute Policey und Ordnung vorgangen / straffbar oder sonsten der Herrschafft und Gemeinde schädlich / anzuzeigen / damit solche Verbrechen / der Gebühr bestraffet und gute Policey erhalten werden möge /

Modest. Pistor. *part.* 2. *quæst.* 61. *n.* 4. & *seq.* Keller. *de offic. jurisdict. polit. lib.* 2. *c.* 17. *f.* 481. & 486. Meichsn. *tom.* 4. *decis.* 10. *num.* 15. Wehner.

pract. observ. verb. Rugen. *fol.* 578. Johan. Herman. Stamm. *de servit. person. lib.* 2. *cap.* 11. *n.* 5.

66 Zu dem Ende auch gewisse Personen/ als Marck- und Feldschützen / heimlich und offentlich bestellet und verordnet werden / welche die Mißhandlungen anbringen/ und zur Bestraffung darstellen.

per *l. ea quidem.* 7. *C. de accusat. l.* 1. *C. de custod. reor.* Menoch. *arbitr. jud. cas.* 198. *num.* 28. Wehner. *pract. obs. verb.* Rugen. Besold. *thes. pract. verb.* Ruge. Herman. Stamm *d. cap.* 11. *per tot.*

67 X. Es werden auch unter die jura territorialia berechnet die Regalia und Herrligkeiten /

Schrader. *part.* 10. *sect.* 3. *num.* 157. Ziegler. §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 131. Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num.* 201. Mingius. *de super. territ. concl.* 67 Davon hieunden *num.* 222. *& seqq.* etwas mehrers gehandelt wird.

68 XI. Wie nicht weniger die Kayserliche Heer- und gemeine Landstrassen /

Besold. *de jurisdict. quæst.* 18. *vers. pariter. f.* 54. Gœddæ. *d. respon. de Baron. Vallendar. num.* 321. Schrader. *part.* 10. *sect.* 3. *num.* 157.

69 Und seynd solche befugt / die auff denselben begangene Mißhandlungen zu rechtfertigen und zu bestraffen /

Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 50. *lit. d.*

70 Zumahlen auch verbunden / dieselbe in Sicherheit zu halten / und die Durchreisende von Mördern und Räubern zu schützen /

R. A. zu Augspurg. *de anno* 1548. §. ferner zu noch mehrer. 20. R. A. *de anno* 1555. §. Nachdem aber ein jeder 87. Becht. *de secur. & salv. conduct. concl.* 55.

71 XII. Deme auch das Geleit auf freyen Kayserlichen Heer- und Landstrassen anhängig /

Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 50. *lit. a.* Ziegler. §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 160. *& seq.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2 *part.* 1. *cap.* 7. *n.* 397. *& sq.* Besold. *de jurisdict. quæst.* 18. *vers. & item salvi conductus. f.* 54. Wehner. *verb.* Glaidt. *in princ.* Reinking. *de regim. sec. lib.* 1. *class.* 5. *cap.* 6. *num.* 28.

72 Und daß dieses Geleitungs-Recht auch den freyen Reichs vom Adel in ihren territoriis und Bottmässigkeiten zuständig / bezeugen

Becht. *de securit. & salv. cond. cap.* 12. *in princ.* Maul. *de jur. condue. tit.* 2. *num.* 27.

Es seye dann von dem Lehenherrn reserviret / oder von einem andern Stand absonderlich hergebracht worden /

Thom. Michael. *de concl.* 50. *lit. e.*

In welchem Fall dann von solcher special Gelait-Gerechtigkeit die hohe Landes-Obrigkeit nicht inferiret werden kan.

73 XIII. Und gehöret hieher auch das Gelait- und Verglaiten von und zum Rechten / zu Außführung berühmter Unschuld /

per *l. relegati.* 4. *in fin. l. ad bestias.* 31. *in fin ff. de pœn. l.* 1. §. 1. *ff. de quæstion. l.* 1. §. *de quæ autem. ff. de postul.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2.

lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 418. & seq. Knichen. *de jur. territ. cap. 3. n. 445. & seq.* Gœdd. *d. respons. de restit. Baron. Vallend. num. 298. & seq.* Thom. Michael. *de jurisdict. concl 47. lit. c.* Ziegler. §. *Landsassii. concl. 1. num. 128. &* §. *civitas. concl. 1. num. 57.* Ming. *de super. territ. concl. 74.*

74 X V. Es wird auch der territorialischen Obrigkeit die Zolls = Gerechtigkeit zugeeignet /

Schrader. *part. 3. cap. 4. num. 38.* Mingius. *de super. territ. concl. 67. in fin.* Caspar. Klock. *tract. de contrib. annex. conf. 3. fol. 48.*

75 Wann nun bey einem Lehenguth ein Zoll oder Fahr = Gerechtigkeit herkommen / so ist dieselbe auch dem Lehenmann zuständig / und wird fast insgemein dafür gehalten / wann ein territorium oder Stuck Landes mit der jurisdiction und allen Rechten / Pertinentien und Zugehörungen zu Lehen verliehen wird / daß darunter auch die Zolls = Gerechtigkeit verstanden und dem Lehenmann verliehen worden seye /

Barth. Cœpoll. *de servitut. rust. præd. c. 28. num. 2.* Luc. de Penna. *in l. 1. C. de privil. schol.* Bart. *in l. ff. de jurisdict.* Præpos. *in c. 1. in princ. col. fin. de Capitan. qui cur. vend.* Schrader. *part. 3. cap. 4. n. 38*

76 Bevorab / wann der Lehenherr der Enden anders nichts / als die Zolls = Gerechtigkeit hergebracht /

arg. l. fundus. 24. ff. de fund. instrum. Zasius. *part. 5. n. 11.* Sonsbec. *part. 8. n. 18.*

Oder wann das Lehen einem von Adel und Herren = Stands Personen verliehen / Klock. *de vectigal. concl. 18. lit. d.*

Oder sonsten der Zoll zu Lehen verliehen worden /

Klock. *de concl. 18. lit. e.*

Sonsten aber kan keine Obrigkeit neue Zöll eigenen Gewalts anrichten / noch auch die rechtmässig erlangete von selbsten erhöhen / sondern es müssen dieselbe von einem Römischen Käiser / und mit Consens der Churfürsten erlanget werden / Käiserl. Capitulation Imper. Carol. V. *art. 18. & seq. ut &* Imper. Ferdinandi II. *art. 17.* Ferdinandi III. *art. 20.* Ferdinandi IV. *art. 19.* & noviss. Leopoldi I. *art. 23. & seqq.* R. A. zu Regenspurg. *de anno 1576.* §. Weiters seynd nur. 118. *& seq.* Dn. Cluten. *syllog. rer. quotid. concl. 22. lit. a.* Buxdorff. *ad A. B. concl. 91.* Thom. Michael. *de jurisdict. concluf. 11.* Sixtin. *de regal. lib. 1. cap. 2. n. 43. & lib. 2. cap. 6. num. 22.* Bocer. *de regal. cap. 2. n. 184.*

78 XV. Nicht weniger seynd der territorialischen Obrigkeit anhängig die Steuren / Beeth / Collecten / Schatzungen / Contributionen und andere ordinari und extraordinari Anlagen /

C. eum olim. c. omnis anima. T. de censib. c. magnum. caus. 11. quæst. 1. l. competit. C. de præscript 30. vel. 40. annor. l. si quis super. C. fin. regund. l. nulli. 28. C. de Episcop. & Cler. Meichsner. *tom. 1. lib. 1. decis. 48. num. 10. f. 856. & tom. 2. lib. 1. decis. 6. n. 24. f. 617 & tom. 3. decis. 1. num. 13. & seq.* Mager. *de advoc. cap. 10. num. 183. & seq.* Ziegler. §. *Landsassii. concl. 1. num. 150. & seq.* Thom. Michael. *de jurisdict. con-*

cl. 48 *lit. e.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num.* 453. *& seq.* Mingius *de super. territ. concl.* 75.

Wann nun bey einem Lehenguth die ordinari Beeth und Steuren hergebracht / so ist dieselbe auch dem Lehenmann und Vasallen zuständig / wann aber dieselbe sonsten nicht herkommen / so kan auch ein Lehenmann ohne der Lehens-Unterthanen Einwilligen / oder deß Lehenherrn / oder der Kaiserlichen Majestät sonderbahren Consens selbige nicht einführen und erfordern;

Was sonsten die Contributiones, Kriegs- und andere Auff- und Anlagen betrifft / seynd darzu die Unterthanen verbunden / ungeachtet sie sonsten der ordinari Steuren und Beethen befreyt.

79 Es hat aber solche Contributiones und Kriegs-Anlagen nicht der Lehenherr / sondern der Vasall und Lehenmann von den Lehens-Unterthanen zu erfordern und einzuziehen /

Jacob. de S. Georg. *de homag. num.* 36. Chassan. *in consuet. Burgund. rubr.* 1. § 4. *verb. par la Grace de Dieu per tot.*

80 Sonderlich / wann der Vasall oder Lehenmann auf dem Lehenguth das Jus superioritatis territorialis hat / dann weilen demselben die Contributions-Anlagen anhängig / und dieselbe respectu jurisdictionis erfordert werden /

Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num.* 453. *& seq. & num.* 459. Vultej. *Marp. conf.* 30. *num.* 10. *vol.* 2. *& conf.* 35. *num.* 143. *vol.* 3. Mager. *de advoc. cap.* 10. *num.* 183. *& seq.*

So folget / daß ein Lehenmann in solchem Fall seinen Lehens-Unterthanen die Contributiones und Kriegs-Anlagen auzuerlegen befugt / und nicht der Lehenherr / weilen derselben diß Orths anders keine jurisdiction über seinen Lehenmann und Lehens-Unterthanen hat / als allein in causis & casibus feudalibus und in Lehens-Fällen / davon hieunden

quæst. 4. *num.* 14.

81 Und dieses hat bey den Fürsten / Graffen / Herrn / freyer Reichs-Ritterschafft und andern Ständen des Reichs keinen Zweiffel / und bezeuget die tägliche praxis, daß dieselben auf ihren Lehengüthern die Lehens-Unterthanen mit Contributionen belegen /

Bocer. *de jur. Domin. & Vasall. lib.* 2. *cap.* 6. *num.* 22. *& seq.*

Und zwar so viel die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom betrifft / ist dieselbe von unterschiedlichen Römischen Kaisern und Königen / und sonderlich die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben von Kaiser Maximiliano II, Rudolpho II. & Ferdinando II. & III. dahin außtruckentlich privilegiret und befreyet / daß alle und jede hohe und niedere Geist- und Weltliche Ständ / von allen denjenigen Güthern / so sie zur Zeit erlangter Privilegien innhaben / oder noch bekommen möchten / welche vor der Zeit zu einer freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben mit der Contribution vertretten worden / fürohin und allweg auf der Ritterschafft außschreiben / ihren verordneten Truchenmeistern die

Steur

Steur liefferen lassen sollen / ohne einige Außflucht und Widerreden / auch ohne Unterschied der Güther / sie seyen Lehen oder aigen / Geistlich oder Weltlich von Herren- Standes oder Adels Personen / oder allein schlechte / gemeine / oder ansehenliche Güther / sie werden durch andere Stände verkaufft oder sonst überkommen / die Lehen fallen *ad apert* heim oder werden verwürcket / oder in andere Weg alieniret / es seye auff was Weise und Gestalt es immer wolle / &c. wie die Formalia deß Privilegii lauten / und dasselbe bey der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft *anno* 1646. & 1673. gedruckten / und D. Joh. Conrad. Kreidenmanni *Tractatui*, von deß Teutschen Adels Staat / Stand / &c. und altem Herkommen / &c. annectirten privilegiis *pag.* 39. & *seq. n.* 7. & *pag.* 53. *n.* 9 zu finden /

add. Fränckische Ritter-Ordnung *f.* (*m*) 145. & *seqq.*

83 Wann aber ein Lehenherr auff dem Lehenguth ihme das Jus superioritatis territorialis, oder hohe Landes-Obrigkeit reserviret / so ist er auch die Lehens-Unterthanen zu collectiren befugt /

Rudinger. 2. *controv. feud. cap.* 28. *per tot.* Besold. *de jurisdict. quæst.* 20. Bocer, *de collect. cap* 4. *num.* 22. Klock. *de contribut. cap.* 14. *sect.* 2. *n.* 28.

84 XVI. Hiehero gehöret auch das Umgeld / Zapffengeld / Tavernengeld / Acciß vom Wein / Bier / Fleisch Frucht / und dergleichen Victualien.

85 Dannn obwohlen dieselbe gemeiniglich unter die Regalia berechnet werden /

Gylman *symphor. tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 23. *de reconvent. vot.* 1. *n.* 100. *vers. tales enim. & num.* 101. *f.* 90. & *seq.* Mynsing *dec.* 11. *resp.* 1. *num.* 87. Nolden. *de stat. Nobil. cap.* 17. *n.* 114.

86 Wann aber jedoch einem Adelichen Vasallo ein Territorium, Castrum, Land oder Dorff mit Landes-Obrigkeit / Zwäng und Bännen / und seiner Zugehörd / zu Lehen verliehen / und daselbsten dergleichen Umgeld hergebracht worden / so wird dafür gehalten / daß demselben auch das hergebrachte und gewöhnliche Umgeld und Acciß verliehen und zuständig seye / sintemalen der superioritati territoriali und hohen Landes-Obrigkeit auch die Regalia anhängig /

supra num. 67.

87 Und weme die Land- und Reichs-Steuren / sampt andern Regalien zugehören / derselbe leucht auch billich die Umgeld oder Tavernen-Gelder ein /

Wehner *pract. observ. verb.* Umgeld. Klock. *de vectigal. concl.* 12. *lit. a.* Modest. Pistor. *cons.* 9. *n.* 18. *vol.* 2.

Es soll aber jedoch diß Orths auf das sonderbahre Herkommen und special Concession allezeit gesehen werden.

88 XVII. Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem Abzug und Nachsteur / dann obwohlen nach der alten Römer Gebrauch nicht erlaubt gewesen / ohne Bewilligung der vorgesetzten Obrigkeit / von einer Stadt und Ort zu dem andern zu ziehen / und daselbsten sich Burgerlich einzulassen / so ist jedoch heutigen Tags dieses nicht mehr üblich /

sondern einem jedwedern erlaubt / von einem Ort zu dem andern sich zu begeben / und Burger-Recht daselbst anzunehmen / R. A. zu Augspurg. *de anno* 1555. §. Wo aber unsere. 24. *Aur. Bull. c.* 16. *& ibi* Buxtorff. *concl.* 69. *tit. f.* Gail. 2. *observ.* 36. *num.* 7. Besold. *thes. pract. verb.* Abschoß. *& de jur. civium. cap.* 2. *num.* 11. *in fin.* Ziegler. §. *Civitas. limit.* 1. *n.* 48.

89 Doch aber dergestalt / daß er seiner vorigen Herrschafft / neben anderer Schuldigkeit / den gewohnlichen Abzug / Abschoß oder nachsteur forderist abstatte und bezahle /

d. R. A. zu Augspurg. *d.* §. Wo aber unsere. 24.

Es ist aber mit solchem Abzug also beschaffen / daß derselbe nicht aller Orthen hergebracht und erfordert wird / wie dann in specie bey dem Hochlöblichen Hertzogthum Würtemberg derselbe nicht üblich / sondern Innhalt deß Tübingischen Vertrags *de anno* 1514. einem jedwedern Unterthanen der freye Zug erlaubt / und zugelassen / ohne Abstattung einigen Abzugs oder Nachsteur sich anderer Orthen / und ausserhalb deß Hertzogthumbs Burgerlich einzulassen /

add. Fürstl. Würtembergische Landsordnung. *lit.* 4. *f.* 7. Besold. *d. verb.* Abschoß / *vers. in Wurtembergico.*

Gestalten dann auch derselbe bey dem freyen Reichs-Adel nicht aller Orthen herkommen.

90 Wo nun bey einem Lehen der Abzug hergebracht / da ist derselbe auch dem Lehenmann einzuziehen erlaubt / wo er aber von Alters nicht herkommen / da kan derselbe auch ohne sonderbahres Privilegium oder Vereinigung mit den Unterthanen von neuem nicht eingeführet und erfordert werden /

arg. l. nemo plus. ff. de R. I. Besold. *d. verb.* Abschoß *vers. verum. juris.*

Allda er in specie von dem Adel meldet / daß dieselbe veteri consuetudine non suffragante, und wo es also nicht herkommen / den Abschoß oder die Nachsteur nicht erfordern könne.

91 XIX. Es wird auch unter die jura territorialia oder hohe Landes-Obrigkeit die Jagens- und Forst-Gerechtigkeit gezehlet /

Heig. *part.* 1. *quæst.* 15. Pruckman. *de regal.* §. *venatio.* Matth. Stephan. *de jurisdict.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *n.* 443. *& seq.* Bidenbach. *Nobil. quæst.* 15. Sixtin. *de regal.* 2. *cap.* 18 *n.* 45. Arnisæ. *de jur. majest.* 3. *cap.* 4. *num.* 19. Mingius *de super. territ. concl.* 72. *&* 78. Bocer. *de jur. Dom. & vasall. lib.* 2. *cap.* 2. *num.* 99. *& seq.* Thom. Michael *de jurisdict. concl.* 51. *lit. a.* Meichsner. *tom.* 3. *decis.* 33. *num.* 6. *& seq.*

92 Seitemalen das Gewild oder wilde Thier / und also auch die Jagens-Gerechtigkeit für Früchte und Nutzungen eines Landes gehalten werden /

per *l. tem si feudi.* 9. §. *aucupiorum.* 5. *l. usufructuarium.* 62. *ff. de usufr. l. venationem.* 26. *ff. de usur. l. quæsitum est.* 12. §. *si in agro.* 12. *ff. de instruct. & instrum. leg.* Heig. *part.* 1. *quæst.* 1. *num.* 4. Berlich. *part.* 3. *concl.* 43. *n.* 37.

93 Und dem jenigen zuständig / deme das territorium oder Land zugehörig /

Jeremiæ. *cap.* 27. *vers.* 6. *& cap.* 28. *vers.*

vers. 14. Daniel. 2. *vers.* 38. Matth. Stephan. *d. jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *c.* 7. *num.* 444.

Und welcher die Nutzung desselben hat/ *per d. l. item si fundi* 9. *in princ. ff. de usufruct.*

94 Ohngeachtet andere dasselbe den Regalibus zu eignen/ *Jacob. de S. Georg. §. & cum in venationibus num.* 9. *Seb. Medices. tract. de venat. part.* 1. *quæst.* 27. *Petr. Frider. Mindan. de process. lib.* 2. *cap.* 36. *num.* 23. *Pruckm. §. venatio. cap.* 1. *num.* 5. *Heig. quæst.* 15. *n* 44. *& seq. Mynsf. decad.* 11. *resp.* 1. *num.* 96. *Sixtin. de regal. lib.* 2. *cap.* 18. *num.* 46. *& seq.*

95 Andere es unter die servitutes reales berechnen/ *Gail.* 2. *obs.* 66. *v.* 1. *&* 2. *Modest. Pistor. cons.* 14. *num.* 29. *vol.* 2.

Andere es eine Obrigkeitliche Dienstbarkeit benennen/ *Sebast. Medices. de venat. part.* 2. *n.* 4. *& seq. Zoanet. ad l.* 2. *n.* 204. *& seq. c. de pactis. inter empt. & de ven. n* 105. *& sq. Casp. Klock. in consil.* 3. *tract. de contribut. annex. f.* 48. *vers. pari ratione.*

96 Diese Jagens- und Forst-Gerechtigkeit wird gemeiniglich den Lehen-Briefen mit folgenden Worten inseriret: Mit Wilden/ Wildbännen und Jagden. *Zoanet. de venat. num.* 90. *Thom. Michael. de jurisdict. conclus.* 51. *lit. a. Sixtin. de regal. cap.* 18. *n.* 47. *Jacob. de S. Georg. de feud. verb. & venationibus. n.* 9.

97 Und ist bekandt/ daß diese Gerechtigkeit zu jagen auch zu Lehen gegeben/ und einer mit Forst- und Jage-Recht belehnet werde/ *Henric.* Neuenhan *ap. Arumæ. vol.* 3. *diss.* 19. *de jur. venand. concl.* 175. *& seq.*

98 Diese Jagens-Gerechtigkeit wird auch einem Lehenmann dadurch überlassen / wann einem ein Territorium, Castrum, Land/ Burg / oder dergleichen mit seinen pertinentien und Zugehörungen zu Lehen verliehen worden/ *per l. quæro* 39. *ff. de act. empt. i. de servitutibus.* 2. *§. rectè Neratius.* 2. *ff. si servit. vindic. Dn* Cluten. *diatrib. Novo-Justin.* 17. *quæst.* 12. *Johan. Harpprecht. ad §. ferè.* 12. *n.* 183. *& sq. l. de rer. divis.*

Dann unter den pertinentien und Zugehörungen auch die Jagens-Gerechtigkeit verstanden wird/

99 Wie nicht weniger / wann einem von Adel ein Wald zu Lehen verliehen / dann darunter auch die Jagens-Gerechtigkeit verstanden wird/ ohngeachtet derselbē in specie nit gedacht worden/ *Georg.* Mohr. *de venat. part.* 1. *cap.* 2. *num.* 19. *& seq. Kyslinger. de jur. venand. concl.* 8.

100 Und hat in diesen beeden Fällen/ wann nemlich einem ohnmittelbaren von Adel ein Territorium, oder Land mit seinen Zugehörungen und pertinentien / oder ein Wald ohne Benamsung deß Jagens zu Lehen verliehen/ solch Ja-

gens-Gerechtigkeit einig und allein zu üben fug/ und kan sich der Lehenherr zumalen nicht auch gebrauchen/

Dn. Cluten. d. diatrib. 17. quæst. 13. Harpprecht. ad §. feræ. 12. num. 187. & seq. Johan. Halbritter in tract. de jur. venand. c. 3. in fin.

101 Eine andere Bewandtnus aber hat es/ wann dergleichen Lehen einem Landsassen oder mittelbaren vom Adel verliehen werden / weilen Fürsten und Stände von Kayserlicher Majestät mit aller Forstlichen Obrigkeit / Jagden und Jagens-Gerechtigkeit auf ihrer Unterthanen Gütern belehnet werden/ und also regulariter auf denselben das Jagen allein halten / welches bey dem freyen Reichs-Adel nicht statt findet/

Montan. de feud. lib. 2. cap. 2. §. quandocunq; autè Principes. Wehner. pract. observ. verb. Forst-Recht. vers. an autem Princeps. f. 165. & seq. Besold. thes. pract. verb. Jagen. vers. huc quadrat. f. 430. & seq. Bidenbach. quæst. nob. 16.

Q. Es wird auch befraget / wann ein Lehenherr seinem Lehenm. ein Territorium, oder Land simpliciter zu Lehen verleihet / ob dadurch auch die Jagens- und Forst-Gerechtigkeit verstanden werde?

102 Ob nun wolen die Rechts-Lehrer fast insgemein dieses verneinen/

Schrader. part. 3. cap. 4. num. 47. Bocer. de jur. Dom. & Vasall. lib. 2. cap. 2. n. 100. & seq. Neuenhan. de jur. venand. concluf. 110. Sixtin. de regal. lib. 2. cap. 18. num. 49.

103 Und zwar aus diesem Fundament/ weilen die Jagens-Gerechtigkeit der Landes-Obrigkeit anhängig / dieselbe aber in gemeiner Verleihung eines Landes nicht begriffen/

arg. l. obligationegener. ff. de pignoribus. c. in generali. d. R. I. in 6. c. intellecto. X. de jurejur.

Dieweilen aber hieoben außgeführet/ daß bey dem freyen Reichs-Adel herkommen / wann demselben ein Land / Schloß/ Burg / oder Dorff insgemein zu Lehen verliehen/ daß darunter auch die hohe Landes-Obrigkeit verstanden werde/ und dann derselben auch die Jagens-Gerechtigkeit anhängig / aber bey den Landsassen und Unterthanen es eine andere Beschaffenheit haben thue / und wann denselben dergleichen zu Lehen verliehen / dadurch die Landes-Obrigkeit nicht verstanden werde/

supra num. 25. & seqq.

104 So erachte ich / daß diß Orths auch ein Unterschied zu machen / ob dergleichen Belehnung einem freyen Reichs von Adel und ohnmittelbahren Persohn/ oder aber einem Landsassen und Unterthanen geschehen/ und wann ein Territorium oder Land einer ohnmittelbaren Person simpliciter und ohne Benamsung der Jagens-Gerechtigkeit verliehen/ dieselbe dannoch darunter verstanden werde / wann aber die Belehnung einem Landsassen oder Unterthanen geschehen / die Jagens- oder Forst-Gerechtigkeit dar-

darunter nicht begriffen / sondern von dem Lehenherrn vorbehalten worden seye. Welcher Meynung dann auch beypflichtet

Reinhard. Bachov. in not. Treutler. vol. 2. disput. 20. thes. 3. lit. b.

105 Wann auch jemanden ein Land / Schloß oder Burg mit der Malefitzis. und mittlern Obrikeit zu Lehen verliehen / so wird dadurch die Jagdbarkeit nicht verstanden /

Wesenb. cap. 5. conclus. 94. num. 8. Pruckman. de venat. cap. 2. num. 11. Sixtin. de regalib. lib. 2. c. 18. nummero 51. Besold. thes. pract. verb. Forst. vers. jus forestæ. f. 259. Meichsner. tom. 2. lib. 2. decis. 4. n. 7. f. 201.

106 Dann die Jagdbarkeit mit der Malefitzischen Obrigkeit keine Gemeinschafft hat / sondern davon abgesondert ist /

Mynsing. decad. 2. resp. 16. num. 35. infin. & num. 37. & decad. 11. resp. 1. num. 96. Gylman. rer. judic. lib. 1. decis. 13. n. 69.

107 Und von Verleihung der Peinlichen oder Malefitzischen Obrigkeit sich auf die Jagens = Gerechtigkeit nicht schliessen lässet /

Ruland. de commiss. part. 4. lib 1. cap. 12. num. 11. Meichsn. tom. 2. lib. 2. decis. 2. num. 29. f. 135.

107 Gleichwie sich auch von Verleyhung deß Jagens / auf die Malefitzische Obrigkeit / und daß dieselbe unter der Jagens = Gerechtigkeit begriffen sey / nicht argumentiren und schliessen lasset /

Mynsing. d. respons. 16. num. 37. & 46. Neuhan. de jur. venand. conclus. 114.

109 Wann auch ferner einem Lehenmann unter anderm die Regalia und Herrlichkeitē verliehen / so ist kein Zweiffel daß darunter auch die Jagdbar = u Forst-Gerechtigk. begriffen u. verstandē werde /

Meichsner. tom. 1. lib 1. decis. 32. num. 11. Sixtin. de regal. lib. 2. cap. 18. num. 53. & seq.

Q. Es wird auch gezweiffelt / **wann einer von Adel mit der Jagens-Gerechtigkeit belehnet worden / ob dadurch auch die Hohe Jagens-Gerechtigkeit verliehen / und dem Lehenman nicht allein das kleine Waidwerck zu üben sondern auch nach hohem Wildbredt zu jagen erlaubt?** Und obwolen etliche dafür halten / daß in diesem Fall allein die Niedere Jagens = Gerechtigkeit / und allein Füchs / Hasen / Hüner / und was dem kleinen Waid-Werck anhängig / zu fahen erlaubt seye /

vid. Wehner. pract. observ. verb. Forst-Recht. §. hinc sapissimè fol. 153. & licet autem. f. 164. Harprecht. §. feræ. 12. num. 245. & seqq. Inst. de Rer. divis.

110 So seynd jedoch andere / (denen ich auch beypflichte /) der widrigen Meynung / und bescheinen mit unterschiedlichen starcken rationibus, daß in dieser general und gemeinen Concession auch die Hohe Jagens = Gerechtigkeit / nach hohem roth und schwartzen Wildpret / als Schweinen / Hirschen und Rehen / und dergleichen begriffen /

Sixtin. de regalib. lib. 2. cap. 18. num 48. Kyllinger. de jur. venand. concl. 4. lit d. circa fin. Neuenhan. de jur. venand. concl. 128. & seq.

111 Weilen in einer gemeinen concession alle species verstanden werden / l. item legato. 47. §. item interesse. ff. de legat. 3. Felin. in c. sedes Apostolica. num. 5. X. de rescript. Everhard. in loc. à genere ad spec. & in loco à spec. ad genus.

112 Und weilen in den Lehen-Brissen bißweilen die Hohe Jagdbarkeit reservirt wird / Knichen. de vestit. pact. part. 2. cap. 2. num. 42. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. p. 1. cap. 7. membr. 2. num. 173.

So ist darauß abzunemmen / daß die regula in contrarium, und wann solche reservatio nicht sonderbar geschehen / in solcher gemeinen Concession auch das hohe Jagen begriffen seye /

Neuhan. d l. concluf. 129.

113 Q. Ferner wird gefraget / **wann einem das hohe Jagen / grob / Roth und Schwartz Wildpredt zu fahen / verliehen / ob darunter auch das kleine Waidwerck / als Füchs / Hasen und dergleichen verstanden werde ?** Und wiewol etliche dafür halten / daß unter dem hohen Wildpredt und hohen Jagen auch das Niedere und kleine Waidwerck verstanden werde / durch die bekandte Rechts-Regul / daß demjenigen / weme das grössere und mehrere erlaubt / auch das wenige und geringere zugelassen seye / l. non debet. 21. & ibi Dec. ff. de R. I. l. jurisgentium. 7 §. adeò. ff. de pact. c. ex parte. 27. X. de decim c cum liceat. 53 & ibi Dyn. de R. I. in 6.

114 So wird jedoch die widrige Meinung / und daß unter der Verleihung deß Hohen und groben Waidwercks / das Niedere oder kleine Wildpret nicht begriffen werde / fast insgemein behauptet / Dn. Cluten. diatrib. 17. quæst. 16. Kyllinger. de jur. ven. concluf. 4. lit. d. vers. sic è contra Harpoprecht. d. §. feræ. num. 239. & seq. l. de rer. divis.

Dann weilen allhie die Verleyhung auf die hohe Jagens-Gerechtigkeit modificiret / und insonderheit gerichtet / so kan dieselbe den Modum nicht excediren / und auf eine andere speciem extendiret und gezogen werden /

arg. l. diligenter. 5. ff. mandat.

115 Viel weniger aber kan der jenige deme das kleine Waidwerck zu üben verliehen / sich deß Hohen oder groben Wildprets bedienen /

Kyllinger. d. concluf. 4 lit. d Wehn. pract. observ. verb. Forst-Recht. vers. hinc colligitur. f. 163.

116 Es wird auch dafür gehalten / daß dem jenigen / deme nach Füchs und Hasen zu richten / zu bassen und zu lauffen vergünstiget / das Schiessen nicht auch zumalen erlaubt seye /

Wehner. pract. observ. verb. Forst-Recht. vers. an autem. fol. 156. Modest. Pistor. cons. 70. num. 15. 16. &

16. & 19. *vol.* 1. *Bidenbach. Nobil. quæst.* 17. *num.* 6. & *seq. Harpprecht. d.* §. *feræ. num.* 251.

117 Demnach unter der Jagdbarkeit insgemein auch die Fischerey und Vögelfang verstanden wird /

Petr. Gregor. Tholos. lib. 39. *cap.* 10. *num.* 1. *Wesenbec. in para. lit. ff. de adquir. rer. Dom. num.* 7. *Kyllinger. de jur. venand. concluſ.* 2.

Q. So wird gezweiffelt/ wann einem von Adel/ oder einem andern in einem gewissen Distrikt die Jagens-Gerechtigkeit verliehē/ ob demselben auch die Fischerey und der Vogelfang erlaubet seye?

118 Es wird aber darfür gehalten / daß die Fischens-Gerechtigkeit und Vogelsang unter Verleyhung deß Jagens nicht begriffen seye/

Wehner. pract. observ. verb. Vogelweide. *vers. an autem. fol.* 650. *Harpprecht. d.* §. *feræ. num.* 225. & *seq. Killinger. d. l. concl.* 17. *lit. a.*

Weilen dieses unterschiedene species seynd/

per l. item si fundi. 9. §. *aucupiorum. ff. de usufruct.*

Und also von dem einen auf das andere nicht geschlossen werden kan.

119 Wann aber jedoch das Waldwerck durchauß / wie das Namen haben mag/ verliehen/ so erachte ich / daß alsdann darunter auch der Fisch- und Vogelsang begriffen seye/ *Kyllinger. d. concluſ.* 17.

120 Unter dem Hohen Wildpret und hohen Jagen / hohen Wildbaan / grossen Waidwerck / werden insgemein verstanden / das Schwartz Wildpret / als Säu und Bären / und Roth Wildpret als Hirsch/ Gewild/

Noë Meurer. vom Forst-Recht. *f.* 86. *Kyllinger. d. l. concluſ.* 4. *lit. d.*

121 Unter das Niedere und kleine Waidwerck werden berechnet / Füchs / Hasen/ Eichhörnlein/ Hüner und Vögel/

Meichsner. tom. 1. *lib.* 2. *deciſ.* 1. *n.* 2. *fol.* 44. *Kyllinger. d. lit. d. Wehn. d. verb.* Forst-Recht. *vers. generali enim. fol.* 162. *in fin. & seq.*

122 Q. Wohin aber die Rehe-Jagd zu referiren / ist sehr zweiffelich? Etliche berechnen dasselbe unter das Niedere und kleine Waidwerck/ wie zu sehen bey dem

Meichsner. tom. 1. *lib.* 2. *deciſ.* 1. *f.* 14. *Noë Meurer.* vom Forst-Recht. *fol.* 86.

Und daß in Francken unter dem kleinen Wildbaā/ die vom Adel verstehē das Hetzen/ Hüner/ Hasen/ Rehe/ Enten/ Krammetsvögel / und alle andere Vögel zu fangen / auf Herdten / in Garnen und Schiessen ihres Gefallens/ und da ihnen auch ein Hirschkalb oder Freischling in Rehe- oder Hasengarn einfallen wird / soll das ihr / und nicht deß hohen Wildbaans Herren seyn/ bezeuget

Wehner. d verb. Forst-Recht. *vers. in Franconia. fol.* 163.

Andere aber berechnen die Rehe und Rehe-Jagd unter das hohe und grosse Waidwerck.

Andere aber machen aus dem Rehe-Jagen eine tertiam speciem und sonderbare Jagens-Arth/ wie dann auch die Garn/ dises bezeugē als welche in Hirsch-Rehe- und Hasen-Gärn unterschieden werden/ *Confer. Meichsn. de tom. 1. lib. 1. decis. 42. f. 719.*

Ich erachte/ daß/ gleichwie in andern Jagens-Strittigkeiten/ also auch diß Orts/ auf eines jeden Landes und Orths Gebrauch und Herkommen zu sehen/ dann an etlichen Orthen die Rehe unter das Hohe Wildpret/ an andern Orthen aber unter das kleine Waidwerck berechnet werden/ wie in Thüringen/ Francken und Meissen/ teste

Neuenmann *apud Arumæ. d vol. 3. discurs. 19. de jure venand. concluf. 136.*

123 Daß unter dem kleinen Waidwerck der Vogelfang begriffen und verstanden werde/ das bezeugen *Meichsner. tom. 4. decis. 7. num. 28. f. 136. & n. 34. f. 138. Gylman. symphor. tom. 1. part. 2. tit. 8. vot. 3. num. 27. & 28. f. 136 & seq. Wehner. verb. Vogelwaide. in princ. f. 649.*

124 Wann solchem nach jemanden das kleine Waidwerck verliehen/ so wird darunter auch verstanden der Vogelfang Rep- und Feld-Hüner/ und alles Feder-Wildpret/ Feder-Thier und andere Gevögel/ klein und groß baissen mit dem Habicht und Sperber/ Federspiel treiben und baissen/ *Kyllinger. de jur. venand. concluf. 17. lit. b.*

125 Weme nun der Vogelfang zuständig/ der mag auch einen Vogelherdt aufrichten/

Wehner d. verb. Vogelwaid *in princ.*

126 Es ist allhie zu mercken/ daß unter dem Forst oder Forstlichen Obrigkeit/ Forst-Recht/ Forstlichen Gerechtigkeit/ und unter dem Wildbaan/ oder Jagens-Gerechtigkeit ein Unterschied seye/ und wird unter dem Forst anderst nichts verstanden/ als ein grosser Wald/ der mit Wasser oder sonsten nicht beschlossen ist/ darinn sich das Gewild aufhaltet/

Wehner. d. verb. Forst-Recht. *vers. Foreſtum. f. 130.* Reinking. *de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap. 6. n. 40. Mynsing. conf. 16. num. 36.*

127 Die Forstliche Obrigkeit und Forst-Gerechtigkeit ist anderst nichts/ als die Jurisdiction und Bottmässigkeit/ so in dem Forst und Wald geübet wird/

Wehner. d. verb. Forst-Recht. *vers. foreſtijurisdict. f. 150.* Reinking. *d. num. 40.*

128 Der Wildbaan aber und Jagens-Gerechtigkeit bestehet allein im Jagen/ Hetzen/ Fällen/ Fahen und Würgen deß Gewilds/

Wehner. d. verb. Forstrecht. Besold. *thesaur. pract. verb.* Forst. *vers. inter venationem.* Harpprecht. *ad § feræ. 12. num. 263. l. de rer. divis. Ego in Tractat. de Ord. Equestr. jurib. lib. 3 cap. 5. num. 214. & seqq.*

Die

129 Die Forstliche Obrigkeit und Forst-Gerechtigkeit ist kein Stuck der Bottmässigkeit / und begreiffet keine Malefitzis. noch andere Obrigkeit in sich/ *Meichsner. tom. 2. lib. 2. decis. q. n. 7. f. 201. Wehner. d. verb.* Forst-Recht. *vers. ac hinc est. f. 152. in fin. Sixtin. de regal. lib. 2. cap. 18. num. 52. Rosenth cap. 5. concl. 94. n. 8. Gylman. symphor. tom. 1. part. 3. vot. 23. num. 75. & seq. Bidenbach. nobil. quæst. 15. num. 8.*

130 Dahero auch / wann jemanden das Forst-Recht verliehen / demselben nicht erlaubt / in dem Forst die Peinliche oder Malefitzische Obrigkeit zu exerciren/ und die Wildpret-Schützen Peinlich zu straffen/ *Harpprecht. d. §. feræ. 12. n. 268. & seq. l. de rer. divis. Ego d. l. n. 226. & seq.*

131 Unter die Forstliche Obrigkeit und das Forst-Recht werden dem gemeinen Gebrauch und Gewohnheit nach berechnet 1. Holtz-Wald und Forst-Ordnung zu verfassen und zu publiciren / *Wehner. d. verb.* Forst-Recht. *vers. Foreſtalis hæc. f. 150 & vers.* dieser Forstlichen. *fol. 157. Besold. thesaur. pract. verb.* Forst. *vers.* der Forstlichen. *fol. 260. & vers.* Wald- und Holtz-Ordnung. *f. 261. Dradel. in consil. de jurisdict. cap. 4. tit. 4 num 5. & 14.*

132 2. Die Verbrecher der Wald- Forst- und Jagd-Ordnungen zu bestraffen / *Jacob. de S. Georg. de feud. §. cum venationibus. num. 29. Wehn. d. l. vers.* dieser Forstlichen. *f. 157. & vers. item* Forst-Knecht. *f. 159. Besold. d. verb.* Forst. *verb.* die Verbrecher. *f. 261. Dradel. d. l. vers.* die Verbrecher.

Welches jedoch weiter nicht zu extendiren/ als allein auf die Verbrechen / so an dem Forst und an den Waldungen vorgehen / *Kyllinger. de jur. venand. concl. 5. lit. b.*

133 3. Die Bestallung und Abschaffung der Forstmeister/ Wald- Forst- oder Holtz-Knechte/ Flur- und Feld-Schützen/ *Wehner d. verb.* Forst-Recht *vers. nec illud. fol. 160. Besold. d. verb.* Forst. *verb.* Wacht. *fol. 261. Dradel. d. num. 14. vers.* die Wacht. *Klock. 1. cons. 29. num. 115. 476. & seq.*

134 4. Forst-Knecht- Schützen- und Wild-Zeughäuser aufzubauen/ *per l. veluti. ff. de servit. rust præd. Hartman. Pistor. lib. 2. quæst. 13. n. 42. Wehner. d. l. vers.* Forst-Knecht. *Dradel. d. num. 14.*

135 5. Die Ubung deß grossen und kleinen Waidwercks abzuschaffen und zu verbiethen / *Wehner. d. l. vers.* der Forstlichen. *fol. 260. in princ. Dradel. d. l. num.*

5. Ge-

5. Georg. Mohr. d. venat. part. 2. cap. 3. num. 10. *Kyllinger. d. conclus. 5. lit. b. in princ.*

136 6. Das unziemlich Baum-Abhauen in den Förſten zu verbiethen/ *Wehner. d. l. vers. item,* das jetzt-gedacht. *fol.* 157. *Besold. verb.* Forſt. *vers.* das ungeziemlich. *f.* 260. *Dradel. d num* 5.

137 Dann dem Eigenthumsherrn nicht erlaubt / zu Nachtheil der Forſt- und Jagens-Gerechtigkeit die groſſe Bäum in groſſer Anzahl abzuhauen/ *per l. ſi grandes. n. ff. de uſufruct. Gail. 2. obſerv. 67 num* 5. *& ſeq.* Wehner. *d. verb.* Forſt-Recht. *verſ. in cujus autem. f.* 156. *in fin. & ſeq. Beſold. d. verb.* Forſt. *verſ.* das unziemlich. *f.* 260. *Harpprecht. d.* §. *feræ. num.* 280. *& ſeq. l. de rer. diviſ.*

138 Viel weniger iſt demſelben erlaubt / die Waldungen gäntzlich außzuſtocken und zu Aeckern / oder Wieſen zu machen/ *Gail. d. obſerv.* 67. *num.* 10. *Dradel. d. cap.* 4. *t.* 4. *n.* 7. Wehner. *d. verb.* Forſt-Recht. *verſ in cujus. fol.* 156 *Beſold. theſ practi. verb.* Außſtocken. *& d. verb.* Forſt. *verſ.* Daß auch. *fol.* 260 *Harpprecht. d.* §. *feræ. n.* 283. *l. de rer. diviſ.*

139 7. Die Gerechtigkeit zu gebieten/ daß die gehährende Bäum nicht außgehauen werden *Wehner. d. verb.* Forſt-Recht *vers. item* daß jetzt-gedacht. *f.* 157. *Georg. Mohr. de jur. venand part. 2. cap.* 3. *num.* 10. *Kyllinger. d. concl.* 5. *lit. b. Confer* Fürſtl. Würtemberg. Forſt-Ordnung *p.* 3. *tit.* von wilden Obs-Bäumen. *f.* 105. *& p.* 2. *tit* Banraitel. *f.* 67.

140 8. Die junge Häum biß auf das vierdte und fünffte Laub nach Gelegenheit der Sachen/ zu verbieten / und die in ſolchen verbottenen Häumen gegraſet/ Vieh getrieben/ mit Aext oder Happen darein gangen / oder ſonſten Schaden gethan/ zu ſtraffen / *Gylman. lib.* 2. *deciſ.* 38. *num.* 10. *fol.* 372. Wehner. *d. l. fol.* 157. *in fin.* Dradel. *d. tit.* 4. *n.* 14. *verſ.* die Heinung. *Beſold. d. verb.* Forſt. *fol.* 260. *in fin.*

141 9. Die Gaiß/ Schaaff/ und andere Thier/ ſo den Wälden und Jagens-Gerechtigkeit ſchädlich / abſchaffen und verbiethen/ nicht in die Förſt zu treiben/ *Wehner. & Beſold. d. l.* Dradel. *d. tit.* 4. *num.* 9.

142 10. Den Forſt mit einem Hage zu umfangen/ dann wer zu jagen hat/ der mag auch einen Hag in das Holtz ſchlagen / *Gail.* 2. *obſ.* 68. *num.* 7. *Zaſ. vol.* 2. *conſ.* 6. *num.* 1. *Petr. Frider. Mindan.* 2. *cap.* 41. *num.* 1. *Beſold. d. verb.* Forſt *verſ.* Die Macht zu hägen / *fol.* 260. *& verb.* jagen. *verſ.* 15 *qui habet. fol.* 430. *Dradel. d. tit.* 4. *num.* 12. *Sixtin. de regal.*

regal. lib. 2. cap. 18. num. 66. Harpprecht. d. §. feræ. 12. num. 272. & seq. l. de rer. divis.

143. Es muß aber der Forstherr solchen Hage von seinem eigenen Holtz / und auf seinen eigenen Kosten / und ohne Beschwerd und Schaden deß Eigenthumsherrn machen lassen/

Sixtin. d. cap. 18 num. 67. Besold. d. verb. Jagen. vers. 15. qui habet. Harpprecht. d. §. feræ. num. 272. Wehner. d. verb. Forst-Recht. vers. preterea venationes. f. 155.

144 11. Verbieten und auf thun / mit dem gehüteten Vieh in die Wälde oder Forst zu fahren/die Schwein in das Aeckerich einzuschlagen / Haselnüß zu brechen/ Eicheln und wild Obs zu lesen /

Wehn. d. verb Forst-Recht. vers. item, das jetzt-gedacht fol. 157. & verb. wild Obs. Kyllinger. d. conel. 5. lit. b. Neuenhan. d. jur. venand. concluſ. 194.

145 12. Es gehören dem Forst auch zu die Windfäll /

Dradel. d. tit. 4. num. 13. Wehner. d. verb. Forst-Recht. vers. quin etiam. fol. 158.

146 13. Das dürre Holtz scheiden /

Wehner. d. vers. item, daß jetzt gedacht. & in verb/ Holtz-Sparkunst.

Kyllinger. d. concl. 5. lit. b.

147 14. Die Grafens-Gerechtigkeit/

Wehner, & Kyllinger. d. ll.

148 15. Die wilden Imen/

vid. Fürstl. Würtembergische Forst-Ordnung p. 3. tit. von Imen. fol. 107.

149 16. Jagd- und Forsthabern / Hundshabern /

Wehner. d. l. f. 158. in princ. Besold. d. verb. Forst. vers. der Hunds. fol. 260. Dradel. d. tit. 4. n. 10. & 11.

150 17. Die spitzige Zäun verbiethen und abschaffen/

Wehner. d. verb. Forst-Recht. vers. ad jurisdictionem. f. 158. Besold. d. verb. Forst. vers. die Abschaffung. f. 261. Dradel. d. l. num. 14. Cluten. diatrib. 17. quæst. 5. Harpprecht. d. §. feræ. 12. n. 129. & seq.

151 18. Daß Tragen der Büchsen und Schiessen im Forst verbieten /

Wehner. d. verb. Forst-Recht. vers. quin etiam. f. 158. & vers. nec illud. f. 160. Kyllinger. d. concl. 5. lit. b. Neuenhan. concl. 169. Harpprecht. d. §. feræ. num. 134.

152 19. Das Gebott den Hunden Brügel anzulegen/

Meichsner. tom. 2. lib. 2. deciſ. 2. num. 39 f. 137. Wehner. d. vers. quin etiam. f. 158. Neuenhan. d. l. concluſ. 195.

153 20. Die Wald- und Holtz-Gemärcke/ Heeg- und Hasen-Säulen aufrichten/ welche die Creiß und Gräntzen deß Wilddaans anzeigen /

Wehn. d. f. 160. vers. item. die Wald. Kyllinger. d. concl. 5. lit. b. ad fin.

154 21. Der Schnitt/ Nunnenmacherey/ unh Vieh Vertheilung/

Wehner. d. vers. Quin etiam. f. 158.

155 22. Den Wasen verleihen / Kleemeister und Abdecker bestellen/

Wehner. d. l. & versic. sic etiam. f. 161. Adam. Keller. d. offic. jurisd. polit. lib. 2. cap. 15. fol. 447.

156 23. Biber- und Ottersang /

Wehner. d. verb. Forst-Recht. vers.

Es gehöret. *f.* 160. Dradel. *d. cap.* 4. *tit.* 5. *num.* 3. Besold. *thes. pract. verb.* Fischerey. *vers.* Biber.

157 24. Es pfleget auch gemeiniglich dem Forst-Recht die Jagens-Gerechtigkeit anhängig zu seyn/

Wehner. *d. verb.* Forst-Recht. *vers. hic quari potest. fol.* 155.

Welches jedoch nicht allezeit statt findet/ sondern jederweilen das Forst-Recht bey einem/ und die Jagens-Gerechtigkeit bey einem andern bestehet/

Wehner. *d. l. vers. jus autem. f.* 153.

158 25. Die Frohndienst/ als die Häger zu machen/ fürzustehen/ Garn/ Seiler/ Hund/ Holtz und anders zum Jagen zu führen/ die Haltung und Auferziehung der Hund/ &c.

Wehner. *d. verb.* Forst-Recht. *vers. item.* daß jetzt-gedacht. *fol.* 157. *& seq.* Dradel. *d. cap.* 4. *tit.* 4. *n.* 14. Besold. *d. verb.* Forst. *vers.* die Frohn-Dienst. Kyllinger. *d. conel.* 5. *lit. a. in med.*

Und endlichen wird darfür gehalten/ das den Forstherrn alles dasjenige erlaubet/ ohne welche er sich der Jagens-Gerechtigkeit nicht füglich bedienen und gebrauchen kan/

Kyllinger. *d. concluf.* 5. *in fin.*

159 XX. Ferner seynd der Hohen Landes-Obrigkeit anhängig die Flüß/ fliessende grosse und kleine Wasser/ und Bäch/ welche in dem Land durchlauffen/ und was davon dependiret/

Bart. *in l. quo minus. num.* 4. *ff. de flumin. & ibi* Wesenbec *in part. tit. num. num.* 3. Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num.* 417. Bidenbach. *Nobil. quæst.* 13.

Allda er vermeldet/ daß ein Fürst in Haupt-Flüssen/ als Rhein/ Thonau/ Mayn/ Neckar/ und dergleichen so durch deren vom Adel Obrigkeit und Güther lauffen und fliessen/ sich der Lands-Fürstlichen Obrigkeit nicht anzunehmen habe.

160 Dannenhero/ wann einem von Adel ein Stuck Landes zu Lehen verliehen/ so werden auch darunter die daselbsten sich befindende und durchlauffende Flüß und Wasser/ und was denselben anhängig/ verstanden als die Fischens-Gerechtigkeit/ welche auch dem juri territoriali und Landes-Obrigkeit zuständig/

Mascard. *de probat. concl.* 1196. *n.* 34.

161 Und wann jemand in einem Fluß oder Wasser die Fischens-Gerechtigkeit hergebracht/ und solchen Fluß oder Wasser jemanden zu Lehen verleihet/ daß darunter auch die Fischens-Gerechtigkeit verstanden und verliehen worden seye/ bezeugen

Sixtin. *de regalib. lib.* 2. *cap.* 18. *num.* 30. Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *membr.* 2. *n.* 160.

162 Es wird auch die Fischens-Gerechtigkeit unter der Jagdbarkeit gemeiniglich begriffen und verstanden/ also daß von der Jagens-Gerechtigkeit auf die Fischerey gar wol und dergestalt geschlossen werden mag/ daß/ wem die Jagdbarkeit zuständig/ demselben auch die Fischens-Gerechtigkeit zugehören thue/

per *l. item si fundi*, §. *aucupiorum. l. usufructuarium*, *in principo ff. d. usufruct.* Sixtin. *de regal. lib.* 2. *cap.* 18. *num.* 22. Dradel. *in d. consil. de jurisd.* apud Besold. *part.* 1. *consil.* 3. *cap.* 4. *tit.* 5. *num.* 2. Besold. *thes. pract.*

pract. verb. Fischerey. *vers. quam-quam jure.*

163 XXI. Gleiche Bewandnuß hat es auch mit den Mühlinen / welche auf den Flüssen gebauet / und mit dem Mühl-Recht / welches ebenmässig unter die Landes-Obrigkeit berechnet wird / und dem jenigen zuständig / deme die Flüß / worauf sie erbauet / zugehörig /

Besold. *thes. pract. verb.* Mühlen. Heting. *de molendin. quæst.* 9.

164 Dann heutigen Tags nicht jedem privato erlaubt / ohne Bewilligung der Obrigkeit auf den Flüssen Mühlinen zu bauen / und Mühl-Recht anzuordnen /

l. quo minus. & ibi. Dd. *ff. de fluminib.* Rosenth. *cap.* 5. *conclus.* 28. *num.* 5. *& seq.*

165 Es kan aber keine Obrigkeit jemanden zwingen / einig und allein auf seiner Mühlin zu mahlen / und wann auch schon jemanden auf seines Junckern oder Herrn / oder eines andern Mühlin auf hundert und mehr Jahr lang gefahren und gemahlen / so gibet doch dieses keine Gerechtigkeit und Nachfolg / sondern mag auf eine andere neu erbauete / oder ihme besser gelegene Mühlin ohnverhindert fahren / und sich derselben gebrauchen /

Balbus *de præscript. part.* 5. *princ. quæst.* 5. *num.* 1. *&* 2. Jacob. de S. Georg. *verb. & cum. molendinis. num.* 5. Cœpoll. *de serv. præd. urb. cap.* 50. *num.* 2. Mod. Pistor. 2. *quæst.* 84. *n.* 2. Petr. Frider. Mindan. *lib.* 2. *cap.* 38. *num.* 8. Bocer. *de regal. cap.* 2. *num.* 174. *& seq.* Sixtin. *de regal. lib.* 2. *cap.* 3. *num.* 59. *& seq.* Besold. *thes. pract.* Zwangmühlen. Ziegler. §. *Nobiles. limit. concl.* 1. *num.* 30. *& seq.*

166 Es seye dann ein anders durch sonderbare Pacten und Vergleich erhandelt / oder hergebracht / oder auf beschehenes Obrigkeitliches Gebott und Verbott / die Unterthanen pariret / und daranff ordentliche Præscription und Verjährung erfolget /

Balbus. *d. quæst.* 5. *n.* 3. Jacobin. de S. Georg. *d. num.* 5. Borcholt. *de regal. num.* 37. *vers. & denique subditi.* Sixtin. *d. cap.* 3. *num.* 60. *& seq.* Bocer. *d. c.* 2. *num.* 180. *& seq.* Ziegl. *d. l. n.* 31.

167 Und werden diese Mühlen Zwang-Mühlen genennet / und die Unterthanen und andere Leuth daselbsten zu mahlen gezwungen /

Ziegler. *d. Nobiles. concl.* 1. *num.* 201. Wesenbec. *cons.* 34. *per tot.*

168 XXII. Es seynd auch dem domino territorii und Landes-Obrigkeit zuständig die verborgene Schätz / welche in Schlössern / Dörffern / und auf dem Felde gefunden werden jedoch mit dem in Rechten verordneten Unterschied / ob sie auf eigenem oder fremdem / oder auch der Allmand / der Obrigkeit oder Kirchen Grund und Boden / und ob sie ohngefährd / oder durch verbottene Kunst erfahren und erhebt werden.

per *l. unic. C. de thesaur.* §. *thesauros. & ibi* Dd. *comm. I. de rer. divis.* Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 92. *per tot.* Wehner. *pract. obs. verb.* Schätz. Ego in sæpè alleg. Tract. *de ordin. equestr. jurib. & privileg. lib.* 3. *cap.* 4. *num.* 312. *& seq.*

169 Dahero dafür gehalten wird / daß

daß wann ein Vasall und Lehenmann auff seinem Lehenguth einen verborgenen Schatz findet / derselbe ihme einig und allein gehöre / und daran dem Lehenherrn nichts zuständig seye /

glossa *in d. §. thesauros. & ibi* Angel. Jason. Mynsing. Schneidevv. & alii, *l. de rer. divis.* Molina *de Hispan. primogen. lib. 1. cap. 23. num. 7.* Chassan. *ad consuet. Burg. tit. des justices. §. 1. num. 12.* Sixtin. *de regal. lib. 2. cap. 21. num. 48.* Rosenth. *cap. 5. concl. 93. num. 2. & seq.*

170 Ohngeachtet gleichwol andere der widrigen Meinung beypflichten / und dafür halten / daß / wann ein Lehenmann auf seinem Lehenguth einen Schatz findet / derselbe zwischen ihme und dem Lehenherrn zu vertheilen sey /

Berlich. *part. 2. pract. concl. 2. num. 58. & 60.* Bocer. *de regal. cap. 3. num. 181.* Harpprecht. *d. §. thesauros. n. 21. & seq. l. de rer. divis.*

171 XXIII. Hiehero gehören auch die metallifodinæ, **Ertzgruben und Bergwerck** / und wann sich in einem Lehenguth dergleichen befinden / seynd dieselbe nicht dem Lehenherrn / sondern dem Vasallo und Lehenmann zuständig /

per 2. *feudor. tit. 23. in fin. & tit. 28. §. his consequenter.* Alex. *in l. fructus. 7. §. si vir. ff. solut. matrim.* Zasius. *cons. 16. num. 67. vol. 2.* Rosenth. *cap. 5. concl. 91. num. 1. & 2.* Wesenbec. *cons. 45. num. 24. & seq.* Schneidevvin. *part. 2. num. 106.* Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib. 2. c. 2. num. 6. & seq.*

172 Weilen die Ertz-Gruben und darinnen sich befindende metalla unter die Früchten und Nutzbarkeiten der Güter berechnet werden /

d. l. fructus. 7. §. si vir. 13. & seq. ff. solut. matr. l. 3. in fin. ff. de reb. eor. qui sub tut. l. item. 9. §. sed. si lapidicinas. & §. seq. l. si cujus. 13. §. inde est quæsitum. ff. de usufruct. Rosenth. *d. concl. 91. num. 1.* Bocer. *de regal. cap. 3. num. 165.*

173 XXIV. Gleiche Meinung hat es auch mit den **Saltzgruben** und derben Nutzbarkeit / als welche gleiche Rechtens mit den Ertzgruben und Bergwercken seynd /

l. in princ. ff. quod cujusq. universit. Und ebenmässig unter die Nutzungen und Früchte der Güther gezehlet werden /

d. l. fructus. 7. §. sed si cretifodinæ. ff. solut. matrim. l. forma. 7. ff. de censib. l. magis puta. 5. §. 1. ff. de reb. eor. qui sub tut. Und also auch dieselbe dem Vasallo und Lehenmann zuständig seynd /

per 2. *feud. tit. 23. §. ult. & tit. 28. §. his consequenter.* Mart. Laudens. *tit. qui sint. regal. n. 2. & ibi* Afflict. *verb. salinarum. &* Præpos. *num. 1.* Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib. 2. cap. 2. num. 25. & seq.*

174 XXVI. Der Hohen Landes-Obrigkeit stehen auch zu die **Herrenlose Güther und Erbschafften** / worzu sich kein Herr noch Erbe findet /

per *l. 1. C. de bon. vacant.* Thom. Michael. *de jurisdict. concl. 49. lit. b.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 447.* Ziegler. *§. Nobiles. concl. 1. num. 22. & seq.*

Wie auch die jenige / so den Unfähigen genommen werden /

tot. tit. ff. & C. de his, quæ ut indign. Matth. Stephan. *d. cap. 7. membr. 1. num. 92. & seq.*

175 XXVI. Deßgleichen auch die **ungebauete und verlassene Güther/**

tot. tit. C. de omni agr. desert. Mascard. *de probat. concl. 1196. n. 34.* Matth. Stephan. *d. cap. 7. num. 447.* Thom. Michael. *d. concl. 49. lit. b.*

176 **Wann aber jedoch eine Stadt/ Dorff/ oder Fleck einen gewissen und mit steinen Marckstteinen beschlossenen Bezirck von Alters hergebracht/ und innen hat/ so wird dafür gehalten/ daß dergleichen ungebauete und verlassene Güther nicht der Obrigkeit/ sondern der Stadt/ Flecken und Dorff insgemein/ so viel das Eigenthum anlanget/ zuständig/ und der Obrigkeit darauf allein die** Jurisdiction **und Bottmässigkeit/ und so viel die Obrigkeitliche Gefäll betrifft/ zugehörig seyen/**

Valascus *de jur. emphyteut. quæst. 8. n. 37. & seq.* Joh. Oetinger. *de jur. limit. cap. 10. n. 15. in not. lit. m.*

177 XXVII. Dannenhero auch hieher gezehlet werden decimæ novales. **die Zehend von Neubrüchen/** dann derselbe heutigen Tags nicht dem ordinari Zehendherrn/ sondern juri territoriali und der Landes-Obrigkeit zuständig/

Thom. Michael. *d. concl. 49. lit. a. & b.* Matth. Stephan. *d. cap. 7. n. 448. & seq.* Belold. *de jurisdict. quæst. 18. vers. quo etiam refero. & thes. pract. verb.* Neubruch. Mingius. *de super. territ. concl. 75. in fin.* Joh. Wurmser. *d. jur. publ. exerc. 6. quæst. 21.* Author. *actor. Lindaviens. fol. 154. & seq.*

178 XXVIII. Wie nicht weniger **die Landgarben/ Zelg- und Landracht Früchten und Wein/** welche den Herrschafften wegen vergunten Umbrechens der Egerten entrichtet **werden.**

D. Joh. Ludov. Lindenspur. *in comment. ad jus municipal. Wurtemberg. tit.* vom Aufnehmen der Gülten. *num. 30. & seq. fol. 73. & seq.*

179 XXIX. Der hohen Landes-Obrigkeit gebühret auch **die Verordnung** zu thun/ wie es in **Gericht und** Appellation-**Sachen** zu halten/ und das von den Unter- und Dorff-Gerichten/ forderist an die nechste Ober-Gericht und Obrigkeit/ und von derselben an das Käiserliche Cammer-Gericht die Appellationes **gerichtet werden/**

c. placuit, cauf. 6. quæst. 2. c. si duobus. §. denique. X. de appellat. l. à proconsule. l. præcipimus. C. de apellat. Knichen. *encyclop. cap. 6. n. 1. & per tot. & epopf. num. 246* Gail. *de arrest. cap. 7. n. 14.* Matth. Stephan. *de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 356. & seq.* Thom. Michael. *de jurisdict. concl. 54. lit. a.* Ming. *de super. territ. concl. 71.* Reinking. *de regim. secul lib. 1. class. 5. cap. 4. num. 87.* Ziegler. §. *Landsassii, concluf. 1. n. 173.*

180 Und zwar so viel die Appellationes in Lehens-Sachen anlanget/ gehen dieselbe von dem Lehenmann vor den Lehenherrn/ und gradatim vor den Nächsten/ per §. *fin. & ibi* Schenck. *num. 4.* gloss. & Alvarot. *Quo temp. miles investit. 1. feud. 22.* Clarus. §. *feudum. quæst. 90. in fin.* Schrader. *part. 10. sect. 2.*

num. 53. Mynsing. 5. *observ.* 5. *n.* 2. Besold. *de appellat. cap.* 4. *num.* 16. Vultej. *lib.* 2. *c.* 3. *n.* 4.

181 Und wann kein anderer Lehenherr vorhanden / gehöret solche Appellation vor den ordentlichen Richter deß Beklagten /

Innocent. *in c. caterum. X. de judic.* Rosenthal. *cap.* 12. *concl.* 20. *num.* 12. Mynsing. *d. num.* 2. Vultej. *d. c.* 3. *n.* 4. *in fin.*

So viel aber andere Sachen betrifft / welche das Lehen von selbsten nicht berühren / wird von deß Lehenmanns Urtheln nicht vor den Lehenherrn / sondern vor den ordentlichen Richter deß Lehenmanns appelliret / also / daß / wann der Lehenm. ein freyer Reichs von Adel / oder sonsten dem Reich ohne Mittel unterworffen / die Apellation vor das Kaiserliche Cammer-Gericht / oder die Kaiserliche Majestät gehörig /

Ego *de Ord. Equestr. jurib. & privileg. lib.* 3. *cap.* 25. *n.* 33. *& seqq.*

Seitemalen das Lehen keine Jurisdiction und Obrigkeit gibet / und der Lehenherr / ausserhalb deß Lehens / in andern Sachen keine Cognition haben thut / wie hieunden

quæst. 4. *num.* 13. außgeführet /

182 Und dieses bezeuget also auch die Observantz bey Fürsten / Grafen und Herrn / so mit Fürstenthumen / Graf- und Herrschafften belehnet / von denen die appellationes in den jenigen Sachen / welche das Lehen nicht berühren / nicht für den Lehenherrn / sondern vor die Röm. Kaiserl. Majestät und das Kaiserliche Cammer-Gericht gehören /

Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 78. *n.* 9. Gædd. *in respons. de restit. Baron. Vallendar. num.* 55.

183 Allda er dieses mit unterschiedlichen Exempeln beweiset / als mit der Churfürsten / welche von dem Bischoff zu Bamberg / wie auch Sachsen und andere Fürsten von dem Abbt zu Fulda und Hirschfelden / die Landgrafen zu Hessen von dem Bischoff zu Würtzburg / die Grafen zu Sain / Wittgenstein / Isenburg / Solms / Nassau / &c. von dem Chur-Fürsten zu Trier / von Pfaltz und Hessen / und andern unterschiedliche Provincias und Güther zu Lehen tragen / und dannoch von denselben die Appellationes nicht vor den Bischoff zu Bamberg / Abt zu Fulda / Hirschfelden / Würtzburg / Trier / Pfaltz / oder Hessen / sondern vor die Kaiserliche Majest. und das Kaiserl. Cammer-Gericht gebracht werden /

Gœddæ. *d. n.* 551.

184 XXX. Es gehören auch der Landes-Obrigkeit die Aufnehm- und Beschützung der Juden / und das Juden Gelait /

Aur. Bull. tit. 9. Reformat. guter Policey zu Augspurg *de anno* 1548. *tit.* von Juden und ihrem Wucher. Policey-Ordnung. *de anno* 1577. *eod. tit.* Ming. *de super. territ. concl.* 73. Besold. *cons.* 238. *n.* 23

185 XXXI. Die Vergünstigung und Zulassung der Zünfften den erlaubten Handwerckern /

Reformat. guter Policey *de anno* 1548. *tit.* von den Handwerckern insgemein. 36. *& tit. seq.* §. *pen.* Policey-Ordn. *de anno* 1577. *eod. tit.* 37.

186 XXXII. Es gebühret auch eines jedwedern Landes-Obrigkeit den mun-

minderjährigen Pupillen / Pfleger und Vormünder zu verordnen / von denselben gebührliche Rechnungen zu erfordern / und die Untüchtige zu bestraffen und abzuschaffen /

Reformat. guter Policey *de anno* 1548. *tit.* von der Pupillen 32. *in princ.* Besold. *de tutel. cap.* 17. *n.* 2. Harpprecht. *ad* §. *sed hoc jure. 4. n.* 2. *& ibi* Bocer. *n.* 70. *l. de Attil. tutor.*

Und ist also ein Lehenmann befugt und verbunden seiner Lehens-Untertanen unmündigen Kindern Vormünder und Pflegere zu verordnen / und von denselben die gebührliche Rechnung anzuhören.

187 Und obwol etliche dafür halten / daß ein Lehenherr seinen unmündigen Vasallen Vormünder und Pflegere verordnen könne /

Schrader. *part.* 10. *sect.* 19. *num.* 83. *& seq.*

So ist jedoch die widrige Meinung / und daß dieses einem Lehenherrn nicht erlaubt / sondern dieses deß Lehenmanns ordentlicher Obrigkeit einig gebühre / den Rechten gemäß / wie solches bezeuget

Rosenthal. *cap.* 12. *concluf.* 10. *n.* 52. *& seq.*

Und dieses sonderlich der Ursachen / weilen ein Vormunder der minderjährigen Person gegeben wird /

§. *certe autem.* 4. *l. qui testam. tut.*

Und zwar einig und allein von deß Pupillen Obrigkeit /

Schrader. *d. sect.* 19. *n.* 83.

Dem Lehenherrn aber über den Lehenm. keine Jurisdiction und Obrigkeit / als allein in Lehens-Fällen gebühret /

infra quæst. 4. *n.* 12.

188 Wann solchem nach ein minderjähriger Lehenmann ein freyer Reichs von Adel / oder sonsten dem Reich ohne Mittel unterworffen ist / so werden demselben die in Testamenten verordnete / oder von den Befreundten benamsete Vormünder und Pflegere / von dem Kaiserlichen Cammer-Gericht / oder der Röm. Kaiserl. Majest. bestättiget und verordnet /

arg. tot. tit. C. de tut. vel. curat. illustr. perf. Ord. Camer. part. 3. *tit.* 3. Gail. 1. *observ.* 1. *n.* 47. Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 37. *lit. f.* Rosent. *cap.* 12. *concl.* 10. *n.* 64. Schrader. *part.* 10. *sect.* 19. *n.* 15. *&* 163. Betsius *de pact. illustr. famil. cap.* 7. *per tot.* Nold. *de Stat. Nob. c.* 14. *n.* 63. *& sq.*

189 Eine andere Bewandnuß aber hat es bey den Landsassen und mittelbahren Adel und denjenigen Lehenleuthen / welche andern Herrn unterworffen seyn / dann denselben von ihrer ordentlichen Obrigkeit die Vormundere verordnet werden /

Author. *decis. Cameral.* apud Gylman. *tom.* 3. *verb. tutela. vers. an liberis Nobilium f.* 346. Nolden. *d. cap.* 14. *num.* 70. *&* 71.

190 XXXIII. Es mag auch die Landes-Obrigkeit in seinem Schloß / Burg / Städten / Dorffschafften und Zugehörungen / seine Wappen und Zeichen offentlich anschlagen und anmahlen lassen /

Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 53. *lit. c.* Ziegler. §. *Landsassii. concl.* 1. *num.* 166. Mingius. *de super. territ. concluf.* 76. *in fin.*

191 Dahero auch einem Lehenmann erlaubt / auf seinem Lehenguth / darauff er

er die Landes Obrigkeit hat / sein Wappen anschlagen und anmahlen zu lassen / dann dergleichen auch dem jenigen erlaubt / welcher all in die Nutznieſſung eines Guthes hat /

l. aequissimum. 13. §. *sed si ædium.* 7. *ff. de usufruct.* Höping. *de jur. insign. cap.* 10. *n.* 200.

Und werden die Wappen mehrers zum Gebrauch der Jurisdiction und Bottmäſſigkeit / als deß Eigenthums angeschlagen /

Ant. Sola *ad constit. Sabaud. antiq. de cens. solut. vers. omnibus. gloss. unic. num.* 27.

Und dieſes bezeuget die Observantz / sonderlich bey den jenigen Lehengüthern / welche von der Kaiſerl. Majeſt. und dem Römiſchen Reich zu Lehen rühren / als in welchen nicht deß Reichs oder die Kaiſerliche / sondern eines jedwedern Vasalli und Lehenmanns Wappen angeschlagen und angemahlet werden.

193 Und ob auch auf einem Lehenguth ein anderer die Peinliche oder Maleſtziſche Obrigkeit hat / so iſt jedoch demſelben nicht erlaubt / daſelbſten ſein Wappen anzuſchlagen / sondern allein dem jenigen welcher die Vogteyliche u. Niedergerichtliche Obrigkeit hat /

Author. deß grünlichen Berichts der Stadt Fridberg. *regal. cap.* 2. *num.* 134. Mager. *de advoc. cap.* 6. *num.* 618. Höping. *de jur. insign. cap.* 13. *num.* 114. *& seq.*

194 XXXIV. Gleicher Geſtalt iſt der Landes-Obrigkeit auch zuſtändig die Bewöhrung der Unterthanen / oder denſelben Wöhr und Waffen aufzulegen / ſie zu muſtern / zu der Gewöhr aufzumahnen / außzumuſtern / außzuwählen / die Reiß / Folg / ꝛc.

Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7 *num.* 470. Mingius. *de super. territ. concluſ.* 76. Beſold. *de jurisd. quæst.* 18. *f.* 53. *& thes. pract. verb.* Muſterung. *in fin.* Ziegler. §. *Landsaſſii. concl.* 1. *num.* 164. Wehner. *pract. obſerv. verb.* Folge.

195 XXXV. Die Beſtellung der Wacht und Bewahrung der Schloß und Dorffs / bey Tag und Nacht / zu Dorff und Feld / und was ſonſten zu der Defenſion gehörig /

arg. l. 1. § *initio. &* §. *quies. vers. & ſanè debet. ff. de offic. præfect. urb. l.* 2. §. *domini. C. de his, qui latron. occult.* Petra *de fidei commiſſ. quæst.* 12. *n.* 402.

196 XXXVI. Es ſeynd auch die Unterthanen ſchuldig / ihrem Landes-Herren und Obrigkeit zu Kriegs- und andern Zeiten / die inhabende Schlöſſer und Städt zu öffnen / denſelben einzulaſſen und mit gebührender Devotion zu empfangen /

Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 53. *lit. b.* Bruning. *de var. univerſ. ſpec. concl.* 21 *lit. b.* Weſenb. *conſ.* 2. *n.* 78. *part.* 1. *n.* 166. Wehn. *verb.* Oeffnung. Beſold. *verb.* Oeffnung. Gœdd. *reſp. de reſt. Bar. Vallendar. num.* 399. Bidenbach. *Nobil. quæst.* 22. *n.* 2.

197 Es wird aber die Oeffnung gemeiniglich von dem Lehenherrn in dem Lehenbrieff vorbehalten / mit dieſer clauſula : Das genannt Schloß und Stadt ſoll uns offen ſeyn / wider jedermänniglich / zu unſern Kriegen und Nöthen / wo wir

das

das bedärffen/ niemand außgeschlossen/ ꝛc.

Und obwolen etliche dafür halten wollen/ daß durch diese clausulam ein Lehenherr das jus superioritatis, die Landes- und hohe Obrigkeit reserviret/ und vorbehalten habe/

Wesenbec. d. consil. 2. n. 78. Thom. Michael. de jurisdict. conclus. 53. lit. b. Mingius de super. territ. conclus. 76. Ziegler. §. Landsassii. conclus. 1. num. 166. Wehner. pract. observ. verb. Oeffnung. *Georg. Ritter. de homag. conclus.* 184.

So wird jedoch die widrige Meinung behauptet/ und dafür gehalten/ daß hierdurch keine Obrigkeit reserviret und verstanden werde/ sondern daß allein dem Lehenherrn erlaubt/ zu Kriegs-Zeiten und in andern Nothfällen sich in solchem Schloß und Stadt aufzuhalten/ und dasselbe mit seiner Guarnison zu besetzen und wider seine Feinde zu bewahren/

Johan. Bidenbach. Nobil. quæst. 22. per tot.

198 Weilen sonsten in Lehenrechten versehen/ daß ein Lehenherr auf seinen eigenen Kosten bey dem Lehenmann den Einkehr wohl nehmen möge/

Schrader. cap. 6. num. 123. Bidenbach. d. quæst. 22. num. 3.

Allda er vermeldet/ daß er Lehenbrieff gelesen/ da die Lehensherrn ihnen im Fürreisen zwo Herbergen/ eine im Winter/ die andere im Sommer vorbehalten.

199 Und daß diese Oeffnungs-Gerechtigkeit nicht jeder Zeit die Landes-Obrigkeit nach sich ziehe/ ist dahero zu schliessen/ daß dieselbe auch durch sonderbahre Pact/ Bedingnuß und langwierigen Gebrauch bißweilen den Bundsgenossen und Schutzherrn zuständig/

Mart. Mager. de advoc. cap. 10. n. 597. & seq. Wehner. d. verb. Oeffnung. *Casp. Klock. de contribut. cap. 7. num. 116. Johan. Jacob. Speidel. in notabil. jurisd. histor. polit. verb.* Oeffnung. *Besold. d. verb.* Oeffnung.

200 Es ist aber gleichwol einem Lehenherrn erlaubt zu Kriegs-Zeiten sein eigenthumlich Schloß und Guth/ so er einem andern zu Lehen verliehen/ auch wider deß Lehenmanns Willen/ zu defendiren und mit einer Guarnison zu besetzen/

Bald. in c. 1. §. quod ergo vers. extra nota. de investit. de re alien. fact. Schrader. part. 6. cap. 7. n. 23. Bidenbach. d. quæst. 22. n. 2.

201 *XXXVII.* Der Landes-Obrigkeit ist auch zuständig die **Auf- und Annehmung neuer Burger**/

Mingius de super. territ. concl. 82.

Welches auch sonsten einer jedwedern Obrigkeit erlaubt ist/

Card. Tusch. pract. concl. lit. C. conclus. 277. num. 1. Petra de potest. princ. cap. 15. num. 1. Laur. Ohm. de jur. episc. concl. 23. lit. c. Besold. thes. pract. verb. Stadt. *vers. notandum.*

Auch den Landstätten/ also/ daß denselben auch von ihrem Landes-Fürsten oder Herrn wider ihren Willen keine neue Burger aufgetrungen werden können/

Petrad. n. 1. Bruning. de var. univers. spec. conclus. 50. Besold. thes. pract. verb. Burger. vers. civis autem. & de jur. univers. c. 8. num. 3.

Wie solches im Hertzogthum Würtemberg sonderbar versehen/

vid. Novell. X. ordin. provinc. annex. §. 1. f. 319. & Lands-Ordn. tit. 1. §. 3. f. 4. & ibi Lindenspühr. in Comment. n. 17. pag. 10.

202 XXXVIII. Es kan und mag auch der Landesherr und Obrigkeit verbieten und gebieten/ daß die Unterthanen nicht hin und wider umziehen/ sondern sich bey Hauß und ihrem Burger-Recht enthalten thuen/

Ziegler. §. Nobiles concl. 1. num. 170. & seq.

Also/ daß/ wann sie sich anderer Orthen aufhalten/ sie ab- und in ihr Burger-Recht gefordert werden mögen/

Petra de potest. princ. c. 11. n. 14. & seq. Matth. Stephan. jurisd. lib. 2. part. 1. cap. 7. membr. 2. num. 206.

So viel aber die ledige und ohnverheurathete Personen/ Knecht/ Mägde und Ehehalten betrifft/ hat es damit eine andere Beschaffenheit/ weilen dieselbe ihren Herrn mit Eyden und Pflichten noch nicht verbunden/

203 XXXIX. Wie nicht weniger/ daß die Unterthanen die fremde Leut und Bettler über bestimmte Zeit nit beherbergen und aufhalten/

Petra d. cap. 11. num. 12. Ziegler. §. Nobiles. concl. 1. n. 168.

204 XL. Es gebühret auch der Landes-Obrigkeit auf die starcke Bettler/ Müssiggänger und Landracken gute Obacht zu halten/ dieselbe entweder abzuschaffen/ oder zu den Feld und andern Arbeiten anzuhalten/

Reformat. guter Policey zu Augspurg. de anno 1548. tit. von Bettlern und Müssiggängern. 26. Policey-Ordn. zu Franckfurt. de anno 1577. tit. 27.

205 XLI. Der Landes-Obrigkeit ist auch angehörig der Kirchwey-Schutz/

Knichen. de jur. territ. cap. 4. num. 478. & seq. Besold. thes. pract. verb. Kirchwey.

206 XLII. Wie auch die Erlaubung der offenen Täntz/

Wehner. verb. Täntz. & verb. Kirchwey.

207 XLIII. Die Anordnung der Wochenmärckt/ und dabey das Standgeld von den Krämern einzufordern/

Ziegler. §. civitas. concl. 1. n. 12. & 45. Ming. de super. territ. concl. 82. Thom. Michael. de jurisdict. concl. 137 lit. d. Matth. Stephan de jurisd. lib. 2. part. 2. cap. 2. num. 43. & seq. Wehn. verb. Bodenzinß.

208 XXVIIII. Maaß/ Gewicht und Ehlen zu ertheilen/ und gebührliche Ordnung darüber zu geben/

Kni-

Knichen. de jur. territ. cap. 4. num. 287. Mingius de super. territ. concl. 72. Besold. de jurisd. qu. 18 vers. sic quoque Princeps. & thes. pract verb. Gewicht.

209 XLV. So dann den Becken / Metzgern / Würthen / Handtoercksleuthen und dergleichen gewisse Ordnung fürzuschreiben / und die Ubertretter zu bestraffen /

l. §. cura carius. 11. & §. & urbe. 13. ff. de offic. præfect. urbe. l. unic. C. eod.

210 XLVI. Wie nicht weniger die Anstell und Vergünstigung der Dorffs Ehehafftinen / als Badstuben / Schmitten / Mühlen / Backhäuser / Tabernen und dergleichen / wie auch die Erhebung deren darauff bedingter / und jährlich gefallender Zinsen /

Adam. Keller de offic. juri d. polit. lib. 2. cap. 23. f. 553. Wehner. pract. observ. verb. Ehehafftinen. Besold. verb. Ehehafft.

211 XLVII. Es seynd auch die Unterthanen ihrer Obrigkeit und Landesherrn zu Frohn und Diensten verbunden /

Ziegler. §. Nobiles. concl. 1. n. 50. Mingius. de super. territ. concl. 79. Reinking. de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap 4. num. 95. Georg. Ritter. de homag. concl. 146.

212 Und hat also auch ein Lehenmann von seinen Lehens-Unterthanen die Frohn und Dienst gemessene und ungemessene zu erfordern / warbey aber auf das übliche Herkommen eines jedwedern Orths gesehen werden muß / dann darwider die Unterthanen nicht beschweret werden können / und müssen die Unterthanen in dem jenigen Stand gelassen werden / worinn sie vor der Belehnung gewesen /

l. cum satis 23. §. 1. C. de agric. & censit. Laur. Kirchoff. inter consil. lect. var. German. cons. 8. num. 18. vol. 4.

Und können denselben die alte Auflagen nicht erhöhet werden /

d. l. cum satis. 23. §. caveant C. de agric. & censit. Thom. Maul. ae homag. tit. 15. & ibi alleg.

213 Und wann auch schon die Unterthanen zu ungemessenen und alltägigen Diensten verbunden / so seynd jedoch dieselben dergestalt zu erforden und anzuordnen / daß dannoch die Unterthanen auch Zeit und Platz haben / sich und ihre arme Weib und Kinder zu ernehren /

Sixtin. de regalib. lib. 2. cap. 13. n 49. Gail. 1. observ. 17. Wehn. pract. observ. verb. Dinckholtur vers. etsi igitur. Maul. d l tit. 4. num. 12.

214 Und wann darwider gehandelt / und die Unterthanen mit Diensten allzuhart beschweret werden / so können sie wider ihre Obrigkeit mandata sine clausula an dem Käiserlichen Cammer-Gericht außwürcken /

Gail. d. observ. 17. num. 1. & de pac. publ. lib. 1. cap. 2. num. 22. Mynsing. 5. observ. 8. n. 4. 12. & 13.

215 *XLVIII.* Es hat auch eine jedwedere Landes-Obrigkeit/ wegen der gemeinen Herrschafft-Gefäll/ als Steuren/ Zöll/ Contributionen/ Schatzungen/ Beethen/ Zehenden/ Umgeld/ Schutz/ und Schirmgeld/ und andern Obrigkeitlichen Intraden und Einkünfften/ auf **der Unterthanen Haab und Gütern ein stillschweigend Unterpfand**/ und wird derentwegen andern Creditorn in concursu vorgezogen/

Schurff. consil. 83. n. 2. vol. 2. Ming. de super. territ. concl. 83. Mich. Beuther. de jur. prælat. lib. 1. cap. 10. 12. & 15.

So aber auf andern der Unterthanen Schuldigkeiten/ damit sie der Obrigkeit durch Contract/ Käuff/ Leyhen/ Bestanden/ und andere Handelungen/verbafftet/ nicht statt findet/ und darinnen die Obrigkeiten vor andern Schuldgläubigern keinen Vorzug haben/

Beuther. d. ll. Berlich. part. 1. concl. 44. num. 48. & seq.

216 *XLIX.* Ferner seynd auch der Landes-Obrigkeit anhängig die **Allmanden/ Wonn und Waid**/ das/ ist Vieh/ Trieb/ Tratt und Trifft/ Waide und Waidgangs-Gerechtsame/ und zwar so viel die Jurisdiction und Obrigkeit anlanget/ so viel aber das Eigenthum der Allmanden anlanget/ ist dasselbe der Gemeinde zuständig/

per l. in tantum. 6. § universitatis. 1. ff. de rer. divis. l. omnes. 12. C. de oper. publ. Tusch. pract. concl. lit. P. concl. 112. num. 4. & 8. Georg. Everhard. 2. cons. 34. num. 76. & seq. Author. actor. Lindavien. f. 910. vers. nam Dominus. Wehner. verb. Waidgang post princ.

217 Und obwolen der dominus territorii und die Landes-Obrigkeit sich neben den Unterthanen auch der Waid gebrauchen kan/ so muß jedoch ein solches moderatè und dergestalt geschehen/ daß den Unterthanen dadurch keine allzugrosse Beschwerdten zugezogen/ das alte Herkommen observiret/ und der Gemeind ihre Gerechtsame nicht geschwächet werden/

Everhard. d. l. num. 78. Covarruv. 2. pract. quæst. cap. 37. num. 1.

218 Und wird gemeiniglich der Herrschafft so viel Vieh auf die Waid zu schlagen erlaubt/ so viel sonsten zweyen Unterthanen gebühret/

Covarruv. d. l. vers. est denig. Tuschus. d. concluf. 112. num. 8.

219 Wie dann auch der Obrigkeit nicht zugelassen/ die Allmanden und gemeine Waiden umzubrechen/ und dadurch der Waide Abbruch zu thun/

Berlich. pract. concluf. 49. num. 24. & seq. part. 2.

220 Diese Bewandtnuß hat es auch mit der **Schäfferey**/ dann dabey ebenmässig auf das Herkommen zu sehen/ und dieselben dergestalten anzustellen/ daß dadurch dem andern Vieh die Waide nicht entzogen/ oder sonsten allzuviel beschwert werde. Und ist an etlichen Orthen gebräuchig/ daß einer nicht mehr Schaaff und ander Vieh auf die Waide

Waide schlagen därffe / als was er mit seinem selbst gewonnenen / und nicht erkaufften Futter / außwintern und außfuttern kan /

Confer Cheplitz. ad consuet. Brandeburg. *part.* 4. *tit.* 20. *num.* 5.

221 Und ist sonderlich bey der Waidgangs-Gerechtigkeit insgemein auf eines jedern Orths Gewohnheit und Herkommen zu sehen /

Albert. de Rosat. in l. Imperatores. ff. de servit. rust. præd. Franc. *Marc. decis.* 223. *num.* 5.

Was im Hertzogthum Würtemberg in solchen Fällen Herkommens / davon kan weitläuffig gelesen werden /

Fürstl. Würtembergis. Lands-Ordn. *tit.* 82. *f.* 168. *& seqq.*

Ferner und für das Vierdte / wiewohl unter die Verleyhung der Landes-Fürstlichen / oder Landes-Obrigkeit auch die Regalien verstanden werden / *supra num.* 67.

So wird jedoch derselben mehrmahlen in den Lehen-Brieffen sonderbare Meldung gethan.

222 Und ist kein Zweiffel / daß dieselbe von der Röm. Käiserl. Majest. den Ständen deß Reichs zu Lehen verliehen /

Schrader. part. 2. *cap.* 1. *n.* 9. *Sixtin. de regalib. lib.* 1. *cap.* 5. *n.* 29. *Schneidewin. part.* 2. *num.* 35. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 5. *n.* 6.

Und nachgehends von den Ständen andern zum Affterlehen gegeben werden können und pflegen / wie hieoben n. 18. auch angedeutet worden.

223 Und ist bekandt / daß auch von einem Römischen Kaiser den privatis, als den Comitibus Palatinis, etliche vornehme und hohe Regalia gegeben werden /

Sixtin. d. lib. 1. *cap.* 4. *num.* 103. *& seq.*

224 Und daß auch die Landsassen und mittelbare vom Adel / und diejenige / welche sonsten keine Jurisdiction und Obrigkeit haben / Regalia erlangen und besitzen können / bezeugen

Sixtin. d. cap. 4. *num.* 101. Knichen. *de jur. territ. cap.* 1. *num.* 34. *Petra de fidei commiss. quæst.* 13. *num.* 535. Peregin. *de jur. fisc. lib.* 1. *tit.* 1. *num.* 9. *&* 27. *lib.* 7. *tit.* 3. *num.* 20. Heig *part.* 1. *quæst.* 14. *num.* 29. *&* 30. Schneidewin. *part.* 3. *num.* 53. *&* 68. *vers. & tales. omnes.* Wesembec. *cons.* 45. *n.* 26. *vers. quare videmus.*

225 Es werden aber die Regalia unter dem Wort Herrligkeit verstandē /

Schrad. inter cons. Borcholt. p. 2. *cons.* 18. *vers similiter quoq;.* Meichsner. *tom.* 3. *decis.* 13. *num.* 32. *fol.* 331. Paurmeister. *de jurisd. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 18. *Sixtin. de regal. lib.* 1. *cap.* 1. *num.* 19. *& cap.* 5. *num.* 105. Carpzovii *apud* Arumæ. *de jur. publ. tom.* 3. *discurs.* 15. *de regal. coneluf.* 4. Besold. *th. pract. verb.* Herrligkeit. Joh. Jacob. Speidel. *notab. jurisd. hist. polit. verb.* Herrligkeit.

Also / daß / wann jemanden ein Land /

Schloß/ Burg/ oder dergleichen/ mit den Herrligkeiten zu Lehen verliehen / oder sonsten überlassen worden / dadurch die Regalia verstanden werden /

Sixtin. d. num. 105.

226 Die Regalia und Herrlichkeiten werden entweder absonderlich und allein/ oder aber neben und mit andern Reichs - Lehen verliehen/ und wird fast insgemein dafür gehalten / daß in einer generali und gemeinen Concession und Verleyhung eines Hertzogthums / Fürstenthums/ Marggrafschafft / oder Graf- und Herrschafft / auch die Regalia , und sonderlich die ringere stillschweigend verstanden werden/

Peregrin. d. jur. fisc. lib. 1. *tit.* 2. *n.* 76. *Sixtin. de regal. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 118. *& seq. Thom. Michael. de jurisdict. concluſ.* 46. *Schoner. disput. feud.* 4. *concluſ.* 13. *Rosenth. cap.* 5. *concluſ.* 13. *num.* 2.

227 Sonderlich aber/ wann sonsten in dem verliehenen Lehen anderst keine jura, als die Regalia, fürhanden / in welchem Fall dafür gehalten wird / daß die geringere oder niedere Regalien verliehen worden seyen

arg. l. fundus 24. *ff de instruct vel instrum. leg. Sonsbec part.* 8. *n.* 19. *Rosenth. cap* 5. *concluſ.* 14. *n.* 5. *Zasius. part.* 5. *n.* 11. *Sixtin. d. cap.* 5. *num.* 84. *Schneidewin. part.* 2. *num.* 67.

228 Wann auch von einem Röm. Kaiser jemanden an einem Orth die Regalien insgemein zu Lehen verliehen worden/ so werden jedoch dadurch nicht auch die Hohe / sondern einig und allein die Niedere Regalien verstanden/

Molin. in consuet. Paris. tit. 1. §. 1. *gloss.* 5 *num.* 56. *& seq. Borcholt. de regalib. num.* 9. *Wesembec. conſ.* 45 *num.* 40. *Sixtin. de regalib. d. cap.* 5. *num.* 75. *& seq. Rosenth. cap.* 5. *concluſ.* 14. *in not. lit. c.*

229 Wenn in einer Belehnung etliche Regalia benamset/ und nachgehends die gemeine clausula angehencket: **mit allen andern**/ &c. so wird zwar von etlichen dafür gehalten / daß alle und jede Regalia insgemein verliehen worden/

Zasius part. 5. *num.* 11. *Borcholt. de regalib n.* 11. *Rosenth. cap.* 5. *concl.* 13.

230 Es seynd aber andere einer widrigen Meinung/ und halten dafür / daß in diesem Fall einig die jenige verliehen/ welche mit den benamseten einerley Natur und Qualität synd/

Peregrin. de jur. fisc. lib. 1. *tit.* 2. *n.* 100. *vers. item si in concessione. Wesembec. conſ.* 27. *num* 22. *& seq. & conſ.* 45. *num.* 41. *Sixtin. d. cap.* 5. *num.* 88. *& seq. Bocer. de regal. d. cap.* 4. *num* 8.

Die Regalia werden in Höhere und Niedere unterschieden / **unter den Niedern Regalien werde verstanden**/ Buß/ Frevel und Straffen/ Erbloſe u. die jenige Güther welche den Unfähigen abgenommen werden/ und derjenigen/ welche

che sich in allzunahe Bluts-Freundschafft verheurathtet / oder die Kaiserliche Majestät beleidiget / in die Acht erkläret / und andere confiscirte und verwürckte Güter / Aufarth-Gelder / die jenige Zehenden und Gefäll / welche auß den Ertz- und Saltz-Gruben erhaben werden / die verborgene Schätze / die Reichs- und andere Steuren / und was dergleichen mehr / welche gemeiniglich auch unter den juribus territorialibus begriffen / und der Landes-Obrigkeit anhängig seynd / wie auß vorgehendem zu vernehmen / und ich weitläuffig außgeführet habe

in d. Tract. de Ord. Equestr. jurib. lib. 3. cap. 4. num. 263. & seqq.

Zum fünfften / gleichwie die Regalien unter der Landes-Hohen Obrigkeit begriffen / und dannoch auch in den Lehenbrieffen mehren Theils derselben sonderbare Meldung geschicht / also ist es auch mit der Jurisdiction und Bottmässigkeit beschaffen / daß obwohlen dieselbe auch unter der Hohen-Landes Obrigkeit begriffen / und derselben anhängig /

supra num 31.

Selbige dannoch in den Lehen-Brieffen sonderbar außgetrucket wird / und zwar unter der Clausula: mit den Gerichten / item / Hohen und Niedern Gerichts-Zwängen / Vogteyen / &c.

231 Wann nun einem von Adel / oder einem andern / ein Schloß / Burg / oder dergleichen mit dem Territorio oder dem Gebieth und Landschafft / oder aber das Territorium oder Landschafft insgemein / ohne Benennung der Jurisdiction, oder der Gericht / zu Lehen verliehen / so wird darunter auch die Jurisdictio, und zwar sowol die Hohe und Malefitzische / als Niedere Gericht begriffen und verstanden /

Bart. in l. 1. ff. de jurisdict. Felin. in c. quod sedem. num. 4. in fin. & ibi Alvarot. num. 89. X. de offic. ordin. Boër. decis. 50. num. 11. & decis. 227. num. 8. Schrad. part. 3. cap. 4. num. 33. & seq. Rosenth. cap. 5. conclus. 6. in not. lit. a. ad fin. Wesenb. cons. 95. n. 24. Vultej. Marpurg. cons. 30. n. 91. vol. 2. & cons. 35. num. 1. 3. vol. 1. & de feud. lib. 1. cap. 5. num. 5. vers. plures. tamen. Bocer. de jurisdict. cap. 8. n. 21.

232 Gleiche Meinung hat es auch / wann jemanden ein Schloß oder Dorff / ohne Benennung deß territorii oder Landes / zu Lehen verliehen wird / dann auch in diesem Fall dafür gehalten wird / daß die omnimoda jurisdictio, Hohe und Niedere Gericht damit verliehen worden /

Bart. in d. l. 1. ff. de jurisdict. Jason in l. fin. ff. constit. princ. Guid. Pap. decis 265. Ruiant. de commiss. part. 4. lib. 2. cap. 16. n. 51. Wehner. verb. Dorff. Beesold part. 2. cons. 70. n. 15.

Dann unter den Worten / Dorff / Fleck / Schloß / &c. nicht nur die Häuser und Mauren / sondern das gantze Land und Umkreyß / so darzu gehörig / und was demselben anhängig / begriffen wird /

Bart.

Bart. consil. 89. num. 1. lib. 1. Losæ. de jur. univers. cap. 2. Schrader. cons. 22. num. 24. vol. 2. Besold. de cons. 70. num. 14. & seq.

233 Sonderlich aber wann die jurisdictio und Gerichte der Burg oder Dorff adhæriren und anhangen/und dieselbe sonsten niemand der Enden zu üben hergebracht hat/

Bald. inc. 1. n. 5. de Capit. qui cur. vend. & ibid. Præpos. num. 5. & Afflict. num. 9. Zas. part 4. num. 20. Longoval. in l. Imperium. n. 51. & ibi Valasc. num. 204. ff. de jurisd. Borcholt. cap. 6. num. 35. Sonsbec. part. 8. num. 23. Rosenthal. cap. 5. concl. 6. num. 1. & ibi in not lit. a. Besold cons. 270. num. 9. Vultej. lib. 1. cap. 5. n. 5. vers. huc etiam. & Marpurg. cons. 25. vol. 4.

234 Wann aber die jurisdiction dem Schloß oder Dorff nicht anhängig/ und daselbst von dem Lehenherrn nicht hergebracht oder exercirt worden / so wird dieselbe auch unter Verleyhung deß Schlosses oder Dorffes nicht verstanden/

Bald. inc. 1. num. 7. de allod. Borcholt. cap. 6. num. 35. Longoval. in d. l. Imperium. n. 204. & ibi Valasc. num. 54. ff. de jurisdict. Menoch. 3. præs. 97. num. 1. & seq.

Q. Es wird aber allhie nicht unbillich gefragt/ ob in dubio, und wann Zweiffel entstehet / die Jurisdicto und die Gerichte der Person / oder aber einem Schloß / Dorff oder Land anhange ?

235 Und obwol etliche der Meinung/ daß dieselbe nicht dem Guth/ sondern der Person anhängig /

Bart. in l. 1. in fin. ff. de jurisdict. Hartmann. pract. obs. tit. 2. obs. 14 Bodin. de republ. lib. 3. cap. 5. f. 483. Bocer. de jurisdict. cap. 8. num. 16. & seq. & de feud. distribut. cap. 4. num 31. & seq.

236 So wird jedoch insgemein dafür gehalten / daß dieselbe nicht der Person / sondern dem Schloß / Burg / Dorff / Land / oder einem andern Guth cohærire und anhange/

Bald. ad tit. de Capit. qui cur. vend. Roman. in l. 3. in princ. num. 9. ff. de adquir. poss. Boër, quæst. 5. num. 11. Wesembec. in parat. ff. de jurisdict. num. 10. Menoch. 2. præs. 14. num. 8. & 3. præs. 97. num. 48. Gail. 2. obs. 62. num. 9. Vult. lib. 1. cap. 5. n. 5. vers. huc etiam.

237 Wann auch jemanden die Jurisdiction oder die Gerichte / ohne Benennung deß Schlosses/ Burg oder Landes/ zu Lehen gegeben wurden / so werden darunter nicht allein die Niedere / sondern auch die Criminal- Malefitz- und Peinliche Gericht verstanden und begriffen/

Alciat. in c. quod sedem. num. 38. X. de offic. ordin. Covarruv. pract. quæst. cap. 1. n. 10. vers. quinto & regu-

regulariter. Rol à Valle. *conſ.* 41. *n.* 40. *vol.* 2. Thom. Michael. *de jurisd. concl.* 70. *per tot.* Roſenthal. *cap.* 5. *concl.* 8. *per tot.*

238 Und dieſes hat vielmehr in dem jenigen Fall ſtatt / wann ein Fürſt einem von Adel oder andern ein Schloß / Burg / oder Dorff mit aller Jurisdiction, mit allem Gericht / oder allen Gerichten / oder mit aller Obrigkeit zu Lehn verleihet / dann alsdann auch die Criminal, Malefitziſch / Peinliche / Obrigkeit und Halß-Gericht verliehen worden /

gloſſ. *in clem. verb omnimodam. X. de for. compet.* Covarruv. *d. cap.* 1. *n.* 10. *vers. primum etenim.* Felin. *in c. quod ſedem. num.* 3. *X. de offic. ordin.* Menoch. *de præſ.* 97. *num.* 34. Mynſing. *decad.* 13. *reſp.* 3. *n.* 126. *& ſeq.* Thom. Michael. *de jurisdict. concl.* 70. *lit. b. & c.* Vult. *d. cap.* 5. *num.* 5. *& cap.* 8. *num.* 11. *& ſeq.* Paurmeiſt. *de jurisdict. lib.* 1. *cap.* 31. *num.* 14. Schneidewin. *part.* 2. *n.* 91. Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 1. *cap.* 38. *n.* 11. Bocer. *d. jurisdict. cap.* 8. *n.* 13.

239 Gleiche Meinung hat es auch / wann ein Burg / Schloß oder Dorff mit Hohem und Niederm Gericht zu Lehen verliehen / dann darunter auch die Criminal Malefitz- Peinliche- und Halß-Gericht verſtanden werden /

Matth. de Affict. *deciſ.* 122. *n.* 8. Weſembec. *conſ.* 95. *n.* 19. *& ſq.* Bocer. *de jurisdict. cap.* 8. *num.* 25. Paurmeiſter. *de jurisdict. lib.* 1. *cap.* 31. *num.* 14. Beſold. *theſ. pract. verb.* Gericht. *in fin.*

240 Wie auch / wann einem von Adel ein Schloß und dergleichen mit allen ſeinen Pertinentien / allem Recht / Gerechtigkeit und Zugehörungen zu Lehen verliehen / daß dieſe clauſula auch die Malefitziſche und Peinliche Gericht in ſich begreiffet /

Paris. *conſ.* 9. *num.* 16. *&* 20. *lib.* 1. Menoch. *d. præſumpt.* 97. *num.* 38. Gail. 2. *obſerv.* 62. *num.* 8. *& ſeq.* Welembec. *conſ.* 95. *num.* 107. *& ſq.* Roſenthal. *cap.* 5. *concl.* 7. *in not. lit. d.* Vult. *lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 5. *verſ. præſertim.* Bocer. *de jurisdict. cap.* 8. *num.* 24. Beſold. *in addit. conſ.* 270. *n.* 23. *& ſeq.*

241 Es werden auch die Malefitz- und Peinliche Gerichte unter dem Wort / Gewaltſame / verſtanden / alſo / daß / wann jemanden ein Schloß oder Burg mit ſeiner Gewaltſame / zu Lehen verliehen / alsdann auch die Malefitziſche Obrigkeit und Halß-Gericht zu Lehen verliehen worden /

per *l. poteſtatis verbo.* 215. *ff. de V. S. l. imperium. ff. de jurisdict. l.* 1. *& ibi* gloſſ. *ff. de offic. proconſul.* Alex. *in l. cum qui ff. de jurisdict.* Ludov. Gremp. apud Beſold. *conſ.* 4. *n.* 38. *vol.* 1.

242 Die Criminal, Malefitziſche / Peinliche / und Halß-Gericht werden heutigen Tags unter dem Blutbann und deſſelben Verleyhung verſtanden /

Beſold. *theſ. pract. verb.* Blutbann. *autem.*

243 Ohngeachtet ſonſten unter dem Peinlichen / Malefitziſchen und Halß-Gericht / und dem Blutbann ein Unterſchied gemachet wird / alſo / daß das Halß-

Gericht die hohe Obrigkeit / der Blutbann aber die Gerichtliche Erkandtnuß und execution in Malefitz- und Peinlichen Sachen in sich begreiffe / per tradita Dradel apud Besold. *part.* 1. *consil.* 3. *c.* 1. *num.* 3. *& seq.*

244 Wann jemanden ein Burg / Schloß / Stadt oder Dorff zu Lehen verliehen / so werden dadurch auch die demselben anhängige und zugehörige Land und Leuth verstanden / wann schon derselben keine sonderbare Meldung geschehen /

arg. l. 1. §. *initio. ff. de præfect. urb.* Anchor. *in c. accessorium. n.* 18. *de R. I. in* 6. Schrad. *part.* 3. *cap.* 4. *n.* 22. *& seq.* Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 6. *n.* 3. *& ibi in not. lit. c.* Bocer. *de distribut. feud. cap.* 4. *num.* 22. *& seq.*

245 Ob wol auch unterschiedliche Rechts-Lehrer der Meynung seynd / daß / wann von einem Fürsten einem von Adel oder sonsten jemanden die Jurisdiction und Gerichtbarkeit überlassen / solches nicht privativè, sondern cumulativè das ist / der gestalt geschehen / daß der Fürst selbige neben dem von Adel zu exerciren und zu üben befugt sey /

per *c. pastoralis.* 11. *X. de offic. ord. c. authoritate.* 7. *de concess. prabend. in* 6. Bart. *in l.* 1. *C. de præfect. urbem.* Mynf. *cent.* 6. *obs.* 99. Menoch. 2. *præsump.* 18. *n.* 1. *& 26.* Coler. *de proceff. execut. part.* 2. *cap.* 11. *num.* 127. *& seq.* Bocer. *de jurisdict. cap.* 8. *num.* 34. Berlich. *part.* 1. *concl.* 2. *num.* 1. Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 5. *num.* 1. *& ibi in not. lit. a.* Mager. *de advoc. cap.* 9. *num.* 813. Sixin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 5. *n.* 55.

246 So hat jedoch dieses kunstlich nicht statt / wann die Jurisdiction oder Gerichtbarkeit zu Lehen verliehen worden / dann daß alsdann selbige nicht cumulativè, sondern privativè und dergestalt verliehen worden / daß der Vasall und Lehenmann dieselbe einig und allein zu üben berechtiget sey / ist der Rechts-Gelehrten einhelliger Schluß / und bezeugen es

per *c. Imperialem.* §. *fin. de prohibit. feud. alien. per Lothar.* Felin. *in c. pastoralis.* 11. *num.* 3. *X. de offic. jud. ord.* Hartm. Pistor. *quæst.* 45. *n.* 15. *part.* 2. *lib.* 2. Menoch. 2. *præsump.* 18. *n.* 5. *& seq.* Thom. Michael. *de jurisdict. concluf.* 67. *lit b.* Wesembec. *conf.* 95. *num.* 27. *part.* 2. Bidenbach. *Nobil. quæst.* 8. *per tot.* Schrader. *part.* 10. *sect.* 1. *num.* 128. *& 131.* Rof. *cap.* 5. *concl.* 5. *num.* 2. *& ibi in not. lit. b.* Zach. Victor. *de cauf. exempt. concl.* 28. *vers. denique nec ratione feudi.* Bocer. *de jurisd. cap.* 8. *num.* 34. Tusch. *lit. I. concl.* 556. *num.* 1. Coler. *d. cap.* 1. *num.* 154. *& seq.* Reinking. *de regim. secul. lib.* 1. *claff.* 5. *c.* 7. *num.* 21.

Es wird auch ferner die Jurisdiction und die Hohe und Niedere Gerichtbarkeit unter dem Wort / **Vogtey** / **Vogteyen** / verstanden /

247 Dann obwolen das Wort Vogtey zweiffelhafftig und nach Unterschied der Orthen keine sonderbare Bedeutung haben thut / sondern nach Gelegenheit und Gebrauch eines jedweltern Landes / Herrn / Stadt / und Orth außgeleget werden muß / wie dann auch das Wort Judicium, **Gericht** / in den gemei-

meinen Rechten und bey den Rechtslehrern gleicher gestalt viel und allerhand Verstand hat/ und nach Arth einer jedwedern Materi und Sach verstanden und außgeleget werden muß/

juxta Hostien. *in Summa* Abbat. *in rubr. de judic.*

So wird jedoch solch Wort **Vogtey**/ insgemein für die Hohe Gericht/ oder alle Herrschafft/ so einer an einem Orth hat verstanden/ per tradita

Wehner. *pract. observ. verb.* Vogtey. *f.* 655. Matt. Mager. *de advocat. cap.* 2. *num.* 207. *& seq.*

248 Und daß also auch das Wort **Vogtey**/ insgemein die Hohe und Niedere/ und also auch die Criminal- Malefitz Peinlich und Halß-Gericht in sich begreiffe/ wann nicht ein anders sonderbar hergebracht worden/ bezeugen

Andr. Knichen, *de jur. territ. cap.* 4. *n.* 98. *& seq. & n.* 340. *&* 409. Besold. *in consil. tract. de jurisdict. annexo f.* 95. *& part.* 5. *cons.* 238. *num.* 41. Matt. Uranius. *tom.* 4. *consil.* 53. *num.* 12.

Allda er vermeldet/ daß die gemeine Verständnuß in dem Land Schwaben also stehe daß bey dem Wort **Vogtey** verstanden werde die Obrigkeit deß Gerichts-Zwangs über Gotteshäusig/ oder andere Leuth Güther und Personen/ alsdann die/ so solche Obrigkeit haben/ Vogtherrn genannt werden/

Mynsing. *decad.* 1. *resp.* 3. *n.* 9.

Allda er schreibet/ es gebe die gemeine Art zu reden in der Sächsischen Sprach/ daß das Wörtlein **Vogtey** bedeute alle Herrschafft/ die einer hat an einem Orth/ per Compilatorem Registri der alten Sächsischen Wörter *in verb.* Vogtey. *& n.* 11. *ibi.*

So folget/ daß/ wo das Wort **Vogtey-Gericht** und Gerechtigkeit allein stehet/ nicht simplex jurisdictio, sondern omnimoda, videlicet merum mixtumque Imperium, & simplex jurisdictio, müsse verstanden werden/ und dieses bestärcket auch der gemeine Gebrauch zu reden/ da man gemeiniglich einen Vogt in der Stadt für einen solchen Richter achtet/ welcher nicht allein in Civil und Burgerlichen/ sondern auch Criminal und Peinlichen Sachen erkenne/ und die verwürckte und Herrenlose Güther einziehe/

Mynsing. *d. l. n.* 12. *add. supr. citat. Tr. de Nobilit. immed. & de Ord. Equest. jurib. lib.* 3. *cap* 3. *num* 302. *& seq.*

249 Und dieses hat sonderlich statt/ wann nicht die **Vogtey** in numero singulari, sondern plurali, die **Vogteyen**/ in dem Lehenbrieff begriffen und verliehen/ dann gleich wie in Verleyhung der jurisdiction in numero plurali, mit den Gerichten nicht allein jurisdictio simplex, oder die Niedere Gericht/ sondern auch die Hohe/ Criminal und Peinliche Gericht verstanden und übergeben werden/

Hier. Schurff. *cons.* 26. *num.* 1. Wesenbec. *cons.* 95. *num.* 20. *& seq* Thom. Michael. *de jurisd. concl.* 70. *lit. a.* Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 7. *num.* 1. *in not. lit. a.*

250 Also ist es auch mit den **Vogteyen** bewandt/ und wird dadurch nicht allein die Untere oder Niedere/ sondern auch die Ober-Vogtey/ und also die völlige Hohe und Niedere Jurisdiction und Obrigkeit verstanden/ per tradita

Tusch. *litt. p. conclus.* 367. *num.* 1. *& seq.*

251 **Die Jurisdiction und Gericht werden insgemein abgetheilet und unterschieden in die Hohe/ Mittlere/ und Niedere Gericht und Obrigkeit/ die Hohe Gericht** und Obrigkeit ist anderst nichts/ als das merum Imperium, sive criminalis jurisdictio, das Jus gladii, und das Jus animadvertendi in facinorosos, **das ist/ die Hohe Malefitzische und Peinli- Obrigkeit/ der Blutbann / das Schwerdt / oder Gerechtigkeit mit dem Schwerdt zu richten/ und schwere Verbrechen zu bestraffen/** wie dieses neben der üblichen Observantz die Rechts-Lehrer insgemein bezeugen/ wie zu sehen bey dem

Dradelio apud Besold. *part.* 1. *conf.* 3. *c.* 1. *n.* 5.

Allda er schreibet; daß/ wann in Lehenbrieffen deß Halßgerichts und deß Blutbanns über das Blut zu richten / Meldung geschicht/ selbige merum Imperium, das ist die Hohe Malefitz- Obrigkeit/ mit ihrem gantzen ambitu in sich begriffen.

252 Und diese criminalis jurisdictio, oder hohe Gericht und Obrigkeit wird dieser Landen insgemein die hohe Malefitzische Obrigkeit/ Malefitz / Hochgericht/ Hals-Gericht / Peinlich-Gericht/ Blutbann / und an andern Orthen die Zent/ Gerichte/ Zentbarliche Obrigkeit genennet/ wie zu sehen

apud Wehner. *pract. obs. verb.* Zent. *f.* 700. *& seq.*

253 Wie dann auch das Wort **Halßgericht/** für sich selbst/ und nach gemeinem Lands- Gebrauch das gantze merum Imperium, und alle Peinliche Fäll in sich begreiffet/

per *l. si servus plurium.* 30. §. *fin ff. de legat.* 1. Schneidevvin. *part.* 2. *quæst.* 6. *num.* 85. Dradel. d. *cap.* 1. *n.* 3. Besold. *thes. pract. verb.* Halßgericht. *ad princ.*

254 **So werden auch durch die Malefitz- Sachen alle** causæ criminales und **Peinliche Sachen** / welche dem mero Imperio **anhängig** / **verstanden** / so wol die jenige / welche Leib- und Lebens-Straff auf ihnen tragen/ als welche in eine Geld-Straff verwandelt werden/

exemplo *l. un. C. ad L. Jul. de ambit. l. fin. ad l. Jul. repetund. l.* 3. *C. de assessor.* Besold. *thes. pract. verb.* Malefitz-Sachen.

255 Es wird auch das merum Imperium alta justitia, die hohe Malefitzische Obrigkeit genennet / und zwar darum/ weilen es die höchste und würdigste species der Jurisdiction und Obrigkeit ist/

Dradel. d. *cap.* 1. *num.* 4.

256 Wann einem von Adel / oder sonsten jemanden / die Hochgericht / Malefitz und Freißliche Obrigkeit/ Halßgericht/ Blutbann/ Peinlich Gericht / &. und also das merum Imperium oder criminalis jurisdictio zu Lehen verliehen worden/ so wird darunter begriffen und verstanden 1. die Inquisitio und Erkundigung der begangenen Missethat / in Peinlichen Sachen und Malefitz- Fällen /

Bocer. *de jurisdict. cap.* 5. *n.* 13.

257 2. Die Peinliche Anklag /

Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *membr.* 1. *num.* 20.

258 3. Der Peinliche Halßgerichts- Proceß und Erkandtnuß /

Ja-

Jason. *in l. Imperium. num.* 16. *ff. de jurisd.* Bocer. d. c. 5. n. 4. Besold. d. *verb.* Halsgericht §. ferner / welcher. Reinking. d. *regim. secul. lib.* 2. *class.* 2. c. 17. *n.* 26.

259 4. Die Beyfahung und gefängliche Bewahrung der Maleficanten/

Novell. 17. *c. quia verò.* §. 1. Meichsn. *tom.* 2. *lib.* 2. *decis. num.* 164. Gylm. *symph. tom.* 2. *part.* 1. *vot.* 1. *num.* 10. *f.* 12. Besold. *verb.* Gefängnuß. *vers. potestas incarcerandi. & conf.* 233. *n.* 39.

260 5. Die Tortur und Peinliche Frage/

Jason. *in l. Imperium. num.* 24. *& ibi* Bolognet. *n.* 79. Dec. *n.* 48. *ff. de jurisdict.* Mynsing. *conf.* 16. *n.* 22. Besold. *e. verb.* Halsgericht. *vers. tortura.* Bidenbach. *Nobil. quæst.* 7. *n.* 2. *vers. incarceratio.* Bocer. *de jurisd. cap.* 5. *num.* 17. Joh. Otto Tabor. *in tract. de Quæstion. cap.* 3.

261 6. Die Fällung der Urthel und Verdammung der Maleficanten in Peinlichen Sachen/

Gylman. d. l. *num.* 83. Meichsner. d. l. *num.* 165. Bidenbach. *d. n.* 2. *vers. ex quibus tandem.* Bocer. *de jurisdict. c.* 10. *num.* 10.

262 7. Die Bestraffung der Mißthäter / und Execution der außgefällten Urthel/

Bocer. *d. c.* 5. *num.* 18.

263 8. Die Begnadigung der Maleficanten/ und Nachlassung der Peinlichen Straff/ jus aggratiandi.

Bolognet. *in d. l. imperium. n.* 143. *ff. de jurisdict.* Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. accusationem.* Bocer. *d. c.* 10. *n.* 10.

264 9. Und gehören hiehero zu der Malefitzischen Obrigkeit und Peinlichen Halßgericht alle Mißhandelungen/ welche mit dem Schwerdt/ Strang/ Raad/ Feur / Wasser / und in andere Weg bestraffet / und vom Leben zum Tod gerichtet werden/

Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers.* also gehören.

265 10. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit Abschneidung der Nasen / Ohren / Händ / Zungen und anderer Glieder/ dann dergleichen Bestraffungen ebenmässig der hohen Malefitzischen Obrigkeit anhängig/

Bolognet. *ad d. l. imperium. num.* 39. *& ibi* Zasius. *num.* 12. *ff. d. jurisd.* Dradel. d. c. 5. *n.* 18. Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. damnatio item.*

266 11. Die Außhauung mit Ruthen/

Bolognet. *d. l. n.* 48. Gylman. *tom.* 2. *part.* 3. *tit.* 10. *vot.* 2. *n.* 20. Wehn. *pract. observ. verb.* Vogtey. *vers. unum. singulare. f.* 665. Bidenbach. *d. quæst.* 7. *num.* 3. Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. fustigatio. & verb.* Ruthen Außhauung.

267 12. Die Verdammung zu ewigen gemeinen Diensten/

Thom. Michael. *de jurisdict. concluf.* 77. *lit. h*

268 13. Auf die Galleeren schmieden/

Dradel. d. *cap.* 1. *num.* 21. Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. deportatio.*

269 14. Die Verweisung deß Landes und Verbietung der Herrschafft /

Thom. Michael. *de jurisd. concl. 78. lit. c.* Dradel. *d. num. 21.* Coler. *de proceſſ. execut. part. 2. cap. 1. num. 137.*

270 15. Die Begnadigung und Wieder-Aufnehmung der relegirten und Landes verwieſenen Perſonen/

Bart. *in l. imperium. n. 10. ff. de jurisdict.*

271 16. Die Verbannung in den Zehenden/ confinatio.

Zaſius. *ad l. imperium. ff. de jurisdict.* Gylman. *ſymphor. tom. 2. part. 3. tit. 10. vot. 2. num. 21.* Bocer *de jurisdict. cap. 5. n. 41.* Bidenbach. *d. quæſt. 7. num. 31 vers. ad emendationem.* Beſold. *theſ. pract. verb.* Bannung in Zehenden: *& de jurisd. cap. 21. & conſ. 233. n. 36.*

272 17. Die Stellung an Pranger und Halß-Eyſen/

Zaſius. *in d. l. imperium. ff. de jurisdict.* Gylman. d. *vot. 2. n. 25.* Dradel. d. *c. 1. n. 24.* Beſold. *de jurisdict. d. c. 21. & d. conſ. 233. n. 38.* Bidenbach. *d. quæſt. 7. num. 3. vers. eruta.*

273 18. Die Anhenckung deß Laſterſteins/

Zaſius. *in d. l. imperium. num. 23. & ibi* Bologner. *n. 43. ff. de jurisdict.* Gylman. *d. vot. 2. num. 22.* Bocer. *d. cap. 5. num. 43.* Beſold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. modicam. & de jurisdict. cap. 21.*

274 19. Die Anlegung der Springen und Geigen in Peinlichen Fällen/

Wehner. *verb.* Zent. *vers. ad probandum. f. 704.*

275 20. Aufnehmung der Urpheden und Urpheds-Verſchreibungen/

Gylman. d. *vot. 2. n. 23.* Beſold. d. *conſ. 233. n. 41. & verb.* Urphed. Bidenbach. *d. quæſt. 7. n. 3. vers. quod ſi verò.*

276 21. Die Entſetzung der Ehren/

Beſold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. ſic perpetua.* Wehner. *d. verb.* Zent. *f. 711.* Dradel. *d. cap. 1. num. 25. vers. hic excluſio.*

277 22. Die Buſſen/ Straffen und Frevel in Peinlichen Sachen/

Bart. *in l. imperium. num. 12. & ibi* Jaſon. *num. 2. 8. & 24. ff. de jurisdict.* Bocer. *de jurisdict cap. 5 num. 46.* Wehner. *d. verb.* Zent. *f. 705.* Thom. Michael. *de jurisdict. concl. 78. lit. L.* Bidembach. *d. quæſt. 7. num. 3. vers. arguunt.*

278 Und wann nemlich die Delicta und Mißhandelungen/ derentwegen die Frevel und Straffen erfordert werden/ der Maleſitziſchen Obrigkeit anhängig/ und die Leibes-Straff in eine Geld-Buß verwandelt wird/

Beſold. *d. verb.* Halsgericht *vers. mulctam. quoque.* Coler. *de proceſſ. execut. part. 2. cap. 1. num.* 120. Reinking. *de regim ſecul. lib. 2. claſſ. 2. cap. 17. num. 61.* Benedict. Carpzov *jurisprud. for. civil. part. 4. conſtit. 10. de fin. 9.*

eine andere Meinung aber hat es mit den Burgerlichen Freveln und Straffen/ dann dieſelben der Mitt'en und Niedern Obrigkeit nach Beſchaffenheit der Sachen/ anhängig

infra num. 292. & n. 308.

279 23. Es gehören auch zu der Maleſitziſchen Obrigkeit die Confiſcationes

nes bonorum, die Einziehung der vermürckten Güther/

Jason. *in d. l. imperium. num.* 24. *& ibi* Bolognet. *num.* 83. *ff. de jurisdict.* Rosenth. *cap.* 5. *concl.* 4. *num.* 6. *lit. f.* Dradel. *d. cap.* 1. *num.* 28. Besold. *d. verb.* Halßgericht. *vers. hinc confiscatio & cons.* 233. *num.* 44. Bidembach. *Nobil. quæst.* 10. *num.* 1.

180 24. Die Aufrichtung Stock und Galgen/ und anderer hohen Obrigkeitlichen Zeichen/

Wehner. *d. verb.* Zent. *f.* 714. Mynf. *resp.* 16. *n.* 30. Besold. *d. cons.* 233. *num.* 36. *& seq.* Bocer. *de jurisd. cap.* 10. *num.* 10. Dradel. *d. cap.* 1. *num.* 10.

Wann aber jedoch an einem Orth die offene Zeichen nicht herkommen / und vorhin nicht aufgerichtet gewesen/ so wird deßwegen bey Kaiserl. Majestät allerunterthänigst angesucht/ und um die Gestattung solcher Zeichen / und Verleyhung deß gantzen Blutbanns gebeten/

de quo plura in d. Tr. de Nobil. Immed. & Ordin. Equestr. jur. *lib.* 3. *c.* 3. *n.* 32. *& seq. & n.* 271. *& seq.* adde singularia circa hanc materiam apud D. Kreidenman von deß Teutschen Adels Staat / &c. *quæst.* 4. *n.* 104. *v. seqq. f.* 57. *& seqq.*

181 25. Die Vergünstigung sichern Gelaits von und zum Rechten/ zu Außführung berühmter Unschuld/

per *l.* 1. §. 1. *ff. de Quæstion.* Knichen. *de jur. territ. c.* 3. *n.* 455. *& seq.*

182 26. Die Erlaubnuß / daß diejenige / welche sich selbsten erheucket / ertrincket / oder sonsten mit eigener Hand vom Leben gebracht/ vom Strick abgelöset/ und auß dem Wasser gezogen werden mögen/ und darnach über solche todte Cörper/ wie es damit zu halten/ zu erkennen.

Georg. Everhard. *vol.* . *cons.* 12. *n.* 2.

Von deren Begräbnuß beyde Fürstliche Würtembergische Lande-Ordnung/

novel. constit. 14. §. 13. *pag.* 363. *& seq.*

283 Dem mixto Imperio, und der Mittler Gerichtlichen Obrigkeit seynd nachfolgende Jura anhängig / und werden unter dieselbe berechnet 1. die Besitzung der Güter geben/ und dieselbe einsetzen /

l. imper. 3. *ff. de jurisd. l. cognitio* 4. §. 1. *ff. de offic. ejus, cui mand. jurisd.* Thom. Michael. *d. jurisdict. concl.* 101. *lit. g.*

Welches gleichwol auch von andern zu der Nieder-Gerichtlichen Obrigkeit referiret wird/

Anc. Faber. 4. *conject.* 4.

284 2. Befehlen / außgesprochene Urthel in Burgerlichen Sachen zu exequiren und zu vollziehen/

tot. tit. ff. rem. rat. hab. l. 1. §. 2. *l. si præses.* 16. *ff. de prætor. stipul.*

285 Gebieten was Richterlich erkent/ zu bezahlen/

tot. tit. ff. judic. solv.

286 Sich auf gebührliches Fürfordern in Recht zu stellen/

l. 1. *& tot. tit. ff. si quis caut. jud. sist.*

287 Unbefugte Gebäu wieder abzuschaffen/ und nieder zu legen /

l. prætor. ait. 20 §. 3. *ff. de oper. nov. nunciat.*

288 Aufferlegen/ mit vorhabenden alten und neuen Gebäuen für Schaden zu seyn/ gnungsam zu caviren/ oder da es nicht

nicht beschehen wolte/ in die Gewehr und Besitz einzusetzen/

§. *prætoriæ. l. de divis. stipulat. l.* 4. §. *duas. & §. seq. ff. de damno infect.* Thom. Michael. *d. jurisd. concl.* 101. *lit. f.*

289 3. Die durch Conträct/ oder in andere Weg Vernachtheilte in vorigen Stand zu setzen/

l. ea, quæ 26. §. 1. *ff. ad municipal. l.* 3. *ff. de in integr. restit.* Mich. *d. concl.* 101. *in fin.* Bocer. *de jurisd. cap.* 3. *num.* 8. *& seq.*

290 4. Den Minderjährigen Vormünder verordnen/

Mynsing. *ad §. sed hoc jure num.* 6. *l. de Attil. tut.*

Welches doch heutigen Tags einer jedwedern Obrigkeit zuständig und obgelegen/

supra num. 186.

291 5. Den litigirenden Partheyen einen sonderbaren Richter verordnen/

d. l. imperium. 3. *in fin ff. de jurisd.* Bocer. *de jurisdict. cap.* 4. *num.* 15.

Welches doch andere zu der Nieder-Gerichtlichen Obrigkeit referiren/

Thom. Michael. *de jurisd. conclus.* 106.

292 6. Die Erforderung der Geld-Straffen in den jenigen Fällen/ welche der Mittlern Obrigkeit anhängig/

Rulant. *de commiss. part.* 1. *lib.* 3. *cap.* 9. *num* 8. Wehner. *verb.* Bussen. *in fin.*

293 Wie dann auch in den jenigen Fällen/ welche ad simplicem jurisdictionem und zu der Niedern Gerichtbarkeit gehörig/ die Buß und Straffen/ der Nieder-Gerichtlichen Obrigkeit zugeschrieben werden/ als in Bürgerlichen geringen Ubertrettungen/ die kleine oder gemeine Frevel und Straffen/

Gœddæ. *ad l. aliud fraus.* 131. §. 1. *n.* 6. *in fin. ff. de V. S.* Meichsner. *tom.* 2. *lib.* 1. *decis.* 6. *n.* 46. Reinking. *de regim. secul. lib.* 2. *class.* 2. *c.* 17. *num.* 63. *& seq. adde infra. n.* 308.

294 7. Die Pfandungen in gemeinen Bürgerlichen Sachen/

Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 1. *cap.* 12. *n.* 33. Bocer. *de jurisdict. d. cap.* 4. *n.* 16.

295 8. Wegen erwiesenen Ungehorsames und anderer geringen Mißhandelungen jemanden in Thurn legen lassen/ und damit abstraffen/ vulgò Burgerlicher Gehorsam/

l. injuriarum. 13. §. *si quis* 2. *ff. de injur.* Bocer. *d. cap.* 4. *n.* 19. Thom. Michael. *d. l. concl.* 102. *lit. D.*

296 Welches auch der Nieder-Gerichtlichen Obrigkeit zugelassen/

Zasius *ad l. imperium. num.* 47. *ff. de jurisdict.* Besold. *de jurisdict. c.* 22. Bidembach. *Nobil. quæst.* 7. *num.* 3. *vers. quod tamen. ita.*

Und obwolen die Beyfahung und incarceration der Malefficanten der hohen Malefitzischen Obrigkeit anhängig/

h. q. *supra num.* 259.

297 So ist jedoch der Nieder-Gerichtlichen Obrigkeit erlaubt/ die Malefficanten in Peinlichen Sachen dergestalt und zu dem Ende beyzufangen/ und in Gefängnus zu legen/ daß sie dieselbe dem Malefitzherrn zu gebührender Bestrafung sobalden überlieffere und verfolgen lasse/

Besold. *de jurisdict. d. c.* 22. *& in verb.* Unter- und Erb-gericht. *in fin.*

Gyl-

Gylman. symph. tom. 2. part. 1. vot. 1. num. 89.

298 9. Wegen Schuld- und anderer gemeinen Burgerlichen Sachen jemanden in Arrest nehmen /

Joh. Ernestus Zorn *de jurisd. concl. 13. n. 3.*

299 10. Wann wegen der possession und Besitz Streit fürfället / die Güther in Verbott legen / und dieselbe keinem Theil zu besitzen oder zu gebrauchen erlauben /

Joh. Ernest. Zorn *de concl. 13. n. 4.*

300 11. Die in Burgerlichen Sachen außgefälte Urthel und Bescheid mit gewehrter Hand exequiren und vollziehen /

Zorn. *d. l. n. 5. Dradel. d. consil. c. 2. num. 7.*

12 Die Scheer niederlegen / das Handwerck / und den Entenmeyern (qui & quales isti sint v. Fürstl. Würtembergis. Landr *part. 1. t. 17. §. Hienehen aber. Besold. thes pract. verb. Advocati. Bocer. class. 6. disp. 7. thes. 12.*)

301 das advociren verbieten /

Thom. Michael. d concl. 102. lit. b. Bocer d. c. 4. n. 16. Matth. Stephan. de jnrisdict. lib. 1. cap. 12. num. 27.

302 13. Die in Burgerlichen Sachen außgefälte Urthel zu ihrer Würcklichkeit zu setzen /

Michael. d. concl 102. lit. a. Rulant. decommiss. part. 1. lib. 3. cap. 9. num. 4.

303 14. Aufricht- und Anstellung der offenen Schenck- und Garkuchen / und davon das Umgeld einfordern /

Matth. Steph. de Jurisd. l. 1. c. 12. n. 25. Michael. d. l. conclus. 103. Besold. thes. pract. verb. Gast. *vers. taberna.*

304 15. Bey den Jahr- und Wochen-Märckten das Stand-Geld einsamlen / bey den Kirchweyhen den Schutz halten /

Besold. thes. pract verb. Schutz-Vogt- und Stand-Geld.

305 16. Die Erlaubung der offenen Täntz /

Thom. Michael. d. conclus. 103. lit. b. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 1. cap. 12. num. 26.

306 17. Die Bestraffung der jenigen Verbrechen / welche eine willkührliche Straff auf sich tragen /

Coler. de process. part. 2. cap. 1. num. 122.

307 Zu der Nieder-Gerichtl. Obrigkeit seynd gehörig 1. die Erkandtnuß über Gülten Schulden / Schäden / Pfändungen / ligende und fahrende / bewegliche und unbewegliche Güter / ohngeachtet dieselbe über 300. fl. antreffen /

juxta Nov. 15. c. 3. §. fin. Coler. de process. part. 2. cap. 1. num. 138. Besold. de jurisdict. cap. 22. & thes. pract. verb. Unter- und Erbgericht. *Berlich. part. 1. concl. 1. num. 11.*

308 2. Die Erkandnuß in geringen Verbrechen / als geringen Diebstall / verbottener Wahren und Spiel / Gerichts-

richtlichen und andern Obrigkeitlichen Ungehorsam / begangener und zugefügter personal- und real injurien / ꝛc. und derselben Bestraffung / und also die kleine Frevel und Brüch / als wann einer den andern raufft / stößt / schlägt / braun / oder blau / Messer oder Degen zucket / Blutrünstig machet /

Coler. d. n. 138. *Besold. d. verb.* Unter- und Erbgericht. *& conf.* 233. *num.* 131. *vide supra num.* 293.

309 3. Die Beyfahung u. gefängliche Enthaltung in Burgerlichen Sachen / de quo *supra num.* 295.

310 4. Die Bestellung der Schultheissen / und anderer nachgesetzter Beamten und Richter /

Besold. de jurisdict. cap. 22. *fol.* 69. *Knichen. de vestit. pact. part.* 2. *cap.* 1. *num.* 109.

311 5. Das Gottslästern / Fluchen / Schweren / offentliche Zechen und Spielen verbieten /

Wehner. verb. Vogtey. *vers. quo loco. f.* 666.

312 Heutigen Tags wird die jurisdiction in altam & bassam, in die Hohe / und Niedere Gerichtbarkeit unterschieden und abgetheilet /

Besold. de jurisdict. quæst. 21. *in princ. Paurmeister. de jurisdict. lib.* 1. *cap.* 8. *n.* 1. *&* 8. *Reinking. de regim. secul. lib.* 2. *class.* 2. *c.* 17. *num.* 40. *Wehner. verb.* Gericht. *& verb.* Vogtey. *f.* 666.

313 Die Hohe Obrigkeit / Hohe Gericht / begreiffet in sich das jenige was dem mero & mixto imperio, dem Peinlichen Gericht und Blutbann / oder hohen und Mittlern Obrigkeit anhängig /

Besold. d. quæst. 21. *& part.* 5. *conf.* 233. *num.* 34. *Wehner. d. verb.* Gericht. *in princ. Reinking. d. cap.* 17. *num.* 41.

Und dieses hat / so viel den Blutbann anbetrifft / keinen Zweiffel ; so viel aber die Mittlere Obrigkeit anlanget / wird dieselbe auch meistens Theils der Niedern Gerichtbarkeit zugeeignet /

infra num. 317.

314 Als die Peinliche Anklag und Bestraffung in Malefitz-Sachen / mit dem Schwerdt / Strang / oder in andere Weg /

Wehner. d. verb Gericht. *vers. jure Saxonico. in fin. Besold. d. quæst.* 21. *Matth. Stephan. de jurisdict. lib.* 1.

315 Auch in hohen Schmach-Sachen / wann die Klagdahin gerichtet / daß der injuriant am Leib gestraffet / oder der Obrigkeit eine starcke Geldstraff bezahlen solle /

Coler. de processib. part. 2. *cap.* 1. *n.* 136. *Besold. d. qu.* 21. *Matth. Stephan. d. cap.* 3. *num.* 76.

Wie nicht weniger die Landes-Verweisung / Bannung in Zehenden / Verdammung zu ewiger Gefängnuß / Schmidung auf die Galeeren / Gefängnuß in Malefitz- und Peinlichen Sachen / Außhauung mit Ruthen / Abschneidung der Ohren / Halß-Eysen / Lasterstein / Tortur und Pein-

Peinliche Frag/ Abnehmung der Urpheden/ Begnadigung der Maleficanten/ Einziehung der verwürckten Güther/ Frevel/ Buß/ Straffen in Malefitz-Sachen/ und in Summa alles das jenige/ was dem mero imperio, oder hohen Obrigkeit und Peinlichen Gerichten anhängig/ so hieoben num. 254. & seq. mit mehrerm angezogen.

316 Was in Sachsen der hohen Malefitzischen Cent- und Fraischlichen Obrigkeit anhängig/ erzehlet

Wehner. pract. observ. verb. Zent. *f.* 706. *& seq.*

317 Die Niedere oder Unter-Gerichtliche Obrigkeit wird auch bißweilen die Vogteyliche und Erbgerichtliche Obrigkeit benennet/ und begreiffet in sich nicht allein das jenige/ was der Niedern Gerichtbarkeit anhängig/ sondern auch unterschiedliche Jura, welche der Mittlern Obrigkeit zugehörig/

Besold. de jurisdict. d. quæst. 21.

Reinking. *d. lib.* 2. *class.* 2. *cap.* 17. *num.* 42.

318 Und pfleget offt zu geschehen/ daß an einem Orth dem einen die Hohe oder Malefitzische und Landes-Obrigkeit/ und dem andern die Niedere Gerichtbarkeit zuständig; Und obwohlen in diesem Fall derjenige/ deme allein die Niedere-Obrigkeit gebühret/ gemeiniglich sehr geringen Gewalt und Macht haben thut/

Besold. d. quæst. 21. *in princ.*

319 So bezeuget jedoch die Erfahrung/ daß offtermalen derjenige/ so die Niedere Gerichtbarkeit hat/ Krafft derselben unterschiedliche jura zu üben pflege und befugt sey/ welche der hohen Landes-Obrigkeit anhängig/ ohngeachtet einem andern der Blutbann der Enden zuständig/

Besold. d. l.

320 In der Pfaltz/ Sachsen/ und etlichen andern Orthen wird die Jurisdiction und Gerichtbarkeit unterschieden/ in Cent und Vogtey/ Zentgericht/ und Vogtgericht/

Reinking. *de regim. sec. lib.* 2. *class.* 2. *cap.* 17. *num.* 47.

321 Die Centgerichtbarkeit ist anderst nichts/ als die Criminal und Peinliche Gerichtbarkeit/

Wehner. verb. Zent. *f.* 700.

322 Und wird der jenige/ deme diese Centgerichtbarkeit zuständig/ Centherr/ Freißherr genennet/

Knichen. de jur. territ. cap. 4. *n.* 71.

323 Die Centgerichtbarkeit wird unterschieden in die sämtliche und allgemeine Cent/ wann jemand befugt ist/ alle Malefitz- und Peinliche Fäll zu rechtfertigen und zu bestraffen/ zu Dorff/ Strassen und Feld/ so weit sich der Centbare Grund und Boden erstrecket/

Knichen. d. cap. 4. *num.* 237. *Wehner. d. l. f.* 701.

324 Und in die particular- oder sonderbare Cent/ wann jemand an einem fremden Orth die Rechtfertigung und Bestraffung allein etlicher sonderbarer Verbrechen haben thut/ und begreiffet gemeiniglich in sich die vier hohe Wände/ vier Haupt-Rugen/ als 1. Nacht-Mord/ 2. Beweißter Diebstahl/ 3 Nothzwang u. 4. Brand/

Wehner. d. l. vers. specialis.

Die Vogteyliche Obrigkeit betreffend/

vorbei Dieselbe sonsten gemeiniglich die criminalem und civilem jurisdictionem, die hohe und niedere Gerichtbarkeit in sich begriffet/

supra num 247.

325 So wird jedoch an den jenigen Orthen/ da die Cent üblich/ und die Gerichtbarkeit in Cent und Vogtey unterschieden / unter der Vogtey allein die Nieder-Gerichtbarkeit verstanden/ und ist dabey zu was eigentlich darunter begriffen/ auf jedes Orths übliches Herkommen zu sehen/ und dasselbe zu beobachten/

Wehner. *verb.* Vogtey. *vers. in Franconia & seq. f.* 659. *& seq.*

Allda er weitläuffig erzehlet / was in Francken unter der Vogtey verstanden/ und dem Vogtherrn zuständig sey.

326 Was unter der Cent / und Cent-Gerichten in Francken verstanden werde referiret gedachter

Wehner. verb. Zent. *f.* 706. *& seq.*

Ferner und für das Sechste / seynd dem Vasallo und Lehenmann auch zuständig die incrementa und Verbesserung deß Lehenguths/ wie davon hieoben

part. 1. *quæst.* 6 *num.* 4.

mehrere Nachricht ertheilet worden.

327 Zum Siebenden / so mag auch ein Vasall und Lehenmann sein innhabendes Lehen / ohne deß Lehenherren Consens, einem andern wiederumen zu Lehen verleyhen/ und zu einem Afterlehen geben und ansetzen/ auch ohne Bewilligung deß Lehenherrn und anderer Lehens-Agnaten /

2. *feud. t.* 3 §. *sed etiam* 1. *t.* 26. §. *si vasallus feud.* 5. *vers. benefic. & t.* 34. §. *similiter.* 2. *Clar.* §. *feud. qu.* 32. *n.* 1. *Schrad. part.* 8. *cap.* 2. *num.* 10. *Hartm. Pistor.* 2. *qu.* 44. *num.* 1. *Mynsing.* 1 *observ.* 62. *Vultej. lib* 1. *cap.* 10. *num.* 79. *Rosenthal. cap* 9. *membr.* 1. *concluf* 43 *num.* 1. *Zasius. part.* 9. *num.* 15 *Bocer de jur Dom. & Vasall. lib.* 2. *cap* 6. *num.* 58. *& seq. & de mod. amitt. feud. tract* 5. *cap.* 2. *num.* 1. *& seq. Sonsbec. part.* 10. *n* 15.

328 Es muß aber diese Afterverleihung geschehen 1. mit eben den jenigen Conditionen / Gesatzen und Bedingnussen/ wormit das Lehen dem Lehenmann Anfangs verliehen worden/

d. § *similiter.* 2. *lib.* 2. *feud. tit.* 34. *Vult. d. c.* 10. *num.* 81. *Sonsbec. d. c.* 10. *num.* 15.

329 2. Muß es gegen eine solche Person geschehen / die zu Leistung der Lehen-Dienst qualificiret/ und dem Lehenmann an guten qualitäten gleich und gemäß seye/

d. § *si vasallus. feud.* 5 *vers. beneficium.* 2. *lib.* 2. *feud. tit.* 26. *& d.* §. *similiter. tit.* 34. *Vult. d. num.* 81. *Bocer. d. cap* 6 *num.* 61.

330 3. Muß diese Afterlehenschafft beschehen aufrichtig/ und ohne einige Argelist und Betrug/

§. *sed etiam.* 2. *feud tit.* 3. §. *si verò vel totum. tit.* 9. *Zasius d. part.* 9. *num.* 19. *Vult d. num.* 81. *& seq. & ibi alleg.*

331 Und also dergestalt / daß dem Lehenherrn dadurch sein Eigenthums-Gerechtigkeit ohnverletzt verbleibe/

Vult.

Vult. d. cap. 19. *num.* 82.
Und den Lehens-Agnaten dadurch keine Gefahr und Nachtheil zugezogen werde/ *d. §. sed etiam. 2. feud. tit.* 3. *& d. vers. beneficium. tit.* 26. *Vult. d. cap.* 10. *num.* 82. *vers. tertio.*

332 Dahero wann der Lehenmann/ so das Afterlehen verliehen/ ohne Lehens Leibs-Erben verstirbet/ so erlischet auch diese Afterlehenschafft/ und succediren hoorige Lehens-Agnaten/ und können das Lehen von dem Aftter-Lehenmann vindiciren und abfordern/
§. hoc quoque lib. 1. feud. 8. §. si quis decesserit. 5. vers Titius. 2. feud. 26. Hartm. Pistor. 2. quæst. 44. num. 6. Zasius d. part. 9. num. 15. Vult d. cap. 10. num. 82. vers. tertio & cap. 11. num. 106. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 5. cap. 2. num. 91. & seq.

333 Wie dann auch/ wann keine von dem vorigen Lehenmann und dem ersten Adquirenten herrührende Mannliche Lehens-Agnaten fürhanden/ oder sonsten das Lehen verwürckt und fällig wird/ selbiges dieser Afterlehenschafft ohngehindert/ dem Lehenherrn anheim fället/
§. rursus. fin. lib. 1. feud. tit. 4. & §. & si clientulus. tit. 13. *& tit.* 18. *in fin. Pistor. d. quæst.* 44. *n.* 10 *Vult. d. c.* 11. *n.* 107 *Schrad. part.* 8. *c.* 2. *n.* 22. *Ros. c.* 9. *concluſ* 49. *in not. lit. a. Confer Bocer. dict. tract.* 5. *cap.* 2. *num.* 77. *& seq.*

334 Für das Achte/ ist einem Vasallo und Lehenmann erlaubt sein Lehen zu refutiren/ und dasselbe dem Lehenherrn/ oder den Lehens-Agnaten zu renunciren/ aufzusagen/ aufzukündeni und anheim fallen zulassen/ und zu übergeben/
tit. 9. *in princ. tit.* 14. *§. 1. tit.* 30. *& 49. lib. 2. feud. Bocer. de jur. Dom. & Vasall. lib. 2. cap. 6. n.* 40. *& seq. & de mod. amit. feud. tract. 1. num.* 60. *& sq. & tract. 5. cap. 2. num.* 98. *& seq. Vult. lib. 1. feud. cap.* 10. *num.* 74.

335 Und mag ein Lehenmann das Lehen seinem Lehenherrn/ auch wider dessen Willen heimfallen lassen/
Mynsing. 6. observ. 65. *num.* 7. *Fachin. 7. cap.* 70. *Vultej. d. cap.* 10. *num.* 76. *Bocer. de mod. amit. feud. tract. 5. cap. 2. num.* 119. *& seq.*
Und zwar nicht allein das gantze Lehen/ sondern auch ein gewissen Theil und Stuck desselben/
Mynsing. 6. obs. 23. *num. ult. Cujac. in comment. ad tit.* 14. *lib. 2. feud. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 1. num.* 68. *& seq. & tract. 5. cap. 2. num.* 137.

336 Wann allein solches zu geziemender Zeit/ und ohne Argelist und Betrug geschicht/
lib. 2. feud. tit. 9. in princ. Mynsi. d. l. num. 11. *Zasius part.* 12. *n.* 14. *Sonsbec part.* 12. *num.* 117. *Vult. d. num.* 76.

Und nicht aber in vortringender Gefahr/ da der Lehenherr deß Lehenmanns Dienst zum höchsten benöthiget/

per Aur. Bull. tit. 14. *Bocer. de mod. amit. feud. tract.* 1. *n.* 72. *n. & sq. & tract.* 5. *c.* 2. *& sq.* 149.

337 Und kan dieses auch ohne der andern Agnaten Consens und Bewilligung geschehen/

Vultej. d. n. 76 *vers. sive autem.*

338 Also/ daß/ wann das Lehen neu/ und von dem Vasallo, der es heimfallen lässet/ erst von neuem erlanget worden ist/ dasselbe beständig bey dem Lehenherrn verbleibet; Wann es aber Altväterliche Lehen seynd/ dieselbe so lang der Vasall und Lehenmann/ welcher sie heimgeschlagen/ im Leben/ bey dem Lehenherrn verbleiben/ nach dessen Tod aber von den nächsten Agnaten abgefordert/ und zu Handen gezogen werden können/

per §. fin. tit. 14. *& c.* 1. *lib.* 2. *feudum. tit.* 49. *Mynsing.* 6. *obs.* 23. *num.* 2. *& respons.* 44. *num.* 17. *Zas. part.* 9. *num.* 14. *Sonsbec. part* 12. *num.* 121. *Borcholt. cap.* 8. *num.* 54. Pfeil. *conf.* 66. *num.* 4. *Sichard feud. consil.* 5. *num.* 57. *Vult. d. cap.* 10. *n.* 76. *vers. sive autem. Bocer. de mod. amit. tract.* 1. *num.* 81. *& num.* 64. *& 65. & tract.* 5. *cap.* 2. *num.* 131. *& num.* 129. *& 170. & seq.*

Allda er dafür haltet/ daß auch dieses in neuen Lehen statt finde/ und wann gleich der Vatter dasselbe dem Lehenherrn aufkündige/ dieses doch dem Sohn nicht schädlich seye.

339 Es kan auch den Lehens-Descendenten ein jedweders neues oder altes Lehen refutiret und überlassen werden/

§. unic. lib. 2. *feud. tit.* 9 *Mynsing.* 6. *obs.* 23. *num.* 3. *Borcholt. d c.* 8. *num* 55 *Vult. d. cap.* 10. *n.* 77. *Bocer de mod. amit. feud. tract.* 1. *num.* 82.

Den übrigen Agnaten aber allein das Altväterliche/ und nicht auch ein neues Lehen/

c. un. lib. 2. *feud. tit* 11. *& tit.* 40.

340 Und dieses hat auch keinen Zweiffel/ wann die renunciation gegen den nächsten Lehens-Agnaten geschicht/

§ sed etiam. 1. *lib.* 2. *feud tit.* 3. *Vultej d cap.* 10. *num.* 77. *vers. nec dubitatur. Bocer. de mod. amitt. feud. tract.* 5. *cap* 2. *n* 133. *& sq.*

341 Wann aber die Lehens-Renuntion gegen einem andern als dem Nächsten/ sondern einem weitern Agnaten geschehen/ so ist zwar dieselbe/ so lange der renunciirende Vasall im Leben ist/ kräfftig; Wann aber derselbe ohne Eheliche Mannliche Descendenten verstorben/ so ist der nächste Lehens-Agnat und Successor befugt/ solch Lehen zu revociren/ und an sich zu ziehen/

§. hoc quoq; observatur. lib. 1. *feud.* 8. *§. Titius. vers. Sempronius. & vers. quod si Titius. lib.* 2. *feud. tit.* 26. *& in princ. tit.* 39 *Rosenth. cap.* 9. *concl.* 52. *num.* 14.

Vul-

Vultej. lib. 1. cap. 10 num. 77. in fin. Bocer. de jur. Dom & Vasall. lib. 2. cap. 6. num. 49. & seq. & de mod. amit. feud. tract. 5. cap. 2. num. 136.

342 Und dieses hat statt wann solche Uberlassung gegen einem weitern Agnaten um sonst und ohne Geld geschehen / wann aber dieselbe gegen Abstattung eines gewissen Gelds vorgangen / so ist dem nächsten Agnaten und Lehensfolgern erlaubt / gegen Erstattung solchen Gelds das überlassene Lehen innerhalb Jahrs-Frist an sich zu lösen /

§. sed etiam res. tit. 3. §. Titius filios masculos. tit. 26. lib. 2. feud. Bocer. d. cap. 6. num. 47 & seq. & de mod. amit. feud. tract. 1. n. 87.

343 Zum Neunten / es ist auch den Vasallen und Lehens-Successoren erlaubt / daß Lehen ohne deß Lehenherrn Erlaubnuß unter sich zu vertheilen /

§. si quis per triginta. 4. vers. omnes filii. l. 2 feud. tit 26 §. firmiter. 1. vers. præterea Ducatus. tit 55. lib. 2. feud. Zasius. part. 9 num. 4. Mynsing. resp 92. num 39. Vult. lib. 1. cap. 8. num 36. & c. 10 num 88. Gail. 2. obs. 153. num 8. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 5 cap. 2. num. 183. & seq.

344 So gar / daß / wann ein einiger Successor das Lehen zu vertheilen begehret / die andern auch darzu wider ihren Willen angehalten werden können /

arg. l. & si non omnes, 8. in princ. l. communit. 24. ff. commun. divis. l. fin. C. eod. Schrader. part. 8. cap. 2. num. 32. Alciat. resp. 24. vol. 3. Curt. jun. part. 4. num. 124. Vult. d. num. 36. & 88. Gail. d. obs. 153 in fin.

345 Und kan auch ein Lehen / wann unterschiedliche Lehens-Erben vorhanden / einem allein zugeschieden / und den andern ein Stuck Geld / oder ein ander eigenthumliches Gut zugetheilet werden /

d. §. si quis per triginta 4 vers. omnes filii. 2. feud. tit. 26. Curt. jun. d. part. 4. num. 122.

346 So viel aber die feuda Regalia, als Königreich / Churfürsten = Fürsten-Hertzogthum / und Grafschafften anlanget / können dieselbe / Inhalt der Lehen-Rechten / nicht vertheilet werden /

d. §. firmiter. 1. vers. præterea. Ducatus. de prohib alien. feud. per Frider. 2. feud. 55. c. licet. X. de voto. Tiraquel. de jur. primogen. quæst. 4. num. 52. Menoch. cons. 298. n. 3. vol. 3. Chassan. ad consuet. Burg. de feud. rubr. 3. §. 6. num. 7. Gail. 2. observ. 153. num. 1. Vult. lib. 1. cap. 8 num. 36. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 5. cap. 2. num. 191. & seq.

Und obwol dieses bey den Königreichen und Churfürstenthumen also noch observiret / und dieselben nicht vertheilet / sondern dem primogenito einig und allein überlassen werden /

Aur.

Aur. Bull. tit. 23. §. Wiewol auch.

349 So ist jedoch dieses bey andern Fürstenthumen und Grafschafften in Teutschland nicht aller Orthen herkommen/ und pflegen dieselbe fast ins gemein vertheilt zu werden/

Bald. in d verſ. præterea Ducatus & ibi Iſern. Alvarot. & alii de prohibit. feud. alien per Frid. Gail. obſ. 153. *n.* 2 *Schurff conſ.* 17. *num.* 5. *cent.* 1. *Weſenbec. conſ.* 41. *num.* 163. *Borcholt. c.* 7. *num.* 41. *Roſenth. cap.* 9. *concluſ.* 56. *num.* 5. *& ſeq. Vultej. d lib.* 1. *cap.* 8. *num.* 36. *vers. penitus igitur.*

348 Es seye dann bey einem Fürstlich- oder Gräflichen Hauß ein anders durch sonderbare Bedingnussen verglichen oder hergebracht/ daß dieselbe nicht vertheilet/ sondern dem primogenito einig und allein verblieben/ und den andern Brüdern und Agnaten allein ein gewisses Deputat gegeben werde/ als bey dem Hochlöblichen Hauß Oesterreich/ Bayern/ Baden/ Braunschweig/ Hessen/ Hollstein/ Lothringen/ Mechelburg/ Würtemberg/ und andern herkommen/ wie zu sehen/

in tract. meo de Fidei commiſſ. famil. Nobil. cap. 6. *num.* 285. *& ſeqq. pag.* 106.

349 Zum Zehenden ist auch einem Lehenmann vergünstiget und zugelassen/ auf dem Lehenbaren Grund und Boden einen oder den andern Bau von neuem zu führen/

§. ſi vaſallus. lib. 2. *feud* 28. *Bocer. de jur. Dom. & Vaſall. lib.* 2. *cap.* 6. *num* 33.

350 Oder aber den jenigen/ welcher von dem Lehen-Herrn oder von vorigen Lehens-Innhabern angefangen worden/ zu vollführen/ und die erbauete zu verbessern/

Bocer. d. cap. 6. *num.* 36. *&* 39.

351 Wie dann auch sonsten einem jedwedern Lehenmann erlaubt/ das Lehen auf best vorständige Weg zu verbessern/

Bocer d. cap. 6. *num* 28.

Wie es aber mit der Verbesserung beschaffen/ und wenne dieselbe zuständig/ davon ist hieoben

part. 1. *quæſt* 6.

gehandelt worden/

352 Für das Eilffte/ wann auch einem ein Lehen verliehen/ so wird darunter auch begriffen/ und ist dem Lehenm: zuständig alles das jenige/ was zu deß Lehens beständigem und immerwährendem Gebrauch *deſtiniret* und verordnet/ wann auch schon selbiges bewegliche *Inſtrumenta*, und solche Sachen/ so von dem Lehenguth leichtlich abgesondert werden können/

Bald. in c. 1. §. *ſi quis de manſo num.* 3 *&* 4. *Side inveſtit. feud. controv. Tiraquel. de utroque retract. part.* 1. §. 1. *gloſſ.* 7. *n* 96.

353 Als da seynd Basteyen/ Wäll/ Geschütz/ Munition und dergleichen/ so zu einem Lehenbaren Schloß oder Vöstung gehörig/ und zu dessen Defension nöthig/

Afflict.

Afflict. *in c.* 1. §. *seiendum. de feud. cognit.* Luc. de Penna *in l.* 2. §. *item. quero. C. de bon. vac.* Vult. *lib.* 2. *cap.* 3. *num.* 21. *vers. ita & concesse.*

354 **Ob nun wolen** ein Vasall und Lehenmann auf seinem Lehengut einen grossen Gewalt/ und oberzehlte und andere Gerechtigkeiten haben thut / **so kan er jedoch das Lehenguth in keinen Weg** alieniren **und verändern**/

pinc. & tot tit. qualit. olim poter. feud. alien. 2. *feud. tit.* 9. *tot. tit. de prohib. feud. alien. per Frid. tit.* 55. Voltej. *lib.* 1. *cap.* 10. *n.* 44.

355 **Weder** gantz noch zum Theil/ *d. c.* 1. *pr hib. feud. alien. per Frid.* 2. *feud.* 55. Jason. *in l. fin. num.* 125. *C. de jur. emph.* Mynsing. 4. *obs.* 86.

356 **Weder** absonderlich / **noch mit** andern Güthern insgemein /

§. *in generali lib.* 2. *feud.* 26. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 85.

357 **Auch nicht in Hungers-Noth-**fällen / und in Mangel anderer Güther/

prine. vers. necessitate. 2. *feud.* 9. & *tit.* 55. Zasius. *part.* 9. *n.* 13. Curt. jun. *part.* 4. *qu.* 18. *n.* 107. Schrad. *part.* 8. *cap.* 1. *num.* 21. Bocer. *de feud. amiss. tract.* 5. *cap.* 4. *num.* 16. & *seq.*

358 **Wiewol andere dafür halten** / daß in äusserster Hungersnoth / und wann andere eigenthumliche Güther ermanglen / die Veränderung deß Lehens erlaubt /

Jason. *in l. fin. n.* 66. & *seq C. de jur. emphyt.* Cacheran. *Neapol. decis.* 174. *num.* 4. Menoch. *arbit. jud. cas.* 182. *num.* 7.

359 In welchem Fall doch für rath- und verantwortlicher gehalten wird/ daß der Lehenmann seines Lehenherrn Consens und Bewilligung suche/ und wann dieselbe nicht ertheilet werden wolte / die Veränderung mit der ordentlichen Obrigkeit Einwilligen geschehe/

Vult. *lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 55.

360 **Und** kan also ein Lehenmann sein Lehenguth 1. nicht verkauffen /

lib. 2. *feud. tit.* 9. 52. & 55. Mynsing. 6. *obs.* 30. *num.* 1. Borcholt. *cap.* 8. *num.* 35. Vult. *d. cap.* 10 *num.* 51. Bocer. *de mod. amit. feud. tract.* 5. *cap.* 1. *num.* 2.

361 2. Noch auch versetzen / verpfänden / oder in Pfandschafft abtretten /

lib. 2. *feud.* 1. *tit.* 8. *in fin. & t.* 52. & 55. Mynf. *d. obs.* 30. *n.* 1. Zas. *part.* 9. *n.* 6. Sonsb. *part.* 12. *n.* 100. Gail. 2. *obs.* 154. *n.* 5. Negusant. *de pignor. part.* 2. *membr.* 2. *num.* 71. Vult. *lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 42 & 43.

362 **Wann** aber der Lehenmann das Lehen ohne Consens deß Lehen-Herrn allein bloßlich verschreibet/ und doch dasselbe in seinem Besitz / Handen und Gewalt behaltet/ so verlieret und verwürcket er dannoch darüber das Lehen nicht /

Borcholt. *cap.* 8. *num.* 60. & *seq.* Bocer. *de jur. dom. lib.* 2. *cap.* 6. *n.* 167. & *de mod. amit. feud. tract.* 5. *cap.* 1. *num.* 7. & *seq.*

363 Es kan aber diese Verpfändung oder Lehens-Verschreibung dem Lehenherrn keines weges præjudiciren oder Nachtheilig seyn /

Sonsbec. *part.* 12. *num.* 100. Wesembec. *cap.* 11. *n.* 5. Gail. 2. *obs.* 154. *n.* 5. Pruk-

5. Pruckman. *cons.* 17. *num.* 35. *& seq. vol.* 1. Vultej. *d. cap.* 10. *n.* 43.

364 3. Vielweniger kan der Lehen-Mann das Lehenguth verschencken/

§. *donare. lib.* 2. *feud. tit.* 9. Borcholt. *d. cap.* 8. *n.* 42. Vult. *d. c.* 10. *n.* 45. Mynsing. *d. obs.* 30. Bocer. *de med. amit. feud. tract.* 5. *c.* 1. *n.* 2.

365 4. Oder auch zum Heurathguth vergeben/

d. §. *donare.* 2. *feud.* 9. *& tit.* 52. *princ. vers. hortatum.* Bocer. *d. jur. dom. & vasall. lib.* 2. *c.* 6. *num.* 190. *& seq.* Sonsbec. *part.* 12. *n.* 79. Wesembec. *c.* 11. *num.* 4. Vult. *lib.* 1. *c.* 9. *n.* 57. *& c.* 10. *n.* 46.

Dahero/ wann ein Lehenmann in Mangel anderer eigenthumlichen Güther/ auf dem Lehen ein Heurathguth verschreiben will/ so muß dieses mit deß Lehenherrn Consens und Willigung geschehen/ sonsten dergleichen Verschreibung nichtig und Krafftloß ist.

366 Und seynd etliche Rechts-Lehrer der Meinung/ und erachten der Billigkeit gemäß zu seyn/ daß/ wann ein Vasall mit eigenthumlichen Güthern nicht versehen/ dannoch so wohl von dem Lehenherrn/ als auch Lehens-Agnaten und Successorn, deß Lehenmanns Töchtern und Schwestern ein Heurathguth geschöpffet und ertheilet werde/

Hartm. Pistor. 2. *part.* 2. *quæst.* 37. *n.* 1. *& seq. & quæst.* 38. *n.* 41 Bocer. *d. c.* 6. *num.* 201. *& seq.* Gothofred. Anton. *disp. feud.* 6. *concluf.* 8. *lit. a.* Vult. *lib.* 1. *c.* 9. *n.* 57.

Und dieses sonderlich von den Lehens-Gefällen und Nutzbarkeiten/

Rosenthal. *c.* 9. *concl.* 9. *num.* 1. *& seq.* Schrader. *part.* 8. *c. n.* 38. Mynsing. 4. *obs.* 86. *num.* 5. Gail. 1. *obs.* 117. *num.* 7. *& lib.* 2. *de pac. publ. cap.* 17. *n.* 18.

367. Wann auch ein Weib für sich selbsten ein Lehen besitzet/ so mag sie dasselbe ihrem Ehemann zum Heurathguth wol zu bringen/

c. un. de investit. quam Titius. 2. *feud. tit.* 13. Zasius. *part.* 9. *n.* 7. Sonsbec. *part.* 12. *num.* 79. *& seq.* Clarus. §. *feudum. quæst.* 36. *num.* 1. Borcholt *c.* 8. *n.* 39. Vult. *d. c.* 10. *n.* 46. Bocer. *de feud. lib.* 1. *c.* 6 *n.* 192.

363 5. Und gleich wie ein Lehen von dem Lehenmann seiner Tochter zum Heurathgut ohne Bewilligung deß Lehenherrn nicht gegeben werden mag/ also kan dasselbe auch seines Sohns Frauen zur Wiederlag Gegenvermachung/ oder Leibgeding nicht gegeben werden/

d. §. *donare.* 2. *feud.* 9. Vultej. *d. cap.* 10. *n.* 41. *&* 46. Bocer. *d. c.* 6. *n.* 209. *& seq. & de mod. amit. feud. tract.* 5. *c.* 1. *n.* 2.

369 Es ist aber jedoch bey etlichen Provincien und Lehenschafften/ und sonderlich in Sachsen gebräuchig/ daß der Wittiben auf dem Lehenguth ein Leibgeding verschrieben werde/

Hartm. Pistor. *lib.* 1. *quæst.* 4. Coler. *de proceff. part.* 1. *cap.* 10. *num.* 79. Köppen. *decif.* 39. *n.* 42. Moller. *conft. elect.* 42 Bocer. *d. c.* 6. *num.* 216. Vultej. *lib.* 1. *cap.* 9. *num.* 57.

370 6. Es kan auch ein Lehen einem andern zum emphytheusi, oder einem Erb-Leben nicht verliehen werden/

d. tit. 55. *in princ. vers. callidis. lib.* 2. *feud.* Mynsing. 6. *obs.* 30. *n.* 1. Borchok.

cholt. *d. c. 8. num. 37.* Vult. *d. cap. 10. n. 47.* Bocer. *d. cap. 6. n. 139. & de mod. amit. feud. tract. 5. c. 1. num. 2.* Joh. Harpprecht. *ad §. adeò autem. 3. num. 135. & seq. I. de locat.*

Es geschehe dann solches auf eine geringe und kurtze Zeit/ und um eine namhaffte und starcke Pension/

Borcholt. *d. c. 8. n. 37.* Bocer. *d. c. 6. num. 140. & seq.*

371 7. Noch auch vertauschet/

arg. l. 2. ff. de rer. permut. Zasius *part. 9. num. 4* Borcholt. *c. 8. n. 46.* Vult. *d. bapt. 10. n. 50.* Bocer. *d. c. 6. n. 137. & de mod. amit. feud. tract. 5. c. 1. num. 2.*

372 8. Oder in Bezahlung gegeben/

Zas. *d. n. 4.* Borcholt. *d. c. 8. n. 47.* Vult. *d. c. 10. num. 52.* Bocer. *d. cap. 6. num. 237.*

373 9. Noch mit andern Schulden compensiret und verglichen werden/

Bocer. *d. cap. 6. num. 239.* Vultej. *d. c. 10. num. 53.*

374 10. Es kan auch ein Lehenmann sein Lehenguth einem andern precario Bittweiß/ vergebens und um sonst zu gebrauchen nicht überlassen/

Bocer. *d. c. 6. n. 240. & seq.*

Welcher doch auch der widrigen Meinung beypflichtet/

in tract. de mod. amitt. feud. tract. 5. c. 1. n. 13. & seq.

375 11. Noch auch auf lange Zeit/ als auf zehen Jahr lang/um einen gewissen Zinß verleyhen/

Clarus. §. *feudum, quæst. 33. num. 1.* Mynsing. *6. observ. 30. num. 1.* Zas. *part. 9 num. 12.* Borcholt. *d. cap. 8. num. 36.* Sonsbec. *part. 12. num. 84.* Schrader. *part. 8. c. 1. n. 14.* Rosent. *c. 9. membr. 1. concl. 7.* Vultej. *d. c. 10. num. 48.*

376 Aber auf wenige / kurtze und genannte Jahr kan die Verleyhung gar wohl geschehen/

d. §. donare. lib. 2. feud. tit. 9. Schrader. *d. c. 1. n. 18.* Sonsbec. *d. part. 12. num. 83.* Wesembec. *cap. 11. n. 7.* Borcholt. *d. c. 8. n. 36.* Vultej. *d. c. 10. n. 48.*

377 Wie dann auch die Früchten und Nutzbarkeiten/ welche dem Vasallo eigenthumlich zuständig/ auf etliche Jahr/ und so lang der Lehenmann lebet / um einen Zinß wol verliehen werden können/

Borcholt. *de feud. c. 8. n. 58.* Rosenth. *de feud. c. 9. concl. 10. num. 5. & ibi in not. lit. g.*

378 12. Es kan auch ein Lehen per modum constituti, das ist / dergestalt nicht alieniret werden / daß nemlich ein Lehenmann seinem Creditori, oder einem andern/ das Lehen abtrette/ der Possession sich begebe/und das Guth allein im Nahmen seines Creditoris oder eines andern besitze/

Jason. *in l. fin. n. 133. C. de jur. emphyt.* Zasius *part. 10. num. 8.* Molinæ. *ad consuet. Paris. tit. 1. §. 13. gloss. 5. num. 4.* Bart. Camerar. *in repetit. tit. de prohib. feud. alien. per Frider. lib. 2. feud. tit. 55. f. 52.* Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib. 2. c. 6. num. 248. & seq. & de mod. amitt. feud. tract. 5. c. 1. num. 16. & seq.* Vult. *lib. 1. c. 11. n. 42. in fin.* Rosenth. *c. 9. concl. 12. in not. lit. d.*

379 13. Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit dem usufructu, oder Nutznies-sung/ dann es kan ein Lehenmann einem andern/ so lange derselbe lebet / das Le-hen umbsonst zu nutzen und zu niessen nicht übergeben/

Afflict. *in c.* 1. *&* *ibi* Alvarot. Præpos. *de capit. corrad.* Curt, *de feud. part.* 4. *num.* 105. Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib.* 2. *c.* 6. *n.* 109. Besold. *cons.* 57. *num.* 62. *& seq.* Vult. *lib.* 1. *feud. c.* 10. *n.* 41.

380 14. Viel weniger kan der Le-henmann dem Lehenguth eine beständige servitut und Dienstbarkeit überbinden / und wann auch schon dergleichen vor-tringet/ so ist jedoch diese Dienstbarkeit weder dem Lehenherrn/ noch den Lehens-Agnaten und Successorn nachtheilig/ son-dern ungültig/ und thut durch deß Lehen-manns Absterben gantz erlöschen/

§. *rei autem. vers. quid ergo. juncto.* §. *è contrario. vers. meliorem. lib.* 2. *feud. tit.* 8. Schrader. *part.* 8. *c.* 2. *n.* 49. Vult. *d. cap.* 10. *num.* 40. Bo-cer. *d. cap.* 6. *num.* 99. *& seq.* Rol. *cap.* 9. *concl.* 11. *n.* 1. *& seq.*

381 Es verwürcket aber jedoch da-durch der Lehenmann das Lehen nicht / *d.* §. *rei autem. vers. quid ergo.* 2. *feud.* 8. Bocer. *d. cap.* 6. *n.* 100. *& seq.*

382 15. Ein Lehenmann ist auch nicht befugt/ in Lehengüthern zu Nach-theil und Schaden deß Lehenherrn zu tranfigiren/ und gütlichen Vergleich zu treffen/ und wann gleich eine schädliche transaction, ohne Bewilligung deß Lehen-herrn/ vorgehet/ so ist jedoch dieselbe einig und allein dem Lehenmann schädlich/ per §. *si vasallus de beneficio.* 2. *feud.* 26. Bocer. *d. cap.* 6. *n.* 219. *& seq.* 234. *& seq.*

Und dem Lehenherrn nicht/ sondern wann das Lehen wieder zuruck fället / so erli-schet auch solche transaction, und ist die-selbe dem Lehenherrn ohnschädlich /

per 2. *feud.* 52. *&* 55. Bocer. *d. l. num.* 225. *& seq.*

383 Wann aber auch ein Lehenm: über dem Lehenguth dergestalt tranfigi-ret/ damit dasselbe bey dem Lehen erhal-ten / und das Lehen nicht geschmählert werde/ so ist dieselbe gültig/ und der Lehen-herr darzu verbunden/

per *vers. & si pro eo.* 2. *feud.* 43. Bocer. *d. c.* 6. *num.* 228. *& seq.* Confer. Schrader. *part.* 8. *cap.* 1. *num.* 43. *& seq.*

384 16. Der Lehenmann kan auch über sein Lehenguth ohne Bewilligung deß Lehenherrn nicht compromitiren/ oder die Strittigkeit einem arbitratori, oder solchem Schiedmann zu erörtern heim-stellen/ welcher ohne gebührenden Pro-ceß allein nach seinem Gutachten ent-schiede /

Clarus §. *feudum. quæst.* 39. Rol. à Valle. *cons.* 22. *num.* 1. *vol.* 4. Vult. *lib.* 2. *c.* 2. *num.* 3.

385 So viel aber den arbitrum, und einen solchen Schiedrichter anlan-get / welcher den ordentlichen Weg und Proceß Rechtens observiret / in demsel-ben mag ein Lehenmann in strittigen Sa-chen / welche nicht vor den Lehenherrn / sondern den ordentlichen Richter gehö-ren/ wohl compromittiren /

per 2. *feud. tit.* 55. *&* 46. gloss. *in c.* 1. *de*

de prohib. feudum. alien. per Frider. Sixtin. *de regal. lib. 1. c. 5. num. 60.* Vultej. *d. n. 3.*

386 17. Es hat auch ein Lehenm: nicht fug/ über sein Lehenguth einiges Testament zu begreiffen / oder davon durch letzten Willen ichtwas zu verordnen /

c. 1. prine. lib. 1. feud. tit. 3. §. donare. 2. feud. 9. c. 1. de prohib. feud. alien. per Frider. Schrader. *part. 7. cap. 2. n. 1.* Borcholt. *cap. 8. num. 3.* Vult. *d. l. c. 9. num. 70.*

387 Auch nicht ad pias causas, und zu Gottseeligem Gebrauch/ und seiner Seelen Wohlfahrt /

d. §. donare. 2. feud. 9. & tit. 55. prine. Schrader. *d. cap. 2. num. 4.* Vultej. *d. cap. 9. num. 71.*

388 Noch auch unter seinen eigenen Söhnen und Kindern /

Sonsbec. *part. 12. num. 161. & seq.* Valasc. *de jur. emphy teut. quæst. 49. n. 6. 9. & seq.* Rosenthal. *c. 7. concl. 2. num. 2. & seq.* Vultej. *d. cap. 9. num. 79.*

389 18. Und dann insgemein / so kan ein Lehenmann sein Lehenguth nicht gröblich deterioriren / und demselben zu Schaden oder Nachtheil ichtwas verhandlen/

§. è contrario. vers. meliorem. lib. 2. feud. t. 8. arg. l. si cujus. 13. §. fructuarius ff. de usufruct.

390 Es seynd aber auch unterschiedliche gewisse Fäll/ in welchen ein Vasall und Lehenmann sein **Lehenguth ohne Bewilligung deß Lehenherrn zu alieniren und zu verändern befugt ist / Als** 1. Wann an einem Orth und bey einem Lehen es also hergebracht / daß dasselbe ohne deß Lehenherrn Consens verändert werden mag/

Curt. jun. *part. 4. num. 110.* Zasius *part. 9. num. 21.* Schrader. *part. 8. cap. 2. num. 54.* Borcholt. *c. 8. n. 75.* Rosenth. *cap. 9. conclus. 58. n. 1. & seq. & ibi in not. lit. a & seq.* Vult. *lib. 1. cap. 10. n. 92.* Wehner. *consil. Francon. 93. n. 2. & seq.*

Allda er *pag. 219.* bezeuget / daß dieses im Lande zu Francken / also herkommen und verglichen seye/ indeme er also schreibet : Aber von Gewohnheiten schliesse ich dahin / daß die von R. ihren halben Theil sonderlich von Nothwegen/ zu verkauffen guth Fug und Macht haben / auch der Herr Bischoff zu leyhen schuldig: Dann daß solcher Gebrauch im Land zu Francken seye / dieses ist E. E. nicht allein kundbar/ sondern der Herr Bischoff zu Würtzburg hat in unterschiedener Recht-Sachen außtruckentlich von sich geschrieben / **daß deß Stiffts Würtzburg Vasalli ihre Lehen güter auch ihren eigenen** Agnatis **zu Gefahr und Nachtheil/doch mit Vorwissen deß regierenden Bischoffs / Vermöge deß Stiffts Würtzburg Lehen Gebrauchs/ zu verkauffen gut Fug und Macht habe.** Nun haben sich aber Bischoff Johann / und Ein Ehrwürdig Thum-Capitul zu N. für sich und ihre Nachkomen zu ewigen Zeiten/ Vertragsweise/per modum contractus verschrieben: **Wann ein Lehenm. seine Lehen von Noth wegen verkauffen würde / daß es solle bewilliget werden/** ꝛc. Darzu dann die regirende

Bischoffen um so viel destomehr verbunden/ dieweil solches nicht ex liberalitate, sondern von wegen der Ritterschafft dem Stifft Würtzburg mit Leib und Guth geleisteter treuer Dienst per modum contractus also versehen / und außtruckentlich disponiret ist/ daß es zu ewigen Zeiten also soll gehalten werden/ deme auch zu ewigen Zeiten steet und ohnverbrüchlich nachzukommen/ hochgedachter Bischoff Johann/ hochlöblicher Gedächtnuß/ für sich und alle seine Nachkommen / und Stifft Würtzburg/ bey Fürstlichen Ehren und Würden / ingleichem auch das Ehrwürdig Thum-Capitul für sich und alle seine Nachkommen/ mit guten wahren Treuen / an eines rechten Eydes statt sich verpflichtet / daß keiner zu Bischöfflicher Würden und Regierung zu lassen/ er habe dann auch unter anderm gelobt und geschworen / daß er die Verschreibung / die seine Vorfahren und Capitul der Ritterschafft gegeben/ getreulich und ohnverbrüchlich gehalten wolle/ &c.

391 2. Wann solches deß Lehens-Natur und Eigenschafft zu lässet / als wann jemanden ein Lehen verliehen mit dieser Clausul: **Für sich/ seine Erben/ und wem er selbiges überlassen wird/**

c. unic. de feud. non hab. propr. 2. feud. 48. Clarus §. *feudum. quæst.* 31. *n.* 8. Zasius *part. ult num.* 25. Sonsb. *part.* 5. *num.* 8. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 76. Vult. *lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 65.

392 3. Wann ein Lehen dergestalt verliehen/ daß der Lehenmann damit seines Gefallens disponiren / schalten und wolten möge/

Paril. *cons.* 23. *n.* 41. Vultej. *d. n.* 65.

393 4. Wann der Lehenherr / und Lehens-Agnaten in die Alienation und Veränderung consentiren und einwilligen / und zwar so viel die Veränderung eines neuen Lehens anlanget / ist genugsam wann der Lehenherr darzu seinen Consens ertheilet / und ist in demselben auch deß Lehenmanns Kinder oder Söhnen Bewilligung nicht nöthig /

§. *fin. de alien. feud.* 1. *feud.* 13. Clar. §. *feud. quæst.* 41. *num.* 2. *& seq.* Wesembec. *c.* 11. *num.* 17. Afflict. *dec.* 12. *num.* 6. Vultej. *lib.* 1. *c.* 10. *num.* 72.

394 Was aber die Altvätterliche Lehen anlanget/ muß bey Alienation und Veränderung derselben nicht allein deß Lehenherrn / sondern auch der Lehens-Agnaten insgesampt / welche in solchem Lehen succediren/ Consens und Bewilligung erlanget werden/

§. *si quis decesserit.* 1. *vers. Titius filios. &* §. *fin.* 2 *feud.* 26. *& tit.* 39. *in princ. tit.* 52. *&* 55. Clar. *d. quæst.* 41. *num.* 2. Zasius *part.* 9. *num.* 23. Mynsing. *resp.* 48. *num.* 2. *& cent.* 4. *observ.* 85. Vult. *d. c.* 10. *n.* 72.

395 Und wann unterschiedliche Lehenherrn seynd / und etwan ein Lehen einem andern zum Afftерlehen geliehen worden / so wird für den sichersten Weg gehalten / daß eines jedwedern Lehenherrn Consens erlanget und beygebracht werde/

Menoch. *cons.* 226. *num.* 172. & *seq.* Sonsbec. *part.* 12. *num.* 91. Vult. *d. c.* 101 *n.* 63. Afflict. *de cis. Neapol.* 282. *num.* 6. Bocer. *de mod. amit feud. tract.* 5. *c.* 2. *n.* 48. *& seq.*

396 Es hindert auch nicht / ob der Con-

Consens vor / in / oder nach der Alienation ertheilet worden /

Curt. jun. part. 4. n. 538. Vult. d. cap. 10. num. 65. vers. caterum quocunq;.

397 Also / daß auch diß Orths die Ratification für genugsam gehalten wird/

Mynsing. 4. obs. 87. Mozz. de amiss. feud. num. 150. Zasius part. 9. num 31. Schurff. cent. 2. cons. 88. Vult. d. vers. caterum. quocunq;.

398 Es muß aber dieser Consens außtruckentlich geschehen / und ist nicht genugsam/ wann ein Lehenherr bey Alienation deß Lehens zugegen und doch stillschweiget dann dadurch die Bewilligung nicht vermuthet wird/

per §. ult. lib. 2. feud. tit. 21. latè Bocer. de mod. amit. feud. tract. 5. cap. 2. num. 24. & seq.

399 5. Es ist auch einem Vasallo und Lehens-Inhabern erlaubt/das Lehen unter die Lehens-Agnaten und diejenige/welche deß Lehens fähig und darinnen succediren können/ zu verändern

Jason. in l. 2. vers. quid autem sit C. de jur. emphyt. Menoch. cons. 255. n. 42. & cons. 298. num. 6. vol. 3. Zas. d. part. 9. num. 19. Vult. d. cap. 10. num. 87.

406 Und ist diß Orths dem Lehenherrn daran nichts gelegen / ob die Veränderung gegen den nächsten Lehens-Agnaten und Successoren / oder aber einem weitern Verwandten geschehen/

Afflict. in c. 1. num. 38. de prohib. feud. alien. per Lothar. Sonsbec. part, 13. num. 116. Vult. d. num. 57.

401 Aber respectu der Lehen-Agnaten / muß die Veränderung auf den Nächsten/ und den jenigen/welcher nach deß Lehens-Inhabers Tod succediret / geschehen/

§. sed etiam. & ibigloss. in verb. proximiori. 2. feud. 3. Clar. §. feudum. quæst. 42. num. 4. Mynsing. resp. 92. num. 41. Mozz. de amiss. feud. num. 148. Tiraquel. de retract. in præfat. num. 52. Borcholt. d. c. 8. num. 74. Vult. d. num. 87.

402 Und wann die Alienation in einen remotiorem, oder in weitern Grad Verwandten geschehen/ so ist dem nächsten Agnaten erlaubt / gegen Erstattung deß Kauff-Schillings das Lehen an sich zu lösen/

d. §. sed etiam. 2. feud. 3.

6. Daß auch einem Lehenmann erlaubt/ die auf seinem Lehenguth erwachsene und aufgehabene Früchten und Nutzbarkeiten zu verkauffen / und in andere Weg zu verändern / das hat keinen Zweiffel/ weilen dieselbe dem Vasallo eigenthumlich und vollkommenlich zuständig/

supra num. 10. & seq.

403 Und daß auch ein Lehenm: das jus precipiendi fructus, und der aus dem Lehenguth gefallender Früchten und Nutzbarkeiten ohne Verwürckung deß Lehens/ und ohne deß Lehenherrn Consens auf eine gewisse Zeit / oder so lange der Lehenmann lebet/ verkauffen und verändern mög/ebezeugen

per l. Coditillos. 88. §. instituto. 15. ff. de legat. 2. Afflict. in c. 1. num. 12. 13. & 30. & ibi Hern. Alvarot. num. 13. Laudens. num. 13. de prohibit. feud. alien. per Frider. Thesaur. 2. for. quæst. 23. num. 28. Rosenth. c. 9. concl. 10. num. 5. & ibi in not. lit. g. Curt. jun. part. 4. 106. Tiraquel.

de

de retract. part. 1. §. 1. gloss 7. num. 56. Pinel. ad l. 1. part. 3. num. 69. C. de bon. matern. Belold. *cons. 57. num. 237. & consil. 153. num. 20.*

Die Andere Frag.

Was ein Lehenmann seinem Lehen-Herrn zu thun verbunden?

1 VErnen nun auß vorhergehender Ersten Frag zu ersehen/ daß ein Lehenmann auf seinem Lehen gutt grossen Gewalt und viel Gerechtigkeit erlanget und haben thut/ **so ist derselbe dahingegen auch seinem Lehenherrn starck** obligiret/ **und sonderlich zu der** Fidelität **und Lehens-Treu verbunden**/ und ist schuldig/ dem Lehenherrn **hold/ getreu und gewärtig zu seyn**/ welches eines jedwedern Lehens Natur und Eigenschafft ist/ und wird diese Condition der Fidelität in einem jedwedern Lehen stillschweigend verstanden/ und der Lehenmann in den Lehen-Rechten fidelis, **Getreuer** genannt/ und also von dem Lehenherrn in Schreiben tituliret/ wie hieoben

part: 1. quæst: 1. num: 4. & seq.

zu sehen.

2 2. Es werden auch von dem Lehenherrn die Lehenleuth nicht in numero plurali benennet/ oder geitzet/ sondern gedautzet/ welches auch von Lehen-Fürsten gegen Lehens-Grafen und Herrn/ wann schon dieselbe sonsten dem Reich ohne Mittel unterworffen/ zu geschehen pflegt/ wie dieses der übliche und bekandtliche Cantzeley-Stylus fast bey allen Lehenhöfen mit sich bringet und bezeuget.

3 Diese Fidelität und Lehens-Treu bestehet vornemlich in sechs folgenden Stucken:

Als 1. In domini incolumitate, das ist/ in deß **Lehenherrn Unverletzlichkeit** daß ein Lehenmann Fleiß und getreue Sorg anwende/ damit seinem Lehenherrn keine Leib und Lebens-Gefahr böslich zugezogen werde/ noch auch der Lehenmann demselben einige Leib- und Lebens-Gefahr zuziehe/

c. unic: princ: ibi: ne sit in damno suo de corpore suo. 2. *feud.* 6. *de form: fidelit.*

4 2. In securitate, daß ein Lehenm. **seines Lehenherrn Heimlichkeiten verschwiegen halte**/ und demselben an seinen Schlössern/ Vöstungen/ keine Gewaltthat zufüge/ oder durch andere zufügen lasse/

d. princ: ibi: ne sit ei in damno de secreto suo, vel de munitionibus suis, per quas esse tutus potest. 2 *feud.* 6.

5 3. In honestate, daß der Lehenm. dahin bedacht seye/ daß seinem Lehenherrn an Recht und Gerechtigkeit kein Gewalt und Frevel/ noch Hinderung und Aufenthalt wiederfahre/ und daß dem Lehenherrn **an Ehren nichts gefährliches angemuthet**/ und dieselbe in keine Weg verletzet werde/

d. princ: ibi: ne sit ei in damno de sua justitia, vel de aliis causis, quæ ad honestatem ejus pertinere videntur. 2. *feud.* 6.

6 4. In utilitate, daß der Lehenmann seines Lehenherrn **Nutzen suchen und fordern**/ und Schaden getreulich warnen und wenden thue/

d. princ.

d. princ. ibi : ne sit ei in damno de suis possessionibus, 2. feud. 6.

7 5. In facilitate, daß er dem Lehenherrn seine Sachen und Geschäfft/ welche gering und leicht seynd/ nit schwer/ verhinderlich/ und unerträglich mache /

d. princ. ibi : ne id bonum, quod dominus suus facere leviter poterat, faciat ei difficile.

8 6. In possibilitate, daß der Lehenmann dem Lehenherrn seine Sachen/ Geschäfft und Verrichtungen/ welche müglich seynd nicht unmüglich mache/

d. princ. ibi : neve id, quod possibile ei erat, faciat impossibile. 2. feud. 6.

9 §. Solchem nach ist ein Vasall und Lehenmann seinem Lehenherrn verbunden/ 1. zu Leistung der Lehen-Pflichte und Lehen-Eyd/

supra d. quæst. 1. *num.* 48.

10 Es kan aber diese Lehens-Pflicht und Eyde durch sonderbare Bedingnus wohl remittiret und nachgelassen werden/

d. §. ult. in fin. 2. *feud.* 3. *Vult. lib.* 1. *c.* 7. *n.* 31.

11 Und ist ein Lehenmann nicht verbunden/ diese Lehens-Pflicht in eigener Person zu erstatten / sonder kan dasselbe auch durch einen Procuratorem und Anwald geschehen /

§. sed etiam. 1. *vers. sed utrum.* 2. *feud.* 3. *Wesembec. cap.* 8. *n.* 24. *Vult. d. c.* 7. *n.* 32.

12 Jedoch muß derselbe mit einem sonderbaren Gewalt versehen werden/

Schrader. part. 5. *cap.* 3. *num.* 11. *& part.* 6. *cap.* 4. *num.* 31. *Zas. part.* 7. *n.* 20. *Clarus §. feudum. quæst.* 49. *num.* 13. *Vult. d. l. n.* 33.

13 Und ist hiebey eines jedwedern Lehenhofs und Lehens gewohnliche formula zu beobachten /

Schrader. part. 6. *cap.* 4. *num.* 2. *& seq. Zasius part.* 7. *num.* 16. *Vult. d. cap.* 7. *num.* 1. 40.

14 Und wann einem Lehenmann eine neue Lehens und Eydes formula angemuthet werden wolte/ so kan er sich derselben fuglamlich verweigern/ und ist dieselbe zu leisten nicht schuldig/

Laudens. inc. 1. *num.* 2. *& 3. & ibi Alvarot. num.* 2. *Qualit. vasall. jur. deb. Tiraquel. de retract.* §. 32. *gloss.* 1. *num.* 39. *Vult. d. cap.* 7. *num.* 40. *vers. debet. autem.*

15 Wie dann auch ein Evangelischer/ oder der Augspurgischen Confession zugewandter Lehenmann / welcher von einem Cotholischen Lehenherrn ein Lehen besitzet/ nicht schuldig / den Lehen-Eyd auf GOTT und alle Heiligen zu schweren / sondern auf GOTT und sein Heiliges Evangelium / oder / So wahr als mir GOTT helffe der Allmächtige/ seitemalen jenige Lehen-Eyds formul wider deß Lehenmanns Religion und Gewissen lauffet/ und also ihme wider Willen nicht aufgetrungen werden kan/

arg. l. filius. 15. *ff. de condit. institut.*

16 §. Fürs Ander/ ist ein Lehen-

mann seinem Lehenherrn was Stands oder Ehren der seyn mag / verbunden / zu Reverenz, Respect und Ehren Erbietung/

supra. quæst. 1. *num.* 54. *part.* 1.

17 Und Krafft dieser schuldigen Ehrerbietung kan ein Lehenmann wider seinen Lehenherrn keine famosam actionem intentiren / oder eine solche Klag führen/welche dem Lehenherren an seinen Ehren nachtheilig/

§. *itē si delator. t.* 24. *&* §. *similiter. t.* 33. *lib.* 2. *feud.* Bocer. *d. c.* 2. *n.* 2. *Schrader. part.* 6. *cap.* 6. *n.* 101.

18 Sonsten aber mag ein Lehenmann seinen Lehenherrn auch ohne sonderbare Erlaubnuß deß Richters / wohl beklagen / und wider denselben Proceß außwürcken/

Mynsing. 4. *obs.* 92. *Gail. de pignorat. obs.* 15. *num.* 4. *Fachin.* 10. *contr.* 90. *Vult. lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 22. *Harpprecht. ad* §. *pœnales. num.* 29. *& seq.* Reinking. *in narrat. lit.* C. *de injus. voc. n.* 47. *Rosenth. cap.* 5. *concl.* 69. *in not. lit. h. & cap.* 10. *concluſ.* 23. *num.* 16.

19 Jedoch muß ein Lehenmann bescheidentlich handelen/ sich von harten und scharffen Worten enthalten / und höflicher Wort und Reden gebrauchen/

Ulern. in c. un. num. 6. *& ibi Alvarot. num.* 4. 7. *&* 8. *Laudens. num.* 9. *Præpos. num.* 1. *Afflict. num.* 19. *&* 44. *Schenk. num.* 2. *&* Dd. *comm. de milit. vasall. qui contumax. Rosenthal. d. concl.* 23. *num.* 20. *& ibi in not. lit. m. Gail. d. n.* 4.

20 §. Drittens/ ist ein Lehenmann verpflichtet sich dahin äusserst zu bearbeiten/ damit seinem Lehenherrn an seinem Leib und Leben keine Gefahr und Schaden zugefüget werde/ und begegne/

tit. 5. *in fin. tit.* 6. *vers. in colum. t.* 7. *vers. ego juro. lib.* 2. *feud.*

Dahero wann der Lehenherr in Leib- und Lebens-Gefahr begriffen/ und der Lehenmann denselben darauß nach Müglichkeit nicht errettet und erlediget/ so machet er sich seines Lehens dadurch verlustig / wie bey folgender Frag num. 99. zu sehen.

21 §. Vierdtens / ist ein Lehenmann verbunden / seines Lehenherrn Heimlichkeiten/ so ihme vertrauet / oder er sonsten in Erfahrung gebracht / in Verschwiegenheit zu halten / und dieselbe niemanden zu offenbahren /

tit. 5 *vers. nec id, quod mihi. & d. tit.* 6 *vers. tutum. & tit.* 7. *vers. & si aliquid mihi. lib.* 2. *feud.* Bocer. *de jur. dom. lib.* 1. *cap.* 1. *num.* 7. *& seq.* Vultej. *lib.* 1. *c.* 10. *num.* 32.

22 §. Fünfftens / ist ein Lehenmann schuldig / von seines Lehenherrn Schlössern und Vestungen allen Gewalt abwenden zu helffen / und daran zu seyn / daß denselben kein Gefahr oder Schad zugefüget werde /

d. tit. 6. *vers. tutum. lib.* 2. *feud.* Bo-

Bocer. de jur. Domin. & Vasall. lib. 1. c. n. 15.

Viel weniger mag er dieselbe selbsten feindlich anfallen/ und wann dasselbe geschicht/ oder er solches andern zu thun gestatte/ so verwürcket er dadurch sein Lehen /

infra quæst. 3. n. 91. & seq.

23 §. **Sechstens** / ist ein Lehenmann verbunden / seinem Lehenherrn Recht und Gerechtigkeit zu administriren/ und dahin zu trachten/ daß demselben hierinn kein Schad oder Nachtheil zugezogen werde/

d. tit. 6. §. honestum. lib. 2. feud.

24 §. Zum **Siebenden**/ soll ein Lehenmann ihme angelegen seyn lassen/ daß seinem Lehenherrn an seinen Ehren und guten Nahmen kein Abbruch geschehe/ und demselben einige Schmach und Schimpff begegne / und er dadurch an seinen Ehren und Leumuth verletzet werde/

tit. 5. tit. 7. vers. ego juro. & vers. & nunquam ex persona. lib. 2. feud. Bocer. d. c. 1. n. 21.

25 Für das **Achte** / nicht weniger ist ein Lehenmann schuldig / seines Lehenherrn Nutzen und Frommen zu befürdern/ und dessen Schaden zu warnen und zu wenden /

d. tit. 6. vers. utile. lib. 2. feud. Bocer. d. cap. 1. n. 22. & seq.

Und wann er vermercket/ daß dem Lehenherrn an seinen Güthern ein Schad anahet/ und er denselben nicht abwendet/ oder selbiges dem Lehenherrn nicht bekandt machet/ so machet er sich seines Lehens verlustig/

infra quæst. 3. num. 121.

26 §. Für das **Neundte** / es soll auch ein Lehenmann dem Lehenherrn seine fürhabende Geschäfft und Verrichtungen nicht schwer machen / sondern dieselbe bestes Fleisses befürdern helffen/

d. tit. 6. vers. facile. lib. 2. feud.

27 §. Dahero für das **Zehende** / ein Lehenmann schuldig / seinen Lehenherrn im Vorübereisen zu beherbergen / und um die Bezahlung/ Essen/ Trincken/ Futter und Mahl / und andere Nothdurfft verfolgen und wiederfahren zu lassen /

Bald. in l. observ. 4. in princ. ff. de offic. proconf. Afflict. decis. Neapol. 265. n. 11. Schrader. part. 6. cap. 6. num. 123. Bocer. de jur. dom. lib. 1. cap. 1. num. 28.

28 Zum **Eilfften** / vielweniger soll ein Lehenmann seinen Lehenherrn an dem jenigen/ was müglich zu Werck zu setzen verhinderlich seyn / und unmüglich und hinderstellig machen /

d. tit. 6. in fin. princ. lib. 2. feud. Bocer. d. cap. 1. n. 31. & seq.

29 §. Für das **Zwölffte** / wann auch ein Lehenherr in grosse Armuth und Hungersnoth geräthet/ so ist ein Lehenmann schuldig / demselben die Alimenta und ohnentbehrliche Nahrungs = und Lebens-Mittel aus deß Lehens Einkommen zu verschaffen /

Jupra part. 1. quæst. 1. num. 45.

30 §. Zum **Dreyzehenden**/ wann der Lehenherr von seinen Feinden gefangen worden / und zu seiner Erledigung nicht Mittel hat / so ist der Lehenmann

verpflichtet denselbē nach seinem Vermögen zu erledigen und zu lösen

§. *item qui Dominum. 2. vers. item si delator. tit. 14. lib. 2. feud. Ferrar. Montan. de feud. lib. 4. cap. 1. caus. 16. Gothofr. Ant. d. concluſ. 9. lit. d.*

Wann er aber aus redlichen Ursachen / und seines Verbrechens halben gefänglich angenommen / so ist der Lehenmann zu seiner Erledigung nicht verbunden /

supra part. 1. quæſt 1. n. 46.

31 Für das Vierzehende / wann einem Lehenmann ein Lehenguth zugesaget und versprochen / und zu der Investitur und würcklicher Belehnung keine gewisse Zeit bestimmet worden / so mag der Lehenmann wohl warten / biß er von dem Lehenherrn citiret und erfordert wird /

Weſembec. cap. 8. num. 2. Vultej. lib. 1. cap. 7. n. 21.

32 Und wann er zum drittenmal erfordert / und nicht erscheinet / so ist der Lehenherr ihne nachgehends zu belehnen nicht schuldig /

§. *eſt & alia. 1. lib. 2. feud. tit. 9 Vultej. d. cap. 7. n. 21. Weſembec. cap. 8 num. 2. Borcholt. cap. 7. num. 19.*

33 Wann aber der Lehenherr den Lehenmann nicht erfordert / und die würckliche Belehnung allzulang aufschiebet / so mag sich der Lehenmann bey dem Lehenherrn anmelden / und um die Inveſtituram, das ist / die würckliche Belehnung / Ertheilung deß Lehenbrieffes / und daß ihme das versprochene Lehen tradiret und eingeraumet / und er in deß selben Poſſeſſion und Besitz eingesetzet werde / bitten / und sich zu Leistung der Lehens-Pflicht erbieten /

Gothofr. Anton. feud. diſp. 4. concluſ. 8. lit. a. vers. nolenti enim.

34 Wann ein Lehenmann mit dem Lehen einmal würcklich investiret und belehnet worden / und entweder der Lehenherr oder der Lehenmann / welcher das Lehen besessen / und innegehabt / verstirbet / oder sich sonsten deß Lehenherrn oder Lehenmanns Person ändert / so ist der Lehens-Succeſſor und Erb verbunden / die Renovation und Erneuerung der Lehenbrieff zu suchen und zu bitten dieselbe auf seine Person zu richten /

princ. quæ fuit. prim. cauſ. benef. amit. 2. feud. 24 & princ. tit. 40. § ult. tit. 52. præterea ſi quis. tit. 55. Zaſius part. 10 n. 16. Schrader. part. 6. cap. 1. num. 1. Vult. lib. 1. cap 7. num. 60. & ſeq.

35 Und diese Erneuerung muß innerhalb Jahr und Tag gesuchet und gebetten werden /

d. tit. 24. tit. 40. tit. 52. §. ult tit. 55. §. præterea ſi quis. lib. 2. feud. Zaſius part. 7. num. 1. Borcholt. cap. 7. membr. 1. num. 32. Sonsbec. part. 11. num. 7. Schrader. part 6 cap. 2. num. 73. Roſenth. cap. 6. concl. 30 num. 7. Vultej. lib. 1. cap. 7. num. 61.

36 Und kan sowol die Belehnung / als auch deß Lehens Requiſition und Empfohung durch einen Procuratorem und Gevollmächtigten Anwald geschehen /

§. ſed

§. *sed etiam.* 1. *vers. sed utrum. tit.* 3. §. *item sciendum.* 2 *vers. item investitura. Schrad. d. part.* 6. *c.* 3. *n.* 11. *&* 19. *Sonsb. part.* 7. *n.* 28. *& part.* 9. *n.* 5. *Borch. c* 7. *membr.* 1. *n.* 25. *Vult. d. c.* 7. *n.* 18. *Conf. supra n.* 11. *&* 12.

37 Es wäre dann Sach daß der Lehenherr deß Lehenmanns Person und Eigenwart auß sonderbaren Ehehafften Ursachen erfordern thäte/

Hartman. Pistor. lib. 2. *quæst.* 47. *n.* 59. *Schrader. part.* 5. *cap.* 2. *n.* 35. *Vultej d. cap.* 7. *n.* 32.

38 Und obwolen/ Inhalt der Lehen-Rechten / bey der Belehnung wenigst zween Gezeugen erfordert werden / und zwar bey Ertheilung eines neuen Lehens pares curiæ, welche von dem Lehenherrn in selbigem territorio auch Lehen haben / und Lehenleut seynd / wann der Lehenherr damit versehen/

tit. 2. *princ. &* §. 1. *& t.* 32. *& tit.* 58. §. *quod autem.* 1. *lib.* 2. *feud. Schrader. part.* 5. *cap.* 2. *num.* 11. *vers. octavo. Wesembec. cap.* 8. *num.* 13. *Borcholt. cap.* 7. *num.* 26. *Vultej. d. cap.* 7. *num.* 22. *& seq.*

39 So wird jedoch dieses in Teutschland heutigen Tags fast insgemein nit observiret und an statt der Gezeugen ein ordentlicher Lehenbrieff gefertiget / von dem Lehenherrn unterschrieben und besiegelt/ und dadurch die Belehnung genugsam erwiesen/

Schneidewin. part. 4. *num.* 29. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 7. *num.* 42. *vers. sed hæc quæstio.*

40 Und wann unterschiedliche Lehenherrn in einem Grad seynd/ so pfleget gemeiniglich von dem Aeltesten die Belehnung zu geschehen / und von demselben die Lehen-Pflicht aufgenommen/ der Lehenbrieff ertheilet/ und unterschrieben und besiegelt zu werden/

Vult. d. n. 42. *in fin.*

41 Wann aber ein Lehen zum Afterlehen verliehen worden / so muß die Belehnung von dem nächsten Lehenherrn von deme der verstorbene Lehen-Mann das Lehen empfangen / erfordert und ertheilet werden /

per 2. *feud. tit.* 55. §. *in super. filius.* 2. *vers. illud quoque. Schrad. d. part.* 6. *cap.* 3. *num.* 2. *Rosenthal. cap.* 6. *concl.* 63. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 7. *n.* 88.

42 Wann ein Lehenherr unterschiedliche territoria und Herrschafften besitzet / und nicht benamset/ wo die Lehen zu erfordern / und die Belehnung geschehen solle / so wird insgemein dafür gehalten/ daß solches an dem jenigen Orth geschehen solle / da der Lehenherr gesessen / und seine gewohnliche Hofhaltung und Wohnung hat/

Bocer. de investit. feud. c. ult. n. 13.

43 Wann aber diejenige familia, davon ein Lehen seinen Ursprung hat / verstirbet und erlöschet / und deß Lehens Eigenthum/ oder das Land u. Herrschafft/ darinn das Lehen gelegen/ auf eines andern Eigenthums-Herrn fället und derselbe an einem andern weit abgelegenen Orth

wohnet so wird nicht unbillich gefragt / **ob der Lehenmann solchem neuen Lehenherrn zu folgen / und an demjenigen Orth / da derselbe wohnhafft / das Lehen zu erfordern und zu empfahen verbunden sey ?** Bey welcher Frag dafür gehalten wird / daß / wann solcher Orth weit entlegen / und dieses ohne grossen Kosten nicht geschehen könne / der Lehenmann darzu nicht verbunden / sondern die requisition und Belehnung an demjenigen Orth / da das Lehen gelegen / geschehen möge /

arg. l. Mævia. 13. in fin. ff. de annu. legat. sed & hæ. 35. §. 2. ff. de procurat. Curt. jun. part. 4. n. 40. Schneid. part. 5. n. 40. Schrad. part. 6. c. 2. n. 39. Bocer d. c. ult.

44 Seitemalen eines jedweden Lehens erste Natur und Eigenschafft anzusehen / und dieselbe zu Nachtheil deß Lehenmanns nicht geändert werden mag /

Rosenthal. cap. 6 conclus. 69. per tot.

Und deßwegen auch ein Lehenherr sein Eigenthum zu deß Lehenmanns Nachtheil nicht verändern kan /

infra quæst. 4. num. 34.

45 Zu deme auch die Aenderung deß Lehenherrn oder deß Lehenmanns Person / deß Lehens-Natur und Eigenschafft nicht ändert /

Surd. cons. 440. num. 47. Afflict. inc. 1. §. præterea. n. 5. de prohib. feud alien. per Frider. Vultej. 4. Marpurg. cos. 12. num. 25. & 207.

Und dieses hat auch der löbliche Schwäbische Freye Reichs-Adel in Anno 1601. Ihro Kaiserl. Majest. Rudolpho II. allerunterthänigst zu erkennen geben / und mit mehrerm außgeführet / daß diejenige Edle Vasallen und Lehenleut / welche in der Marggraffschafft Burgau / Landgraffschafft Nellenburg / Graffschafft Hohenberg gesessen / die Erneuerung ihrer Lehen anderst nirgend / als ein jedweder an dem Orth / da das Lehen gelegen / requiriret / Lehen-Eyd daselbst erstattet / und die Lehen empfangen / gestalten dann dieses in der Graffschafft Hohenberg von Zeit Rudolphi Graffen von Hohenberg / und Leopoldi Hertzogen zu Oesterreich / und derselben Successorn und Nachkommen / sonderlich Friderici an. 1406. Hertzogin Mechtildis anno 1459. und 1564. Sigismundi 1483. Kaiser Maximiliani, König Ferdinandi anno 1533. und Ertz-Hertzog Ferdinandi, also observiret / die Lehenleut nacher Tyrol niemalen erfordert / und diese Burgauische / Nellenburgische und Hohenbergische Lehen daselbsten in Person zu requiriren / zu empfangen / und den Lehen-Eyd daselbsten abzulegen / nicht angehalten worden.

Q. §. Es wird auch gefraget **wann an dem Obern Lehenhoff / oder an demjenigen Orth / da der Lehenherr seine Residentz hat / ein Sonderbarer Lehens-Gebrauch fürhanden / und dem Lehenherrn andere Land und Lehen anfallen / als in Tyrol / da die simultanea investitura, oder die gesamte Belehnung dergestalt hergebracht / daß in den Lehenbriefen alle und jede Lehens-Successores und Erben begriffen werden /** und

und wann jemand in den jüngsten Lehenbrieffen nicht benamset / und von dem letzten Inhaber nit herkom̃et / derselbe auch in dem Lehen nit succedirenkönne / ohngeachtet er sonsten à primo adquirente, und demjenigen / so das Lehen zum ersten erworben / seine Descendenz haben thue / ob diese sonderbare Gebräuch auch auf andere Landschafften / als die Marggraffschafft Burgau / Landgraffschafft Nellenburg / Grafschafft Hohenberg / und die darinn gelegene Lehen / so dem Hochlöblichen Hauß Oesterreich zugefallen / zu extendiren seye ?

46 Welches dann billich verneinet wird dann 1 ist eine allgemeine Rechts-Regula, daß in Altvätterlichen Lehen alle die jenige succediren / welche von dem primo adquirente und ersten Erwerber ihre Descendenz haben / ohngeachtet sie deß zuletzt verstorbenen Lehenmanns Descendenten nicht / sondern desselben allein in gradu collaterali verwandt / und in dem letztern Lehen-Brieff nicht benamset seynd /

§. *hoc quoque. 4. in fin de his, qui feud. dar. poss. lib. 1. feud. tit. 1. § si Capitanei. 1. de feud. March. tit. 14. c. un. vers. his verò deficientibus. de succeff. fratr. lib. 2. feud. tit. 11. c. un. in princ. de nat. succeff. tit. 50. Schrader. part. 7. cap. 5. num. 1. & part. 10. sect. 19. num. 45. Gail. 2. obs. 150. num. 1. Six. Marpurg. conf. 11. n. 20. vol. 2. & Gædd. conf. 20 n 61. & seq. vol. 1. Berlich. part. 2. conclus 53. n. 17. Roseuth. cap. 7. concl. 15. num. 1. & seq. & concl. 56 n. 2. & ibi in not. lit a. Vult. lib. 1. c. 9. num. 99.*

47 Dann im Lehens-Sachen der letzter Vasall deß jenigen / so das Lehen zum ersten erworben / und nicht deß zuletzt verstorbenen Lehenmanns Successor ist /

Zasius part. 8. num. 5. Gail. 2. obs. 149. nummero 3. observat 150. num. 5. & observ. 154. num. 4. Gæddæ. d. consil. 26. num. 60. vol. 4.

48 So ist auch 2. diese simultanea investitura und gesampte Hand / oder die gesampte Belehnung in Teutschland (ausserhalb Sachsen) nicht üblich oder hergebracht / sondern es werden alle die / welche von dem ersten Erwerber deß Lehens herkommen / zu der Lehens-Vererbung zugelassen / recte

Sixtin. 2. Marpurg. conf. 11. n. 59. Gail. 2. obs. 151. n. 5.

49 3. Weilen solche Lehen nicht von der Grafschafft Tirol / sondern von dem Hertzogthum Schwaben / Marggrafschafft Burgau / Landgrafschafft Nellenburg und Hohenberg ihren ersten Ursprung und Dependenz haben / so seynd dieselben billich noch ihrem ersten Ursprung und von dem jenigen Orth / davon sie dependiren und herrühren / und nicht

nicht nach dem Tyrolischen Gebrauch zu regoliren und zu urtheilen/

Bald in l. cunctor. num. 17. vers. in contrarium. C. de S. S. Trinit. & ibid. Bart. num. 16. Jason. num. 17. & seq. Molinæ. in consuet. Paris. tit. 1. §. 7. num. 34. Rosenth. cap. 1. concluf. 14. in not. lit. a.

50 4. Und dieses bezeuget auch die gemeine praxis und observanz, als bey der Röm. Kaiserl. Majestät. welche die jenige Lehen so in Teutschland gelegen nach deß Teutschlands ; die im Königreich Böheim und Hungarn nach den Böheimischen und Hungarischen Lehen-Rechten und Gebräuchen dijudiciren. Gleiches geschicht auch in Hispanien / Franckreich und andern Königreichen/ in welchen ein jede incorporirte Provintz und Landschafft ihre eigene Lehen-Recht und Gebräuch behaltet und observiret. Und dieses wird auch in Teuschschland also gehalten / dann obwohl das Hauß Sachsen in Böhmen/Francken und andern Orthen Lehen und Lehenleut haben thut/ so wird jedoch ausserhalb Sachsen nicht das Sächsische / sonder in Böhmen das Böhmische / in Francken das Fränckische / und andern Orthen das daselbst gewohnliche Lehen-Recht beobachtet/

Sixtin. 2 Marpurg. conf. 11. n. 60.

51 Und ist dabeneben 5. eine bekante und uustrittige Reches-Regula, daß in **Lehen-Sachen und Strittigkeiten eines jeden Orths / da das Lehen gelegen / Recht Gebrauch und Gewohnheit in Obachtgenommen / und für die Richtschnur gehalten werden solle/**

Bald. c. 1. §. si qua controversia. n. 1. de pac. Constant. Molin. in consuet. Paris. tit. 1. § 7. num. 34. Chassan in consuet. Burg. tit. de feud. 3. §. 7. gloss. 2. Schrader. part. 10. sect. 7 num. 19. & sect. 9. num. 225. Rosenthal. cap. 12. concl. 7. in not. lit. f. Gœddæ. Marpurg. conf. 26. n. 124. vol. 4.

52 Und daß dergleichen sonderbare Lehens-Gebräuch auf diejenige Lehen/ so von andern Orthen herrühren/ nicht extendiret werden können/ bezeuget

Rosenth. cap. 1. concluf. 14. num. 30.

53 Hiebey ist zu mercken/ daß / wann ein Lehenmann verstirbet und minderjährige Söhne und Lehens-Erben verlasset/ welche das vierzehende Jahr ihres Alters noch nicht erfüllet / gleichwol dieselbe nicht verbunden / in solchem ihrem minderjährigen Alter das Lehen zu erfordern/ sondern ein solches zu deren guten Belieben stehe/

c. un. in princ. quo temp. miles. lib: 1. feud. tit. 22. §. si quis per triginta. 4. vers. si minori. § si quis decess. 5. si de feud. defunct. t. 26. princ. vers. præterea si quis. de prohib. feud. alien. per Frid. t. 55. lib. 2. feud. Vult. lib 1. cap. 7. n. 64.

54 Wie dann auch der minderjährigen Vasallen / welche das vierzehende Jahr ihres Alters noch nicht erfüllet / verord-

verordnete Vormunder / Inhalt der Lehen-Recht/ darzu nicht verbunden /
per *d.* §. *si quis decesserit.* 4. *vers. si minori. & d.* §. *si quis decesserit.* 5. *tit.* 26. *& d. vers. præterea. tit.* 55. *lib.* 2. *feud.* Zasius *part.* 7. *num.* 8. Vult. *d. n.* 46. *vers. neque interest.*

55 Es ist aber dannoch den Vormündern nicht allein erlaubt / das Lehen in ihrer Pupillen Namen zu erfordern und zu empfangen /
l. vers. minori & d. §. *si quis decesserit.* 5. *& d. vers. præterea.* Schrad. *part.* 6. *cap.* 4. *num.* 34. Vult. *d. cap.* 7. *num.* 34.
Und handeln am allersichersten / wann sie das Lehen requiriren/ und die Belehnung in ihrer Pupillen Namen bey rechter Zeit suchen.

56 § Zum Fünffzehenden/ wann Zweiffel vorfället / was eigentlich unter das Lehen gehörig / so ist der Lehenmann schuldig/ auff deß Lehenherrn Begehren/ das Lehen und die Lehenstuck/ und dessen Pertinentien und Zugehörungen und Gräntzen zu demonstriren und anzuzeigen/
Schrader. *part.* 6. *cap.* 6. *num.* 113. Zasius *part.* 7. *num.* 52. Gail. 2. *observ.* 69. *num.* 7. Vult. *lib.* 2. *feud. c.* 3. *num.* 18. Rosenthal. *cap.* 6. *concl.* 58. *num.* 2. Gothofr. Anton. *feudal. disp.* 7. *concl.* 9. *lit. b.*
Und deßwegen eine sonderbare Verzeichnuß zu übergeben /
glosl. *in c.* 1. § *illud. quoque. de prohib. feud. alien. per Frider.* Vult. *d. n.* 18. Gothofr. Anton. *d. lit. b.*

57 Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem Lehenbrieff ; Dann/ obwolen niemanden schuldig / den Tittul und Ursach seiner Possession und Inhabens anzuzeigen/
l. cogi. 11. *& ibi* Bart. & Bald. *C. de petit. hæred.* Jason. *in* §. *actionum. n.* 202. *l. de action.*

58 So hat es jedoch in Lehensachen eine andere Bewandtnuß/ und wann ein Lehenherr zweiffelt / und nicht Wissenschafft hat / was der Inhalt deß Lehen-Brieffs/ und welcher Gestalt das Lehen verliehen worden / so ist der Lehenmann verbunden / dem Lehenherrn den ersten und andere Lehenbrieff zu ediren/ und dadadurch sein Lehens-Inhaben zu bescheinen/ sonderlich aber / wann der Lehenmann deß Lehens geständig ist /
Bald. *in c.* 1. §. *licet. n.* 9. *& ibi* Præpos. *num.* 3. Afflict. *num.* 35. *ff de feud. defunct. content.* Schrader. *d. part.* 6. *cap.* 6. *num.* 110. *& seq.* Gothofr. Anton. *d. conclus.* 9. *lit. c.* Besold. *cons.* 269. *num.* 13. Rosenthal. *cap.* 8. *conclus.* 33. *n.* 6. *& seqq.* Jacob. de S. Georg. *verb. dictique vasalli promiserunt recognoscere. num.* 17. *& seq.*

59 Es ist aber auch ein Lehenm: dahingegen verbunden/ nach beschehener Belehnung seinem Lehenh. einen Revers und Schein zu ertheilen/ daß er von seinem Lehenherrn das Guth zu Lehen empfangen/
per *l. plures apochis. & ibi* Bart. *C. de fide instrum.* Schneidevvin. *part.* 5. *num.* 117. Vult. *d. cap.* 7. *num.* 42. *vers. atque hoc instrumentum.* Ros. *cap.* 6. *conclus.* 67. *num.* 1. *in not. lit. d.*

60 Worinnen gemeiniglich der Lehenbrieff und dessen Innhalt kürtzlich

repetir t und wiederholet / die Lehenstuck und Güther / und derselben pertinentien / Zugehörungen und Gräntzen benamset und beschrieben werden /

Rosenth. *cap.* 8. *conclus.* 33. *n.* 4.

61 §. Für das **Sechszehende** / so ist ein Lehenmann seinem Lehenherrn verbunden / zu Ertheilung guter und getreuer Hülff / mit Rath und That / mit Gemüth und Leibes-Kräfften / sowol in Fried- als auch Kriegs-Zeiten /

§. *sed quia. lib.* 2. *feud.* 6. Curt jun. *de feud. part.* 4. *n.* 5.

62 Insonderheit aber ist ein Lehenmann seinem Lehenherrn zu würcklichen Lehendiensten verbunden /

§. *firmiter. lib.* 2. *feud.* 55.

63 So gar / daß / wann auch schon bey Verleyhung deß Lehens / und in den Lehen-Brieffen der Lehendienst halber nichts bedinget oder vermeldet / dannoch dieselbe stillschweigend verstanden / und von Natur / Arth und Eigenschafft eines jedwedern Lehens erfordert werden /

Cacheran. *decis.* 27. *n.* 11. Petr. Heig. *part.* 1. *quæst.* 18. *num.* 15. Gothofr. Anton. *disp. feud.* 7. *conclus.* 2. *lit. e.* Schrader. *part.* 6. *cap.* 6 *n.* 3. *& num.* 93. Vult. *lib.* 1. *cap.* 6. *n.* 13.

64 **Wann Dienste in dem Lehen-Brieff außgetrucket und benamset worden / hates dabey billich sein Verbleiben / und kan darüber der Lehenmann nicht beschweret werden /**

Schrader. *part.* 6. *cap.* 6. *n.* 4. Bocer. *de jur. dom. & vasall. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 30. *& 33.*

65 **Und wann auch ein Lehenmann von langer und unverdencklicher Zeit allein gewisse Dienst geleistet / so ist er auch inskünfftig billich dabey zu lassen /**

Tern. *in c. Imperialem. & ibi* Afflict. *lib.* 2. *feud.* 55. Gothofr. Anton. *feud. disput.* 7. *concl.* 2. *lit. d.*

66 **Wann aber in dem Lehenbrieff keine gewisse Dienst benamset / so ist der Lehenmann zu den jenigen verbunden / welche andere dergleichen Lehenleuth in solcher Gegend und an solchem Lehen-Hof und Orth zu leisten pflegen /**

Rosenth. *cap.* 8. *conclus.* 4. *n.* 3. Schneidewin. *part.* 5. *num.* 93.

67 **Und können allein solche Dienst erfordert werden / welche erträglich / mässig / müglich und erbar seynd /**

Mynsing. 5. *obs.* 8. *num.* 4. Gail. 1. *obs.* 17. *& 2. obs* 62. *in fin.* Bocer. *de jur. dom. & cap.* 4. *num.* 37. Coler. *de proceff. part.* 2. *cap.* 9. *n.* 66.

68 **Ohngeachtet sonsten auch wohl schlechte / schertzige und possierliche Dienst angedinget zu werden pflegen / und der Lehenmann zu denselben verbunden ist / als daß der Lehenmann zu Sonn und Feyrtagen seine Lehens-Frau in die Kirch begleite / zu gewisser Zeit ein Liedlein singe / einen grünen Zweig oder Sträußlein bringe / ein Königlin oder Zaunschlupfferlin auf einem Ochsen-Wagen liefere / den Fröschen das Quaren verbiete / &c.**

§. *præterea.* 3 *fin. Quid si investit.* 2. *feud.* 2. Menoch. *conf.* 845. *num.* 82. *lib.* 9. Gothofr. Ant. *d. disp.* 7. *concl.* 2. *lit. d.* Choppin. *de leg. Andegav. lib.* 1. *cap.* 31. *num.* 8. *fol.* 232. Knichen. *de vestit. part.* 1. *cap.* 1. *num.* 17. Limnæ. *de jur. publ. tom.* 1. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 97.

69 **Alda er auß Camdeno** *in icenis*

nag.

pag. 337. vermeldet / daß einer Nahmens Balduinus le Perteur, von dem König in Engelland ein Lehen (Terra Serjantia genannt) getragen mit diesem Geding/ ut die natali Domini singulis annis coram domino Rege faceret unum saltum, unum sufflctum, & unum bumbulum. daß er alle Jahr auf Weyhenachten vor dem Lehenherrn dem König/ einen Tantz oder Sprung thun / die Backen aufblasen/ und einen streichen lassen müssen. Und können dergleichen Exempel mehr bey gedachtem

Limneo *tom. 4. de jur. publ. lib. 4. cap. 7. f. 601. & seqq.*

gelesen werden.

70 Zu den Lehendiensten ist ein jedweder Lehenmann verbunden / auch derjenige / welcher sonsten keinen Höhern über sich erkennet/ und in Höheren Würden und Ehren / als der Lehenherr / begriffen ist/

Alvarot. *in c. si quis decesserit. n. 2. in fin. Si de feud. defunct. cont. 2. feud.* 26. Bodin. *de republ. lib. 1. cap. 7.* Knichen. *de Saxon. non prov. jur. verb. Ducum. cap. 6. n. 16.*

71 Jedoch müssen solche Dienst dessen Stand und Ehren nicht widerig/ sondern gemäß seyn /

Laudens. *in c. si minori. Si de feud. defunct. cont.* Baro Schenck. de Tautenb. *in §. præterea quid sit investit. 2. feud. 2.*

72 Q. 73 Worauß dann die Frag entstehet; Ob ein Lehenherr seinem Lehenmann anbefehlen könne / ihme bey Hochzeiten / Beylagern/ Kindtauffen Leichen- Processionen / Ankunfft fremder Herrschafft/ uñ anderer Festivitäten/ aufzuwarten ? Hierauf ist zu antworten / wann in einem Lehenbrieff solchen Aufwartens halber etwas klärlich versehen / oder aber dieses bey dem Lehenhof also von unfürdencklicher Zeit hergebracht / und gewohnlich / und dergleichen / von andern Lehenleuthen auf Begehren also ohnwaigerlich geschehen/ so wird es auch also inskünfftig zu beobachten seyn : Wann aber in dem Lehenbrieff davon nichts vermeldet / und allein der Lehen - Diensten in genere und insgemein gedacht worden/ wollen gleichwol etliche Lehenherrn dafür halten/ daß ihre Lehenleuth zu solchem Aufwarten auf Begehren verbunden seyn ; Dann/ wie allbereits angezogen/ ein Lehenmann schuldig / seinem Lehenherrn hold / getreu und gewärtig zu seyn/

supra part. 1. quæst. 1. num 4. & sq.

Welches Wort : Gewärtig : sich ansehen lasset / und dahin verstanden werden will/ daß auf deß Lehenherrn Erfordern / der Lehenmann Gewärtig/ das ist : Gegenwärtig zu seyn / und zu erscheinen / auch zu Gebott und Verbott zu stehen schuldig /

74 Zu deme für das Andere / so ist auch ein Lehenmann seinem Lehenherrn verbunden und verpflichtet *ad honestatem*, und daß er seines Lehenherren Ehr und Respect befürdere und erhalte /

per c. unic. in princ. de form. fidelit. 2. feud. tit. 6. & tit. 22. vers. Curia autem. & tit. 23. vers. quomodo enim.

Welches dann hierdurch beschiehet / wann er seinem Lehenherren bey Fürstlichen und Gräflichen Hochzeiten / Helm-

führungen/ Beylagern/ Kind-Tauffen/ und Gegenwart fremder Herrschafften und Gäste gebührlich aufwartet/ und dadurch deſſelben Authorität und Reputation vermehret/ deſto gröſſer machet und erhaltet.

75 Drittens/ gereichet dieſes auch den Lehenleuthen ſelbſten nicht zu geringer Ehr/ daß ſie bey dergleichen hohen Feſtivitäten zum Aufwarter gewürdiget/ indeme darzu ſonſten gemeine Leuth nicht gebrauchet/ und es vornehmen Gäſten und Herrſchafften deſpectirlich/ wann ſie durch gemeine Leuth bedienet werden.

76 77 Aber es will insgemein die widrige Meinung behauptet/ und darfür gehalten werden/ daß ein Lehenmann *regulariter*, und wann dergleichen in den Lehenbrieffen nicht außtruckenlich angedinget/ oder ſonſten von ohnfürdencklichen Jahren nicht alſo hergebracht worden/ darzu nicht verbunden ſeye/ und dieſes ſonderlich der Urſachen/ weilen ein Lehenmann nicht zu allen Dienſten/ welche dem Lehenherren gefällig und nutzlich/ ſondern ad militarem & equeſtrem operam militarem, zu Ritter- und Kriegs-Dienſten verpflichtet/ und dieſelbe regulariter zu leiſten ſchuldig/

ad militarem operam, ſive ſervitia militaria & Equeſtria, & in militia armata, non etiam togata, niſi ita diſertè convenerit,

Zu Ritter- und Kriegs-Dienſten und alſo zu Kriegs- und nicht auch zu Friedens-Zeiten/ es ſeye dann ein anders außtruckenlich bedinget worden/

lib. 1. feud. tit. 1. C. notandum, ibi: niſi Romam cum illis in exercitu pertexerit, *tit. 5. in princ. ibi*; Si enim dominus prælium campeſtre habuerit, *t. 7. in med. ibi*: niſi fecerint hoſtem Romæ. *tit. 19. in prine. ibi*; vel in hoſtem Regis adquiſiverint. *tit. 21. in fin. ibi*: ſi in pugna dominum dimiſerit. *& lib. 2. tit. 12. ibi*; quod ſi cum equis & armis. *tit. 21. & tit. ſeq. tit. 26. §. beneficium ibi*: dum tamen militi debetur. *tit. 54. de allod. ibi*; in dicta publica expeditione. *& tit. 55. §. firmiter. ibi*: in dicta publica expeditione. Vult. *lib. 1. cap. 10. n. 29.* Bocer. *de jur. dom & vaſall. lib. 1. cap. 4. n. 29.* Gothofr. Anton. *diſput. feudal. 7. concluſ. 6. lit. a.*

Dahero auch die Vaſalli und Lehenleuth/ und daß ſie ihrem Lehenherren im Krieg zu dienen und außzuwarten ſchuldig/ in den Lehen-Rechten hin- und wieder militares genennet werden/

Hotoman. *in c. unic. de fratrib. de nov. benef. inveſt. 2. feud. 12.* Hartman. Piſtor. *quaſt. 33. num. 25.* Peregrin. *conſil. 21. num. 28. vol. 1.* Conrad. Rittershuſ. *2. part. feud. cap. 1. quaſt. 17. in princ.*

78 Es wolte auch denjenigen Vaſallen und Lehenleuthen/ welche etwann geringe Lehen haben/ wie die Lehen de Camera & Cavena ſeynd/ und in geringen Jährlichen Geld-Frücht- oder Wein-Gülten und Einkünfften beſtehē/ und jetziger Zeit ohne das an vielen Orthen nicht gereichet werden/ ſehr beſchwerlich u. ohnerträglich fallen/ auch gegē ſolche Lehens-Gefäll keine Proportion ſeyn/ wann ſie zu dergleichen Aufwarten verbunden/ und auf jedesmahls Erfordern erſcheinen/ und ſich mit Pferden/ Traur- oder andern koſtbarlichen Kleidern außſtaffiren und

er

erscheinen müssen / wie sonderlich bey Fürstlichen Hochzeiten / Heimführungen / Beylagern und fremder Herren Gegenwart erfordert werden will / welches offt die Lehens Jährliche Einkünfften übertreffen thut / wohin dann auch in den Lehen-Rechten gesehen / und darinnen klärlich versehen worden / daß ein Lehenmann nicht eben so genau an die ordinari und bedingte Lehendienst adstringiret und verbunden / sondern ihme bevorstehet / an statt der würcklichen Lehen-Dienste seinem Lehenherren den halben Theil der Lehens-Gefäll und Nutzungen deß jenigen Jahrs / darinnen er die Lehendienste leisten sollen / zu überlassen /

§. *firmiter, & ibi* Ifern. *n.* 30. Alvarot. *num.* 1. Schenck. *num.* 2. Afflict. *& alii lib.* 2. *feud. tit.* 55. Bocer. *de jur. domin. & vasall. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 23. *& seq.* Clarus. § *feudum. quæst.* 22. Gothofr. Anton. *d. disp.* 7. *concluf.* 7. *lit. b.*

10 Wann auch schon dergleichen Aufwarten auf der Lehenherren vorgehendes Ansuchen von den Lehenleuthen auß gutem Willen und Höflichkeit geschehen / gestalten dann zum öfftern geschehen pflegt / und ein höflicher Lehenmann seinem Lehenherren viel zu Gefallen leistet / worzu er von Rechts wegen nicht verbunden: So kan jedoch darauß auch nicht gleich eine Consequenz und Schuldigkeit geschlossen und gemachet werden; Dann was in eines Willkühr und gutem Willen bestehet / zu leisten oder zu unterlassen / wann es gutwillig geleistet wird / keine Obligation inskünfftig mit sich bringet /

per tradita Dd. & Bartol. *in l. sicuti,* 3. *C. de præscript.* 30. *annor.* Knichen. *de jur. territ. cap.* 3. *num.* 203. *&* Rosent. *cap.* 1. *concluf.* 25.

11 Ohngeachtet das Wiederspiel bey etlichen Lehen-Höfen practiciret werden will indeme selbige biß daher ihre Lehenleuth zu dergleichen Aufwarten gnädig ersuchet und beschrieben / selbige auch gutwillig / und ihren Lehenherren zu unterthänigen Ehren erschienen / dieses nunmehr für eine Schuldigkeit berechnet / der stylus curiæ verändert / und die Erscheinung und Aufwartung imperativè anbefohlen / und an statt der vorigen üblichen Wort: **Als ersuchen Wir dich gnädig**: gesetzet werden will: **Als befehlen Wir dir gnädig** / &c.

12 Deme dann nicht abbrüchig / was zu Vorstand deß Lehenherren auß dem Wort: **gewärtig** / an gezogen werden möchte: Dann dasselbe nit also latè, und auf alles deß Lehenherren Begehren / sondern allein das jenige / was dem Lehen-Brieff / und dem ohn fürdencklich-rechten und billichmässigen Herkommen gemäß / zu verstehen / sonsten darauß folgen wolte / daß ein Lehenmann seinem Lehenherren in allem zu Gebott und Verbott stehen / und alles das jenige / was ein Lehenherr an seinen Lehenmann begehren thäte / zu leisten und zu gehorsamen schuldig wäre / welches absurd und ungereimet / weilen unter einem Lehenmann und einem Unterthanen ein nahmhaffter Unterschied sich befindet / und ein geschworner Unterthan seinem Herren zu dergleichen Gebott und Verbott stehet / ein Lehenmann aber / ausserhalb der gewohnlichen Lehendienst gar nicht / wie das an ihme selbsten bekandt /

Landt / und keines Außführens bedarff.

83 Gleiche Bewandtnuß hat es auch mit dem andern Einwurff / dann diese honestas, welche von einem Lehenmann erfordert wird / bestehet nicht in dergleichen Aufwarten / sondern daß der Lehenmann dahin bedacht seye / daß seinem Lehenherren an Recht- und Gerechtigkeit kein Gewalt oder Frevel / noch Hinderung und Aufenthalt wiederfahre / und daß dem Lehenherren an Ehren nichts gefährliches angemuthet / und dieselbe in keine Weg verletzet werde / wie dieses zu sehen

in c. unic. in princ. ibi: ne sit ei damno de sua justitia, vel de aliis causis, quæ ad honestatem ejus pertinere videntur, *lib. 2. feud. tit. 6*

84 Die Dritt Ursach anlangend / ist nicht ohne / daß es eine sonderbare Ehre ist / wann ein Lehenmann seinem Lehenherren und andern vornehmen Herren und Potentaten aufzuwarten gewürdiget / wird sich auch kein ehrlicher Cavallier dessen mit Fug nicht beschweren / wann er deßwegen gebührlich und dem Herkommen gemäß ersuchet wird; Eine andere Bewandtnuß aber thut es haben / wann einer darzu verbunden / und ihme dergleichen / imperativè anbefohlen werden will / dann dieses respectu deß Lehenherren eine Bottmäßigkeit / und respectu deß Lehenmanns eine subjection nach sich ziehen und darfür angesehen werden will.

85 Wann unterschiedliche Erben und Inhabere eines Lehens sich befinden / so seynd dieselben alle die Lehen-Dienst zu leisten schuldig /

§. *si quis per. 4. vers. omnes, filii, lib. 2. feud. 26.* Hartman. Pistor. *lib. 2. part. 3. quæst. 47. n. 18.* Borcholt. *cap. 1. num. 30.*

86 Also auch / wann ein Lehenherr unterschiedliche Erben verlässet / so ist der Lehenmann einem jedwedern die Lehen-Dienst der Proportion nach zu erstatten schuldig / wofern anderst dieselbe sich vertheilen lassen /

Borcholt. *cap. 1.*

87 Wann aber die Lehendienst sich nicht vertheilen lassen so ist dem Lehenm: erlaubt einen von den Lehenherrn zu erwehlen / und demselben zu dienen da dann am rathsamsten / daß der ältiste und tauglichste erwehlet werde /

Clar. §. *feudum. quæst. 49. num. 11.* Schneidewin. *part. 5. num. 17.* Gothofr. Anton. *disp. feud. 7. concl. 4. lit. c.*

88 Wie dann auch die Erben unter sich selbsten jemanden zu erwehlen pflegen / von deme die Lehen empfangen / und deme die Lehendienst geleistet werden / da dann ein Lehenmann demselben allein zu dienen schuldig.

Hartman. Pistor. *d. part. 3. quæst. 47. num. 27.*

89 Wann auch ein Lehenmann sein Lehen einem andern zu einem Afterlehen verliehen / so ist der Afterlehenmann seinem nächsten Lehenmann / als dem jenigen / von deme er das Lehen ohne Mittel empfangen / allein zu dienen schuldig / und kan der ältere oder obere Lehenherr seines ersten Vasallen Lehenmann nicht nöthigen / daß er ihme die Lehendienste erstatte /

Curt. jun. *part. 4. num. 89.* Vultej. *lib. 1. cap. 10. num. 84. vers. atque hoc.*

Go-

Gothofr, Anton, *feudum. disput. 7. concl. 4. lit. b.*

90 Es ist auch ein Lehenmann die Lehendienst alsdann erst zu leisten verbunden wann er von seinem Lehenherrn darzu erfordert worden / und ist der Lehenmann sich selbsten anzuerbieten nicht schuldig/

per §. *si quis per triginta. 4. vers. & si vasallus. §. si quis decesserit. 5. vers. licet. vasallus. tit. 26. §. ad. hæc. tit. 28. §. fin. tit. 37. lib. 2. feud. arg. §. si quis 13. §. judicium. 2. l. cum patronus. 22. in princ. ff. de oper. libert.* Zasius *part. 7. num. 27.* Vult. *d. cap. 10. num. 34.* Bocer. *de jur. Dom. & Vasall. lib. 1. cap. 4. num. 3.*

91 Es wäre dann zu Leistung derselben eine gewisse Zeit und Tag bestimmet worden/

arg. l. magnam. 12. C. de contrah. Stipul. Curt. jun. *d. part. 4. n. 61.*

92 Oder dem Lehenmann bekandt/ daß seinem Lehenherrn grosse Gefahr und Schaden zunahe / in welch in Fall er demselben auch ohnerfordert zu Hülff zu kommen und beyzuspringen schuldig/

§. fin. tit. 21. lib. 1. feud. d. §. si quis decesserit. 5. vers. licet. vasallus. tit. 26. lib. 2. feud. Zasius *d. part. 10. n. 63.* Bocer. *d. cap. 4. num. 5.* Gothofrid. Anton. *feud. disp. 7. conclus. 4. tit. 1.*

93 Ein Lehenmann ist nicht verbunden/ die Lehendienst in eigener Person zu leisten / sondern kan selbiges durch eine andere Person verrichten lassen/

§. si quis decesserit. 5. lib. 2. feud. 26. & §. firmiter. 1. tit. 55. Bocer, *de jur. Dom. & Vasall. lib. 1. cap. 4. n. 6. & seq.* Gothofr. Anton. *conclus. 5. lit. a. & b.*

94 Es muß aber dieses eine taugentliche Person seyn/

d. §. firmiter. 1. lib. 2. feud. 55. Schurff. *cons. 68. num 9. cent. 1.*

95 Und wann Zweiffel vorfället / ob die geschickte Person taugenlich sey / so wird dieses zu Ehrlicher Leuth Erkandtnuß gestellet/

Schrader. *part. 6. cap 6. num. 45. vers. quod arbitrio. & num. 46.* Rosent. *cap. 8. conclus. 24. num. 5.* Bocer. *d. c. cap. 4. num. 8.*

96 Wann aber in dem Lehenbrieff sonderbar versehen/ daß der Lehenmann das Lehen in eigener Person bemannen / und bedienen solle/ ister in eigener Person zu erscheinen schuldig/

arg. l. un. §. ne autem. 9. vers. sin vero. & seq. C. de caduc. toll. & l. 1. §. si convenia. ff. depos. Bocer. *d. cap. 4. num. 10. & seq.* Schrader. *d. cap. 6. num. 50. vers. tertio. vasallus.*

97 Wie auch / wann dem Lehen-Herrn hoch daran gelegen/daß der Lehenmann sich in eigener Person einstelle / als wann der Lehenm ein verständiger und erfahrner Kriegsmann/und der Lehen-Herr dessen Raths und Dienste sonderbar vonnöthen haben thut /

arg. l. inter artifices. 31. ff. de solut. l. un. §. ne autem. 9. C. de caduc. toll. Ilsern. *in d. §. firmiter. num. 31. vers. contingit. & ibi* Præpos. *num. 2 de probib. feud. alien. per Frid.* Schneidewin. *part. 5. num. 112.* Gothofr. Anton. *d. concl. 5. lit. a.* Bocer. *d. cap. 4. num. 16.*

98 Wann auch schon in dem verse-

hen/

hen/ daß der Lehenmann in eigener Person erscheinen solle / derselbe aber wegen Alters und Kranckheit nicht selbst erscheinen kan/ so mag er auch eine taugentliche Person an seine statt verordnen /

d. §. si quis decesserit. 5. tit. 26. & d. §. firmiter. 1. tit. 55. lib. 2. feud. arg. l. quisquis. 16. C. de Episcop. & cleric. l. 1. §. usus. 2. ff. de procurat. Schrader. *d. cap. 6. num. 46. & seq.* Rosenth. *cap. 8. conclus. in not. lit. b.*

99 Es wird allhie nicht unbillich gefragt/ **auf wessen Kosten der Lehmann die Lehendienst zu leisten schuldig sey?** Dabey forderist auf das jenige zu sehen/ was deßhalben in den den Lehenbrieffen versehen und verglichen/

arg. l. 1. §. si convenit. ff. depositi. Zas. *part. 7. num. 45.* Borcholt. *cap. 1. n. 25.* Schrader. *part. 6. cap. 6. num. 15. in fin.* Vultej. *lib. 1. cap. 10. num. 34.*

Wie auch eines jedwedern Orths Gewohnheit/

Schrader. *d. n. 15. in fin.* Sonsbec. *part. 11. num. 43.* Rosenth. *d. cap. 8. conclus. 24. num. 1. in not. lit. b.*

100 **Wann aber nichts sonderbar bedinget/ und der Lehens-Gebrauch nicht bekandt/ so wird vor eine** Regula **gehalten/ daß der Lehenmann die Lehendienst auf seinen eigenen Kosten zu leisten schuldig /**

arg. l. suo victu. 18. l. aut certè. 19. l. quod nisi 20. ff. de oper. libert. Alvarot. *in c. 1. num. 7. & ibi* Præpositi. *num. 3. de nov. form. fidel.* Sonsbec. *part. 11. num. 43.* Zasius. *d. part. 7. num. 44.* Schrader. *d. cap. 6. n. 15.* Rosenth. *d. conclus. 24. num. 4. & ibi in not. lit. c.* Vult. *d. cap. 10. num. 34.* Gothofr. Anton. *feud. disp. 7. conclus. 6. lit. f.*

101 Welche Regula alsdann sonderlich statt findet / wann das Lehen groß/ und von gutem Eintrag ist/ und davon die Kosten erlanget werden können / wann aber das Lehen gering/ und dessen Einkommen zu Leistung der Lehendienst nicht erkleckl ich/ so ist der Lehen-Herr die Kosten abzustatten schuldig/

arg. d. l. § suo victu. 18. l. quod nisi. 20 ff. de oper. libert. Borcholt. *d. c. 1. num. 26.* Wesembec. *cap. 9. num. 13.* Sonsbec. *d. part. 11. num. 43.* Zasius *d. part. 7. n 45.* Schrad. *d. n. 15.* Rosenth. *d. concl. 24. num. 4. & ibi in not. lit. d.* Vultej. *d. num. 34.*

102 Wann auch die Lehendienst ausserhalb Landes geleistet werden müssen/ so wird insgemein dafür gehalten / daß alsdann der Lehen Herr zu Abstattung der Unkosten verbunden/

arg. l. cum sæpe C. de erogat. milit. annor. Wurmser. *de feud. observ. 38.* Borcholt. *cap. 1. num. 27.* Wesemb. *cap. 9. num. 13* Zasius *d. part. 7. n. 46.* Mozz. *de feud. tit. ult. n. 109.* Schrader. *d. num. 15.* Rosenthal. *d. conclus. 24. num. 5. & ibi in not. lit. e.* Vult. *d. n. 34.*

103 Und dieses ist auch also *in anno* 1610. bey Chur-Pfaltz observiret worden/ dann nachdem Churfürst Friderich seine Lehenleuth ausserhalb deß Churfürstenthums in das Elsaß führen wollen / haben dieselbe sich dessen verweigert / biß ihnen ein Revers ertheilt / daß ihnen ein solches in künfftig nicht præjudicirlich seyn solle / und hat an statt

Fut-

Futter und Mahls auf einen jeglichen Reisigen täglich neun Batzen / und einer Adels-Person täglich eilff Batzen gereichet werden müssen / wie auß dem deßwegen aufgerichteten Revers zu sehen bey

Caspar. Lerchen *in tract. de Ordin. Equ. part.* 1. *num.* 43. *f.* 23. *in fin. & seq.*

104 Wann unter währenden Lehen-Diensten der Lehenmann an Pferdten / Wagen / oder sonsten von ohngefähr ein Schaden begegnet / so muß der Lehenm: denselben selbsten tragen / und ist der Lehen-Herr zu Ersetzung deſſelben nicht gehalten /

arg. l. 2. §. *si conservat. ff. de L. Rhod. de jact.* Borcholt. *d. cap.* 1. *num.* 27. Schrader. *d. part.* 6. *cap.* 6. *num.* 16. Rosenth. *d. cap.* 8. *concluſ.* 22. *n.* 2. Vult. *d. cap.* 10. *num.* 34. *in fin.* Bocer. *de jur. Dom. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 132. *& seq.*

So ist auch ferner ein Lehenmann schuldig zu dienen gegen männiglichen / auch unter seinem eigenen Bruder /

supra part. 1. *quæst.* 1. *n.* 13. *& seq.*

105 Und zwar zur Defension deß Lehen-Herrn / und nicht auch dergestalt / daß er an denselben ohne antringende Noth Hand anlegen / und ihne um das Leben bringen möge / dann dieses die Natur und Billigkeit nicht zuläſſet /

arg. l. humanitatis. 23. C. *de excusat. tut.* Bocer. *de jur. dom. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 92. *& seq.*

106 Und obwohlen auch / Inhalt der Lehen-Rechten / ein Lehenmann gegen seinen leiblichen Vatter und Sohn zu dienen schuldig /

d. §. *ult. tit.* 28. *lib.* 2. Borch. *cap.* 4. *num.* 24 Rosenth *d. cap* 8. *concl.* 10. *& conclus.* 14. *in not. lit. a.*

107 So ist jedoch dieses Göttlichen und Natürlichen Rechten zuwider / und billich nicht zu observiren / wie dieses bezeugen

Zasius *d. part.* 7 *num* 30. *& seq.* Baro Schenck à Tautenb. *in d.* §. *fin. lib.* 2. *feud.* 28. Sonsbec. *d. part.* 11. *num.* 36 *& seq.* Bocer. *d. cap* 4. *num.* 67. *& seq.* Vult. *d. cap.* 10. *num.* 23.

108 Es wäre dann / daß der Vatter oder Sohn wider das Vatterland und die Religion streitten wolten / in welchem Fall dann einem Sohn oder Vatter erlaubt ist / wider dieselben sich zu setzen / und wol gar zu tödten /

supra d quæst. 1. *n.* 14.

Auf welchen Fall dann auch die Feudisten den angezogenen §. ult. tit. 28. ziehen und restringiren /

Schrader. *part.* 6. *cap.* 5. *num.* 1. *&* 2. Rosenth. *d. cap. concluſ.* 14. *num.* 5. Sonsbec. *d. part* 11. *n.* 38. Bocer. *d. cap.* 4. *num.* 78. *& seq.* Gothofr. Anton. *d. disput.* 7. *concl.* 5. *lit. f.*

109 Wie dann auch ein Lehenmann wider sein Vatterland und vorgesetzte Obrigkeit zu dienen nicht verbunden /

arg. d. l. mininè. 35. *ff. de religios. & sumpt. fun.* Borcholt. *cap.* 7. *part.* 1. *num.* 42. Vult. *lib.* 1. *c.*

10. *num.* 31. *Schneidewin. part.* 5. *num.* 86. & 87. *Rosenth. c.* 8. *concluſ.* 15. *num.* 5. & *ſeq.* & *ibi in not. lit. h. alleg. Bocer. d. c.* 4. *num.* 73.

110 Es iſt auch ein Lehenmann ſeinem Lehenherrn zu dienen nicht ſchuldig wider die Kaiſer- und Königlichen Majeſtät dann dieſelbe in allen Lehen außgenommen werden/

princ. de nov. form. fidel. 2. *feud.* 7. & § *fin. in fin. tit.* 55. *Vult. lib.* 1. *cap.* 8. *num.* 22. *vers. Imperatori.* & *cap.* 10. *num.* 29. *Bocer. de jur. dom. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 88.

111 Es kan auch ein Afftervaſall ſeinem nächſten Lehenherrn wider den Aeltern nicht dienen/

d. §. *fin. lib.* 2. *feud.* 28. *Hartm. Piſtor. part.* 3 *quæſt.* 47. *n.* 34. & *ſeq. Vultej. d. cap.* 10. *n.* 30.

112 Sondern iſt vielmehr verbunden/ dem ältern Lehen-Herrn wider den Jungen Hülff zu leiſten/

d. §. *ult. tit.* 28 & §. *inſuper* 2. *verſ. illud quoque. tit.* 55. *lib.* 2. *Vult. d. n.* 30. *Gothofr. Anton. feud. 7. concluſ.* 5. *lit. e.*

113 Alſo/ daß er dem jungen Lehen-Herrn auch nicht mit Geld/ oder durch eine andere Perſon zu dienen verbunden/

Schrader. part. 6. *cap.* 6. *num.* 21. *Roſenth. d. cap.* 8 *concluſ.* 15.

114 Wie dann auch ein Lehen-Mann nicht ſchuldig wider ſich ſelbſten zu dienen/

Schrader. d. part. 6. *cap.* 6. *num.* 12. & *ſeq. Borcholt. cap.* 7. *part.* 1. *num.* 41. *Zaſius. part.* 7. *num.* 34. *Menoch.* 3. *præſ.* 44. *num.* 7. *Vult. d cap.* 10. *num* 28 *Bocer. de jur. dom. lib.* 1. *cap* 4. *num.* 52. & *ſeq.*

115 Und dahero auch nicht wider ſein Ehegemahl und Eheweib/

Roſenth. cap. 8. *concluſ.* 14 *num ult. Bocer. d. cap.* 4. *num.* 100. & *ſeq.*

116 Noch auch in den jenigen Sachen/ welche wider Göttliche und Natürliche Rechte lauffen und ſtreiten/

Vultej. lib. 1. *cap.* 10. *num.* 27.

117 Inſonderheit aber iſt ein Lehenmann ſeinem Lehenherrn im Krieg zu dienen/ und Ritterdienſt zu leiſten verpflichtet/

lib. 1. *feud. tit.* 1. §. *notandum eſt. tit.* 5. *in princ. tit.* 7. *tit.* 19 *in princ. tit* 20 *tit.* 21. *in fin & lib.* 2 *tit* 12. *tit* 21. & *ſeq. tit.* 26. §. *beneficium. tit.* 54. & *tit.* 55. §. *firmiter. Bocer de jur. dom. & vaſall lib.* 1. *cap* 4 *num.* 29. *Gothofr. Anton. d. diſp.* 7. *concl.* 6. *lit. a.*

118 Und zwar nicht allein zu deß Lehenherrn Defenſion, ſondern auch zur Offenſion, und ſo viel die Defenſion anlanget/ ſo iſt ein Lehenmann verbunden/ ſeinen Lehenherrn auch in ungerechtem Krieg verthätigen zu helffen/

princ. tit. 28. *lib.* 2. *feud. Gothofr. Anton. d diſput* 7. *concl.* 6. *lit. e.*

119 Wann aber der Lehen-Herr andere zu bekriegen/ oder zu beſchwehren

Krieg

Krieg führen will / so ist ein Lehenmann anderst nicht verbunden / seine Lehen-Dienst zu erstatten / und dem Lehenherrn Beystand zu leisten / als wann solches auß gerechten und verantwortlichen Ursachen geschicht / aber in ungerechten Sachen ist ein Lehenmann dem Lehenherrn / andere zu bekriegen oder zu offendiren / zu dienen nicht schuldig

princ. vers. & si scivero. de nov. form. fidel. lib. 2. feud. 7. & d. princ. tit. 28. Curt. jun. part. 4. num. 6. Menoch. cons. 281. n. 32. vol. 3. Zasius part. 7. num. 28. Borcholt. cap. 7. num. 44. Vultej. d. cap. 10. num. 25. Bocer. d. cap. 4. n. 48.

120 Wann aber die Sach zweiffelhafftig / und der Lehenmann nicht Wissenschafft hat / ob die Offension oder die Bekriegung gerecht / oder ungerecht / so ist der Lehenmann dannoch zu dienen schuldig

d. princ. 2. feud. 28. Zasius d. part. 7. num. 27. Borcholt. cap. 7. num. 43. Vultej. d. c. 10. n. 25.

121 Es seynd auchetliche Lehen also gearthet / daß derentwegen keine Lehen-Dienst geleistet werden / und wann auch bey der Belehnung oder in dem Lehen-Brieff die Lehen-Dienst nachgelassen / so ist der Lehenmann darzu nicht verbunden /

Mozz. de accident. feud. num. 32. Rosenth. cap. 8. concluf. 8.

122 Es können auch die Lehendienst præscibiret werden / also / daß / wann dieselbe von dem Lehenmann erfordert / derselbe aber deren sich verweigert / und in 30. 40 oder mehr Jahren auf Erfordern dieselbe nicht geleistet / so ist er auch darzu inskünfftig nicht verbunden /

Gail. 2. observ. 60. n. 4.

123 Es ist auch einem Lehenmann erlaubt / an statt der würcklichen Lehen-dienst seinem Lehen-Herrn den halben Theil der Lehensgefäll und Nutzungen deß jenigen Jahrs / darinn er die Lehen-Dienst leisten sollen / zu überlassen /

§. firmiter. & ibi Isern. num. 30. Alvarot. num. 1. Schenk num. 2. Afflict. & alii lib. 2. feud. tit. 55. Bocer. de jur. dom & vasall. lib. 1. cap. 4. num. 23. & seq. Clar. §. feudum. quæst. 22. Gothofr. Anton. d disp. 7. concluf. 7. lit. h.

124 Wann der Lehen-Herr in den Bann gethan / oder in die Kaiserliche und Reichs-Acht erkläret / so ist der Lehenmann demselben die Lehendienste zu leisten nicht schuldig / noch auch dieselben freywillig zu leisten befugt /

per c. excommunicatos. & c. sq. cauf. 11. quæst. 3. c. nos sanctorum. cauf. 15. quæst. 6. Cammergerichts-Ordnung. *part. 2. tit. 9. §.* So jemand. *1. Gail. de pac. publ. lib. 2. cap. 15. num. 2. & seq. Gothothofr. Anton. d. disp. 7. concl. 8. lit. b. & c.*

125 Wann ein Lehenmann ohne gewisse und offenbare Lebens-Gefahr die Lehendienst nicht leisten kan / oder wann er schon dieselbe leistet / selbige dannoch

noch kundlich dem Lehen-Herrn nicht fürständig seynd/ so ist er auch darzu nicht obligiret/

Sonsbec. part. 12. num. 12. vers. fallit. tertio Vultej. lib. 1 cap. 11. n. 19. vers. quod autem in fin.

Die Dritte Frag.

Auß was Ursachen ein Lehenmann sein Lehen verwürcke?

1 WAnn ein Lehenmann ein Lehen-Guth rechtmässig erlanget/ so kan ihme dasselbe ohne sein Verbrechen und rechtmässige Ursach nicht abgenommen werden/

lib. 1. feud. tit. 7. in princ. & tit. 21. in princ. lib. 2. tit. 23. 24. & 48.

2 Es seynd aber unterschiedliche Ursachen und Verbrechen/ um derentwillen ein Lehenmann sich seines Lehens verlustig machet/ welche in den Lehen-Rechten Felonia benennet werden

lib. 2. feud. tit. 26. §. si vasallus. 5. vers. domino. & tit 47.

3 Welches kein Lateinisch/ sondern ein Longobardisch Wort ist/ und so viel als ein Schelmenstuck/ oder groß Verbrechen und Mißhandlung bedeutet/

Hotoman in lexic. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 17. Gothofr. Ant. feudal. disput. 11. concl. 1. lit. d.

4 Und bestehet entweder im Thun und Mißhandlen/ oder im Unterlassen/

Rosenth. cap. 10. concluf. 1. Vult. d cap. 11. num. 16.

5 Das Verbrechen/ welches im Thun bestehet/ geschicht entweder wider deß Lehenherrn Person/ oder aber einen andern/ und zwar wider den Lehenherrn entweder directè, gerad/ als wann dessen eigene Person von dem Lehenmann beleidiget wird/ oder aber in consequentiam, als wann der Lehenmann diejenige beleidiget/ welche deß Lehenherrn Gewalt und guter Affection unterworffen/ oder wann er dem Lehen/ oder andern deß Lehenherrn Gütern Schaden zufüget/ und dann wider eine andere und fremde Person/ wann der Lehenmann ein solch Verbrechen begehet/ deßwegen er für unehrlich gehalten/ und bey dem Lehenherrn mit Ehren nicht bestehen und demselben aufwarten kan/

§. denique. tit. 24 & tit. 37. lib. 2. feud. Vultej. de feud. lib 1. cap. 11. num. 18. Gothofr. Anton. d. disput. 11. concluf. 2. lit. a.

6 Ob nun wohlen die jenige Ursachen/ derentwegen ein Lehenmann sein Lehen verwürcket/ in der Gethat beruhen/ und derentwegen unter einer gewissen Regul nicht begriffen werden können/

§. item qui dominum. 2. vers. sed quia natura. lib 2 feud. 24. l. non possunt omnes. 23 ff. de legib.

So seynd jedoch unterschiedliche in den Lehen-Rechten benamset/ und von den Lehen-Rechtslehrern hin und wieder angezogen worden/ davon ich auch allhie die vornehmste zu dem Ende kürtzlich anziehen will/ damit sich ein Lehenmann dafür hüte/ und sein Lehen nicht auß Unwissenheit verwürcke.

7 Und zwar so viel Erstlich die jenige Verbrechen anlanget/ welche wider deß

deß Lehenherrn Person gesch hen / und dadurch ein Lehenmann sich seines Lehens verlustig machet / seynd vornemlich nachfolgende / Als 1. wann ein Lehenm: seinem Lehenherrn aus Vorsatz und boßhaffter Weiß vom Leben bringet / es geschehe solches mit der Hand / Schwerdt oder in einige andere Weiß oder Weg /

lib. 2 feud. tit. 6. vers. incolume. & tit. 7 vers. ego juro. tit. 24 §. *item qui dominum. 2. vers. porrò si dominum tit.* 51. §. *si voluerit. 2. Rosenth. de feud. cap.* 00. *concluſ.* 20 *num.* 1.

8 Wann aber ein Lehenmann ihme allein vorgenommen / den Lehenherrn um das Leben zu bringen / aber deſſen sich nicht würcklich unterstanden / sondern von selbſten davon sich enthalten / so hat er dadurch das Lehen nicht verwürcket /

d. §. *si voluerit. 2. feud. tit.* 51. *& ibi Schenck. Baro. & latè Hotoman. Borchol. de feud. cap.* 8. *n.* 93. *&* 94. *Rosenth. de feud. cap.* 10. *concluſ.* 22. *&* 23. *Gothofr. Anton feud. diſput.* 11. *concluſ.* 3. *lit. a Bocer. de mod amit. feud. tract. 2. num.* 6.

9 So gar / daß / wann auch ein Lehenmann bey sich allein Eydlich beteuret / den Lehenherrn zu tödten / aber doch nicht mit andern conſpiriret / noch auch Hand angeleget / sondern von der Thät sich gänßlich enthalten / er dadurch das Lehen nicht verliehre /

Mozz. ex quibus cauſ. feud amit n. 27 *vers limita. Vultej. de feud. lib* 1. *cap.* 11. *num* 20. *Schrad. de feud part. 9. cap.* 4 *num* 34.

10 Wie dann auch / wann ein Lehenmann von dem Lehenherrn zu erst angefallen worden / und der Lehenmann eine Nothwehr thun / und zu Rettung seines Leib und Lebens den Lehenherrn wider Willen umbringen müſſen / er dadurch das Leben nicht verwürcket /

per l. ut vim. 3. ff. de juſt. & jur. l. 4 *l. ſcientia.* 45 §. *qui cum aliter. ff. ad* L. *Aquil. l.* 1. §. *vim vi ff. de vi & vi arm. l* 1. *C. unde vi. c. ſignifraſti* X. *de homicid. Vult. d. n.* 20. *in fin. Gothofr. Anton. d. concluſ. 3 lit. a. latè Schrader. part. 9. cap. 4. num.* 54. *& ſeq.*

11 Und wird zumalen dafür gehalten / daß / wann ein Lehenmann seinen Lehenherrn bey seinem Weib in Ehebruch ergreiffet / und tödtet / er deßwegen das Leben nicht verliehre /

Schrader. d cap. 4. num. 92. *Gothofred Anton. d. lit. a. in fin.*

12 II. Am Andern verwürcket ein Lehenmann sein Leben / wann er seinen Lehenherrn mit offenem Gewalt oder Liſt thätlich anfället /

c. 1. vers. ſimiliter. lib. 1. *feud. tit.* 5. § *item. qui dominum. 2. vers. porrò ſi dominum. lib. 2. feud. tit.* 24. *&* 17. *Sonsbec. part.* 12. *num.* 37. *Vult. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 20 *Schrader. d. part. 9. cap. 3. num. 2. & ſeq. Rosenth. c.* 10. *concluſ.* 18. *num. 7. & ſeq.*

13 Und wann er auch schon durch geſchehenen Anfall sein Vorhaben nicht völlig zu Werck geſetzet und nachgehends

davon angestanden/ so machet er sich dannoch dadurch verlustig/

Alvarot in d. vers. porrò si dominum. n. 5. & ibi Isern. n. 18. lib. 2. feud. 24. Sonsbec. d. part. 12. n. 38. Schrad. part. 9. cap. 4. n. 26. Bocer de mod. amit. feud. tract. 2. n. 5. & seq.

14 III. Wann ein Lehenmann sonsten an seinem Lehenherrn Hand anleget/ ihne verwundet/ schläget/ ein Maulschell gibet/ oder in andere Weg mit der Gethat Schmach zufüget/ oder dasselbe durch andere verrichten lässet/

§. similiter. tit. 5. lib. 1. feud. & lib. 2. tit. 7. vers. ego juro. tit. 24. §. item qui dominum. 2. vers. porrò si dominum arg. l. fin. C. de revoc. donat l. consensu. C. de repud. Novel. 115 cap. 3. Sonsbec. part. 12. n. 35. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 25. Bocer. de mod. amitt feud. tract. 2. n 4. Zas. part. 10. n. 39. Schrader. part. 9 cap. 4. n 1. & seq.

15 Und obwolen etliche dafür halten/ daß/ wann ein Lehenmann gegen den Lehenherrn die Hand aufhebet/ und zu schlagen bedrohet / und doch sich der Gethat enthaltet / dannoch dadurch das Lehen verwürcket/

per tit. 6. vers. honestum. & tit. 7. vers. ego juro. lib. 2. feud. & arg. l. item apud Labeonem. 15. §. 1. ff. de injur. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 2. n. 9. & seq.

16 So seynd jedoch andere einer widrigen Meynung/ und erachten/ daß dadurch/ und wann die Hand nicht würcklich angeleget / daß Lehen nicht verwürcket werde/

Jacob. de S. Georg. verb. dictique vasalli. n 48. & 49. Zas. part. 10. n. 38. Schrader. part. 9. cap. 4. n. 48.

17 IV. Gleiche Beschaffenheit hat es/ wann ein Lehenmann seinen Lehenherrn mit Worten an seinen Ehren und guten Namen angreiffet / schändet/ schmähet / und gröblich beleidiget/

lib. 2. feud. tit. 6. vers. honestum. & tit. 7. vers. ego juro. tit. 24. §. item qui dominum. 2. vers. porrô si dominum. Schrader. part. 9. cap. 4. n. 104. & seq. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 26. Bocer. de mod. amitt. feud tract. 2. n 26. Zas. part. 10. n. 39. Besold. cons. 28. n. 2. & seq. Rosenthal. cap. 10. concl. 21. per tot.

18 V. Wann ein Lehenmann seinen Lehenherrn anbringet / als wann er etwas innen habe/ so dem Fisco oder gemeinen Nutzen zuständig / und ihne dadurch zu grossem Nachtheil und Schaden einführet/

§. item qui dominum. 2. vers. item si delator. lib. 2. feud tit. 24. Schrad. d. part. 9. cap. 8. n. 1. Becer. de mod. amitt. feud tract. 2. n. 29. Sonsbec. part 12 n 46.

VI. Wann der Lehenmann seinen Lehenherrn wegen eines Lasters und Verbrechen beklaget/

supra quæst. 2. n. 10.

19 Oder

19 Oder gegen denselben einen andern Ankläger bestellet/

Zasius d. part. 10. n. 46. Schrader. d cap. 8. n. 1. vers. secundo hæc. Vultej. d. cap. 11. n. 27.

20 Und entschuldiget den Lehenmann nicht/ wann er schon seine Klag erwiesen/

Sonsbec. d. part. 12. n. 47. Curt. part. 4. n. 62. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 2. num. 31. & seq. & 35. Vultej. d. n. 27.

Oder auch das Verbrechen gering ist/

Sonsbec. d. part 12. n. 47. Vultej. d. l.

21 Es wird aber ein Lehenmann für entschuldiget gehalten/ 1. wann er/ Krafft tragenden Amts/ den Lehenherrn beklaget/

Sonsbec. d. part. 12. n. 48. vers. fallit. secundo. Mozz. ex quib. feud. amit. n. 37. Vultej d. n. 27. vers. sed & officii.

22. 2. Wann er die ihme und den seinigen zugefügte Schmach und Injurien klaget/

arg. l. cui cum. major. 14. § sed si minor. 5. ff d. bon. libert. Sonsbec. d. part. 12. n. 50. Zas. part. 10. n. 47. vers. tertio. Wesembec de feud. cap. 15 n. 5. Mozz. ex quib. caus. feud. amit n. 30. vers. fallit quarto. Vultej d. n. 27. vers. quid si vasallus.

23 Oder aber 3. vor ausgefälltem Urthel von der Klag abstehet/

per 2. feud 51. § si voluerit. Mozz. ex quib. caus. feud. amit. n. 31. vers. fallit octavo. Vultej. d. 27. vers. sanè si accusatione.

24 Wie auch 4. Wann die Klag die beleidigte Kayserl. Majestät/ oder das Vatterland betriffet/

Zasius d. n. 47. vers. secundo. Sonsbec. d. part. 12. n. 50. Vultej. d. n. 27. vers. quod si vasallus.

25 VII. Gleiche Beschaffenheit hat es auch/ wann der Lehenmann gegen seinen Lehenherrn eine solche Klag anstellet/ wodurch dessen guter Nahm und Ehr schmählich angegriffen und beschimpffet wird/ so verliehret er dadurch das Lehen auch/

supra part. 1 quæst. 2. n. 13.

26 VIII. Wann ein Lehenmann seines Lehenherrn Heimlichkeiten offenbaret/

d. part 1. quæst. 2. n. 14.

27 Jedoch muß dieses aus Vorsatz und zu dem Ende geschehen/ daß dadurch dem Lehenherrn Schade zugefüget werde/

tit. 7. lib 1. feud. & tit. 5. 6. & 7. lib 2. feud. Schrad. part. 9. cap. 5. n. 52. Zas. part. 10. n. 34. Curt. part. 4. n. 76. Bocer. de mod. amit. tract 2. n. 60. vers. duo autem.

28 Und wiewol etliche dafür halten/ daß zumalen erfordert werde/ daß der Schade darauf würcklich erfolget seye/

Zasius part. 10. n. 34. & seq. Sonsbec. part. 12. n. 62. Mozz. ex quib. caus. feud. amitt. n. 35. Wesembec.

cap.

cap. 15. *n.* 6. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 21. *Rosenthal. d. conclus.* 30. *n.* 6.

So seynd jedoch andere der widrigen Meynung / daß / wann auch schon aus solcher Offenbahrung kein würcklicher Schade erfolget / dannoch der Lehenmann das Lehen verwürcke /

arg. l. divus. 14. *ff. ad L. Cornel de sicar. l. quoniam nulla.* 6. *C. ad L. Cornel. de vi publ. Schrader. d l. n.* 50. *Borcholt. cap.* 8 *n.* 126. *Rosenthal. cap.* 10. *concl.* 30 *n* 6. *in not. lit. f. Schneidewin. part.* 8. *cap.* 1. *n.* 53. *Gothofr. Anton feudal. disput.* 11. *concl.* 3. *lit. f. Bocer. d tract.* 2. *n.* 61.

29 Und ist diß Orts dem Lehenmann obgelegen zu erweisen / daß solche Offenbahrung nicht auß Vorsatz / und dem Lehenherrn dadurch Schaden und Gefahr zuzufügen / geschehen seye /

arg. l 1. *C. ad L. Corn. de sicar. Zasius d part* 10. *n.* 35. *Mozz. ex quib. cauf feud amitt. n.* 36. *&* 37. *Gothofred. Ant. d lit f. Schrader. d. cap.* 5. *n.* 53. *Bocer. d. tract.* 2. *n.* 63.

30 Es ist aber daran nicht gelegen / ob der Lehenmann solche Heimlichkeiten deß Lehenherrn Feinden / oder sonsten jemand andern offenbahret habe /

Schrader. d. cap. 5. *n.* 44. *vers secundo hæc conclusio. Bocer. de mod. amitt. feud. tract* 2. *n.* 60. *vers. non solum.*

31 IX. Wann der Lehenmann deß Lehenherren Feind wird / und sich demselben feindlich widersetzet /

lib. 2. *feud. tit.* 57. *& lib.* 1. *feud. tit.* 5. § *item si fidelis. & ibi Alvarot. & Præposit. Curt. de feud part.* 4. *n.* 38. *Schrader. d. part.* 9. *cap.* 4. *n.* 7 *Rosenthal. cap.* 10. *concl.* 17. *n.* 7. *& ibi in not. lit. d,*

32 X. Oder aber / wann er mit deß Lehenherrn Feinden zu dessen Nachtheil und Schaden Freundschafft oder Verbündnuß machet /

d. tit. 57. *lib* 2. *feud. arg l. liberi.* 28. *vers si tamen mater. C. d in offic. test l.* 1. § *cumpatronus.* 10. *ff. de offic. præfect urbi. Borcholt. cap.* 8. *n.* 121. *& seq. Wesembec. cap.* 15. *num.* 5. *Mozz. ex quib. cauf feud. amitt. n.* 66. *Vultej lib.* 1. *cap.* 11. *num.* 29. *Schrader. part.* 9. *cap.* 5. *n.* 23 *& seq. Rosenthal. cap.* 10 *concl.* 12. *n.* 14 *& ibi in not. lit.* O.

33 Und dadurch dem Lehenherrn würcklich Schade zugefüget worden /

Clarus § *feudum. quæst.* 54. *Sonsbec. part.* 12. *n.* 43. *Borcholt. d. cap.* 8. *n.* 124. *Zasius part.* 10. *n.* 32. *Vultej. d. n.* 29. *vers. sed hoc tum effectu.*

34 Und ist dem Lehenherrn obgelegen / zu beweisen / daß diese Freundschafft und Verbündnuß ihme zu Nachtheil und Schaden angesehen und getroffen worden /

Vultej.

Vultej. d. n. 29. vers. & quoniam. Zasius part. 10. n. 32. Borcholt. cap. 8. n. 121. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 2. n. 58. & seq.

35 XI. Wann der Lehenmann deß Lehenherrn Feinden den Durchzug gestattet / und demselben Proviant verschaffet/

supra part. 1. quæst. 2. n. 24.

Oder aber Wöhr und Waffen zukommen lässet/

Bocer d. tract. 2. n. 20.

36 XII. Und dahingegen / wann er dem Lehenherrn einen ohnschädlichen Durchzug verweigert/

Afflict. decis. Neapol. 265. n. 107. & seq. Schrader. part. 9. cap. 5. n. 33. Schneidewin. part. 8. cap. 1. n. 177. Rosenthal. cap. 10 concl. 37. n. 30.

37 Und ihme die Herberg / und um Bezahlung Futter und Maal versaget/

Schrader. part. 6. cap. 6. n. 123. Bocer. de jur. dom. & vasal. lib. 1. cap. 1. n. 28.

38 XIII. Wann der Lehenmann das Lehen gantz oder zum Theil / oder dessen Beschaffenheit/ auf vorgehendes Befragen verläugnet/

lib. 2. feud. tit. 26. §. vasallus. 3. & §. si vasallus feudum. 5. & tit. 34. §. similiter. 2. vers. si fuerit. Zasius. part. 10. n. 51. Schrader. d. part. 9. cap. 6. n. 19. Rosenthal. cap. 10. concluf. 32. per tot. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 2. num. 63. Vultej. lib. 1. c. 11. n. 28. Wehn. Franc. consil. 98. n. 24.

39 Also/ daß/ wann er das gantze Lehen verläugnet/ er desselben sich auch völlig verlustig machet/ und wann er nur einen Theil verneinet/ er allein denselben Theil verlieret/

Clarus §. feudum. quæst. 59 Vultej. d. cap. 11. n. 28. Rosenthal. d. cap. 10. concluf. 32. n. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 2. n. 68. Schrad. part. 9. cap. 6. n. 51.

40 Es muß aber diese Verlaugnus aus Betrug/ wissentlich und vorsetzlich/ und auf vorgehendes Befragen geschehen/

d. tit. 26. §. vasallus. 3. & §. si. vasallus feudum. 5. lib. 2. feud. & tit. 34. in fin. Zasius d. part. 9. cap. 6. n. 25. & seq. Vultej. d. n. 28. vers. 7. & ibi in not. lit. K. Wehn. d. l. versic. Und ist diß.

41 XIV. Wann in schweren Verbrechen und Peinlichen Sachen ein Lehenmann wider seinen Lehenherrn Urthel sprichet/

arg. §. in quibus. 1. vers. similiter. tit. 35. lib. 2. feud. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 2. n. 56. Rosenthal. cap. 10. concl. 24. n. 5. in not. lit. b. Zasius d. part. 10. n. 47.

42 XV. Welches auch in andern Burgerlichen wichtigen und schweren Sachen statt findet / wann von der Urthel appelliret / und dieselbe nachgehends cassiret/ und für den Lehenherrn erkennet wird/

Gurt. part. 4. n. 73. Zasius part. 10. n. 47. & 50. Vultej. lib. 1. cap. 11. v. 27. vers. postremò.

43 XVI. Wann auch ein Lehenmann in geringen Burgerlichen oder Peinlichen Sachen wider den Lehenherrn freywillig Zeugnuß oder Kundschaft ertheilet / so machet er sich dadurch deß Lehens verlustig/

§. in quibus. 1. vers. similiter. tit. 3

lib. 2. feud. Sonsbec. *part.* 12. *n.* 68. Zas. *part.* 10. *n.* 40. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 128. Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 23. *n.* 25. *& ibi in not. lit. R.* Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 27. *vers. similiter vasallus.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 8. *n.* 3.

44 Welches aber doch nicht statt findet/ wann der Lehenmann von seiner vorgesetzten Obrigkeit zu Ertheilung der Kundschafft gezwungen worden/

arg. l. non videntur. 16. §. 1. *ff. d. R. I.* Zasius *d. part.* 10. *n.* 49. *vers. sexto.* Sonsbec. *d. part.* 12. *n.* 68. *vers. fallit secundo.* Rosenthal. *d. concl.* 23. *n.* 28. *& ibi in not. lit. X.* Vultej. *d. vers. similiter.*

45 Wie auch in Lehen-Sachen/ als in welchen der Lehenmann auch wider den Lehenherrn Zeugnus ertheilen kan/

lib. 2. feud. tit. 32. *& tit.* 33. *in princ. vers. quod autem dictum.* Gothofr. Anton. *feud. disp.* 11. *concl.* 4. *lit. e.*

46 Wie dann ein Lehenmann für seinen Lehenherrn auch in Peinlichen Sachen wol Zeugnuß ertheilen kan/

Mozz. *ex quib. caus. feud. amit. n.* 31. *vers. fallit octavo.* Vultej. *d. n.* 27. *vers. similiter.*

47 XVII. Wann ein Lehenmann seinen Lehenherrn ohnverschuldeter Dingen in Gefängnuß legen lasset/

Schrader. *part.* 9. *cap.* 4. *n.* 31. *& seq.* Schneidevvin. *part.* 8. *cap.* 1. *n.* 95. *vers. sextò aut si vasallus.* Rosenth. *d. cap.* 10. *concl.* 20. *n.* 8. *in not. lit. K. & concl.* 24. *n.* 6. *& ibi in not. lit. c.*

48 Wann aber der Lehenmann auß tragendem Obrigkeitlichem Amt und erheblichen Ursachen halber den Lehenherrn gefänglich annimmet / so verliehret er dadurch das Lehen nicht/

Rosenthal. *d. n.* 8. *& concluf.* 24. *n.* 8.

XVIII. Gleicher gestalt verwürcket ein Lehenmann sein Lehen/ wann er seinem Lehenherrn das jenige / was er sonsten mit leichter Mühe zuwegen bringen können/ schwer machet/

supra part. 1. *quæst.* 2. *n.* 51.

49 Und dieses hat viel mehr statt/ wann der Lehenmann seinem Lehenherrn eine Sach/ so er sonsten zuwegen bringen können/ unmüglich machet / und verhindert/

d. tit. 6. *in fin. princ. lib.* 2. *feud.* Bocer. *d. cap.* 1. *n.* 32. *& seq.* Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 6. *n.* 1.

50 §. In consequentiam beleidiget der Lehenmann seinen Lehenherrn/ und machet sich seines Lehens verlustig/ 1. wann er mit seines Lehenherrn Eheweib Ehebruch und Unzucht treibet / demselben Hörner aufsetzet / und ihne zum Hanrey machet/

lib. 2. *tit.* 5. §. *item si fidelis. & tit.* 21. *in fin.* Sonsbec. *part.* 12. *n.* 16. Wesenbec. *cap.* 15. *n.* 51. Zasius *part.* 10. *n.* 24. Schneidevvin. *part.* 8. *cap.* 1. *n.* 151. Schrader. *part.* 9. *cap.* 2. *n.* 1. *& 2.* Rosenthal. *cap.* 10. *concluf.* 27. *n.* 2. *in not. lit. a.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 31. Bocer. *de mod. amit. feud. tract.* 3. *n.* 6. *& seq.*

51 Welches auch statt findet / wann der Lehenmann mit deß Lehenherrn Eheweib unziemlich schertzet / ihr die Brüste und andere heimliche Ort betastet/

d. §. *item si fidelis. & ibi* Baro Schenck de Tautenb. & Hotoman. *lib.* 1. *feud. tit.* 5. Sonsbec. *part.* 12. *n.* 24. *& seq.* Bocer. *de mod. amit. feud. tract.* 3. *n.* 7. *vers. rerum distinctio.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 2. *n.* 84.

52 Sie

52 Sie unzüchtig / aus Geilheit / und wider deß Lands Gebrauch küsset/
Schrader. *d. n.* 84. Menoch. *arbit. jud. cas.* 263. *n.* 3. Bocer. *d. tract.* 3. *num.* 8. Gothofr. Anton. *feud. disput.* 11. *concl.* 5. *in fin.* Borcholt. *de feud. cap.* 8. *n.* 98. *& seq.*

Oder deßelben Buhlen-Brieff zuschreibet / und sie dadurch zu verfällen sich unterstehet/
Bro Schenck de Tautenb. *in d.* §. *item si fidelis. n.* 11. Vultej. *d. n.* 31.

53 Und dieses hat nicht allein statt bey deß Lehenherrn Ehefrauen / sondern auch 1. deßelben vertraueter Braut und Hochzeiterin/
Curt. *de feud. part.* 4. *n.* 20. Zasius *part.* 10. *n.* 27. Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 2. *n.* 12. *& seq.* Rosenthal. *d. concl.* 27. *n.* 10. *& seq.* Wesembec. *d. cap.* 15. *n.* 5. Bocer. *d. tract.* 3. *n.* 20. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 31. *vers. quod de uxore.*

54 2. Wie auch deß Lehenherrn Tochter/
d. §. *item si fidelis. tit.* 5. *lib.* 1. *feud.* Zasius *de part.* 10. *n.* 24. Sonsbec. *d. p.* 12. *n.* 26. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 92. Vultej. *d. n.* 31. *vers. sed non.* Schrader. *d. cap.* 2. *n.* 16.

56 3. Dessen Söhnerin oder Sohns-Frauen/
d. §. *item si fidelis. & lib.* 2. *tit.* 24. §. *item qui dominum.* 2. *vers. rursus* Sonsbec. *part.* 12. *n.* 26. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 4. Zas. *part.* 10. *num.* 24. Vultej. *d. n.* 31. Rosenthal. *d. concl.* 27. *n.* 27.

57 4. Deß Lehenherrn Enckelin/oder Sohns Tochter/
d. §. *item si fidelis.* Zasius & Sonsbec *d. ll.* Vultej. *d. n.* 31. *vers. sed non in uxore.*

58 5 Deß Lehenherrn Mutter/
Schrad. *d. part.* 9. *cap.* 2. *n.* 16. Zasius. *d. part.* 10. *n.* 24. Curt. *part.* 4. *n.* 30. Rosenthal. *d. concl.* 27. *n.* 25. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *num.* 21.

59 6. Wie nicht weniger deßelben Schwester / so lange sich dieselbe in deß Lehenherrn Hauß befindet/
d. §. *item si fidelis. tit.* 5. *lib.* 1. *feud. & tit.* 24. §. *item qui dominum* 2. *vers. rursus. lib.* 2. *feud.* Schrad. *d. part.* 9. *cap.* 2. *n.* 16. *vers. ostavò hoc.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *n.* 23. *& tract.* 6. *n.* 46. Rosenthal. *d. conclus.* 27. *n.* 30.

60 Und ist diß Orts nichts daran gelegen/ ob die verübte Unzucht mit gedachter Personen guten Willen / oder aber wider deroselben Willen verübet/ und sie darzu verleitet worden/
arg. l. 1. §. *usque.* 5. *& l. si quis servum.* 26. *ff. de injur.* Zasius *d. part.* 10. *n.* 27. Curt. *part.* 4. *n.* 20. Sonsbec. *part.* 12. *n.* 16. Schrad. *d. part.* 9. *cap.* 2. *n.* 19. Rosenthal. *d. concl.* 27. *n.* 46. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *n.* 31. Vultej. *d. n.* 31. *vers. cæterum non distinguimus.*

61 Oder ob dieselben sich sonsten erbar und züchtig verhalten/ oder aber sonsten auch mit andern dergleichen Unzucht verübet/
Curt. *d. part.* 4. *n.* 23. Vultej. *d. n.* 31. *vers. non etiam distinguimus.* Rosenthal. *d. concl.* 27. *n.* 47. Schrad. *d. n.* 19.

62 Ohngeachtet andere der widrigen

Meynung beypflichten/und dafür halten/ daß wann obige Personen anderwärtig dergleichen Unzucht zu üben gepflogen/der Lehenmann das Lehen nicht verwürcke/ wann er gleiches mit denselben verübet/ Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *n.* 32.

63 Wann auch ein Lehenmann andern zu Verübung dergleichen Unzucht Rath und Hülff geleistet/so machet er sich dadurch ebenmässig seines Lehens verlustig/ *arg. l.* 15. *cujus*, 14. *l. qui domum.* 8. *l. & si amici.* 9. *ff. ad L. Jul. de adult. & simil.* Zasius *d. part.* 10. *n.* 27. Curt. *part.* 4. *n.* 20. Bocer. *d. tract.* 3. *n.* 39. *& seq.*

64 Eine andere Beschaffenheit hat es/ und verschertzet ein Lehenmann sein Lehen nicht / 1. wann er mit deß Lehenherrn Concubinen und ohnehelichen Beyschläfferin Unzucht verübet/ Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 31. *vers. uxori jure civili.* Laudensis. *in §. item si fidelis. tit.* 5. *lib.* 1. *feud.* Molinæ. *ad consuet. Paris. tit.* 1. 8. 30. *n.* 140.

65 Wiewol andere der widrigen Meynung beypflichten/ Zasius *d. part.* 10. *n.* 27. Sonsbec. *part.* 12. *n.* 20. Schrader. *part.* 9. *cap.* 2. *n.* 14. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *n.* 12. *& seq.*

66 Wann der Lehenmann mit seiner Lehenfrauen / von welcher er das Lehen träget / Kammer-Magd oder Aufwarterin/ Unzucht treibet/ Sonsbec. *d. part.* 12. *n.* 22. Baro Schenck à Tautenb. *d. §. item si fidelis. tit.* 5. *lib.* 2 *feud.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 2. *n.* 37. Vultej. *d. n.* 31. *vers. uxori jure.*

67 3. Und obwolen auch unterschiedliche Doctores dafür halten / und mit scheinbaren Rationibus bestreiten / daß / wann ein Lehenmann mit seines verstorbenen Lehenherrn Wittiben Unzucht treibet / er dardurch deß Lehens sich verlustig mache.

So ist jedoch die widrige Meynung / und daß ein Lehenmann das Lehen dadurch nicht verwürcket/den Lehen-Rechten gemässer/ per §. *fin. ibi*: domino vivente. *tit.* 21. *lib.* 1. *feud.* Baro Schenck à Tautenb. *in d. §. item. si fidelis. n.* 1. *tit.* 5. *lib.* 1. *feud.* Carol. Molinæ. *in consuet. Paris. tit.* 1. §. 30. *n.* 143. Gothofr. Anton. *feudal. disput.* 11. *concl.* 5. *lit. b.* Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 31. *vers. quid de vidua.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *num.* 11. *& seq* Harpprecht. *ad §. item Lex Julia.* 4. *n.* 112. *& seq. l. de public. judic.*

68 4. Es wird auch ein Lehenmann für entschuldiget gehalten / und verliehret das Lehen nicht / wann er mit obgedachten Personen aus Unwissenheit Unzucht verübet / und nicht gewust / daß dieselbe deß Lehenherrn Eheweib/ Hochzeiterin / Tochter/ Enckel/ Sohnsfrauen/Mutter/ oder Schwester seyen/ Curt. *part.* 4. *n.* 20. Zasius. *part.* 10. *n.* 27. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 31. *vers. sanè si vasallus.* Sonsbec. *d. part.* 12. *n.* 32.

Oder aber/wann dergleichen mit deß Lehenherrn Willen geschicht/ Curt. *d. part.* 4. *num.* 29. Zasius. *d part.* 10. *n.* 101. Vultej. *d. vers. sanè si vasallus.*

69 II. Für das Ander/wird der Lehenherr

henherr per consequentiam beleidiget / und machet sich ein Lehenmann seines Lehens verlustig / wann er einen Ort mit Gewalt anfället/und belägert da deß Lehenherrn Ehegemahl sich aufhaltet / und dieses demselben bekannt ist/

§. *similiter. & ibi* Laudens. Baro Schenck à Tautenb. *tit.* 5. *lib.* 1. *feud.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 3. *n.* 5. Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 18. *n.* 12. *& seq.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3. *num.* 1.

70 III. Und dieses hat vielmehr statt/ wann er deß Lehenherrn Ehegemahl mit Gewalt anfället/

Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 3. *n.* 5. *vers. sextò hæc conclusio. & cap.* 4. *num.* 18. Bocer. *d. l. n.* 2.

71 IV. Gleiche Bewandtnuß hat es auch/ wann dem Lehenmann bewust/daß deß Lehenherrn Sohn sich an einem Ort enthaltet / und er denselben belägert / und mit Gewalt angreiffet/

Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 3. *num.* 6. Rosenthal. *d. cap.* 10. *concl.* 18. *n.* 15. Bocer. *d. tract.* 3. *n.* 3.

72 V. Und also auch/wann er deß Lehenherrn Sohns Person selbsten Gewaltthätig anfället/

Rosenthal. *d. n.* 15. Schrad. *d. cap.* 3. *num.* 6.

73 VI. Wann auch ein Lehenmann deß Lehenherrn Vatter oder Mutter / oder denjenigen Ort / da dieselbe sich befinden / wissentlich mit Gewalt anfället / belägert oder sturmet / so verliehret er dadurch auch sein Lehen/

Schrader. *d. cap.* 3. *n.* 8. Rosenthal. *d. concluf.* 18. *n.* 17.

74 VII. Und dieses hat auch statt/ wann ein Lehenmann deß Lehenherrn Ehegemahl in/Sohn/Vatter oder Mutter eigenthumlich zugehörig Schloß/ oder andere Ort und Güter feindlich anfället oder belägert / obngeachtet dieselbe sich allda selbiger Zeit nicht aufhalten/

Rosenthal. *d. concl.* 18. *n.* 19. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 3 *n.* 5.

75 VIII. Es verliehret auch ein Lehenmann sein Lehen / wann er deß Lehenherrn Ehegemahl/Sohn/Mutter/ Vatter/ und dergleichen demselben mit naher Freundschafft zugeroandte Personen / mit Worten schändet/schmähet/ und an ihren Ehren gröblich angreiffet/

tit. 1. *ibi*: quod pertineat ad tuam vel tuorum injuriam. *lib.* 1. *feud. & tit.* 24. §. *item qui dominum.* 2. *vers. porro. lib.* 2. *feud. arg. l.* 1. §. *item aut* 3. *ff. de injur.* §. *patitur l. eod.* Rosenthal. *d. cap.* 10. *concl.* 20. *n.* 16. *& seq. & ibi in not. lit. S. & seq.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 32.

76 Wie auch desselben Bundsgenossen/ Beyständer/

Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 4 *n.* 8. *&* 9. *& seq.* Rosenthal. *d. concl.* 20. *n.* 18. *& ibi in not. lit. V. & X.*

Und Haußgenossen/

arg. c. sciant. de elect. in 6. *c. quicunque de sent. excom. n.* 6. Schrader. *d. cap.* 4. *n.* 15.

77 Doch / wann dieses dem Lehenherrn zu Schmach / Schimpff und Schaden angesehen und gemeynet/

Schrader. *d. cap.* 4. *n.* 11. Rosenthal. *d. concl.* 20. *n.* 18. *in not. lit Y.*

78 Wann aber der Lehenmann aus Unwissenheit und Irrthum den Lehenherrn/oder dessen Angewandte beleidiget / so wird er auch für entschuldiget gehalten/

Rosenthal. *d. cap.* 10. *concluſ.* 20. *n.* 62. *& ſeq.* Schrader; *d. part.* 9. *cap.* 4. *n.* 100.

79 Ferner wird der Lehenherr reſpectu und wegen der Güter beleidiget/ und verwürcket der Lehenmann das Lehen 1. wann er ohne Bewilligung deß Lehenherrn das Lehen-Gut gantz oder zum Theil alieniret / verkaufft / oder in andere Weg verändert/

lib. 1. *feud. tit.* 5. *in fin. & tit.* 21. §. *ſi quis miles; tit.* 13. *& tit.* 18. §. *ult. & lib.* 2. *feud. tit.* 9. *in princ. & tit.* 24. *in fin. tit.* 26. §. *feudum, tit.* 34. §. *ſimiliter.* 2. *tit.* 38. *tit.* 52. *tit.* 55. *verſ. callidis.* Schrader. *part.* 8. *cap.* 1. *n.* 3. *& ſeq. part.* 9. *cap.* 1. *n.* 14. *& part.* 10. *ſect.* 18. *n.* 8. Rosenthal. *cap.* 9. *concluſ.* 1. *& ſeq.* Zasius *part.* 9. *n.* 26. Curt. *part.* 4. *n.* 81. Schneidewin. *part.* 7. *cap.* 1. *n.* 4. *& part.* 8. *cap.* 1. *n.* 148. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 18. Vultej. *lib* 1. *cap.* 11. *n.* 40. *& ſeq.*

80 Doch alſo / daß/ wann er das Lehen gantz alieniret/ er daſſelbe auch gäntzlich verwürcket / wann er aber nur einen Theil oder Stuck deſſelben verändert / er das veränderte Stuck oder Theil allein verliehret/

lib. 1. *feud. tit.* 21. *in fin. & lib.* 2. *feud. tit.* 38. Clarus §. *feudum, quæſt.* 31. *n.* 7. Curt. *d. part.* 4. *n.* 143. Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 1. *n.* 55. Zasius d. *part.* 10. *n.* 1. Sonsbec. *part.* 12. *n.* 78. Vultej. d. *n.* 40 Bocer. de *mod. amitt. feud. tract.* 5. *cap.* 3. *n.* 51. *& ſeq.* Rosenthal. *cap.* 9. *concl.* 1. *in not. lit. D.*

Und wann unterſchiedliche Lehenherren ſich befinden/ und etliche in die Veränderung conſentiren und einwilligen/ andere aber nicht/ ſo wird das Lehen nicht völlig/ ſondern allein der jenigen Lehenherren Theil verwürcket / welche in die Alienation nicht eingewilliget.

81 Daß aber durch die Alienation das Lehen verwürcket werde / wird 1. erfordert/ daß der Lehenmann Wiſſenſchafft gehabt daß das veränderte Gut dem Lehen unterworffen geweſen/

lib. 2. *feud. tit.* 26. §. *ſi vaſallus.* 5. *& tit.* 42. *in princ.* Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 42. Bocer. de *mod. amitt. feud. tract.* 5. *cap.* 3. *n.* 2. *& ſeq.* Beſold. *conſil.* 57. *n.* 280.

82 Und wann ein Lehenmann fürwendet/ daß er nicht gewuſt habe/ daß das veränderte Gut dem Lehen unterworffen/ ſo muß und kan er dieſes mit dem Ayd erhalten/

d. tit. 42. *in prine. lib.* 2. *feud.* Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 1. *num.* 45. *& ſeq.* Gail. 2. *obſ.* 48. *n.* 23. *& ſeq.* Beſold. d. *conſ.* 57. *n.* 288.

83 Und wann auch der Lehenmann in billichem Zweiffel ſtehet/ ob das veränderte Gut Lehen oder eigen / ſo wird daſſelbe durch die Alienation nicht verwürcket/

per *lib.* 2. *feud. tit.* 26. §. *vaſallus feudum. & tit.* 34. §. *ult. arg. l. manifeſtiſſimum.* 22. § *fin. autem. C.* d. *furt. l. fin. C.* de *condict. indeb.* Gothofred. Anton. *feudal. diſput.* 11. *concluſ.* 6. *lit. a.* Beſold. d *conſ.* 57. *num.* 289.

84 2. Es wird auch erfordert/ daß die Alienation zu völligem Effect gerichtet/ und das Lehen dem Käuffer oder einem andern tradiret und würcklich übergeben worden/

lib.

lib. 2. feud. tit. 52. in princ. vers. hortatu itaque, & tit. 55. in princ. vers. callidis. Zasius part. 10 n. 6. Rosenthal cap. 9. concl. 12. num. 4. & seq. Vultej. d. cap. 11. n. 42. Bocer. de mod amitt. feud. tract. 5. cap. 3. n. 17.

Wann aber die tradition einmal geschehen/ ohngeachtet der Lehenmann das veränderte Lehen und dessen possession wieder erlanget/ so verbiebet er dannoch deß Lehens verlustig/

per lib. 2. feud. tit. 44 Schrader. d. part. 9. cap. 8 n. 17. & seq. Rosenthal. cap. 9 conclus. 5. Bocer. d. tract. 5. cap. 3. n. 21. & seq. Vultej. d. cap. 11. n. 43.

Und obwolen durch die alienation der Lehenmann deß veränderten Lehenguts ipso facto, und mit der Gethat sich verlustig machet/

per 2. feud. 52. & 55. vers. callidis. Clarus § feudum. quæst. 37. n. 6. Curt de feud. part. 4. num. 155. Borcholt. cap. 8. n. 31. Vultej. d. cap. 11. num. 45.

87. So wird jedoch 3. dabey erfordert/ daß der Lehenherr sich erkläret/ daß er das Lehen für verwürcket halten wolle.

Curt. de part. 4. n. 16. Hart. Pistor. 1. quæst. 34. n. 6. Schrader. 2. part. 9. sect. 8. n. 39. & part. 3. cap. 3. n. 36. & seq. Heig. 2. qu. 18. n. 24. Gail. 2. obs. 68. n. 1. & seq. & de pac. publ. cap. 3. n. 11. Vultej. d. n. 45.

88. Es verliehret auch 4. der Lehenmann das Lehen nicht/ wann er die alienation auf deß Lehenherrn consens und Bewilligung gestellet/

Menoch cons. 38. n. 12. & seq. vol. 1. Vultej. d. cap. 11. n. 44. Borcholt. cap. 8. n. 82. Rosenthal. cap. 9. concl. 98 n. 100. Besold. consil. 57. n. 246.

89. Wie auch 5. wann die Veränderung auf einen Wiederkauff bedinget/

Schrader. d. part. 9. cap. 1. n. 19.

90. Oder 6. Wann die alienation gegen einen Lehens Agnaten/ oder in andern erlaubten Fällen geschehen/ davon bey der Ersten Frag n. 450. & seq. zu sehen/

91. II. So dann verwürcket der Lehenmann das Lehen/ wann er denselben einen grossen immerwährenden Schaden zufüget/

per 2. feudor. tit. 24. §. item quidominum. vers. præterea. & tit. 27. § quicunque 8. Curt. part. 4. n. 44. Zasius d. part. 10. num. 54. Sonsbec. part. 12. n. 67. Wesembec. cap. 15. num. 6. Vultej lib. 1. cap. 11. n. 39. Sebrad. d. part. 9. cap. 6. n. 59. Rosenthal. d. cap. 10. concl. 33. num. 1. & seq. per tot.

Wiewol andere die widrige Meynung mit nicht geringen Argumenten behaupten/

Cla-

Marus § feudum. quæst 56. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 4. n. 7. & seq.

92 III. Gleiche Beschaffenheit hat es wann der Lehenmann dem Lehnherrn an andern seinen Gütern vorsetzlich Schaden zufüget / als wann er desselben Schloß / Burg / Stadt / Dorff / oder andere Güter mit Gewalt anfället / belägert / oder einnimmet /

per 2. feud. tit. 6. vers. tutum. & vers. utile. & tit. 7. vers. etsi contigerit. & tit. 24. §. item qui dominum. 2. vers. præterea & §. denique. Schrader. d. part. 9. cap. 3. n. 2. & cap. 5. n. 1. & seq. Rosentha'. d. cap 10. concl. 35. n. 1. & seq. d. cap. 11. n. 38.

93 Oder / wann er solches durch andere verrichtet / oder darzu Hülff oder Rath gegeben /

Lib. 2. feud tit. 6. vers. sed quia non sufficit tit. 7. vers. ego juro. & tit. 57. Schrader. d. cap. 5. n. 1. Rosentha'. d cap. 10. concl. 35. n. 12. & seq Bocer. d. mod. amit. feud. tract. 4. n. 6.

94 Und ist nicht daran gelegen / ob der Lehenherr sich selbiger Zeit auf solchen seinen Gütern befinde oder nicht /

Vultej. d. cap. 11. n. 38.

65 IV. Wann der Lehenmann deß Lehenherrn Schloß / Flecken / oder andere ihme vertrauete Orth und Güter desselben Feinden / ohne antringende Noth übergiebet /

Schrader. d. part. 9. cap. 5. num. 41. Rosenthal. d. cap. 10. concl. 19. num. 11. & ibi in not. lit t. Vultej. d. cap. 11. num. 38.

96 V. Wann der Lehenmann die Lehenhäuser aus Vorsatz anzündet / und in Brand stecket / so machet er sich dadurch deß Lehens verlustig /

Schrader. 2. part. 9. sect 7. num. 63. Rosenthal. d. cap. 10. concl. 33. num. 44. Bocer. de mod. amit. feud. tract. 4. num. 90. in fin.

97 VI. Wann der Lehenmann das Lehen vorsetzlich verlässet / und nicht in wesentlichem Bau erhaltet /

Rosenthal d. capit 10. concl. 37. n. 15. & seq.

98 VII. Wie nicht weniger / wann er das Lehen von einem andern / als dem Lehenherrn erfordert / und bey demselben die Belehnung suchet /

Schrad. d part. 9. cap. 6. n. 12.

99 §. Im Unterlassen vergreiffet sich ein Lehenmann wider seinen Lehen-Herrn / und machet sich deß Lehen verlustig / 1. wann der Lehen Herr in Leib- und Lebens-Gefahr begriffen / und der Lehenmann ihme nicht zu Hülff kommet / oder denselben verlässet / und dieses nicht allein im Krieg und offentlichen Feldschlachten oder Scharmützeln /

Lib. 1. feud. tit. 5. inprinc. tit. 21. §. ult. & lib. 2. tit. 34. §. item qui dominum 2. iit 57. Curt. de feud. part. 4. num. 4. Zasius p. part. 14. num. 18. Sonsbec. part. 12.

12. num. 12. Borcholt. cap. 8. num. 86. & seq. Vultej. lib. 1. cap. 11. num. 19.

100 Sondern auch ausserhalb desselben in andere Leib- und Lebens-Gefahr /

Lib. 2. tit. 7. vers. ego juro. tit. 24. §. item qui dominum. 2. vers. praeterea. tit. 26. §. licet. vasallus. Bocer. de mod. amitt. tract. 7. num. 73. Vultej. d. num 19. vers. quod autem.

101. Wie auch / wann der Lehenherr allein in einem privat Gezänck und Hader begriffen / und der Lehenmann ihne verlässet /

Per lib. 2 feud. tit. 7. vers. ego juro. tit. 26. §. licet tit 28. §. ad hoc. Curt. d. part. 4. num. 5. Schrader. part. 6. cap. 6. num. 6. Bocer. d. tract. 7. num. 90. & seq.

102 Und entschuldiget den Lehenmann nicht / daß der Lehenherr noch nicht in der Gefahr begriffen gewesen /

Sonsbec part. 12. num. 10. Bocer. de mod amitt. tract. 7. num. 75.

103 Wie auch / daß er darauff in sich selbsten gangen / und sobalden wieder zu ruck kommen /

Curt. d. part. 4. num. 14. Sonsbec. d. part. 12. num. 14. vers. dixi tertio Vultej. d. c. 11. n 19. Bocer. de mod amit. tract 7. n. 77. & seq.

104 Oder aber / daß der Lehnherr den Sieg erhalten / und ohnverletzet davon kommen /

Sonsbec. part. 12. num. 14. vers. idem dicendum. Rosenthal d. cap. 10. concluf. 16. num. 5. Vultej. d n. 19. Bocer d. tract. 7. n. 82.

105 Gestalten dann auch den Lehenmann nicht entschuldiget / daß dessen Bruder / so das Lehen neben ihme besitzet / bey dem Lehenherrn beständig verblieben / und Hülff geleistet / sondern es verliehret derselbe seinen Lehens-Antheil / und wird derselbe seinem standhafft verbliebenen Bruder zugeschlagen /

Matth. de Afflict. ad tit. 5 num. 16. vers. quid si duo fratres. & ibi Laudenf. num. 14 Præpof. num. 7. lib. 1. feud. Curt. d. part. 4. num. 18. Sonsbec. d. part. 12. num. 14. vers. adfert quoque. Vultej. de caput 11. num. 19. vers. nec relevat. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 2. num. 84. & seq.

106 Und zwar ohne Underschied deß Lehens / ob es vertheilet werden könne / oder nicht /

Rosenthal. cap. 10. concluf. 16. n. 14. & seq. Bocer. d. tract. 7. n. 86. & saq.

107 Und wann auch schon ein Lehenmann bey der Schlacht verbleibet / aber doch nicht fechten will / sondern allein zusihet / so verwircket er dannoch auch das Lehen /

Sonsbec. d. part. 12. n. 11. Vultej. d. num. 19.

108 Wie nicht weniger / wann der Lehenherr tödtlich verwundet / und der Lehenmann denselben auß deß Feindes Hand / ohne sein Leib- und Lebens-Gefahr / bringen können / und doch dises nicht gethan / so macht er sich deß Lehens verlustig /

Rosenthal. cap. 10. *concl.* 10. *in not. lit. m. Bocer. d. tract.* 7. *num* 9.

109 Es seynd aber auch diß Orts unterschiedliche Fäll / in welchen der Lehenmann fur entschuldiget gehalten wird / und das Lehen nicht verliehret / als 1. wann der Lehenherr in einer Schlacht oder Treffen tödtlich verwundet / oder gar todt blieben / und der Lehenmann ihne auß deß Feindes Hand / ohne Leib- und Lebens-Gefahr / nicht bringen oder erretten können /

arg. tit. 5. ibi. non mortuum nec lethaliter vulneratum, *lib. 1. feud. Bocer. d. tract.* 7. *n.* 92.

110 Welches auch 2. statt findet / wann der Lehenmann auß vernünfftigen Ursachen dafür gehalten / daß der Lehenherr tödtlich verwundet / da er doch nicht also verletzet gewesen /

Sonsbec. part. 12. *n.* 14. *Curt. part.* 4. *n.* 13. *Bocer. d. tract.* 7. *n.* 98.

111 Wie auch 3. wann der Lehenherr tödtlich verwundet / davon aber dem Lehenmann nichts bekant gewesen / und dannoch von der Schlacht gewichen /

Curt. part. 4. *n.* 13. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 19. *vers. ita vasallo.*

112 4. Wann der Lehenmann selbsten tödtlich verwundet / oder durch Verliehrung eines Armes / Schenckel / oder sonsten zum Fechten untauglich gemacht worden /

Rosenthal c. 10. *concluf.* 10 *Vultej. d. vers. ita vasallo. Mozz. ex quib. cauf. feud. amit. num.* 95. *Bocer. d. tract.* 7. *num.* 100.

113 3. So dann / wann der Lehenmann nicht entwichen / er ohnfehlbar das Leben selbsten einbüssen müssen /

Sonsbec. part. 12. *num.* 12. *Vultej. d. num.* 19. *vers. ita vasallo. Bocer. d. tract.* 7 *n.* 96. *Schrader. part.* 6. *cap.* 6 *n* 84. *&* 86.

114 6. Wann der Lehenherr selbsten auß der Schlacht entweichet / und der Lehenmann demselben nachfolget / und ebenmässig fliehet /

tit. 5. *in princ. lib.* 1. *feud. Schrader. part.* 6. *cap.* 6. *n.* 90.

115 7. Wann der Lehenherr einen ungerechten Krieg führet / und der Lehenmann ihme Anfangs Hülff geleistet / nachgehends aber denselben verlässet / so verliehret er dardurch das Lehen nicht /

tit. 17. *vers. & si scivero & tit.* 28. *in princ & vers. sed si cum lib.* 2. *feud. Baro Schenck à Tautenb. ad tit.* 5. §. 1. *lib.* 1. *feud. Schrader d part.* 6. *cap.* 6. *n.* 87. *Sonsbec. part.* 12. *n.* 13. *Curt. part.* 4. *n.* 10. *Vultej. d. n.* 19. *vers. ita vasallo. Bocer. d. tr.* 7. *n.* 102. *& seq.*

116 §. Ferner II. verliehret der Lehenmañ das Lehen im Unterlassen / wann der Lehenherr um Unschuld gefangen und der Lehenmann ihne erledigen kan / und selbiges unterlässet / tit.

tit. 24 §. *item si delator lib.* 2. *feud.* Schrader. *part.* 9. *cap.* 8. *num.* 6. Borcholt. *cap.* 8. *num.* 114. *Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 48. *Bocer de mod amitt. feud. tract.* 7. *num.* 116. Rosenthal. *cap.* 10. *concluſ.* 20. *num.* 9.

117 Aber eine andere Meynung hat es/ wann er Schulden halber gefänglich angenommen/ und in Schuld-Thurn geleget wird/ dann der Lehenmann ſelbige für ihne zu bezahlen/ und der Gefängnus zu erledigen nicht verbunden/

tit. 26. *verſ. licet vaſallus. & tit.* 39. § *ult lib.* 2. *feud Vultej. d. n.* 48. *Bocer. d. tract.* 7. *n.* 117.

118 §. III. Wann der Lehenherr arm und dürfftig/ und der Lehenmann denſelben nach deß Lehens Beſchaffenheit nicht ernehret/

Schrader. d. part. 9. *cap.* 8. *num.* 12. *Bocer. d tract.* 7. *n.* 115.

119 IV. Wann der Lehenmann den Lehenherrn vom Tod erretten kan/ und daſſelbe unterlaſſet/

tit 39. *in fin. lib.* 2. *feud. Vultej. d. cap.* 11. *n* 19. *verſ. quod autem.*

120 V. Wann der Lehenmann dem Lehenherrn das Recht verſaget/ und zum Rechten nicht behülfflich iſt/

§. *honeſtum. tit.* 6. *tit.* 24. §. *illud tamen lib.* 2. *feud. & ibi Baro Schenck à Tautenberg. Schrad. d. part.* 9. *cap.* 7 *num.* 1. *& ſeq. Bocer. d. tract.* 7. *n.* 118. *Zaſius part.* 10. *num.* 43. *Sonsbec. part.* 12. *num.* 9. *verſ. ſexta. Roſenthal. cap.* 10. *concluſ.* 24 *n.* 2. *& ſeq. Vultej. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 24.

121 VI. Wann der Lehenmann Wiſſenſchafft träget/ daß deß Lehenherrn Perſon oder Gütern Schad und Gefahr zunahet/ und er daſſelbe vorſetzlich nicht abwendet/ oder dem Lehenherrn nicht anzeiget/

tit. 6. *& 7. lib.* 1 *feud. & tit.* 24. §. *item qui dominum* 2. *verſ. præterea. & tit.* 28. §. *adhac. Borcholt. cap.* 8. *num.* 106. *Sonsbec. part.* 12. *num.* 10. *Vultej. d. cap.* 11. *num.* 47. *Roſenthal. cap* 10. *concluſ.* 17. *n* 40. *& ſeq. & ibi in not. Bocer. d. tract.* 7. *num.* 105. *& ſeq.*

122 VII. Wann der Lehenmann höret/ daß jemand dem Lehenherrn übel nachredet denſelben ſchändet/ ſchmähet/ und an Ehren angreiffet/ demſelben aber nicht widerſpricht/ oder ſolches dem Lehenherrn nicht anzeiget/

per tit. 7. *verſ. ego juro & verſ. & ſi ſcivero. lib.* 2. *feud. Schrader. part.* 10. *ſect.* 5. *n.* 128. *Bocer. de mod. amitt. feud. tract.* 7. *n.* 104.

123 VIII. Wann der Lehenmann auß dem Lehengut Jährlich einen gewiſſen Canonem oder Gült zu lieffern verbunden/ und dieſelbe auf beſtimmte Zeit/ oder wann keine gewiſſe Zeit beſtimmet/ nach Verflieſſung dreyer Jahren/ vorſetzlich und betrüglich nicht bezahlet/

Sonsbec. *part.* 12. *n.* 64. *& ſeq.* Vultej. *l.* 1. *c.* 11. *n.* 49. Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 7. *num.* 110. *& ſeq.* Confer

latè Rosenthal. c. 10. concl. 34. per tot. Schrader. part. 9. cap. 6. n. 75. & seq.

114 IX. Wann der Lehenmann in bestimmter Zeit um Erneuerung der Investitur oder die Belehnung nicht ersuchet /

tit. 22. lib. 1. feud. & tit. 24. in prine. tit. 40. §. fin. tit. 55. §. præterea lib. 2 feud. Schrader. part. 9. cap. 1. n. 2. Rosenthal. cap. 6. concl. 20. & 30. & cap. 10. concluſ. 15. n. 6. in not. lit. e. & concl. 31. n. 1. & seq. Zasius part. 10. n. 18. Vultej. d. cap. 11. n. 23.

125 Es seynd aber gleichwohl unterschiedliche Fäll und Ursachen / welche den Lehenmann entschuldigen / daß er in bestimmter Zeit die Belehnung nicht gesuchet / und deßwegen das Lehen nicht verliehret wie zu sehen bey

Schrader. part. 6. c 2 per tot Vultej. lib. 1. cap. 7. n. 72 & seqq.

126 X. Wann der Lehenmann den Lehens-Ayd zu erstatten sich verweigert /

tit. 24. §. est & alia 1. lib. 2. feud. Zasius part 10. num. 16. Schrad. part 9. cap. 1. n. 3.

127 XI. Wann der Lehenmann zu Leistung den Lehendienst erfordert wird / und dieselbe nicht erstattet /

tit. 21 in princ. vers. si dominis suis lib 1 feud tit. 24. §. item qui dominum. 2. vers. sed non est alia tit. 26. §. licet vasallus tit. 28. § ad hæc quantocunque tit. 37. §. ult. tit. 54 in fin tit. 55. §. firmiter lib. 2. feud. Schrader. d. part. 9. cap. 1. n. 4 Zasius part. 7. n. 27. & part 10. n. 18. Sonsbec. part. 12. n. 3. vers. quarta. Vultej. d. cap. 11. n. 22. Rosenthal. cap. 10. concl. 15. n. 7. in not. lit. f.

128 XII. Wann deß Lehenmanns Sohn den Lehenherrn dergestalt beleidiget / daß / wann es von dem Vatter geschehen / derselbe sich deß Lehens verlustig machte / und der Lehenherr begehret / den Sohn zu stellen / und ihme Satisfaction zu leisten / der Vatter oder Lehenmann aber sich dessen verweigert / und den Sohn nicht stellet / so verlieret er dardurch auch das Lehen /

supra part. 1. quæst. 2. n. 22.

129 XIII. Wann der Lehenherr dem Lehenmann in Lehens-Sachen bey Verliehrung deß Lehens ichtwas gebietet / und der Lehenmann dasselbe verachtet und nicht zu Werck setzet / so machet er sich dadurch deß Lehens verlustig /

Rosenthal. d cap. 10. concl 30. num. 39. & ibi in not. lit. ee. & concl. 26 n. 1. & seq. per tot. Vultej. lib. 1. cap. 11. n. 24.

130 XIV. Wann der Lehenmann die Pacta, Conditiones und Bedingnussen / so bey der Belehnung verglichen worden / nicht beobachtet / und zu Werck setzet /

tit. 24 §. item qui dominum. 2. vers. sed non est alia lib. 2. feud. & ibi Alvarot. n. 1. Matth. de Afflict. n. 78. Schrader. part. 9. cap. 9. n. 5. Besold. consil. 57. num. 8. & seq. §. Fer-

§. Ferner durch Mißhandelung wider Fremde und andere / als deß Lehenherrn Person / verliehret ein Lehenmann das Lehen / 1. wann er paricidium, Vatter- oder Kinder-Mord begehet /

tit 24 §. denique lib. 2. feud. Zasius part. 10. n. 67. Sonsbec. part. 12. n. 52. Vultej. de feud. lib. 1. cap. 11. n. 34. Schrader. part. 9. cap. 3. num: 25. de quo vide Bocer. *de mod amitt. feud. tract. 6. n. 1. & seqq.*

132 Als wann der Lehenmann seinen Bruder umbringet /

tet 5. vers. item si fratrem suum lib. 1. feud. tit. 24. §. denique vers. si verò non in dominum & tit. 37. in princ. lib. 2. feud.

Oder aber seines Bruders Sohn /

d. tit. 5. §. item si fratrem lib. 1. feud.

133 Und dieses nicht allein / wann solches zu dem Ende Geschicht / damit er das Lehen allein bekomme / wie dafür halten.

per d. tit. 37. in princ. lib. 2. feud. Matth. de Afflict. add. tit. 37. l. 2. feud. & ibi Alvarot. Præpos. Schenck. Baro à Tautenb. *Mozz. tit. ex quibus caus. feud. amit. num. 61. Mynsing decad. 11. resp. 7. n. 29.*

134 Sondern auch insgemein / und wann der Todtschlag auß andern unrechtmässigen Ursachen proditorie und fürsetzlicher Weise geschicht /

per d. tit. 5. §. item si fratrem lib. 1. feud. & d tit. 24. §. denique vers. si verò lib. 2. feud. Schrader. d. part. 9 cap. 3. num. 25. vers. quæ conclusio. Rosenthal. *d. cap. 10. concluss. 36. n. 7. & seq.* Vultej. *d. cap. 11. num. 34.* Sonsbec. *part. 12. num. 53.*

135 Wie auch / wann er sich dessen unterstanden / und doch dasselbige nicht vollbringen können /

Curt. jun. part. 4. num. 39. Vultej. *d. num. 34.*

136 Oder allein Wissenschafft davon getragen / und dasselbe nicht offenbahret /

Schrader. d. part. 9. cap. 3. n. 33.

137 Oder auch / wann er seinen Bruder unschuldiger Weiß in Gefängnus gelegt / oder legen lassen /

Curt. d. part. 4. num. 39 Schrader. d. part. 9. cap. 3. num. 58. Vultej. *d. num. 34. in fin.*

138 II. Wann der Lehenmann ein crimen læsæ Majestatis begehet / und die Käyserl. Majestät beleidiget / ohngeachtet von derselben das Lehen nicht herrühret /

Schrader d. part. 9. cap 8. num. 18. Borcholt. *cap. 8. num. 131. & 156.* Schneidewin. *part. 8. cap. 1. num. 34.* Vultej. *d. cap 11. num. 36. vers. nec de crimine.* Rosenthal. *cap. 10. concluss. 35. num. 37. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 6. num. 77.*

139 III. Wann ein Lehenmann einen andern Lehenmann / so von seinem Lehenherrn auch ein Lehen besitzet umbringet /

tit. 37. princ. lib. 2. feud. Schrader. part. 9. cap. 3. num. 58. Rosenthal. cap. 10. conclus. 36. num. 18. & seq. & ibi in not. lit. Y. Vultej. lib. 1. cap 11. num. 36. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 6. num. 32.

240 IV. Wann der Lehenmann eine Verrätherey verübet /

d. tit. 37. lib. 7. feud. Schrader d. part. 9. cap. 3. num 64. & seq. Borcholt. cap. 8. num. 125. Rosenthal. cap 10. concl. 19 num. 14. Vultej d. cap. 11. n. 35.

141 V. Oder aber einen incestum und Blutschande begehet /

Schrader. d part. 9. cap. 3. num. 1. Borcholt. cap. 8. num. 105. Zasius part. 10. num. 29. Sonsbec. part. 12. num. 57. Wesembec. cap. 15. num. 5. in fin. Rosenthal. d. cap 10. concl. 37. num. 1 & ibi not. lit. a. Vultej d. cap. 11. num. 36.

Wiewol andere daran zweiffeln / und dieser Meynung nicht beypflichten / und daß ein Lehenmann wegen begangener Blutschand das Lehen nicht verliere / statuiren.

Curt. jun. part. 4. num. 40. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 6. n. 42. & seq.

142 VI. Wann der Lehenmann seine Lehens-Unterthanen allzeit rau/hart/ Barbarisch-und Tyrannischer Weise tractiret und haltet /

Curt. jun. part. 6. num. 2. Schrader. part. 9 cap. 6. num. 61. Gail. 1. obs. 17. num. 4. & de pac. publ. lib 1 cap. 2. num. 22. Mynsing. 5. obs. 8. Borcholt. cap. 8. num. 129. vers. abutitur vasallus Mozz. de feud. part. ult. num. 79. vers. inferri etiam potest. Molinæ in consuet. Paris. tit. 1. §. 30. num. 166. vers. hinc domini. Zasius part. 10. num. 55. Rosenthal. cap. 10 conclus 33. num. 45. Vultej. d. cap. 11. num. 36. in fin. Bocer. de mod. amitt. feud. tract. 4. num. 57. & seq.

243 Und ist nicht nöthig / daß der Lehenmann von solcher Tyranney und rauer procedur abzustehen von dem Lehenherrn vorher erinnert werde /

Jacob. de S. Georg. de Rhoydis, seu oper. num 46. Natta cons. 174. num. 12 Grammat. decis. 104. num. 18 & seq. Rosenthal. d. conclus. 33. num. 59. Bocer. d. tract. 4. num. n. 68. & seq.

144 VII. Gleiche Beschaffenheit hat es auch / wann ein Lehenmann seines Lehenherrn Unterthanen verletzet / und denselben an Leib oder Gut Schaden zufüget / oder Gelt von ihnen erpresset /

Schrader. d. part. 9. cap. 3. num. 59.

Rosen-

Rosenthal. d. *cap.* 10. *concl.* 35. *num.* 59. Schneidewin. de *feud. part.* 8. *cap.* 1. *num.* 165.

145 VIII. Wann der Lehenmann eine solche Mißhandelung begehet / dadurch er infamis und Ehrenloß gemachet wird / und derentwegen er mit Ehren bey dem Lehenherrn nicht stehen / und demselben mit aufgerichtetem Haupt bey Hof nicht aufwarten / und offentlichem Turnier und Ritterspiel nicht beywohnen kan /

Tit. 37. *princ. & tit.* 24. §. *item qui dominum.* 2. *in fin. vers. illud enim lib.* 2. *feud. & ibi* Afflict. Præpositi. Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 3. *n.* 70. Rosenthal. *d. cap.* 10. *concl.* 36. *num.* 50. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 36. Mynsing. *decad.* 11. *respons.* 7. *n.* 30.

146 IX. Es verliehret auch ein Lehenmann sein Lehen auß solchen Ursachen und Verbrechen / derenthalben ein Sohn exhæredi ret und enterbet / eine Ehe geschieden / und eine vollkommene donation oder Geschenck wiederruffen werden kan / wann dieselbe wider den Lehenherrn begangen werden / und sich allhero appliciren lassen /

Tit. 24. §. *item qui dominum* 2. *vers. prædictis modis.* Zasius. *part.* 10. *n.* 23. Sonsbec *part.* 12. *n.* 33. *&* 51. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 131. Curt. *de feud. part.* 4. *n.* 77. Vutej. d. *cap.* 11. *n.* 13. Rosenthal. *cap.* 10: *conclus.* 13. *per tot.*

147 X. Wann der Lehenmann wider seinen Lehens-Eyd und Pflicht handelt /

Matth. de Afflict *in* §. *fin. num.* 35. *quib. caus. feud. amit. & de form. fidelit. num.* 10. Schrad. *d. part.* 9. *cap.* 9. *n.* 12. Rosenthal. *cap.* 10. *concl.* 15. *n.* 1. *& seq.* Schneidewin. *part.* 8. *cap.* 1. *n.* 126.

Eine andere Beschaffenheit aber hat es / wann der Lehenmann auſſer deß Lehens wider Pflicht handelt /

d. tit. 24. §. *item qui dominum.* 2. *in fin. lib.* 2. *feud.* Vultej *d. cap.* 11. *n.* 36. *vers. ob perjurium.*

148 XI. Wann der Lehenmann ein solches Verbrechen begehet / dadurch er seine eigenthumliche Güter verwürcket / und dieselbe dem fisco heim erkennet werden / so verliehret er dadurch auch sein Lehen /

Ilsern. *in c.* 1. §. *præterea. &* §. *denique quæ fuit prima caus.* Matth de Afflict. *in c.* 1. §. *& bona committentium. n.* 5. *quæ sint regal.* Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 9. *n.* 16.

149 In welchem Fall jedoch das Lehen nicht dem fisco, sondern entweder dem Lehenherrn / oder aber den nächsten Lehens-Agnaten anheim fället /

Curt. *de feud. part.* 5. *n.* 14. Schrad. *d. cap.* 9. *n.* 16. Confer. *supra part.* 1. *quæst.* 3. *n.* 39. *& seq.*

150 XII. Wann der Lehenmann den gemeinen Land-Frieden violiret und brichet / und deßwegen in die Käyserliche Acht erkläret wird /

Cammerger. Ordnung. *part.* 2. *tit.* 9. §. So jemand 1. *vers.* auch die Lehen. Käyserl. Land-Fried zu Augspurg *de anno* 1548. *tit.* die pœn der Friedbrecher.

151 Und dieses seynd die vornehmste Ursachen / derentwegen ein Lehenmann sein Lehn verwürcket / und wiewol über dieselbe noch viel andere von den Rechtsgelehr-

gelehrten angezogen werden / so seynd jedoch dieselbe guten Theils nicht erheblich / und werden von andern als ohnerheblich verworffen / und ist dabey zu beobachten / daß gleichwol über die in den Lehen-Rechten außgedruckte Ursachen auch noch andere / welche denselben gleich admittiret / und dieselben in deß Richters vernünfftiges arbitrium und Gutachten gestellet werden / es müssen dieselbe aber nicht geringer / sondern vielmehr grösser und schwerer seyn / als die jenige / welche benahmset worden.

tit. 24. §. *item qui Dominum.* 2. *vers. sed quia natura. lib.* 2. *feud.* Menoch. *arbit. jud. cas.* 267. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 14. *& seq.* Schrader. *d. part.* 9. *cap.* 9. *n* 18. *& seq.*

152. Dannenhero auch vornehmlich der Lehenmann das Lehen nicht verliehret / 1. wann er deß Lehenherren Bruder um das Leben bringet.

tit. 37. *in prine. lib.* 2. *feud.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 34. *vers. non idem receptum.* Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 6. *n.* 28.

152. Es geschehe dann solches Verrätherischer Weise / oder dem Lehenherrn zu Trutz und Neid /

d. tit. 37. *in princ. lib.* 2. *feud.* Vultej. *d. vers. non idem receptum.*

154. II. Wann der Lehenmann an sich selbsten Hand anlegt und ertödtet / so wird dardurch das Lehen nicht verwürcket / und den Lehens-Agnaten nicht entzogen.

Zasius *part.* 10. *num.* 105. Schrader. *part.* 12. *n.* 57. Clarus. §. *feudum. quæst.* 58. Schrader. *part.* 9 *cap.* 3. *num.* 62. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 34. *vers. se ipsum si occidat.* Bocer. *de mod. amit. feud. tract.* 6. *n.* 79. *& seq.* Rosenthal. *cap.* 10. *conci.* 37. *n.* 11. *& cap.* 11. *concl.* 17. *n.* 17. *& ibi in not. lit. O.*

155 III. Und also auch / wann er einen andern gemeinen Todschlag begehet /

arg. d. tit. 37. *in princ. lib.* 2. *feud.* Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 36. *vers. an ob homicidium.* Sonsbec. *part.* 13. *n.* 30. Rosenthal. *d. cap.* 10. *concl.* 36. *n.* 1. *& seq. & ibi in not. lit. a*

156 IV. Oder einen Ehebruch oder Hurerey verübet /

per tit. 38. *vers. & ideo lib.* 1. *feud. & ibi* Baro Schenk *in princ. n.* 3. Curt. de *feud. part.* 12. *n.* 55. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 36. *vers. quod ad adulterium.* Bocer. *de mod. amit. feud. tract.* 6. *n.* 74. *& seq.*

157 Wann auch der Lehenherr dem Lehenmann seine Mißhandelung verziehen und nachgesehen / so kan ihme nachgehends das Lehen nicht abgenommen werden / und hindert nicht / ob diese Verzeihung mit ausgetruckten Worten / oder stillschweigend geschehen / als wann der Lehenherr dem Lehenmann nach verübter und bekanter feloniæ wiederum belehnet / oder von demselben die Lehendienst erfordert und abgenommen / und in andere Weg / wie zu sehen bey

Vultej. *d. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 61. *& seq.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 14. *n.* 23. *& seq.* Roseuthal. *cap.* 6. *concl.* 61. *per tot.*

158 So dann / wann der Lehenmann nach begangener Mißhandelung stirbet / ehe der Lehenherr das Lehen als verfallen angesprochen / so kan er nachgehends wider

wider die Lehens-Agnaten und Erben deßwegen keine action anstellen/und das Lehen ansprechen/

Curt. *d. part.* 4. *n.* 156. Sonsbec. *part.* 11. *n.* 31. Zasius *part.* 10. *n.* 75. Borcholt. *cap.* 8. *n.* 154 Mysing. 3. *obs.* 9. Wesembec. *cap.* 15. *n.* 10. Vultej. *d. cap.* 11. *n.* 66 Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 10. *n.* 17. Berlich. *part.* 30. *concluſ.* 3. *n.* 55.

Wann allein dem Lehenherrn die Mißhandelung vorhin bekant gewesen/

Borcholt. *d. cap.* 8. *num.* 155. Sonsbec. *d. part.* 12. *n.* 31. Zasius *d. part.* 10. *n.* 76. Vultej. *d. n.* 66.

159 Gleicher Gestalt/ wann der Lehenherr bey seinen Leibzeiten wider den Lehenmann keine Klag angestellet/ und das Lehen als verfallen besprochen/ so können nach desselben Tod dessen Erben auch wider den Lehenmann keine Klag anstellen/

Zasius. *n.* 76. *vers. e diverso.* Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 10. *n.* 5. Wesembec. *tap.* 15. *n.* 10. Rosenthal. *cap.* 10. *concluſ.* 40. *n.* 1. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 68. Besold. *conſ.* 261. *num.* 44. Berlich. *d. concluſ.* 37. *num.* 53. *& ibi alleg.*

160 Wann jedoch das Verbrechen dergestalt beschaffen/ daß dadurch der Lehenmann das Lehen ipso jure, und mit der Gethat verliehret/ so kan auch nach deß Lehenherrn oder Lehenmanns Tod von deß Lehen-Herrn Erben und wider deß Lehenmanns Erben die Klag angestellet/ und das verwürckte Lehen eingezogen werden/

Zasius *d. n.* 76. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 67. Confer Bocer. *de mod. amitt. feud. tract.* 5. *cap.* 3. *num.* 42. *& seq.*

161 Daß aber auß biß daher kurtz erzehlten und andern dergleichen Mißhandelungen und Ursachen ein Lehenmann das Lehen verwürcke/ und ihme dasselbe abgenommen werden könne/ so wird sonderlich erfordert/ **daß die Mißhandelung und das Verbrechen** dolo malo, **auß vorsetzlichem und boßhafftem Gemüth geschehen sey**/

tit. 24. §. *ſi fraudulenter tit.* 52. §. *fin. lib.* 2. *feud.* Curt. *d. part.* 4. *num.* 76. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 53. Besold. *conſil.* 57. *num.* 284. Wesembec. *cap.* 15. *n.* 8.

162 So gar/ daß auch etliche dafür halten/ daß diß Orts lata culpa, oder ein gröbliches Ubersehen dolo nicht æquipararet/ und derentwegen ein Lehen nicht verwürcket werde/

Wesembec. *d. num.* 8. *vers. ſed in his.* Curt. *d. num.* 76. Zasius *d. part.* 10. *num.* 32.

163 Wiewol andere die widrige Meynung behaupten/ und dafür halten/ daß nicht allein wegen vorsetzlicher und boßhaffter Mißhandelung/ sondern auch wegen eines groben Ubersehen und excess der Lehenmann sein Lehen verliehre/

tit. 24. §. *item qui dominum* 2. *verſ. præterea ibi*: doloque vel negligentia ſua, vel fraude celaverit. *& ibi* Iſern. *lib.* 2. *feud.* *Molinæ ad conſuet. Pariſ. tit.* 1. §. 30. *n.* 55. Guid. Pap. *deciſ.*

454. *num.* 1. *& seq.* Schrad. 2. *part.* 9. *sect.* 12. *num.* 29. Rosenthal. *cap.* 10. *conclus.* 12. *num.* 31. *& ibi in not. lit. n n.* Bocer. *de mod. amit. feud tract.* 2. *n.* 2.

Dahero / wann der Lehenmann Ursach zu dem Verbrechen gegeben / oder derselbe zu seiner defension und Verthätigung den Lehen-Herrn oder andere offendiret und beleidiget / so wird er billich für entschuldiget gehalten /

Berlich. *part.* 3. *conclus.* 38. *n.* 22.

164 Und weilen weder dolus, ein boßhaffter Vorsatz / noch lata culpa, ein gröbliches Ubersehen nicht vermuthet werden / und deme welcher dergleichen allegiret / die Beweißthum obgelegen /

l. quoties. §. *qui dolo. ff. de probat. l. dolum.* 6. *& ibi Dd. C. de dolo.*

165 Als ist auch dem Lehenherrn obgelegen / daß / wann er fürgibet / ob habe der Lehenmann ein Verbrechen begangen / und dadurch daß Lehen verwürcket / er genugsam beybringe und beweise / daß das Verbrechen vorsetzlich und auß boßhafftem Gemüth oder groben übersehen geschehen /

Guido Bap. *d. decis.* 454. Molinæ. *consuet. Paris. tit.* 1. §. 30. *n.* 55. Schrader. *d. part.* 9. *sect.* 12. *n.* 28. *& seq.* Vultej. *d. c.* 11. *n.* 55.

Und wird dem Lehenherrn kein Glaub beygemessen / wann er prætendiret / daß der Lehenmann das Lehen verschertzet habe / sondern er muß das Verbrechen beweisen /

Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 13. *num.* 1. *& seq.* Rosenthal. *cap.* 12. *conclus.* 19. *num.* 1. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 55.

166 Und muß dieser Beweißthum mit fünff ehrlichen und glaubhafften Gezeugen beygebracht werden /

per tit. 57. *lib.* 2. *feud* Schrader *d. part.* 9 *sect.* 13. *num.* 10. *& seq.* Zasius *d part.* 10. *num* 108. Wesembec. *cap.* 17. *num.* 12. Vultej. *d. cap.* 11. *num.* 54. Rosenthal. *cap.* 12. *conclus* 19. *n.* 4. *& seq.*

167 **Es ist auch zu mercken /** daß in auffgetragenen Lehen mit dem Lehenmann nicht so scharff verfahren / und dieselben nicht so leichtlich verwürcket werden sollen / als diejenige / welche von dem Lehenherrn dem Lehenmann gegeben worden / wie dieses die natürliche Billichkeit von selbsten zu erkennen gibet /

Besold. *part.* 2. *conf.* 57. *num.* 83. *& seq. & conf.* 269. *numero.* 31.

168 Dieweilen solche Lehen den Lehenherrn um mehrern Schutzes und Schirms willen aufgetragen / und also gleichsam mehr eine Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit / als eines Lehens Natur und Eigenschafft haben /

Peter Wesembec. *consil.* 53. *in princ.* Besold. *d. consil.* 57. *n.* 87.

196 Es wird auch das Lehen regulariter nicht ipso jure oder mit der That verwürcket / sondern es wird darzu Richterliche Erkandtnus und Urtheil erfordert / und muß die Ursach der Verwürckung in ordentlichem Proceß / und vor dem ordentlichen Lehen-Gericht außgeführet / und der Gebühr erwiesen / und darauff die Urthel außgefället werden /

per

per tit. 21. in princ. tit. 22. in fin. lib. 1. feud. & tit. 27. §. quicunque 8. tit. 37. & 38. tit. 2. feud. Clarus §. feudum. quæst. 62. n. 1. Zasius part. 10. n. 72. Vultej. d. cap. 11. n. 59. Schrader. 2. part. 9. sect. 8. num. 14. & seq. Molinæ. in consuet. Paris. gloss. 1. §. 30. num. 23. Curt. jun. part. 4. n. 155. Sonsbec. part. 13. n. 75. Mynsing. decad. 11. respons. 7. n. 18. 21. & seq.

170 So gar/ daß/ wann auch schon in gewissen Fällen das Lehen ipso jure, und mit der Gethat verwürcket/ dannoch Richterliche Erkantnus und Declaration erfordert werde/ daß der Lehenmann das Lehen verwürcket/ und dasselbe dem Lehenherrn abzutretten schuldig seye/

arg. c. cum secundum. 19. vers. bona hæreticorum. de hæret. in 6. Clarus d §. feudum. quæst. 49. n. 6. Zasius part. 10. n. 72. & seq. Wesembec. cap. 15. n. 9. Borcholt. cap. 8. num. 158. Gail. 2. observ. 48. n. 10. Vultej. 4. Marpurg. consil. 46. n. 263. & seq.

171 Und kan also auch der Lehn-Herr dem Lehenmann wegen begangener feloniæ und Mißhandlung eigenen Gewalts/ auß dem Lehn vor Richterlicher Erkantnus und vor ausgefällter Urthel nicht vertreiben/

c. 1. in princ. & ibi Præpos. Alvarot. Matth de Afflict. de feud. fin. culp. non amitt. 21. & tit. seq. lib. 1. feud. Molinæ in consuet. Paris. tit. 1. §. 30. num. 27. Schrader. d. part. 9. sect. 9. num. 13. Bocer. d. tract. quatuor quæst. omiss. quæst. 2. per tot. Confer. Rosenthal cap. 10. conclus. 41. num. 39. & seq. & n. 60. 73. & seq. num. 144. 151. & ferè per tot.

172 Es seynd aber auch etliche gewisse Fäll/ in welchen das Lehen ipso jure, und mit der Gethat heimfällig und verwürcket wird/ und keines ordentlichen Processes und Richterlichen Erkandtnus vonnöthen ist: Als

1. Wann es also verglichen/ und in dem Lehenbrieff versehen ist.

2. Wann der Lehenmann das Lehen ohne deß Lehenherrn Consens/ Wissen und Willen verändert und alie- ret.

3. Wann er ein Blutschande begehet.

4. Oder deß Lehen-Herrn Majestät verletzet.

5. Oder ein verruffner Ketzer wird.

6. Wann Fürsten oder Communen von einer Kirchen-Lehen tragen/ und wider derselben Kirchen Freyheit/ statuta, Gesetz und Ordnungen machen/ so verliehren sie mit der Gethat alle diejenige Lehen/ so sie von derselben Kirch zu Lehen tragen.

per text. in c. gravem. de sentent. excommun. Bald. in c. 1. qual. dom. fend. propriet. privet.

7. Wann ein Lehen auf eine gewisse Zeit verliehen worden/ so fället dasselbe heim/ so bald die Zeit verflossen ist.

8 Wie ingleichem auf Absterben einer gewissen familiæ und Geschlechts/ welchen das Lehen verliehen worden.

9 Wann der Lehenmann ein Mönch/ oder sonsten Gemüths- und Leibs-Blödigkeit halber/ die in dem Lehenbrief an-

bedingte conditiones werckstellig zu machen / untüchtig wird /

Interpp. commun. *in c.* 1. §. *qui Clericus. Si de feud. defunct.*

Wie diese und mehrere dergleichen Fäll weitläuffig beschrieben werden von Ludolf. Schrader. 2. *part.* 9. *sect.* 8. *n.* 21. *& mult. seqq.* Vultej. *libr.* 1. *c.* 11. *n.* 60. Rosenth. *cap.* 10. *concluf.* 41. *per tot.* Confer Dn. Bocer. d. *l. quaest.* 1. *per tot.*

Die vierdte Frag.

Was für Jura und Gerechtsame ein Lehenherr auf dem verliehenen Lehengut habe und behalte?

OBwolen der Lehenmann auf dem Lehen-Gut underschiedliche vortreffliche Jura und Gerechtigkeiten / und under andern auch das utile dominium, und die vollkommene Nutznieſſung erlanget / wie bey der **Ersten Frag deß Andern Theils** mit mehrerm zu ersehen / so behaltet jedoch der Lehenherr auf dem Lehen etliche Rechten und Gerechtigkeiten / und sonderlich 1 das directum dominium, und das Eigenthum /

tit. 8. §. *ult. tit.* 23. *in fin. lib.* 2. *feud.* Bocer. *de jur. dom. & vasal. lib.* 2. *cap.* 2. *n.* 4.

2 Dahero auch II. der Lehenherr auf dem Lehengut die civilem poſſeſſionem behaltet /

Rosenthal. *de feud. cap.* 8. *concl.* 1. *n.* 5. *& ibi in not. lit. e. & cap.* 7. *concl.* 60. *n.* 13. *& ibi in not. lit. n.*

3 III. So dann hat der Lehenherr in Lehens-Fällen / und denjenigen Sachen / welche das Lehen betreffen / die jurisdiction und Erkandtnus /

tit. 55. §. *praeterea. si inter. lib.* 2. *feud. & ibi* Alvarot. Præpoſit. Aſflict. Iſern. & Dd. Comm. *C. ex transmiſſa. X. de foro compet. c. caterum. X. de judic.* Bocer. *de jur. domin. & vaſal. lib.* 1. *cap.* 3. *n.* 1.

4 Ohngeachtet der Lehenherr sonsten ein privat Person / und keine jurisdiction und Bottmässigkeit hat /

Schrader. *part.* 10. *ſect.* 3. *n.* 82. *&* 83. Bocer. *d. cap.* 3. *n.* 5.

5 Oder der Lehenmann höhern Standes / weder der Lehenherr ist / oder beede in gleichem Stand und Würde begriffen /

Schrader. *d. part.* 10. *ſect.* 1. *n.* 41. *& ſeq.* Rosenth. *cap.* 12. *concl.* 1. *n.* 24. *& ibi in not. lit. z.* Ziegler. *commun. concl.* 5. *Landſaſſii. concl.* 1. *n.* 59.

6 Also / daß / obwolen der Lehenmann wegen anderer seiner eigenthumlichen Güter einem andern Herrn und Obrigkeit unterworffen / derselbe doch in Lehens-Fällen von dessen Bottmäſſigkeit eximiret und entnommen / und die Lehen-Sachen einig und allein deß Lehen-Herrn cognition und Erkandtnus undergeben seynd /

d. tit. 55. §. *praeterea. ſi inter lib.* 2. *feud. & ibi Dd. com.* Schrader. d. *part.* 10. *ſect.* 19. *n.* 83.

7 Und zwar dergestalt / daß / wann zwischen zweyen oder mehr Lehenleuthen welche von einem Lehn-Herrn Lehen besitzen / in Lehens-Sachen sich Strittigkeiten erheben / dieselbe von dem Lehenherrn erörtert und entschieden werden /

tit. 55. § *fin. lib.* 2. *feud.* Zaſ. *de feud.*

par-

part. II. *n.* 7. Sonsbec. *part.* 14. *n.* 18. Schrader *part.* 10. *sect.* 1. *n.* 1. Rosenthal. *cap.* 12. *concl.* 1. *n.* 4. *& ibi in not. lit. a.* Vultej. *lib.* 2. *cap.* 2. *num.* 10.

8. Wann aber in Lehens-Sachen zwischen dem Lehenherrn und dem Lehenmann Strittigkeiten fürfallen / so kan der Lehenherr nicht selbsten in eigener Sach Richter seyn / sondern es gehören billige für die pares curiæ, das ist / für andere Lehenleuth / welche von dem Lehenherrn in solchem territorio und Land auch Lehen haben und besitzen /

tit. 16. *tit.* 39. § *si inter dominum. tit.* 55. §. *fin. lib.* 2. *feud. & ibi* Dd *comm. Zasius part.* 11. *num.* 1. Borcholt. *cap.* 10. *n.* 5. Mynsing. 1. *obs.* 99. *nu.* 1. *&* 4. *obs.* 89. *&* 5. *observ.* 75. Schrader. *part.* 10. *sect.* 5. *n.* 1. *& per tot.* Rosenthal. *d. cap.* 12. *concl.* 3. *n.* 1. *& ibi in not. lit. a.* Vultej. 2. *cap.* 2. *n.* 23.

9 Und hindert nichts / ob die pares curiæ, und andere Lehenleuth / so in Lehen-Sachen richten / privat Personen seyn / u. sonsten keine jurisdiction haben / Schrader. *d. part.* 10. *sect.* 5. *n.* 3.

10 Oder ob dieselbe gleichen oder geringern Standes seynd / als der Lehenherr / oder die litigirende Vasallen / Curt. *de feud. part.* 7. *n.* 34. Sonsbec. *part.* 14. *n.* 3. Mynsing. 4. *obs.* 89. *num.* 3. Schrader. *d part* 10. *sect.* 7. *num.* 40. *& seq.* Rosenthal. *d. cap.* 12 *concl.* 3. *num* 26. *& seq.* Sixtin. *de regal lib.* 1. *cap.* 8. *num.* 50.

11 Sogar / daß / wann auch zwischen der Röm. Käyserl. Majest. und derselben Vasallen Lehens-Strittigkeiten fürfallen / dannoch dieselbe durch die pares curiæ und andere Lehenleuth entschieden werden müssen /

Rosenthal. d. cap. 12. *concluf.* 3. *num.* 2. *& ibi in not. lit. c.* Borcholt. *cap.* 10. *num.* 6. *Vultej. lib.* 2. *cap.* 2. *num.* 24. Besold. *consil.* 28. *num.* 64.

12 Soviel aber andere deß Lehenmanns Sachen anbelanget / welche das Lehen nicht betreffen / als in Contracten / Handelungen / Verbrechen / &c. darinnen hat ein Lehenherr über den Lehenmann einige jurisdiction, Bottmässigkeit oder Erkandtnus nicht / sondern es gehören dieselbe einig und allein für deß Lehenmanns ordentlichen Richter /

Clem. Pastoralis X. de sent. & re judic. Schrader. *d. part.* 10. *sect.* 2. *n.* 29. Wesembec. *conf.* 1. *n.* 87. Pruckman. *conf.* 16. *num.* 4. *vol.* 1. Paurmeister. *de jurisdict. lib.* 2. *cap.* 9 *numero.* 56 Matth. Stephan. *de jurisdict. lib.* 2. *part.* 1. *cap.* 7. *num* 182. Ziegler. § Landsassii *conl.* 1. *n.* 61. *& seq.*

13 Dann das Lehen dem Lehenherrn einige jurisdiction und Bottmässigkeit über den Lehenmann nicht gibet / vielweniger denselben zum Underthanen machet /

per Clement. Pastoralis circa med. verf. denique licet & ibi gloss. in verb. subfuit. de sentent. &

re judic. Pruckman. cons. 27. num. 1. vol. 1. Gail de pignorat. cap. 15. num. 3. & de arrest. c. 7. num. 11. & 12. Paurmeist. de jurisdict. lib. 2 cap. 9. num. 50. seqq. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part 1 cap. 4. num. 61. & seq. & cap. 7. num. 215. & seq. Mager. de advoc. cap 6. num. 689. & seq. Bidembach. nobil quæst. 2. num. 13. Klock. de contrib. cap. 14. sect. 2. num. 4 & 18. Ziegler. §. Landsassii. concluf 1. num. 44 & seq. Besold. thes. pract. verb. Lehenmann vers. quamvis qualitas. fol. 502. & de jurisdict. quæst 18. Ego in Tr. de Ordin. Equestr. jur. lib. 1. cap. 11. 99 & seq.

14 Und wann ein Lehenherr ein Lehen einmal verliehen / so wird dadurch dem Lehenmann über die Lehengüter und Lehens-Unterthanen auch die jurisdiction und Bottmässigkeit verliehen und übergeben / und kan der Lehenherr nachgehends weiter nicht exerciren / oder darinnen dem Lehenmann einigen Eingriff nicht thun /

Knichen. de vestit. pact. part. 2. cap. 1. num. 19. Petra de potest. Princip. cap. 3. quæst 4. numero. 58. Ziegler. § Nobiles. concluf. 1. n. 8. Bocer. de jurisdict. cap. 8. n. 80. in fin. Rosenthal. de feud. cap 5. concluf. 5. num. 4. in not. lit. c Reinking. de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap 7 n. 19. & seq. Victor. de cauf. exempt. concl. 28. vid. supr. p. 2. q. 1. num. 80. & n. 187. inf.

15 Es ware dann Sach / daß der Lehenmann wider die Lehens-Unterthanen allzu rauh / hart und Tyrannisch verfuhre /

Rosenthal. d. cap. 5. concluf. 5. in not. lit. c. ad fin.

16 In welchem Fall dem Lehenherrn nicht verwehret / über deß Lehensmanns proceduren nachzufragen / und der Sachen Beschaffenheit zu erkundigen /

per l. illicitas 6. in princ. & §. 2. & seq ff. de offic. præsid. Petra de potest. princ. cap. 13. num. 14. Ziegler. d. §. Nobiles concluf. 1. num. 110. Bernhard. Græven. lib. 1. pract. concluf. 17. n. 9.

17 Oder aber / wann der Lehenmañ den Lehens-Unterthanen die Gerechtigkeit verweigerte / oder verzögerte alsdann der Lehenherr ihne wol darzu erinnern kan /

Knichen. de vestit. pact. part. 2. cap. 1. num. 25. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part. 1. capit. 7. membr. 2. num. 149.

18 Sonsten / wann auch schon das Lehen in deß Lehenherrn territorio, Land und Bottmässigkeit gelegen / und der Lehenmann / es seye ein Graf / Herr / oder vom Adel / so dem Reich ohne Mittel unterworffen / darauf häußlich wohnet / ist dannoch derselbe dardurch dem Lehen-

Herrn

Herrn nicht subject und unterworffen / sondern verbleibet einen Weg als den andern ein ohnmittelbahrer Graf / Herr / oder Freyer Reichs vom Adel /

Thom. Michael. de jurisdict. concluſ. 58. lit. e. Ziegler. §. Landſaſſii. limit. concluſ. 1. num. 26. & ſeq. Zach. Vietor. de cauſ. exempt. concluſ. 28. per tot. Johan Bruning. diſſert. de homag. concl. 300.

19 Und dieſes hat auch ſtatt / wann ein Römiſcher Kayſer einem Fürſten / oder andern höhern Stand / Graf- oder Herrſchafft / oder ein anders Land / ſo dem Reich immediatè und ohne Mittel unterworffen / zu Lehen verleihet / dann durch ſolche Belehnung nicht auch zugleich deß ohnmittelbaren Grafen / Herrn / oder Freyen Reichs von Adels Perſonen / dem Fürſten und Lehenmann unterworffen / zu Underthanen und Landſäſſen gemachet / und der ohnmittelbahren Reichs-ſubjection und immedietät entzogen werden / ſondern einen Weg / als den andern / dem Reich ohne Mittel unterworffen verbleiben /

Matth. Steph. de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. n. 127. & ſeq.

20 Seitemalen in eines Römiſchen Käyſers Mächten nicht ſtehet / einen ohne Mittel dem Reich unterworffenen Stand und vom Adel / von dem Reich zu entnemmen / und einem andern ſubject und unterwürfflich zumachen /

Tileman. de Benign. ſyntagm. 2. deciſ. 4. vot. 2. num. 12. Capyc. deciſ. 162. num. 4. Gylman. ſymph. tom. 2. part. 1. vot. 8. num. 30. & ſeq. & tom. 1. part. 2. tit. 11. vot. 5. n. 22.

21 Und ſeynd Ihro Käyſerl. Mai. Inhalt der Käyſerlichen Capitulation verbunden / die Teutſche Nation / das Heilige Reich / und die Churfürſten / als die vorderiſten Glieder deſſelben / auch andere Fürſten / Grafen / Herren und Stände bey ihren Hoheiten / Würden / Rechten und Gerechtigkeiten / Macht und Gewalt / jeden nach ſeinem Stand und Weſen verbleiben zu laſſen /

Capitulat. Impp. Ferdinandi II. & III §. und in alle Weg 3. per lib. 1. §. ſed. & ſi ſervus. d. inſpic. ventr. Herm. Vultej. Marpurg. conſ. 35. num. 205. vol. 3. Erneſt. Cothman. conſ. 28. num. 108. vol. 1.

22 Und daß ein Römiſcher Käyſer durch dergleichen Belehnung einem Freyen und ohnmittelbahren Reichs-Grafen / Herrn / oder vom Adel ſeine immedietät und ohnmittelbahre ſubjection nicht benemmen / und ihne zu einem Landſäſſen und eines andern Standes Unterthanen keines Weges machen könne / bezeugen

Guid. Pap. deciſ. 560. Petr. Heig. part. 1. quæſt 19. per tot. Matth. Stephan. d lib 2. part. 1. cap 7. num. 127. & ſeq. Zachar. Vietor. de exempt. concl. 24.

23 Und dieſes hat auch an ſtatt / wann ein Graf / Herr / oder von Adel / ſo dem Reich ohne Mittel underworffen / ſeine Graff- oder Herrſchafft / oder andere allodial und freye ohnmittelbahre Güter einem

einem Fürsten / oder andern mächtigern Stand zu Lehen aufträget / und von demselben freywillig zu Lehen erkennet / dann er sich dadurch demselben nicht subject und underthänig / oder zu einem Landsasse machet /

Paurmeister *de jurisdict. lib. 2. cap. 9. num. 57.* Bern. Bertram. *de Comit. conclus. 39.* Andr. Knichen *de jur. territ. cap 1. num. 226.* Facult. jurid. Ingolstad. apud. Casp. Klock. *de contribut. consil. 10 vers. verum bis & similib. fol. 94. & seq.*

24 Dann dergleichen freye und eigenthumliche Güter andern höhern Ständen einig und allein zu Erlangung mehrern Schutzes / und nicht / daß sie sich dadurch zu Landsassen und Underthanen machen wöllen / zu Lehen aufgetragen werden / und dahero ihnen an ihrer libertät und ohnmittelbaren Freyheit billich nichts benemmen soll oder mag / wi. dieses mit mehrern ausführen

per c. post electionem X, de conceff. prabend. Knichen. d. num. 226. Alaciat cons 15. num. 5. lib. 3. Johan. Gædda. in resp. de restit. Baron Vallendar. num. 264. & 43. 3. & Marpurgens. consi. 37. num. 49. vol. 4. Gylman symphor. tom. 1. part. 1. tit. 4. fol. 300. Matth. Stephan. de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 177. Sixtin. de regal. lib. 1. cap. 4. num. 56. 67. & 68. Paurmeister. de jurisdict. lib. 2. cap. 9. num. 57. Zach. Vietor. de exempt. conclus. 23. per tot. Georg. Everhard. vol. 1. cons. 49. in princ.

25 IV. Ferner ist ein Lehenherr befugt / von seinem Lehenmann die Lehens-Pflicht und Ayde zu erfordern und anzunehmen / und dieselbe zu erstatten / ein Lehenmann seinem Lehnherrn zu leisten verbunden / wie hieoben *quæst. 2. num. 9.* zu sehen.

Aber unter dieser Lehens-Pflicht und Ayde / und unter der Erb-Pflicht und Erb-Huldigung ist ein namhaffter und mercklicher Unterschied / dann die Erb-Huldigung und Erb-Pflicht von einem Underthanen und Landsassen geleistet wird / und ein Underthan und Landsaß schweret / seinem Landes-Fürsten und Herrn **underthänig / gehorsam / getreu / gewärtig und hold** zu seyn / und dasjenige zu leisten / was ein getreuer Landsaß und Underthan seinem rechten / natürlichen angebohrnen Erb u. Lands-Herrn zu thun schuldig und verbunden ist / welche / und sonderlich die Wort **unterthänig und gehorsam** / eine subjectionem, Underthänigkeit und Landsässerey mit sich bringen / per *c. quæ contra mores. 2. vers. si enim Regi distinct. 8.* Herman. Vultej. *Marp. cons 35. n. 40. vol. 3.* Ernest. Cothman *vol. 3. respons. 47. n. 31.*

27 Dahingegen aber die Lehens-Pflicht und Lehens-Ayde einig und allein dahin gerichtet / daß ein Lehenmann seinem Lehen-Herrn getreu und hold seyn wolle / und solle / welches keine subjection, Gehorsame / oder Underthänigkeit in sich begreiffet / dann das Wort / Getreue / nicht allzeit eine Underthänigkeit bedeutet und offtermalen auch diejenige Liebe Getreue benennet werden / welche doch nicht Underthanen oder Landsassen seynd /

Gail.

Gail. *de pignorat. cap.* 15. *num.* 3. *& de arrest. cap.* 7. *num.* 13. Ziegler. §. *Landsassii. conclus.* 1. *num.* 202. Marc. Mager. *de advocat. cap.* 10. *n.* 478. Höping. *de jur. insign. cap.* 22. *n.* 130. *& seq.*

28 Inmassen dann auch die Schutz- und Schirms-Herrn ihre Schutz- und Schirms-Verwandte Liebe Getreue nennen / da doch ein Schirmsherr über seine Schirms-Verwante einige jurisdiction und Bottmässigkeit nicht hat / und die Schutz- und Schirms-Verwante den Schutz- und Schirmsherrn im wenigsten nicht unterthänig seynd.

c. recepimus. 8. *cap. ex parte X. de privileg. & excess.* Gail. 1. *obs.* 54. *num.* 1. *&* 3. Gylman. *symph. tom.* 1. *part.* 2 *tit.* 6. *vol* 6. *num.* 158. Meichsner. *tom.* 2. *lib.* 2. *decis.* 4. *num.* 176. *& lib.* 1. *decis.* 6. *num.* 134. *tom.* 2. Mager. *de advoc. cap.* 10. *n.* 406. *& seq.*

29 V. So hat ein Lehenherr von seinem Lehenmann die bedingte oder hergebrachte Lehendienst zu erfordern / davon hieoben *quæst.* 2. *num.* 62. mehrer Bericht ertheilet worden.

30 VI. Es behaltet und hat ein Lehenherr auf dem Lehengut auch diese Gerechtigkeit / daß / wann das Lehen fällig wird / und keine Lehens-Agnaten mehr furhanden / solches Lehen dem Lehenherrn mit der Nutzbarkeit und allen andern Rechten und Gerechtigkeiten wiederummen anheim fället / und der Lehenherr damit seines Gefallens handelen / schalten und walten / und dasselbe entweder anderwärtig verleyhen / oder selbsten behalten kan und mag / per 1. *feud.* 5. *prine. vers. rursus. & tit.* 13. *vers. & si clientulus. &* 2. *feud.* 12. Vultej. de *feud. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 6.

31 Wann aber das Lehen durch Mißhandelung verwürcket wird / ob / und welcher Gestalt dasselbe dem Lehenherrn anheim falle / davon ist hieoben *part.* 1 *quæst.* 3. *num.* 1. *& seq.* Andeutung geschehen /

32 VII. Wann auch ein Lehenherr bey Verleyhung deß Lehens ihme eine oder die andere Gerechtsame reserviret und vorbehalten / hat es dabey billich sein Verbleibens / und ist das jenige / was in der Lehens-investitur, oder dem Lehenbrief reserviret / vorbehalten und begriffen / pro Regula und für eine Richtschnur zu halten / und demselben zu geleben /

c. 1. *ibi* propter tenorem investituræ *de duob fratrib. à capit. c.* 1. *de natur. fu cess. c.* 1. *de eo, qui sibi vel hæred. cap.* 1. §. *est & alia quæ fuit prima cauf. benefic. amit.* Besold. *part.* 6. *cons.* 265. *num.* 1. *& cons.* 281. *n.* 1. *& seq.*

Dann in deß Lehenmanns Willkuhr und freyen Willen gestanden / das Lehen mit solcher reservation, oder einer oder der andern condition und Bedingnus anzunehmen oder nicht.

33. Dahero / wann ein Lehenherr bey der ersten Verleyhung und Ansetzung deß Lehens ihme die Hohe Landes-Obrigkeit reserviret und vorbehalten / so hat derselbe auch Macht auf solchem Lehen

alle der hohen Obrigkeit anhängige jura und Gerechtigkeiten zu üben / Besold *part.* 5. *conf.* 233. *n.* 7.

Es pflegen ihnen auch die Lehenherrn bey den Lehenbaren Schlössern und Häusern gemeiniglich die Oeffnung vorzubehalten / davon hievben bey der **Ersten Frag** *num.* 196. Meldung geschehen /

34 Es ist aber ein Lehenherr nicht befugt / das Lehen / oder die Lehens Underthanen wider deß Lehensmanns Willen und Belieben zu verändern / und desselben Eigenthum einem andern zu überlassen /

§ *ex eadem de lege* Corrad. *cap.* 1. §. *si quis, quo temp. miles invest. pet.* §. *præterea* Ducatus. *de prohib. feud. alien. per Frider. l. invitus. & ibi gloss ff. de fideicom. libert.* Matth. *de Afflict. decis.* 265. *num.* 31. *Choppin. de morib. Paris. lib.* 1. *dub.* 95. *n.* 1. *Marta de jurisdict. part.* 1. *cap.* 29. *num.* 4. 31. 32. Heig. *part.* 1. *quæst.* 19 *num.* 13. *Sonsbec. part.* 10. *num.* 1. *Zasius part.* 7. *num.* 59 *& seq.* Facult. *jurid.* Ingolstad. *in respons.* Waldeck *contra* Hessen. *apud* Klock. *de contribut. consil.* 10. *vers. & confirmatur. fol.* 99. Rosenthal. *cap.* 9. *concl.* 62. *per per tot.* Vultej. *lib.* 1. *cap.* 10. *num.* 71.

35 Auch nicht in Notfällen / wann durch solche Veränderung dem Lehenmann einig Beschwerdt und Nachtheil zugezogen wird /

Mozz. *de natur. feud. num.* 77. *in fin. vers. intelligenda.* Rosenthal. *d. concl.* 62. *num.* 20. *in not. lit.* O. Schrader. *part.* 8. *cap.* 1. *num.* 66. Vultej. *d. num.* 71.

36 Wann dem Lehenmann und Lehens-Underthanen sehr hoch daran gelegen / daß ein gerechter und frommer Lehenherr nicht verändert / sondern sie bey demselben gelassen werden /

arg. §. *ex eadem & ibi* Alvarot. *de Lege Corradi* 2. *feud. tit.* 34. Sonsbec. *d. part.* 10. *n.* 1. Zasius *part.* 7. *num.* 59.

37 Und kan der Lehenherr wider deß Lehenmanns Willen die investituram und erste Belehnung (und darinnen beschehene Bedingnussen nicht ändern / oder darwider zu Nachtheil deß Lehenmanns ichtwas verhandeln / sondern muß es dabey allerdings bewenden und verbleiben lassen /

Rosenthal. *cap* 1. *concl.* 14. *num.* 10 *& cap* 6. *concl.* 69. *per. tot & cap.* 7. *conclus.* 19. *num.* 15 *& seq. & conclus.* 46. *num.* 2. *& seq.*

38 So gar / daß auch ein Lehnherr nicht befugt / zu Nachtheil der Mannlichen Lehens-Erben ein Altvätterlich Lehen auf die Töchtere oder Weiber zu verwenden /

per princip. de alien. patern. feud. 2 *tit.* 39. Sonsbec. *de feud part.* 9. *n.* 124.

39. So

39 So kan auch ein Lehenherr seine Vasallos und Lehenleuth / noch auch die Lehens-Underthanen mit collectis und Contributionen nicht beschwehren noch belegen /

Menoch. consil. 33. num. 48. Modest. Pistor. cons. 21. num. 30. vol. 2. Mynsing. decad. 15. respons. 1. num. 1. & 2. Heig. part. 1. quæst. 18. num. 18. Rosenthal. cap. 5. concluf. 78. num. 2. & seq. Klock. de contribut. cap. 14. sect. 2. num. 1. & seq. Tiraquel. de nobilit. cap. 20. num. 164. Bidenbach. nobil. quæst. 18. num. 6. Schrader. part. 10. sect. 5. num. 115. & seq. Besold. de ærar. cap. 5. num. 2. & in consil. ibi annex. num. 86. & seq. in consil. 79. num. 36. & cons. 238. num. 86. & seq

49 Dann weilen der Lehenmann dem Lehnherrn die Lehendienst zu leisten verbunden / so wolte ohnbillich seyn / wann er darüber noch weiter mit Contributionen und Steuren beleget / und also mit gedoppeltem Last beschwehret werden solte /

Rosenthal. d. concluf. 78. num. 2. 3. 11. & 15. Schrader. d. sect. 5. num. 115. & seq. Klock. d. cap. 14. sect. 2. num 25. & 26. & seq. 1. num. 12.

41 So gar / daß auch in ohnverhofften und ohngewöhnlichen Nothfällen ein Lehenmann seinem Lehenherrn zu den Landsteuren und Contributionen nicht verbunden /

Modest Pistor cons. 9. num. 42. & seq. vol. 2. Mynsing. 4. obs. 70. Rosenthal. d. concluf. 78. num. 11. & 15. Klock d. c. 7. sect. 2. num. 27. Bes d. concluf. 233. num. 101. & de jurisdict. num. 20. fol. 2.

42 Doch aber ist ein Lehenmann u. die Lehens-Underthanen zur Reichs- und Türcken-Steuer verbunden /

Reichs-Abschied *de Anno* 1544. §. nemlich sollen. 27. *ibidem.* Sie seyen Lehen oder aigen. & §. Damit nun solcher. 45. Klock. *d. cap.* 14. *sect.* 1. *num.* 64. & *seq.* Boer. *de cap. collect. cap.* 4. *num.* 16. & *seq.*

Dergestalt / daß sie dieselbe nicht dem Lehenherrn / sondern zu der Craiß oder gemeinen Ritter-Cassen und Truchen abstatten.

Gleichwie auch ein Lehenmann zu Nachtheil deß Lehen-Herrn dem Lehen-Gut keine servitut und Dienstbarkeit aufferlegen und auffwachsen lassen kan /

supra quæst. 1. num. 440.

43 Also kan auch ein Lehen-Herr dem Lehengut zu deß Lehenmanns Nachtheil und Schaden dergleichen servitut und Dienstbarkeit nicht aufbürden / noch auch diejenige / welche dem Lehengut gebühret / und zu dessen Nu-

tzen gereichet / remittiren und nachlassen /

per *l. sed si quid. 15. sed nec ff. de usufruct. & quemad.* Afflict. *in c. unic. §. quid ergo num. 32. & 33. de investit. de re alien.* Cœpoll. *de servitut. urb. præd. capit. 14. num. 4.* Schrad. *part. 8. cap. 2. n. 52.* Tiraquel. *de retract. tit. 2. §. 3. gloss. unic. num. 12.* Rosenthal. *capit. 9. conclus. 11. in not. lit. C.*

44 Noch auch einiges Einkommen oder andere Gerechtigkeit begeben/und dem Lehenmann wider seinen Willen abnemmen /

Paris. *cons. 98. numero. 3. vol. 2.* Dec. *cons. 607. num. 12.* Afflict. *decis. 232. num. 8. & decis. 380.* Cacheran. *decis. Pedem. 156. num. 13. & 14.* Rosenthal. *d. conclus. 11. in not. lit. c. in fin.*

45 Und obwolen auch etliche dafür halten wollen / daß ein Lehen-Herr sein Eigenthum ohne und wider deß Lehenmanns Willen oppignoriren/ verpfänden oder versetzen könne/

gloss. *in Imperialem. verb. pignorare & ibid.* Bald. *num. 2.* Isern. *num. 4.* Alvarot. *num. 5.* Præpositi. *num. 3. de prohib. feud. alien. per Frid.* Schrader. *part. 8. cap. 1. num. 27.* Vultej. *lib. 1. cap. 10. n. 71. vers. quin autem.*

46 So seynd jedoch andere der widrigen Meynung / und wollen / daß ein Lehenherr sein Eigenthum wider deß Lehenmanns Willen nicht verpfänden oder versetzen könne /

per §. *ex eadem de leg.* Corrad. *lib. 2. feud. tit. 34.* Rosenth. *cap. 9. concl. 62. n. 18.*

47 Und sonderlich / wann die Verpfändung gegen eine grosse und solche summam geschicht / daß nicht vermuthlich / daß der Lehenherr dasselbe wieder abstatten / und daß verpfändete Lehengut wiederumen lösen und ledig machen werde /

Bald. *in d. c. Imperialem num. 2. & ibi.* Afflict. *de prohib. feud. alien. per Frider.* Schrader. *d. cap. 1. num. 27.* Rosenthal. *d. concl. 62. num. 17.*

TRA-

TRACTATUS
POLITICO - HISTORICO - JURIDICUS,
De Juribus & Privilegiis

Nobilitatis & Ordinis Equestris S. R. I. Liberi & Immediati,
In Libros tres divisus, quibus plenissimè tractatur

In genere

De Nobilitate Sagata & Togata: Antiqua & Nova,

Imperatorum, Regum, Electorum, Principum, Ecclesiasticorum & Secularium, Burggrafiorum, Landgrafiorum, Marchionum, Comitum, Baronum &c. &c. De Comitibus item Palatinis, Doctoribus tam promotis, quam Bullatis, Notariis &c. Nec non de Landsassiis, Schrifftsassiis, Ambtsassiis & Patriciis, illorumque origine, Privilegiis, ornamentis, Dignitatibus, Gradibus, Immunitatibus, Sessione, præcedentia, titulis, variisque Ordinibus & Exercitiis Equestribus, præsertim haftiludiis & Torneamentis &c.

In specie

De Nobilibus Ordinis Equestris S. R. I. liberi & Immediati
In Suevia, Franconia, ad Tractum Rheni & Alsatia
Eorundemque
Juribus & Privilegiis

Superioritate Territoriali, Jurisdictione, Regalibus, Jure Venandi, Vectigalium, collectandi, condendi Statuta & jura municipalia, jure Retractûs, Belli, Fœderum, Protectionis, Primogenituræ, Ganerbinatûs. De Renunciationibus, item Fœminarũ Nobilium, Confraternitatibus, pactis Hæreditariis, & fidei-commissis Familiarum, Conventibus, Tutelis, Adoptione, legitimatione Spuriorum De jure Advocatiæ, Insignium, Armorum & Sigillorum, Familiarum, Domicilii: De Feudis & judiciis Feudalibus, Exemptionibus, Homagio, Salvoconductu, Judæis, Hominibus propriis, Operis rusticis, &c. &c. De foro item competente, Aulâ Cæsareâ, & Camerâ Imperiali, Judicio Rotvvilensi & variis Judiciis Provincialibus: Vicariis Imperii, Jure Austregarum, &c. Et in finitis juris Publici materiis.

Opera & Studio

Domini
PHILIPPI KNIPSCHILDII, Westphali, J. U. D. Ordinis Equestris Suevici, in partibus ad Nicarum & Cocharum quondam Syndici & Consiliarii famigeratissimi Opus Posthumum,

In omni Studiorum genere utilissimum & à multis hactenus desideratum de 1693.

D. Philippi Knipschiltii J. U. D. Tractatus de Nobilitate Sagata & Togata.

Series hujus, in volumina duo divisi, Operis Librorum & Capitum;

Ut in

VOLUMINE PRIORI.

LIBER I.

Generalia continet circa Nobilitatem ejusque Privilegia.

Ubi tractatur plenissimè.

CAP. I. De Notatione, significatione, & definitione Nobilitatis.

II. De Varia Nobilitatis divisione, ubi plurima *de Landsassiis* &c, &c. *Patriciatu* tractantur.

III. De origine Nobilitatis, præsertim S. R. I. *Liberæ & immediatæ*, in Circulis *Sueviæ*, *Franconiæ*, & ad *Tractum Rheni*.

IV. De causa Efficiente Nobilitatis, seu de his, qui concedunt nobilitatem, ejusque privilegia.

V. De causa materiali Nobilitatis, seu de his, quibus privilegia nobilitatis conceduntur.

VI. De causa Formali, seu modis concedendi & adquirendi privilegia nobilitatis; ubi plura inseruntur *de Adoptione*, dignitate *Doctorali* ejus privilegiis; & *Diplomate Nobilitatis*.

VII. De causa Finali Nobilitatis, & ejus gradibus.

VIII. De Effectibus Nobilitatis antiquæ & novæ, ubi plura *de spuriis*, & eorum *legitimatione* tractantur.

IX. De Actionibus Nobilitatis nomine competentibus.

X. De modis probandi Nobilitatem, ejusque privilegia, ubi plura de præsumptione & titulis.

XI. Quibus modis immediata nobilitas probetur: ubi quædam *de Feudis oblatis* von aufgetrogenen Lehen / tractantur: Item *mero Imperio*.

XII. De Adjunctis & Ornamentis Nobilitatis: ubi plura de *Jure Insignium*.

XIII. De Modis, quibus Nobilitas ejusque privilegia amittuntur: ubi plura de *Mercatura*, *Matrimoniorum inæqualitate*, *privilegiorum amissione*, & *Exemptione* tractantur.

XIV. De modis, quibus Nobilitati apparenter duntaxat, non autem reverâ derogatur.

Liber

LIBER II.

Continet privilegia Nobilibus, tam immediatis quàm mediatis, sive Landsassiis competentia.

CAP. I. De privilegiis, quæ consistunt in reverentia & honoribus Nobilitati deferendis.
II. De privilegiis Nobilium, quæ consistunt in præsumptionibus; ubi *de juramentis Nobilium*.
III. De privilegiis Nobilium, quæ consistunt in immunitatibus; ubi latè agitur *de Duellis*.
IV. De privilegiis Nobilium, quæ consistunt in pœnis temperandis.
V. De Torneamentis (Turnieren) & aliis ludis & exercitiis Equestribus.

LIBER III.

In Partes tres

Continuato tamen Capitum numero Distributus,

Continet viginti sex Capitibus privilegia atque jura Nobilitati immediatæ tantùm competentia.

Libri tertii Pars prior

Capitibus quinque prioribus complectitur

Insignia aliquot ad Nobiles immediatos spectantia, jura ac Privilegia.

CAP. I. De superioritate territoriali Nobilibus immediatis competente.
II. De Effectibus Superioritatis territorialis.
III. De *Jurisdictione* Nobilium immediatorum.
IV. De *Regalibus* Nobilium immediatorum.
V. De *Jure venandi & jurisdictione forestali* nobilibus immediatis competente; ubi de *aucupio & piscatione*.

Libri tertii Pars altera

VOLUMINE ALTERO

Complectitur

Capitibus XIII. subsequentibus

Reliqua immediatæ Nobilitati competentia Privilegia.

VI. De

VI. De jure & privilegiis *Vectigalium*.
VII. De Contributionibus sive *Jure collectandi*.
VIII. De Jure condendi *statuta* & jura Municipalia.
IX. De Jure *Retractûs* Nobilibus immediatis competente.
X. De *Confraternitatibus*, sive Hæreditariis, aliisque Familiarum Illustrium & Nobilium pactis: Jure item *primogenitura*.
XI. De *Ganerbiis* Castrorum Nobilium.
XII. De *Renunciationibus* Fœminarum Nobilium: ubi plura von denen ledigen Anfällen.
XIII. De Jure *Belli*.
XIV. De Jure Fœderum.
XV. De Fœdere clientelari, seu *jure protectionis*.
XVI. De Diætarum & Conventuum institutione.
XVII. De *Tutela* & Cura.
XVIII. De Privilegiis Nobilium immediatorum circa *Judæos*.

Libri tertii Pars postrema

Capitibus VIII. postremis prolequitur

Nonnulla adhuc residua privilegia Nobilitati immediatæ competentia.

XIX. De Privilegiis Nobilium immediatorum circa *homines proprios*: von denen Leibeigenschafften.
XX. De Reverentia & Obedientia subditorum, erga Nobiles & Dominos suos.
XXI. De Operis & Muneribus, quæ Nobilibus & Dominis suis subditi præstare tenentur, Von Frohndiensten.
XXII. De his, ad quæ Nobiles & Domini subditis suis obligati sunt.
XXIII. De foro Nobilium immediatorum competente, Jurisdictione Imperatoris, ejusque *Aula*, Regis Romanorum, Imperii *Vicariorum*, Cameræ Imperialis, Dicasterii Rotwilensis, & *Judicum Austregarum*.
XXIV. De Judiciis Provincialibus Sueviæ, Franconiæ, &c. ubi insuper tractatur de Marchionatu Burgovienſi, Landgraviatu Nellenburgico, & Comitatu Hohenbergensi, & an eorum jurisdictioni, ratione bonorum ibi sitorum Nobiles parere teneantur?
XXV. De *Judice* Nobilium *Feudali*.
XXVI. De Modis, quibus Nobilitas immediata conservatur.

LIBER

LIBER I.

Continens Generalia circa Nobilitatem ejusque Privilegia.

CAPUT I.

De Notatione, Significatione, & Definitione Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Nobilis unde dicatur. & n. 2. 3. 4.
5. Nobile dicitur, quod in unoquoque genere excellit.
6. Nobilium nomine continentur Principes, Duces, Comites, Barones.
7. **Edle Herren** quinam dicantur.
8. Imperator dicitur Nobilissimus.
9. Papa Electores, Principes & Comites vocat Nobiles.
10. Imperator Comites & Barones vocat Nobiles, secus quoad Principes.
11. Nobiles apud Græcos dicti sunt orti à stirpe Regum.
12. Apud Romanos quinam dicti Nobiles.
13. Novi homines qui.
14. **Junkern / Gottes Junkern /** unde & quinam dicantur. & n. 51.
15. Nobiles in specie quinam dicantur.
16. Nobilium epitheta.
17. Armigeri, **Wapner / Strenge Warling** quare dicti Nobiles.
18. Scutiferi, Sculati & feuda Scutifera quid.
19. Scutum abjicientis pœna olim quænam.
20. Galeati unde dicti Nobiles.
21. Valvasores, Vassi, Valvasini quinam.
22. Milites Cæsareani quare dicti Nobiles.
23. Dicti sunt Nobiles Heroës, **Helden.**
24. Equites **Ritter Rittetschafft.**
25. Generosi.
26. Gentiles.
27. Magnates.
28. Proceres.
29. Optimates, 30. Primates, Primores.
31. Item Feudatarii, Vasalli Cæsaris & Imperii, **deß Reichs Edle** Vasallen
32. Beneficiatii.
33. Fideles.
34. Viri. **Manne.**
35. Leodes. **Leut /** qui.
36. Honorati, **Erbare Manne /** qui.
37. Servi, Servientes, Famuli, Milites, **Edle Knecht / Adlers Knecht / Adelschalk.**
38. **Knappen / Knaben / Edle Knaben /** qui.
39. Imperio Romano servire summa libertas est.

40. Adelingi, Edlingi, Frilingi **Freye Leut / Freyburger / Freygebohrne** / quinam & n. 41. 46. 47.
42. Ministeriales, Ministri Regii **Königliche Hof-Diener.** quinam & n. 45.
43. Connestabilius, & Mareschallus quis, & seq.
47. **Adel / Edel / Edelmann** unde dicatur. & 48.
49. **Edeltegen** quid.
50. Nomina quæ ab **Adel** originem habent.
52. Heruli, Domicelli, & Infantes in Hispania qui dicantur.
53. In Gallia proximus regni successor dicitur Delphinus.
54. In Anglia Walliæ Princeps & alibi aliter.
55. Princeps Juventutis & puer Nobilis quis;
56. **Schufft & Schöpffen** apud Saxones quid.
57. **Freye Franken / Freye Hansen** qui & unde dicantur.
58. Apud Romanos nonnulli cognomina Nobilium obtinuerunt.
59. Gallis Nobiles dicuntur Gentils hommes.
60. Italis Gentil huomini & Anglis **Gentelmann.**
61. Nobiles quomodo apud alios appellentur.
62. Nobilitas juxta mores Regionis alibi dignitas, alibi infamia est.
63. Nobilitatis definitiones variæ.
64. Princeps & lex Nobiles faciunt, & n. 65.
66. Semel nobilitatus amplius non nobilitatur, sicuti nec Doctor semel doctoratus.
67. Nobilitatis sunt gradus.
68. Nobilitas confertur secundùm mores cujusque loci.

CAPUT II.

De Divisione Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Nobilitas alia est Spiritualis, alia Naturalis.
2. Spiritualis quid.
3. Naturalis quid.
4. Ethica Nobilitas quid.
5. Politica quid.
6. Nobilitas in genere quotuplex.
7. Nobilitas libera & immediata quid. n. 9.
8. Nobiles liberi & immediati unde dicantur.
10. Epitheton **Frey** innatum quasi ordini Equestri libero.
11. Immediati Nobiles dividuntur in Circulos & districtus.
12. Suevica Nobilitas in quinque locos dividitur, & seqq.
15. Districtus Sueviæ Nobilitatis.
16. Franconica Nobilitas in sex dividitur locos.
17. Ejus districtus quis.
18. Rhenana dividitur in tres locos.

19. An

19. An districtus in alio districtu bona possidere possit.
20. Sub ordine Equestri etiam contineantur Comites & Barones.
21. Quitamen ab hoc ordine se magna ex parte separant.
22. Alsatiæ Nobilitas an Imperio immediatæ subdita sit, & seqq.
36. Nobiles immediati præ aliis singularibus privilegiis gaudent.
37. Majorem libertatem habent quam Comites & Barones Austriaci.
38. Comparantur cum Patriciis Romanis.
39. Habentur pro personis egregiis & publicis, & n. 40.
41. Gaudent iisdem privilegiis & constitutionibus, quibus reliqui status, & seq.
43. Nobiles mediati, sive Landsassii, qui.
44. Et vocabula hæc: **Landsaß** / & **Landsässerey** unde dicantur.
45. Landsassiatus ubi hodie vigeat.
46. Amptsassi qui.
47. **Schrifftsassen** & **Cantzleysassen** quinam.
48. Differentia hæc unde & ad quid orta, & seqq.
51. In Franconia quæ differentia Landsassiorum.
52. Landsassii sunt viri subditi.
53. Landsassii ad quid teneantur Dominis, & seqq.
64. Landsassii pro aliis subditis prærogativa & dignitate gaudent.
65. Nobiles dicuntur Equites, **Ritter.**
66. Differunt Nobiles ab Equitibus & quomodo.
67. Nobiles nascuntur, Equites creantur, & n. 68.
69. Ex ignobili non fit Eques.
70. Hodie Equitum ordo prophanatur.
71. Multi vendunt terras ut emant titulos.
72. Equites Nobiles privilegia obtinent, non econtra.
74. Equites unde dicantur.
75. Equites quis creet.
76. Varii Equitum ordines recensentur & n. seqq.
138. De novo Equitum ordine in Imperio instituendo contra Turcam aliquando deliberatum.
139. Equites leporis, qui.
140. Eques S. Georgii quis.
141. Ejus insignia quid denotent.
142. Patricii qui.
143. Patricii dicuntur **Geschlechter** & quare.
144. Dicuntur etiam **Junkern / Stadt-Junkern**, domi-nobiles.
145. Alii dicuntur **Adeliche** / alii **ehrbare Geschlechter** / & n. 146.
147. Distinguuntur etiam á loco.
148. **Die Müntzer / Müntz-Geschlechter und Hauß genossen**, qui.
149. Patricii qui verè tales.
150. Quidam loci consuetudine tales habentur.
151. Quatenus vere sint Nobiles & n. 152. 153.
154. Olim proximi à Nobilibus fuerunt.
155. Ad collegia cathedralia admissi.
156. Hodie assimilatio patriciorum cum Nobilibus fordescit, & quare.
157. Patricii prioribus temporibus ad torneamenta non admissi.
158. Non comparandi cum ordine Equestri libero.

159. Patricii Nobilitatem Equestrem habentes quare patriciorum nomen retineant.
160. Urbani & rusticani Nobiles qui.
161. Quænam Nobilitas dignior, eorum qui in civitatibus, an verò qui in villis habitant.
162. Urbana rusticis nobiliora sunt.
163. Ruri habitantes plerumque agrestes sunt.
164. Nobiles olim raro rus inhabitarunt.
165. Civitates plerumque olim â Nobilibus gubernatæ.
166. Nonnullis suspecta est Nobilitas eorum, qui in civitatibus habitant.
167. Ruri habitantes majore libertate gaudent.
168. Nobiles quinam de industria civitates fugiant.
169. Nobilitas non â loco, sed virtute distinguitur.
107. Nobiles nonnulli habent domicilia in villis & in civitatibus.
171. Nobiles ruri habitantes an rusticorum privilegiis gaudeant in testamentis condendis.
172. Rusticorum appellatione quinam veniant.
173. Quare Nobiles è civitatibus in villas emigrarint.
174. E civitatibus ejectorum Nobilium exempla. nn. sqq.
181. Nobiles immediati in civitatibus Imperialibus non recipiuntur, nisi certis conditionibus.
182. Nobiles Salinarii quinam.
183. Nobiles legales sive artis.
184. Nobiles militares seu Martis.
185. Nobilitas nova & antiqua.
186. Nobilitas perfecta & imperfecta.
187. Perpetua & temporalis.
188. Titularis & non titularis Nobilitas.
189. Nobilitatis gradum faciunt civitates Imperiales.
190. Civitates Imperiales dicuntur sanctæ.
191. Nobiles & nobilia Imperii membra.

CAPUT III.

De Origine Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Jure naturali omnes homines sunt æquales.
2. Mundi gloria vanitas est vanitatum.
3. Omnes generis originem habent lutum & n. seqq.
6. Omnium unus pater est. & n. 7.
8. Anglicæ seditionis concitator.
9. Imp. Maximiliani I. dictum.
10. Dignitatum distinctio vinculum societatis humanæ est.
11. Cardani error.
12. Imperia â Deo tradita sunt.
13. Semper inter homines discrimen fuit.
14. Originem Nobilitatis nonnulli juri gentium adscribunt. & n. 15.
16. Alii juri civili. & n. 17.
18. Jus gentium æqualem facit hominum statum.

19. Jus

19. Jus civile quid sit. & n. 20.
21. Immediata *Nobilitas* qualis sit respectu alterius.
22. Jus gentium quid sit.
23. Patria potestas apud omnes ferè gentes in usu est.
24. Quæ tamen juri civili adscribitur.
25. Testamenti factio juris civilis est, & n. 26.
27. Forma dat esse rei. & n. 28.
29. *Nobilis* in una provincia cur *Nobilis* quoque sit in alia.
30. Talionis legem nemo justè deprecatur. 30.
31. Qualitas hominis individua est, sicut ejus substantia. 31.
32. De *Nobilitatis* origine Sebastiani Franci scommata recensentur & n. seqq.
43. *Nulla* familia tam clara & integra, in qua non reperiantur degeneres.
44. Ex Christi genealogia plures Reges & Principis orti.
45. Magnatum laus in sacris literis, & seq.
47. In familia Austriaca tyrannus non extitit.
48. Aquila cur sit insigne Imperii Romani.
49. Etiam non-Christianus in dignitate esse potest.
50. Deus quoad salvationem, non facit discrimen inter *Nobiles* & Ignobiles, & n. seq.
52. Plurimi Reges & magnates religiosissimi extiterunt.
53. Uti & prudentissimi. seqq.
56. Originem *Nobilitatis* alii deducunt ab Officiis hæreditariis.
57. Quod improbatur.
58. Nec ab Ecclesiasticis Origo *Nobilitatis* oritur.
59. *Nobiles* Sueviæ &c; olim in triplici erant differentia.
60. *Nobiles* Suevici, Franconici & Rhenani an unquam Sueviæ & Franconiæ Ducibus paruerint.
61. Valvasini quid. & n. 62.
63. *Nobiles* olim modicam tantùm videntur habuisse coercitionem.
64. Comites & Landgravii an *Nobilibus* olim jus dixerint. 64. & n. 100.
65. Landgravii Barenses & hodie Fürstenbergici jurisdictionem an habeant in *Nobiles*.
66. Uti & Hohenbergici.
67. Duces Würtembergici quatenus **Blaubeuren** obtinent.
68. Clodovæi Alemanniæ occupatio.
69. Judicia Provincialia Sueviæ Nobilium subjectionem an arguant.
70. Nobiles liberi videntur tantùm esse Domini Vogteici.
71. Franconicæ *Nobilitatis* libertas unde.
72. Et unde Rhenanæ.
73. Nobiles Sueviæ, Franconiæ & ad tractum Rhenanum Imperio Romano ad Germanos devoluto, statim liberi extiterunt, & n. seq.
75. Reges Romani qualiter olim provincias inter *Nobiles* distribuerint.
76. Nobiles fere omnes à Castellis denominantur, & n. 77.
78. Caroli Magni *Nobilitatis* militaris dimissio & privilegium.
79. Pro libertate præsumitur.
80 Ludovici Imper. rescriptum.
81. *Nobiles* quare olim ab Imperatoribus & eorum Missis tantùm judicati.

82. *N*obilium crimina in plebejorum judicio olim non sunt judicata.
83. Mannum, sive mallum quid.
84. Centenæ judicia ex judicibus & adsessoribus plebeis olim constituta.
85. *N*obiles Sueviæ, Franconiæ & ad Rhenum nulli comiti homagium præstiterunt.
86. *N*obiles liberi quare dicantur **Freye Reichs-Ritterschafft** & **Freye Franken.**
87. Civitates Imperiales aliæ dicuntur ita simpliciter, aliæ liberæ.
88. Ordo Equestris non rectè dicitur **Gefreyete**; sed potius **Freye Reichs-Ritterschafft.**
89 Munderkingensis ordinatio Equestris refertur.
90. Cujacii opinio refutatur & n. 91.
92. Quælibet curia feudalis proprias habet consuetudines, & n. seqq.
96. An Duces Sueviæ & Franconiæ integros istos Ducatus obtinuerint nondum constat, & seqq.
108. Libertas res est inæstimabilis.
109. *N*obiles Saxonici, Westphali & Bavarici an aliquando liberi & immediati extiterint, & n. seqq.
112. Bello subjugatis raro privilegia augentur.
113. In provinciis Austriacis, Tyrollensibus, Juliacensibus &c. aliis, an & quatenus *N*obiles liberi reperiantur.
114. Germaniæ *N*obilitas omnium excellentissima.
115. Eò major est dignitas, quo major concedentis est authoritas.
116. Imperii Romani decus quale.
117. Electores aliis Regibus non clementiæ titulum **Euer Gnaden**/sed **Euer Liebden** tribuunt.
118. Imperatores in Germania se Regibus, &c. imperare gloriantur, n. 119.
120. Germanica *N*obilitatis laus Thomæ Lansii & aliorum refertur, & n. seqq.
124. Venetiæ *N*obilitas qualis.
125. Romani Germanicam *N*obilitatem ad suas partes deflectere semper laborarunt.
126. Plerique Imperatores ac Reges *N*obiles Germanos in militia sua habuerunt, & seqq.
133. Germani à Romanis nonnisi per Germanos debellati.
134. Germanus unde dicatur.
135. Laus *N*obilitatis Franconicæ, & n. seq.
137. Suevicæ.
138. Rhenanæ.

CAPUT IV.

De Causa efficiente Nobilitatis, seu de his qui concedunt Nobilitatem ejusque privilegia.

SUMMARIA.

1. Causa efficiens *N*obilitatis est Princeps superiorum non recognoscens.
2. Veluti I. Imperator.
3. Imperator origo & fons omnium dignitatum.
4. II. Rex Romanorum.

5. III.

5. III. Alii Reges in suis Regnis.
6. Etiam Regina.
7. Quinam Reges *N*obiles creare possint, & seqq.
16. IV. Vicarii Imperii.
17. V. Archiduces Austriæ.
18. VI. Superiorem non recognoscentes, & n. 19.
20. VII. Comites Palatini.
21. VIII. Qui id consuetudine vel præscriptione obtinent.
22. IX. Pontifex Romanus?
23. Electores alii Principes Imperii, an nobilitare possint. & n. seqq.
28. Comes Palatinus Rheni.
29. An extra territorium quis nobilitare possit, & n. seq.
31. Actus voluntarii etiam extra territorium exercentur.
32. Conferri debet *N*obilitas tanquam virtutis præmium, & caute, non ad nudas preces.
33. In dubio Princeps propter virtutes nobilitasse creditur.

CAPUT V.

De causa materiali Nobilitatis, seu de his quibus Privilegia Nobilitatis conceduntur.

SUMMARIA.

1. Causa materialis *N*obilitatis est homo virtute præditus.
2. Et *N*obilitatis causa est virtus.
3. Adolescentes virtutis studere debent.
4. Ad torneamenta & artificia non admittuntur vitiosi, & n. 5.
6. Virtutis laudes.
7. Plurimi propter virtutes ad summam dignitatem pervenerunt.
8. Hodie virtus nonnullis exosa.
9. Quænam virtus ad consequendam *N*obilitatem sufficiat.
10. Virtus *N*obilitatem generans est vel militaris, vel civilis.
11. Militaris virtus quid.
12. Patria prævalet parentibus & pro Patria mori gloriosum.
13. Equites jurant mortem non timere.
14. Sola militia an *N*obilitatem conferat, & nn. seqq.
19. Militia an sit dignitas. & n. 20.
21. Excellens militia gradum ad *N*obilitatem parat.
22. Virtus civilis sive togata quid.
23. Talis est justitia.
24. Justitiæ laus & effectus.
25. Jurisprudentiæ laus.
26. Quando civilis virtus *N*obilitatis causam præbeat.
27. Divitiæ solæ non nobilitant.
28. An Princeps ob solam gratiam vel rosas nobiles nobilitare possit.
29. Dignitas non pecuniâ sed virtute paratur.
30. Quod tamen hodie non ubique servatur, & n. 31.
32. Absurdum est, *N*obilitatem opibus metiri.
33. Ob scelus nemo nobilitandus.
34. Secus tamen aliquando factum.
35. *N*on possunt nobilitari I. Infames.
36. II. Spurii.

37. III.

37. III. Servi.
38. IV. Homo proprius.
39. V. Infans.
40. VI. Mortuus.
41. VII. Furiosus.
42. VIII. Invitus.
43. An fœmina.
44. Virtus Nobilitatem generans etiam fœminis competit.
45. Amazones quænam fuerint.
46. Et unde dictæ.
47. Amazonum heroica facta quæ, & n. 48.
49. Fœminæ dicuntur nobiles præcellentes &c.
50. Judæus nobilitari nequit.
51. Absens & ignorans nobilitari potest.
52. An qui Regi Galliæ vel alii servitia præstitit, ab Imperatore nobilitari possit.
53. Marpurgi examinatus, Giessæ non doctoratur, nisi etiam ibi examinetur.

CAPUT VI.

De causa formali seu Modis concedendi & adquirendi privilegia Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Ut quis Nobilis habeatur non sufficit meritum, vel virtus aliqua, sed justa nobilitandi forma requiritur.
2. Forma dat esse & initium rei.
3. Taciti & expressi idem judicium.
4. Expressè quomodo conferatur Nobilitas.
5. Nobilitandi per Diploma consuetudo antiqua est, & seq.
7. Insignia per se non nobilitant.
8. Novi Nobiles vulgo ludibrio habentur, & n. 9.
10. Sed malè, & seqq.
14. Statutum ad Officium vel actum nonnisi Nobiles requirens, an ad nobilitatos extendatur, & n. 15.
16. Forma exactè & ad unguem servanda est.
17. An is qui genere, an vero qui propria virtute Nobilis dignior.
18. Duo vincula plus ligant.
19. Recens nobilitatus propriâ virtute præfertur genere Nobili â virtute parentum degeneranti, & n. 20.
21. Nobilitas parentum filiorum tenebras non excludit, & qui genus jactat, aliena laudat, & seqq.
24. Apud Turcas ex sola propria virtute Nobilitas est, nec ad liberos transit.
25. Tacitè quomodo Nobilitas conferatur.
26. Tacitè Nobilitas confertur, I. si Eques quis creetur.
27. II. Si Imperator aliquem exercitui præficiat.
28. Colonelli **Obristen** quibus comparentur, & an Comitem & Baronem præcedant.
29. III. Si quis de feudo nobili investiatur.
30. Nobile feudum quid sit.
31. Ad cujuslibet actus perfectionem requiritur voluntas & potestas.
32. In

32. In Saxonia solum feudum regale nobilitandi effectum habet.

33. Investiuntur aliquando de Ducatu, &c. qui non sunt, nec appellantur Duces, &c. sed tantum possessores Ducatuum.

34. Imperator feuda Nobilia conferens in dubio voluntatem nobilitandi habuisse censetur.

35. Exemplo sunt Principes Ecclesiastici, & si cui per successionem feudum regale obveniat, & seq.

37. Rusticus emens feudum nobile non fit nobilis. & 38.

39. IV. Tacitè confertur Nobilitas, si quis in dignitate Episcopali constituatur.

40. V. Si quis lateri Principis adhæreat.

41. VI. Si Imperator aliquem in Consiliarium adsumat.

42. Injuria illata Consiliario ipsi Principi illata censetur.

43. Consiliarii Principis privilegia habent Nobilium.

44. Principes Consiliarios & Doctores non appellant nisi numero plurali.

45. VII. Tacitè Nobilitas confertur, si fœmina plebeja nubat Nobili.

46. Uxor transit in familiam mariti, & cum ipso est una caro.

47. Nati ex patre Nobili, matre vero plebeja succedunt in feudis.

48. Vidua mariti dignitatem retinet, ejusque viva imago est.

49. Secus si ad nuptias secundas transeat.

50. Doctorum viduæ mariti quoque dignitatem retinent.

51. Sponsa ignobilis mariti Nobilis dignitatem consequitur.

52. Quod jure Saxonico secus est.

53. VIII. Adoptione an & quatenus Nobilitas acquiratur, & seq.

55. Adoptio naturam imitatur & seq.

57. Adoptati quandoque regnorum successores extiterunt, & seq.

59. Filius adoptivus in feudo non succedit.

60. Distinguunt nonnulli inter genus & gentem.

61. Alii distinguunt inter adoptatum ab ascendente & extraneo.

62. Adoptio licet hodie raro fiat, non tamen prorsus abolita videtur.

63. Si plebejus à Nobili Principis authoritate adoptatur, an fiat Nobilis.

64. Distinctio inter adoptatum & arrogatum rejicitur.

65. Adoptatus plebejus adoptantis Nobilitate quodammodo co-honestatur.

66. Nobilis à plebejo adoptatus non fit plebejus. & 67.

68. Non exemplis, sed legibus judicandum:

69. Liberi plebeji per unionem prolis non fiunt Nobiles.

70. IX. Tacitè confertur Nobilitas, si Imperator aliquem Nobilem appellet.

71. Stylus & consuetudo curiæ habetur pro lege.

72. X. Is, cui Princeps in magno procerum Senatu inter orandum pileum imponit, tacite nobilitari censetur.

73. Si Imperator aliquem **den Hoch-gebohrnen ꝛc. alten Grafen** nominari mandet, ipso jure Princeps videtur.

74. XI. Qui ex genere Nobili procreatur, Nobilis est.

75. XII. Idem est, si alicui Doctoratus in jurisprudentia conferatur, & 76.

77. Jurisprudentiæ Doctores, an sint Nobiles?
78. Doctoratus egregia dignitas.
79. Doctoratus gradum assumere nequeunt infames.
80. Nec Judæi.
81. Doctorum juris laus.
82. Doctoris persona digna, cui Comitissa nubat.
83. Doctores cum Nobilibus iisdem fruuntur privilegiis.
84. Doctores, an politica Nobilitate gaudeant.
85. Ad Conradi ab **Einsidel** argumenta contraria respondetur, & seqq.
92. Ut Doctoris privilegio quis fruatur, requiritur eruditio & solemnis promotio, & 93.
94. Abusus creandi Doctores in Gallia & Italia.
95. Bullati Doctores an reliquorum privilegiis utantur.
96. Bullati Doctores in Camera ad Assessoratum & advocaturam non admittuntur.
97. Secus videtur, si legitimè examinentur, & nn. seqq.
101. Doctor in Academia creatus Bullato præfertur.
102. Doctorum privilegia an competant Medicis?
103. Et Theologiæ Doctoribus?
104. Doctorum privilegia an Licentiatis competant? & nn. seqq.
108. Doctoratus est Dignitas.
109. Privilegia Doctorum quæ in reverentia & honoribus deferendis constant, sunt I. quod Doctores præ cæteris honorandi.
110. II. Alios præcedunt.
111. III. Judex ipsos in judicio ad sedendum invitabit.
112. IV. Testimonium & jusjurandum in domo ab ipsis recipiendum.
113. V. A Papa non ad pedum, sed pacis osculationem admittuntur.
114. VI. Vehiculo uti possunt.
115. VII. In Electionibus aliis sunt præferendi.
116. VIII. Galeata sive aperta insignia gestant.
117. IX. Aurum sicuti Nobiles portant.
118. X. In Camera ad Assessoratum cum Nobilibus admittuntur.
119. XI. Uti & ad Ecclesias Cathedrales.
120. XII. Arma gestare possunt.
121. XIII. Injuria Doctori illata pro atroci habetur.
122. II. Privilegia Doctorum quæ in præsumptionibus consistunt, sunt I. quod præ cæteris præsumuntur boni & honesti.
123. 2. In ipsis non præsumitur delictum.
124. 3. Pro Doctoribus major stat præsumptio virtutis & integritatis.
125. 4. Plus fidei ipsis tribuitur.
126. III. Quoad immunitates 1. Doctores à muneribus & oneribus personalibus immunes sunt.
127. 2. Non tenentur recipere hospites.
128. 3. Nec milites.
129. 4. Nec excubias agere.
130. 5. Nec ad onera belli.
131. 6. Nec ad Consulatum in Civitate suscipiendum.
132. 7. Munus legationis inviti non tenentur suscipere.
133. 8. A tutelæ munere excusantur.
134. 9. A vectigalibus sunt immunes.
135. 10. Habent privilegia militum.

135. II.

136. 11. A militibus ad duellum provocari nequeunt.
137. 12. Inopes à Scholaribus alendi sunt.
138. 13. In jure loquuntur in scriptis.
139. 14. Domus in publico ad consulendum ipsis adsignanda.
140. 15. Fabrum obstrepentem expellere possunt.
141. 16. Integrum anni salarium petere possunt, si impediti officium facere nequeant, vel ante annum moriantur.
142. 17. Doctores per 20. annos professoris munere functi illustres efficiuntur.
143. 18. Doctor ipso jure fit civis istius civitatis ubi jura profitetur.
144. 19. A Scholaribus sine venia in jus vocari nequit.
145. IV. Quoad pœnas 1. Doctores mitius puniuntur.
146. 2. Non sunt suspendendi.
147. 3. Ante decapitationem prius sunt degradandi.
148. 4. Maritus adulterum Doctorem non potest interficere.
149. 5. Doctores non possunt torqueri.
150. 6. Pro delictis non sunt incarcerandi, nisi gravia sint.
151. 7. Doctoribus pœna pecuniaria in corporalem verti nequit.
152. 8. Nec pro debito civili incarcerantur.
153. 9. Ad juratoriam admittuntur cautionem.
154. 10. Non conveniuntur ultra quàm facere possunt.
155. 11. Non sunt arrestandi.
156. 12. Non fustigandi.
157. 13. Manus vel lingua ipsis non amputanda.
158. 14. Actione famosa non sunt conveniendi.
159. Cujus major sit dignitas, Doctoris, an vero Nobilis & militis.
160. Leges in ipsa arma imperium habent.
161. Sigismundi Imp. correctio Georgii Fiscelli Vice-Cancellarii. & seqq.
164. An *Nobilis* in Doctorem promotus, vocandus sit Doctor vel *Nobilis*.
165. Ridiculi sunt Doctores se nobilitari affectantes.
166. Tacite porro 13. Nobilitas adquiritur præscriptione.
167. Præscriptionis immemorialis effectus quinam.
168. Bona fides an necessaria sit in præscriptione immemoriali.
169. Sine bona fide nulla currit præscriptio.
170. Nec scientia & patientia requiritur.
171. Tempus immemoriale quodnam dicatur. & nn. seqq.
174. Tacitè quoque 14. confertur *Nobilitas* consuetudine.
175. Consuetudinis vis quæ.
176. Uti & 15. statuto.
177. 16. Astris adscribitur quoque Nobilitas. & seq.
179. Ad nobilitatis concessionem & adquisitionem, an requiratur diploma.
180. In omni concessione &c. tacitè inest clausula: si preces veritate nitantur. & seq.
182. Merita in privilegio sunt exprimenda.
183. Diploma debet esse subscriptum & sigillatum & 184.
185. Tempus concessionis privilegio inserendum.
186. Privilegium non debet esse contra publicam utilitatem & 187.

188. Nec in præjudicium tertii vergere debet, & n. seqq.
191. Clausula salvo jure tertii tacitè sub intelligitur.
194. Privilegium non debet esse contra jus naturale vel gentium & nn seqq.
197. Privilegium non debet super re litigiosa concedi. & seq.
199. Confirmatio privilegiorum an necessaria, & quid operetur. & seqq.
202. Si originalia privilegiorum amissa an sufficiat exemplaria confirmationum producere.

CAPUT VII.

De causa finali Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Finis Nobilitatis est, ut dignitatum ordo conservetur,
2. Omnia ordine constant, & ubi non est ordo ibi confusio. & 3
4. Antiqui legumlatores semper Nobiles à plebeis sejunxerunt.
5. Nobilitas suo exemplo posteros ad virtutem excitat.
6. Finis quoque 2. Nobilitatis est, ut virtuti debitum præmium constituatur.
7. Donis & meritis quis excitatur ad virtutem.
8. Varii sunt dignitatum ordines.
9. In Imperio Romano primum dignitatis gradum obtinet Imperator.
10. Dignitas major non tollit minorem.
11. Imperatorem in dignitate sequitur 2. Rex Roman. & n. 12. & 13.
14. 3. Electores inter Imperii proceres primum locum obtinent.
15. 4. Post Electores sunt Archiduces.
16. Magni Duces quinam?
17. Duces unde dicantur?
18. Et quis propriè dicatur Dux? & n. 19.
20. 6. Principes quinam dicantur & sint. & n. 21. 22.
23. Principes quotuplices sint? & n. 24.
25. 7. Comites Palatini quinam sint?
26. **Graf** sive **Grave** judicem denotat & n. 27. 28.
29. Comites Palatini abusivi quinam sint.
30. 8. Landgravii quinam? & 31.
32. 9. Marchiones quid & unde dicantur? & 33. & 34.
35. 10. Burggravii quid? & 36.
37. 11. Comitum dignitas antiquissima. 37.
38. Unde dicantur? 38. & seqq.
44. Comes judicem denotat.
45. Comes olim & hodie quid? & 46.
47. Comites hodie jura Imperii obtinent.
48. Sunt Comites nonnulli qui de Comitatu non investiti,
49. Vetustas & privilegium pari passu ambulant.
50. Quotnam sint Comitum genera? & seqq.
80. 12. Baronum origo unde?
81. Barones unde dicantur? & seqq.
89. Baronum varia appellatio & seqq.
96. Semper **Freyen** qui & unde dicantur?
97. Omnes Barones pari Nobilitate & dignitate gaudent.

98. Ba-

98. Barones alii immed ati, i. Landtafii.
99. Barones immediati sunt status Imperii etiam Principum appellatione continentur, & comitibus æquiparantur.
100. A Comitibus ordine tantum differunt.
101. Nobiles, civitates Imperiales & Doctores dignitatis, sive Nobilitatis gradum constituunt & 102. 103.
104. Consuetudo non valet, quæ ignobilem Nobili præfert, nec jure huic pacto renunciari potest.
105. Dignior & aliis præferendus est, 1. qui de meliori stemmate natus.
106. 2. Qui patrem, avum, proavum, matremque aviam & proaviam Nobiles habet.
107. 3. Qui prior dignitatem consecutus est.
108. Qui postremus ad officium venit, postremo loco collocatur. & seqq.
111. Qui noviter in Principem Imperii cooptatur, ultimum inter Principes locum obtinet.
112. 4. Senior præfertur juniori, & seqq.
118. 5. Dignior & præferendus aliis qui dignitatem à majori accepit. & seq.
120. 6. Qui majorem dignitatem habet. & seq.
122. 7. Pluralitas titulorum an & quatenus præcedentiam mereatur? & seqq.
126. 8. Insignia nobilia an præcedentiam tribuant? 126.
127. 9. Præfertur is qui potentiorem ducatum &c. obtinet. & seq.
129. Non tamen summa potestas & regia Majestas locorum spaciis & provinciarum mukitudine definienda. & seq.
131. 10. Ditior quatenus aliis præferendus & seq.
133. 11. Qui majorem habet jurisdictionem, dignior.
134. 12. Uti & qui in nobiliores dominatum habet. & seq.
136. 13. In suo territorio quilibet alii præfertur, & seqq.
139. 14. Qui alii imperat, dignior est.
140. 15. Dignior est, qui dignitatem suo jure habet.
141. 16. Qui dignitatem cum administratione habet, dignior est eo qui nudum titulum dignitatis tenet.
142. 17. Ex ordine scripturæ dignitas judicatur, & is dignior, qui primùm nominatur. n. 143. & 144.
145. 18. Præfertur is, qui majorem Reipubl. operam navat.
146. 19. Dignior est te, qui vincit vincentem te.
147. 20. Dignior est qui sedet, ubi alii stare tenentur.
148. 21. Majoris dignitatis signum est si quis alium in loco præveniat, ut ali ad ipsum veniant.
149. 22. Prærogativa ei concedi solet, cujus amicitia & confœderatio petitur.
150. 23. Legati principalium locum obtinent. & seqq.
155. 24. Vicarius & surrogatus in locum surrogantis succedit.
156. 25. Is qui in quasi possessione præcedentis est, aliis præfertur. 157.
158. 26. Is præfertur, quem stylus curiæ præfert.
159. 27. Uti & quem lex vel statutum præfert.
160. 28. Idem est, quoad consuetudinem & observantiam.
161. 29. An & quatenus patria vel natio aliquid ad Nobilitatem faciat? & seqq.

166. Familiis nonnullis certæ insunt virtutes & vitia.
167. Loci quoque dignitas in sessionibus consideratur, & quis sit locus dignior? & seqq.
172. Idem est quoad possessiones.
173. Et deambulationes. & seqq.
178. In Imperio Romano præcedit 1. Pontifex Summus sive Papa.
179. 2. Pontificem sequitur Imperator.
180. 3. Imperatorem subsequitur Rex Romanorum.
181. 4. Post Regem Romanorum incedit Rex Galliæ.
182. 5. Hunc sequitur Rex Angliæ.
183. 6. Post hunc Rex Hispanorum.
184. 7. Rex Poloniæ.
185. 8. Rex Daniæ.
186. 9. Rex Hungariæ.
187. 10. Bohemiæ.
188. 11. Hos sequitur Imperatrix sive Regina Romana.
189. 12. Post hos sequuntur Electores.
190. Et inter hos præcedunt Ecclesiastici. 191. 192.
193. 13. Archiduces Austriæ.
194. 14. Duces Burgundiæ.
195. 15. Principes Imperii.
196. Et inter hos præcedunt Ecclesiastici, & quidem Patriarchæ.
197. 16. Post hoc collocantur Cardinales.
198. 17. Primates.
199. 18. Archiepiscopi.
200. 19. Magister Prussiæ.
201. 20. Episcopi & seq.
203. 21. Abbates.
204. 22. Hos sequuntur Principes seculares.
205. 23. Exempti.
206. 24. Prælati.
207. 25. Abbatissæ.
208. 26. Comites.
209. 27. Barones.
210. 28. Inter Nobiles immediatos & civitates Imperiales controversia de præcedentia remissivè.
211. 29. Legati Dominorum suorum locum occupant.
212. 30. Doctores, Licentiati, milites quomodo incedant?
213. 31. Rectores Academiarum reliquos Professores præcedunt.
214. 32. Ultimum dignitatis gradum constituunt Magistri.

CAPUT VIII.
De Effectibus Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Effectus Nobilitatis est ejusdem in posteros continuatio.
2. Nobilitas parentum transmittitur in liberos. & 3.
4. Nobilitas patris vel ascendentis sufficit filio ad judicium possessorium. & 5. 6.
7. Heroum filii noxæ. & quare remissivè.
8. Transmittitur Nobilitas parentum in liberos utriusque sexus. & 9.
10. Modo & liberi virtute præditi sint. & 11.
12. Vera illa Nobilitas, quæ majorum virtutes imitatur. & 13.
14. Transmittitur patris Nobilitas etiam in liberos furiosos, & dementes.
15. Liberi nati antequam pater Nobilitatem adquireret, an nobiles sint? & 16.
17. Pri-

17. Primogenitus etiam is dicitur, qui natus, antequam pater regnum adquisivit.
18. L. si Senator 11. C. de dignitat explicatur.
19. A matre Nobilitas in liberos non transmittitur.
20. Liberi quoad dignitatem, &c patris conditionem sequuntur.
21. Filii matris insignia non portant.
22. Nisi aliud consuetudine vel statuto receptum & 23.
24. Reges Hispaniæ uxorum insignia suis jungunt.
25. Liberi nati à patre Nobili, matre vero plebeja Nobiles sunt.
26. Nati ex Landgraviis, Marchionibus, Ducibus, Comitibus, Baronibus patribus, etiam Landgravii, Marchiones, Duces, Comites, Barones, etiamsi mater talis non fuerit. & 27.
28. A potentiori fit denominatio.
29. Ex consuetudine generali fœminæ ignobiles maritorum Nobilium dignitate gaudent.
30. Clarior & solidior est Nobilitas, si matris quoque Nobilitas accedat.
31. Omne compositum participat de forma & materia.
32. An valeat statutum vel consuetudo, ut Nobilitas etiam ex genere materno attendatur &seq. & quatenus procedat?
33. Lege XII. tabul. cautum fuit, ne patriciis cum plebeis Romæ conubium esset.
36. Apud Romanos nuptiæ inter impares contractæ illegitimæ fuerunt.
37. Æquales sunt ducendæ.
38. Semper turpe fuit habitum, si quæ fœmina Nobilis ignobili nuberet.
42. Ad collegia cathedralia non admittuntur Nobiles, nisi utroq; genere tales.
44. In Silesia perfectæ Nobilitatis privilegiis non gaudet, nisi etiam materno genere per quatuor generationes Nobilis sit.
46. Imprimis Reges, Principes, & alii Magnates ab inæqualibus indignis nuptiis abstinebunt.
47. Regum & Magnatum matrimonia quandoque ordinum ac populi consensu ineuntur. & 48. 49.
50. Maxime vero à Concubinarum & inferiorum nuptiis sibi cavebunt magnates.
51. Matrimonium ad Morganaticam quid?
52. Imperator an possit novo homini gratiam facere, ut ad ludos Equestres admittatur? & seqq.
57. An idem possit Papa?
58. Liberi spurii & illegitimè nati parentum Nobilitate non gaudent. & seqq.
61. Spurii Nobilium appellatione non continentur.
62. Nec olim in consortio honestorum virorum esse poterant.
63. Nec spuriorum liberi, vel nepotes legitime nati Nobiles fiunt.
64. Consuetudine & statuto quandoque obtinet, quod liberi naturales, & illegitimi Nobilitatem obtineant. 65.
66. Spurius per subsequens matrimonium legitimatus, an fiat Nobilis? & seqq.
73. Ita legitimati succedunt in feudis & regnis.
74. Etiamsi matrimonium in articulo mortis contractum sit.
75. Spurii & illegitimè nati à dignitatibus non sunt planè arcendi.
76. Nobilitantur quoque liberi per subsequens matrimonium à concubina ignobili suscepti & seq.
77. In causis matrimonialibus jus Canonicum attenditur. 77.

78. Ju-

78. Jure Canonico matrimonium cum meretrice contractum validum est.
81. Lex XII. tabul. de non conjungendis patriciis cum plebeis hodie sublata est.
82. An liberi Nobilium illegitimi per rescriptum legitimati Nobiles fiant & seq.
87. Imperatorem ad *Nobilitatem* legitimare posse non dubitatur, & 88.
89. Comes Palatinus, an possit legitimare *Nobiles*.
90. Et an in magna Nobilitate constitutos, veluti Ducum, Comitum & Baronū liberos illegitimos legitimare possit?
92. Liberorum *Nobilitas* ad parentes non transit.
93. *Nobilitas* non ascendit, sed descendit. & 94.
95. Parentes tamen ex liberorum *Nobilitate* cohonestantur, & 96.
97. *Nova Nobilitas* ad collaterales non transit. & 98. & 99.
100. Præsumptionem tamen aliqualem facit fratris *Nobilitas* pro fratre.
102. Ad *Nobilitatis* effectum quoque pertinent privilegia *Nobilitari* concessa.
103. In una provincia Nobilis etiam in alia talis habetur.

CAPUT IX.

De actionibus Nobilitatis, ejusque privilegiorum Nomine competentibus.

SUMMARIA.

1. Parum est jura in civitate esse, nisi etiam sint, qui regant.
2. Super privilegio *Nobilitatis* competit 1. Condictio ex lege.
3. Privilegium habet vim legis.
4. Condictio ex lege ut competat, quænam requirantur? & 5. 8. 9.
5. *Nobilium* privilegia an Camera Imperiali insinuentur? & 6.
8. Ex possessione æstimantur privilegia.
9. Ad violationem privilegii requiritur dolus.
10. 2. Actio injuriarum datur *Nobili* cui debitus honor non tribuitur, & 11.
12. An is, cui dicitur, sum æquè *Nobilis* quam tu, vel nobilior te, injuriarum teneatur?
13. Comparativus præsupponit positivum, & includit. 13.
14. 3. Si quis alterius *Nobilitatem* neget ex L. diffamari, convenire potest. & 15. 16.
17. 4. *Nobile* judicium potest implorari pro conservatione *Nobilitatis*, ejusque privilegiorum.
18. 5. In Privilegio *Nobilitatis* turbatus intentare potest actionem in factum ex edicto, si quis jus dicenti non obtemperaverit.
19. 6. Restitutio in integrum *Nobilitatis* nomine competit. 19.
20. Existimatio honoris omnium rerum pretiosissima.
21. Fama & vita pari passu ambulant.
22. 7. Executio pœnæ privilegii fieri potest jussu judicis.
23. 8. Ex privilegio competit tam possessorium quam petitorium.
24. An hoc casu petitorium & possessorium cumulari possint? & 25.

26. L.

26. Lite pendente Nobilis in sua possessione manutenendus.
27. Competit quoque utile interdictum, uti possidetis.
28. 9. De quibus rebus & adversus quos hoc interdictum detur, ejusque requisita quænam sint. & seqq.
37. 10. Datur quoque Nobilitatis nomine turbato remedium ex c. reintegranda.
38. 11. Sicuti etiam interdictum unde vi.
39. An hæc remedia cumulari possint? & 40.
41. 12. An confessoria & negotoria actio utilis?
42. 13. Protestatione quoque conservantur Nobilitatis privilegia.
43. 14. Nobilitatis privilegia, & jus præcedentiæ, an armis defendi possint? & 44.
46. Quibus hæ actiones & juris remedia dentur? & seqq.
51. Quis ad pœnam privilegio infertam agere possit? & 52.
53. Quis inter Fiscalem & partem læsam primas teneat? & 54.
55. Adversus quos dentur hæc juris remedia? & seqq.
59. Mandans & Mandatarius eâdem pœna tenentur.
60. Ad quid dentur?
61. An causa principalis in consequentiam conjungi possit in Camera Imperiali cum pœnæ persecutione?
62. Quamdiu hujusmodi remedia competant?
63. Judex quis hic sit competens?
64. In causa præcedentiæ solus Imperator judex est. & seq.
66. In causis privilegiorum violatorum etiam mediati in Camera Imperiali conveniri possunt. & 67.
68. Si non ipse Imperator, sed alius privilegium dederit, quis judex sit.
69. In Judicio L. diffamari, quis sit judex.
70. Quibus casibus & causis de violato privilegio accusatus se à pœna defendere possit. & seqq.

CAPUT X.

De Modis probandi Nobilitatem ejusq; privilegia.

SUMMARIA.

1. Quilibet fundamentum suæ intentionis probare tenetur.
2. In probatione tota causarum consistit virtus.
3. Facta non præsumuntur, sed probari debent.
4. Privilegia sunt facti.
5. Nobilitas non præsumitur, sed probanda est. 6. 7. 8. & 46. sqq.
9. Probatur Nobilitas 1. per testes.
10. Quotnam requirantur testes ad Nobilitatis probationem & 11.
12. Testes de Nobilitate attestantes, quid & quomodo deponere debeant? & 13.
14. 2. Probatur Nobilitas per diploma seu instrumenta.
15. Instrumentorum effectus quis?
16. Instrumentum simpliciter enarrans aliquem esse Nobilem, an probet? & 17.
18. Principis assertioni standum est.
19. Probatur etiam Nobilitas per instrumentum confirmatorium.
20 3. Probatur Nobilitas per matriculam.

21. Matricula, quatenus probet?
22. 4. Nobilitas probatur per documenta in Archivis reperta.
23. 5. Uti & per libros historicos & chronicos, & quatenus? & 24. 25. 26.
27. 6. Per monumenta & inscriptiones sepulchrorum lapidum, &c.
28. 7. Per libros genethliacos, Stam-Bücher.
29. 8. Uti & libros natales Geburts-Brieff.
30. 9. Per præscriptionem.
31. 10. Per actus majorum possessorios, & 32.
33. 11. Per communem æstimationem & reputationem patriæ & 34. 35.
36. 12. Per famam.
37. Fama in antiquis plenè probat & quatenus? & 38.
39. 13. Per notorietatem & evidentiam facti. 39.
40. 14. Per Sententiam & 41.
42. Possessio Nobilitatis fratris an fratri prosit, & 43.
44. Si quis declaretur per sententiam gnobilis, an hoc aliis agnatis noceat.
45. Collusione probata sententia rescinditur.
46. Nobilitas quandoque præsumitur veluti, 1. si quis ex parentibus Nobilibus natus.
47. 2. Si quis habet qualitatem inhærentem ex quâ Nobilitas insurgit, velutii ducatum, comitatum, &c.
48. 3. Si frater Nobilis primogenitus cum fratre tanquam secundogenito dividat.
49. 4. Si princeps alicui arma & insignia nobilia concessit.
50. 5. Uti & ille qui eadem arma & insignia cum Nobilibus gestat.
51. 6. Si quis à Nobilibus consanguineus nominetur.
52. 7. Vel si cum Nobilibus affinitatem contraxit. & 55.
53. Nobiles quare se invicem affines Schwäger compellent?
54. 8. Si quis cognomen cum aliqua familia Nobili gerat.
56. An & quatenus Nobilitas per nominationem & titulos probetur. & 57.
58. Et denominatio rei veritatem non immutat. 59.
60. Sæpè Nobiles & Junkern vocantur qui tales non sunt.
61. Tituli non constant pretio.
62. Hodie tituli crescunt. & 65. & seq.
63. Olim tituli simplices erant. & 64.
68. Imperator unde dicatur Augustus?
69. Et invictissimus. 69.
70. Reges Romanorum olim Sacratissimi, Hispaniæ Catholici dicuntur.
71. Illustrissimi titulo hodie Principes veniunt.
72. Comitum & Baronum tituli qui? & 73.
74. Nobilitatis tituli hodiernus abusus.
75. Oportet quandoque sapientes cum vulgo delirare.
76. Nonnulli studiosè laborant, ne aliis plus æquo titulos attribuant.
77. Nobiles pagos suos titulis hodie inserunt.
78. Lusus Francisci I. Galliarum Regis circa titulum, & seq.
80. Magnatum tituli à locis ab aliis possessionis.
81. Cur Principes & alii Magnates plurali numero sese compellent.

caput

CAPUT XI.

Quibus modis immediata Nobilitas probetur.

SUMMARIA.

1. Nobiles in Circulo Suevico, Franconico & Rhenano comorantes Imperio immediatè subjecti esse præsumuntur.
2. Qui olim Dominus vel subditus, etiam hodie talis esse præsumitur. & 3.
4. A præterito præsumitur ad præsens & intermedium.
5. Probatis extremis, probatur & præsumitur medium. & 6.
7. Omnis res à statu primævo libera.
8. Nobilitatem Suevicam, Franconicam, & Rhenanam Imperio immediatè subjectam esse, ex Recessibus Imperii, aliisque Imperii constitutionibus, ac Imperatorum decretis demonstratur & seqq.
13. Verba generalia generaliter sunt intelligenda.
14. Principis adsertioni standum est.
15. Nobiles Sueviæ ipsi profitentur se Imperio immediatè subjectos esse. & 19.
16. Verba **niemands/dann allein.** item **keine ausgenommen** &c. quid importent? & 17.
18. Omnia qui excludit, nihil ineludit.
20. Confirmationis natura & vis quænam sit? & 21.
22. Landsassiatus in Suevia, Franconia & ad Tractum Rhenanum non est in usu.
23. Consuetudo & mos cujusque regionis observandus.
24. Nobiles in tribus istis Circulis dicuntur, **die Freye Reichs-Ritterschafft** &c. & 25.
26. Statibus Imperii immediatis æquiparantur.
27. Exemptio à statuum immediatorum jurisdictione tempore immemoriali præscribitur.
28. Viri magni & illustres majores Dominos & judices requirunt. & 29.
30. Nobiles Sueviæ, Franconiæ & ad Rhenum immediatos esse, communis Dd. Schola tradit. & 31.
32. In prima instantia in Camera Imperiali tantum conveniuntur Imperio immediatè subjecti.
33. Idem est quoad Aulam Cæsaream.
34. Austregarum privilegio gaudent tantùm immediati.
35. Appellatio à subditis mediatis in Camera non recipitur.
36. Probatur immedietas ex investitura Imperatoris.
37. Matricula probat immedietatem.
38. Ad conventus Ordinis Equestris non nisi Nobiles immediati recipiuntur.
39. Ad Conventus Provinciales citati, sed comparere recusantes immediati præsumuntur.
40. Idem est, si ad aliorum tribunalia citati non comparuerint.
41. Forum sortiri & subditum esse diversa sunt.
42. Ut per comparationem in alio judicio subjectio arguatur, quænam requirantur?
43. Mandatis & statutis alicujus parens, ejus subditus censetur, & contra & 44. 45. 46.
44. Contrariorum contrarius effectus & ratio.

47. Legum & statutorum condendorum potestas superioritatem & immedietatem probat.
48. Idem est quoad edicta, proclamata &c. & 49.
50. Qui feuda dignitatis & regalia ab Imper. obtinet, immediatus esse censetur.
51. Idem est, si omnimodam jurisdictionem & jus territoriale quis obtineat.
52. Religionis liberum exercitium immedietatem probat.
53. Homagii receptio superioritatem & immedietatem docet, & 54.
55. Idem est, quoad lustrationem & sequelam.
56. Uti & collectarum impositionem. & 57.
58. Vectigalium & juris detractionis, **Abzug**/ exactionem.
59. Ex jure venandi quatenus immedietas probetur.
60. Protectionis libera receptio immedietatem probat.
61. Idem est quoad confœderationem.
62. Justitiæ administratio superioritatem & immedietatem arguit. & 63.
64. Uti & curiarum erectio.
65. Et in causis civilibus & criminalibus cognitio & executio. & 66.
67. Delictorum & pœnarum remissio.
68. Salvi conductus concessio & 69.
70. Judæorum receptio.
71. Judiciorum censoriorum ordinatio.
72. Ponderum & mensurarum præscriptio.
73. Servitiorum rusticorum editio.
74. Tutorum & curatorum à Camera Imperiali vel ab Imperatore ordinatio.
75. Veniæ ætatis ab Imper. impetratio.
76. Immedietatis & jurisdictionis non competentis nota est, si Princeps Nobilem, **unsern lieben besondern**/ compeller.
77. Vocabulum, **Liebe**/**Getreue**/**Gehorsame**/ **gewärtig**/ quid denotent? & 78. 79. 82. 117.
80. Protectores, clientes suos, **Liebe Getreue**/ compellare solent.
81. Vox **unterthänig**/ quid denotet.
82. Vox, **gehorsam**/ etiam erga privatos usurpatur.
83. Verbis **meinem gnädigsten**/ **gnädigen** &c. **Herrn**/ an subjectionem quis profiteatur?
84. **Seinen Lands-Fürsten**/ sive **Lands-Herrn** aliquem compellans superiorem agnoscere videtur.
85. Dominus quis dicatur?
86. Obvios & ignotos plerumque Dominos vocamus.
87. Insignia publicis prætoriis, curiis &c. depicta superioritatem demonstrant. & 88.
89. Confinium distinctio, distinctos Dominos denotat.
90. **Rauchhüener** & **Vogthabern** quid denotent? & 91.
92. Per famam & communem reputationem immedietas probatur.
94. Feudum à potentiori obtinens, an Domini feudalis subditus sit, & Vasalli, an & quatenus subditorum appellatione veniant? & 113.
95. Vasallus Domino jurat fidelitatem & obedientiam.
96. Vasalli à Dominis vocantur dilecti & fideles **Liebe**/ **Getreue**.
97. Correlatorum uno posito vel concesso, conceditur etiam reliquum.
98. Dominus investiens aliquem de bono

no in territorio suo sito, jus territorii reservasse intelligitur. & 119.

99. Vasallum non esse subditum, nec feudum jurisdictionem tribuere, communis Dd. est conclusio. & 100.

101. Servitus personalis seu anomala non facit subditum, sed domicilium & habitatio.

102. Investitura fieri potest extra territorium.

103. Superior ab inferiore feudum recognoscere potest.

104. Exempla statuum, qui ab aliis statibus feuda obtinent, eorum tamen subditi non sunt, recensentur.

105. Vasallus & subditus differunt.

106. Subditus strictius obligatur Domino, quam vasallus, & quænam inter ipsos differentia? & seqq.

114. Juramenta fidelitatis triplicis sunt generis.

115. Juramentum fidelitatis sive homagium est vel reale vel personale. & seq.

118. Investituræ tenor in judicando observandus. & seq.

120. Si Vasallus in feudo semel habitat, antum Domini subditus esse censeatur.

121. Statum & immediatum Imperii esse, non feudatariæ possessionis, sed personæ celsitudo, & personalis dignitas est. & 194.

122. Personæ digniores sunt quibuscunque rebus & fortunæ bonis.

123. Dignius trahit ad se minus dignum.

124. Splendor provinciæ ex hominis dignitate oritur, & dignitas personæ cohæret.

125. Status rei non mutat conditionem personæ, nec personæ libertatem afficit sed contra & 195.

126. In causis pignorationum & arrestorum processus decreti ratione personæ immediatæ.

127. Exemptiones & privilegia Principum, Comitum, Baronum & Nobilium non sunt affixa locis. & 196.

128. Rex, Princeps, Comes &c. ubicunque est, Rex, Princeps, Comes &c. immediatè Imperii subjectus permanet.

129 Clerici in Principum territoriis habitantes ab eorum tamen jurisdictione exempti sunt, sicuti & assessores, Legati, Equites, &c.

130. Feuda privativè concessa intelliguntur.

131. Principes, Comites, Barones, & Nobiles distincta territoria possident. 182. 197.

132. Comitum, Baronum & Nobilium dignitas non à castro vel villa, sed ab Imperatore dependet

133. Domicilium & homagium subditum facit, & seqq.

135. Subinfeudatio eâdem lege fieri debet, quâ infeudatio.

136. Una eademque persona diversis respectibus, & qualitatibus, diversoque jure considerari potest, & respectu unius, quis mediatus, respectu alterius immediatus, & liber quis esse potest & 154.

137. Quod exemplis declaratur. & seqq.

143. Imperator quoad ditiones Imperio subjectas onera Imperii sustinet. 144.

145. Nobiles nonnulli certorum quorundam bonorum respectu Landsassii sunt, ratione verò aliorum liberi & immediati.

146. Idem est quoad civitates nonnullas. & seqq.

149. Ratione certi loci exemptus, ratione alterius non censetur exemptus.

150. Domicilium jurisdictionem tribuit.

151. Comites Barones & Nobiles ab Imperio feuda recognoscentes, quandoque in Principis alicujus territorio habitantes homagium præstant, & 152.

157. Exemptio alia realis, alia personalis.

158. Differentia est inter bona in alterius territorio sita, per se libera sive immediata, & territorii Domino subjecta.

159. Subjectionis præsumptio à domicilio non habet locum in Nobilibus libetis sive immediatis.

160. Obligatio ex homagio, quod quis respectu bonorum, quæ in alieno territorio habet, præstare tenetur, non est personalis sed realis. 270.

161. In Bavaria & Saxonia nemo bona possidet, nisi cum onere subjectionis. & 162.

163. Non exemplis sed legibus judicandum, nec exempla legem faciunt.

164. Imperator Principem aliquem de Comitatu, Baronatu, vel alio territorio immediato investiens, an Comitis, Baronis, vel Nobilis personam subjecisse, & Imperio exemisse censeatur? 164. & seqq.

165. Nec Vasallum invitum in alium Dominum alienare valet.

166. Privilegia in alterius injuriam vergere non debent, ac rescripta & beneficia Imper. tacitam clausulam in se habent, salvo jure Imperii & tertii. & seq.

168. Si Comes, Baro, vel Nobilis liber bona sua immediata potentiori alicui in feudum efferat, an eo ipso personam suam subjecisse intelligatur? & seq.

170. Nemo plus juris in alium transferre potest, quam ipse habet, & juri publico commodum spectanti renuntiari nequit.

171. Interest Imperii status integre conservari.

172. In generali obligatione non veniunt prohibita.

173. In feudo simplici res sola, res autem & persona simul nonnisi in feudo ligio obligatur. & seq.

175. Nemo suum jactasse, & conditionem suam deteriorem facere voluisse præsumitur.

176. In obligatione generali non continentur ea, quæ quis verisimiliter non est concessurus.

177. Actus voluntati ultra arbitrium non extenduntur.

178. Oblata feuda, licet nova, non tamen ita facile sicut alia amittuntur.

179. Feuda in dubio non præsumuntur à Vasallis esse oblata.

180. Quod si Comes, Baro, vel Nobilis immediatus bona quædam allodialia in alterius status territorio obtineat, & in iisdem simul habiter, an eo ipso territorii istius Domino subjectus, & ab Imperio exemptus esse censeatur?

181. Præsumptio præsumptione enervatur, & præsumptio naturalis potentior est accidentali.

182. Præsumptio pro universali territorii jurisdictione in summo tantum Principe sive Imperatore locum habet, non verò in districtu Principis inferioris ubi locus exemptus esse potest.

183. Jus terrendi apud unum consistere potest, mœnia vero castri apud alium.

184. Quod exemplis declaratur.

189. Rusticorum nonnullorum in Franconia & Marchionatu Brandenburgico libertas.

190.

190. Paria sunt esse extra territorium, vel in territorio, sed exemptum esse.

191. Diversa sunt esse in territorio, & esse de territorio.

192. Uti & in eines Fürsten Land und unter eines Fürsten Land sitzen.

193. Sola bonorum possessio subditum non facit.

194. Fundi qualitas à personæ dignitate mensuratur, & n. 121.

198. Præsumptio pro universali territorii jurisdictione quando procedat, vel non? & 200. 201. 204. 205.

199. Territorium non loco sed per actus jurisdictionales designatur.

202. Argumentum à vicinitate locorum non est firmum, & 203.

206. Si Comes, Baro vel Nobilis immediatus pro bonis in alieno territorio fidelitatis homagium præstare tenetur, an eo ipso subditus esse intelligatur.

208. Sunt qui ratione rerum homagium præstant, ratione tamen personæ liberi existunt.

209. An status aliquis potentior in Comitis, Baronis, Nobilis, vel civitatis Imperialis territorio, jura quædam territorialia vel jurisdictionalia obtinens inde superioritatē sibi asserere possit? & seq.

211. Limitata potestas, limitatum producit effectum.

212. Exempla eorum qui in alieno territorio jura quædam specialia, non tamen superioritatem habent. & seqq.

220. A perceptione fructuum jurisdictionalium, ad jus superioritatis argumentari non licet.

221. Si quis in alterius territorio regalia vel speciem quandam eorum obtineat, an superioritatem sibi asserere valeat? & 222.

223. An merum Imperium, seu jurisdictionem criminalium habens, Dominus sit territorialis. & seq.

225. Merum Imperium potentius & dignius est ipsa jurisdictione & 239.

227. Criminalis jurisdictio subjectionem non importat.

234. Merum Imperium habenti non competit jurisdictio, nisi delicto commisso.

235. Merum Imperium non territorio sed personæ id habenti adhæret.

236. Criminalem jurisdictionem habens insignia sua in loco affigere nequit.

240. Defensio ordinaria non ad criminalem, sed civilem jurisdictionem habentem pertinet.

241. Criminalem jurisdictionem habens simplicis jurisdictionis Domini territorium armata manu ingredi nequit.

242. Criminalem jurisdictionem obtinens in alieno territorio, an omnium causarum criminalium cognitionem habeat? & seq.

243. Omnium graduum meri Imperii non quidem diversa substantia, sed diversa qualitas est.

244. Ex probatione specierum resultat probatio generis, & quando id procedat? 249. 250.

245. Meri Imperii non omnes partes, sed quasdam olim Princeps dedit.

246. Tantum præscriptum, quantum possessum.

247. Ab una specie jurisdictionis ad aliam non arguitur.

248. Ab Imperio mero ad mixtum non infertur.

251. Si Comes, Baro vel Nobilis bona immediata non possideat, an immediatus sit?
252. Extorres, & quorum ditiones ad alias familias translatæ status & immediati permanent.
253. Principes & Domini actu non regnantes titulum & dignitatem retinent.
254. In, sub & ab Imperio bona habere, diversa sunt.
255. Tenuitas bonorum immedietatem non impedit. & 256.
257. Si quis fateatur se alterius subditum esse, an & quatenus hæc confessio noceat? & 258.
259. Recognitio fovet tantum jus quod invenit.
260. Erronea confessio non præjudicat.
261. Confessio indebitè facta, filiis & successoribus non obest.
262. Confessio in præjudicium tertii non nocet.
263. Jus patronatus superioritatem non infert.
264. Nec usus parochiæ.
265. Nec jus Albergariæ sive hospitaturæ, Anmerk. & 266.
267. Si Nobilis immediatus Principis alicujus fiat consiliarius vel officialis, an immedietatem amittat?

CAPUT XII.

De Adjunctis & Ornamentis Nobilitatis.

SUMMARIA.

1. Adjuncta & Ornamenta Nobilitatis quænam sint. & 149. & seqq.
2. Insignia Nobiles jure quasi proprio sibi vindicant, & quid eorum nomine veniat?
3. Insignia dicuntur Wappen / Schild und Helm.
4. Origo insignium unde?
5. Insignia quid sint?
6. Quotuplicia sint.
7. Nobilia insignia quid.
8. Cera rubra quinam signare possint. & 9.
10. Galliæ Reges cera alba utuntur & flava. & 11.
12. Quænam insignia nobiliora sint.
13. Omne simplex composito præstantius.
14. Patricii, an galea aperta uti possint.
15. Quid de Doctoribus.
16. Non Nobilia insignia quænam sint.
17. Familiaria & hæreditaria insignia quid.
18. Spurii an parentum insignia gestent? & 19. 20.
21. Personalia insignia quænam sint.
22. A nomine personæ, vel loci insignia varia.
23. A factis heroicis insignia orta varia sunt.
24. Securitates insignia quæ.
25. Dignitatis quæ.
26. Aquila Imperatorum insigne aliis nobilius.
27. An aquila hæc sit duplex, an vero biceps tantum.
28. Aquila alba Poloniæ Regum insigne, & aliorum Regum insignia quænam sint.
30. Conceduntur insignia ab Imperatore.

31. Ab

31. Ab Archiducibus Austriæ.
32. A Comitibus Palatinis.
33. Nobiles insignia plerumque ex origine & prosapia parentum habent.
34. Propria authoritate, an quis insignia assumere possit.
35. Alterius familiæ insignia assumere non licet.
36. Duellum inter quendam Gallum & Genuensem insignium nomine susceptum.
37. Si statuto insignium assumendi licentia coërceatur, quid observandum.
38. Si quis contra statutum insignia assumpserit, & postea ipsi insignium usus concedatur, an priora sufficiant.
39. Insignia tempore immemoriali adquiruntur.
40. Conferuntur insignia plerumque in ipso actu nobilitandi, eorumque formæ variæ.
41. Insignia in quibus consistant.
42. Animalia terrestria in insignibus quænam & quid denotent, & seqq.
49. Canis laus. 50. seqq.
61. Animalia volatilia in insignibus eorumque hieroglyphica quænam, & seqq.
78. Membra & partes animalium quænam, & quid denotent. & seqq.
89. Insectis & monstris quænam hieroglyphica insint. & seqq.
95. Ex arboribus, plantis & herbis insignia constant, & quid importent & seq.
104. Colorum usus in insignibus varius, & quis.
113. Insignium finis est, ut familiæ à familiis separentur, earumque antiquitatem ostendant.
114. Obligari hæres potest alterius insignia, & nomen assumere.
115. Sed quid, si nomen turpe sit, an assumere id teneatur hæres.
116. Turpia nomina quænam videantur, & quænam honesta, quæ tamen alia non sunt. & 117. & 119.
118. Familiæ insignia & nomina conservare reipublicæ interest.
120. Romani unde nomina sibi assumpserint.
121. Violatores insignium quâ pœna teneantur.
122. Nobilem se fingens, & insignia alicujus antiquæ familiæ assumens falsi crimen committit.
123. Uti & si quis Doctoris vel militis nomen falsò assumat.
124. Eorum pœna qualis.
125. Extinquuntur insignia morte naturali
126. Et civili.
127. Sedibus expulsi, nomina locorum retinent, & quare.
128. Divitiæ Nobilitatis adjuncta, & Ornamenta sunt.
129. Divitiæ augent & conservant decus Nobilitatis.
130. Nobilitas sine divitiis mortua pene.
131. Pecuniæ vires quænam sint.
132. Vulgus Nobilitatem divitiis æstimat.
133. Divites in magistratibus & honoribus consequendis pauperibus præferuntur & 134. 135.
136. Nullus ordo ne quidem Ecclesiasticus absque divitiis conservatur.
137. Paupertas ad scelera proclivis.
138. Quò antiquior eo honoratior familia & 139.
140. Populorum & familiarum nonnullarum varia origo fingitur. & seqq.
146. Germanarum familiarum nonnullarum origo unde repetatur. & 147.
148. Origo quandoque ex servo Regem & ex Rege servum fecit.

149. Virtus non tantum ornamentum & adjunctum, sed causa efficiens Nobilitatis est,
150. Pietas quid, ejusque encomia, & 151.
152. Regum aliorumque Magnatum piorum exempla præferuntur.
153. Deum aliquem, eumque colendum esse, Ethnici judicarunt.
154. De pietate Veterum sententiæ & seq.
155. A religione & pietate temporalis & æterna fœlicitas dependet.
157. Nobilium officium est, Religionem defendere.
158. Pietati adversatur impietas, hypocrisis, & superstitio.
159. De justitia remissivè.
160. Sapientia & prudentia quid.
161. Prudentiæ encomia, & vis quænam. & 62.
164. Magistratus & Magnates propriæ prudentiæ non tantum fidere, sed alios in consilium adhibere debent. & seqq.
168. Consiliarii quales esse debeant. & 169.
170. Princeps unius tantùm consiliarii ductum sequi non debet.
171. Temperantia quid.
172. Sobrietas quid.
173. Sobrietati contrariatur luxuria, ebrietas, voracitas & inedia. & seqq.
176. Sobrietatis encomia quæ, ejusque exempla.
177. Ebrietatis vitium hodie commune, præsertim apud Germanos, Saxones & Francos. & 178.
179. Helluonum exempla recensentur.
180. Ebriosorum & helluonum vitia, & pœnæ quænam. & 181.
182. Ebrietas cum omnibus præceptis Decalogi pugnat. & seqq.
190. Ebrietas omnium flagitiorum mater est, & radix omnium malorum.
191. Ebrietas in constitutionibus Imperii serio, sed frustra prohibita.
192. Ipsi remedium vix dari posse, Carolus V. judicavit, Germani taxantur hoc nomine à Gallis, Galli verò ab his de adulterio 193.
194. Germani si bene alicui facere volunt, liberaliore potu eum excipiunt.
195. Eximii politici perhiberi solent hodie biberii sive potatores potentes.
196. Inter varios inebriandi modos primas tenet saluti potatio, **Gesundheit trincken.**
197. Aliorum salutem bibendo nostram perdimus.
198. Animalia bruta ultra quam necesse est non bibunt.
199. Bibendi insania etiam Nobiles & illustriores invasit.
200. Apud nonnullos male audiunt, qui in potando non sunt strenui.
201. Archiducum Austriæ sobrietas laudatur.
202. Populi nonnulli ebrios Duces impunè interficere poterant.
203. Ebrietatis evitandæ quænam remedia. & 204.
205. Occasio delicti evitanda.
207. An verum sit, illum qui potu fallit, in aliis quoque fallere.
208. Sicuti in potu, ita etiam in cibo peccatur.
209. Lurconum sive comessatorum vitia & exempla.
211. Inedia taxatur, & non usus, sed abusus alimentorum prohibitus.
212. Convivia illa laudantur, quibus arbitrio suo quisque edit & bibit.

213.

213. Castitas, pudicitia & continentia quid, & 214. 215.
216. Castitatis exempla & encomia. & 217.
218. Libidinis venereæ vitium quale ejusque pœnæ, & 219. 220. 221.
222. Remedia venereæ libidinis quæ.
223. Nobiles an impudicitiæ deditiores sint.
224. Verecundia quid, ejusque encomia. & 225.
226. Verecundiæ exempla.
227. Taciturnitas quid & quotuplex.
228. Ejus encomia.
229. Brevitate sermonis veteres usi.
230. Necessariæ taciturnitatis exempla.
231. Taciturnitati adversatur garrulitas. & 232.
233. Loquacitas.
234. Pertinax silentium.
235. Veracitas quid ejusque encomia & seqq.
238. Mendacii crimen quale sit.
240. Mendacium aliud & quid jocosum.
241. Perniciosum. 242.
243. Candor, ejusque contraria simulatio, adulatio, alsentatio quid.
244. Candoris exempla.
245. Adulatorum vitia quæ. 246. 247.
248. Fidelitas & constantia in dictis & factis quid, & ejus encomia. Gravibus grave &c. est fidem fallere, & præ omnibus.
249. Princeps in dictis & factis constans & immobilis esse debet, & seqq.
253. Principi abominabile erit fidem fallere.
254. Romani fidei observantissimi fuerunt.
255. Princeps etiam subditis datam fidem servare debet.
257. Misericordia & clementia Magnates decet.
258. Unde etiam Principes & Magnates clementes dicuntur.
259. Clementiæ exempla. & 261. und 262. & seq.
260. Ejusdem encomia.
265. Melius ratio redditur propter misericordiam quam propter crudelitatem.
266. Misericordia cum severitate temperata esse debet.
267. Crudelitatis & tyrannidis mala quæ.
269. Tyrannorum tristis plerumque interitus esse solet.
270. Ex crudelitate quandoque defectio subditorum oritur.
271. Humanitas & affabilitas quid, & ejus encomia. & seqq.
274. Humanitas & affabilitas cum severitate temperata esse debet.
275. Nimia familiaritas contemptum parit.
276. Mansuetudo & placabilitas quid, ejusque encomia.
277. Iræ & iracundiæ mala quæ.
278. Humilitatis laus quæ.
279. Ejus exempla.
280. Superbiæ quænam mala & seq.
282. Superbiæ vitio an Nobiles laborent.
283. Humiles & plebei ad dignitates evecti plerumque insolentiores fiunt.
284. Comitas quid.
285. Amica salutatio & precatio cunctos decet.
286. Propter Comitatem Angliæ Nobiles laudantur.
287. Urbanitas & joci in congressibus permissi & seqq.
290. In gravibus & flagitiosis jocari non licet, nec cum Magnatibus jocari tutū est.
291. Nobiles decet liberalitas ejusque encomia.

292. In largitionibus quænam observanda
293. Nemo de alieno liberalis esse debet,
296. Avaritia nefandum vitium & 297.
298. Gratitudo quid & quotuplex,
299. Animi gratitudo quid,
300. Ejus encomia,
301. Facti gratitudo quid.
302. Ingratitudinis vitia quæ,
303. Frugalitas & parsimonia quid, ejusque laudes.
305. Prodigalitatis vitia & exempla,
306. Prodigi in tyrannos & prædones degenerant,
308. Sordes tamen improbantur.
309. Magnificentia quid, & ejus encomia.
310. Magnanimitas & fortitudo quid, & quis magnanimus, & fortis dicatur, & 311.
312. Togata fortitudo quid,
313. Bellica fortitudo quid,
314. Magnanimitas & fortitudo pro patria extollitur, ejusque exempla,
315. Amicitiæ encomia,
316. Qualis amicus quærendus, & 317.
318. Socialis amicitia quid.
319. Et naturalis quid,
320. Ejus exempla,
321. Observantia quid.
322. Si filius in publico officio constitutus cum patre concurrat, quis præferendus,
323. Senes à junioribus sunt honorandi,
325. Præceptoribus idem honos, qui parentibus, debetur,
326. Patientiæ encomium,
328. Diligentia in omnibus rebus plurimum valet,
329. Diligentia maxime decet Nobiles aliosque Magnates,
330. Institutio bona Magnatibus summè necessaria,
331. Conversatio cum bonis & eruditis plurimum conducit,
332. Exercitia Nobilium & Magnatum in quibus consistere debeant & 336. & sqq.
333. Principum ac Magnatum Præceptores quales esse debeant,
334. Romani veteres Equestribus exercitiis plurimum tribuebant,
335. Labores levandi quandoque sunt otio,
336. Otium hoc non erit sine negotio,
342. Aulicum & nobile esse, nihil bonarum artium scire, nonnulli malè sibi persuasum habent,
343. Eruditionis laus & utilitas, ac docti ab indoctis quid distent,
344. Imperitia Magnatum taxatur. & 345.
346. Magnates & Nobiles ob eruditionem deprædicati quinam sint, remissivè,
347. Politica prudentia Nobiles decet,
348. Politicus quis dicatur, & seq.
350. qui nescit dissimulare, nescit imperare.
351. Eloquentia Nobilibus utilis, & necessaria.
352. Uti & historiarum cognitio,
353. Nihil sub sole novum, quod non etiam antea contigerit,
354. Linguarum variarum peritia Magnatibus & Nobilibus utilis & necessaria,
355. Imprimis autem lingua latina,
356. Et Gallica,
357. Electores, quas linguas addiscere debeant,
358. Aulica vita an Deo grata & Nobiles deceat. & seq.
361. Aularum nonnullarum laus,
362. Peregrinatio an expediat Nobilibus & Magnatibus,
363. Nobilibus in Regnis nonnullis sine Regis permissu peregrinari non licet,

364. Pe-

364. Peregrinationis usus quis. 365.
366. Quâ ætate peregrinatio instituenda.
367. Ad quos populos peregrinandum.

CAPUT XIII.

De modis quibus Nobilitas ejusque privilegia amittuntur.

SUMMARIA.

1. Heroum filii noxæ, & quare. & 2.
3. Propter Nobilium vitia pœnæ gravissimæ esse solent, & exempla earum.
4. Contagiosa lues Mentagra solos Nobiles & Senatores Romæ attigit.
5. Inter pœnas alias Nobilium degenerantium est Nobilitatis amissio.
6. Amittitur Nobilitas infamia & delicto.
7. Infames ad dignitatē non admittuntur.
8. Infames non possunt esse milites.
9. Nec ad ordinem Aurei Velleris, &c. admittuntur.
11. Amittitur Nobilitas, 1. propter hæresin.
12. Hæresis omnium delictorum gravissimum.
13. Gravius est, æternam, quam temporalem lædere Majestatem.
14. 2. Nobilitatem amittunt perfidi, athei & apostatæ. & 15.
16. 3. Blasphemi.
18. 4. Perduelles & criminis læsæ Majestatis rei.
19. Horum etiam filii infamia notantur.
20. 5. Rebelles & seditiosi.
21. 6. Proditores.
22. 7. Banniti.
23. 8. Perjuri.
24. 9. Falsarii.
25. 10. Fures.
26. 11. Homicidæ voluntarii.
27. 12. Latrones & prædones & 28.
29. 13. Piratæ.
30. 14. Assassini.
31. 15. Agrorum depopulatores nocturni.
32. 16. Templorum violatores.
33. 17. Incendiarii.
34. 18. Transfugæ.
35. 19. Sollicitatores ad fugam.
36. 20. Exploratores & proditores.
37. 21. Milites circumforanei.
38. Et qui manus pendulas habent ex stapede.
39. 22. Zingari, & qui his sese adsociant.
40. 23. Decoctores, falliti & bancæ ruptores.
41. 24. Usurarii.
42. 25. Fœmina Nobilis impudicè vivens.
43. Pater delinquendo an & quatenus liberis præjudicet? & seq.
46. Amittitur Nobilitas quoad dignitatem, non etiam quoad onera separabilia.
48. An & quatenus ex universitatis delicto Nobilitas ejusque privilegia amittantur? & seq.
51. Insontes cum sontibus non debent interire.
53. An ex delicto Directorum & Consiliariorum Nobilitatis privilegia amittantur? & seq.
54. In generali concessa potestate, delinquendi facultas non includitur.
56. Nobilitatis privilegium non amittitur per delictum ante privilegium impetratum commissum.
57. Privilegia ad sententiā usq; retinentur.

58. II. Amittitur Nobilitas per vitam venalitiariam seu exercitium artium viliũ.
59. Quamvis artes viles plebejos non faciant contemptos, secus tamen est, quoad Nobiles, & alios in dignitate constitutos.
60. Quænam artes viles & sordidæ sint?
61. Non eadem omnibus gentibus honesta & turpia sunt.
62. Viles & sordidæ artes habentur. 1. Pictoria, & 63.
64. 2. Viles & sordidi artifices reputantur pigmentari, fusores, architecti, figuli.
65. 3. Sartores, fullones, sarcinatores.
66. Ludovicus XI. Rex Galliæ sartore pro feciali usus est.
67. 4. Sutores.
68. 5. Tabernarii, popinarii, caupones, hospites eorumque famuli. & 70.
69. Patri injuria fit, si filius in popinam ducatur.
71. Hospitum bona inter malè quæsita referuntur.
73. 6. Ganeones & Lurcones.
74. 7. Coqui.
75. Coqui Principum an in dignitate sint?
76. 8. Lanii.
77. 9. Pistores.
78. 10. Molitores.
79. An molitorum, tonsorum, textorum &c. liberi ad opificia addiscenda admittendi?
80. Tonsores & Balneatores.
81. Balneatorum insignia quæ?
82. Ludovicus Rex Galliæ tonsore Legato in Burgundiam usus est.
83. 12. Fabri ferrarii & gladiorum.
84. 13. Fabri lignarii seu carpentarii.
85. 14. Fabri aurarii.
86. 15. Vitrarii.
87. 16. Publicani.
88. 17. Nautæ.
89. 18. Agitatores equorum, aurigæ.
91. Secus quoad illos qui equos in circo ad ludos equestres instruunt.
92. 19. Argentarii, Campsores collybistæ, nummularii. 92.
93. 20. Apothecarii seu agyrtæ.
94. 21. Monetarii.
95. 22. Arenarii.
96. 23. Gladiatores.
98. 24. Athletæ, pugiles.
99. 25. Histriones pantomimi.
100. 26. Saltatores.
101. An licitum sit choreas ducere in publicis festivitatibus nuptialibus. &c. & seq.
102. Choreæ præludia sunt amoris.
104. Choreæ noctu non facile instituendæ.
105. Morbus S. Viti **Sanct Veits Tantz** quid sit?
106. 27. Pantagrueles, gnatones & moriones aulici. 106.
107. 28. Tibicines, citharedi, lyristæ.
108. Vasallorum servitia quandoque in cantando, ludendo, & aliis ludicris consistunt.
109. 29. Custodes portarum.
110. 30. Custodes porcorum. &
111. 31. Ovium.
112. 32. Mundantes latrinas.
113. 33. Funera & mortuos tractantes.
114. 34. Mercenarii & opifices omnes.
115. 35. Carnifices.
116. Carnifices in officio suo non sunt perturbandi, etiamsi primo ictu à nece aberrent.
117. 36. Apparitores, sive lictores, viatores, delatores.

118.

118. 37. Lenones. & 119.
120. Cornuti Hanreyen qui?
121. 38. Proxenetæ.
122. 39. Venatores, aucupes.
123. 40. Saltuarii sive sylvarum custodes.
124. 41. Opiliones.
125. Quid si hi â vilibus istis artificiis desistant, an Nobilitatem recuperent.
126. Fœmina Nobilis plebejo nubens, & Nobilitatem amittens, postea Nobili nubens non recuperat antiquam sed novam tantum Nobilitatem.
127. Quod semel extinctum non revivi-scit.
128. Quandoque tamen per viles artes Nobilitas non amittitur, veluti si consuetudo loci id permittat.
129. Vel si Nobilis domi exercitii causa artes mechanicas exerceat.
130. Vel si extrema necessitate ad id adigatur.
131. Necessitas ex illicito facit licitum.
132. III. Amittitur porro Nobilitas mercaturâ & seqq.
133. Nobilibus interdictum est negociari.
134. Mercatorum bona inter malè quæsita referuntur.
135. Dignitatis fastigium cum mercaturæ sordibus indigne conjungitur.
138. Inter plebejos facilius est commertium.
142. Nobiles non prohibentur fructus & reditus vendere.
143. Ex quibus etiam cerevisiam coquere possunt.
144. Nobiles quatenus jure Saxonico cerevisiam coquere possint? & seq.
147. Nobiles an per institores mercaturam agere possint?
149. Quandoque sine amissione Nobilitatis exerceri potest mercatura, veluti si ex, statuto vel consuetudine ita obtineat.
150. 2. Si mos regionis ita ferat.
151. 3. Si fortunæ tenuitas id exigat.
152. 4. Si unus tantum mercaturæ actus exerceatur.
153. 5. Distingui etiam solet inter negociationem copiosam sive magnam & sordidam.
154. Reges & alii Magnates olim mercaturam exercuerunt.
155. IV. Amittitur Nobilitas si fœmina Nobilis ignobili nubat, & seq.
158. Fœmina Nobilis plebejo nubens post mortem mariti Nobilitatem non recuperat. & seq.
161. Habetur tamen ratio originis naturalis fœminæ quoad pœnas.
162. Sed quid in fœminis summæ Nobilitatis, veluti regiæ? &c. & sqq.
167. V. Amittitur Nobilitas ejusque privilegia renunciatione. & seq.
168. An Nobilis renunciare possit privilegio, ut pro debito civili incarcerari valeat?
169. VI. Abusu amittitur privilegium.
170. VII. Uti usu contrario.
171. Quoad actus jam gestos.
172. Nisi protestatio intervenerit.
173. Vel coactus quis contravenerit.
174. VIII. Revocatione concedentis, an & quatenus privilegium amittatur? & seqq.
179. Privilegiorum natura est, ut perpetuò durent.
181. Princeps absque causa nihil agere potest.
182. Privilegium per modum contractus concessum revocari nequit.
183. Idem est, si concessum sit pecunia interveniente.

184.

184. Vel si ob bene merita concessum.
186. Vel si extraneo concessum.
187, Secus si ad beneplacitum concessum sit.
188. Privilegium ad beneplacitum, an morte concedentis tollatur.
189. IX. Propter ingratitudinem amittuntur privilegia Nobilitatis.
190. X Amittitur Nobilitas per sententiam.
191. XI. Amittitur jetiam degradatione & ab officio remotione, & 193.
192. Idem est, quoad exauctorationem.
195. Nemo in dignitate mori debet.
196. XII. Insignium & armorum amissione Nobilitas amittitur.
197. XIII. Immediata Nobilitas amittitur, si alteri alteri quis subjicitur.
198. An Nobiles immediati aliis statibus se subjicere possint? sqq.
201. Subjectio alteri in præjudicium Domini facta nihil præjudicat.
202. Nobilium immediatorum subjectio & exemptio Imperio præjudicat.
203. Interest Reipubl. per plures consuli, & plura habere membra.
204 contra exemptiones processus in Imper. de simplici & plano instituuntur.
205. Imperii interesse, Nobiles immediatos in statu suo conservari, ipsi Imperatores passim fatentur.
206. Uti & ipsi Nobiles.
207. Imperatores Cameræ Imperiali mandant, ne patiantur Nobiles immediatos aliis subjici statibus. 209.
208. Salus Imperii summa lex erit, & privatis commodis præferenda.
211. Imperatores Nobilibus mandant, ne sese aliis subjiciant.
212. Et ipsi Nobiles alios monuerunt, ne se ab aliis subjici patiantur.
213. Imperatores mandatis ejusmodi subjectiones inhibuerunt, & seqq.
216. Ejusmodi mandata promanarunt adversus Ducem Würtenbergium.
217. Electorem Palatinum, Hassiæ Landgravium, Marchionem Badensem, Comitem Nassovienſem &c. 219. 220.
221. Comitem Oettingensem.
222. Christianum Marchionem Brandenburgensem.
224. Deterrebit Nobiles immediatos Landsassiorum servilis quasi conditio quo minus se aliis subjiciant, & seq.
216. Serò sapiunt Phryges.
227. Jus, quod privatum & publicũ commodũ simul spectat, renunciari nequit?
229. Varii sunt exemptionum modi, quorum quidam Imperio præ aliis sunt damnosi.
230. Per violentam & meticulosam subjectionem jurisdictio non adquiritur, nec vero Domino præjudicatur.
231. Juramentum vi vel metu extortum non valet.

CAPUT XIV.

De modis quibus Nobilitati apparenter duntaxat, non autem revera derogatur.

SUMMARIA.

1. Paupertate, an Nobilitas amittatur. & seq.
3. Nobilitas absque bonis sordescit.
4. Præstat divitem esse, quam Nobilem & mendicum.
5. Ege-

5. Egestas sceleri proclivis est.
6. Paupertate subditorum Magistratus vilescit.
8. Paupertas non est de genere malorum.
9. Magnorũ virorum pauperum exempla.
10. Pauper quis dicatur? & seq.
17. Per agriculturam an Nobilitas amittatur.
18. Agricolæ olim non poterant esse milites.
21. Agriculturam etiam Reges & alii Magnates exercuerunt.
23. Galliæ & Angliæ Nobilitatis propria agricultura.
24. Agriculturæ laus & seq.
26. sub agricultura quænam contineantur.
30. An gradus Doctoratus Nobilitati deroget? & seq.
34. Jurisconsultorum contemptus ab imperitis causidicis ac rabulis forensibus oritur & qui tales. & seq.
36. A rabulis forensibus indoctis, ad JCtos veros inferendum non est.
37. JCtorum laus. & seq.
41. Catalogus Nobilium, aliorumque Magnatum, qui Doctores, Licentiati, Magistri & Baccalaurei fuerunt.
42. Advocati officium an Nobilitati deroget, eorumque laus, & seq.
44. Quinam Advocati munere functi sunt.
46. Usus habet laudem, crimen abusus habet.
48. Procuratoris officium an Nobilitati officiat. & seq.
49. Procuratorum officium non est vile.
50. Infamis an possit esse procurator.
52. Judicandi munus Nobilitatem non adimit.
53. Judicandi munus est dignitas & munus nobile, & 54.
55. Olim Imperatores ipsi & Comites judices fuerunt.
56. Notariatus officium Nobilitati non derogat.
59. Quatenus sit vile munus.
60. Et quatenus Notarii servi publici sint.
61. Notarii plerumque sunt rudes & indocti.
62. Medicina an deroget Nobilitati? & seqq.
63. Medicorum contemptus.
65. Romani sexcentis annis Medicos non habuerunt.
66. Alii Medicos urbe expulerunt.
67. Medicorum insigne quale monspessuli.
69. Medicinæ laus.
70. Medici æquiparantur Legum-Doctoribus.
71. Christus ipse Medicum egit.
72. Uti & Angeli, Imperatores & alii.
74. Deus agit per media.
76. Plurima ab Imperatoribus Medicis concessa sunt privilegia.
77. Medicastri indocti & circumforanei non sunt ferendi.
78. Uti nec sortilegi & incantatores.
79. Monachatu an Nobilitas amittatur?
81. Magnatibus monasteria ingressis quandoque ad familiæ conservationem matrimonium permittitur.
82. Propter non usũ, an nobilitas amittatur.
83. An præscriptione.
85. Si Nobilis ad majorem dignitatem perveniat an Nobilitatem ejusque privilegia amittat. & seq.
86. Major dignitas non tollit minorem.
90. A Principe nobilitatus non amittit beneficia popularium.
94. Si plures dignitates concurrant à majori fit denominatio.

LIBER II.

Continens Privilegia Nobilibus tam immediatis, quàm mediatis, sive Landsassiis competentia.

CAPUT I.

De privilegiis quæ consistunt in reverentia & honoribus Nobilitati deferendis.

SUMMARIA.

1. Nobiles in magna dignitate constituti sunt.
2. Nobilitas est dignitas.
3. Nobilibus deferendum in omnibus, ubi dignitati defertur.
4. Nobilibus, major honor & reverentia debetur, quam plebeis.
5. Nobiles homagium præstantes, ad osculum Principis admittuntur.
6. Reverenter sunt salutandi.
7. In ambulationibus, sessionibus, &c. plebeis sunt præferendi.
8. In consiliis primam vocem & votum obtinent.
9. In rebus arduis præ cæteris adhibentur.
10. Leges olim non nisi Nobilium consensu sanciebantur.
11. Nobiles ad judicium in scriptis sunt citandi.
13. Longior terminus ipsis concedendus.
14. Judex Nobiles in judicio salutare, & ad sedendum invitare debet.
15. Nobiles non facilè à plebeis, & maximè famosa actione conveniendi.
16. In criminalibus per procuratorem comparere possunt.
18. De calumnia personaliter non jurant, & quando secus. 19. 20.
21. Nec satisdare tenentur, sed sub juratoria cautione dimittuntur. & 22. 23.
24. In domo sunt conveniendi.
25. Nobiles testes domi per Commissarios sunt audiendi. & 27.
26. Nec una cum rusticis juramento adstringendi.
33. Quis sumptus hoc casu præstare teneatur? 34.
35. Nobilium actus majore pompa peragendi.
36. Eorum exequiæ funerales majoribus solemnibus, & sumptibus fieri solent.
37. Viri etiam sancti sepulchrorum familiarium rationem habuerunt.
38. Magna apud plerasque gentes mortuos sepeliendi cura fuit, & qualis?
39. Nobilium insignia, equi, ocreæ, & calcaria in funeralibus pompis præferri solent. & 40.
41. In Gallia Regum imagines ad vivum repræsentatæ deferuntur.
42. Ultimo de familia moriente annuli signatorii frangi solent.
43. Militum arma inversa ad tumulum portari solent.
44. Vestitus Nobilium pretiosior esse solet & qualis? & seqq. 50.

50. Gavebunt Nobiles à vestitu tam nimium pretioso quam vili.
51. Uti & à mundo muliebri. & seq.
54. A vestibus peregrinis abstinendum.
55. Olim leges vestiariæ sanctæ, quæ?
56. Plebeja nubens patritio an ejus jure quoad vestes utatur?
57. An Magnates deceat vestitu mutato apud subditos inquirere.
58. Nobilibus majora alimenta constituenda.
61. Nobilium & rusticorum cibi diversi, & quales? & 62. 63.
64. Alimenta etiam pro Nobilium famulis debentur. 65.
66. Spurio Nobili an, & qualia alimenta debeantur? & seq.
69. Ob viri Nobilitatem major dos constituenda. & 70.
71. Dos ex bonis feudalibus an constituatur? & 72.
73. Filiæ naturali Nobili an dos constituenda?
74. Nobilis filium alere tenetur, etiamsi suis manibus victum quærere possit.
76. Id possumus, quod salva dignitate possumus.
77. Nobiles majoribus præbendis sunt honorandi.
78. Usus, legatum, & aliud beneficium Nobilibus concessum uberius interpretandum. & 79.
80. Nobiles splendidiora palatia inhabitant.
81. Nobiles victum, & amictum secundum reditus moderare debent.
82. Injuria Nobili illata gravior æstimatur & punitur.
83. Alapa Nobili illata gravior censetur, quam si vulnus infligatur. 84.
85. Damnum Nobilibus illatum ex L. Aquilia majorem æstimationem recipit.
86. Nobilis ob penuriam carnificis ad decapitandum vel suspendendum alium non cogitur.
87. Mater Nobilis an teneatur lactare liberos proprios? & seq.
94. Nutrix Principis an fiat Nobilis?
95. Uxor Nobilis an teneatur marito servitia maritalia præstare, cibum parando, lectum sternendo. &c.
100. Indubio magis Nobilibus quam plebeis favendum.
101. Nobilitas est bonum favorabile.

CAPUT II.

De Privilegiis Nobilium, quæ consistit in præsumptionibus.

SUMMARIA.

1. Pro Nobilibus præsumitur.
2. Nobiles virtutibus magis exculti præsumuntur.
3. Præsumuntur esse boni, integri & innocentes.
4. In Nobilibus non præsumitur delictum.
5. Nec fraus & dolus.
6. Adversus Nobiles an juretur in litem?
7. Falsum in Nobilibus non præsumitur.
8. Nec pravitas.
9. Præsumuntur esse fideliores.
10. Non præsumuntur Principem veracem hosti prodere.
11. Fortalitia magis Nobilibus quam plebeis creduntur.

12. Nobiles non præsumuntur fugere à loco pro carcere sibi adsignato.
13. Nobili totum palatium pro carcere adsignari potest.
14. Nobiles ad excubias & latus Principis præ plebeis admittuntur.
15. Ad officia politica magis Nobiles in Magistratum recipiuntur & quare? 17. 18. 19. 20. 21.
22. Plebei & pauperes non adeò curant Rempubl. quam Nobiles.
23. In Gallia quænam Regis cura erga Nobiles?
24. In Dania, Scotia, Suecia, Polonia & aliis locis quæ sit potestas Nobilitatis? & seq.
30. Nobiles ignobilium & plebejorum Imperium ægrè ferunt.
31. An plures ex una aliqua familia, simul in senatum adsumendi? & seq.
36. In his quæ publici juris sunt, patria potestas non attenditur.
37. Nobiles in Camera Imperiali præ aliis ad Adsessoratum adsumuntur.
38. In Legationibus Nobiles plebeis præferuntur.
39. Ad officia militaria præ aliis Nobiles admittuntur.
40. Ad beneficia Ecclesiastica **auf hohe Stiffter** Nobiles præferuntur.
41. An valeat consuetudo, vel statutum, quo Nobiles tantum in Canonicos recipiuntur? & 42.
43. Nonnullis in locis etiam Doctores cum Nobilibus ad Collegia cathedralia admittuntur.
44. Nobiles præsumuntur esse veraces, nec fidem fallere.
45. Nobilium dicta pro factis habentur.
46. Nobilibus Legatis absque credentialibus an credatur?
47. Promissio Nobilium, Principum &c. sub fide Nobilitatis **bey Adenlichen Ehren** &c. an & quatenus juramento æquiparetur, & 49.
48. Promissio sub fide juramenti, **an Eydes statt** / an juramento æquipolleat, & 49.
50. Quid, si quis juret **bey seiner Seeligkeit** / vel per fidem Christianam, & sub dispendio æternæ salutis, 51.
54. Princeps, Nobilis, &c. contravenions transactioni per fidem suam, **bey seinen Fürstlichen / Adenlichen &c. Ehren** firmatæ, an incidat in pœnam l. si quis major C. de transaction.
55. Hodie Nobilibus non ubique magna fides habetur & seq.
57. Quid habendum de promissione **bey Schelmenschelten**?
58. Si Princeps, Nobilis **bey Fürstlichen / Adelichen &c. Ehren** in obligatione se adstringat, an mandata sine clausula adversus ipsum in Camera decerni possint? & 59.
60. Nobilis fide jubens **bey Adelichen Ehren** / an excusationis beneficio gaudeat?
61. Testibus Nobilibus magis quam ignobilibus creditur, etiamsi numero pauciores, vel mulieres & quando secus & seqq.
71. Nobilibus in scriptis attestantibus creditur etiam non juratis.
72. Tenentur tamen, si id petatur testes Nobiles jurare.
73. Etiam in aliis causis magis creditur Nobilibus.
74. Instrumenta cum plebeis communia à Nobili sunt asservanda.

75. No-

75. *N*obiles præsumuntur esse prudentiores.
76. Præsumuntur esse politici, & arcana Imperii scire.
77. *N*obilitas ætatem supplet.
78. In *N*obilibus præsumitur liberalitas & donatio.
79. Donatio mariti ignobilis uxori *N*obili facta valida est.
80. Ornamenta pretiosa sive jocalia sponsæ nuptiarum tempore â sponso data repeti nequeunt.
81. Idem est quoad Morgengabam & 82.
83. Donatio vel legatum à *N*obili concubinæ factum non valet.
84. Donatio Principis in Augustam facta valet.
85. Sicuti & donatio à Patre Principe liberis facta.
86. Donatio à Statu Imperii in privatum collata absque insinuatione firma est.
87. Principissa conjugi Principi dotem & ornamenta sua donare potest.
88. Principes & Status Imperii testamenta condentes solemnia juris civilis observare an teneantur. & 89.
90. Quod etiam obtinet in Principibus territorio carentibus.

CAPUT III.

De Privilegiis Nobilium quæ consistunt in Immunitatibus.

SUMMARIA.

1. Nobiles immunes sunt à vectigalibus & collectis. & 2.
3. *N*on tenentur subire tutelam ignobilium.
4. *N*obiles arma gestare possunt.
5. Poloniæ & Galliæ mos in armis gestandis. & 6.
7. Princeps præsidio armato stipatus esse debet.
8. Militum & aulicorum arma pignori capi nequeunt.
10. *N*obiles juniores arma non gerunt, nisi ipsis hoc concessum sit, **wehrhafft gemacht.**
11. Depositio scholarum, **das Deponiren**, unde orta?
12. Arma proditoria & noxia gestare non licet.
13. Olim in palatiis, judiciis, & conventibus publicis arma gestare non licuit. & seq.
17. *N*obilis ab ignobili provocatus ad duellum comparere non tenetur. & 18.
19. Provocationes ad duellum an sint licitæ.
20. Judiciale duellum quid? & an sit licitum? & 21. 22.
23. Extrajudiciale duellum quid?
24. Publicæ utilitatis causa duellum est, quod pro salute Ecclesiæ, & patriæ defensione committitur, ejusque exempla. & seq.
35. Duellum militis cum milite hostis, quatenus licitum? & seq.
38. *N*obile seu equestre duellum quid?
39. Vulgare duellum quid?
40. Pugillatus vulgaris quid?
41. Rerum defensio quatenus licita?
42. *N*on solùm quis se ipsum, sed & alium defendere potest.
43. Honoris defensio per duellũ quatenus licita.

44. Ubi jus deficit, ensis supplet.
49. Fama & vita pari passu ambulant, & quatenus procedat? 101.
53. Imp. Ludovicus IV. singulare duellum permisit inter Hectorem de **Trautmansdorff** & Seifridum **Fraunberg.**
54. Quibusdam in locis singularia sunt judicia duellica, **Kampff-Gericht.** & 55.
56. Exempla virorum sanctorum duello concertantium.
57. Per duella lites abbreviari, videntur.
58. Ex duelli prohibitione factiones familiarum ortæ.
59. Inter duo mala minus eligendum, & quatenus procedat? & 108.
61. Provocationes alicubi consuetudine receptæ.
62. Mendacium objectum an sit justa duelli causa? & 63.
64. Generale est præceptum, non occides.
65. Per Duellum Deus tentatur.
66. In Provocationibus animæ periculum subest. & 67.
68. Provocationes sunt vindicta privata.
69. Ubi ordinarium remedium, extraordinarium & via facti locum non habet.
70. Duella sine armis fieri nequeunt.
73. Duello plerumque innocens & justior vincitur. & 74.
75. Duella seditiones excitant 75.
76. Reipubl. interest, eam hominibus repletam esse. 76.
77. Provocans, & provocatus seipsos interfic re censentur.
78. Nemo membrorum suorum Dominus.
79. Defensio inculpatæ tutelæ licita, & justa est, si aliter se quis tueri nequeat, nec verbis injuriantem occidere licet.
80. Provocatores plerumque succumbunt.
81. Provocator peccat contra Deum, magistratum & proximum.
82. Duella & provocationes omni jure ac plurimorum Regum ac populorum constitutionibus prohibita, & seq.
89. Militi non licet cum hoste singulari certamine congredi, nisi prius Duce consulto.
92. Provocatus comparere non tenetur, nec potest.
93. In provocationibus non est facienda differentia inter Nobiles & plebejos.
95. Consuetudo provocationes approbans non valet.
96. Nec à Principe duella permittenda.
97. Timidus & effœminatus non est, qui Dei & magistratus iram, & pœnas metuit.
98. Fortis non est qui vindictâ in periculum impellitur, & quis fortis? 99.
100. Duella aversantes propter ea non sunt habendi infames.
101. Honoris prodigus non est, qui Magistratus authoritate eum conservare studet.
102. Belli & duelli non est eadem ratio.
105. Principum concessiones tantum ad aras usque procedunt.
106. Heroici spiritus supra omnem regulam sunt.
109. Lupanaria & meretrices non sunt tolerandæ.
111. Contra provocationes quænam remedia?
112. Provocantis pœna quænam sit? & seq.
115. Conatus ordinaria pœna non punitur.
118. Provocati pœna quæ? & seq.
120. In provocato non præsumitur dolus.

123. No-

123. Nobiles ab aliis infuitati quatenus fugere teneantur?
130. Constitutio generalis odiosa non comprehendit Nobiles, & alias in dignitate constitutas personas.
131. Nobiles omnibus favorabilibus constitutionibus comprehenduntur, etiamsi non probetur easdem in ipsorum favorem promulgatas.
132. Nobiles, an remedio l. 2. C. de rescin. vend. uti possint?
133. Nobiles arces inexpugnabiles possidentes, an idonei sint fidejussores?

CAPUT IV.

De Privilegiis Nobilium quæ consistunt in pœnis temperandis.

SUMMARIA.

1. Nobiles & in dignitate constituti gravius videntur puniendi.
2. In judicio non habendus est respectus personarum, & quatenus procedat.
3. Reatus honorem excludit.
4. Ubi de simplici justitia quæritur, non sunt curanda merita personarum.
5. Nobiles & in dignitate constitutos mitius esse puniendos, demonstratur & seqq.
6. Mollius liberi quam servi à medicis & patribus fam. tractantur. & 7.
11. Nobiles mitius puniuntur, etiamsi lex misericordiam deneget.
12. Nobiles pœna ignominiosa non sunt afficiendi.
13. Mitius Nobiles puniuntur in pœna Ecclesiastica veluti excommunicationis &c.
14. Uti & quando de pœna corporali agitur.
15. Ignobilis ubi decapitatur, Nobilis deportatur.
16. Nobiles non puniuntur mitius 1. in pœnis pecuniariis & quare. & seq.
19. Tenuioris fortunæ homines, non plutis oculum quam procellum æstimant.
21. 2. In pœnis relativis.
22. 3. Si Nobilis mandet aliquod delictum capitale ignobili.
23. 4. In delictis quæ propter Nobilitatem & dignitatem augentur.
24. Quando delictum dignitate augeatur.
26. 5. In pœnis uniformibus & taxatis à lege.
27. 6. In homicidio.
31. 7. In parricidio.
32. 8. In crimine Læsæ Majestatis.
33. 9. Blasphemiæ & maledicentiæ.
35. 10. Adulterii & stupri. & seqq.
41. Nobilis stuprator an puellam dotare, vel ducere teneatur?
42. 11. Nec mitius puniuntur Nobiles grassatores & prædones.
44. 12. Nec latrones.
45. An Nobili latroni manus amputanda?
47. 13. Nec in crimine hæreseos.
48. 14. Incendii.
49. 15. Proditionis & perfidiæ.
50. 16. Falsi.
51. 17. Perjurii.
52. 18. Furti.
54. Nobiles an laqueo suspendendi, & seqq.

59. Nobiles solent decapitari, ubi plebei suspenduntur.
60. Laquei pœna omnium ignominiosissima.
62. 19. Nobiles non puniuntur mitius in delictis contumaces.
63. 20. Si contemptores sint mandatorum Principis.
64. 21. Si delinquunt sub colore Nobilitatis.
65. 22. Si judex consueverit gravius punire Nobiles.
66. 23. Si statuto cautum, ut Nobiles gravius puniantur.
67. Si plebejus delinquens postea Nobilis fiat, an mitius puniatur.
68. Deportatio olim pœna Nobilium fuit.
69. Deportationi quænam pœna successerit.
17. Pœna arbitraria etiam ad mortem extendi potest.
72. Regula, non habens in ære luat in corpore, an locum obtineat in Nobilibus.
75. Nobiles in vinculis subterraneis, aliisque gravioribus carceribus non detinendi, sed adservandi sunt, vel in domo, vel hospitio, vel curia.
80. Et quando secus.
82. Nobiles non conveniuntur ultra quam facere possunt, & quænam ipsis relinquenda. Et quando secus. & 87.
83. Nobiles non facile arrestandi sunt, quando secus. 98.
100. Privilegia Nobilium circa pignorationes.
102. Nobiles torqueri nequeunt. Et quando secus. 105.
120. Maxime inconsulto Principe 98.
121. Nobiles ad triremes non sunt damnandi.
122. Nequead strapecordam.
123. Nec fustibus vel virgis cædendi.
124. Nec palinodiam cantare tenentur.
126. Quod de jure Saxonico secus est.
127. Etiam quoad Doctores.
128. Et non proderit, si uterque & injurians & injuriatus Nobilis sit.

CAPUT V.

De Torneamentis, aliisque ludis & exercitiis Equestribus.

SUMMARIA.

1. Torneamenta unde dicta.
2. Et quid sint.
3. Torneamentorum author quis?
4. Torneamentorum leges à quo sanctæ. & 5.
6. Torneamenta indixit 1. Imperator.
7. 2. Principes nonnulli quibus ab Imperatore permissum.
8. Saxones an torneamenta indixerint.
9. 3. Præfecti torneamentorum.
10. Nobiles Sueviæ, Franconiæ, ad Rhenum & Bavariæ.
11. Locus torneamentorum non erat certus.
12. Nec certum tempus.
13. Personæ quænam ad torneamenta admissæ. & 14.
15. An & quatenus Reges, Principes & alii Magnates torneamentis interfuerint.

16. No-

16. Nobiles tam mediati : quam immediati admissi.
17. Ad torneamenta non sunt admissi 1. homines novi, & qui à quatuor avis Nobilibus non erant geniti.
18. 2. Illegitimè nati.
19. 3. Qui à patre Nobili, matre verò ignobili nati.
20. 4. Nobiles qui in civitatibus ut cives habitabant.
21. 5. Fœneratores & usurarii.
22. 6. Novorum vectigalium & gravaminum authores.
23. 7. Mercaturam exercentes.
24. 8. Hæretici.
25. 9. Criminis Læsæ Majestatis rei.
26. 10. Homicidæ.
27. 11. Latrones, piratæ prædatores.
28. 12. Templorum, viduarum, ac pupillarum deprædatores & oppressores.
29. 13. Adulteri & Scortatores.
30. 14. Qui Dominum prodiderunt, & castra deseruerunt, & fugæ authores fuerunt.
31. 15. Juramentorum & chirographorum &c. violatores.
32. 16. Infames.
33. Unus tantum de aliqua familia ad torneamenta fuit admissus.
34. Quot quis famulis & equis stipatus adfuerit.
35. Vestiariæ leges in torneamentis quænam fuerint.
36. Sicuti etiam bibendi modus.
37. Decertaturus peccata sua prius expiare jubebatur.
38. In torneamentis decertaturus nomen suum apud Regem profiteri tenebatur.
39. Galeam & ornamenta ad inspectionem deferebat.
40. Equo mordaci, calcitroso nemo uti poterat.
42. Equorum ornamenta & arma qualia esse debebant, & seq.
45. Decursione peracta quilibet à Rege testimonium petere tenebatur.
47. Præfecti & sodalitates torneamentorum quales fuerint.
48. Præfectorum munus quodnam.
49. **Greeßmärtel** & **Stäbler** qui fuerint, 50. 51.
52. Perseverantem **Ehren-Knecht**/ **Gesellschafft-Knecht** quinam fuerint.
53. **Ehrenholde** quinam, & quodnam eorum officium.
54. Fœminæ quatenus ad torneamenta admissæ.
55. Choreæ quoque sunt ductæ, & munera distributa.
56. Munera ista qualia fuerint.
57. Finalis causa torneamentorum quænam.
58. Ex quibus causis torneamenta in usu esse desierint.
59. In torneamentis plurimi perierunt.
62. Torneamenta an in usum revocanda.
63. Torneamentorum metrica descriptio.
64. Ludus Trojanus quid fuerit.
66. Differt à torneamentis.
67. Alia exercitia Nobilium olim erant saltare, decurrere, lapides & hastas projicere &c.
69. Torneamenta quænam in Germania, & ubi fuerunt habita. & 70.

Libri III.

PARS PRIOR

Capitibus V. Prioribus Complectens

Insignia aliquot ad Nobiles immediatos spectantia Jura ac Privilegia.

CAPUT I.

De superioritate territoriali, Nobilibus immediatis competente.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati habent superioritatem territorialem.
3. Nobiles immediati in suis ditionibus eadem habent jura, quæ alii Status, & civitatibus Imperialibus quoad sua castra libera comparantur. & 6.
4. Civitates Imperiales jura habent territorialia.
5. Territorialis superioritas territorio adhæret.
8. Nobiles immediati an, & quatenus jura Principum habeant.
9. Territorialis superioritas quomodo dicatur. & 10.
11. Nobiles immediati habent die Landes-Obrigkeit, non verò Lands-Fürstliche Obrigkeit.
13. Superioritas territorialis non cohæret Ducatibus, &c. tantum, quæ feudi jure recognoscuntur.
14. Dignitas regalis differt à territoriali.
16. Nobiles immediati an sint Status, & quare Comitiis interesse desierint.
18. Ut quis jura superioritatis obtineat, non est necesse, ut sit Status Imperii.
19. Superioritas territorialis ex territorii magnitudine non æstimatur, & magis, & minus non mutant speciem. & 20.
21. Nec legibus, nec usu juris satis definita reperitur.
22. Territorium unde dicatur & 25.
23. Ejus varia nomina & seq.
26. Territorio etiam continetur aër, mare, &c.
30. Jus territoriale alii Regalibus adnumerant.
31. Sed malè.
32. Regalia differunt à jure territoriali, & non statim, qui regalia habet, jus territoriale obtinet & 33.
36. Alii cum jurisdictione omnimoda, & mero Imperio jus territoriale idem esse volunt, & 37.
38. A mero Imperio ad jus territoriale argumentari non licet, & 39.

40. Alii ad **Landsassen**/ sive Nobiles mediatos eam restringunt.
41. Superioritas territorialis quid sit?
43. Superioritas territorialis omnimoda seu universalis quid sit? & 44.
45. Specialis seu particularis quid?
46. Ecclesiastica & secularis quid?
47. Nobiles immediati territorialem superioritatem habent. 1. concessione Imperatoris & quatenus, & seq.
50. Superioritas Imperialis & absoluta concessionis est nescia. & seq.
52. Eaque in omni concessione reservata intelligitur.
53. Territorialis superioritas, quæ in certo aliquo districtu fundatur aliis, non solùm ab ipso Imperatore, sed etiam ab inferioribus Principibus concedi potest, & 54.
56. 2. Adquiritur jus territoriale præscriptione & consuetudine, & 57.
58. 3. Cooptatione in numerum Statuum Imperii.
59. 4. Spontanea submissione.
60. 5. Conventione.
61. Superioritas territorialis tantum cadit in immediatos Imperii, & 62.
63. Imperatoris officium est, omnes in sua jurisdictione tueri & conservare.
64. Jus superioritatis territorialis habent etiam Comites, & Barones immediati.
65. In constituenda immedietate non est necesse, ut quis bona immediatè ab Imperio habeat.
66. Sicuti una persona diverso respectu pro diversa habetur, ita etiam ratione bonorum.
67. Superioritas territorialis sine territorio consistere nequit.
69. Forma superioritatis territorialis in quo consistat?
70. Hodie Ordines Imperii superioritatem territorialem jure hæreditario exercent.
71. Finis superioritatis territorialis, & quare hoc Jus Imperii Proceribus concessum

CAPUT II.

De effectibus superioritatis territorialis.

SUMMARIA.

1. Effectus juris territorialis est 1. quod Ordines & Status Imperii in suis territoriis tantum possint, quantum Imperator in Imperio.
2. & 3. Idque quoad Principes. & 74.
4. Titulus, Gratia Dei, **von Gottes Gnaden**/ unde.
5. Quoad Comites.
6. Barones.
7. Civitates Imperiales.
8. Et Nobiles immediatos.
9. Quilibet in domo sua Rex & seq.
11. Regula illa, quod Status Imperii tantum in suis territoriis possint, quantum Imperator in Imperio, quatenus procedat. & seq.
12. Imperator inferiores Principes assumpsit in partem sollicitudinis, non verò potestatis.
13. Quamvis Statibus Imperii multa concessa, majora tamen Imperatori reservata sunt, seq.
15. 11. Quicquid sub alicujus magistratus territorio continetur ejus etiam juris, dicti-

dictioni subesse intelligitur, etiam quoad omnes causarum species, nisi de exemptione doceatur.

16. Qui in toto, etiam in parte se fundat.
17. Etiam quoad prædia singularia.
18. Et vicina, & seq.
20. Quicquid intra fines territorio inclusum intelligitur.
21. III. Ad superioritatem territorialem pertinet cura Religionis.
27. An territorium Domini diversam Religionem in territoriis suis tolerare possint ac debeant. & sqq.
27. Quælibet Religiones promiscue sunt tolerandæ.
28. Territorium Domini non habent Imperium in conscientias hominum.
30. Subditi ad audiendum verbum Dei compelli possunt.
31. IV. Homagii exactio ad jus territoriale spectat.
32. Homagium est prima confessio subjectionis.
33. Subditi Nobilium immediatorum homagium præstare tenentur.
34. Et alii subditi omnes.
35. Etiam Principes, Comites, Barones & Nobiles Landsassii.
36. Landsassii quandoque à subditis suis homagium exigunt.
37. Subditus & domicilium quid. & sq.
39. Domicilium quatenus contrahatur.
40. Incolæ & Pfalburgi, qui.
41. Homagium præstatur respectu domicilii, non vero bonorum.
42. Homagii præstatio ad quem jurisdictionis speciem pertineat.
43. In præstando homagio quenam forma observanda, & seq.
45. In homagio requiritur regulariter juramentum corporale.
46. Hodie quandoque etiam Domini subditis jurant.
47. **Getreuer Herr / Getreuer Knecht.**
48. Quando homagium præstandum.
49. Homagii finis quis.
50. V. Protectio territorialis ordinaria **der Landschutz** ad superioritatem territorialem spectat. & seq.
52. VI. Uti & justitiæ administratio.
53. VII. In Judiciis comparitio.
53. VIII. Convocatio & comparitio ad Conventus provinciales. & seq.
56. IX. Jus eligendi, constituendi & destituendi Magistratus. & seq.
58. X. Curiarum erectio.
59. XI. Statutorum provinciliũ ordinatio.
60. XII. Eorundemque executio.
61. XIII. Proclamationum, mandatorum & edictorum publicorum propositio & affixio. seq.
63. Verba **Gebott und Verbott** / quam jurisdictionem importent.
64. XIV. Inhibitiones autocraticæ.
65. XV. Evocationes subditorum.
66. XVI. Jus mulctandi.
67. XVII. Judicia censoria **Vogt-und Rueg-Gericht** / & seq.
69. Et clandestinorum delatorum ordinationes. & seq.
71. Apparitoribus & nunciis publicis, quatenus fides adhibeatur, & seq.
73. An qui se ipsum defert, à criminis pœna immunitatem vel præmium obtineat.
74. XVIII. Regalia huc etiam referuntur.
75. Regalia sub Principatu, Ducatu &c. continentur.
76. XIX. Via regia sive publica **Kayserliche Land-Strassen.** & seq.

78. Do-

78. Dominus territorii qua ejus depræ dato damnum illatum resarcire tene tur. & seq.
80. Eodemque spectat cognitio delictorum in via publica.
81. Cognitio de occiso in confinio duorũ territoriorum ad quem pertineat. & seq.
83. XX. Jus conducendi das Geleit. & seqq.
87. Juri conducendi an etiam insit facinorosorum punitio. & seqq.
90. Si unus jus conducendi, alter jurisdictionem omnimodam habeat, ad quem delictorum coërcitio pertineat, & seqq.
102. Securitatem frangens arbitrio judicis punitur.
103. XXI. Salvi conductus concessio delinquentibus? & seq.
105. Salvus conductus semel datus servandus est.
106. Salvum conductum habens ad veniendum, eundemquoque ad redeundum habet.
107. Si tamen delictum fateatur, carcerari & puniri potest.
108. XXII. Concessio induciarum moratoriarum juri territoriali adscribitur.
109. XXIII. Jus instituendi collegia artificum.
110. XXIV. Et concessio nundinarum hebdomadalium, eoque nomine pecuniam forensem exigere.
111. XXV. Ecclesiarum concessio & protectio, & seq.
113. XXVI. Uti & concessio chorearum.
114. XXVII. Tabernarum erectio.
115. XXVIII. Collectarum & contributionum exactio.
116. Quæ sunt superioritatis symbolum, & seq.
118. Et fructus jurisdictionales.
119. Iisdemque subjectionis qualitas probatur.
120. XXIX. Jus sive gabella detractionis Abzug/ Nachsteur.
121. Hodie solum vertere, & patriam patriâ mutare cuivis licet. & seq.
123. Modo id non fiat malitiosè, & debita pecunia solvatur. der Abzug.
124. Quod jus detractionis plurimis in locis receptum & ratione nititur. & seqq.
127. Non tamen ubique observatur. & seq.
129. Detractionis hæc gabella cui solvatur.
130. Quid si Nobilis alicujus filiis bona feudalia filiabus verò pecunia quædam obveniat quomodo gabella hæc solvenda.
131. Gabella detractionis solvitur non solùm si domicilium mutetur, sed etiam si hæreditas aliqua, vel fideicommissum vel legatum obveniat. & seqq.
135. Non hæres sed legatarius hanc gabellam solvit. & seq.
137. Omnes, etiam Nobiles hanc gabellam solvunt.
138. Etiam ejusdem Principis subditi in diversis locis, & 138.
139. Quid de liberis quoad hæreditatem parentum & viceversa & seq.
141. Quid si quis invitus emigret, an hanc gabellam solvere teneatur. & seqq.
144. A gabella hac immunes sunt clerici & seq.
146. Professores & alia membra Academica.
147. Studiosi.
148. Viduæ Professorum. & seq.
150. Principes.

151. Gabella hæc solvitur de omnibus bonis immobilibus, & seq.

153. Modo hæc in territorio ubi defunctus domicilium habuit, sita sint, aliàs secus.

154. Solvitur etiam de mobilibus & quidem ei magistratui, ubi defunctus domicilium habuit.

155. Secus si defunctus certum domicilium non habuit.

156 Exigitur etiam hæc gabella de nominibus debitorum & annuis reditibus. & seqq.

159. An de dote & vestibus festivis. & seq.

161. Portio sive quota hæc detractionis qualis sit.

162. Debetur deducto ære alieno.

163. In quanam moneta solvenda, & quid, si quis in æstimatione bonorum quædam reticuerit.

164 XXX. Ad superioritatem territorialem pertinet etiam jus cudendi monetam.

165. XXXI. Uti & flumina publica.

166. XXXII. Jus piscandi.

167. XXXIII. Jus venandi, & Jurisdictio forestalis.

168. XXXIV. Jus banniendi.

169. *XXXV.* Loca inculta & deserta.

170. *XXXVI.* Decimæ novales. & sq.

172. *XXXVII.* Cura ponderum & mensurarum. & seq.

174. *XXXVIII.* Cura carnium & victualium & seq.

176. *XXXIX.* Ociosiorum & validorum mendicantium compressio. & seqq.

180. Quo pertinent etiam domus disciplinares Zucht-Häuser & seqq.

183. *XL.* Tutorum & curatorum ordinatio.

184. *XLI.* Appellationis receptio & seqq.

188. *XLII.* Potestas recipiendi & tolerandi Judæos.

190. *XLIII.* Privilegiorum concessio & confirmatio.

191. *XLIV.* Famæ & honoris restitutio.

192. *XLV.* Delicta indulgendi potestas.

193. *XLVI.* Jus belli & armorum. & seq.

196. *XLVII.* Armorum & insignium pictura, & quid ea importet. & seqq.

199. Illius res esse censetur, cujus signo signata.

202. *XLVIII.* Jus mittendorum legatorum.

203. *XLIX.* Jus civitatis concedendi. Burgerrecht. & seq.

206. Ut quis in numerum civium recipiatur, quænam præstare teneatur. & seqq.

209. L. Prohibere, ne quis extraneum inscio magistratu in ædes suas recipiat, & seq.

211. LI. Prohibere ne subditi hinc inde divagentur.

212. LII. Jus fisci ad hanc superioritatem pertinet.

213. Successio in bona vacantia.

214. Mulctæ & pœnæ.

215. LIII. Jus prælationis.

216. LIV. Molendinæ.

217. LV. Operæ & servitia subditorum.

218. LVI. Nemo in alieno territorio actus jurisdictionales exercere potest.

219. LVII. Jus pangendi fœdera.

220 LVIII. Jus Archivi.

221. LIX. Cura theatrorum, stadiorum, tabernarum.

222. LX. Vectigalia.

223. LXI. Jus intrandi der Eintritt.

224. LXII. Apertura castri Oeffnung. & seq.

226. LXIII. Hospitatura der Arß.

227.

227. LXIV. Jus Gallinarum, Rauchhüner.
228. LXV. Jus avenæ Vogteicæ, Vogthabern.
228. LXVI. Columbariorum visitatio.
229. LXVII. Jus pascendi & seqq.
248. LXVIII. Positio lapidum terminalium. & seq.
250. LXIX. Positio custodum.
251. Superioritas territorialis quomodo probetur. & seqq.
256. Quomodo amittatur & seqq.
261. Actiones quænam superioritatis territorialis nomine competant.

CAPUT III.

De jurisdictione Nobilium immediatorum.

SUMMARIA.

1. Superioritati territoriali adhæret jurisdictio.
2. Nobilibus immediatis in territoriis suis in subditos suos omnimoda jurisdictio, etiam criminalis, competit.
3. Idque intra & extra pomeria.
4. Nobiles immediati jurisdictionem criminalem jure proprio habent, & non demum per concessionem Imperialem. & seqq.
18. Publicis instrumentis plena fides adhibenda.
19. Principis adsertioni omnino credendum. & seq.
21. Clausula, mit allen Gerichten/ Zwingen und Bännen / omnimodam etiam criminalem jurisdictionem comprehendit.
25. Concessiones jurisdictionis criminalis quadruplicis sunt generis. & seqq.
31. Cum olim Nobiles delinquentes in territoriis, & ditionibus suis in carceres conjecerint, examinarint, torturæ subjecerint, condemnarint, & propter defectum signorum executivorum ad alios locos, vicinos duxerint, & ibidem executioni mandarint, & propter hasce ambages, delicta plurima impunita manerent, Imperator ipsis hoc nomine privilegium dedit, cujus tenor & summa refertur.
33. Dictio, semper, & quocunque tempore, quid denoter.
34. Verba enunciativa & narrativa quam vim habeant. & seqq.
37. Per concessionem banni sanguinis, deß Blutbanns / Stock und Galgen quid veniat, & vox Bann/ quid denoter.
39. Investituræ banni sanguinis tenor qualis.
40. Jurisdictio unde dicatur. Et quid sit, & 41.
42. Jurisdictionis variæ divisiones & seqq.
56. Merum Imperium unde dicatur.
58. Dicitur etiam justitia alta & jurisdictio criminalis.
59. Merum Imperium & jurisdictio criminalis non differunt.
60. Germanice quomodo appelletur merum Imperium.
61. Merum Imperium quid?
62. Unde dicatur jus gladii.
65. Per gladium quid denotetur.
67. Meri Imperii quinam sint gradus, & seqq.

75. Ad merum Imperium pertinent 1. de crimine cognitio & processus.
74. 2. Accusatio criminalis.
75. 3. Inquisitio & seq.
77. Inquisitio generalis & specialis. & seq.
79. Inquisitio an juris remedium sit ordinarium & permissum, & seqq.
85. Reipublicæ interest, ne delicta maneant impunita, & seq.
87. Inquiri potest de omnibus delictis.
88. Inquisitionis legitimæ requisitum est 1. ut constet de delicto, & seq.
90 2. Requiruntur indicia legitima. & seq.
94. Fama ad inquirendum qualis esse debeat, & seq.
97. 3. Judex inquirens debet esse competens.
98. 4. Intra 20. annos inquisitio fieri debet.
99. 5. Inquirendus præsens esse debet.
100. Inquisitio specialis iisdem modis, quibus accusatio fieri debet, & seq.
103. Inquisitio articulorum copia & testium nomina danda, & seqq.
106. Acta inquisito plena communicanda, & seqq.
108. Ut reus de crimine non sit absolutus.
109. Ad merum Imperium pertinet 4. Captura & seq.
111. 5. Carcer & incarceratio & sqq.
125. 6. Tortura.
126. 7. Sententia & condemnatio in criminalibus.
127. Jus aggratiandi.
128. 8. Delictorum coërcitio & executio.
129. Aliquando aliquis Magistratus habet apprehensionem, incarcerationem, inquisitionem & torturam, alius vero jus ferendæ & exequendæ sententiæ, & seq.
131. Sola executio non tribuit superioritatem, & seq.
133. Sumptus judiciales quis præstare teneatur, & seqq.
142. 9. Ad merum Imperium pertinet pœna gladii, sive capitis amputatio.
143. Gladii pœna quinam puniantur, & seqq.
153. 10. Pœna ignis crematio, fumigatio.
154. Hac pœnâ quinam puniantur, 157. & seqq.
155. An qui pactum cum diabolo tantùm iniverunt, damnum autem non intulerunt, comburi debeant.
165. 11. Strangulatio sive suspendii pœna & seq.
167. Suspendii pœna an sit licita.
168. 12. Crucis pœna sive crucifixio, & seq.
170. 13. Lapidatio. & seq.
172. 14. Excoriatio.
173. 15. Submersio in aqua. & seqq.
179. 16. Extinctio in veni malvatici dolio.
180. 17. Dissectio vivi corporis in partes, & seq.
182. Cui pœnæ etiam aliquando accedunt aliæ veluti trahæ impositio, raptitatio & per candentes forcipes divulsio. & seqq.
188. 18. Per rotam membrorum fractio. & seqq.
191. 19. In tenebris detentio & ad solis ictum oppositio.
192. 20. Defossio hominis vivi cum palo.
193. 21. Transfossio cum palo acuto.
194. 22. Parricidii supplicium.
195. 23. Pœna famis & inediæ.
196. 24. Dejectio de rupe Trapeia.
197. 25. Damnatio ad bestias.
198. 26. Aquæ & ignis interdictio.

199. Cui

199. Cui hodie roscriptio & bannum Imperiale succ[illegible] & seq.
201. 27. Excommunicatio.
202. 28. Membri mutilatio & seqq.
212. 29. Stigmatum sive frontis inustio, & seq.
214. 30. Fustigatio sive virgarum castigatio & seqq.
225. Fustigatio an infamet & seq.
229. 31. In Opus publicum condemnatio. & seqq.
232. 32. Damnatio in metallum.
233. Hodie ad triremes condemnatio.
234. 33. Relegatio & exilii pœna, & seqq.
239. Quæ an sit licita. & seq.
241. An valeat relegatio extra territorium.
242. 34. Banni & relegationis remissio.
243. 35. Confinatio & seq.
245. 36. Positio ad postellum.
246. 37. Impositio lapidis famosi, Lasterstein/
247. 38. Impositio compedum Sprinzgen anlegen. Geigen anhencken.
248. 39. Urphedæ juratio & seqq.
251. 40. Infamiæ inustio. & seq.
253. 41. A dignitate perpetua remotio.
254. 42. Arresti impositio.
255. 43. Mulctæ & pœnæ pecuniariæ in causis criminalibus. & seqq.
263. 44. Confiscationes bonorum.
262. Si Nobilis de feudo cum mero & mixto Imperio investitus, confiscatio bonorum non ad Dominum, sed vasallum pertinet. & seq.
266. 45. Furcarum erectio. & seqq.
271. An Nobilis eo ipso, quod in territorio suo merum Imperium habet, de novo furcas erigere possit. & seqq.
277. Si lis circa furcarum erectionem oriatur, is qui furcas jam erectas habet in possessione non debet turbari. & seq.
279. 46. Lustratio & sequela.
280. 47. Armorum oblatio & restitutio.
281. 48. Salvus conductus pro executione justitiæ.
282. 49. Homagii exactio. & seqq.
288. 50. Collectæ.
289. 51. Creatio & depositio magistratus.
290. 52 Privilegiorum, contractuum & magistratuum confirmatio.
291. 53. Pondera & mensuræ. & seq.
293. 54. Appellationum receptio.
294. 55. Cura tabernarum, balneorum, officinarum fabrilium iisque impositarum gabellarum exactio.
295. 56. Jus condendi statuta.
296. 57. Gallinarum jurisdictionalium solutio.
297. 58. Infantum expositorum alimonia & seq.
299. 59. Hominis suffocati ex aqua extractio, & de ejus corpore cognitio.
300. 60. Injuria realis cognitio & pœna.
301. Mixtum Imperium unde dicatur.
302. Mixti Imperii definitio.
303. Ejusvis in quo consistat, & quibus competat.
304. Mixti Imperii quinam sint gradus.
305. Ad mixtum Imperium refertur 1. bonorum possessionis datio.
306. 2. Stipulationes prætoriæ.
307. 3. In bonorum possessionem missio.
308. 4. In integrum restitutio.
309. 5. Tutoris datio.
310. 6. Judicis specialis dandi licentia.
311. 7. Mulcta in causis mixti Imperii.
312. 8. Pignoris capio in causis civilibus & pecuniariis.

313. 9. Corporis prehensio, sive retentio in causis civilibus.

314. 10. Manus injectio sive arrestatio in civilibus.

315. Arresta an sint licita.

316. 11. Sequestratio.

317. 12. *M*anus militaris.

318. 13. Jus interdicendi advocaturâ & foro, **die Scheer und Handwerck niderlegen.**

319. An injuria affectus, **welcher geschmähet**, cum aliis operari possit, lite durante.

320. 14. Contumacis in bannum civile declaratio.

321. 15. Sententiarum in causis civilibus executio.

322. 16. Modica coërcitio ob contumaciam.

323. 17. Testes vilioris conditionis ad veritatem dicendum torquendi potestas.

324. 18. Audientiam non obtemperanti denegare.

325. 19. Remediis prætoriis in jus venire & respondere cogere.

326. 20. Calumniantem de possessione dejicere.

327. 21. Tabernarum erectio.

328. 23. *N*undinarum nomine pecuniam forensem exigere.

329. 23. Chorearum concessio. & 24. de ponderibus & mensuris cognitio.

330. 25. Actus, in quibus Imperii magis, quam jurisdictionis forma elucet.

331. 26. Cognitio delictorum quæ pœnam arbitrariam concernunt;

332. 27. Bona vacantia & jura malè parta.

333. Jurisdictio simplex sive specialis quid?

334. Ad simplicem jurisdictionem pertinent, 1. causarum civilium, & pecuniariarum cognitio.

335. 2. Cognitio modicorum excessuum & seq.

337. 3. Cognitio de transactione alimentorum.

338. 4. De alienatione prædiorum minorū.

339. 5. De indulgenda creditoribus separatione bonorum.

340. 6. Jus probandæ causæ manumissionis

341. Hodie jurisdictio alia est alta, alia bassa & seq.

343. Alta sive superior jurisdictio quid contineat. & seqq.

346. Bassa sive inferior jurisdictio quid comprehendat.

347. Ad hanc pertinet 1. causarum civilium & pecuniariarum cognitio.

348. 2. Cognitio de criminibus levioribus.

349. 3. Captura & incarceratio in causis pecuniariis, uti & captura ad tradendum superiori,

350. An & quatenus captivos per alienum territorium ducere liceat, & seqq.

358. Remissio delinquentium, an & quatenus hodie fieri soleat. & seqq.

365. 4. Prætorum, aliorumque magistratuum ordinatio.

366. 5. Compotationum & ludorum inhibitio.

367. 6. Homagii exactio. & seq.

369. Centena sive centa jurisdicto quid, & seqq.

373. Centena universalis quid?

374. Ad universalem centenam quænam pertineant.

375. Particularis centena quid, & quænam comprehendat, & seqq.

382. Vogtejæ, sive **Vogtey** vocabulum ambiguum. & seqq.

385. **Reichs-Vögt / Reichs-Schultheisen** quid? & seqq.

388. Vogteia superior quid?
389. Inferior quid?
390. Ad Vogteiam quænam referantur, & seq.
392. Jurisdictio civilis quid?
393. Criminalis quid?
394. Generalis jurisdictio quid? & sq.
396. Universalis & particularis quid?
397. Specialis quid?
398. Specialis jurisdictio etiam in alieno territorio exercetur.
399. Una provincia plurimum dominatu fatigari solet, & seqq.
402. Contentiosa jurisdictio quid, & ubi exerceatur.
403. Voluntaria jurisdictio quid, & quæ ad eam pertineant. & sqq.
411. Hujus actus etiam extra territorium exerœntur.
412. Ordinaria jurisdictio, & extraordinaria quid & seqq.
415. Prorogata jurisdictio quid, & seqq.
417. Omnes jurisdictionem prorogare possunt.
418. Quænam jurisdictio prorogari possit vel non, & seqq.
428. Quomodo prorogetur jurisdictio.
429. Hodie jurisdictio prorogari nequit, & seqq.
432. Causæ prorogatæ avocari possunt.
433. Propria & mandata jurisdictio quid?
434. Mandari quænam jurisdictio possit, & seqq.
438. Legalis jurisdictio quid?
439. Secularis jurisdictio quid?
440. Ecclesiastica quid?
441. Clerici à jurisdictione Laicorum exempti sunt, & seqq.
446. Laici in quibus causis coram Ecclesiastico judice conveniantur. & seqq.
452. Causæ spirituales sunt vel civiles, vel criminales, & seqq.
456. Causæ meræ spirituales sunt 1. Professio Religionis & ordinis.
457. 2. Fidei & Sacramentorum.
458. 3. Hæreseos.
459. 4. Simoniæ.
460. 5. Usurarum & seq.
462. 6. Juramentorum.
463. 7. Matrimoniales & seqq.
469. 8. Adulterii.
470. 9. Decimarum.
471. 10. Causæ electionum, postulationum, dignitatum &c.
473. Mixti fori quænam sint causæ.
474. Quibus causis judex secularis contra Clericum procedat.. & seqq.
490. Clerici sese ingerere non possunt in causas politicas & seqq.
496 Singularis jurisdictio quid. & seqq.
503. Militaris jurisdictio quid.
504. Milites in causis militaribus conveniuntur coram magistro militum, & quando secus. & seqq.
512. Processus in causis militaribus quis, & seqq.
516. Jurisdictio Nobilibus competit in omnes, & singulos eorum subditos etiam extra pomœria sive areas castrorum. & seq.
517. Indefinita universalibus æquipollent. & seqq.
522. Ocularis inspectio & rei evidentia firmissima probatio. & seq.
524. Exercetur jurisdictio à Nobilibus in subditos, licet alterius Status sint officiales modò in territoriis Nobilium habitent, cùm domicilium, & non officium subditum faciat. & seqq.
528. Jurisdictio non exercetur in pro-

prios liberos, & quando secus. & seq

§30. Par in parem non habet Imperium. & seqq.

§36. Nec maritus in uxorem.

§37. Communem jurisdictionem habentes, non potest alter alterum punire.

§38. Sicut nec unus ex Ganerbiis.

§39. Adquirunt Nobiles jurisdictionem, 1. Concessione Imperatoris, vel alterius Principis. & seq.

§41. Princeps Nobili merum Imperium concedens, an tantum ejus exercitium, an vero ipsum imperium concessisse videatur.

§42. Si castrum cum jurisdictione, **mit den Gerichten** &c. in feudum concedatur Nobili, an quoque merum imperium concessum sit. & seqq.

§45. Pluralis numerus ad minimum dualitatem requirit & seq.

§47. Quid si jurisdictio simpliciter, & sine castro concessa sit.

§48. Quid si castrum cum omnimoda jurisdictione, **mit allen Gerichten**/ concedatur.

§49. Vocabulum omnis, quid importet.

§50. Si castrum in feudum concedatur cum alta & bassa jurisdictione, etiam merum imperiū concessum intelligitur.

§51. Quid si castrum cum omnibus juribus & pertinentiis concedatur, an merum imperium veniat.

§52 Pertinentiarum nomine quid veniat.

§53. **Gewaltsame** quid importet.

§54. Quid si castrum simpliciter sine mentione jurisdictionis concedatur in feudum, an merum imperiū veniat. & seqq.

§57. Castrum & jurisdictio separata sunt.

§58. Jurisdictio an in dubio castro vel loco, an vero personæ cohæreat. & seqq.

§64. Jurisdictionalia & territorialia jura hodie non ex corpore juris Bartolo & Baldo, sed ex consuetudine, & Imperii constitutionibus determinanda. & seqq.

§69. Castro concesso an etiam illius territorium concessum.

§71. Si castrum cum territorio, vel territorium simpliciter concessum, an jurisdictio quoque concessa.

§72. Si castrum Nobili simpliciter concedatur, custodiæ causa concessum intelligitur.

§73. Si jurisdictio pretio vel gratia â Nobili in castro feudali adquiratur, an fiat feudalis & seq.

§75. Jurisdictio in dubio an privativè, an verò cumulativè concessa intelligatur. & seqq.

§78. Quibus casibus jurisdictio privativè concessa intelligatur. & seqq.

§89. Jurisdictione pluribus Nobilibus in uno loco concessâ, an singuli in solidum eam exercere possint. & seq.

§91. Quo casu ut plurimum inter sese concordare soleat, de usu jurisdictionis, & quomodo. & seqq.

§95. 2. Adquiritur jurisdictio præscriptione & quomodo. & seqq.

§98 Criminalis jurisdictio hodie quoque præscribitur.

§99. Unum Imperii meri gradum, vel speciem præscribens, an etiam alias præscripsisse intelligatur.

600. Actus possessorii post litem motam celebrati non prosunt.

601. 3. Consuetudine adquiritur jurisdictio. Etiam à privato. & seqq.

604. 4. Jurisdictio hodie etiam criminalis, jure magistratui competit, & quomodo. & seqq.

608. §.

608. 5. Adquiritur etiam privilegio, donatione, emptione &c. 609. Effectus jurisdictionis quis.
610. Turbare jurisdictionem alienam quis dicatur.
611. Remedia quibus jurisdictio defenditur, quænam sint, & seqq.
620. Jurisdictio probatur 1. per actus jurisdictionales. & seq.
622. Etiam per actum unicum. & seq.
624. Actus isti non debent esse violenti, vel clandestini.
625. Quinam actus jurisdictionē probent.
626. 2. Probatur per territorium.
627. 3. In vestituram.
628. Concessionem dignitatis, cui jurisdictio annexa.
629. 5. Per lapides terminales.
630. 6. Per consuetudinem & præscriptionem.
631. 7. Per famam.
632. 8. Per libros processuum, urphedatū.
633. 9. Per testes etiam singulares.
634. Amittitur jurisdictio, 1. per non usum.
635. 2. Abusu.
636. 3. Denegatione justitiæ.
637. 4. Si in feudum concessa, iis modis, quibus feudum amittitur.

CAPUT IV.

De Regalibus Nobilium immediatorum.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati habent regalia & seq.
3. Uti & civitates Imperiales.
4. Etiam aliqui mediati quædam regalia obtinent.
5. Sicuti etiam quandoque alii privati.
8. Nobiles immediati non tantum minora, sed etiam majora regalia habent.
9. Nobiles dignitatis regalis sunt expertes, secus verò quoad jura regalia.
10. Mandatum Camerale declaratur.
11. Verba enuntiativa an disponant.
12. Regalia unde dicantur.
13. Germanicè dicuntur Herrlichkeit. & seq.
15. Definitio Regalium.
16. Divisio.
17. Majestas quid?
18. Majestatis, seu majora regalia quid sint?
19. Et quomodo aliàs dicantur.
20. Majestatis regalia soli Imperatori competunt. & seq.
23. Hodie tamen etiam aliis concedunt & seq.
25. Nec Imperator omnia regalia solus, sine ordinibus exercere potest.
26. Reservata Principis etiam aliis demandari solent.
27. Fisci, sive minora regalia quid sint, & seq.
29. Reditus Imperii Romani quinam olim fuerint.
30. Finis regalium est Reipubl. utilitas.
31. Regalia quot sint.
32. Inter Regalia Majestatis, sive majora, refertur 1. Superioritas Majestatica.
33. 2. Legibus soluta potestas. & seq.
34. Imperator an & quatenus hodie legibus solutus. & seq.
36. Absoluta potestas quid?
37. Absolutæ potestatis effectus qui?
38. Princeps Deus in terris, omnia potest ut Deus, mutat quadrata rotundis, & seqq.

41. Sacrileginm est de ejus potestate disputare, & seq.
43. Absoluta potestas magis tyrannis, & plenitudo tempestatis, quam potestatis est. & seqq.
46 Deus Principibus peccandi potestatem non dedit.
47. Sicuti populus Romanus plenitudine potestatis non est usus, ita nec hodie Princeps infinito Imperio uti potest. & seqq.
53. Princeps injustè agere non potest.
54. Quæ Principi placent, quatenus legis vigorem habeant.
56. De Principis potestate quatenus disputare liceat. & seq.
58. Princeps non est solutus legibus divinis.
59. Nec jure naturali & seq.
61. Nec gentium.
62. Nec contra pietatem, honestatem &c, agere potest.
63. Nec justitiæ legibus solutus est. & seq.
65. Princeps fidem datam servare tenetur.
66. Idem est quoad contractus. & seq.
68. Etiam antecessorum suorum. & seqq.
71. Imperator agere non potest contra Auream Bullam.
72. Nec contra Capitulationem Cæsaream.
73. Capitulatio ne quidem Electorum consensu tolli potest.
74. Nec Imperator contra ordinationem & alias Imperii constitutiones agere potest.
75. Imperator jus alteri adquisitum auferre nequit. & seq.
79. Nisi in casu publicæ necessitatis & justo refuso pretio & seqq.
80. Imperator ne quidem infidelium bona auferre potest.
81. Nec cum hoste paciscens subditorum damna remittere potest. & seqq.
84. Princeps subditos cogere non potest ut secum contrahant.
85. Imperator testamentum validum infirmare nequit.
86. 3. Regalibus majoribus adnumeratur privilegiorum concessio, & confirmatio & sq.
88. Privilegia etiam absque confirmatione valida sunt.
89. Confirmationis effectus quis. & seq.
91. Mediatorum privilegia & contractus etiam ab inferioribus Principibus & Magistratibus confirmari possunt. & seq.
93. Nobilium immediatorum privilegia etiam Cameræ Imperiali insinuari solent.
94. Ad Imperatorem quoque pertinet privilegiorum ademptio & interpretatio. & seqq.
99. Ad majora regalia refertur summarum dignitatum & insignium collatio.
101. Veluti creatio Regum. 102. Electorum. 103. Ducum. 104. Principum. 105. Marchionum.
106. Archiducum, 107. Landgraviorum & Pfalzgraviorum 108. Burggraviorum.
109. Comitum. 110. Baronum. 111. Equitum Nobilium. 112. Comitum Palatinorum. 113. Doctorum. 114. Licentiatorum, Magistrorum.
115. Baccalaureorum. 116. Poëtarum. 117. Notariorum.
118. 5. Dignitatum summarum ademptio.
119. 6. Academiarum erectio.
122. 7. Feudorum regalium apertorum reinfeudatio. & seq.
124. 8. De feudis regalibus cognitio.
125. Baronatus inter dignitates feudales refertur. & seq.

127. De

127. De parte quoque feudi regalis solus Imperator cognoscit.
128. Quid si de rebus singularibus, vel de possessione tantùm sit lis. & seqq.
131. 9. De vita & capite Principis Imperii cognitio.
132. 10. Cognitio de crimine læsæ Majestatis.
133. 11. Cognitio de Sessione in Comitiis Imperii.
134. 12. Concessio juris aureorum annulorum.
135. 13. Dispensatio contra jus commune, & confirmatio contractuum invalidorum. & seq.
137. 14. Promulgatio legis universalis, ejusque interpretatio. & seq.
139. 15. Jus concedendi veniam ætatis.
141. Hi an Principibus, Comitibus, &c. veniam ætatis concedere possint.
142. Habent quoque hoc jus Principes & Civitates Imperii. & seqq.
144. Hodie hoc jus Imperator Comitibus Palatinis concedere solet.
146. 16. Jus belli indicendi & finiendi. & seq.
148. 17. Fœdera ineundi potestas.
149. 18. Collectæ generalis indictio.
150. 19. Vectigalium novorum concessio. & eq.
152. 20. Primariarum precum potestas. & seqq.
155. Hæc potestas an etiam hodie Ecclesiis reformatis Cathedralibus competat.
156. 21. Postarum institutio.
157. Postarum usus.
158. 22. Jus civitatis condendæ potestas.
159. 23. Nundinarum publicarum concessio.
160. Semel concessæ sine causâ auferri nequeunt.
161. Nundinæ hebdomadales â quolibet loci magistratu institui possunt.
162. 24. Stapularum institutio.
163. Quid sit.
166. Sine Imperatoris concessione instituti nequit.
167. 25. Repressaliarum concessio.
168. 26. Induciarum moratoriarum indulsio. & seqq.
174. 27. Famæ & honoris integralis restitutio. & seq.
176. Cui convenit si Princeps in solemni introitu carcere liberet.
177. Vel sponsæ currui inhærentibus delicta indulgeat.
178. 28. Jus cudendi monetam. & sqq.
182. Hoc jus locari nequit.
183. Reprobam monetam cudens quomodo puniatur.
184. 29. Banni Imperialis irrogatio.
185. Inferiores status in suis territoriis bannare possunt.
187. 30. Extrema provocatio. & seqq.
190. Ab Imperatore ad Papam appellare non licet.
191. Nec ad Status Imperii. & seq.
193. An â Cæsare malè informato ad melius informandum provocare liceat, ejusque exempla. seqq.
199. Provocatio ad Vallem Josaphat, ejusque exempla. & seq.
201. 31. Delegatio causæ remotâ appellatione.
202. 32. Salvoguardiæ concessio. & seq.
204. 33. Exemptio â Jurisdictione Cameræ Imperialis.
205. 34. Absolutio â juramento ad effectum agendi.
206. 35. Receptio Judæorum.
207. 36. Creatio Magistratuum majorum.

208. 37.

208. 37. Jurisdictionis & superioritatis territorialis concessio.
210. 39. Comitiorum Imperialium institutio.
211. Quod hodie cum consensu Electorum fit.
212.40. Jus legitimandi naturales. & seq.
214. An aliis statibus in suis territoriis competat. & seqq.
217. Requisita legitimationis quæ. & seq.
219. Spurii an legitimari possint.
220. Effectus legitimationis.
221. 41. Aggratiatio sive potestas concedendi veniam delictorum.
222. Quod hodie etiam aliis Magistratibus superioribus, & Nobilibus competit.
223. Mos Judæorum hoc casu olim quis.
224. Cardinalium privilegium quoad reos morte liberandos.
225. Delictorum venia non facile indulgenda. & seq.
227. Nec in omnibus delictis. & seqq.
239. Et non nisi ex justa causa.
240. gratia de vita an ad bona extendatur.
241. Pœna corporalis quandoque in pecuniariam converti potest.
242. 42. Jus mittendi legatos.
243. Quod etiam hodie competit Ordinibus Imperii.
244. Civitatibus Imperialibus.
245. Et Nobilibus immediatis. & seq.
247. Qui tamen non proprie legati, sed nuntii, deputat. & ablegati. **Bottschafftet/Abgesandte/** dicuntur. & seqq.
250. 43. Feriarum generalium indictio.
251. 44. In omni Juramento Imperator excipitur.
252. 45. Jus præstandi authoritatem in arrogationibus. & seqq.
255. 46. Armanniæ.
256. 47. Jus extruendarum arcium & munitionum.
257. 48. Viæ publicæ seu regiæ.
258. 49. Flumina navigabilia.
259. An in flumine publico navigabili molam extruere liceat.
260. Si Princeps antea alicui molam extruere concesserit, alii concedere nequit, ut vel supra, vel infra aliam ponat quæ noceat.
261. Si quis in privato suo aut publico flumine molam solus habeat, alius nihilominus in vicino flumine aliam ædificare potest.
262. Si subditi Domini sui molâ longissimo tempore usi sunt, an postea ad aliam ire possint,
263. Secus quoad **Zwangmühlen.** & seqq.
266. 50. Merum & mixtum Imperium.
267. 51. Jus venandi.
268. Ad fisci regalia referuntur 1. mulctarum ac pœnarum compendia.
269. 2. Bona vacantia.
270. 3. Bona quæ indignis auferuntur.
271. Indigni qui.
272. Incapaces qui.
273. Quis creditoribus satisfaciat.
274. 4. Bonâ incestas nuptias contrahentium.
275. 5. Bona crimen læsæ Majestatis committentium.
276. 6. Bona damnatorum & proscriptorum. & seq.
278. Confiscatio bonorum quatenus hodie locum habeat. & seq.
280. Sagarum bona non confiscanda. & seq.
284. 7. Ripatica.

285. 8.

285. 8. Portus.
287. 9. Argentariæ sive metalli fodinæ, & seqq.
293. Metalla in prædio feudali inventa ad vasallum pertinent.
294. Castro quodam Nobili in feudum concesso cum mero mixtoque Imperio, an regale fodinarum metallicarum concessum intelligatur.
295. Quid si castrum cum pertinentiis concessum.
296. Fodinæ metallicæ immobilibus accensentur.
297. In quærendis metallis ipse prædii Dominus præfertur.
298 Si Dominus quærere nolit, extraneo id licet.
299. Quis inter plures quærentes præferendus, & seqq.
303. Venas metallicas in alieno prædio persequi non licet.
304. Dominus territorii in emptione metallorum aliis præfertur.
305. 10. Piscationum reditus.
306. 11. Salinarum reditus, & seq.
308. Salinæ proprietatis jure ad prædii Dominum pertinent.
309. Salis venditionem in Germania plerumque civitates sibi adscribunt, & seq.
311. Et in Gallia Rex, in Bavaria Elector.
312. 12. Thesauri inventio.
313. Thesaurus quid.
314. Thesaurus ad quem pertineat, distinguitur, & seqq.
324. 13. Extraordinaria collatio, Kömerzug. & seqq.
327. 14. Angariarum & parangariarum præstationes.
328. Veredi & paraveredi quid sint, & seqq.
337. Competunt regalia Nobilibus ac aliis
1. Concessione Imperatoris, & seqq.
340. An generali concessione Ducatus, vel Comitatus, regalia veniant, & seqq.
344. Si generaliter Imperator alicui regalia concesserit, minora concessa intelliguntur, & seq.
346. Si in concessione quædam expressa, cum clausula, cum omnibus & quibuscunque aliis, quænam concessa intelligantur.
347. Quodsi quibusdam concessis clausula istiusmodi non adjiciatur an ejusdem generis regalia nihilominus concessa, q
348. Quodsi quibusdam sibi reservatis, reliqua Nobili alicui concedantur, ejusdem tantum generis alia concessa intelliguntur.
349. Castro cum territorio concessa, an & quatenus regalia concessa intelligantur, & seqq.
355. Castro vel territorio cum mero mixtoque Imperio concesso vel omni jurisdictione, regalia non veniunt & seqq.
358. Regalia regulariter cumulativè concessa intelliguntur, & seq.
360. Et quando secus, & seqq.
363. 2. Regalia adquiruntur præscriptione temporis immemorialis, & seqq.
366. Nec hoc casu opus est scientia, vel patientia Imperatoris, & seq.
368. Secus quoad bonam fidem.
369. Si contra alium, quam Imperatorem præscribatur, 30. vel 40. annorum cursus sufficit.
370. Præscriptione regalium stricti juris est, nec de una specie ad aliam extenditur.
371. 3. Consuetudine immemoriali regalia adquiruntur.
372. 4. Adquiruntur relatione in numerum statuum Imperii.

373. Regalia quibus modis amittantur. & seqq.

380. De actionibus Regalium nomine competentibus, remissivè.

CAPUT V.

De jure venandi, & jurisdictione forestali Nobilibus immediatis competente.

SUMMARIA.

1. Nobilibus immediatis jus venandi & jurisdictio forestalis competit.
2. Privilegia Cæsarea quænam hoc nomine concessa, & seqq.
9. Jus venandi omnibus omni jure concessum,
10. Fundum alienum ingrediens, quod capit, suum facit.
11. Contra Domini prohibitionem ingrediens alienum fundum, injuriarum tenetur. & seq.
13. Ejus sunt feræ, cujus est territorium.
14. Venatio propria est Regum, Herorum, & Nobilium.
15. Contraria resolvuntur. & seq.
17. Hodie Principes, Duces, Comites, Barones, Nobiles, Civitates Imperiales, jus venandi ad se transtulerunt.
18. An jure hoc factum.
19. Jus Divinum, naturale & gentium immutabile & quatenus. & seqq.
22. Agriculturam & artificia exerceri, Reipubl. interest.
28. Actæonis fabula refertur. & seqq.
37. Ferarum noxiarum captura an hodie privatis permissa.
38. Venatio quibusdam in locis omnibus adhuc libera. **die freye Bürsch.**
39. Venatio, an sit exercitium Principe & Nobili viro dignum & sqq.
42. Venatores plerumque male audiunt & seqq.
46. Venationibus plurima incommoda subditis inferuntur & seqq.
49. Clericis venatio prohibita.
50. Venandi usus moderatus Principibus ac Nobilibus viris dignum est exercitium & seqq.
56. Venatio inventum Deorum & seq.
58. A venationum abusu ad earum usum non est argumentandum. & seqq.
61. Jus venandi quorsum sit referendum. & seqq.
70. Venatio unde dicatur.
71. Plurimas admittit significationes. & seqq.
75. Venatio quid sit.
76. Venationum species sunt, 1. venatio propriè sic dicta, 2. Piscatio, & 3. Aucupium.
77. Vocabulū **Waidwerck** generale est.
78. Venatio in specie sic dicta quæ sit.
79. Venatio alia major alia minor.
80. Major sive superior venatio quid sit. & seq.
81. Minor seu inferior quid sit.
83. Caprearum venatio quorsum referatur. & seqq.
86. Venatio distinguitur ratione temporis veluti **Hirschfeiste / Schweinhatz / Beyjagen.**
87. Venatio alia hæreditaria, alia personalis.
88. Alia clamorosa, alia placida.

89. Ve-

89. Venatio precaria **Gnadenjagen** quid.

90. Competit & adquiritur jus venandi Nobilibus 1. Jure territorii. & seq.

92. 2. Concessione.

93. Etiam tacitè, veluti si Princeps alicui territorium, vel castrum cum pertinentiis in feudum concedat.

94. Vel si sylva Nobili in feudum concedatur & seq.

96. An hoc casu Dominus directus unà cum Vasallo venari possit. & seqq.

101. Si territorium alicui simpliciter in feudum concedatur, an etiam jus venandi concessum.

102. Si castrum cum mero mixtoque Imperio concessum venatio non censetur concessa.

103. Uti nec venatione concessa, jurisdictio, vel merum Imperium concessum intelligitur.

104. Si regalia generaliter concessa, venatio quoque concessa censeatur.

105. Territorio generaliter cum venatione concesso, an superior quoque venatio veniat. & seqq.

110. Concessa venatione altioris notæ **roth und schwartz Wildpret**/ an etiam ursina **Bärenjagd** veniat & seqq.

115. Concessa venatione majore an etiam minor permissa sit. & seqq.

120. Concessa potestate, **nach Füchs und Haasen zu richten/zu beissen**/ an concessa quoque facultas **zu schiessen**. & seqq.

125. Jure venandi concesso an quoque jus piscandi & aucupandi concessum. & seqq.

130. Adquiritur jus venandi conventione, pactis, & stipulationibus.

131. Sylvâ venditâ in qua venditor jus venandi habet, an venatio quoque vendita intelligatur. & seqq.

136. Si Princeps in Nobilis alicui jus territorio libero cum Nobili isto jus venandi simul habeat, an Princeps ille hoc suum jus alii locare possit. & seqq.

146. Jus venandi an alii cedi possit. & sqq.

158. Usufructuarius jus venandi habens, an illud alii concedere possit. & seqq.

163. Precariæ venationes an in alium transferri possint. & seq.

165. Testamento adquiri potest venatio.

166. Uti & præscriptione & quidem immemoriali. & seq.

168. An qui jus venandi in alieno territorio præscripsit, ipsum Dominum excludere possit.

169. Venatio præscriptione adquisita ultra modum præscriptum non extendenda.

170. Et sic præscriptio, ferarum majorum non includit feras minores.

171. An qui tempore immemoriali vel longissimo cervos tantùm venatus, apros quoque venandi jus præscripserit. & sq.

173. Modus venandi in ipsa concessione, vel longo usu observatus strictè servandus est.

174. Venatio fieri potest instrumentis quibusvis non prohibitis.

175. Armis & bombardis venari regulariter prohibitum.

176. Nec fossas **Wolffs- oder Fuchs-Gruben**/ aperire, nec decipulas & pedicas, **Schlaiffen oder Selbst-Geschoß** ponere permissum.

177. Conceditur etiam ad certum numerum ferarum.

178. Quo tempore venari liceat, vel non. & seqq.

182 Loco aliquando circumscribi solet venatio.

183. An feram, quam quis in suo districtu venari cœpit, in vicinam sylvam persequi liceat & seqq.

187. Piuribus quoque in eadem sylva jus venandi competere solet, diversis respectibus.

188. Simultanea venatio, **Mitjagen/ Kuppel-Jagd**/ an ab uno separatim exerceri possit.

189. A jure venandi ad jus piscandi argumentari licet. & seq.

191. Hodie jus piscandi Principes aliique ordines & Nobiles liberi sibi adscribunt.

192. Si flumen in confinio duorum territoriorum, jurisdictio cuilibet ad medium fluminis competit. & seq.

194. Flumen concessione, vel præscriptione habens, & alii in feudum concedens, jus quoq; piscandi concessū intelligitur.

195. Pisces in piscina, stagno vel lacu privatorum comprehensi, an sint privatorum. & seqq.

198. Pisces ex piscina, stagno, vel lacu auferens furtum committit, & pisces per inundationem ex piscina, &c. egressi vindicari possunt, & seqq.

201. Secus est, quoad feras è sylvis evagantes.

202. Aucupium quid. & seq.

203. Hodie jus aucupandi restrictum est & territoriorum Domini id sibi vindicant.

205. Aucupium aliud majus, aliud minus, & seq.

207. Aucupium plerumque sub banno ferino inferiori comprehenditur, & qui habet venationem ferarum inferiorum facultatem quoque habet capiendi perdices, **die Feldhüner und ander Federt Wildpret.**

208. Area ad capturam avium, an pertineat ad bannum ferinum, **ob der Vogelheerd dem Wildbann anhängig.**

209. Qui habet jus aucupandi, jus quoque habet struendi aream, **ein Vogelheerd zu machen.**

211. Forestum, sive **Forst**/ unde dicatur, & quid sit.

213. Jurisdictio forestalis **Forstrecht**/ **Forstliche Obrigkeit**/ quid sit.

214. Jus foresti differt â banno ferino, & quomodo. & seqq.

218. Bannum ferinum quid sit.

219. Officia **deß Forstmeisters und Jägermeisters** distincta sunt.

220. Qui jus foresti habet, plus habet, quam is, cui bannum ferinum competit.

221. Dominus proprietatis, licet ipsi jus foresti non competat, prohibere potest, ne arbores excindantur. & seq.

223. **Wildbann** unde dicatur. & seq.

225. Jus foresti non est species jurisdictionis, nec merum Imperium, vel aliam jurisdictionem importat.

226. Jurisdictionem forestalem habens contra prohibitionem venantes criminaliter punire nequit. & seqq.

230. Ad jurisdictionem forestalem pertinet 1. Mandatorum forestalium ordinatio, **Forst-Ordnung.**

231. 2. Transgressorum coercitio.

232. 3. Saltuariorum constitutio & destitutio.

233. 4. Ædificiorum pro saltuariis constructio.

234. 5. Venationis prohibitio.

236. 6. Prohibitio ne arbores excindantur, & seqq.

240. An

240. An Domino sylvæ venatoriæ totam sylvam extirpare, & agrum novalem, vel pratum ex ea efficere liceat & seqq.

245. Ligna tamen ad ædificiorum exstructionem ex ea cædere & vendere potest.

246. Sylvâ inscio Domino forestî eradicatâ, quomodo consulatur Domino. & seq.

248. 7. Prohibitio ne arbores fructiferæ exscindantur.

249. 8. Prohibitio ne sylvis noviter jam cæsis damnum inferatur.

250. 9. Prohibere capras, oves & alia animalia venationi & sylvis nociva in copioso grege habere.

251. 10. Conclusio sylvarum, **einen Hagen schlagen.** & seq.

253. Cinctura sylvarum sine præjudicio tertii fieri debet. & seq.

255. Et propriis lignis.

256. **Jagen** non importat **Hagen.** & seq.

258. 11. Jus pascendi.

259. Ad quem jus glandis legendæ pertineat, & seqq.

265. 12. Arbores vento, vel ætate corruptæ vel lapsæ. & seq.

267. 13. Jus ligna arida ab arboribus separandi.

268. 14. Jus graminis defalcandi.

269. 15. Apes feræ.

270. 16. Avena forestalis, **Forsthabern.**

271. 17. Ne subditi palos nimis acutos in sepibus ponant. & seq.

273. Feram frumentis damnum inferentem interimere non licet.

274. Segetes sepimentis non adeo acutis cingere, & canes ad abigendum feras habere licet. & seqq.

278. 18. Bombardarum prohibitio.

279. 19. Mandare, ut canibus fustes accingantur. & seq.

281. 20. Erectio lapidum & columnarum terminalium.

282. 21. Castratio equorum & columnarum, item **den Wasen verleyhen.**

283. 22. **Biber- und Otterfang.** & seq.

285. 23. Gallinæ sylvestres.

286. 24. Potestas venandi.

287. 25. Operæ venatoriæ.

288. Quæ moderatè sunt exigendæ.

289. Canum venaticorum educatio.

290. Expensæ venatoriæ **die Atzung.** & seq.

292. Domino forestî competit omne id, sine quo jure suo uti nequit.

293. Turbatus in jure venandi, quænam habeat remedia.

301. Jus venandi quomodo probetur & seqq.

307. In materia juris venandi cui onus probandi incumbat. & seqq.

312. Possessor probationis onere relevatur. & seq.

314. Venatio precaria amittitur, 1. renuntiatione concedentis. & seq.

316. Venatio Nobilibus Hegovienſibus competens an sit precaria.

323. 2. Cessione, & consolidatione amittitur jus venandi.

324. 3. Conditione vel tempore finito.

325. 4. Non utendo.

326. 5. Banno Imperiali.

327. 6. Si contra pacta agatur.

328. 7. Si ferarum copia, vel intempestiva captura, subditis damnum irrecuperabile inferat, idque Dominus resarcire nolit.

329. Damnum quod per ferarum multitudinem infertur, Dominus resarcire tenetur. & seq.

331. Pœna eorum, qui contra prohibitionem Principum aliorumque Ordinum feras capiunt, qualis sit. & seq.

333. An capitali pœnâ in fericidas animadvertere liceat. & seqq.

351. Contra Domini prohibitionem venantes an furtum committant.

352. Quæ de jure venandi dicta sunt, pro casu & consuetudine; nec non rerum, personarum, ac circumstantiarum ratione variant, nec certis regulis includi possunt.

353. Usus & consuetudo cujusq; regionis, & vi morũ in jure venandi inspicienda.

354. Qui de rebus venatoriis crassius loquuntur, pœnæ subjici solent consuetæ, **werden mit dem Waidmesser geschlagen**, nec hoc nomine de injuria conqueri possunt.

Libri III.

PARS ALTERA

Volumine altero complectens

Reliqua immediatæ Nobilitati competentia Privilegia.

CAPUT VI.

De Jure & Privilegiis vectigalium.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati â vectigalibus sunt immunes.

2. Cum hæc immunitas Juris authoritate nitatur.

3. Milites â vectigalibus non videntur esse immunes. & seqq.

8. Nobiles cur â vectigalibus immunes.

10. Privilegia Nobilium immediatorum referuntur. & seqq.

18. Transactio Ducum Wirtembergiæ cum Nobilibus liberis quoad vectigalia.

19. Uti & Austriæ Archiducum cum Hegovienſibus.

27. Fundamenta quibus status contra Nobiles utuntur.

20. Recensentur.

21. Superiorem neminem, nisi Deum, recognoscentes, vectigalia licitè instituunt. & seq.

23. Necessitas & utilitas publica legem non patitur.

28. Duplici onere nemo gravandus.

33. Privilegiatus contra privilegiatum privilegio non utitur.

34. Vectigalia nova impetrantes promittere solent, se non gravaturos personas antea privilegiatas.

35. Consuetudinis requisita quænam sint. & seq.

43. Po-

43. Posteriora privilegia prioribus & quatenus derogent. & seq.
49. Juris correctio non nisi expressis verbis fieri solet.
53. Clausulæ derogatoriæ vis quæ.
55. Vectigal unde & quomodo dicatur.
57. Accisia unde dicatur.
58. Gabellæ & accisiæ quænam dicantur propriè.
59. Jus accisiæ **Umgeld**/est de regalibus, & Nobilibus immediatis competit.
61. Vectigal quid denotet.
62. Tributum unde dicatur.
63. Quinquagesima venaliùm mancipiorum.
64. Tricesima manumittendorum.
65. Quadragesima litium.
66. **Gerichts-Zoll/ Leggeld.**
67. Vicesima hæreditatum.
68. Salinarum reditus.
69. Vectigal artificum.
70. Gabella contractuum.
71. Gabellam contractuum regulariter emptor præstat.
74. Vectigal quid sit.
75. Vectigal à collectis & tributis differt. & seq.
78. Vectigal quotuplex. & seq.
80. Vectorium & pontivegium quid.
81. Pedagium quid.
82. Passagium & quidagium unde dicatur, & quid. & seq.
84. Marinum vectigal quid.
85. Fluviatile quid.
86. **Floß-Zoll.**
87. Ripaticum quid.
88. Publica & privata vectigalia quid.
89. Interna & externa.
90. Ordinaria & extraordinaria quid.
92. Licita vectigalia quæ. & seq.
96. Illicita & injusta sunt 1. quæ ex quæstu meretricum solvuntur. **Huren-Zoll.** & seq.
98. 2. Quæ mendicis imponuntur, **Bettler-Zoll.**
99. 3. Bajulorum.
100. 4. Judæorum fœnori imposita.
101. 5. Piratarum.
102. 6. Pro naturæ vitiis.
103. 7. Vectigal urinarium.
104. 8. Pro fumo, aëre, nive, umbra.
105. 9. Pro nuptiis Dis paratis, & dote inde quæsita.
106. 10. Ex bonis pupillorum.
107. 11. Pro stercore &c. etiam jumentorum.
109. 12. Quod à mortuis exigitur.
110. 13. Quod ratione matrimonii, liberorum &c. exigitur.
113. Caveant pii magistratus, ne lucrum ex omni causa adquiratur.
114. Neque plus æquo tributa exigant, & rebellionem subditorum excitent.
116. Adquirunt Nobiles vectigalia concessione Imperatoris.
117. Vectigalia vetera reformare vel augere non licet. & seq.
119. Modus contra nova vectigalia supplicandi quis.
120. Nec diminuere vetera vectigalia licet.
121. Vetera vectigalia quatenus de uno loco ad alium transferre liceat.
125. Accidens substantiam non mutat.
126. An destructo ponte pontivegium solvatur.
128. Imperator Nobili absque solo vectigal concedere potest.
129. In alieno territorio id concedere nequit.
130. Nobilis ab Imperatore de vectigali investitus pro immediato habetur.

131. Civitates Imperiales & aliæ communitates gabellas sive accisias, das Umgeld instituere vel augere possunt.
132. An forenses eas solvere teneantur. & seq.
135. Ab Imperatore novorum vectigalium institutionem petens, quid in libello exponere debeat, & seq.
138. 2. Adquiruntur vectigalia consuetudine.
139. 3. Præscriptione.
141. 4. Aliquando vi regalium.
142. 5. Uti & adquisitione territorii.
143. Territorio cum jurisdictione omnibusque juribus & pertinentiis concesso, an vectigalia veniant.
144. Vectigalia in generali concessione non veniunt.
145. 6. Competunt etiam aliquando vi pacti & conventionis.
146. 7. Locatione.
147. Publicani olim malè audiebant, hodie locus. & seq.
149. Solvitur vectigal de omnibus rebus quæ causa commercii importantur.
150. Nobiles prohibere possunt ne frumentum exportetur.
151. Mercium peregrinarum invectio statuto prohiberi potest.
153. Statutum de frumento loquens locum quoque habet in farina.
155. Merces per territorium transportare prohiberi nequit.
157. Immunes à vectigalibus sunt 1. res Ecclesiæ.
159. Laicus rem immunem ab Ecclesia emens immunitatem non consequitur.
161. 2. Res clericorum.
165. 3. Res fisci.
166. 4. Res legatorum.
167. 5. Studiosorum, Professorum & Advocatorum & seq.
173. 6. Res quæ exercitus causa exportantur.
174. 7. Pecunia.
175. 8. Res quæ proprii usus causa transportantur.
177. 9. Ita ut nec consuetudo in contrarium valeat. & seqq.
189. Ad usum proprium pertinere quæ dicuntur. & seqq.
189. Pro annulis & armillis, aliisque vestibus preciosis quas dorso quis portat, vectigal non solvitur.
191. Ad proprios & domesticos usus etiam pertinent quæ ad ædium fulturam & habitationem necessaria.
193. Non verò quæ laniones, piscatores, & cerevisiarum coctores necessitatis causa emunt.
193. 9. A vectigalibus immunes sunt res quæ ruris exercendi gratia advehuntur.
195. 10. Res emptæ in nundinis.
196. 11. Res viventorum, vel piratarum incursione & in portum illatæ.
197. 12. Vectigal non solvitur pro defuncti corpore transferendo.
198. 13. Nec pro transitu personæ quicquam exigere licet.
199. Omnes vectigal solvere tenentur, qui non sunt immunes.
200. Dominus rerum.
202. A vectigalibus immunes sunt fiscus,
203. Illustrissimi, Generosi & immediati.
204. 3. Nobiles immediati.
205. 4. Consiliarii & ad consilium Imperii pertinentes.
206. 5. Assessores Cameræ.
207. 6. Ambassiatores & legati.
208. 7. Clerici.

209. 8.

209. 8. Hospitalia.
210. 9. Navicularii.
211. 10. Dominus qui alii vectigal locavit, vel in feudum concessit.
212. Vectigalis jus quomodo amittatur.
213. Quid vectigalis nomine solvatur, & seq.
215. Non ex ipsis mercibus, sed in pecunia solvitur. & seq.
217. Pœna vectigal defraudantium est commissum.
218. Et quatenus locum habeat.
219. Res tantum non professæ, non etiam reliquæ in commissum cadunt. & seqq.
222. Forensis per ignorantiam vectigal non solvens duplici pœna tenetur.
224. Aurigæ, nautæ &c. culpa domino nocet.
225. Commissi pœna quando non habeat locum. & seqq.
234. Rem in commissum delapsam persequitur vel ipse dominus, vel conductor, & non locator.
235. Quænam eo nomine actio detur, & adversus quem.
237. Quænam actor hoc casu probare teneatur. & seqq.
240. Vectigalia quo fine instituta. & seq.
244. Novorum vectigalium institutores quâ pœna teneantur.

CAPUT VII.

De contributionibus sive Jure collectandi.

SUMMARIA.

1. Imperatoris Maximiliani I. privilegii quoad jus collectandi Nobilitati Suevicæ concessa summa.
2. Ejus tenor refertur.
3. Ejusdem declaratio.
5. Franconicæ Nobilitatis privilegium circa idem.
6. Uti & Rhenanæ.
7. Imperatoris Rudolphi II. rescriptum de inquisitione in bona ab Ordine Equestri libero ab anno 1521. alienata.
8. Decretum ejusdem ad Episcopum Constantiensem, Prælatum Campidonensem & civitatem Memmingensem.
9. Nec non ad Ducem Würtenbergicum, Magistrum Ordinis Teutonici, Præpositum Elwacensem, Comites Oetingenses &c. & 10.
12. Ad Hassiæ Landgravium, Comites Nassovienses.
13. Contra Electorem Palatinum.
14. Ordinis Equestris liberi bona pro uno eodemque Corpore habentur, & non nisi cum onere Contributiones ad cassam communem Ordinis solvendi annexo alienari possunt.
15. Nemo plus juris in alium transfert, quam ipse habet.
18. Alienationes in præjudicium Imperii nullæ sint.
19. Palatinus Rheni ex variis Nobilium bonis coaluit.
20. Ordinatio Munderkingensis quid importet.
21. Ordinis Equestris liberi bona an & quatenus contributionis oneri subjecta sint.
23. Contributionum exactione violentia abesse debet.
24. Citius res aliqualem diminutionem, quam totalem interitum patitur.

25. De bonis Nobilium ante privilegium adeptum alienatis an collectæ ad Cassam Ordinis Equestris solvendæ.
26. Leges futuris negotiis dantur, & quando secus.
27. Titulus vitiosus ubi apparet præscripto immemorialis locum non habet.
28. Distinguendum est inter bona quæ ante matriculæ renovationem, & quæ postea sunt alienata.
29. An venditor horum bonorum de evictione teneatur, si collectas non reservaverit. seq.
32. Quid de bonis feudalibus ad Dominum reversis, an de his quoque contributiones Ordini Equestri debeantur,
33. Bona feudalia alia à Vasallis Domino sunt oblata, alia à Dominis beneficii loco concessa.
34. Feuda oblata etiamsi ad Dominum transeant, contributiones tamen Ordini Equestri inde debentur. seq.
36. Quid de feudis ordinariis.
37. Feudum ea qualitate & modo ad Dominum revertitur, quo ab initio concessum. seqq.
40. Vasallus feudo onus vel servitutem imponere nequit. seq.
44. Juredatoris resoluto, resolvitur etiam jus acceptoris.
45. Vasallus usumfructum in feudo constituere nequit.
46. Nec victalitium.
47. Privilegia in præjudicium tertii nulla sunt.
48. Imperator non potest mutare statum vasallorum.
52. In claris non opus est conjecturis.
53. Clausula, **mit wolbedachtem Muth/gutem Rath**/quid importet.
54. Item **mit rechtem Wissen**. seqq.
57. Nec non, **aus Kayserlicher Macht und Vollkommenheit.**
59 Clausulæ irritantes, cassantes, & derogatoriæ quid operentur. seqq.
63. Generalis derogatio tollit singulares consuetudines & statuta.
64. Distinguendum inter bona ante infeudationem in matriculam relata, & ea, quæ eidem nunquam inserta fuerunt.
65. Hæres liberatur restituendo bona feudalia in eo statu quo sunt tempore feudi aperti, si culpa ejus absit. &c.
66. Sicuti etiam aliæ res restitutioni subjectæ.
67. Æquipollentium idem est judicium.
68. Servitutes & collectæ differunt.
69. Principem alteri jus deferre non posse, non procedit quoad jus de futuro & in spe.
70. Nec quando de parvo præjudicio agitur.
71. Nec quando de Principis mente constat.
72. Si Nobilis liber Comes creetur ejusque bona in ditionem Imperii erigantur, an nihilominus ex istis bonis collectæ ad Ordinis Equestris cassam deferendæ.
73. In numerum Statuum etiam Landsassii recipi possunt.
74. Vox liberum, **Frey**, quid denotet.
75. Bona accedunt personis. seq.
78. **Aichen** / olim ditio Imperii fuisse refertur.
79. Si Nobilis immediatus Comes creetur, ejusque bona in matriculam referantur, in Imperii commodum hoc vergit.
81. Par in parem non habet jurisdictionē.
82. Si bona Nobilium à possessore Imperii matriculæ inserantur, non videtur esse alienatio.

83. Esse

83. Esse obligatum, & esse liberatum, contradictoria sunt,
86. Qui sentit commodum, sentiat etiam damnum.
87. **Hohen = Rechberg** an Ordini Equestri incorporata ditio.
88. Bona Ordini Equestri libero semel incorporata, nullo modo ab eo eximi possunt, atque ita omnis alienatio, & omnis actus prohibitus censetur, ex quo alienatio sequi potest.
89. Landsassius si in numerum statuum recipiatur, bona tamen ejus pristino Domino obligata maneat.
90. Bona Nobilium libera non possunt in matriculam Imperii referri, seq.
92. Imperator per privilegium jus tertii lædere voluisse non præsumitur.
93. Indubio pro primo privilegio judicandum.
94. Bona Rechbergica **Aichen** & **Hohen=Rechberg** Ordini Equestri libero Suevico tempore immemoriali esse incorporata, demonstratur. 95. & 96.
97. Imperator Comiti Rechbergico mandavit collectas ad cassam Nobilitatis de his bonis exsolvere.
98. Imperator recusavit **Hohen=Rechberg** in ditionem Imperii evehere, nisi Comes cum Ordine Equestri prius convenerit.
99. Mutatio status rei vel personæ aliis non præjudicat.
100. In privilegiis impetrandis nihil est subticendum, quod Principem in diversam sententiam movere possit.
101. Aliàs invalidum & nullum est.
102. Non est motus proprius, si ad instantiam partis aliquid factum.
104. Motus proprius vitiatur, si quis concesserit, quod non potuit.
105. Comes esse potest absque Comitatu
106. **Herrschafft** quid denotet.
108. Liberum est quod certa lege licet.
109. Bonorum Nobilium in matriculam Imperii relatio Ordini Equestri non præjudicat. seq.
111. Apræsenti præsumitur in præteritum.
115. Nobilium familiarum dignitatem conservari Imperii interest.
120. Nemo omnibus horis sapit. seq.
122. Non exemplis sed legibus judicandū.
123. Exempla Nobilium qui Comites creati, ordini tamen equestri libero adhæserunt.
124. **Mündelheim/Babenhausen & Justingen** an Ordini Equestri unquam fuerint incorporata.
127. Per receptionem novorum Nobilium Ordini Equestri nullum ferè commodum accrescit.
128. Notoria non egent probatione.
129. Ex bonis Nobilium alienatis non tantum collectæ Imperiales, sed etiam alia subsidia ad Ordinis Equestris conservationem, ad ejus Cassam exsolvenda sunt.
130. Nobiles à collectis immunes esse alii negant.
131. Alii affirmant.
132. Quod confirmatur consuetudine Delphinatus.
135. Galliæ.
136. Hispaniæ.
137. Sueciæ.
138. Sabaudiæ.
139. Germaniæ.
140. Ordo Equestris unde hanc immunitatem adquisiverit.
142. Alii distinguunt inter Nobiles ex dignitate & virtute propria tales, & qui genere tantum.

143. Alii inter jurisdictionem habentes & non habentes.
145. Barones, Nobiles & alii Domicelli bona paganica possidentes ad collectas pro utilitate publica tenentur.
146. Alii distinguunt inter Nobiles, qui in civitatibus, & illos qui in aulis versantur.
147. Alii inter Nobiles Vasallos & non vasallos.
148. Alii distinguunt inter munera realia & personalia.
149. Nobiles à muneribus personalibus immunes sunt.
150. A muneribus patrimonialibus privilegia vacationem non præstant.
151. Nobiles ad munera patrimonialia tenentur.
152. Imperator ad onera realia tenetur, & 192.
153. Nobiles immediati in aliorum statuum territoriis bona possidentes à collectis provincialibus immunes sunt.
156. Ad Boceri opinionem respondetur & 158.
159. Ordo Equestris ad sustentationem Cameræ Imperialis non tenetur.
160. Ordo Equestris an à collectis Turcicis immunis sit.
161. Invitus ad easdem non tenetur, sed urgentibus rationibus ad subsidium charitativum sollicitari & allici solet. & seq.
164. Ordo Equestris noluit se obligari ad denarium communem.
165. Castri Fridbergensis privilegium quoad Herstteuram & seq.
168. Nobiles immediati in præstando subsidio Turcico difficiles esse non debent, & 169.
170. Ordo Equestris quomodo superioribus temporibus collectas collegerit.
171. Ordo Equestris Sueviæ quomodo collectas in locis suis distribuat.
172. Pars sequitur naturam sui totius.
173. Nobiles liberi bona paganica ementes, an bona illa libera fiant.
174. Libertas non à bonis, sed personis originem trahere videtur. & seq.
177. Nobilium nonnullorum privilegia circa collectas recensentur. & seq.
182. Nobiles dicuntur armigeri non onerigeri.
183. Nobiles Rhenani bona ubique emere possunt liberè. & 194. & 206.
185. Bona rustica à Nobilibus empta non fiunt libera.
186. Res quælibet transit cum onere, & sq.
188. Ita ut pactum in contrarium non valeat.
189. Ab oneribus patrimonialibus nemo immunis.
191. Ecclesia ab onere reali non est immunis.
194. Pluribus in locis non aliter Nobilibus bona immobilia vendi solent, nisi cum onere. & seq.
198. Qui vult antecedens non fugiat consequens.
200. Omnis regula patitur exceptionem.
201. Nobiles quà tales à collectis non sunt immunes.
204. Privilegia de persona ad personam aliam non extenduntur.
208. Plebei à Nobilibus bona libera ementes, quorsum collectas solvere teneantur.
209. Privilegia realia ad possessores transeunt.
210. Secus quoad personalia.
211. Rei fiscalis emptor fisci privilegio non utitur.
212. Dignitatis adjectione rei vel personæ conditio in deterius non mutatur.

213. An Colonis Nobilium à Statibus & territoriorum Dominis collectæ imponi possint.
215. Collectarum origo vetustissima.
216. Earum synonima.
217. Munera ordinaria quid & quotuplicia.
218. Extraordinaria quid.
219. Personalia quæ.
220. Realia quæ & quotuplicia.
221. Mixta munera quæ.
222. Collecta est munus extraordinarium.
223. Imperiales collectæ quid.
224. Circulares quid.
225. Provinciales quid.
226. Qualis etiam Land-Bethe.
227. Fräulein Steuer.
228. Præfecturales quid.
229. Municipales quid.
230. Publicæ collectæ quid.
231. Ordinaria collecta quid, ejusque duo genera.
233. Extraordinaria collecta quid.
234. Capitis collecta quid.
235. Soli & possessionis quid.
236. Mixta collecta quid.
237. Collecta per fumantes quid.
239. Adquiritur jus collectandi 1. Concessione Imperatoris.
240. 2. Præscriptione.
242. 3. Jure territorii.
243. 4. Interdum ratione jurisdictionis civilis.
245. 5. Quandoque vi Conventionis.
246. Collectas indicit 1. Imperator.
247. 2. Reges in suis regnis.
248. 3. Electores, Episcopi, Duces, Principes, Comites, Barones.
249. 4. Nobiles Imperio immediatè subjecti.
253. 5. Civitates Imperiales.
254. Etiamsi aliis certis conditionibus subjectæ.
255. Civitates municipales.
256. Idque majoris partis consensu.
257. Ad collectarum solutionem tenentur subditi.
258. Et quidem in loco domicilii, etiam quoad bona extra territorium sita.
259. Quod tamen alii negant.
260. Alii distinguunt respectu jurisdictionis.
261. Nemo duplici onere gravandus.
262. Collectæ reales in loco rei sitæ imponuntur.
263. Collectæ Imperiales in loco domicilii solvuntur.
264. Si Nobilis immediatus bona in diversis locis sive districtibus possideat, ubinam collectas solvat.
267. In collectis consuetudo attendenda.
268. 2. Ad collectas tenetur rei possessor, & qui fructus jure dominii percipit.
269. Collecta ex reditu æstimanda.
270. Alimentarius ad collectas non tenetur.
271. 3. Usufructuarius.
273. 4. Maritus ex re uxoris.
274. 5. Creditor ex pecunia mutuò data.
275. 6. Censuarius, qui censum annuum vendit.
276. 7. Emptor vectigalis.
278. 8. Conductor ad longum tempus.
279. 9. Emphyteuta.
280. 10. Legatarius.
281. 11. Emptor prædii.
282. 12. Fideicommissarius.
283. 13. Fiscus pro bonis confiscatis.
284. 14. Opifices & quilibet artifices.
286. Parcendum miselli rusticis & cum ipsis mitiùs agendum.
287. Immunitas à collectis adquiri potest, 1. privilegio & pacto.

288. Quæ tamen in præjudicium aliorum fieri non debet.
289. Immunitatis privilegia civibus cautè concedenda.
291. Imperator an possit immunitatem à collectis Turcicis concedere.
295. Nobilis cum pago investitus. **Frey/ Geruwiglich und ohne Steur** à collectis imperialibus imunis non est.
297. Generalis exemptio immunitatem non operatur.
298. Et generalis immunitas de personalibus, non vero realibus intelligitur.
299. Privilegium immunitatis generale ad collectas ob bellum vel aliam necessitatem publicam non extenditur.
300. Et quando secus. & seq.
305. Privilegiatus si patiatur se describi in æstimo privilegio censetur renunciasse.
307. 2. Immunitas adquiritur consuetudine.
308. 3. Præscriptione.
309. An contra Turcicas collectas præscriptio currat.
311. Immunes sunt à collectis 1. qui vel privilegio vel consuetudine, vel præscriptione sunt exempti.
312. 2. Personæ Ecclesiasticæ.
314. Pluribus in locis prohibitum res immobiles in clericos alienare.
320. Cujusmodi statuta licet alii improbent
321. Valida tamen ea esse demonstratur.
322. Levitæ in terra sancta prædia non possederunt.
323. Procerum Laicorum de hac re querimonia in Comitiis Norimbergicis;
324. Clerici non sunt immunes 1. si publica necessitas collectas exposcat.
325. Quales sunt Turcicæ.
326. Ordinis Equestris de hac re statutum.
327. 2. Immunitas clericorum cessat quoad refectiones viarum, pontium, murorum. & 328.
329. 4 Si statutum omnia bona immobilia collectis subjiciat.
330. 5. Si legatum clericis cum onere collectarum relictum.
331. 6. Si eorum bona descripta sint in æstimo.
332. 7. Si clerici mercimoniam exerceant.
333. II. Immunes sunt à collectis forenses.
334. Idque quoad collectas personales & mixtas. & 335.
336. Secus vero 1. quoad reales.
337. 2. Si pro publica utilitate, velut, prædiorum, pascuorum, &c. imponantur.
338. 3. Si privilegio loci ita obtineat.
339. 4. Idem est quoad consuetudinem.
340. 5. Et quoad præscriptionem immemorialem.
341. 6. Ac statutum.
342. 7. Si bona in loco situs catastro inscripta.
343. 8. Si forensis de bonis istis in loco domicilii collectas non solvat.
344. III. Immunes sunt à collectis pauperes.
345. IV. Excusat numerus duodecim liberorum.
346. V. Vasalli ratione feudorum.
348. Ne quidem ob insolitam necessitatem tenentur.
349. Nisi Dominus jus superioritatis sibi reservaverit.
350. Nec immunes sunt à collectis turcicis.
351. VI. Immunes sunt Nobiles.
352. VII. Civitates Hanseaticæ.
353. VIII. Legum Doctores & Professores.
354. Collectæ præstantur 1. de bonis immobilibus.
355. 2. Etiam mobilibus.
357. 3. De nominibus & actionibus in rem.
358. 4. De reditibus annuis. 359.

359. 5. De mercibus mercatorum.
360. Non verò solvuntur collectæ 1. de bonis clericorum aliorumque exemptorum.
361. 2. De prædiis & rebus sterilibus.
362. 3. De pecunia ociosa.
363. 4. De catenis & annulis aureis, margaritis &c.
364. 5. De magnatum armis & supellectile domestica.
365. 6. De rebus quæ usu consumuntur.
366. 7. Post solutum jus detractionis de pecunia restante, von Nachsteuren.
367. Ut collecta legitimè imponi possit, requiritur 1. justa causa.
370. 2. Defectus ordinariorum reditnum.
372. 3. Consensus subditorum.
373. Imperator absque statuum consensu collectam non imponit.
377. Ubi tamen majoris partis consensus sufficit.
379. 4. Collectæ debent esse moderatæ.
380. Exactores collectarum malè audiunt.
381. Immoderatæ collectæ tumultus & seditiones citare solent.
382. 5. Causa exactionis cessante cessabunt quoque collectæ.
383. 6. In subsidiis charitativis cautio præstanda est, quod illa præjudicare non debeant.
384. Collectarum causa 1. olim fuit expeditio Romana.
385. 2. Hodie bellum contra Turcam.
386. 3. Contra alios Imperii hostes.
387. 4. Si damnum aliquod imineat grave,
388. 5. Recuperatio provinciarum ab Imperio avulsarum.
389. 6. Si Dominus captus ab hoste redimendus,
390. 7. Æs alienum exsolvendum.
391. 8. Novi castri emptio.
392. 9. Elocatio filiæ in matrimonium, quod demonstrant varia statuta &seqq.
403. Quatenus hoc jus locum habeat, & seqq.
416. 10. Constructio & refectio murorum, pontium &c.
417. 11. Reparatio Ecclesiarum.
418. 12. Domini sustentatio.
419. Non est justa collectandi causa, 1.
420. Novi honoris consecutio.
421. Nec 2. privata Domini utilitas.
422. Forma & modus imponendi collectam, quod æquali proportione in omnes decurrere debeant.
424. Nec forenses præ civibus gravandi.
426. Aliquando indicuntur per capita.
427. Qui tamen modus improbatur.
428. Alibi per fumantes.
429. Hodie Principes conventus provinciales hoc nomine instituunt, & collectæ secundum æs & librā imponuntur.
430. Et pro fructuum quantitate.
431. Et ita auctis vel diminutis bonis, & territoriis, collectæ quoque vel augentur vel diminuuntur.
434. Unde etiam est moderationis actio.
436. Imperialem collectam Imperator non imperare, sed impetrare solet, & quomodo.
438. Collectas Imperiales olim status ex Cameræ suæ bonis, & reditibus solvere tenebantur.
439. Hodie easdem à subditis suis exigunt
441. Ubi ut plurimum graviter peccat & plus quam par est exigi solet.
442. Laudabilis vox Everhardi Ducis Würtenbergici.
443. Collectæ legitimè impositæ paratam habent executionem.
444. 1. Per pignorum captionem.

445.

445. 2. Per sequestrationem fructuum,
446. 3. Venditionem prædiorum,
447. 4. Mulctam pecuniariam,
448. 5. Per manum militarem,
449. 6. Incarcerationem.
450 Status Imperii in pœnam dupli condemnantur,
451. Qualia etiam contra Nobiles decreta,
452. Status contumaces regalibus privari solent,
454. Subditi contra asperitatem dominorum mandata in Camera impetrare possunt,
455. Jus collectandi, & immunitatis quomodo probetur,

CAPUT VIII.

De Jure Condendi Statuta, & Jura Municipalia.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati habent jus condendi statuta,
2. Sicuti etiam alii Status leges, & jura municipalia condunt,
3. Statuta omnes populi condere possunt,
4. Episcopi,
5. Duces,
6. Uti & Civitates Imperiales,
7. Et municipales, quoad modum suæ jurisdictionis,
8. Et modò legibus publicis non sint contraria,
10. Collegia licita statuta condunt, & sqq.
13. Statuta plerumque conduntur circa ea, quæ jure communi non sunt decisa,
14. Vel quæ ipsi conformia sunt,
16. Quandoque etiam contra jus commune,
17. Et contra statuta vetustiora,
18. etiam quoad delicta & pœnas capitales,
20. Statuta quænam invalida sint, & seqq.
33. Statuta ut valeant, requiritur ut sint rationabilia,
34. Et moribus utentium consentanea,
35. Irrationale, & illicitum est statutum, ut quod unus cœpit, alter non perficiat,
36. Et ne molitorum &c. filii ad Collegia recipiantur,
37. Uti & ea, quæ monopolium redolent,
39. Statutis obligantur omnes statuentium subditi & incolæ,
40. Non verò extranei,
41. Solennitas actus celebrati secundùm loci statutum attenditur,
44. Effectus statutorum quis?
45. Statuta etiam in foro conscientiæ servanda,
46. Et judex secundùm ea judicare tenetur,
48. Etiam judex superior,
49. Statutum ante publicationem non obligat,
50. Ad lites præteritas indecisas non refertur,
51. Statuta etiam absque superioris confirmatione valent,
54. Consultius tamen est ejusdem confirmationem adhibere,
56. Statuta extra territorium vim non obtinent,
57. Testamentum secundum statuta loci factum etiam in alio loco valet,
58. Statuta ad literam accipienda sunt, generalia generaliter,
60. A jure communi recipiunt declarationē,
61. Statuta juri communi derogantia strictè accipienda,

64. In

64. In statutis verba propriè accipienda sunt.
66. Casus in statuto omissus sub dispositione juris communis permanet.
67. Statuta potiùs juris civilis, quam prætorii sunt.

CAPUT IX.

De Jure Retractus Nobilibus immediatis competente.

SUMMARIA.

1. Juris retractus finis est, ut bona in familia conserventur.
2. Ordinatio Nobilium circa jus retractus an valida sit.
4. Injuria videtur, quod aliquis cogatur aliquid facere invitus.
5. Jus retractus an jure civili obtineat.
6. Quid de jure feudali, seqq.
9. Num militibus competat.
10. Quid de Ecclesia.
11. Lex non utendo perimitur.
12. An jus retractus ab Imperatore confirmandum.
13. Num singulare.
14. An Nobiles statuta condere possint.
15. Jus retractus statuto, pacto, & consuetudine induci potest.
16. Rescripta & privilegia Cæsarea de jure retractus quæ. seqq.
20. Lugubre est bona avita in alienas familias transire.
21. Juris retractus origo unde.
22. Liberum est, quod certa lege licet.
23. Statuto prohiberi potest, ne bona in extraneos alienantur.
24. A jure non est alienum, ut quis rem suam vendat invitus.
26. Quæ meræ sunt facultatis, omissa non nocent, nec præscribuntur.
28. Venditor secundum leges, & mores patriæ vendere censetur.
29. Jus retractus favorabile est.
31. Jus retractus unde dicatur & quid sit.
32. Jus retractus competit, vel legis-concessione, vel voluntate privatorum.
35. Testamentarius retractus quid.
37. Conventionalis, & territorialis quid. & 38.
39. Inter plures retrahentes quis potior sit.
40. Territorialis adversus quem detur.
41. Censualis retractus quid.
42. Partialis quid.
43. Gentilitius sive consanguinitatis quid.
44. Quibus detur.
45. Proximitas quomodo æstimetur.
48. Si plures sint venditoris agnati omnes pro rata admittuntur.
49. Datur quoque marito ex persona uxoris.
50. Patri filii nomine.
51. Et cui res vendenda oblata fuit, & emere recusavit.
52. Vel venditioni consensit.
53. Vel qui contractui interfuit.
54. Vel ut testis subscripsit.
56. Fœminis proximioribus seq.
58. Clericis.
59. Et si Ecclesia emat.
60. Fiscus.
62. Quibus non detur jus retractus. seqq.
73. In quibus bonis locum habeat. seqq.

80. Et in quibus non. seqq.
90. In quibus contractibus locum habeat, vel non. seqq.
103. Ut jus retractus locum habeat requiritur 1. ut retrahens pretium conventum offerat.
104. Et quidem integrum. seq.
109. Etiamsi justo majus sit.
110. Oblatio pretij debet esse realis.
111. Et fieri debet loco, & tempore commodo.
112. In moneta proba. seqq.
116. 2. Retrahens sumptus & expensas offerre, & solvere tenetur. seqq.
123. Si emptor pretium recipere nolit retrahens id obsignatū deponere tenetur.
124. 3. Retractus fieri debet intra tempus præfinitum.
125. Tempus hoc currit à die scientiæ. seqq.
129. Et à die venditionis perfectæ. seq.
132. 4. Ut retractus in proprium usum, & sine fraude fiat.
133. Jus retractus consanguinitatis alii cedi nequit.
134. Pacta inter emptorem & venditorē bona fide inita retrahens observare tenetur.
135. Et conditiones.
139. Pactum, ut si quis retrahere velit, res inempta sit, an valeat.
140. Emptor & venditor post contractum perfectum in præjudicium retrahentis pœnitere an possint.
142. Ad retrahentem, periculum & commodum emptionis transfertur.
143. Venditor propter retractum an emptori ad evictionem teneatur.
144. Retractus nomine competit condictio, ex lege, &c. quæ personalis quidem, sed in rem scripta.
145. Contra quemcunque possessorem.
146. Judex competens quis.
147. Competit etiam vindicatio & actio hypothecaria.
149. Jus retractus consuetudinibus, & statutis locorum adscribitur.

CAPUT X.

De Confraternitatibus, sibi hæreditariis aliisque familiarum Illustrium, & Nobilium pactis.

SUMMARIA.

1. Pacta de futura successione, inter privatos jure prohibita sunt & 11.
2. Nec juramento confirmari possunt.
3. Sive pactum, sive affirmativum, sive negativum.
5. Sive tacitum, sive expressum.
6. Vel super parte hæreditatis.
7. Vel reciprocum.
8. Valet tamen inter personas illustres.
9. Et Nobiles liberos.
12. Principes, & Nobiles pro militibus habentur. seq.
14. In Nobilibus cessat votum captandæ mortis.
15. Per indirectum testandi facultate quis se privare potest.
16. Pacta hæc inter Illustres, & Nobiles pacem, tranquillitatem, Imperii & subditorum defensionem concernunt. seq.
18. Habent naturam statutorum.
19. Et vim legis.
20. Pacta hæc corroborat Imperatoris authoritas & confirmatio.
21. Quæ

21. Quæ tollit omnem fraudis suspicionē.
22. EademqueGermaniæ praxis & consuetudo comprobat.
23. Consuetudo vim juris habet.
24. Exempla horum pactorum referuntur.
31. Dicuntur confraternitates.
33. **Erb-Verbrüderung & Erb-Vereinigung** differunt.
34. Confraternitates quid sint.
35. Sunt vel universales, vel particulares.
36. Inter quos ineantur.
37. Concipi solent vel de parte aliqua, vel de omnibus bonis.
38. An pacta hæc de feudis fœmineis fieri possint.
39. Ad validitatem horum pactorum requiritur Imperatoris confirmatio.
41. Hæc an sine Electorum consensu fieri possit. seq.
43. 2. Requiritur juramenti interpositio. seq.
45. 3. Si de omnibus bonis fit, certa portio sive pecuniæ summa, de qua testari possit, reservanda est.
46. 4. Attendenda venit religionis paritas. seq.
50. An subditorum consensus requiratur.
51. Finis hujusmodi confraternitatum quis. seqq.
54. Effectus est 1. mutua successio.
55. Subditi unius confratris alteri homagium præstant.
56. An jurisdictionem tribuat.
57. 2. Confraternitatis pactum mutuam amicitiam inducit, & paciscentes naturales quasi invicem fratres habentur. sq.
59. 3. Mutuam inducit obligationem etiam quoad successores. seq.
63. 4. Confrater in alterius bonis jus quæsitum habet. seq.
65. 5. Alienationis prohibitionē inducunt.
67. 6. Fœminæ à successione horum bonorum excluduntur.
68. 7. Mutuam inducunt defensionem.
70. Si inter ipsos confratres bellum oriatur, cui succurrendum.
71. Tolluntur hæc pacta mutuo dissensu.
72. Solent quoque pacta gentilitia inter certam aliquam familiam iniri.
73. Jus primogenituræ quid.
74. Hoc jus inter illustres, & Nobiles valet.
75. Divisio Regnorum, Principatuum, &c. damnosa. seqq.
78. Regales dignitates individuæ sunt.
80. Exempla primogenituræ apud Germanos & alias nationes. seqq.
86. Primogenitus quis dicatur.
87. Primogenito semel admisso, admittuntur etiam ejus descendentes.
89. Nepos ex filio patruo præfertur.
90. Ante adquisitum à patre Regnum vel aliam dignitatem natus secundogenito præfertur.
91. Primogenito testamento præjudicari nequit. seq.
94. Primogenituræ jus quinam introducere possint.
95. Jus primogenituræ etiam in feudalibus constitui potest.
96. Ut valeat hoc jus requiritur 1. Imperatoris confirmatio.
97. 2. Juramenti interpositio.
98. 3. Ut reliquis fratribus de alimentis & honesta sustentatione prospiciatur.
100. Apennage & **abgefundene Herren** quid. seq.
103. 4. Sororibus quoque dotes & alimenta constituendi.
106. 5. Prospiciendum quoque de tutela & educatione minorennium.
107. Finis primogenituræ quis.

108. Effectus est 1. quod primogenitus solus succedat.
109. 2. Alienationis prohibitio.
111. Jus primogenituræ & majoratus differunt.
112. Majoratus quid.
113. Legatū familiæ **Verschickung** quid.
114. Bona majoratus alienari nequeunt.
115. Conveniri solet inter Nobiles ne bona avita alienentur.
117. Quod etiam Testamento fieri potest.
118. Quod vocatur **Burgfrieden.**
120. Hæc tamen bona in casu necessitatis certis conditionibus alienari possunt.
121. Fidejussio quoque inter Nobiles familias prohiberi solet.
124. Convenire quoque solent Nobiles de discordiis & litibus inter agnatos finiendis.

CAPUT XI.

De Ganerbiis Castrorum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Ganerbinatus quid sit, & 33.
2. Origo Ganerbiorum unde, & 34.
4. **Ganerben** quinam dicantur.
5. Et unde.
6. Audacia Ganerbiorum Imperii legibus refrænata est.
10. **Erbē/Erbsassen** quinam dicantur.
12. Ganerbii quid sint.
14. Ganerbinatus inter quos constituatur, & 27.
15. **Bürger** quinam dicantur.
16. **Pfalburger / Packtburger/ Beysassen** quid.
21. **Burgmann.**
22. **Burggraf.**
24. **Baumeister** quid.
28. Ganerbinatus in quibus rebus constituatur.
29. Burgum, **Burg** quid.
30. Castrum quid.
31. Constituuntur tam in feudalibus, quam allodialibus, & **Burg-Lehen** quid. & 38.
32. In allodialibus non opus est Imperatoris consensu.
35. Cum Ganerbiis affinitatem habent castra limitanea.
37. Nobilium ordo seminarium militiæ.
38. Feudum guardiæ seu custodiæ quid.
39. Constituuntur Ganerbinatus pactis & conventionibus.
40. Ganerbii societati suæ leges, & pacta dicere possunt.
41. Pacta hæc dicuntur **Burgfrieden**; & 44.
43. Dicuntur etiam **Burghuedt** / & 45.
46. **Burgvehde.**
47. Pœna violantis **den Burgfrieden** / quæ.
48. Exempla castrorum Ganerbicorum in Germania recensentur.
49. Et sunt arx Fridbergensis.
51. Gelnhusana.
55. Rotenbergensis.
56. Reiffenbergensis.
57. Salzburgensis.
58. Reineckensis.
59. Stadensis.
60. Bonigkenensis.
61. Civitas Creuzenacensis.

62. Schmal-

62. Schmalkaldensis.
63. Gröningensis.
64. Elenbergensis.
65. Et olim Hebron.
67. Finis Ganerbinatuum quis.
68. Effectus eorum est successio.
69. Alienationis prohibitio.
73. Uti & divisionis.
74. Jurisdictio Ganerbiorum indivisa est & ab omnibus simul exercetur.
75. Statutum à pluribus Ganerbiis factum ab uno cassari nequit.
76. Quid si condomini contraria præcipiant, an & quatenus obediendum.
78. Custodia castrorũ Ganerbicorũ qualis.
80. Ganerbinatus quomodo finiantur. sqq.

CAPUT XII.

De Renuntiationibus Fœminarum Nobilium.

SUMMARIA.

1. Renunciationes hæreditatum nondum delatarum jure civili improbatæ.
2. Pro conservandis tamen familiis Nobilium receptæ sunt in Germania, & aliis Nationibus fœminarum Nobilium renunciationes.
12. Hæc consuetudo juri divino & naturali consentanea.
13. Masculi digniores sunt fœminis.
14. Masculi familiam conservant, non fœminæ.
15. Renunciationes fœminarum conformes sunt jurisprudentiæ mediæ.
16. Fundatæ sunt in jure Canonico.
17. Juramenti fidem fallere gravissimum est.
18. In materia juramentorum, & animam concernentium causarum, jus Canonicum attenditur. & 25.
21. Renunciationes hujusmodi jure Saxonico comprobatæ sunt.
23. Uki & aliorum locorum statutis.
24. et in Camera Imperiali validæ judicatæ.
28. Juramentum non debet esse vinculum iniquitatis.
29. Fœminæ invitæ non tenentur renunciare.
30. quæ moris sunt, actui inesse censentur.
31. Consuetudinis introducendæ requisita quænam sint.
32. Ex actibus voluntariis consuetudo non introducitur.
35. Renunciatio quid sit.
36. Et quotuplex.
42. Renunciationes inter quas personas interponantur.
47. Renunciatio quibus fieri soleat.
48. An pater eam à filia recipere possit.
50. Fratribus quatenus fieri soleat renunciatio.
52. Quid si renunciatio fiat, patre vel ignorante vel dissentiente.
53. In omni dispositione disponentis intentio & causa consideranda.
54. Qui illustrium & Nobilium familiis amplificandis studet, publicæ utilitati prospicere dicitur. & 191.
55. Publicæ salutis favore plurima contra normam juris concepta sunt.
56. A finali intentione quilibet actus æstimatur.
57. Turpia juramento confirmari nequeunt.
59. Si pluribus extantibus fratribus, uni soli renunciatio facta, an ea reliquis etiam prosit.

60. Per renunciationem filia pro mortua habetur.
61. Portio deficiens portioni, non personæ accrescit.
64. Personalis liberatio personam non egreditur.
66. Renunciatio de quibus bonis fieri soleat.
67. Lugubre est â vita bona ad alienas familias transire.
72. Renunciatio hæreditati paternæ, vel maternæ, an ad fraternam extendatur.
73. Renunciatio stricte accipienda & ultra casum ad alium non extendenda.
75. Per additionem hæreditatis bona paterna fiunt fraterna.
77. Ad renunciationem validam certa quædam requisita pro forma adhibenda.
78. Forma dat esse rei.
80. 1. Requiritur certioratio.
81. Nemo jura ignorata remittere censetur.
83. Juris ignorantia fœminam excusat.
86. Juramentum consensum non supplet, nec ad ignorata extenditur.
90. Juramentum an sit loco certiorationis.
91. Paria sunt scire & scire debere.
98. 2. Requiritur ut dos filiæ renuncianti constituatur.
100. Publicæ interest, dotatas esse fœminas & 105.
103. Indotatam ducere uxorem dementia videtur.
108. Nihil interest, dolus re ipsa, vel ex proposito interveniat, & 147.
109. A quibus dos constituatur.
111. Dos debet esse congrua.
112. Quænam dos congrua dicatur.
121. Filia à patre dotata non potest petere supplementum, licet legitima minor sit, & 127.
124. In Suevia & Venetiis qualis dos Nobilibus fœminis constitui soleat.
129. Qui ab hæreditate ab intestato excluditur, etiam à legitima repellitur.
130. Legitima licet in totum tolli nequeat.
131. Minui tamen potest.
135. Renunciatio generalis jurata vim habet specialis expressionis.
137. Fœmina renuncians an in supputatione legitimæ partem faciat.
138. Fœmina renuncians congruè non dotata, sed enormissimè læsa, an restitutionem in integrum habeat.
142. Fortunæ exitus semper incertus.
146 ex enormissimâ læsione dolus resultat
150. Quid si in specie læsioni enormissimæ renunciatum sit.
151. Juramentum tres habet comites, veritatem, judicium & justitiam.
152. Si patris bona postea augeantur, an filia ad supplementum agere possit.
156. Quod ab initio legitime factum, postea non fit irritum, & in omni actu tempus inspiciendum, quo celebratur.
157. 3. Requiritur ut juramentum interveniat.
158. Hocque corporaliter præstandum venit.
159. Ex æquipollentibus quodnam fiat, nihil interest.
162. Forma exactè, & ad unguem servanda, & specifice adimplenda.
165 4. Renunciatio realis & expressa esse debet, nec sufficit promissio de renunciando.
166. Actus agentium ultra eorum intentionem non operantur.
171. 5. Renunciatio debet esse libera & spontanea.
172. In omni renunciatione requiritur animus & consensus renunciantis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

173. Nulla dispositio casum dolosum admittit.
174. Metus renunciationem nullam facit.
176. 6. Requiritur interventus & præsentia parentum, & cognatorum.
177. Qualis præsentia fraudis, & doli suspicionem excludit.
178 Coram quibus renunciatio fieri soleat.
179. Quæ coram magistratu fiunt, legitimè facta esse intelliguntur, & omnem doli & metus suspicionem excludunt.
184. Renunciationes fieri solent certis conditionibus & clausulis.
187. Finis renunciationum est familiarum conservatio.
189. Qui etiam tacitè subintelligitur.
193. Fœmina suæ familiæ finis & caput est.
195. Effectus renunciationum est, quod fœminæ ad bona renunciata regressum non habeant.
198. Fœmina renuncians non tantùm excluditur à fratribus sed etiam ipsorum nepotibus, & aliis masculis ulteriori gradu constitutis.
201. Excluditur etiam à patruo.
206. Excluditur non tantùm filia renuncians, sed etiam ipsius descendentes.
207. Etiam masculi.
211. Si filia renuncians ante patrem moriatur, an ipsius liberis renunciatio sit impedimento.
215. Fœminam renunciantem etiam excludunt clerici seculares.
217. Uti & Equites, & Ordines sacri.
219. Nec non cœlibes.
220. Secus vero quoad monachos.
223. Filios naturales.
226. Et adulterinos.
228. An legitimati fœminam renuncian-tem excludant.
235. Fœminã non excludit frater uterinus.
236. Nec inhabiles & hæreditatis incapaces.
238 Nec adoptivi.
245. Nec per unionem prolium uniti.
249. Admittitur soror renuncians, fratribus sine hæredibus masculis extinctis.
253. Ratione & causa renunciationis cessante cessat effectus.
254. Non illud quod fit, sed id potius, propter quod aliquid fit inspiciendum.
257. Limitata causa limitatum producit effectum.
258. Renunciatio tacitam clausulam in se habet, rebus ita stantibus.
259. Renunciatio ita interpretanda, prout renuncians verisimiliter explicâsset, si interrogatus esset.
264. Omnis dispositio ita interpretanda ne contineat iniquitatem.
265. Æqualitas inter liberos servanda.
272. Observantia optima est interpres.
273. Tacitè quæ insunt, expressione non egent.
274. Pro expressis quænam habeantur.
275. Fœmina renuncians successionem, in casum deficientium masculorum reservare potest.
276. Conditio rei essentiam dat.
277. Quilibet rerum suarum traditioni legem opponere potest.
278. Verba bis, donec, quamdiu, quid importent.
280. Verba **auf einen ledigen Anfall**/ quid denotent.
281. Conditio rescindit actum in eventum vel defectum ejusdem.
282. Reservatio conservat jus reservanti.
283. Verba non debent esse otiosa.
285. Resoluto jure possessionis cessæ, jus cedentis revivíscit.
286. Fœmina semel exclusa, an semper exclusa maneat.

290.

290. Jus semel extinctum an, & quatenus reviviscat.

291. Fœmina renuncians non censetur in totum excluſa, ſed tantùm ſuſpenſa.

293. Fœmina renuncians **biß auf einẽ ledigen Anfall** fratribus uſumfructum tantum ceſſiſſe intelligitur.

294. Etiamſi fratres poſt mortem patris deceſſerint.

296. Nec refert, an tempore renunciationis etiam ſorores non renunciantes extiterint.

298. Et ſi filia in teſtamento patris præterita, vel exheredata, contra teſtamentum admittitur.

299. Quid ſi tempore renunciationis plures fratres extiterint, & unius linea in gradu ulteriori extincta, an hæc portio alteri fratri, an verò ſorori adquiratur.

302. Reſervatio **biß auf einen ledigẽ Anfall** etiam ad hæredes fœminæ renunciantis extenditur.

305. Jus in rem etiam non agnitam transmittitur ad hæredes.

306. Omnis conventio realis habetur, & ad hæredes tranſit.

309. Hæreditas nondum adita, quatenus transmittatur.

312. In ſucceſſionibus ultimo defuncto, proximior in gradu remotiorem excludit, & quatenus.

313. Frater, in cujus favorem renunciatio facta, in præjudicium ſororum de bonis renunciatis, diſponere nequit.

315. Bona reſtitutioni obnoxia alienari nequeunt.

319. Sorores in caſum non exiſtentium maſculorum de bonis ſibi reſtituendis cautionem petere poſſunt.

323. Si certæ perſonæ in renunciatione fuerint conſideratæ iis extinctis renunciatio evaneſcit.

326. Si filia tam paternæ quam maternæ hæreditati renunciet, & pater ad ſecundum matrimonium tranſeat, an renunciatio etiam ad liberos ſecundi matrimonii extendatur.

331. Filia renuncians non excluditur à petitione æris alieni quo ipſi pater obſtrictus

332. Nec à fidei-commiſſis.

334. Nec à ſucceſſione teſtamentaria.

338. Nec filia bonis paternis renuncians excluditur à dote materna.

339 Renunciationes reſpectu fœminæ renunciantis ſunt odioſæ, & ſtricti juris.

341. Et in favorem renunciantis interpretandæ.

342. Non extenduntur de perſona ad perſonam.

343. Nec de caſu ad caſum.

345. Reſcinditur renunciatio patris pœnitentia, & remiſſione, ſi nõ fuerit acceptata.

346. Si renuncians non certiorata.

347. Si error, dolus, vis vel metus interveneriit.

348. Si in dote enormiſſimè læſa.

349. Non reſcinditur ſupervenientiâ liberorum.

350. Remedia quibus fœmina ad portionẽ renunciatam pervenire poſſit.

CAPUT XIII.

De Jure Belli.

SUMMARIA.

1. Chri-

1. Christianis bellum gerere non est prohibitum, sed jure naturæ, gentium, Divino licitum. seqq.
6. Olim nemo nisi Nobiles militabant.
7. Militis nomen pro Nobili usurpatur.
8. Ritterschafft unde dicatur. seq.
11. An Nobiles exteris Regibus, & populis in bello licitè deserviant, & quatenus.
17. Vogelspergeri supplicium Germana Nobilitas ægrè tulit.
18. Pro exteris quatenus milites in Imperio conscribere liceat. 59. & 193. seq.
20. Origo belli unde.
21. Bellum unde dicatur.
22. Bellum quid.
23. Et quotuplex.
24. Hostile bellum quid.
25. Civile, & intestinum quid. & 26.
27. An ex utraque parte bellum justum geri possit.
29. Bellum ut sit justum, requiritur, I. Imperatoris authoritas.
30. Bellum ab inferiore susceptum injustum præsumitur.
31. Imperatoris authoritas non est necessaria, 1. si ejus copia haberi nequeat.
32. 2. Si Imperator defendere nolit.
33. 3. Vel cesset.
34. 4. In bello defensivo.
35. 5. Germaniæ proceres in propriam salutem milites conscribere possunt.
36. 6. Bellum quinam, & adversus quos gerere possint.
37. Bellū non est propriè cum latronibus.
39. An subditis liceat superiori tyranno armis resistere, & seq.
43. Ferendi sunt tyranni ut imbres.
49. 11. Ut bellum sit justum, requiritur legitima causa.
53. Antiquæ causæ non sunt resuscitandæ.
54. Nec novæ fingendæ.
55. Nemo tam malus, ut malus videri velit.
59. Antequam bellum suscipiatur pii, & periti consulendi sunt.
61. Etiamsi justa adsit causa, omnia tamen media prius sunt tentanda.
63. Bellum injustum est, si causa per arbitros finiri possit.
64. Cunctando quandoque hostes repelluntur.
66. Exercitus de belli causa edocendus est.
67. Indubio bellum ex justa causa susceptum intelligitur.
68. Justa causa est, quæ refertur ad gloriam Dei.
69. Justa belli causa est. I. fidei & Religionis defensio.
73. Imperator dicitur Ecclesiæ protector.
77. Quid si magistratus conscientiam gravare velit, an ei resisti possit.
82. Religio armis obtrudi, & cogi nequit.
85. Imperatoris Maximiliani de conscientiarum imperio dictum.
87. Inaudita est prædicatio, quæ verberibus fidem exigit.
88. Animo vis inferri nequit.
91. Ethnici & infideles armis ad religionem cogi nequeunt.
92. Religionis nomine aliorum bona deprædari non licet.
93. II. Belli causa est defensio regionis & patriæ.
95. III. Defensio libertatis.
96. IV. Defensio sociorum.
98. V. Uti & confœderatorum.
99. VI. Et eorum qui ejusdem nobiscum sunt gentis.
100. VII. Ac Religionis.
101. VIII. Aliorum oppressorum.
102. IX. Subditorum etiam alienorum.
104. X. Si periculum & metus imineat oppressionis.

105. XI. Contumacia & rebellio subditorũ.
111. XII. Recuperatio rerum nobis ablatarum.
112. XIII. Bonorum nobis debitorum occupatio.
113. XIV. Matrimoniorum denegatio.
114. XV. Si transitus innoxius denegetur.
116. XVI. Commerciorum denegatio.
117. XVII. Legatorum violatio.
119. XVIII. Injuriarum vel delicti vindicatio.
122. XIX. Si per contumaciam justitia denegetur.
123. XX. Exemptio ab Imperio.
124. XXI. Si transeuntibus alimenta necessaria denegentur.
125. Non est justa causa belli I. dominandi libido.
127. Regnipetarum pœna quæ.
131. II. Violatio legis naturæ.
132. III. Justi belli requisitum est diffidatio.
139. Clarigatio quid.
141. Diffidato aliquod spatium relinquendum.
142. IV. Requiritur militiæ ordinatio.
143. Dux militiæ quis dicatur.
144. Et qualis esse debeat.
146. Imperitia Ducis cladium causa.
148. Animi magnitudo in Duce belli requiritur.
150. Uti & fides.
151. Ac temperantia & continentia.
156. Tutius seniores, quam juvenes belli duces eliguntur.
158. Unicus Dux exercitui præficiendus.
161. Equites an præstent peditibus.
162. Mulieres non debent esse milites.
163. Nec Ecclesiastici.
164. Ingenui, non servi.
165. Nec infames.
166. Et qui corpore idonei sunt.
167. Rusticus miles an præstet urbano.
168. Juvenes potiùs quam senes eligendi.
199. Et potiùs indigenæ, quam extranei & mercenarii.
173. Landsknecht unde dicantur.
174. Hodie milites plerumque sunt mercenarii.
175. Christianus an militem infidelem conscribere possit.
176. An Christianus in militia infidelis Principis esse possit.
178. Exercitati milites conscribendi sunt.
179. Etiam tempore pacis de bello cogitandum, & milites exercendi sunt.
180. Lustratio & sequela juri superioritatis territorialis adscribitur.
184. Subditi an inviti Dominum ad bellum comitari teneantur.
186. Subditi tempore belli nobilibus ad custodiam castri tenentur.
187. An etiam extra territorium.
188. Subditi Domini sumptibus in bello serviunt.
191. Vasalli quoque Dominis in bello servire tenentur.
192. Status Imperii ab Imperatore personaliter vocati an comparere teneantur.
194. Exteri quatenus milites in Imperio conscribant.
196. Milites tenentur præstare sacramentum militare.
197. Olim milites cingebantur.
198. Et in numerum referebantur.
199. Disciplina militaris stabilimentum Imperii.
200. Hispanica militaris disciplina laudatur.
201. Præcepta militaria quænam olim.
204. Pœnæ militares olim quæ fuerint.
214. Belli adjumenta sunt 1. quod bellum cum Deo auspicandum. 215.

215. 2. Belli nervus est pecunia.
217. 3. Commeatus & annona.
218. 4. Hospitatura militum.
219. 5. Transitus innoxius.
221. 6. Armatura.
223. 7. Munitiones.
226. Munitionibus non est nimium fidendum.
229. An Nobilibus ac aliis Imperii Statibus licitum sit, absque Imperatoris consensu arces & civitates suas munire.
234. 8. Consiliis arma sunt temperanda.
237. 9. Stratagemeta quid, & an licita sint.
248. Fides hosti data servanda.
253. Dolus malus in verbis & factis abesse debet.
254. Veneno hostem occidere non licet.
255. Nec arte magica pugnandum.
257. Nec simulatione hostis interficiendus.
258. Nec emittendi sicarii, vel incendiarii.
259. Bestiis contra hostem pugnare licet.
260. 10. Exploratores in bello adjumentum præstant.
261. 11. Sollicitatio ad defectionem.
262. Proditione non utendum.
263. 12. Discordiarum motio.
264. Concordia res parvæ crescunt.
267. 13. Rerum hostilium spoliatio, & devastatio.
269. Impedimenta bellica sunt nimia famulorum &c. multitudo.
270. Mulieres olim in castris Germanorum non erant.
271. Prælium non facilè ineundum est.
276 An expediat hostem domi expectare, an vero eidem obviam prodire, extra provinciam, & sedè in hostico collocare.
280. Acies quomodo instruenda.
281. Hostis ad desperationem non est redigendus.
282. Hosti fugienti aureus pons struendus.
283. Prædationes militibus citius non sunt permittendæ.
284. Belli Dux an ipse prælio interesse debeat.
285. Obsidiones non sunt temerè suscipiendæ.
286. Finis belli pax est.
287. Effectus belli 1. est victoria.
289. 2. Hostes in pugna occidere licet.
292. Parcendum tamen est fœminis & infantibus.
293. Uti & Ecclesiasticis personis.
294. Studiosis.
295. Agricolis.
296. Captivis.
298. Hodie bello capti non fiunt, servi, sed lytro soluto relaxantur.
301. An belli Duces capti necari debeant?
302. Parcendum quoque iis, qui armis abjectis sese dediderunt.
306. 3. Bello capta fiunt capientium.
313. Urbes captæ interdum diruuntur.
315. Quandoque publici congressus prohibentur.
316. Aliquando victis tributa imponuntur.
317. Aliquando signa pudenda eriguntur.
318. Victor victo leges imponit.
319. Præstat clementia quam severitate uti.
321. Belli mala & incomoda quænam sint.
323. Finitur bellum victoria, & pace.
324. Pax non debet esse pernicioso bello.
326. Interdum etiam pax iniqua non est repudianda.
327. Induciæ à bello differunt.
328. Pacem & inducias facere solus potest Princeps cujus nomine bellum geritur.
329. Damna subditis illata pacis amore remitti possunt.

CAPUT XIV.

De Jure Fœderum.

SUMMARIA.

1. Juri bellico annexum est jus fœderis.
2. Nobiles immediati fœdera cum aliis licitè contrahunt.
3. Quod probatur & seq.
7. Exempla referuntur. & seq.
15. Fœdera contrahere, jure civili, naturali, gentium & Divino licet. & seq.
20. Status Imperii inter sese fœdera contrahunt.
21. Ad contraria respondetur. & seq.
27. Fœdera an cum exteris licitè contrahantur.
31. Fœdus unde dicatur, & quid sit. & seq.
34. Fœdus defensivum quid.
35. Offensivum quid.
37. Contrahere possunt fœdera 1. Imperator, & seq.
40. 2. Rex Romanorum.
41. 3. Vicarii Imperii.
42. 4. Pontifex Romanus.
43. 5. Reges exteri, & alii Principes, Comites, Barones.
44. Civitates & Respubl. liberæ. & seqq.
51. Ecclesiastici.
52. Non verò contrahere fœdera possunt subditi & privati.
55. Confœderationes subditorum ob malam causam fieri præsumuntur.
56. Fœdera contrahi possunt inter Catholicos, & Evangelicos. & seq.
60. Fœdus contrahere non licet Christianis cum Turca & aliis in fidelibus. & seq.
64. Quando licitum sit fœdus Christianis cum infidelibus. & seq.
69. Vasallus cum hostibus Domini fœdus contrahere non potest.
71. De quibus rebus fœdus contrahatur.
72. Fœdus Schmalcaldicum & unio Protestantium an licita, & seq.
76. In causa Religionis an fœdus contra Imperatorem valeat. & seq.
82. Quoad res prophanas fœdus contrahitur, ad subditorum rebellionem compescendam, exterorum barbariem extirpandam, liberta: ē defendendam & seq.
88. In contrahendis fœderibus attendenda. 1. potentia.
93. 2. Religio.
94. 3. Vicinitas.
96. 4. Probitas.
97. 5. Anteacta.
98. 6. Similitudo politiæ.
99. 7. Morum convenientia.
100. 8. Animorum conjunctio.
101. 9. Offensio præcedens
102. 10. An contra nos aliquid prætendat.
103. 11. Multitudo.
107. Melius cum Rebuspubl. quàm cum Magnatibus fœdera contrahuntur.
111. Nobiles Sueviæ noluerunt cum Statibus Circuli fœdus contrahere.
114. Ad formam fœderum requiritur 1. Juramenti interpositio.
116. 2. Scriptura eaque perspicua.
119. 3. Subscriptio & sigillatio.
120. 4. Adjiciuntur certa pacta & conditiones quæ debent esse licitæ.
121. Honestæ, æquæ, possibiles perspicuæ.
127. Contrahuntur fœdera, vel ad certum tempus, vel in perpetuum.
129. Finis fœderum est gloria Dei.

130. Sa-

130. Salus Reipubl.
131. Ac mutuum auxilium.
132. Effectus fœderum est, ut semel contracta non sint rumpenda.
135. Fides semel data etiam hosti, infideli, & hæretico servanda. & seq.
139. Pœna fœdiruparum quænam sit.
142. Fœdus non tribuit jurisdictionem.
143. Nec libertatem minuit.
146. Fœdera quomodo solvantur & seq.
154. Non solvuntur per infortunium.
155. Neutralitas an, & quatenus prosit.

CAPUT XV.

De Fœdere clientelari sive Jure Protectionis.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati aliis se in protectionem concredere possunt. & seq.
3. Qui sui juris, alterius protectionem implorare possunt.
4. Exemplo Civitatum Imperialium.
5. Exempla Nobilium liberorum qui alios protectores habuerunt.
6 Nobiles ad majorem protectionem allodia sua aliis in feudum obtulerunt.
7. Horum feudorum oblatorum natura quæ, & seq.
9. Nobiles immediati etiam monasteriorum ac Prælatorum protectores. & seq.
11. Protectionis synonima quæ, & seqq.
24. Germanis protectio quomodo dicatur. 26.
27. Clientes dicuntur aliorum protectioni se committentes.
28. Origo clientelaris quæ & seq.
30. Protectio quid sit.
31. Protectio quotuplex sit, & seq.
34. Principes protectionem habent in monasteria in territoriis ipsorum sita.
35. Conventionalis protectio quid.
48. Alterius protectioni sese committere possunt I. Pontifex.
49. 2. Imperator.
50. 3. Reges & alii superiorem non recognoscentes.
51. Populus liber.
53. Immediatè Imperio Subjecti.
55. Civitates Imperiales & seqq.
65. Uti & superiorem neminem recognoscentes.
66. Quid de civitatibus mixtis.
68. Et quid de Vasallis.
70. Ecclesiastici an secularibus in protectionem se dare possint.
72. Subditi an & quatenus aliis sese in protectionem concredere possint, & seq.
74. Defensio & juris naturæ est & gentium. & seq.
80. Subditi in præjudicium Domini nihil agere possunt.
81. Subditorum protectio aliena inobedientiæ, & contemptus Domini, causam præbet.
84. Domino expedit subditos non depauperari.
87. Subditi quando se aliorum protectioni committere possint. & seq.
94. Landsassii, Comites, Barones, Nobiles ab aliis protegi nequeunt.
95. Protectores quinam eligi, & esse possint.
96. Inferior potest esse protector superioris.
97. Ecclesiastici armatam protectionem suscipere possunt.

98. Etiam fœminæ.
99. Et Respublicæ.
100. Turca an elegi possit protector.
101. Hæreticus protector eligi nequit.
102. Sicuti nec Judæi.
103. Nec banniti.
104. In protectionem suscipi possunt non solùm extranei, sed etiam proprii subditi. & seq.
106. Catholici ab Evangelicis & viceversa, & seq.
109. Etiam infideles.
110. Judæi.
111. Et infames.
113. In protectionem quinam recipi nequeant. & seqq.
134. Jus protectionis quibus modis constituatur. & seqq.
144. Jus protectionis etiam ad alios transferri potest.
145. In forma & modo protectionis constituendæ singulari industria opus est.
146. Protectio sæpè invasionis & subjectionis initium, seq.
148. Protectores sæpè fiunt oppressores. seqq.
153. Civitates Imperiales cautæ sint in recipiendis protectoribus.
154. Protectionis capita in scripturam redigenda sunt. seqq.
159. In protectore assumendo considerandæ sunt dotes animi & fortunæ.
160. Rei militaris scientia.
161. Fides & constantia.
162. Potentia.
164. Vicinitas.
166. Protectio ad longum tempus, vel indefinitum non est consulta.
168. Sicuti nec ad beneplacitū contracta.
169. Non est tutum, protectoris præsidium in arces & oppida recipere, seq.
173. Protectio oport uno tempore quærenda.
174. Contrahitur protectio plerumque sub præstatione annua.
175. Quæ debetur etiam si defensionis actus non intervenerit.
176. Modò occasio non fuerit, aliàs secus.
178. Contrahitur protectio vel purè, vel sub conditione.
180. Vel ad certum tempus.
181. Vel in perpetuum.
183. Solet quandoque juramentum intervenire.
185. Finis est defensio.
187. Protector defendere tenetur adversus omnem vim.
188. Non tantùm personas, sed etiam bona.
190. Clientes ad protectoris defensionem regulariter non tenentur.
192. Protector non tenetur defendere adversùs Imperatorem.
193. Nec adversus magistratum seq.
196. Nec patrem. seq.
199. Nec contra seipsum.
200. Omni sermone loquentis persona excipitur, seq.
203. Nec adversus subditos suos.
204. Vel socios & collegas.
205. Nec adversùs Dominum feudi.
206. Si plures clientes concurrant, cuinam succurrendum. seq.
211. Patti, justiorem causam habenti, subveniendum.
213. Protector defendere non tenetur injustam causam foventes.
215. Nec si clientes propria culpa in discrimen incidant.
219. Protectio an etiam ad judicialem defensionem extendatur.
221. Protector ultra quam potest, defendere non tenetur, seqq. 225

225. Protector etiam armis defendere tenetur.
226. Non tamen cum vitæ suæ periculo.
228. Protector, non nisi vocatus defendere obligatur.
229. Quando secus. seq.
234. Protector clientes etiam invitos defendere potest. seq.
237. Sumptus defensionis quis præstare teneatur. seqq.
242. Effectus fœderis clientelaris quis.
243. Clientes protectoribus debent reverentiam, & observantiam.
244. Clientes dicuntur quasi colentes.
245. Jus protectionis non tribuit jurisdictionem.
246. Nec à jurisdictione eximit.
248. Nec libertatem imminuit.
250. In protectorem non transfertur aliud jus quam defendendi.
251. Advocatus Ecclesiæ non habet bonorum administrationem.
253. Clientes non dicuntur **Schirms-Unterthanen.**
257. Protectio quando jurisdictionem tribuat. seqq.
263. Protector collectas imponere nequit.
264. Nec mulctas à clientibus exigit.
265. Nec ipsis arma imponit, seqq.
271. Nec jus hospitaturæ, **der Atz**/ ipsi competit.
275. Clientes protectorem alere non tenentur
276. Jus protectionis quibus modis probetur.
285. Actiones quænam protectionis nomine competant. seqq.
304. Protectionis jus quomodo solvatur & finiatur. seqq.

CAPUT XVI.

De Diætarum & Conventuum Institutione.

SUMMARIA.

1. Privatæ congregationes & conventicula, Reipubl. sunt pestes.
2. Atque inde prohibita. seqq.
6. Nobiles immediati absque Imperatoris consensu diætas & conventus agere possunt.
7. Conventus ad bonum finem initi permissi sunt.
8. Conventicula illicita maturè abroganda.
9. Nobiles immediati distribuuntur in Circulos, & districtus, qui suos habent Deputatos, Directores, Capitaneos, & Consiliarios.
10. Ordinis Equestris conventio de communibus conventibus & correspondentiis instituendis.
13. Correspondentia Circulorum utilis.
14. Inter ipsos Circulos & districtus Nobilium immediatorum quis sit ordo.
19. An expediat Directorium esse annuum, an verò perpetuum. & seq.
22. Conventus Nobilium majores sive universales qui.
23. Circulares qui.
24. Quaternionales qui.
27. In conventibus Ordinis equestris liberi ad consilia non admittuntur, nisi nobili genere nati & 28.
29. Alsatiæ Nobiles ad consilia Suevicorum, Franconicorum & Rhenanorum communia non admittuntur. & 30.

31. Par

31. Par in parem non habet jurisdictionem.
32. Directores, Capitanei, Deputati & Consiliarii Nobilium delegatam quandam jurisdictionem habere videntur.
33. Exemplo Ducum Circularium.
34. Si Princeps, vel alius Status bona nobilia libera possideat, an eorum nomine ad conventus Equestres vocandus.
35. Communia negotia, communi consilio peragenda, & omnes quorum interest consentire debent.
38. Suffragia non pro bonorum, sed personarum numero colliguntur.

CAPUT XVII.

De Tutela Nobilium immediatorum.

SUMMARIA.

1. Tutela est vel testamentaria vel legitima, vel dativa.
2. Testamentaria tutela quid.
3. Tutor testamento datus an & quatenus confirmandus. & 4.
5. Vasalli respectu bonorum feudalium tutores dare possunt, etiã extraneos, &seqq.
8. Tutor testamentarius legitimo præfertur.
10. Legitima tutela quid.
11. In bonis feudalibus agnati feudales legitimi sunt tutores. & 12.
13. Legitima tulela defertur imprimis matri & aviæ & seq. & 58.
16. Etiam quoad bona feudalia.
18. Hæc tamen tutela finitur, si mater ad secundas nuptias transeat.
19. Nec hoc marito mortuo eandem recipit.
21. Pater etiam ad secunda vota transiens nihilominus tutelam retinet.
22. Electorum pupilli legitimum tutorem habent proximum agnatum.
23. Hæc an testamento auferri queat.
26. Finitur hæc Electorum tutela decimo octavo ætatis anno completo.
28. Post decimum octavum annum completum Elector nanciscitur omnium bonorum, etiam ab Electoratu separatorum administrationem.
29. Reliqui Principes anno demum 25. ætatis completo à tutela liberantur.
32. In Gallia Regis tutela proximo agnato debetur.
33. Dativa tutela quid, & cui incumbat.
34. Hodie magistratus quilibet ordinarius tutores dare tenetur.
35. Principus, Comitibus, Baronibus & Nobilibus immediatis tutores & curatores in Camera Imperiali constituuntur & confirmantur. 84.
36. Secus quoad mediatos sive Landsassios.
37. Nisi indubio.
38. Vel lis de jurisdictione existat.
39. Nobilibus immediatis aliisque statibus etiam Imperator tutores constituit & confirmat. 85.
40. Vasallo pupillo quis tutores & curatores det, feudi Dominus, an verò magistratus ordinarius, seqq.
55. Tutores & curatores necessariò petunt mater.
57. Cognati & affines arbitrariè petunt tutores.
59. Noverca non potest esse tutrix.
62. An Nobilium aliorumque statuum im-

immediatorum tutores & curatores debeant esse immediati. & seqq.

65. In Anglia, & Scotia Nobilium pupillorum tutor est ipse Rex. & seq.

67. In Moravia proximi agnati illustrium personarum tutores sunt sine gravamine rationum reddendarum, & seq.

69. Dantur & confirmantur tutores patre mortuo.

70. Furiosis, mente captis, prodigis &c. etiam majoribus curatores constituuntur

71. Inprimis Principes aliique Illustres de tutoribus maturè prospicere monentur. & seqq.

74. Tutor vel curator Religionis mutandæ potestatem non habet.

75. Tutorem habenti alius tutor non datur.

76. A multitudine tutorum cavendum.

77. In Principatibus, ubi unus tantùm succedit, unus quoque tantùm tutor an esse debeat.

78. Illustribus pupillis etiam invitis curatores dantur. & seq.

80. Tutores principaliter dantur personis, per consequentiam etiam bonis.

81. Tutor vel curator simpliciter datus, ad omnia bona etiam extra territorium, sita datus intelligitur.

82. Potest tamen pro diversitate bonorum diversus tutor dari.

83. Tutores à magistratu sunt confirmandi & seqq.

86. Comites Palatini etiam tutores confirmare solent.

87. Pro confirmatione tutorum in Camera Imperiali supplicans quænam narrare debeat. & seqq.

97. Tutela ut sit legitima tutoribus à magistratu administratio decernenda est & sq.

99. Tutores inventarium conficere tenentur, & seq.

101. Tutor satisdare tenetur, rem pupilli salvam fore.

102. Sufficit cautio omnium bonorum.

103. Tutores jurare tenentur utilitatem pupilli promovere, eumque defendere velle. & seq.

105. Tutores, & curatores etiam inviti tutelam suscipere tenentur.

106. Nobiles ad ignobilium tutelam inviti non obligantur. & seq.

108. Tutorum officium in quibus consistat.

109. Tutorum nomina Germanica quæ? & seq.

111. Tutorum Illustrium potestas restringenda.

112. Alienatio bonorum pupillarium immobilium evitanda.

113. Tutores an & quatenus donare.

114. Et transigere possint.

115. Tutor cum pupillo contrahere nequit.

116. Pupillus ubi educari debeat. & seq.

118. Pupillis quænam & qualia alimenta præstanda.

119. Pupilli absque tutorum authoritate, an & quatenus contrahere possint, & sqq.

126. Tutor Nobilis an sibi ipsi authoritatem præstare possit.

127. Tutor reddere tenetur rationem administrationis suæ. & seqq.

131. Nobilium tutores ubinam rationem reddere teneantur & seqq.

135. Hodie in Civitatibus Imperialibus & alibi Magistratus pupillares **Weisen-Richter** / constitui solent.

136. Magistratus subsidiaria actione tenentur.

137. Tutoribus certum salarium constitui potest. & seq.

139. Ipsis expensæ pupilli nomine solutæ restituendæ sunt.

140. Alicubi etiam tutoribus alimenta constitui solent.

141. Tutela quomodo finiatur, & quænam actiones eo nomine competant.

CAPUT XVIII.

De Privilegiis Nobilium immediatorum circa Judæos.

SUMMARIA.

1. Privilegiorum Nobilium circa Judæos summa refertur, & seqq.
4. Judæi nuspiam sedem fixam habent.
5. Non omnibus, sed qui Regalia, vel speciale privilegium ab Imperatore habent, Judæos recipere licet.
6. Judæos recipiendi jus Nobilibus immediatis competit.
7. An Judæi à Christianis licitè recipiantur, & seq. 16. & seq.
10. In multis locis Judæi non tolerantur, & seqq.
13. Nonnullæ civitates Imperiales à receptione Judæorum privilegiatæ sunt.
14. Judæi recepti sæpe expulsi sunt, & sqq.
21. Judæi recepti humaniter tractandi & seq.
23. Judæi habentur pro civibus Romanis. & seq.
25. Prædia propria possidere possunt.
26. Judæi non nisi certis conditionibus recipiendi. veluti 1. ut Magistratui ordinario subsint.
27. 2. Jure communi utantur, & seqq.
30. Quibus casibus jure communi non utantur, & seqq.
35. 3. Certa solemnitate jurent.
36. 4. Distincto vestitu incedant & seq.
38. 5. Abusuratiis contractibus abstineant, & seqq.
42. 6. Non sint otiosi.
43. 7. Obligationes lingua Germanica conficiant.
44. 8. Actiones contra Christianos aliis non cedant, vel vendant.
45. 9. Contractus cum Christianis nonnisi coram magistratu ordinario celebrent.
46. 10. Cum furibus non colludant, nec res furtivas emant.
48. Judæi an pedibus suspendendi.
49. 11. Pignora sub lege Commissaria non accipiant.
50. 12. A blasphemiis abstineant.
51. 13. Medicandi artem non exerceant.
52. 14. Certis temporibus conciones audiant, & seq.
54. Ad Christianismum cogi nequeunt.
55. Nec ipsorum infantes ipsis invitis baptizandi.
56. 15. Novas synagogas non extruant.
57. 16. Judæum ad Christianismum transeuntem non impediant.
58. 17. Sectam suam Christianis non persuadeant.
59. Nimia familiaritas cum ipsis prohibita.
60. 18. Cum Christianis matrimonia non contrahant.
61. 19. Certa tributa magistratui solvant.
62. Jugum tamen tolerabile ipsis imponendum.
63. 20. Ad honores & dignitates non admittantur.
64. Sunt infames & servi Christianorum.
65. Imperatoris sunt cubicularii **Cammer-Knecht.**

66. Non

66. Non possunt esse Notarii nec testes contra Christianos.
67. Judæi semel recepti & quietè viventes non sunt expellendi vel offendendi.
68. Quando licitè expelli possint & seqq.
71. Judæi in vno protectore recedere possunt.
72. Judæi Christianam carnaliter cognoscentis pœna quænam sit.

Libri III.

PARS POSTREMA

Capitibus VIII. Postremis prosequens

Nonnulla adhuc residua Privilegia Nobilitati immediatæ competentia.

CAPUT XIX.

De Privilegiis Nobilium immediatorum circa homines proprios.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati habent homines proprios.
2. Privilegia Nobilium immediatorum circa homines proprios, quæ. & 3. 4. 5.
6. Decretum contra Electorem Palatinum. & 7.
8. Origo hominum propriorum unde.
9. Homines proprii olim dicti fisculini, ministeriales.
10. item Lazzi, titones.
11. Gallis, des mains mortes.
13. Homines proprii quotuplices sint. & 14.
16. Homines proprii constituuntur 1. Captivitate bellica.
17. 2. Delicto.
19. 3. Pacto & conventione.
20. 4. Sententia judicis.
21. Nativitate.
22. Si Pater liber, mater vero servilis conditionis, liberi matris conditionem sequuntur & proprii fiunt. & 23. 24.
27. Homo hominis mei nõ est meus homo.
28. 6. Præscriptione.
29. 7. Matrimonio.
31. Wildtfang quid.
32. 8. Domicilio.
35. An unus plurium Dominorum, possit esse homo proprius.
38. Olim durissima erat servorũ conditio.
39. Bello capti hodie lytro redimuntur.
40. Turcæ bello captos in servitutem redigunt.
42. Hominum propriorum conditio quænam apud Wandalos.
43. Apud Russos.
44. Apud Lituanos.
45. Polonos.
46. Bohemos.
47. Turcas.
48. In Africa.
49. In Asia.

50. In Regno Siamensi.
51. Narsingensi, & apud Muscovitas.
52. In Livonia.
53. Homines proprii quibus æquiparentur.
54. Propriè non sunt servi, & 55.
56. Homines proprii 1. propriam habent familiam.
57. 2. Sibi ipsis adquirunt.
58. 3. Bonorum suorum habent administrationem, & 103.
59. 4. Habent jus commerciorum.
60. 5. Liberos in potestate habent.
61. 6. In judiciis standi personâ obtinent.
62. 7. Testes esse possunt, non tamen in testamentis, & 63.
64. 8 Testamenta condunt.
65. 9. Ab intestato hæredes habent.
66. 10. Milites esse possunt.
67. 11. Feuda dant & possident.
68. 12. Non tenentur in Domini territorio habitare.
69. Alicubi tamē glebæ adscripti sunt, & 70
71. Speciem quandam servitutis habent, nam 1. dignitatum sunt incapaces.
72. Sacerdotes esse nequeunt.
73. 3. Nec ad Nobilitatem adspirare.
74. 4. Nec Doctores creari.
75. 5. Nec Notarii.
76. 6. Nec judices esse possunt.
77. 7. In civium numerum non recipiuntur, & 78.
79. Nobiles immediati, & civitates Imperiales, an teneantur homines proprios aliorum in cives recipere, & seq.
82. Nec civitates municipales ad hoc tenentur.
83. Criminalem jurisdictionem habens in loco aliquo homines suos proprios obtrudere nequit. & seq.
88. Homo proprius in Nobilis territorio uxorem ducens an eo ipso jus civitatis adquirat.
91. 8. Hominum propriorum matrimonia non sunt libera.
92. 9. Bona fide vendi & permutari possunt. & seq.
95. 10. Dominus quandoque ipsis succedit. Quo casu sumptus funebres & æs alienum exsolvere tenetur. & seq.
99. Jus caduci sive mortuarium **Todtfall/ Haupt-Recht** quid sit.
100. Manus mortua quid.
101. Ex morte alterius lucrum affectare, contra rationem est, & seq.
104. 11. Homines proprii Dominis tenentur ad operas.
105. Tenentur etiam ad gallinas **Leib-Hennen**. & 106.
107. 12 Uti & ad reverentiam & obsequiū.
108. Dominum non possunt in jus vocare.
110. Nec criminis accusare.
111. 13. Dominis tenentur ad obedientiā.
112. 14. Ad juramentum fidelitatis, si simul subditi sint.
113. 15. Dominus eos mediocriter castigare potest.
114. 16. Eosque capitaliter punire.
115. 17. Dominis laudemia præstant.
116. 18. Collectari possunt â territorii Domino.
117. 19. Quibusdam in locis de fundis dejici possunt.
118. 20. Emigrantes quandoque boves & similia relinquere tenentur, **Eyserin Vich**. & 119.
120. Domini pro recipiendis gallinis & similibus debitis officiales, **Hüner-fauth**/ constituere solent, & 121.
122. Proprietas hæc jurisdictionem non tribuit, nec subditum facit, seq.

125. Aliud

125. Aliud est est servum vel colonum, & aliud subditum esse. seqq.
129. Si homines proprii in alieno territorio habitantes ab alio pignorentur, Domino proprietatis mandata in Camera non decernuntur. & 130.
131. Domini hominibus propriis tenentur 1. ad defensionem.
132. 2. Ad justitiam administrandam.
133. 3. Ad humanitatem.
134. Dominus proprietatem hominis prætendens eam probare tenetur.
135. Probatur proprietas, 1. origine paterna.
136. 2. Nativitate. seqq.
139. 3. Confessione.
140. 4. Instrumentis & 141.
142. 5. Testibus.
143. 6. Temporis Immemorialis lapsu.
144. 7. Successione in bona hominis.
145. 8. Ex dotibus possessoriis.
146. De una persona ad aliam arguere non licet.
147. Actiones hominum propriorum nomine quænam competant. seqq.
154. Amittitur hoc jus 1. manumissione. seqq
158. Domini inviti manumittere non tenentur. & 159.
160. An homo proprius ad dignitatem admissus liber fiat. seqq.
163. 2. Amittitur renunciatione, si obligatio realis, secus si personalis sit.
164. 3. Surrogatione.
165. 4. Rei interitu.
166. 5. Permutatione.
167. 6. Sævitia Domini.
168. 7. Proscriptione Domini.
169. 8. Præscriptione immemoriali.
170. 9. Emigratione.
171. 10. Abstinendo à paterna hæreditate.

CAPUT XX.

De Reverentia & Obedientia subditorum erga Nobiles & Dominos suos.

SUMMARIA.

1. Subditi Dominis tenentur ad reverentiam & obedientiam.
2. Reverentia quid sit.
3. Domini persona subditis semper sancta & honesta esse debet.
4. Subditus nihil contra Dominum vel consilio vel facto aget. & seqq.
7. Non potest Dominum accusare. & seqq.
13. Nec sine venia in jus vocare.
14. Et quando secus & 15.
16. Obedientiam debent Domino subditi omnes.
17. Etiam impio magistratui.
18. Imperia & magistratus à Deo sunt.
19. Superiorem non recognoscentes titulo utuntur: Von Gottes Gnaden.
20. Magistratui usq; ad aram obediendum.
21. Ea possumus quæ honeste possumus.
22. Subditis à magistratu inique pressis quid agere liceat.
25. Subditi an magistratui tyrannicè imperanti armis resistere possint.
26. Titulo tyranni quinam sint.
27. Exercitio qui.
28. Titulo tyrannis resistere licet.
29. Aggressori & vim inferenti quilibet resistere potest.
30. Titulo tyrannis si subditi paulatim adsenserint, ipsis resistere nequeunt.

32. Exercitio tyrannis quatenus resistere liceat.
35. Subditi superioris auxilium implorare debent.
36. Optimates quatenus tyranno resistere possint.
38. Optimates cauti erunt, nec ob quodvis maleficium domino resistent.
40. Species obedientiæ sunt paritio & comparitio.
41. Paritionis actus in quibus consistant.
42. Subditi portas domino aperire, eumque devotè excipere tenentur.
43. Vinum offerre.
45. Comparitionis actus in quibus consistant.
46. Subditi dominum non tenentur alere.
47. Nec pro ipso æs alienum solvere.
48. Ab hostibus injustè captum redimere tenentur.
49. An dominus subditos invitos alienare possit.

CAPUT XXI.

De Operis & Muneribus, quæ Nobilibus & Dominis suis subditi præstare tenentur.

SUMMARIA.

1. Subditi dominis suis tenentur ad operas & alia munera.
2. Subditus & civis non dicitur, qui onera non sustinet, & 34.
3. Civis patriæ ratione munerum quasi hypothecatus.
5. Operæ quid sint.
6. Operæ dicuntur, **Frohn/ Dienste/ Frohn-Dienste.**
7. Operæ quotuplices.
8. Personalia munera quid.
9. Publica quid.
10. Privata quid.
11. Inter **Frohn-Dienst/ & Dienst** quæ sit differentia.
12. Determinata & definita munera quid sint.
13. De his rarò controversia esse solet.
14. Unius servitutis expressio est alterius exclusio.
15. Indefinita & indeterminata munera quid sint. seq.
17. Ruticolares operæ quid. & seq.
19. Manuariæ operæ quid.
20. Munera realia & patrimonialia quid.
21. Mixta quid. seq.
23. Onera realia ad quemcunque possessorem transeunt seq.
25. Ordinaria onera quid.
26. **Bethe** unde dicatur.
27. Munera realia ordinaria de quibus præstentur. seqq.
30. Collecta per æs & libram quænam dicatur. & seq.
32. Munera extraordinaria quid. & seq.
34. Operas & onera præstare tenentur subditi.
35. Necessitatis tempore etiam clerici & incolæ vigilias agere &c. tenentur.
36. Alia onera præstare solent civitatenses, alia rusticani.
37. Immunes sunt ab oneribus infirmi, senes, cæci.
38. Præstantur operæ jure subjectionis vel superioritatis.
39. Operæ pro fructu jurisdictionis habentur. & seq.

40. Præ-

40. PræstanturDomino civilem,non vero criminalem jurisdictionem habenti.
41. Origo operarum ex conventione descendit.
42 Necessitate urgente recedituir à regula.
43. Necessitatis tempore subditi ad custodiam castri tenentur & seq.
45. Operæ debentur ex conventione, &sq.
47. Uti & præscriptione & seq.
50. Operæ vi, metu, vel precariò præstitæ non præjudicant.
51. Metus quomodo probetur, & seq.
53. Actus familiaritatis & amicitiæ necessitatem non inferunt.
54. Preces Domini quandoque metum incutiunt.
55. Operæ an indubio præsumantur vi, metu,vel precario gestæ. & seqq.
58. In operis novis & insolitis in deterius præsumitur.
59. Nobiles jura peculiaria in rusticos sibi intendentes juris præsumptionem contra se habent.
60. Operæ odiosæ & restringendæ.
61. Operæ & servitia moderatè erigenda sunt.
63. Nobiles rusticos duris & insolitis servitiis non debent emacerare.
64. Immoderatæ operæ seditioni causam præbent.
66. Consueta servitia tantum debentur.
68. Nobiles subditos in eo statu relinquere tenentur,in quo eos invenerunt.
69. Si conventio,vel consuetudo non appareat, ea servitia præstanda, quæ alii ejusdem conditionis præstant.
70. De indeterminatis operis infinitæ sunt quæstiones.
71. Cyclopica potestas Dominis, in subditos non competit.
72. Ungemessene Frohn/ quid proprie dicatur.
73. Indeterminata servitia judicis arbitrio modificanda sunt. & seqq.
76. Servitiis civiliter utendum est.
77. Operæ ad Domini beneplacitum promissæ infirmæ sunt. & seq.
79. Si plures sint liberi rustici an singuli ad operas in solidum obligati sint. & seq.
81. Et nolle,& velle,& posse, pro opportunitate temporis intelligitur. & seq.
83. Si subditi teneantur pro extruenda domo ligna advehere,& Dominus plures liberos relinquat, & hi sibi novas domos extruere velint,an singulis ligna advehere teneantur. & seq.
85. Si ligna ad comburendum advehere teneantur id ad Kaiff- Stangen & Zaun-Stecken non extenditur.
86. Vectura lignorum ad ædificandum de quibus ædificiis intelligenda.
87. Si Dominus servitiis commodè uti nequeat, an & quatenus eadem in pecuniam convertere possit. & seq.
89. Operæ an & quatenus alteri cedi & locari possint. & seqq.
92. Si convenerit ut pro operis singulis annis certa quædam pecunia præstetur, an 30. annis elapsis subditi ad operas cogi possint. & seq.
94. Si subditi alternativè vel operas,vel pecuniam præstare promiserint, subditorum est electio.
95. Operæ uno vel altero anno non præstitæ,an exigi possint. & seqq.
98. Domino non permittitur operas exigere,ut subditis ægre faciat.
99. Operæ in eo loco præstandæ,ubi Dominus commoratur.
100. Et locum non expressum Dominus eligere potest.

101.

101. Extra territorium operæ regulariter non sunt præstandæ.
102. Et quando secus, & seqq.
105. Castro diruto & novo extructo, an ad hoc operæ præstandæ. & seqq.
109. Operæ indeterminatæ nonnisi indictæ præstandæ sunt & seqq.
112. Operæ de die & non de nocte præstandæ.
113. Ad nocturnas excubias subditi regulariter non tenentur.
114. Subditi operas regulariter suis sumptibus præstant.
115. Et quando secus. & seqq.
118. Excubiæ Domini sumptibus fieri debent. & seqq.
120. Rustici instrumenta inter operandum fracta ipsi reficere tenentur.
121. Ut operæ à rusticis exigi possint, Domini subditis etiam promissa observare tenentur, & seqq.
126. Qui operas sibi deberi asserit, probare id tenetur. & seqq.
128 Si Dominus prætendat, se esse in possessione operarum subditi vero eas indebite exactas esse asserunt cui incumbat probatio. & seqq.
134. Tacita subditorum murmuratio præscriptionem sistit.
135. Titulus operarum doceri debet. & seqq.
138. Operæ probantur testibus.
139. Codices antiqui **Erb-Register. Denck-Nottul** quomodo probent & seq.
141. Finis operarum quis.
142. Dominis quænam actiones operarum nomine competant. & seqq.
150. Et quænam è contra subditis. & seqq.
159. Mandata sine clausula subditis contra Dominos non facilè sunt decernenda, sed à Dominis plerumque literæ informationis exiguntur. **Bericht-Schreiben**. & seq.
161. Operæ quibus modis amittantur, & seqq.
168. Rustici & subditi operas suas elocãtes, an non Dominis potiùs quam aliis easdem, justa mercede elocare teneantur.

CAPUT XXII.

De his, ad quæ Nobiles, & Domini subditis suis obligati sunt.

SUMMARIA.

1. Nobiles, & alii Domini subditis ad justitiæ administrationem tenentur, & debitores justitiæ sunt. & seq.
4. Sine justitiæ administratione nullum Imperium firmum.
5. Magistratus ita judicabit, ut se à Deo judicari cupit.
7. Zaleuci memorabile factum justitiæ.
8. Qualis dominus, talis servus, talis familia.
10. Nobiles & Dominus tenentur subditos defendere.
12. Imperator Christianitatis protector dicitur.
13. Ordinaria protectio cuilibet magistratui incumbit. & seq.
16. Imprimis protectio egenorum, orphanorum, viduarum.
18. An & quatenus territorii Dominus ordinariam protectionem in Nobiles habeat. & seqq.
23. Feudi dominus, an teneatur ad protectionem vasallorum & seqq. 29.

29. Si unus criminalem, alter civilem jurisdictionem habeat, cuinam defensio competat.
31. Subditi, si alienum protectorem casibus licitis adsumpserint, nihilominus Dominus ordinarius ad protectionē tenetur.
32. Domini ordinariam protectionem habent, tam in Ecclesiasticas, quam politicas personas & bona. & seqq.
35. Nobiles, & Domini tenentur subditis consuetudines, privilegia, & alia eorum jura confirmare.
37. Novationes odium conciliant.
38. Dominus subditos sicut liberos, & ut pastor oves diligere debet.
40. Magistratus & subditi sunt correlata, & ad mutuam fidelitatem tenentur.
43. Fidelis Dominus, fidelis servus.
45. Magistratus ob subditorum utilitatem constituti.
46. An universitas de reditibus communibus Domino rationem reddere teneatur.

CAPUT XXIII.

De Foro Nobilium Immediatorum competente, Jurisdictione Imperatoris ejusque aulæ, Regis Romanorum, Imperii Vicariorum, Cameræ Imperialis Dicasterii Rotvvilensis, & Judicium Austregarum.

SUMMARIA.

1. Nobiles immediati ubi conveniantur. & 2.
3. Imperator est Dominus mundi. & seq.
5. Quoad protectionem & jurisdictionē.
6. Non verò quoad proprietatem rerum singularium.
7. Imperator est caput jurisdictionis secularis.
8. Imperator fundatam habet jurisdictionē in omnes Imperii personas & causas. & seq.
10. Omnibus imperat.
11. ejusq; mandatis omnes parere tenētur.
12. In omni concessione suprema jurisdictio reservata intelligitur.
13. nec eam Imperator à se abdicare potest.
14. An Imperator cum quovis statu concurrentem habeat jurisdictionem.
15. Nobilium aliorumque statuum subditi in prima instantia coram Imperatore conveniri nequeunt. & seqq.
18. Nisi justitia denegata.
19. Vel causæ sint connexæ.
20. Cæsaris Commissarii testes etiam mediatos evocare possunt. & seq.
22. Si Imperator in Nobiliū territoriis præsens, an eorū jurisdictio quiescat. & sqq.
26. Quid in Comitiis observetur. & seq.
28. Senatus aulicus Imperii est judicium.
30. Consilia Cæsarea quænam sint.
31. Origo Senatus aulici unde.
32. Aulicum consilium quomodo aliàs dicatur. & seq.
34. Judex sive Præses aulici judicii quis.
35. Procuratores in judicio aulico dicuntur **Agenten.**
36. In aula Cæsarea quinam conveniantur. & seqq.
41. Ad aulicum judicium inprimis spectant causæ de Ducatibus, feudisque regalibus.
42. Causæ Statuum criminales. & seq.
44. Comites, Barones, & Nobiles immediati in loco delicti commissi reperti, an à magistratu loci capi, & criminaliter puniri possint. & seqq.

47. Milites in transitu delinquentes à magistratu loci puniri nequeunt, & quando secus, & seqq.

50. In Nobiles, Barones, & Comites olim eadem pœna constituta.

51. Nobiliores olim ob pacem publicam violatam pœnæ loco scabiosum canem gestare tenebantur, & seq.

53. Par in parem non habet Imperium, nec inferior in superiorem.

54. Asinus indignatur apprehendi per comparem, & seq.

56. Privilegia in corpus juris redacta delicto non amittuntur.

57. Quilibet delinquens in foro delicti commissi forum sortitur, & puniri potest.

58. Delictum tribuit jurisdictionem.

59. Reatus omnem dignitatem excludit.

60. Delinquentibus leges beneficia non tribuunt, & seq.

62. Nec scholaris ratione delicti fori privilegium allegare potest.

63. Exemplum Constantini Imperatoris.

64. Minus potens in suo territorio superat potentiorem.

65. Extra territorium suum Dominus pro privato habetur, & seq.

67. Legati in loco delicti commissi puniri possunt, & seqq.

72. Ad contraria respondetur. & seqq.

81. Tutius Comitum, Baronum ac Nobilium delicta Imperatori punienda committuntur, & seqq.

84. Officiales ratione administrationis, & officii forum sortiuntur, ubi administrarunt.

85. Quid si Nobiles officiales aulici in civitate municipali delinquant, an à magistratu municipali puniri possint. & seqq.

86. Clericorum ministri forum sortiuntur clericorum, & seqq.

89. Proceres & status Imperii majores nonnisi coram Cæsare delinquentes conveniuntur.

90. Et adhibitis in consilium aliis Imperii Statibus.

91. Quod exemplis declaratur. & seqq.

100. Camera, si de Principis proscriptione agitur, inconsulto Cæsare ad banni declarationem non procedit. & seqq.

107. Ad Imperatoris & aulæ Cæsareæ jurisdictionem non spectant causæ Ecclesiasticæ.

108. Nec matrimoniales.

109. Nec feudales.

110. Causæ ad Aulam Cæsaream deferuntur, vel per modum simplicis querelæ, vel per viam appellationis. & seq.

112. Aula Cæsarea an cum Camera Imperiali in omnibus causis concurrentem habeat jurisdictionem. & seq.

114. Inter Aulam Cæsaream & Cameram Imperialem præventioni locus est. & seq.

116. Prævention sola citatione inducitur.

117. Imperator an causas in Camera pendentes avocare possit. & seq.

119. Cameræ jurisdictio per modum conventionis data. & 174.

124. Locus judicii Cæsarei non est certus. & seqq.

127. Non tamen extra Imperium processus instituendi.

128. Imperator ordinem judiciarium servare non tenetur. & seq.

130. Vivo adhuc Imperatore Rex Romanorum, eligi solet.

131. Qui Imperii perpetuus Vicarius existit. & seqq.

140. Et Imperatore absente, vel impedito omnia jura imperatoria exercere, & ea potest, quæ Imperator præsens.

141. In Regem Romanum crimen læsæ Majestatis committitur, & seqq.

144. Quæ

144. Quænam inter Imperatorem, & Regem differentia.
145. Majestatem Rex Romanus non habet.
146. Elector Palatinus, & Saxo Imperii Vicarii ordinarii sunt.
147. Quænam horum potestas. & seq.
154. Quænam ipsis non liceant. & seqq.
158. Vicariorum potestas quomodo finiatur. & seq.
160. Cameræ Imperialis judicium quale sit. & seq.
162. Imperatorem repræsentat.
163. Cæsaris vice judicat.
164. Mandata & sententiæ Cæsaris nomine prodeunt.
165. Decisiones Cameræ pro lege habentur.
166. Camera Imp. omnes status repræsentat.
167. In negotiis Cameræ literas Imperatori inscriptas resignat.
168. Cameræ Imper. judicium quando institutum.
169 Ejus sedes fixa est Spiræ.
170. Ordinariam, & perpetuam habet jurisdictionem. & seq.
172. Morte Imperatoris non exspirat.
173. Judices Cameræ tanquam suspecti recusari nequeunt.
174. An Cameræ jurisdictio per modum Contractus competat. & seq.
176. Omnes personæ & causæ, quæ Imperatoris jurisdictioni subjectæ, etiam Cameræ subsunt, & econtra.
178. Cameræ jurisdictio in quibus causis fundetur.
179. Regulariter causæ per viam simplicis querelæ ad Cameram non pertinent. & sq.
181. Ratione personarum in prima instantia ad Cameram pertinent 1. Causæ eorum, qui immediatè Imperio subjecti.
182. Electores Cameræ subsunt.
183. In actionibus personalibus.
184. 2. Nobilis, & alius mediatè Imperio subjectus, alium immediatum in Camera convenire tenetur. & seqq.
188. Subditi Dominos suos in Camera convenire tenentur.
189. Secus quoad Principes & Electores.
190. 3. Principes contra civitatem municipalem, vel subditos in Camera agere tenentur. & seq.
193. 4. Idem est quoad Comites, Barones, & Nobiles immediatos contra subditos agentes.
194. Nobiles quandoque subditos coram propriis officialibus convenire solent. & seq.
196. Nobiles, & alii magistratus injurias sibi illatas ratione officii, ipsi vindicare possunt. & seq.
198. 5. Civitates Imperiales à subditis suis, & aliis in Camera Imperiali conveniuntur, nec Austregarum judiciis gaudent. & seq.
200. Idem est si civitates Imperiales convenire velint Prælatos, Comites, Barones, vel Nobiles immediatos.
201. Civitates nonnullæ Imperiales singulares habent judices. & seq.
203. 6. Collegia Canonicorum libera immediata in Camera conveniuntur.
204. 7. Uti & Capitulum sede vacante.
205. 8. Plures litis consortes mediati, & immediati in Camera forum sortiuntur.
206. 9. Visitatores Cameræ munere nō rectè fungentes in Camera conveniuntur.
207. 10. Uti & partes primæ instantiæ privilegio renunciantes.
208. Generalis renunciatio, **vor allen Gerichten**/ non sufficit. & seqq.
213. 11. Si partes in Cameræ jurisdictionem compromiserint. & seqq.

216. 12. Si is, qui primæ instantiæ privilegium habet, in bannum declaretur, in Camera convenitur.

217. 13. Si mediatus ratione bonorum immediatorum conveniatur.

218. 14. Uti & is qui sub jurisdictione litigiosa domicilium habet.

219. 15. Rei vagabundi.

220. 16. Personæ miserabiles.

221. 17. Personæ Camerales Cameræ jurisdictioni immediate subsunt. & seqq.

228. In personalibus.

229. In criminalib⁹ ubi conveniãtur. & sq.

231. Non verò in Camera Imperiali conveniuntur 1. qui judices habent Austregarũ.

232. Si, contra duos pluresque diversos judices habentes, agatur, Camera aditi potest. & seq.

234. Uti & si Dominus unà cum subditis conveniatur.

235. 11. Nec in Camera in prima instantia conveniuntur, vel privata conventione judices speciales habent. & seqq.

238. Cameræ jurisdictioni planè non sunt subjecti, 1. Clerici.

239. Nisi Regalia ab Imperatore habeant, & seqq.

243. Personæ Ecclesiasticæ intuitu regaliũ oneraImperii portant, collectas solvunt.

244. Clerici ad pœnam sanguinis agere nequeunt.

245. Sicuti nec ad vindictam.

246. Clericis ex constitutione pacis publicæ processus in Camera decernuntur.

247. Clerici ad banni pœnam non concludant, sed ad damnorum restitutionẽ.

248. Nec Clerici in bañũ declarantur. & sq.

250. Ecclesiasti mediati super fracta pace in Camera non agunt. & seq.

253. A sententiis Episcoporum, Prælatorũ, aliorumque Clericorum, Imperio immediatè subjectorum non ad Papam, sed Cameram Imperialem appellatur. & sq.

255. Ecclesiastici hodie dupli ẽ sustinent personam, & compatibiles sunt qualitates, Ecclesiasticæ & politicæ & seq.

257. III. In Camera non conveniuntur, qui speciali privilegio exempti sunt.

258. Veluti 1. Imperator.

259. Imperatoris judex an sit Papa.

260. Imperium Romanum an sit feudum Pontificis. & seq.

262. Imperator an judex sit in propria causa & seqq.

266. In aliis regnis quis Regum sit Judex & seqq.

274. Imperatoris judex est, Elector Palatinus Rheni. & seq.

276. In causa criminali judex Imperatoris est collegium Electorale. & seq.

278. Imperator coram Elector e Palatino à privato & in quavis causa exigua conveniri nequit.

279. Imperatrix ubi conveniatur.

280. 2. In Camera imperiali conveniri nequit Rex Romanorum.

281. 3. Nec Vicarii Imperii, quatenus Imperatorem repræsentant. & seq.

283. Archiduces Austriæ. & seq.

285. Nisi in causa fractæ pacis.

286. 5. Duces Burgundiæ & Brabantiæ.

287. 6. Dux Lotharingiæ.

288. 7. Rex Bohemiæ. & seqq.

291. Bohemiæ regnum feudum est Imperii. & Imperio subjectum. & seq.

293. Dux Sabaudiæ.

294. Qui tamen Imperii membrum, & Princeps.

295. Et ad Comitia vocatur.

296. Sabaudia Imperii feudum est. & seqq.

301. IV. Ab Imperatoris & Cameræ Imperialis

rialis jurisdictione exempti sunt, qui olim Imperio Romano paruerunt, sed hodie vel privilegio, vel præscriptione se exemerunt, ut sunt 1. Rex Angliæ, &sq.

303. 2. Antverpia.
304. 3. Aurasiensis civitas.
305. 4. Arelatense regnum.
306. 5. Arragoniæ regnum.
307. 6. Astensis civitas.
308. 7. Belgæ confœderati.
309. 8. Bononia.
310. 9. Borussia.
311. 10. Britannia.
312. 11. Cameracum.
313. 12. Crema.
314. 13. Daniæ Reges & seq.
316. 14 Emda.
317. 15. Ferrariæ Duces.
318. 16. Flandria.
319. 17. Florentiæ & Hetruriæ magnus Dux.
320. 18. Franciæ & Galliæ Reges, sqq.
323. Et Delphinus Franciæ.
324. 19. Gedanum sive Danciscanum.
325. 20. Genevensis Respubl.
326. 21. Genuensis.
327. 22. Helvetia & seqq.
331. 23. Hispania & seqq.
334. 24. Hungaria.
335. 25. Januensis Resp.
336. 26. Insubriæ & Lombardiæ Civitates.
337. 27. Livonia & seq.
339. 28. Lucana Respubl.
340. 29 Mantua.
341. 30. Mediolanum.
342. 31. Metis Tullum & Verodunum.
343. 32. Muscoviæ Magnus Dux.
344. 33. Neapolis.
345. 34. Parma.
346. 35. Pisana Respubl.
347. 36. Polonia.
348. 37. Portugalliæ regnum.
349. 38. Rhœti.
350. 39. Scotiæ regnum.
351. 40. Senensis Resp.
352. 41. Siciliæ regnum.
353. 42. Sueciæ Rex.
354. 43. Transylvaniæ Princeps.
355. 44. Veneta Resp. & seqq.
358. 45. Verona & Vicentia.
359. 46. In Camera tamen in prima instantia ventilari possunt, 1. causæ earū personarum, quæ statim in ea conveniri possunt.
360. 2. Actio super constitutione pacis religiosæ.
361. 3. Pacis prophanæ publicæ.
362. Ejus requisita quæ. & seqq.
367. 4. Causæ fiscales. & seq.
369. Causæ fiscales recensentur. seqq.
379. 5. Mandata de non offendendo.
380. 6. Causæ litigiosæ possessionis, & sqq.
385. Ejus requisita quæ. & seqq.
388. 7. Causæ pignorationum.
389. Ejus requisita quæ & seqq.
397. Nihil refert, an quis ipse, vel per alios pignoret.
398. Remedia contra pignorationes quæ.
399. An liceat animalia damnum inferentia pignori capere.
400. 8. Causæ arrestorum. & seq.
402. Requisita quæ. & seqq.
408. Constitutiones de pignorationibus & arrestis Nobiles immediatos concernunt.
409. 9. Si agatur ex Constitutione L. diffamari.
410. Hujus requisita quæ. & seqq.
413. 10. Causæ denegatæ, & protractæ justitiæ, & seqq.
418. 11. Causa privilegii Cæsarei violati.
419. 12. Commissiones pro recipiendis testibus ad perpetuam rei memoriam.
420. 13. Si causæ continentia dividi nequeat. & seq.

422. 14. Causæ citationum pro relaxando juramento.
423. 15. Si status captivum ex causa civili ad cautionem relaxare nolit.
424. 16. Causæ ex edicto novi operis nunciationis.
425. 17. Si reus immediatus ad requisitionem judicem intra terminum nominare desinat. & seqq.
431. An Princeps à Nobili libero requisitus requisita ordinationis præcisè observare teneatur.
432. 18. Declaratio pœnæ compulsorialium
433. 19. Causæ deserviti salarii Advocatorum, &c. Cameræ.
434. 20 Causæ viduarum, pupillorum &c.
435. 21. Quando res de qua controvertitur, non in jure actionis, sed officio judicis consistit.
436. 22. Causæ alimentorum.
437. 23. Causæ Compromissorum.
438. 24. Executio laudi contra immediatum.
439. 25. Uti & sententiarum per Comissarios vel judices ordinationis latarum.
440. 26. Si judex inferior suspectus sit.
441. 27. Causæ reconventionis.
442. 28. Si status aliquem ex suo Circulo eximere & sibi subjicere velit.
443. 29. Et aliæ causæ exemptionum &sq.
445. 30. Causæ in quibus mandata sine clausula decernuntur.
446. Mandatū sine clausula quid sit. & seq.
448 casus in quibus mandata sine clausula decernuntur, potissimum quatuor generales enūerantur, **die vier Fälle** &sqq.
458. Causæ speciales, in quibus mandata sine clausula decernuntur 43. recensentur. & seqq.
504. Instrumentū guarentigiatū quid. &sq:
511. Mandata sine clausula nō facilè sunt decernēda maximè subditis contra Dominos.
512. Ad cameræ juris dictionē planè nō pertinent 1. Causæ Ecclesiasticæ, & Spirituales.
513. 2. Causæ de feudis Imperii Regalibus. & seq.
515. 3. Causæ fiscales Ducatus, Comitatus, territoria, oppida, & arces concernentes,
516. 4. Causæ criminales.
517. Et quando secus. & seqq.
530. 5. Causæ moderationum.
531. 6. Causæ voluntariæ jurisdictionis.
532. 7. Omnes causæ maximæ, quæ majorem judicem desiderant.
533. Per viam appellationis quomodo causæ ad Cameram devolvantur.
534. Consuetudo & statutum, ne ad Cameram appelletur, in Camera non attenditur. & seqq.
537. Ad Cameram appellare possunt omnes gravati.
538. Quinam ad Cameram non appellent. & seqq.
541. Appellatur non tantum ab ordinariis, sed etiam delegatis judicibus.
542. Appellatur ad Cameram à magistratu etiam extrajudicialiter gravante.
543. A judice feudali.
544. A judicio Rotwilensi ad Camerā &sq.
546. A Commissariis Imperatoris & delegatis, & seqq.
548. Non appellatur ab Electoribus.
549. Quod hodie secus. & seq.
551. Summa appellationis quænam Electorū.
552. Quænam Principum Ecclesiasticorum & seqq.
564 Principum secularium. & seqq.
579. Comitum, Baronum. & seqq.
582. Civitatum Imperialium & sqq.
605. A judicio Provinciali Franconiæ appellatur ad Episcopum Herbipolensem.
606. Et Sueviæ ad Cameram Imperialem. & seq.

608. Privilegia de non appellando non habent locum in casu denegatæ justitiæ & nullitatis. & seq.

610. Appellatio ut valeat, fieri debet 1. gradatim ad superiorem immediatè proximum & seqq.

613. Quando medio judice omisso appellario valeat. & seqq.

620. 2. Pecuniæ summa 300. florenorum sub qua appellare liceat. & seq.

622. Summa appellabilis quomodo æstimetur. & seq.

624. Et quando non attendatur. & seqq.

631 3. Appellatio fieri debet intra decenniū

632. Quod currit à tempore scientiæ.

633. Decennium quomodo numeretur.

634. 4. Instrumentum appellationis â Notario in pergameno scribendum.

635. 5. Forma appellationi, statuto, &c. præscripta observanda.

636. 6. Fatale introducendæ & prosequendæ appellationis attendendum. & seqq.

639. Cameræ jurisdictio non absoluta, sed ordinationis, & Imperii constitutionum, juris communis, & consuetudinum cancellis circumscripta.

640. Solemnitates tamen juris civilis non adeo anxiè respicit. & seq.

642. Ad Cameræ jurisdictionem fundandam narratis supplicationum statur.

643. A sententiis Cameræ non appellatur.

644. Nec supplicatio, restitutio, avocatio permittitur. & seq.

646. Revisio tamen sententiarum Cameralium permissa.

647. Revisio quid sit.

648. Revisio locum habet in omnibus causis & sententiis.

649. Revisio quomodo petenda & seqq.

652. Revisionem petens jurare tenetur de calumnia.

653. Certam pecuniæ summam deponere tenetur & seq.

655. Revisio in scriptis petenda.

656. Revisorum nomina communicanda, & contra ipsos excipere permissum.

657. In revisionis judicio cautissimè procedendum est. & seq.

659. Supplicans, sicuti & adversarius unum tantum scriptum edere, nihilque novi deducere potest. & seq.

661. Revisorum officium quodnam.

662. Revisionis revisio non permittitur. & seq.

664 Revisores an ordinariam, an vero delegatam habeant jurisdictionem. & seq.

666. Revisio executionem suspendit & sq.

263. Revisio quibus casibus locum non habeat. & seq.

670. Revisionis hodie abusus.

671. A revisione differt Syndicatus, & quomodo.

672. Syndicatus quid sit & seqq.

675. Rottwilensis jurisdictio quoad suum districtum & generalis & universalis.

676. Rotwilense judicium à quo & quando institutum.

677. Ejus sedes perpetua est Rotwilæ.

678. Judices in hoc sunt Comites à Sultz. & seq.

680. Assessores ejus quinam sint.

681. Judicium hoc est solius Cæsaris.

682. certo districtu circumscribitur. & sqq.

685. In hoc districtu ordinariam habet jurisdictionem. & seq.

687. cum Imperatore & Camera Imperiali concurrentem non habet jurisdictionem. & sq.

689. Omnes causæ istius districtus ad hujus judicii jurisdictionem pertinent, quæ non sunt exemptæ. & seqq.

699. Etiam criminales. & seqq.

703. Non verò huc pertinent causæ 1. privilegia imperatoria concernentes.
704. 2. Causæ matrimoniales,
705. Reconventio quoque in eo locum habet. & seq.
707. Exercetur hæc jurisdictio in omnes personas in ejus districtu comprehensas. & seq.
709. Quinam à jurisdictione Rotwilensi exempti sint & seqq.
712. Imperator Nobilibus immediatis Sueviæ exemptionis privilegium ab hoc judicio petentibus concedere promisit.
713. Privilegiati si citentur, exemptionis privilegium opponere & subditos avocare possunt.
714. Modò 1. privilegium judicio exhibeatur & seq.
716. Hocque 2. ab Imper. regnante sit confirmatum.
717. 3. Avocatio justo tempore fiat.
718. 4. Avocans justitiam administrare, & salvum conductum offerat. & seqq.
721. Avocatio non habet locum in casibus exceptis, **Ehafften.**
722. **Ehaffren** quid sint.
723. **Ehafften** 28. recensentur. & sqq.
726. An quis privilegiari possit contra **Ehafften**. & seqq.
729. Genera e exemptionis privilegium an extendatur ad **Ehafften**. seq.
731. Semper casus denegatæ justitiæ excipitur.
737. Exemptionis privilegio renunciari potest, & seq.
735. Si dubium sit, an avocatio locum habeat, judex Rotwilensis cognoscit. & sqq.
742. Executio committitur Statibus vicinis. & seqq.
746. Declaratio **der Ehafften** Dn. Joh. Conradi Kreidenmann Germanica refertur. & seqq.
802. Nobiles immediati coram judicibus Austregarum conveniuntur. & seq.
804. Austregæ unde dicantur. & seq.
806. Austregæ quid sint.
807. Immediatè Imperio subjectorum tres sunt ordines.
808. Primi Ordinis Status quomodo inter sese conveniantur. & seqq.
811. Si primi Ordinis Status à secundi vel tertii ordinis hominibus conveniantur, octo sunt modi & viæ. & seqq.
820. Quæ viæ, vel modi etiam obtinent, si Landsassii, & subditi contra Electores, vel Principes agere velint. & seqq.
826. Subditus à Principe extrajudicialiter gravat⁹ an ad Camerā appellari possit. sqq.
829. Extraneus qui Imperio non paret, ubi principes Imperii convenire possit. & sqq.
833. Si quis Principem, Comitem, ejusque subditum simul accusare velit de eadem causa, ubi id fieri debeat.
834. Et quid si plures ejusdem familiæ conveniendi.
835. Secundi Ordinis homines quomodo à primi ordinis personis conveniātur. & sq.
837. Quomodo secundi Ordinis personæ se invicem conveniant.
838. Tertii Ordinis personæ veluti Civitates Imperiales quomodo conveniantur.
839. Hodie plerumque Commissarius Cæsareus ordinari soleat. & sq.
841. Ad Austregas pertinent omnes causæ non exceptæ.
842. Etiam causæ criminales. sqq.
850. Et matrimoniales. & seqq.
862. In Austregarum judicio locum quoque habet reconventio.
863. Ad Austregarum judices non pertinent causæ de feudis Principa us, Comitatus.

864. Nec reliquæ causæ feudales.
865. Causæ Religionis.
866. Comissiones ad rei memoriam & seq.
868. An Austregarum privilegiis præteritis, Status coram Imperatore, vel Camera statim conveniri possint. & seqq.
874. Ut Austregæ locum habeant requiritur, ut non solùm personæ, sed causæ quoque Cameræ, & Imperio immediatè sint subjectæ. & seqq.
878. Austregarum judices qualem habeant jurisdictionem.
Non possunt ut suspecti recusari.
879. Processus in hoc judicio qualis.
881. & 882. A sententiis Austregarum appellatur ad Cameram.

CAPUT XXIV.

De Judiciis Provincialibus.

SUMMARIA.

1. Judicia provincialia quid sint.
2. Quænam in Germania talia sint.
3. Sueviæ judicii provincialis districtus quis sit.
4. Quænam causæ ad hoc judicium spectent. & seq.
6 Ubinam hæc judicia instituantur.
7. Judex & Assessores à quonam constituantur.
8. Contra hæc judicia exemptionis privilegia concedi solent.
9. Avocationes non habent locum in Ehafften.
10. Nobiles immediati Sueviæ an coram judiciis provincialibus conveniri possint. & seq.
12. Actui proprio resistere non licet.
13. Quod observantia diuturna dilucidum fecit, de eo dubitare non licet.
14. Provincialia hæc judicia unde orta sqq.
17. Principium & origo cujusque rei pars potissima est.
18. Franconiæ judicium provinciale quale sit.
19. Privilegia Cæsarea legis vigorem obtinent. & seq.
21 Nobiles immediati à Comitum Provincialium jurisdictione immunes fuerunt. & sq.
23. Nobiles Sueviæ & Franconiæ à jugo Landsassiatus immunes existunt. & seq.
25. Generi per speciem derogatur, non contra, nec concessio generis porrigitur ad speciem alteri concessam. & seq.
27. Omissa pro denegatis habentur.
28. Privilegia ultra verba nō extenduntur.
29. Instrumentum quod non dicit, nec nostrum est dicere.
30. Imperialem solertiam decet subditorum statum illæsum conservare.
31. Imperatoriæ concessiones in aliorum injuriam factæ non præsumuntur.
32. Principum concessiones, quatenus jus tertii concernunt, strictissimam interpretationem recipiunt.
33. Clausulām tacitam in se continent; *salvo jure tertii.*
34. Privilegia Austriaca de subditis intelliguntur.
35. Ante Cameræ institutionem, aulica & alia judicia Cæsarea in locis remotis erant.
36. In prorogatione jurisdictionis omnium partium consensus requiritur.
37. A diversis nihil infertur. & seq.
39. Actus in contrarium interpellati malam fidem inducunt, & possessionem interrumpunt.

40. Protestando declarata dispatientia actum annihilat.

41. Per vim, & metum extorta ipso jure nulla sunt. & seq.

43. Justus timor pro vi & metu habetur.

44. Metus semel illatus perpetuò durare præsumitur.

45. Alterius culpa, & factum alteri non nocet & seqq.

49 Dubia & ambigua probatio nihil relevat.

50. Franconicæ Nobilitatis gravamina contra judicia provincialia. & seq.

52. Quid si Nobiles Vasalli sint Dominorum hujusmodi judiciorum, an iisdem subjiciantur.

53. Causa finita infinitum effectum non producit.

54. Imperator illud voluisse intelligitur, quod jura volunt. & seq.

56. Archiduces Austriæ ab Imperatore Wenceslao præsidiatum Sueviæ cum jure reluendi emerunt. & seq.

58. Juris communis correctio per subauditos intellectus non inducitur.

59. Domus Austriaca judicia provincialia Sueviæ propriis sumptibus sustinet, sportulas, &c. recipit & seq.

61. Privilegia Austriaca etiam de provinciis oppignoratis loquuntur.

62. In claris voluntatis quæstio non habet locum. & seq.

64. Privilegia Austriaca Cameræ Imperiali sunt insinuata.

65. Quod Principi placet, legis vigorem obtinet. & seqq.

68. Circa jura incorporalia præter scientiam & patientiã possessio non datur. &sq.

70. Succedens non privilegiato, sive privato non privilegio suo, sed jure privati cui succedit, utitur & seq.

72. Nemo plus juris in alium transfert, quam ipse habet. & seq.

74. Ex denominatione nominati qualitas agnoscitur. & seq.

76. Appellatio ad inferiorẽ non defertur.

77. Nec ab eodem ad eundem & seq.

79. Land-Vogtey & Land Gericht differunt.

80. Contractus pignoratitius, & pactum de retrovendendo differunt.

81. Prohibitio appellationis ad Cameram, vel aulam Imperialem in Imperatoris, & Imperii præjudicium tendit.

82. Quæ in detrimentum & dedecus Imperii vergunt, ipso jure nulla sunt.

83. Jus appellationes recipiendi Imperatoris ossibus ita adhæret, ut illud à se abdicare nequeat.

84. Appellatio tolli nequit.

85. Camera Imperialis est in possessione, vel quasi recipiendi appellationes à judiciis provincialibus Sueviæ. & seq.

87. Maximè quoad provincias oppignoratas. & seqq.

91. Deputati visitationis Cameræ imposuerunt appellationes recipere.

92. Instrumenta emptionis Austriacorum hactenus plenè non sunt producta & sq.

94. Enixa minimorum enumeratio reliquorum exclusionem operatur.

95. Quod instrumentum non continet, aliunde non suppletur.

96. Maximè ubi summum præjudicium subest.

97. Speciali nota digna, si non exprimantur pro disertè negatis habentur.

98. Successor non habet plus juris quam prædecessor. & seqq.

102. Suprema appellationum receptio si verbis disertis non exprimatur, nunquam concessa intelligitur, & sq. 104.

104. Qui sentit commodum, onus quoque sentiat.
105. Parere mandatis subjectionis signum est.
106. Ex facto jus oritur.
107. Levis circumstantia jus variat. & seq.
109. Privilegia strictissimi juris sunt.
110. Nec ad læsionem juris alterius extenduntur, & seqq.
113. Concessio generis non extenditur ad derogationē speciei alteri quæsitæ. & sqq.
116. Clausula salvo jure tertii optima juris tertii præservantia est.
117. Omnis actus tria pro subsistentia requirit, potestatem, voluntatem & formā.
118. Potentia est principiū cujusq; effectus.
119. Omnis dispositio, & concessio restringitur ad vires potentiæ.
120. Imperatori immensa potestas non competit. & seqq.
125. Ab initio Imperii Romani appellationes semper ad Imperatorem devolutæ sunt. & seqq.
128. In concessione privilegiorum aliis præjudicantium partis alterius citatio requiritur.
129. Clausulæ ex plenitudine potestatis, certa scientia &c. potentiæ defectum non supplent. & seq.
131. Imperator quatenus aliquem ab immediata Imperii jurisdictione eximere possit. & seqq.
136. Novissima decreta anterioribus prævalent.
137. Frustra ejus confirmatio à quibusdam petitur quod jam à toto collegio concessum.
138. Sumptus & labores frustra impensi non præsumuntur. & seq.
140. Quod effectu caret, operandi vi destituitur.
141. Mandata, quibus obedientia non præstita nihil jurisdictionale probant. & sq.
143. Inter privilegia Electorum & Austriæ Archiducum differentia est. & seqq.
146. Statuta appellationes cohibentia forenses non stringunt. & seq.
148. In hypotheca nihil mutari potest. & seqq.
151. Citatio præscriptionem interrumpit.
152. Sicuti etiam protestatio.
153. Contra Imperii statum, & superioritatem non currit præscriptio.
154. Interpellationes violentæ impedimentum non præstant, & seq.
156. Actus meticulosi ipso jure nulli sunt.
157. Nec actus violenti quicquam juri tribuunt.
158. Pœnarum impositio jurisdictionem præsupponit.
161. Reservati casus **Ehehafften** nimium sunt aucti.
162. Leges subditis non exteris præscribuntur.
163. Tempus sex septimanarum & trium dierum nimis stricte observatur.
164. Sportulæ moderatæ omnibus judicibus salarium non habentibus permissæ.
165. Consuetudo & stylus judiciorum vim legis obtinet.
166. Et sententia contra lata ipso jure nulla est. & seq.
168. Terminus præfixus in diem feriatum incidens ad proximum judicium non feriatum refertur. & seqq.
171. Statuta in alienam jurisdictionem vires non porrigunt.
172. Protestatio jus protestantis illæsum conservat, consensum amovet, &c.
173. Nobiles in Marchionatu Burgovienſi, Landgraviatu Nellenbergenſi, & Comitatu

mitatu Hochbergensi bona possidentes, an eorum jurisdictioni subjecti sint.

174. Burgoviæ Marchionatus antiqui possessores Nobiles fuisse videntur. & seq.

176. Territorium cum titulorum Marchionatus obtinens superioritatem fundatam habere censetur.

177. Marchionatus Burgovienſis terminos certos semper habuit. & seqq.

182. Exceptio in casu excepto destruit regulam.

183. Comitatus Hochenbergensis per se magnum territorium fuit.

184. **Herrschafft / Grafschafft / Marggrafschafft** / nomina sunt universitatis collectiva. & seqq.

188. Nobilibus immediatis an regalia competant.

189. Nobiles vocantur **Vogtsherren** & seqq.

193. Urbariis, libris censualibus & antiquis fides habetur.

194. Territoriorum domini vasallis, & aliis jurisdictionem concedentes majorem tamen retinent. & seqq.

197. Sueviæ Nobilitatis privilegia ad libera tantùm prædia spectant.

198. Actus jurisdictionales jurisdictionem probant.

199. Nobiles quidam Hochenbergici Austriacorum jurisdictionem agnoviſſe censentur, veluti **Wellendingen / & Westerstetten.** & seqq.

202. Generi per speciem derogatur.

203. Privilegia specialia generalibus derogant. & seqq.

206. A parte ad totum non infertur.

207. Concessio & inclusio unius, est alterius denegatio. & sqq.

214. Jura ubi non distinguunt, nec nostrum est distinguere & sqq.

217. Expressum etiam illud dicitur, quod verbis generalibus continetur.

218. Marchionatus Burgovienſis quo jure ad Austriacos pervenerit incertum est. & seq.

220. Ex universalitate territorii ad separatos fines ab aliis possessos non rectè infertur. & seqq.

224. Præscriptio vitiosum, violentum, &c. initiù & progressum habens, invalida est.

225. Per dispatientiam præscriptio interrumpitur.

226. Verba narrativa nihil disponunt.

227. Relatio in relato non contenta non comprehendit.

228. Nec plus in referente quam relato est.

229. Transactiones stricti sunt juris, & ultra expressa non extenduntur.

230. Besoldi testimonium de Comitatus Hochenbergici jurisdictione in Nobiles. & seq.

232. Plurima Nobilium castra, &c. ad Principes, Comites, & Civitates Imperiales pervenerunt. & seqq.

236. **Vogtey** quid denotet.

237. Nobiles Hochenbergici non tantùm inferiorem sed actam quoque jurisdictionem obtinent.

238 Distinctio est inter bona Nobilium libera.

239. Ignorantia non præsumitur.

240. Scientia præsumitur ex vicinitate.

241. Uti & notorietate.

242. Et temporis diuturnitate. & seq.

244. Officialium scientia, pro scientia Principis habetur. & seqq.

247. Negligentia Officialium Domino nocet. & seqq.

250. Præscriptione per legem, statutum, vel privilegium sublata, centenaria tamen,

men, sive in memoriali alis prohibita non censetur. seq.

252. Urbariis, libris censualibus, æstimiis & similibus in præjudicium tertii non consentientis, fides non habetur. &seqq.

257. Nec probant contra eos, qui diversi sunt fori. & seq.

260. Libri hujusmodi ut probent, quænam requirantur. & seqq.

264. Usus & observantia pro lege habetur. & seqq.

268. Delinquentes per alienum territorium ducere licet.

269. Nobiles à Freyberg/an respectu Wellendingen Landsassii sint Hochenbergici & seqq.

276. Juris competentis prosecutio pœnam non meretur.

277. Pœnæ suos tantùm authores stringunt. & seqq.

281. Transactiones initæ firmiter servandæ sunt.

283. Nec in iis uni parti pœnitere licet. & seq.

285. Transactionum vis quænã sit. & seqq.

291. Transactiones non rescinduntur sub prætextu novorum instrumentorum.

292. Nec per novos testes. & seq.

294. Nec Principis rescripto.

295. Nec prætextu læsionis.

296. Vel alicujus omissi, vel incogitati.

297. Propositum mente retentum nihil operatur. & eq.

299. Extra territorium jus dicenti impunè non paretur.

300. Mandata, edicta, &c. jurisdictionem præsupponunt.

301. Deficiente antecedente, deficit quoque consequens. & seqq.

305. Etter quid sit.

306. Pignoratio violenta prohibita est. & seqq.

309. Nec licet repignorare.

310. Fundum alienum invito Domino ingredi non licet.

311. Pignorationes jurisdictionem præsupponunt. & seq.

313. Arresta regulariter sunt prohibita. & seqq.

319. Constitutiones de pignorationibus & arrestis posteriores sunt privilegiis Austriacis. & seq.

321. Actus humani ad incogitata & nondum existentia non extenduntur.

322. Novissima prioribus derogant.

324. Transactiones de persona ad personã, de re ad rem non extenduntur. & seq.

326. Accessorium sequitur naturam sui principalis. & seq.

328. In odiosis non fit extensio ex paritate rationis.

329. Clausulæ salva justitia & æquitate, non derogatur per clausulam ex plenitudine potestatis. & seq.

331. Quod semel placuit, amplius displicere nequit.

332. Varia mandata, & processus in causis pignorationum contra Austriæ Archiduces in Camera decreti sunt.

333. Per vim armatam jus competens amittitur.

334. Non est singulis permittendum, quod per magistratum fieri oportet.

335. Arresta quænam hodie licita.

336. Violentæ alienæ jurisdictionis invasiones omni jure prohibitæ.

337. Nemo alienas in ædes irrumpere & ibi quem capere potest.

338. Domus cuique sua tutissimum receptaculum.

339. In alieno territorio jurisdictionem exercens in pœnam incidit.

340. Alienos subditos, arces, pagos &c. invadens in pœnam pacis publicæ incurrit & seq.

342. Nemo innocens in vincula conjiciendus. & seq.

344. Nobiles immediati in Electorum territoriis habitantes, an ipsorum jurisdictioni subsint.

345. Aurea Bulla Impp. Ludovici IV. Friderici III. & Sigismundi, &c. privilegia Comites, Barones & Nobiles in Electorum territoriis habitantes ipsorum jurisdictioni subjicere videntur.

347. Nobiles in Electoratu Saxonico, & Brandenburgico Landsassi sunt.

348. Elector Palatinus Nobiles nonnullos Rhenanos & Creichgovienses jurisdictiones actus exercuit. & seqq.

351. Argumenta pro negativa recensentur. & seqq.

356. Decretum Imp. Matthiæ & Ferdinandi I. contra Palatinum refertur & seq.

358. Privilegiata jurisdictio Electoris Palatini quid sit.

359. Aurea Bulla, Ordinatio Cameræ, & alia Electorum privilegia de subditis tantum loquuntur. & seqq.

362. Quod in Saxonia & Brandeburgia Nobiles Landsassii sunt, id non ex Privilegio Electorali, sed consuetudine introductum.

363. Ad actus jurisdictionales prætensos respondetur.

364. Jurisdictio prorogari potest.

365. Prorogatio jurisdictionem non inducit. & seqq.

369. Error nihil juris, nec jurisdictionem tribuit.

370. Error probatur, si res aliter se habeat.

371. Creichgovienses Electori Palatino non esse subditos, vel quicquam obligatos, Imp. Maximiliani I. literæ docent.

CAPUT XXV.

De Judice Nobilium Feudali.

SUMMARIA.

1. In causis feudalibus Nobilium judices ordinarii sunt, vel feudi Dominus, vel pares curiæ.

2. Vasallus respectu feudi exemptus est, à jurisdictione ordinarii. & seq.

5. Dominus feudi, quando judex sit. & seq.

9. Fœmina etiam judex est in causis feudalibus.

10. In feudo regali solus Imperator judicat.

11. Judicat Dominus si legitimæ ætatis & sanæ mentis.

13. Etiamsi Vasallus major & illustrior Domini.

14. Dominus judex est, si controversia sit ratione feudi sive ex contractu feudali, & seqq.

19. Dominus terminos feudales excedere nequit.

21. Nec manus ad jura Vasallorum ponere, vel in jurisdictionem à se concessam sine causa se intromittere, & seq.

23. N.

23. Nec act voluntariæ jurisdictionis exercere
24. Nec Vasalli subditis quicquam præcipere potest.
25. Potentius est dominium jurisdictionis utile, quam directum.
26 Dominus feudi in causis nō feudalibus se intromittere potest, si vasallus in subditos sæviat,
28. Si justitiam deneget vel protrahat.
29. In causis appellationum & seq.
33 In causis non feudalib an ad feudi dominū, an verò ad judicē ordinarium appellatio fiat.
35. Princeps de territorio investiens superioritatem territorialē à se abdicasse an censeatur.
38. Praxis & consuetudo docet appellationes non ad feudi dominum, sed ordinariū deferri,
39. Distinguitur inter jura regalia, & jura Principum personalia.
40. Uti & inter vasallos immediatos sive liberos & Landsassios.
42 Pares curiæ sunt judices, quando inter dominum & vasallum ratione feudi lis est
43. Etiamsi pares privati, & inferioris sint conditionis. & seq.
47. Vel si sint laici & vasalli clerici.
48. Sive de constitutione, sive de amissione feudi lis sit 48.
49. Tota curia judicat
50. N si dominus certos quosdā eligere velit.
51. Uti vasallus totidem eligere potest.
54. Pares curiæ quinam sint
57. Solet quādoq; dominus cum paribus judicare.
58. Ordinarius loci, vel vasalli judex quando judicet. & seqq.
77. An consuetudo in una aliqua curia ubi dominus habitat, obtinens, in alio quoque ejusdem domini territorio locum habeat, veluti simultanea investitura
78. In feudis antiquis masculi à primo adquirente descendentes in infinitum succedunt.
79. Filiorum appellation one in materia feudali omne à primo adquirēte descēdentes veniunt.
80. Ultimus vasallus semper etiamsi per mille manus feudum ambulaverit, primi adquirentis successor est.
81 Simultanea investitura extra loca ubi recepta non extendenda
82. Simultanea investitura, cujus fit mentio in jure feudali, differt à Saxonica & Tyrolensi.
83 In feudo novo collaterales non succedunt, nisi eorum mentio facta.
85. In feudis dijudicandis primæva illorum natura inspicienda. & seq
88. Investituræ posteriores strictius, quam primæ sonantes, per errorem, vim ac metum immutatæ censentur, nec præjudicant
89. Imperator in feudo vasallo præjudicare nequit.
91. Fœmina in prima investitura admissæ, in posterioribus autē omissæ, nihilominus succedunt,
93. In adquisitis consuetudo, mos, & stylus loci rerum adquisitarum attenditur.
97. Loci consuetudo specialis derogat generali
98. In controversiis feudalibus jus & consuetudo loci, in quo feudū situm est, inspicitur.
100. Rescripta Cæsarea de innovatis investiturarum renovationibus & 101.
102. Tempore immemorial feudi aliqua qualitas, & ipsum feudum præscribitur
105. consuetudo est facti & leg timè probāda.
107 Consuetudines à jure communi recedentes strictissimi juris sunt, nec extendendæ.
108 Consuetudo juri contraria pupilli dissensu impeditur
109. Actus consuetudinarii non debent esse diffor me.
113. Accessorium quando non sequatur naturam sui principalis.
114. Res consolidata & unita non censetur eodem jure, quo res cui unita est
115. Unio non mutat bonorum separatorum naturam.
117. Quod exempli declaratur.
118 Propriæ adsertioni, etiam Imperatoris, in præjudicium alterius, non creditur
119. Actus singulares per paucos gesti, aliis inscijs & invitis non præjudicant.
120. Omnes quod tangit, ab omnibus approbandum.
121 In feudis antiqui nec agnatus agnato, nec pater filio quicquam præjudicare potest.
123. Feuda antiqua descendentibus jure singulari debentur.
124. Vasallus an & quatenus extra territoriū feudi siti servitia feudalia præstare teneatur. & seqq
135 In præstandis servitiis feudalibus jquis sumptus præstet & seq.
141. Si feudi dominus diversa territoria obtineat, ubi renovatio investituræ peti, & fidelitas jurari debeat, & seq.

144. Prima feudi natura, & qualitas in præjudicium vasalli mutari nequit
145. Dominus directum dominium in præjudicium vasalli alienare non potest. & 146.
147. Vasallus juramentum fidelitatis per procuratorem præstare potest. & 148.

CAPUT XXVI.

De modis, quibus Nobilitas Imediata conservatur.

SUMMARIA.

1. Nobilitas omni studio conservanda.
2. Conservatio Nobilitatis æquè difficilis, atque adquisitio. & 85.
3. conservatur Nobilitas imediata si soli Imperatori imediatè adhæreant ejusdem membra.
4. 2. Si Principibus vicini se nimium non adjungant, & fugiant, quæ subjectionem inducere possint.
5. Magnatibus inata dominandi cupido. & sqq.
11. Jus commoditatis, le droict de bien seance, quid.
13. Dominandi cupidine aliena invadere, latrocinium est.
14. Principi fas non est facere, quod nefas.
15. Aliena appetens propria amittit.
17. 3. Nec cum polentioribus fœdera facilè contrahant. & seqq.
20. 4. Sicuti ne fœdus clientelare.
21. 5. Si in assumendis officiis Principum ultra quam libertas requirat, se non intromittant,
26. Qua in re sæpe pernicioſè erratur.
27. Si investituris feudalibus periculosas clausulas inseri non patiantur.
28. 7. Si tota Nobilitas libera in unum corpus coalescat.
29. 8. Concordiam inter sese foveat & seq.
32. 9. Nec ob Religionis diversitatem dissidia faciant & seq.
35. 10. Si cum vicinis & potentioribus amicitiam foveant.
36. 11. Si caveant ne à Collegiis Cathedralibus arceantur.
37. Collegia Canonica pro sustentatione Nobilium familiarum instituta.
38. Nobiles etiam monasteria dotarunt.
39. 12. Si pactis familiæ sibi prospiciant.
41. 13. Uti & sibi confraternitates.
42. 14. Primogenituras.
43. 15. Et majoratus instituant.
44. 16. Si renunciationes fœminarū inducant,
46. Valida sunt statuta religiosos tam masculos quam fœminas, dote accepta, ab hæreditate excludentia.
47. Monachi ingresso monasterio bona sua adquirunt.
48. 17. Si caveant à bonorum alienatione extra Nobilitatem. & seq.
52. 18. Si à gula, comessationibus, luxu & pompa absineant.
53. 19. Si pupillis Nobilium tutores constituantur. & seq.
55. 20. Si ærarium publicum constituatur, inde egentibus succurratur, & sumptus ad studia suppeditentur.
61. Feuda sodata quid.
62. 21. Si desidiam fugiant.
63. 22. Si delicta & alia vitia evitent, & si excedant à Directoribus coerceantur.
64. 23. Si exercitium jurisdictionis criminalis, den Blutbann, impetrent
65. 24. Si privilegia sibi concessa observent, & tueantur.
66. Atq; ita publica privatis anteponant. & sq.
69. 25. Si integram matriculam, & personarum ac bonorū Nobilium constituant, & observent.
71. 26. Si alios virtute heroica præcellentes Nobiles in matriculam recipiant & seq.
73. quænā in hac receptione observanda. & sq.
75. 27. Si litium telas evitaverint. & seq.
78. 28. Si majus aliquod consilium constituāt.
79. Et quidem in singulis Circulis.
80. Hujusmodi consilium quomodo constituendum. & seq.
83. An expediat Ordini Equestri libero potentiorem, vel alium aliquem pro capite, sive directore assumere & seq.
87. De gravaminibus, quæ Nobilitati liberæ inferantur, & quomodo ipsis occurrendum, nithmi germanici recensentur.

Obser-

OBSERVATIONES

Illustres Juridico-Equestres

Worinnen vornehmlich von des Heil. Röm Reichs ohnmittelbahren Freyen Ritterschafft in Schwaben/ Francken am Rheinstrom und Ellsaß / Ursprung / Fortpflantzung Immedietät/ Exemption Regalien / und von Alters hergebrachten juribus aus den veritablen Grund der Antiquität / Käyser und Königl. Wahl-Capitulationen Reichs-Abschieden/ Käys. Rescripten/ Decreten / und Reversalien/ auch andern authentischen Documenten gehandelt.

Mithin auch

Verschiedene andere bey gegenwärtigen Zeiten in Motum gebrachte Curiose und höchst practicable Quæstiones auf das Tapis gebracht / und nach denen allgemeinen Reichs-Rechten/ und Landes Gewohnheiten resolvirt worden. Welche täglich nicht ohne sondern Nutzen können practicirt werden.

AUTORE.

Antonico Guilielmo ERTEL &c. &c. Sac. Rom. Imp. Immediatæ Nobilitatis Suevicæ &c. Consiliario & Syndico Directoriali Primario.

De 1699.

Erster Theil.

Observ. I.

Von der freyen Reichs Ritterschafft Ursprung und andern *remarquablen* Eigenschafften.

Observ. II.

Des Heil. Röm. Reichs ohnmittelbahre Ritterschafft in Schwaben Francken und am Rheinstrom sind

niemand als Ihro Kais. Maj. und dem Röm. Reich *immediate* unterworffen.

Observ. III.

Ob schon einige Ritter-Güter in andern Landfürstl. *territoriis situirt* sind / so bleiben sie doch alleinig dem Kaiser und dem Reich und niemand andren mit der *Jurisdiction* unterworffen.

Observ. IV.

Ein Fürst oder anderer Stand des Reichs ist nicht befugt / die Ritterschafftliche Güther oder Unterthanen mit Anschlagung Landsfürstl. *Mandaten, Decreten* oder *Citationen* zu beunruhigen.

Observ. V.

Es kan sich kein Fürst oder anderer Reichs-Stand anmassen / und mit Recht unterstehen / der Reichs-Ritterschafft Unterthanen wieder ihre Herrschafften in Schutz und Schirm zu nehmen.

Obs. VI.

Wann ein Gut in der Ritterschafftl. *Collectation* gelegen ist / so kan es auf keine Weiß von jemand aus der Bestewrung entzogen werden es seye gleich Lehen oder eigen / sondern es bleibt / aller *alienation* ohngehindert / der Ritterschafftl. Stewrbarkeit *subject* und unterworffen. Allwo auch von der Natur und *Valor* der Ritterschafftl. *Privilegien* mehrers gehandelt wird.

Observ. VII.

Der ohnmittelbahre Reichs Adel in Schwaben / Francken und am Rheinstrom *gaudirt* die Lands-Obrigkeit oder *Territorial-Superiorität* eben wie alle andere Reichs Stände.

Obs. VIII.

Ob ein Mitglied aus der Freyen Reichs Ritterschafft in Schwaben oder Francken / seine Güter / ob welchen von langen Jahren hero zu dem Ritterschafftl. *Corpore contribuirt* worden / aus solchem *Corpore* äussern und ausziehen / oder selbsten damit anderwärthin sich begeben könne? *Neg.*

Observ. IX.

Wann jemand in den Fürsten oder Graven-Stand durchein Kais. *Diploma* erhoben wird / so bleibt doch der Reichs *Noblesse* die Stewrbarkeit und von Alters hergebrachte *Collectation* bey desselben Gütern gantz *in salvo.*

Observ. X.

Ob der Otter- oder Biberfang zur Fischerey oder Forstgerechtigkeit gehörig seye? Affirm. prius.

Observ. XI.

Ob der Eigenthums-Herr eines Walds zu *praejudiz* der Jagdbarkeit und Forst ausstocken und nach Belieben Holtz fällen möge? *Neg.*

Observ. XII.

Ob das *Jus glandis legendæ, vulgò* das Eichelklauben dem Forst oder aber dem Eigenthums-Herrn des Gehöltzes zuständig seye? Affirm. poster.

Observ. XIII.

Ob ein Statutum könne gemacht werden / Krafft dessen die Adel. Tochter ohne weitere Verzucht gegen *Assignirung* eines gewissen Heurathe-Guts *ipso jure pro renunciatis* sollen gehalten werden? *Affirm.*

Observ. XIV.

Wann ein Mitglied der Reichs-Ritterschafft oder aber dessen Vorfa-

rer

rer aus der *Cassa* vor mehr / als 60. Jahren ein gewisses Anlehen auffgenommen / ob derselbe die Heim Zahlung durch eine vorgeschützte Verjährung *difficultiren* könne? *Neg.*

Observ. XV.

Von dem wahren Ursprung und *Progress* der in dem Röm. Reich üblichen *Collectationen*, Stewren und Anlagen.

Observ. XVI.

Was bey denen Reichs-Stewren vornehmlich *in Praxi* beobachtet werden könne?

Observ. XVII.

In denen Reichs-Stewren wird meistens auf die Nutzungen der Güter *reflectirt*.

Observ. XVIII.

Die Reichs-Stewren können jedesmahl ohne Weitläuffigkeit *executivè* eingetrieben werden.

Observ. XIX.

Denen Reichs-Ständen ist erlaubt / zu Entrichtung dero Stewren / ihre Unterthanen zu *subcollectiren*.

Observ. XX.

Wieder die allgemeine Reichs oder Türcken-Stewre / kan keine *Exception* oder andere Freyheit *attendirt* werden / die Reichs *Noblesse* aber wird in solchen Fällen nur um eine freywillige Beyhülffe *citra præjudicium libertatis* ersucht.

Observ. XXI.

Ob die Unkosten / welche in *Criminal Processen* auffloffen / von den Gerichts Herrn oder von desselben Unterthanen sollen entrichtet werden; Affir. pri.

Observ. XXII.

Von denen sonderen Eigenschafften der Reichs-Ritterschafftl. *Collectationen* und Stewer-Rechten.

Observ. XXIII.

Ob jemand nicht nur allein sein / der Ritterschafft *Collectabel* gewesste Güther ausziehen / sondern auch so gar selbst mit seiner Persohn sich unter eines Reichs-Stands Bottmässigkeit und Landsässerey begeben möge? *Neg.* und warumben es nicht nutzlich / ausser Ihro Kais. Maj. einige anderwärtige *adhærenz* zu suchen?

Observ. XXIV.

Ob bey Adel. Persohnen die Wort / bey **Adelichen Ehren** / Trewen und Glauben / so viel als ein Cörperlich Eyd gültig seye? distinguitur.

Observ. XXV.

Ob und was eigentlich unter denen Wortten / die **ungemessene Frohn-Dienst** solle verstanden werden? und wie weit solche Frohndienst zu *extendiren* seyen? distinguitur.

Observ. XXVI.

Ob und was für *requisita* erfordert werden / daß einer für ein *Personal* Glied der Schwäb. Freyen Reichs-*Noblesse* angenommen werde?

Observ. XXVII.

Was zu auffrichtung eines rechten Läger / Saal- oder Grundbuchs / worinnen alle Herrschafftl. Güter und Gefäll begriffen sind / erfordert werde?

Observ. XXVIII.

Wann Adel. Gebrüder die Güther abtheilen / wie es mit Abtheilung der *Regalien*, *Jurisdiction* und dergleichen *jurium* zu halten seye.

Observ. XXIX.

Ob in Schwabenland die so genannte freye Birsch zu *aboliren* seye?

Observ. *XXX*

Consilium juridicum exquisitissimum Besoldi, worinnen die Eigenschafft/Natur und *Substanz* des Ritterschafftlichen *Collectations* Weesen gründlich untersucht worden.

Observ. *XXXI.*

Von dem Ursprung des Worts Frey-Herren auch andern hierzu gehörigen *curieusen* Anmerckungen.

Observ. *XXXII.*

Ob eine Adel. Fräulein/ deren Hochzeiter vorbeschlagener Decken und vollzogenen Beylager gestorben / die Morgengab zu *prætendiren* habe? *Neg.*

Observ. *XXXIII.*

Wann ein Zweiffel ist / ob ein Adel. Gut ein Mann oder Weib- und Kunckel-Lehen seye/ wie es damit solle gehalten werden?

Observ. *XXXIV.*

Was ein jeder von Adel oder auch anderer Gerichts-Herrn / bey *Administration* der Kirchen güter / oder Aufnahm der Kirchen-Rechnungen förderist zu beobachten habe?

Observ. *XXXV.*

Was ein Reichs von Adel in seinem *Territorio* und Dorffschafften für eine gute und löbliche Policey-Ordnung *introduciren* könne und solle?

Observ. *XXXVI.*

Wann ein Reichs von Adel von jemand andern in seiner *Jurisdiction*, Jagtbarkeit / Fischerey/ Steurbarkeit/ und dergleichen gerechtsamen *turbirt* wird / was er für rechtliche gegen-Mittel zu ergreiffen habe?

Observ. *XXXVII.*

Wann ein Adel. Landgut mit vielen *Passiv* Schulden *prægraviret* ist / wie desselben Besitzer sich vor dem Untergang *salviren* und von denen Schulden *liberiren* könne?

Observ. *XXXVIII.*

Ob die Reichs-Ritterschafftliche Lehen *pro feudis datis*, oder abe. *pro oblatis* zu halten seyen? Affirm. posterius.

Observ. *XXXIX.*

Wann ein Reichs von Adel in ines andern Reichs-Stand hohen *jurisdiction criminaliter delinquirt*/ weme die *cognitio & punitio delicti* zu ständig seye? R. *Cæsari.*

Observ. *XL.*

Wann ein adeliches Gut auf eine jedesmahlige Wiederlösung verpfändet oder verkaufft worden / ob durch eine *Immemorial*-Verjährung die Wiederlösung erlöschen könne? *neg.*

Observ. *XLI.*

Wann die Unterthanen eines deliehen Guts 40. Jahr lang an statt der Schuldigen Frohn-Dienst ein gewises Jährliches Geld gereicht / ob der Herr des Guts nach seinem belieben an statt des Gelts *in natura* die Frohndienst fordern könne? *Affirm.*

Observ. *XLII.*

Wann ein Zweiffel entstehet / ob ein adeliches Gut / oder derselben *pertinenzen*, Eigenthum oder Lehnbar seynd/ was hierüber zu *judiciren* seye? R. *pro Allodio.*

Ob.

Observ. XLIII.

Wann jemand ein adelichs Stamm-Buch oder *Fidei commiss alienirt*, ob desselben Sohn oder auch *Nepos* solcher *alienation* seiner Zeit um stossen / und das *Fideicommiss vindiciren* könne? R. *cum distinctione.*

Observ. XLIV.

Wann jemand *per subsequens matrimonium legitimirt* wird ob er auch in denen alten adelichen Lehen *Majoraten* oder *Fidei-commissen succediren* könne? R. *Aff.*

Observ. XLV.

Wann jemand von Adel einige Bauern-Höffe erkaufft ob er auch zu leistung der Schuldigen Frohn-Diensten gehalten werden mögen. *Aff.*

Observ. XLVI.

Was die Wort nach dem alten herkommen und *observanz* eigentlich für eine Bedeutung?

Observ. XLVII.

Wann die Reichs-Adeliche Töchter biß auf einen ledigen Anfall gegen einen gewissen Heurath Gut sich aller Erbschaft verziehen / ob der letzte eines Geschlechts und Stammens denenselben durch Aufrichtung eines *Testaments præjudiciren* könne? R. *neg.*

Observ. XLVIII.

Die ohnmittelbare freye Reichs-Ritterschafft ist von Leistung der Zöll befreyet?

Observ. XLIX.

Ein *substantioser* Begriff der ohnmittelbahren Schwäbischen Reichs-Ritterschafft habenden Kayserlichen vortrefflichen *Privilegien* und Freyheiten.

Anderer Theil.

Ertelii observationum Equestrium de Anno 1710.

Observ. I.

Wann ein frey Adeliches Lehen-Gut *apert* wird / ob die darauf hafftende *Collectation* den Lehen-Herrn zufalle / oder aber; wie vor alters herkommen der freyen Reichs-Ritterschafft verbleibe. *fol.* 1.

Observ. II.

Wenn ein Reichs von Adel von Ihro Kayserl. Maj. seine Reichs-Lehen / *requiriren* muß / was dabey nach jetziger *observanz* für *substantialia* beobachtet werden müssen?

Observ. III.

Wann von Ihro Kayserl Majestät oder deroselben hochpreißliche Reichs-Hoff-Rathe *in causis civilibus* jemand *pro commissario deputirt* wird / wie derselbe in Sachen ordentlich zu verfahren habe?

Observ. IV.

Wann ein Reichs-Adeliche Fräulein / vor ihrer Vermählung das Vatter / Mutter und Brüderliche Erbtheil / biß auf einen ledigen Anfall *renunciret* /

was unter solchen Worten und *Clausuln* verstanden werde.

Observ. V.

Wann ein Unterthan muthwilliger Weiß sein Herrn-Gut abschleiffet/ auch etliche Jahr lang den schuldigen Grund-Zinß und Korn-Gülden nicht reichet/ ob/ und auf was Weiß er seines Herren Guts entsetzt werden könne.

Observ. VI.

Wann ein Reichs-Cavalier nicht selbsten persöhnlich auf seinen adelichen Gut sitzt/ ob er nicht die schuldige Frohn-Dienst seiner Unterthanen/ jemand andern um Geld/ oder auf andere Weiß überlassen/ und *cedi*ren könne.

Observ. VII.

Ob/ und was für eine Prob und Würckung/ die Herrnschafftliche *Urbaria*, Stifft-Register/ auch Saal und Grund-Bücher haben.

Observ. VIII.

Ob in denen zehenden Strittigkeiten die Geistliche oder Weltliche Obrigkeit zu sprechen und zu erkennen habe.

Observ. VIIII.

Wann ein Unterthan vermög seiner Stifft-Brieff/ von allen Frohn-Diensten frey ist/ ob er auch *eô ipsô* von denen *extra-ordinari* Land-Frohn-Diensten *liberirt* seye.

Observ. X.

Wann ein nieder Gerichts-Unterthan seiner Herrschafft niemalen einige Frohn-Dienst geleistet hat/ ob er nichts destoweniger darzu angehalten werden könne.

Observ. XI.

Wann ein Reichs-Cavalier/ in Erkauffung eines Ritter-Guts über die Helffte übervortheilet wird/ wie er solches rechtlich beweisen und ihme wieder geholffen werden könne.

Observ. XII.

Wem der *Noval*- oder Neubruch-zehend/ zugehörig seye.

Observ. XIII.

Wann ein Reichs-Cavalier von einem frembden Lehenhof/ wegen seines ganz eigenthumblichen Guts angefochten wird/ ob derselbe auf beschehene *citation* erscheinen/ und wie er sonsten das Eigenthum seines Guts/ dabey könte zu erkennen geben.

Observ. XIV.

Ob man einen Wildpret-Schützen/ welcher in eines Reichs-Cavaliers eigenthumblichen Forst betretten worden/ mit der würcklichen peinlichen *Tortur* ankommen auch ob die anschraufung des Daumenstocks/ für eine wahre *Tortur* zu halten seye.

Observ. XV.

Was in dem *Criminal* oder Malefiz-Proceß/ für absonderliche *Fundamental-Regln* und Grund-Satzungen/ zubeobachten seyn.

Observ. XVI.

Ob ein Reichs-Cavalier/ oder auch anderer Herr/ seinen Beampten wegen etwelcher beschehenen Beschuldigungen *causâ nec dum plenè cognitâ*, seines Diensts und Amptes entsetzen könne.

Observ. XVII.

Wann ein Reichs Dame ein Testament *ad pias causas* machet/ ob sie nothwendig darzu zwey Gezeugen *ad substantiam*, oder nur zu einem Beweißthum ihres letzten Willens beyziehen müsse.

Observ. XVIII.

Wann ein junger Reichs-Cavalier/ theils

theils in seinen *Studijs* auf den Universitäten / theils in besuchung der Länder / grosse Unkosten gemachet / ob er solche zu seiner Zeit / denen übrigen Mit-Erben / gut machen müsse.

Observ. XIX.

Was absonderlich in den Franckenland / unter dem Wort Vogthey / Vogt-Geding / Vogt Herrn und dergleichen / verstanden werde.

Observ. XX.

Ob ein Reichs-Cavalier seiner Frau Gemahlin / nach seinem Tod einen Wittib-Sitz / in seinen Lehen-Gütern / ohne *Consens* des Lehenherrn und der *Agnaten*, auszeigen könne.

Observ. XXI.

Was unter dem Wort Zent / Fraiß / *Malefiz*- und Blut-Bann absonderlich in Franckenland verstanden werde.

Observ. XXII.

Ob ein Reichs vom Adel / welcher in den Frey-Herrn-Stand erhoben worden / sich dieses *Tituls* bedienen könne / ehe und bevor er das Kayserl. *Diploma* bey der Reichs-Cantley ausgelöset hat.

Observ. XXIII.

Wann jemand von einem Fürstlichen Lehen-Hoff / auf ein nächstens *apert* werdentes Lehen / ein *Expectanz*, oder Anverwandschafft gegeben wird / ob dieselbe von dem Lehenherrn wiederum zuruck gezogen / oder *retractirt* werden könne.

Observ. XXIV.

Wann ein *Maleficant* in ein frembdes Gericht flüchtig wird / ob derselbe auf beschehene *Requisition*, *ad locum delicti*, zu ruck gestellt werden müsse.

Observ. XXV.

Wann ein Reichs-Cavalier in seinem *Territorio*, ein Brey-hauß oder Mühl erbauet / ob er seine Unterthanen dahin halten könne / daß sie daselbsten das Bier kauffen / oder die Frucht müssen mahlen lassen.

Observ. XXVI.

Wann ein junger Reichs-Cavalier / vor Ihro Kayserl. Majest. *veniam ætatis* aus würcken will / was hierzu für *requisita* erforderlich seyen.

Observ. XXVII.

Wann zwey Cavalier wegen einer gewissen Streit-Sach sich mit einander vergleichen / ob ein solcher Vergleich / *sub prætextu gravis læsionis*, wiederum umbgestossen werden könne.

Observ. XXVIII.

Die ohnmittelbahre freye Reichs-Ritterschafft hat *respectu Imperii* niemahls einen gewissen *Matricular*-Anschlag gehabt; sondern ist jedesmahl mit derosel-ben auf sonderbahre weiß / *tractiret* worden.

Observ. XXIX.

Ob und wann auf denen Reichs-Tägen / Crayß-Tägen / Ritterschafftlichen *Conventen* und dergleichen die *Vota Majora* oder meiste Stimmen / Statt und Platz haben.

Observ. XXX.

Was so wohl in dem Münsterischen Friedenschluß / als auch in der Wahl-*Capitulation* Ihro Kayserlichen Majest. Leopoldi I. und der Wahl-*Capitulation* Ihro Königlichen Majest. Josephi I. *in Favor* der ohnmittelbahren freyen Reichs-Ritterschafft / *concludirt* und versprochen worden.

Ob-

Observ. XXXI.

Handelt von verschiedenen gemeinen nutzlichen *curieusen* und *practicablen Miscellaneis*, betreffend/ die ohnmittelbare Frey-Reichs-Ritterschafft.

Observ. XXXII.

Ob ein Fürst oder anderer Stand des Reichs/ wann er wegen entzogenen *Collectation* von der Ritterschafft bey dem Hochpreißlichen Reichs-Hof-Rath *actionirt* worden ist/ seine *Gravamina* und beschwerden von dar ab und *ad comitia Imperii* überbringen/ und anhängig machen könne.

Observ. XXXIII.

Discurs und gedancken/ von und über den jetztmaligen Stand und Beschaffenheit der Lehen/ daraus dem Lehenherrn und Lehenmann/ entstehenden Nutzen oder Schaden/ und wie solche zu beeder auch des gemeinen Weesens/ bessern Vortheil/ auf einen andern und erträglichern Fuß zu stellen wäre.

Observ. XXXIV.

Wann ein *Fidei commissum* durch absterben des mannlichen Stammens offen wird/ ob als dann des letztern *Fidei commissarii* Tochter alleinig/ oder neben ihr auch/ der vorigen *Fideicommissarien* weibliche Erben/ in dem *Fideicomiss. succediren*.

Observ. XXXV.

Inter adoptivas, prima.

Ob/ und wie ferne ein *Possessor Decimarum laicus*, zu denen Baukosten der Kirchengebäu des Orts/ wo er den Zehenden gantz/ oder zum theil inne hat/ zu *concurriren* schuldig seye.

Observ. XXXV.

Inter adoptivas, secunda.

Ob in solcherley Strittigkeiten/ denen von einem Geistlichen Stand des Reichs gegen einem *Immediatum Imperii*, zu mahl *A. C. in causis decimarum, ut & reparationis templorum, ac similibus* mit *Arresten* und Pfandungen verfahren wird/ das Hochlöbl. Kayserl. Cammer-Gericht/ gewöhnliche *Processen* auf die *Constitutiones* von *Arresten* und Pfandungen/ erkennen könne/ und hierzu *fundatam jurisdictionem* habe.

Observ. XXXVII.

Ob die drey *correspondier*ende Ritter-Crayß/ in Schwaben/ Francken und am Rheinstrom/ gegen einander *in praestationibus publicis*, eine gewisse *proportion* hergebracht haben? und wie es mit deroselben *mutuellen correspondenz* beschaffen seye.

Observ. XXXVIII.

Ob einer adelichen Tochter (welche bey ihrer Verheyrathung nach empfangenem Heyrath-Guth/ so wol für sich als ihre Erben/ sich aller Vätter- und Mütterlichen Verlassenschaft *juratò* verzihen hat) hinter assene Kinder/ nach ihrer Frau Mutter zeitlichen Absterben/ zu ihres Ahnherrn *hereditat* gelassen werden.

Observ. XXXVIIII.

Ob der *Contractus vitalitius* umb ein Leibrenth/ welchen ein Cavalier geschlossen/ gültig und zulässig seye.

Observ. XXXX.

Ob und aus was für Ursachen die ohnmittelbare freye Reichs-Ritterschaft in Schwaben/ Francken am Rhein-

Zolls/

ström und Elsaß / von *præstir*ung des Zolls / Mauth und dergleichen beschwerden befreyet / und *exempt* verbleiben solle.

NB. Weilen die *Concessiones Dignitatum* an dem Kayserlichen Hof bey jetzigen Zeiten gar sehr *frequentirt* werden / auch man was ein und andernfalls für eigentlicher Cantzley Tax *in recompensationem Diplomatis & recognitionem concessionis* pflegt erstattet zu werden / nothwendig wissen soll / als ist die anheutigen Tags bey der Reichs-Cantzley Tax-Ambt gebräuchige Tax-Ordnung / männiglich zu gutem Nutzen und Nachricht allhie mit beygedruckt / ordentlich zu finden.

Consilium.

In was vor Sachen ein freyer Reichs-Edelmann / vor denjenigen Reichs Churfürsten / Prälaten und Prälatinen / oder andern Ständen / Stifften / Klöster-Herrn ꝛc. oder dero Römischen Kayserl. Maj. selbsten / als Lehenherrn / oder Lehenfrauen / und von deren / oder dessen *paribus Curiæ*, Lehen-Höffen und Manngerichten / so wohl vermittelst *privat* einkommender Klagen oder Gericht / als ausser Gerichtlich / auf Ambts halber / oder sonsten von selbsten unersucht ablassende befohlen / Erforderungen / *Decreten*, Ablad- und anderweite Verordnungen / es betreffe *publica* oder *privata* zu rechte zu stehen / oder Recht zu geben / und zu nehmen / auch *resp.* folge zu leisten / und zugehorsamen schuldig seye.

SUMMARIA

Quæstio tractanda.

1. Imperare ac jus dicere cum effectu seu obligatione ad parendum nequit, nisi qui ejus rei vim ac potestatem, jurisdictionem & Imperium obtinet.
2. Judicior. & processuum nullus major defectus est, quam si ei qui judicare vult, nulla jdictio, nullum imperium competit.
3. Quod specialiter m. in Feudis obtinet.
4. Insuper requiritur, ut jurisdictio in illas personas, res & casus, quibus & de quibus jus dici debet, competat.
5. Extra jdiction. jus dicendi impune non paretur.
6. Dicta præprimis considerandа, quando judex incertis saltem causis inque certas personas jus dicendi potestatem habet n. 7.
8. Ejus modi enim particularis jurisdict. arcte constringi nec ad alias personas & casus extendi debet.
9. In jure dicendo pro ordinario loci seu territorii judice stat præsumtio
10. Quis hic intelligatur Judex ordinarius n. 11. 12. 13.
14. In causis feudalib. quis in-

telligatur per judicem ordinarium n. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

22. Quando & quousque alias liber coram judicio feudali stare obligatus. n. 23. 24. 25.

26. Et in decidenda hac quæstione præprimis causæ & casus de quibus judicare & mandare Domino Feudi exexpressè concessum & mandatum accuratè & particulariter perpendi, describi & firmari debent.

27. Reliqua omnia ad ordinarium spectant judicem & Forum commune.

28. Exceptio firmat regulam in casibus non exceptis &c.

29. Idictio feudalis ultra casus expressos non extendenda; sed coercenda &c.

30. Si quis ex alia idictione ad Judicem feudalem vocatur, ne quidem allegandæ exceptionis declinatoriæ causa, comparare tenetur.

31. Secus est in judice idictionem generalem & ordinariam habente.

32. Quoties dubitatur, utrum ad communem an feudalem judicem causæ cognitio spectet, ea illi non huic defendenda est. n. 33.

34. Nunquam itur ad judicem ordinarium, quam diu de proprio judice feudali constat.

35. Ampliatio.

36. Limitatio.

37. Idictio feudalis favorabilis est in eo, quod pro ea in causis inter Dominum & Vasallum vertentibus præsumatur.

38. Feudistæ & alii Dd. communiter, ubi Domini feudi & ipsi hujus competentis juris mentionem faciunt, illum non aliter quam respectivè judicem, judicem feudalem &c. considerant.

39. Neutiquam v. ipsi superioritatem, aut potestatem aliter Vasallis jubendi aut prohibendi, sicuti illam Imperator, Reges & alii Magistratus superiores, vi Majestatis aut Superioritatis in subditos propriè sic dictos habent & exercent ipsi Domino Feudi concedunt & attribuunt.

40. Distinctio inter Vasallos bonor. duntaxat ratione devinctos & subditos ratione devinctos & subditos ratione ipsius etaim personæ & domicilium obnoxios.

41. Idictio feudalis originaliter & essentialiter est particula Majesta-

Majestatis aut superioritatis & consequenter Vasallos eatenus de natura subditorum participare oportet.

42. Idictio & judicandi potestas inter jura Majestatis non infimo loco ponuntur.

43. Domini feudi in causis feudalibus juxta singularem Imperandi & vetandi potestatem, ex libero arbitrio & utriusque potestatis conventione quæ fit ipso contractu feudali, potestatem & idictionem in vasallos habent. n. 44.

45. Inter feudalem imperandi potestatem & eam quæ viMajestatis vel superioritatis superiori competit, magnum est discrimen, n. 46.

47. Quamvis quoad effectum seu materialiter non dissimiles videantur, num. 48. 49. 50.

51. Dominus Feudi præter & juxta jurisdictionem & judicium feudale ad huc quasi separatam superioritatem & potestatem habet, vi cujus Vasallis suis in causis feudum, obligationem feudalem & ejusmodi præstanda concernentibus imperandi, vetandi, mandata & edicta publicandi, pœnam dictandi, &c. jus habet. n. 52. 53.

54. Imo quibusdam in locis feudale imperium à jurisdictione adeo distinctum ut Dominus Feudi illud quidem non vero hanc exerceat. n. 55. 56. 57.

58. Hoc discrimen inprimis videre est (2.) quod imperium feudale sit species s. portio imperii non quidem meri nec mixti; sed alius singularis eximii & augustioris, n. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68.

69. Jurisdictio vero feudalis, seu officium judicandi & potestas, nihil aliud sunt quam communis idictionis species, n. 70. 71. 72.

73. (2.) Dominus Feudi suam potestatem extra judiciale seu feudale imperium exercet non tanquam Judex; sed tanquam alius Domiuus superior.

74. Vasalli quatenus subditi dici possint, 75. 76. 77. 78 79. 80. 81.

82. Immediatorum, Imp. Vasallorum in Germania & alibi qui potentes & simul status Imperii sunt, præsertim moderno statu longe diversa est

conditio ac olim vasallorum.

83. Senioris dominium nomine potius quam re Dominium vocatur, contra autem jure vasalli omnes fere effectum & jura dominii continentur &c.

84. Feudum hodie in Feudo vix agnoscitur. n 85. 86. 87.

88. Nexus feudalis, quo Principes Imperatori adstringuntur, nihil aliud fere efficit, quam conditionem inæqualiter fœderati &c. 89. 90.

91. Omnia hodie feuda, præcipue Principatus & ducatus, si non mera, saltem mixta hæreditaria, & fere ad similitudinem patrimoniorum redacta &c.

92. Testimonia hominum privatorum ut ut dignitate, rerum usu & doctrina præstantium consuetudinem de re magni momenti & mutationem juris antiquissimi ac observantiæ inducere & probare non valent &c. 93. 94. 95. 96 97.

98. Quæ præsertim in rebus arduis & notabilibus, mutata esse evidenter non apparent, omnino stare censentur.

99 Declaratio n. 41. & seq. num. 71. seq. ad n. 105.

100. Vasalli sub nomine subditorum certo modo, vocabulis nempe his latè & aliter atque aliter acceptis intelligi possunt &c.

106. (3.) Dominus feudi in propriis vel interesse suum concernentibus causis jus dicere non potest.

107. Secus se res habet cum Feudali suo Imperio, quod plerumque exercet in rebus se ipsum concernentibus, aut in quibus interesse suum versatur n. 108,

109. Potestas Paterna atque herilis summæ & publicæ potestati in civitate respondet

110. Imperium feudale propius accedit superioritati territoriali, quam jurisdictione. m.

112. Dominus feudi vi imperii feudalis seu potestatis extra judicialis, m. in propria causa & interesse suum concernentibus negotiis, Vasallis suis imperandi, pœnam dictandi &c. jus habet, eousque donec Vasallus contradicat & ad judicium provocet, tunc Dominus feudi manum de tabula tollere & tam in causa principali, quam in puncto privationis cognitionem & dijudicationem

tionē Paribus Curiæ seu ordinario remittere tenentur. n. 113

114. Regaliter Dominus feudi (1.) non solum jurisdiction. cum mixto imperio; sed m. superius aliquod imperium extra litem habet.

115. Quod tamen (2.) singulariter limitatum & simpliciter ad causas & casus feudales restrictum.

116. (3.) Ad tales in quibus imperandi & jus dicendi Domino feudi & Paribus Curiæ & Ordinario expressè concessum & mandatum est. n. 117.

118. Quinam sint illæ causæ & casus omnes & singuli.

119. Dd. illos hactenus saltem per exempla proponere consueverunt.

120. Autor vero universalem, fundamentalem positionem, conclusionem aut regulam, ex qua omnes & singulæ causæ, an sint feudales an non, infallibiliter cognosci possint, ponere satagit. n. 121.

122. Omnes judices singulares, omniaque Fora privilegiata vel subjecti, vel objecti vel utriusque ratio seu qualitas peculiaris effecit n. 123. 124.

124. De Personis, tanquam digniori prius agere solent Jcti.

125. Quoties inter litigantes non convenit de nexu, de conditione Dominica & Vasallitica ordinarii judicis; non feudalis vel arbitri jurisdictionem esse volunt Dd. num. 126. 127. 128. 129.

130. Hæc regula prolixè declaratur. n. 131. 132. 133. 134. 135. ad n. 151.

152. Quando Vasalli subditus illam judicialiter vult convenire, super intolerabiles operas, exactionem & similia onera, actionem suam non coram Domino feudi; Sed coram judice ordinario instituere debet. n. 153. ubi hoc limitatur n. 154. ubi ampliatur. n. 155. ubi variè declaratur.

155. Requiritur etiam ut Vasalli litigantes Convasalli & compares ejusdem Domini & Curiæ sint, n 156. 157. ad num. 163.

164. Non sufficit autem quando quis ex capite agnationis vel alio quoquam titulo nudam spem ad feudum consequendum habet 165. 166.

167. Applicatio ad Quæstionem principalem, quoad personarum qualitatem, num. 168. ad n. 172.

173. Hanc quæstionem quod attinet, idem est, ne juris diversitatem parit; an Nobilis Imperii privata saltem bona & jura, an vero regalia jura, vel superioritatis territorialis, & hæc vel omnia vel quædam horum, in feudum recognoscat, & de his lis versetur. ad n. 176.

177. Controversiæ de feudis immediatis regalem dignitatem annexam non habentibus ad Imperat. & ejus consiliarios Imperii aulicos aut ad Cameram pertinent.

178. Alii, dissentiunt n. 179.

180. Exceptiones spuriæ & genuniæ n. 181. 182.

183. Nobiles Imp. superioritatis territorialis & quidem Regalium sunt capaces, eaque quamvis non æque perfectè, re ipsa habent & exercent. n. 184.

185. Controversiæ de Feudis dignitatem Regalem annexam habentibus ab imperatore, ipso cognoscendæ & judicandæ sunt. n. 186 Ampliatur n. 187. 188. n. 192. 193. 194. 195. 196. 197. ad num. 201.

189. Nisi controversia imperatorem ipsum concernat, quo casu cognitio Paribus Curiæ competit. n 190. 191.

201. Quando feudum Regalis dignitatis non immediate ab imperatore; sed ab alio Principe aut statu dependet, tunc jurisdictio illi Principi aut statui competit.

202. Hæc de personis earumque juris diversa qualitate, in reliquis earum conditio status superioritas & exemptio non attenditur; sed judicio feudali liber cursus relinquitur.

203. Quidam excipiunt illas personas, quæ sub tit. C. quando Imper. inter pupill. vid. referuntur, quod adversarium suum coram ordinario Judice & quidē rectâ coram Imperat. etiam in causis merè feudalibus convenire possint. n. 204. 205. 206.

207. Hæc de Personis: Quidam magni nominis Jcti opinati sunt potestatem & jurisdictionem feudalem se referre resp. tam personar. quam rerum.

208. Principale fundamentum & requisitum omnis potestatis & idictionis feudalis consistit in altera qualitate, ut nempe

nempe controversia, lis vel petitum concernat rem vel causam feudalem, sc. jura & obligationes quas propter feudum Vasallus contra Dominum & vice versa habent. 209.

210. Vasallus illius saltem idictioni feudali subjectus est, à quo ipse & collitigans bona feudalia habent.

212. Illi saltem vasalli possunt esse Pares Curiæ, qui à litigantium Domino quâ tali aliquid in feudum recognoscunt.

213. Clerici in causis feudalibus coram Domino feudi forum sortiuntur.

214. Etiamsi agatur de re feudali ex lege seu jure feudi, ordinarii fit cognitio non Domini, utcumque inter Vasallos lis vertatur.

215. Duorum forsan de feudo aut Vasallo controvertentium dominorum feudi Forum competens est judicium ordinarium, non curia feudalis. vid. tamen. n. 222.

216. Ratio est, quod hic cesset obligatio feudalis &c.

217. Quæ ratio in dubium vocatur n. 218. 219. 220.

223. Quibusdam in locis nudi possessores Feudor. licet non sint veri vasalli, coram judicio feudali, non ordinario conveniri debent n. 24. Aliud simile consequens n. 225.

226. Senioris vel Parium idictioni feudali non tantum est locus, quando de causis feudalibus quæstio & quidem principaliter vertitur.

227. Sed etiam rei s. causæ qualitas pro potissima nota judicii & idictionis feudalis habenda est, atque adeo in consideratione Rei tota substantia idictionis feudalis versatur.

228. Inde sequentes decisiones & maximæ Feudistarum receptæ sunt: (1.) Quando reus rem de qua convenitur feudalem esse negat, Domini feudi aut Parium jurisdictio cessat &c. &c. n. 229. 230. 231. 232. ubi dissentientes.

233. Forum feudale sortimur ratione causæ, atque adeo Dominus vel Curia sunt judices quasi reales.

234. Quando vasallus ratione plurimum Feudor. plures Dominos respicientium, convenitur, cujuslibet feudi causa coram

coram suo Domino tractanda est.

235. Maxima Quarta.

236. Quinta.

237. Sexta.

238. Quænam sit causa feudalis? in quo consistat, & unde illa propriè & infallibiliter cognoscenda.

239. Definitio causæ feudalis.

240. Ad Domini vel Curiæ judicium pertinent lites & omnes & solæ in quibus quæstio est de feudo. num. 241. 242.

243. Feudi cum nomine tum re quid intelligatur n. 244. 245. 246. 247. 248. 249.

250. ad feudalem & forum feudale fundantem qualitatem requiritur, (1.) Feudi jus re ipsa verequè constitutum ad n. 253.

254. (2.) Ut feudum vel res feudalis adsit. n. 255. 256.

257. (3.) Ut actionis ex lege seu jure feudi pendeat fundamentum. ad n. 261.

262. (4.) Actor in libello ad feudum concludat & actione feudali ad feudum agat. n. 263. 264.

265. Omnes & singulæ actiones &c. ad forum feudale spectant, ibique tractandæ quæ concernunt.

266. I. Vasalli jus in re seu utile Dominium, quando nempe ipse suum Con-Vasallum aut Dominum feudi convenit (1.) utili Rei Vindicatione.

267. (2.) Publiciana in rem utili.

268. (3.) Hæreditatis petitione.

269. (4.) Actione de Evictione præstanda &c.

270. II. Domini feudi jus in re, directum Dominium seu proprietatem.

271. III. Vasalli varia jura personalia.

272. IV. Et quæ ipsi vi horum à Domino feudi præstanda, n. 273, 274. 275. 276. 277. 278.

279. V. Domini feudi æqualia jura personalia & quæ ipsi vi horum vasallus præstare obligatus. n. 280. 281. 282.

283. VI. Feudum seu res feudalis ipsa, ad n. 289.

290. VII. Veram causam efficientem Feudi, ad n. 299.

299. IIX. Conservationem & Confirmationem feudi n. 300. 301.

302. IX. Formam & naturam feudi 303. 304.

305. X. Effectus feudi, seu incommodis seu in oneribus alterutrius consistens, ad n. 309.

310.

310. XI. Contraria ſeu amiſſionem feudi.

311. Ingenere notandum (1.) tam Dominum feudi quam Vaſallum in omnibus ſupra notatis rebus feudalibus habere conditionem ex moribus, tanquam generale remedium ad omnia Domino à Vaſallo & huic ab illo præſtanda competens.

313. (2.) Judicem feudalem qui in causâ principali, ſimul in omnibus; ab ea dependentibus & emergentibus, cognoſcere & judicare poſſe.

315. (3.) Huc referendæ cauſæ poſſeſſionis vel quaſi bonorum feudalium, & iis adhærentia jura. n 315. 316.

317. Judiciis feudalibus, non minus in poſſeſſorio quam petitorio cognitio competit, quod probatur rationibus, textibus & autoritatibus. ad n. 319. vid. n 324. ſeq.

320. Multi tamen diſſentiunt, ſed variè, qui recenſentur, ſiſque reſpondetur ad n. 364.

365. Nec hic diſcrimen inter judicium poſſeſſorium; ſed etiã in poſſeſſorio momentaneo ſ. ſummariſſimo Dominus feudalis judex eſt competens.

366. (4.) Huc ſpectant remedia exl. diffamari 5. C. de ingen manum & L. ſi contendat 29. ff. de fide juſſ. 367. 368.

369. (5.) Beneficium reſtitutionis in integrum.

370. Parium curiæ Jurisdictio regularis eas tantum controverſias quæ inter Dominum feudi & vaſallos ob veniunt, concernit.

371. Domini feudi vero Jdictio ſolum in vaſallorum inter ſe ipſos controverſus eſt fundata ad. n. 376.

377. Per Dominum feudi ſemper proximus & immediatus; non fero ſuperior aut mediatus intelligitur ad. n. 381.

383. Idem obtinet in Paribus Curiæ, qui ſimiliter ex Curia non ſuperioris Domini Feudi aut mediati; ſed Domini immediati, & quidem ex ejusdem provincia eſſe debent.

384. Et ita è contrario de ſuperiore feudi Domino &c. De quo num 385. ad. num. 392.

393. Jam de ſuperioris feudi Domini Imperio ſeu poteſtate extra judicali, in quibus caſibus, quando, quomodo & quouſque Dominus Feudi va-

sallo suo imperandi (1.) ne feudum ipsum seu res feudales cum omnibus juribus, pertinentiis & annexis, minuat, deterioret &c. &c. ad n. 403.

404. (1.) Ut notariam magnitudinem, fines, pertinentias feudi Domino significet, specificet vel horum inventarium edat. Ad quod Dominus quoque Vasallo tenetur.

406. (2.) Ut instrumenta investituræ, non solum recentiora; sed & antiquiora Domino feudi ad informationem communicet num. 407.

408. (4.) Tenetur super sub infeudationes recipere literas investituræ, expedire &c.

409. (5.) Justo tempore investituram aut ejus renovationem petere &c.

410. (6.) Laudemium, Relevium &c. solvere.

411. (7.) Literas reversales &c. extradere.

412. (8.) In reliquis quoque domino feudi debitam fidelitatem, obedientiam & devotionem exhibere &c. &c. ad n. 426.

427. (9.) Coram eo cujus dominus causam delegat se sistere &c.

428. (10.) Feudum servire.

429. (11.) Solvere & præstare debita.

430. (12.) Ad securitatem servitiorum feudalium & aliorum debitorum domino feudi cautionem præstare, quando vasallus in loca remota proficiscitur, ad n. 432.

433. Ejusmodi domini feudi Mandata, Rescripta, inhibitiones, Citationes, denuntiationes, &c. sub pœna amissionis feudi emitti possunt, de damnatione nu. 434. 435.

436. Hæc omnia cessant si vasallus iis contradicat aut exceptiones opponat, tunc res ad Pares Curiæ eorumque judicium remittenda ad num. 438.

439. In quô jurisdictio feudalis ad imperium feudale juxta judiciale conveniant.

440. In qua discrepent. num. 441.

442. De forma & conceptione ejusmodi Feudalium Denunciatio-

ciationum, Mandator. &c. ad n. 444.

445. Ad Potestatem Dominicam feudalem ad huc quædam numerantur. num. 446. 447, ad num. 456.

457. An non Paribus Curiæ ejusmodi potestas aut imperium competat, ea non solum contra vasallos; sed contra Dominum ipsum utendi.

460. Dominus Feudi & Pares Curiæ, in quo sunt judices cognitionis ibi quoque sunt judices executionis.

464. Tamen ut Pares Curiæ contra suum Dominum Feudi salva reverentia procedant.

465. De executione ipsa in bona feudalia quomodo in ea legitimè procedendum ad num. 483.

484. In puncto Executionis notandum, ut præprimis cujusque loci & curiæ consuetudo hoc casu observetur.

Neu-eröffneter

Schau-Platz/

Der

Lands-Fürstlichen Ober-Bottmässigkeit/ und so genannten

TERRITORIAL-SUPERIORITÆT.

Worauf des Heil. Römis. Reichs/ Churfürsten/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Ständen und Städten/ mithin auch der ohnmittelbaren freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Francken/ Rheinstrom und Elsaß/ in dero Landen und Territoriis hergebrachte und heutiges tags nach denen Reichs Constitutionibus, Frieden-Schlüssen und allgemeiner observanz practicirte Oberherrl. und hohe Lands-Bottmässigkeit/ in conformitæt der in iure Publico Moderno stabilirten Principiis nervose und fundamentaliter entworffen worden/

Welche

Wegen ihren heutigen Tags augenscheinlicher Utilitæt und Novitæt, so wohl denen Reichs-Ständen als auch allen Landsassen/ Burgermeistern/ Richtern/ Advocaten/ Gerichtsschreibern und Beambten/ nicht weniger allen vornehmen Herren und Edelleuthen/ wie auch sonsten jedermänniglich zu deren icht geringen Nutzen recommendiert werden. Beschrieben und eröffnet.

Von

Anthoni Wilhelm Ertel/ ꝛc.

Des Heil. Römis. Reichs ohnmittelbaren Ritterschafft in Schwaben Rath/ aller 3. Cantonen gemeinschafftlicher Syndico.

Das

Das erste Register/
Derer Capitel so in diesem Tractat enthalten.

Der erste Aufzug.

Wird die Natur und Beschreibung eines *Territorii* u. Landsbezircks untersucht / was eine Stadt / Land / Provintz / *Distrikt*, Bezirck und *Territorrium* sey/ gezeiget.

Der Ursprung der *Superiorität* oder Landshoheit aus alten Historien fest gestellt.

Vier wichtige Ursachen / die *Superiorität* einzuführen/

Ein anders ist den *Supremat* haben / ein anders *Territorial*- und Gerichts Herr seyn.

Die Landsfürstl. Hoheit kan ausser der *Feloni* nicht *revocirt* werden.

Es mag auch ein kleiner *Distrikt* oder Ort ein *Territorium* genennet werden.

Die Lands-*Superiorität* hat in verschiedenen *Provinzien* mannigfaltige Benahmung.

Fürstneri neue und gelehrte Meynung wird *limitirt*.

Der Käyser ist die Brunquell der *Superiorität* oder Landshoheit / und haben selbige nicht nur die weltliche sondern auch geistliche Fürsten/wie nicht weniger die Reichs-Städte.

Der andere Aufzug.

Die *Regalien* sind von der Landsfürstlichen Bottmässigkeit unterschieden,

Ein anders ist in ein anders/ unter einem *Territorio* seyn.

Es kan einer im frembdem *Territorio* eine gewisse *speciem jurisdictionis*, ohne *superiorität* haben.

Schutz und Schirm gibt keine Obrigkeit.

Ein anders ist ein *Vasall*, ein anders ein Land Unterthan seyn.

Der Lands-Herr hat *fundatam intentionem* auf allen mit seinem *Territorio* umschlossenen/ ja auch auf den anliegenden Orten und Personen.

Ob ein Fürst die von seinen Vorfahren gethane Veräusserung *revocieren* oder vernichten können.

Die hohe präßliche oder *Malefiz*-Obrigkeit / Niedergerichtbarkeit und Vogtey sind von der hohen Lands-Obrigkeit unterschieden.

Der dritte Aufzug.

Die

Die Lands-Hoheit hat Niemand im Reich/als der ein unmittelbahrer Reich-Stand ist

Derjenige bleibt kein Stand des Reichs dessen *Territorium* auf ein andere *Famili* gewendet worden.

Es kan einer auf gewieß Maß nur in Absicht verschiedener guter unterschiedlicher *jurisdiction* unterworffen seyn.

Wird die bekandte Regul erklärt/laut derer ein Stand in seinem Landsbezirck oder *Territorio*, eben so viel als der Kayser im Reich vermag.

Wer des ander sein *Territorium violirt* wird mit schwehrer Straff angesehen / ein anders ist / an einem Ort *forum sortieren* / oder zu recht stehen/ ein anders ein Lands Unterthan seyn.

Die Landsfürstl. Bottmässigkeit ist vom Kayser denen Ständen *privativè* übereignet.

Ein Bundsgenoß wird dadurch zu keinem Unterthan gemacht.

Der blosse Titul gibt seine Lands-*Superiorität* / und wie diese durch Verjährung rechtmässig erobert werde.

Der vierdte Aufzug.

Wer sein *Territorium* einem andern freywillig unterwirfft/von dem folget nit/ daß er seine Persohn *absolutè* und schlechter Dingen auch mithin *subjecirt* oder untergeben habe.

Der Landsherr hat die Oberverwaltung auf seiner Unterthanen Güter/aber kein Eigenthumb darüber.

Ob und in was Fällen ein Landsherr seinen Unterthanen ihr verlangtes Recht entziehen könne.

Die landsfürstliche Bottmässigkeit wird am allerbesten durch aus geübte *Actus* dargethan welche aber aus freyem willen herfliessen und zum beweiß der *Superiorität proportionirt* und zulänglich seyn müssen.

Was nach der Hand zu denen von der *Superiorität* außgezogenen Orten kommt / daß ist nicht gleich vor *exempt* zuhalten.

Ob und wie fern die Wohnung oder Haus-Erblichkeit eine *subjection* nach sich ziehe.

Ob ein Beambter dem Landsherrn in Verjährung dessen gerechtsamen *præjudiciren* könne.

Ob und was vor eine vollkommene und *absolutè* Macht dem Landsherrn über seine Unterthanen zuständig sey.

Der fünffte Aufzug.

Der Erste *Actus* oder *Species* Landsfürstlicher Bottmässigkeit ist das *Jus Sacrorum*, und die *Religions-Reformation* / welches aber bey denen Römisch. Catholischen nur mit gewisser Maß/ Platz findet.

Die über den Religions-Frieden entstehende Spaltungen und Fragen müssen auf Reichs-Tägen *ventilirt* und erörtert werden / die gewaltthätige *Reformation* ist keinem Fürsten einzurathen.

Der

Der andere *Actus* ist die Erb- und Lands-Huldigung / so von denen Unterthanen bey Antritt der Regierung geleistet wird.

Es gibt insgemein dreyerley Aydes-Arten / welche gleichwohl nicht alle ein Landes oder *Territorial Subjection* auf Seiten des Abschwörendens nach sich ziehen.

Die *Formul* der heutigen Erbhuldigung oder Erb-Pflicht.

Aus dieser Huldigung fliessen als aus einem Brunnen / die übrige *Subjections-Actus*, vornemlich die Erscheinung auf Lands-Tägen.

Der dritte *Actus* ist die auf den Lands-Herrn gerichte *Appellation*.

Dahero haben Fürsten und Herren das *Privilegium de non evocando subditos, & de non prorogando jurisdictionem territorialem*, das ist / daß ihre Unterthanen vor frembde oder auswärtige Gericht nicht vorgeladen werden: Noch auch die Unterthanen selbst freywillig vor fremder *jurisdiction* sich stellen können.

Ob *à Principe male informato ad melius informandum*, das ist / von einem ungleich in Sachen berichteten Fürsten / an neben denselben / zu dessen besserer *information*, zu *appelliren* zugelassen seye.

Der sechste Aufzug.

Der 4te *Actus* bestehet im Landsherrlichen Schutz / so den Unterthanen zu leisten / der aber von *pactirten* oder bedingten Schirm mercklich unterschieden ist.

Wie sich ein Fürst oder Landsherr gegen seine Unterthanen zu verhalten habe / wird mit verschiedenen *legalischen* Texten bewähret.

Der 5te *Actus* begreifft die Aufrichtung eines Lands-Rechts / welch bilds / Lands Ordnung in sich / wobey klar erwiesen wird / das ein Fürst an die weltliche und *Positiv* Gesetz gebunden.

Das *Corpus Juris*, bedarff einer *Reformation*, und wie selbige heilsamlich anzugreiffen.

Zu diesem *Actu* gehören auch die Lands-Gebott und verbott.

Der 6te *Actus* bestehet in aufricht- und Besetzung der Obersten Ambts-Stellen / wo gründlich gezeigt wird / daß die Einheimische denen Auswärtigen diß-falls vorzuziehen

Der sibende *Actus* ist die Aufrichtung eines Hofraths / Hof- und Land-Gerichts / wo die Unterthanen Recht zunehmen haben / und dahin die *Appellationes* zu richten seyn.

Wird die *Subalternation* der Bayrischen Gerichte entworffen.

Der siebende Aufzug.

Der achte *Actus* Lands-Fürstlichen Obrigkeit bestehet in *confirmation* der *Privilegien*.

Ob der Lands-Herr die *Privilegia*, wann sie dem gemeinen Weesen schädlich

lich zu werden beginnen / auf heben könne.

Der neundte *Actus* ist das Besteurungs-Recht.

Im Römischen Reich sind zweyerley Steuren üblich / ob nun beede die Lands-Fürstliche oder Herrl. Obrigkeit *evincieren* / und nothwendig nach sich führen / wird gestritten. Gült- und andre Zinsen schicken sich nicht anhero.

Ob der Landsherr seine Unterthanen zur Fräulein Steuer ziehen könne.

Den Fürstlichen Fräuleinen werden unterschiedliche Heurath guter bestimmt.

Der 10. *Actus* ist die Aufnahm der Juden / oder Juden-Schutz / welches zwar *Regalien de consuetudine* und herkommentlich beygerechnet zu werden pflegt.

Der achte Aufzug.

Der 11te *Actus* ist das Abzug-Geld / Abschos / Nachtsteuer / in welchem Punct auf jedes Orths Gewohnheit und Herkommen / wie auch auf die Nachbarliche Vergleiche wohl zu sehen ist.

Es vermeinen viel / diß recht gehört mehr zu den *regalien*.

Der Landsherr kan seinen anderstwo sich enthaltenden Unterthanen zwingen / daß er sich wieder ins Land begeben muß / aber denselben eigenes Gefallens aus dem Land zu jagen / stehet nicht in seinen Mächten.

Der 12.te *Actus* bestehet im Verbündnuß recht.

Es fragt sich / ob eine Land oder *Municipal*-Stadt ohnersucht ihres Lands-Herren / mit auswärtigen sich in Bündnuß einlassen könne.

Der dreyzehende *Actus* ist die Gleits-Herrl. welche in unterschiedl. Verstand erklärt wird.

Ob ein Fürst das einem Missethäter ertheilte sichere Geleit zu halten schuldig.

Der neundte Aufzug.

Der 14.te *Actus* Landsherrl. Obrigkeit ist die Auswahl oder Ausmusterung die Folg und das befestigungs-Recht.

Der 15.te *Actus* bestehet in öffnungs Recht wohin auch das Besatzungs Recht gehörig ist.

Der 16.te *Actus* ist der Fleisch Aufschlag / Wein- und Bier-Umbgeld / dessen Eigenschafft und Natur von dem Herkommen *dependiret*.

Der 17.te *Actus* ist die Begnadigung er *Maleficanten*.

Ob der Landsherr eine Straff zu des dritten Nachtheil erlassen könne.

Eines Fürsten Nachfolger am Regiment kan denjenigen / so vorhers seines Verbrechens wegen begnadigt worden / nimmer zur Straff ziehen.

Der 18. *Actus* ist das Recht Anstand *Quinquennell* oder eiserne Brief zu ertheilen / wobey das Exempel der Stadt Wormbs angeführt und erstbesagtes Recht erklärt wird.

Der

Der zehende Aufzug.

Der 19. *Actus* ist die Müntzgerechtigkeit / welche zwar mehr zu den *Regalien* und Herrlichkeiten zuzehlen

Was heutiges Tags bey diesem Recht üblich sey / wird mit wenigen berühret.

Das Müntz-Recht kan an keinenandern / absonderlich Juden nicht verpacht werden.

Der 20. *Actus* ist das Recht / den Müssethätern einen ehrlichen Nahmen wieder zugeben / welches zwar / nach gemeinem Brauch / ausser des *restitutionis*, und dessen so den ehrlichen Nahmen wieder erstattet / Landsbezirck wegen abmanglender *Jurisdiction*, keine Würckung hat.

PRAXIS AUREA

Von der

Nieder-Gerichtbarkeit / Erbgericht / Vogteylichen Obrigkeit / und Hoffmarck-Gericht /

Wie dieselbe heutiges Tages in denen Chur-Fürstenthümern Bayern / Ober- und Nieder-Sachsen / Brandenburg / Pfaltz. Item in Oesterreich / Schwaben / Francken / Tyrol / auch andern Kayserl. Erblanden und Provintzien *practicirt* / nicht weniger in verschiedenen vortrefflichen *Dicasterien observirt* wird. *de Anno* 1694. & 1715.

General- und zugleich Special-Register /

So wol der Materien in denen Capiteln / als auch allen merckwürdigen Sachen bey denen *observationen* in diesem

Ersten Theil.

Das erste Buch /

Erstes Capitel.

WOrinnen die Natur und Eigenschafft der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey nach unterschiedlicher Orten herkommen und *observanz, practicè* untersucht wird.

Observ. I.

Die Nidergerichtbarkeit / oder Vogtey sey nichts anders / als eine gerechtsamb / Krafft welcher die Bürgerliche Sachen erörtert / und geringere Laster oder Frevel abgestrafft werden.

2. Das vor uralten Zeiten das Schutzrecht mit dem Wort Vogtey bemercket / und gemeiniglich die Castevogtey genennet worden.

3. Daß so genannte Dorffgericht hat bloß allein umb übermachen überzäumen / überackern und sothane geringe Verbrechen / auch wie hoch zustraffen.

4. Die Jährliche Rauhnussen / als Faßnacht-Hennen / und Rauchfutter / auch Vogtey-Haber ist ein ohnfehlbares Kennzeichen der Niedergerichtbarkeit.

5. Vom Rugen- oder Ehehaft-Recht und Gericht / item Rentmeister.

6. Von denen gewesten frey- oder geheimen Gerichten / so aber in Abgang kommen.

7. Daß ein so anders Ort unterschiedliche *jurisdiction* unterworffen / item Außländer oder Frembde.

8. Straß-Vogtey / item in und ausser der Etter.

9. Gräntzscheidungen mit denen Marckungen.

10. Gerichtbarkeit / welche die Edelmanns-Freyheit genennet wird / item von keinem Wild-Bahn in Bayern.

11. Ob die Edelmanns-Freyheit sähige / welche auf ihren einschichtigen Gütern die Niedergerichtbarkeit *exercieren* wöllen / bey gemelt einschichtigen Gütern Stifft und Gült / *cumulative* haben müssen.

12. Waß die unbefreyte Hoffmarcks Innhaber für Privilegien haben / und *in specie* ob sie über ihre aigene *Contract* fertigen mögen.

13. Daß ein Hoffmarchs-Herr nicht schuldig / seinen habenden groß oder kleinen Hoff-Bau ausmessen zu lassen.

14. Daß in einer Hoffmarch nicht mehr als ein Hoffbau anzustellen.

15. Edelmanns-Freyheit.

16. Wer ein Landsaß sey.

17. Von Hofmarchen / deren in Bayern zweyerley verstanden werden.

18. Ein huber ist in Bayern ein halber Hoff oder Baur.

19. Haußwohnung item Heymat.

20. Jochart oder Tagwerck.

21. Sedlhöff / welche unter die hochgültige Güter gerechnet werden.

22. Von *Pertinenzien*, und Ursachen / warum denen Beamten nicht verstatt werden solle / Güter unter dem Gericht / darinnen selbige Ambthieren / an sich zubringen.

23. Von Gericht / Gastrecht /

24. Von der Beschaffenheit / da ein Dorff zweyen Herren zugleich oder *cumulativè* mit der Niedergerichtbarkeit zugethan ist.

25. Daß die alte Römische *jurisdiction* von der jetzigen sehr unterschieden sey.

26. Daß die *jurisdiction* die Mittel zum Endzweck zustehen / ohn welchen zu besitzlicher Ubung ode Gerichtbarkeit anssonsten nicht zugelangen. Das

Das zwepte Capitel.

Von den Würckungen und üblichen Kennzeichen der Niedergerichtbarkeit / und zwar erstens von Huldigung der Unterthanen gegen dero Gerichts- oder Vogt-Herren.

Observ. I.

Von der Unterthanen Huldigung ihrem neuen Gerichts- oder Vogt-Herren.

2. Von der Huldigung neu-angehengter *Clausuln*.

3. Ob die Huldigung von jenen Unterthanen anzunehmen / welche *ratione* einer Scharwerck mit dem Hoffmarchs-Herrn in einem Streit stehen.

4. Daß die Unterthanen zur Huldigungs Leistung angehalten werden mögen.

5. Ob die Huldigungs- und Vogtey-Pflicht nicht könne durch einen Gevollmächtigten abgelegt werden.

6. Daß die Huldigungs-Form nach denen Oertern / und Ländern unterschiedlich.

7. Aus der Huldigung entspringt der Unterthanen gehorsamb.

8. Daß die gehuldigte Unterthanen ihrem Herrn weit mehrers / als ein Lehenmann seinem Herren / verbunden seynd.

Das dritte Capitel.

Der ander *Effect* oder Würckung von der Gerichtbarkeit / nemlich die Bestellung einer Burgerlichen Gefängnuß.

Observ. I.

Von einer Burgerlichen Gefängnuß.

2. Ob der Richter / oder Gerichts-Herr mit einer *Injurien*-Klage könne angefasset werden / wann ein Unterthan mit unrechter Gefängnuß beleget worden.

3. Wer einen über 24. Stunden eingeschlossen hält / der habe ein *Privat*-Gefängnuß / und wie solche seyn solte.

4. Die Straf so auf eigene Gefängnuß in Rechten Gesetzt ist / findet keinen Blatz / wann einer zur *Correction* enthalten wird.

5. Auf wie viel Täg / oder Wochen der Gerichts-Herr die gefängliche Einziehung aufferlegen könne.

6. Von denen Schuld-Thurnen.

Das vierdte Capitel.

Der dritte *Effect* oder Würckung der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich die Obsicht über das Gewicht / Mäßerey / und Ellen.

Observ. I.

Daß die Besichtigung dieß Gewichts / Maaß und Ellen zu der Niedergerichtbarkeit gehörig.

2. Daß die Straff von dem Gewicht / Maaß / und der Ellen dem Hoffmarchs Herren *adjudicirt* wird.

3. Die Ellen / Maaß / und Gewicht

Obsorg / ist der Obrigkeitlichen *Authoritat* anhängig.

4. Durch Gleichheit deß Gewichts / und der Maaß / werden ohnzählich viel Betrügereyen verhütet.

5. Heilsame Mittel wieder die Maaß- und Gewichtfälscher.

6. Was auf Verfälschung der Ellen / Maaß / und Gewicht vor scharffe Straffen verordnet.

7. Daß die Mässerey je zuweilen vom Käyser zu leben gereichet werde.

8. Von Verreichung deß Jährlichen Dienst- oder Gült-Getraids / wann kein sonders Geding vorhanden.

9. Wann ein Bayerischer Wirth in der Stadt Ulm 2 Wägen mit Wein kauffte / ob alsdann die Weinmässung nach der Ulmischen Gewohnheit / oder nach dem Herkommen wo der Wein gewachsen / anzustellen sey.

10. Von Verkauff und nachmaliger Abmässung etlicher Jauchart-Ackers.

11. Wann im abzehlen / abwägen / oder abmässen etwas zu schanden gehet / wer den Schaden über sich gehen zulassen habe.

Das fünffte Capitel.

Der 4te *Effect* oder Würckung von Gerichtbarkeit / insgemein der Kirchweyh-Schutz genannt.

Observ. I.

Daß der Kirchweyh-Schutz zur Vogtey- oder Niedergerichtbarkeit gehörig.

2. Waß und wieviel der Kirchweyh-Schutz in sich begreifft.

3. Von Mord und Todschlag auff den Kirchweyhen.

4. Bayerische Satzung von denen Kirchweyhen.

5. Daß ein anders der Kirchweyh-Schutz und ein anders der Kirchen-Schutz sey.

Das sechste Capitel.

Der 5. *Effect* oder Würckung der Gerichtbarkeit / nemlich die Setzung der Marckstein und andere Außmerckungen.

Observ. I.

Daß die Setzung der Marcksteinen dem Nieder-Gerichts oder Vogteyherrn gebühre.

2. Von unterscheidung der Marckungen.

3. Was für Personen in Setzung der Marckungen gehörig.

4. Wie die Marckungen zu einem rechten Beweiß gesetzt werden sollen.

5. Von Ausgrabung eines Grautz-Stein.

6. Wann einer auf einmahl etliche Marckstein ausgehoben ob er solchenfalls nur ein einzige Straff verwürckt habe.

7. Ob die Marckungen durch *Prascription* können verändert werden.

8. Ob die Bauren eignes gefallens die Marckstein stellen und heben mögen.

Das

Das sibende Capitel.

Der 6. *Effect* oder Würckung der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Fron-Dienst / Robold und Scharwercken.

Obs. 1. Die Frondienst können ein Kleinod der Niedergerichtbarkeit genennet werden.

2. Von der Gült-Scharwerck.

3. Die Scharwerck soll der Gerichts-Herr zu seinen sonderbahren Nutzen geniessen.

4. Die Scharwercken werden in gewisse / oder gemessene und dann in ungewisse ungemessene abgetheilet.

5. Die gewisse Scharwercken haben diese *Effect*, daß über die gemessene Dienste weiter nichts aufgebürdet werde kan.

6. Die Mässigkeit der Frondienste seynd auf das genauist zu beobachten.

7. Die gewisse und ungemessene Frondienste seynd gleichförmig nicht zu verändern.

8. Von einem gantzen Baurenhoff / so aber nur für einen halben Hoff in der Scharwerck gehalten worden.

9. Frondienst / da noch etliche Bauren-Höff durch den Krieg verwüstet und öd liegen.

10. Wann an statt der Scharwerck ein gewisses Geld geben worden.

11. Scharwerck / ausser der Hoffmarch zu einem baufälligen Hauß in einer Stadt.

12. Von ungemessenen Frondiensten / so etliche Jahr nicht gefordert worden.

13. Von Wachten auf denen Herrschafts Schlössern.

14. Von der Fürsten *extraordinari*-Scharwercken.

15. Von Neuerung der Frondienste.

16. Scharwerck zu einem in Kriegs-Zeiten eingerissenen Schloß.

17. Daß sich die Frondienste anderst wohin mit *transferiren* oder verlegen lassen.

18. Von denen Worten der Scharwerck / wie es vor alters herkommen oder hergebracht worden.

19 Welche Frondienste vor ungewöhnlich gehalten werden.

20. Daß bey Geniessung der Fron-Dienste eine Gleichheit gehalten soll werden.

21. Von kleinen Wildban / item Gnaden Getraider / Erb-Getraider.

22 Die Fron-Dienste seynd eine Frucht der *jurisdiction*.

23. Von einem kleinen Feldbau / und wann hernach etliche Grundstücker darzu erkaufft werden.

24. Veränderung der ungemessenen Fron Dienste in gemessene.

25. Es kan ein Herr seiner Unterthanen Frondienst keinem andern vermieten / oder abtretten.

26 Was die Grundstifft / und andere Bücher in denen irrigen Frondiensten würcken.

27. Wann ein Edelmann einen Bauren Hoff kaufft so ist er dem Gerichts-Herrn gleichmässig zu den Fron-Diensten verbunden.

28. In Bayern das Gült-oder Zehend-Getraid auf 6. oder 7. Meilweegs in der Scharwerck zu verführen.

29. Die Frondienst seynd nur zu der Herrschaft und dessen Haußwesens Nothurfft zu leisten.

30.

30. Daß in Bayern die Jagh und haltung unter die Scharwerck nicht gezehlt werde.

31. Wann dem vorgeben nach die Dienſte ein zeitlang Bittweiß geleiſtet worden.

32. Ob die Unterthanen einem Hoffmorchs-Herrn auf 6. Meilweegs an einanders Ort die *Victualien* bey zu führen ſchuldig.

33. Brauchung einer Beſcheidenheit in Frondienſte.

34. Unbillich begehrte Scharwerck zu einer baufälligen Mühlen auſſer der Hoffmarch/

35. Gleichfalls widerrechtliche begehrte Scharwerck / Holtz / Heu / und Stroh auf 7. Meilweegs beyzuführen.

36. Billich mäſſige Scharwerck zu denen baufälligen Wohnungen.

37. Ob die Werther-Raumung ein Lands gebräuchige Scharweck.

38. *Sup.* 30. Ein erörteter *Caſus*, daß das Hunds halten nicht zur Scharwerck gehörig.

39. Daß das Hepffen-graſſen / Diſtel ausſtechen / und anders mehr / kein Land gebräuchige Handſcharweck ſeye.

Das achte Capitel.

Der 7. *Effect* oder Würckung der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / insgemein / der Beyſitz bey jährlicher Aufnahm den Kirchen-Rechnungen.

Obſ. I. Aus was Urſachen der Gerichts-Herr zu denen Kirchen-Rechnungen gezogen wird.

2. Wie die Kirchen-Rechnungen / und in welcher Perſonen beywesen angeſtellet werden.

3. Ob der niedere Gerichts-Herr bey Aufnahm der Kirchen-Rechnungen der Vorſitz vor dem Kirchen Lehenherrn habe.

4. Wenn die *Reparir* und Ausbeſſerung einer Eingangenen von- und *ruinirten* Kirchen oblige.

5. *Prærogativen*, und Vorzüge / bey den weltlichen Kirchen-Gütern in Bayern.

Das neundte Capitel.

Der 8.te *Effect* und Würckung der Vogtey oder Niedergerichtbarkeit / nemlich die Mühlſchau.

Obſ. I. Daß in Mühlbeſchauen dem gemeinen Weeſen zum beſten allmöglichſter Fleiß angekehrt werden ſolle.

2. Betrifft obiges die genaue Obſicht bey denen Mühlſchauen an.

3. Die Mühlbſchauen ſeynd zur niederen Gerichtbarkeit gehörig.

4. Von denen geſchwohrnen Waſſer oder Mühl-Grafen bey denen Mühl beſchauen.

5. Von Straff der Müller.

6. Von Zwang-Mühlen.

Im 2. Buch 14. Cap. *Obſ. II.*

Das

Das zehende Capitel.

Der neundte *Effect* oder Würckung von der Niedergerichtsbarkeit / nemlich die Aufrichtung gemeiner Dorff-Schulen.

Obs. 1. Von der Obsicht der Dorff-Schulen.

2. Mit Zuziehung der Pfarrherren auf der Schulen Wolstand bedacht zu seyn.

3. Wem die Aufrichtung der gemeinen Dorff-Schulen zusteht.

Das eilffte Capitel.

Der 11. *Effect*, von der Vogtey: nemlich die Obsicht über die Erbschafften / als über Tafern / gemein-Bad / Mühlen und Schmidten.

Obs. 1. Das Wort Ehehafft gewinnet meistentheils einen dreyfachen Verstand.

2. Was zu der ersten Arth der Ehehafft insgemein die Tafern genannt / gehörig.

3. Ob die Einforderung deß Umb-Gelds / oder Auffschlags zur Lands-Herrlichkeit / oder aber zur Vogtey gehörig sey.

4. Was die Bayerische *Praxis* bey dem Wein-Umgeld / oder *Accis* seye / item den Wein unter den Raiffen verkauffen.

5. In unfürdenklichen Jahren kan ein Ehehafft v. g. Bad / Schmidten / &c. durch *præscription* erlangt werden.

6. Aufrichtung eines benöthigten Bach- oder Beckerhauß in einem Dorff / ungehindert dergleichen vorhin nie vorhanden gewest.

NB. Diese hernach folgende *Observationes* 8. 9. 10. 11. 12. & 13. seynd hieher nit; sondern in das gleich hernach folgende 13. Cap. gehörig / welche durch vorbeygegangene Fehler / nicht mehr geändert werden können / sondern versetzt worden ist.

Observ. 8. Von einem eingenommenen Steur-Hinterstand zweyer Beambten / wie sie mit einander hafften und liederlichen verhaltens.

9. Hafftung zweyer Beamten mit einander / und da einer aus ihnen eines Ausstands wegen ankommen wird.

10. Von Amts-Borgen.

11. *Fiscus* Vorzug bey dem *Cameral Officialen*.

12. Ob neben dem *Commission*-Geld auch das Schreib und Förtig-Geld absonderlich zu nehmen ist.

13. Richters Anverwandtschafft gegen einer Parthey / und deßwillen geführte *Exception*.

Das dreyzehende Capitel.

Der 12. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey / nemlich die Aufstellung eines Richters / Amtmanns / und andere gemeine Bedienten.

Obs. 1.

Observ. 1. Erzehlung der Beambten / deren *Authorität* / und daß sie ausserhalb ihres Gerichts nur vor *Privat*-Personen geachtet werden.

2. Wie ein aufgenommener Beamter beschaffen seyn solte.

3. Schöpffung einer billichmässigen Besoldung einem Beambten.

4. Unterschied zwischen den Beambten.

5. Wann ein Beambter von jemanden hochgeschmächt / oder *injuriirt* worden.

6. Die Wissenschafft / des Nachsehen / und Fahrlässigkeit der Beambten bey Verjährung der Gerechtsame.

7. Von denen bestochenen Beambten.

8. Von denen Fronbotten / Gerichts-Diener / Ambts-Knechte / Schergen / &c.

9. Von denen Dorffführern.

10. Nachtwächter.

11. Bestellung eines Caminkehrers.

12. Aufstellung der Hebammen.

13. Aufstellung allerhand Hirten.

NB. Hiervon ist auch hernach im 17. Cap. was einkommen.

Das vierzehende Capitel.

Der 13. *Effect*, der Niedergerichtbarkeit / insgemein die jährliche Feurbeschau genannt.

Obs. 1. Feurbeschau.

2. Hailsame Feuer Ordnungen und Gewohnheiten.

3. Allwo ein Feuers-Brunst ausgebrochen zu seyn vermuthet werde.

Das fünffzehende Capitel.

Der 14. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich das Streiffen auf allerhand losse Leuth.

Obs. 1. Befugtes Streiffen auf allerhand heilose liederliche Leuthe.

2. *Praxis* in Straiffen auf allerhand lose Leuth.

3. Vorsorgen im Straiffen in Bayern.

4. Beyspringung der Unterthanen in Nacheilen.

5. Verfolgung der hailosen Leuth in frembden *Territorio*.

Das sechzehende Capitel.

Der 15. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Zusammenruffung der gemeindts Unterthanen.

Obs. 1. Zusammenruffung der Gemeindts-Leuth.

2. Vom Ungehorsam der Unterthanen bey den Gemeinden.

3. Gemeindte Zusammen-Kunfften wieder des Gerichts-Herrn Willen.

Das

Das siebenzehende Capitel.

Der 16. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Aufnehmung der gemeinds Rechnungen.

Obſerv. I.

Zu Ablegung der Jährlichen Gemainds-Rechnungen können die Dorfs-Führer angehalten werden.

2. Einer Dorffs-Gemeind eignen Geldschrein.

3. *Practicable* Vormerckungen bey Ablegung der Gemeindtes Rechnungen.

4. Eines Beambten liederliche Verwaltung / und deſſen Ehewürthin beschehene Verschreibung.

5. In wem die gantze Rechnungs-*Materi dependiret*.

6. Wann sich ein Beamter mit Geld oder sonſten beſtechen läſt.

Wann ein Beamter Zeit ſeiner *Administration* am Vermögen zu nimmt.

Das achtzehende Capitel.

Der 17. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Beſtraffung an Geld / wegen allerhand Bürgerlichen Verbrechen.

Obſerv. I.

Dieſer *Effect* beſtehet in der Geld Beſtraffung.

2. Was vor Beſtraffungen zur Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey gehörig ſeyn.

3. Wann wegen eines Verbrechens / deſſen Beſtraffung eigentlich zur Vogtey gehörig iſt / eine Geldſtraff an*dictirt* wird / ſo gehöret es dem Vogtherrn zu

4 Entblöſſung eines Degens vor dem Richter.

5. Wie die Art / Eigenſchafft / und Ermäſſigung der Geldſtraffen in etwas zu erkennen ſeyn wird.

6. Daß die Geld-Buſſen / Pfund- oder Schillingsweiß *dictirt* werden.

7. Vor Zeiten waren die Geldſtraffen auf ein gewiſſes geſetzet.

8. Daß alle *Exceſſen* können vorſichtig abgewendet: oder verbeſſert werden.

Das neunzehende Capitel.

Der 18. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich / die An*dictir*ung allerhand Bürgerlichen Schandſtraffen.

Obſerv. I. Neben den Geld-Straffen ſeynd auch andere Mittel die Verbrechen verbüſſen zulaſſen.

2. Item / Pranger / Stock- und Halß-Eiſſen / Laſterſtein / und Strockſtraff.

3. Von Schellen oder Fuß-Eiſen / offenen Schandſäulen / und Schrägen.

4. Vom Daumen Stock.

5. Ob ein Gerichts-Herr könne einen ungehorſamen Unterthan zu Verkauffung ſeines Guts zwingen.

6. Von der Lands Verweiſſung.

7. Wie die *Concubinæ* abzuſtraffen.

8. Deren zweyte Beſtraffung.

9. Zweymal auſſerLands- und einmal in Bayern begangenes leichtfertiges Verbrechen / wie es abzustraffen.

10. Von Bestraffung eines wucherischen *Contracts*.

Das zwantzigste Capitel.

Der 19. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Aufstellung der Vormunder / oder Gerhaber.

Obs. I. Aufstellung der Vormunder und Gerhaber.

2. Von Abkürtzung der Minderjährigkeit auf 21. Jahr nach Lands-Gebrauch.

3. Wann die Güter / und Wohnung vermischt / welcher Obrigkeit die Aufstellung der Vormünder zukomme.

4. Eines minderjährig ruckständigen Mutter theils.

5. Eines Vormunds verdacht / da er kein Inventarium aufrichten lassen.

6. *Restitution in integrum rationa* einer *Læsion*.

7. Wann einer aus denen Streits-*Consorten apellirt* / und *victorisirt* / obs die übrige welche nicht im Streit gewesten / auch zugenieſſen.

8. Daß der Einstand / oder das *jus retractus* in dem auf der Gand käufflich eingethanen Gut / nicht allezeit: wann aber passirt.

9. Daß dem Vatter von seines Kinds Mütterlichen Gut die Nutznieſſung gebühre.

10. Eines Vormunds zusuchen habende Schuldenforderung bey deß Pflege-Kinds Vermögen.

11. Der Churfürsten aus der Vormundschafft-trettung nach Erfüllung deß 18. Jahrs.

12. Daß der Gerichts-Herr vor dem Obervormunder jederzeit gehalten wird.

Das ein-und zwantzigste Capitel.

Der 20. *Effect* von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey die Auffrichtung einer Inventur.

Obs. I. Die benöthigte Aufrichtung eines *inventarii*.

2. Dem *inventario* müssen alle Sachen und Güter einverleibt werden.

3. Die Art und Form der *Inventur*.

4. Ein *inventarium* soll in Gegenwart aller deren / welchen daran gelegen / aufgerichtet werden.

5. Was für Würckung der *Inventur* nachfolgen.

6. Wie es mit der Inventur zuhalten da ein Burger in der Stadt / auch im Gericht ein vermögen hat.

7. Befreyung der Burgerlichen Gründ und Häuser.

Das zwey-und zwantzigste Capitel.

Der 21. *Effect* von der Niedergerichtbarkeit / nemlich die Sigil- oder Fertigungs Gerechtigkeit.

Obs. I. Von der Sigil oder Fertigungs Gerechtigkeit *in genere*.

2. Daß

Der 27. *Effect.* Von Niedergerichtbarkeit oder Vogtey nemlich das Einzieh-Geld.

Obs. 1. Hergekommenes Einziech-Geld.

Das neun-und zwantzigste Capitel.

Der 28. *Effect.* Von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich die Nachsteuer oder Freygelt.

Observ. 1. Von der Nachsteur / Abzug / Freygelt *&c.*

2. Nachsteur in Veränderung seiner häußlichen Wohnung.

3. Nachsteuer aus einer alt-hergebrachten Gewohnheit.

4. Auf welchen Fall Befreyung der Nachsteuer.

5. Nachsteuer der *Confessions*-Verwandten.

6. Von der Kinder-Vätterlichen Erbschafft der Nachsteuer.

7. Von dreyerley Nachsteuer.

8. Auf die *Observanz*, *pacta*, *Privilegia*, und Befreyungen dißfalls zu sehen.

9. Nachsteuer von der Verlassenschafft.

Das dreyssigste Capitel.

Der 29. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich die Aufrichtung eines Testaments / sonderbahr vorgesessenem Gericht.

Obs. 1. Aufrichtung eines gerichtlichen Testaments vor sein / oder einer andern Obrigkeit.

2. Gerichtlich Testament oder letzter Will

3. Von Erbsatzung.

4. Ob ein Gerichtlich Testament auch vor einer Dorffs-Obrigkeit aufgericht werden könne.

5. Von Annehmung eines solchen Testaments.

6. Von Abforderung eines hinterlegten Testaments.

7. Ob ein in Schrifften gemacht zierliches Testament / allein aus deme vor unkräfftig zuerkennen / weilen der Testierer sein Sigil nicht aufgetruckt.

8. In Vortruckung eines fremdden Sigel von einem Zeugen in einem Testament.

9 In strittigen Testaments-*Quaestionen* / ist allzeit deren Meynung beyzufallen / welche das Testament gültig zu seyn halten.

10. Die Eltern können in dem unter Ihren Kindern gemachten Testament worbey nur 2. Zeugen / einem *extraneo* nichts vermachen.

11. Die Testaments *solennitæten* können durch *Statuta* gemindert und aufgehebt werden.

12. *Ad pias causas* verordnetes Testament.

Das ein-und dreyssigste Capitel.

Der 30. *Effect.* von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich der Gand-*Proceß*.

Observ. 1. Daß sich der Glaubiger in Einmahnung der Schuld nicht allzuhart

ſungen verdächtige Häuſer zu durchſuchen.

2. Daß die Hauß-außſuchung ſchon vor alters bekandt ware.

3. Daß die Hauß-ausſuchung ordentlicher weiß verbotten.

4. Die Hauß ausſuchung kan eigentlich keine *inquiſition* genennt werden.

5. Was bey einer Hauß-ausſuchung eröffnet muß werden.

6. In Veranſtaltung dieſer Hauß-ausſuchung iſt vorſichtig und behutſam zugehen.

Das ſechs-und zwantzigſte Capitel.

Der 25. *Effect.* Von der Niedergerichtbarkeit / nemlich das Pfandrecht / ſonderbahr in Schuldſachen.

Obſ. 1. Von Pfandrecht / Kummer-Recht / *Arreſt* zuſchlag. ꝛc.

2. Was zu erlangtem *Arreſt* zu beweiſſen.

3. Von Arreſtirung eines Schuldners.

4. Daß man ſich in Erklärung des Arreſts nicht übereilen ſoll.

5. Daß ein Gült-oder Grundher ſich umb Zinſe / und Güldten eigenen Gewalts verſichern könne.

6. *Regulariter* hat der Arreſt auf der Beamten oder Diener jährlichen Beſtallungen nicht Platz.

7. Der Arreſt ſoll in zweiffelhafften Fall nicht leichtlich erkandt werden.

8. Daß die *Arreſta* mit ſonderbahrer Behutſamkeit *decretirt* werden ſollen.

9. Wer den Unkoſten darſchieſſen muß / wann ſich der in Arreſt geſetzte nicht ernehren kan.

10. Daß die Borgſchafft ein *Perſonal-Action*, alſo woſelbe zubelangen ſeyn / item unverſchiedenlich.

11. Was ein Glaubiger der ſeiner Schuldener mehr klagen will / thun ſolle.

12. Wann ihrer etlich um ein ſchuldhafften / und hierunter nur theils geklagt worden.

13. Von Aufkündung deß *Capitals*, und Annehmung annehmlicher Brief.

14. Daß ein Vergleich mit gewiſſen *Conditionen* geſchloſſen / ſo ſehr nicht zugehalten werde / zu *revocieren* ſeye.

15. Übernehmung der Schulden bey einem erkauffien Gut.

16. Daß der Liedlohn / da ein *intereſſe* genommen wird / die Freyheit deß Vorgangs völlig verliehre.

17. Verfallene *intereſſe* ſo zum *Capital* geſchlagen und alſo verzinßt worden

Das ſieben und zwantzigſte Capitel.

Der 26. *Effect.* Von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich / die Außruffung deß Frieds-Botts.

Obſ. 1. In Ausruffung deß Friedbottes mit dem Pornfall und Antrohung der Straff.

2. Von Straf / wer nach ausgeruffenen Friedbott den andern zuſchlagen / oder zuſchmähen fortfahret.

Das acht-und zwantzigſte Capitel.

Der

2. Daß ein gemachter Vergleich in Bayern nach Ablauff 14 Tagen bey der Obrigkeit angezeigt muß werden.

3. Ob ein Grundherr / über seines Unterthans Handel und Wandlungen möge Brieff und Sieget aufnehmen.

4. Daß der Grundherr seines Unterthanes Handlungen auch mit bekräfftigen könne.

5. In Verpfändung der liegenden Güter / stehet die Fertigung dem Gerichtsherrn zu.

6 Verfertigung / da einer unterschiedlichen Obrigkeiten unterworffen.

7. Welche ihre Güter gültiger Dingen unterpfändlich verschreiben können.

8. In was für Fällen die Briefs-Aufricht und Fertigung denen Vogtherren / und in was für Fällen denen Grund-Herren gebühre.

Das drey und zwantzigste Capitel.

Der 22. *Effect.* von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey / nemlich die *Compass*-Brief / und allerhand gerichtliche Urkunden.

Observ. I. Von Compaß-Schreiben.

2. Wie solche gebraucht werden.

3. Wie diese pflegen *adhibirt* zu werden.

4. In Verschaffung der Gezeugen.

5. Beruffung zu Ablegung der Rechnungen.

6. Wann ein Missethäter nach geleister *Caution* oder Vorstand flüchtig wird

7. Allerhand gerichtliche *Attestationes*, und Urkunden.

Das vier-und zwantzigste Capitel.

Der 23. *Effect.* Von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey die Haltung eines Gerichts- oder Ambts-*Protocoll*.

Obs. I. Wie in Bayern / und Schwaben / die *Protocolla* gehalten werden.

2. Was zu der Form eines vollständigen Gerichts-Buch erfordert wird.

3. Wann das Gerichts-Protocoll recht eingerichtet / so würcket es vollständigen Glauben.

4. Wann in Schrifften was anders als im Gerichts-Protocoll enthalten.

5. Ob das Gerichts-Protocoll auch an einem andern Gericht einen Beweiß würcken könne.

6. Von Vorlegung des Gerichts-Protocoll / und *extract* Erthailung.

7. Ob die *Abolition* oder Abthuung deß Protolli und der gerichtlichen Handlungen / auf blosses Verlangen der Partheyen geschehen müsse.

8. Neben dem Gerichts-Protocoll haltung anderer Bücher.

9. Wenn das Gerichts-*Protocoll* mit der genommenen Abschrifft nicht gleichlautend ist.

10. Der Vergleich last *de jure* keine Reu zu / wie wohlen in andern unbenahmsten *Contracten* die Reustatt findet

Das fünff-und zwantzigste Capitel.

Der 24. *Effect.* Von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey / nemlich / daß Hauß-aussuchungs-Recht.

Obs. I. Von scheinbaren Muthmassungen

und schimpff ich erzeigen solle.

2. Wie die Form und *Solennität* deß *Edicts* und Gand-*Processs* vorzunehmen

3. *Edictual* und Gand-Proceß in Bayern.

4. Von offentlicher Ausfailung der Dörffer / Schlösser / Herrschafft / Edelmanns-Sitz ꝛc. und von Anschlagung deren.

5. Vorzug eines Apotheckers *liquidirte* Schuld und *funeral expensen.*

6. Das Weib ist / im Fall der Mann nicht *solvendo* zu bezahlen schuldig / was der Mann entlehnet und zu seines Weibs Nutzen angewendet hat.

7. Die Handwercksleuth haben nicht alle ihres Lohns halber bey der Gand den Vorzug.

8. Unter einer *General-Hypothec* ist eine jedwedere Sach *specialiter* verpfändt.

9. Grund-Herrens Gült mit dem Vorgang.

10. Blosser Freystiffter hat kein Gerechtigkeit / dahero der Grundherr keinen Vorzug.

11. Nutznieſſer / wie er sich in Gebrauchung der nutzlichen Sache verhalten solle.

12. Vorzug des *paraphernal*-Guts.

13. Ein Geantwort und in Besitz genommen Pfands / und eines ältern habenden ein Antwortungs-Brieff.

14. Ob bey Vergandung der hochgültigen Güter gleichwie bey denen gemeinen Gütern / das Bott / oder Anforderung übertreffen müsse.

15. Von der vorgenommenen Gand kein Wissenschafft zu haben.

16. Ein Beſcheid / welcher unter andern ergangen / ist dem dritten unnachtheilig.

17. Die *Alienation* einer zu *alienieren* verbottenen Sache ist denen *successoribus unprajudicirlich.*

18. Ob ein Austräglicher bey Vergandung seines übernehmens sich angeben müsse.

19. Also auch bey einer ewig oder jährlichen Gült.

20. Welche Bürgschafften und *Summa* Gelds vor wichtig zuhalten.

21. Wann bey einer Gand dreyerley Glaubiger / worunter *in specie* das Weib mit ihrem Heyrath Gut ist / zusammen treffen.

22 Obiges würde nun mit einem beygebrachten Exempel bestättiget.

23. Wann 3. Glaubiger in ungleiche stellen gesetzt werden.

24. Ob / wann der *Edict* und Gand-*Processs* gar zu lang und über die bestimte Zeit ausgezogen wird / die Interesse dannoch neben dem *Capital* fort lauffen.

25. Verzögerung der *Priorität* Erkandtnuß *Publication.*

26 Klagte Interesse / wann sie nicht auch geschafft / obs bey der Gand zu Haupt Summa zu schlagen.

27. *Fiscus* suchen bey einem flüchtigen Glaubiger.

Das zweq und dreyſigſte Capitel.

Der 31. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey / nemlich die Aufrichtung einer offenen Schuß-Hütten.

Das

Das drey und dreyßigste Capitel.

Der 32. *Effect* von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey/ nemlich die Aufstellung allerhand Handwercker.

Obs. 1. Der Gerichts-Herr kan allerhand Handwercksleuth aufnehmen/ v. g. Becken/ Metzger/ Schneider/ Schuster/ Sattler/ Wagner/ Schreiner/ Maurer/ &c.

2. Unterschied zwischen den Handwercks-Leuthen.

3. Obsicht auf die Handwercksleuth/ sonderbahr daß sie niemand betrügen.

4. Von Ausmachung einer Arbeit/ so ein ander angefangen.

5. Welches die *Essential requisita* seyn daß in Zunfften eine Anlag/ und wie gemacht soll werden

6. Daß ein frey unverbürgerte Person allerley Handwercks-Leut möge gebrauchen.

Das vier und dreyßigste Capitel.

Der 33. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit/ oder Vogtey/ nemlich/ allerhand/ zu Ausübung eines gerichtlichen Proceß gehörige Sachen/ und *requisita*, sonderbahr von *apellationen*.

Obs. 1. Von gantzen Burgerl. Proceß.

3. 4. 5. & 6. Die Urtheil sollen nach der wahren Gesätz Gründen/ und deß natürlichen Vernünfftiges/ und mit aller sorgfalt gelehrter Männer abgefast werden.

7. Von *Examinirung* der *Clausuln*.

8. Denen Armen lauffen die *Fatalien* in gemeinen Rechten nicht.

9. Von dem *subdelegirenden* ist nicht zu dem *subdelegirten*: sondern dem *ordinario* zu *appelliren*.

10. In was für 2. Fällen der nichtige Sententz nicht *in rem judicatam* erwachse.

11. Die *Appellations*-Schrifft kan/ wann der letzte Tag/ deß Termins ein Feyrtag ist/ neo ist folgenden Tag eingeben werden.

12. & 13. Vom Termin zu Antrettung deß *ordinari* Proceß.

14. Wann der *ordinari* Proceß statt habe.

15. Probirung mit einem leiblichen Eyd der vorgenommenen *Appellation*.

16. *Appellations Fatalien* in Herrschaffts-Sachen.

17. & 18. Daß in *sum.* Proceß allein der 3. Monathliche *Termin ad appellandum* statthabe.

19. Vom erhaltnen Termin/ zur *Appellation* zugreiffen.

20. Daß der *Appellant* rechtlichen zu *probiren* schuldig seye.

21. Wann in *Cammeral*-Sachen/ die *fatalia* anfangen zulauffen.

22. In Vermehrung der Verantwortung *in Appellations* Sachen.

23. Wann die Partheyen bey der *Publication* der *Sentenz* nit erscheinen.

24. Umb einen Tag zu spat beschehenen *appellirens*.

25. Daß der feindliche Einfall/ der *Appellation*, zu gewissen Zeiten keine Verhinderung mache.

26. Daß in *sum.* Proceß nicht zugelassen/ die *Appellation* vor einem *Not. Publico*, und denen Zeugen zu *insinuiren*.

27. Vorsatz in Weisungs-Sachen.

28.

28. *Appellations*-Schrifft-annehmung wieder die verstrichene *Fatalia*.

29. Daß es nicht genug seye / zu *pröberen* / daß einer in rechter Zeit *appellirt*.

30. Daß der Eyd für Gefehrde auf- zu erladen / obs schon der andere Theil nicht begehrt.

31. Von einem *Sentenz* / so *v. g.* aus einem Fehler / u. Verstoß ausgefällt worden.

32. Was ein *Terminus Legalis* und *Terminus hominis*: und zwischen diesen vor ein Unterschied sey.

33. Wann die Articul / da der *Respondens* in dem ihme *præfigirten Termin* nicht geantwortet / vor *confessat* anzunehmen.

34. Wann die *prolongirte* Terminen ihren Anfang haben zulauffen.

35. *Producirung* von Gewalthabschaffts wegen.

36. Daß einer nach ausgefälltem Beschaid / ohngeacht der begehrten *Dilation*, zur anerbottenen Prob zulassen.

37. In nicht beschehender Zulassung der Gegen-Prob.

38. Wann im Bäyerischen *Revisorio* ein oder anderer Parthey ein Vorsatz geschicht / wo der weissungs Proceß zuführen

39. Wann in Weissungs-Sachen der 3. Wochentliche Termin / ohne Beysetzung *peremptorie*, für *confessat* anzunehmen.

40. *Lapsus Termini*.

41. *Præteri*rung der Unkosten.

42. Verliehrung eines Handels in 3. *instantien*, und deßwillen nach sich ziehende Unkosten.

43. *Ratione* der Blutfreundschafft in *absolvi*rung der Unkosten.

44 *Limitation* der Unkosten

45. Lauffende Interesse bey denen Gand-Processen.

Das fünff und dreyßigste Capitel.

Der 34. *Effect* von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey / nemlich die Aufstellung der Feld-Messer / und anderer Schätz-Männer.

Observ. 1. 2. 3. & 4. Von geschwornen Feldmesser und verständiger Schätz-Leuth.

5. Was die Schätz-Männer fleissig beobachten sollen.

6. In Sachsen seynd hierzu fast in einem jedwedern Dorff eigene bestellt.

7. Daß die *Restitution* und Schätzung nach der auferladnen Zeit beschehen solle.

Das sechs und dreyßigste Capitel.

Der 35. *Effect*, nemlich die Setzung einer Anlag / oder Steur / ingemissen gemeints Nothwendigkeiten.

Observ. 1. Von Besteurungs-Recht

2 Daß das Steurungs Recht dem Gerichts-Herrn zustehet.

3. Die *Doctores* erfordern viel wesentliche Stuck und *Requisita* zu denen Besteurungen.

4. Die Erben deren so die Mauth verfahren / oder die Steur nicht treulich ansagen / hafften so wol als der Erlesser selbsten.

5. Daß der Burger seyn Vermögen bey der Burgerlichen Obrigkeit zu versteuren hat.

6. Wann ein Burger in deß andern Hoff-

Hofmarchs-Gericht-Güter liegen hat/ wer die Steur einzufordern.

Das ſieben und dreyſsigſte Capitel.

In der *Jurisdiction Materi* iſt zuforderiſt aus unterſchiedlichen Orten *observanz* u. mannichfaltiges herkommen fleiſſige obacht zu haben.

Obſ. I. Unterſchiedliche Fragen in der *Jurisdiction-Materi.*

2. Was zubeybringung und Beweiß einer Gewohnheit erfordert werde.

Das andere Buch.

Das erſte Capitel.

WOrinnen die *Differenz* und Unterſchied zwiſchen der hohen Lands-Obrigkeit / *Regalien*, oder Herzlichkeiten / hohen Fraiß / oder Cent und der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey gezeiget wird.

Obſerv. I.

Von Unterſchied der vier *Species* der *Jurisdiction.*

2. Die Eigenſchafft der hohen Lands-Obrigkeit.

3. Der hohen Lands-Obrigkeit / *Regalien* oder Herrlichkeit.

4. Der *ſpecificirten Regalien.*

5. Von der hohen Maleſitz oder Fraißlichen Obrigkeit.]

6. Welche vielerley Kennzeichen hat.

7. Abtheilung in drey *Gradus.*

8. Anführung bey dieſer Materi der *Praxi* in Bäyern.

9. Die 4.te *Species* von der *Jurisdiction.*

Das zweyte Capitel.

Wie ein *Jurisdiction* der andern hilffliche Hand bieten ſoll.

Obſerv. I.

Daß die *Jurisdiction* unter ſich nicht *confundirt* / und verwürret werden ſoll.

2. Einem Dieb / oder Todtſchläger auf Handhaffter That zu betretten.

3. In Beſtraffung nachläſſig.

4. Alle *delicta*, die eine Lebens- oder Leibs-Straff nach ſich ziehen / gehören zur Maleſitz Obrigkeit.

5. Von Galgen.

Das dritte Capitel.

Ob der Gerichts-Herr / ſeine Unterthanen dahin anhalten könne / daß ſie ihme die *victualien* von andern zu fallen Kauff anbieten und verkauffen müſſen.

Obſ. I. Dieſe Frag fällt bey denen vom Adel bald täglich vor.

2. Daß der Gerichts-Herr hierin in zweyerley Fällen den Vorkauff habe.
3. Er muß mit Gewinns halber beschehen.
4. Verordnung im Neuburgischen An. 1608.

Das vierdte Capitel.

Ob die Unterthanen schuldig dem Gerichts-Herrn vor andern zu dienen / oder zu arbeiten.

Obſ. I. Wann die Unterthanen mit ihrer eigenen Arbeit nichts zu thun haben / so seynd sie es schuldig.

2. Was vorhero für *Requiſita* darzu erfordert werden.
3. *Special Statutum* in Bäyern.
4. Ob die Unterthanen auf ihren eignen Kosten / und ohne Reichung der Speiß die Hand-Scharwerck verrichten müssen.

Das fünffte Capitel.

Ob die Ernährung eines Findelkinds zu Niedergerichtbarkeit / oder zur hohen Fraißlichen und Malefitz-Obrigkeit gehörig.

Obſ. I. Wann es vor die Kirchthüren / Rathhauß oder sonsten auf den Marckt gelegt worden / wem die Aufferziehung obliege.

2. Wann es auf dem weltl. Obrigkeits-Bezirck gefunden wird / wem es oblige.

Das sechste Capitel.

Ob ein Gerichts-Herr schuldig sey zugestatten / daß man einen *delinquenten* durch deß Gerichts-Bezürck führe.

Obſerv. I.

Ergreiffung deß *Delinquenten* in einer niedergerichtlichen *Jurisdiction*.

2. Geleit zu der *Delinquenten* Durchführung.
3. Wiederung der Durchführung und Annehmung deß Ubelthäters.
4. Verstorbenen Leichnams Durchführung.
5. Auslifferung der Ubelthäter / sonderbahr in Bayern.

Das sibende Capitel.

Ob die Jagtbarkeit / zur Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey gehörig.

Obſerv. I. Daß die Jagtbarkeit / Vogelherd / Fischens-Gerechtigkeit wie auch Förstlichen Obrigkeit von der Niedergerichtbarkeit gantz nicht *dependire*.

2. Ob die Jagtbarkeit / der Nieder- oder Hofmarchs-Gerichtbarkeit anhängig.
3. Daß die Jagtbarkeiten zweyerley seyn.
4. Von der Niedern Jagtbarkeit.

5. Von

5. Von derjenigen / so in Bayern der Edelmanns-Freyheit fähig.
6. Schaden so den Unterthanen vom Wild zugefügt wird.
7. Von Verwundung deß Wilds.
8. *Ratione* der Wildbret-Schützen.
9. Vergleichung einem Edelmann daß groß und kleine Jagen.

Das achte Capitel.

Ob die Annehmung der Judenschaft zur Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey gehörig.

Obſ. I. Von Annehmung der Judenschafft in Francken und Schwaben.
2. Dieſes wird unter die *Regalien* gezehlet.
3. Etliche Fragen von der Judenschaft.

Das neundte Capitel.

Was das Wor Frevel bedeute / und ob deſſen Abſtraffung zur Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey gehörig

Obſ. I. Wie das Wort Frevel zu verſtehen.
2. Das Wort Frevel iſt auf die Straf und Geld-Buß abzumeſſen.
3. Was das Wort Frevel bedeute.
4. Frevel in Uberackerung.

Das zehende Capitel.

Ob der Gerichtsherr daß ein Stand-Recht auf ſeiner Unterthanen Gütern habe.

Obſerv. I. Daß die Frag vielfältig ſchwere Irrungen und Strittigkeiten erwecket.
2. Was bey Einleſung eines Hauß oder Gartens abzuſtatten.
3. Vom Einſtand-Recht deß Adels in Bayern.
4. In Bayern hat das Einſtandrecht weder wegen Nachbarſchafft / oder Anſtoſſung / noch wegen Schwägerſchafft ſtatt.
5. Ob Maria M. daß von ihrem Ehewürth M. dero eingeſetzte Erbin ſie war / verkauffte Hauß löſen könne.
6. Die *Immiſſion* oder ein Antwortung einer Güter verurſacht ein *real Apothec.*
7. Wann zwey eine *Immiſſion* in die Güter bekommen.
8. Eines Sohns Einſtand / in deß Vatters verkauffte Güter.
9. Deß *Mævii* Mutter Bruder / begehrtes Einſtand-Recht.
10. Was die Haupt und *Fundamental* Urſach deß Einſtands-Recht ſeye.
11. Ein *depoſſeſſionirter* iſt *in petitorio* zu antworten nicht ſchuldig ꝛc.
12. Ein ſchuldner ſolle ſich nicht ſelbſt bezahlt machen.

Das eilffte Capitel.

Auf was weiſſe die Niedergerichtbarkeit durch Verjährung erſeſſen werden könne.

Obſ. I. Es iſt fleiſſig zubeobachten wie einer die Niedergerichtbarkeit erlangt.

2. Privat Personen *præscription* wieder einen Edelmann/ Stadt oder *Prælaten*.

3. Verjährung der *Jurisdiction* wieder einen Fürsten.

4. Wieder welchen kein *præscription* lauffen.

Das zwölffte Capitel.

Wann ein Fürst einem Einschloß mit allen *Pertientien* oder Zugehör ungen verleyhet / ob auch zugleich die *Jurisdiction concedirt* und verliehen zu seyn erachtet wird.

Observ. l. Vom Churfürsten in Bayern einen Hoff-Officier zu Lehen gegebenes Dorff.

2. Daß diejenige Stuck nicht darunter begriffen / welche ein sondere Meldung von nöthen

3. Die *Regalia* seynd niemahlen darunter begriffen.

Das dreyzehende Capitel.

Ob und wie fern der Oberherr und Richter / denen Klagenden Unterthanen/ wieder ihre Gerichts-Herren zu willfahren habe.

Obs. l. Daß die Unterthanen hierdurch zu mehrern ungehorsam und Halßstarrigkeit angereitzet werden.

2. Der Unterthanen Vorwand einer Furcht.

3. Der Oberichter soll hierinfalls vorsichtig handlen.

Das vierzehende Capitel.

Ob der Herr seine Unterthanen zwinglich und anhalten könne/ daß sie nirgends hin/ als in dessen Wein- oder Bier-Wirthshauß / oder in kein andere Mühl gehen dörffen

Obs. l. Nirgends als in deß Hoffmarchs Herrn Wirthshauß zu trincken.

2. Zwang-Mühl.

Das fünffzehende Capitel.

Ob und auf was Art der Gerichts-Herr / so sich gegen die Unterthanen allzuscharff erweisset / zu straffen und abzuhalten seye.

Obs. l. Gerichts-Herrn verhalten gegen die Unterthanen.

2. 3. & 4. Die Mittel wordurch der allzu grossen Grausamkeit der Gerichts-Herren gesteuret werden kan.

5. Daß die Unterthanen nicht allzu fast beschwerdt sollen werden.

Das sechszehende Capitel.

Ob die Unterthanen wieder ihren Gerichts-Herrn *ad Juramentum Perhorrescentiæ* zuzulassen.

Obs. l. Zubeförderung / der Gerechtigkeit / ist die Ordnung ersprießlich.

2. Zwey-

2. Zwey Ursachen in Zulassung *Juraments Perhorrescentiæ.*

3. Von erheblich- und rechtmässiger Furcht.

4. In *Praxi* werden 4. Stück erfordert / ehe man zu diesem *Jurament* gelassen wird.

5. Wann der Gerichts-Herr das rechte zu der Partheyen höchsten Schaden entweder versaget / oder aufziehet.

Das siebenzehende Capitel.

Ob der Gerichtsherr auf die Gemein-Wayd mehr Vieh schlagen können / als seine Unterthanen.

Obſ. 1. Die Dorffs-Nutzbarkeiten als Wayd ꝛc. seynd gemein.

2. Gerichtsherrn-Vieh auf die Wayd. schlagen.

3. Von vielerley der Wayd.

4. 5. & 6. In Verwehrung der Wayden mit Pfählen / und hergebrachten Verjährung.

7. Gemeinen Mittrid oder Besuch.

Das achtzehende Capitel.

Ob bey der gemein Herrschafftlichen Gerichtbarkeit daß ein Stand recht Platz find.

Obſ. 1. Ein Graffschafft so einen gemeinen Herrschafftlichen Gerichtbarkeit unterworffen ist.

2. Deren verhalten untereinader.

3. Neue Vestung antrichten / oder aus der Gemeind ein Hauß erbauen.

Das neunzehende Capitel.

Welcher Gestallt der Gerichtsherr seine wiederspenstige- und ungehorsame Unterthanen züchtigen könne.

Obſ. 1. Der Bauers-Leuth Boßheit.

2. Daß bey zunehmender Missethat / auch die Straf zu erhöhen.

3. Die Straf soll mit dem *delicto* Gleichheit haben.

4. Wann einer nicht mit Geld zu büssen hat / soll das Verbrechen am Leib abgestrafft werden.

5. Wie der Unterthan zum Gehorsam gebracht werden kan.

6. Wann die Unterthanen in ihrem ungehorsam verharren.

7. Wann der Unterthan zu verkaufsung seines Gutes anzuhalten ist.

8. Gewohnheit in Schlesien ein Unterthan zum gehorsam zubringen.

Das zwantzigste Capitel.

Ob ein Gerichts Unterthan nach selbigen belieben aus dem Dorff ziehen / und anderstwo sich nieder lassen könne.

Obſ. 1. Dieses betreffend.

2. Auß 4. Ursachen kan es *restringirt* und eingeschränckt werden.

3. Daß kein Unterthan ohne Abschied an und aufgenomen soll werden.

4. Daß sich die Wegziehung auf jene Unterthanen so Güter besitzen / nicht *extendiren* lasset.

5. Daß der Gerichts-Herr die Unterthanen auch nicht austreiben möge.

Das ein und zwantzigſte Capitel.

Ob die Leibeigenſchafft ein *Effect* und Würckung von der Niedergerichtbarkeit ſey.

Obſ. l. Die Leibeigenſchafft hat keine Gemeinſchafft mit den *Jurisdiction*-Gefällen.

2. Daß das bloſſe *Domicilium* an manchen Ort die Leibaigenſchafft nach ſich ziehe/ item / aigner Heerdt.

3. Urſprung der in Teutſchland eingeführten Dienſtbarkeit.

4. Leibaigenſchafft von der bloſſen Wohnung.

5. Vom Todfall der Leibaigenſchafft.

Das zwey-und zwantzigſte Capitel.

Ob der / ſo vom *incompetenten* oder ungehörigen Gerichtsherrn *citirt* worden / zu erſcheinen ſchuldig.

Obſerv. l. Daß ſich einer vor einem *incompetenten* Richter ob ſtrafflich wiederſetzen möge.

2. Daß man aber dieſem Richter mit ſchimpfflichen Worten nicht begegnen ſolle.

1. Zweyerley *Nullitäten* bey den Rechts-Proceſſen.

Das drey und zwantzigſte Capitel.

Mit was Ehrerbietung und Reverentz die Unterthanen ihrem Gerichts-Herrn zu begegnen haben.

Obſ. l. Dieſes betreffend.

2. In wem die Schuldige Ehr / und Reverentz gegen dem Gerichtsherrn beſtehet.

3. Von Straffen / welche ſich an ihrem Gerichtsherrn vergreiffen.

4. In was für Fällen dem Gerichts-Herrn keine *injuri* beſchiehet.

5. Auch nicht da der Unterthan zum Zeugen Gerichtlich vorgeſchlagen.

6. Der Gerichtsherr haltet bey ſeinen Unterthanen die Vatters-Stelle.

Das vier-und zwantzigſte Capitel.

Ob auch die Weibs-Perſohnen der Vogtey / oder Niedergerichtbarkeit fähig ſeynd.

Obſ. l. Dieſe Frag iſt auf zweyerley Art abzuhandlen.

2. Nach politiſchen Reguln zu examiniren.

Das fünff-und zwantzigſte Capitel.

Ob der Gerichtsherr vor ſeinen Unterthanen / der anderſtwo in Rechtfertigung verfangen iſt / oder ſonſten betruckt / *interveniendo* einlaſſen könne.

Obſ. l. Wegen der zur ungebühr beſchwerdten Unterthanen.

2. Daß der Gerichtsherr ſeiner Unterthanen gerechtſame zu *defendiren* ſchuldig.

3. In weltlichen Fällen aber nicht.

4. Der Gerichtsherr kan ſeinem Unterthanen ſo von fremden Gericht in Rechtfertigung begriffen beyſtehen.

Das

Das sechs-und zwantzigste Capitel.

Auf was Weise eine fremde *jurisdiction violirt* werde / und wie solcher *Violation* zubegegnen und zusteuren.

Obs. 1. Von *Viol*-rung frembder *jurisdiction*.

2. Vorladung aus einem frembden *Territorio*.

3. In ein fremdes Gericht zur ungebühr die Sach zuziehen.

4. Ob der Gerichtsherr seines Unterthan Verbrechen / so er in frembden *Territorio* begangen / *inquiriren* könne.

5. Die hohe Gerichtbarkeit thut die wiedere *Jurisdiction*, welche beede beysammen hat / nicht *violiren*.

6. Des Gerichtsherrn rechtliche Vermuthung seines Bezircks / und Marckflecken / item Burgfried.

7. In frembdem *District* ein und andere *Jurisdictional-Actus* zu erschleichen

8. *In possessione vel quasi* seiner *Jurisdiction* zu *turbiren*.

Das sieben und zwantzigste Capitel.

Ob die Niedergerichtbarkeits Marckungen durch zu wachs-und Auslössung verändert werden.

Obs. 1. Wann zwischen 2. Dörffern / oder Flecken ein Fluß oder Bach laufft.

2. Gräntz-Bach so sich durch unvermerckten zu-Wachs begibt.

3. Wann zwischen 2. Dörffern oder Schlössern ein Berg / Fluß / oder Wald ligt.

4. Daß die Machung der beschlächten an denen Flüssen demjenigen angelegen seyn / so zu nechst anstossende Gründ hat.

5. Von *Reparir* und Machung einer Wasserbeschläcbt / wann unterschiedliche anstossende *Interessenten* vorhanden seyn.

Das acht-und zwantzigste Capitel.

Welcher gestallt die Niedergerichtbarkeit oder Vogtey erwiesen werde.

Obs. 1. Durch was Mittel die *jurisdiction probirt*.

2. Daß hierinnen unterschiedliche Dinge *in praxi* wol zu *observiren*.

Das neun-und zwantzigste Capitel.

Ob die *jurisdiction emulativè*, daß ist / daß *Concedent* sich deren auch mitgebrauchen könne oder *privativè*, daß ist / daß der welchem sie verliehen / selbige vor sich allein zu *exercieren* habe / *concedirt* oder übergeben zu seyn vermuthet werde.

Obs. 1. Vorwandtnuß wann die *jurisdiction* vom Fürsten verliehen.

2. Wann solche vom Fürsten *privativè* verliehen worden.

3. Wann die *jurisdiction* eigenthumlich oder Lehenweiß verliehen.

4. Von der *jurisdiction* in Bäyern / und Schwaben.

Das

Das dreyssigste Capitel.

Ob des Niedergerichts-Herrns Unterthan eines andern Herrn Schutz suchen möge.

Obs. l. Von Beschwerdte anderer Gerichts Unterthanen.

2. Nachlässigkeit des Gerichtsherrn

Das ein-und dreyssigste Capitel.

Ob die Unterthanen eines andern Gerichtsherrn *Jurisdiction prorogieren* und vor denselben sich in Rechtfertigung einlassen könne.

Obs. l. Daß denen in Rechtfertigung verfangenen Theilen dieses unverwehrt sey.

2. Daß ein weltliche Persohn die geistliche *Jurisdiction* nicht *prorogieren*/ und sich in Rechtfertigung einlassen könne.

4. Vom *Privilegio fori.*

3. *Pact* vor einem andern Richter / zu recht zu stehen verbündet / gültig seyn.

5. In welchen drey Fällen einer vor einen andern: dann seiner Obrigkeit klagbar kan angebracht werden §. wo ein Roßhändler. ꝛc.

6. Verschaffung eines Unterthans in ein frembdes Gericht *in causa expensarum.*

Das zweq und dreyssigste Capitel.

Ob die Obsicht in Pollicey-Sachen zu Niedergerichtbarkeit und Vogtey gehörig.

Obs. l. Diese bestehet nach Obrigkeitlichen Erkandtnuß / und jeden Orts Obrigkeit Ermässigung.

2. Ob voneinem in Pollicey Sachen gesprochenen Urtel *appellirt* w rden könne.

3. Daß in Pollicey-Sachen das *Possessorium*, fast niemahlen *attendirt* wird.

Das drey-und dreyssigste Capitel.

Wie zu sprechen sey / wann 2. *in quasi posses* der Niedergerichtbarke it stehen.

Obs. i. Fall / wann beederseits vielerhand *Actus possessorii* erwiesen worden.

2. Wann die Zeugen/ nebst der Aussag von gleicher Wichtigkeit seyn.

3. Wann keiner die *Posession vel quasi* erwiesen.

4. Wann aber ein Theil die rechtmässige *Possession* erwiesen.

5. Wann einer sein Recht erwiesen / aber in etlichen Jahren keinen *Actum* ausgeübet.

Das vier und dreyssigste Capitel.

Ob die Vorst-Gerechtigkeit ein *Effect* von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey sey.

Obs l. Die Vorst-Gerechtigkeit ist kein *Effect* von der Niedergerichtbarkeit.

2. Von einer Vorst-Ordnung.

3. Da-

3. Das Holtzabhauen in einem Wald/ muß demjenigen so die Jagtbarkeit darinnen hat/ ohne Schaden seyn.
4. Das wilde Obst/ absonderlich die Aichel/ gehören zum Wild-Pahn.
5. Von Abhauung der Baum wann sie Schaden oder Kräncken.

Das fünff und dreyßigste Capitel.

Allerhand *practicable Collectanea* von der Niedergerichtbarkeit oder Vogtey in sich haltend.

Das dritte Buch.

Das erste Capitel.

Ob die Unterthanen ihrem Gerichts-Herrn/ wann er unbillicher/ oder täglicher Weise wieder sie verfähret/ sich wieder setzen können.

Obs. l. Daß GOtt selbst die Aufstellung der Gerichte zugelassen/ und ausdrücklich gebottten.

In Fällen da den Unterthanen die *Resistenz* gegen dem Gerichts-Herrn zugelassen.

3. Vom Gerichts-Herrn aus lauter Passion hinweg genommenes Gut.

Das zweyte Capitel.

Ob ein Unterthau seinen Gerichtsherrn als verdächtig *recussiren* könne.

Obs. l. Obs zur *recusation* genug seyn daß er deß Gerichts-Herrn Feindschafft befürchte.

2. Der Gerichtsherr kan dem Unterthan hierauf keines weegs *incarceriren*/ oder straffen.

2. Ein *Commissarius* oder *Delegatus* als verdächtig/ kan auch *recusirt* werden.

4. Die Ursachen deß Verdachts sollen vorgestellt werden.

5. Der Gerichts-Herr kan aus der hierinnen enthaltenen Ursach nicht *recensirt* werden

6. Was zu *defendi*rung eines Bescheid vor *rationes* zu *allegi*eren erlaubt.

Das dritte Capitel.

Wie der Gerichtsherr sich gegen die Unterthanen zu verhalten.

Obs. l. Gerichts-Herrn Verbündlichkeit gegen seinen Unterthanen.

2. Der Gerichts Herr muß einen Unterthanen den Zutritt nicht schwerer machen.

3. Der Gerichtsherr hat aber seine Sanfftmuth zu *temperi*ren.

4. Verhörhaltuug alle 14. Tag.

5. Zu Neigung vom Gerichtsherrn gegen seinen Unterthanen.

6. Der Gerichtsherr soll es nicht achten wenn die Unterthanen wieder seinen Sententz *appellier*en.

7. Glauben Beymessung von denen Unterthanen/ in Gerichtsherrn vorgeben.

8. Verfahrung mit Scheltworten/ oder wol gar mit Schlägen *tracti*rung.

9. Allzu nachlässige *Expedi*erung der angebrachten Händeln.

10. Daß die Bauren-Händel *Summariter* bey Gericht erörtert werden sol.

Das vierdte Capitel.

Worinnen der Unterschied *inter jurisdictionem voluntariam & contentiosam* vorgestellet wird.

Obs. 1. Vermelte *Distinction.*

2. Deren unterschiedliche Würckungen.

3. Natur und Eigenschafft dieser doppelten *jurisdiction.*

4. Ob der Gerichtsherr in seiner eigenen- oder seiner Kinder-Sach / *jurisdictionem voluntariam exerciren* könne

Das fünffte Capitel.

Was bey vorfallenden Zweiffel / ob eine Sach vor dem weltlichen oder geistlichen Gerichts-Herrn gehörig / zu sprechen / zu schliessen sey.

Observ. 1. In was für *fundamenten* es bestehet.

2. Wann der Zweiffel über einer blossen geistlichen Sach waltet.

3. Wann auch der beklagte eine geistliche Person ist.

Das sechste Capitel.

Ob und wann der weltliche Gerichts-Herr in Zehendsachen sprechen könne.

Obs. 1. Daß die Zehendsachen *inpetitorio* vor das geistliche Gericht gehörig.

2. Wann es umb wieder Eroberung deß Besitzes zu thun.

3. Wann der Streit über den weltlichen Zehend waltet.

4. Wann sich zwischen dem Pfarr-Herr und einem weltlichen über den Zehend-Streit entspinnet.

5. Wann ein Pfarrherr seine Zehend-Früchten einem weltlichen Verkaufft / oder vorbestandet.

6. Wann ein *Laicus* oder Weltlicher den Zehend von der Kirchen zu Lehen trägt

7. Wann von der blossen *Possess.* und dem *nudo facto* gehandelt wird.

8. Verwaigerung deß Zehendts von einem mit lauter Erbes besäeten Acker.

9. Veränderung deß Grunds ab dem *pactirten* halben theil der Früchten.

10. Zehendts-Herrn Beytrag zu gemeinen Anlagen.

11. Den Zehend auf dem Feld oder Stadel zu nehmen.

12. Bey dem Blutzehend kan sich die enthaltene *quæstion* eräignen.

13. Das Geld an statt deß Blut-Zehend zunehmen.

Das siebende Capitel.

Ob der weltliche Gerichts-Herr über das Kirchen-Lehen *cognoscir*en könne.

Das achte Capitel.

Wann der weltliche Gerichts-Herr in einen Fall die *Cognition* über eines geistlichen Sach hat / ob er alsdann die *execution* vornehmen könne.

Das

Das neundte Capitel.

Ob und wann der weltliche Gerichts-Herr den geistlichen Arm / und hingegen der Geistliche den Weltlichen *implorir*en könne.

Obs. 1. Dessen Erklärung.

2. Von *communicir*ung der *Proc*eß Acten.

3. In Betrachtung vorläuffiger Stuck.

4. Die *imploration* eines frembden *Brachii* in rechtmässigen Sachen.

Das zehende Capitel.

Ob ein geistliche Person vorm weltlichen Gerichts-Herrn in Wiederklag genommen werden könne.

Obs. 1. In einer *Reconventions*- oder Nachklage.

2. Von Geistlichen und deren Befreyung.

3. *Excipir*ung wieder den weltlichen Richter in einem Viehtrieb.

4 Ob die Geistliche vor der weltl. Obrigkeit mögen *reconvenirt* werden.

5. Von Geistlichen Widten-Höffen / und deren Reichnussen.

6. Wie es auf Absterben eines Geistlichen mit der *Obsignation* und *Inventur* zuhalten.

7. Wann die geistliche Maut / Zoll / und Umgelt frey seyn / und wann nicht.

8. Ob die Geistliche schuldig seyn in Weeg und Steg / dann Bruck- und Urphar-Gelder zugeben.

9. Ob die Geistliche von der *extraordinari* Kriegs-Anlag befreyet seyn.

10. Daß die Geistliche / welche / Handelschafft treiben / denen Maut und Zoll *instruction*en / *ratione* der Verworchung / und andern unterworffen seyen.

Das eilffte Capitel.

Dem Gerichts-Herrn lieget ob / keine starcke Bettler in seinem Gerichtbarkeitlichen Bezirck zu dulten / noch andere böse Leuth aufzunehmen.

Obs. 1. Von dem unzulässigen bettel.

2. Landstürtzer / gartende Brüder / *Vaganten.*

3. Schädliche Leuth Zigeuner.

4. Von Strassen Raubern.

Das zwölffte Capitel.

Ob und was für ein Unterschied *inter uris dictionem ordinariam & delegatam*, das ist / zwischen der ordentlichen / und auf getragenen Gerichtbarkeit sey.

Observ. 1. Vom Blutbann.

2. Vom Unterschied zwischen der *ordinari* und *delegirten Jurisdiction.*

3. Daß der *delegirte* Richter oder

Commissarius seiner *Delegation* nach zu kommen hat.

4. Von einer *Appellation* hiervon.

Das drewzehende Capitel.

Ob der weltliche Gerichts-Herr über den von eines Geistlichen Thier zugefügten Schaden / *cognoscir*en könne.

Das vierzehende Capitel.

Ob der weltliche Richter in Ehe-Sachen gantz keine/auch nur *incidenter, cognition* habe.

Das fünffzehende Capitel.

Von der Natur und Eigenschafft der Schid-Richterlichen oder *compromis*lichen *jurisdiction*.

Observ. l. Wann beede Theil gewisse Schiedsmänner erkiessen.

2. Setzung eines Pönfall hierinnen.

3. *Compromitter*licher Richter über eines Pupillen-Gut.

4. Ob ein *Compromiss* durch den einen theils Reue oder *Pœnitenz dissolvirt* werden könne.

Das sechzehende Capitel.

Ob einer / der wegen eines *delicti mixti fori* vom Geistlichen Richter gestrafft worden / noch darzu von weltlichem Gerichts-Herrn in Straff genommen werden könne.



J.N.D.

J. N. D. N. J. C.

Dissertatio Inauguralis

Superioritatem Territorialem Nobilibus Imperii Immediatis adserens, quam ex Decreto Magnifici JCtorum ordinis, Incelebertima Noricorum Universitate,

AUSPICE & PRÆSIDE.

SUPREMO, UNIVERSI TEERITORII DOMINO.

PRO LICENTIA,

Sumos in utroque Jure honores & Privilegia Doctoralia capessendi,

Ad Diem 1. Novembr. Anno R. S. clo Io CC VIII.

Eruditorum Examini

sistit

JOHANNES LAURENTIUS Schmidt/
Illustrissimi Equestris Ordinis in Franconia,
Loci ad Almonum Secretarius.

Illustrissimo

ORDINI EQUESTRI,

Liberæ & Immediatæ Nobilitatis Sacri Rom. Imp. in Franconia

Loci ad Almonum Sacra.

A & Ω

CUm fere nihil scribi possit, quod non scriptum sit prius, non dubitavi, illud argumentum conscribendæ dissertationi inaugurali adsumere, quod fronti harum paginarum inscriptum est.

Licet enim istud non novum: sed jam ante ab aliis satis superque tritum sit, ad huc tamen mihi, moribus ab antiquo receptis, morem utcunque gesturo, sufficiens non minus, quam meo præterea proposito conveniens visum fuit, qui quippe, hoc scribendi genere, non tam eruditionis laudem, quam devotionis, erga illustrissimum EQUSTREM ORDINEM gloriam sector.

Neque vero animus mihi est, singula, Nobilibus Imperii immediatis, ratione superioritatis territorialis, in præsenti ipsis adserendæ, competentia jura, stupenda tractatuum mole jam expressa, propositi pariter terminos, ac pagellarum spatium excedendo, hic denuo ad nauscem exponere, ista quippe ab iis, quæ in aliis Imperii statibus cernuntur, specie ne quicquid diversa statuenti. Sed id tantum præsentis instituti est, ut superioritatem territorialem, quanta & qualiacunque etiam jura complexu suo contineat, illustrissimis JMPERII JMMEMEDIATIS EQUESTRIBUS, contra quosdam, insignes aliàs viros, eam invita ratione, & ipsa quoque experientia invita, denegantes adseram, non tamen neglecturus, quæ de ea in genere præmisisse, instituti ratio exigere videbitur.

§. I.

ITaque missa definitione nominali & Lectore desuper ad Knipschild. tract. de jurib. & pri-

privil. Nobilit. lib. 3. cap. 1. nu. 22. seqq. ibique citatos, remisso, protinus ad realem accedo, quæ tanto pluris difficultatis habet, quanto certius constant, hunc fœtum, (puta superioritatem territorialem) veluti usu jam inde à tempore Caroli M. Imperium insecuto (vid. Struv. syntag. jur. feudal. c. 1. aph. 4. Pacif. à Lap. ad Monzanbano disc. 9. num. 2, Burghold ad instr. Pac. part. 1. disc. 20. membro 2. in hoc allegati à Dn. Schvveder. introd. in jus publ. P. sp. s. 2. cap. 10. num. 6.) parturiente non uno tempore & vice, sed diverso quasi partu, per partes edito tandem superiori demum seculo, superioritatis territorialis nomine insignium, atque successu temporis ab usu & consuetudine, magis magisque efformatum, nec tamen certa Imperii lege huc usque definitum esse in quo ad unum omnes qui de ea scripserunt consentientes reperio. Placet tamen usu definiente parum aliter quam cum Dn. Schvved. P. sp. sect. 2. cap. 10. num. 3. dicere; quod sit sublimis potestas qui vis territorii domino competens, omnia jura ad regimen civile pertinentia complectens, salvis tamen Imperatori & imperio juribus Majestaticis.

§. II.

HUic definitioni conveniens est, ut cum præfato Domino Schvved. statuam, potestatem illam, seu superioritatem territorialem, tanquam totum aliquod potestativum multis partibus potentialibus, juribus territorialibus diæis, quas diversitas objecti civilis determinat atque distinguit, ita constare, ut si una vel altera desit, forte per privilegium, pactum, aut præscriptionem quasi abscissa, & alii, exemplo juris conducendi per territoria Mogunti & & aliorum, Landgraviis Hassiæ aliisque alibi competentis, quæsita; integritati quidem totius aliquid decedat. naturam servitutis (juris publici dictæ, de quibus extat differt. Dn. Schmidii, jam consiliarii Civitatis Imperii Dunckelspuhlæ, Argentorati habita) adsumens, nec tamen ideo superioritas territorialis, quamvis aliquibus potentiis destituta, utpote in reliquis partibus potentialibus durans, à sub-

à subjecto suo passivo, h. e territorio, cui, ut communi phrasi utar, tanquam nebula plaudi inhæret, quodque ceu umbra corpus, perpetuo sequitur, abscedat: non magis ac dominium rei abscedit ab illo qui forte in ea hoc vel illud jus, vi dominii competens, alteri servitutis jure concedit.

§. III.

PArtes vero istæ potentiales, ex quibus superioritatem territorialem, ceu totum aliquod potestativum, receptione homagii quasi caput constituente, concretam esse, supra dixi (de quibus post alios videri potest Knipsch. d. tr. l. 3. cap. 2. sibi superioritatis territorialis effectus, quamvis invito Dn. Schvvedero p. sp. s. 20. cap. 11. num. 1. audientibus) hic vel recensere saltim, longius esset, quam ut angustia pagellarum, quas præsenti tractationi destinavi, reciperet. Itaque sufficiat, tantum in genere dixisse, omnia omnino sublimia jura, exceptis Majestaticis (quorum tres classes constituit Dn. Schvved. P. sp. sect. 1. cap. 4. num. 4. in sequentibus illorum catalogum exhibens) quæ quæ specialem concessionem requirunt (vid. idem ibi num. 6.) ad superioritatem territorialem pertinere. illamque ceu partes constituere.

§. IV.

CUm itaque jura territorialia, uti jam dictum, territorio proprie sic dicto, h. e. ditioni seu districtui, quoad jurisdictionem civilem, imperatori & imperio immediate subdito (nil impediente nexu feudali, cum alias ex. gr. nec Electoribus in iis, quæ à Bambergensi Episcopo tenent, feudis, quorumque ratione, ipsi certa officia per sub officiales quæstant, superioritas territorialis competeret, vid. Limn. ad capit. Garol. V. pag. 123. add. Knipschild. lib. 3. cap. 25. n. 37. & 38.) tanquam subjecto suo adhæreant, possessori vero tantum quoad potentiam activam insint; sponte exinde sequitur: ea non posse personalia, sed mere realia, adeoque superioritatem territorialem non personæ dignitatem, sed patrimonii qualitatem: consequenter non status (ut dissentientes falso putant) quin nec meo quidem judicio, immediatis, sc.

per-

personalis, sed territorii, suo possessori realem tantum immedietatem, solius territorii ratione competentem tribuentis, propriam affectionem esse: quo posito vel negato, ipsam quoque poni vel negari necesse est, Non enim territorii possessio ad constitutionem superioritatis territorialis tantum se habet ut causa sine qua non, sed ipsam essentiam ejus ingreditur. secus ac bonorum immediatorum possessio quoad statum imperii, cujus posterioris argumentum adfert Dn. Schvved. p. sp. sect. 2. cap. 1. num. 9. Quod vero dixi non personalem sed realem immedietatem, ex territorii immediata possessione competentē propriam superioritatis territorialis affectionem esse; secundum idetiam explicanda censeo quæ Knipsch. lib. 3. cap. 1. num. 61. pluribus citatis in sinuat, nimirum illam non cadere in quemlibet, sed necesse esse, ut quis sit immediatus imperii civis. quam explicationem nec ibi allegatus R. I. d. Ao. 1548. §. Wiewohl auch in der Ringerungs-Handlung ꝛc. 66. respuit. Quod vero idem seq. num. 65. subjungit, in constituenda immedietate non necesse esse, ut quis immedietate ab imperio bona habeat, & simul quoad personam immediatus sit, sed sufficere, ut vel persona imperio immediatè sit subjecta, vel bona, in sub, vel ab imperio habeat & possideat; id velaccipiendū est de immedietate in se, non in ordine ad superioritatem territorialem considerata, vel oppido falsum est. Licet enim haud invitus concedam, alterutrum ex his alternativis sufficere ad immedietatem, non tamen sufficiet ad superioritatem territorialem constituendam. Nam cum ipse Knipsch. num. 67 & multoties alibi verissime affirmet, superioritatem territorialem radicari in territorio, sine quo esse & subsistere non possit; quomodo ergo sufficere poterit, si quis quoad personam tantum, imperio immediate sit subjectus, licet bona immediata sive territorium (sine quo tamen ut dictum, superioritas territorialis nescit subsistere,) non habeat? Et quamvis hæ duæ qualitates in statu imperii regulariter semper concurrant, cum vi R. I. de An. 1641. §. Und demnach ꝛc. 97. nemo in talem recipi debeat, nisi qui bonis immediatis dignitati

fuæ ſuffecturis, ſit inſtructus, in Nobilibus tamen imperii, immedietas perſonalis, ſc. ex immediata perſonæ ſubjectione veniens ab immedietate reali, ex territorii ſeu bonorum immediatorum poſſeſſione competens, ſæpius prorſus diſcreta cernitur. Sic namque habemus non unum illuſtriſſimi corporis equeſtris membrum, cui quidem per ſolennem receptionem, ſeu, ut vocamus, immatriculationem, cum aliis privilegiis & juribus (vid. diploma Ferdinandi III. über deß Ritterlichen Prædicats-Erhöhungs Verbis hierinnen haben wir uns ꝛc.) etiam perſonalis immedietas communicata eſt, quod tamen immediata bona ſive territorium nullum poſſidet, ſed interim donec aliquod ſibi acquirat, certum pecuniæ quantum, in recognitionem, ut eſt terminus, ad caſſam equeſtrem contribuit: & contra reperiuntur, qui quidem bona immediata equeſtria, de quibus ad caſſam contribuunt, poſſident, Ritter-Gütter-Beſitzer dicti, & eorum reſpectu imperatori & imperio Immediate parent, nec tamen id eo ſunt membra illuſtr. corporis equeſtris, perſonali immediate gaudentia, quamvis poſſeſſionis hujus ratione, omnia jura realia, non minus ac aliud immediatum membrum, in ditione ſua exerceant.

§. V.

EX quo hactenus inſinuato principio, quod nimirum ſuperioritas territorialis non perſonæ, ſed territorii qualitas ſit, prono alveo fluit, eam iisdem plane quibus territorium modis, quin potius cum ipſo territorio uno eodemque actu ad quiri, unde ſimul patet, committi poſſe multos alios, à Matth. Stephani. Ming. Wehnero quos & ipſe noſter Knipſchilt. d. tr. lib. 3. cap. 1. num. 58. allegans ſequitur, fallaciam non cauſæ ut cauſæ, dum ſtatuunt, cooptatione & relatione in numerum ſtatuum, jus ſuperioritatis territorialis ad quiri. Quod enim ſtatui imperii hoc jus competat, hujus ſane, (quod pace illorum dixerim) cauſa non eſt receptio in ſtatum, ſed poſſeſſio territorii ſive bonorum immediatorum, qua ſine regulariter neminem recipi, ſupra probatum. Cæterum hic quæri meretur, an v. g. Princeps, de certo diſtrictu aliquem inveſtiens,

vestiens, simul cum illo superioritatem territorialem in investitum transferat. Ubi interest, an investitus fuerit immediatus, an mediatus. Priori casu iterum refert, an superioritas territorialis in investitura expresse sit reservata per clausulam: Mit vorbehalt der Landesfürstlichen Obrigkeit und was davon dependirt. Et nullum dubium est, quin haec reservatio suam vim habeat, an vero eadem non expresse reservata, sed feudum simpliciter sit concessum. Et si quidem investitus sit immediatus, (secus si mediatus) superioritas territorialis omnio translata censebitur, quo desuper ad germaniae observantiam provocat Knipschilt, lib. 3. c. 25. num. 40. allegans Vietor de exempt. concl. 28. qui certo certius esse scribit in Principe sub infeudante, quod per subinfeudationem omnia transferat & abdicet, quae à Cæsare acceperat, etiam superioritatem ipsam, maxime, si personae illustri sive immediatae conferatur, rationem addens, quod subinfeudatio eadem prorsus lege iisdemque pactis fiat, quibus ipsa infeudatio: In allermassen wie sie vom Reich gangen. Quae tamen ratio si admittatur, admittendum quoque videtur, etiam in eo casu quo Princeps feudum immediato confert, superioritatem territorialem simul translatam censeri, cum huic non minus quam praecedenti conveniat; nisi dicamus principem simpliciter investientem, rem tacite sub ea qualitate, transferre velle videri, quae illius, cui confertur qualitati conveniens est, adeoque feudum mediato seu subdito collatum, Principis conferentis superioritati territoriali subditum manere. Quod vero haec in mediatum plane nequeat transferri, in eo ut Knipschilt. lib. 3. c. 25. n. 41. & alibi, adsentiam, animum non possum adducere. Sane cum supperioritas territorialis, ut satis ostensum, sit jus mere reale, non principis ossibus, sed terrae partibus adhærens, quid prohibet, quo minus princeps istud cum territorio in aliquem, etiam mediatum, per investituram feudalem expressam abdicative transferre possit, quo ipso hic immedietatem realem, (uti dicere consuevi) consequatur, ita ut ratione illius feudi, in causis civilibus, non feudi constitutionem vel amissionem concernentibus, sed ex

contractu, delicto, aliisque causarum figuris venientibus, immediate Imperatori & Imperio subjiciatur? Et ipse Knipschi/t. d. l. observat, quandoque in ejusmodi concessionibus feudalibus, superioritatem territorialem expresse & nominatim reservari, mit vorbehalt ꝛc. (ut jam supra) quæ clausula reservatoria superabundans esset, si id, quod per eam reservatur, ne quidem volente Principe transferri posset. Vid. tamen Recess. Imp. de An. 1548. §. 66.

§. VI.

His ita recte dispositis & ad præsens propositum adposite ordinatis atque directis, jam haud difficile erit, firmissimis, tam à priori, quam posteriori ductis argumentis, liquido evincere, superioritatem territorialem illustrissimis Imperii immediatis Equitibus, in suis districtibus ac ditionibus, eademplane specie & qualitate, ac statibus Imperii in suis regionibus competere, sola appellationis diversitate ratione diversi subjecti activi intercedente, ita ut quod v. gr in Principe est Lands-Fürstliche Obrigkeit / id in immediatis Nobilibus sit, die hohe Landes-Obrigkeit / vel Adeliche hohe Obrigkeit.

§. VII.

Sive enim cum iis, quos nominat Knipsch. L. 1. cap. 3. num. 73. statuamus, Nobiles Franconiæ, Sueviæ & ad tractum Rhenanum, statim, Rom. Imperio ad Germanos translato, nemini, nisi imperatori, subjectos fuisse, sive cum Besoldo de ord. Equestr. num. 6. & Dn. Schwedero, P. sp. sect. 2. cap. 18. num. 4. conjiciamus, Nobiles Sueviæ, Franconiæ & ad Tractum Rhenanum, olim Ducibus Sueviæ & Franconiæ paruisse, atque his demum extinctis, cum dicti Ducatus ad imperium perventæ; post modum aliùs iterum per partes in feuda concederentur, laudatos Nobiles, cum suis bonis inibi sitis, à territorii subjectione exemtos & Imperatori quasi proprium aliquod peculium, à rationibus imperii separatum, reservatos fuisse, quod quidem jure optimo, sine ejusdem injuria fieri potuisse, forte nemo dubitabit utroque tamen certo certius est, Nobiles istos jam inde ab antiquis-

quissimis temporibus, tam ratione personarum quam ditionum suarum, in quasi possessiones libertatis & immedietatis stetisse, in qua per diploma Imperatoris Ferdinandi de anno 1559. die 26. Julii illustrissimo ordini Equestri in Franconia concessum, & à sequentibus imperatoribus multoties confirmatum ac declaratum egregie firmatis, persistunt. Lubet verba dicti diplomatis sequentis tenoris hic ad scribere, Wann uns nun keinesweegs gemeint seyn will / zu sehen und zugestatten / daß die freye Ritterschafft dermassen unbefugter Weiß / unter E. L. A. und Euer Bottmässigkeit und Landsässerey / ihren Adelichen Freyheiten zuwider gedrungen / dadurch gemeinesfreye Ritterschafft / (so uns als Römischen Kayser und ordentlichen höchster Obrigkeit / im heiligen Reich allein ohne Mittel unterworffen) geschmählert und geschwächt / auch uns die Ritterdienst / so sie unsern löblichen Vorfahren am Reich / und uns biß anher aus unterthänigen getreuen Gemüth / freywillig geleistet entzogen werden. So empfehlen wir hierauf E. L. A. und Euch / von Römischer Käyserl. Macht / hiemit ernstlich gebietende / und wollen daß ihr von solchen Euren unbillig fürgenommen Neurungen / gäntzlich abstehen / deme te gemeine freye Ritterschafft / in Francken / samt oder sonderlich / mit einiger Bottmässigkeit / Schatzung / Steur und andern Dienstbarkeiten / wider ihre Adeliche Freyheiten / nicht beschwehren oder dringen / sondern sie bey berührten ihren erlangten Adelich n Freyheiten / Libertäten / alten herkommen / und löblichen Gewohnheiten / unbetrübt und ruhig bleiben lassen wollen &c. &c. Ex quo cum satis ut puto jam constet. Nobilibus Imperii immediatis; territoria (secundum ea, quæ supra §. 4. præmissa sunt) proprie sic dicta competere; qui quæso ipsis superioritas territorialis, ceu illis propria affectio negari poterit? Hinc pro maxima habendam esse istam regulam: ei, cui territorium proprie competit, jus quoque territorio, connexum (quod est jus superioritas) competere, testimoniis Camill. Borell. conf. 70. num. 34. & conf. 86. Joh. Wurmser. de juris publ. Ex 3. quæst 18. rectissimè probat Knipschild, lib. 3. cap. 1. num. 8.

§. VIII.

ET quid opus est testibus, ubi ipsa facti evidentia, tanquam probationum omnium certissima, ipsamque adeo juris & de jure veritatem vincens (Carpz. p. 3. caput. 2. def. 8. num 5.) notorie ad est: Quis enim non cognoscit, illustrissimos imperii immediatos Equites, in ditioni-

bus suis, jura superioritatis territorialis, non minus ac alii status Imperii in suis regionibus ea exercent, quotidie exercere? Si videmus, istos homagium, die Erb- und Lands-Huldigung à subditis suis recipere: iisdem collectas & alia onera, Steuer/ Reyß/ folg &c. imponere: in districtibus suis omnimoda jurisdictione gaudere; potestatem circa sacra & plurima alia, inter jura territorialia ab ipsis dissentientibus relata, libere exercere; quæ omnia, si non territorii, quo quæso demum jure ipsis competent? Sane investituræ expressæ jure eadem illis competere, erronea est opinio, qua se, (forte cum omnibus reliquis dissentientibus) deceptum fuisse, antea inter hos repertus Dn. Ludolph. Hugo, Serenissimi Elector. Hanover. Cancellarius, erga magni nominis virum, id mihi admodum nuper referentem, post modum ingenue confessus est. Quod si enim vel centum investituras, Nobilibus Immediatis in Franconia factas inspicias, vix unam reperies, quæ non plane generaliter, ne unico quidem ejusmodi jure nominatim expresso, concepta sit. Nec est quod forte ulterius dicas, jura illa, à Nobilibus Immediatis, in suis districtibus exerceri solita, huic & illi per specialia privilegia, singulariter tantum esse concessa; quo etiam instrumentum pacis, art. 5. num. 10. (ubi Nobilitati Imperii Liberæ, potestas circa religionis negocium, non minus quam aliis statibus confirmata legitur) a dissentiente Strauchio differt. exot. jur publ. 4. th. 22. & Rhetio, de statu. Imp. circa sacra cap. 2. num. 15. seqq. verbis & sensu invito detorquetur. Præterquam enim, quod ejusmodi singularium, de novo concessionum, ne ulla ullibi extent vestigia; potius ex iis, quæ supra §. VII allata sunt, jam satis constat, jura illa, Nobilibus Imperii immediatis neutiquam singulariter concessa esse, sed ex eo, quod ditiones suas & districtus sub territorii, propriè sic dicti qualitate, ab antiquo possederint, territorii jure, & sic per universitatem ipsis competere. Inter quos duos habendi modos, quantum in effectu intersit, ex iis colligere licebit, quæ infra in §. XI. occurrent.

§. IX.

§. IX.

Sed nec ipsæ Imperii Leges mihi suffragium suum denegant, cum in capitulatione Caroli Magni, art. 4. (qui Articulus in omnibus, usque ad præsentis invictissimi & glorioſiſſimi Imperatoris JOSEPHI Capitulationem secutis, repetitus, & a Matthiæ Imperatoris tempore, in Articulum 3. rejectus invenitur) hæc expressa habeantur verba: Wir sollen und wollen ꝛc. den Ständen sambt der Ritterschafft ihre Privilegia / NB. und Oberkeiten / Freyheiten / Privilegien / Pfandschafften ꝛc. auf gebührendes Ansuchen ohne einige Waigerung und Auffenthalt / in guter beständiger Form / confirmiren und bestättigen / sie auch dabey als Erwählter Römischer Kayser Handhaben / schützen und schürmen ꝛc. Ubi status & Imperii Nobilitas, conjunguntur, simulque huic ac illis superioritas territorialis, (vocabulo derer Obrigkeiten) / indigitatæ confirmatio, uno eodemque verborum contextu promittitur, add. Dn. Mauritius in notis ad Capitulationem Leopoldinam art. 3. dicens. hanc, quam propugno sententiam, tam ipsam experientiam, quam textum dict. art. 3. confirmare; Cum satis constet, Nobiles Imperii immediatos, in ditionibus suis, non minus ac Principes reliquosque status imperii, jura summi Principis exercere. Et nequis forte me studii partium arguat, omnem tandem litem Imperatoriæ decisioni submittam, quam ecce in diplomate, die Handwercks-Zunfften betreffend / ab imperatore gloriosiſſimæ memoriæ Leopoldo, Nobilitati immediatæ Suevicæ, in anno 1698. indulto, his claris verbis: &c. Als verordnen Wir / setzen / statuiren / erkennen und befehlen / aus Kayserlicher höchst-vollkommener Macht / rechtem Wissen / zeitlichem Rath und Guthbefinden / daß ꝛc. der Gewalt Handwercker aufzurichten / aus der Ritterschafft / und dero Mitgliedern Immediatæt, privativen, Erbhuldigung der Unterthanen / und NB. der daraus sich ergebenden Lands-Obrigkeit / fundirt werden soll / und dieses zwar indifferenter, ob ein oder das andere Mitglied / die Malefitzische hohe Obrigkeit / oder auch das Marckrecht / item die Zehent / Steuer / Reiß / Volck / Musterung und dergleichen habe oder nicht ꝛc.

§. X.

Ex quo insuper manifestum redditur, de superioritate territoriali, non statim ex uno

&

& altero, vel etiam pluribus ejus juribus, in alieno territorio, per conventionem] vel præscriptionem, singulariter quæsitis & servitutum instar exercitis, (quorum numero in genere sunt omnia, quæ Principibus, & alii Imperii statibus, in Nobilium Immediatorum territoriis competere cernimus, confer. Knipsch. l. 1. c. 11. n. 7. seqq.) sed ex homagii privativa receptione (a quo differt juramentum quod etiam Landsassiis a suis subditis recipiendi jus est) tanquam nota characteristica perpetua, fallique nescia, judicandum esse, ita ut qui hoc jure gaudet, illi etiam superioritas territorialis necessario competat, licet forte alius in ipsius territorio plurima ejusdem jura eo, quo dictum modo exerceat. Uti enim v. gr. corpus humanum, cui forte partes aliquæ, ut] pedes, brachia desunt nihilominus à potioribus & principalioribus reliquis, ad huc dicitur & est tale, quamvis quodammodo mutilum & imperfectum ita superioritas territorialis ideo non definit adesse, quod non omnibus partibus est absoluta, sed ad istius esse, (licet secus ad integram esse) sufficit, si potior, dignior & principalior ejus pars, quasi caput constituens, nimirum jus homagium recipiendi, actu saltim signato, alicui adsit. Nec enim requiri præcise, suffragante experientia, puto ut quis actu homagium receperit a subditis, quid enim si Nobilis bona quidem immediata equestria, nec tamen subditos (uti non unus casus fert) possideat? Sed sufficit, si quis subditos habendi illosque homagio sibi obstringendi jus habeat, ita ut non actualis demum homagii receptio, sed jus istud recipiendi, superioritatem territorialem jam tribuat, quod sane cuique, bona immediata equestria possidenti, indubie competit, sicut hoc non semel usu venisse, ipse memini, daß sie ihre so genannte Schloß-Felder in Güther zerschlagen und Unterthanen darauff gesetzt haben.

§. XI.

ATque sic jam satis, ut puto, evictum est, illustrissimis immediatis Imperii Equitibus, in suis ditionibus & territoriis, superioritatem territorialem, eadem plane qualitate, eademque specie, (utpote quam majus & minus non mutant) ac aliis statibus

tibus in suis regionibus competere. Qua posita, sua sponte jam consequens est, quod ex. gr. Princeps, cujus territorium ditioni seu territorio immediati Nobilis circumjacet, non minus ac alius quilibet, jus aliquod in hoc prætendens, pro bare istud jure adstringatur, non obstante generali, a situ territorii oriunda præsumtione, quippe alia specialiore & fortiore ob possessionem territorii specialis pro nobili possessore pungnante, elisa add. Besold. part. 6. consit 299. num. 10. Unde videant statuum officiales, die Beamten/quousque Principum suorum territorialis superioritas jure pertingat, quam hactenus imperitia partim partim etiam pravorum affectuum indulgentia ultra terminos suos, in aliorum], maxime Nobilium immediatorum injuriam usque adeo extendere non veriti sunt, ut hujus prætextu, nescio quod non, furoris audacia, (ut in l. 7. C: unde vi dicitur) violenter invadere ausi fuerint. Sed quam male hi suis conscientiis suisque Principus hoc ipso consulant, hosce injustissimis ejusmodi, nulloque jure ne quidem excusandis, ne dum justificandis attentatis, in multos & diuturnos processus, magno detrimento inducentes, atque alias illorum causas, etiam justissimas, in summis imperii dicasteriis, generali quasi præsumptione suspectas reddentes aliis dijudicandum relinquo (hoc unicum vel tribus verbis adhuc tangens, jura alteri in alterius territorio, per pactum vel legitimam præscriptionem quæsita, ultra speciem expresse conventam, vel speciatim præscriptam, contra naturam conventionis & præscriptionis, neutiquam esse extendenda. Sic si v. gr. alicui centena die Cent / oder Centbarliche Gerichtbarkeit / dicto modo concessa vel quæsita, ea ultra quatuor casus, die vier Cent-Fälle/ non erit porrigenda.

Id quod confirmat Privilegium Cæsareum Ferdinandi III. de non arrestando & contra extensionem centenæ, anno 1652. Nobilitati sueviæ concessum, ibi &c. Da aber ein solcher Stand/ auferer vom Adel Unterthanen und Zinß-Leuth berührte Cennt unstreitig hergebracht/ so solle dieselbe über die gewöhnliche 4. Fälle/ als da seyn Mord/ Brand Nothzucht und Diebstall / in keinerley Weiß noch Weg *extendirt*/ noch *exercirt* werden &c. *vid. tamen Recessus* zwischen Chur-Maynz/ als Bischoffen zu

Bamberg / und dem Löbl Ritter-Ort. Gebürg dedato Bamberg den 6: Mar. Anno 1700. Cujus puncta exhibet Dn. Burgmeister. Codice Diplomatico pag. 656.

§. XII.

DUm vero illustrissimis imperii immediatis Equitibus, superioritatem territorialem impræsenti adserui, tantum abest, ut summis Principibus, quos dicunt statibus, de personali sua dignitate, & quæ huic quasi catenatim cohærent, egregiis eminentiis, prærogativis ac juribus, cum superioritate territoriali nequidquam commune habentibus, vel minimo verbo detractum cupiam, ut potius eadem à juribus territorialibus, ipsis, cum aliis etiam communibus, distincta, & quasi excelsiori loco posita, devota submissione venerer, quæ & ipse illustrissimus Ordo Equestris, debita veneratione nunquam non respicit.

S. D. G.

Anhang.

Ad Ertelium de jurisdictione Basa cum annexis.

ad pag. 1439. gehörig *post lin.* 6.

Der 10. *Effect*, von der Niedergerichtbarkeit / oder Vogtey / nemlich die Aufrichtung allerhand gemeinen Gebot und Verbott.

Obs. I. Daß ein Gerichts-Herr eine gemeine Ordnung und allerhand Gebott und Verbott *affigiren* lassen könne.

2. Mann kan aber keinen gewissen Entwurff von solchen Ordnungen machen.

3. In was Materien die Gemeinds-Ordnungen meistentheils pflegen abgefaßt zu werden.



Regi-

Register.

A.

Aachen. Præcedenz-Streit mit Cölln 803. unter den 4. Stüdten deß Reichs. 822

Aacht.

Vid. Landgericht.

Abensperg. Absperg.

Hanß/ nehrt sich vom Stegreyf/ und ist feind von Reichs-Stätten. 156. Auch Doctores. 726

Abforderung.

Vid. Gericht.

Ablativus.

Duo Ablativi absoluti resolvuntur in conclusionem. 1044

Abmessung.

Eines verkaufften Ackers. 1436

Abnahm des Reichs-Adels.

Woher solcher komme. 62. seq. 106. seq. 294. seqq. 300. seqq. 340. 356. 429. 644. seq. 1088 n. 9.

Dessen 4. Haupt-Uhrsachen. 122 seq.

Kommt auch von denen Veränderungen im Reich. 252. 262

Abnahm an Güthern des Craichgauischen Adels. 318

Wie der Abgang der Familien zu ersetzen. 397 seq.

Die Ersetzung des Abgangs der Familien/ würde nichts nutzen/ ohne Wiederherbeybringung der hinweggekommenen Ritter-Güter. 503

Absags-Brieff add. Veh. & Krieg.

Deren Gebrauch vor Alters. 209. 210. 265 seq. 267. seqq. 274. seqq.

Kein Krieg vor redlich geachtet/ ohne dieselbe. 265

Seynd abgeschafft. 276

Abschied.

Oder Attestat kan denen Unterthanen von ihren Herren nicht versagt werden. 1453

Abtriebs-Einstands-Losungs-Recht.

Jus Retractus. add Freykauff & Kauff.

Des Reichs-Adels/ worauf es gegründet. 347. seq. 394. seq. 685. seqq. 1369.

Dessen Beeinträchtigung. 347. seq

K. Ferd. II. gibt dem Rhein. Adel eine Losungs-Declaration. ibid. 1369

Ablehnung nichtiger Einreden dagegen. 347 seq. 1369

In welchen Provinciis dasselbe hergebracht. 348. 1370

Darauf hat das Directorium wol acht zu geben. 390. 395. 686

Privilegium der Fränckischen Ritterschafft. 607. 1369

Der Schwäbischen. 685. seq. 1369

Was dabey zu observiren. 685. seq. 1369 seq. 1451

Ordinatio Nobil. circa J. R. an valida sit. 1369. Juris R. finis 1369. An ab Imperatore confirmandum. 1369. Ejus origo 1369 Unde dicatur, & quid sit. 1369. Quotuplex. 1369

Inter plures retrahentes quis potior sit, 1369

Cui detur. 1369. seq. 1451. Cui non 1369. seq. In quibus rebus locum habeat. 1014. n 20. 1369. seq. 1073. n. 489. In quibus non. 1370 In quibus contractibus locum habeat, vel non. 1370. Ejus requisita. 1370. Alii cedi nequit. 1370

Retractus nomine, quæ actiones competant. 1370

Ob solches in dem auf der Gandt gekauffien Guth platz habe. 1442

Retractus consanguinitatis lege divina introductus est. 1034 n. 73. 74
Adeo, ut nec de tribu in tribum alienatio fieri potuerit 1034 n. 75 In jure retractus proximitas venditoris consideratur 1053 num. 90
Hæres potest retrahere rem à defuncto alienatam. quoties aliunde quam à defuncto jus competit. 1071 n. 408
Bona Ordinis Equestris liberi non aliter in extraneos alienari possunt, nisi jure retractus. 1073 n. 490
Bona feudalia licite alienata agnati retrahere possunt. 1073 n. 491
Bona Emphyteutica alienata Dominus redimere potest 1074 n. 492
Alienationem legitimè factam retrahens pretium refundere tenetur. 1074 n. 492. 1083 n. 69
Exemplo feudi ibid. Secus, si illicitè facta fuisset alienatio 1083 n. 70
Ob der Gerichts-Herr das Einstand-Recht auf seiner Unterthanen Güter habe 1451
Etliche Fragen vom Einstand-Recht 1451
Ob bey der Gemein-Herrschafftl. Gerichtbarkeit das E. R. Platz finde 1453

Abusus. Mißbrauch.

Propter Abusum verus rei usus non auferetur 1038. 1043
Abusu amittitur fideicommissium 1092
Privilegium, emphyteusis, feudum. &c. Jus protectionis; regalia; potestas dominorum in servos Jurisdictio territorialis 1092. 1327. 1271. 1349
Abusus fidei-commissario non permissus 1056
An Nobilitas non usu amittatur 1329

Abzug.

Vid. Nachsteur.

Accessorium.

Vid. Principale.

Accidens.

Vid. Natura.

Accis. vid. Ungeld.

Reichs-Adel/ davon frey 323
Ist die Ritterschafft einzufordern befugt. 597
Wie auch die Reichs-Städt. 956. 1360

Ackerbau.

Besondere Zeugnuß deß Adels Freyheit / von Lands beschwerden / aus dem Ackerbau 190 seq.
Alt Sprichwort: Ein Edelmann mag Vormittag zu Acker gehen / und Nachmittag im Thurnier reiten 191. 727. 1329 n. 21
Ackersbaus Freyheit 191 seq.
Lob/ Nutz und Beschützung des Ackerbaus auch bey Kriegs Zeiten 191 seq. 1329
Wird nicht observirt 191 seq.
Ist die redlichste Nahrung/ und bey Kriegs-Zeiten ersprießlich ibid.
Krieg und Feldbau der Teutschen erste Nahrungs-Kunst ibid.
Ohnbillliche Besserung / wird auf Adels Ackerbau gesucht zur Beschwerung 192
Peragriculturam an Nobilitas amittatur. 1329
Frevel in Uberackerung 1451
Von Verkauff und nachmahligen Abmessung eines Ackers 1436

Actio.

Actiones & nomina debitorum, ad quam bonorum speciem referantur. 1014
In obligatione bonorum mobiljum & immobilium Jura & actiones veniunt. ibid.
Actio personalis licet ad tempus dari nequeat, secus tamen est quoad rem ipsam, ejusque dominium 1054
Actiones utiles ipso jure ad fideicommissarium transeunt ibid.
Actiones activæ & passivæ transeunt in eum, in quem omnia bona transeunt. 1065
Actio personalis singularem possessorem non sequitur. 1065
Secus aut quoad actionem realem ibid.
Fideicommissario datur 1. actio personalis ex testamento, si per testamentum constitutum est fideicommissum 1082
Tum, quando res fideicommissaria extra Familiam alienata est. ibid.
Hæc actio datur omnibus, qui sunt Familia testatoris, & in his fideicommissis succedunt ibid.
Gradu proximioribus. ibid.

Etiam

Etiam ultra quartum gradum ibid.
Et alienationis tempore nondum conceptis 1082. Ultimo successori ibid. Non datur in familia remotioribus ibid
Nisi proximores agere nolint 1082
Nec ipsi alienatori, vel alienationi consentienti. ibid.
Nec illi, cui ad fideicommissa non patet aditus ibid. Datur adversus heredem gravatum, ejusque hæredem, ut rem restituat 1082 Et illos qui alienaverunt ibid. Datur ad rei fideicommissariæ restitutionem & revocationem ibid
Tum quando fideicommissum est simplex restitutorium post mortem, & alienatio non fuit prohibita post mortem alienatoris ibid Secus, si alienatio expresse est prohibita ibi. Etiamsi contrahentes à contractu recedere velint, ibid
Non datur adversus tertios possessores. ibi Nec si sine causæ expressione facta est alienationis prohibitio 1082
Anis, qui fideicommissi possessore mortuo successionem, vel rei alienatæ revocationem prætendit, vivo alienatore vel possessore actionem instituere possit 1082 seq
Nemo sine actione experitur 1083
II. Fidei-commissaria hereditatis petitio. 1083.
III. Actio ex contractu vel quasi ibid
IV. Rei Vindicatio 1054 1083
V. Actio hypothecaria 1084
VI. Imploratio officii Judicis 1084
VII. Remedium l. fin. C. de Edict. D. Hadr tollendo, ibid.
VIII. Utile Interdictum, quorum bonorum ibid.
IX. Interdictum, uti possidetis ibi.
X Possunt impetrari in Camera Imp. Mandata S. Cl. de non alienando 1018. 1084.
XI. Datur etiam Publiciana in rem actio 1084
XII. Et interdictum, quorum legatorum. 1084.

Actus.

Actus attribuitur ordinanti, & non ei, qui exequitur. 052 Quilibet actus censetur secundum suam naturam factus, etiamsi de eo nihil dictum 1058 Unus actus non infert alium, qui ex eo necessario non sequitur. 1095.

Adel. vid. etiam Edel Reichs-Ritterschafft.

Dessen Ursprung 8 107. 108. 140 529 seq. 538 seq. 579 seq. 1300 seq
Verschiedene Ursachen deß entstan denen ersten Adels ibid
Jüdische Regierung war auch mit Adel und Ritterschafft versehen 9 579
Deß Teutschen Adels alte Epitheta 10. 112. 661. 1297
Wohnungen / lange Freyheiten Nahrungs-Mittel. 14 seq.
Adel vor Alters in Städten 14. seq vid. Reichs-Städt. Kauffmannschafft dem Adel verbotten 26 seq. Zu was Nutz der Adel anfangs im Reich angesehen / und wie seine uhralte Freyheit gegründet seye 28. 127. 228 seq An seiner Libertæt und Ehren nicht zu ringern 28. 359. Durch beharrliche Abtreibung der Reichs-Feind / ist dem Adel ruhe und Landsfreyheit aufgeerbet ibid
Des Teutschen Adels Vorzug vor dem Ausländischen 29 seq 68
Aus dem Reichs Adel ist der Ritter-Stand entsprossen 30
Vor Alters hat allein der Adel wehr getragen 32.
Weitere Anzeig Adelicher Ritterl. Ehrenwürdigung und Zier / durch Thurnier und Kampf zu Pferd und Fuß 33
Deß Adels Würdigung wird in Schild und Helm Tod und Lebendig erwiesen ibid
Wie deß Reichs-Adels Ehr / Nahmen / Schild und Heim mit Gut und Blut vor die Erben erstritten / und die immediat auf ihre Posteros fort geführet worden. 34
Was einem zum Reichs-Adel trachtenden / für Requisita zu bedencken seyn 35 seq vid. Immatriculation.
Achtung des alten Adels in andern Königreichen / dem teutschen Reichs-Adel nicht gleich 36 seq
Kayser und Könige haben den Adel zu Erhebung Kayserl. Nahmens und Mehrung deß

Heil. Reichs an sich mit vielen Gaben und Gnaden gezogen 37 seq.
Aller Potentaten Hoheit und Achtung kommt ex accessu topferer um sich habender Adelicher Personen ibid. 361
Politische Zeugnuß / wie hochnutzlich der freye Adel im Heil. Reich / und bey jeder Republic seye 38 seq. 976
Kayser ꝛc. seynd wegen ihres Ritter-Stands beständigen Valors, ohnüberwindlich geachtet und befunden worden. 38 seq
Qualitates animi & ingenii beym Adel wie bey Graduirten respective zubefinden 39
Deß Adels Ruhe von Kriegen hat weniger Otii, als der Academicorum quies. 40
Was vor eine Tugend sey / daraus der wahre Adel zuschliessen. 41
Deß Adels heroische Thaten seynd nicht weniger / als der Gelehrten Schrifften zu achten 41 seq
Fernere Adelichen Reichs uhralten Ritterstands Ehr und Würdigung kommt aus Kayserl. und deß Reichs nahmhafften Diensten und Aemtern 42
Reichs Adel ist allzeit zu deß Reichs-Consiliis und Gerichten gezogen worden 45
Deß Reichs-Adels hohe Verwandnuß zum Teutschen Reich und Kaysern 45
Wann Lehen von Kayser auf den Adel ihren Ursprung bekommen haben 50 seq
Valvassores und Nobiles seynd unter Reichs Ständen und Landfrieden begriffen. 51 seq
Ohne den Adel sind alle Potentaten nichts. 59 seq
Danckfächtiger Räthe Rathschlag reichet zu deß Adels Beschwerden 61 vid. Harren-Dienst & Rath.
Alle Tyranni, item der Pöbel / und Türck pflegen den Adel zu hassen und aus zu tilgen. 62
Kein Stand wird mehr beschwehrt / und geht mehr unter / als der Adel. 62 seq
Wann der Adelsmann in Kayserlichen Befehlchen ist / wird er bald geschont / wo nicht / so muß er den Herrschafften / Städten / Bürgern / Bauren ihre Büeben helffen tragen. 63 seq.
Teutsche machen ihre Könige auß ältesten Edlen Geschlechtern / daraus des Adels Herkommen und Antiquität so wol als deß höchsten Fürsten zuerkennen 71 seq 960
Zeugnuß auß im Teutschen Adel erhabener Fürsten 72 seq
Der Adel ist eine Mutter aller erhabener Rechten und Dignitäten im Reich 72
Alter Unterschied deß Adels und Pövels. 13. seq
Wie der alte A. mit der Freyheit herkommen und hochgeacht sey. 79 80
Teutscher freyer Adel hat mit Fränckischen Königen und Teutschen Käysern sich zum Römis. Reich gethan 82 seq
Innländischer Adel und Milites gehen Ausländischen in viel Weg vor / auch in der Belohnung 82
Marcellini Zeugnuß / daß der teutsche Adel bey Römer-Zeiten Schatzung frey gewesen. 84
Wie zu Caroli M. Zeiten der freye Adel zu Krieg / Fried und Besserung etlicher Lands-Revier sich gebrauchen lassen. 84 seq
Erzehlung / was bey allen Kayserlichen Regiernungen der Adel geleistet. 86 seq
Teutscher Adel überwindet Sinebaldum, Hertzogen in Lothringen 87
Was bey Kayser Heinrich dem IV. mit dem teutschen Adel vorgegangen 89
Kays. Heinrich lobt und verehrt seine Ritterschafft nach der Schlacht. 89
Kayß Friederich der II. strafft seinen Sohn durch den Adel. 91
Keine Monarchia hat den Adel mehr erhaben als die Teutsche. 96
In adelichen Differentien waren vor Alters die Obmann üblich 98
Der Menschen incuria, in destruendo & negligendo, prædecessorum suorum scripta institutа, und actus, ist auch beym Adel hoch zu verwundern. 107
Kayserß Caroli M. Lob und Abschieds-Rede an den teutschen Adel. 110
Von den alten Nobilibus, oder Heroibus, 113 seq 1297
Ein Landsässischer Edler / obwolen er besonde-

sondere Privilegia haben kan / ist doch darum deß Reichs-Adels General-und Special-Freyheiten nicht fähig. 115

Wie teutscher Adel per castra eingepflantzet / und nervus Cæsareæ militiæ gewesen. 138

Dessen tapffere Thaten werden offt vergessen / oder Höheren zugeschrieben. 207

Teutschen Adels generationes, seynd durch Kriegs-Züg in andern Regionibus eingewurtzelt. 140

Wie Adels Kriegs-Tugend civiliter abgehet. 141 seq

Wartet dem Kayser auf. 143 seq

Die alte Teutsche so ritter und Edle seyn wollen / haben mehr um Ehr / und Schild- und Helms-Erlangung / als um Sold gekriegt 149

Ein jeder Edelmann muste sich mit seinen Gesellen / selbst defendiren. 155

Ein Laster und Schand war / ausser Kriegs einen Edelmann begwaltigen 155

Der Adel hat sich vor alters viel vom Stegreyf genehrt. 156. vid. Stegreyf.

Warum die hohe Herren zu Zeiten des Adels Kriegs Continuation gehast 156

Woher die Feindschafft der Städt und Reichs-Adels kommen seye. 159

Adels Abgang in Städten. vid. Reichs-Städt.

Wie in Städten / als uffm Land dem Adel schädlich zugesetzt wird. 162

Geistlicher Adel soll Weltlichen aufhelffen. 165

Geist- und Welicher Adel / jeder in seinem Stand / soll sich ohne deß andern Schaden selbst erkennen. 166

Vom Reichs-Adel seyn / ist eine Dignitæt, und besondere Ehr / neben hohen Ständen deß Reichs. 166 seq

Nobile Epithaphium Caroli M 167.

Bericht wegen adelicher Natur und Geburt / mit und ohne Ritterliche und Adeliche Würckung und Tugend. 167 seq

Unterschied inter Generosum & Nobilem. 167

Ritterlich und Adelich seyn / was vor Unterscheid. 168. 1299

Deß Teutschen Adels Ehrenwesen ist bey seiner Eltern fürtrefflichen Thaten / guten Nahmen / und fortgepflantzter Ehr hergeflossen. 168

Je älter der Adel / je höher derselbe zu æstimiren. 168

Was teutscher Adel seye. 168. 169

Adel kan seiner Vor-Eltern Lob gar wol brauchen. 169

Wie die Natür- und eingebohrne Adeliche Gemüths-Tapferkeit zu ehren 169

Scholastische Nobilitæt, worbey erkandtlich. 170

Adel verachtet die Künste nicht. 170. 725 seq

Dem Reichs Adel gebührt Respect vor andern. 170

Adeliche Geburth und Education, ist ein starckes Beförderungs-Mittel zur Tugend. 171. 719

Zeugnuß Car. Scribani vom alten Adel. 171. seq

Welches der vollkommene rechte Ritterliche Adel seye. 172 seq

Vorzug alten Adels gegen dem neuen. 173

Limitatio. 1309. 724

Was eine Edle Familia seye. 173

Poggi Florentini oratio de Nobilitate. 174

Bauren Unverstand wieder den freyrn Adel. 182. 452 seq

Ober und N. Oberigkeit ꝛc. gebühret dem Adel besser ob merita, dann den Bauren ex onere. 181

Zeugnuß vor den Adel contra Machiavellum. 207

Teutschen Adels Lob ex Cluvero. 210

Dessen Dignitas, und Valor hatte vor alters die Præeminenz. 211

Spangenbergs Calumnia wieder den Adel. 211. seq

Deß Adels Nutz grösser / als die von ihme erfolgende Schäden. 212

Assistirt den Fränckischen Königen mit vielem Blut-vergiessen. 214 seq

Adel hat durch seine Hülff das Teutsche Reich beschirmet 215

Rybi-

Nobiles, offendere obest Principi, quid extirpare. 214
Reichsständischer alter Adel wird theils Landsässisch. 216 seq
Der R. Adel ist des Fürsten Socius, nicht subditus 218
Reichs-Edle creirt allein der Kayser. 219
Adels in Teutschland uhralte Beschreibung zu Reichs- und Kriegs-Diensten. 227 seq
Adel ist zu Reichs- und Lands-Sicherheit/ wie Volck und Mauren in Städten herkommen. 227 seq
Des R. Adels diverses herkommen von denen Unterthanen. 236
Grosse Menge deß Adels ist aus den Kayserlichen Expeditionibus abzunehmen. 241
Grosse Menge des in Schlachten gebliebenen Adels. 242 seq 245. 266
In specie bey Reutlingen Anno 1377. 243
Menge Teutscher Adelicher Obristen 245
Nicht alles/ was vom Adel insgemein geschrieben/ ist vom Reichs-Adel zu verstehen. 245
Ritter-Dienst dem Kayser zu leisten/ stunde dem gantzen Teutschen Adel/ er möchte wohnen wo er wollte/ bevor 261
Mutationes des Adels mit den Laufften. 252 seq 262
Befreunden sich mit den Graven durch Heyrathen. 277
Hat seine Jura allzeit vertheidiget. 280
Grosser Adel in Francken, vid. Francken.
Mißbrauch des neuen Adels: 293
Grossen Abgang des Adels. vid. Abnahm.
Ursachen/ warum der Reichs-Adel vor alters so hoch aufkommen/ jetzo aber weniger æstimirt wird 296 seq
Adels untertruckende Nachdencken. 301
Des Kaysers Leibwach. 314
Der frey Adels-Stand und Person ist keines wegs/ wie der Burger und Buren Person zu beschweren. 327
Adel dient liberè, Bauer obligativè 328
Adels Freyheiten und Jura seynd teutsche consuetudines. 328 seq
Was vorungegründte Auflage gegen den Adel um der Herrschafft onerum willen offt gehört werden. 331
Eintrag und Eyfer wird den Bauren gegen den Adel ohnbillich verhengt. 332
Adel im Reich wird armiger liber, nicht ferviger &c. genandt. 332
Burger oder Bauren können nicht continuo laisten/ was der Adel erweiset: Et sic vice versa. 350 seq
Vernünfftige Fragen/ zu Erkenntnuß der Hochwichtigen R. Adels Nutz und Würckungen. 351
Wie Kayser dero altem Adel instituiren/ als nicht weniger handhaben sollen und können. 359 seq
Daß aller Monarchen Macht sich weit erstreckt/ ist daher kommen/ weil sie den Adel hoch æstimirt. 361
Wann/ und warum der Adel auf dem Land zu wohnen angefangen. 382. vid. Reichs-Städt.
Wie der Adel angefangen/ also kan er conservirt und fortgepflantzt werden. 397 seq
Kayf. Henricus Auceps, wie er viele in den Adelstand erhoben/ und ihnen Güther geschenckt. 398 seq
Einigkeit des alten Adels/ war gröss r/ als jetzo. 401 seq
Edelmanns und Fürsten Wort haben vim Juramenti. 415. 499. 591 seq 979. 1332, 1411 vid. Eyd.
Nach dem Exempel der Herrschafften richtet sich der Pövel und Baur/ und wird dem Adel abhold. 437 62. 162, 281
Tapffere von Adel/ nicht mit dem Erben zu straffen. 446 seq Exempel ibid.
Exempel der im Bauren-Krieg erschlagenen Reichs-Edlen 450
Ehrenverletzung war ein hohe Straff des Adels. 499
Dreyerley Adel im Craichgau/ und benachbarten Orten. 538 seq 564
Vor alters war kein höherer Stand im Reich/ als der Adel. 541. 560 seq 49 seq 875. 878

Bey

Bey den Gallieren zweyerley Arten der Nobilium §79. seq
In Teutschland entweder mittelbarer oder unmittelbarer Adel. §80 seq 1298
Landsaßischer Adel theils privilegirt, ibid
Wird auch zum Cammer-Gerichts Assessorat præsentirt / ad Collegia Canonica, und zu Thurnieren admittirt. §81
Differirt von den Immediatis nur Gradu, nicht Specie, ibid.
Miles und Nobiles, war einerley. §82 10. 661 1297.
Edle / vor anderen zu honoriren. §87. seq. 702. 976. 1330
Deren Præcedenz. vid Præcedenz.
Ein Edelmann da er vor Gericht erscheinen will / darff nicht zu Fuß gehen / sondern soll auf der Parthey Kosten in der Gutschen abgeholt werden. §87. seq. 623. 1330
Noch aus dem Hauß wieder Willen anderen nachlauffen / Kundschafft zu geben. §87. seq. 623 700. 1330
Noch im Gericht stehen. §87. 623. 702. seq. 977. 1330.
Zu deren Factis werden mehrere Solennitæten erfordert. §87. seq 1330
Ihnen ein gröster Heyrath-Guth zu constituiren. §87. seq. 1033 n. 44. 1331.
Ulus iis relictus, uberius est interpretandus. §87. seq. 1331
Dem Adel zu gefügte injurien / werden härter gestrafft. ibid.
Alimenta iis largius præstanda. §87. seq. 1033. n. 42. 133
Nobil. funus majoribus expensis celebrandum. §87 seq 1033. num. 38 seq 1330
Licet pater non teneatur alere filium inopem, qui suis manibus sibi victum quærere potest, secus tamen est in filio nobili ibid.
Des Adels Prærogativen, in pœnis temperandis. §89. seq. 704. seq 798 979. seq 1335. seq
Prærogativen, in præsumptionibus. §91 seq 700. seqq. 978. seq 1331. seq
Mögen vor Gericht allein per Procuratorem erscheinen. 623. 702 seq. 1330
De calumnia zu schweren nicht schuldig. 623. 702. seq. 1330
Sollen nicht durch einen schlechten Botten / sondern mit Schrifften citirt werden. 623 702. 979. 1330
Besitzung eines adelichen Guts / macht keinen zum Edelmann. 636. 476. 712. 988 1305
An & quatenus Nobilis minor, ex contractu jurato, habito tamen fine authoritate curatoris, obligetur. 650
Nobilis admittitur ad Juram. suppletorium, etiam in re ardua & gravi. 700
Von Prærogativen des Adels in Ertheilung Zeug- und Kundschafft. §91. seq. 700, seq. 1332
Deren Vorzug bey Stifftern ꝛc. vid. Stifter.
Im votiren / Bekleidung / haltung der Diener ꝛc. In wichtigen Geschäfften ꝛc. 702. seq 976. seq 1330 seq
Hat das Jus competentiæ 705. 1336
Wird nicht ad palinodiam angehalten / wann er einen privatum geschmächt 705 1336
Können pacta de succedendo machen vid. Pacta de Succedendo,
Adel muß probirt werden. 713
Wie es unter adelichen Mitgliedern / Wol / Tugenhafft ꝛc. gehalten werden solle 718 seq.
Adel wird fortgepflantzt 719
Adel / soll seyn ohne Tadel. 719
Nöthige Tapferkeit. 719
Was vor Tugenden dem Adel wohl anstehen 719 seq 1322 seq.
Was der Adel vornemlich fliehen und meiden solle. 724. seq
Versprechen und halten haben gehalten die edlen Alten. 701. 720
Eintrettung in den geistlichen Stand / derogirt dem Adel nicht 726. 1329
Noch antretten das Amt eines Præsidis, Richters / Advocaten, Procuratoris, Notarii, Publici. 727 1329
Noch Acker- und Gärten-Bau 197. 727 1329

Noch Armuth. 727. 1328
Wie sich der Adel halten solle gegen GOtt. 718 seq
Gegen Kayser/ und das Reich. 729
Gegen Chur-Fürsten und Stände / denen er mit Lehen bey gethan 730 seq
Gegen Chur-Fürsten und Stände/ denen er mit Rath- und Amts-Pflicht beygethan 740 seqq. vid. Herren-Dienst.
Gegen benachbarte Ständ / denen er mit keinen Pflichten verwandt e Item gegen seine Eltern / Kinder/ Weib/ Adeliche Mit-Glieder. 742 seq
Gegen seine Unterthanen. 745 seq
Gegen seine Knecht / Diener / Ehehalten/ und diese gegen iene 748 seq
Wie der adelichen Jugend prospicirt werden könne. 761 seq
Vor alters allein der Adel zu Kriegs-Diensten gebraucht 582. 823
Das Wort Nobilis in latissimo gradu begreifft auch Fürsten und Graven in sich 876
Adel / ist die erste Staffel zu andern Chur- Fürst- Graff- und Freyherrlichen Dignitæten 959
Adels grosser Gewalt vor alters / in Dännemarck / Schweden / Schottland/ Burgund/ Pohlen. 971 seq
Adels Vorzug zu weltlichen Obrigkeiten 977. 1032. n. 22
Alte Fränckische Könige bestellten ihren Rath allein aus adelichen Personen 977
Adel / wird nicht leicht in Gefängnuß geworffen / oder mit Arrest belegt ꝛc. 979
De Notatione, significatione, & definitione Nobilitatis 10. 149 577. seq 661: 957. 1297 seq
De divisione Nobilitatis, 1298
causa efficiens, 1302
De causa materiali Nobilitatis, seu de his quibus Privilegia Nobilitatis conceduntur 1303 seq Quinam non possint nobilitari 1303 seq
De causa formali, seu Modis concedendi & acquirendi Privilegia Nobilitatis 1304 seq
Expressè quomodo conferatur Nobilitas 1304
Quomodo tacite, 1304 seq
De causa finali 1308. seq. De effectibus 1310 seq
De actionibus Nobilitatis, ejusque privilegiorum nomine competentibus 1312 seq
De modis probandi Nobilitatem, ejusque privilegia 713. 1313. seq 1033. vid. Probatio.
Nobiles an & quatenus differant ab Equitibus. 1299
Ob der Stadt- oder Land-Adel besser. 1300
Nobiles ruti habitantes, an rusticorum privilegiis gaudeant in testamentis condendis. 1300
Nobilitatis origo, num Juri Gentium vel Civili adscribenda. 1300
Die Erb Aemter / num ortum à Nobilibus habeant. 1301
An Nobiles Landsassii in Saxonia &c. aliquando immediati fuerint. 1302
An status imperii Nobilitatem conferre possint. 1303
An extra territorium quis nobilitare possit. 1303
Sola militia an Nobilitatem conferat. 1303
An Princeps ob solam gratiam & divitias nobilitare possit. 1303
Num ob flagitium Nobilitas conferri possit. 1303
Num invito Nobilitas conferri possit. 1304
An fœminæ nobilitatis sint capaces. 1304
An, qui Regi Galliæ, vel alii servitia præstitit, ab Imperatore nobilitari possit. 1304
Statutum ad officium vel actum non nisi nobiles requirens, an ad nobilitatos extendatur. 1304
An is, qui genere, an vero qui propria virtute nobilis dignior. 1304
Rusticus emens nobile feudum, num fiat nobilis. 1305
Tacitè confertur nobilitas illis, qui lateri Principis adhærent. 1305
Consiliarii Principum, num privilegia habeant nobilium. 1305

Si imperator aliquem Nobilem appellat, num eo ipso Nobilitatem contuliſſe cenſeatur. 1305
Doctoratus in jure num Nobilitatem conferat; vid. Gelehrte.
An liberi nati antequam pater nobilitatem adipiſceretur, nobiles ſint 1310
Liberi nati, ex patre nobili, matre verò plebeja num nobiles ſint 1311
An ſtatutum vel conſuetudo valeat, ut nobilitas etiam ex genere materno attendatur. 1311
Num imperator novo homini gratiam facere poßit, ut ad Ludos equeſtres, & collegia canonica admittatur. 1311
An idem poßit Papa. 1311
An liberi per ſubſequens matrimonium legitimati & à concubina ignobili ſuſcepti nobiles ſint. 1311
Si liberi nobilium illegitime nati, per reſcriptum Principis fuerunt legitimati, an patris nobilitatem conſequantur. 1312
Liberorum nobilitas num ad parentes tranſeat. 1312
Nova nobilitas ad collaterales non tranſit. 1312
Num actio injuriarum detur nobili, cui debitus honor non tribuitur 1312 vid. injuriæ.
Ex privilegio nobilitatis ſagens, an petitorium & poſſeſſorium in uno libello cumulare poſſit. 1312
An nobilis lite pendente in ſua poſſeſſione manutenendus, & pro nobili habendus ſit 1313
Nobilitatis nomine competit utile Interdictum uti poſſidetis. 1313
Num actiones & juris remedia nobilibus competentia, etiam ad eorum uxores, liberos, miniſtros, &c læſos extendantur. 1313
Si quis declaretur per ſententiam ignobilis, an hoc aliis agnatis noceat 1314
An & quatenus nobilitas præſumatur. 1314
De Adjunctis & Ornamentis nobilitatis 1320. ſeqq.
De modis, quibus nobilitas, ejusque privilegia amittuntur. 1325. ſeq
An ex delicto Rectorum & conſiliariorum nobilitatis privilegia amittantur 1225
An nobilis renunciare poſſit privilegio ſuo ut pro debito civili incarcerari poßit. 1327
De modis, quibus nobilitati apparenter duntaxat, non autem revera derogatur 1328 ſeq. Si nobilis ad majorem dignitatis gradum pervenerit, an nobilitatem ejusque privilegia amittat. 1329
Mater nobilis an teneatur lactare liberos proprios. 1331
Si nobilis bey Adelichen Ehren in obligatione ſe adſtringat, an Mandata S. C. adverſus ipſum in Camera decerni poſſint. 1332
Nobiles an remedio l. 2. C de reſcind. vend. uti poßint. 1335
Nobilibus conſtitui plerumque ſoleat fideicommiſſi bona. 1013. n. 2. & ſeq. 1045 n. 322
Nobiles & Principes à metropoli & ædibus quas in habitant, denominari ſolent 1006. n. 18. Sicut olim à re ruſtica. ibid. n. 19. Interdum à natura libus. ibid. n. 20. vel ſingularibus affectibus ibid. n. 21.
Nobiles propriè dicuntur, qui ſunt infra Barones & ſupra plebejos. 1009. n. 168
Sunt vel immediati vel Landſaſſii. ibid n. 169
Nobilium innumeræ ſunt familiæ, & in diverſas lineas dividutur. ibid. n. 170
Poſſunt familiæ bona conſtituere 1012. n. 31
Nobiles præ aliis conſervandi nominis & familiæ ſuæ ſunt ambitioſi. 1012. n. 31. ſeq. 1020. n. 92
Familias conſervari Reipubl. intereſt. 1013. n. 2. 1032. n. 4
Vox nobilis Duces, Comites, &c. complectitur. 138. ſeq. 1009. n. 168, 1013. n. 3
nobilitatis ſplendor multum dependet ab arcibus & caſtris. 1015. n. 56
Liberalitas propriis nobilitatis actus eſt. 1020. n. 68
Respubl. Familiis nobilibus tanquam columnis magna ex parte innititur. 1032. n. 4
Nobiles Familiæ ſunt reipubl ſeminaria & veluti rudimenta, ibid. num. 5
Nobilium familiarum ſplendor ſine opibus non conſervatur. 1032. n. 6, 11. 12. & 13
Nobilitas paupertate non amittitur, 1032 num. 9
Nec opibus metiri debet. 1032. n. 7
Eo quis nobilior, quando ditior, 1032. n. 16

Et quando potentioribus præest, 1032 nu. 17. Vulgus nobilitatem divitiis æstimat. 1032. n. 21

Sine divitiis quid? 1033 num. 31. 1321
Majores sumtus quam plebii faciunt. 1033. num. 37
In funeribus nobilium majorum imagines & equi deduci solent. 1033. n. 40
Vestitus eorum pretiosior quam plebejorum esse debet. 1033. n. 41
Non tenentur comedere cibaria rusticorum. 1033 n. 43
Majoribus beneficiis & præbendis sunt honorandi 1033, n. 45. Vilium artium exercitia eos contemtos faciunt. 1033. num 46.
Viri nobilitate nihil de rogat, si plebejam ducit. 1033. num 52. Equibus connubiis Veneta nobilitas magnum robor consecuta sit. ibid.

Clarior & illustrior est nobilitas quæ à parte quoque matris descendit. 1033 n. 55
Inter nobiles & ignobiles olim apud Francos & hodie in Dania Jus connubii non erat. 1033 n 56

Auf den hohen Stifftern non recipiuntur nisi ex utroque parente nobiles vid. Stiffter Ahnen-Prob.

Ignobilis nobili nubens fit nobilis 1041 n. 175. 1305. Quid si ad secunda vota transeat, 1305
Nobilis ignobili nubens fit ignobilis 1041 n. 176. 1327
Luxuria magis in nobilibus quam in plebejis detestatur 1045 n 324
Nobilitas generis quænam. 1048. n 407
Delicto & infamia amittitur, 1049 num 445
Litteræ & arma nobilitatem conservant. 1068. n. 328
Nobilitas per communem famam probatur 1085 n 31. Et per communem hominum opinionem. 1085 n 34. Et matriculam 1085 n. 35
Et per sententiam quæ in rem Judicantam transit. 1086. n 42
In Austria intra DC. annos MD. & amplius nobiles familiæ extinctæ sunt. Vid. Abnahm
Vid. Divitiæ, Mercatura, Pecunia,

Admonitio.

Non requiritur in facto negativo, 1093

Adoptio.

Zu Erhaltung Wappens und Geschlechts üblich. 21 seq
Naturam imitatur. 1048 1305
Non confert Jus sanguinis, ibid
In præjudicium aliorum ne quidem à Principe confirmari potest. ibid
Ad Adoptionem citandi sunt, qui ex ea lædi possunt, 1048
Prohibitus alienare, non potest adoptare, ibid
Quandoque fit per nomina & insignium delationem, ibid
Quando testatoris jussu facta est, adoptatus in fideicommissi succedit, 1049
Nobilis plebejo se in adoptionem concedens non fit plebejus, nec fideicommisso privatur, ibid 1305
Adoptio dignitatem non minuit, sed auget. ibid

Adoptatus.

Transit in familiam & agnationem adoptantis, Jura consanguinitatis consequitur, & in fide commissis succedit. 1048
Nomen & insignia adoptantis assumit. ibid
Ejusque Originem & domicilium acquirit. ibid
Adoptantis privilegiis gaudet, quibus ipsius liberi naturales, 1048
Patri adoptanti suus hæres est. ibid
Quandoque regnorum successores extiterunt. ibid & seq
Plebejus à Nobili adoptatus, num fiat nobilis? 1305. 1048
Genus & sanguis in adoptatum non transfertur. ibid
Plebejus à Nobili adoptatus non succedit in fideicommissis familiarum, ibid

Adoptati liberorum nomine non veniunt. 1048
Non succedunt ex voluntate testatoris, ibid
Non continentur statuto de filiis loquente. ibid
Non excludunt fœminas ex statuto, quod masculis extantibus fœminas repellit, ibid
Non continentur privileg o liberis concesso, nec legitima eis debetur. ibid
Nec donationem revocant. ibid
Vel substitutum excludunt ibid
In feudis non succedunt patri adoptanti, 1048
Nec in emphyteusi. ibid
Nec in primogenitura vel majoratu ibid
Nec excludunt fœminas renunciantes, ibid
In Gallia nullo modo succedunt. ibid
Non succedunt in fideicommissis ibid

Adscriptitii.

Vid. Leibeigene.

Advocat.

Am Kayserlicher Cammer- und Rothweilischen Hof- auch Schwäbischen Land-Gerichten der Ritterschafft nöthig 714. 716
Deren Amt insgemein / löblich / nöthig / und nützlich / 714 sq
Ist zu getreuem Patrocinio verbunden / 715
Darunter nicht zu zehlen Rabulæ Forenses 715
Der Rabularum prædicata, 715 sq
Advocaten können auch die vom Adel seyn / 727 1329

Aebtissinnen.

Zwey Aebtissinnen erscheinen auch bey der Versammlung zur Kayserl. Wahl / 87
Haben auch die Jurisdiction. 1041

Aeckerich.

Vid. Forst.

Æqualitas.

Vid. Gleichheit.

Æquipollens.

Æquipollentium eadem est disciplina, idemque judicium. 1028 numer. 352. 1037 num. 30

Ærarium.

Vid. Ritter-Cassa.

Æs alienum.

Vid. Schulden.

Æstimatio.

Æstimatio meliorationum & impensarum quomodo facienda. 1080
Si fideicommissum minus vel plus melioratum, quam illi impensum, quomodo impensarum fiat æstimatio. ibid
Æstimatio meliorationum facienda est secundum tempus restitutionis. ibid
In æstimatione meliorationum deteriorationis quoque ratio habenda est ibid
Æstimatio emptioni similis, & alienationis vicem an, & quatenus obtineat. 1094

Vid. *Melioratio. Impensa.*

Affecking.

Thurnier. 259

Affectio.

Affectio parentum erga liberos dissimilis, eorum animos exacerbare solet. 1043
Major præsumitur affectio erga consanguineos, quam extraneos. 1044
Eadem affectione quâ motus fuit fideicommissi institutor ad præferendum ultimum possessorem, eadem quoque motus fuisse intelligitur, ejus proximiores præferre voluisse. 1053

Affectionem quam testator erga bona habuit, fidei commissi possessor adimere nequit 1060

vid. Lieben.

Affectus singulares

Pleræque familiæ singulares habent affectus 1088
Albanorum familia ibid.
Comites Habsburgenses, ibid.
Archiduces Austriæ. ibid
Reges Galliæ. ibid

Affenstein.

Schloß / wird im Bauren-Krieg zerstöhret. 450
Wolfgang / Doctor juris, ibid.

Affinia.

Fidei-commissis familiarum affinia sunt Primogenitura & majoratus. Feuda, Renunciationes fœminarum. Confraternitates. Bona Ganerbinatuum. Et avita. Statuta fœminas à successione excludentia. Fideicommissa vulgaria, verfangene Güter. Bona dotalia. 1086. seq

Afterlehen.

Ob solche erlaubt? und was es seye. 478. seq. 737. seq. 1228. seq

Agens. Patiens.

Fortior est causa in agente, quam in patiente. 1042

Agent.

Am Kayserlichen Hof / der Ritterschafft nöthig. 713. seq.

Agnatio, Agnati vid. *collaterales.*

Agnati unde dicantur Schwerdtmagen. 1006

Proprie sunt in patris fam. familia. 1007
Agnatio patrem, avum, pro & atavum proprie non excedit. ibid. Statuta fœminas excludentia propter masculos, ob conservandam agnationem condita esse censentur. 1021
Quilibet suæ agnationi magis quam alienæ favere præsumitur. 1022
Dispositio generaliter est favorabilis quæ agnationem respicit 1034. n. 85
Ob favorem conservandæ agnationis à juris tramite non est recedendum. 1036 n. 135
Agnati quinam sunt. 1036
Agnatus proximior ad fideicommissi successionem admittitur, quamvis possessoris defuncti hæres non sit. 1037
Agnatio, vera, non ficta, in Fideicomm. famil. requiritur. 1048. n. 412. & n. 431
Ultimus agnatus semper est successor primi acquirentis 1052. n. 81. Agnatorum Successio in infinitum extenditur. 1054
Agnati jus suum à primo institore obtinent, idque à possessore ipsis tolli nequit. 1064
Agnatorum consensus & alienatio an ipsorum liberis & hæredibus obsit. 1670
Agnationis & consanguinitatis probatio difficilis est. 1085
Agnatio & consanguinitas, quibus modis probetur. 1085. seq. Jus agnationis in legitime tantum natis residet. 1084. num. 5
Agnati soli in fideicommissis fam. Succedunt. 1036. 1084. 1098.
Qui nominatim vocentur. 1036. num 6; 1063. num. 174.

Aggratiandi Jus.

Haben auch von der Reichs Ritterschafft. 835
Wie auch die Reichs-Städt. 957. 1342
Est regale majus. 1352
Gehört ad Super. terr. 1432
Ob der Lands Herr eine Straff zu des dritten Nachtheil erlassen könne. 1432
Eines Herrn Nachfolger kan denjenigen so vorhero begnadigt worden nimmer zur Straff ziehen. 1432

Ahelfingen.

Thurnier. 259

Ahnen-Prob.

Bey den Thurnieren 255. 259. 13. 706. 960. 10. Bey den hohen Stifftern. 959. seq

Aichen.

Olim ditio Imperii fuisse refertur. 1362

Albani.

Albanorum familia hatte graue Augen. 1088

Aldenwalden.

Einer von den 4. Freyherren im Reich. 822

Alemanni vid. Schwaben.

Von Römern überwunden. 532. sq hernach von den Francken. 78. 525. 530. 537 seqq.

Alienatio.

Vid. Güter & Ritter-Güter.

Alienatio quid sit. 1059

Promissio de alienando & alienatio differunt 1059

Alienationis verbo continentur, emptio venditio Donatio. Insolutum datio. Hypothecatio. 1059. Fidejussoria obligatio. Permutatio in dotem, & constitutum datio. Per libellum alienatio. cessio. 1060 Transactio, compromissum. Usu fructus constitutio. Census seu reditus annui constitutio. 1061

In feudum concessio. Emphyteusis, Ad longum tempus locatio. Hæredis institutio. 1062

Et ultima voluntas. 1036

Rei suæ alienationem ne quidem Princeps impedire potest. 1012, n. 32

Liberam rei suæ administrationem non habens, alienare non potest 1013. 1054 n 13

Qui alienare non possunt, veri & perfecti Domini non sunt 1054 Et quatenus ibid. num. 13

Hæres Fideicommisso gravatus rem Fideicommissariam sciens alienans, dolo id fecisse præsumitur. 1058

Qui alienare, etiam sub usuris obligare potest 1067

Res inter illos, qui sunt de familia, semel alienata in posterum fit alienabilis. 1072

Si totum fideicommissum alienatur, totum amittitur, si pars, secus 1091

Quod fide commissum alienari nequeat, propre non est conditio. ibid

Non dicitur alienare, qui lata Sententia à judice rem victori restituere cogitur. 1093

Alienationi consentiens, ipse alienasse censetur 1070

Defunctus alienans de jure suo tantum concessisse censetur 1071

Is cui alienandi potestas simpliciter concessa totum fideicommissum alienare potest 1073

Modo justa alienandi causa subsit ibid.

Facultas alienandi inter sese, non tollit fideicommissum præcedens, ut alienationes secutæ res fiat alienabilis 1074

Inter ipsos fideicommissarios, tollit inter extraneos, ibid.

In vita non tribuit per testamentum 1073 num. 471

Alienari non potest fideicommissum familiæ 1058 seq 1097

Tam inter vivos, quam ultima voluntate 1062

Fideicommissi bona alienari possunt: ex causa æris alien. ab instit. 1062 nu. 96. 1065

Dotis 1065

Legitimæ 1068 Alimentorum, ibid.

Pro studiis filiorum fideicommissum instituentis, ibid.

Pro filio gravati abhostibus capto redimendo ibid.

Pro recuperatione vel conservatione rerum fideicommisso subjectarum. 1069

Pro refectione necessaria bonorum fideicommissariorum ibid

Pro comparandis rebus ad salutem corporis & recuparandam valetudinem necessariis 1069

Tempore alienationis prohibitæ elapso ibid

A personis, quibus alienatio non est interdicta ibid

Si fideicommissum sub conditione relictum est, tunc pendente conditione alienatio permissa est. ibid

Si fit ab ignorante ibid

Si omnes de familia in alienationem consentiunt 1062. 1070

In illos, qui sunt de familia 1071

Quo casu sufficit apud unum remanere fideicommissum 1071

Aliis agnatis extinctis 1044 num. 271. 1062. num. 154. 1072, num 440

Si ut litas exigit, & pretium in alias res utiliores vertitur, 1072
Res modici fructus & cito inutiles futuræ. 1072. 1073
Steriles, & quæ servando servari nequeunt. 1072
Si favor & publica utilitas id exigit ibid
Si ex mente testatoris constat, ipsum casu aliquo alienationem verisimiliter permissurum, ibid
Fideicommissi possessor fructus alienare potest, 1072
Necessaria alienatio permissa est, 1072. 1096 n. 295
Fideicommisso gravatus, ut restituat superfluum, fideicommissi bona alienare potest usque ad dodrantem 1073
Rerum fideicommisso subjectarum alienatio consistit: si alia bona libere non adsunt. 1073
Si Fructus rerum fideicommissariarum non sufficiant, ibid
Alienandæ primũ sunt res steriles, & quæ servando servari nequeunt ibid
Ut, & res mobiles, ibid
Alienatio ultra quantitatem debiti & necessitatis fieri non debet 1072 n. 463. 1073
Ita fieri debet, ut cæteris successoribus salvum maneat jus redimendi & retrahendi, 1073 Cum decreto superioris 1074
Et adjectis certis pactis & cautelis ibid
Alienationem fideicommissi Princeps permittere nequit 1064
Alienationi consentiens sibi præjudicat, 1070
Patris vel agnatorum alienatio filiis & hæredibus non obstat ibid 1413
Etiamsi post alienati nem nati sint 1070 1082 n 23
Quando alienatio ipso Jure nulla est, hæres & ipse alienans contravenire possunt 1071
Fideicommissaria bona in proximiorem Successorem alienari possunt 1071
Si plures extant ejusdem gradus, in unum ex illis, vel etiam alium remotioris gradus alienatio fieri potest. 1071. 1072 Fideicommissi alienatio quando intervertendi animo facta censeatur 1073 Alienatione facta & pretio non dum soluto, hoc ad fideicommissarium pertinet ibid
Quando alienationis tempore libera bona non adfuerint, sed postea superfuerunt, alienatio semel valida revocari nequit, ibid. Si bona libera sed non sufficientia extiterunt, alienatio nulla est, quoad quantitatem & valorem bonorum liberorum ibid
In fideicommissi alienatione semper conditio inesse censetur, nisi bona adsint libera & sufficientia ibid
Quid ad alienationem bonorum fideicommissariorum requiratur 1074 Si post res fideicommissarias alienatas liberas adquiruntur, an ex iis fideicommissi successor satisfacere teneatur. ibid
Res fideicommissaria semel licitè alienata, perpetuo alienabilis permanet 1044 n 285 1072 1074
Nec refert, an alienationis prohibitio sit personalis, an realis 1074 Alienatione illicite facta, res alienata non fit alienabilis ibid
Alienatio fideicommissi, quando in remotiores fieri non possit 1071
Si testator alienandi licentiam dedit inter se vel descendentes, in remotiores quoque facta subsistit 1072
Rei alienatio personam non concernit 1091
In alienatione nulla privationis pœna locum habet ib Fideicommissi institutor non censetur repugnare voluisse alienationi, per quam fideicommissum augetur, 1060. In fœminas alienatio fideicommissi fieri nequit. 1072
Alienatio reidotalis vid. Heurath Gut.
Al. Necessaria vid. Noth.
Reifeudalis vid. Lehens-Veräuserung
Sacra, vid. Kirch.

Alienationis prohibitio.

Prohibitio alienationis realis, facile admittit extensionem de persona ad personam, & de casu ad casum, 1010. n. 11
Vid. Extensio, & Fideicommissum.
Impersonalis differt à reali 1010
Impersonalis quid sit? ibid
Personalis personam egreditur; ibid
Personalissima qu d. ibid

In

In testamento fortior, quam in contractu facta judicatur, 1018. 1058. n. 17, 1059. num. 29
Per contractum fieri potest. 1018
Non extenditur ad legitimam. 1023
Tacite Fideicommissis familiarum inest. 1028, n. 332, 1058
Majoris tamen efficaciæ causa, expresse interdum adjicitur. 1028
num. 332. 1058, num. 5
Licita in omni jure valida est, 1028 Favorabilis esse judicatur & extendi potest ibid
Rationabilis est, ibid.
Hodie valde est odiosa 1028, 1034, 1035. num 117, 1036, num. 131
Et quatenus, 1028, Nisi pro conservatione familiæ sit. 1035
Etiam in familiis regiis obtinet; ut in Regno Galliæ. 1028
In Imperio Romano ibid. Hungariæ Regno, ibid
Nude facta non valet, 1028, 1062 n. 194
Est enim loco consilii, eique renunciari potest. 1028
Expressa fortior est quam tacita: 1029
1058, Quomodo differant, 1029
Expressa translationem domini impedit. ibid.
Et bonorum confiscationem non admittit ibid
Quando realis, vel personalis esse censeatur 1035
Filiis facta, an ad nepotes & descendentes extenditur. 1035
Hæredi facta ad ejus quoque successores extendatur. 1036
In una re facta an & quatenus extendatur ad alia bona. ibid: A præcedenti substitutione, & secundum casus & personas in ea expressas regulatur, 1051, num. 48
An in infinitum extendatur, vel intra certos extendatur gradus. 1053
An & quatenus comprehendat Successionem ab intestato, 1063, 1064
Temporalis, hæredis institutionem non impedit. 1064
Alienationis prohibitione extra familiam facta, fœminæ non excluduntur. 1006, n 137
Ratio adjecta prohibitioni personali facit eam esse realem 1010. Quod contra expressam prohibitionem fit, nullum est, ibid
In prohibitione alienationis principaliter consideranda est mens disponentis & ratio prohibitionis, 1011, n. 5, 1072. n. 449
Bona Ecclesiæ intuitu acquisita, alienari nequeunt 1012, n. 38
Testator prohibere potest, ne bona sua in piam causam alienentur. 1018. 1064. num. 203
Alienationis prohibitione extra familiam facta per modum causæ finalis, an fideicommissum inducatur in casum alienationis tantum, an etiam in casum mortis, 1011, n. 30 1021
De re universali vel particulari facta, an & quatenus inducatur fidei-commissum 1021 num. 101, 1059 num. 54 seq.
Si per modum principalis dispositionis alienatio prohibetur, tam in casum mortis, quam alienationis inducitur fideicommissum, 1021
Causa generalis prohibitioni adjecta, non debet augere vel extendere fidei-commissum 1021 n. 103
Romanis agrum alienare non licuit nisi alio prius comparato. 1028
Hæreditates avitæ alienari prohibentur legibus Locrensium, item Statutis Lubecens, & Hamburgensium. ibid
Ob alienationis prohibitionem mandata inhibitoria à Camera sunt decreta ibid
Si alienatio expresse prohibita est, secutâ eâ, res alienata statim revocari potest 1029
Bonorum alienatio jure Divino prohibita est. 1034
Decurionibus sine Magistratus decreto interdicta fuit. ibid
Alienandi prohibitio, in certo vel unico casu, non extenditur ad alios, 1035
Alienare prohibitus inter vivos, nõ censetur prohibitus per ultimam voluntatem, & vice versa 1036, 1059 n. 37 Nisi ratio addita sit, ut bona in Familia permaneant. 1036

Alienationis prohibitione perpetua servitus continetur. 1058 n.130
Venit hypotheca & oppignorat o. 1059
Alienatione probita prohibitum quoque censetur ejus præambulum. 1060
Prohibitus alienare simpliciter absque familiæ conservandæ respectu, non videtur prohibitus hæredem instituere. 1063
Extra Familiam, an possit hæredem instituere ab intestato ipsi prohibito succeſſurum: 1063. num. 166. 1064. num 198
An possit propriam filiam vel Sororem instituere. 1063. n. 160. & 182.
Causa alienationem prohibens inspicienda est. 1063
Alienatione extra familiam prohibita, fœmina aliàs ab intestato succedens institui nequit. ibid.
Idem si hæredis institutio prohibita est. ib.
Idem, si prohibitio facta est extra certum genus personarum. ibid. Uti &, si alienationis prohibitio sit realis. 1064.
Ita, ut nec legitimi hæredis institutio valeat. ibid
Exemplo Majoratus & primogenituræ. ib.
Quando concurrit prohibitio expressa legis & hominis non habet locum alienatio. 1069. n, 362.
Alienatione prohibitâ, non venit illa quæ fit in filios. 1071
Prohibitus alienare, personaliter se obligare potest. 1072
In alienationis prohibitione, non continetur illa, quæ fit ex dispositione legis. ibid
Alienare prohibitus, alienando Jure suo cadit: subsecuta traditione, 1091
Contra testatoris prohibitionem alienans, partem alterius per mortem sibi delatam petere nequit, ibid
Alienationis prohibitio fisco fraudi esse non debet. 1096
Prohibitio de non alienando per contractum, non impedit alienationem, quæ fit per delictum. ibid
Prohibitus alienare, nec partem alienare potest. 1101 n. 380
Nec Jus in re alium transferre potest. ibid
Omnes actus, per quos ad domini translationem devenitur, facere prohibetur, 1059 num. 30. 32. 1063. num. 173. 1098 num 333
Nec id facere potest, per quod alienandi datur occasio, 1059. n 32.
Fructus pro tempore vitæ suæ alienare potest & vendere, 1061
Et locare. ibid
Alienatione prohibita lege vel ultima voluntate, alienatio pso jure nulla est, nec dominium transfert. 1058. 1066. n. 270
Per modum contractus, vel pacti parit actionem ad pœnam vel interesse, 1058
Quælibet ejus species prohibita censetur.
Etiam promissio de alienando. 1059

Vid. *Fideicommissum absolutum Alienationis prohibitio per pactum.*

Vid. *Pactum.*

Alienationis prohibitio cum causæ vel personæ expressione.

Vid. *Causæ expoessio.*

Alienationis Revocatio

Rem alienari prohibitam alienans, quatenus possit revocare. 1082. n. 28.
Alienationis revocatio privationis pœnam non tollit, 1091
Si in remotiorem alienatio facta est, valet ad vitam alienantis, post ejus mortem, à proximiore revocari potest. 1071. 1082. num. 21
Quod in feudis quoque obtinet. 1071
Si plures sunt proximores, & in unum vel plures ex illis non tamen omnes alienatio facta, reliqui ejusdem gradus pro rata revocare possunt, 1071. 1082. num. 21

Idem

Idem est si in remotiorem facta est alienatio, proximioribus consentientibus, medis dissentientibus hi res alienatas revocare possunt. 1072

Si is, qui tempore alienationis proximior, jure suo non utitur, vel moritur, alter qui erat remotior, fit proximior, & revocare potest. ibid.

An Princeps alienationem Antecessoris sui revocare possit. 1429

Alienatum,

Alienatum non dicitur, quod in dominio alienantis permanet 1059

Et quod recuperari potest. ibid

Alimenta

Dem Adel gebühren gröſſere Alimenta als andern/ 587. 703

Alimentorum nomine fideicommissa alienari possunt. 1068

Naturæ lex suadet ut filiis posteagenitis è bonis paternis alimenta decernantur. 1025

Consuetudo contraria diabolica est. ibid

Alimenta Secundo genitis debentur, etiamsi aliunde habeant unde se alant. ibid

Debentur jure actionis ibid. num. 234

Surrogantur in locum legitimæ. 1025. n. 238.

Peti possunt, etiamsi pater fideicommissum instituen eorum nullam mentionem fecerit. ibid.

Ipse gravatus, pro se & liberis suis alendis fide commissi bona alienare potest 1068

Quod etiam procedit in alimentis nurus, & aliorum de familia ibid

Dos & alimenta æqui parantur ibid

Alere paternum est officium ibid

Necare videtur, qui alimenta denegat. ibid

Alimentorum causa summe necessaria est. ib

Expensarum nomine alimenta veniunt ibid

Secus, quando filius fideicommissio gravatus habuit legitimam, quam male utendo consumsit. ibid

Pater tenetur alere filium in præsenti & futuro. 1068. n. 324

Allgöw.

Vid. Hegöw.

Allmosen.

Soll nicht von fremdem Gut gegeben werden 1064/ num, 204.

Allodium,

Vid. Eigenthum.

Alluvio Zuwachs Anflößungs-Recht.

Quæ per alluvionem prædis accedunt, quis acquirat. 1077, n, 07, Ob durch die alluvion die Niedergerichtbarkeits Marckungen verändert werden/ 1455

Hat bey abgemarckten Feldern nicht statt. 1455

Altershoven.

Rudolph im Bauren-Krieg erschlagen 450

Altzey.

Burgmänner daselbst/ urtheilen als Pares Curiæ in Lehen-Sachen/ 488

Der grosse Völcker von Altzey hat viel posteros verlassen die sich in viel Linien vertheilt 546 In Specie die Winter von A/ und Wilchen von A/ ibid

Führten im Wappen eine Geige/ daher auch Fidler von Altzey genennt/ ibid, Ritter-Gericht daselbst. 561

Altzheim/

Steuer-Restanten daselst/ werden eingetrieben 354 Henne Genheimer/ Ganerb zu Dürmstein/ 268

Amazones.

Earum origo & progressus 1041 Earum exemplum rarum est 1043

Amberg.

Von Hertzog Conrado in Schwaben an Bayern verkaufft/ 226

Amertingen.

Kayserl. Mandat an Oettingen/ wegen der hohen Obrigkeit zu A. 922

Amtmann/Vogt/Beamte.

Anzunehmen ist jeder Reichs Edler befugt/ 623/ 829/ 1431/ 3439/ seq

add. Dorffs-Aemter.

Ob ein Reichs-Cavalier/ oder auch anderer

rer Herr wegen einiger Beschuldigungen / causâ necdum plene cognita, seines Amts entsetzen könne / 1414

Ob einer dem Lands-Herrn in Verjährung dessen Gerechtsamen præjudiciren könne 1430 1440 / Von Ursachen / warum denen Beamten nicht verstattet werden solle / Güter unter dem Gericht / darinnen selbige Ambtieren / an sich zubringen. 1434

Wie ein Beamter beschaffen seyn solle / 1440 Dessen Besoldung. 1440

Unterschied unter den Beamten / 1440 Wann ein Beamter injurirt worden. 1440

Von bestochenen Beamten 1440 Von eingenommenem Steuerhinterstand zweyer Beamten 1439

Vom Amts borgen 1439 Der Beamten und Bedienten Anordnung gehört zur Nieder-Gerichtbarkeit 1439 / seq

Amts-Knecht / Fronbott / Scherg.

Wer solche anzunehmen Macht habe 1440

Andechs.

Marggrafschafft zum Hertzogthum Bayern gezogen / 226

Andlau.

Pantaleon / zum Römischen Senatore gemacht 140 Auch Doctores Juris 726 Einer von den vier Rittern des Reichs. 822

Angariæ.

Angariarum & parangariarum jus, gebühret der Ritterschafft 597 / 1353 / Was darunter begriffen. 599 / 1353

Angeloch

Dieterich im Schwäbischen Bund 318 Deren Lehen werden eingezogen 482 Außm Craichgau / 528 Anhalt.

Seynd Fürsten in specie ita dicti 1008 / num, 112 Eine von den Aeltesten Familien in Teutschland / 1008 / num, 126

Anlag.

Vid. Steur. Römerzug.

Anlehen.

Wann ein Mitglied der Reichs-Ritterschaft oder dessen Vorfahrer / vor mehr als 60. Jahren ein gewisses Anlehen auß der Cassa aufgenommen / ob derselbe die Heimzahlung durch eine vorgeschützte Verjährung difficultiren könne. 1410 seq.

Anschlag.

Der Adel. und anderer Land-Güter / was dabey zu observiren. 1446

Anteeedens.

Destructo antecedenti, destruitur consequens. 1043

Anzug-Geld.

Vid. Einzieh-Geld.

Apertura.

Vid. Oeffnung.

Apostata.

Apostatæ in fideicommissis non succedunt 1049. n. 449

Appellation.

Vid. Proceß & Cammer-Gericht.

Appenheim.

Wilecho / und Philipp befreyen des Stiffts S. Ruprechtsberg Güter zu Okenheim 345

Appennagium, Appennagiati.

Appennagium quid? 1025 n. 137. In quib⁹ rebus constitui soleat 1025. n. 225

Assignatur per modum provisionis & jure alimonii. ibid.

Alienari nequit, nec ad hæredes transit. 1025. Appennagiati. die abgefundene Herren / non utuntur titulo Regali. 1025

An & quatenus solennitates juris Civilis in testamentis observare teneantur 1018. nu. 20

In Appennagio nec Superioritatem territorialem, nec regalia habent 1025

Nec ad comitia vocantur ibid. Et tamen sunt status Imperii 852. 855 seq.

Bona hæc non aliter possident, quam viduæ Principes sua dotalitia 1025

In Appennagio subditis collectas indicere nequeunt. ibid.

Filiam illustrem patris appennagiati primogenitus dotare tenetur. ibid

Et cæteros de Familia appennagiati alere ibid. In Appennagio jus primogenituræ non habet locum ib d

An Dominis appennagiatis subditi homagium

um præstare, vel pro eorum filialibus elocandis collectas solvere teneantur. 1371. n 102

Arbeiten.

Ob die Unterthanen schuldig/ dem Gerichts-Herrn vor andern zu arbeiten / oder zu dienen 1450

Archiv.

Viel teutsche Antiquitæten vergehen bey den Archiven in der Unwissenheit. 138
Jus Archivi, an competat Ordini Equestri, 386. 601. seq. 1342
Gebühret auch den Reichs-Städten / 955
Wo des Schwäbischen Ritter-Raths Archiv seyn soll. 659 sq
Das Bocherische zu Eßlingen 658 seq dessen Erhaltung nöthig und nützlich 659 den Scriptis in Archivo publico repertis wird grosser Glauben zugestellt 659

Arimanni.

Waren Steuer frey. 315

Arm / Armuth.

Der arme Adel und unterdruckte Kayserliche Freyheit nutzet nichts 98 seq 452
Verarmter veränderter Herr / veränderter Edelmann / beschwerter Baur 193
Armuth dem Adel keine Schande 727 sq 1032 n 8
Durch Armuth wird der Adel nicht verlohren 1328 Was Armuth sey. 1329
Paupertas non est de genere malorum 1328
Principis statui non est conveniens 1032 num. 17
Ad scelera proclivis est 1033. num. 34 seq 1321, 1329
Olim in magno honore fuit 1041. n. 171.
An Nobilis si extremæ paupertatis necessitate coactus viles artes exerceat, Nobilitatem amittat 1326
Magnorum virorum pauperum exempla 1329. Maximi viri interdum paupere fuerunt. 1032 num. 10
Egestate sordentibus vita Supplicium, mors solatium est 1032 num 13. Sapientia pauperis contemta est. 1033 num. 29 & 36
Quod emblemate illustratur 1033 n. 30
Paupertate subditorum Domini vilescit authoritas 1033 num. 36. Iniquum foret, eum, qui propter inopiam emere non valet, jure suo privari 1064 num. 210 Male meriti egestate laborare debent 1068 nu. 342

add. Reichthum.

Besser ein reicher Baur / als ein armer Edelmann. 1328

Arme Leuth.

Vor alters wurden die Hinterssassen also genenut. 10. 579

Armandiorum Jus.

Hat auch die Ritterschafft 597. 600. 1352

Armiger.

Wird der von Adel genennt/ nicht Serviger. 332. 661. 10. 1297

Arnsheim.

Schloß uffm Utzergau/ wird von Pfaltz-Grav Friderichen geschleifft 302

Arrest.

Von ungerechten auf der freyen vom Adel Güter und Feld-Früchten zu Bestärckung der Unterthanen Ungehorsams / schlagenden Arrestis 625. 628. 1405
Reichs-Constitutiones in Arrest-Sachen auch dem Reichs-Adel zum besten geordnet / 631. 688. 828. 1405
Der hohen Stände anmaßliche Arresta wider Reichs-Adel. 648. 1405
Arrestationes gehören ad mixtum imperium 695. 1346. 1444
Adel ist nicht mit Arrest zu belegen / 980 1336. Arresta an sint licita. 1346. 1405. Was dabey zu observiren / 1444. In was Sachen solche erkandt werden sollen 1444
Wer den Unkosten darschiessen soll / wann sich der Arrestirte nicht ernähren kan/ 1444
Regulariter hat der Arrest auf der Beamten Bestallungen nicht Platz/ 1444

Asscendentes.

Sunt de Familia, & deficientibus descendentibus succedunt. 1027

Assassini.

In Fideicommissis non succedunt 1049

Asylum.

Jus Asyli hat das Schloß Ingelheim / 366

Attinspach / oder Aderspach / Ardinspach.

Auffm Traichgau. 528

Aufruhr / Aufrührer.

Bey Thurnieren gestrafft / 255

Der Bauren / vid. Bauren Aufruhr.

Augmentum.

Inducta ad augmentum non debent operari ad mutationem. 1060

Augmentum regulatur Secundum naturam sui principalis 1067. 1077 nu. 82 seq.

Naturale, Industriale, Civile, Separabile quid 1077

Inseparable rei fideicommissariæ cedit ibid

Item in naturali ibid

Inseperable quid ibid

Bonorum augmentum & diminutio post testatoris mortem contingens judicandum est, ac si eo vivo contigisset. ibid. n. 99

Augmentum separable non auget rem. 1077

Nec refert an principaliter, an vero accessorie re addatur 1078

Augmentum rei feudalis separabile, ad Vasalli hæredes allodiales pertinet. ibid.

vid. *Melioratio.*

Augspurg. Bischoff

In der Löwen-Gesellschafft / gehöhrner von Ellerbach. 264

Augspurg. Stadt

Bestellt Anno 1462. Adeliche Söldner / und Grav Oßwald von Thierstein war ihr Hauptmann / und Hilpolt von Knöringen / 104

Anno 1381. ziehen die von Augspurg mit 38. Spiessen und sechs und dreyssig Büchsen in Stätt-Krieg. 264

Colonia Romana daselbst. 536

Unter den vier Städten des Reichs / 822

Avita Bona add. Stamm-Güter.

Differunt à Fideicommissis Familiæ. 1005 num. 14. Quæ sint, & quomodo vocentur, ibid Tam à linea materna, quam paterna proveniunt. ibid

Jure Saxonico sine consensu hæredum non possunt alienari. 1005

Quod Jure Civil secus est. ibid. Nobilitas in bonis avitis max mè splendet. 1014. n 6

Et in his Fideicommissa familiæ constitui solent. ibid.

Jure Saxonico naturam feudorum immitantur. 1050. Alienata & recuperata avita permanent. 1059

In illis Jus retractus locum habet. 1073

Convenit solet inter Nobiles, ne bona avita alienentur. 1372

Avocatio.

Vid. Gericht.

Aurea Bulla.

Anno 1338. publicirt. 88 Ob die Ritterschafft bey Aufrichtung derselben auch zugegen gewesen. vid. Reichs-Stand.

Ausfuhr. *Exportatio.*

An Magistratui cuilibet, etiam inferiori, permissum sit, statutum facere, ne frumentum vel aliæ res ex ipsorum territoriis ad exteros devehantur. 1360. n. 150

Ausschreibende Städt.

Straßburg / Nürnberg und Ulm. 383. (Franckfurt hat der Autor vergessen.)

Ausstoken.

Vid. Forst.

Austräg. *add.* Gericht.

Jus Austregarum hat der Reichs-Adel. 962 1400. 195. 437 619. 623 828. Deren Ursprung. 198. Ursach. 511. 607

Austrag-Recht bezeugt / daß die Land-Gericht über keine Immediatos zu verstehen. 198 508. Exempel. 270. 489. seq. 508. sq. 569

Austrags Recht haben die Reichs-Städt / nicht comillustribus. 413. 818

Sondern besondere. 515

Clausulæ rechtlicher Erbietung u. Austrags in alten Brieffen. 437 569

Reichs Abschied de Anno 1512. will daß daraus keine sonderbare Jurisdict on zu schöpffen. 511. Königs Wilhelmi Rescript deswegen de Anno 1255. 511

Seynd zu verley- 515. seq.

In

In Austregis Herr von Adel gegen die Chur- und Fürsten / sollen 9. Räthe gesitzt werden / darunter zum wenigsten 5. von Adel. 593. 1400
Quid sint. 1400
Woher also genennt. 607. 1400
Gebührt dem Reichs Edlen / oder schon nur Mediat-Güter hätte. 604 607. sq
Ob Rellenburg der Hegauischen Ritterschafft die Austrag zu sperren befugt. 627
Reichs-Adel soll sich darwider nicht beschweren lassen. 692. sq.
Subditus à Principe extrajud cialiter gravatus an ad Cameram appellare possit, an vero ad Austregas causam deferre teneatur. 1400
Extraneus qui Imperio non paret, an Principes Imperij coram Austregis, an vero coram Camera conveniri debeat. 1400
Si quis Principem, Comitem &c eiusque subditum simul accusare velit, de eadem causa, an coram Austregis id fieri debeat. 1400
Quæ causæ ad Austregas pertineant. quæ non. 1400 seq
An Austregarum privilegiis præteritis, Status Imperii coram Imperatore vel Camera statim convenirj possint. 1401
Quid requiratur ut Austregæ locum habeant. 1401
Austregarum Judices, qualem habeant jurisdictionem. 1401
Processus in hoc judicio qualis. 1401
A sententiis Austregarum appellatur ad Cameram. 1401

Authoritas Doctorum.

Vid. Gelehrte.

Authoritas propria

Fideicommissarius propria authoritate rem Fideic. capere non potest. 1081
Debitor rem pignoratam propria authoritate invadere non potest. ibid
Exempl. Vasalli. ibid
Fideicommissarius agere, & rem propria authoritate consequi, quando possit. ibid.

Ätzung.

Albergariæ Jus.

An superioritatem inferat. 1320. 1342

B.

Baaden.

Margraf Philipps bestätigelt den Vertrag zwischen Hessen und Fr. von Sickingen. 291
Präcedentz Streit. 802
Eines von den 4. Marckgrafthumen im Reich. 822
Die Herren Marggrafen haben ihren Ursprung aus Italien. 1009. n. 147
Et Hochbergenses ex una orti sunt Familia. ibidem
Olim adversus Gallos constituti Rheni custodiam habuerunt. ibid Badensis Familia in duas dividitur lineas. ibid.

Babenhausen.

Ob es der Ritterschafft jemalen incorporirt gewesen. 1363

Bacharach.

Hans / hilfft Würtzburg erhalten. 451

Bach- oder Beckenhauß.

Ob es in einem Dorff könne aufgericht werden / ungehindert dergleichen vothin nicht gewest. 1439. Dependiren vom Gerichtsherren 1439 696 Vid. Ehehafften.

Bad- Stuben *vid.* Ehehafften.

Dependiren von der Obrigkeit. 696

Baltzhofen.

Außm Craichgau. 518

Bamberg. Stifft

Vom Kayf. Heinr. II gestifftet A. 1006. 89

Bamberg Graven.

Präcedentz-Streit mit einem Bischoff zu Würtzburg. 790

Bamberg. Stadt.

Eines von den 4 Reichs-Dörffern. 822

Bannerherren / Baronen / Freyherren.

Der alten Reichs-Edlen Vorzug vor denen Ausländischen und Landsassischen Baronen. 29. seq.

Ein

Ein wohlbegüterter Reichs-Edler ist einem ohne Reichs-Herrschafft versehenen Baronen wohl gleich 30

Die Zugemeinwerdung der Freyherren-Brief erhält den Respect nicht in die Länge ibid. Bannerherren waren so viel als Freyherren. 57

Derivatio des Worts Baro ibid. 1009 1308. 1412 werden auch semper freye und Edle Herren genennet / 58/1308

Uff was Umstände vor alters Bannerherren creirt worden / 58

Creirt allein der Kayser / 219

Alter Adels Vorzug vor den neuen Baronen / oder doch kein Unterschied / 247. 278. 963

Obschon einige zur Reichs Matricul sich begeben sind doch andere mit grösserm Nutzen bey der Ritterschafft geblieben / 292. sq.

Welches die 4. Freyherren im Reich / 822

Theils immediati, theils Landsassen / 1009 n. 167. Vom Ursprung des Worts Freyherren auch andern hierzu gehörigen curieusen Anmerckungen / 1412

Ob ein Reichs von Adel welcher in den Freyherren Stand erhohen worden / sich dieses Titels bedienen könne / ehe und bevor Er das Kayserliche Diploma ausgelöset hat. 1415

Bannitus.

Non succedit in Fideicommissis 1049 num. 454. Ab omnibus lædi, à nemine protegi debet. ibid 1102. n 384

Receptatores bannitorum, eandem cum bannitis pœnam incurrunt. 1102 n 384

Basel Stadt.

In der alten Reichs-Matricul begriffen. 853

Bau / Bauen Ædificium.

add. Hauß.

De domibus & ædificiis datur interdictum de vi & vi armata 1015. concessis ædibus, quæ concessa censeantur. ibid.

Quicquid solo inædificatur, solo cedit. 1077

Ædificium in solo feudali extractum, feudale efficitur ibid. In emphyteutico, emphyteuticum ibid. In re fideicommissaria ædificans, tempore restitutionis impensas repetit. ibid. Domus & ædificia immobilibus annumerantur. 1015

Vide Hauß.

Bau-Ordnung.

Dependirt von der Obrigkeit. 698

Baum.

Fidei-commissarius arbores vento evulsas suas facit. 1057

Baumbach. Bombach.

Helwich / und Jost / Bürgen im Vertrag zwischen Hessen und Fr. von Sickingen / 290. seq

Bauren. *vid.* Unterthanen.

Deren Unverstand wider den freyen Adel. 181 452. seq

Ober- und N. Obrigkeit ꝛc, gebühret dem Adel besser ob merita, dann den Bauren ex onere. 181

Bäurische onera sind Adelicher Personen und Guth verächtlich. 199

Können nicht continuo leisten / was der Adel erweiset / 350. seq

Quod si rusticus equo vel vehiculo utatur, sumptus illi refundendi non sunt. 588

Welches die 4. Bauren des Reichs / 822

Rusticus emens feudum nobile non fit nobilis 1305

Besser ein reicher Baur als ein armer Edelmann 1328. Von der Bauren Bosheit 1453 Aenderung der Bauren alter und jetziger Subjection. 83. Bauren-Händel sollen Summariter erörtert werden. 1457

Bauren-Aufruhr / Bauren-Krieg.

Circa A. 1525. Eine von dessen Ursachen / die Steur-Befreyung des Adels. 347 seq

Erwöthigter Vertrag mit dem Capitul zu Maynz / 347. 451. Ritterschafft hat zu dessen Dämpfung viel geholffen 351. 447. seq Wer solchen beschrieben / 448

Darinnen viele Reichs-Edle umkommen / und ihre Güter verbrennt worden. 449 seq

Bayer von Boppparten.

Hein-

Heinrich macht sich zum Trierischen Vasallen 480 sq ein anderer trägt von seinen eigenen Gut / Conrad von Schönecken zu Lehen auf; Vertrag deßwegen. 492

Bayern Bayern.

Von Francken überwunden 78. des Bayerischen Adels uhralte Reichs-Immedietät 78. 221. sq. ad 227. Bayerische Hertzoge vertilgen die Adel. Gesellschafften so sich vom Stegreiff genähret 156 Hertzog Otto zum Duell ausgefordert. 158 Bayerisch. Vehd 160
Eines der 4. alten Hauptlanden 216
Adel zu Bayern / vom König Otto in Hungarn zu Lands-Aemptern bestättiget. 220
Des Bayerischen Adels Abgang 222. 300
Hertzog Thassilo der 3te hat. hat Bayser Pipino gehuldiget. 222
Pacta des Hertzogs mit dem Adel / ibid
Bayer. Fridericus Barb. gibt Bayern Ottonj von Wittelsbach / 222 seq
A. 1324. werden die Fürstl. Räthlabgesetzt / u. andere vom Adel geordnet. 223 Lands pacta und Königs Otto in Ungarn Handfest versiegelt. 223 sq Bayerisch. Ritterschafft schrieb Thurnierhaus / 225. B. hat eigene Gesetz / 225 neun Graffschafften / ibid
Bayerische aus Hertzogthum gezogene und gekauffte alte Gravschafften / Land und Städt 226. Veränderung zu Zeiten Kayser Henrici III. 226
B. heutige Lands-Pacta stehen zu erkundigen / 227 Versamlung 200. Bayerisch. vom Adel. 227 Niderlag Hertzog Welphen des 7. Anno 1156. 242
Ritterschafft erscheint bey des Reichs-Adel Thurnieren / 259. Bund wider Bayerisch. Stände und Städt. 266
Heutiger Landsässischer Staat / 559 Præcedenz-Streit mit Venedig / 801 mit Sachsen 802 Eines der 4 hohen Hertzogthümern in Teutschland / 822 der Hertzogen Ursprung / 1008 n. 128. Hertzog Maximilj an erlangt die Chur-Würde / ibid. In 2. Linien abgetheilt / ibid. n. 129

Beambte.

Vid. Ambtmann.

Bebenburg.

Georg / dient wider Pfaltz-Grav Friderichen / 302

Bekingen.

Außm Craichgau. 528

Begräbnuß.

Wie die alte Teutschen ihre Edlen begraben haben. 70 Dem Adel gebührt ein stattlicher Begräbnuß / als andern / 587. seq. 1033. 1330. Ceremonien / bey Begräbnuß eines letzten von der Familie / 152. 589
Jus sepulchrorum ad fideicommissarjum & emptorem un versæ hæreditatis non transit. 1057. nu 114. Nec in fiscum transit, nec permutari potest ibid. num 115. Differunt, sepulchrum, Jus sepulchrorum, & Jus inferendi mortuum in sepulchrum, ibid n. 116. Jus inferendi mortuum in sepulchrum quid ibid num. 117. sepulchra famjliaria & hæreditaria quænam ibn, 118 Illa ad fidei-commissarium pertinent, ibid. n. 119. Secus de hæreditarjis ibid n. 120

Beherbergung.

Jus prohibendi, ne quis extraneum insc.o Magistratu in ædes suas recip.at est annexum Super. Terr. 1342

Belohnung.

Des Reichs-Adels vor alters / 205 seq. Vid Adel & Reichs-Ritterschafft.

Bergen.

Itelsheim / zu Nielsheim im Schw. Bund 318

Bergwangen.

Außm Craichgau / 528. Hans im Schwäbischen Bund. 318

Bergwerck.

Deren kan sich auch der Reichs-Adel bedienen: 693. add. Metall. fodinæ

Berlichingen.

Thurnier / 259 verkauffte theils Güter an Hohenlohe, 332 seq. Gottfrieds Vehd gegen Chur-Maynz. 442

Berlips.

Caspar / Regent des Fürstenthums Hessen / 285, Jost / Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Fr. von Sickingen. 290

Bernhausen.
Phillipps / im Bauren-Krieg erschlagen / 450

Bernheim.
Phillipps / hilfft Würtzburg erhalten / 451

Besatzungs-Recht.
Gehört dem Landsherrn. 1432

Beschwerden / Onera, Gravamina.
Fremden höheren Beschwerden sowol als den eigenen innerlichen Gebrechen soll die Ritterschafft remediren 121. seq 106
Wie wider das alte Herkommen viele onera einreissen. 201. 295. Reichs-Adel soll frey bleiben von Beschwerden / 201 vid. Freyheit & Steuer-Befreyung.
Was Beschwerung sey / 212. Grav. des Adels abzuwenden / ist offt mehr argumentis statûs als der Gelehrten conjecturen nach / zu erurtheilen. 239
Gravamina de Anno 1523. 304. seq 391. 407 Kayserl. Decret die Gravamina der Ritterschafft betreffend / 362. seq. 119. 186 484. 596. 662. 713. 917 vid Conservatio.
Kayserl. Decreta und Mandata wollen nicht mehr genug seyn / die Beschwerden der Ritterschafft abzuwenden. 362. sq.
Dahero schleunigere Mittel von nöthen / 391 sq 632 Ob deren Remedirung aufs Reichs-Convent. zusuchen / 389 sq Gravamina der 557 1591. 1623. 391 Beschwerden über der Potentiorum Unterdruckungen des Reichs Adels / 406 & mult seq 439 seq 493 seqq 909 seq. vid. Justiz.
Ursach / warum R. Adel vor alters sich ungern beschweren lassen. 440
Gravamina wider Chur-Pfaltz und Hessen / 463. Fränckis. Adels Beschwerden wider Würtzburg. 464 seq
Kriegs Beschwerden ab Ao. 1620 & seq 485 seq. 503 sq
Wie den Haupt-Beschwerden abzuhelffen / 495 / 631 seq 711. 909 seq. Der Schwäbischen Ritterschafft Gravamina wider Oesterreich 6. 7 seq 640 Nehmen zu / 640
Was vor beschwerden so wol wider die R. R insgemein als in specie wider die Schwäbis. in publico & privato vortringen / derentwegen neue Ritter-Ordnung gefast / und taugendliche Remedirung überdacht werden solle. 644 seq vid. Steuerbarkeit / Leibeigene ꝛc. ꝛc.

Zoll Freyheit. & sic porro,
Der Mitglieder sollen beym Directorio angebracht werden / 742 Ursachen / warum die höhere Ständ die nidrige beschweren / 926 seq

Bethe.
Unde dicatur. 1390

Bettendorff.
Philipp im Schwäbis. Bund / 315 Außm Craichgau. 528

Bettler.
Abschaffen / wer es kan / 1210. 1342
Starcke Bettler soll der Gerichts-Here in seinem Bezirck nicht dulden. 1459

Beüst.
Auch Doctores. 726

Beyneburg / Boyneburg.
Philipps Daniel / Heinrich / Joachim Rudolph und Conrad Bürgen zwischen Hessen und Fr. von Sikingen. 290

Beysassen.
Freye / haben auch die Gemeinds-Nutzungen. 336

Biberfang.
Dependirt von der Obrigkeit / 698. 1201 Ob derselbe zur Fischerey oder Forst-Gerechtigkeit gehörig seye. 1410

Bibra.
Wilhelm / und Hans / helffen Würtzburg erhalten. 451

Bik zum Haym.
Philipp zu Sassenrodt / wird von den Graven von Sayn gewaltsamlich angegriffen / 86

Biken.
Philipps / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sikingen. 290

Bidenbach.
Judicium von dessen Quæstion. b. Nobil. 328. 380

Bierbräuen.

Num Nobilitati obsit. 1327

Bingen und Bekelnheim.

Chur-Fürst zu Maynz untergibt sich den Rechten der Burgmann daselbst / in der Streit-Sach mit den Burgmann zu Layen / 472 seq 488. Item mit den von Wartenberg 490

Bisantz. Stadt.

In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853

Bischöff. add. Geistliche & Kirch.

Seynd neben dem Graven unterm Regiments-Schein zu Eigenthum gelangt. 47 hattensvor alters kein Jus gladii 48 Wie sie in der Reichs-Städt Regiment kommen / 91 Ursprung Bischöfflicher Pallästen in den Städten / 103 Wie sie weltlich erhaben worden / 144. haben neben dem weltlichen Schwerdt auch Schild und Helm angenommen / 149 Handhaben ihre Geistliche / 298 Zu Bischoff kan keiner erwehlt werden / er sye dann ehelich gebohren. 1046 n. 335

Bitten. *Preces*

Non adferunt necessitatem, 1005. grosser Herren Bitten sind Befehl. ibid

Blind.

Cœcus in consequentiam successionis Jurisdictionem acquirere potest. 1039

Nec à jure primogenituræ removetur ibid vid. Unvollkommene,

Blumenthal.

Auch Doctores. 726

Blut-Bann.

Vid. Malefiz.

Blut-Fahn.

Wird vom R. Adel im Ungarisch. Krieg geführt. 245

Bock von Erfenstein.

Conrad Gan Erb zu Dürmstein. 268

Groß- und Klein-Bockenheim.

Von Pfaltzgrav Friderich dem Bösen zerstört. 303

Böklin.

Auch Doctores. 726

Bodensee.

Vid. Hegöw.

Bodmann.

Hans Jacob Kayserlicher Rath, 316

Böheim.

Hertzog Labezlaus wird Anno 1158 von Kayser Friderico Barbarossa zum König erklärt / 72 König in Böheim ein Stand des Reichs / obschon in der Matricul nicht begriffen / 841. seq 848. seq noch auf Reichs-Täge erfordert / 854. 858. 868. 913. Hat unter den weltlichen Churfürsten den Ersten Rang / 1008. n. 108. Rex, an constituat Electoralem fam. liam. ibid

Bogen.

Graffschafft zum Hertzogthum Bayern gezogen. 226

Bonfeld.

Außm Craichgau / 528

Bonum publicum.

Vid. Gemeiner Nutzen.

Botten.

Nuncijs publicis, quatenus fides adhibetur. 1340

Boxberg.

Schloß im Odenwald / mit grossem Heer erobert / über denen von Rosenberg wider restituirt / 304 Ein Raub-Schloß gewesen / ib.

Boyneburg.

Vid. Beyneburg.

Braitenbach.

Auch Doctores. 726

Braitenstein.

Caspar / Rhein / Adels Rittmeister / Anno 1595. 245 Johann wird restituirt. 186 Gerlach / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sick. 290

Braitschwerdt.

Discurs über der Schwäbis. Ritterschafft / Strittigkeit mit Oesterreich / 617. seq Ejusdem Quæstiones Equestres, 626. seq

Brand.

Bestraffung zu den 4. hohen Rügen. 611

Brandenburg.

Der Marckgraven viele Krieg mit Nürnberg und andern Städten / vid. Nürnberg. Jt. Städt-Krieg. Präcedentz-Streit. 802 Einer der 4. Marggraven im Reich / 822 In der Bähren Gesell 961 deren Ursprung 1009 Des Reichs Ertzkammerer und Churf. 1008 Adversus quos olim constituti fuerint 1009

Bräuhauß.

Wann ein Reichs-Cavalier ein Bräuhauß erbauet / oder seine Unterthanen dahin halten könne daß sie daselbsten das Bier kauffen müssen. 1415

Braunschweig Hertzog.

Deren Präcedentz-Streit / 802. Ursprung / und Abtheilung / 1008

Braunschweig. Stadt.

Was die dritte Haupt-Stadt unter den Hansee-Städten / 404 In der Reichs-Matricul begriffen / aber doch nicht auf Reichs-Tägen erschienen / 852 seq.

Braut. Bräutigam.

Ornamenta pretiosa seu jocalia sponsæ nuptiarum tempore à sponso dasta repeti nequeunt. 1333 Sponsa gnobilis, nuñar ti nobili dignitatem consequatur. 1305

Bremen. Stadt

An. 1307. werden 15. Adeliche Geschlechter / wegen ihrer Söhne verbrechen aus Bremen vertrieben / 160 In der alten Reichs-Matricul begriffen / 853 vor alter nicht zu Reichs Tägen beschrieben / aber A. 1641. 895 902

Brendel von Homburg.

Johann / Rheinländischer Hauptmann / 178 Johann / Bürg zwischen Hessen / und Fr. von Sikingen / 290

Bretten.

Hat vor alters nicht zur Pfaltz gehört / 541

Brief.

Epistolæ adjuvant probationem 1085. n. 17. Epistolâ fideicommissa constituj solent. 1018. num. 27. 1025. num. 242.

Brief-fertigung.

Vid. Fertigungs-Gerechtigkeit.

Brucken-Geld.

Kan auch ein Reichs Edler fordern / 597 seq. vid. Zoll.

Bruder.

Fratribus alimenta sunt constituenda, 1014 n. 208. 210. Turcæ fratricidium inter arcana Imperii referunt, 1025. n. 215. Idem fecit Imp. Augustus ibid n 216. Sæpe Patres idem faciunt. Sed hæ consuetudines diabolicæ sunt. ibid. n. 217. Abyssini fratres post genitos in arce custodire solent. ibid n 218. Caliphæ Reges ferreis catenis vinciunt, iisque palatia & custodes assignant, ibid n 219 Ormi Rex fratres excæcavit ibid n 220 Alii eos in monasteria relegare solent, ib. n 221. Apud Lacedæmonos pari Jure cum reliquis civibus vivere cogebantur, ibid n 222. Fratres rarò se invicem diligunt ibid n 223. 1026 n 271. Consanguinei quinam dicantur. Uterini quinam, 1036. n 3. n 5. Fratres ex utroque latere excludunt consanguineos de Jure communi, 1051 nu 39 & 40. Fratribus germanis non existentibus consanguinei ad fideicommissa admittuntur ibid. n 43. Possessio Nobilitatis fratris, an fratri prosit. 1314

Bruneck.

Andreas / Thum-Probst zu Maynz / 489

Buchhorn. Stadt

In den alten Reichs-Matriculn begriffen / 853

Büdesheim.

Vid. S Ruprechtsberg.

Bund Bündnüß.

add. Gesellschafft & Schwäbischer-Bund.

Sternen-Bund in Hessen / 266 sq. Unterschiedliche Bündnüssen der Ritterschafft / 266 sq. 279 seq 693. 834. 936 seq 961. 1380. Löwen-Bund und Rheinisch Bund zu Zeiten Kaysers Wenceslai 266 sq. Grosser Städt-Bund / An. 1388 267 Bund und Absag Wolff Göler gegen Andream von Oberstein / 267 Bund u. Vehd 20 Jahr zwischen den Edlen von Hohenstein und Dornberg / 267 Bündnüß unter sich und mit höheren zu machen / ist der Ritterschafft erlaubt / 276 sq 278 seqq 601 603. seq. 620. 657. 834. 936 sq. 960 seq. 1342. 1380. 1432. Wie auch den Städten / 278 sq 956. dem Adel nöthig und

und nutzlich. 292. 658. 699. Heimliche Verbotten 632. 705. zwischen der Ritterschaft. Städten nöthig und nutzlich / 657. Sollen dem Kayser und Reich unschädlich seyn / 657 729. Wann die R. Ritterschafft mit den Chur-Fürsten und Ständen / in einer sonderbaren Verainstünde / ob sie mit denselben auch zu des Bunds und andern gemeinen Berathschlagungen zuzulassen seye? 932. sq 938 984. zu Bunds-Berathschlagungen werden regulariter alle confœderirte gezogen / 936. 896 sq Exempel von dem Bund / A. 1522 936 sq.

Ritterschafftliche Bündnussen mit Fürsten und Graven ꝛc. 961. sq

Fœdus, quid sit, & quotuplex? 1380 An fœdera cum Exteris licitè contrahantur, 1380 Quinam fœdera contrahere possint, 1380. 1432. Fœdera an contrahi possint inter Catholicos & Augustanæ Confessioni addictos, 1380. An fœdus contrahere liceat Christianis cum Turca & aliis infidelibus? 1380 De quibus rebus fœdus contrahatur, 1380 Fœdus Schmalcaldicum & unio Protestantum an licita? 1380 In causa Religionis, an fœdus defensivum contra Imperatorem valeat, 1380 In contrahendis fœderibus quænam attendenda, 1380. Nobiles Suevjæ noluerunt cum statibus Circuli fœdus contrahere, 1380 Quid requiratur ad formam Fœderis, 1380 Contrahuntur vel ad certum tempus, vel in perpetuum, 1380. Finis fœderum, 1380 sq Effectus. 1381 Fides semel data, an etiam hosti &c. servanda, 1381, Fœdus non tribuit Jurisdictionem. 1381. Fœdera quomodo solvantur. 1381. Neutralitas, an & quatenus prosit. 1381

Bunds-Genoß.

Wird darbey kein Unterthan. 1430

Bürg am Kocher.

Wann es erbaut / 533 Gebarts-Ort Hn. Reinhards von Gemmingen 531

Burg. Burghäuser / Schlösser / Dörffer.

Add Ritter-Güter.

Deren Ursprung 85 sq 154. 530 sq. Viel Städt haben davon den Nahmen / 100 sq. Warum Arces genennt? 1015 Burgum quid ibid 1372. Aus was Ursach die Schlösser erbaut worden? 154. 530 sq. Deren defensions Mittel / 154. sq Reichs-Adels Schlösser intuitu boni publici frey / 155 Etliche Ursachen zerstöhrter Schlösser / 158. sq 304 sq Potentioribus wird immer gegen ringere mit Zerstöhrung der Schlösser Vortheil gegeben / 158 sq 299. 441. Exempel zerstöhrter Adel. Schlösser / 160 209. 210. 264 260. 302. sq. 317. 449 sq. Derselben Nahmen theils von Familien gegeben / theils davon Geschlechts-Nahmen entsprungen / 248. sq Meistens in jedem Dorff ein- oder mehr Reichs-Edler gewohnt / 249. 529 Gantze adeliche Familien in einem Dorff / 249 Viel Schlösser zerstöhrt / deren Nahmen nicht mehr bewust / 249 die zu K. Maximil. Zeiten übliche Achts-Executiones wider die Schlösser, haben den Adel sehr zerstreuet / 299. Schlösser / wegen des Mißbrauchs so wenig zu zerstören / als die Clöster / 304 sq Ableinung / als ob der Adel durch Verachtung der Kayserl. Mandat zu ruinirung Anlaß gegeben / 305 Grosse Menge der aus handen der Ritterschafft gekommener Schlösser / 62 sq 318. 329 331 sq 393 sq. 541. Ein Reichs Edler hat in seinem Schutz in Noths-Todts- und Religions-Fällen den Schirm / Angriff / und Lieferung wie Fürstl. Residentzien / 366 sq. In Adel. Schlössern darff keines fremden Richters Stab gebultet werden / 366 sq Die Immedietæt des Adels geht auch auf die Schlösser u. Häuser 368 sq Reichs-Adel. Schlösser haben Freyheit / wie Reichs-Städt / 370 687. 829 Derer Häuser u. Domicilia haben Jura wie ihre alte Schlösser 370 Adel. Schlösser wurden im 30jährigen Krieg geplündert u. verbrannt ꝛc. 649 welches die 4. R. Dörffer 822 Ursprug der R. Dörffer 947 sq Castrum quid 1015. 1372 Castrum, rebus immobilibus annumeratur 1015 Nomen universitatis est ib. Castro concesso, quæ veniant ib. Munitiones Castrorum per se sunt sunt mobiles, rectè tamen immobilibus annumerantur ibid

Burgau Marggravschafft.

Ritterschafft in d strictu der Marggrafschaft Burgau beschwert sich ab dem gemeinē Ofenning / 315 Will bey dem H. Reich und ihrer Freyheit bleiben ibid.

Will dero Gravamina an Kayserl. Maj. gelangen lassen / ibid. Schwäbis. Ritterschafft Gravamina wider Burgau / 620 seq 1404 wegen angemaster Territorial-Obrigkeit / 620, 617. 1404. Von schuldiger Haltung der Interims-Mittel / 621. 627 Daß die Burgauische Beambte nicht befugt / die Reichs-Edle oder dero Unterthanen / vor sich zu citiren oder einige Mandata, an Häusern ꝛc. eigens Willens anzuschlagen / ibid. 1404

Was massen die Burgauische Beambte der Ritterschafft Unterthanen / gegen ihre eigene Herrschafft in einigen Schutz und Schirm aufzunehmen nicht befugt. ibid

Anmassende Pfandungen und gefängliche Annehmungen; auf Ritterschafftlichen Gütern / ibid. Mit was unbefugtem Gewalt der Ritterschafft ausser Etters habende Signa meri Imperii samt verübung peinlicher Bestraffung / verwehrt werden wollen / ibid

Gravamen über das Gewaltthätige eigenwillige Einfallen in der Ritterschafft Güter ꝛc. ibid. Von Straff deren / die Wildbret kauffen oder essen / 621

Injustitia des gewaltigen Einfalls zu Wükenheim und von dannen entführten todten Cörpers. 621

Wegen befugter Jagdbarkeit / auch theils Wildbann / 621 seq 627. 1357

Wegen der Aekerichs-Nutzung / Holtzschlag / Viehtrieb / wilden Früchten und Ausstockung / 622 wegen der Zöll ibid. 627 wegen der Burgauischen Zoller so in Ritterschafftlichen Dörffern gesessen. ibid

Burgovii Marchionatus antiqui possessores Nobiles fuisse videntur. 1404

Terminos semper habuit. 1404

Quo jure ad Austriacos pervenerit, incertum est 1404

Burger / Burgerrecht.

Burger quinam dicantur 1372

Die von Adel / so in Städten Burger waren / wurden von Thurnieren ausgeschlossen / 259

Wie eyferig die Bürgerliche Personal, Onera biß in die Adel. Schlösser und Güter verfolgt werden / 337

Kauff der Bürgerlichen Güter wird den Adel. Colonis unbillich verwehrt / 338

Burger können nicht continuo leisten / was der Adel erweiset / 350 sq

Leibeigene können nicht Burger werden / 668

Aufnahm neuer Burger gehört zur hohen Obrigkeit. 696. 1209. 1342

In Civem receptus, dummodo solvat datias & collectas, non amittit jus civitatis. 1026. n 263

Was dazu gehöre. 1342

Burgfried. Burg-Gericht.

Quid sit. 1372

Vor alters üblich in des Adels Differentien. 98. 195

Vid. Ritter-Ordnungen & Lehen-Gericht. & Gan-Erben.

Sowol Reichs-Edle / als Fürsten und Graven haben vor vielen Burg-Gerichten das Recht zu geben / oder zu nehmen / sich untereinander vergleichen. 437

Churfürst zu Maynz nimmt Wartenbergischen Burg-Frieden uff Vergleich / 489 seq

Burgfrieden vocatur etiam pactum de non alienandis bonis avitis, 1372

Burg-Graven.

Auch in Reichs-Städten / 102. 103. vid. Friedberg Burg und Stadt. Welches die vier Burggraven im Reich / 822 1009 n. 53

Olim erant custodes arcium Imperii. 1009 1308

Hodie nulli sunt Burggravii nisi titulotenus ibid

Burg-Grav / quid sit. ibid

Burghausen.

Gravschafft zum Hertzogthum Bayern gezogen. 226

Burg-Lehen.

Vid Lehen.

Burgmänner.

Qui fuerunt. 1372, vid. Gan-Erben

Burgmanschafften.

Vid. Gan-Erbschafften.

Bürgschafft.

Est species alienationis 1060 num 59 Solutionis ibidn. 60
Dilapidationis ibid num: 61. Interdum nominatim prohibetur, ibid. nu 62
Veluti in Archi-Episcopatu Bremensi. ib. num. 63
Nobilis fidejubens bey Adel. Ehren excussionis beneficio gaudeat, 1332
Nobiles arces inexpugnabiles possidentes, an idonei sint fidejussores, 1335
Inter nobiles familias prohiberi solet. 1372

Burgund.

Des Adels in Burgund grosse Gewalt vor Alters. 972. War vor alters ein Königreich/ 1008
Wie es zum Römischen Königreich kommen. 1012 n 20
Gravschafft/ warum Franche Comté genennt. 1012. n. 29 Præcedentz-Streit mit den Churfürstlichen Gesandten/ 801

Büttel.

Vid. Amts-Knecht.

C.

Calender.

Dessen Anstellung ist ein pertinens des Religion-Wesens/ 694

Callenberg.

Eberhardt Bürg/ zw. Hessen und Fr. von Sick. 291

Cammerach. Stadt.

In den alten Reichs-Matriculn begriffen/ 853

Camfeger.

Von annehmung derselben/ 1440

Camin-Gelder.

Gehören zur Nieder Gerichtbarkeit/ 695

Cämmerer von Wormbs.

Vid. Dalberg & Kemmerer.

Cammer-Gericht.

Deren Stiffe von Carolo M. angeordnet/ 194
Vor alters an keinem beständigen Orth/ 194. 511
Dessen unsterbliche Proceß dem Adel höchstschädlich/ 293 seq 428 seq 501/ Dessen anfängliche Aachts-Execution wieder den Adel schädlich/ 299. 429
Dessen Aufrichtung hat den Adel wenig genutzet/ 428 seq vid. Proceß & Landfrieden Wie solches zu verbessern/ 497 Vorm Cammer-Gericht/ war kein Beständig Reichsgericht an einem Orth/ 511. Elog a 642/ Ob die Anrichtung mehrerer nutzlich/ 642 Repræsentirt den Kayser/ 714 Daselbst hat die Ritterschafft viel zu thun/ dahero die Bestellung eines Gemeinschafftl. Procuratoris nöthig. 714 seq
Vota Cameralia seind mit Bedacht zu lesen/ und denselben nicht allzu gemmu zu inhæriren/ 839
Imperator an causas in Camera pendentes avocare possit. 1394
Ejus Jurisdictio per modum conventionis data. 1394
Quand institutum. 1395. Qualem Jurisdictionem habeat. 1395
An ejus Jurisdictio per modum contractûs competat. 1395
Ejus Jurisdict. in quibus Causis fundetur. 1395 seq Quæ personæ in prima instantia ad illam pertineant, 1395 sq An capitulum, sede vacante, in Camera Imperiali forum sortiatur in Civilibus, 1395. An partes privilegio primæ instantiæ renunciantes, forum in Camera sortiantur. 1395
Causæ vduarum & pupillorum an omisso ordinario in Camera conveniri possint. 1396
Personæ Camerales in Criminalibus, ubi conveniantur. 1396
Quinam non convenir. debeant in prima instantia coram Camera, 1396 seq An Clerici regalia ab imperatore habentes, Cameræ Jurisdictioni sint subjecti. 1396
In Camera non conveniuntur, qui sunt exempti, 1396 seq. Quæ causæ in Camera in prima instantia ventilari possint 1397 An Princeps à Nobili requisitus, requisita ordinationis præcisè observare teneatur. 1398
Quæ causæ ad ejus Jurisdictionem plane non pertineant 1398
Si inter duos Imperii Vasallos de feudis minoribus

noribus lis sit, an decisio ad Cameram, vel Aulam Cæsaream spectet. 1398

Qui ad Cameram appellare possunt, vel non 1398. A quibus judicijs ad Cameram appelari possit. 1398

Per viam appellationis, quomodo causæ ad Cameram devolvantur. 1398

Ob in solcherley Strittigkeiten / davon einem Geistlichen Stand deß Reichs gegen einem immediatum J zu mahlen A. C in Causis decimarum ut & reparationis templorum &c. mit Arresten und Pfandungen verfahren wird / das C. Gericht gewohnliche Proceß auf die Constit. von Arresten &c erkennen könne? 1416

Cammer-Gerichts Beysitzer.

Weltliche Chur-Fürsten sollen Beysitzer ernennen / die aus der Ritterschafft gebohren. 593

Cammer-Gerichts-Unterhalt.

Davon die Ritterschafft befreyt / woher fundirt, 234 seq. 501. 584 634. 677 sq. 687 831 863 sq 915. 1364. Sonsten alle Stände darzu verbunden. 915

Cammer-Güther.

Der hohen Stände werden von der Collectation eximirt. 308 319

Ergò der Ritterschafft Cammer-Güther auch frey. 319

Heimgefallene Lehen / und Clöster / werden von Würtzburg / zu Cammer-Güthern gezogen, 465. 468

Cantzellariat.

Bey theils hohen Fürsten auch dero Lands-Adel versehen / 41

Cantzler.

Ob solcher bey der Ritterschafft zu constituiren. 654

Cantzley.

Deren beständige Verfassung nöthig / 391 653. Orth der Schwäbischen Ritter-Cantzley. 658 sq

Cantzley-Tax

Gravamen deß Reichs Adels im Hegau wieder Nellenburg / wegen doppelter Cantzley-Tax. 625. 628

Capitulatio.

Vid. Wahl-Capitulatio.

Capitulum.

Vid. Stüffter.

Cardinal.

In bonis suis fideicommissa familiæ constituere solent. 1012

CAROLUS MAGNUS.

Dessen Geburts-Orth / 85. Epitaphium Nobile. 167

CASATA.

De Casata esse dicuntur, qui sunt de agnatione, 1007

Cassier.

Vid. Rent-Meister,

Castell Graven.

Wolff hilfft Würtzburg im Bauren-Krieg erhalten / 451. In der Bähren Gesellschafft 961

Casus.

Casus omissus, Juris communis decisioni relictus censetur. 1093

Vid. Fortuitus Casus.

Causa.

Paria sunt, causam non esse, & eam esse extinctam 1044. Causa naturalis præcipuè attendenda est, non accidentalis 1074 Causa efficiens fideicommissorum, v. d. Fidei-commissum.

Causæ Expressio.

Alienationis prohibitio non valet nisi cum Causæ vel personæ expressione, 1028. Causæ prohibitionis expressio, vel fit verbis expressis & tacitis, ibid. Verbis apertis & expressis quomodo fiat? ibid Expressio causæ consideratur tam rationis utilitatis & affectionis simul, quam rationis affectionis tantum ibid. Sufficit causam in aliqua testamenti parte esse expressam, licet ipsi prohibitioni non sit statim adjecta, ibid Tacite prohibitionis causa quibus modis expressa intelligatur? ib. Non est nudum alienationis præceptum, quod ex tacita causa vestitur. ibid

Causa sublata, Cessante.

Cessante causa finali, Jus quoque deficit. 1016

Quando unius rei plures sunt causæ una cessante, non statim & alia cessat, 1039 Cessante causa dispositionis, privilegii, &c cessat ipsa dispositio, 1044. Prohibitio effectu, prohibita quoque intelligitur ejus causa, 1060. Cessante causa, cessat effectus, 1088 Cessante causa prohibitionis, deficit ipsa prohibitio & extensio ibid. Itemsi renunciationis causa cesset, ibid. Causa alienationis prohibitæ cessante, alienatio perm ttitur, ibid.

Causatum.

In Causato non est plus virtutis, quam ab influente causæ potentia procedit. 1043

Cautio Satisdatio.

Fideicommissi sortis tectisque conservandis & restituendis cautionem præstare tenetur, 1054 n. 8, 1075. Idque sive dissipet, sive non 1075 ita ut, si hoc non fiat, subst tutus ante conditionem in possessionem mittatur, ibid Majoratus possessor cautionem præstare tenetur. ibid Cautio hæc peti potest, tam à successoribus proximioribus, quam remotioribus, ibid.

Cautio hæc est Satisdatio, & fidejussoria esse debet. ibid

Satisdatio fit fidejussoribus. ibid

Si propter rei magnitudinem idonee satisdari nequit, talis cautio præstanda est, quæ præstari potest, ibid.

Cautio hæc 1. rem fideicomissariam tectamque conservari. 2. Dolum malum abesse debere, continere debet, ibid.

A fideicommissi institore remitti potest, ibid

Idque quoad primum membrum cautionis, secus quoad secundum, ibid. Qu Satisdationem exigere non potest, nihilominus bonorum descriptionem petere potest, 1075 n. 33 & 43

Quando Satisdatione remissa, fideicommissi possessor bona dilapidat nihilominus Successor Judicis officium implorare potest, ne dissipatio fiat 1075. Cautio quando semel facta propter dilapitationem alia non erit præstanda, ibid

Nisi primi fideijussores ex nova causa non solvendo sint facti, ibid

Si ab initio cautio non fuerit exacta, ea quocunque tempore exigi poterit, &c.

Hanc cautionem petere possunt, proximiores successores ibid. Nisi hi sint absentes, vel in petendo negligentes, ibid

Si plures sunt successores in eodem gradu, omnibus satisfaciendum est, ibid

Filii testatoris satisdare non tenentur. ibid. Secus est, quoad nepotes & alios descendentes. ibid

Cautio non tantum de damno facto, sed etiam infecto peti potest, 1082 n 40. 1083 n 52. Nemo se cautionis fragilitat committere tenetur, ubi bona dissipantur 1083 Syngraphæ & Cautiones vacua habendi simulacra esse dicuntur. ibid

Catzenelenbogen.

Vid. Hessen.

Cedere, Cessio.

Vid Ubergab.

Cedi non potest fidei-commissum. 1060 Cessio est quædam jurium venditio ibid. Cedi potest fideicommissum uni alicui successori, ibid Jus primogenituræ secundo genito cedi non potest ibid Cessio Juris competentis licita est, 1071 n 421. Prohibitus alienare, cedere quoque prohibetur 1060

Census

Vid. Gülten.

Cent *Centena*

Vid. Malefiz.

Cent-Dörffer.

Den Graven allein in criminalibus unterworffen/ 540

Cent-Gericht.

Waren mit lauter Bauren besetzt / Quibus præfuit Comes. 561 vid. Malefiz Obrigkeit.

Charitativ-subsidien

Deren Form/677 sq. werden durch absonderl.

Kayserl. Commissarien gefordert 177 sq 307 sq 587. 634. 677. 812. 831. 844. seq. 864 1364. Davor Kayserl. Reversalien gegeben 245. 308 sq 318 634 677. 831. 844 864. 869 sq 1364. 1411.

Deren Ursach 307 Quantum 246 Seynd an statt der Personal-Dienste aufkommen/ 307 845 sq Haben keinen gewiessen Anschlag 307 seq 587

Seynd Liberrimæ voluntatis. 308. 318 328

Mehr der Kayserl. Personen anhängig/ als den gesambten Ständen/ 308

Werden Suasivè nicht obligativè ersucht/ 308. 587. 677 sq

Protestation dagegen eingewendet/ 309

Wie solche exequirt werden/ 310 seq 678.

Werden sowohl von Eigenthum als Lehen bezahlt/ 310 seq

Ritterdienst seynd höher zu achten/ als Geld Subsidien 318. 990

Deren quantum, und Anschlag 678 seq

Proportion zwischen den Schwäbischen Ritter-Vierteln, 678 sq

Zwischen den 3. Ritter-Crayssen 679 Ob die Ritterschafft von der Türcken-Steuer befreyt/ 586 seq 868

Charta Bianca.

Sonderbahrer Casus da einer einem Juden eine Chartam zu gestellt/ 676.

Chirographum.

Propter Chirographum conditionale delictum ante conditionis eventum agi potest, 1082. n 39. 1083 n 51

Chronica.

Libris Chronicis credendum est, 1085

Chur Bischoff

Hat Votum & Sessionem in Comitiis 856. 895

Sucht solches auch beym Schwäbischen Crayß/ 895

Chur-Fürst.

Deren Freyheit/ 205 vid. Wahlrecht

Privilegium fori 435 vid. Gericht Præcedenz-Streit unter sich vor Aufrichtung der guldenen Bull/ 791 Mit Burgund 801

Electores seculares in Imperio supremam Familiam constituunt, 1008 n 106. Secus est quoad Ecclesiastico ibid n 107 Item idem de Rege Bohœmiæ. ibid. n 108

Electores & eorum officia quænam, ibid n 109 seq. Deren Rang/ 1308 Si in Electione Regis Romani aliquem Electorem abesse contingat, quisnam officia illius administrare debeat, Legatus, an Vice-Pincerna? 1309 n 154 An & quatenus ab Electoribus appelletur ad Cameram Imperialem 1398

Cingendus.

Habetur pro Cincto, 1016

Cippus.

Dicitur stipes agnationis, & de masculis tantum accipitur. 1007

Circumstantia.

Jus mutat. 1054.

Citatio.

Vid. Gericht.

Claudus.

Vid. Hinckend.

Clausula.

Clausula ad Executionem contractus apposita ejus substantiam non alterat 1089 n. 50 & 55. Quando contractûs sui natura revocabilis, clausula quoque accessoria revocabilis esse censetur; 1080 n, 49 & 54. Clausulæ à Notariis apponi solitæ, an & quid operentur? 1089 n 51 & 56. Divisioni appositæ, ultramentem agentium non sunt extendendæ 1095. Appositæ, secundum actum Principalem ejusque naturam operantur ibid. Etiam generalissimæ, non extendunt sese ad ea, quæ non sunt specificata, ibid. Accessoriæ non debent esse potentiores ipso actu principali, ibid. Generales specialibus non detrahunt, ibid. vid. Theilung.

Clee.

Dietherich/ Teütschmeister. 451

Clerici.

Vid. Geistliche.

Cleve.

Hertzog Johannes Præcedentz-Streit mit dem Chur-Sächsischen Abgesandten/ 788

Einer

Einer von denen 4. Graven im Reich) / 822

Clossen. Baron.

Von Hoff- u. Land Gericht exempel 680

Clöster.

Darinn gehen auch Mißbräuch vor / so wohl als in den alten Adel Schlössern / 304 sq Von weltlichen Ritter-Clöstern / vid. Ritter-Schul / Gebührten billicher den Fundatoribus 400. 505. 726. Bey selbigen wird der R. Adel / wieder die fundationes und observanz gravirt / und beyseith gesetzt / 649 Einstellung / derogirt dem Adel nicht / 726 Exempel von reformirten Clöstern / deren Gefäll wohl angelegt worden / 727

Monasteria Nobilium sunt Hospitalia, 1033 n. 63. Fideicommissi bona ad Monasteria non transeunt, 1064 n 205. Parentes filios in Monasteria detrudentes reprehensione digni 1034 n 66

Monasterium non excludit agnatum substitutum, quando testator bona in familia conservari voluit, 1037 n 33. 1038 n 58

Uti & quando substitutus gravatus est Nomen & insigna familiæ sumere, 1037 n. 34 Ingressus monasterii non aufert jura sanguinis, agnationis vel successionis, 1038 n. 62 Mediante persona Monachi, monasterium hæreditatem capit, ibid n 63. Monasterium succedit in fideicommisso Familiæ, si successionis capax est, ibid. n. 64. Eo ipso, quo testator bona in familia permanere voluit, Monasterium excludisse censetur, ibid. n. 75. vid Geistliche.

Cluer.

Johann Bürg zw. Hessen und Fr. von Sickingen. 291

Codicillus.

Codicillis fideicommissa constitui possunt, 1018

Cœlibes.

Vid. Unverheurathete.

Cognati.

Quinam sunt? 1036 n 4

Collaterales.

Agnati Collaterales familiam conservant, & in fideicommissis succedunt, 1037 num. 23 Agnatis ad fideicommissum vocatis, descendentibus extinctis, etiam collaterales admittuntur. ibid n 25. Collateralium successio in infinitum extenditur, 1054 n 124. vid. Agnati.

Collatio Bonorum.

Wann ein junger Cavalier auf Universitäten, und Raisen viel Unkosten gemachet / ob er solche zu seiner Zeit den Mit-Erben gut machen müsse? 1414 seq

Collecta.

Vid. Steuren.

Collegia Cathedralia Canonicatus.

Vid. Stüfter.

Cölln Chur-Fürst.

Dessen Landsassen haben grosse Freyheiten / 185. Präcedentz-Streit mit Mäyntz / 788 Mit dem Abbt zu Fulda / 791

Cölln. Stadt.

Die andere Haupt-Stadt unter den Hansee Städten / 404 Präcedentz-Streit mit Aachen / 803 Unter den 4. Reichs Bauren / 822 Vom Kayser Sigismundo die Edle Stadt genennet. 949

Collusio.

Collusio cum adversario fideicommissi successoribus non præjudicat, 1094 Quomodo detegatur, ibid

Colonus.

Vid. Erb-Güter & Ritter-Güther.

Comites Palatini.

Vid. Pfaltzgraven.

Commissarii, Commissio Cæsarea.

Quinam? 1352. n 249. Testes etiam mediatos evocare possunt 1393. An ab illis ad Cameram appellari possit? 1398. Wann von Ih. Kayl. Maj. in causis civilibus, jemand pro Commissario deputirt wird / wie derselbe ordentlich in Sachen zu verfahren habe? 1413

Ob ein Commissarius als verdächtig könne recusirt werden? 1457

Commodum.

Qui sentit commodum, sentiat incommodum, 1016 n. 89. 1056. n. 71. 1074. n. 7 1076 n. 57

Compaß-Brief.

Wer solche ertheilen könne? 1443 Wie solche gebraucht werden. 1443

Compensatio.

Bonæ fidei possessor tenetur fructus cum melioramentis compensare, 1079 num. 172

Dolus cum dolo, culpa cum culpa compensatur. 1093 n. 178

Competentia Beneficium:

Competit Nobilibus 705. 1336 & Doctoribus, 1336

Compromiss.

Vid. Willkührliche Richter.

Concessio.

Non est singulis concedendum, quod per Magistratum publicè fieri interest. 1083 n 51

Concilia

Wer auf selbigen zu votiren Macht gehabt/ 892. 906

Concubina.

Ex Concubina nati participant de Nobilitate patris. 311

Liberi à Concubina ignobili nati & per subsequens matrimonium legitimati, an legitimentur 1311

Legatum vel donatio Concubinæ facta, num valeat? 1333

Conditio.

Vid. Modus Religio.

Conditio & Modus sæpe confunduntur, 1026 Differunt tamen. ibid. Nihil ponit in esse, antequam impleta & purificata sit. 1029 nu, 392

Mutandæ Religiones legatis vel fideicommissis adjecta, pro non adjecta habenda est. 1029 n 391 sq

Exemplo Ducis Saxoniæ, 1030 n 411. 1031 n 430

Iniqua alteri per alterum non inferenda, 1040. 1077 n 77

Adjecta in substitutione una, præsumitur repetita in altera, 1051 Conditio & dies non in fideicommissario, sed hæredis favorem, in dubio censentur adjecta, 1055 n 39. Non valet, ne quis parentibus alimenta præstet. 1066. Ut nec, si pater relinquat filiæ centum, si nubat, & quinquaginta, si Monasterium ingrediatur, 1067. Conditio est individua 1091 Et ad minimum adimpleri debet ibid Conditiones possibiles & honestæ à fideicommissariis servari debent, 1026. 1029 n 391. 1031. n. 433. Uti & à Majoratuum successoribus, sive conditiones sint potestativæ, sive mixtæ 1026 n 258 Impossibiles vel turpes in ultimis voluntatibus pro non adjectis habentur. 1026 n 259. 1030 n 408 1031 n 439. 1066, n 263

Nec pœna iis adjecta debetur. 1030 num 409

Contractus tamen vitiosos reddunt. 1026 n. 259

Ratio differentiæ ibid. n 260

Quibus res sacræ ære nundinantur, sunt simoniacæ. 1030

Quibus mediate in Deum, principaliter verò in hominem committitur, improbantur, ibid. Conditiones novas fideicommissi possessor adjicere non potest, 1062 n. 131 & 148. 1098. n. 326

Et quando secus, 1062 n 150 seq. Conditione pendente & non adimpleta, legatum vel fide commissum non debetur. 1029 n. 264.

Datum sub una conditione, sub contraria ademptum censetur 1030

Conditionis turpitudo & impossibilitas non ex legis permissu sed fide commissarii religiosa conscientia, æstimanda est 1031. nu. 433. In fideicommisso vel legato conditionali, sufficit, ut qui taliter vocatus, vel cum tali modo aliquid relictum est, tempore cedentis, conditionis & eventus natus sit. 1037. num. 13. Nemo ex fide commissariis fideicommissi conditionem duriorem facere debet. 1083. n 75. Fideicommissum conditione eveniente extinguitur. 1093. Fideicommissum sub conditione mortis relictum, verificatur in morte naturali non civili, 1101 n 373

Conditionatum Fideicommissum.

Quid sit? 1011. n. 33. ejus effectus ibid. Conditione pendente fideicommissarius habet

Jus de præsenti in bonis fideicommisso subjectis. ibid nu. 34. Conditionale fideicommissum conditione pendente etiam à sciente alienari potest 1069 n 357 & 361

Condomini.

Vid. Gemein-Herrschafftliche Gerichtbarkeit.

Confessio.

Si quis fateatur se alterius subditum esse, an & quatenus hæc confessio noceat. 1320

Confirmatio

Regulariter omnes conventiones valent, absque superioris confirmatione. 1026 n. 243

Etiamsi de conservatione Familiæ agatur ib. n 244. Statuta quoque ib. 1368. Superioris confirmat o conventiones firmiores reddit. 1026 n 245. Imperatoris confirmatio, an in fideicommissis necessaria. ibid. n 243 seq

Confiscatio.

Vid. Fiscus.

Confraternitates.

Vid. Pacta Successoria.

Conjectura.

Conjecturæ dicuntur probationes apertissimæ. 1020. Ex conjecturis ampliatur & extenditur fideicommissum. 1021

Vid. Tacitum fideicommissum.

Connestabel.

Wer vor alters C. gewesen. 42

Consanguineus. Consanguinitas.

Consanguinei quinam dicantur. 1036 nu. 3. Præsumuntur scire facta consanguineorum 1085. n 11, Vid. Agnatio. Frater.

Consensus Dissensus.

Alienationi consentiens sibi præjudicat 1070 Qui consentit, alienasse censetur ibid. Agnatus dissentientibus Jus suum salvum permanet, & bona alienata revocare possunt. ibid. Agnatorum consensus & alienatio, an ipsorum liberis & hæredibus obsit ibid. n. 383. Fideicommissi alienationi consentiens, licet rem alienatam revocare nequeat, in pretio tamen sibi non præjudicat. 1071. n 416. consentiens alienationi rei sibi obnoxiæ, illi contravenire amplius non potest. 1082 n. 27. consentiens alicui ex prohibitis, quod alienare possit, ab aliorum portionibus non censetur excludus. 1091 n. 118

Consequens.

Qui vult consequen, necessarium ejus antecedens voluisse censetur. 1020. n 96. Quæ Jure singulari & contra Juris regulas introducta sunt, non debent trahi ad consequentiam. 1100. n. 360

Conservatio.

Vid. Reichs-Ritterschafft und Freyheit deß Reichs Adels / wohl zu bedencken / und dem Kayser daran gelegen / 387 seq. 415. 640. sq. Wobey sie bestehe? 388. sq. Ist vel intrinseca vel extrinseca, ibid. Nähere Hilfs-Mittel dazu hoch von Nöthen / 362. seq 391 seq. 501. sq. 632. Media conservationis deß Reichs Adels 388 sq usque ad 401 add p. 769 seq, 1408. conservatio deß R. Adels scheint difficilior acquisitione 598. conservatio, ist beym Kayser zu suchen / dem solche obliegt / 13. 80. 117. 187. 201. 246. seq. 359 sq 362. seq 380 388 seq 484. seq 501 sq 632. 640 sq 662 711 713 sq 769 sq 916 sq 926 sq. 931 conserv Mittel ist auch / gute Ritter-Ordnung zu verfassen. 643 sq

Consolidatio.

Quæ consolidantur eodem Jure cum rebus quibus consolidantur, adquiruntur. 1077. n. 96. differunt tamen, 1078. n. 114.

Consperg.

Graffschafft / wird zum Hertzogthum Bayern gezogen / 226

Constantia.

Zieret den Adel. 720

Constitutum.

constitum quid sit. 1060. n 80. Dominium in accipientem transfert. ibid n 81. Per constitutum concedi nequeunt fideicommissi bona. ibid. n 80

Contract. Contrahere.

Solche zu bestättigen ist jeder Reichs-Edles befugt / 623. vid. Kauff

In contractibus mens potius, quam verba contrahentium sunt consideranda, 1011. n. 7. 1054 n. 117 A contractibus ad ultimas voluntates valide argumentum ducitur 1012 n. 44. 1018 n. 25. & 29. 1066. num. 271. Contrahentium conventiones facile revocari possunt, 1018. n. 5. In contractibus & conventionibus strictior fit interpretatio, 1018 n. 8. 1066. n. 269. Mitius cum contrahente, quam testatore vel lege agitur. 1018 num. 10. Sicut testando, ita etiam contrahendo quilibet legem dicere potest, quam vult. 1018 n. 25 & 29 Humanæ fidei nihil magis congruum est, quam ea, quæ inter contrahentes placuerunt, servare 1026 n 153 Contrahendi facultas Juris gentium est, 1047 n 385 A Contractu semel perfecto, alterutra parte invita recedere licet, 1089 n 45 Quod juris est in contractibus, id etiam in delictis obtinet de vice versa 1098 n 328 seq Per contractum fideicommissa Familiæ constitui possunt, 1011 n 37. 1017 nu 1. 1018 nu 29 Fideicommissa an firmius per contractum, an vero per testamentum constituantur, 1018 num. 2. seq

Contractus Vitalitius.

Vid. Leib-Rent.

Contraria.

Contrariorum eadem est ratio, 1095 nu. 161

Contraventio.

Contraventio patris, an filio noceat? 1092 n 152 sq.

Dispositio testatoris, cui contraventis pars applicari debeat, observanda est, 1093 nu. 165

Quando Contraventionis pœna committatur, 1093 n 174. Contraventionem allegans eam probare tenetur, ibid. n 175

Quando utraque pars contravenit, pœnarum fit compensatio, ibid n 177

Prius contraveniens, pœnam petere nequit, ibid

Ut quis propter contraventionem fideicommisso privetur, an & quatenus interpellatio requiritur? ibid n 180

Convent.

Dahin gehört keiner / er sey dann zu Schild und Helm gebohren / 177. 386. seq 1383. Ob erschon Ritter-Güther besitzt / 353

Sehr nöthig und nützlich 383. 631. Solche zu besuchen / ist wichtiger / als Ritter-Anlag geben / 386 seq

An deren Besuchung seynd die Herren Dienst hinderlich / 435

Solche anzusagen / ist deß Kaysers Erlaubnuß nicht nöthig / 601. 604. 632. 705. 834 1383. Dabey nichts / so deß Kaysers und deß Reichs Wohlfahrt zu wider / abzuhandlen / 632. 705

Werden offt schlecht besucht / 653 Majora vota, sollen gelten / 656 seq 710. Wo solche anzustellen / 657 seq

Eßlingen wegen Kocher am bequemsten hiezu / 658 Wie vielerley Conventes gebe / 705. 1383

Nur immatriculirte Cavaliers votiren für sich / und andere so abwesend seynd / 705 1383

Von haltung der Special Ausschuß-Täge / 708 seq

Diese deß Jahrs wenigst zweymal zuhalten 708 Materie der Ausschuß-Tägen 708 Unkösten einzuziehen / ibid

Pferd und Diener auf ein gewises zusetzen / 708 Ohne die Geschäffte zu expediren / nicht weg zu ziehen / 709. 710 Verglichene Sachen zu effectuiren / 709. 710 Von haltung der Viertel Täge 709 sq. deß Jahrs 1. oder 2. zu halten / 709 sq. Materie derselben 709 seq. Von haltung gemeiner Convent der 5. Ritter-Orth / 710 Wie offt? Was ihre Materien? 710. Von haltung der Correspondentz-Täge. Vid Correspondenz)

Si Princeps vel alius status bona mobilia libera possideat, an eorum nomine ad Conventus Equestres vocandus, 1384 Suffragia non pro bonorum, sed personarum numero colliguntur. 1384

Conventionale Fideicommiss.

In Fidei-commisso Conventionali strictior interpretatio, 1018. n 11. Quid sit, 1011. n. 37

Cor-

Corpus juris
Wie alt? 206 Bedarff einer Reformation 1431

Correspondenz, add Convent.
Ohne besorglichen Ruin nicht abgängig zumachen. 382
Denen Consiliis das Werck beyzu setzen ib.
Ob ein einziges Haupt/ wie beym teutschen Orden/ räthlich/ 391 sq
D. Kreidensmanns bedencken hievon/ 629
Der 3. Ritter-Crayssen/ löblich/ nützlich/ nöthig/ unfürdencklich hergebracht/ 632/ 642. 710 seq 1383. 1416. zu erfrischen/ und zu continuiren/ ibid
Wo die Correspondentz Täg zu halten/ 710
Elsaßische Ritterschafft hierzu nie erfordert von An. 1651. aber/ die Unter-Elsaßische/ 710 sq 1383 M. tecie derselben/ 711

Corvinus.
Ein Edler Römer/ von dem die Familien Göler/ Helmstätt/ und Menzingen herstammen sollen/ 547

Corvus.
Mali Corvi, mali Ovum. 1096. n. 286

Costantz Stadt.
Unter den 4. Reichs-Bauren 822. In den alten Reichs-Matriculn begriffen/ 853

Cottenheim zu Schönfeld.
Deren Lehen wird eingezogen/ 482

Creichgau.
Vor alters eine Grafschafft/ 537. 539. Davon vieles an daß Stifft Speyer gekommen/ 537. 529
Der Cr. Ritterschafft befihlt Kayss. Friederich/ sich in den Schwäbischen Bund zubegeben/ 317 sq Nahmen deren/ so sich darein begeben/ 318 Deren Güther Aenderung und Abnahm/ ib. Kayserl. Befihl an sie de 1504. daß sie der Pfaltz in nichts verpflicht/ noch verbunden seyn sollen/ 516 Derivation deß Worts/ 523 sq. Was es in sich begreiffe/ 525 sq. zerschiedene Distribution darinnen nach deß Reichs/ und nach der Ritterschafft Abtheilung/ 525. seq. Anstösser des Creichgau. 526 Grosser Adel im Creichgau entsprossen 528 sq. Römische Antiquitæten aufm Creichgau/ 531. Dreyerley Adel darinn/ 538 sq 564. Hatte nur einen Grafen/ und wo Er gewohnt/ 539. Waren nur Titular-Grafen/ 541 Wer des Adels aufm Creichgau ohnmittelbare nechste Obrigkeit gewesen/ und noch seye? 540 sq Was die Grafen aufm Creichgau innegehabt/ 541. Des Adels aufm Creichgau Immedietæt rührt schon von Anno 1200 her/ 542

Crailßheim.
Fränckische freye Reichs von Adel/ 813. 861

Cratz von Scharpffenstein.
Johann Philipp/ Kayserl. Obrister/ 246

Crayß, add. Ritter-Crayß.
Ritter-Crayß haben sich an die Austheilung der Reichs-Crayß nicht gekehrt/ 525
Austheilung der 10. Reichs-Crayß/ 643
Crayß Verfassungen nutzlich/ 643 verbinden die Ritterschafft nicht/ 687
Ob zu einem Reichs Standt erfordert werde/ daß er einem Crayß incorporiert seye: 811. 858 seq. Austheilung der Crayssen wann? 858

Crimen.
Vid. Delictum & Malefiz. Straff Gefangschafft. Majestatis Crimen.

Cronberg.
Führen Krieg mit der Stadt Franckfurth am Mayn/ 209
Adam Philipp Kayss. Obrister zum Freyherren declarjert/ 246 Bey Thurnier/ 258 Bekommen/ das Dorff Wasserbibles wieder/ 285

Cronburg.
Vid. Rechberg.

Cronen.
Unterschiedliche Belohnungs-Cronen/ so die Römer denen/ die sich im Streit wohlgehalten/ gegeben/ 23 sq

Culpa.
Ubi culpa non est, ibi nec pœna. 1040. nu. 337 Culpa unius alteri non debet nocere. 1068.

1068. n 341. 1091 n 116 Culpa & dolus non præsumi, sed probari debent. 1093 nu 175 Vid. Deterioratio.

Curia Dominicalis.

Was daß vor alters gewesen/ 43 Exempel / ibid

D.

Dachau.

Gravschafft von Bayern eingezogen/ 226

Dalberg *alias* Cammerer von Wormbs.

Thurnier/ 258 Dieterichs treu gegen dem Stifft Speyer/ 449 Gerhardts Grabstein de Anno 1297. 552

Dalheim.

Außm Craichgau/ 528

Dalwig.

Johann/ und Crspar Bürgen zwischen Hessen und Fr. von Stkingen/ 291

Damnatio Damnatus

Propter crimen damnatus, ut bona ejus publicentur, pro civiliter mortuo habetur, 1102 n. 384 Capitali condemnat one hæredis gravati secuta, purificatum d citur fideicommissum, & substitutus statim admittitur, 1102n 385

Damnum.

Vid. Schaden.

Dännemarck.

Contr burte zum Reich wegen Holstein/ und war doch kein Reichs-Stand/ 856 Des Dänemärckischen Adels grosser Gewalt vor Alters. 971

Dantzig.

War die vierdte Haupt-Stadt unter den Hansee-Städten / 404 In den alten Reichs-Matricuin begriffen/ 853

Daspach.

Außm Craichgau. 528

Dauben.

Fide commissi possessor ex columbario, quatenus columba capere possit ? 1056. n. 88. Columbariorum visitatio est indicium superioritatis territorialis, 1343

Daumenstock.

Ob derselbe für eine Tortur zu halten? 1414

Daun. (1441

Vid. Duhn.

Defension. add. Lands-*Defension.*

Alte teutsche Defensions-Art in umbmaurten Kirchhöfen oder Dörffer und Flecken/ 163 Des Römis. Adels / beym Kayser zu suchen/ 388. Est Juris naturæ. 1381

Degen. Edel-Degen.

Vor alters die Edle also genant. 10. 661 1298

Degen.

So vor dem Richter oder Amtmann entblöst wird / wenn er heimfalle. 1441

Deidesheim.

Im Speyer-Gau gelegen. 44

Delegare.

Semel legitimè delegatum á delegato indistincte subdelegari potest. 1074 n 498

Delictum. Crimen.

Vid. Straff / Frevel / Gefangenschafft.

Malefitz.

Des Reichs-Adels forum in criminalibus, allein der Kayf. 111. sq 367. sq. 419 sq. 541 595. 631. 1393 sq 412. Exempel / 112. 1394. Ursach Reichs Adels Freyheit von der Fürsten Criminal-Execution, 367 seq Von des Adels Exemption von der Reichs-Städt. Execution in criminalibus 419 sq

Unter dem Reichs-Adel etwann schwere Delicta vorgedrungen welche den löblichen Adel graviren. 650

Des Adels Verbrechen wird nicht so hart gestrafft/ wie andere vid Straff. Qui non contrahendo, is nec delinquendo præjudicare potest 1098. n 328 Delinquendi occasio eventanda est. 1030 n 426 Paucorum crimen non debet in alios diffundi 1043 n 229. Delicta suos tantum tenere debent authores, 1050 n 472. 1092 n 161. 1097 n 318. Si delictum commissum tempore ultimi possessori tempore lata, ad quem pœnæ fiscales pertinent 1056. Delinquens pertit privilegium 1068 n 341

Delictum

De ictum voluntaria alienatio videtur, 1098 n. 331. tribut Jurisd &ionem, 1394
Quid si Nobiles officiales aulici in civitate municipali delinquant, an à Magistratu municipali puniri possint? 1394
Delinquentes per alienum territorium ducere licet. 1405

Democratia.

Cur introducta sit. 1041. n. 169

Demuth.

Streitet nicht mit der von GOtt verliehenen Dignität. 805

Denck-Mottul.

Quomodo probent, 1392. 1405

Deponiren.

Auf Universitäten / woher es den Ursprung? (1333

Derdingen.

Außm Craichgau. 528

Derß.

Vollbrecht / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen / 290

Descendentes.

Vocabulum Descendentes, tam masculos quam fœminas complectitur. 1007 num 89
Qui casus excipiantur. ibid
Jure feudali Descendentium nomine non veniunt fœminæ. ibid n 90
Uti nec si fideicommissum relinquitur descendentibus masculis & è linea paterna, ib. d. n. 91
Aut statuto fœminæ masculis extantibus excludantur, ibid. & n. 96
Aut Testator bona in agnatione conservare voluit, ibid
Descendentium & familiæ appellatione posteri in infinitum veniunt. 1053. n. 111

Destinatum,

Destinatum & factum per paria censetur, 1016 n. 73. 1078 n. 117
Pecunia ad mutuum destinata non venit nomine mobilium. ibid
Destinatio rei naturam non mutat ibid

Destructio, Destructum,

Destructo ordine destruitur ordinabile. 1043 n. 244
Destructo antecedenti, destruitur consequens. ibid
Destructo principali, corruit accessorium 1088 n. 14

Deterioratio.

Fideicommissi possessoris culpa deteriorata tum restitui debet. 1076
Exemplo Prælati & Majoratus possessoris ibid
Maxima si dolo & lataculpa id fiat. ibid
Idem videtur de levi culpa. Quod etiam in Vasallo obtinet. ibid
Non præstat belli calamitate deteriorata. ibid. Nec si res naturaliter pereat. ibid.
Proprie res non dicitur reddita, quæ deterior redditur. ibid.
Vid. Æstimatio.

Deuerlen.

Götz / hilfft Würtzburg erhalten / 451

Dictiones.

Vocul donec, quamdiu, quoad, quousque &c Temporalitatem inducunt, & loquentis dispositionem restringunt, 1044. n. 281 Dictiones sin perpetuum für und für u. operantur infinitam successionem 1053. num 112. Dictio pure, non possidere quid denotet. 1054 n. 15

Diebstahl.

Bestraffung zu den 4. hohen Rügen in Francken / 611. Furtum ex necessitate perpetratum excusatur. 1068. n. 316

Diedelsheim.

Außm Craichgau. 528

Diem von Rinspach.

Außm Craichgau. 528

Diemar.

Marx hilfft Würtzburg erhalten / 451

Diener. add. Rath. & Herren-Dienst.

Warum fremde Diener gemeiniglich verhaßt seynd / 98. Einheimische nützlicher dann die Fremde / 220. Alte Klag der Patrioten gegen fremde Herrn-Diener / 220. seq

Hauß-Correctio der Diener iſt beym Adel wol herkommen / 265.748
Freyheit der Diener und Hoffleut kan nicht auf Koſt oder Brod haſſten/ 335 ſq
Vid. Ritter-Güter.
Denen adelichen Dienern werden die Gemeinds-Nutzungen kaum verſtattet/ 337 ſq
Geiſtlicher Freyheits-Behauptung dero Dienere/ mit der Reichs Adels Dienern Freyheit zu erwegen/ 338
Des Reichs-Adels Freyheit geht auf ihre Diener/ 373/ 680
Wie ſich der Adel halten ſoll / gegen ſeine Knechte / Diener ꝛc. und dieſe gegen jene/ 748
Kein Adel. Mitglied ſoll einen Diener annehmen / er habe dann von ſeiner alten Herrſchafft einen redlichen Abſchied/ 748
Entlauffene Diener ein ander auszuliefern/ ibid
Diener-Eyd/ ibid
Wer Bediente anzunehmen Macht habe/ 1439 ſq
Vid. Amtmann.

Dienſt. Frohn-Dienſt Robold / und Scharwerck.

De operis & Muneribus, quæ Nobilibus & Dominis ſuis ſubditi præſtare tenentur, 1390 eq
Dienſt / quid ſint ? 1390 Quotuplices. 668 ſeq 1390 1437
Inter Frohn-Dienſt / & Dienſt quæ ſit differentia, 1390
Neceſſitatis tempore et am Clerici & incolæ vigilias agere tenentur. 1390
Quinam ſint immunes 1390
Præſtantur Jure ſubjectionis vel ſuperioritatis, 1211. 1342. 1390. 1437
An ſint fructus Jurisdictionis, 1390. 1437. Earum origo. 1391
Quomodo acquirantur, 1391
Operæ vi, metu vel precario præſtitæ, an præjudicent. 1391
Operæ, an in dubio præſumantur, vi, metu vel precario geſtæ, 1391
Earum forma & modus, 1391. 1437 ſeq
Ungemeſſene Frohn / quid proprie dicatur. 1391. 1437
Wie weit ſolche zu extendiren, 1391 1411
S. plures ſint liberi ruſtici, an ſinguli ad operas in ſolidum obligati ſint, 1391
Si ſubdit teneantur pro extruenda domo ligna advehere & Dominus plures liberos relinquat, & hi ſibi novas domos extruere velint, an ſinguli ligna advehere teneantur, 1391
Si ligna ad comburendum advehere tenentur, an & ad Raiff-Stangen & Zaunſtecken extendatur. 1391
Si Dominus ſervitiis commode uti nequeat, an & quatenus eadem in pecuniam convertere poſſit. 1391
Operæ, an & quatenus alteri cedi & locari poſſint. 1391. 1414. 1437
Si convenerit, ut pro operis, ſingulis annis certa quædam pecunia præſtetur, an 30 annis elapſis, ſubditi ad operas cogi poſſint. 1391. 1412. 1437
Operæ uno vel altero anno non præſtitæ an exigi poſſint. 1391 ſeq. 1412
Quo loco præſtandæ 1391 ſq 1437
Extra territorium non, & quando ſecus. 1392. 1437 ſq
Caſtro diruto & novo extructo, an ad hoc operæ præſtandæ. 1392. 1437
Indeterminatæ non niſi ind. ctæ præſtandæ 1392
Quando, an die, vel nocte, 1392
Cujus ſumptibus, 1392
Ut operæ à ruſticis exigi poſſint, Dominis ſubditis etiam promiſſa obſervare tenentur, 1392
Qui operas ſibi deberi aſſerit, id probare tenetur. 1392
Si Dominus prætendat, ſe eſſe in poſſeſſione operarum, ſubditi vero eas indebite exactas eſſe aſſerunt cui incumbat probatio. 1392 1438
Quomodo probentur. 1392
Codices antiqui, Erb-Regiſter / Denck-Rottul / quomodo probent. 1392. 1437
Finis operarum quis. 1392. 1437
Dominis quænam actiones operarum nomine competant. 1392

Quæ-

Quænam subditis. 1392. Quibus modis amittantur. 1392. Subditi operas suas elocantes, an non Dominis potius quam aliis easdem justa mercede elocare teneantur. 1392

Wann einer von Adel einige Bauren-Höffe erkaufft/ ob er zu Leistung der schuldigen Frohn-Dienst gehalten werden möge. 1413. 1437

Wann ein Unterthan vermög seiner Stifft-Brief von allen Frohn-Diensten frey ist/ ob er auch eo ipso von denen extraordinari Land-Frohnen liberirt seye. 1414

Sind ein Kleinod der Rider-Gerichtbarkeit 1437

Von der Gült-Scharwerck/ 1437

Effect der gewissen Dienst/ 1437

Von einem gantzen Bauren-Hof/ so aber nur für einen halben in der Scharwerck gehalten worden. 1437

Frohn-Dienst da noch etliche Höf verwüstet und Oedligen/ 1437

Scharwerck ausser der Hof-Marck zu einem baufälligen Hauß in einer Stadt/ 1437 Von ungemessenen Frohnen/ so etliche Jahre nicht gefordert worden. 1437

Von Wachten auf der Herrschafft Schlössern/ 1437. 1392. 1378

Von der Fürsten extraordinari Scharwerwercken/ 1437

Von Neuerung derselben/ 1437. Von den Worten: Wie es vor alters herkommen: Was sie bey den Diensten bedeuten/ 1413. 1437

Welche vor ungewohnlich zu halten 1437. Damit eine Gleichheit zu halten/ 1437 Von Jagd-Frohnen/ 1437 n. 21

Von einem kleinen Feldbau/ und wann hernach etliche Grund-Stück erkaufft werden/ 1437

Veränderung der ungemessenen in gemessene 1437

Wie weit die Bauren in Bayern die Gült führen müssen? 1437

Seynd nur zu der Herrschafft und dessen Hauß Wesens Nothdurff zu leisten/ 1437

In Bayern wird die Haltung der Jagdhund nicht unter die Scharwerck gezehlt/ 1438 Ob die Unterthanen einem Hofmarcks-Herren auf 6. Meil Wegs an ein anders Ort die Victualien bey zuführen schuldig 1438

Unbillich begehrte Scharwerck zu einer baufälligen Mühlen/ ausser der Hof Marck; wie auch Holtz/ Heu und Stroh auf 7. Meil Wegs zuführen. 1438

Billiche zu denen baufälligen Wohnungen/ 1438

Ob die Weyher-Raumung ein gebräuchige Scharwerck. 1438

Item Hopfen-Grassen/ Distel ausstechen/ 1438

Ob die Unterthanen auf ihren eigenen Kosten und ohne Reichung der Speiß die Hand-Scharwerck verrichten müssen? 1450

Ob ein adelicher Colonus, wann er eigen Feld kaufft/ stracks auch personal Frohndienst zu leisten schuldig. 317

Dienst. *add.* Reichs-Dienst & Ritter-Dienst.

Des Reichs-Adels Würdigung kommt aus dem Kayserl. und des Reichs nahmhafften Diensten und Aembtern. 42

Zuweit extendirte Lehen-Hof- oder Amts-Dienst/ 182

Reichs-Adel dient libere, der Baur obligative. 328

Dienst und onera werden gleich einer wächsernen Nasen gedrehet/ 337

Zu dienst will der Reichs Adel widerrechtlich gezwungen werden. v. 62 vid. Lehendienst

Dienst-Leut.

Freye Dienstleut/ Reichs- Edle also genennt/ 315. 372. 501. 661. 10.

Reichs-Adel will sich halten als freyen Dienstleuten gebührt/ mit darsetzung Leibs und Guts/ 315

Wer die Ministeriales gewesen/ 42. 493

Diessen.

Zum Hertzogthum Bayern gezogen/ 226

Dieth.

Balthasar/ Bürg/ zwischen Hessen und Fr. von Sickingen/ 291

Diffamare, Diffamari C. de Ingen. manum:

Dispositio L diffamar C. de Ingen, manum prinatpaliter de præsenti, & in consequentiam de futura diffamatione agit. 1083. n 57 sq L. diffamari locũ quoque habet, super diffamatione fide commissi, ibid. Beneficium L diffamari datur quoque majoratus possessori, ib.

Dignitas.

Vid. Würde.

Diœcesis.

Gibt kein Fundament zu einiger Jurisdiction 605. 615

Directores. Directorium. add. Ritter-Rath.

Hat den unerfahrnen Mitgliedern zu allem Aufnehmen mehr Anlaß und Vorschub zu geben/ 108

Beschreiben ihre Mitglieder zu verwilligten Anlagen / und coërciren die ungehorsame und Morose, 310. seq. 355. seq. 386. 655. seq. 707. seq. Ohne ihren Consens kein Ritter-Gut zu veräussern/ 355. seq. 390 396. 709

Aus den Thurnier-Königen sind endlich Directores worden/ 385

Ritter-Hauptleut waren auch Fürsten und Graven/ 385. Haben ihre Ehr und Titeln von Kayßern unter ihren Mitgliedern hergebracht/ 385

In was dero Amt bestehe/ 385. seq. 389. 390, sq. 602. 655. seq. 660. 707. seq. 769. Welcher Staats Gebrechen sie sich zu enthalten/ 387

Haben nicht zu feyren / was sowol in causis gravantibus, als amplificantibus zuerlangen möglich/ 389. Macht Ordnungen aufzurichten/ 390. Vormunder zu bestellen/ ibid. Auf das Lösungs-Recht / und muthwillige Dissipation der Güther ꝛc. acht zuhaben/ ibid. 709 Item Verbiethung des übermässigen Prachts/ wie im Rhein Ritter Abschied de 1618. ibid.

Ob ein General-Directorium und Oberhof über alle drey Ritter-Craiß räthlich / 391. sq. 1408

Vermahnung an die Directoria. 402. 769

Sollen nicht leiden / daß ihre Mitglieder undenkliche Fürsten-Hülff anruffen/ 410

Sollen keine Herren-Dienst tragen / 439

Deren Wahl und Præsentation, 653. 708

Soll unter den Vierteln umgehen/ 654

Alternation unter den Catholischen und Evangelischen / 654

Dessen Eyd / 655

Wann die Vota gleich / soll der D. Majora machen/ 656 seq

Von den Mitgliedern zu respectiren/ 709 seq

Bey selbigen sollen die Mitglieder ihre Beschwerden anbringen/ 742

Die Differentien unter denen adelichen Mitgliedern zu vergleichen suchen/ 749

Von dem Ritter-Rath soll an dieselbe appellirt werden / 759

An ex delicto Directorum Nobilitatis privilegia amittantur. 1325

An expediat Directorium esse annuum, an vero perpetuum. 1383

An delegatam quandam Jurisdictionem habeant. 1384

Dispositio. Dispositum.

Dispositio quælibet in dubio perpetua potius, quam temporalis præsumitur 1015 n. 29. Pinguius operatur dispositio legis vel testatoris, quam hominis inter vivos, 1018. n. 9. Omnis conventio & dispositio intelligitur secundum affectionem, quam disponens, erga personas habuit, 1022. n. 144. Regulariter quævis dispositiones & conventiones valent absque superioris confirmatione. 1026. num 243. Etiamsi de bonis in familia conservandis agatur, ibid n. 244. Disponentium voluntas pro lege servanda est. 1011. n. 2. 1019. n 52. 1047. n. 361. Cuilibet libera bonorum suorum dispositio permissa est. 1028. n. 341. Nisi Jure, lege, vel ratione, aut justa de causa prohibeatur. ibid. nu. 343.

Quælibet dispositio regulatur ex ratione, non tam ex pressa, quam etiam præsumpta & conjectura, 1035. n. 105.

In omni dispositione id pro dispositio habetur quod testator verisimiliter dispositisset, si de eo interrogatus esset, 1038. n 74 1039 n. 100. 1044. n. 274. seq. 1069. n. 348. 1018 n. 6.

For-

Fortior est expressa quam tacita disponentis voluntas. 1029. n. 375. 1039. n. 84.
Dispositio generalis inhabiles non admittit. 1040 n. 121. Verba disponentium proprie & secundum intellectum accipi debent. 1047 n. 361.
Dispositio generaliter concepta non includit causam dotis, 1066. n. 256. & 272 Disponendi facultas, alienationem tam inter vivos, quam per ultimam voluntatem comprehendit. 1073 n. 473
Casu dispositio deficiente, deficit ipsa dispositio. 1044. n. 283
Is rem pleno Jure habere dicitur, qui liberam ejus dispositionem habet 1094. n. 217

Domicilium. add. Wohnung.

A domicilio ad successionem nulla fit consequentia. 1048. n. 430
Quid, & quatenus contrahatur. 1340 Ob und wie fern solche eine subjection nachzihe? 1430

Dominium.

Quid sit. 1028. n. 343. Ad certum tempus transferri potest. 1029 n. 381. Dominia rerum incerta non esse debent 1053 n. 88. Dominium rei potest ad vitam alicujus esse restrictum, & post ejus mortem ad alium transferri, 1023. n. 175. 1054. n. 4. Dominium in pendenti esse, vel in aëre volitare nequit. 1054. n. 11. Rei principaliter cohæret. ibid n. 17. Post mortem possessoris ad successorem ipso jure transit ibid. n. 19. 1059. n. 26. 1081. nu 8. Dominium plenum adquiritur testamento, plenius ex morte testatoris, & plenissimum ex additione hæreditatis. 1055. n. 22. Dominium patris continuatur in filiis, 1071. n. 420
Dominiorum distributiones in manu Principis esse dicuntur. 1096. n. 294
Dominium fideicommissi penes possessorem est. 1012 n. 13. 1013. n. 52 1014. n. 19. 1053. n. 93. 1054. n. 1. seq. 1077. n 76. sq.
Et quidem verum. 1054. n. 6. sq
Ad vitam tamen possessoris restrictum. 1014 n. 19. 1023. n 175. 1054. n 15. 1063 n. 177. 1077 n. 77

Dominus.

Quilibet rei suæ dominus, moderator & arbiter est. 1028. num. 341. Etiam abutendo. 1054 n 8. Quæ in bonis nostris sunt, eorum domini sumus, 1054. n. 2. Non est verus dominus à quo res avocari potest, ibid n. 7 Et qui cautionem præstare tenetur. ibid. n. 8.

Donare.

Vid. Schencken.

Dotalitium.

Vid. Wittib-Sitz.

Dolgesheim.

Vid. Ruprechtsberg.

Donauwerth.

Von Hertzog Conrado in Schwaben / an Bayern verkaufft. 226

Dörffer.

Vid. Burg. Welches die 4. Reichs-Dörffer. 822

Dorffs-Aempter.

Deren Bestellung gehört ad Jurisdictionem omnimodam. 694 sq 1440

Dorffs-Führer.

Erwehl- und Bestellung kommt dem Vogtey Herrn zu / 1440. Müssen jährlich dem Gerichts-Herrn die Rechnung ablegen / 1441

Dorffs-Gericht.

Was es vor Macht habe. 1434

Dornberg.

Hansen Vehd mit Hansen von Hohenstein / 267. Wilhelm und Ludwig / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sikingen / 290

Dornsperg.

Gebodin / ein Schwab / Vehd mit Dietrich Hakenacker / einem Bayer. 267

Dreßklingen.

Außm Craichgou / 528
Daselbst haben die Hertzoge in Schwaben keine Malefitz-Obrigkeit gehabt / 567

Duell. add. Faust-Recht.

Nobilis ab ignobili ad duellum provocatus an comparere teneatur. 133

An provocationes ad duella licitæ sint. 1333
Judiciale duellum num sit licitum? ibid
Duellum militis, cum militè hostis, quatenu licitum sit. ibid
Rerum defensio per duellum quatenus licita. ibid
Honoris defensio per duellum quatenu licita? ibid
Mendacium objectum an sit justa duellandi causa? 1334
Si provocatus comparare nolit, an nihilominus provocans pœna extraordinaria puniri possit? 1334
Provocantis & provocati pœna quæ? 1334
Exemplum permissi duelli inter Hectorem de Trautwannsdorff & Seifridum Fraunberg / 1334

Duhn. *add.* Oberstein.

Vehds Brief Grav Philipps / gegen Dürmsteiner Gan-Erben. 268

Duisberg.

In den alten Reichs Matriculn begriffen / 853

Duitz.

Der Römer Gräntz-Ort / 533

Durchführung der Maleficanten.

Ist erlaubt / 1405. 450 vid. Malefiz.
Von Durchführung verstorbenen Leichnams 1450

Dürckheim.

Vom Pfaltz Grav Friderich dem Bösem zerstört / 303. Cuno Eckenbrecht verkaufft den Weinzehenden zu Wachenheim an Chur-Pfaltz 332

Düring.

Eberhardt / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen / 290

Dürmentz.

Außm Craichgau. 528

Dürmstein. *add.* Lerch.

Schloß / wird vom Bischoff zu Worms den Edlen Schnidelochen abgekaufft / 332
Helmstättischer Güter daselbst Innhaber / 355
Aufrührischer Bauren verübte Tyranney daselbst / 450. Der Gan-Erben Vehd mit Grav Philippen von Daun / 268, Theilen sich in unterschiedlicher Linien / als Lerchen / Erckenbrecht / Krieger ꝛc. alle genannt von D. 546

Dutzen.

Den Bürgern gemein. 24

E.

Ebersperg.

Bayerisch Schloß / wird zum Benedictiner-Closter geändert. 226

Eberstein.

Grafen / Krieg mit Würtenberg / 300

Edel.

add. Adel.

Wer zu erst also genennt worden 8. Vor alters Edeling / Edel-Knecht / 10. 578. 661 1298. Denominatio deß Worts Edel 11. sq. 578. Hohe Würdigung deß Worts Edel / so vor alters Hertzogen und Fürsten gegeben ward / 12. Item denen Graven / 12. 13. Das Wort Edel ist titulus Equestris Teutonicus, 13. Mißbrauch deß Worts Edel / heutiges Tags bey ringern / 20. Dem Reichs-Adel gebührt vornehmlich Schild und Helm / und das Prædicat Edel / 22. Dieses Prædicat wird auch denen Reichs-Städten in Kayserl. Diplomatibus gegeben / 949

Edel Degen.

Vid. Degen.

Edel-Knecht.

Verschiedener alter Verstandt dieses Worts / 165 seq. 1298. Reichs-Edle / nennen sich selbst also. 476. 661

Edelmanns Freyheit.

Welche Gerichtbarkeit also genennet werde / 1434

Egelstein.

Cuntz / bleibt im Sturm vor Türckheimb / 303

Eggenberg.

Herr Hanß Ulrich von E. wird von Kayserl. Maj. zu einem Graven / und endlich zum Für-

sen gemacht / 72 Anno 1451. ad Votum & Sessionem in Comitijs admitti t / 902

Ehe / Ehe-Gericht / Heurathen.

Die Evangelische von der Ritterschafft haben die jurisdiction in Ehe-Sachen / 65. Solten selbsten Ehegericht halten / ibid. Was vor Ehegerichts-Ordnungen die Evangelische Reichs Edle unterworffen 1615 seq. Nichts glückseeligers dann eine friedliche Ehe / 743. Keiner ist zu adelichen Heurathen gelassen worden / er habe dann in Krieg / Schild und Helm erworben / 39. Einer von Adel mit einer Unedlen verheurathet / zum Thurnieren nicht gelassen / 260 Durch Heurathen befreundten sich die Graffen mit dem Adel / 277 Wann eine Adeliche Dame sich an ein Unedlen verheurathet / so verliehrt sie ihren Adel / 744

Æqualitas conjugij qualitatem generis conservat. 1033. n. 53 Romæ patricijs cum plebeis connubium non erat, ibid n 54 Et nuptiæ inter impares illegitimæ sunt habitæ, ibid n 55 Quid Franci hoc in passu observaverint, ibid nu 56. Matrimonia quatenus sunt libera? 1028 n 344. 1030 n 403 Spe futuræ successionis & præmij licite quis ad Matrimonium potest invitari 1029 n 386 sq Statutum, ne mulier extra territorium nubat, valet. ibid n 388

Modo in territorio isto honeste vivere possit, ibid n 389. A Matrimonio carnali ad spirituale an argumentatio procedat? 1030. n 440 & 443. An & quatenus differant, 1031. n 444 Propter asperitatem matrimonii vinculum solvitur. 1092 n 137. Matrimonium ad Morgenat cum contractum, quid sit 1049. Liberi ex tali connubio nati non succedunt in feudis, ibid. Nec in fideicommissis ibid n 440. Causæ Matrimoniales, an sint mixti fori, 1347. 1460

Ehebrecher.

Bey Thurnieren gestrafft / 255 Causa adulterij, an sit fori mixti, 1347

Ehehafften *Jura. ad Jurisdictionem Competentia.*

Dorffs-Ehehafften in was sie bestehen / und wem sie gehören / 696. 1211. 341. 345 1439 Dreyfacher Verstand des Worts Ehehafften / 1439. In was solche præscribirt werden können / 1439. Neue aufzurichten / ist verbotten / 1439

Ehehafften *Casus Reservati.*

Quid sint, 1400 Quot, 1400. 681 seq Avocatio in iis locum non habet, 1400 1401

An quis privilegiari possit contra illos, 1400

Generale Exemptionis Privilegium an extendatur ad Ehehafften / 1400 Von denen zu Weith extendirten Ehehafften deß Landsgerichts / 619. 626 7 7. sq. 1403

Ehehafft-Gericht.

Was es seye / 1434. 1439

Ehenheimb.

Thurnier / 259

Ehingen Baron.

Georg / Obrist deß Neccar-Viertels im Schwäbis. Bund / 317. Burckhardt im Bauren Krieg erschlagen / 450

Ehr. add. Würde.

Ritterschafft hat das Jus Famæ & honorestituendi, 835. Wie auch die Reichs Städt 957. Famæ & honoris restitutio, est effectu Superior Terr 1342. 1433

Ehrenberg.

Schloß Bündnuß mit Chur-Trier / 281. sq Philipps in Schwäbis. Bund / 318 Peter Fähnrich im Bauren-Krieg / 449. Außm Craichgau / 528. Wann das Schloß erbaut / 533

Ehrenfelß.

Burgmann daselbst 490. Römisch Gräntz-Schloß / 533

Eicholtzheimb.

Thurnier / 259

Eigenthum. *Allodium.*

Allodialia bona quilibet feudalia efficere potest, 1011 n 10. Et am Ganerbica, ibid Quidam in feudum concesserunt, ne possint alienari. 1034

Einäugig.

Rege apud N groas monoculi erant, 1039. n, 109
Monoculi regnis præesse possunt, ibid. n. 108

Einfallen.
Beschwerden der Schwäbischen Ritterschafft über die Burgauische Beampte / wegen gewalthätigen Einfallens / 621.627 sq.

Einigkeit.
Des alten Adels / war gröſſer / als jetzo / 401. sq. Sehr nöthig 770. 292. 1041 num 864

Einstands-Recht.
Vid. Abtrichs-Recht.

Eintritt.
Jus intrandi, est effectus Superioritatis Territorialis, 1342

Einzieh-Geld.
Was es seye? 1445. Ist ein Effect von der Nieder-Gerichtbarkeit / 1445

Eisenberg.
Graff Dieterich / Chur-Fürst zu Maynz / 303

Eisern-Vieh.
Welches also genennt werde? 1016. n 71 1388

Eisesheim / oder Usigsheim.
Auf im Craichgau. 528

Elckershausen.
Vid. Kluppel.

Elen.
Vid. Maaß.

Ellerbach.
Einer Bischoff zu Augspurg / 264

Ellsaß / Ellsaßischer Ritter-Bezürck.
Vor alters 11. Städt im Elsaßischen Land-Schutz gehörig / 196
Elsaß freyen Reichs- Adels Bericht und Wesen / 228. sq. 1299. Bezürck und Derivatio / 228. Hat sonderbahre Matricul, alte Herbringen / und Kayserl. Privilegia. 228

Eltern.
Sollen von den Adelichen Mitgliedern geehret / und diese von jenen geliebet werden / 742 sq.

Eltz.
Hauß und Herrschafft / ein Chur-Thrier aufgetragenes Lehen / 251. Bündnuß mit Chur-Thrier. 281 sq

Emancipati:
In feudis succedunt, & in fideicommissis. 1037. n. 14. Licet non sint Agnati, ipsis tamen Jura agnatorum in omnibus competunt, ibid n. 15

Embs.
Streit mit Schellenberg / ob der Blutbann ein Feudum reale, oder personale. 684

Emeriti Nobiles.
Haben ihre Söhne und Jugend dem Kayser an die Stell zu Diensten angewiesen / 139. 241 314

Add. Krieg & Steuerbefreyung.

Emphyteuta, Emphyteusis.
Emphyteuta usum fructum constituere potest, 1014. n. 19
Dominо ignorante & irrequisito rem emphyteuticam alienare, legare, permutare, in dotem dare, potest. 1016. n 84 seq
Fœminæ cum masculis in Emphyteusi succedunt, ibid. n 86
Emphyteusis venit in fide commissi restitutionem, ibid. n 87
Secus in Emphyteusi Ecclesiastica. ibid.
In Emphyteusi fideicommissum familiæ an & quatenus constitui possit? ibid. & sq
Pater in Emphyteusi avita filio præjudicare nequit, ibid n 88
Sicut nec in nova, non hæreditaria, ibid.
In Emphyteusi admittuntur etiam post mortem concedentis concepti. 1037 n 12
In Emphyteusi ultimo defuncto succeditur. 1053 n 91
Emphyteuta rei Emphyteuticæ servitutem imponere potest, 1057. n. 126
Concessio in Emphyteusin est alienatio, 1062. n. 136
Emphyteuta rem alienare potest, si Domino id denunciet, & ille emere nolit, 1064, n. 213
Emphyteutica res, finita emphyteusi, in eo statu quo primum data, restituenda est, 1076 n. 74.

Emphy-

Emphyteusis non venit in fideicommissi restitutionem, 1078 n. 121
Re meritu amittitur, 1088. n. 12
Emphyteuta partem Emphyteu eos alienan, partem alienatam tantum amittit. 1091 n 107
Emphyteusis Ecclesiastica ad extraneo hæredes non transit, 1099. n 339
In Emphyteusin dari non possunt bona fidei commissi. 1062 n. 136

Enckel.

Testatur magis nepotes quam extraneos dilexisse præsumitur, 1036 n. 126
Nepos post mortem avi conceptus, quatenus ad ejus hæreditatem admittatur. 1037. n. 9. Dicitur esse in eodem gradu cum patruo. 1051. n 27
Nepos ex primogenito excludit patruum secundo genitum quamvis ætate majorem, 1052. n 57 n 62 seq
Ab intestato nepos subintrat locum patris. ibid. n 66

Engelland.

Præcedenz-Streit mit Spannien/ 787 seq 802 Der Engelländer mit den Portugesen/ 803

Engers.

Der Römer Gräntz Schloß / 533

Enterbte. *Exhæreditati,*

Succedunt in fidei-commissis familiarum. 1037 n 16
Exhæredati non Desinunt esse agnati, 1037 n. 17
Exhæredatio exhæredantis tantum bona concernit, ibid n 18
Exhæredatus in feudo succedit, etiam hæreditario, ibid n 19

Enthalt. add. Oeffnung.

Bey Wehrs-Fällen/ 171 seq

Eppingen.

Hat vor alters nicht zur Pfaltz gehört/ 541

Equitatus:

Vid. Krieg & Reuterey/

Equites aurati. vid. Ritter.

Vor alters die Reichs-Elle also genannt/ 10, 661, 1297

Erb. *Hæres.*

Hæredum appellatione uterque sexus continetur, 1007 n 92
Nisi subjecta materia aliud suadeat ibid. n. 93. In feudis hæredum nomine soli masculi veniunt, ibid n 94. Idem si dispositio vel statutum fœminas excludat, ibid n 96
Hæredibus vocatis veniunt hæredes heredum, ibid n 97. 1036 n 131
Res hereditis propria alteri legari potest, 1016 n 89
Heres & defunctus pro una habentur persona ibid Suis quis hæredibus prospicere voluisse præsumitur, 1022 n 146. 1044 nu 275
Defunctus hæredem legis beneficio privare non potest, 1030 n 420
Hæres tenetur præstare factum defuncti, 1070 n 388 Adeundo hæreditatem dicitur quasi contrahere, & obligatur ad implendum omnia, ad quæ defunctus tenebatur, ibid n 389 Etiamsi ipsi Jus ex propria persona competat, ibid n 390. Nec hæres hæredis bona fide commissi alienata revocare posse videtur. ibid. n. 391
Hæres defuncti factum impugnare potest, si non al quo hæreditario, sed proprio Jure utitur. ibid. n 405. Non potest venire contra factum defuncti quoad portionem, quâ est hæres, secus respectu portionis pro quâ hæres non est, 1071 n 407
Si defuncti factum est contra leges & invalidum, hæres id ratum habere non tenetur, ibid n 409 Hæres potest retrahere rem à defuncto alienatam, quoties aliunde, quam à defuncto Jus competit ibid n 408 Hæredes non tenentur ex facto alienantis, licet hæredum mentio facta sit. ibid. n. 414. Hæres per fideicommissarium cogi potest, ut adeat hæreditatem, 1082 n 17
Hæredis otiosi descendentes, ipsi quoque testatori odiosi esse censentur, 1092 n 157 Contra n 171. Non est in potestate hæredis, ut legatum &c. non debeatur, ibid, nu 162

Erbschafft.

Quid sit? 1014 n 9 Hæreditas testamento vel lege, non pactis vel conventione partium datur, 1014 n. 7. 1019 n. 36 In tota hæreditate fideicommissum institui potest, 1014 n 7

Hæreditatis nomine veniunt res universæ & jura, ibid. n 8

Hæreditas & testamentum consideratur etiam in eo, qui nihil in bonis reliquit, 1019 n 59

Viventis nulla est hæreditas, nec de eo quærere licet, 1024 n 192. 1090 n. 92 93

Hæres adeundo hæreditatem se adstringit ad omnia, quæ defunctus voluit, 1030 n 399

Naboth vineam, veluti parentum avitam hæreditatem vendere noluit, 1032 n 3

Ab hæreditate terrestri ad cœlestem non licet argumentari, 1042 n 217

Hæreditates regulantur secundum Jus Civile, 1047 n 374

Hæreditas, legatum, & fideicommissum ita relictum, ut post mortem ad altum redeat, intelligitur, si is, cui primo loco relictum, sine liberis decedat; 1052 n 67

Rerum hæreditariarum dominium in hæredem ipso jure transit. 1055 n 22

Quæ Jure hæreditario non capiuntur, in fideicommissariam etiam universæ hæreditatis non transeunt, 1057 n 106

Hæreditatis appellatione non veniunt prælegata. 1077 n 107

Hæreditatem adeundo hæres cum creditoribus &c. videtur quasi contrahere, 1083 n 61

In *petitione hæreditatis* descriptio fructuum, & cautio de non imminuendo peti potest, 1075 n 13

Fideicommissaria hæreditatis petitio, cui, ad quid, adversus quem detur? 1083 n 60

De fructibus ex hæreditate perceptis, vid. Fructus.

Erbs-Einsatzung.

Institutio hæredis alias ab intestato successuri, necessaria, & à lege facta, & sic prohibita non censetur, 1063 n 162 contra 1064 num 196

Non valet hæredis institutio, quando alienationis prohibit o respectu certarum & singularum personarum facta est. 1063 n. 171

Hæredis institutio est alienatio, ibid n 177 1064 n 189

An alienare probibitus hæredem possit instituere? vid. Alienationis prohibitio.

Erb-Aembter.

Von Kayſern erhaben und approbirt/ 139

Davon iſt deß Adels Urſprung nicht zu deduciren / 564. 1301

Muſten Adelichen Perſohnen gegeben werden / 564. 592

Num ortum à Nobilibus habeant? 1301

Erb-Güther. Erb-Beſtand-Güter add. Ritter-Güter.

Erb-Verleyhung deß Adels Güther hat der Beerſchafft Onera gemehrt / 333 ſq

Erb-Güther mit Steuren zu beſchlagen/ iſt eine Neuerung/ 333 ſeq

Alter Erb-Verleyhungen in Teutſchland Urſachen/ 334

Jahr beſtändlicher Güter unbillichſter Beſſerungs-Prætext, ibid. Geſuchte Beſſerung uff Ritter-Gütern / und von gebrodten Bauerleuthen/ 334 ſeq. Durch Onera Colonj wird der Adel. Güther Nutzen gehindert. ib. Einerley ob der Colonus ex fundo Nobili daß Brod ihme in aigenen Koſten ſelbſt erbaue / oder aus des Edelmanns Säckel genüſſe / 335 ſeq

Erb-Huldigung.

Vid. Huldigung.

Erb-Lehen.

Vid. Lehen.

Erbloſe Güther.

Wem ſie gehören/ 597 ſeq 696

Erb-Regiſter.

Quomodo probent? 1392. 1405. 1414 1437. Vid. Saal-Buch.

Erb Ritterſchafft.

Vorzeiten von König- und Käyſern vor anderen erhaben und approbirt/ 139 ſeq

Erbſaſſen.

Quinam dicantur? 1372

Erb-

Erb-Verbrüderung.

Vid. Pacta Successoria.

Erb-Zinßmann.

Kan ohne deß Erb-Zinß-Herren wissen und Willen vom Guth nicht ziehen/ 1453

Erckenbrecht.

Vid. Dürmstein.

Erfahrnuß.

Allein per se wohl sicher und nutzlich. 40 seq

Erfenstein.

Vid. Bock.

Erfurt.

In der alten Reichs-Matricul begriffen/ 853

Eringshausen.

Sittig-Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen 290 seq

Erlenhaupt.

Vid: Saulheimb.

Erpach.

Graff Georg / Ritter-Haubtmann/ 962

ERROR.

Veritas gestorum, erroribus non vitiatur, 1086 n 50

Ertel.

Ejus observationns Equestres 1409 seq. Dessen Schauplatz der Territorial-Superiorität/ 1428 seq: Ejusdem Praxis aurea von der Nidergerichtbarkeit / 1433 seq

Ertz-Hertzoge.

Archi-Ducum familia illustrior est cæteris 1008 n. 112. 1308: Tantum in Germania & quidem Austria viget, ibid: Nulli præter Austriacos Archi-Ducis nomen obtinere potuerunt, ibid. Primogeniti Ducum falsò Archi-Duces nominantur. ibid:

Eschenbach.

Graffschafft / wird zum Hertzogthum Bayern gezogen/ 226

Eschweh.

Hanß / und Johann / Bürgen zwischen Hessen und Fr. von Sickingen 291

Eßlingen.

Zu den Schwäbis. Ritter-Conventen am bequemsten / 658. Viele Convent daselbst gehalten/ ibid. 710 Ritter-Cantzley daselbst/ ibid. & seq

Etter.

Quid sit ? 1405

Evictio.

Evictione fideicommissi extinguitur, 1090 n 85.

Venditor emptori de evictione tenetur 1084 n 78 Emptor sciens rem esse alienam evictionem petere non potest, nisi de ea sibi præstanda caverit. ibid n 79

Expressè sibi cavens se evictionem nolle præstare, re tamen evicta pretium reddere debet, ibid n 80. Evictionis actio quatenus detur inter cohæredes bona dividentes, ibid: n 83. V. d. Kauff.

Exceptiones.

Vid Proceß

Exclusio.

Exclusâ una persona, an alia ab ea derivata quoq; exclusa censeatur? 1092 n 153 n 168 Non debent admitti, quorum authores repelluntur, ibid. n. 154 Si pater ob contraventionem exclusus, ipsius quoque filii excluſi censentur, ibid n: 158. Filius à Jure patris excluſus, à proprio Jure non intelligitur excluſus, 1093 n 169: vid Privatio.

Execution.

Wieder die Morose in Bezahlung der Steuren und sonsten 310. seq. 354. seq. 678. 706 seq. 761. In Criminalibus, vid. Criminalia

Dem Directio obgelegen / 390. 706 seq. In Mangel Kayserl. Execution wieder der Potentiorum gerichtl. Umschweiff / wird die Ritterschafft Hülffloß gelassen / 407. 539. Vid. Justiz.

R. Adel hat durch deß Cammer-Gerichts schwehre Executiones viel erlitten. 299. 429

Exempti.

Vid. Steuer-Befreyung.

Quinam ab Imperatoris & Cameræ Jurisdictione exempti sint, 1396 seq

Imperator quatenus aliquem ab immediata Imperii Juri dictione eximere possit 1403

Was nach der Hand zu denen von der Superiori-

rioritat ausgezogenen Orthen kommt / daß ist nicht gleich vor exempt zuhalten? 1430

Exemptions- Freyheit. *adde:* Freyheit.

Ob ein Reichs-Edler / wann er eines Chur-Fürsten Lehenmann ist, vigore A. B. sich selbst von Rothweil. oder anderen Gerichten eximiren könne? 435 seq

Der Ritterschafft im Schwaben / vom Land- und andern fremden Gerichten / 618 seq 680 seq 1301

Vid. Land-Gericht. & Rothweilisch Hoffgericht & Ehehafften. Des Reichs-Adels exemption von aller Territorial-Jurisdiction, vid. Immedietät & Freyheit / & Lands-Hohe Obrigkeit.

Worinn die Exemptions-Freyheit bestehet 680

Geht auch auf der Reichs-Edlen Bedienten und Unterthanen / 680. 373

Muß von Bayern zu Kaysern confirmirt werden / 681. 687

Von dem Kayserl. Hoffgericht zu Rothweil hat ein Hertzog zu Würtemberg für sich uñ seine Lehen-Leuth / doch daß sie zuvor rechtens vor Würtemberg sich erbiethen / 682

Vom Hoff-Gericht zu Rothweil ist die Ritterschafft regulariter nicht exempt, vid. Rothweilisch Hoff-Gericht.

An extendatur ad Ehehafften / 1400

Huic privilegio renunciari potest, 1400

Eximirung:

Der Cammer Güther / 308

Kein Ritter-Glied kan sich selbst eximiren / 645. 483. 509 664 1328. 1410. 1411

Eben so wenig ein Reichs-Stand / 898 seq

Klag wegen vieler ausgezogenen Ständt / 899

Wie selbige wieder zum Reich zu bringen? 899 seq

Exempel / der von höheren eximirten niederen Ständen / 871. 926 seq

Derselben über zweyhundert / 927 seq

An exemptio per vim & metum facta, vero Domino praejudicet, 1338

Expensæ.

Vid. Unkosten.

Expressum.

Expressum fideicommissum quid, 1010 num. 21

Ejus effectus, ibid. num 22. Quomodo constituatur, 1020 n 86

Etiam verbis enunciativis, item nutu inducitur, ibid n 87

Illud expressum dicitur, quod natura verborum necessario importat, 023. n. 169

Et quod verbis generalibus explicatur, 1028 n. 353

Casus ex natura & qualitate alicujus actus essentiali provenjens, pro expresso habetur, 1050 n 13

Pro permisso & expresso habetur, quod verisimile est testatorem voluisse, 1060 num 71

Non expressa non nocent. 1095 n 235

Vid. *Tacitum. Expressio causæ prohibitionis. vid Causæ expressio. Expressæ alienationis prohibitio. vid. Alienationis prohibitio.*

Extensio.

Ex verisimili constituentis voluntate, & si eadem militat ratio, fit extensio de casu ad Casum. 1035 n. 105

Extensio non fit de persona ad personam etiam ex tacita mente disponentis, ibid. num. 106

Difficilius fit de persona ad personam, quam de casu ad casum, ibid

De persona ad personam non fit statutis, ibid.

Nec in contractibus ex mente conjecturata &c: ibid.

Ex legitimis conjecturis fit ad personam non expressam, ibid. n 123

In fideicommissis regulariter non fit extensio de casu ad casum. 1010 n. 1. 1035. n. 103. 107

Nisi familiae conservandae causa constituantur. ibid n 104

Nec fit de persona ad personam ibid. n 106 seq.

ſeq. Niſi ratio agnationis & familiæ conſervandæ exprimatur, ib. d. n. 108
Vel quando prohibitio alienationis realis eſt, ibid n 109
Item ex præſumpta diſponentis voluntate & ratione ibid. n. 110
Fideicommiſſum inter perſonas unius Lineæ inductum ad perſonas alterius lineæ non extenditur, 1022 n. 146
In Correctoriis non ſit extenſio, licet eadem ſubſit ratio. 1068 n. 319
Alienationis prohibitio quatenus patiatur extenſionem. Vid. Alienationis prohibitio.

Extinctum.

Extincto Jure dant. s. reſolvitur, Jus accipientis. 1058 n. 129
Jus ſemel extinctum non reviviſcit. 1092 n. 155

Extranei.

In fideicommiſſis familiarum extraneorum nomine quinam veniant, 1063 n 169
Etiam legitimus hæres extraneus dicitur. ibid. n. 170

Eyb.

Auch Doctores. 726

Eycheln klauben.

Die neue Fürſt dem Reichs-Adel an dieſem Recht unprejudicirlich / 671. vid. Fortſt.

Eyd. *add.* Meineyd.

Edelmanns und Fürſten Wort habent vim Juramenti, 415. ſeq. 499. 591. ſeq. 636. 700 ſeq 979. 1332. 1411
De Juramento incolatus. vid. Reichs-Städt.
Nobilis wird auch in re gravi zum Juramento ſuppletor o gelaſſen. 700
Eines Edlen prærogativ bey den Zeugen-Eyden 591. ſeq. 700. 1331
Der Eyd / dreyeckey. 740
Promiſſio à non Nobili an Eydes-Statt.
An Juramento æquipolleat. 1332
Omne Juramentum, quod non tendit in Diſpendium Æternæ ſalutis, ſervandum eſt, 1058 n 21
Juramentum non ſuppletur per æquipollens ibid n. 22. Præciſam neceſſitatem imponit, 1059. n. 23
Regulatur ſecundùm naturam actus ſuper quo interponitur. ib. d. n 24. 1089. n. 59
Juramento pactum de non contraveniendo convalidatur. 1089 n. 59
Quod ſi quis Juret, bey ſeiner Seeligkeit / 1332.
Princeps, Nobilis, &c. contravenient tranſactioni per fidem ſuam firmatæ, an incidat in pœnam L. ſi quis major C. de Tranſact. 1332.

F.

Factum.

Factum infectum fieri nequit, 1047 n 366
Qui vult aliquod factum, cenſetur omnia ea velle, qui ex ipſius facti natura ſunt, 1053 n. 105
Semel legitimè facta valent, licet ille caſus extiterit, à quo initium capere non potuerunt 1073. n. 480 1074. n 497
Nemo ex facto alterius obligatur, 1077. n. 78. Factum cuique ſuum nocere debet, 1097 n. 327. Admonitio non requiritur in facto negativo. 1063 n. 180

Fahnen.

Vor alters bey Chur und Fürſtl. Lehen-Empfangnuſſen gebräuchlich / 148. vid. S. Georgen Panner.

Fahr-Gerechtigkeit.

Vid. Zoll.

Fallimenti-Proceſs.

Vid. Gant-Proceſs.

Falſi Crimen.

Falſarii amittunt nobilitatem, non ſuccedunt in fideicommiſſis, & qua pœna olim affecti fuerint, 1049. n. 457

Fama.

Communis vox & fama excludit ignorantiam, 1070 n 373. Fama in antiquis ſæpe probat, 1085. n. 32. Antiqua fama probat fideicommiſſum. 1086 n. 53

Familia. Familien.

Ob von denſelben die Ritter-Güter oder dieſe von jenen den Nahmen haben. 248 ſq. 543

seq. vid. Nahmen. Gantze Familien offt beyn einem Orth gewohnt / 249. Ursachen warum etl che Familien die Thurnier nicht besucht 258. Was eine Edle Familia seye / 173, Grosser Abgang von Adel Familien 294. q. 549. vid. Abnahmb. Alter Brauch zu Vermerung der Adel. Familien 295 sq. wie der Abgang der Rs. Adel. Familien zu ersetzen / 397. seq. Die Ersetzung der Familien wurde nichts nutzen ohne wieder herbeybringung der weggekommenen Ritter-Güter / 503. Grose Anzahl der aus dem Reichgau entsprossenen Familien / 528. sq. Aus gleichen Wappen bißweilen gleiche Familien zu schliessen / ob schon die Nahmen zweyerley / 546. seq. 548. seq. Von denen Linien / die sich indifferenter bißweilen deß Geschlechts Nahmen gebraucht / bißweilen denselben unterlassen / 550. Standhaffte Genealogien über 500. Jahr nicht alt / 552. seq. Familiæ appellatio refertur vel ad res, vel personas. 1006

Ad res relata, quid denotet? ibid

Familia etiam bove, & servo aratore, constat ibid.

Ad personas relata, quid denotet? ibid

Quid ad Corpus ibid. Generali familiæ appellatione comprehenduntur Pater familias, Mater familias, liberi Domestici. Nurus. Colonus & laborator, servi, ibid. n. 29 seq.

Dicitur à famulando, ibid. n. 34

Jure communi, agnati Familiæ nomine veniunt. ibid

Fam. Nomen late sumptum etiam cognatos comprehendit, & fœminas. ibid

In fideicommissis illustr. Familiæ nomen Agnatos tantùm continet masculos ib. n 39. seq

Familiæ apud Principes & Comites dicuntur Häuser / apud nobiles Stämm / apud Patricios. Geschlechter / 1007 n. 67

Familiæ vocabulo Synonyma sunt, Domus, Genus. Generatio, Stirps, Prosapia. Gens. Progenies, Lineæ. Descendentes. Hæredes. Liberi, Filii. Posteri. Propinqui. Sanguis. 1007 sq.

Familiæ interdum nomen ducunt à metropoli, pagis. &c. 1005. sq n. 17. seq

Interdum ex re rustica. 1006. n. 19

Item à naturalibus & moribus. ibid. n. 20

singularibus affectibus ibid. n. 21. Familia est quædam Civitas, seu Civium unitas, 1006 1011 n 41. 1029. n. 380

Familiæ suæ conservationem & augmentum quilibet desiderare præsumitur, 1012 n 31. 1014. n. 22. 1020. n. 92

Familias conservari Reipubl. interest. 1013 n 2. q 1018 n. 23 1032 n. 7

Luctuosum est, bona Familiæ majorum vestigia & memoriam recolentia, distrahi. 1016 n 81 1019. n. 49 1028. n. 336. 1032 n. 2. 1033. n. 60. 1042. n. 183

Dispositioni ne bona extra familiam alienentur, ob summum favorem renunciari nequit 1018 n 15

Conventiones familias conservantes favere dignæ sunt. 1019. n 47

Multa ob familiarum conservationes contra Juris regulas recepta sunt. 1019 n 52. 1033 n. 58

Testator simpliciter Familiæ relinquens de propria nõ hæredes reliquisse censetur, 1032 n. 143

Quilibet magis suæ, quam alienæ familiæ & agnationi favere præsumitur. ibid. num. 145

Testator faciens mentionem familiae suae, de ea in specie, non in genere sensisse censetur ibid. n. 146

Nati ex illustri Familia, ihrem Stand gemäß sunt tractandi. 1024. n. 210. Exempio Josaphat, Cyri &c. ibid n 211

Familiae nomen collectivum est, & tractum temporis perpetuitatemque personarum implicat, 1029. n 380

Familiae sine operibus fordescunt, 1032. num. 14

Et se habent tanquam fides sine operibus, ibid n 15

Tredecim casus, qui contra Juris regulas in favorem familiarum inducti sunt. 1033. sq n. 58 usque 83

Verba ob nominis & familiae conservationem, tam in praefatione quam dispositione limitandi & restringendi vim obtinent, 1033. num. 61

Familiae quibus modis olim in integritate con-

conservata fuerint, ibid nu. 64. Ratio unica Familiae conservationis intuitu, comprehendit omnes casus etiam non expressos. 1034. num. 79.

Bonorum in Familia perpetua conservatio in iis tantum, qui tempore mortis testantis nati, non verificatur. 1037. n. 10

Familia vocata, descendentes & collaterales veniunt. 1037. n. 22. seq

Familiae dignitas & memoria etiam per feminas conservatur. 1040 n. 133

Non est magnus Familiae splendor, si unus dive & reliqu. mendici. 1041 n. 170

Quilibet dignitatem & famam Familiae suae integram & illibatam conservare debet. 1047 n. 363

Bona Familiae habentur instar feudalium, 1050 n. 5

Vocata Familia, illi qui sunt de Familia ordine successivo vocati intelliguntur ibid. num 9

Familiae nomine omnes descendentes in infinitum veniunt. 1053 n. 107

Qui uni ex Familia reliquit, tot Familiae reliquisse censetur. 1064 n 202

Familae vox generica est, & continet omnes de Familia. 1071 n. 423

Pleraque Familiae Illustres, singulares corporum forma, virtutes & vitia, quasi familiaria habent. 1088 n 28. & singulares affectus. ibid. n. 29

Una Familia diversas habere potest derivationes. 1007. n. 78

Familia & Linea differunt. ibid. n. 79

Familiae alienae fideicommissum constitui potest. 1014. n 21

Familiae fideicommissum relictum de testatoris & non haeredis Familia intelligendum ibid. n. 22. 1022. n. 143

Nisi nemo de ea extet. 1023. n. 147

Diversa videntur fideicommissum Familiae relinquere, & fideicommissum ita relictum, ut bona in Familia conserventur. 1050 n 11

Familiarum fatalitas. Vid. Fatum. Familiae Nobiles, Vid. Adel.

Faßnacht Hühner.

Gehören zur hohen und niederen Obrigkeit 659. 1434

Fatum. Fatale.

Etiam oppidis, sicut hominibus sua sunt fata. 1087 n 5

Omnia sunt fatalia 1088 n. 10

Familiarum interitus saepe fatalis est. ibid. n. 24

Quod exemplis declaratur ibid. nu 25.

Imperatorum periodus fatalis. ibid. n 27

Favor.

Quae publicum Favorem etiam secundario tantum respiciunt, favore digna, & late interpretanda sunt. 1034. n. 86

Dispositio principaliter Favorem concernens, favorabilis esse censetur, etiamsi incidenter in alterius odium convertatur, ibid. n. 89

Dispositio Juris Divino &c. Conveniens, favorabilis est. 1035. n 97

Favores sunt ampliandi. ibid n. 99

Favorabilibus causis favor ita exhiberi debet, ut aliis injuria non fiat 1039 n. 86

Favor publicus privatâ utilitati praeferendus est. 1072 n 448

Favorabiliores sunt conjuncti sanguine, quam extranei. 1022. n. 145

Fideicommissa familiarum sunt favorabilia 1028. nu. 344. 1034. nu. 85. 1036. nu 135. 1038. nu. 60. 1048. nu. 173. 1053. n. 109. 1094. n. 207 & 261

Nobilibus magis quam plebejis favendum. 1331.

Faust-Recht. Kampff-Recht.

Add. Stegrayf. & Thurnier. & Behd. & Duell.

Was es gewesen/ 156. War ein alt teutsches Kriegerisches Recht/ die Streitt mit dem Kampff zu erörteren/ 158. 267

Alte Exempla unter hohen Ständen/ 158

Wird verbotten/ 158. 276. 306. 441

Vor alters durch Keyser privilegirt/ 267

Exempel/ 267. seq. vid. Behd.

Dessen Abgang bey dem Adel schädlich/ warum? 203. seq 409 seq 426. 407. 428. 440 seq

Ursa-

Ursachen deß alten teutschen Faust-Rechts/ 298 seq
Der Adel hat sich dessen ungern begeben/ 299. 440 seq
Adel hat durchs Faust-Recht nicht allein peccirt/ 299 seq 306. 441
Sprichwort: Kolben-Gericht und Faust-Recht/ war nie recht/ 306
Durch Fehd und Faust-Recht hat der Adel die Potentiores doch bißweilen zum Vergleich gebracht/ 441

Feinds-Brieff.
Vid. Absags-Brieff.

Feldflüchtig.
Straff derselben/ werden nicht zu Thurnieren gelassen/ 254

Feldmesser. Schätzmänner.
Derselben Aufstellung ist ein Effect der Niedergerichtbarkeit/ 1448
Was selbige beobachten sollen/ 1448 Daß die Restitution und Schätzung nach der auffgeladenen Zeit geschehen solle. 1448

Fenningen.
Im Schwäbis. Bund/ 318. Güther ibid. Außm Creichgau / 529. auch Doctores: 726

Ferrara.
Präcedentz-Streitt mit Florentz/ 801 seq

Fertigungs- oder Sigil-Gerechtigkeit.
Selbige ist niemands/ als jeder Orten Gerichts-Herren zugehörig. 625. 628. 1442 seq
Ob ein Grund-Herr über seines Unterthanen Handel möge Brief und Siegel auffnehmen? 1443
In Verpfändung der liegenden Güther/ wem die Fertigung zu stehe? 1443

Feuerbschau. Feuer-Ordnung.
Ein Effect der Nieder-Gerichtbarkeit/ 1440

Feuerstatt.
Gehört zur hohen und niederen Obrigkeit/ 695

Fideicommissum
Mit selbigen gehet es offt ungleich daher/ 649
Knipschildts Tractat de Fid. Famil. Nobilium, 1004 seq
Seren Ursprung/ Notation, Definition, 1005 sq. n 1 sq
Sind moribus introducirt/ 1005. n 1
Durfften nicht nothwendig prästirt werden 1005 n 3
Kayß. Augustus hat die Haltung der Fideicommiß gebotten/ 1005 n 6 1035 n 95
Kayß. Claudus hat zwey Prätores verordnet/ welche über F. cognosciren sollten/ 1005 n 7
Wann das senatus Consultum Trebellianum gemacht worden/ ibid. n 8
Solches hat Kayser Justinianus bestättiget/ ibid n 9
Fid. haben ihren Ursprung/ à jure Gentium ibid n. 10
Deß Worts Unterschiedliche Bedeutung/ ibid n 11
Woher also genennt/ ibid. n 12
Bey den teutschen Stamm-Güther genennt ibid n 13
Differiren von bonis avitis, ibid. n. 14
Bona avita sind Jure Saxonico id alienabel, ibid n 15
Secus de Jure Civili, ibid n 16
Stamm-Häuser/ quid, & quomodo differant ab aedibus à quibus qui originem & nomen trahit, ibid n 17
In Fideicomiss. Familiä nomen agnatos tantum continet masculos, ibid. n. 39. vid. Familia.
Definitio fideicommissorum 1010 n. 186
Divisio 1010. n 1. Universale fideicommissum quid sit? 1011. n. 24. Quid particulare? ibid. nu. 25. Quid simplex & absolutum? ibid. num 26. seq
Quomodo inducatur? 1011 nu 26 seq 1021 seq. n 99 & seq ad n 142
Quid purum? 1011 n 32. In casum alienations? ibid. nu. 27 *Conditionatum.* Vid. *Conditionatum Fideicommissum.*
Proprium ibid. n 35. Improprium ibid n 36
Con

Conventionale. Vid. *Conventionale*
Fideicommissum. Revocabile 1011. n. 39 Irrevocabile? ibid n 40 Vid. *Revocatio. Perpetuum.* Vid. *Perpetuum Fideicommissum.* Temporale, quid? 1011 n 43 In diem relictum, ibid: n 44 Fideicommissi pura & purificati idem est judicium, ib. n: 32
Causa efficiens fideicommissorum, 1011: n 1. 1018 n 27. 1020 n 93 & 96. 1047 n 361. 1050 n 1. 1071 n 449
Fideicommissa Familiæ, quinam instituere possint, 1011 seqq n 8 seqq Quilibet Dux, Comes, Baro, in bonis propriis fideicommissa instituere potest, 1012 n 28
Exemplo Commutatus Burgundiaci, ibid, n 29 Fideicommissa famil quinam instituere non possint, 1013 n 52 seq
Quibus constituti possint, 1013 n 1 seq
Quibus constituti non possint, 1014 n 25
In quibus rebus constituantur. 1014 n 1 sq
In quibus rebus constituti nequeant, 1017 n 95 seq. Fideicommissa familiarum constituuntur testamento, 1011 n 38 1018 n 14 Codicillis 1018 n 24
Quibus Casibus quinque requiruntur testes, ib. n 17. Constituuntur tam ab intestato, quam inter vivos ib. n 25
Epistola verbis, nutu, &c. coram quinque testibus, ib. n 27. 1025 n 242 Nec semper precaria verba necessaria sunt, 1018 n 28
Per contractum inter vivos, 1011 n 37. 1017 n 1. 1018 n 29 Pacto ib. n 31 Donatione etiam mortis causa 1019 n 57
Quo casu omnium bonorum fideicommissum valet, ib n 58 Etiam absque insinuatione 1020 n 70 seq Item Consuetudine, ib n 74 statuto ib. n 80 Præscriptione, ib. n 82 In fideicommissi Constitutione liberis legitima salva relinquenda est. 1017 n 120, 1023 n 148 Filiabus de dote, & masculis de alimentis est prospiciendum 1024 n 208 & 210 Reliquis necessaria sustentatio ex proventibus bonorum fideicommissorum relinquenda est, 1024 n 210. 1056 n 71. 1065 n 234 Casu Exempla referuntur, 1024 n 211 seq
Dote tamen legitima & alimentis non constitutis, fideicommiss. institutio non est nulla, 1025 n 238
Jus Creditorum salvum esse debet. 1025 n 240 1065 n 216 seq. Deducendum est prius æs alienum 1025 n 241. 1065 n 210 Scriptura intervenire debet 1025 n 242 Et Imperatoris confirmatio, 1026 n 243 seq Modi, leges, conditiones adjectæ servandæ sunt, modo sunt honestæ & possibiles, 1026 n 251 1051 n 44 1075 n 13 In fideicommiss familiarum, quinam succedant, 1036 n 1. seq. ad successionem fideicommissorum Familiarum qui non admittantur. 1037 n 30 seq
Fideicommiss. possessori in re fide commisso subjecta quænam jura competant. 1011 n 13 seq 1014 n 19. 1053 n 93. 1054 n 1 seq 1077 n 76 seq
In fide commisso id pro dispositio habetur, quod testator interrogatus veri similiter disposuisset, 1011 n 6
Vid. *Dispositio.* Talis quis agnatus esse debet, per quem familia conservari possit, 1039 n 83. 1047 n 369
In fideicommissis à fœmina constitutis non admittuntur fœminæ, sed Masculi, 1044 n 255 Ne quidem proxime succedens constituti potest 1064 n 199
Tot censentur esse fideicommissa, quod ex eo successiones 1091 n 95
In fideicommiss puris statim post alienationem, etiam per delictum purificata est fideicom. conditio, nec morte alienantis vel delinquentis expectata substitutus admittitur 1102 n 382
Fideicommiss. constitutio usum fructum tribuit, 1012 n 13. 1013 n 52 & 63. 1014 n. 19. 1017. n. 110. 1053 n 93. 1054 n 1. 1072 n 450. 1102 n 373
Ad certas personas directa, quamvis eas non egrediatur, secus tamen est in fideicommiss. familiarum, 1035 n 111
Fideicommissa proprie sunt actus ultimæ voluntatis, generaliter tamen etiam per contractus constituuntur. 1018 n 26. 1020 n 72
Hoc casu, an contractus vel testamentariæ dispositiones præferantur, 1018 n 2 seq
Fideicommissa Familiæ instituens, omnia

quæ ipsis naturalia sunt, expresse disposuisse censetur, etiamsi ea non expresserit. 1023 n 169

An & quatenus sub conditione mutandæ religionis institui possint. 1029 n 391 seq

Regulariter sunt odiosa, & strictæ interpretationis. 1034 n 81 & 94

Fideicommissa familiarum nobilium sunt favorabilia. 1028 n 344. 1034 n 85. 1036 n 135 1038. n 60 1041 n 173. 1053 n 109. 1094 n 207 & 261

Quamvis in dubio judicandum sit, fideic. non extare secus tamen est in fideicommissis familiarum. 1034 n 87. 095 n 239

Fideicommissa familiarum late sunt interpretanda 1035 n 98 1036 n 135.

An & quatenus sint onera. 1034 n 92

Revera sunt bona allodialia. 1050 n 7

Inter vivos constituta, quatenus ultimæ voluntati comparentur 1089 n 43

Simplicia, & quæ pro Familiæ conservatione constituta sunt, differunt. 1100 n 354

Uti fideicommissa valeant, verba impropriantur. 1020 n 95

Et qualitate rerum fideicommissum relictum intelligitur. 1022 n 137

Veluti, si bona illustria, & digna quæ perpetuo in Familia conserventur, relinquantur. ib n 138

Vel Castrum aut Jurisdictio ib. n 139

Vel Domus nobilissima, aut insigne palatium. ib. n 140

Fideicommissum injunctum primis hæredibus non censetur repetitum in sequentibus, nisi in fideicommiss. famil. 1035. num. 114

In dubio pronunciandum est, fideicommissa non extare. 1086 n 46

Fideicommissi bona à genere & jure sanguinis proveniunt. 1098 n 312

Fideicommissorum Familiarum fines quinam sit?

Vid. *Fines*. Bona fideicommiss. an possint alienari vel non?

Vid. *Alienatio*.

Fideicommissa quænam onera contineant. Vid. *Onera*.

Fideicommissa Familiarum quibus modis finiantur & intereant?

Vid. *Finitio*.

Fideicommissis Fam. quænam Affinia Vid. *Affinia*.

Fideicommissum an cedi possit? Vid. *Cessio*.

De extensione fideicommissi. Vid. *Extensio*.

De fideicommisso perpetuo. Vid. *Perpetuum*.

De fideicommiss. reali. Vid. *Reale*.

De fideicommiss. reciproco. 1011

De fideicommisso Tacito. Vid. *Tacitum*.

Fideicommissarius.

D Claudius prætores fideicommissarios constituit. 1005 n 7

Fideicommissarius repudiando fideicommissum conscientiæ suæ consulere potest. 1030 n 406

Quod pro debito institutoris solvit, id ex bonis fideicommissi deducere potest, 1065 n 228

Emendo rem fideicommissariam, fideicommisso renunciasse censetur. 1095 n 267

Ad fideicommissarium non transeunt, nisi ea quæ commodum concernunt pecuniarium. 1022 n 134

Fideicommissario datur rei vindicatio. 1054 n 5

Actiones utiles ipso jure in eum transferuntur. 1054 n 10

Si fideicommissum in certa hæreditatis quota constitutum est, fide commissarius pro rata portionis istius ad debita solvenda tenetur. 1065 n 221

Non deberi in fideicommissarii potestate esse fideicommissum evertere, 1098 n 332.

Fideles

Welche in den alten Kayserlichen Briefen dardurch verstanden werden / 95. 493. 10. 661. 1194.

In Lehen-Rechten wird der Vasall also genannt / 1108

Fides.

An hosti in bello fides data sit servanda. 1379

Fides semel data, an hosti, hæretico, & infideli servanda. 1381

Fidler von Altzey.

Vid. Altzey.

Filialitatis Jus.

Giebt kein Jus reformandi. 614

Finger abhauen.

Vid. Malefiz.

Finis.

Cujusque rei finis inspiciendus est, 1016 n 62

Fine prohibito, prohibita etiam sunt media ad finem deducentia. 1060 n 58

Quæ principium habent, ipsis quoque suus finis est. 1088 n 8

Finis fideicommissorum familiarum quis. 1032 n 1 seq 1048 n 410. 1049 n 442. 1053 n 104

Finitio.

Fideicommissa familiarum finiuntur & intereunt, casu fortuito. 1088

Familia intereunte. ibid

Revocatione. 1011 n 39. 1088 n 39

Ad emptione bonorum in pœnam. 1090

Evictione. ibid Præscriptione. ibid

Alienatione. 1091 Renunciatione; ibid

Abusu: 1092

Legibus & Pactis fideicommisso adjectis non servatis, ibid.

Deficiente vel non adimpleta conditione. 1093 n 181

Si ad certum tempus constitutum fuit, tempore isto finito, ibid

Per Sententiam judicis. ibid

Delicto & infamia. 1094

Per vitam venalitiariam. ibid

Et divisionem. ibid

Si Fideicommissi dies advenerit, & Successor Jure suo uti negligat, 1090 n 87

Si alienato nulla sit, & sequentes agere valentes taceant ib. n 88

Quo casu longissimum tempus requiritur. ib. n 89

Fischerey.

Jus Piscandi.

Gebührt der Ritterschafft / 597. 599. 624. 698. 1356

Fischwasser sind nicht in die Forstl. Obrigkeit zu ziehen. 624. 628. 648. 1197. 1202.

A Jure venandi ad Jus piscandi argumentari licet. 1356

Pisces in piscina stagno vel lacu privatorum comprehensi, an sint privatorum. 1356

Piscandi Jus rebus immobilibus annumeratur. 1015

Pisces in Piscina, Lacus Stagno, vel vicario inclusi, an mobilibus vel immobilibus annumerentur. ibid

Custodiæ causa servati ad hæredes fideic. pertinent. 1056 n 84

In stagno pro fructificatione immissi à fideic. possessore capi possunt, modo alii substituantur. ib n 85

Pisces multiplicationis causa in stagni servati, pro fructibus habentur pendentibus. ibid

Quid de Jure Saxonico observetur. ibid n 86

Piscandi Jus ad fideicommissarium pertinet. ib n 84

Jus piscandi est annexum sup. Terr. 1202. 1342. 1356

Fiscus, Confiscatio.

Jus fisci, hat auch die Reichs-Ritterschafft / 597 seq 608 620. 1342

Und die Reichs-Städt / 955

Gehört ad omnimodam, jurisdictionem. 695. 1342

Fiscal, a bona, an & quatenus Principis sint, 10 2 n 18
Fiscus ad onera realia tenetur 1074 n 7
Est loco heredis, 1096
In fiscum transit jus patronatus, ib. n 297. 1097 n 310 seq Testator an prohibere possit, ne bona in fiscum transeant 1096 n 301
Fiscus in bonis delinquentis successor, heredis extranei loco est 1099 n 335
Bona publicata in fiscum cum omni causa & onere transeunt. 1099 n 336
Fiscus ad debita & onera hereditaria tenetur. 1099 n 337
Onus alendi & dotandi ad fiscum transit. ib. n 338
Emphyteusis Ecclesiastica in fiscum non defertur, ib. n 338
In dubio contra fiscum respondere licet. ib. n 349
Valida est testatoris prohibitio, ne bona in fiscum transeant. ib n 350 Si maritus Uxorem interficiens ejus hæreditate se indignum facit, illa non in fiscum transit. 1100 n 355
Si hæredes indigno auferuntur & fisco cedit, fiscus legata & fidei commissa solvere tenetur 1099 n 337. 1100 n 356 Bona cum onere caduca fiunt. 1100 n 357
Bona fideicommisso subjecta, quamdiu delinquens vivit, quo ad usum fructum in fiscum transeunt. 1101 n 376
Fisco fraus fieri non debet 1096 n 301
Fiscus tenetur dotare filias ejus, cujus bona sunt confiscata. 1099 n 338
Confiscandi jus est de regalibus. 1056 Hodie etiam inferioribus statibus competit ibid. Etiam majoratus possessori. ibid.
In Confiscatione fideicommissa Familiæ sunt tui possunt 1025 n 22.
An & quatenus bona fideicommisso subjecta confiscari possint. 1096 n 271. 1070 n 304. 306 1100 n 351 seq
Hodie delinquentium bona non confiscantur, sed proximis agnatis reservantur. 1096 n 272
Nisi in crimine hæreseos & læsæ Majestatis & ubi statuto confiscatio introducta est. ibid. n 273
Simplicia & vulgaria fideicommissa confiscari possunt. 1096 n 276. 1100 n 353
Bona quæ ut indigno auferuntur, fisco cedunt 1096 n 277
In Crimine læsæ Majestatis bona confiscantur, 1096 n 278. 1098 n 305 Etiamsi ea à genere proveniant, 1096 n 279 Bona quæ in delinquentis Dominio sunt in confiscationem veniunt, 1096 n 292 Confiscatio censetur esse species alienationis necessariæ, ib. n 295
Et quatenus. 1101 n 364 Feuda ob crimen læsæ Majestatis Confiscantur. 1096 n. 299 Et bona Emphyteutica ib. n 300
Jura libertorum non confiscantur. 1097 n 307 Navis inscio domino mercibus illicitis, onusta non confiscatur 1098 n 324
Hæreticorum bonis confiscatis salva manent Jura dominorum. ib. n 325
Decurionis alienæ servæ nuptiis se conjungentis non confiscantur. ib. n 326
Quæ in extraneos hæredes non transeunt, non veniunt in confiscationem. 1099 n 334
Feuda bonis confiscatis ad fiscum non pertinent. 1099 n 342. 1100 n 358 1101 n 366 Ne quidem in crimine læsæ Majestatis. 1099 n 343
Sed vel ad Dominum, vel agnatos transferuntur. ib. n 344
Jus Majoratus & primogenituræ in confiscationem non veniunt. ib. n 345
Nec dos & bona uxoris propter delictum mariti ib. n 346
Nec filii famil. peculium profectitium. ibid n 347
Et bono alienari prohibita. 1100 n 351
Ut & illa bona in quibus quis temporale Dominium, & ad dies vitæ usum fructum habet. 1100 n 363
Emphyteusis ad Extraneos hæredes transitoria in confiscationem venit. 1101 n 366
Item ea, quæ in extraneos hæredes transeunt 1101 n 374
Ut & bona fide commisso subjecta
(1) Quando ipse institutor delinquit, & ejus bona confiscantur. 1103 n 389
(2) Si alienationis prohibitio in ipsius tantum delinquentis favorem facta &c. ib. n 390
(3) Si fide commissum in delinquentis persona finitur, & nulli alii agnati super sunt. ibid n 391

(4) Tacita alienation, s prohibit, o fiscum non exclud t. ib. n 392
Confiscat o bonorum fideicommisso subjectorum an valida sit, quoad vitam delinquent s. 1101 n 370 seq
Vasalli bonis confiscatis, feudi quoque fructus ad fiscum, quamdiu Vasallus vivit transeunt: ib. n 375
Bonis delinquentis confiscatis, fideicommissi bona statim à fideicommiss. successoribus vind car possunt, nec quoad usum fructum in vita delinquentis fisco cedunt. 1102 n 386
In Crimine hæreseos vel læsæ Majestatis fructus non Confiscantur. ibid.
Expressa alienationis prohibitio bonorum Confiscationem non admittit 1019 n 379
Si ad pœnam pr vilegio insertum agatur qu s inter Fiscalem & partem læsam pr mas teneat 1313
Ad fisci Regalia, quæ re erantur, 1352 19
Sagarum bona an confiscanda. 1352

Flach. Ritter.

Wilhelms/ V rtrag mit den Rhau = Grafen/ 268 seqq Flachische Güther besitzen die Pfaltz-Grafen/ 354

Flamborn von Kiechen.

Ausm Creichgau/ 528

Flammer zu Schnichheim.

Peter, im Schwäbischen Bund/ 318

Flamborn.

Bechtolff/ Gau-Erb zu Wartenberg/ 489

Fleckenstein.

Sebastian Ritter. Hartmann/ 310 Einer Bischoff zu Worms/ 341 Friederich/ Fähnrich im Bauren Krieg 449 Vom Land und Hof-Gericht exempt, 680

Flehingen.

Aussm Creichgau/ 528 Sollen von Sicinio einem Römer/ herstammen/ 547 Einerley Familie mit denen von Sickingen/ ib.

Flertzheimb.

Hanß/ Churfürst Philippsen zu Pfaltz Brief an denselben wegen deß Thurnirs 256 auch Doctores, 726

Fliehen. Flucht.

Nobiles ab alijs insultari quatenus fugere teneantur. 1335

Florentz.

Verliehrt ihre Freyheit/ 203 Hertzoges Præcedentz Streitt mit Ferara. 801 seq

Flucht.

Vid. Feld flüchtig & Fliehen.

Fluß.

Was massen alle Haubtflüß / und darauf vorgehende Frevel/ oder andere Jurisdictionalia da sie auf beyden Seithen der Ritterschafft Grund und Boden berühren und anstiessen/ selbigen in toto, da es aber allein auf einer Seithen beschicht / vor den halben Theil zuständig seyn sollen. 624 gehören ad Superioritatem Terr. 1342. 1202.
Wem die Machung der Beschlächten zukomme/ 1455
Wann sich die Gräntzflüß änderen 1455

Fœminium.

Fœminium nec extensivè quidem concipit masculinum. 1006 n 62
Fœminizo Nomine appellantur viri molles & effœminati. ib. n 63

Fœtus.

Fœtus qui submiss. gregem retinent fidei Commissario restituendi sunt. 1055 n 52

Folg und Reyß.

Gebührt der Ritterschafft von ihren Unterthanen/ 604, 623
Ist vel universalis, vel particularis. 604
Dazu will der Reichs = Adel von einigen Ständten widerrechtlich genöthiget werden/ 662
Gehört ad. Jurisd ctionem omnimodam. 696. 1345. 1378. 1432

Forma.

Forma rei servanda est. 1030 n 400
Et modus succedendi, à testatore præscriptus, omn no observandus est 1050 n 1. 1071 n 425
Forma in minimâ parte neglecta, actus nullus est. 1073 n 482. 1090 n 68

Forst. add. Jagtbarkeit & Wald.

Forstliche Obrigkeit/ hat auch die Ritterschafft/ 600 seq 830. 1192
Was ein Forst seye/ 601. 1356
Was Forstliche Obrigkeit/ und was darzu gehöre. ib. & 672. 1198 seq. 1356 seq.

Wer die Jagdbarkeit hat / der hat nicht allezeit auch das Forstrecht / & vice versa. 601

Kein Fürst in Francken hat nie keine forstliche Obrigkeit gehabt / auf der Ritterschafft. Güther / 601 467

Inferirt keine Landsasserey / 605. 673. 1359

Der Schwäbische Ritterschafft Beschwerden wider Burgauische Beampte / wegen Aeckerichs-Nutzung / Holtzschlag / wilden Früchten und Ausstocken / 622

Wider die Nellenburgische Beampten / 624

Das Injurien mit Forst-Rechten übel für Forst-Sachen angezogen werden / 624. 628

Ob die Fisch Wasser in die Forstliche Obrigkeit zu ziehen. 624, 628. 1197

Gravamina wegen allzuweit extendirender Forstlicher Obrigkeit / 647 seq 670 seq

Neue Forst den Reichs-Adel unpræjudicirlich / 671

Weder am Jagen / noch freyer Pürsch / noch Gäckerich / noch Aeichlen klauben / noch Holtzungs-Recht / noch befahung der wilden Immen / noch Ausstocken ꝛc. ibid

Proprietarius sylvæ potest ex ea & quidem ad refectionem ædificiorum, & alios usus ædere, modo id absque insigni detrimento fiat. 671

Ist ein Annexum superioritatis territorial. 1292. 1342

Forst und Wildbann / wie sie von einander differiren. 1356. 1456

Dominus proprietatis, licet ipsi jus forresti non competat, prohibere potest, ne arbores excidantur. 1356

Wildbann / unde dicatur. ibid

Jurisdictionem forestalem habens, contra prohibitionem venantes criminaliter punire nequit. ibid.

An Domino sylvæ venatoriæ totam sylvam extirpare, & agrum novalem, vel pratum ex ea efficere liceat. 1357. 1410. 1457

Sed si eradicatio ejusmodi, nescio Domino forestituerit facta, quomodo Domino Consulatur. 1357

Jus Glandis legendæ, aliorumque fructuum Sylvestrium, an in dubio ad dominum proprietatis, seu qui usum fructum habet, an vero eum, qui Jus venandi, seu Jurisdictionem forestalem obtinet, pertineat. 1057. 1410. 1457

Ob Forstrecht zur Niedergerichtbarkeit gehöre / 1456

Waß es vor effectus habe / 1456 19

Von Abhauung der Bäum / wann sie Schaden oder Krancken. 1457

Forstmeister.

Sebastian / Burg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen. 290

Fortuitus Casus.

De Casu fortuito fideicommissarius non tenetur. 1076 n 65

Casum fortuitum nemo præstare tenetur. ib. n 67

Sub omni Casu fortuito casus insolitus non continetur. ib. n 68

In rebus restitutioni subjectis casus fortuitus non præstatur. ib n 69

De casu fortuito non tenetur emphyteuta, fidejussor, negotiorum gestor, maritus, Vasallus. ib. n 68

Casu fortuito fideicommissum finitur. 1088 n 11

Fortun.

Clevische Vasallen, specialiter privilegirt / 581

Forum.

Vid. Gericht.

Fraiß. Vid. Malefitz-Obrigkeit.

Francken.

Deren Ursprung. 71

Erlangen das Römische Kayserthum / 71

Machen ihre Könige aus ältesten Edlen Geschlechtern / 71

Viel teutsche Völcker haben sich zu den Francken um Freyheit willen begeben / 69 seq

Fränck. Volck vor Christi Geburt / und der Römer Monarchia gewesen / 76 seq

Wann

Wann sie in Germaniam kommen/ 76
Wie der T. Völcker Nahmen Franck mit der Freyheit sich ausgebreitet habe/ 76 seq
Auch Cambres genannt/ 77
Gute Freund / aber böse Nachbarn/ 77
Was die Francken vor Kriegs-Fahnen und Wappen geführt haben/ 77 seq
Haben die Schweitz / Schwaben und Gallien unter sich bracht/ 78. 525. 530. 537. 560
Nehmen Bayerland ein / und machens frey auf Fränckische Gesetze/ 78
Der Francken teutsche Könige regieren ohngefehr 331. Jahr/ 78
Wie viel Königreich und Lande die Francken eingenommen/ 78 seq 537 seq
Haben immer eigene Könige gehabt / und nie anderen Völckeren gedient/ 79
Führen über 900. Jahr lang Krieg/ 79
Bey Fränckisch. Königen Regierung viel wohlverdiente Libertates und Franchesiæ hergebracht/ 79 seq
Unterschied Fr. und Romanischer Rechten/ 80
Freye Fr. erhielten freye Regierung/ 81
Fränck. Könige regierten sehr löblich / nach Sitten und Freyheit der Land und Völcker/ 81
Etliche alte Fränckische Bräuche/ 81 seq
Waren à Capitat. one Imperata frey/ 201
Eines der alten Haupt-Landen/ 216
Alte Francken machen die Allemannier zu Leibeigenen/ 537. 560
Besondere Lehen-Gebräuch/ 562. 583. 604 seq
Noch heutiges Tags freye Francken genennet/ 583
Kein Fürst in Francken hat nie keine forstliche Obrigkeit gehabt auf der Ritterschafft-Güther/ 601. 467
Was zu den 4. hohen Rügen in Francken gehört/ 611
Alte Fränckische Könige bestellten ihren Rath allein aus Adelichen Personen/ 977

Fränckisches Hertzogthum.

Ob deß Reichs-Adels Immedietät Erst von dessen Extinction zu deduciren/ 108 seq 565 seq
Hat nicht gantz Francken in sich begriffen/ 562. 565 seq

Fränckische Grafen.

Hatten vor Zeiten kein Votum auf Reichs-Tägen/ 852
Auch Ritter-Hauptleuth/ 962

Fränckische Ritterschafft.

Hat ihre Immedie ät wider die Fürstliche Eingriff allzeit behauptet/ 109
Ist in 6. Orth getheilt/ 176. 582. 711. 1298
Thurnier/ 259
Deren grosse Einigung de Anno 1402. mit 113. Siegeln/ 179
Verein mit etlichen Fürsten de 1424. 179
Regiments-Ordnung mit dem Stifft Würtzburg/ de 1435. 280
Vergleich mit Würtzburg/ de 1461. 280
Fränckische Adels-Versammlung Anno 1448. uff 12000. Mann/ 280
Schlägt Anno 1495. den gemeinen Pfenning ab/ und allegiren unterschiedliche Ursachen/ 311 seq
Erscheint Anno 1495. mit 3000. Pferdten zu Schweinfurth/ 311 seq
Kayserl. Maximiliani Schreiben an einen Bischoff wegen obigen Anschlagens/ 311 seq
Alte Verfassung zu ihrer Freyheits Defension, auf 10000. Pferdt/ 314
Deren Privilegia Anno 1613. gedruckt/ 377
Ritter-Ordnung de 1590. 386
Gravamina An. 1557. dem Kayser übergeben/ 391
Beschwerdten wider Würtzburg de 1609. 464 seq
Deren Immedietät auch unter den Fränckischen Hertzogen/ 562. 565. 1301
Freye Francken noch heutigs Tags genennt/ 583 Ein unzertrennt Corpus und Respublica, 583 Besondere Lehen-Gebräuch/ 562. 583. 606 seq Gräntzen/ 583 seq Beschwerdte wider die Fürsten in Francken / wegen deß Jagens und Forsts/ 467. 601.

Præju-

Præiudicien sich selbst/ wann sie vor denen Landgerichten in Francken erscheinen/ 605 sq
Ritter Ordnungen/ 594
Privilegia. 596. 605. 607. 377. 611.

Franckenstein.

Conrad/ dessen Differenz mit Conrad Schencken zu Erbach/ wird durch Austrag entschieden. 508

Franckfurt am Mayn.

Deren Krieg mit den Edlen von Cronberg/ 209
Privilegium, mit Herren und Edlen Bannnüß zu machen. 278 sq
Kaufft Reiffenberg. Guth zu Sultzbach/ 332
Privilegium, daß sie nicht versetzt/ oder vom Reich entäuffert werden solle/ 389

Franckreich.

Præcedenz Streit mit Spanien/ 790. 801
König Theodebertus will Kayser Justinianum bekriegen/ weil er sich *Francicum* genennet. 790
Macht dem Kayser die Præcedenz Streitig 801
Familiam regiam. constituit. 1010 n 178
Decuntur Reges asinorum. 1032 n 19
Strumas sanare possunt. 1088 n 35

Frauenberg.

Seyfriedts/ Duell mit Hector von Trautmannßdorff/ vom Kayser Ludovico IV. zugelassen. 1334. Unter den 4 Rittern deß Reichs/ 822

Fräulein-Steur.

Kan ein Reichs-Edler auch einfordern. 599 1365. 1432

Fremde. add. *Extranei.*

Olim directo hæredes instituti, non poterant 1005
Nec fideicommissa præstandi necessitatem habebant: ibid.
Beherbergung der Frembden/ ist ohne Vorwissen der Obrigkeit nicht erlaubt. 1423

Frevel.

An Forst-Knechten/ ausser ihrer Verrichtung.
Vid. Forst. Auf Hauptflüssen. Vid. Fluß
Hegauischer Ritterschafft Beschwerden/ wider Rellenburg. wegen Straff/ Frevel/ Bussen/ 628
Was darunter begriffen. 694
Gehören zu hohen und Niedern Obrigkeit. 695. 1187. 1451
Wie das Wort Frevel zu verstehen/ 1451
Frevel in Uberack rung/ 1453

Freundlichkeit.

Zieret den Adel. 720

Frey. Freye Leuth. Freyling.

Vor Alters wurde der teutsche Adel also genennt/ 10. 56. 661
Freye besondere Leuth waren zur Landes Defension geordnet/ 177
Freyer Personen höchste Würdigkeit 200
Freye Völcker zu Plinii Zeiten/ 202
Frilingi, dicuntur ingenui. 529 578

Freyberg.

Ratine Wendingen Austriacorum Jurisdictionem in Comitatu Hohenbergico agnoscentur. 1404 An sint Landsassii Hochenbergici. 1405

Von Freyburg.

Auch Doctores. 726

Freyburger.

Welche also genennt. 102
Seynd keine von freyen Reichs-Adel/ 569

Freyen von Hohart.

Außm Cranchgau 528

Freye Pürß add. Forst.

Will dem Reichs-Adel entzogen werden/ 648
Privilegium/ deßwegen. 670 seq
Ob solche zu aboliren/ 1412

Freygebigkeit.

Ziert den Adel. 720 seq 1020 n 98

Frey-Guth.

Vid Ritter. Güther/

Freyheit. *Privilegium. Exemption.* add. Steur-Befreyung.

Adel. & Reichs-Ritterschafft. Immedietæt.
Des Worts Privilegii Auslegung/ 114
Der Ritterschafft Privilegia. Wie vielerley. 585 seq.

Quid

Quid sit immunitas. 114
Quid Exemptio. 114
Der Adel hat Bräuche und Herkommen / welche pro consuetudinario Privilegio, so wohl / als die von König und Kayser ertheilt seynd / festiglich zu halten / 114 seq
Der Ritterschafft Privilegia werden nur abusive also genannt / weil sie nichts Neues in sich halten / sondern nur die alte Observanz confirmiren / 115. 118. 665. 686
Was unter deß Adels Freyheit verstanden werde / 115 Seynd latè und nicht restrictivè zu verstehen. 115. 213. 329 338
Wann Fürsten ꝛc. Ihre Hochheit und Freyheits Gnaden / durch Kayserl. Authorität bestärcken / warum deß Adels Herbringen / und Kayserl. Privilegia bey ihnen nicht ebenmässige Würckung haben mag. 116 seq 360 seq
Vid. Immediatæt.
Dahero Kayserl. Auffsehens Noth. 117. 359 seq 380. 362. 363
Vid, Conservatio.
Freyheits-Herbringen / des Reichs-Adels haben vim Privilegii 117. 686
Reichs-Adels Freyheit zweyerley / Theils realis theils personalis, und woher. 117. 213. 326
Solche haben die Höhere zu schwächen sich unterstanden / und noch / 117, seq 358 409 seq 483 seq 640 seq 909 seq
Vid. Beschwerden der R. R. Privilegia haben endlich zu beschriebener Kayserl. Confirmation gebracht / und verfaßt werden müssen. 117. 118 tot. 119
Kayser Rudolphus I. befihlt alle Privilegia teutsch zu schreiben. 117
Der Reichs Ritterschafftl. Freyheiten sollen zur Wissenschafft publicirt / und insinuirt werden. 118 seq
Cammer-Gerichts-Bescheid / wegen transsumption der Ritterschafftl. Privilegien de 6. Julii 1551. 119
Dergleichen de 22. Novembr. 1592. ib.
Cammer-Bescheid wegen Insinuation Rheinisch. Reichs-Ritterschafft Privilegien de 24. May. 1611. 119 seq
Cammer-Bescheid wegen Insinuation eines Kayserl. Decreti de 16. August. 1624 Item de 1. Octobr. 1627. 120. 921
Freyheits Beweiß der alten Teutschen ihres Adels / 179
Ohnlimitirte und weitaussehende Wort in hoher Ständten Privilegien / erwecken viel Streitt zur Landsass rey / 197
Subjections Werck deß Adels in hoher Stände Privilegien befindlich / wie zu verstehen / 169 seq
Reichs-Adels Freyheit mero personæ & servitiorum præclarorum respectu, auf ihren Standt / Haab / Guth und Posteros gericht ist. 198 seq
Freyheits Verlust wird offt beym Krieg wiederhohlet / und bringet Untergang guter Republic. 199 seq
Freyheit der Teutschen / Woher erweißlich / und wie mancherley / 202
Libertatis est, non Tributa, sed viros & virtutes indici. 202
Aelteste erste Freyheit deß Adels. 203 seq
Alle Freyheit der Stände kommt vom Ordine Equestri, und deren Regio Capite. 203 seq Von geistl. Freyheit. Vid. infra

Geistliche Freyheit.

Freyheit / oder Libertas, was es seye / 205 212
Libertas militam imperii, ist zum Theil ex Pandectis Juris, abzunehmen. 206
Alte Völcker haben um ihre Freyheit anzuzeigen / bißweilen eine Katze in insignüs geführet? 211
Freyheit des Adels / wie bey ersten Fürstlichen hohen Aembteren / also da solche Erblich worden / ohnverletzt bestehen kan / 213 seq
Hat der Adel allezeit verthätiget / 280
Adels Freyheit ist nicht wie der Geistlichen anzusehen / 326
Freyheit der Ritter-Güther / kommt von den Personen / nicht von Güthern selbst / 326 350. 14. 60. 80. 476. 635 seq
Deß Adels Freyheit / so vors Reichs Nutzen erlangt / muß zu Friedens-Zeiten nicht verworffen werden. 327
Wie hohe Herrn mit Regalien und Dignitäten: Also der Reichs-Adel mit Personal

und real Freyheit stabilirt werden/ 327
Adels-Freyheiten und Jura seynd teutsche Consuetudines. 328 seq
Warum Lehen- Bräuch und Adels-Freyheiten ohngleich beschrieben worden/ 329
Freyheit kan so wohl per substitutum genossen und vertretten werden/ als die Onera. 335
Pro libertate Illustrium semper præsumendum. 338
Personal-Freyheit und Ehr/ ist der dürren Erd vorzuziehen/ 349
Persona muß in Freyheits-Materia prævaliren/ 349
Reichs-Adel ist unter höchster Reichs-General-Libertät/ 350
Libertas est inæstimabilis. 350. 767
Warum der Reichs Adel frey. 350
Freyheit deß Adels/ wie bey Krieg/ also bey Friede gültig bleibt/ 359
Objectio wider die/ so gegen Adelsfreyheit gerne urtheilen wollen/ 369
Kayser privilegirt kein hohen Stand zu deß Reichs und dero Adels Schaden/ 369
Publicatio/ der Ritterschafftlichen Privilegien/ nutzlich und nöthig/ 376 seq 637
Rheinisch. Adels gedruckt/ Anno 1624 16
Fränckisch. Adels/ An. 1619. 377
Vid. Fränckische Ritterschafft.
Viel alte Privilegia sind untergangen/ 377
Privilegia haben bey den Teutschen merckliche Unterschied/ und beym Adel erhebliche Ursach/ 377 seq Vid. Zoll-Freyheit.
An deren Manutention ist so viel gelegen, als an deren Concession. 379. seq Vid. Conservatio.
Von etlichen Freyheiten deß Adels davon Noldenius handelt/ 380
Kayserl. Brachium zu deren Manutention hochnöthig/ 380. 415
Ritterschafft soll zu Erlangung mehrerer Privilegien nachdencken/ 389. 688
Alte Bayserliche Freyheiten denen umß Reich wohlverdienten alten Familien zu erfrischen und zu vermehren/ 397 seq
Ritterschafftliche Privilegia wurden An. 1550. mächtiglich bestritten/ 407
Rechtliche verderbliche Ausflucht gegen die Ritterschafft Privilegia/ ibid
Reichs-Ritterschafft kan sich billicher gegen etlicher Stände neue/ als diese gegen jener alte Privilegien beschwehren/ 408
Kayser ist allein der Ausleger aller Privilegien/ 408
Privilegio abutens, ejusdem commodo cadat. 412
Ermahnung/ daß die Reichs-Ritterschafft die Erhaltung ihrer Freyh. sich angelegen seyn lasse/ 106. 121 seq 661. 769 seq
Solche zu behaupten/ soll sich der Reichs-Adel nichts hindern lassen/ 485. 771. Vid. Conservatio.
Ritterschafftliche Exemptio ist schon in Caroli Magn. Constitution de Anno 777. fundirt. 518
Ein Landsassischer von Adel/ obwohlen er besondere Privilegia habe/ ist doch darum des Reichs-Adels General- und special Freyheiten nicht fähig/ 115
Was dem Adel von Privilegien insgemein zugehören/ sowohl in Civilibus als Criminalibus, Item in præsumptionibus. 587 seq 700. seq 976 seq
Allerhand Ritterschafftliche Privilegia insgemein/ und in particulari. 603 seq 596 seq 607. 376 seq 611. 665 seq 673 seq 686 seq 917 seq 1410 1413
Vid. Adel & Ritterschafft.
Haben der Bayserlichen Confirmation nicht nöthig/ 686
Doch dienlich/ 687
In den Kayserlichen Confirmationen werden auch die Documenta Kayserl. Mandata, Gewohnheiten herkommen ꝛc. eingeschlossen/ 688
Ritterschafft hat grössere Privilegia/ als höhere Stänt/ 864
Privilegium Universitati concessum, an ad singulos de universitate extendi possit? 882

Privi-

Privilegia ultimis voluntatibus concessa ad Beneficia Principum extenduntur. 884

Kayserliche Rescript an die höchste Reichs-Gerichte / und Reichs-Ständte die Ritterschafft bey ihren Freyheiten zu manuteniren / und respective zu lassen. 484. 596. 662. 713. 917. 119. 186 seq 362 seq 518 seq 320 seq

Privilegia personalia Principibus ratione dignitatis competentia, jure sanguinis ad hæredes transeunt. 1018 n 20

In Privilegiis non sit extensio de persona ad personam. 1039 n 106

Quando duo privilegiati concurrunt, is præfertur qui de damno vitando tractat. 1067 n 283

Liberum est, quod certa lege licet, 1028 n 344

Libertas semel data semel non facilè revocatur, 1058 n 18

Confirmatio Privilegiorum, an necessaria sit, & quid operetur. 1308. 350

Quis ad pœnam privilegio insertam agere possit. 1313

Quis hoc casu inter Fiscalem & partem læsam primas teneat. 1313

Quid si duo non principaliter velut officiales & famuli, jussu Domini privilegium violaverint, an contra Dominum & famulos agi possit. 1313

An hisce in Casibus, causa principalis, in Consequentiam coniungi possit, in Camera Imperiali, cum pœnæ persecutione. 1313

Quando & quamdiu hæ actiones & Juris remedia competant. 1313

In causis violatorum privilegiorum, an etiam mediati in Camera conveniantur? 1313

Si non ipse Imperator sedalius privilegium dederit, quis judex sit. 1313

Privilegia, quibus modis amittantur. 1327 seq

Privilegiorum concessio & confirmatio, est effectus sup. Terr. 1342, 1431

Et pertinet ad merum Imperium. 1345

Refertur ad Regalia Majora. 1350

Num solius Imperatoris sit, privilegia interpretari, & de eorundem validitate exortas quæstiones decidere. 1350

Privilegiatus contra privilegiatum privilegio non utitur. 1358

Posteriora privilegia an & quatenus prioribus derogent. 1359

Clausulam tacitam in se habent. *salvo Jure tertii.* 1401

Ob der Landsherr / wann sie dem gemeinen Wesen schädlich aufheben könne. 1431 seq

Freyherr.

Vid, *Baron.*

Freykauff. *add.* Abtrieb.

Von des Adels Frey Kauff-Recht / 328 seq 338 seq 685 seq

Dessen Beeinträchtigung. 330 seq 340 seq 648

Ist billich zu erhalten / 333 seq 346

Was der Fürst oder Geistlich kaufft / wird intuitu seiner Personn vor Fürst- oder Geistlich gehalten; warum nicht / was der Adel erkaufft / vor Frey-Adelich / 340

Worauf er gegründet / 341. 346

Special-Actus und Documenta beym Rheins. Adel / 341 seq

Privilegia Adelicher Familien wegen Freykauffs / 341 seq

Dessen Verhinderung ist ein Stuck deß vertilgenden Adels / 346

Verweigerung desselben war einer von den Beschwehrungs-Puncten der aufrührischen Bauern / 347 seq

In welchen Provinciis derselbe hergebracht / 348

Kayser ist befugt / des Fr. K. Privilegium einem verdienten Landsassen zu ertheilen / 348

Widrige Anschläge gehen wider das Gewissen / 349

Schluß-Bericht / ibid

Freykauffs Verweigerung / bezeugt die unbillichste Inæqualität / und wird der Adel an Personen und Güthern damit hindergangen. 356

Fried.

Langwüriger Fried und Ruhe / dem Adel schädlich. 293 seq 139. 469 seq
Fried nährt / Unfried verzehrt / 194

Friedberg. Burg.

Hat mit der Ingelheimer Burg gleiche Freyheiten / 85 seq
Differenz mit der Stadt / 420 seq
Author deß gründlichen Berichts der Stadt Friedberg / weiß nichts von der Translation, der Grafschafft Kaich / ib 887. 964
Die Burg ist ein nöthiger Reichs- und Land-Paß / 422 Eine Citadell der Stadt / ibid
Burg und Stadt ob ein Corpus. 422 seq
Burggrafen-Ampt / dem Reichs-Schultheissen-Ampt nicht ungleich. 423
Der Burggr. ist Jure Status kein Sechser / 423 seq
Privilegium wegen der Herr-Steuren / 1364
Hat ihre feuda Castrensia und Vasallos, 425 seq
Alte Kayserl. Residentz / ibid
Auf Reichs-Täg beschrieben / 570. 813. 817: 886 seq
Ihr Matricular-Anschlag / 818 Hat die Relation in die Reichs Matricul abgebetten / 887 seq 914 seq

Friedberg. Stadt.

Privilegium mit Herren und Edlen Bündnuß zu machen / 278
Die Differenz mit der Burg / 420 seq
Friedbergensis pagus und dessen Incolæ haben ihre Häusser und Stadt an die Burg erbauet / 421
Eine Reichs-Stadt / jedoch unter Kayserl. Burggrafens Regierung Præsentirt allein keinen Reichs-Standt / 421
Ist in Regiminis formâ andern Reichs-Städten nicht gleich / 421
Kan von der Burg nicht separirt werden / 422 seq 424 seq
Was der Burggraf für Jura darinnen habe / 433 seq
Hat ihre Reichs-Anlagen und Hülff absonderlich gegeben / 425
Hat den Nahmen von der Burg / 425

Fried-Bott.

Dessen Ausruffung ist ein Effect der Niedergerichtbarkeit / 1444
Von Straff / wer nach ausgeruffenen Friedbott den andern zu schlagen oder zu schmähen fortfähret / 1444

Friedelsheim.

Wird von denen von Hirschhorn verkaufft / 332

Frohn-Bott.

Vid. Ampts-Knecht.

Frohn-Dienst.

Vid. Dienst.

Fronberg.

Thurnier. 259

Fructus.

Vasallus wird Dominus der Lehens-Nutzung / 734
Was unter die Lehens-Nutzung gerechnet werde / 734
Ob Metalla auch pro fructibus prædii feudalis zu halten / 734 seq
Ob ein Schatz dem L. H. oder L. M. gehörig / 735
Fructus fideicommissi possessor lucratur. 1045 n 290. 1055 n 33 1061 n 124 1076 n 58
Fructuum commoditates & perceptiones aliis concedi possunt. 1014 n 18
Fructus ad eum pertinent ad quem res ipsa spectat. 1055 n 33 1061 n 125. 1072 n 450. 1079 n 172.
Hæres fideicommisso gravatus fructus conditione pendente perceptos restituere non tenetur. 1055 n 34. 1078 n 125
Etiamsi dictum fuerit, quanta pecunia ex hæreditate ad te pervenerit restituas. 1055 n 35
Nec hæres fructus post conditionis vel dici existentiam perceptos, restituere tenetur, si non

si non sit in mora, sed fideicommissarius negligens fuerit. ib. n 36
Quando hæres fructus restituere teneatur. ib n 37 seq
Si fideicommissi possessor moritur, quatenus fructus ad ipsius hæredes & fideicommissi successores transferantur. ib n 56
Si vasallus moritur, quomodo circa fructus procedendum. ib. n 57
Quid in usu fructuario obtineat. 1056
In bonis allodialibus, fructu industriales pro rata temporis, quo Jus possessoris durat, ad possessorem ejusve hæredes ad novum successorem pertinent, ib. d Idem in emphyteusi ibid.
Majoratu ib. Pacto retrovenditionis ib. d.
Jure retractus ib. in clericis. ib. d
Et hoc quoad fructus pendentes & perceptos tam consumptos, quam extantes procedit. ibid
Fructus quoque civiles pro rata temporis dividuntur ib. Et pensiones Locationis. ib. d
Fructus non sunt hæreditatis, sed bonis accepto feruntur. 1055 n 41
Pendentes pars fundi sunt. ib. n 48
Naturales percepti ad hæredes possessoris pertinent. 1056 n 68
Pendentes verò dividuntur inter possessoris hæredes & novum possessorem. ib. n 69
Jure Saxon. fructus naturales generaliter cum fundo ad novum possessorem pertinent ib. n 70
Illud quod renasci potest, in fructu est, ibid n 90
An fructus in credita imputentur. 1078 n 129
Fructuum commoditates cum Jure Dominii coniunctæ & ab eo inseparabiles sunt. 1101 n 377
Fructus rei Dominium sequuntur, ib. n 378
Fundo in fideicommissum concesso non veniunt fructus pendentes. 1016 n 61 sq
Fructus pendentes rebus immobilibus annumerantur. 1015 n 58 & 60

Fuchs von Bimbach.

Thurnier. 259 Sigmund hülfft Würtzburg erhalten/ 451

Füessen.

Von Hertzog Conrado in Schwaben an Bayern verkaufft/ 226

Fugger. Grafen.

Der Ritterschafft immatriculirt/ 963

Fulda Abbt.

Dessen Præcedenz-Streit mit Maintz und Cölln/ 791

Fündelkind.

Ob die Ernährung eines Fündel-Kinds zur Niedergerichtbarkeit/ oder zur hohen und Malefiz-Obrigkeit gehörig/ 1450

Fundus.

Fundo concesso etiam ei coalita concessa censeutur. 1015 n 59
Et fructus pendentes. 1016 n 60
Arundineta & Saliceta nondum Cæsa. ibid.

Fürfeld.

Außm Creichgau/ 528 Einerley Familia mit denen von Helmstatt/ 551

Furiosi, mente capti.

Non possunt fideicommissi bona constituere, nisi tempore intervalli, ut nec testamenta condere. 1033 n 58 Nec tutore authore contrahere. ib. d
In fideicommissis succedunt, & Majoratibus, 1040 n 113
Natura furiosus non succedit in primogenitura. ib. n 115
Ex accidenti furioso curator ad Regni gubernationem datur. ib. n 116
Quando pater primogenitus furiosus filium habet, hic secundogenito præfertur. ibid n 117
Furiosus Natura in feudo non succedit secus si ex accidenti talis factus sit. ib. n 118
Alii furiosum à primogenitura & Majoratu indistincte excludunt. ib. n 119
Alii furiosos indistincte ad successionem admittunt. ibid
Quod etiam jure Civili fit. ib: n 122. 123
Furiosorum defectum curatores supplent. ib. n 125
Furiosi tempore intervalli quos vis actus peragere possunt. ib. n 126

Fürsten add. Hertzog.
Vor Alters Edel tstulirt/ 12
Unter der Reichs-Ritterschafft begriffen / auch deren Hauptleuth/ 12. 385 961 seq
Beym Ritter Fahnen und Gau-Erbschafften herkommen/ 49 seq
Wann die Lehen vom Kayser auf die Fürsten ihren Ursprung bekommen/ 50 seq
Zeugnus ausm teutschen Adel erhabener Fürsten/ 72 seq
Derivatio deß Worts Fürst/ 72 seq
Fürstl. Kriegs-Verrichtungen/ 74 seq
Bey dero Hoheits-Standt zu lassen. 80 seq
Wie Fürsten immer auf viel Weiß zugenommen haben/ 106
Gräfliche und Adeliche Vasalli, warten nit subjectionis, sed ornamenti, & fidel. tatis causa, den Fürsten auf/ 06 seq
Wie die Fürstenthum gemehrt worden/ 182
Vor Alters nicht erblich/ 49 seq 214
Fürstl. Alienationes deß Reichs-Adels von seinem Kayser ohne Grund/ 234
Handhaben ihre Bauren/ 298
Deren Steuer-Register/ bezeugen ihre vermehrte Einkünffte/ 331. 333
Der Fürsten Ohnerfahrnus / wo sie zu bösen Rathschlägen kommt/ bringt schwehren Ausgang/ 359
Fürstl. Hoheit aus Kayserß Gnad entstanden/ 360
Fürsten-Höff waren vor Alters mit vielen militarischen Edlen geziert/ 361
Brocard. cum: Jeder Fürst ist Kayser in seinem Land; ob es gegründt/ 373 seq
Execratio Principorum Machiavelist; die einige Räth ihren Fürsten einblasen/ 375
Ohnordentliche Fürsten Hülff anruffen / ist den Reichs-Edlen eine Schande/ 410
Fürsten und Edelmanns Wort/ habent vim Juramenti. 415 seq
Böse Fama wegen gefährlicher Diener/ 431
Woran man einen Fürsten zu erkennen/ 701 stq
Der Reichs-Fürsten Præcedenz-Streitt/ mit den vereinigten Niederlanden/ 802
Unter sich selbst/ ibid
Durch Kayß. Authorität beyzulegen 807 sq
Außländische Fürsten/ die sich Reichs-Fürsten schreiben/ 863
Woher der Fürsten Gewaltthätigkeiten wider die geringere Ständte kommen / 926 seq
Principes quinam dicantur, & sint, & quotuplices. 1308
De principis potestate quatenus disputare liceat. 1350
An & quatenus sit solutus legibus. 1350
Contractus Antecessorum suorum observare tenetur. 1350

Principes olim à metropoli vel arcibus quas in habitabant, denominari solebant. 1006 n 18
Principis nomen imperatori tribuitur. 1005 n 17
In Gallia & Germania quibus: ibid
Nomen principis Generale est. 1008 n 118
Tribuitur Comitibus & Baronibus. ibid n 119
Tam Laicis quam Ecclesiasticis. ib. n 120
Quibusdam in specie. ib. n 122
Alius est Dux, alius Elector, Marchio. ib. n 121
Alii sunt imperii, Reichs-Fürsten/ & tribus prærogativis gaudent, ib. n 123
Alii Lands-Fürsten/ ib n 124
Alii Fürstenmässig & Gefürstete Grafen/ Quorum quidam recensentur, ib. n 125
Quatenus omnia principis esse dicantur. 1012 n 18
Fideicommissa per principem tolli nequeunt. 1047 n 391
Principes Ecclesiastici non constituunt familias. 1008 n 126
Seculares dignitatem cum Titulo ad posteros & agnatos transferunt. ibid
Principes & Reges circa Regna sua hæreditaria testamento disponere possunt. 1012 n 19
Secus est in regnis, quæ certa lege deferuntur. ib n 22

Princi-

Principes Comites, Barones, & Status imperij in suis testamentis Juris Civilis solennitates observare non tenentur. 1018 n 19
Etiam territorio carentes, abgesundene Herren/ ib. n 20
Tutius tamen est, ut observent. ib. n 21
Quatenus Princeps sit Imperatori sim lis in suo Principatu. ib. n 21. 1019 n 66
Princeps de plenitudine potestatis supra jus dispensare potest. 1046 n 350. 1047 n 381 39?
An & quatenus de principis potestate disputare liceat. 1048 n 398
Bonus Princeps subditorum libertatem promovere debet. 1092 n 139
Princeps factus est propter bonum, ut prosit. ib. n 140
Malum in principe non potestas, sed tempestas est. ib n 141
Princeps debet esse communis pater. ibid n 142
Quæ naturæ sunt juvari, non autem mutari possunt per Principem, 1046 n 350

Fustigatio.

Vid. Staupenschlag.

G.

Galeati.

Vor Alters die Ritterschafft also genannt/ 10. 661. 1297

Galgen.

Von der Aufrichtung/ 1449 Vid. Malefiz.

S. Gallen. Abbt.

Possessions alter Ritterlicher Geschlechter umbs Closter St. Gallen/ 180

St. Gallen/ Stadt.

In den alten Reichs-Matriculn begriffen/ 853

Gan-Erben/Erbschafften/Gan-Erb-Häuser. Burgmannschafften.

Wurden auch auf Reichstäge beschrieben/ 96. 886
Vid Reichstag. Item Friedberg/ &c.

Zu deß Adels Erhaltung aufgericht/ 122. 154. 382. 399 sq
Haben gemein besondere Schild/ Helm/ und Wappen geführt/ 153 seq
Seynd erlaubt 883 Deren Antiquität/ 154. 1372
Aus was Nutzen und Ursach die Gan-Erben-Häuser erbaut worden/ 154. 382
Hatten eigene Recht/ Satzungen/ Leges und pacta, waren keinem als Kayserl. Foro zugethan. 155
Musten sich selbst und ihre Revier/ mit Leib und Guth vertretten und defendiren/ 155
Ein jeder behalff sich seines Vortheils in Gan-Erb-Häusern, in strittigen Sachen/ 155
Haben theils auch ihren Ursprung von den Adel. Gesellschafften/ 265
Gan-Erb-Häuser kommen Theils ex Ærario. 392
Nehmen Reichs Städt in ihren Schutz und diese wiederum jene/ 418
Burg-Herren haben ihre Burgmänner von frembden Gerichten abgefordert/ 437
Deren Schloßgewalt/ in Reichs-Abschieden verbotten/ 439
Exempel von Gan-Erbschafften/ 153 seq 488 seq 490. 1372 seq
Jurisdictio eorum indivisa est, 1373
Quid si condomini contraria præcipiant? 1373
Bona ganerbica affinia sunt fideicommissi. Famil. 1087 n 17
Non possunt alienari. ibid n 18. 1373
Ganerbinatus quid sit. 1372
Ganerbinatus inter quos constituantur? 1372
In quibus rebus. 1372 Effectus eorum, 1373
Quomodo finiantur. 1373

Ganß von Utzperg.

Wilhelmen/ werden seine Güther restituiret/ 287

Gant-Proceß.

Ist

Ist ein Effect von der Niedergerichtbarkeit/ 1445 seq
Auf was Art selbige vorzunehmen/ 1446
Von offentlicher Ausfailung der Güther/ und wie selbige anzuschlagen/ 1446
Von prioritæt einiger Creditorum, unterschiedliche Observationes, 1446
Klag über wiederrechtliche Unternehmungen der Gant-Processen/ bey einigen Fürstl. Cantzleyen/ über Reichs-Edle/ 500 seq
Lauffende Interesse bey denen Gant-Processen/ 1448

Gartsach oder Gartach.

Außm Craichgau/ 528

Gastrecht.

Was es seye/ 1434

Gaw. Gaw-Grafen.

Bey den alten Francken wurden die Länder in gewiese Gau / oder Pagos das ist bezirck/ eingetheilt. 42 seq 525 seq
Und darüber Gawgrafen gesetzt/ ibid
Die Innwohner Pagenses genennt/ ibid
Alte Zeugnus deß Wormser-Gnß/ 43 seq Speyer Gau. 44 Hessenland wird Pagus genant/ 44 Item Wetterau / ibid Bedeutung deß Worts Gau/ 523 seq

Gebott und Verbott.

Anzulegen ist jeder Reichs Edler befugt/ 623 695 Was darunter begriffen/ 694. 1340
Ist ein Effect der Niedergerichtbarkeit/ 1439 NB. Daselbst sind die Summaria ausgelassen worden.

Gefangenschafft.

Gefängliche Annehmung. *Captivorum redemtio.*
Gef. Annehm. der Herrschafft Beampten / auf Ritterschafftl. Güthern/ ungerecht/ 621
Proredimendis captivis bona Ecclesiæ alienari possunt; uti & Familiæ, 1068 Item ab hostibus Christianis quos captus sit ibid Ulti & fideicommisso gravatus, pro ære alieno ab ipso institore conflato, captus sit, 1065. 1068
Si fideicommissarius ex causa æris alieni à se conflati propter suum delictum captus, an & quatenus fideic. bona alienari possint, 1068
Trebellianicæ diminutio ex causa redemtionis captivorum permittitur 1068 n 333 Ob proprium delictum incarceratus pro sua liberatione quatenus hæc bona alienare possit. 1069 An & quatenus captivos per alienum territorium ducere liceat. 1346

Gefängnus.

Von Burgerlichen G. wie solche seyn sollen. 435
Ob ein Richter mit einer Injurien Klage könne angefaßt werden / wann ein Unterthan mit unrechter Gefängnus belegt worden/ 1439
Wer einen über 24. Stunden eingeschlossen hält/ der habe ein Privat-Gefängnus/ 1435
Die Straff / so auf eigene Gefängnus gesetzt ist / findet keinen Platz/ wann einer zur Correction enthalten wird/ 1435
Auf wie viel Zeit die Gefängliche Einziehung aufferlegt werden könne / 1435 Vom Schuld Thurn/ 1435

Geistliche *Clerici add.* Bischoff & Stifter & Kirch.

Pro animæ remedio, gaben die weltliche den geistlichen Land / Leuth / Haab und Guth/ 43 seq
Graviren deß Adels Successores, ihre erste Fundatores, 180
Die/so Geistliche geschmächt/ zu thurnieren nicht zugelassen/ 260
Haben ihre Freyheit aus Gunst der Weltlichen. 334 ib. & seq
Haben hie Zusammensetzung auch vor dienlich und nöthig befunden/ 382 seq
Die Alienation der Ritter-Güther an Geistliche billich zu verwehren/ 394. 395 seq
Machen Capitulationes, die Heimfallende Ritterlehen einzuziehen/ 395 seq
Geistliche Prälaten wollen deß Reichs- Adels Schaden nicht mercken. 430. 438
Führen bisweilen ein böses Leben: deren Bestraffung bey den Catholischen/ 690
Annehmung des Geistlichen Standts / derogirt dem Adel nicht/ 726
Cleri inferiores fideicommissa bona constituere possunt. 1012

Et in iis succedunt 1031 De bonis suis Patrimonialibus, & industria personali acquisitis liberam habent disponendi facultatem. 1012 n 35 seq 1038
Et è canonicatibus obvenientibus 1012 n 37 Secus, ratione Ecclesiæ obvenientibus. ib. n 38
Nisi generalis loci consuetudo hæc alienare permittat, ut in Hispania ib. n 39
Et Germania, inter Reformatæ Religionis clericos. ib. d Clerici Matrimonium non contrahunt, ipsorumque liberi non sunt legitimi. 1037
Et fœminæ æquiparantur. 1037 n 31. 1038 n 51 Non succedunt in feudis, etiamsi clerici esse desierint, vel ante clericatum ea acquisiverint 1037 n 31
Etiamsi Clerici sint Majores, ib. n 32 Militantes Deo secularibus sese non implicent negotiis. 1037
Clerici jure odioso uti non debent. ib. n 39 Sunt vel seculares vel regulares. ib. n 40 Seculares, Regulares, quinam? ib. n 41 seq Differunt à Monachis. 1038
Seculares per omnia parentibus succedunt ibid
In Familia & agnatione permanent. ib. d
Feudum acquirunt & in eo succedunt. 1038 n 46 & 52
Uti & in jure primogenituræ. 1038 n 47
In statuto fœminas propter masculos excludente, clerici fœminas excludunt. ib. n 48
Clerici habent jus retractus. ib. n 49 Fins fideicommissorum et annum clericis obtinet. ib n 50 Clericus feudum retinet, si paratus est per substitutum servitia præstare. ib. n 53
Clerici Majores etiam regalia & alia jura temporalia possident. ib n 54 Sunt status imperi, votum & sessionem in comitiis & Jura superioritatis habent. ib. n 55 Præceptis & mandatis Cæsareis obligantur. ib. n 56 Feuda alis concedunt. ib. n 57
Clerici Monachi non excludunt substitutum. ib. n 58
Clerici Religiosi nihil proprii habere possunt. ib. n 68
Clerici à successione licitè possint excludi. 1037 n 28

Vid. *Monachi* Stiffter. Kirch.

An clerici jurisdictionem in laicos prorogare possint 1347
Quænam sint causæ spirituales. 1347 Quibus causis judex secularis contra clericũ procedat: 1347. 1458
Personæ Ecclesiasticæ immunes sunt à collectis. 1366
An statuta, bona laicorum in Ecclesiasticos alienare prohibentia, sint valida. 1366 An clerici regalia ab imperatore habentes cameræ jurisdictioni sint subjecti. 1396
Was bey vorfallenden Zweiffel / ob eine Sach vor das weltlich oder geistliche Gericht gehörig / zusprechen seye. 1458
Ob eine geistliche Person vorm weltlichen Gerichts-Herrn in Wiederklag genommen werden könne. 1459
Ob einer / so wegen eines delicti mixti, vom geistlichen Richter gestrafft worden / noch darzu vom weltlichen Richter in Straff genommen werden könne. 1460

Vid. Gerichtsherr.

Geistliche Freyheit.

Die Geistliche in Teutschland haben über alle weltliche Ständte nach der Freyheit gestrebet/ 204
Adeliche Freyheit ist älter als Geistliche/ 204
Geistliche Freyheit unter Theodorico Rege Gothorum. ibid Unter Ludovico II. Rege Romanorum ibid Zu Caroli Magni Zeiten/ 205
Geistliche Freyheits Behauptung deren Diener / mit R. Adels Dienere Freyheit zu erwegen/ 338

Geitzig Koster.

Herrn Ferdinands löbliche Stifftung/ 762 sq

Geld *Pecunia.*

Pecunia ad emptionem rerum immobilium destinata rebus immobilibus annumeratur. 1016 n 72 seq

Est & ea quæ ex venditione rei immobilis redacta est. ib. n 78
Pecunia hæreditaria Erbgelder/quibus bonis annumerentur. ib. n 79
In pecunia an fideicommissum constitui possit. ib. n 72. 1017 n 96
Pecuniæ vis Rempublicam stabilit. 1032 n 19
Est nervus rerum gerendarum. ib. n 20
Pecuniæ omnia obediunt 1033 n 29 Patrimonium & Pecuniæ sunt vita hominis. 1033 n 59

Geld-Straff.

Vid. Straff.

Gelehrte.

Deren anmaßliche grosse Titul/ 22. 36 Ob die Gelehrte denen Militaribus vorzuziehen/ 23 97 seq 240
Qualitates animi & ingenii beym Adel / wie bey Gelehrten respective zu befinden / und wie Prudentia der Doctrin billich fürgehe/ 39 seq 240
Die Litteræ geben nicht Tugend sondern bereiten das Gemüth dazu/ 39 seq
Des Adels Ruhe von Kriegen hat weniger Otii, als der Academicorum quies 40 Ob ingenii versutia bey Gelehrten mehr als sinceritas judicii cum prudentia in dem Edlen zu achten sey. 40 seq
Bey hohen Häuptern auch offt Mangel / dieser Qualitäten / jedoch die Erfahrnus allein per se wol sicher und nutz ist. ibid
Deß Adels heroische Thaten seynd nicht weniger als der Gelehrten Schrifften zu achten/ 41
Sitten / Bräuche / und Herkommen der Land und Leuthe/ seynd der Doctorum decisionibus vorzuziehen/ 96 seq 98
Zänckische / spitzige Menschen verstöhren alle Ruhe/ ibid
Vortrag und Vergleich deß Adels gegen der Gelehrten Würckungen/ 97 seq
Bloße Theoristen helffen öffters aus fremder Nationen scriptis schädliche Neuerungen einführen/ 97 seq
Reichs-Staats und des Adels Sachen können nicht allemal nach denen consultationibus Scholasticis determinirt werden/ 98
Nicht alle decisiones und quæst. der Rechtsgelehrten von Adel. teutscher Reichs-Freyheit sind vor ein Gesetz zu halten/ 98
Das viele interpretiren und glossiren verwirret die Gesetze/ 98 seq
Gelehrte streben den Ritterlichen Kriegs-Tugenden nicht nach/ 173
DD. Opiniones sind in augmentum libertatis des Reichs Adels zu limitiren. Und können die Jura Equestria nicht ändern/ 136. 330
Præpollere debet cognitio Cæsarum, interpretationi Iurium. 236
Gravamina deß Adels abzuwenden / ist offt mehr argumenta status, als der gelehrten Conjecturen nach zu urtheilen/ 239
Juristen applicirn die Justinianische Leges denen Ritterschafftlichen Sitten offt zuwider/ 328
Exempel von Reichs-Edlen/ so Doctores Juris gewesen/ 450. 569. 726. 1329
An gradus Doctoratus Nobilitati deroget. 1329
Gelehrte zu Gemmingen / theils gebohren/ theils sich aufgehalten/ 527
Wo/ in welchen Stifftern die Doctores vor dem Adel den Vorzug haben/ 629 seq
Doctores, in Recht für Edel gehalten, und stattlich privilegirt/ 629
Stiffts fähig/ 629 seq
Gelehrsamkeit / dem Adel wohl anständig/ 170 724 seq
Authoritas Doctorum ist nur probabilis, nicht necessaria. 757
Vid plura *Process.*
Jureconsulti seynd de jure zu respondiren/ ex officio verbunden/ 785
Non authoritatibus, sed legibus & rationibus est pugnandum. 1031. 1043. 1053. n 97. 1093. 1101
Doctor. authoritates rationibus destitutæ, non sunt attendendæ. 1064
Ex multitudine Authorum non judicandum, quid melius aut æquius sit. 1102

Doctо-

Doctorandus habetur pro Doctore. 1016 n74
add. *Studia*.
Doctores Juris, an sint Nobiles. 1306
Doctorum privilegia, præsumptiones, immunitates &c. 1306 seq
Doctores Bullati anrel quorum privilegiis utantur. 1306
Doctorum privilegia an Licentiatis competant. 1306
Quid obtineat in Licentiatis non promotis. ibid
Præcedenz-Streitt zwischen Doctorn und Adel ꝛc.
Vid. *Præcedenz*.
An Nobilis in Doctorem promotus sit Doctor vel Nobilis. 1307
An DD. licitum sit uti insignibus galea aperta. 1320

Gelnhausen. Burg.

Auf Reichs-Täg beschrieben/ 813.817. 886
Ihr Matricular-Anschlag/ 818
Jetzo nicht mehr in der Matricul. 888

Gelnhausen. Stadt.

Privilegium/ mit Herren und Edlen/ Bündnus zu machen/ 278 seq
In der Reichs-Matricul begriffen/ 853

Gemeind.

Solche zusamen beruffen gehört zur Niedergerichtbarkeit/ 1449

Gemeinds-Nutzungen.

Gehören nicht allein vor jedes Orths verpflichte Bürger/ sondern auch vor die freye Beysassen/ 336 seq

Gemeinds-Ordnungen.

Wer solche anzurichten/ 696.1412.1439 (woselbst es zwar ausgelassen worden.)

Gemeinds-Rechnung.

Wer solche aufnehmen könne/ 1441

Gemeine Gebott und Verbott.

V.d. Gebott und Verbott.

Gemeiner Nutzen.

Wie hoch die Verfechter des gemeinen Nutzens jederzeit belohnt worden/ 105 seq
Ist dem Privato vorzuziehen/ 121
Wer gemeinem Nutzen dient/ nicht zu beschwehren/ 290
Bey der Ritterschafft offt übel ins Werck gestellt/ 389.649

Gemeiner Pfenning.

Vid. Steuren & Steuer-Befreyung.

Gemein Herrschafftliche Gerichtbarkeit.

Ob bey derselben das Einstand-Rechts Platz finde/ 1453
Deren Verhalten untereinander/ 1453
Ob ein condominus auf der Gemeind wieder des andern Willen eine neue Vestung aufrichten/ oder ein Hauß bauen könne/ 1453

Gemeinschafft, *Communio*.

In Mercatoribus communio utilior est, in nobilibus Familiis unum succedere conducit. 1028
Communio bonorum nequidem ex pacto potest in perpetuum constitui. ibid
Nisi ex rationabili causa. ibid

Geminius.

Ein edler Römer/ soll der Stamm-Vatter der Familie von Gemmingen / Massenbach und Neuen Hauß seyn. 541

Gemmingen.

Im schwäbischen Bund/ 318
Discursus Gemmingianus, de Familiæ Gemming. immedietate &c. 521 seq
Von deß Stamm-Guths Sitta, Gelegenheit/ ꝛc. 521 seq
Schon vor 300. Jahren 3. Schlösser daselbst/ 52
Würtembergisches Lehen/ 522. 56
Daselbst viel gelehrte Leuthe / auch Edelleuth gebohren/ theile sich aufgehalten/ 521. 569. 72

Deß Adelichen Geschlechts erste Herkunfft. 543 seq
Derivatio deß Nahmens/ 543 Stammen von dem edlen Römer Gemmio her/ 547 Etwerley Familiæ mit denen von Maßenbach und Neuen Hauß/ 547 seq
Von altem Herkommen dieses Geschlechts/ unter Carol. Magn. Posteritât / wer von demselben geschrieben/ 554 seq
Thurnier/ 555
Discursus Gemmingianus de immediatate Nobilitatis &c. 558
Gemmingisch Stammhauß/ vor 150 Jahren noch allodial, hernach Speyer/ und endlich Würtemberg aufgetragen/ 563 Schweickhardt Anno 1282. Kayserl. Land-Richter zu Wimpfen/ 566

Genealogien.

Uber 500. Jahr ohne interruption nicht zu finden/ 532 seq

Generatio.

Uterque sexus in hominis procreatione simili naturæ officio fungitur. 1040 n 140
Quatuor generationes centum annis vix concluduntur. 1054 n 115
Generatio præterit & advenit. 1087 n 2.

Generosi, Gentiles.

Vor alters die Reichs-Edle also genannt/ 10. 661. 1297
Unterschied inter Generosum & Nobilem. 167

Genheimer.

Vid. Alsheim.

Gens, Gentilis.

Gens quid sit. 1007 n 75 seq Gentiles qui sint ibid. Gens latius patet quam agnatio ib. n 76 Gentis gentilium & gentilitatis nomina propriè ad virilem sexum pertinent. ib. n 75 Gens differt à Familia. ib. n 76

Genua.

Deren Freyheit/ 203 Præcedentz Streitt mit Venedig/ 709 Mu Sen. s. 292

Genus.

Genus & generatio comprehendit masculos & fœminas, ab iisque descendentes. 1007 n. 74

Genus & species.

Genus comprehendit omnes species. 1034 n 79
Verbum generale positum post suas species adiectas species extenditur, non expressas. 1036 n 137 Per genus species non derogatur, sed contra. 1095 n 237

St. Georgen-Panner und Schild.

Unter demselben hat der Reichs-Adel seine Personal und Real-Freyheiten erlangt / und darunter die Kayserliche Cron bewahret/ 17 seq
S. Georgii Zunahmen und Geschlecht/ 18
Selbiger ist nach grosser Marter enthauptet worden/ 19
Die alte Könige haben ihn in Kriegsschlachten angeruffen/ 19
Wann ohngefehr der Ritterliche Fahnen S. Georgii seinen Anfang gehabt/ ibid
Der Jungfr. und Drachens-Gemählde bey S. Georgii Bild/ ist ein Symbolum militiæ. 19 seq
Reichs-Adel zu St. Georgen Fahnen gewiedmet/ 36
Der teutsch-Reichs-Militiæ Krigs-Patron. 90
St. Georgen Fahnen soll seyn weiß mit rothem Creutz/ 148
St. Georgen Fahnen vor Alters bey Chur- und Fürstl. Lehen Empfängnuss gebräuchlich/ 148
Von der Ritterschafft zum Symbolo gebraucht/ 164
Reichs-Adel ist vor Alters nicht eher zu Feld gezogen / er seye dann durch Kayserl. Commissarien unter fliegendem Reichs-Adlers und St. Georgen Fahnen darzu erfordert worden/ 174 seq 190
St. Georgen Fahnen nechst bey Kayserlichen Zelten/ 175 An die Spitze der Schlachten geordnet/ 263
Stritt wer solchen zu führen / zwischen den Teutschen und Böhmen/ 961

Georgen Sild-Gesellschafft oder Bund. add. Schwäbische Ritterschafft.

Im untern Schwaben/ 258 seq 263 Einnahmhaffter Bund/ 316 961

Spre-

Sprechen Recht zwischen Chur Trier und Pfaltz/ 317
In 4. Theil abgesondert/ 317
Hat Graf Hugonem von Werdenberg zum allgemeinen Hauptmann/ 317
Gesellschafft St. Georgenschild im Hegäu vid. Hegau. durch höhere Ständ vermehrt/ 657 seq 961 de Anno 1488. 1512. 1547. 658. 661.
Verbünden sich einander beym Landfrieden zu handhaben / auch ohne Zuthun der andern Ständ/ 924. 962
Auf Reichstäge beschrieben / 96. 315 seq 570. 584. 813. 817 seq 886 seq.

Gerichte. and. Landgericht. Item Proceff. Jurisdictio.

Darzu werden die vom Adel auch gezogen/ 45. 94. 593
Vor Alters von den Kayfern Persöhnlich in den Städten und Castris gehalten / 93. 194
Die Kayserliche ehmahlige Vollmacht zu Setzung in Reichs- Land- und Stadt-Gerichten seines Adels/ 94 seq
Was von Privat-Gericht in Provincijs vom Kayser geordnet/ 194
Dietæ imperiales mit Kriegs-Ständen gehalten/ 194
Fora hat der Adel bey Thurnier / Burggericht/Landgericht und dergleichen gehabt/ 195
Reichs-Adel ist mit den Fürsten in den Reichs-Gerichten concurrent. 195
Renuntiationes fori deß Adels / wie zu verstehen/ 195 seq
clausula vor allen Gerichten zu erscheinen/ wie zu verstehen/ 196
Straffe deren / so einen vor verbottenem Gericht verklagt/ 196 seq
Gericht besitzen bringt kein Regiments Gewalt/ 425
Avocationes von Kayser- und Unterwerfung Bäurischer Gerichten gebührt keinem Reichs-Edlen/ 435
Privilegium fori den Churfürsten/ 435 Ob ein Reichs Edler / der eines Churfürsten Leheamann / vigore A. B. sich vom Rothwell/ Hof- oder anderm Gericht eximiren könne? oder ob er von einem Churfürsten zuforderst avocirt werden müsse/ 435
Avocationes der Fürsten à judicijs, können nicht in invitas personas Statt haben/ 436
Avocat. & prorogationes seynd puræ voluntati, 436
Auch nicht in detrimentum immediatis zu verstehen/ 436. 622 seq
Avocat. & prorog. wie sie vor Alters bey Lehen oder nahe gesessenen Ständten im Schwang gewesen/ 437. 508 seq
Vid. Austrag.
Immediat seyn und Fürstl. Hof- oder Untergericht vor seinen ordentlichen Richter erkennen/ seynd in compatibilia. 510
Ob ein Unterschied fortir forum & subditum esse. ibid Avocationes Adelicher Mitglieder / seynd andern unschädlich/ 516
Wie die Reichs Edle selbsten ein Hof-Appellation und Ehegericht halten sollen. 615
Der Herrschafften Brampte sind nicht befugt Reichs Edle/ oder ihre Unterthanen/ vor Gericht zu citiren/ 621
Gericht und Rath besetzen/ mag jeder Reichs-Edler/ 623. 694. 829. 1186
Wie ein Edelmann insgemein/ also absonderlich ein Reichs-Edler / ist vor keinem Gericht/ & in criminalibus, Persöhnlich/ sondern allein per procuratorem zu erscheinen schuldig/ 623. 702. 1330
Exceptio hievon/ 703 de calumnia zu schwören nicht gehalten/ 623. 702. 1330
Da sie vor Gericht von selbsten erscheinen wolten/ sie daselbsten nicht stehen sondern sitzen sollen/ 587 seq 623. 702. 977. 1330
Sollen nicht durch einen schlechten Botten/ sondern Schrifftlich citirt werden/ 623 702. 979 1330
Zugebung Bundtschafft / in ihren Häusern zu verhören/ anderwärts hin aber nicht zu fordern/ auch der gewohnliche Zeugen-Eyd/ allorten zu deferiren/ 582. seq 623 700 seq 1330
Da Sie von selbsten erscheinen wolten / selbiges nicht zu Fuß / sondern zu Pferdt und

Gutschen beschehen soll und zwar auf der Parthey kosten/ ibid

add. Adel.

Der Reichs-Adel wird bey dem Erbieten ordentlichen Gericht und Rechts de facto nicht gelassen/ 648

Visitation bey hohen Gerichten nutzlich/ 707

Gerichte ohne Jurisdiction seynd ohne Effect 707 seq 1434

Ille tantum citandus videtur, ad quem defensio principaliter pertinet. 1093 n 195

De Foro Nobilium Immediatorum competente. 1393 seq

Generalis renunciatio vor allen Gerichten/ non valet 1395

Avocatio von Gerichten quando locum habeat. 1400

Von den frey- oder geheimen Gerichten/ 1434

Von Gericht oder Gast Recht/ 1434

Ob der so vom incompetenten Judice citirt worden/ zu erscheinen schuldig/ 1454

Was bey vorfallendem Zweiffel/ ob eine Sach vor das Geistl. oder weltlich Gericht gehörig/ zu sprechen seye/ 1458

Wenn der weltlich Gerichts-Herr in einem Fall die Cognition über eines Geistlichen Sach hat/ ob er alsdann die Execution vornehmen könne. 1459

Gerichtbarkeit. *add. Jurisdiction & Vogtey.*

Auslegung dieses Worts/ wie es in der C. G. Ord. P. 2. tit. 2. rubr. zu finden/ 514 seq

Von der Gerichtb. welche die Edelmanns. Freyheit genennt wird/ 1434

Gerichts-Buch.

Was zu eines Gerichts-Buchs vollständiger Form erfordert werde/ 1443

Vid. *Protocall.*

Gerichts-Diener.

V. d. Ammans-Knecht.

Gerichts-Herr. add Gericht & Unterthan.

Was ein Gerichts-Herr vor Bücher habe/ 1443

Ob ein Gerichts-Herr einen ungehorsamen Unterthanen zu verkauffung seines Guths zwingen könne/ 1441

Ist oder Vormunder/ 1442

Darff in eines andern Territorio herr. des Gesindel verfolgen/ 1440

Ob und auf was Art derselbe/ da er sich gegen die Unterthanen allzuscharff erweiset/ zu straffen und abzuhalten seye/ 1452

Ob er auf die gemein Wayd mehr Vieh schlagen könne/ als seine Unterthanen/ 1453

Von Straffen/ welche sich an ihrem Gerichts Herren vergreiffen/ 1454

In was fällen dem Gerichts Herrn keine Injuri geschiehet/ 1454

Worzu er seinen Unterthanen verbunden/ und wie er sich gegen dieselbe zu verhalten/ 745 seq 1392. 1431 1454. 1457

Ob er seiner eignen oder seiner Kinder Sach/ jurisdictionem voluntariam exerciren könne/ 1458. 1347 seq

Ob der weltliche Gerichts Herr der in einer Sach die Cognition über eines Geistl. Strittigkeit hat/ auch die Execution vornehmen könne/ 1458

Ob und wann der weltliche Gerichts Herr den Geistl. Arm/ und hingegen der Geistl. den Weltl. imploriren könne/ 1459

Gesang Vid. Singen.

Gesandte.

Wan die Ritterschafft schicken/ 601 seq 705 seq 835. 1342. 1352

Wie Gesandte und Abgesandte differiren/ 602 seq

Müssen ihrer Principalen Præcedenz in acht nehmen/ 803 seq

Haben ihrer Principalen Rang/ ib. 1309

Kayserl. Gesandte legen ihre commissiones am Türckischen Hof sitzend ab/ 804

Interveniendi legatos haben auch die Reichs Städt/ 955. 1332

Nobil.-

N bilibus legatis, an absque literis credentialibus credatur. 1332
Quis mittere possit. 1342. 1352
An legati in loco delicti commissi puniri possint. 1394

Geschencke.

Soll kein Beampter annehmen/ auch keine Eß-Wahren/ 1440

Geschlechter.

Vid. Städt. Adel.

Gesellschafften des Adels. add. Ganz-Erben/ & Bund.

Deren Endzweck und Fundament. 263. 382. 383
Auch nach vollendt und abgegangenen Thurnier-Spielen continuiret/ 263
Deren Symbola und Kennzeichen/ 263 seq
Wurden von Gold oder Silber gegossen/ am Halß getragen/ ibid
Zu Basel die vom Sittig und vom Stern/ 263 seq
Aus denen Gesellschafften des Reichs-Adels ist der Landsaß. Zwang zu vernichten/ 264
Deß Ritters zu Freyburg im Breißgau/ 264
Löwen Gesellschafft Anno 1381. 264
Schlegel Gesellschafft/ 264
Deren Krieg mit Würtemberg/ 300 seq

St. Georgen Schilds.

Vid. Georgen Schild.
Löwen Gesellschafft unter Wetterauischen Grafen und Edlen/ 265
In Westerich 265 Des H. Geists im Waßgau/ 265
Solche Gesellschafften sind auch etliche Ganz-Erb-Häusern Ursprung/ 265
Sternen-Bund 265 V. d. Bund. Fränckis. Adels verein mit 113. Siegeln/ 279
Deß Rhein. Adels Anno 1522. zu Landau. 291 seq
Gesellschafften deß Adels nöthig und nutzlich/ 292
Darunter auch Fürsten und Grafen/ 12 seq 46. 259. 292 seq 654. 961 seq
Bähren Gesellschafft Anno 1485. darunter auch Fürsten und Grafen/ 619
Steinbecks Gesellschafft darunter auch Grafen/ 961. Grosse Gesellschafft/ Ao. 1392. 961

Gesetze. Vid. Ritter-Ordnung & Statutum.

Viel interpretiren und glossiren verwirrt die Gesetze/ 98 seq add. Gewonheit.
Unterschied inter leges bell., & Juris civilis. 239 seq
Reichs-Edle haben Macht Gesetze und Statuta zu machen/ 601 seq 620. 694. 833. 1186
Reichs-Edle/ an die gemeine Kayserl. und Reichs-Gesetze gebunden/ 631
Legis consuetudinis & Statuti par ratio est. 1020
Legum beneficia capacibus tantum scripta. 1040
Quid Locrenses adversus novarum legum inventores observaverint. 1042
Lex etiamsi dura videatur, observanda tamen est ibid
Publica salus suprema lex. ibid Turpe est sine lege loqui 1031
Jus legum condendarum, num ad merum imperium pertineat. 1345

Gevatterschafften.

Churfürst Friederich der IV. und V. bitten die 3. Ritter-Crayß zu Gevattern/ und was sie dem Letztern verehrt. 503

Gewalt. Vid. Justiz.

Langer Gewalt ist kein Herkommen/ 320
Gewalt geht vor Recht/ 123. 40

Gewaltsame.

Quid importet. 1348

Gewicht/

Vid. Maaß.

Gewissen.

GOtt allein herrschet über die Gewissen/ 1031 n 458

Gewonheit. Herkommen.

Darauf in Judicien zu sehen/ 755
Der Doctorum decisionibus wo zu gehen/ 96. 97. 98. Consuetudinum & legum diversa est ratio. 98

Der

Der Adel hat Bräuche und Herkommen welche pro consuetudinario Privilegio, so wol als die von König und Kayseren ertheilet seynd/ festiglich zu halten/ 114 sq

Longa consuetudo pro lege habetur. 115 934 seq

Die Wort: wie vor Alters herkommen/ was sie bedeuten/ 117. 1413. 1437

Langer Gewalt ist kein Herkommen/ 320

Adels Freyheiten / seynd teutsche consuetudines 328 seq 378 Vom teutschen Herkommen ziehen sowohl die hohe als niedere Ständte ihr meiste Allegata her/ 378

Optima interpres statutorum. 630 Per consuetudinē plus fieri potest quam pactum, 1020 n 74

consuetudine fideicommissa inducuntur. ib. & n seq

consuetudines multa passim contra jus commune introducta & recepta sunt ib n 76

Consuetudine fœminæ ad feuda admitti possunt. ib. n 77

Et am familiæ alicujus special. ib n 78 consuet jus primogenituræ advocatiæ jurisdictio &c. institui potest. ib n 79 consuetudo masculis extantibus fœminas excludens valida est. ib. n 73. 1042 n 205

consuetudinis, legis & statuti, par ratio est. 1020 n 80

consuetudo irrationabilis non valet. 1098

Consuetudo est probanda. 1407

Was zu den Beweiß erfordert worde/ 1449

Gilt.

Eckhardt / Bürg / zu Hessen und Fr. von Sickingen/ 190

Gimpar.

Außm Craichgau/ 528

Glait add. *Salvus Conductus*

Wie die Grafen durchs Land geglaitet haben 49 seq

Daß auf den Land und Glaits-Strassen/ ausser der Zeit führenden Glaits das Malefitz und andere Straffen/ jenigen Ständten / welchen selbiger Orthen die Jurisdictio zubeeden Seithen gebührt, von rechts wegen zuständig seyn soll/ 625

Und also auch der Ritterschafft/ 697. 829 1188 und den Reichs-Stätten/ 955

Cui competat. 1341. 697. 1432 Si unus jus conducendi, alter jurisdictionem omnimodam habeat, ad quem delictorum coërcitio pertineat. 1341

Glaubiger/ *Creditores*, add. Schuld.

Creditorum jus pactionibus debitorum mutari aut toll, non potest. 1025 n 240. 1065 n 216

Invalida est prohibitio, ne bona alienentur ut creditoribus satis fiat. 1065 n 217

Hæres fideicommisso gravatus debita sibi à testatore deducere potest, et, si omnes hæreditatis aditione sint confusæ 1065 n 218. 1078 n 128

Creditorum jus salvum esse debet, 1025 n 240. 1065 n 216

Was ein Creditor, der seiner Schuldner mehr klagen will / thun solle/ 1444

Von Auffkündung deß Capitals / und Annehmung annehmlichen Brief/ 1444

Daß sich der Glaubiger in Einmahnung der Schuld nicht allzuhart erzeigen solle/ 1445

Soll sich selbst nicht bezahlt machen / 1451

Gleichheit. Ungleichheit.

Inæqualitas inter liberos lites creare solet. 1028 1041

Æqualitas inter liberos servanda est. 1028 1041

Consuetudine inæqualitas introduci potest. 1028

In omnibus æqualitas servanda est. 1041

Pro æqualitate servanda multa special a sunt introducta. 1041

Inæqualitas juri est inimica ibid Est bellorum Mater, ibid Æqualitas concordiæ amicitiæque parens. ibid

Inæqualitas successionis publicam tranquillitatem turbat. ib. d

Glossa.

Von ihrer Authorität/ 756 seq

Gmünd am Neckar.

Hat vor Alters nicht zu Pfaltz gehört/ 541

Gnod-

Gnodstatt.

Georg hülff. Wintzburg erholten/ 451

Göler von Ravenspurg.

Wolff / der Stadt Speyer Hauptmann/ dessen Fehd mit Andreas von Oberstein/ 267

Georg im Schwäb. Bund/ 318 Bernhardts / Treu gegen dem Stifft Speyer/ 449

Rafons / Stritt mit Heinrich von Remchingen/ vor die Austrag verwiesen/ 508

Außm Craich g. u/ 528

Sollen von Corvino, einem edlen Römer herstammen/ 547

Mit denen von Helmstatt und Mentzingen einerley Familie. ibid

Görheim.

Wird von denen von Hirschhorn verkaufft/ 332

Gothen.

Gothischer Freyheits Zeugnus/ 200

Göttingen.

In der alten Reichs-Matricul begriffen/ 853

Gottslästerer.

Zu Thurnieren nicht gelassen/ 260

Non succedunt in fideicommissis. 1049

Grabstein. Grabschrifften.

Seltzu so alt als de Anno 1297. 552

Gradus.

Gradus consanguinitatis d stincte sunt probandi, & à communi stipite incipiendum est, 1085 n 14

Gräntz-Bach.

So sich durch unvermerckten Zuwachs ändert/ was Rechtens/ 1455

Gehört denen benachbahrten Herren jedem zur Helffte/ 1455

Gräntzen. ad. Marckstein.

Castrum infinibus positum, præsumitur esse vicini. 1340

An quicquid intra fines territorio inclusum est, de territorio esse præsumatur. 1340

Cognitio super homicidio in confiniis commissio ad quem pertineat. 1341

Von Gräntzscheidungen/ 1434

Graispach.

Grafschafft / wird zum Hertzogthum Bayern gezogen/ 226

Graneck.

Haben das Recht / Umgeld einzufordern in Lackhendorff/ vom Kayser erlangt/ 599

Gravamina.

Vid Beschwerden.

Gravatus.

Nemo plus gravari potest, quam ex testamento accepit. 1034 n 93

Gravatus non potest ordinem succedendi intervertere, & remotiorem eligere. 1071 n 428

Maxime quando pro Familiæ conservatione aliquid relictum est, ib. n 429

Grafen.

Eorum Familia amplissima & antiquissima. 1009 n 115

Wurden vor Alters Juncker genannt/ 10. 578 Edle tituliert/ 13

Wer vor Alters Gau-Grafen gewesen/ 42 seq

Grafen-Titul war anfänglich ein officium judicis. 42 seq 46 seq 540 seq 847. 875. 1009 n 155. 1308. 1329 derivatio des Worts Grave/ 46

Worüber die Grafen Richter gewesen / und wie sie die Reichs-Städt regiert haben/ 47 seq 561

Grafen und der Adel haben Ursprünglich eine Zusammenverfassung gehabt/ 47

Die Bischöff seynd neben den Grafen unterm Regiments-Schein zu Eigenthum gelanget/ ibid

Reichs Grafen gehören in keine Landsässerey der Fürsten/ 48

Allerhand Arthen der Grafen/ 46. 847. 875. 878. 1009 n 165. 1308

Land und Marggrafschafften seynd in Fürstenthum / und solche aus Kriegerischer Hoheit zu politischer Erhebung gerathen/ 48

Wie das Grafen-Amut erblich worden/ 49 seq 847. 1009 n 157

Ursprung Pfaltz-Land und Marggrafen-

Tituls/ist vom Kayserl. also gegebenen Ampt oder Land entstanden und angeerbt worden/ 49 seq

Die Grafen haben in offenen Schrifften neben den Königen ihre Nahmen untersetzen lassen/ 49

Wie die Grafen durchs Land geglaitet haben/ 49 seq

Grafen und Fürsten seynd beym Ritter Fahnen und Gan, Erbschafften herkommen/ 49 seq

Hertzoge waren den Grafen in Kriegs-Geschäfften zugeordnet/ 50

Trithemii Zeugnus Gräflicher Erhebung und Aempter/ 74 seq

Hatten keine Landsfürstliche Obrigkeit noch waren juris proprii. 182

Grafen creirt allein der Kayser/ 219

Deren Ampt gieng vor Alters dem Hertzog und Fürstl. Ampt vor/ 225. 1009 n 155

Unter der Reichs-Ritterschafft Bündnus und Gesellschafft. begriffen/ 12 seq 46. 138 sq 259. 292 seq 654. 961. seq 1009 n 168. 1013 n 3. 1299 Derselben Hauptleuth/ 385. 962

Befreunden sich mit dem Adel durch Heyrathen/ 277

Deren Absonderung von dem Reichs-Adel/ ihnen selbst schädlich/ 277 seq 292

Unterscheid unter Reichs- und Landsassis. Grafen/ 277. 1009 n 161 sq

Sind noch einige unter der Reichs-Ritterschafft blieben/ 292

Hatten vor Alters allein des Fisci Stätten und Dörffern zubefehlen gehabt/ wie auch den Cent-Dörffern in criminalibus. 549. 560 seq

Dem Adel aber und dessen Unterthanen nichts 541. 558 seq 1401

Waren nur Edelleuth/ 49 seq 541. 560. 875. 878

Die Gräntzen der alten Grafschafften sehr verlohren/ 567

Haben vor Alters wohl über den Adel recht gesprochen/ aber allein per prorogationem. 568 seq

Haben jetzo jura territorii. 622

Auch in den Ritter-Rath zu ziehen so sie Mitglieder/ 654

Welches die 4. Grafen im Reich/ 822. 1009 n 160

Jede Gräfliche Banck hat nur ein Votum auf Reichstägen/ 852

Vor Alters nur 2. Bänck/ Schwäbische und Wetterauische/ 852

Exempel von Grafen so nicht unter diesen zwey Bäncken und doch Reichs-Stände/ 852

Ob diejenige Städte/ so Grafschafften besitzen/ den Grafen stand repræsentiren. Aff. 943 seq 988 seq

In teutschland giebts Grafen/ welche mit keiner Grafschafft belehnt 1009 n 158

Unterschiedl. Gräfliche Familien/ 1009 n 159

Gefürstete Grafen/ welche/ ibid

Immediat-Grafen/ so von andern Ständen ihre Grafschafften zu Lehen tragen/ 1009 n 162.

Si Nobilis liber Comes creetur, ejusque bona in ditionem Imperi jerigantur, an nihilominus ex istis bonis colectæ ad O. E. Cassam deferendæ. 1362. 1410

Exempla Nobilium, qui comites creati, ordini tamen Equestri adhæserunt. 1363

Greiffenklau von Vollraths.

Philipps Hauptmann in Franckenthal/ 246. Einer Churfürst zu Trier/ 444

Gremp.

Auch Doctores. 726

Griefften.

Conrad Bürg zwischen Hessen und Franz. von Sickingen. 291

Groß.

Otto und Melchior/ helffen Würtzburg erhalten/ 451

Groß Hertzoge.

In German. non reperiuntur. 1008. n 116

1308

Unde ita dicti. ibid

Groß-

Großmüthigkeit.

Zieret den Adel/ 720

Grün.

Auch Doctores. 726

Grüningen. Stadt.

In den alten Reichs Matricul begriffen/ 853

Grumbach.

Kayserl. Mandat wegen der Grumbachischen Händel/ 175

Würtzburg kaufft viel Grumbachische Güther/ 332

Hanß/ hilfft Würtzburg erhalten/ 451

von Land- und Hof-Gericht exempt. 680

Grundbuch.

Vid Saal-Buch.

Gudenberg. Gutenberg.

Eberhardt/ Bürg im Vorte. zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen/ 290

Schloß wann es erbaut/ 533

Gülich.

Der Gülichischen Landsassen grosse Freyheiten/ 185

Gülichischen Adels kluges Pactum mit ihrem Landsfürsten/ 185

Gülten. Zinß. Gült. Kauff.

Census Contractus Censualis. Reditus.

Ursachen / vieler entstandener Adelicher Erb- und Gründ-Gülten/in Reichs-Provincien/ 192

Census impositio est species alienationis. 1062

In contractu censuali transfertur omne Dominium. ibid

Fundus, cui census impositus est, pro isto reditu tacite hypothecatus est. ibid

Fideicommissarius census solvere tenetur. 1075 seq

Census annuus in bonis fideicommissi constitui nequit. 1061 seq

Reditus annui, quando rebus immobilibus annumerentur. 1015 n 26

In reditibus annuis fideicommissa Familiæ constitui possunt. ibid

Secus est, si ad modicum tempus constituti. 1015

Sub pacto de retrovendendo debiti immobilibus annumerantur. ibid

Licet redimi possunt, tamen sunt perpetui. ibid

Formula obligationis redituum annuorum. ib n 29

Si præstationes personales habent, quibus boni annumerentur. ib. n 30

Si ex re modico tempore duratura debentur, pro mobilibus habentur. ib n 31

Idem si ex turpi & illicito quæstu percipiantur. ib n 32

Gült- oder Grund-Herr.

Ob er die Siegel-Gerechtigkeit habe/ 1443

Kan sich eigenmächtig seiner Gült und Zinß versichern/ 1444

Gült-Scharwerck.

Was es seye/ 1437

Gundelsheim.

Außm Craichgau/ 518

Güntzenrodt.

Heinrich/ Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen/ 291

Güther. add. Ritter-Güther & Erb-Güther. id. Freykauff.

Kayserß Friderici I. Statutum, daß in Verkauffung der Güther dem Kayser seine Jurisdiction nicht veräussert werden solle/ 395

Alienations-Verbott bey Fürstlichen Familien/ 395

Bona damnatorum vel proscriptorum: contrahentium nuptias, quæ indignis auferuntur; vacantia: gebühren den Reichs-Edlen/ 597 seq

Diminutio bonorum, inducit diminutionem dignitatis. 1027

Bona non possunt perpetuò in Familia conservari per subrogationem & successionem perpetuam. 1053

Dissipatio bonorum absque dolo malo fieri potest. 1075

Bonorum publicatio alienationi æquipollet. 1098 n 329
Quæ jure singulari ad agnatos transeunt, in publicationem bonorum non veniunt. 1097 n 315
Daß die von den Bauren an den Adel verkauffte Güther/ frey seyn/ ist ein alt Herkommen/ 342
Wie wegen der Güther einer Landsaß oder Freyseyn könne/. 348 sq
Deren Alienation ist in allen wohlbestellten republiquen verbotten/ 394 sq
Was bey Anschlagung der Land-Güther zu observiren/ 1446
Land-Güther/ wie vielerley/ 1446 obs. 4.
Ob die von dem Reichs-Adel erkauffte Güther auch frey werden/ 328 seq 340 seq 342
Wehneri opinion von freyen Güther kauff wird refutirt/ 330
Vid. Freykauff.
Nobilis oneroſum prædium potius liberum facere potest, quam Ruſticus liberum onerare. 339
Wie durch den Adel das erkaufft Fürsten-Guth den Edlen bey Adel. Freyheit läst = also soll auch Bauren-Guth thun/ 339

H.

Zum Haag.

Thurnier. 259

Habern.

Wilhelm/ dessen tapffere Thaten/ 448 449
Der Pfaltz Marschalck/ ibid
Auß im Craichgau/ 529

Habesheim.

Schloß wird von Städten abgebrandt. 264

Habspurg.

Comites de Habspurg, Archi Ducatus Austriac. sunt fundatores 1008 n 113
Crucem auream in dorso ex utero Matris exhibere feruntur 1088 n 31
Strumas sanare possunt. ib. n 36

Hackensacker.

Dieterich/ ein Bayer/ Vehd mit einem von Dornsperg/ einem Schwaben/ 267

Hagenau.

Anno 1164. Zur Reichs-Stadt gemacht/ und zum Regiment 12. Nobles eingesetzt/ 101
Eines von 4. Reichs-Dörffern/ 282

Hagensteltzen.

Vid. Unverheyrathete

Haidelsheim.

Hat vor Alters nicht zu Pfaltz gehört/ 541

Haimsen.

Wie der Adel in diesem Städtlein überlistet worden/ 301

Hall in Schwaben.

Ein alte Ritter-Stadt/ 163
Kaufft Vehlbergische Ritter-Güther/ 332 943
Besitzt auch die Herrschafft Hohenhart/ 943

Halß-Gericht.

Vid. Malefitz-Obrigkeit.

Hamburg.

Eine Reichsstadt/ und in der Reichs-Matricul begriffen/ hat aber kein Votum und Sessionem. 851. 852 seq

Hanau.

Graf Philips Zoll-Differentz mit Hessen/ 285

Handelsleuth.

Vid. Kauffmannschafft.

Handschrifft.

Vid. Chirographum.

Handwercker. *add.* Zünfften.

Auffstellung allerhand Handwercker/ ist ein Effect von der Niedergerichtbarkeit/ 1447
Unterschied zwischen denselben/ 1447
Obsicht auf dieselbe/ 1447
Von Ausmachung einer Arbeit so ein anderer angefangen/ 1447
Daß ein freye unverbürgerte Persohn allerley Handwercks-Leuth möge gebrauchen/ 1447
Reichs Ritterschafft kan in Krafft der Lands-Obrigkeit/ Handwercker aufrichten/ 1471
Handwerck Erlernung/ dem Adel verbotten/ 725

Hansee-Städt. add. Reichs-Städt.

Haben besondere Freyheiten im Reich/ mit ihren politischen Ordnungen/ 403 seq
Haben 4. Haupt-Städt mit ihrem Archiv. 404
Haben mehr besondere Herbringen als Reichs-Städt/ ibid
Von Anbeginn vom teutschen Adel erbaut/ 404
Ein Separatum und commune Corpus. ibid 843 seq
Werden zu Reichs und Crayß-Tägen nicht beschrieben/ haben besondere Matricul, Conventus fœdera, contribuiren weder zum Reich noch zum Cammer Gericht nichts/ mögen fœdera machen/ 404 seq 851
Gleichwohl dem Kayser und Reich zugethan / und Reichs-Ständte/ 405. 843. 851. 863
Ursprung deren Freyheit/ 405

Hartheim Familia.

Deren Lehen werden eingezogen/ 482

Hartheim im Odenwald.

Kommt aus der Ritterschafft Händen/ 332

Hatstein.

Philipp Conrad/ bekommt sein Schaden gut gethan/ 289
Gäther verkauff zu Wintersheim/ 355
Marquarts zu Weilbach Lehen wird eingezogen/ 487

Hauben.

Valentin/ verkaufft das Schloß Affenstein/ 450
Heinrich/ Gau Erb zu Dürmstein. 268

Hauptmann.

Vid. Director.

Haupt-Recht.

Mit selbigem durchgehende Gleichheit zu halten/ 624
Nellenburg unterstehet sich übel/ die Haupt-Recht mit einzuziehen/ 628
Was es seye/ 669. 1388. 1454

Hauß add. Bau.

Domus appellatione continetur Familia. 1007 n 68
Illi qui dicuntur de Casata, & de Cippo ib. n 72. 73
Omnes qui sanguine conjuncti sunt. ibid n 69
Et qui eadem arma & insignia ferunt. ibid n 70
Domus appellatione non veniunt illegitimè nati. ib. n 71
Nec fœminæ si pro Familiæ conservatione quid relinquatur. ibid

Haußsuchung.

Ist ein Effect von der Niedergerichtbarkeit/ 1443 seq
Was darbey zu observiren/ 1444

Hatzfeldt. Grafen.

Auch Doctores. 726
Der Frantzösischen Ritterschafft im matriculirt/ 963

Hebammen.

Von Annehmung derselben/ 1440

Hecken-Fischer.

Welche also genannt und warum/ 157

Heckenreuther.

Quinam sint. 1049 n 468

Heerd-Recht.

Gehört zur hohen und niedern Obrigkeit/ 695

Heerschild.

Die Städt hatten vor Alters in Heerzügen ihre absonderliche Heerschild/ 164 seq

Hegöw. Allgöw Bodensee.

Vor Alters zu Reichstägen erfordert/ 315 seq 570. 584. 813. 817 seq 886. seq 96
Gravamina wider die Landvogthey Nellenburg/ 622 seq 627 seq
Venatio Nobilibus in propriis suis ditionibus in Marchionatu Burgoviensi vel Landvogteja sitis, competens, an sit precaria & ad libitum Marchionum revocari possit. 1357

Hegöwischer Vertrag.

Vid. Nellenburg.

Helden. Heroës.

Auslegung deß Ritterlichen Titels Heroës 112 seq
Was die Heroës für stattliche Freyheit hatten/ 113 579
Was Hercules, Alexander M. und Julius Cæsar, den Heroibus erwiesen habe/ 113 seq
Wie Heroë in andere Provincias vermehret werden/ ibid
Wurden die Reichs-Edle genannt/ 10. 661. 1196

Helffenstein. Grafen.
Thurnier/ 259 Ludwig von den Bauren erschlagen/ 450
Schloß von Römern erbaut/ 533
Von Helffensteinischen Lehenbriefen/ 569
In der Bähren-Gesellschafft/ 961

Helm.
Vid. Wappen item Schild.

Helmstatt.
Conrad im Schwäbischen Bund/ 318
Paul verkaufft Güther an Innwohner zu Dürmstein/ 333
Deren heutige Innhaber/ 355 Außm Craichgau/ 528
Deren Stamm-Vatter Corvinus ein Römer/ 547
Mit den Gölern und Mentzingern einerley Familie. ibid
Genealogie. 551 Eine Linie von Fürfeld genannt/ 551

Hencken.
An pœna sit licita. 1344

Henneberg.
Graf Wilhelms Zoll-Differenz mit Hessen/ 285

Herbelstatt.
Philipps/ hilfft Würtzburg erhalten/ 451

Herbringen. Herkommen.
Vid. Gewohnheit.

Herdingshausen.
Philipps und Johann/ Bürgen zwischen Hessen/ und Frantz. von Sickingen/ 290

Hermaphroditi.
Hermaphrodit. dijudicantur ex sexus præ valentia. 1039 n 96
In fideicommissis succedunt ib. d Et feudis. ib. n 97
In dubio pro maribus habeantur, ib. n 98

Hermstatt.
Wolff/ Bürg zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen/ 290

Heros.
Vid Held.

Herren-Dienst. Hofdiener. add. Diener. Dienst. Rath.
Unzeitig Stillschweigen/ da man reden soll. 429 seq
Erinnerung an die Thumb-Herren/ ibid
Mißbrauch zu corrigiren/ ibid
Der Adel wird allein zum äußerlichen Aufwarthen/ ꝛc. aber zu wichtigen Sachen wenig gebraucht/ 431
werden ungleich ausgetheilt/ 431. 469 seq
Herren böse Fama wegen gefährlicher Diener/ 431
Gehen gewöhnlich gegen der Ritterschafft gemeinen Nutzen. 399. 429 seq 61. 375. 432. 434. seq
Wann der Adel Herrendienst nutzlich versehen kan/ warum nicht auch seinem eigenen Nutzen vorstehen/ 402 s. q
Herrendiener von Adel/ Standt was sie in Obacht zu nehmen/ 431 seq
Aventini Zeugnus vom Schaden untreuer Diener/ 432
Exempla übel belohnter Herren-Dienst/ 432 seq
Herren-Dienst vergehet bald/ der Freyheit Saumnus währet immer/ 433
Seynd an Besuchung der Ritter-Convent hinderlich/ 433
Alten Adels und heutiges/ verschiedener Herren-Dienst Würckungen/ 433 seq
Der Adel dienet den Herren bey Hof mit Verzehrung deß Seinigen/ und Verlust der Freyheit/ 434
Dardurch thut sich der Adel frembden Gerichts-Zwang und Bauren-Execution gefährlich untergeben/ 435
Anno 1627. Wird deßwegen beym Reichs. Adel ein Statutum gemacht/ 435

Der

Der Adel soll mehr auf seine Freyheit / als Herrendienst trachten/ 438 seq
Zu Bekleidung der Directorial- und Räth-Chargen hinderlich/ 439
Der Unedlen Vorzug/ 469 seq 431
Wie sich ein Adel. Mitglied halten soll gegen Churfürsten und Ständte / denen er mit Dienst-Pflichten beygethan/ 740 seq
Sind der Immedietæt nicht hinderlich. 1320

Herrlichkeit. Vid. Regalia.

Welcher vom Adel damit belehnt / der kan sich der Regalien bedienen/ 694 seq

Herrschafft.

Quid denotet. 1363

Herßberg.

Grafschafft wird zum Hertzogthum Bayren gezogen/ 226

Hervorden. Stadt.

In den alten Reichs-Matr. begriffen/ 853

Hertzog. add. Fürst.

Vor Alters Edel titulirt/ 12. Woher also genennt/ 1008 n 127. 1308
Denen Grafen in Briegs-Geschäfften zugeordnet/ 50
Vor Alters ein Officium bellicum nur temporale. 72 seq 541. 1008 n 127
Die Teutsche pflegten hundert Duces auß serm Volck zu wehlen/ 72 seq
Unterschiedl. Geschäffte des Hertz-Amts. 73
Trithemii und Mynsteri Zeugnus Hertzoglicher Erhebung und Amts Verricht. 74 sq
Vor Alters auch in Reichs-Städten/ 100
Wie Hertzoge immer auf viel Weiß zugenommen haben/ 106
Hatten vor Alters keine landsfürstliche Obrigkeit / noch waren jura propria. 182 seq 214
Haben keine Juri dict ion über den Adel 541
Ducatus war nicht mehr als eine Connexio vieler Grafschafften/ 541
Welches die vier hohe Hertzogthume in Teutschland. 822

Hessen.

Nur ein Pagus oder Gau/ genennt/ 44 Reymen/ 275 Sternenbund in Hessen/ 266 Vertrag/ de Anno 1518 Mit Frantzen von Sickingen/ 283 seq
Greifft die Pfaltz an/ 306 Molestirt die Ritterschafft mit Collectationen / und sonsten/ 319. 320 seq 411. 463
Kayserlich. Rescript deßwegen/ 320 seq 921 seq
Grafen von Catzen Elenbogen/ haben nie keine Landsassen gehabt/ 568
Erst von Anno 1566 an prætendirt worden/ 568 Ziegenhaynische Grafen/ Hessische Landsassen/ ibid
Adel im Busecker-Thal de facto opprimirt/ 568
Landgraf Philipps richtet von reformirten Clöstern zween Hof prädi auf ꝛc. 727
Præcedenz-Stritt 802 Eines der 4. Landgrafthümern im Reich/ 822
Hass. Familia à Brabantiæ Ducibus orta est. 1009

Hennеberg.

Ludwig/ Regent deß Fürstenthumbs Hessen 285

Heusenstein.

Eberhard/ Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen/ 290

Heyrathen.

Vid. Ehe & Unverheyrathete.

Heyrath Guth. Dos.

Dos filiabus constituenda. 1024 n 208 seq 1374.
Quibus in Casibus ad uxorem revertatur. 1013 n 63
Succedit loco legitimæ. 1017 n 123. 1024 n 185. 189. 1025. n 235. 238. 1065. n. 238. 1066. n. 262.
Dos debet esse congrua. 1024 n 187. 1374 Quæ dicatur congrua, ibid
Dos & legitima an & quomodo differant. 1024 n 190 seq
Metam legitimæ necessario non sequitur, sed sufficit ut respectu facultatum sit congrua. ib. n 194. 1374
Dos alimentis respondere debet 1024 n 195
Quandoque judicis definitur arbitrio ib. n 198 seq
Pro modo facultatum & rei tuum. ibid
Dos & alimenta pari jure censentur. 1025 n 232. 1066 n 264

Debe-

Debetur filiabus etiamsi aliunde sint dotatæ vel alimenta habeant. 1025 n 235
Nisi sint bona fide commissaria. ibid. n 236 seq
Peti potest, etiamsi pater fide commissum instituens Familiæ nullam ejus mentionem fecerit. ibid
In dote fideicommissum non constituitur. 1017 n 123
Dote non constituta nihilominus fideicommissum valet. 1025 n 238
In dotem dari nequeunt fideicommissi bona. 1060 n 78
Dotis causa fideicommissum alienari potest. 1065 n 134
Si pater fideicommissum instituens filias congrue dotet, nec legitimam nec ejus supplementum petere possunt. 1024 n 186 & 196 seq
Sueviæ consuetudine quis fœminis Nobilibus dotem constituat, & quantam. 1024 n 200. 1374
Dos mille ducatorum comiti congrua est. 1024 n 201
Venetorum quantæ dotes esse soleant. ibid n 202 seq
In ducatu Würtembergico, qualis Dos sit Ducissarum. ib. n 204. 1025. n 232
Qualis apud Massilienses. 1024 n 205
Cur dotes certæ constituendæ sint. ibid n 206
In Germania Familiæ Principum &c. certam solent habere dotis quantitatem. ibid n 207
Fideicommissum Familiæ instituens filiabus de dote & masculis de alimentis prospicere debet. ib. n 208. 210
Statutum primogenito succedentem deserens, non attenditur prius quam filiabus dotes & alimenta solvat. ib. n 209
Filia dotata statuto exclusa, non perpetuo exclusa censetur. 1044 n 279
Dominium rei dotalis magis est uxoris quàm mariti. 1055 n 31
Parentum officium est dotare filias 1063 n 236. 1066 n 259. 1067 n 295
Onus dotandi filias &c omnesque in infinitum descendentes, ad testatorem fideicommittentem, si viveret, pertinet. 1065 n 237
Dos habetur loco æris alieni ab institore, qui dotare tenetur, collati, ibid n 238. 1066 n 262
Sub fideicommisso generali dotis causa non continetur. 1065 n 239
Pro dotis constitutione alienari possunt emphyteusis, bona feudalia & majoratus. ib. n 240. 1331 n 71
Idque in subsidium tantum, si alia libera bona non adsint. ib. n 241. 1073 n 478
Etiamsi testator dixerit, quod fœminæ dotari debeant ex fideicommisso, nihilominus tamen ea alienari possunt pro dote tantum in subsidium. 1065 n 242
Rationes in dotis constitutione, militant quoque in ejusdem restitutione. 1066 n 246
Pater compelli potest pro restitutione dotis filii, bona sua obligare. ib. n 247
Pro dote restituenda bona fideicommissaria alienari possunt. ib. n 245. 250
Nec refert an fideicommissi gravamen dotis constitutionem præcedat, nec ne. 1066 n n 251
Idem est, si tempore dotis datæ bona alia libera adsint, quæ postea restitutionis tempore consumpta. ib, n 252
Etiamsi testator expresse prohibeat, bona dotis causa alienare. ib. n 253 Vel quando maritus fidejussores pro dote restituenda dedit ib. n 254 Secus est, in dote confessata ib. n 255
Nec refert an alienationis prohibitio tacite vel expresse facta fuerit. ibid. n 256; 258. 266. 1072 n 456
Pater cogi potest filiabus dotem constituere. 1066 n 259
Dos & dotis constitutio jure publico est introducta. ib. n 260
Fideicommissa an pro dote alienari possint, si pacto vel contractu alienatio prohibita fuerit. ib. n 269 seq
Sententia quæ dotibus favet, est præferenda. ib. n 272
Alienatio fideicommissi ex causa dotis fieri potest etiamsi statuto fuerit prohibita ibid n 273

Nec

Nec refert an fide¡commissum sit un¡versale vel particulare. ib. n 274
Etiamsi omnia bona fideicommissaria pro dote veniant alienanda. ib. n 275
Vel filiu fideicommisso gravatus post mortem patris ¡nstituentis uxorem ducat. ib. n 276 seq
Mortuo patre fide¡committente, filia se¡psam potest dotare de bonis fideicoñisso subjectis, 1067 n 278
Nisi fructus ex bonis ¡stis pro dote suffici¡ant. ib. n 279
Alienari¡ possunt hæc bona pro dote, etiamsi pio loco restituenda forent, ib. n 281 & seq
Item obtinet in dote spiritualis matrimonii. ib. n 288
Sicut Pater tenetur dotem datre pro matrimonio Seculari, ita etiam pro spirituali. ib. n 289
Pro augenda dote tenui hæc fideicommissa alienari possunt. ib. n 291
Secus est, si dos ab initio congrua constituta fuerit, qua commodè nubere possit ibid. n 293
Si filia matrimonio c¯llocata eique nulla dos data nihilominus ex fideicommissi bonis dotari potest. ib. n 294
Possunt quoque hæc bona alienari pro constitutione dot¡s neptum & aliarum descendentium. ib. n 296
Si pater bona non habet, avus nepti dotem constituere tenetur. ib. n 298
Omnes illi ex bonis fideicommissi dotari possunt, quos ipse testator, si viveret, dotare teneretur. 1067 n 299
Nec refert, an avo vivô vel mortuô conceptæ vel natæ fuerint. ib. n 300
Secus vero si pater habeat, unde ipse filias dotare possit. ib. n 301
Frater regulariter non tenetur dotare sorores ib. n 302. 1025 n 237
Secus est si sit inops Sor¯or. 1067 n 303
Et utrinque conjuncta. ib. n 304. Filiæ extraneæ & trans¡versales non sunt dotandæ ex fideicommissi bonis. ib. n 305
Si a fratre fideicommissum institutum, ejus soror inops ex eo dotanda videtur, ib. n 306
Dotem semel acceptam consumen¯, aliam non meretur, 1068 n 344
Solutò matrimonio, maritus rem dotalem in ea qualitate, qua accepit, restituere tenetur 1077 n 76
Maritus dolo & culpa carens, in meljore Statu, quam tempore restitutioni faciendæ sunt, non tenetur restituere res dotales. ibid. n 80
Idem de augmento dotis judicatur, quod de ipsâ dote. ib. n 83
Maritus dotem alienare non potest. 1013 n 63
In dotem datio est alienationis species. 1060 n 78
Bona dotalia mutari possunt, si mul¡eri id utile est. ib. n 70
Ex causa dotis confessatæ bona fideicommisso Subjecta alienari nequeunt. 1066 n 55
Dos confessata non vere dos ibid Filiæ naturali Nobili an dos const tuenda. 1331

Hewdorff.

Ob Hewdorff dem Herrn von Stotzingen gehörig/ wegen 6. darinn befindlicher Lehenhöff/ möge von der Tyrolischen Cammer sambt Schloß und Dorff völlig für Lehen angezogen werden. 626

Hexen.

An, quæ pactum cum Diabolo tantum iniverunt, damnum autem non intulerunt, comburi debeant. 1344
An earum bona confiscanda. 1352

Hildesheimb. Stadt.

In den Alten Reichs-Matr¡culn begriffen/ 853

Hilspach.

Hat vor Alters denen von Venningen gehört/ 541

Hinckende *Claudi*.

Non privantur Succession. Nec à belli usu arcentur.
Vid. Unvollkommene. 1039

Hirnheimb

Einer im Bauren Krieg erschlagen/ 450
Auch Doctores. 726

Hirsch.

Hegauischer Ritterschafft Beschwerden gegen Rellenburg / wegen abgepürsten Hirsch abgeforderter Straff/ 614. 628

Hirschhorn.

Die von H. verkauffen Schloß und Dorff Friedelsheim / Gönheim und Waldenthal/ 332 Schloß wann es erbaut/ 533

Hirten. Von Annehmung derselben/ 1440.

Historien.

Erzehlen viel eher hoher Häupter/ als deß Adels particular-Geschichten/ 242.

Hochgericht. Vid. Malefiz-Obrigkeit.

Hochstett. Von Hertzog Conrado in Schwaben Bayern verkaufft/ 226.

Hochzeit.

Fideicommissi alienatio permittitur pro festivitatibus nuptialibus, 1067 n 307

Hoffarth zu Münchesheim oder Müntzesheim

Hanß/ im Schwäbischen Bund/ 318.

Hoffnung.

Spes in re quatenus considerabilis, 1045. n 288. 1047 n 382. Spes succedendi non est in bonis nostris, 1047 n 376. Spes nuda quænam, ib. n 382 Non est considerabilis, ib. Spes probabilis & certa quaenam, ibid De hoc idem judicatur, quid de re ipsa & jure acquisito, ib. n 383. Jus hac spe ad quisitum auferri non potest, ib. n 384. Nec refert, an spes ex contractu vel testamento descendat, ib. n 385 Alienam spem recipere quis non potest, 1059 n 25. Jus in spe quæsitum non est considerabile, 1096 n 293

Hofgericht.

Vid. Rothweilisch Hofgericht. add. Gericht.

Hofleben.

Deo grata sit, & Nobiles deceat. 1324

Hofmarcken.

Was die unbefreyte Hofmarcks Innhaber für Privilegi haben/ 1434 Sas ein Hofmarcks Herr nicht schuldig/ seinen Hofbau ausmessen zu lassen/ 1434 Daß in einer Hofmarck nicht mehr als ein Hof-Bau anzustellen/ 1434

Hofmarcken in Bayern zweyerley/ 1434

Hofmarckliche Gerichtbarkeit. Was es seye/ und was dazu gehöre/ 1434 Obs. 10.

Hofwarth von Kirchen. Außm Craich 529

Hoheit. Eigene eingebildete Hoheit leidet ungern grössere/ 200

Hohenberg.

Grabschrifft einer Gräfin von Hohenberg/ 277 Wie es mit dem Hohenbergischen Adel beschaffen/ 568 1404. comitatus H. per se magnum territorium fuit, 1404

Hohenburg Auch Doctores, 706

Hoheneck. Hanß Philipp / Rheinischen Adels Rittermeister in Ungarn/ 245.

Hohenfeld.

Kaufft das Guth Mühlhausen an der Ens/ und erhält/ daß die Regalia ein feudum reale und personale worden/ 684.

Hohenfels.

Johannes/ Stritt mit Hessen/ 285 seq.
Fünff Gebrüder/ verehren dem Stifft St. Ruprechtsberg den Veldentzer Hof / und die Befreyung ihrer Güther zu Büdeeh imb und Welgesheim / 344 seq. Gräfin Hedwig bekommt eine Præbende daselbst, ibid. Deren Wappen/ 345 Philipp verträgt Heinr. Bayern von Bopparten und Conrad von Schöneck/ 492.

Hohenklingen. Außm Craichgau/ 528

Hohenlohe. Grafen/ kauffen Ritter Güther von den von Berlingen zu Schrotberg/ 332 seq. In der Bähren. Gesellschafft/ 961

Hohen-Rechberg. Vid. Rechberg.

Hohen-Riechen. Mang / Schwäb. Bunds-Hauptmann und deß Heil. R. R. Erbmarschalck/ 258 seq.

Hohenstein. Hanßen/ Fehd mit Hanßen von Dornberg/ 267

Hohen-Zollern. Vid. Zollern.

Hohe Obrigkeit. Vid. Landshohe Obrigkeit / & Malefiz-Obrigkeit.

Holdingshausen. Heinrich und Ebberhard/ werden von den Grafen von Sayn molestirt/ 187

Holland Vid. Vereinigte Niederland.

Holstein.

Unde Duces ortum ducant, 1008 n 131

Holtz-

Holtzhofer zu Niebsheim. Im Schwäb. Bund/ 318 Außm Oden-Wald/ 528

Holtzungs Gerechtigkeit.

Der Schwäb. Ritterschafft wider Burgau. Beambte/ wegen Holtzschlags/ 622

Neue Forst mögen der Ritterschafft an ihrem Jure lignandi nichts præjudiciren/ 671 Proprietarius Sylvæ potest ex ea, & quidem ad refectionem aedificiorum, & alios usus cædere, modo id absque insigni detrimento fiat, 671. Vid. Forst.

Horneck von Hornberg. Batt/ Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Fr. von Sickingen/ 290 Reichard zu Hochhausen/ im Schwäb. Bund/ 318 Außm Craichgau/ 528

Hoßenditle. Quid sit. 235

Hub. Quid sit? 1457. cap. 35

Huber. Quid sit, 1434

Hub-Höfe. Was die Hubh. vor Alters gewesen/ 43 seq

Hülchen von Lorch.

Johann/ wird mit Langr. Philippsen vertragen/ 28

Huldigung. Der Reichs-Adel huldiget dem Kayser so wenig als es vor Alters Theils Reichs-Städt gethan/ 232. Ist principale signum subjectionis, 542. 562. 1340. 1431. 1435. Zu Erb- und Landhuldigung sind der Reichs-Edlen Unterthanen gehalten/ 594. 613. 694 829. 1185. 1340. 1435 Erbhuld. bringt die Ober- und Nieder-Herrlichkeit mit sich/ 594 694. 1435. Erb-Huldigung wird den Lehen-Unterthanen wiederrechtlich abgefordert/ 646. Juramentum adsecurationis, si quis ab alterius Subditis exterjerit, Dominus non privatur possessione suâ. 646 Theils Stände wollen dem Reichs-Adel Erbhuldigung anmuthen/ 662. Nehmen die R. Städt von ihren Burgern und Unterthanen ein/ 954. Si immediatus pro bonis, in alieno territorio sitis, homagium præstare tenetur, an eo ipso territorii Domini subditus esse intelligatur, 1319. Homagium quis præstare tenetur. Ejus forma, ib. 1435. Finis, ibid Effectus, 1435. Ejus exactio pertinet ad merum Imperium, 1345. Huldigungs-Eyd dreyerley. Deren Effectus u. formul, 1431. Von der Huld. den neuangehengten clausulu, 1435. Ob die Huldigung von Unterthanen anzunehmen/ welche ratione einer Scharwerck mit dem Hofmarcks-Herrn in einem Streit stehen/ 1435. Ob selbige durch einen Gevollmächtigten könne abgelegt werden/ 1435. An ad super or. præcisè requiratur, ut quis Territoralem actu homagium receperit à subditis, 472

Hun. Johann/ Bürg in Vertrag zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen/ 290

Hund. add. **Jagd-Hund.** Dem Wildbrett unschädliche Hund bey den eintzigen Güthern zu halten/ den Unterthanen nicht zu verwehren/ 624

Hundelshausen. Herman Johann/ Walther/ und Eckardt/ Bürgen zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen. 290 seq

Hünerfauth. Quis ita dicatur, 1388

Hunger. Pro necessitate, ne quis fame pereat, multa sunt permissa, 1068 n 316.

Hürten. Vid. **Saulheimb.**

Hütten. Froben, Bürg zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen/ 291

Hutten. Ulrichs/ Schrifften gegen Catholische Religion/ 454 seq. Dessen Auslieferung wird vom Papst an den Kayser begehrt/ 455. Schreibt deßwegen einen denckwürdigen Brief an den Kayf. 455 seq.

Hutzfeld. Georg/ Regent deß Fürstenthumbs Hessen. J. 285

Jagen. Jagdbarkeit. add. **Forst & Wald.** Deß Adels proprium und ihm angeerbt/ 252. 1354. Was darzu gehöre. 697 seq 1354 seq. Alter Herkommen/ 252. Reichs-Adel hat deßwegen Special-Privilegia, 252. 602. 670 seq 1354 seq. Fränckischen Adels Beschwerden wider Würtzburg/ wegen Beeinträchtigung in Jagen/ 467. 601 Jagdbarkeit hat die Ritterschafft/ 601 seq 670 seq 693 seq 697. 830. 1192. 1354. seq. Was zur hohen oder niedern Wildbahn gehöre/ 602. 1354 seq 1450. Schwäb. Ritterschafft Beschwerden wegen Beeinträchtigung in der Jagdbarkeit/ 621 seq 627. 647 seq 694. 1357. Ob Kayserl. Majest. jemand sein Jagens-Recht entziehen/ und einem andern ob utilitatem publicam beylegen möge/ 622. Was für räthliche Mittel gegen jenige/ welche die R. R. von dero befugten Jagdbarkeiten abzutreiben/ unternehmen wolten/ zu gebrauchen/ 622

Hegau: Adels Beschwerden wider Rellenburgische Beambte/ 623 seq 1357
Dem Wildbrett unschädliche Hund bey den einzigen Güthern zu halten/ den Unterthanen nicht zu verwehren/ 624
Durch Jagen sollen die Wälder nicht verwüstet werden. 671
Ejus sunt feræ bestiæ, cujus territorium: 1354. 1056 n 81
Fideicommissi possessor in vivariis inclusas occidere potest, modo dissipatio absit ib. d n 83
Venandi jus fundo adhæret, & pro re immobili habetur. 1015 n 39
Ad Fideicommissum pertinet. 1056 n 79
Usufructuario competit. ibid Jus venandi & venationes pro fructibus agri habentur. ib. n 80
Et jurisdictio forestalis juribus territorialibus adhærere dicitur. ib. n 82
Venatione indeterminatè concessâ an quibusvis instrumentis ea exerceri possit. 1355
Quo tempore venari liceat. 1355 An feram, quam quis in suô districtu venari cœpit, in vicinam Sylvam persequi liceat. 1356
Simultanea ven. an ab uno separatim exerceri possit. 1356
Jagen non importat Hegen. 1357
Feram frumentis damnum inferentem, an capere vel interimere liceat. ibid
Jus ven quomodo probetur. Et cui onus probandi incumbat. 1357
Ven. precaria quomodo amittatur. 1357 seq
An capitali pœna in feriendas animadvertere liceat. 1358
Venandi jus fundo adhæret & pro re immobili habetur. 1015
Ad fideicommissum pertinet. 1056 Usufructuario competit. ibid An illud alii cedere possit. 1355
Jus venandi & ipsæ venationes pro fructibus agri habentur. 1056
Et jurisdictio forestalis juribus territorialibus adhærere dicitur. ibid
Wann ein Herr seinem Vasallen in Land simpliciter zu Lehen verleyhet/ ob dardurch auch die Jagd und Forst-Gerechtigkeit verstanden werde. 671. 1194 seq 1355
Wann einer vom Adel mit der Jagdbarkeit belehnt worden/ ob dem Lehenmann nicht allein das klein Weydwerck zu üben/ sondern auch nach hohem Wildprett zu jagen erlaubt/ 1195 seq 1355
Wann einem das hohe Jagen verliehen/ ob darunter auch das kleine Weydwerck/ Item die Bären-Jagd verstanden werde/ 1196 seq 1355
Wann einem die Jagdbarkeit verliehen/ ob demselben auch die Fischerey und der Vogelfang erlaubt seye? 1197. 1355. Wohin die Reh-Jagd zu referiren/ 1137. 1354
Est annexum superioritatis territorialis. 1192 seq 342
Quibus modis acquiratur. 1355. Contra Domini prohibitionem venantes, an furtum committant. 1358
An s, dem das Waydmesser geschlagen wird/ de injuria sibi illata conqueri possit 1358
Sylvâ Nobil. in feudum concessa an Dominus directus unà cum Vasallo venari possit. 1355
Si castrum cum mero & mixto Imperio conceditur, an venatio concessa sit. 1355
Concessâ potestate, nach Füchs und Hasen zu richten/ zu baissen &c. an etiam concessa sit facultas, zu schiessen/ 1355
Sylva vendita, in qua venditor jus venandi habet, an venatio quoque vendita intelligatur. 1355
An si Princeps in Nobilis territorio libero, das Mitjagen habeat, hoc jus suum alteri locare possit. 1355
Jus ven. an alteri cedi possit. 1355
Gnaden-Jagen/ an in alium transferri possit. 1355
An qui jus ven in alieno territorio præscripsit, ipsum Dominum excludere possit. 1355
An qui tempore immemoriali & cervos tantum venatus fuit, apros quoque venandi jus præscripserit ibid
Modus venandi in ipsa concessione expressus

sus vel longo usu observatus, an strictè servandus sit. 1355

Ob man einen Wildbrett-Schützen welcher in einem eigenthumlichen Forst betretten worden/ torquiren könne. 1414

Ob der kleine Wildbann in Bayern zur Edelmanns-Freyheit oder Hofmarcks-Gerechtigkeit gehörig/ 1437

Von Jagdfrohnen/ ibid Ob die Jagdbarkeit zur Niedergerichtbarkeit oder Vogtey gehörig/ 1450

Von Schaden/ so den Unterthanen vom Wild zugefügt wird. 1451

Von Verwundtung deß Wilds. 1451

Ratione der Wiltbrett-Schützen/ 1451

Wann ein Fürst einem Edelmann das Jagen nach groß und kleinen Wildbrett Simpliciter und ohne Bedingung verleyhet/ ob solches sowohl von dem/ was mit Hunden und Stellen/ als auch mit Pürschen und Schiessen geschiehet zu verstehen/ 1451

Jag-Hund halten.

Wird in Bayern nicht unter die Scharwerck gezehlt/ 1438

Jauchert. Jochart.

Quid sit. 1434

Ignavia.

A successione non removet. 1039 n 110

Ignorantia. Vid. Scientia.

Ignorantia locum habet in fideicommisso universali & particulari. 1069 n 360

Fideicommissi alienatio valida est, si fit ab ignorante ignoranti. ib n 358 seq

Et hoc casu remota vindicatione tantum ad pretium agere licet. ibid

Quod procedit in fideicommisso tàm conditionali quam pure & in diem certum rel. &c. ibid n 361

Nec refert, an tacitè vel expresse alienatio fuerit prohibita ib. n 362

Quatenus hoc procedat ib. n 363

Ignorantiam quis probare teneatur. ib. n 369

Ignorantia probatur, quod non probetur scientia. ib. n 370

Filius præsumitur ignorare factum Patris. ib n 371

Hæres testamentum ignorare non præsumitur, quando ex eo legatum vel aliud solvit. 1070 n 374

Vel quando testamenti mentionem fecit. ib. n 375

Vel id apud ipsum reperiatur. ib. n 376

Emtor fideicommissi ignorantiam habere præsumitur ib. n 377

Alieni facti ignorantia præsumitur. ib. n 378

Ignorantia non excusat, quando quis jure agere tenetur. 1032 n 466

Illau.

Auch Doctores. 726

Illustres, Personæ.

Darunter werden die Reichs-Edle referiret. 143 seq 367. 594. 619. 1297

Immatriculation.

Was hiezu erfordert werde/ 35 seq 635. 709.

Immedietat. 1611

add. Landsaß & Reichs-Standt.

Selbige ist auch bey den Interregnis erhalten worden/ 15 seq

In Reichs-Abschieden und Cammer-Gerichts Ordnung fundirt/ 16. 507. 512 seq 582. 620. 661. seq 821 seq mult. 1315

Wie selbige auf die Posteros fortgeführt worden/ 34

Deß Reichs Adels Immedietät ist nicht erst von Abgang der Schwäbischen und Fränckischen Hertzogen zu deduciren/ 108 seq 513. 558 seq 1301

Deß R. Adels Imm. aus Privat-Actis von 6. oder 700. Jahren her zu beweisen/ 109

Rühret allein vom Kayser/ und nicht von der Ständ eigenem Willen her/ 112

Ursachen derselben/ 189. 350

Cameral-Præjudicia vor deß Reichs-Adels Immedietät/ 189

Geht Fürstl. Landsassereyen und zu weit ausgehenden Territorii Juribus vor/ 213

Wie der Reichs-Adel in etlichen Provinciis der Immedietät entgangen/ 215. 216 seq

Reichs-Adels Immedietät begreifft gleichsam beharrliche Treu und Huldigung gegen den Kayser/ 232

Wie wegen der Güther einer Landsaß oder Immediat seyn könne/ 348 seq 582

Wie

Wie Fürsten ꝛc. ihrer Personen Immedietät behaupten / auch in deß Adels Obrigkeit: also gebührts vice versa dem Adel/ 368 seq

Des Adels Immedietät geht auch auf seine Schlösser und Häuser. 368 seq 1410. add. Ritter-Güther & Burg.

Reichs-Adel ist bey seiner Immedietät ungekräncket zu lassen / 13. 116 seq 359 seq 28 seq 80. 372 seq 380. 411. 201. 246 seq 329 seq 187. 321 seq 501 seq 631. 662 seq 411. 619

Des Reichs-Adels Immedietät geht auch auf ihre Diener und Colonos, 373.

Vid. Diener & Ritter-Güther.

Erhellet auch aus bestätigter Schwäbisch. Ritter-Ordnung/ 375 seq 414

Item / aus den Lehens-Auftragungen/ 481. Selbige zu behaupten / soll der Reichs-Adel sich nichts hindern lassen/ 484 seq 771

Erhellet aus Haltung der alten Manngerichten/ 488 seq

Reichs-Adel kan und soll sich dero Immedietät nicht begehen/ 483 seq 509 seq

Immediat seyn und Fürstliche Hof- und Untergericht vor seinen ordentlichen Richter erkennen/ seynd incompatibilia, 510 605

Des teutschen Adels ursprüngliche Immedietät/ 15 seq 29 seq 94 seq 108 seq 110 seq 179. 189 seq 214 seq 218. 227 seq 358 seq 312 seq 364 seq 375 ad 381 411. 427. 512 seq 539 seq 558 seq 581 seq 605 seq 619 seq 630 seq 661 seq 713 seq 768 seq 809 usque ad 889. 1315 seq 1410. 1468 seq

Discursus Gemingianus de Immedietate Nobilitatis & illius Originibu, etiam sub Comitibus Reginiinis Carolini; Item sub Ducibus Sueviæ Franconiæ & Comit. Palat. Rheni, 558 seq

Ein Reichs-Edler ist immediat, ob er schon keine Güther hat/ 14 60. 326. 350. 604 seq 855 seq 1320. 1465 seq

Oder auch nur Mediat-Güther/ 348 seq 582. 604. 607 seq 842 seq 857 seq

Hingegen ist nicht jener von Adel/ so in den 3. Ritter Creysen wohnhafft immediat, 711 seq 1466

Reichs-Adel ist Immediat, gleich andern Ständen/ 620. 768 824 seq 835. 1468

Kommt nicht von den Güthern/ sondern von des Reichs-Adels Personen her. 13. 80 201. 476. 635 seq sed vid p. 1464. seq

Immediat seyn, und Reichs-Stand seyn/ ob es zweyerley/ 813. 835 seq

Welche mediati, oder immediati seyn. 856. 116. 580 seq 712. 768.

Quibus modis Immediata Nobilitas probetur, 1315 seq

Jumen.

Die neue Forst mögen dem Reichs-Adel an befahung der wilden Jumen / nichts præjudiciren/ 671

Immissio in bona.

Was sie verursache/ 1451

Wann zwey eine Immission bekommen/ 1451

Immobilia bona.

Immobilia quænam dicantur, 1014 n 3

Immobilibus quæ cohærere dicantur, ibid n 4. Omnes res ex quibus fructus percipiuntur, inter immobilia computantur, 1015 n 30

Immobilibus quænam annumerentur, 1014 n 16 seq

Immunitæt.

Vid. Freyheit & Steuer-Befreyung.

Impedimentum.

Non potest de iis impediri, qui impedimentum facile removere potest, 1091 n 99

Impensæ.

Vid. *Augmentum. Melioratio.*

Impensæ in culturam factæ fructus agri ipso jure diminuat, 1056 n 73

In meliorationes factæ restituendæ sunt, 1078 n 130

Vasallus impensas in feudi meliorat onem facta repetere potest, ib n 131

Maritus in re dotali, ut & Emphyteuta Majoratus possessor, ibid

Qui dominium ad tempus habent impensas ad perpetuam rei utilitatem factus repetunt, ib. n 132

Sicut & alius quilibet bonæ fide possessor. ib. n 133

Impensæ necessariæ quænam, ib. n 135 seq

Quæ utiles, voluptuariæ quænam? Ad per-

perpetuam rei utilitatem factæ quænam, ibid
Fructuum percipiendorum causa factæ quæ, ib. n 139
Ut impensæ repeti possint, quænam requirantur, ib. n 140 seq
Impensæ ad perpetuam rei utilitatem factæ, fide commissi possessori ejusque hæredibus solvendæ sunt, ib. n 143
Exemplo Vasalli, Emphyteutæ, &c. ib. n 144
Ut & necessariæ, 1079 Et utiles, ibid
Factæ in ædificationem ibid In domus reparationem, ib. d
In rei fideicommissariæ conservationem, ibid.
Vel ejusdem recuperationem, ibid
Pro redemtione servitutis, ibid. Pro juribus realibus adquirendis, ib. d
Ad veteres pensiones augendas, b. d
Pro perpetua custodia rei, ibid. Prætentamorum solitum, ibid.
In constructionem aggerum, pro tutela agrorum, in constructionem fossarum, perpetuam rei utilitatem concernentium, b. d
Plantatione vinearum, arborum, ib. d
Ut res inculta ad culturam redigatur, ibid.
Quæ impensa etiam à Vasallo hæredibus repeti potest, ibid.
Etiamsi possessor proprie labore meliorationes fecerit, ibid
Vel ejusdem antecessor, ib. d Etiamsi res in quam factæ sunt, casu fortuito perierit, bid
Nec tenetur compensare cum fructibus, ibid
Exemplo Vasalli, etiamsi meliorationes è fructibus factæ fuerint, ibid
Fœminæ hæredes impensas repetunt, 1080
Restituendæ sunt impensæ, factæ in morbum testatoris, ibid
Infunus, ibid. Pro testamento refuendo, ibid
Inventario conficiendo, ibid. Pro defensione hæreditatis factæ, ib. d
Non restituuntur impensæ, si meliramenta sunt naturalia, ibid
Si temporis beneficio vel rerum vicissitudine augmentum contigerit, ibid
Si per præscriptionem quid acceſſerit, ibid
Modicæ, ib Et quænam illæ sint, ib d
Fructuum colligendorum causâ factæ, b d
Exemplo Vasalli & Emphyteutæ, ib. Tributorum, censuum, ibid
Excessivæ & nimium onerosæ, ibid In fraudem successoris factæ, ibid
Voluptuariæ, ib. Quæ tolli & abradi sine rei deterioratione possunt, ibid
Etiam à malæ fidei possessore, ibid. Nisi rei possessor velit solvere impensam, ibid
Si pacto ita convenerit, ib. Si fideicommissi successor eas facere prohibuit, ibid
Si fideicommissi possessor propter delictum vel culpam suam impensas fecerit, ibid
Impensæ meliorationum perpetuam rei utilitatem concernentium, ex ipsis rebus fideicommissariis solvi possunt, 1081 n 211
Pro meliorationum impensis consequendis quædentur actiones, ib. n 216
Impensæ in quærendis fructibus, &c. factæ cum fructibus compensantur, 1079 n 166, 1080 n 185

Vid. *Compensatio.*

Expensarum nomine etiam alimenta veniunt, 1068 n 38
Necessarias malæ fidei possessor deducit. 1079 n 146. 150
Et sciens rem restituendam esse, ibid num. 147
Sciens impensas in rem alienam factas quatenus donasse censeatur, ib. n 148
Utiles quivis bonæ fidei possessor deducit, ib. n 151
An & malæ fidei possessor, ib. n 152
Impensæ in litem factæ.
Vid. *Lis.*

Imperfecti.

Quinam dicantur, 1039 n 98. Hæreditatum sunt capaces, ib n 101
An & quatenus in fideicommissis succedant, b n 99 seq
Luſci & monoculi regnis præesse possunt, ib. n 108
Apud Nigroas Reges monoculi fuerunt, ib n 109

Propter

Propter ignaviam & inertiam à successio. ne quis non est removendus. ib. n 110
Uti nec propter deformitatem. ib. n 111
Muti, Surdi, cœci &c. quatenus succedant in feudis. ibid n 112
Furiosi & mente capti an & quatenus in feudis & majoratibus succedant. 1040 num. 113 seq
Imperfecti jure civili indistincte ad successionem admittuntur modo non sint monstrosi. ib. n 123

Impossibile. possibile.

Impossibile quibus modis quid dicatur. 1030. Naturâ impossibile quid. ibid
Perplexitate impossibile quid. ibid Facta quæ lædunt pietatem, existimationem & pios mores, sunt impossibilia. ibid

imubes. infans.

Non potest fideicommissi bona constituere. 1013 n 57

impugnare.

Non debet quis consequi beneficium ex eo, quod nisus est impugnare. 1091 n 115

incestuosi.

Liberi incestuosi nec patri nec matri, neque aliis ascendentibus succedere possunt, ne quidem ex testamento. 1045
Nec sunt de Familia, sed pro incognitis habentur. ib. d In fideicommissis non succedunt. ibid

incolat.

Vid. Reichs-Stätt.

indagatio.

Qui potuit indagare, & non indagavit, in lata culpa est. 1032 n 466 seq

Ingelheim.

Anno 1396. In der Grafschafft deß Grafen Werinharii begriffen/ 43
Ingelheimische Antiquitäten/ 85 seq
Geburts-Orth Kayserß Caroli. M. 85
Ingelheimischer Adel und selbige Burg hat ihren Ursprung von Carolo Magn. ibid
Ist ein Paß zu dem Gallischen Landen/ ibid & seq
Daselbst ein Thurnier gehalten/ An. 1337 ibid hat Ju Asyli. 366
Ingelheimer und Friedberger-Burg haben gleiche Freyheiten/ und vom Kayser das Prædicat Edel hergebracht/ 85 seq
Kayser Henricus III. hält Hochzeit daselbst 89
Deren Privilegium, wegen Steuer-Freyheit 341 seq
Emrich/ Gan-Erb zu Wartenberg/ 489
Vor Alters ein Ritter-Gericht daselbst/ 561
In dem alten Reichs-Matriculn begriffen/ 853

ingenium.

Wird genannt ingenitum. 171

infamia. infamis.

Infamibus portæ dignitatem non patent & civiliter mortui dicuntur. 1049
Milites esse nequeunt infames. ibid In fideicommissi non succedunt. ibid A torneamentis & ordine Aurei Velleris excluduntur. Ibid Nobilitas per infamiam amittitur. ibid Infames ad feuda non admittuntur. ibid
Ex alieno delicto à fideicommissis non sunt arcendi. 1099 n 362

infinitum.

Infinitas in omni materia evitanda est. 1053

injuria. n 1031 10

Facta Nobili, gravius punienda quam quæ facta plebejo. 587 seq 703. 1331
Bringen beyde Reichs-Adel bißweilen unlöblich vor/ 650
Wann einer von Adel mit einem privato Injurien-Händel hat/ wird er nicht ad pal nodiam angehalten/ 705. 1336
Num actio injuriarum detur Nobili, cui debitus honor non tributur. 1312. An is cui dicitur, sum æque Nobilis quam tu, vel nobilior te, injuriarum teneatur. 1312
Post mortem testatori injuriam inferens legatum perdit. 1090 n 77
Qui jure suo utitur, aliis non facit injuriam. 1101 n 368
An injuria affectus, welcher geschmächt/ cum alis operar posit, lite pendente. 1346

inquisitio.

In Criminalibus, an sit remedium juris Ordinari-

dinarium & permissum. 1344 E us requisita. ibid

insignia. Vid Wappen.

insinuatio. Fide commissa in vim ultimæ voluntatis constituta, non egent nsinuatione. 1020 n 73. 1089 n 44

institutio. Qualis prima inst tutio, talis etiam Substitutio ntellig tur, 1021 n 115. In omni institutione censentur repet tæ in substitutione. 037 n 7. Inst,tutio fideicommissi familiarum à quibus fieri posit vel non. Vid. Fide commissum. Partes factæ institutione repet tæ censentur in Substitutione, 1050 n 3.

instituens. Fideicommissi institutor non tenetur observare ordinem succedendi juris commun s. 1050 n 1

instrumentum. Istrumentis in Archivis publicis repertis creditur. 1085 n 18. Instrumenta ante Subscript onem & sigillat o. nem à partibus legi & approbari solent. 1089 n 57

Insul. Quid sit? Rebus immobilibus annumeratur 1015 n 46

interdictum. Nobilitat s nomine competit ut,le interdictum, uti possidetis. 1313 An interdictum, unde vi, recuperandæ &c. in uno l. bello cum vulari possint. 1313

interpretatio. Verba intelligi debent, secundum qualitatem personæ disponentis. 1044 n 255. Verba naturaliter & non fictè debent intelligi 1048 n 413 Præcedentia declarant sequentia 1051. Quævis interpretatio sic facienda est, ut inconveniens evitetur. 1053 n 87. Responsio & determ natio à præcedenti, interrogatione declarari solet. 1066 n 145. In dubio benignior recipienda est sentent a. 1099 n 348

interregnum. Dem Adel schädlich/ 252. 262

inventarium. Fideicommissi possessor inventarium conficere tenetur. 1074. Qui rationem reddere tenetur ad inventarii confectionem obligatur. ibd. Majoratus possessor inventarium conficere tenetur ibid. Et omnes qui restituere tenentur. ibid Solenne inventarium non requ ritur, sed tal s bonorum descriptio sufficit, ex qua de bonorū qualitate constare potest ibid. Inventarii confectio à fideicommissi institutore remitti potest, 1075. Sicut etiam tutoribus. Et usu fructuario. ibid. Quando à testatore inventarii confectio remissa, descr ptio tamen bonorum remissa non censetur. ibd. Exemplo tutoris. ibid. Contra fideicommissarium, qui solenne inventarium non fec t, non juratur in l tem Secus quoad tutorem. ibid Uti & si fideicommissi successor bonorum subtractic nem timens à judice petat, & p ossessor ad judicem petat, & possessor ad judcis præceptum inventar um facere detrectet, ex contumacia contra ipsum in litem juratur. ibid. Fil us quoque ad bonorum descr ptionem tenetur. ibd. Inventar,a aufzurichten/ wem es gehörig/ 1442 Art und Form der Inventar,en 1442. Jn welcher Beyseyn die Invent. aufgerichtet werden sollen/ ibid

Ippingen. Thöring/ bleibt im Sturm vor Türckheim/ 305

Italiäner. Deren Præcedenz-Strit mit den Teutschen/ 802

Italiänische Fürsten. So Reichs-Vasallen / sind keine Reichs-Stänt/ doch dem Kayser zur Extraordinar-Contribution verbunden/ 862 seq

Iter. Diel Wolff/ Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Frantz. von Sickingen. 290

Juden. Jüdische Regierung war auch mit dem Adel und Ritterschafft versehen/ 9. 579. Kayf. Wenceslaus befreyet den Adel von der Juden Schuld/ 92. Reichs-Ritterschafft hat das Recht Juden zu recipiren/ 598. 677. 861. 1206. 1386. contrarium 813. Privilegium, wegen der Juden Contract. 675 seq 1386. Unterthanen sollen demselben nicht renunc ren/ 675. Sonderbahrer Casus von Jemand/ der einem Juden eine Chartam biancam zugestellet/ 676. Wo deren Forum 676 seq. Sunt servi Cæsaris & Principum in quorum Territorio habitant, 677. 1386. Müssen dem Kayser eine Creyß-Steur und Opfer-Pfenning geben/ ibid. Wer Juden aufnehmen könne/ 677. 1342. 1386. 1432. 1451. An Judæi licite à Christ an s recipiantur, 1386. Quibus conditionibus recipiendi sunt, 1386 An pedibus suspendendi, 1386. Sunt infames, 1386. Quando licitè

expelli possint, 1387. An Judæi invito protectore recedere possint, 1387. Etliche Fragen von der Judenschafft/ 1451

Judmann von Affecking. Hanß/ bey Thurnier/ 259

Jugend. Wie der Adelichen Jugend zu prospiciren/ 761 seq

Jülich. Julacensium, Clivensium & Montensium familia unde orta, 1008

Juncker. Ursprung deß Worts/ 10. 578. Der Könige/ Fürsten und Grafen erstgebohrne Söhne wurden also genennet/ 10. 578. Nachgehends auf den Adel gekommen/ nun aber wird sich dessen gescheut/ ibid

Jungfrau-Schänder. Von Thurnier aus geschlossen/ 254 seq

Juris Consulti. Jurisprudentia.

Vid. Gelehrtee

Jurisdictio, add. Landsfürstliche Obrigkeit. id. Gericht. Kan prorogiret werden/ 193 seq. Vid. Landsfürstliche Obrigkeit. Item Gericht. Unterm Schein der Centl. Landsfürstl. oder Leibeigenschafft Jurisdiction, ist kein Jus collectandi zu erzwingen/ 320. Was die Chur-Pfältzische privilegirte Jurisdictio vor eine ungereimte Neuerung seye/ 510 seq. Reichs-Adel hat gleich Anfangs Hoch- und Niedere Jurisdiction gehabt/ 539. Jurisdict. vocabulum varie accipitur, 593. 1343 seq. Ob die zu Lehen gegebene Jurisdiction privative oder cumulativè, enthelt zu achten/ 646. 1348. 691. 1455. Was vor Rechte ad Jurisdictionem omnimodam gehören/ 694 seq. 1180 seq. 1345 seq. Basis ac fundamentum omnium Judiciorum. 707 seq. 1434. Ob die Jurisdictio der Persohn/ oder einem Schloß &c. anhange/ 1216 seq. 1348. Quænam Jurisd. prorogari possit vel non, 1347. 1456. An & Quomodo prorogetur, 1347. Quænam Jurisd. mandari possit 1347. An Clerici in Laicos Jurisdict. prorogare possint, 1347. Jurisdictio rebus immobilibus annumeratur & solo cohæret, 1014. Quænam ad simplicem jurisdictionem spectent, 1057. 1346. Jurisdictio hodie dividitur in altam & bassam, 1057. 1346. Castro fideicommissario adquisita fideicommissio non cedit, nec successori restituitur, 1078. Quod etiam in feudis & Majoratibus obtinet, ibid.

Dem Lehenmann gebühret auf seinen Lehen Guth die Jurisdiction, 1180. De Jurisdictione Nobilium immediatorum, 1343 seq. Clericorum, 1347. Mixti fori, quænam sint causæ, 1347. Militum. 1347. An Jurisdictio Nobilibus competat omnes & singulos eorum subditos etiam extra pomœria sive areas castrorum, 1347. An Nobiles jurisdictionem in suos subditos & in suis territorijs habitantes, exercere possint, licet alterius status sint officiales, 1347. An & quatenus Nobiles exercere possint Jurisdictionem in proprios liberos, 1347 seq. 1458. Quomodo acquiratur, 1348 seq. Princeps Nobilium imperium concedens an tantum ejus exercitium, an verò ipsum imperium concessisse videatur, 1348. Si castrum cum Jurisdictione mit den Gerichten/ &c. in feudum concedatur Nobili, an quoque merum imperium concessum sit, 1348. Quid si Jurisd. simpliciter & sine castro concessa sit, 1348. Quid si castrum cum omnimoda Jurisdictione mit allen Gerichten/ concedatur, 1348. 1452. c. 12. n 3. Quid si castrum cum omnibus juribus & pertinentijs concedatur, an merum imperium veniat, 1348. 1452. Quid si castrum simpliciter, sine mentione Jurisd. concedatur, an merum imp. veniat. 1348. 1452. castro concesso, an etiam illius territorium concessum, 1348. Si castrum cum territorio vel territorium simpliciter concessum an Jurisdictio quoque concessa, 1348. Si Jurisdictio pretio vel gratia à Nobili in castro feudali adquiratur, an fiat feudalis, 1348. Jurisdictione plurib. Nobilibus in uno loco concessa, an singuli in solidum eam exercere possint, 1348. Remedia, quibus Jurisd. defenditur quænam sint, 1349. 1412. Quomodo probetur, 1349. Quomodo amittatur, 1349. Ob einer unterschiedlicher Jurisdiction unterworffen seyn könne/ 1430. Daß die alte Römische Jurisdiction von der jetzigen sehr different seye/ 1434. In materia Jurisdictionis ist zuforderst auf die Observanz zu sehen/ 1449. Von Unterschied der 4. Species der Jurisdiction, 1449. Wie eine der anderen hülffliche Hand bieten soll/ 1449. Ist nicht

zu

zu confundiren/ 1449. Auf was Weise eine frembde Jurisdiction violirt werde/ und wie solcher Violation zu begegnen 1455. Was die Jurisdiction seye/ wie vielerley/ und wie sie von einander differiren/ 1210 seq 1343. 1346 seq 1458. 1459.

Jus, Jura. In Juribus fideicommissi bona constitui possunt, 1014 n 16. Jura naturam immobilium in dubio assumunt, ibid. Quod jure permittente fit, conscientiæ non adversatur, 1031. Nemo plus juris in alium transferre potest, quam ipse habet, 1043. 1063. Jus in spe non considerabile, 1047. Nemini injuriam facit, qui jure suo utitur, 1047. Jus in causa positum & ex facto oritur, 1054. Levis facti circumstantia jus mutat, ibid. Resoluto jure danti, resolvitur jus accipientis, 1062 n 144. Judicium inchoatum super jure futuro valet, 1083. Cui jus aliquod competit petere potest, ut declaretur id sibi competere, ib. Jura supervacua remedia non admittunt, ib. Nemo alieni crimnis infortunio jus suum perdere debet, 1098. An & quatenus princeps ex plenitudine potestatis alicui jus quæsitum possit auferre, 1012 n 22. 1047 n 375. 381 392. 395. 1062 n 148. 1064 n. 190. 1093 n 163. 1097 n 314. 1098 n 327. 1430

Jus Civile. Vid Römisch Recht.

Jus Commune. Omnis recessus à jure communi est odiosus & stricti juris, 1034

Jus Gentium. Non est subjectum principatui, 1062

Justingen. Ob es der Ritterschafft jemahlen incorporirt gewesen/ 1363

Justiz. Jus. add. *Proceff.* Wird ungleich befördert/ 297 seq. Sub prætextu Justitiæ soll der Schwächere nicht immer unten liegen/ 305 seq 409 seq. Den Schwächeren ist die schleunige Justitia nöthiger als den Stärckeren/ 306. 408 seq 410. Kayserl. Capitulationes sind auch wegen der Justiz aufgericht worden/ 306. Gleiche Justiz gehört zur Reichs-Ruhe/ 408 seq. Der Capitulation gemäß/ 409. Bessere Justiz zu wünschen/ 307. 406 seq 409 439 seq 484. 123. 293 seq 297 seq 305 seq 444 426. 493 seq, Oratio an Carolum V. Anno 1519. 494. Justitiæ quid conveniat, & sit proprium. 495. Hodie vis improba, jus est. 123. 440. 495 seq. Jus per anagramma. Vis. 496. Sprüchwort: Geld und Gewalt hat recht; Schwach- und Armuth dich schlägt/ 499. Wie selbige zu verbessern/ 496 seq 499. Wann die Besserung nicht folgt/ haben die geringen Ständte und der Reichs-Adel grossen Schaden zu fürchten/ 501 seq. Administratio Justitiæ in Peinl. und Bürgerlichen Sachen/ gehört ad omnimodam Jurisdictionem. 694. Justiz ziert den Adel/ 721

K.

Kaich. Grafschafft/ deren Translation an die Burg Friedberg/ 420 seq 887. 964 Vid. Fridberg. Burg.

Kallenberg. Vid. Callenberg.

Kaltenthal. Georg/ im Bauren-Krieg erschlagen/ 450. Christoph sucht im Hochgerichts Regali zu Mühlhausen als Agnatus, zu succediren/ 683 seq. Deren Regalia zu Ostec. Zell ein feudum proprium. 684. Haben die Fahr-Gerechtigkeit/ 693. Auch Doctores. 726.

Kampff-Gericht. Deren Exempel/ 1334

Kampf-Recht. Was es gewesen/ 156. add. Faust-Recht/ & Stegreyf/ item Thurnier. Kampff-Recht und Kriegs Concurrenz hatte allein der Adel/ neben Fürsten und Grafen/ 261

Karren-Zoll. Vid. Zoll.

Kauff. Verkauff. add. Freykauff. & Güther. it. Ritter-Güther.

Ob die durch Kauff an den Reichs-Adel kommende Güther auch frey werden/ 328 sq

Kauff zu bestättigen ist jeder Reichs-Edle befugt/ 623. Was bey Verkauff der Ritter-Güther zu observiren/ 685 seq. Vendendi libertas pacto restringi potest. 1019 n 56 Vendit proh. prohibitæ etiam censentur aliæ species alienationis inter vivos. 1036 n 240 Secus quoad alienationem mortis causa. ib. n 141. Venditio est alienatio. 1059 n 38 Venditione cum pacto de redimendo facta, res non cadit in commissum. ib. n 39. Fideicom-

commissariæ res venditæ, redintegrandæ sunt ex pretio inde redacto. 1072 num. 441 seq
Agnatus rem fideicommissariam sc enter emens donasse censetur pretium. 1083 n 76
Frater à fratre fideicommissariam rem emens, an & quatenus pretium repetere possit ibid n 77. Pretium pro re fideicommisso subjecta ab emptore sciente numeratum à venditore repeti debet. ibid Scienter rem alienam emens pretium repetere non potest. 1084 n 81. Secus est in rebus restitutioni subjectis. Successor fideicommissum purum vel purificatum emens, ipsi fideicommisso renunciare censetur. 1095 num. 267. ib. n 268
Secus est, quod fideicommissum conditionib. n 82. Ubi pretium solutum tantum repeti potest. 1096 n 269. Ignorans rem fideicommissariam ab alio emens, sibi non præjudicat. ib n 270.

Vid. *Evictio.* Fideicommissi bona vendi non possunt. 1059 Wann ein Reichs-Cavalier in Verkauffung eines Ritter-Guths über die Helffte vervortheilt wird / wie er solches rechtlich beweisen/ und ihme wieder geholffen werden könne / 1414. Von Verkauff- und nachmahliger Abmessung etlicher Jauchert Ackers/ 1436. Wann im Abzehlen Abwägen/ oder Abmessen etwas zu Schanden gehet/ wer den Schaden leyden müsse/ der Kauffer oder Verkauffer/ 1436. Zu Verkauffung der Gerichtbarkeit / kan der Gerichts-Herr/ so die Unterthanen übel tractirt/ angehalten werden / 1441 obs. 5. Ob ein Gerichts-Herr seinen ungehorsamen Unterthanen zu Verkauffung seines Guts zwingen könne. 1441

Kauffmanns-Sarbruck. In den alten Reichs-Matriculn begriffen/ 853.

Kauffmannschafft. Dem Adel verbotten/ warum? 26 sq 1033. Die Kauffm. gesperrt / bey Thurnieren gestrafft/ 255. Straff deren von Adel/ so verbottene Kauffmannschafft getrieben/ 255. 725. Per eam Nobilitas amittitur. 1033. 1327. Thebanorum Lege mercatores ad Reipubl honores non admittebantur. ibid. Sicut nec in germania ad torneamenta. ibid. Nobiles an per just tores mercaturam exercere possint. 1327

Kayser. Hat das Einsetzen in des Standshergebrachter Ehr/ 13. 119 Wo sie vor Alters ihre Castra und Sedes meistens gehabt/ 16 seq Dextera Imperatoris armis ornata. 17. Der Adel ist an Kayserl. dextra gleichsam der Ring. ibid. Vor Alters schlechter Titul des Kaysers. 22. Seynd wegen ihres Ritter-Stands beständigen Valors, unüberwindlich gehalten worden. 38. seq. Kayser Frider. I. schöne Oration an sein teutsches Kriegs-Heer. 45 seq Kayser Ludovici Pii Stifftung de anno 824. wegen alter Landspolicey Erkanntnus/ 54 seq. Kayser haben sich aus Andacht zu Bereicherung der Geistlichen bewegen lassen/ 54 seq. Kayser hat vor vor Alters das Recht gehabt / von aller Beschwehrung zu befreyen/ 54 seq. Eigene Güther an Rhein/ 55. K. Maximinus hat alle vornehme Edle von seinem Hof geschafft. 62. Wie das Römische Kayserthumb an die teutsche gekommen/ 71. Alte Kayserl. Rechten in Italia/ 8 seq. Unterhalt der Kayser im Reich vor Alters 83. Erzehlung was bey allen Kayserl. Regierungen der Adel geleistet/ 86 sq. Kayser Carolus Crassus durch die teutsche Ritterschafft vom Reich verstossen/ und Arnulphus proclamirt. 87. Vor Alters nicht allein von 7. Churfürsten / sondern auch von den andern Fürsten/ Grafen/ Herren und Adel deß Reichs/ erwehlt 87 sq. Bey Kayserlicher Wahl erschienen auch 2 Jungfrauen. 87. Kayserl. Wahl-Recht/ Anno 338. publicirt. 88 Kayser Henricus I. wird vom gantzen Ordine Equestri gewehlt. 88. Kayser Otto der Erst/ macht seinen Diener und Erbtruchsessen Hermann Stubeck Edelhorn zum Herzog in Sachsen und Lüneburg / 88. Dessen Heerz-Züge / ibid. K. Henricus II. hat das Stifft Bamberg geordnet. 89. K. Conrad II. exequirt seine Rebellen/ 90. K. Henricus III. hält Hochzeit zu Ingelheim. 89 Was bey K. Henrico IV. mit dem teutschen Adel vorgangen/ 89 seq K. Heinrich lobt und verehrt eine Ritterschafft/ ibid. K. Conrad III. ordinirt das Rothweilisch Hofgericht auf 12. des Adels/ 90. K. Friderici Barbarossæ bey sich gehabte Menge deß Adels und Verehrung des Ritters S. Georgii/ 90. K. Henrici VI. in Italien gebrauchte Adels Erinnerung 90 sq. K. Otto IV. vom Pabst in Bann gethan.

gethan/ 91. K. Fridericus 2te strafft seinen Sohn durch den Adel/ 91. K. haben vor Alters neben Fürsten und Herren in und ausser den Städten und Castris selbst Judicia gehalten/ 193. Wilhelmus Röm. König/ wird Armiger genennt/ 145. Dessen militarischer Eyd/ ibid. Kayserl. Ampt ist Militarisch herkommen/ 145. Durch vortreffliche Diener/ gehrte Unterthanen und dessen Kriegshelden/ wird ein Kayser geacht/ 167. Alter Gebrauch/ daß die Kayser ihren Adel von anderwärten Kriegs-Diensten abmahnen/ 175. Exempel von den Grumbachischen Händeln/ 175 seq. Pflegt die Ritterschafft durch Commissarios zu Ritter Diensten zu fordern 177 seq. Vid. Ritter-Dienst & Charitativ Subsidien. Mit keinem Fug kan dem Kayser der Reichs Adel entzogen werden/ 185. Nobilitatis antiquæ dictator celus, 190. Hatte allein das Recht/ Ritter zu schlagen/ 190. Ob aus Landsäßig Adel wieder einen Reichs Adel machen könne/ 217 seq. Creirt allein Grafen/ Baronen und Reichs-Edle/ 219. Residirten vor Alters in Reichs Städten/ 219 93. 48. 418. 426. Die Fürsten und Adel seynd dem Kayser ad expeditiones zu folgen schuldig/ 221. Seynd mit ihrem Adel vielfältig zu Beschirmung deß Reichs zu Feld gezogen/ 221. Haben sich durch den Pabst zu Rom crönen und seegnen lassen/ 232. Kayserliche Crönung zu Rom/ 232 seq. Bey derselben schlägt der Kayser viel teutschen Adel zu Ritter auf der Tiber-Brucken/ 233. 235. Wider den Kayser soll der Reichs-Adel nicht dienen/ 252 seq. Reichs-Adels beständige Devotion gegen den Kayser/ 253. Zogen vor Alters persönlich in Krieg/ 296. Deß Kayserl. Leibwach/ der Reichs Adel/ 17. 314. 179. 314. 143. 501. 661. Kayserl. Ampt erfordert/ sich der Ritterschafft anzunehmen/ 321 seq 187. 359 seq 501 seq 632. Vid. Conservatio. Kayserl. Vollmacht ist noch wie vor Alters/ 349 [*] Imperator in Civitatibus imperat aliqus nulla hodie castra possidet, 1009 n 154. Et Rex Romanus non constituunt Familiam nec dignitatem ad hæredes transmittunt, 1009. Non potest imperium hæreditarium facere, ibid Imperator in bonis patrimonialibus fideicommissum familiæ instituere potest, 1012. Secus quoad bona imperii ibid. Et quoad bona imperio aperta, ib. Bonorum suorum patrimonialium est absolutu Dominus, ib. n 12. 17. & 18 Non potest imperii bona absque consensu Electorum alienare, ib n 13 1028. Ab imperio avulsa, vi capitulationis recuperare tenetur, ib. Etsi ipse talia possideat, 1012. Feuda imperio aperta alienis concedere nequit, ib. Imperator Romano Germanicus est Rex Regum, 1032. Dominus Mund, 1393. Habet fundatam Jurisdictionem in omnes imperii personas &c. 1393. An cum quovis statu concurrentem Jurisdictionem habeat, 1393. Nobilium aliorumque statuum subditi in prima instantia coram imperatore conveniri nequeunt, 1393.

Kayserswerth. Der Römer Gräntz-Schloß/ 533

Katze. Haben einige teutsche Völcker in ihren Wappen geführt/ zu was End/ 218

Katzenelenbogen. Der Römer Gräntz-Schloß/ 533. vid. Heßen.

Kellenbach. Deren verkauffte Güther zu Heppenheim/ 354.

Kemmerer. add. **Dalberg.** Johann/ Gan Erb zu Wartenberg/ 489

Ketten. Güldene Ketten/ der Ritter und Reichs-Adels/ erstes Kayserliches Ehren-kleinod/ 164

Kettenheim. Deren Güther zu Burstadt verkaufft. 354

Ketzer. Qui aliquem in hæreticam pravitatem deducit, capite puniendus est, 1037. Oportet esse hæreses ut probentur fideles, ib. Hæretici excommunicantur, 649 in fide commissis non succedunt, ib. Nobilitatem amittunt & olim à Torneamentis excludebantur, ibid

Kinder. Wie sie sich gegen die Eltern und diese gegen jene zu verhalten/ 792 9. infantes & impubes non habentes liberam bonorum administrationem, 1013. in Reges eligi possunt, 1040. Liberorum nomine non veniunt fœminæ si statutum vel dispositio illos excludunt, 1007. 1008. Liberorum nomen utrique sexui commune est, ibid.

Hirde-

Et descendentium una eademque est determinatio, ib 1067 An & quatenus Nobiles exercere possint jurisd. in 1 beros proprios 1347 n9. Nihil dulcius quam cuique sui liberi, 104. Liberi ex filia nat non erant sui hæredes, 1042. Leges magis favent liberis quam piæ Causæ, 1067. Liberorum Nobilia, num ad parentes transeat, 1312

Kirch. Kirchen-Guth. Kirchen-Rechnungen. Vid Geistliche & Stiffter.

Ecclesiasticæ personæ, quoad suas dignitates non constituunt familias, 1008 n 107. 126. 1010 n 179. Res Ecclesiasticæ omni jure alienari prohibentur, 1012 n 38. 1017 n 103. Et jus fideicommissa constituere queunt, 1017 n 103. Res semel Deo dicatæ ad prophanos usus transferri nequeunt, ib. Ecclesiastica dignitas paupertate vilescit, 1033 n 33. 1038 n 59. Utile esset Imperio Romano, si utriusque Religionis status, Ecclesiastorum beneficiorum participes rederentur, hac conditione ut sacram contra Turcam militiam ob rent, 1034 n 67. Idem est, si alii Ordines Equestres in Germania instituerentur, ib n 68. Ecclesiarum reditus Eleemosynæ vocantur, 1037 n 36. Hodie personæ Ecclesiasticæ prædia l cite possident, 1038 n 59. Bona Ecclesiæ alienari possunt, si in utilitatem evidentem Ecclesiæ vergant, 1060 n 70. Ecclesia habetur loco liberorum tunc, quando liberi non concurrunt, 1067 n 285. Prælatus rem Ecclesiæ nulliter & sine solennitatibus alienans, eandem à possessore revocare potest, 1107 n 410 Res Ecclesiæ quæ servando servari nequeu. vendi possunt, 1072 n 446 Semel licitè alien. semp. alienabilis permanet, 1074 n 498. Ecclesia ad onera realia tenetur, 1074 n 7. Qui Ecclesiæ commendam accepit, in eodem statu eam reddere debet, 1076 n 74. Ecclesiæ favoree jura & actiones ipso jure transeunt, 1082 n 16. Was ein jeder von Adl / oder auch andere Gerichts-Herren / bey Administration der Kirchen-Güther / oder Aufnahm der Kirchen-Rechnungen förderist zu beobachten habe / 1412. 1438. Kirchen-Einnahm und Ausgab / worinn sie bestehe / 1438. Wem die Reparirung der ruinirten Kirchen zustehe / 1438. Kirchen-Lehen-Herr hat bey Aufnahm der Kirchen-Rechnung den Vorsitz vor dem Gerichts-Herrn / 1438. Warum der Gerichts-Herr zu denen Kirchen-Rechnungen gezogen werde / 1438

Kirchhausen. Außm Craichgau / 528

Kirchhöf. Alte teutsche Defensions-Art in ummauerten Kirchhöfen der Dörffer und Flecken / 163

Kirchen-Lehen. Kirchen-Satz. Vid. Patronatus Jus.

Kirchen-Ordnung. Können die Evangelische von der Ritterschafft anordnen / 613. 828

Vid. Religion.

Kirchen-Räuber. Der Thurnier unfähig / 163. 254. In fideicommissis non succedunt, 1049

Kirchweyh-Schutz. Wem er gehörig / 698. 1210. 1341. 1436

Kißelow. Außm Craichgau / 528

Kleider. Deren Pracht verderbt die Familien / 390. Dahero Ordnung gut / ibid Pracht wird im Rhein. Ritter / Abschied de Anno 1610. verwehrt / aber nicht gehalten. ibid. Vorzug der Edlen in bekleidung / 702

Klopp. Burgmannschafft daselbst / 490

Klugheit. Vid. Gelehrte. Der Doctrin vorzuziehen. 39 seq. Lipsii Zeugnuß von den Kräfft. Prud. ib. Prudentia militaris, von grosser Wichtigkeit / 240. Zieret den Adel / 719 1324

Klüppel von Elckershausen. Henno bleibt im Sturm vor Dürckheim / 303

Knappen. Vor Alters die Edelleuth also genannt / 10 661. 1297

Knebel. Diether Ao 1331. Landvogt im Speyer Gau / und Vicedom zu Neustadt / 183

Knipschild. Dessen Tractat de Fideicommissis Famil. Nobil. 1004 sq. Informatio de Obligat. one Dom. & Vasallj. 1105 sq. Tract. de Juribus & Privilegiis Nobilitatis immed. 1293. Vor des Adels Stand und Session. p. 765. seq.

Knobloch. Deren Güther-Verkauff zu Wintersheim / 354

Knö-

Knöringen. Hilpolt / der Stadt Augspurg Hauptmann / Anno 1462. 104

Kocher Viertel. Dessen Archiv zu Eßlingen / 658 seq

König. Vid. Kayser Die Teutschen haben bald Könige bald Hertzoge gehabt / 69 seq. Trithemii Zeugnus Königlicher Erhebung und Aempter / 74 seq. Rex a suo Regno & bonis hereditariis fideicommissum Familiæ constituere potest. 1012. Ntsi regna certa lege deferantur. ibid.

Kolb von Wartenberg. Vid. Wartenb.

Kolben-Gericht. Sprichwort: Kolben-Gericht und Faust-Recht war nie gerecht / 306.

Korneck. Wann es erbaut / 533

Kram. Burckard / Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen / 290

Krebsfang. Gehört td. Jurisdictionem omnimodam. 698

Kreidenmann. D. Johann Conrads Bedencken von Adelichen Stifften / Verzüchten / Ritter-Rath-Correspondenz. 629 seq

Ejusdem Tractat von der Reichs-Ritterschafft Staat / Rechten und Freyheiten / 638 seq

Krengel. Albrecht / Bürg zwischen Hessen und Fran. von Sickingen / 291

Krieg. add. Städt. Krieg. Item Vehd. Ist die vornehmste Ursach deß entsprossenen Adels / 10. Fuß Volck ist ehender gebraucht worden als die Reutherey oder Militia Equestris. 11. Alte Gewonheit Sacramenti Militaris zu Caroli Mag. Zeiten / 81 seq In innerlichen Kriegen wurden deß überwundenen Fürsten Ritter und Edle nicht gestrafft / 110. Bayserliche Præmia denen wohlverdienten im Krieg vor Alters gegeben / 114. 241 seq 530. Emeriti Nobiles, haben ihre Söhne dem Kayser an ihre Stell zu Diensten angewiesen. daß der / so nicht im Krieg erfahren geweest / unterm Adel veracht worden ist / 139. 241. 314 Ruh und Frieden dem Kriegsmann schädlich / 139. 293 seq. Keiner ist zu Ritter-Güthern ꝛc. gelassen worden / er habe dann in Kriegen vors Reich Schutz und Heimat etwo dan / 139. Equestris militia, wie die Auffkommen sege / 140 seq. Das auch wendigste Kriegs-Fundament, 141. Teutsche Kriegen unachtet / 141. Teutsche wie sie zu Fuß und zu Pferd gekriegt haben / 141 seq 153. Führten erstlich keine Sättel / ibid add. Reutherey. Das Wort Miles, wird Etymologicè ausgeleget / 145. Regula ordinis militaris, 145. Die alte Teutschen / nachdem sie in Schlachten zu erst mit Speeren und Armbrüsten ihre Verrichtung gehabt / haben hernach zu Fuß gestritten / 153. 141. 163. Krieg zwischen dem Adel und Reichs Städten / 159 seq. Item / mit den Reichs-Fürsten / ibid. Alte teutsche Defension-Art in ummauerten Kirchhöfen der Dorffer und Flecken. Der Reichs-Adel vor Alters nicht eher wider die Reichs-Feinde zu Feld gezogen er wäre dann durch abgeordnete Kayserliche commissarios darzu erfordert worden / 171 seq 177. Vid Charitativ-Subsidia. Reichs-Kriegs-Dienst gehen Clöster-Diensten vor / 175. Alter Gebrauch / daß die Kayser ihren Adel von anderwärts Kriegs-Diensten abmahnen / 175. Exempel vor Grumbachisch Händeln / 175 seq. Ritterliche Kriegs-Dienst / wie Secundum Mansus ausgetheilt worden / 176. Straff deren / so ohne Erlaubnus aus dem Läger gezogen / 177 Heutigs Tags gebraucht man sich der geworbenen Mäuz, 199. 296. 1478. Reichs-Adel darff ausserhalb Reichs keine Kriegs-Dienst leisten / 202 contrarium 1377. Innerliche Kriege bringen Raubereyen mit sich / 208 Militarius licentia abusiva differt à Nobili libertate, 208. Im Krieg wird das Land von Freund und Feind beschädigt / 208. 1378 Imputationes wider den Adel in Kriegsfällen / betreffen offt mehr die hohe Herren / 209 seq. Kriegs-Ankündung ist der Teutschen redlicher Actus, 210. Hat immer Gewaltsamkeiten in sich / 210 seq. Krieg zwischen dem Adel und den Städten. Vid. Reichs-Städt. & Städt-Krieg. Fürsten und Adel sind dem Kayser in Kriegs-Expeditionen zu folgen schuldig / 221. 1378. Ritterliche Kriegs-Heer werden dem Fuß-Volck vorgezogen /

zogen/ 221. 1378. Politische Nothwendigkeit des Kriegs/ zu Erhaltung grosser Königreich/ 236. 293 seq. Dahero alte Kriegs Schulden entstanden/ 236. Zu Friedens-Zeit werden die Kriegs-Dienst gemeiniglich wider vergessen/ 236 seq. Teutsche alte Kriegs Vorhaben und Würckungen/ 232 sq.

Der heutigen Kriege wiederwärtige Würckungen/ 238. Kriegs Disciplin Schutz und Fürsehung/ wozu dienlich/ 238. 1378. Unterschied inter leges belli, & juris civilis, 238 seq. Praecepta Juris müssen virtute bellica beschirmt werden/ 239. Kriegs-Schulen der Römer/ 239. Kriegs-Ubung der Adelichen Jugend/ 239. Disciplina militaris, was seye/ und wozu dienlich/ 239 seq 1378 Prudentia militaris, von grosser Wichtigkeit/ 240. Veteranorum militum Belohnung und dero bevor besondere Freyheiten/ 241 seq 114 Denckwürdige Schlachten/ dabey viel Grafen und Edle ihr Leben aufgesetzt/ 242 seq. Schlacht bey Gelheim/ ibid. Schlachten bey Sempach und Eßlingen/ 242 seq. Schlacht der Rheinischen Städt/ mit Churfürst Ruprechten zu Pfaltz. 243. Was vor stattlicher Adel in der Schlacht bey Reutlingen auf Graf Eberhards von Würtemberg Seithen todt geblieben/ 243. Schlachten zwischen Marggraf Albrechten und der Stadt Nürnberg/ 244. Schlacht/ de Anno 1462. Pfaltzgraf Friederichs des bösen bey Seckingen/ 244, Davon ein Reimen gemacht/ ibid. Jüngere Adeliche Kriegs-Treffen/ bey Kayser Rudolpho II. 244 seq. Menge teutscher Adelichen Kriegs-Obristen/ 245 seq. Kriegs Rollen dienlich zu des Adels Widergedächtnus/ 244 seq. Nahmen etlicher Reichs-Edlen/ so dem Kayser im 30. jährigen Krieg gedient/ 246. Viel Krieg tempore Rudolphi I. und Ludovici Bavari, 262. Kein Krieg wurde vor redlich geachtet ohne Vorhero zugeschickten Absagsbrief/ 265. Vid. Absags-Brief. Alt teutsches Kriegswesen Abkommen/ dem Adel schädlich/ 294. 296. Vor Alters allein teutsche Völcker im Krieg gebraucht/ 296 Vor Alters gabs im Krieg gute Beuten/ jetzo bereichern sie sich mit der Armen Schweiß ꝛc 296. Heutiger geringer Sold im Krieg/ 296. Vor Alters allein tapffere im Land erzogene Männer/ jetzo jeder unbekandter/ verloffener/ liederlicher Bub angenommen/ 296 seq. Die gewaltthätige Depossessiones, Arresta, Spoliat, ob schon nicht mit Krieg geschehen/ seynd doch schnöder als wann ein einiger Vehd geführet würde/ 409 seq. Durch Kriegerische Mittel hat der Adel die Potentiores doch bißweilen zum Vergleich gebracht/ 441. Der dreyßigjährige Krieg/ Dem Reichs-Adel hochschädlich/ 503 seq 485 seq 632 seq. Der Adel hätte nicht mehr Schaden leyden können/ wann er auch der wiedrigen Partheyschaft zugethan gewesen/ 503 seq. Milites & agri limitanei, bey den Römern/ welche/ 531. Ritterschafft hat das Recht/ Krieg anzufangen/ 601 seq. Huc pertinent jura confinia. v. gr. Die Unterthanen zu bewehren/ zu mustern/ Item Folg und Reyß ꝛc. 604. 623. 696. 1345. 1375. Reichs-Edle mögen fremde Kriegs-Dienst annehmen/ 706 834 1377. Antwort Königs Antigoni an einen faulen Soldaten/ der seines Vatters tapffere Thaten allegirte/ 728. Vor Alters allein/ der Adel zu Kriegs-Diensten gebraucht/ 823 582. 1377. Reichs-Adel dient mit dem Leib um Sold/ nicht mit Geld/ 309. 313 seq 315. 335. 350. 371. 845 seq 865. Vid Steuerbefreyung. Straff derer/ so ungerechte Krieg anfangen/ 930

Jus belli & armorum est effectus super Terr. 1342. Pertinet ad Regal a majora, 1351. Militaris Jurisdictio quid, 1347. Processus in Militaribus quis, 1347. Milites circumforanei, Gartirer Landstreicher/ pro bannitis habentur, & ad fideicommissis non succedunt, 1049. Item die Heckenreuther/ 1049 Militiae causa fideicommissi bona alienari possunt, 1064. De jure belli, 1377. seq. An Christianis bellum gerere liceat, 1377. Origo belli unde, 1377. Bellum quid, & quotuplex, 1477. An ex utraque parte bellum justum geri possit 1377. Quae requirantur, ut bellum sit justum, 1377. An subditis liceat superiori tyranno arma resistere, 1377 Bellum injustum quid sit, 1377 Quae justi belli causae, 1377. seq. An Religio armis defendi possit, 1377. Si Magistratus conscientiam gravare velit, an ei resisti possit, 1377 Quae injustae belli causae, 1378 Requiritur

ritur m. l tiæ ord natio, 1378. Dux militiæ quis dicatur & qual s esse debeat, 1378. Qui non possint esse m lites, 1378. Lands-Knecht unde dicantur, 1378. Christianus an militem infidelem c nscribere possit, 1378. An Christ. in militia infidelis Princ. esse possit, 1378 Subditi an inviti dom. ad bellum com. tari teneantur, 1378. Subditi tempore belli Nobilibus ad custod am castri tenentur, 1378. 1392. 1437. An etiam extra territorium, 1378. Exteri an & quatenus milites in imperio conscribere possint, 1378. Disciplina militaris stabilimentum Imperii, 1378. Præcepta militaria quæ olim, 1378. pœnæ militares, quæ olim, 1378. Belli adjumenta quæ 1378 seq. An Nobilibus & aliis statibus licitum sit, absque Imperatoris consensu arces & civitates suas munire, 1379. 601. 604. An hosti in bello fides data sit servanda, 1379 Impedimenta bellica quæ, 1379. Mulieres olim in castris Germanorum non erant, 1379 An expediat hostem domi expectare, an vero eidem obviam prod re, extra provinciam, & sedem in hostico collocare, 1379 Acies, quomodo instruenda, 1379. Belli dux an ipse prælio interesse debeat, 1379. Finis belli pax est, 1379. Effectus belli, 1379 Quibus personis parcendum, 1379 An belli duces capti necari debeant, 1379. Belli mala & incommoda, quænam, 1379. Quomodo finiatur, 1379 Induciæ à bello differunt, 1379 Quis pacem & inducias facere possit, 1379 Milites in transitu delinquentes an à Magistratu loci puniri queant, 1394

Krieger. Vid. Dürmstein.

Kriegs-Oberste. Nebst ihren Soldaten/ werden von gemeinen Leuthen gewohnlich gehasst/ 157

Kriegsrüstung. Alt Br. Rüstung deß teutschen Adels/ 146. seq. Vid. Schild. Waffen. Guter alter Kriegs-Nutz der Wagenburg und anderer alter grossen Instrument. 147

Kriegszeichen. Gemeines Kriegszeichen im Felo/ 147 seq. Vid Georgen-Fahnen.

Kundschaffter. *Exploratores.* Infideicommissis non succedunt. 1049 n 466

Kundtin. Vid. Saulheim.

L.

Ladenburger Gau. Wird zu Francken gezehlt/ 526. Ladenb. wann es erbauet/ 533.

Läger-Buch. Vid. Saal. Buch.

Lämblein zu Horckheim. Peter/ im Schwäbischen Bund/ 318

Læsio ultra dimidium. Vide Kauff.

Lambsheim. Stadt/ von Pfaltzgraf Friederichen dem Bösen zerstöhrt/ 303

Lammersheim. Conrad/ im Schwäb. Bund/ 318. Das Dorff wird den Dürmsteiner Gan-Erben entzogen/ 341. Außm Craichgau/ 529

Land-Acht Früchten. Land-Acht-Wein. Was/ und wohin gehörig/ 696

Landeck. Johann. gefangen/ 302

Landfrieden. Zeugnus wie Grafen und Edle den Land-Frieden an Rhein gericht haben/ 93 seq. Anno 1390. war ein gemein Land-Friedens-Siegel am Rheinstrohm/ 94. Vielfältige Einführung Bayserl. Land-Friedens ward nach Gestalt der Sachen geändert/ 155. Ludovici Bavarij 262. Eine von den Ursachen der abgekommenen Thurnieren/ 262 Reichs-Adels Gravamina wider den Land-Frieden/ 406 seq. Was dessen Intention und Endzweck gewesen/ 407. Nutzet dem Adel wenig gegen die höhere Stände/ ibid 409 seq 426. 428 seq 440 seq 293 seq. Landfrids-Richtern/ waren auch Churfürsten untergeben/ 426 seq. Landfrieds-Urtheil/ de dato Worms/ 1335. In Sachen des Capituls zu Maynz wider die Edle von Montfort/ 427 seq. Landfried am Rhein vom Kayser/ Herren und Städten gesetzet/ ibid. Landfrieds. execution wider obige de dato Speyer/ 1341. 428. Wann er aufgerichtet/ 441. Nach dessen Aufrichtung hat der Adel die alte Ritterliche Exercitia verlassen/ und neue Sitten angenommen/ 469 seq 139. 293 seq. Reichs-Ritterschafft im Land oder prophan-Frieden eingeschlossen/ 620. 631. 633. 661. 688. 828. Ritterschafft hat an dessen Aufrichtung auch Theil/ 876 seq 890. 903. Vid. Reichs-Stand.

Land-Gericht. add. Gericht & Ehehaften. Vor Alters Mallum genannt/ 94. 193. Derogiren dem Adel nichts/ 193. Deren Ursprung/ 194. 1401. Mit was Weiß dieselbe

selbe den Fürsten übergeben worden/ 195. Landgericht ist ein Particular Wort/ kan Immediatis nichts benehmen/ 195 seq 198. 605. Mögen ratione subjecti exercirt werden/ 195 seq 649. Worauf die alte L. G. angesehen gewesen/ 196. Sehr viele vor Alters in Schwaben/ 566. seq. Dependirten vom Kayser/ und nicht von den Hertzogen in Schwaben/ 566 seq. Waren nur auf civil. Sachen bestellt/ 568. Gravamina der Schwäbischen Ritterschafft wider das Land-Gericht in Schwaben/ 618 sq. Woher der Ritterschafft uralte Befreyung vom Land-Gericht herrühre/ 619 Ungerecht verwehrte Appellation an das Cammer-Gericht/ 619. 1402 seq Beschwerde wider des Oe. privilegiũ de An. 1530, extension, 619. 1401 seq. Unfug anmassender fiscalischer processe gegen die/ so sich der Land-Gerichtlichen Ungerechtigkeiten nicht absolute untergeben wollen/ 619. 626. Die brauchende Gefahr bey erkandten Weisungen/ ib. 627. De feriis ordinarjis & extraordinarjis, ibid. Abstrickung aller sportularum, ibid. Daß nach beschlossenen Sachen/ die endliche Erörterung und Ausspruch anderst nicht/ als mit offenbahrem Unrecht verzogen werde/ 625. Daß diejenige/ welche sich aus der Acht völlig gelöst/ mit keinen Anleitungs-processen weiter zu verfolgen/ 625. 628. Von Ungerechten auf der Freyen vom Adel/ Güther und Feldfrüchten/ zu Bestärckung der Unterthanen Ungehorsams schlagenden Arrestis, 625. Ob Ordo Equestris gleich den Landsassen von den L. G. Urtheilen nacher Insprug zu appelliren schuldig/ 626 seq 718. 1402 seq. Ob das L. G. befugt/ wann ein Nobilis von der L. G. Urthel ad cameram appellirt/ wider dessen Personn Unterthanen und Güther mit Fiscalischen processen zu verfahren/ 626 seq Ob des L. G. Macht habe/ über die Ritterschafftliche privilegia zu cognosciren/ 626. Exempel von R. Edlen/ so exempt, 680. Was diese zu beobachten/ 717. Ritterschafftliche Exemptions-Freyheit zu attendiren/ 680. 718. Bestellung eines procurators, der Ritterschafft nöthig/ 716 sq. Dessen schnell- und scharff processe. 716. 1402 seq. Gesuchte Extension ihrer jurisdiction über die in ihrem Bezirck gelegene Stände/ 716 seq. Bezirck/ 717. 1401. Mahlstädt/ ibid. Dem Hauß Oesterr. verhypothecirt/ 717. 1402, Judicia provincialia quid sint, 1401. Nobiles immediati an coram jis convenire possint, 604 seq 94 seq 626 662, 1401. Quæ causæ ad hoc judicium spectent, 1401. Judex & Assessores à quonam constituantur, 1401. contrahæc judicia Exemptionis privilegia concedi solent, 1401. Francon æ judicium prov. quale sit, 1401. Francon æ Nobilitatis gravamina contra ista, 1402. Quid si Nobiles Vasalli sint dominorum hujusmodi judicorum, an isdem subjiciantur, 1402. Landvogtey & Landgericht differunt. 1402. Dessen Excessive sportulẽ 1403. Avocationibus & remissionibus ab hisce Judicijs sub termino 6. Sept manarũ & 3. dierum decretis, an propter excessum aliquot horarum, feriasve ordinarias, causa illa ad prius judicium juste revocari possit, 1403.

Land-Grafen. Vid. Grafen. Welches die 4. Land-Grafen im Reich/ 822. Wer sie vor Alters gewesen/ 875. Landgraviorum olim temporalis, hodie hæreditaria est dignitas, 1009. 1308. catalogus Landgraviorum, ibid. Quidam Landgravii tantum Barones sunt, ibid. Quidam Comites à terris, quas possident tit. tenus Landgravii sunt, ibid.

Land-Güther. Vid. Güther.

Landsasserey. Vid. *Immedietat.*

Ein geschworner Landsaß/ und Kayserlicher Freyer vom Adel zu seyn/ ist in einem subjecto nicht möglich/ 36. Definitio eines Landsassen/ 768. 1299. 1434. Reichs-Adel sind keine Landsaßen/ so wenig als die Reichs-Städt/ 105 Vid. Immed etæt. Ein Landsaßischer von Adel obwohlen er besondere privilegia haben kan/ ist doch darum daß Reichs-Adels general- und special Freyheiten nit fähig/ 115. Unterschied unter Reichs-Freyen und Landsäßischen Edlen/ 116. 580 seq 712. 768. 836. 1299. Landsäßische Dienst seynd gegen den Kayser/ 175. In jure civili, und vor Alters nicht bekandt/ 183. Anfang bey Chur-Trier/ 184. Etlicher Grafen Landherrische nichtige Einbildung gegen Reichs-Adel/ 184. Da der Reichs-Adel wider angemaßte Landsas-

sasserey nicht von Kayserl. Mayest. beschirmt werden solt/ müste er schnödere subjectiones ausstehen/ als rechte Landsassen/ 184 seq. Von der Qualität der Cöllnisch. und Gülichis. Landsassen/ 185. Landsäßische Ständte schreiben alle Norchdurfft deß Regiments für/ oder helffens beschliessen/ 185. Landsasserey stecket auch in heimlichen Zwang gegen freyen/ 185. Etliche Ursachen der Landsasserey/ 185 seq 217 seq. Landsaßischen Lasttragenden Bauren-Jochs/ ist der Adel enthaben/ 190. 649. Der Adel wird in theils provincien Landsäßisch/ 216 seq 483. 1406. Ob der Kayser aus Landsäßischen Adel wider Reichs-Adel machen könne/ 217 seq. Wann ein Fürst eine Reichs Grafschafft oder Ritterschafftlich Guth erbt/ kaufft/ so kan er dasselbe nicht Landsäßisch machen/ 224. Der Landsäßische Adel der Fürsten/ war bey Römer-Zügen dennoch dem Kayser untergeben/ 234. Landsassen der Thurnier unfähig/ 261. contrariū §81 kan aus Errichtung der Adel. Gesellschafft und Bündnussen zernichtet werden/ 264. Wie wegen der Güther einer ein landsaß oder Immediat seyn könne/ 348. §82. Kayser ist befugt deß Freykauffs privilegium ein wohlverdienten Landsassen zu ertheilen/ 348 Bayser thut den Fürsten wegen ihres Landsaßischen Adels keinen Eintrag: Ergo sollen diese den Reichs-Adel auch ungekräncket lassen/ 375. Gesuchte Landsasserey gegen den Reichs-Adel/ 463 seq 483. 664. Churf. Friederich der 4te verschreibt sich sein Lebtag keine Landsaß. zu prætendiren/ 463. Freywillige ist sträfflich und verbotten/ 483 seq 509 seq 664. 1328. 1411. Wann ich 4 Dörffer nach und nach kauffe/ so ist der Edelmann welcher noch ein Dorff darzwischen hat/ darum nicht mein Landsaß/ 542. Landsassen leisten zweyerley Pflicht/ §80. Die Sattel-Güther haben/ sind privilegirt/ §80 seq 712. 861. Landsassischer Adel wird auch zu Cammer Gerichts-Assessorn præsentirt/ ad collegia canonica und zu Thurniern admittirt/ §81. differirt vom Reichs Adel nicht specie nur gradu, ibid. Exempel von Landsäßischen Ständten/ so vor Alters Reichs-Stände gewesen/ 871, 926 seq. Ob der Landsaßische Adel in Sachsen ꝛc. jemahlen Immediat gewesen/ 1302. si immediatus bona allodialia in alterius status territorio obtinet & in iisdem simul habitat an eo ipso territorii istius Domino subjectus & de imperio exemptus esse censeatur, 1318 seq 1406. 1473. Vid. Immedietæt. Immedietas pro bonis in alieno territorio sitis homagium præstare tenetur, an eo ipso subditus esse intelligatur, 1319. si immediatus fateatur se, alterius subditum esse an, & quatenus hæc confessio noceat, 1320.

Landschaden von Steinach. Deren Wappen von weiß und gelber Farb/ 151. Turnier/ 258.

Landschutz spectat ad superioritatem territorialem, 1340. 1431.

Lands-Defension. darzu will der Reichs Adel widerrechtlich angehalten werden/ 663.

Landshohe Obrigkeit. *Supcrioritas territorialis*, add. Landsasserey. it. Gericht item *Jurisdiction.* Vor Alters über den Reichs Adels nie erhört/ 182 seq. Quid sit & quotuplex, 1339. 429. In jure civili mit bekandt/ 183. solus Cæsar ist Reichs- und Landsfürst des R. Adels/ 183. Giebt keine Jurisdiction über den R. Adel/ 183. 197 seq §81. §95 seq 605. 619. 620. 623. 627. 631. 664. 687. 690. 1406. Ohnnöthige Frag: Ob der R. Adel der Landsf. Jurisd. unterworffen/ 197 seq. subject ons-Wort in hoher Ständen Privilegien/ wie zu verstehen/ 197 seq. R, Ritterschafft ist der Territorial-superiorität fähig/ 364 sq 372. §93 sq 620 693 seq 828 seq 1177. 1338 seq 1410 1461 seq. In Krafft der Reichs-Capitulationen/ 1471. Wie sie acquirt werde/ 366. 1339. 1430. 1466 seq. Der Terr super sind die ringere Membra Imperii eben so wol fähig/ 369 seq 1429. R. Edle werden schon An, 1255. Domin. terræ genannt/ 371. Brocardicum jeder Herr ist Kayser in seinem Land/ ob es gegründet/ 373. Ob bey Lehen/ die territ. superior den Lehen-Herrn reservirt zu achten/ 646. 691. 1407. 1466 seq. Was vor Jura zur territorial-superiorität gehören/ 694 seq 1338 seq 1429 seq 1464 seq. Bayserl. Rescript an das Cammer Gericht/ daß es unter m Schein der hohen Obrigkeit nicht wider der Ritterschafft Freyheiten sprechen solle/ 884. 917 sq

haben auch die R. Städte/ 953. 1338. 1429
An status aliquis potentior in Nob. &c. territorio, jura quædam territorjalia vel jurisdictionalia obtinens inde superioritatem territorialem sibi afferere possit, 1319, 1472. 1429,
Si quis in alterius territorio regalia vel speciem quandam eorum obtineat an superioritatem sibi afferere valeat, 1319. 1429 1471. Num ad regalia vel ad merum imperium referenda sit, 1338 seq. forma & finis, 1339. 1463.
Deren Eigenschafft/ 1449. 1463 seq. de effectibus superioritatis Terr. 1339 sq 1430 sq 1464. Quomodo probetur, 1343. 1430.
Quomodo amittatur, 1343. 1430. Actiones quænäS. T. nom. competant, 1343. Eidē adhæret jurisdictio, 1343. Ertels Schau-Platz der Territorial-Superiorit. 1428 sq. Super. Terr. Ursprung/ 1429. Ursachen/ solche einzuführen/ 1429. Ein anders ist den Supremat haben/ ein anders Terr. Herr seyn/ 1429
Kan ausser der Felonie nicht revocirt werden/ 1429. Kleiner Distrikt oder Orth ist auch ein Territ. 1429. Deren mancherley Nahmen / 1429. Deren Brunnquell ist der Bayr. 1429
Von den Regalien unterschieden/ 1429. Ob der Landsherr fundatam intentionem habe/ auf allen mit seinem Terr. umschloßenen Orthen ꝛc. 1429. Wie solche von der Malefiz-Obrigkeit, Niedergerichtbarkeit und Vogtey differire/ 1429. Deren sind allein Immed. fähig/ 1430. Quilibet status tantum potest in suo Territorio, quantum Imperator in universo, 594. 1019. 1339. 1430. Wer deß andern Terr. violirt/ wie er gestrafft werde/ 1430
Der Kayr. hat solche denen Ständen privative übergeben/ 1430. Wer sein Terr. einem andern unterwirfft/ von dem folgt nicht / daß er seine Persohn absolute auch subjicirt habe/ 1430. Ob/ und in was Fällen ein Landsherr seinen Unterthanen ihr Jus quæsitum entziehen könne/ 1430. 1012. 1047. 1062. 1064. 1093. 1097 seq Schmidii disputat. de superioritate Terr. Nobilium Imperii Immed. 1461 seq. Jura Terr. sunt realia, non personalia, 1464 seq Cui Terr. proprie competit, jus quoque Terr. connexum competit, 1469. An ad Super. Terr. præcisè requiratur ut quis actu homagium receperit à subditis, 1472. Jura alter. in alterius Terr per pactum vel legitimam præscriptionem quæsita, ultra speciem expresse conventam, vel speciatim præscriptam contra naturam conventionis & præscriptionis, neutiquam extendenda, 1473.

Landshuldigung. Vid. Huldigung.

Landsknecht. Unde dicantur, 1377.

Land-Ordnung. Land-Recht. Kan ein Landsherr aufrichten/ 1431.

Land Stände. Unterschied von Reichs-Ständen/ 835 seq. add. Landsassen.

Landstraſſen. add. Glait. Von L. Str. und ob selbige über der R. R. Güther durch die Landsfür. jeniger Orten/ da vorhin allein gemeine Dorffwege/ oder saumer Steig gewest neuerlich geführt werden mögen: wer auch selbige zu besseren und zu unterhalten schuldig/ 624. Ad quem pertineant, 1340. An Dom. Territ. competat cognitio delictorum in via publica comissorum, 1341. Landsverweisung. *Relegatio.* Was es sye/ und wie von der Deportation unterschieden/ 1441. 1345. An sit licita, 1345. Est actus meri Imperii, 1345. 608. 683. 694. 1057. 1220. 1415. 1441. An valeat extra Territorium, 1345.

Land-Täg. Darbey erscheinen die Adel. Vasalli ohnbeschadet ihrer Immediet. 1890 sq 231. 580. R. Edle sind darbey zu erscheinen regulariter nicht schuldig/ 663. Ad conventus Provinciales citati, sed comparere recusantes, immed. præsumuntur, 1315. Land-Vogtey. Im Speyergau/ erst An 1331.
Vom Kayser denen Pfaltzgr. übergeben/ 183
Lapidicina. Rebus immobil. annumeratur 1016
Lassi. Vocabantur libertini, 529 Coloni seu adscriptitii, 578. Lasterstein. Gehört zur Malefitz-Obrigk. 1441. 1345. Laub. Römisch Gräntz Schloß/ 533. *Laudemium.* Accipit fideicommissarius, 1057 n 95. Lauerbach. Hartmann/ Bürg im Vertr. zwisch. Hessen und Fr. von Sicking. 290. Lauingen. Von Hertzog Conrado in Schwaben an Bayern verkaufft. 226. Laußnitz. *Lusatiæ Marchiones.* Contra quos olim constituti fuerint, 1009. Lawand. In den alten R. Matriculn begriffen/ 853. Layen. Peter/ Eberhart/ Hauß Wam und andere berühmte Kr. Officiers im 30. Jährigen Krieg/ 246. Verstatten Ch. Maynz die Oeffnung in ihrem Schloß L. 272 seq. Ihr L. Hr. Graf von Spanheim/ ibid Lega-

Legatum, Legatarius. Legatum, sub conditione certam uxorem ducendi, non debetur nisi adimpleta conditione, 1030. Sub conditione mutandæ religionis relictum, num debeatur ei, qui conditionem adimplere recusat, ib. Et fideicommissum sunt actus alienationis, 1063. A legante recta via & ipso jure in legatarium transfertur, 1055. S. fideicom. instit. tutor legata relinquit & alia libera bona non adsunt, ea de fideic. bonis solvenda sunt, 1065. Pro legatis in futurum sibi præstandis agere potest, 1082. Consentiendo hæredi sibi debitam rem alienanti, legato renunciare censetur, 1095. Testator potest uni usum fructum alteri proprietatem deducto usu fructu legare, 1054 n 8

Legatus. Vid. Gesandter.

Legitimatio. Spurii, quatenus legitimari possint, 1045. 1352. Legit. similis est Alchymæ, 1046. Legit. & legitimi quomodo differant, ib. Legitim. similis est homini medicato à vulnere, in quo cicatrices remanent, ib. Fideic. institutor de liberis legitimè natis, non de Legit. sensisse censetur, 1047 seq. Maxime si nobilis vel illustris sit persona, 1047. Talem sobolem extimescere censetur, ib. Legitimatio videtur quædam esse alienationis species, 1047 Ad Legitim. citandi sunt agnati, & ii, quorum interest, 1048. Requisita Legit & effectus, 1352.

Legitimatio per Rescriptum Principis. Princeps parce Legitim. beneficium largitur, nec facile hoc petendum, 1045. Legit. per rescriptum Principis, an ad fideic. Famil. admittantur, 1046. Taliter Legitimi tantum ficte aboletur macula, ib. Vere & proprie legitimi dicuntur nihil quæ ab eis differunt, ib. Quatenus hoc procedat, 1047. Censentur esse ex agnatione & familia patris 1046. Familiam conservare dicuntur, ib. Succedunt ab intestato tam agnatis, quam parentibus ipsisque legitima debetur, ib. An substitutum excludant in casum non existent um legitime natorum, ib. An contineantur statuto excludente fœminas legitimis extantibus, ib. Patris nobilitatem an & quatenus consequantur, ib Ubi agitur de honore & beneficio, non continentur nomine legitimorum, ib. In feudis non succedunt, etiamsi specialiter ad ea legitimentur, ib. Nec in primogenitura vel majoratu succedunt, ib. Ad Ecclesiasticas dignitates vel Emphyteuses non admittuntur, ib. Donationes ex capite supervenientium liberorum non revocant, ib Aliis legitimis extantibus naturales per rescriptum legitimari non possunt, 1047 Ita legitimati jure feudali non dicuntur agnati, ib. Naturales, an & quatenus ad fideicommissa Famil. illustriu legitimari possint, ib. Solo patre consentiente legitimis non existantibus, Princeps vel Comes Palat. naturales legit. potest ib In hæc legitim sola Principis voluntas attenditur, ibid. Et quatenus, 1048. Jus agnatis in feudo acquisitum in spe, ipsis invitis per legitimationem Principis auferri nequit, 1047 seq. Nec Princeps fœminas feudi incapaces ad ea legitimare potest, 1047. Bona restitutioni subjecta per legitimationem Principis auferri non possunt, ib. Legitimatio in præjudicium substitutorum, non nisi iis citatis, fieri potest, ib. Potestas legitimandi, an statibus Imperii, ut & Nobilibus Immed. competat, 1352. An legitimati fœminam renunciantem excludant, 1375.

Legitimatio per subsequens matrimonium. Liberi vulgo concepti per subsequens matrimonium legitimantur, 1045. Incestuosi per subsequens matrimonium legitimari non possunt, ibid. Legitim. per subseq. matrim. purgat omne vitium antecedens, & ita legitimati nihil differunt à legitimis, 1046. Non ficte sed vere legitimi dicuntur, ibid. Succedunt parentibus una cum legitime natis, ib. Sunt de agnatione & Familia parentis, ib d. Per eos æque ac per legitimos Familia conservatur, ibid. Arma & insignia paterna & Familiæ deserunt, ibid. Continentur statuto legitime natorum mentionem fac ente, ibid Et fœminas, masculis legitime natis existentibus, excludente, ibid In Episcopum & alios ordines Sacros absque dispensatione possunt promoveri, ibid Succedunt in feudis, fideicommissis, Majoratibus, Regiis, Electoratibus, & aliis dignitatibus regalibus, ib. 1413. Intermedium matrimonium hanc legitimat onem non impedit, 1046. Ita legitimatis testimonium legitimæ nativitatis datur, ibid Patris nobilitatem consequuntur, ibid Etiamsi ex ignobili concubina nati sint, ibid. Legitima illis debetur, ib. Recipiuntur in Collegia opificum, ibid Excludunt substitutum in defectum liberorum, ib, Major est vis matrimonii, quam rescripti Principis, 1047.

Lehen. Wann die Lehen von Bayser auf die Fürsten / und folgends auf den Adel / ihren Ursprung bekommen haben / 50 seq Derivatio deß Worts Feudi, 50. Bericht etlicher Gelehrten von Lehens Anfang / 51. Der erste Gebrauch der Lehen von den Teutschen her zu führen / 52. Wer

dem Kayser im Romzug ohne Erlaubnuß nicht gefolgt/ der verlohr seine Lehen/ 233. 234. Lehen von Herrschafften/ theils aus Gnaden und Dienst/ theils von Krieg/ Schutz/ Schirm/ theils von eigner Auftragung ꝛc. 251 seq. Geistliche machen Capitulationes, die heimfallende Ritterlehen einzuziehen, 395 seq. Unterschiedliche Beschwerden der Fränckis. Ritterschafft wider Würtzburg/ wegen der Lehen/ 464 seq. Seynd theils Stipendia Cæsarea & Imperialis Militiæ, 471. Zu was End die Lehen eingeführt worden/ 471. Etliche alte teutsche Lehens Bräuch/ 474 seq. Höhere haben auch Lehen von Niederen/ 476. 582. Lehen haben/ ist nicht substantiale Nobilitatis, sed accidens, 476. Lehen machen nicht Edel/ 476. 1304. Alte Gewonheit und Documenta, wie vor diesem Affter-Lehen hingelihen worden/ 476 seq 737 seq. Von Affter Belehungen/ 478 seq 737 seq 1228. Aus was Ursachen alte Ritterlehen den Reichs Adel/ von einen Geschlecht ins ander zuzugehen/ herkommen seye/ 479 Exempla investirter Stamms Verwandter vor fremden Geschlechts Personen/ 479. Lehens Pactum, daß mit vertheilten Gut die Mannschafft und Dienste auch gemehret werden sollen/ 480 Pacta gegen die Verkauff und Verpfändung/ 480. Beschwerliche Eingriff gegen den Reichs Adel/ unter Schein der heimgefallenen Lehen/ 482. 465. Exempel eingezogener Ritterlehen/ 487. add. Ritter Güther. Neuerliche Abdring und Verkürtzung der Erb- und Bürg-Lehen / Baren Succession, 482 seq. Churfürst Joh. Casimirus will keine Lehens Investituren ertheilen / es seye dann die vom Vasallo angenommene Landsässerey den Briefen eingerucket/ 483. Absurditæt deß Arguments/ welches aus der Lehenschafft viler Herren folgen würde/ 513. 565. Wann der Kayser einem Churfürsten seine Land zu Reichslehen verleyhet / so leyhet er ihm darum nicht / was eines andern Standes ist/ 542. Vor 300 Jahren/ alle Stamhäuser noch allodial, 563. Reichs Adels special Lehen Gebräuch/ in Francken und sonsten/ 471 seq 562. 583 606 seq 618 seq. Feudum instar usus fructus est, 610. Der Schwäbischen Ritterschafft Lehens Strittigkeiten mit Oesterreiche/ 618 seq 1406 seq. Ob bey Oesterreichischen in Schwaben gelegenen der Ritterschafft zugehörig n Lehen/ die gesamte Hand rechtmäss g eingeführt / 618. 626. 646 seq 691. 1246 seq 1407. Ob ein Agnatus denen andern mit neuerliche Annehmung dergleichen Investituren gültig præjudiciren könne/ 618. 626. Ob denen Weibs Personen/ wann sie in denen neuen Investituren ausgelassen die doch in den ersten begriffen / solches præjudiciren möge/ 618. 626. Wer in Strittigkeiten über Oesterreichische in Schwaben gelegene Lehen zwischen den Lehen Herrn und Lehen Mann / oder diesen unter sich selbsten / zu erkennen habe/ 618. 692. 1246 seq 1406 seq. Ungleiche Mißdeutung der Lehen Brief / 615. 646 691. Ob Heudorff wegen 6. darinnen befindlicher Lehen-Höf möge von der Tyrolischen Cammer / sambt Schloß und Dorff völlig für Lehen angezogen werden/ 626. Lehenschafft macht keine Landsassen. / 324 483. 486 seq 506 seq 565. 581. 605. 631. 646. 690 704. 733. 1316 seq 1418 seq 1464 Ob bey Lehen die Jura superioritatis für reservirt zu halten/ 646. 691. 1407. 1466 seq. Widerrechtliche Abforderung der Erb Huldigung an die Lehens Unterthanen / 646. Lehenschafft hindert das Jus Reformandi nicht/ 647. 620. 612 seq 631. 690. Ritterschafftliche Gravamina wegen der Lehen/ 691 seq. In specie wegen der Requisition, 692. Lehenschafft inferirt kein Jus Collectandi, 704. Lehens Erforderung muß inner Jahr und Tag geschehen. 733. Kan durch Gevollmächtigten geschehen/ 733 Acht zu haben/ daß die Lehen Empfängnus unpræjudicirlich seyen 733. Lehen Stuck müssen benennt und demonstrirt werden/ 733. Wann ein L. Mann partem feudi apprehendiret/ ob er dardurch geachtet werde/ als hätte er alle Theil apprehendiret/ 734. Vasallus wird Dominus der Lehens Nutzung/ 734. Vid Fructus. Was unter Lehen Güthern/ und Lehen Rechten begriffen, 735. L. Mann nutzet das Lehen privative, 738. Kan es nicht deterioriren/ 738. Noch veralieniren/ 738 Vid Lehens Veräusserung. Aber auf wenig Jahr einem andern verleihen/ 738. Und verhypothequiren/ 738. Lehen Brief machen rem notoriam, 739. Derogiren der Art der Lehen/ 739. Prima Investitura hat den grössten Effect, 739 seq. L. Herr kan den Innhalt der ersten Investitur zu Præjudiz deß Lehen Manns nicht ändern/ 740. Ob schon einer keine Reichs Lehen hat/ kan er doch ein Reichs Standt seyn/ 563. 857. Feudum antiquum quomodo Germanis vocetur, 1005 n. 14. Etiam rustici concedere possunt, 1012 n 33.

Item

Item fœminæ, 1013 n 49. Qui qualibet ratione de rebus suis aliqui dalienare prohibetur, n. potest feudum constituere, 1013 n 52. In feudum concedi non possunt bona fidei commissaria, 1062 n 134. Feuda constituere prohibentur minores, & pupilli, ne quidem tutore consentiente, 1013 n. 54. Prodigi ibid n 59 60 procuratores, ib. n 61. Maritus in rebus dotalibus, ibid n 63. Filii familias feudi sunt capaces, 1013 n 11. Feudi filio fam. concessi pater usum fructum habet, 1013 n 13 & 17 Res Mobiles in consequentiam immobilium in feudum concedi possunt, 1014 n 4 & 12. Et sub Cautione usu fructuaria, ibid n 13. In feuda concedi possunt Ducatus, Comitatus, Baronia &c ibid n 14. Territorium & Superioritas territorialis, ibid n 15. Regalia, ibid n 17. Jurisdictio alta & bassa, ibid. num. 18. Vectigalia, Pedagia, Gabellæ &c. ibid n 19 decimæ, 1015 n 23 seq. Pensiones de Camera & Cavena, ibid n 25. Jus piscandi venandi, ibid n 39 sq. Castella, ibid n 38. Sylvæ cæduæ, vineæ &c. 1016 n 63 sep. Bona Emphyteutica, ib dn 84. Sylvâ vel vineâ in feudum concessis, extirpatis quatenus feudales permaneant, ibid n 64. De rebus feudalibus nulla valet dispositio vasalli testamentaria, 1013 n 65. 1017 n 104. 1064 n 187. 739. Nequidem ad pias causas, 1017 n 105. Nec feudi legati æstimatio debetur, ibid n 106. Et hæc procedunt in feudo ex pacto & providentia antiquo, 1017 n 107. Etiam novo & Franco, ibid n 108. Nec pater inter filios in feudo disponere potest, 1017 n 109. Feudum ex pacto & providentia in restitutionem fideicommissi generalis non venit, ibid n 110. Nisi fideicommissarius sit ex descendentibus primi investiti, ibid. Ex feudo non debetur legitima, 1023 n 178 seq. Feuda regalia non dividuntur, 1027 n 326. Feudalia bona ita dividere licet, ut alter præferatur alteri pecuniâ accipiat, 1034 n 77. 1231 Feudum majculinum dicitur Stamm oder Schwerd-Lehen, 1040 n 130. A fœmina concessum, etiam fœminis concessum esse censetur, 1044 n 257. Si investitura facta est maribus & fœminis, illis extantibus hæ excluduntur, 1044 n 262. Non consideratur qualitas sexus concedentis, ut feudum sit proprium vel improprium, ibid n 263. Fœmina feudi capax per masculorum existentiam suspensa, à pretio ex feudo venditione redacto exclusa est, 1045 n 288. In feudo hæreditario non sufficit agnatio, nisi hæreditaria qualitas adsit, 1047 n 369. Quomodo jure feudali fructus inter hæredes vasalli allodiales & feudale dividantur, 1055 n 57. In feudo hæredes defuncti factum præstare non tenentur, nec feudum à patre alienatum revocate possunt, 1070 n 392. Pater filius in feudo ex pacto & providentia præjudicare nequit, 1070 n 396. 1072 n 435. Ita, ut tale feudum nec uni filiorum prælegare possit, 1070 n 397. Res feudali feudo finito, in eo statu & qualitate restituenda, qua ab initio data est, 1076 n 73. Feuda eo fine concedantur, ut familiæ nobiles & illustres eo melius conserventur, 1087 n 10. Æqui parantur fideicommissis, ibid n 11. Rei interventuntur, 1088 n 12. Certæ familiæ concessa, ea deficiente deficiunt, ibid n 22. In feudis ubi quis incurrit pœnam sibi comminatam, ipsius quoque descendentes excluduntur, 1092 n 156 & 170. Feudum concessum ad tempus, tempore elapso ad Dominum revertitur, 1093 n 187. Feuda absque Domini consensu dividi possunt, 1095 n 258 Feudum Imperio apertum, non amplius in feudum concedi potest. 1012 n 16. Non valet conventio, ne propter felonian feudum ad Dominum revertatur, 1097 n 303. Feuda ad hæredes extraneos à primo acquirente non descendentes non veniunt, 1099 n 341 Propter delictum amissa, ad proximiores devolvuntur agnatos, 1101 n 365. 1130. In feudis remotior eligi non potest, 1071 n 430. Argumentum à feudis ad fideicommissa non valet, 1013 n 17 contra, 1050 n 4. 1087 n 12. 1096 n 198. In feudo fideicommissum constitui nequit, 1017 n 104 Ex pacto scit. & providentia, ibid n 112. Et hæreditario, mixto antiquo, ibid n 113. Secus est de feudo simpliciter & absolute hæreditario, ibid n 112 & 114 Et mixto ex pacto & providentia hæreditario novo, ib dn 113 Et dato pro se & hæredibus quibuscunque, ibid n 115. Et quovis feudo, si dominus & agnati consentiant, ib dn 116. Et si datum est cum clausula, ut de eo disponi possit omnium contra dictione remota, ibid n 117.

In Lehens-Streitigkeiten ist zuförderst auf die Lehen-Brief zu sehen / 1107 seq. So dann auf die Observanz, 1108. Und endlich auf die gemeine beschriebene Lehen-Recht / ibid. Wie das verwürckete Lehen und Eigenthum anheim falle 1129 seq. Verwürckt es neues Lehen fallet dem Lehen-Herrn heim / wann die Felonie wider ihn begangen / 1130 seq. Wann aber das Verbrechen wider andere verübet / und das Lehen ein

ein altväterisch Lehen / so fält solches denen Agnatis anheim/ ibid 1033. Also/ daß/ wann ein L. M. sein Lehen einem andern zu einem Afftern-Lehen verliehen / daß verwürckte Lehen dem jüngern und nechsten Lehen-Herren zufalle, wañ schon das Verbrechen wider den ersten Lehen-Herrn vorgangen/ 1130. Doch ist der L. M. dem weitern L. H. wegen zugefügter Schmach einen Abtrag zu thun verbunden/ 1131. Dem L. H. fällt das Lehen anheim/ wann der L. M. dasselbe ohne des L. H Consens verändert/ 1131. Wann die Renovatio Investituræ in bestimter Zeit nicht gesucht worden/ 1131. Casus da das verwürckte L. nicht dem Herrn / sondern den Agnatis heimfällt / sind/ wann der L. M. mit Fleiß und deß L. H. Willen wider demselben mißhandelt/ damit den L. Erben das L. entzogen werde/ 1132. Wann den L. M. durch deß Herrn Verschulden sich vergreiffet/ ibid Wann das L einer Familie und Stamm verliehen worden / ibid. Wann das Lehen dem Vatter und Sohn zugleich verliehen/ und der Sohn seinen Antheil bey lebzeiten deß Vatters besitzet ꝛc. ibid Wann anderen Agnaten das lehen zumahlen und hauptsächlich verliehen/ ibid. Wann das L. insgemein besessen/ und nicht vertheilet ist/ ibid Wann der Innhalt der lehen-Brief mit sich bringet/ das das lehen von einem lehen M. auf den andern kommen solle/ 1133 Wann der L. H. und L. M. beede einander verletzet/ und nichts erkandt wer den Anfang gemachet / und Ursach gegeben/ 1133. Wann der H. dem M. das Verbrechen verziehen/ ibid Wann das Verbrechen nicht wider den Herrn/ sondern andere fremde Personen geschehen/ ibid Dafern nehmlich das Lehen ein Altväterl. Lehen ist ib. U. dieses gleich nach beschehener Verwürckung/ ib. Bey verwürckten L. werden auch die Söhne und andere Descendenten ausgeschlossen/ 1133 seq Limitationes, 1135 sq 1098 Ob das verwürckte und dem lehen Hn. anheim gefallene lehen demselben beständig verbleibe/ und die lehens Agnaten davon gäntzlich ausgeschlossen werden/ oder/ ob dasselbe nach deß verwürckenden lehen Manns/ und desselben Descendenten Todt/ auf die andere lehens Agnaten falle/ 1141 sq Weme die auf denen verwürckten und auch sonsten heimgefallenen lehen stehende Nutzungen gebühren/ 1153 seq Weme die Verbesserung deß lehens zuständig/ und wie es mit denen darauf gewandten Unkosten zu halten/ 1156 sq In lehens Strittigkeiten/ soll deß Orths da das lehen gelegen/Recht und Gewonheit in obacht genommen werden/ 1248 1407 sq Aus was Ursachen die lehen verwürcket werden/ 1260 sq Was für Jura ein lehen Herr auf dem lehen Guth habe/ 1284 sq F. Nobile quid sit 1304 De feudis regalibus, solus Imperator cognoscit, 1350. 1398. 1422. Si inter duos Imperij Vasallos de feudis minoribus lis sit, an dec sio ad cameram, vel Aulam Cæsaream spectet, 1398. 1422 Si feudi Dominus diversa territoria obtineat ubi Revocatio Investituræ peti, & fidelitas jurari debeat, 1407 Quid si Dominus mutetur, ubi investitura petenda, 1407 sq. Wann ein Zweiffel ist / ob ein Adelich Guht ein Mann- oder Weiber- und Runckel-Lehen seye/ wie es damit solle gehalten werden/ 1412. Wann ein Zweiffel entstehet/ ob ein Adeliches Guth/ o. dasselbe pertinenzien Eigenthum oder lehen seyen/ was hierüber zu judiciren/ 1412. Wann ein R. von Adel von Jh. Kayserl. Majest. sein R. lehen requiriren muß was dabey nach jetziger Observanz für Substantialia beobachtet werden müssen/ 1413 Wann ein Reichs-Cavalier von einem frembden lehe hof wegen eines gantz eigenthuml. Guts angefochten wird, ob derselbe auf beschehene Citation erscheinen/ u. wie er sonst das Eig. seines Guths dabey zu ergeben geben solle/ 1414. Wann jemanden von einem L. Hof auf ein nechstens apert werdendeß lehen/ ein Expectanz gegeben wird/ ob dieselbe von dem lehen Herren wider zuruck gezogen werden könne/ 1415. Discurs über die jetzmahlige Beschaffenheit der lehen/ daraus dem lehen Herrn und lehen Mann entstehenden Nutzen oder Schaden/ und wie solches zu beeder bessern Vorthel auf einen andern Fuß zu stellen wäre/ 1416. Omnia feuda præcipue Principatus &c. si non mera saltem mixta hæreditaria, & ferè ad similitudinem patrimoniorum redacta, 1420. Quænam sint causæ feudales, quæ non, 1407. 1423 sq. F. nomine & re quid intelligatur, 1424

Lehens-Auffsagung. *Feudi Refutatio.* Wegen Feindschafft Exempel/ 270. Ist insgemein erlaubt/ 737. 1091 n 127. 1229 seq

Lehens-Auftragung. Exempel/ 251. 480 492. 563. 1381. Horum feudorum natura, quæ 1381. Ist Salva immedietate geschehen/ 251. 1318. Würtzburg ziehet viel aufgetragene lehen an sich/ 332. Darzu ist der Adel theils genöthiget worden/ 429. Deren Endzweck/ 479. 1381 Bezeuget die Immedietät deß Reichs-Adels/ 481 Geschach auch unter R. Edlen selbsten/ 492 seq.

Erst

Erst post tempora Rudolphi I. aufkommen. 563 1381. Die gute Lehen seynd alle freywillig aufgetragen / die schlechten allein aus Gnaden gegeben. 565. In dubio, num feuda præsumuntur oblata? 1318. Ob die Ritterschafftlichen Lehen pro feudis datis, oder pro oblatis zu halten? 1418.

Lehen Dienst. add. **Lehenmann & Ritter Dienst.** Sehen den Kayserl. Personal-Ritter-Diensten nach. 251. Von Lehen-Gütern kan man nicht zugleich dienen/und contribuiren. 324. Sollen der Ritterschafft Freyheit nicht vorgezogen werden. 432. Wie / und wohin die Oesterreichische in Schwaben gelegene Vasallen / so Immediati / Lehendienst zu leisten. 618. 626. Werden anders als den Lehen-Rechten und der Observanz gemäß / erfordert. 646. 691. Darzu muß der L. M. vom L. H erfordert werden. 731. Können per substitutum verrichtet werden. 731. Exceptio. ibid. Davor mag die Helffte der L. Nutzung anerbotten werden. 731. L. D. in Kriegs Zeiten. 731. sqq. vid. **Ritter-Dienst.** Wann im L. Brief eine gewisse Anzahl der Pferden versehen. 732. Sind theils determinirt/theils undeterminirt. 732. Darzu ist der L. M. nicht verbunden / wann der L. H. einen kundlich ungerechten Krieg führt. 732. 1258. sq. Exceptio ibid. Wer die Kosten zu tragen schuldig. 732. Des Reichs-Adels Gericht seiner Reichs-Ritter- und Fürstl. Lehen-Diensten halber. 52. Lehenmann ist nicht schuldig seinem Herrn über 6. Wochen ohne Sold zu Feld zu ziehen. 52. Auch nicht über des L. H. Land-Gränzen. ib. 1407 Wie / und was gestalt die Lehendienst zu leisten. 1250. sq. 1407. Ob ein L. M. bey seines L. H. Festivitäten aufzuwarten verpflicht. 1251. sq. Auf wessen Kosten die Lehendienst zu leisten. 1256. sq. 1407.

Lehen-Eyd. Wird mit Bauren-Eyd verbessert. 466. 646. 691. Ist Fidelitatis nicht subjectionis. 324. 483. 486. sqq. 749. 1288. sq. Wird in alten Brieffen Homagium genennt 493 Gravamen der Evangelii, wegen der Formul / zu den Heiligen. 692. Soll in alter Form ertheilet werden. 733.

Lehen-Gericht. Mann-Gericht add. **Burg-Gericht.** Ordnung deß Rheinis. Adels. 472. sq. De judice Nobilium Feudali. 1406 731. 1417 sq. Exempel am Rheinstrom. 472. 488 sq. 561 Pares Curiæ, quinam sint? 1407. Et quinam esse debeant? 1423. 1425. Friderici I. institutio wegen Lehen-Richter und Parium curiæ. 487. Sigismundi Rescriptum wegen Erhaltung in Lehens-Stritten Parium curiæ. ib. Conradi IV. Befehl / keinen L. M. ohne Parium Curiæ Urtheil zu entziehen. ib. Alzeyer Burgmann urtheilen/als Pares curiæ in Lehen-Sachen. 488. Jede Curia hat ihre eigne Gewohnheiten. 562. Beschwehrden der Ritterschafft/ wegen nicht ordenlich besetzter Lehen-Gericht. 647. 692. Dominꝰ feudi, quando & quatenꝰ judex sit? 1406. sq. 1418. sq. In causis non feudalibꝰ, an ad feudi dominum, an vero ad judicem ordinarium, appellatio fiat? 1407. In was vor Sachen ein Reichs-Cavalier vor den Reichs-Ständen / oder dero R. Kays. Maj. selbsten / als L. H. Und von deren Lehen- oder Mann-Gerichten so wol vermittelst Privat- einkommender Klagen / Gericht- oder ausser-Gerichtlich/ oder von selbst unersucht ablassende Befehlen/Erforderungen / Decreten ꝛc zu recht stehen/auch resp. zu gehorsamen schuldig seye? 1417. sq. Duorum, de feudo controvertentium dominorum feudi forum competens est judicium ordinar. 1423. Quænam sint causæ feudales, ad curiam feudalem pertinentes? quæ non? 1423. f.

Lehen-Herr. Ob ein Reichs-Edler seines Lehen-Herren Privilegii fori auß der Güldenen-Bull sich selbst behelffen möge / ohne deß Herren Avocation? 435. Wie sich die R. Ritterschafft verhalten solle gegen Churfürsten und

Stunden / denen sie mit Lehen beygethan? 730. sq. In was die Securität deß Lehen-Herren bestehe? 730. Lehen-Mann kan wider den Lehen-Herren keine Actionem famosam anstellen. 731. Noch in Criminal oder groſſen Civil-Sachen Zeugnuß geben. 731. 1112. Doch kan er ihn ins Recht werffen / ohne zuvor erlangte Erlaubnus. 731. Lehen-Mann iſt schuldig dem Lehen-Herren in Lehens-Strittigkeiten die Cognition zu geſtatten. 731. 1406. Lehen-Mann dem Lehen-Herren im Nothfall ad Alimenta verbunden. 733. Worzu der Lehenherr dem Lehenmann verbunden? 733. sq. 1107. sq. Lehenherr iſt dem Lehenmann auch ad fidelitatem juſtitiam & defenſionem, verbunden. 736. 1108. sq. Lehenherr muß dem Lehenmann evictionem leiſten. 736. 1116. sq. Wer in Strittigkeiten über Oeſterreichiſche in Schwaben gelegene Lehen / zwiſchen dem Lehenherren und Lehenmann / oder dieſen unter ſich ſelbſten / zu erkennen habe? 618. 692. 1407. Sprüchwort: Getreuer Herr / getreuer Knecht. 1109. Worin die Treu deß Herren beſtehe? 1109. sq. Lehenherr ſoll ſich befleiſſen / daß dem Lehenmann kein Schaden noch Gefahr an Leib und Leben zugefüget werde. 1110. Lehenherr ſoll dem Lehenmañ defendiren / und wider wen? 1110. sq. 1392 Deß L. M. Heimlichkeiten verſchweigen 1111. Verhüten daß dem L. M. an ſeinen Gütern kein Gewalt zugefüget werde. ib. Unpartheyiſch Recht wiederfahren laſſen. ib. Deß L. M. Ehr und Reputation erhalten. ib. sq. In Criminal-Sachen wider den L. M. nicht Zeugnuß geben / noch advociren. 1112. Mit deß L. M. Ehgemahl Tochter ꝛc. keine Unzucht verüben. ib. Des L. M. Nutzen zu fördern und Schaden zu wenden. 1112. Deſſen Sachen und Geſchäffte befördern zu helffen. ib. Deſſen Geſchäfft und Verrichtungen / welche möglich ſeynd / nit unmöglich zu machen. 1113. Den L. Mann würcklich zu inveſtiren. ib. Wann er jemand ein Lehen zu verleyhen verſprochen / ſoll er ihm daſſelbige würcklich einwändigen. 1113. sq. Nicht allein den leeren Beſitz übergeben. 733. sqq. 1114 sqq. Sondern wann auch ſchon der Lehen-Mann die Beſitzung deß Lehens durch ſeine Handlungkeit verlohren / und dieſelbige wieder auf den L. H. gelanget / und damit ihme ſelbige wieder abtreten / ib. sq. Die Lehen-Stück namhafft machen / 1117. Die zum Lehen gehörige Documenta / ꝛc. übergeben / ib. Im Nothfall alimenta geben / ib. Wann der L. M. vom Feind gefangen / und ſich ſelbſt nicht löſen kan / ihn loß machen / ib. sq. In welchen Fällen der L. H. dem L. M. nicht zu gleichen verbunden / 1118. sq. L. H. darff dem L. M. kein Juramentum fidelitatis ſchwören / ib. 737. Warum / ib. sq. L. H. iſt dem L. M. nicht zu Reverentz verpflichtet / 1119. Noch zu Leiſtung einiger Dienſt gehalten / ib. L. H. hat auf dem L. Guth weniger Gerechtigkeit / als der L. M. ib. L. H. iſt nicht verbunden dem L. M. den Titul ſeines Eigenthums zu beweiſen / ib. Dem L. M. iſt nicht erlaubt / wann er den L. H. mit ſeinem Weib oder Tochter im Ehebruch ergreifft / ihn ums Leben zu bringen / ib. Wann der L. H. wider ſeine fidelitæt handelt / ſo wird er allein maleſidus, und nicht perfidus, 1120. L. H. iſt dem L. M. allein zu dem jenigen verbunden / worzu Innhalt der gemeinen Lehen-Recht ꝛc. der L. M. ſeinem L. H. obligirt / aber nicht auch zu dem jenigen / worzu der L. M. Innhalt der L. Briefe verhafftet / ib. L. M. iſt dem L. H. ſtärcker verbunden weder dieſer jenem / ib. L. H. verliehret ſein Eigenthum nicht ſo leichtlich / wie der L. M. ſeine Lehen-Gerechtigkeit verwürcket / ib. Und auß was Urſachen ein Lehen-Herr ſein Eigenthum verwürcke? 736. 1120. sq. Auß allen denen jenigen Urſachen / wordurch ein L. M. ſeine Lehen verwürcket / auß denſelben verliehret auch der L. H. ſein auf dem Lehen-Guth habendes Eigenthum / ib. sq. Der Lehen-Herr verwürcket ſein Eigenthum / wann er den Lehen-Mann nicht auß der abſchwebenden Lebens-Gefahr errettet / 1121. Wann er dem Lehen-Mann heimlich nachſtehet / ib. Wann er ihn injurirt / oder injuriren läßt. 1121. sq. Wann er ihn gewaltthätig überfällt. 1122. Wann er ihn tödtet. ib. Wann er ihn wegen einer Mißhandlung anklaget. ib. Oder auch in Criminal-Sachen wider denſelben Zeugnuß ertheilet. ib. Oder wider denſelben eine Actionem famoſam anſtellet. ib. Wann er deſſen Heimlichkeiten gefährlicher Weiß offenbahrt. ib. Wann er demſelben dasjenig nicht leiſtet / worzu er Innhalt der Lehen-Brief verbunden. 1123. Wann er die Belehnung ꝛc. zu ertheilen ſich verweigert. ib. Wann er ihm das Recht verſagt. ib. Wann deß L. H. Sohn ſich wider den L. M. vergreifft / und der L. H. denſelben nicht von ſich ſchaffet / und der Sohn nachgehends dem Vatter ſuccedirt. ib. Wann er mit deß L. M. Feinden zu deſſelben Nachtheil Bündnuß macht / und wann er einem offentlichen Land-Zwinger Beyfall thät. 1124 Wann er deß L. M. Feinden einen Durchzug geſtattet / denſelben Proviant verſchaffet / und dagegen dem L. M. dergleichen verweigert. ib. Wann er mit deß L. M. Ehweib Unzucht treibt. ib. Wann er des L. M. Ehgemahl / Sohn ꝛc. gröblich injurirt 1125. Wann er einen Vatter- oder Kindermord begehet. ib. Wann er ein crimen læſæ Majeſtatis begehet. ib. Wann er den Land-Frid brichet / wann er Verrätherey begeht. 1126. Wann er in einer Criminal-Sach condemnirt worden. ib. Wann er

er wegen eines Verbrechens infam wird. ib. Wann er deß L. M. Schlösser belagert. ib. Wann er ihn aus deß Lehens Besitz mit Gewalt treibt. ib. Wann er ihn nicht vor einer grossen Gefahr warnet / oder selbe abwenden hilfft. 1127. Wann er ihm an seinem Vermögen Schaden zufügt. ib. Wann der L. M. um Unschuld gefangen / und sich selbst zu erledigen nicht vermag / der L. H. aber denselben nicht erlediget. ib. Wann er sich seines Eigenthums mißbraucht. ib. Wann er das Lehen oder Lehenleuthe wider ihren Willen verändert. ib. Wann er dasjenige / was von seinem L. M. mit geringer Mühe erobert werden können / demselben vorsetzlich und mit List schwer machet. 1128. In obgesetzten fällen aber wird erfordert / daß das Verbrechen dolo malo geschehen seye. ibid. Und wird der Lehenherr seines Eigenthums nicht ipso jure entsetzet ꝛc. ibid. Was für Jura ein Lehenherr auff dem Lehen-Guth haben? 1284. sq. In propriis Causis jus dicere non potest. 1406. 1407. 1420. Qualem jurisdictionem habeat? 1406. sq. 1420. sq. Qualem potestatem extra judicialem in quibus casibus, quando, quomodo, & quousque Vasallo imperanti, habeat? 1425. sq.

Lehenmann. Vasalli inter se pares. 50. Valvasores, unde sic dicti? 50. 562. Capitanei Regis, qui? 50. Lehenman und Bauren Unterschied. 51. Wer Valvasores und Valvasini gewesen. 51. 562. Valvasores seynd unter denen Reichs-Ständen und Landfrieden begriffen. 51. sq. Pfalzgrafs Friderich deß 4. revers / seinem Lehenmann gegeben. Ao. 1610. 52. Gräfliche und Adeliche Vasalli warten denen Fürsten mit subjectionis, sed ornamenti, & fidelitatis causa auf. 106. sq. Lehenleut werden zu den Land-Tägen beschrieben / ohn beschadet ihrer Immedietät. 189. sq. 231. 580. Hohe Regal-Beneficia und Principum kommen ihren Vasallen freywillig zu gut / nicht zwänglich. 436. Wann der L. M. nit so viel Eigenthum hat / sein Gemahl auf den Wittumsfall zu versichern. 475. Die Nahmen Valvasores und Valvasini bey den Teutschen Böhmis. Dörffer. 562. In Lehen-Strittigkeiten werden öffters die Lehenleut ihrer Possession widerrechtlich entsetzet. 647. 692. In Petitorio auch Proceß so geführt / daß die Vasallen ihrer Rechten destituirt werden. 647. In was des L. M. Fidelität bestehe. 730. sq. 1419. sq. Uber die Fidelität ist der L. M. schuldig Ehre und Folge. 721. Wozu der L. H. dem L. M. verbunden. 733. sq. 1707. q. Was dem L. M. vor Interdicta Possessoria zuständig. 734. L. M. hat Macht auf Lehen-Gütern die Religion zu reformiren. 612. sq. 620. 689. 736. sq. Doch kan er die Unterthanen zu seiner Religion nit zwingen. 737. L. M. kan seine Unterthanen auch collectiren. 737. Gelt auffuhren. ib. Aecker / Gärten / bauen und pflantzen ib. Mit dem Gut einen andern sub-infeudiren. 476. sq. 737. sq. Reichs-Vasallen in Italien keine Reichs-Stände. 862. sq.

Vasallus prædio feudali servitutem imponere, aut in eo Fideicommissum familiæ constituere non potest. 1013. n. 65. Non potest feudum insolutum dare. 739. 1059. n. 51. Vel de eo transigere. 738. 1061. n. 94. Nisi in proprium præjudicium. 1061. n. 95. Nec compromittere. 1061. n. 113. Nec usumfructum, ne quidem ad dies vitæ, in feudo constituere. 1061. n. 121. Commoditates feudi ad dies vitæ locare potest. 739. 1072. n. 451. In feudo jus primogenituræ instituere non potest. 1062. n. 132. Feudi concessio Vasallo utile dominium tribuit. 1062. n. 134. Vasallus procurare tenetur meliorem, non deteriorem fieri. 1076. n. 59. Si quid dolo lata & levi culpa deterioravit in feudo, illud resarcire tenetur. 1076. n. 64. Hæres Vasalli excusatur, si rem feudalem in eo statu restituit, quo tempore aperturæ fuit. 1077. n. 79. Vasallus impensas in feudi meliorationem factas repetit. 1018. n. 131. Partem feudi alienans partem illam amittit. 1091. n. 106. Feudum refutare potest. Vid. **Lehens Auffsagung.** Delictum. Vasalli agnatis non debet esse nocivum. 1097. n. 316. 1099. n. 358. Ist zur Fidelität verbunden. 1108. Daher fidelis genennt. ib. Was für Jura / Recht und Gerechtigkeiten ein Lehenmann auf seinem Lehen auch habe? n. was demselben nicht erlaubt? 1173. sq. Ob ein Vasall sein Lehen wider einem andern verlehnen könne? 1228. sq. add. p. 473. sq. 737. sq. Ob er das Lehen vertheilen könne? 1034. n. 77. 1231. Ob er auf dem Lehengrund bauen könne? 1232. Was ein L. M. dem Herrn zu thun verbunden. 1240. sq. Ob der L. M. einem neuen weit-entfernten L. H. zu folgen / und wo derselbe wohnhafft das Lehen zu fordern schuldig? 1246. L. M. soll auf Begehren die Lehenstuck anzeigen. ib. vid. Lehen-Dienst. Aus was Ursachen ein L. M. den Lehen verwürcket. 1260.

Wann das Verbrechen Theils wider des L. H. Person geschehen. ib. sq. Theils in Consequentiam. 1268. sq. Theils Respectu des L. Guts. 1270. sq. Theils Omittendo. 1272. sq. Theils durch Mißhandlung wider andere. 1277. sq. Si Vasallo in feudo simul habitet, an tum domini subdito esse censeatur. 1316. Imperat. Principem aliquem de Comitatu, Baronatu, imediato investiens, an Comitis, *Baronis* vel Nobilis personam subjecisse, & imperio exemisse censeatur. 1318. sq. Si Vasallo à domino in investitura feudi ludicra servitia imponuntur, num pro turpi & indecoro sit habendum. 1326. Vasalli, qui non ab ipso Imperatore, sed meditatè ab alio statu præ ija in feudum tenent, an absq; præscitu dominorum suorum directorum, se vel subditos suos feudales in alterio protectionem committere possint. 1381. Vasalli, quatenq subditi dici possint. 1419. sq. Aliud vasallo, aliud subdito. 1429. Vasalli subditus, quando illum vult judicialiter convenire, an coram domino feudi actionem instituere possit? 1421.

Lehens-Melioration. vid. *Melioratio.*

Lehen-Recht. Hat vor alters mehr in der Praxi Curiæ wissen u. observanz / als der Rechtsgelehrte Interpretation bestanden / folgends aber beschrieben worden. 117. sq. Warum Lehenbräuch / u. Adels freyheiten obngleich beschrieben worden. 329. Einführung neuer Lehensbräuch. 465. 470. R. A. special Lehenbräuch. 471. sq. 465. 562. In Feud. Longobardicum, wird auf die Teutsche übel applicirt. 562. In L. Stritt ist das L. Recht zu observiren / da das Lehen gelegen. 1248. 1407.

Lehens-Succession. Neuerliche Abtrag und Verkürtzung der Erb- u. Burg-Lehenbaren Succession. 482. sq. Fœminæ ex speciali consvetudine ad feudi successionem admittendæ. 1020. n. 77. sq. In feudo hæreditario non succedunt si masculi supersunt. 1023. n. 180. 1043. n. 233. In feudis soli primi acquirentis descendentes, & non etiam collaterales in novo feudo succedunt. 1037. n. 27. Nec clerici, nec fœminæ regulariter ib. n. 31. 1038. n. 46. *Masculi* imperfecti an & quatenq. 1039. n. 79. Nec masculi ex fœminis descendentes. 1043. n. 253. Exemplo Reg. Angl. ib. n. 254. In feudo a fœmina masculo concesso, non succedunt fœminæ. 1044. n. 264. *Liberi* naturales non succedunt in feudis. 1045. n. 322. Nec legitimati per rescript. Principis. 1046. n. 355. Consanguinei cum fratribq germanis succedunt. 1051 n. 39. Succeditur primo acquirenti, non ultimo possessori. 1052. n. 81. contra n. 89. In infinitum fit successio 1054. n. 116.

Lehens-Veräusserung. *Feudi alienatio.* Lehens-Pacta gegen die Verkauff und Verpfändung. 480. L. M. kan das Lehen nicht veralienisren. 738. 1233. Noch gäntzlich cediren. 739. 1233 1235. Noch alieniren per modum constituti ib. 1235. Feudum ne quidem domino consentiente in præjudicium agnatorum alienari potest. 1012 n. 23. Omnis feudi & juris feudalis alienatio, quoad partem & totum interdicta est. 1017. n. 111. 1061. n. 94. Nisi dominq & agnati consentiant. ib. n. 116. sq. Cur feudi alienatio sit interdicta. 1034. n. 69. Alienans feudum agnatis consentientibq exstraneo, jus in feudo amittit cum agnatis. 1070. n. 382. Sive præcedat, sive sequatur consensq. ib. n. 383. Sive tacitq sit, sive expressq. ib. n. 384. Etiamsi filii vel agnati post alienatoris mortem concepti & nati. ib. 398. Feudi alienationem à patre illicitè factam, filiq retractare potest 1071 n. 411. Vasallo alienans se jure tantum suo cessisse censetur. ibid. num. 413. 1236. Feudi alienatio valida est inter illos, qui sunt de familia. ib. n. 418. Feudum in agnatos remotiores alienari potest. ib. n. 424. Secq si fiat respectu agnatorum. 1072 n. 436. Vasall' fruct' feudi alienare potest. 739. 1072. n. 451. Feudum donati nequit 1059 46. 1234. Nec in dotem dari. 738. sq. 1060. n. 79. 1234. Aut in solutum dari. 739 1059. n.

n. 51. 1235. Vel per constitutum alienari. 739. 1060. n. 82. Aut per libellum. 1060 n. 84. Nec in Emphyteusin dari. 1062. n. 137. 1234. Vel precario alteri concedi. 1062 n. 147.

Feudi confiscatio. vid. *Fiscus.* In welchen Fällen ein Vasall sein Lehen ohne Bewilligung deß Herrn zu alieniren befugt seye? 1237. sq.

Lehmann. Christoph/Lob dessen/Steyr. Chron. 93. Wird refutirt/da er den Adel tarirt. 209. sq.

Leibeigenschafft. add. Haupt-Recht. Unterm Schein der Leib-Eigenschafft Jurisdiction/ ist kein Jus Colligendi zu erzwingen/320. 667. 1388. Deren Beschaffenheit vor Alters/768. 1387. Wann solche aufkommen/537. 560 1387. 1454. Wie vielerley/1387. Wurden Lassi genennet/578. 1387. Daß die R. R. keine Leibeigene/ ob sie schon mit verbürgerten Töchtern sich ehrlich verheurathen/ in dero Dörffern gegen eigenen Willen einkommen zu lassen schuldig/624. 628. Ritterschafftl. Privilegium wegen der Leibeigenen/666. sq. 1387. Darwider wird die R. gravirt/667. ib. Leibeigene in Teutschland theils harter/theils gelinder Condition/668. In was Stücken sie mit den freyen Leuthen participiren/ib. 1388 Was der Leib-Herr vor Rechten habe/ 668. 1388. Können sich nicht frey machen ohne Bewilligung ihrer Leib-Herren/ib. Ursach/warum keine Leibeigne in Reichs-Städten zu Burgern aufgenommen werden ib. 1388. Sind schuldig eine Leibe-Steur/oder Leib-Hennen zu entrichten/ib. Frohndienst zu leisten/ ib. Nach ihrem Tod das Haupt-Recht zu zahlen/ 669. 1388. 1454. Kinder/deren Mutter leibeigen/werden auch leibeigen/ib. 1387. Ein anders/wann die Mutter frey/und der Vatter leibeigen/ 669. ib. Was sie mit werben können/ib. Leibeigenschafft bringt das jus vitæ & necis nit mit sich/669. Aber wohl die Obrigkeit/ und was davon dependirt/ib. Dependirt vom Domicilio/ib. 695. 1454. 1387. n. 32. Authores von der Leibeigenschafft/ib. Homines glebæ adscripti, fundi pars esse censetur. 1016. Servi rerum appellatione continentur. 1006. Personam propriè non habent, sed saltem privationem. ib. Leibeigene/quomodo contituantur. 1387. Mulier libera, nubens homini proprio, an propria efficiatur. ib. An un' plurium dominorum possit esse homo propri'. ib. Proprie non sunt servi. 1388. In quib' speciem quandam servitutis habeant. ib. Nobiles imediati & Civit. Imp. an teneantur homines proprios aliorum in cives recipere. 1388. Quid obtineat in Civitatibus Municipalibus. 1388. Criminalem jurisdictionem in loco aliquo habens, an suos homines proprios pro Civis 739. 1060. n. 82. Aut per libellum. 1060 b' obtrudere possit? 1388. Homo propri9 n. 84. Nec in Emphyteusin dari. 1062. n. in Nobilis territorio uxorem ducens an eo 137. 1234. Vel precario alteri concedi. ipso j9 Civitatis adquirat? 1388. Leibeigen-1062 n. 147. schafft an jurisdictionem tribuat, & subditum faciat? ib. sq. Waß der Leibherr dem Leibeigenen zu thun schuldig? 1389. Proprietas, quomodo probetur? ib. Actiones, quæ nam competant? ib. Domini, an homines suos proprios inviti manumittere teneantur? ib. Proprietas quomodo amittatur? ib. An homo propri9 ad dignitatem admiss9 liber fiat? ib. Ob selbige ein effect von der Nider-Gerichtbarkeit. 1454. Hat kein Gemeinschafft mit der Jurisdictions-Gefällen ib.

Leibrent. *Contract9 vitalit9.* Ob solcher zulässig seye? 1416

Leich. add. Begräbnuß. Impensarum funeralium causa alienari potest Fideicommissum familiæ relictum. 1065.

Leichtenberg. Eines der 4. Landgrafthümer im Reich. 822.

Leiningen. Grafen. Graf Emerichs Krieg mit Speyer ꝛc. 211. Pf. Friderich nimt dem Grafen 17. Dörffer. 301. sq. Leiningen/ woher also genannt. ib. Gefangen vom Bösen Fritzen. 308. Graf Emicho befreyt deß Stiffts S. Ruprechtsberg Güther zu Dolgesheim/von Steuren u. fronsten. 343. Deren Wappen. 344. Werden im Baurenkrieg sehr betrangt. 450.

Leiningen von Lemberg. Außm Craichgau. 528.

Leisser. Philipps/von Pfaltzg. Friedrichen dem Bösen/ gefangen. 303.

Leistung. Alte im H. Reich aufgehabene Leistung/bezeuget die mahlige grosse Standhafftigkeit der Teutschen Zusag u. Verbrieffung. 497. sq. Fürsten haben diß Recht gestöret/498. Hat guten Nutzen gehabt/ den Mißbrauch aufgenommen/498. Exempel/ 498. sq.

Lemgau. In den alten Reichs-Matriculn begriffen / 863.

S. Len. Außm Craichgau/528.

Landersheim. Johann Friderichs discurs wo deß R. Reichs freyen unmittelbare Ritterschafft/571. sq.

Lerchen von Dürmstein. ad. Dürmstein. Jacob/ dient Ao. 1315. König Ludwigen u. Pfaltzgraf Rudolphen um 60. Pfund Heller/ 12. Jacob/ u. andere L. Aechter deß Landfriedens am Rhein/93. sq. Deren Ganerben gemeines Zeichen u. Wappen/154. Caspar der Jüngere Ao. 1627. zu Ollmütz begraben/246. Der Dürmsteiner Ganerben Fehd mit Graf Philippsen von Duhn/268. Engelmann/ Diener u. Gesell Graf Phil. von Duhn/ 268. Caspar/ Ritter-Hauptman/ Ao. 1542. 310. Der Dürmsteiner Ganerben Freyheit von Beth/ Frohndienst ꝛc. 341. Erphe Schmitzel/ Edel-Knecht von D. leihet Jacob Leckeln ein Affter-Lehen/ 476. sq. Item Conrad/ Volzen Sohn/477. sq. Herm/ Caspars Tractat von deß R. Adels Staat ꝛc. 1. sq. Dessen Elogium/ 652.

Lesch. Burckard/ dessen Schloß Habesheim von den Städten verbrandt. 264.

Letzter Will. add. *Testamentum*. Suprema hominis voluntas observanda est. 1012. 1030. Et hoc reip. interest. 1078. n. 3. Dicitur solatium fati, & typ' immortalitatis. Ultimæ voluntates sunt favorabiles. ib. n. 4. Contra ult. voluntatem jure factam nec Imperatoris rescriptum valet. ib. n 7. Ult. voluntas, quatenus ambulatoria sit. ib. n. 13. 1088. n. 39. 1089. n. 47. Fideicomissa ult. voluntate constituta, quænam. 1011. In iis sæpè fit extensio de casu ad casum. 1018. Ab ultimis voluntatib9 ad statuta validè argumentamur. 1020. n. 80. In iis non fit extensio de pers. ad personam 1035. n. 106 Testatoris voluntas hæredes & Fideicommissarios in conscientia obligat 1092. Non implens testatoris voluntatem ipso jure reb9 sibi relictis privatur. ib. Ubi tamen facti vel non facti declaratio requiri videtur. ib.

Leviten. Besassen im gelobten Land keine eigene Güther. 1037.

Leut / Leudes. Wurden die Unterthanen und Burger genennet / zum Unterschied der Edlen/ qui vocabantur Manne. 579.

Per libellum alienare. Per libellum alienari nequeunt Fideicommissi bona. 1060.

Liebe/ Lieben/ Geliebter. *Amor, Diligere, Dilectus*. add. *Affect o*. Null9 amor vincit paternum. 1044. Amor longi9 progrediendo attenuatur. 1050. n. 21. *Mag's* dilect9 melioris est conditionis. 1022. n. 144. 1044. n. 274. Parentes magis diligere solent masculos quam filias. 1040. 1043 n. 260. Parentum diversi9 erga liberos suos affect9 eorum animos exacerbare sol. 1041 Etiam matres pl9 diligere sol. filios, quam filias. 1012. n. 47. 1044. n. 259. Testator omnes Filios ex diversis matrimoniis æqualiter dilexisse præsumitur. 1051. n 39. *Dile-* &9 in primo gradu censetur etiam dilect9 in secundo & ulteriori. ib. Pater plus diligit Filium quam seipsum. 1096. Patres Filiorum amore absterrentur a criminib9. ib.

Liebenstein. Frantz Friederich erhält ein Kayserl. Mandat wider Hessen/ wegen Zoll- und Türckensteur Beschwerung. 320. sq.

Liechtenau. Auch Doctores/ 726. 1210.

Liechtenstein. Albr. Krieg mit der St. Speyr.

Lieder. Bey alten Teutsch. Solenn. bräuchlich. 274

Liedlohn. Verliehrt das Jus Prælationis / da ein Interesse genommen wird. 1444

Limpurg. vid. Schenck.

Linea. Lineæ appellatione uterq; sexus venit, nisi jus singulare vel dispositio hominis fœminas excludat. 1007. Descendentes propriè non collaterales veniunt. ib. Nisi generalitas & agnationis conservatio subsit. ib. E meliori linea agnatum admittere, ubi ipsi9 lineæ author locus non esset monstro simile est. 1052 Linea differt à familia. 1007. Transit9 de linea ad lineam. vide *Primogenitura*.

Limpurgen. Dieterich u. Cyriacus / Bürgen/ zwischen Hessen und Fr. von Sick. 290.

Linz am Rhein. Der Römer Gräntz-Ort / 513.

Lis. vid. *Proceff*.

Lobenfeld. Vor alters mit zur Pfaltz gehört / 641

Lobkowitz. An. 1641. ad votum & sessionem in Comitiis admittitur. 902.

Lobotengau. vid. Ladenburgergau.

Locatio. Perpetua locatio nihil aliud, quam emphyteusis est 1062. Fideicommissatri9 res Fideicommisso subjectas non potest ad longum temp9 locare. ib. Prohibit9 alienare non potest ad longum temp9 locare. ib. Ad longum temp9 locari non possunt res majorat9, Ecclesiæ, pupillorum, feudales &c. b. Res Fideicommissariæ ad breve temp9 locari possunt. ibid. Quamdiu scilicet j9 concedendis durat. ib. Locatio ad longum vel breve temp9 quænam dicatur? ib. Locatio ad modicum temp9 potentiori facta, dicitur alienatio. ibid.

Löwenstein. Löwenstein / u. Gottfried / Bürg/ im Vertrag zw. Hessen u. Fr. von Sick. 290. sq.

Longobardi. Waren Sachs n/ 562. Deren Lehengebräuch auf die Fränckische nicht zu applicirn. ib.

Lorch im Rheingau. Wird viel veräussert/ 332.

Lorstein. Der Römer Gräntz Ort / 533.

Losung. vid. Abtrieb.

Lotharingen. Eines der 4. hohen Herrogthümen/ 822. Hertzog ist nicht schuldig auf R. Täglen zu erscheinen. 850. Nur des Reichs Schutz-Verwan-

ter/doch in der Matricul begriffen/855. Deren Ursprung/1008.n.133.
Lübeck. Unter den 4. Reichs-Städten/822.
Lucca. Deren Freyheit/203.
Lucrum, vid. *Damnum*. Lucrum periculà sequi debet. 1041. Nemo cum alterius damno locupletari debet. 1078.
Luder. Damian/Bürg zw. Hes. u. Fr. v. Sick. 291
Lügner zu Thurnieren nicht gelassen/260.
Lüneburg/Hertzog. Præcedenz-Strict. 802.
* * * Stadt. In gl. R. Matr. begriffen. 855.
Lutter. Werner/Differentz mit Hessen/285.sq.
Lützelwig. Georg/Bürg zwischen Hessen und Fr. von Sickingen. 291.
Maaß/Elen/und Gewicht. Deren Einführung ist des Lands Hoheit anhängig/die Obsicht aber dem Nieder-Gerichts-Hn. 698. 1210. sq. 1342. 1345. 1435 Straff der Maaß- und Gewichts-Fälscher/1436. Die Maaß deß Orts in Handeln zu beobachten/ib. Meßfrey theils Orten ein R. Lehen vom Kayser/ib.
Mähren. Eins der 4. Marggrafth. im R. 822. Contra quos olim constituti fuerint. 1009.
Magdeburg/Ertz-Bisthum. Hatte vor alters kein Votum auf R. T. und doch ein Reichs-Stand. 853.
Magdeburg/Burggrafthum. Eines der Vier Burggrafthümer im Reich. 822.
* * Stadt. In den R. Matr. begriffen/853.
Magistrat. Jus constituendi Magistrat. haben auch die Reichs-Städt/967.
Majestas. Quid sit? 1349.
Majestatis læsæ Crimen. Majestatis læsæ crimen atrocissimum, 1096. Perduellionis rei omnia quæ juris civilis sunt, amittunt, & eorum filii perpetua infamia laborant, 1049. Eorum ædificia & insignia destruuntur, ib. in Fideicommissis non succedunt, ib. In crimine læsæ majestatis liberi bonis paternis privantur, 1096 Eos perpetua infamia & paupertas semper comitatur, ib. Ob hoc crimen jus primo genituræ amittitur, ib. Filii crimen læsæ majestatis committentium ad hæreditates & alia bona ab intestato ipsis debita admittuntur, 1100. Propter crimen læsæ majestatis bona confiscantur, ædes diruuntur & quandoq; integræ evertuntur urbes, 1097.
Majoratus. Quid sit? 1372. Pater in bonis majorat9 filio familias constitutis usumfructum habet. 1014 Etiamsi per donationem instituatur, non requirit insinuationem, 1020. n. 71. Majoratum instituens, omnia quæ ipsi naturalia sunt, expresse disposuisse censetur licet ea non expresserit, 1023. Filiab' de dote & masculis de alimentis prospicere debet. 1024. n. 207. Ad majorat' institutionem scriptura non requiritur, 1025. n. 242. Majorat' natura, 1026. n. 268. Finis, 1033. Possessor ne quidem ex justa causa successorem à majoratu excludere potest. 1037. In majoratu excludu ntur instituentis collaterales. ib. An & quatenꝰ masculi imperfecti succedant? 1039. A majoratu per fœminam instituto fœminæ non videntur inclusæ, 1044. Majorat' jus licet nondum delatum, Princeps ex plenitudine potestatis auferre nequit, 1047. In majoratu in infinitum fit successio, 1053. Majoratus possessores an & quatenus non sint domini, sed tantum fructuarii, 1054. Dominum in successorum transit ipso jure. 1035. Et possessio ultimo possessore mortuo, ib. Majorat9 successio non potest per hæredis institutionem ad eos, qui non sunt de familia, transferri, 1064. Majoratus Possessor sequentem successorem instituere nequit, ib. Lites majoratus nomine motas suspicere tenetur, 1076. n. 52. Culpaq; deterioratum, restituere tenetur, ib. Majoratus ex supervenientia liberorum revocari potest, 1089. n. 60. Et ex causa ingratitudinis, ibid. num. 62. Mit selbigen gehet es offt ungleich daher / 649.
Bona majorat9 alienare nequeunt, 1372.
Majores natu. Si vocatur major de domo ætate major vocat9 esse censetur, 1027. Maxime quando major natu vocat9. ibid. Major ætate excludit defuncti majoris filios ib. Si major natu vocatur excluso nepote patruus major natu succedit, ib. Majora majoribus debentur, 1041. Majorum facta quilibet observare tenetur, 1070.
Majestät Blut-Bann / Hohe Zent/ frantzösische Obrigkeit/ Metum Imperii. Hals-Gericht. Solches hat die Reichs-Ritterschafft ab antiquissimis temporib9 her 567 608. f. 620 628. 682. sq. 830. 1343. Centena quid sit? 94.

608 f. 683 1227. sq. 1343. 1346. 1415 Quotuplex 611. 1346. inserit zein Jus collectandi 320 noch territorial-Superioritæt, 595. 614. 623. 1319. Im obern Craichgaw und mehr benachbarten Oertter/ weißt mã von keiner Zent/ 563. Unterschied unter der Zent eines Immediat und mediat Etien 608. Hat vielerley Kützeichen/1449. Was darzu gehöre? 608. sq. 683. 694. sq. 1057. 1220. sq. 1343. sq. 1415. 1441. sq. 1449. Wer die hohe Obrigkeit in einem gradu zu üben Macht hat/derselbe hat auch Macht/ dieselbe in allen andern gradibus zu exercitren/609. An Princeps Nobilib9 qui suos maleficos alibi puniendos per alienum territorium transmittunt transitum de jure negare possit. 609. Und da der Malefic ant den Lands-Herrn/ da man ihn durchführt um Mittheilung Rechtens anflehe/ob Dominus Territorii sich seiner anzunehmen hätte/609. Da ein Fürst einem von Adel ein Lehen mit hoher Obrigkeit verliehen utrum privative an cumulative transtulisse videatur, ib. sq. Q. Da einer von Adel die hohe Obrigkeit / aber die Zeichen nicht hätte/solche für sich selbst aufrichten dörffte? 610. Per furcarum erectionem retinetur quasi possessio meri imperii. ib. 685. Imo & sine signo retineri potest. ib. 683. Nobiles immed. habentes merum imperium, tale privilegium non usu longissimi temp. non amittunt, si casu punienti facinorosos null9 interea sese obtulerit. 610. sq. In Francken ist die Zent der Ständ allein auf die 4. hohe Rügen restringirt. 611 1227. Was in Sachsen noch weiter zur Zent gehöre/611. Würtzburgis. Zent-Ordnung/ib. Gibt kein Jus reformandi Religionem/ 614. sq. Von der Straff ungefährlichen Finger Abhauens bey vorgehenden Schläg-Händeln/ wem selbe zuständig/623. Daß auf den Glaits-Strassen ausser der Zeit führenden Glaits/das Malefitz- und andre Straffen / den jenigen Freyen von Adel/dem selbiger Orten die Jurisd. zu beeden Seiten gebührt/ von Rechts wegen zuständig. 625 Mit was unbefugtem Gewalt der Ritters. ausser Etters habende Hoch-Gericht/Marck-Säulen/verwehrt werden wollen/611. 627. Hängt dem Rittergut an/682. Exempl 683. Wer Jurisd. omnimodam hat/ hat auch dise. 683. Hochgerichts-Zeichen werden mehr von Gewonheit als Rechts wegen fürs Regal deß Blutbans gehalten/ib. Zu selben gehört Specialis Titul9 vom Kayser/ib. 695. Werden nur denen mitgetheilt/welche an dem Ort/ wo solche Zeichen aufzurichten alle Obrigkeit haben/ ib. Exempel Joach. Berchtolds von Roth in Winzingen/ib. Exempel wo der Blutbann ein Feudum propr. masculinum/und nit Prädiale/684. Bey disem Regale mehr Ehr als Nutzen/ ib. Wie solche zu probiren/685. A mero imperio admixtum läßt sich nit argumentiren. ib. Ritt. hat Macht/Ubelthäter in vorige Freyheit zu setzen/835. Wie auch die Reichs-Städt/957. Criminalem jurisdict. obtinens in alieno territorio, an omnium causarum criminal. cognitionem habeat. 1319. sq. An nobiles im. jurisd. criminalem jure proprio an per concessionem Imperial. an. F. sanguinis. 1343. Per concess deß Blut-Banns Stock u. Galgen quid veniat, & vox Bann/ quid denotet. ib. Inquisitio in criminal. an sit remed. juris ordinar. & permissum. 1344. Quis sumt9 judiciales præst. re teneatur. ib. 1411. Mulctæ in causis crim. an sint meri imp. 1343. An Nob. co ipso, quod in Terr. suo merum imp. habet, de novo furcas erigere possit. 1345. Was im Criminal-Pr. für Regeln zu beobachten / 1414. Wann ein Malefic ant in ein fremd Gericht flüchtig wird / ob er wieder ad locum Delicti 4 stellt werden müsse/ 1346. 1415. Wo Andict Bürger. Schand Straff ist/1441. Einen Dieb/ oder Todschläger würcklich zu betretten. 1449. In Straff nachlässig/ib. Vom Galg u. ib. Durchführ. der Malefic ant. erlaubt/1405. Ob ein Gerichtsherr einen Delinquenten durch gerichtl. Bezierck darf führen lassen / ib. Ergreiff. deß Delinq in einer Nic. ergerichtl. Jurisd. ib. Geleit zur Durchführ. ib. Wiederung derselben/und Annehmung des Ubelthät. ib. Zent über die 4. Fäll nit zu extendirn/1473

Mallum. Was es vor Alters gewesen/94.

Malsperg. Auß Craichs. 528. Malspurg. vid. Malsperg

Mannsheim. aus m Cr. 528. Mancipia. woher gen. 80

Mandata. In der R. Edlen Gebiet anzuschlagen/ sind Herrschaffts-Bediente nit befügt/ 621. 627. 1410.

Mandata sine clausula. Quæ sint. 1398. In quib9 cas. decernuntur. ib. Subditis contra Dns. non facile decern. 1392. Ex mandator. narratis gilt kein schließlich Argument / 813. 860.

Manne/ add. Mas. Mann-Gericht/ vid. Lehen-Ger.

Marck-Grafen/ vid. Grafen. Welchs die 4. Marckg. in Teutschl. 822. Was sie gewest/875. Woher jo gen. 1009 1308. Olim Marchionum nomen fuit officii hodie dignitatis hæreditariæ. ibid.

Marckstein/ Setzung/ wem gehörig/ 611/ 1436. Was vor Personen dazu gehören/ib. Wie sie zu rechtem Beweiß zu setzen/ib. Von Ausgrabung/ib. Da einer auf einmal etliche Marckstein aufhebt/ ob er darum nur einige Straf verwirckt/ib. Ob Marckungen durch Præscription zu verändern/ib. Ob Bauren eignes Gefallens Marckstein heben und stellen mögen/ ib.

Marsfeld/ Obschon Landsass. doch spec. privilegirt/580

Maritus. An rei dotal. domin9. 1013. 1054 n. 13. 1055. 31. Res dotal. alienare nequit nec feudum, nec usufr. nec Fideicom. familiæ in iisdem constituere potest. ib. *Mas, Masculus.* Masc. & fratrib9 alimenta constituenda 1024. 1056 71. Masc. inclusio fœm. exclusio. 1021. Dispositio limitata in masculis prohibita censetur in fœminis. ib.

Si

Si in prima institutione filii & descendentes masculi vocati, quamvis in substitutione masculorum non fiat mentio tamen masculinitatis qualitas repetita censetur. ibid In dubio conjectura pro masculis est capienda. ibid. Exclusis filiabus propter masculos an neptes quoq; sint exclusæ? ibid. Mares majores labores sustinent quam fœminæ. 1041. *Mag*is præ sumuntur diligi quam fœmellæ. 1042. Ingenio & virtute superant mulieres. 1042. Terra canaan inter solos masculos divisa fuit. ibid. Mares fœminis sunt digniores. ibid. 1043. Majoribus animi & corporis donis pollent quam fœminæ. Dignitatis pulchritudine præcellunt masculi. 1043. Judicio, consiliis fortitudine, constantia &c. fœmenis sunt præstantiores. ibid. Masculi ex fœmina descendentes non sunt de familia, nec matris insignia gerunt, sed patris dignitatem & nobilitatem consequuntur. ibid. Nec succedunt in feudis. ibid. Quando respectu ad familiam habito, aliquid masculis & fœminis simul relinquitur, masculis extantibus fœminæ non admittuntur. 1044. Quod etiam in feudis obtinet. ibid. *Mas*culis de familia non existentibus, proximiores utriusq; sexus succedunt. ibid.

Masculinum. Regulariter comprehendit fœminum. 1006. Tum per modum interpretationis extensivæ quam comprehensivæ. ibid. Etiam in ultimis voluntatibus. ibid. Et contractibus. ibid. It. pœnalibus & odiosis rationalibus. ibid. Masculinum non comprehendit, foemininum in materia differenti ibid. Quando diversa substat ratio. ibid. Quando disponens conservare voluit agnationem ibid. Vel expressit qualitatem masculi. ibid. *Vel* vocatus masculus nomine proprio. ibid. It. si sequeretur absurdum. ibid. Si contraria *Dis*ponentis voluntas appareret. ibid. Aut contrarietas sequeretur. ibid. Quando ipse disponens inter mares & fœminas differentiam fecit. ibid. Si statuto fœminæ masculis extantibus excludantur. ibid. Si foemina bonorum incapax est. ibid. In feudis. ibid. Quando post masculos proximiores de domo vel familia vocati sunt. ibid. Quando ex communi usu loquendi masculorum appellatione non continentur. ibid.

Mäßigkeit. Ziert den Adel. 720.

Maß-Münster. Oesterreichis. von Adel müsten zu Kriegs-Zeiten / sich in die Statt Ensheim begeben / und die Thor Schlüssel verwahren. 592.

Massen Bach. Georg / im Schwäb. Bund. 318. außm Craichgau 528. Sollen vom Geminio einem Edlen Römer herstammen. 547. Einerley Familie mit denen Von Gemmingen / und Neuenhauß. ibid. & seqq. Eine *Li*nie davon nennten sich auch **Talackher** 549.

Materia. Verba sunt intelligenda secundum subjectam materiam. 1007.

Matricula. Matricula, probandi onus in adversarium conjicit. 1085. vid. **Reichs-Matricul** & **Ritter-Matricul.**

Matrimonium ad Morgenaticum. vid. Ehe.

Mauer. aus dem Craichgau. 528.

Mayland. Otto / Vice-Graf von M. überwindet einen grossen Saracener / und erlanget dardurch sein Wappen. 152. Præcedenz-Stritt mit dem Hertzog von Savoyen.

802. Duces, an Imperatorem Rom. superiorem agnoscant? 1397.

Chur / Maynz. bekommt das Jus Aperturæ, im gemeinschafftlichen Schloß Layen. 227. sq. Untergibt sich dem Rechten der Burckmann zu Bingen und Bekhelnheim ꝛc. ib. 488. Churfürst Dieterich ein Graf von Eisenberg hilfft das Schloß Montfort erobern. 303. kaufft Ritterschafftliche Güther 332. war den Land-Friedes-Richtern auch untergeben. 426. sq. Wird von Gottfrid von Berlich bevehdet 442. Churfürst Albrecht / soll Frantzen von Sickhingen sovirt haben. 445. sq. Deß Stiffts Vertrag mit den aufrührischen Bawren / 347. 451. Nimt Wartenbergischen Bürg-Frieden an uff Vergleich 489. seq. vid. **Wartemberg.** Zu Maynz war vor Alters ein Kayserlicher Obrist General. 540. Præcedentz-Stritt mit Cölln. 788. mit dem Abt zu Fulda. 791.

Maynz Stadt. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Mechanicæ artes. Num Nobilis domi exercitii causa artes mechanicas, salva nobilitatis dignitate, exercere possit. 1327.

Meckelnburg. Præcedenz-Stritt. olim Principes Vandalorum dicebantur. 1009.

Medicina, Medicus. Medicinæ inter alimenta, legata continentur. 1069. Maritus uxori medicum non adhibens doris lucro privatur. ibid. Medicina, an deroget Nobilitati? 1329.

Meineydig. add. **Siegelbrecher.** Wer vor Alters seine Zusag und Contract nicht gehalten / der wurde vor meineydig und infam gehalten 493. 592. 283. 701. 720. von Thurnieren ausgeschlossen. 254. 724. Perjuri amittunt Nobilitatem nec ad torneamenta olim admittebantur. 1049. In fidei commissis non succedunt. ibid.

Meissen. Eines von denen 4. Marggrafthümer 822. 1009 Adversus Bohemos olim erat constitutum.

Meissenbuckh. Philipps / Bernhard und Heinrich Burgen zwischen Hessen und Fr. von Sickh. 290. sq.

Meldingen. Unter den 4. Rittern deß Reichs 822.

Melioratio. Die ansehnliche Meliorationes werden deß Adels posteritæt entzogen. 482. Dem Lehen-Mann gehören auch die incrementa utilia, und Meliorationes. 735. Ob die Meliorationes den Erben zu refundiren? 735. In meliorationibus & impensis in res fideicommissarias factis fœminæ succedunt. 1045. 1080. num. 174. Sicut etiam in meliorationibus feudorum. 1045. Meliorationes a gravato factæ de duci possunt. 1078. Vasallus, Emphyteuta &c. meliorationes cum fructibus compensare non tenetur. ibid. Fideicommissi successori optio datur, an meliorationum pretium solvere, an pati velit, ut tollantur. 1080. sq. Exemplo feudi & Emphyteuseos. 1081. Nisi ipse fidei commissi successor eas fuisset facturus. ibid. Vel res commode auferri non possit. ibid. vel si necessariæ sint impensæ. ibid. vel successoris voluntate factæ sint. ibid. Nec optio ista locum habet in meliorationibus quæ non tolli publicè interest. ibid. vide, *Æstimatio, Augmentum, Impensæ.*

Mens. Mens cogi nequit & sui juris est. 1031. Mens non verba attendi debent. 1035. Mens & affectio testatoris in fideicommissis debet inspici 1011 1052. Etiamsi ex conjecturis, saltem apparet. 1011. 1020 n 88.

Mezingen. Auß dem Craichgaw. 528. Stamm-Vatter Corvinus / ein Römer. 547. Einerley Familie mit denen Gölern und Helmstätten. ibid.

Merum Imperium. vid. Malefiz / Obrigkeit.

Metallum, metalli fodinæ add. **Bergwerck.** Partes metalicæ sunt res immo-

mobiles, & in iis fideicommissa constituti possunt. 1016. 1353. Proventus metallici sunt res mobiles. ibid. 1057. Proventus metallicos Fidei commissi possessor lucratur. 1057. An sint fructus prædiorum feudalium. 734. sq. 1057. Metalla in prædia feudali inventa ad vasallum pertinent. 1057. 1353. metalli fodinæ rebus immobilib' adnumerantur. 1016. 1057. Wem sie gehörig? 1204. 1353. Castro in feudum concesso, cum mero mixtoque Imperio, an regale metallif. concessum intelligatur? 1353. venas metallicas in alieno prædio persequi non licet. 1353.

Metz. Bischoff. Anno 1489. In der Westerichisch. Gesellschafft. 265. Von dem Reich Exempt. 1397.

Metz. Stadt. Unter denen 4. Reichs-Städten. 822. In denen alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Michel-Feld. Aus dem Craichgau 528. daselbsten haben die Hertzoge in Schwaben keine Malefitz-Obrigkeit gehabt. 567.

Migratio Gentium. Wie die auffkommen. 140. sq. Dem Adel schädlich. 252.

Milchling. Wilhelm Bürg zu Hessen und Fr. von Sickh. 290.

Miles vid. **Krieg.** Dis Worts Etymologische Außlegung. 145. Militis intentio, was seyn soll. 157. Sumitur pro Nobili. 582. 823. 1297. 1377. & in Lerchii Tract. passim in specie p. 10.

Militia vid. **Krieg.** *Ministeriales,* vid. **Dienstleuth.** Wer vor alters M. gewesen 42. 493.

Minnenberg. Auß im Craichgau. 528.

Minor. ad **Vormundschafft.** Minores seu pupilli non possunt contrahere, nec feuda constituere. 1013. Ne quidem tutore consentiente. ibid. Post pubertatem tamen per ultimam voluntatem liberè disponere possunt. ibid. Res minorum semel licite alienata, alienabilis permanet. 1074. Minores non possunt fidei commissa instituere. 1013.

Mißbrauch. vid. *Abusus.*

Mitglieder. add. **Adel.** & **Reichs-Ritterschafft.** Execution und Exclusion der Morosen vid. *Execution.* Werden in criminalibus vor dem Kayser verklagt. 113. seq. 367. seq. 419. seq. 541. 595. 631. Grafen und Herren waren selbsten Mitglieder. vid. Grafen. Herren-Dienst gehen gewöhnlich gegen der Ritterschafft Interesse. 399. 429. sqq. vid. Herren-Dienst. Ohnordentliche Fürsten-Hülff anruffen/ eine Schande. 410. Welche Staats-Gebrechen sie sich zu enthalten. 387. Einigkeit unter denselben/ ware vor Alters gröser/ als jetzo. 401. seq. Avocationes der Mit-Glieder seynd andern unschädlich. 516. Wann Ritter-Güther wieder an freye Adels-Genossen gelangen/ werden diese vor Mit-Glieder erkannt/ wann sie schon aus einem andern Crayß. 635. Können sich der Vormundschafft nicht entladen. 704. votiren selbsten/ oder durch andere Mit-Glieder. 705. Was bey Recipirung der neuen Mit-Glieder zu beobachten 35. seq. 635. 709. Sollen die Directores und Außschüß respectiren. 709. sq. Wie es unter Mit-Gliedern gehalten werden solle? 718. sqq. 744. vid. Adel. Sollen ihre Beschwehrden bey dem Directorio anbringen/ 742. Wie die Strittigkeiten unter selbigen zu erörtern. 749. 98.

Mixtum Imperium. Mixto Imperio quæ nam adnumerentur. 1057. 1223. sq. 1345. sq.

Mobiles res & bona. Bona mobilia perpetuum quid & durabile non constituunt. 1014. Res mobiles in consequentiam immobilium in feudum concedi possunt. ibid. Et in iis fidei commissum constitui. ibid. 1016. n. 81. 1017. n. 95. Res mobiles in locum immobilium destinatæ, immobilib' annumerantur. 1016. Mobilia prætiosa possidens

ab onere ſatis dandi liberatur ibid. Mobilium appellatione quæ veniant? 1017. pecunia mobilius annumeratur ibid. n. 96. Niſi ad emtionem immobilium deſtinata ſit, ibid. vel pro conſervatione familiæ repoſita, ibid. Mobilia ſunt, Gold/Silber/Edelgeſtein/Ring un Kleinodien/ ibid. Niſi in familia ea conſervari teſtator velit. 1016. 1017. Boves aratorii, equi, aſini &c. licet fundi cauſa comparati ſint, inter mobilia referuntur ibid. vid. *Immobilia*,

Modenbach / Schloß. deſſen Verkauff. 354.

Modus. Modus & conditio ſæpe confunduntur 1026. Quomodo differant? ibid. Fidei commiſſum ſub modo relictum modo non impleto non evaneſcit. ibid. In dubio præceptum teſtatoris cenſetur per viam modi adjectum ibid. Modus in prima inſtitutione præfinitus, in ſequentibus inſtitutionib9 perdurat 1051. Modus ſine ad monitione adimpleri debet 1093. n. 180. Modi qui fidei commiſſis familiarum adjici ſolent, ſunt. Ut ſuccedat ſenior, primo genitus, aut proximior 1026. *Ut* plures ſimul ſuccedant 1027. Et quidem ordine ſucceſſivo. ib. Vel commoditas inter fratres dividatur, jurisdictio à ſeniore exerceatur, aut fratres alternis annis adminiſtrent ibid. Vel adminiſtratio pluribus commitatur ibid. Aut jurisdictio apud omnes in ſolidum meneat ibid. Vel nominatim bona fidei commiſſo ſubjecta dividere prohibeantur. ibid. Ut in vim majoris efficaciæ alienatio nominat m probibeatur, 1028. n. 332. *Ut* vel ex certo tempore, vel ad certum tempus aut perſonas conſtituatur, 1029. *Ut* ſucceſſor ad fidei commiſſi leges obſervandas juramento adſtringatur, ibid. Ut monachi & clerici à Succeſſione excludantur, ibid. *Ut* per clauſulæ appoſitionem bona confiſcationi eximantur, ibid. Vel ut matrimonium cum certa perſona vel familia contrahatur, ibid. vid. *Conditio*, *Forma*.

Mönch add. **Geiſtliche.** Monachi ante profeſſionem de bonis ſuis liberè diſponere poſſunt, 1012. 1038. In fidei commiſſis ſuccedunt, 1038. n. 61. Monacho nobili ad tempus matrimonium permittitur, ut familia ejus conſervetur, 1034. 1329. Monachi nihil proprii poſſident, 1038. Si ſtatutum excludit fœminas favore agnationis, Monachus quoque fœminas excludit, ibid. *M*onacho in fidei commiſſo ſuccedente defuncto, bona ad alios fidei commiſſi ſucceſſores deferuntur, ibid. Eorum jus ad monaſterium pertinet, ibid. monachi monaſterium ingreſſi omnia Monaſterio adquirunt ibid. Subſtantia *M*onachorum ib. Ex Monachi ſucceſſione familiæ ſplendor non conſervatur. ibid. Monachi pro mortuis habentur, ibid. Eorum agnatio in cœlo eſſe dicitur, ibid. Monachus profeſſus in monaſterio bonorum capaci, non ſuccedit in caſtris & oppidis jurisdictionem habentibus, 1039. Nec in fidei commiſſis familiarum, ibid. Jura regni, Ducatus &c. non tranſeunt, ad Monachos vel monaſteria, ibid. Non ſuccedunt in feudis, ibid. Nec in majoratibus & primogenituris, ibid. Conſultum eſt, ut monachi nominatim à fideicommiſſi ſucceſſione excludantur, ibid. Quod fieri poteſt, ibid.

statuta monachos à successione ex cludentia valent, ibid.

Geistliche. *Mo*nachatu, an Nobilitas amittatur? 1329.

Von der Molsperg. Georg Wolff Eckbrecht Hermann / Bernhard Gerhard / Bürgen zwischen Hessen und Fr. von Sick. 290.

Mommenheim. Vor alters ein Ritter Gericht daselbst. 561.

Montfort. Reichs-Edle. Fridericus de M. Miles & consul Wormatiensis dessen Grabschrifft 101. Grabschrifft einer vermählten von M. gebohren von Hohenberg. 277. Landfried Urtheil und Execution, wider Philipps und Uhlmann / de 1335. 427. sq.

Montfort. Schloss. Bey Mayssenheim / von Pfalzgraf Friederich dem Bösen / erobert und geschlaifft. 303.

Mörder add. **Todschläger.** Im Thurnier nicht zugelassen. 254. Deren Bestraffung / unter 4. Hohen Rügen in Francken. 611 In fidei commissis non succedunt. 1049.

Mordbrenner. In fidei commissis non succedunt. 1049.

Morgengab. Communi Germaniæ consuetudine inter Nobiles recepta & valida est, & ab hæredibus repeti nequit. 1333. Ob eine Adeliche Fräulin / deren Hochzeiter vor beschlagener Decken und vollzogenen Beylager gestorben / die Morgengab zu prætendiren habe? 1412.

Möring. Von Hertzog Conrado in Schwaben / an Bayern verkaufft. 226.

Morschein. Johann / ein Ritter / erlangt Ao. 1334. durch Mann-Urtheil ein Leben. 488.

Mortenau, vid. **Ortenau.**

Mühlen. *Mo*lendina in terra vel ripis ædificata sunt res immobiles. 1015. Secus est in Schiffmühlen. ib. Et Hand-Mühlen. ib. Wind-Mühlen. ib. An in flumine publico navigabili, sine licentia Principis molendinam extruere liceat? 1352. Si subditi Domini sui mola longissimo tempore usi sunt, an postea ad aliam ire possint? 1352. Mühlē beschauen / ist ein Effect der Vogtheyen. 1438. In Sachsen gehört solches zur Zeit. 611. Wer Macht habe neue Mühlen zu bauen? 698. 1203. 1342. Von den geschwohrnen Wasser- oder Mühlen Grafen ꝛc. 1438. Bann- oder Zwang-Mühlen / ob sie erlaubt? 698. 1415. 1438 1452.

Mühlhausen / *Familie.* Aus dem Craichgau. 528.

Mühlhausen. Im Elsaß. In denen alten Reichs-Matrieuln begriffen. 853.

Mühlhausen an der Entz. Strit zwischen Johann Friederich Thummen ꝛc. und den Innhabern / deß Fleckens Nippenburg / ob die jurisdictionalia daselbsten ein feudum reale, oder personale? Ist nunmehr gehoben / wie? 680.

Mühlhausen am Neckar. Hochgericht daselbsten / ist ein jus prædiale, 683. seq.

München von Rosenegg / zu Münchzell. Auß m Craichgau. 528.

Mündelheim. An ordini Equestri unquam fuerit incorporatum? 1363.

Münßingen. auch Doctores. 726.

Von Münster. Lorentz / hilfft Würtzburg erhalten. 451.

Münsterus. Dessen Zeugnuß / Hertzog und Fürstlicher Kriegs-Verrichtungen / 74. sq.

Müntzersheim. Auß dem Craichgau. 528.

Müntz-Gerechtigkeit. Competirt der Ritterschafft. 597. sq. Exempel. 598. Wie auch denen Reichs-Städten. 957. est annexum superioritatis Territ. 1342. 1432. Was dabey üblich: 1432. Ob es könne verpachtet werden? 1432.

Munitio, vid. *Arma.* Machinæ & munitiones bellicæ ad castri utilitatem comparatæ non fiunt Fidei commissariæ, feudales vel juris majoratus. 1078. nisi aliud actum sit. ibid.

Musterung. Der Unterthanen gebührt auch der Ritterschafft. 604. 623. Solche will der Ritterschafft von einigen Ständen aufgedrungen werden. 662. Gehört ad jurisdictionem omni modam. 696. 1345. 1378. 1432.

Mutatio, mutato sexu non mutatur ratio exclusiva. 1043. omnia mutationi obnoxia sunt. 1087.

Mutschierung. Quid sit? 1027.

N.

Nacheilen vid. **Nachstreiffen.**

Nachkommen / *Posteri*. Voces, *Posteri*, posteritas, omnes descendentes utriusque sexus in infinitum comprehendunt, 1008. In fidei commissis familiarum solos masculos denotant, ibid. Instrictis & odiosis descendentes ex fœminis non veniunt ibid. Sicut nec in statutis fœminas propter masculos excludentibus, ibid. Privilegia concessa posteris non intelliguntur concessa descendentibus ex fœminis 1043.

Nächste. Proximior der Nächste / differt à seniore dem Aeltisten / 1026. Proximitas an respectu Fidei commissum instituentis: an ultimi possessoris attendenda 1052. sq. Si vocatus fuit proximior, & plures sunt in eodem gradu, an un' tantum admittatur? 1050. Proximior præfertur remotiori. ibid. Si testator proximiorem den Nächsten / instituerit, vel substituerit & plures sint in eodem gradu, omnes admittuntur. ibid. Etiamsi den Nächsten & non die Nächste vocaverit, ibid. *Proximi* appellatione is etiam continetur qui sol' est. ibid. Si testator unum tantum proximiorem vocaverit, un' sol' admittitur. ibid. *Proximiores* non tantum primi sed etiam ulteriores ad Fidei commissa familiarum admittuntur. ib. Qui agit ut proximior, se proximiorem esse probare tenetur. 1084.

Nachsteur. Abzug. Wem sie gebühre? 696. sq. 1191. sq. 1341. 1432. 1445. ist im Hertzogthum Würtemberg nicht üblich 697. noch in theils Reichs-Städten 956. und Reichs-Ritterschafft 1191. sq. Quid si nobilis Filiis bona feudalia, Filiab' vero pecunia quædam obveniat, quomodo der Abzug solvenda? 1341. An sicuti delegatis, ita etiam de mortis causa donatis solvatur? 1341. Omnes, etiam Nobiles hanc Gabellam solvere tenentur. ibid. An de parentum & liberorum bonis detrahatur? ibid. Si quis invit' emigret, an solvere teneatur? ibid. Quis a Gabella hac immunis sit? 1341. De quibus bonis solvi debeat? 1342. Portio s. quota hæc, qualis sit? ibid. 1445. Debetur detucto ære alieno, ibid. In quanam moneta solvenda, & quid, si quis in æstimatione bonorum reticuerit? ib. Dreyerley Nachsteur 1445. Warum sie bezahlt werde? 1445. Rührt nicht aus den gemeinen Rechten / sondern aus einer Gewohnheit her / 1445. Ob einer / der der Religion halber wegziehen muß / solche bezahlen müsse? 1445. Kinder solten billich wegen der Väterlichen Verlassenschafft keine Nachsteur geben. 1445.

Nahmen. Ursachen einiger Adelichen Familien seltsamer Nahmen 250. seqq. Unterschied zwischen Teutschen und Römern in Benennung der Oerter und Geschlechten. 539. bevorab in den terminationen **Heim** und **Ingen** 540. 543. seqq. Auß was altem Grund die Adelichen Matronen ihres Gemahls und selbst angebohrnen Nahmens und Stammens denomination führen 174. 744. der Gelehrten ihre Weiber mißbrauchen solches auch ibid. Reichs-Adels præeminenz beweißt sich ex denominatione antiqua, derselben Schlösser und Dörffer 248. sqq. der Adelichen Nahmen Ursprung von Schlössern ꝛc. oder vielmehr der Oerter Nahmen von den Familien 149. 543. qq sqq. 1006. Rein. Reineccii Meinung von

De-

Denomination deß Adels 249 sq. Reichs-Adelicher Geschlechter / deren Nahmen von Schlössern oder Dörffern herfliessen 250. Terminatio **Haim** / was es bedeute? 543. Veränderung der Geschlechts-Nahmen bey den Römern 546. Exempel zerschiedener veränderter Bey- und Zunahmen / 546. sq. 550. sq. Nahmen von Thieren / Instrumenten / ꝛc. 546. 1006. Nominatio nominatis tribuit præcedentiam, non autem aliorum exclusionem operatur 1037. Et specificatio personarum, successionis tantum præcedentiam tribuit, non aliorum exclusionem, 1053. *Polus* nominis apparatus agnationis paritatem vel diversitatem non probat, 1085. Per solam Nominationem fraternitas vel consanguinitas non probatur, ibid. v. d.

Wappen.

Nassau. Prætendirt die Lands-Fürstliche Obrigkeit über den Adel / 184. Graf Johann von Bösen Fritzen gefangen / 303. Kayserliches Reskript / wegen unbefugter besteuerter Wetterau. Ritterschafft 321. sqq. gravirt die Ritterschafft / 411.

Natura Natura non facit saltum 1052. Plus ponderis habet, quam accidens, ibid. In Fideicommissis, quæ sunt naturalia, pro expressis habentur. 1023.

Naturales Liberi. Naturales liberi & illegitimè nati non ferunt arma & insignia familiæ patris. 1007. 1045. Unde ita dicantur? 1045. Dicuntur etiam noti, Bastardi, Lieb-Kinder &c. ib. Justis liberis & legitima uxore non existentib' in textantem patri succedunt. ibid. Non continentur nomine Filiorum. ib. Nec substitutum excludunt, ibid. Non sunt de familia vel agnatione ibid. nec familiæ nomine continentur. ibid. nec agnati nec cognati dicuntur ex parte Patris, ibid. Familiam non conservant. ibid. Dignitate & Privilegiis paternis non gaudent. ibidem. Parentum nobilitas ad eos transit, nec nobilium appellatione veniunt ibid. Nec excludunt filiam ex statuto fœminas excludente. ibid. Nec gaudent jure retractus. ibid. Ad Imperii vel Regni successionem non admittuntur. ibid. Apud Turcas eodem jure & dignitate cum legitimis gaudent. ibid. In fidei commissis familiarum non succedunt. ibid. Sicut nec horum liberi. 1046. Nec in feudis. Illustres familiæ â naturalibus & illegitimis liberis abhorrent. 1045. Naturales non faciunt deficere conditionem Fideicommissi, si sine filiis decesserit, quando testator in dignitate constitutus est. ibid. An liberi per subsequens matrimonium legitimati, & â concubina ignobili susceptι nobiles sint? 1311. Si liberi Nobilium illegitime nati per Rescript. Principis fuerunt legitimati, an patris Nobilitatem consequantur? 1312.

Neccar. Der Römer Gräntz-Scheidung 532. sq.

Negatio. Negans fideicommissum sola negatione tutus est. 1086.

Negligentia. Negligentes jura perdunt. 1032.

Neipperg. Im Schwäb. Bund. 318. außm Craichgau 528.

Nellenburg. Der Schwäb. Ritterschafft Gravamina wider Land-Vogtey N. 622. sq. 627. sq. 1403. sq. Vom Verstand und Gültigkeit deß Hegauischen Vertrags von Ao. 1497. auff welchen alle andere relative schliessen / so wol alß herkommen / und abgang der Landgerichte Anschlagung 622. Die bey den Nellenb. Beambten angemaßte titulatur: Hoher Obrigkeits Unterthanen / eine lautere nullitæt. 623. 627. sq. beschwerden wegen der Hegauischen

schen Ritterschafft abgeforderten doppelten Cantzley-Tax. ibid. Wegen angemaßter Verleyhung der R. R. Jagen. ib. Wegen eines in Nellenburger Forst gebürsten Hirsches 624. 628. Wegen verwehrter Haltung der Hund auf den einzelen Güthern. ibid. Wegen der Forst Knecht/ und deß Fischens. ibid. Karren-Zolls-/leibeigen/ Haupt-Rechten / Land-Straffen / ibid. Malefitz auf der Glaits-Straffen ausser der Zeit 625. unrechtmässigen Arrest Auffertigung / der Fertigungs-Brieffen / wegen Citirung der Unterthanen jeder schlechter Ursach willen. ibid. wegen verweigerter appellation ad Cameram 627. wegen aufgedrungener Mandaten. ibid. wegen gesperrter Außträg. ibid. fordert Vögt und Diener ab / verstricket sie / auf ertheilte vermeinte Revers. 628. Hat nicht Macht zu vergleiten / Schutz und Schirm zu geben. 628. Ob Nell: die Malefitz-Ohrigkeit contra subditos nobilium gebühre? 628.

Nesten von Oberheim. Auß dem Craichgau. 528.

Netter. Bernhard und Sittich / Bürgen zwischen Hessen und Fr. von Sick. 291.

Neuenhauß / Neuenhausen / *Baron.* Georg Wolff / und Friederich / im Bauren-Krieg erschlagen. 450. Aus dem Craichgau 528. Sollen von dem Geminio einem Edlen Römer herstammen 547. Mit den von Gemmingen und Massenbach einerley Familie ib. & sq. auch Doctores. 726.

Neuenstein. auch Doctores 726.

Neuhausen. Closter / bekommet vom Kayser Ludwig dem Dritten Machfrieds Haab und Guth geschenckt. 44.

Neutralitas. An & quatenus profit? 1381.

Niedergerichtbarkeit. Was darzu gehörig? 1225. sqq. 1346. sq. vid. **Vogtey.** Auf was Weiß selbige præscribirt werden könne? 1451. sq. Welcher Gestalt sie erwiesen werde? 1455. Von der Beschaffenheit/ da ein Dorf zweyen Herren zugleich mit der N. zugethan ist. 1434. Wie zu sprechen / wann zwey in quasi possess der N. stehen? 1456. Allerhand practicable Collectanea vor der Niedergerichts. 14. 57.

Niederland / add. Vereinigte Niederland. Waren Reichs-Ständ / doch nicht schuldig / auf Reichs-Tägen zu erscheinen. 850.

Niederwesel. In denen alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Niefern. Aus dem Craichgau. 528.

Nierstein. Vor alters ein Ritter-Gericht daselbsten. 561.

Nippenburg. Hanß / zu Mur / in dem Schwäbischen Bund. 318. Vom Hof Gericht zu Rothweil exempt. 680.

Noldenius. Judicium von dessen Buch: de statu nobilium civili. 380.

Northeim. Aus dem Craichgau.

Nobilis. Idem quod nobilis. 10. 149. 577. sq. 719. vid. **Adel.**

Notarius. Kan auch einer von Adel werden/ ohnbeschädigt seines Adels. 727. 1329.

Noth. Imputandum est illi, qui se suo facto in necessitate posuit 1068. Necessaria alienatio permissa est. 1061. n. 98. 1065. n. 217. 1069. n. 347. 1072. n. 433. Necessitas caret lege. 1072. Canones sibi subjicit, ibid. Necessitate urgente res Sacræ alienari possunt. ibid. Furtum ex necessitate excusatur. ibid. Ex necessitate alienari possunt bona feudalia emphyteusis, res dotalis, litigiosa &c. ibid. Necessitas quotuplex? ibid. Fatalis, justa alienandi causa est. ibid. Ut & naturalis ibid. Et legalis ibid. Non vero culpabilis. ibid. Permissa censetur alienatio in præmissis casib9, etiamsi alienationis prohibitio verbis generalib9 facta sit ibid. In dubio necessitatem alienandi adfuisse non præsumitur. 1073. Necessitas illa tantum permissa intelligitur, quæ non fit data opera & animo fidei commissum intervertendi. ibid.

Nothzucht. Bestraffung / zu den 4. hohen Rügen. 611.

Nürnberg / Burg-Grafthum. Eines von den 4. Burggrafthüm. im Reich. 822.

Nürn-

Nürnberg / Stadt. Woher also genennet 100. Kayserliche Burg daselbsten 103. Nimmt Anno 1450. zween Böhmische Herren in Dienst 108. sq. Führt Krieg mit Hansen von Absperg 156. Erlegen den Marggrafen von Brandenburg 208. Schwehre Krieg mit Marggraf Albrechten 244. 280. Außschreibende Stadt 382. Besitzet die Herrschafft Heydeck und Rothenberg 943.

Nussen-Zuber. In dem Territorio der Stadt Lindau empfangen die Erb-Truchsessen von Waldburg vom Reich zu Lehen / und von diesen die Stadt Lindau zu Afterlehen 1436.

Nutrix. Num Nutrix Principis fiat Nobilis? 1331.

Nutus. Nutu Fideicommissa constituantur. 1018.

O.

Oberhof. vid. Directorium.

Oberstein add. **Duhn.** Thurnier. 259. Vehd mit Göler von Ravenspurg. 267.

Obersten-Feld. Frey-Adeliches Stifft dem Kocher-Viertel einverleibt. 663. sq. Würtenberg mit Schutz beygethan und deßwegen gravirt. ibid. Kayserl. Inhibition deßwegen. ibid. 922.

Obligatio. Obligatio personalis personæ inhæret, secus quoad dominium. 1054. Per generalem omnium bonorum obligationem non veniunt bona Fideicommissariæ restitutioni subjecta. 1059.

Obmann. Vor Alters in Adelichen Differentien üblich. 98.

Obrigkeit. vid. **Unterthanen.** it. Jurisdiction, **Land- hohe Obrigkeit.**

Obrist. Dessen Præcedenz. 1304.

Ochsenbach. Auß dem Craichgau. 529.

Ochsenberg. Auß dem Craichgau. 529.

Ockenheim. vid. **Ruprechtsberg.**

Odelshoffen. Aus dem Craichgau. 529

Odenheim. Theil / Ganerb zu Wartenberg. 489. Aus dem Craichgau. 529.

Odernheim. Hund- und Rauberischer Güther daselbsten Innhaber. 355.

Odiosus. Qui testatori odiosus est, sub generali vocatione non continetur. 1089

Oeffnung. *Jus Aperturæ.* Dessen Gebrauch und Exempel. 272. sqq. 489. sqq. 1208. sq. geschahe salvo jure deß Lehen-Herrn 273. Darzu ist der Adel theils genöthiget worden. 429. An sit indicium superioritatis Territorialis. 1342. 1432.

Oesterreich add. **Burgau & Nellenburg.** Urfach deß in O. verringerten Adels. 193. Hertzog Leopold / von Schweitzern erschlagen. 242. H. Friederichs 6. Schlachten mit H. Ludwig in der letzten gefangen. 243. Die Grafen und Baronen / haben nicht so viel Freyheiten / als wie die Reichs-Edle. 29. 594. 829. Der Schwäbischen Ritterschafft Differentien mit Oesterreich. 617. sq. besetzet die Land-Gericht in Schwaben. 717. Bey diesem Hauß wird absonderlich die Großmüthigkeit gefunden. 720. 1008. 1088. Von Reichs-Anlagen befreyet / und auf Reichs-Tägen zu erscheinen nicht schuldig. 848. 854. 868. 913. Origo Austriæ Ducum Francis debetur 1008. n. 113. Rudolphus I. Habsburgensis Archi-D. Austriæ, & Fundator. ibid. Dona naturalia 1008. n. 114. In hac familia nullus unquam Tyrannus extitit. ibid. 1088. Intra 15. annos omnibus in orbe Christiano regnis Reges vel Reginas dedit. 1008. Intra 300. annos 10. Impp. ex ea electi sunt. ib. 1010. Reges Hispaniæ ex ea proveniunt. 1008. Hæc familia in duas lineas dividitur. ibid. n. 115. Est murus contra Turcas 1010. n. 175. Primogenituræ jus viget inter eos. 1027. Mento nascuntur oblongiore. 1088. Balbutiens, si à Principe Austriaco osculum recipit, diserte loquitur. ibid.

Oettingen. Graf Johannes verkaufft die Land-Grafschafft Elsaß / dem Bißthum Straßburg. 230. Haben Lehen von Chur-Pfaltz. 508. Grafschafft Oettingen ist ein allodium. 563.

Oliveta. Rebus immobilibus annumerantur. 1016.

Olmen. Burgmann daselbst. 430.

Onus. Ab oneribus subeundis ad successionem nulla est consequentia, 1048. n 431. Res transit cum suo onere. 1074. Et vitio. ibid. Onera realia prædiis inhærent, & possessores sequuntur, sicut lepra corpus. ibid. *Pactum* non valet, ne res transeat cum suo onere. ibid. Ecclesia & fiscus ad onera realia tenentur. ibid. Nec Pontifex à muneribus patrimonialibus immunis est. ibid. Fideicommissi possessor onera realia exsolvere tenetur. 1075. sqq. Exemplo usufructuarii. 1076. Etiam pro tempore præterito. ibid. Hoc tamen quod ita solvit à prædecessorum hæredibus repetere potest. ibid. Exemplo Emphyteutæ. ibid. Territorii intra plures communis onera quis præstet? ibid. Inter hæredem gravatum & Fideicommissarium onera pro rata aut quota bonorum compartiuntur. ibid. Fideicommissarii onera sunt Inventarii confectio. 1074. Cautionis præstatio. 1054. 1075. Pensionum, censuum, collectarum, & aliorum onerum realium exsolutio. 1075. sqq. Litium Fideicommissi nomine motarum susceptio & impensarum solutio. 1076. Ut bona Fideicommissi sarta tecta conserventur. ibid. Culpa deteriorata restituenda. ibid. Fideicommissi bona successori proximo integra restituenda sunt. ibid.

Opinio. An & quando communi opinioni sit inhærendum? 1101. n 369. vid. **Gelehrte** & *Processs.*

Oppenheim. Ritter Gericht daselbst. 561.

Ordnungen. vid. **Ritter-Ordnungen.** Sind nicht auf ein einzig Regiment und Parlament gegründet. 642. Kan ein Territorial-Herr auffrichten. 1431.

Origo. Origo cujusq; rei potissima pars & mentem agentium denotat. 1095.

Ortenau. Vor alters auf die Reichs-Täge erfordert 315. sqq. 570.

Oster-Zell. Denen von Kalten-Thal gehörig / Regalia daselbst ein feudum proprium 684.

Ost-Frießland. Grafen lassen sich viel Jahr mit selbigen Landen heimlich belehnen. 569. sqq.

Osthofen. Hauß / zu Riechen / im Schwäb. Bund. 318.

Otterfang. Gehöret zur Obrigkeit. 698. 1201. Ob derselbe zur Fischerey oder Forst Gerechtigkeit gehörig seye? 1410.

Ow. Baron. Johann Conrad / und Sebastian von Banren erschlagen. 450.

Owesheim. Auß dem Craichgau. 529.

P.

Pactum. Pacto Fideicommissum constitui potest. 1018. Jus publicum pactis privatorum tolli nequit. 1019. Vendendi libertas pacto restringi potest. 1019. Pacta & conventiones partium, sicut leges sunt servandæ. 1018. n. 31. 1026. n. 254. 1089. n. 52. 1092. n. 144. Etiamsi à jure communi recedant. 1026. Pacta rumpunt leges. ibid. Validum est pactum, ut bona paterna ad masculos proveniant, & fœminis pecunia detur. 1034. Est q; favorabile. ibid. Et ex identitate rationis potest extendi. 1035. Etiamsi ratio ex conjecturis sit colligenda. ibid. Nemo pactionibus alterius jus lædere potest. 1070.

Pactum de non alienando. Valet pa-

pactum inter fratres Nobiles, ne illorum bona immobilia extra Familiam alienentur. 1018. Quod vocatur ein Burgfrieden. ibid. Inter conjuges quoq; pactum valet. ibid. Pactum de non alienando in perpetuum non valet. 1019. 1058. Si pacto tali juramentum fuit adjectum, an per alienationem dominium transferatur. ibid. In omnibus casibus ex quibus pacto vel contractu dominium transit in alium, pactum de non alienando dominii translationem impedit. 1050. Pacto non alienando clausula inserta, rem alienatam propria authoritate vindicare licere, valet. 1059. Exempla pactorum de non alienandis bonis extra Familiam. 1019. vid. *Alienationis prohibitio.*

Pactum reciprocum. Pact. recipr. de mutua successione non valet. 1019 n. 42. Nisi inter personas illustres ex generali consuetudine. ibid. n. 44. 53. 75. Pacta reciproca de succedendo in casum deficientium masculorum, per stipulationem donationis causa inter vivos valent. 1019. Idque maxime si agnationis & familiæ conservandæ causa fiunt. ibid. Pacta de mutua successione jure civili inter solos milites valent. ibid.

Pactum de non revocando. vid. Revocatio.

Pacta successoria, Confraternitates. **Erb-Verbrüderungen / Erb-Vereinigungen.** Quid sint? & quotuplicia? 1371. Inter quos ineantur? 1371. Confraternitatum finis. 1033. 1370 1371. A pluribus familiis in Germania receptæ sunt. 1042. n. 206. 1371. n. 24. An Imperatoris confirmationem requirant? 1026. 1371. Inter privatos prohibita sunt. 1370. Erb- Verbrüderung und Erb-Vereinigung differunt. 1371. De quibus bonis concipi soleant? 1371. An de feudis fœmineis, in præjudicium fœminarum fieri possint? 1371. An Imperator absque consensu Electorum approbare possit? ibid. Quæ ulterius ad hæc pacta requirantur? ibid. Quis sit effect? ibid. Si inter ipsos confratres bellum oriatur cui succurrendum? ibid. Quomodo tollantur? ibid. Fieri possunt inter Nobiles. 705. 832. 1014. num. 24. 1018. 1370. Et conjuges in bonis dotalib' vel immobilib' pacta familiæ de certis reb' valida sunt. 1019. 1371. De tota viventis hæreditate facta non valent. 1019. Pactum de viventis hæreditate inducit votum captandæ mortis. nec valet, sive sit affirmativum sive negativum. ib. 1370. Affirmativum de succedendo nec juramento confirmari potest. ibid. Sive sit expressum, sive tacitum. ibid. Sive de tota sive de parte hæreditatis. ibid. *Pactum in contractu matrimonii* non valet, ut unus liberorum majorem hæreditatis partem consequatur, exclusis Filiab'. ibid. *A* lege & consuetudine nova successendi forma induci potest. ibid. 1371. Conventiones personarum illustrium, quib' familiæ connectuntur, valent. 1019. Et inter eos, qui leges contendi potestatem habent. ibid. Pacta gentilitia inter ipsos paciscentes in vim conventionis, inter eorum posteros in vim paternæ dispositionis valent. ibid. Consuetudine pacta successionis validantur. 1020. 1370. Electorum jus primogenituræ in Comitiis Metensib' confirmatum fuit. 1026. Quandoque clau-

sula mutuæ hypothecationis & constituti possessorii pactis illustrium familiarum inseri solet. 1028. Pactum in matrimonii contractu factum, de successione Masculorum exclusis fœminis, etiam ad naturales legitimatos extenditur. 1034. Pacta successoria alienationis prohibitionem inducunt. 1087. 1371.

Paderborn / Stadt. In denen alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Pagi. Pagenses. vid. **Gaw.**

Palinodia. vid. Injuria.

Pappenheim / Grafen. Der Ritterschafft immatriculirt. 963.

Papst. Thut Kayser Ottonem den Vierdten in Bann. 91. Bestättiget durch den Kayser Heinrichen den Teutschen Ritter-Orden. Dessen gesuchte Unterdruckung der Teutschen Freyheit hat Anlaß zur Reformation gegeben. 454. Hadriani deß Vierdten Prædecessor-Streit mit Kayser Friederich dem Ersten. 801. In bonis propriis & patrimonialib⁹ Fideicommissa familiæ constituere potest. 1012. num. 35.

Parlament. Jedes hat seine besondere Ordnung. Werden in Spanien Consilia / in Italien Rotæ & Senat⁹ genannt. 642.

Parochia. Unus parochiæ communis superioritatem non infert. 1320.

Pars, totum. Idem juris est de parte quoad partem, quod de toto quoad totum. 1019. n. 41. Pars redolet naturam totius. ibid.

Patiens vid. *agens.*

Patricii vid. **Städt-Adel.**

Patronatus jus. Definitio. 690. Giebt kein jus reformandi 647. 614. 690. 1320. Wer in Francken von den Evangelischen die Vogtey hat / der hat auch das jus Patronat⁹ 615. Collatores bestellen offt schlechte parochos. 690. An ad Fideicommissarium transeat? 1057. An & quatenus jure hæreditario transferatur? ibid. Ad quemvis, etiam extraneum hæredem transit. ibid. Potest titulo universali inter vivos alienari. ibid. In fiscum transire potest. ibid. Potest legari, cedi, donari Ecclesiæ, etiam absque consensu Episcopi. ibid. Differt à jure sepulchrorum. ibid. Jus patronatus certæ familiæ competens, ea deficiente deficit. 1088. n. 23. vid. *Præsentatio.*

Ob der weltliche Gerichts-Herr über das Jus patronatus cognosciren könne? 1455. Ob bey Aufnahm der Kirchen-Rechnungen / der Patronus, oder Gerichts-Herr den Vorsitz habe? 1438.

Patruus. Fratris defuncti filius an cum patruo admittatur? 1051. vid. *Successio.*

Paurbach. Außm Craichgau. 529.

Perpetuum vid. *Absolutum.* Perpetuum Fidei commissum quid? 1011. sq. Verba (perpetua conservatione familiæ) perpetuum Fideicommissum inducunt. 1021. Fideicommissa, quæ pro familiarum conservatione constituuntur, sua natura sunt perpetua. 1029. In Fideicommissis perpetuis admittuntur, etiam post conditionis eventum nati. 1037. Perpetuum nihil potest esse, nisi per surrogationem. 1053. Fideicommissi successio in infinitum extenditur, quando testator Fideicommissum perpetuum esse voluit. ibid.

Persona. Non potest offendi in parte. 1091.

Personale Fideicommissum. Quid sit? 1010.

Persuasio. Loco compulsionis habetur. 1031.

Pertinentiæ. Harum nomine quid veniat. 1348. 1452.

Pfalburger. Quid sit? 1372.

Pfaltz. *Palatia.* Von Kayſ. Palatiis in Reichs-Stätten. 103.

Pfaltz. Deß Pfältziſ. Adels Immediatæt. 95. 177. 505. ſqq. 541. 562. 565 ſq. Religions-Bedruckung. 454. Deß Reichs-Adels in der Pfaltz Bedruckung. 463. Beſchwerden wegen der Pfältziſ. Leibeigenen. ib. Churfürſt Friderich der 4. verſchreibt ſich ſein Lebtag keine Landſaſſerey zu prætendiren. 463.

Pfaltz-Grafen. *Comites Palatini Rheni,* add. **Grafen.** Wer dieſe vor Alters geweſen? 46. 875. Pfaltzgraf Friederichs Revers gegen ſeine Lehen-Leuthe / wegen der Dienſt auſſerhalb Lands. 52. ſq. Pfaltzgrafen Ampts-Verrichtung. 55. Bekommen erſt Anno 1331. die Landvogthey im Speyergau. 187. Schlacht Pfaltzgraf Ruprechten mit den Rheinſtädten. 243. Schlacht Pfaltzgraf Friederich deß Böſen bey Seckingen / und davon gemachter Reymen. 244. Streit mit Chur-Trier von Anno 1480. 281. Pfaltzgraf Friederich deß Böſen Kriegeriſche Schäden am Rhein-Strom. 301. ſq. Nimmt dem Grafen von Leiningen 17. Dörffer. 301. ſq. Widerſtrebet Kayſerlicher Execution / und ſchleiffet Arnsheim uffm Altergau. 302 Erweitert ſein Land. 303. Pfaltzgraf Ruprecht und Philipp kommen in die Acht / Anno 1504. 306. Nimmt das Schloß Schöneck ein. 317. Kaufft den Wein-Zehenden zu Wachenheim. 332. Beſitzen die Flachiſche Güther. 354. Friederichs deß Böſen Krieg / ſeynd wider deß Reichs Ordnungen geweſen. 441. Executor wider Frantz von Sickingen. 446. Churfürſt Johann Caſimir will keine Inveſtituren ertheilen / es ſeye dann die vom Vaſallo angenommene Landſaſſeren den Lehen-Brieffen eingeruckt. 483. Kayſerliches Decret deßwegen. 484. 919. ſq. Churfürſt Friederich der Vierdte wie auch der Fünffte bitten die drey Reichs-Ritter-Craiß zu Gevattern / und was ſie dem letztern verehrt. 503. Pfältziſcher Krieg von An. 1620. dem Reichs-Adel hochſchädlich. 503. ſq. Friderici der Fünffte wird vom Kayſer und Churfürſten gewarnet / die Cron Böhmen nicht anzunehmen. 503. ſq. In die Acht erklärt / die Chur dem Hertzog in Bayern gegeben / und ſein Land ruinirt. 504. ſq. Ablehnungs-Schreiben der 3. Ritter-Crayß an Churfürſt Friederichen den Fünfften / ſeine prætendirte privilegirte jurisdiction betreffend. 505. ſqq. Churpfaltz beklagt ſeine eigene Vaſallos am Cammer-Gericht. 508. Verweiſt ſie vor die Adeliche Außträg. ibid. & ſq. Was Pfältziſche privilegirte jurisdiction vor eine Neuerung ſeye / und wie nemlichen dieſelbige zu verſtehen? 610. ſqq. Kayſers Matthiæ befehl an Pfaltzgraf Friderichen von Ao. 1617. Den Reichs Adel an ſeiner Immedietæt ohnbetrübt zulaſſen. 518. ſq. 919. ſq. Churpfaltz hatte vor alters keines Schuchs breit auffm Craichgau? 541. 566. Sondern erſt hernach unterſchiedliche Güther. 541. Hat niemahlen kein territorium clauſum gehabt. 542. 565. Kayſerl. Land-Richter haben noch die Jurisdiction über den Adel exercirt / nachdem ſchon das Chur-Hauß Bayern die Pfaltz innegehabt. 542. Bekommt vom Kayſer Befehl / den Reichs-Adel ungekräncket zulaſſen. 662. 713. 919.

Pfaltzgraf. Comes palatinus Rheni eſt Imperii Archi-dapifer & dignitatem Electoralem ad filios ſuos transfert. 1008. Olim erat Palatii Cæſarei præfectus. 1009. 1308. Hodie eſt dignitas hæreditaria. 1009. Palatina familia quotuplex? ibid. Comites Palatini abuſivè quinam? ibid. Pfältziſche Beeinträchtigung gegen den Craichgowiſchen Adel. 1406.

Pfaltzgrafen. *Comites Palatii.* Abuſivè ita dicti, quinam? 1009. an poſſint legitimare Nobiles? 1312. an Ducum, Comitum, &c. liberos illegitimos legitimare poſſint? 1312. an Baronib⁹ Comitib⁹ &c. veniam ætatis concedere poſſint? 1351.

Pfand / *Hypotheca, Pignus,* Pignoris ſeu hypothecæ conſtitutio eſt ſpecies alienationis, 1059. 1065. n. 227. Fideicommiſſum hypothecari nequit, 1059. Hypotheca conſtituit creditori jus in re. ibid. per pignoris obligationem pervenitur ad alienationem & venditionem. ibid. Res hypothecata cum onere hypothecæ tranſit, 1074. præ-

dium in hypothecam datum in eodem statu & qualitate qua acceptum, reddendum est. 1076. n. 75. Debitor rem pignoratam propria authoritate invadere non debet. 1081. Hypothecaria actio datur etiam adversus tertium possessorem. 1084. Emens scienter rem sibi pignori datam, jus pignoris remisisse censetur. 1095. n. 267. Hypotheca sub verbo alienationis continetur. 1059. An licet animalia damnum inferentia pignori capere? 1397. An pignorationes licitæ sint? & quatenus? 1405. Der Herrschafften Beampten auf Ritterschafftlicher Jurisdiction ungerecht. 621. 649. 1405. Reichs-Constitutiones in Pfandungs-Sachen / auch dem Reichs-Adel zum besten gefaßt. 631. 688. 828. In Verpfändung der liegenden Güther / wem die Verfertigung zustehe? 1443. Welche ihre Güther gültiger Dingen verpfänden können? 1443.

Pfand-Recht / vid. *Arrest.*

Pflicht-Theil / *Legitima.* In fideicommissis liberis legitima salva relinquenda est, 1017. 1023. Legitima ab omni onere & gravamine libera esse debet, nec diem, conditionem &c. admittit. 1017. 1023. Gravari non potest sub prætextu legati ad pias causas. 1017. Nec Fideicommisso. ibid. Nisi filius sciens gravamen acceptaverit. ibid. Simplex Testamenti paterni approbatio non impedit legitimæ deductionem. ibid. Sicut nec Simplex hæreditatis paternæ aditio. ibid. Legitima liberis jure naturæ debetur. 1023. Et vicem alimentorum subit. ibid. Prohibitio de non alienando non extenditur ad legitimam. ibid. Etiam Fideicommisso gravatus filius legitimam potest detrahere. ibid. Etiamsi piæ causæ Fideicommissum relictum sit. ibid. Vel inventarium non sit confectum. ibid. Confessio Patris quâ jus legitimæ fit deterius non præjudicat. ibid. Legitima debetur ex providentia legis, & ut æs alienum. ibid. In primogenitura institutione liberis legitima salva relinquenda est. ibid. Tam filiis quam filiabus. ibid. Pater liberè de bonis suis disponit, legitima liberis salva relicta. ibid. Legitima liberis debetur de tota patris substantia. ibid. Filius habet jus eligendi legitimam in omnibus bonis patris. ibid. Nisi sint Fideicommisso subjecta vel alienari prohibita, & alia supersint. ibid. Vel legata alteri. ibid. Nisi pater omnes res meliores legasset. ibid. Iudex arbitrari debet in qua re legitima solvenda sit. ibid. Pater potest legitimam liberis adsignare. ibid. Filius familias Fideicommisso gravatus an præter legitimam etiam Trebellianicam deducat? ibid. Legitima quid sit. ibid. n. 172. 1024. n. 192. Non debetur ex bonis Fideicommisso perpetuo vel restitutione subjectis. 1023. 1068. Illis tantum defertur qui ab intestato succedunt. 1023. Non illis qui à successione excluduntur. ibid. Liberis tantum debetur ex propria patris substantia ibid. Statutum excludens aliquem à Successione illum quoque à legitima excludit. ibid. Filio ab intestato excluso non debetur legitima. ibid. Hodie legitima titulo institutionis relinqui debet. ibid. Ex bonis Majoratus vel primogenituræ jure subjectis non deducitur. ibid. Nec in feudo ex facto & providentia, antiquo & novo vel hæreditario. ibid. Nec in feudo primogenituræ

genituræ, ibid. Licet non in totum tolli, minui tamen poteſt. 1024. 1374. Favore agnationis conſervandæ ſtatuto in totum tolli poteſt. 1024. Vivo patre non debetur, ibid. Etiam aliunde habenti unde ſe alat, eſt præſtanda. 1025. Peti poteſt etiamſi pater Fideicommiſſum familiæ inſtituens nullam ejus mentionem fecerit, ibid. Teſtator legitimam liberis debitam nec prohibere nec aliquod gravamen eidem imponere poteſt. 1023. n. 151. 1066. n. 262. 1068. n. 309. Pater propria bona dilapidans, filio in vita legitimam ex qua ſe alere poſſit, aſſignare tenetur. 1083. Legitimam conſumens aliam non meretur. 1068. n. 344 Legitima non conſtituta, an mihilominus Fideicommiſſum valeat? 1025. n. 234.

Pflug/ auch *Doctores*

Pilau/ auch Doctores.

Pitring/ Von Hertzog Conrad in Schwaben an Bayern verkaufft. 226.

Placitum, *Placita*, Vor Alters wurden die Reichs-Tag / Cammer-Gericht / Hof-Gericht / Land-Tag alſo genannt. 94.

Plebs, Gens Octavia ad plebem ſe contulit. 1092. Ignobiles & plebeji Fideicommiſſi bona conſtituere poſſunt. 1012. 1014. Et his Fideicommiſſa conſtitui poſſunt, ibid.

vid. **Adel.**

Plieningen/ auch *Doctores* 726.

Pluralis numerus & ſingularis. Pluralivum numerum ſæpe pro ſingulari uſurpare ſolemus. 1050. Locutio pluralis pro ſui natura plurium concurſum deſiderat. ibid. Quando eadem ratio eſt in uno quæ in pluribus, pluralis etiam in uno verificatur. ibid. Teſtator loquens de uno in ſingulari, pluralem numerum excludere voluiſſe intelligitur. ibid.

Polen. Præcedentz-Streit mit Portugall. 801. Deß Polniſchen Adels groſſer Gewalt. 972.

Policey Ordnung. Was ein Reichs von Adel in ſeinem Territorio und Dorffſchafften für eine gute und Löbliche Policey-Ordnung einführen könne und ſolle? 1412.

Policey-Sachen. Ob die Obſicht in Policey-Sachen der Nieder Gerichtbarkeit gehörig? 1456. Was darunter begriffen? 1456. Ob von einem in Policey-Sachen geſprochenen Urthel appellirt werden könne? 1456. In Policey-Sachen wird das Poſſeſſorium faſt niemahlen attendirt 1456.

Pommern. Der Hertzogen Præcedenz Stritt. 802. Unde nomen & originem ducant? 1009.

Portugall. Deß Portugeſiſchen Abgeſandten Præcedenz-Stritt mit dem Hiſpaniſchen 792. Præcedenz Stritt mit Polen. 801. Der Portugeſen mit den Engelländern. 803.

Poſſeſſio Prætor poſſeſſionem bonorum tam fœminis quam masculis dare ſolebat. 1040. Non videtur poſſeſſionem adeptus eſſe is, qui retinere illam non poteſt. 1054. Poſſeſſio ſine corporali apprehenſione non transfertur. 1055. Secus tamen in majoratibus Hiſpanorum. ibid. In die poſſeſſion ex primo & ſecundo decreto immittiren / wem es gehöre? 698. Poſſeſſio quomodo probetur? 904. ſeq. 942. Præſumptio eſt pro poſſeſſore. 974.

Poſtarum jus. Eſt regale Majeſtatis. 1351. Earum inſtitutio et uſus. 1351.

Poſthumi. Succedunt in Fideicommiſſis. 1037.

Poteſtas. Plenitudo poteſtatis tyrannidi ſimilis eſt. 1048.

vid. **Fürſt.**

Pracht. Ursach der vielen Auflagen. 192. sq. vid. **Kleider.**

Prakel. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Præcedenz- Der Militiæ sagatæ prærogata 23. sq. 1307. Der Reichs-Edlen vor den Landsassischen Baronen und Grafen 29. sq. 594. 829. Ein wol beäuterter Reichs-Edler ist einem ohne Reichs-Herrschafft versehenen Baron wol gleich. 30. der Ritter vor denen Edel-Knechten 30. Streit zwischen der Ritterschafft und den Reichs-Stätten. 95. sq. 231. sq. 266. 785. sq. 938. sq. Rationes pro civitatib⁹. 941. sq. Rationes pro Nobilitate immediata. 958. sq. Præcedenz deß Adels vor denen neuen Baronen. 247. 963. 1309. Deß Adels und ihrer Weiber insgemein. 587. sq. 702. 958. sq. 976. sq. Ob bey gemeinen Reichs- und andern Zusammenkünfften der Præcedentz halber verantwortlich gestritten werden möge? 786. sq. Rationes dubitandi. 787. sq. Rationes decidendi. 792. sq. Rationes respondendi ad dubia. 804. sq. Præcedentz-Strittigkeiten offt sehr schädlich und gefährlich. 785. 787. sq. 806. Streit zwischen Engelland und Spanien. 787. 801. Zwischen dem Chur-Sächsischen Abgesandten / und dem Hertzogen zu Cleve. 788. Zwischen Chur-Maynz und Chur-Cölln. 788. Unter denen Reichs-Städten. 789. 803. Zwischen Franckreich und Spanien. 790. 801. Zwischen Alberto / Grafen zu Bambera / und dem Bischoff zu Würtzburg. 790. Zwischen Venedig und Genua 790. Zwischen denen Churfürsten vor Aufrichtung der A. B. 791. Zwischen dem Abt zu Fulda und Chur-Maynz / und Cölln. 791. Zwischen den Gesandten der Städte Genis und Genua. 792. Zwischen denen Hispanischen und Portugesischen Gesandten. 792. Zwischen denen Apostuln. 801. Zwischen der Römischen und Orientalischen Kirchen. 801. Mehrere Exempel. ib. sq. Darüber wird offt mit mehrerem Eyfer gestritten / als über der Haupt-Sache selbsten. 792. Præcedentz und mehrere Dignität eines vor dem andern ist GOttes Ordnung und Willen gemäß. 793. sq. Wie auch in Geist- und Weltlichen Rechten gegründet. 793. sq. Hat ihre vernünfftige Ursachen. 794. sq. Ihre defension est juris naturalis & juris publici. 797. seqq. Ordnung und Præcedentz unter den Thieren. 797. Disputation von der Potentaten Præcedentz / gehöret ad justitiam distributivam. 797. seqq. Jus præcedentiæ ist unveränderlich. 798. sq. Demselben kan durch keine consuetudinem noch conniventiam derogirt werden. 799. Vita & Fama pari passu ambulant. 799. sq. 1312. Kan mit gewöhrter Hand vertheidiget werden. 800. 1313. Doch ohne Mißbrauch. 807. Dieser Weg ist gefährlich. 994. Gesandten müssen ihrer Principalen Præcedentz in acht nehmen. 803. Wann es allein um den Ehrgeitz zu thun / so solle derjenige den Rang haben / der der gröste Thor ist. 805. Sonsten streitet der Vor-Rang nicht mit der Demuth. ibid. sq. Durch Kayserliche Authorität beyzulegen. 807. sq. 1313. Temperament bey Sessions-Strittigkeiten. 808. sq. Hertzog Ulrich zu Würtenberg verlanget keinen Præcedentz-Streit. 808. Lob der Athenienser deßwegen. ib. Unzeitiger Hochmuth der Frantzosen machet die Schlacht bey Nicopoli verlieren. ibid. Exempel / da die Reichs-Städt vor der Ritterschafft die Præcedentz gehabt. 941. sq. Exempel da die Ritterschafft die Præcedentz gehabt. 964. sq. Elsassischer Reichs-Städt Rang vor der Ritterschafft 942. 985. sq. Bey Præcedentz-Strittigkeiten ist vornehmlich auf die Observantz zu sehen. 973. sq. Attestat, daß was bey dem Consilio formato anno 1634. die Ritterschafft nachgegeben / ihr unpræjudicirlich seyn solle. 984. sq. Erörterung der Præcedentz-Strittigkeiten gehört allein vor den Kayserlichen Reichs-Hof-Rath. 987 1001. sq. 1313. Durch was Mittel dergleichen Præcedentz-Strittigkeiten beyzulegen? 993. sq. Alternation hierzu dienlich. 995. sq. Exempel. ibi. Præcedentz unter dem Adel. 1309. sq. an quatenus pluralitas titulorum, vel divitiæ, vel ordo scripturæ &c. præcedentiam mereatur? 1309.

Prædium. Was darunter verstanden werde? 180.

Prælaten, vid. **Geistliche.**

Prælegatum. Prælegata non veniunt in Fideicommissi restitutionem 1017. Non veniunt hæreditatis nomine. ibid. Sive gravamen præcedat sive sequatur. ibid.

Præparatorium. Dispositio de præpa-

parato, locum quoque habet in præparatorio. 1079.

Præſcriptio. Præſcriptione per legem, ſtatutum, vel privilegium ſublata, an centenaria ſ. immemorialis prohibita cenſeatur? 1404. ſq. Solutio eines vor mehr als 60. Jahren aufgenommenen Anlehens auß der Ritter, Caſſa, ob ſolche præſcribirt werden könne? 1410. ſq. præſcriptione Fideicommiſſa in ducuntur 1020. præſcriptio vim habet pacti & contractus. ibid. Legis regii aſſenſus, privilegii excerta ſcientia, ſpecialio concluſionis, ibid. præſcriptione immemoriali quæ acquirantur? ibid. Fideicommiſſi poſſeſſor præcavere debet præſcriptionem. 1076. Adverſus Fideicomiſſi poſſeſſorem, 30. vel 40 an præſcribitur. 1090. Adverſus agere non valentes non currit præſcriptio ib. Nulla præſcriptio currit antequam actiones ſunt natæ. ib Præſcriptio contra poſſeſſorem ipſi poſſeſſori, non ejusdem ſucceſſori nocet, 1091. Quod etiam in feudis obtinet. ibid. Alienatione prohibita etiam præſcriptio ſprohibita eſſe cenſetur. ibid. Gilt nicht wider das Reich / 542. Res quæ ſunt juris gentium, non præſcribuntur, 905. *Bona* fides an neceſſaria ſit in præſcriptione immemoriali? 1307. Privat-Perſon wider einen Edelmann Statt / ꝛc. 1452. Wider welchen keine præſcription lauffe? 1452.

Præſentatio. Jus præſentandi eſt fructus Juris patronatus 1057. Competit marito. ibid. Et uſufructuario. ibid.

Præteritio paterna. Si filiæ à patre tum ſucceſſione ſtatuto excluduntur, ipſique dos vel alimenta debentur, & à patre in teſtamento præteriruntur, teſtamentum non poſſunt dicere nullum, ſed dotem vel alimenta petere. 1025.

Præcarium. præcario concedi non poſſunt: fideicommiſſa. 1062.

Præces. Non adferunt neceſſitatem 1005. Principum & potentior. ſunt mandata. ib.

Præces primariæ. An Imperatori jus primariarum precum in Eccleſiis Auguſtanæ Confeſſioni addictis, etiamnum hodie competat? 1351.

Pretium. Si pretium è re Fideicommiſſaria redigitur, tunc ex eo alia emuntur dona, quæ in alienatorum ſurrogantur locum. 1072. Præſentia rerum pretia ſpectanda ſunt. 1080. Res mobiles prætioſæ immobilibus annumerantur. 1016. Pretium redemtionis. vid. *Redemtio.*

Primogenitura primogenium. Primogenitur-Recht / worinnen es beſtehe? 483. 1371. Primogenituræ jus nemini auferri poteſt. 1012. Exemplo Caroli IV. Regis Galliæ. ibid. Et Edovardi Angliæ. ibid. Niſi legitimus Succeſſor ſit mente captus, vel inhabilis. ibid. Ut privatæ familiæ inſtituant, non eſt conveniens. ibid. Conſuetudine induci poteſt & ſtatuto. 1020. præſcriptione. ibid. In appennagio non habet locum 1025. Fundatur in jure Gentium. 1026. Divino, Naturali. ibid. Obſervatur apud Germanos & alias nationes. 1026. 1371. Quid requiratur, ut hoc jus valeat? 1371. ſq. Eſtque conſuetudo rationabilis & valida. 1026. Licet inæqualitatem inter liberos inducat. 1028. Semel lineam ingreſſa ſemper in ea & ejus deſcendentibus conſervatur. 1052. 1371. Non poteſt per hæredis inſtitutionem in eos, qui non ſunt de familia, transferri. 1064. Propter delictum amiſſum, ad proximiores agnatos devolvitur. 1101. Primogenitura in Fideicommiſſis inſtitui non poteſt. 1062. In primoge-

nituræ institutione, legitima liberis salva relinquenda est. 1023. Si pater alimenta vel dotes non relinquit, primogenium exinde non potest dici nullum. 1025. n. 239. Vel Majoratus successione ultimi possessoris proximitas attenditur. 1053. Jure in infinitum fit successio. ibid. Bonis, hæredes defuncti factum præstare tenentur, nec primogenium à patre alienatum revocare possunt. 1070. Jure, ubi reliquis fratribus alimentorum loco aliquid assignatur, fratres ad onera realia & tributa non tenentur. 1076. Apud Judæos prærogativam habebat. 1027. Propter ignaviam non removetur. 1039. Qua ratione ab institutore præfertur, eadem quoque ipsius liberi prætuti censentur. 1051. Si sine masculis decesserit & reliquerit fratrem tertiogenitum, & ex fratre secundogenito mortuo nepotem hic tertiogenito præferendus est. 1052. Si primogenitus & omnes ejus descendentes & fratres secundo & tertiogeniti sunt extincti eorum saltem filiis existentibus, an lineæ vel ætatis attendatur prærogativa? ibid. Primogenitus quis dicatur? 1026. 1371. Ante acquisitum à patre regnum vel aliam dignitatem natus, an secundo genitus præferatur? 1371. Primogenito testamento præjudicari nequit Primogenituræ jus quinam introducere possunt? 1371. In rebus pretiosis mobilibus potest institui. 1016. Si maritus & uxor una scriptura instituunt, duo separata primogenia esse censentur. 1090. Primogenitura quando instituta intelligatur? 1027. Effectus. 1372. Et Majoratus promiscuè accipiuntur. 1086. Differunt tamen. 1372. Nihil aliud quam fidei commissa perpetuo relicta esse videntur. 1086. Fideicommissis æquiparantur. ibid. Onus dotandi filiam illustrem patris appennagiati ad primogenitum pertinet. 1025. Ut & onus alimentandi. ibid. Ad primogenii institutionem scriptura non requiritur. ibid. Animalia bruta primogenitos magis amant. 1027. Medicamenta ex primogeniris confecta cæteris sunt efficaciora. ibid Lege Mosaica omnes & soli primogeniti Divinis ministeriis fuerunt mancipati. 1038. Primogenituræ fines. 1033. 1087. n. 6 1371. In primogenitura, si primogenitus inhabilis est, secundogenitus admittitur. 1042. 1371. n. 93. Successor potest ejus bona post obitum suæ cessoris ad se pertinere. 1683. A Fideicommissis ad primogenituram rectius argumentamur, quam de feudis. 1086. sq. Majoratus & primogenituræ bona non possunt alienari. 1087. 1372. Æquiparatio hæc non semper & ubique procedit. 1087. Majoratus & primogenituræ bona non dividuntur. ibid. In vocatione primogeniti omnes ex ea descendentes continentur. 1052. Inclusio Lineæ primogeniti omnes alias excludit, quandiu ex linea ista supersunt. ibid. Nepos ex filio primogenito præfertur patruo secundogenito in successione. ibid. 1371. Exempla 1052. Quando etiam in Fideicommissis familiarum procedit. ibid Si ex primogeniti linea & descendentibus nulli masculi supersunt, transitus fit ad secundogenitum. ibid. Et hoc casu eadem

dem ratio secundæ lineæ ad tertiam, quæ est primæ ad secundam, & de secunda ad tertiam non fit transitus quam diu exprima ad secundam aliquis supereſt. ibid. Primogeniti 50. gaudent prærogativis. 1027.

Principale, Accessorium. A potiori fit denominatio. 1034. Quæ principaliter non veniunt, sæpe accessoriè & in consequentia n transeunt. 1014. Accessorium sequitur naturam sui principalis. ibid. 1078.

Privatio. Privationis pœna hæredum hæredes obligat. 1092. Et in foro animæ debetur. ibid. Etiamsi tacitè fuerit adjecta. ibid. Ipso jure committitur. ibid. Declaratio tamen Judicis requiritur. ibid. An filius ob contra ventionem patris Fideicommissio privetur? ibid. Si nihil dispositum privationis pœna parti obedienti cedit, & quidem primum subſtitutis. 1093. Testatorum præcepta justa privationis pœnam merentur. ibid. vid. *Contraventio, Exclusio*

Privilegium. vid. **Freyheit.**

Probatio. Bona libera non adesse debere quis probet? 1073. In probatione tota causarum virtus & litis eventus consistit. 1084. 1313. Quilibet fundamentum suæ intentionis probare tenetur. ibid. Qui Fideicommissi successionem prætendit, probare tenetur, se esse de instituentis familia. 1084. Et quidem gradu proximiorem. ibid. Et talem qui succedere possit. ibid. Et quo gradu agnationis sit conjunctus. 1085. *Bona* ista Fideicommisso & restitutioni esse subjecta. 1020. n. 88. 1086. n. 43. Fuisse in bonis testatoris Fideicommissum relinquentis. ibid. Alienantem & acquirentem Fideicommissi scientiam habuisse. ibid. *Bona* Fideicommisso subjecta esse non præsumitur, sed probandum est. ibid. Quomodo probetur bona Fideicommisso esse subjecta? ibid. De modis probandi Nobilitatem ejusque privilegia. 1013. 255. 259. 706. 959. sq. 1033. 1313. sq. An & quatenus Nobilitas per famam probetur? 1314. An & quatenus Nobilitas per denominationem & titulos probetur? 1314. Quibus modis immediata Nobilitas probetur? 1315. sq.

Proceſſ. add. **Gericht / & Justiz, Jurisdiction.** Das Langwührige schädliche Rechten ist vor alters jederzeit / durch Friedliche Verträg abgeschnitten worden. 123. Die lange Proceſſ trieben den Adel zur Ungedult / und gaben Ursach zum Faust-Recht. 305. 404. 444. Depossessionatus, wann mit dem stärckern rechtet / muß den kürtzern ziehen. 305. 409. sq. 439. sqq. Es ist böß rechten / wo Gunst und Gewalt Richter ist. 306. Abkürtzung der Proceſſ zu wünschen / und der Advocaten lange Disputations-Fünde zu cassiren. 307. 750. Bey der Potentiorum Gerichtlichen Umschweiffen in Mangel Kayserlicher Execution / wird die Ritterschafft Hülfflos gelassen. 407. 409. 426. 439. seqq. vid. *justiz.* Potentiores haben solcher Gewalts-Mittel / oder unsterblichen Rechtens nicht zu befahren / wie di kleine von ihnen. 410. sq. Clausulæ Rechtlicher Erbietung und Außtrags in alten Brieffen. 437. Wer am meisten excipiren kan / ist der beste Advocat. 484. Die gewöhnliche Langwürigkeit der Proceß dem Adel sehr schädlich. 123. 293. sq. 297. sq. 409 429. 439. sq. 484. 493. sq. 499. 650. 750. Bey der Proceſſen Verlängerung bekommt der Gelehrte das Geld / der Mächtig seinen Nutzen und Willen / der Schwächeste den Schaden. 495. 750. sq. Wie solche zu verbessern. 496. sq. 750. Uberflüssige Exceptiones hochschädlich.

499. sq. Widerrechtliche Fallimens-Proceß bey theils Fürstlichen Canzleyen wider den Reichs-Adel. 500. sq. Wie die Reichs-Edle selbsten ein Hof-Appellation und Ehe-Gericht halten sollen. 615. 750. sq. Appellationes von Dorff-Gerichten / an wen sie gehen? 696. 758. 1431. Rabulas forenses abzustraffen / wem es gehörig? 698. Magerer Verglich ist besser als ein feistes Urtheil. 750. Wie vor dem Ritter-Rath die Adelichen Strittigkeiten mit ordentlichem Weg deß Rechtens auszuführen? ibid. sq. Zu Entstehung der Gütigkeit / soll der Kläger ein kurzes libell in duplo an den Ritter-Rath übergeben. 751. Dieses ist hernach dem Beklagten zu communiciren, und derselbe zu citiren. ibid. sq. Wann Gefahr vorhanden / mandata inhibitoria erkennen. 752. Wann Beklagter nicht erscheinet / wider ihn als contumacem zu verfahren. ibid. Auf erscheinen die Klag zu erhohlen. ibid. Die Cautiones abzustellen. ibid. Denen Partheyen frey zu stellen / ob sie in Persohn oder durch Anwäld erscheinen wolten. ibid. Dilationes zu gestatten. ibid. Wenn in solcher Zeit nicht gehandelt die Sache für beschlossen anzunehmen. ibid. Reconventiones abzuschneiden / oder abzusondern / ausser in Sachen von grosser Importanz. 752. Reconvention vor der litis contestation einzubringen. 752. Exceptiones dilatoriæ ante litis contestationem vorzubringen. 753. Wann keine Exceptiones dilatoriæ vorhanden / litem zu contestiren. ibid. Nach der litis contestation mag der Reus exceptiones peremptorias vorbringen. ibid. Auf Erforderung das juramentum calumniæ zu schwören. ibid. Beweiß per documenta, per testes. ibid. Wie die Zeugen per Commissarios zu verhören. ibid. Auf Verlangen / einen Adjunctum beyzusezen. ibid. Zum Beweißthum Dilationes zu gestatten. 754. Die Partheyen zu Denunciirung der Zeugen Sag zu citiren / und sodann die Sache pro re nata vor beschlossen anzunehmen. ibid. Auf Begehren Abschrifft von der Zeugen Sag bewilligen. ibid. Nach eröffnetem Beweißthum jedem Theil zu vergönnen / mit 2. Schrifften einzukommen. 754. Auf benöthigten Fall Augenschein einzunehmen zu lassen. ibid. Wann in Sachen beschlossen / die Acta zweyen Ritter-Räthen zur Relation zu übergeben. ibid. Deren Bedencken hernach dem gesammten Ritter-Rath zuzustellen. ibid. Wann die Sach schwer / bey einer Juristen-Facultät Bedencken einzuhohlen. ib. Den Partheyen zu Publicirung der Urthel ankünden. ibid. Der Kösten und Schäden halber Erkanntnuß anhencken. ibid. Bey Fassung der Bescheid sollen majora vota gelten. ibid. Wann vota gleich dem Directori noch ein votum zu gestatten. 754. 656. sq. Wie der Ritter-Rath cognosciren und urtheilen solle? 753. In Erkänntnüssen auf die beschriebene Kayß. Recht / Reichs-Constitutiones, Ritter-Ordnungen / Freyheiten und Observanz zu sehen. 755. Arbitrium boni viri nach denen Rechten zu reguliren. 755. Der Richter das Factum gründlich zu untersuchen. 755. Wann er in Facto gewis hernach das jus wohl applicieren. 755. Summum jus cum æquitate zu temperiren. 755. Ob der Richter secundum acta, oder secundum conscientiam, urtheilen solle? 755. seqq. Das factum auß dem geführten Beweißthum zu censiren. 756. Bey der DD. diversis opinionibus, soll der Richter nicht wehlen was er will. 756. Opinionem communiorem & æquiorem erwehlen. ib. Opinionem, quæ bene distinguit, vorziehen. ibid. Glossæ Authoritas nicht necessaria, nur probabilis. ibid. Desgleichen der Doctorum. 757. Wo der Text klar

klar / da ist nicht nöthig viel Glosas und Auctoritates DD. zu allegiren. ibid. Ob von deß Ritter-Raths urtheilen / soll und könte appellirt werden? 758. Appelliren niemand zu verwehren. ib. Wohin die appellation gehen soll? 759. Nach der Ritter-Ordnung hat an das Directorium appellirt werden mögen. ib. Wobey es zu lassen. ibid. Appellations Eyd zuschwören. ibid. Appellans zu caviren. ibid. Nach gutachten deß Directorii, die Appellation an den Reichs-Hofrath / oder das Cammer-Gericht zuweisen. ib. Wer die Appellation zu interponiren und zu prosequiren. 760. Apostolos zu begehren. ibid. Appellation inner Monats-Frist dem Judici à quo insinuiren. ibid. Apostolos und Acten dem Appellanten ertheilen. ib. In 3. Monaten die Appellation anhängig machen. ib. Oder Dilation zu geben. ib. Wann die Urthel in rem judicatam erwachsen / solche zu exequiren. ibid. wie die Execution vorzunehmen. 761. 354. sq. 678. 706. sq. Was der Adel vor privilegia circa forum, und in foro habe? vid. **Gericht & Adel.** Num à Cæsare male informato ad melius informandum provocare liceat? 1351. 1431. Qui ad Cameram appellare possunt, vel non. 1398. A quibus Judiciis ad Cameram appellari possit? à quibus non 1398. sq. Summa Appellationis quænam? 1398. sq. Perviam appellationis quomodo causæ ad Cameram devolvantur? 1398. Forma & modus appellandi. 1399. Appellatio est actus super. Terr. 1431. wann einer aus denen litis-consorten appellirt, und victor sirt, obs die übrige welche nicht appellirt / auch zu geniessen? 1442. Ausübung eines Gerichtl. ist von der Nieder Gerichtbarkeit. 1447. Die Urthel sollen nach denen wahren Gesez-Gründen / und mit aller Sorgfalt abgefasset werden. 1447 Examinirung der Clausuln. 1447. Denen Armen lauffen die Fatalien nicht. 1447. Von dem subdelegirten ist nicht zu dem subdelegirenden / sondern dem Ordinario zu appelliren. 1447. In was für 2 Fällen der nichtige Sentenz nicht in rem judicatam erwachse? 1447. Die Appellations-Schrifft kan / wann der lezte Tag deß Termins ein Feyertag ist / nächstfolgenden Tag eingegeben werden. 1447. Vom Termin zu Antrettung deß Ordinari-Proceß. 1447. Wann der Ordinari-Proceß statt habe? 1447. Probirung mit einem Eyd der vorgenommenen Appellation. 1447. Appellation Fatalien in Herrschafft-Sachen. 1447. Daß in summarischen Processen alleine der 3. monatliche Termin ad appellandum statt habe. 1447. Vom erhaltenen Termin zur Appellation zu greiffen. 1447. Daß der Appellant rechtlich zu probiren schuldig. 1447. Wann in Cameral-Sachen die Fatalia anfangen zu lauffen. ib. In Vermehrung der Verantwortung in Appellations-Sachen. 1447. Wann die Partheyen bey Publication der Sentenz nicht erscheinen. 1447. Um einen Tag zu spat geschehenen Appellirens. 1447. Daß der feindliche Einfall der Appellation zu gewissen Zeiten keine Verhinderung mache. 1447. Daß in summarischen Processen nicht zugelassen / die Appellation vor einem Notario zu insinuiren. 1447. Vorsaz in Weisungs-Sachen. 1447. Appellations Schrifft-Annehmung wieder die verstrichene Fatalia. 1448. Daß es nicht genug / zu probiren / daß einer in rechter Zeit appellirt. ib. Daß der Eyd vor Gefehrde zu aufferladen / obs schon der ander Theil nicht begehrt. ib. Von einer Sentenz / so v. gr. auß einem fehler gefällt worden. ib. Waß ein terminus legalis, und terminus hominis. ibid. wann die Artieul / da der Respondens in dem ihme præfigirten termin nicht geantwortet / vor confessat anzunehmen.

ibid. Wann die prolongirte termine ihren Anfang haben zu lauffen. ibid. Producirung von Gewalt Habschafft's wegen. ibid. Daß einer nach außgefälltem Bescheid / ohngeachtet der begehrten Dilation / zur anerbottenen Prob zu lassen. ibid. In nicht beschehender Zulassung der gegen Prob. ibid. Wann im Bayer-Revisorio ein oder anderer Partheyen ein Vorsatz geschicht / wo der Weisungs-Proceß zuführen. ibid. Wan in Weisungs-Sachen der 3. wochentl. Termin / ohne Beysetzung peremptorie, für confessat anzunehmen. ibid. Lapsus termini. ibid. Präterirung der Unkosten. ibid. Verliehrung eines Handels in 3. Instantien / und deßwillen nach sich ziehende Unkosten. ibid. Ratione der Bluts-freundschafft in Absolvirung der Unkosten. ibid. Limitation der Unkosten. ibid. lauffende Interesse bey denen Gant-Processen ibid. depossessionatus oder in petitorio zu antworten schuldig? 1451. Fideicommissi possessor tenetur lites Fideicommissi nomine motas suscipere, & eorum impensas ex fructibus sufferre. 1076. Quod secus est in patre quoad bona adventitia. ibid. Impensæ litis pro re conservanda facta repeti possunt. 1079. Lis cum Fideicommissi possessore cœpta, in Successorem transit. 1094. Lis negligenter tractata, cui noceat? ibid.

Procurator add. *Advocat.* Nec feuda constituere, nec res sibi commissas alienare nec Fideicommissa familiæ constituere possunt. 1013. Num procuratoris officium Nobilitati deroget? 1329. 727. deren Bestellung am Cammer-Rothweilischen Hof- und Land-Gericht ist der Ritterschafft nöthig. 714. 716.

Prodigus vid. **Verschwender.**

Progenies. Proprio descendentes etiam fœminas comprehendit. 1007.

Prohibitio. Prohibitio limitata ultra limites non extenditur. 1069. 1093. Prohibitum ad tempus, illo elapso concessum intelligitur. 1093. Nisi ratio adjecta etiam post illud tempus duret. ib. vid. Alienationis prohibitio.

Proles. Prolis nomine qui veniant? 1007.

Prolium unio vid. *Unio prolium.*

Promissio add. **Eyd.** Aliud est promissio de alienando, aliud ipsa alienatio 1059. Alienatione prohibita etiam promissio de alienando prohibita censetur. ibid. Promissio bey Schelmen schelten / an inducat obligationem? 1332.

Propinqui. Vox propinqui, utrumque sexum continet. 1008.

Proportion. Ob die 3. Ritter-Craiß gegeneinander in præstationibus publicis eine gewisse proportion hergebracht haben. 1416.

Prorogatio. vid. **Gericht & Außtrag.**

Prosap. Prosapiæ appellatione saltem veniunt descendentes. 1007.

Protection. vid. **Schutz.**

Protocoll. Eines Amts oder Gerichts / dessen Haltung / ist ein Effect der Nieder-Gerichtbarkeit 1443. Deren Form und requisita. 1443. Wie fern es beweise? 1443. Ob die Abolition deß Protocolli auf bloses Verlangen der Partheyen geschehen müsse / wann das Protocoll mit der Abschrifft nicht gleichlautend ist. 1443. Von Vorlegung deß Protocolls und Extract-Ertheilung / 1443.

Protestatio. Was sie für einen effect habe? 940. sq.

Provisio. Provisio hominis cessare facit provisionem legis. 1026. 1054. Provisio in uno casu, censetur quoque facta in simili. 1051.

Prudentia. vid. **Klugheit.**

Prümpt. Cleviſche Vasallen / specialiter privilegirt. 581.

Pürs. vid. **Freye Pürs.**

Q

Quaternio. Außtheilung deß Reichs in gewisse Quaterniones. 822. Quod-

Quedlinburg. Stadt. In den alten Reichs Matriculn begriffen. 863.

Quinquenell- oder **Anstands-Brieff.** Deren concession ist ein annexum superioritatis Terr. 1341. 1432.

R.

Rabenauw. Ludwig Hessischer Rath / und Bürg im Vertrag / mit Sickingen. 290.

Rabensperg. vid. **Ravensperg.**

Rack Eucharius hilfft Würtzburg erhalten. 51.

Radix. Radice infecta, omne quod ab ea descendit infectum esse censetur. 1043. 1092.

Ramungen. Matthias zu Daspach / im Schwäbischen Bund. 318.

Ramstein. Rechbergisch Schloß / von den Reichs-Städten zerstöret. 160.

Randeck. Hesso / Gan-Erb zu Wartenberg. 489.

Rang. vid. *Precedenz.*

Rappenauw. Auß dem Craichgaw. 529.

Rath. vid. **Diener & Herren-Dienst & Ritter-Rath.** Drey Ding einem Rath von noth n. 61. Dancksichtiger Räthe Rathschlag reich t zu deß Adels Beschwerden. 61. 375. 430. sq. 399. Bäpst Pii Urtheil von falschen schmeichterischen Räthen. ibid. Ursach warum zu Räthen keine Abjecti aut Servi zugebraucht n. ib.d. Einheimische Räth nutzlich. 220. 431. Execratio der jenigen Rathen / die ihren Herren *Machiavellistische* principia beybringen. 375. Solten ihre Herren von Gewalt samen proceduren gegen dem Adel abhalten / 429. Was ein Gewissenhaffter Rath beobachten solle / 741.

Rath- und Gerichts-Häuser. Deren Aufrichtung ist unter hoher und niederer Obrigkeit begriffen / 695.

Rathsam-Hausen. Vom Hof- und Landgericht exempt / 680.

Ratio. Ratio Generalis comprehendit omnem casum sub ratione, licet non expressum, 1034. *Ratio* & mens potius quam verba sunt inspicienda, 1035.

Rauberey. vid. **Strassen-Rauberey & Stegraif.**

Rauch-Hennen. Gehören zur hohen und niedern Obrigkeit / 695. 1343. 1345. 1434.

Ravensperg. Stamm Hauß der Goler Helmstätter und Mentzinger / von Ramern erbaut. 547. Wann / 533.

Raw-Grafen add. **Wild-Grafen.** Ruprecht Feinds Vertrag mit Wilhelm Flachen / 268. sq. Reinhard von Pfaltz-Graf Friederich gefangen. 302.

Raw von Holtzhausen Heinrich und Kraft Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Frauen von Sickingen / 290.

Razivil. Schreibet sich ein Reichs-Fürsten / 863.

Reale Fideicommissum. Quid sit? 1010. In dubio Fideicommissum præsumitur reale ibid. Reale Fideicommissum est, quando alienationis prohibitio cohæret rei. ibid. Vel disponens bona non alienandi onere affici. ibid. Vel in familia permanere vult. ibid. Si rei alienari prohibitiæ qualitas id suader. ibid. Si testator primogenituram constituit. ibid. Vel bona familiæ & agnationi relinquit. ibid. 1011. Si res familiares ultima voluntate alienare prohibet. 1010.

Rebelles. In Fideicommissis non succedunt. 1049.

Rechberg. Hansen / werden Ao. 1452. von denen Städten 2. Schlösser verbrannt. 160. Thurnier. 209. Nichtige Einziehung der Herrschafft Cronburg von Oesterreich / unterm Prätext unterlassener gesammter Hand. 618. 628. Deß Herrn Grafen gesuchte Eximirung der Herrschafft Aychen und Hohen-Rechberg. 645. 666. 902. 1362. sq. Vom Hof- und Land-Gericht exempt. 680. Auch Doctores. 726. *Bona* Rechbergica,

gica, Aichen und Hohen-Reberg Ordini Equestri tempore immemoriali esse incorporata, demonstratur. 1362 sq.

Rechnung. vid. **Gemeinds-Rechnung.**

Rechte. add. *jus Civile. & Justiz. Proces.* Reichs- und Staats-Sachen können denen regulis juris nicht allemahl appliciret werden. 98. Der Adel allein muß sich gegen alle deß langen Rechtens behelffen. 298 vid. *Justiz.* Reichs-Adel an die gemeine Kayserliche Rechte gebunden. 631.

Reciprocum. Reciprocum seu mutuum Fideicommissum, quid sit? 1011.

Redemtio. Redemtionis pretium cui bonorum speciei annumeretur? 1016.

Redimendi Pactum. Res cum pacto redimendi alienata & recuperata primam causam & naturam obtinet. 1059.

Refectio, vid. *Reparatio.* Pro refectione Fideicommissi ejus bona alienari possunt. 1069.

Regalia. Deren ist der Reichs-Adel fähig. 252. 364. sq. 372. 597. sq. 620 682. sq. 693. sq. 830. 861. 1188. 1349. sq. regalia principum, wie sie zu verstehen: 372. spq. Contrarium. 813. Haben auch die Reichs-Städt. 953. 1349. Immobilibus annumerantur, & in feudum dari possunt. 1014 Was sie seyen? Was darunter verstanden? Und wie vielerley Regalia? 1213. sqq. 1349. 1449.

Si quis in alterius territorio regalia, vel speciem quandam eorum obtineat, an superioritatem sibi asserere valeat? 1319. Ad quem pertineant? 1340. Germanicè dicuntur Herrlichkeiten. 1349. Finis Regalium. 1349. Effect' 1349. sq. 1442. Quæ referantur inter Regalia majora? 1349. sq. 1449. Quæ ad Regalia fisci? 1352. sqq. An generali concessione Ducatûs, Comitatus &c. regalia veniant? 1353. Si generaliter Imperator alicui Regalia concesserit, minora Concessa intelliguntur. 1353. Si in Concessione quædam expressa, cum clausula, cum omnibus, & quibuscunque aliis, quænam Concessa intelligantur? 1353. Quod si quibusdam Concessis clausula istiusmodi non adjiciatur, an ejusdem generis regalia nihilominus Concessa? 1353. Quod si quibusdam reservatis, reliqua Nobili alicui concedantur, ejusdem tantum generis alia Concessa intelliganter. 1353. Castro cum Territorio mero mixtoque Imperio Concesso, vel omni Jurisdictione, regalia non veniunt. 1353. Regalia per Imperatorem Concessa, regulariter num privativè Concessa intelligantur? 1353. Regalia quomodo acquirantur? 1353. sq. Quomodo ammittantur? 1354. Sind von der Terr. Superior. unterschieden. 1429.

Regenspurg. Ao. 1177. zur Reichs-Statt gemacht. 223. Bäyrisch Adel hat darinn das Regiment gehabt. 224. Thurnier daselbst gehalten. 252. Unter den 4. Reichs-Bauren. 822.

Registrator. Registratur. Bey der Ritterschafft nöthig. 653. 659. Vid. Archiv.

Regula. Regulam pro se habens intentionem fundatam habet. 1051. Ex raro contingentibus, non facienda est regula. 1043. Regula (prohibitus alienare censetur omnem actum facere ex quo alienatio sequi potest.) etiam in Legati alienatione procedit. 1098.

Reich Reichthum. Divitiæ magno sunt ornamento & adjumento in di-

dignitate constitutis. 1032. n. 11. 1042. n. 203. 1043. n. 237. 132. Divites præferuntur pauperibus in Magistratibus. 1032. n. 22. Quod observarunt Romani Carthaginenses, Athenienses, Respublica Genuensis. ib. n. 23. sq. Reipubl. interest, perditiores & digniores regi. ibid. num. 27. divitiæ, Authoritatem & potentiam conciliant. 1033. n. 48. Nullus ordo sine divitiis conservari potest. ibid. num. 32. Es ist besser ein reicher Baur / als ein armer Edelmann zu seyn / ibid. n. 35. Divitiæ Fidem & disciplinam prælatorum suffocarunt. 1037. n. 37. sq. Divitiæ Rebuspublicis sunt nocivæ. 1041. num. 165. vid. **Adel. Arm. Geld.**

Reich. Deß alten Reichs Interesse am Adel. 14. deß Reichs alter Status ist Kriegerisch / und D. feusionis gegen die Fremde / in sich selbsten aber Executionis gegen Ungehorsame gewesen / 74. Reichs- und Staats Sachen können denen regulis juris nicht allemal applicirt werden / 98. Veränderungen im Reich dem Adel schädlich / 252. sq. 262. Dessen alter Status Militaris wendet sich bey jüngern Zeiten ad quietum & politicum, zu schlechtem Nutzen deß Adels / 426. sihe Land-Fried. wider das Reich gilt keine præscription, 542. Außtheilung in 10. Crayß / 643. in gewisse Quaterniones, 822. Imperium Romanum electivum est, 1009. In regnis electivis nulla regia familia est, 1010. n. 76. Imperia hæreditaria tantum familias Regias constituunt, 1010. Nulla fides regnis sociis, 1025. 1026. Exemplo sunt Apes, grues &c. ibid. Sol unicus. ibid. Unius Gubernatio longè potior, quam multorum. ibid. Non est regiæ dignitatis imperium exercere in mendicos. 1032. Principat' & Imperia quilibet appetunt. 1041. Dominandi cupiditas spolia & cædes parit. ibid. Nulla ferè natio peregrina imperia diu ferre potuit. 1042. Nullum imperium æternum. 1087. Imperium Romanum apud quosnam fuerit? 1088. Was vor Länder und Städte vom Reich wegkommen. 1397.

Reichs-Abschied. Reichs-Satzungen. Nutzen den geringen Gliedern wenig. 426. vid. **Land-Fried.** Seynd nicht allein in Religion- und Prophan-sondern auch in Arrest- Pfandungs- und andern Sachen / dem Reichs-Adel zum besten gefasset / 620. 631. 633. 661. 688 sq. 826. sq. 896. sq. Nach selbigen zu judiciren 755. An deren Errichtung hat der Reichs-Adel vor Alters auch Theil gehabt. vid. **Reichs-Stand.** Ritterschafft hat nie keine Reichs-Abschied unterschrieben und sigillirt. 881. Warum? 882. Exempel von Reichs-Abschieden / so nicht unterschrieben worden. 881. sq. Aus dem / daß einige zuweilen die Reichs-Abschied nicht unterschrieben / gibt keinen Schluß / daß sie keine Reichs-Stänt. 882. Deren Sieglung geschiehet allein von etlichen wenigen Ständen. ibid. Sind nichts anders als Pacta und Contract'. 897.

Reichs-Dienst. add. **Ritter-Dienst. & Krieg. & Römerzug. & Dienstleuth.** Reichs-Dienst gehen Closter-Diensten vor. 175. Deß Adels Beschreibung / zu Reichs- und Kriegs-Diensten. 227. Reichs-Adel will bey alten freyen Reichs-Diensten bleiben. 315. Reichs-Adel dient mit dem Leib um den Sold / u. nicht mit Geld. 309. 313. sq. 315. 235. 350. 371. 845. sq. 865. und zwar libere nit obligativè wie der Baur. 328.

Reichs-Dörffer. vid. **Burg.**

Reichs-Fahn. add. **St. Georgen Panner.** Wann man den fliegen lassen / so hat sich der Reichs-Adel dabey versammlen müssen. 175. 190.

Reichs-Hofrath. vid. **Cammer-Gericht.** Darinnen sollen gebohrne Teutschen seyn. 220. Dessen Ursprung. 1393. Præses, quis? 1393. Quinam ibi conveniantur? 1393. Causæ Ecclesiasticæ &c. gehören dahin nicht. 1394.

An cum Camera in omnib⁹ causis concurrentem jurisdictionem habeat. 1394.

Reichs Lehen. vid. **Lehen.**

Reichs. *Matricul.* Ob schon einige Grafen und Freyherren sich unter selbige begeben/sind doch andere mit gröſſerm Nutzen bey der Ritterschafft geblieben. 292. Reichs-Ritterschafft unter der Matricul nicht begriffen. 239: 307: sq. 587. 634. 812. 1415. Warum/812. 1415. Allein ob derjenige/der in der Matricul begriffen/ein Stand deß Reichs seye? affirm. 811. sqq. negatur. 840. sqq. Wann die erste Matricul aufgerichtet worden. 840. sq. Exempel von Reichs-Ständen/ die in der Matricul nicht begriffen. 841. sq. Vor Aufrichtung der Matricul wurde die Reichs-Hülff meistens zu Pferd oder Volck beleistet. 845. Nicht alle/ so in der Matricul begriffen/ haben votum & sessionem auf m Reichs-Tag. 850. sq. 855. sq. In denen Aeltesten/ auch die Burg Friedberg / Gelnhausen/ und Gesellschafft St. Georgen Schildts im Hegau begriffen. 315. sq. 570. 584. 813. 817. sq. 886. sq. vid. **Reichs-Stand.** Haben sich deßwegen beschwehrt. 887. sq. 914. sq.

Reichs-Panner. Der Hertzog von Teck. 263.

Reichs-Ritterschafft. add. **Adel & Edel.** Item, **Freyheit & Mitt-Glieder.** Deren Deſcription. 126. 580. sq. Deß Teutschen freyen Reichs-Adels colligirte alte Epitheta. 10. 110. 112. sq. 661. Darunter werden Fürsten/ Grafen und Herren begriffen. 46. 259. 292. sq. 654. 961. sq. 1299. 12. sq. Sollen ihren Adel mit vier Ahnen beweisen/ 13. vid. **Ahnen & Thurnier.** Reichs Freyen Teutschen Adels Fundament/ kommt von standhaffter Treue in Kriegen und Nöthen des Reichs samt dessen Kayserlichen Interesse. 13. sq. 18. 107. 108. 214. 350. Zeugnuß Teutschen Freyen Adels Wohnungen/ langer Freyheiten/ und Nahrungs-Mittel. 14. sq. Pabsts Hadriani Urtheil vom Reichs-Adel. 17. Reichs-Adel hat unter St. Georgen Panner und Schild/ seine Personal- und Real-Freyheiten erlanget/ und darunter die Teutsche Kayserl. Cron und Feld-Gezelten bewahret. 17. Ehren-Titul. 18. Zu was Nutz. 314. Der Teutsche Freye Reichs-Adel Anfangs im H. Reich angesehen/ und wie seine uhralte Freyheit gegründet seye. 28. sq. Ist an ihrem Herbringen/ Libertät und Ehren nicht zu ringern/ sondern intuitu Majestatis & Militiæ Cæsareæ jederzeit zu verehren. 28. 80. 116. sq. 359. sq. 372. Durch beharrliche Abtreibung der Reichs-Feind/ ist dem Adel Ruhe und Lands-Freyheit aufgeerbet. ibid. Was ihnen zum Reichs-Adel trachtenden für Requisita zu bedencken seyen. 35. sq. 655. Ein Reichs-Edler muß in der Ritterey kein Landsässische Pflicht tragen. ibid. Zu Kayserlicher Majestät/ und St. Georgen-Fahnen gewidmet. 36. 381. Wie deß alten Reichs-Ritter-Stands Grad und Ehr hergebracht worden. 57. Reichs Freyen Adels Verehr- und Erhebung/ hat grosse Macht an Kayser und H. Reich gebracht. 59. sq. Dessen schwere Blut/ und gute Dienste allen Bauerlichen Oneribus vorzuziehen. 60. Will fast mehr alß der Landsäss. Adel beläſtiget werden. 63. Etlicher Stäudte Bürden/ Gesuch/ Erhebung/ und Gewalt/ beschwehret den Freyen Reichs-Adel. ibid. Auf Außreuttung desselben/ wird popularis Status herschen wollen. 63. sqq. Ist de reservatis Cæsaris. 83. Hat vor alters mit andern Fürsten im Reich Kayserlich Wahl-Recht gehabt. 87. sq. 820. Erzehlung waß bey allen Kayserl. Regierungen der Reichs-Adel gelaſtet/ 86. & seqq. Was zur Zeit deß Interregni, Der Reichs-Adel vor Dienst geleistet. 91. sq. Exempel wie die R. in pactis & constitutionibus Imperii begriffen. 92. Der hohen Stäudten Landsässischen Gerichten keines Wegs untergeben. 94. sq. vid. **Landsässerey und Landgericht.** Von den Römischen Kayseren zu Erhaltung Land-Friedens/ und andern Ehehafften/ zu Zeugen/ Räthen ꝛc. gezogen/ und genommen worden. 95. vor alters auch unter den Reichs-Ständen mit begriffen gewesen. 92. & 95. sq. vid. **Reichs-Stand. Reichs-Tag.** Refutation deß Besoldi & Noldenii opinion, ob wäre der Kayserl. Reichs-Adel erst à Tempore Interregni an zu seiner Immedietæt gelanget. 108. seqq. Aller Teutscher Adel im gantzen Reich/ kommt ab Immedietate Ordinis Equestris. Cujus Caput Cæsar 108. seqq. 204. Der Reichs-

Reichs-Adel in Schwaben / Francken / und Rhein-Strohm/ hat die Fürstliche Eingriff immer wiedersprochen. 108. seq. Caroli Magni denckwürdiges Zeugnuß und Privilegium seinem Teutschen Reichs-Adel gegeben. 110. Waß vor stattliche contenta, Würdigung / Freyheiten / Verdienst / Immedietæt, Civil- & Criminal Exemption, auß diesem Privilegio zu erkennen / und der Herrschafften eigenthätliche actus und Executiones dardurch billich zu restringiren, und moderiren seyen. 111. Deß Reichs-Adels Bestraffung dem Kayser vorbehalten. 111. seq. vid. & **Straff.** Deren Libertæt & Immunität rühret allein von denen Kaysern / und nicht von denen Ständten her. 112. Auß dem Dionysiano & Caroli Magni Privilegio, könten sich viel / die deß Reichs-Adels Freyheit schwächen / ersiegeln. 114. Ein Landsässischer Edler / obwohlen Er besondere Privilegia haben kan / ist doch darumb deß Reichs-Adels General und Special-Freyheiten nicht fähig. 115. Unterscheid unter Reichs-Freyen und Landsässischen Edlen. 116. 580. l. 836. 712. 768. 1298. seq. Alte Reichs-Freyheit deß ohnmittelbahren Adels / ist von neuer zufälliger der Edlen Landsassen zu unterscheiden. 116. Wann Fürsten und Herrschafften ihre Hochheits- und Freyheits-Gnaden / durch Kayserl. Authoritæt bestärcken / warumb der R. R. Herbringen und Kayserliche Privilegia bey ihnen nicht ebenmässige Würckung und statt haben sollen? 116. sq. Daher Kayserlich Aussehens noth/ 117. 359. sq. 389. sq. vid. *Conservatio.* R. R. wird frey und nicht befreyt genennet. 118. Ermahnung / daß die R. R. die Erhaltung ihrer Freyheiten sich selbst angelegen seyn lassen soll. 121. sq. 106. 661. 769. Fremden höhern Beschwerden sowol als eigenen innerlichen Gebrechen / zu remediren. ibid. vid. **Beschwerden.** Vier Haupt-Sachen welche den Reichs-Adel in grosse Aenderung und Abnahm gebracht. 122. sq. vid. **Abnahm.** Rithmi alten Reichs Adels Zustände und Eigenschafft. 124. sq. Wer unter dem Ordine Equestri begriffen seye. 138. sq. 1009. n. 168. 1013. num. 3. Ware vor Alters continuus & volans exercitus per Imperium. 138. sq. pro nervo Cæsareæ militiæ gehalten. 140. Von der Zeit Originis Equestris militiæ. 140. 143. add. **Adel.** Veränderlich und special praxis mit dem R. Ritterlichen alten freyen Herbringen. 141. seq. T. Ritterschafft bey Heydnischen und Christlichen Kaysern zugenommen. 143. Wartet dem Kayser auf. 143. sq. 501. Verfassung und Verstand ordinis equestris. 144. sq. Durch ordinem equestr. seynd vor Alters ordines Imperii verstanden. 144. sq. Ordo equestris einem Cörper verglichen. 144. Reichs-Adels Persohn und Schloß intuitu boni publici frey. 154. 619. Equestris ordinis publica commoda werden zuruck gestellt. 159. Intention deß Reichs-Adels Ritter-Diensten ad bonum publicum, politicum & Ecclesiasticum. 165. R. R. kan dem Kayser mit keinem Fug entzogen werden. 185. seqq. Freyheit deß Reichs-Adels höher zu achten / als der Stände Beschwerden. 185. sq. Hat der Kayser Freyen R. Adel / warum beschwehren ihn die Stände? 186. Dem Kayserl. Amt ligt ob/ dero Freye R. Ritterschafft bey ihren Privilegien zu schützen. 187. 321. sqq. 117. 359. sq. 389. vid. *Conservatio.* Ist nicht de parte Electoratuum oder Ducatuum. 189. Muß schwehre Quæstiones Status leyden. 189. Eine Societas armata unzertrennt corpus und Respublica. 202. 583. 664. 816. seq. Darff ausserhalb Reichs keine Kriegs Dienste leisten. 202. Deren ältiste Freyheit. 203. Hat bey der Kayser üblicher Gegenwart im Reich seine freye Sedes und Domicilia bekommen. 219. Fürstliche alienationes deß Reichs-Adel von seinem Kayser sind ohne Grund. 234. R. R. wurde von Römer-Zugs-Contribution besoldet. 235. vid. **Römer-Zug.** Ist bey ihrer Ehr und Freyheit zu erhalten. 13. 80. 201. 246. sq. 389. sq. 28. 372. sq. 187. 321. sq. 117. 359. seq. 501. seq. 411. 619. 662. 631. vid. *Conservatio.* Deren Diensten vielen Matriculis und Archivis einverleibt. 247. Reichs-Adels prærogativ

und Herkommen / beweißt sich ex denominatione antiqua. vid. **Nahmen.** Soll nicht wieder den Kayser dienen. 251. sq. Ist der Reichs-Regalien so wohl fähig alß andere Ständte. 252. vid. *Regalia* Deren beständige Devotion gegen dem Kayser. 253. Unter der Reichs-Matricul nicht begriffen. 293. vid. **Reichs-Matricul.** Dient mit dem Leib um Sold / und nicht mit Geld. 309. 313. seq. 315. 235. 350. 371. 845. seq. 865. War deß Kayſers Leichwach. 17. 314. 179. 143. 501. 661. Sind freye Dienſt-Leuth deß Reichs. 315. 373. Auf Reichs-Täge nicht beschrieben / auſſer Hegau und Mortenau. 316. vid. **Reichs-Tag.** Der Reichs-Ritterschafft groſſe Meriten und Dignitæt. 351. sq. 446. sq. 452. 901. Ritterschafft Abnehmen wird verurſachet / da man auf Seiten der Mit-Glieder nicht einhellig zuſammen ſetzt. 356. sq. Der Ritterschafft uhrſprüngliche Freyheit. vid. Immedietæt. Ist ein Bollwerck deß Römiſchen Reichs. 358. Deren Jura / wann die denen Fürſten nicht eintragen / werden nicht geacht. 359. Sind deß Kayſers gewieſe Unterthanen. 370. Reichs-Commilitones genannt. 372. Repræſentiren in ihrer Perſon und Fundo Kayſerl. Jura & Beneficia. 372. Reichs-Adels jura ſind nicht nur titulotenùs ins Reich kommen. 373. Vom heutigen Statu Politico der Reichs-Ritterschafft. 380. sq. Deren Status ſcheint mixtus zu ſeyn. 387. Ein zerſtreutes Corpus / und dahero guter Verfaſſung und Einigkeit nöthig. 381. sq. Doch unzertrennte Reſpublica. 583. 664. Was davon Grundfeſte ſeye? 384. Ob ſchon mit hohen Regalien dem Kaiſer nicht verpflichtet / erweiſet ſie doch ſchwere Leibs- und Guths-Dienſt freywillig. 384. Urſach / warum ſie zu der Stände Obliegen nicht gehörig? 384. Eigene Vertheidigung will nicht bey hohen Ständen verſtattet werden. 388. sq. Soll zu Erlangung mehrerer Privilegien nachdencken. 389. Deren gemeiner Nutzen wird offt übel ins Werck geſtellt. 389. 649. Reflexion von Verbeſſerung der Stands-Form. 391. Neunerley Mittel zur Erhaltung der Ritterschafft. 387. seq. uſque ad 401. vid. *Conſervation.* Wie die Ritterſchafft fortzupflantzen / und zu perpetuiren. 397. sq. Einigkeit unter derſelben ware vor Alters gröſſer / als jetzo. 401. sq. Soll zu ihrem Anliegen ſich hochverſtändiger Leuthe gebrauchen. 402. sq. In Manglung Kaiſerl. Execution gegen der Potentiorum gerichtliche Umſchweiff / wird die Ritterschafft Hilff loß gelaſſen. 407. sqq. 439. Durch der Potentiorum violentias wird dem Reichs-Adel mehr Schaden zugefügt / als durch die ehmahlige Privat-Vehden. 429. sqq. *Lamentatio* widerrechtlicher *Actuum* gegẽ dieſelbe. 410. sq. Ob ſchon der Reichs-Adel in Fürſtenthumen und Städten wohnhafft oder begütert / iſt er doch mit juramentis incolatus, aut pactis oneroſis nicht zu belaſten. 411. Hat ſchwehre Executiones erlitten. 299. 429. Nach dem Exempel der Herrſchafften / richtet ſich der Pövel und Baur / und wird dem Reichs-Adel abhold. 438. Deren Unterdruckung iſt deß Kayſers Schad / und der Fürſten Vorthel. 441. Soll ſich untereinander nicht ſelbſt ſchaden. 446. Deren Beihilff zu Dämpffung der Bauren Aufruhr. vid. **Bauren-Aufruhr.** Mit Fürſten Grafen und Herren allezeit in Nöthen zuſammen geſtanden. 448. Depauperation und Aggravation deß R. Adels wird künfftig Fürſten / Land- und Leuthen ſchaden. 452. 98. sq. Soll ſich nichts hindern laſſen / ihre Freiheit zu behaupten. 484. sq. 771. Käiſer hat mehr Urſach / ſeinen Reichs-Adel bey dem Ihrigen / als Fürſt ſeine Unterthanen / zu vertretten. 485. Warum? 486. Iſt der Stände Beſchwerden zu tragen nicht ſchuldig 485. Trangſalen der Ritterſchafftl. im Haupt-Stuck abzuhelffen / 495. Dem Reichs-Adel iſt mehr Haab und Güther entgangen / als er noch beſitzen mag 502. sq. ſihe Ritter-Güter. Ritterschafftliche Exemption iſt ſchon in Caroli Magni Conſtitution de Anno 777. fundirt. 511. Hat niemahlen keinen Hertzogen in Schwaben / Francken oder Pfaltz-Grafen ꝛc. gehuldiget 562. 565. sq. Lendersheim / Diſcurs von der Reichs-Ritterschafft 571. sq. Warum ſie frey genennet werden / 581. Warum Sie **Ritterschafft** genennet werde. 582. 719. 823. 1377. Wird in 3. Claſſes / oder Kräyß abgetheilet. 582. sq. 711. Unter die Illuſtres referirt. 143. sq. 367. 594. 619. Quoad Caſtra & Territoria denen Reichs-Stätten verglichen 594. Hat gröſſere Freyheiten / alß die Oeſterreichiſchen Grafen und Baronen. 29. 594. 829. 1020. n. 68. Tantum poſſunt in ſuo Territorio

ritorio, quantum Principes in Univerſo. 594. 1019. n. 66. ſq. 1339. 1410. Ein Reichs-Edler iſt immediat / ob er ſchon keine Güther hat. 14. 60. 326. 350. 604. 606. vid. *Immedietæt*. D. Braitſchwerdts Diſcurs über der Schwäbiſchen Ritterſchafft Strittigkeiten mit den Schwäbiſchen Landgerichtlichen / Burgau-Hochbergs-Nellenburgiſchen Beampten / Tyrol / Lehenhoff / ꝛc. 617. ſeqq. Ritterſchafft den andern Reichs-Ständten überall gleich. 619. 620. 768. 824. ſeqq. 976. vid. **Reichs-Stand.** Dero Kinder werden allein am Kaiſerl. Cammergericht bevormundet. 620. vid. **Vormundſchafft.** Niemand / alß dem Kaiſer unterworffen. 15. 322. ſqq. 588. 596. 619. ſqq. 631. 645. 581. 687. 713. ſeqq. 768. 812. ſeq. 826. ſeq. 1393. 1409. ſeq. 1468. vid. *Immedietæt*. An die gemeine Kaiſerliche und Reichs-Geſetze gebunden. 631. Der Reichs-Ritterſchafft Freyheit und Immedietæt kommt nicht von den Güthern / ſondern von ihren Perſohnen her. 13. 80. 201. 476. 635. ſeq. 14. 60. 80. 201. 476. 635. ſeq. 711. ſeq. 988. Sed vid. p. 1464. ſeqq. Vor alters in gröſſerm reſpect. 644. Theils haben ihre Schuldigkeit gegen GOtt / dem Kayſer / das Reich / ihre Lehenherren nicht allweg gebührend beobachtet. 650. Guthes Vernehmen mit den Reichs-Stätten nöthig und nutzlich. 657. Mag ſich in Frembde Kriegs-Dienſt begeben. 706. 834. Nicht alle von Adel / ſo in den 3. Ritter-Crätzen wohnen / ſind der Ritterſchafft immatriculirt. 711. ſqq. R. R. ſoll ſich vom Kaiſer / und dem Reich nicht abſondern. 729. Wie ſich die Ritterſchafft halten ſolle gegen GOTT. 728. ſq. Gegen dem Kaiſer / und das Reich. 729. Gegen Churfürſten und Ständte / denen er mit Lehen beygethan. 730. ſqq. Gegen Churfürſten und Ständte / denen er mit Dienſt- und Ampts Pflichten beygethan. 740. ſq. vid. **Herren-Dienſt.** Gegen Benachbarte / denen er mit keinen Pflichten verwandt. Item gegen ſeine Eltern / Kinder / Weib / Verwandten / und Mitglieder? 742. ſqq. Gegen ſeine Unterthanen / 745. ſq. Wie ſich dieſe gegen ihre Adel. Obrigkeit zu verhalten. 746. ſq. Wie ſich der Adel halten ſoll gegen ſeine Diener / Knecht / Ehehalten / und ſie hinwieder gegen jenen. 748. ſq. Wie die Strittigkeiten ſo unter dem Adel entſtehen / zu erörtern? 749. 93. vid. **Außtrag & *Proceſſ.*** Knipſchilds Bedencken über der Ritterſchafft Standt und Seſſion betreffend. 766. ſeq. vid. **Reichs-Stand.** Soll ſich der Einigkeit befleiſſigen. 770. Iſt auch zu Abſetzung Kayſers Wenceslai gezogen worden 820. 903. ſq. Deren Verfaſſung war vor Alters nicht wie jetzo. 845. ſq. 865. Iſt mehr befreiet als andere höhere Ständ deß Reichs / 864. **Ritterſchafft** eſt nomen Collectivum. 883. Freye Ritterſchafft wird deß Reichs-Ritterſchafft genennet. Alſo ſeyn ſie auch deß Reichs-Ständ / 895. Ob die Reichs-Ritterſchafft auf gebührliches Anſuchen wieder zu der auf Reichs-Tägen gehaltenen Seſſion und Stimm zu laſſen? 839. ſq. Iſt ein privilegirter Standt deß Reichs. 843. ſqq. 853. ſqq. 859. 864. 903. die Reichs-Sachen gehen ſie auch an / und zwar nicht nur in genere, ſondern auch in ſpecie jedes Mit-Glied / 826. ſqq. 896. ſqq. 907. vid. **Reichs-Stand.** Kayſerl. Reſcript an das Cammer-Gericht und Ständte / die Ritterſchafft bey ihren Freyheiten zu manuteniren und reſpective zu laſſen 119. 186. ſq. 362. ſq. 484. 596. 662. 713. 917. ſq. 518. ſq. 320. ſqq. Hat ſich von den Reichs-Ständen abgeſondert / 923. ſq. Wann die Reichs-Ritterſchafft mit den Churfürſten und Ständen / in einer ſonderbahren Verain ſtunde / ob ſie mit denſelben auch zu deß Bunds / und andern gemeinen Berathſchlagungen zuzulaſſen ſeyen? 932. ſq. vid. **Bund.** Beſitzt auch ſtattliche Graf und Herrſchafften. 963. ſqq. Quibus modis immediata nobilitas probetur? 1315. ſeq. An Nobiles immediati aliis Statibus ſe ſubjicere poſſint? 483. ſq. 509. ſqq. 645. 664. 1328. Von der Reichs-Ritterſchafft Urſprung und andern remarquablen Eigenſchaften / 1409. Was ſowohl in dem Münſteriſchen Frieden und in den Wahl-Capitulationen Kayſers Leopoldi und Joſephi, in favor der Reichs-Ritterſchafft, concludirt und verſprochen worden? 1415.

Reichs-Saſſen. Iſt der alten Teutſchen Adel / 218. ſq.

Reichs-Schulthais. Quid sit. 1346. R. S. Ampt von dem Adel auf Bürgerliche Raths Genossen gewendet. 102. vid.

Reichs Stätt.

Reichs-Ständ. Reichs-Tag. Etlicher Ständt Bürden / Gesuch / Erhebung und Gewalt / beschwehret den freyen Adel. 63. Definitio Status Imp. 810. 836. 838. seq. Explicatio und Derivatio deß Worts.

Reichs-Standt 838. 853. 864. Die Beschreibung zu Reichs-Tagen auff heutige Arth / ist so gar alt nicht. 96. 570. 865. Differirt von der heutigen. 865. 871. Reichs Adels Standt und Stimm vor den Reichs-Stätten. 95. sq. vid. *Præcedenz.* Quæst. Ob der Reichs-Adel ein Stand deß Reichs seye. 92. 95. sq. 178. 231. 370. sq. 512. 583. sqq. 633. sq. 692. 766. sq. 809. seq. usque ad 889. Fünfferley Opiniones davon 809. sq. Opinio Knipschildii, & refutatio aliarum. 837. sq. Ein Standt deß Reichs / und ex Ordine Imperii seyn / ist einerley. 317. Hohe Ständt sind eben so wohl deß Kaysers Unterthanen / alß die ringere Glieder. 370. Kayser privilegirt keinen hohen Standt zu deß Reichs / und seines Adels Schaden. 369. Ritterschafft älterer Reichs-Standt / alß Stätt. 371. Der einige ist wie der hohe Stand bey seinen Rechten und pertinentien zu lassen / u. sol keiner dem andern in Relgion - oder Prophan - Sachen zu unterdrucken suchen / 371. sq. Reichs-Täge wurden nur in genere und per Edictum außgeschrieben / 570. Viele Fürsten zu den Reichs-Tägen lange Jahr nicht / weder erfordert / noch erschienen / 570. 841. sqq. 848. sq. Ursachen / warum der Reichs-Adel auf Reichs-Tägen zu erscheinen selbst unterlassen / 570. 584. sq. 620. 633. sq. 859. sq. 864. sq. 911. sq. Vor Alters die Reichs-Ritterschafft auch auf Reichs-Täge erfordert / insonderheit die Gau-Erbschafften / und besondere Ritter-Orth / 92. 95. seq. 178. 512. 570. 584. 620. 633. seq. 692. 818. seqq. 824. seq. 859. seq. 315. seq. 886. seq. 876. seq. 890. 893. 902. seq. Reichs-Ritterschafft denen andern Reichs-Ständen überall gleich / 619. sq. 768. 824. seq. 835. 976. 1468. 1472. 1315. Ob rathsam daß die Reichs-Ritterschafft wieder Sessionem und Votum auf Reichs-Tägen suchen solle? 634. 692. 909. sq. Knipschildts Bedencken / der Ritterschafft Stand und Session betreffend / 766. seq. Requisita zu einem Reichs-Stand / 810. seq. 840. seq. 854. seq. 1464. seq. Dreyerley Reichs-Collegia oder Consilia, 812. 983. Ob allein derjenige / der in der Reichs-Matricul begriffen ein Stand deß Reichs seye? affir. 811. sq. neg. 840. sq. 864. sq. Immediat seyn / und Reichs-Stände seyn / ob zweyerley? 813. 835. seq. Unbewußt / wann die Ritterschafft auf Reichs-Tagen zu erscheinen aufgehöret? 814. 864. Kan deßwegen kein Privilegium beybringen 814. Welches doch nicht nöthig / 872. Ob vor Alters die von Adel zu dem Reichs-Consultationibus, nicht als Ständ sondern als ohnmittelbahre Reichs-Glieder / oder als Kayserliche Räthe / ꝛc. gezogen worden? 814. seq. 819. seq. 92. 972. seq. 878. Vor Alters auf Reichs-Täge erfordert und erschienen / die keine Ständ / ꝛc. 814. sq. Warum? 873. sq. 890. Ob die Ritterschafft bey Aufrichtung der guldenen Bull / und andern alten Reichs-Constitionibus zugegen gewesen / 815 819. 876. seq. 890. 903. seq. Vid. Supra Ritterschafft ein Stand deß Reichs - Conjunctim aber nicht separatim, 816. seq. Contrarium, 882. seqq. 896. seqq. Ritterschafft wurde vor Alters nicht auf Reichs-Tag erfordert ausser Hegaw / Mortenaw / Burg Friedberg und Gelnhausen / 315. sq. 570. 584. seqq. 812. seqq. 817. seqq. Ritterschafft hat dem Reichs Tag beygewohnet / als Kayser Wenceslaus abgesetzt worden / 820. 903. sq. Ritterschafft wird im Reichs Abschied expresse unter die Stände referirt 821. sq.

Austheilung der Ständ in gewiesse Quaterniones. 822. Von Kayser und Reichs-Ständen also genennet / in Rescriptis und Missiv-Schreiben. 825. sq. Ob derjenige / der die Collectas immediate dem Kayser entrichtet / ein Stand deß Reichs seye? 832. 811. 854. Mittelbahrer Adel sind Land-Stände; warum nicht auch der unmittelbahre Adel ein Reichs-

Reichs-Stand? 836. sq. Unterscheid inter Status Imperii privilegiatos, & non privilegiatos, 843. sq. 853. sqq. 859. 864. 903. Exempel von Reichs-Ständen / so auf Reichs-Täge nicht erfordert werden / oder zu erscheinen schuldig seyn. 841. sq. 848. sq. 868. 913. Exempel von Reichs-Ständen / so kein votum & sessionem auf Reichs-Tägen haben. 830. sq. 855. sq.
Appanagirte Herren haben kein Votum & Sessionem, und sind doch Reichs-Ständt. 852. 855. sq. Jede Gräfliche Banck hat nur ein Votum, 852. Adjuncten Banck / 852. Die jenige werden auch für Reichs-Ständte gehalten / die erst von Neuem dazu gemacht / ob sie schon noch keine Session erlangt / 853. Exempel von Reichs-Ständten / so in den Matriculn begriffen / und doch unbewust / wo sie zu finden / 853. Exempel von Reichs-Ständten / so von Reichs-Anlagen / exempt. 842. seq. 848. seq. 854. seq. Ob schon ein Reichs-Standt um sein Vermögen kommt / oder von Land und Leuthen unschuldig vertrieben wird / so bleibt er doch ein Reichs-Standt / 856. Exempel von Herrschafften / so wegen ihrer Reichs-Landen zum Reich Contribuiren, und doch keine Reichs-Ständt seyn / 856. Der keine Güther im Reich besitzt / kan doch ein Reichs-Standt seyn / 856. sq. Wie auch der / so keine Reichs-Lehen besitzt / 857. 863. Ob zu einem Reichs-Standt erfordert werde / daß er einem Craiß incorporirt seye? affir. 811. Negat. 858. seq. Mandata, worinn die Ritterschafften vor keinen Reichs-Standt erkennt wird / wie sie zu verstehen? 813. 860. Warum die Ritterschafft und Reichs-Stätt im Religions-Frieden keine Reichs-Ständt genennt werden / 862. 813. Theils Fürsten und Grafen in Italien sind zwar Reichs-Vasallen, aber keine Reichs-Ständt / 862. sq. Cives Imperii Honorarii, welche? 863. Exempel von außwertigen Fürsten / so sich Reichs-Fürsten. schreiben / und doch kein votum haben / 863. Auf Reichs-Tägen erscheinen / ist zwar honos, aber auch ein Onus, 866. 909. 925. sq. Verföhnliche Erscheinung nöthig / 867. sq. Straff deren / so vor alters außgeblieben. 868. Majora gelten / 867. 915. seq. Exceptio, 897. 907. 916. Viele Ständte / so vor alters auf Reichs-Tägen erschienen / eximiren sich jetzo theils selbst / theils werden durch andere eximirt. 871. Exempel. 962. sqq. Churfürsten und Ständte werden deß Kayserß und Reichs Consiliarii genennet / 873. Auf Reichs-Tägen werden allein Immediat-Ständte erfordert / 877. Nicht zuschliessen / daß die jenige / so die Reichs Abschied nicht jederzeit unterschrieben / keine Reichs-Ständt seyen / 882. Ob die Ritterschafften auf gebührliches ansuchen / wieder zu der auf Reichs-Tägen gehabte Session Stand und Stimm zulassen? 889. sq. Rationes dubitandi, 890. seq. decidendi, 893. sq. respondendi, 902 sq. wegen Menge der Ständ gehen die Consultationes langsam von statten 893. Reichs-Städt sind eine Zeit lang nicht auf Reichs-Tägen erschienen 894. Dem Kayser und Reich daran gelegen / daß die Anzahl der Stände nicht verringert werde / 898. sq. Wie die außgezogene Stände wiederum zum Reich zu bringen / 899. sq. Darzu ist der Kayser Fleiß anzuwenden verbunden / 900. sq. Exempel von Fürsten und Ständen so erst Anno 1641. ad votum & Sessionem auf Reichs-Tägen admittirt worden / 902 ob einer sein jus Sessionis & votandi per præscriptionem verliehren könne? affir. 890. sq. neg. 905. Reichs-Sachen gehen die Ritterschafft nicht nur in genere, sondern jedes Mit-Glied in speciè an / 826. seq. 896. seq. 907. Wie viel Vota die Ritterschafft in Comitiis haben könte / 907. sq. Ritterschafft hat es pro privilegio gehalten / auf Reichs-Tägen nicht erscheinen zu dörffen / 913. Ritterschafft hat sich von Reichs-Ständen abgesondert / 923. sq. ursachen / warum die höhere Stände die Niedere zu graviren pflegen / 926. sq. Ob ein Stand deß Reichs / wann er wegen entzogener Collectation von der Ritterschafft beym Reichs-Hof-Rath actionirt worden / seine Gravamina von dar ab / und ad Comitia

überbrin-

überbringen kan/ 1416. Der jenige bleibt kein Reichs-Stand/ dessen Territorium auf eine andere Familiè gewendet worden/ 1430. Tantum possunt in suo Territorio, quantum Imperator in Universo, 1430. 594. 1019. 1339.

Reichs-Stätt add. **Statt & Hansee-Stätt.** Vor alters von Grafen und Ducibus regiert / 47. sq. 49. sq. Seynd anfangs Receptaculæ Regum eorumque Ministerialium gewesen / 48. Wie die Bischöff in der Reichs-Städte Regiment gekommen / 91. 103. Darinn haben vor alters die Kayser bißweilen Persönlich Gericht- und Hofstatt gehalten / 48. 93. 219. 418. 426. Wann sie zu erst mit Mauren umgeben worden / 99. sqq. Seynd von Edlen erbaut und vermehrt worden. 99. sq. 404. Haben vor alters Reichs freye Ritterliche Personen in ihren Senatibus pro Magistratu, auch sonst gewohnliche Reichs-Schulthaissen gehabt / 99. 160. sq. Exempla 101. seq. Wie vor und nach ummaurten Stätten / Königliche Heer / Hertzogen / und Edle / um / und in Stätten gewesen/ rc. 100. Vor alters kein popular Regiment darinn 100. Viel Stätt haben ihren Anfang/ und den Nahmen von den Burgern und Vesten. 100. sq. Darinn wird der Reichs Adel ungern mehr zur Beywohnung gelitten / 101. Kaiserl. Burg-Grafen und Reichs-Vögt darinn. 102. 103. vid. **Friedberg.** 951. Reichs-Schulthaissen Amt in Reichs-Stätten / ein Reichs-Lehen / 102. Dessen besonders Wappen/ 102. Alte Kaiserliche Jura in Reichs-Stätten/ 102. Kaiserliche Palatia darinn/ 103. 426. Ursprung Bischöfflicher Pallästen in den Reichs-Stätten / 103. Reichs Stätten haben den Reichs-Adel in ihren Vehden und Kriegen gebraucht / und in Diensten angenommen / 103. sq. Wie die Stätt dem Adel / also hohe Ständt der Stätt gern subjiciren 104. Stätte seynd sub Equestri Ordine zur Reichs-Immedietæt, und vielen Privilegiis kommen / 104. Wie Stättische geänderte Magistratus und Coadunatio in Civitatibus bey der Reichs Ohnmittelbarkeit und Statu Politico Imperii blieben / und gedienet habe / 104. seq. Sind keine Landsassen der Fürsten / 105. 946. Bey ihrer immedietæt zulassen / 105. Geben Ihro Kaiserlichen Majestät Reichs-Steur / 105. Deren haben sich etliche erlediget / 105. Woher die Feindschafft der Reichs-Stätt und Reichs-Adels kommen seye? 159. 209. seq. vid. **Stätt-Krieg.** Reichs-Stätte verbreiten viel Adeliche Schlösser / 160. 209. seqq. Haben sich von den darinn gehaltenen Kaiserlichen Hoffhaltungen gemehret / 160. Haben durch gewisse Leuth ihren Unterschlaiff in Burghäusern gesucht / 160. Zerschiedene Ursachen / wie/ und warum der Reichs-Adel auß den Stätten vertrieben und abgangen sey. 160. seqq. Deren freye Haußgenossen oder Münzer/ 160. Varuhe und Aufruhr darinn 161. Adel kommt wegen Abgang deß Schulthaisen Ampts und durch Statuta auß Städtischem Regiment/ 162. Adels Abgang auß Reichs-Städten scheint Machiavellisch/ 162. Haben verschiedene Graf- und Herrschafften / auch Ritter-Güther an sich gebracht/ 162. 413. 943. Verbinden sich zu der protestirenden Union. 162. 413. Alter Unterschied und Præeminenz in Reichs-Kriegen des Adels vor denen Städten / 164. Ob R. Städte hergebracht ihre Schild mit Helm zu zieren. ibid. Hatten im Krieg ihre absonderliche Heer-Schilde/ und von was vor Farben / 164. seq. Deren Freyheit wie zu verstehen/ 203. Schutz der Fürsten den Reichs-Städten schädlich und unerlaubt / 203. Adel hat mehr Schaden von Städten/ als die Städt vom Adel erlitten / 208. seq. 211. seq. Adels und der Städte widrige motes und procedere, 210. Städt-Krieg mit dem Adel / 211. sq. Schlacht der Rhein-Städte mit Ulr. Ruprechten / 243. Schlacht der Schwäbischen Städt mit Graf Eberhard zu Würtemberg / 1377. 243. Die von Adel so in Städten wohnen / und zu ihren Brüdern verbunden waren / wurden zu keinem Thurnier gelassen. 259. 415. Exempel der Städt Bündnuß

muß theils unter sich / theils mit höhern Fürsten und Ständen. 266. sq. Kayser Wenceslaus ziehet der R. Städte Bündnuß an sich 266. sq. Groffer Städt Bund / Anno 1388. 267. Privilegium einiger Städte mit Herren und Edlen Bündnus zu machen. 278. sq. Hatten beym Schwäbischen Bund ihren besonderen Hauptmann. 317. Haben vor Alters von einigen vor keine Reichs-Stände erkannt werden wollen. 370. sq. Warum? 894. Deren Conjunction allezeit nöthig und nutzlich erkannt worden. 382. Welche die ausschreibende Städte. 383. (Franckfurt hat der Author vergessen.) Woher dero Aufnehmen kommen. 383. Bringen vielerley Privilegien aus. 389. Suchen onera privata gegen den Reichs-Adel. 412. sq. Haben das Austrags-Recht nicht cum Illustribus. 413. 828. Sondern besonders. 515. Ob sie von einem bey ihnen wohnenden Reichs-Edlen das Jurament fordern können? 413. Städtischer Schuz gegen den Reichs Adel ist ohnerheblich. 414. sq. An Nobiles, si sint incolæ civitatum, earum jurisdictionem pati teneantur? 414 seqq. Städtische Pacta gegen Adels-Freyheit / nicht einzugehen. 414 sq. Juramentum incolatus in Reichs-Städten / dem Reichs-Adel verkleinerlich. 415. seqq. Deren Privilegia onerum gehen nicht auf Reichs-Edle. 416. Wie ihre Privilegien / wegen erkauffender Häusser oder Güther / von der Ritterschafft verstanden werden. 416 sq. Die wenige Reichs-Adeliche Personen und Häusser in Reichs-Städten nicht schädlich. 417. Ursachen Reichs-Adels Freyheit in Reichs-Städten. 417. sq. Gan Erben nehmen Städt in ihren Schuz / und diese wieder den Adel. 418. Ob der Kayser dem Adel die Immedietät in Städten behaupten kan / wie er dem Bürgern die Freyheit auf den Strassen behaupte? 418. Kayser befihlet etlichen Reichs-Städten Religiosos aufzunehmen. 418. sqq.

Wie der Herr Lerch der Städt Privilegien wegen der Civil- und Criminal-Execution über Reichs-Edle / verstanden haben will / 419. sq. Zu Ritter Conventen bequem / 657. Reichs-Städtische Burgerschafft hat den Adel jederzeit geliebet und geehret / 657. Gutes Vernehmen mit der Reichs-Ritterschafft / nöthig und nutzlich / 657. Von Kayser Sigismundo recommendirt / ibid. Ursach / warum sie keine Leibeigene zu Burgern aufnehmen / 668. Præcedentz-Stritt mit der Reichs-Ritterschafft / siehe Præcedentz. Unter sich selbst sehr schädlich / 789. Exempel / 803. Welches die 4. Stück deß Reichs / 822. Nicht alle Reichs-Städte / so in der Matricul begriffen / werden auf Reichs-Tag oder Städt beschrieben / 851. seqq. Exempel von solchen / 852. sq. Der Reichs-Städt Anschlag zu eylender Hülff / von Anno 1495. 853. Warum die Reichs-Städt im Religions-Frieden keine Reichs-Stände genennet werden / 862. Wer im Nahmen der Städte die Reichs-Abschied zu siegleu pflege / 882. Sind eine Zeitlang nicht auf Reichs-Tägen erschienen / 894. Exempel von Bremen / 895. über 60. Reichs-Städt vom Reich abgerissen / 927. sq. Ein ohnzweiffelhaffter Stand deß Reichs und denen andern gleich / 941. 951. sq. 957. Haben gleich nach dem Grafen und Herren Stand ihre Gessition / 941. seq. Darinn befinden sich noch heutiges Tags Uhralte von Adel. sihe Städt-Adel. Ob die so Graf- und Herrschafften besitzen / einen Grafen- und Herrn-Stand repræsentiren / 943. sq. 988. Ihr starcker Reichs- und Cammer-Matricular-Anschlag / 945. Ob zwischen Reichs-Städten / und Freyen Reichs-Städten einige real Differenz, 947. Wann sie zu ihrer Immedietæt gelanget / 947. seqq. 950. Kaiser Sigismundus nennet sie die Wurdige und Heilige Reichs-Städte ꝛc. 948. 954. Auf selbige ist die Christenheit / das Römische Reich und Kaiserliche Macht gebauet / ibid. Deren Burger sind keine eingmaurte Bauren / ibid. In Kayserl. Diplomatibus Edel / und Edle Glieder deß Reichs genennet / 949. Werden auch Gnädige Herren betitult / ibid. Säulen und Stützen deß Reichs. Haben so viel Gewalt in ihren Territoriis, alß der Kayser im gantzen Reich / 949. sq. Haben ihr auffnehmen Kayser Carolo 4ten viel zu danckeu / 950. Seynd personæ publicæ, 950. sq. Denen freyen Stätten in Italien zu vergleichen / 951. Haben freye Administration ihrer Einkünfften / und Güther / und dörffen dem Kayser deßwegen keine Rechenschafft geben / 951. Haben auf Reichs-Tägen nicht nur

votum consultativum, sondern decisivum, 962. Wie auch auff Crayßtägen / 952. sqq. Haben regalia, 953. Lands-hohe-Obrigkeit Superioritatem territorialem, 953. Seynd im Religions-Frieden begriffen / 953. Nehmen von ihren Bürgern / und Unterthanen die Huldigung ein / 954. Können Statuta machen / 954. sq. Haben Jus mittendi Legatos, 955. Daß Glaitt. 955. Stätt-Täg zu halten / 955. Jus Archivi, 955. Jus fœderum, 956. Jus vectigalia exigendi, 956. Jus Collectandi Cives & subditos, 956. Können umgeld und Accis einforderen / ibid. Item Abzug / oder Nachsteuer / ibid. Haben macht / sich in anderer Schutz zu begeben / und andere in ihren Schutz anzunehmen / ibid. sq. Theils haben auch daß Müntz-Regal, 957. Jus ordinandi & constituendi Magistratum, ibid. Daß Recht die Delinquenten zu begnadigen / ib. Jus famam restituendi, ibid. Deren Titul vor alters / 974. sq. Werden die **Erbare Frey- und Reichs Stätt** genennet / 975. Deren Adel auch der Ritterschafft incorporirt, 986.

Reichs-Steur. vid. **Reichs-Stätt** Item **Steuer** & **Steuer-Befreyung** Item **Römer-Zug.**

Reichs-Vasalli. Der Reichs-Adel also genannt / 10. 661.

Reichs-Vogt. Quid sit? 1346. vid. **Reichs-Stätt.**

Reiffenberg. Reiffenburg. Gan-Erben daselbst / werden mit Landgraf Philipßen vertragen / 289. Gottfried / Friederich / und Marsilius / bleiben im Sturm vor Dürckheim / 303. Philips Ritter-Hauptmann / 310. Verkauffen ihre Güther zu Sultzbach an die Statt Franckfurth / 332.

Reiffenstein. Emerich bekombt sein Forderung von Landgraff Philipßen / 286.

Reineck. Eines von 4. Burggrafthümern im Reich. 822.

Reinstein. Caspar / hilfft Würtzburg erhalten. 431.

Reißberg. Anno 1450. einer in der Stadt Nürnberg Diensten. 103.

Reischach. Auch Doctores. 726.

Reissenberg. auch Doctores. 726.

Rei Vindicatio. Tantum domino datur. 1054. Et dominium præsupponit. ibid *D*atur Fideicommissario pro rebus alienatis ante restitutionem, contra tertium possessorem. 1082. num. 15. Tam pro parte alienata, quam pro Fideicommisso universali. 1082. n. 31. 1102. n. 382. Et si bona dilapidantur. 1085. Idem in parte dilapidante. ib. Adversus tertium possessorem. ibidem. Etiamsi alienatoris excussio non sit facta. ibid. Etiam proximioribus, si in remotiorem alienatio facta sine pretii refusione. ibid.

Relegatio. vid. **Lands-Verweisung.**

Religion-Frieden. Allgemeine R. ob ad Conservationem status imperii nöthig? 84. Religions-Veränderung beym Teutschen Adel. 453. sq. Was dazu Anlaß gegeben. 454. Religion-Frieden / beyderseits in acht zu nehmen. 453. Unter der Religion wird der Civil-Zwang eingeführet. 454. Betruckung in der Pfaltz. 454. Reichs-Ritterschafft hat deß Religion-Friedens auch zu geniessen. 612. sq. 631. 647. 661. 668. sq. 737. 827. Sowol auf eigen- als Lehen-Güthern. 612 620. 689. 736. sq. 1180. sq. Können eine andere Religion einführen / ob sie schon nur die Vogthey haben. ibid. Præjudicia. 615. Religion-Fried will bey etlichen Ständen eing auf ihre Person und Familien restringirt werden. 647. 689. Religions-Beschwerden der Reichs-Ritterschafft. 647. 663. 689. seq. 910. Cujus regio, illius et religio. 689. 694. 1340. 1430. Reichs-Edle können die Religion ändern / auch erst nach dem Religions-

gions-Frieden. 691. 827. Anstellung deß alten oder neuen Calenders ist ein Pertinens deß Religion-Wesens. 694. Ungleichheit in der Religion solle unter dem Reichs-Adel keine Ungleichheit der Gemüther erwecken. 728. sq. Obrigkeit solle sich die wahre Religion und Gottesdienst wohl angelegen seyn lassen. 746. Warum die Reichs-Ritterschafft im Religion-Frieden keine Reichs-Stände genennet worden. 862. 813. Reichs-Städte sind auch im Religions-Frieden begriffen. 953. sq. An territoriorum domini diversam religionem in territoriis suis tolerare debeant ac possint. 1340. Religio an armis defendi possit? 1377. Armis obtrudi nequit. 1377. 1430. Religions-Strittigkeiten gehören ad Comitia. 1430. Romano Catholica & Augustana confessio legibus imperii permissæ. 1030. Mutari solet. ibidem. Religio libera est & cogi nequit. ibid. Alter alterum in religione docere debet. ibid. Qui religionem veram semel agnitam deserit, contra pietatem & conscientiam agit. ibid. Religio non est simulanda. ibid. Qui ad religionem spe lucri invitatur, simoniam committit. ibid. Spe lucri à religione deficiens turpiter agit. ibid. *Deo* magis obediendum quam hominibus. ib. Religio non est in bonis vel commercio hominum. ibid. Ab una ad alium religionem deficere quatenus liceat. 1031. Diversæ sunt causæ religionis & matrimonii. ibid. *Differunt* modus alliciendi ad religionem, & allectamentum ipsum. ibid. *Diversa* sunt religionis professio, & ejusdem exercitii permissio. ibid. In imperio diversæ religiones permittuntur. ibid. Sicuti & in Electoratu Brandenburgico. ib. Principes Imperii vasallos & ministros diversæ religionis habere possunt. ib. Populus Israel non omnes alienos cultus abrogavit. ibid. Territoriorum domini diversas religiones tolerare possunt. ibid. Pax Ecclesiæ religionis, unitas, est. ibid. *Unitas* religionis optanda potius, quam speranda. ibid. Turci diversas religiones tolerant. ib.

Remchingen. Heinrichs Strit mit Rafon Gölern wird an die Austrag verwiesen. 508. Vom Hof-Gericht zu Rothweil exempt. 680.

Remissio. Fideicommissi remissio favorabilis esse censetur, 1094. Et imputandum est qui Fideicommissi remissionem apertus scribi neglexit. 1095. Remissiones, quamvis Generalibus clausulis vestitæ futuræ successioni non præjudicant. ibid.

Remuneratio. Remunerationis causa Fideicommissa alienari non possunt. 1064 n. 207.

Rentmeister / Cassier. Bey der Ritterschafft nöthig / 653. Wer solche zu wählen? ibid. Dessen Amt / ibid. Eyd / 656.

Renunciatio. Renunciatio Fideicommissi à patre facta filiis non valet, 1070. 1092. Nemo alieno Jure renunciari potest, 1070. renuntiatio à Substituta facta, non nocet, secundo vocatis, ibid. Nec fili renunciatio nepoti nocet, si is proprio Jure veniat, ibid. Sicuti nec primogeniti renunciatio successoribus præjudicat, ibid. Fideicommisso certis tantum casibus renunciari potest, 1088. Fideicommissi renunciatio favorabilis est, 1091. Quilibet juri & favori pro se introducto renunciare potest, ibid. Ad jura re-

[illegible]on datur regressus, ibid. Jnri primogenituræ renunciari potest, ibid. Et juri advocatiæ, ibid. Pontifex Pontificatui renunciare potest, ibid. Et Imperator Imperio, 1092. In dubio Fideicommisso non censetur renunciatum, ibid. Renunciationes quamvis generalibus clausulis vestitæ futuræ successioni non præjudicant. 1095. Renunciatio fieri debet inspectis & cognitis testamenti verbis, ibid. Et Fideicommissi scientia adesse debet, ibidem. Renunciatio per divisionem, vid. *Divisio.* renunciatione amittitur Nobilitas 1327. Renunciatio quid sit, & quotuplex? 1373. Inter quas personas & quibus fieri soleat? 1373.

Renunciationes fœminar. vide **Verzücht.**

Reparatio. Refectio. Qui pro reficienda navi, domo &c. pecuniam credidit, tacitam hypothecam in illis rebus consequitur. 1069. Maritus impensas pro restauratione rerum dotalium factas, repetere potest. ibid. Idem est in majoratu. ibid. Fideicommissi possessor, res Fideicommissi læsas vel corruptas etiam propriis sumtibus reparare tenetur. 1076.

Repræsentatio. Jus repræsentationis an in Fideicommissis familiarum locum habeat? 1050. sq. Non tantum in legis, sed etiam hominum dispositionibus locum habet. 1051. In Fideicommissis familiæ Filius patris personam repræsentat, & patruum excludit. ibid. In Feudis hoc jus locum habet. ibid. repræsentatio locum habet, etiamsi testator proximiores vocaverit. ibid. Etiam si in disputationibus statutariis. ib. In descendentibus in infinitum extenditur. ibid. In collateralibus quousque locum habeat? ibid. In ascendentibus locum non habet. ibid. Jure repræsentationis successio fit in stirpes. ibid. In his, quæ jure hæreditario non deferuntur, repræsentatio non admittitur, & quatenùs. 1052.

Repudiatio. Fideicommissarius repudiando Fideicommissum conscientiæ suæ consulere potest. 1030. Primus Fideicommissarius non potest repudiare Fideicommissum in præjudicium reliquorum. 1070.

Res. Res alienæ legari & Fideicommisso relinqui possunt. 1016. Res quælibet facilè ad primævam suam naturam redit. 1044 In quibus rebus Fideicommissa institui possint vel non vide *Fideicommissum.*

Restitutio. Fideicommissi bona qualiter restituenda? 1076. An sit verus dominus, qui rem restitutioni subjectam possidet. 1054. Quæ restitutioni subjecta sunt, nullo titulo alienari possunt 1058. 1063. Ne quidem ad pias causas. 1058 An is qui rogatus restituere quod super erit, alienare possit usque ad quartam per viam testamenti? 1073 Si restituere gravato concessa & licentia alienandi, tum etiam per ultimam voluntatem alienatio permissa censetur. ibid. Bona alienata & postea recuperata in Fideicommissi restitutionem veniunt. ibid. res ex pretio rei Fideicommissorum alienatorum redactæ, in Fideicommissi restitutionem veniunt. 1072. 1073. res restitutioni subjectæ ab eo qui dolo & culpa caret, in meliori statu reddi non debent,

bent, quam in quo tempore restitutionis faciendæ reperiuntur. 1077. In Fideicommissi restitutionem veniunt, res ipsæ Fideicommisso à primo institutore subjectæ, & ipsius instituentis propriæ. ibid. Augmentum & meliorationes, ibid. Servitus realis â possessore adquisita, ibid. Ædificium in solo fidei commissario extructum, ibid. Quando usus-fructus cum proprietate consolidatur, hic quoque ad Fideicommissi possessorem pertinet, ibid. Quæ per aluvionem accrescunt, ibid. Quæ per præscriptionem adjecta sunt, ibid. *Bona* sub pacto de redimendo vendita â Fideicommissario redemta, ibid. *Bona* expretio bonorum Fideicommissariorum redacta, ibid. *Bona* permutata, ibid. Servitutes prædiis adquisitæ, ibid. Non veniunt in Fideicommissi restitutionem, bona Fideicommisso non subjecta, ibid. Prælegata ibid. Augmenta separabilia, ibid. Machinæ & munitiones bellicæ â Fideicommissi possessore Comparatæ, ibid. Feudum, ibid. Emphyteusis, ibid. Dos matris quæ ad filium gravatum devenit, ibid. *Dotis* prælegatum, ibid. Quod hæres ex contractu vel aliunde acquisivit. ibid. Bona patris inter Filios ante Fideicommissi institutionem distributa, ibid. Fructus Fideicommissi. ibid. Quæ testator Fideicommissario debebat. ibid. *Restitutio Dotis*, vide, *Dos*.

Restitutio in integrum. Wem solche gehörig? 698. 1342. 1345. Von Restitution ꝛc. ratione einer læsion. 1442.

Retentionis jus. Singularis successor propter melioraciones & impensas jus retentionis uti potest. 1079. *Uti* & Fideicommissi possessor & ejus hæres. 1081. Et Vasallus. ibid. Etiamsi impensæ non sunt liquidæ. ibid. *Usi* tamen cautio admittitur. ibid. Si meliorationis impensæ in unam rem Fideicommissariam factæ, illa tantum & non alia retineri potest. ibid.

Retractus. vid. **Abtrieb-Recht.**

Revisio. Quid sit? 1399. Subjectum, objectum, forma, 1399. An revisionis revisio permittatur? ibidem. Ejus effectus. ibid. In quibus casibus locum non habeat? ibid. Revisores an ordinariam vel delegatam habeant jurisdictionem? ibid. An non solùm effectum devolutivum, sed etiam suspensivum habeat? ibid.

Revocatio irrevocabilis. revocatio contractuum à parentibus initorum, pietati & reverentiæ paternæ nihil derogat. 1071. Qui actum nullum facit, quatenus de nullitate agere, actumque revocare possit. 1082. Nemo legem sibi dicere potest, ne à priore voluntate recedat. 1089. Majoratum instituens eum revocare potest. ibid. Privilegium gratis concessum revocari potest. ibid. 1327. Fideicommissa per mortem instituentis confirmata, perpetuo irrevocabilia fiunt? 1089. Quando Fideicommisso per ultimam voluntatem, vel donationem mortis causa constituto, pactum de non revocando intervenit, an irrevocabile fiat? ibid. Fideicommissum ab institutore revocari potest, ex supervenientia liberorum. ibid. Propter ingratitudinem & inimicitias. ib. Jus revocandi Fideicommissum in ipso

institutore est personalissimum. ibid. Maritus & uxor simul testamento Fideicommissum instituentes, unus post mortem alterius pro sua parte id revocare potest. ibid. In dubio præsumitur Fideicommissa non esse revocata, ib. Revocabile Fideicommissum quod num? 1011. Fideicommissi bona pro debito institutoris oblata, Fideicommissi successor pretio oblato, revocare nequit. 1065.

Reuter. Reutherey. vid. **Krieg.** Allerhand Authoritates von der alten Teutschen Reutherey 142 / sq. Teutsche Reuther hatten viel ambactos oder Kriegs-Auffwarter/ 142. Türck lobet der Christen Reutherey / 147. Dem Fuß-Volck vorzuziehen / 221. 1378. S. reiten auch zu Fuß / 141. 153. 263.

Reymen. Bey den alten Teutschen gebräuchlich / 274. sq.

Reiß. vid. **Folg.**

Revsen. In frembde Länder / haben frembe Sitten in Teutschland eingeführt / 469. sq. Dem Adel nutzlich und löblich / 763. sq. 1324. sq. Wie solche nutzlich anzustellen / 763. sq. 1325.

Räysige Knecht. Fuß-Knecht. Adel befliesse sich wöhr- und Mannhaffter Reisiger Knecht / zum Ernst / und zum Zier / 265.

Rhein. Drusus Erbaut viel Schlösser/ am Rhein / 530. Der Römer Gräntz Scheidung/ 530. sq. Hat seinen alveum offt mutirt, 529. Rhein-Strohm eines der 4. alten Haupt-Landen / 216.

Rheingau. Rheingau Adels alte Steuer-Freyheit / 342. Auffrührischer Bauren 5ter punct ihrer Beschwerden / 347. sq.

Rhein-Grafen. vid. **Wild-Grafen.**

Rheinische Grafen. So unter den Wetterauischen nicht begriffen / hatten kein votum in Comitiis, ob sie schon dabey erschienen / 852.

Rheinische Ritterschafft. add. **Waßgau & Wetterau. & Rheingau.** R. R. wird in 3. Orth abgetheilt / 176. 582. sq. 711. 1298. Keinem andern Haupt / alß dem Kaiser Unterthan / 186. Rheinstrohm eines der 4. alten Haupt-Landen / 216. Thurnier / 258. sq. Verain Ao. 1522. Zu Landau / 291. sq. Deren schrifftliche Erklärung gegen die Kayserliche Commissarien wegen begehrter Türcken-Hülff / 309. sq. Schlägt Carolo 5. die Reichs-Satzung ab / so alß eine Schuldigkeit gefordert worden / 318. Kaiserl. Rescript an Statt Worms / den Rhein-Adel von Weg-Geld / und andern Collecten ohnbeschwehrt zu lassen / 323. Rheinischen-Adels Documenta wegen deß Frey-Kauffs / 341. Kaiser Ferdinand 2. ertheilte Lossungs-Declaration / 347. Kaiserliches Mandat gegen deß Rheinischen-Ritter-Cräises Fürstliche und andere Reßanten / wegen inhabender Ritter-Güther/ 354. sq. Item verbeut keine Adeliche-Güther ausser ihrem Mittel zu veräussern / 355. seq. Kaiserliches Decret wegen deren Beschwerden/ 362. sq. Deren Privilegia Anno 1624. gedruckt / 376. sq. Verbiet Ao. 1610. den Kleider Pracht / so aber wenig gehalten wird / 390. Immedietæt, 427. sq. 562. 565. Dessen Lehen-Gerichts-Ordnung / 472. sq. Privilegia 567.

Richter. vid. **Gerichts-Herr.** *Proceff.* **Gericht** & *Jurisdictio.* Dessen Ampt mögen auch Nobiles antretten / 727. 1329. Olim Imperatores ipsi judicabant, 1329. Comites nihil aliud, quam Judices erant vid. **Grafen.** Judicis Specialis dandi licentia, ad quam Jurisdictionis speciem pertineat, 1345. Quis judex esse nequeat, 1388. n. 76. 1395. Qui privata conventione judices speciales habent, in Camera inprima instantia conveniri nequeunt, 1396. Soll keine Geschenck nehmen / 1440. Soll nicht auß affecten / oder solchen motiven das Urtheil fällen / die in meritis Causæ nicht gegründet sind / 1447. Wie der R. sich bey einer Streitsach da die merita Causæ in gleicher Waag stehen / zu verhalten/ 1447. Der R. soll die Proceß nicht auffziehen/ 1457. Worauf ein frembder Richter / so um Execution von einem andern Richter / der in der Sach

Sach gesprochen / implorirt wird / zu sehen hat. 1459. Ein Richter der aus Amptstrotz zuschlägt kan injuriarum belangt werden / 1457. Ob man sich dem Richter widersetzen darf / ib. Ob man einen Richter / als verdächtig recusiren könne? ib. Die gute Präsumtion waltet vor dem Richter / ib. Deß Richters Commissarius oder Delegatus kan auch als verdächtig recusirt werden / ib. Solle nach Innhalt der Acten / und nicht nach seiner Privat-Wissenschafft sprechen / 1447.

Ridern. Deren Lehen wird eingezogen.

Ried von Collenberg. Thurnier 259.

Riedesel. Hermann / Hessischer Rath und Erb Marschalck / Bürg im Sicking. Vertrag. 290. Henrich / deßgleichen. Georg / im Sturm vor Dürckheim verwundet. 303. Erb Marschälcke des Hauses Hessen / und Land-Stände / jedannoch Immediati dabey. 580. Haben die hohe Jagdbarkeit. 602.

Rindmaul. Albrecht bekommet K. Fridericum Austriacum gefangen. 243

Rittberg. auch Doctores, 726.

Ritter / Ritter-Orden. Derivatio deß Worts / 719. 582. Ritter deß Reichs / denen Freyherren gleich / 29. sq. Si Eques quis creetur, fit Nobilis, 1305. Auß dem Reichs-Adel ist der Ritter-Stand entsprossen / 30. Ein Ritter hat mit 3. ein Edelknecht mit 2. Pferden gedienet / ibig. Præcedentz vor denen Edelknechten / ibid. Können sich mit Grafen und Herren Standes-Personen verehlichen / ibid. Mit was Zier und Maaß vor Alters man zu Ritter geschlagen habe. 30. seq. 398. Woher sie Equites aurati genennet worden / 31. Exempel / daß durch Römische Kayser / Chur- und Fürsten zu Ritter geschlagen worden / 30. Welcher Ritter Orden der älteste / 31. seq. Ritter-Orden ein nothwendiges Institutum, 32. Auf bekandte Redlich- und Tapfferkeit vor Alters man Wehrhafft gemacht hat / 32. sq. sihe Wehrhafft machen. Ritterliche Kleidung / 33. Ritter und Ritters Sohn seyn / Unterschied / 167. sq. Ritterlicher alter Stamm und Geblüt ist mit den dapffern Thaten zu conjungiren / 168. Ritterlich und Adelich zu seyn / was vor Unterschied / ibid. 1299. Wie die Kaiser zu Rom Teutsche von Adel auf der Tüber-Brücken zu Ritter geschlagen / 233. 398. Alte Teutsche Ritter-Orden nicht mehr geübt / 297. Ritterschlagung vielfältige Actus bringen real- und personal-Freyheiten mit sich / 398. Wann der Kaiser vor Alters eines Fürsten Vasallen zu Ritter geschlagen / so hat derselbe zugleich alle andere Reichs-Ritterliche Jura erlangt / 398. Henricus Auceps, wie er nach gehaltenen Schlachten viele Ritter geschlagen / und ihnen Güther geschencket / 399. Equites aurati. Die Reichs-Edle / 10. 661. Welches die 4. Reichs-Ritter / 822. Non Constituunt familias in posteros transitorias, 1010. n. 180. Nemo Eques nascitur ibid. Equites Sacri in Fidei-commissis fam. succedunt, 1039. n. 88. Et in feudis, ibid. n. 89. Personæ sunt religiosæ & Deo dedicatæ, ibid. n. 90. Militare tenetur pro Religione, ibid. n. 91. Ordo Equestris Imperio militare & sumtus bellicos administrare tenetur, 1003. num. 3. Ordo Aurei velleris cum persona extinguitur, 1010. n. 180.

Ritter so Geistlich. In bonis suis Patrimonialibus primogenia instituere possunt. 1012.

Ritter-Banck. Bey allen Reichs- und Hof-Gerichten üblich / 45.

Ritter-Cassa. Ærarium Gemeiner Vorrath. Zu deren Erhaltung werden die Glieder beleget / 386. Ærarii Aufrichtung sehr nöthig / 392. sq.

Ritter-Crayß. Dreyerley / 582. sqq. 711. sqq. Haben sich an die Außtheilung der Reichs-Craiß nicht gekehret / 525. Nicht alle von Adel so / so sich in den drey Ritter-Craisen befinden / sind der Ritterschafft immatriculirt, 711. sqq. Deren proportion in præstationibus publicis, 1416.

Ritter-Dienst. add. **Reichs-Dienst / Lehen-Dienst & Römer-Zug.** Vielmahl Freywillig gewesen / Ehe der Reichs-Adel die Lehen acceptirt, hat

hat ſelbiger nicht das geringſte denen Ständen im Reich gedienet / ſondern dem Kaiſer allein / ibid. Ein alt Herbringen daß der Kaiſer durch Commiſſarien die Ritterſchafft zu Ritter-Dienſten zu fordern pflegt. 177. ſqq. reciprocirte Ritters-Dienſt / ſo der Adel den Herrſchafften / und ſie ihme erwieſen haben / 181. ſq. Wurden vor Alters von Land- und Marggrafſchafften auch von Kaiſerlichen Zöllen und Gefällen belohnet / 205. ſeq. Kayſerliche perſonal Ritter-Dienſte gehen den Lehen-Dienſten vor / 251. Ritter-Dienſt dem Kaiſer zu leiſten / ſtunde dem gantzen Teutſchen Adel / er möchte ſeßhafft ſeyn wo er wolte; bevor / 261. Ritter-Dienſt deß Reichs-Adels beſtehet in Köſtbahrer Außrüſtung zum Krieg / ihrer Freunden / Kindern / Brüdern / Vettern / Schwägern / 309. 731. Sind höher zu achten als Geldt Anlagen / 318. 390. Freyer Ritter-Dienſt Handhabung / Beweiſt ſich auß Kaiſerlicher Capitulation, 319. ſq. Von Rittern / und Lehenguth Herren / kan man nicht zugleich dienen und contribuiren, 324. Der Reichs-Adel leiſt ſeine Ritter-Dienſt liberè nicht obligativè, wie der Baur ſeine Dienſt. 328. Sind älter als die Anlagen im Reich / 331.

Ritter-Gatter. add. **Ritter-Matricul** oder proportion der gemeinen Anlagen / zwiſchen den 3. Ritter-Craiſen / und dem Elſaſſiſchen Bezirck / 679. 1416. Zwiſchen denen fünff Schwäbiſchen Cantonen 678. ſqq.

Ritter-Gericht / vid. **Lehen-Gericht** & *Proceſs*. Vor Alters am Rheinſtrom / 561.

Ritter-Güther / add. **Steur-Befreyung** / & **Güther. Item / Erb-Güther.** Keiner zu Ritter-Güthern gelaſſen / Warum? Er habe dann im Krieg Schild und Helm erworben / 139. Khralter Freiheits Proceſs und Apprehenſion Ritterlicher Güther zu Kaiſerlichen Dienſten / 179. ſeq. Deren urſprüngliche Freyheit / 180. ſeqq. 324. ſeqq. 350. 530. ſeqq. 670. vid. **Steuer-Befreyung.** Frey-Güther / Bau / und Beſitzungs Orth / zu Julii Cæſaris Zeiten / 180. Kaiſer Heinrich der 1. gibt freye Ritter-Güther auß / 180. ſq. Beſſerung der Herrſchafften auff Adels-Güthern / warum nicht fundirt? 192. Getreue Ritter-Dienſt haben freye Ritter-Güther erweckt / 30. 326. ſq. Woher die Reichs-Teutſche Milites ihre eigene und Lehenbahre Ritter-Güther auff ſich gebracht / 66. Viele Ritter-Güther ſind an die Hohe-Ständ kommen / davon weder dem Kaiſer / noch dem Reich etwas contribuirt werden will / 331. 333. Geſuchte Beſſerung auff Ritter-Güthern / und von gebrotten Bauleuthen / 334 ſq. Conf. **Erb-güther.** Durch Onera deß Coloni wird der Ritter-Güther Nutzen gehindert / 335. Einerley ob der Celonus exfundo Nobili das Brodt ihme ſelbſt erbaue / oder auß deß Edelmanns Seckel genieſſe / 335. ſq. Vertheydigung der Perſonal-Freyheit der Colonorum, ſo Ritter-Güther im Beſtand haben / 335. ſq. Wie eyfferig die Bürgerliche perſonal onera biß in die Adeliche-Güther verfolget werden / 337. Ob ein auf Adel Frey-Guth wohnender Colonus, wann er eigen Feld kaufft / ſtracks auch perſonal Frohn-Dienſt zu leiſten ſchuldig / 337. Denen auff Ritter-Güthern wohnenden Colonis, und Dienern / wird der Kauff der Bürgerlichen-Güthern ohnbillich verwehrt / 338. Wann Fürſt ꝛc. ein Ritter-Guth kaufft / ſo will mit höchſter Ungleichheit darauff kein Real, ſondern ein perſonal Argument erzwungen werden / 339. Nobilis oneroſum prædium, potius liberum facere poteſt, quam Ruſticus liberum onerare, 339. zu befürchten / daß die Frey-Adeliche-Güther zuletzt noch Bauren-Güther werden / 339. Was der Fürſt- oder Geiſtliche kaufft / wird intuitu ſeiner Perſohn vor Fürſt- oder Geiſtlich gehalten: Warum nicht / was der Adel erkaufft / vor Frey-Adelich? 340. Daß die von den Bauren an den Reichs-Adel verkauffte Güther frey ſeyen / iſt ein alt herkommen / 342. Ein anders iſt / wann ein ander Standt die Steurbarkeit darauf ſchon hergebracht / 668. 670. Groſſe Anzahl der anderwerts hingekommenen Ritter-Güther 62. ſq. 318. 329. 331. ſq. 353. 354. ſq. 393. ſq. 466. 482. 502. 541. 645. 1404. vid. **Lehen.** Waß vor Schaden die alienation derſelben bringe / 352. ſq. 393. ſq. Ohne Conſens der Ritter Hauptleuth keine Güther zuveräuſſern / 355. ſq. 390. 396. Deren alienation an Geiſtliche / billich per Statuta zu verhindern 394. ſq. Alienation der Reichs-Güther per Statuta verbotten und reſtringirt. Exempel, 396. Kaiſers

Fer-

Ferdinand. II. Rescript deßwegen de anno 1622. 396. Wie die übertrettere zu bestraffen / 397. Besitzung der Ritter-Güther / nobilitirt nicht / 476. 635. sq. 1304. sq. Dem Reichs-Adel sind mehr Güther entgangen / alß er noch besitzen mag / 502. sq. Wann schon die abgegangene Reichs-Adels-Personen ersetzt / werden sollten / ist doch / ohne der weggekommenen Güther-Herbringung / zum Aufnehmen keine Hoffnung zu machen / 503. Der prædiorum militarium bey den Römern besondere art / 531. sq. 582. Art solche zu distribuiren / anderst dann in den Römischen Colonien / 534. Wie es zu halten / wann Ritter-Güther wieder auff freye Adels-Genossen gelangen / 635. Wie / wann ein solch Ritter-Guth auf einen mittelbahren-Edlen gelanget / 635. Privat-Innhaber der Ritter-Güther / ob sie schon von Adel / haben deß Reichs-Adels-Freyheiten und Immedietäten nicht zugemessen / 635. sq. 711. sq 476. 928. Sollen bey der Ritterschafft mit der Collectation verbleiben / ob sie schon in anderer Stand Gewalt gekommen / oder den Lehenherren heimgefallen / 645. 664. sq. 352. sq. 686. 704. 832. Diese Freyheit ist nicht erst Ao. 1566. eingeführt / 665. vid. Steurbarkeit. Was bey verkauff der Ritter-Güther zu observiren / 685. sq. Wie solche anzuschlagen / 1446.

Ritter-Matricul. Wird mit Burger und Bauren erfüllt / 353. Darinnen werden die Privat-Innhaber der Ritter-Güther nicht einverleibet / 636. Der 3. Ritter-Craiß / 679. der fünff Schwäbischen Viertel / 678. sq.

Ritter-Orden. vid. Teutsch-Orden & Ritter.

Ritter-Ordnungen. Auß deren Bestättigung / ertheilt deß Reichs-Adels Immedietæt, 375. 601. seqq. 620 In Schwaben und Francken von Anno 1561. und 1590. 386. 642. seqq. 658. Solche zu wissen und zu erhalten nöthig / 386 651. Die alte leges Cadrenses und Burgenses sind mit den zerstörten Schlössern darum nicht abgangen 389. Vom Directorio aufzurichten / nutzlich und nöthig / 390. 641. sq. 651. Widerrand / Ritter-Ordnungen / 594. 658. Müssen auch wol observirt werden / 641. Ob dieselbe auf alle 3. Ritter-Craiß zu richten? ibid. sq. Ob dieselbe nur allein für den Schwäbischen Ritter-Craiß zu formiren? 643. sq. Ritter-Craiß-Ordnung heben die Viertel-Ordnungen nicht auf 643. sq. die alte wieder hervor zu suchen / 651.

Ritter-Rath und Außschuß / ad. Correspondenz & Ritter-Ordnung. Haben ihre Ehr und Titul vom Kaiser / auch Adelichen Mit-Gliedern herbracht / 385. Herrn von Rothhaffts Bedencken von Anstellung eines gemeinen Ritter-Raths / 635. Wie ein Ritter-Rath zu formiren? 653. sq. 1408. Dessen Nutz und Nothwendigkeit / ibid. Auf Beständigkeit zu richten / ib. In was vor Personen derselbe bestehen könne / ib. Jedes Viertel selbsten wöhlen / 653. 708. Unter selbigen einen Præsident oder Director 653. vid. Directorium darzu können auch Grafen so Mit-Glieder / gezogen werden / 654. Ob unter den Gelehrten auch ein Cantzler zu constituiren / ib. Veränderungen zu verhüten / ib. Halb von Catholischen und halb von Evangelischen zu bestellen / ib. Wie ein Ritter-Rath mit Gesatz / Staat / Pflicht und Eyde zu versehen / und Unterhalt zu versorgen? ib. sq. In was dero Amt bestehe? ib. Deren Eyd / 656. Besolhung / ib. In schweren Fällen Iuristen-Facultæten zu consulirn, ibid. Majora vota sollen prævalirn, ibid, Wann die vota gleich soll der Director Majora machen / 657. Deren Expeditiones sollen im Nahmen der gesampten Ritterschafft geschehen / ibid. Sonderbahr Signet, ibid. Wo der Ritter-Rath anzustellen / ib. sq. Solte beständig an einem Ort seyn / 659. 660. Wo dessen Archiv seyn soll? 659. sq. Wie der Ritter-Rath anzuordnen? 660. 1408. Wie offt / ibid. Was dabey vornehmlich zu beobachten / und was dessen Final-Ursach seyn solle? von Erhaltung dessen Gewalt / Ehr / Respect / und Hoheit / 706. seqq. Hat keine Superioritæt über die Mit-Glieder / 707. Von dessen Visitation und Verbesserung / 707. sqq. Solte jurisdictionem contentiosam über die Mit-Glieder haben / ibid. An jurisdictionem quandam delegatam habeat? 1384. Wie derselbe in denen angebrachten Streitigkeiten sich verhalten solle mit gütlichen Tractaten, 749. sq. Wie mit ordentlichen Weeg Rechtens die Streitigkeiten anzuführen 760. sq. Wie derselbe cognoscirn und urtheilen / solle? 755. sq. Ob von dess Urtheilen

theilen soll und könte appelirt werden ? 758. vid. *Processs.*

Ritter / Schulen / Ritter / Stiffter. *Cœnobia. Nobilium.* Deren Auffrichtung zu deß Adels Conservation nöthig und nutzlich / 399. seqq 761 seqq. Ritter Cœnobium Ferdinandeum zu wünschen / 400. Mittel zu deren Beförderung / ib. Zu dem Ende die von Adel gestiffte Clöster wieder einzuraumen / ibid. Ritter = Stiffter sollen Adeliche Häupter haben / 400. seqq. vid. **Stiffter.**

Robold. Also werden in Oesterreich die Frohn = Dienste genandt / 1437. vid. **Dienst.**

Rodenhausen. Gilbrecht Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Frantzen von Sicking / 290. sqq.

Rodenstein. Hans / verkaufft seine Güther zu Kirweiler / 354.

Römer. Wie sie die jenige die sich im Streit wol verhalten / belohnet / 24. Deren Krieg mit den alten Teutschen / 64. sq. 530. Deren Gebrauch in Außtheilung der eroberten Güter / 66. Erobern viele Teutsche Provintzien werden aber wieder darauß vertrieben / 71. wie die Römer Militz eingetheilet / 73. seq. Unterscheid der Römischen und Fränckischen Rechten 80. Römischer Adel führet Cumulas an den Schuhen / 151. Wie Wie sie ihre Freyheit verlohren / 213. Der Römer Kriegs-Schul / 239. Haben keinen grössern Wiederstand gefunden / als von den Teutschen 530. Deren Gebrauch in Außtheilung der eroberten Länder / 530. 534. sq. 582. Haben am Rhein viel Schlösser Erbauet / 530. 533. Römische Antiquitæten in Schwaben / 531. Der prædiorum militarium Besondere Art / ib. Der Römischen Gräntz = Soldaten dedition an die Francken / 537. Hatten Geschlechts-Nahmen / 539. Oerter in Heim und Ingen von ihnen erbauet / 540. 543. Dreyerley ordines bey den Römern / deren der dritte / Judices pedanei kein votum gehabt / 892. Contrarium, 906.

Römer-Zug. Deß Reichs = Adels denckwürdige Dienste bey den Römer = Zügen / 232. Zu dessen Vollführung alle Stände contribuirt, ibid. Wie viel Mannschafft dazu gehöret / ibid. Darzu wurde alle Teutsche freye Ritterschafft erfordert / ob schon deren viele keine Lehen vom Reich gehabt / 233. Römer-Zug Brauch war / in Italien auff dem Feld Roncaliæ ein Schild auf einen Spieß zu hencken / und das Heer zu versammlen / ib. Römer-Zugs Zeugnus zu Zeiten Kaisers Friderici I. ibid. Straff deren so dem Kaiser im Römer = Zug nicht gefolgt / ib. Bey Römer = Zug war der Land = Adel der Fürsten / dennoch dem Kaiser untergeben / 234. R. Adel von Römer-Zugs Anlagen frey / ibid. Reichs-Adel wird von Römer-Zugs Contribution besoldet / 235. Wie lang derselbe gewähret / 235. Ursach / der Römer-Zug / und wann dieselbe wieder abgangen 235. sq.

Römischer König. Vivo adhuc Imperatore eligi solet. 1394. Imperii vicarius perpetuus. ibid. An in illum Crimen læsæ Majestatis committatur. 1394. Quænam inter illum & Imperatorem differentia. 1395.

Römisch Recht. add. *Jus Civile.* Demselben können die Reichs- und Staats-Sachen nicht allemahl applicirt werden. 98. Wird denen Ritterschafftlichen Sitten offt zuwider applicirt. 328. Unterscheid von denen Fränckischen Rechten. 80. In his, quæ juris civilis sunt, Princeps liberam disponendi potestatem habet. 1047. n. 375.

Rohrbach. Aus dem Kraichgau. 529.

Rosenberg. Thurnier. 259. Deren Schloß Boxberg mit grossem Heer erobert aber wieder restituirt. 304. Albrechts / Nehdts. 442. Grosse Treu an Carl dem Fünfften. 442.

Rosenstein. Heinrichs Historia von der Statt Speyer in Reimen verfaß. 275.

Rostock. In den alten Reichs-Matriculn begriffen / 853.

Roteneck. Grafschafft zum Hertzogthum Bäyern erkaufft / 226.

Roth.

Roth zu Winzingen. Joachim Berechtold erlangt daß Regale, ein Hochgericht aufzurichten / 683.

Rothenberg. Wann es gebaut. 533.

Rothenhan. Sebastian hilfft Würtzburg erhalten / 451. Auch Doctores, 726.

Rothweylisch-Hoffgericht. add. Exemptions-Freyheit Von Kaiser Conrad dem 3. auß 12. Adels Personen aufgericht/ 90. 1399 Anno 1146. 193. 1399. Ist allein Cäsaris und nicht Universi Imperii Dicasterium 193 1399 Erb-Hoffrichter/ Grafen von Sultz 567 1399. Vor selbigem können die Juden convenirt werden 676. sq. Davon ist die Ritterschafft regulariter nicht exempt, 680. 716. Exempel von Reichs-Edlen / so davon exempt, 680. Hat fundatam Jurisdictionem erga omnes in districtu suo situatos, 681. 1399. Erzehlung der Ehehaffts-Fällen / 681. seqq. Davon ist ein Hertzog in Würtenberg befreyt / vor sich und seine Leben-Leuth / doch daß sie sich deß Rechtens vor Würtenberg erbieten / 682. Bestellung der Advocaten und Procuratorn an diesem Gericht / vor die Ritterschafft nöthig/ 716. Dessen schnelle Proceß ibid. Assessores quinam? 1399. Quæ Causæ ad hoc Judicium pertinentes? 1399. sq. vid. Ehehafften.

Rott. Außm Erzischgau? 529.

Rottenstein. Thurnier / 259.

Rubrica. Ex ipsa lege declaratur. 1054.

Ruckburg. Rechbergisches Schloß / von den Stätten verbrandt / 160.

Rüdesheim. Der Römer Grätz-Schloß / 533. vid. Winter.

Rüdigheimb. Philips differentz mit Hessen / 286.

Rügen. Die 4. hohe Rügen in Franken / 611. Gehören zur Hohen- und Niederen Obrigkeit / 695. Vom Rüg-Gericht / 1434.

Ruhe. vid. Friede.

Runckel. Graf Heinrich vom bösen Frizen gefangen / 303.

S. Ruprechtsberg. Adeliches Jungfrauen Stifft / dessen Güther zu Dalgesheimb / werden von Grafen zu Heimburgen befreyt/ 343. Bekommen von den Grafen von Hohenfelß/ den Waldenzerhoff / und die Befreyung ihrer Güther zu Büdesheim und Welgesheim / 344. sq. Die von Appenheim befreyen dessen Güther zu Ockenheim / 345. sq.

Ruprechts-Eck. Von Pfaltzgraf Friederichen eingenommen / 302.

Russer. Werner / Bürg im Vertrag zwischen Hessen / und Frantzen von Sick / 290.

Russworw. Hermann Christoph / Kayserl. General Feld-Marschalck / 245.

S.

Saal-Bücher. Quomodo probent? 1392. 1405. 1414. 1437. Was zu deren Aufrichtung erfordert werde? 1411.

Sachsen. Der Adel darinn / warum Landsäßisch / 216. seqq. 558. seqq. Hat sein eigen Gesetz / 225. Churfürst Friderichs Gesandten Præcedentz-Stritt mit dem Hertzog zu Cleve / 788. Mit Bayern/ 802. Eines der 4. hohen Hertzogthümer in Teutschland/ 822. Saxoniæ Dux Electoralem dignitatem in filios transfert, & Imperii Archi Marescallus est, 1008. Ursprung der Hertzogen von Sachsen / 1009.

Sächsische Prälaten u. Grafen/ Erscheinen zwar auf Reichstägen/ haben aber kein votum, 952.

Sacramentum militare. Dessen alte Gewonheit / 81. sq.

Salvus Conductus. Quis eum concedere possit? 1341. 1345. Semel datus servand' est. ibid. 1432. Num reus cui dat' est salv' conduct' si compareat, non obstante salvo conductu comprehendi possit? & puniri. ibid. Pertinet.

Salzburg Statt. Unter den 4. Reichs-Bauren / 822.

Salzgruben. Wem sie gehörig? 1204.

Sarbruck. vid. **Kauffmanns Sarbruck.**

Satisdatio. vid. *Cautio.*

Sattel-Güther. Deren Besitzer privilegirt, 580. seq. 712. 862.

Saulheimb. Trennen sich in 12. Linien / Kundtin / Seltin / Erlenhaubt / Hürten ꝛc 546. Vor alters ein Ritter-Gericht daselbst / 267.

Savoyen. Precedenz. Stritt mit dem Hertzog zu Meyland. 802. eines von den 4. Grafschafften im Reich. 822. Respectu Pedemontium regionis, Princeps est. 1008. n. 122. Principes & vasalli Imperii. 1009. 1396. An Camera Imp. jurisdictionem agnoscat? 1396.

Sayn. Kaisers Rudolphi 2. befehl an die Grafen zu Sayn / den Reichs-Adel nicht zu subjugiren / 186. sq.

Schachten. Heinrich / Bürg zwischen Hessen / und Frantzen von Sick / 290.

Schad / Damnum. Melior Conditio est ejus, qui de damno vitando, quam qui de lucro captando sollicitus est. 1066. n. 247. Possessor damnum culpa datum refarcire tenetur. 1076. n. 60. 1088. n. 16. *Damnum infectum.* vid. *Cautio.*

Schäfferey. Kan ohne Erlaubnuß der Hohen-Obrigkeit / nicht angerichtet werden / 698.

Scharpffenstein. Wilhelm / Gan-Erb zu Wartemberg / 489. Burgmannschafft zu Scharpffenstein / 490.

Scharwerck. vid. **Dienst.**

Schauenburg. Dieterich Hauptmann im Krieg wieder die aufrührische Bauren / 449.

Schaumberg. Haben das Recht zu Müntzen / 598.

Schaun. Sylvester, hilfft Würtzburg im Bauren Krieg erhalten / 451.

Schätz. Wem sie gehörig? 696. 1353. Wem auf den Lehen Güthern? 735. 1203.

Thesaurum in prædio Fideicommissario inventum solus lucratur, Fideicommissarius. 1055. Idem in majoratus possess. ibid. Emphyteuta & vasallo. ibid. Maritus thesaurum in prædio feudali inventum post mortem suam uxori restituit. ibid. Thesaurus non est pars fundi, sed donum fortunæ. Non pertinet ad usumfructuarium. ib.

Schatz-Männer. vid. **Feldmesser.**

Schätzung. vid. **Anschlag.**

Schatzung. vid. **Steuer.** Schatzungs-Zwang verursachet Aufruhr / 199. sq.

Schelm. Promissio bey Schelmen schelten / an inducat obligationem, 1332.

Schenck von Castell. Wolff und Hieronymus helffen das Schloß Würtzburg im Bauren-Krieg erhalten. 451.

Schencken zu Erbach. Eberhardt / Landfauht deß Landfriedens am Rhein / Ao. 1390. 93. sq. Ein anderer dient wider Pfaltzgraf Friederich den Bösen / 302. Eberhard Obrister im Bauren Krieg / 449. Conrads Differentz mit Conrad von Franckenstein / wird durch Austräg entschieden / 580.

Schenck von Limpurg. Auch Doctores, 726. Einer von den Freyherren im Reich / 822.

Schenck von Schweinsperg. Hermann Regent deß Fürstenthums Hessen / 285. Rudolph Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sick / 291.

Schencken. Geschenck. Universa bona donari possunt. 1014. n. 5. 1019. n. 58. Fideicommissi bona donari nequeunt 1059. n. 43. Donans omnia bona, etiam jura & actiones do-

nasse

nasse censetur. 1015. n. 34. Donatio omnium bonorum, an & quatenus liberam testandi facultatem adimat. 1019. n. 59. Donare præcipuus Nobilitatis actus est. 720. sq. 1020. n. 68. 1333. Donatio ob causam facta, proprie non est donatio. 1020. n. 71. Donare an quatenus omnib' sit permissum. 1028. n. 344. Re donata ad certum diem, illo adveniente, actio ex donatoris voluntate ipso jure adquiritur. 1055. n. 21. Donatio est alienationis species. 1059. n. 44. Traditionis necessitatem continet. ibid. n. 45. Prohibit' alienare, prohibetur, quoque donare. ib. Donatio in dubio non præsumitur. 1071 n. 416. Semel perfecta revocari nequit. 1089. n. 46. Non confertur in invitum. 1091. n. 122. Non valet conventio ne propter ingratitudinem donatio revocetur. 1096. n. 302. *In donatione inter vivos* substitutio fieri potest. 1018. n. 30. Donatio mariti ignobilis uxori Nobili facta, valida est. 1333. An principissa conjugi suo principi dotem & ornamenta sua donare possit? ibid.

Donatio mortis causa. Omnia bona præsentia & futura mortis causa donari possunt. 1019. n. 58. *seq.* Mortis causa donatio habet naturam ultimæ voluntatis, & semper revocari potest. 1061. n. 61. sq. Revocatur, si donator rem donatam voluntariè alienat. ib. n 63. Quinque testes requirit. ibid. n. 64. Pacto fieri potest, ut mortis causa donatio facta non revocetur. 1089. n. 52

Donationis insinuatio. Donatio 500. solidos excedens insinuanda est. 1019. n. 64. Nisi fiat *Principib'* &c. ibid. n. 65. Nobiles Landsassii coram seipsis in præsentia Notarii donationes majores insinuare possunt. 1020. n. 69. Donationes eorum, qui imperium & jurisdictionem habent, non requirunt insinuationem. ibid. n. 71. 1333. Donatio mortis causa non eget insinuatione. 1019. n. 64.

Donatio propter Nuptias. vid. **Wiederlag.**

Scherg. vid. **Ampts-Knecht.**

Scheuren. Grafschafft / wird zum Hertzogthum Bayern gezogen / 226.

Schieß-Hütten. Deren Aufrichtung ist ein Effect der Nieder-Gerichtbarkeit / 1446.

Schild und Helm. vid. **Wappen.** Keiner zu Ritter-Güthern gelassen worden / er habe dann im Krieg Schild und Heml erworben / 139. Clypeus zu Fuß / Scutum zu Pferdt gebrauchet / 146. Schild verliehren war im Krieg verächtlich / 146. 151. Was die alte Heyden vor Zeichen in ihren Schilden geführet / 150. Schild haben die Teutsche milites in die Höhe gehoben / wann sie ihrem Obristen consentirt, oder ihn erwöhlt / 151.

Schlacht. vid. **Krieg.**

Schlegel-Krieg. vid. **Gesellschafft & Würtemberg.**

Schlesien. In 14. Ducat' dividitur, quib' singulis nomen à Metropoli datum fuit. 1008. n. 124. Non sunt immediati, sed Regem *Bohemiæ* superiorem agnoscunt. ibid.

Schlettstatt. Macht ein Statutum, keinen von Adel mehr in ihre Stadt zu nehmen / 102. Eines von den 4. Reichs-Dörffern / 822.

Schleck. Graf Heinrich / Anno 1641. ad votum & sessionem in Comitiis admittitur, 902.

Schlösser. vid. **Burg.**

Schmähungen. vid. *Injurien.*

Schmitten. Dependiren von der Obrigkeit. 696. vid. **Ehehafften.**

Schnideloch. Heylmann und Georg verkauffen ihr Schloß Dürmstein dem Bischoff zu Worms / 332.

Schönberg Wesel. Otto Friederich Kaiserlicher Obrister / 246.

Schönburg. Philipps Oeterich und Johann Philipp deren Restanten von ihren Güthern zu Mäyntz / Schönberg werden eingetrieben / 354.

Schöneck. Schloß / Bündnuß mit Chur Trier. 281. Von Chur-Pfalz eingenommen. 307.

Schönheit. Schönheit des Leibs ist eitel. 1043.

Schomburg. Vom Hof- und Land-Gericht exempt. 680.

Schongau. Von Herzog Conrado in Schwaben / an Bayern erkaufft. 226.

Schornsheim. Vor alters ein Ritter-Gericht daselbst. 561.

Schottland. Deß Adels in Schottland grosser Gewalt vor Alters. 972.

Schrautenbach. Balthasar restituirt Caspar Sinterumb sein Schloß. 286.

Schrißheim. Schloß / von Pfalz-Graf Friederichen eingenommen. 302.

Schulden. *Æs alienum.* add. **Glaubiger.** *Bona* non dicuntur, nisi deducto prius ære alieno. 1025. 1065. Æs alienum non cadit, sub Fideicommisso. 1065. 1078. Si bona libera pro ære alieno testatoris solvendo adsunt, res particulares alienari prohibitæ non poterunt alienari. 1065. Qui dicit æs alienum à testatore contractum esse id probare tenetur. ibid. Fideicommissi possessor, æs alienum institutoris solvens de propriis suis bonis, bona Fideicommissaria hoc nomine obligata habet. ibid. Æs alienum à Fideicom. possessore contractum, successor solvere non tenetur. 1065. Nisi 1. pro necessaria ejusdem sustentatione contractum sit, exemplo Prælati & Successoris in majoratu. ibid. Item 2. quoad fructus impensas pro ultimo possessore factas. ibid. Vel 3. si debita illa sint parva. ibid. Fideicommissari non tenetur æs alienum institutoris ex Fideicommissi fructib' exsolvere. 1078. vid. **Gefangenschafft.** Ausschatzung und Angriff der Güther um Schulden willen / gegen den Adel / vor Alters unerhört. 183. add, **Anleihen.** Wann ein Adelich Land-Guth mit vielen Passiv-Schulden prägravirt ist / wie desselben Besitzer sich vor dem Untergang salviren / und von den Schulden liberiren könne? 1412. Uberneh-mung der Schulden bey einem erkaufften Guth. 1444. Wann ihrer etliche um eine Schuld hafften und hierunter nur theils geklagt worden? 1444.

Schulen. Wem die Aufrichtung der gemeinen Dorff-Schulen zustehe? 1439.

Schulthaiß. Wer solche aufnehmen könne? 1440.

Schupff. Schloß / denen von Tot-tenheim gehörig / zerstöhrt. 304.

Schutz und Schirm. Gibt keine Obrigkeit. 414. 1383. 1429. Der Ritterschafft Unterthanen sollen von anderer Herrschafften Beampten gegen ihre eigne Herrschafften nicht in Schutz und Schirm aufgenommen werden. 621. 627. sqq. 1410. Ob dem Ritter-Corpori räthlich / eines Fürsten Schutz zu suchen? 699. sq. 1408. Ob der Ritterschafft erlaubt / in andern Schutz sich zu begeben? 834. 1381 Ob es räthlich? 1411. Exempel. 1387. Kan auch andere in Schutz aufnehmen. 834 Deßgleichen die Reichs-Städt. 956. sq. 1381.

Protectionis jus certæ familiæ competens, ea deficiente deficit. 1088.

Sum-

Protectionis synonyma. 1387. Ejus origo. 1381. Definitio & divisio. 1381. Quinam alterius Protectioni ſeſe committere poſſunt? 1381. An civitates mixtæ, ſine conſenſu Principum, quib' aliquatenus ſubſunt, ſe aliorum protectioni committere poſſint? ib. Vaſalli, qui non ab ipſo Imperatore ſed mediate ab alio ſtatu prædia in feudum tenent, an absque præſcitu & conſenſu dominorum ſuorum Directorum, ſe vel ſubditos ſuos feudales in alterius protectionem committere poſſint? ib. Eccleſiaſtici à Secularibus in protectionem ſe dare poſſint? ib. Subditi an & quatenus aliis ſeſe in protectionem concredere poſſint? ib. 1456. Quinam ab aliis protegi nequeunt. ib. Protectores quinam eligi & eſſe poſſint. ib. Turca vel infidelis an eligi poſſit protector? 1382. In protectionem quinam recipi poſſint, & quinam non? ib. Jus protect. quibus modis conſtituatur? ib. **Schuz-Herren ſind offt Sturz-Herren. 1382.** In Protectore aſſumendo quænam conſideranda? ib. Finis. ib. Si plures clientes concurrant, cuinam ſuccurrendum? 1382. Protectio an etiam ad defenſionem judicialem extendatur? 1382. Sumtus defenſionis quis præſtare teneatur? 1383 Effectus fœderis clientelaris, quis? ib Jus protect. quomodo probetur? ib. Quæ actiones competant? ibid. Quomodo ſolvatur & finiatur? 1092. 1383. An & quatenus territorii dominus ordinariam protectionem in Nobiles in ſuo territorio habitantes habeat? 1392. Feudi dominus an teneatur ad protectionem vaſallorum? ib.

Schwabeck. Von Hertzog Conrads in Schwaben an Bäyern verkaufft / 226.

Schwaben. add. *Alemanni.* Deren alte Wohnungen. 65. 69. Eines der 4. alten Haupt-Landen. 216. Herzog Conrads verkaufft dem Herzog in Bayern unterſchiedliche Land und Städt. 226. Vor Alters in 100. Gaw. vertheilt. 324. Lob der Schwaben vom Papſt Clemente dem ſiebenden. 803. Vorzug in denen Heerzügen / und Schlachten. 803.

Schwäbiſcher Bund. add. St. **Georgen Schild.** Verurſachet viele Feindſeeligkeiten. 160. Verain deß Adels im Untern Schwaben. 258. ſq. Schwäbiſcher Bund vertreibt Herzog Ulrichen von W. aus ſeinem Land. 266. Fällt in Francken ein / und verbrennt viele Schlöſſer. 266. Ein nahmhafter Bund. 316. 657. ſq. 936. ſq. In 4. Theil abgetheilt. 317. Die Städt hatten ihren beſondern Hauptmann / 317. Graf Hugo von Werdenberg / allgemeiner Bunds-Hauptmann / ibid. zerſtöret 140. Schlöſſer / ibid. ſpricht Recht zwiſchen Chur-Trier und Pfaltz / ibid. Kaiſer Friderich befihlt dem Craichgäuwiſchen Adel / ſich in den Schwäbiſchen Bund zu begeben / ibid. Darunter viel von der Ritterſchafft / 834. 936. ſq. Waren 3. Bunds-Richter / 937. Prälaten / Grafen und Ritterſchafft / hatten 7. Stimmen / und die Städt auch ſieben / 937. 962.

Schwäbiſche Grafen. Haben nur ein Votum in Comitiis, 852.

Schwäbiſches Hertzogthum. Ob deß Reichs-Adels Immedietät von deſſen Extinction zu deducidiren, 108. ſeqq. 565. ſqq. 620. Hat nicht gantz Schwaben in ſich begriffen / 562. 565. ſeq. Eines der 4. Hohen Hertzogthümer / 822.

Schwäbiſche Ritterſchafft. ad. **S. Georgen Schild Hegöw.** Hat ihre Immedietät wieder die Fürſtliche Eingriff immer behauptet / 109. 661. Gehört unter die Illuſtres, 143. ſeq. Iſt in 5. Viertel getheilt / 176. 582. ſq. 711. 1298. Doch ein Corpus 643. Der untern Schwaben Verain / 258. vid. S. Georgen

Georgen Verain. Deren Thurnier 259. Darunter auch Graffen / ibid. Derselben Erklährung / Ao. 1495. Wegen gemeinen Pfennings / 515. seq. Auß der Schwäbischen Ritter-Ordnung erhellet dessen Immedietæt, 375. 414. Deren Ritter-Ordnung / de anno 1561. 386. 603. 643. seqq. Verain und Bündnussen / 603. 658. 928. sqq. Jus Collectandi, 1361. vid. **St. Georgen Schild** / Item **Schwäbischen Bund.** Doctor Braitschwerts Discurs über der Schäbischen Ritterschafft Strittigkeiten / mit den Schwäbischen Landgerichtlichen Burgauischen / Hochbergischen / Nellenburgischen Beampten. Tyrol / Lehenhof / ꝛc. 617. seqq. Lehens Strittigkeiten mit Oesterreich / 618. Landgerichtliche Strittigkeiten / ibid. sq. Burgauische Differentien, 620. sq. Nellenburgische Gravamina 622. seq. 627. sq. Deren Immedietæt auch unter den Schwäbischen Hertzogen / 218. sq. 562. 565. seqq. 620. 108. sq. 1301. Ob für dem Schwäbischen Ritter Crayß eine absonderliche neue Ritter-Ordnung zu verfassen? 643. seq. Waß für Beschwerdten vornehmlich wieder die Schwäbische R. R. in publico & privato vorbringen / derentwegen neue Ritter-Ordnung gefast werden solle? 644. sqq. Vor alters in gröfferm Respect gewesen / ibid. Hat an Personen und Gütern sehr abgenommen 644. sq. vid. **Abnahm.** Waß in der Verain de anno 1543. geschlossen worden. 658. Separiren sich von den Reichs-Ständen / 923. sq. Verbinden sich / einander beym Land-Frieden zu handhaben / auch ohne zuthun der andern Ständ / 924. Ein Substantioser Begriff deroselben Privilegien, 1413.

Schwalbach. Vollprecht / Melchior / Heinrich Bürgen im Vertrag zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen / 290. sq. auch Doctores, 726.

Schwanberg. Anno 1450. Eitter in der Statt Nürnberg Diensten / 103. sq.

Schwartzenberg. Friderich hilfft das Schloß Würtzburg im Bauren Krieg erhalten. 451. Wilhelm Thum Dechant zu Maynz. 489. In der Bähren-Gesellschafft. 961.

Schwartzburg. Eines von den 4. Grafschafften im Reich 822.

Schweden. Gresser Gewalt deß Adels vor Alters. 971. sq.

Schwefeemann s. **Schweppermann.** Durch dessen Anstalt erhält Kayser Ludwig den Sieg wider Friderich Austr. 243.

Schweigern. Ausm Craichgaw. 529.

Schweitzer. Haben vor Alters den Adel außgerottet / 62. 263. Deren Frayheit / 203. Was von Schweitzer Adels Untergang zu lernen / 298 Schweitzer Bund wird durch Kaiser Ludovicum Bavarum bestättiget / als der nur contra libertatis Spoliatores angesehen / ibid. Zwey lächerliche Geschichte von einem Schweitzerischen Land-Amman / und Schweitzerischen Abgesandten / 757. sq. Als sie noch Reichs-Stände gewesen / waren sie doch von allen Reichs-Gerichten und Anlagen befreyet / 855. 863. In keinem Craiß begriffen / 858 seqq. Zur Beyhülff deß Reichs ersucht / 863.

Schwerdt-Lehen. Quid sit? 1007.

Schwerdt-Magen. Quinam dicantur? 1006.

Schwertzel. Johann Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sick. 290.

Schwester. Und dicatur? 1010. *Scientia.* vid. *Ignorantia.* Hæres extraneus Fideicommissum testamento relictum scire præsumitur. 1069. n. 372. Quando communis vox & fama est, scientia præsumitur. 1070.

Scriptura. Scripturæ adjuvant probationem. 1085. Ad majoratus constitutionem scriptura non requiritur. 1025. n. 242. In Fideicommissi constitutione requiritur. ib.

Scutati, Scutifer. Reichs-Edle vor Alters also genennet. 10. 661. 1297. Se-

Seckendorf. Thurnier. 259.

Secretarius. Bey dem Ritter Rathnöthig. 653. Dessen Eyd. 656.

Secundogenitus. vide Primogenitura.

Sedelhoff. Quid sit? 1434.

Seinßheim. Thurnier. 259.

Seldeneck. Deren Lehen werden eingezogen. 482.

Seltin vid. **Saulheim.**

Semen. Semine ad successionem vocato, qui veniunt? 1008.

Senior. Quis dicatur? 1026 Quomodo differat â primogenito? ibid. Seniorum prærogativæ. 50. recensentur. 1027. Seniore de domo vocato, Senior de familia admittitur. ibid. vid. *Majoratus.*

Senn, Stadt. Abgesandten Prædenz-Streit mit dem Genuesischen. 792.

Sententia. Res per sententiam judicis ablata non dicitur alienata. 1072. Sententia etiam de futuris usuris valet. 1082. Per sententiam amittitur feudum, jus protectionis, nobilitas. &c. 1693. Ubi cautela refertur & rejicitur. ibid. An sententia contra Fideicommissi possessorem lata aliis etiam non citatis noceat ibid

Servi, servitus. Woher also genennet. 80. vid. **Leibeigene.**

Servilii. Alte Patricii zu Rom. 544. sq. Davon stammet das Geschlecht von Gemmingen. 544.

Servitus. Rebus immobilibus annumeratur, & in iis Fideicommissum constituitur. 1015. Alia est ratio impositionis servitutis alia usus fructus. 1061. Fideicommissi possessor præcavere debet, ne servitutes Fideicommisso debitos admittat. 1076. Servitus Fideicommissi, so adquiri & imponi potest. 1057.

Session. vid. **Reichs-Stand.** item *Præcedenz & Votum.*

Sicambri, vid **Francken.**

Sickingen. Franz Conr d/ Rheinländischer Hauptmann / 177. sq. N. Schweickers Sohn / bleibt im Sturm vor Franckenthal / als Hauptmann / 246. Thurnier / 258. sq. Frantzen Vertrag mit Hessen / wegen gehabter Fehd / 283. sq. Eitel im Schwäbischen Bund / 318. Frantzen Geburts-Tag / 442. Dessen Kriege mit Worms / und andern / sind auß privat-Stritten / und nicht von widriger Religion oder gesuchter Reichs-Veränderung wegen / entstanden / 442. sq. Beschreibt Conrad Kolben Wartenberg zum Beystand / 443. Belägert Worms und wird mit ihr verglichen / ib. Lateinische Carmen auf ihn gemacht / 444. Fehd mit Chur-Trier / ibid. Mit Catholischer Beicht gestorben / ibid. sqq. Gunst beym Adel / 445. Dessen Fautor solle Chur-Maynz gewesen seyn / ibid. sq. Zu Landstuhl belägert und gestorben / auch dessen Sohn gefangen / 446. Pfaltz-Trier und Hessen Executores wider denselben / ibid. darzu viel Reichs-Edle geholffen / ibid. Dessen Lob / ibid. Dessen Streit mit dem Hessischen Adel / wegen nicht gehaltener Leistung / 498. sq. Sickingische Familie / außm Craichgow / 529. Soll von Sicinio einem Edlen Römer / herstammen / 547. Eine Familie mit denen von Flehingen / ibid.

Sicinius. Ein Edler Römer solle Stamm-Vatter der Familien von Sickingen und Flehingen seyn / 547.

Siebenbürgen / Fürst. Nennet sich ein Reichs-Fürsten / 863.

Siegelbrecher. Wurde im Thurnier gestraffet / 254. Vor infam gehalten / 283. 493. 497. sqq. mult. 720. 724. Siegel werden heutigen Tages offt gebrochen / 650.

Sigill. Der Reichs-Ritterschafft / Welches? 164. Deß Ritter-Raths / 657.

Sieglung. Der Reichs-Abschieden / wer solche verricht? 882.

Sieglungs-Gerechtigkeit / vid. **Vertilgungs-Gerechtigkeit.**

Singen. Bey den alten Teutschen gebräuchlich / 274. sq. Altes Gesang Buch in der Heydelbergischen Bibliothec 275.

Sinterumb. Caspar bekommt sein Hauß von Hessen wieder / 286.

Sohn add. **Vatter.** Filiorum appellatione uterque sexus continetur. 1008. *Excipe Casus*, quibus masculinum non concipit fœmininum. ibid. Item in feudis. ibid. Emphiteusi. ibid. Si statutum fœminas removeat. ibid. Filius familias in bonis adventiis, quæ pleno jure ad eum spectant, quovis modo inter vivos disponere potest. 1012. Etiam per ultimam voluntatem. ibid. Et in his Fideicommissa familiæ, constituere potest. ibid. In *Hispania* Filius familias in talibus bonis primogenium instituere potest. ibid. Filiis familias Fideicommissi bona constitui possunt. 1015. Quo casu pater Usumfructum habet. ibid. Nisi disponens aliter velit. 1014. Filiorum nomine Nepotes an & quando contineantur? 1035. Quandoque continentur Pronepotes. 1036. Filii non debent ferre iniquitatem parentum. 1040. Filii propriè sunt primi gradûs liberi. 1035. seq. In contractib⁹ & statutis filiorum nomine non continentur Nepotes. 1035. Pater permississe præsumitur Filio eâ, quæ ipse si viveret, verisimiliter fuisset facturus. 1067. Filius patris factum impugnare potest, in bonis a patruo vel aliunde obvenientibus. 1071. Patri similis esse præsumitur. 1096. Licet Pater non teneatur alere filium inopem, qui suis manibus sibi victum quærere potest, secus tamen est in filio Nobili. 587. sq.

Soist. In den alten Reichs-Matriculn begriffen 851.

Sold Heutiger geringer Sold im Krieg davon der Adel nicht stehen kan. 296.

Solms. Prætendirte die Landsherliche Obrigkeit über den Adel. 184. Graf Wilhelm hilfft das Schloß Würtzburg im Bauren-Krieg erhalten. 451.

Solutio. An possit præscribi? 1410. seqq. Keiner soll sich selbst bezahlt machen. 1451.

Insolutum datio. Datio insolutum est alienatio. 1059. Emptionis venditionis vicem obtinet. ibid. In datione insolutum Jus retract⁹ obtinet. ibid. Fideicommissi bona insolutum dari non possunt. ibid.

Sonnenberg Grafen. In der Bähren-Gesellschafft. 961.

Spangenberg. Dessen Calumnia wieder den Adel wiederlegt. 211.

Spannien. Præcedenz-Stritt mit Engelland. 787. sq. 801. Mit Franckreich. 790. 801. Mit Portugall. 792. Teutsche haben præcedenz vor den Spanniern. 803. Contribuirte vor Zeiten zum Reich respectu Burgund / und war doch kein Reichs-Stand. 856.

Spechbach. Auß m Craichgau? 529.

Species & Genus. vid. *Genus.*

Speth. Dieterich Ao. 1529. Kayserlicher General-Feld-Marschalck. 245. Vom Hoff- und Landgericht exempt. 680.

Speyer Stifft. Speyergaw. 44. Dahin kommt vieles von der Grafschafft Craichgau? 57. Landvogtheyen im Speyergaw / erst Ao. 1331. Vom Kayser den Pfaltzgrafen übergeben. 183. Dieterich Cämmerer von Worms genannt von Dalberg / und Bernhard Göler von Ravenspurg erwiesene Treu gegen demselben. 449. B. Georg von auffrürischen Bauren vertrieben. 451.

Speyer Statt. Hat Ao. 1310. 10. Ritter- und Edle Knecht / zu Kayserlichen Diensten angenommen. 103. Innerliche Unruhe darum Ao. 1330. 161. Verbrennen das Schloß Liechtenstein. 210. Deren Krieg mit dem Adel. 211. Graff Hanmann zu Zweybrücken ihr Hauptmann. ibid. Vehd mit Weinr. von Fischenich und andern. 274. Henrichs von Rosenstein Historie von der Statt Speyer in Reymen verfaßt. 275. Nun Land-Fried-Richter daselbst Ao. 1341. 428.

Spie-

Spielen / Spielleuth. Verstatten / wem es gehörig ? 698.

Spuri Quinam sint & dicantur? 1045. Non succedunt in Fideicommissis. ib. Non sunt de agnatione & familia. ib. 1311. Tantum matri & per lineam maternam descendentibus succedunt. 1045. 1311. Arma & insignia familiæ paternæ non ferunt. ibid. 1320. Nec si mater illustris sit & liberos legitimos habeat, ab ipsa ex testamento vel alio modo quid capiunt. 1045 Non faciunt deficere conditionem, si sine Filiis decesserit. ibid. Nec a Principe legitimati succedunt. ibid. Spurio per subsequens matrimonium legitimatus, an fiat nobilis 1311. Non possunt nobilitari. 1304. Spurio nobili, an & quatenus alimenta debeantur. 1331.

Stadion. Thurnier. 259. Auch Doctores. 726.

Staffel. Thurnier. 258.

Stalberg. Schloß / von Pfaltzgraf Friederichen eingenommen. 302.

Stamm / Stamm-Güther / Stamm-Häusser. vid. *Fideicommissum.* Stamm-Güther differiren â bonis avitis. 1005. **Stamm-Häusser** / quid, & quomodo differant ab ædibus, â quibus quis originem & nomen trahit. ib. voc. Stamm masculos tantum comprehendit. 1006. 1040. **Stamm- oder Schwerdt-Lehen** quid sit ? 1007. **Stamm** apud Principes dicuntur **Häuser.** ibid. **Stamm-Güther** comparantur cum alten Lehen-Güthern. 1050.

Stand. *Status.* Unterschiedliche Bedeutungen dieses Worts. 837. sq.

Starckenberg Der St. Burgmänner alte Steur-Freyheit. 342.

Statt. add. **Reichs-Statt.** Woher also genennet. 99. Wenn sie zu erst mit Mauren in Teutschland umgeben. 99. Nach der Thurnier-Ordnung dürffe keiner von Adel in einer Statt auß freyem Willen wohnen. 259. 415. Woher dero Auffnehmen kommen. 383.

Statt-Adel. ad **Reichs-Statt.** Definitio Patriciorum. 1299. Seynd weder dem Reichs noch Landsassen-Adel zu vergleichen / worum ? 25. 669. 712. Doch Wappengenossen ibid. Der Reichs-Adel vor alters in Stätten. 14. Wurde außgetrieben. 26. Ob derselbe zu den Thurnieren gelassen worden ? Neg 25. 960. 1299. 1337. affir. 712. In etlichen Stätten Ubralt / und wahrer Adel. 943. sq. 1009. n. 171. 1013. n. 6. 1299. Auch der Ritterschaft incorporirt. 986. 1300. Sunt in magna dignitate & æstimatione. 1013. n. 4. Olim Senatoria munera iis demandata fuerunt. 1013. n. 5. Nonnisi Patricii Consules creabantur. ibid. Romæ olim plures extiterunt patricii. 1013. n. 7. Inter quos excelluit Gens Iulia, Fabia, Claudia. n. 1013. n. 8. 9. 10. Patriciis Fideicommissi bona constitui solent. 1013. n. 4. Num illis licitum sit uti insignibus galea aperta ? 1320.

Städt-Bund. vide **Bund.**

Städt-Krieg. add. **Reichs-Städt** / item **Krieg.** Woher der Städt Krieg mit dem Adel gekommen ? 159. 209. sq. Reichs-Fürsten Krieg wider Städt / haben viel Unsicherheit der Strassen verursachet. 159. sq. Darinn werden viele Adeliche Schlösser verbrandt. 160. 209. sq. 264. Darinn hat der Adel mehr als die Städt gelitten. 208. sq. Städt-Krieg im vierzehenden Seculo. 211. sq. 264. Grosse Schlachten. 243. Städt Krieg Anno 1381. mit der **Löwen-Gesellschafft.** 264. de 1448. 280. de 1360. Mit Würtemberg. 300.

Statutum. add. **Gesetze.** Statuto Fideicommissa induci possunt. 1020. Statutum vel consuetudo masculis extanti-

bus fœminas excludens, valet, ibid. 1040. 1042. Statuti legis & consuetudinis par ratio est, statuto primogenitura induci potest. ibid. Statuta excludentia fœminas propter masculos, ob conservandam agnitionem condita esse intelliguntur. 1021. Statutum excludens aliquem à successione, excludit illum quoque à legitima. 1023. Statuto legitima favore agnationis conservandæ in totum tolli nequit. 1024. Minui tamen potest. ibid. Quando fœmina statuto à successione excluditur, dos congrua succedit loco legitimæ. ibid. Statutum primogenito successionem deferens, non aliter locum habet, quam si Filiabus dotes & alimenta competentia ministrentur. ibid. Statuta in familiis Imperium & jurisdictionem habentibus valent, etiamsi superioris confirmatio non accesserit. 1026. Statutum matrimoniorum libertatem ad certum territorium adstringens, an & quatenus valeat? 1029. Fœminas à successione excludens, an & quatenus sit odiosum. 1034. In statutis non fit extensio, de persona ad personam. 1053. In statuto fœminas propter masculos excludente, Filiorum nomine, nepotes veniunt. ib. Tam fœminæ quam masculi ex fœminis descendentes prohibentur. 1043. Verba statuti non verificantur in casu ficto. 1048. Statuto fœminas masculis extantibus excludente, fratres utriusque conjuncti excludunt consanguineos tantum, 1051. Statutorum erectio, ad quem pertineat? 1340. 1345. 1368. 1431. Reichs-Edle haben Macht/ Statuta zu machen/ 601. seq. 620. 694 833. 1186. 1368. Deßgleichen die Reichs-Städt/ 954. sqq. 1368. Statutorum objectum, 1368. Requisita, 1368. Subjectum, 1368. Effectus, 1368. seqq.

Stauden-Reuter. Welche also genennet/ und warum? 157.

Staupenschlag. *Fustigatio.* An infamet? 1345.

Stegreiff. add. **Faust-Recht & Straffenraub.** Wie vor Zeiten der Adel sich vom Stegreiff genähret/ 155. sq. Stegraiffs Gesuch und Nahrung in Bayern/ von deß Adels widrigen/ 156. Ist nicht bloß allein vom verbottenen Straffenraub zu verstehen/ ibid. Die Stegraiff-Nahrung wurde offt mißbraucht/ 156. 304. sq. Dahero der Adel belümdt und **Stauden-Reuter** und **Hecken-Fischer** genennet/ 157. Ursach und Gelegenheit darzu/ 305.

Stein. Der Römer Gräntz-Schloß/ 533.

Stein Baron. Einer von Stein hat Kaiser Carolum IV. im Thurnier niedergeworffen/ 257. Thurnier/ 258. sqq. Hans hilfft Würtzburg im Bauren-Krieg erhalten/ 451. Claus/ Seyfrid und Andreas/ Gan-Erben zu Wartenberg/ 489.

Steinach. Hanß notable Gravamina wider Würtzburg/ de anno 1609. 464. seq. Schloß/ wann es erbauet/ 533.

Steinberg. Außm Craichgaw/ 529. Schloß/ wann es erbaut/ 533.

Steinheim. Clevische Vasallen, specialiter privilegirt, 581.

Stein-Satzung. Pertinet ad Superioritatem Terri, 1343.

Stell-Vieh. Animalia ad socidam data, immobilibus annumerantur. 1016.

Stellung. Der Maleficanten/ an & quatenus hodie fieri soleat? 1346. 1415.

Stem-

Stemma. Stemma quid sit? 1007.

Sterbend. Inhumanum est morientibus denegare quod vivis permittitur, 1012.

Sternen-Bund. vid. **Bund.**

Sternfelß. Eberhard in dem Schwäbischen Bund / 318. Auß Craichgaw / 529. haben Zoll-Gerechtigkeit / 693.

Stetten. Außm Craichgaw / 529.

Stettenberg. Philipps Jacobs Güther Verkauff / 354.

Stettenfeld oder Stettenfelß. Außm Craichgaw / 529.

Steuer / Steurbarkeit. *Collecte* add. *Charitativ- Subsidien* & **Ritter-Cassa.** Collectæ im Reich seynd an statt der persönlichen Dienst und Verfassung aufkommen / 307. Höhere Ständ pflegen ihre Cammer-Güther von der Collectation zu eximiren, 308. Ritter-Dienst höher zu achten als Gelt-Anlagen / 318. unterm Schein der Leutlichen oder Leibeigenschafft Jurisdiction, ist kein Jus collectandi zu erzwingen / 320. Kaiserl. Rescript an Pfaltz-Hessen / Nassau und Stadt Worms / wegen attentierter Besteurung der Ritter-Güther / 321. seq. *Bundvica* mulier Brittanica, beweget die Anglos wegen der Steur zum Abfall / 324. Der Herrschafften Land-Steuren haben mit der Städt populositæt und Frieden sich ersteigert / 331. 333. Kaiser befihlt die Steuer-Restantien einzutreiben / 354. seq. jus Collectandi, hat die Ritterschafft / 597. 599. 623. 737 831. sq. 1189. sq. 1361. seq. 1411. Tam collectas ordinarias, quam extraordinarias. v. gr. Fräulein-Steuer / &c. 599. 1365. 1432. Seynd deßwegen privilegirt, 607. 1361. Steurbarkeit von heimgefallenen Lehen / oder sonst in andere Händ gekommenen Ritter-Güter bleibt wie vor dem Ritter-Corpori, 352. sq. 645. 664. diß Privilegium ist nicht erst Anno 1568. eingeführt / 665. 686. 704. 832. 1362. 1410. 1413. Gravamen wegen der vielen Contributionen, 649. Unterschiedliche Arten zu collectiren, 658. Kaiserl. Mandata an unterschiedliche Ständ / wegen Inhabender Ritter-Güther zu der Ritter-Cassa zu contribuiren / 666. 1361. Kaiserliche Commission deßwegen / 666. Ritterschafft Beschwerden / wegen der von einigen Ständen unternommener Besteurung ihrer / und ihrer Unterthanen Güthern / 665. sq. 319. 645. 648. sq. 1361. Unter dem Ritterschafftlichen Privilegio sind die jenige Güther worauf andere Ständ schon vorhero die Steurbarkeit und andere jura hergebracht / nicht begriffen / 668. 670. Art und Proportion / zu Bestreitung der Charitativ-Subsidien, 677. sqq. 1416. Besteurung gehöret ad jurisdictionem omnimodam. 696. 1189. 1341. 1345. 1448. Ob der jenige der die Collectas immediatè dem Kaiser entrichtet / ein Stand deß Reichs seye? 832. seqq. Jus Collectandi haben auch die Reichs-Städte / 956. 1365. Collectarum origo. 1365. 1410. Collectæ, quid & quotuplices? 1365. Jus collectandi, quomodo acquiratur? ibid. Collectas, quis indicere possit? ibid. 1432. 1448. Quis eas solvere teneatur? 1365. 1448. De quibus bonis solvantur? 1366. sq. Quid requiratur, ut collecta legitime imponi possit? 1367. 1448. Collectarum causa. 1367. 324. Quæ causæ injustæ? 1367. Forma & modus collectandi. ibid. 1448. Collectæ impositæ paratam habent executionem. 1367. sq. Jus collectandi, quomodo probetur? 1268. **Ritterschafftliche Güther** / an absque onere contributionis ad cassam communem ordinis solvendi annexo, alienari possint? 1361. De bonis Nobilium ante Privilegium adeptum alienatis, an collectæ ad cassam ordinis equestris solvendæ? 1362. An venditor talium bonorum Nobilium de

evictione teneatur, si collectas non reservaverit? 1362. Si Nobilis liber Comes creetur, ejusque bona inditionem Imperii erigantur, an nihilominus ex istis bonis collectæ ad ordinis Equestris cassam deferendæ. ibid. An ex bonis Nobilium alienatis non tantum collectæ Imperiales, sed etiam alia subsidia ad ordinis equestris conservationem ad ejus cassam exsolvendæ sint? 1363. Plebei à Nobilibus bona libera ementes, quorsum collectas solvere teneantur? 1364. An Colonis Nobilium, sub prætextu melioration is, à statibus collectæ imponi possint. 1365. Subditi in loco Domicilii collectas solvere tenentur, etiam de bonis extra territorium sitis. 1365. Si Nobilis immed. bona in diversis districtibus possideat, ubi nam collectas solvat? 1365. In impositione collectarum, an omnium quorum interest consensus requiratur? 1367. An subditis pro elocanda Filia domini collectæ imponi possint? ibid. **Was bey denen Reichs-Steuren vornemlich in Praxi beobachtet werden könne?** 1411. **In denen Reichs-Steuren wird meistens auf die Nutzungen der Güther reflectirt.** 1411. **Die Reichs-Steuren können jedesmahl ohne Weitläuftigkeit executivè eingetrieben werden.** 1411. **Denen Reichs-Ständen ist erlaubet / zu Entrichtung deren Steuren / ihren Unterthanen zu subcollectiren.** 1411. **Wider die allgemeine Reichs- oder Türcken-Steuer kan keine Exception oder andere Freyheit attendirt werden / Die Reichs-Noblesse aber wird in solchen Fällen nur um eine freywillige Beyhülffe citra præjudicium Libertatis ersucht.** 1411. vid. *Charitativ Subsidien.* **Von denen sondern Eigenschafften der Reichs-Ritterschafftlichen Collectationen und Steuer-Rechten.** 1411. 1412. **Ob ein Stand deß Reichs / wann er wegen entzogener Collectation von der Ritterschafft bey dem Reichs-Hof-Rath actionirt worden ist / seine Gravamina von dar ab / und ad comitia überbringen könne.** 1416.

Steur-Befreyung. add. **Freyheit & Ritter-Güther.** **Der alten Francken.** 201. **Der Geistlichen in Bayern.** 224. **Der höhern Ständen Exemption ihrer Cammer-Güther.** 380. 319. **Der gemeine Pfennig wird Anno 1495. abgeschlagen aus unterschiedlichen Ursachen.** 311. sq. 1364. **Deß R. Adels / rühret allein von dem Kayser her.** 112. **Geschicht propter bonum publicum.** 154. **Ursach der Emeritorum, und ausgestrittener Ritter-Immunität.** 139. 241. 314. 326. sq. **Rheinische Ritterschafft schlägt Kayser Carl dem Fünfften die Reichs-Schatzung ab.** 318. **Uber R. Adels Freyheit von Collectis sich nicht zu verwundern.** 319. **Deß R. Adels in Kayserlichen Capitulation und Reichs-Abschieden fundirt.** 319. sq. 677. **Kaysers Befehl an Landgrafen zu Hessen / wegen der Rheinischen Ritterschafft.** 320. sq. 663. 1361. **An Worms.** 323. sq. 1361. **Arimanni waren Steuer-frey.** 325. **Ob die durch den Reichs-Adel erkauffte Bauren-Güther auch Steuer-frey werden?** 328. &mulc. sqq. 1364. Privilegia unterschiedlicher Adelichen Familien wegen Steuer-Freyheit / 341. sq. Die Geistliche haben sie auß Gunst der Weltlichen / 343. Exempel / ibid. sq. Steur-Befreyung deß Adels / war einer von den Beschwehrungs Puncten der aufrührischen Bauren / 347. seqq. Immunitæt der Gräntz-Miliz und ihrer Güther bey den Römern / 531. seqq. Quid sit Immunitas? Quid Exemtio? 114. Deß Reichs-Adels von Reichs-Steuren von Cammer-Gerichts Unterhalt / Land-Steuren / 234. seqq. 311. seq. 320. seq. 584. seq. 633. 677. seq. 687. 704. 831. 863. seq. 901. 869. seq. 893. seq. 915. 979. 1355. seq.

Ob

Ob die Ritterschafft von Türcken-Steur frey / 586. seqq. 868. seqq. 1364. 1411. Der Ritterschafft und Ritter-Güther ursprüngliche Steuer-Befreyung / 179. seq. 324. seqq. 350. 530. seqq. 670. 1333. 1363. seq. Woher solche komme? 154. 845. seq. 13. seq. 18. 107. seq. 112. 214. 350. 154. 619. 384. 60. 326. 1363. seq. Freywillige Abweichung davon / ist andern ohn präjudicirlich / 670. Ein anders ist so ein Reichs-Edler Güther kaufft / die vorher schon einem andern Stand Steurbar gewesen / 668. 670. 1364. Contrarium apud, Lerch. p. 342. add. pag. 328. seqq. In was Zeit selbige præscribirt werde / 670. 1366. Exempel von Reichs-Ständen / so von Reichs-Anlagen exempt, 854. seq. 841. sq. 848. seq. Ob ein Stand deß Reichs exempt werden könne? 864. Ob die Ritterschafft sich ihres Exemptions-Privilegii begeben könne? 894. Was vor Personen Steur-frey seyen? 1365. seq. Was vor Sachen Steur-Frey seyen? 1367. Immunitas quomodo acquiratur? 1365. seq. Quomodo probetur? 1368. Die Ritterschafft kommt von ihren Personen / und nicht von den Güthern her? 1364. An Immunitas in præjudicium subditorum concedi possit? 1365. An Imperator possit Immunitatem à Collectis Turcicis concedere? ibidem. An contra Turcicas Collectas præscriptio currat? ibid.

Steurmarck. *Styria-Marchiones.* Contra quos olim constituti fuerint? 1009.

Stieber-Zent. Im Craichgaw ein Reichs-Pfand Schilling / heutigs Tags Chur-Pfaltz versetzt / 568.

Stifftet add. **Geistliche & Bischöff & Ritter-Schulen.** Wurden vor Alters Clöster genennet / 44 Derivatio deß Worts Thumstifft / 56. Bey St. der Patriotisch Adel offt mehr oder nicht weniger / als bey Weltlichen sich gravirt befindet / 122. seq. 649. An die Stiffter sind viele Ritter-Güter gekommen / ohne daß sie dem Kaiser oder dem Reich etwas davon geben wollen / 331. Machen Capitulationes / die heimfallende Ritter-Lehen einzuziehen / 395. sq. Sollen Adeliche Häupter haben / 400. sq. Erinnerung an die Thumherren 430. 452. Deren ist der Landsassische Adel auch fähig / 581. D. Kreidenmanns Bedencken von Adelichen Stifften ꝛc. 629. sq. Der Edle Hospital genant. 629. 726. Zu deß Adels Conservation gestifftet. 629. 726. 1033. n. 62. Was für Ritter-Stiffter im Schwäbischen Crayß seyen? 629. Was ihre Statuten und Ordnungen. 629. Was die unfürdencklich observanz? ibid. Wo / in welchen Stifftern die Doctores vor dem Adel den Vorzug haben? ibid. Doctores auch Stifft-mässig. ibid. sq. 1332. Was für Adeliche **Frauen-Stiffter** in dem Schwäbischen Crayß? 630. Wie und wem dieselbe gestifftet und votiret. 630. Waß sie für Statuten und Ordnungen? ibid. Was für observanz? ibid. Wie es bey einem oder andern Frauen-Stifft / mit Auffnahmen der Monialien daher gehe? 630. Ob die Edlen Töchtern vorsetz- und gefährlich præteriret und den Bürger- und Bauren Töchtern nachgesetzt werden? oder aber alleinig den Adelichen Monialien etlich wenig Ehren-Töchtern von gutem Geschlecht auß Tapffern Ursachen beygesetzt werden? ibid. Von Außsteurung der in Adelichen Stiffter sich begebenden Töchter. 657. Bey theils Stifftern wird der Reichs-Adel wider die fundation, und observanz beyseith gesetzt. 649. Bey selbigen die Edle den Unedlen vorzuziehen. 702 659. sq. 977. Eintrettung in Stiffter / derogirt dem Adel nicht. 726. Mit selbigem soll Gewissenhafft verfahren werden. 726. sq. Exempel vom Land-Grafen zu Hessen. 727. Zu hohen Stifftern allein der Adel fähig. 959. sq. 1033. n. 57. 1332. Vor alters haben viel Fürsten Stiffter auffgericht. 1033. n. 64.

Status August. Confess. ad Canonicatus non admittuntur, ibid. n. 65. Num Imperator novo homini gratiam facere possit, ut ad collegia canonica admittatur? 1311. An item possit Papa? 10. An valeat consuetudo, vel statutum,

quo Nobiles tantum in Canonicos recipiuntur? 1332. An Capitulum sede vacante in Camera Imp. forum fortiatur? 1395.

Stüfftung. Kayſers Ludovici Pii, de Anno 824. 54. ſeq. Mit ſelbigen Gewiſſenhafft / und der fundation gemäß zu verfahren. 726. ſeq. Exempel vom Landgrafen zu Heſſen. 727. Zu Erhaltung der Adelichen Jugend ſehr nutzlich. 762. ſeq. Exempel von der Geizighofferiniſchen. ibid. ſq.

Stimm. *Votum.* vid. **Reichs-Stand.** Majora gelten. 656 ſeqq. 754. 867. 915. ſq. 1415. Exception hievon. 897. 907. 96. Vorzug deß Edlen / vor deß Unedlen. 702. Wann die vota gleich / ſoll der Director Majora machen. 656. ſeq. 754.

Stirps. Stirpe vocata veniunt deſcendentes ex maſculis. 1007.

Stollberg. Grafen. Ritter-Hauptmann. 962.

Stozingen. Vom Hof- und Land-Gericht exempt. 680.

Straff. Der Adel wurde vor Alters allein an Geld/andere Verbrecher aber mit einem Brand geſtrafft. 56 Straffe deß Adels dem Kayſer allein vorbehalten. 111. ſq. 367. ſq. 419. ſq. 541 595. 631. 1393 1412. Straff deren / ſo gegen den Kayſer gehandelt. 254. Straf deren / ſo wider die Thurnier-Articul gehandelt. 254. ſq. Deren / ſo ihre Treu und Zuſage nicht gehalten. 283. 493. 497. ſq. 500. ſiehe **Leiſtung** & **Eyd.** Deren / ſo ihre Güther auſſer der Ritterſchafft veräuſſert. 396. ſq. Tapffere von Adel nicht mit dem Leben zu ſtraffen. 446. ſq. Exempel ibid. Der Adel iſt gelinder zu ſtraffen/als andere. 589. ſq. 704. ſq. 798. 979. 1335. ſq. Hohe Ständ beſchwehren den freyen R. Adel mit ſchweren Straffen. 649. Geld-Straffen gehören zur hohen und niedern Obrigkeit. 695. 1441. Straf ungerechter Potentaten. 930. Pœnæ & mulctæ nondum exactæ rebus immobilibus annumerantur. 1014. In iis Fideicommiſſa familiæ conſtitui poſſunt. ib. Pœnæ fiſcales in Fideicommiſſis & majoratibus à quo præſtentur. 1050. Tempore poſſeſſoris exactæ & perceptæ, ad ipſius hæredes pertinent. ibid. Alienatione ſub pœna prohibita, an & quando pœna debeatur. 1084. Pœna non debet egredi metam delicti. 1091. Pœnam ex conventione in totum committi, de æquitate canonica non procedit. ibid. Pœna non declarata per authorem non poteſt declarari per ſucceſſorem. ibid. Deus potentes potenter punit. 1092. Pœna perſonam non egreditur. 1093. 1097. An qui ſeipſum defert, à criminis pœna immunitatem vel præmium obtineat? 1340. Von Andictirung allerhand Bürgerlichen Schand-Straffen. 1441. vid. Malefiz. Ob einer / der wegen eines delicti mixti fori vom Geiſtlichen Richter geſtrafft worden / noch darzu vom Weltlichen Gerichts-Herrn in Straf genommen werden könne? 1460 **Geld-Straff** gehöret als ein fructus jurisdictionis dem Gerichts-Herrn zu. 1441. 1345. Wie die Geld-Straf aufzulegen. 1441. Vor Zeiten waren ſolche auf ein gewiſſes geſetzt. 1441 Was ein Richter bey Andeutung der Geld-Straf zu beobachten. 1441. Straf deß Stocks iſt an Ehren nicht verkleinerlich. 1441. Gehört zur Vogthey. 1441. Straf der Geigen gehört auch zur Vogthey 1441. Von **Straff-Bücher.** 1443.

Straiffen. Auf allerhand loſe Leuth / wem es gehörig? 1440. Beſſerung der Unterthanen im Nachreyten. 1440.

Strandeck. Unter den 4. Rittern deß Reichs. 822.

Straß-

Straßburg. Biſchoff. Im Weſterichiſchen Bund. 265.

Straßburg Statt. Innerliche Unruhe daſelbſt Ao. 1332. zwiſchen den Adelichen Haußgenoſſen / und denen Handwerckern. 161. Lob ihres erhaltenden alten Adels. 162. ſeq. 943. 988. Vehd mit Rudolph von Zaißkam. 274. Außſchreibende Statt. 383. Hat den Rang vor der Elſäſſiſchen Ritterſchafft. 942. Warum? 986. Beſitzt die Herrſchafft baar. 943.

Straffen / Raub. add. **Strägtäyff.** Wie die auff dem Teutſchen-Adel durch etliche Authores übel beygelegte Straſſenrauberey ꝛc. zu verſtehen. 206. ſq. Woher entſtanden. 207. Kriegeriſcher Partheyen Aſſariff/ ſeynd nicht allzeit Latrocinia. ibid. Kommen offt von innerlichen Kriegen her. 208. 211. Derentwegen wird der Adel zu viel beſchuldiget. 209. ſeq. 211. ſeq. 304. ſeq. Räuber/ bey Thurnieren abgeſtrafft. 255. Deſſen Beſtraffung / unter den 4. hohen Rügen in Francken. 611. An territoriorum domini teneantur deprædatis in via publica, damnum illatum reſarcire? 1341.

Straß-Vogtey. Iſt eine Species Jurisdictionis theilß Orthen in Schwaben. 1434.

Stratagemata. Quid, & an licita ſint? 1379.

Strittigkeiten. Wie dieſelbige unter den Adelichen Mitgliedern zu erörtern. 749. ſeq. vid. **Außträg.** & *Proceſſ.*

Stromburg. Eines der 4. Burggraffthümmern im Reich. 822.

Studia, add. **Gelehrt.** Studiorum nomine Fideicommiſſa alienari poſſunt. 1068.

Parer cogi poteſt ad impenſas ſtudiorum nomine filio dandas. ib. Tutor tenetur impenſam ſtudiorum pupillo erogare. ib. Studia literarum neminem in paupertate ſinunt vivere. ib. Frater & avus impenſas ſtudiorum præſtare tenetur. ib. Ex ſtudiis totus illuminatur mundus. ibid. Literarum ſtudia Nobilibus ſunt neceſſaria. ib. Bona Fideicommiſſaria etiam ob ſtudia Filiorum naturalium poſſunt alienari. ib. Si ſcilicet alia bona libera non adſunt. ib. Sumtus ſtudiorum, an in collationem veniant? 1414. ſq.

Stumm. vid. *Imperfecti.* Muti & ſurdi hæreditatum ſunt capaces. 1039. Omnes actus celebrare poſſunt, in quibus loquela vel auditus non requiritur. ib. In Majoratu ſuccedunt. ibid.

Stumpff von Waldeck. Conrad Ritter, Hauptmann. 310.

Sturmfeder. Im Schwäbiſchen Bund. 318. Eberhardt im Bauren-Krieg erſchlagen. 450.

Sublatio. Sublato medio, extrema quoque ſublata cenſentur. 1043. Sublata ſubſtantia accidens quoque interit. 1088. vide. *Cauſa ſublata.*

Subſtitutio. Subſtitutio reciproca quomodo inducatur? 1011. Subſtitutio etiam in contractibus fieri poteſt. 1018. Talis eſſe intelligitur, qualis fuit prima inſtitutio. 1021. In ſubſtitutione directa ſit extenſio de caſu ad caſum. 1035. Non de perſona ad perſonam, etiamſi eadem militet ratio. ib. Pluribus nomine collectivo ſubſtitutis, ſi unus tantum ſupereſt, is ſolus admittitur. 1050. Subſtitutio una declarat alteram. 1051. Subſtitutio dubia ex præcedenti inſtitutione debet declarari. ib. Teſtator non præſumitur magis ſubſtitutum quam inſtitutum dilexiſſe. ibid. Subſtitutio Fideicommiſſaria ex præcedenti inſtitutione declaratur. ib. Unus ſubſtitutionis gradus declarat alium. ib. Inſtituti magis dilecti cenſetur quam ſubſtituti. 1092.

Successio. Quinam succedant in Fideicommissis familiarum? Et qui non succedant? 1036. sq. Privatæ familiæ circa successiones, leges & statuta condere non possunt. 1014. Non est verisimile quod quis successionem alienam suæ propriæ anteponere voluerit. 1022. Iniquum videtur masculos succedere fœminis & non contra. 1040. Successionis inæqualitas tranquillitatem publicam turbat. 1041. Natura simul & commune parentum votum liberis utriusque sexus paternam successionem addicit. 1040. 1041. In successionibus Judæorum etiam hodie secundum jus divinum pronunciandum est. 1042. In nonnullis Germaniæ locis Filiæ Filiis in parentum hæreditatibus ultrò cedere solent. Tarentinorum consuetudo Filios à parentum successione excludens, damnatur. ibid. Diversa est ratio successionis & masculorum & fœminarum. ibid. Ex evidenti ratione & pro illustris familiæ conservatione, inæqualitas successionis permittitur. 1043. Qui ipse non succedit aliis viam succedendi aperire non potest, nec successio fit per saltum. ibid. Sicut Filius illegitimus patri non succedit, ita nec nepos, etiamsi legitimus? ibid. Nemo alienam successionem propriæ præferre voluisse non præsumitur. 1044. A successione ab intestato, ad successionem Fideicommissi non rectè argumentamur. 1047. In successione Fideicommissi observatur ordo juris civilis non feudalis. 1040. 1050. 1051. seqq. In Fideicommissis familiarum non succeditur jure hæreditario. 1052. Si cum patre Filius ad Fideicommissum vocatur, quomodo fiat successio? 1050. Succedendi modus à testatore vel institutore præscriptus observandus est. ib. Jus succedendi est juris civilis. 1047. Si non præscriptus est certus modus, omnes admittuntur, qui ipsi in institutori primo gradu sunt conjuncti. 1050. Successio in Fideicommiss. Familiarum fit ordine Successivo & habet tractum futuri temporis. ibid. Si uni tantum defertur successio, non est locus gratificationi, ibid. Duorum fratrum vel Sororum liberi, si cum patruis vel avunculis concurrunt, in stirpes succedunt, 1051. Secus est si soli existunt, ibid. Successio in Capita in feudis locum habet. ibid. In successione ab intestato semper consideratur proximitas respectu ultimi morientis. 1053. Ex successione res censetur effecta ultimi possessoris. ibid. Successio an Fideicommissis familiarum in infinitum extendatur, vel certo concludatur, gradu. ibid. Si testator alienationem ex hac ratione prohibet, quod velit bona perpetuo manere in familia & apud descendentes, successio procedit in infinitum. In successionibus Regum, Ducum &c. fit successio in infinitum. ibid. In successionib' universalib' Dominium ipso jure transfertur. 1055. Novus successor, qui fructus lucratur, sumt', & impensas, in culturam factas, hæredib9 refundere tenetur. 1056. De Fideicommissi successione vivo possessore actio instituti nequit. 1083. Wann ein Fideicommissum durch Absterben deß Männlichen Stammens offen wird / ob alsdann deß letztern Fideicommissarii Tochter allein / oder neben ihr auch der

vorigen F. Weibliche Erben in dem Fideicommiss succediren? 1416.

Successor. Non debet esse melioris conditionis quam author. 1043. Impedimentum defuncti, etiam successoribus obstat. ibid. Successor non tenetur, ex vitio prædecessoris. 1097.

Successoria pacta. vid. *Pacta.*

Sünersheimb. Außm Crajchgauw. 529.

Sünsheimb. Anno 1330. Vom Kayser Ludwig den Pfaltzgrafen versetzt. 541. sq.

Sultz. Grafen / Erb-Hof-Richter deß H. G. zu Rothweil. 567. 1399.

Sultzbach. Grafschafften / zum Hertzogthum Bäyern gezogen. 226.

Sultzbach. Dorff. Reiffenbergische Güther daselbst kaufft die Stadt Franckfurth. 332.

Sund Statt. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 353.

Superioritas Territorialis. vid. **Landes-Hohe-Obrigkeit.**

Surdi. Hæreditatis sunt capaces. 1039. Quatenus in feudis succedant? ibid.

Surrogatum. Surrogatum sapit naturam ejus, cujus in locum surrogatum est. 1016. n. 78. 1020. n. 90. 1043. 1052. n. 57. 1060. 1072. n. 442. 444. Nisi utriusque sit diversa ratio, modus & finis. 1024. Filius surrogatum in locum patris. 1051.

Symbolum. In habentibus Symbolum facilior sit transitus. 1044.

Syndicatus. Quid sit? Et quomodo differat à revisione? 1399.

Syndicus. Bey der Ritterschafft / nöthig. 653.

T.

Tabernen add. **Ehehafften &** **Umgelt.** Dependiren von der Obrigkeit. 696. 1211. 1341. 1345. 1439. Was darzu gehörig? 1439.

Tacitum vid. *Expressum.* Tacitum Fideicommissum quid? 1011. 1020. Constituitur ex conjecturis, etiamsi verba expressa non adsint. 1011. n. 4. 1020. Modo conjecturæ sint graves, urgentes, necessariæ, concludentes, & à lege receptæ. 1020. Constituitur quoque, si de conservatione bonorum in familia & agnatione agitur. ibid. Si de Fideicommisso agitur, etiam leves conjecturæ sufficiunt. ibid. Ex conjectura voluntatis Fideicommissum suppleri potest. ibid. Tacitum Fideicommissum est, si verba expressa in necessariam consequentiam Fideicommissum importent. ibid. n. 96. Quod procedit in speciali & universali Fideicommisso, 1021. Per renunciationem sub causa expressa conservationis familiæ, tacitum Fideicommissum inducitur. 1022. n. 123. Taciti & expressi eadem est ratio. 1066. vid *causæ Expressio.*

Tacita alienationis prohibitio. vid. *alienationis prohibitio.*

Tagwerck. Quid sit? 1434.

Talaker von Bruchsal. Haus / im Schwäbischen Bund. 318. Talakerische Familie einerley mit denen Masenbach. 549.

Tantzen. Verstattung / gehört ad Jurisdictionem omnimodam. 698. 1210. 1341.

Tapfferkeit. Deß Adels schönste Tugend. 173. 719. 1324. vid. **Krieg & Adel der Teutschen.** vid. **Teutsche.**

Taubenschläg. Besichtigen / gehört in Sachsen zur Zent. 611.

Tausch. Est alienationis species. 1060. Venditionis appellatione continetur. ibid. Permissa censetur, si Fideicommissi conditio melior reddatur & agnati consentiant. ibid. Nisi expresse prohibita fuisset. ibid. Fideicommissi bona permutari nequeunt. ibid. Si testator singularem erga bona affectionem habuit, ea permutari nequeunt. ibid. Inter ipsos alienare prohibitos, permutatio interdicta non censetur. ibid. Bona ex permutatione adquisita fiunt Fideicommissaria. ibid. 1077.

Teck. Herzog / des Reichs-Banner. 263.

Tempus. Tractus futuri temporis ad Judicis officium non pertinet. 1083.

Tempus immemoriale. vid. *Præscriptio.* Quid sit, & unde dicatur? 1338. 1429. Ejus varia nomina. ib.

Territorium. Territorium ad peregrinos & novos Dominos translatio est periculosissima. 1042. Aliud, esse in territorio, aliud de territorio. 1319. 1429. vid. **Lands-Hohe-Obrigkeit** & *Iurisdiction.*

Testamentum. add. **Letzter Will.** Fideicommissi possessor de re Fideicommissi testari non potest. 1062. seq. Fideicommissa familiarum testamento constitui possunt. 1011. 1018. Maximus testamentorum favor est. 1018. Solennitates juris Civilis an observare teneantur Principes, Comites &c. ibid. 1333. Et die abgefundene Herren. ibid. Tutius est ut observent. ibid. Testamenta parentum inter liberos nullas Legum solennitates requirunt. ibid. Et sufficit si voluntas patris manu in schedula sit inscripta. ibid. Testamentum & hæreditas etiam consideratur in eo, qui nihil in bonis reliquit. ibid. Testamentaria dispositio non habet locum, ubi jure sanguinis & ex sola lege succeditur. 1023. Testamentum à marito & uxore factum pro duobus habentur testamentis. 1090. Superstes conjugum pro lubitu suum testamentum mutare potest. ibid. Testamentum secundum statuta loci factum, etiam in alio loco valet. 1368. Ob zu einem Testament ad pias causas nothwendig 2. Zeugen ad substantiam, oder nur zu einem Beweißthum erforderlich seyen? 1414. 1445. Testaments-Auffrichtung vor gesessenem Gericht / ist ein effect der Nidergerichtbarkeit. 1445. Was dabey zu observiren? 1445.

Ex *Testamento actio personalis.* vid. *Actio.*

Testandi facultas. Testandi facultatem adimere contra bonos mores est. 1019. An & quatenus restringi possit? ibid. 1062. An & quatenus libera sit? 1062. 1028. Et juris gentium. 1062.

Testator. Testatoris voluntas pro lege observanda est. 1011. 1012. 1018. 1058. 1066. Verba impropriantur, ut voluntas testatoris servetur. 1011. 1020 Testator rem hæredis propriam alteri legare potest. 1016. Rem hæredis Fideicommisso gravare potest. ib. In re hæredis propria potest quod in sua. ibid. Testantium voluntates faciliores sunt in rebus suis legandis, quam alienis comparandis. ibid. Pinguius operatur dispositio testatoris, quam voluntas hominis inter vivos. 1018. Mitius agitur cum contrahente, quam cum

cum ipsa lege vel testatore. ibid. Testator rebus suis quam vult legem potest imponere. 1018. 1026. 1028. 1075. n. 30. 1099. Etiam ac bona sua in piam causam alienentur. 1018. Quatenus hoc procedat. 1064. Testatoris voluntas juri divino vel naturali repugnans, hæredem non obligat. 1030. Testator non potest efficere, quo minus leges in suo testamento locum habeant. 1030. 1031. 1066. Testatoris voluntas ne quidem Principis rescripto infringi potest. 1048. Testator seu Fideicommissi institutor, de veris & legitimis liberis sensisse intelligitur. ibid.

Modum & formam quam vult præscribere potest. 1050. In dubio Juris civilis dispositio in se accommodare censetur. ibid. 1093. De rebus alienis testari non licet. 1058. Præsumitur, testatorem velle hæredem suum facere id, quod ipse si vixisset facturus fuisset. 1066 Privata testatoris dispositio generalem legis vel canonis constitutionem immutare non potest. ibid.

Teuren. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Teutsche/ Teutschland. Der Römer geführte Krieg mit den Teutschen. 64. sqq. 530. Teutschland war von Anfang öde und übel erbaut gewesen/ jedoch eigene Sprache und Freyheit erhalten. 65. 534. Haben verstreute Wohnungen ihres Lands gehabt. ibid. Wie die Teutsche seyen Alemanni und Germani genennet worden. 66. Haben kein Joch noch Zwang leiden können. ibid. Deren Elogium. ibid. 67. 70. & 803. Donau und Rhein der Teutschen Römer limites. ibid. 530. sq. Teutsche kriegen löblich unter den Römern. 67. Teutsche alte Freyheit denen Ausländischen um Kriegs-Sold zu dienen. ibid. Teutscher Völcker alter Könige verschredene Nahmen. 69. sq. Hertzogen und Königs Titul und Macht bey alten Teutschen offt gleich. ibid. sq. Viel Teutsche Völcker haben sich zu den Francken um Freyheit willen begeben. ibid. Wie bey ihnen die Hertzog- und Königl. Aemter verwandelt worden. 70. Deren Eigenschafft/ grosse Treu/ und gehabte Götter. ibid. sq. Kayser Caroli deß Fünfften Ruhm von ihrer Treu. ibid. Wie die alte Teutschen ihre Edle im Krieg begraben. ibid. Nach ausgetriebener Römischer Macht haben die Teutsche das Kayserthum an sich gebracht. 71. Die Teutsche machen ihre Könige aus ältesten edlen Geschlechtern. ibid. 960. Die alte Teutsche haben fast alle lange Haar getragen. 75. Der Teutschen Sprach Aehnlichkeit mit der Griechischen. ibid. Cäsaris und Claudii Zeugnussen Teutscher Kriegerischer Härtigkeit und langer Keuschheit. ibid. Teutsche vergessen ihrer Freyheit nicht. 76. Etliche alte Teutsche Bräuche. 81. sq. Vor alters ist bey den Teutschen alles auf redlichem Gemüth/ Treu und ritterlicher Tugend bestanden. 107. Alte Teutsche haben wegen stets geführter Kriegen und Unsicherheit halben wenig geschrieben. 138. Von der alten Teutschen Art Krieg zu führen. 141. Freyheit der Teutschen/ woher erweißlich/ und wie mancherley. 202. Vier alte Haupt-Lande der Teutschen Völcker. 216. Deren Lieder von ihrer Vorfahren Thaten. 274. sq. Haben den Statum Democraticum ausserhalb in Kriegs-Zeiten am meisten geliebt. 381. 540. 558. sqq. Admiratio über die alte Einigkeit und gute Policey im Teutschen Reich. 399. Hatten keine Geschlecht-sondern nur Vor- oder Tauff-Nahmen. 539. Præcedentz-Streit mit den Italiänern. 802. Der Teutschen Præcedentz vor denen Spaniern. 803.

Teutschmeister. Dieterich von Clee/ von denen aufrührischen Bauren vertrieben. 451.

Teutsch-Orden/ add. **Ritter.** Anno 1198. vom Bapst Cölestino durch Kayser Heinrichen bestättiget. 91. Darein werden allein Teutsche von gutem Adel und tapffern Thaten genommen. ibid. In Teutsch-Ordens Häusern darff keines fremden Richters Stab geduldet werden. 366. Alte Teutsche Ritter-Orden wird nicht mehr geacht. 297. Teutsch- und Johanniter-Ordens Institutа dem Reichs-Adel zur Nachfolg. 402.

Thalheim. Conrad/ im Schwäbischen Bund. 318. Auch Doctores. 726.

Von der Thann. Rudolph/ bleibt in dem Sturm vor Türckheim. 303.

Theilung. Divisio. Divisio a parente inter liberos facta, habet vim ultimæ voluntatis. 1020. n. 73. Divi-

sio bona destruit. 1027. n. 320. 1094. n. 201. sq. Non habet locum in Baroniis. 1027. n. 323. Non tantum familiis, sed etiam Imperio est damnosa ibid. n. 325 1371. Omnis dualitas ordinatur ad destructionem subjecti. 1027. n. 322. Divisione familiæ dignitas & patrimonia destruuntur. ibid. & n. sq. Divisio & diminutio bonorum inducit diminutionem dignitatis, vid. n. 324. Feuda Regalia non dividuntur. ibid. n. 326. Præceptum testatoris de non dividendo in perpetuum, an & quatenus valeat. 1028 n. 330. Si testator bona sua post mortem hæredis instituti jubet indivisa ad proximiorem agnatum pervenire, & plures sunt in eodem gradu, tunc bona quoad usumfructum dividuntur. 1028. n 331. Bona parentum inter liberos æqualiter sunt dividenda. 1041. n. 156. Si testator divisionem nominatim prohibuit, divisione facta Fideicommissum amittitur. 1049. n. 202. Per simplicem divisionem, an Fideicommissum amittatur, sive renunciatum censeatur? ib. n. 203. Est species alienationis. ibid. n. 204. Bona dividi prohibita non confiscantur. ibid n. 205. Emtionis venditionis vicem obtinet. ibid. num. 206. Puro Fideicommisso per divisionem renunciatum censetur. ibid. num. 208. Maxime si Fideicommissum sit reciprocum, & clausula de non contraveniendo ei adjecta. ibid. n. 209 Idem in purificato. ibid. n. 210. Vel quando divisioni clausulæ prægnantes generalissimæ adjectæ. ibid. n. 211. Et contra 1095. n. 227. Veluti quod dividentes nolint contravenire. 1094. n. 212. Contra. n. 240. Maximè si dictum sit, quod nolint contravenire ulla aliqua ratione, jure vel causa. ibid. n. 213. Contra. n. 242. Vel juraverint, non contravenire. ibid. n. 214. Contra. n. 243. Vel promiserint divisionem perpetuo ratam habere. ibid. n. 215. Contrar. n. 244. Vel si clausula adjecta quod dividentes rem istam habere, & de ea quicquid voluerunt, facere possunt. ibid. n. 216. contra. n. 245. Vel in divisione, quod dividentes bona divisa pleno jure possidere debeant. ibid. n. 217. contra. n. 246. Si dividentes se ponant in statu bonorum liberorum, & ut in rem propriam. ib. n. 218. contra n. 247. Si renuncient omni juri, & legum auxilio competenti & competituro. ib. n. 219. contra. n. 248. Si annulletur testamentum in quo Fideicommissum relictum. ibid. n. 220. Si dividentes sibi invicem de evictione promiserint. ib. n. 222. contra. n. 250. Vel si sibi invicem liberam alienandi licentiam concesserint. ib. n. 223. contra. n. 251. 252. Vel si promiserint, se nolle contravenire divisioni, occasione Fidei ommissi. ib. n. 224. Si plura adsint Fideicommissa, & dividentes unum reservent. ib. n. 225. contra. n. 258. Per simplicem divisionem Fideicommisso conditionali non censetur renunciatum. ib. n. 226. Etiamsi sit reciprocum, & divisioni clausulæ prægnantes sint adjectæ, quæ tamen renunciationem apertè non demonstrent. 1095. n. 227. Separata sunt, ipsa divisio, & clausulæ ipsi adjectæ. ibid. n. 232. Clausulæ ad robur divisionis tantum incidenter ponuntur & tam diu durant,

rant, quamdiu divisio. ib. n. 234. Ex clausula liberæ alienationis divisioni adjectæ, Fideicommisso tum demum renunciatum videtur, si alienatio & traditio secuta. ib. n. 252. Et hoc procedit in alienatione particulari. ibid. n. 253. Non censetur Fideicommisso renunciatum, etiamsi divisio, ut transactio ex certa scientia fuerit facta. ibid. n. 254. Vel si facta sit divisio per sententiam judicis. ibid. n. 255. Vel per arbitrum compromissarium. ib. n. 256. Vel per patrem inter liberos. ibid. n. 257 Divisio futuros casus non comprehendit. ib. n. 260. In divisione nominatim Fideicommisso renunciari potest. ibid. n. 262. Etiamsi divisio Fideicommissi prohibita, fructus tamen dividi possunt. ib. n. 263. Fideicommissi renunciatio per divisionem facta ipsos tantum dividentes obligat. ib. n. 264. Nec valet, nisi visis & cognitis testamenti verbis. ib. n. 265. Requiritur etiam scientia Fideicommissi. ib. n. 266. Wann Adeliche Gebrüder die Güther theilen/ wie es mit Abtheilung der Regalien/Jurisdiction und dergleichen Rechten zu halten seye? 1411.

Themar. auch Doctores. 726.

Thierstein. Graf Oßwald der St. Augspurg Hauptmann. anno 1462. 104.

Thumb. Friederich hilfft das Schloß Würtzburg im Bauren-Krieg erhalten. 451.

Thummen von Neuburg. Vom Land- und Hof-Gericht exempt. 680. Streit mit denen von Rippenburg wegen des Blutbanns zu Mülhausen. 624. Haben die Fahr-Gerechtigkeit. 693.

Thum-Stifft / Thumherren. vid. **Stifftet.**

Thüngen. Thurnier. 259. Eustachius und andere / defendiren Würtzburg vor den aufrührischen Bauren. 451.

Thüringen. Eines von den 4. Landgrafthümern im Reich. 822.

Thurnier. Quid sint? 1336. Ritterliche Ehren-Würdigung und Zier durch Thurnier und Kampff zu Pferd und Fuß. 33. sq. Wer solche ansagen könne? 1336. Grosse Herren mit einem Crantz zum Thurnier aufgezogen ohne Helm. 148. Kirchenräuber der Thurnier unfähig. 163. Bey den Thurniern wurden auch Gericht gehalten / und die Laster gestrafft. 195. werden vom Bäyerischen-Adel ausgeschrieben. 225. 1336. Saxones an torneamenta indixerint? 1336. Thurnier deß Elsaßischen-Adels 229. Ursach und Endzweck der Thurnier. 253. sq. 261. 1336. sq. Innhalt der 12. Thurnier-Articul. 254. seq. 36. publicirte Thurnier der 4. Landen. 254. 256. sq. Wer davon außgeschlossen? 254. sq. 259. sqq. 261. 701. 1336. sq. Deren guter Nutzen. 255. Ob deren mehr als nur 36. gehalten worden? 257. sq. 1337. Carolus 4. von einem von Stein niedergeworffen. 257. Privat-Thurnier sind sowol aus Feindschafft / als auß Lust gehalten worden. 257. sq. vid. **Faustrecht & Duell.** Ursach / warum etliche alte Geschlechter nicht Thurnier besucht haben. 258. Thurnier haben viel Kosten erfordert. 258. Thurnier-Ordnung von Ao. 1485. 258. sq. Thurnierer müssen von 4. Ahnen Edel und von den Stämmen Thurniers genoß gebohren seyn. 255. 259. 706. 960. Was vor gute Sitten aus denen Thurnier-Ordnungen zu erkennen? 259. sq. Vornehmlich auf den Reichs-Adel angesehen. 260. sq. Landsassen der Thurnier unfähig / warum? 261. Contrarium. 581. 706. 1337. Ursachen abgangener alter Thurnier. 261. sq. 1337. Thurnier-Gesellschafften auch nach geendt und abgangenen Thurnieren continuirt. 263. Der Thurnier-Gesellschafften Symbola und Kennzeichen. ibid. Diese wurden von Gold oder Silber gegossen am Halß getragen. ibid. Sprüchwort: Ein Edelmann mag vormittag zu Acker gehen / und nachmittag im Thurnier reuten. 191. 1329. Aus den Thurnier-Königen endlich Ritter-Directores und Hauptleut worden. 385. Solche zu besuchen ist ein Kleinod deß Adels. 706. Ob der Reichs-Stättische-Adel zu Thurnieren gelassen worden? Neg. 25. 1299. Affirm. 712. Adels in Stätten gewohnt nicht zu gelassen. 960. 1337. Num Imperator novo homini gratiam facere possit ut ad Ludos Equestres admittatur? 1311. Thu-

Thuſis. Einer von den 4. Freyherren im Reich / 822.

Tilly. Kaiſerlicher General / wird zum Grafen gemacht / 72.

Titul. Dem Reichs-Adel gebühret vornehmlich der Titul Edel / 22. Schlechte Titulaturen gegen dem Reichs-Adel bey etlichen Cantzleyen / ibid. 385. Dem Reichs-Adel mehr Ehr und Prädicata zu gönnen / als denen Accademicis, ibid. Schlechter Titul vor Alters gegen dem Kayſer / ibid. Fürſten ſollen den Reichs-Adel Veſt. / Grafen aber Edelveſt tituliren / 24. ſq. Veränderung und Steigerung Reichs-Adelicher Titul / 36. Titul Hoch- und Wolgebohrne / zeigen / daß ein Adel und Tugend im Geſchlecht und Geburth vorhanden ſeye / 171. Schlechter Titul vor Alters der Geiſtlichen Churfürſten / 480. Titul der Reichs-Städten und ihres Magiſtrats / 949. Was der Kaiſer der Ritterſchafft vor einen Titul gebe / 974. Item denen Reichs-Städten / ibid. Der Churfürſten und Stände an die Ritterſchafft / ibid. An die Reichs-Städt / ibid. Alter Titul der Reichs-Städte gegen die Ritterſchafft / und dieſer gegen jene / 974. ſeqq. Pluralitas titulorum, an & quatenus præcedentiam mereatur? 1309.

Töchtern. Ob ein Reichs-Edler auch Fräuleins-Steuer einfordern könne? 599. 1365. Von Außſteuer der ſich in Geiſtlichen Stand begebenden Töchtern / 637.

vid. **Verzücht.**

Tod. Mortis captandæ ſuſpicio in perſonis illuſtribus ceſſat, 1019. Fluviorum mortes, 1088. Mortis conditio verificatur in morte naturali, ibid. 1101. Et quatenus, 1102. In capax pro mortuo habetur, 1090.

vid. *Pacta Succedendi.*

Todten-Cörper. Der Burgauiſchen Beampten gewaltthätige Entführung eines Todten Cörpers zu Wückenheim / 621.

Todfall. vid. **Haupt-Recht.**

Todſchläger add. **Mörder.** Homicidæ voluntarii ultimo ſupplicio afficiuntur, & à Fideicommiſſi ſucceſſione arcentur. 1049. Bardo à Sichelſtein propter uxoricidium à torne mentis repulſam tulit. ib. Vir uxorem occidens non lucratur dotem. ib. Ad feudum non admittitur, qui fratrem occidit, ut ſolus in feudo ſuccedat. ib.

Torcularia. Immobilibus annumerantur & in his Fideicommiſſa conſtitui poſſunt. 1016. Jure Saxonico mobilibus accenſentur & poſt mortem uxoris mariti ſunt. ib.

Tortur. Davon iſt der Adel befreyet. 589. ſq. 704. ſq. 980. 1336. Dependirt von hoher und niederer Obrigkeit. 695. Ob man einen Wildprät-Schützen torquiren ſolle? 1414. Ob der Daumenſtock für eine wahre Tortur zu halten? ib. 1441.

Tottenheim. Deren Schloß-Schüpf wird zerſtört. 304.

Totum. vid. *Pars.*

Traditio. Traditio ex cauſa ultimæ voluntatis facta, non facit rem irrevocabilem. 1089.

Transactio. add. **Vertrag.** Non valet de bonis alienari prohibitis. 1061. Eſt alienationis ſpecies. 1061. De majoratu non licet tranſigere. ib. Nec in feudo. 1061. Quatenus hoc procedat. 1061. Transactio de quib' reb' fiat. 1061. Nemo invit' transigere tenetur. 1061. De bonis Fideicommiſſo ſubjectis tranſigere licet, ſi Principis intervenit auctoritas. 1061. Si judex id præcipit. 1061. Si decidendi ſaltem cauſa ſit. ib. Quo caſu de majoratu & feudo licita eſt transactio. ib. Si Fideicommiſſi ſucceſſores in transactionem conſentiunt. ib. Quatenus quis ad tranſigendum cogi poſſit. ib. Sumtus in transactione facti ex fructib' bonorum Fideicommiſſariorum ſunt

sunt refundendi. ib. An si Fideicomissarii inter se de Fideicommisso transigere possunt. 1061. Transactionum vis quænam sit? 405. Quibus modis rescindatur? 1405. Ob eine transactio sub prætextu gravis læsionis umgestossen werden könne? 1415.

Transmissio. In Fideicommissis familiæ conservandæ transmissionis locus non est. 1051. Semel legitimè transmissum indistinctè transmitti potest. 1074.

Transversales. vid. *Collaterales.*

Traatmannsdorff. Ad votum & sessionem auf Craiß und Reichs-Tägen admittirt. Wann? 902. Hectoris Duell mit Seyfried von Fraunberg. 1334.

Trawe. Helfrich / Bürg zwischen Hessen und Franzen von Sickingen. 291.

Trebellianica. Filius familias de Fideicommisso legitimam & Trebellianicam deducit. 1023. Trebellianica in Fideicommissis familiæ conservandæ causa relictis non deducitur. ib. Testator Trebellianicæ deductionem prohibere potest. ibid. Etiam liberis primi gradus. ib. Non detrahitur si testator bona immobilia alienare prohibuit, quia est alienationis species. ib. Legatarius & Fideicommissarius Falcidiam & Trebellianicam deducere non tenetur. ibid.

Treu. Straff deren / so ihre Treue nicht gehalten. 283. 592. 701. Meineyd 720. 724. 254. Wird vom Adel offt wenig gehalten. 650. Sed malè. 720.

Trier. Stifft. Vier Adel. Schlösser Bündnus mit Chur-Trier. 281. sq. Trierische Ritterschafft ob sie dem Stifft unterwürffig. 281. Den Landsassen nicht zu vergleichen. 282. 481. Streit mit Chur-Pfalz. 281. 317. Mit Franzen von Sickingen. 444. Trierischer Ritterschafft uhraltes Lob. 143. Anfang der Landsasserey. 184. Erbeut sich zu Recht vor dem Schwäbischen Bund. 317. Aus Adelichen Familien. 444. Kaufft Lehen-Eigenthum von Henrich Bayern von Boparten. 480.

Trier/ Stadt. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Trithemius. Dessen Zeugnuß Gräfl. Herzog- und Königlicher Erhebungen und Aemter. 74 sq.

Trübenbach. Hartart Bürg zwischen Hessen und Franzen von Sickingen. 290.

Truchsäß. Wilhelm hilfft Würzburg erhalten. 431.

Truchsässen von Mengelsheim Aus m Craichgau. 529.

Truchsässen von Weinfelden. auch Doctores. 726.

Tugend. Aus der Tugend der Adel entsprossen. 8. sq. Definitio der Tugend 39. sq. Wobey die Tugend zu erkennen. 39. Die Litterä geben nicht Tugend/ sondern bereiten das Gemüth darzu. 39. Was vor Tugenden seyn/ daraus der wahre Adel zu schliessen. 41. 719. sq. Gute Geburt und Auferziehung ist ein starckes Beförderungs Mittel der Tugend. 171. 719. Eltern Tugend oder Untugend wird in Kindern gewöhnlich empfangen. 171. Wie das alt Ritterlich Tugendsam Principium gegen des neuen Principiantis Tugend zu verstehen. 172. Bellica virtus prudens die höchste Tugend. 173. 719. Virtutis comes honor & gloria. 1041. Was vor Tugenden den Adel zieren. 1322. sq.

Tull/ Stadt. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Türcken. Turcici Imperii fundamentum est fratricidium secundogenitorum. 1025. Pflegen den Christlichen Adel auszutilgen. 62. Kayserl.

ferl. Gesandtschafft pflegt am Türckischen Hof ihre Commission sizend abzuthun. 804.

Türcken-Steur. vid. **Sur / Steur-Befreyung.** item, *Charitativ-Subsidien.*

Türckheim. vid. **Dürckheim.**

Turpe. Turpe non videtur, quod legibus Imperii permissum est. 1030. Multa per se honesta propter lucrum turpia fiunt. ibid. Non omne quod licet honestum est. 1031. Malum vel turpe ex convenientia, vel prava consuetudine bonum reddi nequit. ibid. Contradictoria sunt turpiter non agere, & à Religione contra conscientiam deficere. ibid.

Tyrannus. Quinam? 1389. An subditis liceat Magistratui tyranno armis resistere? 1377. 1389. sq.

V.

Valvasores. Valvasini. vid. **Lehen.** Diese Nahmen sind bey den Teutschen Böhmische Dörffer. 562.

Vasalli. vid. Lehenmann.

Vassi. Wer die vor alters gewesen. 57.

Vatter add. **Sohn.** Lex de patre bene præsumit, & quod optimum capiat de filia consilium 1024. Pater bona sua vendere & pretium in mare projicere potest. 1039. Qualis pater talis filius. 1045. 1096. Pater & filii una eademque censentur esse persona. 1051. Pater in filio continuat dicitur. ibid. Filius surrogatur in locum patris. ibid. Pater non tenetur impensam præstare, ut filio dignitas ematur. 1064. Fortior præsumitur pietas paterna erga liberos, quam piam causam. 1067. Pater filio nec contrahendo nec delinquendo præjudicare potest. 1070. 1099. n. 363. Jure divino quandoque integræ familiæ ob parentum delicta punita fuerunt. 1096. Quod etiam ex prophanis historiis patet ibid. Exquibus causis in crimine Majestatis. ibid. In filiis paterni criminis exempla metuuntur. 1045. 1096. Patres filiorum amore abterrentur a criminibus. ibid. Macula patris inficit sanguinem filiorum. ibid. Filius & alii agnati ob delictum patris vel alterius agnati non amittunt ea bona, quæ à genere & jure sanguinis habent. 1098. 1135 sq. Propter delictum parentis bona liberis non sunt auferenda. ibid. Paternum crimen nullam maculam filio infligere debet. ibid. Jure divino filius non portat iniquitatem patris. ibid Acerbum est parentum scelera filiorum pœnis lui. ibid. Num pater delinquendo Nobilitatem amittens, liberis quoque præjudicet? 1325.

Uberackerung. Von Frevel in Uberackerung. 1451.

Ubergab. Alte Ubergabs-Formuln / de Anno 1396. & 1406. 43. seq. vid. *Cessio.*

Uberläuffer. In Fideicommissis non succedunt. 1049.

Ubstatt. Ausm Craichgau. 529.

Ucklingen. Ausm Craichgau.

Vehd. add. **Krieg & Faustrecht.** Wolff Göllers gegen Andreas von Oberstein. 267. Engelharts von Zaißkam / wider Herrn Friderichen von Zweybrücken. ib. Hansen von Hohenstein gegen Hanß von Dornberg. ib. Gebodtus von Dornsperg/gegen Dieterich Hackfenacker. ib. Der Rhau-Grafen / mit Wilhelm Flachen. 268. sq. Zwischen den Grafen von Wertheim/und dem Geschlecht von Walbronn. 269. Enthalt / Unterstleiff ꝛc. Bey Vehds-Fällen. 271. vid. **Enthalt.** Mehrere

rere Exemptiones. 274. ſq. Stand abgeſchafft. 276. 306. 441. Durch Vehde-Mittel hat der Adel die Potentiores doch bißweilen zur Vergleich gebracht. 441. Adel hat durch Bund nicht allein peccirt. 299. ſq. 306. 441. Gottfrieds von Berlichingen gegen Chur-Mainz. 442. Albrechts von Roſenberg. 442. Frantzen von Sickingen. vid. Sickingen.

Velberg. Deren Güther kaufft die Stadt Hall. 332.

Venalitiaria vita. Viles artes. Venalitiarum vitam agentes nobilitatem amittunt, nec in Fideicommiſſis ſuccedunt. 1049. 1326. Quænam ſint artes ſordidæ? ibid. Quinam ſint artifices ſordidi? 1050 1326. Nobilis à vili artificio deſiſtens, non niſi per Principis reſtitutionem nobilitatem recuperat. ib. An à vilib9 & ſordidis artificiis deſiſtens, eo ipſo nobilitatem recuperet? 1327. Quidſi extremæ paupertatis neceſſitate coact9 viles artes exerceat? 1326.

Venedig. Der Republic Urſprung. 67. ſq. Des Teutſchen und Venetianiſ. Adels und Staats Vergleichung. 67. Deren Staat iſt auf den Adel gegründet. 67. Venetianiſche Adel wird frey von Geburth und im Tod 67. Venetianiſche Adel iſt mit deß H. Reichs Ritterſchafft nicht zu vergleichen. 68. Deren Freyheit. 203. Präcedenz-Streit mit Genua 790. Mit Bayern. 801. An Imperio Romano unquam fuerit ſubjecta? 1397.

Venia ætatis. Was zu deren Auswürckung erforderlich. 1415.

Venningen. vid. **Finningen.**

Verachtung. Wie hochſchädlich ſie ſeye bey Menſchlichen Inſtitutis und Wandel. 438.

Verain. vid. **Geſellſchafft / & Bund.**

Verbrechen. vid. *delictum.* Unter dem R. Adel etwann ſchwere Delicta vorgedrungen / welche den löblichen Adel graviren. 650. Des Adels Verbrechen wird nicht ſo hart geſtrafft / wie andere. Siehe Straff.

Verdun. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Vereinigte Niederland. Deren Präcedenz Streit mit den Reichs Fürſten 802. Cives Imperii honorati. 863.

Verfangenſchafft-Recht. Plurimis in locis obſervatur, & quid ſit? 1087. Eslingæ tam in viro quam in uxore ad ſecunda vota tranſeunte obſervatur. ib. Qui referantur inter bona affecta, verfangene Güther. 1087.

Veriſimile. In omni diſpoſitione pro diſpoſito habetur, quod diſponens interrogatus veriſimiliter ſtatuiſſet. 1011. 1038. 1044.

Verkauff. vid. **Güter & Kauff.**

Verräther. Ihres Herrn / werden in Thurnieren nicht zugelaſſen. 255. In Fideicommiſſis non ſuccedunt. 1049.

Verſchwender. Prodigi nec contrahere nec teſtari poſſunt. 1013. Contractus vel teſtamenta prodigi ante bonorum interdictionem, valet. 1013. Nec tutore authore Fideicommiſſa conſtituere poſſunt. 1013. Nec feuda concedere & minori comparantur. 1013. Rerum ſuarum domini ſunt. 1054. Verſchwender gibts auch unterm Reichs-Adel. 650.

Verſprechen. Wird vom Adel bißweilen nicht löblich gehalten. 650.

Verſprechen und Halten
Haben gelobet die Edlen Alten.
701. 720.

Vertrag. add. *Tranſactio.* Ruprechts deß Rhein-Grafen / mit Wilhelm Flachen. 268. ſq. Graf Wilhelm von Wertheim / und Hanſen von Walbrun. 270. ſq. Stiffts

Würzburg mit der Fränckischen Ritterschafft. 279. sq. Franz von Sickingen mit Landgraf Philippsen von Hessen. 283 sq. Heinrich Bayers von Bopart / und Conrads von Schöneck. 492. sq.

Verzücht der Adelichen Töchtern. Quid sit, & quotuplex? 1373. Dr. Kreidenmanns Bedencken hiervon. 629. sq. Ob solche weil sie de jure civili verbotten / per consuetudinem eingeführt werden könne? 1373. Ein uhralter Gebrauch des Reichs-Adels. 375. 1373. Fœminæ invitæ, an hæreditati renunciare teneantur? 1373. Inter quas personas, & quibus fieri soleant? 1373 An Pater eam à filia recipere possit? i. Si statuto cautum, ut filia absque consensu parentis contrahere non possit, an nihilominus pater à Filia renunciationem recipere possit? 1373 n. 49. Quidsi renunciatio fiat patre vel ignorante vel dissentiente? 1373. Si plurib9 extantib9 fratrib9 uni soli renunciatio facta, an ea etiam reliquis prosit? 1373. sq. De quib9 bonis fieri soleat. 1374. Renunciatio hæreditati paternæ vel maternæ, an ad fraternam extendatur? 1374. Ad R. validam, quæ requisita adhibenda? 1374 sq. Filia renuncians, num de jure suo &c. de necessitate certiorari debeat? 1374. Si dos legitimæ non respondeat, an fœmina congrue dotata renuncians, mortuo patre ad legitimam, vel ejus supplementum agere possit? 1024. 1374. Fœmina renuncians, an in suppputatione legitimæ partem faciat? 1374. Fœmina renuncians congrue non dotata, sed enormissime læsa, an restitutionem in integrum habeat? 1374. Si patris bona postea augeantur, an Filia ad supplementum agere possit? 1374. An in personis Nob. lib9 &c. corporale juramentum requiratur, an vero sufficiat renunciatio bey adelichen Ehren &c an Eydes statt? 636. sq. 702 1374. Coram quib9 renunciatio fieri soleat? 1375 Earum forma, & conditiones. 1375. Finis, quis? 1033. 1375. Si Filia renuncians ante patrem moriatur, an ipsi9 liberis renunciatio sit impedimento, quo min9 avo suo succedant? 1375. 1476. Quæ personæ excludunt fœminam renunciantem? 1375. An legitimati fœminam renunciantem excludant? 1375. An liberi adoptivi fœminam renunciantem excludant? 1375. An admittatur soror renuncians, fratrib9 sine hæredib9 masculis extinctis? 1375. 1044. Fœmina semel exclusa, an semper exclusa maneat? 1375. sq. Verba: **Auf einen ledigen Anfall/** quid denotent? 1375. 1413. sq. Quid si tempore renunciationis plures fratres extiterint, & uni9 linea in gradu ulteriori extincta, an hæc portio alteri fratri an vero sorori acquiratur? 1376. Quousque se extendat regressus à fœmina in casum deficientium masculorum, biß auf einen ledigen Anfall / sive expresse sive tacite reservat9? 1376. Frater ej9que liberi, in quorum favorem renunciatio facta est, an in præjudicium sororum de bonis renunciatis disponere possint? 1376. 1413. Sorores in casum non existentium masculorum de bonis sibi restituendis cautionem petere possunt. 1376. Si certæ personæ in renunciatione fuerint consideratæ, iis extinctis renunciatio evanescit. 1376. Si Filia tam paternæ quam maternæ hæ-

re-

reditati renunciet, & pater ad secundum matrimonium transeat, an renunciatio etiam ad liberos secundi matrimonii extendatur? 1376. Filia renuncians, non excluditur a petitione æris alieni, quo ipsi pater obstrictus. Nec a Fideicommissis &c. 1376. Renunciationes sunt odiosæ, & stricti juris 1376. Renunciatio, quibus modis rescindatur? 1376. Remedia, quibus fœmina ad portionem renunciatam pervenire possit. 1376. **Verzüchten/ sind bey dem Elsassischen Adel nicht üblich. 229. Aber zu wünschen. 476.** Sind zu continuiren. 390. Statutum der Rheinischen Ritterschafft hiervon. 636. **Mit den V. wird es oft ungleich gehalten/ und dardurch dem Adelichen Manns-Stammen starck präjudicirt. 649. Werden aber bißweilen auch gar zu scharff verfaßt. 650. Ob ein Statutum könne gemacht werden/ Krafft dessen die adeliche Töchter ohne weitere Verzücht gegen Assignirung eines gewissen Heyrath-Guts ipso jure pro renunciatis sollen gehalten werden? 1410.**

Vestenberg. Matern und Caspar/ helffen Würzburg erhalten. 451

Vestung. Bauen/ kan auch die Ritterschafft. 601. 604. An Statibus Imperii & Nobilibus licitum sit absque Imperatoris consensu arces & civitates suas munire? 1379.

Veterani Milites. vid. **Krieg.**

Vettigheim. Aus m Oderwald. 529.

Veturii. Alte Patricii zu Rom. 544. sq. Davon stammet das Geschlecht der Reichs-Edlen von Gemmingen. ibid.

Uffel. Arnold/ Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen. 291.

Vicarii Imperii. Qui? & quæ eorum potestas? 1395.

Victualien. Ob der Gerichts-Herr seine Unterthanen dahin anhalten könne/ daß sie ihm die Victualien vor andern zu seinem Kauff anbieten/ und verkauffen müssen? 1449. sq.

Vinculum. Duo vincula fortius ligant quam unum. 1058.

Vindicatio. vid. *Rei vindicatio.*

Visitation. Bey Gerichten nutzlich. 707.

Vitalitius contractus. vid. **Leib-Rent.**

Ulm. Führet Krieg mit den Grafen von Würtenberg 244 Ausschreibende Stadt. 383. Eines von denen 4. Reichs-Dörffern. 822. Deren Güther. 943.

Ultima Voluntas. vid. **Letzter Will.**

Ultrogeniti. vid. *Appannagium & secundogeniti.*

Umgeld. Ist die Ritterschafft einzufordern befugt. 597. sq. 1191. 1432. 1359. Exempel. 599. Darzu gehört Kayserliche Bewilligung. 697. Haben auch die Reichs-Stätt. 956. Civitates Imperiales, & aliæ Communitates, gabellas, accisias, das Umgeld instituere vel augere possunt. 1360. An forenses eas solvere teneantur? 1360. Ob die Einforderung deß Umgelds zur Lands-Herrlichkeit / oder zur Vogtey gehörig? 1439. 1432. 1359. Bäyerische praxis beym Wein-Umgeld. 1439. Unterschiedliche Fragen vom Umgeld. 1439.

Undanckbarkeit. Propter ingratitudinem Fideicommissum revocari potest. 1089. Causa ingratitudinis. ib. An ex similibus vel majoribus causis revocari possit Fideicommissum? ibid. Quando ingratitudo ante institutionem committitur, & ingrat' nominatim & expresse vocatur, ingratitudo remissa censetur. ibid. Si post institutionem ingratitudo suboritur, revocatio admittitur. ibid. An hoc casu expressa an tacita revocatio requiratur? ibid. Si ingratitudinis causa talis est, ut indignum faciat filium hæreditatis paternæ, filius Fideicommisso privari potest,

etiamsi à patre non exhæredetur. 1090. Hæredis institutio ob ingratitudinis causam super venientem non revocatur. ib. Jus revocandi Fideicommissum personalissimum est, si institutor ingratitudinem scivit, & tempus revocandi habuit. ibid. Legata & Fideicommissa ob supervenientem ingratitudinem ipso jure revocata esse censentur. ibid. Sive institutor sciverit sive ignoraverit ingratitudinem. ibid. Si ingratitudo post mortem institutoris contingit, quatenus Fideicommissarius Fideicommisso privetur. ibid.

Ungarn. Der Ungarische Adel darff ausserhalb ihres Reichs keine Kriegsdienst leisten. 202. Königa Otto bestät tigt den Adel in Bäyern zu Lands-Aemptern. 220. War ein Wahl-Reich. 1010. Davon kan nichts veralienirt werden. 1028.

Unio. Virt' unita est fortior dispersa. 1027. *Unio* etiam jurata Sanff-Brüder / quoad successionem, nullius est momenti. 1049. *Unio* non mutat locorum separatorum uaturam. 1078. Nisi expresse aliud agatur. ibid. Empt' fundus & Fideicommisso unit' non fit Fideicommissarius. ibid.

Unio prolium. Per unionem prolium conjuncti, fidi & imaginarii sunt liberi, nec succedunt in Fideicommissis. 1049. *Unio* prolium jus sanguinis & agnationem non operatur. ibid. Post primam divisionem à morte parentum exspirat. ibid. Frater unit', fratri unito non succedit. ibid. Liberi uniti in statutis de filiis loquentib' non comprehenduntur. ibid. Nec substitutum vel fœminas repellunt, aut donationem revocant, nec in feudis succedunt. ibid.

Universale. Universale Fideicommissum quid sit? 1011. Per conventionem fieri nequit. 1018. Magis favorabile est quam speciale. 1021.

Universitas. An ex delicto Universitatis, Nobilitas ejusque privilegia amitti possint? 1325.

Unkosten. vid. *Impensæ.*

Unterthanen add. **Gemeind & Gerichts-Herr.** Kan die Ritterschafft bewehren / musterung. 603. sq. 623. 1208. Der Ritterschafft / sind der Herrschafften Beamte vor sich zu citiren nicht befügt. 621. 627. Noch gegen ihre eigene Herrschafften in einigen Schutz und Schirm aufzunehmen. ibid. 2381 Wie sich ein Adelich Mitglied gegen seine Unterthanen verhalten soll. 745. sq. 1392. 1431. 1457. Wie sich diese gegen jene zu verhalten? 746. sq. Subditorum interest, ne extraneis & ignotis dominis subjiciantur. 1019. Subditorum potentia Reipubl. nociva est. 1041. Quod exemplis declaratur. ibid. An subditis liceat superiori tyranno armis resistere? 1377. 1389. 1457. Subditi an & quatenus aliis sese in protectionem dare possint? 1381. De Reverentia & Obedientia subditorum erga Dominos suos. 1389. 1454. seq. Worinn solche bestehe. 1389. sq. An Dominum suum sine veniæ impetratione in jus vocare possint? 1389. An subditi æs alienum Domini solvere teneantur? 1390. An Domin' subditos suos invitos alienare possit? 1390. Manclata s. cl. subditis contra Dominos non facile sunt decernendæ &c. 1392. Si un' Domin' criminalem, alter civilem Jurisdictionem habeat, cui nam defensio subditorum competat? 1393. Wann ein Unterthan muthwilligier weiß seinem Herren Guth abschleiffet / auch etliche Jahr lang den schuldigen Grund-Zinß und Korn-Gulden nicht reichet / ob / und auff was weiß er seines Herren-Guths entsetzt werden könne? 1414. 1388. De potestate Domini in subditos

ditos. 1430 Der Lands-Herr kan seinen anderstwo sich enthaltenden Unterthanen zwingen / daß er sich wieder ins Land begeben muß/ aber denselben eigens gefallens aus dem Land zu jagen / stehet nicht in seinen Mächten. 1432. 1453. Ob der Gerichts-Herr seine Unterthanen dahin anhalten könne / daß sie ihme die victualien vor andern zu failen kauff anbieten und verkauffen müssen? 1449. sq. Ob die Unterthanen schuldig dem Gerichts-Herren vor andern zu dienen / oder zu arbeiten? 1450. Ob / und wiefern der Ober-Herr denen klagenden Unterthanen wider ihre Gerichts-Herren zu willfahren habe? 1452. Und sollen nicht allzu scharff beschwert werden. 1452. Ob sie wider ihren Gerichts-Herren ad juramentum per horrescentiæ zu lassen? 1452. sq. Welcher Gestalt der Gerichts-Herr seine widerspänstige Unterthanen züchtigen könne. 1453. Ob ein Unterthan nach seinem Belieben aus dem Dorff ziehen könne? 1453. Ob der Gerichts-Herr vor seinen Unterthanen/der anderstwo in Rechtfertigung verfangen ist/oder sonsten beruckt / sich interveniendo einlassen könne. 1457.

Unverheyrathete *Cœlibes*. Cœlibes & orbi olim directò hæredes instituti non poterant. 1005. n. 2. Nec Fideicommissa eorum præstandi necessitatem habebant. ibid. n. 3. Qua pœna olim affecti fuerint? 1039. Dicuntur **Hagestolzen**. ibid. Hodie hæreditatis sunt capaces. ibid. In Fideicommissis succedunt. ibid.

Vogelfang. *Aucupium*. Quid sit? 1356. Quotuplex. ibid. Ob der Vogel-Heerd dem Wildbann anhängig? 1516. Qui habet jus aucupandi, an jus quoq; habeat, einen Vogel-Heerd zu machen? ibid. Wer die niedere Jagdbarkeit hat/ der kan auch Feld-Hühner und ander Feder-Wildpret fangen. ibid. Die neue Forst dem Reichs-Adel daran unpräjudicirlich. 671. Pertinet ad jus Fideicommissi. 1056. n. 88. Ob solches zur Jagdbarkeit gehörig? 1197.

Vogt. vid. **Amptmann.**

Vogthey. Vocabulum ambiguum. 1346. 1434. Quotuplex. 1347. Quid denotet? ibid. & 1404. 1434. Quando uno eodemque loco uni competit Vogthey/ alteri Zent/der Zent-Herr non est dominus territorii. 595. In Francken gehören Species zur Vogthey / die in Sachsen zur Zent gehören. 611. Ob schon ein Reichs-Edler nur die Vogthey hat/kan er doch die Religion ändern. 612. sq. Wer in Francken die Vogthey hat/da er Evangelisch/derselbige hat auch das jus Patronat. 9. 615. Reichs-Edle können Vogt- und Rüg-Gericht anstellen. 1187. Was unter der Vogthey zu verstehen? 1218. sq. 1347. Vogt- und Rüg-Gericht/ad quem pertineant? 1340. Was in Francken unter dem Wort **Vogthey / Vogt-Geding/Vogt-Herren** und dergleichen verstanden werde? 1415. Was darzu gehörig? 1225. sq. 1346. sq. 1435. sq. Straß-Vogthey. Item in und ausser Etters. 1434. Welcher gestalt sie erwiesen werde? 1455.

Vogt-Haber. Est indicium superioritatis Terr. 1343. 1434.

Vogts-Herren. Vocantur Nobiles. 1404.

Voitländische Ritterschafft. Kayserliche Mandat ihrertwegen an Brandenburg. 922.

Völcker von Altzey. vid. **Altzey.**

Voluntas. Voluntas parentum, quæ non subsistit ut Testamentum, nihilomin' in vim paternæ divisionis inter liberos subsistit. 1019. Voluntas, quæ ex conjecturis colligitur, evidens & manifesta dicitur. 1020. Voluntatis conjectura rem claram facit. ibid.

Vorgang. vid. *Præcedenz.*

Vormundschafft. Deren Bestellung dem Directorio obgelegen. 390. 704. 1385. Vormundschafft über Unedle darff ein Edler wider seinen Willen nicht über sich nehmen. 585. sq. 704. 1333. 1385. Aber über Edle darfers nicht refusiren. 704. Nobilis, si voluntarie tutelam ignobilium semel suscipiat, num in posterum in alia de novo delata teneatur? 586. Gerichts-Herr ist Ober-Vormund. 1442. Der Reichs-Edlen Kinder werden allein

allein am Kayſ. Cammer-Gericht bevormundet. 620. 834. ſq. 1384. An, & quaten9 Nobilis minor ex contractu jurato habito tamen ſine authoritate Curatoris obligetur? 650. Der Unterthanen / wem gehörig? 696. 1206. ſq. 1342. 1345. 1442. Tutor res pupilli immobiles ſine decreto non poteſt alienare. 1013. Tutela, quotuplex? 1384. An mater & avia legitima ſit tutrix, etiam quoad bona feudalia? 1384. An mater mortuo ſecundo marito, tutelam liberorum recipiat? 1384. An tutela Electorum, proximiori agnato teſtamento auferri, & alius tutor conſtitui poſſit? 1384. An tutela Elect. præciſe finiatur anno 18. completo? 1384. 1442. Vaſallo pupillo quis tutores det, feudi dominus an verò Magiſtratus ordinarius? 1384. Qui petant tutores? 1384. An Nobilium immediat. tutores debeant eſſe immediati? 1384. Quibus tutores & curatores dentur? 1385. In Principatib9, ubi unus tantum ſuccedit, an unus quoque tantum tutor eſſe debeat? 1385. Quis tutores confirmet? 1385. Eorum Officium. 1385. Poteſtas. ibidem. Quomodo finiatur? ibid.

Votum. vid. **Stimm.**

Urbaria. Quomodo probent. 1392. 1405.

Vſigsheim. vid. **Eiſesheim.**

Uſus. vid. *Abuſus.*

Uſufructuarius. In re uſufructuaria alteri uſumfructum cedere vel conſtituere, ſicuti nec Fideicommiſſum familiæ poteſt. 1013. Tantum eſt utilis dominus 1056. n. 72. Ab uſufructuario ad Fideicommiſſarium & contra, non bene argumentamur. ibid.

Uſusfructus. Uſusfruct9 non poteſt conſtitui alius uſusfruct9. 1014. In uſufructu Fideicommiſſum familiæ conſtitui poteſt. 1015. Utendi, fruendi jus in alium transferre nequit. 1014. Pater in Fideicommiſſo familias filio conceſſo habet uſumfructum. 1013 ſq. In bonis adventitiis. 1014. Uſusfruct9 pars fundi eſt & reb9 immobilibus annumeratur 1014. 1015. Pars rei eſt. 1101. Pupilli uſusfruct9 ſine decreto alienari nequit. ibid. Uſufructu vendito jus retract9 competit. ibid. Uſusfruct9 conſtituto eſt alienationis ſpecies. 1001. Eſt pars dominii. ib. In rebus Eccleſiæ ſine decreto non poteſt conſtitui. ibid. Nec à Vaſallo in re feudali. 1001. Extraneo in Fideicommiſſo conſtitui nequit. ibid. *Uſufructuari9* onera realia exſolvere tenetur. 1076. *Uſufructuari9* ejusque hæres rem finito uſufructu in eo ſtatu, qualitate & bonitate reddere debet, qua accepit. ibid. Uſusfructus rei interitu amittitur. 1088.

Vttenheim. Einer Doctor. 726.

Uterinus. vid. **Bruder.**

Utilitas. Publica utilitas ſingulorum commodis eſt præferenda. 1042. 1072. Quæ communiter omnib9 proſunt, iis quæ ſpecialiter quib9dam utilia ſunt, præponimus. ibid.

Vzlinger. Hanß/zu Hilſpach / in dem Schwäbiſchen Bund. 318.

W.

Waaren / *Merces.* Welche Zollbar oder nicht? 1360. An ſtatuto mercium trans-

transportario per territorium prohiberi possit? 1360.

Wachen. Ob die Unterthanen ihren Lands- oder Gerichts-Herren im Nothfall Wachen zu halten schuldig? 1392. 1437. 1378.

Wachenheim / Schloß an der Hart. Von Friederich dem Bösen mit 14000. Mann belägert / und zerstöhrt. 302. Olim Wachtenburg genannt. ibid. Der Wachenheim-Burgmänner Privilegium wegen Steur-Freyheit. 342. Freyheit vor frembden Richters-Stab. 366. sq.

Wachenheim / Städlein. Ao. 1471. erobert und zerstöhrt. 302.

Wachs. Wer mit rothem Wachs siegeln könne? 1320. 1442. c. 22. obs. 1.

Wächter. Nacht-Wächter. Von Annehmung der Nacht-Wächter. 1440.

Waffen. add. *Munitio.* Vor alters war nicht ein jeder der Waffen fähig. 33. 150. 1333. Der alten Teutschen Kriegs-Waffen. 146. sq. Armbrust und ander Rüstung führte vor alters die Reuterey / wie jetzo die Büchsen. 145. Zu Taciti Zeiten / wem und wie man Waffen außgegeben hab. 150. Cui bonorum Speciei annumerentur? 1015. Ad familiam pertinent. ibid.

Wagenbach. Außm Craichgau. 529.

Wagenburg. Guter alter Kriegs-Nutz der Wagenburg. 147.

Wahl / Wehlen. Eligens electum gravare non potest. 1010. n. 18. Is dare censetur qui alteri committit, ut eligat, non is qui eligit & nominat. ibid. n. 19. An eligens variare possit? remissive. ibid. n. 20. Inter duo mala minus eligendum est. 1043. n. 234.

Wahl. *Capitulationes.* Sind auch gegen deß Adels Vehden verfaß. 306. sq.

Wahl-Recht. Käyserliche Wahl. Ao. 1338. publicirt. 88. plura vid. Sub **Käyser.**

Wald. add. **Forst / & Jagen.** Sylva cædua immobilis res est. 1016. Sylva concessa etiam solum venit. ibid. Licet Sylva extirpetur. ibid. Quicquid in Sylva cæditur & à solo separatur, mobilis est. ibid. Ex Sylva cædua Fideicommissarius arbores excidere potest. 1056. Ex Sylva non cædua arbores grandes & fructiferas excidere non potest. ibid. Nisi fiat ad usum lignandi vel ædificandi, aut alium necessarium. 1057. Fideicommissarius an & quatenus Sylvam Fideicommissariam extirpari possit? ibid.

Waldeck. add. **Stumpff.** Schloß im Trierischen / Verbündnuß mit Chur-Trier. 281. seq. Ein Chur-Cöllnisch-Lehen. ibid. Graff Philipp von Götzen von Berlich gefangen. 442. Rudolph hilfft Würtzburg erhalten. 451.

Walderstein. Gottfried und Conrad bleiben im Sturm vor Türckheim. 303.

Wallard. Vom Hof- und Land-Gericht exempt. 680.

Wallbronn. Hansen Feindschafft mit Graff Wilhelm zu Wertheim. 270. sq.

Wallenstein. Wird zum Fürsten gemacht. 72.

Walltorff. Außm Craichgau. 529.

Wappeling / Wappener. Vor alters die Reichs-Edle also genannt. 10. 661. 1297.

Wappen Seynd zu Erkandtnuß deß Teutschen Reichs-Adels erfunden worden / deme sie erblich angebohren sind. 20. sq. 1320. Schild und Helm seynd pro heroico signo Summæ fidelitatis, strenuitatis & memoriæ per actus & contractus hominum gebrt und publicirt worden. ibid. Wie die Wappen und Geschlecht durch adoptiones fort gepflantzet worden. 21. sq. Woher der Unterschied unter beschloßenem und offenem Helm komme? 26. Der Freye-Adel hat keine Wappenbrieff. ibid. Jetziger Mißbrauch Schild/ Helms und Wappens Außwürckung. 35. Ursachen vieler Helm in Wappen. 148. Woher Nobilium arma oder Signa genennet worden Insignia. 149. Wappen anfangs schlecht / bey den neuen aber kan man nicht genugsame Helm und wunderliche Zeichen erdencken. 149. Edelleuth daher Nobiles, daß ist Noscibiles genennt. 149. 577. Zeichen in Schild hat keiner nehmen dörffen / ehe er was Lobwürdiges im Krieg verrichtet gehabt. 149.

152. Zu wünschen / daß man heutiges Tags nicht so facil mit Ertheilung der Wappen wäre. 150. Was die alte Griechen und Henden vor Zeichen in ihren Schilden geführt. 150. sqq. Graff Reinhards von Solms wiederholter Discurs von Ursprung der Wappen. 151. Etliche alte Authoritates von Helmen / und Helm-Zier. 151. sq. Schild und Helm haben die Teutschen vor allen Völckern im Schwang gehabt / geehrt und gebraucht. 152. Exempel erlangten Wappen durch Ritterliche Thaten. 152. Bey Absterbung der Edlen und deß letzten in einer Familie / werden Schild und Helm zerschlagen und ins Grab mit beygeleget. 152. 589. Ritterliche alte Wappen seynd alle mit gewisser Farb gegeben und gemerckt auch gelb und weiß vors höchste geachtet worden. 153. Schild und Helms Ehre / ist auff die Sigilla und treue Zusag der Contracten ꝛc. gerathen. 153. Alte Ritter und von Adel haben bey Fehd- und aufgerichten Gesellschafft-Zeichen / zu ihren Schild oder Helmen / neben Zeichen geführt. 153. sq. Die Gau-Erben-Häuser haben gemeine und besondere Schild / Helm und Wappen geführt. 153. sq. Veränderte Wappen nach der Schlacht bey Sempach 242. Keinem Reichs Fürsten erlaubt / Insignia ohne deß Kayſers Willen anzunehmen. 283. sq. Aus gleichen Wappen bißweilen gleiche Familien zuschliessen. 546. sq. Auß verschiedenen Nahmen nicht allemahl zweyerley Familien zuschliessen. ibid. Welcher der Hohen und Nidern Obrigkeit befugt / der kan auch an seinem Ort sein Wappen / Schild und Helm anschlagen. 695. 1207. sq. Insignia quid? & quotuplicia? 1320. A quo concedantur? 1320. sq. In quibus consistant? 1321. Finis ibid. Violatores insignium, qua pœna teneantur, ibid. Per insignium & armorum delationem Fideicommissa constitui solent, 1014. 1022. 1029. 1043. Insignium & armorum delatio familiæ & agnationis conservationem importat. 1022. Ex armis, insignibus & nomine familiarum & Agnationis memoria conservatur, ibid. Nomen & insignia etiam privatus extraneo imponere potest, ibid. Exemplum Octavii refertur, ibid. Jus deferendi arma & insignia de regalib' est, ibid. Qui alterius nomen & insignia deferre jussus est, non tenetur propria relinquere, ibid. Non tamen tenetur Fideicommissarius turpe nomen assumere, ibid. Arma & insignia an & quatenus ad Fideicommissarium universalem transeant, ibid. Etiam ad hæredes extraneos transeunt, ibid. Si cui duo Fideicommissa deferuntur, quorum unum sub solo cognomine illius familiæ defertur, alterum etiam sub solo nomine illius familiæ, tunc in utroque succedi nequit, ibid. Ab insignium & nominis delatione ad successionem validè argumentamur, 1048. Armis & insigniis antiquarum familiarum vestigia conservantur, 1085. Sicut stigma militum &c. ita insignia originem agnationem & familiam arguunt, ibid. Possessio insignium similium & nominis identitas onus probandi in adversarium transfert, ibid. Ab insigniis desumta probatio non est concludens, ibid. Insignium diversitas agnationem non semper excludit, ibid. Insignium identitas ut familiæ identitatem probet, alia adminicula requiruntur, ibid. Per insignium aliqualem differentiam familiæ & agnationis identitas non mutatur, ibid. Ex potestate deferendi insignia jus succedendi in Fideicommissis & feudis non censetur datum, ibid. Insignia jus sanguinis non tribuunt nec tollunt, ibid. Patriciis, num licitum sit uti insignib9 galea aperta? 1320. An idem Doctoribꝰ concessum? 1320. Spurii, num parentum insignia gestare possint? ibid. An Imperator Imperii insignia aliis conferre possit? 1320. An propria authoritate sibi quis insignia assumere possit? 1321. Si quis contra statutum insignia assumpserit, & posteà ipsi insignium usus concedatur, an priora suf-

sufficiant? ibid. Cum hæres ex testamento obligetur, ut nomen & arma testatoris assumat, an ad id teneatur, si turpe sit? ibid. Quomodo insignia extinguantur? ibid. Insignium pictura quid importet? 1342.

Wurburg. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Wartenberg. Conrad von Franken von Sickingen zum Beystand beruffen. 443. Erbtruchsäß zu Mäyntz nimbt Ao. 1382. Wartenberg / Burgfrieden an auff Verglich. 489. sqq. Johann Thumbherr zu Mäyntz / und Gan-Erb zu Wart. ibid. Nahmen der Gan-Erben daselbst von Ao. 1382. 489. Verstatten Chur-Mäyntz die Oeffnung. ibid. Mäyntzer-Stifft soll ein Edelmann und kein Bauren zum Hauptmann auf Wartenberg haben. 491. Aelteste und richtigste Genealogie. 553.

Wartenberg. Statt. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Wasser und Weyd. add. **Fischen.** Mehr der Freyheit als Würden angehörig. 334. sq. Wasser / Weyd / und communes utilitates gehören nicht nur vor deß Orths Bürger / sondern auch vor die freye Bensassen. 336. Der Reichs-Adel wird in diesen Rechten beeinträchtiget. 648. 622.

Wasserbibles Dorff. Wird denen von Cronberg restituirt. 285.

Waßgau. Kayserl. Rescript an die Statt Worms / den Adel im Waßgau-Gezirck mit Accis und andern Collecten nicht zu beschweren. 323. Gesellschafft darum / mit dem Zeichen deß H. Geistes. 265.

Wäyd. In jure pascendi Fideicommissa familiæ constitui possunt. 1015. Pascendi jus rebꝰ immobilibꝰ annumeratur. ibid. Jus pascendi, quatenus sit indicium Superioritatis Terr.? 1343. Ob der Gerichts-Herr auf die Gemein-Weyd mehr Vieh schlagen könne / als seine Unterthanen? 1453. Weyd ist gemein. ibid. Wie vielerley die Weyd. ibid. Von Verwehrung der Weyden mit Pfählen / und Hergebrachten Verfährung. ibid. Gemein Mittrieb oder Besuch. ibid. An etlichen Orten darff man so viel Vieh auf die Weyd schlagen / alß man mit seinem eigenen Heu und Stroh außwintern kan ibid.

Weydwerck. vid. **Forst & Jagen.**

Weyse von Feyerbach. Ludwig / bleibt im Sturm vor Türckheimb. 303.

Weggelt. Wer davon befreyt. 209. 323. vid. **Zoll.** Kan auch der Reichs-Adel einfordern. 693.

Weg Ziehen. Kan auß mancherley Ursachen denen Unterthanen entweder verbotten oder restringirt werden. 1455.

Wehrhafft machen. Auf bekandte Redlichkeit und Dapfferkeit vor alters man wehrhafft gemacht hat. 32. sq. 1333. Bey Mannsgedencken haben die Teutsche mit einem Backenstreich wehrhafft gemacht. ibid. Vor alters hat allein der Adel wehr tragen dörffen. 32. sq. 1333. Nicht ein jeder war wehr fähig. 33. 149. sq. 1353. König Stephan in Ungarn wird wehrhafft gemacht. 150. Ritterschafft kan ihre Unterthanen bewehren. 604. 623. 1345. Sie aber ist davon befreyt. 662. Bewehrung der Unterthanen / gehöret ad jurisdictionem omnimodam. 696. 1345.

Weiarn. Grafschafft zum Hertzogthum Bäyern erkaufft. 226.

Weib. *Fœmina.* Familiæ nomen late sumtum etiam fœminas comprehendit. 1006. Dicuntur esse de agnatione. 1006. Quando testator vult conservare familiam vel agnationem, fœminæ familiæ nomine continentur. ibid. Fœminæ licet sint agnatæ, earum tamen descendentes non sunt de agnatione. ibid. Nec tales sunt, quæ familiam conservant. ibid. Masculinum concipit fœmininum. 1006. Etiam ex proprietate sermonis. 1006. Et in ultimis voluntatibꝰ ibid. uti & contractibꝰ. 1006. In pœnalibꝰ & odiosis rationalibꝰ. 1006. Non verò in materia differenti & in iis, quando diversa subest ratio. 1006. Vel quando disponens familiam conservare voluit. 1006. Vel masculi qualitatem expressit. 1006. Vel masculꝰ nomine proprio vocatꝰ. 1006. Si sequeretur absurdum. 1006. Si disponentis voluntas contraria appareat. 1006. Si contrarietas sequeretur. 1006. Quando disponens ipse differentiam facit inter

masculum & fœminam. 1006. Si statutum fœminas masculis extantib' excludat. 1006. Quando fœmina est incapax bonorum. 1006. In feudis masculinum non concipit fœmininum. 1006. Quando testator post masculos vocavit proximiores de domo, vel familia. 1006. Vel quando ex communi loquendi usu masculorum appellatione fœminæ non continentur. 1006. Fœmineum non concipit masculinum. 1006. Fœmineo nomine compellantur viri effœminati & molles. 1006. An Fœminæ Nobilitatis sint capaces? 1304. An Fœmina summam Nobilitatem habens inferioris conditionis viro nubens, illustrem dignitatem amittat? 1327. Ob die Weibs-Personen der Vogthey oder Nieder-Gerichtbarkeit fähig seynd? 1454. Nupta in mariti familiam transit. 1010. Quatenus dicatur caput & finis Familiæ. 1010. Si statuto a successione excluditur, dos congrua succedit loco legitimæ. 1024. 1043. Dicitur Finis lineæ masculinæ & principium fœminæ 1043. Non dicitur agnata, quando de conservanda Familia agitur. ib. In Ecclesia non docet. 1042. 1043. Fœmina per masculos semel exclusa, an & quatenus in perpetuum excluſa censeatur? 1044. Sub dictione, donec vel quamdiu masculi vivunt, renuncians, masculis deficientib9 fœmina admittitur. 1044. Infimi9 est v sculum. 1041. 1043. Fœminæ non succedunt in Fideicommissis Familiarum. 1037. 1040. 1072. Eadem tamen constituere possunt. 1012. Nec Fœminarum liberi etiam masculi in Fideicommissis Familiarum succedunt. 1043. Regnarum exempla. 1041. Per æqualem successionem Fœminarum bona gentilitia & tota territoria ad extraneas transire solent familias, quod exemplis demonstratur. 1042. Fœminarum libidinosarum exempla. 1043. Fœminæ nec constituunt nec conservant familiam. 1010. 1040. Etiam agnationis & familiæ & conservandæ rationem habent. 1012. sq. 1044. Possunt testari, contrahere, donare, feuda concedere. 1013. Etiam absque consensu mariti, quoad testamenta, sec9 in contractib9. 1013. Quod de jure provinciali Würtembergico quoque obtinet. 1013. Jure divino, masculis extantib9 à parentum successione arcebantur. 1034. 1042. Fœminæ successio agnationis conservationi repugnat. 1040. Animi dotib9 æqui pollent viris, quandoque præpollent. 1041. In Reipubl. & justitiæ administratione præclaræ extiterunt. ibid. Militari peritia interdum pollent. ibid. In *Bohemia* imperarunt. ibid. Et in *Britannia*. ibid. Ab omnib9 officiis & muneribus civilib9 arcentur. 1042. Fœminæ non succedunt in Fideicommisso a fœmina, vel fœmina à masculo simul instituto. 1044. Succedunt nullis masculis ê familia existentib9. ibid. Jure divino masculis deficientib9 admittebantur. ib. Instatutis fœminas excludentib9 masculis deficientib9 succedunt. ibid. Ut & in jure primituræ & majorat9. ibid. Et in Ducatib9, Comitatib9, *Baroniis* &c. ibid. Regulariter in allodialib9 cum masculis succedunt. ibid. Fideicommisso ex justa causa vendito, nec in pretio succedunt. ibid. Fœmineæ constantiæ exempla. 1041. seq. Et eruditionis. 1041. Quæ tamen rara sunt. 1043. Fœminæ ut pariant, natæ sunt. 1042. Prohibita persona, lineæ fœmi-

mininæ succedere, prohibentur omnes ex ea descendentes, & ea mediante defunctum attingentes. 1043. Quando testator agnationi providere voluit, ipse de masculis non de fœmininis sensisse præsumitur. 1040. Naturam accusare videntur, qui in successionib9 deteriοris conditionis faciunt fœminas quam masculos. ibid.

Nulla quoad æternam beatitudinem inter mares & fœminas est differentia. ibid. Jure civili olim erat differentia. 1042. Quam Imperator Justinianus sustulit. ibid. A qua tamen exæquatione communi usu recessum. ibid. Hominis effigies in fœminis speciosior quam in viris est. 1040. Majo continentiæ & temperantiæ studium in fœminis quam in viris. 1041. Major pudoris & verecundiæ cultu9. ibid. Fœminis Senatum Romanum intueri non licuit. ibid. *Media* juris prudentia fœminas ab agnatorum successione repulit. 1035. 1042. Statuta fœminas excludentia sunt veteris juris renovatio. ibid. Tarentini solas fœminas ad successionem admittebant. ibid. Imperator Justinian9 mulierib9 nimium favet. ibid. Quod à fœminis laudabiliter gestum est, mascula virtute actum esse dicitur. 1043. Major pudicitia in fœminis quam in masculis requiritur. ibid. Mulieres contra propria nedum aliena laborant commoda. 1042. Fragile gen9 est mulierum. 1043. Mulier a molitie dicta. ibid. Viri mulieres constantia superant. ibid. Eva prima mulier primum peccavit. ibid.

Weiber-Regiment. Odiosa & periculosa est. 1042. Deus fœminarum imperia pœnæ loco minatur. 1042.

Weib. *Uxor.* Wie sich ein Adel. Mitglied gegen sein Weib zu verhalten. 743. seq. Alten modica Correctio vergönnt. 743. Das Weib erlangt deß Mannes Standt / Nahmen / Burger-Rechte. 744. 174. Durch Miß-Heyrathen verliert eine Adeliche Matron ihren Adel. 744. Wann ein Ehelich-gebohrner eine Uneheliche nimmt / so wird sie für Ehelich gebohren gehalten. 744. Sie luerirt dem Mann und muß ihme / wann er exulirt / folgen. 744. Der Mann muß sie [illegible]. 744. Wann der Mann stirbt / so behält sie ihr Recht. 744. Uxores olim directò hæredes instituι non poterant. 1005. Nec Fideicommissa præstandi necessitatem habebant. ibid. Uxor sequitur forum & dignitatem mariti. 1010. Uxores maritorum radiis coruscant. 1033. 1041. Uxor nobilis an teneatur marito servitia, maritalia præstare, sc. cibum parando &c.? 1331.

Weiblingen. Rudolph / Bürg im Vertrag zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen. 290.

Weibstatt. Auß m Craichgou. 529.

Weidenthal. Wird von denen von Hirschhorn verkaufft. 332.

Weiler. *Baron.* Dieter / von Bauren erschlagen. 450.

Weilheimb. Herrschafft / wird zum Hertzogthum Bäyern gezogen. 226.

Weitersperg. Freyherren / in der Bähren Gesellschafft. 961.

Weißbach. Otto, mit der Erb-Ritterschafft Titul belehnt. 139.

Weissenburg am Rhein. Der Kayserliche Vogt daselbst hat in Peinlichen Sachen der Execution nomine Cæsaris gethan 102.

Welgesheim Vid. **Ruprechtsberg.**

Wellenstetten. Vid. **Freyberg.**

Werdenberg. Grafen. Erscheinen bey Thurnier. 259. Hugo / Schwäbischer-Bunds-Haupmann. 317.

Werdnau. Vom Hoff- und Landgericht exempt. 680.

Wertheim. Graff Wilhelms Freundschafft mit denen von Wallbronn. 270. 72. Wird vom Bösen Fritzen gefangen genommen. 303. Georg Bunds-Hauptmann. 962.

Wesenbach. Hat vor alters nit zur Pfaltz gehört. 541.

Westerburg. Einer von den 4. Freyherren im Reich. 822.

Westerich. Gesellschafft darinn. Ao. 1489. 265.

Westernach. Vom Hoff- und Landgericht exempt. 680.

Westerstetten. Thurnier. 259. Joh. Dier. im Bauren-Krieg erschlagen. 450. Vasalli Hohenbergici, Austriae, Jurisdictionem, an agnoviſſe censeantur? 1404.

Westphälische Prælaten und Grafen. Erscheinen zwar auf Reichs-Tägen / haben aber kein Votum. 852.

Wetterau. vid. **Rheinstrom.** Vor alters ein Pagus oder Grafschafft. 44. Darinnen ist Reichs-Immedietät herkommen. ibid. 321. Der Wetterauischen Graffen und Edlen Gesellschafft zum Löwen. 265. Hatte vor alters einen Landvogt. 266. Etlicher Wetterauischen Grafen differenz mit Hessen. 285. Käyserliches Mandat an Hessen und Nassau wegen unbefugt besteuerter Wetterauischer Ritterschafft. 321. sq. 922. Gehören zum Rheinischen-Ritter-Cranß. 584. 711. Gräntzen. 584. 711.

Wetterauische Grafen. Haben nur ein votum in Comitiis. 852.

Wezlar. Privilegium mit Herren und Edlen Bündnuß zu machen. 278. sq.

Wiederlag. *Donatio propter nuptias.* Bona Fideicommissaria possunt alienari pro donatione propter nuptias 1065. n. 243. dotі æquiparatur. ib. n. 244.

Widerlösung. *Relusitio.* Wann ein Adel. Guth auf eine jedesmalige Widerlösung verpfändt oder verkaufft worden / ob durch eine Immemorial-Verjährung die Wiederlösung geschehen könne. 1412. Res cum pacto reluitionis vendita in eo statu & qualitate restituenda est, qua tempore venditionis fuit. 1076 n. 75

Wiesenloch. Hat vor Alters nicht zu Pfaltz gehöret. 541.

Wilchen von Altzey. vid. Altzey.

Wildbann. vid. Forst und Jagen.

Wildbräth. Schützen / vid. Jagen.

Wildenberg. Thurnier. 259.

Wildenstein. Seyfried / Ganerb zu Wartenberg. 489.

Wildfang Quid. 1387.

Wildingen. Philipps / Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen. 291.

Wild- und Rhein-Grafen. vid. Schan-Grafen. Johann führet den Haupt-Fahnen im Bauren-Krieg. 449.

Willkührliche Richter. *Compromissum compromittere.* Solche zu erbetten ist jedem erlaubt. 623. vid. Austrag. In adelichen differentien nutzlich. 749. Invitus nemo ad compromittendum compelli potest. 1061. n. 102. Compromissum quid? 1061. n. 108. 1460. Non fit de Fideicommisso. ib. Est species alienationis. 1061. n. 109. Alienare prohibitus, compromittere non potest. ibid. n. 110. Compromissum est actus voluntarius. ib. n. 98. & 111. Majoratus possessor in præjudicium aliorum compromittere non potest. ib. n. 112. Uti nec vasallus de feudo. ib. n. 113. Der Compromiß. Jurisdiction Eigenschafft. 1460. Ob ein Compromiß durch deß einen Theils Pönitentz dissolvirt werden könne? 1460.

Wimpffen. Wann es erbaut. 533. Vor Alters Kayſ. Land-Gericht daselbst. 566.

Windeck. Einer Doctor. 726.

Wingarten. Aus m Craichgau. 529.

Winter von Altzey. vid. Altzey.

Winter von Rüdesheimb. Jacob / Ganerb zu Dürmstein. 262.

Wintershausen. Johann / dient wider den Pfaltzgraf Friederich den Bösen. 302.

Winweiler. Curia dominicalis. 43.

Würthshauß. add. *Tabernæ.* Lectuli & suppellectilia in diversoriis publicis, rebus immobilibus annumerantur. 1016. n. 77. Ob ein Herr seine Unterthanen anhalten könne / daß sie nirgendshin / als in dessen Wirthshauß gehen dörffen. 1452.

Wisenbach. Aus m Craichgau. 529.

Wißmar. In den alten Reichs-Matriculn begriffen. 853.

Wittershausen. Johann / Bürg zwischen Hessen und Frantzen von Sickingen. 291.

Wittib-Sitz. *Dotalitium.* Ob ein Reichs-Cavallier seiner Frauen einen Wittib-Sitz in seinen Lehen-Güthern ohne Consens deß Lehen-Herrn und der Agnaten außzeigen könne? 1415. 1331.

Witt-

Wittwen und Weysen. Die solche beraubt/ wurden bey Thurnieren gestrafft. 264. sq. Wittwen-Schänder Straff. ibid. Werden beym Reichs-Adel offt schlecht oder gar nicht mit Vormündern versehen. 650. Derer soll sich eine Obrigkeit treulich annehmen. 745. sq.

Wochenmarckt. Wer solche anstellen könne? 1210. 1341.

Wohnung. *Habitatio.* Immediat' in potentioris territorio allodia possidens & ibi habitans, num eo ipso a territorii Domino exempt' esse censeatur? 1318. sq. 1410. 1430. Vid. *Immedietas* & *Domicilium.*

Wolffartshausen. Graffschafft zum Hertzogthum Bäyern gezogen. 226.

Wolffskeel. Thurnier. 258.

Wöllwarth. Haben Zoll-Gerechtigkeit. 693.

Wonsheim. Ruprecht / Gau-Erb zu Dürmstein. 268.

Worms. Statt. Wormbser-Gäw / Pag9 Wormatiensis. 43. Jeder Bischoff zu Worms hat das Recht hergebracht / auß seinen Stiffts-Adelichen-Lehenmannen / den halben Statt-Rath zu besetzen. 45. 101 Von den Hertzogen in Worms. 100. von Reichs-Edlen administrirt. 101. Kayser Fridericus 2. setzt einen Burgarafen und Vogt dahin. 102. Renunciert dem Chur-Pfältzis. Schutz. 203. Kayf. Reskript an die Stadt / den Adel deß Waßgauischen Gezircks/vom Weggeld / Aeciß und andern Collecten/unbeschwert zu lassen. 323. Sieben Landfried-Richter daselbst/ An. 1335. 427. sq. Krieg mit Fr. von Sickingen. 442. sq.

Worms / Stifft. Kauffet das Residentz-Schloß Dürmstein von den edlen Schindelochen. 332. Bischöff von Reichs-Adel. Familien. 341.

Wucher/Wucherer. Deren Straf bey den Thurnieren. 255. Causæ usurarum, an sint mixti fori. 1347.

Wückenheim. Gewaltiger Einfall der Burgauis. Beampten daselbst. 621.

Würde / würdig. *Dignitas, dignum.* Si dignior vocatur, quis intelligitur? 1027. n. 312. Si dignior de domo vocatur, seniores de familia intelliguntur. ib. n 313. Dignitas quæstu metiri non debet. 1032. n. 9. Alia est dignitatis Senatoriæ, & alia avitæ agnationis ratio. 1048 n 431. Magis dignum trahit ad se min9 dignum. 1090. n. 69.

Wurmser/ Einer Doctor. 726.

Würtemberg. In dessen geführten Krieg mit den Reichs-Städten werden Ao. 1378. viele vom Adel erschlagen. 103. 244. Was vor stattlicher Adel in der Schlacht Ao. 1377. auf Graf Eberh. von Würtemberg Seiten todt geblieben. Krieg mit der Schlegel. Gesellschafft. 264. 300. sq. Krieg Ao. 1360. mit 24. Reichs-Städten. ib. Mit den Grafen von Eberstein. ib. Überlistet den Adel im Städtlein Hannsen. 301. Greifft die Pfaltz an Ao. 1504. 306. Differentien mit der Reichs-Ritterschafft wegen der Zoll-Freyheit. 674. sq. Ist vom Rottweylischen Hoff und anderen Landgerichten exempt / vor sich und ihre Lehen Leuth/ doch daß sie sich deß Rechtens vor Würtenberg erbieten. 682. Im Hertzogthum Würtenberg wird Freyer-Abzug gestattet. 697. Præcedens-Streit. 802. Hertzog Ulrich verlangt deralleichen nicht. 808. Vor Zeiten ein Affter-Lehen vom Hauß Oesterreich. 857. Würtembergicæ familiæ origo. 1009. Würtemb. jure fœminæ absque curatorum consensu testamenta facere, sed non contrahere possunt. 1013. Würtemb. Ducissarum dos quænam? 1024. 1025. Jus primogenituræ in Ducatu Würtemb. viget. 1027.

Würtzburg. add. Francken. Unterschiedliche Verträg mit der Fränckis. Ritterschafft. 279. sq. Hat viel aufgetragene Lehen an sich gezogen / 332. 465. Kaufft viel Grumbachische und andern Ritter-Güther. 332. 466. Daselbst eine Löbl. Ritter-Schule. 400. Schloß wird durch den Adel von den auffrührischen Bauren erhalten. 451. Grosse gravamina deß Fränckischen-Adels. 464. sq. Allzuweit extendirte Landgerichtl. Jurisdiction. 685. sq. Besondere Lehen-Gebrauch im Würtzb. 606. Zent-Ordnung. 611 sq. Præcedenz-Streit mit dem Grafen zu Bamberg. 790. Mandat an Würtzburg wegen der Ritterf. Gravaminum. 922.

Z.

Zaißkam. Engelhards Vehd mit Herrn Friderichen von Zweybrücken. 267. Vehd mit Straßburg.

Zehend. Auß den Bergwercken gebührt dem Reichs-Adel. 597. sq. Noval. zehend / wohin gehörig? 696. 1205. 1342. 1414. Decimæ reb9 immob. lib9 annumerantur & in his Fideicommissa constitui possunt. 1015. Laicis in feudum constituuntur. ibid. Causæ Decimarum, an coram judice seculari agitari possint? 1347. 1414. 1458. Ob und wie ferne ein possessor Decimarum laic9 zu denen Baukosten der Kirchen-Bäu zu concurriren schuldig seye? 1416. Ob in solcherley Strittigkeiten denen von einem Geistlichen

chen Standt deß R. gegen einen Immediatum Imperii, zu mahlen A. G. in Cauſis decimarum &c. mit Arreſten ꝛc. verfahren wird / die Cammer gewönliche Proceſſ ꝛc. erkeñen könne? 1416.
Zeitern. Außm Croichgau. 529.
Zenger. Paul nehrt ſich vom Stegreiff. 156.
Zent. vid. Maleſitz Obrigkeit.
Zeugen. Beendigen / abhören / wem es gebüre? 698. Von Prärogativen eines Edlen in Ertheilung Zeug- und Kundſchafft. 591. ſq. 700. ſq. 587. ſq. 623. 703. 978. 1330. 1332.
Ziegenheimb. Grafen / Heſſiſ. Landſaſſen. 586
Zierßberg. Grafſchafft / wird zum Hertzogthum Bäyern gezogen. 226.
Zille. Eine der 4. Grafſchafften im Reich. 822
Zinert. Vom Hof- u. Landgericht exempt. 680.
Zinß. vid. Gült. Von verfallenen Zinßen ſo zum Capital geſchlagen werden. 1444.
Zoll. Zoll-Freyheit. add. Wegeld und Umgeldt. Zoll was es ſeye / und woher alſo genennt? 1359. Wie vielerley Zöll es gebe? 1359. Vectigalia, quæ licita & quæ illicita? 1359. Quomodo acquirantur? 1359. ſeqq. Was vor Sachen Zollfrey ſeyen? 1360. Waß vor Perſohnen Zollfrey ſeyen? 1360. ſeq. Vectigalis jus quomodo ammittatur? 1361. Quid vectigalis nomine ſolvatur. 1361. Pœna, vectigal defraudantium, quæ? 1361. Vectigalia quo fine inſtituta? 1361. Reichs-Ritterſchafft iſt Zollfrey. 320. ſq. 378. ſq. 587. 622. 627. 673. ſq. 830. ſq. 1333. 1358. 1411. Warum? 378. 1358. 1416. Deß Adels Zollfreyheit iſt in Reichs-Abſchieden und gemeinen Rechten fundirt. 379. 674. 831. 1358. Zollfreyheit hat der Adel gehabt / ehe die Zölle den Fürſten cedirt worden. 378. ſq. Reyſende nacher Rom vor alters Zollfrey. 379. Kayſer / aller Zöllen Erbherr und proprietarius. 379. Adel wird darinn gravirt. 467. ſq. 648. 674. ſq. Reichs-Adel hat das jus vectigalium, portorium &c. 597. ſq. 693. 1189. 1342. 1358. ſeqq. Zolls-Beraite Sachen / welche es ſeynd 1360. An Zoll-Stätten anzuzeigen. 622. 1360. Zolls Veränder- oder Steigerung / unzuläſſig. 622. 697. 1359. Burgauiſche Zoller ſo in Ritterſchafftlichen Güthern geſeſſen ꝛc. mögen von dero Jurisdiction nicht eximirt werden. 622. Metzger / Becken / Bier-Bräuer / ſind von dem jenigen Vieh und Früchten / ſo ſie zu Treibung ihres Handwercks bedürffen / regulariter den Zoll zu bezahlen ſchuldig. 622. 1360. Wem der Karren-Zoll von der Ritterſchafft Früchten / die zu failem Marckt geführt werden / zuſtändig? oder ob ſolche Zollfrey: 624. 628. 674. Wann ein frembder Fuhrmann der Edlen Güther um Lohn abführet / oder Zollfrey? 674. Zolldifferentien mit Würtenberg. 674. ſq. Verglich deßwegen. 1358. Neue Zöll unzuläſſig. 697. 1358. 1361. Zoll-Gerechtigkeit haben auch die Reichs-Stätt. 956. 1360. Zoll-Gerechtigkeit Reb' immobilib' annumeratur. 1014. Jus retract9 in iis locum habet. 1014. Novorum vect galium conceſſio pertinet ad Regalia majora. 1351. Ob die Zoll-Freyheit deß Reichs-Adels von den Fürſten legitime in Zweiffel gezogen werde? 1358. An vectig. vet' de uno loco ad alium commodioris uſ9 cauſa licite transferri poſſit? 1359. Vectigal in fluminе publico habens, an mutato fluminis alveo nihilom. vectigal transeuntib' exigi poſſit? 1359. n. 124. An ponte deſtructo nihilomin' pontivegium ibi exigi ſolitum, exigere liceat? 1359. An Imperator nobili, qui nullum territorium poſſidet, vectigal concedere poſſit? 1359. Territorio cum jurisdictione omnibus q; juribus & pertinentiis conceſſio, an vectigalia veniant? 1360. Res quæ proprii uſ9 cauſa transportantur vel vehuntur, an vectigalib9 ſint immunes? 1360. An conſuetudo in contrarium valeat? ib. Ad uſum propr. & quotidianum, quænam pertinere dicuntur? 1360. Aurigæ &c. culpa, ſi res ſibi comiſſas Domino vectigalis non profiteantur, an Domino noceat? 1361.
Zollern. Auß Grafen zu Fürſten gemacht / 72. Ad vot. & Seſſ. in Comitiis admittirt. 902
Zollner. Reinhard dient wider Pfaltzgraf Friederichen / den Böſen. 302. Carl und Hanß helffen Würtzburg erhalten. 451.
Zollner von und zu Halburg. Hatten vor Alters das Regale / den Zoll bey der Stadt Volckach am Mayn einzufordern. 600.
Zuchts-Häuſer. Wer ſie anordnen kan? 1342.
Züllnhard. Thurnier. 259.
Zünfften. add. Handwercker. Deren Aufrichtung / wem ſie gehörig? 1206. 1341. 1471. Welches die Eſſential-Requiſita ſeyn / daß in den Zünfften ein Anlag u. wie gemacht werde ſoll. 1447.
Zürch. Vor alters eine Reichs-Stadt und von 12. Adelichen Perſohnen regiert. 101. Innerliche Unruh darinnen. Anno 1334. 161.
Zuwachßung. vid. *Alluvio.*
Zweybrücken. Graf Hauemañ / der Stadt Speyer Hauptmañ. 211. Friederichs Fehd mit Engelhard von Zaißkam. 267.

Errata Bibliothecæ Equestris
als deß Vorberichts.

PAg. 8. lin. 13. lege ex S. R. Imp. p. 13. l. 16. l. in keinem. l. 7. *b.* l. Contradictiion. p. 14. l. 6 *b.* l. Reichs-Thurnier. l. 18. l. §. 15. 16. l. 21. l. und angeblichen. pag. 15. l. 8. l. Reichs-Thurnier. l. 25. l. Otalor, L. Curtil Joh. Raynaud. l 31. l. Tripalaunensis, Judoci D. l. 18 *b.* l. Queinzii l 19. *b.* l. zu Reddern. p. 16. l. 16. l. officiariorum. p. 19. l. ult. l. item. p. 23. l. 7. & 8. *b. dele* deß mehreren handelt. p. 25. l. 13. l. diuturnioris. l. 21. 22. l. Cambiis. l. ult. l. Ministeriales. p. 26. l. 4. l. alapa. a. c. v. dorso. l. 5. l. humeris. l. 21. *b.* l. quosvis. p. 29. l. 18. l. ab annuis. p. 30. l. 6. l. Reductione. p. 31. l. 7. 8. l. Tractatus Rhenensis. l. 37. *b.* l. & Aliorum. l. ult. *b.* l. prærogativis war. p. 33. l. 23. l. der Reichs-A. p. 34. l. ult. l. negationem. p. 35. l. 6. *adde* talenta. l. 17. *b.* l. reluitionis. l. 29. *b.* & in l. ult. l. Domaniales. p. 36. l. 18. l. Publicistis statuirt. p. 37. l. 19. b. l. Statu. p. 38. l. 17. b. l. woraus. p. 42. l. 3. l. Lupoldo. l. 29. l. quod ab. p. 44. l. 4. l. Hardegge. l. 23. b. l. Ducis. p. 45. l. 10. l. quam. l. 3. & 9. *in Summar.* l. temporarius. p. 46. l. 4. l. nostra. l. 6. l. dilecto. l. 3. b. l. Brunnen. p. 47. l. 6. l. & formam. p. 48. l. 5. b. l. dignoscebatur. l. 7. b. l. exemit. l. 35. b. l. reconfirmamus. p. 49. l. 10. l. Novaturienfis. p. 51. l. 21. l. Sein. l. 13. *b.* l. ihrem. l. 27. *b.* l. Wurceburgens. p. 52. l. ult. l. Episcopatum. P. 54. l. 15. *b.* l. erhalten. p. 56. l. ult. l. hi cum Ministerio. p. 57. l. 3. 4. *b.* l. Cronegger. l. 5. *b.* l. Eyb von Leyneck. l. 15. *b.* l. Maspach. p. 58. l. 7. *b.* l. Gailingen. l. 28. *b.* l. Kochenstetten. p. 59. l. 31. l. Fine. l. ult. l. in. p. 60. l. 17. l. wieder. l. 23. l. in Rechts-Kl. p. 61. l. 2. l. gehen. p. 62. l. 3. *b.* l. jeder mit. *in Summar.* l. 4. l. Situs. p. 64. lin. 6 *b.* lege s. Thürheim. p. 65. l. 11. *b.* l. zu zeigen. p. 67. l. 10. l. 210. l. 26. *b.* l. 104. p. 69. l. 5. l. cum. p. 71. l. 8. l. und auch von Adel gewesen. p. 72. l. 17. l. 355. l. 6. *b.* l. s. Böhmischen. l. 22. l. immediate. p. 73. l. 13. *b.* l. Civitatis. p. 76. l. 8. *b.* l. Ritter-Stand. p. 82. l. 24. l. Comites. p. 83. l. 32. l. & Professorum. p. 85. l. 9. *b.* l. so wohl. p. 86. *in Summar.* l. 3. l. etiam. p. 87. l. 29. l. venditirt. p. 92. l. 20. l. tantum. p. 93. l. 9. l. Author. p. 103. l. 27. l. vorgemeldt. l. 15. *b. add.* zu sehen. *in marg.* l. 4. l. denegato. p. 104. *in marg.* l. 1. l. curiis. p. 105. l. 14. l. originariâ, *in marg.* l. 2. l. immedietatis. l. ult. l. 1563. l. 13. *b.* adde befindlich. p. 106. l. 31. *b.* l. Notariatûs. l. 33. *b.* l. Leibeigene. l. 34. 35. *b.* l. beschehen. p. 108. l. 26. l. Declinatione. *in marg.* l. 4. l. 83. p. 111. l. 21. post Schwaben l. situirt seyn, & dele l. 22. p. 112. l. 15. *b.* l. um. *in marg.* l. ult. l. antiquitatem. p. 117. l. 22. l. Gesellschafft. l. 33. l. consensu. l. 34. l. de 1431. & 67. beschehen / und in denen weiter gemachten Matricular-Anschlägen / de 1481. l. 3. *b.* l. aus deß. l. 8. *b.* l anderm. p. 118. l. 33. l. immedietate. l. 14. *b.* l. reciprocè. p. 119. l. 37. l. 1338. p. 124. l. 1. l. Reichs-Immed. l. ult. l. Graufen. *in marg.* l. Judicia. l. ult. l. fuerant. p. 127. l. 19. *b.* l. an. p. 131. l. 18. *b.* l. mehr mächtigen. *in marg.* l. 1. l. municipales. p. 138. l. 12. l. exprobirten. l. 31. l. 10. *in marg.* l. sequioris. p. 139. l. 12. *b.* add. den besten Ausschlag gegeben. p. 141. l. 11. *b.* l. inserirt. *in marg.* l. 1. l. exemplum. p. 142. l. 13. l. nur befindlich. l. 4. *b.* l. Commission. p. 144. l. 2. l. Ritters-Dienst. p. 149. l. 18. l. publicisten.

):(

Erra-

Errata Bibliothecæ Equestris
Part. I.mæ quoad Contextum.

PAg. 2. lin. 6. lege accidentiis. p. 9. l. 16. l. vorzustehen. pag. 11. l. 21. *b.* l. Gewalt. p. 13. l. 23. *b.* l. Hohen. p. 90. l. 16. l. der dritte p. 115. l. 35. l. Zeiten. l. 11. *b.* l. Bräuche. p. 153. l. 27. a. l. Land-Schaden. p. 328. l. 21. *b.* l. tit. 29. & defin. 19. p. 367. l. 1. l. Richters-Stab. p. 521. l. 8. l. DeductionumGenealogicarum. p. 523. biß p. 553. in Rubr. l. Originariâ, vanitate Genealogiæ nimiùm extensâ. dp. 523. l. 37. l. illa. p. 546. l. 8. & l. 14. *b.* l. Saulheim. *p. 547. l. 4. l. Corvinus von C. p. 560. l. 4. l. geschenckt. l. 21. *b.* l. uti tunc. p. 561. l. 33. *b.* l. quæritur. p. 562. l. 4. l. in solche Alienation, item alle. l. 7. l. Stände. p. 563. l. 4. l. Lassos. p. 564. l. 6. *b.* l. Aborigines. p. 565. l. 37. *b.* post Reich l. nicht. p. 566. l. 8. *b.* l. Reuter können. p. 567. l. 7. *b.* l. als. l. 30. *b.* l. zu M. p. 568. l. 12. *b.* l. Bußeckerthal. p. 569. l. ult. *b.* l. heimlich. p. 571. l. ult. l. consensu. p. 573. l. 10. *b.* l. intimis. p. 589. l. 4. *b.* l. ignominiosissimâ. p. 592. l. ult. l. utpote vel Regimen Castri vel Civitatis. p. 598. l. 21. l. Camera iis. p. 601. l. 6. l. quosvis. p. 603. l. ult. l. Libertates. p. 622. l. 15. *b.* l. werden mögen. p. 627. lin. 5. *b.* lege. Hochgerichtliche. p. 875. l. 30. l. authent. p. 1053. l. 26. l. Successione. p. 1055. l. 6. l. possessio sine. l. 7. l. non transfertur. p. 1059. l. 26. *b.* l. Datio. p. 1064. l. 17. *b.* l. remunerationis. p. 1066. l. 37. l. 266. p. 1071. l. 23. l. concessisse. p. 1075. l. 9. *b.* l. Dissipatio. p. 1077. l. 28. l. inseparabile. l. 34. *b.* l. prælegata. p. 1083. l. 21. l. 57. p. 1088. l. 3. l. mortes. p. 1091. l. 36 *b.* l. refutare. p. 1094. l. 3. *b.* l. 242. l. 5. *b.* l. 243. p. 1119. l. 22. *b.* l. jedoch dem Lehen-Mann nicht. p. 1127. l. 33. l. Lehen-Herr. p. 1317. l. 26. l. simul. p. 1328. l. 37. *b.* l. esse & popularem. p. 1332. l. 27. b. l. excussionis. p. 1337. l. l. 14. *b.* l. Persevanten. p. 1425. l. 7. l. conditionem. p. 1429. l. 26. *b.* l. Hohe Fraißliche. p. 1437. l. 8. *b.* l. Worten. p. 1439. l. 8. l. der 10. Effect. von gemeinem Verbott und Gebott. l. 9. l. das 12. te Cap. l. 10. l. Ehehafften. p. 1451. l. 17. l. Einstand-Recht. l. 18. *b.* l. Hypothec. p. 1453. l. 16. l. Einstand-Recht. l. 30. l. seinem. p. 1457. l. 10. l. Thätlicher. l. 21. *b.* l. recusiert. p. 1463. l. 19. *b.* l. Moguntini. l. 30. *b.* l. aliquibus.

Das übrige wird deß Lesers eigener Correctur überlassen.

St.u.R.J. No. 299

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf